MASTER NEGATIVE NO. 92-80672-4

MICROFILMED 1993

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States - Title 17, United States Code - concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material.

Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or other reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

This institution reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

KAUFUNGEN, GER. (BENEDICTINE NUNNERY)

TITLE:

URKUNDENBUCH DES KLOSTERS KAUFUNGEN

PLACE:

CASSEL

DATE:

1900-02

Master Negative #

92-80672-4

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

932.043
K163

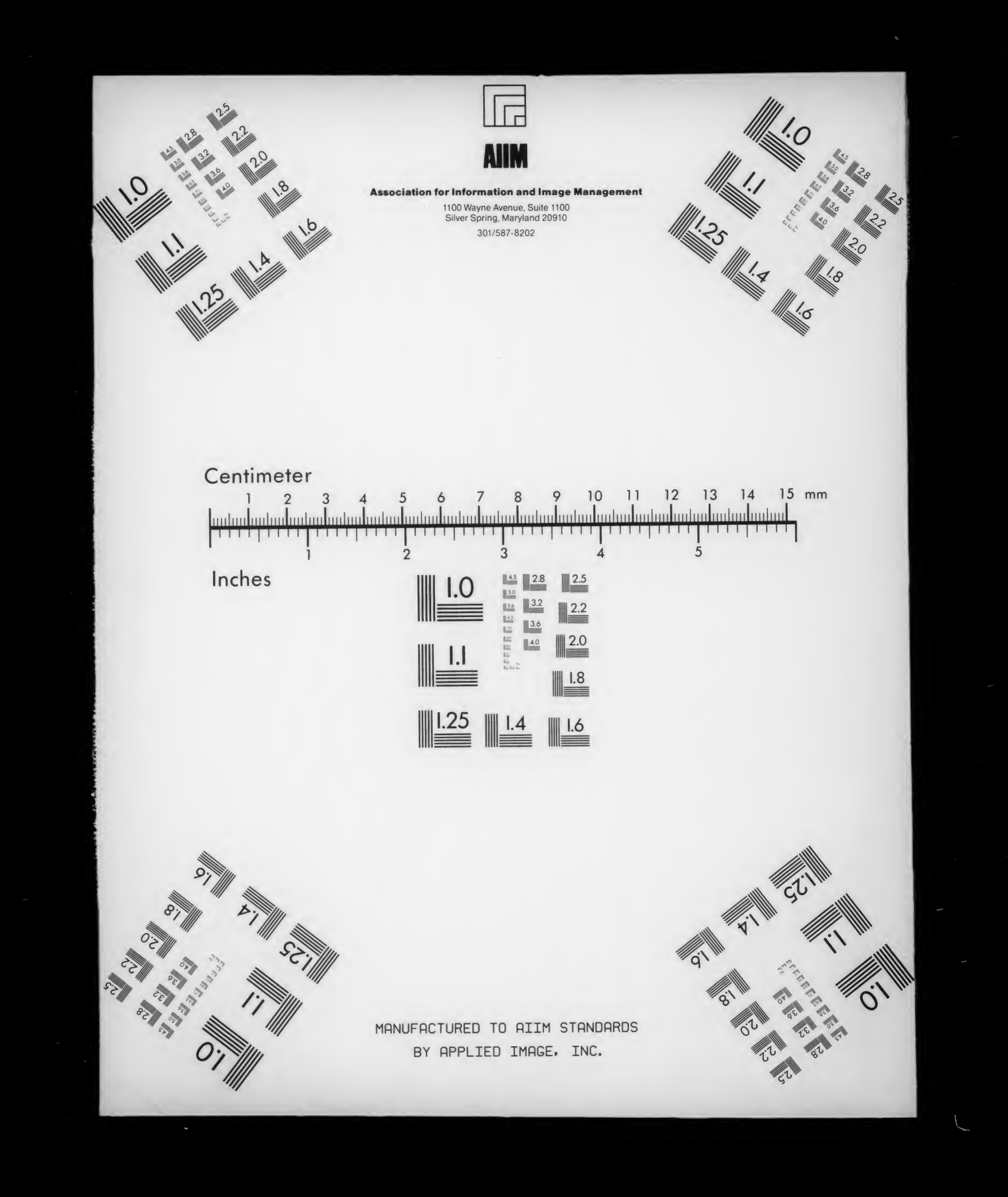
Kaufungen, Ger. (Benedictine nunnery)
Urkundenbuch des Klosters Kaufungen in Hessen, im Auftrage des Historischen Vereines der Dioecese Fulda bearbeitet und hrsg. von Hermann von Roques. Cassel, Siering, 1900-02.
2 v. pl. 1 map. 24 cm.

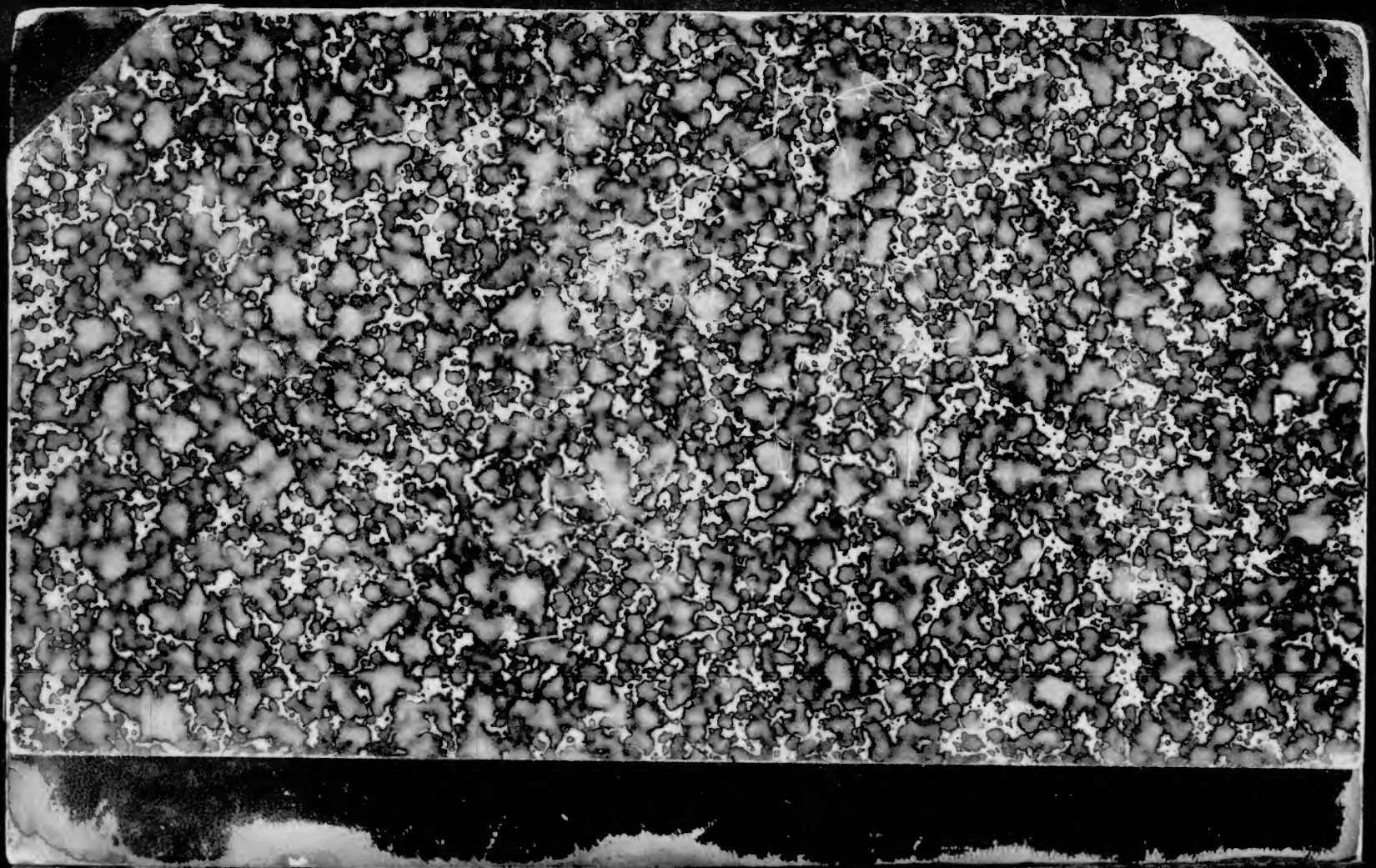
Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm REDUCTION RATIO: 11 x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 6-17-92 INITIALS my
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

VOLUME 1


AIIM
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202
Centimeter
Inches
MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.



Coll. Sch. (Ept.)
mit 4 Taf. (Kaiser)
U24

932.043 K163
1

Columbia University
in the City of New York
Library

THE
NATHANIEL CURRIER FUND
FOR THE
INCREASE OF THE LIBRARY
ESTABLISHED 1908

Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen in Hessen.

Im Auftrage

des

Historischen vereines der dioecese Fulda

bearbeitet und herausgegeben

von

Hermann von Roques,
Major a. D.

I. Band.

Ex parte cognoscimus.
1. Cor. 13, 9.

Cassel.
Commissionsverlag von Max Siering.
1900.

Kaufungen, Ger (Benedictine nunnery)

Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen in Hessen.

Im Auftrage

des

Historischen vereines der dioecese Fulda

bearbeitet und herausgegeben

von

Hermann von Roques,
Major a. D.

I. Band.

Ex parte cognoscimus.
1. Cor. 13, 9.

Cassel.
Druck und verlag von Drewfs & Schönhoven.
In Commission bei Max Siering in Cassel.
1900.

12-14855 2 v

932.043
K163

v. 1

Vorwort.

Es wird, wie ich annehmen darf, manchem leser des vorliegenden urkundenbuches erwünscht sein, die sehr berechtigte frage beantwortet zu sehen, wie ein alter soldat auf den seltsamen gedanken kam, sich an ein solches werk heranzuwagen und damit ein gebiet zu betreten, das einem nichtgelehrten am allerfernsten zu liegen pflegt. Auch mir war dieses gebiet, als ich es betrat, so sehr fremd, dass ich kaum je einmal eine urkunde auch nur gesehen hatte. Allein, was nicht war, konnte doch werden. Ich bin ohnehin nicht der erste laie, nicht einmal der erste soldat, der eine derartige arbeit in angriff genommen und durchgeführt hat, und im übrigen — warum sollte ich nicht von der mir zustehenden freiheit gebrauch machen, meine zeit so zu verwerthen, wie es meinen geistigen interessen und meinen neigungen am meisten entspricht? Böhmer hält sogar jeden, der vor der mehrzahl seiner mitmenschen es voraus hat, nicht dem täglichen brode nachgehen zu müssen, für verpflichtet, seine zeit und kraft allgemeinen zwecken zu widmen, zu denen er auch die erforschung der vaterländischen geschichte rechnet (vgl. Janssen „Böhmers leben“ 1, 413). Und Roth von Schreckenstein will gern dilettanten und autodidacten das recht einräumen, ex corona mitzuwirken (nämlich bei der herausgabe von urkundenwerken) und ihren, insbesondere wenn nur in formeller rücksicht mangelhaften publicationen ihre verdienste nicht absprechen (vgl. dessen schriftchen „Wie soll man urkunden ediren?“ 2. ausgabe, p. 53 f.).

Indessen die arbeit, der ich meine musse seit beginn des jahres 1885 widmete, galt anfänglich gar nicht einmal der herausgabe eines urkundenbuches, sondern einer darstellung der geschichte des klosters Kaufungen. Erst viel später und nachdem ich bereits die meisten der vorliegenden urkunden behufs ihrer benutzung als quellenmaterial abgeschrieben

hatte, bin ich theils durch äussere anregungen, theils durch eigene erwägungen zur bearbeitung des urkundenbuches veranlasst worden. Während der mühsamen arbeit des abschreibens hatte ich nämlich den werth eines solchen werkes sowohl für die vaterländische geschichtsschreibung überhaupt, wie auch für eine grosse zahl adliger geschlechter namentlich in Hessen und Thüringen, ja selbst einzelner theile Westfalens und der Rheinlande, kennen und selbst höher schätzen gelernt als das beste geschichtswerk. Denn dort hat man die ganze fülle des geschichtlichen, wenigstens des urkundlichen materiales zu seiner verfügung und verwerthung vor sich, hier muss man sich mit dem begnügen, was der darsteller der geschichte vorzuführen für gut findet oder zu geben in der lage ist. Und wie weniges aus der fülle von namen und sachlichem materiale kann bei einer solchen darstellung verwendet werden! Anders hätte es auch im vorliegenden falle nicht sein können — der grösste theil des gesammelten stoffes wäre wieder der vergessenheit anheimgefallen. Sollte ich dies nach jahrelanger arbeit geschehen lassen? Nimmermehr! So liess ich die beabsichtigte darstellung bei seite und wandte mich der sehr schwierigen, aber immerhin, wie ich hoffte, doch lösbaren aufgabe der bearbeitung des urkundenbuches zu. Und konnte ich sie nicht so lösen, wie ein geschulter fachmann, dann blieb doch, das glaubte ich annehmen zu dürfen, immerhin soviel geschichtlicher werth daran haften, dass die arbeit, zunächst wenigstens in Hessen, willkommen geheissen werden würde.

Unter diesen umständen hat es mir natürlicher weise von vornherein sehr fern gelegen und fern liegen müssen, mich mit diesem buche in die reihe gelehrter werke eindrängen zu wollen, da ich weder historiker noch sprachkenner noch überhaupt akademisch-fachmännisch gebildet bin. Was mir aber Gott gegeben hat, das habe ich, nämlich arbeitslust und interesse für die vaterländische und auch für die darüber hinausreichende geschichte.

Verdankte im allgemeinen und zunächst die ganze arbeit und somit auch das urkundenbuch ihre entstehung dieser mir von jugend an eigenen neigung zu geschichtlichen studien, so hat derselben doch, wie ich hiermit bekenne, die besondere richtung gegeben eine hohe verehrung für die erlauchte stifterin des klosters, die heilige kaiserin Kunigunde, und ihren heiligen gemahl, kaiser Heinrich II. Der zweck der arbeit aber war der wunsch, einen nicht unwesentlichen beitrag zur geschichte

meines Hessischen vaterlandes zu liefern. Zugleich wollte ich auch einer reihe ritterschaftlicher geschlechter, unter deren gliedern ich nicht wenige freunde und alte cameraden zähle, blicke in die geschichte ihrer vorfahren dadurch bieten, dass ich ihnen dieselbe in der objectivsten form eines urkundenbuches und zwar im anschluss an das kloster vor augen führe, mit dem nicht allein jene geschlechter während dessen bestehens durch zahlreiche lehen wie durch der töchter hingabe in engster fühlung gestanden, sondern in dessen güterbesitz auch anfangs der dreissiger jahre des 16. jahrhunderts die gesammtheit der Althessischen ritterschaft gelangt war.

Gilt nach dem vorstehenden meine arbeit zunächst meinen Hessischen landsleuten, so soll sie ausdrücklich doch auch allen Deutschen landsleuten dargebracht sein, gelehrten und ungelehrten, soweit nur interesse für das, was einst gewesen und für des alten Deutschen reiches herrlichkeit lebendig ist!

Nachdem nun der erste band des Kaufunger urkundenbuches vorliegt, gebührt vor allen Gott mein dank für die erhaltung meiner schwachen gesundheit bis zur vollendung dieses bandes und nicht hierfür allein. Auch muss ich offen gestehen, dass ich trotz der stets gleich gebliebenen freude an der arbeit und trotz der vielen und vorzüglichen hülfsmittel, welche die hiesige ständische landesbibliothek zu bieten hat, das werk ohne den freundwilligen persönlichen beistand gelehrter herrn, die sich für dasselbe gütigst interessirten, nicht hätte zu stande bringen können. Mein dank dafür gebührt an erster stelle herrn Dr. Gottlob in Bonn, der mir in allen stadien der bearbeitung des urkundenbuches mit rath und that hülfreich gewesen und zu dem zwecke selbst mehrfache reisen nicht gescheut hat. Sodann habe ich den herrn beamten der oben genannten bibliothek, besonders den herrn oberbibliothekar Dr. Lohmeyer, bibliothekaren Dr. Brunner und Dr. Scherer, sowie dem assistenten herrn Dr. Grotefend zu danken, die mich vielfach und nicht nur innerhalb ihres berufsmässigen wirkungskreises unterstützten. Herrn oberbibliothekar Dr. von Heinemann zu Wolfenbüttel danke ich für die durch textkritik und erklärung der urk. nr. 2 und 3, sowie herrn professor Dr. Schroeder zu Marburg für die durch lösung schwieriger stellen in Deutschen urkunden dem werke erwiesene förderung. Aber auch viele andere herrn, die ich nicht einzeln nennen kann, haben mir in dieser oder jener weise freundlichst beigestanden. Alle diese gütigen helfer mögen meinen

dank auf diesem wege entgegennehmen und in dem endlichen erscheinen des werkes den lohn ihrer schätzenswerthen bemühungen sehen.

Indem ich sämmtlichen in der einleitung genannten archiv- und bibliotheksverwaltungen, die mich bereitwilligst unterstützt haben, vornehmlich dem königlichen staatsarchive zu Marburg und der ständischen landesbibliothek zu Cassel, hierdurch öffentlich meinen dank ausspreche, muss ich mit ganz besonderer dankbarkeit — last not least — der ritterschaftlichen obervorsteher des stiftes Kaufungen gedenken, nämlich der herren kammerherr freiherr von Dörnberg, oberregierungsrath von Baumbach und oberstleutnant von Trott, die in zunehmender bereitwilligkeit und mit liebenswürdigstem entgegenkommen mir die schätze des stiftsarchives nicht allein überhaupt zur verfügung stellten, sondern später sogar in anbetracht meiner ungünstigen gesundheits-verhältnisse mir wiederholt gestatteten, dieselben in meiner wohnung zu benutzen.

In anderer weise wieder haben, um die herausgabe des werkes zu ermöglichen, der landesausschuss auf vorschlag des landesdirectors in Hessen, herrn freiherrn Riedesel zu Eisenbach, sowie das stift Kaufungen und der ritterschaftliche verein subventionen für den druck des werkes verwilligt, für welche güte ich auch an dieser stelle meinen dank auszusprechen nicht unterlassen will. Gleichen dank schulde ich dem vorstande des historischen vereins der diöcese Fulda, besonders herrn professor Dr. Leimbach, für die gern übernommene herausgabe des urkundenbuches und für sonstige hülfen.

Um die herstellung zunächst des 1. bandes des werkes hat sich die buchdruckerei von Drewfs & Schönhoven hierselbst durch den correcten und schönen druck verdient gemacht, wie auch die graphische kunstanstalt von Meisenbach, Riffarth & Co. zu München durch die nach photographischen vorlagen deutlich, ja plastisch ausgeführten 4 siegeltafeln, die ebenbürtig dem drucke des buches auch gleiche befriedigung zu gewähren im stande sind.

Bei dem umfange des werkes habe ich mich zur herausgabe desselben in 2 bänden entschlossen um so lieber, als ich hierdurch in den stand gesetzt wurde, den verehrlichen herrn subscribenten etwa die hälfte der urkunden viel früher zugänglich zu machen, als es andernfalls möglich gewesen wäre. Als grenze zwischen beiden bänden lag es nahe das jahr 1442 zu wählen, weil es die scheide bildet zwischen den regierungen der

äbtissinnen Bertha von Sayn, die am 10. juni dieses jahres starb, und Elisabeth von Waldeck, die als äbtissin zuerst am 16. juli 1442 urkundet. Diese abgrenzung entspricht olmehin, zwar nicht genau aber doch annähernd, der arithmetischen mitte des ganzen werkes. Den 2. band, dem eine karte der besitzungen des klosters beigegeben werden soll, hoffe ich nach etwa jahresfrist dem 1. bande folgen lassen zu können. Die 4 siegeltafeln füge ich dem 1. bande an, weil die meisten der darauf erscheinenden siegel diesem angehören.

Als einleitung habe ich, unter vorausschickung einer scizze der lage und gegenwärtigen verhältnisse Kaufungens und eines kurzen berichtes über die quellen und bearbeitungen der geschichte des klosters, im haupttheile unter dem titel: ‚Gestaltung des urkundenbuches' einen überblick über dessen zusammensetzung, wie über die angewendeten editionsprincipien gegeben. Eine geschichtliche einleitung beizufügen unterliess ich gegen meine ursprüngliche absicht, um dem buche die volle objectivität zu wahren.

Ob es mir möglich werden wird, nach herausgabe des urkundenbuches mich weiteren arbeiten für die darstellung der geschichte des klosters widmen zu können, muss die zukunft erweisen. Zu weitgehenden plänen dieser art ist mein lebensalter nicht mehr angethan. Von einem gelehrten werke soll und kann dabei keine rede sein: Mir schwebt nur eine auf die quellen basirte erzählende darstellung der geschichte des klosters für meine landsleute vor, deren verwirklichung jedoch, wie alles, in Gottes hand ruht.

Möge das Kaufunger urkundenbuch zur aufklärung besonders der Hessischen geschichte seinen theil beitragen und den benutzern und lesern befriedigung gewähren! Wäre dieses der fall, so würde mühe und arbeit nicht umsonst gewesen sein.

Cassel den 3. april 1900,
am 7. centenartage der
canonisation der heil.
Kunigunde.

Hermann von Roques.

Einleitung.

Kaufungen.

Das ansehnliche und schön gelegene dorf Ober-Kaufungen, innerhalb dessen das ehemalige kloster, jetzt Althessisch-ritterschaftliche stift Kaufungen [1]) sich erhebt, liegt 2 gute wegestunden ostsüdöstlich von Cassel an der Losse, da wo dieselbe zwischen dem nördlich anstossenden Kaufunger und dem südlich sich ausbreitenden Stiftswalde aus dem Helsaer thale in die Casseler ebene tritt.

Ober-Kaufungen gehört zum landkreise Cassel des gleichnamigen regierungsbezirkes der königlich Preussischen provinz Hessen-Nassau und wies bei der letzten volkszählung bei einer dorfgemarkung von 1727 hectaren 258 wohnhäuser und 2100 einwohner auf. Das stift aber bildet ausserdem mit seinem besitze einen eigenen gutsbezirk. Durch das langgestreckte dorf hindurch zieht die uralte Leipziger heer- und handelsstrasse; seit neuerer zeit hat Ober-Kaufungen auch eine station der Cassel-Waldkappeler secundärbahn. Ober-Kaufungen ist sitz einer superintendentur, eines königlichen amtsgerichtes und der königlichen oberförsterei Rottebreite im Kaufunger walde, sowie der behörden des ritterschaftlichen stiftes, unter denen die stiftsoberförsterei des Stiftswaldes besonders hervorgehoben zu werden verdient. Das stiftsgut wird von dem im pachthofe zu Ober-Kaufungen wohnenden stiftspächter bebaut.

Stiftsdamen wohnen nicht in Kaufungen, sondern die töchter der Althessischen ritter beziehen, soweit sie dazu berechtigt sind, nur präbenden vom stifte, wohnen aber im lande zerstreut. Drei ritterschaftliche obervorsteher stehen an der spitze der stiftsver-

1) das kloster oder stift heisst Kaufungen, das dorf aber Ober-Kaufungen im gegensatze zu dem dorfe Nieder-Kaufungen, $^1/_2$ wegestunde thalabwärts von jenem entfernt. Vielfach wird in den urkunden das dorf Ober-Kaufungen nur Kaufungen genannt, während das andere dorf stets als Nieder-Kaufungen bezeichnet ist. So geschicht es auch heute noch im gewöhnlichen sprachgebrauche.

waltung und kommen zur erledigung der geschäfte zeitweise im stifte zusammen.

Die ehemalige kloster- oder stiftskirche dient seit aufhebung des klosters der (protestantischen) pfarrgemeinde als kirche, während die ursprüngliche pfarrkirche sanct Georg längst dem erdboden gleich gemacht ist. Das klostergebäude, soweit es erhalten, wird von stiftsbeamten bewohnt, die anstossende, dem heil. Benedict geweihte klostercapelle von ihnen zu wirthschaftlichen zwecken benutzt.

Das ritterschaftliche stiftsarchiv befindet sich in einem an den kirchthurm angebauten gewölbten thurme, doch sollen demnächst die urkunden beim königlichen staatsarchive zu Marburg deponirt werden.

Vorstehendes möge zur kurzen orientirung über die lage und die gegenwärtigen verhältnisse des dorfes und insbesondere des stiftes Kaufungen als des einstmaligen schauplatzes einer 500 jährigen klostergeschichte und mittelpunktes eines bedeutenden grundbesitzes genügen.

Quellen und bearbeitungen der geschichte des klosters.

Das urkundenbuch des klosters Kaufungen ist das erste derartige werk aus dem gebiete des ehemaligen Fränkischen Hessengaues, eines gaues, der später mit Niedersächsischen und Thüringischen landestheilen vereint das niederfürstenthum der landgrafschaft Hessen, das heutige Niederhessen, bildete.

Die reiche geschichte Niederhessens hätte schon längst urkundliche bearbeitungen aus den zum grössten theile noch ungehobenen schätzen des königlichen staatsarchives zu Marburg, wie aus einer reihe von städtischen, pfarr- und privatarchiven verdient, allein abgesehen von anderen ungünstigen verhältnissen konnte man bisher auch hier sagen: die erndte ist gross, aber der arbeiter sind wenige. Man darf sich jedoch nunmehr der gegründeten hoffnung hingeben, dass mit der constituirung der im frühjahre 1897 zu Marburg ins Leben getretenen historischen commission für Hessen und Waldeck eine neue aera für die erschliessung der geschichtsquellen dieser länder beginnen wird. Dann werden auch die klagen der sprachforscher verstummen, die sich, wie Marschall [1]) sagt, nach dem durch edirung gerade der Hessischen urkunden bedingten „hellerem licht“ sehnen.

Die hauptquelle für die geschichte des klosters Kaufungen sind die vorliegenden urkunden. Neben einigen chronikalischen notizen in Dilichs Hessischer chronik und Riedesels Excerpta chronici Hassiaci, die sich auf das schon unter Ludwig dem frommen (nach Dilich im jahre 820) von den territorialherren, den Billungschen grafen, gegründete kloster Kaufungen und dessen zerstörung durch die Ungarn (wohl im jahre 933) beziehen, bieten die geschichtsschreiber hinsichtlich des durch die kaiserin Kunigunde wiederhergestellten und von ihrem gemahle,

1) „Darstellung des vocalismus in Thüringischen und Hessischen urkunden bis zum jahre 1200“ (p. 44).

kaiser Heinrich II., reich dotirten klosters nur für die zeit der gründung und der aufhebung desselben einiges material, für die erstere ausser Annalista Saxo und Bruno De bello Saxonico besonders Thietmar von Merseburg und die Bamberger scriptores in ihren mittheilungen aus dem leben kaiser Heinrichs II. und seiner gemahlin, für die letztere in ermangelung älterer schriftsteller Schaten[1]) als nicht unergiebige quelle zweiten ranges. Der lange zeitraum des bestehens des klosters dagegen ist durch nachrichten von aussen her fast gar nicht erleuchtet. Anders freilich würde es in dieser beziehung stehen, wenn die Kaufunger chronik von Paulus Rappe nicht verschollen wäre, die derselbe im jahre 1462 in Creuzburg[2]), ohne frage auf ältere chroniken fussend, schrieb. In der „Parva chronica monasterii sancti Petri in monte crucis (Creuzburg) ad Werram“ heisst es[3]) über dieselbe: „Anno Domini mccccIxii Paulus Rappe de Nether[4]) insigne chronicon Caufungensis monasterii conscripsit, quod postea principi suo pro magno precio obtulit. Rara et valde notabilia in eo fuisse dixit mihi Joachimus Oehler pastor, cujus pater, qui consul fuerat, totum perlegerat“[5]). Alle mühe aber und nicht nur meinerseits, diese chronik wieder aufzufinden, war vergeblich.

Eine nicht zu unterschätzende geschichtsquelle für das kloster Kaufungen im späteren mittelalter sind die nach einem in der ständischen landesbibliothek zu Cassel (Ms. theol. fol. 105, bl. 207—258) aufbewahrten codex geistlicher tractate von mir herausgebenen[6]) „Regimen et statuta Kouffungensium“, die in das innere leben des stiftes Kaufungen tiefere blicke gestatten und daher für die culturgeschichtliche erkenntniss der ordnungen und gebräuche desselben reichlichen stoff bieten. Auch ist an dieser stelle ein gedrucktes schreiben des landgrafen Philipp zu Hessen: „Recusation widder das chammergericht, betreffend das closter Kauffungen“ aus dem jahre 1537 (ständ. landesbibliothek zu Cassel, Hass. coll. 4°. 9) zu nennen.

Ein geschichtswerk über das kloster Kaufungen existirt

1) Annales Paderbornenses, pars 3.

2) Zeitschr. für Thüring. gesch. 2, 112 n. 1.

3) in Christiani Francisci Paullini Ferrariâ-Thuringi Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma 315. Frankfurt 1698.

4) Netra, kreis Eschwege.

5) s. Kuchenbecker Anal. Hass. coll. 1, praef. p. 9; nach Haas Versuch etc. 258 war die chronik i. j. 1782 noch ungedruckt, aber im manuscripte vorhanden.

6) in Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cisterciserorden, jahrgang 1890, 18—35 und 199—213.

noch nicht. Zwar haben Kuchenbecker Analecta Hassiaca coll. 3, 119—141 unter dem titel: „Nachricht von dem ursprung des Benedictiner-nonnenkloster zu Kaufungen“, und Haas Versuch einer Hessischen kirchengeschichte 258—269: „Von dem Benedictiner-nonnenkloster zu Kaufungen und den anderen nonnenklöstern dieses ordens“ kurze abrisse über die gründung und früheste zeit geliefert[1]), sowie auch Wenck Hessische landesgeschichte und von Rommel Geschichte von Hessen und andere mancherlei material bieten, aber ein vollständiges geschichtswerk ist, wie gesagt, noch nicht geschrieben. Indessen sind wenigstens anläufe dazu gemacht und vorarbeiten vorhanden, bezüglich deren ich der vollständigkeit wegen, wiewohl dies nicht gerade in die einleitung des urkundenbuches gehört, hier gleich erwähnen will, dass Landau nicht allein vieles zu diesem zwecke gesammelt hat, wie seine in der genannten bibliothek befindlichen Collectaneen des klosters Kaufungen beweisen, sondern auch einen einigermassen ausführlichen handschriftlichen abriss einer geschichte desselben, sowie des späteren ritterschaftlichen stiftes hinterliess[2]), worin auch aufzeichnungen über die besitzungen des klosters und deren geschichtliche entwickelung enthalten sind. Indessen zu einer vollständigen durcharbeitung und herausgabe ist es nicht gekommen. Dahingegen hat sich Landau dadurch ein grosses verdienst erworben, dass er im jahre 1842 im auftrage der stiftsverwaltung ein repertorium sämmtlicher urkunden des stiftsarchives anfertigte und so dessen benutzung wesentlich erleichterte. Auch will ich nicht unerwähnt lassen, dass Landau eine zwar kurze, aber immerhin lesenswerthe darstellung: „Die ehemalige reichsabtei Kaufungen“ nebst abbildung der klosterkirche in seinem „Malerische ansichten von Hessen“ (p. 70—74) veröffentlicht hat.

Nach einem briefe und einigen notizen des verstorbenen bibliothekars Dr. Bernhardi zu Cassel gewann derselbe im jahre 1869 den pfarrer Twele zu Uschlag und, als dieser 1872 auf diese arbeit verzichten musste, meinen verstorbenen freund, amtsgerichtsrath Ludwig Knatz, damals amtsrichter in Ober-Kaufungen, für eine bearbeitung der geschichte des klosters,

1) Ledderhose Kleine schriften 2, 5—140 bespricht unter dem titel: „Von den adelichen stiften Kaufungen und Wetter in Hessen“ nur die verhältnisse des späteren ritterschaftlichen stiftes.

2) in einem fascikel Landauscher manuscripte der ständ. landesbibliothek zu Cassel unter dem titel: „Stift Kaufungen und Wetter“.

kaiser Heinrich II., reich dotirten klosters nur für die zeit der gründung und der aufhebung desselben einiges material, für die erstere ausser Annalista Saxo und Bruno De bello Saxonico besonders Thietmar von Merseburg und die Bamberger scriptores in ihren mittheilungen aus dem leben kaiser Heinrichs II. und seiner gemahlin, für die letztere in ermangelung älterer schriftsteller Schaten[1]) als nicht unergiebige quelle zweiten ranges. Der lange zeitraum des bestehens des klosters dagegen ist durch nachrichten von aussen her fast gar nicht erleuchtet. Anders freilich würde es in dieser beziehung stehen, wenn die Kaufunger chronik von Paulus Rappe nicht verschollen wäre, die derselbe im jahre 1462 in Creuzburg[2]), ohne frage auf ältere chroniken fussend, schrieb. In der „Parva chronica monasterii sancti Petri in monte crucis (Creuzburg) ad Werram“ heisst es[3]) über dieselbe: „Anno Domini mccccIxii Paulus Rappe de Nether[4]) insigne chronicon Caufungensis monasterii conscripsit, quod postea principi suo pro magno precio obtulit. Rara et valde notabilia in eo fuisse dixit mihi Joachimus Oehler pastor, cujus pater, qui consul fuerat, totum perlegerat“[5]). Alle mühe aber und nicht nur meinerseits, diese chronik wieder aufzufinden, war vergeblich.

Eine nicht zu unterschätzende geschichtsquelle für das kloster Kaufungen im späteren mittelalter sind die nach einem in der ständischen landesbibliothek zu Cassel (Ms. theol. fol. 105, bl. 207—258) aufbewahrten codex geistlicher tractate von mir herausgebenen[6]) „Regimen et statuta Kouffungensium“, die in das innere leben des stiftes Kaufungen tiefere blicke gestatten und daher für die culturgeschichtliche erkenntniss der ordnungen und gebräuche desselben reichlichen stoff bieten. Auch ist an dieser stelle ein gedrucktes schreiben des landgrafen Philipp zu Hessen: „Recusation widder das chammergericht, betreffend das closter Kauffungen“ aus dem jahre 1537 (ständ. landesbibliothek zu Cassel, Hass. coll. 4°. 9) zu nennen.

Ein geschichtswerk über das kloster Kaufungen existirt

1) Annales Paderbornenses, pars 3.

2) Zeitschr. für Thüring. gesch. 2, 112 n. 1.

3) in Christiani Francisci Paullini Ferrariâ-Thuringi Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma 315. Frankfurt 1698.

4) Netra, kreis Eschwege.

5) s. Kuchenbecker Anal. Hass. coll. 1, praef. p. 9; nach Haas Versuch etc. 258 war die chronik i. j. 1782 noch ungedruckt, aber im manuscripte vorhanden.

6) in Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienserorden, jahrgang 1890, 18—35 und 199—213.

noch nicht. Zwar haben Kuchenbecker Analecta Hassiaca coll. 3, 119—141 unter dem titel: „Nachricht von dem ursprung des Benedictiner-nonnenkloster zu Kaufungen“, und Haas Versuch einer Hessischen kirchengeschichte 258—269: „Von dem Benedictiner-nonnenkloster zu Kaufungen und den anderen nonnenklöstern dieses ordens“ kurze abrisse über die gründung und früheste zeit geliefert[1]), sowie auch Wenck Hessische landesgeschichte und von Rommel Geschichte von Hessen und andere mancherlei material bieten, aber ein vollständiges geschichtswerk ist, wie gesagt, noch nicht geschrieben. Indessen sind wenigstens anläufe dazu gemacht und vorarbeiten vorhanden, bezüglich deren ich der vollständigkeit wegen, wiewohl dies nicht gerade in die einleitung des urkundenbuches gehört, hier gleich erwähnen will, dass Landau nicht allein vieles zu diesem zwecke gesammelt hat, wie seine in der genannten bibliothek befindlichen Collectaneen des klosters Kaufungen beweisen, sondern auch einen einigermassen ausführlichen handschriftlichen abriss einer geschichte desselben, sowie des späteren ritterschaftlichen stiftes hinterliess[2]), worin auch aufzeichnungen über die besitzungen des klosters und deren geschichtliche entwickelung enthalten sind. Indessen zu einer vollständigen durcharbeitung und herausgabe ist es nicht gekommen. Dahingegen hat sich Landau dadurch ein grosses verdienst erworben, dass er im jahre 1842 im auftrage der stiftsverwaltung ein repertorium sämmtlicher urkunden des stiftsarchives anfertigte und so dessen benutzung wesentlich erleichterte. Auch will ich nicht unerwähnt lassen, dass Landau eine zwar kurze, aber immerhin lesenswerthe darstellung: „Die ehemalige reichsabtei Kaufungen“ nebst abbildung der klosterkirche in seinem „Malerische ansichten von Hessen“ (p. 70—74) veröffentlicht hat.

Nach einem briefe und einigen notizen des verstorbenen bibliothekars Dr. Bernhardi zu Cassel gewann derselbe im jahre 1869 den pfarrer Twele zu Uschlag und, als dieser 1872 auf diese arbeit verzichten musste, meinen verstorbenen freund, amtsgerichtsrath Ludwig Knatz, damals amtsrichter in Ober-Kaufungen, für eine bearbeitung der geschichte des klosters,

1) Ledderhose Kleine schriften 2, 5—140 bespricht unter dem titel: „Von den adelichen stiften Kaufungen und Wetter in Hessen“ nur die verhältnisse des späteren ritterschaftlichen stiftes.

2) in einem fascikel Landauscher manuscripte der ständ. landesbibliothek zu Cassel unter dem titel: „Stift Kaufungen und Wetter“.

allein zur entwicklung oder gar vollendung ist es auch hier nicht gekommen, wohl hauptsächlich deshalb nicht, weil eine ganze manneskraft zu solchen arbeiten gehört, die genannten herren aber in einem ihre zeit vollauf in anspruch nehmenden berufe lebten.

Eine bearbeitung des Kaufunger urkundenbuches, wie sie allerdings mit im plane Bernhardis lag und liegen musste, — denn was ist geschichtsschreibung ohne urkunden! — wurde wohl kaum je in angriff genommen, wenn dieser auch eine reihe abschriften freilich zum theil schon gedruckter urkunden ältester und älterer zeit nach originalen des staatsarchives zu diesem zwecke hatte anfertigen lassen.

Die dotations- und andere urkunden aus der frühesten periode des klosters waren eben schon mehrfach gedruckt worden; namentlich hatte Ledderhose im 2. bande (p. 277—292) seines „Kleine schriften“ benannten sammelwerkes eine anzahl derselben gegeben; einzelne kommen auch im 3. und 4. bande, sowie bei Wenck, Schmincke, Kuchenbecker und andern vor. Dagegen sind die allermeisten urkunden der späteren zeiten bis jetzt ganz unbekannt geblieben. Zahlreicher sind regesten Kaufunger urkunden in verschiedenen regestenwerken enthalten. Diese und die drucke wurden in den bemerkungen zu den vorliegenden urkunden im einzelnen nachgewiesen; bezüglich der vollständigen titel der darin angezogenen druckwerke verweise ich auf das dieser einleitung nachfolgende literaturverzeichniss.

Dass gar kein druck oder gedrucktes regest übersehen worden sei, wage ich weder anzunehmen noch zu behaupten; einige später noch aufgefundene wurden unter ‚Nachträge und berichtigungen‘ am schlusse dieses bandes mitgetheilt.

Gestaltung des urkundenbuches.

I. Umfang.

Da nach meiner auffassung der aufgabe eines urkundenbuches ein solches alles darzubieten hat, was an urkunden und sonstigem urkundlichem material vorhanden und aufzufinden ist, weil kein bearbeiter wissen kann, zu welchen zwecken und nach welchen gesichtspunkten dessen inhalt je und je benutzt werden soll, so habe ich dem Kaufunger urkundenbuche alle in meinen gesichtskreis getretenen mehr- oder minderwerthigen, das kloster Kaufungen betreffenden urkunden mit nur wenigen ausnahmen und zwar dem vollen wortlaute nach einverleibt. Von der beschränkung auf das kloster Kaufungen habe ich allerdings in einigen fällen abgesehen, wenn es sich darum handelte, urkunden, in denen Kaufungen nur implicite begriffen war, ihres wichtigen inhalts wegen aufzunehmen, so die urkunden nr. 1 als grundlage für nr. 2 und 3, sodann nr. 573 und 574, weil auf diese die urkunde nr. 599 basirt ist, und nr. 764, weil sie dem verständniss der nachfolgenden abfindungen dient.

Ich kann allerdings nicht annehmen, dass es mir trotz der angewandten mühe gelungen sein sollte, sämmtliche noch vorhandene Kaufunger urkunden aufzuspüren, denn so lange die archive das vorkommen aller in ihren urkundenbeständen enthaltenen namen nicht im einzelnen nachweisen können, so lange kann auch für die vollständigkeit garantie weder geleistet noch gefordert werden. Aber nicht nur kann man dafür nicht einstehen, sondern es ist auch evident, dass der ursprüngliche urkundenbestand des klosters Kaufungen nicht geringe einbusse im laufe der zeiten erlitten hat. Dies ergiebt sich neben anderen gründen schon daraus, dass urkunden fehlen, die laut inhaltes anderer vorhanden sein müssten, dass ferner z. b. über eine so alte besitzung des klosters, wie über Hedemünden, aus 500 jahren nur 11 urkunden auf uns gekommen sind und dass

in urkundenreichen zeiten, wie im 15. jahrhundert, häufig aus einem, mehrfach aber selbst aus mehreren auf einander folgenden jahren keine einzige urkunde erhalten ist. Direct nachweisbar aber ist das fehlen der für die geschichte der aufhebung des klosters höchst wichtigen, dem reichskammergerichte eingereichten anklageschrift der äbtissin Helena Freseken gegen landgraf Philipp und die Hessische ritterschaft wegen besitzentsetzung, wahrscheinlich aus dem anfange des jahres 1537. Ihre existenz wird erwiesen durch urkunde von 1537 februar 19 (nr. 786), sowie ausdrücklich bezeugt in dem mandate kaiser Karls V. von 1537 märz 5 (urk. nr. 787). Auch fehlen die berichte der betreffenden landgräflichen beamten über den akt der thatsächlichen besitzergreifung des klosters und über das verfahren und die vorkommnisse dabei gänzlich. Leider sind auch viele originale aller zeiten, deren ehemaliges vorhandensein aus den regestensammlungen, aus drucken oder durch späte abschriften erhellt, spurlos verschwunden; wenigstens waren alle nachforschungen umsonst.

In das urkundenbuch aufgenommen sind nicht nur urkunden im engeren sinne, d. h. solche, die einem rechtsgeschäfte oder einem charitasakte ausdruck geben, sondern auch briefe, quittungen, weisthümer und dergl., kurz alles, was zur urkundlichen aufklärung der geschichte des klosters zu dienen geeignet ist. Auch in aktenstücke eingeheftete documente habe ich aufgenommen, wenn sie nur ihrem character nach zu den genannten gehören. Ausgeschlossen blieben dagegen wirkliches aktenmaterial, zinsregister, rechnungen und gerichtliche protokolle. Nur bei den urkunden nr. 657 und 829 habe ich eine ausnahme gemacht, indem ich dieselben dem buche einverleibte, die erstere, ein gerichtsprotocoll, wegen dessen wichtigkeit für die frage des umfangs der stiftischen gerichtsbarkeit, die letztere, ein theil eines processaktenstückes, wegen der einzigmaligen nennung des todesjahres der letzten äbtissin und wegen der sonst nirgends vorkommenden erwähnung des s. g. Hessengeldes.

Was die zeitgrenzen der aufnahme betrifft, so ergiebt sich der terminus a quo von selbst. Bezüglich des endtermines habe ich alle urkunden aufgenommen, die sich auf das kloster bis zu dem am 21. märz 1565 erfolgten tode der letzten äbtissin einer- und auf den übergang der klösterlichen besitzungen in andere hände anderseits beziehen, alles aber, was jenseits dieser grenzen liegt, ausgeschlossen, demgemäss alle neuordnungen für das ritterschaftliche stift und für die ihm verbliebenen besitzungen, sowie das, was die neuen verhältnisse der vom kloster nunmehr losgelösten gebietstheile angeht. Daher bildet die linie zwischen der noch lebenden und der bereits abgestorbenen beziehung zum aufgehobenen kloster die grenze der aufnahme, nicht aber die aufhebung selbst.

II. Bestandtheile.

Von den 836 nummern des urkundenbuches sind 636, oder mehr als $^3/_4$ des ganzen, originale. Hierzu sind freilich gezählt worden alle notariatsinstrumente, quittungen, durchgeschnittene zettel[1]) und aus dem 16. jahrhundert die gedruckten, aber mit handschriftlichen einträgen versehenen kaiserlichen heeres- und steueraufgebote.

Die originale sind mit äusnahme der urkunden nr. 796, 797 und 807, sowie der eben genannten aufgebote vollständig und ohne jede auslassung wiedergegeben. Die beiden erstgenannten urkunden wurden wegen ihrer entfernteren beziehung zum kloster Kaufungen, die letztgenannte wegen unzulänglichkeit des ausdruckes dieser beziehung, sowie die genannten kaiserlichen ausschreiben wegen ihres häufigen vorkommens nur in regestenform gegeben. Ebenso nr. 263 wegen ihres höchst defecten und im zusammenhange unleserlichen zustandes, und die sammelurkunde nr. 588 wegen der in den bemerkungen angegebenen sachlichen gründe.

An copieen, die als vorlagen dienten, sind 136 benutzt worden, die zahlreichen, die ausserdem neben originalen sich finden, ungerechnet. Unter jenen sind 23, die nur als transsumpte in anderen urkunden vorkommen; ich habe dieselben, um das auseinanderreissen der gesammturkunde zu vermeiden, an ihrem orte stehen lassen, jedoch, falls sie besonderes datum haben, an die dadurch angezeigten stellen regesten gesetzt. Bei solchen transsumpten aber, die vorher schon als selbstständige originale vorkamen, habe ich auf diese lediglich verwiesen und die wichtigeren varianten beim originale notirt.

Aus copialbüchern konnten nur 5 vorlagen entnommen werden. Bedauerlicher weise ist das vorhanden gewesene, von Lan-

1) 2 untereinander stehende urkunden gleichen wortlauts wurden vermittelst eines schlangenförmigen oder zackigen schnittes von einander getrennt und jeder parthei ein theil gegeben; die ächtheit der documente konnte dann durch anpassen beider theile bewiesen werden.

dau benutzte und mehrfach von ihm angezogene [1]) Kaufunger copialbuch verschwunden.

Von concepten haben 38 als vorlagen gedient.

In ermangelung von urkunden mussten 16 regesten von solchen aus einer der nachstehenden regestensammlungen als vorlagen verwendet werden. Die älteste derselben ist der im besitze des staatsarchives zu Marburg, oberer stockhaussaal 5706, ruhende „Extrakt Kaufunger briefe", ein folioheft von 49 in pergament eingebundenen blättern [2]). Diese nach ortschaften und sachlichen theilungsgründen gegliederte zusammenstellung kurzer inhaltsangaben scheint bei der aufhebung des klosters wohl behufs nachweisung der bestände des klosterarchives angefertigt zu sein. Diese regesten zeichnen sich nicht gerade durch zuverlässigkeit aus, so dass sie nur mit grosser vorsicht zu benutzen waren. Aufgenommen wurden davon nur 5 nummern.

Neueren datums sind zwei in der ständischen landesbibliothek zu Cassel aufbewahrte, hierher gehörende regestensammlungen, nämlich ein „Verzeichniss Kaufunger urkunden" (Mss. Hass. fol. 182), und Schminke „Collectaneen über Hessische klöster" (Mss. Hass. fol. 118). Ausser diesen beiden sammlungen befinden sich in der genannten bibliothek auch „Collectaneen über das kloster Kaufungen" von Landau, die ebenfalls ausser einer anzahl von originalen einige als vorlagen verwendete regesten enthalten.

An drucken sind 10 aufgenommen worden; in 2 weiteren fällen (urk. nr. 517 und 826) habe ich von benutzung der vorhandenen originale, bei nr. 621 von der einer vorhandenen copie abgesehen und die ebenbürtigen drucke bei Aander-Heyden [3]) statt jener als vorlagen gebraucht. Die unverkürzte aufnahme schon früher gut gedruckter stücke hat den zweck, dem leser das nachschlagen anderer urkundenbücher zu ersparen. J. Grimms reicher sammlung von weisthümern konnte ich nur 2 stücke entnehmen, welche den Rheinischen besitz Kaufungens betreffen.

Als anhänge des urkundenbuches wurden aufgenommen:

Notae necrologicae Coufungenses.

Es ist dies das einzige noch vorhandene Kaufunger, wenn

1) s. Ritterburgen 1, 206 anmerk. 9, und 323, anmerk. 19 und 23.

2) der einband zeigt die früher beliebte „nützliche" verwendung alter mess- und chorbücher.

3) Urkunden und regesten zur geschichte des geschlechtes der freiherrn von Elverfeldt. 2 bände.

auch nicht eigentliche kloster-necrologium; dasselbe gehört dem 11. jahrhundert an. Ausser den todestagen kaiser Heinrichs II., der kaiserin-nonne Kunigunde und der ersten äbtissin theilt es nur die anniversarien von verwandten des kaiserpaares, sowie die kaiser Konrads II. und seiner mutter Gisela mit [1]).

Nomina sororum nostrarum Cophungensium.

Ein auszug aus einem Corveyer verbrüderungsbuche, soweit es Kaufunger nonnen betrifft [2]). Einige der darin enthaltenen namen kommen auch in den urkunden vor; da jedoch geschlechtsnamen und jahreszahlen fehlen, so ist das verzeichniss im übrigen nicht weiter zu verwerthen.

Die grabmäler der äbtissinnen.

Es sind deren noch 3 in Kaufungen erhalten, am besten das der äbtissin Anna von der Borch († 1512). Auch zeigt die oberste treppenstufe zur kanzel der ehemaligen klosterkirche einige unwesentliche worte aus der inschrift eines alten grabsteines. Wo die grabsteine der andern äbtissinnen, soweit sie in Kaufungen starben und in der dortigen kirche beigesetzt wurden, hingekommen sind, hat nicht ermittelt werden können.

III. Die fundorte.

Die beiden hauptfundorte der Kaufunger urkunden sind das archiv des ritterschaftlichen stiftes Kaufungen und das königliche staatsarchiv zu Marburg. In jenem beruhen 538 [3]), in diesem 136 nummern. Die letzteren stammen in der mehrzahl auch aus dem ehemaligen klosterarchive zu Kaufungen. Sie sind diesem schon bei der aufhebung des klosters entnommen und dem damaligen hofarchive zu Cassel einverleibt worden. Es sind darunter die werthvollsten stücke, insbesondere sämmtliche dotationsurkunden kaiser Heinrichs II. mit ausnahme derjenigen über Herleshausen (urk. nr. 14), die sich im stiftsarchive, und der über Heringhausen (urk. nr. 15), die sich im staatsarchive zu Münster i. W. befindet.

---

1) vgl. Böhmer Fontes 4, vorrede p. LIII, nr. 37.

2) im besitze des kgl. staatsarchives zu Münster i. W.

3) das stiftsarchiv besitzt 539 nummern, von denen eine jedoch, weil im urk.-buche als 2. ausfertigung einer in Düsseldorf ruhenden urkunde bei dieser gezählt, keine eigene nummer erhalten konnte.

Ausserdem haben ausbeute an urkunden folgende archive und bibliotheken geliefert:

Das königliche staatsarchiv zu Münster i. W. und die ständische landesbibliothek zu Cassel je 25, das königl. Sächsische hauptstaatsarchiv zu Dresden 20, das grossherzogl. und herzogl. Sächsische staatsarchiv zu Weimar 9, das Vaticanische archiv zu Rom und das königl. staatsarchiv zu Wetzlar je 6, die zu Düsseldorf und Hannover je 5, das königl. Bayersche kreisarchiv zu Würzburg 4, das städtische archiv zu Cassel und das freiherrlich von Buttlarsche archiv zu schloss Elberberg je 3, das königl. staatsarchiv zu Coblenz, das k. k. haus-, hof- und staatsarchiv zu Wien, das königl. Bayersche allgemeine reichsarchiv zu München, das grossherzogl. Badische general-landes-archiv zu Carlsruhe, das fürstlich Isenburgsche archiv zu Birstein, das städtische archiv zu Hedemünden a. d. Werra und das pfarrarchiv zu Walburg je 2, sowie die königliche landesbibliothek zu Wiesbaden, das städtische archiv zu Hessisch-Lichtenau, das archiv der sanct Martinskirche zu Cassel und das archiv des vereines für Hessische geschichte und landeskunde ebendaselbst je 1 urkunde. Die übrigen nummern des urkundenbuches entfallen auf 10 drucke und 23 in anderen urkunden enthaltene inserate, in summa daher 836 urkunden.

IV. Characteristik der urkunden.

Was die sprache betrifft, so herrscht bis zum jahre 1322 die Lateinische sprache ausschliesslich in den Kaufunger urkunden, da urk. nr. 56 von 1279 mai 7, meines erachtens, zweifellos die übersetzung eines originals ins Deutsche darstellt (s. bemerk. zu dieser urk.)[1]. Als die erste ursprünglich Deutsch geschriebene urkunde erscheint nr. 158 von 1322 november 25; sodann folgt nr. 196 von 1337 märz 23; seit dem jahre 1348 aber überwiegt die Deutsche sprache, die Lateinische bleibt in der regel auf kirchliche und gerichtliche angelegenheiten beschränkt.

Der bei weitem grösste theil der Deutschen urkunden gehört der Mitteldeutschen, insbesondere der Hessischen und Thüringischen mundart an, erstere zuweilen mit Niedersächsischen anklängen vermischt. Rein Niedersächsische urkunden, sowohl Westfälische als Leinegausche, kommen nicht selten vor, besonders in angelegenheiten der vogtei Herbede und der Plesseschen besitzungen. Auch eine geringe anzahl Niederfränkisch-Moselländischer urkunden erwuchsen aus den Rheinischen besitzungen des klosters. Der Oberdeutschen mundart scheinen die urkunden nr. 714, 715, 817, 824 und 826 anzugehören.

1) vgl. auch Zeitschrift für Hess. gesch. etc. 5, 13 f.

Man kann nicht sagen, dass die urkunden gerade viel material für die äussere geschichte des klosters bieten; dagegen sind sie angefüllt mit culturgeschichtlichem stoffe aller art. Inhaltlich haben die meisten derselben, wie überall, den besitz, diese grundlage jeder irdischen existenz, zur veranlassung und zum zwecke. Unter diesen treten ganz besonders hervor die schenkungsurkunden kaiser Heinrichs II. für das kloster Kaufungen, 12 an der zahl[1]), denen kaiser Heinrich III. dann noch eine marktverwilligung hinzufügte. Diesen schliesst sich eine reihe gerichtlicher urkunden an, die das gebrochene recht wiederherzustellen oder das angefochtene zu schützen bestimmt waren, auch einige, welche von der gerichtsherrlichkeit des klosters zeugniss geben. Eine dritte reihe berührt die innere seite des kirchlichen und klösterlichen lebens. Ich zähle zu ersteren auch die zeitweise (1451 und 1473) sich häufenden ablassbriefe, sowie solche urkunden, die das vermehrte abhalten von gottesdiensten, besonders von seelenmessen, betreffen. Das klösterliche leben aber tritt besonders in urkunden hervor, die über die bedingungen der aufnahme oder über rechte der stiftsinsassen oder beschränkungen von solchen handeln.

Wenn es auch sehr verfehlt wäre, den geist irgend einer familie und so auch den eines klosters nach den vorhandenen urkunden und akten beurtheilen zu wollen, so möchte ich doch darauf aufmerksam machen, dass nicht selten ganz geschäftsmässig gehaltene stücke einen einblick in das seelenleben der aussteller derselben, namentlich der äbtissinnen, gestatten, indem selbst solche nicht ganz die glaubens- und gemüthsrichtung derer verhüllen, deren willensmeinung sie ausdrücken. So lässt sich auch, meines erachtens, aus den von den äbtissinnen ausgestellten urkunden unschwer erkennen, dass das kloster Kaufungen wohl ohne ausnahme von gerechtigkeitsliebenden, gewissenhaften, wohlwollenden und friedliebenden äbtissinnen regiert wurde, denen

1) hinsichtlich der diplomatischen beziehungen verweise ich für diese stücke im allgemeinen auf Hirsch, Jahrbuch des Deutschen reiches unter Heinrich II. 2, 73 ff. auf Breslaus excurs. III: „Die urkunden für kloster Kaufungen“ (p. 316). In vorliegendem urkundenbuche nehmen sie nr. 4—15 ein.

es indessen unter umständen auch nicht an muth fehlte, wenn es galt, bedrohte rechte zu schützen oder gewaltthätige hände abzuwehren. War solches auftreten für die äbtissinnen als verwalterinnen anvertrauten gutes nicht mehr wie pflicht, so erfreut doch anderseits noch mehr das zeugniss einer demüthigen und darum grossen seele, nämlich der rührende brief der ehemaligen äbtissin Elisabeth von Plesse (urk. nr. 697) an die nunmehrige äbtissin Alfradis von der Borch zu Kaufungen, in welchem sie um die wiederaufnahme als einfache nonne in das kloster bittet, das sie 10 jahre früher als äbtissin im unmuth verlassen hatte. Ein aufmerksames studium der urkunden lässt überhaupt eine grosse menge lehr- und inhaltreicher, in religiöser, wie in culturgeschichtlicher hinsicht interessanter einzelheiten des denkens, des innern lebens und der sitte erkennen, die natürlicher weise bei nur auszüglich oder abgekürzt gegebenen stücken oder in regestenwerken verloren gehen.

V. Textbehandlung [1]).

Da feste und allgemein recipirte editionsprincipien nicht existiren, so habe ich mich im allgemeinen an die von Weizsäcker im vorwort zu „Deutsche reichstagsakten unter könig Wenzel“ 2, 64—84 aufgestellten regeln gehalten, ohne dass ich ihm jedoch in seine für meine sprachbildungsstufe allzufeinen unterscheidungen gefolgt wäre. Ich habe vielmehr solche vereinfacht und auch alle vorlagen, originale wie copieen und concepte, gleichmässig behandelt. Die meisten formen der äusseren erscheinung des buches sind dagegen dem Hessischen urkundenbuche von Wyss entlehnt, das ja auch geographisch dem Kaufunger am nächsten steht.

Im ganzen ist der text genau den vorlagen entsprechend wiedergegeben worden, doch habe ich hierzu nachstehendes modificirend zu bemerken:

1. Leicht erkennbare schreibfehler sind durch [!] gekennzeichnet, sinnentstellende oder grammatikalische schnitzer im texte, unter fixirung der schreibweise der vorlage in fussnote, berichtigt, zweifelhafte remeduren dagegen nur in fussnote versucht worden.

1) herr prof. Dr. Edward Schroeder in Marburg hat diesen abschnitt durchzusehen die güte gehabt und den ausführungen desselben in allen hauptpunkten im allgemeinen zugestimmt, wenn ihm auch die einsicht in die druckbogen erst von bogen 15 an möglich war.

2. Zur ergänzung ausgerissener oder aus sonst welchem grunde unleserlicher stellen wurde die eckige Klammer angewendet und die ursache der verderbniss in fussnote gemeldet, ausgelassene oder ohne abkürzungszeichen abgekürzte wörter zwar auch in gleicher weise ergänzt, in fussnote aber nur dann erläutert, wenn die auslassung mindestens ganze wörter, nicht aber theile von solchen betraf. Wo ergänzung nicht thunlich war, wurde die anzahl der durch messung als fehlend geschätzten buchstaben durch gleichviele punkte markirt.

3. Auflösung von abkürzungen brachte cursivdruck zur erscheinung, doch nur in wirklich zweifelhaften, nicht aber in den weitaus zahlreicheren fällen, in denen sich die auflösung aus der construction des satzes oder sonstwie ergab. Cursivdruck wurde indessen auch da angewendet, wo es sich nur um zweifelhafte schreibweise in Deutschen stücken handelte.

Letzteres machte sich am meisten bei den endsilben auf en — in, er — ir und ähnlichen geltend. Kamen beiderlei formen in derselben urkunde vor, so habe ich sie durch die uns geläufigere e-form aufgelöst. Wenn aber bestimmte wörter darin, wie ‚unsir‘, ‚adir‘ durchweg bei voller form so geschrieben waren, so habe ich dieselbe auch für die auflösungen bei diesen wörtern vorgezogen, auch wenn ich im übrigen die e-form anwendete. Kann man bei diesem verfahren auch nicht unterscheiden, ob voll geschriebenes wort oder auflösung vorlag, so muss diese frage doch auch selbst vom sprachlichen standpunkte aus sehr irrelevant erscheinen.

Im einzelnen noch folgendes: Die abkürzung un̄ habe ich durch ‚unde‘ aufgelöst überall da, wo diese auflösung unzweifelhaft war; ‚Mog‘ und ‚Mogunt‘ wurden, wenn adjectivisch gebraucht, durch ‚Moguntinus‘ ohne cursive aufgelöst, ‚Moguntinensis‘ nur gegeben, wenn die vorlage diese form voll hatte. Die abkürzungen aller art zu ‚egenant‘ oder ‚vorgenant‘ sind, wie vorsteht, aufgelöst worden, auch das e der mitte beibehalten (wenngleich genaue lesung dasselbe in der vorlage nicht immer findet), da die Oberdeutsche ausstossung desselben in den dialecten der vorliegenden urkunden nur selten vorkommt. Die sehr häufige schreibung von ‚vorgesc‘ und ‚inges‘ mit abkürzungshaken am endbuchstaben und ihre 4fach mögliche auflösung durch -eben, -iben, -ebin und -ibin und entsprechend im falle ‚ingesigel‘, hat in der erwägung, dass dem benutzer oder leser des buches mit meiner cursiv-conjectur doch sehr wenig gedient

sein kann, den entschluss reifen lassen, im 2. bande die conjectur zu sparen und die abgekürzte schreibweise der vorlage durch einen punkt zu markiren.

4. Runde klammern wurden im texte und zwar ohne weitere notirung in den fällen angewendet, wo sie zum leichteren verständniss eines weitläufig angelegten und daher ohne dieses hülfsmittel schwerer verständlichen satzbaues dienen konnten. In der vorlage befindliche klammern habe ich dagegen in den fussnoten gemeldet.

5. Varianten sind bei jeder die schreibweise eines namens betreffenden, sowie bei solchen stellen notirt, die den sinn berühren oder sonst von wesentlicherer bedeutung waren, und zwar ebenso bei doppelt ausgefertigten originalen, wie bei älteren abschriften, transsumpten oder bei sonst zuverlässigen drucken.

6. Einzelne buchstaben sind, soweit sie von der vorlage abweichen, in nachstehender weise behandelt worden:

a. vocalische j und v der urkunden sind durch i und u, consonantische i und u dagegen im drucke durch j und v wiedergegeben worden; ij (doppel-i) in Deutschen stücken wurde beibehalten, aber überall von y unterschieden.

b. ohne die entgegenstehende praxis zu kennen, habe ich da, wo w oder uu (vor consonanten) sich nicht einfach in ‚vu' auflösen liessen, die schreibweise der vorlage stehen lassen, z. b. ‚Wlf' und ‚Uuluisanger', da die stricte auflösung auf ‚Vulf' und ‚Vulvisanger' geführt hätte, nicht aber auf ‚Wulf' und ‚Wolvisanger' (Wolfsanger). Im übrigen ist w für u überall beibehalten worden, z. b. in ‚fraw'.

c. doppelconsonanten wurden, weil für die zeit characteristisch, ausser im anlaut unverändert gelassen.

d. zwischen cz und tz zu entscheiden blieb bei der bekannten ähnlichkeit der buchstabenformen oft dem gutdünken überlassen; dagegen konnte über die schreibung zc kein zweifel bestehen.

e. über a, o und u stehende o oder e oder solche andeutende zeichen wurden im allgemeinen gewissenhaft respectirt, selbst wenn sie noch so schwach ausgedrückt waren und nach möglichkeit zu unterscheiden versucht, über e, i und y oder consonanten stehende dagegen rechts neben die hauptbuchstaben herunter gezogen. Wo aber, wie in urk. nr. 381 und in einer reihe solcher von nr. 390 an (insbesondere in den vom pfarrer Ludwig von Uschlag in Helsa geschriebenen

urkunden nr. 390, 391, 393, 396, 397, 400, 412) sich eine weitgehende neigung zeigte, die vocale der stammsilben und vereinzelt auch der mittelsilben mit einem übergeschriebenen e auszustatten, das gelegentlich wie ein häkchen oder wie 2 schräg gestellte, aufsteigende pünktchen aussieht, mussten andere erwägungen eintreten. Das zeichen kann nur in der minderzahl der fälle als eine mögliche umlautbezeichnung angesehen werden (z. b. in mȏgen, gûtlich, gelûstet, koûffer, gûlde), in der überwiegenden mehrzahl aber ist ein lautwerth ausgeschlossen (z. b. in tâg (singular), nôtdorfft, wôlebedôchtem, hûß, krâfft (nom. acc. sing.), Schômburg [wo sonst Schomburg aus Schaumburg, Schauenburg], Koûffûngen, phûnt und gar qûidt). Ich habe mich daher auf professor Schroeders empfehlung, da es nur die beiden möglichkeiten gab, diese zeichen sämmtlich wiederzugeben oder consequent wegzulassen, für das letztere entschieden [1]), wodurch ich eine übereinstimmung mit den meisten urkunden der zeitlichen umgebung schuf. Jedoch notirte ich diejenigen urkunden in den jeweiligen bemerkungen, in denen sich diese von der Gothischen vorliebe für häkchen und schnörkel geförderte vocalauszeichnung findet und sofern ich dieselben als zu weitgehend unberücksichtigt liess.

f. andere übergeschriebene oder den endbuchstaben angehängte unnütze zeichen blieben unbeachtet.

7. Personen- und ortsnamen sind mit besonderer sorgfalt, aber nach denselben principien, wie alle anderen wörter behandelt. Wo sich jedoch schwierigkeiten boten, ist die schreibweise der vorlage genau wiedergegeben, geeigneten falls auch in fussnote erläutert worden.

8. Bezüglich der interpunktion war an erster stelle die zu erzielende übersichtlichkeit, namentlich in schwierigen und weitläufigen satzgebilden, daneben möglichste einschränkung massgebend. Die consequenz kam erst zuletzt in betracht.

9. Zusammenfassung oder trennung von wörtern habe ich zum zwecke leichterer lesung fast durchweg nach heutiger weise gegeben, eine ausnahme nur mit ‚der selbe' gemacht.

10. Schliesslich bitte ich, kleine inconsequenzen in der

1) allerdings sind in einer anzahl früherer urkunden auch solche unberechtigte umlautszeichen wiedergegeben worden, ehe ich auf deren unzulässigkeit aufmerksam gemacht wurde, allein für den werth der urkunden ist die setzung oder weglassung derselben gänzlich gleichgültig.

schreibung mit dem ‚scribendo didicisse' der erstlingsarbeit eines laien, die freilich auch die letzte bleiben wird, entschuldigen zu wollen.

VI. Datirung.

Die datirung der gar nicht oder nur unvollkommen datirten urkunden wurde durchweg so genau als möglich zu geben versucht, das mehr oder weniger sichere resultat in eckige klammern eingeschlossen und in den schlussbemerkungen, soweit thunlich, gerechtfertigt, fehlerhafte datirung berichtigt und die berichtigung in fussnote begründet.

In der erzdioecese Mainz, die hier vorzugsweise in betracht kommt, begann das jahr während des ganzen mittelalters mit dem 25. december. Es musste daher, weil das datum nach heutiger zählungsweise der jahre zu rectificiren war, die jahreszahl der zwischen den 25. und 31. december fallenden urkunden gegen die der vorlage um 1 vermindert werden. In Trierschen urkunden kam der dort gebräuchliche jahresanfang (25. märz) nur in den urkunden nr. 426 und 427 in frage.

Nur in wenigen fällen ist es mir gelungen, ein fehlendes tagesdatum bei gegebener jahreszahl aus angaben der urkunden wenigstens annähernd zu bestimmen. Geschah die datirung nach heiligentagen, so wurden dabei die calendarien der betreffenden dioecesen zu grunde gelegt, die hierin verschiedene gewohnheiten hatten. Uebrigens möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass alle im vorliegenden urkundenbuche vorkommenden daten auf dem Julianischen kalender beruhen.

VII. Siegel.

Von den siegeln sind alle Hessischen und die nicht Hessischen geschlechts- und privatsiegel und zwar in der regel das jedesmal besterhaltene beschrieben, die nicht beschriebenen gleichen stempels auf jene verwiesen worden. Alle sonstigen siegel wurden nur erwähnt.

Die nummerirung mehrerer siegel beginnt von heraldisch rechts nach links. Alle siegel, bei denen kein vermerk über ihren zustand gegeben ist, sind im ganzen in gutem zustande. Die oft der ergänzung bedürftig gewesenen siegelumschriften sind ohne rücksicht auf die verschiedenen schriftarten der vorlage durchweg in Lateinischer majuskeldruckschrift gegeben worden. Bezüglich der termini technici habe ich mich möglichst an Gritzner

„Handbuch der heraldischen terminologie" (einleitungsband B. zu Siebmachers wappenbuch), gehalten. Auch v. L'Estocqs schrift: „Hessische landes- und städtewappen" hat mir bei unklaren abdrücken der Hessischen städtesiegel gute dienste geleistet[1]). Die schilde sind bezeichnet: dreieckiger (d. h. Frühgothischer), unten abgerundeter (d. h. Spätgothischer) schild, tartsche (auch Spätgothisch) mit einseitigem ausschnitte und Renaissanceschild mit ein- oder mehrfacher ausbuchtung auf beiden seiten. Rechtswendung der figuren im wappen ist nicht markirt, wohl aber linkswendung; bei tragung von stäben, kreuzen oder palmen in der rechten hand, buch in der linken ist z. b. nur gesagt: mit stab und buch. Wenn nicht anders notirt, so versteht sich ein an pergamentstreifen (pressula) der urkunde anhängendes wachssiegel von weissgelblicher, d. h. naturfarbe. Wiewohl im laufe der jahrhunderte bei siegeln, wie bei denen des klosters Kaufungen und der stadt Cassel, der stempel wechselte, so ist, wenn form, siegelbild und umschrift dieselben blieben, das betreffende siegel doch als einheit betrachtet und beschrieben, bezw. verwiesen und nur die abweichende grösse angegeben.

Das Kaufunger kloster- und die äbtissinnensiegel (20 an der zahl) sind abbildlich auf 4 tafeln à 5 siegeln nach photographieen in autotypischer manier dargestellt und dem vorliegenden 1. bande beigegeben. Indessen ist von der bildlichen darstellung einiger sehr alter äbtissinnensiegel wegen ihres höchst defecten zustandes, sowie von der wiedergabe einer 3. form des siegels der äbtissin Jutta von Katzenelnbogen wegen dessen ähnlichkeit mit dem auf tafel 2, nr. 7 gebotenen abstand genommen worden.

Von den als abgefallen bezeichneten siegeln sind 11 stück noch vorhanden und gesondert aufbewahrt. Eine wiederverbindung mit den urkunden, zu denen sie gehören könnten, habe ich nicht gewagt.

VIII. Eigene beigaben.

Die regesten als inhaltsangaben der urkunden sind möglichst kurz gehalten, dagegen solche, zu denen der urkundentext fehlt, nach möglichkeit ausführlich behandelt. Personen- und ortsnamen[2]) wurden im regest in der heutigen, und zwar offi-

1) leider fehlt unter denselben das mittelalterliche Casseler stadtsiegel.

2) wo orte ihren character geändert haben, z. b. aus einem dorfe ein hof wurde, da ist der alte name als stichwort beibehalten worden, weil der neue nicht passt, wie z. b. bei Hain jetzt Hahnhof, Sigeln jetzt Siegelshof.

ciellen, bei ausgegangenen orten oder ausgestorbenen oder unbekannten familien aber in der schreibweise der vorlage wiedergegeben. Der wohnort ist dabei, soweit als solcher erkennbar, gewöhnlich durch vorsetzung von zu von den personennamen mit vorgesetztem von unterschieden.

In den beigegebenen schlussbemerkungen geschieht des zustandes einer urkunde nur dann besondere erwähnung, wenn defecte durch löcher, flecken, abblassung oder verwischung der schrift, überhaupt schädigungen des textes zu melden waren, während defecte ausserhalb des textes in der regel nicht notirt wurden.

Abschriften, deren originale vorhanden, sind nur dann bemerkt worden, wenn sie der zeit vor aufhebung des klosters angehören. Concepte, wie drucke von urkunden und regesten sind jedoch überall verzeichnet, desgleichen erwähnungen von urkunden bei schriftstellern, soviel deren mir bekannt wurden.

Sachliche aufschriften der rückseite der urkunden sind durchweg, zugleich mit angabe des jahrhunderts ihrer niederschritt, wiedergegeben, dagegen blose personen- oder ortsnamen, die schon in der urkunde selbst vorkamen, jahreszahlen, registratur-vermerke und signaturen nicht notirt.

In den fussnoten ist alles niedergelegt, was der feststellung und kritik, sowie dem verständniss des textes zu dienen geeignet war, darunter die wichtigeren varianten und hier und da geographische und geschichtliche erläuterungen.

Das register ist fast ganz nach dem zum 2. und 3. bande des Hessischen urkundenbuches von Wyss gearbeitet worden. Sämmtliche im urkundenbuche erscheinenden personen- und ortsnamen sind, und zwar mit allen darin vorkommenden schreibweisen im register aufgeführt, die nachweisung des vorkommens der personen bei den geschlechtsnamen oder in ermangelung dieser bei den taufnamen, der orte bei diesen gegeben. Eine unterscheidung zwischen ‚von' und ‚v.' vor personennamen habe ich jedoch wegen der schwierigkeit der entscheidung in vielen einzelnen fällen nicht gemacht, sondern sowohl die adligen als bürgerlichen namen, unter ‚von' zusammengefasst, selbst da, wo ‚von' die bedeutung von ‚aus' hat.

Die geographische lage der orte wurde durch angabe der himmelsrichtung zu allgemein bekannten oder im register auffindbaren punkten bestimmt. Auch hinsichtlich derjenigen ortsnamen, von denen adlige oder andere familien ihre geschlechtsnamen entlehnten, geschah gleiches, wenn ermittelung möglich war. Als stichwort diente überall die heutige schreibung der namen, soweit es sich um blühende familien und orte handelte.

Zum schlusse bemerke ich noch, dass ich jedem der beiden bände ein register beizufügen für angemessen erachtete, um die volle gebrauchsfähigkeit schon dem 1. bande mit auf den weg zu geben, da bekanntlich ein urkundenbuch ohne register nur halben werth besitzt.

Verzeichniss

der wiederholt oder in abgekürzter form angezogenen druckwerke.

Aander-Heyden E. Urkunden und regesten zur geschichte des geschlechts der freiherrn von Elverfeldt. 2 bde. Elberfeld 1883. 86.

Acta Sanctorum martii a Joanne Bollando S. J. colligi feliciter coepta. A Godefrido Henschenio et Daniele Papebrochio ejusdem societatis Jesu aucta, digesta et illustrata. Tomus I. Antverpiae 1668, und septembris tomus V. ed. Joannes Carnandet. Paris und Rom 1866.

Altmann W. Regesta imperii XI. Die urkunden kaiser Sigmunds (1410—37) 2 bde. Innsbruck 1896—98.

Annalista Saxo. In J. G. Eccardus Corpus historicum medii aevi sive Scriptores res praecipue in Germania . . . gestas enarrantes. 2 tomi. Leipzig 1723 f.

Arnold R. siehe Repertorium Germanicum.

Auvray L. Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome. 2. série IX. 1. Les registres de Grégoire IX. tom. 1. Paris 1896.

Behaghel O. Geschichte der Deutschen sprache. In Paul H. Grundriss der Germanischen philologie. 3 bde. I und II, 1 und 2. Strassburg 1891—93.

Beyer H. siehe Urkundenbuch der Mittelrheinischen territorien.

Birnbaum siehe Thiel.

Böhmer J. F. Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. — Die urkunden der Römischen könige und kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911—1313. In kurzen auszügen mit nachweisung der bücher, wo solche abgedruckt sind. Herausgegeben von —. Frankfurt a. Main 1831.
Citirt: Böhmer-Regum.

Böhmer J. F. Fontes rerum Germanicarum. 4. bd. Herausgegeben von A. Huber. Stuttgart 1868.

Böhmer J. F. Regesta imperii V. — Die regesten des kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198—1272. Nach der neubearbeitung und dem nachlasse Johann Friedrich Böhmers neu herausgegeben und ergänzt von Julius Ficker (3. abth.: und Eduard Winkelmann). 1. abtheilung: Innsbruck 1881. 2. abtheilung: Innsbruck 1882. 3. abtheilung: Innsbruck 1892.
Citirt: 1. und 2. abth. Böhmer-Ficker, 3. abth. Böhmer-Ficker-Winkelmann.

Böhmer J. F. Regesta imperii I. — Die regesten des kaiserreichs unter den Carolingern 751—918. Nach Johann Friedrich Böhmer neu bearbeitet von Engelbert Mühlbacher. 1. bd. Innsbruck 1889.
Citirt: Böhmer-Mühlbacher.

Böhmer J. F. Regesta imperii VI. Die regesten des kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273—1313. Nach der neubearbeitung und dem nachlasse Johann Friedrich Böhmers neu herausgegeben und ergänzt von Oswald Redlich. 1. abtheilung. Innsbruck 1898.
Citirt: Böhmer-Redlich.

Bollandus J. siehe Acta sanctorum.

Bréholles siehe Huillard.

Bresslau H. Diplomata centum in usum scholarum diplomaticarum. Berlin 1872.

Bresslau H. Handbuch der urkundenlehre für Deutschland und Italien. 1. bd. Leipzig 1889.

Bresslau H. siehe Hirsch.

Brinekmeier E. Glossarium diplomaticum zur erläuterung schwieriger . . . Lateinischer, Hoch- und besonders Niederdeutscher wörter. 2 bde. Gotha 1856—63. 4.

Brower Chr. et Masenius J. Antiquitates et annales Trevirensium. 2 bde. Leodii 1670 f.

Browerus Chr. Fuldensium antiquitatatum libri 4. Antverpiae 1612.

Bruschius G. Magni operis de omnibus Germaniae episcopatibus epitome. Tom. 1. Nürnberg 1549.

Buttlar-Elberberg Rudolf von. Stammbuch der Althessischen ritterschaft, enthaltend: Die stammtafeln der im ehemaligen kurfürstenthum Hessen ansässigen zur Althessischen ritterschaft gehörigen geschlechter. Dem verein der Althessischen ritterschaft gewidmet. Wolfhagen 1888.
Citirt: v. Buttlar Stammbuch.

Buttlar R. baron von — siehe Speckmann J. Ph. von —.

Chmel J. Regesta chronologico-diplomatica Ruperti regis Romanorum. Frankfurt a. M. 1834.
Citirt: Chmel Reg. Ruperti.

Codex diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von E. G. Gersdorf, K. Fr. v. Posern-Klett, O. Posse und H. Ermisch. 1. haupttheil: Urkunden der markgrafen von Meissen; bd. 1 (—1099); 2. haupttheil bd. 1—6, 8—12. Leipzig 1864 ff.

Cohn Ad. Ueber den ursprung des Polenkrieges von 1015. Beitrag zur kritik Thietmars von Merseburg. In Forschungen zur Deutschen geschichte, 7. bd. Göttingen 1867.

Cohn L. A. Stammtafeln zur geschichte der Deutschen staaten und der Niederlande. Braunschweig 1871. Querformat.

Cuno Fr. W. Plesse. Beschreibung und geschichte der burg und ihrer dynasten. Leipzig. In Geschichte Südhannov. burgen und klöster VII.

Dobenecker O. Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae. Namens des vereins für Thüringische geschichte und alterthumskunde bearbeitet und herausgegeben von —. 2 bde. Jena 1896. 1900.

Dronke E. F. J. Codex diplomaticus Fuldensis. Cassel 1850.

Du Cange Dominus. Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo du Fresne Domino du Cange, auctum a monachis ordinis s. Benedicti cum supplementis integris D. P. Carpenterii et additamentis Adelungii et aliorum digessit G. A. L. Henschel. Parisiis 1840—50.

Dümmler E. Geschichte des Ostfränkischen reiches. 2 bde. Berlin 1862. 65.

[Duysing B. Chr.] Versuch eines chronologischen verzeichnisses Hessischer urkunden. 1. theil. Rinteln 1796.
Citirt: [Duysing.]

Duval C. Das Eichsfeld oder historisch-romantische beschreibung aller städte, burgen, schlösser, klöster, dörfer und sonstiger beachtungswerther punkte des Eichsfeldes. Herausgegeben von —. Sondershausen 1845.

Eccardus J. G. siehe Annalista Saxo.

Eckhart J. G. ab. Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis etc. 2 vol. Wirceb. 1729.

Eltester L. siehe Urkundenbuch der Mittelrheinischen territorien.

Erhard H. A. Regesta historiae Westfaliae, accedit Codex diplomaticus. Die quellen der geschichte Westfalens in . . . nachweisungen und auszügen, begleitet von einem urkundenbuche. 2 bde. Additamenta bearb. von R. Wilmans. Münster 1847. 51.

Erhard H. A. siehe Zeitschr. f. Westfäl. gesch.

Ermisch H. siehe Codex diplom. Saxoniae.

Estor J. G. De comitiis et ordinibus Hassiae praesertim Cassellanae provincialibus opusculum. Editio secunda auctior. Francofurti ad Moenum 1752.

Enbel C. Hierarchia catholica medii aevi sive summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series ab anno 1198 usque ad annum 1431 perducta e documentis tabularii praesertim Vaticani collecta, digesta, edita. Münster 1898.

Fahne A. Geschichte der Kölnischen, Jülichschen und Bergischen geschlechter. 2 theile. Köln und Bonn 1848. 53.

Fahne A. Geschichte der Westfälischen geschlechter unter besonderer berücksichtigung ihrer übersiedelung nach Preussen, Curland und Liefland. Cöln 1858.

Falcke J. F. Codex traditionum Corbeiensium. Leipzig und Wolfenbüttel 1752.

Feldkamm J. Geschichtliche nachrichten über die Erfurter weihbischöfe in Mittheilungen des vereins für geschichte und alterthumskunde zu Erfurt, jahrgang 1899, heft 20.

Ficker J. Beiträge zur urkundenlehre. 2 bde. Innsbruck 1877. 78.

Ficker J. siehe Böhmer J. F.

Finke H. siehe Westfälisches urkundenbuch.

Förstemann E. Altdeutsches namenbuch. Bd. 1 personen-, bd. 2 ortsnamen. Nordhausen 1856—59. Bd. 2 neu bearb. 1872.

Foltz K. Die siegel der deutschen könige und kaiser aus dem Sächsischen hause. In Neues archiv der gesellschaft für ältere Deutsche geschichte. 3.

Forschungen zur Deutschen geschichte, herausgegeben von der historischen commission bei der k. academie der wissenschaften (zu München). Göttingen 1862 ff.

Friedensburg W. Landgraf Hermann II. der gelehrte von Hessen und erzbischof Adolf von Mainz. 1373—93. In Zeitschrift für Hessische geschichte und landeskunde N. F. 11. Kassel 1885.

Georgisch P. Regesta chronologico-diplomatica, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica. 4 tom. Francofurti et Lipsiae 1740—44.

Geschichtsquellen der provinz Sachsen und angrenzenden gebiete. Herausgegeben von den geschichtlichen vereinen der provinz. 22. bd. Halle 1870 ff.

Goerz A. Mittelrheinische regesten. 3 theile. Coblenz 1876—81.

Goerz A. Regesten der erzbischöfe zu Trier. 2 abth. Trier 1859—61. (—1503).
Citirt: Goerz Triersche reg.

Goerz A. siehe Urkundenbuch der Mittelrheinischen territorien.

Grimm J. Weisthümer. 3 bde. Göttingen 1840. 3. bd. 1842.

Grimm J. und W. Deutsches wörterbuch. Fortgesetzt von R. Hildebrand, K. Weigand. M. Heyne und M. Lexer. Leipzig 1854 ff.

Grotefend H. Handbuch der historischen chronologie des Deutschen mittelalters und der neuzeit. Hannover 1872.

Gudenus V. F. de. Sylloge I variorum diplomatariorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc et res Germanicas in primis vero Moguntinas illustrantium. Francofurti ad Moenam 1728.

Gudenus V. F. de. Codex diplomaticus anecdotorum res Moguntinas illustrantium. 5 tom. Göttingen 1743.

Günther W. Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. 5 theile. Coblenz 1822—26.

Haas C. F. L. Versuch einer Hessischen kirchengeschichte der alten und mittleren zeiten bis gegen den anfang des sechszehnten jahrhunderts etc. Marburg, Frankfurt und Leipzig 1782.

Harenberg J. Chr. Historia ecclesiae Gandersheimensis cathedralis ac collegiatae diplomatica etc. Hannoverae 1734.

v. Heinemann Otto. Zur genealogie und geschichte des Billungischen herzogshauses. In Zeitschrift des histor. vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1865. Hannover 1866.

Heyne M. siehe Grimm J. und W.

Henschenius G. siehe Acta sanctorum.

Herrgott M. Genealogiae diplomaticae augustae gentis Habsburgicae. 2 tomi in 3 vol. Viennae 1737 f.

Hildebrand R. siehe Grimm J. und W.

Hirsch S. Jahrbücher des Deutschen reichs unter Heinrich II. 3 bde; 3. bd. herausgegeben und vollendet von Harry Bresslau. 1. und 2. bd. Berlin 1862. 64, 3. bd. Leipzig 1875.

Historische und rechtsbegründete nachricht von dem ursprung, wachsthum und landstandschafft des Teutschen hauses und landcommende etc. Marburg. Cassel 1751.

Hochhuth C. W. H. Statistik der evangelischen kirche im regierungsbezirk Kassel. Kassel 1872.

Hoffmanni Martini annales Bambergensis episcopatus. Ab origine ad annum 1600. E museo Joannis Petri Ludewig. In Novum volumen scriptorum rerum Germanicarum. Tomi 1 et 2 e museo Ludewigiano. Francofurti et Lipsiae 1718 f.

Holscher L. A. Th. Die ältere diöcese Paderborn nach ihren grenzen, archidiaconaten, gauen und alten gerichten. Aus der Zeitschrift für geschichte und alterthumskunde Westfalens (37. bd.) besonders abgedruckt. Münster 1866.

Huber A. siehe Böhmer J. F.

Huillard-Bréholles A. Historia diplomatica Friderici secundi. 12 bde. Paris 1859—61.

Janicke K. Urkundenbuch des hochstifts Hildesheim und seiner bischöfe. 1. theil —1221. In Publicationen aus den kgl. Preussischen staatsarchiven. 65. bd. Leipzig 1896.

Jung J. H. siehe Leibniz G. W.

Kampschulte H. Die Westfälischen kirchen-patrocinien, besonders auch in ihrer beziehung zur geschichte der einführung und befestigung des christenthums in Westfalen. Paderborn 1867.

Kehr P. und Schmidt G. Päpstliche urkunden und regesten aus den jahren 1553—78. In Geschichtsquellen der provinz Sachsen. Herausgegeben von den geschichtsvereinen der provinz. 22. bd. Halle 1889.

Koch A. F. Die Erfurter weihbischöfe. Ein beitrag zur Thüringischen kirchengeschichte. In Zeitschr. f. Thür. gesch. 6, 31—126.

Kopp J. A. Kurze historische nachricht von den herren zu Itter, einem uralten adelichen hause in Hessen, mit vielen noch zur zeit ungedruckten urkunden und in kupfer gestochenen sigeln, herausgegeben von C. Ph. Kopp. Marburg 1751.
Citirt: Kopp Itter.

Kopp C. Ph. Ausführliche nachricht von der ältern und neuern verfassung der geistlichen und civilgerichte in den fürstlich Hessen-Casselischen landen. 1. oder historischer theil. Cassel 1769; 2. oder praktischer theil. Cassel 1771.
Citirt: Kopp Hess. ger. verf.

Kopp C. Ph. siehe Kopp J. A.

Kremer Chr. J. Akademische beiträge zur Gülch- und Bergischen geschichte. 2 bde. Mannheim 1769. 76.

Krömecke E. Die grafen von Dortmund. Ein beitrag zur älteren geschichte Westfalens. Werl und Arnsberg 1858.

Kuchenbecker J. Ph. Analecta Hassiaca partim ex mss. eruta, partim typis jam excusa, sed rarius obvia collegit observationes praevias et indices necessarios adjecit. 6 collationes in 3 bdn. Marburg 1728—31.

Landau G. Die Hessischen ritterburgen und ihre besitzer. 4 bde. Mit 15 ansichten. Cassel 1832—39.

Landau G. Die territorien in bezug auf ihre bildung und ihre entwicklung. Hamburg und Gotha 1854.

Landau G. Historisch-topographische beschreibung der wüsten ortschaften im kurfürstenthum Hessen und in den grossherzoglich Hessischen antheilen am Hessengaue, am Oberlahngaue und am Ittergaue. In Zeitschr. f. Hess. gesch. 7. supplement. Kassel 1858.
Citirt: Landau Wüste orte.

Landau G. Die stadt Waldkappel. In Zeitschrift für Hess. gesch. 7. bd. Kassel 1858.

Landau G. Beiträge zur Hessischen ortsgeschichte. In Zeitschr. f. Hess. gesch. bd. 8. Kassel 1860.

Landau G. Geschichte der familie von Trefurt. Mit einer stammtafel. In Zeitschr. f. Hess. gesch. 9, 145—240. Kassel 1862.
Citirt: Landau Trefurt.

Landau G. Die geschichte der fischerei in beiden Hessen. Im auftrage des vereins f. Hess. gesch. und landeskunde herausgegeben von Renouard. Kassel 1865.

Landau G. Beschreibung des Hessengaues. Herausgegeben durch den gesammt-verein der Deutschen geschichts- und alterthums-vereine. Mit einer lithographirten karte. 2. ausgabe. Halle 1866.

Ledderhose C. W. Kleine schriften. 5 bde. Marburg 1787—95.

Leibniz G. W. Origines Guelficae, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo Puerum dicunt, primum Brunsvicensium et Lueneburgensium ducem . . . . . deducuntur etc. 5 tomi (5. von J. H. Jung). Hannover 1750—80.

Lennep G. Codex probationum, worinnen zur nöthigen erläuterung und bestätigung seiner abhandlung von der leyhe zu landsiedelrecht viele bißher ungedruckte lehn- und leyhe-brieffe, auch andere archivalische urkunden zusammengetragen sind. Marburg 1768.

Lexer M. Mittelhochdeutsches handwörterbuch. 3 bde. Leipzig 1869—78.

Lexer M. siehe Grimm J. und W.

Linde A. v. d. Die handschriften der königlichen landesbibliothek in Wiesbaden. Wiesbaden 1877.

Looshorn J. Die geschichte des bisthums Bamberg. 3 bde. München 1886—91.

Ludewig J. P. von. Novum volumen scriptorum rerum Germanicarum. Vol. 1. Complectens scriptores rerum Bambergensium. Vol. 2. Scriptores rerum Germanicarum. Francofurti et Lipsiae 1718 f.

Lübben A. siehe Schiller K.

Masenius J. siehe Brower Chr.

Maurel A. (S. J.) Die ablässe, ihr wesen und gebrauch. Ein handbuch für geistliche und laien etc. Bearb. von P. Joseph Schneider (S. J.). 7. aufl. Paderborn 1881.

Meyer J. siehe Zeitschr. f. Westfäl. gesch.

Michael E. (S. J.) Geschichte des Deutschen volkes vom 13. jahrhundert bis zum ausgang des mittelalters. 2 bde. Freiburg i. Br. 1897. 99.

Migne J. C. Patrologiae cursus completus sive universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica omnium ss. patrum, doctorum scriptorumque ecclesiasticorum, qui ab aevo apostolico ad Innocentii III. tempora floruerunt etc. Series secunda. Patrologiae tomus 197. Paris 1855.

Missale Romanum ex decreto ss. concilii Tridentini restitutum, s. Pii V pontificis maximi jussu editum, Clementis VIII et Urbani VIII. auctoritate recognitum et novis missis ex indulto apostolico hucusque concessis auctum. Mechlinae 1874.

Monumentorum Boicorum collectio nova. Edidit academia scientarum Boica. Monumenta Boica. Vol. 28. Monachii 1829.

Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum edidit societas aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi (die ersten 24 tomi ed. G. H. Pertz). Hannov. et Berol. 1826 ff.
Citirt (nach der folio-ausgabe): Mon. Germ.

Mühlbacher E. siehe Böhmer J. F.

Nebelthau F. Denkwürdigkeiten der stadt Kassel. In Zeitschr. f. Hess. gesch. etc. N. F. 2. und 3. bd. Kassel 1869. 71.

Oeynhausen J. graf von — siehe Speckmann J. Ph. von —.

Oesterley H. Historisch-geographisches wörterbuch des Deutschen mittelalters. Gotha 1883.

Papebrochius D. siehe Acta sanctorum.

Paul H. siehe Behaghel O.

Pertz G. H. siehe Monumenta Germaniae historica.

Philippi F. siehe Wilmans R.

Posern-Klett K. Fr. siehe Codex dipl. Saxoniae.

Posse O. siehe Codex dipl. Saxoniae.

Redlich O. siehe Böhmer J. F.

Rein W. Die erloschenen adelsgeschlechter des Eisenacher landes. In Zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 185 ff.

Remling F. X. Urkundenbuch zur geschichte der bischöfe zu Speyer. Mainz 1852.
Citirt: Remling Urkb.

Remling F. X. Geschichte der bischöfe zu Speyer. 2 bde. Mainz 1852. 54.
Citirt: Remling Gesch.

Renouard C. siehe Landau.

Repertorium Germanicum. Regesten aus den päpstlichen archiven zur geschichte des Deutschen reichs und seiner territorien im 14. und 15. jahrh. Mit allergnädigster unterstützung seiner majestät des kaisers herausgegeben durch das k. Preussische historische institut in Rom. Pontificat Eugens IV. 1. bd. bearbeitet von Robert Arnold. Berlin 1897.
Citirt: Repert. German.

v. Rommel Chr. Geschichte von Hessen. 10 bde. Marburg und Cassel 1820—58.

Roth K. Kleine beiträge zur Deutschen sprach-, geschichts- und ortsforschung. Herausgegeben von —. 20 hefte. München 1850—70.

Rübel K. Dortmunder urkundenbuch. 1. bd. in 2 hälften. Dortmund 1881. 85.

Schannat J. Fr. Corpus traditionum Fuldensium ordine chronologico digestum etc. Lipsiae 1724.

Schaten N. (S. J.) Annalium Paderbornensium partes 3 (pars 3 von Strunck). Paderbornae 1693—1741.

Schenk zu Schweinsberg G. freiherr. Das Wernerische grafenhaus im Neckargau, Hessengau, Lahngau und zu Worms. In Correspondenzblatt des gesammtvereins der Deutschen geschichts- und alterthumsvereine. Jahrgang 1875, nr. 7 p. 1, nachtrag nr. 11 p. 85 f.

Schiller K. und Lübben A. Mittelniederdeutsches wörterbuch. 6 bde. Bremen 1872—81.

Schmelzeis J. Ph. Das Leben und wirken der heiligen Hildegardis. Nach den quellen dargestellt. Freiburg i. Br. 1879.

Schmidt G. siehe Kehr P.

[Schmincke F. Ch.] Versuch einer genauen und umständlichen beschreibung der hochfürstlich Hessischen residenz- und haupstadt Cassel nebst den nahegelegenen lustschlössern, gärten und andern sehenswürdigen sachen. Cassel 1767.
Citirt: Schmincke Cassel.

Schmincke F. Ch. Monimenta Hassiaca, darinnen verschiedene zur Hessischen geschichte und rechtsgelahrsamkeit dienende nachrichten und abhandlungen an das licht gestellt werden. 4 theile. Cassel 1747—65.
Citirt: Schmincke Mon. Hass.

Schmincke J. Geschichte des Cyriacusstiftes zu Eschwege. Nach urkundlichen

quellen bearbeitet. In Zeitschr. für Hess. gesch. 6, 217 ff. Kassel 1854.
Citirt: Schmincke Cyriacusstift.

Schmincke J. Urkundenbuch des klosters Germerode. In Zeitschr. für Hess. gesch. N. F. 1. supplement. Kassel 1866.

Schneider J. siehe Maurel A.

Schroeder E. Die stadt Witzenhausen im mittelalter. Vortrag abgedruckt im „Hessenland, zeitschrift für Hessische geschichte und literatur". 12. jahrgang. Kassel 1898.

Schwaben Ph. E. Geschichte der stadt, festung und abtei Siegburg im herzogthum Berg. Köln 1826.

Seibertz J. S. Urkundenbuch zur landes- und rechtsgeschichte des herzogthums Westfalen. 3 bde. Arnsberg 1839—54.

Seyler G. A. Geschichte der heraldik (wappenwesen, wappenkunst und wappenwissenschaft). Nach den quellen bearbeitet. Abth. A. des Siebmacherschen wappenbuches. Nürnberg 1885—89.

Sybel H. von und Sickel Th. Kaiserurkunden in abbildungen. Berlin [1880—] 1891.

Sickel Th. siehe Sybel H. von —.

Siegel G. Geschichte der stadt Lichtenau in Hessen und ihrer umgebung nebst nachrichten über die einzelnen amtsorte und einem urkundenbuche. In Zeitschr. für Hess. gesch. und landeskunde. N. F. 22. Kassel 1897.
Citirt: Siegel Lichtenau.

Speckmann J. Ph. von. Verzeichniss der pröpste, chorherrn, canoniken und prälaten des sanct Petersstiftes zu Fritzlar. Vervollständigt von Rudolf baron v. Buttlar zu Elberberg 1871, mit den eingeklammerten ergänzungen versehen von Julius grafen von Oeynhausen 1880. Nach der älteren Series dominorum praepositorum, decanorum, scholasticorum, cantorum caeterorumque capitularium canonicorum illustris et perantiquae ecclesiae ad s. Petrum Frideslariae a beato Wigberto anglo exstructae, a beato Bonifacio Hassiae apostolo anno Domini DCCXXV consecratae. Quantum post saecularizationem hos recenseri permisit aetas. Anno Christi MDCCLIII.

v. Spruner-Menke. Historisch-geographischer handatlas. Gotha 1871 ff.

Steindorff E. Jahrbücher des Deutschen reichs unter Heinrich III. 2 bde. Leipzig 1874. 81.

Steinen J. D. von. Westfälische geschichte. Mit vielen kupfern. 5 bde. Lemgo 1797—1801.

Stölzel A. Bürgermeister und rath der stadt Kassel. (1239—1650.) In Zeitschr. des vereins für Hess. gesch. und landeskunde. N. F. 5, 110—159.

Stölzel A. Die entwicklung des gelehrten richterstandes in Deutschen territorien. 2 bde. Stuttgart 1872.

Strunck M. siehe Schaten.

Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienserorden mit besonderer berücksichtigung der ordensgeschichte und statistik etc. Stift Raigern in Mähren, 1880—1900. Wird fortgesetzt.

Stumpf K. F. Acta Maguntina seculi XII. Urkunden zur geschichte des erzbisthums Mainz im zwölften jahrhundert. Innsbruck 1863.

Stumpf K. F. Die reichskanzler vornehmlich des 10., 11. und 12. jahrh. nebst einem beitrage zu den regesten und zur kritik der kaiserurkunden dieser zeit. 1. bd.: Die reichskanzler. Innsbruck 1865. 2. bd.: Die kaiserurkunden des 10., 11. und 12. jahrh., chronologisch verzeichnet als beitrag zu den regesten und zur kritik derselben (5099 nummern). Innsbruck 1865—1883. 3. bd.: Acta imperii inde ab Heinrico I. ad Heinricum VI. usque adhuc inedita. Urkunden des kaiserreichs aus dem 10., 11. und 12. jahrh. (531 nummern). Innsbruck 1865—1881.
Citirt: Stumpf Acta imp.

Teuthorn G. F. Ausführliche geschichte der Hessen. 11 bde. Berleburg und Biedenkopf 1770—80.

Thiel. Landwirthschaftliches conversations-lexikon herausgegeben von Birnbaum und Werner. Strassburg, Leipzig, Berlin 1877 ff.

Urkundenbuch zur geschichte der jetzt die Preussischen regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden Mittelrheinischen Territorien, bearb. von H. Beyer, L. Eltester, A. Goerz. 3 bde. Coblenz 1860—1874. (—1260). Dem 2. bde. hängt eine sammlung von regesten an.
Citirt: Mittelrhein. urkb. und *Reg. zum Mittelrhein urkb.*

Uslar-Gleichen E. freiherr von. Geschichte der grafen von Winzenburg. Hannover 1895.

Ussermann A. Episcopatus Bambergensis sub sancta sede apostolica chronologice et diplomatice illustratus. Mit anhängendem Codex probationum. St. Blasien 1802.

Varnhagen J. A. Th. L. Grundlage der Waldeckschen landes- und regentengeschichte. 2 bde. 1. Göttingen 1825; 2. Arolsen 1853.

Versuch einer . . . . beschreibung . . . . Cassels siehe [Schmincke F. Chr.].

Versuch eines . . . verzeichnisses Hess. urk. siehe [Duysing B. Chr.].

Waitz G. Jahrbücher des Deutschen reichs unter könig Heinrich I. 3. aufl. Leipzig 1885.

Waitz G. Deutsche verfassungsgeschichte. 2. aufl. 8 bde. Berlin 1893.

Waitz G. Vitae Heinrici et Cunegundis impp. In Mon. Germ. SS. 4.

Wappen. Die — der Deutschen freiherrlichen und adligen familien in genauer, vollständiger und allgemein verständlicher beschreibung. 3 bde. Leipzig 1856.

Wedekind A. Ch. Noten zu einigen geschichtsschreibern des Deutschen mittelalters. 10 hefte in 3 bdn. Hamburg 1821—37.

Weigand K. siehe Grimm J. und W.

Welte siehe Wetzer.

Wenck H. B. Hessische landesgeschichte. 3 bde. mit je einem urkundenbuche. Darmstadt, Giessen, Frankfurt 1783—1803.

Werner siehe Thiel.

Wersebe A. v. Beschreibung der gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra. Hannover 1829.

Westfälisches urkundenbuch. Fortsetzung von Erhards Regesta historiae Westfaliae. Herausgegeben von dem vereine für geschichte und alterthumskunde Westfalens. 4. bd.: Die urkunden des bisthums Paderborn vom jahre 1201—1300. Münster 1877—94. Bearbeitet von R. Wilmans und H. Finke.
Citirt: Wilmans-Finke.

Wetzer und Welte. Kirchenlexikon oder encyclopädie der katholischen theologie und ihrer hülfswissenschaften. 2. aufl. 4. bd. Freiburg i. Br. 1886.

Will C. siehe Böhmer J. F.

Wilmans R. Die kaiser-urkunden der provinz Westfalen. 2 bde. Bearbeitet von F. Philippi. Münster 1867. 80. (—1244.)

Wilmans R. siehe Erhard H. A.

Wilmans R. siehe Westfälisches urkundenbuch.

Winkelmann E. Acta imperii inedita. 1. bd.: Innsbruck 1880; 2. bd.: Acta imperii inedita seculi XIII. und XIV. Urkunden des kaiserreichs und des königreichs Sicilien in den jahren 1200—1400. Innsbruck 1885.

Winkelmann E. siehe Böhmer J. F.

Wyss A. Hessisches urkundenbuch. Erste abth. Urkundenbuch der Deutschordens-ballei Hessen. In publicationen aus den k. Preussischen staatsarchiven. 19. bd. 3 bde. Leipzig 1879. 84. 99.

Wolf Joh. Eichsfeldische kirchengeschichte. Göttingen 1816.

Würdtwein S. A. Subsidia diplomatica. 13 theile. Heidelberg, Francof. et Lips. 1772—80. Nova subsidia dipl. 14 theile. Heidelberg 1781—92.

Würdtwein St. A. Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta commentationibus diplomaticis illustrata. 4 tomi. Mannheim 1768—90.

Zeitschrift des vereins für Hessische geschichte und landeskunde. Alte folge 10 bde., neue folge 24 bde: zu beiden auch supplementbände und jährliche mittheilungen. Kassel 1837—1900. Wird fortgesetzt.
Citirt: Zeitschr. f. Hess. gesch.
Die bände der neuen folge sind mit N. F. bezeichnet.

Zeitschr. des vereins für Thüringische geschichte und alterthumskunde. 2., 4. und 6. bd. Jena 1857. 61. 65.

Zeitschrift für vaterländische geschichte und alterthumskunde. Herausgegeben von dem verein für geschichte und alterthumskunde Westfalens durch J. Meyer und H. A. Erhard. Münster 1841.
Citirt: Zeitschr. f. Westfäl. gesch.

Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen.

I.

Erklärung

der im texte und in den zusätzen vorkommenden, nicht ohne weiteres verständlichen abkürzungen.

K. = Kaufungen; M. = Marburg; (M.) = Monogramm.

---

1. *Kaiser Karl der grosse bestätigt dem grafen Bennit den besitz des von seinem vater Amalung ererbten bifangs an dem orte Waldisbecchi zwischen Werra und Fulda.*
Aachen 811 december 1.

C. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Carolus serenissimus augustus a Deo coronatus, magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam Dei rex Francorum et Langobardorum. Omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris notum sit, quia Bennit comes, fidelis noster, innotuit serenitati nostrae eo, quod pater illius Amalungus, dum ceteri Saxones pagenses illius contra nos infideliter egissent, praefatus Amalungus mallens fidem suam servare, quam cum ceteris infidelibus perseverare, relinquens locum nativitatis suae, veniens ad nos et, dum in nostro esset obsequio, venit ad villam, cujus est vocabulum Uuluisanger, quam tunc temporis Franci et Saxones inhabitare videbantur, cupiens ibi cum eis manere, sed minime potuit. Tunc pergens ad locum, qui dicitur Waldisbecchi [1]), inter Wiseraa et Fuldaa proprisit sibi partem quendam [!] de silva, quae vocatur Bocchonia, quam moriens dereliquit filio suo Bennit. Qui ad nostram accedens clementiam postolavit [!] celsitudini nostrae, ut nostrae auctoritatis preceptum circa eum confirmare deberemus, quatenus ipse et heredes illius perennis [!] temporibus absque alicujus praejudicio tenere et possidere quieto ordine deberent [2]). Cujus petitionem denegare noluimus, sed ita nos illi concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite [3]). Praecipientes ergo jubemus, ut nullus fidelium nostrorum prae- *811 dec. 1.*

sentium scilicet et futurorum praefatum Bennit vel heredes illius de hoc propriso, quod in lingua eorum dicitur bivanc, expoliare aut inquietare ullo quoque tempore praesumatis, sed liceat, sicut diximus, eis per hoc nostrum praeceptum ipsam terram, quantumcumque pater illius proprisit et ei in hereditate dimisit, omni tempore tenere atque possidere. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter siggillare jussimus [4]). Suavis [5]) ad vicem Ercanbaldi [5]) scripsi et subscripsi [6]). Data kal. decembris, anno xi. Christo propitio imperii nostri et xliiii. regni in Francia atque xxxvii. in Italia, indictione v. Actum Aquisgrani palatio regio in Di [!] nomine feliciter, amen [7]).

Orig.-perg. im allgem. reichsarchive zu München, kaiserselect nr. 4, verblasste schrift. Aufgedrücktes siegel abgefallen. Gedr.: Roth heft 4, 173 f., daselbst (175 n. 1) auch notizen über die schicksale des documentes; Eckhardt 2, 864 f.; Harenberg 1216 f.; Monum. Boica vol. 28 pars 1, 7 f.; Falcke 234; mit interpolirter stelle (n. 2) Schannat nr. 239, Dronke nr. 261; auch v. Heinemann 141 f. hat dieselbe; den ebenwohl interpolirten schlusssatz Browers (s. unten n. 4) giebt er in fussnote; abgekürzt gedr. mit der interpolation: Leibniz 4, 549 n. 2. Reg.: Böhmer-Mühlbacher 1, nr. 453. Erwähnt: Brower 217. Die urkunde ist trotz nichterwähnung Kaufungens wegen ihrer grundlegenden beziehungen zu urk. nr. 2 und 3 aufgenommen worden.

1) Ich kann die in einem briefe an Cohn (Forsch. z. Deutschen gesch. 7, 613 — auch acceptirt von v. Heinemann 147) ausgesprochene meinung Bernhardis, dass mit Waldisbecchi das unbedeutende, bei Dahlheim in die Nieste fallende fliess Wellebach gemeint sei, schon um deswillen nicht theilen, weil diese hochgelegene gegend um Benterode erst von Amalungs sohne Bennit, wie der name zeigt, erschlossen wurde. Vielmehr und ungleich passender ist meines erachtens der stärkere Wahlebach = Waldbach = Waldisbecchi, der am dorfe Waldau vorüber fliesst, hierfür anzusprechen. Dann würde wohl dieses grosse und schöne dorf, in welchem sich wenigstens bis ins 13. jahrhundert hinein eine burg nachweisen lässt (Landau Hessengau 81, wo auch die ältere namensform Walda, eine spätere, Waldahe, bei Wenck 3, urkb. nr. 192), den wohnort Amalungs bezeichnen. Dass der Billungsche besitz sich soweit südlich erstreckte, erhellt daraus, dass auch Kaufungen dazu gehörte (urk. nr. 2).

2) hier folgt bei Schannat und Dronke die interpolirte stelle: „post mortem vero suam ad Fuldense monasterium, quod construxit sanctus Bonifacius, transiret". Dieselbe widerspricht dem ‚ipse et heredes illius perennibus temporibus', sowie dem ‚Bennit vel heredes illius' durchaus. Die besitzung blieb auch thatsächlich mindestens die nächsten generationen hindurch in den händen der nachkommen Bennits (urk. nr. 2 und 3). Hätte das kloster Fulda dieselbe wirklich erhalten, so könnte dies doch nicht unmittelbar nach Bennits tode, sondern erst viel später geschehen sein, was aber um so unwahrscheinlicher ist, als niemals einer besitzung des klosters Fulda in dieser gegend erwähnung geschieht. Auch widerspräche diese annahme dem ‚post mortem vero' der interpolation. Im äussersten falle könnte es sich nur um Waldisbecchi selbst, d. h. um den

ort Waldau, handeln; indessen auch diese annahme halte ich für sehr gewagt. Es bleibt dann freilich immer die frage zu lösen: Cui bono die interpolation oder fälschung?

3) g aus früherem n corrigirt.

4) hier folgt im orig. mehrfach durchschlungenes S (?) mit anschliessendem ‚imp.' (Signum imperatoris?). In der abschrift Eberhards dagegen, die Brower 217 vor augen hatte, folgt laut Dronke nr. 261 n. an dieser stelle nachstehende interpolation: „Hec ergo, que descripta sunt banno et precepto nostro ad Fuldense monasterium pertinere comprobamus et confirmamus, hoc est quicquid inter Wiseram et Fuldam predictus comes Bennit habere visus est, duas leugas scilicet in longum et duas in latum et sex in circuitu." Der satztheil ‚duas leugas' bis ‚circuitu' ist aus einer ähnlich lautenden urkunde kaiser Karls des grossen von 813 mai 9 für den Sächsischen grafen Hiddi hierher übertragen worden. Im original findet sich diese wie die ganze vorstehend angegebene stelle ebensowenig, als die in n. 2 mitgetheilte interpolation.

5) s. Bresslau urk.-lehre 1, 285 f.

6) ‚subscripsi' mit Tironianischen noten; rechts davon befand sich das herausgeschnittene siegel.

7) hier folgt eine Tironianische note, deren bedeutung nicht feststeht; der form nach hat sie am meisten ähnlichkeit mit ‚hu'.

2. *Vogt Meginfrid bezeugt auf einem gerichtstage zu Witzenhausen, dass die grafen Amalung und Wichmann von ihren vorfahren her rechte an der kirche zu Kaufungen hätten.*

[um 850.]

In [1]) Dei nomine, amen. Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, qualiter sub domno Hluduvico rege factum est placitum in pago, qui dicitur Haßim, in villa Wizzanhuson [2]) cum filio Bennuth nuncupato Amalung comite et fratre suo Wicman de ecclesia in Kapungun. Et dixit Meginfridus advocatus, quot [3]) dicti fratres et comites in rebus ecclesiae illius a progenitoribus essent juste et rationabiliter potentes, quod etiam testificati sunt exleges terre et primores, videlicet Heriman, Sigefrid, Hernust, Sibod, Reginbod, Hludolf, Dudo, Berno, Burcard et alii complures. Scriptum est hoc testimonium per manum Wicbert [4]) notarii. *[um 850.]*

Aus Hoffmann (lebte 1628—1680) Ehrenkleinod des durchlauchtigen hauses Braunschweig-Lüneburg (2 bände), im kgl. staatsarchive zu Hannover sub MS. A 44 vol. 1, bl. 369. Ausserdem befindet sich daselbst ein erster entwurf des ganzen (A 42) und vom ersten theile noch ein concept (A 45), sowie ein solches von buch 1 p. 12 und 13. Auch zu Wolfenbüttel sind 2 anscheinend gleichwerthige exemplare des „Ehrenkleinod", das eine (A) in dem herzogl. landeshauptarchive, das andere (B) in der herzogl. bibliothek. Das laut überschrift (n. 1) in Kaufungen vorhanden gewesene original der urkunde befindet sich jetzt weder im ritterschaftlichen stiftsarchive daselbst, noch im kgl. staatsarchive zu Marburg, ist überhaupt unbekannt. Gedr.: v. Heinemann 140 f. Die datirung dieser urkunde kann nur annähernd versucht werden; anhalte bieten die in urk. nr. 1 von 811 dec. 1 und auch in der vorliegenden vorkommenden

Billungschen grafen Bennit (grossvater und enkel), sowie die regierungszeit der wittwe von des älteren Bennit sohn Amalung, Haduwi, als äbtissin zu Herford (860—887), (stammtafel bei v. Heinemann ad 147 und Kampschulte Die Westfäl. kirchenpatrocinien 99), wenn anders die identität dieser äbtissin mit der wittwe Haduwi gesichert ist, die ausser v. Heinemann und der von ihm angezogene Wedekind 1, 153 f., auch Falcke 275 und n. g, sowie Erhard 1, nr. 421, Dümmler 1, 145, n. 4 und Waitz Jahrb. Heinrichs I. 185 f., wenn auch letzterer mit vorbehalt, festhalten. Amalung könnte hiernach spätestens 859 gestorben sein, da die wittwe vor ablauf des trauerjahres in ein kloster nicht eintreten konnte; wahrscheinlich ist er aber schon früher gestorben, da kaum anzunehmen ist, dass die wittwe so bald nach ihrem eintritt zur würde einer äbtissin gelangte. Wedekind sagt a. a. o.: „Hadwig war äbtissin zu Herford im jahre 860. Sie kann es schon 854 gewesen sein, früher aber nicht.“ Man wird daher wohl kaum fehlgehen, wenn man die urkunde um's jahr 850 setzt. Jedenfalls fällt sie laut angabe des textes in die regierungszeit Ludwigs des Deutschen, also zwischen 840 und 876.

1) die vorlage hat in den beiden Wolfenbütteler wie in dem Hannoverschen exemplare die überschrift: ‚Charta vetusta monasterii in Chouphingen‘. Ein zweifel an der zuverlässigkeit Hoffmanns — sagt v. Heinemann 140 n. 2 — sei seines wissens niemals laut geworden; in gleichem sinne beantwortete das kgl. staatsarchiv Hannover meine diesbezügliche anfrage. 2) vorl. und Wolfenbüttel A ‚Wizzanhahuson‘, B ‚Wizzanhason‘, über dessen silbe ‚ha‘ übergeschriebenes ‚hu‘. Es könnte auffallen, dass Witzenhausen in den Hessengau gesetzt ist, und daraus ein zweifel über die ächtheit der urk. entstehen; da indessen, wie urkundlich feststeht (Wenck 2, 164 n. o und 404), Witzenhausen Fränkisches recht hatte, weil „gelegen uff Frenckeschem ertriche“ (Witzenhäuser urk. von 1482), welche schlussfolge Wenck allerdings auffallender weise 484, n. h nicht mehr aufrecht erhält, so ist meines erachtens die angabe der vorliegenden urk. gerade eine stütze für die richtigkeit des Wenckschen citates, dass nämlich Witzenhausen in der that zum Fränkischen Hessengaue gehörte (vgl. hierüber das urtheil von Schröder in der zeitschrift „Hessenland“, jahrgang 1898, 216, der diese urkunde als „unbestreitbares zeugniss“ für die lage Witzenhausens „auf Althessischem boden“ erklärt). Auch v. Wersebe 40 vermuthet, dass der Sächsische (muss heissen Fränkische) Hessengau über die Werra hinüber gegangen sei und dass dieser Hessische landstrich, in welchem auch die stadt Witzenhausen liege, in den ältesten zeiten von grösserem umfange gewesen sein möge. 3) Wolfenbüttel A und B ‚quod‘. 4) v. Heinemann ‚Uuicberti‘.

3. *Graf Athelbert und sein sohn Billung schenken auf bitten der äbtissin Alberat und ihrer schwester Hemma der heil. jungfrau und der kirche zu Kaufungen ihren besitz zu Mardachusen, Speele und Wahnhausen.*

[zwischen 880 und 889.]

[zwischen 880 und 889.] Noverint omnes Christi fideles, quod ego Athelbert comes cum filio meo Billunc ad consolationem progenitorum meorum Wigman [1]) et Immihilt interventu venerabilis Alberat abbatisse

et sororis Hemme filiarum dilecti patrui mei Amalung beate virgini et ecclesiae in Couphinga tradidi, quitquit proprietatis habui in Mardachuson [2]), Spielli et Wanhuson situm in pago Hassim, ubi ad presens Heriman comes preesse dinoscitur, et hanc donationem banno confirmavit venerabilis Hrupert sancte Mogonciensis ecclesie archiepiscopus. In Dei nomine, amen. Testes aderant Hruchard, Erp, Sibod, Lampert, Athelhard et complures alii. Hrupertus archiepiscopus recognovit et subscripsit. † Athelbert [3]) comes et filius suus Billunc signarunt. † Scripta est hec carta per manus Rodancheri de Fritislare.

Die vorlage ist dieselbe wie zu urk. nr. 2 (bl. 370); über die anderen exemplare und das original s. bemerk. zu urk. nr. 2. Gedr.: v. Heinemann 141. Ueber die datirung folgendes: Ist Wichmann, der vater Athelberts, wie wahrscheinlich, derselbe, der 880 bei Ebsdorf gegen die Normannen fiel, so ergiebt sich hierdurch der früheste termin des datums der urk.; darf man anderseits mit v. Heinemann 149 als wahrscheinlich annehmen, dass statt ‚Hrupert‘ im orig. ‚Liupert‘ gestanden habe, so würde des erzbischofs Liutpert todesjahr 889 (sept. 7.) die späteste grenze bezeichnen; erzbischof Hrupert regierte 970—975, welche zeit Böhmer-Will 1, 117 nr. 6 der urk. zuweist; dieselbe lässt sich jedoch schwer mit der stammtafel der Billunger (v. Heinemann ad 147), denen die genannten grafen angehörten, vereinigen, denn Amalung und Wichman erscheinen in urk. nr. 2 als söhne Bennits, in der vorliegenden aber als oheim und vater; demnach kann letztere urk. nur etwa um ein menschenalter jünger sein, als erstere. Ich habe daher die undatirte urk. zwischen 880 und 889 setzen zu dürfen geglaubt. Hoffmann Ehrenkleinod weist diese urk. in's jahr 928 und hält Rupert für einen ‚vicarius et quasi procurator‘, der von 924—928 die erzdiöcese verwaltete, ohne erzbischof zu sein (vgl. Bruschius 1, fol. 7 und nr. 28).

1) Wolfenbüttel A und B ‚Wichman‘. 2) da alle 3 orte im selben gaue, Speele und Wahnhausen aber zweifellos im *Fränkischen* Hessengaue lagen, so kann auch nur dieser, nicht der *Sächsische* Hessengau gemeint sein. Demnach muss auch ‚Mardachuson‘ in ersterem gelegen haben und zwar innerhalb des Billungschen gebietes. Aus letzterem grunde kann meines erachtens kaum an das heutige landeshospital Merxhausen, kreis Wolfhagen, aus ersterem nicht an die wüstung Maretegeshusun an der Holzape im Reinhartswalde (Wenck 2, urkb. nr. 31 und Landau Wüste orte 12 f. sub Markessen) trotz der sprachlichen verwandtschaft gedacht werden. Freilich ist im gebiete der unteren Fulda jetzt weder ein ort noch eine wüstung dieses oder ähnlichen namens aufzufinden, doch kann ich nicht unerwähnt lassen, dass Bernhardi in einem briefe an Cohn (Forschungen z. Deutschen gesch. 7, 613) von einer „wüstung Magdehausen (Mardachuson)“ spricht, die in der gegend des Wellebachs (Benterode) existiren „solle“; leider giebt er keine quelle für dieses gerücht an. Hoffmann Ehrenkleinod fol. 287 sagt zwar, dass diese 3 ‚oerter noch itzo (also im 17. jahrh.) bekant‘ seien; er nimmt aber für ‚Mardochhausen‘ Marxhausen im kreise Witzenhausen in anspruch, das damals im Leinegau lag, also nicht gemeint sein kann. 3) v. Heinemann ‚Athelbertus‘.

4. *König Heinrich II. schenkt seiner gemahlin Kunigunde seinen eigenhof zu Cassel.*
Ingelheim 1008 mai 24.

1008 mai 24. C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noscat omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu atque peticione dilectissimae conjugis nostrae Cunigundae videlicet reginę sibi quandam nostrę proprietatis cortem Cassellam dictam [1]), sitam in pago Hessia in comitatu vero Friderici comitis, cum omnibus ejus pertinentiis vel appenditiis, areis, aedificiis, villis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis, inviis, exitibus et reditibus, quesitis sive inquirendis seu cum omnibus, que quolibet modo dici vel scribi possunt, utilitatibus, ac nostra prȩceptali regalique pagina concedimus atque largimur et de nostro jure ac dominio in ejus jus et dominium omnino transfundimus ea videlicet ratione, ut praescripta Cunigunda dilectissima contectalis nostra de praenominata corte ejusque pertinentiis ac utilitatibus dehinc liberam habeat potestatem habendi, fruendi, vendendi, donandi, commutandi vel quicquid sibi libitum fuerit faciendi, omni omnium con[tra]dictione [2]) seu inquietudine atque molestatione procul remota. * Haec vero contectalis nostra sanctimoniales adunavit in Choufungia ibique vitale lignum dominicę crucis [3]) collocavit eandemque sanctissimam crucem dotavit cum praedicta corte Cassala et ceteris, quae sui juris erant in Hassia *. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc prȩceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri jussimus. Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. Eberhardus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi. Data viiii. kal. junii, indictione v., anno dominicę incarnationis mill. viii., anno vero domni Heinrici secundi regn. vi. Actum Ingilinheim feliciter, amen.

Orig.-perg. in M., fleckig. Aufgedrücktes siegel abgefallen. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Schmincke Cassel beilage 2. Reg.: Böhmer Regum nr. 1036; Stumpf nr. 1496; [Duysing] 1, 35 nr. 49. Die zwischen sternchen stehende stelle halte ich ihres inhaltes wegen für unzweifelhaft interpolirt, indem der schreiber das, was erst später geschah, in die urkunde hineintrug, mag auch die absicht der weiterschenkung an das zu gründende kloster Kaufungen zur zeit der ausstellung derselben bereits bestanden haben. Es muss daher eine urschrift der vorliegenden urk. ohne die interpolirte stelle vorhanden gewesen sein, nach welcher die vorlage, weil besiegelt, schon zu lebzeiten und mit genehmigung kaiser Heinrich's II. erst nach

der höchst wahrscheinlich im juni 1017 erfolgten formellen stiftung des klosters (s. schlussbemerk. zu urk. nr. 8.) angefertigt wurde. Vgl. Hirsch 3, 73 n. 3 und ebenda Bresslaus excurs 3, 318.

1) der königshof Cassel lag an dem damaligen einfluss der Ahna in die Fulda da, wo der jetzt zum zuchthause gehörende ehemalige packhof sich befindet. 2) durch loch beschädigte stelle. 3) ‚crucis' in majuskelschrift.

5. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen den hof Hedemünden.*
Gottern 1017 december 6. a.

C. [1]) In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus *1017 dec. 6. a.* divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei [2]) bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem [3]) salvatoris mundi et vivifice crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Cofunga [4]), construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis amori in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quandam nostri juris cortem Hademinni [5]) dictam, sitam in pago Laenigouvi [6]) in comitatu Herimanni [7]) comitis, cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, edificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, quae quomodocumque nominari ac [8]) scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus ad predictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa posthinc omni tempore permaneat, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes [9]) sigillo nostro precepimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. Guntherius

cancellarius vice Erkanbaldi [10]) archicappellani recognovi [11]). Data viii. idus decembris, indictione xii., anno dominicae incarnationis millesimo xvii., anno vero domni Heinrici secundi regnantis xvi., imperii autem iiii.[to] Actum Guterena [12]) feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Aufgedrücktes kaiserliches majestätssiegel (beschr. s. Foltz 3, 43, Heinrich II. 3). Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchst. Gedr.: Ledderhose 2, 281 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 1170, Stumpf nr. 1692, [Duysing] 1, nr. 57 mit jahr 1016, Dobenecker 1, nr. 653. Erwähnt: Ledderhose 2, 53, v. Uslar-Gleichen 9. Vgl. Hirsch 3, 61 n. 4 und 316 f. Der letzte einerstrich des incarnationsjahres ist mit blasserer tinte hinzugefügt, doch ist kein zweifel, dass 1017 richtig ist, da 1016 dec. 6. kaiser Heinrich in Duisburg war (Stumpf nr. 1680). Diese urk. ist eingerückt in urk. nr. 66.

1) im transsumpt fehlt das chrismon. 2) ib. ‚et nos in honore Dei'. 3) ib. ‚in honore'. 4) ib. ‚Coufunga'. 5) ib. ‚Hademinne'. 6) ib. ‚Lacnigouui'. 7) ib. ‚Hermanni'. 8) ib. ‚aut'. 9) ib. ‚roborantes'. 10) ib. ‚Erkenbaldi'. 11) ib. folgt hier das monogramm. 12) orig. ‚Guterena' in majuskelschrift.

6. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen den hof Heroldshausen.*

Gottern [1017 december 6. b.].

[1017 dec. 6. b.] C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostre dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram gratuito impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incoepta [1]), cum qua sumus caro et anima una [2]). Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod contectalis nostra dilecta Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem [3]) salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique [4]) principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Coufunga, construxit, in quo virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis amori in omnibus obtempe-rantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quandam nostri juris cortem Heroldes-husunt [5]) dictam, sitam in pago Westerun in comitatu Hemezonis comitis, cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exi-

tibus, quaesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, quae quomodocumque nominari aut scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus, ad praedictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmum et inconvulsum omni permaneat aevo, illud manu propria roborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. Guntherius cancellarius vice Erkenbaldi archicappellani recognovit [6]). Anno domicae incarnationis millesimo xvi., indictione xii., anno vero domni Heinrici secundi regnantis xvi., imperii autem iiii. Actum Guterena [7]) feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Das halb abgefallene siegel ist dasselbe, wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Heroldeshusunt'. Gedr.: Ledderhose 2, 279 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 1171, Stumpf nr. 1693, [Duysing] 1 nr. 56, Dobenecker 1, nr. 654. Erwähnt: Ledderhose 2, 52; Wenck 2, urkb. n. zu nr. 34, wo er aber das jahr 1016 und irrig Heroldshausen für gleichbedeutend mit „Herleshausen, amts Sontra", nimmt. Vgl. Hirsch 3, 76 und 317. — Ueber das ausstellungsjahr s. bemerk. zu voriger urk. Wiewohl das tagesdatum hier fehlt, so ist die urkunde doch ohne zweifel von gleichem tage, wie urk. nr. 5. Die urk. ist eingerückt in urk. nr. 67.

1) transsumpt ‚incepta'. 2) ib. ‚cum qua sumus anima una'. 3) ib. ‚in honore'. 4) ib. ‚Petri'. 5) orig. ‚Heroldeshusum'; dann wurde der letzte m-strich ausgestrichen und t übergeschrieben; transsumpt ‚Heroldeshusen'. 6) transsumpt ‚recognovi'. 7) ‚Guterena' in majuskelschrift.

7. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen das gut Leidenhofen.*

Strassburg [1018] juni 16.

C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus *[1018] juni 16.* divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostre dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei bona incipiendo proficiamus et aliis incipientibus, quatenus pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur, illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Chunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique principis [apostolorum et omnium si]mul

sanctorum in loco, qui dicitur Chofunga, construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis amori in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum tale praedium, quale nos in Liudenhove in pago Logenę in comitatu Richmundi comitis [1]), cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, ędificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et [omni]bus, que quomodocunque nominari ac scribi possunt, utilitatibus ad iddem [!] predium pertinentibus ad predictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hę[c nostre ingenui]tatis auctoritas stabilis et inconvulsa posthinc omni tempore permaneat, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria [roboran]tes sigillo nostro insigniri praeci[pimus]. Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Herchanbaldi archiepiscopi notavit. Data xvi. kal. julii, indictione i., [anno dominice incarnationis millesimo xviii., anno vero dom]ni Heinrici secundi regnantis xvii., imperii vero v. Actum Strazburch feliciter, amen.

Orig.-perg. in M.; am unteren und rechten rande fehlen stücke mit beschädigung des textes. Siegel abgefallen. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Ledderhose 2, 282. Reg.: Böhmer Regum nr. 1178, Stumpf nr. 1709, [Duysing] 1, nr. 58. Erwähnt: Ledderhose 2, 54, 25 jedoch irrig unter dem namen ‚Lindenhoff'. Vgl. Hirsch 3, 317. — Ueber das zu dem abgerissenen stücke gehörende incarnationsjahr kann kein zweifel sein, da alle erhaltenen datirungsangaben auf 1018 weisen.

1) zu ergänzen: ‚visi sumus habere' (s. urk. nr. 10).

8. *Kaiser Heinrich II. ertheilt dem von seiner gemahlin Kunigunde aus ihrem erbgute gestifteten kloster Kaufungen einige privilegien und verwaltungsvorschriften.*

Kaufungen [1019] april 22.

[1019] apr. 22. C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei perficiamus et aliis incipientibus, quatenus ad effectum pertingant, opem nostram inpendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus,

quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honore salvatoris mundi et vivificę crucis et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Cohfunga, pro remedio animę tam nostrę quam suę necnon omnium debitorum nostrorum de hereditario praedio liberum construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hę itaque in Christo congregate Odam [1]) primam abbatissam canonice elegerunt, quam piissima conjunx nostra imperiali dignitati nostrę ponendam concessit semperque imperatoribus Romani regni post nos quaslibet ponendas absque omni requisitione servitutis liberaliter per privilegium nostrum reliquid. [!] Statuimus etiam, quod praedictis virginibus nulla abbatissa superponatur, nisi quam inter se super se elegerint. Si autem aliter conversata fuerit, quod absit, ammoveatur a sororibus suis usque quater, et si non emendaverit, invitent episcopum Mogontinę sedis, in cujus diocesi sunt, et deponatur et alia, quę digna sit, eligatur. Statuimus, ut beneficia ministerialium de instituta prebenda dominarum non augeantur nec ea, que juste possederunt, minuantur ac juris sui debitum convenienti tempore abbatisse jurent. Villicus communi consilio ponatur, qui aptus sit congregationi et familie. Cellariam unam inter se habeant, que virum fidelem sub se habeat, qui ei ministret. Providentes etiam in futurum advocatorum tirannide (!), ne familiam monasterii aggravent, statuimus, ut nullus secundus advocatus super eos ponatur, sed ad tria tantum placita in anno jussi conveniant. Coma et cutis, si advocato fuerint adjudicata, 5 solidis quivis reus redimat. Et ut hoc nostrę auctoritatis preceptum firmum omni permaneat evo, illud manu propria roborantes sigilli nostri inpressione jussimus insigniri. Si quis hec omnia, que prediximus, infringere temptaverit, morte moriatur perpetua, non solum in corpore sed etiam in anima. In celis habeant omnipotentem Deum provisorem, in terris advocatum Romane domus tutorem, in spiritalibus episcopum Mogontinę sedis procuratorem. Signum domni Henrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Herrchanballdi archiepiscopi notavit. Data x. kal. mai, indictione xiii., anno dominice incarnationis mill. vx., anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii v. Ad Cofhungen actum feliciter. amen.

Orig.-perg. in M., im pergament verschiedene kleinere löcher. Siegel abgefallen; kreuzschnitt sichtbar. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von hand 13. jahrh.: ‚Litterae prime institutionis ad abbatie [!] Koufungensis ecclesie. Excopiata'. Gedr.: Ledderhose 2, 277 f. mit jahr 1005. Reg.: Stumpf nr. 1649, [Duysing] 1, nr. 47 sub jahr 1005. Erwähnt: Ledderhose 2, 52 mit jahr 1015. In K. befindet sich eine defecte abschrift von der hand der priorin Elisabeth Hake (2. oder 3. jahrzehnt des 16. jahrh.), sowie eine ebenfalls defecte übersetzung von hand 16. jahrh.; eine 2. übersetzung von hand 18. jahrh. ist in M., Acten, ob. stockhaus-saal 5706; auch Kuchenbecker 3, 124 ff. giebt eine solche. — Die originalität der vorlage wird bestritten von Hirsch 3, 78, n. 1 und von Bresslau ebenda 317, sowie bezweifelt von Stumpf nr. 1649 und von Waitz Deutsche verf. gesch. 5, 144 n. 2; Hirsch und Bresslau erkennen jedoch an, dass ein orig. vorhanden war, das in der vorlage als interpolirt sich darstelle; Bresslau sagt auch (Hirsch 3, 318), dass der Ranshofener codex (Mon. Germ. SS. 4, 791) ein ähnliches, aber correcteres diplom benutzt haben muss (vgl. auch Mon. Germ. SS. 4, 821 n. v der vita sanctae Cunegundis im Ranshof. cod.). Das datum der urk. ist keinenfalls in's jahr 1005 zu setzen; aber auch im jahre 1015 kann die urk. in der vorliegenden fassung wenigstens nicht ausgestellt sein, da das kloster erst mit dem jahre 1018 in's leben trat (Annal. Saxo 2, 449 f. ad a. 1018, Hoffmanni annales Bamberg. 1, in Ludewig SS. rer. Germ. 53 nr. 85). Ich schliesse mich trotz des anscheinend für 1015 besser passenden itinerars hierin Cohn an (Forsch. z. Deutschen gesch. 7, 422 f.), der es höchst glaubhaft macht, dass die urk. zum 22. apr. 1019 gehört; auch Hessische historiker, wie Kuchenbecker 3, 131, Wenck 3, 188 und n. t, Haas 262, Teuthorn 2, 725 ff. nehmen dieses jahr, Stumpf und Bresslau 1015 an. Zu XIX stimmen die königs-, annähernd auch die kaiserjahre (der fehler V als zahl der kaiserjahre findet sich ebenwohl in urk. nr. 9 und 10), zu XV aber die indiction nach Röm. rechnung. Die incorrecte schreibung der jahreszahl dürfte Hirschs und Bresslaus gründe gegen die originalität der urk. noch verstärken. — Die urk. als stiftungsurkunde zu bezeichnen, wie es meistens geschieht, erscheint mir nicht zutreffend, da sie zwar anfängliche einrichtungen vorschreibt, aber doch von dem bereits gegründeten, bevölkerten und in's leben getretenen kloster spricht und dessen äbtissin nennt. Die eigentliche stiftungsurkunde dürfte wohl, wenn überhaupt, nach dem 10. juni 1017 in Paderborn ausgestellt worden sein, wo die kaiserin nach ihrer in Kaufungen überstandenen krankheit und dem gelöbniss der klostergründung mit dem kaiser zusammengetroffen war.

1) sie war eine tochter Gerhards, grafen im Elsass, und Evas, einer schwester der kaiserin Kunigunde, beide töchter des grafen Siegfried von Luxemburg; Oda starb 1035 sept. 18.

9. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen die dörfer Oberkaufungen mit dem ganzen walde, Niederkaufungen, Vollmarshausen und Uschlag.*
Allstedt 1019 mai 4. a.

1019 mai 4. a. C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Im-

periali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona incepta perficiat [1]), cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrique fidelium praesentium scilicet ac [2]) futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem [3]) salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semper virginis Mariae et beati Petri principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Coufunga [4]), construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectę nostrę conjugis religioni ac devotioni congaudentes, amori etiam ejus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quasdam nostri juris villas, ipsum videlicet monasterium Overencoufunga cum toto nemore necnon Nederencoufunga, Volmareshusun, Luslad [5]) dictas, in pago Hassia sitas in comitatu Friderici comitis cum omnibus pertinentiis suis, agris, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, quę quocumque modo nominari ac scribi possunt, utilitatibus ad easdem villas pertinentibus ad praedictum monasterium et ad utilitatem tantum[modo sororum] ibidem sub regula monachica Deo famulantium, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hęc [6]) [nostrae] [7]) auctoritatis karta stabilis et [inconvulsa omni permaneat aevo] hoc imper[iale preceptum inde conscriptum] [8]) manu propria confirmantes [9]) sigillo nostro jussimus insigniri. Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Hercanballdi [10]) archicappellani recognovi. Data iiii. non. mai, indictione ii., anno Domini [11]) incarnationis millesimo xviiii., anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii v. [12]) Actum Alsteti [13]) feliciter, amen.

Orig.-perg. in M., text mehrfach durch löcher beschädigt. Siegel wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn.-zeilen mit verlängerten buchstaben. In M. ist noch ein fast gleichlautendes, gleichzeitiges, unbesiegeltes perg.-fragment von anderer hand, dessen vordere hälfte der länge nach fehlt, und dessen erste zeile verlängerte buchstaben hat. Gedr.: Ledderhose 2, 285 ff. Reg.: Böhmer

Regum nr. 1189; Stumpf nr. 1722; [Duysing] 1, nr. 59; Dobenecker 1, nr. 659. Erwähnt: Ledderhose 2, 53 f. Vgl. Hirsch 3, 76 und 317. Die urk. ist eingerückt in urk. nr. 68.

1) ‚perficiat' fehlt im fragm. 2) transsumpt ‚et'. 3) ib. ‚in honore'. 4) fragm. ‚Cofunga'. 5) transsumpt ‚Huslad'. 6) ib. ‚hujus'. 7) ‚nostrae' fehlt im orig.; mit diesem worte schliesst das fragment; auch das transsumpt hat dasselbe. 8) ‚inde conscriptum' fehlt im transsumpt. 9) transsumpt ‚roborantes'. 10) ib. ‚Herchanbaldi'. 11) ib. ‚dominice'. 12) die zahl v. fehlt im transsumpt. 13) ib. ‚Asteti'.

10. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen güter in Escheberg und (Ober-)Meiser. Allstedt 1019 mai 4. b.*

1019 mai 4. b. C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem Dei proficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc juste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae et Petri principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco, qui dicitur Chofunga, construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hujus igitur dilectae nostrae conjugis religioni ac devotioni congaudentes amori etiam in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum talia praedia, qualia in Eskeberge ac Meiskere villis in pago Hassia [1]) in comitatu Dodechonis comitis visi sumus habere, cum omnibus eorum pertinentiis, agris, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, mancipiis utriusque sexus et omnibus, que quocunque modo nominari ac scribi possunt, utilitatibus ad eadem praedia pertinentibus ad praedictum monasterium et ad utilitatem sororum ibidem sub regula monachica Deo servientium per hanc nostram imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni

permaneat aevo, hoc imperiale preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigillo nostro insigniri jussimus. Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Hercanbaldi archicappellani recognovi. Data iiii. non. mai, indictione ii., anno Domini incarnationis millesimo xviiii., anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii v. Alstedi actum feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Siegel wie in urk. nr. 5, jedoch weniger gut erhalten. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Ledderhose 2, 284 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 1188, Stumpf nr. 1721, [Duysing] 1, nr. 60, Dobenecker 1, nr. 658. Erwähnt: Ledderhose 2, 55. Vgl. Hirsch 3, 76 und 317. Soll nach Rieger copie 11. jahrh. sein (Stumpf, Zusätze und berichtigungen zu den regesten 522 und Dobenecker a. a. o.).

1) i. e. ‚Hasso-Saxonico'.

11. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen die orte Lay, (Wald-)Esch, Winningen, Bisholder und Trimbs. Magdeburg 1019 mai 20.*

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus *1019 mai 20.* divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quamvis generaliter in omnes catholicae fidei cultores nos liberales et largos esse conveniat, specialiter tamen in dilectissimam nostri conjugem Chunigundam scilicet imperatricem augustam, qui in Christo sumus una caro, nos liberalissimos et largissimos esse, res ipsa et ratio compellit. Proinde nos supradictae ejusdem nostrae dilectissimae conjugis devotis et religiosis petitionibus adquiescentes nostri juris quędam loca in comitatu Perhtoldi [1]) comitis et in pagis Trihchira et Meinifelt dictis sita, his nominibus appellata: Legia, Asch [2]), Windinga, Bizelre [3]), Trimizze [4]) cum mancipiis utriusque sexus, aecclesiis, aedificiis, vineis, molendinis, areis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, et cum omnibus pertinentiis [5]), quę nos jure et legaliter in supradictis locis habere dinoscimur, monasterio Chuofunga [6]) dicto, in honore salvatoris mundi et sanctę Mariae sanctique Petri apostoli constructo et consecrato, con[cedimus et con]donamus. [7]) Et ut hujus nostrae donationis auctoritas omnibus Christi nostrique fidelibus credibilis habeatur et vera credatur et stabilis maneat et inconvulsa consistat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. Data [8])

xiii. junii [9]), indictione ii., anno dominicę incarnationis millesimo xviiii. [10]), anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis xvii., imperii vero vi⁰. Actum feliciter Magdeburch, amen.

Orig.-perg. in M., sehr fleckig und verblasst. Siegel zerbrochen und sehr verwischt, sonst wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. In M. Acten, ob. stockhaus-saal 5706, ist noch eine abschrift von hand 16. jahrh. Photogr. wiedergabe der urk. in v. Sybel und Sickel Kaiserurkunden in abbildungen lief. 4, taf. 12, s. auch den textband zu dieser tafel. Gedr.: Herrgott 2, pars 1, 105 (ungenauer abdruck) nach cod. MS. aug. bibl. Vindabon., Winkelmann 2, nr. 181. Reg.: Böhmer Regum nr. 1191, Stumpf nr. 1725, Goerz Mittelrhein. reg. 1, nr. 1205, Georgisch 1, 327. Erwähnt: Ledderhose 2, 55 f., Brower Annal. Trevir 1, 513. Vgl. Hirsch 3, 77 n. 1 und 317. — Diese urkunde ist eingerückt in urk. nr. 69.

1) transsumpt ‚Berhtoldi'. 2) ‚Waldesch', landkreis Coblenz (s. Goerz Mittelrhein. reg. 1, nr. 1205). 3) nicht Bussenheim, wie Hirsch 3, 77 n. 1 meint, sondern Bisholder am linken ufer der Mosel unweit Coblenz (so auch Goerz a. a. o.). 4) die ersten 3 buchstaben durch flecken undeutlich, im transsumpt jedoch deutlich; v. Sybel und Sickel Kaiserurk. a. a. o. lesen irrthümlich ‚Irimizze'. 5) transsumpt ‚attinentiis'. 6) ib. ‚Coufunga'. 7) durch flecken verdorbene stelle; transsumpt hat so, wie ergänzt wurde. 8) transsumpt ‚Datum'. 9) für die vorliegende zeit offenbarer schreibfehler für ‚kalendas junii', wie auch überall angenommen ist. 10) letzte i mit gleicher tinte übergeschrieben.

12. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen die kirche sanct Johannis Baptistae zu Wolfsanger und verwilligt demselben märkte zu Wolfsanger und (Ober-)Kaufungen.*

Paderborn 1019 [nach juni 6.]

1019 [nach juni 6.]

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina annuente clementia Romanorum imperator augustus. Si pietatis nostrae celsitudinem adeuntibus digne postulata largimur, precipue convenit, ut nostrae dilectissimae conjugis videlicet Cunicunda [!] [1]) imperatricis augustae postulationibus libentissimae acclinemur. Quapropter noverit omnium sanctae Dei aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos religioni ac devotioni predictae conjugis nostrae congaudentes ejusque peticionibus assensum prebentes monasterio suo Choufunga [2]) in honore sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae et beati Petri principis apostolorum constructo, ubi etiam virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit, aecclesiam quandam in honore sancti Johannis Baptistae edificatam in loco, qui dicitur Wolfesanger [3]), in pago Hassia in comitatu Frederici comitis, cum sua dote omnique legalitate in proprium

largimur atque donamus. In praedicto etiam loco Wolfesanger [3]) omni die sabbati mercatum constituimus omnibusque, qui voluerint, vendendi et emendi facultatem tribuimus et in festivitate sancti Johannis Baptistae ibidem per tres dies annualem [4]) mercatum et Choufunga [2]) similiter in Exaltatione [5]) sanctae crucis per tres dies mercatum annualem concedimus. Districtum etiam et tholoneum, quod nostro juri ac potestati de eisdem mercatibus debetur, prenominato monasterio per hanc imperialem paginam in proprium donamus et attribuimus ea videlicet ratione, ut abbatissa Öta [6]), quam eidem monasterio prefecimus, et quaecumque in eodem ordine post eam promoventur, liberam exinde habeant potestatem, quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo aecclesiae ac sororum ibidem sub regula monachica Deo servientium. Et ut haec donationis nostrae auctoritas stabilis [7]) omni permaneat aevo, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius jussimus insigniri. Signum domni Heinrici serenissimi (M.) atque invictissimi Romanorum imperatoris augusti. Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archiepiscopi et archicappellani recognovit [8]). Anno Domini [9]) incarnationis m. xviiii., anno vero domni Heinrici regnantis xviii., imperii vero vi. Actum Boderbrunnen [10]) feliciter.

Orig.-perg. in M., fleckig, riss in der ersten zeile. Das fast ganz abgefallene siegel ist dasselbe wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Ledderhose 2, 287 f. Reg.: Stumpf nr. 1736, [Duysing] 1, nr. 61. Erwähnt: Ledderhose 2, 54. Vgl. Hirsch 3, 113 n. 1 und 317. Den königsjahren gemäss muss die urk. nach juni 6 ausgestellt sein; Stumpf setzt sie in den herbst. Die urk. ist eingerückt in urk. nr. 70.

1) transsumpt ‚Cunigunde'. 2) ib. ‚Coufunga'. 3) ib. ‚Woluesanger'. 4) ib. ‚annuale'. 5) orig. ‚exultatione', transsumpt ‚exaltatione'. 6) transsumpt ‚Vta'. 7) orig. ‚instabilis', transsumpt ‚stabilis'. 8) transsumpt ‚recognovi'. 9) ib. ‚dominice'. 10) ib. ‚Boderbrunen'.

13. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen das gut Herbede.*

Würzburg 1019 december 31.

1019 dec. 31.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus Dei gracia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Christifidelium universitas, qualiter nos peticionibus dilectae conjugis nostrae Chunigundae imperatricis augustae assensum praebentes monasterio suo Chuofungo [!] dicto, quod nos communi voto in honorem [1]) salvatoris mundi et sanctae [2]) Mariae matris

Domini nostri Jesu Christi sanctique Petri apostoli constructo et consecrato quoddam juris nostri praedium Herbete dictum, quod nobis Eccehart [3]) dedit, in comitatu Hermanni [4]) et in pago Westefalo herisceffe situm, per hanc imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus cum omnibus appendiciis suis, areis, aedificiis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, venationibus, omnium hominum contradictione remota ea scilicet ratione, ut abbatissa Ůta [5]), quam eidem cœnobio praefecimus, omnesque in eodem ordine et dignitate ibidem sibi succedentes liberam exinde habeant potestatem, quicquid eis placuerit faciendi [6]) ad utilitatem tantummodo sororum sub regula sancti Benedicti in eodem loco Deo servientium. Et ut hujus nostrae donationis auctoritas memorialis habeatur et vera credatur, hanc cartam inde consriptam manu propria roboravimus et sigilli nostri impressione insigniri jussimus. Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. Guntherus cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovi. Datum in ii. kal. januarii, anno dominicae incarnationis m. xx., indictione ii., anno vero domni Heinrici [re]gnantis [7]) xvii., imperii vero vii. Actum in Wirzburch feliciter, amen.

Orig.-perg. in M. Vom siegel fehlt das obere drittel; es ist dasselbe wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Abschrift in einer processacte des kgl. staatsarchivs zu Wetzlar, Preussen lit. E. nr. 233/965, A. stück 10; auf dessen rückseite: ‚Prod. Spirae 20. apr. 1573'. Gedr.: Leibniz 4, 439 f., note; Kuchenbecker 1, 73 ff. Reg.: Erhard 1, nr. 906, Böhmer Regum nr. 1193, Stumpf nr. 1739, [Duysing] 1, nr. 62. Erwähnt: Ledderhose 2, 56. Vgl. Hirsch 3, 317. Transsumpte befinden sich in den urk. nr. 308 und 310.

1) in beiden transsumpten folgt hier ‚sancti'. 2) ib. ‚sue' statt ‚sanctae'. 3) ib. ‚Egkehard'. 4) ib. ‚Heremani'. 5) urk. nr. 308 ‚Ůta', nr. 310 ‚Uta'. 6) in beiden transsumpten folgt hier noch einmal ‚potestatem'. 7) ib. ‚imperatoris' statt ‚regnantis'; ‚re' durch loch zerstört.

14. *Kaiser Heinrich II. bestätigt die seitens der kaiserin Kunigunde dem kloster Kaufungen gemachte schenkung ihres erbeigenen hofes zu Herleshausen.*

[1020 oder 1021 vor aug. 10.]

[1020 oder 1021 vor aug. 10.]

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si omnibus bona incipientibus ex imperialis dignitatis debito debemus prodesse, quanto magis honestum ac religiosum illius studium augmentare et, ut ad effectum perducatur [1]), modis omnibus nos

oportet adjuvare, cum qua una caro divina existimus copulatione. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter nos devotioni ac religioni dilectissimę conjugis nostrę Chunigundae [2]) imperatricis augustae congaudentes, petitionibus etiam ejus assensum praebentes, quandam hereditariae proprietatis suae cortem [3]) Herleicheshuson [4]) dictam, in pago Reinicgowe in comitatu Sigifridi comitis sitam, monasterio suo Chuofunga [5]) in honore sanctae Dei genitricis Mariae et beati Petri principis apostolorum constructo, ubi etiam virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit, cum omnibus pertinentiis suis, areis videlicet, edificiis, agris, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis omnibusque, quocumque modo dici ac [6]) scribi possunt, utilitatibus per hanc imperialem paginam in prorium largimur atque concedimus ac omnimodis confirmamus omnium hominum contradictione remota ea scilicet ratione, ut abbatissa Ůta [7]), quam eidem loco praefecimus, ac [8]) quęcumque in eodem ordine post eam ibidem promoventur, liberam exinde habeant potestatem, quicquid eis placuerit, faciendi ad utilitatem tantummodo aecclesiae et sororum ibidem sub regula monachica Deo servientium. Et ut haec nostrae donationis ac confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc praeceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti [9]). Cuntherius [10]) cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi.

Orig.-perg. in K. Aufgedrücktes majestätssiegel abgefallen, jedoch aufbewahrt; es ist dasselbe wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Herleicheshuson', dahinter von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata'. Gedr.: Stumpf Acta imp. nr. 268, Bresslau nr. 24 mit dat. „1018 od. 1019?" Reg.: Stumpf nr. 1834 und p. 523, Dobenecker 1, nr. 665. Erwähnt: Ledderhose 2, 52, sowie Landau Territorien 203. Wegen des datums vgl. Hirsch 3, 76 n. 5, wo Herleshausen jedoch irrig in's spätere amt Sontra statt Netra verwiesen wird, und 318 f., wo Bresslau die nicht datirte und in „einiger eile" schief geschriebene urk. wegen der schreibweise ‚Cuntherius' glaubt in's jahr 1020 oder frühjahr 1021 gehörend verweisen zu sollen; meines erachtens kann dies datum, da äbtissin Ůta als bereits amtirend genannt ist, frühestens 1018 (beginn des klösterl. lebens in Kaufungen) angenommen werden; den endtermin giebt der tod Erkenbalds 1021 aug. 10. Stumpf setzt sie in den Regesten zw. 1015 und 1021 aug., in den Acta imp. zw. 1017 dec. und 1019 dec. Ich möchte mich hierin Bresslau anschliessen. Diese urk. ist eingerückt in urk. nr. 71.

1) im transsumpt ‚perducant'. 2) ‚Chunigundae' in majuskelschrift;

transsumpt ‚Cunigunde'. 3) transsumpt ‚curtem'. 4) ib. ‚Herleichusen'. 5) ib. ‚Coufunga'. 6) ib. ‚aut'. 7) ib. ‚Ŏta'. 8) ib. ‚aut'. 9) hier folgt im transsumpt das monogramm. 10) transsumpt ‚Guntherius'.

15. *Kaiser Heinrich II. schenkt dem kloster Kaufungen das gut Heringhausen.*

Paderborn 1023 januar 14.

1023 jan. 14. C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectissimaeque conjugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque parentum nostrorum necnon pro animabus fidelium nostrorum, quorum ibi corpora requiescunt, Erphonis scilicet comitis atque Cŏnonis, monasterio nostro Cŏfunga nominato in honorem Domini salvatoris sanctaeque ejus genitricis necnon victoriosissimae crucis atque beati Petri apostolorum principis constructo ad usum sanctimon[iali]um ibidem Deo servientium quoddam nostri juris praedium Hardinghuson [1]) dictum, situm in pago ..... in comitatu vero ..... [2]) comitis, cum omnibus ejusdem praedii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis, curtificiis, areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis vel inquirendis cęterisque omnibus, quae quomodocunque dici sive scribi possunt, utilitatibus ad ipsum praedium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro jure ac dominio in ejus jus et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione, [ut predictae] acclesiae [!] venerabilis abbatissa Ŏta sibique posthinc succedentes liberam habeant de eadem proprietate ejusque pertinentiis, quicquid eis placuerit, ad [usum aecclesiae facien]di potestatem omnium hominum regni nostri contr[adictione] remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis [auctoritas stabilis] et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale praeceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti (L. S.) Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. Datum xviiii. kl. feb., indictione vi., anno dominicae incarnationis mll°. xxiii°., anno vero domni Heinrici secundi reg[nantis] xxi°., imperii autem ejus viiii. Actum Paderbrunnon feliciter, amen.

Orig.-perg. in Münster i./W., fürstenthum Paderborn nr. 55, sehr defect. Siegel wie in urk. nr. 5. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben; die unterschriftszeilen sind von anderer hand zugefügt (nach Wilmans). Auf der rückseite von hand des 14. od. 15. jahrh.: ‚Henrici secundi imperatoris'. Gedr.: Wilmans 2, nr. 163, Schaten 1, 452 f., Erhard Cod. dipl. 1, nr. 106. Reg.: Erhard Reg. hist. Westfal. 1, nr. 923, Böhmer Regum nr. 1240, Stumpf nr. 1803, Georgisch 1, 332 ad a. 1023, 5; Facsimile-fragm. in Zeitschr. f. Westfäl. gesch. 4. folge, 4. Erwähnt: Vita Meinwerci ep. (Mon. Germ. SS. 11, 151 nr. 191).

1) ‚Hardinghuson' (in urk. nr. 638 ‚Herdynckhusen', in urk. nr. 750 ‚Herdinchußen') ist meines erachtens weder Hertingshausen, landkreis Cassel, noch Heddinghausen, kreis Brilon, sondern Heringhausen Waldeckschen kreises Eisenberg. So auch Varnhagen 1, p. 18, 71 und 79, sowie Spruner-Menke Hist. handatlas bl. 3, Sachsen. Vgl. Förstemann 2, 739. 2) die stellen für die namen des gaues und des gaugrafen sind im orig. offen geblieben.

16. *Kaiserin Kunigunde versichert brieflich die nonnen zu Kaufungen ihrer liebe, bittet um deren gebete für den verstorbenen kaiser, ihren gemahl, und sendet ihnen geschenke.*

[1024 august.]

[1024 aug.] Cunegundis divina dispensatione solo inperatrix nomine, specialiter dilecte congregationi in Confugia, quicquid juste convenit dilectioni. Proprie adversitatis sarcinam facilius, veluti estimo, tolerarem, si vestras res salvas incolumesque existere viderem. Quamvis enim mens procellosis curarum fluctibus undique quatiatur, vestre tamen recordationis anchora a cordis profunditate non evellitur. Et licet longe remote ab oculis, ab animo tamen nunquam recedetis. Quis nos separabit a caritate Christi, casus doloris, an longinquitas remotionis? Quin etiam si amisse facultatis usus concederetur, voluntas hec operis exhibitione conprobaretur. Ipsum tamen modicum, quod adhuc, Deo volente, reliquum tenemus, vestre communicationi alienum esse nolumus; ut participatione parvitatis reveletur magnitudo devocionis. Mater namque, si parum habuerit, parum filiis tribuit. Ecce hec modici sumptus munuscula ad refectionem vobis mittuntur carnis, ut animam senioris ejusque patris vestri continua orationis alimonia reficiatis, quoniam tot justorum preces unanimiter continuate apud Deum multum possunt proficere, Jacob attestante: „Multum enim valet deprecacio justi assidua“. Ille etiam atque etiam justus dominus, qui justicias dilexit, equitatem supplicationis

exaudire non respuit, sed vobis indefessis intercessionibus supradicti cari memoriam facientibus, salutis dabit premium, quod ipse promittit dicens: „Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit.“ Atque bonum opus in conspectu eciam Dei placitum esse cernitis, si non solum pro illis, qui in hac vita positi multa vobis bona, sed qui nulla fecerunt, oraveritis. Obsecro igitur, ut eum a cordibus vestris nunquam abiciatis, qui vos quasi proprias amavit atque hunc locum vestra servitute florere voluit. Estote quoque mee necessitatis memores, semper in hilaritate cordis misericordes, secundum illud apostoli: „Dilectio sine simulatione“. Necnon vestre mentes in quandam mutue caritatis soliditatem magis ac magis concrescant, quatenus in die tribulationis clamorem vestrum ipsius aures exaudiant, qui dicit: „Ubi duo vel tres congregati fuerint, in medio eorum sum.“ Quod vos omnimodis promereri hortor, eodem prestante, qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat per omnia secula seculorum, amen.

Nach druck in Mon. Germ. SS. 4, 822, 4 der Vita s. Cunegundis, wo auch die quellen (789 f.) und die varianten verzeichnet sind; ausserdem gedr.: Ludewig 1, 352 f., wonach der brief im cod. Rebdorfensis fehlte und erst aus einer Bamberger abschrift und aus der ausgabe des Surius wiederhergestellt wurde; sodann Acta sanct. martii 1, 274 f. und Kuchenbecker 3, 135 f. Uebersetzt: Looshorn 1, 287. Reg.: [Duysing] 1, nr. 64 mit falschem tagesdatum. — Ich vermuthe, dass der brief nach der beisetzung kaiser Heinrichs II. und vor der kaiserin Kunigunde abreise nach dem Rheine zur königswahl, die am 4. sept. 1024 stattfand, und zwar in Bamberg abgefasst ist, denn einmal trägt derselbe noch ganz den stempel des unmittelbaren schmerzes, sodann aber ist es sehr wahrscheinlich, dass die kaiserin gleich nach der wahl sich nach Kaufungen begab, um dort ihr wittwenjahr zu verbringen und nach ablauf desselben als nonne einzutreten.

17. *König Heinrich III. bestätigt den zwischen dem erzbischofe Bardo von Mainz und der äbtissin Hildegard zu Kaufungen geschlossenen vergleich, nach welchem das kloster Kaufungen gegen aufhebung des s. g. Hessenzehnten seine besitzungen in Holzheim, Udenborn, Dorla und (Nassen-)Erfurt dem erzbischofe übergiebt.*

Eschwege 1040 juli 27.

1040 jul. 27. C. In nomine sanctae et inviduae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quicquid pro statu et utilitate aecclesiarum laboraverimus sperantes, quia dignam remuneracionem a summo earundem pastore recipiemus et hunc in fine post videbimus, cujus amoris pariter et timoris recogitacione optima quęque operati fuerimus, scire tam presencium quam futurorum fidelium nostrorum universitatem volumus, qualiter Bardo Mogontinus archiepiscopus decimacionem in Hassia ab antecessoribus suis diu requisitam tempore patris nostri Cuonradi imperatoris augusti felicis memoriae partim adquisivit atque ex toto Dei ac nostrę majestatis amminiculo tandem promeruit. Igitur ceteris omnibus liberis ac servis ad sinum matris ęcclesię confugientibus decimacionemque justam se daturos profitentibus, omnis Cophungensis coenobii, immo, ut de antiquioribus loquamur, Cassellensis diu restitit familia[1]), scilicet senioris sui Theoderici Mettensis venerabilis episcopi, cui eandem tunc concessimus, adjutorio confisa. Novissime idem venerabilis episcopus T.[2]) nostro nostrorumque prudenti circumventus consilio suprascripto archipraesuli B.[3]) decimacionem recognovit, quam postea datis prediis et mancipiis per concambium recepit. Nobis igitur Frideslare venientibus episcopis Sigibodone Spirensi episcopo, Ruodolfo Paderbrunnensi episcopo, Liudgero Cumensi episcopo, Hildigarda vero ejusdem Cophungensis ęcclesię venerabili abbatissa, comitibus Udone, Bennone, Reginhardo, Thiemmone aliisque quam plurimis propter asstantibus, Werenharius advocatus abbatisse in manus Godeboldi advocati B. archiepiscopi tradidit, quicquid proprietatis in Holcheim et in Udenbrunnen et in Durloon et in Erffrede[4]) tam prediis quam mancipiis supradicta Cophungensis ęcclesia possedit, atque ex integro decimacionem ad ecclesiam Cophungensem terminandam conmutavit, quam mox jussu archiepiscopi et consensu familię, cleri, militum ab eodem Godeboldo ibidem accepit. Ut autem hec in nostri presencia auctoralis accio stabilis et inconfulsa [!] omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roboravimus atque sigilli nostri impressione insigniri precepimus. Signum domni Heinrici tertii regis invictissimi (M.). Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovi. Data vi. kalendas augusti, indiccione octava, anno dominicae incarnacionis millesimo xl., anno autem domni Heinrici ordinacionis xiii., regni ii. Actum Eskenewage feliciter, amen.

Orig.-perg. in M., fleckig. Erste recognitions- und signumzeile mit verlängerten buchstaben. Siegel abgefallen. Gedr.: Stumpf Acta imp. 3, nr. 49 und p. 879. Reg.: Böhmer-Will 1, 170 f. nr. 33, Stumpf nr. 2195 und p. 528, Cod. diplom. Sax. reg. 1, 1. nr. 89. Vgl. Ficker 1, 131, Steindorff 1, 92 und n. 4. Warum Böhmer-Will die vollständig datirte urkunde mit „c. juli 21.—27.“ kennzeichnet, ist nicht ersichtlich.

1) es scheint mir daraus geschlossen werden zu können, dass die unten genannten orte Holzheim (wüst), Udenborn, Dorla und (Nassen-)Erfurt und somit auch das ganze praedium Gensungen zur curtis Cassella gehört haben (s. n. 4 und urk. nr. 4). 2) ‚Theodericus‘. 3) ‚Bardoni‘. 4) Cod.

Monac. inter Ranshof., Vitae Heinrici et Cunegundis impp. ed. G. Waitz (Mon. Germ. SS. 4, 821, n. v), setzt für die hier genannten orte „predium Gensingen“, zu dessen ‚attinentiis‘ dieselben wohl gehört haben mögen.

18. *König Heinrich III. bewilligt dem kloster Kaufungen einen wochenmarkt an jedem mittwoch, sowie einen dreitägigen jahrmarkt am sanct Margarethenfeste (13. juli) im dorfe (Ober-)Kaufungen.*
Walldorf 1041 august 11.

1041 aug. 11. C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca Deo devota temporalibus ditare bonis studuerimus, aeterna nos [1]) recepturos non ambigimus. Quapropter omnium sanctę Dei aecclesiae fidelium et nostrorum presentium scilicet ac futurorum universitati notum fieri volumus, quod abbatissa monasterii in honore sanctę crucis dedicati, in villa scilicet Chophungia siti, nomine Hildegarda nostrę clementię presentiam adiit supplici mentis devotione postulans, ut nos pro animę nostrę nostrique bonę memorię patris Ch. [2]) imperatoris salute in eodem loco mercatum fieri consentiremus. Cujus dignis petitionibus abrenuntiare non audentes ob interventum ac petitionem nostrę dilectę genitricis Gislę scilicet imperatricis omnibus diebus Mercurii totius anni, scilicet in quarta feria, et tribus diebus in festivitate sanctę Margaretę annuale et generale mercatum in eadem villa Chofungia ad augmentum predictę ecclesię fieri consentimus et constitui [3]) volumus et per hujus praeceptalis auctoritatis stabilitatem toloneum et quicquid utilitatis inde umquam provenire poterit eidem monasterio concedimus et omnium hominum contradictione remota negotiatoribus cę[terisque] hominibus ad ipsum mercatum venientibus eundi et redeundi liberam facultatem tribuimus. Et ut hujus nostrę concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa tempore [4]) permaneat, hanc paginam manu propria roborantes, inde fecimus conscribi ac sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum domni Heinrici tertii (M.) regis invictissimi. Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovi. Datum iii. idus augusti, indictione viiii., anno dominicę incarnationis mxli., anno domni Heinrici tertii ordinationis ejus xiii., regni vero iii. Actum Walehdorf [5]) feliciter amen.

Orig.-perg. in M.; fleckig, zerrissener rechter rand mit schädigung der schrift. Siegel zerbrochen, rest unkenntlich. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerter schrift. Gedr.: Stumpf Acta imp. nr. 50 nebst berichtigungen 879. Reg.: Stumpf nr. 2219 und p. 528; Dobenecker 1, nr. 752. Vgl. Steindorff 1, 107 und n. 3, sowie Forschungen z. Deutschen gesch. 10, 455.

1) ‚nos‘ fehlt bei Stumpf. 2) ‚Chuonradi‘. 3) Stumpf ‚constituti‘. 4) ‚omni‘ zu ergänzen. 5) Walldorf a. d. Werra nördl. v. Meiningen (s. darüber Dobenecker a. a. o.).

19. *Kaiser Heinrich IV. schenkt der Speyerschen kirche die abtei Kaufungen.*
Speyer 1086 januar 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus tercius divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnibus Dei nostrique fidelibus notum esse volumus tam presentibus quam futuris, qualiter nos pro remedio anime nostre ac pro memoria parentum nostrorum, patris scilicet nostri Heinrici, matris nostre Agnetis, avi Cuonradi et ave Gysele, per interventum fidelis nostri Spirensis episcopi Huozmanni sancte Marie ad ecclesiam Spirensem abbaciam Couphongen cum servientibus et eorum prediis ac beneficiis et omnibus ad eandem abbaciam pertinentibus, id est mancipiis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis [et] inviis, molis et molendinis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, silvis, venationibus, piscationibus, exigitibus [!] et reditibus, quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que ullo modo inde poterit provenire, in proprium dedimus, ea videlicet racione, ut predictus episcopus et ejus successores inde talem qualem de ceteris ad sedem suam pertinentibus bonis potestatem habeant tenendi, prestandi, commutandi. Cujus donationis auctoritas ut semper stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscribi, quam, sicut infra apparet, manu propria corroborantes impressione [1]) sigilli nostri jussimus insigniri. Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti. Hermannus cancellarius vice Wezelonis [2]) archicancellarii recognovit. Datum ii. ydus januarii, anno ab incarnacione Domini m^{0}. l. xxxvi^{0}, indictione [3]) nona, anno autem domni Heinrici imperatoris regni ejusdem [4]) xxxi., imperii vero ii^{0}. Actum Spire feliciter, amen.

1086 jan. 12.

Nach copialbuch 128 p. 135 (2. hälfte 15. jahrh.) des grossherz. Bad. general-landesarchivs zu Carlsruhe. Ueberschrift der copie: ‚De Couphongen. Donacio Heinrici imperatoris‘. Gedr.: Remling Urkb. 1, nr. 62, Würdtwein Subsidia 4, 327. Reg.: Böhmer Regum nr. 1920, Stumpf nr. 2876, sowie copialbuch 141, fol. 308^{b} des genannten archivs. Erwähnt: Schmincke Cyriacusstift (zeitschr. f. Hess. gesch. 6, 223).

1) vorl. ‚impressioni‘. 2) vorl. ‚Werelonis‘. 3) vorl. ‚indicione‘. 4) Remling ‚quidem‘.

20. *Graf Werner, vogt des klosters Kaufungen, giebt der äbtissin Diemuda daselbst für einen ihm überlassenen goldenen kelch, mit welchem er sich aus der gefangenschaft loskaufte, 11 hufen in Ochshausen, Crumbach, Venne und Ritte.*

1102.

1102. C. In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Ego Werinherus Dei gratia comes et advocatus cęnobii sanctę crucis in Cŏfunga notum facio tam futuris quam presentibus, qualiter ab inimicis meis captus, ut me redimerem ab eis, multa pecunia sum coactus. Quam ob rem ad abbatissam Diemûdam ejusdem loci veni et, ut vademonium michi accommodaret, postulavi. Quę cum diu precibus meis obsisteret, tandem promissa fide aureum calicem michi statuto tempore reddendum prestitit. Sed cum diu statutum tempus preteriret et propter multifariam meam necessitatem calicem reddere nequirem, sepius ab abbatissa et a Spirensi episcopo Johanne commonitus tandem pro eodem calice libera manu 10 [2]) mansos monasterio perpetualiter tradidi, scilicet in Oggozeshusum mansum 1, in Crumbelbach mansos [3]) 2, Vennee 3 mansos, item Vennee mansum 1, Ritte mansos 3, item Ritte mansum 1. Hanc cartam monasterio feci scribi, ut, si aliquis infringere temptaverit, hęc scedula in testimonium proferatur. Hoc autem totum factum est et presenti cyrografo confirmatum anno dominicę incarnationis millesimo cii., indictione vi., Heinrico iiii. imperatore Romanorum regnante, Johanne episcopo Spire presidente, abbatissa Diemûda cęnobium sanctę crucis regente. Hujus rei [4]) testes sunt Bertholfus comes, Sigefrid [5]) palatinus comes, Emicho comes, Emicho comes, Gerlach comes, Ûdo comes. Clientes hujus loci . . . . . in [6]), Weld*i*n, Harderat, Dûdo, Ozze clericus, Gozbrath, Adelbero.

Orig.-perg. in K., fleckig, an den rändern zerrissen, an zwei stellen mit schädigung der schrift. Vom aufgedrückten majestätssiegel kaiser Heinrichs IV. ist nur die obere hälfte erhalten. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera excopita [!] super 10 mansos Krumbach, Oxishusen, Venne et Ritte'. Gedr.: Ledderhose 3, 188 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 82. Erwähnt: Schenk zu Schweinsberg Das Wernerische grafenhaus etc. (corresp.-bl. d. Deutschen gesch.-vereine 1875 p. 51); s. daselbst auch die erklärung der zeugennamen.

1) bis hierher verlängerte buchstaben. 2) nach der folgenden einzelaufzählung sind es ‚11' mansi. 3) o aus u corrigirt. 4) ‚rei' von gleicher hand nachträglich eingeschoben. 5) hinter d ist das pergament ausgerissen. 6) die fehlenden buchstaben des namens sind abgerissen; vom ersten ist die obere spitze erhalten; vermuthlich war es ein A.

21. *Eine gewisse Adelheid schenkt dem altare des hl. kreuzes zu Kaufungen ihr gut zu Rommerode zur beschaffung von weihrauch und lichtern.*

1109.

Notum sit cunctis fidelibus tam futuris quam presentibus, *1109.* quod ego Hadeleith predium quoddam in Rodemanerodeh pro remedio anime meę ad altare sancte crucis magna devotione obtuli, ut annuatim ad comparandum thus et luminaria inde census redderetur, videlicet 60 mensure avene, que vulgo hemezo dicuntur, et 2 solidi. De hoc quoque tradito hanc condictionem statui, ut nec advocati nec ullus unquam mortalium quicquam juris nisi custos ęcclesie inde requirat. Facta sunt hec anno m. ix. [1]), regnante rege novissimo H. [2]), sub comite Wernero et advocato et abbatissa Gisela et presentibus ministerialibus ęclesię Otwino, Hardrado et ceteris quam plurimis.

Orig.-perg. in K., fleckig. Rundes, 73 mm grosses, zerbrochenes und defectes siegel mit erhöhtem rande, auf der rückseite der urkunde mittelst durchgezogenen pergament-streifens befestigt; brustbild einer äbtissin mit kreuz und lilie, umschrift: † GISLA GRATIA DEI ABBATISSA. (abbildung siegeltafel 1, nr. 2.)

1) offenbarer schreibfehler für 1109, weil das kloster 1009 noch nicht bestand, und der altar des heil. kreuzes erst 1025 mit der klosterkirche eingeweiht wurde. 2) Heinrich V.

22. *Kaiser Heinrich V. giebt auf bitten der äbtissin Gisela dem kloster Kaufungen die demselben früher gewaltsam entrissenen dörfer Heiligenrode und Umbach zurück.*

Neuhausen [1123] mai 8.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus *[1123] mai 8.* divina favente clementia quartus Romanorum imperator augustus. Divinis et salutaribus sanctarum scripturarum amonemur documentis et erudimur, ut ęcclesias Deo dicatas cum larga benivolentia ditemus et pia devotione amplificare non cessemus, et, si qua violenter sunt ablata, nos [imperiali restitu]amus auctoritate. Notum igitur omnibus tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus esse volumus, qualiter nos pro remedio animę nostrę et paren[tum nostrorum beatae memoriae predia, quae] ęcclesia Cŏfungensis in foreste [!] Cŏfhungerwalt appellata quorumdam violentia amiserat, digna et devoti [!] peticione Gisle abbatisse eidem aecclesie [pie] [1]) remisimus. Nominatim autem duas villas Helingenrodh scilicet [2]) et Umbach in eodem foreste sitas cum omni jure, areis, edificiis, terris cultis sive incultis, pratis, pascu[is,

aquis [3]) aquarum]ve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis omnemque utilitatem, que vel in presenti vel in futuro inde provenire potest, in communem sororum ibidem Deo famulantium usum concedimus, transfundimus et confirmamus. Hoc autem tam justo rogatu quam recto judicio principum, qui presentes aderant, rationabiliter fecimus. Quorum nomina hec sunt: Adelbertus Mogontinus archiepiscopus, Fridericus Coloniensis archiepiscopus, Bruno Spirensis episcopus, Stephanus Metensis, Bertolfus Hildemensis, Heinricus Paderbrunnensis, Gebehardus Herbipolensis, Ôdalricus Eistatensis, dux Heinricus Bawariorum, Fridericus dux et frater ejus Conradus, Godefridus palatinus comes, Ludewicus comes et frater ejus Heinricus, Adelbertus ejusdem ecclesię advocatus, Gozmarus et fratres ejus, Duto Moguntinę aecclesię archidiaconus, Richardus cantor ejusdem ęcclesię, Gotteboldus Frislariensis ęcclesię prepositus, Bertoldus comes, Conradus, Folcmarus dapifer, Heinricus marescalcus. Ut autem hujus nostre concessionis privilegium stabile et inconvulsum permaneat, hanc inde cartam propria manu corroboratam scribi et sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Signum Heinrici quarti Romanorum imperatoris (M.) invictissimi. Philippus cancellarius regognovi [!] vice Adelberti Mogontini archicancellarii. Data apud Nuhusen anno dominicę [incarnationis mcx]xiii., indictione xiii., viii. idus mai.

Orig.-perg. in M., durch löcher und flecken sehr beschädigt. Siegel abgefallen. Erste, signum- und recogn. zeilen mit verlängerten buchstaben. Gedr.: Stumpf Acta imp. nr. 93; Bresslau nr. 40; Reg.: Cod. dipl. Sax. reg. 1. haupttheil 2, nr. 67, Janicke 1, nr. 182, Böhmer-Will 1, 269 nr. 127; Stumpf nr. 3191 und p. 540, Dobenecker 1, nr. 1174. Vom incarnationsjahr ist nur xiii erhalten, das übrige ausgerissen. Böhmer, Stumpf und Dobenecker nehmen 1123 an; Stumpf hält für „vielleicht richtiger: 8. idus martii.“ An der lesung 1123 kann kein zweifel sein, da die regierungsjahre des kaisers und aller genannten bischöfe nur in diesem jahre zusammentreffen; auch kommen die bischöfe Bruno und Gebehard als ‚praesentes‘ in der urk. kaiser Heinrichs V. von 1123 märz 25 vor (Gudenus Sylloge 1, 565).

1) durch loch zerstörte stelle. 2) Bresslau ‚videlicet‘. 3) ib. fehlt ‚aquis‘.

23. *Erzbischof Adelbert I. von Mainz erlässt dem kloster Kaufungen den novalzehnten in Heiligenrode, Umbach, Bettenhausen und Eschenstruth.*

Fritzlar 1126 juni 3.

1126 juni 3. C. In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Ego Adelbertus per misericordiam Dei sancte Mogontinę ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus notum esse cupio cunctis tam posterę quam presentis etatis fidelibus, remisisse me decimas novalium circumjacentis silve, videlicet in Helegenrod, in Umbac, Bethehusen, Eschenestrut [1]) monasterio et congregationi sancte crucis in Coupungun, ut ipsius ecclesie privilegii expetebat testimonium. Easdem namque decimas cum nostre dispositionis arbitrio, sicut in omnibus novalibus archiepiscopatus nostri, vendicaremus nosque eas aliquamdiu in nostra deliberatione teneremus, abbatissa predicti loci nomine Gisela in legitima sinodo nostra Frideslare per quoddam concambium privilegio, ut supra diximus, testante omnium novalium decimas ejusdem silve prefato monasterio pertinere conprobavit. Audito itaque veritatis testimonio reddid[i]mus [2]) eas, sicut diximus, supra memorate congregationi, tum pro sinodali censura, tum pro veneratione sancte crucis, tum pro sing[u]lari sororum utilitate [3]). Ut autem hec traditio apud successores et posteros nostros rata et inconvulsa habeatur, hanc cartam fieri precepimus, quam etiam subscriptione nostra et sigilli impressione firmavimus. Sunt autem testes hujus rei de clero: Godeboldus prepositus Frideslarię, Godescalcus capellanus, Rûdolf archipresbiter, Eigelwart archip[resbiter], Megenwart, Willehere, Hereman, Gumbraht, Sefrit et alii multi [4]), de laicis: Cûnrat de Eberstein, Giso Hunt, Cûnrat Spurlin, Bobbo, Gumbraht, Gerolt, Wernherus advocatus ejusdem ruris, Lambertus vicedominus [5]), Adelunc, Drutwin, Dûdo et frater ejus Gebehart, Godefrit, Wernhere, Folbraht Crahg, Cûnradus Craz, Hartman et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis m°. c°. xx°. vi°., indictione iii., regnante domno Lothario hujus nominis iii°., Adelberto advocato ejusdem monasterii. Signum domni Adelberti Mogontini archiepiscopi (M.) et apostolicę sedis legati. Data Frideslarię per manum Godescalci cappellani, iii. nonas junii [6]).

Orig.-perg. in K.; invocatio und signumzeile mit verlängerten buchstaben. Defectes, aufgedrücktes siegel des erzbischofs. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚De decimis in Helegenrod et in Umbahc‘ und von jüngerer hand nachgetragen: ‚Betthehusen‘, sowie von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata‘, und von hand 16. jahrh.: ‚Zehende zu Helgerode‘. Gedr.: Ledderhose 2, 289 f. Reg.: Böhmer-Will 1, 283 nr. 180.

1) ursprünglich ‚Umbach‘, dann raum für 4—5 buchstaben, dann ‚Eschenestrut‘; wahrscheinlich hiess es: ‚in Umbach et in Eschenestrut‘. ‚Bethehusen‘ ist auf den durch rasur gewonnenen raum und unter umwandlung von dem schluss-h in anfangs-b und heranschiebung von e an ‚Eschenestrut‘ später eingeschoben worden. 2) aus ‚reddicimus‘ corrigirt. 3) ‚tum pro singulari so-

rorum utilitate' enger geschrieben, aber wohl von derselben hand in eine lücke eingetragen; rasur nicht zu sehen. 4) nach ‚multi' raum für 14—15 buchstaben frei. 5) ‚advocatus — vicedominus scheint nachgetragen zu sein. 6) die datirungszeile steht für sich etwas über der mitte des unteren randes.

24. *Gepa von Itter, mutter der auf dem wege nach Rom verstorbenen Kaufunger nonne Wildrudis, schenkt dem kloster Kaufungen 1 hufe in Grifte mit 6 hörigen.*

1132.

1132. Ne noticiam posterorum lateat, stilo memorię imprimi[1]) cupimus, qua conditione venerabilis quędam matrona Gepa nomine de castro Itre pro remedio suę animę ac parentum et pręcipuę [!] dilectę suę filię Wildrudis, quę in liberrima permissione suę abbatissę ac ejus sororum apostolorum limina petens in itinere transmigravit ad Dominum, beatę cruci in Cŏfungen contulerit mansum unum cum 6 mancipiis in Grifede, quorum nomina hęc sunt: Guntherus itemque Guntherus, Burchildis, Gerdrud, Berhtwib, Gunthild, scilicet hac [condicione[2]),] ut isdem [!] mansus in anniversario ejusdem Wildrudis 10 solidos annuatim eidem ęcclesię persolvat, ex quibus 7 dominabus in caritatem et 3 in ministerium altaris deputabuntur. Mancipia[3]) vero singulariter per se in festo beati Martini, cum ad censualem ętatem pervenerint, annuatim duos nummos[4]) beatę cruci offerent. Quod si hęc fieri inopia prohibuerit, ut jam diximus, in 4to anno ex integro neglecta restituant ac deinde maneant liberę [!], ubivis gentium voluerint. Ab abbatissa sororibusque deligatur specialiter una dominarum huic familię magistra, cujus solius justę potestati nec pręter eam sive archipresbiteri seu advocati aut cujusquam mortalium subiciantur, quę etiam ab ea[5]) omnia ejus[6]) jura reppetat [!]. Igitur puella primum conjugali copulę juncta magistram suam in solidis duobus conveniat unum datura. Eadem vero magistra a defuncto viro hujus familię[7]) optimum, quod vivens possederat, animal habuit[8]), si non melius vestimentum, a muliere vero mortua pręcipuum indumentum ęcclesię Cŏfungensis in usus vendicet. Hac igitur lege prescripta successores familię hujus in bonum sibi[9]) utantur. Hujus traditionis testes infrascriptio continet, quorum nomina hęc sunt: Heinricus, Gerwigus, Rŏdolfus presbiteri, congregatio tota dominarum pręsentium, ministri ęcclesię ejusdem Hademarus, Ezzo, Rŏdolfus. Ut hujus pręsentis cartę conditio inconvulsa perduret omnibus ęvis, sigilli hujus impressione munita sit. Volentes hęc scripta infringere deleantur de libro vitę. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis m. c. xxx. ii., regnante Lothario cęsare, presidentę [!] Mogontinę cathedrę Adelberto et advocato Adelberto de Scowinburc, cujus, si alicujus boni, erit corona, dignum actę vitę patibulum Dûtonis infidissimi.

Orig.-perg. in K. Rundes, 60 mm grosses, auf der rückseite aufgedrücktes, vermittelst durchgehenden pergament-streifens befestigtes siegel (beschreibung s. urk. nr. 21); von der abgebrochenen oder verwischten umschrift ist nur SL in [GI]SL[A] erhalten. Gedr.: Kopp Itter 24 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 100. Erwähnt: Haas 267, Varnhagen 1, 235 n. y, Wenck 2, 998 f.

1) das schluss-i auf rasur; es scheint ‚imprimere' da gestanden zu haben. 2) ‚condicione' fehlt im orig. 3) corrigirt aus ‚mancipium'. 4) i. e. ‚denarios. (Du Cange.) 5) ‚ea' steht auf rasur, vermuthlich stand zuerst ‚eis'. 6) ebenso ist ‚eius' durch rasur wahrscheinlich aus ‚eorum' entstanden. 7) ‚hujus familie' fehlt bei Kopp. 8) schreibfehler für ‚habeat'. 9) nach ‚sibi' ausradirtes p.

25. *Aebtissin N. bezeugt, dass zur zeit der äbtissin Gisela eine aus Bayern stammende nonne Mathilde, die lange jahre im kloster Kaufungen gelebt, demselben eine frau Adelheid mit söhnen und töchtern, ausgenommen einen sohn Sigebod, geschenkt habe.*

[um 1150.]

[um 1150.] ..... is[1]) universali fidelium conventui innotescimus, dominam quandam Mahthildim nomine, natione Bauwariam, || [sub] regula beati Benedicti in Cŏphungun in monasterio sanctę crucis multos annos sancte ac juste vixisse || [et se prec]ibus et operibus exercuisse. Hec vero in vita sua inter plurima, quę huic contulit ecclesię beneficia, mulierem unam || [nomine] Adelheida cum suis filiis et filiabus, quos tunc habuit vel habitura esset, excepto uno filio, cujus nomen Sigebodo, || [tradidit ea] justicia, ut ipsę et quisque suę posteritatis annuali et certo tempore duos persolvant denarios alioque modo unicuique pla||[cuerit. Post obi]tum vero virorum hujus propaginis optimum, quod habeat in[2]) pecoribus, aut, si non sit pecus, optimum vestimentum ad altare, || [a mulier]ibus autem nichil aliud, quam quod ipsę viventes disponant, requiratur. Hec utique acta sunt[3]) temporibus abbatissę Gisilę || [et confir]mata sunt et advocati Werenheri, Eggehardi villici filiorumque suorum Gozberti, Gebenonis, ... ici nigri, Dŏdonis, Eberwini, Helwici et presente tota congregatione et clericorum presentia ejusdem || .... *b*ertti, Ŏdelrici junioris. Quapropter si quis hec infringere[4]) conetur, auctoritate omnium sanctorum in die juditii ac*ri* sor||[te puniat]ur, amen.

Orig.-perg. in K.; der vordere rand mit schrift abgerissen; daher sind durch den ganzen abdruck hindurch die zeilenschlüsse durch || gekennzeichnet. Die abgerissenen zeilenanfänge sind ohne weiteren anhalt möglichst zu ergänzen versucht worden. Auf der rückseite unten und links stark abgebrochenes, aufgedrücktes, rundes siegel; weibliche figur, mit kreuz und lilie; von der umschrift noch lesbar: .....IS ABBATISSA (abbildung siegeltafel 1, nr. 3). Die urkunde ist nicht datirt; der schrift nach dürfte sie der mitte 12. jahrh. angehören; da die als verstorben genannte äbtissin Gisela noch 1132 siegelt (urk. nr. 24), ist hiermit die früheste grenze gegeben. Da aber äbtissin Gisela auch 1109 vorkommt, so kann die nonne Mathilde sehr wohl schon im 11. jahrhundert in Kaufungen gelebt haben.

1) gemäss der siegelumschrift wohl endung des namens der urkundenden äbtissin. 2) ‚in' übergeschrieben. 3) ‚sunt' desgl. 4) ‚infringere' desgl.

26. *Einmaliger briefwechsel zwischen der äbtissin H. zu Kaufungen und der heil. Hildegard, äbtissin auf dem Rupertsberge bei Bingen, über geistliche angelegenheiten.*

[zwischen 1146 und 1166.]

Abbatissa in Koyfungun Hildegardi.

[zwischen 1146 und 1166.]

Dominę et sorori Hildegardi peccatrix H. et solo nomine abbatissa in Koyfungun. Lumen scientię sub modio silentii non occultare. Nuncii hujus inopina festinatione preventa, ut dominę et matri nichil polite vobis scribere potui, quin potius vulgata enuncio verba ut dilectę sorori. Igitur sic accipe. Celebre factum est in ore omnium volumen illud volans, quod prophetę datum est in escam, in tuo quoque ore utpote sapientis requiescere. O quam preciosus thesaurus iste. Cave ergo, ne cum stulto glucias eum. Discurre autem, festina, excita ęcclesiam, immo principes ęcclesię. Quibus in Petro dicitur: Simon, non potuisti una hora vigilare mecum? Virgam enim ab aquilone super iniquitatem vigilantem te vidisse et gaudemus et contremiscimus. Unde et litteras tuas consolatorias recipere desideramus. Vale in Christo! Ad ipsius invocationem semper mei memor, ut gratię, quę in te est, particeps fieri merear.

Responsum Hildegardis [1]).

In spiritu tibi veraciter dico: Animam tuam custodi, ne cum iniquitate coinquinetur et corpus tuum cum justicia Dei circumcinge et hoc ante diem mortis tuę facito, quia postea nullum remedium invenire poteris, nisi quantum per gratiam Dei et ornamentum operum tuorum inveneris. Accipiter enim inimicus

tuus circuit temptans, quomodo animam tuam vulnerare possit. Ab illo te custodi per studium bonorum operum et per abstinentiam peccatorum, quia dies tui longa tempora non habent. Unde Spiritus sanctus in te ignem suum accendat, ut verborum istorum recorderis. Iterum tibi hanc parabolam dico: Arbores in hieme arescunt et in estate florent et grossos suos producunt. Hoc animo tuo intende, quamdiu per prevaricationem spiritalis vitę in hieme sis et per mutationem morum tuorum in viriditatem Spiritus sancti, quę estas est, festinanter curre et hoc modo flores producito et collige manipulos tuos, quantocius possis, et tamen interim a peccatis te custodi, quia in veritate tibi dico, si gratiam Dei quesieris, ipsa a te non fugit.

Perg.-codex der landesbibliothek zu Wiesbaden (Cod. ms. Wisbad. 2), wahrscheinlich aus mitte 13. jahrh. Näheres siehe v. d. Linde Die handschriften der landesbibliothek in Wiesbaden 64, nr. 165 und 166. Incorrecter druck bei Migne tom. 197 col. 324 epist. 103. Erwähnt: Schmelzeis 246. Datirt sind die briefe nicht; v. d. Linde 53 bezeichnet als anfangstermin der correspondenzen der heil. Hildegard das jahr 1146; der mögliche endtermin ergiebt sich aus dem erscheinen der äbtissin Lutgardis zu Kaufungen im jahre 1167 (s. fgde. urk.).

1) hierzu bemerken Acta SS. septembris tom. 5, 629: „Ad haec nihil respondit s. Hildegardis, sed serio monet abbatissam de vita emendanda ante mortem, quam non longe abesse praedicit."

27. *Ekkehard ministerial des klosters Kaufungen und dessen ehefrau Jutta übergeben der kirche zu Kaufungen güter zu Sandershausen nebst ihrem hofe daselbst.*

1167.

1167.

In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Notum esse cupimus universitati tam futurorum quam presentium, qualiter Ekkehardus [2]) ministerialis sanctę et victoriosissime crucis in Couphungen communicato consilio cum uxore sua Jutta [3]) nomine, pari voluntate, unanimi consensu ob spem retributionis eterne quedam predia sua in Sandrateshusen et curtem, quam illic habebant, Deo et Couphungensi ecclesie in perpetuum possidenda ab advocacia libera contradidit. Hanc vero condicionem posuit et eam privilegio et sigillo domine abbatisse Lutgardis [4]), in cujus presentia ipsa oblatio facta est, muniri peciit, ut nulli unquam ipsa curtis [5]) vel predia inbeneficiarentur, sed semper libere constarent ecclesie, et exinde eorum perpetualis fieret memoria et anniversarius eorum a [6]) conventu sororum devotissime celebraretur.

Statutum est preterea, ut ad karitatis ministerium conventui in pendendum 6 solidi de censu predictorum prediorum annuatim solverentur. Quorum prediorum summa hec est: 4 videlicet mansi et pene dimidius, que quidem predia prenominatus Ekkehardus [7]) ex majori parte hereditario jure possederat, quedam vero ab Egholfo [8]) et Giselhero [9]) emerat. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo c. lx. vii., indictione ix., sub papa Alexandro [10]), inperante Frederico [11]) inperatore xxv⁰. iiii. inperii ejus anno, presidente Maguntine ecclesie archiepiscopo Conrado [12]), advocato autem existente Wernero, temporibus Lutgardis [13]) venerabilis abbatisse Confungensis ecclesie et preposite domine Werentrudis [14]), Hazzeke decane et Ehelt custodisse, presentibus ejusdem ecclesie canonicis Widoldo presbitero, Reimboldo presbitero, militibus etiam Megenwardo, Heinrico, Norperto, Ekkehardo et fratre ejus Olrico, Alberone, Alberto, Elfero et aliis quam pluribus. Si quis autem hoc factum nostrum infringere presumserit, indignationem omnipotentis Dei et sancte crucis necnon [15]) omnium sanctorum se noverit incursurum et, cum judicatur, exeat condempnatus et oratio ejus perpetuo fiat in peccatum. Amen.

Orig.-perg. in K. Rundes, 60 mm grosses, in den unteren theil des textraumes hinein aufgedrücktes und durch pergament-streifen befestigtes, am rande beschädigtes siegel; sitzende frauengestalt, in der aufwärts gerichteten rechten eine lilie, in der linken ein offenes buch; umschrift: [S. LVTGARDI]S DEI [G]RA [CO]VPPVNGENSIS ABBATISS[E]. (Abbildung siegeltafel 1, nr. 4.) Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera excopita' [!]. Gedr.: Ledderhose 2, 290 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 153. Das incarnationsjahr stimmt weder zur jahreszahl, der ind. 15 zukommt, noch zu den kaiserlichen regierungsjahren.

1) bis hierher verlängerte buchstaben. 2) ‚Ekkehardus' mit verlängerten buchstaben. 3) ‚Jutta' desgl. 4) ‚Lutgardis' mit blasserer tinte, aber von gleicher hand nachträglich eingetragen. 5) ‚curtis' auf rasur. 6) a nachträglich eingeschoben. 7) ‚Ekkehardus' mit verlängerten buchstaben. 8) ‚Egholfo' desgl. 9) ‚Giselhero' desgl. 10) ‚Alexandro' desgl. 11) ‚Frederico' desgl. 12) ‚Conrado' desgl. Konrad wird hier als rechtmässiger erzbischof genannt, nicht der uncanonischer weise von kaiser Friedrich I. eingesetzte Christian I. von Buch, ein beweis, dass die äbtissin auf seite der kirche stand. 13) wie n. 4. 14) ‚Werentrudis' desgl. 15) hier folgt wieder getilgtes ‚et'.

28. *Aebtissin Werentrudis bekundet, dass zwei ihrer ministerialen, gebrüder Heinrich und Norbert, auf 2½ hufen in Uschlag zu gunsten der Kaufunger kirchenfabrik verzichteten.*

1174.

1174. In nomine sanctę et individuę Trinitatis [1]). Werenthrudis [2]) Dei gratia abbatissa in Cofingen. Quoniam generatio preterit

et generatio advenit, notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter duo ęcclesię nostrę ministeriales Heinricus et Norbert[us] duos mansos et dimidium in villa Uslaht sitos, quos in beneficio habebant 10 solidos annuatim solventes, pro remedio animę fratris sui Adelberti ęcclesię resignaverunt ea conditione, ut in nullos omnino alios usus expenderentur, nisi in resarcienda, ubi necesse esset, eadem ecclesia. Et ut omnis calumpniatori tolleretur occasio, factum est hoc sub nostra totiusque congregationis, sed et*iam* advocati Warnheri, ut leges exposcunt, presentia nullo reclamante aut contradicente. Anno dominicę incarnationis m⁰. c⁰. lxx⁰ iiii⁰., regnante domno Fritherico glorioso Romanorum imperatore.

Orig.-perg. in K., am rande stellenweise zerrissen. Beschädigtes, rundes, 95 mm grosses, aufgedrücktes, auf der rückseite durch 2 kreuzweise liegende pergamentstreifen befestigtes siegel, sitzende frauengestalt mit kreuz und buch, umschrift: † WERENDRVDIS DI GRA COFFV[NGE]NSIS ABB[AT]ISSA. (Abbildung siegeltafel 1, nr. 5.) Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata de Uslacht'. Gedr.: Ledderhose 2, 292. Reg.: [Duysing] 1, nr. 162.

1) bis hierhin verlängerte buchstaben. 2) ‚Werenthrudis', sowie einige andere der vorkommenden eigennamen in hervortretender schrift.

29. *Aebtissin Beatrix zu Kaufungen genehmigt, dass ihr ministerial Megenward den zehnten von einer hufe im oberen theile des dorfes Rosbach dem kloster Hardehausen übertrage.*

1189.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Beatrix *1189.* Dei gratia in Kaufungen abbatissa coenobio in Hersuithehusen in perpetuum, amen. Notum esse volumus tam modernis quam et futuris omnibus Christi fidelibus, quod dominus [1]) Megenwardus ministerialis noster nostro consensu et voluntate decimam unius mansi, quam habet a nobis in superiore parte villae Rosbach, consentientibus heredibus suis coenobio Hersuithehusen tradidit eo videlicet pacto, ut sibi et post eum suis heredibus annuatim duo maldra avenae solvantur, sic tamen quamdiu cultum fuerit a jam praedicto coenobio. Et si sic accidat, quod ipse vel sui sine legitimo herede decedant, reditus ecclesiae nostrae redeat. Quod, ut ratum atque inconcussum permaneat, sigilli nostri attestatione corroboramus. Hujus rei testes sunt comes Fridericus frater landgravii, comes Wikerus, comes Henricus de Cigenhagen,

Ekkehardus ministerialis de Coufungen, Conradus de Dunrebach [2]). Acta sunt haec anno dominicae incarnationis m. clxxxix.

Nach einer im staatsarchive zu Münster i./W. befindlichen neuen abschrift, die einer im staatsarchive zu Wolfenbüttel vorhandenen urkundenabschrift des 17. jahrh. der Overhamschen „Collectiones in usum annalium Werthino-Helmstadiensium, i. e. monasteriorum s. Ludgeri Werthinensis et Helmstadiensis“ 5, 81 entnommen ist; leider hat sich die Wolfenbütteler abschrift der urkunde nach dem vom staatsarchive Münster i./W. angegebenen citate nicht wieder auffinden lassen. Reg.: Stumpf Acta Mogontina 141 nr. 139, jedoch mit der unrichtigen jahreszahl 1199. Erwähnt: Landau Wüste orte 58.

1) vorl. ‚domini‘. 2) soll wohl ‚Dunzebach‘ heissen, jetzt Ober- und Nieder-Dünzebach, kreis Eschwege.

30. *Erzbischof Johann zu Trier bestätigt den inhalt der eingerückten undatirten urkunde, nach welcher äbtissin Lucardis und der convent zu Kaufungen dem kloster zur heil. Maria bei Andernach ihr patronatsrecht an der kirche zu Trimbs mit allen besitzungen und rechten übergeben.*

1198.

1198. In nomine sacrosancte [1]) et individue Trinitatis. Ego Joannes Dei gratia Trevirorum archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex officii nostri commonemur censura, si honesta patuerit occasio, amplificare religiosorum loca, nam membris patientibus caput semper compatietur. Inde est, cum in dilectas filias nostras sanctimoniales scilicet apud Andernacum foris muros commorantes per abbatissam et conventum sancte crucis in Kouffungin [2]) cessio quedam facta [3]) super jure patronatus ecclesie in villa, que dicitur Trimerze, et totius dominii cum hominibus, terris cultis et incultis, vineis, pratis, pascuis, decimis, tributis, venationibus, aquis, aquarum decursibus, piscationibus et omnibus juribus et appenditiis consuetis et inquirendis, que est tenoris sequentis:

Lucardis Dei gratia abbatissa totusque conventus sancte crucis in Kouffungin [2]) universis Christi fidelibus presentibus et futuris veritati testimonium perhibere notum esse volumus, quod, cum inter nos et magistram sororum sancte Marie apud Andernacum super jure patronatus ecclesie in Trimerze aliisque dominiis et juribus in tota villa olim contentio esset, ut autem litis occasio tollatur successoribus mediante venerabili in Christo patre Joanne Dei gratia Trevirorum archiepiscopo ad talem finem idem est negotium productum, ut justis de causis permote erga condignum ecclesiam dictam totamque villam cum hominibus, terris

cultis et incultis, vineis, pratis, pascuis, decimis, tributis, venationibus, aquis, aquarum decursibus, piscationibus omnibusque [4]) juribus et appenditiis in [5]) toto districtu quomodolibet possidendis, gaudendis, usurpandis et exercendis contulerimus in magistram sororum predictarum cum pleno fundi dominio, ita tamen ut hec beneficia tam a [6]) nobis quam nostris successoribus dicta magistra cum sua ecclesia in posterum recognoscat.

Scientes igitur, quod ex officio paterne charitatis frequens beneficium prestare teneamur filiabus destitutis, per presentes cessionem preinsertam omnino validam et perpetuam esse volumus. Decernimus enim [7]), ut nulli omnino hominum liceat dictam ecclesiam sanctimonialium tam in dicta villa quam alibi temere perturbare. Si quis autem hoc tentare presumpserit, reum se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. Data sunt hec dilectis filiabus nostris predictis anno dominice incarnationis m. c. nonagesimo octavo.

Nach dem chartular des klosters sanct Thomas zu Andernach (aus dem 17. jahrh.) staatsarchive zu Coblenz (A). Daselbst befinden sich noch 2 andere abschr.: B., eine vom notar Arnold Thulen beglaubigte nach dem orig. (aus dem 17. od. 18. jahrh.) und C., eine im jahre 1753 beglaubigte, nach einer älteren notariell beglaubigten copie angefertigt. Gedr.: Mittelrhein. urkb. 2, nr. 175, Günther 1, nr. 241. Reg.: zum Mittelrhein. urkb. 2, nr. 904, Goerz Triersche 27 und desselben Mittelrhein. reg. 2, nr. 836. Am schlusse der abschr. im chartular (A.) steht: „Das original (jetzt unbekannt) von obigem brieff ist in registratura Trims in pergameno zu finden und rubricirt: Confirmatio cessionis factae per abbatissam et conventum in Koufungin super jurisdictionibus, dominiis, bonis in pago Trims impetrata ab archiepiscopo Joanne anno 1198.“

1) Mittelrhein. urkb. und Günther ‚sancte‘. 2) A., B. und C. ‚Kousungin‘ oder ‚Koussungin‘. 3) wohl scil. ‚sit‘. 4) B. und die drucke ‚omnibus‘. 5) ‚in‘ fehlt in den drucken. 6) a fehlt in B. und in den drucken. 7) die drucke haben ‚ergo‘ statt ‚enim‘.

31. *Erzbischof Johann zu Trier bezeugt dem könige Philipp, dass die abtei Kaufungen der Speyerschen kirche auf grund einer schenkung kaiser Heinrichs IV. zugehöre, wie denn diese zugehörigkeit auch mehrfach von seiten der äbtissinnen bethätigt worden sei, dass aber unter kaiser Heinrich VI. Kaufungen begonnen habe sich zurückzuziehen.*

[nach 1199 mai 13.?]

Serenissimo domino [1]) Philippo Romanorum regi semper augusto. Jo. [2]) Dei gracia Treverorum minister humilis tam de- *[nach 1199 mai 13.?]*

votum quam debitum cum oracionibus obsequium. Vestre significo excellencie, quod super abbacia in Couphungen domino Spirensi episcopo testimonium perhibeo [3]) et ea, que super hiis michi cognita sunt, pura consciencia et mera veritate vobis expono. Constat itaque michi, quod abbacia in Couphungen domino Spirensi episcopo attinet et temporibus meis vidi tres vel quatuor abbatissas, que a Couphungen Spiram transeuntes investituram ejusdem abbacie a domino Spirensi episcopo receperunt, debitam ei reverenciam exhibentes et eciam eum muneribus honorantes. Preterea ego adhuc archidiaconus Spirensis ecclesie existens a domino Spirensi episcopo Couphungen missus ob reverenciam ipsius episcopi gloriose receptus sum et munusculis honoratus [4]). Constat eciam michi, quod beate memorie imperator Heinricus ad ampliandum honorem et dignitatem Spirensis ecclesie quatuor abbacias ei contulit, videlicet Couphungen, Eschenewege, Hornbach et Suartzach, que temporibus domini pie recordacionis patris vestri domino Spirensi episcopo devotissime exstiterunt, sed temporibus domini mei, fratris vestri, Couphungen se quodammodo retrahere incepit. Consulo igitur sublimitati vestre et attente rogo, quatinus ea, que progenitores vestri ecclesie Spirensi contulerunt, in qua ipsi requiescunt, temporibus vestris subtrahi non sinatis, sed sicut vestram decet majestatem ea, que hactenus possedit, ei conservare curetis et sicut multiplici beneficio jam incipistis [!], in posterum ditare et promovere studeatis.

Nach copialbuch nr. 128 fol. 136 des gen.-land.-archivs zu Carlsruhe; eine 2. gleichlautende abschrift aus der 2. hälfte 15. jahrh. ebendaselbst im copialbuch nr. 141 fol. 309 a und b. Gedr.: Würdtwein Subsidia 5, 266 f., Winkelmann Acta imp. 1, nr. 582. Reg.: zum Mittelrhein. urkb. 2 nr. 874, Goerz Triersche reg. 30. Die undatirte urkunde könnte vielleicht etwas enger fixirt werden, als durch die regierungsjahre könig Philipps, wenn man den umstand dafür anzuziehen berechtigt ist, dass am 13. mai 1199 könig Philipp mit dem erzb. Johann nach Speyer kam (Remling Geschichte 1, 420), und annehmen dürfte, dass hier diese angelegenheit besprochen wurde.

1) vorl. ‚dn̄o‘, könnte daher für diese zeit auch ‚domno‘ aufzulösen sein. 2) ‚Joannes‘. 3) vorl. ‚prohibeo‘. 4) vorl. ‚honorat‘.

32. *Landgraf Hermann zu Thüringen bestätigt die schenkung des hofes zu Rosbach seitens der gebrüder von Röhrenfurth an das kloster Hardehausen und befreit denselben von gericht, vogtei und zehnten.*

1199.

1199. In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Heremannus Dei gracia lantgravius Thuringie et palatinus comes Saxonie ce-

nobio in Herswendehusen in perpetuum, amen. Nostre delibe-
rationi sedet placitum, est etiam equum et dignum, quodvis opus
Dei nos respiciens qua possumus diligentia reddere confirmatum.
Helmwicus in Rorenvort et fratres sui ministeriales nostri ce-
nobio in Herswendehusen villam in Rosbach universis heredibus
suis annuentibus contradiderunt et sub condicto, quo convenerunt
ipsi et predicti cenobii confratres, ab ipsis duodecim [2]) talenta
receperunt. Hec autem, sicut in eos hereditario jure transiit,
nec alicui justicie vel advocatie vel decime debet subjacere. Hoc
testamur, nam facto huic interfuimus. Preterea, quia nostre potestatis erat tam villa quam possessores, noster affuit plene consensus. Quod ut perseveret ratius, sigilli nostri veritate communimus. Hujus rei testes sunt comes Fridericus frater lantgravii, comes Wilkerus, comes Heinricus de Cigenhagen, domnus Volcwinus de Nuwenburch, Heinricus de Gastervelt, Stephanus de Scardenberch, Thudo de Rodenberch, Heinricus de Ense, Heinricus Sygenwin et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonogesimo nono.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches generalrepert. Rosbach. Von dem zerbrochenen reitersiegel des landgrafen sind nur schwache umrisse zu erkennen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Hermanni lantgravii‘ und von anderer hand desselben jahrh. daneben: ‚De Rosbach et Lovesrothe‘. Erwähnt: Landau Wüste orte 58. Diese urk. ist, wiewohl von Kaufungen darin nicht die rede, darum aufgenommen worden, weil sie ein dem kl. Kaufungen gehörendes dorf betrifft (urk. nr. 29), wie sie auch in „Extrakt Kaufunger briefe“ fol. 24 nr. kkk in M., ob. stockhaus-saal 5706, aufgeführt ist.

1) bis hierher majuskelschrift. 2) im orig. steht ‚cim‘ über der zahl xii.

33. *Papst Innocenz III. nimmt Kunigunde, weiland kaiserin und Kaufunger nonne, in das verzeichniss der heiligen auf und verordnet ihr kirchliches officium.*

1200 april 3.

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus universis archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus et aliis ecclesiarum prelatis, nobilibus et populis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum secundum evangelicam veritatem nemo accendat lucernam et ponat illam sub modio sed super candelabrum, ut omnes, qui in domo sunt, videant, pium pariter est et justum, ut, quos Deus merito sanctitatis coronat et honorat in celis, nos venerationis officio laudemus et glorificemus in terris, cum ipse potius laude-

1200 april 3.

tur et glorificetur in illis, qui est laudabilis et gloriosus in [sanctis]. Pietas enim promissionem habet vite, que nunc est et future, dicente Domino per prophetam: „Dabo vos cunctis populis in laudem et gloriam et honorem“ et per se pollicente: „Fulgebunt justi sicut sol in regno patris eorum“. Nam ut sue virtutis potentiam mirabiliter manif[este]t et nostre salutis causam misericorditer operetur, fideles suos, quos semper coronat in celo, frequenter etiam honorat in mundo ad eorum memorias signa faciens et prodigia, per que pravitas confundatur heretica et fides catholica confirmetur. Nos ergo, karissimi, [quantas] possumus, etsi non quantas debemus, omnipotenti Deo graciarum referimus actiones, qui in diebus nostris ad confirmationem catholice fidei et confusionem heretice pravitatis evidenter innovat signa et mirabilia potenter immutat, faciens eos corruscare miraculis, qui fidem catholicam tam corde quam ore necnon et opere tenuerunt.

Inter [1]) quos beate memorie Chunigundis Romanorum imperatrix augusta, que degens olim in mundo magnis meritis prepollebat, nunc vivens in celo multis coruscat miraculis, ut ejus sanctitas certis indiciis comprobetur. Licet enim ad hoc, ut aliquis sanctus sit apud Deum in ecclesia triumphante, sola sufficiat finalis perseverantia teste veritate, que dicit: „Quoniam, qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit“, et iterum: „Esto fidelis usque ad mortem et dabo [tibi] coronam vite“, ad hoc tamen, ut ipse sanctus apud homines habeatur in ecclesia militante, duo sunt necessaria: virtus morum et virtus signorum, merita videlicet et miracula, ut hec et illa sibi invicem contestentur. Non enim aut merita sine miraculis aut miracula sine meritis plene sufficiunt ad perhibendum inter homines testimonium sanctitati, cum interdum angelus sathane transfiguret se in angelum lucis [2]), quidam opera sua faciant, ut ab hominibus videantur. Sed et magi Pharahonis olim signa fecerunt et antichristus tandem prodigia operabitur, ut, si fieri posset, in errorem etiam inducantur electi. Verum cum et merita sana precedunt et clara succedunt miracula, certum prebent indicium sanctitatis, ut nos ad ipsius venerationem inducant, quem Deus et meritis precedentibus et miraculis subsequentibus exhibet venerandum. Que duo ex verbis evangeliste plenius colliguntur, qui de apostolis loquens ajebat: „Illi profecti predicaverunt ubique Domino cooperante et sermonem confirmante sequentibus signis.“

Sane cum ad audientiam bone memorie Celestini pape predecessoris nostri merita et miracula prefate imperatricis venerabili fratre . . episcopo et dilectis filiis capitulo Pavembergensi referentibus pervenissent, ut ipse de illis notitiam conciperet certiorem inquisitionem eorum venerabilibus fratribus . . Augustensi et . . et Heistedensi et . . bone memorie Wirzeburgensi episcopis et dilectis filiis . . Heveracensi, . . Lanchemensi et . . Hahelsbrunensi [3]) abbatibus per apostolica scripta commisit. Post cujus obitum usque adeo manifestari ceperunt et multiplicari miracula, ut ex evidentia pariter et frequentia sanctitas ejus ab omnibus qu[asi no]toria predicetur, sicut ex multis testimonialibus litteris episcoporum, abbatum, prepositorum et principum, necnon et aliorum multorum nostro nuper extitit apostolatui referatum. Venientes igitur ad apostolicam sedem ex parte predictorum episcopi et capituli Pavembergensis dilecti f[ilii a]bbas Michilveldensis, G. decanus, C. custos, M. archidiaconus, H. subdiaconus majoris ecclesie Pavembergensis, L. diaconus sancti Stephani, B. diaconus sancte Marie, H. [4]) presbyter sancti Michaelis nobis et fratribus nostris humiliter supplicarunt, ut ex plenitudine potestatis, quam Jhesus Christ[us bea]to Petro concessit, prenominatam imperatricem sanctorum cathalogo dignaremur ascribere, decernentes ejus memoriam inter sanctos ab universis fidelibus de cetero celebrandam, cum hoc sublime judicium ad eum tantum pertineat, qui est beati Petri success[or et] vicarius Jhesu Christi.

Nos itaque cognoscentes, quod hoc re vera judicium sublimius est inter cetera judicia judicandum in ipsius examinatione plenam volumus adhibere cautelam. Et ideo prenominatos juris jurandi religione constrinximus, ut puram [nobis] super hiis diceremt veritatem. Qui jurati dixerunt, quod, sicut ex celebri fama et sollempni scriptura noverunt, beata Chunigundis sancto Henrico imperatori fuit matrimonialiter copulata, sed ab eo non extitit carnaliter cognita. Unde, cum dominus imperat[or age]ret in extremis, principibus et parentibus inquit de illa: „Qualem eam mihi assignastis, talem eam vobis resigno, virginem eam [de]distis et virginem reddo“. Suam ergo virginitatem Domino consecravit et servavit intactam, ita quod, cum [aliquando] instigante humani generis inimico suspicio quedam contra eam fuisset exorta, ipsa ut suam innocentiam demonstraret [super] ignitos vomeres nudis plantis incessit et processit illesa. Idem sanctus imperator [Henricus et] hec imperatrix [egregia Chu]nigundis de [propriis] facultatibus Pavembergensem fundaverunt ecclesiam et dotarunt, quam cum suis omnibus pertinentiis ex fe[rvore d]evotionis, quam ad apostolicam sedem habebant, beato

Petro apostolorum principi obtulerunt annuum ei censu[m ad indic]ium, quod juris sit ecclesie Romane, solventem. Sed et alia plurima beneficia piis locis et venerabilibus ecclesiis contulerunt Christum [sibi fa]cientes heredem. Hec et alia retulere de meritis, de miraculis asserentes, quod eis presentibus et videntibus [ad mem]oriam hujus virginis ceci visum, claudi gressum, muti verbum et surdi recuperaverunt auditum aliisque langoribus [!] impediti [frequ]enter et evidenter plenam consecuti sunt sanitatem et, quod est mirabilis novitatis et novi miraculi, pulvis de [tumu]lo ejus assumptus sepe conversus est in frumentum.

Nos ergo de meritis et miraculis ejus multis et magnis non solum testimoniis sed et test[ibus] cerciores effecti, cum secundum prophetam laudandus sit Deus in sanctis suis, de fratrum nostrorum consilio et pontificum [multorum] apud sedem apostolicam existentium ipsam beatam virginem Chunigund[im] cathalogo sanctorum ascripsimus ejusque memoriam inter sanctos decrevimus celebrandam. Quapropter universitatem vestram monemus et exhortamur in Domino per apostolica scripta mandantes, qu[atenus, qu]od nos solle[m]pniter et caute statuimus, vos humiliter et devote servetis, ut meritis ejus et precibus apud misericordissimum judicem indulgentiam consequamur.

Collectam autem et alias orationes in commemoratione ejus dicendas edidimus, quas in hac [pagina] duximus subscribendas:

Omnipotens et misericors Deus, qui a gloria tua nullum excipis sexum nullamque condicionem excludis, te suppliciter exoramus, ut, sicut beate Chunigundi virgini tue post terreni culmen imperii celestis regni solium [contulisti], ita meritis ejus et precibus nobis quoque famulis tuis eterne felicitatis premia largiaris. Per [Dominum etc.] [5]).

Secret[a]:

Sacrificium laudis tibi, Domine Deus noster, offerimus tuam clementiam implorantes, ut per hujus sacramenti virtutem intercedente beata Chunigun[de virgine] tua nos et a peccatis expedias et a periculis tuearis. Per [Dominum etc.] [5]).

Compl[enda] [6]):

Sacramentum redemptionis humane, quod in honore beate Chunigundis obtulimus, tibi nos, Domine, reddat acceptos, ut per hoc, quod et accepimus ipsi de tuo et tu suscepisti de nostro, [in tui] semper unione vivamus. Qui cum Patre.

Datum Laterani iii. nonas aprilis, pontificatus nostri anno tercio.

Orig.-perg. im allgemeinen reichsarchiv zu München A. 23; das orig. ist ziemlich defect und weist in folge von brüchen, sprüngen und rissen mehrfache lücken auf; die ergänzung derselben verdanke ich der güte des genannten archives. Die päpstliche bleibulle hängt an. Auf der rückseite: ‚Canonizatio sanctae Kunigundis virginis'. Gedruckt ist die urkunde nicht, denn die drucke in Acta SS. martii 1, 281 ff., Ussermann Episc. Bamb. Cod. nr. 153 und Ludewig 2, 784 ff. beruhen auf einer anderen, an bischof Thiemo zu Bamberg gerichteten vorlage, wo die begrüssung anstatt ‚Venerabilibus — pervenerint' lautet: ‚Venerabili fratri Theumoni episcopo et dilectis filiis, capitulo Babenbergensi, salutem etc.' Dagegen ist das vorliegende original übersetzt bei Looshorn 1, 323 ff. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 3, nr. 5705.

1) der besseren übersicht wegen habe ich die im original nicht vorhandenen, aber von Looshorn angewendeten absätze ebenwohl gebraucht. 2) zwischen ‚lucis' und ‚quidam' dürfte wohl ‚et' zu ergänzen sein. 3) Looshorn: „Ebrach, Langheim und Heilsbronn". 4) die vollen namen ebenda. 5) ‚Dominum etc.' ist nicht im original. 6) = Postcommunio.

34. *Aebtissin L(utgardis) zu Kaufungen übergiebt, nachdem ihr ministerial, ritter Meinwerk von Wolfsanger, auf seine angeblichen rechte an einem zehnten zu Lubesrode und 2 maltern jährlicher fruchtrente verzichtete, den zehnten (dem kloster Hardehausen).*

1216.

L. [1]) Dei gracia in Couphungen abbatissa universis, quibus subjecta pagina fuerit declarata, in perpetuum. Miles quidam Meinwardus nomine de Wlvesankere ministerialis ecclesie nostre jus sibi dicebat in decima . . . . . [competere], quod dicitur Lovesrot, et annuatim duo moldra annone sub eodem jure percipiebat. Verum cum . . . . . [2]) monasterium molestaret, prefatus miles a fratribus monasterii [3]) conventus partim prece partim precio ab omni jure, quod habere [vi]debatur, cessit et in manus nostras integraliter resignavit. Igitur eandem decimam ab omni deinceps impe . . . . . [4]) ecclesie prefate per manus duorum conversorum, scilicet fratris Conradi et fratris Ernesti, contulimus firmantes [ea, que] gest[a] sunt, presenti scripto sigilloque nostro et testibus, quorum annexa sunt nomina: ministeriales ecclesie nostre Volpertus et ejus frater Conradus, Bertoldus, qui dicitur Comes, et ejus filius, Hermannus, qui dicitur Mane, et ejus frater Conradus. Actum anno Domini m°. cc°. xvi. *1216.*

Orig.-perg. im staatsarchive zu Münster i./W., kloster Hardehausen nr. 25 (früher 22), sehr defect und schwer lesbar. Siegel abgefallen. Auf

der rückseite von händen 16. jahrh.: ‚Abbatisse de Couphungen. Lovesroth. Wulvesanger'. Reg.: Westfäl. urkb. 4, nr. 68, wo diese urkunde als „eine nicht mehr zu entziffernde" bezeichnet wird.

1) ‚Lutgardis'. 2) ‚ratione hujus pensionis' (?). 3) Da diese urk. auf der rückseite die signatur der urkunden des klosters Hardehausen trägt, so kann kein zweifel über den namen desselben sein, wenn dieser auch im texte nicht vorkommt. 4) ‚impedicione liberam' (?).

35. *Propst Gumpert, decan Adololdus und canonicus Konrad zu Fritzlar bestätigen das patronatsrecht der äbtissin zu Kaufungen über die kirche zu Lay gegen das kloster Siegburg. 1221 märz 16.*

1221 märz 16. Viris religiosis G[odefrido] abbati et conventui in Siberch G[umpertus] prepositus, A[dololdus] decanus et C[onradus][1] canonicus Frideslarienses, judices a sede apostolica delegati salutem in Domino. Venit ad nos nuntius vester in dominica, qua cantatur Reminiscere etc., petens a nobis viva voce et litteris vestris, quatinus terminum vobis constitutum prorogare usque post Pascha et locum alium vel securum conductum illuc vobis prestare vellemus allegans, quod dies prefixus, videlicet tercia feria post Letare etc., vobis esset inconpetens et locus propter werras suspectus. Cui cum ex deliberatione respondissemus, quod terminum vobis alium prefigere, videlicet secundam feriam post octavam Pasche et, quamvis frequenter omnes nuntii vestri in pace et sine molestia ad nos transierint, tamen a terminis archiepiscopatus Coloniensis usque ad nos vobis vellemus securum prestare conductum, nuntius subintulit, quod non possetis diem observare nisi secunda feria post dominicam, qua cantatur Misericordia Domini etc. Quoniam autem nos tunc adesse non potuimus, ejus optioni reliquimus, ut quemcunque vellet diem in septimana Quasimodogeniti observare[tis. Ips]e[2] respondit, quia nullum alium diem, nisi quem dixerat, ex parte vestra laudaret, sed vellet alias litteras vestras, quas penes se haberet, recitare[3] et ostendit litteras in hac forma: „Quia non vultis nobis alium diem et locum prefigere vel securum conductum prestare, sedem apostolicam appellamus." Ad hec nos diximus et mandavimus vobis per ipsum, quod nequaquam tali appellationi deferremus et quod ad diem vobis prefixum a nobis in citatione videlicet tercia feria post medianam dominicam Letare Jerusalem vellemus in causa procedere, quantum de jure possemus. Eo die venit ad nos alius

1221 märz 7.

1221 märz 23.

1221 april 19.

1221 april 26.

1221 märz 23.

nuntius vester in litteris vestris innovans priorem appellationem et denuo appellans. Sed ex precedentibus probatum est ex parte abbatisse de Cophungen appellationem ipsam non valere. Et diximus ei, quia expresse vobis mandassemus, quod tali appellationi nequaquam vellemus deferre, sed vellemus die ipso, quantum de jure possemus, in causa procedere, nisi vos velletis forte alium diem impetrare. Quod quia factum non fuit et jam pridie coram nobis utriusque partis procuratores litem contestati fuerant, nos ex parte sepe dicte abbatisse instructi plenarie, quod bone memorie P. scolasticus et G. cantor majoris ecclesie Maguntine olim ex delegatione apostolica cognoscentes causam de jure patronatus, que vertebatur inter dictam abbatissam de Cophungen ex una parte et abbatem de Siberch ex altera super ecclesia de Leya, patronatum ipsius ecclesiae per diffinitam sententiam adjudicaverunt eidem abbatisse, auctoritate apostolica, qua fungimur, eandem sententiam consequenter confirmavimus revocantes in irritum, quicquid per abbatem Werdensem et suos conjudices occasione litterarum eis directarum est attemptatum, presertim cum in eisdem litteris non habeatur mentio judicum priorum videlicet Maguntinorum vel sententie late ab ipsis. Insuper etiam legitima taxatione premissa expensarum in quatuor marcis argenti nomine expensarum condempnavimus vos abbatisse in Cophungen. Anno dominice incarnationis millesimo cc°. xxi., xvii. kalendas aprilis. Mandamus itaque vobis auctoritate apostolica et sub pena suspensionis districte precipimus, quatinus predicte sententie a prefatis judicibus Maguntinis pro jam dicta abbatissa super patronatu ecclesie in Leya legitime late nequaquam presumatis refragari et ut quatuor marcas, quas eidem ex nostra condempnatione nomine expensarum debetis, a presentium litterarum exhibitione infra quadrimestre tempus prompte persolvatis.

Orig.-perg. im staatsarchive Düsseldorf, abtei Siegburg nr. 73. Von den 2 spitzovalen, grünen siegeln ist 1) (spitze und rechte seite abgebrochen) c. 70/52 mm, stehende figur mit stab und buch, umschrift: [GVM]PTVS DEI GRA PR.[4]); 2) 45/34 mm, stehende figur mit einem vor die brust gehaltenen buche, umschrift: SIGILLVM ADOLOLDI DECANI FRITESLAR.; vom 3. siegel (des canonicus Konrad) sind nur bruchstücke erhalten, im siegelfelde sitzende figur. Auf der rückseite von hand 16. oder 17. jahrh.: ‚Prorogatio termini inter abbatissam de Cophungen contra abbatem Sigberg', sowie: ‚Lit. A. nr. 81', darunter: ‚1221'.

1) die namen sind aus den siegelumschriften und aus v. Speckmann Verz. d. pröpste etc. des sanct Petersstiftes zu Fritzlar entnommen. 2) zerstörte stelle. 3) orig. ‚rescitare'. 4) prepositus.

36. *Landgraf Ludwig IV. von Thüringen giebt dem kloster Kaufungen auf bitten seiner mutter Sophie und der äbtissin Lutgardis den ganzen novalzehnten zu Nieder-Zwehren zurück.*
Naumburg 1224 april 7.

1224 april 7. † In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Lûdewicus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Quoniam veraciter intelleximus decimam in villa Tweren inferiore antiquo [1]) et privilegiato jure pertinere monasterio Couphungen ad honorem vivifice crucis Cristi et gloriose semperque virginis Marie [2]) genitricis Dei constructo, nos pro remedio anime bone memorie patris nostri Hermanni lantgravii et simul pro gracia Dei nobis uberius promerenda ad instantem petitionem domine Lutgardis venerabilis ejusdem loci abbatisse necnon dilecte matris nostre Sophie monasterium ipsum plenarie restituimus in decimis novalium ville prefate Thweren scilicet et, si quid nostri juris in eisdem novalibus nobis addiximus vel actenus esse videbatur, totum eidem monasterio donamus pacifice et sine molestia in perpetuo fruendum revocato [effic]aciter [3]) cujuslibet alienationis vel obligationis inpedimento. Non solum et*iam* nolumus predictum monasterium in hiis postmodum gravari a quoquam vel inpediri, sed ad honorem victoriosissime crucis Cristi et beate virginis Marie cura ea promittimus eidem nostre defensionis et tutele opem indefessam. Acta sunt hec a nobis in Nuenburg [4]) de plena conscientia et consensu dilectissime conjugis nostre Elizabeth et simul dilectorum fratrum nostrorum Heinrici Raspi et Cunradi, in presentia comitis Heinrici de Stalberc et Alberti burcgravii de Aldenburc, Fridehalni de Bûch, Lutolfi de Berlestete, Hermanni dapiferi nostri de Slatheim et aliorum multorum. Anno dominice incarnationis m°. cc°. xx°. iiii°., septimo idus aprilis feliciter, amen.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen, blau-weiss-rothe schnur noch vorhanden. Invocatio mit verlängerten buchstaben. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera restitutionis decimarum novalium in Twern transscriptum'. Gedr.: Ledderhose 3, 192 f. Reg.: [Duysing] 1, nr. 238. Erwähnt: Haas 267.

1) ‚antiquo' kann sich sehr wohl auf die mehr als 200 jahre alte schenkung der curtis Cassella (urk. nr. 4) beziehen, zu der das dorf Nieder-Zwehren zweifellos gehörte. 2) ‚Marie' in gesperrter schrift. 3) so ist wohl zu lesen; sicher ist aber nur ‚revocato . . . . . aciter'. An das o der endung scheint e eng angeschrieben zu sein, darnach ff und wahrscheinlich c. 4) ‚Nu' auf rasur. Den zeugen nach: Naumburg a. d. Saale.

37. *Abt Gottfried und der convent zu Siegburg bekunden den vergleich mit dem kloster Kaufungen wegen des patronatsrechtes an der kirche zu Lay, wonach Kaufungen je zweimal, Siegburg das drittemal präsentiren, die einkünfte der kirche zu Lay aber zu gleichen theilen an Kaufungen, Siegburg und den pastor zu Lay fallen sollen.*
Soest 1224 juni 6.

1224 juni 6. † Godefridus Dei gracia abbas totusque conventus in Syberg [1]) omnibus in perpetuum. Notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod, cum inter nos ex parte una et abbatissam et conventum de Coufingin ex altera diucius litigatum fuisset super jure patronatus ecclesie de Leya, tandem de consilio prudentum virorum talis inter nos propter bonum pacis et concordie intervenit compositio: Ecclesia de Coufingin ab hoc tempore inantea duabus vicibus continuatis in perpetuum presentabit personas ad ecclesiam de Leya, tercia vero vice monasterium nostrum personam ad dictam ecclesiam de Leya [2]) similiter in perpetuum presentabit. Nostrum quoque [3]) monasterium suis sumptibus bona fide elaborabit, ut ad succurrendum utrique ecclesię Sibergensi et Coufingensi universi proventus ecclesię de Leya in qualibet specie provenientes in tres partes equales dividantur auctoritate majoris tempore vindemiarum in ipso torculari, aliis [4]) speciebus similiter suo tempore dividendis, quarum una cedat ecclesię de Coufingin, altera monasterio nostro [5]), tercia vero pastori in [6]) Leya, qui ibi pro tempore fuerit, oblationibus specialiter sibi deputatis post decessum ejus, qui modo in ea ministrat. Ab hoc etiam tempore inantea monasterium nostrum [7]) pari labore et sumptibus defendet hoc jus patronatus bona fide cum ecclesia de Coufingin contra quemlibet inpugnantem et utraque ecclesia suis litteris exprimet ad cavendum errorem, quando et circa quam personam usa fuerit sua presentatione, et neutra ecclesiarum [8]) circa res ecclesię in Leya aliquid diminuet vel inmutabit tempore sue presentationis nisi pari consensu. Quod si forte monasterium nostrum [9]) indulgentiam predictam optinere non potest, nichilominus ipsum presentatione [10]) utetur tercia. Si qua vero predictarum ecclesiarum [11]) contra hanc ordinationem in toto vel parte [12]) venire presumpserit, illa alteri ecclesie ordinationem servanti centum marcas nomine pene persolvet et jus presentandi, quod habet, penitus amittet et totum jus patronatus penes alteram ecclesiam remanebit. Actum Susati anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo quarto, octavo idus

junii, et hec acta nostris sigillis communivimus. Hujus rei testes sunt Erpho decanus, Radolfus scolasticus, Herimannus de Arnisberg [13]), magister Hardradus [14]) canonici Susatienses, magister Albertus canonicus Vrizlariensis, Reinardus [15]) plebanus de Coufingen, magister Gerhardus canonicus sancti Cuniberti in Colonia, Arnoldus prepositus de Pleysa [16]), Heinricus [17]) magister hospitalis, Heinricus [17]) custos, monachi Sibergenses et alii quam plures.

Zwei orig.-perg.-ausfertigungen in K., beide etwas fleckig. Der vorliegende druck ist nach A. genommen. A.: Siegel 1) des abtes Gottfried, 2) des capitels zu Siegburg, beide siegel beschädigt. B. vom selben tage datirt, doch von anderer hand geschrieben und mit dem namen ‚Lambertus' statt ‚Godefridus' beginnend. B. wurde wahrscheinlich später copirt, als abt Lambertus, der unmittelbare nachfolger des abtes Gottfried (Schwaben 27), schon regierte, und so der name des neuen abtes dem seines vorgängers substituirt. Siegel 1) abgefallen, 2) wie 2) bei A., jedoch noch weniger gut erhalten. Auf der rückseite beider ausfertigungen von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen Syberg und Kauffungen umb das jus patronatus zu Leya'. Ausserdem ist transsumpt von A. in urk. nr. 49 enthalten.

1) B. ‚Lambertus Dei gracia Sigebergensis abbas totusque conventus ejusdem ecclesie'. 2) transsumpt nur ‚Le' mit nachfolgendem raum für 2 buchstaben, die der schreiber offenbar nicht entziffern konnte, wiewohl er sonst den namen richtig gelesen hat. 3) B. ‚etiam' statt ‚quoque'. 4) B. ‚et in aliis'. 5) B. ‚monasterio de Siberg'. 6) B. ‚de' statt ‚in'. 7) B. ‚monasterium de Siberg'. 8) transsumpt ‚ecclesiam'. 9) B. ‚monasterium Sibergense'. 10) transsumpt ‚ipsum presententa'. 11) ib. ‚praedictam ecclesiam'. 12) B. ‚vel in parte'. 13) B. ‚Arnsberg'. 14) B. ‚Hartradus'. 15) B. ‚Reinhardus'. 16) Oberpleis war eine der abtei Siegburg gehörende propstei, in welcher die mönche ihr noviziat verbrachten (Schwaben 131 f.). 17) B. ‚Henricus'.

38. *Ritter Arnold von Diddinchoven bekennt keine anderen rechte an dem hofe Herbede zu besitzen, als die, welche äbtissin Lutgarde zu Kaufungen ihm geben würde, sowie dass deren bevollmächtigter, canonicus Konrad von Wolfsanger zu Kaufungen, ihm den hof auf 3 jahre verpachtet habe.*

Dortmund 1225 december 16.

1225 dec. 16.

Ne [1]) ea, que fiunt a modernis, infirmentur a posteris, scripti solent munimine et testium memoria roborari, unde notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Arnoldus miles in Diddinchoven [2]) publice et sponte confessus sum viva voce recognoscens, quod nichil juris in curte Herbedde haberem, nisi quantum de benignitate venerabilis domine mee Lutgardis abbatisse in Coffenge [3]) vel alterius, que pro tempore ei forte succedet, possem adipisci. Ceterum, quod eo facto dominus Conradus

de Wlfhangele [4]) canonicus ecclesie in Coffenge [5]) prefatam curtem cum omnibus attinenciis ex parte domine sue predicte abbatisse mandatum super eo habens speciale ad triennium michi locavit, ita tamen quod annuam ab illa solvam pensionem [6]). Incepit autem currere hoc triennium anno gracie m°. cc°. xx°. v°. [7]), quo anno Engelbertus archiepiscopus Coloniensis a manibus occubuit sceleratorum [8]), mense decembri, feria quarta proxima ante festum Thome apostoli. Actum publice Tremonie presentibus testibus, quorum hec sunt nomina: Conradus comes Tremonie, Meinricus miles de Diddenchoven [9]), Johannes miles dictus Dobbe et tota familia curtis prefate. Ne vero aliquis in posterum [10]) contra hoc factum venire valeat, formam ipsius in scriptum redigi et munimine sigilli domini C. [11]) comitis Tremoniensis petivi roborari.

Orig.-perg. in K., stockfleckig, mürbe und durchlöchert, rand rechts schief zugeschnitten. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Excopiata per instrumentum'. Ich verweise auf das zeugniss der unversehrheit dieser urkunde in urk. nr. 359, lasse aber dahin gestellt, ob vorliegende defecte urk. das im jahre 1418 präsentirte original ist. Die urkunde scheint laut des ‚Incepit' etwas später, als das obige datum besagt, ausgestellt worden zu sein.

1) transsumpt ‚Ut'. 2) ib. ‚Didenthoven'. 3) ib. ‚Couffunge'. 4) ib. ‚Wolffangele'. 5) ib. ‚Couffungen'. 6) die worte von ‚ita' bis ‚pensionem' sind im orig. übergeschrieben. 7) der punkt hinter v im orig. verklext. 8) die worte von ‚quo anno' bis ‚sceleratorum' sind im orig. übergeschrieben. 9) transsumpt ‚Dydenthoven'. 10) ib. fehlt ‚in posterum'. 11) ‚Conradi'.

39. *König Heinrich VII. bestimmt, dass kein nachkomme oder verwandter des grafen Friedrich (von Isenburg), mörders des erzbischofs Engelbert von Cöln, jemals von der äbtissin zu Kaufungen mit der vogtei Herbede belehnt werden dürfe.*

Würzburg [1226 november, zwischen 18. und 28.]

[Text s. urk. nr. 309 von 1404 sept. 20. b.]

[1226 nov. zw. 18. und 28.]

Gedr.: Huillard-Bréholles 2, 901 f. Reg.: Böhmer Regum nr. 3650, Böhmer-Ficker 2, nr. 4030. Die datirung dieser urk. ergiebt sich aus dem itinerar, nach welchem könig Heinrich 1226 nov. 18.—28. in und bei Würzburg sich aufhielt.

40. *Propst, decan und capitel zu sanct Peter in Mainz verkünden dem kloster Kaufungen, dass sie den durch apostolische delegirte vermittelten vergleich wegen der abgaben von dem eigengute des klosters zu Heroldshausen annehmen.*
Mainz 1228 september 28.

1228 sept. 28. G. [1]) Dei gratia prepositus, W. decanus totumque capitulum sancti Petri in Mo*guntia* L. [2]) abbatisse totique conventui in Coufungen salutem in Domino. Significamus vobis, quod compositionem a decano, scolastico et cantore sancte Marie ad gradus Moguntine judicibus ab apostolica sede delegatis inter nos et procuratorem vestrum et vos factam, videlicet in hunc modum, ut de allodio vestro in Heroldeshûsen due carrate communis vecture, una siliginis [3]), alia avene cessantibus omnibus aliis exactionibus solvantur, ratam habemus et, ne in posterum questio per compositionem predic[tam] sopita poss[et] excitari, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum impressione muniri. Datum M[o]guntie anno gratie m°. cc° xxviii. [4]), iiii^to^ kalendas octobris.

Orig.-perg. in K., schrift an mehreren stellen abgeschabt. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera de bonis in Harleshusen' [5]).

1) ‚Gerbodo' (s. Würdtwein Dioec. Mogunt. 1, 8 und 2, 134). 2) im orig. ist der mittlere theil des buchstabens abgeschabt; doch können die reste kaum einem anderen angehören; es wird wohl äbtissin Lutgardis gemeint sein (s. urk. nr. 30, 34, 36, 39). 3) vom l ist nur der oberste theil, vom 3. i nichts erhalten. 4) die letzte I ist mit anderer tinte zugefügt worden. 5) so mit anderer tinte über früheres ‚Herlensh.' corrigirt.

41. *Papst Gregor IX. nimmt das kloster Kaufungen in seinen schutz, bestätigt dessen besitzungen und rechte und ertheilt ihm privilegien.*
Perugia 1229 april 5.

1229 apr. 5. Gregorius episcopus servus servorum Dei. Dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii de Coufungin ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis. In perpetuam memoriam.

Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis jugiter se preparant ire obviam sponso, sedes apostolica debet presidium impertiri, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et prefatum

monasterium, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus: inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum juste ac canonice possidet vel in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante Domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: villam Obirin Koufungin, in qua monasterium ipsum situm est, cum foro et omnibus pertinentiis suis, villam Nidirin Coufungin cum omnibus pertinentiis suis, villam Wolemereshusin cum omnibus pertinentiis suis, villam Walberge cum omnibus pertinentiis suis, villam Tueren cum omnibus pertinentiis suis, villam Hertighusin [1]) cum omnibus pertinentiis suis, curtem Hademinne cum pertinentiis suis, curtem Heroldeshusin cum pertinentiis suis, curtem Herlecheshusin cum pertinentiis suis, predium Herbete cum pertinentiis suis, predia villarum Eskeberc [2]) et Meskere cum pertinentiis suis, predium in villa Legia cum pertinentiis suis, decimas a bone memorie Bardone archiepiscopo Maguntino de consensu sui capituli vobis collatas, cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis, aqueductis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et inmunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Inhibemus insuper, ut nulli archiepiscopo aut episcopo in vos vel ecclesiam vestram sine manifesta et rationabili causa suspensionis liceat vel excommunicationis sententiam promulgare. Liceat quoque vobis personas e seculo fugientes liberas et absolutas ad conversionem vestram recipere et eas absque contradictione qualibet retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati vel interdicti aut etiam publice usurarii fuerint, nullus obsistat, salva tamen justicia illarum ecclesiarum, a quibus assumuntur corpora mortuo-

rum. Antiquas et rationabiles consuetudines in monasterio vestro a quadraginta annis inconcusse usque ad hec tempora sine controversia conservatas auctoritate apostolica confirmamus. Obeunte vero te nunc ejusdem loci abbatissa vel quarumlibet earum, que tibi successerint, nulla ibi qualibet subreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quam sorores communi consensu vel sororum pars major consilii sanioris secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare vel ejus possessiones auferre vel ablatas retinere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac substentatione [!] concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justicia et super decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine divine ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. A[men][3]. Amen.

Ego[4] Gregorius catholice ecclesie episcopus subscripsi. Ego Pelagius Albanensis episcopus subscripsi. *[Folgen die unterschriften der cardinalpriester:]* Thomas tit. s. Sabine, Johannes tit. s. Praxedis, Bartholomeus s. Pudentiane, Sigenbaldus tit. s. Laurentii, Stephanus s. Marie in Transtiberim tit. s. Calixti, *[sowie der cardinaldiacone:]* Octavianus ss. Sergii et Bachi, Rainerius s. Marie in Cosmidin [!], Egidius ss. Cosme et Damiani, Petrus s. Georgii ad velum aureum, Rainaldus s. Eustachii.

Datum Perusii per manum magistri Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii nonis aprilis, indictione ii., incarnationis dominice anno m°. cc°. xxviiii°., pontificatus vero dompni Gregorii pape viiii. anno tercio.

Orig.-perg. in K. Erste zeile mit verlängerten und theilweise verzierten buchstaben; tax-vermerke fehlen. Bleisiegel papst Gregors IX. hängt an gelb-

rother seidenschnur. Auf der rückseite von hand 13. jahrh.: ‚Confirmatio privilegiorum et est copiata', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Bapstliche confirmation uber die Kauffungische dorffer und gutter'. Die urk. fehlt in Auvray Les registres de Gregoire IX. (bibl. des écol. françaises d'Athènes et de Rome).

1) gemeint ist ‚Heringhausen'. 2) orig. ‚Escebere'. 3) orig. A mit schnörkeln. 4) vor ‚Ego' zeichen des papstes mit inschriften.

42. *Propst Konrad, decan Siegfried und das capitel der Speyerschen kirche bekunden, dass sie dem erzbischofe Siegfried zu Mainz ihr gut Eschwege, mit ausnahme der abtei daselbst sowie der abtei Kaufungen, verkauften.*

[1235.]

Cunradus prepositus, Syfridus decanus totumque capitulum Spirensis ecclesie. Licet alienationes possessionum, quas ecclesie de pia liberalitate fidelium sunt adepte, et legitime sanctiones et statuta canonica interdicant, pensata tamen equitate in certis casibus, si urgens cogat necessitas aut evidens suadeat utilitas, has indulgent. Nec ex eo frustrata videntur vota donantium apud ecclesias perpetuo remanere volentium, que dederunt, si ipse ecclesie conditionem suam meliorem possunt facere de oblatis. Ea- propter considerantes, quot de predio nostro Escenwege a felicis recordationis N. imperatrice ecclesie nostre collato propter loci distantiam et malitiam ibidem habitantium nullum vel modicum fructum recipere consueverimus, estimantes nichilominus, quod de precio ipsius dicte ecclesie nostre in uberioribus redditibus poterimus providere, de communi consilio et consensu unanimi idem predium cum mancipiis, terris cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus[1], silvis, pascuis, viis, inviis, quesitis et inquirendis et universis juribus ac pertinentiis suis, sicud [!] ad nos ex donatione memorate imperatricis pertinere dinoscitur, excepta abbacia loci ejusdem et abbacia in Cǒphungen, venerabili patri ac domino nostro Syfrido sancte Maguntinensis sedis archiepiscopo et ipsius ecclesie pro quadringentis marcis puri argenti vendidimus, ut de ipso tamquam de suo possit disponere pro sue libito voluntatis, liberum quidem et absolutum, non a nobis infeodatum nec emphiteotico jure locatum, plenam ei warandiam, ubi opus fuerit, prestituri. Et in signum translationis dominii privilegium ei tradidimus super donatione memorate imperatricis ecclesie nostre concessum. Ut autem contractus hujusmodi venditionis ratus permaneat et incommutabilis, presentem super hoc litteram sigillo capituli nostri signatam archiepiscopo dedimus antedicto.

1235.

Aus Liber registri literarum ecclesiae Moguntinae nr. 6 p. 65 (Mainzer bücher versch. inhalts nr. 22) des kreisarchivs zu Würzburg (handschrift 14. jahrh.). Gedr.: Gudenus Cod. dipl. 1, 536; s. darüber Steindorff 1, 380 und 382 n. 2. Reg.: Böhmer-Will 2, 241 nr. 206. Erwähnt: Haas 268. Die von Gudenus gegebene jahreszahl 1235 ist von Remling, Rommel und Haas schlechthin, von Böhmer-Will unter fragezeichen angenommen worden.

1) orig. ‚discursibus'.

43. *Graf A(dolf I.) zu Waldeck verzichtet dem erzbischofe S(iegfried III.) zu Mainz gegenüber auf den zehnten zu Witzenhausen, für den er reichlich durch andere güter entschädigt worden sei.*

[vor 1236 jan. 1.]

[vor 1236 jan. 1.] Reverendo domino suo S.[1] sancte Maguntine sedis archiepiscopo A. Dei gracia comes in Waldeke decimam in Wiscenhusen sufficienter nobis in bonis aliis recompensatam, sicut vestra expostulavit sanctitas, voluntarie resignamus.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium. Die trümmer des siegels hängen in ein säckchen eingenäht der urkunde an, sind daher der besichtigung entzogen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super de [!] decima in Weczczinhusen'. Die datirung beruht auf der urk. von 1236 jan. 1. (Böhmer-Will 2, nr. 207), wonach dieser zehnte mit genehmigung des erzb. Siegfried III. zu Mainz an das kloster der heil. Maria (wo?), Cisterc. ordens, weiter vergeben wird, daher vorher vacant gewesen sein muss. Es ist zwar aus dem texte der urk. nicht ersichtlich, dass dieselbe zu Kaufungen in beziehung steht, da sie aber in „Extract Kaufunger briefe" fol. 30 nr. 143 in M., wenn auch unter der bezeichnung „lehnbrief", aufgeführt ist, so glaubte ich sie nicht ausschliessen zu dürfen.

1) Siegfried III.

44. *Erzbischof Theoderich zu Trier schlichtet unter zugrundelegung des vergleichs von 1224 juni 6. (urk. nr. 36) den streit zwischen den klöstern Siegburg und Kaufungen wegen des patronatsrechtes an der kirche zu Lay.*

Coblenz 1241 april 26.

1241 apr. 26. Theodericus[1] Dei gratia Trevirorum archiepiscopus. Notum esse volumus omnibus presentem paginam inspecturis, quod, cum inter Sibergense et Coufingense monasteria, que jus patronatus in ecclesia de Leye communiter optinent, propter personas diversas hinc inde presentatas sepius questio verteretur, volentes huic rei remedium adhibere de consensu abbatis de Syberg et fratrum suorum et abbatisse de Coufingin et sui conventus duximus ordinandum, quod abbatissa de Coufingin duabus continuatis

vicibus et abbas de Syberg tercia vice et eorum successores, qui pro tempore fuerint, ad eandem ecclesiam, quotiens eam ex nunc vacare contigerit, plenum jus habeant presentandi. Consenserunt etiam in hoc sepedicti abbas et abbatissa et eorum monasteria nobis id[2] ipsum fieri statuentibus, ut, quotienscumque clericus fuerit presentandus, uterque presentantium litteras recipiat ab instituente, per quas manifeste declaretur, quis eo tempore usus fuerit sua vice. Sic enim liquere poterit, quis consequenter debeat presentare. Quia vero religionis intuitu de fructibus et decimis alicujus parrochie monasteriis ad sustentationem fratrum et sororum Deo ibidem servientium pars poterit assignari, nos de consensu dilecti filii Henrici archidiaconi loci terciam partem decimarum persone in parochia predicta personaliter residenti deputantes, residuum decimarum cenobiis memoratis contulimus inter ipsa equaliter perpetuo dividendum. Hec autem ordinavimus nostro et archidiaconi loci per omnia jure salvo adicientes, quod clerici predicto in posterum modo presentati et ab archidiacono loci legitime instituti archiepiscoporum et archidiaconorum Treverensium, qui pro tempore fuerint, sinodis et capitulis intersint abbate et abbatissa dictorum locorum ab hoc onere penitus relevatis. Ut autem hec ordinatio nostra perpetue robur firmitatis obtineat et ne quis contra ipsam in posterum ausu temerario venire presumat, sepedictis monasteriis presentem cedulam tradidimus nostri et dilecti filii et consanguinei nostri H[enrici][3] archidiaconi loci necnon et Arnoldi majoris archidiaconi Treverensis sigillorum patrocinio roboratam. Actum et datum Confluentie anno Domini m°. cc°. xl°. primo, vi. kalendas maji[4].

Orig.-perg. in doppelter ausfertigung im staatsarchive Düsseldorf abtei Siegburg nr. 73: A. mit 3 an zwirnsfäden hängenden grünen siegeln 1) des erzbischofs Theodericus, 2) des archidiacons Henricus und 3) des archidiacons Arnoldus zu Trier. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚De ecclesia in Leye' und von hand 16. jahrh.: ‚Privilegium Theoderici archiepiscopi Trevirensis super concordia facta inter abbatem Sibergensem et abbatissam in Coifingen super jure patronatus ecclesie parochialis in Leyen super Mosellam et super decimis ibidem'. Ausfertigung B. mit 2 noch anhängenden siegelbefestigungen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Leye pastoratus'. Als vorlage diente A. mit ergänzungen aus B. Ferner befindet sich daselbst eine cop.-perg. des 14. jahrh. C. nach ausfertigung A., sowie im stiftsarchive zu Kaufungen eine perg.-ausfertigung D, unter der: ‚Ego Godefridus Sibergensis abbas protestor, hoc scriptum sub autenticis sigillis in monasterio Sibergensi esse repositum'. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata', von hand 16.

jahrh.: ‚Das jus patronatus zwischen stift Leya [5]) und Kauffungen'. Gedr.: Günther Cod. 2, nr. 96; Mittelrhein. urkb. 3, nr. 706. Reg.: Goerz Triersche reg. 42 und desselben Mittelrhein. reg. 3, nr. 220.

1) B. ‚Thedericus'. 2) A. und C. ‚ad'. 3) A. und B. nur H. 4) A. irrig ‚kal. maji' (ohne vi.). 5) muss ‚Siegburg' heissen.

45. *Bischof Engelbert zu Osnabrück und Heinrich, herzog zu Limburg und graf von der Mark, schliessen zu gunsten ihres blutsverwandten, des grafen Dietrich von Isenburg, bezüglich der güter seines vaters, des (geächteten und hingerichteten) grafen Friedrich von Isenburg, mit dem grafen Adolf von der Mark, der mit jenes gütern vom erzbischofe zu Cöln belehnt worden war, einen vertrag dahin, dass Dietrich nur den besitz bestimmter genannter güter und rechte des grafen Adolf, sowie die belehnung der genannten burgmannen zu der Mark, zu Altena und Blankenstein seitens des grafen Adolf, mit ausnahme derjenigen des ritters Arnold v. Didinchoven, der dieselbe vom grafen Dietrich empfangen soll, anerkennt.*

1243 mai 1.

1243 mai 1. Insuper idem Arnoldus villicationem curtis Herbede [1]) a sua domina abbatissa [2]) sine impedimento Theoderici tenebit,

wogegen die burgmannen zu Limburg an der Lenne ihre lehen, die sie bisher vom grafen Adolf von der Mark trugen, nunmehr von Dietrich empfangen sollen etc.

Acta sunt haec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, die Philippi et Jacobi apostolorum et sanctae Walburgis virginis, coram nobis et illis, quorum sigilla appensa sunt, et aliis quam pluribus. In nomine Domini, amen.

Auszüglich nach vollständigem druck bei Kremer 2, 124 ff. Ausserdem gedr.: v. Steinen 3, 1435 ff. Eine abschrift befindet sich auch in der Redinghovenschen manuscr.-sammlung 5, fol. 124'—126' (hof- und staats-bibl. zu München). Die darstellung der damaligen verhältnisse des Isenburgschen hauses s. bei Kremer 2, 18—30.

1) Redinghoven 5, fol. 125'—126' hat: ‚Insuper dominus Arnoldus villicationem curtis Herbedde etc.' 2) Kremer 2, 30 hält dies lehen für ein von der abtei Essen rührendes; es ist aber ein Kaufungensches und die äbtissin zu Kaufungen hier gemeint (s. urk. nr. 38 und 48).

46. *Der päpstliche legat, cardinal Petrus, bestätigt auf bitten des abtes und conventes zu Siegburg den zwischen den klöstern Siegburg und Kaufungen geschlossenen vergleich wegen des patronatsrechtes an der kirche zu Lay.*

Siegburg 1247 juni 9.

Petrus [1]) miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religiosis viris abbati et conventui monasterii Sibergensis ordinis sancti Benedicti, Coloniensis diocesis, salutem in Domino. Exhibita nobis vestra peticio continebat, quod, cum inter vos ex parte una et . . abbatissam et conventum de Coufingen Maguntine diocesis ex altera super jure patronatus ecclesie de Leye orta fuisset materia questionis, tandem mediantibus bone memorie Theoderico Treverensi archiepiscopo, majoris ecclesie Treverensis et loci archidiaconis amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Quare nobis humiliter supplicastis, ut confirmare compositionem dignaremur eandem. Nos autem attendentes, quod ea, que judicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, compositionem ipsam, sicut sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum apud Siberg v°. idus junii, anno Domini m°. cc°. xl°. vii°.

1247 juni 9.

Ego Godefridus Sibergensis abbas protestor, hoc scriptum sub autentico sigillo in monasterio Sibergensi esse repositum.

Cop.-perg.-vid. in K. Siegel des abtes Gottfried zu Siegburg.

1) ‚Petrus Capocci', cardinaldiacon, päpstlicher legat für Deutschland (s. Böhmer-Ficker-Winkelmann 3, 1549).

47. *Friedrich der jüngere gen. von Mädelstein bezeugt, dass Hartrad der jüngere von Rotenburg einem gewissen Dietrich eine hufe in Hilwarderode als lehen der äbtissin zu Kaufungen verkauft habe.*

1248 september 28.

Ego Fridericus junior dictus de [1]) Metdenstein [2]) tenore presentium litterarum duxi protestandum, quod Harttradus filius do-

1248 sept. 28.

mini Harttradi de Rothenberg bone memorie de consensu domini Henrici militis et Sifridi necnon omnium heredum, videlicet uxoris et puerorum, mansum quendam situm in Hilwarttherode, de quo Theodericus solvit annuatim 7 soll*idos* den*ariorum, quarto* anno anserem et 2 pullos, ipsi[3]) Th. Harttradus jam dictus venddidit libere et absolute, ita tamen quod Theodericus[4]) prelibatus et sui heredes a domina abbatissa de Cofhungen jure possideant feodali. Hujus rei testes sunt Cunradus prepositus de[5]) Mirica, Helwicus prepositus in Blankenheim, Hermannus prepositus in Bubenbach[6]), Cunradus archipr*esbiter* in Brache, Bertoldus advocatus de Bredenbach, Ditmarus Wnke, Hermannus de Heringe, Henricus Ta*zco*, Hermannus Nothevol, Burkardus, Sibodo Saxo et alii plures fide digni. In cujus argumentum rei hanc litteram sigillo[7]) meo et sigillo civitatis in Rotenberg duxi roborandam[8]). Datum anno Domini m°. cc°. xl°. viii°., in vigilia beati[9]) Michahelis.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Erwähnt: Landau Wüste orte 109.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚Medden'. 2) hier folgt unnützes t vor ‚tenore'. 3) orig. ‚ipso'. 4) hier folgt wieder getilgtes ‚preli'. 5) hier folgt unnützes ‚Me'. 6) orig. ‚Bubenhach'. 7) hier folgt eine mit m beginnende, wieder durchstrichene undeutliche silbe. 8) hier folgt verunglücktes ‚da'. 9) hier folgt unnützes ‚Michhelis'.

48. *Aebtissin M. zu Kaufungen beurkundet, dass sie Konrad, dem sohne Arnolds von Didinchoven, ihren hof Herbede in verwaltung gegeben habe.*

Herbede [um 1250] november 8.

[um 1250] nov. 8. M. Dei gracia abbatissa Cofougensis universis hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutis auctore. Labi potest a memoria hominum, quicquid agitur vel disponitur, nisi vel voce vel litterarum testimonio confirmetur. Notum igitur esse volumus cunctis Christi fidelibus, quod ad instanciam domini Conradi comitis et fratris sui Herbordi ac aliorum proborum virorum curiam nostram in Herbede domino Cunrado filio domini Arnoldi de Didinchoven procurandam commisimus ita videlicet: censum, quem homines curie singulis annis nobis solvere tenentur[1]), nuntios nostros fideliter promoveat, preterea quatuor carrucas, unam in Adventu, secundam in media Quadragesima, terciam in Palmis, quartam in festo Margarite nobis secundum antiquam consuetudinem in expensis hominum curie transmittat. Si autem status

terre malus vel gwerra fuerit, 4 marcas[2]) denariorum, sicut pater suus consuevit, pro eis exhibebit. Quod si premissa non servaverit, curia nostra extunc in festo Margarete vacabit, sicuti alie curie ecclesie nostre vacare videntur. Ne vero hoc factum cuiquam veniat in[3]) dubium, presentem litteram sigillis domini Conradi comitis et nostro fecimus roborari. Testes hujus facti: comes Conradus, Herbordus[4]) frater suus, Johannes de Helsungen milites, Johannes de Munden, Conradus de Vlfuesanger sacerdotes et omnes ecclesie homines. Acta sunt hec in Herbede die Quatuor coronatorum, dignitatis nostre anno tercio.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) von anscheinend runder form, ringsum abgestossen; sitzende weibliche figur in faltenreichem gewande; kopf und umschrift fehlen, siegel der äbtissin M.; 2) dreieckiger, oben ausgebogener schild, 50 mm lang (breite wegen des abgestossenen randes nicht zu messen), 6 rechtsschräge balken; von der umschrift nur noch am anfang ‚SI' und am ende ‚A' (Tremonia?) Zur datirung der urk. folgendes: Arnold von Didinchoven kommt in urk. von 1219 (Rübel 1, nr. 61) und 1240 febr. 19. (ebenda nr. 77 und 78), auch 1243 mai 1. (s. urk. nr. 45) vor, graf Konrad von Dortmund 1248 dec. 15., sein bruder Herbord 1255 und noch 1265 als patruus des Herbordus comes Tremoniensis (ebenda nr. 119). Konrad muss demnach schon vor 1265 gestorben sein und Herbord kommt später auch nicht mehr vor; demnach wäre 1243 die früheste, 1265 die spätestete grenze. Vgl. stammtafel bei Krömecke Die grafen von Dortmund.

1) hier dürfte ‚solvat' zu ergänzen sein. 2) orig. ‚marcis'. 3) i durch loch zerstört, doch sieht man deutlich das abkürzungszeichen für n. 4) ‚Herbordus' ist am anfange der zeile etwa an stelle zweier punkte nachgetragen; ‚rd' scheint auf rasur zu stehen.

49. *Papst Alexander IV. bestätigt auf bitten der äbtissin und des convents zu Kaufungen den mit dem kloster Siegburg wegen des patronatsrechtes an der kirche zu Lay eingegangenen vergleich.*

Anagni 1255 september 16.

1255 sept. 16. Alexander[1]) episcopus, servus servorum Dei, [d]ilectis[2]) in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Coufingin ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. [C]um[2]) a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. [S]ane[2]) petitio vestra nobis exhibita continebat, quod olim inter vos ex parte una et . . abbatem et conventum monasterii in Syberg ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis ex altera super jure patronatus ecclesie de Leya orta materia questionis tandem me-

diantibus bonis viris, diocesani loci accedente consensu [3]) amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in litteris inde confectis dicitur [4]) plenius contineri [5]), quam apostolico petiistis munimine roborari. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam sicut sine pravitate provide facta est et sponte ab utraque parte recepta et hactenus pacifice observata auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [6]). Tenorem litterarum ipsarum presentibus de verbo ad verbum inseri facientes, qui talis est:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 37 von 1224 juni 6.]

[N]ulli [2]) ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. [S]i [2]) quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Anagnie xvi. kal. octobris, pontificatus nostri anno primo [7]).

Orig.-perg. in K. Unbesiegelt. Am oberen rande von hand des correctors: ‚Mittatur sine tenore si vult'; rechts darunter von anderer hand: ‚P. xpi y' [8]); auf dem unteren umgeklappten rande von hand des schreibers: ‚P. aly' [9]). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Confirmatio des bapst ubern vertrag zwischen Kauffungen und Syberg', sowie an anderer stelle: ‚Ernestus'.

1) Die bulle ist in der Röm. canzleischrift der zeit, ‚Alexander' in majuskeln geschrieben und verziert. 2) initiale fehlt im orig., war wohl besonderer kalligraphischer ausführung vorbehalten, die jedoch unterblieb. 3) ‚diocesani loci accedente consensu' ist mit einfügungszeichen zu dieser stelle in zierlicher gleichzeitiger handschrift und mit blasserer tinte am oberen rande der urkunde nachgetragen. 4) ‚dicitur' von der corrigirenden hand übergeschrieben. 5) ‚continetur' von derselben hand in ‚contineri' durch unterpunctiren und überschreiben corrigirt. 6) zwischen ‚communimus' und ‚Tenorem' ist ‚Va', über der schlusssilbe von ‚quamplures' (urk. nr. 37) ‚cat' übergeschrieben. 7) unter dem ersten buchstaben der letzten zeile steht in zeilenabstand v. 8) wohl tax-vermerk. 9) oder ‚alys'.

50. *Erwähnung der tochter eines gewissen Heinrich, genannt Hasso, als nonne zu Kaufungen. 1261 um Michaelis.*

1261 um Michaelis. ***Ludwig und Hermann von Rostorf und ihre brüder verbürgen sich dem propste und convente zu Büren für die sicher-***

heit von 3 hufen und einem kleinen weinberg in Urleben gegen jeden angreifer, durch den sie beschwert werden könnten,

et expresse a tribus filiabus quondam domni Heinrici dicti Hassonis, quarum una in Koufungen, alie due in secundaria ecclesia Gandersheim moniales existunt. — Datum anno Domini mcclxi, circa festum b. Mychahelis.

Nach dem drucke bei Gudenus Sylloge 1, 317 unter dem titel: „Codicillus diplomatum parthenonis Beurensis in Eichsfeldia nr. 6".

51. *Graf Burghard von Brandenberg überlässt der äbtissin B(ertrade) und dem convente zu Kaufungen seine rechte an den besitzungen zu Herleshausen, Wommen und Hain mit ausnahme der vogtei. Herleshausen 1268 juni 21.*

1268 juni 21. In nomine Domini, amen. Nos Burchardus comes de Brandenberc omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est vera salus et vita. Quia presens etas ad dolum et calumpniam prona esse dinoscitur, provisum est, ut res gesta aminicolo fulciatur. Ea noverint universi, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, quot nos tumultus discordiarum, qui inter venerabilem dominam B. [1]) abbatissam et conventum Cufingensis ecclesie et nos quandoque vertebantur, in bonum pacis et concordie mediantibus viris probis et honestis sedari curavimus, videlicet ne deinceps [2]) in perceptione proventuum [in] [3]) Herleshusen, in Wumena et Indagine villarum nobis titulum scrupuli usurpare videamur, ostendere volentes, ne quicquam, quot est prenominate abbatisse seu conventui pertinens, obligaverimus vel obligare ullatenus possimus vel inpheodaverimus vel successores nostri praeter advocatiam, que nostro juri cognoscitur pertinere, ceteraque in pratis, molendinis, agris, in insulis jura sepedicte abbatisse relinquimus pacifice possidenda, ut ipsa suo congaudeat juri et nos non minus nostro. Ut autem hoc ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam conscribi et eam sigilli nostri et dominorum Bertoldi de Cruceburc, Cunemundi de Myla militum sigillorum munimine duximus roborari. Hujus rei testes sunt fratres Paulus et Thitmarus ordinis [4]) sancti Pauli [5]) in Ysenacho, Rudolfus vice-prepositus Dorlonensis, Gyselerus prepositus de Clude, Heinricus prepositus sancti Nicolai Ysnacensis, prepositus de Cruceburc, plebanus de Cofungen, Hugoldus capellanus ibidem, Hermannus plebanus de Herlershusen, Theodericus plebanus de Bomeneburc [6]), Bertoldus de Cruceburc, Cunemundus et Wezelo fratres de

Myla, Theodericus de Heroldeshusen, Bertoldus de Nezelriede et Gotfridus dictus Sendecop et alii quam plures. Datum et actum in Herlershusen die Albani martyris, anno Domini m°. cc°. lx°. viii.

Orig.-perg. in M. Im dreieckigen 60/55 mm grossen getheilten siegel oben wachsender doppeladler, unten 2 wagerechte balken; umschrift: [S. BVRCH]ARDI CO[MI]TIS DE BRAND[EN]BERC.[7]) Die beiden andern siegel sind abgefallen. Bei der urk. liegt das concept einer übersetzung des 15. jahrh. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Composicio dominorum c[omitum] de Brandinberg et ecclesie Koufungensis super bonis *de* Heroldishusen, Wumena et Indagena' [!].

1) sehr wahrscheinlich ‚Bertradem' (s. urk. nr. 55 und 56). 2) ‚de' übergeschrieben. 3) ‚in' fehlt im orig. 4) über ‚nis' überflüssiger strich. 5) über die einsiedler des heil. Paulus s. Wetzer und Welte unter Einsiedler nr. 37. 6) orig. ‚Bomemeneburc'. 7) orig. BCER.

52. *Heinemann gen. von Loben, bürger zu Cassel, bekennt, dass er einen von der ehemaligen äbtissin B(ertrade) zu Kaufungen ihm pfandweise überlassenen Mühlenzins zu Sandershausen, sowie zinsen von 3 hufen in (Nieder-)Zwehren zwar noch zweimal zu empfangen habe, dass dieselben hiernach aber frei an die kirche zu Kaufungen zurückfallen.*

1271 november 30.

1271 nov. 30. Ego Heilemannus[1]) civis in Casle dictus de Lobene notum esse cupio omnibus hanc litteram visuris, me censum molendini in Sandershusen cum censu trium mansorum sitorum in Tuerren, scilicet denariorum, pullorum et porcorum et annone cum aliis suis pertinentiis ratione debitorum apud me contractorum a quondam venerabili domina B.[2]) abbatissa in Coffungen premortua jam longis temporibus recepisse, prout singulis annis mihi fuerat deputatum, deinceps vero tantum duobus terminis festi Michahelis eundem censsum [!] nunc proximis percipiam, et postmodum ad ipsam ecclesiam Coffungen[sem][3]) predictam molendinum et mansi cum suis pertinenciis omni occasione postposita libere et absolute penitus revertentur et, ut[4]) hoc factum stabile permaneat, sigillo opidi Casligensis [!] optinui communiri. Datum anno Domini m. cc°. l°. xxi°.[5]), in festo beati Andree.

Orig.-perg. in K., fleckig, verblasste schrift. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Donacio censuum in Twern et molendini in Sandershusen ex parte Heynemanni de Lôbene'.

1) soll wohl ‚Heinemannus' heissen; ‚Heineman de Lobene' kommt von 1307—1320 als Casseler schöffe vor (Stölzel Bürgermeister und rath der stadt Cassel in Zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 5, 118). 2) hier wird ebenso, wie in urk. nr. 51 äbtissin Bertrade gemeint sein (s. urk. nr. 55 und 56). 3) das orig. hat nach ‚Coffungen' einen punkt. 4) ‚ut' übergeschrieben. 5) undeutliche jahreszahl; ‚cc°' sehr blass, dann lücke mit undeutlichem zeichen; I mit folgendem i durch klex verbunden.

53. *Schöffen und bürgerschaft zu Creuzburg beurkunden, dass Albert, sohn des verstorbenen grafen Burghard von Brandenberg, und andere genannte alle rechte, welche sie bisher an dem Kaufunger eigengute Herleshausen gehabt, dem landgrafen Albert von Thüringen zum besten der kirche zu Kaufungen abgetreten haben.*

Creuzburg 1279 april 18. a.

Nos Hildebrandus de Ysenache, Henricus Wendilmudis, Berthous Marquardi ceterique scabini ac universitas civium Cruceburgensium tenore presentium publice protestamur, quod coram nobis Albertus filius domini Burcardi comitis de Brandenberg felicis memorie, soror sua uxor Gerhardi de Salzungen, dominus Hermannus de Drivordia, dominus Henricus de Archfeld, Gothfridus Schindekof milites, Theodericus Schozborn et Ekehardus de Gerstungen manifeste recognoverunt, se omne jus, quod in allodio Herlershusen hactenus habuerunt, domino Alberto Thuringie lantgravio ad usus ecclesie Coufungen resignasse. In hujus rei testimonium presens scriptum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum Cruceburg anno Domini millesimo cc° lxxix°, xiiii° kalendas may. *1279 apr. 18. a.*

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignatio bonorum in Herlershusen'. In K. befindet sich auch eine im wesentlichen gleichlautende abschrift von hand 15. jahrh. mit einer solchen von urk. nr. 55 auf gleichem bogen zusammengeschrieben.

54. *Hermann und Günther von Schlotheim bezeugen mit anderen ministerialen, dass Albert, des verstorbenen grafen Burghard von Brandenberg sohn, und andere genannte auf alle rechte an dem eigengute des klosters Kaufungen zu Herleshausen verzichteten, dass aber Albert die einkünfte daselbst von den übrigen verzichtleistern erkaufte.*

Creuzburg 1279 april 18. b.

Nos Hermannus et Guntherus fratres de Slatheim, Hermannus et Wezelo fratres de Mila et Hermannus de Spangenberg ministeriales sub forma hujus scripti publice protestamur, quod *1279 apr. 18. b.*

Albertus filius domini Burchardi comitis quondam dicti de Brandenberg felicis memorie, soror sua domina Sophia uxor Gerhardi de Salzungen cum pueris suis, dominus Hermannus de Drivordia, Henricus de Archfeld, Gotfridus Schindekof milites, Theodericus Schozborn et Ekehardus de Gerstungen omne jus sive debitum resignaverunt, quod in allodio Herlershusen domine abatisse et conventus ecclesie in Coufungen hactenus habuerunt et ipsi ecclesie cum omni solutione reddituum dimiserunt, quantum in ipsis est, libere et solute. Item recognoscimus, quod predictus Albertus redditus, quos domini videlicet Henricus de Archfeld, Gotfridus Schindekof milites, Theodericus Schozborn et Ekehardus de Gerstungen de predicto allodio usque ad presens feodaliter possederunt, redemit integraliter ab eisdem restaurum reddituum ipsorum de bonis suis faciendo. Ne igitur jam premissa ecclesia a possessoribus predictis seu eorum heredibus in posterum aliqualiter inpugnetur, idem Albertus fide data promisit, contra predictos ipsam, quantum valeat, in omnibus promovere. In hujus rei certitudinem presentem litteram nostris sigillis fecimus roborari. Testes hujus rei sunt dominus Hugoldus de Mulberg, dominus Henricus de Wolvisanger plebani, dominus Conradus capellanus sancte crucis in Coufungen, Theodericus de Tunzebach, Helmungus de Glichen, Henricus de Geizlide laici et alii fide digni. Datum Cruceburg anno incarnacionis Domini millesimo cc^{0}. lxxix^{0}., xiiii^{0}. kalendas may.

Orig.-perg. in K. Die 5 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio tangens bona in Herlershusen'. Gedr.: Landau Trefurt (Zeitschr. für Hess. gesch. 9, 170 f. note). Reg.: Rein (Zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 209.)

55. *Landgraf Albert von Thüringen verzichtet gleich seinen vasallen Albert von Brandenberg und Hermann von Treffurt zu gunsten der ätissin Bertrade zu Kaufungen auf die von ihrer kirche zu lehen getragene vogtei Herleshausen.*

1279 [nach april 18].

1279 [nach apr. 18]. Ad vitandum futura litigia, que cupiditas rerum mater litium generat incessanter, consilio sane providencie est inductum, ut ea, que rite et racionabiliter ordinantur, litterarum testimonio perhennentur. Quapropter nos Albertus Dei gratia Thuringorum lantgravius et Saxonie comes palatinus tenore presencium recognoscimus et ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod honorabili domine nostre Bertradi abbatisse in Coifungen advocaciam cum omni jure et usufructu in allodio Herleshusen, sicut ipsam advocaciam a memorata ecclesia in feudo habuimus et quemadmodum Albertus de Brandenberch et Hermannus de Drivordia filius Friderici de Metenstein beate memorie eandem advocaciam a nobis in feudo ulterius possidebant, post liberam et voluntariam resignacionem omnium jurium, que in eadem advocacia predicti Albertus et Hermannus habent vel habere poterunt in futuro, in manibus nostris factam de consensu heredum nostrorum Heinrici, Friderici et Theoderici libere et voluntarie resignamus nolentes ipsam abbatissam aut ecclesiam suam a nobis seu etiam ab aliquo successori [!] nostro vel Alberto et Hermanno et successoribus vel amicis eorundem in predicta advocacia sive jure, quod nos cum predictis nostris vasallis habuimus in eadem, in posterum inpediri aliqualiter vel turbari. Ut autem hec nostra et vasallorum nostrorum resignacio robur optineat perpetue firmitatis, presentem litteram conscribi fecimus et sigilli nostri munimine solidari sub testimonio omnium, quorum nomina subsequuntur: Hermanni et Wezel[i] [1]) fratrum de Myla, Guntheri et Hermanni fratrum de Slatheim, Hugoldi plebani de Mulburch, Heinrici plebani de Wolfesanger, Theoderici de Tuncebach et Heinrici Wienze de Richenbach et Helmboldi de Glichen. Acta sunt hec anno Domini m^{0}. cc^{0}. lxxix^{0}.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera resignacionis advocacie in Herlershusen per dominum Albertum Thuringorum lantgravium et suorum vasallorum' [!]. Gedr.: Landau Trefurt (Zeitschr. f. Hess. gesch. 9, 169 f. n. 2). Ausser dem orig. befindet sich in K. noch eine abschrift von hand 15. jahrh. mit der von urk. nr. 53 auf gleichem bogen zusammengeschrieben. Da das gesammte in den urkunden nr. 53—55 bezeichnete rechtsgeschäft sich wohl ohne unterbrechung abgewickelt hat, so habe ich nr. 55 „nach april 18" gesetzt.

1) i fehlt im orig.

56. *Aebtissin Bertrade, priorin und convent zu Kaufungen übergeben ihr vorwerk zu Wartha dem kloster der heil. Katharina bei Eisenach und empfangen dagegen 4 hufen in Grumbach, Wiegeleben, Mülverstedt, Büthenhausen und Seebach.*

Kaufungen 1279 mai 7.

1279 mai 7. In Gots namen, amen. Wir Bertradis eptissen, prioren unde die [!] gancze convent der geistlichen frouwen zu Kouffungen thûn kunt allen den, die alse icczunt und in czukunfft sint, den diesse keginwurtige schrifft wirt gelesen, daz wir und unser con-

vent alle unser gûte, die bie den alden unde nu in disser zijt schuldig geboren zu deme vorwerke unde der stede, daz in Thûczscheme geheißet zu der Warthe, mit allen iren zugeboren, mit hube gebuwet unde ungebuwet, mit agkern gebuwet und ungebuwet, wiesen, welden, fischerige, waßergenge den lieben in Christo, den frouwen von der heilgen sanct Kathrinen bie Ysenach, vor großwerdigen unde bescheiden mennern mit gûden rechten beeygent han und denselben frouwen und convente derselbin kirchen dye vorgenanten gûte in eyn recht czeichen der eigintschafft mit gûten willen gegebin han, also daz wir unde unser convent und alle unsers conventes navolgirschen und gancze kirche unde closter zu Kouffungen die vorgenanten frouwen unde convent sanct Katherinen unde alle nafolgerschen derselben kirchen mit worthen adder werken adder von aller boselicher kunst in den gûtern digke genant nummer sullen gehindern. Dit han wir gethan in eyn widdersture und umme die sache, daz die egenanten frouwen uns vire eygen hube, gelegen in den dorffen unden geschreben: eyn hube in deme dorffe Grumbeche, eyne in Wigeleiben, eyne in Mulverstede, eyne halbe in Bûthenhusen, ein halbe in Sebeche, redelich in daz czeichen unde recht der eigentscheffte gegeben han. Diesses dinges sint geczuge her Herman von Myla, her Gunther von Slatheim, her Wezele von Mila, her Heinrich von Slatheim, her Albrecht greffe von Brandenberg und Gunther, Tutele, Dietmar, die da heißet Hollegrave, Dieterich von Egere, Conrad Montzer, Ludewig Goltsmed hoffeman zu Ysenach, Heinrich Meynrades, Conrad More unde anderß vil me. Und daz diese kegenwurtige schrifft unvorwandelt stete blibe, haben wir diesse schrifft gegebin und mit unsern segeln bevestet [1]). Gegeben und geschen zu Kouffungen in deme jare des Heren thusent czweyhundirt nune und sebenczigesten, an deme suntage vor der Uffart unsers Herren.

Pap.-cop. 15. jahrh. in K. Die vorlage scheint keine copie, sondern eine übersetzung des orig. zu sein, da sie einmal für ein ***Deutsches*** orig. in Hessen zu früh ist (vgl. Behagel in Paul Grundriss 1, 532), zum andern, weil das ‚in Thûczscheme geheißet zu der Warthe', d. h.: ‚im Deutschen genannt zu der Warthe' in einer ***Deutschen*** urk. keinen sinn hätte, und weil auch im übrigen ausdrucks- und schreibweise der vorlage meines erachtens mehr auf das spätere 14. oder 15. jahrh. hinweist, als auf das 13. Das erste orig. dieses urkb. in ***Deutscher*** sprache ist urk. nr. 196 vom jahre 1337.

1) über dem letzten e unnützer abkürzungsstrich.

57. *Die pfarrer Nicolaus zu Lay und Johannes zu Winningen bekunden, dass sie in gegenwart Karls, truchsesses des grafen Heinrich von Spanheim, und Helmunds, dienstmannes der aebtissin zu Kaufungen, diejenigen einwohner zu Winningen eidlich vernommen hätten, welche der aebtissin einen jährlichen weinzins zu geben gehalten seien.*

1281 october 30.

Universis presentes litteras inspecturis et audituris nos Nicholaus plebanus de Leye et Johannes plebanus in Winnegin volumus esse notum et publice protestamur, quod nos anno Domini m°. cc°. lxxx. primo, feria quinta ante festum omnium sanctorum in Winnegin coram Karolo dapifero honorabilis viri domini Heinrici comitis de Spainheim et Helmundo famulo domine .. abbatisse de Cauffungin vidimus et audivimus et sub juramento recepimus ab hiis, qui censum vini singulis annis jam dicte .. abbatisse in Winnegin solvere tenentur, quod Wilhelmus in superiori villa tenetur singulis annis dimidiam amam, Albertus molendinarius et heredes sui 5 sextaria [1]), Wipertus miles et heredes sui 5 sext., Hertwinus miles dimidiam amam, Arnoldus miles de Turri dimidiam amam, Elisabeth de Dalburg dimidiam amam, Arnoldus dictus Rovelin 15 sext., item Wolberc ligator 5 sext., Heinricus de Pinguia 5 sext., Arnoldus de Coverna 15 sext., item Hertwinus miles 5 sext. de bonis benigne, Engelbertus marschalc [2]) 7 sext. uno zueydeil minus, item Jacobus de Byzolten 2 sext., item Baldewinus de Wiersheym 15 sext. Ne autem talis census in posterum ab aliquibus subtrahi valeat, nos .. plebani predicti ad preces domini Heinrici comitis predicti et .. abbatisse predicte sigilla nostra apposuimus isti scripto in testimonium veritatis super eo. Actum et datum anno et die supradictis. *1281 oct. 30.*

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) spitzoval, 25/18 mm, in der mitte ein riss, Maria sitzend mit dem kinde, umschrift abgestossen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera de censu vini in Winningen respicien*te* Leye'.

1) orig. ‚sext' mit abkürzungszeichen für ‚ar'; die folgenden ‚sextaria' habe ich abgekürzt gegeben. Nach Brinckmeyer Lex.-dipl. (sester) ist ein sextarium (laut Strassburger urk.) = 16 maas wein. 2) orig. anscheinend ‚marschalt'.

58. *Hermann und Werner gen. von Gudenberg, vögte der kirche zu Kaufungen, verkaufen dem priester Konrad, caplan des altares des heil. kreuzes daselbst, ihre vogteilichen einkünfte aus 3 hufen zu Nieder-Zwehren und einigen äckern zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf.*

1282 october 31.

Nos Hermannus et Wernherus fratres dicti de Godenberg *1282 oct. 31.*

advocati ecclesie in Koiffungen notum esse cupimus et constare universis, ad quos presens scriptum pervenerit tam presentibus quam futuris, quod dominus Conradus sacerdos, capellanus altaris sancte crucis in Koiffungen, comparavit a nobis omne jus advocatitium, quod annuatim percepimus ratione advocatie nostre de tribus mansis sitis in inferiori villa Tuerren pertinentibus ad beneficium sancte crucis ecclesie predicte et de agris quibusdam sitis in inferiori Koiffungen, pro sex marcis et uno fertone argenti legalis et dativi aput [!] Casle sibi et successoribus suis habendum et possidendum libere et solute, hac tamen adjecta conditione, quod proventus ratione juris predicti nobis provenientes, nobis si placuerit in posterum, redimere licebit a cappellano altaris ejusdem, qui pro tempore fuerit, pro eadem summa argenti seu pecunie prenotate, cum qua pecunia idem cappellanus extunc comparabit redditus sue prebende subservientes perpetuo de consilio domine abbatisse. Ideoque contractum hujusmodi seu ordinationem hinc inde habitam nemo pro fenore reputabit nec reputare poterit, quia iidem proventus, quos de bonis eisdem percepimus, distracti dinoscuntur a beneficio sancte crucis et prebenda cappellani altaris ejusdem sepius memorati. In cujus rei testimonium dedimus presens scriptum conventus et predicte ecclesie in Koiffungen necnon burgensium in Casle et . . quondam patris nostri felicis memorie, cum propriis sigillis careamus, sigillorum munimine roboratum. Testes sunt dominus Albertus plebanus in Casle, dominus Sifridus de Koiffungen dictus Bfoze, dominus Rodolphus plebanus in Vromershusin et universi scabini in Casle et alii quam plures fide digni. Actum et datum anno Domini m. cc. lxxxii, in vigilia Omnium sanctorum.

Nach druck bei Ledderhose 4, 284 f. „vom original", jedoch ohne angabe des fundorts. Ist in den beständen des staatsarchivs zu Marburg nicht vorhanden. Erwähnt: Landau, Ritterburgen 4, 247.

59. *Hermann von Gudenberg verkauft mit zustimmung seines bruders Werner dem ritter Otto Hund die vogtei über die güter des klosters Kaufungen zu (Ober-)Elsungen, (Ober-)Meiser und Escheberg auf wiederkauf.*

1282.

[Wortlaut des Landauschen regestes:]

1282. [Ich] [1]) Hermann von Gudenberg bekenne mit consens meines bruders Werner und meiner erben verkauft [zu] haben dem herrn

Otto Cani m[iliti] die advocatie über die güter des klosters Kaufungen, gelegen in Elsingen, Meschere und Escheberg, für 8 mark und 4 solidi schwere Rheinische, in der form: wenn ich einmal 1/4 theil des gerichts in Elsingen zurück [zu] kaufen willens wäre, mihi reddet pro pecunia memorata. Zeugen: Eberhard Lupus m[iles] und Eberhard sein sohn, Berthold genannt Cortos. 1282.

Nach Landaus eigenhändig geschriebenem regest, Collectanea, excerpte die familie derer von der Malsburg betr. (ständ. land.-bibl. zu Cassel III. 8°. bl. A). Ohne angabe der quelle. Orig. ist nicht im staatsarchive zu Marburg.

1) die eingeklammerten stellen sind von mir ergänzt.

60. *Cleriker Gerhard von Zwehren bestimmt zum ersatze des schadens, den sein bruder Ludwig dem pleban Albert zu (Nieder-)Zwehren zufügte, 26 pfennige einkünfte aus der waldhufe zu Rengershausen, welche Albert wiederum der kirche zu Kaufungen zwecks beschaffung von kerzen überweist.*

1283 mai 17.

In nomine Domini, amen. Ego Gerhardus de Tweren clericus recognosco publice per presentes, quod in restaurum dampni, quod olim frater meus Ludewicus domino Alberto plebano in Tweren irrogavit, viginti et sex denariorum redditus in Rengeshusen de manso, qui vulgariter walthube vocatur, in festo beati Martini persolvendos a Ditmaro pistore in nova civitate Casle contuli bona et voluntate libera perpetuo possidendos. Quos redditus idem plebanus pro affectu confert ecclesie in Coffungen ad luminaria perpetuo sancte cruci. Hujus rei testes sunt Heimeradus et Wigandus canonici ecclesie Fritslariensis, Heinricus minimus sacerdos, Rudegeerus [!] archipresbiter in Ditmelle et multi alii probi viri. In facti evidenciam petivi presens scriptum sigillo prepositure Fritslariensis roborari. Datum anno Domini m°. cc°. l°. xxxiii., xvi. kal. junii. *1283 mai 17.*

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera 26 d[enariorum] cedendorum de manso in Rengishusen ad luminaria in Koufungen'.

61. *H. von Bolanden, archidiacon der Trierschen kirche, beauftragt den pleban zu Löf an der Mosel, den von der patronin, der äbtissin zu Kaufungen, als pfarrer der kirche zu Lay präsentirten und von ihm bestätigten cleriker Hartrad in sein amt einzuführen.*

1283 december 5.

H. de Bolandia Dei gracia in ecclesia Trevirensi archidia- *1283 dec. 5.*

conus discreto viro . . plebano de Love salutem in Domino. Cum nos Hartradum clericum presencium exhibitorem nobis canonice ad vacantem ecclesiam de Leye nostri archidiaconatus per eleccionem, confirmacionem et consecracionem venerabilis viri domini Simonis quondam decani Moguntini et pastoris ejusdem ecclesie de Leye in episcopum Wormaciensem [1]) presentatum per religiosam dominam . . abbatissam de Coufingin Maguntine diocesis, veram patronam ipsius ecclesie de Leye, duxerimus admittendum et eundem sibi curam animarum ejusdem conferendo investiendum de eadem, tibi mandamus districte precipiendo, quatinus auctoritate nostra dictum Hartradum clericum in corporalem possessionem dicte ecclesie de Leye cum ejus juribus et pertinenciis inducas ad hoc adhibitis debitis sollempnitatibus et consuetis ac parrochianos ejusdem ecclesie eidem tamquam suo vero pastori in omnibus obedire precipias et intendas [2]). Datum anno Domini m⁰. cc⁰. octuagesimo tercio, in vigilia beati Nicolay in adventu Domini. Reddite litteras sigillatas in signum mandati executi.

Orig.-perg. in K., etwas fleckig. Siegel abgefallen.

1) Simon von Schoeneck wurde 1283 aug. 1. zum bischof von Worms erwählt. 2) orig. ‚intendis'.

62. *Propst Johannes, priorin Kunigunde und der convent des klosters Weissenstein bekennen, der küsterin des klosters Kaufungen 3 schillinge von einer ½ hufe landes zu Ober-Wehlheiden jährlich zahlen zu müssen.*

1284 october 22.

1284 oct. 22. Nach regest in Schmincke Collect. Hess. klöster 3, bl. 44 (ständ. landesbibl. zu Cassel Mss. Hass. fol. 318), sowie im urk.-verz. bl. 145b nr. 1 ebendaselbst (Mss. Hass. fol. 182). Die vorlage ist hier als orig. bezeichnet; im staatsarchive Marburg befindet sich das orig. unter den urkunden des klosters Weissenstein nicht.

63. *Consuln und bürgerschaft zu Allendorf a. d. Werra bezeugen einen zwischen dem stifte Kaufungen und dem bürger Roland zu Allendorf wegen streitiger güter in Herboldshausen zu gunsten des stiftes abgeschlossenen vergleich.*

1285 märz 9.

1285 märz 9. Nos consules ac universitas civium in Aldendorf recognoscimus publice profitentes, quod inter venerabilem dominam . . abbatissam et cannonicas in claustro Cophungen ex una et Rolandum civem in Aldendorf ex parte altera de litigio bonorum in villa Herboldeshusen positorum facta est compositio in hunc modum, quod idem Rolandus domine abbatisse aut canonicabus tres fertones ante festum beati Michahelis proximum persolvet, item censum integrum istius anni cedentem de bonis jam dictis in Herbolderode [1]) plenarie promtificabit. Praeterea Rolandus memoratus bona prehibita infra unius anni terminum in statum pristinum revocabit, quod ex ipsis ecclesia in Cophungen debitum et integrum percipere valeat suum censum, seu eidem ecclesie bona similia assignabit, de quibus integraliter censum suum poterit obtinere. Hec siquidem compositio ex consensu et verbo heredum est omnium Rolandi sepedicti. Datum anno Domini m⁰. cc⁰. lxxxv⁰., feria vi., qua cantatur Meditatio cordis etc. [2]).

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Erwähnt: Landau Wüste orte 296.

1) wohl schreibfehler für ‚Herboldshausen', da von ‚de bonis jam dictis' die rede, auch weder ein blühender, noch wüster ort Herbolderode in der nähe von Allendorf a./W. bekannt ist. 2) freitag nach Letare (Missale Romanum).

64. *Burghard edler herr gen. von Ziegenberg erklärt, dass er den zehnten von 7 hufen zu Hohenkirchen, welcher der kirche zu Kaufungen gehöre, keineswegs an den landgrafen von Hessen verkauft habe.*

1285 october 16.

Nos Borkardus nobilis vir dictus de Cegenberg tenore presentium recognoscimus et publice protestamur in hiis scriptis, decimam quandam ultra septem mansos in Hogenkerken illustri principi domino la[n]tgravio Hassie nullatenus vendidisse, que ad ecclesiam in Cofunhen libere et absolute dinoscitur [1]) pertinere. Ad cujus certitudinem hanc dedimus litteram ecclesie in Cofunhen apensione [!] nostri sigilli roboratam. Datum anno Domini millesimo cc⁰. lxxxv⁰., in die Galli. *1285 oct. 16.*

Orig.-perg. in K. Dreieckiges 40/30 mm grosses siegel, ränder rechtsseitig ganz, linksseitig und oben theilweis abgebrochen, im aufrechtstehenden, dreieckigen schilde adlerflug, von umschrift nur SIG . . . BO erkennbar. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera loquens [!] decimam in Hohinkirken ultra 7 mansos lantgravio nequaquam venditam.'

1) erstes i auf rasur, aus ‚dynoscitur' corrigirt.

65. *Wilhelm von Noviant propst und Hildegard von Waldeck magistra der kirche sanct Maria vor Andernach bekunden, dass sie von der äbtissin Luckardis zu Kaufungen alle güter derselben, welche zur kapelle in Trimbs gehören, auf 6 jahre in pacht empfingen.*
Andernach 1289 november 18.

1289 nov. 18. Noverint universi tam posteri quam moderni, qui presentem codicem vel viderint vel audierint recitari, quot nos divina permissione Wilhelmus de Noviant prepositus, Hildegardis de Walthecke magistra in ecclesia sancte Marie extra muros Andernachenses nomine nostrum . . conventus a venerabili domina Luchardi Dei gracia abbatissa ecclesie Kouphingensis recepimus omnia sua bona et singula ad capellam ejus Trymze attinentia in pensione trium marcarum denariorum Coloniensium legalium et bonorum ad sex annos, ita videlicet ut in quolibet istorum anno in vindemiis tres marche dicte monete sine contradictione qualibet ejus autumpnali nunctio[1]) seu alteri veridico numerentur. Sex vero predictis annis evolutis predicta bona omnia et singula ad suam predictam ecclesiam libere revertentur. Hinc est quod presenti cedule annorum inceptum seu inicium proponimus incertare. *1290.* Primus annus erit ab incarnacione Domini M^{us} cc^{us} lxxxx^{us}. Datum Andernachi anno Domini m^{0}. cc^{0}. lxxxix^{0}., in octavis [!] beati Martini hyemalis[2]), ad cujus facti robur hanc presentem litteram sigillavimus sigillo nostre ecclesie memorate.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen.

1) c durch flecken undeutlich. 2) hier folgt freier raum, durch 4 kurze striche ausgefüllt.

66. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des hofes Hedemünden.*
Erfurt 1290 märz 10. a.

1290 märz 10. a. Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas perspeximus et legi fecimus litteras infrascriptas:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 5 von 1017 dec. 6. a.]

Nos vero Rudolfus rex predictus altissimo regi, per quem sumus ad Romanum regendum imperium evocati, gratuitum servicium exhibere volentes et honestarum ac religiosarum sororum de Coufungen, quas celebis vite insignit religio, orationum participes effici cupientes, ipsas litteras ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Erfordie vi. idus martii, indictione tercia, anno Domini m^{0}. ducentesimo nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

Orig.-perg. in K. Kaiserliches majestätssiegel an 2 gedrehten grün-gelb-rothen seidenschnüren. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata. In originali littera super[1]) Hedeminne'.

1) das zeichen über p ist das für ‚ra', wohl verschrieben für das zu ‚er' gehörige.

67. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des hofes Heroldshausen.* *1290 märz 10. b.*
Erfurt 1290 märz 10. b.

[Eingang und schluss wie urk. nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 6 von 1017 dec. 6. b.]*

Orig.-perg. in K. Siegel wie urk. nr. 66, nur an gelb-rother seidenschnur hängend. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Copiata'.

68. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz der dörfer Ober- und Nieder-Kaufungen, Vollmarshausen und Uschlag.* *1290 märz 10. c.*
Erfurt 1290 märz 10. c.

[Eingang und schluss wie urkunde nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 9 von 1019 mai 4. a.]*

Orig.-perg. in K. Siegel wie urk. nr. 66, jedoch undeutlicher. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Volmereshusen copiata est'. In K. sind auch 2 abschriften der urk. anscheinend aus dem 16. jahrh.

69. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz der orte Lay, Esch, Winningen, Bisholder und Trimbs.* *1290 märz 10. d.*
Erfurt 1290 märz 10. d.

[Eingang und schluss wie urk. nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 11 von 1019 mai 20.]*

Orig.-perg. in K.; fleckig. Siegel abgefallen, hing an gelb-roth seidener schnur. Gedr.: Winkelmann 2, 134 nr. 181.

1290 märz 10. e. 70. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz der kirche sanct Johannis Baptistae zu Wolfsanger und das marktrecht zu Wolfsanger und (Ober-)Kaufungen.*
Erfurt 1290 märz 10. e.

[Eingang und schluss wie urkunde nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urkunde nr. 12 von 1019 nach juni 6.]*

Orig.-perg. in M., in einem bruche stellenweise beschädigt. Siegel wie urk. nr. 66, umschrift zum theil abgestossen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Iterata confirmacio super mercatibus in Wolfisangir et in Koufungen'.

1290 märz 10. f. 71. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des demselben von der kaiserin Kunigunde geschenkten eigenhofes zu Herleshausen.*
Erfurt 1290 märz 10. f.

[Eingang und schluss wie urk. nr. 66, nach infrascriptas *aber folgt wortlaut der urk. nr. 14 von 1020 oder 1021 vor aug. 10.]*

Orig.-perg. in K. Siegel wie urk. nr. 66. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Excopiata in parte[1]) per primam litteram'.

1) hier folgt ein durchstrichenes registraturzeichen, anscheinend ‚a2'.

1290 märz 10. g. 72. *König Rudolf I. bestätigt dem kloster Kaufungen den besitz des hofes Herbede.*
Erfurt 1290 märz 10. g.

[Text s. urk. nr. 13 von 1019 december 31, bezw. nr. 308 von 1404 sept. 20. a.]

Gedr.: Winkelmann 2, nr. 182 „aus einem transsumpte von 1404" (urk. nr. 308 oder 310) „in Kaufungen durch K. Pertz". Reg.: [Duysing] 1, nr. 880; er citirt aber irrig Kuchenbecker 1, 75 hierher.

1290 märz 10. h. 73. *König Rudolf I. bestätigt die bestimmung könig Heinrichs VII., dass nachkommen oder verwandte des grafen Friedrich von Isenburg, mörders des erzbischofs Engelbert von Cöln, von der belehnung mit der Kaufunger vogtei Herbede auf immer ausgeschlossen sein sollen.*
Erfurt 1290 märz 10. h.

[Text s. urk. nr. 309 von 1404 sept. 20. b.]

Nach einer Abschrift in der processacte des staatsarchivs Wetzlar, Preussen, lit. E. nr. 233/965, B. stück 11, auf dessen rückseite: ‚Prod. Spirae den 20. apr. anno 1573'. Gedr.: Kuchenbecker 1, 75; Leibniz 4, 740. Reg.: Böhmer Regum nr. 4647. Erwähnt: Haas 264.

74. *Hermann der ältere gen. von Mihla giebt Gertrud, der wittwe Reinhards Obulus, die von diesem gekauften 3 hufen zu Heroldshausen freiwillig zurück.*
1290 juni 15.

1290 juni 15. Nos Hermannus senior dictus de Mila universis cupimus esse notum, quod erga Renhardum Obulum beati [!] memorie 3 mansos in Heroldishusin sitos nobis comparavimus titulo emptionis, quos Gerdrudi uxori sue restituimus libere abrenunciantes eisdem bonis vel mansis publico instrumento. Hujus rei testes sunt Albertus de Brandenberc, Helfricus, Gunther Tutelo, Th. Solidus. Acta sunt hec anno Domini m°. cc°. nonagesimo, in die Viti[1]).

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Unbesiegelt. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Hermanni de Mila senioris super tribus mansis in Heroldishusen'.

1) orig. ‚Vite'.

1291 jan. 5. 75. *Aebtissin Luckardis und der convent zu Kaufungen verpachten dem canonicus Konrad von Gerstungen zu Mainz und dessen bruder Eckhard ihr eigengut zu Herleshausen auf lebenszeit.*
Kaufungen 1291 januar 5.

[Text s. urk. nr. 77 von 1291 november 18.]

76. *Aebtissin Luckardis zu Kaufungen bekundet die schlichtung eines prozesses mit dem kloster Hardehausen, wonach nunmehr erstere die streitigen güter in Lubesrode und Rosbach, sowie 4 hufen in Belichen, letzteres 1 hufe in Frankenhausen und eine mühle in Obermeiser erhalten solle.*
Cassel 1291 juli 29.

1291 juli 29. Nos Luckardis Dei gratia abbatissa et conventus monasterii in Coffungen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod omnis materia dissensionis et discordie jamdudum habita et exorta inter nos ex una et religiosos viros abbatem et conventum monasterii in Hirswedehusen ex parte altera super possessionibus sive curia in Lovesrode, in Rospach cum suis attinenciis et quatuor mansis in Belichen[1]) necnon aliis universis, que sibi abbas et conventus predicti ibidem usurpabant, in hunc modum est amicabiliter composita et sopita, quod omnibus exspensis [!] factis hinc et inde in

lite et extra quitis et mortuis omnibus supradictis abbas et conventus predicti in totum renunciant, si eciam quid juris ibidem habuerunt [!], et ad jus et ad proprietatem nostre ecclesie in Coffungen recognoscunt [2]) omnia supradicta pertinere, sed ex ordinatione provida discretorum eisdem dominis de Hirswedehusen unum mansum in Frankenhusen, quem Conradus dictus Tot colit, et unam aream unius molendini sitam in Sutmeysere eo jure, quo predicta possedimus, damus et relinquimus sine contradictione alicujus perpetuo possidenda. In cujus rei testimonium presentem litteram ipsis dedimus sigillis nostris firmiter communitam. Actum et datum Casle anno Domini m°. cc°. lxxxxi°., dominica proxima post festum beati Jacobi apostoli, presentibus testibus Reynboldo decano Fritlariensi [!], Henrico preposito in Nordershusen, magistro Alberto de Wluesangere, magistro Johanne plebano in Wartberg, Hermanno de Valva [3]), Wigando de Rornewort [4]) militibus, Werhero [!] de Foro, Ludewico Sydensuanz [5]) civibus in Casle et aliis quam pluribus fide dignis. Sigillum eciam burgensium civitatis in Casle presentibus est appensum.

Orig.-perg. im staatsarchive Münster i./W., kloster Hardehausen nr. 285. Die 3 siegel sind abgefallen. In Marburg befindet sich unter Raspes abschriften, urk. des klosters Hardehausen 239 f., eine copie des orig. Gedr.: Westfäl. urkb. 4, nr. 2162. Erwähnt: Landau Wüste orte 58.

1) die ausdrucksweise scheint auf eine wüste ortschaft ‚Belichen' zu deuten, deren name sich wohl noch in den im stiftswalde südlich von Ober-Kaufungen gelegenen beiden Belgerköpfen erhalten hat; in der nähe des südlicheren, s. g. kleinen Belgerkopfes lagen Lubesrode und Rosbach (Landau Wüste orte 57 f.). 2) orig. ‚recognoscant'. 3) orig. ‚Valua'. 4) Westfäl. urkb. irrig: ‚Kornewort'. Es ist Röhrenfurth a. d. Fulda gemeint. 5) ib. ‚Sydensuaz'.

77. *Die richter am Mainzer stuhle beglaubigen die urkunde der äbtissin Luckardis und des conventes zu Kaufungen von 1291 januar 5 (urk. nr. 75) betr. die verpachtung des eigengutes zu Herleshausen.*

1291 november 18.

1291 nov. 18. Judices sancte Maguntine sedis notum facimus universis, quod anno Domini m°. cc°. nonagesimo primo, xiiii. kalendas decembris vidimus et sub sigillo nostro registrari fecimus subscriptas litteras in hec verba:

Nos Lucardis abbatissa totusque conventus ecclesie in Koufungen Maguntine diocesis recognoscimus et tenore presentium notum facimus universis, quod nos pari consensu et unanimi voluntate locavimus et locamus presentibus domino Conrado de

Gerstungen canonico ecclesie sancti Johannis Maguntine et Eckehardo fratri suo allodium nostrum in Herlershusen cum judicio, silvis, agris, pratis et pascuis, quoad vixerint, in solidum obtinendum, caseis, ovis et aliis nostris proventibus ibidem exceptis, ita quod singulis annis in festo beati Michahelis de eodem allodio nobis solvant quinque maldra tritici, quinque maldra ordei et sex maldra siliginis Crûceburgensis mensure nomine pensionis et presentent ea nobis in oppidum Cruceburg suis laboribus et expensis. Si autem per grandinem vel exercitum vel ignem vel sterilitatem aut per inundacionem aquarum ejusdem allodii fructus perierint, nos eatenus, quatenus dampnum illatum est et per bonos viros utrimque electos sive eligendos fuerit estimatum, de pensione hujusmodi remittemus. Sed si per privatas personas sive privatam personam aliquod dampnum ipsis fuerit potentialiter sive per violentiam irrogatum, illud dampnum una cum ipsis a personis aut persona hujusmodi cum expensis et auxiliis mutuis repetemus. Preterea si prefatus Eckehardus vite fuerit longioris, hec condictio [!] est adjecta, quod, si solucionem premisse pensionis distulerit per duos menses ultra terminum memoratum, cadet ab omni jure, quod sibi ex locatione hujusmodi fuerat acquisitum et allodium nostrum ad nos sine difficultate qualibet revertetur pro nostro arbitrio disponendum. Ceterum huic accessit contractui, quod ipsis fratribus viam universe carnis ingressis dies eorum aniversarios cum vigiliis et missis in ecclesia nostra perpetualiter et sollempniter peragemus et jam nunc perpetuam confratriam eis damus necnon abstinentiarum, vigiliarum, lab[orum] [1]) ceterorumque [2]) bonorum operum, que per nos fiunt, participationem concedimus tenore presentium specialem in recompensam edificiorum et meliorationum, que fiunt per eosdem fratres in allodio memorato. In evidentiam igitur et testimonium omnium premissorum sigilla nostra de certa scientia nostra presentibus sunt appensa. Datum Koufungen anno Domini m°. cc°. nonagesimo primo, nonis januarii.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) durch loch zerstört. 2) orig. ‚ceterumque'.

78. *Die richter am Mainzer stuhle beurkunden, dass Helmung von Kaufungen, genannt von Gleichen, und seine ehefrau Albradis der kirche zu Kaufungen 2 hufen zu Wehlheiden und Gleichen vorbehaltlich der lebenslänglichen nutzniessung schenkten, deren ertrag nach beider tode zur vermehrung der präbenden der conventualinnen dienen solle.*

Mainz 1292 märz 3.

1292 märz 3. Judices sancte Maguntine sedis recognoscimus per presentes, quod Helmungus de Kofungen dictus de Glichen confitebatur publice coram nobis, quod ipse et Albradis uxor sua legittima, dum vixit, duos mansos terre arabilis, quorum unus situs est in Wellede et alter in Glichen, donaverunt communicata manu donatione inter vivos et eosdem tradiderunt pro animarum suorum remedio ecclesie Koffungensi reservantes sibi usufructum eorundem mansorum temporibus vite sue, ita quod post obitum utriusque dabuntur de eisdem mansis dominabus de conventu sex quartalia, videlicet tria avene et tria siliginis mensure Cassaliensis [!] ad augmentum prebendarum suarum, propter que quidem sex quartalia peragi debent singulis annis dies anniversarii eorundem et, quicquid superfuerit hiis sex quartalibus, . . abbatisse, que pro tempore fuerit, totum cedet. Item quicquid idem Helmungus super neccessitatem suam habere petierit sive reliquerit post obitum suum, illud debet conventus usui applicari. In cujus rei testimonium presentem litteram ad peticionem prefati Helmungi sigillo predicte sedis Maguntine fecimus sigillari. Datum Maguntie anno Domini m°. cc°. nonagesimo secundo, v. nonas marcii.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super duobus mansis in Glichin et in Welheide'.

79. *Edelherr und ritter Burghard von Ziegenberg verzichtet zu gunsten des klosters Kaufungen auf einige lehengüter zu Wickenrode.*

1293 juli 12

1293 juli 12. Nos Burchardus nobilis miles et dominus de Cygenberc tenore pres[en]cium recognoscimus, quod accedente filiorum nostrorum, nepotum ceterorumque heredum, quorum interest, bona voluntate et consens[u] [1]) bona quedam sita in nemore, quod vocatur Coufungirw[alt], in villa dicta Wickenrode, que a venerabili domina abbatissa de Coufungen et conventu suo hactenus in feodo tenuimus, pro remedio anime nostre ceterisque beneficiis ab ipsa ecclesia nobis impensis libere resignamus eidem domine nostre [2])

abbatisse et conventui predicto ad utilitatem et profectum ipsarum perpetuo possidenda, in areis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, silvis, aquis, piscationibus, aquarumque exitibus, molendino seu molendini loco, advocacia et omni jure et dominio [ad] nos pertinente, tali tamen addita cond[icione], quod nobis venerabilis domina abbatissa et conventus in Coufungen quatuor marcas examinati ar[genti] [3]) pro ipsa resignacione in memoriale et indicium persolverunt ac eciam consortes et participes proinde omnium bonorum nos fecerunt, que fiunt in ecclesia memorata. Ut autem hec resignatio sive vendicio perpetue invi[o]labilis a nostris successoribus permaneat, [prese]ntem paginam inde conscrip[tam n]ostri sigilli munimine tradidimus communitam. Hujus rei testes sunt Siffridus, Conradus [cano]nici ejusdem ecclesie, magist[er Hildeber]tus [4]) plebanus ibidem in Coufungen, Heinricus plebanus in Tuern, Heinricus miles de Rengatshusen, Conradus miles de Berterode, Thylo de Stochusen, Conradus frater suus, Herlef de Hedeminnen, Johannes Visil, Hildebertus de Bursvelde, Conradus de Nyste, Johannes de Nyste cives in Gemunden et alii quam plures fide digni. Acta su[nt hec an]no Domini m°. cc°. lxxxx°. iii., die dominica ante festum beate Margarete [5]).

Orig.-perg. in K.; sehr mürbe, stockfleckig und durch löcher defect, mit schädigung der schrift; unten dunkler flecken. Siegel abgefallen.

1) c ist nachträglich unter das ‚et'-zeichen gesetzt; abkürzungszeichen über o für n fehlt. 2) r in der abkürzung nre zerstört. 3) die zeile schliesst mit ‚ar'; den schluss des wortes auf die nächste zeile zu setzen, hat der schreiber vergessen. 4) wahrscheinlich so zu ergänzen (s. urk. nr. 81). 5) bezüglich des sanct Margarethentages s. urk. nr. 428 n. 2.

80. *Ritter Berthold von Adelebsen bezeugt, dass Alexander von Twiste und andere genannte ihm und dem verst. ritter Hermann von Ziegenberg am gerichtstage im forste bei Cassel versprochen hätten, sich an den gerechtsamen, die sie vom kloster Kaufungen besässen, genügen lassen zu wollen.*

1294 märz 21.

Nos Bertoldus miles dictus de Adelefsen et dominus ibidem recognoscimus publice et ad universorum noticiam cupimus pervenire, nos in placito, quod fuit in silva, quae dicitur Vorst, prope civitatem Casle sita interfuisse, audisse et una cum domino Hermanno milite de Cegenberg bone memorie promissum recepisse ad manus ecclesie in Koufungen ex parte Alexandri de Tuisten et filii sui Widekindi, Erponis necnon generi sui, qui *1294 märz 21.*

dacione fidei, quod eis in justicia sufficeret ex parte ecclesie Koufungen, nobis promiserunt et per consequens per eandem fidem dominus Ulricus de Escheberg, Henricus miles dictus de Osterhusen et Ludolfus miles dictus de Osdagessen post eos modo simili promiserunt. In cujus rei evidenciam saniorem presentem paginam dedimus nostri sigilli karactere solidandam. Datum anno dominice incarnacionis Domini m°. cc°. lxxxxiiii°., xii°. kal. aprilis.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Compromiß'. Gedr.: Kopp Hess. gerichtsverf. 1, beilagen. 118 nr. 55.

81. *Ditmar von Virbach, comthur des Deutschen ordens zu Reichenbach, und genannte geistliche entscheiden einen streit zwischen der äbtissin Luckardis und Siegfried Stoere, caplan der sanct Benedictscapelle zu Kaufungen, wegen der rechte des letzteren an dem von seinem vorgänger hinterlassenen mobiliar zu gunsten der äbtissin.*

Kaufungen 1294 juli 27.

1294 juli 27. In nomine Domini, amen. Nos frater Ditmarus de Virbach commendator fratrum domus Theutonice in Richenbach, Ludewicus et Gunbertus fratres ordinis fratrum minorum, magister Conradus dictus de Gerstungen prothonotarius sedis Maguntine et canonicus ecclesie sancti Johannis ibidem, Johannes plebanus in Lichtenowe [1]), magister Hildebertus olim plebanus in Koufungen, magister Albertus plebanus in Wolvisanger, Hermannus plebanus in Koufungen, Heinricus plebanus in Twern, Heinricus plebanus in Eschenewege et Eppo capellanus predicti Hermanni in Koufungen arbitri, arbitratores aut compositores amicabiles ex parte venerabilis domine Luckardis abbatisse ecclesie in Koufungen ex una et Sifridi dicti Stoere capellani capelle sancti Benedicti in Koufungen ex altera parte electi in causis aut articulis, que vel qui inter partes predictas vertuntur hinc inde, arbitrium seu arbitracionem ad preces et favorem parcium earundem nobis sponte et voluntarie ab ipsis partibus in nos compromittentibus assumentes, in hiis scriptis plena deliberacione prehabita, communi consensu, auctoritate arbitraria promulgamus et pronunciando presentibus concorditer arbitramur, quod omnia bona mobilia et utensilia universa per bone memorie Conradum olim capellanum beneficii sancte crucis in ecclesia Koufungensi relicta in morte ipsius Conradi, que prefatus Sifridus recepit et de quibus ex testamento seu commisso ejusdem Conradi se intromisit, ad manus predicte domine abbatisse restituat integraliter et reponat

infra festum beati Michahelis nunc instans, quia de hiis se incaute et indebite intromisit, eo tamen salvo quod, si aliqua dedit notorie et exoluit, secundum quod idem Conradus in presencia dicte domine abbatisse quadam vice antea in vita sua disposuit aut eciam ordinavit racione primi testamenti, maneant inconvulsa. Item ipse Sifridus expensas, quas fecit in lite vel extra litem, de propria bursa solvat, ipsaque domina abbatissa suas expensas et dampna ipsius recuperet et recipiat de residuis mobilibus prenotatis. Et, si expensis et dampnis ejusdem domine abbatisse premissis aliquid superfuerit residuum in mobilibus antedictis, illud eadem domina abbatissa ordinet et disponat, sicut sue saluti proprie expedit et honori. Item infra festum proximum Penthecostes idem Sifridus suis expensis et pecunia propria capellam sancti Benedicti predictam reedificet et restauret, sed eadem domina abbatissa ligna et omnia necessaria ipsius Sifridi pecunia comparanda duci procuret ejus vecturis. Item decimam quorundam agrorum sitorum in terminis ville inferioris Koufungen, de quibus contendunt, inter se equaliter de cetero dividant dicte partes, sed decima agrorum in terminis superioris ville Koufungen non beneficio seu capelle sancti Benedicti predicte, immo predicte abbatisse seu abbacie sue pertineat ammodo, exnunc, inantea, in futurum, prout in dictis testium lucide apparebat. I[t]em curiam, quam ipse Sifridus nunc inhabitat de gracia et favore prefate domine abbatisse et non de consuetudine vel de jure, ad sue vite tantum tempora Sifridus possideat memoratus, et eadem curia ipsi capelle sancti Benedicti nullatenus de cetero pertineat ullo jure, cum nichil juris habeat in eadem. Curia quoque, quam idem Conradus inhabitavit, cum ejus edificiis ad abbaciam pertineat, sicut pertinet pleno jure. Ad observanciam eciam omnium premissorum predicte partes, compromisso in nos facto, per fidem hincinde prestitam et per penam decem talentorum usualis monete usque ad f[es]tum beati Martini episcopi proximum solvendorum a parte contra premissa aliqualiter veniente parti illa servanti, se partes ipse firmiter obligarunt, et nichilominus parti illa servanti sit et maneat per omnia actio sua salva contra partem rebellem. Et sic arbitrium et arbitracionem nostram vallamus de consensu parcium earundem. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium et robur debite firmitatis sigilla nostra, qui illis utimur, ad preces parcium predictarum presentibus sunt appensa, quibus sigillis nos, qui sigilla propria non habemus, sumus contenti. Nos autem Ludewicus et Gunpertus

fratres predicti sigillo gardiani nostri de Fritslaria sumus usi. Actum et a partibus acceptatum in ecclesia Koufungen anno Domini m°. cc°. nonagesimo quarto, vi. kal. augusti presentibus partibus memoratis.

Orig.-perg. in K.; mehrere löcher und sehr fleckig mit schädigung der schrift. Die acht siegel sind abgefallen. Auf der rückseite steht von hand 14. jahrh.: ‚Comparatio alicujus cause propter utensilia Conradi rectoris altaris sancte crucis' und von anderer hand gleicher zeit: ‚Etiam declarat, quod curia, quam capellanus sancti Benedicti inhabitat, non est beneficii, sed domine abbatisse', sowie an dritter stelle von hand 16. jahrh.: ‚Benedicti nichts'.

1) orig. ‚Lichtowe'.

82. *Magister Konrad von Gerstungen, protonotar des Mainzer stuhles und canonicus der kirche St. Johannis daselbst, und genannte geistliche, sowie Helmung von Gleichen entscheiden als schiedsrichter in einer streitigkeit zwischen der äbtissin Luckardis und dem convente zu Kaufungen einer- und dem pfarrer Rudolf zu Cammerforst anderseits über die bedingungen der verpachtung des eigengutes zu Heroldshausen an den letzteren.*

Kaufungen 1294 juli 28.

1294 juli 28. In nomine Domini, amen. Nos magister Conradus dictus de Gerstungen prothonotarius sedis Moguntine et canonicus ecclesie sancti Johannis ibidem, Johannes plebanus de Lichtenowe, Heinricus plebanus in Eschenewege, Heinricus capellanus ecclesie sancte crucis in Koufungen, Hermannus plebanus in Koufungen et Helmungus de Glichen arbitri, arbitratores seu compositores amicabiles electi a partibus infrascriptis in causis, que inter venerabilem dominam Luckardim abbatissam et conventum ecclesie sancte crucis in Koufungen ex parte una et Rudolfum plebanum in Kamerforst Maguntine dyocesis ex altera ratione allodii ipsius ecclesie siti in Heroldishusin coram diversis judicibus sunt versate et nunc demum coram . . scolastico et magistro Wigando canonicis ecclesie sancte Marie de gradibus Maguntine vertuntur, auctoritate reverendi patris domini . .[1]) archiepiscopi Maguntini, compromisso ab ipsis partibus libere et voluntarie in nos facto ipsoque compromisso per nos sponte suscepto ad preces et instancias parcium earundem, concorditer arbitramur et pronunciamus auctoritate arbitraria ordinanda atque mandanda partibus memoratis sub pena quinquaginta marcarum puri argenti ponderis Molhusensis et sub causarum periculo prescriptarum de consensu parcium predictarum, quod ipse Rudolfus plebanus in

Kamerforst allodium in Heroldishusin pretactum sibi locatum debeat obtinere a kathedra proxima sancti Petri et in eo personaliter residere ad tempora vite sue pro pensionibus et sub condicionibus subnotatis, videlicet pro triginta sexagenis ovorum pullinorum, viginti quatuor bikariis mediocribus quarta feria post Palmas per ipsum Rudolfum in ecclesia Koufungen annue persolvendis, item viginti et septem solidis denariorum Molhusensium, decem et septem agnis bonis et decem et septem ovibus biennibus lactantibus, item decem et septem ovibus aliis non lactantibus seu sterilibus et biennibus in Rogationibus annuis persolvendis, item pro quadraginta maldris silliginis, viginti maldris tritici, quatuor maldris ordei et sex maldris avene, maldro pisorum et maldro seminis canapi in festo Michahelis annuo persolvendis, item pro duodecim porcis, quorum quilibet valeat tres solidos Molhusenses, quorum porcorum duo debentur advocatis allodii memorati, et pro viginti ac septem solidis Molhusensibus, decem et octo maldris caseorum ibidem usualium in festo Galli annuo persolvendis, item pro duabus et dimidia libris denariorum Molhusensium in festo beati Martini episcopi hiemali annue persolvendis. Quas pensiones exceptis porcis, ovibus, agnis et denariis, quos et quas alii censuales ipsius allodii solvere consueverunt, si idem Rudolfus infra duos menses a quolibet predicto termino computandos non solverit juxta continenciam prejacentem, cessat et vacat, cessare et vacare debet ab eo locacio allodii memorati sive allodium antedictum nullis eidem causis, juribus aut graciis debentibus aut valentibus incontrarium suffragari. Item idem allodium et curiam pertinentem eidem edificet et emendet expensis propriis atque colat edificiis, emendacionibus et culturis debitis, necessariis et consuetis et illud in eis semper conservet, alioquin ex hoc eciam sive ex defectu eorum vacet et vacare debeat idem allodium et ejus locacio ab eodem. Item sata, segetes et culture, edificia et impense necnon quecumque bona mobilia alia rerum quarumlibet ac utensilia, que vel quas in morte sua reliquerit Rudolfus prefatus, cedant et maneant domine abbatisse et ecclesie suprascriptis exceptis ovibus, bobus et equis. Et quia ipse Rudolfus judicialiter et alias seu aliter fatigatus propter allodium antefatum expensas sustinuit atque dampna, statuimus arbitrando, ut ipse per decem annos continuos et instantes statim, postquam a Bertoldo de Bischoverode nunc cultore seu pensionario allodii sepefati primum vacaverit, idem allodium recipiat seu retineat anno quolibet ipsorum decem annorum de annona

prescripta quatuor maldra silliginis et duo maldra ordei Molhusensis mensure in restaurum compensatum expensarum hujusmodi et dampnorum et hiis decem annis elapsis pretactis solvat integraliter pensiones. Si vero ante lapsum ipsorum decem annorum cesserit ab allodio antedicto vel migraverit ab hac luce, cesset quatuor maldrorum silliginis et duorum maldrorum ordei receptio vel retencio prelibata. Dominam quoque abbatissam, que pro tempore fuerit, cum suo comitatu recipiat benigniter quolibet ter in anno, quamdiu pensionarius vel colonus fuerit allodii pretaxati, eamque cum comitatu suo predicto procuret in suis expensis honestis laudabiliter et decenter. Quod si ipse Rudolfus racione ecclesie in Koufungen seu propter eandem in ipso allodio infestatus, pulsatus fuerit aut turbatus, domina abbatissa et conventus ac Rudolfus premissi expensis communibus communiter infestacionibus, pulsacionibus et turbacionibus hiis defendendo resistant. Et sic cause premisse sopite et diffinite quiescant, nunquam de cetero suscitande sub pena et periculo antescriptis, quibus pena et periculo arbitria et arbitraciones nostras premissas concordi pronunciacione vallamus. Quod si grandinis magne et grandis exercitus aut incendii magni sine culpa ipsius Rudolfi incubuerit aut acciderit allodio sepefato, domina abbatissa et conventus predicti graciam consuetudinariam super hiis sibi faciant aut in illis, sicut earum condecet honestatem et saluti animarum suarum induerit expedire. Et ut hec omnia et singula maneant perpetuo inconvulsa et stabiliter ac durabiliter debito robore perseverent, predictarum dominarum abbatisse et conventus et nostris sigillis, quibus ego Helmungus sigillo carens proprio sum contentus, presentes littere testimonialiter sunt munite. Actum Koufungen anno Domini m^{0}. cc^{0}. nonagesimo quarto, v. kalendas augusti.

Orig.-perg. in K. Von den 7 spitzovalen siegeln ist 5) abgefallen; 1) der äbtissin Luckardis (beschr. s. urk. nr. 95); 2) Kaufunger capitelsiegel, umschrift linksseitig verwischt (beschr. s. urk. nr. 636); 3) des magisters Konrad von Gerstungen, umschrift grösstentheils abgestossen; 4) des plebans Johannes zu Lichtenau, 35/25 mm, baum, darauf nest, in dem ein pelikan seine jungen füttert, umschrift: S. IOH...; 6) 40/25 mm, auf liegendem löwen stehende weibliche figur, in der rechten waage, in der linken band mit IVSTICIA, umschrifft: [S.] HERICI D[E ESCHENE]WE[GE]; 7) 32/22 mm, unter Gothischem dreibogen männerkopf, umschrift: [S.] HER[MANN]I PLEB[ANI] DE KOFVGE[N]. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Composicio inter abbatissam et plebanum in Cammerforst nomine Rudolfum'.

1) Gerhard II. (1288—1304).

83. *Aebtissin Lutgardis und der convent zu Kaufungen treffen bestimmungen über die naturalabgaben ihres fronhofes zu Hedemünden an die edelherrn von Plesse, wie über dessen vermeierung und überlassen ihre neurodungen Plesserhagen und Ellerode pachtweise an die genannten herren auf lebenszeit.*

Kaufungen 1294 december 6. a.

Nos Lutgardis Dei gratia abbatissa ecclesie Kouphungen totusque conventus ibidem presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod nobilibus viris dominis de Plesse, videlicet Gotdescalco seniori, Got[descalco][1] suo filiolo et Hen[rico][2] dicto de Homborch, singulis annis amministramus de nostra dominicali curia Hedeminne novem modios tritici, novem modios siliginis, novem modios ordei, novem maldra avene, tres fertones piperis, sex denariatas cere, novem crateras, duos agnos valentes tres solidos levium denariorum, duos porcellos valentes duos solidos levium denariorum, tres aucas et sex pullos. Quibus dicti domini de Plesse sic contenti ultra predicta in eadem curia nostra ratione advocatie sibi nichil debent amplius usurpare, cum de jure vel de consuetudine seu de gratia ipsis nil plus competat in eadem. Nos quoque predictam curiam dominicalem locare possumus pro beneplacito nostro collono seu villico cuicumque, in quem villicum seu colonum predicti domini de Plesse seu cives ejusdem ville Hedeminne petitionem, contributionem vel exactionem de jure vel consuetudine facere non presumant, cum praedicta curia ab omni exactione et servitio sit libera et soluta, ita tamen quod summi excessus et capitalia crimina per dominos prenotatos in eadem nostra dominicali curia judicentur, prout juris ordo salvo jure curie postulat et requirit. Preterea nos abbatissa et conventus in Kouphungen indagines Plesserhage et Eilderode in fundo et proprietate nostra noviter constructas ad vite predictorum nobilium tempora dimittimus et relinquimus libere et solute, ita tamen quod de qualibet indagine dimidius ferto puri argenti in signum proprietatis singulis nobis[3] annis persolvetur. Post obitum vero predictorum nobilium pueri seu heredes ipsorum in indaginibus pretaxatis sibi nichil juris preter advocatiam vendicabunt, sed cum omnibus pertinentiis et meliorationibus suis ad nos libere et integraliter revertentur. In quorum omnium evidentiam presens scriptum sub sigillis nostris, videlicet abbatisse et conventus, sepedictis nobilibus dedimus firmiter roboratum. Testes vero sunt C. miles de Bertolderode, Th. de Mense, Th.

1294 dec. 6. a.

de Stochusen, dominus H. de Wettere[4]), magister Al. de Wulvesangere[5]), H. de Geizelde, H. de Suthem, H. Brolerus et alii quam plures fide digni. Datum Kouphungen anno Domini m°. cc°. nonagesimo quarto, octavo ydus decembris.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel 1) abgefallen; 2) Kaufunger capitelsiegel rechts unten abgebrochen, nicht gut erhalten (beschr. s. urk. nr. 636).

1) orig. ‚Got'. 2) orig. ‚Hen'. 3) ‚nobis' übergeschrieben. 4) orig. ohne komma; da jedoch ‚magister' meistens *vor* namen steht, so dürfte es zu ‚Al.' zu ziehen sein. 5) urk. nr. 84 Tuerne' statt ‚Wulvesangere'.

84. *Edelherr Gottschalck der ältere von Plesse, G(ottschalck) der jüngere, sohn Hermanns, und Heinrich von Homburg bekennen, dass sie ausser den ihnen auf grund der vogtei zustehenden naturalgefällen vom fronhofe zu Hedemünden, dessen verpachtung im freien ermessen der äbtissin zu Kaufungen stehe, nichts zu fordern hätten, und dass diese die neuangelegten dörfer Plesserhagen und Ellerode ihnen auf lebenszeit pachtweise überlassen habe.*

Plesse 1294 december 6. b.

1294 dec. 6. b. Universis presentem litteram inspecturis Godescalcus nobilis de Plesse senior et G.[1]) filius domini Hermanni junior et Henricus de Homborch salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus tam presentibus quam posteris nostris, quod in curia dominicali in Hedeminne venerabilis domine abbatisse in Koufungen et monasterii ibidem, prout consuetudo ejusdem monasterii in eadem curia habet et habuit, ab antiquo nomine et racione advocacie annis singulis recipiemus novem modios tritici, novem modios siliginis, novem modios ordei, novem maldra avene, tres fertones piperis, sex denariatas cere, novem crateras, duos agnos valentes tres solidos levium denariorum, duos porcellos valentes duos solidos levium denariorum, tres aucas et sex pullos, quibus sic contenti ultra predicta in eadem curia nobis nichil debemus amplius usurpare, cum de jure vel de consuetudine seu de gracia nobis nichil plus competat in eadem. Ipsa quoque domina nostra abbatissa eandem suam curiam dominicalem pro beneplacito suo locabit et locare potest colono seu villico cuicumque, in quem inquam villicum seu colonum nos seu cives ejusdem ville Hedeminne peticionem, contribucionem vel exactionem de jure vel de consuetudine facere non debemus, cum predicta curia ab omni exactione et servicio sit libera et soluta secundum consuetudinem monasterii prelibati, ita tamen quod summi

excessus seu capitalia crimina per nos in eadem curia judicentur, prout juris ordo salvo jure curie postulat et requirit. Insuper in redditibus, pensionibus et juribus universis ejusdem domine abbatisse nobis non debemus aliquid vendicare, sed omnes pensionarios ipsius ad solucionem debitam statuto termino compellemus. Praeterea domina abbatissa et conventus in Koufungen indagines Plesserhagen et Elderode in fundo ipsorum noviter constructas ad vite nostre tempora dimiserunt, ita tamen quod de qualibet indagine dimidius ferto dicte domine annis singulis in signum proprietatis persolvetur. Post obitum vero nostrum heredes nostri in dictis villis sibi nichil juris vendicabunt, sed cum omnibus pertinenciis et melioracionibus suis ad predictum monasterium Koufungen advocacia excepta integraliter revertentur. In quorum omnium evidenciam presens scriptum sub sigillo nostro necnon sub sigillis domini Bertoldi de Adelevessen et domini Friderici de Rostorf dedimus roboratum. Testes vero hujus sunt C. miles de Bertolderode, Th. de Mense, Th. de Stochusen, dominus H. de Wetere, dominus Al. de Tuerne[2]), H.[3]) de Gezele, H. de Sutheym et alii quam plures fide digni. Datum Plesse anno Domini m°. cc°. nonagesimo iiii°., octavo idus decembris.

Orig.-perg. in M. Die 4 siegel abgefallen, jedoch sind 2 reste des dreiecksiegels 1) aufbewahrt, dessen grösserer 2 aufrecht stehende schlüssel (bärte nach aussen) zeigt, während bei dem kleineren ein O der umschrift erkennbar ist. Gedr.: Schmincke Monim. Hass. 3, 257 ff. Reg.: [Duysing] 1, nr. 898. Die correlative urk. nr. 83 ist von anderer hand geschrieben.

1) wohl ‚Godescalcus'. 2) urk. nr. 83 ‚Wulvesangere' statt ‚Tuerne'. 3) ‚Henricus' s. urk. nr. 85.

85. *Zeugenaussagen zu gunsten des rechtes der äbtissin zu Kaufungen auf die vereinnahmung gerichtlicher geldbussen in der höhe von 20 pfennigen.*

1296 october 5. a.

Hec sunt dicta testium, quos testes produxit domina abbatissa de Kofungen super juridiccione [!] judicii secularis contra Conradum filium Ertonis, qui dycit, eam non habere jus aliquod in tali judicio predicto in emenda, si quam contingeret evenire. Contra hoc dicit Henricus de Gezeleden, qui fuit officialis domine abbatisse premortue triginta duobus annis et amplius juratus, quod semper prima emenda tunc sicut nunc cessit domine . . abbatisse, scilicet viginti denarii. Item Helmungus juratus dicit, quod, postquam primo cepit habere mansionem in Kofungen, *1296 oct. 5. a.*

quod eadem emenda dabatur de jure domine . . abbatisse tunc sicut nunc. De tempore dicit, quod sit circa spacium 30 sex annorum. Item Bertoldus de Geysingen juratus concordat per omnia cum predictis. Set [!] adjecit, quod temporibus domine . . lanthgravie premortue [1]), cum fuit officialis ejus in Casle, quod presedit in judicio in Kofungen personaliter et quod adjudicata fuit ei prima emenda, scilicet 20 denariorum, de quolibet delinquente. Et plures alii. Hec dicta sunt publicata feria sexta post Michahelis, anno Domini m°. cc°. xc°. vi°.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Diese urkunde ist mit urk. nr. 253 von 1379 dec. 18 durch einen pergamentstreifen verbunden.

1) landgräfin Adelheid (tochter Ottos des kindes von Braunschweig), seit 1263 gemahlin landgraf Heinrichs I. zu Hessen, gestorben 1274 april, wonach ‚temporibus' zu bemessen (vgl. zeitschr. f. Hess. gesch. 5, 189 n. 2).

86. *Zeugenaussagen gegen Ludolf gen. Mahenkorn zu gunsten der kirche zu Kaufungen bezüglich der ansprüche an das vom grafen Burghard von Ziegenberg und denen von Plesse dieser kirche verkaufte dorf Wickenrode.*
1296 october 5. b.

1296 oct. 5. b. Hec sunt dicta testium, quos testes produxit domina . . abbatissa de Kofungen contra Ludolfum dictum Mahenkorn, qui dicebat, se habere aliquod jus in quibusdam bonis ecclesie in Kofungen sitis in Wikenrade. Bertoldus de Geysingen juratus dicit, quod ipse procuravit emptionem ville Wikenrade . . domine abbatisse et ecclesie in Kofungen a nobilibus viris Borchardo comite de Cygenberg et ab illis de Plesse et quod in resignatione bonorum ipse Borchardus de Cygenberg presens [1]) fuit et illi homines, qui possiderant [!] villam antea. Inter cetera dictus Bertoldus de Geysingen prorupit in hec verba, quia audierat antea ab illo Theoderico dicto Mahenkorn et a Cristiano et ab aliis, quod haberent aliquid juris in quadam hereditate sive in aliquibus bonis ibidem: Quod, si haberent aliquod jus in dictis bonis, quod in presencia venditorum revelarent. Ipse vero comes hec audiens vocavit eos ad se dicens: Theoderice Mahenkorn, Ludolfe, Cristiane et ad alios dicitis, vos habere aliquod jus in bonis ville vendite a nobis. Qui negaverunt se habere aliquod jus in villa predicta. Item dominus Henricus plebanus in Tvern concordat per omnia cum dicto Bertoldo juratus. Item Johannes et Ekehardus campanarii concordant jurati cum predictis et plures alii.

Hec dicta sunt publicata feria sexta post Michahelis. Datum anno Domini m°. cc°. xc°. vi°.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Depositiones testium. Stifft Kauffungen gegen Ludolffen Manborn' [!].

1) hier folgt nochmaliges, aber wieder getilgtes ‚presens'.

87. *Hermann und Werner, gebrüder von Gudenberg, übergeben dem landgrafen Heinrich I. zu Hessen, seiner gemahlin Mechtildis und ihren erben die vogtei in Kaufungen mit allen rechten und zubehör.*
1297 april 7.

1297 apr. 7. Nos Hermannus et Wernherus fratres de Gudenberg tenore presencium protestamur, quod unanimi consensu et bona voluntate dedimus, damus et presentibus dedisse ratificamus advocaciam in Coufungen cum omnibus suis juribus et pertinenciis illustribus Heinrico lantgravio, terre Hassie domino, domine Methildi sue conthorali et eorum heredibus abrenunciacionibus a nobis super ea factis [1]) pacifice et quiete possidendam. Ne igitur super hiis in posterum aliqua possit oriri dubitacio, nos prefati Hermannus et Wernherus presentem litteram pariter conscribi fecimus et eam ambo dedimus sigillo mei Hermanni antedicti una cum sigillo Wernheri de Westerburg roboratam. Testes hujus sunt videlicet dominus Hermannus comes de Battenberg, Wernherus de Westerburg, Heynmannus de Ytere, Otto de Falkenberg, Johannes et Eckehardus de Helfenberg, Thammo de Alenhusen [2]) et Johanes Ritesel milites et Henricus de Roderikessen [3]). Actum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, die Palmarum.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium unter Kaufungen, durchlöchert und stellenweise verwischte schrift. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚S. [!] [4]) fratrum de Gudenberg super advocacia in Coufungen'. Gedr.: Wenck 2, urkb. nr. 240. Reg.: [Duysing] 1, nr. 924. Erwähnt: Landau Ritterburgen 4, 247.

1) Wenck ‚abrenunciacione facta'. 2) Wenck ‚Ellenhusen'; Alenhusen ist unbekannt. 3) Wenck irrig ‚Bederikessen'. 4) ob schreibfehler für R.?

88. *Edelherr, ritter Burckard von Ziegenberg und sein sohn Heinrich übergeben dem kloster Hilwartshausen den vom kloster Kaufungen erhaltenen zehnten zu Wendershausen und entschädigen letzteres durch 3 hufen in Hubenrode.*
Münden 1298 februar 5.

1298 febr. 5. Nos Borchardus nobilis miles et Heinricus filius noster dicti de Cygenberch recognoscimus per presentes, quod pro remedio

animarum nostrarum decimam in Wengershusen, quam a reverenda domina nostra . . abbatissa et conventu monasterii in Coufungen hactenus habuimus, domino . . preposito et conventui in Hildewardeshusen contulimus libere possidendam, ita tamen quod, cum domina nostra abbatissa et conventus in Coufungen jure perpetuo decimam jam dictam prefato conventui in Hildewardeshusen contulerit liberam et solutam, ad manus ejus ipsam resignamus in hiis scriptis et, ne monasterium predictum in Coufungen indempne permaneat, ipsi monasterio et conventui tres mansos in villa Hugenrode de proprio nostro per presentes litteras reddimus in recompensam. In cujus rei testimonium sigillum nostrum, quo ambo contenti sumus, presentibus est appensum. Datum in Gemunden anno Domini m°. cc°. xcviii°., in die Agathe virginis et martiris.

Orig.-perg. in Hannover, kloster Hilwartshausen 83. Dreieckiges, 50/40 mm grosses siegel, adlerflügel, umschrift: SIGILLV[M] ..... DE CEGE[NBERG]H. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Decima in Wengershusen' und von hand 15. jahrh.: ‚Decima in Wengershusen confertur ecclesie H. anno Domini m. cc. xcviii.'

89. *Ritter Johannes gen. Riedesel und seine ehefrau Kunigunde bestimmen, dass 3 hufen zu Nieder-Zwehren, welche sie von der kirche in Kaufungen zu lehen tragen, nach ihrem tode wieder dahin zurückfallen sollen.*
1298 april 9.

1298 apr. 9. In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Ne facta mortalium propter mutabilitatem temporum oblivionis [j]acturam sentiant et a statu rectitudinis possint aliqualiter declinare, necessarium est sumopere, ut pro retinenda eorum memoria ea scripture testimonio confirmentur. Hinc est, quod ego Johannes miles dictus Ridesel et Cunegundis mea legitima conthoralis tenore presentium unanimi et bono consensu protestamur, quod post diem obitus nostri, cum medium mutaverimus, tres mansi, quos ab ecclesia in Cofungen in feudo habere dinoscimur et ad tempora vite nostre nobis collati siti in inferiori Twern, quos et possident et colunt nomine nostri Henricus et Theodericus fratres dicti Suringe et Conradus de Nydenstein, ad dictam ecclesiam in Cofungen revertentur quiete et pacifice possidendi. Nolentes ipsam ecclesiam Cofungen per aliquem vel per aliquos a nobis in hiis mansis post obitum nostri molestari, [propter] permanentiam et firmitudinem presens scriptum damus sigillo domini nostri

illustris principis domini Henrici lantgravii terre [Hassie] ac domine nostre inclite lantgravie ejus conthoralis Mechtildis roboratum. Et nos lantgravius Hassie Henricus et Mech[tildis conjux] nostra prescripti ad interpellatum Johannis Ridesel [e]t Cunegundis sue conthoralis nominatis in cautionem firmiorem presen[tibus sig]illa nostra duximus apponenda. Actum anno Domini [mi]llesimo ducentesimo nonogesimo [!] octavo, quinto idus aprilis.

Orig.-perg. in K., grosses, den text schädigendes, vom unteren, zerrissenen rande ausgehendes loch; auch ein schmales loch ist im texte. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Recognicio Johannis Ridesel militis de duobus mansis, qui ad ecclesiam revertentur siti in Nedern Twern.'

90. *Edelherr Heinrich gen. von Ziegenberg verzichtet auf den von der äbtissin zu Kaufungen zu lehen getragenen zehnten im dorfe Wendershausen, bittet, denselben dem propste und convente in Hilwartshausen zu freiem eigenthume zu überlassen, und entschädigt das kloster Kaufungen durch 3 hufen in Hubenrode.*
Friedland 1298 september 8.

1298 sept. 8. Nos Heinricus nobilis dictus de Cygenberch recognoscimus per presentes, quod nos decimam in villa Wengershusen, quam a reverenda domina nostra . . abbatissa et a conventu monasterii in Coufungen hactenus habuimus in pheodo, ad manus ipsius domine nostre . . abbatisse et conventus resignavimus et resignamus in hiis scriptis rogando humiliter, ut ipsam decimam in Wengershusen domino . . preposito et conventui in Hildewardeshusen jure proprietario conferat perpetuo possidendam. Ut [1]) autem prefatus conventus monasterii in Coufungen indempnis permaneat, loco predicte decime ipsi conventui in Coufungen tres mansos nostros proprios in villa Hugenrode sitos, quos jure proprietatis hactenus possedimus, per presentes litteras reddimus in restaurum, et ne sepedicta domina nostra . . abbatissa homagio suo per nos privetur, predictos mansos ab ipsa loco prefate decime recipimus jure pheodali in hiis scriptis. Testes hujus rei sunt dominus Her*mannus* [2]) de Stockh*usen* [3]), Ludolfus filius suus, Johannes de Rengolderod milites, Conradus Arnoldi advocatus, Helmungus de Koufungen et alii fide digni. Datum in Fridelant anno Domini m°. cc°. nonagesimo viii°., in die Nativitatis sancte Marie virginis.

Orig.-perg. in Hannover, kloster Hilwartshausen 86. Dreieckiges 43/35 mm grosses siegel, horizontal durchgebrochen, doch hängen beide stücke fest am pergamentstreifen, adlerflügel, umschrift: ..... NRICI DE ..... Auf

der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚C. Decima in Wengershusen confertur ecclesie in H. anno Domini mccxcviii‘.

1) ‚ut‘ auf radirtem ‚ne‘. 2) orig. H. mit abkürzungszeichen für ‚er‘. 3) orig. ‚Stockh.‘ mit abkürzungsstrich neben dem h., zweifellos ‚Stockhausen‘ (s. v. Buttlar Stammbuch unter v. Stockhausen tafel 4).

91. *Die consuln zu Allendorf a. d. Werra beurkunden, dass Heinrich und Johannes Münzer 8 morgen in der feldmark Sickenberg an Konrad Geweler verpfändeten.*

1298 september 30.

1298 sept. 30. Nos Hermannus Pater dictus senior, Thidericus Oderhildis, Henricus Rasor, Johannes Johannis filius, ceteri quoque consules in Aldendorp omnes, ad quos presentes pervenerint et quibus recitate fuerint, nolumus ignorare ac publice protestamur, quod Henricus et Johannes Monetarii coram nobis cum consensu heredum suorum omnium, quorum interfuit consentire, octo jugera sua in campo Zickenberge sita, que dictus Henricus et Johannes jure proprietatis possederunt, Conrado Geweleri concivi nostro obligaverunt pro censu scilicet dimidio fertone, qui est de novem jugeribus dicti Conradi ante civitatem Aldendorp sitis annis singulis persolvendus et pro defectu quoque novem jugerum predictorum, si forte novem in quantitate non fuerint et mensura. Et jugera dicta octo in Zickenberg sita Conradus Geweleri sine contradictione qualibet titulo pignoris possidebit, donec Henricus et Johannes Monetarii aut heredes eorum novem jugera ante civitatem Aldendorp sita a censu dimidii fertonis eximant et Conradum sepe dictum deoccupent ab hoc censu et defectui faciant supplementum, si forte in jugeribus novem, que prediximus, sit defectus. Et postquam hec Johannes et Henricus aut heredes eorum, ut promissum est, impleverunt, ad eos aut heredes suos jugera octo in Zickenberg sita redibunt libera et soluta. In cujus rei testimonium presens scriptum sigillo civitatis nostre fecimus roborari. Datum anno Domini m°. cc°. xc°. viii°., in crastino sancti Michaelis.

Orig.-perg. in K., stellenweise verwischte buchstaben. An den rändern beschädigtes siegel der stadt Allendorf (beschr. s. urk. nr. 191). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Länderei im felde Zickenberge‘.

92. *Heimerad, cantor der Fritzlarschen kirche, beauftragt den pleban zu Allendorf a. d. Werra, die auf ansuchen des klosters Kaufungen bereits geschehene excommunication von Johannes und Heinrich Münzer, Konrad Ribe und dessen ehefrau Otha zu Allendorf und deren hausgenossen nunmehr öffentlich zu verkündigen.*

1298 october 1.

Heymeradus cantor ecclesie Fritslariensis, judex a reverendis dominis judicibus Maguntinis deputatus, viro discreto . . plebano in Aldendorf vel ejus vices gerenti salutem in Domino. Quia Johannes et Henricus fratres nati quondam Monetarii, Cunradus Rybe et Otha legitima ipsius vestri parrochiani jamdudum a nobis ad instanciam venerabilium dominarum, . . preposite videlicet et . . custodisse monasterii ecclesie in Coufungen, excommunicati in excommunicacione hujusmodi dampnabiliter perseverant, animo indurato clavibus ecclesie vilipensis, in salutis sue dispendium et scandalum plurimorum et quia crescente contumacia crescere merito debeat et pena, vobis in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ab officio auctoritate venerabilium dominorum judicum, qua fungimur in hac parte[1]), cujus copiam, *cum* a nobis requisita fuerit, dabimus, precipiendo mandamus firmiter et districte, *quatenus* omnes pretactos, familiam conducticiam, colonos, inquilinos eorum accensis candelis, campanis pulsatis excommunicatos publice nuncietis coram plebe singulis diebus Dominicis et festivis mandantes, ne quis eisdem igne, aqua, furno, molendino, pistando, pecuniam[2]) eorum custodiendo, empcione, vendicione seu alio quocumque communionis genere communicet prout ante, monentes ceterum sculthetum, scabinos, consules et majores vestri opidi, ut Cunradum Ryben a suo amoveant opido infra tres dies vestra monicione elapsa, vel extunc contra ipsos per excommunicacionis sentenciam procedemus, donec a nobis fuerint absoluti. Datum anno Domini m°. cc°. xc°. viii°., in festo Remigii. Reddite litteras vestro appenso sigillo sub pena premissa.

1298 oct. 1.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Ein banbrieff, gilt nit, gilt nit‘.

1) ‚parte‘ übergeschrieben. 2) orig. ‚pecunia‘.

93. *Die consuln zu Allendorf a. d. Werra beurkunden, dass Konrad Ribe den dem kloster Kaufungen schuldigen jährlichen zins statt aus gütern zu Herboldshausen nunmehr von seinen bei der stadt Allendorf gelegenen 4 morgen landes zahlen will.*

1298 october 20. a.

1298 oct. 20. a. In nomine sancte et individue Trinitatis. Omnibus in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore, ne cum tempore transeant et recedant a memoria hominum, scripture debent testimonio perhennari, hinc est, quod nos Hermannus dictus Pater senior, Conradus Geweleri, Henricus Rasor, Johannes filius Johannis, Hermannus de Gutteren, Henricus Lerknappe, Theodericus Oderhildis, Hugo Paster, Heynricus Teolonarius, Johannes prope casas et Conradus Flenne consules oppidi in Aldendorp recognoscimus et presentis scripti patrocinio publice profitemur, quod Conradus dictus Ribe noster concivis una cum uxore sua et pueris, singulis qu*am* universis heredibus eorundem censum annualem, scilicet dimidium fertonem usualis argenti, quem singulis annis ecclesie in Coufungen de bonis sitis in Herboldeshusen ad dictam ecclesiam jure hereditario pertinentibus persolvere tenebantur, assignaverunt et dederunt prelibate ecclesie de quatuor suis [1]) sitis [2]) juxta pretactum oppidum Aldendorp in littore, quod vulgariter dicitur Holtstat, perpetuo percipiendum. Quem videlicet censum annualem possessores jugerum prefatorum, quicumque fuerint, pretacte ecclesie in Coufungen singulis annis in festo beatorum apostolorum Philippi et Jacobi ministrabunt et persolvent occasione seu contradictione qualibet postposita et remota, condicione tamen tali apposita et adjecta, si dominus Heynricus miles dictus de Hanstene aut sui heredes de pensione vel de censu, quem prescripta ecclesia in Coufungen de bonis prenotatis sitis in Herboldeshusen deberet percipere annuatim, antedicte [3]) ecclesie servitio, censu vel pensione alia qualicunque restaurum fecerit sufficiens, in quo conventus ecclesie in Coufungen prehabite sit contentus, quatuor jugera antedicta ad predictos, videlicet Conradum dictum Ribe, uxorem suam et heredes eorundem, a censu prenotato revertentur libera et soluta. In cujus rei evidenciam et testimonium sufficiens presens scriptum munimine sigilli nostre civitatis seu oppidi duximus roborandum. Actum et datum anno Domini m°. cc°. xc°. viii°., xiii. kalendas novembris.

Orig.-perg. in K., fleckig, stellenweise verwischte buchstaben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Litera super ½ fertonem puri argenti de bonis Conradi Ribe prope civitatem Aldindorff sitis in littore dicto Haltstad'.

1) scil. ‚jugeribus'. 2) das zweite i verwischt. 3) ‚ante' verwischt.

94. *Die consuln zu Allendorf a. d. Werra beurkunden, dass Heinrich und Johannes Münzer dem kloster Kaufungen statt des bisher aus dessen gütern zu Herboldshausen gezahlten zinses von ½ vierding denselben nunmehr aus 8 in dem felde Sickenberg gelegenen morgen bis zu erfolgter ablösung entrichten wollen.*

1298 october 20. b.

1298 oct. 20. b. In nomine sancte et individue Trinitatis. Omnibus in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore, ne cum tempore transeant et recedant a memoria hominum, debent scripture testimonio perhennari, hinc est, quod nos Hermannus dictus Pater senior, Conradus Geweleri, Henricus Rasor, Johannes filius Johannis, Hermannus de Gutteren, Henricus Doctor, Thidericus Oderhildis, Hugo Paster, Henricus Teolonarius, Johannes prope casas et Conradus Flenne consules in Aldendorp recognoscimus et presentis scripti patrocinio publice profitemur, quod Henricus et Johannes filii Monetarii concives nostri una cum uxore dicti Johannis et pueris, singulis qu*am* universis heredibus eorundem censum annualem dimidium, scilicet fertonem usualis argenti, quem singulis annis ecclesie in Coufungen persolvere de bonis sitis in Herboldeshusen ad dictam ecclesiam jure hereditario pertinentibus tenebantur, assignaverunt et dederunt prelibate ecclesie de octo jugeribus suis propriis sitis in campo Sickenberge perpetuo percipiendum. Quem videlicet censum annualem possessores jugerum prefatorum, quicunque fuerint, pretacte ecclesie in Coufungen singulis annis in festo sancti Michaelis ministrabunt et persolvent occasione seu contradictione qualibet postposita et remota, condicione tamen tali apposita et adjecta: cum dominus Henricus miles dictus de Hanstene aut sui heredes de pensione vel de censu, quem prescripta ecclesia in Coufungen de bonis sitis in Herboldeshusen deberet percipere annuatim, antedicte ecclesie servitio, censu vel pensione alia qualicunque restaurum fecerit sufficiens, in quo conventus sepedicte ecclesie in Coufungen sint [!] contentus, octo jugera antedicta ad predictos fratres filios Monetarii et heredes eorundem a censu prenotato revertentur libera et soluta. In cujus rei evidenciam et testimonium sufficiens presens scriptum munimine sigilli nostre civitatis duximus roborandum. Actum et datum anno Domini m°. cc°. xc°. viii°., xiii. kal. novembris.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de dimidio fertone cedendo de 8 jugeribus ante Aldindorf loco bonorum in Heroldishusen, quorum restaurum facient illi de Hainnstein'.

95. *Aebtissin Luckardis und der convent zu Kaufungen bekunden, dass der edelherr Heinrich von Ziegenberg an stelle des zehnten zu Wendershausen, auf den er zu gunsten des propstes und conventes zu Hilwartshausen verzichtete, dem convente zu Kaufungen 3 hufen bei Hubenrode gegeben habe.*

1299 april 30.

1299 apr. 30. Nos Lutgardis Dei gratia abbatissa totusque conventus monasterii in Coufungen recognoscimus per presentes, quod Henricus nobilis dictus de Cygenberg coram nobis constitutus resignavit ad manus nostras decimam in campis ville Wengershusen sitam, quam hactenus a nobis jure possiderat [!] pheodali, rogando humiliter et instanter, ut ipsam decimam domino . . preposito et conventui in Hiltwordeshusen coferre [!] dignaremur jure proprietario perpetuo possidendam. Nos igitur maturo prehabito consilio ipsius Henrici precibus annuentes, dictam decimam in Wengershusen . . preposito et conventui prefatis proprietatis titulo contulimus et conferimus in hiis scriptis perpetuo possidendam. Ut autem conventus noster ex donatione decime supradicte indempnis permaneat, loco ipsius decime memorate tres mansos aput [!] villam Hugenrode sitos, quos prememoratus Henricus de Cygenberg jure proprietatis hactenus possiderat [!], per suas patentes litteras nobis reddidit in restaurum, et, ne nos omagio nostro per ipsum pri- varemur, predictos tres mansos a nobis recepit in pheodo loco decime sepius prenotate. Ne igitur hujusmodi factum aliquis in posterum infringere valeat aut presumat, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Hujus rei testes sunt Henricus de Reingoldeshusen, Ludolphus de Stochusen milites, Thidericus de Meynse, Thidericus de Stochusen, Widekindus de June, Henricus Sculthetus et Herlevus castellani in Munden et alii quam plures fide digni. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonogesimo [!] nono, pridie kalendas may.

Orig.-perg. in Hannover, kloster Hilwartshausen 87. Zwei spitzovale braune siegel; 1) 65/46 mm, sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, umschrift: S. LVCARDIS DEI GRA COFVNENSIS[1]) ABATISSE (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 6); 2) 75/53 mm, Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚C. Decima in Wengershusen confertur ecclesie in H. anno Domini m. cc.[2]) xcix.'

1) G fehlt im orig. 2) ein drittes c ist mit dunklerer tinte durchstrichen.

96. *Gottfried, propst der sanct Marienkirche zu Küstelberg, und der convent der Augustinernonnen daselbst stellen zu gunsten des baues einer neuen kirche unter zustimmung und mitwirkung von 51 genannten Westfälischen und Hessischen klöstern, unter denen auch Kaufungen, einen almosen- und confraternitätsbrief aus.*

1299 juni 11.

Universis sancte matris ecclesie fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Gotfridus prepositus ecclesie sancte Marie in Quistelberch totusque conventus sanctimonialium ordinis beati Augustini Coloniensis dyocesis orationes in Christo devotas. Quia ecclesia in antiquo Quistelberch, quoniam in honorem Dei genitricis Marie constructa cum totalibus officinis suis ex nimia sui vetustate funditus sit diruta et collapsa, ipsam ex speciali licentia et consilio venerabilis domini[1]) nostri Wicboldi sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi, priorum et capituli ibidem in locum aptiorem et meliorem in novo fundo et ex novo in locum, qui novum Quistelberch vocatur, decrevimus transferendam[2]). Igitur, quia dicte ecclesie propter modicitatem ac tenuitatem suorum reddituum proprie non subpetant facultates ita, quod edificium a novo inchoatum suis viribus cum ipsius bonis usque ad consumationem aliquatenus valeat seu presumat attemptare, nisi piis ac largis Christi fidelium elemosinis adjuvetur, petivimus ecclesias conventuales subscriptas, videlicet Graschaph, Meschede, Odinge, Rumbike, Wedinchusen, Olinchusen, Vrundeberch, Schede, Porta celi, ad Paradisum, fratres majores et minores in Susato et de sancta Walburge apud Susatum, Benninchusen, moniales in Lippia et fratres ibidem, Cappele, Liesbern, Gysecke, in Paderburne sanctimoniales et fratres minores ibidem, Gerdene, Wilbodessen, Herswidehusen, fratres majores de Wartberg, Wormelo, Aroldessen, mons Martis, Breydelare, Vlechtorph, Schaken, Werve, Nezte, Bereche, hospitale in Fritzlaria et minores ibidem, Hasungen, Eppeneberg, Bredenowe, Mannenberch, Casle, Wicenstein, Koufungen, Hegene, in Marpurch fratres majores et minores, Caldern, Wettere, Wisentvelt, Jurgenberch, Keppele, ut omnibus benefactoribus jam dicte fabrice plenam fraternitatem omnium bonorum, que apud ipsas fiunt seu fieri potuerint in futuro, pie propter Deum dignarentur erogare. Nos vero ecclesie conventuales prelibate ruine predicte ecclesie in Quistelberch pie

1299 juni 11.

compatientes ob reverentiam et honorem illius, qui salutem humano generi in ligno crucis constituit triumphando, et in honorem beatissime Dei genitricis Marie, in cujus honore fundata fuit, cupientes quoslibet Christi fideles ad subveniendum eidem karitativis exhortationibus incitare concedimus et damus omnibus, qui sepe dicte fabrice manum suam porrexerint adjutricem una cum cooperatoribus ac promotoribus suis participationem omnium bonorum tam vigiliis quam jejuniis, orationibus, castigationibus et missarum sollempnitatibus, que apud nos fuerint seu fieri poterunt in futuro. Insuper nos G. prepositus et conventus sanctimonialium sepedicti Quistelberch decrevimus, a nobis et omnibus nostris successoribus perpetue conservari, ut proxima feria secunda ante festum beati Michaelis archangeli omnium, qui fraternitati nostre inscribuntur, in vigiliis et missarum sollempnitatibus, ac si eorum corpora essent presentia, devote memoria peragatur. In cujus rei testimonium nos ecclesie conventuales antedicte universaliter presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, in die beati Barnabe apostoli, tercio idus junii.

Nach dem drucke bei Seibertz 1, nr. 480. Das orig. befand sich nach Seibertz[3]) im pfarrarchive zu Medebach in Westfalen, ist aber nach mittheilung des pfarramtes daselbst nicht mehr vorhanden und wahrscheinlich bei dem grossen brande von Medebach im jahre 1844, bei welchem nur sehr weniges aus dem pfarrarchive gerettet wurde, verbrannt.

1) Seibertz: ‚dni'. 2) man vergl. Seibertz 1, nr. 469, wo das regest lautet (p. 580): „1297 märz 12. Erzb. Wigbold versetzt die nonnen von Quistelberg wegen der rauhigkeit des orts und des gänzlichen verfalls ihrer dortigen gebäude nach Glindfeld". 3) anm. bei Seibertz 1, n. 617 zu dieser urk.: „Die urkunde ist gut erhalten. An 52 schnüren, roth und grün, welche durch den umgeschlagenen unteren rand des pergaments gezogen worden, hingen die siegel sämmtlicher in der urkunde gedachten klöster in rothem, weissem, grünem und gelbem wachse; sie sind aber grossentheils abgefallen. — Ausserdem wurde den wohlthätern des neuen klosters Küstelberg durch eine urk. von 1299 ein tägiger ablass zugesichert etc." . . . Diese urk. ist verloren gegangen.

97. *Ludwig von Zwehren schenkt der äbtissin Luckardis und dem convente zu Kaufungen 4 hufen in Mattenberg und 2 hufen in Altenritte mit der bestimmung, dass nach seinem tode die eine hälfte seiner güter zu Ritte den chorfrauen, die andere der äbtissin zu gute kommen solle.*

Cassel 1299 december 22.

1299 dec. 22. Universis presentem litteram visuris et audituris ego Ludewicus de Tuern dictus Rungolfi cupio esse notum, quod bona mea propria a coheredibus meis plene divisa, videlicet quatuor mansos in Mattenberge et duos mansos in Aldenritte, cum omnibus juribus et pertinenciis suis venerabili domine mee Luckardi abbatisse in Cofungen totique conventui ibidem et ecclesie sue dedi et contuli jure hereditario perpetuo possidenda, ita dumtaxat quod post obitum meum medietas bonorum meorum in Ritte dominabus super chorum ibidem, alia vero medietas predicte domine abbatisse serviet, et debet hincinde annis singulis eisdem equaliter perpetuo ministrari. In cujus rei testimonium presentem litteram eisdem dedi sub sigillo burgensium in Casle firmiter communitam, qui ad preces meas sigillum suum duxerunt presentibus apponendum. Hujus rei testes sunt Conradus Brunonis proconsul, Sifridus Sydensuanz, Menwardus de Ramershusen, Henricus Puellarum, Walthelmus Winandi, Ludewicus Bernonis, Hedenricus Sartor, Conradus Cencies, Henricus Sigewice, Henricus Sidensuanz, Hermannus Rodolfi et Helwicus de Crumbach consules in Casle et alii quam plures fide digni. Datum Casle anno Domini m^{0}. cc^{0}. nonagesimo nono, in crastino beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in K., stockfleckig und zerrissen ohne schädigung der schrift. Siegel der stadt Cassel, umschrift zerbrochen (beschr. s. urk. nr. 132).

98. *Bischof H. bezeugt die aussage der priester des Kirchditmolder decanates, dass das patronatsrecht über die capelle beim spital der heil. jungfrau der äbtissin zu Kaufungen zustehe.*

[Ende 13. jahrh.?]

H. Dei gracia . . . . . episcopus omnibus hoc scriptum legentibus salutem. Recognoscimus presencium attestacione, quod, cum ad peticionem sacerdotum de confratria Thetm[oldensi] capellam ad hospitale beate virginis dedicaremus, ipsi fratres confessi sunt jus patronatus ejusdem loci spectare ad abbatissam de Coufunge. Hoc igitur nos et scripto et sigillo nostro protestari decrevimus. *[Ende 13. jahrh.?]*

Nach einer neueren abschrift (wohl 2. hälfte 18. jahrh.) in Landau Collect. über kl. Kaufungen (ständ. land.-bibl. zu Cassel, fol. St. A. 7 abschriften undatirter urk.), ohne angabe der quelle; orig. oder sonstige vorlage im staatsarchive zu M. nicht vorhanden. Die urkunde kann daher nur mit vorbehalt aufgenommen werden. Sie leidet auch an inneren schwierigkeiten, da zeitangabe, namen des bischofs und dessen sitzes, sowie nähere bezeichnung des hospitales fehlen. Das abgekürzte ‚Thetm.' ist zweifellos nicht Detmold, zu dem das kloster Kaufungen keinerlei beziehungen hatte, sondern Kirchditmold (bei Cassel), in dessen erzpriesterlichem sprengel Kaufungen lag. Ob die priester-

liche ‚confratria' eine besondere bruderschaft war oder nur die brüderliche zusammenfassung der decanatsgeistlichkeit bezeichnen soll, ist schwer zu sagen, jedoch halte ich letzteres für wahrscheinlicher. Dass unter dem hospital das Veren- oder Ferenspital, zwischen Cassel und Nieder-Zwehren auf dem territorium des jetzigen schlosses Schönfeld oder Augustenruhe gelegen, zu verstehen ist, scheint mir fast unzweifelhaft, da alle übrigen hospitäler und capellen in und um Cassel andern patronaten unterstanden und das Verenspital auf kloster Kaufunger grund und boden lag. Was den bischof H. und die datirung der urkunde betrifft, so könnte das vorkommen der sigle H des namens, sowie die knappe ausdrucksweise der urk. im gegensatze zu späteren zeiten vielleicht auf das 13. jahrh. hinweisen. Gegen ende desselben bietet sich auch ein ‚Henricus Dei gracia Warmiensis ecclesie episcopus vices gerens venerabilis domini G[erhardi] sancte Moguntine sedis archiepiscopi' (Wolf Eichsfeldische kirchengesch., urkb. nr. 17), der, ohne eigentlich weihbischof zu sein, dennoch als zeitweiliger commorant mehrfach weihbischöfliche acte in der erzdiöcese Mainz vornimmt oder urkundet (s. Koch Die Erfurter weihbischöfe in zeitschr. für Thüring. gesch. 1865, p. 66). Als einziges bedenken gegen seine zeit könnte der umstand erscheinen, dass das Verenspital in Kaufunger urk. zuerst 1374 juni 2 (urk. nr. 242) genannt wird, allein bei dem mangel anderer Nieder-Hessischer urkb., besonders eines solchen der stadt Cassel, kann derselbe nicht allzusehr in's gewicht fallen, um so weniger als ich es für sehr wahrscheinlich halte, dass das schon 1331 genannte ‚hospitale Tuern' identisch mit dem Verenspitale ist (vgl. Nebelthau in zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 3, 62, und Hochhuth 18, die indessen ihre quelle nicht angeben), da nicht anzunehmen ist, dass 2 hospitäler räumlich so nahe an einander lagen, wie es hier der Fall gewesen wäre. Es kommen allerdings auch im 14. und 15. jahrh. Mainzer weihbischöfe zu Erfurt mit dem anfangsbuchstaben H. vor (s. Koch l. c. p. 66 ff.), allein aus den angeführten gründen möchte ich, wenn auch mit allem vorbehalt, diese urkunde noch am ehesten dem ende 13. jahrhunderts zuweisen.

99. *Dietrich von Mihla, canonicus der kirche der heil. Maria zu Eisenach, verkauft 2 hufen Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen an den Eisenacher bürger Heinrich Saxo.*

1300 september 14.

1300 sept. 14. Ego Theodericus de Myla canonicus ecclesie sancte Marie Ysenacensis recognosco presentibus publice profitendo, quod de consensu fratrum meorum Hermanni et Kunemundi militum de Myla necnon Gerdrudis matris mee benivolo [!] vendidi Henrico Saxoni civi Ysenacensi duos mansos sitos in campis Heroldishusen ville superioris, quos ab ecclesia in Coyfungen titulo habui feodali, perpetuo possidendos renuncians mansis eisdem integraliter et resignans ipsos et omne jus, quod mihi competebat de ipsis, publice per presentes. Nos vero Hermannus et Kunemundus milites predicti adhibentes prescripte venditioni consensum benivolum omnique juri nobis et nostris heredibus competenti in

mansis prehabitis renunciantes plenarie sigillis nostris appensis presenti pagine concessionem nostram ex hiis volumus esse notam. Ego autem Gerdrudis prefata sigillo domini decani sancte Marie Ysenacensis meo nomine sum contenta. In testimonium eciam evidencius ego Th. predictus sigillum meum apposui huic scripto. Testes sunt decanus prenotatus, dominus Conradus notarius illustris Fr.[1]) marchionis, magister Wernherus, Henricus de Gruzen[2]), Ludewicus Aurifaber cives Ysenacenses cum pluribus aliis fide dignis. Datum anno Domini m°. ccc°., in Exaltatione sancte crucis.

Orig.-perg. in K. Die 4 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio Tyderici de Mila canonici Ysenacensis duorum mansorum in Heroldishusen cuidam in Ysenach'.

1) wohl ‚Friderici', nämlich Friedrichs des freidigen, markgrafen von Meissen und landgrafen von Thüringen, † 1324 (?) (s. Cohn Stammtafel 61). 2) wohl = ‚von Greußen' (Zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 188).

100. *Aebtissin Luckardis zu Kaufungen verleiht Albert Widekindi und Hildebrand von Creuzburg, einwohnern zu Mühlhausen, 2 bisher im besitze des canonicus Dietrich von Mihla zu Eisenach gewesene hufen zu Ober-Heroldshausen zu landsiedelrecht.*

Kaufungen 1301 september 8.

1301 sept. 8. In nomine Domini, amen. Nos Lucgardis Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Koufungen omnibus in perpetuum cupimus esse notum, quod Alberto Widekindi et Hildebrando dicto de Cruceburg opidanis in Mulhusen duos mansos sitos in campis Heroldeshusen ville superioris, quos Theodericus dictus de Myla canonicus ecclesie sancte Marie Ysnacensis a nobis tytulo feodali habuit, secundum formam subnotatam contulimus in emphitheosim possidendos, videlicet quod Albertus et Hildebrandus predicti necnon [omn]e[s][1]) veri heredes eorundem nobis aut ecclesie nostre singulis annis in festo beate Walpurgis quinque solidos et in festo beati Mychahelis quinque solidos Mulhusensis monete persolvant de mansis pretaxatis. In cujus rei evidenciam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Actum et datum Koufungen anno Domini m°. ccc°. primo, in Nativitate beate Marie virginis gloriose.

Cop.-pap. des 18. jahrh. im geh. haupt- und staats-archive zu Weimar (band urk. abschr. F. 1021 fol. 3 nr. 3a).

1) 3 unleserliche buchstaben vor e, 1 solcher nach e.

1304 märz 24. 101. *Ritter Künemund von Mihla und Künemund, sohn des verst. ritters Wetzel von Mihla, verzichten auf 3 theile der vogtei zu Ober-Heroldshausen und bitten die äbtissin Luckardis zu Kaufungen, dieselben auf Heinrich gen. Steinbuch zu Mühlhausen übertragen zu wollen.*

Creuzburg 1304 märz 24.

Reverende domine sue domine Lukardi abbatisse ecclesie sancte crucis in Koufungen Conemundus de Myla miles necnon Conemundus filius quondam Wezelonis militis de Myla ad quelibet obsequiorum genera domine sue debita se paratos [1]). Dominacionis vestre manibus tres partes advocacie vel juris advocaticii in villa vestra Heroldeshusen superiori et aliis villis circumjacentibus per nos possessi [!], quam advocaciam a vobis habemus in feudum, cum omni jure, censu, redditibus, utilitate, honore, obvencionibus, decimacione et cum omnibus, que ad advocaciam in villis et in campis, in viis et in inviis et in vestro allodio ibidem jacente spectare noscuntur et ubicumque locorum sita sint ad predictam advocaciam pertinencia, preterea omnia bona, omnia jura, pertinencias et obvenciones, que per mortem relicte Conemundi quondam de Myla nostri patrui, nunc uxoris Helfrici, ad nos, nostras uxores nostrosque coheredes possent devolvi [2]), de maturo uxorum nostrarum omniumque coheredum nostrorum consilio et expresso consensu liberaliter et totaliter resignamus rogantes dominacionem vestram omni precum instancia qua possumus, quatinus predictas tres partes advocacie cum omnibus bonis, juribus, pertinenciis et obvencionibus, que per mortem relicte Conemundi quondam de Myla nostri patrui, uxoris nunc Helfrici, ad nos, nostras uxores nostrosque coheredes universos, sicut superius est premissum, possent devolvi [2]), Henrico Steynbuch dicto, sue uxori suisque heredibus universis, oppidanis in Mulhusen, quibus omnia supradicta rite et racionabiliter vendidimus, conferre dignemini cum omni jure supraposito, quod habuimus vel quod habere potuissemus in predictis per ipsos possidendos [!], pro quo in vestris obsequiis in perpetuum volumus inveniri. Et in signum libere ac voluntarie resignacionis nostre et legittime vendicionis presens scriptum, uxorum nostrarum omniumque coheredum nostrorum tam ad resignacionem quam ad vendicionem legittimam expresso accedente consensu, nostrorum sigillorum munimine duximus roborandum et ad majorem certitudinem libere resignacionis et legittime vendicionis jam premissis [!] sigillis strenuorum militum Hermanni de Drivordia dicti Scherf, Johannis de Amera, Friderici de Hopfegarthen et Hermanni junioris dicti Scherf procuravimus presentem paginam communiri. Datum Cruceburg anno Domini m°. ccc°. quarto, nono kalendas aprilis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1), 2), 4) und 5) abgefallen; 3) dreieckig, 45/42 mm, rad mit 6 speichen, umschrift: SIGILLVM HERMANNI WOLFHERI [S]CE[RF]; 6) dreieckig, 36/30 mm, mit gleichem siegelbild, umschrift: S. H[E]RMAN[NI . . . . . I]VNI[OR]IS. Erwähnt: Landau Trefurt (Zeitschr. f. Hess. gesch. 9, 178 f.).

1) scil. ‚esse declarant'. 2) nach dem zeichen über der endsilbe müsste ‚devolveri' gelesen werden.

102. *Heinrich gen. Steinbuch und seine ehefrau Mechtilde zu Mühlhausen versprechen der äbtissin Luckardis zu Kaufungen 1 mark silber jährlichen zinses aus den einkünften der vogtei zu Ober-Heroldshausen, welche sie von denen von Mihla erkauft, entrichten zu wollen.*

1304 april 1.

Ego Henricus dictus Stheynbuch necnon Mechthildis mea uxor omnesque nostri heredes vel successores oppidani Mulhusenses tam presentes quam futuri recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod de tota advocacia superioris ville dicte Heroldeshusen omnibusque bonis, juribus et pertinenciis in dicta villa vel aliis villis circumjacentibus vel alibi ubicumque locorum sit sitis, ad dictam advocaciam spectantibus, quam advocaciam apud strennuos milites Conemundum de Myla, Hermannum dictum Smelzechen fratres, Conemundum de Myla Wezelonis filium necnon Hermannum de Drivordia dictum Scherf [1]) omnesque suos filios justo empcionis tytulo emimus cum omnibus bonis, juribus et pertinenciis, ut premissum est, que per mortem relicte quondam Conemundi de Myla, nunc uxoris Helfrici, ad predictos omnes possent devolvi [2]), venerabili domine nostre domine Lukardi abbatisse ecclesie sancte crucis in Koufungen [3]) vel ei, que pro tempore sibi successerit, ejusque conventui, a quibus omnia predicta jure hereditario vel emphiteothico possidemus, unam marcam examinati argenti post mortem prefate relicte quondam Conemundi de Myla, nunc uxoris Helfrici, in festis sancti Mychahelis et Walpurgis dividendam equaliter annis singulis persolvemus, quam marcam nunciis vel nuncio prefate domine nostre, domine abbatisse, ad hoc specialiter et litteraliter missis in civitate Mulhusen presentabimus, memorate domine nostre usque monasterium Koufungen [3]) sub suo periculo depor-

1304 apr. 1.

tandam. In cujus rei testimonium ego Henricus Stheynbuch presentem litteram sigilli mei et Kristani de Langelo senioris duxi munimine roborandam. Datum anno Domini m°. ccc°. quarto, kalendis aprilis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen, 2) rund, 30 mm, im gespaltenen schilde rechts senkrecht halbirter adler, links schafscheere, umschrift: [S. KRI-ST]ANI D[E LANGE]LO. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Protestacio unius marce in villa Heroldishusen'. Diese urkunde ist in urk. nr. 140 eingerückt.

1) transsumpt ‚Scheryf'. 2) nach dem zeichen über der endsilbe müsste ‚devolveri' gelesen werden. 3) transsumpt ‚Koyfungen'.

103. *Die schöffen zu Cassel bezeugen die aussage genannter männer, nach welcher äbtissin Lutgardis und 2 canonissen zu Kaufungen eidlich erklärten, dass die ritter Hermann und Werner von Gudenburg, sowie knappe Siegfried Baurus keinerlei rechte an den gütern zu Klein-Lubesrode haben.*
Cassel 1304 mai 22.

1304 mai 22. Nos Conradus filius Bernonis, Walthelmus filius Winandi, Wernherus Sidenswancz, Johannes Winemari, Heinricus dictus Vredeland, Conradus filius Elye, Ludewicus de Sandershusen, Marquardus, Heinricus Sidenswanz et ceteri scabini opidi in Cassele presentibus publice recognoscimus protestando nos vidisse et audivisse, quod Sifridus filius Reynardi, Heinricus filius Conradi, Conradus filius Brunonis et Herdeghenus dictus Balehorn nostri concives sub juramento, fide et honore suo coram nobis profitebantur, se una cum magistro Alberto de Thuern, Alberto de Schardenberg famulo, domino Warmundo plebano in Lechtennowe, Heinrico dicto de Retterode et aliis quam pluribus viris fide dignis vidisse, audivisse et interfuisse, quod bona sita in parvo Lobesrode apud capellam sancte Juliane sub monte, super quibus inquam bonis lis vertebatur inter venerabilem dominam Lutghardim abbatissam ecclesie in Cophungen ex una et viros honestos videlicet Hermannum et Wernherum de Ghodenburg milites ac Sifridum dictum Baurum famulum parte ex altera, eadem domina abbatissa una cum duabus dominis sive canonicis . . in Cophungen super sancta sanctorum suo juramento optinuerunt, ita videlicet quod antefata bona jure proprietario ad dictam dominam abbatissam et ad ecclesiam in Cophungen spectarent et quod prenominati Her[mannus] et Wernher[us] de Ghodenburg ac Sifridus Baurus necnon ipsorum heredes nichil juris bonis haberent penitus in eisdem. In cujus rei testimonium pre-

sens scriptum sigillo nostri civitatis duximus roborandum. Datum Cassele anno Domini m°. ccc°. quarto, feria sexta proxima ante diem beati Urbani pape.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de bonis in Lubisrade de monte sancte Juliane'.

104. *Landgräfin Mechtilde zu Hessen und ihr sohn Johannes bitten den grafen Eberhard von der Mark, den Kaufunger hof zu Herbede gegen die gewaltthätigkeiten Burghards von Elverfeldt zu schützen.*
Cassel 1304 september 23.

1304 sept. 23. Mechthildis Dei gracia lanthgravia terre Hassie domina necnon Johannes filius suus nobili viro domino Eberhardo comiti de Marcha, quicquid possunt promocionis, amicicie et favoris. Noveritis, quod [1]), sicut per litteras vestras scripsistis et petivistis, ita nos Johannes ad dilectam dominam nostram abbatissam in Koufungen [2]) totumque capitulum suum ibidem cum Burghardo filio Conradi militis de Elvervelde pro curia in Herbethe retinenda et sibi committenda accessimus propria in persona pro eodem fideliter supplicantes. Que quidem domina nostra abbatissa una cum capitulo suo licet invite nostris tamen tandem precibus inclinata predictam ipsarum [3]) curiam in Herbethe dicto Burghardo et sue nunc uxori legittime ad ipsorum amborum vitam, quod nunquam fuit factum vel eciam adtemptatum, committere voluit et locare, dummodo litteras darent sub sigillis autenticis, quod post ipsorum obitum nullus eorum duorum heredum sibi quidquam juris in eadem curia vendicaret, sed, prout posset, in gracia et amicicia obtinere. Quas quidem litteras dictus Burghardus dare noluit, immo expresse contradixit, quod nobis necnon Henemanno de Yttre [4]) *nostro* [5]) consiliario et familiari ceterisque nostris familiaribus, qui presentes erant, displicuit et omnino inconveniens videbatur, et sic dictus Burg*hardus* [6]) sine fine domum rediit et recessit. Unde cum predicta domina nostra abbatissa una cum toto capitulo suo parata sit, tam nos quam vos juxta predictam [!] favorabiliter exaudire, et ad hoc se adhuc exhibeat, quare honestatem vestram, de qua specialiter confidimus, attencius exoramus, quatinus non permittatis nec consentiatis, ut idem Burghardus vel sui dictam dominam nostram abbatissam et capitulum suum in predicta curia hominibus, pensionibus, et juribus ejusdem violenter et contra justiciam inpediant vel molestent, quod apud vos grata vicissitudine studebimus promereri.

Datum Casse[l] anno Domini m°. ccc°. iiii°., feria quarta post festum beati Mathei apostoli.

Orig.-perg. in K., durch grosse stockflecken und kleine löcher vielfach beschädigter text. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera tangens Herbedte transscripta per instrumentum publicum'. Erwähnt: Kopp Hess. ger.-verf. 1, 288. Diese urkunde ist in urk. nr. 322 eingerückt.

1) ‚quod' durch flecken unleserlich; im transsumpt folgt hier wieder radirtes ‚per'. 2) transsumpt ‚Couffungen'. 3) ib. ‚ipsam'. 4) ib. ‚Ythre'. 5) ‚ro' und abkürzungsstrich noch zu sehen; n durch loch zerstört. 6) durch flecken und loch undeutliches ‚Bgh'.

1306 oct. 19. 105. *Die ritter Hermann und Werner von Gudenburg, gebrüder, verkaufen die vogtei und deren einkünfte aus gütern zu Nieder-Zwehren, welche sie von der äbtissin zu Kaufungen zu lehen trugen, an den priester Volpert von Ditmold.*

1306 october 19.

In nomine Domini, amen. Nos Hermannus miles et Wernherus fratres dicti de Gudenburg omnibus in perpetuum cupimus fore notum, quod advocaciam et proventus seu redditus advocacie cedentes aut provenientes de bonis in villa Tuern inferiori et in canpis [!] ejusdem ville sitis, ad beneficium sancti Benedicti in Kofungen pertinentibus Volperto sacerdoti dicto de Dithmelde vendidimus. Unde ad manus domine nostre abbatisse ecclesie in Kofungen, de qua jam dictam advocaciam et proventus seu redditus antedictos in feodo habemus et hactenus habuimus, unanimi consensu libere resignamus et abrenunciacionem prefate advocacie et proventuum seu reddituum predictorum tam pro nobis quam pro nostris veris heredibus facimus integralem. Testes hujus rei sunt Deynhardus sacerdos quondam viceplebanus in Volmershusen, Conradus dictus de Borken, Helmungus dictus de Glichen, Lodewicus dictus de Tuern et plures alii fide digni. In evidenciam igitur premissorum presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum anno Domini m°. ccc°. vi°., xiiii°. kal. novembris.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunctiacio Hermanni et Wernheri de Gudinburg respiciens[1]) beneficium Benedicti'.

1) orig. hat zwar ‚respicient' mit abkürzungsschleife; da aber irgendwelche andere auflösung keinen sinn giebt, habe ich diese form als schreibfehler ansehen zu müssen geglaubt.

106. *Aebtissin Luckardis zu Kaufungen verpachtet ihrem caplan Volpert von Ditmold die Heckerswiese bei Nieder-Zwehren auf lebenszeit.*

1307 januar 3.

1307 jan. 3. Nos Luggardis Dei gracia abbatissa ecclesie in Kofungen recognoscimus et tenore presencium notum facimus universis, quod pratum quoddam ecclesie nostre pertinens situm in campis ville Tuern inferioris, quod vulgariter dicitur seu vocatur Hekerswise, Volperto sacerdoti dicto de Dythmelle capellano nostro tradidimus et locavimus ad tempora vite sue possidendum secundum formam subnotatam, scilicet quod idem Volpertus de predicto prato duos solidos denariorum Casliensis [!] monete circa festum beati Martini nobis solvat singulis annis et procuret. Cum vero dictus Volpertus viam universe carnis fuerit ingressus, extunc prenotatum pratum nobis et ecclesie nostre vacat sine contradiccione qualibet et vacabit, nec aliquis successorum prefati Volperti in pretacto prato sibi quicquam juris vendicabit. In hujus rei seu locacionis evidenciam sepedicto Volperto presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine firmiter roboratas. Testes vero sunt Conradus dictus de Borken, Lodewicus dictus de Tuern et Hugo cellerarius noster et plures alii. Actum et datum anno Domini m°. ccc°. vii°., iii°. nonas januarii.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen.

107. *Die schöffen zu Cassel beurkunden, dass Johannes Riedesel und sein sohn Johannes auf alle ihre rechte an den gütern zu Ober-Kaufungen gegen ein leibgeding verzichteten.*

1307 august 1.

1307 aug. 1. Nos Conradus de Gûdinsperg, Henricus Conradi, Th. de Hoenberg, Hermannus Rodolfi, Lûdowicus Sapiens, Lûdowicus de Sandershusen, Heynricus de Lobene, Gotf[ridus] de Crumbach, Car[olus] Monetarius, Wern[herus] de Steynboel et Hartmannus de Lemegowe scabini in Cassle recognoscimus per presentes, quod strennuus miles dictus Jo[hannes] Redesel et Johannes suus filius constituti coram nobis renunciabant omni juri et condicioni, quam dinoscuntur habuisse in bonis quibusdam sitis in superiori Coyfungen, que fuerunt predicti Johannis militis et . . sue uxoris legittime, pro jure, quod lypgedinge vulgariter nuncupatur. Astantibus nobiscum domino Lûdowico dicto Vitulus, Gerlaco de Lynne militibus et Henrico plebano in Bunen et pluribus aliis fide dignis

in horum omnium evidenciam et cautelam propter omne dubium a posteris amputandum ad peticionem predictorum universitatis nostre sigillum presentibus est appensum in testimonium premissorum. Datum anno Domini m°. ccc°. vii°., ad Vincula beati Petri apostoli.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches generalrepertorium; ein flecken schädigt den oberen theil des textes. Beiderseits stark abgebrochenes siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignacio bonorum in Obbirn Coufungin ex parte dictorum Ridesele'. Reg.: Extract Kaufunger briefe in M., ob. stockhaus-saal fol. 20 nr. 46. Dasselbe lässt den verzicht zu gunsten des stiftes Kaufungen geschehen, wie es auch wahrscheinlich ist, wiewohl der text der urk. nichts davon sagt.

108. *Der official der kirche zu Heiligenstadt setzt in einer prozesssache zwischen der küsterin zu Kaufungen und Konrad Ribe zu Allendorf a. d. Werra einen neuen verhandlungstermin an.*
1308 august 24.

1308 aug. 24. Conparentibus coram nobis . . officiali ecclesie Heyligen[stadensis], judice a reverendo patre domino Maguntino archiepiscopo deputato, domino Volperto sacerdote, procuratore admisso domine . . custodis ecclesie sancte crucis in Koyfungen, ex una et Ûda legittima Conradi Ryben pro se et Conrado filio Conradi predicti pro patre suo predicto ex altera, Uda et Conrado predictis petentibus a nobis, quod, cum dictus Conradus Rybe adeo infirmaretur, quod per se in judicio non posset conparere, quatinus terminum faceremus longiorem, quousque sanitati restitutus posset conparere, nos de consensu parcium feriam secundam post *1308 sept. 30.* diem beati Mychahelis proximam redeundum ad judicium ad nos ipsis partibus pro termino assignamus ad faciendum, quod prior terminus requirebat, nisi conposicio veniat inter eos. Datum anno Domini m°. ccc°. viii°., ix°. kalendas septembris.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

109. *Knappe Heinrich von Hanstein bekennt, von den gütern zu Herboldshausen 1 vierding jährlichen zinses der kirche zu Kaufungen entrichten zu müssen.*
1308 september 22.

1308 sept. 22. Ad universorum noticiam presencia intuencium seu eorundem tenorem audiencium ego Henricus de Hansten famulus volo publice pervenire, quod de bonis in Herboldishûsin sitis ad ecclesiam Coufûngensem pertinentibus, que quondam pie memorie Henricus pater meus apud Eylonem oppidanum in Aldindorf empcionis tytulo conparavit, conventui ejusdem ecclesie con*ferre* pro pensione annua sive censu unum fertonem usualis warandie annis singulis in festo beati Michahelis archangeli teneor et tenebuntur mei . . heredes me non superstite ministrare, sane quod solvendam eandem pensionem . . cultor eorundem bonorum, quicunque pro tempore fuerit, perpetuo obligetur. In hujus rei robur sigillum prepositure ecclesie Heyligen[stadensis] una cum meo huic littere ad meas instancias est appensum, quod nos magister Conradus Sperysin officialis et canonicus ejusdem ecclesie ad preces predicti Henrici apposuisse huic littere profitemur. Datum anno Domini m°. ccc°. viii., in crastino beati Mathei apostoli et ewangeliste.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) ist nur theilweise erhalten; zu erkennen dreieckiger mit kleeblättern besäeter schild, auf welchem 3 halbmonde, von der umschrift nur: . . . ICI . . . A . . . 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de bonis in Herboltshusen [1]), de quibus datur annuatim ferto usualis warandie'.

1) b von späterer hand übergeschrieben.

110. *Landgraf Heinrich I. zu Hessen und sein sohn Johannes überlassen der äbtissin Luckardis und dem convente zu Kaufungen als ausgleich für den zehnten im dorfe Mühlhausen vor Cassel ihre vogteieinkünfte aus den dörfern (Nieder-)Zwehren, Vollmarshausen, Ober- und Nieder-Kaufungen.*
Cassel 1308 september 28. a.

Ne gesta, que fiunt in tempore, a memoriis hominum cum *1308 sept. 28. a.* tempore elabantur, necesse est, ut eadem, ut tollatur oblivio, litterarum robore perhennentur. Proinde nos Henricus Dei gracia lantgravius, terre Hassie dominus, et nos Johannes ejusdem . . lantgravii filius omnibus presentibus et futuris per presencia publice profitemur, quod in concambium et reconpensam decime ville Molhusen site ante oppidum Kassel, quam nobis et . . nostris legittimis heredibus venerabilis domina nostra Lukardis abbatissa ecclesie Coufûngensis accedente consensu benivolo conventus sui apropriavit [!], prout in eorum litteris confectis desuper declaratur, relinquimus et remittimus proventus et redditus jurium advocacie nostre, quod vulgo voytgeld dicitur, quos in ejusdem . . abbatisse et conventus bonis habere dinoscimur subnotatis, videlicet in allodio ipsorum sito in villa Tuern quartam dimidiam libre cum

duobus solidis Hassiensium denariorum, item de bonis ibidem, que colit Conradus de Twern, viginti solidos cum uno solido Hassiensium denariorum, unum quartale tritici, tres abates avene et tres pullos, item de manso ibidem, quem colit Hellwicus [1]) Voke, septem solidos, unum quartale tritici, unum aba*tem* avene et unum pullum, item de duobus mansis in villa Volmershusen, quos colit Conradus sub monte, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quadraginta denarios, item de bonis ibidem, que colit Ludowicus Hart*berin,* duo quartalia tritici, unum quartale avene et viginti denarios, item de bonis ibidem, que colit Heymericus, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quinque solidos, item de bonis ibidem, que colit Ludowicus de [2]) Walberch, tres ab*ates* tritici, item de allodio abbatisse ejusdem in Volmershusen triginta solidos, item de molendino dicto Vronmûl unum ab*atem* tritici, unam aucam et duos pullos, item in inferiori Coufûngen de bonis, que colit Gerlacus Grunewald, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item de bonis, que colit Th. filius ejusdem Gerlaci, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item in superiori Coufûngen de agris et areis decem solidos denariorum. In ratihabicionem vero hujus concambii perpetuo observandam eidem domine . . abbatisse et suo conventui damus has litteras nostris sigillis firmiter roboratas. Datum Kassęl anno Domini m^{0}. ccc^{0}. octavo, iiii. kalendas octobris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) unkenntliches kleines stück, 2) abgefallen, beide an gelb-roth seidenen schnüren. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera concambii seu recompensacionis [3]) decime ville Mulhusen sita [!] ante opidum Cassele'. Gedr.: Wenck 2, urkb. nr. 265. Reg.: [Duysing] nr. 1059. Erwähnt: Kuchenbecker 1, 3.

1) s. note 2 der fgd. urk. 2) ‚de' übergeschrieben. 3) nach dem abkürzungszeichen des orig. müsste ‚recompensionis' gelesen werden.

111. *Aebtissin Luckardis und der convent zu Kaufungen geben dem landgrafen Heinrich I. und seinen erben an stelle der ihnen überlassenen vogteieinkünfte zu (Nieder-)Zwehren, Vollmarshausen, Ober- und Nieder-Kaufungen den zehnten im dorfe Mühlhausen vor Cassel zu vollem eigenthume.*

1308 september 28. b.

1308 sept. 28. b. Ne gesta, que fiunt in tempore [1]), a memoriis hominum cum tempore elabantur, necesse est, ut eadem litterarum robore, ut tollatur oblivio, perhennentur. Proinde nos Dei gracia Lukardis

abbatissa ecclesie Coufûngensis totusque conventus ibidem omnibus presentibus et futuris per presencia publice profitemur, quod in concambium et reconpensam proventuum et reddituum jurium advocacie, que vulgo voytgeld dicitur, que illustris princeps Henricus lantgravius, terre Hassie dominus, et . . sui heredes, tutores nostri et ecclesie nostre, habere dinoscuntur in nostris bonis et allodiis subnotatis, primo in allodio nostro sito in villa dicta Twern quartam dimidiam lib*re* cum duobus solidis Hassiensium denariorum, item de bonis ibidem, que colit Conradus de Twern, viginti solidos cum 1 solido, unum quartale tritici, tres ab*ates* avene et tres pullos, item de manso ibidem, quem [colit] Lud*owicus* [2]) Voke, septem solidos, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et unum pullum, item de duobus mansis sitis in villa Volmershusen, quos colit Conradus sub monte, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quadraginta denarios, item de bonis ibidem, que colit Ludowicus Hartber*in,* duo quartalia tritici, unum quartale avene et viginti denarios, item de bonis ibidem, que colit Heymericus, duo quartalia tritici, unum quartale avene et quinque solidos, item de bonis ibidem, que colit Lud*owicus* de [3]) Waltberch, tres ab[ates tri]tici [4]), item ibidem de allodio ejusdem . . abbatisse triginta solidos, *item* de molendino dicto Fronmûl unum ab*atem* tritici, unam aucam et duos pullos, item in inferiori Coufungen de bonis, que colit Gerlacus Grunewald, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item de bonis, que colit ibidem Th. filius ejusdem Gerlaci, unum quartale tritici, unum ab*atem* avene et decem et octo denarios, item in superiori Coufûngen de agris et areis decem solidos, apropriavimus [!] [eis de]cimam [5]) ville dicte Molhusen site ante oppidum Kassel, quam a nobis hactenus hab[uera]nt [5]) pro annua pensione, [ita] [5]) ut ammodo eandem possideant tytulo proprietatis, et in ratihabicionem hujus concambii perpetuo observandam eidem domino . . lantgravio et suis heredibus damus has litteras nostro et conventus sigillis firmiter roboratas. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. octavo, iiii. kalendas octobris.

Orig.-perg. in K., fleckig und an 2 stellen im bruche durchlöchert. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera abbatisse et conventus in Koyffungin'.

1) ‚que fiunt in tempore' wiederholt; das zweite mal durch unterpunctirung wieder getilgt. 2) ‚colit' fehlt im orig. Die vorliegende urk. hat ‚Lud', während die correlative urk. nr. 110 vom gleichen tage den namen mit ‚Hellwicus' giebt. Wenn nicht ein schreibfehler vorliegt, so könnten möglicherweise

etwa vater und sohn oder 2 brüder gemeint sein, die das gut gemeinsam bewirthschafteten. 3) ‚de' übergeschrieben. 4) durch loch zerstörte stelle. 5) durch flecken unleserlich.

112. *Landgraf Heinrich I. zu Hessen bekundet, dass Reynfried von Heringen auf die vogtei zu Walburg und 3 hufen zu Ober-Kaufungen Kaufunger lehens verzichtete und erklärte, dass er alle diese güter widerrechtlich besessen habe.*

Cassel 1308 october 18. a.

1308 oct. 18. a. Nos Henricus Dei gratia lantgravius, terre Hassie dominus, omnibus tenorem hujus pagine audituris seu ipsius continenciam audituris volumus esse notum, quod strenuus Reynfridus dictus de Heringin in nostra constitutus presencia sane mentis, bene compos sui, nulla mercede conductus, sed spontanee, non coactus, motu proprio advocaciam cum omnibus juribus ipsi advocacie in Walberg pertinentibus, quocumque nomine nuncupentur, et tres mansos sitos in superiori Coufûngen nichilominus cum omnibus juribus ad eosdem mansos pertinentibus et insuper jurisdictiones, curtes et areas, quas in eadem villa se fatebatur hactenus habuisse ab ecclesia Coufûngensi, a qua feodaliter dependent, tytulo feodali, publice resignavit manifestius asserendo, quod omnia bona preexpressa injuriose et in detrimentum salutis sue ipsius anime habuerit et tenuerit, et ob hec, ut premittitur, ea eidem ecclesie resignavit. Unde in robur et in demonstracionem ejusdem resignacionis habende, quociens ipsi ecclesie Coufûngensi necessaria fuerit, nostrum sigillum publicum ad ejusdem Reynfridi instancias apponi jussimus huic karthe. Datum Kassela anno Domini millesimo ccc⁰. octavo, in die beati Luce evangeliste.

Orig.-perg. in M. Das an grün-gelber seidenschnur hängende siegel ist zerbrochen; das grössere stück zeigt im avers mit einem löwen geschmückte pferdedecke und den unteren theil eines reiters, von der umschrift: [GRA]CIA LA[NTGRAVIVS], im revers aufrechten dreieckschild mit gekröntem löwen und der umschrift: [NEPO]TE SANCTE EL[ISABETH]; das kleinere stück zeigt den behelmten kopf und eine schulter des reiters. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super advocaciam in Walberg et super tres mansos in superiori Coufungin, super jurisdictiones, curtes et areas in eadem villa Walberg'.

113. *Die schöffen zu Cassel bezeugen, dass Reinfried von Heringen auf die vogtei zu Walburg, sowie auf 3 hufen zu Ober-Kaufungen verzichtet und den bisherigen widerrechtlichen besitz dieser güter zugestanden habe.*

1308 october 18. b.

1308 oct. 18. b. Nos Siffridus filius Reynhardi, Conradus Brunonis, Conradus

Bernonis, Walthelmus Wynandi, Johannes Wynemari, Wernherus Christiani, Ludewicus de Sandirtshusin, Wernherus Sidenswanz, Henricus de Vridelant, Henricus Eberwini et Marquardus de Geysmaria scabini in Kassele et nos Henricus filius Conradi et Conradus de Gudinsberg oppidani ibidem tenore presencium profitemur, quod strennuus Reynfridus de Heringin in nostra constitutus presencia sane mentis, bene conpos sui, nulla mercede conductus, sed spontanee [1]), non coactus, motu proprio advocaciam ville Walberg cum omnibus redditibus, proventibus et juribus ad eandem advocaciam pertinentibus, quocunque nomine nuncupentur, et tres mansos sitos in superiori Coufungen nichilominus cum omnibus juribus ad eosdem mansos pertinentibus et insuper jurisdicciones curtis et areas, quas in eadem villa se fatebatur hactenus ab ecclesia Coufûngensi, a qua feodaliter dependent, feodaliter habuisse, publice resignavit manifestius asserendo, quod omnia bona prehabita injuriose et in detrimentum salutis sue ipsius anime habuerit, et ob hoc, ut premittitur, ea eidem ecclesie resignavit. Unde in robur et [demonstracionem] [2]) ejusdem resignacionis habende, quociens ipsi ecclesie Coufûngensi necessaria fuerit, sigillum universitatis nostre, ad [prefatorum instanci]as [2]) apposuimus huic carthe. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. octavo, in die beati Luce ewa[ngeliste] [2]).

Orig.-perg. in M., 2 grosse braune flecken, deren vorderer einen theil der schrift fast unleserlich macht, die letzten 3 zeichen sind durch ausreissen eines stückes beschädigt. Das ohne spur fehlende siegel mag wohl mit ausgerissen sein. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio advocacie in Walberg et trium mansorum in superiori Coufungen Reynfrid de Heringin'.

1) orig. ‚spontaneo'. 2) ausgerissen; aus der correlativen urk. nr. 112 ergänzt.

114. *Pleban Werner zu Elgershausen und glieder derer von Ehringen und von Twiste verzichten auf die klage, welche sie wegen verschiedener güter aus der verlassenschaft Konrads von Sandershausen gegen das kloster Kaufungen angestrengt hatten.*

Volkmarsen 1309 januar 31.

1309 jan. 31. Nos Wernherus plebanus in Elghershusen, Widekindus dictus de Tuiste famulus, Borghardus ipsius filius, Erpo dictus de Eringen, Cuneghundis ipsius [u]x[or le]gittima, Erpo et Wernherus filii eorundem, Conradus dictus de Tuiste famulus omnibus presens [scrip]tum visuris et audituris notum esse cupimus publice profitendo, quod universaliter singuli et [sin]gulariter uni-

versi bona voluntate actioni, quam intentavimus venerabili domine . . abbatisse et conventui monasterii in Cophungen ratione bonorum sitorum in Sandershusen, in Wulvesangere, decimarum et bonorum sitorum in Iringeshusen, bonorum sitorum in Ramershusen et in Usslacht et aliorum bonorum quorumcumque, que quondam Conradus dictus de Sandershusen felicis memorie possederat, renunciavimus plenarie et in toto [1]) et renunciamus litteras per presentes. Testes hujus rei sunt dominus Heinricus dictus Kale prebendarius in Cophungen, Thidericus de Mederike, Olricus de Esscheberg, Herm*a*nnus [2]) dictus Kale milites, Alradus dictus Martini judex in Volcmersen, Conradus Hartradi proconsul, Gotscalcus Rufus pistor, Gerlacus de Benvilte, Rodolfus, Heinricus Monetarius, Bernardus Lupus, Gotfridus Detheri, Adolfus, Heinricus dictus Rogge, Alradus dictus Plire, Conradus Tammonis, Thilo de Berendorp consules oppidi Volcmersen et alii quam plures fide digni. Ne autem circa premissa in posterum ulla cal[ump]nia valeat attemptari, presentem paginam domine abbatisse et conventui supradictis dedimus, quam sigillo burgensium in Volc*m*ersen *p*etivimus communiri. Et nos consules in Volcmersen supradicti, quia hujusmodi renunciatio est coram nobis facta, ad majorem evidentiam predictorum, sigillum nostrorum conburgensium ad petitionem domini Wernheri plebani in Elghershusen et aliorum supradictorum apposuimus huic scripto. Datum et actum in oppido Volcmersen anno Domini m°. ccc°. ix°., feria sexta proxima ante Purificationem beate Marie virginis.

Orig.-perg. in K.; sehr stockfleckig, in den brüchen mürbe und zerrissen mit schädigung des textes. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Renunciation'. Erwähnt: Landau Wüste orte 66. Laut urk. verz. bl. 130 nr. 4 war eine cop. vid. im verlorenen Kaufunger copialbuch vorhanden.

1) ‚toto' im bruche und durch flecken undeutlich. 2) ‚ann' durch loch zerstört.

115. *Pleban Werner zu Elgershausen und genannte herrn von Twiste verzichten auf die gegen das kloster Kaufungen wegen güter des verst. Konrad von Sandershausen erhobene klage.*
Bettenhausen 1309 februar 24.

1309 febr. 24. Nos Wernherus plebanus in Elgershusen, Widekindis [!] dictus de Tuiste famulus, Conradus de Tuiste famulus et Adolfus frater eorundem monachus in Bredenowe omnibus presens scriptum visuris vel audituris notum esse cupimus publice profitendo,

quod universaliter singuli et singulariter universi bona voluntate actioni, quam intentavimus venerabili domine . . abbatisse et conventui monasterii in Cofungen ratione bonorum sitorum in Sandershusen, in Wolfesanger, decime et bonorum sitorum in Yringeshusen, bonorum sitorum in Ramershusen et in Uslacht et aliorum bonorum quorumcumque, que quondam Conradus dictus de Sandershusen felicis memorie possederat, renunciavimus plenarie et in toto et renunciamus litteras per presentes. Testes hujus rei sunt dominus Volpertus capellanus in Cofungen, magister Albertus plebanus in Wolvesanger, Lodewicus de Tueren miles suus frater, Henricus Conradi filius, Conradus de Godensperch, Thidericus de Honberch, Gerhardus Monetarius, Heinemannus de Lobene, Lodewicus Bernonis, Heinemannus filius Sifridi, Gotfridus de Crumbach, Hartmannus de Lymego, Wernherus de Steinbul, Wernherus Valys et Reynhardus Ancillarum consules oppidi Casle, Wernherus de Godenborch, Sifridus Reynhardi proconsul in Casle, Henricus plebanus in Buren, Conradus Brunonis, Herdegenus dictus Balhorn, Johannes Winemari et alii quam plures fide digni. Ne autem circa premissa in posterum ulla calumpnia valeat attemptari, presentem paginam domine . . abbatisse et conventui supradictis dedimus sub sigillis consulum et burgensium in Casle, Thiderici de Haldessen senioris atque mei Conradi de Tuiste supradicti firmiter communitam. Et nos . . consules in Casle supradicti, quia hujusmodi renunciatio est coram nobis facta, ad majorem evidenciam predictorum sigillum nostrorum conburgensium ad petitionem domini Wernheri plebani in Elgershusen et aliorum supradictorum apposuimus huic scripto. Recognoscimus eciam nos vidisse litteras patentes . . consulum et burgensium in Volcmersen eorum sigillo sigillatas et tenorem earundem litterarum audivisse de verbo ad verbum, in quibus recognoverunt supradictam renunciationem ab omnibus personis predictis coram ipsis esse factam adjecto, quod eciam Erpo de Eringen, Cunegundis uxor sua legitima, Erpo et Wernherus filii eorundem, Borchardus filius Widekindi de Tuisten predicti et omnium predictorum veri heredes eandem et consimilem renunciationem in oppido Volcmersen fecerunt coram ipsis. Actum et datum in Bettenhusen ante forestam anno Domini m°. ccc°. ix°., in die beati Mathie apostoli.

Orig.-perg. in K. Die 3 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio Wernheri plebani in Elgirshusen, Widekindi de Twisten, Conradi et Adolfi fratrum', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Renunciation

der streittigen guter zu Sandershaußen, Wolffesanger, Iringshaußen, Remershaußen [1]) und Ußlach, so Twist*en* ge*fordert*'.

1) soll ‚Ramershaußen' heissen.

116. *Aebtissin Lutgardis und der convent zu Kaufungen genehmigen unter verzichtleistung auf ihre rechte den verkauf von gütern zu Mattenberg durch Ludwig von Zwehren an abt Werner und den convent zu Hasungen.*

Kaufungen 1309 april 23.

1309 apr. 23. Nos Lutgardis Dei gracia abbatissa in Coffungen totusque conventus ibidem publice recognoscimus in hiis scriptis, quod vendicionem factam per Lodewicum de Tweren dictum apud cimiterium de bonis suis universis in villa Mattenberge honorabili viro domino Wernhero abbati in Hasungen et suo conventui ibidem ratam et gratam gerimus et habemus renunciantes omni juri, quod ex donacione ejusdem Lodewici nobis facta habuimus in eisdem, cum per quindecim annos sine omni inpeticione suorum coheredum eadem possederimus pacifice et quiete. In cujus facti evidenciam et perpetuam firmitatem sigillum nostre ecclesie presentibus est appensum. Datum in Coffungen anno Domini m^0. ccc^0. viiii^0., in die beati Georgii martiris.

Orig.-perg. in M., urkunden des klosters Hasungen. Am oberen rande etwas beschädigtes siegel des capitels zu Kaufungen (beschr. s. urk. nr. 636).

117. *Die schöffen zu Cassel bezeugen die erklärung des priesters Walthelm, viceplebans zu Ober-Vellmar, dass der zehnte daselbst nach seinem tode der kirche zu Kaufungen wieder zufallen solle.*

1309 august 29.

1309 aug. 29. Nos Sifridus Renhardi, Conradus de Gudinsberg, Th. [1]) de Homberg, Ludewicus Bernonis, Gerhardus Monetarius, Wernherus Stenbeyl, Gotfridus de Krumbach, Helemannus [2]) de Lobene, Hartmannus de Lemegowe, Helemannus [3]) filius Sifridi, Wernherus Fals, Renharus [4]) Ancillarum scabini in Cassele recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod Walthelmus sacerdos viceplebanus in superiori villa Velmar in nostra presencia constitutus recognovit, quod decima in ipsa villa Velmar et in campo [5]) ejusdem sita, quam vero decimam apud Ludewicum dictum Sidinsvancz titulo empcionis sibi conparaverat, ecclesie sancte crucis in Kofungin post obitum vite sue cedere debeat cum omnibus suis pertinenciis inpedimento procul moto, cum

predictus dominus Walthelmus predictam decimam a venerabili domina . . abbatissa jam dicte ecclesie jure feodali dinoscatur [6]) possidere. In cujus facti memoriam firmiorem nos scabini suprascripti ad preces sepedicti domini Walthelmi presens scriptum predicte domine abbatisse ac sue ecclesie dedimus munimine sigilli nostre civitatis firmiter roboratum. Datum et actum anno Domini m^0. ccc^0. ix^0., in Decollacione beati Johannis Baptiste.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Velmar den zehenden betr.'

1) ‚Theodericus' (Stölzel 118). 2) Stölzel 118 ‚Heynmannus' (s. urk. nr. 52 n. 1). 3) Der schreiber hatte erst ‚Hl' geschrieben und corrigirte dann in ‚Hel'. Stölzel 119 ‚Heynemannus'. 4) Stölzel 117 und 119 ‚Renhardus'. 5) orig. ‚campro'. 6) orig. ‚dinascatur'.

118. *Siegfried, Reinhards sohn, und Konrad von Gudensberg zu Cassel versprechen der äbtissin zu Kaufungen die jährliche zahlung von 4 schillingen pfennigen von einer wiese bei den Casseler weinbergen.*

1309 october 16.

Nos Sifridus filius Renhardi, Conradus de Gudinsberg opidani in Cassele presentibus publice profitemur, quod venerabili domine . . abbatisse ecclesie in Cophungin in vigilia beati Martini episcopi quatuor solidos denariorum usualium de quodam prato sito apud vineas juxta opidum Cassele, quod inquam pratum quondam Wernherus dictus de Gesmaria noster concivis de dicta domina . . abbatissa tenuit, singulis annis dabimus et solvemus. Antefatum eciam pratum ipsa domina . . abbatissa ad se recipere potest a nobis, quandocumque sue fuerit voluntatis. In cujus rei testimonium eidem domine . . abbatisse presens scriptum dedimus, quod sigillo burgensium in Cassele petivimus consignari. Datum anno Domini m^0. ccc^0. ix^0., in die beati Galli.

1309 oct. 16.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super quatuor solid*is* denariorum de prato juxta vineas apud Cassel'.

119. *Genannte pfarrer, ritter, knappen, proconsul und consuln zu Volkmarsen bezeugen die erklärung des priesters Heinrich Kale, seines bruders, des ritters Hermann, und ihrer erben, dass des ersteren güter zu Ober-Elsungen nach seinem tode dem kloster Kaufungen zufallen sollen.*

1310 juli 24.

Nos Ludewicus dictus Monetarii rector ecclesie in Volc- *1310 juli 24.*

mersen, Albertus dictus Dickebar, Herbordus de Mederike, Conradus de Sledere milites, Thidericus de Mederike, Olricus de Esscheberg famuli, Thidericus de Lechtenvils proconsul, Heinricus dictus Drenkere, Gotscalcus Wiperti, Borghardus de Benvilte, Hermannus de Berendorp, Johannes Vrolike, Thidericus dictus Bake, Hermannus dictus Suarte, Conradus dictus vanme Suanen, Thetmarus dictus Bulle, Arnoldus Rufus et Hermannus de Eringen consules oppidi Volcmersen presentibus publice profitemur, nos vidisse et audivisse, quod dominus Heinricus dictus Kale sacerdos, Hermannus suus frater miles ac ipsorum veri heredes coram nobis constituti recognoverunt publice, quod omnia bona jam dicti domini Heinrici sita in superiori Elsingen cum suis pertinentiis universis, pro quibus ipse dominus H. bona sua sita in Wulvesanggere permutavit cum domina . . abbatissa et conventu monasterii in Cophungen, cedere debeant sine omni contradictione post obitum ipsius domini H. ad usus monasterii antedicti. In cujus rei testimonium nos consules in Volcmersen supra nominati ad petitionem domini H., Her[manni] sui fratris et ipsorum heredum memoratorum presentem paginam sigillo nostrorum conburgensium duximus roborandam. Datum in vigilia beati Jacobi apostoli, anno Domini m°. ccc°. x°.

Orig.-perg. in K. Vom runden, 60 mm grossen siegel fehlt die rechte hälfte, rest: sanct Paulus mit schwert und buch, umschrift: SIGILLVM BVRGE . . . . . Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera permutacionis Henrici Kalen cum bonis in Wlfisanger et in superiori Elsingen', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Henrich Kalen güter zu Obern Elsingen sollen dem stifft Kauffungen heimfallen'.

120. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen bestätigen den seitens Cinas, der wittwe Thilemanns genannt ante Valvam, bewirkten verkauf des zehnten zu Unter- (jetzt Rothen-) Ditmold an das nonnenkloster zum Ahnaberge in Cassel.*
1310 december 8.

1310 dec. 8. Nos Dei gracia Jutta abbatissa in Kofungen totusque conventus ibidem recognoscimus omnibus presentes litteras inspecturis publice protestando, quod vendicionem decime in inferiori Detmelle ac fructuum ejusdem decime, que a nobis et nostro conventu jure et titulo pheodi tenebantur, per Cinam relictam quondam Thilemanni dicti ante Valvam, Hermannum et Thilemannum suos legittimos heredes factam monasterio sanctimonialium in Annenberg ratam et gratam habemus. Causa ordinati

transsitus [!], cum de manibus laycorum in usus transsierit [!] monacharum, decimam et fructus decime predicte in inferiori Detmelle appropriamus et jure dominii sive proprietatis conferimus ac collata per nos presentibus profitemur monasterio Annenberg antedicto et promittimus non contravenire verbo, opere, arte, ingenio neque causa et renunciamus publice et expresse omni juri canonico et civili, omni exceptioni juris et facti, omni legis suffragio, litteris impetratis et impetrandis, cujuscumque forme vel tenoris extiterint, ac beneficio restitucionis in integrum ac exceptioni metus causa ac doli mali, constitutioni de duabus dietis et omnibus aliis exceptionibus et defensionibus, appellationibus et earum prosecutionibus, que veniendi contra predictam possent viam vel materiam gravare. In horum omnium permanentiam et debiti roboris firmitatem damus presentes litteras sigillis nostre abbatisse et conventus in Kofungen fideliter consignatas. Datum et actum presentibus infrascriptis adesse rogatis, videlicet dominis Wolperto cappellano domine abbatisse prescripte, Hermanno plebano in Kofungen, Johanne de Foro sacerdotibus, Helmungo layco et quam pluribus fide dignis, sexto idus decembris, anno Domini m°. ccc°. decimo.

Orig.-perg. in M., kloster Ahnaberg, fleckig. Zwei spitzovale, braune siegel; 1) 76/44 mm, linke seite abgebrochen, sitzende äbtissin mit palmzweig oder stab in der rechten; umschrift: . . . E SCE CRVCIS I. KOVF[VNGEN] (beschr. s. urk. nr. 167); 2) oben defectes Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636).

121. *Hermann Meysenbug, pleban zu Ostheim, erhält von der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen 9 hufen in Süd- (jetzt Ober-) Meiser auf 7 jahre in pacht.*
1311 januar 18.

1311 jan. 18. Ego Hermannus plebanus in Ostheym dictus Meysenbûch recognosco ac omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, cupio esse notum, quod venerabilis Jutta abbatissa in Coyfungen et conventus ibidem novem mansos suos sitos in Sutmeser cum omnibus juribus et pertinenciis eorum michi ad septem annos in festo kathedre sancti Petri nunc proximo currere incipientes et subsequentes continuo locaverunt, quod singulis annis abbatisse et conventui antedictis de prefatis bonis in Sutmeser in festo beati Michahelis archangeli decem maldra Gey[s]mariensis mensure, videlicet quinque siliginis et quinque avene, solvam et pagabo in opido Gey[s]maria supradicto, proviso quod, si me dictis

annis sex [1]) necdum revolutis de medio tolli contigerit, terciam partem fructuum predictorum bonorum abbatissa et conventus ad usus suos percipient, duabus partibus ipsorum fructuum colono, qui dicta bona excoluerit, reservatis in integrum et immissis. In cujus facti evidenciam sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum in die Prisce virginis, anno Domini m°. ccc°. xi°.

Orig.-perg. in K. Rundes, 30 mm grosses siegel, links unten zerbrochen, frauenbüste, zu beiden seiten derselben ein †, umschrift: S. HER. PL[EBANI] IN OS[TH]E[M]O. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Leihebriff uber 9 huffen'.

1) ‚ex' auf rasur mit dunklerer tinte, wohl an stelle von ‚septem'.

122. *Das capitel zu Burschla und die consuln zu Eisenach bezeugen die erklärung Bertholds von Milingen, decans der kirche zu Burschla, dass die ihm zur ablösung einer fruchtschuld vom stifte Kaufungen zugebilligten 9 pfund pfennige jährlichen zinses aus gütern zu Ober-Heroldshausen, sowie alles, was er vom stifte habe, nach seinem tode an die kirche zu Kaufungen fallen sollen.*

1312 mai 17.

1312 mai 17. Nos Hermannus de Fladicheym, Heymeradus de Boymeneburg totumque capitulum ecclesie in Burslo, Henricus dictus Mennychen, Theodericus dictus de Wartberg magistri consulum et alii nostri socii consules Ysenachenses recognoscimus et tenore presencium publice ac fideliter protestamur, quod constitutus coram nobis vir discretus dominus Bertholdus dictus de Mylingen decanus ecclesie Burslonensis predicte assertive proposuit et protestabatur constanter ac fideliter affirmando, quod, cum honorabiles domina . . abbatissa et conventus ecclesie sancte crucis in Coyfhungen novem sibi libras denariorum monete Mûlhusensis pro quadam solutione bladi seu annone eidem debite assignaverint percipiendas in censu annuo de allodio suo et bonis sitis [1]) in superiori Heroldishusen, idem dominus Bertholdus percepturus quidem censum novem librarum premissarum, quoad vixerit, intendit, prout in contractu super hiis habito cum dictis dominabus convenisse se asseruit, quatinus ipse census una cum censu et bonis aliis ab ecclesia et dominabus jam dictis habitis, conparatis, habendis et conparandis post ejus obitum ad dictas ecclesiam et dominas sine contradictione qualibet cum omni suo jure, usu ac pertinenciis precise ac libere revertantur, heredibus seu successoribus quibuscunque ejusdem domini Bertholdi nichil juris, impeticionis vel actionis super censu et bonis hujusmodi quomodolibet habituris. Asseruit quidem dominus Bertholdus predictus, quod non intenderit nec intendat neque intendere decernat ad ejus successores devolvi debere aliquid de premissis. In protestacionis itaque hujusmodi evidenciam et memoriam firmiorem presentem cartulam ad hoc conscriptam ad peticionem sepedicti domini Bertholdi nostris fecimus sigillis favorabiliter consignari. Ego vero Bertholdus decanus memoratus recognoscens et protestans premissa omnia et singula esse vera et juxta protestacionem prescriptam intencionem meam fixam, versam ac immutabiliter vertendam et figendam, sigillum officialitatis prepositure ecclesie Dorlonensis procuravi et feci presentibus in testimonium coappendi. Datum anno Domini millesimo ccc°. xii°., xvi. kalendas junii.

Orig.-perg. in K. Die 3 siegel sind abgefallen.

1) ‚it' verklext.

123. *Ritter Werner von Gudenburg und Werner von Besse bekunden, dass ihr schwager Herwig von Ditmold die dem stifte Kaufungen gehörenden güter zu Klein-(Rothen-)Ditmold auf lebenszeit in pacht habe und dass diese güter nach dessen tode an das stift zurückfallen sollen.*

[1313 februar 1.]

Nos Wernherus miles dictus de Gûdeburg [!] et Wernherus dictus de Besse tenore presencium universis et singulis cupimus fore notum, quod bona in parvo Dytmelle sita omnia et singula venerabili domine abbatisse in Couphungen et suo conventui ibidem pertinencia Herwico dicto de Dytmelle sororio nostro ad vite sue tempora tantummodo sunt locata, scilicet in hunc modum, quod idem Herwicus de bonis predictis domine abbatisse prefate et suo conventui singulis annis sex quartalia siliginis et sex quartalia avene dabit integraliter et persolvet et ipsam annonam ad predictam ecclesiam Couphungen duci procurabit suis vecturis et expensis. Post mortem vero Herwici predicti uxor sua, videlicet soror mei Wernheri de Besse predicti, nec aliquis heredum suorum in prefatis bonis sibi quicquam juris vendicabit, sed ipsa bona ad prenotatam dominam abbatissam in Couphungen et suum conventum ibidem sine contradictione qualibet libere revertentur. In cujus facti evidenciam nos Wernherus de Gûdenburg et Wernherus de Besse suprascripti ad preces Herwici sororii nostri pretacti sigilla nostra presentibus duximus appo-
nenda. Datum anno Domini m°. ccc°. x°. iii., kal. februarii [1]).

[1313 febr. 1.]

Orig.-perg. (palimpsest) in K. Siegel 1) fast ganz abgefallen, nur ein E der umschrift zu erkennen; 2) zerbrochen, spitzoval, etwa 40/30 mm gross, im dreieckigen schilde 2 damascirte, erhöhte, wagerechte balken, von der umschrift: [W]ERN[HE]RI DE [BESSE?] erhalten.

1) könnte auch ‚1300 januar 20' gelesen werden, da weder aus kal. mit dem abkürzungszeichen, noch sonstwie ersichtlich ist, ob xiii zur jahreszahl oder zum tagesdatum gehört. Die vorkommenden personennamen geben nur soweit aufschluss, als ein ritter Werner von Gudenburg 1325 und 1335 (urk. nr. 173 und 189), sowie Herwig von Ditmold 1318 und 1324 (urk. nr. 147 und 168) vorkommt, daher das nächstliegende der beiden daten gewählt wurde. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚6 viertel haffer, 6 viertel korn betr.'

124. *Decan Berthold von Milingen zu Burschla kauft mit dem gelde der äbtissin und des conventes zu Kaufungen den dritten theil der vogtei des dorfes Ober-Heroldshausen auf lebenszeit.*

1313 märz 23.

1313 märz 23. Universis ego Bertoldus de Mylingen decanus Burslanensis, canonicus et officialis Dorlonensis ecclesiarum recognosco et notum facio per presentes, quod cum pecunia reverende domine mee . . abbatisse et . . conventus dominarum in Kouphungen terciam partem advocacie superioris ville Heroldeshusen cum attinenciis conparavi, ita tamen quod eandem cum omni usu et proventu, quamdiu vixero, quiete possideam et extunc ad dominas meas et ecclesiam suam antedictas simpliciter devolvatur, super quo ipsas dominas meas suumque cenobium hiis litteris sigillis capitulorum Dorlonensium et Burslanensium ecclesiarum ac officialitatis mee consignatis fideliter conmunivi. Et nos H. decanus ac capitula ecclesiarum jam dictarum recognoscimus, quod ad preces honorabilis viri domini Bertoldi de Mylingen decani prenotati sigilla nostra apponi fecimus huic scripto. Datum anno Domini m°. ccc°. xiii°., feria sexta ante festum Annunciacionis beate virginis gloriose.

Orig.-perg. in K.; stockfleckig. Die 3 siegel sind abgefallen.

125. *Die gebrüder Obuli verzichten auf die im besitze Gertruds, wittwe ihres oheims Reinhard Obuli, befindlichen güter zu Ober-Heroldshausen, ausgenommen 4 hufen, welche ihnen nach Gertruds tode zufallen sollen.*

Creuzburg 1313 juli 17.

1313 juli 17. Nos Hermannus, Kulemundus, Wolferus et Heyso fratres dicti Obuli recognoscimus et tenore presencium publice ac fideliter protestamur, quod nos omnia bona, que Gerdrudis relicta quondam strennui militis Reinhardi dicti Obuli nostri patrui dilecti habet in superiori Heroldeshusen, renunciavimus et renunciamus presencium in tenore, nichil nobis aut nostris heredibus quibuscumque juris, impeticionis seu accionis post obitum dicte Gerdrudis reservavimus nec reservamus penitus in eisdem, ita tamen quod de bonis prefatis post obitum memorate Gerdrudis quator [!] mansi ad nos devolvantur titulo feodali. In resignacionis bonorum predictorum protestacionem rogamus strennuum militem Hermannum de Spangenberc nostrum patruum dilectum, Fridericum militem de Hophgarten, Johannem dictum [1]) Slune castrenses in Cruceborc ac . . magistros consulum in Cruceborc, ut presentes litteras ipsorum sigillis una cum sigillo fratris nostri Hermanni, quo omnes utimur, cum nos alii sigillis careamus, faciant firmiter roborari. Et nos Hermannus dominus in Spangenber [!], Fridericus de Hophgarten, Johannes Slune castrenses in Cruceborc ac . . magistri consulum in Cruceborc recognoscimus et lucide protestamur, quod ad peticionem prescriptorum fratrum videlicet Hermanni, Wolferi, Kulmundi et Heysonis nostra sigilla una cum sigillo predicti Hermanni ad confirmacionem prescriptorum presentibus litteris duximus appendenda. Actum et datum in Cruceborc anno Domini m°. ccc°. xiii°., xvi°. kal. augusti.

Orig.-perg. in K., mit schwachen stockflecken übersäet. Von den 5 siegeln sind 2), 3) und 5) abgefallen; 1) dreieckig, 30 mm gross, an den rändern abgestossen, rad mit 8 speichen, umschrift bis auf einen buchstaben abgebrochen; 4) nur mittlerer theil und oberer rand übrig, dreieckiger gespaltener schild, rechts schafscheere, links 3 mal getheiltes feld, schild bedeckt mit offenem, durch 3 mal getheilten flug geziertem topfhelm. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignacio Obulorum super bonis in Heroldishusen'.

1) m undeutlich.

126. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass der cleriker Bonifacius der äbtissin und dem capitel zu Kaufungen 2 hufen zu Bettenhausen schenkte.*

1313 september 5.

1313 sept. 5. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Theodericus de Hoenborch, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Hermannus Gyslonis, Henricus Segewize, Heynemannus de Lobene, Ludowicus Bernonis, Hartmannus de Lemegoe, Goczo de Crumbach, Conradus de Gudensberch et Wernherus de Steynbol consules in Cassele recognoscimus publice per presentes, quod Bonifacius cle-

ricus, Bonifacii filius quondam nostri concivis, in presencia nostri constitutus recognovit, quod duos mansos sitos in Bettenhusen condivisos [1]) contra duos mansos sitos ibidem Conradi Vincencii quondam nostri concivis hic in Cassele erogavit et dedit venerabili domine . . abbatisse in Cofungen et capitulo ibidem proprietatis titulo et jure perpetue possidendos. In cujus rei evidenciam ad preces predictarum parcium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m°. ccc°. xiii°., feria quarta ante Nativitatem sancte Marie virginis.

Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Cassel, oberer theil und umschrift fast ganz abgestossen (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Bonifacii super duos mansos in Bettinhusen'.

1) wohl schreibfehler für ‚indivisos'.

127. *Albert, rector der kirche zu Ober-Seebach, und Hermann, burgherr daselbst, gebrüder, verzichten für sich, ihre verwandten und erben zu gunsten des stiftes Kaufungen auf alle ihre rechte an 9 hufen zu Ober-Heroldshausen.*
1314 september 27.

1314 sept. 27. Nos Albertus rector ecclesie in Sebeche superiori et Hermannus dominus castri ibidem fratres nostro fratrumque nostrorum ac neptis nostre Gerdrudis filie quondam Reinhardi militis dicti Scerfz necnon omnium heredum nostrorum nomine renunciamus simppliciter [!] et voluntarie in hiis scriptis omni juri, quocunque nomine censeatur, si quod nobis ad novem mansos sitos in villa Heroldeshusen superiore et campis ibidem quondam dicti Reinhardi existentes conpetere videbatur, et venerabili domine abbatisse in Kouphungen et ecclesie sue ibidem, ad quam dicti novem mansi de jure pertinent, relinquimus, ut tenemur, et, ne ipsa Gerdrudis neptis nostra predicta vel aliquis de nostratibus hujusmodi renunciacioni contraire presumat, nos Albertus et Hermannus fratres predicti stabimus obligati, dictam quoque dominam abbatissam et ecclesiam suam in omnibus bonis suis seu proventibus bonorum suorum in Heroldeshusen et alibi promittimus [1]) inantea fideliter ac efficaciter promovere. Testes hujus facti sunt dominus Johannes in Heroldeshusen et dominus Heinricus in Hongede plebani, Hermannus de Drifordia dictus Scerfz, Hermannus de Cymmern ac alii quam plurimi fide digni. Et nos Albertus et Hermannus antedicti in testimonium premissorum honorabilium virorum decani et capituli Dorlonensis ecclesie et

mei Hermanni, quo utimur ambo, sigilla apponi fecimus huic scripto. Nos eciam Heinricus decanus, Conradus scolasticus, Gerhardus custos totumque capitulum ipsius ecclesie Dorlonensis recognoscimus, quod ad preces ejusdem domini Alberti gerentis vices tam ex parte sui quam ex parte Hermanni sepedicti fratris sui sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno Domini m°. ccc°. xiiii°., v. kalendas octobris.

Orig.-perg. in K. 1) Defectes siegel des Dorlaer capitels; 2) abgefallen.

1) der erste strich des 2. m aus l corrigirt.

128. *Die beguine Gertrud, tochter des verst. ritters Reinhard Scherf, erklärt vor dem capitel der kirche zu Dorla ihren verzicht auf alle rechte an den gütern ihres vaters zu Ober-Heroldshausen zu gunsten der kirche zu Kaufungen.*
1314 december 11.

1314 dec. 11. Nos Henricus decanus, Conradus scolasticus, Gerhardus custos totumque capitulum ecclesie Dorlonensis presentibus recognoscimus, quod domina Gerdrudis begina, filia quondam Reynhardi militis dicti Sgerf, in nostra presencia constituta omni juri [1]), quod habuit vel habere potuit in bonis dicti Reynhardi patris sui sitis in campis et villa superioris Heroldeshusen, renunciavit publice et expresse et totum jus suum, quod habuit in predictis bonis, in venerabilem dominam abbatissam et conventum in Kouphungen et eorum ecclesiam dedit et transtulit perpetuo, integraliter et in toto. In cujus renunciacionis et translacionis evidenciam plenirem presentem litteram predicte domine abbatisse, suo conventui et eorum ecclesie dedimus sigillo nostre ecclesie et sigillo officialitatis firmiter communitam. Datum anno Domini m°. ccc°. xiiii°., iii°. idus decembris.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio Gerdrudis filie Reynhardi Scherf militis super bona superioris Heroldishusen'.

1) der obere theil des i durch loch zerstört.

129. *Genannte gebrüder von Mihla verzichten wiederholt auf ihre rechte an den gütern zu Heroldshausen, welche ritter Heinrich von Weberstedt und canonicus Berthold von Milingen zu Dorla von Heinrich Steinbuch kauften.*
1315 februar 14.

1315 febr. 14. Sciant cuncti, ad quos presentes pervenerint, quod nos Ko-

nemundus, Hermannus, Fridericus et Albertus fratres dicti de Mila cum nostris heredibus universis sigillis subappensis virorum honorabilium Hermanni dicti Scherf, Johannis dicti Slunen ac Konemundi dicti hern Wezils de consensu nostro transientibus seu ordinantibus juribus, accionibus, questionibus, in peticionibus, in pulsacionibus seu vexacionibus quibuscunque, nobis super bonis in Heroldeshusen sitis olim ab Henrico Steynbuch civi Molhusensi per strennuos viros Henricum de Weberstete militem ac suos fratres et dominum Bertoldum de Milingen canonicum ecclesie Dorlonensis conparatis competere volentibus, licet jamdudum abrenunciaverimus, pro firmiori tamen fide nunc presentibus in perpetuum abrenunciamus promittentes certa fide predictos emptores vel colonos eorundem nunquam vexare bonis super eisdem, sed fideliter defensare. Nos vero Hermannus dictus Scherf, Johannes Slune ac Konemundus predicti, quia ad solidas preces parcium premissarum ordinacionem seu transactionem eandem sinceriter fecimus, omnibus presentes litteras videntes sigillis nostris huic carte subappensis perpetuo recognoscimus testimonio valituro. Datum anno Domini m°. ccc°. xv°., xvi°. kalendas marcii, in die beati Valentini martiris.

Orig.-perg. in K. Von den 4 siegeln 1) und 3) abgefallen, 2) dreieckig, 40/35 mm, 6speichiges rad, umschrift: [S.] HERMA[NNI] DE DRIV[ORDIA]; 4) dreieckig, 50/45 mm, ränder abgestossen, getheilter schild, oben oberer theil eines doppelköpfigen adlers, unteres feld 3 mal getheilt, die 4 theile verschieden damascirt. Die von Brandenberg führten das gleiche wappen; vorliegendes gehört jedoch Kunemund, Wezels sohn, von Mihla an. Ueber ihn und dieses wappen s. Seyler 186 sp. 2 f. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Quorundam renunciacio pro aliis personis bonorum in Heroldishusen'.

130. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass äbtissin Jutta und die kirche zu Kaufungen den zehnten von äckern beim dorfe Weingarten von Gottfried von Crumbach und dessen ehefrau Gela kauften.*

1315 februar 19.

1315 febr. 19. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Conradus de Gudensberg, Theodericus de Hoenberg, Hermannus Gysle, Johannes Winnemari, Henricus Segewize, Wernherus Sydensuanz, Hartmannus de Lemegoe, Wernherus de Steynbol, Johannes de Gudensberg et Conradus Bernonis junior consules in Cassle recognoscimus publice in hiis scriptis nobis notum esse, quod venerabilis domina Jutta abbatissa in Cofungen sibi et sue ecclesie emit rite et racionabiliter comparavit apud Godefridum de Crumbach et Geylam suam uxorem legittimam decimam quorumdam agrorum Th. de Hoenberg predicti sitorum juxta villam Wingarten. Et idem Godefridus et sua uxor predicti coram nobis constituti renunciaverunt omni juri suo, quod habebant vel habere poterant in eadem decima, et dederunt eam predicte abbatisse et sue ecclesie perpetue possidendam. In cujus rei evidentiam ad preces dictarum partium nostrum [1]) sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m°. ccc°. quintodecimo, feria quarta proxima ante Mathye apostoli.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Gotzfridi de Crumbach super decima quorundam agrorum Thi*derici* Hombergi'; anschliessend hieran von anderer gleichzeitiger hand: „Juxta villam Wingarte dictam'.

1) ‚nostrum' zweimal geschrieben, das erste verklext.

131. *Mewardus von Gudensberg und seine ehefrau Reinburgis verzichten auf eine hufe und andere güter Kaufunger lehens zu Grifte zu gunsten der Kaufunger kirche.*

1315 februar 21.

1315 febr. 21. Nos Mewardus de Gudensberg et Reynburgis conjux [nostra] [1]) una cum nostris veris heredibus universis recognoscimus per presentes publice profitendo, quod matura deliberacione prehabita et unanimi consensu omni jure [!], quod nobis [2]) in [3]) uno manso et aliis bonis, que dudum possedimus et tenuimus ab ecclesia [4]) in Koffungen in campis ville Griffede et terminis ejusdem sitis, quod nobis c[ompetere] [5]) posset de jure vel de facto, renuntiavimus et simpliciter in toto renunciamus in [hiis] [6]) scriptis resignantes nichilominus dicta bona ecclesie libere memorate. Testes [hujus] [7]) renunciationis sunt hii: dominus Conradus plebanus in Gudensberg et Tylo de Elbene [8]) fratres, Rudegerus de Tosene, Dythmarus dictus Scyndeleyp, Arnoldus dictus . . . *o*yber [9]), Hermannus Brunonis, Hermannus dictus Scuphelere, Conradus de Stokhusen [et] [10]) Conradus dictus Heyle opidani in Gudensberg et quam plures alii fide digni. In [cujus] [11]) renunciacionis et resignacionis prescripte evidens testimonium presens instrumentum sigillo civitatis in Gudensberg predicte petivimus firmiter roborari. Et nos . . consules et scabini opidi prescripti recognoscimus nostrum sigillum presentibus appendisse. Actum et datum anno D[omini] [12]) m°. ccc°. xv°., viiii°. kalendas marcii.

Orig.-perg. in K., grosser flecken und mehrere löcher mit schädigung der

schrift, ausserdem links oben ein mit rother seide zugenähter riss. Siegel abgefallen. Auf der rückseite steht von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio bonorum in Griffede'.

1) durch flecken verdeckte stelle. 2) ‚nobis' nur schwach durch flecken hindurch zu erkennen. 3) hier folgt wieder getilgtes ‚dicte'. 4) ‚ecclesia' durch flecken hindurch nur muthmasslich zu erkennen. 5) von ‚competere' c deutlich, das übrige durch flecken gänzlich unkenntlich; der raum entspricht dem worte. 6) durch flecken verdeckte stelle. 7) desgl. 8) von b ist der lange strich erhalten; auch schimmert das schluss-ne durch flecken hindurch; der vorname Tylo kommt oft in der familie derer von Elben vor. 9) die etwa 3 ersten buchstaben des namens sind durch flecken verwischt. 10) durch flecken verwischte stelle. 11) desgl. 12) nur d ist erhalten; der übrige theil des wortes durch loch zerstört.

132. *Konrad von Gudensberg bekennt, dem stifte Kaufungen jährlich 9 schillinge von 3 hufen zu Crumbach entrichten zu müssen.*
1315 februar 26.

1315 febr. 26. Ego Conradus de Gudensberg notum esse volo singulis et universis presentem litteram inspecturis, quod venerabili domine mee . . abbatisse in Cofungen suoque conventui et ecclesie de tribus mansis in villa Crumbach et campis ibidem, quos emi a quondam Hellewico de Crumbach bone memorie, quos nunc Henricus filius Henrici Hoenberch excolit, annis singulis in octava Epiphanye Domini novem solidos Casslensis monete dare et persolvere debeo perpetuo nomine pensionis, ad quam solutionem ego et successores mei et generaliter quicumque eadem bona tenuerint et possederint, asstricti esse debent perpetue et firmiter obligati. In cujus facti evidentiam ipsis et sue ecclesie dedi sub sigillo burgensium in Casslei [!] presentem litteram firmiter communitam. Et nos Syfridus Reynhardi proconsul, Hermannus Gysle, Theodericus de Hoenberg, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Henricus Segewizze, Hartmannus de Lemego, Godefridus de Crumbach ceterique consules in Cassle nostre civitatis sigillum ad preces dicti Conradi presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini m°. ccc°. quinto decimo, feria proxima post festum beati Mathye apostoli.

Orig.-perg. in K. Rundes, 60 mm grosses siegel der stadt Cassel, dreithürmige burg hinter gezinnten mauern mit offenem thore, der mittlere, höchste thurm mit spitzem dach, die beiden seitenthürme gezinnt mit niedrigen anbauten nach aussen, umschrift: SIGILLVM BVRGENSIVM DE CASSELE. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Pensio novem solidorum dandos [!] per Conradum de Gudinsperg; darunter von hand 16. jahrh.: ‚9 schilling von 3 huffe landt Conrad von Gudensperg'.

133. *Ritter Hermann, herr in Spangenberg, beurkundet, dass Hermann Scherf dem stifte Kaufungen 4 hufen Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen verkauft habe.*
1315 april 13.

Nos Hermannus [mil]es, dominus in Spangenberg, universis, *1315 apr. 13.* ad quos presentes pervenerint, volumus esse notum, quod constitutus coram nobis Hermannus dictus Scerf[1]) venerabili domine abbatisse et conventui ecclesie in Kobfungen quatuor mansos, sitos in campis ville Herold[is]husen superioris, in feoudum [!] a predicta abbatissa tenendos vendidit pure, rite ac legaliter pro quadraginta et quatuor marcis argenti puri infra mensem a die contractus initi computandum pagandis integraliter et complete, jure proprietatis perpetue possidendos una cum suis fratribus Wolfero, Konemundo et Heysoni, qui singuli omni juri de [pre]dictis quatuor mansis sibi et eorum heredibus exstantibus et futuris competenti vel competere valenti renunciarunt seu abrenunciaverunt expressa voce et liberaliter ac alias juris sollempnitatibus quibuslibet observatis, debitis et consuetis. Super quo has litteras obinde confectas ad instanciam predicti Hermanni Scerf et suorum fratrum nostro duximus sigillo muniendas. Et ego Hermannus Scerf sepefatus sigillum meum presentibus apposui pro [r]obore clariori. Datum anno Domini m°. ccc°. xv°., idus aprilis.

Orig.-perg. in K.; vielfach durchlöchert mit schädigung des textes. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite der urkunde steht von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio Wernheri[2]) Scherph quatuor mansorum in superiori Heroldishusen'.

1) hier folgt im orig. anakoluthisches ‚qui'. 2) irrthümlich für ‚Hermanni'.

134. *Hermann Scherf und seine ehefrau Adelheid verkaufen dem stifte Kaufungen 4 hufen zu Ober-Heroldshausen.*
1315 april 19.

Nos Hermannus dictus Scerf et Adelheydis uxor ejus legit- *1315* tima recognoscimus et ad singulorum presentibus noticiam cupi- *apr. 19.* mus pervenire, quod de consensu omnium nostrorum heredum, quorum interest sive interesse potest de jure vel de facto, maxime vero Kunemundi et Heysonis dictis [!] Scerf, nichilominus deliberacione matura prehabita vendidimus justo vendicionis titulo venerabili domine abbatisse et conventui ecclesie in Koufungin dyocesis Moguntine pro quadraginta marcis argenti puri super-

additis marcis quatuor Johanni dicto Slune et Heysoni Scerf pro nobis persolutis quatuor mansos arabiles in Obirn Heroldishusin sitos, quos quondam Reinhardus Scerf et ejus uxor legittima Gerdrudis de Sebecche in feodo nomine ecclesie ejusdem in Koufungin possidebant. Vendidimus inquam ipsos mansos ab eisdem perpetue possidendos, renunciavimus et hiis presentibus renunciamus omnibus juris beneficiis, defensioni, excepcioni ac privilegio, quo vel quibus possemus vendicioni predicte quomodolibet obviare vel eciam infringere vel cassare. Verum quia idem Hermannus meus legittimus michi Adilheidi eosdem mansos in donacionem propter nupcias tradere dixerat et conceperat, tamen ne contractus vendicionis in posterum irritetur, ego Adelheidis eisdem mansis in hiis scriptis veluti de perfecta donacione renuncio jurata. In evidenciam autem premissorum presentem kartulam nostro sigillo dedimus consignatam, honorabilium quoque virorum opidi Cruceburg et Johannis Slunonis sigillis similiter coappensis, testibus prudentibus viris domino Conrado scolastico ecclesie Dorlonensis, domino preposito videlicet Hermanno in Cruceburge, domino Alberto et Wilhelmo capellanis ibidem. Nos vero Wilhelmus, Reynbote, Suabil, Heyno Erkenberti et Hermannus de Ritandishusin consules opidi predicti una cum Johanne dicto Slune recognoscimus, quod ad peticionem suprascriptorum vendencium et emencium sigillum sepedicti opidi duximus apponendum. Nos vero abbatissa et conventus ecclesie in Koufungin una cum domino Volperto nostro capellano recognoscimus omnia et singula premissa esse vera, sigillis antedictis consenciendo in testimonium velle contentari. Actum et datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xv⁰., xiii⁰. kalendas may.

Orig.-perg. in K. Siegel: 1) dreieckig, Hermanns von Treffurt (beschr. s. urk. nr. 129); 2) und 3) abgefallen. Die notiz bei Landau Trefurt (zeitschr. f. Hess. gesch. etc. 9, 180 n. 2) trifft nicht zu, da im staatsarchive zu Magdeburg diese urkunde nicht vorhanden ist.

135. *Ritter Hermann, herr in Spangenberg, beurkundet, dass Hermann Scherf, Johannes Slun und Friedrich von Creuzburg in die hände des decans Berthold zu Burschla unter eid versprochen haben, die währschaft wegen der an die kirche zu Kaufungen veräusserten 4 hufen zu Ober-Heroldshausen leisten zu wollen.*

1315 april 20.

1315 apr. 20. Nos Hermannus miles in Spangenberg dominus recognoscimus in hiis scriptis publice profitendo, quod Hermannus dictus

Scherf, Johannes Slun, Fridericus de Cruceburg in nostra presencia in manus domini Bertoldi decani in Borsla fide data promiserunt, venerabili . . domine abbatisse et conventui ecclesie in Kofungen warandiam debitam et consuetam facere super quatuor mansis in villa et campis superioris Heroldeshusin sitis, quos inquam mansos prefata domina . . abbatissa una cum suo conventu emerat apud Hermannum Scherf suprascriptum. In cujus facti evidenciam presentem litteram sigillo nostro dedimus roboratam. Datum anno Domini millesimo ccc⁰. xv⁰., die dominica, qua cantatur dominica Cantate Domino.

Orig.-perg. in K. Dreieckiges siegel, c. 35 mm, an den rändern abgestossen, rad mit 8 speichen, von umschrift nur erkennbar: SPA[NGENBERG]. Die notiz bei Landau Trefurt (zeitschr. f. Hess. gesch. etc. 9, 180 n. 3) trifft nicht zu, da im staatsarchive zu Magdeburg diese urkunde nicht vorhanden ist.

136. *Genannte brüder von Rusteberg bekunden, dass sie vom stifte Kaufungen 2 hufen zu Hedemünden zu erblichem lehen empfingen.*

1315 december 21.

Nos Arnoldus, Heyso, Ot[to, 1) . . . . . *1315 dec. 21.*
frat]res dicti de Rusteberch tenore presentium protestamur, [quod nos] . . . . . et h[eredes] nostr[i per]cepimus et tenemus a venerabili domina Jutta abbatissa et a collegio sanctimonialium ecclesie sancte crucis in Couphungen duos mansos in campis ville Hedeminden sitos cum omnibus suis pertinentiis in pheodo hereditario possidendos tali forma, quod nos et [nostri] heredes jure quolibet absoluti de mansis predictis quolibet anno dimidium fer-to[nem ex] redditibus ministrabimus ecclesie prenotate nec a nobis et nostris veris heredibus . . . . . potest aliquid juris amplius extorquere [!]. In cujus rei testimonium sigillum d[ictorum fratrum de] Rusteberch una cum sigillo Hermanni de Stochusen, quibus communiter utim[ur, presenti]bus sunt appensa. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xv⁰., in die sancti Thome apostoli.

Orig.-perg. in K., die beiden ersten zeilen sind in der mitte zerfressen; nach 2 intacten zeilen folgt darunter bis zur letzten zeile ein brauner, einen theil der schrift vollständig verdeckender flecken. Beide siegel abgefallen. Von der aufschrift der rückseite (hand des 14. jahrh.) ist nur noch zu lesen: ‚Littera [super duobus] mans[is in He]deminne respiciens dictos de Rusteberg'.

1) Duval nennt in der stammtafel (zu p. 406) derer von Rusteberg nach Otto noch Heinrich, Dietrich und Friedrich als brüder.

137. *Ritter Heimerad und Dietrich gebrüder von Elben bekunden, dass die äbtissin zu Kaufungen ihnen die güter zu Gleichen, welche Helmung von Kaufungen ihrer kirche geschenkt, auf 6 jahre nach landsiedelrecht verpachtet habe.*

1316 februar 20.

1316 febr. 20. Nos Hemeradus miles et Theodericus fratres dicti de Elbene presentibus recognoscimus et publice profitemur, quod bona omnia et singula in villa et campis Glichen sita, que quondam Helmungus de Coufungen jure proprietatis tenuit et possedit et que venerabili domine abbatisse, conventui in Coufungen et ecclesie eorundem donavit et legavit, ipsa domina abbatissa nobis insimul ad sex annos a data [!] presentium computandos et non ultra commisit et locavit pro una libra Caslensis monete jure coloni tantum fideliter excolenda, post vero sex annos predicta bona ad ipsam dominam abbatissam et suam ecclesiam redibunt et nobis amplius nichil juris vendicabimus in eisdem, in quorum evidenciam pleniorem presentem litteram dictis domine abbatisse et conventui dedimus sub sigillis honorabilis viri domini Wernheri abbatis in Bredenöwe fratris nostri et mei Theoderici firmiter communitam. Datum anno Domini m°. ccc°. xvi°., x°. kal. marcii.

Orig.-perg. in K. Bei dem spitzovalen, 53/37 mm grossen siegel 1) fehlt das obere drittel, sitzender abt mit stab und buch, umschrift: [S. WERN]-HE[RI ABB]ATIS DE BRETEN[OWE]; 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera soluta a fratribus de Elbene, Hemerado et Thederico'.

138. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Dietrich von Wehren auf den zehnten Kaufunger lehens zu Hesserode zu gunsten der Kaufunger kirche verzichtete.*

Cassel 1316 märz 19.

1316 märz 19. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Conradus de Gudensberg, Hermannus Gyslen, Wernherus Sydenswanz, Heynricus Segewize, Johannes Wynnemar, Johannes de Gudensberg, Hartmannus de Lemegoe, Godefridus de Crumbach, Wernherus de Steynbol, Theodericus de Hoynberg et Conradus Bernonis junior consules civitatis Cassle presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod strennuus vir Thidericus dictus de Werhen in nostra presentia constitutus totum jus et dominium, quod ipse et sui heredes habebant seu habere poterant in decima ville et camporum Herzenrode ratione feödi a venerabili domina . . abbatissa in Coufungen, ipsi . . abbatisse, conventui suo et ecclesie ibidem

dedit pleno jure perpetuo possidendum et in ipsorum transtulit dominium et plenariam potestatem renuntians omnibus, que sibi de jure seu consuetudine vendicare poterit in eisdem, petens fideliter et attente, ut super dictis donatione et renuntiatione nostras patentes litteras dare dignaremur domine abbatisse et conventui memoratis. Quare presentes litteras nostras patentes ipsis super eo dedimus sigillo nostre civitatis firmiter conmunitas. Datum et actum Cassle anno Domini m°. ccc°. xvi°., feria sexta proxima ante Annunciationem beate virginis.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio pheoudi in Herczinrade per Conradum 1) de Werhen'. Dieser urkunde ist urk. nr. 195 leicht angeheftet.

1) muss ‚Thidericum' heissen (s. text).

139. *Konrad von Hesserode und seine ehefrau Luckardis verkaufen dem stifte Kaufungen die hälfte ihres zehnten zu Hesserode, Lützelngnade und Drenhausen, sowie ihrer güter an letzterem orte.*

1316 märz 31.

1316 märz 31. Nos Conradus de Herzenrode, Luckardis mea conthoralis ac nostri veri heredes recognoscimus publice per presentes, quod medietatem decime, quam habuimus in villa et campis Herzenrode ratione feödi a strennuo viro Theoderico dicto de Werhen domino nostro, hanc ejusdem domini, Elizabet uxoris sue omniumque heredum suorum consensu libero accedente venerabili domine . . abbatisse, conventui in Coufungen et ecclesie ibidem vendimus et vendidimus cum omnibus juribus et pertinenciis suis. Insuper eisdem abbatisse, conventui et ecclesie vendidimus medietatem decime ville dicte Luzelengnade et medietatem omnium bonorum in Drenhusen in campis, in nemore et ubique sitorum ibidem cum medietate decime bonorum eorumdem, et simpliciter omne jus, quod in singulis bonis et decimis suprascriptis habueramus vel habere poteramus, renunciantes omni juri nostro, quod habuimus in bonis et decimis prenotatis, promittentes et obligantes nos debere predictis abbatisse, conventui et ecclesie in Coufungen de singulis bonis et decimis prescriptis, quos [!] pro decem et novem libris Casslensis monete ipsis dedimus, facere justam et debitam warandiam. In cujus vendicionis evidenciam pleniorem presentem litteram sub sigillis civitatis in Gudensberg necnon Theoderici strennui viri dicti de Elbene advocati ibidem predictis abbatisse, conventui et ecclesie dedimus firmiter communitam. Et nos Rodegerus, Detmarus Scindeleyb, Hartungus, Hermannus Blitheylt,

Conradus filius Brunonis, Conradus sub tilia consules et Theodericus advocatus opidi predicti ad preces eorundem presentes litteras super eo dedimus nostris sigillis firmiter roboratas. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria quarta proxima ante dominicam Palmarum.

Orig.-perg. in K., in einem bruche mürbe und zerrissen, doch ohne schädigung des textes. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Conradi de Herczinrode super dimidietate decimarum in Herczinrode, in Luczenlengerade [!] et bon*is* in Drenhusen'. Laut urk. verz. bl. 38 war cop. vid. im verlornen Kaufunger copialbuch vorhanden.

140. *Konrad scholaster und Berthold official der kirche zu Dorla beglaubigen die abschrift der urkunde nr. 102 von 1304 april 1., betr. die vogtei zu Ober-Heroldshausen.*
[zw. 1313 märz 23. und 1316 april 21.]

[zw. 1313 märz 23. und 1316 apr. 21.] Nos Conradus scolasticus ecclesie Dorlonensis et Bertholdus officialis ibidem publice protestamur, litteram subscriptam duobus sigillis scilicet Cristani [!] de Langelo senioris et Heinrici dicti Steynbuch civium in Molhusen sigillatam, illesam, non rasam nec in aliqua sui parte viciatam vidisse et de verbo ad verbum eam legisse necnon sigillo officialitatis dicte ecclesie Dorlonensis in signum recognicionis seu protestacionis eandem transcribi fecisse in hec verba:

[Hier folgt abschrift der urk. nr. 102 von 1304 apr. 1.]

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Protestacio unius marce et dimidie dandorum [!] de[1]) advocacia villarum Heroldishusen et circumjacencium'. Die beglaubigungsurkunde ist nicht datirt; da aber der darin genannte official als decan Berthold von Milingen zu Burschla, sowie als canonicus und official der kirche zu Dorla zuerst in urk. nr. 124 von 1313 märz 23, in nr. 141 von 1316 april 21 dagegen schon Wittekind als official zu Dorla erscheint, so wird die ausfertigung der vorliegenden beglaubigung zwischen 1313 märz 23 und 1316 april 21 angesetzt werden müssen.

1) ‚de' übergeschrieben.

141. *Capitel und official der kirche zu Dorla beurkunden, dass canonicus Berthold von Milingen daselbst die vogtei des dorfes Ober-Heroldshausen an das stift Kaufungen abgetreten und dafür dessen güter in Heroldshausen auf lebenszeit empfangen habe.*
Dorla 1316 april 21.

1316 apr. 21. Nos H. decanus totumque capitulum et Witkindus officialis ecclesie Dorlonensis universis presentibus litteris cupimus esse

notum, quod honorandus vir dominus Bertoldus de Milingen nostre ecclesie canonicus in nostra presencia constitutus avocaciam [!] ville Heroldeshusen superioris olim ab Henrico dicto Stenbuch cive Molhusensi comparatam cum totali suo jure ad manus honesti viri domini Volperti legalis sindici seu procuratoris domine abbatisse et conventus in Kophungen resingnavit, libere et voluntarie cessit ab eadem in ipsam abbatissam et conventum in Kophungen perpetuitatis titulo possidendam ylariter predictam advocaciam transferendo. Idem autem syndicus seu procurator volens [1]) reciprocum exhibere restaurum nomine et vice sepedictarum . . abbatisse et conventus suarum dominarum donavit seu concessit predicto domino B. allodium, quod in eadem villa Heroldeshusen possident, usque ad extremum vite sue possidendum, post ipsius domini B. decessum ad premissas . . abbatissam et conventum cum usufructu suo universo libere regressurum. In cujus facti testimonium evidens et securum nos H. decanus capitulumque et Witkindus officialis ecclesie Dorlonensis predicte capituli et officialitatis sigilla ob solidas preces parcium premissarum duximus presentibus appendenda. Datum et actum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria quarta [2]) post dominicam Quasimodogeniti, in coro Dorlonensi.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) zerbrochen, nur unterer theil einer stehenden figur zu erkennen; 2) abgefallen.

1) hier folgt ein wieder gestrichenes ‚sibi'. 2) hier folgt ein wieder gestrichenes ‚quartam'.

142. *Proconsul und consuln zu Cassel bezeugen, dass die gebrüder Bodenreif daselbst ihren zehnten zu Wolfsanger der äbtissin und dem convente zu Kaufungen veräusserten.*
1316 juli 30.

1316 juli 30. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Conradus de Gudensberg, Theodericus de Hoenberg, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Hermannus Gyslen, Henricus Segewizen, Hartmannus de Lemego, Gotzo de Crumbach, Johannes de Gudensberg, Wernherus de Steynbol et Conradus Bernonis consules in Cassle recognoscimus publice per presentes, quod Conradus, Ludewicus, Albertus et Henricus fratres dicti Bodenreyffe nostri concives in presencia nostri constituti recognoverunt, quod suam decimam in Wluesangere, ubicumque ibi habuerint in silvis, nemoribus vel campis, vendiderint rite et racionabiliter venerabili domine . .

abbatisse et conventui dominarum cenobii in Cofungen perpetue possidendam renunciantes omni juri, quod habuerunt vel habere potuerunt in decima prenotata. In cujus rei evidenciam ad preces dictorum fratrum nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvi⁰., feria sexta proxima post Jacobi.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera dictorum Conradi Budinref et fratrum suorum super decimam in Wlfisanger'. Gedr.: Ledderhose Kleine schriften 3, 199. Reg.: [Duysing] nr. 1162. Erwähnt: Kuchenbecker 1, 3.

143. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Walthelm Winandi und seine ehefrau ihrem sohne Winand die einkünfte eines malters waizen aus gütern Kaufunger lehens zu (Nieder-)Zwehren und Vollmarshausen gaben, die letzterer jedoch wieder an die äbtissin zu Kaufungen veräusserte.*

1317 juni 15.

1317 juni 15. Nos Syfridus Reynhardi proconsul, Johannes Winnemar, Wernherus Sydenswanz, Hartmannus de Lemego, Hermannus Gyslen, Henricus de Nordershusen, Wernherus de Geysmar [1]), Conradus Segewize, Bruno de Munden ceterique consules in Kassle recognoscimus publicis in hiis scriptis, quod Walthelmus Winandi et . . sua collateralis legittima dederunt rite et racionabiliter Winando filio suo redditus unius maldri Casslensis mensure tritici ex bonis, que procedunt in feodo a venerabili domina . . abbatissa in Cofungen, videlicet ex bonis, que possidet Wernherus Balhorn in Tuern, unum quartale tritici, item ex bonis in Wolmershusen, que possident Henricus Uslacht et Conradus Bachus, tria quartalia tritici perpetue possidendos. Preterea nobis constat, quod idem Winandus filius postea cum consensu suorum parentum predictorum vendidit rite et racionabiliter pro decem et octo talentis cum dimidio denariorum Casslensium prenotatos redditus unius maldri tritici prefate abbatisse et suo conventui perpetue possidendos ita, quod dicti parentes et filius resignaverunt, renunciaverunt et warandiam justam debitam et consuetam facere . . abbatisse et conventui predictis promiserunt. In cujus rei evidenciam ad preces dictorum parentum et filii nostre civitatis sigillum apposuimus huic carte. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvii⁰., feria quarta proxima ante Albani vel in die Viti.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Wynandi Walthelmis [!] super uno maldro tritici'.

1) über a ein unnützes ‚er'-zeichen, da schluss-r vorhanden.

144. *Die edelherren Hermann und Gottschalk gebrüder von Plesse verpflichten sich, von jeder in dem walde Sutholt bei Hedemünden unter den pflug genommenen hufe ½ vierding silber als jährlichen zins an die kirche zu Kaufungen zu entrichten.*

1317 september 18.

1317 sept. 18. Nos Hermannus et Gotschalcus fratres domini de Plesse nobiles recognoscimus et presenti scripto publice profitemur, quod de quolibet manso, quos coli per aratrum contigerit vel alterius generis instrumentum in silva seu nemore, quod vulgariter Sutholt in terminis ville Hedeminne situm nuncupatur, cujus nemoris aut silve proprietas ad venerabilem dominam nostram . . abbatissam in Coufungen et suam ecclesiam ibidem dinoscitur pertinere, ipsi domine nostre abbatisse predicte et sue ecclesie dimidius ferto puri argenti in festo beati Mychahelis in perpetuum nomine pensionis sive census sine contradictione qualibet singulis annis persolvetur. In cujus rei evidentiam et sufficientem cautelam presens scriptum nos Hermannus dominus de Plesse predictus sigilli nostri munimine firmiter roboramus. Nos etiam Gotschalcus dominus de Plesse prenotatus sigillo fratris nostri prefati in presentibus sumus usi. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xvii⁰., die dominica proxima ante diem beati Mathei apostoli.

Orig.-perg. in M. Dreieckiges, an den rändern abgebrochenes siegel mit dem Plesseschen maueranker, umschrift abgestossen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de proprietate, quam domina habet in silva seu more, quod Sutholt dicitur, in terminis ville Hedeminne'.

[Der vorstehenden urkunde ist eine etwas abgekürzte wiedergabe in niederdeutscher mundart angeheftet, deren wortlaut folgender ist:

1317 sept. 18. Wi her Herman unde Godescalc de brodere, de edelen herren van Plesse, bekennet unde bethughet in dussem openen breve, dat jowelc hove, de wy utghevet in deme Sutholte bi Hedeminne, scal gheven eynen halven verding alle jar to ghelde ane jenegherleyge ding unser erenbaren vrowen der abbatissen unde der kerken des hilghen crucis to Koyfungen. To bekentnisse dusser rede so hebbe wi her Herman dussen bref beseghelet mit unsem ingheseghele, des wi Godescalc bruket an dussem jeghenwordeghen breve. Dusse bref de is gheven na der bort Godes dusent druhundert in deme seventegheden jare, des sûndaghes vor sunte Matheus daghe des apostolen.

Orig.-perg. in M. Siegel wie in der vorstehenden lateinischen urkunde, umschrift abgebrochen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera uber daz Sutholt'.

145. *Mechtildis von Geismar, bürgerin zu Cassel, vertauscht mit zustimmung ihres jetzigen ehemannes Dietrich von Hoenberg 3½ acker zwischen Cassel und Wolfsanger, die dem stifte Kaufungen gehören, an Albert, rector der kirche zu Wolfsanger, gegen 7 andere acker in der dortigen feldmark.*

1317 september 20.

1317 sept. 20. Nach dem regest bl. 152 nr. 4 im urk.-verz. des kl. Kaufungen in den collect. von ehemaligen klöstern in Hessen (Ms. Hass. fol. 118) der ständ. land.-bibl. zu Cassel.

146. *Gertrud, Ditmars von Hesserode ehefrau, erklärt ihre zustimmung zu dem verkaufe der zu ihrer mitgift gehörenden güter und zehnten Kaufunger lehens zu Hesserode, Lützelngnade und Drenhausen und verzichtet auf alle ihr dieserhalb gesetzlich zustehenden rechtswohlthaten.*

1318 märz 2.

1318 märz 2. Ego Gertrudis uxor Ditmari dicti de Herzenrode legitima presentibus recognosco, quod venditioni et alienationi bonorum et mansorum necnon decime in villis et campis Herzenrode, Luzelengenade et Drenhusen pertinentium ad dotem meam seu ad donationem propter nupcias, quorum proprietas seu dominium pertinet ad venerabilem dominam abbatissam et ecclesiam in Coufungen, facte et habite per dictum Ditmarum maritum meum legitimum et me et nomine nostro et heredum nostrorum, una cum eodem Ditmaro marito meo et nostris heredibus consentio et eam ratam habeo renuntians omni juris beneficio, quod conditor legis vel canonis super alienatione dotium seu donationum propter nupcias in presenti vel post biennium in favorem futuri matrimonii mulieribus reservavit, quod juramento meo tactis sacrosanctis reliquiis confirmavi et presentibus litteris hoc confirmo. In quorum evidentiam firmam atque certam presentem litteram ipsis domine abbatisse et conventui predictis dedi sub sigillo burgensium in Godensberg firmiter roboratam. Et nos consules ibidem ad preces Ditmari et Gertrudis conjugum predictorum dictum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini m°. ccc°. xviii°., vi°. nonas martii.

Orig.-perg. in K., sehr mürbe, fleckig, durchlöchert und von oben nach unten in 2 theile zerrissen, jedoch ohne schädigung des textes. Siegel ausgerissen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Resignacio Gerdrudis uxoris Ditmari de Herczinrade super bonis in Herczinrade, Luczelngerade [!] et Drenhusen‘.

147. *Genannte gebrüder Baurus bekennen, dass sie die güter zu Klein-Lubesrode, welche die verstorbene äbtissin Luckardis zu Kaufungen eidlich für eigenthum ihrer kirche erklärte, von der zeitigen äbtissin Jutta daselbst zu lehen empfingen.*

1318 december 26.

1318 dec. 26. Nos Heinricus, Siffridus, Johannes et Volpertus fratres dicti Bauri recognoscimus publice in hiis scriptis et ad[1]) universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos quedam bona in parvo Lubesrode sub monte sita, que felicis recordacionis venerabilis domina Luckardis quondam ecclesie in Kouffungen abbatissa et ejus conventus ibidem pre strennuis viris Hermanno et Wernhero fratribus de Gudenburg militibus necnon Siffrido dicto Bauro olim patre nostro bone memorie juramenti declaracione prenotate ecclesie in Kouffungen obtinuisse noscuntur, a venerabili domina nostra domina Jutta nunc in Kouffungen ecclesie abbatissa in feodum seu in emphytheosim suscepimus possidenda, ita videlicet quod nos nostrique veri heredes de pretactis bonis sex solidos denariorum Casle usualium, legalium et bonorum singulis annis semper in festo beati Martini episcopi pro annua pensione domine abbatisse, que pro tempore fuerit, et ecclesie sue in Kouffungen omni occasione et dilatione cessantibus dabimus et dare sive tradere tenebimur expedite. In cujus facti evidens testimonium presentem paginam prudentum virorum videlicet Herwici de Dyethmelde advocati in Rychenbach nostri consanguinei karissimi et . . consulum seu scabinorum opidi Lychtenowe sigillorum munimine roboratam tradimus domine nostre abbatisse et ejus ecclesie sancte crucis in Kouffungen memorate. Et nos Herwicus de Dyethmelde et[2]) Conradus dictus Hagemeister, Theodericus dictus Holenstein, Heinricus de Bergheim, Reinherus, Siffridus de Grymolderode et Hartmannus de Hulsbach consules et scabini opidi Lychtenowe recognoscimus tenore presencium litterarum ad instancias et preces supradictorum Baurorum fratrum hanc paginam nostrorum sigillorum appensione in testimonium omnium premissorum firmiter roborasse. Actum et datum anno Domini millesimo trecentesimo decimo et nono, in die beati Sthephani prothomartiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) dreieckig, 32/28 mm, schild mit 3 wagerechten balken und 4 erhöhten damascirten feldern, umschrift: S. HERWICI DE DITMELLE; 2) der stadt Lichtenau (beschr. s. urk. nr. 291). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de Lubisrade‘.

1) ‚ad' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder ausgewischtes H mit einigen nachfolgenden unkenntlichen buchstaben, auf welche dann . . ‚Conradus' geschrieben ist.

148. *Ritter Heinrich von Rodersen vermacht mit zustimmung seiner erben seine güter zu Escheberg der kirche zu Kaufungen, von der er dieselben besessen.*
1320 november 25.

1320 nov. 25. Ego Henricus de Roderykessen miles ad universorum notitiam presentium ac futurorum cupio pervenire presentibus publice protestando, quod cum consensu et bona voluntate omnium heredum meorum, videlicet domini Gysonis prepositi in Wylbodessen, domini Ade canonici in Bicheym filiorum meorum atque generorum meorum videlicet Conradi dicti Sculthete militis, Hartradi de Richenbach et Hereboldi de Amelungessen famulorum donavi et legavi omne jus meum, quod habui seu habere dinoscebar in bonis sitis in Eschebergh, quocumque nomine censeantur, venerabili domine mee . . abbatisse et ecclesie in Coufungen, que inquam bona possedi a gracia dicte domine mee . . abbatisse ac ecclesie memorate, ita quod universi mei filii atque . . generi prenominati post meum obitum nichil juris habebunt in bonis supradictis, sed ea de consensu et gracia dicte domine mee . . abbatisse et ecclesie in Koufungen favore tempore mee vite possidebo. Nos quoque Gyso prepositus in Wylbodessen et Adam clericus supradicti una et nos Conradus dictus Sculthete miles, Hartradus de Rychenbach et Hereboldus de Amelungessen famuli prenotati in actionem et donationem Henrici de Roderikessen militis memorati factam domine . . abbatisse et ecclesie in Koufungen plenarie presentibus consentimus, ita quod supradicta bona in Eschebergh post obitum ipsius Henrici militis de Roderikessen sepedicti ipsi ecclesie libera cedent et soluta contradictione qualibet non obstante. In horum robur perpetuum et cautelam sigilla nostri, videlicet Henrici de Roderikessen militis, Gysonis prepositi in Wilbodessen, Ade clerici, Conradi Scultheti militis, Hartradi de Rychenbach et Hereboldi de Amelungessen presentibus pariter sunt appensa. Datum anno Domini m°. ccc°. xx°., in die beate Katherine virginis.

Orig.-perg. in K., schwach fleckig. Von den 6 siegeln sind 1) 3) und 5) abgefallen (Roderixen, cleriker Adam und Reichenbach); 2) spitzoval, 45/30 mm, am oberen rande abgebrochen, Maria stehend mit dem kinde, umschrift: [S. GI]SONIS PREPOSI[TI] IN WLBODESE[N]; nr. 4) dreieckig, 45/30 mm, dessen rand fast ganz abgebrochen, zeigt in einem dreieckigen schilde einen aufrechtstehenden angelhaken mit ring, von umschrift nur noch ..... DE W ..... (siegel Konrads Scultetus), 6) dreieckig, 37/32 mm, obere linke ecke abgebrochen, zeigt auf 2 senkrechten balken aufgelegte eisenhüte, jedoch nur rechtsseitig erkennbar, von umschrift nur: ..... DE AMELVGESS[EN] erhalten. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera de bonis in Escheberg. In K. ist auch eine abschrift aus dem 17. jahrh. mit der bemerkung bei der aufschrift: ‚Diß original ist in *fürstlichen* archiven zu befinden'.

149. *Consuln und bürgerschaft der stadt Lichtenau beurkunden, dass Ludwig von Hönrode und seine ehefrau Gertrud ihre hofstätte zu Nieder-Kaufungen an das stift Kaufungen veräusserten.*
1320 december 17.

Nos consules totaque universitas opidi Lychtenowe recognoscimus publice in hiis scriptis et ad cunctorum cupimus noticiam pervenire, quod Ludewicus dictus de Hoenrode famulus et Gerdrudis uxor sua legittima et ipsorum veri heredes in nostra constituti presencia recognoverunt, se [1]) bona voluntate et unanimi consensu aream suam sitam in villa Nydern Kouffungen, quam inhabitat Hermannus dictus parvus, filius Herbordi, et omne jus, quod in eadem curia et area iidem venditores habuerant [2]), venerabili domine abbatisse ecclesie in Kouffungen necnon ejus conventui pro tribus talentis sive libris denariorum Caslensium ipsis numeratis et traditis vendidisse. De qua quidem [3]) area iidem venditores prescriptis emptoribus facient [4]) oportunis temporibus warandiam debitam et consuetam. Testes hujusmodi contractus sunt discreti viri domini Ortwinus plebanus nostri opidi prenotati, Johannes plebanus in Wolfesangere, Thilo dictus Holenstein, Conradus dictus Hagemeister, Reinherus et Hartmannus de Hulsbach, Heinricus de Bergheim et Conradus frater Reinheri et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno Domini m°. ccc°. xx°., feria quarta ante diem beati Thome apostoli. *1320 dec. 17.*

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Zerbrochenes und defectes siegel der stadt Lichtenau (beschr. s. urk. nr. 291). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Lud*ewici* de Hoenrode super bonis sive area in inferiori Koufungen'. Gedr.: Siegel Lichtenau urkb. nr. 4 (zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 22, 320 f.).

1) ‚se' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder gestrichenes und verwischtes ‚se'. 3) orig. ‚quidam'. 4) ‚facient' übergeschrieben.

150. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Winand und Walthelm, söhne Arnolds von Thonin, ihre güter zu Hommenrode an das stift Kaufungen veräusserten.*
1321 april 1.

Nos Hermannus Gysle proconsul, Wernherus Sydenswanz, *1321 apr. 1.*

Hartmannus de Lemego, Conradus de Godensberg, Johannes Winnemar, Wernherus de Geysmaria, Hermannus Arnoldi, Henricus Detmari, Heynemannus Syfridi, Conradus de Hertingeshusen, Helwicus de Crumbach et Conradus Segewize consules in Cassle recognoscimus publice per presentes nos vidisse, audivisse et in presencia nostri factum fuisse, quod Winandus filius Arnoldi de Thonin in presencia nostri constitutus rite et racionabiliter venerabili domine domine . . abbatisse ac ecclesie in Cō-fungen vendidit omnia bona sua ac fratris sui Walthelmi, que habuerunt et habebant in Hummenrode, sive sit [in][1] campis sive in nemoribus sive in quibuscumque[2], pro novem libris et dimidia denariorum in Cassle usualium perpetue possidenda, qui Winandus renunciavit coram nobis omni juri suo, quod bonis habuit in eisdem. Et Godfridus filius Asselmanni noster concivis cum dicto Wynando venditore obligaverunt se et promiserunt veram warandyam debitam et consuetam facere pro Walthelmo fratre ipsius Wynandi domine . . abbatisse ac sue ecclesie prenotatis tempore oportuno, cum idem Walthelmus non fuerit in partibus, sed egerit in remotis. Preterea idem Wynandus recognovit, quod in illis bonis venditis nullus haberet jus aliquod nisi ipsi duo soli scilicet Wynandus et Walthelmus preexpressi. In cujus rei testimonium ad preces dominorum Degenhardi et Theoderici sacerdotum, capellanorum in Coufungen, loco domine . . abbatisse ac ecclesie sue ac ad preces Wynandi venditoris prelibatorum nostre civitatis sigillum appendimus huic karte. Datum et actum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, feria quarta proxima post dominicam Letare Jherusalem.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Wynandi de Thonyn super bonis in Hummenrode‘.

1) ‚in‘ fehlt im orig. 2) scil. ‚locis‘.

151. *Propst Hermann zu Ahnaberg, bruder Johannes, lector der minderbrüder zu Fritzlar, und pleban Ortwin zu Lichtenau beurkunden, dass propst Gerlach zu Frankenberg zu gunsten der äbtissin Jutta zu Kaufungen auf die nachgelassenen güter des canonicus Heinrich Goz daselbst verzichtet habe.*

Kaufungen 1321 august 18.

1321 aug. 18. Nos Hermannus prepositus in Aneberg, frater Johannes lector fratrum minorum domus Fritslariensis et Ortuinus plebanus in Lechtenowe recognoscimus publice per presentes nos vi-

disse, audivisse et interfuisse, quod venerabilis domina domina Jutta abbatissa in Cō̄fungen pro se et nomine conventus sui ex una et honorabilis vir dominus Gerlacus prepositus extra muros Frankenberg parte ex altera litigaverunt et controversias quam diucius habuerunt occasione bonorum tam mobilium quam immobilium relictorum ex obitu quondam domini Henrici dicti Goz canonici in Cofungen, et sunt in omnibus juxta tenorem infrascriptum penitus concordati. Postquam enim plures contractatus fuerunt habiti et inter eos attemptati, tandem ipse dominus Gerlacus prepositus ad informacionem sibi faventium instructus et de jure suo eruditus renunciavit pure, simpliciter et cum bona voluntate toti juri suo, si quod habuit, in predictis bonis tam mobilibus quam immobilibus dicti domini Henrici, que reliquit per mortem suam in possessione prefate domine abbatisse in Cofungen, et ea omnia in manus ipsius abbatisse libere et voluntarie resignavit dimittens et clamans Henricum de Rettenrode castrensem in Lechtenowe specialiter quitum penitus et solutum. Et huic transactioni sive amicabili composicioni omnes capellani, totus conventus totaque familia prelibate domine abbatisse universaliter sunt inclusi. In cujus rei evidentiam ad preces dictarum partium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt domini Johannes plebanus in Woluesanger, Gumpertus prebendarius ecclesie in Cofungen presbyteri, Johannes rector scolarum in Cassle, Thilemannus Hildebrandi, Deytmarus campanarius in Frankenberg et quam plures alii fide digni. Datum et actum in Cofungen anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, feria tercia proxima post festum Assumptionis virginis gloriose.

Orig.-perg. in M., stark fleckig. Siegel 1) spitzoval, 40/25 mm, grün, Maria in halber figur mit dem kinde, darunter ein knieender beter, umschrift: S. P̄POITI DE CASSELE IN ANENBERG; 2) spitzoval, 33/22 mm, braun, figur eines stehenden heiligen, vor ihm knieender beter, umschrift: S. FRA[TRIS I]OHANN[I]S DE WARPERG; 3) abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen dem stifft Kauffungen undt brobsten zu Franckenberg‘.

152. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Johannes von Gudensberg und seine ehefrau Berthlindis dem stifte Kaufungen ihre güter zu Nieder-Kaufungen veräusserten.*

1321 august 28.

1321 aug. 28. Nos Hermannus Gysle proconsul, Conradus de Godensberg, Johannes Winnemari, Wernherus Sydenswanz, Hartmannus de

Lemego, Wernherus de Geysmar*ia*, Hermannus Arnoldi, Conradus Fridelant, Henricus Deytmari, Heynemannus Syfridi, Helwicus de Crumbach et Conradus de Hertingeshusen consules in Cassle recognoscimus publice per presentes, quod nobis constat evidenter Johannem de Godensberg et Bertlindim suam collectalem nostros concives in Cassle omnia bona sua, que habuerunt in inferiori Cöfungen et in campis ibidem vendidisse rite, racionabiliter ac pure venerabili domine domine . . abbatisse ac conventui ecclesie in Cöfungen perpetuis temporibus possidenda resignando ac mittendo ea bona predicta in manus, potestatem ac possessionem . . abbatisse et conventus predictorum, renunciantes eciam [1]) omni juri suo, quod in bonis omnibus habuerunt suprascriptis. Datum sub nostre communitatis sigillo ad preces . . abbatisse, conventus ac venditorum predictorum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, in die beati Augustini confessoris.

Orig.-perg. in K. Etwas beschädigtes, Casseler stadtsiegel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Joh*annis* de Gudinsperg super bonis in inferiori Kaufungen [2]).

1) e auf rasur. 2) ‚in inferiori Kaufungen' ist von hand 16. jahrh. mit dunklerer tinte aufgefrischt worden.

153. *Die eheleute Adelheid und Volkmar gen. Comes zu Fritzlar verkaufen dem stifte Kaufungen die vogteilichen einkünfte zu Ober-Kaufungen, welche Adelheid von ihrem ersten ehemanne Meinward zugefallen waren.*
1321 october 9.

1321 oct. 9. In nomine Domini, amen. Nos Alheydis et Volcmarus dictus Comes conjuges opidi Fritslariensis recognoscimus publice in hiis scriptis ad noticiam cunctorum cupimus pervenire, quod matura deliberacione prehibita ac unanimi consensu heredum nostrorum Wernheri presbiteri, Herbordi, Volcmari, Gele et Elizabet ceterorumque heredum nostrorum ad hoc requirendorum venerabili domine . . abbatisse ecclesie in Koufungen et conventui ibidem proventus et redditus dictos [vu]lgariter [1]) foytgelt cum universis suis juribus et pertinenciis in villa Koufungen sitos ad me Alhedim predictam ex donacione Meynwardi felicis memorie, primi mariti mei, devolutos, qui dictos proventus et redditus ab eadem ecclesia in Koufungen jure tenuit pheodali, pro precio quatuor librarum Fritslariensium dativorum, quos recognoscimus in numerata pecunia recepisse, vendidimus et vendimus libere tenendos

et perpetim possidendos, promittentes prefate domine abbatisse et conventui in Koufungen de predictis proventibus et redditibus ipsis venditis warandiam facere juxta consuetudinem terre Hass*ie* debitam et consuetam. Insuper nos Wernherus, Herbordus, Volcmarus, Gela, Elizabet ceterique heredes, si qui sunt, una cum Alheidi et Volcmaro nostris parentibus ac genitoribus renunciamus predictis bonis et redditibus venditis publice et expresse in hiis scriptis, renunciantes eciam omni juri et actioni, si qua nobis competere posset in eisdem redditibus repetendis, et universaliter omnibus, per que predicte vendicionis contractus in posterum posset aliqualiter infirmari. Testes hujus vendicionis sunt discreti viri dominus Henricus de Odelsen canonicus Fritslariensis et magister Henricus de Lucowe succentor ibidem, Th. de Kirchain et Wernherus de Foro magistri cons*ulum* et plures alii fide digni. In horum omnium memoriam et perpetui roboris firmitatem [2]) sigillo officialis prepositure Fritslariensis dedimus presentem litteram communitam. Et nos officialis prepositure jam dicte ad preces Alheidis et Volcmari et suorum heredum prescriptorum sigillum . . offici*alitatis* nostre apposuimus huic carte in testimonium omnium premissorum. Datum anno Domini m°. ccc. xxi°., ipso die beati Dionisii.

Orig.-perg. in K.; sehr fleckig und an einer stelle kleines loch. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera empcionis dicte foidgelt'.

1) durch loch zerstört. 2) orig. ‚firmitatum'.

154. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen und ritter Ludwig von Zwehren bestellen den propst Hermann zu Ahnaberg und den pleban Ortwin zu Lichtenau behufs beilegung ihrer streitigkeiten zu schiedsrichtern.*
1322 juni 20.

1322 juni 20. Noverint universi presentium inspectores, quod nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Coffungen nomine nostro et nostri conventus per discretum virum dominum Gumpertum cappellanum, officiatum et procuratorem nostrum generalem ex una et ego Lodewicus de Tuern miles per me ipsum parte ex altera super omnibus causis et litibus, que inter nos movebantur et exorte fuerant, compromisimus in honorabiles viros dominos Hermannum prepositum in Aneberg et Ortwinum plebanum in Lecthenowe tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores, ita quod nos abbatissa predicta in dominum

Ortwinum prefatum et unum alium, quemcumque ipse nominaverit et ad se assumpserit, et ego Ludewicus predictus in prepositum prefatum et unum alium, quemcumque ipse nominaverit et ad se assumpserit, compromisimus inquam in eos sub hac forma, quod, quidquid ipsi arbitrati fuerint vel in amicicia vel in jure super omnibus causis et litibus, ut premittitur, illi arbitrio stabimus firmiter et dubio quovis moto. Sed si ipsi quatuor arbitri predicti in jure discordaverint, extunc ipsi superiorem et mediam personam debebunt eligere et ad quam partem illa media persona declinaverit ejus sententia prevalebit et ei firmiter stare volumus, promittentes ista predicta omnia et singula servare et tenere rata sub amissione causarum et pena quinque marcarum puri argenti ponderis Casselensis, ita quod, quicumque nostrum prelibato arbitrio stare nollet vel contradiceret, causam perderet et actu perdidisset, in quinque marcis alteri parti, ut jam prescribitur, eciam condempnatus. Et ipsi domino preposito et Conrado de Gudensperg civi in Cassele super premissis firmiter observandis fidem utrimque dedimus eciam manualem. Testes hujus rei sunt discreti viri domini Degenhardus, Thilemannus, Gumpertus, Sifridus Sidensuant prespiteri, Johannes rector scolarum in Cassele, Conradus de Gudensperg, Henricus et Wernherus dicti Lancsceynkel, Hermannus Monich et Lodewicus filius militis et quam plures alii fide digni. Insuper nos prepositus et Ortwinus predicti nobis presens arbitrium nomine nostro et personarum adhuc ad nos assumendarum sub singulis condicionibus prescriptis assumimus per presentes, dantes presentes litteras sub sigillis nostris appensis ad preces dictarum parcium et nomine eciam nostro fideliter super eo. Anno Domini m°. ccc°. xxii°., die xii°. kal. julii.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) wie in urk. nr. 151, 1, nur von weisser farbe und weniger gut erhalten; 2) wie in urk. nr. 82, 4, jedoch unleserliche umschrift (wohl mit geändertem namen ‚Ortwin'). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera composicio[nis] ex parte Ludewici de Twern militis anno Domini m°. ccc°. xxii'.

155. *Die klöster Kaufungen und Germerode tauschen güter, indem ersteres solche zu Walbury abgiebt und deren zu Hommenrode, Nieder-Kaufungen, Steinbul und Wickenrode empfängt.*
1322 september 26. a.

1322 sept. 26. a. Nos Jutta Dei gracia abbatissa totusque conventus dominarum ecclesie sancte crucis in Coufungen recognoscimus publice

per presentes, quod cum honorabili viro domino . . preposito, . . priorissa totoque . . conventu sanctimonialium in Germarode bona deliberacione prehabita et bono consensu omnium nostrum rite et racionabiliter inivimus et presentibus inimus concambium simpliciter in hunc modum, quod mansum unum situm in campis ville Walberc cum area in eadem villa sita, quem coluit et colit Hermannus dictus Volcnant, dedimus et presentibus damus prefatis domino . . preposito et . . conventui in Germarode perpetue possidendum, tradentes ipsis possessionem predicti mansi cum area libere per presentes, promittentes nichilominus dictorum bonorum et jurium warandiam facere solitam et consuetam. In recompensam vero dictorum bonorum ipsis a nobis traditorum recipimus ipsorum plenarie adhibita voluntate bona eorum in Homenrode, in Nyderncoufungen, in Steymbul et in Wickenrode et generaliter omnia bona sua, que habent et habuerunt in predictis villis, tam culta quam inculta, in silvis, pratis, pascuis, nemoribus vel qualicumque modo in jam dictis locis vel juxta eadem loca sita perpetuis temporibus possidenda. Insuper est adjectum, quod redditus unius quartalis avene [1]), que datur domino . . lantgravio vel suo advocato in Richenbach ad pensionem advocati predicti, que vulgo dicitur voutrecht, deponemus de sepedicto manso et volumus, ut dicta pensio unius quartalis avene, ut premittitur, singulis annis advocato in Richenbach, qui pro tempore fuerit, nomine domini . . lantgravii de nostro allodio in villa Walberc et campis ejus sito minori perpetue ministretur. Quod videlicet minus allodium jure predicte pensionis, que voutreycht dicitur, ut ecclesia in Germarode predicta mansum a nobis traditum libere possideat, subicimus et subjectum esse volumus per presentes, renunciantes nichilominus integraliter et in toto omni fraudi, doli excepcioni, peticioni et omni actioni, que nobis nostroque . . conventui conpetit, conpetebat seu conpetere posset de jure vel de facto. Testes hujus sunt domini Gumpertus sacerdos prebendarius in Coufungen, Henricus plebanus in Walberc, Rodolfus de Myla sacerdos, Herwicus de Dytmelle advocatus in Richenbach, Henricus de Retherode, Henricus de Haynbach et Siffridus Calcifex et alii quam plures fide digni. In cujus rei evidenciam dedimus presens scriptum nostrorum sigillorum munimine roboratum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxii°., dominica proxima ante festum beati Michahelis.

Orig.-perg. in M. (urk. des klosters Germerode). Siegel 1) Kaufunger capitelssiegel (beschr. s. urk. nr. 636), 2) spitzoval, 70/45 mm, sitzende äbtissin

mit palmzweig in der rechten, von blüthenzweigen umgeben, umschrift: S. IVTTE DEI GRA ABBE ECCE SCE CRVCIS I. KOVFVNGEN. Gedr.: (auszugsweise): Schmincke Urkb. des kl. Germerode nr. 73 (zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. supplem. 1, 37).

1) ‚avene' übergeschrieben.

156. *Das nonnenkloster zu Germerode tauscht mit dem stifte Kaufungen güter in der art, dass ersteres solche in Hommenrode, Nieder-Kaufungen, Steinbul und Wickenrode gegen eine von letzterem empfangene hufe und hofstätte zu Walbury abgiebt.*

1322 september 26. b.

1322 sept. 26. b. Nos . . prepositus, . . priorissa totusque conventus sanctimonialium in Germarode recognoscimus publice per presentes, quod cum venerabili domina domina Jutta abbatissa totoque conventu dominarum ecclesie sancte crucis in Coufungen omnium nostrum consensu rite ac racionabiliter inivimus et presentibus inimus concambium simpliciter in hunc modum, quod bona nostra in Homenrode, in Nydern Coufungen, in Steynbul et in Wickenrode et generaliter omnia bona nostra, que habuimus et habemus in ipsis villis, tam culta quam inculta, silvis, pratis, pascuis, in nemoribus vel qualicunque modo in jam dictis locis vel juxta eadem loca sita dedimus et presentibus damus prefatis domine . . abbatisse et conventui ecclesie in Coufungen perpetue possidenda pro uno manso cum area in villa Walberc et campis ejus sito, quem Hermannus dictus Volcnant colit et coluit, a nobis vice versa perpetuis temporibus possidendo [1]), ita tamen quod redditus unius quartalis avene, que advocato in Richenbach nomine domini . . lantgravii ad pensionem, que vulgo voutrecht dicitur, de dicto manso deleat et deponet [!] et ordinet, ut singulis annis pretacta pensio de minori allodio in villa Walberc sito advocato in Richenbach, qui pro tempore fuerit, nomine domini . . lantgravii ministretur, ut predictum mansum libere possimus possidere, damusque et tradimus possessionem dictorum bonorum predicte ecclesie in Coufungen libere per presentes promittentes nicilhominus [!] ipsorum warandiam facere solitam et consuetam, renunciantes expresse et in toto omni fraudi, doli excepcioni, peticioni et omni actioni, que nobis nostreque ecclesie contra dictum concambium conpetit, conpetebat seu conpetere posset de jure vel de facto. Testes hujus sunt domini Gumpertus procurator domine . . abbatisse predicte, Henricus plebanus in Walberc, Rodolfus de Myla sacerdotes, Herwicus de Dytmelle advocatus

in Richenbach, Henricus de Retherode, Henricus de Haynbach, Siffridus Calcifex et alii quam plures fide digni. In cujus rei evidenciam dedimus presens scriptum sigillo nostri capituli diligencius roboratum. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. xxii⁰., dominica proxima ante festum beati Michahelis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 46 mm, Maria unter spizbogen sitzend mit dem kinde, auf jeder seite ein schmaler gothischer thurm mit 2 säulen und spitzem dache, beide thürme durch dachförmige arabesken mit einander verbunden, umschrift: S. ECCLESIE SCE MARIE IN GERMARODE; 2) spitzoval, 40/28 mm, jungfrau Maria in halber figur mit dem kinde, darunter ein bittender, umschrift: [S.] HEIBRADI PLI [D]E WALBVRG [2]). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: Littera concanbii puellarum in Germerade et dominarum in Koufungen'.

1) schluss-o über durchstrichenes a geschrieben. 2) WAL nicht deutlich.

157. *Ritter Ludwig von Zwehren bekennt, dass er laut eines mit der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen geschlossenen vergleiches der äbtissin ausser anderem 1½ zehntfreie hufen zu (Nieder-) Zwehren zu vollem eigenthume überlassen habe, welche dieselbe alsbald nach der übergabe seinen beiden söhnen zu lehen auftrug.*

1322 november 4.

Universis Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum perve- *1322 nov. 4.* nerit, ego Ludwicus de Duern miles cupio fore notum, quod, venerabili domina domina Jutta abbatissa ecclesie sancte crucis in Cöfungen et conventu ibidem mecum litigantibus et incusantibus me, autoritate apostolica subdelegata honorando viro domino . . custodi ecclesie Fritslariensis, asserentibus et in jure proponentibus contra me coram eodem custode super quibusdam deductis per me indebite et abductis ex dote in Woluesangere post mortem quondam magistri Alberti fratris mei pie memorie, item pro quadam parte annone per dictum magistrum ante debitum terminum, quo redditus solent percipi, percepte et ante mortem suam, licet solvi debuissent, non solute et pro decima danda ex curia mea, hospicio et bonis meis in Tuern et non soluta, sicut justum tamen fuisset, secundum quod ista singula plenius et expresse in libello super hoc confecto, sigillo domini custodis prelibati roborato continentur, qui libellus sic incipit: „Coram vobis domino . . custode ecclesie Fritslariensis, judice ab honorabili viro domino . . cantore ecclesie Moguntine" et cetera, et sic terminatur: „Huic libello respondebitur feria quarta proxima post dominicam Quasimodogeniti et fuit oblatus anno Domini m⁰. *1322 apr. 21.*

1322 märz 27. ccc⁰. xxii⁰., sabbato proximo ante Judica“, ego tamen fretus consilio quesivi et attemptavi, si invenire possem amiciciam et graciam cum domina mea abbatissa et conventu prenotatis, et sic termino ad hoc prefixo concordati fuimus in hunc modum, quod pro omnibus predictis et in libello, ut premittitur, contentis, in quibus incusabar ab eis et eis reddere jure tenebar, dedi domine mee et suo conventui prenotatis mansum unum et dimidium et amplius meos sitos in campis ville Tuern, qui vocantur [1]) bona illius de mensa [2]), qui non sunt decimales nec fuerunt a valde longe retroactis temporibus, tam diu eciam quod non est memoria in contrarium, dedi inquam eis jam dicta bona jure proprietario perpetue possidenda resignando ea libere et voluntarie in manus domine mee prefate nomine suo et conventus prememorati renuncians omni juri meo, quod habui vel habere potui in eisdem. Quo facto domina mea predicta contulit eadem bona jure pheodi duobus filiis meis, scilicet Luduico et Luduico, sub tali tamen condicione, quod medio tempore, quo ego vivo, ego debeo tollere omnem usufructum cedentem a dictis bonis excepto hoc, quod debeo dare singulis annis in festo Mychahelis prelibatis domine et conventui redditus dimidii maldri Casslensis mensure, dimidietatem siliginis et dimidietatem avene de eisdem bonis in signum possessionis et proprietatis, que pertinent ad ipsam dominam meam et conventum suum prenotatum. Item vicesima garba medio tempore, quo vivo, nomine dimidie decime dari debet bonis [de] [3]) eisdem ipsis proprietariis sepefatis. Item de parte curie et hospicii mei, que pars pertinet et diu pertinuit ad bona predicta, dabitur singulis annis in festo Pasche dictis proprietariis ovis vel agnus unus pro decima medio tempore, quo vivo, et interim, quod ibi oves et agni depascuntur. De reliqua autem parte curie et hospicii mei potest poscere domina mea et conventus predictus decimam, quandocumque placuerit eis, que eis de jure debetur, licet eam hucusque optinuerimus ego et mei progenitores de gracia ab eisdem. Post mortem vero meam dicti filii mei vel eorum successores dabunt singulis annis de predictis bonis in prefato termino Mychahelis redditus duorum maldrorum Casslensis mensure, dimidietatem siliginis et dimidietatem [4]) avene, et extunc dabunt totam et integram decimam perpetue bonis ab eisdem. Dabitur eciam extunc perpetue tota et integra decima ab hospicio meo et curia tam de una parte quam de reliqua et generaliter de omnibus bonis meis tam de aliis quam eciam prenotatis ipsis proprietariis sepefatis. Hiis finitis et taliter cum

bona deliberacione dispositis et ordinatis domina mea predicta nomine suo et sui conventus dimisit me solutum generose ab aliis singulis prenotatis. In cujus rei evidenciam hanc cartulam petivi cum sigillo burgensium in Cassle roborari. Et nos Gotfridus de Crumbach, Theodericus de Hohynberg, Henricus Segewize, Wernherus de Steynbol, Reynhardus Puellarum, Johannes de Munden, Henricus de Nordershusen, Wernherus Valß, Hermannus Huc, Hermannus Conradi, Johannes Sceybe senior et Goczo Bockeshorn consules in Cassle recognoscimus, quod ad preces strennui viri Luduici militis de Tuern predicti nostri burgensium sigillum apposuimus huic karte. Testes hujus rei sunt discreti viri Degenhardus, Thylemannus de Meynbrechtessen, Syfridus Sydensuanz, Johannes de Woluesangere sacerdotes, capellani sancte crucis in Cöfungen necnon strennui viri Wernherus Lancscenkel miles, Henricus et Wernherus dicti Lancscenkel armigeri, Johannes rector scolarum [5]) in Cassle et quam plures alii fide digni. Datum per manum Johannis rectoris scolarum [5]) in Cassle prescripti anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, feria quinta proxima post diem festivam Omnium sanctorum. Superscripcionem scilicet istius verbi: „dimidietatem“ approbamus. Datum per manum predictam anno et die prenotatis.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera restauracionis Ludewici de Twern cum quibusdam bonis‘.

1) orig. ‚vocacantur‘. 2) orig. ‚mense‘. 3) durch loch zerstörte stelle. 4) ‚dimidietatem‘ übergeschrieben. 5) orig. ‚scolarium‘.

158. *Albrecht von Brandenberg, seine ehefrau Elisabeth und ihre söhne einigen sich mit der äbtissin Jutta und dem stifte Kaufungen ausser über andere punkte auch darüber, dass sie der äbtissin den dritten theil der einkünfte des gerichtes zu Herleshausen zurückzugeben haben.*

1322 november 25.

[Text und bemerkungen in urk. nr. 227 von 1368 februar 1.] *1322 nov. 25.*

159. *Wappner Heinrich Langschenkel und seine ehefrau Elisabeth verkaufen der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen ihre güter zu Nieder-Kaufungen.*

1323 februar 1.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Heynricus dictus Lancscenckel armiger, Elizabeth mea conthoralis legittima consensu nostri, heredum et coheredum omnium benivolo *1323 febr. 1.*

accedente venerabili domine domine Jutte abbatisse ecclesie sancte crucis in Cöfungen totique conventui ibidem omnia bona nostra sita in villa Nederen Coufungen sive in villa ibidem sive extra in campis, in nemoribus, in silvis, in pascuis, in pratis, agris cultis et incultis et generaliter omnia nostra ubicumque ibidem sita cum omni jure, quo nos habuimus et possedimus, vendidimus pro quatuordecim marcis puri argenti ponderis Kasslensis, de quibus nos recognoscimus plene et amicabiliter pagatos, rite et racionabiliter perpetuis temporibus possidenda et resignavimus et presentibus resignamus omnia predicta bona ac proprietatem et possessionem eorum, sicut habuimus, damus et dedimus in manus et potestatem domine . . abbatisse et sui conventus predictorum renunciando libere et voluntarie eis omni juri nostro, quod habuimus in eisdem. In cujus rei evidenciam hanc litteram cum sigillo burgensium in Cassle petivimus sigillari, et nos Hermannus Gysle proconsul, Conradus de Godensberg, Helwicus de Crumbach, Wernherus de Geysmaria, Heynricus Deytmari, Heynemannus Syfridi, Conradus Segewize, Hermannus Arnoldi, Hermannus de Bettenhusen, Johannes Scebe junior, Heinricus Horbusch et Gotfridus Volradi consules in Cassle recognoscimus, quod ad preces dictorum Henrici et Elizabeth conjugum nostre communitatis sigillum appendimus huic karte. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, in die Brigide virginis.

Orig.-perg. in M., durchweg stockfleckig. Siegel der stadt Cassel, rechtsseitig zerbrochen und auch sonst beschädigt (beschr. s. urk. nr. 132). Gedr.: Wenk 3, urkb. nr. 228, Schminke Monim. Hass. 3, 259 f. Reg.: [Duysing] nr. 1253. Auf der rückseite sehr undeutlich von hand 14. jahrh.: ‚Littera Henrici Lancschenckel super bonis *in* inferiori ***Kaufungen***‘.

160. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen geben die güter zu Frankenhausen, welche Heinrich Walich und seine ehefrau Hildegard besessen und letztere noch besitzt, dieser und ihren erben aus ihrer ersten, wie aus ihrer nunmehrigen ehe mit Hermann von Blumenstein zu lehen.*
1323 april 25.

1323 apr. 25. Nos Jutta . . Dei gracia abbatissa totusque conventus dominarum[1]) ecclesie sancte crucis in Coufungen recognoscimus publice per presentes, quod bona hujusmodi, que quondam Heinricus dictus Walich et Hildegardis sua conthoralis legittima possederunt et ocupaverunt [!] in campis Vrankenhusen apud Colden et Uflen et que ipsa Hildegardis adhuc superstes possedit et ocupavit usque ad hec[2]) tempora, concessimus voluntarie eidem Hildegardi et ejus legittimis heredibus cum predicto Heynrico procreatis necnon a Hermanno de Blomensteyn armigero procreatis et adhuc procreandis perpetue ac hereditarie justo feodali titulo possidenda. Que Hildegardis et sui heredes tales, ut premittitur, nobis in signum, quod dicta bona a nobis procedunt in feodo, dabunt pensionem decem solidorum annuam et perpetue eam in festo Martini nobis annis singulis ministrabuntur [!]. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Gumpertus provisor ecclesie supradicte, Degenhardus, Heynricus de Scersteyn, Thilemannus de Meynbressen, Sifridus Sidenswant sacerdotes et ejusdem ecclesie capellani, strennui viri Herwicus de Ditmelle, Stephanus de Valkenberg, Henricus Beyer, Eckehardus de Capele famuli et quam plures alii fide digni. In cujus rei testimonium nostra sigilla presentibus duximus aponenda [!]. Datum anno Domini m°. ccc°. xxiii°., in die Marci ewangeliste. Superscriptionem aprobamus [!].

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) der äbtissin Jutta, kaum der 3. theil erhalten, umschrift grösstentheils abgestossen (beschr. s. urk. nr. 167).

1) ‚totusque conventus dominarum‘ übergeschrieben. 2) ‚hec‘ desgl.

161. *Proconsuln und consuln zu Lichtenau beurkunden, dass ihre mitbürger Ludwig von Hönrode und seine ehefrau Gertrud ihre güter in Hommenrode der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen verkauften.*
1323 juli 21.

1323 juli 21. Nos Conradus dictus Hagemeyster, Sifridus de Gribolderode proconsules, Johannes filius Hagemeysters, Heroldus, Johannes Finke, Wolfgrube, Heynricus de Bercheym, Tilo de Holensteyn, Hartmannus de Hûlsbach, Hermannus de Ymmedeshusen, Conradus de Rodenberg et Heynricus de Holensteyn consules novi opidi in Lichstenowe recognoscimus publice in hiis scriptis nobis constare evidenter, quod Ludewicus de Hônrode et Gerdrudis sua conthoralis legittima, nostri concives in novo opido Lichstenowe, omnia sua bona et singula in campis, areis, nemoribus, pratis, pascuis, quibuscunque locis sita Hômenrode pertinentia vendiderunt rite ac rationabiliter venerabili domine domine Jutte abbatisse et conventui ecclesie sancte crucis in Coufungen pro tribus libris et decem solidis in Casle usualium perpetue possidenda, renu[n]ctiantes dicti conjuges omni juri suo, quod habebant in

eisdem, et inpossessionaverunt prefatos abbatissam et conventum per fimbriam vestimenti sui bonis de eisdem cum omni jure, sicut ipsi ea possederunt. Testes hujus rei sunt dominus Degenhardus, dominus Gumpertus sacerdotes et cappellani domine abbatisse predicte, Johannes et Ludewicus fratres dicti Stoz, Heynricus Scolle et alii quam plures fide digni. In cujus rei plenius testimonium has litteras nostre conmunitatis sigillo in Lichstenowe ad instantiam diligentem dictorum conjugum dedimus firmiter conmunitas. Datum et actum anno Domini m°. ccc°. xxiii°., in die Praxedis virginis.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Lud*ewici* de Honrade super bonis in Homenrade'. Gedr.: Landau Beitr. z. Hess. ortsgesch. (zeitschr. f. Hess. gesch. etc. 8, 405). Reg.: Siegel, Lichtenau, urkb. nr. 6 (derselben zeitschrift N. F. 22, 321). Erwähnt: zeitschr. f. Hess. gesch. 5, 18.

162. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen bekunden, dass caplan Degenhard daselbst aus vogteilichen frucht- und geldgefällen zu (Nieder-)Zwehren und Nieder-Kaufungen eine stiftung zur unterhaltung des ewigen lichtes im chore der klosterkirche zu Kaufungen gemacht habe.*

1323 august 8. a.

1323 aug. 8. a. Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Coufungen totusque conventus ibidem recognoscimus publice per presentes, quod dilectus nobis dominus Deghenhardus sacerdos, capellanus noster sancte crucis, propriis denariis redditus dimidii maldri tritici, unius quartalis avene Frislariensis mensure, pensionem 12 solidorum denariorum Hassiensium et duorum pullorum, que omnia solent dari festo beati Michael nomine pensionis, que vulgo dicitur voghetghelt, ex duobus mansis nostris sitis in campis Tuerne, quos excoluit Conradus Echardi dicti juxta ripam, rite et racionabiliter a strennuo viro Ludewico de Tverne milite comparavit, preterea dimidium mansum et aream sitos in Nederen Coufungen et circa, quos sub se habuit Hermannus dictus Scebe, emit apud Juttam dictam de Scilderode, comparavit inquam omnia predicta jure proprietatis perpetue possidenda. Qua empcione legitime facta dedit in remedium anime sue tam redditus quam pensionem cum dimidio manso et area predictos ad luminare perpetuum sive [1]) ad lampadem cum oleo in evum arsuram et pendendam in choro sancte crucis nostre ecclesie prenotate. Et quod hujusmodi dacio et assignacio maneat inconvulsa ac per nos penitus

irrevocabilis et lumen predictum sit et maneat per evum indeficiens, ob hoc nostra sigilla presentibus duximus appendenda. Anno Domini m°. ccc°. xxiii°., sexto idus augusti.

Orig.-perg. in K., sehr stockfleckig und mehrfach durchlöchert, doch ohne schädigung der schrift. Siegel 1) Kaufunger capitelsiegel (untere hälfte fehlt), (beschr. s. urk. nr. 636). 2) der äbtissin Jutta (beschr. s. urk. nr. 167). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super redditibus ad luminare, scilicet ad lampadem in choro sancte crucis'.

1) orig. nur s.

163. *Die ritter Hermann und Werner von Gudenburg geben ihren lehensherrlichen consens zu dem verkaufe von einkünften und gefällen zu (Nieder-)Zwehren seitens des ritters Ludwig von Zwehren an die äbtissin Jutta zu Kaufungen und deren caplan Degenhard.*

1323 august 8. b.

1323 aug. 8. b. In nomine Domini, amen. Hermannus et Wernherus fratres de Gûdenburg milites universis Cristi fidelibus, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ex parte venerabilis domine nostre domine Jutte abbatisse ecclesie Confugiensis nobis exstitit intime supplicatum, quod, cum Ludewicus dictus de Thwerne miles, noster vasallus et ministerialis, quosdam redditus et proventus, qui proprie vocantur vogetgelt, videlicet tria quartalia cum dimidio quartali tritici et unum quartale cum tribus limetis avene Fritslariensis mensure et 24 solidos cum sex denariis Hassiensium denariorum necnon tres pullos cum dimidio, qui redditus singulis annis semper in festo sancti Michahelis solent dari ex duobus mansis sitis in campis ville Thwerne, quos excoluit Conradus filius quondam Eckehardi dicti juxta ripam, ipsi domine abbatisse et domino Degenhardo suo cappellano, qui partem prescriptorum reddituum pro salute anime sue ad perpetuum lumen sive lampadem in ipsa Confugiensi ecclesia in evum arsuram deputavit, rite et rationabiliter vendidisset, quos inquam redditus et proventus nos a memorata domina nostra abbatissa et ejus ecclesia Confugiensi in feodo tenebamus et per consequens prefatus Ludewicus de Thwerne de eisdem redditibus et proventibus infeodatus a nobis existebat, quatenus vendicionem et emptionem hujusmodi per nostrum consensum voluntarium approbare, confirmare et ratas habere curaremus. Nos itaque piis et justis predicte domine abbatisse et ejus ecclesie petitionibus favorabiliter inclinati venditionem et emptionem supradictas perpetuis temporibus ratas et gratas ha-

bere volumus et eundem contractum exnunc presentibus nostris litteris sollempniter in nomine Domini confirmamus. Datum et actum anno Domini m°. ccc°. xxiii°., sexto idus augusti.

Orig.-perg. in K., Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera illorum de Gudinborg super quibusdam bonis et pensionibus in Twerne apropriatis [!] ecclesie Koufungensi et venditis per Ludewicum de Twern militem'.

164. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Hermann von Waldau und seine ehefrau Mechtildis der äbtissin und dem convente zu Kaufungen ihre güter zu Ochshausen übergaben.*
1324 januar 4.

1324 jan. 4. Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Homberg, Johannes Wynemari, Wernherus de Steynbul, Johannes Sceybo senior, Johannes de Munden, Hermannus Huc, Henricus de Nordershusen, Conradus de Hertingeshusen, Hermannus Conradi, Goczo Bockeshorn et Reynhardus Puellarum consules in Cassele recognoscimus publicis in hiis scriptis, quod coram nobis constituti dominus Gumpertus capellanus et officiatus venerabilis domine domine . . abbatisse in Cofungen ejusdem domine nomine totiusque conventus dominarum ibidem ex una et Hermannus de Walda et Mechthyldis conthoralis sua legittima parte ex altera, ipsi prefati jam conjuges omnia bona sua sita in villa et terminis camporum Ockeshusen, que fuerunt quondam dicte . . der Lyberen, cum omnibus pertinentiis dicta bona quomodolibet contingentibus ubicumque sitis dederunt rite et racionabiliter domine et conventui prenotatis mittendo cum fimbriis vestimentorum suorum in possessionem et proprietatem perpetuas eorundem bonorum dominam et conventum prenotatos. Et sic dicti conjuges renuntiaverunt omni juri suo, quod habebant vel habere potuerunt in bonis et pertinenciis, ut premittitur, antefatis. In cujus rei evidentiam ad preces dictorum conjugum has litteras nostre communitatis sigillo firmiter sigillatas dedimus super eo. Anno Domini m°. ccc°. xxiiii°., feria quarta proxima ante Ephyfaniam Domini.

Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera donationis bonorum in Ockishusen'.

165. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Konrad Nordelin und seine ehefrau Hildegard der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen das Niedergut zu Umbach verkauften.*
1324 april 20.

1324 april 20. Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Homberg, Johannes Wynemari, Wernherus de Stey[n]bul, Johannes Scheybo senior, Johannes de Munden, Henricus de Nordershusen, Conradus de Hertingeshusen, Hermannus Hûc, Hermannus Conradi, Goczo Bockeshorn et Reynhardus Puellarum recognoscimus publice per presentes nobis constare evidenter, quod venerabili domine domine Jûtte abbatisse totique conventui ecclesie sancte crucis in Coffungen Conradus dictus Nordelin et Hildegardis conthor[al]is [1]) sua legittima nostri cives cum consensu et bona voluntate Johannis filii eorundem bona eorum in Umbach, que dicuntur Nedergût, ab illustri principe domino nostro Ottone lantgravio terre Hassie pro aliis bonis concambii eis titulo tradita vendiderunt rite et rationabiliter cum omni jure et pertinentiis eorundem pro viginti libris denariorum in Cassle usualium jam pagatis perpetue possidenda. Qui conjuges et filius eorum predicti miserunt in eorundem bonorum possessionem proprietariam abbatissam et conventum prenotatos et iidem conjuges cum filio renunciaverunt omni juri suo, quod habuerunt vel habere potuerunt bonis in eisdem. In cujus rei evidenciam nostre communitatis sigillum ad preces conjugum et filii prefatorum appendimus huic scripto. Anno Domini m°. ccc°. xxiiii°., xii°. kal. maji.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super bonis in Umbach, que dicuntur Nedergud'.

1) orig. ‚conthoris'.

166. *Der official zu Fritzlar macht die urkunde papst Johanns XXII. bekannt, laut welcher der abt zu Flechtdorf mit entscheidung des rechtsstreites zwischen dem stifte Kaufungen und dem Augustinerinnenkloster zu Andernach beauftragt wird.*
Avignon 1324 april 24.

1324 april 24. Datum per copiam sub sigillo officialitatis prepositure Frislariensis.

Johannes episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio . . abbati monasterii in Vlechtorp Paderburnensis dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conqueste sunt nobis . . abbatissa

et capitulum secularis ecclesie sancte crucis in Koufungen Maguntine dyocesis, quod . . prepositus . ., magistra et conventus monasterii sanctimonialium extra muros oppidi Andernacensis, per prepositum et magistram soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Herwinus de Winningen miles, Eyman dictus Spiz de Winningen et Henricus de Leya layci Treverensis dyocesis super quadam pecunie summa, terris, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis causam et appellacione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione viii. kal. maji, pontificatus nostri anno octavo [1]).

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Die urk. zeigt die schrift 14. jahrh., ist auch zweifellos alsbald nach empfang der päpstlichen urk. ausgefertigt worden.

1) Johann XXII. wurde am 7. september 1316 zum papste erwählt.

167. *Priester Degenhard, caplan zu Kaufungen, vermacht den chorjungfrauen daselbst die 2 pfund pfennige einkünfte aus gütern zu Bettenhausen und Gramershausen, welche er sich vormals bei übertragung dieser güter an die äbtissin Jutta und den convent zu Kaufungen noch vorbehalten hatte.*

1324 mai 4.

1324 mai 4. In nomine Domini, amen. Ego Deigenhardus presbiter, capellanus sancte crucis in Conffungen, omnibus has litteras visuris cupio fore notum, quod, postquam venerabilem dominam meam dominam Juttam abbatissam in Conffungen et conventum ibidem ex favore precipuo et divina gracia operante mis*eram* [1]) in possessionem plenam et proprietariam bonorum in Bettenhusen, que apud Kûnegundim relictam olim Conradi dicti Ceinciz de meo, hoc est pro viginti septem marcis puri argenti, et bonorum in Gramershusen sive agrorum quorundam sitorum ibidem, ut vulgo dicitur in der Owe, quos apud Conradum Elye*n* civem in Cassele similiter de meo, videlicet pro undecim libris Hassiensium denariorum saltem, domine abbatisse et conventus predicti nomine justo empcionis titulo comparaveram renunciando penitus omni juri meo, quod habui vel habere possem in prelibatis bonis, duas libras annue pensionis denariorum Cassele usualium michi ex

eisdem bonis tempore renunciacionis jam dicte reservatas et optentas legavi, do ac presentibus testamenti nomine immutabiliter assigno dominabus super chorum, hoc tamen modo quod abbatissa, que est pro tempore, cum ipsa in percepcione prefatorum bonorum existat ac esse consueverit, ipsis dictam pensionem integraliter duarum librarum scilicet et hoc me defuncto in die anniversarii mei, in quo eciam magne precis or*acio* perfici debet, me autem superstite tantum unam libram de dicta pensione pro salute anime et in remedium meorum peccaminum in festo Martini expedite exsolvet ac libere ministrabit. Que inquam libre sepedicte pensionis, bonis sive agris in Gramershusen in censualibus ac liberis permanentibus, cedere debent ex bonis in Bettenhusen prenotatis. Sed ne premissa seu aliquod ipsorum a quoquam hominum in posterum infringatur, nos abbatissa et conventus in Conffungen prenotati, qui hujusmodi ordinacionem maturo consilio et consensu unanimi subsecuto perfecte et conplete inivimus et volentes eam ratam et inviolabilem permanere recognoscimus, quod ad preces domini Deinhardi sepedicti hanc litteram nostris sigillis fecimus communiri. Testes hujus sunt domini Gumpertus officiatus, Tylemannus plebanus in Meinbressen, Johannes plebanus in Woluesanger, Johannes capellanus in Lubesrade, Sifridus plebanus in Tuern capellani in Confungen et quam plures alii fide digni. Datum anno Domini m°. ccc°. xxiiii°., in crastino Invencionis sancte crucis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des Kaufunger capitels, umschrift grossentheils abgestossen (beschr. s. urk. nr. 636); 2) spitzoval, 65/40 mm, sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, unter dem stuhle eine heraldische lilie, zu beiden seiten der äbtissin blühende stauden, umschrift: [S.] IVTTE DEI GRA ABBE ECCE SCE CRVCIS I. COVFV[NGEN] (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 7).

1) ‚eram' undeutlich auf rasur.

168. *Wappner Herwig von Ditmold, vogt zu Reichenbach, und seine ehefrau Kunigunde verzichten auf die von dem verstorbenen bruder des ersteren, dem präbendaten Volpert zu Kaufungen, der kirche daselbst vermachten 2 acker land zu Nieder-Kaufungen.*

1324 september 1.

Noverint cuncti, quos nosce[re] fuerit oportunum, ad quos littere pervenerint presentes, quod nos Herwicus de Dythmelde armiger, advocatus in Rychenbach, et Kunegundis conthorales cum nostris heredibus, si quos habuerimus, recognoscimus et presenti scripto publice profitemur, quod matura et bona deliberatione *1324 sept. 1.*

prehabita duos agros sive jugera in campis ville Nederen Kouffungen sitos, quos olim bone memorie dominus Volpertus plebanus in Kouffungen, avunculus mei Herwici predicti, comparaverat, quos etiam quondam germanus meus dominus Volpertus prebendarius ecclesie in Kouffungen possederat aliquamdiu, legamus, tradimus et assignamus venerabili domine domine . . abbatisse et conventui ecclesie sancte crucis in Kouffungen et legationem, donationem, traditionem et assignationem predictorum agrorum factam per prescriptum dominum Volpertum quondam germanum mei Herwici ratam atque firmam in perpetuum habere volentes et nichilominus omni juri, actioni sive inpetitioni, que nobis in ipsis prenotatis agris de jure vel de facto conpetere possent, et in aliis rebus seu bonis quibuscumque tam mobilibus quam inmobilibus per prefatum quondam dominum Volpertum prebendarium in Kouffungen relictis, que omnia et singula tam in vita quam in ultima voluntate sua legavit, donavit, tradidit et assignavit nomine testamenti ecclesie sancte crucis memorate, pro nobis et pro nostris successoribus seu heredibus penitus litteris presentibus renunciamus in presencia testium subscriptorum, videlicet dominorum Heinrici dicti Goz de Wethere, Syffridi plebani in Thwerne, Tegenhardi rectoris cappelle sancte Juliane virginis, Theoderici plebani in Meynbrechtsen, Gumperti plebani in Immenhusen sacerdotum, cappellanorum ecclesie in Kouffungen, Johannis de Wartberch lectoris et Johannis dicti Monin fratrum ordinis fratrum minorum domus in Fritslaria et Heinrici de Rethe-rode nec non aliorum proborum virorum. In quorum omnium premissorum evidens testimonium ego Herwicus prelibatus sigillum meum et pro mea uxore legitima supradicta et omnibus nostris successoribus et heredibus apposui huic sripto. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo iiii°., kalendis septembris.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel Herwigs von Ditmold (beschr. s. urk. nr. 147). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Herwici de Ditmelle super duobus agris ville inferioris Koufungen‘.

169. *Der procurator der kirche zu Kaufungen heischt vom custos der kirche zu Fritzlar als dem mit apostolischer vollmacht versehenen richter hülfe gegen genannte herren von Weberstedt, die sich gewaltthätigkeiten und rechtswidrigkeiten in Heroldshausen erlaubt hatten.*

1324 october 27.

1324 oct. 27. Coram vobis domino custode ecclesie Frislariensis, judice unico auctoritate apostolica subdelegato, dicit et in jure proponit

. . procurator . . abbatisse dominarumque ecclesie sancte crucis in Koufungen actricum contra Th., Ulricum et Fredericum fratres dictos de Weverstete armigeros reos, quod iidem rei injuriati sunt actricibus in viginti quatuor marcis puri argenti ponderis Molhusensis occasione exactionum, quas ab hominibus ecclesie in villis Heroldeshusen indebite extorserunt et contra justiciam sustulerunt. Quas dictus Theodericus suo et fratrum suorum nomine predictorum reorum solvere promisit, ut est juris, in tempore sancti diei Pasche nunc proximo preteriti. Cum ipse Th. nomine quo supra adjutorio et precibus supplicibus nobilis viri . . comitis de Wedegensten impetraret ab ipsa abbatissa et graciosius obtineret sibi conferri in feodum advocaciam dictarum villarum jure non ampliori vel uberiori, nisi sicut advocacia in jure se habuit ex antiquo, quod servare et eciam pro utilitate ecclesie totis viribus inservire et de dampnis ac incommodis, prout sciret et intelligeret, fideliter premunire fide data promisit, quam fidem servare caucione juratoria confirmavit. Sed hiis omnibus non obstantibus spoliaverunt homines ecclesie et mactaverunt pecora eorum ad dampnum trium marcarum ejusdem ponderis. Item angariaverunt ipsos, quod non audent colere agriculturam dicte ecclesie, in quo inpediverunt ecclesiam dampno quinque marcarum vel circa. Item agitaverunt dominum Jo. plebanum in Heroldeshusen, cappellanum et provisorem ipsius ecclesie, dicentes erecto fuste hec verba inhonesta: „verheyde, verserteghe cuntenpaffe, vos ipsum oportebit minare vaccas.“ Quem plebanum tantum vexarunt, quod resignavit officium ecclesie nec audet ibidem manere, quam contumeliam procurator dictus ad viginti marcas ponderis dicti estimavit. Item compellunt homines ecclesie visitare jurisdictionem eorum, ad quod non tenentur, et ibidem tamquam layci et simplicitatis filii per sentencias minus justas irretiti dampnis non modicis percelluntur. Item quando congregantur, ipsi rei cum suis complicibus prefigunt et assignant in dictis villis se debere convenire. Et ad plura alia servicia scilicet in vecturis et hujusmodi indebita compellunt homines prenotatos in ipsorum hominum gravamen ac ecclesie prejudicium inportunum. Petunt igitur dicte actrices, quatinus vos, domine judex reverende, dictos reos ad restituendum dictas viginti quatuor marcas et ipsos a feodo cecidisse ac ad persolvendum dictas octo marcas vel circa et ad tradendum ipsas viginti marcas nomine emende et ad cessandum ab exactionibus, angariis, coactionibus ceterisque vexationibus indebitis,

prout premittuntur ex causis premissis, cum vobis de ipsis constiterit vel quantum sufficit per vestram diffinitivam sententiam ipsis actricibus, mediante justicia condempnetis et censura, qua convenit, compellatis. Hec dicit et proponit salvo sibi jure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et cetera et quolibet alio juris beneficio in omnibus sibi salvo, non astringit se ad probandum omnia premissa, sed solum ad ea, que sufficiunt ad victoriam sue cause, protestatur quoque de expensis in lite jam factis et deinceps faciendis. Huic libello petito et oblato in vigilia Symonis et Jude apostolorum respondebitur feria tercia proxima ante Cecilie, anno Domini m°. ccc°. xxiiii°.

1324 nov. 20.

Orig.-perg. in K., mit stockflecken übersäet und an einigen stellen durchlöchert. Siegel abgefallen.

170. *Wappner Hermann von Blumenstein und seine ehefrau Hildegard, sowie die erben aus beiden ehen der letzteren bekennen, dass sie von ihren gütern zu Frankenhausen dem stifte Kaufungen zum zeichen der belehnung jährlich 10 schillinge zu zahlen verpflichtet seien.*

1324 november 30.

1324 nov. 30. Noverint universi presentium inspectores, quod nos Hermannus de Blomensteyn armiger [1]) et Hildegardis conjuges nostri- que veri heredes tam ab Heinrico dicto Walich quam a me Hermanno prodeuntes de bonis in campis et terminis Vrankenh*y*isen apud Colden et Ufelen sitis, que possidemus in feodo a venerabili domina domina abbatissa ecclesie sancte crucis in Coufungen et conventu ibidem, dare debemus eisdem abbatisse et conventui singulis annis in festo sancti Martini perpetue decem solidorum annuam pensionem in evidens signum, quod dicta bona procedant ab eis et ab ipsis in feodo habeamus, ad quod nos fideliter perpetue perficiendum presentibus obligamus. In cujus rei evidentiam hanc cartulam cum sigillo discretorum virorum burgensium in Ymmenhusen petivimus sigillari, et nos Johannes de Scachten proconsul, Heyn[ricus] dictus Haberman, Hermannus Bergere, Helwicus de Worm*e*xe [2]), Albertus Riche, Heynricus gener Johannis lantgravii, Hermannus Vritac, Heyn[ricus] de Haldessen, Gerlacus de Elsingen, Wernherus de Sipe, Hermannus Herdegen, Conradus de Wolfhagen consules in Ymmenhusen recognoscimus, quod ad preces dictorum conjugum nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxiiii°., in die beati Andree apostoli.

Orig.-perg. in K. Rundes, 65 mm grosses siegel, 3 einzeln stehende thürme (der mittlere mit spitzem dache, die beiden andern gezinnt) auf dreiberg, darunter links schreitender löwe, umschrift: S. BVRGEN[S]IVM CIVITATIS IN YMMENHVSEN. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Pensio 10 solidorum apud Calden et Uffeln'.

1) orig. ‚amiger'. 2) sehr undeutlich; wenn nicht x, dann z oder g oder schreibfehler für Wormele (Wormeln).

171. *Der abt von Flechtdorf excommunicirt als apostolischer richter in dem rechtsstreite zwischen dem stifte Kaufungen und dem Augustinerinnenkloster von Andernach propst und magistra des letztgenannten klosters.*

1324 december 4.

. . Abbas monasterii in Vlechdorp ordinis beati Benedicti Paderbornensis dyocesis judex unicus inter partes infrascriptas auctoritate apostolica delegatus discreto viro plebano in Andernach vel ejus vices gerenti salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Cum in causa, quam venerabilis domina . . abbatissa et conventus dominarum ecclesie secularis sancte crucis in Koufungen actrices contra religiosas personas . . prepositum, . . magistram et conventum sanctimonialium extra muros Andernacenses reos movent, aliquamdiu processerimus et eosdem reos pro contumatia excommunicaverimus, ipsi confingentes se gravatos ad sedem, ut dicitur, apostolicam appellarunt. Quo percepto ipsa gravamina, quecumque fecimus, revocavimus et pro revocatis habuimus cum effectu, quamvis iidem rei a nobis hoc non requisiverint. Quam revocationem eis fecimus litteratorie nuntiari et eos evocari in feriam secundam proximam post Andree ad audiendum et videndum revocationem eorundem gravaminum cum effectu et procedendum secundum retroacta, secundum quod de jure foret procedendum. Iidem vero rei eodem termino exspectati et eo continuato usque in crastinum hora prima [1]) minime comparuerunt per se nec per aliquem responsalem, ipsos exigente justitia judicavimus contumaces, mandantes vobis sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam trium dierum monitione premissa in vos per presentes ferimus, si non feceritis, quod mandamus, quatenus prepositum et magistram suo et conventus sui nomine tamquam potiores moneatis, ut infra quindenam post [2]) receptionem presentium suam studeant expurgare contumatiam, alioquin eosdem . . prepositum, quem exnunc prout extunc ab ingressu ecclesie suspendimus, et magistram, quam ex-

1324 dec. 4.

1324 dec. 3.

nunc prout extunc in hiis scriptis excommunicamus pro contuma[tia], suspensum et excommunicatam publice nuntietis singulis diebus dominicis et festivis nullo a nobis mandato alio exspectato cum intimatione, quod, si non paruerint nostre monitioni nec hujusmodi suspensionem et excommunicationem curaverint, contra eos gravius, secundum quod de jure potuerimus, procedemus. In signum executionis facte *reddite* litter*as sigillatas*. Datum pridie *nonas*[3]) decembris, anno Domini m°. ccc°. xxiiii°.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel ausgerissen.

1) orig. ‚prime'. 2) orig. ‚pt⁹'. 3) nur die obersten spitzen des am unteren rande der urk. stehenden wortes sind erhalten; da spuren von buchstaben, die nach oben gehen, nicht erkennbar sind, so ist anzunehmen, dass ‚nonas' geschrieben war; auch die zahl der einzelstriche stimmt dazu.

172. *Cleriker Bonifacius aus Cassel, wohnhaft zu Kaufungen, veräussert der äbtissin und dem convente daselbst die rechte und einkünfte eines hofes zu Bettenhausen.*
1324 december 7.

1324 dec. 7. Noverint universi presencium inspectores, quod ego Bonifacius clericus de Cassele, morans in Coffungen, venerabili domine domine . . abbatisse ecclesie sancte crucis in Coffunge totique conventui dominarum ibidem omne jus et pensionem, quas habeo et habui in quadam curia in Bettenhusen sita, in qua Bertradis dicta Tuscheren habet suam emphythosim, id est er waltrecht, vendidi rite et racionabiliter, sicut ego possedi, perpetue possidendas, sic quod easdem pensionem et jus eis resigno et renuncio omni juri meo, quod habui vel habere potui in eisdem, tradens legittime earundem pensionis et juris possessionem proprietariam . . abbatisse et conventui prenotatis, asserens me in precio pro eisdem deputato pagatum penitus, integraliter et in toto. In cujus rei evidenciam sigillo communitatis in Cassele petivi hanc litteram sigillari, et nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Homberg, Johannes Venemari, Wernherus de Steynbul, Henricus de Nordershusen, Conradus de Hertingeshusen, Johannes de Munden, Hermannus Huc, Hermannus Conradi, Reynhardus Puellarum ceterique consules in Cassele recognoscimus ad preces dicti Bonifacii et ad preces domini Gunperti cappellani abbatisse et sui conventus predictorum nomine universitatis et omnium predictorum nostre communitatis sigillum fore huic littere appensum et firmiter roboratum. Datum in die Ambrosii confessoris, anno Domini m°. ccc°. xxiiii°.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super certo in Bettinhusen empto [!].

173. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen setzt die gebrüder Dietrich und Heimbrad von Elben zu miterben der den gebrüdern Hermann und Werner von Gudenburg vom stifte Kaufungen verliehenen güter ein.*
1325 januar 26.

Nos Jutta Dei gracia abbatissa eeclesie sancte crucis in Kouffungen nostro et ecclesie nostre predicte nomine recognoscimus publice[1]) in hiis scriptis, quod ad preces strennuorum militum Hermanni et Wernheri fratrum de Gudinborg nostrorum fidelium strennuos viros Theodericum et Heymbradum fratres de Elbene milites cum omnibus bonis feodalibus, que a nobis et a nostra ecclesia in feodo tenent, prout jam supradicti milites de Gudinburg hactenus possederunt, justo tytulo infeodacionis una cum eisdem infeodavimus et presentibus infeodamus tamquam ipsorum veros et legittimos coheredes, ponentes nichilominus predictos fratres Theodericum et Heymbradum una cum predictis fratribus de Gudinburg in possessionem legittimam bonorum omnium feodalium prescriptorum, que inquam bona cum universis et singulis pertinentiis ac usufructibus sepedicti fratres Theoderici [!] et Heinbradus ac heredes ipsorum cum predictis fratribus de Gudinburg et post eos a nobis et nostra ecclesia jure feodali perpetuis temporibus possidebunt, dantes hanc nostram litteram sigillorum nostri et conventus nostri muniminibus signatam firmiter super eo. Datum anno Domini m°. ccc°. xxv°., vii. kalendas februarii. *1325 jan. 26.*

Papierhandschrift des 15. jahrh. im freiherrl. von Buttlarschen archive zu Elberberg mit aufschrift: „Altes copialbuch über derer von Elben ihre lehnschafften etc." (p. 10).

1) vorl. ‚publico'.

174. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Ludwig von Hönrode, bürger zu Münden, und seine ehefrau Gertrud ihre güter zu Nieder-Kaufungen an äbtissin Jutta und den convent zu Kaufungen veräusserten.*
1325 september 13.

Nos Conradus de Godensberg proconsul, Hartmannus de Lemego, Helwicus de Crumbach, Wernherus de Geysmar*ia*, Hermannus Arnoldi, Henricus Deytmari, Conradus de Fredelant, *1325 sept. 13.*

Wernherus Falz, Henricus Horbusch, Johannes Scebo junior, Hermannus de Bettenhusen et Gotfridus Scele consules in Cassle recognoscimus publicis in hiis scriptis nobis evidenter constare, quod Ludwicus dictus von deme Honrode et Gertrudis sua uxor legittima cives in Munden de bono consensu Johannis, Arnoldi, Elizabeth et Jutte puerorum seu heredum suorum bona sua in inferiori villa Coufungen et terminis ejusdem, sive sint sita in campis seu nemoribus, pratis vel pascuis, agris cultis vel incultis, aquarum decursibus, domibus vel areis et breviter et generaliter omnia bona eorum, sive intra sive extra villam habuerint in terminis ibidem, quocumque nomine censeantur, vendiderunt rite et rationabiliter justo vendicionis tytulo venerabili domine domine Jutte abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen et conventui ibidem perpetuis temporibus possidenda resignantes ea bona et renunciantes omni juri eorum, quod in dictis bonis habuerunt vel habere potuerunt, renunciacionis justo modo, recognoscentes, quod precium, videlicet quinquaginta septem libras Hassyensium denariorum, pro quibus dictis emptoribus dicta bona vendiderunt, ut premittitur, haberent et pagati essent de ipsis et fideliter warandati. In quorum testimonium nos consules prescripti hujus testes rei sigillo nostre communitatis communivimus presens scriptum. Anno Domini m°. ccc°. vicesimo quinto, feria sexta proxima post Nativitatem Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Ludewici von deme Hohenrode super bonis in inferiori Koufungen'.

175. *Th., propst des nonnenconventes zu Nordshausen, verordnet mit dessen zustimmung, dass der jeweilige propst daselbst den betrag einer mit dem gelde des caplans Degenhard zu Kaufungen aus 2 häusern der neustadt Cassel für den convent erworbenen jährlichen rente von ein pfund pfennigen letzterem aus eigener tasche zahlen, die rente selbst aber an deren fälligkeitsterminen für sich einziehen solle.*

1326 april 7.

1326 apr. 7. Noverint universi tam moderni quam futuri presencium inspectores, quod, postquam ego Th. prepositus cenobii seu conventus sanctimonialium in Norderhusen pensionem unius libre denariorum Cassele usualium, videlicet ex domo Conradi dicti Nuwemeister in nova civitate [1]) decem et septem solidos, quorum octo cum sex denariis singulis annis in die Mychaelis et octo solidi cum sex denariis singulis annis in festo Pasche dantur, et

ex domo Henrici dicti Lewe ibidem tres solidos in festo beati Martini singulis annis dandos, ut in alio instrumento sigillo dicte civitatis Cassele munito sufficienter exprimitur, cum denariis honorabilis viri domini Degenhardi capellani altaris sancte crucis in Conffungen empcionis titulo ad usum specialem dicti mei conventus conparaveram, extunc ad instanciam dicti domini Degenhardi dicentis, re vera hujus jam dicte pensionis terminos primarie sue intencioni contraire, hujusmodi, que sequitur, ordinacionem inivi prefati mei voluntate conventus accedente ad hoc concorditer et assensu, ita videlicet quod prepositus quilibet pro tempore dictam pensionem in prelibatis terminis percipere contentus libram denariorum in Cassele usualium de sua bursa, quamdiu idem dominus Degenhardus vixerit, in festo Annunciacionis beate virginis propter divinam remuneracionem et remedium suorum peccaminum, sed eo non superstite in die anniversario obitus ejusdem, ut sui memoria ibidem devocius habeatu[r] . . . perpetue, prelibato conventui in Nordershusen, ut solacium suum pytanciam consuetam de hoc *per*agant, ministrabit. Hec enim fuit sepedicti domini Degenhardi pri[maria] [2]) et permanens intencio, quando predictam pensionem legati seu testamenti nomine providit e[mi] [3]) et cum suis denariis, ut premittitur, conparari. Si vero dicta ministracio h . . . . . [4]) libre a preposito, ut prescribitur, facienda conventui quavis occasione *seu* inpedimento [obven]iente expedite non servaretur, extunc venerabilis domina . . abbatissa . . . . . [5]), que pro tempore fuerit, tali durante inpedimento et non amplius se de pensione . . . . [6]) [i]ntromittet. In cujus rei testimonium sigillum mei . . *preposi*[ti] [7]) . . . . . presentibus est appensum. Insuper et nos . . abbatissa, . . priorissa totusque conventu[s in Nor]dershusen prelibatus cognoscentes mentem cujuslibet lega[ti seu testamenti] [8]) debere cum effectu inmutabiliter observari, ne preexpressa ordinacio a quoquam [in] [9]) posterum infringi valeat, recognoscimus nostrum sigillum [huic] [10]) pagine similiter appendisse. Datum anno Domini m°. ccc°. xxvi°., feria secunda proxima post Misericordia Domini.

Orig.-perg. in K., durchweg stockfleckig, text durch zwei längliche löcher (mäusefrass) — das vordere durch 8, das zweite durch 5 zeilen gehend — stark beschädigt, aus dem oberen rande mehrfach stücke herausgefressen. Siegel 1) (des propstes) abgefallen, 2) spitzoval, 60/40 mm, Maria mit dem kinde (capitelsiegel des klosters Nordshausen), umschrift fast ganz abgestossen, rest unleserlich. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Negocium de Nordirshusen non multum utile'.

1) neustadt Cassel am rechten Fuldaufer, erbaut ende 13. jahrh. 2) p mit zeichen für r noch erkennbar; ‚primarie' nach dem vorhergehenden gleichen ausdrucke ergänzt (s. zeile 7/8). 3) e deutlich und der strich über i erkennbar, auch der raum des loches für ‚mi' entsprechend. 4) vielleicht zu ergänzen: ‚hujus unius'. 5) vielleicht zu ergänzen ‚dicte ecclesie'. 6) anfangsbuchstabe des fehlenden wortes, l oder h, erhalten, vielleicht ‚hujusmodi'. 7) das zeichen über p für ‚pre' fehlt, dennoch wegen ‚mei' nicht an der lesung zu zweifeln; vielleicht zu ergänzen ‚sepedicti'. 8) ergänzt nach oben stehender stelle (s. zeile 20). 9) durch loch zerstört. 10) desgl.

176. *Ritter Ludwig von Zwehren verkauft der äbtissin und dem convente zu Kaufungen renten und gefälle zu (Nieder-)Zwehren aus seinen vogteieinkünften.*
1326 april 16.

1326 apr. 16. Noverint universi presencium inspectores, quod ego Ludwicus de Tuern miles pensionem viginti quatuor solidorum denariorum in Cassle usualium et sex denariorum, item redditus trium quartalium et dimidii quartalis tritici et dimidii maldri avene et proventus trium pullorum et dimidii pulli, quos pensionem, redditus et proventus habui nomine advocacie in tribus mansis venerabilis domine domine . . abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen et conventus sui sitis apud villam Tuern, vendidi pro decem et novem marcis puri argenti predictis domine . . abbatisse et conventui suo in tanta mensura et tali jure, qualiter hucusque possedi, perpetue possidendos in possessionem et proprietatem ipsorum, predictos redditus, pensionem et proventus hiis litteris spontanee presentando renuncians omni juri meo, quod habui vel habere potui nomine advocacie predicte in prefatis bonis, mansis, pensione, redditibus et proventibus, ita quod recognosco me habere nichil juris amplius omnibus in premissis. In cujus rei evidens testimonium petivi hanc kartulam sigillo communitatis in Cassle firmiter roborari. Et nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Theodericus de Hohynberg, Wernherus Sydenswanz, Wernherus de Steynbol, Johannes de Munden, Reynhardus Puellarum, Conradus de Hertingeshusen, Henricus de Nordershusen, Hermannus Huc, Hermannus Conradi, Gotfridus Bockeshorn et Albertus Falß consules in Cassle recognoscimus, quod ad preces domine . . abbatisse, conventus ac militis predictorum dictum sigillum appendimus huic carte. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Ospertus plebanus in Deytmelle archypresbiter, Degenhardus, Gumpertus et Syfridus Sydenswanz sacerdotes, cappellani in Coufungen, et quam plures alii fide digni. Datum et

actum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, feria quarta proxima post dominicam Jubilate Deo omnis terra.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Empcio 24 solidorum et 6 denariorum, trium quartalium, $^1/_2$ quartalis tritici et $^1/_2$ maldri avene annuatim' und von hand 16. jahrh.: ‚Ludwig von Twern vorkauff etlichs zinses von 3 huffen zu Twern'.

177. *Genannte geistliche und der bürger Heinrich Seidenschwanz zu Cassel bezeugen, dass äbtissin Jutta zu Kaufungen dem ritter Ludwig von Zwehren den vollen betrag von 19 mark silber für die demselben abgekauften einkünfte aus einem hofe zu (Nieder-)Zwehren bezahlt habe.*
1326 mai 1.

Noverint universi presencium inspectores nobis Hermanno preposito . . sanctimonialium in Aneberg, Syfrido in Vromershusen, Syfrido in Tuernne plebanis, Hermanno dicto Bis socio[1]) in Cassle sacerdotibus et Henrico Sidensuanz civi ibidem constare evidenter, quod venerabilis domina domina Jutta abbatissa ecclesie sancte crucis in Kouffungen pagavit et persolvit integraliter strennuo militi Lodewico de Tuernne totum precium, videlicet in summa decem et novem marcarum puri argenti Casslensis ponderis, pro quo apud eundem militem redditus et universos proventus, quos ipse ex curia in Tuern[2]), quam nunc Henricus Rödewici inhabitat, percipere consuevit, emptionis titulo comparavit. Hec enim in domo Helwici Monetarii opidani dicte civitatis Cassle, ubi una cum eodem Monetario pagationi ultime pecunie dicti pretii interfuimus, prefatus miles coram nobis et aliquibus aliis inibi presentibus vera esse iterum et iterum manifestissime recognovit et fassus fuerat requisitus. In cujus rei evidentiam sigillum mei prepositi antefati, sub quo nos omnes alii contentamur in hac parte, presentibus est appensum. Datum et actum anno Domini m^0. ccc^0. xxvi^0., ipso die festi Ascentionis [!] Domini, in domo seu camera Helwici prenotati. *1326 mai 1.*

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Ludewici de Twern militis quitancia super bonis in Twern'.

1) ‚socius' = ‚capellanus' (Du Cange). 2) ‚in Tuern' übergeschrieben.

178. *Der official der propstei zu Fritzlar beurkundet, dass der knappe Konrad von Wehren zu gunsten des stiftes Kaufungen auf den zehnten zu Hesserode verzichtete.*
1327 october 4.

Nos . . officialis prepositure Fritslariensis recognoscimus pu- *1327 oct. 4.*

blice in hiis scriptis, quod Conradus de Werhen famulus in nostra presencia constitutus totum jus et dominium, quod ipse et sui heredes habebant seu habere poterant in decima ville et camporum Herzenrade racione feŏdi a venerabili domina . . abbatissa in Kofungen, ipsi . . abbatisse, conventui suo et ecclesie ibidem dedit pleno jure perpetuo possidendum et in ipsorum transtulit dominium et plenariam potestatem renuncians omnibus, que sibi de jure seu consuetudine vendicare poterit in eisdem, petens fideliter et attente, ut super dictis donacione et renunciacione nostras patentes litteras dare dignaremur domine . . abbatisse et . . conventui memoratis nostro et Hermanni de Elbene armigeri sigillis roboratas. Acta sunt hec presentibus discretis viris dominis Degenhardo [1]), Sifrido plebano in Tuern, Gumperto beneficiato in ecclesia Kofungen, Henrico plebano in Kofungen, Heylberto presbitero in Hedeminne, Reynhero de Wichdorf armigero et Johanne centurione in Wolmershusen et quam pluribus aliis fide dignis pro testibus convocatis. Datum anno Domini m°. ccc°. xxvii°., in die Francisci confessoris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) dreieckig, obere hälfte fehlt, schild gespalten, rechts aufrecht stehender löwe (?), links sind 2 (Landau: 4) wagerechte balken zu sehen, umschrift: [S. HER]MAN[NI D. GV]TE[NBVRG] [2]); 3) dreieckig, 40/35 mm, baumstamm mit 4 lilien auf den spitzen der zweige, umschrift: [S. HER]MAN[NI DE] ELBENE.

1) ‚Degen' auf rasur. 2) die wenigen reste der umschrift sind nach einer von freiherrn R. von Buttlar zu Elberberg gütigst zur verfügung gestellten photographie des gleichen, an einer urk. von 1330 hängenden siegels ergänzt worden. Hermann von Gudenburg ist übrigens in der urkunde gar nicht genannt. Das wappen scheint gleich dem von Landau Ritterburgen 4, 261, b beschriebenen des landrichters Giso zu sein.

179. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Ermengard, wittwe Reinhards von Sandershausen, dem convente zu Kaufungen die hälfte ihrer zu Crumbach gelegenen güter verkaufte.*

1328 februar 1.

1328 febr. 1. Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Wernherus de Steynbol, Wernherus Sydensuanz, Hermannus Huch, Albertus Falzs, Gotfridus Bockeshorn, Conradus de Hertingeshusen, Henricus de Nordershusen, Hermannus Conradi, Johannes Sceybo junior, Conradus Horbusch et Gotfridus Scele consules in Cassle recognoscimus publice per presentes, quod Ermengardis relicta quondam Reynhardi de Sandershusen accessit ad judicium seculare nostri fori et superponendo manus suas reliquiis sanctorum juravit ad

sancta, quod pro [1]) vite necessitate carere non posset, nisi eam vendere oporteret dimidietatem bonorum suorum in Crumbach. Quo juramento prestito, ut moris est, sententiavimus, quod posset vendere, cuicumque vellet, jure consuetudinario nostre civitatis. Et ita vendidit rite et rationabiliter eandem dimidietatem bonorum eorundem in Crumbach ubicumque ibidem in terminis, villa et campis, sitorum, sicut prefatus quondam Reynhardus eidem Ermengardi reliquit, vendidit inquam honorandis dominabus conventus in Coufungen jure perpetuo possidendam [2]) pro viginti sex libris denariorum in Cassle usualium et inpossessionavit honorabilem virum dominum Degenhardum de Coufungen de dimidietate eorundem bonorum nomine dominarum predictarum, adjecto per eundem dominum Degenhardum, ex quo prius in pensione annua de totalitate dictorum bonorum dabantur annuatim tres solidi cum sex denariis venerabili domine . . abbatisse pro tempore in Coufungen, quod de relicta dimidietate ammodo per Ermengardim pretactam et suos heredes non deberet solvi annuatim plus quam viginti et unus denarius et prefatus conventus deberet et vellet alios viginti et unum denarium solvere annuatim vel penitus conquitare. Item ex superhabundanti Ludwicus et Herbordus filii ejusdem Ermengardis, Gertrudis, Hedewigis et Cristina filie sue consenserunt vendicioni illi et renunciaverunt juri suo. In quorum omnium premissorum evidens testimonium has litteras dedimus conventui predicto ad preces Ermengardis, filiorum et filiarum suarum predictorum cum sigillo nostre communitatis roboratas. Datum in die Brigide virginis, anno Domini m° ccc°. vicesimo octavo.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Littera super Crumbach'.

1) orig. ‚pre'. 2) orig. ‚possidendum'.

180. *Die consuln zu Cassel bezeugen die vom erzpriester Osbert zu (Kirch-)Ditmold und anderen genannten abgegebene erklärung, dass der streit zwischen der äbtissin Jutta von Katzenelnbogen zu Kaufungen und dem priester Siegfried Seidenschwanz durch einen vergleich beigelegt worden sei.*

1333 april 30.

Nos Hartmannus de Lemogowe [!], Reinhardus Ancillarum, Henricus Horbusch, Hermannus de Bettinhusen, Henricus Didmari, Henricus Conradi et Hermannus de Homberg ceterique consules in Cassele recognoscimus publice in hiis scriptis, quod con- *1333 apr. 30.*

stituti coram nobis providi viri dominus Ospertus arcipresbiter [!] sedis Dedmelle, Heinemannus Sifridi pronunc proconsul, Godfridus de Crumbach, Wernherus Balhorn, Wernherus Sidinsuantz junior nostri concives necnon Thilo de Jayspach et Thilo de Lare forestarii domini nostri . . lantgravii attestati sunt lucide et nos quoad plenum legitime certificaverant, inter venerabilem dominam dominam Juttam de Katzinelenboghin abbatissam in Koufungin et suam ecclesiam ibidem ex una necnon discretum virum dominum Sifridum Sidinsuantz presbiterum ratione discordie, quam pro tempore vicissim habuerant, conpositionem seu unionem talem, ut sequitur, intervenisse, quod, postquam eadem domina abbatissa suo et prelibate sue ecclesie nomine quaslibet causas et actiones suas postposuerat, eis et super eundem dominum Sifridum [1]) simpliciter et in totum renuntiando, extunc prenotatus dominus Sifridus e converso omni actioni, que sibi ex causis hujusmodi contra sepedictam dominam . . abbatissam, suos beneficiatos et familiam conpeterat, ex instinctu et jussu . . suorum consiliariorum similiter renunciaverat, sed hoc super gratia salubrius optinenda. Attestati sunt etiam coram nobis viri providi antedicti, quod hec conpositio facta est ibidem in Koufungin
1333 apr. 25. anno Domini m°. ccc°. xxx°. tertio, ipso die sancti Marci ewangeliste, dominis Wasmodo prothonotario domini nostri lantgravii, Henrico dicto Dives officiali, Degenhardo et Thilemanno dicto de Meinbrethessin beneficiatis in Koufungin presentibus cum pluribus aliis fide dignis. Item quia predicti viri providi coram nobis similiter attestati sunt, quod sepedicta domina . . abbatissa nomine quo supra ad hoc, ut litteras nostras super hac conpositione seu unione premissa daremus, expressam adhibuerit voluntatem, presentes litteras dedimus sigillo nostrorum burgensium fideliter in premissorum testimonium communitas feria sexta proxima post diem sancti Marci prescriptum, anno Domini prenotato. Superscriptionem, que dicit: „et super eundem dominum Sifridum“, approbamus. Datum anno et die quo supra.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) ‚et super — Sifridum‘ übergeschrieben.

181. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen veräussern den vicaren der kirche der heil. Maria zu Eisenach 1 hufe in Ober-Heroldshausen auf wiederkauf.*

1333 november 11. a.

1333 nov. 11. a. Nos Jutta abbatissa totusque conventus ecclesie in Coufungen singulorum declaramus noticie, ad quos presens scriptum pervenerit, quod viris discretis, vicariis ecclesie sancte Marie Ysenacensis [1]), singulis presentibus et futuris unanimi consensu et matura deliberacione preconcepta juste vendicionis titulo vendidimus unum mansum terre colibilis situm in campis ville superioris Heroldeshusen pro aucmentacione reddituum suarum vicariarum olim instauratarum cum omni jure et utilitate, quo ad nos et nostram ecclesiam a retroactis temporibus dinoscitur pertinere, perpetue jure hereditario possidendum pro duodecim marcis puri et examinati argenti nobis utiliter et in pleno pondere persolutis ac in usus utiles nostre ecclesie et necessarios conversis, ita sane quod dicti vicarii aut eorum successores pro tempore ad cameram nostram unam libram cere annis singulis in festo sancti Michahelis solvere ac ministrare tenebuntur tali condicione preexpressa videlicet, quandocumque nobis ac nostre ecclesie prefate facultas inerit, extunc dictum mansum integraliter et non particulariter propria cum pecunia et non aliena nobis ipsis obtinenda revendere teneantur pro tanta pecunia, pro quanta apud nos emptus dinoscebatur. In cujus nostre vendicionis hereditarie testimonium hanc litteram ipsis emptoribus prefatis dedimus [2]) et conventus nostri sigillis fidelius roboratas [!]. Testes hujus vendicionis sunt strennui viri, videlicet Theodricus, Fredricus, Henricus milites et Ulricus famulus fratres, domini in Weberstede, et alii quam plures fide digni. Nos vero Theodricus et Henricus domini jam dicti recognoscimus singula superius conscripta rata ac grata inviolabiliter observare et promisisse et in majorem certitudinem eciam predictorum sigilla nostra ad preces domine . . abbatisse et sui conventus apponentes [3]) huic scripto. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxiii°., in die beati Martini.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Jutta, spitzoval, c. 55/45 mm, unten und die ränder abgestossen, von umschrift nur wenige reste erhalten (beschr. s. urk. nr. 243); 2) Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636); 3) rund, 33 mm, rechtsseitig abgestossen, 3eckiger schild im siegelfelde mit springendem steinbocke, umschrift: S. [TIZM]ANNI DE WEBERSTEDE; 4) rund, 43 mm, in dem mit blüthenzweigen belegten siegelfelde 3eckiger schild mit adler, umschrift: S. HEINRICI DE WE[B]ERSTE[D]E.

1) ‚ecclesie sancte Marie Ysenacensis‘ steht mit einschaltungszeichen zu dieser stelle am oberen rande. 2) hier ist offenbar ‚nostro‘ ausgelassen, was schon aus ‚sigillis‘ erhellt. 3) wohl richtiger ‚apposuisse‘.

182. *Die ritter Dietrich, Friedrich und Heinrich und knappe Ulrich von Weberstedt, gebrüder, veräussern der kirche zu Kaufungen 4 hufen Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen.*
1333 november 11. b.

1333 nov. 11. b. Nos Theodricus, Fridricus, Henricus milites et Ulricus famulus fratres, domini in Weberstede, cum universis nostris veris heredibus recognoscimus publice in hiis scriptis et ad cunctorum noticiam cupimus pervenire, quod unanimi consensu, pari et concordi voluntate, matura deliberacione prehabita quatuor mansos in campis ville superioris Heroldeshusen sitos, quorum hec est specificacio, quod Ludewicus Rothe colit duos mansos, Henricus Hopphener unum mansum necnon Hermannus Bohemus similiter unum tamquam coloni, quos a venerabili domina domina . . abbatissa ecclesie Coufungen tenebamus et habuimus in pheodo, pro quadraginta octo marcis puri et examinati argenti sub Molhusensi pondere nobis totaliter et plenarie pagatis et persolutis eisdem domine abbatisse et sue ecclesie vendidimus simpliciter sine fraude renunciantes nichilominus omni juri, honore et commodo, qui nobis omnibus et singulis in prescriptis bonis vel eciam nostris heredibus conpetebant vel possent conpetere nobis aut nostris posteris in futurum. Testes hujus vendicionis, empcionis, resignacionis et renunciacionis bonorum prescriptorum sunt honorabiles viri et discreti dominus Henricus, dominus Conradus officiales prepositure ecclesie Dorlonensis, dominus Theodricus de Weberstede scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Theodricus dictus de Gerstenberg canonicus ecclesie sancte Marie Ysenacensis, Johannes plebanus in Heroldeshusen et Herbordus famulus domine nostre abbatisse memorate et quam plures alii fide digni specialiter pro testibus ad hoc evocati [1]). In quorum omnium prescriptorum [2]) nos Theodricus et Henricus milites sepefati sigilla nostra appendimus huic scripto, quorum sigillorum nos Fridricus et Ulricus supradicti propter carenciam propriorum munimine hac vice contentamur. Et nos Henricus et Conradus officiales sedis prenotate ob pias instancias dominorum de Weberstede predictorum sigillum nostre officialitatis duximus appendendum in evidens testimonium premissorum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxiii°., in die beati Martini episcopi.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des officialates zu Dorla; 2) Dietrichs und 3) Heinrichs von Weberstedt (beschr. s. urk. nr. 181). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio quatuor mansorum in campis ville superioris Heroldishusen per Fridericum et suorum heredum [!].

1) orig. ‚evocatis'. 2) hier fehlt etwa ‚evidenciam'.

183. *Heinrich, decan der kirche der heil. Maria zu Eisenach, bezeugt die aussagen der vicare derselben kirche, dass sie 1½ hufen land zu Ober-Heroldshusen zur vermehrung ihrer einkünfte vom stifte Kaufungen erwarben.*
1333 november 25.

Nos Henricus decanus ecclesie sancte Marie Ysenacensis recognoscimus presencium in tenore et constare cupimus universis, quod viri discreti et honesti . ., vicarii ecclesie jam dicte in Ysenach, in nostra presencia fuerunt constituti recognoscendo se affirmaverunt litteris suis cum testibus, quas quidem vidimus, legimus et legi audivimus de verbo ad verbum, apud inclitam dominam dominam abbatissam ac totum conventum ecclesie in Coufungin justo vendicionis titulo emisse et comparasse pro aucmentacione reddituum suarum vicariarum unum mansum cum dimidio terre arabilis situm in campis ville superioris Heroldishusen pro decem et octo marcis puri argenti utiliter ac in pleno pondere persolutis, sibi ac omnibus suis successoribus perpetue jure hereditario [1]) possidendum cum omni jure et utilitate, sicut ad dictam dominam . . abbatissam seu ad ecclesiam in Coufungen pertinuit tempore a retroacto, ita sane quod dicti . . vicarii aut eorum pro tempore successores annis singulis ad cameram domine abbatisse prefate unam libram cum dimidia cere in festo sancti Michaelis in signum proprietatis solvere ac ministrare tenebuntur, tali tamen condicione adjecta, ut, quecumque domina abbatissa seu ecclesia in Confungin tante facultati reddita fuerit, extunc dictum mansum cum dimidio integraliter et non particulatim propria cum pecunia et non aliena pro tanta pecunia a dictis vicariis, quanta fuerit tradita, ipsa liberam et plenariam reemendi habere debet voluntatem omni inpedimento racione hujus reempcionis procul moto. In cujus evidenciam omnium predictorum et declaracionem firmiorem sigillum nostri decanatus litteris presentibus duximus ad rogatum vicariorum pretactorum apponendum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxiii°., in die Katerine virginis. *1333 nov. 25.*

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super redditus unius libre cere cum dimidia dandos per vicarios ecclesie sancte Marie Ysenacensis'.

1) hier folgt ein überflüssiges p.

184. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Konrad, Eckhards bei dem bache sohn zu (Nieder-)Zwehren, und dessen ehefrau erklärten, auf ihre ungerechtfertigte prozessklage gegen die äbtissin zu Kaufungen verzichten und sich derselben in zukunft treu und gehorsam erweisen zu wollen.*

1334 januar 28. a.

1334 jan. 28. a. Nos Goczfridus [1]) de Crumbach [2]) proconsul, Wernherus Sidenswancz senior, Conradus de Fredelant [3]), Hermannus Arnoldi, Goczfridus [1]) Bogkeshorn [4]), Johannes Schebo [5]) junior, Hermannus Omele, Goczfridus [1]) Scheile [6]), Hermannus Mulich [7]), Hermannus Conradi, Conradus Horbusch et Hartungus Ancillarum consules in Cassele in hiis scriptis recognoscimus publice protestando, quod Conradus filius Egkehardi [8]) bidembache [9]) de Thuern [10]) et . . uxor sua legittima coram nobis constituti profitebantur se contra venerabilem dominam . . abbatissam in Coufungen actionem et causam non meritam prosecutos fuisse, ad quod ipsos coegerit eorum inopia et paupertas. Unde ipsi dicte actioni et cause ac eciam aliis causarum actionibus, si quas haberent contra dictam dominam . . abbatissam, renunciantes simpliciter promiserunt fide data loco juramenti in manus honorandi viri domini Heinrici dicti Dives prespiteri, ejusdem domine officiati, quod ipsi et eorum pueri non debeant neque velint hujusmodi actiones et causas inantea revocare seu innovare aliqualiter, sed pro sua possibilitate in prefate domine . . abbatisse obsequiis se gerere et cum suis . . heredibus fideles ostendere in futurum. In quorum testimonium ad preces dictorum scilicet Conradi et sue uxoris legittime has litteras sub nostro burgensium sigillo dedimus sigillatas. Anno Domini m°. ccc°. xxx°. iiii°., feria sexta proxima post Conversionem [11]) sancti Pauli.

Orig.-perg. in K. Sehr defectes Casseler stadtsiegel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera renunciacionis cause villani dicti by der bach de Twerne'. Diese urk. ist eingerückt in urk. nr. 201.

1) transsumpt ‚Gotfridus'. 2) ib. ‚Crumpbach'. 3) ib. ‚Fryedeland'. 4) ib. ‚Bockishorn'. 5) ib. ‚Scheibo'. 6) ib. ‚Schele'; kommt bei Stölzel (zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 5, 121) unter dem namen ‚Gotfr. Luscus' vor. 7) ib. Mûlich. 8) ib. ‚Eckehardi'. 9) so im orig., transsumpt ‚bi dem bache', in latein. urk. ‚juxta ripam' (s. urk. nr. 162 und 163). 10) transsumpt ‚Tweren'. 11) orig. ‚conversacionem'; transsumpt ‚conversionem'.

185. *Die ritter Dietrich, Friedrich und Heinrich, sowie der knappe Ulrich von Weberstedt verzichten auf die 1½ hufen zu Ober-Heroldshausen, die sie von der äbtissin Jutta und der kirche zu Kaufungen zu lehen getragen.*

1334 januar 28. b.

Nos Theodricus, Fridricus, Henricus milites necnon Ulricus famulus dicti de Weberstete cum universis nostris veris heredibus recognoscimus publice et ad cunctorum noticiam [1]) cupimus pervenire, quod nos unanimi consensu et pari voluntate unum mansum cum dimidio [2]), quos Lodewicus dictus Roide nunc possidet et colit, in campis superioris ville Heroldeshusen sitos, quos in feodo tenebamus et abuimus ab ecclesia sancte crucis et a venerabili domina [3]) nostra domina [4]) Jotta abatissa et sua ecclesia [5]) in Koffungen, simplinciter [!] et expresse presentibus resignamus renunciantes enim [6]) omni juri et integritati et honori [7]), quibus hactenus possidebamus bona prenotata. Actum et datum anno Domini m°. ccc°. xxxiiii°., ante Purificacionem feria sexta. Testes enim [6]) hujus sunt dominus Th. de Weberstete scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Theodricus dictus de Gerstenberg electus scolasticus ecclesie sancte Marie Ysenacensis, Johannes enim [6]) plebanus in Heroldeshusen et famulus domine nostre abbatisse Herbordus et alii quam plures fide digni. Sigillis Theodrici et Henrici militum apens[is] [!] volumus contentari. *1334 jan. 28. b.*

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) Dietrichs von Weberstedt, defect (beschr. s. urk. nr. 181); 2) abgefallen.

1) hier folgt wieder getilgtes ‚cu'. 2) orig. ‚dimio'. 3) orig. ‚domine' und so bis ‚ecclesie'. 4) hier folgt wieder getilgtes ‚ju'. 5) hier folgt offene stelle, auf der verwischtes ‚de'. 6) orig. ‚em' mit abkürzungsstrich über m. 7) orig. ‚jure et integritate et honore'.

186. *Genannte herren von Weberstedt verkaufen 8 malter roggen und 16 malter hafer jährlich aus ihrem Kaufunger lehen zu Ober-Heroldshausen an das stift Kaufungen.*

1334 december 26.

In nomine Domini, amen. Nos Dhizelo miles, Ulricus famulus fratres et Henricus miles patrueles, domini castri et ville in Weberstede, recognoscimus et ad omnium presencium et futurorum noticiam cupimus liquide pervenire, quod octo maldra siliginis et sedecim maldra avene, que de manibus venerabilis domine domine abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii *1334 dec. 26.*

in Coufûngen sancte crucis in justo feodo tenuimus a diebus multis retroactis, deliberacione prehabita et necessitate nostra inpellente eidem domine et ecclesie sue pro marcis sedecim argenti puri Mulhusensis ponderis jam plene nobis persolutis vendidimus ab allodio suo in superiori villa Heroldeshusen annis singulis secundum formam et tenorem empcionis inite[1]) hinc et inde percipiendo sine contradictione qualibet tamquam vere rerum emptores in perpetuum et incusse, omni enim juri, quod in maldris avene et siliginis predictorum cujusdam empcionis racione habuimus, renunciamus publice in hiis scriptis et ipsi domine abbatisse simul et ecclesie applicamus et vendimus cum omni suo jure sine diminucione qualibet imperpetuum [!] possidenda cum universitate cognatorum, consangwineorum et amicorum nostrorum integraliter et expresse. Insuper promittimus in bonis eisdem inantea memoratam ecclesiam nulla racione inquietare et inpedire ullo modo, sed ipsas semper promovere, quantum possumus et valemus. In presencia Frederici militis de Weberstede fratris predictorum, Hermanni de Balnhusen, Johannis plebani in Heroldeshusen, Thilonis de Heylingen, Gebehardi, Henrici dicti Schollen et Dytmari dicti Schotten et aliorum, qui ad hoc vocati specialiter fuerunt et rogati. Datum sub sigillis nostris omnibus anno Domini m°. ccc°. xxxv°., in die Stephani prothomartiris beati.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) Heinrichs von Weberstedt (beschr. s. urk. nr. 181); 3) Ulrichs von Weberstedt, rund, 40 mm, rechts und oben abgestossen, springender steinbock in 3eckigem, aufrechtem schilde, umschrift: SIGILLVM ULRICI . . . . . .

1) orig. ‚initam'.

187. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen bekundet, dass der process zwischen der äbtissin Jutta zu Kaufungen und Johannes Volperti durch einen vergleich so beigelegt sei, dass dieser und seine genannten erben auf den process und die einkünfte aus den streitigen 3 hufen des Suringesgutes zu Nieder-Zwehren verzicht leisteten.*

1335 märz 22. a.

1335 märz 22. a. Nos Heinricus Dei gratia landgravius, terre Hassie dominus, profitemur in hiis scriptis, quod, cum quedam lis diu inter venerabilem dominam dominam Juttam abbatissam monasterii in Koufungen ex parte una et Johannem Volperti, Symonem ejus fratrem eorumque coheredes parte ex altera super quibusdam redditibus cedentibus ex tribus mansis sitis in inferiori Twern, dictis

Suringesgût, verteretur, que bona et redditus dicta abbatissa ad se et ecclesiam suam pleno jure dicebat pertinere, Johannes vero suique coheredes a Wernhero de Gûdenbûrg milite predictos redditus jure pheodali tamquam a vero proprietario pendere fatebantur et eosdem redditus ab ipso in pheodum juxta morem, debitum et consuetum recepisse. Tandem dicta lis amicabili composicione interveniente totaliter decisa fuit et sopita. Et sic prefati Johannes, Symon, Elizabeth eorum mater, Jutta ipsorum soror coram nobis comparuerunt. Prefati liti insuper et actioni, que ipsis simul et divisim per suffragium juris cujuscumque in posterum competere posset, suo et omnium heredum suorum nomine ad requisitionem amicorum et procuratorum dicte . . abbatisse simpliciter renunciaverunt et expresse dictos redditus prefate . . abbatisse suoque monasterio liberos et solutos dimittendo. Quod omnibus, quorum interest in presenti vel interesse poterit in futurum, sub testimonio harum nostrarum litterarum in signum renunciacionis et dimissionis ad preces dictorum Johannis, Symonis, Elizabeth et Jutte nostro sigillo consignatarum volumus esse notum. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxv°., feria quarta proxima ante Letare.

Orig.-perg. in M. Am rande stellenweise abgestossenes, rundes reitersiegel landgraf Heinrichs II., 85 mm, links gewendetes springendes pferd mit decke, auf der 2 aufrechtstehende löwen, reiter en face, topfhelm, der mit beblätterten büffelhörnern geziert ist, auf dem haupte; der vor die brust gehaltene schild zeigt den Hess. löwen; in der rückwärts zeigenden rechten hält der reiter ein schwert; unter dem pferde steht ein links gewendeter löwe, umschrift: S. HENRICI DEI GRACIA LANTGRA[VII] DOMINI TERRE [HASSIE]. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Super quibusdam redditibus cedentibus ex tribus mansis in inferiori Twern dictis Suringesgût'.

188. *Proconsul und consuln zu Cassel bekunden, dass Johannes Volperti und seine erben auf die einkünfte aus 3 hufen des Suringesgutes zu Nieder-Zwehren, welche er und sein bruder Simon von dem ritter von Gudenburg zu lehen getragen, zu gunsten der Kaufunger kirche verzichteten.*

1335 märz 22. b.

1335 märz 22. b. Nos Heinmannus Sifridi proconsul, Hartmannus de Lemego, Heinricus Horbusch, Conradus de Hertinghusen, Heinricus Ditmari, Hermannus de Bettinhusen, Helwicus de Crumbach, Heinricus Conradi, Wernherus Sidensuancz junior, Hermannus de Homberg, Johannes Wimari et Hermannus de Mûlhusen consules in Cassele recognoscimus publice in hiis scriptis nobis constare

evidenter, quod Johannes Volperti aliquam actionem et causam contra venerabilem dominam dominam . . abbatissam in Coufungen prosequebatur racione quorundam reddituum in tribus mansis sitis in inferiori Tuern, dictis Suringisgud, quos redditus idem Johannes et Simon ejus frater a domino de Gudenborg milite, ut fatebantur, in pheodo susceperunt. Dictis quoque actioni, cause et redditibus Elisabed eorum mater, Jutta soror ipsorum ac etiam ipsimet fratres Johannes et Simon coram nobis constituti prehabita deliberacione, unanimi ac expressa voluntate pro se et suis . . heredibus renunciaverunt simpliciter et in toto, hujus reddito possessioni ac proprietati memorate domine . . abbatisse necnon ipsius ecclesie dimittendo. In cujus renunciacionis ac dimissionis evidens testimonium has litteras ob preces antedictorum Elisabed, Jutte, Johannis et Simonis nostrorum burgensium sigillo dedimus consignatas. Anno Domini m°. ccc°. xxx°. v., feria quarta proxima ante Letare.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio Johannis Wlperti super bonis in Nydern Twern dictis Suringisgud', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Renunciation Johans Volperten uber 3 huffe landts zu Nidern Twern'.

189. *Die ritter Werner von Gudenburg und Tilo von Elben verzichten, nachdem mit ihrer zustimmung ein vergleich zwischen der kirche zu Kaufungen und den brüdern Johannes und Simon Volperti über einkünfte aus 3 hufen des Suringesgutes zu Nieder-Zwehren zu stande gekommen, auf ihre lehensherrlichen rechte an diesen einkünften.*

1335 märz 22. c.

1335 märz 22. c. Nos Wernherus de Gudenborg et Tilo de Elbene milites pro nobis et nostris heredibus recognoscimus publice in hiis scriptis, nostro consensu ac omni expressa voluntate factum extitisse, quod inter venerabilem dominam dominam nostram . . abbatissam in Coufungen et ejus ecclesiam ex una, Johannem Volperti, Simonem ejus fratrem et eorum coheredes parte ex altera conposicio intervenit super quibusdam redditibus procedentibus ex tribus mansis dictis Suringisgud, sitis in inferiori Tuern, quos redditus dicti fratres a nobis jure pheodali susceperunt. Igitur matura deliberacione prehabita et ex libera nostra voluntate omni juri, quod in dictis redditibus habuimus et quod nobis et nostris heredibus virtute pheodacionis conpetere potuit et posset conpetere in futurum, pro nobis et ipsis nostris heredibus in solidum renunciamus simpliciter et ex toto, inpheodacionem

vero memoratorum reddituum ipsi nostre domine abbatisse predicte ac ipsius ecclesie libere auctoritate presencium remittendo. Profitemur insuper, quod Engilbertum Volpurgis de Friczlaria sororium dictorum fratrum nunquam inpheodavimus redditibus memoratis, dantes super hiis presentes litteras nostris sigillis in testimonium consignatas anno Domini m°. ccc°. xxx°. v°., feria quarta proxima ante Letare.

Orig.-perg. in M. Von siegel 1) ist nur noch ein unkenntlicher rest übrig; 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera conposicionis inter dominam et Johannem Volperti super quibusdam redditibus procedentibus ex tribus mansis dictis Suringesgûd' [1]).

1) über dem ersten u ein ° von hand 16. jahrh., welche auch Nieder Zweren darunter schrieb, hinzugefügt.

190. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen bestätigt seines caplanes Berthold, rectors der kirche zu Sooden, schenkung und vermachung einer pfanne salzes jährlicher rente an die äbtissin und den convent zu Kaufungen.*

1336 januar 22.

1336 jan. 22. Nos Heinricus Dei gracia lantgravius, terre Hassie dominus, presentibus profitemur et universis tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod constitutus coram nobis discretus vir Bertoldus rector ecclesie in Soden noster capellanus dilectus mente sana et corpore valido, omnium heredum suorum permissione munitus firmiter et consensu, in presencia plurimorum fide dignorum tunc astancium unam sartaginem salis singulis annis in festo Penthecostes in villa Soden cedentem honorabilibus dominabus . . abbatisse et conventui monasterii in Coufungen hereditarie sub nomine annue pensionis se liberaliter dedisse publice recognovit, nichilominus et jus totum quoad prefatam unam sartaginem dicto termino cedentem, juxta quod hoc in quibusdam litteris memorato monasterio per ipsum datis liquidius apparere poterit, penitus transtulisse, petens idem Bertoldus, ne in posterum dicta donacio temerario conatu cujuscumque aliqualiter frustrari valeat seu inpediri, nostrum consensum et voluntatem ipsi donacioni generosius adhiberi. Preces igitur ipsius tamquam dignas et possibiles favorabiliter amplectentes dicte donacioni nostrum consensum benivole adhibuimus et presentibus adhibemus ipsamque donacionem tam racionabiliter factam per eundem, maxime cum in pios usus esse conversa dinoscatur, ratificantes et appro-

bantes ratam et gratam per nos et nostros heredes perpetuis temporibus ipsam teneri volentes inviolabiliter et servari. Sub testimonio harum litterarum sigillo nostro firmiter signatarum super eo. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxvi°., secunda feria proxima ante Conversionem sancti Pauli.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Das saltz, nemlich ein pfanne zu Aldendorff, belangend'. Auch eine beglaubigte abschrift dieser urkunde, mit urk. nr. 191 behufs beglaubigung beider durch das sanct Martinsstift zu Cassel von gleicher hand zusammengeschrieben, befindet sich in M. (s. urk. nr. 315).

191. *Berthold von Gensungen, pleban zu Sooden bei Allendorf a./W., schenkt und vermacht der äbtissin und dem convente zu Kaufungen eine jährliche rente von einer pfanne salz zu Sooden.*

1336 januar 29.

1336 jan. 29. In nomine Domini, amen. Scriptis auctenticis caveri solet, ne factum bene dispositum oblivio temporis variet et annullet. Hinc est, quod ego Bertoldus dictus de Gensingen plebanus in Soden prope Aldendorf recognosco lucide per presentes et ad sollempniorem noticiam singulorum cupio devenire, quod de bona voluntate et consensu omnium coheredum meorum trado et presentibus do unam sartaginem salis annue pensionis de casa et dimidia sartagine, qua me pater meus Conradus de Gensingen bone memorie legittime hereditavit, venerabili domine . . domine abbatisse ecclesie sancte crucis in Koyffungen et conventui ibidem pro prebenda, quam michi inibi eedem pari consensu tradiderunt, assignaverunt et dederunt. Quam sartaginem salis ego Bertoldus predictus, quamdiu vixero, volo volenter ipsis et sine contradictu aliquo singulis annis in septimana Penthecostes dare et expedite ministrare. Postquam autem viam universe carnis ingressus fuero, extunc mei coheredes seu possessores sartaginis predicte dabunt dictam sartaginem salis pro remedio anime mee, omnium parentum meorum atque omnium fidelium defunctorum pro salute, ab omni onere exactionis, teoloneo dumtaxat excepto, liberam et solutam venerabili domine . . domine abbatisse predicte et conventui prenotato termino prenarrato sine omni contradictione et absque prejudicio juris domini nostri lantgravii, terre Hassie domini cujuscumque et opidi Aldendorf memorati, ita tamen, si antedicti coheredes mei seu possessores sartaginis sepedicte dictam annuam pensionem termino suo, cum requirerentur, non erogarent, extunc elapsa quindena post terminum

dicta sartago frigida ponetur nec aliquot sal penitus in ea decoquetur, donec pensio pro termino neglecta fuerit plena persoluta. Ad omnium premissorum evidenciam sigillum universitatis opidi in Aldendorf presentibus est appensum. Nos vero Thidericus Uderhildis senior et Helwicus dictus Vlenne magistri consulum, Orto Pellifex, Heinricus et Conradus fratres dicti Rathard, Conradus Monetarii, Thidericus de Gotthingen, Hermannus Geweleri, Johannes de Homberg, Gunderamus filius Gunderami, Heinricus de Wychardesa junior et Fredericus dictus Vlenne consules pro tempore opidi jam dicti recognoscimus ad preces diligentes domini Bertoldi predicti et suorum coheredum prefatorum ex certa sciencia sigillum universitatis nostre apposuisse huic scripto. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxvi°., feria secunda proxima ante festum Purificacionis beate Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Allendorf a./W., rund, 79 mm, 5 thürme hinter gezinnten mauern, der mittlere thurm mit offenem thore auf einem bogen stehend; umschrift: SIGILLVM BVRG[ENSI]VM DE ALDENDORF. Auf der rückseite der urk. von hand 14. jahrh.: ‚Litera sartaginis salis de Aldindorf'. Eine gleichlautende, beglaubigte abschrift befindet sich mit urk. nr. 190 zusammen auf einem im staatsarch. zu M. befindlichen pergamente (s. urk. nr. 315).

192. *Ritter Friedrich von Weberstedt verkauft 6 malter frucht aus seinen gütern zu Bischofs- (jetzt Grossen-) Gottern und Ober-Heroldshausen an das stift Kaufungen.*

1336 juni 15.

1336 juni 15. Nos Fridericus de Webersteyde miles recognoscimus publice in hiis scriptis et indubitanter ad noticiam cupimus omnium pervenire, quod sex Molhusensis mensure maldra equipartim tritici et siliginis, quorum maldrorum tria Conradus dictus Fritach in Byschofesguttern constitutus de quodam manso in superiori Heroldeshusen sito necnon de dimidio manso in campis ville Byschofesguttern tenebatur, et unum maldrum, quod Guntherus gener dicti Beysterz necnon Bertoldus dictus Lethgebur constituti in Byschofesguthern nobis dabant, item maldrum dimidium supradicti grani, ad cujus solucionem Bertradis dicta Probesten tenebatur de quarta parte unius mansi siti in campis Byschofesguttern, item maldrum dimidium, quod Henricus de Velchede in superiori Heroldeshusen constitutus de quarta parte unius mansi siti ibidem nobis hactenus exsolvebat, item unum maldrum, quod Henningus Cuprifaber de Molhusen et Eberhardus de Welesbeche

nobis annue solvere tenebantur, hec universa maldra reverende domine . . abbatisse et conventui ecclesie sancte crucis in Koufungen, a quibus pleno jure et justo pheodi titulo tenuimus, de fratrum nostrorum Tyzcemanni et Ulrici . . necnon Henrici patruelis nostri et prossus omnium aliorum heredum et coheredum nostrorum perfecto accedente consensu et voluntate vendidimus et vendimus per presentes rite et racionabiliter perpetuis temporibus possidenda, renunciantes dictis redditibus simpliciter et in toto, ipsam dominam . . abbatissam et conventum memoratos in corporalem possessionem dictorum bonorum et reddituum debite statuendo, promittentes hec omnia perpetue inviolabiliter observare. In cujus evidens testimonium nos fratres predicti de re facta et consensu nostro dato sigillis nostris presentem litteram firmiter communivimus. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxvi°., in die beati Viti martiris, presentibus honestis viris Rudolfo longo de Weberstete, domino Johanne plebano in Heroldeshusen superiori, Bertoldo de Guttern, Hermanno de Balnhusen, Gebehardo famulo dominorum predictorum et Dythmaro famulo domine abbatisse et aliis quam pluribus fide dignis.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, c. 33 mm, rechts und unten stark abgebrochen, im 3eckigen schilde springender steinbock, umschrift: S. FRID[ERICI DE WEBERSTED]E; 3) Heinrichs von Weberstedt, gut erhalten, nur rand rechts abgebrochen (beschr. s. urk. nr. 181). Da Heinrich im texte nicht genannt ist, der aussteller der urkunde aber sagt: ‚nos fratres predicti' und Heinrichs siegel in der that anhängt, so ist anzunehmen, dass es lediglich auf einem versehen des schreibers beruhte, Heinrich als zweiten aussteller nicht genannt zu haben.

193. *Proconsul und consuln zu Cassel beurkunden, dass Ludwig Simmershausen zu gunsten des stiftes Kaufungen auf seine güter zu Fuldhain verzichtete.*

1336 juli 19.

1336 juli 19. Nos Gotfridus de Crumbach proconsul, Wernherus Sydensuanz senior, Gotfridus Bogkeshorn, Egkehardus Heberling, Cunradus Sewiz, Hermannus Arnoldi, Johannes Scheybo junior, Hermannus Omele, Hermannus Mulich, Cunradus Horbosch, Hermannus Wyse et Johannes Blume consules in Cassle protestamur lucide in hiis scriptis, quod constitutus coram nobis Ludewicus dictus Symeshusin sanus mente et corporis [!] ex libero animo recognovit manifeste, quod inter venerabilem dominam . . abbatissam et conventum sancte crucis in Koufungen parte ex u[na] [1]) necnon ipsum

Ludewicum parte ex alia amicabilis conposicio et vera zûna [2]) occasione litis, quam habuerant pro bo[ni]s [1]) quibusdam sitis in villa et campo dictis zû dem Vulthayn, rite et racionabiliter processerit in hunc modum, videli[ce]t [1]) quod ips[e] [1]) Ludewicus renunciaverit simpliciter super dictam dominam nostram . . abbatissam, suum conventum, eorum clericos cum un[i]versis [1]) servitor[i]bus [1]) ipsis pertinentibus, nichilominus et renunciarit predictis bonis in Volthayn, ita quod pretextu dictorum bono[rum] [1]) nol[i]t [1]) [n]ec [1]) debeat causam aliquam neque actionem innovare contra quempiam, sed po[t]ius [1]) debe*a*[t au]t [3]) . . . . a [4]) [ve]lit [3]) diligencia antedictam dominam nostram . . abbatissam in Koufungen ac ipsius conventum et omnes personas ad i[psa]s [1]) spectantes ubilibet honorare et, ut sibi possibile fuerit, fideli conamine famulari. Quam con[posi]cio[nem] [1]) et zûnam [5]) per ipsum et suos heredes jugiter servandas in presencia fide dignorum plurium ac eciam nostrum scilicet consulum idem Ludewicus Symeshusin pro se et pro . . suis heredibus fide data promisit debitoque sui [!] juramento [6]) manus ponendo super reliquias confirmavit. In prescriptorum omnium evidens testimonium has litteras ob prec[es] [7]) sepedicti Ludewici nostre civitatis sigillo dedimus consignatas sub anno Domini m°. ccc°. xxxvi°., feria sexta proxima ante diem beate Marie Magdalene.

Orig.-perg. in K., durch feuchtigkeit, besonders in den brüchen, mürbe, löcherig und stockfleckig geworden mit starker schädigung der schrift. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Conposicio Ludewici Symetshusen cum domina', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag umb Vo[l]thain'.

1) durch feuchtigkeit ausgelöscht. 2) wohl = ‚sona' i. e. ‚compositio' oder ‚mulcta' (s. Du Cange unter ‚Sona' 2 und 3). 3) durch loch zerstört. 4) das im bruche stehende wort durch loch zerstört, nur der untere theil des langen s und das schluss-a zu erkennen; dem raume und sinne nach könnte wohl ‚summa' zu ergänzen sein. 5) u verklext. 6) der erste m-strich ausgelöscht. 7) ‚es' im bruche zerrieben.

194. *Thilo und Hermann von Buhlen bestimmen, dass, wenn sie ohne lehensfähige söhne zu hinterlassen sterben sollten, andernfalls erst nach dem tode der söhne, die ½ hufe zu Buhlen, die sie von der küsterin Hedwig zu Kaufungen zu lehen tragen, an die küsterei daselbst zurückfallen solle, und bekennen, dass sie derselben 5 schillinge pfennige jährlich zu zahlen haben.*

1336 october 27.

1336 oct. 27. Nos Tilo et Hermannus dicti de Bola consanguinei recog-

noscimus publice in hiis scriptis, quod sumus arbitrati ac elegimus super nos et nostros heredes, si absque pueris, qui essent minime veri heredes ad pheodalia, decederemus, quod protunc ille dimidius mansus, quem nobis domina nostra Hedewigis custos ecclesie Koufungensis contulit, deberet esse liber et solutus ac ad custodiam dicte ecclesie absque contradictione quorumlibet revenire. Sed si nos filios generaremus [1]), illi solum sue vite temporibus hunc [2]) mansum dimidium, situm in Bola et dictum die Koufunger hûbe, deberent nec post eos aliquis possidere. Et pensionem quinque solidorum denariorum in Cassle legalium debemus in die beati Martini annis singulis predicte custodie sub perditione ejusdem dimidii mansi finaliter ministrari, dantes super hiis presentes litteras sigillo honorabilis viri domini officialis prepositure Fritzlariensis in testimonium consignatas. Et nos . . officialis predictus recognoscimus hoc [2]) sigillum ad preces illorum de Bola prescriptorum presentibus appendisse. Sub anno Domini m°. ccc°. xxxvi°., in vigilia beatorum Simonis et Jude apostolorum.

Orig.-perg. in K., fleckig. Vom siegel der propstei zu Fritzlar (rund, 43 mm) fehlt der obere theil, sanct Petrus auf dem stuhle sitzend mit den schlüsseln in der rechten, von der umschrift: S. PPOSI[TI] ..... IS FRITSLAR.

1) orig. ‚gneraremus'. 2) orig. ‚hi9'; nach dieser abkürzung könnte nur allenfalls ‚hujus' zu lesen sein; da dieses aber keinen sinn giebt, so habe ich das naturgemässe ‚hunc', im 2. falle ‚hoc' ohne rücksicht auf die schreibung substituirt.

195. *Ritter Konrad von Hesserode und seine ehefrau Lutgardis verzichten zu gunsten der äbtissin zu Kaufungen auf alle rechte an Hesserode.*
1336 december 20.

1336 dec. 20. Ego Conradus de Herzenrade miles, Lutgardis mea uxor legitima omnibus et singulis presentes visuris et audituris cupimus notum esse, quod una cum nostris filiis Conrado, Henrico, Kûnone, Johanne, Dytmaro et Tylone necnon omnibus meis coheredibus juri [1]) in villa Herzenrade habito cum inpetitionibus quibuscumque erga reverendam dominam . . abbatissam cenobii in Koufungen ratione dicte ville habitis et habendis renunciavimus et presentibus publice renunciamus dantes predicte nostre domine . . abbatisse et conventui hanc litteram sigillo mei Conradi militis predicti sigillatam in testimonium super eo. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxvi°., in vigilia beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in K„ blasse schrift. Von dem dreieckigen siegel ist nur der

obere theil vorhanden; im siegelfelde nur stücke von 3 durch einen senkrecht und einen diagonal laufenden stab getrennten damascirten feldern ohne bilder; von umschrift nur 2 buchstaben erhalten. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Item in eodem'. Diese urk. ist an urk. nr. 138 leicht angeheftet.

1) orig. ‚jurc'.

196. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen überlässt Ditmar, sohn herrn Dietrichs, und dessen ehefrau Grete, sowie Heinrich Hille und dessen ehefrau Gertrud und deren erben ihre rechte zu Sudheim auch fernerhin.*
1337 märz 23.

1337 märz 23. Wir Jutte von Godes gnaden eyn eptische zu Kouffungen bekennen in disme bribe Didmar hern Dideriches, Greten siner elichen frouwen unde Henriche Hillen, Gertrude siner elichen wertinnen unde eren reychten erben alles des reychtes, des wie eyn bekennen sollen von reychte an dem gûde, daz wie han zu Suthehm unde daz sie han von uns unde von unseme stifte besessen bis an dissen dach, also daz sie uns unsen zins zu reychter zit beschedelichen geyben unde andirs ouch unse reycht dun, die sie uns von reychte duyn sollen. Hiruf so gebe wie eyn unsen brip, die da ist mit unseme ingesegele bevestint [!]. Na Godes geburte drizenhundirt jar, an dem sûben drisitsten jare, an dem dritten suntage in der vasten.

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Siegel abgefallen. Diese urk. ist das erste deutsche original unter den Kaufunger urkunden (s. bemerk. zu urk. nr. 56).

197. *Knappe Eckhard von Elbersdorf, burgmann zu Spangenberg, verkauft der äbtissin und dem convente zu Kaufungen seine rechte und einkünfte zu Wickenrode.*
1338 mai 19.

1338 mai 19. Ego Eghardus de Elberstorf famulus, castrensis in Spanginberg, recognosco publice in hiis scriptis, quod cum voluntate et pleno consensu domini Conradi dicti Kule plebani in Hegenbach, Kulonis plebani in Binsforte meorum patruorum, Didmari eorum fratris armigeri, Didmari dicti Schonenburg, Didmari mei filii, Alheidis, Cristine et Conegundis filiarum mearum vendidi et per presentes vendo juste venditionis titulo omne jus, redditus, proventus et obventiones sive quocumque censeantur vocubulo [!], quod, quos et que nos omnes prescripti habuimus hactenus et expectavimus conjunctim vel divisim, omni honere [1]) et honore in villa Wickinrode et terminis ejusdem ville pro pagato nobis precio venerabili domine domine . . abbatisse et conventui ecclesie

sancte crucis in Koufungin perpetuis temporibus possidendos. Et nos omnes supradicti insolidum renuntiantes simpliciter hujusmodi juri, redditibus, proventibus et obventionibus ponimus memoratam dominam . . abbatissam et conventum in eorundem possessionem justam et legittimam per presentes litteras signatas sigillis strennui et famosi viri domicelli Hermanni de Drivordia et prudentum virorum . . burgensium in Spanginberg ad preces nostri omnium prefatorum. Et nos Hermannus de Drivordia atque . . consules in Spanginberg profitemur dicta sigilla ad rogatus suprascriptorum omnium presentibus appendisse. Sub anno Domini m°. ccc°. xxxviii°., feria tercia post dominicam Vocem jocunditatis.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Vendicio Eckehardi de Elbisdorf et suorum heredum redditus in Wickenrade et terminis ejusdem ville'.

1) = ‚onere'.

198. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen giebt den klosterjungfrauen daselbst an stelle der bisherigen einkünfte an eiern und käsen aus des stiftes gütern zu Heroldshausen eine zwischen den dörfern (Nieder-) Zwehren und Weingarten gelegene wiese.*
1339 märz 9.

1339 märz 9. Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie in Kouffungen in hiis scriptis lucide profitemur, quod, cum nostris . . puellis redditus ovorum et caseorum, quos ipsis de bonis nostris in Heroldeshusen dare tenemur, tam expedite et fructuose ministrare nequimus, sicut merito et libenter faceremus, dedimus et presentibus damus ob specialem favorem et amicitiam, quibus ipsas prosequimur ac commodum et utilitatem earundem, pratum nostrum situm inter villam Twern et Wingarte cum omnibus suis usufructibus in respectu reddituum ovorum et caseorum predictorum perpetuis temporibus possidendum, cupientes et volentes, ut contractus hujus atque factum per nos et per nostras successores inviolabiliter stet in perpetuum atque duret. Quare prescripto prato renuntiamus simpliciter, sicut et ipse renuntiaverunt suis redditibus, ipsas nostras puellas in possessionem prati memorati debite statuendo. Ne autem in premissis in posterum aliquid controversia seu discrepantia oriatur vel eveniat, dedimus presentem litteram nostro sigillo roboratam in testimonium super eo. Sub anno Domini m°. ccc°. xxx°. nono, feria tertia proxima ante diem beati Gregorii.

Orig.-perg. in K. Vom siegel der äbtissin Jutta fehlt die obere hälfte, umschrift links ganz, rechts theilweise abgestossen, erhalten: . . . FVNGE[NSIS] A[BBATISSE] (beschr. s. urk. nr. 243).

199. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen, die äbte zu Hasungen, Breitenau und (Spiess-)Cappel verbinden sich mit dem clerus der propstei Fritzlar zur gemeinsamen abwehr aller gegen sie gerichteten ungerechten angriffe.*
1339 mai 27.

Nos Jutta Dei gracia regalis ecclesie in Confungin abbatissa atque nos Thidericus et Wernherus Dei gracia in Hasungen et in Breydenowe ordinis sancti Benedicti ac Lödewicus Dei pacientia in Capple ordinis Premonstratensis monasteriorum abbates una cum nostris conventibus intelligentes et non sine gravi cordis amaritudine advertentes diversarum depredationum, oppressionum ac inmiserabilium injuriarum insultus in religiosas personas et in clerum actenus multipliciter invaluisse et, quod dolendum est amarius, in posterum deteriora provenire verisimilius suspicantes [1]) ex eo, quod statuta provincialia edita contra injuriatores, invasores ac molestatores ecclesiarum, monasteriorum, religiosorum et clericorum tangentia statum et honorem tocius cleri in prepositura Fritslariensi hucusque difformiter et neglienter sunt servata et adhuc minus plene servantur nec debite executioni, prout convenit, demandantur, ex quibus honor et status clericalis vilipenditur, insurgunt scandala quam plurima, oritur et nascitur frequenter obprobrium, prejudicium tocius cleri ejusdem prepositure Fritslariensis non modicum et gravamen, necnon ecclesie, monasteria, prelati, canonici atque clerus variis ac diversis aliis vexationibus et gravaminibus a nonnullis plerumque seu multociens perturbantur et vexantur, ea propter, ut levius mutuo cum honorabilibus dominis prelatis, decano, scolastico, cantore totoque capitulo ecclesie Fritslariensis recollecti futuris occurrere periculis et transactis jam discriminibus congrua remedia commodius adhibere possimus, fideliter promittimus ac tenore presentium publice profitemur, quod, si quis aut si qui de dictis prelatis, canonicis et eciam de clero aut ecclesie vel monasteria antedicte prepositure contra predicta statuta provincialia molestantur seu alias ex quibuscunque causis conmuniter vel divisim statum, honorem, libertatem et utilitatem tocius cleri tangentibus per quascunque personas indebite opprimuntur seu contra justiciam gra- *1339 mai 27.*

vantur seu eos molestari, opprimi vel gravari minus juste contingerit, quod ipsis totis viribus absque omni dolo et fraude astabimus et contra molestatores, injuriatores et vexatores hujusmodi pro defensione juris sui auxilium prestabimus verbo, opere, ope et consilio ac expensis et sumptibus nos ac nostros conventus racionabiliter et legitime contingentibus, videlicet quarta parte, ita sane quod et ipsi domini prelati et canonici antedicte ecclesie Fritslariensis similiter dabunt quartam partem, prepositi quartam partem dabunt atque totus clerus quartam partem ministrabit et, si aliquos vel aliquem de predicta ecclesia Fritslariensi prelato, canonico sive clero super premissis molestacionibus, oppressionibus seu gravaminibus vel aliquo premissorum aut a quocunque alio gravamine et vexatione illata minus juste appellare seu appellacionem legitimam interponere contingerit, nos Jutta, Thidericus, Wernherus atque Lûdewicus predicti nostrique conventus ipsis adherebimus modo, forma et tenore superius annotatis nec ab appellacione seu adhesione hujusmodi recedemus, donec negocium dicte appellacionis cum principali totaliter discussum fuerit et finitum. Ut autem predicta plenius conserventur, venerabiles patres ac dominos ex parte nostri dominum abbatem in Breydenowe[2]) atque dominum . . decanum ecclesie Fritslariensis ac dominum . . prepositum cenobii in Netze de eorum circumspecta legalitate confidenciam habentes specialem elegimus et presentibus duximus eligendos, facientes eciam et constituentes similiter eos per presentes nostros veros et legitimos actores seu negociorum gestores in premissis et ad omnia et singula concipienda, deducenda et perficienda, que circa premissa ac quodlibet ipsorum tam emersum vel adhuc emergendum fuerint necessaria vel oportuna et generaliter ad omnia nostra negotia tractanda, gerenda et facienda, que circa premissa vel quodlibet predictorum sibi utilia videbuntur. Si vero aliquis dictorum electorum de prelatis, de capitulo Fritslariensis ecclesie sive de clero decesserit, quod absit, sive causam racionabilem ostenderit, quod hos labores sufferre non posset, ex tunc alii duo tercium eligant vel assumant. Si fuerit prelatus alium de prelatis assumant, si de capitulo ecclesie Fritslariensis alium de capitulo eligant, si de clero alium de clero eligant infra spacium unius mensis. Si autem neglientes in electione prefata fuerint, se penam 20 lib[rarum] Hall[ensium] noverint incursuros. Ut autem predicta per nos in perpetuum firma maneant et illesa, sigilla nostrorum conventuum predictorum, videlicet in Coufungin, in Hasungen, in Breydenowe et in Capple presentibus sunt appensa. Datum anno Domini m°. ccc°. xxxviiii°., sexto kalendas junii.

Orig.-perg. in M., stift Fritzlar. Siegel 1) Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636); 2) abgefallen, jedoch ist das mittelstück dieses Hasunger capitelsiegels mit den köpfen der apostel Petrus und Paulus von der urk. getrennt erhalten (beschr. s. urk. nr. 270, 4); 3) oval, 75/55 mm, hellbraun, Maria sitzend mit dem kinde, umschrift: [S]IGIL[L]VM . . MARIE VIRGIN[IS MATR]IS XRI. IHV. IN BREITENO . .; 4) abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Compromissum abbatisse in Coufungen et in Hasungen, in Breydenowe, in Cappel abbatum cum capitulo et clero super statut*is* servitudinis‘; darunter von hand 17. jahrh.: ‚Confoderatio [!] ecclesiarum regularium in Kauffungen, Hasungen, Bredena*w* et Capelle cum universo clero prepositurae Frideslariensis super immunitate ecclesiastica unitis viribus et sumptibus defendenda‘. Gedr.: Würdtwein Dioc. Mogunt. 3, 408 f. no. 263. Erwähnt: Haas 269, Wenck 3, 199.

1) orig. ‚suspicantur‘. 2) orig. ‚Beydenowe‘.

200. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen entscheidet auf die klage Ludwigs von Ritte gegen die küsterin Hedwig zu Kaufungen über güter zu Ritte, dass der kläger abzuweisen sei, da er auf seine rechte vor langer zeit verzichtet habe.*

1339 november 18.

Nos Heinricus Dei gracia lantgravius terre Hassie in hiis scriptis recognoscimus manifeste, quod constitutus in nostra presencia Ludewicus dictus de Ritte honorabilem dominam Hedewigim custodissam ecclesie in Coufungen super quibusdam bonis in villa Ritte et terminis seu campis ipsius ville sitis incusabat, asserens se jus habere bonis in eisdem. Sed per eandem dominam Hedewigim sufficienti testimonio ibidem coram nobis probatum exstitit, quod idem Lûdewicus ante multos annos omni juri et actionibus, si que sibi in predictis bonis de jure seu de facto conpetere possent, renunciacionem fecerat simpliciter et expresse. Et quia tractatibus hiis presentes interfuimus, sigillum nostrum in evidenciam premissorum ad preces dicte domine Hedewigis literis hiis est appensum. Actum et datum anno Domini m°. ccc°. xxxix°., in octava sancti Martini. *1339 nov. 18.*

Orig.-perg. in M., fleckig. Reitersiegel landgraf Heinrichs (beschr. s. urk. nr. 187).

201. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen anerkennt die urkunde nr. 184 von 1334 januar 28. a., wonach Konrad, Eckhards bei dem bache sohn zu (Nieder-)Zwehren, seine klage gegen die äbtissin zu Kaufungen zurückzieht.*

1340 februar 19.

1340 febr. 19. Nos Heinricus Dei gracia lantgravius terre Hassie in hiis scriptis manifeste recognoscimus, nos quasdam litteras a fidelibus nostris et consulibus in Cassel subscriptis super causa, que olim vertebatur inter venerabilem dominam nostram abbatissam in Cofungen ex una et Conradum filium Eckehardi de Twerin et uxorem ejus legittimam parte ex altera [1]), traditas ac sigillo universitatis opidanorum nostrorum ibidem in Cassel sigillatas vidisse ac coram nobis legi audivisse tenoris et contine[n]tie in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 184 von 1334 januar 28. a.]

Et nos Heinricus lantgravius prescriptus in evidentiam horum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum, superscripcionem factam superius in tercia linea in hoc: „et uxorem ejus legittimam“ nihilominus approbantes. Actum et datum anno Domini prescripti m°. ccc°. xl°., sabbato proximo post diem beati Valentini martiris.

Orig.-perg. in K.; fleckig. Rundes, 35 mm grosses, grünes helmsiegel landgraf Heinrichs II. zu Hessen, auf dem helm 2 mit beblätterten zweigen besteckte büffelhörner, von der umschrift nur ..... ABNEPOTIS STE ELYZABETH (s. auch siegel der urk. nr. 204). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Renunciacio cause alicujus litis in Twern‘.

1) ‚et uxorem — altera‘ übergeschrieben.

202. *Die ritter Friedrich und Heinrich, sowie Ulrich von Weberstedt verzichten zu gunsten der äbtissin Jutta zu Kaufungen auf ihre güter Kaufunger lehens zu Nieder-Heroldshausen und bitten, dieselben auf den canonicus Richard von Seebach zu Würzburg und auf Albert, Hermanns von Seebach sohn, zu übertragen.*

Weberstedt 1342 november 17.

1342 nov. 17. Venerabili domine domine Jutte abbatisse monasterii sancte crucis in Kouffûgin Fredericus et Heynricus milites et Ulricus de Webirstede [tantum] [1]) reverencie et honoris, quantum poterit [2]), cum promtitudine famulatus. Sicuti vestre [3]) venerabilitati nuper scripsimus, bona nostra in campis ville inferioris Heroldeshusen, que a vobis in feodum habuimus, vendidisse, sic iterato scribimus

et vestre gracie una cum nostris heredibus resignamus rogantes omni studio et affectu, quatinus eadem bona cum omni jure, *quomodo* a vobis habuimus, domino Richardo de Sebiche canonico Erbipolensi et Alberto filio domini Hermanni de Sebeche et suis heredibus conferre dignemini nostri serviminis ob respectum. Datum Webirstede anno Domini m°. ccc°. xl. secundo, xvii. die mensis novembris, in die beate Elizabet [4]).

Orig.-perg. in K. Siegel rund, 33 mm, im damascirten siegelfelde 3 eckiger schild mit springendem steinbock, umschrift: [S. FRIDER]ICI DE WEBERSTED]E; da Heinrich einen adler im wappen führt (urk. nr. 181, 4), so muss das vorliegende siegel Friedrich angehört haben (s. urk. nr. 192, 2), wie denn die siegelung auch dem ältesten der genannten brüder zukam.

1) ‚tantum‘ fehlt im orig. 2) ‚poterit‘ übergeschrieben. 3) ‚vestre‘ wiederholt. 4) die päpstliche bulle nennt den 19. november als todestag der heil. Elisabeth und bestimmt diesen tag als festtag derselben (Wyss 1, 53, 24–28); demgemäss ist der 19. auch überall und allezeit als solcher von der kirche gefeiert worden. Der 17. ist trotz der diesen tag treffenden angaben des berichtes Konrads von Marburg (Wyss 1, 34, 16–35) als festtag der heiligen nie in frage gekommen, daher die angabe der vorl. urk. nur als irrthum oder schreibfehler aufgefasst werden kann.

203. *Proconsul und consuln zu Cassel bezeugen die aussage ihres mitbürgers Heinrich Conradi, dass die pröpstin und der convent zu Kaufungen ihm 4 acker land zu Rothen-Ditmold auf lebenszeit verpachteten.*

1347 november 25.

1347 nov. 25. Nos . . proconsul et . . consules in Kassle recognoscimus publice in hiis scriptis, quod Henricus Conradi noster concivis coram nobis constitutus profitebatur, quod venerabilis domina . . prepositissa et conventus ecclesie sancte crucis in Kouffungen locaverint sibi quatuor agros suos in campis et terminis ville Rodendidmelle sitos tempore, quoad vixerit, possidendos, ita quod ipse Henricus debebit dicto conventui de predictis quatuor agris dumtaxat seminatis unum quartale seminis in ipsis agris seminati [1]) mensure Kasslensis super diem beati Michahelis anno quolibet ministrare. Ipso autem mortuo memorati [qu]atuor [2]) agri erunt ipsi [3]) conventui cum omni melioratione liberi et [ab]soluti [2]) suorum heredum contradictione penitus quiescente. In premissorum testimonium dedimus presentes litteras ad rogatus prescripti Henrici sigillo nostrorum burgensium consignatas. Actum anno Domini m°. ccc°. xlvii°., in die Katherine virginis gloriose.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel der stadt Cassel, im ganzen gut erhalten (beschr. s. urk. nr. 132).

1) orig. ‚seminatis'. 2) durch flecken unleserlich. 3) orig. ‚ipso'.

204. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen giebt der äbtissin zu Kaufungen eine rente von 7 schillingen pfennigen aus gütern zu Nieder-Kaufungen und anderswo und empfängt dafür von ihr die fischereigerechtigkeit in der Fulda zwischen Dennhausen und Bergshausen.*
1348 mai 26.

1348 mai 26. Nos Heinricus Dei gracia lantgravius terre Hassie una cum nostris heredibus in hiis scriptis profitemur manifeste, quod reverende domine nostre domine Jutte abbatisse secularis ecclesie in Cofungen ac omnibus abbatissis ipsi in futurum ibidem succedentibus redditus septem solidorum denariorum Hassiensium, videlicet quinque solidos de bonis dicte domine nostre in inferiori Cofungen, que Wernherus colonus ejus colit et possidet, et duos solidos de bonis domine . . prepositisse cedentes pro aqua una sive piscaria infra Tennenhusin et Berkeshusin sita nomine permutacionis seu concambii favorabiliter contulimus et donamus volentes ipsam dominam nostram ac ipsi succedentes dictos redditus septem solidorum absque omni impedimento sive prohibicione nostra et officiatorum nostrorum perpetuis temporibus possidere nichilominus et habere. In quorum evidenciam has litteras dedimus sigillo fideliter sigillatas super eo. Anno Domini m°. ccc°. xlviii°., feria secunda in Rogacionibus.

Orig.-perg. in M. Rundes, 35 mm grosses helmsiegel des landgrafen Heinrich wie in urk. nr. 201, umschrift: [S. H]EYNR[ICI ABNE]POTIS STE ELYZABETH. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera illustris principi [!] domini Henrici lantgravii super redditus 7 solidorum et 5 solidos et 2 solidos pro aqua seu piscaria infra Themmhusen [!] et Berckishusen nomine permutacionis seu concambii', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Nider Kauffungen zinß von fischwassern zu Ten- und Bergshaußen'.

205. *Die knappen Eberhard, Arnold und Ludwig Wolff von Gudenberg geben Stephan von Schartenberg 3 malter roggen und hafer jährlicher korngülte aus einem hofe zu Meimbressen.*
1348 september 29.

1348 sept. 29. In Godis namen, amen. Wir Ebirhart, Arnolt unde Lodewigh brudere geheyzen Wûlve von Gudinborg knapen vor uns und unse rechtin . . erbin bekennen unde betzûgen an desem

offin bryebe allin ludin, dy yen syen oder horen lesin, daz wir mit sameder hant und mit gudem willen al unsir rechtin erbin dorch bede willen Johans Keselinges burgers zu dem Cyrenberge, Hermans Bertrammis, Johans sines bruder, Tilen Borchardis, Henrichis Scheybin ganerbin und al erer rechtin erbin drye moldir korngeldis halp rocken und halp haberen Hesschiz mazes in eynen hoph zu Meynbrechtessen, dy vor drye hŏbe lieget, der tzwo hŏbe Johans Keselinges sint alleyne, dy by namen Bysschofisgud heyzen, und dy dritte hŏbe, dy der ganerbin vorgenant aller mit eynandir is, dy Bertrammis hûbe heyzet, dy dy selbe Johans Keseling, Herman Bertrammis, Johan sin bruder, Tile Borchardis unde Henrich Scheybin ganerbin und iere erbin von uns zu lene han, gheeygent han unde eygen an desem bryefe erplich unde ewelich, rechtlich unde redelich dem ersamen rittere hern Sthebene von Schartinberg und al sinen rechtin erbin, also daz dy selbe, her Sthebin und sine rechtin erbin, dye drye moldir korngeldis vorgenant gebin und weyndin mûgen an Godis ere und dienst, wor unde weme sij wollin. Da sal man dese vorgenanten korngulde alle jar uf synte Michachelis tagh gebin unde waren, oug by namen dy meyger, dy daz gud besitzet oder wer daz frugtyget, der sal der vorgenanten gulde antheyze werdin, warn unde gebin, wor se hyngewist wert an godisdinst und ere uf dy vorgenanten tzit ane allerleyge vortzogh. Wer abir daz yenich ansprache worde von erbetzalz weyne an daz vorgenante gud, des solde wir vorgenanten brudere, geheyzen Wulve von Gudinborg, unde unse rechtin erbin rechte waren sin und dy ansprache abetûn. Tzû eyme stetin ewigen heltnysse unde orkunde han ich Ebirhart Wulf vor mich unde myne brûdere vorgenant unde unse rechtin erbin myn ingezegel vestlich an desen bryeb gehangen, des wyr Arnolt und Lodewigh gebruchit, went wyr keyn eygen ingezegel yenhan. Und wir her Tilo von Uslacht ritter, ammetman zu Schartinberg, bekennen, daz wir dorch bede willen Ebirhardes, Arnoldes, Lodewiges brûdere vorgenant knapen unde al erer rechtin erbin unse ingezegel zu merer kuntscaph deser vorgescrebin degedingh han oug an dussen bryeb gehangen vortme tzuge unde degedingislude, dy hij obir waren, daz sint dy strengen erbarn lude, by namen her Rabin vonme Kogelenberge ritter, Wernher von Gudinborg, Wernher von Westerborg, Tilo von Medrike, Herman von der Malesborgh knapen, Curd Mey, Detmar von Ritte, Tileman von Ritte, Tileman von Schutteberg, Tilo Balhorn, Tilo Hesselant

borgere zu dem Cyrenberge unde andirs vile guder lude. Datum et actum anno Domini m°. ccc°. xl°. octavo, in festo beati Michachelis archangeli.

Orig.-perg. in M., Schartenberg. Siegel 1) dreieckig, 38/32 mm, braun, aufrechter wolf, umschrift: S. EBERHARDI DICTI WOLF; 2) Dietrichs von Uschlag (beschr. s. urk. nr. 209). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Meimbressen. 3 malter frucht daselbst von 3 huffen landes'.

206. *Ludolf und Hermann von Weberstedt verkaufen der äbtissin und dem convente zu Kaufungen die hälfte ihrer güter Kaufunger lehens zu Ober-Heroldshausen.*

1349 september 30.

1349 sept. 30. Wir Lutolf und Herman etswanne sone hern Thyzemannis von Webirstete bekennin offinliche an disme keynwerdigin brife, daz wir met gûteme willin und eyntrechtigkeyt . . unsir mûtir und . . unsir swester und allir unsir erbin rechte und redelichin vorkoyfit habin und vorkoyfin an diseme brife alle unse gût halb, daz wir hattin zû Obirn Heroldishusin an cinse, an guldin odir worane is geleyn ist, mit alle deme rechte, daz wir darane gehabit han, der erbern vrowin . . der eptischen und deme convente zû Koyfûngin, von der wir und unse eyldern daz selbe gût zû lene habin gehat, und habin or daz gegebin vor nun lotige mark, die sie uns gûtlichin het bezalit, unde lazin uf daz selbe gût der egenant vrowin ebtischin . . met alle deme rechte, alse wir is und unse eyldirn gehat habin bizher, und verczyn uns vor uns und vor unse erbin alle des rechtis, daz wir darane gehat habin odir noch uns und unsin erbin icheyne wis gebore mochte darane, an diseme brife unde glabin, daz wir wollin vlizziclichin darzû diene und vordere, daz der selbe cyns und gûlde jerlichin werde ingevordert met unseme cynse, den wir nach da habin. Dese vorgeschrebin rede glabe wir stete und gantz zû haldene vor uns und unse erbin ane alle geverde und argelist und zû merer sycherheyt und gezuknisse habin wir desin brif gegebin vorsegilt met deme ingesegele min vorgenant Lutolfis, des ich Herman vorgeschrebin gebruche, und met den ingesegiln hern Frederichis von Webirstete unsis vettirn und Reynoldis des langin, die met uns und vor uns glabit habin, dese vorgeschrebene ding unde koyf vesticlichin zû haldene ane argelist. Und wir Frederiche und Reynold itzûnt genant bekennen, daz wir glabit habin vor den vorgeschrebin koyf in alle wiz, als vorgesprochin ist, und des zû eyme gezûknisse habin unse ingesele [!] gehengit an desin brif. Gegebin nach Cristi gebort drizenhûndirt jar in deme nun und virtzigestin jare, an deme neestin mittewochin nach sente Mychaelis tage.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) und 2) abgefallen; 3) Reinholds von Weberstedt, rund, 30 mm, im siegelfelde 3eckiger schild mit heraldischer lilie, umschrift: [S. R]EYNOLDI DE W[EBERS]TET[E].

207. *Gebrüder Tyle, Heimerad und Werner von Elben verkaufen der äbtissin Jutta und dem stifte zu Kaufungen ihr dorf Wellerode Kaufunger lehens.*

1351 juni 2.

1351 juni 2. Wyr Tyle, Heymerad un [!] Wernher gebrûder van Elbene bekennin vor uns und alle unse erbin offinlichin an disem geinwortegin briefe und tûn kunt allin lûdin, die yn sehin oder horin lesen, daz wir mit vorbedachtem mûde und mit gûdem willin der erwirdigin frowin unsir frowin Jûttin eptissin tzû Coufungin und erme stifte daselbis rechtlichin und redelichin vercouft habin unse dorf Wȳnebolderode mit alle dem, daz dartzû gehôrit, mit gûlde und mit gevelle und mit allirslachte rechtin, erin und nûtze, ersucht und unersucht, als wir daz selbe dorf von der vorgenantin unsir frowin und von erme stifte bizher tzû lehene gehabit hain, vor sybintzig mark lotegis silbers Kessilscher gewichte und were, die sie uns an bereydeme gelde nûtzlichin unde gûtlichin betzalit habin, daz selbe dorf eweclichin und eygintlichin tzû habene und tzû besitzene ane allis hindersal und anesprache unsir und unsir erbin. Wir sollin yn ouch des selbin dorfes und daz dartzû gehôrit rechte werschaf tûn, wo yn des not gebûrt, nach des landis rechte. Wir hain yn auch die lehin, die wir hattin ûbir daz selbe dorf, der vorgenantin unsir frowin und erme stifte ufgelazin mit hande und mit munde, als daz gewonlich ist, und vortziegin der gentzlichin von unsir und unsir erbin weine an disem briefe. Hiebi sint gewesin der ersam man meistir Bertram custir tzû Meydeburg und die strengin lûde her Tyle von Uslacht, her Tyle von Elbene genant von Bône und her Heinrich von Blûminstein rittere und die bescheidenin lûde her Conrad von Mederich pherner und voyth tzû Coufungin, her Osprecht pherner tzû Dythmele, her Wernher pherner tzû Volmarshusin, her Conrad pherner tzû Wolfesanger und die strengin knapin Gerlach von Griffede und Johan von Lynne und Hartmann von Loubirbach schultheiße tzû Cassel und die wisin lûde Heinrich hern Cûrdis bûrgermeistir tzû Cassel, Hey-

dinrich Schoteman und Johans Wilmar bûrger daselbis. Und dijs tzû urkûnde und tzû einer merer sicherheit gebin wir der vorgenantin unsir frowin und erme stifte, gebin wir Tyle und Heymerad von Elbene vorgenantin disin brief mit unsin insigeln vestlichin besigelt, und ich Wernher von Elben vorgenant gebruche hern Hermans von Elbene insigel mins votern. Diser brief ist gegebin und der couf ist geschehin nach Gots geburt drutzenhundert jar, in dem ein und vumftzegistem jare, des nestin dûnerstagis vor dem heylgin Phingestdage.

Orig.-perg. in K. Von den 3 siegeln, die das gleiche bild, nämlich 4 lilien auf den zweigspitzen eines baumstammes zeigen, ist 1) rund (linke hälfte fehlt), 30 mm, umschrift: [S. TILONI]S DE EL[BENE]; 2) rund, 30 mm, umschrift: [S.] HEYNBRADI DE ELBENE; 3) Hermanns von Elben (beschr. s. urk. nr. 178). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Die von Elborn [!] verkauffen dem stifft Kauffungen ihr dorff Wenieboldenrode'.

208. *Landgraf Heinrich II. zu Hessen und sein sohn Otto befreien die schäfereien der äbtissin Jutta zu Kaufungen bis zu je 500 schafen zu (Ober-)Kaufungen, Wickenrode, Helsa, Eschenstruth, Lubesrode und Wellerode, sowie die schafe der klosterjungfrauen und der zum stifte gehörigen geistlichen zu Kaufungen von der schafbede.*

1353 september 3.

1353 sept. 3. Wir Heinrich von Gots gnadin lantgrebe tzû Hessin und Otto sin sûn bekennen vir uns und unse erbin offinlichin an disem brife und tûn kunt allin ludin, die yn sehin odir horin lesin, daz wir der erwirdegin frowin frowin Jûttin eptissin tzû Coufungin unsir liebin frowin und nyftelin und erme convente und erme stifte daselbis und allin erin nachkûmenin hernach umme sunderlichin gunst und fruntschaf, die wir tzû yn tragen, dise gnade, als hernach geschriebin sted, getain habin und tûn sie yn mit disem geinwortegin briefe, wanne odir tzû wilcher tzit wir eyne schafbede nemin in unsem lande, daz dan alle die schaf, die in yerin hof tzû Coufungin gen, sie sin ers selbis odir anders wes sie sin, der schafbede, odir waz sich darvone gebûrte tzû gebene odir tzû tûne, ledig und los sollin sin. Ouch sollin die jungfrowin daselbis und die phaffin daselbis, die tzû dem stifte gehorin, mit yrin eygenin schafin diser gnade gebruchin und die habin glicher wijs, als unse frowe vorgenant mit yrin schafin hait. Die selbe unse frowe und ere nachkûmenin mûgin ouch in erin dorfern tzû Wickinrode, tzû Helse, tzû der Eschinstrûd, tzû Lubisrode und tzû Wynebolderode ye

in dem dorfe eyne scheferie von vumf hundert schafin habin, gemengit [1]) odir ungemengit, wie yn daz ebene kûmit. Und die selbin scheferie sollin die selbin recht und gnade habin, die ere scheferie tzû Coufungin hait. Und waz der schafe in disin dorfin vorgenant ye in dem dorfe me din vumf hundert schaf werin, von den ûberigin schafin solde man uns gebin und tûn glicher wijs, als man uns von andern schafin in unsem lande gibet und tûd. Waz ouch tzû Coufungin me schafe uz deme dorfe giengen din als vor geschriebin sted, von den mûgin wir bede nemin, als anderswo ûbir unse land. Und dijs tzû urkûnde und uf daz ez eweclichin von uns und von unsin erbin also gehaldin werde, gebin wir unsir frowin der eptissin vorgenant und allin erin nachkûmenin hernach und deme stifte daselbis tzû Coufungin disin brief mit unsin insigelin von unsir und unsir erbin wegin vorgenant vestlichin besigelt. Nach Gots geburt drutzenhundert jar, darnach in deme dru und vumfftzegistem jare, des nehistin dinstagis nach sente Johannis tage Baptistin, als her entheubedit wart.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 35 mm, im vierpass nach rechts geneigter 3eckiger schild mit dem Hessischen löwen, darüber kübelhelm mit büffelhörnern, diese auf den aussenseiten mit blättern besteckt, umschrift: S. OTTONIS PRONEPOTIS BEATE ELIZABETH. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera langravii [!] super gracia facta ecclesie in Kouffungen, in quo indulgetur numeratio ovium hic in Kouffungen et in villis ecclesie', sowie darunter von hand 16. jahrh.: ‚Befreigung der schaffe dem stifft Kauffungen, item ihren dorffern'. Diese urk. ist in urk. nr. 283 inserirt.

1) mit schafen des schäfers (s. Thiel Landwirthsch. conv.-lex. unter ‚gemenge').

209. *Ritter Thilo von Uschlag und seine söhne Kurt und Thilo bekunden, dass ersterer von der äbtissin Jutta zu Kaufungen deren hof zu Ober-Meyser zu landsiedelrecht auf lebenszeit erhalten habe.*

1354 april 19.

Wir Tyle von Uslacht ritter und Curd und Tyle sin sone *1354* bekennin mid unser erbin an disin brieve, daz di erwirdige frowe *apr. 19.* unse frowe Jutte eptissen tzu Kofungin mir Tylen von Uslacht vorgenant yrin hof tzu Obern Meyßir, den her Tyleman von Meymereßin, dem God genade, von ir hatte, umme sees maldir kornis Heschis maßis, halp korn halp habir, jerlichs uf sente Michils tage tzu beczalende tzu lantsidilsrecht tzu myme liebe gedan und bevolin haid. Und wan ich nicht lengir enbin, so

sal der selbe hof ledig und los widir gevallin tzu ir und tzu irme stifte an alle widirsprache. Und des tzu urkunde gebin wir yn disin brief mid min Tylen insigel vorgenant besigilt, des wir Curd und Tyle vorgenant und andirs unse erbin mid yme gebruchin. Gegebin nach Gots gebort drytzenhundirt jar, in dem vir und fumfczigestin jare, des nehistin sunnabendis nach dem Ostertage.

Orig.-perg. in K. Im dreieckigen, 40/35 mm grossen, braunen siegel ein dreieckiger, das siegelfeld fast ausfüllender damascirter schild mit breitem, wagerechtem balken, umschrift: S. TIDERICI DICTI VSLAHT. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littere illius de Usslach super bonis in Meyssere'. In K. befinden sich auch 2 pap.-copieen dieser urk. (16. und 17. jahrh.).

210. *Bürgermeister und schöffen der altstadt Cassel beurkunden, dass Gerlach Ziegenseide zu Crumbach und seine ehefrau Kunne ihr vom stifte Kaufungen zu lehen gehendes gut, das Lewengut genannt, dem stifte aufgelassen haben.*

1356 mai 1.

1356 mai 1. Wir Johan Wenemar burgermeistir, Helwig von Crumpach, Conrad Horbusch [1]) der elder, Herman Mulich, Herman hern Curdis, Hartung der Meide, Heinrich Steinbul, Thizel Holtschur, Thime [2]) Wise, Wernher von Geysmar, Syfrid Sydenswancz und Thileman Munczer scheffin der alden stad tzu Cassel bekennen uffinberlich an disem brife, daz vor uns sin gewest Gerlach Zcygenside von Crûmbach und Kunne sin eliche wirthin und han bekant, daz sij ir gud, daz da heizit Lewingud, mid alle deme, daz dorzcu gehorit, gelegin daselbis zcu Crumpach, daz von der erwirdigen frouwin unsir frouwin der . . ebtischin von Koyfungin und von irme stifte zcu [3]) lehene ged und rured, der selbin unsir frouwin und irme stifte gebin und willekliche gegebin habin und mid gesamdir hand en ufgelazin. Und habin sij gesazt und setzen in dy were des selbin gudis und han virzcegin des gudis und virzchien in disem brife. Of daz dise gift stete gehaldin werde, so han wir durch bete willin der vorg*nantin* Gerlachen und Kunnegunden unsir stad inges*egil* an dissen brif gehangin, der gegebin ist noch Gots geburth drizchen hundirt jar, in deme sechs und funftzigisten jare, an sente Walpurge tage.

Orig.-perg. in K., fleckig. Vom siegel der stadt Cassel ist die obere hälfte abgebrochen (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera, daz Czeginside ufleßyt dem stifte daz Lewinguyt czu Krumbach'.

1) orig. ‚Horbursch'. 2) könnte auch ‚Thune' gelesen werden, wie Stölzel 125 (‚Dune') hat, doch ist wohl der name ‚Thime' leichter zu belegen, als ‚Thune'. 3) ‚zcu' ist im orig. wiederholt.

211. *Genannte edelherren von Plesse verzichten auf ihre von der äbtissin zu Kaufungen zu lehen rührenden güter in Hedemünden, Oberrode, Ellerode und Plesse unter der bedingung, dass die äbtissin den herzog Ernst den jüngeren zu Braunschweig damit belehne.*

1356 mai 13.

Wi Goschalc [!] unde Herman, hern Hermans sone, brodere, unde wi Jan provest, Herman, Otte und Otte, Goschalc unde Alf, Bernt unde Kerstian brodere, hern Goschalkes sone von Plesse, bekennen oppenbar in dissem breive, dat wi opsenden unde oplaten unser genedigen vrowen der ebdissen to Koûphunghen alsodan gut, als wi von er hat hebben to Hedemyn, to Overode, to Elderodde unde to Plesse unde wat wi van dem stichte to rechte hebben scullet in dem gerichte, also besceideliken dat se unsen genedigen heren Ernste den jungheren, hertogen to Brunswic, hertogen Albrechtes sone, darmede belenen scal. Unde biddet dar truweliken ûmme, dat se usen vorbenomeden heren darmede belene likerwis, als wi selven jegenwordich weren. Unde wan he mede belegen is, so do wi alle von Plesse vorbenomed op dat vorbenomede gut eyne rechte vorticht, und use vorbenomede vrowe von Kouphun[g]en und dat stichte scullen darûmme van uns ane sculde bliven. Des to urkunde heb wi Goschalc unde Herman, hern Hermans sone, brodere, vor uns unse inghesegele an dissen breif ghehanghen. Unde wi Jan provest hebbet vor uns unde vor unse brodere unse [1]) inghesegel an dussen breif ghehanghen. Unde wi Otte und Otte, Goschalc, Herman, Alf, Bernt unde Kerstian brukit inghesegel Janes des provestes, unses broder, an dissen breyve, de ghegeven is na Goddes bort dritteynhundert jar, darna in dem ses unde veftigesten jare, des heilgen dages sunte Servatius des [2]) heiligen biscoppes.

1356 mai 13.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des edelherrn Gottschalk von Plesse, rund, 47 mm, im siegelfelde 3eckiger schild mit maueranker, umschrift: S. GODESCALCI NOBILIS DE PLESSE; 2) des edelherrn Hermann von Plesse, rund, 35 mm, sonst wie 1), umschrift: S. HERMANNI NOBILIS DE PLESSE; 3) des propstes Johannes von Plesse, rund, 45 mm, brustbild eines heiligen in einem mit sternen besäetem giebelfelde eines Gothischen baues, unter dessen portal knieender beter, rechts davon dreieckiger schild mit maueranker, links solcher mit 2 wagerechten balken, umschrift: S. IOH. D. PLESSE PPOSITI ECCLIE NORTHVN. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Uffgabe der

gude zcu Hedemynne und darumme von aln von Plesse'. Im staatsarchive zu Hannover befinden sich noch 2 auf diese angelegenheit bezügliche, jedoch das kloster Kaufungen nicht ausdrücklich erwähnende urkunden von 1355 juni 24. (Cal. or. arch. des. 81 a nr. 120) und von 1355 aug. 15. (Cal. or. arch. des. 81 a nr. 122).

1) ‚un' auf rasur. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚bi'.

212. *Metze, wittwe Helwigs von Crumbach, verkauft ihren antheil an dem von ihrem vater ererbten gute zu Vollmarshausen an Hermann Schuchwort und seine ehefrau Gela daselbst.*

1357 september 18.

1357 sept. 18. Ich Mecze von Crumbach wertynne Helwiges von Crumbach, dem God genade, bekenne vor mich und myne rechten erbin, daz ich myd volburd alle mynyr kyndir und der, dy iz ruren mag, han virkouft und virkouffe rechtlich und reddelich myn teyl an deme gude, daz mich anegevallyn is von myme vatere, dem God genade, daz gelegyn iz in der marke zcû Volmarshusyn in holcze odir in velde, odir wy daz benand sye, myd alsotaneme rechte, als ich iz yn myne gewere unde gewald gehad habe byz an disse zcit, dem wysen manne Herman Schûchworten, dy da gesessin iz [1]) zcû Volmarshusin, und Gelin siner elichen wertynnen und eren rechtin erbin ewigliche zcu besiczende ump vyerczig phûnd Heschyr phenninge und zchen schyllinge der selbin were, dy myr gancz und gar bezalyd syn, voruzgen[omen] syen achte schyllinge geldis, dy da uz deme gude vore gegehen hayn und noch gehen sollin Elsin Schunesteynnes allejerlich uffe sente Mertyns tage ewiglich zcû besiczende. Und des sal der egenante Herman Schuchworte gebin Elsin vorgenant eynen brif virsigelt, daz sye des gewiz sye und ane phlang [2]). Hirbye sind gewest, daz ich Mecze vorgenant und myne kindere vorzygen [3]) hayn, und den gehord und gesehen hayn dye wysin lude Henrich Haldorf, Henrich Boddinreef, Conrad von Bettinhusin, Hencze Blûmen. Ouch so hayn ich gebedin den [4]) erbirn man, den probyst der jungwrouwen von dem Anenberge, dorch merer gewysseheyd, daz he sins selbiz ingesegel an dissen brif had gehangin. Wy Wernher eyn probist von deme Anenberge bekenne, daz ich dorch bede wyllin Meczin von Crumbach und erer kindir myns selbiz ingesigel han an dissen brif gehangen. Gegebin noch Godiz geburd tusend jar, drûhûndird jar, darna in deme syben und funfczigesten jare, des nehestin tages na sente Lamprachtes tage.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repert., Vollmarshausen. Siegel des propstes zum kloster Ahnaberg in Cassel (beschr. s. urk. nr. 151). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uber gutter zu Volmershaußen'.

1) ‚iz' übergeschrieben. 2) ‚phlang' findet sich in keinem wörterbuche; dem sinne nach wird es etwa ‚arglist' oder ‚gefährde' bedeuten. 3) orig. ‚vozzygen'. 4) ‚den' wiederholt.

213. *Gerlach von der Malsburg, pastor zu Uffeln, bekennt, dass das ihm vom stifte Kaufungen auf lebenszeit verkaufte gut zu Escheberg demselben nach seinem tode wieder zufallen solle.*

1360 märz 15.

Ich Gerlach von der Malspurgk pastor zu Uffeln bekenne offendtlichen an dießem brive unnd thue kundt allen denen, die in sehen oder hören lesenn: Wann Gott uber mich gebeutt, das ich nicht lenger enbin, so soll der ersamen frawen der eptißin zu Kauffungenn unnd irem convent unnd dem gotteshauß zu Kauffungenn ihr gutt zue Escheberge mit alle dem, was darzu gehörett, also sie mir das zu meine leibe verkaufft habenn, es sey am baw oder an andern stucken, welcherley die sein, ledig unnd loß wieder zugefallenn ohne alles hindersall. Unnd des zu urkundt gebe ich en dießen brieff mit mime unnd meiner bruder Otten unnd Steffan ingesigele vestiglichen besigelt. Unnd wir Otto unnd Steffan brudere von der Malspurg bekennen, das wir unsere ingesiegele mit ingesiegel unsers bruders Gerlachs vorgenant an dießen brieb gehangen haben zu einer mehrer sicherheitt unnd kundtschafft dieser vorgeschriebener dinge. Noch Gottes geburt dreyzehenhundert jahr, in dem sechzigsten jahr, an dem sontag, wen man singt Laetare. *1360 märz 15.*

Cop.-pap. des 17. jahrh. in K. Unter der abschrift von derselben hand: ‚Nota. Das erste ziel [1]) ist noch volkömlichen, d[a]z andere ist hinweg, d[a]z dritte ist mangelhafftig, dan am selbigen ein stuck hinweg unnd abgefallen ist'. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Gerlach von der Malspurg pastor zu Uffeln bekent neben seinen brudern Otten unnd Steben, das das gutt zu Eschenberge mitt alle dem, w[a]z dazu gehöret, es sey am baw oder an andern stuckenn, welcherley die seien, nach sein Gerlachs absterben der eptißin zue Kauffungenn und irem convent ledig unnd loß wider heimfallen solle. Anno [2]) 1360 sontag Laetare. Dieses brives original sollen die vorstehere des stiffts Kauffungenn bey sich haben, dan dieselbe eine copey darvon ubergeben'.

1) soll wohl ‚siegel' heissen. 2) hier folgt wieder gestrichene ‚16'.

214. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen beurkundet, dass Albrecht und Reinhard von Brandenberg, sowie des letzteren ehefrau Sophie der kirche U. L. F. zu Eisenach 5½ gulden jährlichen zinses von 5 hufen zu Herleshausen und Hain auf wiederkauf und ihrem caplan Dietrich von Gottern 2 pfund heller jährlicher gülte auf lebenszeit verkauften.*

1361 januar 13.

1361 jan. 13. Wir Jûtte eptische czû Kouffungen bekennen uffentlichen an dißeme keginwerdigen brive unde thûn kunt allen den, dy en sehen, horen ader lesen, daz dy edeln man her Albrecht unde Reynhart von Brandenberg, Fyge dez icczunt genanten Reynharts eliche frauwe unde ere erben mit unserme wißen unde willen haben recht unde redelichen vorkoûft den erbern hern deme techen, thummehern unde vicarien gemeynlichen der kirchen unser frauwen czû Yßennache sechsten halben gulden jerlichs tzinses ader alzo vele were davor, alzo czu Ysenache czû den gecziten genge unde gebe ist, von funff huben, der dry gelegen [1] sint czûme Hayn [2] unde tzwo czû Herlershusen, dy [3] sy von [4] uns czû lene haben, umme fûnf unde fûnfczig gulden, dy sy yn genczlich beczalt haben. Den czins sal allejerlichen geben Tyczel Lenczinberg borger czû Cruczeborg ader sin erbin czû rechteme erbeczinse, den dy vorgenanten hern daran haben von Brandenberg genant, czû czwen getziiten dez jars, halb uff sente Walpurgentag unde daz ander halbe teyl uf sente Michahelstag, alzo doch daz se moge unde macht sullen haben, den vorbeschreben czins widder czû koûfene um alzo vil gulden, alzo vorbeschreben stet, wanne se mogen unde wûllen. Darobir bekennen wir, daz dy obgenantin bysundern haben vorkouft deme bescheyden manne hern Ditheriche von Gottern ûrme cappelane czwey phunt heller gulde, dy ouch vorgenant Titzel ader sin erbin von den vorgeschreben funf huffen allejerlichen sulle geben czû den vorbeschreben czwen cziten dem egenanten hern Ditheriche czû syme libe. Nach sime tode sullen dy czwey phunt heller gulde widder gevallen an dy [5] obgnanten von Brandenberg unde ere erben. Des czû orkunde unde sicherheit geben wir den obgnanten hern, dem techin, den thummehern, vicarien unde hern Ditheriche desme uffin briff mit unseme anehangin ingesegil bewart. Datum anno Domini m°. ccc°. lxi°., in octava Epiphanie.

Cop.-pap. 15. jahrh. in K. Eine zweite copie des 15. jahrh. befindet sich ebenwohl in K. als fünfte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber die bemerkung zu urk. nr. 232).

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚ist'. 2) sowohl vorl., als zweite abschr. hat ‚czû mehayn'. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚sy'. 4) 2. abschr. hat ‚czu' statt ‚von'. 5) 2. abschr. ‚an den dy'.

215. *Aebtissin Jutta und der convent zu Kaufungen verzichten zu gunsten der von der mutterkirche zu Meimbressen abzutrennenden filialkirche zu Ehrsten auf ihre rechte und einkünfte aus dieser und ertheilen den gebrüdern ritter Stephan und knappen Hermann von Schartenberg das patronatsrecht über die nunmehrige pfarrkirche zu Ehrsten.*

1361 august 16.

Nos Jutta Dei gratia abbatissa ecclesie secularis sancte crucis in Koyfungen, prepositissa et conventus ibidem presentibus recongnoscimus et ad notitiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos pro nobis nobisque succedentibus in futurum propter evidentem utilitatem et maxime divini cultus augmentationem consilio juris peritorum et discretorum virorum super eo fideliter requisito cuidam separationi seu disjunctioni ecclesie seu capelle in Erstin, que filialis ecclesia parrochialis ecclesie in Meynbressen [1] hactenus extiterat, cujus jus patronatus ad nos pertinere dinoscitur, voluntatem nostram et consensum benivolum adhibuisse [2] et presentibus liberaliter adhibemus, renunciantes [3] et renunciamus presentibus plene et expresse, simpliciter et in toto omni juri, collationi, presentationi, honori, utilitati et dignitati quocumque modo nuncupatis, que nobis aut ipsis nobis succedentibus in futuro in eadem ecclesia Erstin competunt seu competere potuerint aliqualiter nunc et in futuro. Sane ex quo redditus trium maldrorum annone equipartim siliginis et avene Hassiensis mensure perpetuis temporibus plebano, qui pro tempore fuerit in Meymressen, derivandos et tollendos ex tribus mansis seu bonis dictis vulgariter Bischoffesgut et Bertrameshube in terminis ville Meynbressen [1] sitis per famosos et strennuos viros Stephanum militem et Hermannum famulum fratres dictos de Schartinberg et suos heredes liberaliter sint assignati et deputati in recompensam et refusionem condignam separationis jam prenotate, adjecto etiam quod jus patronatus dicte ecclesie Erstin apud prefatos fratres de Schartinberg et suos heredes jugiter debebit permanere volentes et devote cupientes, ut hujusmodi separatio seu disjunctio per nos, et que nobis in futuro succedunt, nullatenus infringatur [4] nec minus in aliquo premissorum infirmetur. In ratihabitionem et confirma-

1361 aug. 16.

tionem dicte separationis perpetue dedimus presentem litteram sigillis nostris pro nobis et eis, que nobis succedunt in futurum, una cum sigillo illustris principis domini lantgravii terre Hassie firmiter sigillatam. Et nos Heinricus Dei gratia lantgravius terre Hassie recongnoscimus, quod ad petitionem venerabilis domine nostre abbatisse et conventus in Koyfungen nostrum sigillum apponi fecimus huic scripto in evidentiam majorem omnium premissorum. Testes et ad notitiam hujus tractatus vocati sunt et fuerunt honorabiles et discreti viri Conradus de Mederich magister, Heinricus Horbusch domini et canonici ecclesie Fritzlariensis, dominus Conradus Bodinreyf, Johannes plebanus in Elhin et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno Domini m°. ccc. sexagesimo primo, secunda feria post Assumptionem beate Marie virginis.

Orig.-perg. in M., Schartenberg, fleckig. Die 3 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Tenore illarum litterarum nunc temporis jus presentandi ecclesie in Ersten ad nostre terre principes pertinere dinoscitur'.

1) orig. zuerst ‚Meymressen'; dann ist mit dunklerer tinte in den letzten m-strich ein b hineincorrigirt worden. 2) wohl schreibfehler für ‚adhibuimus'. 3) vielleicht schreibfehler für ‚renunciavimus'. 4) orig. ‚infringantur'.

216. *Papst Urban V. gewährt die bitte des baccalaureus in decretis, clerikers Konrad Wilmar aus Cassel, um verleihung der nach dem tode Heinrichs von Segin vacant gewordenen pfarre zu Nieder-Zwehren, zu der ihn die äbtissin von Kaufungen präsentirte.*

Avignon 1363 januar 16. a.

1363 jan. 16. a. Item supplicat S. V.[1]) Conradus Wilmar de Cassele baccalaurius in decretis, clericus Maguntine diocesis, quod, cum abbatissa secularis ecclesie in Konfungen dicte diocesis, patrona parrochialis ecclesie in Nidern Twern ejusdem diocesis, eundem Conradum ad ipsam ecclesiam per obitum quondam Henrici de Segin[2]) ipsam ecclesiam possidentis, ut credebat, vacantem V. S. per litteras suas etiam infra sex menses a die obitus dicti Henrici de facto presentavit, quatenus de ipsa ecclesia, non obstante quod dictus Henricus ipsam ecclesiam per annum et ultra tenuit ad sacerdotium non promotus fructus percipiendo ex ea, vel si alio modo vacat, dignemini providere non obstante gratia in communi forma per E.[3]) S. V. facta ad collationem etc. decani et capituli ecclesie Fritzlariensis diocesis predicte, quam sibi specialiter dignemini reservare cum clausulis ut supra.

Habeat, quod petit, sed non gaudeat spectatione alia. Datum Avinione xvii. kal. februarii, anno primo.

Aus archiv. Vatican., regg. suppl. vol. 35, fol. 168 (Urbani V. annus I, pars IIa).

1) ‚Sanctitatem Vestram'. 2) Siegen? 3) ‚Eandem'.

217. *Papst Urban V. beauftragt den propst der kirche der heil. Maria zu Gotha, sowie die decane zu Heiligenstadt und Grebenstein, den baccalaureus in decretis, cleriker Konrad Wilmar aus Cassel, in die pfarre zu Nieder-Zwehren, zu der ihn die äbtissin zu Kaufungen präsentirte, einzuführen.*

Avignon 1363 januar 16. b.

Dilecto filio preposito sancte Marie in Gotta et Heylgen- *1363* stadensis ac Grebinstensis[1]) decanis ecclesiarum Maguntine *jan. 16. b.* diocesis salutem etc. Exigentibus litterarum scientia, vite ac morum honestate et aliis virtutum meritis, quibus personam dilecti filii Conradi Wilmar de Cassele clerici Maguntine diocesis, bacallarii [!] in decretis, apud nos fide dignorum testimonio juvari percepimus, inducimur, ut ipsum dono specialis favoris et gratie prosequamur. Cum itaque, sicut accepimus, parrochialis ecclesia in Niden Tween[2]) prefate diocesis, quam quondam Henricus de Segyn[3]) ejusdem ecclesie rector, dum viveret, obtinebat, ex eo vacaverit et vacet ad presens, quod idem Henricus per annum et ultra possidens pacifice eandem ecclesiam canonice sibi collatam et fructus ex ea percipiens cessante impedimento legitimo et dispensacione super hoc canonica non obtenta se non fecit ad sacerdotium promoveri, nos, volentes prefatum Conradum premissorum meritorum obtentu favore prosequi gratie specialis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios ecclesiam ipsam, si, ut premittitur, vacat et tempore date[4]) presentium non sit in ea alicui specialiter jus quesitum, cum omnibus juribus et pertinentiis suis prefato Conrado auctoritate nostra conferre et assignare curetis, inducentes eum vel procuratorem suum pro eo in corporalem possessionem ecclesie ac jurium et pertinentiarum predictorum et defendentes inductum amoto exinde quolibet illicito detentore sibique facientes de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obventionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita

compescendo, non obstan[te][5]) si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibicionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus prefatum Conradum in ipsius ecclesie assecucione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem parrochialium ecclesiarum et beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu si venerabili fratri nostro archiepiscopo Maguntino vel quibusvis aliis communiter aut divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, quodque de hujusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem, presentationem seu quamvis aliam dispositionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat, quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis, seu quod beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura spectans ad collationem vel presentacionem dilecti filii prepositi ecclesie Maguntine auctoritate litterarum nostrarum in ea forma, secundum quam pro paupertibus clericis beneficiandis scripsimus, sibi concessarum se asserit expectare. Volumus autem, quod, quamprimum vigore presentium hujusmodi ecclesiam dictus Conradus fuerit pacifice [assecutus][6]), predicte littere et processus habiti per eosdem et quecunque inde secuta sint cassa et irrita et nullius roboris vel momenti, ac insuper irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Avinione xvii. kal. februarii, anno primo.

Aus archiv. Vatican., regg. suppl. vol. 153, fol. 117 (Urbani V. annus I, pars IV). Reg.: Kehr und Schmidt nr. 432 mit der notiz: Taxe: 17½.

1) muss ‚Grebinsteinensis' heissen. 2) desgl. ‚Nider Twern'. 3) Siegen? 4) scil. ‚littere'. 5) vorl. ‚obstan'. 6) ‚assecutus' fehlt in der vorl.

218. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen belehnt dechant und capitel zu Dorla mit einer jährlichen gülte aus den einkünften der vogtei, mit dem halben gerichte und allen rechten zu Ober-Heroldshausen auf wiederkauf.*

1363 april 27.

Wir Jutte aptissen des goczhus czu Koyffungen bekennen uffentlichen an disme brive, daz wir met rate alle unsir juncvrowen funf maldir kornes unde eyn unde sczwenczig schillinge Molhuschir phenninge, seben vasnachthunre unde vierczen Mychahelishunre jerlicher gulde von der voytige wegen czu Obern Heroldishusen met halp deme gerichte obir schulden[1]) unde obir schaden unde mogeliche dynste unde met alme rechte, also iz die von Webirstete haben vorgehat unde oych er Nycolawes Hoybit biz an disse czit, dorch bete willen des selben Clauwesis bekant haben unde vorlegen haben unde vorlyn an disme brive den erbern herren heren dechande unde capitele gemeynliche des goczhus czu Dorla, dem iz dye egenante Clauwes vorkoufd hat. Der vorgenanten gulde gebit alle jar Johans Ryman unde Dytherich sin son eyn maldir korns, sechczendehalbin phenning, sczwey Mychahelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Henrich Rote unde Elzebeth sin swester eyn maldir kornes, sechczendehalben phenning, sczwey Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Johan Trengelbach unde Henrich Sele eyn maldir kornes, sechczendehalben phenning, sczwey Michelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Gerlach Stelehut eyn maldir korns, sechczendehalben phenning, andirhalp Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Albrecht Lutolf eyn maldir korns, sechczendehalben phenning unde andirhalb Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Kirstan Luchardi sechczendehalben phenning, sczwey Mychelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Albrecht Byschof sechczendehalben phenning, sczwey Michelishunre unde eyn fasnachthun von eyner halben hufe, Gunther Trengelbach sczwene schillinge phenninge von eyme have daselbis in dem dorff, Lodewig Rote sczen schillinge phenge von eyme have oich in dem selben dorffe. Oich wollen wir die vorgeschreben rede also halde: were, daz der vorgenante Clauwes Hoybit unse man odir sine erbin dyt vorbenante gut nicht wederkoyften in funf jar, daz wir odir unse nochkamen an der aptige daz gut wollen wederkoyffen, daz die obgenanten hern von

1363 apr. 27.

Dorla sulln uns daz czu wedirkoyffe geben ume achte unde sczwenczig phunt Molhuschir phenninge, als sie en Clauwes Hoybit verkoyfd hat. Unde des czu orkunde alle disser vorgeschriben rede gebin wir desen brief vesticlichen vorsigeld met unsirme ingesigele. Gygebin noch Gotis geburd driczenhundirt jar, in dem dry unde sechczigisten jare, an dem nesten dornstage noch sente Marx tage.

Cop.-pap. des 18. jahrh. im geh. haupt- und staats-archive zu Weimar (band urk. abschr. F. 1021, fol. 6b nr. 13).

1) vorl. ‚schulgen'.

219. *Knappe Konrad Holzsadel, seine ehefrau Gertrud und ihre söhne lassen der äbtissin Jutta und dem stifte zu Kaufungen alle lehen und rechte zu Ihringshausen auf, die sie bisher vom stifte besessen hatten.*

1363 december 20.

1363 dec. 20. Wir Conrad Holczsadel knape unde Gerdrud eliche lude, Johan, Herman unde Wigand unse sone bekennen uffinliche in diseme bribe, daz wir mit vorbedachtin mûde unde mit gudin willin eintrechtlichin unde mit sammender hand han uffgelaßen unde laßen uff der ersamen unsin vrauwin vrauwin Juttin eptissen zcû Kouffungen unde deme stifte daselbiz alle lehen, recht, gud unde eiginschaf, dy wir von eren gnadin zcû lehene bizhere gehat unde beseßen han an deme zcehendin, an eime hobe mit dren hubin landiz unde waz darzcu gehoret, willichir namen daz genant ist unde gelegin in dorffe unde in dorfmarke zu Yringeshusen, unde vorzcigen allir lehen, were unde rechtiz an den genantin gudin genczlichin unde zcûmale unde setzcin dij genantin unse vrauwin dij eptissen unde stift in gewere unde gewalt der egenantin gude an allirhande undirlist eygin unde erpliche zcû besiczende. Diser dinge zcû orkunde gebe wir Conrad, Gerdrud, Johan, Herman unde Wigand disen brieb vestlich besigelt mit ingesigel mins Conrades vorgenant, dez wir Gerdrud, Johan, Herman unde Wigand vorgenant mit eme gebruchin. Unde dorch merer sichirheit willin diser vorgescribenen dinge han wir semmetlichin gebedin den ersamen man den prabist zcu deme Anenberge, daz he ouch sin ingesigel hat gehangin an disen brieb. Unde ich Wernher von Allinhusen prabist zcu deme Anenberge bekenne, daz ich dorch bede Conradis, Gertrude, Johans, Hermans unde Wigandis der vorgenantin min ingesigil han gehangen an disen brieb zcû bekentnisse unde sichirheit disir vorgescribenen dinge. Datum anno Domini m°. ccc° lxiii°., in vigilia beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in K., fleckig. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Brif Curde Holczsadils unde siner erbin, daz sy ufgelaßin habin, waz sy rechtis hattin czu Eringeshusen in dorfe unde in marke, deme stifte'.

220. *Johann Gotz, seine ehefrau Kunne und ihre kinder versprechen, den stiftsjungfrauen zu Kaufungen für ein lebenslängliches lehen zu Umbach gewisse abgaben von ihrem hause und baumgarten daselbst jährlich entrichten zu wollen.*

1364 august 24.

Ich Johan Goczen, Kunne myn eliche wirtin, Johan, Gelud unde Emelud unse kindere unde alle unse rechten erben bekennen an disme kegenwortigen bribe, daz wir geben sollen unde wollen alle jar uf sentte Mertins tag funf schillinge geyldis Hescher were uz dem huse und dem bomgarten, dy da gelegen ist czu Umbach, dy da was Winnandis hern Walthelmis, den erbern jucfrauwen [!] czu Koufungen umme . . dye fruntschaf, daz se mer Johanne unde Kunnen vorgnant czû unser beyder lybe daz gûd, daz da lit czu deme vorgnanten Umbach, daz eczwanne Lutgarde Huges was, uns gelyen han umme nûen firteyl korngulde, halb korn halb habere, dy we alle jar geben sollen den egnanten unsen juncfrauwen uz dem selben gude myt sotame underscheyde, wan we beyde vovallen [!] von todis weyn, so sal daz vorgnante gud ledig unde loz sin. Des czû eyner orkunde so gebe wir dissen bryeb festlichen besigelt mit ingesigel der nuen stat czu Kassel. Unde wir Johan Rudewig burgermeyster, Johan von dem Wingarten, Albertus Volmorshusen, Ospracht Bûne unde andirs dy schepphen daselbis [!] gemeynlichen bekennen, daz wir unser ingesigel an dissen brieb gehangen han dorch bede disses vorgnanten Johans unde Kunnen unde erer erben. Gegeben nach Godes geborten tusent dryhundirt in dem vir unde sestzigesten jare, an sentte Bartholomeus tage.

1364 aug. 24.

Orig.-perg. in K. Rundes, 58 mm grosses siegel, 3 thürme, unter dem mittelsten ein wappenschild mit aufgerichtetem löwen, umschrift: S. NOVI OPIDI CA[S]LE PROPE VVLDAM. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Funff schilling von huß und garten zu Umbach'. Erwähnt: Landau Wüste orte 58.

221. *Dietzel Schindekopf verkauft mit lehensherrlichem consense 2 mark silber jährlichen zinses von 3 hufen zu Herleshausen und Hain an den pfarrer Johann Poppe zu Eschwege und den ritter Hermann Lusse auf wiederkauf.*
1366 september 29.

1366 sept. 29. Ich Dytzel Schyndekopff bekenne offentlich ann dyesem bryeff unnd thun kundt allenn denn, dye ihn sehn, hoerenn oder lesen, das ich myt wolbedachtem muthe, recht unnd redlichen, an argelist, myt gudtem willen Apeln und Otthen meyner bruder und anderer meyner erbenn unnd sonderlich myt der erwirdigen frawen Juttenn eptisshen zu Kauffungen unnd myt des gestrengenn ern Reynharts von Brandenberg meyns jungkerrn gunst unnd gudtem willenn von dreyen hufenn, dye gelegen synt zu Herlßhusen unnd zum Hayne ynn den felden, myt allen [!] zugehoerung, besucht unnd unbesucht, dye ich zu erbe habe vonn der egenanten frawen N.[1]) eptischen zu Kauffungen unnd da der vorgenante er Reynhart vonn Brandenberg voigt recht ane hatt, das ich zu lehne vonn ihme habe, vorkaufft habe unnd vorkeuffe ann dyesem gegenwertigen bryffe dem erbarn priester ern Johanse Poppenn pherner zu Eschenwege unnd dem gestrengen rytter ern Herman Lussen[2]) tzwo margk lotiges sylbers Iseneches gewichtes, wyse unnd wer jerlichs zyns, zu eyner vicarien, dye sye willen haben zu wedemenen unnd zu machen, umb tzwentzig margk lotiges sylbers des vorbeschriebenen gewichtes, wyse unnd wer, dye sye myr gutlichen und nutzlichen habenn bezaltt unnd dye ich ann meynen nutz unnd frommen gewandt habe unnd gekertt. Dye vorbeschrieben tzwo margk jerlicher gulde gelobe ich unnd meyne erben getrewlich one argelyst denn egenanten keuffern oder eyme iglichem, der eynn vicarius wer des altars, denn dyeser bryff geantwortt wirt, gutlichen zu bezalen alle jar jerlichen zu Isenach ynn der stadt uff tzwo gezeite des jars, eyne margk uff s. Walpurgis tag und eyne margk uff sant Michels tag, one alle hyndernysse, verzog unnd one argelist. Were aber, das ich ader meyne erbenn, ader wer das egenante guth innehette, seumig worden zu etlichen denn vorbeschrieben tagzeiten ann dem zyns zu gebenn, so erleub ich oder meyne erben, ader wer das guth innehatt, unnd vorwilkoeren uns des, wan wir den vorbeschrieben zyns zu den vorbeschrieben zeiten nicht reichen noch bezalen, das dye egenanten keuffer ader eyn iglich vicarius des altars, der dyesen bryff innehette,

soldenn sych des zynses ann dem egenanten gudte erholen unnd myr, meynn erbenn, ader wer das guth innehette, den zyns angewunne, myt wilcherley gerichte sye moegenn, es sey geistlich ader weltlich, als dycke des noth tuth, one alle unser wehre unnd widersprache. Unnd was sye des schaden nemen, den schaden sollen ich, meyne erbenn, ader wer das guth innehette, tragenn unnd ihn den erlege unnd oberreiche myt dem zynse one alle widersprache, also doch das dye egenanten keuffer, ader wer eynn vicarius wehr des altars, myr, meynn erbenn, ader wer das guth innehatt, dye gunst und freundschafft gethan habenn unnd thun ann dyesem bryffe, das wir dye egenanten tzwo margk jerlicher gulde moegen widerkeuffen umb tzwentzig margk lotiges sylbers des vorbeschriben gewichtes, wyse unnd wehr, wan wir wollen ader moegen, one alle widersprache, also das wir ihn das sollen vorsagen vier wochen, wan wir den widerkauff thun wollenn, unnd sollen ihn den vorfallen zyns myt dem kauffgelde reichen unnd gebenn. Das dyt alles vesthe, gantz und stethe bleybe, hab ich e*genant* Dytzell Schindekoph meyn ingesyegell ann dyesen bryff gehangen. Unnd wir Jutte vonn Godts gnaden eptische zu Kauffungen und Reinhardt von Brandenberg bekennen unnd thun kundt offentlich ann dyesem bryff, das der vorbeschrieben kauff mit allen seynen vorgeschrieben artickeln unnd stucken mit unser gunst und gutem willen zugegangen ist und gescheen. Und des auch zu eyme urkunde haben wir unser insigell ann dyesen offenen bryff gehangen. Dieser rede synt gezeugen dye erbarn hern meister Johans von Haynn schulmeister der kirchen unser frawen zu Isenach, er Ludwig von Sundershusen sangmeister daselbst und der gestrenge er Cynseler von Besa unnd ander vyl frommer leuthe, den wol ist zu gleubenn. Datum anno Domini m°. ccc. lxvi., in die sancti Michaelis archangeli.

Cop.-pap. des 16. jahrh. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Reg.: Rein Die erloschenen adelsgeschlechter des Eisenacher landes (zeitschrift f. Thür. gesch. 4, 194).

1) ‚Jutta'. 2) vorl. ‚Hussen'; es ist aber zweifellos ‚Lussen' zu lesen, da ritter Hermann Lusse zu Eisenach in dieser zeit lebte (s. Rein a. a. o.).

222. *Johannes Poppe und Reinhard von Brandenberg bezeugen, dass Agnes von Ifta ihrem sohne Kraft 5 pfund heller jährlicher gülte aus einer hufe zu dem Hain zwecks stiftung eines altares zu Vacha auf wiederkauf verkauft habe.*
1366 november 2.

1366 nov. 2. Wir Johans Boppe erbeherre von mynre vrowen wegen von Kouffûngin unde Reynhard von Brandenburg erbelehinherre unde voit der virdehalbe hube Agnese von Yffede gelegin zcû deme Hain in dorffe unde in velde bekennen offenlich an disme brive, daz dye selbe erwar vrowe Agnese unde yre erben vor uns ist gewest unde hat mit wolbedachte mûte unde guten vorrate wrkoufft unde vorkeuffet mit unsem guten willin, gûnst unde vorhenknisse fûnff phûnt heller geldis jerlichir gulde an den egenant virdehalben hube, dye von uns ruren, dem klugen Krafte irme sûne zcû eyme altir zcû Vache, wo her den noch unde sine frûnd machen unde widemen umme fünffzcig phunt heller Vechescher wer, der sye gantz unde gar bezcalt is unde in eren nûtz gewant hat. Den vorgenant jerlichin zcins unde gulde fûnff phûnt heller Veches wer gelobyt dye vorgenant Agnese unde ir erben deme obgenanten Kraffte unde alter odir eime yclicheme, der den alter denne innehait, gutlichen zcû andelagen unde alle jar zcû geben zcû sente Michels tage zcû Vache in ir hûs an vorzcog, an hindernisse unde an alle geverde, also daz unsen frowen zcû Kouffungin er erbezcins vorge. Ouch uff welche zcijt oder wenne komet dye obengeschriben Agnese mit den egenant funffzcig phundin heller unde wer, so sal sye unde mag widerlosin dye vorgenant jerlichen gulde unde zcins an widersprache unde an alle geverde. Wen ouch sye den widerkouff tûn wil, daz sal sye dem kouffer vor kûnt tun ein gantz virteil jaris unde sye yres geldes beczale an alle geverde. Unde geben des zcû bekentnisse, zcû urkunde unde gezcûgnisse durch bete willin der megenant Agnesen unde yre erben disen uffin brief vorsigilt mit unsen vorgenant Johannes unde Reynhard eygin insigeln daran gehangen vestlichen. Datum anno Domini m°. ccc°. lxvi°., in crastino festivitatis Omnium sanctorum.

Orig.-perg. in M. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Eyn briff uber den Hayn' und von hand 16. jahrh.: ‚Uff 3½ huffe landß und funff phunt heller geldes meld*ende*'.

223. *Briefwechsel der äbtissin zu Kaufungen mit Reinhard von Brandenberg über die lehenseigenschaft Brandenbergscher güter.*
[zwischen 1361 januar 13 und 1367 märz 17.]

[zwischen 1361 jan. 13 und 1367 märz 17.] Unsin gruz zûvor, liben besundern adder getruwin etc. So ir uns geschr*ebin* habit, wy daz er von keynen guden wißit, dye von uns und unsirm stiffte zû lehin rûren, gunde wer uch wol, daz er uch baz versunnen hettit, wan wer y faste waz guder wißin, dy din Reynhartes eldern von Brandeberg seligen von unsirme stiffte unde forfarn gehat haben unde dû dornoch, ab uns recht geschen wer, haben sold*es*, darane wir doch swerlich von dir unde dynen eldern me dan von anders unser mannen verkortzet wurden sin. Wer meynen ouch solich unser recht an den gutern zu fordern, noch dem sich daz gebort, unde geren dez nicht dan zû rechtem ußtrage zû kummen. Unde alz dan der ußtrag iclich verlehinte addir zinshafftige gudir an dy stat kummet, da sich daz gebort, mogit er dan wol irfaren, wilch dy guter sin, dy von uns unde unserme stiffte zu lehin rûren. Under unser secret.

Item dye zinshafftigen gudir, gnedige frauwe, lin dye in uwern gerichten, so laßit uwern richter gerichte siczen unde uwer gnade ge selbir an daz gericht und laßit uwern vorsprechin clagen, daz uwern gnaden sollich recht unde czinß, den ir an den guden habit, ubir fir jar verhalden unde nicht gegeben sye, unde bidtet recht*es* zû wisen, ab dy selben guter mit icht verlediget sin.

Item umbe dy verlenten guter bescheidit vor uwer man, da sulle uwern gnaden ouch an rechte gnugen.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Eyne abschrift eyner abelage ubir dy Brandenborschin gudere zu Herulshußen'. Bezüglich der nur mit vorbehalt zu gebenden datirung folgendes: Da Reinhards von Brandenberg älterer bruder Albrecht in urk. von 1361 jan. 13 (nr. 214) noch mit jenem zusammen genannt wird, von da an aber nicht mehr, so scheint Albrecht, der 1368 als amtmann auf der Wartburg fungirt (Rein in zeitschr. f. Thür. gesch. 1, 194), dem bruder die verwaltung und vertretung der Brandenbergschen güter übertragen zu haben, während er selbst sich seinem dienste widmete. In diese zeit dürfte der vorliegende briefwechsel fallen, nach welchem Reinhard sich der Kaufunger lehensherrlichkeit zu entziehen trachtete. Der späteste termin ist mit urk. von 1367 märz 17 (nr. 224) gegeben, in welcher das rechtmässige verhältniss Reinhards zur äbtissin als wiederhergestellt erscheint, wie er denn von da an öfters lehensherrliche consense von derselben erbat und erhielt.

224. *Reinhard von Brandenberg bittet die äbtissin zu Kaufungen, Johannes Poppe mit 3 hufen aus seinem vorwerke (zu Herleshausen), die er demselben auf wiederkauf verkaufte, zu belehnen.*
1367 märz 17.

1367 märz 17. Myn willigen dinst tzu alle tzit, lybe gnedige vrowe. Ich tun uch kunt, daz ich durch myn*r* schuldige willin unde not wrkoffet han hern Johanse Bappen[1]), unde weme her daz gebe kuntlichen an sime leben odir nach sime tode, drie hube uz my*me* ledigen alden vorwerke myt all*em* den nůtzen, vriheyt unde reichten, alzo ich sie herbracht han unde von uch czů lehen, umme ane eyne marg virtzig lodige marg silberz tzu eyme[2]) widerkoffe, uffe welich tzit ich kome odir myne erben myt deme vorgnanten geylde unde wer. Unde bit uch dinstlichen, daz yr dye egenant drie hube von myme unde myn*en* erben ufnemet unde sie lihet deme obegenanten hern Johanse, unde weme her dye kůntlichen bescheyt odir gibit an sime leben odir[3]) nach sime tode, czu eyme widirkoffe unde nach uzlůtůnge des kofbrifes, den ich darubir gebe, unde gebit des uwern brif darubir wersigelt[4]), daz wollin ich unde myne erben alletzit gerne werdinen[4]). Unde geben des tzu urkunde dissen offen brif wersigelt[4]) myt myme egenant Reinharts eygen insigel daran gehangen vůr mich unde myne erben vestlichen. Datum anno Domini m°. ccc°. lxvii°., in die Gerdrudis virginis.

Reinhart von Brandenberg.

Orig.-perg. in K., an einer stelle kleine löcher mit geringer schädigung der schrift. Rundes, 33 mm grosses, braunes, getheiltes siegel, oben obere hälfte eines adlers, unten 2 horizontale balken, umschrift: S. REINHARDI DE BRANDENBERG. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Reinhard von Brandenburgk verkeufft wedderkeufflich drei huffen auß seinem vorwercke hern Johan Vappen[5]).

1) ist sicher der pfarrer Johannes Poppe zu Eschwege gemeint (s. urk. nr. 221 und 222). 2) y durch loch undeutlich. 3) hier folgt durchstrichenes a. 4) orig. w mit e darüber. 5) V für B verlesen.

225. *Reinhard von Brandenberg bittet die äbtissin zu Kaufungen, den pfarrer Johannes Poppe zu Eschwege mit dem Goldackersvorwerke zu Herleshausen, das er demselben verkaufte, zu belehnen.*
Burg Brandenburg [nach 1367 märz 17].

[nach 1367 märz 17.] Myn willige dinst zcuvor. Wyssed, gnedige vrowe, daz ich Reynhard von Brandenberg unde Vyge myn eliche wertinne myt willen aller unser kindere vorkoft han eyn gutichen zcu Herlershusen, daz da heyset hern Goltackerz vorwerk, myt ackern unde myt wyesen unde myt hoben in deme dorfe unde myt phennigelde unde myt obeley unde myt alleme nuczce, dy dazcu gehort, dez y eyn erbefrowe syt unde eyn leynfrowe, deme erbern[1]) manne hern Johann Poppen eyme pherrer zcu Eschenewege unde han yme daz gegeben umme virzcig[2]) mark lotiges sulbers [!], unde vorzcyn dez ich unde myn wertinnen und alle unse kynter myt eyme sogetan underschede, alse wyr vor vorbribet han, unde senden uch daz uf an deseme brybe, dy da besigelt ist myt myme ingesigele, daz ich daran gehangen han, dez Vyge myn eliche wertinnen unde alle myne sone myt myr gebruchen, unde beten uch flisliche, daz y dez selben gutes deme vorgenanten herren hern Johann bekennet unde en da in weret myt alle deme rechte, alse wyr ez vor besessen han, unde uwer bribe daruber gebet zcu eyner bestetegunge myt uwerme ingesigele unde uwerz goteshus ingesigele vesticliche besigilt. Daz wol [!] wyr gerne allezcit umme uch vordynen. Datum Brandenberg meo sub sigillo.

Orig.-perg. in K. Siegel Reinhards von Brandenberg (beschr. s. urk. nr. 224). Da die urk. nr. 224 von 1367 märz 17 den verkauf von 3 hufen dieses vorwerkes meldet, während die vorliegende den des ganzen vorwerkes nebst zubehör und rechten berichtet, womit die entäusserung, zu der die noth getrieben hatte, ihr ende erreichte, so dürfte die vorliegende urk. nach dem genannten termin zu setzen sein.

1) orig. ‚erben'. 2) ‚zcig' auf rasur, ebenso das folgende wiedergetilgte ‚gude'.

226. *Heinrich, Günther und Haubt, Claus Haubts söhne, verkaufen dem stifte Kaufungen ihre güter und einkünfte zu Ober- und Nieder-Heroldshausen, sowie den sechsten theil des gerichtes zu Ober-Heroldshausen.*
1367 october 20.

1367 oct. 20. Ich Heinrich, Gůnther, Houbt brůdere, Clawes Houbtis sone, dem God gnedig sij, bekennen uffinliechin vor uns unde vor alle unse rechtin erbin in diessim bryve, daz wir alle gůd unde gůlde, dy wir habin gehat byzhere zců lene von der erbern frowen unsir frowen der eptischin von Kouffůngen unde yrme styfte, sůndirliechin fůnff maldir manckornes Molhuschis mazes unde eyn unde zcwenczig schillinge Molhuscher pfenge, vierczehin Mychelshůnre unde sybin vastnachtishůnre jerlichir gůlde, gelegin in den dorfern Obirn Heroldishusin unde Nedirn Heroldis-

husin unde in der marke unde daz sechste teyl des gerichtes, unde was darzcû gehorit, ersûcht unde unersûcht, des egenanten dorfes zcû Obirn Heroldishusen habin vorkouft unde vorkoufin semmetliechin myd vorbedachteme mûte recht unde redeliechin in diessim bryve der egenanten unsir frowen von Kouffûngen unde yrme styfte umbe achte unde zcwenczig phûnd Molhuser phennynge ane vier schillinge Molhuser pfenge, dye sye uns genczliechin, gutliechin unde nuczliechin habin gegebin unde beczalt, unde gebin unde lazin uff dye selbin gûte unde gûlde unde vorzchin uns der unde seczin dye selbin unse egenante frowin unde yren styft in dye gewere des selbin gûtes unde des gerichtes ewiclichin unde rûweliechin zcu besiczene. By diessim koufe sint gewest dy erbern lûte Conrad Ysinher, Gocze von Vanre, Dyczel Balhorn unde andir fromir lûte gnûg. Unde wir Conrad Ysinher, Gocze von Vanre unde Dyczel Balhorn bekennen, daz wir by diessim kouffe sint gewest unde habin daz gesehin unde gehorit. Daz alle diesse vorgeschrebin rede unde kouff stete unde gancz von uns unde von unsin erbin blybe unvorbrochin, des henge ich egenant Heinrich Houbt myn ingesigil an diessin brieff zcû eyme geczûckenisße festecliechin darobir, des Gûnther unde Houbt myne brûdere myd myr gebrûchin. Unde ich Gûnther unde Houbt bekennen, daz wir gebrûchin Heinrichs ingesigils unsis brûdir, wanne wir eygenir ingesigele nicht enhabin. Gegebin nach Cristi gebord unsis herrin dryczenhûndirt jar, darnach in dem sybin unde sechczigestem jare, an der Eylf tusint meyde abinde.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

227. *Ritter Arnold der Judemann und seine söhne bekennen, dass sie die von Albrecht von Brandenberg und seinen erben laut urkunde von 1322 november 25 (urk. nr. 158) gegen die äbtissin Jutta zu Kaufungen und ihr stift eingegangenen verpflichtungen auch ihrerseits halten wollen.*

1368 februar 1.

1368 febr. 1. Kunt sie allen den, die dissen keginwortigen briff sehen, daz wir Albracht von Brandinberg, Elisabet myn elyche wertin, Reynhard, Loddewic, Heyno unser sone unde die andern unser rechtin erbin mit gudeme vorgehattim rade mit unsern heymelichin unde frunden unde mit guden willen in dissen nachgeschreben articulen, in den die erwerdige frowe frouwe Jutta eptische zcu Koufungin uns von irer wegin unde ires stiftes hat

beschuldiget, gerichtet sint unde geeynnet in disser wise, daz wir ir daz dritteteil des gerichtes zcu Herleshusin unde alle der, daz zcu dem selben dorffe von gerichte odir gerichtes wegin gehoret, daz wir lange inne gehait haben, habin widdergegebin unde widdergebin an dissem keginwortigen brife, also daz die vorgenante unser frouwe unde daz stift des heiligen crucis zcu Koufungin in allen den, die von deme vorgesprochen gerichte gevallen, sal uffnemen daz dritte teil, abir uns sullen gevallin die andern zcwey teil. Unde habin sie gesast in besitzunge des vorgesprochin dritten teiles unde seczin sie in lipliche besiczunge in disseme keginwortigen brife, sunder in dem alz wir noch vor gerichte siczen unde noch uff deme gerichtes stule siczen. Wer es dan, daz wir von den, die uns zcugeteilet weren, von bruche wegin eczwas vorlißen, daz sal och vorlaßin sin von unser frowen unde ires stiftes wegin der vorgenantin. Vortme von allen huben, sunderlichin die zcu der fogedie des vorgenantin gerichtes gehorent, sal unser frouwen unde irme stifte gevallin ire phlichtliche unde gewontliche gulde, abir uns gevellet eyn phund Ysenachischer phenninge von der fogedie wegin. Nicht vorder sullen noch moge wir die dorflude des vorgesprochin gerichtes mit beden odir mit geschoßin keyne wise gedringen, sundir ob mit volbord unde willen unser beider, alz unser frouwen vorgenant unde ires stiftes unde unser czu etzlicher zcit die itzuntgenantin dorfflude beden unde bede von yn zcu heischende geborte, dan sal abir daz dritte teil gevallen unser frowen unde irme stifte unde uns zcwey teil, es enwere dan, daz uns unser frouwe zcu der zcit in deme selben dritten teile von irer unde ires stiftes wegin eynne besundern gnade wolde thun. Vortme wante wir gebuwet hayn eynen hob oder vorwerg uff die eygen gude unser frouwen unde ihres stiftes vorgenant unde wante wir graben gemachit hayn und waßergenge dorch etzliche agkere unde hobe der selbin, die genge daz waßer leiden uff unser molen, die wir nuweliches gemachit habin, darvor unde hirvon hayn wir yn gegebin zcu irgatzunge eynen agker gelegin bie den guden der selbin in dem velde des dorffis Hattenhusin undir deme wege, da man ged kegen Yssenach. Vortme dorzcu gunnen wir yn willichlich, daz sie habin sullen eynen weg von deme vorwergke, daz sie nûwens gebuwit hayn, ubir den man wandere dorch unser agkere zcu der wesen[1]) derselben. Vortme den weg, der da ged zcu der wesen der selbin bie unser nuwen molen, den weg wir mit eyme czunne vorstopfit hattin, den zcûn

abzcuthunde sullin wir den weg widder uffthun unde sal vortme uffin bliben. Vortme muchte och von unser nûwen molen wegin die mole unser frowen unde ires stiftes vorstoret unde vorwustet werden, uff daz daz dan ir mole gesunt blibe, so sulde wir unser abethun unde ensulde unser molner noch mit eseln, noch mit pherdin, noch mit andern thiren von deme dorffe Herleshusin keyne fruchte furen noch furen laßin zcu unser molen vorgenant, sunder von andern dorffern mog her daz thun. Doch ensullen wir dorczu keyne dorfflude twingen noch halden, daz sie in unser vorgesprochin molen malen, daz sie zcu malende habin. Hirumme die, den wir vorkouft habin dy dry hube, die eczwanne woren der Sunnenglenczen, die sullen komen zcu unser vorgesprochin frowen unde enphaen von ir, von ir unde ires stiftes wegin ir erbliche recht. Wolden sie daz nicht thun, so sullen wir dorczu nicht hindern, ob die vorgesprochin unser frouwe unde ir stift ir recht von yn fordern wolden. Also dit allis geschen ist, so hat die vorgenante unser frouwe von irer unde ires stiftes wegin, ob myn Albrachtis vater vorgenant odir wir in eczlichin disser vorgeschrebin articule icht ufgenommen habin, daz wir unbilche und widder God uffgenomen hettin, daz hat sie uns vorgebin gnedeclich unde luterlich umme God. Disses dinges gezcuge sint die ersamen manne unde heren Heymeradus probist zcu Germerode, Henricus pherner zcu Koufungin, Gumpertus capelan daselbis, Henricus pherner zcu Herleshusin, die strengen man Herwig von Ditmel, Henrich von Valken, Henrich Beyer weppenere, Johannes schulmeister zcu Kassele unde andirs vele gelobhaftiger lude. In kuntschaf unde sicherheid disses dinges, so hayn wir mit myns Albrachtis ingesigele dissen brif besigilt, des wir alle mit yme gebruchen, hirane gehangin. Gegebin unde geschen noch Christi geburt tusing [!] dryhundirt in deme zcwey unde zcwenczigesten jare, an sente Katherinen tage der heiligen jungfrouwen.

1322 nov. 25.

Unde wir Arnold der Judemann ritter, Bruno unde Wilhelm sine sone bekennen uffintlich an dissen brife vor uns unde unser rechtin erbin, daz wir alle disse vorgeschrebin stucke unde articule, alse her Albracht von Brandinberg unde sine erbin vorgenant sie hirane vorschrebin habin, och stede, veste unde unvorbrochlich ewiclich haldin sullen unde wullen ane allerley argeliste unde geverde den vorgesprechin unser frouwen unde irme stifte zcu Koufungin. Des zcu kuntschaf unde merer sicherheid gebin ich Arnold itzunt genant dissen brif besigilt mit myme ingesigele, des wir Bruno unde Wilhelm vorgenant uns mit unserme vatere gebruchen. Gegebin unde geschen noch Christi geburt tusing [!] dryhundirt in deme achte unde seistzigestin jare, an unser frowin abinde zcu Lichtmesse.

Orig.-perg. in K. Rundes, 33 mm grosses, braunes siegel, topfhelm, darüber spitzer hut mit herabhängenden bändern und mit hahnenfedern besteckt, umschrift: S. ARNOLDI YVDEMANNI. Eine etwas defecte abschrift dieser urk. aus dem 15. jahrh. befindet sich in der ständ. landesbibliothek zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen 1, fol. D. Die hier inserirte urk. nr. 158 von 1322 nov. 25 ist auch in urk. nr. 237 von 1370 juni 21 aufgenommen. Ist die urschrift der inserirten urkunde auch deutsch gewesen, so wäre sie die älteste in deutscher sprache abgefasste Kaufunger urkunde (s. übrigens darüber die bemerkungen zu den urk. nr. 56 und 196).

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚daselbis'.

228. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen genehmigt den verkauf einer mark jährlichen zinses aus 3 hufen zu Herleshausen seitens Reinhards von Brandenberg und seines sohnes Johannes an den dekan und das capitel U. L. F. zu Eisenach auf wiederkauf.*

1368 märz 17.

Nos Jutta Dei gracia abbatissa secularis ecclesie sancte crucis in Koufungen recognoscimus in hiis scriptis manifeste, quod vendicionem annui census scilicet unius marce in tribus mansis a nobis et nostra ecclesia jure pheodali procedentibus in campis ville Herlershusen sitis per strennuum virum Reynhardum de Brandenberg honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie sancte Marie Isenacensis, utpote tenor litterarum ipsius Reynhardi desuper traditarum loquitur et edocet, sub justo empcionis tytulo factam et confirmatam presentibus approbamus et ratificamus et confirmamus. Et ad hoc nostrum consensum pariter et assensum ultronnee tamquam domina pheodaria predictorum mansorum duximus adhibendum gracia, tamen ipsi Reynhardo et suis heredibus prefatum censum reemendi tradita et indulta. In hujus rei testimonium evidens nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m°. ccc°. lxviii°., feria sexta post Oculi.

1368 märz 17.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh. ‚Consensus dominorum'. Eine abschrift dieser urkunde befindet sich im stiftsarchive zu Kaufungen als dritte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber bemerkungen zu urk. nr. 232). Reg.: Rein 4, 194.

229. *Reinhard von Brandenberg und sein sohn Johannes verkaufen dem dechanten und capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach 1 mark jährlicher gülte von 3 hufen landes zu Herleshausen auf wiederkauf.*
1368 märz 25.

1368 märz 25. Ich Reynhart von Brandenberg, Johannes sin son unde alle unser erbin bekennen an disßem uffin brife, daz wir mit guter vorbedechtikeit unde mit gutem willen recht unde redelichen haben vorkouft den erbern herren deme techint unde deme capitil unsir frowen kirchen zcû Isenache eyne mark geyldes lotiges silbirs Iseneschen gewichtes unde wiße jerlicher gûlde alle jar ynzcûreichinde unde zcû gebinde, halb uf sancte Walpurge tag unde halb uf sente Michaelis tag, von unde an dren hûfen arthaftes landis, gelegen in dem feylde des dorfis zcû Herlershusen, unde dy wyr zcû[1]) lene han von der eptischen zcû Koufungen unde dy da iczunt besiczit Heinrich Lenczenborg, sin eliche wertin unde alle yre erben unde von uns vort zcû erbe han unde den vorgnant cins den egnant herren davone gebin sullin. Dye egescreben gulde han wir obgnant vorkoyffere den koyffern vorkouft unde gegebin umme zcen mark lotiges silbirs vorgnant gewichtes unde wiße, dy uns dy selbin koyffere genczlichen unde nûczlichen beczalt han. Ouch han uns dy ufgnant koyffere dy gûnst unde dy gnade getan, daz wyr dy vorbeschrebin mark geyldes mogen wedderkoufe umme zcen mark des obgnant silbirs, wann unde welche zcit wir wollen, an argelist. Ouch globen wir dicknant vorkoyffere den koyffern eyne gute were des egeschreben cinß unde sy abezcûnemn aller anesprache unde hindernis, ab kein in den cins gevile, wann, wi dicke unde von weme daz gesche, an argelist. Diß zcû orkunde geben wir Reynhart unde Johannes vorgnant dißen uffin briff vor uns unde unser erben mit unsern ingesegiln hiran gehangen vorsegilt. Datum anno Domini m°. ccc°. lxviii°., sabbato ante dominicam Judica.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Siegel 1) abgefallen; 2) beschädigtes siegel Johanns von Brandenberg, umschrift undeutlich (beschr. s. urk. nr. 238, 2). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera domini de Brandinberg super 1 marca de tribus mansis in Herlershusen et Henricus Lenczenborg dabit Walpurge et Michaelis'; darunter von späterer hand: ‚Dominorum'.

1) hier folgt im orig. wieder gestrichenes ‚erbe'.

230. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen giebt Reinhard von Brandenberg ihren lehensherrlichen consens zu dem verkaufe von 1½ mark und ½ vierding jährlichen zinses aus gütern zu Herleshausen und Hain an Heinrich von Mutesfeld, canonicus zu U. L. F. in Eisenach.*
1368 märz 31.

1368 märz 31. Nos Jutta Dei gracia abbatissa ecclesie sancte crucis in Koufungen ad universorum cupimus pervenire noticiam, quod vendicionem scilicet unius marce cum dimidia et dimidii fertonis puri argenti Isenacensis warandie annui census in et de quibusdam bonis a nobis et nostra ecclesia jure pheodali procedentibus in campis villarum Herlershusen et Hayn sitis per strennuum virum Reynhardum de Brandenberg cum domino Heinrico de Mutisfelt canonico ecclesie sancte Marie Isenacensis[1]) factam et confirmatam *sub* justo empcionis tytulo, facultate tamen reempcionis sibi et suis heredibus reservata, utpote litterarum ipsius Reynhardi desuper traditarum tenor loquitur et edocet, ratificamus, approbamus et confirmamus in hiis scriptis ac nostrum assensum et consensum tamquam predictorum bonorum domina pheodaria ultronee duximus adhibendum. In evidens premissorum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini m°. ccc°. lxviii°., feria sexta proxima ante festum Palmarum.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar, stellenweise stark verblasste schrift. Rundes, 30 mm grosses, grünes siegel, crucifixus, aus dessen rechter hand ein schwebender engel in einem kelche das blut auffängt, am fusse des kreuzes ein dreieckiger schild mit dem Katzenelnbogenschen aufrechten löwen, umschrift: S. YVTTAE ABBATISSAE I. COVF. (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 8). Auf der rückseite von hand 15. jahrh. (sehr verblasst und durch spätere registraturbemerkung verdeckt): ‚Confirmatio abbatisse in Confugio super censum in Herlershusen'. Reg.: Rein 4, 194.

1) ‚Isenacensis' übergeschrieben.

231. *Reinhard von Brandenberg, seine ehefrau Sophia und seine söhne verkaufen dem domherrn Heinrich von Mutesfeld zu Eisenach 1 mark löthigen silbers jährlichen zinses aus gütern zu Herleshausen, Hain und Sigeln für den in der kirche U. L. F. zu Eisenach von der verstorbenen landgräfin Elisabeth zu Hessen gestifteten altar auf wiederkauf.*
1368 april 25.

1368 apr. 25. Wir Reynhart von Brandenberg, Phia sin eliche wertin, Johannes, Reynhart unde Locze ire sone bekennen uffinliche an dissem brife vor uns unde alle unse erben, daz wir mit guter

vorbedechtikeit unde eyntrechtlichen willen haben recht unde redelichen vorkouft unde vorkoyffen an dissem brife deme erbern manne hern Henrich von Mûtisfeld tumhern unsir frowen kerchin zcû Isenache eyne mark geyldes lotiges silbirs Iseneschen gewichtes unde wiße jerliche cinsen von unde an sulchen cinslûtin unde gûtin, alz hernoch beschreben sten, umme zcen [1]) mark lotiges silbirs des vorgnant gewichtes unde wiße, dy uns dy vorbnant her Henrich genczlichen unde nûczlichen beczalt hat. Dy selbin gûlde sul wer egnant vorkoyffere reichin unde gebin alle jar halb uf sente Walpurge tage unde halb uf sente Michaelis tage an alle wederrede unde hindernis zcû deme altar, den dy edele unde hochgeborn fûrstin frowe Else ettiswane lantgravin zcû Hessin [2]) gemacht unde gewedemet hot in ere Gotes unde der heylgin drye koninge in unsir frowen kerchin zcû Isenache. Ouch habe wir obgnant vorkoyffere uns dy gnade behalden, daz wer sullen unde mogen dy vorbeschreben gûlde wederkoyfen umme zcen mark des ufgnant silbirs, wann unde welche zcit wir wollen oder mogen, an alle hindernis unde widerrede. Ouch haben wer dickegnant vorkoyfere den koyfere unde alle den, dye ebnant vicarie besiczen, globit eyne gute were des vorbnant cinses unde sy abezcûnemin aller anesprache unde hindernis, ab keyn in den cins gevile, wann, wi dicke unde von weme daz gesche, an argelist. Dit sint dy cinslûte: Phiffers erben geseßen zcû Segil gebin von yrn gûtin eyn phunt phenninge, Ostirhilt zcûme Hayn unde yr erben geben unde sul geben zcen schillinge phenninge von eyner halbin hûfe arthaftes landis, Herman Bolcz, sin bruder unde sin swester geben von eyner halbin hûfe arthaftes landis zcen schillinge phenninge, Berlt Gygilbein gebit von der undir mullen zcû Herlershusen zcen schillinge phenninge, Syfirt Aczich gebit fyer schillinge phenninge von eyme hofe. Ouch sal ich Reynhart vorgnant oder min erben kein geschoz oder bete heische oder nemin von den gûtin, da wir ane haben vorkouft unde vorschreben den egnant hern Henrich dissin obgnant cins unde gulde. Dise sint geczûge: her Henrich von Wißenborn, her Berlt von Lupinze vicarii unsir frowen kerchen zcû Isenache, her Lûdewig pherrer zcû Slirbach unde andir lute gnug, den wol zcû gloubende ist. Diß zcû orkunde unde merer sicherheit geben wir dissen uffin brif mit mines vorgnant Reynhardes unde Johannes mines sones sigiln hiran gehangen vorsigilt, der wir Phye, Reynhart unde Locze egnant yr [3]) sone unde erben gebrûchen, wan wir ygener ingesegil nicht

enhaben. Noch Cristi geburt drizcenhundirt jar, in deme achte unde sechcegisten jare, an sente Marcus tage.

Orig.-perg. in K., verblasste, stellenweise verwischte schrift. Siegel 1) Reinhards von Brandenberg, braun, undeutlich (beschr. s. urk. nr. 224); 2) Johannes von Brandenberg, oberfläche abgestossen (beschr. s. urk. nr. 238, 2). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera super quictancia de villa Segiln et Hayn‘, sowie darunter von hand 16. jahrh.: ‚Pfandverschreibung Herlßhusen‘, und von der hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Disser briff ist geloost vom cappitel zcu Ysennach‘.

1) ‚zcen‘ übergeschrieben. 2) Elisabeth, gemahlin landgraf Heinrichs II. des eisernen zu Hessen, welche 1367 zu Eisenach starb. 3) ‚yr‘ übergeschrieben.

232. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen genehmigt, dass Reinhard von Brandenberg an stelle von 3 mark jährlichen zinses aus gütern zu Unter-Ellen und Hörschel der kirche U. L. F. zu Eisenach nunmehr 2 pfund pfennige aus gütern zu Herleshausen entrichten dürfe.*

1369 februar 4. a.

Wir Jutte von Gotis gnaden eptisschen czu Kouffungen bekennen uffintlichen an dissim keynwertigen brieffe, als der edele Reynhard von Brandenbergk unser lieber getruwer unde sin erbin den erbarn hern dem techande, thumhern unde capittele der kirchin unser liebin frowen czu Isennach drye margk jerliches czinsis vorgecziten uff eyn widderkouff vorkoufft habin [1]), der gelegin sind andirhalbe margk czu Nyddern Elnde unde andirhalbe czu Horsele, der habin wyr durch fleliche bete des egnanten Rey[n]hardes unde siner erbin gestatet unde unsern guten willin unde gunst darczu gegebin, daz sy den megnantin [2]) hern unde yrn nochkommelingen der anderhalbe marcke czinsis czu Horsele drye vierdunge georsatzt haben unde orsatzen unde bewisen on davore czwey phund pfenge Isenecher were jerliches czinsis an yrn hern [3]) unde an guten czu Yrlerßhusen [4]), dy sy von uns czu lehne habin, doch also daz der egnante Reynhard unde syn erbin des czinsis macht habin, an argelist wydder czu kouffene, wilch czit sy die drye margk jerliches czinsis, da nu disse czwey phund czinsis ynne legin unde daryn gehorn, widderkouffin noch lute der brieffe, dy sy den egnantin hern dorubir gegebin habin. Unde dissir orsatze czu eyme orkunde habin wir egnante eptissche unse ingesegil an dissin brieff gehangen. Datum anno Domini m°. ccc°. lxix°., dominica, qua cantatur Exurge.

1369 febr. 4. a.

Cop.-pap. in K., von hand 15. jahrh. als erste mit 5 andern in form eines

copialbuches zusammengeschrieben. Aeussere aufschrift des ganzen: ‚Abschrifte der domhern zu Isenhach uff eyn und der von Brandenberg und von Leymbach obir tzinse zu Herlshußen antreffende'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚des habin wir durch fleliche bete des egnanten'. 2) m übergeschrieben. 3) wohl schreibfehler für ‚luten'. 4) Herleshusen; vorl. ‚yr lerßhusen'.

233. *Reinhard von Brandenberg verschreibt der kirche U. L. F. zu Eisenach an stelle der ihr schuldigen 3 mark zinsen aus den dörfern Unter-Ellen und Hörschel 2 pfund pfennige aus gütern zu Herleshausen.*

1369 februar 4. b.

1369 febr. 4. b. Ich Reynhard von Brandenberg und myne . . erben bekennen offelichen an disme kenwerdigen brife unde tun kund allen den, die en sehen, hôrn odir lesen, alze wir den erbern herren . . techande, tumherren unde . . capitele der kirchen unsir froywen czu Ysenache drie mark jerliches zcinses vôrgezciten uf eyn wydirkouf vorkouft haben, da sye unse brife ûbir haben, der anderhalbe mark gelegen sin czu Nydern Elnde[1] unde andirhalbe czu Hôrsele, dez haben die egnanten herren durch unsir bete unde von sunderlicher frûntschaft wegen uns en gelasen der andirhalber marcke zcinses czu Hôrsele drie vierdinge orsatze, die da machen zcwei phund pfennige Ysenescher were, die wer en recht unde redelichen an argelist andirswo bewiset haben an unßern lûten unde an unßerm gute czu Herlershusen, die wir czu lehene haben von der erwerdigen froywen froywen . . eptischen czu Kouffungen. Die lûte, zcinse unde gute hirnach beschriben sten: Heinrich Lentzenburg nûn schillinge von dren hufen landes, Johans Voylsberg, Conrad Schefer sin stifsûn, Rudiger Vôyler, Zcine sin swester zcen schillinge von eyner halben hufe landes, dye da waz Jacofes, Otte Hochußen sechs schillinge von sime hove, Herman Weyner, Berld Môlbeche, Heynrich Weyner funf schillinge von yerme hove, Heinrich Torwarthe funf schillinge von syme hove, Gunther Gôtze zcwene schillinge von syme hove, Conrad Grose drie schillinge von syme hove. Den so beschriben jerlichen zcins sulle die egnanten unse lûte unde yre . . erben den egnanten herren unde yren nackomelingen reiche, gebe unde antworte alle jar czu zcwein gezciten, czu sente Walpurge unde sente Michels tagen. Glicher wiz alze der zcins, da dise zwei phund zcinses nu ingehoret, gereichet wirt, sal diser zcins gereichet werde an alliz hindirnisse, vorzcog unde an argelist.

Unde wer tun den egnanten herren unde irn nachkômelingen dez vorbeschriben zcinses eyne gute werschaft, abe en ichein hindirnisse odir ansprache darin gefile, daz wer sie dez sûlle abenemen unde entkrôde an yren schaden, wanne, wy dicke unde von weme daz gesche, an wydirsprache unde an alle geverde, doch also bescheidelichen daz an argelist dise zcwei phund zcinses sullen sij in dem wydirkouffe, wan wir die drie mark geldes, da diser zcins ingehôret, wydirkoûffen nach lute der brife, die wir darûbir gegeben haben. Czu urkûnde unde merre sicherheid alle diser vorbeschriben rede, daz die unvorbruchlichen an argelist gehalden werden, dez gebe ich egnant Reynhard von Brandenberg den egnanten herren . . techande, tumherren unde capitele disen uffin brif darûbir vôr mich unde myne erben virsigilt mid myme sigel unde wol bewaret. Diser rede[2] sin ouch gezcûge der erber man her Johans Poppe prister, die bescheiden lûthe Gunther Voyt, Petir Schûler unde andir lûte gnug, den wal ist czu gloûben. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. lxix^{0}., dominica die, qua cantatur Exurge.

Orig.-perg. im geh. haupt- und staatsarchive zu Weimar. Von dem braunen siegel Reinhards von Brandenberg ist nur der dreieckige schild mit dem Brandenbergschen wappen erhalten, umschrift abgestossen (beschr. s. urk. nr. 224). Auf dem umgeklappten unteren rande der urk. von anderer hand: ‚Adhuc heret consensus domine abbatisse in Kouffungin'. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera Reynhardi de Brandenberg super bonis in Neddern Eln et Horsil' und darunter von hand 16. jahrh.: ‚Reinnhardt von Branndenburg drey margk heûbtsumma'. In Kaufungen befindet sich eine copie dieser urkunde als zweite mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber die bemerkung zu urk. nr. 232).

1) ‚Elnde' scheint aus ‚Enede' corrigirt zu sein. 2) ‚rede' übergeschrieben.

234. *Heinrich von Lahnstein, heimburge zu Lay, und die schöffen daselbst bezeugen die aussage Johann Hagenersons, auch schöffen zu Lay, seiner ehefrau Luckarde und ihrer tochter Sophie, dass sie ihren hof zu Trimbs in gleicher weise, wie bisher, auf ihrer aller drei lebenszeit von der äbtissin Jutta und dem convente zu Kaufungen empfingen.*

1369 october 16.

Kûnt si allen luden, dy dusen geinwortigen breyf ansehent odir horent lesen, das wir Heynrich van Lainstein heymburge zû Leye, Gerlach Mûschelin, Johan Engilmans son, Jacob Kellenner, Heynze van Heytge, Meis Gûntersen unde Arenolde[1] *1369 oct. 16.*

Frûbose scheffene daselbs herkennen offentlych an dûsen breve, das vur uns sint geweist vûrsichtiche beyrve[2]) lude Johan Hagenerson, eyn scheffe bit uns zû Leye vûrgenant, Lucart sin eliche hûsfrauwe unde Fie ir beyder altste dochter und hant bekant und bekennent sementlich und eymûytlich, das sij van der eirberen vrauwen vrauwen Jutten aptissin zû Kauffungen unde van deme gantzen convente daselbs hant genomen unde intfangen iren hof zû Trimtze mit alle dem reychte, das darzû gehorich ist, in alle der wijs, als sij den hof besessen hant bis an dusen hudigin dach und noch vort besitzent yrer drûer levedage unde nyt langer bit also sulchin vurwortin, als herna geschriven staint. Dy vurgenante elude und ir dochtir sollent der vûrgenante vrauwin Jutten und dem convent geven van dem vurgenanten hove alle jair zû herbeste, als sij ir boden sendent zû Leye um andir yre gulde, zein cline gulden svair van gewichte und gûit van gulde. Vortme were sache, das dy vurgenante elude den vurgenanten zins eniches jairs nit in geven noch in bezaildin zû der ziit, als vurgenamet ist unde gereit, so sal der vurgenante hof ledich und los bit alle sime rechte, das darzû gehorich ist, wydir vallen an dy vurgenante unse vrauwen und convent van den vurgenanten eluden und irer dochtir. Auch ist gereit, so wanne das Johan, Lucart und Fie vurgenant na dem willen Gotz van dûsem ertrich virvarin sint, so sal der vûrgenante hof bit aller besserunge, it si an husen, an schuren odir an keltirhusen odir anders, so wat besserunge an dem vurgenanten hove gescheen si, wydir an dy erber vrauwe und yren convent zû Kauffungen vurgenant ledich und los vallin ane alreleye wydirsprache und hindernisse eynicher irer erven. Und dat alle duse vurgeschriven dinc veste sin, stede und wair, so hain wir heymburge und scheffen vurgenant um beden willen Johans, Lucarde und Fien vurgena[n]t unse gemeyne scheffin ingesygel an dusen bref gehangen, der gegeven und geschriven ist na Gotz geburtin drûzein hûndert jair unde nûne und seyscich jair, an sente Gallin dage des heyligen begehers unsers heren Jesu Christi.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel der schöffen zu Lay fast ganz abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Brif Johannis Hagenersen und Luckarde siner husfrowin czu Leyge umme den hof czu Trimze'.

1) orig. ‚Arenolbe'. 2) wohl = ‚biderbe' (s. Schiller und Lübben unter ‚Bederve').

235. *Ritter Arnold der Judemann und seine söhne Bruno und Wilhelm verkaufen dem priester Johannes Poppe 1 lôthige mark geldes und 2 schillinge pfennige jährlicher gülte aus ihrem gute zu Herleshausen auf wiederkauf.*

1369 december 24.

Ich Arnoldt der Judeman ritter, Brûn und Willehalm myne sône und alle unse rechten . . erben bekennen uffinlichen an disem keginwertigen brife allen den, die yn sehin odir hôren lesen, daz wir dem ersamen priester hern Johanse Poppen rechtlichen und redelichen vorkoufft haben eyne lôtige mark geldis und zcwene schillinge phenninge jerlicher gulde uz unserme gûte zcû Herlershusen vor eylff lôtige mark, die uns der selbe her Johan tegir und gar bezcalit hat mit Ysenecher wize und were. Und die mark geldis und die zcwene schillinge phenninge sollen ym alle jerlichen geben unser lute, die hynach geschriben sten: Tempeler eyn phundt Ysenecher phenninge von eyner hûfe in dem Hayn, der muller zcû Herlershusen czhen schillinge phenninge Ysenecher von der mullen, Heynrich Tûnner vierzchen schillinge Ysenecher phenninge und Gunther Voyt dryzchen schillinge und dry phenninge Ysenecher, unde sollen ym die jerlichen andelagen und geben zcû sente Michels tage ane vorczog. Und daran enwolle wir noch ensollen yn nichtes hindern odir nyemandt von unser wegin ane argelist. Ouch hat uns der selbe her Johan die gunst getan, welche zcijt wir die vorbenantin gulde wollen odir mogin wider gekôufin, di wil her und sal uns die wider zcu koufe geben umme eylff lôtige mark Ysennecher wize und were ane widersprache und ane argelist und, wan wir ym die bezcalen, so sal unse gûlde, als die da vorbenant ist, ledig von ym sin und wider an uns gefallen ane alle argelist. Ouch ist beredt, wem der obegenante her Johan disen brieff gebe odir wem her yn beschiede odir der yn innehette mit syme willen, dem odir den sôlde wir die megenantin gulde an den vorbenanten unsern luten lazin volgin jerlichen als ym selbir ane alle hindernisse und ane argelist. Ouch solden uns der odir die unse gulde wider zcû koufe geben umme die megenanten eylff lôtige mark, welche zcijt wir sie wider gekoûfin môchten odir wolden, ane allez widerreden, ane alle intracht unde ane argelist. Und wir sôlden deme odir den die vilgenanten eylff lôtige mark gûtlichen bezcalen mit Ysenecher wize und were als ym selbist ane hindersal und ane allirleye argelist und reden. Und globen in gûten truwin hern

1369 dec. 24.

Johanne Poppen egenant odir wem her den brief gebe odir beschiede odir wer yn innehette mit syme willen alle dise vorgeschriebenn rede und dinge stete und gantz un [!] unverbrochlichen zců haldene ane allirhande argelist und ane geferde. Des zců orkunde und zců merer sicherheit so gebe ich Arnoldt der Judemann ritter, Brůn und Willehalm myne sône vor uns und unser rechten . . erben disen brieff hern Johanne Poppen priestere mit unsern hangenden ingesegiln vestlichen vorsegilt. Datum anno Domini m°. ccc°. lxix°., in vigilia Nativitatis ipsius Domini nostri Jhesu Christi.

Orig.-perg. in K., blasse, stellenweise verwischte schrift. Drei runde siegel mit gleichen bildern wie in nr. 227, 1) auch von gleicher grösse und umschrift, 2) und 3) 25 mm gross, 2) mit umschrift: S. B[RVNONIS] YVDEMANNI, 3) S. WILLHELMI [YVDEMA]NNI. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera ad vicariam Johan Zcůch super 1 marca', daran gefügt von hand 16. jahrh.: ‚et 2 solidis datis per quondam dominum Johannem Poppen', an anderer stelle von hand 15. jahrh.: ‚Littera 1 marce ar[genti] puri in Herlshusen et 2 solidorum denariorum de allodio cujusdam militis ibidem Arnoldi der Judeman nuncupati pro 11 marcis ar[genti] pu[ri]'; darunter von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Geloest vom cappitel zcu Ysennach'.

236. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen bekundet, dass ritter Arnold Judemann mit ihrer erlaubniss ihrem caplane Johann Poppe 1 mark geldes jährlichen zinses aus seinen, früher Brandenbergschen gütern zu Herleshausen und Hain auf wiederkauf verkaufte.*

1370 april 25.

1370 apr. 25. Wir Jutte von Gotis gnadin abtischen zcu Kouffůngin bekennen uffeliche an disme briffe alle den, dy en sehen, horen adir lesen, daz der gestrenge ritter Arnold Judemann unde sine erbin myt unsime gutin willin, gunst unde wißin habin vorkoufft unde vorkouffin in disme brife recht unde redelichin deme erbern manne [1]) hern Johann Poppin unsime cappellane eyne mark geldes uf eynen widerkouf jerlichis zcinsis, dy su [!], adder weme her dy mark geldes vorkoufte, gebe ader zcufugite an sime libe ader tode, gebin sullin alle jar an allis hinderniße, also der brif behelt, den her Judeman egenant eme darubir hat gegebin von deme gute zcu Herlershusen, daz der megenante her Judeman gekouft hat von deme von Brandenberg, daz von uns zcu leyne geyt, by namen eyn phunt geldis, daz da geyt von eyner hufe, dy da heyßit Templereshufe, gelegin in deme Hayn, eynen vierdung geldes an Gunther Voite zcu Herlershusen, eynen vierdung

an Heinrich Thunner unde zcen schilling geldes an der mullin zcu Herlershusin, dy etiswane was der von Brandenberg. Des zcu eyme orkunden unde merer sicherheyt habin wir obegenante abtischen durch bete wegin der vorkouffer Arnoldes unde siner erbin hern Johan vorgenant disin brif gegebin mit unsime ingesigele festelichin vorsigelt. Gegebin nach Cristi gebort driczenhundirt jar, in deme sibinzcigestin jare, an sente Marci tage.

Orig.-perg. in K. Vom spitzovalen siegel der äbtissin ist nur die untere hälfte einer sitzenden frauengestalt erhalten, von der umschrift unten rechts noch lesbar: CR[VC]IS (beschr. s. urk. nr. 167). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Consensus super bonis in Herlishusen', sowie von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Geloest vom capitel zcu Yssenach'. Ausser dem orig. befindet sich in K. noch eine abschrift des 15. jahrh. als vierte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. bemerk. zu urk. nr. 232).

1) ‚manne' wiederholt, das zweite durch unterpunktirung wieder gestrichen.

237. *Knappe Hermann von Romrod erklärt, die laut urkunden von 1322 november 25. (nr. 158) und 1368 februar 1. (nr. 227) seitens Albrechts von Brandenberg und seiner erben übernommenen verpflichtungen gegen die äbtissin Jutta zu Kaufungen auch seinerseits beobachten zu wollen.*

1370 juni 21.

[Die vorlage beginnt ohne einleitung mit den in die schreibweise der vorliegenden urkunde übertragenen, im regest bezeichneten beiden urkunden und fährt dann unmittelbar anschliessend fort:]

Unde ich Herman von Rumerade knape bekenne uffinlichen an dissem briefe vor mich unde mine rechtin erbin, daz wir alle disse vorgescribin stucke unde articule, alse her Albracht von Brandinberg unde sine erbin vorgenant sie hirane vorgescribin habin, ouch stede, veste unde unvorbruchlich ewiclich haldin sollin unde wollin an allirleig argeliste unde geverde den vorgesprochin unsir vrauwin unde irme stifte zců Kouffungen. Des zců kuntscaff unde merer sichirheit gebin ich Hermann iczunt genant dissin brief besigilt mit mime ingesigele. Gegebin unde geschen noch Cristi gebord tusint drighůndirt in deme sobinzcigestin jare, an santte Albanus tage des helgin mertelers. *1370 juni 21.*

Orig.-perg. in K. Rundes, 30 mm grosses siegel, darin dreieckiger schild mit zweithürmiger burg, umschrift: S. HERMANNI DE RVMEROD.

238. *Reinhard von Brandenberg, seine ehefrau Sophie und seine söhne verkaufen ihre besitzungen und rechte (mit einigen ausnahmen) zu Herleshausen und anderen orten an Hermann von Romrod, dessen ehefrau Sophie und ihre söhne.*

1370 juli 1.

1370 juli 1. Wir Reynhard von Brandinberg, Vye sin eliche wirtin, Hans, Reinhard, Lucze, Apil gebrudir, ir sone, unde alle ire erbin bekennen offinlich an dyssem geinwortigin brive, daz wir mit wolbedachtin mute unde gutem vorrate recht unde redelich vorkouft habin unde vorkouffin an dyssem brive dem strengin Herman von Rûmerode, Sophien syner elichin wirtin, Apiln, Luczin iren sonen unde allin iren erbin alliz daz, daz wir haben zu Herlershusin, bye namen unser teil an dem seidilhofe mit allem gebuwe daselbis, mit dryen hûyfin arthaftis landis unde waz wir darubir me arthaftis daselbis habin, funf unde zcwenczig agkir wysin unde waz wir wysin me habin daselbis gelegin, daz dorff zû Sigiln unser teil, zû dem dorff zû dem Hayn unser teil unde waz wir habin zû Herde, waz wir habin zû Eylbrichsfelde an unsir geholcze daselbis, waz wir habin zcû dem Guntharts unde zû Artpeche, gerichte unde recht, wo wir dye an den egenantin gutin her habin bracht, unser teil an allin dyssen vorgeschriben gutin mit allir wirdekeid, mit allir zûgehorûnge, geistlich unde wertlich, alle engengegad [1]), alse wir dem Judeman vorkouft habin yn dorfe, yne felde, gulde, dynst, waßir, weide an unsir fischweide, dy wir hyenach uznemen, irsucht unde unirsucht, wye man daz irnennen mag, allis unsir geholcze, daz wir habin hye dyssesijd der Werra, gelegin zcwischin Grandinfeld, Cruczeborg unde Herlershusen, mit allen rechtin, irsucht unde unirsucht, alse wir daz allis, alse vorbeschribin sted, her habin bracht, zcû urtete eweclich zû rechtem ewigem koufe zcû nuczin unde zu besiczin. Unde redyn unde sollin unde wollin sye dez alliz, alse vorbeschribin sted, jar unde tag were nach gewonheide unde rechte dez landis an argelist, alse wir sye ouch daryne vor den lehinherin, unser herin von Hersfelt unde unsir frowin von Kouffûngin, gesaczit unde gewerit habin. Unde wir Reinhard, Vyee, Hans, Reinhard, Lucze unde Apil vorgnant bekennen, daz wir vor uns unde alle unse rechtin erbin entsemtlich trûwin gelobit habin unde entsemtlich trûwin gelobin an eyedis stad an dyssem brive Hermanne von Rumerode, Sophien syner elichin wirtin, Apiln, Luczin iren sonen vor sich unde alle ire rechtin erbin,

allin dyssen vorgenantin kouf stete, veste, unvorbrochin, eweclichin zû haldin yn allir maße, alse vorbeschrebin sted, unde tûn darane genczliche unde mit macht wißinlich vorzcigniz, nymmer nicht darane vor uns zû seczin geistlich adir wertlich, von wilchin sachin daz wer, an argelist, damite wir yn dyssen kouf mochtin gekrenke adir dyssen brif an sin stugkin, haldûngin unde artikiln anegelange adir gescweche dyekeyne wis an alliz geverde. Wir zcihin uz yne dem vorgeschribin koufe unsir manlehin gutir hande lûyte yn den vorgnantin gerichtin, alse wir dye keyn dem Judeman unde synen erben uz habin gezcogin an argelist. Wir zcihin ouch uz yn dyssem kouffe unsir fischweide zû Herlershusen mit allir zûgehorunge und eyn gartin halp undir dem fischer an den stedyne. Ouch sollin wir den vorgenanten koufern dye selbin gutir hande lûyte nicht vor vorteidinge, wan yn an rechte begnugit, an alliz geverde. Umme alle vorgeschribin gerichte, dorffe, seidilhouf, gute, geholcze, zûgehorunge, engengegad [1]) dez Judemans, waz vorbenant ist, unde rechte habin uns dye vorgenanten Herman, unde dye mit yme sin begriffin, gegebin drittehalp hûndirt marg silbirs Ysenechschir wer. Unde, waz ouch uz den vorgnantin gerichtin unde gutin uf widdirkouf ist vorkouft, daz sollin sye zû yne kouffe unde ledige. Darane habin wir sye gewisit unde habin yn daz von dem vorgenantin gelde abegeslagin unde mit dem abeslage unde gereite habin sye uns dyssen kouff unde dye drittehalp hûndirt marg Ysenechschir wer gûtlich, genczlich unde gar zû gutem nûcze unde danke bezcalit an argelist, an alliz geverde. Dez alliz zû orkunde und ewigem bekentniz han ich Reinhard myn ingesigil, dez ich Vye mit gutem wißin unde willin gebruche, unde wir Hans unde Reynhard unsir ingesigil, der ingesigil wir Apil unde Lucze gebruchin und nicht ingesigil han, vor uns unde alle unse erbin an dyssen brif gehangin. Dissis kouffes sin teidinger gewest unde gezcûge dye erbir pristir her Conrad Grûnyng pherrer zû Loichredyn unde dye strengin her Herman von Bomilborg rittir, Heinrich vom Steyne, Herman von Heringin, Gunther Void unde Petir Schuler. Dez bekennen wir iczundgenante, daz wir bye dyssem vorgeschribin koufe geinwortiklich gewest sin und habin den also geteidingit unde sin dez gezcûge und habin zu gezcugniz wir Hermann rittir, Heinrich unde Herman unsir ingesigil zû Reyenhardis, Hansis und Reinhardis ingesigil durch ire bete, der wir Conrad pristir, Gunther unde Petir

gebruchin, an dyssen brif gehangin. Anno Domini m°. ccc°. lxx°., in octava sancti Johannis Baptiste.

Orig.-perg. in K. Sechs runde, braune siegel und zwar:
1) Reinhards von Brandenberg, wie in urk. nr. 224;
2) 27 mm, sonst wie 1), umschrift: [S. H]ANS DE BRANDENBERG.
3) 25 mm, sonst gleich 1), umschrift: S. REINHARTI D. BRANBE[NBERG].
4) 30 mm, dreieckiger viergetheilter schild, umschrift: [S. HE]RMANI DE BOYMEBORG.
5) 32 mm, im dreieckigen schilde 2 linke schrägbalken, umschrift: S. HEYNR. VO[N DE]ME STEYNE.
6) 30 mm, siegelbild abgestossen, umschrift: [S. HERMANN]I DE HEI-R[INGEN].

Eine alte abschrift des 15. jahrh., dem anscheine nach ein blatt aus einem Kaufunger copialbuche, befindet sich im besitze der ständ. landesbibliothek zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen (I. fol. D). Dicht unter dieser abschrift steht auf demselben blatte:

‚Ez ist zu wißen, wyewôl daz dye gude, gelegen zû Herda und Helverfelde[2]), in deme hoûbetbrieffe geschriben steen, daz wir der egenanten gûde nicht gekoûfft haben, wante sij gehen zû lehene von stieffte zû Hersfelde'.

Ein regest dieser urkunde befindet sich im staatsarchive zu M. unter der copie der urk. nr. 340.

1) d. h. in allem entsprechend dem, was dem Judemann verkauft war (s. Grimm Wörterbuch unter „Gatte" I, 1, b., sowie urk. nr. 340 n. 5 und nr. 362 n. 1). 2) hier folgen einige dick durchstrichene, unlesbare wörter. ‚Helverfelde' = ‚Eylbrichsfelde' des textes, wohl = ‚Albrechtsfelde' (zeitschr. f. Thüring. gesch. 4, 194).

239. *Wappner Lutz von Schlutwinsdorf übergiebt der äbtissin und dem stifte zu Kaufungen 2 eigene hufen land zu Steinbach, die er wieder zu lehen empfängt, verkauft dagegen eine vom stifte zu lehen rührende hufe zu Bergheim dem kloster Heydau.*

1372 october 15.

1372 oct. 15. Ich Lotze von Sludinstorf[1]) wepener bekennen uffinliche vor mich unde myne . . erbin an disem brive, daz ich der erwirdigin myner liebin gnedigin frauwin der eptissen zcu[2]) Koufungin und irme stifte daselbis ufgelaßin habe zcwo[2]) hube landes gelegin tzu Steynbach, die myn eygen syn, geyn eyner hube landis gelegin zcu Bergheym, die ich von ir unde von irme stifte zcu[2]) lehne hatte und vorkouft habe deme probiste unde deme gotshuse zcûr[2]) Heyde unde habe die zcwo[2]) hube zcu[2]) Steynbach vor mich unde myne . . erben von myner gnedigin frauwin und irme stifte egenant tzu rechtem lehne widdir entphangin. Dez tzu orkunde han ich Lotze vorgenant myn ing*esigil* vor mich unde vor myne . . erbin an diesen brief gehangin, der gegebin ist noch

Christi geburt drytzenhundirt jar, dornoch in deme tzwey und sibbintzigisten jare, an deme nehsten frytage vor sente Gallen tage.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera resignacionis Lodewici de Slutinsdorf duorum mansorum in Steynbach et reassumpcionis ex parte unius alterius mansi'.

1) auch ‚Slutwinstorf'; über dies geschlecht s. Landau Die stadt Waldkappel (zeitschr. f. Hess. gesch. 7, 244 f.). 2) orig. ‚zt'.

240. *Papst Gregor XI. gestattet Berthold Hüter von Eschwege, sein bisheriges beneficium des altares des heil. Nicolaus in der sanct Godehardkirche daselbst behalten zu dürfen, auch wenn ihm eine pfründe von der äbtissin zu Kaufungen verliehen werden würde.*

Pont de Sorgue 1373 mai 30.

Dilecto filio Bertholdo dicto Huter[1]) de Eschinwege rectori altaris sancti Nicolai siti in ecclesia sancti Godehardi in Esschinwege Maguntine diocesis salutem etc. Vite ac morum honestas aliaque probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fide digno commendaris testimonio, nos inducunt, ut personam tuam favoribus apostolicis prosequamur. Olim siquidem tu altare sancti Nicolai situm in ecclesia sancti Godehardi in Esschinwege Maguntine diocesis, cujus fructus, redditus et proventus quindecim librarum Turonensium parvorum secundum communem estimationem valorem annuum non excedunt, dumtaxat obtinens, super provisione tibi facienda de aliquo beneficio ecclesiastico competenti cum cura vel sine cura, ad collationem vel presentacionem dilecte in Christo filie abbatisse secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungin dicte diocesis pertinente, si quod in civitate vel diocesi Maguntina nunc vacat vel quamprimum ad id se facultas offeret, nostras ad decanum et scolasticum ac cantorem ecclesie Heylginstadensis dicte Maguntine diocesis in ea forma, secundum quam pro pauperibus clericis beneficiandis dudum scripsimus, litteras impetrasti, in quibus quidem litteris inter cetera voluimus, quod, quamprimum dictarum litterarum vigore aliquod beneficium fores pacifice assecutus, altare predictum, quod, ut prefertur, obtinebas, prout adhuc obtines, quodque extunc vacare decrevimus, omnino dimittere teneris, prout in eisdem litteris plenius continetur. Nos itaque volentes te in sacerdocio constitutum, qui, ut asseris, vigore dictarum litterarum nullum adhuc es beneficium ecclesiasticum assecutus, premissorum meritorum tuorum intuitu favore prosequi gratie specialis tuis in hac parte supplicationibus inclinati volumus et tibi apostolica auctoritate

1373 mai 30.

concedimus, quod, postquam vigore dictarum litterarum aliquod beneficium fueris pacifice assecutus, altare predictum voluntate et decreto premissis ac quibuscunque constitutionibus apostolicis et aliis contrariis nequaquam obstantibus licite valeas retinere. Nulli ergo etc. nostre voluntatis et concessionis infringere etc. Datum apud Pontem Sorgie Avinionensis diocesis iii. kal. junii, anno tercio.

Aus archiv. Vatican. regg. suppl. vol. 191, fol. 365, b (Gregor XI., annus IV, pars IV). Reg.: Kehr und Schmidt nr. 1108 mit der notiz: Taxe 14.

1) wiewohl der name in der vorlage undeutlich geschrieben ist, so dass auch ‚Hucec' gelesen werden könnte, so kann doch kaum ein zweifel an der lesung ‚Huter' sein; die familie ‚Hüter' blüht heute noch in Eschwege. Auch Kehr und Schmidt haben ‚Huter'.

241. *Johann Virgisel, bürger zu Cassel, bekundet, dass das stift Kaufungen ihm und seinen erben das gut seines vaters nach dessen tode 12 jahre lang zu besitzen verwilligte.*

1373 juni 29.

1373 juni 29. Ich Johan Virgiseln burgere zcû Cassel bekenne in dissem uffinen bryfe vor mich unde myne erben: Solich gud, also myn fatir had von den erbern . . juncfroûwen, der . . probesten, der . . kostern unde von anders den . . juncfraûwen von Koûfungen, daz ich daz von yen entphangin und genummen habe nach myns fatirs tode czwelf jar. Also wann myn fatir von Godes wegin virfallin ist, daz God lange virczihe, so sal ich daz gud haben unde myne erbin zcû allem unsirme notze czwelf jar umbe solichen czins, also myn fatir yen davon bißhere gegeben had. Unde wann dye czwelf jar virgangen syen, so ensal ich noch myne erbin an deme gûde keyn recht mehe haben, wir enhabin ez dan an yren gnaden. Unde des zcû orkunde habe ich gebedin die wisen lûte, den burgermeystir unde dye scheffin zcû Cassel, daz sie ir kleyne inge*sigil* an dissen bryeff gehangen haben, des wir der burgermeystir unde dye scheffin zcû Cassel egenant bekennen. Gegeben nach Christi geburd dryczenhundert jar, danach in deme drye unde siebinczigisten jare, uff sente Peters unde Pauls tage, der heylgen apostel.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

242. *Hermann, Kurts sohn, schultheiss zu Cassel, bekundet, dass äbtissin Jutta, pröpstin Adelheid und der convent zu Kaufungen ihn mit den wiesen beim Verenspitale und mit dem zehnten von einem gute in Vellmar auf lebenszeit belieh.*

1374 juni 2.

Ich Hermann hern Curdes schultheiße zcu Kassele bekenne uffintlichin in disen brife vor mich unde myne rechtin erbin, daz die erwerdigen frouwen frouwe Jutte eptischen, frouwe Alheid probisten unde die gancze convent der kirchen des heiligen crucis zcu Koufungin mir getan unde gelehen haben ire wesen, die sie haben bie deme Veirenspitale[1]), darvon ich yn allejerlich uff sinte Michahelis tag geben sal vierczehen schillinge phenninggeldes Heschir phenninge Kesslischer werhe, unde iren zcenden, den sie haben zcu Vilmar von unde us dem gude, daz iczunt buwet unde uffesiczet Ymmenhusin, zcu myme libe. Also wanne ich nicht lenger bin von todes wegin, so sullen die egnant wesin unde zcende von mir widder gevallen deme egnant stifte zcu Koufungin ledig unde lois ane alle myner erben widdersprache unde hindersal. Diis zcu kuntschaf gebe ich Herman obingnant disen briff besigelt mid myme ingesigil vestlich hir angehangin. Noch Christi geburt dryczenhundert jar, in deme vier unde sybenczigistin jare, an deme frytage allerneist noch des heligen Lichamen tage. *1374 juni 2.*

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) das Verenspital lag im gebiete des jetzigen schlosses Augustenruhe (vulgo Schönfeld) etwa $^1/_2$ wegestunde sw. Cassel, nach Wilhelm Dilichs „die dem stifte zu Kaufungen zehntbaren ländereien und felder in der feldmark von Nieder-Zwehren" darstellenden karte von 1625 am ostsaume des das schloss umgebenden parkes, dessen östliche abdachung heute noch ‚Spittelsberg' heisst. Mit dem spitale wird wohl auch die dazu gehörende, der hl. jungfrau geweihte capelle (s. urk. nr. 98) räumlich verbunden gewesen sein, wie das bei einem spitale des mittelalters die regel war. (Ueber das Verenspital s. Nebelthau Denkwürdigkeiten in zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 3, 62).

243. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen verzichtet auf die lehensherrlichkeit über eine hufe zu Bergheim gegen übertragung zweier hufen zu Steinbach von seiten Ludwigs von Schlutwinsdorf.*

1375 juni 5.

Wir Jutte von Godis gnaden epptisse des stiftes czu Conffungen bekennen uffinlich vor uns unde vor unsen stift allen, di desen brib sehen odir horen lesen, das wir vorczien redelichen *1375 juni 5.*

unde rethlichen [!] allewege unde eweclichen der hube czu Bergheim, di von uns czu lehene hatte Lucze von Slutingistorf, unde segen di hube der lehenschaft ledig unde los. Darumme hat uns der selbe Lucze redelichen unde rethlichen [!] vor sich unde vor sine erben uffgegeben czw andere hube czu Steynbach unde hat di selben czw hube vor sich unde vor sine erben wedir enphangen von uns unde von unseme stifte czu rechtem lehene. Unde geben wir des desen unsen uffen brib vor uns unde vor unsen stift met unsem insigil besigilt, der g[e]geben ist noch Christi geburth thusent jar, dri hundirt jar, in dem funf unde sibinczigistem jare, an sente Bonifacies tage.

Orig.-perg. in K. Spitzovales, 70/40 mm grosses, braunes siegel, dessen rechte seite stark abgebrochen ist, sitzende äbtissin mit palmzweig und seitwärts gehaltenem buche, umschrift: SIGIL. IVTTE DEI GRA COFV[NGENSIS ABBAT]ISSE. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Tzu Bercheim 1 hobe landes'. Erwähnt: Landau Wüste orte 70 f.

244. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen erlaubt Kurt Eberhardis und seinen erben, ihr haus und ihren hof zu (Ober-)Kaufungen an Werner Mahinmelthe, vogt zu Ehlen, auf wiederkauf zu veräussern. 1377 märz 22.*

1377 märz 22. Wir Jutte von Godis gnadin eptisse des stiftes czu Koufungin bekennen uffintliche an disme briffe, daz wir gunnen Curde Ebirhardis unde sinen erbin, daz sij eynen vorkouf thun also, alse hirnoch geschrebin steyt, in daz guyt, daz von uns unde unsirme stifte czu lehin ruret. Unde ist der selbe Curt dez vor uns gewest unde Gerdrud syn tochtir unde haynt bekant vor sich unde yr rechtin erbin unde haynt Herman unde Heynrich och Curdis sone uns yren besigelten briff gesant unde darinne gebedin unde bekant, daz sij mit dem egenantin eyrme vadir unde swestir semtlich mit eynandir virkouffin redelichin unde rechtlichen eyr teyl des husis unde hobis, daz da czu Koufungin ist gelegin an hern Johanne von Milsungin elterer daselbis, Wernher Mahinmelthe voyde czu Elen unde sinen rechten erben vor drij marg silvers, jo vor dij marg dru phunt Heysscher phennige czu beczalne, dij her uns gereyde beczalit hayt, mit sulchme undirscheide: Wilches jares, daz ich Conrad vorgenant adir myne rechtin erbin quemen vor sente Johannis dage dez thoffirs unsirs heyrrin adir drij tage darnoch unde brechtin dij vorgenante summen geldis, darumme daz hûs unde der hoff gegebin ist, so solde uns Wernher vorgenant odir sine erbin wider

virkouffin daz vorgenante hûz unde hoff umme dij egenante summen geldis, alse her is koufte, ane widerreyde unde ufczog. Och so ist gereydet, waz ich [1]) Wernher oder mine [2]) erbin leyden an hûs adir an hoff vor Curde adir sine erbin mit buwe unde mit beßerunge, also daz ichs adir dij mynen erbin myt gudir kuntschaf bewisen mochten unde wir dez nicht hetten virhuret vor uns, daz solde man uns wider keyren, glich alse daz vorgenante gelt. Hirbij sint gewest disse vromen wisen lude mit namen Heinrich Scholle unde Hannes Gotzczen unde Hannes Munt und Loczcze Bertrades unde andirs vromer lude vil. Czu kuntschaff, daz wir yn dyz gunnen unde och daz sij dez virkouffis, alse hij vorschrebin steyt, vor uns bekant habin, so gebe wir dissen briff myt unsirme ingesigel vesticliche besigelt, der da gegebin ist noch Godis geburt, do man schrep thusent jar, drûhundirt jar, darnoch in deme subin unde subinczigesteme jare, an deme Palmentage.

Orig.-perg. in M. Siegel der äbtissin (beschr. s. urk. nr. 230). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Obern-Kauffungen ein hauß'.

1) ‚ich' übergeschrieben. 2) m desgl. über radirtes s.

245. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen erlaubt Heinrich Schroders und seiner ehefrau Hille, 2 hufen land, sowie haus und hof zu Helsa an Cyne, Kurt Müllers wittwe, zu verkaufen. 1377 juli 13.*

Wir Jutte von Godis gnadin eptische dez stiftes des heligen crucis czu Koufungin bekennen uffintliche an disme brife, daz *1377 juli 13.* vor uns ist gewest Hencze Schrodirs, genant Curdis Mulners son, unde Hille sin eliche wertin unde hant bekant vor uns vor sich unde vor ire kint, sij habin sij sundirn adir mid eynandir unde vor ire rechtin erbin, daz sij virkofin unde virkoft habin [1]) eynes ewigen koufes mid unsir gunst unde willen rechtliche unde redeliche Cynen, seligen Curdis Mulners vrowen, unde yren rechtin erbin zcwo hûbe landis, hûs, hob, gartin unde wisen gelegin in deme dorfe unde in der dorfmarke czu Helse vor vir unde virczig phunt Heyschir phenninge, der sij lipliche unde gutliche beczalit sin, unde virczihin des erbis darumme unde seczin sij dez in gewalt unde in gewer noch gewonheit dißes landes, also daz wir uns behaldin unde unsirme stifte unsirn [2]) aldin eins von den hubin. Unde dez czu kuntschaff unde bekentniße gebe wir Jutte vorgenant dißin briff besigelt mid unsirme ingesigel dorch bede

willen der vorgenanten virkoufir Henrichis unde Hillen vesticlich hiran gehangin. Gegebin noch Christi gebort thusent jar, druhundirt jar, darnoch in deme subin unde subinczigestme jare, an sente Margaretin dage der heiligen juncfrowen.

Orig.-perg. in K. Das runde, grüne siegel der äbtissin ist abgeschliffen und unkenntlich, das siegelbild ganz, die umschrift fast ganz abgestossen (beschr. s. urk. nr. 230).

1) ‚habin' steht neben ‚virkoft' am rande. 2) schluss-n übergeschrieben.

246. *Aebtissin Jutta zu Kaufungen giebt Johannes Seidenschwanz, bürger zu Cassel, und seiner ehefrau Kunne land zu Genswage.*
1378 januar 16.

1378 jan. 16. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 247 von 1378 januar 25.]*

247. *Konrad von Hertingshausen, decan der sanct Martinskirche zu Cassel, beglaubigt eine urkunde der äbtissin Jutta zu Kaufungen von 1378 januar 16 (nr 246), betr. verleihung von land zu Genswage an Johannes Seidenschwanz, bürger zu Cassel.*
1378 januar 25.

1378 jan. 25. Conradus de Hertingishusen decanus ecclesie sancti Martini Cassellensis recognoscimus per presentes, Johannem dictum Sydenswancz concivem in Cassele nobis obtulisse quendam litteram sigillatam sigillo venerabilis domine domine Jutte abbatisse in Koufungen, continentem ea de verbo ad verbum, sicut sequitur in presenti:

Wir Jutte von Gotis gnadin eptischen des stiftes des heyligen crucis zcu Koufungen bekennen uffintlichen an disme briffe, daz wir gethan habin Johan Sydenswancze, Kunnen siner elichen husfrowin unde iren rechtin erbin daz lant czu Genswage binebin deme wege unde andersyd der Losman, daz etswanne Walbergis kindere von uns hatten, also daz sij uns allejerlichis darvon gebin unsirn rechtin czenhinden unde ye von dem ackir, wan sij fruchtik sin, eyn limes, wes daruffe steyd. Were iz ouch, daz wir adir unser nachkummenden czu rade worden, daz wir odir sye dij nemelichen ackir czu houffe woldin brengin mid andirs unser limezackirn darselbis, so solde wir adir unsir stift Johane egenant unde synen rechtin erbin widergebin sesch phunt unde fûnf schillinge Heyschir phenninge unde were, dij her von unsir wegin Johane Walberge gereyde geczalt unde beczalit haid. Abir wir soldin yme dij fruchte des jares, ob sij fruchtig weren, gut-

liche laßin volgin, also daz her uns darvon gebe czehinden unde gulde, als sich geborde. Ouch ensolle wir odir enwollen dij nemelichen ackir nicht von eme odir synen erbin brengin yemande czu noczcze odir czu syner hand, dan also vorgeschrebin ist. Her ensal ouch nicht beßerunge thûn an den ackirn, dar her uns midde vordir drange, dan daz vorgnant gelt, iz enwere dan, daz hers sundirliche wege myd uns darumme fûnde. Des czu kuntschaff gebin wir epdischen vorgenant den egenanten Johann Sydenswancze, Kunnen syner elichen wertin unde iren erbin dissen briff vesticlichen besigelt myd unsirme ingesigele, daz hiran ist gehangin. Nach Cristi geborth driczenhundirt jar, darnach in deme achtede unde subinczigestin jare, an deme nehisten sunnabinde vor Prisce virginis.

Supplicans [!], ut eandem transscriptam [1]) pro reverso dicte venerabili domine tradendam sigillaremus, itaque moti ipsius precibus presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Sub anno dominice incarnacionis m°. ccc°. lxxviii°., ipso die beati Pauli in Conversione.

Orig.-perg. in K. Siegel oval, 40/26 mm, heiliger, den rechten arm in die seite stützend, umschrift: [S. C]ONRADI DECANI ECCE CAS[SELENSIS]. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera super agris Johannis Sidenswancz in Genswoge'.

1) scil. ‚litteram'.

248. *Adelheid von Ziegenhain, erkorene äbtissin, Grete und Hennete vom Stein, Lise von Bruneck und Mettil von Rieneck, jungfrauen des stiftes Kaufungen, treffen nach anweisung der kürzlich verstorbenen äbtissin Jutta von Katzenelnbogen bestimmungen über die verleihung von präbenden, sowie über die dienerinnen der jungfrauen.*
1378 august 9.

1378 aug. 9. Wir Alheyd von Cygenheyn gekorne eptische, Grette unde Hennette vonme Steyne, Lize von Bruneckin, Mettil von Rineckin juncfrowin dez stiftiz dez heyligin crucis czu Koufungin [1]) begerin wißen alle lude, dij nue sint unde hernoch kummen, daz wir noch anwisunge unsir nehistin virstorbin eptischin vrowen Juttin von Kaczczinellinbogin unde noch aldir gudin gew[o]nde unsirs egenanten stiftis czu rade wordin sin unde irdocht habin [2]) myt unsirn heyrren unde frunden umme dez erlichstin unde dez bestin willin, daz wir keyne juncfrowin czu unsir probinde inphohin sullin, dy andirswo probinde habe, sij inlaße dan dij uf, sich eyr

nummermer czu gebruchende. Och sal vortmer eyn iclich juncfrowe unsirs stiftis, sij habin gereyde probinde adir der sij noch werdin mochte, czuvorin weldekorin [3]), ob sij andirswo probinde luste czu habinde, so solde dij probinde czu Koufungin [1]) mid gudin willin an gedrang gestlich adir wertlich unde an gerichtis behelffunge quid, ledig unde loz sin . . Uz dißen artikeln neme wir Mettiln von Rineckin vorgenant, wante alleyne der bij uns unbedechtliche probinde wordin ist czu irer, dij sij hayt zu nûz, so wlle [4]) wir doch ir ire probinde laßen fulgen, dijwil se lebit. Wanne sij bij uns wonet unde och ob sij bij uns nicht wnde [5]), so sulle wir ir gebin noch unsirs stiftis rechte und gewonde. Och insal keyn geprobinde juncfrowe unsirs egenanten stiftis dinstjuncfrowin haldin, dij gudir hande sin adir dij wolgeborin heyßin, sij inhabin dan erbar aldir unde engebruchin sich nicht wertlicher kleydir adir czirunge, sundirn unsir, unde dij noch uns kummen, bodin sullin sin, erber frome arme meyde. Unde geschit diz alliz umme dez bestin willin, wante wir von dinstjuncfrowin vil unfridis, schadin unde gesprechis geliden habin. Unde uf daz ditz nûczlich gehaldin werde Gode czu erin unde unsirme stifte czu nocze, so habe wir gebedin den hochgeborin forstin lantgrebin Hermanne czu Heßin unsirn lybin nebin unde genedigin junchern unde getruwen helfir unde beschermer, daz her czu merir kuntschaf sin sigel myt unsirs conventis ingesigel an dißen briff laße henkin. Unde wir Herman lantgrebe czu Heyßin von Godis gnadin vorgenant bekennen, daz wir dorch wolbedochte bede unsir vrowin unde libin nyftiln unde andirs der vorgenanten juncfrowin unsir sigel hiran habin gehangin bij ir sigil, dez sij alle semitlich gebruchin, wantte dij eptische an den convent adir der convent an dij eptische dez sigillis nicht mogin gehabin. Gegebin noch Cristi gebort, du man schrep dûsent jar, druehundirt jar, darnach in deme acht unde subinczigestin jare, an sente Laurencius abinde dez helgin merteleris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Adelheid (beschr. s. urk. nr. 249); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636); 3) rund, 30 mm, braun, im siegelfelde helm mit büffelhörnern, besteckt mit lindenzweigen, umschrift: [S. H]ERMANNI LAN[TG]RAVII HASSIE; 4) abgefallen. Auf der rückseite von hand 14. jahrh.: ‚Littera conswetudinis pro observancia domicellarum'. Die urk. ist auch eingerückt in urk. nr. 522.

1) transsumpt ‚Koyffungen'. 2) ‚habin' übergeschrieben. 3) transsumpt ‚welkoren'. 4) ib. ‚wullen'. 5) ib. ‚wonede'.

249. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen erklärt dem archidiaconus der Trierschen kirche, dass sie das präsentationsrecht an der kirche zu Lay für sich allein, unter ausschluss des Kaufunger convents während der sedisvacanzen einer-, des abtes zu Siegburg und des grafen von Wied anderseits, in anspruch nehme, und präsentirt zugleich den Trierschen cleriker Eberhard, sohn des grafen Eberhard von Katzenelnbogen, als pfarrer von Lay mit der bitte, denselben in sein amt einsetzen zu wollen.*

Kaufungen 1378 october 12.

Alheydis Dei gracia abbatissa secularis ecclesie sancte crucis in Coufungin Moguntine diocesis . . venerabili viro domino archidiacono tituli sancti Castoris in Cardono in ecclesia Treverensi salutem et omne bonum. Ad nostram de novo noveritis devenisse noticiam, quod pridem ante nostre promocionis exordium ecclesia nostra predicta per et propter obitum immediate . . predecestricis nostre vacante ecclesia parrochiali [1]) de Leye Treverensis diocesis, cujus presentacio ad abbatissas pro tempore dicte nostre ecclesie, cum ipsam vacare contingit quoquomodo, ad vos vero, domine archidiacone reverende, ejus institucio spectat pleno jure, vacavit et vacare communiter dicebatur per mortem quondam Henrici de Paffindorf ultimi sive immediati rectoris ejusdem quodque venerabilis preposita totumque capitulum ecclesie nostre memorate credentes, ut percepimus, tamquam juris ignare presentacionem dicte ecclesie ad ipsas protunc dicta sede vacante fore devolutam, ipsi . . preposita et capitulum unum, . . abbas quoque monasterii Sybergensis ordinis sancti Benedicti ac comes de Wyda Coloniensis diocesis tercium pretendentes, quamvis minus bene, jus presentacionis ad prefatam parrochialem ecclesiam, dum vacat, ipsis in solidum competere, diversis et successivis vicibus, ut eciam intelleximus, presentarunt. Quarum quidem presentacionum pretextu inter eosdem pretensos presentatos, prout fertur, coram auditorio vestro extitit lis exorta, que nondum dicitur esse plene decisa, ad quam quidem litem nos, cujus interest, nomine ecclesie nostre predicte non fuimus, sicut debebamus, evocati statumque litis nobis nullatenus intimatum nesciebamus, sicuti nec scimus, qui longe et irremote fuimus atque sumus a loco litis commorati fuerimusque ab exordio nostre assumpcionis ad regnum ecclesie nostre prefate tot et tantis curis et negociis statum ipsius ecclesie nostre undique concernentibus prepediti [!], quod de singulis dicte ecclesie causis et juribus nequivimus singulariter in-

1378 oct. 12.

formari nosque nunc de presentacione prefata aliquantulum informati, taliter scilicet quod ad nos, sicuti ad dictas predecestrices nostras presentacio prefata spectat pleno jure et quod dicte predecestrices a tempore, cujus non est memoria, in possessione pacifica seu quasi juris presentandi fuerunt ad ecclesiam, dum vacat, sepedictam attendentes quoque, quod sede vacante beneficiorum disposicio ad presentacionem sive collacionem superiorum spectancium, ad inferiores non devolvi, et quod ignorantibus et non neglientibus tempus non currit neque mora jure disponente. Quapropter nolentes jus nostrum negliere, sed pocius ipsum defendere tuerique, ut tenemur, ad dictam parrochialem ecclesiam de Leye, ad nostram nomine dicte ecclesie nostre spectantem, ut prefertur, presentacionem spectantem . . honorabilem virum Ebirhardum natum nobilis et potentis viri domini Ebirhardi comitis de Katzenellenbogen, clericum diocesis Treverensis tamquam ydoneum et sufficientem vobis reverendo domino archidiacono supradicto sive vestro in hac parte vicario seu commissario melius via, jure, modo et forma, quibus possumus et debemus, in Dei nomine presentamus humiliter et devote supplicantes, quatinus dictam presentacionem admittere dictumque nostrum presentatum in et ad dictam ecclesiam instituere curamque et regimen animarum eidem commitere velitis generose adhibitis sollempnitatibus in talibus fieri solitis et consuetis. In quorum testimonium presentes nostre presentacionis litteras nostro sigillo mandavimus communiri. Datum Coûfungin sub anno Domini m°. ccc°. lxxviii°., xii. die mensis octobris.

Orig.-perg. in K. Siegel spitzoval, 60/35 mm, braun, sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, umschrift: SIGILLV̄ ALHEIDIS DEI GRĀ ECLIE COVPVNGENSIS ABBATISSE (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 9).

1) orig. ‚parrochialis'.

250. *Aebtissin Adelheid, pröpstin Hennette vom Stein und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen bekunden die festsetzungen, unter denen sie das gut und den zehnten zu Ihringshausen von dem verstorbenen Kurt Bodenreif, pfarrer von sanct Benedict zu Kaufungen, zum baue der hauptkirche daselbst geschenkt erhielten.*

1379 januar 21. a.

1379 jan. 21. a. Datum per copiam.

Wir Alheyt von Godis gnadin eptische des stiftis des heiligin crucis czu Kouffungin unde Hennette vomme Steyne probistin und andirs dye gemeynen jungfrouwen des stiftis des selbin

bekennin uffinliche vor uns und alle unsir nochkummendin des egnantin stiftis, daz wir daz gut unde czehindin, gelegin in deme dorffe unde dorfmarke czu Iringishusen, daz her selig Curd genant Bodinreif pherner bi uns czu sancte Benedicto czu deme buwe ewicliche gegebin hat alleine unsir rechtin houbitkirchin und andirs [weme][1] nichte mit undirscheidin, als hirnoch geschrebin sted, ingenummen habin noch syner begerunge, also daz ma[n a]lle[2] jerlichs virbuwen sal, waz man an fruchtin des egnantin gudis unde czehindin mag genißin. Geschee ouch dorch vorrat, daz man darvon eynis jares nicht muchte gebuwen adir von czweir jare vorhurunge, so solde men dye czwei jar czusamene haldin czu deme drittin unde sij dan semetlichen unde wißintliche in deme virdin jare vorbuwen. Gesche des nicht, so soldin dy erbern der dechin und canoniken des stiftis sancte Mertins czu Cassil recht habin czu deme, daz nicht vorbuwit ist, und daz an erme gotshus virbuwen. Abir wir ensoldin darumme dye gift des egnantin gudis und czehindin unsirme gotshus nicht vorliesen, dan also decke als wir sumelich hirane wordin fundin, noch deme als geschrebin stet, als decke soldin dy vorgnantin herren recht habin und andirs nicht. Und ist daz geschen umme den gedrang, daz disse vorgnanten gulde nuczlich werde virbuwet, und sal des eyn eptische eynir erir juncfrouwen und eynem erir beseßin herrin uff deme hobe, dy darczu togin, czu vormundin unde buwmeistern dissis gudis und czehindin seczen und kisin, und sollin des eyne rechte rechenunge thun eynir eptischin mit wißinde des egnanten dechins. Unde dorumme so sal dissin dren personen, eynir juncfrouwen, eyme herrin, weme iz bevolin wirt, und deme dechin iczunt genant, ewiclichen allejerlichis gevallin, waz an hunren, an gensen und spunvirkeln von deme czehindin mag gevallin, und sollin daz glich undir eynandir teilen. Gesche ouch, daz man umme notz uz disme gude und czehindin etswaz vorkouftin czu libin adir czu widdirkouffe vorseßte, dar ensal der deche nicht widdirsprechen, sundern her sal synen willin und volburt ouch virsigiln mit eynir eptischin, her enfulte dan wißentlich, daz ez nicht den von Koufungin nůcze were an deme buwe erir kirchin. Und des czu orkunde gebin wir dissin briff deme egnantin dechin und syme stifte und ewiclichin allin irin nochkummelingin mit unsirn ingesigiln vestliche besigilt. Noch Christi geburd tusint jar, drihundirt jar, in deme nůn unde sibinczigistin jare, an sente Agneten tage, der heiligin [juncfr]owen[3].

Sub sigillo capituli ecclesie sancti Martini Casslensis ad causas . . .

Orig.-perg. in K., text an zwei stellen durch löcher beschädigt. Siegel spitzoval, 50/30 mm, braun, zeigt im siegelfelde das brustbild des heil. Martinus mit mitra und stab, darunter ein 6spitziger stern, umschrift: S. CAPLI. LIB[ER-T]AT. CASSLEN. AD CAVS. Auszugsweise gedruckt bei Kuchenbecker 5, 10.

1) durch loch zerstörte stelle. 2) desgl.; von beiden ergänzten buchstaben sind noch theile zu sehen. 3) ‚jungfr.' durch loch zerstört.

251. *Dechant Konrad, schulmeister Heinrich und das capitel des sanct Martinsstiftes zu Cassel verzichten auf ihr recht an dem zehnten und gute zu Ihringshausen, die der verstorbene (pfarrer) Kurt Bodenreif der kirche des heil. kreuzes zu Kaufungen geschenkt hat.*
1379 januar 21. b.

1379 jan. 21. b. Wir Conrad dechin, Henrich schulmeistir und daz gancze capittel des stiftis sancte Mertins zu Cassil bekennin uffinlich in disme briffe vor uns und alle unsir nochkumenden des selbin stiftis, daz wir alle sementlich noch ymant besundern icht rechtis vordir habin adir ummir irwerbin sullin odir mogin an[1]) dem zenden und gude gelegin zu Iringishusen, den her selig Curt Bodenreiff an di rechte houbitkirchin des heilgin crucis zu Kouffungin gegebin hat, dan mit den undirscheidin, als her wolde und sich di erwerdige frowe eyn eptischin zu Kouffungin und ire juncfrowen kegin unsirn dechin und unsirn stift hant vorschrebin. Und gebin des dissen briff wol besigilt mit unsirs capittils ingesigil noch Christi geburt tusint jar, drihundirt ja[r][2]), in dem nun und[3]) sibinczigistin jare, an sancte Agneten dage der heilgin juncfrowen.

Orig.-perg. in K. Siegel wie in urk. nr. 250 von gleichem tage.

1) orig. ‚ane', jedoch scheint das e, welches noch ein kleines häkchen über sich hat, durch unterpunctirung wieder getilgt zu sein. 2) der schreiber hat das r vergessen. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚sesczigi'.

252. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen überträgt ihr recht an der urkunde von 1367 october 20 (nr. 226), in welcher Heinrich und Günther, Claus Haubts söhne, ihr lehen in den dörfern Ober- und Nieder-Heroldshausen der kirche zu Kaufungen verkauft haben, auf die stiftsjungfrauen, welche sich dagegen verpflichten, die einkünfte zum baue des kreuzganges und zu anderen nothwendigkeiten herzugeben.*
1379 januar 21. c.

1379 jan. 21. c. Wir Alheit von Gots gnadin eptische des stiftis des heilgin

crucis zu Kouffungen bekennen uffinlich an dissem briffe, daz wer vorzigin unsirs rechten, daz wer habin und gehabin muchten an dem briffe, dor Henrich und Gunther gebrudere, Clowes Houbedes sone, inne vorkouft hon er recht, daz sye von uns zu lene hatten in den dorffirn Ubirn und Nidirn Heroldishusen, und horit der briff und kouf gancz alleine den juncfrowen in unsim stifte und nicht der epthie. Ouch so irkenne wer Johanne vonme Steyne probistin und alle gemeine juncfrowen des egenanten stiftis, daz wer daz selbe recht der gude der egenanten dorffir sementliche, willecliche und ewecliche noch volburt unsir frowen der eptischin gebin und bescheiden zu dem buwe unsirs crucegangis und wor iz andirs noit ist zu gemeineme nocze und nicht zu ymandis husunge. Und waz von hunren gevallen muge noch uzwisunge der briffe, di di vorgenanten vorkouffir dorubir gebin habin, daz man di zu gelde magche, off daz man deste vordir dovon gebuwen moge. Unde gebin wer eptischen, probistin und convent des zu orkunde dissen briff undir eynandir myt unsirn beidin sigillin vestliche besigelt, der gegebin ist noch Christi geburt tusint jar, drihundirt jar, in dem nun und sibinzigistin jare, an sancte Agneten tage der heilgin juncfrowen.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 27 mm, grün, 3eckiger, getheilter schild, oben schreitender löwe, unten damascirtes feld[1]), umschrift: [S.] IOHANNE DE LAPID[E] P̄POS. [ECCE] KOV[FVNGENSIS].

1) wappen des geschlechtes der vom Stein auf Callenfels bei Kreuznach.

253. *Gottfried Schotemann, canonicus der Casseler kirche und pleban zu Grebenstein, bezeugt, dass er als amtmann der äbtissinnen Jutta von Katzenelnbogen und Adelheid von Ziegenhain in den gerichten zu Kaufungen, in denen er mit dem Casseler schultheissen gesessen, stets die erste geldbusse für die äbtissin in empfang genommen habe.*
1379 december 18.

Ego Godfridus dictus Schotman canonicus ecclesie Casselensis et plebanus in Grebinsteyn notum facio universitati hominum utriusque sexus, quod anno Domini m°. ccc°. lxxv°. ex mandato inclitorum principum Henrici lantgravii terre Hassie et Hermanni fratuelis sui factus fui officiatus venerabilis domine Jutte de Kaczinellinbogin abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen et ipsa mortua iterum ex mandato et gracia predicti Hermanni lantgravii, graciosissimi domicelli mei, permansi in eodem officio apud venerabilem dominam dominam Alhedim de Cygenheyn abbatissam dicte ecclesie premortuam succedentem, quod eo

1379 dec. 18. *1375.*

tempore semper sedebam in judicio in Koufungin ex parte abbatisse una cum sculteto Casselensi et sine omni contradictione et dubietate recepi primam emendam in et pro excessibus secundum continenciam istius presentis cedule, cui presens meum scriptum est transfixum et proprio meo sigillo firmatum, licet sigillum cedule sit amissum, nulla tamen hominum antiquitas contrarium asserebat. Datum anno Domini m. ccc. lxxix⁰., dominico die proximo ante Christi Nativitatem.

Orig.-perg. in M. Diese urkunde ist mit urk. nr. 85, zeugenaussagen enthaltend, durch deren siegel-pergamentstreifen verbunden. Siegel spitzoval, 35/25 mm, ritter zu fuss mit lanze und schild; umschrift: GODEFRIDVS ECCL . . . Gedr.: Kopp Hess. ger.-verf. 1, 323 f. (schluss fehlt), sowie Histor. und rechtsbegründete nachricht etc., beilage p. 16, nr. 21. Erwähnt Haas 266 f.

254. *Hermann von Schartenberg versetzt an Hermann von Haldessen 6 malter korngeld jährlicher gülte aus 2 hufen zu Calden.*
1380 juni 30.

1380 juni 30. Ich Herman von Schardinberg bekenne offentlichen in dussem bryve vor mich unde myne erben, daz ich habe vorsazt unde vorsetze sees maldir kornegeldis Geysmersichis [!] maßes[1], halb havern unde halb rocken, jerlichir gulde tzu vallende alle jar uffe senthe Michels tag ane hindirsal uz mynen tzwen hoben landis zcu Kaldin, die ittzunt buwit eyner geheizen Teldir myn meiger, Hermane von Haldissen unde synen erben vor acht undt zweintzig marg gudir swarer phennige, dye zcu Geysmar ghenge unde gebe syn unde mir von ôn wol betzalt. Ouch ist geredt, daz ich Herman von Schardinberg odir myne erben mûgen die vorgescr*ebin* sees maldir kornegeldis umme die vorg*nanten* acht unde tzweintzig marg widdirkoufen alle jar, wilche tzijt mich des lustit, vor unser lieben vrowen tage der lethern[2], also daz die gulde des jars alle sij vor beczalt. Alle dusse rede unde artikil red ich Herman von Schardinberg vorgnant stede unde veste unvorbrôchlich czu haldinde ane argelist unde geverde. Des czu kuntschaft hob ich Herman von Schardinberg egnant vor mich unde myne erben myn ingesigel dusseme[3] brive vestlich angehangen. Datum anno Domini m⁰. ccc⁰. lxxx⁰., proxima die post Petri et Pauli apostolorum.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Hermani von Schartinberg super Calden'.

1) ‚Geysmersichis maßis' von gleicher hand auf einem losen, an der urkunde befestigten pergamentstreifen mit einfügungszeichen zu dieser stelle. 2) ‚lethern' = letzte frauentag im herbst, d. h. Mariae geburt. 3) m sieht aus wie ‚in'; das letzte e steht über der linie.

255. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen bestätigt den verkauf eines hauses und einer hofstätte zu Ober-Kaufungen von seiten Johann Liboges und seiner ehefrau Kunne an den stiftskellner Thilo Widekindes und dessen ehefrau Adelheid und belehnt letztere mit diesen grundstücken.*
1381 märz 30.

Wir Alheid von Godis gnadin eptischin dez stiftes dez heyligin crucis czu Koufungen bekennen uffintliche an disme brife, *1381 märz 30.* daz vor uns sint gewest Johannes genant Lyboge, Kunne sin eliche wertin unde hant bekant, daz sij mit gudin wol vorbedachtin mûde willicliche unde eyntrechticliche vorkouft habin Tilen Widekindes unsirme kelner, Alheyde siner elichin wertin unde iren rechtin erbin daz hûs unde hobestad mit alle siner czugehorunge, geleygin czu Obirnkoufungin keygin deme thare [!] hinder der wonunge, dor her Ditherich uffesiczet, unde habin uns daz ufgegebin unde vorczigen lutirliche doruf vor sich unde[1] alle ir rechtin erbin. Unde [be]kennin[2] wir vort, daz wir daz selbe vorgenant hûs unde hobestat, alse vorgeschrebin stet, czu rechtme lehin geluwen habin unde lihen in disme briffe den vorgenant Thilen, siner elichin wertin unde iren rechtin erbin noch unsirs stiftes gew[o]nde unde unsirn jerlichin czins unde dinst. Bij disin dingen[3] sint gewest diße erbern lûde: her Godefrid Schotmann unsir amptman, Curd Wickerit, Johannes Ysenbel, Curd Wiße unsir knechte unde andirs fromir lûde genug. Unde diz czu kuntschaf gebin wir dißen brif mit unsirme ingesigil vesticliche besigelt noch Christi gebort, do man schreb thusent druhundirt jar, dornoch in dem eyn unde achczig[ist]in[2] jare, an dem sunnabinde vor Judica [m]e[2] De[us][4].

Orig.-perg. in M., schrift verblasst, in den brüchen verwischt und durchlöchert. Undeutliches siegel der äbtissin (beschr. s. urk. nr. 249).

1) hier folgt ausgewischtes ‚uf'. 2) durch loch zerstört. 3) aus ursprünglichem ‚Bij disme kaufe' ist m in ‚in' corrigirt, e radirt, ‚dingen' auf radirtes ‚kaufe' geschrieben. 4) ‚us' fehlt im orig.

256. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen bestätigt den verkauf eines hauses und einer hofstätte am kirchhofe zu Ober-Kaufungen von seiten Hans Liboges und seiner ehefrau Kunne an den stiftskellner Thilo Widekindes und dessen ehefrau Adelheid und belehnt letztere mit diesen grundstücken.*
1381 december 7.

Wir Alheyd von Godis gnadin eptischin dez stiftis dez *1381 dec. 7.*

heligin crucis czu Koufungin bekennen uffintliche an disme keginwortigin briffe, daz vor uns sint gewest Hans genant Lyboge, Kunne sin eliche wertin unde hant bekant vor sich unde ire rechtin erbin, daz sij mit gudin willen unde vorbedochtin mûde vorkouft habin er hûs unde hobestad, gelegin czu Obirnkofungen kegin dem kirchobe unde von deme stifte czu lehin rûrit, Tylen Widekindes unsirme kelner, Alheyde siner elichin wertin unde erin rechtin erbin vor czwenczig phunt unde czehin schillinge Hesschir phenninge, dez sij wol beczalit sin unde [dij][1] kofir ledig unde loz gesegit habin vor uns unde dorczu in disme keginwortigin briffe, unde habin uns daz vorgnante hûs unde hop ufgelaßin unde vor dij koufir gebedin, unde den habin wir daz gelegin unde bekennen en dez noch unsirs stiftis rechte unde gewonde. Unde gebin dez dißin brif czu kuntschaf dorch bede willin der vorgenanten mit unsirme ingesigil vestliche besigilt. Noch der gebort Cristi, do man czalte unde schrep dûsint jar, druhundirt jar, dornoch in dem eyn unde achczigistin jare, an dem andirn tage noch sente Nycolaus tage.

Orig.-perg. in K., in den brüchen kleine löcher. Spitzovales 30/20 mm grosses, oben und links abgestossenes siegel der äbtissin, siegelbild und umschrift verwischt, nur von letzterer DEI G lesbar (beschr. s. urk. nr. 249).

1) durch loch zerstörtes wort, aus dessen resten sich jedoch ‚dij' erkennen lässt.

257. *Hans Keppeken und seine ehefrau Jutta verpfänden an Hermann von Haldessen 1½ hufe land zu Calden, aus deren erträgen demselben jedoch nur 4 malter jährlicher korngülte zufallen sollen. 1381 december 24.*

1381 dec. 24. Ich Hans Keppeken, Jutte syn elyche wertinne bekennen offintlichen in dissem bryefe vor uns unde unser rechten erben, daz wir vorsast haben unde vorsetzen unser anderhalbe hobe landis, gheleghen zcû Kaldin in dem felde, myt ansedele, myt ackere, myt wesen unde myt allir zcûbehôrunge, alzo wir daz Conrad myn Hansis brûdere abekoyften vor czwentzig marg swarer phennige Geysmarer were, dye uns wol beczalt sint, Hermanne von Haldessen unde synen erben, alzo daz he darynne haben sal vyer maldir kornegeldis jerliger gûlde Geysmarsches maßes, halpp haber unde halpp rocken, dye ome alle jar uffe sente Mertins taghe uz demme vorgenanten gûde ghevallen sollen, unde setzen on dez gûdis in eyne rouweliche were zcû setzende

unde entsetzende. Ouch yst gheret: waz von deme gûde mer zcû gûlde ghevelle boben dye vyer maldir vorgnant, daz solde dye meyger my Hanß oder mynen erben vorhandelaghen. Ouch yst gheret: wer ys, daz dye vyer maldir korns vorgnant eyns oder mer von deme gûde nicht envellen, von welchim inghevalle daz gheschege, dez solde sych Herman von Haldessen oder syne erben an deme vorgnanten gûde erholen ane alle unser widdersprache. Ouch yst geret: wer ys, daz Herman von Haldessen oder syne erben syn gelt von uns oder unser erben widderhaben wolden, wilchis jaris he oder sye uns oder unser erben daz czwisschin unsir frouwen taghe der lesten[1] unde sente Mychils taghe vorkûndighede, so soldin wir ome darnach uff Winachtin syn ghelt[2] widdergheben ane allirleyge hinder oder vorzog. Ouch haid uns Herman von Haldessen dye fruntschaft ghetan, daz wir dye vorgnante gûlde mûghen widder lôsen alle jar uffe dye eghenompten zciit halpp oder al, halpp vor czeen marg oder al vor zcwenczig der egnanten were, alzo daz wir ome oder synen erben dye widder lose, ouch uffe dye zcijt vorkûndighet haben. Alle disse vorgescr*ebin* artikle unde redde globe ych in gûdin truwen vor mich unde myne erben stete unde veste zû haldende ane arghelist unde gheverde in dissem selben bryefe. Unde ych Tyle Keppeken Hansis brûder bekenne, daz disse vorsatzunge vorgnant myt mynen willen unde volbûrt gheschen yst, unde wil dez eyne rechte warschaff thûn, wo mynes brûdere Hansis oder syner erben zcû kûrtz wôrden. Dez zcû kûntschaft hain wir Hans unde Jûtte unde Tyle vor uns unde unser erben ghebeden dye strengen man Reynher Veckir unde Diderich von Haldessen, dissen bryeff besygheln myt oren[3] inges*igeln*, dez wir vorgnant Reynher unde Dyder*ich* bekennen, daz wir durch bede willen Hansis unde Jûtten unde Tylin vorgnant unser inges*igel* zcû kuntschaft dissem bryefe haind vestlichen anghehangen. Datum sub anno Domini m°. ccc°. lxxxi°., in vigilia Nativitatis Christi.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 24 mm, braun, helm mit 2 aufwärts gehenden federn und fächerförmigem helmkleinod, auf der spitze und zu beiden seiten des helmes je 1 kugel, umschrift: S. REYNHERI DCTI VEKERE; 2) rund, 25 mm, braun, siegelbild: baumast mit zweigen im sechspass, umschrift: S. DYDERICI DE HALDESZEN. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Johannes Keppekin super Calden', und von hand 16. jahrh.: ‚Pfandbriff 4 malter partim'.

1) Mariae geburt sept. 8. 2) hier folgt im orig. noch einmal ‚ome'. 3) ‚myt oren' auf rasur.

258. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen belehnt Grete Ditmar, Dietrichs tochter, und ihre kinder, sowie Hans Klotz und seine schwester Grete und ihre erben mit den gütern zu Sudheim, wie ihre voreltern dieselben besessen hatten.*

1382 februar 26.

1382 febr. 26. Wir Alheyt von Godes gnadin eptischin dez stiftis dez helgin crucis czu Konfungin bekennen uffintliche an disme keginwortigin briffe, daz wir Grethen genant Ditmar, Dyderichis dochtir, unde yre kinder, Hanse Klotz unde Greten sine suster unde yre recttin erbin belehen unde bekennen al dez rechtin, dez wir en czu rechte bekennen sullin an gudem, ackirn, gartin, wesin, holtze unde lande czu Sutheym in dorfe unde in dorfmarke, alse daz ir ubireldirn von uns unde unsirme stifte tzu lehen gehat habin, also daz sij uns unsirn tzins ouch tzu rechtir tzijt gheben unde beczalin unde andirs thun unse recht, daz sij uns schuldig sin tzu thunde, unde [1]) ir iclicher daz enphahe, wanner sin eldern nicht lengher lebin unde sich von unsirme stifte nicht vorfromedin. Dez tzu kuntschaf gebin wir en dißin brif myt unsirme sigil vesticl[i]che unde wol besigilt. Noch der ghebort Cristi, de [!] man czalte unde schrep thusent jar, druhundirt jar, dornoch in czwey unde achtzigistin jare, an deme nestin mittewochin noch Invocavit.

Cop.-pap. 14. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: Copey lehnbriffs Sûtheim'. Erwähnt: Landau Wüste orte 34, wo indessen die eigenschaft Sudheims als dorf für dieses jahr bestritten wird; in der urkunde ist aber ausdrücklich vom dorfe Sudheim die rede.

1) hier folgt wieder getilgtes ·,ir ich r'.

259. *Aebtissin Adelheid und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen bekunden die bestimmungen, die sie für die begehung der jahrtage der verstorbenen in der stiftskirche daselbst getroffen haben.*

1382 märz 15.

1382 märz 15. In Godes namen, amen. Wir Alheyd von Godes gnaden epptißen und dye juncfrowen gemeynlich des capittels des stiftes des heylgen crûcis zcu Konfungen begeren wißen ewiclichen alle lude, dye itzunt sin und noch uns kummende werden, daz wir alle der verstorben, dye ere almûsen an unser vorfaren, an uns und unsern stift gelegit und gegeben haben, in wilcher wise man iren selen gebeet, almûsen und gude werg noch tûn solle, daz wir daz also halden wollen und sollen, als daz uff disen hudigen tag bye uns gewonlich und recht ist gewest, ez enworde

dan von uns allen eyntrechtlichen den selen nûtzliche in eyne ander wise geformit und gemachit. Sind aber vil guder andacht erstirbet, darvon manig gud werg undirwegen blibet, so sin wir czu rade worden, vortme ewiclichen noch gudeme rade an uns czu nemende gewonde, als herren und paffen uff erbern stiften halden Gode, unser lieben frowen und allen heyligen zcu eren feste, wye eyn iclicher der mid uns ubirkummit, zcu halden und ouch gedechtniße der selen tzu jargetziden zcu begende und anders zcu sundern tzijden, wye man der mid uns obirkummit. Und wollen des eyn buch machen, daz da heyßit liber mortuorum, darinne nyman andirs icht schriben sal, dan des zcu den festen und memorien nod ist, und wollen dartzû haben eyne besloßen kesten, dar wir dye epptische eynen besundern slußil, dye juncfrowen eynen und ouch dye herren eynen tzû haben, darinne disse brieff und ouch daz buch bewarit liege und anders, wes zu dirre wise noyd worde, an gude oder an gelde, und daz vortmer also halden, daz tzu den jargetziden, ob der icht worde, vigilie des abendes in dem kore von nuyn lectien von uns frowen und juncfrowen uff eyme kore und den herren und pristern uff dem andern kore gehalden werde, sye sint hir belehent ader nicht, dye hye hussesßen sin und zu der vigilie kummen und singen und lesen, waz en noch ordenunge geboert. Also wan iclicher personen poben eyme schillinge zu presencien werden mag, so sal man vigilie singen, und wer dan presencien middenymet, der sal des morgens zu der selemesse opphern. Ist aber dye presencie undir eyme schillinge, so mag man dye vigilie lesen, also daz dye meße ye gesungen werde, so mag ouch ungeopphert lazen, wer da wil. Und dye messe sal man singen uber sente keyser Heynricks alter, er dan man prime lude, also daz dar frumesse oder hômesse nicht underwegen umme blibe. Unde waz von den memorien oder festen, ob der waz worde, gevellit, daz sal man gliche teylen under alle personen, frowen, juncfrowen, canoniken und prister, als wir des gereyde alle eyntrechtig worden sin, und ob das wol yman anders hernoch irdenken oder bestellen wolde. Wer ouch nicht keynwortig were und ouch nicht sunge oder lese des abendes zu der vigilie, der sal der presencien halb enperen und ouch also, ob ez gesche zu der messe. Wer sij ouch beyde vorsûmete oder nicht singet und liset, waz em geborit, dem sal zumal nicht werden. Wer ouch zu der vigilie vor der ersten lectien und zu der messe vor der episteln nicht [1]) kummet und zu der beyder ende nicht enblibet,

258. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen belehnt Grete Ditmar, Dietrichs tochter, und ihre kinder, sowie Hans Klotz und seine schwester Grete und ihre erben mit den gütern zu Sudheim, wie ihre voreltern dieselben besessen hatten.*

1382 februar 26.

1382 febr. 26. Wir Alheyt von Godes gnadin eptischin dez stiftis dez helgin crucis czu Konfungin bekennen uffintliche an disme keginwortigin briffe, daz wir Grethen genant Ditmar, Dyderichis dochtir, unde yre kinder, Hanse Klotz unde Greten sine suster unde yre recttin erbin belehen unde bekennen al dez rechtin, dez wir en czu rechte bekennen sullin an gudem, ackirn, gartin, wesin, holtze unde lande czu Sutheym in dorfe unde in dorfmarke, alse daz ir ubireldirn von uns unde unsirme stifte tzu lehen gehat habin, also daz sij uns unsirn tzins ouch tzu rechtir tzijt gheben unde beczalin unde andirs thun unse recht, daz sij uns schuldig sin tzu thunde, unde[1]) ir iclicher daz enphahe, wanner sin eldern nicht lengher lebin unde sich von unsirme stifte nicht vorfromedin. Dez tzu kuntschaf gebin wir en dißin brif myt unsirme sigil vesticl[i]che unde wol besigilt. Noch der ghebort Cristi, de [!] man czalte unde schrep thusent jar, druhundirt jar, dornoch in czwey unde achtzigistin jare, an deme nestin mittewochin noch Invocavit.

Cop.-pap. 14. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: Copey lehnbriffs Sûtheim'. Erwähnt: Landau Wüste orte 34, wo indessen die eigenschaft Sudheims als dorf für dieses jahr bestritten wird; in der urkunde ist aber ausdrücklich vom d o r f e Sudheim die rede.

1) hier folgt wieder getilgtes ‚ir ich r'.

259. *Aebtissin Adelheid und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen bekunden die bestimmungen, die sie für die begehung der jahrtage der verstorbenen in der stiftskirche daselbst getroffen haben.*

1382 märz 15.

1382 märz 15. In Godes namen, amen. Wir Alheyd von Godes gnaden epptißen und dye juncfrowen gemeynlich des capittels des stiftes des heylgen crûcis zcu Koufungen begeren wißen ewiclichen alle lude, dye itzunt sin und noch uns kummende werden, daz wir alle der verstorben, dye ere almûsen an unser vorfaren, an uns und unsern stift gelegit und gegeben haben, in wilcher wise man iren selen gebeet, almûsen und gude werg noch tûn solle, daz wir daz also halden wollen und sollen, als daz uff disen hudigen tag bye uns gewonlich und recht ist gewest, ez enworde

dan von uns allen eyntrechtlichen den selen nûtzliche in eyne ander wise geformit und gemachit. Sind aber vil guder andacht erstirbet, darvon manig gud werg undirwegen blibet, so sin wir czu rade worden, vortme ewiclichen noch gudeme rade an uns czu nemende gewonde, als herren und paffen uff erbern stiften halden Gode, unser lieben frowen und allen heyligen zcu eren feste, wye eyn iclicher der mid uns ubirkummit, zcu halden und ouch gedechtniße der selen tzu jargetziden zcu begende und anders zcu sundern tzijden, wye man der mid uns obirkummit. Und wollen des eyn buch machen, daz da heyßit liber mortuorum, darinne nyman andirs icht schriben sal, dan des zcu den festen und memorien nod ist, und wollen dartzû haben eyne besloßen kesten, dar wir dye epptische eynen besundern slußil, dye juncfrowen eynen und ouch dye herren eynen tzû haben, darinne disse brieff und ouch daz buch bewarit liege und anders, wes zu dirre wise noyd worde, an gude oder an gelde, und daz vortmer also halden, daz tzu den jargetziden, ob der icht worde, vigilie des abendes in dem kore von nuyn lectien von uns frowen und juncfrowen uff eyme kore und den herren und pristern uff dem andern kore gehalden werde, sye sint hir belehent ader nicht, dye hye husseßen sin und zu der vigilie kummen und singen und lesen, waz en noch ordenunge geboert. Also wan iclicher personen poben eyme schillinge zu presencien werden mag, so sal man vigilie singen, und wer dan presencien middenymet, der sal des morgens zu der selemesse opphern. Ist aber dye presencie undir eyme schillinge, so mag man dye vigilie lesen, also daz dye meße ye gesungen werde, so mag ouch ungeopphert lazen, wer da wil. Und dye messe sal man singen uber sente keyser Heynricks alter, er dan man prime lude, also daz dar frumesse oder hômesse nicht underwegen umme blibe. Unde waz von den memorien oder festen, ob der waz worde, gevellit, daz sal man gliche teylen under alle personen, frowen, juncfrowen, canoniken und prister, als wir des gereyde alle eyntrechtig worden sin, und ob das wol yman anders hernoch irdenken oder bestellen wolde. Wer ouch nicht keynwortig were und ouch nicht sunge oder lese des abendes zu der vigilie, der sal der presencien halb enperen und ouch also, ob ez gesche zu der messe. Wer sij ouch beyde vorsûmete oder nicht singet und liset, waz em geborit, dem sal zumal nicht werden. Wer ouch zu der vigilie vor der ersten lectien und zu der messe vor der episteln nicht[1]) kummet und zu der beyder ende nicht enblibet,

der sal syne presencien versûmit haben. Und sal eyn der eldisten juncfrowen und eyn der herren, dye wir kisen, daz selgeredeampt haben und uns czu rechter zijt truweliche darmidde vor sin und undir uns teylen, als vorgeschreben stet. Enwolde ouch eyn frowe zu der memorien nicht kummen, so sollen ez dye juncfrowen und dye herren mid eyn begeen. Wolden ouch frowe und[2]) juncfrowen dartzu nicht kummen, so mogen daz dye herren und pristere alleyne begen und undir sich teylen, waz darvon gefellit, als dicke als des nod gesche. Und wer dye presencien virdynen und middenemen wil, dye sollen dye selemesse bestellen. Waz dartzu ouch geopphirt wirt, daz sal der prister behalden. Lichte und teppic sollen die selgereyder zugen[3]) und sal man darzcu luden oder tzeichen, wye man des eyntrechtig wirdet, uff daz man icht ydermanne besundern dorfe vorkundigen. Ouch wer zu memorien zijden vor und noch so unmechtig were, daz he von krankeyd wegen tzu der kirchen, zcu kore oder zu godesdinste nicht kummen mochte, dem sal doch syn presencie glichewol gefallen, ez[4]) sye frowe, juncfrowe oder prister. In der selben wis sal mans ouch halden, ob yman uze were in des stiftes gescheffede von geheyze wegen der eptißen und des capittels. Und heben des ane mid unser seligen frowen eptischen Jutten von Katzenelenbogen, also daz wir bekennen, daz wir des iren also vil vorbuwit han an der nûwen kemenaden zu Nydern Koufungen, daz uff ir jargetzijd gefallen sollen achtzen schillinge Hescher phenninge ewiger gulde von dem cynse, des wir eyntrechtig werden darselbes mid unsern luden von der egenanten kemenaden und irme ummebuwe, ez sin erthuse oder stelle. Ouch so vorschriben wir und gunnen in der selben wis hern Godefride Schotemanne canoniken zu Cassele, unserme amptmanne zu diser tzijt, umme synes eygen geldes willen, daz her ouch daran gelegit hat, drytzen schillinge Hescher pfenninge ewiger gulde uff syne jartzijt zcu dynende und zu virteylende, als man daz in dem egenanten buche noch syme tode vindet, und dyewile her lebit, daz anders zcu vordynen, wye her des mid uns ubirkommit. Vortmer alle dye gulde, sye sij ewig oder tzu losende, dye von seligen hern Wernhers wegen, etswanne pherners zu Volmershusen, an uns kummen ist zcu Wenewolderade und Volmershusen, sal vortme dynen eme zu syner gedechtniße, als daz buch uzwisit. Wan man ouch presencien hat, so sal man beyden oppherluden etswaz geben noch dem, als sie vordinen, und ouch, darnoch dye presencie ist. Were ouch icht

oberiges, daz man nicht glich umme geteylen kunde mid gantzen phenningen, daz mogen dye selgereder en selbes behalden. Worde dem selgerede icht gegeben oder bescheyden oder abgekouft, wy daz queme, daz geld solde in der kesten bliben also lange, biz daz man daz aber wißentlichen und nutzlichen wider angeleyde noch rade der wijsten partye. Und uff daz alle vorgeschreben rede und artikle stede und veste und unvorbrochen gehalden werden, so han wir unser sigille der epptie und ouch des capittels an disen keynwortigen brieff lazen henken. Und ich Godefrid vorgenant vortzihe mynes geldes, daz ich uzgegeben habe zu der kemmenaden, umme der egenanten drytzen schillinge geldes willen und bekenne, daz ich bye dirre nûwen bestellunge bin gewest und habe darghezu gehulfen und geraden und han ouch des zu kuntschaff myn eygen sigill noch myner vorgenanten herschaff hir an dissen brieff gehangen, der gegeben ist noch Godes gebort tusint druyhundirt jar und darnoch in deme zwey und achtzigesten jare, an dem nehisten sunabende noch sente Gregorius tage des heylgen babistes.

Orig.-perg. der ständischen landesbibliothek zu Cassel, Ms. Hass. 8° 31. Diese urkunde ist mit urk. nr. 296 durch die siegelstreifen der letzteren verbunden. Von den 3 siegeln der ersteren sind 1) und 2) abgefallen; 3) des canonicus Gottfried Schotemann weniger gut erhalten, als das in urk. nr. 253 beschriebene. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚De brieb uf daz selgerede', darunter von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Tragt keyn gelt; ist unnutzlich'.

1) ‚nicht' wiederholt. 2) ‚und' übergeschrieben. 3) ‚zugeben'. 4) z in bruchstelle verwischt.

260. *Aebtissin Adelheid und die capitelsjungfrauen zu Kaufungen setzen fest, dass, falls 3 leibliche schwestern zugleich im stifte seien, nur die beiden ältesten derselben stimmen im capitel haben dürfen, die jüngste jedoch im übrigen die volle präbende geniessen solle.*
1382 april 19.

Oûch sullin wißin alle dye, dij iz gerurin mag in czukummendir czijt, daz wir Alheyd von Godis gnadin eptischin unde juncfrowin dez capitils unsirs stiftis zu Koufungen umme Got, ere, nocz unde frede eyntrechtig wordin sin, ouch noch gudime wisen, truwilicheme rade, daz vortmer alle czijt czu haldinde, ob unde waneyr daz geschehe, daz drye gesûstir in unsirme egenanten stifte czu Koufungen probinde erworbin unde hettin, der selbin vorgenanten dryer sûstir, wilchir hande gebûrt unde ge- *1382 april 19.*

slechte sij werin, sollin czwo, dij eldistin, wort unde werg macht habin, nochdeme alse eyn geborit noch inkummende in den stift, noch aldin rechtin dez stiftis unde gewondin, iz sij an kisinde, wilchir hande dij kore sij, an volbort, an sprechinde odir widirsprechinde. Unde dij dritte, daz ist dij jungeste, ensal keyne macht habin consentiendi, daz ist volbort, oder negandi, daz ist widirsprache, sundirn ir vox ist nulla, daz ist umme ir ja odir neyn [1]) dorfin frowe odir juncfrowin semtlichin odir bisundirn dûn odir laßin, sij sye keyginwortig odir nicht. Abir daz ensal er an yrer probinde, brodes, byres, fleyschis unde sogetanen genizses nicht hindirn uz eynir frowin der eptischin hobe odir in deme clostir von den juncfrowin, wilchirleye ouch der geniz unde gevelle sye. Hirumme ensal sij oûch nicht dye minner sin vorbundin czu horsam eynir frowin eptischin unde den juncfrowin noch yrer gewonde unde czu allir gestlichin czocht noch dez stiftis gewonde, sundirn sij sal daz haldin, also ob sij vocem capitularem hette, daz ist, ob sij macht hette, an capittils stedin ja unde neyn czu sprechinde, dor men sich noch mûste rechtin. Geschehe oûch, daz der sogetanen dryer sustir eyne vorstorbe, so hettin dan dij andirn czwo volle macht, thûn diz unde laßins alse dij andirn des stiftis juncfrowin noch irme rechte unde gewonde. Ouch mag dij selbe drytte juncfrowe bij allin dingin wol sin mit eynir frowin unde juncfrowin [2]), umme eyn wol steyn, iz enworde er dan nemeliche von eynir frowin eptischin odir den juncfrowin vorbodin, abir ir keginwortikeyt thût nicht macht odir ir nicht keginwortikeit keyne unmacht. Unde gebin dez czu eynir ewigin kuntschaf dißen dorchgesloßin brif czu bestedigunge dez andirn mit unsirn sigillin der eptige unde capitils vesticliche besigilt, der gegebin ist, so man czalte noch Cristi gebort dûsint druhundirt zweye [3]) unde achczig jar, dez nestin sunnabindis vor dem suntage, so man singet Misericordia Domini.

Orig.-perg. in K. Die urkunde ist von anfang an mit urk. nr. 248 von 1378 aug. 9 durch zwei siegelstreifen verbunden gewesen und als fortsetzung dieser zu betrachten. Die siegel der äbtissin und des capitels galten für beide urkunden; letztere sind jedoch nunmehr behufs ordnungsmässig archivalischer aufbewahrung getrennt; die 3 siegel befinden sich an urk. nr. 248.

1) hier folgt unverständliches ‚eyn'. 2) hier folgt wiedergestrichenes ‚wille'. 3) ‚zweye' auf rasur.

261. *Vicar Heinrich zu Lay bezeugt die aussage Gottfrieds, amtmanns der äbtissin zu Kaufungen, dass derselbe deren hof zu Lay an Johann Eilgard auf lebenszeit gegen den halben wein verpachtete.*
1382 december 15.

1382 dec. 15.

Kuntlich sye allen den, dy dissen briff sehen odir horen lesin, daz vor mer Henrico vicario czu Leye hant gestanden der erber her Godefret amptman der erwerdigen myner frowen der eptischen von Couffungen unde hat bekant, daz her den hob czu Leye des egnanten stiftes myt synen czugehorungen getan habe Johanne Eylgarde, alse hirna geschrebin steit, also daz her allejerlichs halben wyn gebe von den wyngarten. Vortmer sal der selbe Johan an kostin haldin allejerlichs czwene knechte von Couffungen myt redelichen kostin unde darvor nicht nemen, dywyle dy selbin knechte in dissen landin sin umme gewerb dez egnanten stiftes. Darkeyn sollen dy vorgnanten knechte eme Johanne vorgnant allejerlichs eyne ome Frenkisch wynes gebi[n] [1]) vor koste. Ouch erkriget der stift wydder den wyngarten czu Leye, den Johan Hegéner abbrocht hat ane recht, den czu gewennynde steit an willen des egnanten stiftes gewaldigen, wy sy des [m]yt [1]) deme vorgnant Johanne eyntrechtig wordin, waz in [di]ssen [1]) vorgnanten hob von aldeme rechte horet. Unde den [!] hob ist Johanne czu syme libe getan unde sint alle vorgnante redde noch syme tode ledig unde loß unde ensal dar nymant widersprechen. Unde sal dy vorgnant Johan in [dem]e [1]) hobe selbir wonen, unde den hob haldin in gewonlichem buwe [2]). Unde had disser vorgnante Johan bekant, daz her dissen hob alsus enphangen hat myt syme rechte, also vorgeschrebin steit, unde ensal odir enwel dar anders nicht in tragen. Unde han mich gebedin uff beydersijt, dit alsus besigeln, also han ich daz getan umme er bey[d]e [1]) bedde willen. Datum anno Domini m°. [c]cclxxx. [3]) secundo, xv. die mensis decembris.

Orig.-pap. in K., fleckig und mürbe, in den brüchen zerrissen mit schädigung des textes. Die vorlage scheint eine zweite, für den amtmann Gottfried bestimmte ausfertigung zu sein; der pächter Eilgard erhielt seine endgültige bestallung von der äbtissin erst durch urk. nr. 266. Das aufgedrückt gewesene runde, 24 mm grosse, braune siegel ist fast ganz abgesprungen. Wiewohl das erste C der jahreszahl des datums verloren gegangen ist, so ist es doch zweifellos, dass die urkunde nicht von 1282, sondern von 1382 stammt, was nicht allein aus der deutschen sprache derselben, sondern auch daraus hervorgeht, dass der amtmann Gottfried (Schotemann) ausserdem noch gegen ende 14. und am anfang 15. jahrh. vorkommt (s. urk. nr. 253, 299—301 und 304).

1) durch loch zerstört. 2) vor ‚Unde had' steht ein einfügungszeichen

für den am unteren rande stehenden satz von ‚Unde sal — buwe'. 3) das erste C fehlt, ist wahrscheinlich durch den gerade hindurchführenden bruch und riss zerrieben worden.

262. *Aebtissin Adelheid von Ziegenhain zu Kaufungen belehnt Kraft von Ifta mit einem gute zu Hain bei Herleshausen, das seine eltern schon innehatten.*

1382 december 21.

1382 dec. 21. Wir Alheyd von Cygenhain epptißen des stiftes des heyligen cruyces zu Koufungen bekennen uffinlichen in disseme briebe und tun kunt allen luden, dye en sehint oder horen lesen, daz wir hern Crafte von Yffede gelehen han und vorlihen mid disseme briebe sogetan gud, als syne eldern von uns und von unserm stifte gehabt han in dem dorfe und dorfmarke zu dem Hayn bye Herlshusen gelegen, und alles, daz wir em czu rechte lihen sollen, und han em des czu orkunde dissen brieb darober gegeben mid unseme ingesigel vestlichen besigelt. Noch Gods gebort dryczenhundirt jar, darnoch in dem zwey und achczigesten jare, an sente Thomas dage des heyligen apostels.

Orig.-perg. in M., von Ifta. Das siegel der äbtissin ist unten beschädigt (beschr. s. urk. nr. 249). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uber denn Haynn daß dorff lenhinbrieff [!] anno xiii^{c} lxxxii'.

263. *Aebtissin Adelheid und der convent zu Kaufungen belehnen Johann Schochhase auf 20 jahre mit land, wiesen und holz bei Dahlheim.*

1382.

Die orig.-perg.-urkunde in M., früher unter ‚Hessen-Casselisches generalrepertorium, Dahlheim 1382', jetzt unter ‚stift Kaufungen', ist so vermodert, dass nur ein geringer theil lesbar ist. Sie stammt aus dem Ziegenhainer sammtarchive und ist im repertorium folgendermassen verzeichnet:

1382. Anno 1382 hat die aptißin Alheitt des stiffts zu Kauffungen mitt sambtt dem convent Johann Schochhasenn unnd seinenn erbenn uff 20 jar lang volgennt lanndt, wiesenn, holtz unnd veltt-margk verlauhenn, nemblich das Oisterfeltt unnd Bickelsholtz mitt seinen zugehorungen, achtt acker lanndes benebennwenndig Dalheim, zween acker wiesenn unnd was das stifft hatt vonn dem Growennsieg bis an die Wintterlitte unnd an die Nießt, das Kindeholtz und den Heimbergk, unnd soll darumm jerlichs dem kloster zwey pfundt heller gebenn.

Im original sind nur noch folgende eigennamen lesbar: ‚Alheyt — dez Ostirfelt — Growinsig — daz Kindeh[olz]; der tag der ausstellung der urkunde ist nicht mehr erkennbar. Die beiden siegel sind abgefallen.

264. *Hartmann von Wickersa, burgmann zu Reichenbach, versetzt Konrad Heymbriches, bürger zu Lichtenau, eine jährliche gülte von 6 viertel hafer aus seinen gütern zu Walburg.*

1383 januar 25.

Ich Hartmann von Wickersa burgman zcu Richenbach be- *1383* kenne uffentlich in disme brive vur mich unde al myne rechten *jan. 25.* erben, daz ich rechter unde reddelicher scholt schuldig bin deme bescheydin manne Conrad Heymbriches unde sinen rechten erben burger zcu der Liechtenowe zcwentzig gulden guder were, also genge unde gebe ist, unde vursetze en davor myner gulde, die ich fallin habe in deme egnanten dorffe zcu Walberg, mit namen sehs firteil habern, die man en gutlich unde unvertzoglich al jar uf sancte Michels tag andelagin unde gebin sal von myner unde myner erben wegin unde an myne stad. Unde der selbin egnanten gulde sal gebin Conrad Hameister eyn firteil habern unde Kunne Vopeln von Walberg dry scheffeln habern, Henne Sipeln eyn lymes habern unde Heynrich Heckeners gut eyn lymes habern, Kunne Sipeln von Walberg zcwey firteil habern, Folkenand unde Lotze sin bruder eynen scheffel habern, Kunne ufme reyhin von Felmde unde er sone Berlt unde Heynrich eynen scheffel habern. Were sache, daz en disse egnante myn gulde nicht gutlich unde unvertzoglich geandelahit unde gegeben wurde uf die egnanten zcid, als vurgeschreben stehit, so sollen die egnanten Conrad Heymbriches adir sin rechten erben phenden disse egnanten vorgeschrebin, wo sie des ern waz anqueme, ez were in holtze adir yn felde adir uf den egnanten guden von myner wegin glicher wijs, als abe ich adir myne erben selbes geinwertig weren, an allerley noitrecht unde geclegtze, geistlich adir werntlich, unde thun mit den phanden als mit er gulde an al widderredde unde vordechtnisse. Ouch willigerley schaden sie gewunnen adir tedin von dyrre egnante gulde wegin, der kuntlich unde moglich were, den sulden sie keren unde ufrichten zcu der gulde an al widderrede. Ouch habe ich Hartman unde myn erben vorgnant die gnade behaldin, daz wer disse gulde mogen widderkeufin vur Michaelis, wan wer mit zcwentzig gulden quemen, die sulde man uns zcu losin geben an argelist und geverde. Des zcu orkunde gebe ich Hartman

unde myne erben vorgnant dissen brieff uffentlich besigelt myt myme eigin ingesigil, daz an dissen brieff ist gehangen uffentlich zcu eyme bekentnisse dyrre vurgeschreben redde. Datum anno Domini m°. ccc°. lxxxiii°., dominica die, qua cantetur [!] Exurge.

Orig.-perg. in M. Vom siegel ist keine spur mehr vorhanden. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚6 virtel haffernn widderloßliche mit 20 gulden'.

265. *Fritz von Heringen und seine ehefrau Lise vergleichen sich mit Albrecht Judemann wegen der von Wilhelm Judemann hinterlassenen güter zu Herleshausen dahin, dass erstere die hälfte derselben auf beider lebenszeit erhalten, aber verpflichtet sein sollen, dieselben gegen 8 mark jährlicher leibrente wieder freizugeben.*

1383 juni 21.

1383 juni 21. Ich Fricze von Heringen, Lyse syn eliche wirtin und alle er erben bekennen offinlich an dissem geinwirdigen bryfe, daz wir met Albrechte Judeman noch rate unsir beidir frûnde umme alle forderunge, ansproche, teilunge, erbe und gût genczlich und gar luterlich sin entscheidin, gerichtet und entsaczit an argelist, alßo daz Albrecht und syne frûnt uns zcû unser beidin libin yn-seczin den halbin teil der gute, waz Wilhelm Judeman seligir zcû Herlerßhusen gelaßin hat, vor achzcig marg, alßo bescheide-lich, wan uns Albrecht und syne frûnt achte marg geildis zcû Herlerßhusin zcû unsin libin vor die achczig marg bewisin, be-stellen unde habinde machin, so sullen die gût loz syn an arge-list. Und darumme so thûn wir ganczin luterlichin vorczig, so wir rechtlichis unde vestinlichis sollin und mûgin, vor uns und alle unsir erbin, nummer forderûnge adir ansproche zcû dem egenantin Albrechte zcu thun und synen erbin [1]), teilunge adir gût, geistlich adir wertlich, adir wie man daz genennen mag, an alles geferde. Ginge abir der egenante Albrecht abe von tode vor mir Lysen, duchte uns dan adir wordin gewiset, daz wir bilche forderunge syner gute, di he liße, tetin, daz soildin wir thûn met rechte und soildin damete wedir dissin bryff nicht ge-than habe an allez geverde. Dez alles zcû orkunde unde rechtin vorzcignisße han ich Fricze von Heringen myn ingesigil, dez ich Lyse gebruche, vor uns und unser erbin an dissen bryff ge-hangin, und ich Henrich von Heringen bekenne, daz ich bie den ebenanten entscheidûnge unde vorczignisse gewest bin und han dez zcû gezcugnisße myn ingesigil an dissen bryff gehangin. Datum anno Domini m°. ccc°. lxxxiii°., Albani.

Ich Egkehard von Felßberg ritter und Apil Fernowe, wir

bekennen, daz wir den rechtin hoibitbryff gehort und gesehin habin, der da sted von worte zcu worte [2]) alß disse abeschrifft, und sprechin daz uff unse eide, die wir unsen rechtin herren gethan haben, und habin dez zcû orkunde disse abeschrifft be-sigilt gegebin met unsir bedir ingesigln.

Cop.-pap. des 14. jahrh. in K. Zwei aufgedrückte, runde, je 25 mm grosse, grüne siegel 1) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) Abels von Fernowe, siegelbild undeutlich, umschrift fast ganz abgestossen.

1) zwischen ‚erbin' und ‚teilunge' steht ein kaum lesbares, sehr schwach ausgedrücktes wort — etwa ‚vir' — übergeschrieben. 2) ‚zcu worte' ist übergeschrieben.

266. *Aebtissin Adelheid und das capitel zu Kaufungen verpachten Johann Eilgard, seiner ehefrau Ida und einem ihrer kinder ihren hof zu Lay, sowie ein feld bei dem hofe zu Kampen und andere ländereien auf deren lebenszeit.*

1383 november 10.

Wir Alheid von Godis gnaden eptisse unde das gancze ca-pitel des stiftes dez heligin cruces czu Couffungen bekennen vor *1383 nov. 10.* uns unde vor alle unse nochkomen, das wir wol vorbedechtic-lichen hon unsen hob czu Leye getan Johanne Eylgard, Yden siner elicher husfrouwen unde eyme ere*m* kinde, weme si wollen, czu eren dren libes lebetage unde nicht lengir, also das si selbir darynne wonen sollen unde halden den hob met gewonlichem buwe, unde sollen si uns allejerlichs geben halben win von den dren wingarten, dy er erbe sint. Ouch sollen si haben fry unde ledig dry flecken, eynen der lit in Winiger marke beneben jung-frouwen Annen Syberger, den andern di lit in Leyer marke czu obirst des flurs beneben Henczen Dunrichens son, den dretten flecken di lit *ame* [1]) Hasil beneben Hennen Engelmans son. Ouch sollen si haben eyn felt, das lit by dem hofe czu Kampen, unde geben uns dar abe, was beschedelich ist. Unde sollen an kost halden allejerlichs czwen knechte von Kouffungen met redelichen kosten unde sollen darvor nicht me nemen, dewile si da sint in gewerbe unsirs stiftes, dann allejerlichs eyne tunne Frenkisch wins. Ouch was von alden rechte in unsen hob gehorit, wil-licherleye das si, wan wir das erkrigen, das sollen si haben, also si met uns eyntrechtig werden. Unde wan disse vorgenanten dry personen von todis wein vorfallen, so sal disse brib unde alle rede tot sin unde unse hob uns wedir ledig unde los sin unde nymant widirsprechen sal, geistlich odir wertlicht, kein

wort. Unde des czu orkunde gebin wir en dissen brib met unsen insigiln vorsigilt, also man czelit noch Godes gebort thusint dryhundirt jar, dri unde achczig jar, am dinstage vor sente Mertins tage.

Orig.-perg. in K., sehr verblasste schrift. Siegel 1) der äbtissin Adelheid (beschr. s. urk. nr. 249); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636).

1) sehr undeutlich.

267. *Konrad, dechant des sanct Martinstiftes zu Cassel, beurkundet, dass sein mitcanoniker Albrecht, pfarrer zu Wolfsanger, eine gülte von 30 schillingen aus der mühle und 2 wiesen bei Bettenhausen, genannt das Armude, an Peter Lebesat und dessen nichte Adelheid Hilderades und nach beider tode dem kaiser Heinrichs altare im chore der stiftskirche zu Kaufungen auf wiederkauf verkaufte.*

1384 märz 7.

1384 märz 7. Wir Conrad techen des stiftes sente Mertines czû Cassel bekennen uffenliche an [dis]*me* [1]) bribe, daz vor uns ist gewest her Albracht pherner czû Woluesanger unser middecanonike unde hait bekant vor sich unde vor alle syne rechten erben unde wen daz von syner wegen muchte ruren, das her mid gudem worbedachtem mûde unde willen vorkoft habe drisig schillinge geldes Hescher phennige syner eygen gulde, dy her haid an der molen unde molenstad unde darby gelegen czuo wesen [2]) bobenwendig deme dorffe Bettenhusen an der Losman unde genant ist daz Armûde [3]), darane anders keyn syner erben icht rechtes ane haid, allejerlichen uffe sente Mertines tag gutlichen ane vorczog unde hindernisse czû beczalnde Petere genant Lebesat, Alheide Hilderades syner niftiln er yclichme glichehalb, dywile se beide leben unde deme lesten an libe czumole gancz mid eynander unde noch diser iczunt genant beider tode sente keyser Henrichs alter czû Koffungen mettene in deme kore unde wer dez dan ist eyn bewerere, umme funfczen phunt Hesser phenninge, dy emme dorvor nûczceliche beczalt unde geczalt syn unde sy der quid, ledig unde los seget. Och hat her emme unde synen erben odder weme es von syner wegin worde yn gift odder yn koffe, behalden dy gnade, daz her dy nemmelichen vorgenante gulde mag widderkoffen alle jar, wilche czit en lustet, umme dy vorgenante summe geldes, also dorvor yn demme koffe ist usgegeben, dy gulde habe wer sy habe, noch demme also vorgescreben steid. Unde sal der widderkof geschen unde beczalunge mid wissende eyner probesten

czû Koffungen unde bewerere des vorgnanten alters, uffe daz daz gelt bewart werde unde widder anegeleget werde czû noccze dem vorgenanten Petere, Alheid unde och demme altere czu syme rechte. Dis czu kuntschaf gebe wer dessen brif umme beyde willen her Albrachtes vorgenant mid unser inge*segel* hirane gehangen vestlichen besegelt. Unde umme merer sicherheid willen so habe ich Albracht vorgenant myn inge*segel* och an desen brif mid mynes heren des techens inge*segel* hirane gehangen, der gegeben ist noch Goddes gebort driczenhundert jar, darnach yn deme vir unde achtzigesten jare, an deme neisten montage noch demme suntage, alse men synget Reminiscere miseracionum.

Orig.-perg. in K., am oberen und unteren rande fleckig und ausgerissen mit schädigung der schrift. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Recognitio decani ecclesie sancti Martini, quod *dominus Albertus* plebanus in Wolfe[s]anger vendidit $1^1/_2$lb. etc. et tandem cedent ad altare imperatoris Henrici'.

1) ausgerissene stelle. 2) Landau Wüste orte 58 liest: ‚zu Wesen' als ortsname statt: ‚zwei wiesen', so auch Hessengau 81. 3) Auch Landau liest ‚Armude'. [o] steht freilich über den beiden letzten m-strichen.

268. *Aebtissin Adelheid zu Kaufungen erklärt, den hof Hambach ohne einwilligung des landgrafen Hermann zu Hessen weder verkaufen, noch versetzen, noch an Eckhard von Felsberg auf irgend welche art kommen lassen zu wollen.*

1384 juli 11.

1384 juli 11. Wir Alheid von Gots gnad[en eptischin der kirche] sancte crucis zcu Koufungen bekennen uffenlich an disem [brieffe vor uns] und alle unser nachkummende in dem vorgenanten stifte, daz wir unsern hob zu Hainbach, gelegen bij der [Lichtenowe], mit aller siner zcugehorunge nicht verkouffen [adir ver]setzin sollin adir wollin, wir tun es d[an mit] wissen und willen des hogebornen fursten junghern [Herm]ans lantgrafen zcu Hessin und siner erben, und sollen ouch den hob mit siner zcugehorunge hern Eckeharde von Felsberg adir sinen erbin nicht vorsetzin, vormeygern adir virtun, nach sie daran kummen laßen in keyne wis. [Ouch] wer is, daz wir den vorgenanten hob mit unsers vorgenanten juncherren adir siner erben willen ymande vorkoufften adir versestin, die sulden en zcufornt gewyscheit tun, daz sie den hob mit siner zcugehorunge hern Eckeharde vorgenant adir sinen erbin nicht vorsesten, vertheden adir vermey-

gerten, noch sie darczu kommen ließin. Und wer is, daz wir den vorgenanten hob ymande ver[meyg]ertin adir vortedin und en selbes mit unserme eigen gesynde und pherden [nicht erbeiten] ließen, die sulden unserme juncherren [dem land]graven und synen . . erben darvon dienen und thûn, als anders die syne in dem gerichte czu [Richen]bach. Dijs czu orkunde han wir Alheid vorgenant unser ingesigel und die jungfrauwen irs capitels ingesiegel an dißen brieff laßin hencken. Datum anno Domini m°. ccc°. lxxx. quarto, secunda feria [ante diem bea]te Margarethe.

Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches general-repertorium, Hambach, äusserst defect, mürbe, zerrissen, durchlöchert, beschmutzt und fleckig, sehr verblasste, im oberen theile fast verlöschte schrift. Von den beiden siegeln ist keine spur mehr sichtbar. Auf der jetzt überklebten rückseite stand: ‚Nota uber den h[ob Hainbach] im gericht zu Richen[bach]'. Erwähnt: Friedensburg Landgraf Hermann der gelehrte und erzbischof Adolf I. von Mainz in zeitschr. f. Hess. gesch. N. F. 11, 201; nur ist hier der Felsberger „Eckbert" genannt.

269. *Reinbold, Rinckes sohn, zu Trimbs und seine ehefrau Sophie bekennen für sich und eines ihrer beiden ältesten kinder, dass sie der äbtissin und dem capitel zu Kaufungen während ihrer dreier lebenszeit jährlich 11 kleine gulden pachtgeld von dem stiftshofe zu Trimbs zu zahlen haben.*

1384 october 19.

1384 oct. 19. Ich Renebolt Ryencken son und Sophie syne eliche huysfrauwe wanefftich zu Tremitze dôin kunt allen luden unde bekennen vur uns unde eyn unser beyder eldesten kinde, daz wir den eirbern frauwen eptisten [!] und gantzem cappittel des stifftis des heyligen crucis zû Couffungen und yeren nakomelingen allejeirlichen schûldich sin zû rechtem paichte unser beyder lebedage und unsers eldesten kindis zû hirbeste eylff kleyne gûldenen. Unde sollen dye vorgenanten eylff kleyne gûldenen gût van gôlde unde swair van geweijchte yeren knechten geben unde senden, welche an ir stat koment zû Leye zû hirbeste, als van yerme hobe gelegin zû Tremitze mit aller syner zûgehôrûngen, welcherleye dye sint in dûrffe, in hûse, in garten, in hoben, wingarten, ackern, wesen unde widen, versoicht unde unversôicht, mit zûfellen, dye von[1]) hobedinges wegin darin gehôrin. Aûch sollen wir unde unser yeglich na deme andern den vorgenanten hob unde sin gût allejeirliches besseren, unde geschege des nit, so wir darumb angesprôchen wûrden, so sûlden wir is besßern

in deme neesten jaire und wô wir des nicht endeden, sô vertreben wir[2]) uns selbir und solden unser gnaden nicht vôrdir gebrûgen. Wan oûch wir drij personen van totis wegin verfallen, so sal der vorgenante hob mit allen sinen rechten unde besserûngen weder ledig unde lôß an sij gefallen ane alle wederspraiche unde hindersal geistlichz oder werntlichz gerichtis van yemans in unsern erben wegin, alle argelist ußgenomen. Des zû urkûnde unde zû wairheide hain wir Renebolt unde Sophie elûde vorgenant gebeden tzwene eirbere manne Heirman Berland und Henne Thonhering scheffenen der steede zû Meyen, daz sij ir ingesigille umb unser beden willen an dûsen brieff hant gehangen, des wir scheffenen itzûgenant [!] ghien, daz dis wair ist. Datum anno Domini m°. ccc°. lxxx°. quarto, crast[ino] beati Luce ewangeliste.

Orig.-perg. in K. Siegel der schöffen zu Mayen 1) Hermann Berlands, rund, 20 mm, grün, fehlt oben ein stück, siegelbild und umschrift verwischt; 2) rund, 23 mm, grün, fisch (häring) in senkrechter stellung, kopf oben, umschrift: S. IOHAN TONHEIRINGI.

1) ‚von' übergeschrieben. 2) ‚wir' desgl.

270. *Aebtissin Margarethe zu Kaufungen erneuert das früher (s. urk. nr. 199 von 1339 mai 27) mit den äbten zu Hasungen, Breitenau und (Spies-)Cappel, den vorstehern vieler anderer Hessischer klöster und den erzpriestern der 9 sprengel der propstei Fritzlar zur abwehr unberechtigter angriffe geschlossene bündniss.*

Fritzlar 1386.

In nomine Domini, amen. Et ad perpetuam[1]) rei memoriam. *1386.* In effectum innovacionis pie concordie et unionis venerabilium prelatorum, capitulorum, conventuum singulorumque clericorum et personarum ecclesiasticarum tocius[2]) prepositure Friczlariensis Maguntine diocesis pro defensione libertatum ecclesiasticorum virorum nos Margareta Dei gracia regalis ecclesie sancte crucis in Koiffungen abbatissa necnon Arnnoldus et Hermannus Dei gracia in Hasungen et in Breydenaûwe ordinis sancti Benedicti et Theodericus in Cappel ordinis Premonstratensis monasteriorum abbates necnon decani et capitula ecclesiarum in Friczlar, in Roydinberg et in Cassel, in Ymmechenhain, in Wissinsteyn, in Beyrche, in Werbe, in Anenberge, in Merckirshusin, in Blanckenheym, in Heyda, in Nordershusin, in Necze, in Eppinberge, sancte Katherine extra muros Friczlarienses, sancti Georgii extra

muros Hoenbergenses prepositi Cisterciensis, Premonstratensis, Augustini [3]) et sancti Benedicti ordinum una cum nostris conventibus, collegiis et capittulis necnon archipresbiteri sedium in Friczlaria, in Gensingen, in Marcdorff, in Urffe, in Brache, in Ottera, in Bercheym, in Schuczeberg et in Diptmelle sencientes et intelligentes, non sine gravi cordis amaritudine percipientes et sustinentes diversorum predacionum, oppressionum, aggravacionum ac inmiserabilium injuriarum insultus per nonnullos malignorum spirituum filios, raptores, depredatores, sacrilegos et presertim in partibus Hassie [4]) et circumvicinis in ecclesiasticas et religiosas personas et in clerum et in eorum monasteria, ecclesias, loca et bona multipliciter invaluisse, taliter et in tantum quod in posterum deteriora pervenire verisimiliter timentur, permaxime ex eo quod statuta sanctorum patrum ac sacrorum canonum necnon eciam provincialia edita contra injuriatores, invasores, depredatores, exactionatores, sacrilegos et molestatores ecclesiasticarum personarum, ecclesiarum, monasteriorum, conventuum religiosorum ac clericorum tangencia libertatum statum, privilegium et honorem tocius cleri in prefata prepositura Friczlariensi cum Deo minime timentur et tenentur et hucusque progdulor! [5]) difformiter et neglienter sunt observata et adhuc minus debite et plene observantur nec execucioni debite, prout sint et est faciendum, demandantur, ex quibus libertas, privilegium, honor et status clericalis vilipenditur, divinus cultus diminuitur, insurgunt scandala quam plurima, oritur et nascitur frequenter obprobrium et prejudicium tocius cleri ejusdem prepositure Friczlariensis, non modicum et gravamen necnon monasteria, ecclesie, prelati, abbates, prepositi, moniales, canonici atque clerus et clerici vanis ac diversis aliis vexacionibus, exactionibus, aggravaminibus [6]), oppressionibus a nonnullis plerumque seu multociens perturbantur et aggravantur taliter et in tantum, quod oportet aliquos extra partes in remotis ire mendicatum, eaque propter, ut concordia pia et unio plena dudum concepta et facta firmius permaneat, cum juris defensione legittima cum venerabilibus dominis prelatis decano, scolastico, cantore totoque capittulo ecclesie Friczlariensis, in Cassel et in Roydinberg recollecti futuris occurrere dampnis, malis et periculis et transactis jam discriminibus, oppressionibus et aggravaminibus congrua remedia commodius et fructuosius adhibere possimus in perpetuum et inviolabiliter, tenore presencium et per presentes sollempniter publice ac fideliter profitemur et eciam promittimus bona fide data, quod ammodo

unanimes et uniti erimus cum jam dictis dominis prelatis et capitulis, ut, si quis aut si qui vel si que de dictis prelatis, canonicis aut etiam de clero aut ecclesiis, monasteriis, locis vel bonis eorundem antedicte prepositure contra prefata statuta sanctorum patrum vel provincialia molestantur seu alios ex quibuscumque causis a quibuscumque molestari [7]) contingerit in futurum per directum vel indirectum, publice vel occulte, conjunctim vel divisim, libertatem, statum et honorem clericorum vel cleri ac ecclesiarum et monasteriorum tangen[ti]bus, quomodocunque vel qualitercunque istud contra justiciam et racionem evenerit minus juste, quod ipsis dominis prelatis, canonicis et capitulis ac clericis conjunctim et divisim cum omnibus rebus et bonis nostris ac personis necnon cum omnibus viribus et potestate in agendo et defendendo astabimus eisdem unanimiter et concorditer, fideliter et concordialissime, omni dolo et fraude in perpetuum postergato necnon contra hujusmodi molestatores, injuriatores, exactionatores, depredatores et vexatores in persecucione et defensione juris ipsorum auxilium, consilium prestabimus verbo, opere, ope, sumptibus etiam nostris et expensis necnon nos et nostros conventus, monasteria ac ecclesias et bona nostra presencia et futura, mobilia et inmobilia obligamus et obligata esse volumus pro eisdem in expensis et sumptibus pro nostra porcione infra descripta, videlicet quod prelati solvent, prout solvere debent, pro hujusmodi expensis et sumptibus faciendis quartam partem, capittula quartam partem, prepositi quartam partem ac totus clerus quartam partem ministrabunt, quando requisiti fuerint, sine omni dilacione infra quindenam sub pena viginti florenorum. Et si ipsos, aliquos vel aliquem, super premissis molestacionibus, oppressionibus, exactionacionibus seu gravaminibus quibuscunque aut a quocunque vel aliquo alio gravamine illato minus juste appellare vel appellari contingerit seu appellacionem interponi, nos supra nominati abbates, prelati, prepositi atque conventus illis vel istis unanimiter et concorditer adherebimus et astabimus firmiter omni contradictione postposita nec ab appellacione seu adhesione hujusmodi recedemus, donec negocium nostrum principale cum appellacione hujusmodi fuerit totaliter discussum, finitum et summaliter terminatum omni eciam fraude et dolo ammotis. Ut autem predicta concordia [8]) et unio inviolabiliter plenius conserventur, nos supra nominati abbates, abbatissa, prepositi, capittula, conventus et monasteria presentem litteram unionis fecimus cum nostris sigillis prelatorum, conventuum et monasteriorum penden-

tibus una cum appensione sigillorum omnium archipresbyterorum pro toto clero prepositure Friczlariensis conmuniri quatuor eligentes procuratores, actores, factores et negociorum gestores omni meliori modo, jure, causa et forma, quibus melius et efficacius fieri potest et debet in modum: Infrascripti abbates et prelati elegerunt dominum Theodericum abbatem in Cappel, capittulum ecclesie Friczlariensis dominum Gisonem[9]) scolasticum ecclesie Friczlariensis, domini prepositi dominum Gerlacum prepositum in Heyda, capittula ecclesiarum in Roydenberg et in Cassel dominum Lodewicum decanum ecclesie Roydinbergensis totusque clerus dominum Johannem plebanum in Milsungen et dominum Tylemannum plebanum in Ottera de ipsorum circumspeccionibus, legalitatibus confidentes ad omnia et singula agenda, facienda, dictanda et ordinanda, que circa premissa et quelibet premissorum cum omnibus suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis fuerint necessaria vel oportuna. Eciam si mandatum exigeret vel exigerent speciale promittentes ratum et gratum perpetuo habituros, quidquid per dictos procuratores actum, factum, gestum vel ordinatum fuerit, sub ypotheca et obligacione omnium bonorum nostrorum presencium et futurorum, ut contra premissa in toto vel in parte nunquam contravenire, in quo predicta et presens innovacio unionis, concordie et procuratorum constitucio possit ledi, revocari vel infringi, volentes eciam, quod, si aliquem de dictis procuratoribus cedere vel decedere contingerit, alii superstites novum poterunt[10]) et debebunt eligere et recipere procuratorem in locum cedentis vel decedentis sic: si fuerit prelatus, prelatum, si de capittulo, alium de capittulo, si de prepositis, alium prepositum et si de clero, alium de clero eligant infra mensem sub pena viginti florenorum auri, quos converti volumus in utilitatem presentis innovacionis unionis. Volumus eciam, quod, qui, quis vel que premissa non observaverint[11]) et adinpleverint tenendo, promittendo, sigillando et contribuendo, quod pro non unitis et unito habeantur et habeatur nec conmodo, utilitate et honore hujusmodi perfruatur, scilicet pro excluso teneatur[12]). Acta et[13]) facta est hec[14]) innovacio unionis in ecclesia Friczlariensi anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto.

Orig.-perg. in M., stift Fritzlar. Von den 25 siegeln hängen 19 an, während 6 abgefallen sind. Es sind die siegel:

1) der äbtissin Margarethe zu Kaufungen (beschr. s. urk. nr. 279);
2) abgefallen (Kaufunger capitelsiegel, beschr. s. urk. nr. 636);
3) des abtes Arnold zu Hasungen, spitzoval, 60/40 mm, hellbraun, apostel Petrus und Paulus unter Gothischem baldachin, darunter knieender abt, vor demselben wappenschild mit aufrechtem wolf, umschrift: SIGILLVM ARNOLDI[15]) [ABBATIS] IN HASUNGEN;
4) des capitels zu Hasungen, rund, 50 mm, hellbraun, köpfe der beiden apostelfürsten, überschriften: PAVL. PETR., auseinander gedehnte umschrift: HASUNGEN;
5) des abtes Hermann zu Breitenau, rund, 30 mm, hellbraun, siegelfeld getheilt: oben halbe figur eines abtes, unten wappenschild mit einem zickzackbalken (?), umschrift unleserlich;
6) des capitels zu Breitenau, braun, umschrift abgestossen, bildfläche beschädigt (beschr. s. urk. nr. 199, 3);
7) des abtes Dietrich von (Spies-)Cappel, spitzoval, 60/40 mm, unter Gothischem baldachin stehender abt mit stab und buch, umschrift: S. ABBATIS ECCE CAPELL. ORD. PMŌST[RATEN]SIS;
8) abgefallen (des capitels zu Spiescappel);
9) des capitels zu Fritzlar, oben und unten abgestossen, oval, 40/32 mm, grün, sanct Petrus stehend mit den schlüsseln, umschrift: [S.] ECCLE FRI[TSLARIEN]SIS AD CAVS;
10) des capitels zu Rotenburg a. d. Fulda, rund, 40 mm, braun, links Maria mit dem kinde, rechts heil. Elisabeth, umschrift theils abgestossen, theils unleserlich;
11) des sanct Martinsstiftes zu Cassel, grün, von umschrift erhalten: SANCTI MARTINI (im übrigen s. siegel der urk. nr. 310);
12) des klosters Immichenhain, oval, 40/30 mm, hellbraun, Maria (halbe figur) mit dem kinde, darunter knieender beter, umschrift: S. PPOSITI IN YMMECHENHAYN;
13) des sanct Catharinenhospitals vor Fritzlar, oval, 45/35 mm, hellbraun, Maria sitzend, in der ausgestreckten rechten einen runden gegenstand haltend, mit dem kinde; von der umschrift noch: ECC. HOSPITAL. [EXTRA M]VROS FRITSLAR . . . erhalten;
14) der sedes Schützeberg, oval, 35/25 mm, braun, stehende heiligenfigur mit (anscheinend) lilie und buch, umschrift:. [S.] AR[CHI PSBYT]ERI [SE]DIS SCVTZE[BERG];
15) nur kleines mittelstück des grünen siegels erhalten, figur des heil. Petrus (ohne kopf), die schlüssel in der rechten;
16), 17), 18) und 19) abgefallen;
20) des klosters Heydau, links fehlt grosses stück, rund, 60 mm, braun, Maria gekrönt, sitzend mit dem kinde, von umschrift: . . . . . DE VIRGINIS [IN] MIRICA;
21) des klosters sanct Georg vor Homberg, rund, 55 mm, braun, heil. Georg zu fuss, eine auf dem boden stehende fahne (im fahnentuch ein kreuz) in der rechten, dreieckigen wappenschild mit kreuz darin, in der linken, im siegelfelde um die figur unleserliche umschrift, randumschrift: S. [CONVE]NTUS ECCLIE SCI GEORGII DE HOENB[ERG];
22) spitzoval, 35/25 mm, hellbraun, sanct Petrus mit den schlüsseln, schluss der umschrift wahrscheinlich: [S]EDIS FRI[Z]L.
23) spitzoval, c. 45/27 mm, braun, unten fehlt ein stück, sanct Petrus unter Gothischem baldachin mit den schlüsseln, umschrift: SIGILLVM S[E]DIS MARTDORFF.

24) der sedes Ditmold, rund. 30 mm, braun, brustbild eines bischofs (heil. Bonifacius?), umschrift: S. SEDIS . . . . . [DIT]MOL;

25) der sedes Ottrau, stark abgestossen, spitzoval, c. 40/20 mm, braun, figur eines heiligen mit erhobener rechten, von der umschrift nur . . . OTTE-[RAU][16]);

Auf der rückseite der urkunde: ‚Confoederatio Frideslariensis et omnium ecclesiarum secularium et regularium ad prepositurarn Frideslariensem spectantium super juribus et immunitate contra invasores unitis viribus et sumptibus porro defendendis'. Gedr.: Würdtwein Dioec. Mogunt. 3, 409 ff.

1) orig. ‚perpetui'. 2) ‚tocius' auf rasur, von anderer hand mit dunklerer tinte eingeschrieben. 3) ‚Augustini' übergeschrieben. 4) ‚Hassie' desgl. 5) für ‚proh dolor!' 6) orig. ‚aggraminibus'. 7) orig. ‚molestare'. 8) orig. ‚concordie'. 9) zuerst hatte das orig. nur G.; ‚isomem' ist mit kleinerer schrift nachträglich hinzugefügt. 10) orig. hat unnützes abkürzungszeichen über ‚un'. 11) im orig. ist die endung ‚rint' durch überflüssige striche undeutlich. 12) orig. ‚tenatur'. 13) ‚et' für ein im texte stehendes, verwischtes ‚est' übergeschrieben. 14) ‚hec' übergeschrieben. 15) aus dem geschlechte der Wolff von Gudenberg (s. Landau Ritterburgen 4, stammtafel III zu p. 283). 16) eine systematische reihenfolge der siegel, wenigstens von nr. 12 an, ist nicht eingehalten, so dass sich nicht ermitteln lässt, wem die einzelnen nummern der 4 abgefallenen siegel von nr. 16—19 sowie das unbekannte nr. 15 mit dem siegelbilde des heil. Petrus angehörten; laut textes sind darunter die der übrigen 4 sedes: Gensungen, Braach, Urf und Bergheim a. d. Edder: das dann noch fehlende wird wohl einem kloster zuzurechnen sein.

271. *Die ritter, gebrüder Hans und Hermann von Colmatsch quittiren dem landgrafen Hermann zu Hessen den empfang von 20 mark, welche ihnen derselbe aus den dörfern (Ober-)Kaufungen, Heiligenrode, Umbach und Sandershausen verschrieben hatte.*

1387 januar 20.

1387 jan. 20. Wir Hans und Herman gebruder, genant von Colmacz, ritter, bekennen in dissem briefe alsolche tzwenczig marg Gotingsche were, die uns unse gnedige juncher juncher Herman lantgrave czu Hessen virschriben haid uß dissin dorffern Kouffungen, Heilgenrode, Umbach und Sandershusen und uns solden gefallen sin uff den neisten sant Martens tag, der virlauffen ist. Die tzwenczig marg hat uns Gerlach Tuker scholtheiße tzu Cassil gutlich beczalit und sagen unser vorgenanten junchern der tzwentzig marg quid, ledig und lois uff den vorgenanten sant Martens tag und geben dez tzu kuntschafft dissen briff besigelt mit myme Hans von Colmacz vorgenant ingesigel, daz hir uffgedrucht ist, der gegeben ist nach Cristi geburte tusint[1]) druhundert jar, in

dem seben und achcigesten jare, an der czwier heilgen martelir tage Fabiani und Sebastiani.

Orig.-pap. in M., Quittungen. Auf papier über wachs aufgedrücktes rundes, 20 mm grosses siegel, in ovalem rahmen eingefasster, schräg stehender schild mit unkenntlichem bilde, darüber helm mit unkenntlichem kleinod, umschrift unleserlich.

1) orig. ‚zusint'.

272. *Knappe Konrad von Elverfeldt verspricht für den fall seines todes dem stifte Kaufungen die rückgabe einer ihm von der äbtissin Margarethe daselbst verpachteten hufe zu Dorstfeld.*

1388 januar 11.

Ego Conradus de Elverfelde famulus recognosco publice in his literis, [quod][1]) mansum in campo ville Dorsfeld prope oppidum Dorffmünden mihi dumtaxat ad tempora vitae meae locatum pro sex maldris [fructuum][1]) partim siliginis et hordei mensure Dorffmundensis singulis annis persolvendis in festo beati Martini episcopi a venerabili et gratiosa domina Margaretha abbatissa regalis ecclesie sanctae crucis in Cauffungen volo utiliter procuratoribus suis warandare, nec filii seu heredes mei quicunque me mortuo in dicto manso mihi[2]) locato quidquam[3]) sibi juris vindicabunt[4]), sed libere et absolute ad dominam abbatissam et ejus ecclesiam predictam absque omni impeditione retransibit. In cujus testimonium dedi hanc literam proprio meo sigillo firmiter munitam. Anno Domini 1388, post Epiphaniam Domini sabbatho. *1388 jan. 11.*

Nach einer copie des 18. jahrh. bei Landau Collect. über kl. Kaufungen I, fol. D (ständ. landesbibl. zu Cassel). Diese urk. findet sich bei Aander-Heyden nicht.

1) in der vorl. ist die stelle offen gelassen. 2) vorl. ‚misi'; hier folgt unverständliches ‚ut sic'. 3) vorl. ‚quisquam'. 4) vorl. ‚vendicabunt'.

273. *Aebtissin Margarethe und pröpstin Johanna vom Stein zu Kaufungen genehmigen die begabung des altares in der sanct Nicolauscapelle zu Kaufungen durch Gela Piltzer und deren schwestersohn Johann Schauwenburg, canonicus zu Cassel, mit 180 gulden zu einem seelgeräthe.*

1388 januar 13.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 274 von 1388 jenuar 22.]

274. *Konrad, dechant der sanct Martinskirche zu Cassel, beglaubigt eine urkunde der äbtissin Margarethe und des capitels zu Kaufungen von 1388 januar 13 (nr. 273), betr. die begabung des altares in der sanct Nicolauscapelle daselbst.*

1388 januar 22.

1388 jan. 22. In deme namen unsirs heren Jesu Christi, amen. Wir Margareta von Gots gnaden eptisschin, Johanne vonme Steine prôbistin von der juncfroûwen weyn des capittels des stifftis des heilgen crûtzes tzû Kouffûngen bekennen uffinliche in dissme brieffe vor uns unde alle unsir nakummenden eweclichin, daz wir gerne unde bilche vorhengit habin merûnge gotsdinstis in alle wyes unde besundern, da wers macht habin, unde hirumme so staden unde hengin wir Gode, syner werdin mûtir sancte Marien, deme heilgen crutze unde sancte Petre unser[me] hoûbitheren tzû eren unde tzû lôbe sancte Nycolaus, daz dy erbern Gele Piltzern, her Johan Schoûwenburg erer swestir son, canonike tzû sancte Mertine tzû Cassil, vor Conradis Piltzers seligen sele, vor alle er eldern unde alle gloubige sele bewedemet han unde bewedemen den altar, in sancte Nycolaus capellin gelegin innewendig der mûrin unsirs stifftis, myt achtzig guldin unde hûndirt, myt gereydeme gelde unde gulde, waz man darmydde getzûgin unde gekouffen kan, erplichin adir tzû widdirkoûffe, unde betzalet dye von stûnt, also daz men dy, so er so lyebir an gulde lege mit unserme wißene dem egenanten altar tzû notze unde syme bewerer des altaris mit underscheide dissir nachgeschrebin artikle, daz dye egnanten bewedemern, myt namen her Johan egnant, unvorbunden wel syn tzû residentien, daz ist liplich besitzunge, unde nicht me messe tzû bewarende, dan so gemeyne kirchwyûnge ist, dye kirchwygunge der capellin unde uff sancte Nycolaus tage eyne messe unde andirs dorch daz jar in iklichme mande tzwo messe uff heilge tage adir andirs uff tzyde unde tage, als daz eyner froûwen eptissch[in] bequemelich ist unde der pristir myt er obirkummet, unde daz men eme vorandeloge messegewand, bûchere, keliche, oblatin unde win [1]) als eyme andern belenden pristere in unserme stiffte. Unde darumme unde darkegin sal her unde eyn ykclichir syner nakummenden selegerede in etlichir maße mit deme stiffte tzû dissme dinste bestellin. Ouch han Gele Piltzern unde her Johan vorgnant bij uns unde unsir nakummenden behalden den willen, recht unde gnade, daz eyn cûstirn unsers stifftis, wer dy tzû der tzijt ist, sal eweclichin

eyn patrone syn unde daz lehen vorlyegen, als dicke daz loz wirt, eyme der abilis unde ydoneus ist, daz heißit bequemelich unde houbisch, unde in syme erstin jare, so yz eme Got bescheret daz lehen, pristir werdin. Unde sollin dye pristere, deme disse altar alsus wirt, eweclich Conrades Piltzers, Gelin syner elichin wertin, hern Johans unde alle er eldern sele gedenken unde eweclichin vor sy biddin in erme gebede. Ouch ensal dye kûstirn daz lehen nymande lygen tzû den tzwen erstin malin, so daz loys wirt von todis wegin, dan weme her Johan egnant bestellit, unde ob siß darpobin tede, so ensolde doch daz nicht macht habin in keyne wys. Wer abir noch hern Johanne vorgnant tzu deme lehen kummet, der sal syn vorbûndin tzû godisdinste tzû gende myt syner religen [2]) unde lesin, daz eme gebort, unde tzû also vele messin in ykclichir wochin tzû haldinde, als dy gulde mag geliden, dy men myt der vorgnanten summen geldis mag getzûgen. Ouch ist gereth, wer daz vorgnante lehen had sancte Nycolai, wirt eyn frouwe eptisschen unde er capittel tzû rade myt deme, daz her solle dy wochin bewaren uff deme hohen altar myt messen unde andirs godisdinste, daz dartzû gehoret, myt den ses heren, dye bißher also genant syn, der her alsus dye sûbende were odir ob der me an tzal worde, daz solde macht habin unde sich des andirs an nymande keren unde darkegin ûffhebin, waz von der wochin an broyde, fleysche unde an byere unde sotane gefelle uß eyner froûwen eptisschin habe mochte gefallen. Ouch han sy behalden by uns dy gnade: gescheh, daz her Johan vorgnant daz vorgnante altar, daz eme dy erbir frouwe Gele Piltzern bewedemet alsus had in sente Nycolaus capellin vorgeschr*ebin,* vorweßelde myt weme daz were, der solde habin unde behaldin alle dye gnade unde recht uff alle artikele, also dy uff [3]) hern Johanne vorgnant ußsprechin unde irludin, also daz her syne obedientien thû nach lûde unde artikeln disses brieffes. Gesche ouch, daz der ses heren lehen eyn ledig worde, daz Grebelin adir keyser Henrich, unde mochte ez dan an den bewerer des altares sancte Nycolai kummen, daz ist unse gûde wille unde sal en daz altar darane nicht hindirn. Gesche ouch, daz des geldis der vorgnanten summen, daz uff widderkoûff stûnde, alle geloist adir eyn teil widdir gekoûfft wûrde adir geloist, daz solde der bewerer des vorgnanten altares myt wißinde, willen unde rade eyner froûwen eptisschin unde kustirn, dy tzû tzyden weren, an gewisse stede brengin, da daz sichir were, als lange daz ez wißintliche widdir anegeleyd worde

deme altare unde syme phlegir tzû notze, unde alle brieffe in macht unde beheltnisse eyner kûstern tzû sichirheyt unde notze dem vorgnanten altar unde syme bewerer. Des tzû kuntschaff unde eyme ewigen gedechtniße han wir unsir unde unsers stifftis eygene ingesigele vesteclich an dissin brieff gehangen, der gegebin ist noch Godis gebort dryetzen hûndirt jar, darnach in deme
1388 acht und achtzigesteme jare, an deme achtestin tage noch deme
jan. 13. czwelfften, den men schribit Epiphania Domini.

Unde wir Conrad dechen der kirchin sante Mertins tzû Cassel bekennen, daz ich den rechtin besigeltin brieff dissir vorgeschr*ebin* brieffes gantz ungeschabin unde ungelestirt gesehen unde gehort habe von worte tzû worte keyn dissen brieffe myt allen stûcken unde artikelen. Des tzû orkûnde habe wir Conrad dechin vorgnant myn ingesigel an disse abeschrifft des rechtin brieffes vesteclich geha[n]gen[4]) dorch bede willin hern Johan Schouwenburges unsers myddecanoniken. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. lxxx[vii]i^{0}.[5]), ipso die beati Vincencii martiris gloriosi.

Gleichzeitige cop.-vid.-perg. in K.; am unteren rande fehlt ein stück; längliches loch durch die beiden letzten zeilen mit schriftschädigung. Ohne siegel oder spur davon, wahrscheinlich mit dem fehlenden stücke abgerissen.

1) ‚win' übergeschrieben. 2) dieses in den mir zugänglichen hülfsmitteln nicht erklärte wort findet sich in latein. form in urk. nr. 281 (siehe n. 2) und 531 (siehe n. 4); vgl. auch urk. nr. 399, wo in gleichem sinne ‚habitu' gebraucht ist (siehe n. 6). 3) ‚uff' übergeschrieben. 4) n durch loch zerstört. 5) durch loch zerstörte ziffern; die richtigkeit der ergänzung erhellt aus dem datum der inserirten urk.

275. *Aebtissin Margarethe zu Kaufungen belehnt die ritter Hans und Hermann, gebrüder von Colmatsch, mit der kirche zu Wommen und allem zubehör, sowie mit 15 maltern hafergülte und 2 pfund pfennigen weniger 2 schillinge jährl. gülte daselbst, mit 26 schillingen von der obermühle und Otto Schindekopfs gute zu Herleshausen und mit allen den lehengütern, die Eckhard von Felsberg dem stifte Kaufungen aufgesagt hat.*

1388 donnerstag nach Lichtmess (februar 6).

1388 febr. 6. Nach regest der Landauschen Collect. über das kloster Kaufungen III. 8°. D. (ständ. land.-bibl. zu Cassel). Die vorlage des regestes war mit dem siegel der äbtissin Margarethe besiegelt (beschr. s. urk. nr. 279), daher dieselbe wohl als original anzusehen ist. Bei der geringen sicherheit einiger ausdrücke kann das regest nur mit vorbehalt gegeben werden.

276. *Aebtissin Margarethe und pröpstin Johanna zu Kaufungen versetzen ihren hof zu Ober-Meiser und ihr gut zu Escheberg für 120 goldgulden an Thilo Wolff, seine söhne Wolf und Arnold und an Stephan von der Malsburg den jüngeren unter vorbehalt des rückkaufsrechtes nach ablauf der nächsten 10 jahre.*

1388 märz 8. a.

Wir Margreta von Gots gnaden ebtißin, Johanna probstin *1388*
von der jungfrewlein wegenn des capitelß des stiffts des heiligen *märz 8. a.*
creuzes zu Kauffungen bekennen vor unnß und vor alle unser nachkommende des vorgenanten stifftes und thun kundt allen den, di dißenn brieff sehen, horen oder lesenn, das wir Tilen Wulffe, Wulffe, Arnolden seinen sohnen, Steben von der Malspurg dem jungen und ihren erben versatzt habenn und versetzen unsern hoff, die gelegen ist zue Obern Meißer mit alle seiner zubehorunge und unser gut, was wir zue Eschebergk haben fur hundert unnd zwanzig gulden, die gut sein an golde unnd schwer genug an gewichte, die sie unß wohl betzalt haben, der wir sie queit, ledig unnd loß sagen in dißem brieffe, und sollen und wollen dißen vorgenanten hoff und gulde nicht wider losen binnen dißen negsten zehen jahren, die nun allernegst nach einander volgende sein nach gift dißes brieves. Und wan diße vorgenanten zehen jahr verlauffen, so mugen wir unnd unser nachkommen dießen hoff und gulde widder von ihn und von iren erben losen ohne alle widdersprache vor die vorgenanten hundert und zwantzig gulden, alß vorgeschrieben stehet. In dieser versatzunge gehoret nicht die hube landes, die Heinman Wicke[1]) und seine geschwistern vonn unsernn stifte zu lehne haben, dar wir sie bereide mit belehnet haben, sonderß was an den hoff gehoret an dorffe, velde unnd holtze, alß das selig her Gerlach vonn der Malspurg auch von unserm stiffte zu seinem leibe gekauft hatte. Und geben deß dißen brieff mit unserm siegel hirane gehangen wohl besigelt, der gegeben ist nach Gottes geburt im dausendt dreyhundert in dem acht unnd achzigestenn jahre, an dem suntage, als man singet Laetare Jerusalem.

In die schreibweise des abschreibers übertragene abschrift der 2. hälfte des 16. jahrh. in der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect., urkunden der von der Malsburg. Aeussere aufschrift von gleicher hand: ‚Copia der abtißin tzue Kaufungen verschreibunge, darin sie uff widerlose pfandtlich verschreibt den Wolfen und Malspurgk einen hoff zue Ober-Meischer unnd alle des stifts gutter zue Eschenberg gelegen fur 120 goldgulden. Des [!] datum stehet 1388, sontags Laetare Jerusalem etc.' Darunter steht: ‚Nota. Diß

original soll in der Wolfe samptcastenn sein und es Hector von Virmunden hiebevor abcopijret haben'.

1) wohl vom abschreiber verlesen für ‚Heirmann Witte' (s. orig.-urk. nr. 277).

277. *Thilo Wolff und Stephan von der Malsburg der jüngere erklären sich bereit, den ihnen von der äbtissin Margarethe und der pröpstin Johanna zu Kaufungen verpfändeten hof zu Ober-Meiser, sowie gut und gülte zu Escheberg nach ablauf von 10 jahren jederzeit auslösen zu lassen, und bekennen, an der vom stifte an Hermann Witte zu erblehen gegebenen hufe zu Ober-Meiser keinerlei recht zu haben.*

1388 märz 8. b.

1388 märz 8. b. Wer Tyle Wolff unde Stebin von Malzborg der junge bekennen uffinliche an disseme brife unde thûn kûnt allin den, dy dyssin briff sehin, horin odir lesin, daz [wer][1] den hoff czu Obern Messere unde alliz unsir gud unde gulde, dy wer habin czu Esscheberg, den dy erwerdige unsir frowe frowe Margarete eptischen, Johanna prebisten von der juncfrowin wegin des capittels des styftes des heyligen cruczis czu Kouffungen uns vorsast haben, Wolffe unde Arnolde myn vorgenant Tylen sonen unde unsern erbin vor hundirt unde czwenczig gulden gud von golde unde swer gnug von gewichte noch uzwisunge der briffe, dy sy uns dorubir besigelt gegebin habin, mit yren artikeln unde bynnen czehen jaren, dy sich allirneyst irvolgin, noch gift des vorkoufbrifes unde ouch dies selbin nicht widdir losin sollin, daz wer den selbin ergenanten hoff czu Obern Messere unde daz gud czu Esscheberg der erwerdigen unsir frowin unde den juncfrowin des capittels vorgenant unde allin iren nachkomenden widdir czu losinde unde widdirkouffe gebin sollin unde wollin vor als vele geldis, als vorgescreben sted, nemeliche hundirt unde czwenczig guldin gud von golde unde swer gnug von gewichte, uff williche czijt sy des an uns mudin unde von uns eischen, ane alle widdirredde unde intragin, unbeladen unde unbesweret ungewonlichir stucke unde mit fruchtin, als der hoff gelegin ist, unde ouch daz gud unde gulde czu Esscheberg, also daz daz plugrecht sime gewinner blibe. Ouch enhabin wer[2] von dissis kouffis wegin nicht rechtis an Harman Witten unde syner geswisterde hube czu Obern Messere, wywol sy doch von deme stifte czu erbelene rurit. Unde geben des dissin briff vor uns czu kuntschaf mit unsern eygen ingesigeln hiran gehangen wol besigelt unde haben dorczu gebedin den erbern herren apt Arnolde von Hasungen unde Ottin Groppin von Gudinborg, daz

sy yre sigil vor Wolffe unde Arnolde vorgenant Tylen sone mit uns besigeln, des wer von Gots gnaden Arnolt apt unde Otto vorgenant bekennen umme merer sicherheit allir vorgescreben stuke. Hirbij sint gewest Godeferd pherner czu Grebinsteyn, Gerlach Tuker, Henrich Ulrichis unde Curd Wyße. Gegeben noch Gots geburtin dusint dryhundirt in deme achte unde achczigesten jare, an deme suntage in der fasten, als man singet Letare Jerusalem.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 28 mm, im dreieckigen, schrägstehenden schild springender wolf, darüber helm, umschrift: S. DI[T]ER[ICI W]OLF; 2) rund, 28 mm, braun, im vierpass schrägstehender, getheilter schild, oben schreitender löwe, unten 3 rosen, darüber helm, über welchem gekrönter götzenkopf, aus dessen maule beiderseits in die höhe gestreckte menschliche arme, umschrift: S. STEFANI D. MALSBORG; 3) abgefallen; 4) rund, 24 mm, braun, im dreipass dreieckiger schild mit kochtopf (groppe), umschrift: S. OTTONIS DCI GROPE. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Excopiata', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Obern Meischer unnd etliche gutter zu Escheberg stehen zu losenn', darüber von anderer hand 16. jahrh.: ‚Meischer Molßburgk', darunter: ‚120 gulden in gold'.

1) ‚wer' fehlt im orig. 2) hier folgt wieder getilgtes ‚nicht'.

278. *Landgraf Hermann zu Hessen schreibt der äbtissin Margarethe zu Kaufungen, dass er die frage der wiederverleihung des hofes Hambach an Eckhard von Felsberg in ihre hände lege.*

Cassel 1390 januar 31.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 279 von 1390 märz 6.] *1390 jan. 31.*

279. *Aebtissin Margarethe und pröpstin Johanna vom Stein belehnen den ritter Eckhard von Felsberg von neuem mit ihrem hofe Hambach, nachdem das dagegen bestehende hinderniss durch landgraf Hermann zu Hessen gehoben war.*

1390 märz 6.

1390 märz 6. Wir von Gods gnadin Margareta eptissche, Johanna vom Steyne probisten von des capittels wein, sint der andirn juncfrouwin nicht me inheymisch sin des stiftes des heilgin crûczis zcu Couffungin, bekennen vor uns und alle unser nakummendin ewicliche in unserme stifte, daz wir unsern hob Haynbach mit al siner zcugehorunge, der etswanne was des gestrengin hern Eckehards von Velsperg[1] ritters und syner rechtin erbin und von uns eyner eptisschen zcu lene rûrit mit al dem, daz her ouch hat zcu Walberg in dorfe und in dorfmarke und ouch zcu

Rechfeld, und als der vorgnante hob alleyne mit syner zcugehorunge von yme hern Eckeharde und synen erben an uns und unsern stift in eiginschaft kummen ist mit wesselunge unsis vorwerkis zcu Herlershusin [2]), czinse, rente und gûlde daselbis, zcu Wumna, Sigiln und Heynechin, als dy briebe darobbir sprechin, dy darobbir undir uns, yme und synen erben gegeben und besigilt sin nach rade des hochgebornen fûrsten junchern Hermans lantgreben zcu Hessin mit den andern undirteidingislûdin, der sigil ouch darane hangin und synt, darnach virbriebit ist dem egnanten hochgeboren fûrstin von unserme egnanten stifte, nicht widdirkummen solle an den egnanten hern Eckeharde und syne erben [3]). Ydoch so hat her behaldin dy gunst und willen by dem egenanten fûrstin mit hulfe und rade der gestrengin hern Craftis von Fronhusin ritters, Henrichs Schenkin, Cunen von Rodinhusin und andirs der erbern lûde, dy daby gewest sin, daz der hochgeboren vorgenante furste juncher Herman lantgrebe zcu Hessin stadit, gan und [4]) gude wille ist, daz der egnante hob Haynbach mit syner zcugehorunge widderkumme zcu eigintschaf in lenrechtis wise an den egnanten hern Eckeharde und syne erben, also als her [5]) daz geschreben hat in syme uffin besigiltin briebe, der von worte [6]) zcu worte sted alsus:

Unsern frûntlichin gruz vor. Erwerdige frouwe Margareta eptissche zcu Coufungen. Uns hat her Eghard [7]) von Felsperg geseid, wie her gerne mit uch obberkummen wôlde umme Haynbach. Solt ir wißen, wie ir des mit yme obberkummet, daz ist unser wille. Gegeben zcu Cassel an montage vor Purificacionis
1390 jan. 31. Marie undir unserme *sigel,* anno Domini m°. ccc°. nonagesimo.

Des folgin wir nu und stadin [8]) hern Egharde [7]) vorgenant und synen rechtin erben, daz sye an Haynbach widderkummen umme dy gûlde, dy sy uns davor eygenen geben und virschriben und der vorczien und unsern stift in dy eigintschaff seczin mit namen, als sy hirna geschreben sten: dry scheffil weizis, drittehalb virteil korns, drittehalb virteil habern, andirhalbe gans, dry hûnre uff Michahelis, andirhalb hun zcu vasnacht, achtehalb schilling hellere zcu bede, eynen schilling phennige zcu opphirgelde, andirhalb schog eigere. Dit gibit Sifird Virngelin. Vortane Herman und Henrich Eckehardis von irme gude, daz irs vater was, czwei virteil weßis, vier virteil korns, vier virteil habern, zcwo gense, vir hunre Michahelis, zcwei hunre zcu fasnacht, achczen phenge zcu oppergelde und zcwei schog eigere. Vortme der obbirste môlner von eyner halbin hube eynen scheffil

weßis, eyn virteil korns, eyn virteil habern, eyn hun Michah[elis], eyn halb hun zcu vasnacht, eyne halbe gans, drittehalb schilling hellere zcu bede, funf phenninge zcu oppergelde. Vortme von gude, daz da was Loczin Folkenandis, czwei virteil weßis, vier virteil korns, vier virteil habern, eyn phund heller zcu bede, zcwo gense, vier hunre Michahelis, zcwei zcu fasnacht, achczen phenninge zcu oppergelde und czwei schok eigere. Von dissen guden hat men daz fûrste hôubit, erberecht zcu beseczinde und zcu entseczinde und allen dinst, der davon geschen môchte. Des vorcziet her Eckehard vor sich und syne rechtin erben und darzcu dry virteil ewigir habirgûlde, dy her hat zcu Wickenrade. Und sal her und syne erbin unsir gud und lûde truweliche schurn und schûczen, truweliche vorteidigin, wo si ez vormogin, als sy daz bilche thun. Und soln ôbbiralde briebe in alle irer môgede und macht bliben, als daz ouch sted in den brieben der virwesselunge, und soln dy selbin briebe ouch behaldin ydermanne zcu gude, ob ez noid were. Doch soln wir undir eynander obbiral uns nach dissen lestin briebin rechtin und han des zcu kuntschaff unsir sigile der eptie und capittels an dissen brieb laßin henkin. Und ich Eckehard von Felsperg ritter vorgenant bekenne vor mich und alle myne erben alle disser vorgeschrebin artikele und rede, dy stede und veste zcu haldene, und han ouch des myn ingesigil hiran gehangin und darzcu gebedin mit mer besigiln dy gestrengin lûde Tilen Wolfe und Frederiche von Hertingishusen zcu disser zcid amptlûde zcu Cassel, des wir Tile und Frederich izcunt genant bekennen, daz wir umme bede willen hern Eckehardis vorgenant unsir ingesigele vor yn und syne erben zcu kuntschaff han laßin henkin an dissen brieb. Gegeben nach Christi gebord tusint jar dryhundirt, in dem nûnczigistin jare, an dem suntage vor metfastin, als men singit Oculi mei semper ad Dominum.

Orig.-perg. in K. in 2 ausfertigungen A. und B., anscheinend von gleicher hand. Druck nach A.; B. fleckig, schrift blasser. Die 5 braunen siegel sind in beiden ausfertigungen die gleichen: 1) spitzoval, 48/34 mm, unter baldachin sitzende äbtissin mit palmzweig und buch, zu ihren füssen getheilter schild, oben schreitender löwe, unten damascirt, umschrift: S. MARGARETE ABBATISSE ECCLESIE KUFFUNGENSIS (abbildung s. siegeltafel 2, nr. 10); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636); 3) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 4) rund, 30 mm, im vierpass schräggestellter, dreieckiger schild mit springendem wolfe, auf der schildecke helm mit 2 flügen, über welchen wachsender wolf, umschrift: S. TILE WOLFF [DE] GVDBVRG; 5) rund, 30 mm, im vierpass schrägstehender, dreieckiger, gespaltener schild, rechts gespal-

tener adler, links 2 wagerechte balken, auf der schildecke helm mit 2 flügen, umschrift: S. FRIDERICI DE HE[RTIN]GISHUSEN.

1) B. ‚Felsberg'. 2) A. und B. ‚Herbershusin'. 3) s. urk. nr. 268. 4) in B. folgt ‚sin'. 5) B. ‚also her'. 6) A. ‚worte'. 7) B. ‚Eckehard'. 8) p. 278 z. 28 bringt endlich nach den vielen zwischensätzen die wiederaufnahme des p. 277, 35 aufgesparten verbums zu ‚wir'.

280. *Weisthum zu Trimbs über die im Kaufunger stiftshofe daselbst durch den vogt des burggrafen von Rheineck abzuhaltenden 3 ungebotenen vogtdinge, sowie über die dabei zu gewährende atzung.*

1390 [1]).

1390. Dit is dat reicht, dat der burchgreve van Rynecke het zu Trymtze. Mit deme yrsten het he dru vaitgedincge in der vrauwen höve van Kauffyncge alle jair, eynt des neisten dinsdaichs na gesworn maendage, dat ander des dinssdais na Quasimodogeniti, dat dritte des dinssdais na sente Johans dage Nativitas. Da sal des vurschreben burchgreven vaitdincgen in deme höve zu den drin vurschreben zyden mit den hoveren, so wes dat yme noit is an sinre heirlicheide. Mit dem yrsten het he dry dynste zu den drin gedincgen in deme vurgenanten höve van Kauffincgen, dat is des dinssdais na gesworn maendage, de vurschreben is. So mach der burchgreve komen uff den maendach vur deme dinssdage mit zwein perden unde sal blyven uff den dinssdach na gedincge mit deme vrönen van Overmendich, mit eyme haiffgen, mit eyme winde, mit zwein vogelhunden. Da sal man dem burchgreven unde synen dyneren gütlichen doin unde man sal geven deme haiffgen ein hoin, der wint sal vur der taiffelen gain, den tzwein vögelhunden sal man eynen reynen stal geven mit frischem strö und darzu wasser unde broit unde den tzwein perden as vyl vöders geven. Wanne dat sy [2]) willent ryden, dat in as vyl vöders over (sy), dat man dat mit vollen hantvöllen over der perde zaille seen möge. Der vaitdynste solen dry sin, zu den vurschreben drin gedincgen zu yclichem dedincge eynen. Darzu sal der vait uff den vurschreben dinssdach na gesworn maendage, as he van danne ryden sal, vinden stain vur den taiffelen ein malder haveren Mendicher maisse, dat sal he mit yme vören, dat he vöder have in der neister herbergen. Desgelychs sal he ouch vinden des dinssdais na sente Johans dage vurschreben unde des dinssdais na Quasimodogeniti. wanne dat gedincge is, so sal yme der vaitdynst werden, as vurgeschreben is, aen dat malder haveren inwirt yme dan nyt.

Unde were sache, dat der höver eincher zu den vurschreben gedincgen nyt inwere, de wet zu gesworen maendage 10 denaren, zu Oisteren 10 denaren, zu sente Johans missen 7½ schillincg lychtz geltz. Vort aiffe sache were, dat der burchgreve vurschreben zu einchem gedincge nyt inqueme, so sal der scholtis yme geven vur yeclichen dynst 3 mark Coelz, dat steit zu des burchgreven genaden, so wanne der burchgreve des nyt inwulde, so sal yme sin dynst weirden zu zyden, so wy dat vurschreben steit.

Nach dem drucke in J. Grimm Weisthümer 2, 476 f.

1) beleg für das in der urk. nicht begründete jahr fehlt. 2) vorl. ‚syj'.

281. *Konrad, erwählter erzbischof und administrator der Mainzer kirche, schreibt der äbtissin Margarethe zu Kaufungen vor, dass sie wegen der von ihm bemerkten unordnungen im dienstbetrieb ihrer geistlichen in zukunft keinen geistlichen mehr zu einer pfründe zulassen solle, der nicht zuvor treue und gehorsam in beobachtung der gewohnheiten und statuten der Kaufunger kirche eidlich gelobt habe, und giebt anweisung, wie sie bei der verleihung der beneficien verfahren solle.*

Fritzlar 1391 märz 16.

1391 märz 16. Conradus Dei gracia electus et amministrator ecclesie Maguntinensis Deo devote, in Christo nobis dilecte filie Margarete abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Kauffungen nostre diocesis salutem in Domino sempiternam. Desolacioni ecclesie tue, quam heu oculis perspeximus et aliis pressuris tuis, quibus diversimode afficeris, precipue divinum cultum respicientibus, ut a te et tuis capitularibus intelleximus, cupientes paterne compati et oportuno remedio subvenire, cum itaque nonnulli cappellani seu beneficiati [1]) in tua ecclesia Kauffungen sua beneficia inibi situata sine officiacione et regimine debito obmittant et negligenter se absentantes necnon infra divinum officium sine religione [2]) predictam tuam ecclesiam accedunt non facientes sive exhibentes Deo honorem et tibi reverenciam ut abbatisse, unde nos premissis insolenciis et contumaciis volentes obviare tibi et tuis succedentibus pro tempore abbatissis mandamus, quatenus de cetero omnino nullum ad aliquod beneficium, cujus collacio, provisio seu presentacio ad te pertinere dinoscitur, admittas quovismodo, nisi prius prestet corporale juramentum ad sancta Dei ewangelia debite fidelitatis, reverencie et obediencie cum observancia consuetudinum et statutorum in licitis et honestis, et ab actu beneficiatis

personis in tua ecclesia nomine nostro requiras, ut similiter promittant et jurent, quodque prebendas[3]) seu accidencia summi altaris cujuslibet septimane cuilibet cappellanorum vel vicariorum tue ecclesie seu tempore oportuno extraneorum cottidie vel septimanatim, ut expediens visum fuerit secundum consuetudinem et observanciam in tua ecclesia hactenus observatas, si commode fieri poterit et suppetant facultates, alioquin pecunialiter distribuas effectualiter deservienti, proviso eciam quod beneficiati tue ecclesie beneficia sua efficialiter deservientes, ut prefertur, cessante impedimento legittimo in percepcione proventuum beneficiorum suorum minime defraudentur, si ad hoc dicte ecclesie sufficiant facultates. Et, ut premissa suum debitum sortiantur effectum, nostris commissariis per prepositurum ecclesie Fritzlariensis nostre diocesis pro tempore existentibus committimus et mandamus, ut partes prefatas per censuram ecclesiasticam auctoritate nostra compellant ad observanciam omnium et singulorum premissorum, super[4]) quibus ipsis commissariis et cuilibet ipsorum plenariam tenore presencium damus potestatem et committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Fritzlarie feria quinta post Judica, anno Domini m°. ccc°. lxxxx. primo.

[Unter dem texte in kleinerer schrift, anscheinend von derselben hand:]

Per dominum Johannem de Colnh.

Orig.-perg. in M., fleckig. Siegel abgefallen.

1) orig. ‚nonnullos capellanos seu beneficiatos'. 2) s. urk. nr. 274 n. 2. 3) orig. ‚prebende'. 4) ‚super' wiederholt.

282. *Konrad von Hertingshausen, dechant des sanct Martinsstiftes zu Cassel, und Albert Riche, erzpriester des stuhles zu (Kirch-)Ditmold, beurkunden, dass Henne Jacobs und seine ehefrau Metze der äbtissin Margarethe und den jungfrauen des stiftes zu Kaufungen eine ewige gülte von 6 schillingen pfennige verkauften.*
1391 october 21.

1391 oct. 21. Wir Conrad von Hertingishusen techin des stiftis sente Mertins zcu Cassel und Albertus Riche erczprister des stuls Ditmelle bekennin und thun kund allin lûdin, dy dissen briff sehin, hôrin odir lesin, daz vor uns sin gewest Henne Jacobs und Metze sin eliche husfrouwe und han bekant vor sich und alle ire erbin,

daz sy mit gudem berade und willen virkouft han ses schillinge phenggeildis ewigir gûlde, dy sy hattin uz Wernher Balhorns seligin hus, den erwerdigin frouwin Margretin ebtissin und jungfrouwin des stiftis des heilgin crûczs zcu Coufungin und dem stifte erblich und ewiglich vor fûnf phund Hesschir phenge, dy sij yn genczlich, nûczlich und wol beczalt han, und han sy der quyd und lois geseid. Und han verczegin rechtlich und redelich der vorgnantin gûlde und han uns gebedin, daz wir den vorgnantin frouwin und jungfrouwin des gnantin stiftis czu kuntschaff besigiln dissen brieff. Hirumme han wir Conrad techin unsir ingesigil und Albertus Riche des stuls zcu Ditmelle ingesigil dorch bede willen Johans und Metczin vorgnant an dissen briff gehangin wol besigilt, der gegebin ist na Christi gebort driczenhundirt in dem eyn und nûnczigistin jare, an der Eilfftusind meyde tag.

Orig.-perg. des archivs der sanct Martinskirche zu Cassel, sehr fleckig. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Conrad von Hertinghausen decani brieff über 5 pfd. Heßischer wehrung an die abtißin Margaretha zu Cauffungen'. Gedr.: Kuchenbecker 5, 58.

283. *Cleriker, notar Johannes Volghard zu Cassel giebt auf bitten der äbtissin Margarethe vom Stein zu Kaufungen abschrift der urkunde von 1353 september 3 (nr. 208), betr. die befreiung des stiftes Kaufungen von der schafbede.*
Kaufungen 1392 april 27.

In nomine Domini, amen. Anno a Nativitate Domini m°. ccc°. nonagesimo secundo, indictione decima quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno secundo, vicesima septima die mensis aprilis, hora nona ejusdem diei vel quasi, in mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et requisitorum presencia personaliter constituta venerabilis domina Margaretha vomme Steyn abbatissa monasterii in Couffungen Maguntine dyocesis sui et totius capituli ibidem vice et nomine quandam litteram in pergameno conscriptam, sigillo magno illustris principis et domini domini Henrici lantgravii terre Hassie in cedula pergamenea pendente sigillatam, sanam et integram, non cancellatam, non abolitam, non rasam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem, prout prima facie apparebat, cujus sigilli circumscriptio fuit: „Sigillum Henrici Dei gratia lantgravii domini terre Hassie“, in cujus medio fuit ymago equi, vulgariter virdacht roß,

1392 apr. 27.

supra quo sedebat armiger galleatus habens gladium in manu, cui quidem sigillo tergo tenus fuit appensum sigillum parvum dicti domini Henrici lantgravii, necnon sigillatam sigillo illustris principis Ottonis lantgravii, filii dicti domini Henrici lantgravii, cujus circumscriptio fuit talis: „Sigillum Ottonis pronepotis beate Elizabeth“, in cujus medio fuit parvus clippeus cum leone desuper signum galee, in medium produxit et in manibus suis eadem venerabilis domina Margaretha predicta tenuit et eandem michi ad legendum exhibuit rogans me nichilominus et requisivit, ut eandem litteram de verbo ad verbum non addendo, minuendo vel transponendo, quod sensum ejus quomodolibet variare posset, transscriberem et fideliter copiarem, prout in ipsius littere serie invenirem dictamque copiam sive transcriptionem signo meo solito signarem et in publicam formam redigerem, quam quidem litteram de manu ejus recepi, legi et in hanc publicam formam redegi non addendo, minuendo vel transponendo, quod sensum ejus quomodolibet variare posset vel intellectum mutare, cujus quidem littere supradicte tenor sequitur et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 208 von 1353 sept. 3.]

Acta sunt hec in estuario habitacionis domine abbatisse predicte in Couffungin dicte dyocesis anno, indictione, pontificatu, mense, die et hora, quibus supra, presentibus honestis viris Johanne Blickirshusen, Johanne Swarcze et Henrico Susemidde seniore villanis in Couffungin, predictis testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis.

(S. N.)[1] Et ego Johannes Volghardi de Cassel clericus Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, suprascripta omnia et singula, prout ea in suis originalibus et litteris principalibus vidi, legi et inveni, ita hic de verbo ad verbum fideliter exemplavi, transscripsi et copiavi nichil addens, mutans vel subtrahens, quod mutet sensum vel variet intellectum quovismodo. Ideoque presens transscriptum per me scriptum in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in M., sehr fleckig. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Privilegium de ovibus‘, von hand 15. jahrh.: ‚Hait Egkel Reymbolde gerechint. das men ome[2]) noch schuldig ist 25 schillinge uff unser lieben frauwen tag Concepcionis‘, und von hand 16. jahrh.: ‚Privilegium landtgraff Henrichs der schoff halben in den Kauffungischen dorffern‘, sowie an anderer stelle: ‚Daz original ist bei privilegiis‘.

1) Signum Notarii. 2) orig. ‚one‘.

284. *Ludwig Schindekopf verkauft Eckhard von Felsberg 2 pfund pfennige an geld und oblei zu Sallmannshausen auf wiederkauf. 1392 september 7.*

Ich Ludewig Schindekoph bekenne vor mich unde vor alle myne erbin, daz ich vorkouft habe unde vorkoufe zewey phunt phennige Yssenecher guter were an gelde unde obley, alzo hirnoch geschrebin stet, ern Echarde von Felsberg ritter unde syn erbin vor sybin unde dryzzig guter guldin gut von golde unde swer gnug von gewichte, dy her myr tegerlich unde gut bezcalt hat. Unde sal dy alle jar ufnemen in deme dorffe zcu Salmanshuysin, by namen an Conrade Doringe vuf schillinge phennige unde eyn hun zcu vasnacht, an Henriche Doringe drye schillinge phennige, zcwey huner Michahelis, eyn vasnachthun unde eyn halb schog eyger, an Henriche Breytebech achte schillige [!] phennige *unde*[1]) anderhalb obeley, an Henriche Teygebache zcen schillinge phennige, an Conne Polnchuysin[2]) vuf schillinge phennige, eyn halb schog eyger. Unde sal dy zcinße unde dy luyte[3]), dy dy zcinße ynnehabin, mit aller slachte ern unde nutze, nicht uzgescheydin, alzo ich Lucze Schyndekoph dyse vorgeschrebin gut unde gulde besezzin unde ynnegehat habe. Unde sollen dy zcinse andelogen unde gebin unde behaft sin glichir wis alzo ern Echarde unde syn erbin vorgeschrebin, wer dysin briff ynnehat mit ern wizzin unde wiln[4]), unde wel unde ensal nymandes daran behindyrn in keyne wis. Ouch ist geret, wilche zcit Lodewig Schindekoph ader syne erbin zcu ern Echarde von Felsberg, syne erbin ader wer den briff ynnehat, also vorgeschrebin ist, bit[5]) sy umbe eynen widerkouff unde bezcaln sy sibin unde dryzzig gute guldin, alzo vorgeschrebin stet, so sollin sy Lodewig ader syn erbin dy zcinse unde luyte ledig wider lazen an widerrede. Unde redin unde globin dyt obegeschrebin in guten truwin stete unde gantz zcu haldin an argelist. Dijs zcu orkunde unde war sichirheyt habe ich Lodewig Schindekoph myn eygen ingesigel an disin briff lazin henken. Anno Domini m^{0}. ccc^{0}. nonagesimo secundo, in vigilia Nativitatis beate Marie virginis.

1392 sept. 7.

Orig.-perg. in K., verblasste schrift. Rundes, 22 mm grosses, braunes siegel (oben fehlt ein stück), im dreieckigen schilde rechtsschräg-balken mit 3 rauten belegt, umschrift [S. L]VCZE SCHINDEKOPH. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera Ludewici Schindekop super census in Almenhusen [!].

1) orig. ‚uⁿ', verschrieben für ‚un'. 2) oder vielleicht ‚th'. 3) scil. ‚ufnemen'. 4) ‚unde wiln' übergeschrieben. 5) ‚bit' wiederholt.

285. *Heimbrad von Boyneburgk bittet die äbtissin Margarethe zu Kaufungen, die ritter, gebrüder Hans und Hermann von Kolmatsch mit dem vorwerke zu Herleshausen, das er und seine ehefrau Agnes denselben verkauften, zu belehnen.*

1392 september 9.

1392 sept. 9. Unser schuldigen willigen dinst zcuvor, liebe gnedige frawe frawe vor[1] Margaretha eptische zců Kouffungen. Ich thun uch czu wießen, daz ich vor mich, Nesen myne eliche wirtin unde unser erben vorkoufft han unse forwerg czu Herlashusen mit alle syner czůgehorunge, dersucht [!] unde undersucht [!], den gestrengen hern Hanse unde hern Hermann von Kolmatsch gebrudern, rittern, unde irn erben mit allem rechte yn dorffe, yn holcze, an agkirn, an wiesen, an velde, nicht uzgenomen, alse wir daz han hirbracht. Alse wir daz me von uch czů lehen gehabt han, bieten wir uch dinstlich unde fließig, daz ir [daz][2] gut vorgenant mit allem rechte, alse vor erczalt ist, lihen wollet den vorgenanten kouffern czů rechtem erbe erblich czu nůczen unde czu haben. Wa[n][3] ir yn daz also gelyhet unde bekennet, so sagen wir uch daz g[ut][3] uff unde allez, daz darczů gehört, mit dissem offen briefe mit myme Heymbrats insigel besigilt vor mich, Nesen myne eliche wirtin unde unser erben hiran gehangen. Datum anno Domini m°. ccc°. xc°. secundo, secunda feria post Nativitatem Marie virginis.

Heymbrad von Boyneborg, Nese syn wirtin und ire erben.

Orig.-perg. in K., mürbe und stark durchlöchert. Rundes, 25 mm grosses, braunes siegel, dreieckiger, gevierter schild, umschrift: S. HEIMERADI BOINE[BORG].

1) = ‚ver', frau. 2) ‚daz' fehlt im orig. 3) durch loch zerstört.

286. *Hartmann von Wickersa, burgmann zu Reichenbach, und sein sohn Stieg verkaufen der äbtissin Margarethe und dem stifte zu Kaufungen 10 viertel hafer ewiger gülte zu Walburg, sowie ihren antheil in der feldmark zu Rechfeld.*

1393 october 10.

1393 oct. 10. Ich Hartmann von Wickerssa burgmann czu Riechinbach, Stieg von Wickerssa sin son bekennen uffintlichin an disme uffin brieffe vor uns und alle unßer rechten erbin, daz wir mit guden willin recht und redelich und eyns ewigen kouffes vorkoufft habin

und virkouffin der erwirdigen unßer gnedigen frauwin frauwin Margareten eptischin des stifftes des heligen cruczes czu Coufungen, irn jungfrauwin und alle irn nochkummenden in dem egenanten stiffte czehin virtel habern ewiger gulde Liechtenauwer maßes, dij wir jerlichs czu gulde hatten uz irme czende und gude czu Walberg, und unsir teil des Reichfeildes gelegen in der feltmarcke daselbis, mit namen eyn drettenteil, und dij egenant myn frauwe czweiteil darane hat und her Eghard von Felsperg ritter sin drettenteil, mit allin eren rechten, fryheid und mit allir czugehorunge, wij dij genant adir geheißin sin, irsucht und unirsucht, nicht uzgenomen, an geferde und setzen uns und unser erbin uz der egenanten gulde und gude numerme czu be[si]czende adir czu fordernde noch nymand von unßir wegen geistlich adir wertlich, adir wij man daz aldens adir nuwe irdenckin adir geschen mochte, alle argelist und geferde abe und bijgetan. Und habin ouch der egenanten gulde und gudes vorczegen und vorczihen in disme briffe mit halme und munde, alse dez landes recht und gewonheid ist, und seczen dij egenanten unsir frauwin, ir jungfrauwin und ir nochkummende in dij egenante gulde und gude alse erpliche und ewige besiczen, alse wir daz bijs an disße czijt besessin und ynnehabin gehat, vor dryczen marg, ye vier phunt heller vor eyne marg czu rechinde, der wir von en nuczlichin, gancz und teger sin beczalt, und segen sij der egenanten summe geldes in dissem briffe qwijd, ledig und loz. Dez czu orkunde han ich Hartmann egenant myn eigen ingesigel an dissen brieff gehangen, dez ich Stieg vorgenant sin son mit eme wißintliche hiirane gebruche, und han czu mer sichirheid semptliche gebeden dij strengen manne herrn Egharde von Felsperg ritter, Ludewige Czopphe und Gerwige von Bischofferade den jungen, burgman czu der Liechtenauwe und Spanginberg, daz sij ir eigen ingesigel an dissen brieff habin lassen hencken bij daz unsre. Wir Eghard ritter, Ludwig und Gerwig egenant bekennen, daz wir dorch bede willin Hartmans und Stiges egenant unsir ingesigel habin lassin an dissen brieff hencken czu kuntschafft daruber. Gegebin noch Gots geburt dryczenhundirt jar, in dem dry und nunczigesten jare, am fritage vor sente Galli tage.

Orig.-perg. in M. Von den 4 runden siegeln ist 1) 26 mm, schild mit 3 wagerechten balken (Wickersa); 2) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 3) 26 mm, undeutlich, im schilde anscheinend Andreaskreuz, über dem schilde helm (Czopphe); 4) 22 mm, schild mit 2 gekreuzten hellebarden (Bischofferode). Die umschriften aller 4 siegel sind undeutlich. Auf der rückseite der urkunde: ‚Empcio 10 quartalium annone in Walberg'.

287. *Der official der propstei Fritzlar quittirt dem priester Reinhard Stockhausen als dem testamentsvollstrecker für den verstorbenen pleban Konrad Hug zu Vollmarshausen den empfang der aus dem nachlasse desselben dem propste zu Fritzlar zustehenden leistung.*

1395 december 23.

1395 dec. 23. Officialis prepositure Friczlariensis recognoscimus in hiis scriptis et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod discretus vir Reynhardus Stoghusen presbiter, testamentarius et ultime voluntatis executor quondam discreti viri Conradi Hug plebani in Volmirshusen, suo et suorum in hac parte contestamentariorum nomine de exuviis et jure synodali domino nostro preposito de ex morte jam dicti Conradi debitis et neglectis, vice et nomine ejusdem domini nostri prepositi nobis satisfecit, de quibus eundem Reynhardum et suos in hac parte contestamentarios quitos presentibus dicimus et solutos, dantes super eo has litteras sub sigillo officialitatis nostre firmiter in testimonium sigillatas. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, feria quinta post diem beati Thome apostoli.

Orig.-perg. in M,. Hessen-Casselsches general-repertorium, Vollmarshausen. Das runde, 20 mm grosse siegel ist auf papier über wachs aufgedrückt, aber nicht mehr zu erkennen.

288. *Ritter Eckhard von Felsberg, seine ehefrau Gute und seine söhne Hermann und Werner verkaufen 3 mark geldes jährlicher gülte aus ihrem vorwerke zu Herleshausen an den dechanten und das capitel U. L. F. zu Eisenach, an Peter Schuler, bürger daselbst, und an dessen sohn Nicolaus auf wiederkauf.*

1396 februar 20.

1396 febr. 20. Ich Echard von Felsberg rytter, Gute myn eliche wyrtin, Herman und Wernher unssir sone und alle unsse erben bekennen an dissem uffin briffe und thun kunt allen den, dy en sehent adir horen lesen, das wir vor uns und unsse erben mit wolbedachten mûte recht und redelich vorkoufft habin und vorkouffen mit orkunde disses briffes dry marg geldis Isenecher were jerlichir gulde unssir rechten erbetzinsse den erbirn hern techand und deme gantzen capittel des stifftis unssir liben frowen kirchen zcu Isenach, Petir Schuler burgere daselbinst zcu Isenach und ern Niclause syme sone an[1]) und uff den nachgeschreben unssirn zcinsluten: das clostir zcu Crutzeburg 12 schillinge phenynge,

Hans Landegar[2]) 7 schillinge, Curt Tûffel 7 schillinge, Hans Zcinhartis kinder 8 schillinge, Curt Botener funfftehalben schilling, Lutze Czinhard 2 schillinge, Curt Fyscher 18 phenynge, Apel Tafft[3]) funff schillinge, Henrich Fyscher sestehalben schilling, Henrich Wyroch 3 schillinge, Czecilie 3 schillinge, Else von deme berge 28 phenynge, Dytmar Hyrte[4]) 4 schillinge, Henrich Fleysch $3^1/_2$ schilling, Curt by deme bache zcwene schillinge, Henrich Gotze zcwene schillinge, Machtis[5]) funff schillinge und Herman Louchreden 18 phenynge[6]) an und uff unsseme vorwercke zcu Herleshusen. Und dy vorgenanten zcinslute haben wyr und unsse erben myt yren zcinssen, dy itzunt genant sint, an dy vorgenanten kouffir gewyst, dy en alle mit eynandir und yr iclichir bysundirn mit gesamptir hand gered unde gelobit haben, den kouffirn yre zcinsse gutlich zcu reychin und zcu geben gen Isenach in dy stad uff ir selbis koste und ebentûre alle jar jerlich uffe sente Michels tag an uffczog, an geverde. Und das andir teyl der dryer marg zcinsses soln wyr vorgenant vorkouffir den kouffirn reychen und geben von unsseme vorwercke zcu Herlashusen uff den selbin sancte Michels tag in dy stad gen Isenach auch uff unssir selbis koste und ebentûre an allen yren schaden, an geverde. Darumbe habin uns dy vorgenanten kouffir gegeben und nutzlich betzalt dryssyg marg phenynge Isenechir were, dy wyr in unssen nutzt und fromen gewant und gekort haben, der wyr sy und unsse erben ledyg, quid und loes sagen an geverde. Und wer is, ab dy vorgenanten zcinslute adir wyr und unsse erben sûmig wurden an betzalunge der dryer marg zcinsses uff dy vorgenante tagetzijt, was danne dy vorgenanten kouffir koste adir schaden daruff teten, wy dy kome mochten, es were geystlich adir wertlich, den schaden und koste gereden und geloben wir und unsse erben den kouffirn gutlich zcu keren, wanne und wy dicke und uff welche tagetzijt des not gesche, an geverde. Wer ys ouch, ab dy zcinslute und vorwerck vorbrant adir vorterbit wurden, wy das queme, adir ab yre gute wuste wurden, das sy und wyr und unsse erben dy dry marg geldis nicht davone gegebe mochten, so solden wyr und unsse erben den kouffirn den zcins herfolle von allen andirn unssirn guten und zcinssen, wo wyr adir unsse erben dy hetten, an alle geverde. Und habin den kouffirn vor uns unde unsse erbin des kouffis eyne gute were gethan und reden und geloben sy abezcunemen allir ansprache, infals, hindirnisse, ab en dickeyner in den zcins gevele, wy dicke adir von weme des not

gesche, an geverde. Auch habin uns und unssern erben dy vorgenanten hern techand und das capittel, Petir Schuler und er Niclaus sin son, kouffere, dy gunst und fruntschafft getan, uff welche zcijt wyr adir unsse erben quemen und geben en dryssig marg phennynge Isenechir were, dy da genge und geneme sint und unvorslagen, so solden sy und wolden uns und unssirn erben dy dry marg geldis wedir zcu kouffe geben an geverde, also bescheydelich doch das alle vorsessin zcinsse, ab dy vorsessin weren, es were von langir adir von kortzir zcijt, solden gantz und gar betzalt werden mit deme houpbtgelde an geverde. Wer ys auch, ab dy muntze vorwandilt wurde, des solden dy kouffere keyn schaden neme in keyne wys, sundirn wyr und unsse erben solden den wedirkouff thun, wan dy muntze bestetiget unde geneme wurde, an alle geverde. Ouch gelobin wir vorgnant vorkoûffere den egnanten koûffirn, wanne wir abelosen dye vorgeschr*iben* drye marg geldez jerlichir gulde, daz wir danne ouch beczalen sullen alle [7]) vorsesßen zcinse noch anczal der zcijt, dye danne vorloûffen yst byz an die zcijt, alse dye beczalunge gegeschijt, ane geverde [8]). Des nu zcu eyme guten orkunde bekentnisse und sichirheyt allir vor und nach geschreben rede, stucke und artickel, das wyr und unsse erben dy stete gantz und unvorbrochlichen halde wollen, habe ich Echart von Felsberg zcuerst genant vor mich und Guten myn eliche wyrtin myn ingesigel mit ingesigel Herman und Wernher unssir sone an dissen uffin briff gehangen. Des kouffis sint getzuge dy ersamen, clugen lute Hans Beymar [9]), Hans Torwarte und Curt Thorwarte gebruder, burgere zcu Isenach, und andir fromer lute gnug, dy des [10]) glouben wol werdig sint. Gegebn noch Cristi geburt dryczenhundirt jar, darnach in dem sechs und nuntzigisten jare, an deme ersten suntage in der fasten.

Orig.-perg. in K., im texte ein kurzer schnitt. Nach dem wortlaute der urk. müssten 3 siegel anhängen, es sind deren aber 4 mit umstellung der reihenfolge der der beiden söhne und zwar 1) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) abgefallen (siegelstreifen vorhanden); 3) nur mittlerer theil des siegels erhalten, gleiches siegelbild wie 1), umschrift abgestossen ausser: [S.] WE[RNHERI] . . .; 4) gleiche grösse und bild wie 1), umschrift: S. HE[RMANNI DE F]EL[SBER]G MI. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera domini Eckehardi de Velsberg super 3 marcis de redditibus suis in Herlershusin, quarum 2 cedunt Petro Schulere et suo filio et 1 cedit domino Conrado Swabe'. Ausser dem original befindet sich in Kaufungen noch eine verblasste nicht überall wortgetreue abschrift aus dem 15. jahrh.; ein kleineres stück davon ist abgerissen. Auf der rückseite derselben von hand 15. jahrh.: ‚Littera dominorum in Isennach tangens Herlershusen'.

1) ‚an' auf rasur. 2) oder ‚Laudegar'. 3) abschrift ‚Krafft'. 4) ib. ‚Herte'. 5) ib. ‚Mathies'. 6) hier folgt unnützes ‚und'. 7) orig. ‚alse'; abschrift ‚alle'. 8) ‚Ouch geloben wir' — ‚ane geverde' auf besonderem pergamentstücke, das mit der urk. durch den siegelstreifen des siegels 1) verbunden ist; die einschaltung ist durch zeichen angedeutet. Die abschrift führt die stelle im texte selbst. 9) abschrift ‚Reymar'. 10) s verklext.

289. *Dechant Konrad und das capitel des stiftes U. L. F. zu Eisenach bekennen, 3 mark jährlicher gülte aus gütern zu Herleshausen von Eckhard von Felsberg auf wiederkauf gekauft zu haben.*

1396 juni 1.

Wir Conrad dechand und daz capittel dez stifftes unser lieben vrouwen zcu Isennach bekennen vor uns unde unser nochkommen, daz wir dye drye marg geldez jerlicher gulde, dye wir zcu widdirkouffe gekoufft haben umme den gestrengin ern Eghard von Felsberg rytter unde syne erben uz den gulden, dye sij zcu rechten lehen haben zcu Herleshusen von der erwordigen eyner vrowen eptischen dez stifftes dez heylgin crûces zcu Koûffûngen, daz wir unde unser nochkommende yer und yrme stiffte zcu losen unde zcu widdirkouffe sullen geben an alle widderrede und intrag, geystlich ader wertlich, umme dryßig marg, alse wir davor umme haben uzgegeben. Dez zcu orkunde haben wir vorgeschr*ebin* techand unde capittel dissen brieff besegilt mid ingesegil unsers techand*es*, des wir andirn tumphern uns mid ome gebrûche zcu disser zcijt. Datum anno Domini m°. ccc°. cxvi°. [1]), in die Corporis Christi. *1396 juni 1.*

Orig.-perg. in K. Spitzovales, 40/25 mm grosses, braunes siegel, Maria mit dem kinde, darunter knieende figur mit erhobenen händen, umschrift: S. CONRADI DECANI DE . . . . . .

1) soll zweifellos ‚xcvi' bedeuten, ist durch versehen des schreibers unrichtig geschrieben, der dem c einen nach oben gehenden haken, vielleicht in erkenntniss seines fehlers, als versetzungszeichen angehängt hat. Die meinung des schreibers erhellt übrigens schon aus der stellung des zweiten °.

290. *Konrad Rose, bürger zu Witzenhausen, seine ehefrau Adelheid und ihre tochter Hedwig genehmigen den verkauf von 3 hufen land, acker und wiesen zu Walburg an die äbtissin Margarethe und das stift zu Kaufungen von seiten Gelas, einer magd des priesters Ludwig Slaten, und ihrer söhne Ludwig und Heinrich.*

1396 juli 19.

Ich Conrad Rose, Alheid sin eliche wertin, burger czu Wiczinhusen, und Hedwig ir tochter bekennen uffintlich an disme *1396 juli 19.*

brieffe vor uns und alle unßer erbin und ganerbin, daz wir der erwirdigen frauwin frauwin Margareten eptischin czu Couffungen und irme stiffte wol gunnen, und mit unserme guden willin geschen ist, dez kouffes, den Gele mayt hern Ludewigen [1]) Slaten prister, Ludewig und Heinrich ir sone der vorgenanten unser gnedigen frauwen ufgelassen haben, mit namen dry hube landes, acker, wesen, gelegen in der feltmarcke czu Walberg, und anders alle czugehorunge, wij dij genant sin, dij sij ume uns gekouft habin vor czwenczig gude gulden, und von en der wol beczalt sin, und den brief stede und veste halden, den Curd egenant auch uber dissen kouf dez vorgenanten gudes vor gegebin hat Gelen, Ludewige und Heinrich megenant. Und redden in dissem briefe, daz wir unser erbin adir nymand von unser wegen keynerlei ansprache an daz vorgenante gud numerme gethun soln, geistlich adir wertlich, mit worten adir wercken, und dij obgenanten unser gnedigen frauwen von Couffungen und irn stifft in keynerlei wijs dorane bedrangen adir bescheidigen an alle geferde. Dijs czu orkunde habe ich Curd Rose myn eigen ingesiegel an dissen brief lassen hencken, dez ich Alheid sin wertin und Hedewig ir tochter wisßintlich mit eme gebruche, und czu mer sichirheid han wir semptlichin gebeden Herman von Heilgenstad den jungen, daz her sin ingesiegel bij daz unser hat gehangen ume unser bede willin, dez ich Herman egenant mich hiirane irkenne. Datum anno Domini m°. ccc°. nonagesimo sexto, quarta feria proxima post diem beati Allexii confessoris.

Orig.-perg. in M. Von den 2 runden, 25 mm grossen siegeln ist bei 1) die obere hälfte abgefallen; 2) ist zwar erhalten, aber gleich 1) verwischt und unkenntlich.

1) hier folgt ein nicht getilgtes, wohl für ‚sla' verschriebenes ‚sal'.

291. *Gela, magd des priesters Ludwig Slaten, sowie Ludwig und Heinrich, ihre söhne, verkaufen die 3 hufen ackerland und wiesen Kaufunger lehens zu Walburg, die sie von Kurt Rosen, bürger zu Witzenhausen, seiner ehefrau Adelheid und seiner tochter Hedwig gekauft hatten, mit deren genehmigung an die äbtissin Margarethe und das stift zu Kaufungen.*

1396 august 6.

1396 aug. 6. Ich Gele eyn maget hern Ludwigis Slaten pristirs, Ludwig unde Heinrich er sone bekennen uffentlich in disme brive vor uns unde alle unser rechten erben: Sotaner kouff, alse wir gekoufft hatten umme Curde Rosen burger czu Wiczenhusen, Al-

heide syne eliche wirten unde Hedewige er dochter, mit namen umme dry hube landis, ecker unde wissen mit allir czubehorunge, die da gelegen syn yn der feltmarg czu Walberg unde sich zcu lehen unde czu erbe rûren von der erwerdigen frouwen Margareten frouwe unde eptischen zcu Kouffungen unde von erme styffte, vor czwenczig gulden, die wir en davor nuczlich unde genczlich beczalten, daz wir die vorgenanten dry hube landis, acker unde wissen mit allir czubehorunge, nichtis ußgnommen, widder vorkoufft haben mit guden willen unde wißen der obgenanten unde der erwerdigen frouwen Margareten unde erme styffte vor die egenanten summen czwenczig gulden gut von golde unde swer gnug von gewichte unde unse beßerunge, die wir an daz vorgenante gud geleid hatten, mit namen vor unse art funff schillinge phennige unde vier phunt phennige unde vor eyn erthûs eyn marg guder Heschir were, unde haben uns disse vorgenanten summen gutlichen, nuczlichen, genzlichen unde wol czu danke beczalit unde sagen sie der quit, ledig unde lois yn disme uffen brieffe. Unde seczen die obgenanten unse lieben gnedigen frouwen unde ern styfft dis vorgeschreben gudis yn nuczlich geruweliche gewere ewelichen unde erplichen czu haben, czu besiczen unde sich des czu gebruchen mit allen notze, rechte, eren unde werdikeit, als ez an uns kommen ist unde wir gekoufft hatten. Unde vorczihen wir vor uns unde unse erben mit halme unde mit munde, alse eyn gewonde unde eyn landisrecht ist, daz gud unde erbe nummerme czu fordern adir keyn ansprache me darczu haben adir nymand von unser wegen yn keyne wise, geistlich adir werntlich, dann alle artikle genczliche, stete unde feste czu halden, alse disser brieff uzwiset, ane geverde. Des czu orkunde unde merer sicherheit haben wir gebedden die ersamen frommen lute, burgermeister unde rad der stad Lichtenouwe, daz sie er ingesegil an dissen brieff haben laßen henken. Des wir Herman Heiligenstad burgermeister, Eghart Smed, Herman Hecke, Herman Lappe, Curd von Husen, Heinrich Huppuff, Heincze Smed, Hans Wernher, Curd Scheffir, Heinrich Ortmar, Hans Czûn, Heincze Wynter scheffin czu der Lichtenouwe bekennen, daz wir umme bede willen Gelen, Ludwiges unde Heinriches ere sone unse ingesegil der stad Lichtenouwe vorgenant an dissen brieff haben laßen henken czu kuntschaff unde czu eyme ganczen waren bekentniße allir vorgeschrebbin redde. Datum anno Domini m^mo. ccc^mo. nonagesimo sexto, dominica die ante festum beati Laurentii martyris.

Orig.-perg. in M. Siegel der stadt Lichtenau, rund, 55 mm, 2 mit den thürmen einander zugekehrte kirchen, zwischen denen staude mit 5 blüthen, auf 3 getheilten bogen stehend, unter welchem links schreitender gekrönter löwe mit erhobener linker vorderpranke; von der umschrift ist noch zu lesen: S. C[IVIVM E]T VNIV[ERS]ITATIS IN LICHTENOVWE. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Verkauff dem stifft Kauffungen 3 huffen landt *vor* Walberg'.

292. *Aebtissin Margarethe, pröpstin Johanna und andere genannte jungfrauen des stiftes Kaufungen beschliessen, von jetzt an keine weltliche frauen, die verheirathet waren, zu voller präbende oder in das capitel aufzunehmen.*

1397 januar 13.

1397 jan. 13. Wir Margareta von Gots gnaden eptische, Johanna probisten, Berthe von Seyn, Mechchelt von Brunecke, Anne und Else von Hůnelnstein jungfrauwin dez stiftes dez heligen cruces czu Couffungen bekennen uffintlichin an disme brieffe vor uns und alle unser nachkummenden in den egnanten stift, daz wir gesast und gewillekort haben eyntrechtlichin umme nocz unsers stiftes, seczen und willekorn bij unsern eiden und truwin, dij wir dem heligen cruce und unserme stifte schuldig sin, daz wir und alle unser nachkummenden noch gifft disses brieffes keyne wertlichin frauwin, dij man gehat habin, nummerme czu vollir probinde adir zu capittele genemen soln. Und were, daz des noid geschee von gedrange und von wilchen sachen daz were, da Got vor sij, daz ensolde keyne macht haben und daz eyntrechtlichin und getruwelichin weren soln und unser eyne den andern daczu bestehin [1]). Czu eynir ewigen vestenunge habin wir unser abtige und capittels inge*sigil* an dissen brieff lassin henckin. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, octava die Epiphanie Domini.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Margarethe (beschr. s. urk. nr. 279); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636).

1) = ‚bistehin'.

293. *Adelheid von Everstein, frau zu Plesse, verzichtet auf ihre präbende beim stifte zu Kaufungen, und ihre söhne Gottschalk der jüngere und Johann, herren zu Plesse, mit ihren freunden auf die fortsetzung der fehde, welche sie ihrer mutter wegen mit der äbtissin und dem stifte zu Kaufungen hatten.*

1397 december 13.

1397 dec. 13. Wir Alheyd von Eversteyn vrowe to Plesse [1]) bekennen offenlighin in dussem bribe, daz wir ufghebin und vorlazen myd

gudem willen unser probende, de wir habin by dem stiffte des heylighen cruces dzo Kouffungen. Ok so bekenne wyr Godeschalke der jungere und Johan brodere, heren tzo Plesse, in dussem selben bribe, daz wyr abeton myt unsern frunden de vede, de wyr haben myt unser vrowen unde erm stiffte tzo Kouffungen von wegen unser vrowen unde můter Alheyde von Eversteyn vorgenant unde betughen daz myt unsern ingheseghelen, de wyr ghehangen haben an dussen brib, der ghegheben ist nach Goddis bord dryczeynhundert jar, in dem seben und nůnczigisteme jare, an sente Lucien tage der heyligen juncvrowen.

Orig.-perg. in M., blasse schrift. Von den 3 Plesseschen runden siegeln ist 1) 35 mm und zeigt den Ebersteinschen löwen, auf dessen brust ein schild mit dem Plesseschen maueranker aufliegt, umschrift: [S.] NOBIL[I]S DOMINI [2]). I . . . . . IN PLESS[E]; 2) 35 mm, oben und an den rändern sehr beschädigt, helm, darunter schild mit maueranker, umgeben von 3 schilden mit mauerankern; 3) an den rändern sehr beschädigt, schild mit maueranker.

1) der zeit nach wittwe Gottschalcks VI. von Plesse; ihre söhne Gottschalck VIII. und Johann II. würden dazu stimmen (s. Cuno 25). 2) oder ‚Dominc'.

294. *Thilo Horbusch giebt seiner mutter Else und seinem bruder Bernhard den consens zum verkaufe oder zur verpfändung ihrer güter oder ihres erbes.*

1399 mai 2.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 298 von 1401 jan. 31.] *1399 mai 2.*

295. *Bruder Heinrich Eberhardes, des verstorbenen Heinrich Eberhards sohn, Carmeliter im kloster zu Cassel, sowie Heinrich Eberhardes, des verstorbenen Kurt Eberhards sohn, und seine ehefrau Gertrud verkaufen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen alle ihre güter zu Ober- und Nieder-Kaufungen.*

1399 mai 8.

Ich brůder Henrich Eberhardez, seligen Henrichez Eberhardez son, ordyns von deme berge Carmeli dez closters [1]) czu Cassel, Henrich Eberhardez selligen Cůrdes Eberhardis son, Gertrudis elliche wertin dez egenant Henrich bekennen uffentlichen an dysseme brybe vor uns unde alle unsse erbin, daz we entrechticlichen myt gůden willen eyns ewygen koffes vorkofft haben unde vorkoffen der ewerdigen unsser lyben genedygen frawen frawen Berten von Seyn eptisßen unde deme ganczen cappitel dez styfftez des helligen crůces czo Coffungen unde alle eryn nochkummede unsser gůde unde erbe, daz we czo Oberen Coffungen unde *1399 mai 8.*

Nederen Coffungen in dissen czwen dorffen unde dorffmarken haben, ez sy an hûssûnge, habestede, schûren, ackere, wessen, holcz, felt, wasser, weyde, garten, oder wy men ez genennen mach, myt all eren rechten, friheden, werdikeit unde czobehorûnge, nicht uzgenomen, alse unser elderen unde wer daz byzher ynnegehat han unde besessen haben unde we von der egenanten unsser genedigen frowen unde erme styffte czo rechteme manlene gehat haben. Unde vorczygen der egenanten gûde unde erbe vor uns unde unsse erben mit hande unde mûnde, also dez landes recht ist unde gewonhet unde seczen unz unde unsse erben darus unde seczen dy obgenanten unsse genedigen frowen unde er stifft daryn alse rechte ebige besittere. Unde soln unde wollen wer oder unsse erben uns nûmerme geczihen in dy egenanten gûde in keyme rechtte daran czo habende oder czo forderende oder nimant von unsser wegen heymelich oder uffenbor, gestlich oder wertlich. Och sollen wer oder unsse erben der ewerdige unsser genedigen frowen unde erme stiffte disse egenante gûde rechte warschafft thûn, also dez landez recht unde gewonhet ist, also dicke dez not ist. Hirvor so han se unz gegeben unde tegerlichen beczalet hûndert pûnde gude Heschin phennige unde were unde segen dy obegenanten unser genedige frowen unde erme stiffte der vorgenanten summe geldez in disseme bribe qwit, ledig unde los vor uns unde unsse erben. By disseme koffe syn gewest di erberen wyssen lûde her Henrich Werner, her Tileman Schonborch canoniken dez heligen crûces czo Choffûngen, her Reinhart Stochûssen prister, Hans Kelner, Henrich Merenberg, Cûrt Kelner, Cûrt Wisse, Hencze Ilût, Herbord Yssenbel, Hans Emmerer und anderez vel fromer lûde genoch. Unde dez czo kûntschaff unde warer bekentnisse gebe we dissen brib besegelt mit ingesegel der gestrengen manne her Eckehardez von Felsperge ritterez unde Gerlachez Messenbuchez borgman zco der Lychtenowe unde mit sygil her Tilemanez Schomborgez kanonike dez heligen crûces czo Choffûngen. Unde wer Eckehart, Gerlach unde Tileman egenant bekennen, daz we umme bede willyn her Henriches, Hildegarde syner mûter, Henriches Eberhardez unde Gertrûde syner elichen hûsfrowen vorgescreben unsser eygen ingesegel an dissen brib lassen henken czo kuntschaff. Datum anno Domini m°. ccc°. nonagessimo nono, ipso die Ascensionis Domini.

Orig.-perg. in M., fleckig, verwischte schrift. Siegel 1) Eckhards von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) rund, 25 mm, nur von der umschrift

MEYSENBOCH erkennbar; 3) des canonicus Thilemann Schomburg zu Kaufungen (wie urk. nr. 327, 2), jedoch weniger gut erhalten). In ‚Extract Kaufunger briefe' fol. 20 nr. 254, oberer stockhaussaal 5706 im staatsarchive zu Marburg sind zwar die verkäufer Eckhard genannt, dennoch halte ich das regest für identisch mit der vorliegenden urkunde, da alles übrige stimmt.

1) orig. ‚clostesters'.

296. *Aebtissin Bertha und pröpstin Johanna zu Kaufungen erläutern eine in der urkunde von 1382 märz 15 (nr. 259) enthaltene bestimmung und treffen weitere anordnungen über die begehung der jahrtage der verstorbenen, sowie über den bezug von präsenzgeldern.*

1400 juli 25.

Als unsir vorvarn, frouwen, jungfrouwen unde herren, anhebere disses testamentis wol unde wyslichin han bedacht, daz eyn anhebin nuwer wyse muez vertreglich syen ydirmanne unde daz men doch darnoch zu unde abe secze nach rechte unde reddelichkeid unde ouch umme nocz unde fredde, wes noit ist unde noit mûchte werden, hirumme so habin wir Berte von Gots gnadin eptissin czu Couffungin, Johanna probistin daselben von unsirs stifftes unde capittils wegin bedacht mid gudeme rade alle dij artikel des briffes, da dissir briff ist dorchgeczogin unde besigilt. Unde wollen den artikel, der also sprichit: „Sij sind hij belehent adir nicht, dij hij hûssezin sind", andirs nicht haben unde halden, dan alse hienach sted in sulchir wyes, daz, „die hie belehent sind unde wan dij kummen", sollen mid uns verdynen, uffnemen unde gebruchin presencien unde [1]) andirs nymand, her envindes dan wege mid frouwen, jungfrouwen unde herren eyntrechtiglichin unde die presencie kuntliche besßere, alse men des mid deme obirkûmmet. Ouch des tages, so men memoriarum presencien phlijt czu verdynende, so vollen tud der prister in der hohe messe, alse he daz wol weiz. Ouch der prister mid der pharremesse tud ouch genûglich darynne. Der prister, der dij memorienmesse heldit, sal uffintlichin verkundigin gheyn deme volke, wen men bege, unde vor alle dij bidden, die yn dissir brûdirschoff sien. Wer ez ouch, daz dij altaristin des tages ere presencien unde messen nicht verdyneten, daz bevele wir uff ere sele irer consciencien czu verdynende uff andere tage, so sij erst mogen. Desselben glich sprechin wir ouch uff uns frouwen unde jungfrouwen mid vigilien unde besunderme gebede probin unsirs ordins regele. Ouch sal men eyns in dem jare begehen allerseletag, alse gewondlich ist, mid vigilien unde

1400 juli 25.

messe, alse lange biz ymand kummed, der dissin tag besßere mid presencien. Ouch sollen alle, dij hije belehent sind unde andirs czukûmmen mogin czu dissir memorien messe czu haldende, glich sien verbunden, uff wen dij ordenûnge geboret von den sehs herren unde altaristin nach aldere yn dem stiffte. Ez enwere dan, daz hohe messe, pharremesse unde memorienmesse eynes tages uff eynen gevilen, der solde syne messe bestellen, daz er keyne adir andirs gotsdinst icht undirwegin blebe. Ouch wollen wir yn disser eynunge unde brudirschaff gerne nemen fromme lude, wip unde man, nach deme als sij mid uns ubirkummen umme fredde, eynunge unde besßerunge. So besigille wir dissin nuwen briff dorch den erstin geczogin mit unser, der frouwen unde capittils sigillin[2]) unde bestedigin darmidde dissin alden unde nuwen briff, der gegeben ist anno Domini millesimo cccc, in die sancti Jacobi apostoli.

Orig.-perg. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Ms. Hass. 8°. 31, schrift verblasst, stellenweise verwischt. Die urkunde ist mit urk. nr. 259 durch zwei siegelstreifen verbunden. Siegel der vorliegenden urk.: 1) der äbtissin Bertha (beschr. s. urk. nr. 372); 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636). Eine copie der urk. aus dem 15. jahrh. befindet sich in der genannten bibliothek, Schmincke Collect. 3, bl. 79 (Ms. Hass. fol. 118).

1) ‚unde' im bruche verwischt. 2) endsilbe verwischt.

297. *Der Römische könig Rupert bestätigt auf bitten der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen alle dem kloster von den Römischen kaisern und königen verliehenen schenkungen, rechte und privilegien.*

Cöln 1401 januar 8.

1401 jan. 8. Rupertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus venerabili Berthe de Seyne abbatisse monasterii sancte crucis in Conffungen ordinis sancti Benedicti, Maguntine dyocesis, graciam suam et omne bonum. Regie celsitudinis circumspecta benignitas, etsi cunctorum Christi fidelium votis se exhibeat liberalem, illorum tamen desideriis ex innata pietatis clemencia pocioris dono gracie annuere consuevit, quos sacre religionis decor eterni regis assiduo famulatu adornat, horum precipue qui ab imperiali culmine sancte conversacionis exordium sumpsisse dinoscuntur. Justis itaque pro parte vestra majestati nostre porrectis supplicacionibus inclinati omnia et singula privilegia, munimenta, libertates, largiciones, indulta et litteras a divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris vobis concessa et concessas de plenitudine regie potestatis ex certa sciencia innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostre sublimitatis se noverit gravissime incursurum. Harum sub regie majestatis nostre sigilli appensione testimonio litterarum datum Colonie viii. die januarii, anno Domini millesimo quadringentesimo primo, regni vero nostri anno primo.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Nicolaus Buman'. Auf dem unteren umgeklappten rande der urk.: ‚Ad mandatum domini regis Job Vener licenciatus etc.' Eine abschrift dieser urk. befindet sich im geh. haus-, hof- und staats-archive zu Wien, reichsregisterband A. bl. 2 mit der überschrift: ‚Littera confirmacionis privilegiorum etc. monasterii sancte crucis in Couffungen ordinis s. Benedicti Maguntinensis diocesis'. Reg.: Chmel Reg. Ruperti nr. 87.

298. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Else Horbusch und ihr sohn Bernhard mit zustimmung ihres sohnes Thilo ihr gut zu Heiligenrode an Herman Furinsland verkauften.*

1401 januar 31.

Wir Conrad Mûlenbach unde Conrad Volghard bûrgirmeistere, Hans Wingarte, Hans Hayngrefe, Heinrich Wingarte, Wigand Schûtze, Heinrich Stebin[1]), Dipel Spangenberg, Hans Harnasch, Hermann Sloff der jûnge unde Hermann Schernoûwe scheffin czû Cassel bekennen uffintlichen an deseme brive, daz uffe desin hudigen tag in der alden stad tzû Cassel an gerichte vor uns kommen sin Else Horbusch und Bernhard ir son und han bekand vor sich und alle iren erbin, daz sie eynes ewigen, erplichin, steden koûffes rechtlich und reddelich vorkoufft habin und vorkouffin in desseme brive Hermanne Furynslande[2]) und sinen rechtinn erbin ir gûd, mit namen daz halbe lehin, daz sie habin czû Heiligenrode, daz unvorteylt lyd mit Gelen Welmars iren ganerbin, mit allir slachtin nûcze unde tzûbehorûnge in dorffe, holcze, velde, waßer, weyde, irsûcht unde unirsûcht, als daz der landsedel Walberg itzûnd undir sich hat und gewynnet, und dormede eyne stede uffe deme kirchobe tzû Heiligenrode gelegin tzûschin Hennen Schoybe unde Walberge, dy der Horbusche alleyne waß, vor eyne summen geldes, dy der kouffer den vorkouffern gereyde dovor wol, nûczlich unde denglich beczalt had, unde han en der summen vor uns quiid, ledig unde loß gesagit ane geferde. Dorumbe so wollin und sollin die vorkouffere vor

1401 jan. 31.

sich unde ire erbin unde Tilen Horbusche[3]) iren son unde brûder deme kouffere und sinen rechtin erbin des vorbenanten halbin lehins mit siner zcûbehorûnge und der stede uffe deme kirchobe, als vorgerûred ist, gerûweliche besiczûnge machin, rechte werschaff tûn, als eygensgudes recht ist, unde alle mûgeliche ansproche abelegin noch rechte unde gewonheid des landes unde der stad tzû Cassel, als dicke dez nod geschee, ane widdirsprache. Ouch han die vorkoûffere vor sich unde ire erbin unde Tilen iren son unde brûder ewiclichin vorczegin allis rechtin, geistlich adir wertlich, ane allirleige undirlist, abeton alle geferde unde argelist. Ouch ist vor uns kommen eyn brieff von Tilen Horbusche, dy von worte czû worte hirnoch folged:

Kûnd sij allin lûden, dy desin briff sehin adir horin lesin, daz ich Tile Horbusch mogen unde macht gegebin han unde gebe mit deseme brive Elsen myner mûter und Bernharde myme brûder, wilchirleige erbe adir gûd si vorseczin adir vorkouffin, daz daz mit myme gûden willin, wißin unde vorhengniße geschen ist unde geschiid, und gebe en des mogende unde macht czû tûnde unde czû laßinde domede glichirwijs, als ab ich selbis da keginwortig were. Des czû bekentniße so han ich Tile vorgnant gebeden dy ersamen burgermeister unde scheffin der stad czû Treiße, daz sie irer stede gemeyne ingesigel an desin briff han gedrucht czû rûcke, des wir burgermeister unde scheffin egnant umme siner bede willin irkennen. Datum anno Domini *1399 mai 2.* m°. ccc°. nonagesimo nono, feria sexta proxima post diem apostolorum Philippi et Jacobi.

Des czû orkûnde so han wir umme bede willin der vorkouffere unsir große ingesigel der stad tzû Cassel[4]) an desin brieff laßin henckin, der gegebin ist noch Christi gebord tusent jar unde vierhûndert jar und eyn jar, an montage vor unser liebin vrouwen tage, als man die lichte wighed.

Orig.-perg. in K., kleines loch im texte. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Litera sancti Nicolai super bona in Heilgenrade'.

1) Stölzel 129 (1400) ‚Heinrich Stecken'. 2) kellner des landgrafen (s. Lennep 541 nr. 232). 3) ‚bus' durch loch unkenntlich. 4) ‚tzû Cassel' wiederholt.

299. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen beschuldigt den dechanten und das capitel des sanct Martinsstiftes zu Cassel, das stift Kaufungen an dem genusse seines jährlichen einkommens von 3 maltern korn und hafer aus dem zehnten zu Heiligenrode zu hindern, und ersucht den magister Johann Eckel und (den pfarrer) Gottfried Schotemann um einen schiedsspruch in dieser sache.*
Kaufungen [vor 1401 märz 21].

Dit ist dij gebreche, da wir Berte von Seyn abtissen czû Couffungen von des heilgen cruczes, unser unde unsers stifftes wegen Couffungen czû dusser czied dij erbern dechin unde cappittel czû Cassel umbe beschuldigen unde anesprechin. Czû deme erstin sprechin wir, daz unser stifft Couffungen, alse lange man gedenken mag unde ouch nymand andirs gedenckit, hat gehad unde had jerlicher gulde drye maldir Kessliches maßes, halb rogke unde halb habere, uz deme czenden czu Heilgenrade, alle jar von den besitze[r]n des czenden czû beczalinde. Unde sint unser vorfarn unde wir von unser abtige wegen yn eyner geruwelichir uffhebender gewere der dryer maldir, ehir des czenden eyn vierteil an dij vorgnanten dechin unde cappittel qweme unde ouch bie en disse nehestin drye vorgangen jar, dar sij uns ynne vorbehalden han alse viel, als en czû irme vierteil czu beczalinde geburd, unde ouch etliche jare unsers vorfarn nicht gancz beczalt (alleyne dij andern, dij ouch an dem czenden han iren teil, gutlichin haben beczalt) unde entweldigen unde hindern uns yn der maze der egnanten unser gewere der gulde, als verre daz an en ist, widdir recht, als wir hoffen. Unde sint darumbe an gerichte unde uzwendig gerichte unser recht czu vordernde umme kôste unde schaden kommen unde heischin, daz sij daz hindirsal unde gedrang abethûn unde den vorses der gulde unbeczalt, unsern schaden und kôste uns keren unde uns in unser gewere seczin unde der gebruchen czû fruntschaff. Muchte abir daz in fruntschaff nicht gesin, so hoffen wir, so sollin sij daz in deme rechtin thûn, unde stellin fruntschaff unde recht an uch erbern meistern Johan Egkelene unde hern Godefride Schotemane, uns mit fruntschaff, mit wißin, mit rechte ane middewißin czu scheiden. Gegeben czû Couffungen besigelt mit unsere ingesigel gedrucht czû rugke dusser schrifft. *[vor 1401 märz 21.]*

Cop.-pap. in K., mit urk. nr. 300 und 301 auf einem bogen zusammengeschrieben. Bemerkungen s. urk. nr. 301.

300. *Dechant und capitel des stiftes sanct Martin zu Cassel weisen die beschuldigungen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bezüglich des zehntens zu Heiligenrode zurück und wollen den spruch der schiedsrichter erwarten.*

1401 märz 21.

1401 märz 21. Dit ist dij antwurtte, dij wir dechin unde cappittel des stifftis sentte Mertins czů Cassel thun unde gebin uff dij ansprache, als uns dij erwerdige frouwe Berte von Seyn abtissen czů Couffungen czuspricht unde schuldiget. Czu deme erstin, als sij uns tzůsprichet unde schuldiget, wye daz der stifft Couffungen, als lange man gedencken mag, gehad habe unde habe jerlichir gulde drye maldir Kessliches mazes halb rogken unde halb habern uz deme czendin czu Heilginrade unde haben dij besitzere des czendin ir alle jar beczald, da antwurten wir czu unde sprechin, daz wir eynen virdinteil eyns czendin czů Heilginrade haben frye, ledig unde lois, als wir hoffen, unde habin des virdenteils des czenden heren unde weren unde der heren vorsegilte bribe, dy der von Couffungen gulde nicht sprechin unde seyn, unde gnuget uns vor unsern herren des czenden an rechte wol. Ouch als sij uns schuldiget unde sprichet, wie daz sij unde ir vorfarn der dryer maldir gulde in uffhebinder geruwelichir gewer geseßin habe, er des czendin eyn virdinteil an den stifft Cassel qweme unde unser vorfarn irer vorfarn der gulde gegeben habe, da antwurtin wir czu unde sprechin, daz wir der besiczunge der dryer maldir nicht enwißin. Habin ouch unser vorfarn der gulde waz gegebin, des enwiesin unser bribe nicht uz, dij wir ubir den czendin habin, unde meynen, daz sij daz czů unrechte gegebin habin, unde heischin daz gekart noch rechte. Ouch enhabin wir der andern partige, als sij beschribet se beczalt habin, der enhabin wir von des czendin wegen mitleneschafft, mit briben adir vorschribunge nicht czů schigken. Ouch als sij uns schuldiget, wir haben sij der gewer unde besiczunge entweldiget unde gehindert unde sij des tzů gerichte unde uzwendig gerichte ir recht czů vordern tzů kôstin unde czů hindirsal komen sij, da antwurten wir czů unde sprechin, daz wir von irer gewer nicht enwißin unde habe uns an gerichte unde uzwendig gerichte an rechte allewege wol genuget unde noch gnůge unde blibin darumme rechtis unde fruntschaff bij uch erbern unde liebin herren, meister Johane Egkelene canoniken czů Friczlar unde hern Godofriden Schotemane phernere tzů Grebinstein. Unde daruff sint uff beidin siedin kôste unde schadin abegethan, alse da eyn uffinbar schriber ubir geheischin ist. Unde gebin des dussen briff tzů růgke besegelt mit unsere ingesegel, des wir gebruchin czu den sachin, an deme mantage noch Judica in der vasten, anno Domini millesimo cccc⁰. primo.

Cop.-pap. in K., mit urk. nr. 299 und 301 auf einem bogen zusammengeschrieben. Bemerkungen s. urk. nr. 301.

301. *Magister Johann Eckel, canonicus zu Fritzlar, und Gottfried Schotemann, pfarrer zu Grebenstein, geben in der streitsache zwischen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen und dem sanct Martinsstifte zu Cassel wegen des zehnten zu Heiligenrode der ersteren auf, zunächst ihr behauptetes recht zu beweisen.*

1401 mai 14.

Noch schulden unde antwurten vorgeschrebin sprechin wir Johan Egkeln unde Godefrid Schoteman vor recht noch deme, als wir von wiesin luden gelart sint unde ouch selber nicht beßers virsten[1]): erwiset unser frouwe von Couffungen, als recht ist, daz er vorfarn von der eptige wein czů Couffungen in gewer der dryer virteil, da se daz capittel czů Cassel umme schuldiget, von een uffczůhebende gewest sij unde daz sij der gewer ane gerechte von een entwerd sij, so lazzen daz cappittel vorgnant unser frouwen von Couffungen tzůvorn ane czů der gewer von rechte bilche widdir kommen unde sij der gewer gebruchin, als er vorfarn, also lange biz sij er mit rechte vorbrochin werd, unde beczalin er, waz sij er vorbehalden han. Unde hat dij egnante unser froůwe kôste ge[t]han[2]), er recht tzu vorderne unde der entwerunge schaden gehad, alse sij sprichet, waz sij des tzůbrengit, als recht ist, daz sollin er dij egenanten heren noch mogelichkeid keren von rechte, ez enwere daz dij vorgenanten dechin unde cappitel czubrechtin, alse recht ist, daz unser frouwe egenant kôste unde schaden vorczehen hette. Disse vorgeschrebin recht gebin wir Johan unde Godefrid vorgenant undir unser beidir ingesegele beschrebin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. i., sabbato post Ascensionem Domini. *1401 mai 14.*

Cop.-pap. in K. Von den zwei unter dem texte aufgedrückt gewesenen runden, 25 mm grossen siegeln sind nur noch wenige spuren vorhanden. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Hilgenrode zehenden betr.'

1) ‚verstehen'. 2) t durch flecken verdeckt.

302. *Reinhard von Brandenberg verkauft sein gut und seine rechte zu Wommen an Hermann von Colmatsch.*
1401.

1401. Reg. in „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 30, nr. 57 in M., oberer stockhaussaal 5706.

303. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Hermann Furinsland und genossen ihren besitz zu Heiligenrode der sanct Nicolauscapelle zu Kaufungen veräusserten.*
1402 october 5.

1402 oct. 5. Wir Conrad Mûlenbach unde Conrad Volghard bûrgirmeistere, Hans Wingarte, Hans Heyngrefe, Heinrich Wingarte, Wigand Schûcze, Dipel Spangenberg, Hans Modenbûch, Heynns [1] Breidenmoûwe, Hans Harnasch, Herman Sloff der jûnge, Herman Koch, Herman Schernoûwe unde Curd Hebestrid scheffin zcû [2] Cassel bekennen uffintlichin an deseme keginwortigen brive, daz uffe desin hudigen tag uffe der fryheid zcû Cassel an gerichte vor uns kommen sin Herman Furynsland, Henne Gambach von Seligenstad anders genand Snyder, Gele Welmars unde Metze ir tochter unde han bekand vor sich unde vor alle ire rechtin erbin, daz sie eynes ewigen, erblichin, stedin koûffes rechtlich unde reddelich vorkoufft habin unde vorkouffin in deseme brive hern Johanni Mertin prister, pherner czû Wolfesangir, adir wer noch yme eyn besiczer ist der cappellen sancti Nycolai, gelegin in deme stiffte zcû Couffungen, ir gûd, mit namen das gancze lehin, daz sie habin zcû Heiligenrode, daz vorhalb waß Elsen Horbusches und irer erbin mit allir slachten nûcze und zcubehorûnge in dorffe, holcze, velde, waßir, weide, irsûcht unde unirsûcht, als daz vorcziiden Henne Walberg zcû lantsedelsrechte gewunnen hat, und dormede eyne stede uffe deme kirchobe zcû Heiligenrode, gelegin czuschin Hennen Schoûbe unde Walberge, die der Horbuschin vor alleyne waß, und vier ackere landes, die der Welmarn waren unde vor czû deme lehin nicht enhorten, der noch viere dy Horbuschin hat (unde die achte ackere sint noch unvorteilt), vor hûndert gûlden unde achte unde achczig gûlden, die der koûffer den vorkouffern gereide dovor wol, nûczlich unde denglich beczalt hat, unde han en der summen geldes vor uns quiid, ledig und loß gesagit ane geferde. Unde han die vorkoûffere vor sich unde ire erbin ewiclichin vorczegin unde vorczigen allis rechtin, daz sie an deme vor-

genantin lehene unde gûde, also vorgerurt ist, gehat habin adir gehabin mûchtin, unde seczin den egenantin hern Johan Mertin unde alle, dy noch yme besiczir sin unde werden der egenantin cappellen sancti Nycolai zcû Couffûngen, in geruweliche, erbliche, ewige besiczûnge unde wollin en des rechte erbewerschaff tûn unde alle mogeliche ansprache abelegen noch rechte unde gewonheid des landes unde der stede Cassele, alse dicke des notd geschee, ane alle widdirsprache, abegeton alle geferde unde argelist. Des zcû orkûnde so han wir umbe bede willin der vorkoûffere unsir große ingesigel der stad zcû Cassel an desin brieff laßin henckin. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. secundo, feria quinta post diem sancti Michahelis archangeli.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera sancti Nicolai super bona in Heilgenrade'.

1) über y überflüssiger horizontalstrich. 2) über diesen stadttheil s. urk. nr. 341 n. 1.

304. *Johann Eckel und Gottfried Schotemann, canoniker der sanct Martinskirche zu Cassel, entscheiden durch schiedsspruch die streitsache zwischen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen und dem dechanten und capitel der sanct Martinskirche zu Cassel (s. urk. nr. 299—301) dahin, dass letztere der äbtissin jährlich 3 viertel früchte aus dem zehnten zu Heiligenrode, sowie die rückstände zu entrichten haben.*
1403 januar 30.

1403 jan. 30. Wir Johan Eckelen unde Gotfrid Schoteman canoniken zcu der kirchen santt Mertyns zu Casselle, gekorne sûnlude von der erwerdigen frouwen frouwen Berten von Sein von Gots gnaden eptischen zu Kouffungen unde den erbern techen unde capittel der kirchen [santt] Mertyns egenant, se zu rechten unde zu scheiden mit fruntschaff ader mit rechte umbe sotan czweitracht un[de inspra]che, alse unse frouwe von Kouffungen vorgenant an dy egenanten heren von erer unde eres styfftes wegen getan [had umme] dry firteill halb rogken unde halb habern, dy se jerlich uz erme firteile des czenden zcu Heilgenrade [han so]lde, uff namen vorses, schaden unde koste, sprechen, daz fruntschaff, alse wer die sache gelernet ha[n von er]e syden, bequemelich sye, unde rechten dy sache in fruntschaff unde gutlichkeit, alse hirnach gesc[hreben stei]t, by namen daz der techen unde capittel megenant unde er nachkummelinge vortme unser

frouwen vo[n Kouffun]gen unde ere nachkummelinge an den dren firteylen halb kornes unde halb habern nummermer [hindern s]ollen, unde sollen en die gutliche foilgen unde en die, die den czenden zcu Heilgenrade von erer wegen [billich]e sampnen, beczalen heyßen unde laßen ane vorczog unde intrag, alse men gulde unde czenden ply[t beczalen], ane geverde, alse dy andern, dy ouch an deme czenden han[1]), bizhere von erren dren teilen gutlic[he beczalet h]an. Vortme waz unser frouwen[2]) von Kouffungen der dryer firteil, diewyle sy eyne eptische gewest, [.... nich]t beczalet enwere, daz sollen dy egenanten partyge gutlich mit eynrechen, unde waz des were unde ist, daz s[ollen die] egenanten heren unser frouwen egenant halb beczalen mit meßlicheme gelde vor Oestern unde halb mit fruchten vor s[an]tt Lucas tage des heilgen ewangelisten, dy nehist kummende sint, gutliche ane vorczog unde hindersal, ane geverde. Unde sollen damidde disser czweitracht gutlich geeyniget sin unde eyn partye dy andern von der sache wegen nicht mer beteidingen in keyne wiess. Des zcu orkunde han wer sunlude vorgeschreben unser ingesegele an dissen brieff gehangen, der gegeben ist nach Cristi geburten virczehen hundert jar, darnach in deme dretten jare, uff sentte Aldegundes tag der heilgen jungfrouwen.

Orig.-perg. in K., durch 14 zeilen von oben nach unten gehendes, 77 mm langes und 18—20 mm breites loch mit starker zerstörung der schrift; auch die ränder des documentes sind rechts- und linksseitig zerrissen. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 25 mm, im siegelfelde dreieckiger schild, in welchem ein nach rechts schreitender, eine lanze über die schulter tragender mann, umschrift: S. GOTFRIDI SCHOTEMA. PLBI. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera super decimam in Heilgenrade'.

1) vielleicht ist ‚han' schreibfehler für ‚stan'. 2) orig. ‚unse frouwe'.

305. *Henne, des verstorbenen Peter Schäfers zu Hauckerode sohn, quittirt der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen für sich, seine mutter Else und seine schwestern Kunne und Else die zahlung von 40 pfund Hessischer pfennige für 100 schafe, welche sie der verstorbenen äbtissin Margarethe vom Stein zu Kaufungen verkauft hatten.*

1403 mai 9.

1403 mai 9. Ich Henne seligen Peter Schefirs von Hoikenrade son bekenne uffintlichin an dissem brive vor mich und myne rechten erbin, daz dij erwirdige myn liebe gnedige frauwe frauwe Berte von Seyn abbatisse des stifftes dez heligen cruczes czu Couffungen Elsen myne mûter, Kunnen und Elsen myne swestern und

mich gutlichin hat beczalt virczig phunt Heschir phennige Cesslischer were vor eynhundirt schafe, dij wir der edeln frauwen Margareten von dem Steyne, du sy abbatisse waz, vorkoufften, und sege dij obgenante myne gnedige frauwen und iren stifft czu Couffungen der egenanten virczig phunt in dissem brife qwijd, ledig und loz. Ouch bekenne ich, daz Else myne muter den briff, den uns dij vorgenante frauwe Margarete und daz capittel dez stifftes dez heligen crûczes czu Couffungen gegebin hadten vor dij virczig phunt, czu halden hadte getan frauwen Margareten vorgenant, den sij vorloren had. Wer es sache, daz der selbe briff funden worde itzunt adir hernoch, der ensal keyne macht haben in keyner hande wiß und ist von myner muter, mynen swestern und von mer gutlichin gelost von der obgenanten myner gnedigen frauwen. Des czu orkunde han ich gebeden dij ersamen, wisen lude burgermeister und scheffen der stad czu der Lichtenauwe, daz sij ir stad ingesigil han gehangen an dissen briff umme myner bede willin, dez wir burgermeistere und scheffen vorgenant uns hiirane irkennen. Datum anno Domini m°. cccc°. tercio, quarta post dominicam Jubilate.

Orig.-perg. in K. Siegel der stadt Lichtenau, rund, 33 mm, braun, siegelbild wie in urk. nr. 291, umschrift: [S.] CIVIVM AC VNIVERSITATIS IN L[E]. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Belangend etliche bezhalte schaff'.

306. *Bruder Hermann prior, bruder Johann von Eschwege subprior und der convent des Wilhelmitenklosters zu Witzenhausen versprechen, der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen jährlich eine tonne wein liefern zu wollen.*

1403 september 8.

1403 sept. 8. Wir brûder Herman prior, bruder Johan von Eschinweghe subprior unde gancze convent zcû Wiczinhusen sint Wilhelmis ordin bekennen uffintlichin an dussem bribe vor uns unde alle unser nachkommen, daz wir fruntlichin, gruntlichin unde gancz gerichted unde geeynet sint med der erbarn erwerdighen in Gode unsir liben gnedighen froûwin frouwin Berthen von Seyn abbatissen des stifftez des heilgen crûczes zcû Coûffûnghin unde alle oren nachkommen umme alle ansprache unde czweytracht, dy sy addir ore nachkommen mochtin gehaben czû deme vorgenanten prior, subprior unde ganczen convent alzo umme winczenden, den *sy*[1]) uns geeyschet haben von unserme wynberghe, gelegin an deme Dasberghe zcwyschen Brendekin unde Gysen under Vornyden loche, alzo daz wir prior, subprior unde gancze con-

vent unde unser nachkommen alle jar jerlichin uff sint Michels tag sollin unde wollin gûtlichin geben unde andelogin eyne thunnen wynes Wiczinhuser maße in or hûß czû Wiczinhusen von unseme wine, der uns jerliches weßet an deme egenanten berghe, ane eren schadin unde ane weddersprache. Wer es ouch, daz wir vorgenante prior, subprior unde gancze convent unser vorgenant*en* berg nicht enlesin med wine addir davon nicht wynes enworde, welches jar daz daz were, so wolde wir or unde oren nachkommenden unbehafft syn med der egenanten thunnen wynes. Wers ouch, daz der vorgenant berg med korne gefruchtiged worde addir med gekornecze, welcherleye daz were, so solde wir prior, subprior addir unsere nachkommen med der erwerdighen [2]) addir med oren nachkommen eyne fruntlichkeit suchen unde machen med mogelichin frûchtin vor den czendin. Dez czû bekentniße haben wir dussen briff vestlichin besegelt med unser prior unde convent ingesegele. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, festo Nativitatis Mariae virginis gloriose.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) oben zerbrochen, oval, 50/32 mm, braun, stehende gestalt in langem gewande (kopf fehlt), vor der eine andere ähnliche, deren oberer theil ebenfalls abgestossen ist, kniet, umschrift: [S. PRIORIS IN]WIZEN[HV]SEN ORIS [3]) SCI W[ILH.]; 2) spitzoval, 50/36 mm, braun, siegelbild oben abgebrochen, sitzender abt (kopf fehlt), einen vor ihm mit wanderstab knieenden segnend, umschrift: [S. CON]VET. FRM. ORDIS [3]) . . . . . WIZ . . . Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Super vina in Witzenhusen'.

1) orig. ‚sir' (‚ir' nicht ganz sicher). 2) scil. ‚abbatissen'. 3) ‚ordinis'.

307. *Dechant und capitel der sanct Martinskirche zu Cassel bekennen, dass äbtissin Bertha und das capitel zu Kaufungen den dritten theil des gutes und zehnten zu Uschlag, die der verstorbene herr Gotfried Schotemann vom stifte Kaufungen gekauft und der sanct Martinskirche zum seelgeräth gegeben hatte, zurückkauften.*

1404 august 5.

1404 aug. 5. Wir dechin unde capittel sente Mertinskirchin czû Cassel bekennen uffintlich in dissem briffe vor uns und unser nachkummen, alse umme dye gude unde zenden zû Ußlacht mid irer zûgehorûnghe, dye her Gotfrid Schoteman, dem God gnade, gekoufft hatte umme unser gnedigen frouwen frouwen Berten abtissen des stifftis des heilgen cruczis czû Couffungen unde dem capittel daselbis vor hundirt und achtzig gulden unde uns und unser kirchin vorgenant eyn drettenteil des tzû selgerede gegebin und bescheyden had, daz dye obingenante unser gnedige frouwe und capittel uns abgelost und widdirgekoufft habin daz selbe dretteteil mid seßczig gulden gud von golde und gewichte nach ußwisunge der briffe, dye darubir gegebin sin, unde segin sye der egenanten gulde quijd, ledich unde los in dissem briffe vor uns und unser nachkummen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quarto, ipso die beati Oswaldi regis et martiris nostro sub sigillo, quo utimur ad causas.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinscapitels zu Cassel (beschr. s. urk. nr. 250).

308. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde könig Rudolfs I. von 1290 märz 10 (nr. 72), durch welche dieser dem kloster Kaufungen den besitz des hofes zu Herbede bestätigte.*

Cassel 1404 september 20. a.

1404 sept. 20. a. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quintodecimo, mensis septembris die vicesima, hora quasi nonarum, in loco capitulari ecclesie collegiate sancti Martini Cassellensis Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum capituli dicte ecclesie protunc capitulum representancium et capitulo preexistencium, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Stoghusen, venerabilis in Christo domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram seu cartham regalem vero sigillo rotundo in cordula serica, rubro, viride et glauco [1]) coloribus mixta impendente serenissimi domini Rudolffi Romanorum regis semper augusti sigillatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam, non viciatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quod sigillum habet et habuit in medio ymaginem imperatoris in solio sue majestatis sedentem et in manu dextra sceptrum, in sinistra vero pomum rotundum cruce superposita et in circumferencia has litteras: „Rudolffus Dei gracia Romanorum rex semper augustus“ et in medio carthe figuram quandam presenti transscripto subsignatam, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum co-

ram prefatis viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, et iidem domini tunc temporis capitulum representantes et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omnio vicio et suspicione carentem. Cujus quidem littere tenor sequitur in hec verba:

Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod non abolitas, non cancellatas, nec in aliqua sue parte viciatas perspeximus et legi fecimus litteras infrascriptas:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 13 von 1019 dec. 31.]

Nos vero Rudolfus rex predictus altissimo regi, per quem sumus ad Romanum regendum imperium evocati, gratuitum servicium exhibere volentes et honestarum ac religiosarum sororum de Coufungen, quas celebis vite insignit religio, oracionum participes effici cupientes ipsas litteras ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Erffordie VI. ydus
1290 märz 10. marcii, indictione tercia, anno Domini m°. cc°. nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos capitulares ecclesie sancti Martini predicte protunc capitulum representantes et capitulo preexistentes recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Rudolfo de Bettinhusen rectore ecclesie parrochialis in Symeshusen, Johanne Martini rectore ecclesie parrochialis in Wolffisangir, Rudolffo Molners rectore scolarium ecclesie sancti Martini predicte, Hermanno de Heilgenrade clerico uxorato pluribusque aliis testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcioni, requisicioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt et agerentur coram predictis dominis, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transscriptum diligenter habui et eas omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinsstiftes zu Cassel, umschrift an 2 stellen verletzt (beschr. s. urk. nr. 310).

1) ‚auco' nachträglich in zusammengedrängter schrift eingeschoben.

309. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde könig Rudolfs I. von 1290 märz 10 (nr. 73), betr. die verleihung der vogtei Herbede.*
Cassel 1404 september 20. b.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem mil- *1404 sept. 20. b.*
lesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quintodecimo, mensis septembris die vicesima, hora quasi nonarum, in loco capitulari ecclesie collegiate sancti Martini Cassellensis Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum capituli dicte ecclesie capitulum protunc representancium et capitulo preexistencium, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc speciàliter vocatorum et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Stoghusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram seu cartham regalem vero sigillo rotundo in cordula serica, viride et glauco coloribus mixta impendente serenissimi domini domini Rudolffi Romanorum regis sigillatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam, non viciatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quod quidem sigillum habuit et habet in medio ymaginem regis in solio sue majestatis sedentis et in manu dextera sceptrum, in sinistra vero pomum rotundum cruce superposita et in circumferencia [1]) has litteras et scripturam: „Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus", tradens michi notario

subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum coram prefatis viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, et iidem domini tunc temporis capitulum representantes et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus quidem littere tenor sequitur in hec verba:

Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas perspeximus et legi fecimus litteras infrascriptas:

H.[2]) Dei gracia Romanorum rex et semper augustus. Omnibus hanc paginam inspecturis graciam suam et omne bonum. Licet omnes ecclesias majestas nostra regia protegere debeat, illis tamen ampliorem impertiri favorem volumus et tenemur, que a Romanis imperatoribus fundate sunt pariter et dotate. Noverit igitur universitas vestra, quod, postquam nefandus comes Fredericus factionem scelestam peregit occidendo videlicet Coloniensem archiepiscopum, cui a patre nostro imperii gubernacula commissa fuisse noscuntur, advocacia, quam tenebat in feodo de manu abbatisse in Couffungen in predio, quod vocatur Herbethe, ad eandem libere est reversa, sicut alia feoda ipsius ad dominos suos, ad quos de jure spectabant, per sentenciam principum redierunt. Cum igitur dicta ecclesia in Coifungen regalis esse noscatur et ob hoc propensiori nostro sit digna presidio, volumus et presencium auctoritate decernimus, ut advocacia predii suprascripti vel ad descendentes vel collaterales nefandi F. heredes nullo umquam tempore perveniat, sed abbatisse et ecclesie pretaxate constet perpetua firmitate, nisi forsan mera liberalitate de novo alicui eadem abbatissa eam duxerit conferendam. Cum autem memoria hominum labilis sit et rerum turbe non sufficiens, ut concessionis nostre indulgencia non sit posteris ambigua futura, presentem paginam conscribi fecimus, quam sigilli nostri presidio communimus. Datum Herbipoli.

[1226 nov. zw. 18. u. 28.]

Nos vero Rudolfus rex predictus altissimo regi, per quem sumus ad Romanum regendum imperium evocati, gratuitum servicium exhibere volentes et honestarum ac religiosarum sororum de Coufungen oracionum participes effici cupientes ipsas litteras ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Erfordie vi. ydus Marcii, indictione tercia, anno Domini m°. cc°. nonagesimo, regni nostri septimo decimo.

1290 märz 10.

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem nil addendo vel minuendo et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos prefatos, ut ecclesie sancti Martini prefate sigillum presenti transscripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos capitulares ecclesie sancti Martini predicte protunc capitulum representantes et capitulo preexistentes recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ad preces domine abbatisse prefate presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Rudolffo de Bettinhusen in Symedishusen, Johanne Martini in Wolffisangir ecclesiarum parrochialium rectoribus, Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini sepedicti, Rudolfo Molners rectore scolarium ejusdem ecclesie, Hermanno de Heiligenrade clerico uxorato pluribusque aliis fide dignis Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morung de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ejusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt et agerentur coram predictis dominis, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K., stellenweise verblasste oder verwischte schrift. Siegel des sanct Martinsstiftes zu Cassel (beschr. s. urk. nr. 310). Ueber die datirung etc. der inserirten urkunde beginnend: ‚H. Dei gracia' s. bemerk. zu urk. nr. 39. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vitimirte [!] copei'.

1) orig. ‚cirferencia'. 2) ‚Henricus VII.'

310. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde kaiser Heinrichs II. von 1019 december 31 (nr. 13), betr. die schenkung des gutes Herbede an das kloster Kaufungen.*

Cassel 1404 september 22.

1404 sept. 22. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quintodecimo, mensis septembris vicesima secunda die, hora vesperarum vel quasi, in loco capitulari ecclesie collegiate sancti Martini Cassellensis Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum capituli dicte ecclesie protunc capitulum representancium et capitulo preexistencium, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Stoghusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Coufungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram regalem vero sigillo rotundo in cera quasi alba eidem littere firmiter impresso serenissimi domini domini Henrici Romanorum regis sigillatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam, non viciatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quod quidem sigillum habuit et habet in medio ymaginem imperatoris in solio sue majestatis sedentem et in manu dextra sceptrum, in sinistra vero pomum rotundum cruce superposita et in circumferencia has litteras seu scripturam: „Henricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus“ et in medio littere seu carthe quandam figuram presenti transcripto subsignatam, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum coram prefatis honorabilibus viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac iidem domini tunc temporis capitulum representantes et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus quidem littere tenor sequitur in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 13 von 1019 december 31.]

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos capitulares ecclesie sancti Martini predicte protunc capitulum representantes et capitulo preexistentes recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Rudolffo de Bettenhusen in Symedishusen, Johanne Martini in Wolffisanger, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus et Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt et agerentur coram predictis dominis, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas [omnino concord]are [1]) inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli ho[norabilium dominorum] [1]) capituli ecclesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel spitzoval, 70/45 mm, hellbraun, stehender bischof, stab in der rechten, spruchband mit S. MARTINVS in der linken, umschrift: SIGILLVM ECCLESIE SANCTI MARTINI CIVITAT. CASSELE. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vitimirte copei *der* donation‘.

1) durch stockflecken unleserlich.

311. *Graf Adolf zu Cleve und der Mark vergleicht die äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen und Kurt von Elverfeldt dahin, dass Kurt der äbtissin huldigung leiste und darauf unter verpflichtung auf das hofrecht das schultheissenamt zu Herbede erhalte.*

1404 december 8.

1404 dec. 8. Wir Adolff greve zcu Cleve und zcu der Margke bekennen und dun kunt allin luden, daz dij erwirdige in Gode frauwe Berte von Seyn abbatisse dez stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungen und Curd von Elbirfelde vor uns und unsern rad

eynen fruntlichin tag bescheiden han und uns beide partige egenant han gebeiden, sy fruntlichin scheiden. Dez hat dij obgenante frauwe Berte abbatisse von dez heligen cruczes, ir und irs stifftes wegen zcu Couffungen Curde von Elbirfelde beschuldiget, daz her iren hob und hobeslude zcu Herbedte vorkort und vorunrecht habe, also alse [1]) her dem heligen crucze, eyner frauwin abbatissen, dem stiffte zcu Couffungen, dem hobe und hobisluden gehuldiget were und hisch [2]) iren [3]) hob darumbe widdir. Doruff Curd egenant antworte, her wolde dez bliben bij den gesworen hobisluden. Were der hob zcu Herbedte ader dij hobislude vorkort ader vorunrecht in eniger hande puncten ader artikeln, daz wolde her richten, der obgnanten frauwin Berten abbatissen daz abekouffin ader ir [4]) daz abebidden. Also beide partige vorgenant eyner fruntlichin [5]) scheidunge noch schulden und antworten bij uns und unserme rade blebin sint, also sprechin wir mit unserme rade, daz dij obgnante frauwe und Curd egenant sollin zcu Herbedte legen eyn hobesding und seczen eynen gehuldigeten richter, und der solle dij gesworn hobeslude fregen bij iren eiden, dij sy dem heligen crucze, eyner frauwin abbatissen, dem stiffte zcu Couffungen, dem [6]) schultheissen und dem hobe zcu Herbedte getan han, daz sy soln segen daz alde recht dez hobes und hobesluden zcu Herbedte. Darbij solle sy Curd egenant lassin, und wollin dez unsern rad und frunde dorbij senden, und sint dij hobeslude also gestalt zcu sende uff ir eide, alse vor ist vorzcalt. Und disse noch geschrebin [pu]ncte [7]) und artickel luden: Czu dem ersten, wilch hobesman ader wif bruchhafftig ist, den ader daz sal der schultheise fordern mit rechte vor den folln von [dem] [7]) hobe, ez sy an hogerichte, an hobesdinge, an holczdinge ader in eyme erbehuse und eme dij bruche doruff lassin wisen. Ouch ensal eyn schultheise keynen hobesman ader wif vorwesseln uz dem hobe ader keyn hobesgud uzdůn, dor ensint bij suben gesworen hobisman. Und mag eyn hobesman synen kindern erbin syn erbin und eyn kint vortane syn kint biz an daz funffte glet. Und wilch kint daz erbe entpheit, daz sal dem schultheisen gebin den groisten czins. Wilch hobesman ader hobeswif stirbit, daz herwege [!] [8]) und gerade soln eyn frauwe abbatissen und der schultheise glich [9]) teilen. Stirbit ouch eyn habesman, so sal syn frauwe nemen daz beste phert zcuvorn und vortane teilen mit dem schultheisen alle vierfußig fe, gereide gelt und als [10]) sy gewunnen han uff frømmedem lande. Und hette der man eynen wagen ader karen, der da

hure vordynte uff der straße, der were mit syner zcugehorunge eyner frauwin abbatissen und dez schultheisen mit eyn. Ouch wilch hobesman uff syme koten eynen kotenman ufsiczen hat, stirbit der kotenman, den man sal der [11]) hobesman erbeteiln und nicht der schultheise. Wilch hobesman ader wif sich selbis ader ir kinder vorandern woln zcu der heligen e, dij soln orlobes gesynnen zcu dem schultheisen und eme gebin eyne halbe marg, und ab her der nicht nemen wolde, so sal der man ader wif nemen eyn rynt, daz eyner halbin marg wert sy, und bynden daz in daz rynthus an den dretten vorslag und habin dormidde synen orlob gelost. Und wer ez, daz eyn gemeyne man ader wif, dij uff hobesgud nicht enseßin, uz [12]) unser herlichkeit zcihen wolden und orlobes gesunnen, der solde [13]) umbe den orlob teidingen mit dem schultheisen noch gnaden. Blibet her ader sy under uns, so soln sy iren orlob losen umbe den schultheisen mit eyme malder habern. Ouch sal eyn scholtswin wert syn czweiger schillinge phennige. Ouch so sollin dij hobeslude dem schultheisen czemmern eyn buhus von ses balkin und eyne schure von funff balkin und soln eme ouch czemmern eyne molen an eyn kamphrad, ane steyne [14]) und darane nicht me yserns zcůgen [15]), dan ses phennig wert. Und wilch hobesman dorynne nicht enmůle, der vorbreche vier phennige und daz multer. Ouch wilch hobesman sich andirt und keyn hobesgud besiczit, der sal dem schultheisen dryszig jare ydez jares eynen herschilling gebin. Wilch habesman ader wif kinder han, dij nicht vorandirt syn zcu der e und ouch keyne vorczichtphennige han, storbin dij in dissem lande ader ußewendig landes, dij soln dij eldern erbeteiln und nicht der schultheise. Ouch han dij hobeslude gewiset, waz bruche irschynen an dem hobesdinge, dij gefallin eyner frauwin abbatissen dretteil, dem schultheisen dretteil und den hobesluden dretteil. Sint wir nu genczlich bericht syn von unserme rade und frunden, dij wir bij daz hobesding hatten gesand, daz disse vorgeschrebin puncte und artikele dij gesworne hobeslude also geseid [16]) han uff ir eide in kegenwortikeit der obgenanten frauwin und Curdes egenant, und her selbis eyn richter waz, sprechin wir fort uz in eyner fruntschaff mit unserme rade, alse dij egenanten zcwo partige daz an uns gestalt han, daz Curd von Elbirfeilde dij hobeslude bij den vorgeschrebin puncten und artikeln und rechte lassin sal und sy [17]) derpobin nicht drangen. Vort so sal her bestellin, daz der obgenanten frauwin Berten abbatissen dez egenanten stifftes und iren nochkummen alle jare jerlich ir

alde rechte czins und gulde beczalt werde mit alden Merkischin phennigen, der vier eynen alden Turnoisgulden ader vier schillinge der selbin vorgenanten phennige gelden [18]) eynen alden guden sweren Rynschin gulden, ruwelich und nuczlich uff sente Andres tag dez heligen apostels ir ader iren knechten an allin ufczog. Daruff so sal dij obgenante frauwen belenen Curde von Elbirfelde mit dem schultheisenampte dez habes zcu Herbedte, alse syne eldern dorane geseßin han, zcu syme libe, und [19]) truwin globin [20]) und zcu den [21]) heligen sweren, dem heligen crucze, eyner frauwin abbatissen, dem stiffte zcu Couffungen irn schaden warnen und ir beste werbin [22]) und den hob zcu Herbedte und dij hobeslude bij rechte lassin [23]). Und wan Curde egenant nicht lenger ist an libe, so han wir mit unserme rade geteidinget, daz dij obgenante frauwe ader ir nachkummen Ebirharde von Elbirfelde dez egenanten Curdes eliche son soln belenen mit dem schultheisenampte zcu Herbedte, alse Curde egenant synen [24]) fader, zcu syme libe. Und sal dan Ebirhard egenant eyner frauwin abbatissen truwin globin und zcu den heligen sweren, disse vorgeschrebin puncte und artikel stede, feste und unvorbrochlichin halden ane alle geferde. Disse belenunge und huldunge [25]) ist geschen von der obgenanten frauwin und Curde egenant in kegenwortikeit unsers rades, amptlude und frunde, mit namen hern Wymar Duker ritter, hern Pilgerym von der Lyten [26]), Johan Stecke lantdroste, Nebelung von Hartinberg, Rutger und Wenemar von Witten und Wenemar dez Hekin [27]) und anders vel frommer lude. Dez zcu orkunde han wir umbe bede willin der obgenanten frauwin Berten abbatissen und Curdes egenant unser inges*egil* an dissen briff [28]) lassin henkin. Und dez zcu bekentnisse so han sy ir beider eigen inges*egil* dûn henkin bij daz unser, dez wir Berte abbatisse und Curd egenant uns hiirane irkennen. Datum anno Domini m°. cccc°. quarto, in die Concepcionis beate Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. in K., sehr verblasste schrift, besonders in der oberen hälfte der urkunde. Siegel 1) des grafen Adolf; 2) rund, 30 mm,. braun, im siegelfelde halbrunder schild mit aufrechtem, doppeltgeschwänztem löwen, über dem schilde ein kreuz, umschrift: S. BERTE D. [SEIN] ABBATISS[E] I. COVF. (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 11); 3) Konrads von Elverfeldt: rund, 35 mm, braun, im 3eckigen schilde 5 balken, von umschrift nur noch: S. CO . . . Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littere super Herbedte transscripte per instrumentum publicum'. Notariell beglaubigte abschrift in einer processacte des staatsarchives Wetzlar, Preussen lit. E nr. 233/965, D stück 31, auf dessen rückseite: ‚Prod. Spirae 4. febr. anno 1574'. Gedr.: Aander-Heyden 2, nr. 693 nach der vorgenannten Wetzlarschen abschrift; die bedeutenderen varianten s. unter A. unten. Vorstehende urkunde ist auch in urk. nr. 322 von 1405 sept. 3 eingerückt.

1) A. hat nur ‚also'. 2) A. ‚heischeten'. 3) A. fehlt ‚iren'. 4) A. fehlt ‚ir'. 5) A. ‚ein fruntliche'. 6) A. ‚einem'. 7) durch brandloch zerstört. 8) schreibfehler für ‚herwede'; A. ‚herweide'. 9) A. ‚zu gleich'. 10) A. ‚all daß'; so auch im transsumpt. 11) A. ‚cin'. 12) transsumpt ‚und uz'. 13) ‚solde' übergeschrieben. 14) A. ‚und ohne steins'. 15) A. ‚zragen'. 16) A. ‚gesend'. 17) A. fehlt ‚sy'. 18) orig. ‚gulden'; hier folgt wieder gestrichenes ‚vier schillinge'. 19) wohl ‚sal Curde in' zu ergänzen. 20) A. ‚trauwen und globen'. 21) A. ‚dem'. 22) A. ‚wercken'. 23) A. ‚behalden und lassen'. 24) ‚sein'. 25) A. fehlt ‚huldunge'; vorhergehendes ‚und' vorhanden. 26) A. und transsumpt ‚Lethen', A. 2, 686 ‚Leyten'. 27) A. ‚Wenemar von Witten und Wenemar Arde. He. es'; transsumpt ‚Heken'. A. 1, nr. 499 hat zum jahre 1355 ‚Henkin eyn richter to der tid to Herbede'. Es scheint, dass Wenemar der sohn dieses richters war. Ob ‚Hekin' oder ‚Henkin' zutreffend, steht dahin. 28) ‚briff' übergeschrieben.

312. *Recess zwischen dem stifte Kaufungen und der dorfgemeinde Flarchheim, das gehölz in deren feldmark betr.*

1404.

Reg. in „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 7, nr. 311 in M., oberer stockhaussaal 5706. Ueber Flarchheim s. die späteren urk. zwischen 1445 und 1458. *1404.*

313. *Decan Ludwig von Binsförth und das capitel zu Fritzlar gewähren der äbtissin Bertha und dem capitel zu Kaufungen antheil an den gnaden der s. g. Carolina.*

1405 aug. 8.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 314 von 1405 august 20.] *1405 aug. 8.*

314. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel bezeugt die richtigkeit der abschrift einer urkunde des decans Ludwig von Binsförth zu Fritzlar von 1405 aug. 8., betr. antheilnahme der äbtissin und des capitels zu Kaufungen an den gnaden der s. g. Carolina.*

Cassel 1405 august 20.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis augusti die vicesima, hora vesperarum vel quasi, in opido Cassel Maguntine diocesis, ibidem prope ecclesiam sancti Martini, in presencia mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter voca- *1405 aug. 20.*

torum et rogatorum constitutus personaliter honorabilis dominus Reynhardus de Stoghusen presbiter, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie sancte crucis in Couffungen dicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam litteram papiream honorabilis viri domini Ludewici de Binsforthe decani ecclesie sancti Petri Fritzlariensis dicte diocesis sigillo ipsius oblongo tergo tenus affixo in cera viride sigillatam, non rasam, non cancellatam nec in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum coram testibus subscriptis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac iidem testes cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus tenor sequitur in hec verba:

Wir Ludewig dechin und capittel tzû Fritzlar bekennen mid crafft disses briffis, sulche gracien, alse wir behalden han von dem heilgen stule tzû Rome, dye man nenned Carolina, daz wir wale gunnen unde ist unser wille, daz dye erwerdige frouwe Berthe abbatissen tzû Couffungen und daz capittel daselbis der selben gracien sich mid uns gebruchen. Des tzû kuntschaff geben wir dissen briff besigilt undir myme Ludewiges ingesigil, des wir uns semptlich hiran
1405 aug. 8. gebruchen. Anno Domini m°. cccc°. quinto, ipso die sancti Ciriaci.

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine domine abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem et in publicam formam redigerem ac desuper unum vel plura conficerem instrumenta. Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Martini in Wolffisangir, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis et requisitis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui easque omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Instrumentum Caroline'. und von hand 16. jahrh.: ‚Instrumentum, das[1]) die aptiße zu Kauffungen des gratien Carolin*en* mittheilhaftig sein solle'.

1) hier folgt unverständliches ‚Meintz'.

315. *Decan Werner und das capitel der sanct Martinskirche zu Cassel beglaubigen auf bitten der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen den gleichlaut der abschriften der urkunden von 1336 januar 22 (nr. 190) und von 1336 januar 29 (nr. 191) mit den originalen.*
1405 august 28.

[Die vorlage giebt zunächst den wortlaut beider inserirter urkunden und schliesst dann wie folgt:]

Nos Wernherus decanus et capitulum ecclesie sancti Martini *1405* in Cassel Maguntine diocesis recognoscimus publice per presentes *aug. 28.* prescriptarum litterarum copiarum litteras sigillatas vidisse, legisse et perlegisse earumdemque collationem diligenter ad hujusmodi transscriptum habuisse et, quia presens transscriptum de verbo ad verbum ut littere sigillate omnino invenimus concordare, ideo sigillum nostri capituli ad preces venerabilis in Christo domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen dicte diocesis presentibus duximus appendendum. Anno Domini millesimo quadringentesimo quinto, vicesima octava die mensis augusti.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen. Beide copieen und die vorstehende beglaubigung sind von gleicher hand geschrieben.

316. *Werner von Calden und andere genannte versprechen, sowohl der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen, als auch dem zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten aus ihrem gute zu Calden geben zu wollen.*
1405 september 3. a.

Wir Wernke von Kalden, Henne Volkquin[1]), Henne Konegunden, Gherold von Kalden, Helwich Bornemans unde Ilse Wemels bekennen in dûssem offen breve vor allen luden, daz wir dem heilgen crûcze, der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten von Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte eren czenden uff unsem gude zcu Kalden in dorffe unde veltmarke willen[2]) gutliche vallen laczen, wor en de gebûrd, gelicher wijs als dem stiffte zcû dem Lyppoldesberge unde dem phernere zcû Meinbressen nach erer gebûre, unde wir unde unse erbin en-

wollen se darane nicht hindern. Des zcû kuntschaff gebin wir en dussen breb besegelt mid ingesegel des strengen Ecbrechtes [3]) von Schachten umme unser bede willen zcû rucke hiruff gedrucht, des ich Ecbrecht [3]) egenant also bekenne. Datum anno Domini m°. cccc°. quinto, feria quinta proxima ante festum Nativitatis Marie.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 317, 319 und 323. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen. Die urkunde ist eingerückt in das notariatsinstrument, urk. nr. 318.

1) transsumpt ‚Volgwin'. 2) ‚willen' übergeschrieben. 3) tr. ‚Egbrechtes'.

317. *Albert Wolfhagen, bürger zu Grebenstein, verspricht, der äbtissin Bertha von Sayn, dem stifte Kaufungen, dem stifte Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten aus seinem gute zu Calden geben zu wollen.*

1405 september 3. b.

1405 sept. 3. b. Ich Albertus Wlffhagen burgher zcû Grevensteyn bekenne in dûssem offen breve vor allen luden, daz ich dem heilgen crûcze, der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten van Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte wil eren zcenden uff myme gude zcu Kalden in dorffe unde veltmarke, wor en de ghebûrd, gutlichen willen [1]) ghefallen laczin, ghelicher wijs dem stiffte zcûme Lippoldesberghe unde dem pherner zu Meinbressen unde enwil se darane nicht hindern. Unde gebe en des zcu kuntschaff dussin breb besegelt mid ingesegel des strengen Ecbrechtes [2]) von Schachten myns swaghers umme myner bede willen, des ich Ecbrecht [2]) egenant also bekenne. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinto, feria quinta proxima ante festum Nativitatis Marie virginis.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 316, 319 und 323. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen. Die urkunde ist eingerückt in das notariatsinstrument, urk. nr. 318.

1) ‚willen' übergeschrieben. 2) transsumpt ‚Egbrecht'.

318. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit der von ihm auf ansuchen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen genommenen abschrift der urkunden nr. 316 und 317 vom gleichen tage.*

Cassel 1405 september 3. c.

1405 sept. 3. c. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis septembris die tercia, hora vesperarum vel quasi, in ecclesia sancti Martini opidi Cassel Maguntine diocesis, in presencia mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constitutus personaliter discretus vir dominus Reynhardus de Stoghusen presbiter, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Coufungen dicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quasdam litteras papireas tergo tenus sigillo strennui viri Egkebrechti de Schachten in cera viride sigillatas habente [1]) in circumferencia has litteras: „S. Eygebrecht von Schachten" et in medio clippeum, in quo figura duorum florum, non rasas, non cancellatas, nec in aliqua parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, tradens michi notario easdem ad legendum, quas de verbo ad verbum coram testibus subscriptis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac iidem testes cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes easdem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentes. Quarum tenor sequitur in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 316 von 1405 sept. 3. a.]

Tenor vero alterius littere est talis:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 317 von 1405 sept. 3. b.]

Post quarum quidem litterarum prescriptarum visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine domine abbatisse prefate requisivit, ut easdem transumerem et in publicam formam redigerem ac desuper unum vel plura conficerem instrumenta. Presentibus honorabilibus viris et dominis Adolffo de Torfeld canonico, Henrico Gobelonis et Andrea Morsen vicariis ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dictarum litterarum sigillatarum exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt [!] et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dictarum litterarum sigillatarum ad

hujusmodi transscriptum diligenter habui easque omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K.

1) orig. ‚habens'.

319. *Hans Piper und Henne von Zwehren versprechen, sowohl der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen, als auch dem stifte zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten aus ihren gütern zu Calden geben zu wollen.*
1405 september 3. d.

1405 sept. 3. d. Wir Hans Piper unde Henne von Twern bekennen offintlichen in dussem breve vor allen luden, daz wir dem heilgen crucze, der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten von Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte eren czenden uff unsem gude zcu Kalden in dorffe unde veltmarke willen gutlichen vallen laczen, wor en de gebûrd, gelicher wijs als dem stiffte zcu dem Lyppoldesberge unde dem pherner zcu Meinbressen nach erer ghebôre, unde wir unde unse erbin enwollen se darane nicht hindern. Des zcû kuntschaff gebin wir en dussen breb besegelt mid ingesegel des strengen Ecbrechtes von Schachten umme unser bede willen zcu rûcke hiruff ghedrucht, des ich Ecbrecht egenant also bekenne. Datum anno Domini millesimo cccc⁰. v⁰., feria quinta proxima ante festum Nativitatis Marie.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 316 und 317 und 323. Von dem runden, 23 mm grossen, braunen siegel sind nur die 4 buchstaben der umschrift SCHA[CHTEN] erhalten.

320. *Gerold Tylens verspricht, der äbtissin Bertha von Sayn, dem stifte Kaufungen, dem zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten von seinem gute zu Calden geben zu wollen.*
1405 september 3. e.

1405 sept. 3. e. Ich Gerolt Tylens bekenne ûffinbare in diessem breffe vor allen luden [1]), daz ich dem heilgen crûcze, der erwerdygen in Gôde fraûwen frouwen Berten von Seyn aptieschen zcû Kouffûngen unde erem styeffte eren zcenden uffe mynem gûde zcû Kalden [2]) in dorffe unde feltmarke wil gûtlichen fallen lazen, wor en dye gebôrd, glicher wyß alße dem stieffte zû dem Lippoldesberge unde dem pherner zû Meynbresßen nach erer gebôrde, unde ich unde myne erben enwollen sie darane nicht hiendern. Des zû kûntschaff geben ich en diessen breff besegilt myt ingesegil des strengen Egbrechtes von Schachten umme myner bede willen zû rûcke hiruffe gedrucht, des ich Egbrecht egenant also bekenne. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. [quinto, feria] [3]) quinta proxima ante festum Nativitatis Marie.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückte siegel ist fast ganz abgefallen, rest unkenntlich.

1) ‚luden' übergeschrieben. 2) ‚Kalden' desgl. 3) ‚quinto, feria' vom schreiber vergessen (s. urk. nr. 316, 317, 319, 323).

321. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt die richtigkeit einer abschrift der urkunde der landgräfin Mechtildis zu Hessen und ihres sohnes Johannes von 1304 september 23 (nr. 104), betr. den schutz des hofes Herbede.*
Cassel 1405 september 3. f.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina prôvidencia pape septimi anno primo, mensis septembris die tercia, hora quasi sexta, in loco ecclesie collegiate sancti Martini in Cassel Maguntine diocesis, in presencia honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie prenarrate, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Sthochusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Coufungen predicte diocesis cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam cartam pergameneam sigillo illustris domine Mechthildis lantgravie et domine terre Hassie rotundo in cera glauca, ut prima facie apparebant, sigillatam habente [1]) in medio ymaginem mulieris sedentis super equo et in sinistra manu ymaginem cujusdam avis et in circumferencia has litteras: „S. Mechthildis lantgravie terre Hassie“ et tergo tenus in eadem cera sigillo Johannis lantgravii terre Hassie sigillatam habente [1]) in medio ymaginem leonis et in circumferencia has litteras: „S. Johannis Dei gracia lantgravii terre Hassie“, non rasam, non cancellatam neque in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem. Cujus tenor sequitur in hec verba. 1405 sept. 3. f.

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 104 von 1304 sept. 23.]

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos decanum et capitulum prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos decanus et capitulum ecclesie sancti Martini predicte recognoscimus sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Martini in Wolfesanger, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus et Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morung de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt [!] et agerentur coram predictis dominis, cum prenotatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transscriptum diligenter habui et eas [2]) omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato negociis fideliter scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini predicte signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinsstiftes in Cassel (beschr. s. urk. nr. 310, nur ist die farbe dunkelbraun).

1) orig. ‚habens'. 2) orig. ‚eos'.

322. *Notar, cleriker Werner Morung beglaubigt die abschrift der urkunde von 1404 december 8 (urk. nr. 311), betr. den hof Herbede. Cassel 1405 september 3. g.*

1405 sept. 3. g. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, mensis septembris

die tercia, hora quasi sexta, in loco ecclesie collegiate sancti Martini in Cassel Maguntine dioticis [!], in presencia honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie prenarrate, mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Reynhardus Sthochusen, venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse regalis ecclesie sancte crucis in Couffungen predicte dioticis [!] cappellanus, habens in manibus suis et producens quandam cartam pergameniam [!] nobilis viri domini Adolffi comitis de Clevis et de Marcha sigillo ipsius rotundo in cera rubra [1]) [sigillatam] habente [2]) in circumferencia has litteras: „S. Adolffi comitis de Clevis et de Marcha" et de medio galeam, supra qua figuram duorum cornuum thauri et ad latus dextrum clippeum dominorum de Cleve [3]) et ad sinistrum clippeum terre Marche, ac sigillo venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn ipsius rotundo in cera viride habente [4]) in circumferencia has litteras: „S. Berthe de Seyn abbatisse in Couffungen" et in medio clippeum cum leone, supra quo signum crucis, item strennui viri [5]) in cera viride eciam sigillo ipsius rotundo habente [4]) in circumferencia has litteras: „S. Conradi de Elferfelde", habente [4]) in medio clippeum cum duodecim lineis distinctis, ut prima facie apparebant, sigillatam, non rasam, non cancellatam nec in aliqua parte suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, tradens michi notario subscripto eandem ad legendum, quam de verbo ad verbum coram prefatis honorabilibus viris et dominis alta et intelligibili voce legi et perlegi, ac eidem domini decanus et capitulum et testes subscripti singuli et singulariter cum omni diligencia examinaverunt et inspexerunt una mecum invenientes eandem, ut predicitur, omni vicio et suspicione carentem. Cujus tenor sequitur in hec verba:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 311 von 1404 dec. 8.]

Post cujus quidem littere prescripte visionem, examinacionem et lectionem prefatus dominus Reynhardus me notarium subscriptum nomine venerabilis domine domine Berthe abbatisse prefate requisivit, ut eandem transumerem seu transcriberem et in publicam formam redigerem ac desuper instrumentum publicum conficerem, rogansque honorabiles viros et dominos decanum et capitulum prefatos, ut ecclesie prefate sigillum presenti transcripto una cum meo signo consueto appenderent. Et nos decanus et capitulum ecclesie sancti Martini predicte recognoscimus

sigillum ecclesie nostre una cum signo Wernheri notarii subscripti ob preces domine abbatisse predicte Presentibus appendisse in fidem et testimonium premissorum. Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Martini in Wolfessanger, Conrado Haseharde in Schachten ecclesiarum parrochialium rectoribus et Henrico Gobelonis altarista ecclesie sancti Martini predicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere sigillate exhibicioni, lectioni, examinacioni ipsiusque transcripcionis requisicioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt [!] et agerentur coram predictis dominis, cum prenotatis testibus presens interfui, collationem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas [6]) omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum per alium me aliis prepedito negociis fideliter scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli honorabilium dominorum capituli ecclesie sancti Martini prefate signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Orig.-perg. in K. Siegel des sanct Martinstiftes zu Cassel (beschr. s. urk. nr. 310, nur ist die farbe dunkelbraun).

1) orig. ‚rubia'. 2) orig. ‚habens'; ‚sigillatam' fehlt. 3) orig. ‚Clevē'. 4) orig. ‚habens'. 5) scil. ‚Conradi de Elferfelde'. 6) orig. ‚eos'.

323. *Henneke Bornemanns, Hencke Telders und Christian von Calden versprechen, der äbtissin Bertha von Sayn, dem stifte Kaufungen, dem zu Lippoldsberg und dem pfarrer zu Meimbressen den schuldigen zehnten von ihrem gute zu Calden geben zu wollen.*

1405 september 5.

1405 sept. 5. Wir Henneke Bornemans, Henke Telders unde Kerstian von Kalden bekennen offentlichen in dussem breve vor allen luden, daz wir der erwerdigen in Gode frouwen frouwen Berten von Sein aptissen zcu Kouffungen unde erem stiffte willen gutlichen fallen laczen eren zcenden ucz unsem gude in dorffe unde veltmarke zcu Calden, gelicher wijs alse dem stiffte zcu dem Lyppoldesberghe unde pherner zcu Meinbressen nach erer gebôre, unde wir unde unse erben enwollen se darane nicht hindern. Des zcû kuntschaff gebin wir en dussen breb besegelt mid ingesegel Johans von Volkerhusen umme unser bede willen zcû rücke

hiruff gedrucht, des ich Johan egenant [1]) also bekenne. Datum anno Domini millesimo cccc^{0}. v^{0}., sabbato proxim[o] ante festum Nativitatis Marie virginis.

Orig.-pap. in K., von gleicher hand wie urk. nr. 316, 317 und 319. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen.

1) ‚egenant' übergeschrieben.

324. *Copie eines zeugnisses, wonach 3½ acker land dem kloster zu Witzenhausen zuständig und, weil zum vorwerk daselbst gehörend, zehntfrei sein sollen.*

1405.

1405. Reg. nach „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 30, nr. 112 in M., oberer stockhaussaal 5706. Wiewohl keine beziehung zum stifte Kaufungen aus dem regeste ersichtlich ist, so muss eine solche doch bestanden haben, da sich die copie zur zeit der aufstellung der ‚Extrakte' im stiftsarchive zu Kaufungen befand.

325. *Werner, decan der sanct Martinskirche zu Cassel, beauftragt die plebane zu Hofgeismar, Grebenstein, Immenhausen und Calden etc., genannte einwohner zu Calden öffentlich an die zahlung des zehnten an das stift Kaufungen zu mahnen und mit excommunication im weigerungsfalle zu bedrohen.*

1406 juli 1.

1406 juli 1. Wernherus decanus ecclesie sancti Martini in Cassel Maguntine diocesis, judex subdelegatus et subexecutor quarundam constitutionum imperialium per serenissimos quondam Fredericum secundum et Karolum quartum pie recordacionis imperatores contra captivatores, spoliatores, detentores et occupatores ecclesiasticarum personarum bonorumque eorundem [editarum] [1]), ab honorabili viro domino Ernesto decano ecclesie sancti Martini Heilgenstadensis dicte diocesis, judice delegato, honorabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie sancti Petri Fritzlariensis ac venerabili in Christo domine abbatisse et capitulo secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen dicte diocesis a sede apostolica specialiter deputato subdeputatus, honorabilibus viris et dominis plebanis et viceplebanis in Hofegeismar, in Grevensteyn, in Ymmenhusen et in Kalden ceterisque plebanis et viceplebanis ac clericis quibuscumque per diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire. Litteras subdelegacionis prenarrati domini Ernesti decani sanas, in-

tegras ac omni vicio et suspicione carentes, sigillo ipsius rotundo in cera viride, ut prima facie apparebant, sigillatas, nobis per honorabilem Reynhardum Stoghusen cappellanum et procuratorem dicte domine abbatisse coram notario et testibus una cum litteris originalibus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii pape noni felicis recordacionis super eisdem ac litteras vidimus reverendissimi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis archiepiscopi Maguntini dudum temporibus preteritis presentatas noveritis recepisse, quarum copias dabimus tempore suo legitime requisiti. Quarum auctoritate litterarum vobis omnibus et singulis, qui requisiti fueritis, seu alteri vestrum, qui requisitus fuerit, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet in hiis scriptis ferimus canonica tamen monicione premissa, nisi feceritis, quod mandamus, districtius precipiendo mandantes auctoritate nostra, ymmo verius apostolica, quatinus accedatis, quo et ubi propter hoc fuerit accedendum, et publice et peremptorie moneatis dictum Lobehentzen, Tilonem Wasmudis, Johannem Lotzen, Tilonem Klip et Cristianum de Kalden, quos et quemlibet eorum sic presentibus auctoritate apostolica supradicta monemus, ut decimas omnium fructuum in campis ville Kalden animaliumque brutorum inibi ad ipsam dominam abbatissam et capitulum ecclesie sancte crucis in Couffungen prefate pleno jure pertinentes, quod jam actu coram nobis extat declaratum, in quibus quidem decimis eosdem abbatissam et capitulum et in percepcione earundem occuparunt et detinent occupata contra ipsius domine et capituli voluntatem, infra quatuordecim dies presencium execucionem immediate sequentes restituant et de hujusmodi occupacionibus *et injustis* detencionibus eisdem domine abbatisse et capitulo satisfaciant cum effectu, alioquin eosdem et quemlibet eorum extunc prout exnunc, et exnunc prout extunc excommunicamus in hiis scriptis vobis mandantes auctoritate qua supra, quatinus eosdem et quemlibet eorum termino elapso prefixo, ut sic quando requisiti fueritis, excommunicatos publice nuncietis. Diem vero execucionis presencium primam nobis per vestras patentes litteras presentibus annexas, sigillis vestris sigillatas nobis significare curetis litteras sigillatas reddendo pena sub prescripta. Datum anno Domini m^{o}. cccc^{o}. sexto, prima die mensis julii, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) ‚editarum' fehlt im orig.

326. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Johann Ernst, seine ehefrau Else und Katharina Milsungen ihren antheil an ihrem gute zu Ober- und Nieder-Kaufungen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen veräusserten.*

1407 mai 13.

1407 mai 13.

Wir Conrad von Mûlenbach bûrgirmeister, Hans Wingarte, Hans Hayngrefe, Heinrich Wingarte, Dipel Spangenberg, Hans Modenbûch, Hans Harnasch, Herman Sloff, Herman Koch, Herman Schernoûwe, Cûrd Hebestrid unde Hans Mattenberg scheffin tzû Cassel bekennen uffintlichin mit desseme brive, daz vor uns sint gewest unde in keginwortikeid her Hermans Schindehûtten, Johannes Ernst, Else sin eliche husfroûwe unde Katherina Milsûngen unde han bekand vor sich unde vor alle ire rechtin erbin, daz sie eynes ewigen, erplichin, stedin koûffes rechtlich unde reddelich vorkoûfft habin unde vorkoûffin der erwerdigen in Godde froûwen froûwen Berten von Seyn abbatischen unde irme capittele des stifftes des heiligen crûczes zcû Coûffûngen unde alle iren nochkommen iren teil ires gûdes unde erbes, gelegen zcû Obern Coûffûngen unde zcû Nedern Couffûngen in dorffen unde feltmarcken daselbes, mit allen czûgehorûngen, fryheiden unde rechtin, ez sij an egkern, wesen, hoben, holcze, waßer, nicht ußgenummen, irsûcht unde unirsûcht, wij man daz gefynden unde benennen mag unde alse daz ire eldern uffe sie [bracht] [1]) unde sie bißher beseßin unde innegehat habin unde tzû rechtem manlene habin gehat von der obgenanten unsir unde irer gnedigen froûwen unde irme stiffte. Unde die ergenanten vorkoûffere han vorczegin unde [2]) vorczigen des ergenantin gûdes vor sich unde alle ire rechten erbin mit halme unde mit mûnde, alse des landes recht unde gewonheid ist. Unde sie setzen die obgenantin unsir unde ire gnedige froûwen unde ir capittel unde alle ire nochkommen dorin alse rechte unde ewige besiczere unde sie unde ire erbin doruß unde des sie noch ire erbin nummerme czû irforderne, geistlich adir werntlichen, noch nymand von irer wegen in eyniger hande wise ane alle geferde, vor czwene unde drißig gûlden gûd an golde unde swer genûg an gewichte, alse in deme lande czû Hessin genge unde geneme sin, die en geborin unde gewordin sin czû irme teile noch anczall des erbeteils. Unde sie segen die erwerdige froûwen vorgenant, ir capittel unde ire nochkommen der vorgenanten gûlden qwid, ledig unde loß in deseme brive. Des czû orkûnde so han wir bûrgermeister unde scheffin vor-

genant umme bede willin der vorkoûffere unsir große ingesigel der stad czû Cassel an desin brieff laßin henkin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. septimo, feria sexta proxima post dominicam Exaudi Domine.

Orig.-perg. in K. Rechtsseitig defectes siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Uber der Seilwinder [!] gude zcu Obern Couffungen und Nedern Couffungen'.

1) ‚bracht' fehlt im orig. 2) ‚unde' wiederholt.

327. *Hans Marrach und seine ehefrau Eyle zu (Ober-)Kaufungen geben dem junker Heinrich von Rendershausen sein ihnen verpfändetes erbgut zu Nieder-Kaufungen nach geschehener auslösung wieder zurück.*
1407 juni 21. a.

1407 juni 21. a. Ich Hans Marrach, Eyle sin eliche wertin geseßin zcu Couffungen bekennen mit dissem uffin bribe vor uns und unser rechten erbin, daz jungher Heinrich von Rengishusen [1]) sin gud und erbe, gelegen czu Nedern Couffungen in dorffe und feltmarke, mit alle syner zcugehorunge von uns uff dissen tag gelost hat vor fumff und czwenczig gulden houbtgeldes und vor virdehalben gulden gulde doruff, und antworten eme daz egenante gud und erbe mit syner zcugehorunge widder in dissem brive ledig und loz. Und der brif, den her uns uber daz gud und erbe gegeben hadte, sal vortmer keyne macht haben in keyner hande wiß und redden eme den widder zcu geben, wand wir dez iczunt nicht bij uns habin. Dez zcu orkunde und bekentniße han wir eme dissen brif besigelt gegeben mit ingesigel der erbern heren hern Heinrich Wernhers und hern Tilemans Schomburg canoniken zcu Couffungen umbe unser bede willin, dez wir Heinrich und Tileman egenant uns hiirane irkennen. Datum anno Domini m⁰. cccc. septimo, in die beati Albani martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 25 mm, braun, oben fehlt ein stück, im getheilten vierpass oben oberkörper eines engels, unten kopfähnlicher, nicht mehr erkennbarer gegenstand mit kreuz darüber, von umschrift: S[IGILLVM HEN]RICI WERNHERI; 2) rund, 20 mm, braun, ovale umrahmung, getheilt, oben brustbild eines heiligen auf console, unten dreieckiger schild mit 2 rechtsschrägbalken, von umschrift nur: [S. TILEMAN]I S[CHOMBVRG].

1) über diesen namen s. urk. nr. 328 n. 1.

328. *Heinrich von Rendershausen veräussert der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen sein erbgut zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf.*
1407 juni 21. b.

1407 juni 21. b. Ich Henrich von Rendeshusen [1]) bekenne uffintlichen mit dissem brieffe vor mich unde myne rechten erben, daz ich mit guden willen rechtlich unde redelich vorkoufft han unde vorkoûffe yn dissem brieffe der erwerdigin in Gode myner lieben gnedigen fraûwen frauwen Berten von Gots gnaden abbatisse unde deme ganczen capittele des stifftes dez heilgen cruczes zu Couffungen unde alle iren nochkummen myn gût unde erbe, daz ich han zû Nedirn Koûffûngen unde gelegen ist darselbis in deme dorffe unde feltmarke, ez sij an hûsûnge, egkirn, wesen, holtzs, felt, waßir, weyde, mit allir zcûgehorunge, fryheit und werdekeit, nicht ußgenomen, alz myn eldirn das ynne beseßen unde uff mich bracht han und ich daz bißher ynne unde beseßen han und ich daz ouch zû rechtem manlehen habe von der [2]) obgenantin mynir gnedigen frouwen und irme stiffte unde ir man noch blieben sal. Unde mag ouch dij obgenante myn gnedige frouwe, ir capittel adir ir nochkomenden uffe deme gude unde erbe seczen unde entseczen unde alle ir beste darmede thûn unde lossen an myn unde myner erben wedirsprache vor sebin unde fûnffczig Rynsche gulden gûd von golde unde swer gnug von gewichte, der ich von der obgenanten mynir gnedigen frouwen unde irme stiffte ganczs, tegir unde wol bin beczalt, unde sege sij der in dissem brieffe qwid, ledig und loß. Doch so han ich dij macht, daz ich adir myne erben daz egenante gud unde erbe mit allir synir zcûgehorûnge mogen wedir kouffen umme dij obgenanten myne gnedigen frouwen, ir capittel adir ir nochkummen, wan uns dez gelûstet, vor sebin unde fûnfczig Rynsche gûlden der egenanten gewichte und were, ledig unde loß. Dissen koûff han geteydinget dij erbarn lude her Tile von Bila pherner zcû Hûnoldeshusen, Tile von Gerwershusen, Herman von Helgenstait unde Henrich Carppenfuß bûrgman unde bûrge*re* zcu Wiczenhusen. Deß zû orkûnde unde sichirheit han ich Henrich egenant myn eygen ingesegil an dissen brieff gehangen unde zû merer kuntschaff han ich gebeden dij ersamen lude burgermeistere unde rad zu Wiczenhusen, daz sij ir stad ingesegil bij daz myne an dissen brieb han lossen henken. Unde wir dij burgermeistere unde rad zcû Wiczenhusen bekennen, daz wir durch bede willin Henrichs von Ren-

deshusen unsir stad Wiczenhusen grosse ingesegil an dissen brieff han lassen henckin zcu kuntschaff unde bekentniß dissir vorgeschr*ebin* dinge. Datum anno Domini m°. cccc°. septimo, in die beati Albani martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) rund, 25 mm, braun, helm, darunter 6speichiges rad, wagerecht über dem helme und senkrecht zu beiden seiten desselben je ein in kolbenform endigender stab, umschrift: S. HEINRICI [DE] REINSHVSE[N]; 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Ein briff uber etliche verkouffte gutter zu Nid*ern* Kauffungen'.

1) aus den in der urk. genannten wohnorten der vermittler des rechtsgeschäfts geht deutlich hervor, dass keiner der noch in Hessen blühenden orte dieses namens, sondern das wüste Rendershausen oder Rengershausen an der Gelster, kreis Witzenhausen, gemeint ist (s. Landau Wüste orte 293 f.). Um verwechslungen vorzubeugen, ist die form ‚Rendershausen' für diesen ort gebraucht worden. 2) ‚der' wiederholt.

329. *Heinrich Seilwinder, bürger zu (Hof-)Geismar, seine kinder, schwester und schwager verkaufen der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen ihre güter zu Ober- und Nieder-Kaufungen.*
1407 juni 24.

1407 juni 24. Ich Heinrich Seilwinder burger zcu Geismar, her Johan sin son prister, Else hern Johans swester, Hermanns Wegerdancz burger daselbis und Barbara sin eliche husfrauwe bekennen uffintlichin an dissem brive vor uns und alle unser rechten erbin, daz wir mit gudem willin recht und redelich und eyns ewigen kouffis vorkouft han und vorkouffin der erwirdigen in Gode frauwin Berten von Gots gnaden abbatisse und dem ganczen capittele dez stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungin und alle iren nochkummen alle unsir gude, dy wir han zcu Obern Couffungen und zcu Nedern Couffungin in den dorffen und feltmarken daselbis, ez sy an cgkern, wesen, hôben, irsucht und unirsucht, wy dy iczunt genant syn adir hernoch mochten genand werden, mit alle iren zcugehorungen und friheiden, alse Tile Seilwinder und Gude syn wertynnen selige, unser eldern, uff uns brocht han und wir daz ynne und beseßin han und daz ouch zcu rechten manlehin habin gehat von der obgenanten unser frauwin und irme stiffte, und vorzcigen der egenanten gude mit alle ir zcugehorungin mit halme und munde vor uns und alle unser erbin, alse dez landes recht und gewonheit ist, und seczen dy obgnanten unsir [1]) frauwin und iren stifft und alle ir nochkummen in ewige, ruweliche besiczunge der egenant gude und seczen uns und unser erbin uz alle den rechten, dy wir darane gehat habin adir darane gehabin mochten. Ouch so bekennen wir vorgenanten vorkouffere, mit namen Heinrich, her Johan, Else, Hermanns und Barbare vor uns und unser erbin, daz Peter Seilwinder unser bruder, fetter und swager und syne kinder mit namen Else, Bernhart und Ditmar dissen vorgenanten kouff mit uns und andern unsern ganerbin stede, veste und unvorbrochlichin sollin halden und han ir teil geldes von irer wegen uffgenomen. Und neme dy obgenanten unser frauwe, ir stifft adir nochkummen dez schaden von rechter ansprache, den sollin und wollin wir ader unser erbin en gancz keren und richten vor zcwene und dryßig gulden gud von golde und swehir von gewichte, der wir unser anczail gancz und wol sin beczalt, und segen der dy obgenanten unser frauwin und iren stifft qwijd, ledig und loz in dissem brive. Dez zcu orkunde ist disser brif besigelt mit ingesigel der stad zcu Geismar umbe unser bede willin. Und wir dy burgermeistere und rad der stad zcu Geismar bekennen, daz wir dorch bede willin Heinrichs, hern Johans, Elsen, Hermans und Barbaren vorgenant unser stad ingesigel zcu Geismar han laßin henckin an dissen briff zcu kuntschafft alle disser vorgeschrebin dinge. Datum anno Domini m°. cccc°. septimo, ipso die beati Johannis Baptiste.

Orig.-perg. in K. Rundes, 75 mm grosses, braunes siegel, kirche mit offener thüre, in welcher stehend die gestalt eines erzbischofes mit stab und buch, zu beiden seiten des thurmes das Mainzer rad, umschrift: SIGILLV. BVRGENSIV. [IN] GEISMARIA. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: Uber der Seilwinder gude zcu Obern Couffungen und Nedern Couffungen'.

1) ‚unsir' übergeschrieben.

330. *Henne Lucke, bürger zu Grebenstein, verspricht der äbtissin und dem stifte zu Kaufungen den zehnten von den ländereien zu geben, an die sie ein recht haben.*
1407 august 24.

Ich Henne Lucken burger zů Grebinsteyn bekenne offyntlichen in dussem offenen brieffe, daz ich der erwerdigen frouwen aptischen und deme stiffte dez heilgen cruces zů Kouffůnge eren czenden gutlichen gebin wil und gefallen lassen ůffe sotamnen lande, dar sie recht ane haben. Dez zů kůntschaff habe ich gebedin den strengen junchern Hanße von Folkirßhusen, syn ingesigel vor mych zů rucke uff dussen breff drucken. Datum anno Domini m°. cccc°. vii°., ipso die Bartholomeii [!] apostoli. *1407 aug. 24.*

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene runde siegel ist abgefallen.

331. *Propst, priorin und convent des klosters Lippoldsberg schliessen mit der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen einen vertrag über die erhebung und verwaltung des ihnen beiderseits zustehenden je halben zehnten zu Calden.*

Grebenstein 1407 october 14.

1407 oct. 14. Wir Johan probist, Cunne priorn, Else sengern, Jutte costern, Kyne kemmerem [!] und der gancze convent dez cloisters zcu dem Lippoldesberge bekennen uffintlichin an dissem brive vor uns und alle unsir nochkummen, daz wir umbe nocz und gud dez egenanten unsirs cloisters und mit rade unser frunde eyntrechtig worden sint und werden mit crafft disses brives mit der erwirdigen in Gode frauwin Berten von Gots gnaden abbatisse, Johannen probisten und den jungfrauwin gemeynlichin dez stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungen und alle irn nochkummen, also daz sy und alle ire nochkummen an unsirme halbin teile unsirs zcenden zcu Calden in dem dorffe und feltmarke daselbis, ez sy an fruchten, an hûnern, an gensen, an swynen, an lemmern, an gelde, cleyne und grois, wy der genant ist ader gefellit, nicht uzgenomen, irsucht und unirsucht, mit uns glichen teil uffnemen und hebin soln erblich und eweclichin. Daz selbe recht soln wir und unsir nochkummen habin an irme halbin teile irs czenden, ouch erblich und eweclich, also daz wir und unsir nochkummen an irme halbin teile irs czenden also gud recht habin soln und habin, alse sy und ir nochkummen, und sy und ir nochkummen alse gud recht habin soln und habin an unsirme halbin teile unsers czenden, alse wir und unsir nochkummen, an alle geferde und argelist. Wers ouch, daz wir adir unsir nochkummen unsir recht und teil an dem egenant czenden wolden adir mûsten van noid wegen vorseczen adir vorkouffin, daz solden und wolden wir adir unsir nochkummen biden der obgenanten unsir frauwin adir irme capittele adir irn nochkummen zcuerst umbe mogelich gelt. Und wers, daz sy adir [ir][1] nochkummen dez kouffis adir der vorsaczunge nicht thun wolden adir kunden, so solden wir adir unsir nochkummen den vorseczen adir vorkouffin geistlichin personen, stifften adir cloistern und keynen wertlichin luden. Dez selbin glichin soln sy adir [ir][1] nochkummen uns und unsirn nochkummen widdir umbe thun. Were ouch icht uz unserme halbin teile unsirs czenden vorkoufft, vorgebin adir vorsast, wy

daz geschen adir abehende brocht were, daz solden wir adir unsir nochkummen fry, ledig und loz widdir in den czenden brengin an iren schadin. Dez selbin glichin solden dy obgenanten unsir frauwe und ir capittel adir ir nochkummen uns und unsirn nochkummen widdir thun an unsirn und unsir nochkummen schaden. Ouch ist geredt, daz wir und unsir nochkummen und dy obgenanten unsir frauwe, ir capittel adir ir nochkummen den egenanten unsirn czenden semptlichin und mit eynandir soln und woln sammen adir vormeigern, also daz wir an sy und sy an uns dorzcu nicht fordir thun soln, dan wir woln und soln daz alle jar gutlichin und fruntlichin also halden an alle geferde und argelist. Ouch so bekennen wir vor uns und unsir nochkummen, daz her Mathias Jûde pherner zcu Meynbressin adir syne nochkummen zcu der egenanten kirchin soln ufhebin und nemen eyn dretten teil uz dissem egenanten czenden von allir zcugehorunge uz der obgenanten unsir frauwin halbin teile, und sal ouch her Mathias egenant adir syne nochkummen dorzcu thun, ir gebûre mitsammen inbrengen und mit allir koste, also daz wir und unsir nochkummen unsirs halbin teils keyne schaden nemen soln und unsir halbe teil uns und unsir nochkummen gancz folgin sal. Wurde ouch disser vorgenante unsir czende inspreche eyn teil adir zcumol adir von waz sachin der gehindert wurde, den solden wir semptlichin vorantworten und iglich partige dorzcu thun, alse vel ir geburt noch der anczal ufzcuhebin. Ouch en- soln keyne czentfry egkere syn in der feltmarke zcu Calden, dan waz der wedemen landes zcentfry ist. Hiirby sint gewest dy erbern, frommen lude her Reinhard von Stoghusin pherner zcu Couffungin, her Herman Westheym pherner zcu Obern Haldessin, Curd Wiße, Hencze von Peczinrade, Curd von Apterade und Ludewig Schollin[2]. Dez zcu orkunde und bekentnisse han wir unsir probistige und conventes ingesegil an dissen brif lassen henckin zcu kuntschafft doruber. Datum et actum Grebinstein sub anno Domini millesimo quadringentesimo septimo[3], ipso die beati Calixti pape et martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 75 mm, braun, ritter sanct Georg zu fuss, die rechte einen speer, die linke ein schwert haltend und auf einem schilde (mit adler) ruhend; zu des heiligen füssen windet sich der drache; das siegel hat eine innere umschrift: SANCTVS GEORGIVS und eine äussere: S. CONVENTVS IN LIPPOLDESBERGE. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera prepositi, priorisse et conventus in Lippoldisberg super decimam in Calden'. Die correlative Kaufunger urkunde befindet sich weder in Marburg im original, noch in Kaufungen in abschrift oder als concept.

1) ‚ir' fehlt im orig. 2) könnte auch ‚Schallin' heissen. 3) orig. ‚suptimo'.

332. *Jutta Judemann, wittwe Brun Judemanns, verklagt Otto von Leimbach und dessen ehefrau Jutta bei der äbtissin zu Kaufungen wegen unberechtigter eingriffe in den ihr zustehenden besitz des vorwerkes und der dazu gehörigen güter in Herleshausen.*

1407 october 21.

1407 oct. 21. Dit sint die schulde und zcusprache, die ich Jutte Judemen, Brun Judemans seligin wirtyn, habe und zcuspreche Ottin von Leymbach und Jutten syner elichin wirtynne: Ich Jutte vorgenant spreche zcu und beschuldige die genantin Ottin und Juttin, daz sye an gerichte und wedir recht uff dit jar uffgenomen habin von dem forwerke zcu Herlerßhusin und von guten, die daczu gehorin, waz daruffe vorfallin und gewassin ist, alß ich daz doch met gerichte vorkomert und vorbodin hatde, met namen zcwenczig maldir gekornis, korn, gerstin und habern, achte fudir hawis, vir schog geildis und oveley. Und ich habe dez schadin zwenczig schog groschsin, allis zcu mynern adir zcu meren noch rechte, und die vorgenantin habin mir daz wedir recht gethan und ich eischse daz allis wedir und den genantin schadin met buße gekart noch rechte. Und zcie mich dez an unse gemeyne lantrecht, daz uff den artikil alßo sprichet: „Wer sich gudis undirwint, daz syn nicht enist an gerichte und recht, daz sal er wedir gebin und sal den schadin geilde met buße und met wette."

Daz selbe forwerg und gut zcu Herlerßhusin ist myn und ist mir uffgestorbin und angeerbit von Albrechte Judeman mynen sone, wan daz selbe forwerg und gut dem genantin Albrechte mynen sone ufferstorbin und loz wordin waz von Lisen von Heringen syner wasin, der lipgedinge daz selbe forwerg und gut waz, und waz Lisen vorgenant und Friczin von Heringen eren manne bedin zcu orin liben vorschriben, und noch er bedir tode soilde daz gut wedir hinder sich uff Albrecht Judeman mynen son und uff syne erbin gefallin [1]), noch dem alß lipgedingezrecht ist und ouch lude der bryfe, die darobir gegebin synt. Sint nu Fricze und Lyse bede gestorbin und an libeserbin [2]) abegegangin synt, er dan Albrecht Judeman myn son abegegangin ist, und die genantin Fricze und Lise ouch zcu orkunde bryfe darobir gegebin habin und sich vorwillekort habin vor sich und er erben, die selben bryfe myn frow von Koufungen und ettliche or capellan und manne gesehin, gelesin und gehort haben, so hoffe

ich, daz mir ymant met rechte icht schedelich daryn gelegin moge, und zcie mich dez an keiserrecht, unse gemeyne lantrecht und ouch an der herren lehinrecht, die alle damede eintrechtig werdin und uff den artikil alßo sprechin [3]): „Man ensal nymande von synen gude wisen, ez ensye met rechte angewunnen, da er keginwirdig sye" etc. Daz sprichit unse lantrecht. So sprichit daz lenrecht uff denselbin artikil alßo: „Eyn man enpheit gud met eyner frowin yn formundeschafft alßo, daz er sye vorstehin moge an deme gude und moge gefolge an eynen andern herren, ab ir herre storbe, da er folge zcustet. Alßo had der man die gewere von der frowin wegin an dem gute. Stirbit abir die frowe, syn lenunge hat ende, die er yn formundeschafft enphing." Keiserrecht spricht uff den selbin artikil alß: „Brife daz sint willekor, darumme brechin sye lantrecht. Waz man met warhafftin bryfen dir wiset, die bede partie gewilkort und gegebin habin an undirscheid, da sprechin die recht nicht fordir uff" etc. Ouch alß Jutte von Leimbach sprichit, daz gut sye or von er muter wegin uffgeerbit, des ist nicht, sint er muter lange vor uzgesast waz met oren vatir ern Heisin von Falkin, alß dez landis recht ist und gewonheit. Und die genante Lise, Jutten muter, und ere frunt habin lange noch der zcid getheidingit und syn dez met Albrechte Judeman mynen sone obirkomen, daz er Friczin von Heringen und er daz genante forwerg und gut zcu er bedir liben gelaßin had, darumme sye ouch wissintlichin vorczigin had, ab sye icht rechtis mochte daran gehabit habe noch dem, alß met orkunde vorbryfet ist. Und hoffe, sint sye nu bede an libeserbin gestorbin und abegegangin sint, daz gut sye myn von erbeschafft mynes sones. Und zcie mich dez an der herren lenrecht, da ez eintrechtig ist met dem lantrechtin und spricht uff den artikil alßo: „Waz daz gut abir gelegin bie jens libe, dez ez waz, und ez yn geweren hatte und waz redelich und recht an en gewiset und ez om der herre lech zcu synen libe: wann der danne starb, an den ez alßo gewiset waz noch urkunde adir [von frunt]schafft [4]), so ist alle lenunge tot, ab die alßo gelegin wordin ist" etc. Alß ouch Otte vorgenant sprichit, er habe daz gut von myner frowin von Kouffungen zcu lehin entphangin, ist daz alßo, so had er daz met unrecht getan und sal keine macht habe, und zcie mich dez an der herren lenrecht, daz an der stad eintrechtig ist met gemeynen lantrechte und spricht uff den artikil alßo: „Len an rechte gewere ist unrecht und gewere an rechte lehn ist ouch unrecht, sy enhabe dan bede eyn man met rechte,

so sint sye bede unrecht.“ Dissir obgeschribin schulde und zcusprache blibe ich genante Jutte Judemen bie uch, gnedige frowe von Kouffungen, mich darumme [5]) zcu scheidin met rechte alß eyn rechte erbefrowe der obgenantin gude und gebe die besegilt met myn ingesegil. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. vii., in die Undecim milia virginum.

Orig.-pap. in M. Von dem runden, 25 mm grossen, grünen, unter dem texte aufgedrückten siegel sind siegelbild und umschrift unkenntlich geworden, stellenweise auch abgebröckelt. Nach Stölzel Entwicklung des gelehrten richterthums 183 ist diese urk. das erste beispiel einer schriftlichen klage in Hessen, auf welche die äbtissin als lehnfrau entscheidet (s. urk. nr. 334). Auf der rückseite anscheinend von hand der priorin Elisabeth Hake (16. jahrh.): ‚Herlesshusen unde de vorwercke‘.

1) ‚gefallin‘ übergeschrieben. 2) ‚libes‘ desgl. 3) hier folgt ein verwischtes ‚man‘. 4) im bruche zerriebene stelle. 5) hier folgen verwischtes s und 2 unleserliche buchstaben.

333. *Otto von Leimbach und dessen ehefrau Jutta antworten auf Jutta Judemanns ansprüche an 20 malter korn und andere fruchtgefälle aus dem vorwerk zu Herleshausen.*

1407 november 7.

1407 nov. 7. Aus den in der ständ. land.-bibl. zu Cassel (Mss. Hass. fol. 183) befindlichen handschriftlichen regesten Kaufunger urkunden bl. 61 nr. 35. Die nicht mehr auffindbare vorlage ist daselbst als orig. bezeichnet.

334. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen entscheidet auf die klage Juttas, Brun Judemanns wittwe, gegen Otto von Leimbach und dessen ehefrau Jutta, dass das von ihr zu lehen rührende vorwerk zu Herleshausen mit den zugehörigen gütern nicht der klägerin, sondern der beklagten Jutta von Leimbach zustände.*

1407 november 22.

1407 nov. 22. Wir Berte von Gots gnaden abbatisse dez stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungen bekennen [1]) an dissem uffen bribe und thun kunt allin erbern luden, dy dessen brif sehin, horen ader lesen, also alse Jutte, Brun Judemans seligen wertin, schuldiget Otten von Leymbach [2]) und Jutten syne eliche wertin umbe daz forwerg zcu Herlershusen, umbe dy gute, dy dazcu gehoren und [3]) umbe dy fruchte, dy dyt jar daruffe gewassen sin, umbe vier schok geldes [4]), achte fuder hauwes und [5]) dy obelei etc., daz von uns zcu lene geit. Noch schulden [6]) und antworten, alse wir dez sin eyn leynfrauwe und der guder vorgerurt, dez han wir vorbodt dez heligen cruzces, unser und unsers stifftes manne

und lieben getruwin. Mit der rade und noch rechte so scheiden wir in disser schrifft [7]) der vorgenanten Jutten Brun Judemans seligen wertin daz egenant forwerg und gude mit der fruchte [8]) abe, wante dy sone dy muter nicht erbin mit lengude, nochdem daz lengud nicht uffwert fellit, und scheiden daz Jutten Otten von Leymbachs [2]) eliche wertin zcu, wante sy von uns und von unser forfarn damidde belent ist. Dez zcu bekentnisse han wir unser ingesegil an dissen brif lassen henckin. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. septimo, in die beate Cecilie virginis et martiris [9]).

Pap.-conc. des 15. jahrh. in M., blasse schrift. Eine beilage, entweder gleichzeitige copie (des unbekannten orig.) oder ein zweites, in geringen Punkten geändertes concept, befindet sich an derselben stelle.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚und‘. 2) beilage ‚Lembach‘. 3) ‚und‘ fehlt in der beilage. 4) hier folgt anscheinend wieder gestrichenes ‚um‘. 5) hier folgt in der beilage ‚umbe‘. 6) statt ‚schulden‘ in der beilage ‚schickinde‘. 7) ‚in disser schrifft‘ übergeschrieben. 8) beilage ‚mit den fruchten‘. 9) Von ‚Dez zcu bekentnisse‘ — ‚martiris‘ von anderer hand mit dunklerer tinte nachgetragen.

335. *Heinrich von Rendershausen verkauft der äbtissin Bertha und dem stifte zu Kaufungen sein erbe und seine zinsen zu Nieder-Kaufungen.*

1408 juni 20.

Ich Henrich von Rendeshůsen [1]) bekenne uffintlich an dießem brieffe vor mich unde myne rechten erben, daz ich met gůdem willen unde vorbedachtem můde, recht unde redeligh unde eyns ewigen kouffes vorkoufft han unde vorkoůffen der erwerdigen mynir lieben gnedigen frouwen frouwen Bertyn von Gots gnaden abatiße unde dem ganczen capitele des stifftes des heilgen crůczes zců Kouffůngen unde alle yren nochkomenen alle myn erbe unde zcinse, daz ich han zcu Nedernkoůffungen, in dorffe unde feltmarke daselbis gelegen, es sie an egkern, wesen, huse, schuren, garten, gensen, hůnern, phenniggelt, met allir zcůbehorunge und fryheyden, irsucht unde unirsucht, wie die genant sin, nicht ußgenomen, vor nůnczeg gulden unde eynen gůlden, gud von golde und swer gnug von gewichte, der ich [von er] [2]) gutlich, ganczs unde tegir bezcalt byn, unde sege sie der quid, ledig unde l[oß vor] [3]) mich unde myne erben yn diessem brieffe. Unde verzcige dez egenantin erbes unde zc[inses met] [3]) allir zcugehorunge met hande unde munde, als recht unde gewontlich ist, vor mich unde myne erben unde met namen myn manlehen yn diessem selbin

1408 juni 20.

brieffe, want ich daz egenante erbe unde zcinse zcû rechtem manlehin bisher gehait han von deme egenanten stiffte, unde reden daz vor mich unde myne erben stede, veste unde unvorbrochlich zcu haldene in guden truwen, ane argelist unde geverde. Unde haben dez zcû ganczir sichirheit myn ingesegil gehangen an diessen brieff unde zcu orkûnde und bekentnisse han ich gebeden die ersamen, wisen lûde bûrgermeystere unde rait zcû Wiczenhûsen umme er ingesegil. Unde wir burgermeystere unde rait der stait Wiczenhusen bekennen, daz wir durch bede willin Henriches von Rendeshusen unsir stait grosse ingesegil an dissen briff haben lossen hangen bie sin ingesegil zû kûntschaff allir vorgeschr*iben* dinge. Datum feria quarta infra octavam Corporis Christi, sub anno Domini m^{0}. cccc^{0}. octavo.

Orig.-perg. in K., stockfleckig, in der mitte mürbe und loch mit mürben rändern. Siegel 1) Heinrichs von Rendershausen, unterer theil fehlt (beschr. s. urk. nr. 328); 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Empcio boni in Nedern Couffungen Henr*ici* de Reng*is*husin' und von hand 16. jahrh.: ‚Henrich von Rendehausen verkeufft dem stiffte Kauffungen alle seine erb und zinß zu Nidern Kauffungen'.

1) s. urk. nr. 328 n. 1. 2) durch loch zerstört und zerrieben. 3) durch loch zerstört.

336. *Genannte brüder von Gasenhausen und Hans Hesse verkaufen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen die hälfte ihres zu Ober-Kaufungen gelegenen ererbten gutes Kaufunger lehens auf wiederkauf.*
1408 october 7.

1408 oct. 7. Wir Cûrd, Wedekind, Eckebrecht unde Reynhard gebrudere von Gasenhusen[1]) unde Hans Hesse bekennen uffintlichin mit deseme keginwortigen brive vor uns unde alle unsir rechten erbin, daz wir mit guden willin unde vorbedachten mûde rechtlich unde reddelich vorkoufft han unde vorkouffin der erwerdigen in Godde unsir liebin gnedigen froûwen frouwen Berten von Seyn abbatisschen des heiligen cruczes unde stifftes czû Coûffûngen unsir gud halb, gelegen tzû Obern Coûffûngen in deme dorffe unde in der feltmarke, daz itzûnt Herman Fleischouwers bûwed unde ackerd daselbes, an hûsen, schûren, hoben, garten, eckern, wesen, holtz, veld, waßern unde weyden, mit allir tzûgehorûnge, fryheiden unde werdekeyden, alse unser eldern daz an uns gebracht unde uffe uns geerbed han unde alse wir daz ouch bißher innegehat unde beseßin han, irsûcht unde unirsûcht, wij man daz gefynden unde benennen mag, nicht ußge-

nommen, vor achte unde tzwentzig gûlden, gûd an golde unde swer genûg an gewichte, die sie uns bereide, nûtzlich unde wol czû dancke geczalt unde betzalt hat, unde wir sagin sie der qwid, ledig unde loß ane geferde. Unde wir auch daz selbe vorgenante gûd von der obgenanten unsir liebin gnedigen froûwen czû rechten manlehene habin unde ir unde ires stifftes man dorumbe bliben sollen. Doch habin wir unde unsir erbin die gnade behalden, daz wir daz vorgenante gûd halb mûgen widdirkoûffin von unsir gnedigen frouwe vorgenant vor die vorgenanten summen geldes vor sente Michahelis tage, wan uns des gelusted, ledig unde loß. Ouch ist bered, weme die vorgenante unsir gnedige froûwe daz vorgenante gûd vorseste, virkouffte adir tzûfûgede, der in irme stiffte belened were, deme sollden unde wolden wir desin brieff halden glichir wijs, alse wol alse ir unde irme stiffte, ane alle argeliste unde geferde. Des tzû orkûnde so gebin wir ir desin brieff besigelt mit myme Cûrdes unde Wedekindes ingesigeln unde Hans Hessin, der wir Eckebrecht unde Reynhard vorgenant mit unsern brûdern unde vettern hirane gebrûchen, wan wir itzunt eigener ingesigele nicht enhan. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. octavo, ipso die dominico Sergi et Bachi sanctorum martirum.

Orig.-perg. in M. Von den 3 runden, braunen siegeln ist 1) 28 mm, im siegelfelde aufrechter dreieckiger schild mit einem an 2 gekreuzten schnüren hängenden, gegen die linke schildseite gelehnten hifthorn, umschrift: S. CVRD. VON WYCHDORPF; 2) von gleicher grösse und mit gleichem wappenbilde, umschrift: S. WIDEKINT VON GASENHUS.; 3) 25 mm, im siegelfelde aufrechter dreieckiger schild, rost mit stiel, umschrift: S. IOHANNIS HESSE. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Gebruder von Gasenhausen und Hanß Hesse verkaufen wiederkeufflich ihr gut halb zcu Obern Kauffungen'.

1) s. Landau Wüste orte 153.

337. *Notar, cleriker Johannes Lodredde zu Grebenstein bezeugt, dass Heinrich Stolte vor ihm und anderen zeugen erklärte, er wolle von nun an alle belästigungen und hinderungen bezüglich des der äbtissin und dem capitel zu Kaufungen, den nonnen des klosters Lippoldsberg und dem priester Matthias Joede zustehenden zehnten im dorfe Calden einstellen.*
Grebenstein 1408 november 26.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octavo, indictione prima, die vicesima sexta mensis novembris, hora vesperorum yel quasi, pontificatus *1408 nov. 26.*

sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno ejus secundo, in mei notarii publici subscripti et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti honorabiles et discreti viri domini Reynhardus Stochusen, Hermannus Westheym et Mathias Joede presbiteri Maguntine diocesis parte ex una et Henricus Stolte laycus dicte diocesis parte ex altera, qui quidem Henricus Stolte constitutus, sicut premittitur, non vi, dolo, metu, fraude nec aliqua alia machinacione seductus, tractus seu circumventus, sed ex ejus certa sciencia pura, mera, libera ac spontanea voluntate publice et expresse dixit, asseruit et confitebatur, se de cetero seu post hanc horam nolle molestare, vexare, impedire neque per se vel per alium aliquomodo seu quocumque judicio spirituali aut seculari offendere, sed potius defendere, in quantum valeret et posset, omni dolo et fraude semotis decimam ville in Colden [!] spectantem venerabilibus ac religiosis dominabus abbatisse et capitulo secularis ecclesie sancte crucis in Coyffungen ac sanctimonialibus cenobii in Lyppoldesberghe ordinis sancti Benedicti necnon honorabili viro domino Mathie Joeden Maguntine diocesis antedicte, super quibus omnibus et singulis Reynhardus, Hermannus et Mathias presbiteri supradicti me notarium publicum subscriptum debita cum instancia requisierunt, ut ipsis super premissis unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumenta. Acta sunt hec in pretorio opidi Grebinsteyn predicte diocesis, anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris Johanne Rûme protunc schultheto seu seculari judice, Johanne Vrowengel tunc preconsule [!], Tiderico Scûteberge, Hermanno Koten et Conrado Oelshusen consulibus opidi et diocesis predicti et aliis quam pluribus testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes Lodredde clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis ac consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K., stockfleckig, verblasste schrift.

338. *Otto von Leimbach und seine ehefrau Jutta verkaufen der kirche U. L. F. zu Eisenach einen jährlich aus ihrem vorwerke zu Herleshausen zu entrichtenden goldgulden auf wiederkauf.*
1409 februar 22.

Ich Otte von Leymbach, Jutte myn eliche wertin [1]) bekennen in dissin uffin briffe vor uns unde alle unsin erbin, daz [2]) wer mit gudeme willin unde vorbedachten mude recht unde redelichin an argelist habin vorkoufft unde vorkouffin an dissim uffin briffe eynen guldin geldis gudir Rynschen muntze, gud von golde unde swer gnug von gewichte, der unvorslagen sy, uff sente Mertins tag, der nest komende ist, unde dornoch alle jar uffe dy egenante tageczit gutlich czu beczalne ane vorczog ane unde us unseme vorwergke, gelegin czu Herleßhusin mit alle syner erberkeit, fryheit unde czugehorunge, den erbarn hern deme techin unde capitel unde vicarien gemeynlich unsir liebin frowin kirchin czu Isennach unde orn nochkomelingen an allin hindernisse, vorbidunge, kommer eyns iglichin gerichtes, eß sy geistlichin adder wertlichin, an alle argelist unde geverde. Dorumbe habin uns dy egenanten hern techin [3]), capittel unde vicarien der vorgenanten unsir liebin frowin kirchin zcu Isennach gutlich, notzlich unde wol beczalt czehen gude Rinsche guldin, gud vor [!] golde unde swer gnug von gewichte, dy wir [4]) yn unsirn notz gewanth habin, unde segin sy der czehen guldin mit dissim uffin briffe quid, ledig unde loß ane geverde. Ouch redin wir den obgenantin hern techin, capittel unde vicarien dissis guldin geldis vorgeschrebin eyne gude were zcu thun, sy abeczunemen allir ansproche, infal unde schaden, ab on keiner in den egenantin guldin geldis queme, es were von geistlichen adder wertlichin sachin, wi dicke adder wanne des not gesche, ane geverde. Doch so habin dy vorgeschrebin hern techin, capittel unde vicarien uns solche fruntschafft gethan, daz wir den guldin geldis vorgeschrebin widder mogen abekouffin vor czehin gude Rinsche guldin, unvorslayn unde unvorsprochin, gud von golde unde swer gnug von gewichte, wan uns des gelust, also bescheidelich daz wir den czins domitde rechin unde gebin sullin noch vorlouffener czit czu rechene von der geltzit ane biß uff die czit, also dy beczalunge geschijt umbe den widderkouff ane geverde. Dissis kouffis sin czu geczuge dy erbarn er Heinrich *Juv*enis techin czu Borsla unde er Johanne Linse prister unde andirs vel fromer lude gnug, den wol czu [5]) gloubin ist. Des czu orkunde unde

1409 febr. 22.

mer sicherheit dissir vorgeschrebin rede, daz dy stete unde unvorbrochlich gehaldin werdin, habe ich obgenant Otte myn eigin ingesegil vor mich, Jutten myn wertin unde alle unse erbin undin an dissin briff gehangen, des ich Jutte obgenant umbe bede wiln mitzumal mich mit om hirane gebruche, der gegebin ist nach Christi geborth thusint vier hundirt in deme nundin jar, uff sente Peters tag, den man nent Kathedra.

Cop.-pap. in K., als sechste und letzte mit 5 andern in form eines copialbuches zusammengeschrieben (s. darüber bemerkungen zu urk. nr. 232).

1) vorl. ‚wortin'; so mehrmals noch in anderen wörtern o für e. 2) vorl. ‚da'. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚unde'. 4) hier folgt unnützes ‚an unsirn'. 5) ‚zu' übergeschrieben.

339. *Otto von Leimbach, burgmann zu Creuzburg, und seine ehefrau Jutta verkaufen der äbtissin Bertha, der pröpstin Johanna und den jungfrauen des stiftes Kaufungen die hälfte ihrer güter zu Herleshausen nebst einem sechstel des gerichtes daselbst, zu Sigeln und zu Hain gegen eine jährliche fruchtrente etc. aus des stiftes gütern zu Grossen-Gottern, Ober- und Nieder-Heroldshausen.*

1409 juni 18. a.

1409 juni 18. a. Ich Otte von Leymbach [1] burgman czu Cruczeburg, Jutte sin eliche husfrauwe bekennen vor uns und alle unsir rechten erbin an dissem uffin brieffe, daz wir mit gudem willin rechte und redelich eyns ewigen und erplichin kouffes vorkoufft han und vorkouffin der erwirdigen unsir liebin gnedigen frauwin Berthen von Gots gnaden eptischin, Johannen probisten und den jungfrauwin gemeynlichin des stifftes dez heligen cruczes zcu Couffungen und alle iren nochkummen in den egenanten stifft alle unsir gude halb, dy wir habin zcu Herlershusin in dem dorffe und feltmarcke daselbis, dy mer Jutten egenant uffirstorbin sin [2] von seligen hern Arnde Jûdeman ritter myn elderfater und von frauwin Lisen von Falkin myner mûter seligin, ez sy an husunge, hobesteden, garten, egkern, wesen, weiden, an holze, an wieltbane, an waßer, an fischerige, an phennigulde, an hûnern, an gensen, an eigern, an kesen, an obelei, an dinste und eyn sestenteil dez gerichtes der dorffe Herlershusin, Sigeln und Hain uber hals und hand, scholt und schaden, wy daz itzunt ist ader werden mochte, mit allin fryheiden, wirdekeit, eigenschafft und zcugehorungin, irsucht und unirsucht, nicht uzgenomen, in allir moße, alse myn Jutten egenant dy vorgenanten myne eldern daz uff mich brocht und damidde geerbit han und wir daz ynne

und beseßin hon und von der obgenanten unsir gnedigin frauwin und irme stiffte zcu rechtem manlehin gehat han, vor ses und dryßig maldir korns und ses und dryßig malder habern Molhuschis maßes und dryßig fastnachthûner, dy sy uns davor vorkoufft und gegebin han zcu unsern beiden liben uz iren gûten zcu Bischoffisguttern, Obern und Nedern Heroldishusin noch lude der brieffe, dy sy uns doruber han gegebin, und seczen dy obgenanten unsir gnedigin frauwin, probisten, jungfrauwin und stifft und alle ire nochkummen in ewige, ruweliche besiczunge der vorgenanten gûte mit alle iren friheiden, eigenschafft und wirdekeit und uns und unsir erbin doruz und uz allir eigenschafft, kein recht nummermer dorane zcu habin. Und soln und woln wir [3] adir unsir erbin en dez rechte werschafft thun, alse digke dez noid ist, und vorzcigin ouch der egenanten gûte vor uns und unsir erbin mit hande und munde, alse gewontlich und recht ist, alle dez rechten, daz wir adir unsir erbin dorane habin adir gehabin mochten mit alle iren eren, friheiden, wirdekeit und eigenschafft, der nummermer zcu besiczen adir zcu fordern in eyniger hande wieß, geistlich adir wertlich, heymelich adir uffinbar, adir nymand von unsir wegen, und redden wir vorgenanten vorkouffer unde globin in guden truwin dissen vorgenanten kouff und vorkouff und briff mit alle synen artikeln semptlich und iglichin besundern stede, veste und unvorbrochlichin zcu halden an alle argelist und geferde und an alle widdersprache. Dez czu orkunde unde bekentnisse han ich Otte egenant myn eigen ingesegil an dissin briff gehangin, dez ich Jutte vorgenant sin eliche wertin mit eme hiirane wißintlichin gebruche, und han zcu merer sichirheid semptlichin gebeden dy gestrengin manne Apeln Striger und Berlde von Neßelriden burgmanne zcu Cruczeburg unsir guden frunde, daz sy ire ingesegil by myn Otten egenant ingesegil han gehangin. Und wir Apel und Berlt vorgenant bekennen, daz wir dorch bede willin Otten und Jutten egenant unsir ingesegil an dissin briff han gehangin zcu kuntschafft allir vorgeschrebin dinge. Datum anno Domini m°. cccc°. nono, in die sanctorum Marci et Marcelliani martirum.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) rund, 27 mm, braun, von weissem aufgestülptem wachsrande umgeben, schräggestellter Goth. schild, darüber gekrönter, mit adlerflügeln gezierter helm, umschrift: S. OTT . . .; 2) Apel Strigers, durch den umgelegten rand so zusammengedrückt, dass weder bild noch umschrift erkennbar ist; 3) Berlts von Nesselrödeu, rund, 22 mm, aufrechter, dreieckiger schild, darin anscheinend bündel von 5 ähren, umschrift unleserlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Empcio bonorum in Herlershusen Otten von

Leymbach et resignacio eorundem bonorum illorum de Wiczelebin'. Diese rückaufschrift gehört zu urk. nr. 340. In M. befindet sich eine gleichzeitige cop.-pap. dieser urk., mit nr. 362 von 1419 oct. 4 auf einem bogen zusammengeschrieben.

1) über ort und geschlecht s. Landau Wüste orte 79 f. 2) ‚sin' übergeschrieben. 3) ‚wir' desgl.

340. *Else von Witzleben und ihre söhne ritter Dietrich, sowie Georg von Witzleben genehmigen den verkauf der güter zu Herleshausen seitens ihrer verwandten Otto von Leimbach und seiner ehefrau Jutta an äbtissin Bertha und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen und verzichten auf ihr erbrecht an diesen gütern.*

1409 juni 18. b.

1409 juni 18. b Ich Else von Wiczeleiben, Dytterich von Wiczeleibin ritter unde Jorge[1] von Wiczeleiben ir sone bekennen uffenklich an dissem briffe vor uns unde alle unße rechten erben, soliche gute, czinße unde erbe myt alle oren fryheidin unde czugehorungen, alzo Otte von Leymbach unde Jutte syn eliche wertynne unße swager unde mûme[2] vorkoufft haben unde vorkouffen erblichen der erwirdigen in Gode frouwen Berthen von Gotes genadin eptischin unde den junfrouwen gemeynlichen dez sthiftes dez heiligen cruczez czu Koufungen unde alle oren nachkomen der, dy da geleigen sin czu Herleshusen in dem dorffe unde feildmarke daselbez unde zcu lene ruren unde gehin von der obgenanten unßir frouwen unde irme sthifte, dy uff uns unde unsir erben ersterbin mochten adir da wir gereide myde geerbit weren, myd unseme guden willin unde vorhengniße ist geschen. Unde sollen unde woln wir adir unßer erbin den egenanten kouff unde vorkouff stede, veste unde unverbrochlich halden an alle argelist unde geverde unde vorczhien wir unde unße erben allez rechten myt hant unde munde, daz wir daran haben adir gehaben muchten unde seczen dy obgenanten unßer frouwen unde iren stiff in ewige, ruweliche besiczunge der vorgeschreben gute mit oren zcugehorunge nummer keine verderniße[3] adir anesprache daran czu haben, geistlich adir wertlich, adir nymande von unßir weigen. Dez czu orkunde unde bekentenniße han wir Dytterich unde Jorge egenant unßer eygen ingesigel on dissin briff gehangen, dez ich Else vorgenant ir mutter wißinklich myt[4] den egenanten mynen sonen hirane gebruche. Datum anno Domini m°. cccc°. nono, in die beatorum Marci et Marcelliani martirum.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) halb, 2) ganz abgefallen, siegelbild und umschrift von 1) verwischt und unkenntlich. In M. befindet sich noch eine mit

einer abschrift von urk. nr. 339 von 1409 juni 18 auf einem bogen zusammengeschriebene copie der vorliegenden urkunde aus dem 15. jahrh., unter welcher von anderer, etwas späterer hand:

Item anno Domini m°. ccclxx°., in octava sancti Johannis Baptiste, haid Reynhard von Brandenborg und Vye syn hußfrawe, ire soene und ire erben vorkouft eyn drettentell der dorffe Herlshußen, Sygell, zum Hayn mit alle irer zubehorunge (und ist eyn gegengad[5]) der Judemanguder) Herman van Rumerade, Soffyen syner hußfrawen und iren erben. (s. urk. nr. 238.) *1370 juli 1.*

[Sodann folgt von gleicher hand weiter:]

Item Vye van Rumerade haid unserm stifte vord vorkouft Herlshußen etc. mit alle irer zubehorunge. Anno Domini m° cccc°. decimo nono, in die sancti Francisci. (s. urk. nr. 362.) *1419 oct. 4.*

[Gegenüber steht eine randbemerkung aus gleicher zeit:]

Otto von Leymbach vorkouffesbrieffes copie.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚von'. 2) orig. ‚mûne', copie ‚mûme'. 3) cop. ‚vordernise'. 4) orig. ‚my'. 5) vergl. urk. nr. 238 n. 1 und nr. 362 n. 1.

341. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beurkundet, dass Konrad Melers, canonicus der sanct Martinskirche zu Heiligenstadt, und seine mutter Elsa ihre erbgüter zu Blickershausen an die äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen veräusserten.*

Cassel 1409 juli 19.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo nono, indictione secunda, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti anno primo, mensis julii decima nona die, hora vesperarum vel quasi, in Libertate[1] opidi Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis honorabilis viri domini Conradi Melers canonici ecclesie sancti Martini Heilgenstadensis dicte diocesis constitutus personaliter idem dominus Conradus et Elsa mater sua naturalis publice in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia pro se et suis heredibus bona et matura deliberacione pretimis causis ipsos ad hoc moventibus juste et perpetue vendicionis tytulo venerabili in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen dicte diocesis *1409 juli 19.*

suisque successoribus universis vendidisse sua bona hereditaria in villa dicta Blickershusen dicte diocesis et in ejusdem ville terminis sita, in domibus, in curtis curiis, areis, in pratis, in agris, in jugeribus, in pascuis, quibuscumque nominibus censeantur, exquisitis et non exquisitis, que quidem bona jam colit et sub se jure colonatus habet dictus Henricus Foyd, pro certa summa pecunie ipsis venditoribus per dictam dominam abbatissam tradita, data, *injurata* et bene soluta, de qua eandem dominam emptricem dixerint quitam et solutam. Insuper venditores supradicti renunciaverunt predictis bonis omnique juri ipsis quomodolibet in eisdem competenti pro se et suis heredibus manifeste et manumiserunt dominam abbatissam pretactam et ipsius successores in dictorum bonorum possessionem actualem, pacificam et quietam, promittentes pretacti venditores ipsi domine emptrici pretacte et suis successoribus facere warandiam ipsorum bonorum pretactorum, quando [et quoc]iens[2]) fuerint super eo requisiti. Et michi notario publico subscripto sollempni stipulacione promiserunt manuali se omnia et sin[gula prenarrata][2]) rata, grata et firma perpetuo habituros. Super quibus omnibus et singulis venditores pretacti pro se ac honora*bilis* [vir dominus Reynhard]us[3]) de Stoghusen [plebanus in][2]) Couffungen nomine domine abbatisse sepedicte petierunt ipsis a me notario publ[ico confici tot, quot][4]) necessaria fuerint, inst[rumenta. Acta sunt h]ec [anno,][2]) indictione, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Mathia Joden plebano in Meynbressen, Johanne Martini plebano in Wolffisanger, Johanne de Vache opidano Casselensi et Conrado de Apterade laicis testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[S. N.] Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia vendicioni, promissioni ceterisque omnibus et singulis, prout prescripta sunt [!] et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui eaque cum eisdem sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum per meipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Orig.-perg. in K., stark fleckig mit schädigung der schrift. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera super bonis in Blickirshusen' und an anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚Ein kauff uber Curt Meler zu Blickershaußen gueter'.

1) ‚Freiheit' heisst ein vom landgrafen Heinrich II. um 1330 angelegter stadttheil zu Cassel, so genannt wegen der anfänglichen befreiung der häuser von abgaben; für diesen stadttheil wurde die sanct Martinskirche erbaut. Noch heute heisst diese (jetzt protestantische) pfarrei ‚Freiheiter gemeinde'. 2) durch flecken undeutliche stelle. 3) durch flecken gänzlich verdeckte stelle. 4) durch flecken verdeckte stelle; ‚ico . . . tot quot' schimmert noch durch, ‚confici' dagegen ist aus dem sinne ergänzt.

342. *Johannes, bischof von Cythera, bewilligt den gläubigen, welche der klosterkirche zu Kaufungen ein almosen spenden oder dieselbe an bestimmten tagen besuchen, einen ablass von 40 tagen und einer karene.*

1409 september 27.

Universis Christi fidelibus et sancte matris ecclesie filiis nos frater Johannes Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Cytrensis, vicarius in pontificalibus reverendissimi in Christo patris ac domini domini Johannis archiepiscopi Maguntine salutem in eo, qui est omnium salus et virtus. Paterne divinitatis gloria, qui sua ineffabili claritate mundum illuminat, pia vota fidelium de ejus piissima majestate sperancium tunc amore benigno prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adunatur. Unde quicumque ad ecclesiam secularem monasterii in Koffungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis, que dedicata est et consecrata est in honorem sancti salvatoris, gloriose Marie virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum, manus suas ad fabricam, luminaria, ornamenta vel ad quevis alia pia opera seu necessaria porrexerint adjutrices vel ad eandem in singulis festivitatibus, videlicet Nativitatis Christi, Pasche, Ascensionis Domini, Penthecostes, Corporis Christi, gloriose Marie virginis, omnium apostolorum, omnium sanctorum necnon in commemoracione omnium fidelium animarum, sanctorum martirum, confessorum et sanctarum virginium duplicia festa habencium, in festivitatibus patronorum et dedicacionis et per octavas eorundem causa devocionis simul et oracionis accesserint, aut qui cimiterium vel ambitum ibidem visitaverint vel circuerint orando pro omnibus fidelibus defunctis quinque Pater noster et totidem Ave Maria, aut qui ad dictam ecclesiam pro adorando lignum sancte et victoriosissime crucis necnon ad visitandum limina sanctarum reliquiarum in prefata ecclesia reconditarum accesserint, aut qui altaria in ecclesia prefata existencia visitaverint et[1]) sanctis Dei, quorum reliquie in prefatis altaribus, veneracionem exhibuerint, vel qui missis, predicacionibus, matutinis vel aliis divinis, exequiis et mortuorum sepulturis fideliter interfuerint divini graciam pe-

1409 sept. 27.

tituri aut in serotena pulsacione campane ob reverenciam gloriose Marie virginis quinque Ave Maria flexis genibus oraverint, quandocumque vel quocienscumque aliquid premissorum devote quis fecerit, nos de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum gracia confisi, auctoritate, qua fungimur, de injunctis sibi penitenciis 40 dies peccatorum criminalium et unam karenam [2]) indulgenciarum in Domino misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium sigillum nostrum huic carte est appensum. Datum anno Domini m°. quadringentesimo nono, v. kal. octobris.

Orig.-perg. in K., zugenähter riss im umgeklappten unteren rande. Siegel des bischofs Johannes von Cythera. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera indulgenciarum reconciliacionis et consecracionis ecclesie Connfungensis'.

1) hier folgt ein wiedergestrichenes .obre'. 2) = quadragenam. Dieses wort bezeichnet eine 40tägige kirchenbusse nach den strengen vorschriften der alten kirche (Maurel Die ablässe 7. aufl. 56 n. 1).

343. *Ritter Eckhard von Felsberg, seine ehefrau Christine und sein sohn Werner versetzen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen ihren antheil an dem gute zu Herleshausen.*

1410 april 18.

1410 apr. 18. Wir Eckehard von Felsperg rittir, Wernher myn son, Cristine myn eliche wertynne bekennen vor uns unde unse rechtin erben, daz wir myt gudem berade habin vorsaßt unde vorsetzin in craft dießes brieves unser teil zu Herlershusen myt syner zubehorunge in dorffe, in holtze unde in feltmarke, wij men daz genennen adder gefynden kan, also daz abegewesselt ist, deme heilgin crucze der wertlichin kirchin zu Koûffungen, der erwirdigen unser gnedigen frowen Bertin von Seyn ebtissen des heilgen cruczes zu Kouffungen unde erme stifte vor fûmfczig gude, geneme Rinscher guldene, dij uns nûtzliche unde wol zu danke beczalt sin, doch also daz men unser gnedegen frowen vorgenant alle jar gebin sal fûmf gulden geldes uff dij vorgenanten fumfczig gulden uß deme vorgenanten gude zu Herlershusen also lange, biß daz wir er eddir erem stifte dij vorgenanten fûmfczig gulden wedirgebin. Ouch ensolln wir des gudes nicht vorsetzin eddir vorkouffen [1]), unse gnedige frowe eddir er stifte enhaben daz vorgenante gelt wedir eddir tun daz met erem guden willen. Ouch han wir dij gnade behaldin bij unser gnedegen frowen egenant unde erem stifte, daz wir dusse vorgenante gude vor dij egenanten fûmfczig gulden alleczijt mogen wedir losen, wanne uns

des gelustet. Alle vorgeschreben artikel rede wij in guden truwen stede unde veste ane argelist unde geverde zu haldene. Des zu kuntschaft habe wir Eckehard rittir, Wernher ergenant unse eigen ingesegil an dessen brib gehangen, der gegebin ist nach Godes geburd tusent virhundert in deme czenden jare, des fritages neist Jubilate.

Orig.-pap. in M. Siegel 1) rund, 25 mm, braun, dreieckiger, 5 mal getheilter schild, belegt mit einem rechtsschrägbalken, umschrift: [S.] ECHARD[I] D[E] VELSBERG M[I]; 2) rund, 25 mm, grün, linke hälfte mit siegelbild abgestossen, rechtsseitig von umschrift nur: FELSBERG. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Velsperg super Herlßhußen'.

1) aus ‚kouffingen' nicht ganz deutlich corrigirt.

344. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beurkundet, dass Konrad Melers, canonicus der sanct Martinskirche zu Heiligenstadt, und seine mutter Elisabeth ihre erbgüter zu Ihringshausen der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen veräusserten.*

Cassel 1410 september 17.

1410 sept. 17. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo decimo, indictione tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis divina providencia pape vicesimi tercii anno primo, mensis septembris xvii^ma^ die, hora nonarum vel quasi, in Libertate [1]) opidi Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis honorabilis viri domini Conradi Melers canonici ecclesie sancti Martini Heilgenstadensis dicte diocesis, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter idem dominus Conradus et Elizabeth mater sua naturalis pro se et suis heredibus bona et matura deliberacione prehabita publice recognoscentes se rite et racionabiliter ex certis et legitimis causis ipsos ad hoc moventibus juste et perpetue vendicionis tytulo venerabili in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse et capitulo ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen dicte diocesis suisque successoribus universis vendidisse sua bona hereditaria in villa dicta Yringishusen dicte diocesis et in ejusdem ville terminis sita in domibus, in curtis curiis, areis, in pratis, in agris, in jugeribus, in pascuis, quibuscumque nominibus censeantur, exquisitis et non exquisitis, que quidem bona jam colit et sub se habet jure colonatus dictus Johannes Lantgraven, pro certa summa pecunie ipsis venditoribus per dictam dominam abbatissam et capitulum tradita, data, *inju-*

rata et bene persoluta, de qua easdem emptrices dixerunt quitas et solutas. Insuper venditores supradicti renunciaverunt predictis bonis omnique juri ipsis quomodolibet in eisdem competenti pro se et suis heredibus manifeste et manumiserunt dictas emptrices et earum successores in dictorum bonorum possessionem actualem, pacificam et quietam, promittentes pretacti venditores ipsis emptricibus pretactis et suis successoribus facere warandiam ipsorum bonorum pretactorum, quando et quociens fuerint super eo requisiti. Et michi notario publico subscripto sollempni stipulacione promiserunt manuali se omnia et singula prenarrata rata, grata et firma perpetuo habituri. Super quibus omnibus et singulis venditores pretacti pro se ac honorabilis vir dominus Hermannus Westheym nomine domine abbatisse et capituli pretacti[2]) pecierunt ipsis a me notario publico infrascripto, tot quot necessaria fuerint, confici instrumenta. Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Johanne Martini plebano in Wolffisangir, Johanne Adolffi canonico ecclesie sancti Martini Cassellensis et Hermanno Eckeman layco Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morûng de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia vendicioni, empcioni, promissioni ceterisque omnibus et singulis, sicuti prescripta sunt et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui eaque cum eisdem sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum per me ipsum scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Super bonis in Yringishusen‘.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) ‚pretactarum‘ zu lesen, verbietet das zeichen.

345. *Werner von Buttlar, landvogt des grafen Wilhelm von Henneberg, verzichtet auf die geldzahlung, die er bisher von seinem oheim Werner von Felsberg aus dem dorfe und vorwerke zu Herleshausen erhielt.*

1413 october 16.

1413 oct. 16. Ich Wernher von Botteler zu disen tziten lantfoyt myns gnedigen herren hern Wilhelms grave und herrn zu Hennberg

bekenn an disem offin briffe gen allermennlich, daz sulch gelt, daz ich gehabt han biz anher mit Wernher von Felßberg mym ohemen, siner elichin wirtin und irer beider erben uff irem vorwerke tzu Herlerßhusen und uff dem selbin genanten durffe, daz sage ich quid, ledig und loß, nymmerme rede nach anesprache darnach zu habin, in kraft dieses offin briffes. Auch so sal ez nymant von myner wegen zu thun yn deheyne wiz an alliz geverde. Und dez zu urkunde gebe ich disen brieff zu bekenntniße mit myme eygen insigil vorsigilt, daz under dise schrift gedruckit ist an sente Gallen tage, anno Domini m°. cccc°. tredecimo.

Orig.-perg. in M.: in den brüchen fleckig und stellenweise verwischte schrift. Von dem unter dem texte über wachs auf papier aufgedrückten siegel ist nur die Buttlarsche butte im dreieckigen schilde schwach zu erkennen, umschrift unleserlich.

346. *Kurt Topf zu Grossen-Gottern und seine ehefrau Osanne verkaufen Günther Haupt, schulmeister der sanct Peterskirche zu Ober-Dorla, einen jährlichen zins von einem gulden aus feldern zu Heroldshausen auf wiederkauf.*

1413 december 21.

1413 dec. 21. Wir Curd Topph von Bischofisguttern unde Osanne sin eliche wertinne bekennen in dissim uffin briffe vor uns unde unse erbin, daz wir vorkoufft habin unde vorkouffen redelichin mit macht disses briffes unde mit wißen unde willen der ersamer herrn techin unde cappittil der kerchen sancti Petri zcu Obern Dorla unde er Johansis von Wolffingerade vormunde der erwerndigen in Gote frowen der eptißin dez closterß zcu Kouffungin deme ersamen manne ern Gunther Houpte schulmeister der genanten kerchen sancti Petri unde synen rechtin erbin, adder wer dissin briff ynnehad mit syme gudin wißen unde willen, alle jar jerlich eynen gudin Rinischen giftigen unde wichtigen guldin jerliches zcinses von dessem lande, daz hirnoch geschrebin sted unde yn deme felde zcu Heroldeshusen gelegen ist etc., nest deme rechtin erbezcinse, besundern funff schillinge unde eyn maldir kornß, daz die obgenannten techin unde capittil der kerchin sancti Petri zcu Dorla darane haben alle jar, unde funff schillinge, die darane had die obgenante unse frouwe die eptißen von Kouffungen. Unde reden unde geloben in guden truwen der obgenanten herren unße kouffere den vorgeschreben guldin geldiß jerliches zcinses alle jar gutlich zcu gebin zcu zcuen gezciten dez jares, bijsundern eynen halbin guldin uff Wi-

nachten heyligen tage unde eynen halbin guldin uff sancti Johannis Baptiste tage, also jerlich noch eynanndir folgende, ane allen synen schadin, koste adder hindernisse, ane alliß geverde. Ouch wer ez sache, daz wir summig wordin an den obgenanten zcinsen zcu beczalnde uf die tagezcit, also vorgeschreben sted, dez God nicht vorhenge, waz den der obgenanter unse kouffere adder syne erbin mogeliches schadens daruf thetin, iß were an briffen adder an botelone, den schadin redin unde gelobin wir on gudlich zcu keren ane oren schadin, ane alle argelist. Ouch hat uns der velgenante er Gunther solche gunst getan, daz wir den obgenanten zcins mogen weddir abelose vor solch zcen gude Rinsche guldin, also wir von ome in deme kouffe enphangin han, wan uns daz ebene ist und gefugsam, unde sullin ome daz eyn verteil jares vor der tagezcit vorhen vorkundige, wan wir die ablosunge thun wuollen, ane geverde. Daz alle vorgeschreben rede, stucke unde artikel feste unde gancz gehaldin werdin, gebin wir dissin briff vorsegilt mit ingesegil der obgenanten herrn techin unde capittels ingesegil, dez sie gebruchen, met ingesegil dez obgenanten er Johan von Wolffingerade, der wir nuczumal gebruchen, wan wir eygener ingesegil nicht enhabin. Unde wir techin unde capittel der obgenanten kerchin sancti Petri czu Dorla bekennen, daz wir unser ingesegil wißentlich an dissen briff gehangin habin, daz wir nennen unser egenanten capittels secret. Unde ich Johan von Wolffingerade obgenant habe ouch myn ingesegil an dissin briff gehangin, dez ich bekenne, med der obgenanten herrn techin unde capittil secrete umme bete willen der vorgenanten vorkouffere. Datum anno Domini m°. cccc°. xiii°., die sancti Thome apostoli.

Concept oder cop.-pap. in M.

347. *Wappner Werner von Felsberg und seine ehefrau Christine veräussern der äbtissin Bertha zu Kaufungen 2 pfund geld jährlicher gülte, hühner und oblei zu Sallmannshausen auf wiederkauf.*
1414 august 10.

1414 aug. 10. Ich Wernher van Felsperg wepener, Cristina syn eliche wertin bekennen an diesseme offen brieffe vor uns unde alle unser rechtin erben, daz wir myd guden willen recht unde redelich vorkůufft haben unde vorkouffen der erwirdigen in Gode unser lieben genedigen frauwen frauwen Berthin von Gots gnaden eptischin des stiefftis des heligen crutzis zů Cauffungen unde allen

iren nachkummen sotan tzwei phunt geldis jerlichir gulde Ysenescher phennynge, hůnere unde obleye, als Ludewig Schindechopf hern Egkharde van Felsperg ritter seligen, unserme fater unde sweger, unde synen rechtin erben vorkoufft haid zů Salmenshusen in deme dorffe nach lude des brieffes, den Lůdewig egenant deme obgenanten seligen unserme fater unde sweger unde synen rechtin erben daruber gegeben haid, unde wir den selben brieff zů diesseme brieffe der obgenanten unser genedigen frauwen unde iren nachkummen gegeben unde ingesaßt haben sich zů gebruchin aller punte unde artikel, tzinse, huner unde obleye zů alle irme nůtze unde besten an alle unser unde unser erben widdersprache vor subben unde dritzig guder Rinschin gulden, der wir gantz nůtzlich unde wol betzalt syn von der obgenanten unser genedigen frauwen, unde segen sy unde ire nachkummen der egenanten summen qwid, ledig unde loys in diesseme brieffe. Doch so han wir dye macht behalden, daz wir ader unser erben, Ludewig Schindechopff ader syn erben diesse egenanten tzinse, hůner unde obleye mogen widder koůffen umme dye obgenanten unser genedigen fraůwen unde ire nachkummen vor subben unde dritzig gude Rinscher gulden, wan uns des gelůst, ledigh unde loys. Des zů orkůnde unde bekentnisse han ich Wernher egenant myn egen ingesegel an dissen brieff laßen hencken, des ich Cristina syn eliche wertin myd eme hirane gebruche. Czů merer sicherheit han wir gebeden Wůlffe von Wůlffirshůsen, daz her syn ingesegel bye daz unser haid laßen hencken czů kůntschaff diesser vorgeschreben dinge. Datum anno Domini m°. cccc°. decimo quarto, ipso die beati Laurencii martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) Werners von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 2) rund, 25 mm, braun, im dreieckigen getheilten schild oben schreitender wolf, unten 3 ringe (2 : 1), umschrift: S. WOLFE [DE] WOLFERSH[VSE]N. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera reempcionis super census in Salmeshusen juxta Herlershusen'.

348. *Dechant Konrad und das capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach, sowie propst Nicolaus Schuler zu Ichtershausen vereinbaren mit der äbtissin Bertha zu Kaufungen unter nachlassung eines theiles der versessenen zinsen den modus der abtragung einer vom ritter Eckhard von Felsberg auf die stiftsgüter zu Herleshausen früher contrahirten schuld von 3 mark jährlicher gülte.*
1415 februar 24. a.

Wir Conrad techand und daz ganzce cappitel unser frowin *1415 febr. 24. a.*

kerchin zcu Ysenache und er Nicolaus Schuler probiste zcu Uchtershusen bekennen an deßin uffin briffe, daz di ersammen prister er Henrich Werner und er Reynhard Stoghusen cappellane der ernwerdigin frowin frowin Bertin eptischin zcu Koiffungin mit uns von der itzcunt genanten er frowin wegin und eris stiftis geteidingit han umme abelosunge und vorseßin zcinse der drier marke jerlicher gulde, dye etzwan der gestrengir ritter her Eckard von Felsberg uf erin gutirn zcu Herlershusen vorkoifte, di nu weder gefallin sint an den megenanten stift zcu Koiffungin, also di hoiptbriffe darober uzwisin, habin wir nu dorch God und zcu liebe der genanten ernwerdigin frowin er an den vorseßin zcinsin abegelaßin und entwichin, also daz di megenante frowe, er nachkommen und er stift zcu Koiffungin uns gutlichin und unsern nachkommen bezcalin und andelogin sal, mit namen vor di drißig marke hoiptgeldis funf und achzcig guder gengir Rinischir und wichtiger guldin mit funf Missener groschin und vor di vorseßin zcinse biz uf di zcid, also deßer briff uzwisit, zcwenzcig der selbin genanten guldin mit zcwenzcig groschin der genanten were uf deßin nehistin zcukunftigin sente Walpurge tag noch gift deßis briffis ane vorzcog, mogelichen schadin und ane argelist. Und wan dit also geschen ist, so sullin und wollin wir en di hoiptbriffe darober gutlichin weder andelogin und vordir nicht mer an en darum mutinde sin. Dez zcu sichereid haben wir techand und cappittel vorgenant und her Nicolaus Schuler unser sigel uf deßin uffin briff zcu rucke laßin druckin noch Cristi gebord firzcenhundirt und funfzcen jar, an sente Mathias tage dez heiligin aposteln.

Orig.-pap. in K. Von den beiden auf der rückseite aufgedrückten runden, braunen siegeln ist 1) abgefallen, 2) Nicolaus Schulers, 26 mm, im siegelfelde dreieckiger schild, darin mehrere figuren oder gegenstände, deren art nicht erkennbar ist.

349. *Aebtissin Bertha und die conventsjungfrauen zu Kaufungen versprechen dem dechanten und dem capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach, die früher vom ritter Eckhard von Felsberg auf die stiftsgüter zu Herleshausen contrahirte schuld von 3 mark jährlicher gülte laut vereinbarung tilgen zu wollen.*

1415 februar 24. b.

1415 febr. 24. b. Wir Bertha eptischin und wir andirn conventisjungfrowin gemeynlichin dez stiftis zcu Koiffungin bekennen an deßim uffin briffe vor uns unde unser nachkommen allin luthin: Also vor gezeitin der gestrengen ritter er Eckard von Felßberg uf eynen wedirkoif vorkoifte dri marg geldis jerlichir gulde von den guttirn zcu Herlershusin, di zcu unserm stifte gehorin, und der zcinse der genanten drier marke eczwaz vaste von fede und vorsumenißis wegin vorseßin warin, den ersamen herrin techand und capittele unser frowin kerchin zcu Isenache und ouch ern Nicolaus Schuler, also di briffe, di darober gegeben sint, uzwisin, habin uns nu di selbin itzcunt genanten herrin an den vorseßin zcinsin dorch God entwichin und abegelaßin, also daz wir en und erin nachkommen bezcalin und gutlichin ane vorzcog andelegin sullin vor di drißig marg hoiptgeldis funf und achzcig gudir genger wichtiger Rinischir guldin mit funf Missener groschin und vor di vorseßin zcinse biz uf deße zcid zcwenzcig der selbin benantin guldin und zcwenzcig groschin der obgenanten were uf deßin nehistin zcukunftigin sente Walpurge tag noch gift deßis briffes ane vorzcog und argeliste. Und so sullin danne darmede unser hoiptbriffe obgenant ledig sin ane geferde. Were ez abir, daz wir deßir bezcalunge uf di benantin tagezcid adir davor nicht entedin, waz danne di genanten herrin kuntlichis und mogelichis schadin daruf tedin, den redin und globin wir gutlichin zcu tragin und zcu kerin ane alle geferde. Dit habin also von unser und unsers stiftis wegin uns noch unserme geheiße und bethe geteidingit di ersammen prister er Henrich Wernher und er Reynhard Stoghusin unser liebin cappellan, di wir sunderlichin darum gesand mechticlichin zcu nutzce unserm stifte han. Gegebin noch Cristi gebord firzcenhundirt und funfzcen jar, an sente Mathias tage dez heiligin aposteln under dem secret unser eptischin, dez wir andirn jungfrowin dez genanten stiftis nu czumal medegebruchin, hiran zcu ende gedruckit.

Orig.-pap. in M., zerschnitten. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene runde, 38 mm grosse, grüne siegel (secret der äbtissin Bertha) ist abgefallen.

350. *Mathias Jude, pfarrer zu Meimbressen, Nebelung von Hardenberg, Rüdiger von Witten und Kurt von Boenen geben als erwählte schiedsrichter auf grund von klagen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen gegen Eberhard von Elverfeldt nähere bestimmungen zu den entscheidungen des grafen Adolf zu Cleve und der Mark über das hofrecht zu Herbede.*

1415 october 1.

Wir Mathias Jûde pherner zcu Meynbressin, Nebelung von Hartinberg, Rutger von Witten und Curd von Boene gekorn *1415 oct. 1.*

sunlude bekennen und dun kunt mit dissem uffin brive, daz wir scheiden fruntlichin dy erwirdigin in Gode frauwin frauwin Berthin von Seyne abbatissen dez stifftes dez heligin cruczes zcu Couffungin uf eyne sijten und Everharde von Elverfeilde uf dy andern sijten umbe allin gebrechin, den dy egenante unser liebe frauwe zcu sprechin hadte zcu Curde von Elverfeilde seligen und zcu Everharde egenant von irs hobes wegen zcu Herbedte, und soln dy egenante zcwo partige dyt gescheit fruntlichin halden und dormidde fruntlichin gescheidin sin, alse disse nochgeschr*ebin* puncte und artikel luden. Czu dem ersten: Wan eyn [1] abbatisse dez obgenanten stifftes ader ire knechte zcu Herbedte kummen, so sal sy Everhard egenant uf ir hus und in iren hob [2] zcu Herbedte lassin und en daz beste thun. Vort*mer* so sal eyner abtischin egenant von den zwen Hekedeshuben [3] ir jerlich zcins und recht gefallin, von dem Ascheborn und von der hovestad und huse, da Noldeke der schroder itzunt uffe siczit. Gesunne ouch eyn ußman ader eyn ußwyf eyne hantreichin an hobesgude, dem solde der schultheise dy hantreichin umbe eynen winkouf, alse suben gesworen hobeslude mogelichin duchte, dor dy hob unverterplich umbe were. Also ouch dy [4] scheidebrif ußwiset, daz eyn kint daz andir kint erbin solle biß uf daz fumfte glet, daz soln dez hobes êkinder [5] sin und nicht unêkint [5]). Ouch so sal eyn habisman uf eyme koten der were recht nemen und nicht der schultheise. Umbe dy felthude sal man zcijhen an dy kunde (ane ses kuwe und eyn stier sal eyn schultheise triben zcuvor), so umbe dy sewtrifft in den walt [6]). Noch eyner abtischin herlichkeit und noch dez hobesrecht sal der schultheise dûn. Ouch so sal der scheidebrief, den der edel grave her Adolf grave zcu Cleve und Marcke gegebin und besigelt hat, in ganczir follir macht bliben mit dissem ane argelist und geferde. Daz wir vurgeschr*eben* sunlude disse megenante fruntlichkeit und sûne also geteidingit habin, alse vorgeschr*eben* stet, dez zcu orkunde und bekenntnisse han wir unser iglichir sin eigen ingese*gel* an dissen brif dûn henckin. Und zcu mer sichirheit so han [7] ich Everhard vorgenant myn eigen inge*segel* gehangin by inge*segel* der sunlude vorgeschr*eben*. Datum et actum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. quinto decimo, in die beati Remigii et sociorum ejus.

Orig.-perg. in K. Von den 5 siegeln sind 1), 2) und 4) abgefallen; 3) Rüdigers von Witten (beschr. s. urk. nr. 351); 5) rund, 25 mm, braun, im siegelfeld Frühgothischer schild mit 6 wagerechten balken, umschrift: S. EVERHARDI D. ELVERVELDE.

1) ‚eyn' übergeschrieben. 2) ‚hob' desgl. 3) der Hekerdeshof gehörte zu Herbede (s. Aander-Heyden 2, nr. 686). 4) ‚dy' wiederholt. 5) orig. ‚E kinder', ‚E kint'; der leichteren lesung wegen wurde ê substituirt. 6) sinn: Was die feldhute betrifft und ebenso (später) die waldweide, so soll der zeitpunkt ihrer eröffnung bekannt gemacht werden; nur der schultheiss darf schon vorher die bestimmte zahl vieh auf die felthute treiben. 7) ‚han' wiederholt.

351. *Johann Ovelacker und dessen ehefrau Bele bekennen, von der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen die s g. Kaufunger hufe zu Dorstfeld zu meierrecht auf lebenszeit empfangen zu haben.*

1415 october 7.

Wyr Johan Obilacker unde Bele syn eliche husfrowe bekennen, daz wy van der erwerdigen in Gode frowen frowin Berthin van Seyn abbatissen dez stiftes dez heilgen crûces tho Couffungen er hobe ghelegin tho Dorstfelt, ghenant dy Couffungische hobe, mit yrer thoghehoringhe tho meygerrechte entfangen habin tho unser beyder lybe, also daz wyr der egenanten unser lybin frouwin edir yren nachkomen davon alle jar jerlichin geben unde betzalen sollin achtehalb malder halp korn unde halp gherste Dorpmundesches maßes up sente Michahels tag to Dorppmûnde in eyme huse, da dy egenante unse gnedige frowe edir ere knechte inwysin. Och wan wir Johan unde Bele egenant vorvallen syn van dodes wegin, so sall disse egenant hobe myt irer thogehoringe weder gefallin an dy egenantin unser gnedighen frowin unde iren stift ane wyddersprache unser erbin. Dez tho bekentnisse han ich Johan egenant myn inge*segel* an dissen bryff ghehangin, des ich Bele syn eliche husfrowe myt eme ghebruche. Unde tho merer sicherheit han wyr ghebedin Nebelunge van Hartinberg unde Rotger van Wittin, daz sy ûm unser bede willin ire inge*segel* an dussen bryff han laßen henke, dez wy Nebelunk unde Rotger egenant uns hirane irkennen. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. quinto decimo, in die beatorum Sergii et Bachi martirum.

1415 oct. 7.

Orig.-perg. in K. Von den 3 runden, braunen siegeln ist 1) 25 mm, dreieckiger schild mit aufrechtem löwen, umschrift: S. IOHAN OVELACKER; 2) 24 mm, schild mit 2 sparren, umschrift unleserlich (Nebelung von Hardenberg); 3) 30 mm, im ornamentirten vierpass dreieckiger, getheilter, schräggestellter, behelmter schild, oben 2 abgewendete löwen, unteres feld damascirt, über dem helme dreiblättrige krone, darüber 2 adlerflügel, umschrift: SIGILLV[M] ROT . . . . . WIT . . . . Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Dorsfelt lehenbriff'.

352. *Aebtissin Bertha, pröpstin Johanna und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen veräussern dem priester Heinrich Petri, altaristen des altares U. L. F. in der stiftskirche daselbst, haus und hof zu Ober-Kaufungen.*
1417 januar 26.

1417 jan. 26. Wir Bertha von Gots gnaden abbatissa, Johanna probisten unde dye jûngfraûwen gemenlichin des stiefftis des heligen crûtzis zû Cauffungen bekennen vor uns unde allir unser nakummen in den egenanten stiefft, daz wir rechtlich, redelich unde eyns ewigen kaûffis vorkaûfft haben unde vorkaûffen deme ersamen prister hern Heinriche Petri altristen unser lieben fraûwen altares, gelegen in deme egenanten unserme stieffte, unde allen synen nachkummen unser hûs, schûren, hob unde hobestad myd syner zûbehorûnge, daz uns Heinrich Merenberg, uns unde unserme stieffte uffgelaßen haid unde gegeben, daz gelegen ist an unserme schoffhobe unde bijneben unserme großen kirchobe [1]), vor dritzigh gude Rin[s]che gulden, dy her uns van des egenanten altares wegen gantz, nûtzlich unde wol betzalt haid, unde segen en unde alle syne nachkummen der egenanten summen geldes in diesseme brieffe qwied, ledig unde loys myd sulchime undirscheide, daz her ader syne nachkummen unser aptige alle jar jerlichin geben sal [2]) unde bestellen zû thûnde drye schillinge Hescher pfennynge hobegeldis, eyn tzenthûn, ein florczûn [3]) unde eynen snettag zû rechtin tzijden, wan sich daz geborte, ane widdersprache. Des zû orkûnde han wir unsir aptige unde capitels ingesegel an diessen brieff laßen hencken. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, ipso die beati Policarpi martiris.

Orig.-perg. in K. Beide Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Vidi litteram' und ‚Beate virginis'.

1) nämlich zu Ober-Kaufungen. 2) ‚sal' übergeschrieben. 3) = ‚flurzaun'.

353. *Abt Hermann zu Breitenau bezeugt die aussage Sile Sliches zu Grifte und seiner ehefrau Gela, dass sie von der pröpstin Johanna und der küsterin Margarethe zu Kaufungen eine hufe land zu Grifte nach landsiedelrecht empfingen.*
1417 februar 14.

1417 febr. 14. Wir Hermann von Gots gnadin apt tzû Breydenoûwe bekennen uffintlichen an dussem briebe, daz vor uns gewest sint

Syle Sliche von Griffede unde Gele syne eliche wertin unde han bekant vor sich unde ere rechtin erben, daz sie tzu lantseddelmerechte genummen haben unde nemen eyne hube landes myd alle irer tzugehorunge, gelegin in deme dorffe unde feltmarke tzu Griffede, umbe die edelen frauwen Johannettin probestin unde frouwen Margaretin kostirn dez stifftes dez heiligin cruczes tzû Kouffungin, alßo daz Syle, syne eliche husfrauwe vorgenant den egenantin pro[be]stin unde kostirn unde alle iren nakummen von der egenantin hube alle jar jerlichen gutlichin unde unvortzoglich gebin unde betzalen sollen uff sente Michahelis tage tzu Kouffungin in ir huß funffczen firtel halb korn und halb habern Casseles maßes an allirley widdirsprache. Ouch wan Syle egenant nicht lengir ist an liebe, daz God lange vorhalde tzu dem bestin, ßo sollen unde wollen Sylen rechtin erbin der obgenanten probestin unde kostirn unde iren nakummen vortmer alle jar jer[li]chen geben unde betzalen seßczehin firtel halb korn unde halb habern dez egenantin maßes uffe die egenante tzijd unde stedde, als vorgeschreben steid, an alle widdirsprache. Unde des tzu orkunde unde bekentnisse han wir unßir apdige ingesegel umbe bede willen Sylen unde Gelen syner elichin wertin an dussen brieb laßin henkin tzu kuntschafft darubir. Datum anno Domini m°. cccxvii°., ipso die beati Valentini martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel rund, 38 mm, grün, siegelbild sehr verwischt (anscheinend abtsgestalt), umschrift ganz unkenntlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera dominarum in Couffungen super bona in Griffede'; darunter von hand 16. jahrh.: ‚Ein huffe landts etc. und 16 virtel zinß'. Gedr.: Lennep 521 f. nr. 216. Erwähnt: Haas 268.

354. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen stellt dem priester Reinhard von Stockhausen, sowie Konrad Rasor behufs führung eines processes vor dem official der sanct Peterskirche zu Fritzlar gegen Johannes Kitzing vollmacht aus.*
1417 februar 24.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, maxime tamen hii, quorum interest seu qui sua putaverint quomodolibet interesse, quod nos Berta Dei gracia abbatissa secularis ecclesie sancte crucis in Couffungin Moguntine diocesis melioribus via, modo, jure et forma, quibus fieri potest, facimus, constituimus et ordinamus in nostros veros et legittimos procuratores actorum gestorum et nuncios speciales, discretos viros Reinhardum de Stoghusen presbiterum et Conradum Rasorem, in causa seu causis, quam vel

1417 febr. 24.

quas nos moverimus seu movere intendimus contra Johannem Kiczingen coram honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis, dantes et concedentes eisdem procuratoribus plenam potestatem agendi et defendendi, libellum seu libellos dandi et recipiendi, litem seu lites contestandi, de calumpnia et veritate dicendi, excipiendi, replicandi, testes, instrumenta, litteras, quascumque alias probaciones producendi et ex adversis producta impugnandi, opponendi, allegandi [1]) et concludendi, apostolos petendi et hujusmodi prosequendi, beneficium absolucionis obtinendi, insuper alium vel alios procuratorem vel procuratores substituendi, eundem vel eosdem revocandi et generaliter omnia et singula faciendi, que verbo et littera procuratoribus a lege et a canone sunt concessa, promittentes ratum et gratum habituras, quidquid per dictos viros procuratores aut ab eis substitutos factum fuerit in premissis seu in aliquo premissorum sub obligacione omnium bonorum presencium et futurorum. In cujus rei testimonium presens procuratorium sigillo nostro est roboratum. Datum anno Domini m°. ccccxvii°., vi°. kalendas marcii.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) orig. ‚alligandi'.

355. *Der official der propstei Fritzlar bezeugt, dass Johannes Kitzing vor ihm bekannte, er habe einige wiesen der äbtissin zu Kaufungen nach erbrecht in besitz und sei derselben jährlich von jedem acker 5 schillinge pfennige zu entrichten schuldig.*
1417 februar 26.

1417 febr. 26. Officialis prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis. Constitutus coram nobis in judicio Johannes Kitzing recognovit publice et expresse possidere quedam prata [1]) a venerabili domina abbatissa monasterii Kouffungen heriditario jure et quod a quolibet agro ejusdem prati debeat et velit ipse et sui heredes dare et expedite persolvere supradicte domine abbatisse et ejus successoribus annuatim quinque solidos denariorum Casselensis warandie. In cujus rei testimonium sigillum officialitatis presentibus est appensum. Actum et datum anno Domini m.° ccccxvii., iiii. kalendas marcii.

Orig.-perg. in K. An den rändern abgestossenes, rundes, 30 mm grosses, grünes siegel des officialates zu Fritzlar in birnförmigem, umränderten siegelfelde sitzende männliche figur, in der rechten palmzweig, in der linken seitwärts gehaltenes buch, von umschrift noch erkennbar: S. [OFFICIA]LIS PPITURE [2]) [FRITZLARIENSIS].

1) von derselben hand aus ‚quasdam pratas' corrigirt. 2) ‚prepositure'.

356. *König Sigismund nimmt das kloster Kaufungen in seinen schutz und bestätigt alle privilegien, besitzungen und rechte desselben.*
Constanz 1417 mai 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis feliciter, amen. *1417 mai 15.* Sigismundus Dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Ad perpetuam rei memoriam. Super solium Romane regie celsitudinis quamquam inmeriti [!] superne majestatis gracia constituti personas monasticas, que fluidis seculi postpositis deliciis pia Christi militum imitantes exempla jugum Domini per aspera vite suscipiunt et susceptum sub innocencie puritate percurrunt, regiis auxiliis tanto clemencius a molestiis, quas ipsis plerumque mundane ambicionis molitur malicia, nitimur sublevare, quanto speramus uberius nostram et imperii sacri felicitatem talium devotis apud Deum precibus promoveri. Sane religiosarum . . abbatisse et conventus monasterii sancte crucis in Kouffungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis devotarum, nobis dilectarum oblata nostro culmini peticio continebat, quatenus de solite benignitatis nostre clemencia ipsas in nostram et imperii sacri proteccionem graciose suscipere ac eis omnia et singula privilegia et litteras, que et quas a dive memorie Romanorum imperatoribus et regibus, predecessoribus nostris, ac aliis Christi fidelibus obtinuisse noscuntur, approbare, innovare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur. Nos igitur personas monasticas, que conditori nostro condignum assidue prebent, obsequium promovere cupientes, supradictarum abbatisse et conventus devotis supplicacionibus favorabiliter annuentes, ipsas et prefatum monasterium una cum supradictis ejusdem monasterii hominibus, villis, bonis et rebus universis atque singulis in specialem nostram et imperii sacri proteccionem, tuicionem et salvaguardiam auctoritate Romana regia et ex certa nostra sciencia recepimus et vigore presencium recipimus graciose ac eis omnia et singula ipsorum privilegia necnon omnes et singulas libertates, concessiones, donaciones et gracias ipsis abbatisse et conventui supradicti monasterii a divis Romanorum imperatoribus vel regibus ac aliis Christi fidelibus rite et provide concessa et tradita ac concessas et traditas in omnibus suis tenoribus, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripte seu scripta sunt,

etiamsi de hiis jure vel consuetudine mencio specialis fieri deberet, auctoritate et sciencia predictis approbavimus, innovavimus, ratificavimus et confirmavimus ac presentibus approbamus, innovamus, ratificamus et graciosius confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, innovacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, nostram et imperii sacri indignacionem tociens, quociens contrafactum fuerit, eo ipso se noverit incursurum. Presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum datum Constancie anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, quinta decima die may, regnorum nostrorum anno Ungarie etc. tricesimo primo, Romanorum vero septimo.

[Auf dem unteren umgeklappten rande steht rechtsseitig:]

Per dominum Fr*idericum* march*ionem* Brandenburgensem etc. Johannes Kirchen.

Orig.-perg. in K. Majestätssiegel königs Sigismund, an roth-violetter, gedrehter seidenschnur. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Schutzbrief keyser Heinrichs', welcher name gestrichen und von anderer hand ‚Sigmundts', von hand 17. jahrh. aber ‚dem stifft Kauffungin etc.' hinzugeschrieben wurde. Eine abschrift dieser urkunde befindet sich im haus-, hof- und staatsarchive zu Wien, reichsregisterband F., bl. 28[1]. Reg.: Altmann Reg. imp. XI., 1, nr. 2302.

357. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Kunne N. N. und ihre kinder zwei stücke land zu Genswabe an Henze Heimerichs verkauften.*

1417 juni 25.

1417 juni 25. [Wir Bern]hard[1]) Horbusch burgerme[ister] . . . . . Volghard, Herman Lantgrebe, Johan [Loubemann, Hans Lu]dewig, Johan Lupe, Herman . . . . . goßel[2]), Johan Homůd der junge, [Johan Scho]nlowir scheffen zcu Cassel [bekennen uffintlich in diesem brieffe] daz vor uns kommen sin Kunne . . . . . unde Kunne ire kindere unde han [bekant vor sich und ere recht]en erben, daz sy eyns ewigen, steden, [vesten vorkou]ffs rechtlich unde reddelich vork[oufft haben und verkouffen in d]iesem brieffe Henczen Heymerichs, ... siner elichen husfrauwen unde iren re[chten erben] . . . . . [land]es, gelegen zcu Genswabe in der . . . . [cke], dij halden vierczehin acker, mit na[men] . . . . . .st zcuschen Tilen Haldunges unde . . . . . Nuwemeygers unde daz andir stucke ist geleg[en] . . . . . *in* felde unde Tilen Haldunges lande. [Ou]ch han dij megenante vorkouffere geret, daz sij wollen . . . . . [vo]r Conrade Runtzel, iren son unde bruder unde vor sine erben vor alle ansprache unde daz er ouch w . . . . . ., als dieser brieff ußwiset, vor eyne summen geldis, dij sij den vorkoůffern gereyde, wol, denglich betzalt han, unde dij han sij vor uns der summen qwijd, ledig unde loß geseit ane geverde. Darumme sollen unde wollen dij vorkouffere unde ire erben den koůffern unde iren erben des vorgeschr*eben* landes unde vorkouffs geruweliche besitczunge machen, rechte werschafft tůn unde alle mogeliche ansprache ablegin nach rechte unde gewonheit des landes zcu Hessen unde der stad Cassel, als dicke als des not geschee, ane widdersprache. Ouch han dij egenanten vorkouffere vor sich, iren bruder unde sůn egenant unde vor ire erben daruff ewiglich vortzehen unde vortzihen allis rechten, geistlich unde werntlich, ane argelist unde geverde. Des zcu orkůnde so han wir umme bede willen der megenanten vorkouffere unser große stadinges*egel* an diesen briff tůn hencken. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. decimo septimo, ipso die beati Wilhelmi.

Orig.-perg. in K.; durch mäusefrass (2 grosse löcher) sehr beschädigter text. Siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Die aufschrift der rückseite ist bis auf das anscheinend letzte wort ‚[Ko]uffungen' durch das loch zerstört.

1) die unvollständig erhaltenen oder fehlenden namen sind, soweit möglich, nach Stölzel 130 f. zu ergänzen versucht worden. 2) bei Stölzel kommt weder ein ‚Goßel' noch ein damit zusammengesetzter name vor.

358. *Dechant Konrad und das capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach quittiren der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kauffungen die bezahlung des vom ritter Eckhard von Felsberg der genannten kirche aus gütern zu Herleshausen schuldig gebliebenen capitals nebst versessenen zinsen.*

1418 april 7.

Wir Conrad dechand unde daz gancze capitel unsir libin frauwen kirchen czu Isenach bekennen an disseme uffin brieffe: Sotan dry marg geldis, alse her Eckehard von Felsberg rittir unde syne erbin uns unde hern Nyclawse Schulern vorkoufft han uz etlichin guden zcu Herleshusen uffe eynen weddirkouff vor dryßig marg Isenecher were, had uns dye erwerdige frauwe frauwe Berthe von Seyne abbatisse des stifftis des heylgen cruczis zcu Kouffungen gutlich unde wol tegir beczalt funff unde *1418 apr. 7.*

achczig Rynschir gudir guldin houbitgeldis vor dy dryßig marg, funff Myßener groschen unde czwenczig gulden unde czwenczig großen der egenanten were vor vorßeßen gulde biß uffe sente
1415 febr. 24. Mathye tag, alse man schrebit anno Domini m°. cccc°. xv. [1]), unde darnach von den nesten dren jaren ses gulden czu czinse. Unde segen dy obgenante unsir frauwen unde yren stufft houbitgeldes unde allir gulde in diseme brieffe quyd, ledig unde loß an alle geverde. Des czu bekenntniße han [2]) wir disse quitancien besigilt myd ingesigel des egenant unseris dechant, des wir daz capitel myd eme hiran gebruchen. Datum anno Domini m°. cccexviii°., feria quinta proxima post dominicam Quasimodogeniti.

Orig.-pap. in M. Das unter dem texte aufgedrückte, spitzovale, 45/30 mm grosse, grüne siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Der dechen zu Ysenach'.

1) s. urk. nr. 348 und 349. 2) ‚han' wiederholt.

359. *Notar, cleriker Werner Morung zu Cassel beglaubigt auf ersuchen der äbtissin Bertha von Sayn zu Kauffungen die abschrift einer urkunde ritter Arnolds von Didinghofen von 1225 december 17 (nr. 38), betr. den hof Herbede.*

Cassel 1418 april 24.

1418 april 24. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo decimo octavo, indictione undecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno primo, die solis mensis aprilis vicesima quarta, hora nonarum vel quasi, in Libertate [1]) opidi Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis mei notarii subscripti, in presencia mea et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir dominus Reynhardus de Stoghusen plebanus in Couffungen dicte diocesis, cappellanus venerabilis in Christo domine domine Berthe de Seyn abbatisse ecclesie secularis sancte crucis in Couffungen pretacte, habens in manibus suis quandam cartham sive litteram in pergameno [2]) scriptam, cujus tenor subscribitur, sigillo triangulari in forma clipei domini Conradi comitis Tremoniensis sigillatam, non abrasam, non abolitam, non corruptam, nec suspectam, sed prorsus omni vicio et suspicione carentem, quam michi notario publico subscripto presentavit rogans instanter dicte abbatisse nomine, quatenus dictam litteram de verbo ad verbum transcriberem et fideliter copiarem ac eandem

in publicam formam redigerem et signo meo consueto signarem. Cujus quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 38 von 1225 dec. 17.]

Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Mathia Juden preposito in Wisinstein, Johanne Richinbach archipresbitero sedis Ditmôl et Hermanno Stoltzmude presbitero Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Wernherus Morung de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicte littere exhibicioni ejusque transcripcionis requisicioni, examinacioni ceterisque omnibus et singulis, sicut prescripta sunt et agerentur, cum prenominatis testibus presens interfui, collacionem dicte littere sigillate ad hujusmodi transcriptum diligenter habui et eas omnino concordare inveni. Ideo presens publicum instrumentum manu propria scriptum inde confeci signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Orig.-perg. in K.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) orig. ‚pergamēo'.

360. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass Henne Ditmar der jüngere und seine ehefrau Else 3 acker land zu Ihringshausen an ihren mitschöffen Henne Homude den jüngeren und dessen ehefrau Eyle verkauften.*

1418 mai 9.

Wir Bernhard Horbusch burgermeister, Conrad Volghard, Peter von der Toyten, Herman Lantgrebe, Johan Ludewiges, Johan Lupe, Herman Spicher, Johan Groppengißer unde Henne Schonlower scheffen zcu Cassel bekennen uffintlich in diesem brieffe, daz vor uns kommen sin Henne Ditmar der jungere, Else sin eliche husfraûwe unde han bekant vor sich unde alle ire rechten erben, daz sii eyns steden, vasten vorkouffs rechtlich unde reddelich vorkoufft han erblich unde vorkouffen Hennen Homude dem jungern unserm middescheffen, Eylen siner elichen husfrauwen unde iren rechten erben drye acker arthafftiges landes, gelegen in der feltmarke zcu Iringeshusen, bii namen zcwene acker bii dem Stogborne allernehist der gemeynde, item eynen *1418 mai 9.*

acker, gelegen bii dem Tekershuser wege zcuschen der von Anenberge lande, vor eyne summen geldis, dii sii den vorkouffern gereyde, wol, denglich betzalt han, unde dii han sii vor uns der summen quiid, ledig unde loß geseit ane geverde. Darumme sollen unde wollen dii vorkouffere unde ire erben den kouffern unde iren erben des vorges*chreben* landes unde vorkoûffs gerûweliche besitczunge machen, rechte werschafft tun unde alle mogeliche ansprache abelegin nach rechte unde gewonheit des landes zcu Hessen unde der stad Cassel, als dicke als des not geschee, ane widdersprache. Ouch han dii vorkouffere vor sich unde alle ire erben daruff ewiglich vortzehen unde vortzihen alles rechten, geistlich unde werntlich, ane argelist unde ane geverde. Des zcû orkûnde so han wir dorch bede willen der obgenanten vorkouffere unser große stadinges*egel* an diesen brieff tûn henckin. Datum anno Domini m°. cccc°. decimo octavo, feria secunda proxima post dominicam Exaudi.

Orig.-perg. in K. Braunes siegel der stadt Cassel (beschr. s. urk. nr. 132). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚3 acker zu Iringshausen'. Erwähnt: Landau Wüste orte 61.

361. *Die hoſleute zu Herbede zeigen der übtissin zu Kaufungen den tod des schultheissen Eberhard von Elverfeldt an und bitten, dessen sohn Konrad mit hof und schultheissenamt zu Herbede zu belehnen.*

[zwischen 1415 october 1 und 1419 september 1.]

[zw. 1415 oct. 1. und 1419 sept. 1.] Unsen willighen plichtighen deynst to allen, leyve ghenedeghe vrowe. Uwen ghenaden ghenoghe to wetene, dat Everd van Elvervelde, den y ons ghesatet hadden van des hillighen cruces und uwer ghenaden weghene to eynem schulten des hoves to Herbede, vorvaren es, dem God ghenade. Und et es myt uns also gheleghen, dat wy uns behalden enkonnen, wij enhebben wene, dey uns vordeghedinge, war uns des to done es. Also hevet[1]) Conrad van Elvervelde des vurs.[2]) Everdes sone myt synen vrunden und maghen by uns ghewest, myt her Johan und her Pelegrym van der Leyten, her Syverd van Eyle ritter, Nevelunc van Hardenberghe, Hinrich van Ovete, Conrat und Tonyes van Beûnen, Herman und Rotgher van Wittene, und hebben uns toghesacht und ghelovet, sey wellen er lyf und er gut, er vrunde und er maghe umme des vurgenanten Conrades eres maghes willen by uns setten to beschermene uns vor unrechte ghewalt, war uns des to done sy, also lange dat sey uwe

ghenade und eren magh de[n][3]) vurs. Conrade vrentlichen ens ghemaket hebben des lenes und des schultametes des vurs. hoves to Herbede, wente sin vader und sin aldervader und al syne alderen my[t] dem vurs. hove belenet sin ghewest, und bidden uwe ghenade umme Godes willen und des hillighen crûces, dat y dat also voghen, dat wij by unsen alden rechte blyven. Uwer ghenade begher wij weder to wetene by brenger disses breyves ghegheven under seghele Teylekyns to Meygerinc, des wij sementliche hoveslude des vurgenanten hoves ghebruken in dissen saken.

Sementlike hoveslûde des hoves to Herbede.

[Adresse auf der rückseite:]

An unse leyve ghenedeghe vrowen ebdisse to Koyffûnghen.

Orig.-pap. der ständ. landesbibl. zu Cassel in Laudau Collect. über kl. Kaufungen II. fol. A. bl. 8, fleckig, stellenweise verwischte schrift. Das aufgedrückte siegel ist abgefallen. Die ausfertigung der undatirten urkunde muss zwischen 1415 oct. 1 (urk. nr. 350) und 1419 sept. 1 liegen, da in ersterer Eberhard noch vorkommt, nach letzterer aber bereits sein sohn Konrad lehen vergiebt (s. Aander-Heyden 1, nr. 580).

1) hier folgt überflüssiges E. 2) ‚vurschreben'. 3) n durch tintenflecken verdeckt.

362. *Lise von Romrod und ihre tochter Sophie Trott verkaufen der übtissin Bertha, der pröpstin Johannette und den stiftsjungfrauen zu Kaufungen ihre besitzungen und rechte zu Herleshausen, Sigeln, Hain und Arbach.*

1419 october 4.

1419 oct. 4. Wir Lyse van Rumerode, Vye Trotten ir tochter bekennen an dissin uffen briefe vor uns unde alle unser rechtin erbin, das wir mid vorbedachten mude unde gudem rade unser frunde recht unde redelich eyns ewigin kouffes vorkoufft haben unde vorkouffen in disin brife der erwirdigin yn Gode unser libin gnedigin frowen frowen Berthen van Godes gnaden eptischen, Johannettin probestin unde den jungfrowen gemeinlich des stifftis des heiligin cruczis czu Kouffungen unde allin iren nachkomenden in den egenantin stifft unsern teyl unde alle daz recht, daz wir habin in deme dorffen unde feltmarken Herlaßhusen, Sigiln, czu deme Hayn unde czu Arppeche, mid namen sybin huffe landes czu Herlaßhusen unde was wir mehe landis doselbis habin, funff unde czwenczig agkir wesin unde was wir mehe wesin habin

doselbis, voytige, gerichte, recht, dinst, wiltban, gehulcze, waßir, weide, husunge, hofestede, gebuwe, hofe, phenniggelt, eigere, gense, hunre unde schonebrod mid allin iren friheiden, wirdikeit unde czugehorunge, wy dy genant adir geheissen sint, ersucht unde unersucht, nichtis ußgenomen, alse dy van Brandenberg seligin dy unsern eldern vorkoufft haben unde unser eldirn seligin dy an uns habin bracht unde wir auch dy biß an disin hûtigin tag ruwelichin innehaben gehat unde beseßin unde dy auch van deme heiligin crucze unde deme stifte czu Kouffungin czu rechtem manlehin habin gehat unde dyt ein kegingat[1]) ist der guthe unde czinße, dy her Judeman selige vor czietin hatte, vor drye hundert unde czwelff guder Rinschir gulden, der wir van den obgenantin unser gnedigin frowen, probestin unde jungfrowin gancz tegir, nutzlich unde wol beczalt sin, unde sagin sij der vorgenantin summe geldis in disim brife qwid, ledig unde loß vor uns unde unser erben. Auch setzin wir dy obgenantin unser gnedigin frowen, probestin unde jungfrowen unde alle ire nachkomenden in dy vorgeschreben gude unde zcinße mid allin iren wirdikeidin unde czugehorunge alse ewige besitczere unde uns unde unsern erbin daruß, der nummermehe czu fordern adir nymand van unsern wegin, geistlich adir wertlich, an alle geverde unde argelist. Unde haben auch williclich vorczigen unde vorczihin der egenantin gude unde czinße mid allen iren rechtin, wirdikeit unde czugehorunge mid halme unde munde, alse gewonlich unde recht ist, unde mid namen unsers manlehens, daz wir an den genantin guthen unde czinßin habin gehat. Were auch enigir hande punckt unde artikel in disin brife, dy den egenantin kouffern unde iren nachkommenden muchten geschadin unde uns unde unsern erbin muchten gefromen, samptlich adir besundern, dy sullin keine macht habin in eniger hande wiße an alle geverde. By disim kouffe sind gewest unde habin gehulffen theidingin dy erbarn unde gestrengin luthe her Mathias Jude probest czu Wißenstein unde pherner czu Meynbressin, her Reinhard van Stoghusin pherner czu Kouffungen, her Conrad pherner czu Herlaßhusin, Frytzsche van Herde, Borghard van Colmatsch, Wernher van Velßberg, Herman van Cappel unde anders fromer lude genug. Des zu orkunde unde bekenteniße habe ich Lyse egenant myn eigin ingisigil an disin briff gehangin, des ich Vye ir tochter vorgenant wißintlich mid ir hirane gebruche vor uns unde unser erbin. Czu merer sichirheid habin wir samptlich gebeden dy gestrengin manne Fritzschin van Herde, Borghard van Colmatsch, Wernher van Velßberg unde Herman van Cappel, daz sij ire ingisigill umbe unser bethe willin an disin briff habin gehangen czu kuntschafft disir vorgeschriben dinge, dez wir Frytsche, Burghard, Wernher unde Herman egenant uns hirane erkennen. Actum et datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo nono, in die sancti Francisci confessoris.

Orig.-perg. in M. Von den 5 runden, braunen (2) grün) siegeln ist 1) 25 mm gross und hat im siegelfelde 2 an einem baumstamme hängende dreieckige schilde, von denen der rechte 2 horizontale balken, der linke die Romrodsche zweithürmige burg zeigt, umschrift: S. LISE VON RUMRUD; 2) 30 mm, im vierpass schräggestellter, dreieckiger schild mit eselskopf, über dem schilde mit decken und zier versehener helm, umschrift: .... FRIT ..... VON HERDE; 3) 22 mm, im siegelfelde schräggestellter, halbrunder schild mit rechtem schrägbalken, oben von einer fünfblättrigen rose begleitet, umschrift: S. BORGHART[I VON KOLMETZ][2]); 4) Werners von Felsberg (beschr. s. urk. nr. 343); 5) 23 mm, im vierpass schräggestellter, getheilter, mit schildhaupt versehener, dreieckiger schild ohne bild, darüber helm mit decken und büffelhornartiger helmzier, umschrift: S. HERMAN[I] .....

1) = gegengat (s. urk. nr. 340 n. 5; vgl. urk. nr. 238 n. 1). 2) ‚Kolmetz' nach urk. nr. 442 ergänzt.

363. *Henne von Speele der jüngere, bürger zu Cassel, und seine ehefrau Kunna bekennen, dass sie von der äbtissin Bertha von Sayn, der pröpstin Johanna von Stein und dem capitel zu Kaufungen 6 acker stellbares land zu Wolfsanger als leibgeding auf lebenszeit empfingen.*

1420 juni 1.

1420 juni 1.

Ich Henne von Speele der junge, burger zcû Cassel, Kunna sin eliche wertinne bekennen uffintlich in diesem brieffe vor allen luden, dii in sehen, horen adir lesen, daz wir von der erwerdigen unser lieben gnedigen frauwen frauwen Bertha von Seyn abbatissen zcu Kouffungen unde von juncfrauwen Johanna vom Stein probistin unde von den juncfrauwen unde capittel gemeynlich des stifftes des heilgen crûces zcû Koûffûngen czû unser beyder liben unde lebetagen von iren gnaden unde von dem vorgenanten stiffte entphangen haben unde entphaen zcu unser beyder libgedinge in diesem geinwortigen brieffe seeß acker arthafftiges landes, gelegen in der feltmarke zcû Wolffisanger in der aûwe, dii dar treffen unde rûren uff eyn ende an der von Anenberge wesen unde waren vortziiten Hildebrandes von Wolffisanger unde Hillen siner elichen wertin, dii die selbin eckere zcû troste irer sele unde irer eldern dem vorgenanten stiffte bescheiden unde gegeben

han nach ußwisunge des instrumentesbrieffs darobir gegeben, also daz wir dii seeß acker vorgenant zcu unser beyder libe unde lebetagen undir uns haben unde uns der gebrûchen sollen zcû alle unserme nûtze, doch also daz wir allejerlich, wan dii eckere fruchte tragen unde gesehet stehen, in unde irme stiffte zcû Coûffûngen vorges*chreben* von ye eyme iglichem ackere geben eyn limeß Casselsch maßes solicher frûchte, als dii eckere dann tragen. Wan ouch ich Henne von Spele unde Kunna sin eliche wertin egenant von tode verfallen sin, als dann dii eckere stehen, wan dii leste abegegangen ist, so sollen sii zcû stunt mit der fruchte unde grunde widder ledig unde loß an unse gnedigen frauwen von Couffungen, unser juncfrauwen dii probistin, dii juncfrauwen gemeynlich unde den egenanten stifft daselbis gefallen ane unser erben adir ymandes von unser wegen widdersprache, ane geverde. Des zcu orkunde so han ich Henne von Spele unde Kunna sin eliche wertinne gebeden dii erbern herren hern Johann*en* Wingarten dechen unde hern Johann*en* Nordirshusen canoniken zcu sante Mertins kirchen zcû Cassel, daz sii ire ingesigele vor uns in kuntschafft der warheit dieser vorge*schreben* ding an diesen brieff han gehangen, des wir Johan dechen unde Johan Nordirshusen egenant uns irkennen umme irer bede willen. Datum anno Domini m°. cccc°. vicesimo, sabbato proximo post festum Penthecostes.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) abgefallen; 2) rund, 26 mm, grün, brustbild eines heiligen mit kind auf dem rechten arme, umschrift: S. IOHANNIS NOR- DIRSHVSI[N]. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uber sechs acker landes in der feltmargk vor Wolfesanger'.

364. *Bruder Heinrich, bischof von Edremit und vicar des erzbischofes Konrad von Mainz, verwilligt den klosterfrauen zu Kaufungen, sowie den gläubigen unter gewissen bedingungen einen ablass von 40 tagen und 1 karene.*

1420 juli 6.

1420 juli 6. Universis et singulis Christi fidelibus et presertim religiosis dominabus abbatisse, prepositisse totique [1]) conventui regalis monasterii sive ecclesie in Koûffungen Maguntine diocesis nos frater Henricus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Adrimitan[us] [2]), reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Conradi archiepiscopi sancte Maguntine sedis in pontificalibus vicarius, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Si Deum ore prophetico in singulis sanctis suis laudare jubemur, precipue in hac laudare debemus, que nobis in redempcionem salvatorem genuit Dominum nostrum Jesum Christum. Hec enim est stella maris lucida, mater miserorum, spes desolatorum, dulcis consolacio afflictorum, via errancium, spes et firma salus sibi devote supplicancium et apud omnipotentem Dominum refugium unicum ac piissima interventrix et advocata cupientibus. Igitur ad laudem tam castissime, sanctissime et gloriosissime virginis Marie quoslibet Christi fideles devocius attendere et salubrius exhortare, vobis, dum, quando et quosciens infrascriptas antiphonas, videlicet „Veni sancte spiritus" cum versiculo et collecta de sancto spiritu, ante missam vel post missam „Salve regina", „Recordare" vel „Regina celi" seu aliam antiphonam de beata virgine cum versiculo et collecta annexa in vestra ecclesia sive monasterio publice decantaveritis vel publice legeritis cottidie ante vel post missam, necnon Christi fidelibus decantacioni eorundem, antiphone, versiculis et collectis, devote interessentibus, de singulis videlicet antiphonis, versiculis et collectis necnon de sancta cruce et a qualibet particula reliquiarum ibidem existentibus, quibus debitam reverenciam veneracionis et honoris exhibuerint, vel qui [3]) manus suas ad fabricam, luminaria, ornamenta vel ad quevis alia pia opera seu necessaria porrexerint adjutrices vel in singulis festivitatibus, videlicet Nativitatis Christi, Circumcisionis, Epiphanie, Passionis Domini, Pasche, Ascensionis Domini, Penthecostes, Corporis Christi, gloriose Marie virginis, omnium apostolorum, omnium sanctorum necnon in commemoracione omnium fidelium animarum sanctorumque martirum, confessorum et sanctarum virginum duplicia festa habencium, in festivitatibus patronorum et dedicacionis et per octavas eorundem causa devocionis simul et oracionis accesserint, aut qui cimiterium, ambitum, ecclesiam vel altaria visitaverint vel circuerint orando pro omnibus fidelibus defunctis quinque Pater noster et totidem Ave Maria, aut qui sacrosanctum corpus Domini et oleum sacrum, cum ad infirmos deportatur, secuti fuerint, aut qui missis, predicacionibus, matutinis, vesperis vel aliis divinis, exequiis et mortuorum sepulturis fideliter interfuerint divine propiciacionis graciam petituri, aut qui in serotena pulsacione campane ob reverenciam gloriose Marie virginis tria Ave Maria flexis genibus oraverint, quandocumque vel quoscienscumque aliquid [4]) premissorum devote fecerint, nos de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum gracia confisi, auctoritate, qua fungimur, de injunctis eis penitenciis quadraginta dies peccatorum

criminalium et unam karenam indulgenciarum in Domino misericorditer relaxamus. In testimonium omnium premissorum presentem litteram fecimus sigilli nostri appensione muniri. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. vigesimo, octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Orig.-perg. in K. Siegel defect und unkenntlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera de indulgenciis'.

1) orig. ‚totoque'. 2) Adramytteum in Kleinasien; über bischof Heinrich s. Eubel 70. 3) ‚qui' übergeschrieben. 4) orig. ‚aliquod'.

365. *Notar, cleriker Johannes Wynrich zu Cassel beurkundet, dass Helwig Gobbeln zu Heiligenrode und seine ehefrau Gela dem priester Werner Volghard 2 malter jährlicher korngülte aus ihrem gute daselbst auf wiederkauf verkauften.*
Cassel 1420 october 28.

1420 oct. 28. In Goddes namen, amen. Kunt sie allen luden, die dießen uffin instrumentesbrieff sehin, horen adir lesin, daz in deme jare, alse man czalte nach unsirs heren Christi gebord thusent jar, virhundirt jar, darnach in deme czwenczigisten jare, in der driczehinde czal, die man nennet zců latine indiccio, in deme drettin jare der cronunge dez allirheilgisten in Godde vatirs unde heren heren Martini babistes von gotlicher vorsichtekeid des funfften, an deme achte unde czwenczigisten tage des manden, den man nennet zců latine october, des selbin tages umme vesperczid adir daby, in hůse unde wonunge Henrich Volghardes borgirs zcu Cassel, in der nůwenstad gelegin daselbis, Menczir bischtůms, in keginwortikeid myn uffinbar schribers unde dießir nachgeschrebin geczuge han gestanden die bescheiden lude Hellewig Gobbeln unde Gele sin eliche hůsfrowe, wonhafftig zců Heilgenrade des vorgenanten bischtůms, unde han bekand unde bekennen vor sich unde alle ire rechtin erbin, daz sie mit gůden frihen willen unde vorbedachten můde rechtlich unde reddelich vorkoůfft habin unde vorkoůffen in dießme uffin instrumente unde brieffe deme ersamen, wisen manne hern Wernhere Volgharde prister dez egenanten bischtůms unde wer dießen brieff von siner wegen mit syme guden wissen unde willen ynnehad adir weme her dießen brieff gebe, vorseste, beschide, vorkouffte, czwey maldir korngůlde, halb korn unde halb habern, Hesches maßes unde mit namen Ceslisches maßes, gůder frůchte jerlicher gůlde, alle jar eme die gutlichen zců gebin, zců werin unde beczalinde zců Cassel in sin hůß an allerley infal unde kummernisße, geistlich

adir wertlich, unde an allen intrag, hagel, missewaß, brand adir herennoid unde gewalt, wy man daz genennen kan adir mag, uff sente Michahelis tag des heilgen erczengils an allen vorczog. widdersprache unde schaden, vorboddis geistliches adir wertliches gerichtes, uff ire koste, schaden, ebinthůr unde vorlůst uß irme gůde, erbe, eckern unde wesin, gelegin in der feltmarke des dorffis zců Heilgenrade, daz genant ist Fůßlehen, unde andirs uß alle irme gůde unde erbe, wo daz gelegin ist, vor vierczig gůde Rinsche gůlden, gůd an golde unde swer gnůk an můncze gewichte, die her en gůtlichen unde wol czu gůdeme danke gegebin unde beczalet had, unde sie han en der qwid, ledig unde loiß geseid ane geverde. Oůch so han die vorkouffere vorwillekord: wer ez, daz sie die jargůlde vorgenant nicht engebin adir beczaleten, wilches jares daz were, uffe di czid, alse vorgeschrebin steid, so mochte der egenante her Wernher adir heldir dießes brieffis, alse vorgerůrt ist, sich undirwenden des vorgenanten gůdes unde sich darczů halden, alse lange biß daz eme adir heldir dießes brieffes die gůlde beczalet werde ane uffczog unde intrag. Ouch ensoln adir enwoln die vorkouffere adir nymant von irer wegin keyne nuwen funde adir behelff suchen adir vinden, die dießen uffin instrumentesbrieff gehindern adir geschaden mogen, geistlich adir wertlich. Doch so han die vorkouffere vorgenant die gnade unde fruntschaff behalden, also daz sie die obgenanten jargulde halb mogen widderkouffen alle jar uff sente Michahelis tag umme den ergenanten kouffir, adir wer dießen brieff ynnehette, alse vorgeschrebin steid, vor czwenczig gude gulden der egenanten were, also vor ouch gerůrt ist, adir czůmale vor virczig gůlden dez selbin were egenant, also doch daz sie die vorhůrten unde vorsesßin gůlde vor unde hoůbitgeld darnach von stůnd tegir, wole, gůtlich unde genczlich beczalet habin ane alle geverde unde ane argeliste. Des zcu kuntschaff unde merer sicherheid so han die vorkoůffere vorgenant gebedin vor sich unde ire rechtin erbin den ersamen man hern Johannen Wingarten techin uffe der Friheid zců Cassel sente Mertin unde den erbarn man Bernharde Horbůsche zcu den gecziden borgermeister zců Cassel, daz die oůch ire ingesigele han an dießin brieff gehangen by myn merkeczeichen, daz die ersamen manne bekennen unde han daz getan umme beide willen Hellewigen Gobbeln, Gelen siner elichen husfrôwen vorgenant. Unde die vorkoůffere vorgenant han mich uffinbar schriber darobir gebedin unde geheischet, alse sie von rechte solden, daz

ich en obir dieße sache unde koûff eyn adir mer, ab ez noid were, beschrebe adir machede uffinbar instrumente. Unde by dießme koûffe sint gewest czû geczûgen die bescheiden lude unde manne her Henrich von Crûmbach pherner daselbis, Hans von Schachten, Rudewig Wackirs unde Lodewig Fymen leigen Menczir bischtûms. Unde ist geschen in deme jare, mande, tage, stunde unde stedde, alse vorgeschrebin steid. unde die geczûge vorgenant sint hirobir geheischet unde gebedin sundirlichen.

(S. N.) Unde ich Johannes Wynrich von Cassel cleriker Menczir bischtûms, von keysirlicher macht unde gewelde eyn uffinbar schriber, als ich mit den erbarn geczûgen by dießme koûffe unde gescheffede bin gewest unde daz gehort unde gesehin han, so han ich daz beschrebin unde in dit uffinbar instrumente gesast unde geczeichent mit myme gewonlichen merkeczeichen unde namen mit anhengûnge ingesigele der ersamen hern Johann Wingarten techin unde Bernhardes Horbuschez vorgenant, alse ich darobir geheischet unde gebedin bin czû eyme geczûgnisse der warheid.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) spitzoval, 55/32 mm, unter Gothischem säulenbau stehender bischof, darunter schild mit unkenntlichem siegelbild, umschrift: [S. IO]HAN[NIS WIN]GARTES DECANI ECCE SANCTI MARTINI [IN] CASSELE; 2) rund, 25 mm, schild mit unkenntlichem siegelbild, umschrift: [S.] BERNHAR[DI] HORBVSCH.

366. *Ernst von Zella und seine ehefrau Grete verkaufen dem dechanten Dietrich von Jassowe und dem capitel zu Ober-Dorla einen gulden jährlichen zinses von* $^1/_2$ *hufe zu Ober-Heroldshausen auf wiederkauf.*

1421 märz 2.

1421 märz 2. Ich Ernst von Czelle [1]), Grite sin eliche wertime [!] bekennen vor uns unde alle unse erbin unde thun kunt allin luten, die dissen briff sehen, horn adder lesen, daz wir vorkoufft habin in macht disses briffes eynen guldin geldiß jerliches zcinses deme erbern hern ern Ditherich von Jaßowe techen von Obern-Dorla unde synen nochkomenden unde deme werdigen capittil dez stifftes daselbest sente Petirß unde Paules. Den genanten guldin zcinses rede unde gelobe ich egenanter Ernst, myn eliche wertin unde unse erbin gutlich unde unvorzcoglich alle jar zcu gebene zcu vier gezciten des jares, zcu ixlicher quater temper bijsundern, eynen ort eynes guldin ane alle orn schadin, ane allin kumer unde vorbitunge ixlicher lute unde gerichte, eß sie geistlich ader

wertlich, unde gelobin das in rechtin, gudin, waren truwen mit unßin erbin gutlich zcu haldin ane allen vorsacz, wy man den ummer erdengke kunde, die den jerlichen zcinß gehindern mochte. Den guldinzcins habe ich obgenanter Ernst, myn eliche wertin unde unse erben vorkoufft an eyner halbin hufe landes gelegin zcu Obirn Heroldeshusen, die wir zcu rechteme erbe habin von der ernwirdigin myner gnedigen frouwen abbatissen zcu Kouffungin, met der gesaczete amptmanne wißen unde willen wir den kouff getan habin, dez gestrengin mannes Hermans von Cappil [2]). Unde ich Herman von Cappil bekenne von amptes wegin myner gnedigin frouwen abbatissen zcu Kouffungen unde dez werdigen stifftis deme vorgenanten myne hern techin unde sin nochkomen unde deme ernwerdigen capittil eynes gulden geldes jerliches zcinses an der halbin huffe nest myner gnedigen frouwen rechte erbezcinse unde habe daz getan umme bete willen dez vorgenanten Ernstes [3]), siner wertin unde orer erben. Ouch sal die selbie halbe huffe nicht vordir beswert werde, diewile daz disser kouff stehit. Ouch had Ernst von Zcelle, sin wertin unde ore erben solchen willin behaldin: welches jares daz sij komen an sente Michels tage zcu eyme techin adder zcu deme capittil unde brengin zcen gude Rinsche guldin, gud ame golde unde swer gnug ame gewichte, unde alle vorseßin zcinse damete unde bethin, daz man on den guldin zcinses wedder zcu kouffe gebe, des sal man su gudlich gezcuidie [4]), also das doch alle vorseßin zcinse unde gegebin zcinse nicht abe suln gerechint werde an deme weddirkouffe, unde daz gutlich zcu haldin ane argelist unde ane alle geverde. Were ouch sache, daz der pristerschafft adder geystlichen luten ore zcinse vorbotin wordin von geistlichen adder wertlichen forstin, daz ensolde nicht den vorgenanten mynen hern techin unde capittil addir orn nochkomen in keyne wyß zcu orme jerlichem zcinse nicht beschedige unde daz gutlich zcu halden ane allin intrag unde ane alle geverde. Daz alle stucke, puncte unde artikel disses briffes von worthe zcu worte stete unde gancz gehaldin werdin, dez zcu orkunde unde mer sichereit gebe ich deme vorgenanten mynen hern techin unde sin nochkomen dissen briff festlich versegelt under ingesegel dez gestrengen mannes myns junchern Hermans von Cappil. Unde ich Herman von Cappil bekenne, daz ich myn ingesegel zcu eyme bekentenisse an dissin briff gehangin habe von amptes wegin myner gnedigen frouwen vorgenant umme bete willen Ernstis von Zcelle, syner wertin unde orer erbin, die myns ingesegel

nuczumayl gebruchen. Datum anno Domini m°. cccc°. xxi., dominica Letare in Quadragesima.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., schrift an zwei stellen durch flecken undeutlich. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Ober-Heroldeshaußen 1 fl. gelts von einer $^1/_2$ huffe'.

1) wohl Propstzella. 2) wohl Waldkappel (s. Landau Stadt Waldkappel (zeitschr. f. Hess. gesch. 7, 243). 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚willin'. 4) = ‚gezwîden', willfahren, gewähren.

367. *Scholaster Hermann Schindeleib zu Erfurt beauftragt als richter in einem processe der äbtissin Bertha und des stiftes zu Kaufungen gegen Heinrich Gerike, genannt Mickel, Heinrich Scheffer und beider ehefrauen die pfarrer zu Walburg, Gleichen, Uschlag und Frommershausen, die letztgenannten öffentlich zu excommuniciren, wenn sie sich nicht binnen 12 tagen mit dem stifte verglichen haben würden.*

Erfurt 1421 juni 16.

1421 juni 16. Datum per copiam. — Hermannus Schindeleip scholasticus ecclesie beate Marie Erffordensis Maguntine diocesis, judex et subexecutor cause et parcium infrascriptarum a venerabili viro domino Johanni [!] Brun preposito Zwerinensi [1]) ac decano beate Marie Erffordensis predicte Maguntine diocesis, judice unico a sede apostolica specialiter deputato subdeputatus, universis et singulis plebanis, viceplebanis, divinorum rectoribus, presbiteris, clericis et notariis publicis quibuscumque per civitatem et dyocesim Magůntinam ac alias ubilibet constitutis, presentibus requisitis et presertim divinorum rectoribus in Walberg, in Glichin, in Usslacht et in Fromershůsen dicte diocesis salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire [2]). Quia Henricus Geriken dictus Mikel, Henricus Scheffer et eorum legitime citati in certum terminum per processus judicis unici memorati, prout nobis ex ipsius litteris propter sui absenciam et commissionem nobis, ut premittitur, factam ipsis reportat*is* et debit*e* execut*is* plene constabat atque constat, ad instanciam venerabilis domine Berthe abbatisse et capituli secularis et collegiate ecclesie sancte crucis in Kouffungen prefate Maguntine diocesis, minime comparere curarunt, domino Nycolao plebano in Walberg et Henrico Gleneborg procuratoribus comparencium ipsorum citatorum et non comparencium ipse Henricus Glenenborg abbatisse et capituli memorati procurator [3]) subcitatus eorum nomine contumaciam accusavit ipso satis diu exspectato contumaces reputari a[c] [4]) processus necessarios cum intervallo contra eosdem debit*a* cum instan[cia] propter sepedicti domini Johannis Brůn

absenciam et commissionem ab eodem [5]) nobis, ut prefertur, factam decerni petivit nos et requisivit. Unde nos Hermannus subconservator memoratus apostolicus, ut tenemur obedire mandatis attendentes, quod juste petentibus non est denegandus assensus, eandem admittentes tamquam justam et racioni consonam prefatum Henricum Geriken dictum Mickel, Henricum Scheffer et eorum legitimas per se nec alium seu alios non comparentes licet debite expectatos merito, prout erant exigente justicia, contumaces reputamus ac processus necessarios et [6]) oportunos, ut premittitur, decernimus. Ipsosque propter hujusmodi contumaciam manifestam excommunicare possemus, mitius tamen agere volentes, vobis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena trium tamen dierum canonica monicione premissa, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus, si nostris mandatis non parueritis cum effectu, in hiis scriptis districte precipiendo mandantes, quatenus presentibus nostris litteris, ymmo verius apostolicis, receptis accedatis, quo merito propter id fuerit accedend*um*, dictos reos, ut eorum quemlibet, diligenter et peremptorie moneatis, quos et nos presentibus sic requirimus et monemus auctoritate qua supra, ut infra 12 dierum spacium, quorum dierum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquos vero quatuor pro tercio et peremptorio termino prefigimus et assignamus ab execucione presencium immediate computand*os*, se cum prefatis abbatissa et capitulo aut eorundem procuratoribus amice vel in jure componant. Alioquin dicto monicionis termino lapso ipsos et eorum quemlibet divisim extunc prout exnunc et exnunc prout extunc [7]) excommunicamus Dei nomine per presentes, quos sic excommunicatos singulis diebus dominicis et festis pulsatis campanis incensisque candelis, ipsis candelis extinctis et in terram projectis publice nuncietis, nullo alio nostro mandato desuper exspectato, sed propter viarum discrimina locorumque distanciam atque dominorum temporalium tyrannidem processus nostri ad loca vestra, ut proponebatur, commode presentari non possunt. Si tunc dicti rei hujusmodi nostras sentencias, ymmo verius apostolicas, quod absit, post hoc sustinuerint ad quindenam Pharaonis duriciam imitando, extunc inhibetis et inhibere faciatis omnibus et singulis vestris parrochianis, quibus et nos presentibus auctoritate, qua fungimur in hac parte, inhibemus, ne quis ipsis reis communicet emendo, vendendo, molando, pistando, sal, aquam, ignem ministrando aut aliquo alio communionis genere, verbo vel facto quovismodo participando, alioquin contrarium facientes minoris excommunicacionis

sentenciis [8]) fore ligatos publice nuncietis, ab hiis non cessantes et tam diu servantes, donec aliud a nobis aut superiori nostro in mandatis habueritis. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et evidens testimonium nostras patentes litteras hujusmodi excommunicacionem et aggravacionem in se continentes exinde per Wydonem Xyrxee notarium infrascriptum scribamque nostrum fieri mandamus nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Reddite litteras sigillatas, diem execucionis pena sub premissa nobis rescribendo. Datum et actum Erffordie in curia habitacionis nostre anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xxi^{0}., indictione decima quarta, die lune decima sexta mensis junii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno suo quarto, presentibus ibidem discretis viris dominis Conrado Lonberer et Borgherdo Wermann clericis Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., fleckig, 2 kleine löcher im text. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Eyn citacion frauwe Berta von Seyn[9]'.

1) Schwerin. 2) vorl. ‚obederie'. 3) vorl. ‚procuratur'. 4) c durch loch zerstört. 5) vorl. ‚eadem'. 6) ‚et' in form eines Tironianischen zeichens wiederholt. 7) vorl. ‚exnunc'. 8) vorl. ‚sentencias'. 9) hier folgt unverständliches ‚ant' oder ‚aut' mit abkürzungszeichen.

368. *Scholaster Herman Schindeleib zu Erfurt verschärft als richter in einem processe der äbtissin Bertha von Sayn und des stiftes zu Kaufungen die excommunication gegen deren gegner Heinrich Gerke zu Uschlag und dessen ehefrau durch verhängung des interdictes über die orte, an welchen dieselben sich aufhalten.*

Erfurt 1421 october 30.

1421 oct. 30. Hermannus Schindeliep scolasticus ecclesie beate Marie Erfordensis Maguntine diocesis, judex cause et partium infra*script*arum a venerabili viro domino Johanne Brun preposito Zwerinensis [1]) ac decano ejusdem beate Marie Erffordensis dicte diocesis ecclesiarum, judice unico a sede apostolica specialiter deputato subdeputatus, universis et singulis plebanis, viceplebanis, divinorum rectoribus, cappellanis, vicariis perpetuis ceterisque presbiteris, clericis et notariis publicis quibuscumque per provinciam, civitatem et diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis, presentibus requisitis et presertim plebano in Uslacht dicte diocesis salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter

obedire. Sane noveritis, quod, licet dudum quosdam Henricum Gherken et ejus legittimam venerabilis domine Berthe abbatisse et capituli secularis et collegiate ecclesie sancte crucis in Koûfungen diocesis sepedicte ad instanciam propter ipsorum manifestam contumaciam excommunicaverimus et aggravaverimus certos nostros processus desuper decretos in certis ecclesiis et locis competentibus debita execucione demandantes ipsosque tam conjunctim quam divisim sic excommunicatos et aggravatos aliquamdiu publice denunciari fecerimus modo et forma consuetis, nichilominus tamen prefatus Hans [2]) Gherke et ejus legittima sic, ut prefertur, excommunicati, aggravati et denunciati, quo ducti nescitur spiritu, animis miserabiliter induratis hujusmodi nostras, ymmo verius apostolicas, excommunicacionis et aggravacionis sentencias sustinere non verentur in salutis animarum suarum dispendium contemptumque clavium sancte sedis apostolice ac sancte matris ecclesie vilipendium et scandalum plurimorum. Unde, ne ex ipsorum multiplici contumacia, pertinacia, dolo, rebellione et inobediencia manifestis commodum valeant reportare, cum crescente contumacia merito eciam crescere debet et pena, nos contra ipsos gravius et rigidius duximus procedendum, ut, quos timor Dei a malo non revocat, hos saltem ecclesiastice coherceat severitas discipline. Idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa sentencias nostras hujusmodi supra*dic*tas in hiis scriptis reaggravandas vobis omnibus et singulis supra*dic*tis et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie sub penaque excommunicacionis sentencie, quam in non parentes trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus, in Dei nomine in hiis scriptis disstricte precipiendo mandantes, quatenus mox visis presentibus, ubi prefati excommunicati, aggravati et reaggravati de cetero visi fuerint, domicilium habuerint, moram traxerint et quamdiu et per tres dies continuos post eorum abinde recessum penitus cessetis a divinis ecclesiastic*um* servantes interdictum, quas interdicti sentencias dictas canonica monicione premissa ferimus in Dei nomine in hiis scriptis et precipimus arcius observari. Ceterum si prefati Henricus Gherken et ejus legittima excommunicati, aggravati et reaggravati predictas nostras sentencias per 20 dies a recepcione presencium computando animis, quod absit, sustinuerint pertinaciter induratis Pharaonis duriciam et seviciam imitando ad modum aspidum surdarum aures suas obturancium, ne voces audiant incantancium, extunc civitates, terras, opida, castra, villas, suburbia et quarumcumque ecclesiarum col-

legia ac parrochias et generaliter loca, in et sub quibus dictos denunciatos, aggravatos et reaggravatos vel eorum alterum morari et ad quas seu quem ipsos seu eorum alterum declinare contigerit, quamdiu ibidem fuerint aut alter eorum fuerit, in hiis scriptis ecclesiastico supponimus interdicto vobis omnibus et singulis predictis sub penis et sentenciis supra*dic*tis districte precipiendo mandantes, quatenus extunc, quamdiu dicti denunciati, aggravati et reaggravati seu alter eorum in locis supra*dic*tis fuerint et per sex dies continuos post ipsorum vel alterius eorundem recessum, cessetis et ab aliis cessari faciatis apertis januis penitus a divinis ecclesiastic*um* servantes interdictum. Quas quidem cessacionis et interdicti sentencias in hujusmodi loca propter dictorum excommunicatorum proterviam et sibi participancium temeritatem in hiis scriptis ferimus et precipimus per vos et quemlibet vestrum arcius observari penis sub premissis non cessantes ab hiis, donec aliud super hoc a nobis receperitis [3]) specialiter in mandatis. Reddite in signum execucionis fideliter presentes [4]) sigillo vestro sigillatas diem execucionis vestre presentibus annotantes. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras per notarium publicum infra*scrip*tum, hujusmodi cause coram nobis scribam, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Erffordie anno Domini m. cccc. xxi°., indictione quarta decima, mensis octobris die penultima, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno quarto, in curia habitacionis nostre, presentibus ibidem discretis viris Lodewico de Heyda et Hinrico Munden clericis dicte Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes de Sannem clericus Verdensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius ac hujusmodi cause coram prefato domino scolastico et judice scriba, quia premissis omnibus et singulis ac processus hujusmodi decretis presens interfui, ideoque presentes litteras propria manu fideliter conscriptas ejusdem domini scolastici et judicis de mandato desuper confeci signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli dicti domini judicis signavi in evidens testimonium premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) des scholasters Hermann Schindeleib zu Erfurt; 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Excommunication'.

1) Schwerin. 2) ‚Hans' offenbarer schreibfehler für ‚Henricus'. 3) orig. ‚recepitis'. 4) scil. ‚litteras'.

369. *Papst Martin V. beauftragt den decan der Mainzer kirche auf grund einer bittschrift des landgrafen Ludwig I. zu Hessen und des stiftes Kaufungen, die vermögenslage des stiftes zu untersuchen und je nach befund deren bitte um einverleibung der pfarrkirche zu Lay und ihrer einkünfte selbstständig zu gewähren.*

Tibur 1422 juli 13.

Martinus episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio . . decano ecclesie Maguntine salutem et apostolicam benedictionem. *1422 juli 13.* Ex debito ministerii pastoralis, quo universis orbis ecclesiis disponente Domino presidemus, ad illa, per que ecclesiarum ipsarum ac personarum ecclesiasticarum in eisdem divinis laudibus deditarum oportunitatibus consulitur, libenter intendimus eisque, quantum cum Deo possumus, favorem apostolicum impertimur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii, nobilis viri Ludowici lantgravii Hassie, et dilectarum in Christo filiarum, . . abbatisse et capituli secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis, peticio continebat, quod, licet olim predicta ecclesia presidio eciam nonnullorum Romanorum imperatorum aliorumque nobilium parcium illarum decenter fundata et constructa ac sufficienter dotata fuisset, tamen postmodum tractu temporis propter turbaciones parcium earundem, potissime ob sevissimas guerras, que inter quondam Hermannum lantgravium Hassie et nonnullos alios principes et proceres parcium predictarum periculosissime suborte fuerunt, ecclesia ipsa cum habitacionibus et officinis suis pro usu et habitacione dictarum abbatisse et canonicarum dedicatis ignis voragine casu fortuito et inopinato combusta et in suis fructibus, redditibus et proventibus adeo diminuta extitit, quod ex illis eedem abbatissa et capitulum commode sustentari et ecclesiam cum domibus hujusmodi, prout congrueret pro usu et habitacione, predictis decenter reparare ac alia eis incumbencia onera supportare hactenus non potuerunt neque possunt eciam de presenti, nisi ipsis de alicujus subvencionis auxilio provideatur. Quare pro parte dicti Ludovici lantgravii fuit nobis humiliter supplicatum, ut earundem abbatisse et capituli inopie et indemnitatibus pie consulere ac parrochialem ecclesiam in Leya Treverensis diocesis, cujus jus patronatus ad dictam secularem ecclesiam pleno jure pertinere dinoscitur, (licet nuper super hujusmodi jure inter ipsas ac dilectos filios abbatem et conventum monasterii in Syberg ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis materia questionis exorta partes ipse medianti-

bus probis et bonis viris ad talis concordie metam reducte existant, ut scilicet abbatissa et capitulum singulis duabus continuis ac abbas et conventus hujusmodi tercia duntaxat [!] vicibus, ad dictam parrochialem ecclesiam pro tempore vacantem personas ydoneas presentare deberent) eidem seculari ecclesie pro relevacione premissorum imperpetuum unire, annect[e]re [1]) et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam noticiam non habemus, hujusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus vocatis abbate et conventu predictis et aliis, qui fuerint evocandi, de premissis omnibus et singulis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informacionem hujusmodi ita esse reppereris, super quo tuam consciencium oneramus, parrochialem ecclesiam predictam, cujus quadraginta cum omnibus juribus et pertinenciis suis, eidem seculari ecclesie, cujus centum marcharum argenti fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, auctoritate predicta imperpetuum unias, incorpores et annectas, ita quod cedente vel decedente dilecto filio magistro Henrico Erenfels ipsius parrochialis ecclesie rectore, sedis apostolice notario et cubiculario nostro, vel illam alias quomodolibet dimittente liceat ipsis abbatisse et capitulo ejusdem parrochialis ecclesie juriumque et pertinenciarum ipsius corporalem possessionem per se vel alium auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo retinere ejusque fructus, redditus et proventus hujusmodi in suos usus convertere diocesani loci vel cujuscunque alterius super hoc licencia minime requisita, ita eciam quod perpetuus vicarius inibi hactenus institutus cum porcione congrua super fructibus, redditibus et proventibus ipsius parrochialis ecclesie ipsi vicario reservata, ex qua idem vicarius potest commode sustentari, episcopalia jura solvere et alia sibi incumbencia onera supportare, permaneat in suis juribus sicut prius. Et nichilominus ut unio et incorporacio predicte celerius et efficacius consequantur effectum, si dictus Henricus rector eandem parrochialem ecclesiam sponte et libere resignare voluerit, tu resignacionem hujusmodi a prefato Henrico vel procuratore suo ad hoc ab eo specialiter constituto auctoritate nostra predicta recipias et admittas. Eaque per te recepta et admissa sibi pensionem annuam super hujusmodi fructibus, redditibus et proventibus dicte parrochialis ecclesie, de qua tibi videbitur, per easdem abbatissam et capitulum, si se ad id propterea racionabiliter juxta tuum arbitrium submittere voluerint, eidem Henrico, quoad vixerit, auctoritate nostra reserves, faciens eam per easdem abbatissam et capitulum prefatis rectori vel procuratori dicta auctoritate nostra realiter et cum effectu persolvi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, non obstantibus quibuscunque constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus dicte ecclesie sancte crucis, eciam juramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscunque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, eciamsi per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras necnon processus habitos per easdem ad dictam parrochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem parrochialium ecclesiarum aut beneficiorum aliorum prejudicium generari, et quibuslibet aliis privilegiis, indulgenciis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum debeat in nostris litteris fieri mencio specialis, seu si aliquibus communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Volumus autem, quod, si resignacionem per te admitti ac pensionem hujusmodi reservari presencium vigore contingat, extunc pensio hujusmodi cedente vel decedente dicto Henrico omnino cesset penitus et expiret quodque jus presentandi vicarium hujusmodi abbatisse et capitulo necnon abbati et conventui prefatis juxta concordiam predictam et alias, prout justum fuerit, remaneat semper salvum. Per hoc tamen abbatisse et capituli predictarum statum non intendimus approbare. Datum Tibure, iii. idus julii, pontificatus nostri anno quinto [2]).

Orig.-perg. in K., erste zeile mit verlängerten buchstaben. An bindfaden hängende bleibulle papst Martins V. Auf dem umgelegten unteren rande (plica) der urk. rechts: ‚*Registrata*' T. de Goch; auf der rückseite links: ‚Conilli';

darunter: ‚A. de Dammiano‘; in der mitte bei der siegelschnur: ‚Conilli‘, an anderen stellen: ‚Super Leye‘ und: ‚Littera super Leye‘; in umgekehrter richtung ein sehr grosses, langgezogenes R (revisionszeichen?) und an dessen fuss: ‚Franciscus Bargallo‘; auf dem umgelegten rande in der plica links: ×
×
×
×
A. Fidelis.
Galhardus.;

darunter: ‚Correctum et reportatum v. id. januarii anno sexto. Bartholomeus., Links von ‚A. Fidelis‘ dicht am rande der urkunde steht: ‚Ja‘.

1) e durch loch zerstört. 2) papst Martin V. bestieg den stuhl Petri 1417 november 11.

370. *Thilo von Elben der ältere, Wolf von Wolfershausen, Wolf von Gudenberg, Johann Meisenbug und Hartrad von Hundelshausen, lehensmänner des stiftes Kaufungen, schlichten den streit der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen mit Otto von Leimbach, über den besitz von ländereien zu Arbach und Sigeln, eines gehölzes zu Herleshausen und anderes durch verhältnissmässige theilung.*

1423 märz 9.

1423 märz 9. Wir hirnach geschrebin belenete man des stiefftes des heligen crůczes zů Coůffůngen, Tyle von Elben der elter, Wôlff von Wůlffershusen, Wolff von Gudenborg [1]), Johan Meysenbuch unde Hartrod von Hůnoldeshusen, bekennen in diesseme brieffe, daz wir mid gudeme wißen unde willen der erwerdigen in Gode der edeln fraůwen Berthen von Seyne eptischin zů Caůffůngen unser genedigen fraůwen von irer unde ires egenanten stiefftis uff eyn unde des strengen mans Otten von Leymbach von syner, syner husfrauwen unde irer erben wegen uffe dye andern sijten dye selben partige gescheiden unde entsatzet han, alsus daz also *märz 16.* uffe den nehisten dinstag nach mitfasten diesses jars unser egenanten genedigen frauwen frůnde ader knechte unde Otte obegenant teylen ir gelende myd aller zůbehorůnge gelegen zů Arpech in vyr teyl unde dye vorloßen, der unser fraůwe vyr [2]) teyl beheldet unde Otte eyn teyl. Abir sullen sye teylen daz gelende zů Segele in ses teyl, der unser fraůwen fůnff teyl geboret unde Otten eyn teyl. Aber alsodan sullen sij glich teylen ir geholtze zu Hirlshusen [3]) unde andirs, wor sy daz haben, daz der Judeman gewest ist [4]), unde sullen daz vormolsteynen, daz icliche partige wiße, waz syn sye. Aber mer dye gulde uff Bertolden

Brunicherade halb, waz der Otte hette uffgehaben, dye solde her unser frauwen zů erme teyle keren. Steyt abir dye helffte noch an deme man [5]), dye darzů gehoren, so sal Otte heißen dye betzalen, unde vortmer so sal unser frauwe unde ir stiefft zů der helffte steyn. Ouch so sal Otte daz seste teyl haben an der schaffetrifft zů Hirlshůsen, waz darvonne gefillet von gelde, und unse frauwe fůnff teyl. Auch haid Otte des gebrechin an Lyndemans gute, an Herman Kremers, an Apeln Taaftes [6]), an Roriche, an Heinriche Wyroche, an Hanse von deme Reyne, an Katherinen Wisen, an Hanse Wůten, an der wysen kegen deme erperreyne unde an der wisen zů Arpeche bekant. Auch dye helffte eyner marg geldes, dye zů Ysennach gefellet hern Johan Poppen, ob dye en beiden [7]) mid rechte abegewunnen wirt, der sal Otte unse frauwen unde iren stiefft entheben nach inhalde ires [8]) brieffes darubir gegebin mid gulde unde hoůbitgelde. Auch habin wir getedinget, daz beide partige sollen teylen alle gelende, wesen, hobe, husunge, menre, hobestede, garten, egkern, weyden, in holtze, in wiltbane, in waßere, in fischerige, an penningulde, an hunern, an gensen, an eygern, an kesen, an obeley, an dinste unde andirs in alleme rechten dar von den guten, dye dy Judeman gehat han zů Hirlshůsen, nichtes ußgenummen, also daz sich igklich partige zů syme teyle halden [9]) unde daz vorloßen. Diesse [10]) dinge zů warer kůntschafft han wir alle vorgenant dorch bede willen beyder partige unser igklicher syn ingesigel unden an diesse schriefft gedrůcht. Gegebin uffe den dinstag nach Oculi anno Domini m°. cccc°. xxiii°.

Cop.-pap. des 15. jahrh. (A.) in K. Eine zweite abschrift (B.) befindet sich ebendaselbst. Auf der rückseite der ersteren von hand 15. jahrh.: ‚Daz heilige crutze und Otte von Leymbach, eyn scheid zu Herlshußen‘; auf der der zweiten: ‚Datum per copiam‘.

1) ‚Wolff von Gudenborg‘ fehlt in B. 2) B. hat richtig ‚drie‘. 3) in der vorl. und B. folgt hier ‚geboret‘, dem der abschreiber das im orig. wohl vorhergehende ‚das in‘ vergessen hatte vorzusetzen. 4) hier folgt der wieder gestrichene, an spätere stelle gehörige satz: ‚Ouch sal Otte‘ — ‚funff teyl‘. 5) ‚man‘ durch bruch zerrieben; aus B. ergänzt. 6) B. ‚Craftes‘. 7) hier folgt wieder gestrichenes ‚nach inhalde des brieffes‘. 8) statt ‚ires‘ hat B. ‚des‘. 9) B. statt ‚halden‘ ‚geholden moge‘. 10) B. ‚dieser‘.

371. *Albert von Kotzenroth pastor, Johannes von Wildungen, altarist der kirche zu Hachenburg, und Gerhard Bruwer, pastor der pfarrkirche zu Almersbach, bekunden den von schiedsrichtern zwischen den klöstern Kaufungen und Siegburg errichteten vergleich, wonach sowohl einnahmen als ausgaben der dem erstgenannten kloster einverleibten kirche zu Lay zu $^2/_3$ auf Kaufungen und zu $^1/_3$ auf Siegburg fallen sollen.*

Hachenburg 1423 mai 13. a.

1423 mai 13. a. Albertus de Kotczenrade pastor, Johannes de Wildungen altarista ecclesie parrochialis in Hachenberg et Gerhardus Bruwer pastor ecclesie parrochialis in Almesbach Coloniensis diocesis publice et voluntarie protestamur in hiis scriptis et notum sit omnibus presentes litteras visuris, quod in die Ascensionis Domini nostri Jesu Cristi, in opido Hachenberg Coloniensis diocesis, hora vesperarum vel quasi, in presencia nostri et strennuorum Gotfridi Schonhals, Wigandi Merbodden, Engelberti de Selbach, Theoderici de Offhusin armigerorum, Johannis de Stronberg schulteti et Andree de Blankenberg opidani in Hachenberg contestium nostrorum, astantibus et interloquentibus venerabili in Christo patre et domino Rorico abbate in Mergenstad ordinis Cisterciensis et strennuo Gotfrido de Steyn [1]) armigero Coloniensis diocesis, in materia questionis et contraverse inter venerabiles in Christo nobiles Bertam de Seyn abbatissam et ceteras virgines ac dominas canonicas de capitulo ecclesie secularis sancte crucis in Konffungen Maguntine diocesis, honorabiles viros dominos Renhardum Stoghusin et Conradum Houbt presbiteros [2]), earum procuratores et syndicos, ex una et venerabiles in Christo dominos Wilhelmum abbatem et conventum monasterii in Syberg ordinis sancti Benedicti dicte Coloniensis diocesis de et super quibusdam incorporacione, annexione et unione fructuum ecclesie parrochialis in Leya Treverensis diocesis ad ecclesiam secularem in Konffungen predictam a sede apostolica fact*is* et cora[m] venerabili viro domino Johanne Wesin decano ecclesie Maguntine, judice et executore per eandem sedem apostolicam superinde dato, pendent*ibus* partibus ex alia [3]) per honorabiles viros dominos Johannem de Fremersdorff hospitalarium monasterii Sibergensis et Hermannum Begker*ag* de Korbeke pastorem in Be[r]gheym super Segam arbitros dictorum dominorum abbatis et conventus Sybergen*sis* ac per strennuos viros Gothardum de Selbach et Johannem Heimbach armigeros, arbitros dictarum dominarum abbatisse et capituli secularis ecclesie in Konffungen, presentibus eciam personaliter dicto domino abbate pro se et pro suo conventu ac Renhardo et Conrado procuratoribus supradictis pro dominabus abbatissa et ceteris dominabus de capitulo ecclesie sancte crucis predicte collaudantibus et ratificantibus, arbitrarie est pronunciatum in hunc modum videlicet: Postquam dicte incorporacio, annexio et unio secute fuerint suum effectum, tercia pars fructuum et pensionum ipsius ecclesie parrochialis in Leya ad [pasto]rem pertinencium inantea futuris temporibus ad dictum monasterium in Siberg si[n]gulis [annis, alie autem due] partes, ipsis similiter divisis in tres partes, ad ecclesiam secularem in Konffungen [cedi, dari et distribui d]ebeant sine contradictione cujuscumque et recolligi temporibus congruis expensis [communibus ab ecclesia in K]onffungen in duabus et ab ecclesia in Syberg in una partibus. Similiter fiet [cedente vel decedente venerabili viro] magistro Henrico de Ernfels super pensione annuata sibi danda ad t[empus] sue [vite] . . . . . de predicta ecclesia in Leya, cum idem rector sit ejusdem, cujus quidem pensionis solventur due partes per [ecclesiam in] Konffungen et tercia pars a monasterio in Syberg. Simili modo fiet solutio mediorum fructuum [camere] apostolice debitorum per sepedictam ecclesiam secularem et capitularem in Konffungen in duabus et per [monasterium] in Syberg in una partibus. Ceter*um* si dictos dominos abbatem et conventum in Siberg super dicta tercia parte confirmacionem sedis apostolice de [j]*uris* [4]) rigore et necessitate impetrare contingat, extunc domina abbatissa et capitulum memoratum in Konffungen medias expensas pro expedicione litterarum desuper conficiendarum exsolvent subsidium dicti monasterii, quodque domini abbas et conventus predicti dabunt indilate et exsolvent ecclesie in Konffungen [5]) septuaginta florenos Rynenses pro tercia parte exspensarum [6]) dicte incorporacionis, annexionis et unionis per dominas abbatissa[m] et capitulum predictarum feminarum. Et neutra protunc predictarum [7]) aliam, presertim abbatissa et capitulum monasterii in Syberg, in sua tercia parte sub ypotheca et obligacione omnium censuum, bonorum et domus ad dictum capitulum in villa Leya et villis Guls et Leya quomodolibet pertinencium ad eosdem impediant seu impediat verbo vel facto quoquomodo. Eciamsi, quod absit, occasion*e* predicte ecclesie contingat eisdem partibus lites aut controversias [8]) oriri a quibuscunque adversariis, tunc ipse partes et quelibet earum sub sua porcione ecclesia in Konffungen in duabus et monasterium in Syberg in una partibus

aliam defendat et adjuvare debeat fideliter in exspensis requisitis et necessariis et teneantur ambo partes ad onera ecclesie in Leya predicte, ad que de necessario teneantur similibus porcionibus expensarum, dolo et fraude in premissis semper exclusis. Predictam concordiam, ut profertur, pronuntiatam recognoscimus sub testimonio sigillorum nostrorum Alleberti [!] et Johannis de Wildungen et signeti Gerhardi Bruwer prescriptorum[9]) presentibus litteris ad tergum appressorum. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo tercio, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno suo sexto, in opido Hachenberg superdicto et in domo habitacionis Johannis de Stronberg sculteti memorati.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., fleckig, in der mitte des textes grosses loch, verblasste, theilweise verwischte schrift. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Copia de monasterio Sybergen*si*', an anderer stelle: ‚Littera tercia'.

1) t undeutlich, anscheinend vom schreiber nachgetragen. 2) vor p steht noch ein grösseres p. 3) statt ‚altera'. 4) so nach urk. nr. 372 vom selben tage; der schreiber der vorliegenden urk. hat j (i) vergessen zu schreiben. 5) hier folgt wieder gestrichenes ‚segt'. 6) hier folgt ein verwischtes, unleserliches wort. 7) scil. ‚parcium'. 8) vorl. ‚contraversie'. 9) vorl. ‚prescriptas'.

372. *Aebtissin Bertha von Sayn, pröpstin Johanna vom Stein und die canonissen zu Kaufungen erklären, nach der einverleibung der kirche zu Lay ihren abmachungen mit dem kloster Siegburg, wonach alle einnahmen und ausgaben zu Lay zu 2/3 auf Kaufungen und zu 1/3 auf Siegburg fallen sollen, nachkommen zu wollen.*

Hachenburg 1423 mai 13. b.

1423 mai 13. b. In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Berta de Seyne divina permissione abbatissa, Johanna von deme Steyne prepositissa cetereque canonice et virgines capitulares ecclesie sancte crucis in Kouffungen in honorem salvatoris et beate Marie sanctique Petri apostoli institute et consecrate Maguntine diocesis publice in hiis scriptis pro nobis et omnibus nobis succedentibus tam abbatisse et canonicarum dicte ecclesie nostre pro tempore existentibus profitemur et recognoscimus, cunctisque Christi fidelibus presentes scripturas visuris et lecturis pateat evidenter, quod suscitatis pridem lite, controversia et materia questionis inter nos nostramque ecclesiam predictam ex una et venerabiles in Christo Wilhelmum abbatem et ceteros dominos conventuales monasterii in Sybergh ordinis sancti Benedicti Colonienis diocesis partibus ex alia de et super unione, incorporacione et annexione ecclesie

parrochialis in Leya Treverensis diocesis juriumque et pertinenciarum ipsius corporali[1]) possessione ad nostram ecclesiam in Kouffungen, que ab olim propter turbaciones quarundam parcium, potissime ob sevissimas gwerras, que inter quondam illustrem Hermannum lantgravium Hassie et nonnullos alios principes et proceres parcium earundem periculosissime suborte fuerunt, cum habitacione et officinis suis pro usu et habitacione nostrarum abbatisse et canonicarum dedicatis ignis voragine combusta et in suis fructibus, redditibus et proventibus adeo diminuta extitit, quod ex illis nos et nostrum capitulum commode sustentari et ecclesiam cum domibus hujusmodi, prout congrueret, pro usu et habitacione predictis decenter reparare ac alia nobis incumbencia onera supportare hactenus non potuimus neque eciam possemus de presenti, nisi nobis et nostre ecclesie de alicujus subvencionis auxilio foret provisum, uti per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Martinum divina providencia papam quintum sub dato Tybure iii. ydus julii, pontificatus sui anno quinto, de benignitate apostolica generose in perpetuum *1422 juli 13.* litteris suis apostolicis ejus vera bulla plumbea in cordula canapis impendente more Romane curie bullatis et superinde confectis nostre ecclesie antedicte pro relevacione premissorum dicta ecclesia in Leya cum omnibus juribus, pertinenciis et possessione ejusdem est unita, incorporata et annexa, sic eciam quod salvis faciendis per nos et eis factis in hujusmodi litteris apostolicis contentis parrochialis ecclesie in Leya juriumque et pertinenciarum ejusdem corporalem possessionem per nos vel alium nostrum nomine aut nominibus auctoritate propria libere possumus apprehendere et perpetuo retinere ejusque fructus, redditus et proventus hujusmodi in nostros usus convertere diocesani loci vel cujuscunque alterius super hoc licencia minime requisita, retento[2]) eciam jure presentandi vicarii perpetui in dicta parrochiali ecclesia instituti, et quod idem vicarius in suis permaneat juribus sicut prius, prout in predictis litteris apostolicis plenius continetur. Verum quia, licet ab olim sepedicta nostra ecclesia capitularis presidio eciam[3]) nonnullorum Romanorum imperatorum divorum nedum cum loco dicto Leya, ymmo eciam quibusdam locis in comitatu Bertoldi comitis et in pagis Trichira et Meynevelt dictis sitis, hiis nominibus appellatis: Asch, Wyndinga, Bißelre[4]), Trimiße cum mancipiis utriusque sexus, ecclesiis, edificiis, vineis, molendinis, areis, pascuis, terris cultis et incultis et cum omnibus eorum attinenciis fuerit et sit dotata, condonata et

patrocinio [5]) litterarum imperialium verarum ratificata, innovata et confirmata, tamen exorta lite super hujusmodi jure presentandi ad dictam ecclesiam in Leya inter nostram ecclesiam capitularem et abbatem et conventum monasterii in Sybergh predictos nostra ecclesia et monasterium predictum mediantibus probis et bonis viris ad talis concordie metam reducte existunt, ut scilicet abbatissa et capitulum singulis duabus continuis ac abbas et conventus hujusmodi tercia dumtaxat vicibus ad dictam parrochialem ecclesiam in Leya pro tempore vacantem personas ydoneas presentare potuerunt et debuerunt. Nos vero attentis divinis officiis, serviciis Dei et famulatibus peragendis [6]) fideliter in utrisque ecclesiis, tam nostra seculari, quam eciam monasterii in Sibergh, dictorum dominorum abbatis et conventus et omnium eorum successorum oracionum participes effici cupientes, volentes litibus, controversiis [7]) et materie questionis predictis coram venerabili viro domino Johanne Weisen decano majoris ecclesie Maguntine, executore dicte incorporacionis, aut alio pro tempore existenti [8]) premissorum occasione suscitatis et attemptatis finem imponere, cum licium dubii sint fines et exitus, et in subscriptis cum dominis abbate et ceteris personis de conventu in Sybergh antedictis et [9]) eorum successoribus omnibus perpetuam in Domino caritatem, concordiam et fraternitatem contrahere, ita quod sortitis per nos dictis incorporacione, unione et annexione effectum [10]) inantea omni anno fructus, pensiones, redditus et proventus de dicta ecclesia in Leya in decima tam in vino quam quibuscunque aliis speciebus consistentes, ad pastorem seu plebanum ibidem pro tempore pertinentes et cedentes in tres partes equales dividantur, quarum due nobis et nostre ecclesie in Kouffungen et tercia ipsarum parcium dicte ecclesie in Sybergh cedi, dari atque distribui debeant, volumus quoque simul de ambabus nostris ecclesiis per famulos nostros dictos fructus, pensiones, redditus, proventus et decimam de memorata, ut prefertur, ecclesia in Leya cedentes fideliter nostris communibus sumptibus nos in duabus, ipsum vero monasterium in una partibus recolligi tempore vindemie autumpnali omnibus et singulis annis et, si, quod absit, futuris temporibus super hiis et in premissis cum quibuscunque personis litigare nos aut dictum monasterium in Sibergh seu lites oriri quomodolibet contra ambas ecclesias contingat, similibus sumptibus simul predictam litem defendere, ita eciam quod cedente vel decedente venerabili viro magistro Heinrico Erenfels [11]) ipsius parrochialis ecclesie rectore, sedis

apostolice notario et cubiculario domini pape predicti, vel illam alias quomodolibet dimittente, liceat predictis abbati et conventui quoad terciam partem, nobis et nostre ecclesie duas, ut prefertur, ejusdem parrochialis ecclesie jurium et pertinenciarum ipsius corporalem possessionem auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo retinere, predictam quoque terciam partem eorum nobisque duas nostras partes de fructibus, redditibus et proventibus hujusmodi in usus proprios convertere sine contradictione et impedimento cujuscunque eciam alterius ecclesiarum ad alteram predictarum. Debebimus quoque simul nos submittere ad annuam solvendam pensionem [12]) eidem domino Heinrico rectori, quoad vixerit [13]), de dictis [14]) fructibus, redditibus et proventibus et solvere camere apostolice aut ejus collectori [15]) vel succollectori mediorum fructuum de ecclesia parrochiali in Leya ejus possessione adepta medios fructus nos nostraque ecclesia in duabus et sepedictum monasterium in Sybergh in tercia partibus realiter et [16]) cum effectu. Eciamsi de juris rigore et necessitate dictos abbatem et conventum non obstante dicta concordia de et super tercia parte eorum predictam apostolicam confirmacionem contingat obtinere, tunc medias expensas pro litteris eisdem debitas nos et nostrum capitulum eis in subsidium volumus de nostris pecuniis expedite expendere promittentes bona fide pro nobis et omnibus nostris succedentibus dictos dominos de Sybergh in predicta tercia parte eorum publice vel occulte, verbo, facto aut malicia aliqua excogitanda nunquam impedire aut in judicio vel extra judicium impetere [17]) aut molestare quoquo modo sub ypotheca et obligacione omnium bonorum, domus, vinearum, censuum et proventuum nostrorum ad nostram ecclesiam hactenus in Leya citra jus ecclesie ibidem pertinencium, uti eciam nec ipsi domini aut eorum successores de Sybergh nos in duabus nostris partibus hujusmodi impedient aliquo modo sub ypotheca et obligacione bonorum omnium suorum, censuum et reddituum eorundem in districtibus villarum Gulsse et Leya Treverensis diocesis ad eos spectancium fraude et dolo in supradictis semper exclusis. Et nichilominus ad omnia onera ecclesie antedicte in Leya quomodocunque proveniencia et incumbencia nos et nostrum capitulum tenemur ad duas, ipsum vero monasterium in Sybergh ad terciam partes sufferendo et portando. Protestamur denique hanc concordiam nobis per venerabilem in Christo dominum Roricum abbatem in Mergenstat et strennuum Gotfridum van Steyne armigerum communes amicos, Gerhardum de Selebach [18]) et Johan-

nem Heimbach armigeros nostros, dominum Johannem de Fremersdorff [19]) hospitalarium in Sybergh et dominum Hermannum Beckerich pastorem ecclesie in Bergheim super Segam [20]), eorum arbitros hincinde arbitrarie indictam et impositam in presencia honorabilium virorum dominorum Conradi Houbt [21]) et Reynhardi Stoghusen presbiterorum Maguntine diocesis, nostrorum fidelium procuratorum et syndicorum per nos ad premissa specialiter constitutorum ac Alberti de Kocczenrad pastoris in Hachenbergh, Gerardi Bruwer pastoris in Almesbach, Johannis de Wildungen vicarii ecclesie in Hachenberg, Godfridi Schonhals, Engelberti de Selebach [18]), Theoderici de Offhusen armigerorum, Johannis de Stronbergh [22]) sculteti et Andree de Blankenbergh opidani in Hachenberg diocesis Coloniensis et domini Heinrici Danken [23]) presbiteri Maguntine diocesis aliorumque plurimorum testium ad premissa rogatorum dantes has nostras litteras in robur premissorum omnium sigillis abbatisse [24]) et capituli nostris sigillatas [25]). Nos vero Wilhelmus Spies [26]) de Bullesheim Dei gracia abbas, Johannes Stoter prior, Heinricus de Meckenheim cellerarius, Rotgerus de Bliterssdorff thesaurarius, Hermannus de Vitenkoffen camerarius, Johannes de Fremersdorff [19]) hospitalarius, Hermannus de Syberg cantor ceterique conventuales monasterii Sybergensis Coloniensis diocesis predicte pro nobis omnibus et nostris pro tempore successoribus in eisdem scriptis voluntarie et gratuite [!], unanimiter una voce protestamur dictam concordiam per arbitros, ut prefertur, nedum pro parte venerabilium in Christo generosarum et nobilium dominarum abbatisse et canonicarum in Kouffungen predictarum earumque succedencium, ymmo eciam pro parte nostra previa deliberacione penes nos nostrosque consiliarios prehabita diligenti, provide et deliberate factam, quam ratificando collaudamus et approbamus, ipsamque inconvulsam, integram et salvam in omni sua clausula servare [27]) in perpetuum volumus bona fide et promittimus eciam sub ypotheca et obligacione bonorum omnium, censuum et reddituum nobis quomodolibet in districtibus villarum Gulsse et Leya Treverensis diocesis cedencium et ad nos spectancium, eosdem census et redditus ipsis abbatisse et canonicis predictis, si, quod absit, contrafecerimus verbo vel facto, quominus eedem domine dictis duabus suis partibus uti possent, obligantes et applicantes, quodque superinde easdem dominas et earum succedentes in nostras sorores devocius suscipientes atque confraternitati ac oracionum suffragiis nostris ascribentes perpetue, ut utinam ipse una nobiscum hic in via in agro

dominico taliter devotis suspiriis studiosius agere conantes, quod nos omnes post hanc vitam mortalem in patria Domino Deo creatori nostro ipso prestante possimus adherere et frui visione eterna valeamus. Actum et datum ipso die Ascensionis Domini nostri Jesu Christi in opido Hachenberg, in domo habitacionis Johannis de Stronbergh [28]) sculteti ibidem, in presencia omnium testium prescriptorum et aliorum astancium, in quorum omnium fidem sigilla nostrum, abbatis et conventus monasterii predictorum presentibus litteris eciam sunt appensa, anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo tercio, indictione prima, pontificatus domini nostri pape predicti anno suo sexto.

Orig.-perg. in K. (A.); eine 2. ausfertigung orig.-perg. (B.) befindet sich im staatsarchive zu Düsseldorf, abtei Siegburg nr. 390. Von den 4 spitzovalen, grünen, an rothen seidenschnüren hängenden, in beiden ausfertigungen gleichen siegeln ist 1) 55/30 mm gross, am rande abgestossene stellen, unter Gothischem baldachin stehende äbtissin, kreuz in der rechten, wappenschild (aufrechter, doppeltgeschweifter löwe) in der linken haltend, von umschrift nur (nicht ganz sicher) ECCLIE zu erkennen, aus urk. nr. 296 ergänzt: [S.] BERTRAD. ABBAT. ECCLIE IN COUFFUNGEN (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 12); dieses siegel ist bei B. abgefallen; 2) des Kaufunger capitels (beschr. s. urk. nr. 636), an den rändern abgestossen, bei B. zerbrochen; 3) des abtes Wilhelm Spiess von Büllesheim, in beiden ausfertigungen beschädigt; 4) des capitels der abtei Siegburg, bei A. am rande abgestossen, bei B. umschrift beschädigt. Auf der rückseite bei B. von hand 15. jahrh.: ‚Compositio inter conventum Sigbergensem ex una et conventum s. crucis in Kouffungen ex altera parte ratione juris praesentandi ad ecclesiam parrochialem in Ley', und von späteren händen 2mal ‚Hirtzenaw' [29]). Abschriften dieser urk. in Düsseldorf: 1. des 15. jahrh. im copialbuch Ms. B. 152 fol. 74 ff. und 2. des 18. jahrh. im copialbuch Ms. B. 119c 2, 64 ff. Erwähnt: Schwaben 29.

1) A. und B. ‚corporalis'. 2) B. ‚retenta'. 3) A. ‚presidio eciam' auf rasur (von gleicher hand). 4) B. ‚Bißelred'. 5) orig. ‚patricinio'. 6) orig. ‚perangendis'. 7) dem zeichen nach ‚contraversiis'. 8) A. ‚aut alio pro tempore existenti' auf rasur (von gleicher hand); in B. lautet die stelle und zwar nicht auf rasur stehend ‚negotii per nos hinc inde'. 9) in B. folgen hier 2 radirte buchstaben. 10) in A. und B. ‚effectum' übergeschrieben. 11) B. ‚Henrico Erenffilz'. 12) A. ‚pens' auf rasur mit dunklerer tinte von anscheinend gleicher hand; B. ‚possessionem'. 13) A. ‚quo advixerit'. 14) B. ‚predictis'. 15) B. ‚collectore'. 16) ‚et' fehlt in B. 17) B. ‚impetre'. 18) B. ‚Selbach'. 19) B. ‚Fremmersdorff'. 20) B. ‚Sigen'. 21) B. ‚Houbet'. 22) B. ‚Stroenberg'. 23) oder ‚Dauken'; B. ‚Dancken'. 24) B. ‚abbatissa'. 25) A. ‚sigillatis'. 26) B. ‚Spys'. 27) A. ‚servare' übergeschrieben. 28) B. ‚Stroemberg'. 29) ‚Hirzenach' a. Rhein zwischen St. Goar und Boppard, wo sich eine propstei der abtei Siegburg befand, zu deren verwaltungsbereich die Siegburgschen güter zu Lay gehörten.

373. *Kurt von Buttlar, genannt Treusch, Else seine ehefrau und ihre erben verzichten zu gunsten der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen, ihres stiftes und Ottos von Leimbach und seiner ehefrau Jutta auf ihre ansprüche an Herleshausen bis zu dem zeitpunkte der ihnen zugesagten belehnung mit diesen gütern, sowie auch auf die rechte an den gütern, welche, ehemals im besitze Arnold Judemanns, Otto von Leimbach und seine ehefrau Jutta der äbtissin verkauft hatten.*
1423 juni 23.

1423 juni 23. Ich Curd von Butler genant Treysche, Elze myn eliche wertin und unße rechte erbin bekennen myd dysßem uffin breeffe, daz wye alse huide uffe dyßen tag sente Johannis abent des touffers gutlichin gericht und geeynt syn myd der erwerdegen in Gode unser lieben gnedegen frauwen frauwen Bertin von Seyn eptissche czu Kouffungen und erme stiffte und myt Ottin von Leymbach und Juttin syner elichen hussfrauwen umbe alle czusprache, alse ich myt em gehat haben umbe Herlßhußin myt syner czuhorunge, also daz ich ader myne wertin ader unße erbin wir nicht [1]) insprechen sullen ader uns czu nichte darin czehyn in keyne wyß an geverde, byß also lange daz wer belenet werden myt den guden, alse der brieff ußwyßet, den uns dy erwerdege unße liebe gnedege frauwe darober gegebin had. Ouch vorczyhe wy egenant Curd und Elze und unße erbin alle des rechtin, daz wyr gehabin mochtin an den guden, dy Otte von Leymbach, Jutte sin eliche wertin vorkoufft haben der erwerdigen unßer gnedegen frauwen von Kouffungen und erme stiffte, daz dar gewest ist herrn Arnolde Judemans seligen und vorczehen daz myt hant und munde, nummermer darin czu sprechen ader nymant von unßer weyn an geverde. Und geben des czu bekentniße deßin uffen breeff vorsygelt myt myme ingesegel vor mich und vor myne eliche wertin und vor unße rechtin erbin. Czu merer sicherheyt han wer gebeden dy gestrengen Heynriche von Honsteyn und Heynriche von Hunderßhusen [2]) den junghern, er ingesegel hengen by myn czu eyner waren kuntschoff, des wer Heynrich und Heynrich egenant bekennen hyrbye. Und ober synt geweßin dy gestrengen manne Wernher von Butler, Beygher Meysinbug, Burghard von Colmaß, Herman von Cappele [3]), Herman von Hoynsteyn und anders glophafftiger lude genung. Datum anno Domini m°. cccc°. xxiii°., vigilia Johannis Baptiste etc.

Orig.-perg. in M. Von den 3 runden, braunen siegeln ist 1) 25 mm gross und zeigt im siegelfeld die nach rechts gewendete butte, umschrift: S. CONRAT VON BUTHLER; 2) oberer theil der rechten hälfte gänzlich verdrückt und unkenntlich, c. 22 mm gross, aufrechtstehender, dreieckiger, gevierter schild, umschrift unleserlich (Heinrich von Honstein); 3) 25 mm, in die umschrift herabreichender, schräggestellter, dreieckiger, zweimal getheilter schild, über welchem helm mit helmzier (adlerflügel), umschrift: S. HENRICH V[ON H]UND .....

1) ‚nicht' übergeschrieben. 2) orig. ‚Hundirshuß'; dem siegel 3) nach ist Heinrich von Hundelshausen gemeint; es gab eine jetzt ausgestorbene familie von Hungershausen, auch Hundershausen genannt, die sich nach dem ausgegangenen orte gleichen namens, kreises Witzenhausen, nannte (Landau Wüste orte 292 f.), deren wappen mir jedoch nicht bekannt ist. Ueber diese familie s. urk. nr. 591, 735, 738—740, 742. Nach v. Buttlar Stammbuch der Althessischen ritterschaft kommt ein Heinrich von Hundelshausen zu Berneburg von 1406—1434 vor. 3) wohl Waldkappel (s. urk. nr. 366 n. 2).

374. *Landgraf Ludwig I. zu Hessen stellt einen zunftbrief für die böttticher der stadt Cassel und umgegend aus.*
1423 september 23.

[Aus diesem zunftbriefe gehört nachstehende stelle hierher:]

1423 sept. 23. Eß ensal ouch keyn bodeker bynnen eyner myle wegis gesessen umb Cassil das hantwergk nicht uben adir triben, es sij dann in irer bruderschafft, ußgenomen Kouffungen, da die jungfrouwen wonen, der mag sin hantwergk daselbs üben und triben, des sij ime nicht weren soln und des mit yn nicht zcu thunde han. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo tercio, quinta feria post beati Mathei apostoli.

Cop.-perg. des 15. jahrh. im archive der stadt Cassel J. nr. 49a.

375. *Ritter Apel von Stutterheim bekennt, dass äbtissin Bertha zu Kaufungen ihr vorwerk zu Herleshausen und den dritten theil des gerichtes daselbst, welche sie ihm verpfändet hatte, durch rückzahlung der ihr geliehenen 100 gulden wieder eingelöst habe.*
1424 januar 13.

1424 jan. 13. Ich Apel von Stutternheim ritter bekenne an diessem offin brieffe vor mich unde myne rechtin erben, daz dy erwirdige in Gode frauwe Berthe von Gots gnade eptische des stiefftes des heligen crutzes zu Cauffungen von mir gelost haid ir vorwerg gelegen zu Herlershusen, daz sy Otten von Leymbache abekouffte mid syner zugehorunge, frigheit unde recht unde daz drettenteyl des gerichtis, daz dy von Felsperg ynnehatte, daz myr dy obegenante myn genedige frauwe von ir unde irs stiefftis wegen

etliche jare vorsaßt hatte vor hundirt gude Rin[s]che gulden, alse dy besegelte notel ußwiset, dy Bernhart von Talwig der elder, Herman von Boyniburg der junge unde Beyge Meysinbugk getedinget unde besigilt hain. Dy vorgenanten hundirt gude Rinsche gulden myr dy obegenante myn genedige frauwe widder haid gegebin teger, gantz unde nutlich betzalt uffe diessen tag von ir unde irs stiefftis wegen, unde sege[1]) sy unde iren stiefft egenant der vorgenanten summen geldes unde allir vorderunge unde ansprache, dy ich adir myne erben an en haben mochten, in diessem brieffe qwid, ledig unde loys ane geferde. Ouch so rede ich Apel egenant vor mich unde myne erbin, der obegenanten myner genedigen frauwen unde irme stieffte dy vorgenanten besegelten noteln gutlichin widderzugeben, so ich irst magh, wante ich dy zu diesser tzijt habe zu Erfforte. Enteden ich ader myne erben des nicht, so sal dy selbe besigilte notel mid diessem brieffe getod syn unde keyne macht haben in alle iren puntten, artickeln unde stucken an alle geferde. Des zu orkunde hain ich Apel egenant vor mich unde myne erben myn egen ingesegel an diessen brieff laßen hencken unde zu merer sicherheit hain ich gebeden dy gestrengen Symon von Waldinsteyn unde Frowin von Hune, daz sy ir ingesegel by daz myne an diessen brieff hain laßen hencken, des wir Symon unde Frowin egenant uns hirane irkennen. Datum anno Domini m°. cccc°. vicesimo quarto, octavo die Epiphanie[2]) Domini.

Orig.-perg. in M. Von drei runden, braunen siegeln ist 1) Apels von Stutterheim 27 mm, im vierpass schrägstehender schild, dessen bild unkenntlich, nach Siebmacher (alt) 1, 146 sind es 2 mit dem rücken gegeneinander gekehrte halbmonde, darüber topfhelm, aus dem linksgewendeter hirsch steigt, umschrift verwischt; 2) Simons von Waldenstein 22 mm, im vierpass schrägstehender, unten abgerundeter schild mit 4 pfählen, über dem schilde stechhelm mit adlerflug, umschrift unleserlich; 3) Frowins von Haune 22 mm, im vierpass dreieckiger schild mit unkenntlichem bilde, umschrift unleserlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Quitancia Apelonis de Stuttutternheym [!] militis super centum florenis'.

1) ‚sege' übergeschrieben. 2) orig. ‚Epiphania'.

376. *Das stift Kaufungen bittet den papst, einen auditor der Römischen curie zu bestimmen, welcher den zwischen ihnen und dem kloster der heil. Katharina vor Eisenach ausgebrochenen streit über güter zu Wartha und umgegend untersuche und darüber entscheide.*

[vor 1424 april 14.]

[vor 1424 apr. 14.] *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 377 von 1424 april 14.]*

377. *Capus de Laturre, päpstlicher auditor zu Rom, vom papste Martin V. beauftragt, die zwischen dem kloster Kaufungen und dem der heil. Katharina vor Eisenach ausgebrochenen streitigkeiten über güter zu Wartha und umgegend zu untersuchen und zu entscheiden, fordert jedermann zur herausgabe aller den process betreffenden actenstücke auf.*

Rom 1424 april 14.

Capus[1]) de Laturre decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum ac cause et partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, thesaurariis, cantoribus, custodibus, sacris*tanis,* tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, capellanis curatis et non curatis, vicariis perpetuis, altaristis ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitatem et diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymo verius apostolicis, firmiter obedire mandatis. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus Martinus divina providencia papa quintus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter, ut decuit, recepimus hujusmodi sub tenore:

1424 apr. 14.

Beatissime[2]) pater. Dignetur S. V.[3]) omnes et singulas causas et acciones reales et personales, pretorias et civiles, (quas movent seu movere intendunt abbatissa et capitulum ecclesie secularis sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis suo et dicte ecclesie sue nomine, conjunctim et divisim, contra et adversus abbatissam et conventum monasterii sancte Catherine extra muros Ysenacenses dicte Maguntine diocesis, ordinis Cisterciensis, ipsarum et dicti monasterii sui nomine, conjunctim vel divisim, de et super nonnullis rebus et bonis immobilibus, agris, pratis, fluminibus, piscariis, silvis, forestis, campis, fundis et possessionibus in processu cause nominatim exprimendis, sitis in districtu et marchia ville zu der Warthe dicte Maguntine diocesis, ad se et dictam ecclesiam suam sancte crucis spectantibus de jure olim ex causa cujusdam permutacionis fiende pro aliis certis quibusdam bonis et possessionibus dictis monasterio, abbatisse et conventui

sancte Catherine datis et re ab altera parte contracta non secuta et eorum occasione, omnesque alios et singulos, quorum interest et qui sua crediderint quomodolibet interesse conjunctim et divisim) committere alicui ex venerabilibus et circumspectis viris dominis vestri sacri palacii causarum apostolici auditoribus, audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum potestate citandi dictas abbatissam et conventum monasterii sancte Catherine omnesque alios et singulos, quorum interest, supradictos in Romanam curiam vel extra et ad partes tociens, quociens opus fuerit, non obstante, quod causa seu cause hujusmodi ad dictam Romanam curiam legitime non sunt devolute, nec in ea de juris necessitate tractande et finiende ceterisque in contrarium faciendis non abstantibus quibuscumque. — In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus littera, superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Capus, citet, ut petitur, et justiciam faciat.

Cujus quidem commissionis vigore citacio [4]) legitima extra Romanam curiam et ad partes per nos in forma solita et consueta juxta dicte commissionis vim, formam et tenorem decreta atque concessa [5]). Tandem vero fuit nobis per providum virum magistrum Conradum Vopelonis in Romana curia et prefatarum dominarum, abbatisse et capituli secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatarum procuratorem, prout de sue procuracionis mandato nobis legitima exstitit facta fides, coram nobis constitutum expositum cum querela, quod nonnulli domini prelati, judices, officiales, commissarii, delegati, subdelegati, executores, subexecutores, ordinarii, extraordinarii, collegia, capitula, notarii et tabelliones publici alieque persone ecclesiastice et seculares civitatis et diocesis predictarum penes se habent et detinent ac habentes sciunt et detinentes in eorum cistis, scrineis, archis, thecis, custodiis, notis, prothocollis, registris sive manualibus nonnulla jura, acta, actitata, litteras, scripturas, processus, privilegia, statuta et instrumenta, registra ac alia jura et munimenta causam et causas hujusmodi tangentes et tangencia et pro defensione jurium parcium hincinde necessaria et sine quibus de hujusmodi cause meritis ad plenum liquere non potest. Quapropter fuimus per eundem magistrum Conradum procuratorem

quo supra nomine procuratorio debita cum instancia requisiti, quatenus sibi super hoc de oportuno remedio providere et litteras compulsorias extra Romanam curiam et ad partes in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Capus auditor prefatus attendentes requisicionem hujusmodi fore justam et consonam et quod justa petentibus non est denegandus assensus bonique judicis est cuncta rimari, ne occasione occultacionis jurium et munimentorum hujusmodi alicujus parcium predictarum justicia valeat deperire, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis sentenciarum penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis seu alteri vestrum factas et postquam pro parte prefatarum dominarum abbatisse et capituli secularis ecclesie sancte crucis in Kouffingen principalium vigore presencium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, immediate sequentium, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis et vestrum cuilibet pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, ita tamen quod in hiis exequendis alter vestrum alium non expectet nec unus vestrum pro alio se excuset, prefatos dominos officiales, judices et capitula, notarios et tabelliones publicos et alias personas quascumque pro parte dictarum dominarum abbatisse et capituli principalium seu exhibitorum presencium vobis nominand*os*, nominand*as* et nominanda et ipsorum quemlibet requiratis et moneatis. Quos nos eciam tenore presencium sic requirimus et monemus, eis et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub similibus penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus infra duodecim dierum spacium post requisicionem et monicionem vestras hujusmodi eis factas immediate sequentium, quorum duodecim dierum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquos quatuor dies pro tercio et peremptorio [6]) termino ac monicione canonica assignetis, quos nos eciam sic assignamus eisdem, omnia et singula acta, actitata, instrumenta, litteras, scripturas et munimenta predictam causam et causas hujusmodi concernentes et concernencia originaliter vel eorum vera transsumpta in publicam formam redacta seu sigillis autenticis sigillata et signata aut alias sub talibus modo et forma publicata,

quod eisdem in Romana curia et alibi in judicio et extra merito valeat et debeat fides plenaria adhiberi, nil addendo vel minuendo, quod facti *substanciam* immutet sive variet intellectum, nobis vel alteri forsan loco nostri interim surrogando auditori ad dictam curiam Romanam deferendo, dominabus abbatisse et capitulo secularis ecclesie sancte crucis principalibus seu earum legitimo procuratori sive presencium exhibitori sine difficultate et contradiccione quibuscumque exhibeant, tradant libere et assignent. Si vero jura et munimenta hujusmodi per quoscumque detineantur abscondita, detentores ipsos ad tradendum ac scientes habentes ad revelandum jura et munimenta hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compellatis. Satisfactio tamen primitus illi vel illis, cui vel quibus satisfactio fuerit, impendenda de salario eorum competente, quod, si forte premissa omnia et singula, prout ad omnes et singulos supradictos conjunctim vel divisim pertinet, non adimpleveritis seu adimpleverint ac mandatis et monicionibus nostris hujusmodi, ymo verius apostolicis, non parueritis seu paruerint cum effectu, nos in vos omnes et singulos supradictos et eorum quemlibet ac alios contradictores quoslibet et rebelles exnunc prout extunc dicta canonica monicione premissa excommunicacionem, in capitula vero quecumque in hiis delinquencia suspensionem a divinis et in ipsorum delinquencium ecclesias, monasteria et capellas interdicti sentencias in hiis scriptis ferimus et eciam promulgamus. Diem vero monicionis et requisicionis, viarum hujusmodi atque formam et quanta fides dictis juribus et munimentis fuerit adhibenda et quidquid in premissis duxeritis faciendum nobis per vestras patentes litteras aut instrumentum publicum harum seriem seu designacionem in se continentes sive continens remissis presentibus fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint sive incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro termino reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum hujusmodi, materiam compulsoriam in se continentes sive continens, exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et hujusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto, indictione secunda, die vero Veneris decima quarta mensis

aprilis, pontificatus prefati domini nostri domini Martini pape quinti anno septimo, presentibus ibidem discretis viris magistris Johanne Hertz et Johanne Conradi de Roidheim notariis publicis scribisque nostris, clericis Lubicensis diocesis et Coloniensis civitatis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Jacobus Francisci de Utino clericus Aquilegensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius reverendique patris domini Capi de Laturre auditoris et hujusmodi cause coram eo scriba, quia dictarum litterarum compulsoriarum peticioni ac decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato negociis fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli prefati domini auditoris corroboravi in fidem et testimonium omnium singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.perg. in K. Das angehängt gewesene siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Compolsoria [!] super virginibus sancte Katherine in Ysenach supra Warta‘; an anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚Compulsoria‘.

1) ‚Capus‘ stark vergrössert und mit kalligraphischer verzierung geschrieben. 2) ‚Beatissime‘ mit vergrösserten und fetten buchstaben geschrieben. 3) ‚Sanctitas Vestra‘. 4) orig. ‚citacion‘ mit angehängtem abkürzungsstriche. 5) scil. ‚est‘. 6) orig. ‚peremptorie‘.

378. *Bürgermeister und schöffen zu Cassel beurkunden, dass der stadtschreiber Tilemann Beberung daselbst der äbtissin Bertha von Sayn und dem stifte zu Kaufungen das halbe gut seines verwandten Hartrad von Hundelshausen zu Harleshausen mit dessen zustimmung verkaufte.*

1424 november 20.

Wir Conrad Volghard burgermeister, Johan Spuleman, Conrad Mattenberg, Pilgis, Herman Corper, Johan Loubeman, Henrich Wonenhuß, Johan Grebinstein, Ludewig Ludewigis, Johan Koch, Johan Schonlowir unde Henrich Slaff scheffen zcû Cassel bekennen uffintlich in diesem brieffe, daz vor uns an gerichte gestanden had der ersamer Tileman Beberung unser stadschriber unde had bekant vor sich unde alle sine rechten erben, daz er mit wisßen unde willen junchern Hartraden von Hûnoldishusen *1424 nov. 20.*

sins ohemen eyns erblichen ewigen vorkoûffs rechtlich unde reddelich vorkoufft habe unde vorkoûffe den erwerdigen unde erbern unser gnedigen frauwen frauwen Berthen von Seyne abtissen zcû Couffûngen, unser juncfrauwen der probistin, den juncffrauwen und capittel gemeynlich, den canonicen und belehinten pristern daselbis in der kirchen unde alle iren nachkommen ewiglich zcû dynende zcu irer presencie daz halbe gûd, des Hartrad von Hunoldishusen obgenant eyn geinwessel had, als daz von sinen aldern uff in geerbit unde gelegen ist in dem dorffe unde feltmarken zcû Haroldishusen, an husen, schûren, bûwe, hoben, wesen, lande mit alle sinen zcûbehorungen, nuctzen unde gefellen in dorffe, in holcze unde felde, irsucht unde unirsucht, als daz Herman Virtzinen der lantsedel von des obgenanten vorkouffers wegen undir sich gehabt had, vor eyne summen geldis, die die egenanten kouffere von des stifftis unde capittels wegen dem vorkouffere wol denglich betzalt han, und der had sie der summen geldis vor uns qwiid, ledig und loß gesegit ane geverde. Darumme sal unde wil der vorkouffer adir sine erben den kouffern unde iren nachkommen des vorgenanten halben gudes mit synen zcûbehorungen als sines eygenen erblichen gudes gerûweliche besicczunge machen, rechte werschafft tûn unde alle mogeliche ansprache abelegin nach rechte unde gewonheit des landes zcu Hessen unde der stad Cassel, als dicke als des noid geschee, ane widdersprache. Ouch had der obgenante vorkouffer vor sich unde alle syne erben uff daz vorgeschriebene halbe gud mit alle syner zcubehorunge ewiglich vortzehen unde vortzihet alles rechten, geistlich unde werntlich, unde had dii kouffere unde ire nachkommen des halben gudes vorgenant mit syner zcûbehorunge in uffhebinde gerûweliche were gesaßt unde sich daruß ane argelist. Ouch bekenne ich Hartrad von Hûnoldishusen uffintlich mit diesem brieffe vor mich unde alle myne rechten erben, daz Tileman Beberung myn oheme obgenant den vorkoufft des halben gudes und erbes gelegen zcu Haroldishûsen mit syner zcûbehorunge, als vorgenant sted, mit mynen wisßen unde guden willen getan had, unde ich han den koufft vor mich und myne erben zcûgelassen unde ghan des den kouffern unde iren nachkommen besundern wol ane alle geverde. Des zcû orkunde so han ich myn ingesigel vor mich unde myne erben an diesen briff gehangen, unde wir burgermeister unde scheffen egenant bekennen, daz wir umbe bede willen Tilemann Beberunges unsers stadschribers in kuntschafft aller vorgeschribenen ding unser große stadingesigel an diesen brieff han tûn hencken. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. vicesimo quarto, feria secunda in crastino beate Elizabeth vidue.

Orig.-perg. im stadtarchive Cassel, Ms. 950. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Bona in Haroldeshusen', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Presentz und fidelien'.

379. *Bruchstück einer urkunde der äbtissin Bertha von Sayn und des capitels zu Kaufungen, die stiftung einer heil. messe am altare der heil. jungfrau in der stiftskirche daselbst betreffend.*

1426 märz 25.

. . . woln frowin und jungfrowin[1]) midde presencien gebin unde bynamen des [capell]an[2]), wan der geynwortig ist in der messe. Uff daz disse heilige messe unde gifft stede unde faste ewiglichin gehalden werdin ane geverde unde argelist, han wir Berthe van Seyne eptisse abgenant unser eptige ingesegil mit dez capittels ingesegil festlich gehangen an dissen bryff. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xxvi., ipso die Annunciacionis beate Marie virginis gloriose. *1426 märz 25.*

Orig.-perg.-fragment der ständ. land.-bibl. zu Cassel in Landau Collect. über kloster Kaufungen 1, fol. St. E. 5; nur die vorstehenden 5 schlusszeilen sind vorhanden, während der haupttheil der urkunde durch einen in geschwungener linie verlaufenden schnitt abgetrennt ist. Beide siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Beate virginis'.

1) Das abkürzungszeichen für das erste n ist fast ganz durch den schnitt abgetrennt. 2) das wort ist durchschnitten; die obere fehlende hälfte ist aus der unteren zu ergänzen versucht worden.

380. *Johann von Rengelrode, propst zu Nörten und verweser der erzbischöflichen curie zu Erfurt, bestätigt als bestellter specialcommissar die errichtung und begabung einer vicarie des sanct Nicolausaltares in der gleichnamigen capelle zu Kaufungen durch Gela Pilzer und deren schwestersohn Johann Schauenburg, canonicus der sanct Martinskirche zu Cassel.*

Heiligenstadt 1427 april 15.

Johannes de Rengilderade prepositus ecclesie sancti Petri Northunensis, provisor curie archiepiscopalis Erffordensis, commissarius ad infrascripta a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Conrado archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus, universis et singulis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino. Instauracionem, fundacionem et do- *1427 apr. 15.*

tacionem perpetue vicarie sive altaris sancti Nicolai siti in capella ejusdem sancti Nicolai infrascripta ecclesie secularis sancte crucis in Kauffungen pro unius sacerdotis congrua sustentacione per honestam Gelam Pilczern necnon honorabilem virum dominum Johannem Schouwenburg filium sororis dicte Gele, canonicum ecclesie sancti Martini Casselensis, innata pietate factas, dummodo tamen sine prejudicio ecclesie parrochialis, sub cujus limitibus ipsa vicaria sive altare predictum situatum existit, et cujuslibet alicui juris injuria facta existat, ratas habentes atque gratas easque auctoritate domini nostri archiepiscopi predicti nobis in hac parte commissa tenore presencium approbamus et confirmamus eximentes vicariam sive altare predictum cum omnibus redditibus, juribus et proventibus suis, quantum in nobis est, ab omni exaccione cujuslibet secularis potestatis, jus vero presentandi, quociens ipsum altare vacare contigerit, illi vel illis, cui vel quibus id in litteris instauracionis sive dotacionis reservatum extitit, reservantes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Heiligenstaid feria tercia post dominicam Palmarum, anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Confirmacio s. Nicolai'.

381. *Aebtissin Bertha, pröpstin Johannetta und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen veräussern dem priester Siegfried Oremus und nach dessen tode dem altaristen des altares U. L. F. in der stiftskirche gegen eine sonnabends zu singende heil. messe von U. L. F. 4 malter frucht jährlicher gülte aus dem stiftsgute zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf.*

1428 märz 14.

1428 märz 14. Wir Bertha von Gots gnadin eptische, Johannetta probistin unde dy jungfrouwen gemeynlichin dez stiftis dez heiligen cruczis zu Kouffungen bekennen vor uns unde unse nachkommin, daz wir eyns rechtin, stedin kouffes vorkouft han unde vorkouffen mit crafft dißis brieffis deme erbarn pristere hern Syfride Oremus unde nach syme thode dem altristin unser liebin frouwen altar in unser egenanten kirchin gelegen, die in czietin ist, an eynir messe alle sonnabinde zu singende von unser liebin frauwen zcusschin der frumesse unde der hoemesse, vyer maldir korngulde guder fruchte, halb korn unde halb habern, alle jar gefallende uf sancte Michahelis tag zu Kouffungen in sin hus uz unserme gude zu Nedirnkouffungen, daz zu diessir ziet Heincze

Homberg buwet, unde andirs uß alle unsen gudin, wo wir die habin, vor hundirt gude Rynnsche gulden, die uns her Syffirt wol beczalt hat, der wir en segin qwid, ledig unde loß mit diessem brieffe, unde han die vort in unsers stiftis noit gekart unde wilche hundirt gulden die obgenante her Siffirt zu der messe egenant yme selbis, siner eldirn unde allen gleubigen selen zu troste gegebin hat unde doch sich der gulde gebruchin wil, diewile er lebit, unde die egenante messe haldin addir bestellin. Wir vorczihin uff die egenante korngulde unde uff alle daz recht, daz wir darane gehat han odir gehabin mochten, unde han hern Siffirten unde den altristen vorgenant na syme thode daryn gesaßt in eyne ewige, erbliche besicczunge, sich der gulde zu gebruchin nach alle irme nuccze unde willin, unde sullen unde [1]) wollen in der rechte werschaff thun unde alle ansproche abethun, als dicke en dez not thut. Unde an diesser gulde ensal sie nicht hindern misgewas, hagel, hernnoit, herngifft, virboid geistlichis odir werltlichis gerichtis, kommer adir andirsjeniger hande sache, wu die qweme, sundern wir wollen en die gutlichin gefallen laßen, weren unde beczallen an allirlei infal, hindirsal addir geverde. Wir han ouch die macht behalden, daz wir die obgenante gulde, vier malder, mogen widdirkouffen umme hern Siffirden vorgenant adir den altristen nach yme vor hundirt gude Ryensche gulden, wan uns des gelustet, also daz alle vorseßen gulde zuvornt beczalet sie. Unde alsobalde der widdirkouf geschiet, so sollen die selbin hundirt gulden mit unserme wißen addir mit unsern nachkomenden widdir anegelegit werdin zu der messe megenant, uff daz die in wesin belibe zu ewigen geczietin. Diessis kouffes unde aller artikele diessis brieffis zu warer kuntschaff han wir dißen selbin brieff darubir gegebin unde mit unser eptige unde stifftis ingesigelen laßen besigeln, alse die hiran gehangen sint. Gegebin uff mittefasten [2]), anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite steht von hand 16. jahrh.: ‚4 malter Heintz Hombergk zw Niddernkauffungen', sowie an anderer stelle: ‚Beate virginis'.

1) ‚unde' übergeschrieben. 2) nach Grotefend 92 bedeutet ‚mittefasten' „alleinstehend den sonntag Lactare".

382. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kauffungen bestätigt die dotirung des rectorates des Marienaltares in der stiftskirche daselbst durch die priester Heinrich Petri zu Immenhausen und Siegfried Oremus, bestellt diese und ihren caplan Johannes Funcke zu successiven rectoren des altares und verleiht der jeweiligen caplanisse des stiftes das fernere besetzungsrecht desselben.*

1428 september 2.

1428 sept. 2. In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Bertha de Seyna abbatissa ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem et favoris nostri incrementum. Quia siquidem moris est et oportet, ut inviolabiliter ea servemus, que hominibus secularibus data fide spondemus, quanto magis dignum est et divine pietati consonum, quatenus ea, que cum viris spiritualibus, quorum vite defensor Deus est, cum de ejus parte sint et sorte, agimus fideliter et effectui debito mancipemus intendentes superinde semper paci et veritati inherere, quia enim homo velut umbra pertransit et res interim geste nube oblivionis facile obumbrantur, quin scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum imprimantur. Constituti quidem pridem coram nobis honorabiles in Christo nobis fideles et devoti Heinricus Petri de Ymenhusen et Siffridus Oremus presbiteri Maguntine diocesis una nobiscum ad eternam patriam anhelantes, cupientes de temporalibus nostris bonis in honorem omnipotentis Dei ejusque genitricis virginis Marie precelse altare in ecclesia nostra antedicta beate ejusdem Marie constructum et dudum consecratum in perpetuam salutem animarum nostrarum, parentum nostrorum, progenitorum et omnium fidelium Christianorum certis redditibus subscriptis ad alimoniam vite unius probi atque ydonei presbiteri et rectoris ejusdem, bonis et obventionibus dotavimus atque dotamus per presentes modo et forma subsequentibus, quibus poteramus et possumus via, jure ac causa melioribus: Primo enim decrevimus atque ascribimus predictos dominos Heinricum et Siffridum et quemlibet rectorem altaris predicti perpetuis temporibus cottidianis distribucionibus et presenciis nostre ecclesie antedicte hactenus per nos habitis. Dehinc in villa Kouffungen superiori domum certam, aream et ortum olerum eidem domui annexos, quos dudum possedit dominus Heinricus predictus, pro rectore ejusdem altaris deputavimus. Quodque [1]) ad idem altare et pro rectore ejusdem fatemur nos

habere viginti florenos, quos in censum inde comparandum convertere tenemur, et promittimus solvendos, quantocius poterimus, via saniori. Denique bona voluntate dominus Heinricus predictus de bonis suis a Deo sibi concessis apud nos et de bonis nostre abbacie sitis in Aldenbune, que de presenti colit quidam dictus Herbord, tria maldra partim siliginis et avene annue pensionis et unum maldrum partim consimilium frugum de bonis nostris in campis superioris ville Kouffungen, que colunt Ludewicus et Johannes Fleischouwer colonatus jure, pro centum florenis pro rectore memorato comparavit in promptu ante plura tempora, reservans tamen sibi usufructum in dictis suis centum et nostris viginti florenis, domum, aream et ortum predictos ad suum vitalicium dumtaxat, assecucionem tamen eorundem proventuum abinde derivancium ad posteros successores dicti altaris deputavit obligans se et submittens ad duas missas septimanatim in eodem altari per se vel alium sui nomine et post eum per quempiam fideliter servandas [2]) atque legendas, licet tamen plures misse sint in littera priori quadam circa premissa ascripte, quas reduximus ad duas propter liberiorem famulatum et ne successores attediati et gravati magis desides redderentur. Deinceps dominus Siffridus predictus ad predictum altare et rectorem perpetuis temporibus certos redditus quatuor maldrorum siliginis et avene singulis annis proveniendos de et ex bonis nostris sitis in campis ville inferioris Kouffungen, que jure colonatus colit Heinricus Homberg, pro centum florenis aput nos comparavit usufructum eorundem censuum ad tempora vite sue reservans, volens et assumens sibi onus cantandi per se vel alium suo nomine omni sabbato die unam missam cum officio „Salve sancta parens“ et sequencia „Ave preclara“, per nos in eodem altari dudum inter parrochie communis et summam missas predicte ecclesie institutam celebrandam, reservata tamen nobis et nostris succedentibus potestate dictos census reemendi pro summis antedictis florenorum ducentorum et viginti conjunctim pro toto vel divisim, quamlibet suam partem pro sua summa in littera desuper contenta. Dictam quoque summam pecuniarum florenorum ad totum et semper pro sustentacione rectoris in dicto altari perpetuo volumus converti atque remanere. Item decernimus et servari inviolabiliter precipimus, prout annuimus, quod alter dominorum Henrici et Siffridi predictorum alterum eorundem, unus post vitam alterius dicta bona una cum presentacione et assecucione possessionis dicti altaris consequatur [3]) sine contradictione

cujuscumque, sic quod dictum altare in serviciis Dei singulis predictis per superstitem disponatur. Dehinc dominis duobus eisdem viam universe carnis ingressis dominus Johannes Funcke noster cappellanus ad dictum altare vacans, si supervixerit, presentabitur sine recusacione cujuscumque. Insuper jus presentandi ejusdem vicarie ad peticionem nostram atque abbatisse pro tempore existentis capellane nostre perpetuis temporibus, quociens vacaverit, reservantes pro monoculo, ita tamen sane quod idem altare, quociens depost vacaverit, conferatur uni ydoneo sacerdoti jam actu aut infra annum ad sacerdocium promoven*di*[4]) constituto, acclamantes in hiis auctoritatem confirmandi reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Conradi archiepiscopi Maguntini moderni aut ejus ad id potestatem habentis commissarii, ut predicta omnia firmitatis habeant effectum, dantes hanc nostram litteram sigillo nostre abbacie oblongo sigillatam in robur omnium predictorum. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, indictione sexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini pape quinti anno suo undecimo, die vero secunda mensis septembris.

Orig.-perg. in K., 4 kleine löcher im text, verblasste, stellenweise verwischte schrift. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Beate virginis' und von hand 16. jahrh. (stellenweise ganz verwischt): ‚7 malter *früchte part*im zw Obern *Kauffun*gen'.

1) das orig. hat deutlich ‚Quodque' (q$\overline{\text{dq}}$). Dies kann meines erachtens nur einen sinn geben, wenn man übersetzt: Und was wir bezüglich des altares und zu gunsten des rectors desselben bekennen, ist, dass wir 20 gulden besitzen, etc. 2) orig. ‚servare'. 3) letzte silbe im bruche undeutlich; das zeichen für ‚ur' scheint zerrieben zu sein. 4) ‚di' im bruche undeutlich.

383. *Bruder Dietrich Stoltzenhagen guardian, Kurt Brun lesemeister und die andern brüder des Franziskanerklosters zu Hofgeismar beurkunden, dass äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen ihnen ein almosen von jährlich 1 gulden verschrieben habe, wofür sie dieselbe, sowie ihre eltern und vorfahren in die gemeinschaft ihrer gebete und guten werke aufnehmen und alle dienstage eine messe von der heil. Dreifaltigkeit für ihrer aller seelenheil lesen lassen wollen.*

1429 januar 5.

1429 jan. 5. Wij bruder Diderich Stoltczinhagen gwardian, her Curd Brûn lesemeistir unde wij andern allis gemeynliche brudere des ordens unde conventes sancti Francisci, wonhafftig in dieser czijt

in deme clostere der stad zû Geyßmar, bekennen unde uffinbar beczugen in diesme briebe vor uns unde alle unser nakommelinge brudere des egenanten closters in ewekeit, wije das dij edele hochgeborne grefinne, edele jûngfrouwe unde frouwe vir Berta in Gote abbatissa des gefrigheten stichtes des heiligin crucis zû Kouffungen angesehin hat unde erkant notdorffekeit unde armode des irgeschr*ebin* closters unde der brudere darinne, unde hirumbe zû troste unde gnoden er sele unde irer saligin alderen hijrnoch genant hat sehe uns, unsern allin nakommen ewecliche bestadeget, gegifftiget unde gegebin eyne geistliche almûsen unde ewege gobe, nemeliche eynen gulden ewiges geldes alle jar yerlichis, den dij obgenante unsir gnedige jûngfrowe unde edele frowe uns unde unserme convente irgescr*ebin* wol bestalt hat. Unde des sint wij alle vorgescr*ebin* brudere semptlichen eyns geworden vor uns unde alle unser nakommen in ewigen tagen zû blibinde, also das wye dij obgenanten unser gnedigin edelin frowin, den edelin hogebornen jûnghern jûnghern Johanne edelin graven van Seyn[1]), dij edelin frouwin frouwin vir Alheide des obgenanten wertynnen unde alle ere zaligin aldern in unser gedechtnisse alle unses gebedes unde misse unde alle guder geistliche werk han willeclichin genommen unde nemen. Unde vort er allir sele zû troste han bestedeget unde von Gotz gnoden bestedigin in ewekeit, das wij unde alle unser nakommen sollen unde wollen, dijwile das unser clostir is, in allin wochin ewecliche, nemelich uff den denstedag dij erste frômisse uwir deme frômissealtare lassin halden unde lesen dij misse van der heiligin Drefaldekeit, als sich das heilige officium der messe sich anhebet: „Benedicta sit sancta Trinitas", genczlich unde in der messe truwelich vor er sele bitdin, uff das dij barmeherczekeit Godes sich ober er allir sele erbarme unde Got der Here in syne ewekeit neme. Des zû eyner orkunde alle dieser vorgescr*ebin* ding, so han wij obgenante vor uns unde alle unsir nakommen unsis conventes ingesigil vestlich an diesin briff gehangen. Datum in vigilia Epiphanie Domini, in anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo nono.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) orig. ‚Seym'.

384. *Bruder Dietrich Stotenhagen, bruder Conrad Brun lector und der convent der minderbrüder zu Hofgeismar verpflichten sich der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen gegenüber, jeden dienstag eine heil. messe von der heil. Dreifaltigkeit am altare des heil. Laurentius lesen und ausserdem einen jahrtag an jedem 15. mai für ihre eltern und vorfahren, nach ihrem tode aber für sie selbst halten zu lassen.*

1429 februar 24.

1429 febr. 24. Reverendissime domine domine Berthe nobili de Seyn abbatisse cenobii sancte crucis in Koffunghen frater Theodericus Stotenhagen [1]), frater Conradus Brûn lector totusque conventus fratrum minorum in Geysmar ordinis sancti Francissi [!] cum devotis oracionibus incrementum postque temporum presencium stipendia omnimodam et amplectandam salutem. Cum sancte devocionis affectus exprimitur, merito devotorum suffragiis adjuvatur, hinc est, quod ad devotam vestram instanciam necnon ob pias elomosinas [!] vestras tytulo offertorii receptas nos successoresque nostros obligamus septimanatim perpetuis temporibus ad legendum unam missam de sancta Trinitate omni fallacia semota singulis diebus Martis [2]), videlicet terciis feriis, ad altare beati Laurencii situatum [3]) in parte meridionali ecclesie nostre, condicione tamen adjecta, quod, si festum aliquod solempne die prefato occurrat, propter quod festum tale predictum duceretur pretermittendum, quod proxime secutarum feriarum missa predicta feria in apciori illius septimane dumtaxat nullo modo pretermitti paciatur, cujus paccionis faciemus presstanciam [!] ut fidelissimi obligatores. Preterea, cum gracie sint ampliande et minime restringende, recipimus vos nichilominus adhuc humanis agentem, virtutibus clarentem, ut fame laudabilis testimonio comprobamini, cum utroque nobili parente vestro unaque cum progenitoribus preclare prosapie vestre dudum jam defunctis ad certi anniversarii *mai 15.* peragendi beneficium annuatim temporibus *jug*ibus, videlicet ydus maji, cum officio vigiliarum ac missarum pro defunctis, quatenus ipse Deus misericordiarum pater liberacionem de penis purgatorii minus suboccupet, si quibus cruciatibus dingni [!] censebimini [4]), ac anticipando misericordius vos eximat merito Christi sobolis sue dilectissime feliciusque agminibus suis associet angelicis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vigesimo nono, ipso [die] [5]) beati Mathie apostoli.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel spitzoval, 40/27 mm, roth; vom siegelbilde ist nur der untere theil einer menschlichen figur erhalten, von der umschrift: . . . . MAR. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Franciscaner [6]) zu Geismar obligation, alle mitwochen ein meß vor die aptissin zu Kauffungen zu halten'.

1) = ‚Stoltczinhagen' (urk. nr. 383). 2) orig. ‚Mercurii'; ist schreibfehler, der nicht allein aus ‚terciis', sondern noch mehr aus ‚septimanatim unam missam' erhellt (vgl. urk. nr. 383). 3) orig. ‚situate'. 4) orig. ‚sensebimini'. 5) ‚die' fehlt im orig. 6) hier folgt wieder getilgtes ‚oblig.'.

385. *Konrad von Elverfeldt, genannt von Herbede, verzichtet zu gunsten des herzogs Adolf von Cleve und der Mark auf die herrschaft Herbede, die er vom stifte Kaufungen zu lehen trug.*

Cleve 1430 februar 22. a.

Ic Conrait van Elvervelde, gehieten van Herbede [1]), doe *1430* kondt allen luden ind bekenne, dat ic voir my ind myne erve *febr. 22. a.* tot behoiff des hoigeburnen fursten myns genedigen heren heren Adolphs hertoigen van Cleve ind greven van der Marcke ind synen erven witlicken myt hande ind myt monde in formen des rechten uitgegaen ind vertegen hebbe op die herlicheide ind gerichte to Herbede hoige ind lege, op alle erve, erfftyns, guet, lyffgewyn, renten, gulden, lude, toll, moilen, visscherien, holt, water, weide ind alre slachter nott ind andere toebehoringe der herlicheit to Herberde vurs. bynnen ind buten der herlicheit vurs. gelegen ind op all ander guet, as ic hebbe haldende off ruerende van der eerwerdiger vrouwen abdissen ind gestichte van Koefingen, alsoe dat ic noch myne erven an allen gude vurs. geen recht behalden ind dairumb nummermer anspracke noch vorderinge doin en soilen in eniger wys. Ind off myn genedige here vurs. off syne erven dairop van my off myne erven tot eniger tyt vorder opdracht off vertichnisse behoeffden off gesynnende worden, die salen ic ind myn erven allw[egen] [2]) tot gesynnen myns genedigen heren vurs. ind synre erven doin an den steden, sy des gesynnende worden ind geboeren solde. Ind off saeke were, dat ic off ymant van mynre wegen mynen genedigen heren vurs. off synre erven off dair sy dat kierende worden an den vurg. gude enige hynder off krot deden, off dat ic in allen punten vurs. sementlicken ind ilker besonder nyet envoldede gelyck vurs. steit, soe sall ic tot maeninge myns genedigen heren hertoigen vurs. ind synre erven sonder vertoch inkomen toe Cleve op synre genaden slaitt oen dair gevencknisse to halden ind nyet van dair te scheiden, ic enhebbe den krot

ind hynder voregeroirt erst affgedaen ind in allen punten vurs. vollentaigen ind voldaen, off yt en sy myt guden willen myns genedigen heren vurs. off synre erven. Alle punten vurs. sementlicken ind besonder hebbe ic voir my ind mynen erven in guden truwen gesekert ind gelavet ind myt opgerichten vingeren ind gestaeffdes edes lyfflicken aver den heiligen geswaren, sekere, gelave ind swere avermids desen brieff vast, stede ind onverbrekelicken te halden ind to doin sonder wedderseggen ind sonder enich beholp dair tegen toe zueken, geistlicken off wertlixs rechten, sonder argelist. Ind dis tot oirkonde hebbe ic mynen segell an desen brieff gehangen, ind want all saeken vurs. bekant ind geschiet syn voir der eresamen richter ind scepenen der stat van Cleve, soe hebbe ic den selven gebeden, alle ponten vurs. toe getuege aver my to besegelen. Des wy scepene der stat van Cleve vurs., want alle punten vurs. voir ons bekant ind geschiet syn, as vurs. steit, bekennen ind hebn des tot getuege ind oirkonde der wairheit umb beden Conraits vurs. onss scepenndomss segell mede an desen brieff gehangen. Gegeven in den jaer onss Heren dusent vyrhondert ind dartich, op sunte Peters daige ad cathedram.

Nach dem drucke bei Aander-Heyden 1, nr. 594, wo auch die übersetzung ins Hochdeutsche. Bemerkungen und noten ebenwohl laut vorlage. „Die beiden siegel hängen wohlerhalten an. Das des Konrad führt im schilde die 6 einfachen querbalken. Orig. auf dem k. staatsarchiv zu Düsseldorf, Cleve-Mark 927. Reg.: v. Steinen Westfäl. gesch. 3, 1511."

1) „vgl. v. Steinen, Westfäl. gesch. 1, 1194." 2) „nicht mehr leserlich, wie überhaupt die urkunde (besonders die linke hälfte) früher durch feuchtigkeit gelitten hat."

386. *Heinrich von Rusteberg benachrichtigt die äbtissin Bertha zu Kaufungen, dass er Ernst von Uslar dem älteren, amtmanne zu Rusteberg, und Hans von Bischoffshausen alle seine lehen aufgelassen habe, und bittet, dieselben mit den vom stifte Kaufungen rührenden gütern zu Hedemünden zu belehnen.*

1430 februar 22. b.

1430 febr. 22. b. Mynen willigen, schuldigen dinst, erwerdige frouwe frouwe Berthe ebbetysße dez heyligin crûczes unde styfftes zu Kouffûnghin. Gnedige liebe frouwe. Ich beddin uwir gnade dinstlichin wysßin, daz ich mich vortragin habe unde oberkomen ben med wolbedachtin mûde met Ernste von Ußler deme eldern, amptman zû Rusteberghe, unde Hanse von Bischoffeshusen, daz ich en

unde ere erbin alle myn lehin, die ich von uwern gnaden unde styffte unde auch von andern furstin unde heren zû lehene habe, en ufflaßße unde eren erbin. Alse beddin ich uwir gnade dinstlichin, daz ir den genanten Ernste unde Hanse unde ere erbin damede wollet belihin in aller masße, alse myn eldern unde ich die von uwern gnaden unde styffte zû lehin gehat habe, met namen dy gude, die Hans Cordewan von uns zû [1]) lene haid, dye da gelegin sint zû Hedemynne. So gebe unde trage ich uch solche lehin uff vor mich unde myne erbin in dusßeme uffin bryffe, sovere daz sie uwir gnaden unde styffte mede belyen, nach deme alße vorgeschr*eben* sted. Dez zû orkunde gebe ich uwern gnaden dusßin uffin bryff vorsegelt met myme ingesegel. Datum anno Domini m°. cccc°. xxx°., in die Kathedra Petri.

Heynrich von Rusteberghe.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte aufgedrücktes, grösstentheils abgesprungenes, rundes, 28 mm grosses, grünes siegel, siegelbild unkenntlich, umschrift: S. [H]ENRIK V. RV[S]TBERCH. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hacke (16. jahrh.): ‚Reverß up Hedemyn', sowie von anderer hand 16. jahrh.: ‚Henrich von Rustebergk schreibt lehen uff'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚hel'.

387. *Metze Phasen, bürgerin zu Cassel, und ihre kinder verkaufen ihr haus zu (Ober-)Kaufungen an Henze Nuße und seine ehefrau Katharine.*

1432 februar 24.

1432 febr. 24. Ich Meccze Phasen burgerschen czu Casseln unde Conrade unde Eyle er kindere bekennen in dissem uffin brieffe vor uns unde unser erben, das wir recht unde redelich vorkoufft han unse recht unde besserunge deß huses, gelegen czu Kouffungen czuschen Hennen Schroder unde Gosperade [1]), Henczen *Nuße*, Katherinen syner ellicher husfrouwen unde yrn rechten erben vor eyn summe geldes, die sie uns gutlichen unde wol beczalt han, unde [2]) sie der qwid, ledig unde loß seyn in dissem uffin brieffe, also das sie daruß soln geben unser gnedigen frouwen von Kouffungen seß Schnib[er]ger phennige allejerlich uff Michahelis, als we die daruß gegeben han, unde laßen en sullich recht uff vor der vorgenanten unser gnedigen frouwen. Bidden sie, das sie die vorgenanten kouffere darmidde belehen in aller maße, als wie daß ingehatt unde beseßen han. Deß czu orkunde han wir gebeden den ersamen wysen man Conraden Folkarde burgermeister czu Cassel, das der syn inges*egel* vor uns unden uff spacium disses brieffes hat gedrucht, deß ich Conradus vorgenant

bekenne unde habe gethan umbe er bede willen. Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. xxxii., in vigilia Mathie apostoli.

Orig.-pap. in K. Das über wachs auf papier aufgedrückte, runde, 22 mm grosse siegel zeigt ein kreuz auf einem anker stehend; von der umschrift nur: S. CONRAD ..... ARDI.

1) könnte auch ‚Gopperade' heissen; hier folgt ein wieder gestrichenes ‚de'.
2) vom ursprünglichen ‚under' ist r gestrichen.

388. *Dietrich, pfarrer der sanct Martinskirche zu Erfurt, früher rector des hochaltares in der stiftskirche zu Kaufungen, bezeugt, dass die pfarrkirche sanct Georg zu (Ober-)Kaufungen die ältere sei und dass erst später der gottesdienst von da in die jüngere stiftskirche und zwar an den altar des heil. Stephanus übertragen worden sei, der pfarrer aber keine weiteren rechte in der stiftskirche habe.*
[vor 1432 april 12.]

[vor 1432 apr. 12.] *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 389 von 1432 april 12.]*

389. *Notar, cleriker Hermann Timme zu Cassel beglaubigt eine ihm von Heinrich Werner, rector des hochaltares in der stiftskirche zu Kaufungen, vorgezeigte urkunde seines amtsvorgängers Dietrich, betr. die übertragung des gottesdienstes aus der älteren pfarrkirche sanct Georg in die jüngere stiftskirche daselbst.*
Cassel 1432 april 12.

1432 apr. 12. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno suo secundo, die vero duodecima mensis aprilis, hora quasi sexta, in domo habitacionis opidi Cassel honorabilis viri domini Henrici Wernheri rectoris summi altaris ecclesie secularis sancte crucis in Coûffungen Maguntine dyocesis, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis et discretus vir dominus Henricus Wernheri predictus habens in suis manibus quandam litteram sigillatam oblongam cujusdam domini Dyderici sui predecessoris propria manu scriptam, in pressula pergameni impendente sigillatam, quam ibidem in medium produxit asserens se timere hujusmodi litteram imposterum diffortunio sive per incendium seu alias quovismodo amitti posse, unde ipsi periculum et incomodum valeat evenire. Quocirca me notarium publicum infrascriptum,

ut hujusmodi litteram juxta ejus continenciam, tenorem et effectum transsu[mer]em [1]) et transscriberem *ipsi*que [2]) dicto domino Henrico Wernheri desuper instrumentum publicum cum ipsius littere ten*oris* insti[tu]cione [3]) ad futuram rei memoriam conficerem, requisivit. Quam quidem litteram ad me irreptam et per me diligenter visam, perlectam et auscultatam, et quia ipsam sanam et integram, non cancellatam nec in aliqua ejus parte suspectam [4]), sed omni prorsus vicio et suspicione caren*tem* reperi et inveni, idcirco ad antedicti domini Henrici Wernheri instantem requisicionem ipsam litteram de verbo ad verbum nil addito neque subtracto auctoritate, qua pocior, transsumpsi et transcripsi. Cujus quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Myn gebet zcûvoren unde waz ich gudes vormag. Wissintlich sy allen, dy diessen brieff sehen odir horen lesin, das dy phare zû Coûffungen ist an deme erstin anebigine gestifftit in sente Jorgen kirchen, das sal man kennen an der borkirchen, dar der keyser uffe selbir gestanden hat zû messetziit, unde darnach dy kirche des heiligen crucis gebuwit ist unde godesdinst darin geleget unde geschicket ist. Dij jungfrauwen sollen alle tage sûben tagecziit halden, dy sehes heren dy homesse. Sente Jorgen phare cum baptismo et sepultura ist gelegit in des heyligen crucis kirchen dorch merunge willen godesdinstes. Der [pherner] [5]) sal halden dy pharemesse ubir sente Stephans altar, dar sal her sine pharlude unde sines opphers warten unde darpobin keynen prister beteydingen, her sye beneficiatus vel terminarius vel advena, unde sal nymande drangen wedir mid worten noch mid werken, wan dy phare ist in des heiligen crucis kirchen geherberget unde nicht gestifftet. Czwey messebucher dy liß schriben zû Cassele der von Krakoûwe, des was eyn pherner zû Meynbresse vor hern Henrich Bodegern. Unde her Deynhart der hatte des heiligen crucis lehen unde her Gerfalke hatte sente Benedictus lehen, dy gaben ir gelt dartzû, daz dy bucher wordin geschrebin zû der homesse. Unde her Dives, noch her Curd Mederich, noch her Siverd Fleming, noch her Curd Wise, keyn pherner eyn scherff zû den buchern nye gegab. Darumme hadt her Johan der Meyde keyn eygintschafft an den buchern sunderlich nicht. Von aldere [6]) hadt eyn pherner alle dinstere mettene, sunderliche kirmesse, diem Cene gehalden zû sente Jorgen mid synen pharluden. Eyn alt buch da mag sich eyn pherner mid syme capelan behelffin, edir mid den nûwen buchern, dy dy alden vorgenanten heren haben loßen schrebin, damede sal he nymede

drangen, den ebdomadarium sal nymant hyndern. Wer messe lesen wolle, daz mag her wol thůn, antwort vor adir noch. Dy sehes heren di[7]) sint gescheiden. Nymant hadt mit dem andern tzů teylende. Also ist dijt von aldere gewest unde sal ouch ewig bliben. Geschrebin under myme ingesigil des phernerß zů sente Mertin zů Erforte Dyderici.

Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris domino Hermanno von Helse presbitero, Petro Hartenberg opidano de Cassel Maguntine dyocesis et Johanne Sartoris de Kirwyler Spirensis dyocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Hermannus Tymme de Cassel clericus Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissa omnia et singula, prout superius per me narrata sunt et coram me ac testibus prescripta facta fuerunt, et quia dictam originalem[8]) litteram una cum transsumpto presenti per me diligenter auscultatam ipsumque transsumptum cum eadem originali[9]) littera in omnibus et per omnia concordata inveni, ideo presens publicum instrumentum sive transsumptum manu mea propria scriptum inde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium singulorum et premissorum.

Orig.-perg. in K., in dem oberen bruche mürbe und löcherig. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Transscriptum littere domini Dyderici de Jan*is* plebani in C[ouffungen]'.

1) durch 2 kleine löcher zerstörte stelle. 2) durch loch undeutlich. 3) im bruche zerriebene stelle. 4) orig. hat von ‚irreptam' — ‚suspectam' durchweg nominativformen statt der nun richtig gestellten accusativformen. 5) ‚pherner' fehlt im orig. 6) orig. ‚alder'; über r noch einmal das ‚er'-zeichen. 7) ‚di' übergeschrieben. 8) orig. ‚origenalem'. 9) orig. ‚origenali'.

390. *Kurt Hagemeister und seine ehefrau Else verkaufen dem lichte des hochaltares in der stiftskirche zu Kaufungen ein pfund pfennige jährlichen zinses aus ihren gütern zu Wickenrode auf wiederkauf.* *1432 september 30.*

1432 sept. 30. Ich Curd Hagemeister, Elße syn eliche wertin bekennen uffentlichen in diessem brieffe vor uns und alle unße rechten erben, daz wir eintrechtlichen rechtlich unde redelichen myd wolebedochten mude umme unßer notdorfft wyllen vorkoufft han unde vorkouffen myd krafft dießes brieffes deme lichte, daz der

erber prister her Tyleman Schomburg selige, canonike zu Caufungen, gemachet unde begifftiget had, also daz men daz egenante licht enpornen sal zu allen festen unser lieben frauwen, in eren octaven unde sunabenden, wanne daz men dy messe von er singet unde leset uffe deme hoen altare des heligen cruczes zu Kouffungen, eyn phunt phennig geldes yerliches tzinßes Cesselicher werunge uß unserme huße, hobe, ackern unde wesen gelegen zu Wickenrade, daz wir abegekoufft haben Kunnen Hartrades unser swester seligen unde eren erben vor tzehen phunt der egenanten were, der wir gutlich unde wol betzalt syn, des wyr hirynne uffentlichen bekennen. Und dy vormunde des egenanten lichtes segen wir des egenanten geldis quidt, ledig unde loiß. Unde wer egenante vorkouffer ader unße erben ader wer sich des egenanten hußes, hobes, ackers ader wesen underwindet ader ymehad unde sich der gebruchet, der sol eyme selegereder, der daz zu deme egenanten lichte fordern sal, gutlichen alle jar an allen schaden unde hindersal geben unde wol betzalen daz vorgenant phunt yerliches tzinßes uffe sinte Michels tag neist kummende noch datum diesses brieffes. Unde wir vorgenante vorkouffer han vortzehen unde vortzigen mid krafft diesses brieffes daz vorgenant phunt vor uns unde alle unße rechten erben unde han dy vormunden des egenanten lichtes daryn gesaßt in eyn eygen, ruweliche besitzunge, darmydde zu thunde unde zu laßende nach alle erme nutze unde[1]) wyllen. Ouch so han wir egenante vorkouffer dye gnade behalden, daz wir ader unße erben daz vorgenante phunt yerliches tzinses mogen widderkouffen myd tzehen phunden, alße vorgenant steyt, wilche tzijt uns des gelustet, also bescheyden daz alle vorseßen gulde zuvorn betzalt sy. Des zu worer kuntschafft unde bewisunge han wir obgenante Curd unde Elße vorkouffer gebeden den ersamen prister hern Lodewige von Usslacht pherner zu Helße, daz der syn ingesegel vor uns vesticlich an diessen brieff had gehangen, des ich Lodewicus itzunt genant alßo bekenne. Datum anno Domini m°. cccc°. xxxii°., ipso die sancti Jheronimi presbiteri.

Orig.-perg. in K., fleckig. Cassationsschnitt quer durch den text. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Curt Hamester 10 [!] punt uff Michelis unser liben frauwen licht', sodann zweimal: ‚Copia'. Diese urkunde war bei aufhebung des klosters bereits cassirt laut reg. in „Extrakt Kaufunger briefe" fol. 31 in M., oberer stockhaussaal 5706, wo jedoch das falsche datum 1332.

1) ‚unde' übergeschrieben.

391. *Die stadt Immenhausen verkauft Heinrich Petri, priester des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen, 4 gulden jährlicher gülte auf wiederkauf.*
1432 november 13.

1432 nov. 13. Wir burgermeister, rad unde gantze gemeynheid der stad tzu Ymmenhusen bekennen offintlich in dussem bryffe vor uns unde vor all unser nakommen, daz wir eyntrechlich vorkoyfft habin unde virkoyffen rechtes vorkoyffes in unde myd crafft dusses bryffes vier gude geneme Rinsche gulden geldez jerlicher gulde, gud an golde unde swar genoch an rechter wichte, darvor uns geworden unde wol tzu dangke betzalt sin vunfftzig gude geneme Rinsche gulden der egenanten wichte unde were, de in unser stad egenant nutz unde not gekommen unde gekart sin, dem ersamen preister her Heinrich Petri [1]) von syns altares wegin, gelegin in der kerchin tzu Koyffungen, den men nennet unser libin frowen altar, unde allen synen nakommen, de myd dem altar egenant belehent werden, unde sollen unde wollen en de egenanten vier gulden geldez alle jar gutlich betzalen uff sinte Mertyns tag, dy nehist kommet nach datum dusses bryffes, unde furtmer allejerlichs uff unserm radhuse tzu Ymmenhusen von unserme disgelde [2]) unde anders unser stad geffelle ane allen hinder, vortzog unde schadin der egenanten koyffer unde unvirbodin allz gerichtes, geystlich unde wertlich, von anderhande personen, ledig unde los schotßis unde aller stadburde fryg. Wer ez och, daz her Heinrich egenant adir syne nakommen des vorgenanten altares de egenante gulde eschedin eyn myle wegez von Ymmenhusen, an welche stede daz were, dar men felig kommen kunde von fede wegen, dar solden wir en [3]) de egenante vier gulden waren [4]) ane allen eren schadin. Wer es och, daz her Heinrich egenant adir syne nakommen nach der vorge*schreben* gulde sendin solden myd bodin adir myd bryffen, wu sich daz machte, unde koste unde arbeyd daruff drogen, welchirleyge daz were, daz sollen wir en entlegen myd der gulde ane allen eren schadin. Och habin wir von Ymmenhusen egenant de gnade beholden, daz wir dusse vorgenante gulde alle jar mogen wedir abelosen, wan uns dez gelustet, vor vunfftzig gude Rinsche gulden, dez de vorhurde gulde vor alle betzalt sij unde wir en daz ses wochen vor sinte Mertyns tage tzu witßinde thun. Unde wan de ses wochen dan verlopen sin, so wollen wir en de egenante vunfftzig gulden gutlichen weder [5]) gebin myd vorhurder gulde ane allen eren schadin. Alle vorg*eschreben* artikel dusses bryffes redin wir burgermeister, rad unde gantze gemeynheid der stad zu Ymmenhusen vor uns unde alle unser nakommen stede, vast unde unvirbrochen tzu holden ane alle argelist unde geverde. Unde haben dez tzu kundschaff unser stad Ymmenhusen große inges*egel* vestlich an dussen bryff gehangen. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xxxii., ipso die sancti Brixtii.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. In Kaufungen befindet sich auch eine beglaubigte, im wesentlichen gleichlautende pap.-abschrift dieser urkunde aus dem 15. jahrhundert. Die beglaubigung lautet: ‚Auscultata est presens copia per me Jacobum Wegelappen auctoritate imperiali notarium, prout concordat cum suo originali de verbo ad verbum, quod protestor'. Auf der rückseite der copie frühestens von 1489: ‚Dißer briff ist geloist, und der rait hait deß czwo quittancien, eyne von myner gnedigen frauwen der eptischen und die ander von Conrad Volghard dechen selgen' [6]).

1) cop. ‚Petreß'. 2) disel = deichsel; abgabe von fuhrwerken für den strassenbau. 3) cop. ‚em'. 4) cop. ‚weren'. 5) cop. ‚weren. 6) nach der handschrift ‚Nomenclatura decanorum ante reformationem' (archiv der sanct Martinskirche zu Cassel) starb Conrad Volkhard, dechant dieser kirche, im jahre 1489.

392. *Bischof Jordan von Sabina, päpstlicher pönitentiar, gestattet der äbtissin Bertha zu Kaufungen, sich einen beichtvater auf 5 jahre zu wählen.*
Rom 1433 märz 14.

1433 märz 14. Jordanus miseratione divina episcopus Sabinensis dilecte in Christo sorori Berte abbatisse ecclesie in Chaufff[ung]en [1]), que secularis est, Maguntine diocesis salutem in Domino. Ut anime tue salubrius cons[u]latur, auctoritate domini [2]) pape, cujus pe*nitentia*rie curam gerimus, devotioni tue concedimus, q[uod] liceat tibi ydoneum et discretum presbiterum in confessorem eligere, qui [tuis pecca]tis, que sibi confiteberis, nisi talia sint, propter que merito sancta sedes [apostolica sit con]sulenda, auctoritate predicta tibi provideat de absolutionis debite beneficio [et] penitentia salutari hinc ad quinquennium, quotiens fuerit oportunum. V[o]t[a] vero peregrinationis et abstinentie, si qua emisisti, que commode serv[are no]n potes, ultramarina [3]), beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Jacobi votis [dumt]axat exceptis, commutet tibi hac vice idem confessor in alia opera pietatis. Datum Rome apud sanctum Petrum ii. idus martii, pontificatus domini Eugenii pape iiii. anno tertio [4]).

Orig.-perg. in K., fleckig und im vorderen bruche zerrissen und durch-

löchert. Beschädigtes siegel des bischofs hängt an bindfaden an. Auf dem umgeklappten unteren rande steht von gleicher hand: ‚*V*[idit?] Francisa', sowie unter dem vorderen theile des textes 2 unterschriften, die erste: ‚di Caragli' (?), die zweite: ‚Glore'. Auf der rückseite am oberen rande ‚A. Raser', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Indulgenz'.

1) im bruche zerrissen und durchlöchert; so auch die anderen eingeklammerten stellen. 2) orig. ‚domine'. 3) orig. ‚ultramarino'. 4) Eugen IV. wurde am 3. märz 1431 zum papste gewählt und am 12. gekrönt.

393. *Hans Wilden zu Wickenrode und seine ehefrau Gela verkaufen dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche zu Kaufungen einen jährlichen zins von 24 schillingen aus ihrem erbgute zu Wickenrode auf wiederkauf.*

1433 april 12.

1433 apr. 12. Ich Hans Wylden wonhafftig zu Wyckenrade, Gele syn eliche wertin bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde alle unse rechten erben, daz wyr mid guden willen unde vorbedochtin mude vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes dem altare sinte Kunegunden, gelegen in deme kore des stiefftes des heligen crutzes zu Kouffungen, 24 schillingen geldes yerliches tzinses Hescher were vor sehes gulden, dy uns an gudeme golde unde an guden Behemischen von des egenanten altares wegen gutlichin gereychet unde wol betzalt syn, unde wyr seghen den bewerer des egenanten altares der summen geldes in diesseme brieffe qwid, ledig unde loys, sollen unde wollen wyr deme altar vorgenant dy 24 sol. geldes alle jar gutlichin geben unde wol betzalen uff sinte Jacobis tag nach datum diessis brieffes ane allen vortzog, hindersal ader schaden uß unserme erbe gelegen zu Wickenrade, alse hobe, wesen unde ecker, nicht ußgescheyden, daz wyr Curde Wilden unserme vater abegekoufft haben, daz Henne Bertholdes borger zu Witzenhusen unde syne eldern ouch vor tzijden beseßen haben. Ouch moghen wyr vorkouffer egenant den vorgenanten yerlichin tzins widderkouffen umme eyne sulche summe geldes, alse vorgenant steyd, wan uns des gelustet, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars zuvor alle wol betzalt sy an allen schaden, unvorboden allis gerichtis, geystlich ader wertlich. Loben unde reden wyr egenante vorkouffer alle stucke unde artickel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, stede unde veste zu halden an alle argelist unde geverde unde an des altares schaden. Czu kuntschafft der warheyt han wyr vorkouffer egenant gebeden den ersamen [1]) prister

hern Ludewige von Usslacht pherner zu Helsse, daz der syn ingese*gel* zu kuntschafft umme unser bede wyllen an diessen brieff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. xxxiii^{0}., ipso die sancto Pasche.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Hans Wilden 6 gulden uff 24 sol. geldes', darunter: ‚Kunegundis' und von hand 16. jahrh.: ‚24 schillinge'.

1) ‚ersamen' am rande für ein im texte durchstrichenes ‚egenanten'.

394. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen stiftet zu ehren der heil. Dreifaltigkeit und der heil. 5 wunden Gottes einen altar in der stiftskirche daselbst, begabt ihn mit hülfe des canonicus Kurt Schabedrisch zu Rotenburg und des priesters Hermann Kuntze, beleiht diese mit demselben und überträgt dessen fernere verleihung der jeweilig jüngsten capitelsjungfrau des stiftes.*

1433 april 16.

In Gots namen, amen. Uffinbar sie unde wissentlichen alle den, die dissen brieff sehen, horen adir lesen, daz wer Bertha von Seyn von Gots gnaden abbatissa dez stiffes dez heilgen crutzis zu Kouffungen czů troste unser, unser eldern, allen glou- *1433 apr. 16.* bigen selen unde sundirlichen alle den, die ire almůsen hirzů gegebin haben adir nach werdin gebin, irhaben haben unde gebuwet eynen altar yn deme genanten stiffte unde kirchen dez heilgen crutzis, der gewihet ist yn ere [1]) der heilgen Dryvaldekeit unde der heilgen funff wunden Gots. Unde haben zu rechtir wedeme deme selbin altar zugelegit unde gegebin mit hulffe der erbern pristern, mit namen hern Curdis Schabedrisch canoniken zu Rodinberg unde hern Hermans Kuntzen, tzwei hundirt guldene unde funff unde tzwentzig gulden, da wer selbis vor hundirt unde viertzig gulden mit willen unde vorhengnisse Evan unser probisten unde capitelsjungfrauwen vor vier malder frůchte, halp rogke unde halp habern, uz unser eptige deme selbin altar vorschrebin haben jerlichen zu gebin, alse der brieff uswiset, den wer daruber gegebin haben. So haben wer mit der andern summen gekoufft zu Walberg an Korbe eyn vierteil weisses, ein vierteil rogken unde tzwei vierteil habern, czů Kouffungen an Hermanne Reimbolde eynen gulden, an Metzen Deyn eynen gulden, czů Wigkenrade an Herman Scheffer eynen halben gulden, czů der Esschinstrud an Heintzen Scheffir eynen halben gulden, item daselbis eynen halben gulden, czů Rodinberg an Fetten-

hennen Mollers eynen gulden, an Tolden Gnisse eyn gulden. Sulch summe houbtgeldes mit iren tzinsen egenant sal ewiglichen bie deme altar bliben. Unde so digke die tzinse gelost werdin, sullen die vicarien, die zu tziden sin, sulch houbtgelt mit wissen unser, unde wer nach uns eyn frauwe abbatissa ist, umme andere tzinse widder anlegin. Dijt selbe altar ummer unde ewiglichen lihen sal, alse digke alse daz vorledig wirt, die jungiste jungfrauwe, die die jungiste yn unserme capitel von capitels wegin ist. Ouch sin die vorgeschr*ebin* tzwene pristere belehent unde presentiret mit disseme vorgenanten altar, also daz sie sullen halden adir daz bestellin zu halden unde ire nachkommenden yn der wochin tzwo messe uber deme altar, mit namen uff den suntag von der heilgen Dryvaldikeit unde uff den frytag von den heilgen funff wunden. Wers abir, daz festa adir redeliche sache daz beneme, daz men die messe uff die tage nicht gehalden kunde, so sulde men sie andirs yn der wochin halden unde sal den besitzern dez altaris, wan sie keinwortig sin unde daz helffin vordynen, presencien gebin, alse andirs unsern stifftespristern, unde sullen vorbunden sin zu halden unsers stifftes gewonde. Ouch sal her Conrad egenant sich gebruchen unde uffhebin daz malder frůchte zu Walberg unde alle gelttzinse, ez sie zu Koufungen, zu Wigkenrade, zu der Esschenstrud, zu Rodinberg, alse daz hie vorgeschr*ebin* sted, unde waz her nach selbis darzů gebe, unde sal bestellen die messe von den heilgen funff wůnden uff den fryetag. So sal her Herman megenant sich gebruchen der vier maldere obgenant, unde ab he[2]) mer waz darzů gebe, unde die messe bestellin von der heilgen Drivaldekeit uff den suntag, unde wurde furder waz mer darzu gegebin yn Gots ere, daz sie glich teilen, uffhebin unde in[3]) irer beider nutz sulden wendin unde sich dez gebruchen. Unde wilcher der tzweir eyner von todes wegen erst vorfellit, sal der altar bie deme, der lenger lebit, gentzlich unde unvorscheiden bliben mit bestellunge der tzweir messe[4]) unde mit uffnome allir tzinse. Unde sal alse dan zu furdern tziden nicht me dan eyn persone zu sulchem altar presentiret werdin. D[i]sse[5]) irhebunge, bewedemunge unde geistliche gabe, alse vorgeschr*ebin* sted, ist geschen mit guden willen unde vorhengni[sse][5]) unser probisten unde capitelsjungfrauwen vorgenant. Allir disser vorgeschr*ebin* artikel haben wer Bertha abbatissa, E[v]a[5]) probistin unde capitel[6]) unser eptige unde capitels ingesigele zu ewiger kuntschafft unde bekentnisse an dissen brieff vestlichen lassen hengken vor uns unde unse nachkommenden. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo tercio, quinta feria post diem Pasche.

Orig.-perg. in K., unten rechts flecken und löcher. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Fundacio beneficii Trinitatis'; an anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚4 malter und 5 gulden geldts inhaltend'. In M. befindet sich eine in die Niederdeutsche mundart übertragene cop.-pap. dieser urk. von hand der priorin Elisabeth Hake (2. oder 3. decennium 16. jahrh.).

1) orig. ‚ore'. 2) ‚he' übergeschrieben. 3) ‚in' desgl. 4) ‚messe' desgl. 5) durch loch zerstört. 6) nach l rasur, vermuthlich s ausradirt.

395. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bekennt, dass Berthold Schomburg ihr eine urkunde über einen gulden jährlichen zinses von einem hause in Fritzlar versetzt habe.*

1433 april 30.

1433 apr. 30.

Wyr Berthe von Seyn von Gots gnaden eptischen zu Koufungen bekennen uffintlich in dießem brieffe, daz uns Bertoldus Schomborg vorsast unde gethan hait eynen brieff mit eyme gulden geldes, den vor czijden syn vater unde muter hern Tylemanne syme brudere [von ey]me[1]) huse zu Fritzlar, darinne Fr[yl]ing itzunt wonet, vorkoufft und vors[ast hait,] wilchen gulden geldes czinses alle jar gefallen, und alse den Frylin[g] . . . . . hern Tylemanne seligen czu czijden gegebin hait, daz w[er] den gul[den] . . . . . [Fr]ylinge, adir wer in daz [vor]genant hůs komet, syben jar n[ach] gifft d[isses guldebrieffes] . . . . [u]ffnemen soll . . . und nicht lenger. [U]nde [wan] die egenant[en syben jar verga]ngen sin unde da[z] wir [s]yben gulden uffgenome[n] han na[ch uswisunge des genan]ten guldebrieffes, alse [hir] vorschreben ist, uff sentte [Mycha]helis tag . . . . . und wollen wir, adir wer nach uns qweme, deme [vorgenanten] Bertoldo adir [synen er]bin den houbtbrieff[2]) der obgenanten gulde gutlich a[n] allen intrag u[nd gev]erde gentzlich, alse der uns worden ist, widdergeben unde da[n] nicht lenger *em*[e den] egenanten brieff vorenthalden. [Ou]ch wers sache, daz Bertoldus megenant, syne eldern adir swester ere rechtin [erbin] in den obgenanten syben jaren zu uns, adir dy[3]) dan eyn eptische were, qwemen unde [beden], daz wir en den megenanten brieff widder czu losen geben, ob wir der vo[rg]esch[rebin s]yben gulden nach nicht alle uffgenommen [het]ten, zu wilcher czijt daz [in] d[en v]or[genanten] syben jaren were, so solden wir rechen, waz der syben gulden nach [dem]e weren, alse vorgeschr*ebin* steit. Wan sij

uns dy dan gutlich dargeben, so solden [wi]r en abir den obgenanten brieff an alle widderrede unde [intrag a]dir geverde w[id-der]gebin unde anders nymande dan den obgenanten. Ouch ensail sich des megenanten houbt[bri]effes der vorgeschr*ebin* gulde andirs nymant me gebruchen adir lenger innehaben, dan alse vorgeschr*ebin* steit. Des zu warer [be]wijsunge han wir Berthe obgenant unser inges*egil* zu rucke uff dießen brieff gedrocht. Datum anno Domini m^{0}. [cccc^{0}. t]ricesimo tercio, in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

Orig.-pap. in K., äusserst defect, stark durchlöchert, sehr mürbe und fleckig. Von dem über papier auf wachs aufgedrückten siegel der rückseite ist nichts mehr zu erkennen.

1) durch loch zerstört, so auch alles übrige in eckigen klammern stehende. 2) hier folgt wiedergestrichenes ‚gulden'. 3) ‚dy' übergeschrieben.

396. *Eckel Bertholdes zu Helsa und seine ehefrau Eyle verkaufen dem altare der heil. Kunigunde in dem chore der stiftskirche zu Kaufungen 10 schillinge jährlichen zinses auf wiederkauf.*
1434 märz 7.

1434 märz 7. Ich Egkel Bertoldes wonhafftig zu Helsse, Eyle syn eliche wertin bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde unse rechten erben, daz wyr myd guden willen und vorbedochten mude vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes deme altar sinte Kunegunden, gelegen in deme kore des stiefftes des heligen crutzes zu Kouffungen, tzehen schillinge geldes jerliches tzinses Hescher were vor ses phunt, dy uns an tzwen guden Rinschen gulden unde daz ander an gudeme gelde von des egenanten altares wegen gutlichen gereychet unde wol betzalt syn. Unde wyr seghen den bewerer des egenanten altares [1]) der summen geldes in diesseme brieffe qwid, ledig unde loys, sollen unde wollen wyr deme altar vorg*enant* dy tzehen sol. geldes alle jar gutlichin geben unde wol betzalen uffe den heligen phingestag nach datum dieses brieffes ane allen vortzog, hindersal unde schaden uß unserme huse unde hobe, dar wyr ytzund ynne sytzen, daz gelegen ist kegen der molen uber [2]) by Hentzen Grupen hobe allirneyst. Ouch mogen wyr vorkouffer egenant dy tzehen sol. geldes wydderkouffen umme eyn sullich geld, alse vorg*eschreben* steyt, alle jar, wan uns des gelustet, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars zuvor alle wol betzalt sy ane allen schaden, unvorboden allis gerichtis, geystlich ader wertlich. Loben unde reden wyr egenante vorkouffer alle stucke

unde artickel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, stede unde veste zu halden ane alle argelist unde geverde unde an des altares schaden. Zu kuntschafft der warheyt han wyr vorkouffer egenant gebeden den ersamen prister hern Ludewige von Usslacht pherner zu Helsse, daz der syn inges*egel* zu kuntschafft umme unser bede wyllen an diessen brieff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xxxiiii^{0}., ipsa die dominica, qua cantatur in ecclesia Letare Jherusalem.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Egkel Bertoldes 6 phunt uff 10 sol. geldes'.

1) ‚altares' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚zu'.

397. *Bartholomäus Widemann zu Helsa und seine ehefrau Kunne verkaufen dem altare der heil. Kunigunde im chore der stiftskirche zu Kaufungen ein pfund pfennige jährlichen zinses auf wiederkauf.*
1434 märz 21.

Ich Bartholomeus Wydeman wonhafftig zu Helsse, Kunne *1434 märz 21.* syn eliche wertin bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde alle unße rechtin erben, daz wyr myd guden wyllen unde eyns vorbedochten mudes vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes deme altar sinte Kunegund*is*, gelegen in deme kore des stiefftes des heligen crutzes zu Kauffungen, eyn phunt phennige yerliches tzinses Hescher werunge vor tzwelff phunt der egenanten were, dy uns von des egenanten altars wegen gutlichin gereychet unde wol betzalt syn. Unde wyr segen den bewerer des egenanten altares der summe geldes vorg*enant* in diesseme brieffe qwid, ledigh unde loys. Sollen unde wollen wyr deme altare vorg*enant* daz phunt geldes alle jar gutlichin gebin unde wol betzalen uffe sinte Michahelis tagh des heligen ertzengels nach datum diesses brieffes an allen vortzog, hindersal ader schaden uß unserme huße unde hobe, daz wyr ytzund besytzen, gelegen zu Helsse in deme dorffe tzwischen Hennen Ruschen huse unde Henn*i*rsels [1]) hobe. Ouch moghen wyr vorkouffer egenant daz phunt geldes widderkouffen umme 12 phunt, alse vorg*eschreben* steyd, alle jar, wan uns des gelustet, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars zuvor alle wol betzalt sy an allen schaden, unvorboden allis gerichtis, geyslich [!] ader wertlich. Loben unde redden wyr egenante vorkouffer alle

stucke unde artickel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, stede unde veste zu halden ane alle argelist unde geverde unde ane des altares schaden. Czu kuntschafft der worheyt allir stucke han wir vorkouffer vor*genant* gebeden den ersamen prister hern Ludewyge von Usslacht pherner su Helsse, daz der syn inge*segel* zu kuntschafft umme unser bede wyllen an diessen brieff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m°. cccc°. xxxiiii°., ipsa die Palmarum.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Bartholomeus Wydeman 12 phunt uff eyn phunt geldes'.

1) könnte auch ‚Hennusels' heissen; in beiden fällen wohl = Hennursel.

398. *Aebtissin Bertha von Sayn, pröpstin Eva von Ehrenstein und die stiftsjungfrauen zu Kaufungen geben Matthias Jude, pfarrer zu Meimbressen, und Johann Volghard, altaristen zu Kaufungen, eine jährliche korngülte von 3 maltern aus ihren gütern und zehnten zu Wolfsanger auf beider lebenszeit, wogegen diese dem Dreifaltigkeitsaltare in der stiftskirche zu Kaufungen behufs lesung heil. messen 10 gulden vermachen.*

1434 mai 1.

1434 mai 1. Wir Bertha von Seyn von Gots gnaden eptischen zu Couffungen unde wir Eva von Erinsteyn probistyn unde die jungfrauwen gemeynlich des stifftes des heilgen cruczes zcu Couffungen bekennen vor uns unde unser nachkommen uffintlich in diessem brieffe, daz wir sempllich [!] unde besundern umbe notz unsers stifftes rechtlich unde reddelich gegeben han unde gebin in diessem brieffe dry malder korngulde, halb rogken unde halb habbern, Cessilchis maßes allejerlichs zcu Couffungen adir zcu Cassel zcu wernde unde zu betzalne, wor man daz hene eyschet, uff unser liebin frauwen tag, also sij geborn wardt, uß unsern guden unde zcehinden zcu Wolffesanger unde, abe des broch worde, von des stifftes kornhuse, das der eptige zugehoret, an infal, schaden unde hindersal den erbarn herrin hern Mathias Judden pherner zu Meynbresßen unde hern Johanne Volgharde altaristen zu Couffungen pristern en beyden unde er iglicheme nach deme andern, diewyle sij lebin, gentzlichen folgen sollen. Wanne sie dann beide von todes wegen vorfallen sint, so ist dan dusse egenante gulde dry malder uns [unde] [1]) unser[me] stiffte qwijd,

ledig unde loiß an ymandes widderredde. Unde vor die egenante gifft der egenanten dry malder so han wir egenante Mathias Judden unde Johan Volghardt gegebin unde gebin mit hant unde mit munde der eddeln unde erwerdigen in Godde frauwen Berthen von Seyn eptischen zu Couffungen unde jungfrauwen Evan probistyn unde den jungfrauwen gemeynlichen des stifftes des heilgen cruczes zu Couffungen unde iren nachkommen unsen brieff mit der gulde unde houbtgelde, den dij von Cassel mit irme großen ingesigel besigelt han, die inneheldet zcehin gulden geldis jerlicher gulde, die gekoufft sint umbe zcweihundirt gulden nach inhalde des selbin brieffes. Unde wan wir egenante Mathias unde Johan Volghardt beyde von todes wegen vorfallen sint, so sullen die seß gulden der egenanten tzehin gulden geldis, die uns geborten, dijwyle wir lebeten, kommen in daz seilgerete in der kirchen zcu Kouffungen zcu den messen der heilgen Dryvaldekeit, dij man ewiglichen singen sal alle wochen uff den donstag [2]) ubber deme altare der heilgen Dryvaldekeit in der kirchen des heilgen crutzes zu Couffungen, gelegin benebin sentte Stephans altar, in deme orte, du die jungfrauwen egenant unde die pristere zcu Couffungen belend sullen helffen singen tzu lobbe unde zu erin der heilgen Dryvaldekeit unde z[u] [3]) hulff[e] unde z[u] troste der egenanten erwerdigen frauwen Berthen von Seyne sele eptischen egenant nach irme tode unde jungfrauwen Johannetten sele vom St[eyne] etzwanne probistyn zcu Couffungen unde allen gloubigen selen. Unde y tzu der messe sal gebin eyn [4]) fideliator zcu presencien eyner [5]) frauwen eptischen unde den jungfrauwen unde den pristern egenant von den egenanten seß gulden, alse gewonlich ist presencien zu gebin in der egenanten kirchen, dij sie verdynen. Wanne ouch jungfrauwe Gerdrud Volghardes conventualis zu Anenberge zu Cassel vorfallen ist von todes wegen, sollin die vier gulden, die sie hait an den egenanten tzehin gulden geldis, gefallen tzu stundt tzu den egenanten seß gulden tzu den egenanten messen, als von den egenanten seß gulden vorgeschrebin steit. Gesche ouch, daz die egenanten tzehin gulden geldis widder gekoufft worden vor dij egenante summen tzwey hundirt gulden, wie dicke daz gesche, so solde man dij tzweihundert gulden widder anlegen, unde was man darmitde kouffte, eß were korngulde adir phenninggulde adir eckere adir gude, das solde alles kommen zu den egenanten messen unde darbij bliben zu presencien unde zcu hulffe unde zcu troste den selen in alle der wiese, als vorge-

schr*eben* steit. Czu kuntschaff unde orkunde dusser vorgeschr. gifft unde gabe der vorgeschr. dryer malder fruchte, halb korn unde halb habbern, unde der vorgeschr. gifft unde gabe der vorgeschr. tzehin gulden geldes mit deme brieffe darubber unde anders alle artikel, alse vorgeschr. steit, daz wir die feste unde gentzlich beyde sijten unde beyde partye egenant unvorbrochlich halden wollen unde sollen, han wir Berthe eptischen vorgenant unser eptige ingesigel unde wir die egenanten jungfrauwen gemeynlich unser gemeynde stifftes ingesigel unde wir Mathias Judde unde Johannes Volghard pristere vorgenant unser eygen ingesigel ouch an dussen brieff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, ipsa die Philippi et Jacobi sanctorum apostolorum.

Orig.-perg. in K., fleckig, verblasste schrift, in der mitte kleine löcher. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden zeichen sind unberücksichtigt geblieben. Alle 4 siegel abgefallen. In K. ist noch eine perg.-copie dieser urkunde, von der jedoch die hälfte (rechts) fehlt; auch deren 2 siegel sind abgefallen. Auf der rückseite der copie von hand 15. jahrh. (schrift verblasst, stellenweise ausgelöscht): ‚Littera super tribus maldris per dominam [Berth]am abbatissam dominis Mathie[6]) Juden et [Johanni Vo]lgharden, *qui* donatarii *in* *re*compensam [da]*m* prefate domine abbatisse etc. litteram pro [200] fl. apud illos de Cassil . . . emp*tam* su*per* 10 fl., post quorum mortem sex fl. de dictis 10 fl. ad missam sancte Trinitatis et 4 fl. virgini Gerdrudi Volghardi, post cujus obitum dicti fl. etc. . . . cedent ad *dictam* miss*am* etc.‘ An anderer stelle von anderer hand 15. jahrh.: ‚Copia‘.

1) ‚unde‘ fehlt im orig. 2) donnerstag. 3) durch loch zerstört; so auch die übrigen eingeklammerten stellen. 4) orig. ‚eyn‘ mit dem zeichen für ‚er‘. 5) orig. ‚eynen‘. 6) cop. ‚Mathia‘.

399. *Notar, cleriker Tilemann Hollauch beurkundet, dass der pfarrer Ludwig von Uschlag zu Helsa mit 40 gulden eine am sanct Kunigundenaltare in der stiftskirche zu Kaufungen wöchentlich zu lesende heil. messe für ewige zeiten gestiftet und ausserdem 10 gulden für das seelgerätheamt daselbst geschenkt habe.*

1434 mai 16. a.

1434 mai 16. a. In dem namen der heilgen und unverteilten [D]rivaldikeid[1]) und der jungfrawin Marien. Kunt sie allen luden, die diessen uffin instrumentesbriff addir notel sehen addir horen lesen, daz in deme jare, [al]s man czalte nach unsers herren Jesu Christi geburt tusent vierhundirt jar, darnach in deme vier und drißigesten jare, in der czwelfften czal, die man ne[nne]t czu latine indictio, in deme vierden jare der cronunge des allerheilgesten

in Godde vaters und heren hern Eugenii babistes von gotlicher vorsich[ti]keid des vierden, an deme sesczenden tage des mandes, den man nennet czu latine majus, des selbin tages umme nuneczijt addir darbij, in hobe und huse der eptie der keyserlichen kirchen des lebindigen cruczes czu Kouffungen Menczer bischtums, in keynwortikeid der erwerdigen und eddeln frawen frawen Berthen von Seyne eptischen der egenanten kirchen und myns uffinbar schribers und der geczuge hirnae geschreben, haid gestanden der ersamer her Lodewig von Uslacht pherner czu Helse des egenanten bischtums in eyner guden unde gotlichen andacht und bewegunge und bedacht sine und siner eldern sele nucz und heil und dij czukunfftigen zijt, daz nicht gewissers enist dan der toid und nicht ungewissers der stunde des todis, die dar kummet slichen als der dijp in der nacht, und den tag der ewigen sondunge[2]) vorkomen und ouch anegesehin und gefulget der lare der heilgen veter, die da sprichet: „Quod non potes retinere, da, ut recipias. Quod non potes amittere, da modicum, ut recipias centuplum“ (daz du nicht behaldin enmag, daz gib, uff daz du nemest, und daz du nicht vorlisest, geb wenig na diner moge, daz du nemest hundirtfalt). Hirumme haid der egenante her Lodewig mit gudem wißen, willen und vorbedachteme mude naegefulget dictum sapientis: „Qui timet Deum, faciet bona“ (wer da Godde fortet, der thud gude wergk) und gebeden die egenantin frawin frawin Berthin eptischen und von er begert umme Goddis willen eyne almusen anczulegen in der ergenanten kirchen des heilgen cruczes czu Kouffungen, daz man nennet elemosinarium addir prestimonium in deme latine, zu stifftende und czu wedemende mit vierczig guldin eyne messe czu ewigen tagen zu halden alle wochin in die ere Goddis des heilmechers, Marien siner liben muter und Kunegunden der heilgen keyserynnen, stiffterynnen der egenanten kirchen, zu lesende und zu haldende czu den egenanten czijden ubbir der egenanten sante Kunnegunden altar gelegen darselbis mit solcheme begriffe, daz der egenante her Ludewig solche messe alle sine lebetage selben haldin und, wan er dann von todis wegen vorfalle, den God doch in tegelicher besßerunge lange friste, wer eyn pherner worde czu Helse solche messe also dann haldin und sich darumme czinse, rente und gulde gefallende von solchen vierczig gulden, also vorgerurt ist, gebruchen, naezuvolgende der lere apostoli: „Qui servit altari, vivat de altari etc.“ (wer deme altar dynet, der sal leben von deme gewynne des altars). Wer eß ouch, daz

solch pherner nae eme kummende wirdit solche almusen addir prestimonium nicht vordynen enwolde, von waz sachen daz czuqueme, so solde eyn eptische und eyn probistynnen darselbis czu der czijt wesende solche messe bestellen mit eyme andern frommen, armen prister, daz keyne sumenisse darnae geschee. Ouch so haid der egenante her Lodewig furter anegesehn und bedacht meher fruchtbarkeid und heil siner sele und ere, reddelichkeid und nůcz der egenanten kirchen czu Kouffungen und ist kummen met eyner grußsammen hant und czehen gulden in die presencien und fidelien virandelaget czu besserunge zu ewiger czijt, dij die fideliatores zu der czijt zu sich genummen haben, und sij kuntlichen mit willen der geleddemessen [3]) der ergenanten kirchen an nucz der fidelien geleid, und gebeden otmudiclichen die egenanten erwerdigen frawen frawen Berthin eptischen, daz sij umme Goddis willen und gethan dinstes en wolde insetczen in den nůcz und bruchunge des selgeredes mit andern eren juncfrawin und belenten heren und cappellanen und on eynen ingang des chors darselbis mit habitu [4]), als daz czemet, sine lebetage. Hirumbe disser vorgeschr*ebin* bede willen und woltad haid die egenante frawe Berthe eptische zu breydende und czu merende den dinst Goddes mit wisßen und willen er juncfrawin und belenten heren darselbis gemeynlichen mit wisheid naegefolget der lere sapientie, sprechende: „Sapiencia vincit maliciam“ (mit wisheit haid sie ubbirwunnen die bosheid), und haid alle ding wole und sußlichen fullenbracht, den egenanten her Lodewig in eyne ruweliche uffnem*ende* gewere gesaßt, zu vordynen und uffczunemen solche presencien, also czu czijden gefallen wirdet, also anders geleddemesße [3]) der egenanten kirchen, alle sine lebetage uß. Und wanne alsdanne her Lodewig von todes wegen abegangen ist, so sal solche zulaßunge in die presencie nicht kummen czu nutcze synen naekummen phernern zu Helse, sundern sie sal dann toid sin und keyne macht mer haben. Und hir ubbir alle diesse vorgeschr*ebin* stucke, punte und artikele haid mich uffinbar schriber geheischet der egenante her Lodewig, daz ich eyn addir mer, ab es noid were, machte addir beschrebbe uffin instrumente mit orkunde der eptie angehangede inges*egil* vor eyn bekentnisse eyns guden willen und wisßen der ergenanten frawin Berthin eptischen und der juncfrawin und belenten heren semptlichen und ere naekummen, die mich ouch hirubbir alle geheischet haben. Hirbij sint geweist der gestrenge juncher Lamprecht Hase und Hermannus

Beckir clericus des ergenanten Menczer bischtums in eyn geczugnisse der warheid.

(S. N.) Unde ich Tilemannus Hollouch von Felsberg clericke Menczer bischtums, von babistlicher unde keiserlicher macht unde gewailt eyn uffinpar schrijber, also ich alle bie dissen vorgeschrebben dingen myt wissen der gezuge vorgenant bin geweist, disse ding alle gesehin unde gehort han, also sije geschein unde fullenbracht sin, so habe ich sije beschrebben unde in dit uffinpar instrumente gesast unde gezeichent myt myme gewonlichen merkzeichen unde namen, also ich geeischet unde gebedin bin darubir an eyn gezugnisse der warheid under eyner orkunde des eptieinges*egils* zu Kouffungen [5]).

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Kunigundis‘.

1) durch abschabung zerstört; so auch die folgenden eingeklammerten stellen. 2) = sōnunge, sühnung? oder schreibfehler für ‚sonderunge‘? 3) gliedmaßen. 4) vgl. urk. nr. 274 n. 2 und nr. 531 n. 6. 5) die notarielle beglaubigung ist von anderer hand, als der text der urkunde.

400. *Peter Schurmann zu Wickenrode und seine ehefrau Eyle verkaufen dem altare der heil. 5 wunden in der stiftskirche zu Kaufungen ½ gulden jährlichen zinses auf wiederkauf.*

1434 mai 16. b.

Ich Peter Schurman, Eyle syn eliche husfrauwe bekennen in diesseme offen brieffe vor uns unde alle unser rechtin erbin, daz wyr han vorkoufft unde vorkouffen in unde myd krafft diesses brieffes den vorstendern des nuwen altares, der dar gemachet unde gewyrdiget ist in ere der heligen funff wunden in deme konniglichen stieffte des heligen crutzes zu Kouffungen, eynen halben gulden geldes yerliches tzinses alle jar zu beczalnde uff den heligen Phingisttag nach datum diesses brieffes vor funff gulden wyr[d] [1]) Behemesche, y tzwentzig Beh[emescher] [2]) vor eynen gulden, wilche summen geldes dy erwirdige in Godde [3]) myn genedige [fr]auwe [4]) frauwe Berthe von Seyn eptissche [5]) des heligen crutzes zu Kouffungen von des egenanten altares wegen uns gutlichen unde wol betzald had, unde segen sy der egenanten summen geldis in diesseme brieffe qwid, ledig unde loyß. Unde wyr setzen darvor yn unser huß, hob, wesen unde acker gelegen zu Wickenrade, daz wir abgekoufft haben Hennen Wegeners wonhafftig zu der Eschinstrud. Also wer ez, daz wir ader unser erben [6]) die egenanten gulde nicht engeben uffe dy

1434 mai 16. b.

tzijt, alse vorg*eschreben* steyd, waz schaden daruff ginge, des solden sich dy vorstender des egenanten alters an uns unde an unsern guden vorg*enant* erholen, also bescheydelich daz die tzinße des stiefftes des heligen crutzes zu Kouffungen nicht hirvon geswechet ader geergert werden. Ouch mogen wir vorkouffer egenant ader unser erben dy vorg*enanten* gulde widderkouffen alle jar, wan uns des gelustet, vor eyne sulche summen geldes, alse vorg*eschreben* steyd, also daz dy erschen gulde nach antzal des jars vor alle wol betzalt sy. Loben unde reden wyr, alle stucke unde [7]) artikel, dy in diesseme brieffe begriffen syn, in guden truwen [8]) stede unde veste zu haldene ane alle arghelist unde geverde. Des zu kuntschafft der warheyt allir stucke han wir vorg*enante* vorkouffer gebeden dy ersamen pristere hern Mathias Juden pherner zu Mey*n*bressen, hern Ludewyge von Usslacht pherner zu Helsse, daz dy er inges*egel* vor uns unde unser erben gehangen han an diessen brieff, des wir Mathias unde Ludewig [9]) egenant also bekennen. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xxxiiii^{0}., in die Penthcostes.

Orig.-perg. in K. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind durchweg unberücksichtigt geblieben. Beide siegel abgefallen. Die bemerkung auf der rückseite ist durch rasur unleserlich geworden.

1) d durch loch undeutlich; wohl = werth. 2) orig. ‚Beh.' 3) ‚in Godde' doppelt; das zweite ist getilgt. 4) fr durch loch zerstört. 5) orig. ‚Eptistische'. 6) ‚erben' übergeschrieben. 7) orig. ‚in' statt ‚unde'. 8) orig. ‚trugen'. 9) orig. ‚Ludig'.

401. *Gese und Kine Witten bekennen, dass sie eine hufe land zu Ober-Meiser von der äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen zu lehen empfingen.*

1434 juni 20.

1434 juni 20. Wir Gese unde Kine Wytten bekennen vor unß unde unser rechten erben, das wir rechtlichen unde reddelichen zu rechteme lehinrechte enphangen haben eyne hube landes gelegin in deme felde zu Obirnmeisse von unser gnedigen frauwen Berthe von Seyne eptischen der keiserlicher kirchen zu Kouffungen, dar wir unde unsere erben sollen unde wollen ußgeben jerlichen eynen scheffil erbeiß Cesselsch maisses unser egenanten gnedigen frauwen unde alle iren naekommen unde er die bezalen jerlichen zu deme Cyrenberge ader Grebinstein. Des zu bekentenisse han wir gebeden den gestrengin junghern Lampert Hasen, das er sin inge-

sigel vor unß vesteclichen haid laissen hencken an dissen brieff [1]), des ich Lambert egenant mich hiran irkennen ume bede willen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, die dominico post Viti.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) hier folgt verfrüht geschriebenes, nicht getilgtes ‚datum', darnach die getilgten worte ‚anno Domini mil.'.

402. *Propst Johann Schaubing zu Dorla, sein official Henrich Ungewitter, Johann Scheffer, pfarrer zu Suhl, Johann Thamme, pfarrer zu Berka, und der priester Nicolaus Toppeler bekunden, den streit zwischen dem junker Friedrich von Colmatsch und dem pfarrer Dancke zu Herleshausen wegen der von letzterem zu Wommen zu lesenden heil. messen geschlichtet zu haben.*

1435 april 26.

Nach den in der ständ. land.-bibl. zu Cassel (Ms. Hass. fol. 182) befindlichen handschriftlichen regesten Kaufunger urkunden bl. 65 nr. 49. Die vorlage ist darin als orig. bezeichnet, das jedoch nicht mehr aufzufinden ist. *1435 apr. 26.*

403. *Reinhard von Brandenberg bekennt, seine güter und fischerei zu Herleshausen Kaufunger lehens an den verstorbenen Heinrich von Erffa und seine erben verkauft zu haben.*

1435 juni 5. a.

Ich Reynhard von Brandenberg bekenne in diessem uffin briffe vor mich unde alle myne erben, daz ich alle myne gutere und fyschereie zu Herlshusin unde wo ich sy susßunt [1]) gehat habe, dy ich zu lehene haben sal von deme heilgen cruce zu Kouffungen von uch unde andern mynen herren, daz ich dy recht unde reddelich vorkoufft habe ern Heinrich von Erffa seliger myme ohemen unde alle sinen erben umbe myns liebes noitdorfft willen unde darumme wedirstadunge [2]) von ome enphangen habe, alzo daz kuntlich wor unde wijsßintlich ist. Unde gebe des zu eyme waren bekentnisße diesßen uffin briff vorsigilt mit myme inges*igel*. Gegeben noch Gots gebort thusint vierhundirt jar, darnoch ymme funff unde drissigisten, an deme heilgen Phingistage. *1435 juni 5. a.*

Cop.-pap. des 15. jahrh. in M., fleckig, mit einer copie der urk. nr. 404 von gleichem tage auf einem bogen zusammengeschrieben.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚han'. 2) vorl. ‚wedirstandunge'.

404. *Reinhard von Brandenberg bittet die äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen, Hans von Erffa mit seiner fischweide zu Herleshausen und andern gütern, die er demselben verkaufte, zu belehnen.*
1435 juni 5. b.

1435 juni 5. b. Min willigen dinst zcuvor. Erwerdige in Got frouwe Bertha von Seyne eptyschin zcu Kouffungen, gnedige libe frouwe. Umme solche erbgudir und fischeweyde gelegin zcu Herlshußin unde susßint alle myne gudir, wo ich dy gehat habe, dy ich von dem heylgen crucze zcu Kouffungen unde von uch zcu lene habin sal, dy ich [1]) vor geczidin ern Heinrich von Erffa seliger myme ohmen unde alle sin erbin vorkoufft habe recht unde redelich unde on an uch gewist habe, alzo uch daz wol wisßentlich ist. Unde da keyn wedirstadunge von ome ingenomen habe, bede ich uch, gnedige libe frouwe, daz ir dy genanten gudir unde fischeweyde, wo ich dy gehat habe, dy ich von deme heylgen crucze zcu Kouffungen unde von uch habin sal zcu lene, lihen wullet Hanße von Erffa myme ohmen, ern Heinrich von Erffa seligen son, alzo eß doch myn erbgut ist. Daz ist myn gude wisße unde wille, unde vorsaget mir solchir fruntlichir bete nicht. Des gloube ich uwern gnadin wol, alzo eß danne doch recht unde eyn gewonheyt ist solchir gudir, unde bedenckit uwir unde myne sele darinne, daz vordir icht irthum unde ungeffug davon enste, daz wel ich mit wiln umme uch gerne vordynen. Unde gebe des disßin uffin briff czu bekenttenisße vorsegilt mit myme ingesegil. Gegebin noch Christi geburt thußint vierhundert jar unde darnach ym funffe unde drisßigisten, an deme heylgen Phingisttage.

Reynhart von Brandenberg [2]).

Orig.-pap. in M. Das unter dem texte aufgedrückte runde, 25 mm grosse, grüne siegel zeigt im vierpass einen schrägstehenden, getheilten schild, oben obere hälfte eines doppelköpfigen adlers, unten 2 horizontale balken, über dem schilde helm mit zier (adlerflug?), umschrift: [S.] REINH[ARTI D. BRANDEN]BERG (umschr. aus urk. nr. 238 siegel 3) ergänzt). In M. befindet sich auch eine cop.-pap. dieser urk. von hand 15. jahrh., mit copie der urk. nr. 403 auf einem bogen zusammengeschrieben; die copie ist an mehreren stellen durchlöchert mit schädigung des textes.

1) cop. fehlt ‚ich'. 2) cop. fehlt unterschrift.

405. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen präsentirt dem official der propstei der sanct Peterskirche zu Fritzlar den priester Johann Frommeknecht an stelle des freiresignirten priesters Thilemann Kitzing für die pfarrei zu Eschenstruth und bittet um dessen investitur.*
1436 februar 17.

Bertha Dei gracia abbatissa regalis ecclesie sancte crucis in Koůffungen honorabili viro officiali prepositure ecclesie sancti Petr[i Fri]zlariensis [1]) Magůntine dyocesis ad parrochialem ecclesiam in Eschinstrůd vacans ad presens [2]) per liberam resignacionem Tylemanni Kyetzingis presbiteri, ultimi rectoris ejusdem, cujus presentacio ad nos pleno jure dinoscitur pertinere, discretum virum dominum Johannem Frommeknechte presbiterum, cui eandem [3]) providimus et pure propter Deum contulimus, et vobis in hiis scriptis presentamus rogantes affectuose, quatenus predictum dominum Johannem investire dignemini. Faciatis circa hec debitis et conswetis solempnitatibus. Datum et a[c]tum [4]) [anno] [5]) Domini m°. cccc°. xxxvi°., xiii°. die kalendas marcii, nostro sub sigillo. *1436 febr. 17.*

Orig.-perg. in K., schrift an zwei stellen durch loch geschädigt. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Presentation, einen uff die pfar zu Eschenstrudt uffzunehmen'.

1) durch loch zerstört. 2) ebenso n der abkürzung ‚pns.' 3) orig. ‚eadem'. 4) desgl. c in ‚actum'. 5) ‚anno' fehlt im orig.

406. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen verpachtet ihre weingärten zu Lay auf 20 jahre an Hermann Eilgarn und andere genannte einwohner daselbst.*
1436 september 28. a.

Von Gotis gnaden wir Bertha von Seyn aptischen des koninglichen stifftis zců Couffůngen des heilgen cruczes bekennen vor uns, unser nochkommen unde stifft egenant uffintlich vor allen luten, das wir unde unser stifft geluwen unde vorthan han, liehen unde thůn in crafft disses briffes disse nochgeschribene unser unde unsers stifftis gude unde wingarten geleigen zců Leye zwenczig jar von iczunt dato disses briffes ane den bescheiden luden daselbis wanhafftig, bie namen Herman Eilgarn dry stůcke wingarten, dy da hailden eynen morgen geleigen in deme sande, Coneman Grijs eyn stucke, daz heldet eyne mangrafft, in dem flure geleigen, Elsen Schuncken eyn stůcke, das heldet dry man- *1436 sept. 28. a.*

grafft, Engeln Ailczeu*n*er dry stucke, dy hailden acht mangrafft, Pethern Truden soen zcwey stucke, dy hailden dry mangrafft, Hen von Eschen zcwey stucke, [dy] hailden *vier* mangrafft, [Hencze][1] Cligen zwey stůcke wingarten, dy hailden eynen halben morgen, Arnolde Ormunczer zwey stůcke, dy hailden zcwo mangrafft, semptlich geleigen hinder der kirchen unde veltmarg zcu Leye, in solcher forme das sie unde ire erben uns unde unserme stiffte sollich gefelle, was God vorliehed von dene egenanten wingarten mid iren zcůgehorůngen, furen und traigen uff unde in unsers stifftis hob zcu Leye, *da wir zcuforin* abeneymen soln daz derte teil, ez sie wenig adder vele, ane yntraig. Unde umbe sollichen willen sollen si dy win*garten* buwelichen hailden mid aller zcijtlichen erbeid unde neymlich dy thůngen *god* unde myste*n*, so *dez* haben gelovet de s[elven], yo ober zceyn jar eyns, unde daz sail gescheyn mid kuntschaff. Unde wer es, daz sy darane sumich worden, so haben sy uns unde unserme stiffte des zcu underphande gesast uff yeden morgen vier Rinsche gulden, sich schadens unde besserunge darane zcu irholnde unde dy g[ere]ten f[eldir] myt zcu buwen, [bis][2] solche pene sy abegethan. Unde abe uns adder unserme stiffte da keyn intraig worde, w[an wir unde] unse nochkommen sy v[erboden][1] zcu gerichte, uns unde unserme stiffte darane recht zcu [thunde anders danne] nicht, [bis][2] unserme stiffte sy gnůglich gescheyn. Unde wan dy zcwenczig jar vo[rlouffen unde vorgangen sin, so] sail disser briff toid sin unde keyne macht [m]e haben, dan dij obg[enante] . . . . . erbeschafft bliben, also sy vor unde je werin, unde unser stifft solche meigerschaff . . . . . unde dyt so hailden [ane] aller*hende* hymniß[3] unde nuwe funde. Unde geben dissen unsen brieff mid unsserm unde unssers stifftis i[ngesigele], dy daran gehangen sin, vesteclich besig[elt], *do man zelt* verczenhundert jar, darnoch [in deme] seßundrissigesten jare, uff[4] Michahelis obent [des heiligen ertze]ngels.

Orig.-perg. des staatsarchives Coblenz; die rechtsseitige hälfte der urk. ist durch einen grossen wasserflecken stellenweise gänzlich, im übrigen mehr oder weniger stark verwischt, auch im unteren theile durchlöchert. Beide siegel abgefallen; das am unteren rande beschädigte siegel 1) der äbtissin Bertha von Sayn (wie in urk. nr. 296 von 1400 juli 25) war abgefallen, dann wieder angeheftet, ist aber wieder abgefallen. Auf der rückseite von hand 17. jahrh.: ‚Elevatio vinearum in Ley'.

1) aus urk. nr. 407 ergänzt. 2) ‚bis' fehlt im orig. 3) oder ‚hynderniß'. 4) orig. ‚uch'.

407. *Hermann Eilgarn und andere genannte einwohner zu Lay bekennen, dass äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen ihnen des stiftes weingärten daselbst auf 20 jahre verpachtete.*

1436 september 28. b.

Wir Herman Eilgarn, Ilse Schůncken, Engel Ailczeuner, Pether Trůden, Henne von Esche, Hencze Cligen, Coneman Grijs unde Arnoild Ormunczer, semptlich zců Leye gesessen, bekennen uffintlich in dißme briffe vor allen luten: Als dy[1] edel unde e[r]werdige in Gode frawe Bertha von Seyn eptische des heilgen cruczez zců Couffungen, unße gneidige libe frawe, unde anders dy jungfrawen gemeynlich des obgenanten stifftis begnadiged, geluwen unde vorthan had uns unde unsern erben mid den wingarten, geleigen in der veltmarg Leye, mid alle iren zcůgehorungen, ez sie buwelich adder nicht, geleigen hinder der kirchen uff deme sande adder an dryschen in deme flore, noch lute solch*es* briffes darober gegeiben, neymlich zcwenczig jar, die dan uff datum disses briffes anegehen unde allernehist noch eynander folgen soln umbe besserunge willen der wingarten, dy wir soln unde woln bůwelichen hailden mid aller zcijtlichen erbeid unde dy misten, yo ober czeyn jar eyns, mid guder kuntschaff. Unde was God ir onged, solle wir furen unde traigen von deme gebirge von wingewasse uff unde in dez stifftis hob zců Leye. Darvonne sail unser gneidige frawe unde der stifft obgenant irst zcůforn abeneymen daz derte teil des wingewassez ane yodermans, unser und unser erben yntrag. Unde wers, daz wir hiryn adder anders artikel disses briffes in keynen stucken sumig worden, so haben wir des eyne bůse gesast deme megenanten stiffte vier Rinsche gulden uff yoden morgen, sich schadens unde hindersail darane zců irholnde, unde wan wir dez vorbod werden an gerichte, sollen wir semptlich kommen unde da deme stiffte eyn gnůgen zců thůnde vor allen mogelichen unde kuntlichen schaden, abe der villichte, wy der namen hedte von kost, von bodelon, von miste adder andern sachen, daruff gegangen were. Als wir daz der egenanten unser lieben gneidigen frawe, irer nochkommen unde stiffte egenant in guden trůwen gelobed han in crafft disses briffes, unde wan disse zcwenczig jar vorgangen sin, so ensail disser briff keyne forder macht me haben, unde uns unde unse erben bij solcher lenunge unde erbeschaff, so wir sij vor von deme stiffte gehad haben, lassen sail. Unde dyt wollen wir unde glaben daz unvorbrochlich zců halden unde

1436 sept. 28. b

dawidder nicht zcû thunde, geverde, argelist unde alle nûwe funde genczlich ußgescheiden. Dez zcû orkunde haben wir obgenant semptlich gebeiden dy scheppen dez megenanten dorffez Leye, daz sie zcû eyner gewissen kuntschaff irs dorffes ingesigel an dissen briff han gehangen, dez wir scepphen zcu disser zcijt also umbe irer semptlichen beide[2]) willen bekennen. Datum anno Domini m°. cccc°. tricesimo sexto, in vigilia sancti Michahelis archangeli.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Obir daz dretenteill dez wyngewaßis uff dem sande zu Leyge'.

1) hier folgt nochmals ‚die'. 2) ei verklext.

408. *Otto von Mulenbach bekennt, von der ätbissin Bertha von Sayn zu Kaufungen mit 3 hufen land zu Ochshausen belehnt worden zu sein. 1436 september 30.*

1436 sept. 30. Ich Otte von Mulenbach bekenne vor mich und myne erben uffintlich in diesem brieffe vor allen luten, daz die edele und wirdige frauwe Berta von Seyna eptischen zu Kouffungen myne liebe gnedige frauwe vor sich, ire nachkommen und stifft mich belehnid haid mit drehin huben landes und allem dem, daz darczu gehored, keynerley ußgescheiden, gelegen in dem dorffe und feltmargken zu Ogkeßhusen bij mynen eygen gutern. Und ich und myne lijbeßerben soln und woln soliche dry hube landes von der genanten unser gnedigen frauwen, iren nachkommen und stiffte mogen zcu lehin haben und tragen und in allejerlichs uff sentt Michaelis tag davon geben und beczalen vier vierteil fruchte, halb korn und halb habbern, und in die ane alle iren schaden bringen und verandelagen uff ir kornhuß daselbis zu Kouffungen ane intrag und ane geverde. Wer es auch, daz ich von todes wegen virschiede unde ane lijbeßerben storbe unde abeginge, daz God nach syme willen lange verhalte, alsdann sulten soliche dry hube mit iren zcubehorungen, wie vorgerurd ist, widderumb ledig und loiß uff sie, ire nachkommen und stifft vorbenant gefallen ane geverde, als ich daz der vielgenanten myner lieben gnedigen frauwen in guten truwen globt und gered han, globe und redde daz auch geinwurtiglich in crafft diesis brieffis stede, veste und unvirbrochlich zu halten, alle geverde und argeliste herinne genczlich ußgescheiden. Des zcu urkunde han ich myn ingesigel an diesen brieff gehangen. Geben uff sontag nehst nach sentt

Michaelis tag, sub anno Domini millesimo quadringentesimo xxx. sexto.

Orig.-perg. in K. Siegel Ottos von Mulenbach (beschr. s. urk. nr. 425). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚3 huben zu Ockshaußen'.

409. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bekundet den entscheid wegen des streitigen zehnten in der feldmark zu Walburg zwischen dem stifte Kaufungen und der pfarrei Walburg. 1436.*

Anno millesimo quadringentesimo tricesimo sexto habenn *1436.* wir Bertha vonn Siegenn ebtischin tzw Kauffungen durch unsern amptman volnmechtigk geschickt tzu Walbergk durch gebrechen des heylgenn creutzs tzw Kauffungen eynes unnd des pfarherrs tzu Walbergk herrn Claus Mollers andern teyls des tzehenden halbenn in der feltmarck tzu Walbergk gelegenn. So hat unser amptmann angesprochenn die eltesten tzur Liechtenaw unnd tzu Walbergk, die dan do tzur tzeyt eynenn lantscheit gegangen habenn.

Zum erstenn der Rechbergk beßamet ist jhenseyt dem Nuhnnebaume nach dem Steynholtz, tzehendet der kirchen tzu Walbergk unnd gehet strack uber die Wehre noch dem Hasenberge an das kirchennlant, das tzehendet halb tzw Kauffungen unnd halb der kirchen tzu Walbergk. Jhenseyt dem Hasenberge hatten die Vollender[1]) eynn lant, tzehendet halb tzu Kauffungen unnd halb tzu Walbergk. Item furter den Eysenberg nach dem fußpfade, der tzu Cassell gehet, tzehendet alle der kirchen tzu Walbergk biß an der vonn Rhommerade felt. Item furter den pfait biß in die lantstrasse, die kalden Heyster auff beyden seytenn biß an das Heygeholtz alle gelende besamet seynt, es seyen der vonn Germerade, Bischofferade, des heylgen creutzs tzu Kauffungen oder anderer herren. Bober der lantstrasse biß an der vonn Rhommerade felt tzehendet alle der kirchen tzu Walbergk, außgescheydenn unsers gnedigenn herrenn lant im Langen grunde, das dan tzehentfrey ist.

Cop.-pap. von ende des 16. jahrh. im pfarrarchive zu Walburg.

1) der name Volland kommt heute noch vielfach in Walburg vor.

410. *Heinrich Kotteling zu Herleshausen bekennt, dass äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen ihn mit der fischerei in der Werra auf lebenszeit beliehen habe.*
1437 juli 14.

1437 juli 14. Ich Henrich Kotteling wanhafftig zcu Herlßhusen bekenne in disme uffen briffe vor mich unde alle myne erben, so als dij erwerdige in Gode unde frawe frawe Bertha von Seyn eptischen zcu Couffungen mid gerichte unde rechte irwonned [1]) had dy fischerige mid irer zcuhorunge uff der Werre, dy sy mir nu geluwen had zcu mynez lyebis leybetaigen in solicher forme, daz ich iren gnaden, wer dij in zciden ist, dynen sail dez jares mid nun dinsten, der yclicher eyner sin sail von vier schillingen Doeringer phengen, daz sind neymlich 16 ailde groschen, den ersten uff den heilgen abend Wynachten, den andern in den vier nunen [2]), den derthen uff Midfasten, den vierden uff Palmen, den funfften in der Cruczewochen, den sesten in der Phingestewochen, den sobinden uff sente Margareten abend, den achsteyn in der fronfasten vor Michaelis, den lesten in deme Advente, mid allen houbtfischen unde solchen dinst brengen zcu Couffungen in dy eptige. Hirbey ist bereth, daz mir werden soln alle jar seß elin graez Cruczeborgers tuch, yo eyn ele umbe seß groschen ailder groschen, dry scheffel korns vor myn brod unde eynen schingken uff Ostern. Unde dyt habe ich selbirs gesast unde gemacht unde pober dyt habe ich gegangen in dy kirchen hinder keyser Hinrichs altar in keynwortekeid der eddeln jungfrawen unde ganczme capittel dez stifftes daselbis prister, unde leyen unde han daz also deme heilgen crucze unde deme stiffte daz in truwen gelobed unde zcu den heilgen gesworn, disse vorgeschriben dinste zcu hailden an myn ende. Unde wer es, daz dez nicht geschee, ßo soilde ich mich selbirs vortriben unde vortreben han. Damidde wart ouch bereth, daz sy aldan eyn eptischen, wer dy in zciden were, solche fyscherige thun soilde, weme sy dy gunde. Ouch enhan myne erben keyn recht darane, sy enhedten ez dan von gnaden eyner eptischen. Daz dyt war sy, spreche ich uff dij eyde, dy ich mynen rechten herren gethan habe unde noch thun sail. Dez zcu orkunde geybe ich dissin uffen brif vorsigelt mid ingesigel dez erbern hern Johan Richenbach pherner zcu Couffungen, der da ouch keynwortig waz, dez ich iczunt genanter also umbe syner beyde willin bekenne. Datum sub anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, ipso die sancti Henrici imperatoris [3]).

Orig.-pap. in M. Auf der rückseite rest eines aufgedrückten siegels und von hand 18. jahrh.: ‚Fischerey auf der Werra'. Gedr.: Landau Fischerei 12.

1) erstritten. 2) die vier tage von Aschermittwoch bis Invocavit. 3) über den Heinrichstag s. urk. nr. 428.

411. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen bekundet, dass Siegfried Oremus, bewahrer des altares U. L. F. in der stiftskirche daselbst, mit ihrer bewilligung ein haus und eine hofstätte (zu Ober-Kaufungen?) an Eckel Karls und seine ehefrau Katharine verkaufte.*
1437.

1437. Wir Berthe von Seyn von Gotz gnaden eptische dez koniglichin stifftes dez heilgen cruczes zů Kouffungen bekennen vor unß unde unser nachkomen in dißem brieffe, daz her Syfert Oremus bewerer unßir liebin frauwen altars yn unserme stiffte hat vorkouft myd unserme wißen unde willen Eckeln Karls, Katherinen siner elichen wertin unde eren erbin daz huß unde habestad, daz Merenberges seligen waz, mid siner zubehorunge, daz wir gabin unde vorkouften zu dem vorgenanten altare, und woln sy dez geweren und han en daz gegebin vor funfczehn gude gulden, dy man widdir sal anlegen an gulde deme egenanten altare. Dez zů kuntschaf der warheit so han wir Berthe vorgenant unser ingesigel laßen hencken an diessen briff unde her Syfert daz syn darbye. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Beate virginis'.

412. *Metze Kopper und ihr sohn Thomas zu Helsa verkaufen dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche zu Kaufungen 10 schillinge geld jährlicher gülte auf wiederkauf.*
1438 januar 20.

1438 jan. 20. Ich Metze Koppers, Thomas er son bekennen offintlichen vor uns unde vor alle unße rechten erben in diesseme offen brieffe, daz wer vorkoufft haben unde vorkouffen in unde myd krafft dießes brieffes deme altare sinte Kunegunde, gelegen in deme konniglichen stiffte des heligen crutzes zu Cauffungen, tzehen sol. geldes yerlicher gulde Hescher were vor seß phunt derselben were, dy uns alle wol betzalt synt, unde segen daz egenante altar der seß phunt in disßeme briffe quid, ledig unde loys. Unde sollen [unde] [1]) wollen wir ader unße erben dy egenante gulde deme altare vorgeschr*eben* gutlichen alle jar geben unde

betzalen uffe sinte Jacobes tag nach datum dießes brieffes uß unserme erbe, daz uns zugefallen ist zu[2]) teyle von unsern eldern, daz gelegen ist zu Helße in deme dorffe unde in der feltmarke darselbes, nicht ußgescheiden. Ouch ist uns dy gnade widder gegeben, daz wir ader unße erben mogen alletzijt widder kouffen duße egenante[3]) tzehen sol. geldes vor seß phunt, alße vor*geschreben* steyt, wan uns des gelustet. Loben unde [redden][4]) wir egenante vorkouffer alle stucke unde artikel, dy in diesseme briffe begreffen syn, in guden truwen stede unde veste zu haldene ane alle argelist unde geferde unde ane des altares schaden. Des zu kuntschafft der worheit aller stucke han wir vor*genante* vorkouffer gebeden den ersamen prister hern Ludewige von Usslacht phe[r]ner zu Helse, daz her syn inge*segel* vor uns unde unße erben had gehangen an dießen briff, des ich Ludewig egenant prister bekenne. Datum anno Domini m°. cccc°. xxxviii°., ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Orig.-perg. in K. Die in dieser urk. über gebühr häufigen zeichen für e über vocalen sind unberücksichtigt geblieben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Elee*mosyna* altaris sancte Kunigundis' und darunter von anderer hand ‚Metze Koppers[5]) dabit 10 sol. annuatim'.

1) ‚unde' fehlt im orig. 2) ‚zu' übergeschrieben. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚seß'. 4) ‚redden' fehlt im orig. 5) hier folgt anscheinend gestrichenes ‚vi (6) toll'.

413. *Heinrich von Schützeberg, oberschreiber landgraf Ludwigs I. zu Hessen, Mathias Jude und Johannes Reichenbach, canoniker zu Kaufungen, bezeugen, dass äbtissin Bertha daselbst die herausgabe der bestätigungsurkunde des priesters Johann Funcke für den altar U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen an dessen sachwalter Heinrich Reimbold verweigerte.*

1438 juli 14.

1438 juli 14. Ich Heinrich von Schuczerberg uberschriber des hoichgeborn fursten und hern hern Ludewiges lantgraven zcu Hessen myns gnedigen lieben hern und wir Mathias Jodde und Johannes Richenbach canoniken des fryhen wertlichen stifft*es* und kirchen zcu Koyffungen bekennen und thun kunt allermenlich, den disßer *juli 10.* briff vorkummet, das wir an donstag[1]) nehist vergangen mit deme erbarn hern Hinrico Reymboldi auch des vorgenanten unßers gnedigen hern schr*iber* umbe syner bethe willen gegangen syn darselbest zcu Koyffungen vor die edeln und wirdigen frauwen Berthen ebtischen des vorgenanten stifftes darselbes, der genante

Heinricus als eyn procurator und vormunde des erbarn hern Johan Fungken und von syner wegen dy selben frauwen ebtischen dorch mich Hinrich obgenant von erst und darnoch auch selbst gutlich und flelich bydden liß und bayt, das sie im von wegen dez icztgenanten hern Johannen Fungken und an syne stait geben und virandelagen wolte die confirmacien uber den altar unser lieben frauwen in der selben kirchen gelegen, den dan her Heinr*ich* Peters seliger und her Syfferd Oremus prister instauriret, dotiret und auch innegehabt hetten, adder eyne ware versigilte abschrifft der selben confirmacien, wante der genante her Johan Fungke solicher confirmacien behubte, darumbe das er als umbe den selben altar in kryge were mit dem erbarn hern Nycolao Trotten senger zcu Friczlar. Solicher bethe die genante frauwe ebtische in nicht geczwyden[2]) wolte, sondern im[3]) soliches zcu thunde weygerte und sprach, sie hette soliche confirmacien by ir ligende und hette dy ir und irem styffte zcu gude geczugit und erworben und wolte die by sich behalten und im zcumail nicht geben. Daruff sprach Heinr*ich* egenant zcu der deikgenanten ebtischen, im beduchte, dywile sie solicher confirmacien bek*ent*lich were und der doch zcu geben weygerte, daß sie dan hern Johan Fungken vorungnaden wolte, und baith uns vorgeschr*iben* alle, das wir im soliche redde, bethe und weygerunge bekenthlich syn wolten und das wir darby gewest syn und das alles, wie vorgeschr*iben* stehit, gehort han. Das schriben wir uff unser warheit und so hoich, als uns das in rechte gebort. Und des zcu orkunde und waren bekenthnisse han wir unser inge*sigel* zcu rucke uff dissen briff gedrucht. Datum feria secunda post diem sancte Margarete virginis, anno Domini m°. cccc. xxxviii°.

Cop.-pap. 16. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Copia des briefes, als durch Heinricum Reymbold procurator gefordert ist presentibus testibus die confirmacie und instauracien uber unser lyben frauwen altar zcu Kouffungen'.

1) ‚donnerstag'. 2) willfahren, gewähren. 3) hier folgt wiedergestrichenes ‚das'.

414. *Das concil zu Basel befiehlt dem official der propstei der sanct Peterskirche zu Fritzlar, unter bestimmten voraussetzungen den canonikus Johannes Funcke an der Marienkirche zu Rotenburg in das rectorat des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen einzuführen.*

Basel 1438 october 7.

Sacrosancta generalis synodus Basilien[sis] in spiritu sancto *1438 oct. 7.*

legitime congregata, universalem ecclesiam representans dilecto ecclesie filio . . officiali prepositure ecclesie sancti Petri Fritzlarien[sis] Maguntin[e] diocesis salutem et omnipotentis Dei benedictionem. Dignum arbitramur et congruum, ut illis reddamur ad gratiam liberales, quibus ad id propria virtutum merita laudabiliter suffragantur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti ecclesie filii Johannis Fůngke canonici ecclesie beate Marie in Rodenberg Maguntine diocesis peticio continebat, quod, licet in fundacione et dotacione altaris beate Marie in ecclesia seculari sancte crucis in Conffungen dicte diocesis per dilectum ecclesie filium Syfridum Oremus et quondam Henricum Petri de Ymmenhusen presbiteros dicte diocesis ordinaria interveniente auctoritate canonice factis expresse caveatur, quod ipsi Syfridus et Henricus, quamdiu agerent in humanis, insimul dicto altari in divinis deservire ac illius fructus, redditus et proventus percipere, necnon altero decedente eorundem superstes rector altaris antedicti remanere, quo etiam cedente vel decedente prefatus Johannes, qui tunc in sacerdocio constitutus erat, si alios superviveret, ad altare predictum presentari deberet, tamen nuper (per prefatum Syfridum seu illius ad hoc per eum specialiter constitutum procuratorem de dicto altari, quod ipse tunc prefato Henrico vita functo obtinebat, in manibus dilecte ecclesie filie Elizabeth de Waldeck canonice et capellanisse dicte ecclesie, in qua preter dilectam ecclesie filiam illius abbatissam nonnulle canonice seculares canonicatus et prebendas ac officia inibi obtinentes fore noscuntur, ac [coram] [1]) certis notario publico et testibus fide dignis extra Romanam curiam sponte et libere facta resignacione) dilectus ecclesie filius Nicolaus Trotten, qui se gerit pro cantore ecclesie sancti Petri Fritzlariensis dicte diocesis, se ad altare predictum per prefatam [2]) capellanissam, ad quam presentacionem rectoris ad altare hujusmodi ea vice spectare pretendebat, dilecto ecclesie filio Johanni de Rodenstein preposito dicte ecclesie sancti Petri, cum ad illius prepositum pro tempore existentem institucio rectoris ad dictum altare de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine pertineat, presentari procuravit. Oretaque inter Nicolaum petentem presentacionem hujusmodi canonicam fore pronunciari seque in rectorem dicti altaris institui et Johannem predictos asserentem institucionem [3]) hujusmodi fieri non debere occasione premissorum coram te non ex delegacione apostolica materia quescionis, tu in hujusmodi causa ad nonnullos actus, citra tamen conclusionem inter partes ipsas, diceris

processisse. Cum itaque juxta premissa presentacio hujusmodi viribus non subsistat et, sicut accepimus, dictum altare adhuc, ut prefertur, vacare noscatur, nos statum cause hujusmodi habentes presentibus pro expresso ac volentes prefatum Johannem apud nos de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gracioso discrecioni tue per hec scripta mandamus, quatinus resignacione hujusmodi, postquam de ea constiterit legitime per te aut alias rite admissa, si per eventum litis hujusmodi fundacionem et dotacionem hujusmodi, ut premittitur, canonice factas fuisse seu alias dictam presentacionem non fore canonicam dictumque Johannem ad hoc per diligentem examinacionem, super quo tuam conscienciam oneramus, ydoneum esse reppereris, altare predictum, cujus fructus, redditus et proventus sex marcharum argenti secundum communem estimacionem [4]) valorem annuum, ut idem Johannes asserit, non excedunt, sive per hujusmodi resignationem tunc sive alias quovismodo aut ex alterius cujuscumque persona seu per liberam resignationem alicujus de illo extra Romanam curiam etiam coram notario publico et testibus sponte factam vacet, etiamsi tanto tempore vacaverit, quod ejus collacio juxta Lateranensis statuta concilii ad sedem apostolicam legitime devoluta ipsumque altare disposicioni apostolice specialiter reservatum existat et super eo inter aliquos lis, cujus statum presentibus haberi volumus pro expresso, pendeat indecisa, dummodo tempore dato presentium non sit in eo alicui specialiter jus quesitum, cum omnibus juribus et pertinenciis suis dicto Johanni auctoritate nostra conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Johannem vel procuratorem suum ejus nomine in corporalem possessionem altaris juriumque et pertinenciarum predictarum [5]) ac defendens inductum amoto exinde quolibet illicito detentore ac faciens ipsum Johannem vel dictum procuratorem pro eo ad hujusmodi altare, ut est moris, admitti sibique de illius fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo. Non obstantibus felicis recordacionis Bonifacii pape viii. et aliis constitucionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus dicte secularis ecclesie etiam juramento, confirmacione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis contrariis quibuscumque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum

ejus litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus prefatum Johannem in assecucione dicti altaris volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu si venerabili . . archiepiscopo Maguntino et prefate abbatisse necnon dilectis ecclesie filiabus, capitulo dicte secularis ecclesie vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, quodque de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cujuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis, aut si dictus Johannes presens non fuerit ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus dicte secularis ecclesie solitum juramentum, dummodo in absencia sua per procuratorem ydoneum et, cum ad ecclesiam ipsam accesserit, corporaliter illud prestet, seu quod idem Johannes, ut eciam asserit, canonicatum et prebendam prefate ecclesie beate Marie ac parrochialem ecclesiam in Konnefelt necnon capellam sancti sepulchri sine cura sitam extra muros opidi Spangenberg dicte diocesis, quorum omnium fructus, redditus et proventus undecim marcharum argenti secundum estimacionem [4]) predictam valorem annuum non excedunt, noscitur obtinere, nos enim, si dictus Johannes ad hoc repertus fuerit ydoneus, ut prefertur, exnunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si die dato presencium eidem Johanni ad hoc reperto ydoneo de dicto altari cum interposicione decreti provideri mandavissemus. Datum Basilee nonis octobris, anno a Nativitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo.

Orig.-perg. in K. Das bleisiegel des concils zu Basel hängt an bindfaden an. Unter dem umgelegten unteren rande (plica) linker hand die taxvermerke ×, darunter ‚G. Cossel' und wiederum ‚Jo. Swabenheym', links davon ‚Otte'. ×
×

Auf der plica rechter hand ‚Bertoldus'. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand ‚Bertoldus', sowie: ‚*Nir*stete prior de Pla*teria*; Jo. de Dyk*en*; B. Forstern; Moguntin*a* in Kaufungen gracia *Si neuter*'; sodann von hand 16. jahrh.: ‚Des concilii zu Basels briff, ein praebende zu sanct Marien altar gehorig betr.'

1) ‚coram' fehlt im orig. 2) orig. ‚prefatum'. 3) ‚institucionem' auf rasur. 4) orig. ‚extimacionem'. 5) orig. ‚predictorum'.

415. *Notar, cleriker Johannes Winrich zu Cassel beurkundet, dass Heinrich Reimbold, sachwalter des canonicus Johannes Funcke zu Rotenburg, wegen rechtsverweigerung seitens des officials der propstei der sanct Peterskirche zu Fritzlar bei besetzung des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen an das concil zu Basel appellirte. Cassel 1438 november 30.*

1438 nov. 30.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, indictione prima, die vero ultima mensis novembris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno octavo, in opido Casselensi Maguntine diocesis, in domo habitacion[is] mei notarii publici infrascripti in Libertate [1]) ibidem sita, in mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et requisitorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Heinricus Reymboldi procurator et nomine procuratorio honorabilis viri domini Johannis Funcken presbiteri dicte diocesis habens et tenens in suis manibus quandam provocacionis et appellacionis papiri cedulam infrascriptam notam in se continentem, quam ibidem animo et intencione ad sacrosanctam generalem synodum Basiliensem provocandi et appellandi ipsamque honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis dicte diocesis aliisque, quorum interest, insinuandi et intimandi in medium produxit, quam ibidem legit, interposuit, provocavit, appellavit, apostolos peciit et protestatus fuit aliaque fecit, que in eadem cedula clarius et diffusius sunt expressa. Cujus quidem appellacionis papiri cedule tenor sequitur in hec verba:

Cum appellacionis remedium non ad iniquitatis vinculum, sed presidium innocencie et ad relevamen omnium indebite oppressorum seu opprimi verisimiliter timencium a sacrorum canonum conditoribus salubriter sit adinventum [2]), hinc est, quod ego Heinricus Reymboldi clericus Maguntine diocesis, procurator et procuratorio nomine honorabilis viri domini Johannis Funcken

presbiteri dicte Maguntine diocesis, coram te notario publico et testibus hic astantibus et presentibus animo et intencione ad sacrosanctam generalem synodum Basiliensem in spiritu sancto legitime congregatam et ecclesiam generalem representantem provocandi et appellandi apostolosque petendi, protestandi et alia appellanti incumbencia faciendi dico et propono: Quod, licet altare beate Marie virginis situm in ecclesia seculari sancte crucis in Kouffungen supradicte diocesis, quod a nonnullis per liberam resignacionem cujusdam domini Syffridi Oremus presbiteri vacare dicitur, ad prefatum dominum Johannem Funcken dominum meum de jure et signanter juxta vim, formam et tenorem cujusdam instauracionis supradicto altari edite et confecte ac eciam nove provisionis et gracie eidem domino meo ab eadem generali sinodo facte et concesse pertineat et ad illud per honorabilem virum dominum officialem prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis tempore congruo institui et de eodem investiri ac in possessionem ejusdem altaris juriumque et pertinenciarum ejus induci deberet et debeat, prout ad suum spectaret, exspectat officium ac eciam de jure tenetur. Et quamquam eciam deinceps idem dominus meus ad verificandum jus suum supradicto altari in certo termino sibi ad hoc prefixo quosdam posiciones et articulos sive libellum articulatum aut peticionem summarum concludentes contra quandam pretensam presentacionem [3]) pretensi adversantis infrascripti de jure nullam [4]) ac invalidam factam [5]) realiter et in scriptis exhibuerit seu exhiberi fecerit seque ad probandum in eis descripta, quantum facta [6]) erant et in facto consistebant, obtulerit sibique eciam expost per procuratorem suum legitimum certum terminum et dilaciones competentes ad replicandum contra ipsius adversantis pretensa producta et ad querendum advocatum ex eo, quod in loco Friczlari aut locis circumvicinis copiam advocatorum haberi non potest, debita cum instancia pecierit, idem tamen dominus officialis nuper decem diebus nondum elapsis in favorem cujusdam domini Nicolai Trotten pro cantore ecclesie Friczlariensis se gerentis et aliorum adversariorum ex adverso comparencium dictique domini mei grave prejudicium dictos posiciones et articulos, ut predicitur, exhibitos recipere ipsumque et causam suam hujusmodi, in qua de jure experiri paratus coram eodem domino officiali extitit, audire in ea, cognoscenter [7]) diffinire eidemque domino meo eciam hujusmodi dilaciones, ut premittitur, petitas [8]) dare et concedere ac justiciam ministrare, prout tenebatur de facto, contra omnem equitatem denegavit et recusavit, cum tamen

probationis dilaciones eciam ad spacium novem mensium sint [9]) concedende et maxime procuratori alleganti se habere mandata dande sunt dilaciones ad consulendum dominum suum. Quinymo, quod deterius est, causa non congnita et juris ordine minime servato ac debita terminorum observacione pretermissa prefatum Nicolaum Trotten per non paternum et ullum jus hac vice presentandi habentem ad dictum altare, ut dicitur, presentatum, dicto domino meo seu ejus procuratore in termino ad hoc minime vocatis seu citatis, sed eis penitus absentibus ac juste et racionabiliter refragantibus et renitentibus, perperam, nulliter et de facto, cum de jure non poterat nec potuit, ut fertur, instituit, licet minus juste, et domino meo antedicto viam justicie, que tamen cuique patere deberet, quantum in eo erat, precludere satagebat, prout ex pretactis posicionibus et articulis et aliis pro parte ejusdem domini mei Johannis productis et exhibitis ac in futurum producendis et aliis coram eodem [10]) domino officiali in hac causa actis et habitis, que huic mee appellacioni, quatenus pro ejus justificacione faciunt et non alias nec ultra, inseri et pro insertis haberi volo, plenius adapparet. Unde senciens me et dictum dominum meum per [11]) premissa conjunctim et divisim diversimode gravatum, timens in posterum forcius ledi [12]) et gravari posse ab posicionum et articulorum ac peticionis, refutacionis, dilacionis et justicie denegacione ac partis adverse pretensa institucione et qualibet earum sequela tamquam iniquis et injustis vel saltem ipso jure nullis necnon ab ipso domino officiali et pretenso adversario ad prefatam sacrosanctam sinodum Basiliensem in hiis scriptis dicto nomine provoco et appello apostolosque primo, secundo, tercio instanter, instancius, instantissime ac cum debita juris instancia michi dare peto, si quis sit, qui eos michi dare velit aut possit, saltem [13]) a te notario publico testimoniales, subiciens dictum dominum meum et me ejus nomine et huic appellanti confidentes et adherentes et adherere volentes tuicioni et proteccioni dicte sacre sinodi salvo jure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi, denuo appellandi, appellacionem intimandi et prosequendi, quibus et quando opus fuerit et videbitur, expeditis et aliis juris [14]) remediis ipsi domino meo et michi suo nomine semper salvis, de quibus protestatur, ut moris est et stili, et peto desuper a te notario publico unum vel plurima publica instrumenta. — Lecta et interposita est hec appellacio presens sub anno, indiccione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabili viris domino Hermanno Sar-

toris, Johanne Weyner et Conrado Messersmed clericis dicte Maguntine diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes Wynrich de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia predicte cedule exhibicioni, provocacioni et appellacioni ejusque interposicioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur una cum prenominatis testibus presens interfui eaque cum eisdem sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci manuque mea propria subscripsi, publicavi et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K., stellenweise verwischte schrift, hinsichtlich der abkürzungszeichen wenig sorgfältig geschrieben. Die beglaubigung ist von anderer hand (des notars). Auf der rückseite von dritter gleichzeitiger hand: ‚Actum *1438 dec. 9.* anno Domini m°. cccxxxviii°., tercia feria post festum Concepcionis beate Marie virginis, que est dies nona mensis decembris. Ego Jo. Herden publicus notarius insinuavi presentem appellacionem coram domino officiali Friczlarie et Johanne Hubenstrucker notario et pecii mihi dare apostolos, unde idem dominus officialis statuit mihi terminum juris ad recipiendum apostolos presentibus ibidem domino Conrado Hasenberg et Heinrico Kereman et per Sibold laycum Maguntine diocesis.‘ An anderer stelle von gleichzeitiger hand: ‚In nomine Domini amen‘.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) orig. ‚adeventum‘. 3) das abkürzungszeichen über ‚presen‘ fehlt. 4) abkürzungszeichen über der ausgeschriebenen endung statt über der ersten silbe. 5) orig. ‚facta‘ ohne zeichen. 6) der letzte buchstabe im bruche zerrieben. 7) orig. (den zeichen nach) ‚congnoscetur‘. 8) orig. ‚potitas‘. 9) überflüssiges zeichen über ‚sint‘. 10) orig. ‚eidem‘. 11) orig. (nach dem zeichen) ‚pre‘. 12) orig. ‚levi‘; die richtige lesart ‚ledi‘ s. auch urk. nr. 527. 13) orig. ‚saltim‘. 14) ‚juris‘ von hand des notars übergeschrieben.

416. *Ludwig von Wildungen und seine ehefrau Else verkaufen Jacob von Bischofferode ein malter frucht jährlicher gülte aus ihren gütern zu (Ober-)Kaufungen auf wiederkauf.*

1439 juni 23.

1439 juni 23. Ich Ludewig von Wildungen, Else myn eliche wertin bekennen vor uns unde alle unse rechtin erbin, daz wir umbe nutczis willin eyns steden vorkouffes rechtlich unde redelich vorkoufft habin unde vorkoufin mit crafft dissis brieffes dem ersamen Jacobo von Bischofferade adir inhelder disses brieffes eyn malder fruchte, neymlich czwei firteil korns unde czwei firteil habbern Cesselschs maßis guder fruchte jerlicher gulde, alle jar gutlich

czu gebin unde unver*cyu*cglich [1]) ane alle verbod unde sperrunge, geistlich adir werntlich, czu Couffungen zcu werende unde czu beczalnde uff sendte Michals tag uß unde von deme lehene, daz da innehabin, besitczen unde buwen Lotcze Fleyschower unde Spichir wonhafftig czu Couffungen, also daz, wer [2]) solche hube unde lenderige von myner unde myner erbin weigen von des stifftes des heilgen crucis Couffungen gewynned unde buwed, deme genantin Jacobo adir inhelder disses brieffes beczalen unde weren sail, also vorgeschr*eben* stet, vor vier unde czwenczig gude gneme Rinsche gulden, die er mir unde mynen erbin zcu nůtcze unde gudeme golde wol denglich beczalt had ane geverde. Unde habe mit dissir summe geldes abgeloist myns veterlichin erbis zcu myner erbin großirme nutcze. Wer ez ouch daz dar qweme, da God vor sie, hagil, myssewas, brand, ungewitter adir herrengewalt, wie daz qweme adir kommen mochte, daz der beczalunge gebruch wurde eyn teil adir czumal, welchis jares daz were, so sail ich unde myne erbin deme genantin kouffere adir inhelder disses brieffes solch fruchte beczaln uß unde von andirt unsirn guden, wo wir die habin adir noch gewynnen mochten. Unde waz daruff schade, koste adir keynerley intrag qweme, redden wir alle abeczuthunde ane noidrecht unde weddersprache. Wir enwullin uns ouch keynerhande gnade, fryheide, privilegia, gesaßte, beschrebin rechte, geistlich adir werltlich, [die] [3]) gesast adir geschr*ebin* mochten werde[n], adir andere behelfunge darmidte in keyne wies behelfen, die wedder dissen brieff adir synen inhalt gethun adir gesprechen mochten in keyner wyse sundern alle geverde unde argelist. Hirmedte ist doch bered, wil[che] cziit ich genanter Ludewig adir myne rechten erbin kommen mid guden gnemen vier unde czwenczig gulden czu Jacobo adir inhelder disses brieffes vor sendte Johan*nis* tag Baptiste, so sal men uns solcher malder fruchte houbtbrieff unde willigisbrieff von myner gnedigen frawen von Kouffungen widder [4]) gebin, also doch daz alle verseßen gulde genczlich czuvorn beczalt sie. Ouch ist me bered: wer disse brieffe innehad von Jacob, verkoufft, vorsast adir bescheiden wurde, sollin wir halden in solchir forme, als disser brieff inhelt unde ußwyset, an geverde. Des czu orkunde unde merer sichirheid so habe ich genanter Ludewig vor mich unde myne husfrawen unde unse rechten erbin myn inges*egil* an dissen brieff thun hengen czu kuntschafft allir vorgeschr*ebin* artikel. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, in vigilia Johannis Baptiste.

Cop. vid.-pap. in K.; ist an zweiter stelle mit den copieen der urk. nr. 417 und 419 auf einem bogen zusammengeschrieben. Die unter diesen 3 urkunden stehende beglaubigung lautet:

Wir radismeistere unde rad der stad Eschenwege bekennen uffinlich mit dissir schriff, wy daz wir gesen unde gehort habin die rechtin versigilten houbtbrieffe dissir copien, die danne von worte czu worte glich lueten unde inhalden von artikeln czu artikil in alle der forme, als disse uffbeschrebin drye copien uß-wyesen. Des czu bekentenisse so habin wir unsir der stad secretum czu kuntschafft unden uff spacium disses brieffes thun drugkin. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto, feria quarta post dominicam Judica.

1444 april 1.

Das runde, 36 mm grosse aufgedrückt gewesene grüne siegel ist bis auf geringe spuren abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Guldebriff. Jacob von Bischofferode uff sein lebenlang 6 virtel frucht aus den gefellen zu Glichen. Item 2 virtel, so Lodwig von Wildungen dem selbigen Jacob verkaufft'. (Bezieht sich auf die 3 urkunden.)

1) durch tintenflecken undeutlich. 2) vorl. ‚wir'. 3) ‚die' fehlt in der vorlage. 4) vorl. ‚vidder'.

417. *Aebtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen giebt ihre einwilligung zu dem vertrage, den Ludwig von Wildungen und seine erben laut urkunde nr. 416 mit Jacob von Bischofferode über den verkauf eines malters frucht auf wiederkauf abgeschlossen haben.*

1439 october 31.

1439 oct. 31. Von Gotes gnaden wir Bertha von Seyn abtische czu Coufungen bekennen vor uns unde unse nachkummen, solch malder fruchte, also Ludewig von Wildungen unde syne erbin von deme heilgen crucze, uns unde unserme stiffte czu lehene had, daz da czu dissir czijt buwen Spichir unde Lotcze Fleyschower, vorsast unde verkoufft had Jacobo von Bischofferode adir inhelder dez brieffes, den eme unsir getruwir Ludewig darobir gegebin had, unse wille ist. Also bewilligen wyr daz vor uns unde unse nachkummen, Jacobum unde inhelder synes brieffes darby czu behaldene in alle der forme, also Ludewig unde syne erbin gehaildin habin, ane yodermans[1]) intrag, bieß so lange daz solch kouff unde brieff weddir gelost unde beczalt wirt mit guder kuntschafft, ußgesloßin nuwe funde unde geverde. Des czu eyner sichirheid so haben wir unsir eptige ingesegil an dissen brieff thun hengen czu kuntschaff darobir. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, in vigilia Omnium sanctorum.

Cop. vid.-pap. in K.; ist an dritter stelle mit den copieen der urk. nr. 416 und 419 auf einem bogen zusammengeschrieben; beglaubigung, besiegelung und aufschriften der rückseite s. urk. nr. 416.

1) dialektisch für ‚yedermans'.

418. *Elisabeth von Waldeck, caplanisse der stiftskirche zu Kaufungen, präsentirt dem official der propstei Fritzlar den diacon Conrad Volghard zu dem durch verzichtleistungen des bisherigen rectors Nicolaus Trott und des priesters Johannes Funcke erledigten beneficium des sanct Marienaltares in der stiftskirche zu Kaufungen.*

1440 märz 10.

Elizabeth de Waldegk capellanissa et canonica secularis ecclesie sancte crucis in Cauffungen Maguntine diocesis honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis ejusdem diocesis reverenciam in omnibus et honorem. Ad perpetuum beneficium sive altare beate Marie virginis, situm in predicta seculari ecclesia sancte crucis, vacans ad presens per liberam resignacionem seu dimissionem honorabilis viri domini Nicolai Trotten ultimi rectoris et possessoris ejusdem ac eciam ex renunciacione juris cujusdam Johannis Fungken presbiteri, quod sibi vigore et pretextu dotacionis seu instauracionis ipsius altaris aut alias quoquomodo in et ad dictum altare competebat sive competere poterat, coram certis notario et testibus in nostris manibus aut alterius ad id potestatem habentis extra Romanam curiam sponte facta aut alias quovismodo, seu ex alterius cujuscumque persona vacet, cujus quidem collacio, presentacio seu quevis alia disposicio ad nos tanquam capellanissam secularis ecclesie antefate solam et in solidum veluti monoculi beneficii hac vice pleno jure pertinere dinoscitur, discretum virum dominum Conradum Volghardi dyaconum diocesis antedicte, devotum nostrum, cui idem altare contulimus, tanquam habilem et ydoneum vobis duximus presentandum et presentibus presentamus rogantes et affectantes, quatenus eundem dominum Conradum in et ad dictum altare instituere et de eodem investire una cum fructibus, redditibus, proventibus et obvencionibus ad ipsum spectantibus et pertinentibus dignemini solempnitatibus debitis et in hiis servare conswetis adhibitis. In evidens testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo, die Jovis decima mensis marcii.

1440 märz 10.

Orig.-perg. in K. Siegel der caplanisse Elisabeth von Waldeck (beschr. s. urk. nr. 501). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Presentation einer prebende'. Auch das undatirte und vielfach corrigirte concept dieser urk. ist in K.

419. *Aebtissin Bertha von Sayn, pröpstin Eva von Ehrenstein, küsterin Lorchen von Weilnau, caplanisse Elisabeth von Waldeck und die capitelsjungfrauen zu Kaufungen veräussern Jacob von Bischofferode 6 viertel korn und hafer jährlicher gülte aus ihrem gute zu Gleichen auf lebenszeit.*

1440 juni 28.

1440 juni 28. Von Gotis gnaden wir Bertha von Seyn eptische, Eva von Ernsteyn probisten, Lorchen von Wilnawe [1]) kostern, Elizabeth von Waldegke cappellensche unde andirs gemeynlich capitelsjungfrawen [des] [2]) stifftes des heilgen cruces zcu Couffungen bekennen vor uns unde alle unse nachkommen, daz wir eyns steden, fasten vorkouffes recht unde redelich vorkoufft habin unde vorkouffyn in crafft disses brieffes deme ersammen Jacobo von Bischofferode czu synes liebis lebetagen, dywyle ir lebet, seß firteil fruchte, halb korn unde halb habbern, Kesselschs maßis jerlichir gulde, alle jar gutlich tzu gebin ane alle verboid, geistlich adder werntlich, zcu Couffungen in syn hues, zcu werende uff sendte Michahelstag uß deme gude unde lehene zcu Glichin gelegen, des helfte innehabin die von Elbin, unde fordter uß ander unsern guden, ab eme darane gebrech wurde [3]), vor viertzig Rinsche gulden, die ir vor unsern stiffte in kriges wyse ußgegebin had, also die erbarn herren Claws Trotte unde ir Johann Grůndebach czuschin uns unde eyme bered han von des altars wegen sendte keyser Henrichis, daz da kuntlich ist. Wer ez nů, daz dar qweme, da God vor sie, hagil, myssewas, brand addir herrengewalt, wie daz qweme, daz der beczalunge gebruch wurde eyn teil adir czumal, wilchis jares daz were, czu Glichin, so soln unde woln wir ey*me* die vorgenante gulde beczaln uß andirs alle unsern guden, wo wir die habin, uffe daz eyme yo gnug geschie, adir syn gelt obgenant weddirgebin. Unde wer es, daz [4]) ir eynige kost daruff thede mit geistlicher adir werntlicher forderunge, die da ouch kuntlich were, reden wir ouch gutlich abeczuthun mit der gulde ane weddirsprache. Wan ouch Jacobus disser kouffer, den God fryste noch syme guden willen, von todis wegen vorfallen ist, so sal dissir brieff ouch toid syn. Wir enwullin uns ouch keyn eyn [5]), wile ir lebit, keynerley fryhaide,

gnade, gesaste, geschr*ebin* rechte, dye itczunt sint adir hernach von den bebisten adir herren, geistlich adir werntlich, gesast adir geschr*ebin* mochten werden, adir anders behelfunge, dawiddir wir dissen brieff adir syn inhalt geth*un* adir gesprochin mogen, in keyne wyes vor uns neymen ane alle geverde, sundern alle artikil disses brieffes unde itlichin besundern redden wir megenantin vorkoufferyn vor [6]) uns unde alle unse nachkommen stede, veste unde unvorbruchlich zcu halden an geverde. Des zcu orkunde unde merer sichirheid habin wir unsir eptie unde capitels ingesig*ele* an dissen brieff thun hengen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo, in vigilia sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Cop. vid.-pap. in K.; ist an erster stelle mit den copieen der urk. nr. 416 und 417 auf einem bogen zusammengeschrieben; beglaubigung, besiegelung und aufschriften der rückseite s. urk. nr. 416.

1) vorl. irrig ‚Milnawe'. 2) ‚des' fehlt in der vorl. 3) aus- und anlaut von ‚gebrech' und ‚wurde' undeutlich in einander geschrieben. 4) vorl. ‚dar'. 5) keyn eyn = gegen ihn. 6) r verklext.

420. *Die schwestern, gräfinnen Margarethe und Loricha von Weilnau, canonissen zu Kaufungen, verzichten zu gunsten ihres vetters, des junkers Johannes von Wallenstein, auf ihre rechte am schlosse Birstein, nachdem ihr bruder, graf Adolf von Weilnau, ohne ihre zustimmung das schloss mit allem zubehör an einen fremden verkauft hatte.*

Fritzlar 1440 october 3.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 422 von 1442 februar 26.] *1440 oct. 3.*

421. *Aebtissin Bertha zu Kaufungen, der schultheiss Hans Schucharth und die armen leute zu Herleshausen kommen mit Heinrich Kotteling daselbst dahin überein, dass letzterer bis zur entscheidung des streites zwischen der äbtissin und Hans von Erffa durch den landgrafen Ludwig zu Hessen im besitze seiner bisher gehabten rechte bleiben solle.*

1441 juni 2.

Kunt sij allen luthen, dij dissen brieff sehin oder horen, wij daz uff hut fritag nehist sontag Ascensionis Domini ist beredt von der erwirdigen in Gode frawen Berthin eptischen zcu Kauffungen, Hans Schucharthen irm schultheysßen unde irn armen luthen, semptlichen wonhafftig zcu Herlishusen, uff eyn partye unde Heynrich Kuttelinge unde alle sin rechten erben uff dij *1441 juni 2.*

andern syten umbe alle anesprache, dij da Kutteling gehatte had ader noch gewynne mochte, wij dy namen hette, eß sij an der fischerye, an schult ader andern sachen, also daz Heynrich geruweliche ingehin unde besicczen sal hus, hoff unde in alle daz recht, daz her bißher gehatte had zcu Herlishusen, ußgeslaßen den dinst, den her gethan had von der fischeweyde, biß uff eynen ußspruch des hochgeborn fursten unde herrn heren Ludewiges lantgrave zcu Hessen zcuschen der frawen von Kauffungen unde Hansen von Erffa. Wem der alsdann in recht folgen sal, dem sal Kutteling den dinst gutlichen zcu hus brengen nach aldem herkumen. Forder ist beredt, wij daz Heynrich sulchen unwillen, den her gehatte had mit Hanse Schuchart, genczeliche gestalt had an sin gnedigen frawen von Kauffungen unde erin schriber, sij gutlichen des zcu entscheiden uff beyde partye. Auch ist me beredt: waz Heynrich forder zcu thun hette mit des heyligen cruczes mennern czu Herlishusen, sal her dij fordern an dem gerichte daselbes. Widerfore im da nicht recht, mag her schiesßen an dij eptischen czu Kauffungen, em czu helffen czu syme rechten unde dapaffter [1]) nymans czu fordern an geistlichem gerichte, eß gesche dann mit eyner eptischen wisßen unde willen, also ferre daz em dij nicht czu recht gehelffen mocht. Also globe ich Heynrich Kutteling unde han globet daz in truwen an eydes stad dem heyligen crucze zcu ewigen tagen vor mich unde myn erben, daz also czu halden, usßgeslaßen alle nuwe funde unde geverde. Hijbij unde uber sint gewest dij erbern her Johans Thamme probest zcu sente [Niclaus [2]) in Is]enache, her Claus Goltsmed pherner zcu Lauchredin, Claus . . . . . berg [3]), Hans Schauer, Peter Schuler, Hans Nebelung unde . . . . [3]) Scharffenberg, des wir iczunt genante semptlichen also bekennen, daz wir hijbij unde ober gewest sint. Des czu bekenntnisße han ich Heynrich Kutteling gebetin den vestin junghern Heynrich von Bischoffenrode, voyde zcu Isenache uff der Klemme [4]), daz her sin ingesigel vor mich unde myn erben czu rucke disßes brieffes gedrucket had czu kuntschafft aller vorgeschreben artikel, des ich iczunt genanter Heynrich also umbe syner bethe willen in geynwertikeit der benanten teydingesluthe also bekenne. Datum anno Domini m°. cccc°. xli°., sexta feria post dominicam Ascensionis Domini [5]).

Orig.-pap. in M., fleckig, an einer stelle loch mit schädigung der schrift. Auf der rückseite ein über papier auf wachs gedrucktes siegel, von dem aber nur die schwachen umrisse eines dreieckigen schildes zu erkennen sind.

1) = darnach. 2) durch loch zerstörte stelle; da das schluss-s deutlich, die schleife des l und der letzte u-strich auch erkennbar sind, so ist anzunehmen, dass ‚Niclaus' daselbst gestanden hat; von den Eisenacher klöstern hatte ausserdem nur noch das der heil. Katharina pröpste, welcher name aber weder dem raume, noch dem schlussbuchstaben nach passt. 3) durch loch zerstörte stelle. 4) hier folgt nochmals ‚gebetin'. 5) d. h. dominica infra octavam Ascensionis Domini.

422. *Notar, cleriker Johannes Hubenstricker beglaubigt die zustimmung der gräfin Agnes von Weilnau zu der am 3. october 1440 (urk. nr. 420) bereits geschehenen verzichtleistung ihrer schwestern auf ihre rechte am schlosse Birstein zu gunsten ihres vetters, des junkers Johannes von Wallenstein.*

Fritzlar 1442 februar 26.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem mil- *1440 oct. 3.*
lesimo quadringentesimo quadragesimo, indictione tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno decimo, die vero lune, tercia mensis octobris, hora meridiei vel quasi, in opido Fricslariensi Maguntinensis diocesis, in curia prepositure ecclesie sancti Petri ibidem, in mei notarii publici et testium honorabilium ac providorum infrascriptorum presencia personaliter constitute nobiles puelle Margaretha et Loricha sorores comitisse de Wilnaw, canonice ecclesie sancte crucis in Kouffungen dicte diocesis, pro se et Agnetha ipsarum sorore melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius potuerunt et debuerunt, ac alias rite, sponte, libere et matura deliberacione, non per errorem, sed ex certa ipsarum sciencia, titulo et ex causa donacionis inter vivos pure, simpliciter, irrevocabiliter ac gratuito et intuitu pie cognacionis dederunt, donarunt et transtulerunt et renunciarunt atque cesserunt, donant, transferunt et renunciant per hoc presens publicum instrumentum spectabili et strenuo domicello Johanni de Waldensteyn armigero, earum avunculo [1]), ibidem presenti et hanc donacionem ratam habenti omnia et singula jura et actiones reales et personales, utiles et directas, tacitas et expressas, res [2]) persecutorias singulariter et singulas, que et quas dicte sorores habebant et habere poterant seu habent et habere possunt jure hereditario in castro Bersteyn cum omnibus suis juribus, proprietatibus, obvencionibus, censibus et pensionibus ac aliis quomodolibet nuncupatis, eisdem pro parte earum ex paterna successione debitis et ad eas devolutis. Attendentes quod nobilis vir domicellus Adolffus earum frater, comes de Wilnauwe, idem castrum

cum suis pertinentiis, ut asseritur, ad manus alienas vendit, vendidit [3]), alienavit [4]) predictis sororibus minime requisitis et, quod deterius est, partem earundem sororum spectantem ex eisdem bonis dilapidando in usus aliorum disposuit et disponere nititur [5]), constituentes eedem sorores et quelibet earum constituit in dicta donacione et in ipsis bonis consequendis dictum Johannem de Waldensteyn in eorum verum heredem et proprietarium, dantes eidem plenum mandatum, omne jus et proprietatem earum castri et bonorum predictorum ubilibet coram judice quocunque exigendi et assequendi, addendi et agnoscendi et super eisdem litem movendi omnibus et singulis, quorum interest et ad quos predicta bona a dicto castro quomodolibet dependencia devenerunt, quolibet juris auxilio usque ad plenam possessionem repetendi, ponentes ipsum presenti instrumento eundem donatarium in plenam et quietam possessionem, confirmantes hanc donacionem per calami tradicionem, promittentes michi sollempni stipulo eedem donatrices predictam donacionem nunquam revocare, sed eam semper gratam et ratam habere. Presentibus honorabilibus ac providis viris domino Henrico Keseman canonico ecclesie sancti Petri predicte, Johanne de Gylse armigero et Johanne Goßewin scabino opidi Homberg testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

1442 febr. 26. Deinceps anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, indictione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Eugenii predicti pape quarti anno undecimo, die lune vicesima sexta mensis februarii, hora vesperorum vel quasi, in curia prepositure ecclesie sancti Petri antedicte constituta personaliter in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia nobilis puella Agnetha antedicta recognovit donacionem supradictam per sorores ejus de consensu factam, quam eciam ipsa impresenciarum ratam habuit et ratificavit atque ratam et gratam semper habere velit. Requirentes me omnes antedicte sorores et earum quelibet in solidum me notarium publicum subscriptum, quatenus de et super premissis unum aut plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta forma in meliori, tot quot forent necessaria, [conficiam] [6]). Acta et facta sunt hec vicissim annis, diebus, locis et pontificatu quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne de Wolffiskele officiali prepositure antedicte et Conrado Heynebach plebano in Czusschen testibus Maguntinensis diocesis ad premissa vocatis pariterque rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes Hubenstricker de Friczlaria clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis donacioni, translacioni, ratihabicioni et gratificacioni, omnibus et singulis premissis, dum sic agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum desuper confeci et in hanc publicam formam redegi, scripsi et subscripsi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. im fürstlich Isenburgschen archive zu Birstein. Auf der rückseite von hand 18. jahrh. (palimpsest): ‚Instrumentum super cessione juris in venditum castrum Birstein cum pertin[entiis] a Margaretha et Loricha com[itis] Adolfi de Wilnau sororibus in favorem Johannis de Waldenstein facta de anno 1440'. Copie vom jahre 1464 im rothen buche desselben archives, fol. 128[1]—129. Auszugsweiser druck bei Wenck 1, urk.-buch nr. 326, 18.

1) er war ihr vetter, nicht der mutter bruder (s. urk. nr. 492, Wenck 1, stammtafel zu p. 584 und Landau Ritterburgen 2, p. 409 f. und stammtafel der von Wallenstein). 2) orig. ‚rei'. 3) orig. ‚vendiderit'. 4) derselbe hatte nach urk. von 1438 sept. 8 (Wenck 1, urk.-buch nr. 326, 14) seinen antheil am schlosse Birstein und andere besitzungen an den gräfen Diether von Isenburg verkauft. 5) orig. ‚nitatur'. 6) ‚conficiam' fehlt im orig.

423. *Entwürfe zu einer klageschrift der äbtissin Bertha zu Kauffungen über gewaltthat und eigenmächtigkeit Kurt Treuschs, der ihren meier von dem vorwerke zu Herleshausen vertrieben hatte. [zwischen 1440 und 1442 juni 10.]*

[zw. 1440 und 1442 juni 10.] Dit sint dy schulde unde czusprache, alse wir Berte von Gods gnaden abbatisse des stifftes des heilgen cruces czu Kouffungen beschuldigen unde zusprechen Curde Trouschen, mit namen alsus daz wir . . uns, unsern nachkommen unde deme stiffte des heilgen cruces zu Kouffungen rechtliche unde redeliche gekoufft han eyn forwergk czu Harlershusen mit alle siner czubehorunge unde rechte, is sin czinse, gulde, renthe, gebiede, dinste, gerichte, bede, uffkommen, holcz, heyde, waßir, wiesen, weyde, acker, besucht unde unbesucht, yaget, fischeryege, mit allin eren fryheiden unde czubehorungen, wie man dy benennen oder wor man dy finden mag [1]), widder den strengen Otten von Leymbach unde Jutten sine eliche wirtin (daz vorwergk mit siner czubehorunge von hern Arnolde Judemanne ritter, der vorgenanten Jutten [eld]erfater [2]), unde frauwen Lysen von Falken siner tochter, derselbin Jutten muter, uffe sy von rechter erbeczal irstorbin unde gefallin waz unde von dem heilgen cruce unde uns unde

unserme stiffte czu lehene geit) unde han daz wole beczalet, unde darnach jar unde tag in notze unde in geweren gehat unde beseßin ane alle rechte ansprache. Des hat der vorg*enante* Curd Trousche uns unsern meyger von dem vorg*enanten* vorwerke mit gewalt abegetribben ane gerichte unde ane recht unde hat uns daz vorwerk mit syner czubehorunge unde unser czinse, gulde unde rente wuste gelegit unde vorboden unde uns unsirs notzes unde gewere lange czied beroubet mit rechter vorsaße widder God unde widder rechte, also alse he keyn recht an den vorg*enanten* unsern vorwerken unde guden nicht enhat oder mit rechte ny gewan, des wir schaden unde hindersal gnommen han an czweyhundir[t][3]) gulden czu mynnern oder czu meren mit rechte, unde muden, daz he soliche gewalt unde unrecht abetu unde uns an unsern[4]) notzen unde geweren, unser vorwerken unde guden unbedranget unde ungehindert laße unde uns unsern schaden unde hindersal kere mit bußin des rechten, alse wir hoffin, daz he daz bilche unde czu rechte tun sulle unde stellin daz an daz recht, dar daz von rechte hin gehoret.

Disse vorgeschr*ebin* unser schulde stellin wir Berte vorg*enant* mit beheltnisse unsers rechten, ob wir czu unsern schulden icht vorder rede oder antwurte tun solden oder in deme rechten bedorfften zu tunde, daz wir daz tun mogen, an uch erbarn unde strengen manne a. b. c.[5]) etc., uns zu entscheiden mit rechte, mit eyntracht oder ob unser korlude des rechten czweyende wurden, an eynen gemeynen obirman, des wir von beyden tsieten eyntrechtig wurden. Enmochten wir aber des obirmans nicht gehaben oder darumme nicht eyntrechtig werden, daz dan der hochgeboren furste her Willehelm lantgrave in Doringen unde marggrave in Missen der sache eyn gemeyne obirman sy, die czu entscheiden mit rechte. Gegeben under unserm inges*igel* anno Domini etc.

Oder ob men dy schulde alsus haben wulde:

Dit sint dy schulde unde czuspr*ache,* alse wir Berte etc., mit namen alsus daz daz heilge cruce unde wir unde unser stifft czu Kouffungen eyn vorwerk czu Harlershusen mit siner czubehorunge unde rechte unde anders unser czinse unde gulde, rente unde gefelle darselbis han unde haben sollin, unde han dieselbin vorwerke unde gude in notze unde in geweren gehat unde beseßin jar unde tag ane allirleyge rechte ansprache. Des hat der vorg*enante* Curd Trousche uns unsern meyger etc. ut supra.

Pap.-conc. in K., zwei kleine löcher im texte. Auf der rückseite von

hand 15. jahrh.: ‚Dy schulde an Curd Droyschen von den gudern zu Herlshußen'. Die undatirte vorlage ist zwischen 1440, in welchem jahre Wilhelm III., sohn Friedrichs des streitbaren, die landgrafschaft Thüringen erhielt (s. Cohn Stammtafeln 61), und 1442 juni 10, den todestag der äbtissin Bertha, zu setzen. Letzterer geht aus der umschrift des in die südliche wand des chores der kirche zu Ober-Kaufungen eingemauerten grabsteines der äbtissin hervor, welche lautet: ‚Anno domini m. cccc. xlii. obiit domina Bertha de Sein abbatissa, in vigilia Barnabe apostoli, cujus anima requiescat in pace'. *1442 juni 10.*

1) vorl. ‚måg'. 2) der anfang des wortes durch loch zerstört, jedoch ist der obere theil des l noch kenntlich. 3) t durch loch zerstört. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚guden'. 5) ‚a. b. c.' steht für später einzustellende namen.

Nachträge.

40 a. *Aebtissin L[utgardis] zu Kaufungen bekundet, dass die ritter Albert von Wolfsanger, Konrad von Peckelsheim und Eckhard von Breitingen mit ihrer genehmigung den zehnten von 3 hufen zu Hadebrachtshausen dem kloster Hardehausen verkauften.*

[zwischen 1189 und 1228.]

In nomine sancte et individue Trinitatis. L.[1]) sancte crucis abbatissa in Cofungen universis in Christo fidelibus imperpetuum. *[zw. 1189 u. 1228.]* Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Albertus miles de Wuluesangele ministerialis ecclesie nostre necnon et duo milites Conradus de Pikelsen et Ekkehardus de Bredinge generi Norberti militis de Sanderachteshusen patrui predicti Alberti decimam super tres mansos in Hadebracteshusen cum consensu nostro et voluntate uxorum suorum monasterio Herdeshusen vendiderunt et in manus nostras resignarunt, ut proprietatem ejusdem decime predicto monasterio conferemus, tamen sine dampno nostro, nam pro recompensacione ejusdem tres alios mansos ecclesie nostre contulerunt. Hoc ergo factum ut a nullo in posterum possit revocari, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus confirmandam. Testes hujus rei sunt Gisela preposita, Reinhardus plebanus, Conradus miles de Tuncebach cellerarius praefati monasterii, Johannes conversus de Hadebrachteshusen.

Aus einem copiar des klosters Hardehausen aus dem 16. jahrhundert in Münster i./W. (Ms. VII. 4509 B. p. 6. v). Die ausstellungszeit der undatirten urkunde ergiebt sich annähernd aus den namen der zeugen Konrads von Dünzebach, der 1189 (urk. nr. 29), und des plebans Reinhard zu Kaufungen, der 1224 (urk. nr. 37) vorkommt, sowie der äbtissin Lutgardis II., die von 1198—1228 erscheint. Vgl. urk. nr. 40 n. 2 und über Hadebrachtshausen s. Landau Wüste orte 61 f.

1) Lutgardis.

255 a. *Abt Hermann und der convent zu Hayna bekunden, dass graf Gottfried von Ziegenhain und seine gemahlin Agnes von Braunschweig gegen ein darlehn von 400 gulden des klosters höfe zu Ransbach und Rengershausen von allen abgaben und lasten befreiten, ihnen aber die verpflichtung auferlegten, von dem hofe zu Ransbach der äbtissin Adelheid zu Kaufungen jährlich 11 pfund Hessischer pfennige bis zu ihrem tode oder bis zur rückzahlung des darlehns zu entrichten.*

1381 september 23.

1381 sept. 23. Wir Herman apt dez cloystirs zu Heygene und convent gemeynliche doselbiz bekennen uffinliche yn dißme brybe vor uns und unsir nochkomen und thůn kunt allen lůden, daz dy ediln und hochgeborn unsir liebe herre herre Godfryd grebe zu Cygenhayn und unsir frouwe frauwe Agnes von Brůnswyg syn eliche hůsfrauwe gůtliche mit uns ubirkomen syn, daz wir yn gelůwen, genczlich und zůmal beczalt han vyrhundirt gůlden. Darumme haben sy uns eyntrechteclichen und mit wolberodem můde gefryget und frygen unsir czwene hobe Ramsbach [1]) und Rengirshusen mit allir zugehörde, bedde, fůre, trybens, tregens, legirs von yre und der yren wegen und sundirlingen legirs und ubirfalliz alz von yrer jegir und jagehůnde wegen und andirs allis dynstez, wy man den [2]) benennen mag, dyselben unsir höbe wir selbiz bevarn, besetzen, befrůchtigen und entsetzen odir sy virlantsiddeln mögen, alse dicke wir wollen und uns des noyt wirdit, dy lantsydele dy höbe mit derselben fryheit haben und besiczen sollen mit husen, garten, ackirn, wyesen, holtze, velde, waßir und weyde, als wir dy höbe herbracht han und darzů gehorit, und uns des gebrůchen zů alle unserm notze. Und sollen und wollen unsir herre und frauwe vorgenant und yr erben, dy unsir höbe ebenant besitzen und bevarn und waz darczu gehorit, schůren und schirmen glicherwyß als andirs dy yrn an geverde. Uß dirre fryheit unsir herre und frauwe vorgenant genomen han und nemen eylff phunt Heschir ph[enning]e jerli[che]r alden bedde, dy wir geben und gevallen sollen laßen der erwirdigen unsir frouwen frauwen Alheide aptissen zu Kouffungen v[o]n unsirm hobe zu Rengirshusen, dywyle sy lebet und w[ir d]y fryheit han an den vorgeschryben hoben, doch mit dem undirscheyde, zu wilcher czijt odir [wann] dy vorgenanten unsir herre odir frauwe von Cygenhayn odir yr erben odir yre boden von yrer odir yrer erben wegen uns odir unsirn nochkomen geben

und beczalen vyerhůndirt gůlden gůt an golde und swer an gewichte, dy sollen wir nemen und sollen yn und yren erben den bryeff, den wir von yn han ubir dy fryheit, widir antworten an allen virtzog, und sal dy fryheit abegetan syn und keyn macht me han, und sollen yn und yren erben fůrtme zů dyenste sten mit allen stůcken als vor, besundirn Ramsbach [1]) sal blyben by al der fryheit, als wir daz bisher bracht han, und den hob Rengirshusen zů virlantsidelne, ob wir mögen, und sollen unsir herre und frauwe vorgenant und yr erben dy lantsiddele nicht fordir besweren odir bedrangen mit dynste odir mit bedde, dan als von aldirs wegen herkomen ist. Ez ist ouch geret, sturbe unsir frauwe von Kouffungen vorgenant, des God vor sy, ee uns dy vyrhundirt gůlden widder weren gegeben und beczalt, so solden wir dy eylff phunt pheninge Heschir were vortme nicht geben noch unsir lantsiddele und der ouch fry syn, alse lange wir dy vorgeschryben czwene hobe mit fryheit hetten und beseßen, alse vor stet geschriben. Unde reden diße vorgeschryben artikele vor uns und unsir nochkomen stede und veste zu haldene an argelist und alle geverde. Und dez zu orkunde und merer vestekeit han wir Herman apt des cloystirs zu Heygene unsir aptie ingesygel und wir der convente gemeynliche daselbiz unsirs conventiz ingesygil an dysen bryff thun henken, der gegeben ist noch Cristi gebort dryczehenhundirt jar, darnach yn dem eyn und achczigisten jare, an mantage nehist noch sancte Matheus tage des heylgen apostiln und ewangelisten.

Orig.-perg. in M. abth. Grafschaft Ziegenhain, vielfach beschädigt. Siegel 1) spitzoval, spitze des siegels abgebrochen, stehende männliche figur, umschrift: S. HERMĀNI [A]BB̄IS Ī AVLIS[BVRG]; 2) rund, Maria sitzend, in der rechten einen rosenzweig, mit der linken das kind haltend, in dessen linker hand eine taube, umschrift: SIGILLVM CONVENTVS ECCLESIE DE AVLESBVRG.

1) soll wohl ‚Ransbach' heissen. 2) ‚den' übergeschrieben.

386 a. *Papst Eugen IV. bewilligt supplik um gewährung eines ablasses für die besucher der capelle der heil. Juliane bei Lubesrode, sowie für die spender von almosen zur wiederherstellung derselben.*

Rom 1431 december 17. a.

Beatissime pater. Dignetur Sanctitas vestra omnibus Christi *1431* fidelibus capellam sancte Juliane sitam in monte Lubisrade in *dec. 17. a.* silva quadam prope Lichtenouwe [1]) Maguntine [diocesis] [2]), ad quam singularis devotionis causa ingens eorundem fidelium illarum par-

tium confluere consuevit multitudo, devote visitantibus et ad ipsius capelle, que in suis edificiis ac structuris vetustate consumpta existit et ruinam minatur[3]), reparationem et conservationem manus adjutrices porrigentibus tres annos et totidem quadragenas de veris indulgentiis perpetuis temporibus duraturis, annis singulis *febr. 16.* in festo dicte sancte ac die lune festum Pasche immediate sequenti ac omnibus aliis per cancellariam dari solitis festivitatibus misericorditer concedere de gratia speciali. — Concessum in forma in presentia domini nostri pape. B. Graden. Datum Rome apud sanctum Petrum in presentia domini nostri pape sexto decimo kalen[das] januarii, anno primo.

Aus archiv. Vatican. regg. suppl. Eugenii IV. nr. 265, fol. 247.

1) vorl. ‚Lichtmouvve'. 2) in vorl. fehlt ‚diocesis'. 3) vorl. ‚minantur'.

386 b. *Papst Eugen IV. verwilligt den gläubigen, welche die capelle der heil. Juliane bei Lubesrode an bestimmten tagen besuchen und ein almosen für deren wiederherstellung geben, ablässe, welche verwilligung jedoch nur 20 jahre gelten soll.*
Rom 1431 december 17. b.

1431 dec. 17. b. Eugenius[1]) etc. universis Christi fidelibus etc. Licet is etc. Cupientes igitur, ut capella sancte Juliane sita in monte Lubesrode prope opidum Lichtenauwe Maguntine diocesis, ad quam, sicut accepimus, singularis devotionis causa ingens Christi fidelium confluere consuevit multitudo, et que propter ejus vetustatem in structuris et edificiis suis ruinam patitur et reparatione indiget non modicum sumptuosa, ad quamque reparandam ipsius capelle non suppetunt facultates, sed pro structurarum et edificiorum hujusmodi reparatione et reparatorum conservatione piis ipsorum fidelium suffragiis quam plurimum egere prospicitur, congruis honoribus frequentetur et in edificiis et structuris eisdem decenter reparetur ac etiam conservetur, et ut fideles ipsi eo libentius causa devotionis confluant ad eandem, et ad ejus reparationem et conservationem hujusmodi manus porrigant promptius adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refertos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in Nativitatis, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis Domini nostri Jhesu Christi ac Penthecostes, necnon Nativitatis, Annunciationis, Purificationis et Assumptionis beate Marie, et Nativitatis beati

Johannis et dictorum apostolorum Petri et Pauli ac Juliane et in ejusdem capelle Dedicationis festivitatibus necnon in celebritate Omnium sanctorum, et per ipsorum Nativitatis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis Domini nostri, ac Nativitatis et Assumptionis beate Marie, Nativitatis quoque beati Johannis necnon predictorum Petri et Pauli apostolorum festivitatum octavas et per sex dies dictam festivitatem Penthecostes immediate sequentes capellam prefatam devote visitaverint annuatim et ad reparationem et conservationem hujusmodi manus porrexerint adjutrices singulis videlicet festivitatum et celebritatis duos annos et totidem quadragenas, octavarum vero et sex dierum predictorum diebus, quibus memoratam capellam visitaverint et ad reparationem et conservationem predictas manus porrexerint adjutrices, ut prefertur, centum dies de injunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus, presentibus post viginti annos minime valituris. Volumus autem, quod, si alias visitantibus capellam vel ad reparationem et conservationem hujusmodi manus adjutrices porrigentibus aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgentia imperpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, hujusmodi presentes littere nullius sint roboris vel momenti. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo primo, sexto decimo kalendas januarii, anno primo. An. 20. de Adria.

Aus regg. Lateran. Eugenii IV. nr. 304, fol. 218 b. Reg.: Repertorium Germanicum, pontificat Eugens IV. 1, 2209.

1) vor ‚Eugenius' am rande der kanzleivermerk ‚Cintius an[notavit]'.

386 c. *Papst Eugen IV. genehmigt, dass die Johann Fredeborn von Immenhausen auf präsentation durch äbtissin, pröpstin und capitel des stiftes Kaufungen schon vor seinem clericat bewilligte exspectanz ebenso gelten soll, als ob er schon damals cleriker gewesen wäre.*
Rom 1432 februar 15.

Beatissime pater. Cum alias Sanctitas vestra devoto vestro Johanni Fredeborn de Ymmenhusen tunc scolari, nunc vero clerico Maguntine diocesis, in communi forma pauperum ad collationem abbatisse, prepositisse et capituli secularis ecclesie in Kauffunghen ejusdem diocesis sub data septimo kal. maji pontificatus ejusdem Sanctitatis anno primo fecit gratiam expectativam, est verum, beatissime pater, quod idem Johannes litteras super *1432 febr. 15.* *1431 april 25.*

eadem gratia fieri procuravit ex inadvertentia scribentis ignorantis, ipsum tempore date litterarum earundem non fuisse clericum. Ne igitur hujusmodi gratia ac littere confecte et processus desuper fulminandi ac labores et expense facti omnino frustrentur effectu, supplicat S. V. dictus Johannes, quatenus sibi dignemini concedere, ut hujusmodi littere confecte et expedite et processus perinde valeant, ac si dictus Johannes tempore date hujusmodi gratie rite clericali caractere fuisset insignitus, de gratia speciali non obstantibus constitutionibus apostolicis et aliis quibuscunque in contrarium editis cum clausulis oportunis. — Concessum in presentia domini nostri pape. B. Graden. Datum Rome apud sanctum Petrum in presentia domini nostre pape quinto decimo kalendas martii, anno primo.

Aus regg. supplic. Eugenii IV. nr. 268, fol. 184. Reg.: ‚Repertorium Germanicum, pontificat Eugens IV. 1, 2686.

Berichtigungen und ergänzungen.

p. XXX z. 18/19 statt ‚niederschritt' lies ‚niederschrift'.
z. 37 ist nach ‚von' einzuschalten: ‚zweifellos'.
p. 5 z. 44 statt ‚Marxhausen' lies ‚Marzhausen'.
p. 6 z. 34 setze ‚Schmincke' in [ ] und
p. 7 z. 34 und p. 9 z. 2 ein komma nach ‚possunt'.
p. 9 z. 35 streiche das komma nach ‚monemur'.
p. 16 z. 32 lies ‚libentissime' und setze in note 1a: orig. ‚libentissimae'.
p. 18 z. 11 setze ein komma nach ‚placuerit' und
p. 19 z. 31 und p. 28 z. 27 nach ‚Bresslau': ‚Diplomata',
p. 21 z. 34 nach ‚nolumus' ein komma statt des semikolons und
p. 26 z. 35 ‚Corresp.-bl.'.
p. 36 z. 10 schiebe vor ‚Erwähnt' ein: ‚Dobenecker 2, nr. 1111'.
p. 37 z. 18 lies ‚im staatsarchive', sowie
p. 38 z. 36 ‚den verkauf' statt ‚die schenkung'.
p. 39 z. 3 ist ‚qua possumus' durch kommata einzuschliessen und
z. 22 vor ‚Erwähnt' einzuschalten: ‚Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. 1, 3 nr. 39. Reg.: Stumpf Acta Mogont. nr. 138 (nach Overham Collect. 1), Dobenecker 2, nr. 1110',
p. 46 z. 4 statt ‚Naumburg' zu setzen: ‚Neuenburg', sodann
z. 34 vor ‚Reg.' einzuschalten: ‚Cod. dipl. Sax. reg. 1, 3 nr. 322', sowie vor ‚Erwähnt': ‚Dobenecker 2, nr. 2137, wo auch weitere regestenliteratur angegeben ist', und endlich
z. 40 an stelle von: ‚Den zeugen nach: Naumburg an der Saale': ‚Landgräflich Thüringsches schloss bei Freiburg a. d. Unstrut.' zu lesen. Da Naumburg und Freiburg nicht weit von einander liegen, so passen die zeugen zu beiden orten.
p. 48 z. 29 lies ‚Didinchoven'; auch ist der tag der ausstellung der urk. nr. 38 nicht der 16. sondern der 17. december.
p. 50 z. 24 ist statt: ‚es wird wohl' zu lesen: ‚es kann nur', sowie
z. 25: ‚(s. urk. nr. 30, 36 und 38)'.
p. 58 z. 11 ist ‚Wnke' in ‚Vunke' aufzulösen.
p. 61 z. 35 lies ‚Elnde' statt ‚Clude'.
p. 66 z. 24 ist das komma nach ‚Gunther' zu streichen und
z. 38 nach ‚oder' — ‚das' einzuschieben,

p. 68 z. 25 zu ‚Bfoze' in note 1) hinzuzufügen: ‚schreibfehler für Bofze[n] a. d. Weser südlich Höxter?',
p. 73 z. 16 und 31 den bemerkungen anzuschliessen: ‚Reg.: Böhmer-Redlich nr. 2285' bzw. ‚nr. 2286', sowie
p. 74 z. 26: ‚Böhmer-Redlich nr. 2887',
z. 28 ‚von Isenburg' in [ ] zu setzen,
p. 75 z. 2 vor ‚Erwähnt': ‚Böhmer-Redlich nr. 2288' und
p. 84 z. 34 nach ‚Gerstungen' einzuschalten: ‚spitz-oval, 28/18 mm, links gewendete weibliche gestalt mit heiligenschein, in den nach vorn ausgestreckten händen ein 4speichiges rad haltend (sanct Katharine?), umschrift: S. CONRADI . . . (rechte seite abgestossen);'.
p. 89 z. 31/32 setze statt: ‚Alenhusen ist unbekannt': ‚Landau Hessengau 169 erwähnt die von Alnhausen als zeitweilige theilhaber an dem gerichte zu Beiseförth a. d. Fulda im 15. jahrh. Nach Landaus spärlichen aufzeichnungen über dieses geschlecht (Ms. III. 8°. der ständ. landesbibliothek zu Cassel) scheinen sie in und bei Borken begütert gewesen zu sein. Harttrait von Alnhusen findet sich in einem rüstungsregister von 1476 (s. Landau in Zeitschr. für Hess. gesch. 1, 337).'
p. 91 z. 40 ist vor ‚Auf' einzuschalten: ‚umschrift nach siegel der urk. nr. 88 zu ergänzen' und
p. 97 z. 27, 31, 35 zu ‚Fratres majores' in note 2a) zu erklären: ‚Fratres majores' bezeichnet im 13. jahrh. die Dominicaner im gegensatze zu den Franciscanern, die bekanntlich heute noch Minoriten (Fratres minores) genannt werden.
z. 33 lies ‚Nezce' statt ‚Nezte'.
z. 34 ist zu ‚Mannenberch' in note 2b) zu erklären: ‚Da ein kloster oder ort Mannenberg in Hessen gänzlich unbekannt ist, so liegt sicher ein lesefehler vor; der schreiber hatte wohl eine liste der klöster vor sich und mag statt richtig ‚zem' (oder ‚zum') ‚Annenberg in Casle' oder ‚in Annenberch Casle': ‚Mannenberch, Casle' gelesen haben. Da im jahre 1299 in Cassel ausser dem erst 1293 in's leben getretenen Carmeliterkloster kein anderes als nur das Ahnaberger Augustinernonnenkloster oder kloster zum Ahnaberg existirte, auch unter den genannten 50 klöstern der urkunde kein einziges Carmeliter-, wohl aber eine anzahl von Augustinerklöstern vorkommt, so dürfte dieser versuch einer erklärung darin eine weitere stütze finden.
p. 98 z. 24 ist anzufügen: ‚Reg.: Wilmans-Finke nr. 2561 und
z. 34 ‚Diese urkunde ist verloren gegangen' nebst den 3 vorhergehenden punkten zu streichen.
p. 100 z. 8 ist nach ‚boden lag' der punkt zu streichen und einzuschalten: ‚(vgl. urk. nr. 242 n. 1)'.
z. 17 ebenso vor ‚Als einziges': ‚Er starb nach Eubel 545 am 15. juli 1300'.
p. 106 z. 6 lies ‚321' statt ‚322' und
p. 110 z. 28 ‚[Duysing] 1'.
p. 114 z. 26 ist nach ‚K.' ein komma statt des semikolon und
p. 127 z. 31 ‚Arnoldus dictus [R]oyber' zu setzen. Derselbe kommt, wenn auch in anderen schreibweisen, bei Wyss 2, 97, 15 und 259, 32 vor.

p. 128 zu urk. nr. 132. Der tag der ausstellung der urk. ist nicht der 26. sondern der 25. februar.
p. 130 z. 39 setze ein komma nach ‚miles'.
p. 134 z. 23 lies ‚wortlaut' statt ‚abschrift'.
p. 137 z. 27 fehlt nach dem kolon die schlusskammer.
p. 138 z. 2 lies ‚von Homberg'.
p. 144 z. 17 streiche nach ‚beschädigtes' das komma.
p. 153 z. 37 ist zu ‚usualium' in note 1) zu setzen: ‚scil. denariorum' und
p. 159 z. 30 den bemerkungen anzuschliessen: ‚Erwähnt: Landau Wüste orte 66'.
p. 180 z. 18 ist ‚Wlperti' in ‚Vulperti' aufzulösen,
p. 181 z. 12 nach u ‚ist' einzuschalten,
p. 189 z. 5 ‚(Spies-)' statt ‚(Spiess-)',
p. 191 z. 14 ‚nr.' statt ‚no.',
p. 197 z. 7 ‚Thilo' statt ‚Tyle' und
p. 199 z. 32 ‚Meiser' statt ‚Meyser', sowie
p. 200 z. 15 nach ‚gehendes' ein komma zu setzen und hinzuzufügen: ‚daselbst gelegenes'.
p. 207 z. 9/10 muss der zwischensatz ‚zu der ihn die äbtissin zu Kaufungen präsentirte' als zwar sachlich (s. urk. nr. 216), nicht aber im wortlaut der urkunde nr. 217 begründet wegfallen.
p. 208 z. 20 streiche das komma nach ‚valeat'.
p. 221 z. 12 lies ‚Deutsch' und ‚Deutscher' und
p. 234 z. 6 lies ‚BRANDENBERG'.
p. 246 z. 5/6 ‚LIBERT.' statt ‚LIB[ERT]AT.'
p. 252 z. 8 streiche das komma nach ‚Ditmar' und setze es nach ‚Grethen'.
p. 257 z. 25 streiche das komma nach ‚wonen' und
p. 261 z. 7 lies ‚Apels' statt ‚Abels'.
p. 262 z. 30 setze nach ‚kore' und
z. 33 nach ‚erben' ein komma, sowie
p. 263 z. 19 nach ‚Armude' statt des punktes ein semikolon.
p. 271 z. 34 lies ‚Schomburg' statt ‚Schauwenburg'.
p. 304 z. 15 ist nach ‚zu' die notenziffer [2]) zu streichen und auf z. 16 nach ‚Fryheid' zu setzen, auch dieses wortes schreibung, wie vorsteht, zu ändern und
p. 320 z. 18 zu ‚Carolina' die note beizufügen: ‚Carolina ist ein päpstlicher schutzbrief für kirchen und klöster gegen erhebung von unzulässigen steuern durch weltliche fürsten (s. Repert. German. 1, Einl. LXXII, sowie nr. 692 und nr. 1159)' und
p. 321 z. 2 und 4 die notenziffer 1) in 2) zu ändern.
pp. 323 z. 38, 326 z. 21, 328 z. 12, 350 z. 33 ist [!] nach ‚sunt' zu streichen.
p. 328 sind die marginalzahlen von 15 an um je eine zeile herauf zu rücken.
p. 341 z. 11 setze ‚punkten' statt ‚Punkten', sowie
p. 344 z. 36 nach ‚audivi' ein komma.
p. 351 z. 7 und p. 352 z. 12 lies ‚Citrum' statt ‚Cythera',
p. 351 z. 13 würde nach ‚Cytrensis' die notenziffer [1]) zu setzen und in note 1) zu erklären sein: ‚Johannes von Korbeke war seit 1406 febr. 19 bischof von Citrum i. p. i. (s. Eubel 195) und weihbischof zu Erfurt (s. Feldkamm 52 f.) Die anderen notenziffern würden hiernach zu ändern sein.
p. 389 z. 9 setze ‚Hanse von deme reyne'.

p. 391 z. 33/34 ist ‚monasterium' zu lesen und
z. 34 das komma nach ‚Syberg' zu streichen.
p. 394 z. 33 sind nach ‚sumptibus' und
z. 34 nach ‚partibus' kommata zu setzen.
p. 445 z. 7/8 ist die klammer und das fragezeichen zu streichen.
p. 454 z. 22 lies ‚Keseman' statt ‚Kereman'.
Siegeltafel 4, nr. 19 hat die unterschrift zu lauten: ‚2. siegel der äbtissin Alfradis von der Borch'.

Verzeichniss der personen- und ortsnamen.

Die zahlen verweisen auf die nummern der urkunden; ausserdem ist das erst- und letztmalige vorkommen der personen im urkundenbuche während ihrer lebenszeit durch die jahreszahlen bezeichnet; ihrer erwähnung nach dem tode geht ein † voraus. B und P, C und K, D und T, F und V, J und Y im wortanfange sind durchweg gemeinsam abgehandelt, im übrigen aber wurde die gebräuchliche alphabetische ordnung beibehalten, nur i mit y überall gleich gestellt. Ein z (zusatz) nach zahlen bezieht sich auf die bemerkungen am schlusse der urkunden, s auf siegel, n auf noten, a. b. c. auf die am ende des bandes nachträglich gegebenen urkunden. Eigene ergänzungen stehen in [ ]. Ueber die sonstige anlage des registers siehe das p. XXXf. der einleitung gesagte.

A.

A. de Dammiano. — Fidelis. — Raser.
Aachen (Aquisgranum) 1.
Abterode wnw. Eschwege (Apterade). Konrad (Kurt) von — 1407—1409, 331. 341.
Aczich Siegfried zinsmann zu Herleshausen 1368, 231.
Adam von Rodersen.
Adelbero 1102, 20.
Adelbert (Athelbert 3, Adelbertus 22) Billungscher graf, sohn von Wicman und Immihild, vater Billungs zw. 880 u. 889, 3. — erzbischof zu Mainz, erzkanzler und legat des apostolischen stuhles 1123—1132, 22—24. — Kaufunger klostervogt 1123—1126, 22. 23 (siehe auch Schauenburg). — bruder der Kaufunger ministerialen Heinrich und Norbert zu Uschlag † 1174, 28. — von Schauenburg.
Adelebsen nw. Göttingen (Adelefsen 80, Adelevessen 84). Berthold ritter und herr von — 1294, 80. 84.
Adelhard (Athelhard) zw. 880 u. 889, 3.
Adelheid (Hadeleith 21, Adelheida 25, Adelheydis 134, Alheydis 153, Alheidis 197, Alheid 242, Alheyd 248, Alheyt 250, Alheit 252, Alhedis 253, Alheyde 255, Alheide 255a, Alheitt 263, Adelheid 293) besitzerin eines gutes in Rommerode 1109, 21. — leibeigene des klosters Kaufungen um 1150, 25. — pröpstin 1374, 242. äbtissin zu Kaufungen 1378—1384, 249. 250. 252. 255. 255a. 256. 258—260. 263. 266. 268. (siehe auch Ziegenhain). — Comes. — von Eberstein, frau zu Plesse. — von Elbersdorf. — Hilderades. — Rose. — gräfin zu Sayn. — Scherf. — Widekindes. — von Ziegenhain.
Adelunc laie 1126, 23.
Adolf (A[dolf] 43, Adolfus 114, Alf 211, Adolff 311, Adolffus 318, Adolf 350) consul zu Volkmarsen 1309, 114. — von Plesse. — graf zu Cleve und der Mark. — von Torfeld. — von Twiste. — graf zu Waldeck. — graf zu Weilnau.
Adolffi. Johannes canonicus zu Cassel 1410, 344.
A[dololdus] (Adololdus 35 s) decan zu Fritzlar 1221, 35.
Adramytteum: Edremid.
Adria. de —. [päpstlicher kanzleibeamter?] 1431, 386b.
Adrimitanus: Edremid.
Agnes (Agnes 19, Agnese 222, Nese 285, Agnetha 420) kaiserin, mutter kaiser Heinrichs IV. 1086, 19. — von Braunschweig. — von Boyneburg. — von Ifta. — gräfin von Weilnau.
Almaberg (Annenberg 120, Aneberg 151, zu deme Anenberge 212, irrig Mannenberch 96) siehe Cassel.
Ailczeuner. Engel weinbergpächter zu Lay 1436, 406. 407.
Al: Al[bertus].
Albano sö. Rom [cardinal-]bischof: Pelagius.
Alberat: Albradis.
Albert (Albertus 27, Albrecht 56, Al[bertus] 83, Albracht 158, Allebertus 371) burggraf zu Altenburg 1224, 36. — canonicus zu Cassel, pfarrer zu Wolfsanger 1384, 267. — magister, canonicus zu Fritzlar 1224, 37. — pleban zu Cassel 1282, 58. — ple-

ban zu Wolfsanger magister 1291—1317, 76. 81. 83. 115. 145 (siehe auch Zwehren). — pleban zu [Nieder-]Zwehren 1283, 60. — rector der kirche zu Ober-Seebach 1314, 127. — caplan zu Creuzburg 1315, 134. — ritter 1167, 27. — müller in Winningen 1281, 57. — Byschof. — Bodenreif. — graf von Brandenberg. — herzog zu Braunschweig. — von Kotzenroth. — landgraf zu Thüringen. — Dickebar. — Fals. — Vollmarshausen. — Judemann. — Lutolf. — von Mihla. — Riche. — von Schartenberg. — von Seebach. — Widekindi. — Wolfhagen. — von Wolfsanger. — von Zwehren.
Albradis (Alberat 3) tochter des Billungschen grafen Amalung II., äbtissin [zu Kaufungen] zw. 880 u. 889, 3. — von Kaufungen. gen. von Gleichen.
Albrecht: Albert.
Aldenbune: Altenbauna.
Aldendorf: Allendorf.
Alenhusen: Alnhausen.
Alexander III. papst 1167, 27. — IV. papst 1255, 49. — V. papst 1409, 341. — von Twiste.
Alf: Adolf.
Alheid: Adelheid.
Allebertus: Albert.
Allendorf a. d. Werra sö. Witzenhausen (Aldendorf 63, Aldendorp 91, Aldindorff 93 z, Aldindorf 94 z, Aldendorff 190 z) 63. 91—94. 109. 190. 191. pleban 92. bürgermeister: Oderhildis sen. Helwig Flenne. consuln 63. 91. 93. 94. 191. Paster. Pater. Pellifex. Teolonarius. Doctor (Lerknappe). Konrad und Friedrich Flenne. Geweler. von Göttingen. von Gottern. Gunderami. von Homberg. Johannes prope casas. Johannes Johannis sohn. Monetarius. Oderhildis. Rasor. Heinrich und Konrad Rathard. von Wickersa. bürger und einwohner: Eylo. Geweler. gebrüder Monetarii. Rybe. Roland. flurnamen: Holtstad (Holzstätte) am ufer der Werra 93. Sickenberg 91. 94.
Allinhusen: Alnhausen.
Allstedt nw. Naumburg a. d. Saale (Alstetum 9, Astetum 9 n, Alstedum 10) 9. 10. 68.
Almenhusen irrig für Sallmannshausen.
Almersbach sw. Altenkirchen im Westerwald (Almesbach). pastor: Bruwer.
Alnhausen [in Nieder-Hessen, vielleicht wüstung in der gegend von Borken, wo das geschlecht besitz hatte] (Alenhusen 87, Allinhusen 219). von A.: Thammo ritter 1297, 87. Werner propst des klosters Ahnaberg 1363, 219.
Alradus Plire. — Martini.
Altenbauna sw. Cassel (Aldenbune, siehe auch Bauna). colon der äbtissin zu Kaufungen: Herbord.
Altenburg hauptstadt des herzogthums Sachsen-Altenburg (Aldenburc). burggraf: Albert.
Altenritte sw. Cassel (Aldenritte) 97 (siehe auch Ritte).
Amalung I. [graf] † 811, 1. — II. graf, sohn des Billungschen grafen Bennit, vatersbruder des grafen Adelbert um 850— zw. 880 u. 889, 2. 3.
Amelunxen ssw. Höxter (Amelungessen). Herbold von — knappe, schwiegersohn Heinrichs von Rodersen 1320, 148.
Ammern n. Mühlhausen (Amera). Johannes von — ritter 1304, 101.
Anagni osö. Rom (Anagnia) 49.
Ancillarum. Reinhard consul zu Cassel 1309—1333, 115. 117. 180. Hartung consul daselbst 1334, 184. Vgl. Puellarum und Meide.
Andernach am Rhein (Andernacum 30, Andernachum 65) 65. Augustinernonnenkloster sanct Maria ausserhalb der mauern von — [auch sanct Thomaskloster gen.] 30. 65. 166. 171. propst: Wilhelm von Noviant. magistra: Hildegard von Waldeck. pleban 171.
Andreas von Blankenberg. — Morsen.
Aneberg, Anenberg: Ahnaberg.
Anna (Anne) von Hunolstein. — Syberger.
Annenberg: Ahnaberg.
Apel (Apil 221, Apelo 375 z) von Brandenberg. — Ferna. — von Romrod. — Schindekopf. — Striger. — von Stutterheim. — Tafft (Taaft).
Apterade: Abterode.
Aquileja onö. Venedig. cleriker: Jacobus Francisci, de Utino.
Aquisgranum: Aachen
Arbach wüstung bei Herleshausen (Artpeche 238, Arppeche 362, Arpech 370) 238. 362. 370.
Archfeld wsw. Creuzburg. Heinrich von — ritter 1279, 53. 54.
Aribo erzbischof zu Mainz und erzcaplan 1023, 15.
Armûde siehe Bettenhausen.
Arnd: Arnold.
Arnisberg: Arnsberg.
Arnold (Arnoldus 37, Arnolt 205, Arenolde 234, Arnoldt 235, Arnnoldus 270, Arnd 339, Arnolde 373, Arnoild 407) abt zu Hasungen 1386—1388, 270. 277. — propst zu Ober-Pleis, mönch zu Siegburg 1224, 37. — archidiaconus major zu Trier 1241, 44. — [von Didinchoven ritter] 1243, 45. — von Cobern. — von Thonin. — vom Thurme. — von Didinchoven. — Frûbose. — von Hoenrode. — der Judemann. — Ormunczer. — Räuber. — Rovelin. — Rufus. — von Rusteberg. — Wolff von Gudenberg.
Arnoldi. Konrad vogt 1298, 90. Hermann consul zu Cassel 1321—1336, 150. 152. 159. 174. 184. 193.
Arnsberg in Westfalen (Arnisberg). Hermann von — canonicus zu Soest 1224, 37.
Arolsen hauptstadt des fürstenthums Waldeck (Aroldessen), ehemals Augustinernonnenkloster 96.
Arpech, Artpeche: Arbach.
Asch: Esch.
Ascheborn siehe Hekerdeshof.
Asselmann bürger zu Cassel und s. sohn Gottfried 1321, 150.
Aue siehe Gramershausen und Wolfsanger.
Augsburg (Augustensis). bischof zu — 33.
Aulisburg (Aulesburg) früherer name des klosters Haina 255 a. s. (siehe Haina).
Aurifaber. Ludwig bürger zu Eisenach 1300, 99.
Avignon a. d. Rhone (Avinio) 166. 216. 217. dioecese 240.

B und P.

B. Forstern. — Graden. P. scholaster am dome zu Mainz 1221, 35.
Bachus. Konrad gutsbesitzer in Vollmarshausen 1317, 143.
Paderborn in Westfalen (Boderbrunnen 12, Boderbrunen 12 n, Paderbrunnon 15, Paderburne 96) 12. bischöfe: Rudolf. Heinrich. dioecese 166. 171. klöster: Cisterciensernonnen 96. Minderbrüder 96.
Paffindorf. Heinrich von — rector der kirche zu Lay † 1378, 249.
Bayern (Bawaria 22, Bauwaria 25). Mathilde Kaufunger nonne aus —. herzog der —: Heinrich.
Bake. Dietrich consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Baldewinus von Wiersheym.
Balhorn (Balehorn 103). Herdegen bürger zu Cassel 1304—1309, 103. 115. Werner zu [Nieder-] Zwehren 1317, 143. Werner bürger zu Cassel 1333, 180. Thilo bürger zu Zierenberg 1348, 205. Dietzel 1367, 226. Werner † 1391, 282.
Ballhausen [Gross-?] ö. Tennstedt nnw. Erfurt (Balnhausen). Hermann von — 1334—1336, 186. 192.
Bamberg in Bayern (Pavembergensis). bischof und capitel 33. bischof Thimo, decan G[undelus], custos C[unradus], archidiacon M[arcus] und subdiacon am dome H[ermannus], diacon an der sanct Stephanskirche L[upoldus], diacon an der kirche sanct Maria B[urchardus], priester an der sanct Michaelskirche H[enricus].
Bappe: Poppe.
Paradiese sw. Soest (ad Paradisum) seit 1255 Dominicanerinnenkloster 96.
Barbara Wegerdancz.
Bardo erzbischof zu Mainz und erzcaplan 1040—1041, 17. 18. † 1229, 41.
Bargallo. Franciscus päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369 z.
Barterode w. Göttingen (Berterode 79, Bertolderode 83). Konrad von — ritter 1293—1294, 79. 83. 84.
Bartholomeus cardinal tit. sanct Pudentiana 1229, 41. — päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369 z. — Wydeman.
Basel am Rhein (Basiliensis 414) concil 414. 415. kanzleibeamte desselben: Bertoldus. G. Cossel. Jo. de Dyken. B. Forstern. Nirstete prior von Plateria. Otte. Jo. Schwabenheym.
Paster. Hugo consul zu Allendorf 1298, 93. 94.
Pater. Hermann sen. consul zu Allendorf 1298, 91. 93. 94.
Battenberg a. d. Edder sw. Frankenberg. Hermann graf von — 1297, 87.
Paulus frater des ordens des heil. Paulus zu Eisenach 1268, 51.
Bauna [Alten- oder Kirch-?] sw. Cassel (Bunen) 107. pleban: Heinrich.
Baurus. Siegfried knappe 1304, 103. † 1318, 147. s. söhne Heinrich, Siegfried, Johannes und Volpert Kaufunger lehensmänner zu Klein-Lubisrode 1318, 147.
Bauwaria: Bayern.
Pavenbergensis: Bamberg.
Bawaria: Bayern.
Beatrix äbtissin zu Kaufungen 1189, 29.
Beberung. Thilemann stadtschreiber zu Cassel 1424, 378.
Peckelsheim n. Warburg (Pikelsen). Konrad von — ritter, schwiegersohn Norberts von Sandershausen zw. 1189 und 1228, 40 a.

Beckerich (Begkerag) Hermann, von Corbach, pastor in Bergheim a. d. Sieg 1423, 371. 372.
Beckir. Hermann cleriker des Mainzer bisthums 1434, 399.
Peczinrade: Betzenrode.
Begkerag: Beckerich.
Behemesche: Böhmen.
Beyer. Heinrich knappe 1322—1323, 158. 160.
Beyge (Beygher 373) Meysenbug.
Beymar. Hans bürger in Eisenach 1396, 288.
Beyrche: Berich.
Beysterz in Grossen-Gottern 1336, 192.
Pelagius bischof zu Albano 1229, 41.
Bele Ovelaker.
Pelegrym: Pilgrim.
Belichen [vielleicht wüstung ssw. Ober-Kaufungen bei den Belgerköpfen] 76.
Pellifex. Orto consul zu Allendorf 1336, 191.
Benedictuscapelle siehe Kaufungen.
Benfeld wüstung bei Volkmarsen (Benvilte). von B.: Gerlach consul zu Volkmarsen 1309, 114. Burghard consul daselbst 1310, 119.
Benninghausen a. d. Lippe wsw. Lippstadt (Benninchusen) Cisterciensernonnenkloster 96.
Bennit (Bennuth 2) sohn des Billungschen grafen Amalung I. 811— um 850, 1. 2.
Benno graf 1040, 17.
Bennuth: Bennit.
Benvilte: Benfeld.
Berckishusen: Bergshausen.
Bereche: Berich.
Berendorp: Berndorf.
. . . berg. Claus 1441, 421.
Bergere. Hermann consul zu Immenhausen 1324, 170.
Bergheim sw. dicht vor Spangenberg (Bergheim 147, Bercheym 161) 239. 243. Heinrich von — consul und schöffe zu Lichtenau 1318—1323, 147. 149. 161.
Bergheim a. d. Edder nw. Fritzlar (Bicheym 148, Bercheym 270) erzpriester 270. canoniker: Adam von Rodersen.
Bergheim nahe n. der Siegmündung (Bergheym) 371. 372. pastor: Beckerich.
Bergshausen a. d. Fulda s. Cassel (Berkeshusin 204, Berckishusen 204 z, Bergshaußen 204 z). fischerei in der Fulda 204.
Berhtoldus, Perhtoldus: Berthold.
Berhtwib Kaufunger leibeigene zu Grifte 1132, 24.
Berich a. d. Edder nnw. Wildungen (Bereche 96, Beyrche 270) Augustinernonnenkloster 96. propst 270.
Berka a. d. Werra sw. Herleshausen. pfarrer: Thamme.
Berkeshusin: Bergshausen.
Berland. Hermann schöffe zu Mayen 1384, 269.
Berld. zu Berthold, (Berlt) sohn Kunnes auf dem raine in Velmeden 1383, 264. — Gygelbein. — von Lupnitz. — Mölbeche. — von Nesselröden.
Berlstedt nnw. Weimar (Berlestete). Ludolf von — 1224, 36.
Berndorf sw. Arolsen (Berendorp). von B.: Thilo consul zu Volkmarsen 1309, 114. Hermann consul daselbst 1310, 119.
Bernhard (Bernardus 114, Bernhard 298, Bernhart 375. vgl. Bernt) d. ält. von Dalwigk. — Horbusch. — Lupus. — Seilwinder.
Berno um 850, 2.
Bernonis. Ludwig consul zu Cassel 1299—1313, 97. 115. 117. 126. Konrad sen. consul daselbst 1304—1308, 103. 113. Konrad jun. consul daselbst 1315—1316, 130. 138. 142.
Bernt, zu Bernhard, von Plesse.
Bersteyn: Birstein.
Berterode: Barterode.
Bertha (Berthe 292, Berte 295, Bertha 297, Berta 354, Bertrad 372 s) äbtissin zu Kaufungen 1400— zw. 1440 u. 1442, 296. 307. 308. 313. 328. 329. 331. 334. 335. 339. 340. 347—349. 352. 354. 362. 367. 368. 375. 381. 383. 386. 392. 405. 413. 421. 423 (siehe auch Sayn).
Berthold (Perhtoldus 11, Berhtoldus 11 n, Bertoldus 22, Bertholdus 122. vgl. Berld) graf der gaue Trichira und Meinefeld 1019, 11. † 1290, 69. 1423, 372. — graf 1123, 22. — kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z. — vogt zu Breitenbach 1248, 47. — decan zu Burschla 1315, 135. — official zu Dorla zw. 1313 u. 1316, 140 (siehe auch von Mylingen). — rector der kirche zu Sooden 1336, 190 (siehe auch von Gensungen). — von Adelebsen. — von Bischofferode. — Brüncherode. — Comes. — Cortos. — von Creuzburg. — von Geysingen. — von Gottern. — Hüter. — Lethgebur. — von Nesselröden. — Schomburg.
Bertholdes. Henne bürger zu Witzenhausen 1433, 393.
Bertholf (Bertholfus 20, Bertolfus 22) graf 1102, 20. — bischof zu Hildesheim 1123, 22.
Berthous Marquardi.
Bertlindis von Gudensberg.
Bertolderode: Barterode.
Bertoldes. Eckel zu Helsa und s. frau Eyle 1434, 396.
Bertrad: Bertha.
Bertrades. Lutz 1377, 244.
Bertradis (B[ertradis] 51, Bertradis 55) äbtissin zu Kaufungen 1268—1279, 51. 52. 55. 56. — Probesten. — Tuscheren.
Bertram meister, küster zu Magdeburg 1351, 207.
Bertrammis. Hermann und Johann gebrüder in Meimbressen 1348, 205. — hufe siehe Meimbressen.
Perugia a. d. Tiber ö. des Trasimenischen sees (Perusium) 41.
Besa: Bösa.
Besse ssw. Cassel. Werner von — 1313, 123. s. schwester Kunigunde vermählt mit Herwig von Ditmold 1313—1324, 123. 168.
Peter (Petrus 41, Petir 233, Peter 267, Pether 406) cardinal tit. sancti Georgii ad velum aurenm, legat des apostolischen stuhles 1229—1247, 41. 46. — von der Toyten. — Trůden. — Hartenberg. — Lebesat. — Schäfer. — Schuler. — Schurmann. — Seilwinder.
Bethehusen: Bettenhausen.
Petri (Peters 413). Heinrich, von Immenhausen, altarist des altares U. L. F. zu Kaufungen 1417—1438, 352. 382. 391. 413. 414.
Bettenhausen a. d. Losse sö. dicht vor Cassel (Bethehusen 23, Betthelmsen 23 z, Bettenhusen am Forst 115, Bettenhusen 126, Bettinhusen 180, Bettinhusin 212, Bettenhausen 308) 23. 115. 126. 167. 267. curie 172. von B.: Hermann consul zu Cassel 1323—1335, 159. 174. 180. 188. Konrad 1357, 212. Rudolf rector der pfarrkirche zu Simmershausen 1404, 308—310. flurname: das Armůde. der Forst.
Betzenrode [amt Eiterfeld oder Schotten?] (Peczinrade). Heinz von — 1407, 331.
Beuern sw. Melsungen 115. pleban: Heinrich.
Beůnen: Boenen.
Pfeiffers (Phiffers) erben, zinsleute in Sigeln 1368, 231.
Bfoze [etwa druckfehler für Bofzen a. d. Weser s. Höxter?]. dominus Siegfried, gen. von Kaufungen, 1282, 58.
Phasen. Metze bürgerin in Cassel und ihre kinder Konrad nnd Eyle 1432, 387.
Phia: Sophie.
Philippus Römischer könig 1199, 31. — kanzler 1123, 22.
Bicheym: Bergheim a. d. Edder.
Bickelsholtz siehe Dahlheim.
Biehla kreis Liebenwerda (Bila). Thilo von — pfarrer zu Hundelshausen 1407, 328.
Pikelsen: Peckelsheim.
Pilgis schöffe zu Cassel 1424, 378.
Pilgrim (Pilgerim 311, Pelegrym 361) von der Leyte.
Billung (Billunc) sohn des Billungschen grafen Adelbert zw. 880 u. 889, 3. Aus dem grafengeschlechte der Billunger erscheinen hier: Amalung I. s. sohn Bennit, dessen söhne Amalung II. und Wicman, des letzteren frau Immihilt und sohn Adelbert, dessen sohn Billunc und Amalungs II. töchter Alberad äbtissin und Hemma.
Pilzer (Piltzer 274, Pilczer 380). Konrad † 1388, 274. Gela 1388—1427, 274. 380.
Pinguia. Heinrich von — weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Binsförth a. d. Fulda ssö. Melsungen (Binsforte 197, Binsforthe 314). Ludwig von — decan der sanct Peterskirche zu Fritzlar 1405, 313. 314. pleban: Kulo.
Piper. Hans gutsbesitzer in Calden 1405, 319.
Birstein schloss nö. Gelnhausen (Bersteyn) 420.
Bis. Hermann caplan (socins) zu Cassel 1326, 177.
Byschof. Albrecht zinsmann in Ober-Heroldshausen 1363, 218.
Byschofesguthern: Grossen-Gottern.
Bischofferode onö. Spangenberg (Bischoverode 82, Bischofferade 286, Bischoffenrode 421). von B.: die von — 409. Berthold colon des Kaufunger allodialgutes in Heroldshausen 1294, 82. Gerwig jun. burgmann zu Lichtenau und Spangenberg 1293, 286. Jacobus 1439—1440, 416. 417. 419. Heinrich vogt zu Eisenach auf der Klemme 1441, 421.
Bischoffesgut siehe Meimbressen.
Bischoffshausen (Bischoffeshusen), jetzt Bischhausen a. d. Werra nnw. Witzenhausen. Hans von — 1430, 386.
Bisholder sw. Coblenz (Bizelre 11, Byzolten 57, Bißelre 372, Bißelred 372 n). 11. 69. 372. Jacob von — weinzinsiger in Winningen 1281, 57.

Blankenberg a. d. Sieg nw. Altenkirchen. Andreas von — einwohner in Hachenburg 1423, 371. 372.
Blankenheim ssö. Rotenburg (Blankenheim 47, Blanckenheym 270) Augustinernonnenkloster 47. propst: 270. Helwicus.
Plateria (unbekannt). prior: Nirstete.
Pleis. Ober- nö. Königswinter am Rhein (Pleysa). propstei der abtei Siegburg 37. propst: Arnoldus.
Plesse burg u. Göttingen 84. 211. Die edelherren von — 86. Gottschalk sen. 1294, 83. 84. s. söhnchen Gottschalk 1294, 83. — Gottschalk jun. sohn Hermanns 1294, 84. Heinrich von Homburg, edelherr zu — 1294, 83. 84. Hermann und Gottschalk gebrüder 1317, 144. Hermanns söhne Gottschalk und Hermann, sowie Gottschalks söhne Jan propst, Hermann, Otto, Otto, Gottschalk, Alf, Berndt, Christian 1356, 211. Adelheid frau zu Plesse geb. von Eberstein und söhne Gottschalk jun. und Johann 1397, 293.
Plesserhagen wüstung bei Hedemünden (Plesserhage 83) 83. 84.
Bliekershausen a. d. Werra nw. Witzenhausen (Bliekershusen 341. Blickershaußen 341 z) 341. colon: Vogt.
Blickershausen (Blickirshusen). Johannes einwohner in [Ober-]Kaufungen 1392, 283.
Blidheld (Blitheylt). Hermann consul zu Gudensberg 1316, 139.
Plire. Alradus consul zu Volkmarsen 1309, 114.
Plittersdorf am Rhein ssö. Bonn (Blitersdorff). Rüdiger von — thesaurar der abtei Siegburg 1423, 372.
Blume. Johannes consul zu Cassel 1336, 193.
Blumenstein fels am nordwesthange des Dörnbergs wnw. Cassel (Blomensteyn 160, Blůminstein 207). von B.: Hermann wappner und s. frau Hildegard (vormals mit Heinrich Walich vermählt) 1323—1324, 160. 170. Heinrich ritter 1351, 207.
Blůmen. Henze 1357, 212.
Bobbo laie 1126, 23.
Bocchonia: Buchonia.
Bockshorn (Bockeshorn 157, Bogkeshorn 184, Bockishorn 184 n). Götz consul in Cassel 1322—1336, 157. 164. 165. 176. 179. 184. 193.
Bodegern: Böddiger.
Bodenreif (Bodenreyffe 142. Budinref 142 z, Boddinreef 212, Bodinreyf 215, Bodinreif 250, Bodenreiff 251). Konrad, Ludwig, Albert und Heinrich bürger zu Cassel 1316, 142. Heinrich 1357, 212. Konrad geistlicher 1361. 215. † pfarrer an sanct Benedict in Kaufungen 1379, 250. 251.
Boderbrunnen: Paderborn.
Böddiger onö. Fritzlar (Bodegern). Heinrich von — vormals pfarrer zu Meinbressen 1432, 388.
Böhme (Bohemus). Hermann colon in Heroldshausen 1333, 182.
Böhmen (Behemische 393, Behemesche 400). geld 393. 400.
Böne. Thilo von Elben gen. von —.
Boenen [jetzt reichs- und burggrafen von und zu Westerholt und Gysenberg] (Boene 350, Beůnen 361). von B.: Konrad 1415 und zw. 1415 und 1419, 350. 361. Tonyes zw. 1415 und 1419, 361.
Bösa (Besa) Ober- und Nieder- sö. Sondershausen. Cynseler von — 1366, 221.
Bogkeshorn: Bockshorn.
Boyneburg wüste burg ssw. Eschwege (siehe auch Honstein). (Bomeneburc 51, Boymeneburg 122, Boyneburgk 122, Bomilborg 238, Boymeborg 238 s, Boyneborg 285, Boineborg 285 s, Boyniburg 375). von B.: Heimerad capitular zu Burschla 1312, 122. Hermann ritter 1370, 238. Heimbrad und s. frau Agnes 1392, 285. Hermann der junge 1424, 375. pleban: Dietrich.
Bola: Buhlen.
Bolanden s. Kirchheimbolanden in der Rheinpfalz. H. von — archidiacon der Trierschen kirche 1283, 61.
Polnchuysin. Kunne zinsfrau in Sallmannshausen 1392, 284.
Bolz (Bolcz). Hermann zinsmann im Hain 1368, 231.
Bomeneburc, Bomilborg: Boyneburg.
Bonifacius VIII. papst † 1438, 414. — IX. papst 1392—1404, 283. 308—310. † 1406, 325. — bürger in Cassel † 1313, 126. — cleriker von Cassel, sohn des vorigen, commorant in [Ober-]Kaufungen 1313—1324, 126. 172.
Pons Sorgiae siehe Sorgiae.
Poppe (Poppe 221, Boppe 222, Bappe 224, irrig Vappe 224 z). Johann priester, pfarrer zu Eschwege, caplan und lehensmann der äbtissin zu Kaufungen 1366—1423, 221. 222. 224. 225. 233. 235. 236. 370.
Borchardis. Thilo 1348, 205.
Borchardus, Borghard, Borgherdus, Borkardus: Burghard.

Borken wnw. Homberg. Konrad von — 1306—1307, 105. 106.
Bornemans. Helwig gutsbesitzer in Calden 1405, 316. Henneke gutsbesitzer daselbst 1405, 323.
Borsla: Burschla.
Porta coeli: Himmelpforten.
Botener. Kurt zinsmann in Herleshausen 1396, 288.
Botteler: Buttlar.
Braach a. d. Fulda wnw. Rotenburg (Brache 47) 47. erzpriester 270. Konrad.
Brandenberg wüste burg a. d. Werra ssö. Herleshausen (Brandenberc 51, Brandenberch 55, Brandenburg 222, Brandeberg 223, Brandinberg 227. Brandenbergk 232, Branndenburg 233 z, Brandenborg 340) 223 z. 225. von B.: die von — 1370, 236. 1419. 362. Burghard graf 1268, 51, † 1279, 53. 54. s. kinder graf Albert 1279—1290, 53—56. 74. und Sophie verm. mit Gerhard von Salzmgen 1279, 53. 54. Albrecht Alberts sohn 1322—1370, 158. 214. 227. 237. Elisabeth Albrechts frau und söhne Reinhard, Ludwig und Heino 1322, 158. Reinhard, Albrechts bruder, vogt 1361—1370, 214. 221—225. 227—233. 236—238. Reinhards eltern † zw. 1361 u. 1367, 223. s. frau Sophie 1361—1370, 214. 225. 231. 238. († ?) 1409, 340. und söhne Johannes (Hans) 1368—1370, 229. 231. 238., Reinhard 1368—1435, 231. 238. 302. 403. 404., Lutz 1368—1370, 231. 238. Apel 1370, 238. — caplan: Dietrich von Gottern. Brandenbergsche güter 223 z.
Brandenburg. Friedrich von — markgraf 1417, 356.
Braunschweig (Brunswic 211, Brůnswyg 255 a). herzoge: Albrecht und s. sohn Ernst 1356, 211. Agnes gemahlin des grafen Gottfried zu Ziegenhain.
Bredelar onö. Brilon (Breydelare) Cisterciensenkloster 96.
Bredenaw: Breitenau.
Bredenbach: Breitenbach.
Bredenowe: Breitenau.
Bredinge: Breitingen.
Breydelare: Bredelar.
Breytebech: Breitenbach.
Breitenau a. d. Fulda s. Cassel (Bredenowe 96, Bredenůwe 137, Breydenowe 199, Bredenaw 199 z, Breydenaůwe 270, Breydenoůwe 353) Benedictinerkloster. äbte: Werner von Elben. Hermann. convent 116. mönch: Adolf von Twiste.
Breitenau (Breydenoůwe). Heinz schöffe zu Cassel 1402, 303.
Breitenbach (Breytebech). Heinrich zinsmann in Sallmannshausen 1392, 284.
Breitenbach a. d. Fulda s. Bebra (Bredenbach 47). vogt: Berthold.
Breitingen wüstung zw. Rotenburg und Lispenhausen. Eckhard von — ritter, schwiegersohn Norberts von Sandershausen zw. 1189 u. 1228, 40 a.
Brendekin weinbergsbesitzer in Witzenhausen 1403, 306.
Probesten. Bertradis in Grossen-Gottern 1336, 192.
Brolerus. H. 1294, 83.
Brůn. Konrad (Kurt) bruder, lesemeister des Franciskanerklosters zu [Hof-] Geismar 1429, 383. 384.
Brůn: Bruno.
Brüncherode wüstung bei Ulfen nö. Rotenburg a. d. Fulda (Brunicherade). Berthold 1423, 370.
Brůnswyg: Braunschweig.
Brun. Johannes propst zu Schwerin und decan der kirche sanct Maria in Erfurt 1421, 367. 368.
Bruneck. (Brunecke 292) von B.: Lise stiftsjungfrau zu Kaufungen 1378, 248. Mechtilde stiftsjungfrau daselbst 1397, 292.
Brunicherade: Brüncherode.
Bruno (Bruno 22, Brůn 235, Brun 332) bischof zu Speyer 1123, 22. — der Judemann. — von Münden.
Brunonis. Konrad bürgermeister zu Cassel 1299, 97. Konrad bürger und schöffe zu Cassel 1304—1309, 103. 113. 115. Hermann einwohner in Gudensberg 1315, 131. Konrad consul zu Gudensberg 1316, 139.
Brunswic: Braunschweig.
Bruwer. Gerhard pastor zu Almersbach 1423, 371. 372.
Bubenbach wüstung eines Benedictinernonnenklosters wahrscheinlich bei Mönchhosbach nö. Rotenburg 47. — propst: Hermann.
Buch (Bůch) Friedhelm von — 1224, 36.
Buchonia (Boechonia) wald 1.
Budinref: Bodenreif.
Puellarum. Heinrich consul zu Cassel 1299, 97. Reinhard consul daselbst 1322—1326, 157. 164. 165. 172. 176. Vgl. Ancillarum und Meide.
Büllesheim (Bullesheim) siehe Spiess.
Bůne [zu Banna?]. Ospracht schöffe der neustadt Cassel 1364, 220.
Büthenhusen wüstung s. Mühlhausen zw. Heroldshausen und Langula 56.

Buhlen nahe der Edder nnw. Wildungen. von B.: Thilo und Hermann blutsverwandte 1336, 194. flurname: die Kaufunger hufe.
Bulle. Ditmar consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Bullesheim: Büllesheim.
Buman. Nicolaus 1401, 297 z.
Bunen: Bauna.
Burchildis Kaufunger leibeigene in Grifte 1132, 24.
Buren: Beuern.
Burghard (Burcard 2, B[urchardus] 33, Burkardus 47, Burchardus 51, Borkardus 64, Borchardus 86, Burghardus 104, Borghardus 114, Borghard 362, Borgherdus 367, Burghard 373) um 850, 2. — 1248, 47. — diacon an sanct Maria in Bamberg 1200, 33. — von Benfeld. — graf von Brandenberg. — von Colmatsch. — von Elverfeldt — von Twiste. — Wermann. — edelherr von Ziegenberg.
Burschla [Grossen-] a. d. Werra sö. Eschwege (Burslo 122, Burslanensis 124, Borsla 135). decane: Berthold von Mylingen. Heinrich Juvenis. — capitel 122. 124. capitulare: Heimerad von Boyneburg. Hermann von Flarchheim.
Bursfelde a. d. Weser zw. Münden und Carlshafen (Bursvelde) Benedictinerkloster. Hildebert von — bürger in Münden 1293, 79.
Burslanensis: Burschla.
Burslo: Burschla.
Buttlar sö. Hersfeld (Botteler 345, Butler 373, Buthler 373 s). von B.: siehe Treusch von Buttlar.

C und K.

C. siehe C[unradus]. — von Barterode.
Caecilie zinsfrau in Herleshausen 1396, 288.
Calcifex. Siegfried 1322, 155. 156.
Calden s. Grebenstein (Colden 160, Kaldin 254, Kalden 316, Calden 323) 160. 170. 254. 257. 316. 317. 319. 320. 323. 325. 331. 337. von K.: Werner 1405, 316. Gerhold 1405, 316. Christian 1405—1406, 323. 325. — pleban 325. — meier: Telder. — besitzer und einwohner: Piper. Helwig und Henneke Bornemans. Werner, Gerhold und Christian von Kalden. Telders. Tylens. Volkquin. Hans und Jutta Keppeken. Klip. Henne Konegunden. Lobehenze. Lotze. Wasmudis. Ilse Wemels. Wolfhagen. von Zwehren.
Caldern a. d. Lahn nw. Marburg, Cisterciensernonnenkloster 96.
Kale. Hermann ritter und s. bruder Heinrich priester, präbendar zu Kaufungen 1309—1310, 114. 119.
Cammerforst wnw. Langensalza (Kamerforst) 182. pleban: Rudolf.
Kampen. hof zu — (jetzt Kemperhof) a. d. Mosel zw. Coblenz und Moselweiss 266.
Canis: Hund.
Cappel nw. Lippstadt (Cappele) Praemonstratensernonnenkloster 96.
Cappel [Spies-] sw. Homberg (Keppele 96, Capple 199, Capelle 199 z, Cappel 270) Praemonstratenserkloster 96. 199. 270. — äbte: Ludwig. Dietrich.
Cappel [Wald-] wsw. Eschwege (Capele 160, Capple 199, Cappel 199 z, Capelle 199 z, Cappele 373). von C.: Eckhard knappe 1323, 160. Hermann 1419—1423, 362. 366. 373.
Kapungun: Kaufungen.
Capus de Laturre.
Caragli. di — beamter der päpstlichen poenitentiarie 1433, 392 z.
Carden a. d. Mosel onö. Cochem (Cardonum) archidiaconus tituli sancti Castoris 249.
Karl (Carolus 1, Karolus 57) Römischer kaiser, könig der Franken und Longobarden 811, 1. — IV. kaiser † 1406, 325. — truchsess des grafen Heinrich von Spanheim 1281, 57. — Monetarius.
Karls. Eckel hofbesitzer in Ober-Kaufungen und s. frau Katharine 1437, 411.
Carmel. kloster ordens vom berge — siehe Cassel.
Carppenfuß. Heinrich burgmann und bürger zu Witzenhausen 1407, 328.
Cassel a. d. Fulda (Cassella 4, Cassala 4, Cassellensis 17, Casle 52, Casligensis 52, Cassele 103, Cassel 104, Casliensis 106, Cassle 107, Kassel 110, Kassela 112, Kassele 113, Casslei 132, Kassle 143, Kessilsch 207, Kesslisch 242, Cassil 250, Kesslich 299, Casselle 304, Cesslisch 305, Ceslisch 365. Cesselich 390, Cessilch 398, Cesselsch 401, Kesselsch 419) königshof, dann stadt 4. 17. 52. 76. 80. 97. 104. 110—112. 115. 132. 138. 145. 157. 159. 175. 278. 298. 303. 314. 326. 357. 360. 365. 374. 378. 388. 389. 398. 409. 415. *von [aus] C.:* Bonifacius cleriker. Timme, Volghardi, Morung, Weinrich notare. Wilmar cleriker. *stadttheile:* Altstadt 210. 298. Neustadt 60. 220. Freiheit 303. 341. 344. 359. 365. 415. — *kirchen, klöster und stifter:* kirche und collegiatstift sanct Martin 251. 270. 274. 299—301. 307—310. 314. 318. 321. 322. 344. decane und capitel 250. 270. 300. 304. 307. 308—310. 315. 321. 322. Volghard. von Hertingshausen. Weingarten. Werner. canoniker: Adolffi. Albrecht, pfarrer zu Wolfsanger. von Torfeld. Eckel. Nordershausen. Schomburg. Schotemann. vicare und altaristen: Gobelonis. Morsen. schulmeister: Heinrich. Augustinernonnenkloster zum Ahnaberg 96. 120. 151. 177. 212. 270. 360. 363. 398. pröpste 212. 270. von Alnhausen. Hermann. Werner. conventualin: Gertrud Volghardes. Carmeliterkloster: bruder Heinrich Eberhardes. weltgeistliche: pleban Albert. rector der schulen Johannes. Molner. caplan Bis. cleriker Wilmar. — *weltliche beamte:* landgräfliche: schultheissen 253. Curdes. Tuker. von Lauberbach. official: von Geysingen. amtleute: von Hertinghausen. Wolff. städtische: Altstädtische bürgermeister, consuln und schöffen 103. 107. 113. 115. 117. 126. 130. 132. 138. 142. 143. 150. 152. 157. 159. 164. 165. 172. 174. 176. 179. 180. 184. 188. 193. 201. 203. 210. 241. 298. 303. 326. 357. 360. 378. bürgermeister: Brunonis. von Crumbach. Curdes. Volghard. Gysle. von Gudensberg. Horbusch. von Mulenbach. Reynhardi. Sartor. Sifridi. Wenemar. stadtschreiber: Beberung. consuln und schöffen 58. Hartung und Reinhard Ancillarum. Arnoldi. von Bergheim. Bernonis. von Bettenhausen. Pilgis. Blume. Bockshorn. Breitenau. Brunonis. Reinhard und Heinrich Puellarum. Cencies. Christiani. Hermann und Johann Koch. Heinrich und Hermann Conradi. Corper. Gottfried und Helwig von Crumbach. Curdis. Ditmari. von der Toyten. Eberwini. Ely. Albert und Werner Fals. Volghard. Volradi. von Friedland. Marquard und Werner von Geismar. Gysle. . . . goßel. Grebenstein. Groppengießer. Johannes und Konrad von Gudensberg. Harnasch. Heberling. Hebestrid. Heyngrefe. Hermann. von Hertingshausen. Holtschur. Dietrich und Hermann von Homberg. Homud. Horbusch. Huc. Lantgrebe. Laubemann. von Lemgo. von Loben. Ludwig und Johann Ludewiges. Lupe. Marquard. Hans und Konrad Mattenberg. Hartung der Meide. Modenbuch. Karl, Helwig und Gerhard Monetarius. von Mühlhausen. Bruno und Johannes von Münden. Münzer. Mulich. von Nordshausen. Omele. von Ramershausen. Reynhardi. Rodolfi. von Sandershausen. Sapiens. Sartor. Scheibe. Schele. Schernoûwe. Schonlower. Schütze. Konrad und Heinrich Seheweis. Heinrich, Siegfried, Werner sen. und Werner jun. Seidenschwanz. Sifridi. Heinrich und Hermann jun. Sloff. Spangenberg. Spicher. Spulemann. Steben. Heinrich und Werner von Steinbul. Weise. Winandi. Winnemari. Hans und Heinrich Wingarte. Wise. Wonenhuß. — Neustädtische bürgermeister und schöffen 220. Bûne. Vollmarshausen. Rudewig. von dem Weingarten. — bürger und einwohner: Altstadt: Herdegen und Werner Balhorn. Konrad, Ludwig, Albert und Heinrich Bodenreif gebrüder. Bonifacius. Conradi. Ely. von Vacha. Vincentii. Virgisel. Volghard. de Foro. Werner von Geismar. Mechtildis von Geismar. Johannes von Gudensberg und s. frau Bertlindis. Hartenberg. von Loben. Monetarius. von Mulenbach. Nordelin und s. frau Hildegard. Metze Phasen. Reynardi. Schotemann. Heinrich, Johannes, Ludwig und Werner Seidenschwanz. von Speele und s. frau Kunna. Neustadt: Ditmar bäcker. Volghard. Lewe. Nuwemeister. — die böttticher in Cassel 374. — geld und währung: 58. 106. 132. 137. 139. 143. 147. 149. 150. 154. 159. 161. 165. 167. 175—177. 179. 194. 203. 207. 242. 305. 355. 390. — fruchtmaß: 78. 143. 157. 203. 299. 300. 353. 363. 365. 398. 401. 416. 419. — flurnamen: Forst bei Cassel 80. weinberge 118.
Casslei: Cassel.
Katharine (Katherine 56, Katherina 326, Catherine 377) kloster der heil. — siehe Eisenach. — Karls. — Milsungen. — Nuße. — Wise.
Katzenelnbogen ssw. Limburg a. d. Lahn (Katzinelenboghin 180, Kaczczinellinbogin 248, Katzenellenbogen 249, Kaczinellinbogin 253, Katzenelenbogen 259) von K.: Jutta äbtissin zu Kaufungen 1333, 180, † 1378, 248. 1379, 253. 1382, 259 (siehe auch Jutta). Eberhard cleriker der dioe-

cese Trier, sohn des grafen Eberhard von — 1378, 249.
Kaufungen a. d. Losse osö. Cassel, ehemals Benedictinernonnenkloster, jetzt Althessisch ritterschaftliches stift (Kapungun 2, Chouphingen 2 n, Couphinga 3, Choufungia 4, Cofunga 5, Coufunga 6, Chofunga 7, Cohfunga 8, Cofhungen 8, Chuofunga 11, Choufunga 12, Chuofungo 13, Cŏfunga 15, Confugia 16, Cophungensis 17, Chophungia 18, Chofungia 18, Couphongen 19, Cŏfhungerwalt 22, Cŏfungensis 22, Coupungun 23, Cŏphungun 25, Koyfungun 26, Couphungen 27, Coufungensis 27, Cofingen 28, Kaufungen (cop. 15. jh.) 29, Kouffungin 30, Coufingin 37, Coffenge 38, Couffunge 38 n, Couffungen 39, Coifungen 39, Coufungen 40, Cofungen 40 a, Cŏphungen 42, Coifingen 44 z, Coufingen 46, Cofougensis 48, Koufungen 50, Cufingensis 51, Coffungen 52, Kouffungen 56, Cauffungin 57, Koiffungen 58, Kauffungen (neue copie) 59, Cophungen 63, Cofunhen 64, Kouphingensis 65, Kofungen 78, Kouphungen 83, Coufunge (cop. 18. jh.) 98, Coyfungen 99, Koyfungen 108, Coufüngensis 109, Koyffungin 111 z, Kofungin 117, Cophungin 118, Coyfhungen 122, Koffungen 131, Kobfungen 133, Koufungin 134, Kophungen 141, Connffungen 167, Coffunge 172, Conffungen 175, Koyffungen 191, Confungin 199, Kouffügin 202, Koyfüngin 206, Koyfungin 210, Koûphunghen 211, Kauffungenn (cop. 17. jh.) 213, Konfungen 216, Kauffungen (cop. 16. jh.) 221, Kouffüngen 226, Confugium 230 z, Kouffüngin 236, Koûfungen 241, Coupungensis 249 s, Konfungin 258, Couffungin 279, Kuffungensis 279 s, Kauffyncge 280, Kauffincgen 280, Koûffüngen 289, Chofüngen 295, Couffüngen 303, Coûffünghin 306, Kouffüngen 320, Coûffüngen 326, Couffüngen 326, Kouffünge 330, Coyffungen 337, Connfungensis 342 z, Koûffungen 343, Cauffungen 347, Koiffungin 348, Kauffungin 356 z, Koyffünghen 361, Koûffungen 364, Coûffüngen 370, Caûfüngen 370, Konffungen 371, Kouffingen 377, Couffüngen 378, Koffunghen 384, Koefingen 385, Kouffünghin 386, Kauffunghen 386 c, Coûffungen 389, Chauffungen 392, Kaufungen 414 z) 56. 75. 82. 83. 100. 116. 151. 249. 283. 299. — *kirche* (gotteshaus, abtei, kloster, stift) *des heil. kreuzes*, geweiht dem erlöser der welt, der mutter Gottes und jungfrau Maria, dem apostelfürsten Petrus und allen heiligen 2—20. 22—25. 27. 31. 36. 37. 39. 41. 42. 44. 49. 53. 56. 58—60. 63. 64. 66—72. 76. 78. 80—82. 84. 86. 88. 89. 93. 94. 96. 97. 99. 102. 103. 109. 110. 112. 113. 117. 118. 123. 128. 131. 134. 137—139. 144—147. 149—151 z. 153. 156. 158. 162. 163. 168. 173. 178. 180. 182. 183. 185. 189. 199 z. 207. 208. 210. 213. 219. 226. 227. 237. 239. 242. 243. 248. 250. 251. 256. 260. 275. 276. 281. 282. 286. 289. 290—293. 297. 299. 300. 304. 305. 311. 312. 317. 319. 320. 323. 329. 330. 335. 339. 340. 342. 343. 348. 352. 353. 356 z. 358. 362. 363. 366. 370—373. 375. 386 c. 398—400. 403. 404. 406. 409. 413. 414 z. 416. 423. *altäre:* hochaltar des heil. kreuzes 21. 58. 81. 175. 389. 390. das ewige licht 162. 163. rectoren: Konrad. Degenhard. Dietrich. von Meimbressen. Seidenschwanz. Werner. von Wolfsanger. altar U. L. F. oder beatae Mariae virginis 352. 379. 382. 391. 411. 413—415. 418. rectoren: Petri. Trott. Volghard. Funcke. Oremus. altarist 381. altar des heil. Stephan, pfarraltar der plebangemeinde 388. 398. rector: der jeweilige pleban 388. sanct Heinrichs altar mitten im chore 259. 267. 273. 410. 419. sanct Kunigundenaltar im chore 393. 396. 397. 399. 412. 419. altar [sanct Peter und Paul, gen.] das Grebelin [heil. grab] 273. altar der heil. Dreifaltigkeit und der heil. 5 wunden Gottes neben sanct Stephans altar 394. 398. 400. *capellen:* des heil. Benedict [klostercapelle und pfarrkirche für die klostergemeinde] 81. 105. 250. curie 81. pfarrer: Bodenreif. Gerfalke. caplan: Stoere. des heil. Nicolaus nebst gleichnamigem altare und vicarie innerhalb der mauern des stiftes 273. 303. 380. besitzer des altares: Johann Martini pfarrer zu Wolfsanger. der heil. Juliane unter dem berge im walde bei Klein-Lubesrode 103. 168. 386 a. und b. rector: Degenhard. caplan: Johannes. — *klosterfrauen:* äbtissinnen 24. 30. 34 z. 35. 37. 39. 41. 44—49. 57. 61. 65. 79. 81. 83—86. 88. 90. 98. 104. 105. 114. 115. 119. 122—124. 126—128. 132—135. 137—139. 141—144. 146—150. 152. 153. 166—169. 170—172. 176. 178. 182—184. 186. 188—193. 195. 197. 199 z. 201. 206. 210. 211. 213. 215. 216. 222—224. 227. 229. 230 z. 233. 234. 237—240. 249. 251. 261. 269. 289. 292. 301. 314 z. 325. 330. 332. 337. 341. 346. 350. 355. 356. 361. 364. 366. 369. 371. 372. 376. 377. 384 z. 385. 386 c. 387. 414. 416. 421. [Alberat.] Oda. Hildegard. Diemuda. Gisela. . . . is. H . . . Lukardis I. Werentrudis. Beatrix. Lukardis II. M . . . Bertrade. Lukardis III. Jutta von Katzenelnbogen. Adelheid von Ziegenhain. Margarethe vom Stein. Bertha von Sayn. abtei als amt 252. als wohnung 283. 399. 410. der convent (capitel, virgines, collegium sanctimonialium, dominae, canonicae, sorores, puellae, jungfrauen) 30. 37. 40. 41. 44. 46. 49. 51. 54. 56. 66—71. 75. 76. 79. 82—84. 88. 90. 93—95. 97. 103. 104. 110. 111. 114—116. 119. 120—124. 126—128. 132—139. 141—144. 146—162. 164—174. 176. 178—186. 189—193. 195. 197. 203. 206. 208. 210. 213. 215. 220. 234. 237. 241. 242. 248—252. 259. 260. 263. 266. 269. 273. 276. 277. 279. 282. 286. 295. 296. 307—309. 313. 314. 316. 325. 328—331. 337. 339. 340. 344. 349. 352. 353 z. 356. 362—364. 367—369. 371. 372. 376—379. 381. 385. 386. 386 c. 394. 398. 399. 410. 413. 414. 419. pröpstinnen (priorinnen) 203. 215. 241. 249. 362. 364. 378. 394. 410. 413. 419. Werentrudis. Gisela. Adelheid. Johanna vom Stein. Eva von Ehrenstein. decanin: Hazzeke. küsterinnen 62. 92. 108. 241. Ehelt. Hedwig. Margarethe. Lorchen von Weilnau. caplanisse: Elisabeth von Waldeck. nonnen und stiftsjungfrauen (canonissen): [Hemma?] Wiltrude von Itter. Mathilde. eine tochter des Heinrich Hasso. Margarethe und Johanna vom Stein. Lise von Bruneck. Mechtilde von Rineck. Bertha von Sayn. Mechtilde von Bruneck. Anna und Else von Hunolstein. Adelheid von Eberstein. Margarethe und Loricha von Weilnau. — *geistliche des klosters:* 259. 296. 398. hebdomadar 388. canoniker 378. Widoldus. Reimbold. Konrad von Wolfsanger. Siegfried. Konrad. Heinrich Götz. Thilemann Schomburg. Heinrich Werner. Matthias Jude. Johannes Reichenbach. priester (beneficiati, praebendarii, ministri, altaristen, capläne) 281. 332. 378. 379. 399. Siegfried Bfoze. Konrad. Heinrich. Degenhard. Dietrich. Heinrich Kale. Heinrich Dives. Johannes Volghard. Volpert. Johannes Funcke. Gerwig. Gumpert. Konrad Haubt. Heinrich. Johannes. Thilemann von Meimbressen. Johannes von Münden. Heinrich von Schierstein. Siegfried Seidenschwanz. Reinhard von Stockhausen. Siegfried Stoere. Johannes von Wolfsanger. glöckner: Johannes. Eckhard. — *Weltliche beziehungen des klosters:* vögte: [Meginfried.] Werner. graf Werner. Adelbert von Schauenburg. Werner. Hermann und Werner von Gudenburg. landgraf Heinrich I. zu Hessen und s. erben. klostervogtei 87. über die Kaufunger güter zu Elsungen. Escheberg und Meiser 59. gerichtsbarkeit und gericht 85. 253. vorsitzender desselben: Berthold von Geysingen. official: Heinrich Dives. procuratoren (provisoren, vormünder, syndici) 169. Volpert. Konrad Vopelonis. Heinrich Gleneborg. Gumpert. Konrad Haubt. Reinhard von Stockhausen. Johann von Wülfingerode. ministerialen und lehensleute 332. Siegfried, Johannes und Volpert Baurus. Berthold Comes. Eckhard. Thilo d. ält. von Elben. Volpert und s. bruder Konrad. Hademar. Hartrad. Hartrad von Hundelshausen. Hermann Mane und s. bruder Konrad. Megenward. Johann Meysenbug. Helmwicus in Röhrenfurth und s. brüder. Heinrich von Rusteberg. Heinrich und Norbert zu Uschlag. Weldin. Heinemann Wicke [Hermann Witte?]. Wolff von Wolffershausen. Wolff von Gudenberg. Albert und Meinward von Wolfsanger. knappen: Ditmar. Herbord. amtleute (villici, officiales, officiati) 8. Heinrich Dives. Eckhard. Heinrich von Geisleden. Gottfried Schotemann. stiftskellner 8. Konrad von Dünzebach ritter. Hugo. Thilo Widekindes. knechte 261. 266. Johannes Isenbel. Kurt Wickerit. Kurt Wiße. leibeigene (mancipia): Adelheid. Berthwib. Burchildis. Gertrud. Günther. Günther. Gunthild. Kaufunger stiftshöfe: schafhof in Kaufungen. stiftshöfe in Trimbs, Herbede und Lay. hufen: Kaufunger hufe in Buhlen. Kaufun-

ger hufe in Dorstfeld. kornhaus der abtei [in Ober-Kaufungen] 398. 408.
Kaufungen. Ober- a. d. Losse osö. Cassel (Overencoufunga 9), Obirin Koufungin 41, Koufungen superior 81, Coyfungen sup. 107, Obbirn Coufungin 107 z, Coüfungen sup. 110, Coufungen sup. 113, Obern Kauffungen 244 z, Obirnkoufungin 255, Obirnkofungen 256, Oberen Coffungen 295, Obern Coüffüngen 326, Obern Couffungen 326 z, Kouffungen sup. 382) 9. 18. 41. 68. 81. 85. 107. 110—113. 153. 244 z. 255. 256. 271. 295. 326. 329. 336. 374. 381. 382. 394. 419. — Helmung von — gen. von Gleichen (siehe auch Gleichen) 1292—1316, 78. 90. 137. s. frau Albradis 1292—1298, 78. 90. kirche des heil. Georg (sente Jorgen phare), pfarrkirche des dorfes Ober-Kaufungen 388. plebane 51. Reinhard. Hildebert magister. Hermann. Heinrich. Volpert. Heinrich Dives. Konrad von Mederich. Siverd Fleming. Kurt Wise. Johann der Meide. Reinhard von Stockhausen. Johann Reichenbach. capläne: Hugo. Eppo. commorant: Bonifacius cleriker aus Cassel. geistlicher (dominus): Siegfried Bfoze. hausbesitzer: Metze Phasen. Jacob von Bischofferode. colonen: Hermann, Ludwig und Johannes Fleischhauer. Spicher. zinsleute: Metze Dein. Reinbold. einwohner: Blickershausen. Karls. Kellner. Dietrich beim thore. Kurt Eberhardes, s. söhne Hermann, Heinrich und s. tochter Gertrud. Emmerer, Gosperode. Ilut. Isenbel. Marrach. von Melsungen. Merenberg. Nuße. Schroder. Susemidde. märkte 12. 18. 70. der Kaufunger wald (Overencoufunga cum toto nemore 9, Cöfhungerwalt 22, Coufungirwalt 79) 9. 22. 68. 79.
Kaufungen. Nieder- a. d. Losse osö. Cassel. 1/2 wegestunde thalabwärts Ober-Kaufungen (Nederencoufunga 9, Nidirin Coufungin 41, Koiffungen inferior 58, Koufungen inf. 81, Coufüngen inf. 110, Coufungen inf. 111, Nydern Kouffungen 149, Cöfungen inf. 152, Nyderncoufungen 155, Cofungen inf. 204, Nider Kauffungen 204 z, Nederen Coffungen 295, Nedern Coufffüngen 326, Nedern Coufungen 326, Nedirn Koüffüngen 328, Nedern Couffungin 329, Nedernkoüffungen 335) 9. 41. 58. 68. 81. 110. 111. 149. 152. 155. 156. 159. 162. 168. 174. 204. 259. 295. 326—329. 335. 381. 382. besitzer in —: Heinrich von Rendershausen. colonen: Gerlach Grunewald und s. sohn Th. Werner. Heinz Homberg. Hermann Scheibe.
Cegenberg: Ziegenberg.
Ceinciz: Cencies.
Celestinus: Coelestinus.
Kellener. Jacob schöffe zu Lay 1369, 234.
Kelner. Hans und Kurt in Ober-Kaufungen 1399, 295.
Cencies (Ceinciz). Konrad consul zu Cassel 1299, 97. † und s. wittwe Kunigunde 1324, 167.
Keppeken (Keppekin 257 z). Hans in Calden, s. frau Jutta und s. brüder Konrad und Thilo 1381, 257.
Keppele: Kappel (Spies-).
Kerstian: Christian.
Keseling. Johann bürger in Zierenberg 1348, 205.
Kesemann. Heinrich canonicus in Fritzlar 1438—1440, 415 z. 420.
Cesselsch, Cessilch, Kesslich: Cassel.
Christian (Christianus 86, Kristanus 102, Cristanus 140, Kerstian 211, Kirstan 218) von Plesse. — von Calden. — von Langula. — Luchardi. — Mahenkorn.
Christiani. Werner schöffe zu Cassel 1308, 113.
Christine (Cristina 179, Cristine 197. vgl. Cine) von Elbersdorf. — von Felsberg. — von Sandershausen.
Chunigunda: Kunigunde.
Kiezingen, Kyetzing: Kitzing.
Cygenberg: Ziegenberg.
Cigenhagen, Cygenhayn: Ziegenhain.
Cymmern: Zimmern.
Kindeholtz siehe Dahlheim.
Cine, zu Christine, (Cina 120, Zcine 233, Cyne 245, Kyne 331, Kine 401) kämmerin im kloster Lippoldsberg 1407, 331. — ante Valvam. — Rüdiger Voylers schwester. — Molner. — Witten.
Cynseler von Bösa.
Cintius [päpstlicher kanzleibeamter] 1431, 386 b.
Kirchen. Johannes kanzleibeamter könig Sigismunds 1417, 356.
Kirchhain a. d. Ohm ö. Marburg (Kirchain). Th. von — bürgermeister zu Fritzlar 1321, 153.
Cyrenberg: Zierenberg.
Kirstan: Christian.
Kirweiler (kreis Forbach oder Zabern ?). Johann Sartoris, von —.
Citrum, jetzt Kitro, (Cytrensis) das alte Pydna n. des berges Olymp unweit des meerbusens von Saloniehi. bischof: Johannes vicar des erzbischofes zu Mainz.
Kitzing (Kiczingen 354, Kitzing 355, Kyetzing 405). Johannes 1417, 354. 355. Thilemann rector der kirche zu Eschenstruth 1436, 405.
Claus, zu Nicolaus, (Clawes 226, Clowes 252, Claus 409, Claws 419) . . . berg. — Goldschmidt. — Haubt. — Moller. — Trott.
Klemme siehe Eisenach.
Cleve nw. Wesel, schloss, stadt und schöffen 385. Adolf graf zu — und zu der Mark 1404—1415, 311. 322. 350. herzog zu — und graf zu der Mark 1430, 385.
Cligen. Henze weinbergspächter zu Lay 1436, 406. 407.
Klip. Thilo in Calden 1406, 325.
Klotz. Hans in Sudheim und s. schwester Grete 1382, 258.
Clowes: Claus.
Kobern a. d. Mosel kreis Coblenz (Coverna). Arnold von — weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Kobfungen: Kaufungen.
Coblenz am Rhein (Confluentia) 44.
Kocczenrad: Kotzenroth.
Koch. Hermann schöffe zu Cassel 1402—1407, 303. 326. Johann schöffe daselbst 1424, 378.
Koefingen: Kaufungen.
Coelestinus (Celestinus) III. papst † 1200, 33.
Coeln am Rhein (Coloniensis 22, Colonia 37, Coelz 280, Colnh 281) 297. 377. Johannes von — 1391, 281. — erzbisthum 35. 37. dioecese 46. 49. 96. 249. 369. 371. 372. erzbischöfe 39. Friedrich. Engelbert. Wicbold. prioren und capitel 96. canonicus an der kirche sanct Cunibert: magister Gerhard. cleriker: Johannes Conradi. — geld 65. 280.
Coffenge, Koffungen, Cofingen: Kaufungen.
Kogelenberg: Kugelburg.
Koiffungen: Kaufungen.
Colden: Calden.
Colmatsch (Colmacz 271, Colmatsch 362, Kolmatsch 285, Kolmetz 362 s, Colmaß 373). von C.: Hans und Hermann gebrüder, ritter 1387—1392, 271. 275. 285. Hermann 1401, 302. Burghard 1419—1423, 362. 373. Friedrich 1435, 402.
Colonia: Coeln.
Comes. Berthold Kaufunger ministerial 1216, 34. s. sohn Hermann gen. Mane und dessen bruder Konrad. Volkmar und Adelheid eheleute zu Fritzlar und ihre kinder Werner priester, Herbord, Volkmar, Gela und Elisabeth 1321. 153.
Konegunden. Henne gutsbesitzer in Calden 1405, 316.
Conemann Gries.
Konemundus: Kunemund.
Kouffungen, Confugium: Kaufungen.
Conilli päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369 z.
Conne: Kunne.
Connefeld a. d. Fulda nw. Rotenburg (Konnefelt). pfarrkirche 414.
Konrad (Cuonradus 17, Ch[uonradus] 18, Cûnrat 23, Cûnradus 23, C[onradus] 33, Cunradus 36, Conrat 361, Conrait 385; vgl. Kurt) II. kaiser † 1040, 17. 1041, 18. 1086, 19. — bruder herzog Friedrichs [von Schwaben und demnach der spätere könig Konrad III. ?] 1123, 22. — bruder landgraf Ludwigs IV. zu Thüringen 1224, 36. — graf [zu Dortmund] um 1250, 48. — I. erzbischof zu Mainz 1167, 27. — II. erwählter erzbischof zu Mainz 1391, 281. — III. erzbischof zu Mainz 1420—1428, 364. 380. 382. — custos am dome zu Bamberg 1200, 33. — erzpriester zu Braach 1248, 47. — [von Hertingshausen] dechant des sanct Martinsstiftes zu Cassel 1379—1388, 251. 267. 274. — canonicus zu Kaufungen 1293, 79. — caplan des altares des heil. kreuzes daselbst 1279—1282, 54. 58. † 1294, 81 (81 z als rector dieses altares bezeichnet). — official der propstei zu Dorla 1333, 182. — scholaster der kirche daselbst 1314—1316, 127. 128. 134. 140. — dechant an U. L. F. kirche zu Eisenach 1396—1418, 289. 348. 358. — canonicus zu Fritzlar 1221, 35. — propst zu Heydau 1248, 47. — frater [des klosters Hardehausen] 1216, 34. — pfarrer zu Herleshausen 1419, 362. — propst der Speyerschen kirche 1235, 43. — pfarrer zu Wolfsanger 1351, 207. — notar des markgrafen Fr[iedrich zu Meissen] 1300, 99. — bruder des Kaufunger ministerialen Volpert 1216, 34. — zur Linde (sub tilia) consul zu Gudensberg 1316, 139. — bruder Reinhers consuls zu Lichtenau 1320, 149. unter dem berge colon in Vollmarshausen 1308, 110. — zeuge 1123, 22. — von Abterode. — Arnoldi. — Bachus. — von Barterode. — von Peckelsheim. — — Bernonis. — von Bettenhausen.

— sohn von Metze Phasen. — Piltzer. — Bodenreif. — von Boenen. — von Borken. — Brun. — Brunonis. — sohn Brunos. — Cencies. — bruder von Hans Keppeken. — Craz. — Kule. — Tammonis. — von Didinchoven. — Doring. — Tot. — von Dünzebach. — von Twiste. — Eberhardes. — von Eberstein. — Eckhardi. — von Elben. — Ely. — von Elverfeldt. — sohn Ertos. — Vincentii. — Flenne. — Volghard. — Volghardi. — Vopelonis. — Freitag. — Friedland. — von Gensungen. — von Gerstungen. — Geweleri. — Grose. — Gruning. — von Gudensberg. — Hagemeister. — Hartradi. — Haseharde. — Hasenberg. — Haubt. — Heyle. — Heimbriches. — Heynebach. — von Hertingshausen. — von Hesserode. — von Holzbach. — Holzsadel. — Horbusch. — Hug. — Ysinher. — Lonberer. — bruder von Hermann Mane. — Mattenberg. — von Mederich. — Melers. — Messerschmidt. — Monetarii. — Montzer. — More. — von Mulenbach. — Mulner. — Neumeister. — von Niedenstein. — von Nieste. — Nordelin. — Oelshausen. — Rasor. — Rathard. — Rybe. — Rose. — von Rotenburg. — Runtzel. — von Sandershausen. — Schefer. — von Schleidern. — Schultheiss. — Schwabe. — von Schwanen. — Scheweis. — Spereisen. — Spurlin. — von Stockhausen. — von Wehren. — Wickerit. — — Wilmar. — Wiße. — Wyße. — von Wolfhagen. — von Wolfsanger.

Conradi. Heinrich bürger, schöffe und consul zu Cassel 1304—1347, 103. 107. 113. 115. 180. 188. 203. Hermann consul zu Cassel 1322—1334, 157. 164. 165. 172. 176. 179. 184. magister Johannes —, von Rodheim, cleriker der stadt Coeln, notar und schreiber des päpstlichen auditors Capus de Laturre 1424, 377.

Constanz am Bodensee (Constancia) 356.

Kophungen: Kaufungen.

Koppers. Metze und sohn Thomas 1438, 412.

Korb zinsmann in Walburg 1433, 394.

Corbach sw. Arolsen (Korbeke). von [aus] —: Hermann Beckerich.

Cordewan. Hans in Hedemünden, lehensmann Heinrichs von Rusteberg 1430, 386.

Kornewort irrig für Rornewort (Röhrenfurth).

Corper. Hermann schöffe zu Cassel 1424, 378.

Cortos. Berthold 1282, 59.

Cossel. G. kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z.

Koten. Hermann consul zu Grebenstein 1408, 337.

Kotteling (Kuttelinge, Kutteling 421). Heinrich zu Herleshausen pächter der fischerei in der Werra 1437—1441, 410. 421.

Kotzenroth n. Hachenburg kreis Altenkirchen (Kotczenrade 371, Kocczenrad 372). Albert von — pastor zu Hachenburg 1423, 371. 372.

Kouffungen: Kaufungen.

Cŏno: Kuno.

Kouphungen, Koupungen: Kaufungen.

Coverna: Cobern.

Kraft (Craft 262, Krafft 288 n, irrig für Tafft 288 n, irrig für Taaft 370 n) von Fronhausen. — von Ifta.

Cragh. Volpert laie 1126, 23.

Krakoûwe. der von — vormals pfarrer zu Meimbressen 1432, 388.

Craz. Konrad laie 1126, 23.

Kremer. Hermann gutsbesitzer in Herleshausen 1423, 370.

Creuzburg a. d. Werra nw. Eisenach (Cruceburc 51, Cruceburg 53, Cruceborc 125, Cruceburgc 134, Cruczeborg 214, Crutzeburg 288, Cruczeburg 339) 53. 54. 75. 101. 125. 238. von C.: Berthold ritter 1268, 51. Hildebrand einwohner in Mühlhausen 1301, 100. Friedrich 1315, 135. — kloster [der Augustinereremitennonnen] 288. propst 51. Hermann capläne: Albert und Wilhelm. — burgmänner: von Hopfgarten. von Leimbach. von Nesselröden. Slune. Striger. bürgermeister 125. schöffen und consuln 53. von Eisenach. Erkenberti. Marquardi. Reimbold. von Ricandishusen. Suabil. Wendilmudis. Wilhelm. bürger: Lenzenburg. — Creuzburger tuch 410. maß 75.

Croatien (Croacia). könig von —: Sigismund.

Crumbach sö. Cassel (Crumbelbach 20, Crumbach 97, Krumbach 117, Crumpbach 184 n, Crûmbach 210, Crumpach 210) 20. 132. 179. von C.: Gottfried bürger, schöffe, consul, dann bürgermeister zu Cassel 1307—1336, 107. 115. 117. 126. 130. 132. 138. 142. 157. 164. 165. 172. 176. 179. 180. 184. 193. s. frau Gela 1315, 130. Helwig consul zu Cassel 1299, 97. † 1315, 132. Helwig consul und schöffe zu Cassel 1321—1356,

150. 152. 159. 174. 188. 210. † 1357, 212. s. wittwe Metze 1357, 212. Heinrich pfarrer zu Crumbach 1420, 365. — pfarrer: Heinrich von Crumbach. colon: Heinrich Homberg. einwohner: Gerlach Ziegenseide und s. frau Kunne 1356, 210. gut: das Lewengut 210.

Küstelberg wsw. Corbach (Quistelberch) Alt- und Neu- (letzteres nach Seibertz auch Glindfeld genannt 96 z). Augustinernonnenkloster 96. propst der kirche der heil. Maria: Gottfried. convent 96.

Kugelburg wüste burg ö. Volkmarsen (vonme Kogelenberge). Rabe von der — ritter 1348, 205.

Kule. Konrad pleban zu Heinebach, vatersbruder Eckhards von Elbersdorf 1338, 197.

Kulemundus: Kunemund.

Kulo pleban zu Binsförth, vatersbruder Eckhards von Elbersdorf 1338, 197.

Cumae w. Neapel (Cumensis). bischof: Lindger.

Cune: Kunne.

Kunemund (Cunemundus 51, Kunemundus 99, Conemundus 101, Kulemundus 125, Konemundus 129) von Mihla. — Obuli. — Scherf. — Wezels.

Kunigunde (Cunigunda 4, Chunigunda 7, Cunicunda 12, Cunigunde 12 n, Cunegundis 16, Chunigundis 33, Kunigundis 33 z, Cuneghundis 114, Kûnegundis 167, Kunegundis 168, Conegundis 197, Kunegunde 399. vgl. Kunne) königin und kaiserin, gemahlin kaiser Heinrichs II., stifterin des klosters Kaufungen, 1008—1024, 4—16. † 1290, 71. als heilige 1200, 33. 1434, 399. — priorin des klosters Weissenstein 1284, 62. — von Ditmold. — von Ehringen. — von Elbersdorf. — Riedesel.

Kunne, zu Kunigunde, (Kunne 210, Cune 278, Conne 284, Cunne 331, Kunna 363) priorin des klosters Lippoldsberg 1407, 331. — auf dem raine in Velmeden 1383, 264. — Polnchuysin. — Vopeln. — Götz. — Hartrades. — von Rodenhausen. — Runtzel. — Schäfer. — Seidenschwanz. — Sipeln. — von Speele. — Wideman. — Ziegenseide.

Kuno (Cŏno) 1023, 15. — von Hesserode. — von Rodenhausen.

Cuntherius: Günther.

Kuntze. Hermann [priester] 1433, 394.

Cuprifaber. Henning, von Mühlhausen, 1336, 192.

Curdes (Cûrdis 207, Curdis 210). Herman schöffe, später schultheiss zu Cassel 1356—1374, 210. 242. Heinrich herrn — bürgermeister zu Cassel 1351, 207.

Kurt, zu Konrad, (Curd 205, Curt 244, Cûrt 295, Cûrd 326) bei dem bache zinsmann in Herleshausen 1396, 288. — von Abterode. — Bodenreif. — von Boenen. — Botener. — Brun. — von Buttlar gen. Treusch. — Topf. — Torwarte. — Tûffel. — Eberhardes. — von Elverfeldt. — Fyscher. — von Gasenhausen. — Hagemeister. — von Hausen. — Hebestrid. Holzsadel. — Kelner. — Mederich. — Mey. — Meler. — Mulner. — Rose. — Schabedrisch. — Scheffer. — von Uschlag. — von Wichdorf. — Wickerit. — Wilden. — Wise. — Wisse. — Wyße.

Kutteling: Kotteling.

Czecilie: Caecilie.

Czeginside: Ziegenseide.

Czelle: Zella.

Czinhard: Zinhard.

Czopphe: Zopphe.

Czûn: Zaun.

Czusschen: Züschen.

D und T.

T. de Goch.

Tafft (Taaft 370). Apel zinsmann in Herleshausen 1396—1423, 288. 370.

Dahlheim a. d. Nieste n. Ober-Kaufungen (Dalheim) 263. flurnamen und forstorte: Bickelsholz, Kindeholz. Growensieg. Heimberg. Osterfeld. Winterliete.

Dalburg. Elisabeth weinzinsige in Winningen 1281, 57.

Dalmatien (Dalmacia). könig von —: Sigismund.

Dalwigk (Talwig). Bernhard d. ält. von — 1424, 375.

Dammiano. A. de — päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369 z.

Tammonis. Konrad consul zu Volkmarsen 1309, 114.

Dancke pfarrer zu Herleshausen 1435, 402.

Danken (Dancken 372 n). Heinrich priester der Mainzer dioecese 1423, 372.

Dasberg siehe Witzenhausen.

Tazco. Heinrich 1248, 47.

Dedmelle: Ditmold.

Degenhard (Deynhardus 105, Degenhardus 150, Deghenhardus 162, Deigenhardus 167, Deinhardus 167, Te-

genhardus 168, Deynhart 389) priester, ehemals vicepleban zu Vollmarshausen, dann caplan der äbtissin und des altares des heil. kreuzes zu Kaufungen 1306—1328, 105. 150. 154. 157. 160—163. 167. 175. 176. 178—180. † 1432, 388. als rector der capelle der heil. Juliane 1324, 168.
Teygebach. Heinrich zinsmann in Sallmannshausen 1392, 284.
Teylekyn [dim. v. Thilo?] to Meygerinc.
Deyn. Metze zinsfrau in [Ober-]Kaufungen 1433, 394.
Deinhardus: Degenhard.
Deytmar: Ditmar.
Deytmelle: Ditmold.
Tekershuser weg siehe Ihringshausen.
Telders. Henke [sohn des folgenden?] besitzer zu Calden 1405, 323.
Teldir. Schartenbergscher meier zu Calden 1380, 254.
Tempeler [pächter der Templershufe? siehe das folgende] zinsmann einer hufe im Hain 1369, 235.
Templereshufe siehe Hain.
Dennhausen a. d. Fulda s. Cassel (Tennenhusin 204, Themmhusen 204 z, Tenhaußen 204 z). fischerei in der Fulda 204.
Teolonarius. Heinrich consul zu Alleudorf 1298, 93. 94.
Detheri. Gottfried consul zu Volkmarsen 1309, 114.
Detmar: Ditmar.
Detmelle: Ditmold.
Deutschland. Römisches königreich 356. Römische kaiser und könige 8. 39. 356. 369. 372. Karl der grosse. Heinrich II. Heinrich III. Heinrich IV. Heinrich V. Lothar III. Friedrich I. Philipp. Friedrich II. Heinrich VII. Rudolf I. Karl IV. Rupert. Sigismund. kaiserinnen 42. Kunigunde. Gisela. Agnes. Deutscher orden: comthurei (domus Theutonica) in Reichenbach. Deutsche sprache (in Thůczscheme) 56.
Th. propst des nonnenklosters zu Nordshausen 1326, 175. — sohn Gerlach Grunewalds. — von Homberg. — von Kirchhain. — von Meensen. — Solidus. — von Stockhausen. — von Weberstedt. — siehe Th[eodericus].
Thamme. Johann pfarrer zu Berka 1435, 402. propst an sanct Nicolaus zu Eisenach 1441, 421.
Thammo von Alnhausen.
Thedericus: Dietrich.
Themmhusen: Dennhausen.
Theodericus: Dietrich.
Thetmarus: Ditmar.
Thetmoldensis: Ditmold.
Theumo: Thimo.
Theutonica. domus — siehe Reichenbach.
Thidericus: Dietrich.
Thiemmo graf 1040, 17.
Thilemann (Thilemannus 120, Thylemannus 157, Tylemannus 167, Tileman 205, Tyleman 209, Thileman 210, Tylemann 395, Tilemannus 399) priester 1322, 154. — pleban zu Meimbressen 1324, 167. — pleban zu Ottrau 1386, 270. — Beberung. — Kitzing. — ante Valvam. — Hildebrandi. — Hollauch. von Meimbressen. — Münzer. — von Ritte. — Schomburg. — von Schützeberg.
Thilo (Thylo 79, Thilo 114, Tile 205, Tyle 207) Balhorn. — von Berndorf. — von Bila. — Borchardis. — von Buhlen. — Keppeken. — Klip. — von Elben. — von Gerbershausen. — Haldunges. — von Heilingen. — Hesselant. — von Hesserode. — von Hollstein. — Horbusch. — von Josbach. — von Lohre. — von Mederich. — Seilwinder. — von Stockhausen. — von Uschlag. — Wasmudis. — Widekindes. — Wolff von Gudenberg.
Thime Wise.
Thimo bischof zu Bamberg 1200, 33 z.
Thizel, Dhizelo: Dietzel.
Thyzeman: Diezmann.
Thomas cardinal tit. sanct Sabina 1229, 41. — sohn von Metze Koppers.
Thonhering (Tonheiringus 269 s). Hemne schöffe zu Mayen 1384, 269.
Thonin. Arnold von — und s. söhne Winand und Walthelm gutsbesitzer in Hommenrode 1321, 150.
Thudo: Dudo.
Thůczscheme siehe Deutschland.
Thuern: Zwehren.
Thüringen (Thuringia 32, Doeringen 410, Doringen 423). landgrafen zu — und pfalzgrafen in Sachsen: [Ludwig III. und] s. bruder Friedrich [geistlich, graf zu Ziegenhain] 1189—1199, 29. 32. [s. bruder] Hermann I. 1199, 32. † 1224, 36. s. gemahlin Sophie, s. söhne Ludwig IV. und dessen gemahlin Elisabeth [die heilige], Heinrich Raspe und Konrad 1224, 36. Albert [Albrecht der entartete] 1279, 53. 55. s. erben [söhne] Heinrich, Friedrich und Dietrich 1279, 55. Wilhelm III. landgraf in — und markgraf in Meissen zw. 1440 u. 1442, 423. — geld 410.
Thunner (Tůnner 235). Heinrich müller in Herleshausen 1370, 235. 236.

Thurme. Arnold von dem — (de Turri) ritter, weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Thweren, Thwerne: Zwehren.
Tibur onö. Rom (Tybur 372) 369. 372.
Dickebar. Albert ritter 1310, 119.
Diddenchoven, Didenthoven: Didinchoven.
Dideriches. Ditmar sohn — gutsbesitzer in Sudheim und s. frau Grete 1337, 196. ihre tochter Grete 1382, 258.
Didinchoven [wüstung a. d. Emscher bei Hörde in Westfalen] (Diddinchoven 38, Diddenchoven 38, Didenthoven 38 n, Dydenthoven 38 n, Didinchoven 48). von D.: Arnold ritter 1225— um 1250, 38. 48 (siehe auch Arnold). Meinricus ritter 1225, 38. Konrad sohn Arnolds um 1250, 48.
Didmelle: Ditmold.
Diemuda äbtissin zu Kaufungen 1102, 20.
Dyethmelde: Ditmold.
Dietrich (Theodericus 17, Thedericus 44 n, Dieterich 56, Thidericus 91, Th[eodericus] 99, Tydericus 99 z, Dietrich 136 n, Theodricus 181, Thidricus 199, Ditherich 214, Dytherich 218, Diderich 257, Dydericus 257 z, Ditericus 277 z, Tidericus 337, Dyterich 340. vgl. auch Dietzel und Diezmann) erzbischof zu Trier 1241, 44. † 1247, 46. — bischof zu Metz 1040, 17. — abt zu Hasungen 1339, 199. — abt zu [Spies-] Cappel 1386, 270. — rector des hochaltares der klosterkirche zu Kaufungen 1432, 389 (siehe auch Janis). — pleban zu Boyneburg 1268, 51. — pleban zu Meimbressen, caplan zu Kaufungen 1324, 168. — caplan zu Kaufungen 1321, 150 [identisch mit dem vorigen?]. — [graf von Isenburg] 1243, 45. — pächter in Hilwarderode 1248, 47. — einwohner in Ober-Kaufungen 1381, 255. — Bake. — [sohn und] erbe des landgrafen Albert zu Thüringen. — von Dünzebach. — von Eger. — von Elben. — von Gerstenberg. — von Göttingen. — von Gottern. — von Haldessen. — von Heroldshausen. — von Hollstein. — von Homberg. — von Janis. — von Jaßowe. — von Lichtenfels. — Mahenkorn. — von Mederich. — von Meensen. — von Mihla. — Oderhildis. — von Offhausen. — Ryman. — von Rusteberg. — Schozborn. — Schützeberg. — Stoltzenhagen. — von Stockhausen. — Suringe. — Uschlag. — von der Wartburg. — von Weberstedt. — von Wehren. — von Witzleben.
Dietzel, zu Dietrich, (Dhizelo 186, Thizel 210, Tyczel 214, Dytzel 221, Dyczel 226) Balhorn. — Holtschur. Lenzenburg. — Schindekopf. — von Weberstedt.
Diezmann, zu Dietrich, (Tizmannus 181 z, Tyzcemannus 192, Thyzemann 206) von Weberstedt.
Dyken. Jo[hannes] de — kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z.
Tylens. Gerhold gutsbesitzer in Calden 1405, 320.
Tymme. Hermann, von Cassel, kleriker der Mainzer dioecese und kaiserl. notar 1432, 389.
Dipel Spangenberg.
Diptmelle: Ditmold.
Dissen nö. Gudensberg (Tosene). Rüdiger von — einwohner in Gudensberg 1315, 131.
Ditmar (Ditmarus 47, Thitmarus 51, Dietmar 56, Thetmarus 119, Dythmarus 131, Detmarus 139, Deytmarus 151, Dytmarus 186, Didmar 196, Didmarus 197, Detmar 205, Dytmar 288, Ditmar 329) frater des ordens sanct Pauli zu Eisenach 1268, 51. — bäcker in der neustadt Cassel 1283, 60. — glöckner zu Frankenberg 1321, 151. — knappe der äbtissin zu Kaufungen 1336, 192. — wappner, bruder der plebane Kulo und Konrad Kules 1338, 197. — Bulle. — sohn Dideriches. — von Elbersdorf. — von Virbach. — Vunke. — Hellegreve. — von Hesserode. — Hyrte. — von Ritte. — Schindeleib. — Schonenburg. — Schotten. — Seilwinder.
Ditmar. Henne und s. frau Else 1418, 360.
Ditmari (Detmari 150, Deytmari 159, Didmari 180). Heinrich consul zu Cassel 1321—1335, 150. 152. 159. 174. 180. 188.
Ditmold. Kirch- wnw. Cassel (Ditmelle 60, Thetm[oldensis] 98, Dyethmelde 147, Dytmelle 155, Ditmel 158, Dythmelde 168, Deytmelle 176, Dedmelle 180, Dythmele 207, Diptmelle 270, Ditmol 270 z, Ditmôl 359). erzpriester 270. erzpriester und pfarrer: Rudegerus. Volpert. Ospert. Johannes Reichenbach. Albert Riche. die priester der confratria — 98.
Ditmold. Unter-, Klein-, jetzt Rothenuw. Cassel (Dithmelde 105, Dythmelle 106, Detmelle inferior 120, Dytmelle parvum 123, Dyethmelde 147, Ditmelle 147 s, Didmelle 203)

120. 123. 203. von D.: Volpert caplan, dann pleban zu Kaufungen, oheim Herwigs 1306—1307, 105. 106. † 1324, 168. Herwig knappe, vogt zu Reichenbach und schöffe zu Lichtenau, schwager Werners von Besse und Werners von Gudenburg 1313—1324, 123. 147. 155. 156. 158. 160. 168. s. frau Kunigunde geb. von Besse 1313—1324, 123. 168. Volpert bruder Herwigs, präbendar zu Kaufungen † 1324, 168. — pächter Kaufunger stiftsländereien in —: Heinrich Conradi bürger in Cassel.
Dives. Heinrich priester und official zu Kaufungen 1333—1334, 180. 184. † 1432, 388.
Dobbe. Johannes ritter 1225, 38.
Doctor. Heinrich consul zu Allendorf 1298, 94 (siehe auch Lerknappe).
Dodecho graf des Sächsischen Hessengaues 1019, 10.
Doeringen: Thüringen.
Toyten. Peter von der — schöffe zu Cassel 1418, 360.
Tolde Gnisse.
Tonheiringus: Thonhering.
Tonyes (Antonius) von Boenen.
Topf (Topph). Kurt, von Grossen-Gottern, und s. frau Osanne 1413, 346.
Toppeler. Nicolaus priester 1435, 402.
Torfeld (Dorfelden?) Adolf von — canonicus der sanct Martinskirche zu Cassel 1405, 318.
Dorffmünden: Dortmund.
Doring. Konrad und Heinrich zinsleute in Sallmannshausen 1392, 284.
Doringen: Thüringen.
Dorla. Ober- ssw. Mühlhausen (Dorlonensis 124, Dorla 218) Augustinerchorherrenstift. kirche sanct Petri 218. capitel 124. 127. 128. 218. 346. propst: Johann Schaubing. vicepropst: Rudolf. decane 127. 218. 346. Heinrich. Dietrich von Jaßowe. officiale: Berthold von Mylingen. Wittekind. Heinrich. Konrad. Heinrich Ungewitter. scholaster: Konrad. Günther Haubt. custos: Gerhard, canonicus: Berthold von Mylingen.
Dorla nö. Fritzlar (Durloon) 17.
Dorpmund: Dortmund.
Dorstfeld hof w. Dortmund (Dorsfeld 272, Dorstfelt 351, Dorsfelt 351 z) 272. Kaufunger hufe zu — 351.
Dortmund in Westfalen (Tremonia 38, Dorffmünden 272, Dorpmunde 351, Dorppmůnde 351) 38. 272. 351. graf von —: Konrad 1225, 38. † 1418, 359 s. — maß 272. 351.
Torwarte (Torwarthe 233). Heinrich zinsmann zu Herleshausen 1369, 233. — Hans und Kurt bürger in Eisenach 1396, 288.
Tosene: Dissen.
Tot. Konrad colon in Frankenhausen 1291, 76.
Dŏdo: Dudo.
Tours a. d. Loire in Frankreich. librae Turonenses 240. Turnoisgulden 311.
Treiße: Treysa.
Treffurt a. d. Werra sö. Eschwege (Drivordia 53, Drifordia 127). — von Tr.: Hermann sohn Friedrichs von Mädelstein 1279, 53—55. Hermann jun. gen. Scherf 1304, 101. Hermann gen. Scherf 1304—1314, 102. 127. Hermann domicellus 1338, 197 [gleichen geschlechtes wie Scherf, Obulus und Spangenberg. vgl. auch diese].
Treysa a. d. Schwalm w. Ziegenhain (Treiße). bürgermeister und schöffen 298.
Tremitze: Trimbs.
Tremonia: Dortmund.
Trengelbach. Johann und Günther — zinsleute in Ober-Heroldshausen 1363, 218.
Drenhausen wüstung wohl in der umgegend von Hesserode (Drenhusen) 139. 146.
Drenkere. Heinrich consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Treusch von Buttlar (Treysche 373, Trousche 423, Droysche 423 z). Werner landvogt des grafen Wilhelm von Henneberg 1413—1423, 345. 373. Kurt 1423— zw. 1440 und 1442, 373. 423. s. frau Else 1423, 373. (siehe auch Buttlar.)
Treviri: Trier.
Trichira gau zw. Rhein und unterer Mosel (Trihchira 11) 11. 69. 372. gaugraf: Berthold.
Trier a. d. Mosel (Treviri 30, Treveri 31). dioecese und kirche 166. 249. 369. 371. 372. — erzbischöfe 44. Johannes. Dietrich. archidiaconen 44. 47. Heinrich. Arnold. H. v. Bolanden.
Drifordia: Treffurt.
Trimbs a. d. Nette zw. Coblenz und Mayen (Trimizze 11, Trimerze 30, Trims 30 z, Trymze 65, Trimtze 234, Trimze 234 z, Tremitze 269, Trymtze 280, Trimiße 372) 11. 69. 269. 280. 372. — kirche 30. capelle 65. 234. — einwohner: Reimbold Ryenckenson. — Kaufunger stiftshof 234. 269. 280.
Drivordia: Treffurt.
Trott (Trotten 362, Trotte 419). Sophie tochter Lises von Romrod 1419, 362.

Nicolaus cantor der sanct Peterskirche zu Fritzlar, kurze zeit rector des altares sanct Maria in der stiftskirche zu Kaufungen 1438—1440, 413—415. 418. 419.
Trůden (Truden soen 406). Peter weinbergspächter zu Lay 1436, 406. 407.
Drutwin laie 1126, 23.
Dudo (Dudo 2, Důdo 20, Duto 22, Důto 24, Dŏdo 25, Thudo 32) Kaufunger cliens (ministerial) 1102, 20. — archidiacon der Mainzer kirche 1123, 22. — laie 1126, 23. — 1132, 24. — sohn des villicus Eckhard um 1150, 25.
Tůffel. Kurt zinsmann in Herleshausen 1396, 288.
Tůnner: Thunner.
Dünzebach. [Ober- und Nieder-] sö. Eschwege (Tunzebach 54, Tuncebach 55, irrig Dunrebach 29). von D.: Konrad ritter cellerar des klosters Kaufungen 1189—1228, 29. 40 a. Dietrich 1279, 54. 55.
Tueren, Duern, Tuern, Tuerren: Zwehren.
Tuiste: Twiste.
Duker. Wimar ritter 1404, 311.
Tuker. Gerlach schultheiss zu Cassel 1387—1388, 271. 277.
Tuncebach, Dunrebach, Tunzebach: Dünzebach.
Dunrich. Henze sohn von — 1388, 266.
Durloon: Dorla.
Turnois, Turonensis: Tours.
Turri. de —: Thurme. von dem —.
Tuscheren. Bertradis landsiedelin in Bettenhausen 1324, 172.
Tutele (Tutelo 74). Günther 1279—1290, 56. 74.
Duto: Dudo.
Tvern, Tverne, Tweren, Twern, Twerne: Zwehren.
Tween irrig für Zwehren.
Tweren, Twern, Twerne: Zwehren.
Twiste ssw. Arolsen (Tuisten 80, Tuiste 114, Twisten 115 z). von T.: Alexander 1294, 80 und s. kinder: [Werner pleban zu Elgershausen 1309, 114. 115.] Wittekind knappe 1294—1309, 80. 114. 115. und dessen sohn Burghard 1309, 114. 115. Kunigunde frau Erpos von Ehringen 1309, 114. Conrad knappe 1309, 114 115. Adolf mönch zu Breitenau 1309, 115.

E.

Eberhard (Eberhardus 4, Ebirhart 205, Ebirhardus 249, Ebirhard 311, Everharde 350, Everd 361) kanzler 1008—1041, 4. 17. 18. — von Katzenenbogen. — von Elverfeldt. — Lupus. — graf von der Mark. — von Welsbach. — Wolff von Gudenberg.
Eberhardes (Ebirhardis 244, Eberhardez 295). Kurt hofbesitzer in Ober-Kaufungen 1377, 244. † 1399, 295. s. kinder Hermann, Heinrich und Gertrud 1377, 244. Heinrichs frau Gertrud 1399, 295. Heinrich [wohl Kurts bruder] † 1399, 295. s. sohn Heinrich Carmeliterbruder zu Cassel und dessen mutter Hildegard 1399, 295.
Eberstein wüste burg onö. Holzminden a. d. Weser (Eversteyn 293). Konrad von — laie [zu dem im Sächsischen Hessengaue ansässigen zweige gehörend] 1126, 23. Adelheid frau zu Plesse geb. von —.
Eberwin sohn des villicus Eckhard um 1150, 25.
Eberwini. Heinrich schöffe zu Cassel 1308, 113.
Ebrach (Heveracensis) sw. Bamberg. abt des Cistercienserklosters 33.
Echard: Eckhard.
Echardi: Eckhardi.
Eckbert irrig für Eckhard.
Eckebrecht (Ecbrecht 316, Eygebrecht 318, Egbrecht 320, Eckebrecht 336) von Gasenhausen. — von Schachten.
Eckehardis. Hermann und Heinrich gebrüder 1390, 279.
Eckel (Egkel) Karls. — Bertoldes. — Reimbolde.
Eckel (Egkelen 299, Egkeln 301, Eckelen 304, Egkel 396). Johann magister, canonicus zu Fritzlar, dann zu Cassel 1401—1403, 299—301. 304.
Eckeman. Hermann laie der Mainzer dioecese 1410, 344.
Eckhard (Eccehart 13, Egkehard 13 n, Eggehardus 25, Ekkehardus 27, Ekehardus 53, Eckehardus 77, Eghardus 197, Eckehard 268, Eekhard 275, Eghard 278, Eekehard 279, Echard 284, Eghart 291, Eckard 348, irrig Eckbert für Eckhard 268 z) vormaliger besitzer von Herbede 1019, 13. — ritter 1167. 27. — Kaufunger ministerial, besitzer eines gutes in Sandershausen 1167—1189, 27. 29. — villicus in Kaufungen um 1150, 25. — glöckner 1296, 86. — von Breitingen. — von [Wald-]Cappel. — von Elbersdorf. — von Felsberg. — von Gerstungen. — Heberling. — von Helfenberg. — Smed.
Eckhardi (Echardi 162, Eckehardi 163,

Egkehardi 184) gen. am ufer oder bei dem bache. Konrad — colon in Nieder-Zwehren 1323—1340, 162. 163. 184. 201. s. frau 1334—1340, 184. 201.
Edremid in Kleinasien am gleichnamigen meerbusen, der insel Mytilini (Lesbos) gegenüber, sö. des berges Ida (Adramytteum, Adrimitanus). Heinrich bischof von —, vicar des erzbischofes zu Mainz.
Eger (Egere). Dietrich von — 1279, 56.
Eggehardus: Eckhard.
Egholfus landbesitzer in Sandershausen 1167, 27.
Egidius cardinal tit. ss. Cosmae et Damiani 1299, 41.
Egkel: Eckel.
Ehelt küsterin zu Kaufungen 1167, 27.
Ehlen w. Cassel (Elhin 215, Elen 244). pleban: Johannes. vogt: Mahinmelthe.
Ehrenfels wüste burg am Rhein zw. Rüdesheim und Assmannshausen (Erenfels 369, Ernfels 371, Erenffilz 372 n). Heinrich von — magister, rector der kirche zu Lay, päpstlicher notar und cubicular (kammerherr) 1422—1423, 369. 371. 372.
Ehrenstein (Erinsteyn 398, Ernsteyn 419). Eva von — pröpstin zu Kaufungen 1434—1440, 398. 419 (siehe auch Eva).
Ehringen a. d. Erpe zw. Wolfhagen und Volkmarsen. von E.: Erpo, s. frau Kunigunde geb. von Twiste und söhne Erpo und Werner 1309, 114. 115. Hermann consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Eichstädt a. d. Altmühl nw. Ingolstadt (Eistadensis 22, Heistedensis 33). bischöfe 33. Ulrich.
Eygebrecht: Eckebrecht.
Eigelwart erzpriester 1126, 23.
Eyl (Eyle). Siverd von — ritter zw. 1415 u. 1419, 361.
Eylbrichsfelde wüstung in der gegend von Herda (Helverfelde 238 z, Albrechtsfelde 238 n) 238.
Eilderode: Ellerode.
Eyle Bertoldes. — Phasen. — Homud. — Marrach. — Schurmann.
Eylgard. Johannes hof- und weinbergspächter zu Lay 1382—1383, 261. 266. s. frau Ida 1383, 266.
Eilgarn. Hermann weinbergspächter zu Lay 1436, 406. 407.
Eylo einwohner in Allendorf 1308, 109.
Eisberg berg nö. Lichtenau (Eysenberg) 409.
Eisenach in Thüringen (Ysnacensis 51, Ysenachum 51, Ysenache 53, Ysenach 56, Ysenacensis 99, Yssenach 158, Yßennache 214, Ysenache 214, Isenach 221, Isenache 231, Isenach 232, Isenhach 232 z, Yssennach 370) 158. 221. 288. 370. Hildebrand von — schöffe zu Creuzburg 1279, 53. *kirchen und klöster:* Benedictinernonnenkloster sanct Nicolaus. pröpste: Heinrich. Johann Thamme. Cisterciensernonnenkloster sanct Katharine ausserhalb der mauern 56. 377. Augustinerchorherren-stift sanct Maria 230. 231. decan und capitel 228. 229. 232. 233. 288. 289. 338. 348. 358. decane: Heinrich. Konrad. sangmeister: Ludwig von Sondershausen. schulmeister: Dietrich von Gerstenberg. Johann von Hain. canoniker (domherren) 214. Dietrich von Mihla. Dietrich von Gerstenberg. Heinrich von Mutesfeld. vicare 181. 183. 214. 338. Berld von Lupnitz. Heinrich von Weissenborn. kloster des ordens vom heil. Paulus (Pauliner). fratres: Paulus und Ditmar. *stadt* 227. vogt auf der Klemme: Heinrich von Bischofferode. bürgermeister: Heinrich Mennychen. Dietrich v. d. Wartburg. consuln 122. bürger: Aurifaber. Beymar. Torwarte. von Greussen. Saxo. Schuler. hofmann: Goldschmidt. geld und währung 214. 221. 227. 229—233. 235. 238. 284. 288. 347. 358. gewicht 231. — auf der Klemme, ehemals burg an der nordseite der stadt (jetzt Clemda) 421.
Eysenberg: Eisberg.
Eistadensis: Eichstätt.
Elben sö. Naumburg i. H. (Elbene 131, Elbin 419, irrig Elborn 207 z). von E.: die — 419. Konrad pleban zu Gudensberg und Thilo gebrüder 1315, 131. Heimerad ritter 1316—1325, 137. 139. 173. s. brüder Dietrich ritter, vogt der stadt Gudensberg 1316—1325, 137. 139. 173 und Werner abt zu Breitenau 1316, 137 (siehe auch Werner). Hermann wappner 1327, 178. Thilo ritter 1335—1351. 189. 207. s. brüder Heimerad und Werner 1351, 207. Thilo gen. von Bône ritter 1351, 207. Thilo d. ält. lehensmann des stiftes Kaufungen 1423, 370.
Elbersdorf w. dicht bei Spangenberg (Elberstorf 197, Elbisdorf 197 z). von E.: Eckhard knappe, burgmann zu Spangenberg. s. kinder Ditmar, Adelheid, Christine und Kunigunde 1338, 197.
Elborn irrig für Elben.
Elderode: Ellerode.
Elferus ritter 1167, 27.
Elgershausen sw. Cassel (Elghershusen 114, Elgershusen 115, Elgirshusen 115 z). pleban: Werner [von Twiste].
Elhin: Ehlen.
Ely. Konrad bürger und schöffe zu Cassel (sohn des Elyas 103) 1304—1324, 103. 167.
Elisabeth (Elizabeth 36, Elisabeth 57, Elizabet 139, Elisabet 158, Elisabed 188, Elzebeth 218. vgl. auch Else, Ilse und Lise) von Brandenberg. — Comes. — von Dalburg. — [die heilige,] landgräfin zu Thüringen. — Volperti. — von Hoenrode. — Langschenkel. — Melers. — schwester Heinrich Rotes. — von Waldeck. — von Wehren.
Ellen. [Ober-] wsw. Eisenach (Elnde) [propstei des klosters Reinhardsbrunn] 51. propst: Giseler.
Ellen. Unter- w. Eisenach (Nyddern Elnde 232, Nydern Elnde 233, Neddern Eln 233 z) 232. 233.
Ellerode nnw. Witzenhausen (Eilderode 83, Elderode 84, Elderodde 211) 83. 84. 211.
Else, zu Elisabeth, (Else 212, Ilse 316, Elsa 341, Elze 373, Elße 390) sängerin im kloster Lippoldsberg 1407, 331. — von dem berge zinsfrau in Herleshausen 1396, 288. — von Buttlar gen. Treusch. — Ditmar. — Ernst. — Hagemeister. — gemahlin landgraf Heinrich II. zu Hessen. — Horbusch. — von Hunolstein. — Melers. — Schäfer. — Schunesteyn. — Schuncken. — Seilwinder. — Wemels. — von Wildungen. — von Witzleben.
Elsungen. Ober- w. Zierenberg (Helsungen 48, Elsingen 119) 119. vogtei über die Kaufunger güter in — 59. gericht in — 59. von E.: Johannes ritter um 1250, 48. Gerlach consul zu Immenhausen 1324, 170.
Elverfeldt [nach Elberfeld, der späteren stadt a. d. Wupper, genannt] (Elvervelde 104, Elverfelde 272, Elbirfelde 311, Elverfeilde 350, Elverveld 350 z). von E.: Konrad (Kurt) ritter und s. sohn Burghard 1304, 104. dessen frau 104. [s. sohn] Konrad (Kurt) knappe, schultheiss zu Herbede 1388—1405, 272. 311. 322. † 1415, 350. s. sohn Eberhard schultheiss zu Herbede 1404—1415, 311. 350. † zw. 1415 u. 1419, 361. s. sohn Konrad (Kurt) gen. von Herbede schultheiss daselbst zw. 1415 u. 1419—1430, 361. 385.
Emelud tochter von Johann Götz.
Emicho graf 1102, 20. (1.)
Emicho graf 1102, 20. (2.)
Emmerer. Hans 1399, 295.
Engel Ailczeuner.
Engelbert (Engilbertus 189) erzbischof zu Coeln † 1225, 38. 1290, 73. — marschall zu Winningen 1281, 57. — Volpurgis. — von Selbach.
Engelmans son (Engilmans son 234). Johann schöffe zu Lay 1369, 234. Henne weinbergsbesitzer am Hasel bei Lay 1383, 266.
Ense [Ober- oder Nieder-?]. s. Corbach. Heinrich von — 1199, 32.
Eppenberg am Heiligenberg zw. Melsungen und Felsberg (Eppeneberg 96, Eppinberge 270) Augustinernonnenkloster 96. propst 270.
Eppo caplan des plebans Hermann zu Kaufungen 1294, 81.
Erbipolensis: Würzburg.
Erchanbaldus: Erkenbald.
Erenfels, Erenfilz: Ehrenfels.
Erffa. von E.: Heinrich † 1435, 403. 404. s. sohn Hans 1435—1441. 404. 421.
Erfurt in Thüringen (Erfordia 66, Erffordia 367, Erfforte 375, Erforte 389) 66—73. 308. 309. 367. 368. 375. 388. weihbischof und vicar des Mainzer erzbischofes zu —: Johannes bischof von Citrum. provisor der erzbischöflichen curie: Johannes von Rengelrode. decan der kirche sanct Maria: Johannes Brun. scholaster derselben kirche: Dietrich von Weberstedt. Hermann Schindeleib. pfarrer der sanct Martinskirche: Dietrich von Jauis. notare: Johannes von Sannem. Wydo Xyrxee.
Erfurth [Nassen-?] ssw. Borken (Erffrede) 17.
Eringen siehe Ehringen.
Eringeshusen: Ihringshausen.
Erkenbald (Ercanbaldus 1, Erkanbaldus 5, Erkenbaldus 6, Herchanbaldus 7, Herrchanballdus 8, Hercanballdus 9, Hercanbaldus 10, Erchanbaldus 13) [kanzler Karls des grossen] 811, 1. — erzbischof zu Mainz, erzcaplan 1017—1020 oder 1021, 5—14.
Erkenberti. Heino consul zu Creuzburg 1315, 134.
Ermengard wittwe Reinhards von Sandershausen.
Ernst (Hernust 2, Ernestus 34) um 850, 2. — [päpstlicher kanzleibeamter]

1255, 49z. — frater [des klosters Hardehausen] 1216, 34. — decan der sanct Martinskirche zu Heiligenstadt 1406, 325. — der jüngere, herzog zu Braunschweig. — von Uslar. — von Zella.
Ernst. Johannes und s. frau Else 1407, 326.
Erpo (Erp 3, Erpho 15, Erpo 80) zeuge zw. 880 u. 889, 3. — graf 1023, 15. — decan zu Soest 1224, 37. — [von Ehringen] schwiegersohn Alexanders von Twiste 1294, 80. — von Ehringen.
Ersten nö. Zierenberg (Erstin). kirche 215.
Erto vater Konrads 1296, 85.
Escebere irrig für Escheberg.
Escenwege: Eschwege.
Esch [Wald-] s. Coblenz (Asch) 11. 69. 372.
Esch (Eschen 406, Esche 407). Henne von — weinbergspächter zu Lay 1436, 406. 407.
Escheberg ehemals dorf, jetzt rittergut nö. Wolfhagen (Eskeberge 10, Esceberc 41, irrig Escebere 41n, Esscheberg 114, Eschebergh 148, Escheberge 213, Eschenberge 213z, Escheberge 276, Eschenberg 276z) 10. 41. 148. 213. 276. 277. vogtei über die Kaufunger güter in — 59. Ulrich von — 1294—1310, 80 (dominus). 114 (ritter). 119 (famulus).
Eschen siehe Esch.
Eschenstruth ssö. Ober-Kaufungen (Eschenestrut 23, Eschinstrûd 208, Esschinstrud 394, Esschenstrud 394, Eschinstrud 400, Eschinstrûd 405, Eschenstrudt 405z) 23. 208. 394. 400. kirche 405. rector der kirche: Thilemann Kitzing. Johann Frommeknecht. zinsmann: Heinz Scheffer. einwohner: Henne Wegener.
Eschwege a. d. Werra osö. Cassel (Eskenewage 17. Eschenewege 31, Escenwege 42. Eschenwege 221, Eschinwege 240, Esschinwege 240, Eschinweghe 306) 17. 42. Benedictinernonnenkloster sanct Cyriacus 31. Johann von — subprior des Wilhelmitenklosters zu Witzenhausen 1403, 306. plebane: Heinrich. Johann Poppe. rector des altares sanct Nicolai in der sanct Godehardkirche: Berthold Hüter. rathsmeister und rath der stadt 416.
Esceberc, Eskeberge: Escheberg.
Eskenewage: Eschwege.
Eugen IV. papst 1432—1442, 386 [a.] b. [und c.]. 389. 392. 399. 415. 420. 422.
Eva pröpstin zu Kaufungen 1433, 394 (siehe auch Ehrenstein).
Everd: Eberhard.
Ezzo ministerial der Kaufunger kirche 1132, 24.

F und V.

Vacha a. d. Werra sw. Eisenach (Vache 222. Vechesche wer 222). Johannes von — einwohner in Cassel 1409, 341. altar zu — 222. — währung 222.
Valys: Fals.
Fahner [Gross- oder Klein-?] osö. Langensalza (Vanre). Götz von — 1367, 226.
Falken a. d. Werra sö. Treffurt (Valken 158, Falkin 332). von F.: Heinrich wappner 1322, 158. Heiso 1407, 332. s. frau Lise tochter Arnold Judemanns und mutter Juttas von Leimbach 1407, 332. † 1409, 339 und zw. 1440 u. 1442, 423.
Falkenberg wüste burg ö. Hebel. n. Homberg. Otto von — 1297. 87.
Falkenberg (Valkenberg) wüste burg nw. Zierenberg. Stephan knappe 1323, 160.
Fals (Valys 115, Fals 117, Valß 157, Falz 174, Falß 176, Falzs 179). Werner consul und schöffe zu Cassel 1309—1325, 115. 117. 157. 174. Albert consul daselbst 1326—1328, 176. 179.
Valva (de Valua 76n, ante Valvam 120). Hermann ritter 1291, 76. Thilemann †, dessen wittwe Cine und söhne Hermann und Thilemann 1310, 120.
Vanre: Fahner.
Vappe irrig für Bappe (Poppe).
Veckir. Reinher 1381, 257.
Veirenspital: Vereuspital.
Felchta sw. Mühlhausen (Velchede). Heinrich von — in Ober-Heroldshausen 1336, 192.
Vellmar. Ober- nnw. Cassel (Velmar 117, Vilmar 242) 117. 242. vicepleban: Walthelm. — colon: Immenhausen.
Velmeden onö. Lichtenau (Felmde) 264. einwohner: Kunne auf dem raine und ihre söhne Berld und Heinrich.
Felsberg a. d. Edder, burg und stadt ö. Fritzlar (Felßberg 265, Velsperg 278. Felsperg 279, Velsberg 288z, Velßberg 362). von F.: die — 1424, 375. Eckhard ritter 1383—1410, 265. 268. 275. 278. 279. 284. 286. 288. 289. 295. 343. † 1414, 347. 1415,

348. 1418, 358. s. frau Gute und söhne Hermann 1396, 288. und Werner wappner 1396—1419, 288. 343. 345. 347. 362. des letzteren frau Christine 1410—1414, 343. 347. — von [aus] F.: notar Hollauch.
Venemari: Winnemari.
Vener. Job licentiat 1401, 297z.
Venne. 3 wüstungen Ritter-, Mittel- und Langen-Venne bei Gudensberg (Vennee) 20 (2 mal genannt; es sind wohl 2 dieser wüstungen gemeint).
Verden a. d. Aller. dioecesancleriker: Johannes von Samem notar [zu Erfurt].
Verenspital beim jetzigen schloss Augustenruhe, vulgo Schönfeld sw. Cassel (Veirenspital) 242. wohl = hospitale beatae virginis 98.
Ferna nw. Stadt Worbis (Fernowe). Apel 1383, 265.
Fettenhenne Mollers.
Fidelis. A. päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369z.
Fie, Vye, Vyee: Sophie.
Viermünden nnö. Frankenberg (Virmunden). Hector von — 1388, 276z.
Vietinghoff (Vitenkoffen). Hermann von — camerarius der abtei Siegburg 1423, 372.
Fyge, Vyge: Sophie.
Vilmar: Vellmar.
Fymen. Ludwig laie des Mainzer bisthums 1420, 365.
Vincencii. Konrad ehemals bürger zu Cassel 1313, 126.
Finke. Johannes consul zu Lichtenau 1323, 161.
Virbach wüstung nw. Reichensachsen kreis Eschwege. Ditmar von — comthur des Deutschordenshauses in Reichenbach 1294, 81.
Virgiseln. Johann bürger in Cassel 1373, 241.
Virngelin. Siegfried 1390, 279.
Virtzinen. Hermann landsiedel in Harleshausen 1424, 378.
Fyscher. Kurt und Heinrich zinsleute in Herleshausen 1396, 288.
Visil. Johannes bürger in Münden 1293, 79.
Vitenkoffen: Vietinghoff.
Vitulus. Ludwig ritter 1307, 107.
Flarchheim s. Mühlhausen (Fladicheym 122) 312. Hermann von — capitular zu Burschla 1312, 122.
Flechtdorf nnw. Corbach (Vlechtorph 96, Vlechtorp 166, Vlechdorp 171) Benedictinerkloster 96. abt 166. 171.
Fleysch. Heinrich zinsmann in Herleshausen 1396, 288.
Fleischhauer (Fleischouwer 336, Fleyschower 416). Hermann colon in Ober-Kaufungen 1408, 336. Ludwig (Lutze) colon daselbst 1428—1439, 382. 416. 417. Johannes colon daselbst 1428, 382.
Fleming. Siverd vormals pfarrer zu [Ober-]Kaufungen 1432, 388.
Flenne (Vlenne 191). Konrad consul zu Allendorf 1298, 93. 94. Friedrich consul daselbst 1336, 191. Helwig bürgermeister daselbst 1336, 191.
Vlfuesanger: Wolfsanger.
Fößlehen siehe Heiligenrode.
Vöyler. Rüdiger zinsmann in Herleshausen und s. schwester Cine 1369, 233.
Völkershausen [a. d. Werra nw. Treffurt?] (Volkerhusen 323, Folkirßhusen 330). Johann (Hans) von — junker 1405—1407, 323. 330.
Vogt (Voyt 233, Voit 235, Void 238, Foyd 341). Günther 1369—1370, 233. 235. 236. 238. Heinrich colon in Blickershausen 1409, 341.
Voylsberg. Johann zinsmann in Herleshausen 1369, 233. s. stiefsohn: Konrad Schefer.
Voke. Helwig colon zu Zwehren 1308, 110. Ludwig colon daselbst 1308, 111.
Volcnant: Folkenand.
Folcwin (Volcwinus 32, Volquin 316, Volgwin 316n). Henne gutsbesitzer in Calden 1405, 316. — von Naumburg.
Volghard (Volghard 298, Folkard 387). Konrad bürgermeister zu Cassel 1401—1402, 298. 303. Konrad schöffe daselbst [1417—] 1418, [357.] 360. bürgermeister 1424—1432, 378. 387. Heinrich bürger und hausbesitzer in der neustadt Cassel 1420, 365. Werner priester des Mainzer bisthums 1420, 365. Konrad dechant der sanct Martinskirche † 1432, 391z. Johannes altarist zu Kaufungen 1434, 398. Konrad diacon der Mainzer dioecese 1440, 418.
Volghardes. Gertrud conventualin des klosters Ahnaberg in Cassel 1434, 398.
Volghardi. Johannes, von Cassel, cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1392, 283. Johannes diacon der Mainzer kirche 1440, 418.
Folkard: Volghard.
Folkenand [Folkenandes].
Folkenandes (Volcnant 155, Folkenandis 279). Hermann colon in Walburg 1322, 155. 156. Folkenand 1383,

264. s. bruder Lutz 1383—1390, 264. 279.
Volkerhusen: Völkershausen.
Volkmar (Folcmarus 22, Volcmarus 153) truchsess 1123, 22. — Comes.
Volkmarsen nnw. Wolfhagen (Volcmersen 114) 114. 115. rector der kirche: Ludwig Monetarius. richter: Alradus Martini. bürgermeister und consuln 114. 119. bürgermeister: Hartradi. Dietrich von Lichtenfels. consuln 115. Adolf. Bake. Burghard und Gerlach von Benfeld. Thilo und Hermann von Berndorf. Plire. Bulle. Tammonis. Detheri. Drenkere. von Ehringen. Vrolike. Hartradi. Lupus. Monetarius. Rogge. Rudolf. Rufus. vom Schwanen. Wiperti.
Vollender. die —. [die glieder der familie Volland] zu Walburg 1436, 409.
Vollmarshausen (Volmorshusen). Albert schöffe der neustadt Cassel 1364, 220.
Vollmarshausen sö. Cassel, sw. Ober-Kaufungen (Volmareshusun 9, Wolmereshusin 41, Volmereshusen 68 z, Volmershusen 105, Wolmershusen 143, Volmarshusin 207, Volmarshusyn 212, Volmershusin 212, Volmershaußen 212 z, Volmirshusen 287) 9. 41. 68. 110. 212. 259. — pfarrer (plebane): Konrad. Hug. Werner. vicepleban: Degenhard. centurio (schultheiss): Johannes. colonen und einwohner: Bachus. Konrad unter dem berge. Hartberin. Heymericus. Hermann Schuchwort und s. frau Gela. Else Schunesteyn. Uschlag. von Walburg. örtlichkeit: Fronmühle 110. 111.
Volpert (Folbraht 23, Volpertus 34, Wolpertus 120) pleban zu Kaufungen, bruder der mutter Herwigs von Ditmold † 1324, 168. — caplan, procurator und syndicus des stiftes Kaufungen 1308—1316, 108. 115. 120. 134. 141. † 1324, 168. — Kaufunger ministerial 1216, 34. — Baurus. — Cragh. — von Ditmold.
Volperti (Vulperti 188 z). Johannes und Simon besitzer des Suringesgutes in Nieder-Zwehren 1335, 187—189. deren mutter Elisabeth und schwester Jutta 1335, 187. 188.
Volpurgis. Engelbert, von Fritzlar, schwager Johanns und Simons Volperti 1335, 189.
Volquin: Folcwin.
Volradi. Gottfried consul zu Cassel 1323, 159.
Vopeln [Vaupel?] Kunne zu Walburg 1383, 264.
Vopelonis. Konrad magister, procurator des stiftes Kaufungen 1424, 377.
Vornydenloch (vern Yden lôh = frau Idas wald) siehe Witzenhausen.
Foro. de —. Werner bürger in Cassel 1291, 76. Johannes priester 1310, 120. Werner bürgermeister zu Fritzlar 1321, 153.
Forst. der — ehemals wald, jetzt grosse wiesenfläche ö. Cassel, dicht s. Bettenhausen (Vorst 80, ante forestam 115) 80. 115 (siehe auch Cassel und Bettenhausen).
Forstern. B. kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z.
Francia, Franci: Franken.
Francisa beamter der päpstlichen poenitentiarie 1433, 392 z.
Francisci, Jacobus, von Utino, cleriker der dioecese Aquileja, päpstlicher und kaiserlicher notar, schreiber beim päpstlichen auditor Capus de Laturre 1424, 377.
Franciscus Bargallo.
Fränkischer (Frenkisch) wein 261. 266.
Franken (Francia 1, Franci 1) 1. könig der —: kaiser Karl der grosse.
Frankenberg n. Marburg (Franckenberg 151 z). propst [des klosters sanct Georgenberg ausserhalb der stadt]: Gerlach. glöckner: Ditmar.
Frankenhausen ssö. Grebenstein (Frankenhusen 76, Vrankenhusen 160, Vrankenhyisen 170) 76. 160. 170. — colon: Konrad Tot.
Fredeborn. Johannes, von Immenhausen, cleriker der Mainzer dioecese 1432, 386 c.
Vredeland: Friedland.
Freitag (Vritac 170, Fritach 192). Hermann consul zu Immenhausen 1324, 170. Konrad in Grossen-Gottern 1336, 192.
Fremersdorf [kreises Forbach in Elsass-Lothringen oder Fremmersdorf im kreise Saarlouis?] (Fremmersdorf 372 n). Johannes von — hospitalar der abtei Siegburg 1423, 371. 372.
Friedhelm (Fridehalmus) von Buch.
Friedland s. Göttingen (Fridelant 90, Vredeland 103, Vridelant 113, Fredelant 174, Fryedeland 184 n) 90. von F.: Heinrich schöffe zu Cassel 1304—1308, 103 (ohne ‚von'). 113. Konrad consul daselbst 1321—1334, 152. 174. 184.
Friedrich (Fridericus 4, Fredericus 12, Frithericus 28, Fr[idericus] 99, Fredricus 181, Fridricus 182, Frederich 206. vgl. Fritz) I. kaiser 1167—1174, 27. 28. — II. kaiser † 1406, 325.

— erzbischof zu Coeln 1123, 22. — herzog [von Schwaben?] 1123, 22. — [der freidige] markgraf [zu Meissen etc.] 1300, 99. — graf des Fränkischen Hessengaues 1008—1019, 4. 9. 12. — [graf zu Isenburg] mörder des erzbischofes Engelbert zu Coeln † 1226, 39. 1290, 73. — markgraf zu Brandenburg. — von Colmatsch. — von Creuzburg. — bruder des landgrafen [Ludwig III. zu Thüringen], graf [zu Ziegenhain]. — [sohn und] erbe des landgrafen Albert zu Thüringen. — Flenne. — von Hertingshausen. — von Hopfgarten. — von Mädelstein. — von Mihla. — von Rosdorf. — von Rusteberg. — von Weberstedt.
Fryling einwohner in Fritzlar 1433, 395.
Fritz, zu Friedrich, (Fricze 265, Frytsche 362) von Herda. — von Heringen.
Fritzlar a. d. Edder ssw. Cassel (Fritislare 3, Frideslare 17, Frislariensis 22, Frideslaria 23, Vrizlariensis 37, Fritlariensis 76, Fritslaria 81, Fritzlaria 96, Frislariensis 166, Friczlaria 189, Friczlar 300, Fritzlar 313, Fricslariensis 420) 3. 17. 23. 281. 415. von F.: Rodancherus [notar?] zw. 880 u. 889, 3. ***kirchen und klöster:*** collegiatstift der sanct Peterskirche 199. 354. 355. 405. 420. pröpste: Godebold. G[umpert]. Johann von Rodenstein. propstei und capitel 216. 270. 281. 325. officialität und official der propstei 153. 168. 178. 194. 287. 354. 355. 405. 414. 415. 418. Johann von Wolfskehl. curie der propstei 420. 422. clerus der propstei 199. 270. decan und capitel 199. 216. 270. 313. Reimbold. A[dololdus]. Ludwig von Binsförth. scholaster 199. 270. Giso. cantoren 199. 270. Heimerad. Nicolaus Trott. succentor: Heinrich von Lucowe. custos 157. 169. canoniker 199. C[onradus]. Albertus magister. Heimerad. Wigand. Heinrich von Odelsen. Konrad von Mederich. Heinrich Horbusch. Johann Eckel. Heinrich Kesemann. convent der Minderbrüder 96. guardian 81. lector: Johannes von Warburg. brüder: Gumpert. Ludwig. Johannes Monin. hospital der heil. Katharine ausserhalb der mauern der stadt 96. 270. — synode zu — 23. erzpriester 270. ***die stadt:*** 17. 23. 153. 189. 281. 395. 415. 422. bürgermeister Th. von Kirchhain. Werner de Foro. notar: [Rodancherus.] Johannes Hubenstricker. einwohner: Volcmar Comes und s. frau Adelheid. Engelbert Volpurgis. Fryling. geld und währung 153. maß 162. 163.
Fröndenberg ssö. Unna (Vrundeberch) Cisterciensernonnenkloster 96.
Vrolike (Frölich?). Johannes consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Frommeknechte. Johannes priester, ernannter rector der kirche in Eschenstruth 1436, 405.
Frommershausen nnw. Cassel (Vromershusin 58, Vromershusen 177, Fromershûsen 367). rector der kirche 367. Rudolf. Siegfried.
Fronhausen ssw. Marburg (Fronhusin). Kraft von — ritter 1390, 279.
Fronmül siehe Vollmarshausen.
Vrowengel. Johannes bürgermeister zu Grebenstein 1408, 337.
Frowin von Haun.
Frûbose. Arnold schöffe zu Lay 1369, 234.
Fulda fluss (Fuldaa) 1.
Fuldhagen wüstung sö. Cassel (Volthayn 193, Vulthayn 193). gutsbesitzer in —: Ludwig Simmershausen.
Funcke (Fungke 413, Fûngke 414) Johannes caplan der äbtissin zu Kaufungen, dann canonicus an der kirche sanct Maria zu Rotenburg 1428—1440, 382. 413—415. 418.
Vunke (Wnke). Ditmar 1248, 47.
Furinsland (Furynsland 298). Hermann gutsbesitzer in Heiligenrode 1401—1402, 298. 303.

G.

G. cantor am dome zu Mainz 1221, 35. — Cossel kanzleibeamter des concils zu Basel.
Galhardus päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369 z.
Gambach. Henne, von Seligenstadt, gen. Schneider 1402, 303.
Gandersheim s. Hildesheim. nebenkloster [der Benedictinernonnenabtei] 50. nonnen daselbst: 2 töchter von Heinrich Hasso.
Gasenhausen (Gasenhusen) wüstung nnw. Gudensberg, sö. nahe Wichdorf. von G.: Kurt, Wittekind, Eckebrecht und Reinhard gebrüder 1408, 336 (siehe auch Wichdorf).
Gasterfeld wüstung w. Wolfhagen (Gastervelt). Heinrich von — 1199, 32.
Gebeno sohn des villicus Eckhard zu Kaufungen um 1150, 25.

Gebhard (Gebehardus 22. Gebehart 23) bischof zu Würzburg 1123, 22. — bruder Dudos 1126, 23. — knappe der herren von Weberstedt [1334—] 1336, [186.] 192.
Gehrden n. Warburg (Gerdene) Benedictinernonnenkloster 96.
Geyla: Gela.
Geymariensis: Geismar.
Geysingen (wo?). Berthold von — official der landgräfin Adelheid zu Cassel und vorsitzender des gerichtes zu Kaufungen 1296, 85. 86.
Geisleden sö. Heiligenstadt (Geizlide 54, Geizelde 83, Gezele 84, Gezeleden 85). Heinrich von — official der äbtissin zu Kaufungen 1279—1296, 54. 83—85.
Geismar. [Hof-, fraglich nur bezüglich der von G.] mw. Cassel (Geysmaria 113, Gesmaria 118, Gey[s]mariensis 121, Geysmar 143, Geyßmar 383, Geismar 384z) 121. 329. von G.: Marquard schöffe zu Cassel 1308, 113. Werner consul daselbst 1309—1325, 118. 143. 150. 152. 159. 174. Werner schöffe der altstadt daselbst 1356, 210. Mechtildis vermählt mit Dietrich von Homberg. Franciscanerkloster: altäre: frühmessaltar 383. sanct Laurentiusaltar 384. guardian: Dietrich Stoltzenhagen. lesemeister: Konrad Brun. convent 383. 384. bürger: Heinrich Seilwinder und kinder. Hermann und Barbara Wegerdancz. geld und währung: 21. 254. 257. maß: 254. 257. (siehe auch Hofgeismar.)
Geizelde, Geizlide: Geisleden.
Gela (Geyla 130, Gele 153) magd des priesters Ludwig Slaten 1396, 290. 291. — Piltzer. — Comes. — von Crumbach. — Gobbeln. — Schuchworte. — Sliche. — Welmars. — Wilden.
Gelud tochter von Johann Götz.
Gemunden: Münden.
Gensungen a. d. Edder w. Melsungen (Gensingen). von G.: Konrad † 1336, 191. s. sohn Berthold pleban zu Sooden und caplan des landgrafen Heinrich II. zu Hessen 1336, 191 (siehe auch Berthold). erzpriester 270.
Genswabe wüstung an der Losse wohl unweit von Kaufungen (Genswage 246) 246. 357. besitzer: Johann und Kunne Seidenschwanz. einwohner: Thilo Haldunges. Kunne, ihr sohn Konrad Runtzel und ihre tochter Kunne. Henze Heymerichs. Neumeyer.
Georg. kirche sanct — siehe Ober-Kaufungen. kloster des heil. — siehe Homberg.
Georg (Jörge) von Witzleben.
Georgenberg sw. dicht vor Frankenberg (Jurgenberch) Cisterciensernonnenkloster 96.
Gepa von Itter.
Gerbershausen wsw. Heiligenstadt (Gerwershusen). Thilo von — burgmann und bürger in Witzenhausen 1407, 328.
G[erbodo] propst an sanct Peter zu Mainz 1228, 40.
Gerdene: Gehrden.
Gerfalke vormals besitzer des sanct Benedictuslehens in Kaufungen 1432, 388.
Gerhard (Gerhardus) magister, canonicus an sanct Cunibert zu Coeln 1224, 37. — custos zu Dorla 1314, 127. 128. — Bruwer. — Monetarius. — von Salzungen. — von Zwehren.
Gerhold (Gerolt 23, Gherold 316, Gerolt 320) laie 1126, 23. — von Calden. — Tylens.
Geriken (Gherke 368, irrig Hans statt Heinrich 368). Heinrich gen. Mickel 1421, 367. 368.
Gerlach (Gerlacus 20, Gerlach 207) graf 1102, 20. — propst zu Frankenberg 1321, 151. — propst zu Heydau 1386, 270. — von Benfeld. — Tuker. — von Elsungen. — von Grifte. — Grunewald. — von Linne. — von der Malsburg. — Meysenbug. — Müschelin. — Stelehut. — Ziegenseide.
Germerode w. Eschwege (Germarode 155, Germerade 409) Praemonstratensernonnenkloster 155. 156. 409. kirche sanct Maria 156s. — propst 155. 156. Heimerad. priorin und convent 155. 156.
Gerolt: Gerhold.
Gerstenberg [im herzogthum Sachsen-Altenburg?]. Dietrich von — canonicus, dann erwählter scholaster der kirche sanct Maria zu Eisenach 1333—1334, 182. 185.
Gerstungen a. d. Werra w. Eisenach. von G.: Konrad magister, canonicus an der kirche sanct Johannes zu Mainz und protonotar des Mainzer stuhles 1291—1294, 75. 81. 82. Eckhard s. bruder 1279—1291, 53. 54. 75.
Gertrud (Gerdrud 24, Gertrudis 74, Gerdrudis 125, Gertrude 196, Gertrûde 295) Kaufunger leibeigene zu Grifte 1132, 24. — tochter von Kurt Eberhardes. — frau von Heinrich Eberhardes. — Volghardes. — von

Hesserode. — Hille. — von Hoenrode. — Holzsadel. — von Mihla. — wittwe Reinhards Obuli geb. von Seebach. — tochter derselben beguine. — von Sandershausen.
Gerwershusen: Gerbershausen.
Gerwig (Gerwicus) priester 1132, 24. — von Bischofferode.
Gese Wytten.
Gesecke sö. Lippstadt (Gyseke) Benedictinernonnenkloster 96.
Gesmaria: Geismar.
Geweleri. Konrad bürger und consul zu Allendorf 1298, 91. 93. 94. Hermann consul daselbst 1336. 191.
Gezele, Gezeleden: Geisleden.
Gherke: Gerike.
Ghodenburg: Gudenberg.
Gygilbein. Berld müller der unteren mühle zu Herleshausen 1368, 231.
Gilsa ssw. Fritzlar (Gylse). Johannes von — wappner 1440, 420.
Gyseke: Gesecke.
Gisela (Gisla 18, Gysela 19, Gisela 21, Gisila 25) kaiserin 1041, 18. † 1086, 19. — äbtissin zu Kaufungen 1109—1126, 21—23. † um 1150, 25. — pröpstin daselbst zw. 1189 u. 1228. 40a.
Giseler (Giselherus 27, Gyselerus 51) vormals landbesitzer in Sandershausen 1167, 27. — propst zu [Ober-] Ellen 1268, 51.
Gysle (Gyslonis 126, Gysle 130, Gyslen 138). Hermann consul, dann bürgermeister zu Cassel 1313—1323, 126. 130. 132. 138. 142. 143. 150. 152. 159.
Giso (Giso 23, Gyso 148, Gyse 306) scholaster der kirche zu Fritzlar 1386, 270. — weinbergsbesitzer in Witzenhausen 1403, 306. — Hund. — von Rodersen.
Gleichen nw. Gudensberg (Glichen 54, Glichin 367) 78. 137. 416z. 419. von G.: Helmbold [schreibfehler für Helmung?] 1279, 55. Helmung 1279—1306, 54. 78. 82. 105. † 1316, 137. s. frau Albradis 1292, 78 (siehe auch Ober-Kaufungen). — rector der kirche 367.
Gleneborg (Glenenborg). Heinrich procurator des stiftes Kaufungen 1421, 367.
Glichen: Gleichen.
Glimmerode sö. Lichtenau (Grymolderode 147, Griboldérode 161). Siegfried von — consul und schöffe, dann bürgermeister zu Lichtenau 1318—1323, 147. 161.
Glindfeld siehe Küstelberg.
Glore beamter der päpstlichen poenitentiarie 1433, 392z.
Gnisse. Tolde zinsmann in Rotenburg 1433, 394.
Gobbeln. Helwig zu Heiligenrode und s. frau Gela 1420, 365.
Gobelonis. Heinrich altarist (vicar) der sanct Martinskirche zu Cassel 1404—1405, 309. 310. 318. 321. 322.
Goch. T. von — päpstlicher kanzleibeamter 1422, 369z.
Gocze, Goczo: Götz.
Godebold (Godeboldus 17, Gotteboldus 22) propst der kirche zu Fritzlar 1123—1126, 22. 23. — vogt des erzbischofes Bardo zu Mainz 1040, 17.
Godeferd, Godefridus: Gottfried.
Godenberg: Gudenberg.
Göttingen a. d. Leine nö. Cassel (Gotthingen 191, Gothingsche were 271). Dietrich von — consul zu Allendorf 1336, 191. währung 271.
Götz, zu Gottfried, (Goczo 126, Gotzo 142, Gocze 226) Bockshorn. — von Crumbach. — von Fahner. — von Wetter.
Götz (Goz 151, Goczo 157, Goczen 220, Götze 233, Gotzczen 244, Gotze 288). Heinrich canonicus zu Kaufungen † 1321, 151. Heinrich, von Wetter, 1324, 168. Johann, s. frau Kunne und kinder Johann, Gelud und Emelud 1364, 220. Günther zinsmann in Herleshausen 1369, 233. Hannes 1377, 244. Heinrich zinsmann daselbst 1396, 288.
Goldschmidt (Goltsmed). Claus pfarrer zu Lauchroeden 1441, 421. Ludwig hofmann zu Eisenach 1279, 56.
Goltackers vorwerk siehe Herleshausen.
Goschalk: Gottschalk.
Gosperode (Gosperade) zu Ober-Kaufungen 1432, 387.
... goßel schöffe zu Cassel 1417, 357.
Goßewin. Johannes schöffe zu Homberg 1440, 420.
Gotha in Thüringen (Gotta). propst an der kirche sanct Maria 217.
Gotteboldus: Godebold.
Gottern. [Alt- oder Grossen-?] nw. Langensalza (Guterena 5, Gutteren 93, Guttern 192, Gottern 214) 5. 6. 93. von G.: Hermann consul zu Allendorf 1298, 93. 94. Berthold 1336, 192. Dietrich caplan auf der Brandenburg 1361, 214.
Gottern. Bischofs-, jetzt Grossen- nw. Langensalza (Byschofesguthern 192, Bischoffisguttern 339, Bischofisguttern 346) 5. 6. 192. 339. einwohner: Topf. Freitag. Günther. Lethgebur.
Gottfried (Godefridus 22, Godefrit 23,

G[odefridus] 35, Gotfridus 51, Gothfridus 53, Gotzfridus 130 z, Goczfridus 184, Godfridus 253, Godefrid 255, Godfryd 255 a, Godefret 261, Godeferd 277, Godofrid 300, Gotfrid 304, Gotfrido 371. vgl. Götz). — pfalzgraf 1123, 22. — laie 1126, 23. — abt zu Siegburg 1221—1247, 35. 37. 44 z. 46. — propst an der kirche sanct Maria in Küstelberg 1299, 96. — [Schotemann, canonicus zu Cassel,] amtmann der äbtissin zu Kaufungen 1382, 261. — [Schotemann] pfarrer zu Grebenstein 1388, 277. — sohn Asselmanns. — Bockshorn. — von Crumbach. — Detheri. — Volradi. — Schele. — Schindekopf. — Schonhals. — Schoteman. — vom Stein. — graf zu Ziegenhain.

Gotthard (Gothardus) von Selbach.

Gotthingen: Göttingen.

Gottschalk (Godescalcus 23, Gotdescalcus 83, G[odescalcus] 84, Gotscalcus 114, Gotschalcus 144, Godescalc 144, Goschalc 211, Godeschalk 293) caplan 1126, 23. — von Plesse. — Rufus. — Wiperti.

Gotzczen, Gotzo, Goz: Götz.

Gozbert (Gozbrath 20, Gozbertus 25) Kaufunger cliens (ministerial) 1102. 20. — sohn des villicus Eckhard um 1150, 25.

Gozmarus und s. brüder, zeugen, 1123. 22.

Graden. B. päpstlicher kanzleibeamter 1431—1432, 386 a und c.

Grafschaft wsw. Winterberg im Sauerland (Graschaph). Benedictinerkloster 96.

Gramershusen wüstung in der Aue [zw. Ober-Kaufungen und Helsa?] 167.

Grandinfeld wüstung wohl seitwärts zw. Creuzburg und Herleshausen 238.

Graschaph: Grafschaft.

Grebelin. das — altar siehe Kaufungen.

Grebenstein nnw. Cassel (Grebinstensis 217, Grebinsteyn 253, Grebinstein 300, Grevensteyn 317) 331. 401. decan 217. pleban 325. Schotemann. schultheiss: Rûme. bürgermeister: Vrowengel. consuln: Koten. Lucken. Oelshausen. Schützeberg. Wolfhagen. bürger: Lucken. Wolfhagen. praetorium [rathhaus?] 337.

Grebenstein (Grebinstein). Johann schöffe zu Cassel 1424, 378.

Gregorius IX. papst 1229, 41. — XII. papst 1408, 337.

Grete, zu Margarethe, (Grete 196, Grette 248, Grethe 258, Grite 366) frau von Ditmar Dideriches, — tochter desselben. — schwester von Hans Klotz. — vom Stein. — von Zella.

Greußen ssö. Sondershausen (Gruzen). Heinrich von — bürger in Eisenach 1300, 99.

Gribolderode: Glimmerode.

Gries (Grijs). Koneman weinbergspächter zu Lay 1436, 406. 407.

Grifte ssw. Cassel (Grifede 24, Griffede 131) 24. 131. Gerlach von — knappe 1351, 207. Kaufunger leibeigene zu —: Berhtwib. Burchildis. Gertrud. Günther. Günther. Gunthild.

Grymolderode: Glimmerode.

Groppe von Gudenberg. Otto 1388, 277.

Groppengißer. Johann schöffe zu Cassel 1418, 360.

Grose. Konrad zinsmann in Herleshausen 1369, 233.

Growensieg (Growinsig) siehe Dahlheim.

Grůndebach. Johann [priester?] 1440, 419.

Grumbach sw. Langensalza (Grumbeche) 56.

Grund siehe Lange grund.

Grunewald. Gerlach und s. sohn Th. colonen in Nieder-Kaufungen 1308, 110. 111.

Grůnyng. Konrad pfarrer zu Lauchroeden 1370, 238.

Grupe. Henze hofbesitzer in Helsa 1434, 396.

Gruzen: Greußen.

Gude (Gute 288) von Felsberg. — Seilwinder.

Gudenberge. die — w. Zierenberg, 2 durch sattel verbundene berge, auf deren spitzen je eine jetzt wüste burg, die südliche von den Groppen und den Wolffen von Gudenberg, die nördliche von den von Gudenburg besessen. Die ersteren siehe unter Groppe und Wolff, die letzteren sowie die schreibweisen dieser berge und burgen, wie folgt: (Godenberg 58, Gudenberg 59, Ghodenburg 103, Gudinburg 105 z, Godenborch 115, Gůdenburg 123, Gůdeburg 123, Gudinborg 173, Gutenburg 178 z, Gůdenbůrg 187, Gudenborg 188, Gudenburg 205). von G.: Hermann und Werner gebrüder, ritter, vögte des klosters Kaufungen (bis 1297), 1282—1325. 58. 59. 87. 103. 105. 147. 163. 173. Hermann allein 1327, 178 s. Werner allein 1309—1335, 115. 123. 187. 189. dominus de — [ohne zweifel derselbe Werner] ritter 1335, 188. Werner knappe 1348, 205.

Gudensberg nö. Fritzlar (Gůdinsperg 107, Gudinsberg 113, Godensperch 115, Gudensberch 126, Gudensberg 131, Gudinsperg 132 z, Gudensperg 132 z, Godensberg 146) 131. 139. 146. von G.: Konrad bürger, schöffe und consul, zuletzt bürgermeister zu Cassel 1307—1325, 107. 113. 115. 117. 118. 126. 130. 132. 138. 142. 150. 152. 154. 159. 174. Johannes bürger und consul zu Cassel 1315—1321, 130. 138. 142. 152. s. frau Bertlindis 1321, 152. Meinward und s. frau Reynburgis 1315, 131. — pleban: Konrad von Elben. vogt: Dietrich von Elben. consuln und schöffen 131. Blitheylt. Brunonis. Hartung. Rodegerus. Schindeleib. sub tilia [zur Linde?]. bürger 146. einwohner: Brunonis. von Dissen. von Elben. Heyle. Räuber. Schindeleib. Schufeler. von Stockhausen.

Güls a. d. Mosel sw. Coblenz (Guls 371, Gulsse 372) 371. 372.

Günther (Guntherius 5, Guntheras 13, Cuntherius 14, Gunther 56, Gůnther 226. Gunter 346) kanzler 1017—1023, 5—15. — 2 Kaufunger leibeigene zu Grifte 1132, 24. — in Grossen-Gottern schwiegersohn von Beisterz 1336, 192. — Trengelbach. — Tutele. — Vogt. — Götze. — Haubt. — von Schlotheim.

Gumpert (Gumbraht 23, G[umpertus] 35, Gunbertus 81, Gumpertus 81, Gumpertus 151, Gumpertus 172) cleriker 1126, 23. — laie 1126, 23. — präbendar, caplan, officiat und general-procurator der äbtissin zu Kaufungen 1321—1327, 151. 154—156. 158. 160. 161. 164. 167. 172. 176. 178. — pleban zu Immenhausen 1324, 168. — propst zu Fritzlar 1221, 35. — bruder des Minoritenklosters zu Fritzlar 1294, 81.

G[undelus] domdechant zu Bamberg 1200, 33.

Gunderami. Guntram consul zu Allendorf 1336, 191.

Guntharts. zu dem — [wüster hof oder wald?] unweit Herleshausen 238.

Gunthild Kaufunger leibeigene in Grifte 1132, 24.

Guntram (Gunderamus) Gunderami.

Güntersen. Meis schöffe zu Lay 1369, 234.

Gute: Gude.

Guterena, Guttern: Gottern.

H.

H. bischof ende 13. jahrh., 98. — äbtissin zu Kaufungen zw. 1146 und 1166, 26. — von Bolanden. — Brolerus. — von Geisleden. — von Sudheim. — von Wetter.

Habermann. Heinrich consul zu Immenhausen 1324, 170.

Hachenburg nnö. Coblenz (Hachenberg 371, Hachenbergh 372) 371. 372. pastor: von Kotzenroth. altarist: von Wildungen. schultheiss: von Stromberg. einwohner: von Blankenberg.

Hadebrachtshausen, das jetzige dorf Mönchehof, nnw. Cassel (Hadebracteshusen 40a, Hadebrachteshusen 40a). [durch mönche und brüder verwalteter hof des klosters Hardehausen.] laienbruder: Johannes.

Hadeleith: Adelheid.

Hademarus Kaufunger ministerial 1132, 24.

Hademinne: Hedemünden.

Hagemeister (Hagemeyster 161, Hameister 264, Hamester 390 z). Konrad consul und schöffe, dann bürgermeister zu Lichtenau 1318—1323, 147. 149. 161. s. sohn Johann consul zu Lichtenau 1323, 161. Konrad 1383, 264. Kurt und s. frau Else 1432, 390.

Hagenerson (Hagenersen 234 z). Johann schöffe zu Lay, s. frau Luckarde und s. älteste tochter Sophie 1369, 234.

Hahelsbrunensis: Heilsbronn.

Hain ehemals dorf, jetzt hof Hahnhof wsw. nahe Herleshausen (Indago 51, Hayn 214, Haynn 221, Hain 222, Heynechin 279) 51. 214, 221. 222. 230. 235. 236. 238. 262. 279. 339. 340. 362. Johann von — magister, scholaster an U. F. kirche zu Eisenach 1366, 221. zinsleute: Bolz. Tempeler. Osterhild. flurname: Templereshufe 236.

Haina osö. Frankenberg, früher Aulisburg (Hegene 96, Heygene 255 a) Cistercienserkloster 96. abt Hermann und convent 255 a.

Hainbach: Hambach.

Hayngrefe (Heyngrefe 303). Hans schöffe zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326.

Hainnstein: Hanstein.

Haldessen. 3 wüstungen: Haldessen, Ober- und Nieder-Haldessen nö. und n. Grebenstein (Haldessen 170, Haldissen 254, Haldessin 331). von H.: Dietrich sen. 1309, 115. Heinrich consul zu Immenhausen 1324, 170. Hermann 1380—1381, 254. 257. Dietrich 1381, 257. pfarrer zu Ober-Haldessen: Hermann Westheim.

Haldorf. Heinrich 1357, 212.
Haldunges. Thilo in Genswabe 1417. 357.
Halle [a. d. Saale?] (librae Hallenses) 199.
Haltstad: Holtstat.
Hambach hof osö. Liehtenau (Haynbach 155, Hainbach 268) 268. 278. 279. Heinrich von — 1322, 155. 156.
Hameister: Hagemeister.
Hans, zu Johannes, (Hannes 244, Hanse 258, Hanß 336z) von dem raine, gutsbesitzer in Herleshausen 1423, 370. — Beymar. — Piper. — von Bischoffshausen. — von Brandenberg. — von Colmatseh. — Cordewan. — Torwarte. — Emmerer. — von Erffa. — von Völkershausen. — Gherke (Hans irrig für Heinrich). — Götz. — Hayngrefe. — Harnasch. — Hesse. — Kelner. — Keppeken. — Klotz. — Landegar. — Lyboge. — Ludewiges. — Marrach. — Mattenberg. Modenbueh. — Munt. — Nebelung. — von Schaehten. — Schauer. — Schueharth. — Wernher. — Wilden. — Wingarte. — Wûte. — Zaun. — Zinhart.
Hanstein theilweis erhaltene burg ö. Witzenhausen (Hanstene 93, Hainnstein 94z). von H.: Heinrich ritter 1298—1308, 93. 94. 109. s. sohn Heinrich knappe 1308, 109.
Hardehausen nw. Warburg (Hersuithehusen 29, Herswendehusen 32, Herdeshusen 40a, Hirswedehusen 76, Herswidehusen 96) Cisterciensorkloster 29. 32. 96. abt und convent 76. fratres: Konrad und Ernst.
Hardenberg wüste burg nnw. Elberfeld (Hartinberg 311, Hardenberghe 361). Nebelung von — 1404— zw. 1415 u. 1419, 311. 350. 351. 361.
Hardinghuson: Heringhausen.
Harlershusen: Herleshausen.
Harleshausen nw. Cassel (Haroldishusen 378, Haroldishûsen 378, Haroldeshusen 378z). gutsbesitzer: von Hundelshausen. landsiedel: Virtzinen.
Harleshusen: Heroldshausen.
Harman: Hermann.
Harnasch. Hans schöffe zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326.
Haroldishusen: Harleshausen.
Hartberin. Ludwig colon in Vollmarshausen 1308, 110. 111.
Hartenberg. Peter einwohner in Cassel 1432, 389.
Hartmann (Hartman 23, Hartmannus 107, Hartmann 264) laie 1126, 23. — von Holzbach. — von Lauberbach. — vom Lemgo. — von Wiekersa.
Hartrad (Harderat 20, Hardradus 21, Hartradus 37n, Harttradus 47, Hartrod 370) magister, canonicus zu Soest 1224, 37. — cleriker, designirter pfarrer von Lay 1283, 61. — Kaufunger cliens (ministerial) 1102—1109, 20. 21. — von Hundelshausen. — von Reichenbach. — von Rotenburg.
Hartrades. Kunne † 1432, 390.
Hartradi. Konrad consul zu Volkmarsen 1309, 114.
Hartung (Hartungus) consul zu Gudensberg 1316, 139. — der Meide.
Hase. Lamprecht junker 1434, 399. 401.
Haseharde. Konrad rector der kirche in Sehaehten 1404—1405, 310. 314. 321. 322.
Hasel (Hasil) siehe Lay.
Hasenberg berg n. Walburg 409.
Hasenberg. Konrad [priester?] 1438, 415z.
Hassia, Hassim: Hessen.
Hasso. Heinrich vater dreier töchter, von denen eine nonne in Kaufungen, die anderen im nebenkloster zu Gandersheim waren, 1261, 50.
Hasungen. [Burg-] ö. Wolfhagen. Benedictinerkloster 96. 199. 270. 277. äbte: Werner. Dietrich. Arnold.
Haßim: Hessen.
Hattenhusin wüstung bei Herleshausen am wege nach Eisenach 158.
Haubenstricker (Hubenstrucker 415z, Hubenstricker 422). Johannes cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar zu Fritzlar 1438—1442, 415z. 422.
Haubt Haubt.
Haubt (Hoybit 218, Houbet 252, Houpt 346, Houbt 371). Nicolaus 1363, 218. † 1367, 226. 1379, 252. s. söhne Heinrich, Günther und Haubt 1367, 226. Heinrich und Günther 1379, 252. Günther scholaster der kirche sanct Petri zu Ober-Dorla 1413, 346. Konrad priester, proeurator und syndicus des stiftes Kaufungen 1423, 371. 372.
Hauckerode wüstung ssw. Lichtenau (Hoikenrade). einwohner: Peter Schäfer †, s. wittwe Else, sohn Henne und töchter Kunne und Else.
Haun. Ober- und Unter- s. Hersfeld (Hune). Frowin von — 1424, 375.
Hausen onö. Liehtenau (Husen). Kurt von — schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Haveracensis: Ebrach.
Hazzeke decanin zu Kaufungen 1167. 27.

Heberling. Eckhard consul zu Cassel 1336, 193.
Hebestrid. Kurt schöffe zu Cassel 1402—1407, 303. 326.
Hecke. Hermann schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Heckener. Heinrich gutsbesitzer in Walburg 1383, 264.
Heckerswiese (Heckerswiese) siehe Zwehren.
Hector von Viermünden.
Hedemünden a. d. Werra nw. Witzenhausen (Hademinni 5, Hademinne 41, Hedeminnen 79, Hedeminne 83, Hedeminden 136, Hedemyn 211, Hedemynne 211z) 5. 41. 66. 136. 144. 211. 386. Herlef von — 1293, 79. pleban: Heylbertus. Kaufunger lehensmann: Heinrich von Rusteberg. dessen lehensmann: Cordewan. fronhof 83. 84. vogtei 83. 84. bürger 83. 84. forstort: Südholz.
Hedenricus: Heidenreich.
Hedwig (Hedewigis 194, Hedwig 290, Hedewig 291) küsterin zu Kaufungen 1336—1339, 194. 200. — Rose. — von Sandershausen.
Hegeholz (Heygeholtz) gehölz in der gemarkung von Walburg 409.
Hegenbach: Heinebach.
Hegene: Haina.
Hegener. Johann weinbergspächter in Lay 1382, 261.
Heyda [Heydau?]. Ludwig von — cleriker der Mainzer dioecese 1421, 368.
Heydau dicht s. Altmorschen, sö. Melsungen, (Mirica 47, Heyde 239, Heyda 270). Cisterciensernonnenkloster 239. pröpste 270. Konrad. Gerlach.
Heidenreich (Hedenricus 97, Heydinrich 207) Sartor. — Schotemann.
Heygeholtz: Hegeholz.
Heygene: Haina.
Heylbertus pleban zu Hedemünden 1327, 178.
Heyle. Konrad einwohner in Gudensberg 1315, 131.
Heilemannus: Heinemannus.
Heiligenrode ö. Cassel (Helingenrodh 22, Helegenrod 23, Helgerode 23z, Heilgenrode 271, Heiligenrode 298, Heilgenrade 299, Heilginrade 300, Hilgenrode 301z, Heiligenrade 309) 22. 23. 271. 298—301. 303. 304. 365. Hermann von — beweibter cleriker 1404, 308. 309. — landsiedel: Walberg. gutsbesitzer: Furynsland. Gambach. gen. Schneider. Else Horbusch. Helwig Gobbeln und s. frau Gela. Johann Martin pfarrer zu Wolfsanger. Schaube. Gela Welmars. güter: das ganze und das halbe lehen. Fößlehen.
Heiligenstadt auf dem Eichsfelde nw. Mühlhausen (Heyligen[stadensis] 108, Heylgenstadensis 217, Heylginstadensis 240, Heilgenstad 290, Heiligenstad 291, Helgenstait 328, Heiligenstaid 380) 341. 380. von H.: Hermann der junge 1396, 290. Hermann [ohne ‚von'] bürgermeister zu Lichtenau 1396, 291 [beide wohl identisch]. Hermann burgmann und bürger in Witzenhausen 1407, 328. — sanct Martinsstift [regulirte Augustinerchorherren] 325. 344. propstei 109. decan 217. 240. Ernst. official 108. Spereisen. scholaster und cantor 240. canoniker: Melers. Spereisen.
Heylingen [im herzogthum Sachsen-Altenburg?]. Thilo von — 1334, 186.
Heilsbronn sw. Nürnberg (Hahelsbrunensis) Cisterciensorkloster. abt 33.
Heimbach. Johannes wappner 1423, 371. 372.
Heimbergk siehe Dahlheim.
Heimbrad: Heimerad.
Heymbriches. Konrad bürger in Lichtenau 1383, 264.
Heimerad (Heimeradus 60, Heymeradus 92, Hemeradus 137, Heimbradus 156z, Heymbradus 173, Heinbradus 173, Heynbradus 207z, Heymbrat 285, Heymbrad 285) canonicus der kirche zu Fritzlar 1283, 60. — cantor derselben 1298, 92. — propst zu Germerode 1322, 158. — pleban zu Walburg 1322, 156z. — von Boyneburg. — von Elben.
Heymerichs. Henze zu Genswabe 1417, 357.
Heymericus colon in Vollmarshausen 1308, 110. 111.
Heinebach a. d. Fulda nw. Rotenburg (Hegenbach 197). pleban: Konrad Kule.
Heynebach. Konrad pleban zu Züschen 1442, 422.
Heynechin: Hain.
Heinemann, zu Heinrich, (Heilemannus 52, Heymmannus 87, Henemannus 104, Heinemannus 115, Heynemannus 126, Heinman 276) von Itter. — von Loben. — Sifridi. — Wicke [wohl irrig für Heirman (Hermann) Witte].
Heyngrefe: Hayngrefe.
Heyno, zu Heinrich, von Brandenberg. — Erkenberti.
Heinrich (Heinricus 4, H[einricus] 21, Henricus 29, H[enricus] 33, Heinrich 56, Heynricus 93, Henrich 119z,

Henrich 158, Heynrich 234, Heynrick 259, Hinrich 361, Hinricus 368, Heynrich 373. vgl. Heyno, Heinz und Henke) II. könig, dann kaiser 1008—1023, 4—15. als heiliger 1200, 33. 1404, 310. — III. könig 1040—1041, 17. 18. † 1086, 19. — IV. kaiser 1086—1102, 19. 20. † 1199, 31. — V. kaiser 1109—1123, 21. 22. — VII. 1226, 39. † 1290, 73. — herzog von Bayern 1123, 22. — bischof zu Paderborn 1123, 22. — frater, bischof von Edremit, vicar des erzbischofes Konrad zu Mainz 1420, 364. — bischof [von Ermland (Warmiensis)] ende 13. jahrh., 98 z. — archidiaconus loci zu Trier 1241, 44. — propst des klosters sanct Nicolaus in Eisenach 1268, 51. — propst des klosters Nordshausen 1291, 76. — decan der kirche zu Dorla 1313—1316, 124. 127. 128. 141. — decan der kirche sanct Maria in Eisenach 1333, 183. — official der propstei zu Dorla 1333, 182. — schulmeister des sanct Martinsstiftes in Cassel 1379, 251. — custos der abtei Siegburg 1224, 37. — hospitalsmeister daselbst 1224, 37. — pleban zu Bauna 1307, 107. — pleban zu Beuern 1309, 115. — pleban zu Kaufungen 1322—1327, 158. 178. — pleban zu Eschwege 1294, 81. 82. — pfarrer zu Herleshausen 1322. 158. — pleban zu Höngeda 1314, 127. — pleban zu Walburg 1322, 155. 156. — pleban zu Wolfsanger 1279, 55. — pleban zu [Nieder-]Zwehren 1293—1296, 79. 81. 86. — vicar zu Lay 1382, 261. — caplan der kirche des heil. kreuzes zu Kaufungen 1294, 82. — priester der kirche sanct Michael in Bamberg 1200, 33. — minimus priester 1283, 60. — priester 1132, 24. — schwiegersohn des landgrafen Johannes [zu Hessen], consul zu Immenhausen 1324, 170. — bruder des grafen Ludwig 1123, 22. — marschall 1123, 22. — ritter 1167, 27. — Kaufunger ministerial zu Uschlag 1174, 28. — sohn Konrads, bürger und consul zu Cassel 1304—1308, 103. 113. 115. — sohn Kunnes auf dem raine zu Velmeden 1383, 264. — sohn der magd Gela 1396, 290. 291. — von Archfeld. — von Paffendorf. — Baurus. — Beyer. — von Bergheim. — Petri. — von Pinguia. — von Bischofferode. — von Blumenstein. — Bodenreif. — Böddiger. — Breitebach. — Puellarum. — Kalc. — Carppenfuß. — Keseman. — Conradi. — Kotteling. — von Crumbach. — Curdes. — Tazco. — Danken. — Teygebach. — Teolonarius. — [sohn und] erbe des landgrafen Albert zu Thüringen. — Thunner. — Ditmari. — Dives. — Doctor. — Doring. — Torwarthe. — Drenkere. — Eberhardes. — Eberwini. — Eckehardes. — von Ehrenfels. — von Ense. — von Erffa. — von Falken. — von Felchta. — Fyscher. — Fleisch. — — Vogt. — Volghard. — von Friedland. — von Gasterfeld. — von Geisleden. — Geriken. — Gleneborg. — Götz. — Gobelonis. — von Greußen. — Habermann. — von Haldessen. — Haldorf. — von Hambach. — von Hanstein. — Hasso. — Haubt. — Heckener. — von Heringen. — I. und II. landgrafen zu Hessen. — von Hesserode. — Hille. — von Hohenstein. — von Holstein. — Homberg. — von Homburg. — Hopphener. — Horbusch. — von Hundelshausen. — Huppuff. — Juvenis. — von Lahnstein. — von Lay. — Langschenkel. — Lerknappe. — Lenzenburg. — Lewe. — von Loben. — von Lucowe. — von Meckenheim. — Meynrades. — Mennychen. — Merenberg. — Monetarius. — Munden. — von Mutesfeld. — von Nordshausen. — von Odelsen. — von Oeft. — Ortmar. — von Osterhausen. — Rasor. — Raspe. — Rathard. — von Rendershausen. — Reymboldi. — von Reinoldshausen. — von Rengershausen. — von Retterode. — von Rodersen. — Rogge. — Rote. [— von Rotenburg.] — Rudewig. — von Rusteberg. — Saxo. — Scheffer. — Scheibe. — Schenk. — von Schierstein. — von Schlotheim. — Scholle. — Schroders. — von Schützeberg. — Schultheiss. — Scheweis. — Seidenschwanz. — Seilwinder. — Sele. — von Siegen. — Sygenwin. — Sloff. — graf von Spanheim. — Steben. — von Stein. — Steinbuch. — Steinbul. — graf von Stolberg. — Stolte. — Suringe. — Susemidde. — Ulrichis. — Ungewitter. — Uschlag. — Walich. — von Weberstedt. — Weyner. — Weyrauch. — von Weissenborn. — Wendilmudis. — Werner. — von Wickersa. — Wienze. — Wingarte. — von Wolfsanger. — Wonenhuß. — edelherr von Ziegenberg. — graf von Ziegenhain.

Heinz, zu Heinrich, (Hencze 212, Heynze 234, Heincze 291, Heynns 303, Hentze 396, Henze 406) von Betzenrode. — Blumen. — Breitenau. — Cligen. — Dunrich. — Grupe. — Heimerich. — van Heytge. — Homberg. — Ilût. — Nuße. — Schroders. — Smed. — Winter.

Heiringen: Heringen.

Heirmann: Hermann.

Heysche: Hessen.

Heyso (Heise 332) von Falken. — Obuli. — von Rusteberg. — Scherf.

Heistedensis: Eichstätt.

Heister. der kalte — höhenzug nö. Lichtenau 409.

Heyßin: Hessen.

Heytge. Heinz van — schöffe zu Lay 1369, 234.

Hekedeshufen siehe Hekerdeshof.

Hekerdeshof. ein zu Herbede gehörender hof [„van des Hekerdes hove, dey tot Herbde ghelegen is". Aanderheyden 2, nr. 686.] 350. haus- und hofbesitzer: Noldeke der schroder. flurnamen: Ascheborn. Hekedeshufen.

Hekin (Heken 311 n, Henkin 311 n). Wenemar des — 1404, 311.

Helegenrod: Heiligenrode.

Helemannus: Heinemann.

Helfenberg wüste burg onö. Wolfhagen. Johannes und Eckhard von — 1297, 87.

Helfricus ehemann der wittwe Kunemunds von Mihla 1290—1304, 74. 101. 102.

Helgenstait: Heiligenstadt.

Helgerode, Helingenrodh: Heiligenrode.

Hellegreve (Hollegrave). Ditmar 1279, 56.

Helmboldus von Gleichen.

Helmundus [= Helmungus?] dienstmann der äbtissin zu Kaufungen 1281, 57. [identisch mit dem folgenden?]

Helmungus von Kaufungen gen. von Gleichen (siehe [Ober-] Kaufungen).

Helmungus laie [Helmungus von Kaufungen?] 1296—1310, 85. 120.

Helmwicus in [von] Röhrenfurth.

Helsa a. d. Losse sö. Ober-Kaufungen (Helse 208, Helße 390, Helsse 393) 208. 245. 397. 412. Hermann von — priester 1432, 389. — pfarrer: 399. Ludwig von Uschlag. einwohner: Bertoldes. Metze Koppers. Grupen. Hennirsel. Ruschen. Widemann.

Helsungen: Elsungen.

Helverfelde: Eylbrichsfelde.

Helwig (Helwicus 25, Helmwicus 32, Hellwicus 110. Hellewicus 132, Helwig 210, Hellwich 316, Hellewig 365) sohn des villicus Eckhard um 1150, 25. — propst zu Blankenheim 1248, 47. — Bornemanns. — von Crumbach. — Flenne. — Voke. — Gobbeln. — Monetarius. — von Wormexe.

Hemeradus: Heimerad.

Hemezo graf des Thüringschen Westergaues 1017, 6.

Hemma, tochter des Billungschen grafen Amelung II., [nonne zu Kaufungen?] zw. 880 und 889, 3.

Henemannus: Heinemann.

Henke, zu Heinrich, (Henneke 323, Henke 323) Bornemans. — Telders.

Henkin: Hekin.

Henne, zu Johann, (Henne 264, Hen 406) Bertholdes. — Konegunden. — Thonhering. — Ditmar. — Engelman. — von Esch. — Volkquin. — Gambach. — Homud. — Jacobs. — Lucken. — Ruschen. — Schäfer. — Schonlower. — Schaube. — Schroder. — Sipeln. — von Speele. — Walberg. — Wegener. — von Zwehren.

Henneberg wüste burg ssw. Meiningen (Hennberg). Wilhelm graf und herr zu — 1413, 345.

Hennette: Johanna.

Henningus Cuprifaber, von Mühlhausen, 1336, 192.

Hennirsel hofbesitzer in Helsa 1434, 397.

Henze: Heinz.

Herbede a. d. Ruhr sw. Dortmund, kreis Hattingen in Westfalen (Herbete 13, Herbedde 38, Herbethe 39, Herbede 45, Herbedte 311). Kaufunger stiftshof und vogtei 13. 38. 39. 41. 45. 48. 72. 73. 104. 311. 350. 361. herrlichkeit und gericht 385. vögte: graf Friedrich [von Isenburg]. schultheissen: Kurt, s. sohn Eberhard und enkel Konrad von Elverfeldt gen. von —. lehensmänner: Arnold von Didinchoven und s. sohn Konrad.

Herbershusin irrig für Herleshausen.

Herbipolensis, Herbipolis: Würzburg.

Herbold (Hereboldus) von Amelunxen.

Herbolderode bei Allendorf unbekannt, wohl irrig für Herboldshausen 63.

Herboldshausen wüstung bei Allendorf (Herboldeshusen 63, irrig Heroldishusen 94 z, Herboldishûsin 109, Herboltshusen 109 z) 63. 93. 94. 109.

Herbord (Herbordus 48, Herbord 295) bruder des grafen Konrad [zu Dortmund] um 1250, 48. — vater Hermanns des kleinen in Nieder-Kaufungen 1320, 149. — knappe der äbtissin zu Kaufungen 1333—1334, 182.

185. — colon der äbtissin zu Kaufungen in Altenbauna 1428, 382. — Comes. — Yssenbel. — von Mederich. — von Sandershausen.
Hercanbaldus, Herchanbaldus: Erkenbald.
Herda sö. Gerstungen (Herde 238) 238. Fritz von — 1419, 362.
Herdegen (Herdeghenus 103, Herdegenus 115) Balhorn.
Herdegen. Hermann consul zu Immenhausen 1324, 170.
Herden. Jo[hann] öffentlicher notar [zu Fritzlar] 1438, 415 z.
Herdeshusen: Hardehausen.
Herdinchußen, Herdynckhusen: Heringhausen.
Heriman: Hermann.
Heringen a. d. Werra ssw. Gerstungen (Heringe 47, Heringin 112, Heiringen 238 s, Heringen 265). von H.: Hermann 1248, 47. Reinfried Kaufunger vogt zu Walburg 1308, 112. 113. Hermann 1370, 238. Fritz und s. frau Lise 1383, 265. † 1407, 332. Heinrich 1383, 265.
Heringhausen nw. Corbach (Hardinghuson 15, Herdinchußen 15 n, Herdynckhusen 15 n, Hertighusin 41) 15. 41.
Herlashusen: Herleshausen.
Herlef von Hedemünden.
Herleicheshuson, Herlershusen: Herleshausen.
Herleshausen a. d. Werra nnw. Eisenach (Herleicheshuson 14, Herleichusen 14 n, Herlecheshusin 41, Herleshusen 51, Herlershusen 51, Herleshusin 158, Herlßhusen 221, Herulshußen 223 z, Yrlerßhusen 232, Herlershusin 236, Herlishusen 236 z, Herlshußen 238, Herlshusen 262, Herlerßhusen 265, irrig Herbershusin 279 n, Herlashusen 285, Herleshusen 288, Herlerßhusin 332, Herlesshusen 332 z, Herleßhusin 328, Herlßhußen 343 z, Herlaßhusen 362, Herlaßhusin 362, Hirlshusen 370, Herlßhußin 373, Herlshusin 403, Herlshußin 404, Harlershusen 423) eigenhof (allodium), dann dorf und vogtei des stiftes Kaufungen 14. 41. 51. 53—55. 71. 75. 214. 221. 228—230. 232. 233. 235. 236. 238. 262. 265. 275. 289. 338—340. 343. 348. 349. 358. 362. 370. 373. 375. — pfarrer: Heinrich. Hermann. Konrad. Dancke. vögte: Reinhard von Brandenberg. gericht 158. schultheiss: Schncharth. lehensbesitzer Kaufunger güter aus den geschlechtern: von Archfeld. von Boyneburg. von Brandenberg. von Colmatsch. von Treffurt. Treusch von Buttlar. von Erffa. von Felsberg. von Gerstungen. von Heringen. Judemann. von Leimbach. von Romrod. Schindekopf. Schozborn. fischereipächter: Kotteling. zinsleute: Aczig. Botener. Caecilie. Kremer. Kurt b. d. bache. Tafft. Thunner. Torwarthe. Tûffel. Else v. d. berge. Kurt und Heinrich Fyscher. Fleisch. Voyler und s. schwester Cine. Voylsberg. Günther und Heinrich Gôtze. Grosse. Hyrte. Hochußen. Jacof. Landegar. Lauchroeden. Lentzenburg. Machtis. Mölbeche. Rorich. Schefer. Hermann und Heinrich Weyner. Weyrauch. Hans und Lutz Zinhart. Hans von dem raine. Katharine Wise. Wûte. — sedelhof 238. Lindemanns gut 370. vorwerk: Goldackers — 225. zu — 279. 285. 288. 332. 334. 423. meier des vorwerks 423. fischerei 238. 403. 404. mühlen 235. 236. obere 275. untere 231. müller: Gygilbein. wiese am erdbeerraine 370. schaftrift 370.
Herlevus castellan zu Münden 1293, 95.
Hermann (Heriman 2, Herimannus 5, Hermannus 13, Hereman 23, Heremannus 32, H[ermannus] 33, Heirman 269, Harman 277) abt zu Breitenau 1386—1417, 270. 353. — abt zu Haina 1381, 255 a. — prior des Wilhelmitenklosters zu Witzenhausen 1403, 306. — propst des klosters Ahnaberg 1321—1326, 151. 154. 177. — propst zu Bubenbach 1248, 47. — propst zu Creuzburg 1315, 134. — pleban zu Kaufungen 1294—1310, 81. 82. 120. — pleban zu Herleshausen 1268, 51. — subdiacon am dome in Bamberg 1200, 33. — cleriker 1126, 23. — graf des Hessengaues zw. 880 und 889, 3. — graf des Leinegaues 1017, 5. — graf des Westfalengaues 1019, 13. — kanzler 1086, 19. — ... schöffe zu Cassel 1417, 357. — gen. der kleine in Nieder-Kaufungen, sohn Herbords 1320, 149. — zeuge um 850, 2. — Arnoldi. — von Arnsberg. — von Ballhausen. — Pater. — graf von Battenberg. — Becker. — Beckerich. — Berger. — Berland. — von Berndorf. — Bertrammis. — von Bettenhausen. — Bis. — von Plesse. — Blitheylt. — von Blumenstein. — Böhme. — von Boyneburg. — Boltz. — Brunonis. — von Buhlen. — Kale.

— von Cappel [Wald-]. — Koch. — von Colmatsch. — Conradi. — Corper. — Koten. — Kremer. — Kuntze. — Curdes. — landgraf zu Thüringen. — Timme. — von Treffurt. — Eberhardes. — Eckehardes. — Eckemann. — von Ehringen. — Eilgarn. — von Elben. — de Valva. — ante Valvam. — von Felsberg. — von Vietinghoff. — Virtzinen. — von Flarchheim. — Fleischhauer. — Volcnant. — Freitag. — Furinsland. — Geweler. — — Gysle. — von Gottern. — von Gudenburg. — von Haldessen. — Hecke. — von Heiligenrode. — von Heiligenstadt. — von Helsa. — Herdegen. — von Heringen. — landgraf zu Hessen. — Holzsadel. — von Homberg. — von Hohenstein. — Huc. — vom Imshausen. — Lantgrebe. — Lappe. — Lauchroeden. — Lusse. — von der Malsburg. — Mane. — — Meysenbug. — von Mihla. — Monich. — von Mühlhausen. — Mulich. — Nothevol. — Obuli. — Omele. — Reimbold. — von Ritandishusen. — von Romrod. — Rodolfi. — Sartoris. — von Schartenberg. — Scheffer. — Scheibe. — Schernoûwe. — Scherf. — Schindehütte. — Schindeleib. — von Schlotheim. — Schuchwort. — Schufeler. — Schwarze. — von Seebach. — von Syberg. — Sloff. — von Spangenberg. — Spicher. — von Stockhausen. — Stoltzmude. — von Waldau. — von Weberstedt. — Wegerdanz. — Weyner. — Weise. — Westheim. — Witte. — von Ziegenberg. — von Zimmern.
Heroldshausen. Ober- nw. Langensalza (Heroldeshusunt 6, Heroldeshûsen 40, Harleshusen 40 z, Heroldeshusin 41, Heroldeshusen 51, Heroldishusin 74, Heroldishusen 82) eigengut (allodium) des stiftes Kaufungen, dann dorf und vogtei 6. 40. 41. 67. 74. 82. 99—102. 122. 124. 125. 128. 129. 133—135. 140. 141. 169. 181—183. 185. 186. 192. 198. 206. 218. 226. 252. 339. 346. 366. Dietrich von — 1268, 51. pleban: Johann. vogt: Steinbuch. pächter, colonen und einwohner: Byschoff. von Bischofferode. Böhme. Johann und Günther Trengelbach. von Felchta. Hopphener. Luchardi. Lutolf. Ryman. Ludwig, Heinrich und Elisabeth Rote. pleban Rudolf zu Cammerforst. Sele. Stelehnt.
Heroldshausen. Nieder- wüstung wohl zw. Ober-Heroldshausen und Grossen-Gottern (Heroldeshusen 169. Heroldishusin 226, Heroldishusen 252) 169. 202. 226. 252. 339.
Heroldus consul zu Lichtenau 1323, 161.
Herrchanballdus: Erkenbald.
Hersfeld (Hersfelt, Hersfelde) [die Benedictinerabtei als] lehensherrin über güter zu Herleshausen 238.
Hersuithehusen, Herswendehusen, Herswidehusen: Hardehausen.
Herte: Hirte.
Hertighusin: Heringhausen.
Hertingshausen nnö. Gudensberg (Hertingeshusen 150, Hertinghusen 188, Hertingishusen 247, Hertinghausen 282 z). von H.: Konrad consul zu Cassel 1321—1335, 150. 152. 164. 165. 172. 176. 179. 188. Konrad decan der sanct Martinskirche zu Cassel 1378—1391, 247. 282. Friedrich amtmann zu Cassel 1390, 279.
Hertwinus (Herwinus 166) ritter, weinzinsiger in Winningen 1281—1324, 57. 166.
Hertz. Johannes magister, cleriker der dioecese Lübeck, notar und schreiber beim päpstlichen auditor Capus de Laturre 1424, 377.
Herulshußen: Herleshausen.
Herwig (Herwicus 123, Herwig 158) von Ditmold.
Herzenrode: Hesserode.
Hesse (Hessin 336, Hesse 336 s). Hans 1408, 336.
Hesselant. Thilo bürger in Zierenberg 1348, 205.
Hessen (Haßim 2, Hassim 3, Hessia 4, Hassia 4, Hassiensis 162, Hassyensis 174, Hessin 208, Heßin 248, Hesche pfennige 242, Heyssche pf. 244, Heysche pf. 246, Heyßim 248, Hesser pf. 267). Fränkischer Hessengau 2—4. 9. 12. gaugrafen: Hermann. Friedrich. Sächsischer Hessengau 10. gaugraf: Dodecho. land 17. 270. 326. 357. 360. 378. landgrafen zu —: Heinrich [I. das kind] 1285—1308, (64.) 87. 89. 110—112. s. gemahlin Mechtildis 1297—1304, 87. 89. 104. † 1405, 321. ihre söhne Johannes 1304—1308, 104. 110. † 1405, 321. und Otto (1322—) 1324, (155. 156.) 165. des letzteren sohn Heinrich [II. der eiserne] 1335—1375, (180.) 187. 190. (191.) 200. 201. 204. 208. 215. † 1379, 255. 1392, 283. Heinrichs II. gemahlin Else † 1368, 231. ihr sohn Otto [der schütz] 1353, 208. † 1392, 283. Hermann [der gelehrte] 1378—1390, 248. 253. 268. 271. 279. † 1422, 369.

1423, 372. s. sohn Ludwig [I. der friedfertige] 1422—1441, 369. 374. 413. 421. — forstbeamte des landgrafen [Heinrich II.]: von Josbach. von Lohre. geld und währung: 110. 111. 153. 162. 163. 167. 174. 204. 212. 215. 220. 242. 244—247. 255a. 256. 259. 267. 282. 291. 295. 305. 326. 352. 393. 396. 397. 412. maß 205. 209. 215. 365. der Hessenzehnte (decimatio in Hassia) 17.
Hesserode n. Homberg (Herzenrode 138, Herczinrade 138z, Herczinrode 139z, Herzenrade 178) 138. 139. 146. 178. 195. von H.: Ditmar und s. frau Gertrud 1318, 146. [wohl ihr sohn] Konrad und s. frau Lukardis 1316—1336, 139. 195. ihre söhne Konrad, Heinrich, Kuno, Johannes. Ditmar und Thilo 1336, 195.
Hessia: Hessen.
Heveracensis: Ebrach.
Hildebert (Hildebertus) magister, pleban zu Kaufungen 1293—1294, 79. 81. — von Bursfelde.
Hildebrand (Hildebrandus 53, Hildebrand 363) von Creuzburg. — von Eisenach. — von Wolfsanger.
Hildebrandi. Thilemann 1321, 151.
Hildegard (Hildigarda 17, Hildegarda 18, Hildegardis 26, Hildegarde 295) äbtissin zu Kaufungen 1040—1041, 17. 18. — domina [die heil., äbtissin auf dem Rupertsberge bei Bingen] zw. 1146 und 1166, 26. — frau Heinrich Walichs, in 2. ehe Hermanns von Blumenstein. — Eberhardes. — Nordelin. — von Waldeck.
Hildemensis: Hildesheim.
Hilderades. Adelheid 1384, 267.
Hildesheim (Hildemensis). bischof: Bertolfus.
Hildewardeshusen: Hilwartshausen.
Hilgenrode: Heiligenrode.
Hille Schroders. — von Wolfsanger.
Hille. Heinrich und s. frau Gertrud 1337, 196.
Hilwarderode (Hilwarttherode) wüstung 10 min. ö. Seifertshausen, n. Rotenburg 47. gutsbesitzer: Hartrad von Rotenburg. pächter: Dietrich.
Hilwartshausen a. d. Weser unw. Münden (Hildewardeshusen 88, Hiltwordeshusen 95) Benedictinernonnenkloster. propst und convent 88. 90. 95.
Himmelspforten nw. Arnsberg (Porta coeli) Cisterciensernonnenkloster 96.
Hirlshusen: Herleshausen.
Hirswedehusen: Hardehausen.
Hyrte. Ditmar zinsmann in Herleshausen 1396, 288.
Hirzenach a. Rhein zw. St. Goar und Boppard (Hirtzenaw), [propstei der abtei Siegburg] 372z und n.
Hludolf: Ludolf.
Hludovicus: Ludwig.
Hochußen. Otto zinsmann in Herleshausen 1369, 233.
Hoenberg: Homberg.
Höngeda sö. Mühlhausen. pleban: Heinrich.
Hörschel wnw. Eisenach (Horsele 232, Hôrsele 233, Horsil 233z) 232. 233.
Hofgeismar nnw. Cassel (Hofegeismar). pleban und vicepleban zu — 325 (siehe auch Geismar).
Hohenkirchen n. Cassel (Hogenkerken 64, Hohinkirken 64z) 64.
Hohenstein. zweig des geschlechtes der von Boyneburg [wahrscheinlich nach einer burg benannt, welche derselbe neben anderen gütern in Schwaben besass] (Honstein 373, Hoynstein 373). Heinrich und Hermann von — 1423, 373.
Hohynberg: Homberg.
Hoybit: Haubt.
Hoikenrade: Hauckerode.
Hoynberg: Homberg.
Hoynstein: Hohenstein.
Holcheim: Holzheim.
Hollauch (Hollouch). Thilemann, von Felsberg, Mainzer cleriker, päpstlicher und kaiserlicher notar 1434, 399.
Hollegrave: Hellegreve.
Hollstein osö. Lichtenau (Holenstein 147, Holensteyn 161). von H.: Dietrich 1318, 147. Thilo consul zu Lichtenau 1320—1323, 149. 161. Heinrich consul daselbst 1323, 161.
Holtschur. Titzel schöffe zu Cassel 1356, 210.
Holtstat [= Holzstätte] a. d. Werra dicht bei Allendorf (Haltstad 93z) (siehe auch Allendorf).
Holzbach wüstung ssö. Lichtenau (Hulsbach 147, Hûlsbach 161) (siehe Siegel 290 und urkb. nr. 34). von H.: Hartmann consul und schöffe zu Lichtenau 1318—1323, 147. 149. 161. Reinher und s. bruder Konrad 1320, 149.
Hoenrode wüstung nw. nahe Lichtenau (Hônrode 161, Honrade 161z, Honrode 174, von deme Hohenrode 174z). von H.: Ludwig knappe, gutsbesitzer in Hommenrode [beide namen identisch?] bürger in Lichtenau, später in Münden, und s. frau Gertrud 1320—1325, 149. 161. 174. ihre kinder

Johannes, Arnold, Elisabeth und Jutta 1325, 174.
Holzheim wüstung sw. Fritzlar (Holcheim) 17.
Holzsadel. Konrad, s. frau Gertrud und söhne Johann, Hermann und Wigand 1363, 219.
Homberg sö. Fritzlar (Hoenberg 107, Honberch 115, Hoenborch 126, Hoenberch 132, Hoynberg 138, Hohynberg 157). von H.: Dietrich schöffe und consul zu Cassel 1307—1326, 107. 115. 117. 126. 130. 132. 138. 142. 145. 157. 164. 165. 172. 176. s. frau Mechtilde, geb. von Geismar, bürgerin in Cassel 1317, 145. Hermann consul daselbst 1333—1335, 180. 188. Johannes consul zu Allendorf 1336, 191. — propst des Praemonstratensernonnenklosters sanct Georg vor — 270. schöffe: Goßewin.
Homberg. Heinrich, Heinrichs sohn, colon in Crumbach 1315, 132. Heinz colon in Nieder-Kaufungen 1428, 381. 382.
Homburg wüste burg s. Eschershausen, nö. Stadtoldendorf im herzogthum Braunschweig. (Homborch). Heinrich von — edelherr zu Plesse 1294, 83. 84.
Hommenrode wüstung wohl in der nähe von Lichtenau [= Hoenrode?] (Hummenrode 150, Homenrode 155, Hômenrode 161, Homenrade 161z) 150. 155. 156. 161. gutsbesitzer: Winand von Thonin. Ludwig von Hoenrode. [Nicht ganz unmöglich wäre es, dass Hummenrode an stelle des jetzigen forstortes Hohenrod zw. Wellerode und Crumbach lag.]
Homud (Homûd 357). Johann der jüngere (Henne) schöffe zu Cassel 1417—1418, 357. 360. s. frau Eyle 1418, 360.
Honrode: Hoenrode.
Honstein: Hohenstein.
Hopfgarten wnw. Weimar (Hopfegarthen 101, Hophgarten 125). Friedrich von — ritter, burgmann zu Creuzburg 1304—1313, 101. 125.
Hopphener. Heinrich colon in Heroldshausen 1333, 182.
Horbusch (Horbosch 193, Horbûsch 365). Heinrich consul zu Cassel 1323—1335, 159. 174. 180. 188. Konrad consul daselbst 1328—1356, 179. 184. 193. der ältere: 210. Heinrich canonicus zu Fritzlar 1361, 215. Else 1399—1402, 294. 298. 303. ihre söhne Bernhard und Thilo 1401, 298. Bernhard bürgermeister zu Cassel 1417—1420, 357. 360. 365.
Hornbach s. Zweibrücken Benedictinerabtei 31.
Horsele: Hörschel.
Houbet: Haubt.
Hruchard: Ruchard.
Hrupert: Rupert.
Hubenrode w. Witzenhausen (Hugenrode 88) 88. 90. 95.
Hubenstricker, Hubenstrucker: Haubenstricker.
Huc (Huc 164, Hûc 165, Huch 179). Hermann consul zu Cassel 1322—1328, 157. 164. 165. 172. 176. 179.
Hucee irrig für Hüter.
Hüter (Huter 240, irrig Hucee 240z). Berthold, von Eschwege, rector des altares sanct Nicolaus in der sanct Godehardkirche daselbst 1373, 240.
Hug. Konrad pleban zu Vollmarshausen † 1395, 287.
Hugenrode: Hubenrode.
Huges. Lutgarde gutsbesitzerin in Umbach 1363, 220.
Hugo kellner des stiftes Kaufungen 1307, 106. — Paster.
Hugoldus caplan zu Kaufungen, dann pleban zu Mühlberg 1268—1279, 51. 54. 55.
Hûlsbach, Hulsbach: Holzbach.
Hummenrode: Hommenrode.
Hund (Hunt 23, Canis 59). Giso laie 1126, 23. Otto ritter 1282, 59.
Hundelshausen s. Witzenhausen (Hûnoldeshusen 328, Hunderßhusen 373, Hunoldishusen 378, Hûnoldishusen 378). von H.: Hartrad junker, lehensmann des stiftes Kaufungen 1423—1424, 370. 378. Heinrich der jüngere 1423, 373. pfarrer zu —: Thilo von Bila.
Hune: Haun.
Hunolstein onö. Trier, 3 wegestunden s. Mülheim a. d. Mosel (Hûnelnstein). Anna und Else von — stiftsjungfrauen zu Kaufungen 1397, 292.
Huozmannus bischof zu Speyer 1086, 19.
Huppuff. Heinrich schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Husen: Hausen.
Huslad: Uschlag.
Huter: Hüter.

I, J und Y.

Jacob (Jacobus 57, Jacof 233, Jacob 234) früher landbesitzer in Herleshausen 1369, 233. — von Bischoffe-rode. — von Bisholder. — Kellener. — Francisci. — Wegelappen.

Jacobs. Henne und s. frau Metze 1391, 282.
Jayspach: Josbach?
Jan: Johannes.
Janis. Dietrich von — vormals pleban zu [Ober-]Kaufungen, dann an der sanct Martinskirche zu Erfurt 1432, 389z (siehe auch Dietrich).
Jaßowe. Dietrich von — dechant zu Ober-Dorla 1421, 366.
Ichtershausen onö. Arnstadt (Uchtershusen 348). propst: Nicolaus Schuler.
Ida (Yde) Eylgard.
Ifta wnw. Creuzburg (Yffede). von I.: Agnes 1366, 222. ihr sohn Kraft 1366—1382, 222. 262.
Ihringshausen nnö. Cassel (Iringeshusen 114, Yringeshusen 115, Iringshaußen 115z, Eringeshusen 219z, Iringishusen 250, Yringishusen 344, Iringshausen 360z) 114. 115. 219. 250. 251. 344. 360. gutsbesitzer: Holzsadel. colon: Lantgraven. flurnamen: Tekershäuser weg 360. Stockborn 360.
Ilse: Else.
Ilût. Heinz 1399, 295.
Ymmedeshusen: Imshausen.
Immenhausen osö. Grebenstein (Immenhusen 168, Ymmenhusen 170, Ymmenhusin 242, Ymenhusen 382). von [aus] I.: Heinrich Petri priester. Johannes Fredeborn cleriker der Mainzer dioecese. — pleban 325. Gumpert. bürgermeister 170. 391. Johannes von Schachten. schöffen und consuln 170. 391. Berger. von Elsungen. Freitag. Habermann. von Haldessen. Heinrich schwiegersohn des landgrafen Johannes [zu Hessen]. Herdegen. Riche. von Sipe. von Wolfhagen. von Wormexe.
Immenhausen (Ymmenhusin) colon in Vellmar 1374, 242.
Immichenhain sö. Ziegenhain (Ymmechenhain) Augustinernonnenkloster. propst 270.
Immihilt mutter des Billungschen grafen Adelbert † zw. 880 u. 889, 3.
Imshausen ö. Rotenburg (Ymmedeshusen). Hermann von — consul zu Lichtenau 1323, 161.
Indago: Hain.
Ingelheim [Nieder-] zw. Mainz und Bingen (Ingilinheim) [kaiserliche pfalz] 4.
Innocenz (Innocentius 33, Innocencius 314) III. papst 1200, 33. — VII. papst 1405, 314. 318. 321. 322.
Job Vener.
Jodde, Jode, Joede: Jude.
Johanna (Hennette 248, Johanne 252, Johannette 353, Johannetta 381) pröpstin zu Kaufungen 1388—1428, 276. 277. 292. 296. 331. 339. 352. 353. 362. 381 (siehe auch Stein).
Johannes (Jo[annes] 30, Johanse 121, Jo[hannes] 169, Johan 205, Jan 211, Johans 218. Johann 236. vgl. Hans und Henne) XXII. papst 1324, 166. — XXIII. papst 1410, 344. — cardinal tit. sanctae Praxedis 1229, 41. — erzbischof zu Trier, früher archidiaconus zu Speyer 1198—1199, 30. 31. — erzbischof zu Mainz 1406—1409, 325. 342. — bischof von Citrum und vicar des erzbischofes zu Mainz 1409, 342. — bischof zu Speyer 1102, 20. — propst des klosters Lippoldsberg 1407, 331. — propst des klosters Weissenstein 1284, 62. — rector der schulen zu Cassel 1321—1322, 151. 154. 157. 158. — pleban zu Ehlen 1361, 215. — pleban zu [Ober-]Heroldshausen, caplan und provisor der Kaufunger kirche 1314—1336, 127. 169. 182. 185. 186. 192. — pleban zu Lichtenau 1294, 81. 82. — pleban zu Melsungen 1386, 270. — magister, pleban vermuthlich zu Warburg (Wartberg) 1291, 76. — pleban zu Wimmingen 1281, 57. — pleban zu Wolfsanger 1320—1324, 149. 151. 167. — lector der Minderbrüder zu Fritzlar (siehe Warburg). — caplan zu Lubesrode 1324, 167. — laienbruder zu Hadebrachtshausen (Mönchehof) zw. 1189 und 1228, 40a. — glöckner 1296, 86. — centurio zu Vollmarshausen 1327, 178. — prope casas, consul zu Allendorf 1298, 93. 94. — Adolfi. — von Ammern. — Baurus. — Bertrammis. — von Plesse. — Blickershausen. — Blume. — Poppe. — von Brandenberg. — Brun. — Keseling. — Kirchen. — Kitzing. — Koch. — von Coeln. — Conradi. — Thamme. — de Dyken. — Dobbe. — Trengelbach. — Eckel. — Eilgard. — von Elsungen. — Engelman. — Ernst. — von Eschwege. — von Vacha. — Finke. — Virgiseln. — Visil. — Fleischhaner. — von Völkershausen. — Volghard. — Volghardi. — Voylsberg. — Volperti. — de Foro. — Fredeborn. — von Fremersdorf. — Vrolike. — Frommeknechte. — Vrowengel. — Funcke. — von Gilsa. — Goßewin. — Gotz. — Grebenstein. — Groppengißer. — Gründebach. — von Gudensberg. — Hagemeister. — Hagenerson. — von Hain. — Haubenstricker. — Hegener. — Heimbach. — von Helfenberg. — Herden. — Hertz. — Hesse. — landgraf zu Hessen. — von Hesserode. — von Hoenrode. — Holzsadel. — von Homberg. — Homud. — Johannis. — Ysenbel. — Lantgraven. — Laubemann. — von der Leyten. — Liboge. — von Linne. — — Linse. — Lodredde. — Lotze. — Ludewiges. — Lupe. — Martin. — Martini. — der Meyde. — Meysenbug. — von Melsungen. — Monetarius. — Monin. — von Münden. — von Nieste. — Nordelin. — Nordershausen. — Ovelacker. — Reichenbach. — von Rengelrode. — Riedesel. — Ryman. — von Rodenstein. — von Rodheim. — Rudewig. — Rûme. — graf von Sayn. — von Sammem. — Sartoris. — von Schachten. — Schaubing. — Scheffer. — Scheibe. — Schochhase. — Schomburg. — Schonlower. — Schwabenheim. — Schwarze. — Seidenschwanz. — Seilwinder. — Slune. — Spuleman. — Stecke. — Stoter. — Stoz. — von Stromberg. — Walberg. — von Wallenstein. — von Warburg. — Weyner. — Weingarten. — von dem Weingarten. — Weinrich. — Weise. — von Wildungen. — Wilmar. — — Winemari. — von Wolfsanger. — von Wolfskehl. — von Wülfingerode. — Zuch.
Johannetta, Johannette: Johanna.
Johannis. Johannes consul zu Allendorf 1298, 91. 93. 94.
Jordanus bischof von Sabina 1433, 392.
Jorge: Georg.
Josbach nnö. Kirchhain (Jayspach?). Thilo von — forstbeamter des landgrafen [Heinrich II.] zu Hessen 1333, 180.
Jotta: Jutta.
Yringeshusen: Ihringshausen.
Yrlerßhusen: Herleshausen.
Ysenbel (Yssenbel 295). Johannes knecht des stiftes Kaufungen 1381, 255. Herbord 1399, 295.
Isenhach, Isennach: Eisenach.
Ysinher. Konrad 1367, 226.
Ysnacensis, Yssenach, Yßenache: Eisenach.
Yssenbel: Ysenbel.
Italien (Italia) 1.
Itter burg über Thalitter ssö. Corbach (castrum Itre 24, Ytere 87, Yttre 104, Ythre 104n). von I.: Gepa matrone 1132, 24. ihre tochter Wiltrudis nonne zu Kaufungen † 1132, 24.

Heinemann rath der landgräfin Mechtilde zu Hessen 1297—1304, 87. 104.
Jude (Jûde 331, Joede 337, Jode 341, Jûde 350, Judden 398, Judde 398, Jude 398z, Jodde 413). Mathias pfarrer zu Meimbressen, von 1418 an zugleich propst des klosters Weissenstein, noch später canonicus zu Kaufungen 1407—1434, 331, 337. 341. 350. 359. 362. 398. 400. 413.
Judemann (Judeman 265, Judemen 332, Jûdeman 339) der — 1370, 238. die — 1423, 370. Arnold der — ritter 1368—1370, 227. 235. 236. 238. † 1409, 339. 1419, 362. 1423, 373. s. söhne Bruno 1368—1369, 227. 235. † und s. wittwe Jutta 1407, 332. 334. ihr sohn Albrecht 1383, 265. † 1407, 332. und Wilhelm 1368—1369, 227. 235. † 1383, 265. Arnolds tochter Lise vermählt mit Heiso von Falken und deren tochter Jutta vermählt mit Otto von Leimbach. — güter der — 340.
Jühnde sw. Göttingen (June). Wittekind von — 1299, 95.
Juliane. capelle der heil. — im Kaufunger stiftswalde zw. Wellerode und Eschenstruth, forstort Stückkirchen (sub monte 103, de monte sanctae Julianae 103z, in monte Lubesrode 386a. und b.) 103. 386a. und b. (siehe Kaufungen und Lubesrode.)
June: Jühnde.
Jurgenberch: Georgenberg.
Jutta (Jutta 27, Jûtta 165, Jotta 185, Jûtte 207, Jutte 209, Yutta 230z) äbtissin zu Kaufungen 1310—1378, 120. 121. 130. 136. 147. 151. 154—163. 165. 167. 173. 174. 177. 181. 185. 187. 196. 198. 199. 202. 204. 207—209. 214. 215. 218. 219. 221. 228. 230. 232. 234. 236. 242—247. (siehe auch Katzenelnbogen.) — küsterin des klosters Lippoldsberg 1407, 331. — frau des Kaufunger ministerialen Eckhard 1167, 27. — Volperti. — von Hoenrode. — Judemann. — — Keppeken. — von Leimbach. — von Schilderode.
Juvenis. — Heinrich dechant zu Burschla 1409, 338.

K. siehe C.

L.

Lacnigouui, Laenigouvi: Leinegau.
Lahngau. [Ober-] (pagus Logenae) 7. gaugraf: Richmund.

Lahnstein (Lainstein). Heinrich von — heimburge zu Lay 1369, 234.
Lay a. d. Mosel sw. Coblenz (Legia 11, Leya 35, Leye 44, Leyen 44z, Leyge 234z, Ley 372z) 11. 261. 266. 269. 369. 371. 372. Heinrich von — 1324, 166. kirche 35. 37. 44. 46. 49. 61. 69. 249. 371. 372. plebane und rectoren der kirche 37. Nicolaus. Simon. Hartrad. Heinrich von Paffendorf. Heinrich von Ehrenfels. vicar: Heinrich. heimburge: Heinrich von Lahnstein. schöffen 407. Engelmanns sohn. Frubose. Guntersen. Hagenerson. van Heytge. Muschelin. Kaufunger stiftshof 406. 407. weinberge 261. 406. 407. weinbergspächter und einwohner: Ailczeuner. Cligen. Truden. Dunrich. Eilgard. Eilgarn. von Esch. Gries. Hegener. Ormunezer. Ilse Schuncken. Layer mark 266. flurname: am Hasel 266. im sande 406.
Lambert (Lampert 3, Lambertus 23, Lamprecht 399, Lambert 401) zw. 880 und 889, 3. — vicedominus 1126, 23. — abt zu Siegburg 1224, 37z. — Hase.
Lanchemensis: Langheim.
Lancsecynkel: Langschenkel.
Landegar. Hans zinsmann in Herleshausen 1396, 288.
Lange grund. land des landgrafen im — nnw. Walburg 409.
Langelo: Langula.
Langheim sö. Lichtenfels am Main (Lanchemensis) Cisterciensenserkloster. abt 33.
Langobardi. könig: kaiser Karl der grosse.
Langschenkel (Lancsecynkel 154, Langscenkel 157, Lancschenckel 159z). Werner ritter 1322, 157. Werner wappner 1322, 154. 157. Heinrich wappner 1322—1323, 154. 157. 159. s. frau Elisabeth 1323, 159.
Langula ssw. Mühlhausen (Langelo). Christian sen. von — bürger in Mühlhausen 1304— zw. 1313 und 1316, 102. 140.
Lantgraven. Johannes colon in Ihringshausen 1410, 344.
Lantgrebe. Hermann schöffe zu Cassel 1417—1418, 357. 360.
Lappe. Hermann schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Lare: Lohre.
Lateran siehe Rom.
Laturre. Capus de — magister, decretorum doctor, caplan des papstes, auditor des apostolischen palastes in Rom 1424, 376. 377.
Laubemann (Loubeman). Johann schöffe zu Cassel [1417—] 1424, [357.] 378.
Lauberbach. [wüstung sw. Neuen-Hasslau kreis Gelnhausen?] (Loubirbach). Hartmann von — schultheiss zu Cassel 1351, 207.
Lauchreden (Louchreden). Hermann zinsmann in Herleshausen 1396, 288.
Lauchroeden a. d. Werra ssw. Herleshausen (Loichredyn 238, Lauchredin 421). pfarrer: Claus Goldschmidt. Konrad Gruning.
Lebesat. Peter 1384, 267.
Lechtenvils: Lichtenfels.
Lechtenowe, Lecthenowe: Lichtenau.
Legia, Leye: Lay.
Leidenhofen ssö. Marburg (Liudenhove) 7.
Leyge: Lay.
Leimbach [welches? am wahrscheinlichsten wohl das unweit des rechten Werraufers zw. Berka und Heringen gelegene.] (Leymbach 332). von L.: die von — 1369, 232z. Otto burgmann zu Creuzburg 1407— zw. 1440 und 1442, 332—334. 338—340. 370. 373. 375. 423. s. frau Jutta geb. von Falken 1407— zw. 1440 und 1442, 332—334. 338—340. 373. 423.
Leinegau (Laenigouvi 5, Lacnigouui 5z) 5. gaugraf: Hermann.
Leyten (Lyten 311, Leyten 361). Johann und Pilgrim von der — 1404— zw. 1415 u. 1419, 311. 361.
Lemgo nnö. Detmold (Lemegowe 107, Lymego 115, Lemegoe 126, Lemego 132, Lemogowe 180). Hartmann von — consul zu Cassel 1307—1335, 107. 115. 117. 126. 130. 132. 138. 142. 143. 150. 152. 174. 180. 188.
Lenzenburg (Lenczinberg 214, Lenczenborg 229, Lentzenburg 233). Ditzel bürger in Creuzburg 1361, 214. Heinrich pächter und zinsmann in Herleshausen 1368—1369, 229. 233.
Lerknappe. Heinrich consul zu Allendorf 1298, 93 (siehe auch Doctor).
Lethgebur. Berthold in Grossen-Gottern 1336, 192.
Lewe. Heinrich hausbesitzer in der neustadt Cassel 1326, 175.
Lewengut (Lewingud 210, Lewinguyt 210z) siehe Crumbach.
Lyberen. die — ehemals gutsbesitzerin in Ochshausen 1324, 164.
Lyboge. Johannes (Hans) und s. frau Kunne 1381, 255. 256.
Lichtenau sö. Cassel (Lichtenowe 81, Lechtenowe 103, Lychtenowe 147, Lecthenowe 154, Lichstenowe 161, Liechtenowe 264, Liechtenauwe 286. Lichtenouwe 291, Lichtenauwe 305, Liechtenaw 409) 147. 161. 268. 291. 386a. und b. plebane: Johannes. Warmund. Ortwin. burgmänner: von Retterode. von Bischofferode. Meysenbug. bürgersehaft 149. bürgermeister 147. 149. 161. 291. 305. von Glimmerode. Hagemeister. Heiligenstadt. die ältesten 409. consuln und schöffen: 147. 149. 161. 291. 305. von Bergheim. Finke. von Glimmerode. Hagemeister sohn. von Hausen. Hecke. Herold. Thilo und Heinrich von Hollstein. von Holzbach. Huppuff. von Imshausen. Lappe. Ortmar. Reinherus. von Rotenburg. Scheffer. Eckhard und Heinz Smed. Wernher. Winter. Wolfgrube. Zaun. bürger und einwohner: Heimbriches. von Hoenrode. — maß 286.
Lichtenfels sö. Medebach (Lechtenvils). Dietrich von — bürgermeister zu Volkmarsen 1310, 119.
Liesborn nw. Lippstadt (Liesbern) Benedictinerkloster 96.
Lymego: Lemgo.
Lyndemanns gut siehe Herleshausen.
Linne wüstung ssö. Frankenberg zw. Wilersdorf und Bottendorf, wo noch die Linner mühle (Lynne 107). von —: Gerlach ritter 1307, 107. Johann knappe 1351, 207.
Linse. Johannes priester 1409, 338.
Lippia: Lippstadt.
Lippoldsberg a. d. Weser nnw. Münden (Lyppoldesberge 316, Lippoldesberghe 317, Lippoldesberge 320, Lyppoldesberghe 323, Lippoldisberg 331z) Benedictinernonnenkloster 316. 317. 319. 320. 323. 331. 337. propst: Johann. priorin: Kunne. sängerin: Else. küsterin: Jutta. kämmerin: Cine.
Lippstadt a. d. Lippe in Westfalen (Lippia) Augustinereremitenkloster (fratres) 96. Augustinerchorfrauenkloster (moniales) 96.
Lise, zu Elisabeth, (Lize 248, Lyse 265, Lise 332) von Bruneck. von Falken. von Heringen. von Romrod.
Lyten: Leyten.
Liudenhove: Leidenhofen.
Liudgerus bischof zu Cumae 1040, 17.
Liutpert [wohl richtig statt Hrupert] erzbischof zu Mainz zw. 880 u. 889, 3z.
Lobehentze in Calden 1406, 325.
Loben (Lobene 52, Lôbene 52z). Heinemann von — bürger, consul und schöffe zu Cassel 1271—1313, 52. 107. 115. 117. 126.
Lobesrode: Lubesrode.
Loddewic, Lodewig: Ludwig.
Lodredde. Johannes cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1408, 337.
Loef a. d. Mosel w. Boppard (Love). pleban 61.
Logena: Lahn.
Lohre sw. Felsberg (Lare). Thilo von — forstbeamter des landgrafen [Heinrich II.] zu Hessen 1333, 180.
Loichredyn: Lauchroeden.
Lonberer. Konrad cleriker der Mainzer dioecese 1421, 367.
Lorchen (Lorchen 419, Loricha 420) gräfin von Weilnau.
Losse. bach von Lichtenau bis Cassel (Losman) 246. 247. 267.
Lothar (Lotharius) III. kaiser 1126—1132, 23. 24.
Lotze: Lutz.
Lotze. Johannes in Calden 1406, 325.
Loubeman: Laubemann.
Loubirbach: Lauberbach.
Love: Loef.
Lubesrode. Klein- wüstung sö. Welleröde, forstort ‚Auf dem Hessenhagen' im stiftswalde (Lovesrothe 32z, Lovesrot 34, Lovesroth 34z, Lovesrode 76, parvum Lobesrode 103, Lubisrade 103z, parvum Lobesrode sub monte sita 147, Lubesrade 167, Lubisrode 208, mons Lubisrade 386a., mons Lubesrode 386b.). 34. 76. 103. 147. 167. 208. caplan zu — [d. h. an der capelle sanct Juliane]: Johannes. Kaufunger lehensmänner zu —: Meinward von Wolfsanger. Siegfried, Johannes und Volpert Baurus. Siehe auch Juliane.
Luchardi. Christian zinsmann in Ober-Heroldshausen 1363, 218.
Lucken. Henne bürger in Grebenstein 1407, 330.
Lucowe. Heinrich von — succentor (2. cantor) zu Fritzlar 1321, 153.
Ludewiges (Ludewig 357). Johannes (Hans) schöffe zu Cassel 1417—1418, 357. 360. Ludwig schöffe daselbst 1424, 378.
Ludolf (Hludolf 2, Lutolfus 36, Ludolfus 80, Ludolff 86z, Ludolphus 95, Lutolf 206) um 850, 2. — von Berlstedt. — Mahenkorn. — von Osdaxen. — von Stockhausen. — von Weberstedt.
Ludwig (Hluduvicus 2, Ludewicus 22, Lûdewicus 36, Ludewig 56, Lodewicus 105, Lûdowicus 107, Ludowicus

110, Ludwicus 157, Loddewic 158, Ludwicus 174, Ludwig 193, Lôdowicus 199, Lodewigh 205, Lodewig 218, Lûdewig 231, Ludewig 357, Ludewyg 397, Lodwig 416 z. vgl. Lutz) [der Deutsche] könig um 850, 2. — graf 1123, 22. — abt zu [Spies-] Cappel 1339, 199. — decan der kirche in Rotenburg 1386, 270. — pfarrer zu Schlierbach 1368, 231. — bruder des Minoritenklosters zu Fritzlar 1294, 81. — sohn der magd Gela 1396, 290. 291. — Aurifaber. — Bernonis. — von Binsförth. — Bodenreif. — von Brandenberg. — IV. landgraf zu Thüringen. — Fymen. — Vitulus. — Fleischhauer. — Voke. — Goldschmidt. — Hartberin. — von Heyda. — I. landgraf zu Hessen. — von Hoenrode. — Ludewiges. — Monetarius. — von Ritte. — Rote. — von Sandershausen. — Sapiens. — Schindekopf. — von Schlutwinsdorf. — Scholle. — Seidenschwanz. — Simmershausen. — Slaten. — von Sondershausen. — Stoz. — von Uschlag. — von Walburg. — von Wildungen. — Wolff von Gudenberg. — Zopphe. — von Zwehren.

Lübeck (Lubicensis) 377. cleriker der dioecese —: Johannes Hertz.

Lützelngnade wüstung wohl in der umgegend von Hesserode (Luzelengnade 139, Luczelengerade 139 z, Luzelengenade 146, Luczelngerade 146 z) 139. 146.

Lukardis (Lutgardis 27, Lucardis 30, L[ukardis] 34, Lutgardis 36, Luchardis 65, Luckardis 76, Lucgardis 100, Lukardis 101, Lutghardis 103, Luggardis 106, Lutgarde 220, Lucart 234, Luckarde 234 z), [I.] äbtissin zu Kaufungen 1167, 27 [wohl auch ausstellerin der urk. 1198, 30]. — [II.] äbtissin daselbst 1216—1228, 34. 36. 38. 40. 40 a, — [III.] äbtissin daselbst 1289—1309, 65. 75. 76. 81—83. 95. 97. 100—103. 106. 110. 111. 116. † 1318, 147. — Hagenerson. — von Hesserode. — Huges.

Lupe. Johann schöffe zu Cassel 1417—1418, 357. 360.

Lupnitz. [Gross- oder Wenigen-?] onö. oder ö. Eisenach (Lupinze). Berld von — vicar an der kirche U. F. in Eisenach 1368, 231.

L[upoldus] diacon an der kirche des heil. Stephan in Bamberg 1200, 33.

Lupus. Eberhard, vater und sohn (siehe Wolff von Gudenberg).

Lupus. Bernhard consul zu Volkmarsen 1309, 114.

Luslad: Uschlag.

Lusse. Hermann ritter 1366, 221.

Lutolf. Albrecht zinsmann in Ober-Heroldshausen 1363, 218.

Lutolf: Ludolf.

Lutz, zu Ludwig, (Locze 231, Lucze 238, Lotze 239, Loczcze 244, Lutze 288, Lotcze 416) Bertrades. — von Brandenberg. — Fleischhaner. — Folkenandes. — von Romrod. — — Schindekopf. — von Schlutwinsdorf. — Zinhart.

M.

M. äbtissin zu Kaufungen um 1250, 48.

Machtis zinsmann in Herleshausen 1396, 288.

Mädelstein wüste burg sw. nahe Eisenach (Metdenstein 47, Metenstein 55). Friedrich jun. von — 1248, 47. † 1279, 55. s. sohn Hermann (siehe Treffurt).

Magdeburg a. d. Elbe (Magdeburch 11, Meydeburg 207) 11. custos: magister Bertram.

Maguntinus: Mainz.

Mahenkorn (irrig Manborn 86 z). Ludolf, Dietrich und Christian in Wickenrode 1296, 86.

Mahinmelthe. Werner vogt zu Ehlen 1377. 244.

Mahthildis: Mechtilde.

Mayen w. Coblenz (Meyen). schöffen: Berland. Thonhering.

Mainz am Rhein (Mogonciensis 3, Mogontinus 8, Maguntinus 35, Moguntia 40, Meintz 314 n, Mencz 399) 40. *kirche, dioecese, sedes* 3. 8. 46. 49. 61. 75. 78. 81. 82. 134. 166. 216. 217. 240. 249. 270. 281. 283. 297. 308—310. 313—315. 318. 321. 322. 325. 337. 341. 342. 344. 354. 356. 359. 364. 365. 367—369. 371. 372. 376. 377. 382. 386 a. b. und c. 389. 392. 399. 405. 414. 415. 418. 420. 422. erzbischöfe (erzcapläne und erzkanzler) 8. 108. 217. 325. 414. Liupert [wohl richtig statt Hrupert]. Willigis. Erkenbald. Aribo. Bardo. Wezelo. Adelbert I. Konrad I. Siegfried III. Johannes II. Konrad II. Konrad III. archidiacon: Duto. prälaten und priester am dome 35. propst 217. decane 369. Simon. Johannes Weise. protonotar: Konrad von Gerstungen. scholaster: P. cantor 157. G. Richard. kirche sanct Peter. propst: G[erbodo]. decan: W. capitel 40. kirche sanct Johannes. canonicus: Konrad von Gerstungen. kirche sanct Maria ad gradus (de gradibus). decan, scholaster und cantor 40. scholaster 82. canonicus: Wigand magister. richter des Mainzer stuhles 35. 40. 77. 78. 82. 92. priester der dioecese: Danken. Funcke. diacon der Mainzer kirche: Konrad Volghard. cleriker der dioecese: Becker. Timme. Volghard. Fredeborn. Haubenstricker. von Heyda. Hollauch. Lodredde. Lonberer. Messerschmidt. Morung. Munden. Reimboldi. Sartoris. Weyner. Weinrich. Wermann. — *stadt* 240. 377. bürgerschaft 377.

Malsburg wüste burg nnw. Zierenberg (Malesborgh 205, Malspurgk 213, Malspurg 213, Malzborg 277, Molßburgk 277 z). von der —: Hermann knappe 1348, 205. Gerlach pastor zu [Burg-]Uffeln, Otto und Stephan gebrüder 1360, 213. Gerlach † 1388. 276. Steben (Stephan) jun. 1388, 276. 277.

Manborn irrig für Mahenkorn.

Mane. Hermann sohn von Berthold Comes, Kaufunger ministerial und s. bruder Konrad 1216, 34.

Mannenberch irrig für ‚in Annenberg' (siehe Ahnaberg).

Marburg a. d. Lahn (Marpurch). fratres majores (Dominicaner) 96. fratres minores (Franciscaner) 96.

Marcha: Mark.

M[arcus] archidiacon am dome zu Bamberg 1200, 33.

Mardachuson [wüstung im nördlichen theile des Fränkischen Hessengaues. wo? ist nicht mehr festzustellen] (siehe urk. nr. 3 n. 2) 3.

Mardorf nnw. Homberg (Maredorff). erzpriester 270.

Margarethe (Margareta 270, Margaretha 272, Margarethe 275, Margreta 276, Margarete 277, Margrete 282) äbtissin zu Kaufungen 1386—1397, 270. 272. 273. 275—279. 281. 282. 285. 286. 290—292. † 1403, 305 (siehe auch Stein). — küsterin daselbst 1417, 353. — gräfin von Weilnau.

Marienstadt nw. Hachenburg (Mergenstad) Cistercienserkloster 371. 372. abt: Rorich.

Mark. grafschaft in Westfalen (Marcha 104, Margke 311, Marcke 385). grafen von der —: Eberhard 1304, 104. Adolf (siehe Cleve). Märkische pfennige 311.

Marpurch: Marburg.

Marquard (Marquardus) schöffe zu Cassel 1304, 103. — von Geismar.

Marquardi. Berthous schöffe zu Creuzburg 1279, 53.

Marrach. Hans zu [Ober-]Kaufungen und s. frau Eyle 1407, 327.

Marsberg [Ober-] a. d. Diemel wsw. Warburg (mons Martis) Benedictinerkloster 96.

Martin (Martinus) V. papst 1418—1428, 359. 365. 367. 369. 371. 372. 377. 382. — magister, vicekanzler der Römischen kirche 1229, 41.

Martin. kirche und kollegiatstift des heil. — (siehe Cassel). Augustinerchorherrenstift des heil. — (siehe Heiligenstadt).

Martini (Mertin 303). Alrad richter zu Volkmarsen 1309, 114. Johannes pleban zu Wolfsanger und besitzer des altares der sanct Nicolauscapelle zu Kaufungen 1402—1410, 303. 308—310. 314. 321. 322. 341. 344.

Martis. Mons —: Marsberg.

Mattenberg wüstung zw. Ober-Zwehren u. Altenritte sw. Cassel (Mattenberge) 97. 116.

Mattenberg. Hans schöffe zu Cassel 1407, 326. Konrad schöffe daselbst 1424, 378.

Matthias Jude.

Mechtilde (Mahthildis 25, Methildis 87, Mechtildis 89, Mechthildis 102, Mechthyldis 164, Mettil 248, Mechchelt 292. vgl. Metze) domina, aus Bayern, nonne zu Kaufungen 1150, 25. — landgräfin zu Hessen. — von Bruneck. — von Geismar. — von Rieneck. — Steinbuch. — von Waldau.

Meckenheim ssw. Bonn. Heinrich von — cellerar der abtei Siegburg 1423, 372.

Mederich wüstung nw. Volkmarsen (Mederike 114, Medrike 205). von M.: Dietrich knappe 1309—1310, 114. 119. Herbord ritter 1310, 119. Thilo knappe 1348, 205.

Mederich. Konrad (Kurt) pfarrer und vogt zu Kaufungen, dann magister und canonicus zu Fritzlar 1351—1361, 207. 215. † 1432, 388.

Meensen nö. Münden (Mense 83, Meynse 95). Dietrich (Th.) von — 1294—1299, 83. 84. 95.

Megenward: Meinward.

Meginfridus vogt [des klosters Kaufungen?] um 850, 2.

Mey. Kurt bürger in Zierenberg 1348, 205.

Meide (Meide 210, Meyde 389). Hartung der — schöffe zu Cassel 1356, 210. Johann der — pleban zu Ober-Kaufungen 1432, 388. Vgl. Ancillarum und Puellarum.
Meydeburg: Magdeburg.
Meyen: Mayen.
Meyering (Meygerine). Teylekyn to — zw. 1415 u. 1419, 361.
Meimbressen nnw. Cassel (Meynbrechtessen 157, Meinbressen 167, Meynbrechtsen 168, Meinbrethessin 180, Meimbressen 205 z, Meymereßin 209, Meynbressen 215, Meymressen 215, Meynbresßen 320, Meynbressin 331, Meynbresse 389). Thilemann von — caplan des heil. kreuzes und beneficiat der stiftskirche zu Kaufungen 1322—1333, 157. 160. 180. † 1354, 209. kirche 215. pfarrer (plebane): 215. 316. 317. 319. 320. 323. Thilemann. Dietrich. Matthias Jude. Krakoůwe. Heinrich Böddiger. güter: Bischofsgut u. Bertramshufe 205. 215. ganerben der Bertramshufe: Johann Keseling, Hermann und Johann Bertrammis gebrüder, Thilo Borchardes und Heinrich Scheibe. besitzer zweier höfe des Bischofsgutes: Keseling.
Meinfeld. gau links der unteren Mosel bis zum Rhein (Meinifelt 11, Meynevelt 372) 11. 69. 372. gaugraf: Berthold.
Meynrades. Heinrich 1279, 56.
Meinricus von Didinchoven.
Meynse: Meensen.
Meinward (Megenwart 23, Megenwardus 27, Menwardus 97, Mewardus 131, Meynwardus 153) cleriker 1126, 23. — ritter 1167, 27. — Kaufunger ministerial 1189, 29. — erster ehemann von Adelheid frau des Volkmar Comes † 1321, 153. — von Gudensberg. — von Ramershausen. — von Wolfsanger.
Meinwercus von Wolfsanger.
Meis Gůntersen.
Meysenbug (Meysenbůch 121, Messenbuch 295, Meysenboch 295 s, Meysenbuch 370, Meysinbugk 375). Hermann pleban zu Ostheim 1311, 121. Gerlach burgmann zu Lichtenau 1399, 295. Johann lehensmann des stiftes Kaufungen 1423, 370. Beygher (Beyge) 1423—1424, 373. 375.
Meiser. Ober- sw. Hofgeismar (Meiskere 10, Meskere 41, Meschere 59, Sutmeysere 76, Sutmeser 121, Obern-Meyßir 209, Meyssere 209 z, Oberen Messere 277, Meischer 277 z, Obirnmeisse 401) 10. 41. 121. 209. 401. vogtei über die Kaufunger güter in — 59. Kaufunger stiftshof 276. 277. landsiedel desselben: Thilemann von Meimbressen. Thilo von Uschlag und s. söhne Kurt u. Thilo. Thilo Wolff u. s. söhne Wolff und Arnold. Stephan von der Malsburg. besitzer einer hufe land zu erblehen: Hermann Witte. Gese und Cine Witten. mühle in — 76.
Meissen a. d. Elbe (Missener 348, Meßener groschen 358, Missen 423). markgraf von —: Wilhelm [III.] landgraf zu Thüringen. geld 348. 349. 358.
Melers (Meler 341 z). Konrad (Kurt) canonicus der sanct Martinskirche in Heiligenstadt und Elsa s. mutter 1409—1410, 341. 344.
Melsungen a. d. Fulda s. Cassel (Milsungin 244, Milsungen 270). Johannes von — der ältere zu Ober-Kaufungen 1377, 244. pleban: Johannes.
Melsungen (Milsungen). Katharine 1407, 326.
Mencz: Mainz.
Mendig. Ober- s. des Laacher sees, kreis Mayen, (Overmendich) 280. Mendiger maß 280.
Mennychen. Heinrich bürgermeister zu Eisenach 1312, 122.
Mense: Meensen.
Menwardus: Meinward.
Merbodden. Wigand wappner 1423, 371.
Merckirshusin: Merxhausen.
Merenberg. Heinrich hofbesitzer in Ober-Kaufungen 1399—1417, 295. 352. † 1437, 411.
Mergenstad: Marienstadt.
Mertin: Martin.
Merxhausen ssö. Wolfhagen (Merckirshusin) Augustinernonnenkloster. propst 270.
Meschede a. d. Ruhr sö. Arnsberg, Benedictinernonnenkloster 96.
Meskere: Meiser.
Messenbuch: Meysenbug.
Messere: Meiser.
Messerschmidt (Messersmed). Konrad cleriker der Mainzer dioecese 1438, 415.
Metdenstein, Metenstein: Mädelstein.
Mettil: Mechthilde.
Metz a. d. Mosel (Mettensis 17, Metensis 22). bischöfe: Dietrich. Stephan.
Metze, zu Mechtilde, (Mecze 212, Metze 282, Meccze 387) Phasen. — Koppers. — von Crumbach. — Deyn. — Jacobs. — Welmars.
Mewardus: Meinward.
Michelfeld nw. Auerbach in der Oberpfalz (Michilveldensis) Benediktinerkloster. abt 33.
Mickel (Mikel). Heinrich Geriken gen. — 367.
Mihla a. d. Werra nö. Creuzburg (Myla 51, Mila 54). von M.: Kunemund, vatersbruder der nachfolgenden söhne Gertruds, † 1304, 101. Gertrud 1300, 99. ihre 4 söhne: Dietrich canonicus der kirche sanct Maria in Eisenach 1300—1301, 99. 100. Hermann sen. ritter, ministerial 1279—1300, 54—56. 74. 99. gen. Smelzechen 1304, 102. Kunemund ritter 1268—1304, 51. 99. 101. 102. s. wittwe wiedervermählt mit Helfricus 1304, 101. 102. Wezelo ritter, ministerial 1268—1279, 51. 54—56. † 1304, 101. s. sohn Kunemund 1301—1315, 101. 129. ein anderer Kunemund ritter 1304—1315, 101. 129. s. brüder Hermann, Friedrich und Albert 1315, 129. Rudolf priester 1322, 155. 156.
Mylingen [= dem in die stadt Creuzburg aufgegangenen orte Meilingen?]. Berthold von — decan der kirche in Burschla 1312—1313, 122. 124. zugleich canonicus und official zu Dorla 1313—1316, 124. 129. 141 (siehe auch Berthold).
Milnaw irrig für Wilnaw (Weilnau).
Milsůngen, Milsungen: Melsungen.
Mirica: Heydau.
Missen: Meissen.
Modenbuch (Modenbůch 303, Modenbůch 326). Hans schöffe zu Cassel 1402—1407, 303. 326.
Mólbeche. Berld zinsmann in Herleshausen 1369, 233.
Moguntia: Mainz.
Molhusen: Mühlhausen i. Th. und Mühlhausen bei Cassel.
Moller. Claus pfarrer zu Walburg 1436, 409.
Mollers. Fettenhenne zinsmann in Rotenburg 1433, 394.
Molners. Rudolf schulrector der sanct Martinskirche in Cassel 1404, 308. 309.
Molßburgk: Malsburg.
Monetarius. Heinrich und Johannes gebrüder in Allendorf 1298, 91. 92. 94. Karl schöffe zu Cassel 1307, 107. Heinrich consul zu Volkmarsen 1309, 114. Gerhard consul zu Cassel 1309, 115. 117. Ludwig rector der kirche in Volkmarsen 1310, 119. Helwig hausbesitzer in Cassel 1336, 191. Konrad consul zu Allendorf 1336, 191.
Monich. Hermann 1322, 154.
Monin. Johannes bruder des Minoritenklosters zu Fritzlar 1324, 168.
Montzer. Konrad 1279, 56.
More. Konrad 1279, 56.
Morsen. Andreas vicar der sanct Martinskirche in Cassel 1405, 318.
Morung (Morůng) Werner, von Cassel, cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1404—1418, 308—310. 314. 318. 321. 322. 341. 344. 359.
Mosel nebenfluss des Rheins (Mosella) 44 z.
Mühlberg (Preuss. generalstabskarte: Mihlberg) osö. Creuzburg (Mulberg 54, Mulburch 55) 54. 55. pleban: Hugoldus.
Mühlhausen in Thüringen nnö. Eisenach (Mulhusen 100, Můlhusen 122, Molhusen 129) 102. bürger und einwohner: Widekindi. von Creuzburg. Cuprifaber. von Langula. Můschelin. Steinbuch und s. frau Mechtilde. geld und währung 82. 100. 102. 122. 169. 182. 186. 218. 226. maß 82. 192. 226. 339.
Mühlhausen wüstung a. d. Ahna n. dicht vor Cassel (Molhusen 110, Mulhusen 110 z, Můlhusen 188) 110. 111. Hermann von — consul zu Cassel 1335, 188 [oder zu Mühlhausen i. Th.?]
Mülverstedt wnw. Langensalza (Mulverstede) 56.
Münden am zusammenfluss der Fulda und Werra zur Weser (Munden 48, Gemunden 79) 88. von M.: Johannes priester um 1250, 48. Bruno consul zu Cassel 1317, 143. Johannes consul daselbst 1322—1326, 157. 164. 165. 172. 176. castellane: Schultheiss. Herlevus. bürger: von Bursfelde. Visil. von Hedemünden. von Hoenrode und s. frau Gertrud. Konrad und Johannes von Nieste. Thilo und Konrad von Stockhausen gebrüder.
Münzer (Munczer). Thilemann schöffe der altstadt Cassel 1356, 210.
Mulenbach. [= Mühlbach ssö. Homberg?] (Můlenbach). von M.: Konrad bürgermeister zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326. Otto 1436, 408.
Mulhusen: Mühlhausen.
Mulich (Můlich 184 z). Hermann consul und schöffe zu Cassel 1334—1356, 184. 193. 210.
Mulner. Kurt †, s. wittwe Cine, s. sohn Heinz Schroders und dessen frau Hille 1377, 245.
Mulverstede: Mülverstedt.
Munden. Heinrich cleriker der Mainzer dioecese 1421, 368.
Munt. Hannes 1377, 244.

Mûschelin. Gerlach schöffe zu Lay 1369, 234.
Mutesfeld wüstung ö. Arnstadt in Thüringen oder Motzfeld wnw. Vacha (Mutisfelt 230, Mûtisfeld 231). Heinrich von — canonicus der kirche sanct Maria in Eisenach 1368, 230. 231.

N.

Naumburg in Hessen s. Wolfhagen (Nuwenburch). Volkwin von — 1199, 32.
Nebelung (Nebelunk 351, Nevelunc 361) von Hardenberg.
Nebelung. Hans 1441, 421.
Nedergut siehe Umbach.
Nese: Agnes.
Nesselroeden wnw. Herleshausen (Nezelriede 51, Neßelriden 339). von N.: Berthold 1268, 51. Berld burgmann zu Creuzburg 1409, 339.
Netze nw. Fritzlar (Nezce 96, Netze 199, Necze 270) Cisterciensernonnenkloster 96. propst 199. 270.
Neuenburg wüste, aber theilweis wieder hergestellte ehemals landgräflich Thüringsche burg bei Freiburg a. d. Unstrut (Nuenburg) 36.
Neuhausen nnw. nahe Worms (Nuhusen) 22.
Neumeyers (Nuwemeygers) in Genswabe 1417, 357.
Neumeister (Nuwemeister). Konrad hausbesitzer in der neustadt Cassel 1326, 175.
Nezce: Netze.
Nezelriede: Nesselroeden.
Nicolaus (Nycolaus 273, Nicolaus 380). capelle und altar des heil. — siehe Kaufungen.
Nicolaus (Nicholaus 57, Nycolawes 218, Niclaus 288, Nyclawse 358, Nycolaus 367. vgl. Claus) pleban zu Lay 1281, 57. — pleban zu Walburg und procurator des stiftes Kaufungen 1421, 367. — Buman. — Toppeler. — Trott. — Haubt. — Schuler.
Nyddern-Elnde: Unter-Ellen.
Niedenstein nnw. Gudensberg (Nydenstein). Konrad von — colon in Nieder-Zwehren 1298, 89.
Niedergut (Nedergût) siehe Umbach.
Nieder-Heroldshausen: Heroldshausen.
Nieder-Kaufungen: Kaufungen.
Nieder-Zwehren: Zwehren.
Nieste dorf am gleichnamigen bache, der bei Sandershausen in die Fulda mündet, nnö. Ober-Kaufungen (Nyste 79, Nießt 263). bach 263. Konrad und Johannes von — bürger in Münden 1293, 79.
Nirstete prior zu Plateria, kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z.
Nörten a. d. Leine n. Göttingen (Northun 211). sanct Peterskirche 380. pröpste: Johann von Plesse. Johann von Rengelrode.
Noldeke der schroder haus- und hofbesitzer in Hekerdeshof 1415, 350.
Norbert (Norpertus 27, Norbertus 28), ritter 1167, 27. — Kaufunger ministerial in Uschlag 1174, 28. — von Sandershausen.
Nordelin. Konrad bürger in Cassel, s. frau Hildegard und sohn Johannes 1324, 165.
Nordershausen. Johannes canonicus an der kirche sanct Martin in Cassel 1420, 363.
Nordshausen sw. Cassel (Nordershusen 76, Norderhusen 175, Nordirshusen 175 z, Nordershusin 270) Cisterciensernonnenkloster. Heinrich von — consul zu Cassel 1317—1328, 143. 157. 164. 165. 172. 176. 179. pröpste des klosters 175. 270. Heinrich. Th. — äbtissin, priorin und convent 175.
Northun: Nörten.
Nothevol. Hermann 1248, 47.
Noviant. Wilhelm von — propst des klosters der heil. Maria vor Andernach 1289, 65.
Nuenburg: Neuenburg.
Nuhnebaum [Nonnenbaum?] in der gemarkung von Walburg 409.
Nuhusen: Neuhausen.
Nuße. Henze in Ober-Kaufungen und s. frau Katharine 1432, 387.
Nuwemeyger: Neumeyer.
Nuwemeister: Neumeister.
Nuwenburch: Naumburg i. H.

O.

Ober-Kaufungen: Kaufungen.
Ober-Dorla: Dorla.
Ober-Elsungen: Elsungen.
Ober-Vellmar: Vellmar.
Ober-Heroldshausen: Heroldshausen.
Ober-Meiser: Meiser.
Ober-Mendig: Mendig.
Oberode a. d. Werra w. Hedemünden (Overode) 211.
Ober-Seebach: Seebach.
Ober-Wehlheiden: Wehlheiden.
Obilacker: Ovelacker.
Obulus (siehe auch Scherf). Hermann, Kunemund, Wolfer und Heyso gebrüder 1313, 125. Reinhard ihres vaters bruder † 1290, 74. und 1313, 125, sowie s. wittwe Gertrud geb. von Seebach 1290—1313, 74. 125. und tochter Gertrud beguine 1314, 127. 128.
Ochshausen sö. Cassel (Oggozeshusum 20, Oxishusen 20 z, Ockeshusen 164, Ockishusen 164 z, Ogkeßhusen 408, Ockshaußen 408 z) 20. 164. 408. gutsbesitzer: graf Werner vogt des klosters Kaufungen. die Lyberen.
Octavianus cardinal tit. sanctorum Sergii et Bachi 1229, 41.
Oda [gräfin von Egenesheim im Elsass, schwestertochter der „kaiserin Kunigunde] (Oda 8, Ôta 12, Vta 12 n, Uta 13 n, Uta 13 n, Otha 92, Ûda 108, Uda 108) erste äbtissin zu Kaufungen 1019—1023, 8. 12—15. — Ribe.
Odelsen wüst [an stelle der jetzigen colonie Philippinenthal onö. Wolfhagen]. Heinrich von — canonicus zu Fritzlar 1321, 153.
Oderhildis (Uderhildis 191). Dietrich consul, später bürgermeister zu Allendorf 1298—1336, 91. 93. 94. 191.
Oedingen ssw. Meschede in Westfalen (Odinge) Benedictinernonnenkloster 96.
Oeft bei Kettwig a. d. Ruhr nnö. Düsseldorf (Ovete). Heinrich von — zw. 1415 u. 1419, 361.
Oelshausen osö. Wolfhagen (Oelshusen). Konrad consul zu Grebenstein 1408, 337.
Offhausen kreis Altenkirchen nö. Betzdorf a. d. Sieg (Offhusin). Dietrich von — wappner 1423, 371. 372.
Oggozeshusum, Ogkeßhusen: Ochshausen.
Olinghausen w. Arnsberg (Olinchusen) Praemonstratensernonnenkloster 96.
Olricus: Ulrich.
Omele. Hermann consul zu Cassel 1334—1336, 184. 193.
Oremus. Siegfried priester, besitzer des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen 1428—1438, 381. 382. 411. 413—415.
Ormunczer. Arnold weinbergspächter zu Lay 1436, 406. 407.
Ortmar. Heinrich schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Orto Pellifex.
Ortwin pleban zu Lichtenau 1320—1322, 149. 151. 154.
Osanne Topf.
Osdaxen wüstung a. d. Diemel w. Warburg (Osdagessen). Ludolf von — ritter 1294, 80.
Ospert (Ospertus 176, Osprecht 207, Ospracht 220) erzpriester und pfarrer zu Kirchditmold 1326—1351, 176. 180. 207. — Bûne.
Osterfeld (Oisterfellt, Ostirfelt) siehe Dahlheim.
Osterhausen wüstung a. d. Twiste s. Arolsen, Elleringhausen gegenüber (Osterhusen). Heinrich von — ritter 1294, 80.
Ostheim wnw. Hofgeismar (Ostheym). pleban: Hermann Meysenbug.
Ostirhilt zinsfrau im Hain 1368, 231.
Ota, Otha: Oda.
Ottera, Otterau: Ottrau.
Otto (Otto 59, Otte 211, Otthe 221) kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z. — von Plesse. — Canis (Hund). — von Falkenberg. — Groppe von Gudenberg. — landgraf zu Hessen. — Hochußen. — von Leimbach. von der Malsburg. — von Mulenbach. — von Rusteberg. — Schindekopf.
Ottrau sö. Ziegenhain (Ottera 270, Otterau 270 s). erzpriester 270. pleban: Thilemann.
Otwinus. ministerial der Kaufunger kirche 1109, 21.
Ôdalricus, Ôdelricus: Ulrich.
Ôta: Oda.
Ovelacker (Obilacker). Johann und s. frau Bele 1415, 351.
Overode: Oberode.
Ovete: Oeft.
Owe: Aue.
Oxishusen: Ochshausen.
Ozze cleriker 1102, 20.

P siehe B.

Q.

Quistelberch: Küstelberg.

R.

Rabe (Rabin) von der Kugelburg.
Radolfus scholaster zu Soest 1224, 37.
Räuber (Royber). Arnold einwohner in Gudensberg 1315, 131.
Rainaldus cardinal tit. sanct Eustachius 1229, 41.
Rainerius cardinal tit. sanct Maria in Cosmedin 1229, 41.
Ramershausen wüstung in der umgegend Cassels rechts der Fulda (Ramershusen 97, Remershaußen 115 z)

114. 115. Meinward von — consul zu Cassel 1299, 97.
Ransbach (irrig Ramsbach) s. Ziegenhain, hof des klosters Haina 255 a.
Raser. A. beamter der päpstlichen poenitentiarie 1433, 392 z.
Rasor. Heinrich consul zu Allendorf 1298, 91. 93. 94. Konrad 1417, 354.
Raspe. Heinrich bruder des landgrafen Ludwig IV. zu Thüringen.
Rathard. Heinrich und Konrad gebrüder, consuln zu Allendorf 1336, 191.
Rechberg (Rechbergk) jetzt unbekannt, ohne zweifel feldlage nahe bei Rechfeld 409.
Rechfeld wüstung n. Walburg (Reichfeild 286) 279. das — 286 (siehe Siegel 301 und karte).
Redesel: Riedesel.
Reginbod um 850, 2.
Reginhardus: Reinhard.
Reichenbach wüste landgräflich Hessische burg sö. Lichtenau (Richenbach 264, Riechinbach 286). von R.: Hartrad knappe, schwiegersohn Heinrichs von Rodersen 1320, 148. — Heinrich Wienze, von — [burgmann zu —]. burgmann: von Wickersa. vogt: 155. 156. Herwig von Ditmold.
Reichenbach dorf und comthurei des Deutschen ordens (domus Theutonica 81) sö. Lichtenau (Richenbach 81, Rychenbach 168) 81. comthur: Ditmar von Virbach. gerichtsbezirk 268.
Reichenbach (Richinbach 359, Richenbach 410). Johannes erzpriester des stuhles zu [Kirch-]Ditmold 1418, 359. Johann pfarrer, dann canonicus zu Kaufungen 1437—1438, 410. 413.
Reichfeild: Rechfeld.
Reymar irrig für Beymar.
Reimbold (Reimboldus 27, Reynboldus 76, Renebolt 269) canonicus zu Kaufungen 1167, 27. — decan zu Fritzlar 1291, 76. — Ryenckenson.
Reimbold (Reymbolde 283 z, Reimbold 394). Eckel 1392, 283 z. Hermann zinsmann in Ober-Kaufungen 1433, 394.
Reymboldi. Heinrich cleriker der Mainzer dioecese und schreiber des landgrafen Ludwig I. zu Hessen 1438, 413. 415.
Reynbote consul zu Creuzburg 1315, 134.
Reynburgis von Gudensberg.
Reynfried (Reynfridus 112) von Heringen.
Reingoldeshusen: Reinoldshausen.
Reinhard (Reginhardus 17, Reinardus 37, Reinhardus 37 n, Renhardus 74, Reynardus 103, Reynhardus 115, Renharus 117, Reynhard 158, Reynhart 221, Reinhart 224, Reinnhardt 233 z, Reinhard 238, Reyenhard 238, Reinhartus 404 s) graf 1040, 17. — pleban zu Kaufungen 1224—1228, 37. 40 a. — Ancillarum. — von Brandenberg. — Puellarum. — von Gasenhausen. — Obulus. — von Sandershausen. — Scherf. — von Stockhausen.
Reynhardi (Renhardi). Siegfried schöffe und consul, später bürgermeister zu Cassel 1304—1316, 103. 113. 115. 117. 118. 126. 130. 132. 138. 142. 143. 150.
Reinher (Reinherus 147, Reynherus 178, Reynher 257) consul und schöffe zu Lichtenau 1318, 147. — Veckir. — von Holzbach. — von Wichdorf.
Reinhold (Reynold) der lange von Weberstedt.
Reinicgowe: Ringgau.
Reinoldshausen, jetzt vorwerk Reinshof s. Göttingen (Rengatshusen 79, Reingoldeshusen 95). Heinrich von — ritter 1293—1299, 79. 95.
Reinshusen: Rendershausen.
Remershaußen: Ramershausen.
Rendershausen, auch Rengershausen, wüstung a. d. Gelster s. Witzenhausen (Rengishusen 327, Rendeshusen 328, Rendeshûsen 335, Rendehausen 335 z). Heinrich von — 1407—1408, 327. 328. 335.
Renebolt: Reimbold.
Rengatshusen: Reinoldshausen.
Rengelrode w. Heiligenstadt (Rengolderod 90, Rengilderade 380). von R.: Johannes ritter 1298, 90. Johann propst der sanct Peterskirche zu Nörten und provisor der erzbischöflichen curie in Erfurt 1427, 380.
Rengershausen ssw. Cassel (Rengeshusen 60, Rengishusen 60 z) 60. flurname: waldhufe.
Rengershausen nw. Frankenberg (Rengirshusen) hof des klosters Haina 255 a.
Rengishusen: Rendershausen und Rengershausen.
Renhardus, Renharus: Reinhard.
Retterode s. Lichtenau (Retterode 103, Rettenrode 151, Retherode 155). Heinrich von — burgmann zu Lichtenau 1304—1324, 103. 151. 155. 156. 168.
Rheineck am Vinxtbache nahe dem Rhein nw. Andernach (Rynecke). burggraf von — 280.
Rheinische (Rynsche 311, Rinische 346, Rinsche 347, Rynnsche 381) gulden und münze 59. 311. 328. 338. 343. 346—349. 352. 358. 382. 365. 366. 371. 375. 381. 391. 396. 406. 407. 416. 419.
Ribe (Rybe). Konrad bürger in Allendorf und s. frau Oda 1298—1308, 92. 93. 108. ihr sohn Konrad 1308, 108.
Richard cantor der Mainzer kirche 1123, 22. — von Seebach.
Riche. Albert consul zu Immenhausen 1324, 170. Albert erzpriester zu [Kirch-]Ditmold 1391, 282.
Richenbach: Reichenbach.
Richmundus graf des [Ober-]Lahngaues 1018, 7.
Riedesel (Ritesel 87, Ridesel 89, Redesel 107). Johannes ritter 1297—1307, 87. 89. 107. s. frau Kunigunde 1298, 89. und sohn Johannes 1307, 107.
Ryenckenson. Reimbold in Trimbs und s. frau Sophie 1384, 269.
Rieneck a. d. Sinn wsw. Hammelburg (Rineckin 248). Mechtilde von — stiftsjungfrau zu Kaufungen 1378, 248.
Ryman. Johann und s. sohn Dietrich zinsmänner in Ober-Heroldshausen 1363, 218.
Rynecke: Rheineck.
Ringgau. der —. Thüringscher gau zu beiden seiten der Werra, von Netra bis Salzungen. (Reinicgowe) 14. gaugraf: Siegfried.
Ritandishusen [= Rittmannshausen nw. Creuzburg?]. Hermann von — consul zu Creuzburg 1315, 134.
Ritte [Alten- oder Grossen-?] sw. Cassel 20 [zweimal genannt, daher wohl beide dörfer gemeint sind]. von R.: Ludwig 1339, 200. Ditmar und Thilemann bürger in Zierenberg 1348, 205. Vgl. auch Altenritte.
Rodancherus von Fritzlar [notar?] zw. 880 u. 889, 3.
Rodegerus consul zu Gudensberg 1316, 139.
Rodemanerodeh: Rommerode.
Rodenberg [Rotenburg a. d. Fulda?] (Rodenberch). Thudo von — 1199, 32.
Rodenberg: Rotenburg.
Rodendidmelle: Ditmold.
Rodenhausen sw. Marburg (Rodinhusin). Kuno von — 1390, 279.
Rodenstein wüste burg im Odenwald w. des dorfes Eberbach, nw. Michelstadt. Johannes von — propst der sanct Peterskirche in Fritzlar 1438, 414.
Rodersen wüste burg n. Wolfhagen (Roderikessen 87, Roderykessen 148). von R.: Heinrich 1297—1320, 87. 148, s. söhne Giso propst zu Willebadessen und Adam canonicus zu Bergheim a. d. Edder, und schwiegersöhne Konrad Schultheiss ritter, Hartrad von Reichenbach und Herbold von Amelunxen knappen 1320, 148.
Rodheim. [welches?] (Roidheim). Johann Conradi, von —.
Rodolfi. Hermann consul und schöffe zu Cassel 1299—1307, 97. 107.
Rodolfus: Rudolf.
Röhrenfurth a. d. Fulda n. Melsungen (Rorenvort 32, Rornevort 76). von (32: in) R: Helmwicus und s. brüder, Kaufunger ministerialen 1199, 32. Wigand ritter 1291, 76.
Rogge. Heinrich consul zu Volkmarsen 1309, 114.
Royber: Räuber.
Roide: Rote.
Roidheim: Rodheim.
Roydinberg: Rotenburg.
Rolandus bürger in Allendorf 1285, 63.
Rom (Roma) 377. päpste: Alexander III. Coelestin III. Innocenz III. Gregor IX. Alexander IV. Bonifacius VIII. Johann XXII. [Urban V.] Innocenz VII. Gregor XII. Alexander V. Johann XXIII. Martin V. Eugen IV. der heil. stuhl zu — 313. Römische kirche 33. Römische curie 372. 376. 377. 414. 418. sanct Peterskirche 386 a., b. und c. 392. cardinäle: Pelagius. Thomas. Johannes. Bartholomeus. Sigenbaldus. Stephanus. Octavianus. Reinerius. Egidius. Petrus. Reinaldus. vicekanzler der Römischen kirche: Martin magister. auditor sacri palatii: Capus de Laturre. Lateran 33. Lateranisches concil 414. — Römisches reich siehe Deutschland.
Rommerode nnö. Lichtenau (Rodemanerodeh 21, Rhommerade 409) 21. 409. besitzerin eines gutes: Adelheid.
Romrod sw. Alsfeld im Darmstädtischen Oberhessen (Rumerade 237, Rumerod 237 z, Rumerode 238, Rûmerode 238, Rumrud 362 s). von R.: Hermann knappe 1370, 237. 238 und 1409, 340. s. frau Sophie 1370, 238 und 1409, 340. ihre söhne Apel und Lutz 1370, 238. Lise und ihre tochter Sophie Trott 1419, 362.
Rorenvort, Rornevort: Röhrenfurth.
Rorich (Roricus 371) gutsbesitzer in Herleshausen 1423, 370. abt des klosters Marienstadt 1423, 371. 372.

Rosbach wüstung nahe w. Eschenstruth (Rospach 76) 29. 32. 76.
Rosdorf ssw. Göttingen (Rostorf). dominus Friedrich von — 1294, 84.
Rose. Konrad bürger in Witzenhausen, s. frau Adelheid und tochter Hedwig 1396, 290. 291.
Rote (Rothe 182, Roide 185, Rote 218) Ludwig colon in Ober-Heroldshausen 1333—1363, 182. 185. 218. Heinrich zinsmann daselbst und s. schwester Elisabeth 1363, 218.
Rotenburg a. d. Fulda ssö. Cassel (Rotenberg 47, Rothenberg 47, Rodenberg 161, Roydinberg 270, Roydenberg 270, Rodinberg 394) 394. von R.: Hartrad sen. † und s. sohn Hartrad [Heinrich ritter und Siegfried?] 1248, 47. Konrad consul zu Lichtenau 1323, 161. — decan und capitel des collegiatstiftes der heil. Maria 270. decan: Ludwig. canoniker: Funcke. Schabedrisch. — zinsleute: Gnisse. Mollers.
Rotger: Rüdiger.
Rödewici. Heinrich hofbesitzer in [Nieder-]Zwehren 1326, 177.
Rovelin. Arnold weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Ruchard (Hruchard) zw. 880 u. 889, 3.
Rudewig Wackirs.
Rudewig. Johann bürgermeister der neustadt Cassel 1364, 220.
Rudolf (Ruodolfus 17, Rûdolf 23, Rôdolfus 24, Rudolfus 51, Rodolphus 58, Rodolfus 114, Rudolffus 308) I. Römischer könig 1290, 66—73. † 1404, 308. 309. — bischof zu Paderborn 1040, 17. — vicepropst zu Dorla 1268, 51. — erzpriester 1126, 23. — pleban zu Cammerforst, pächter des Kaufunger allodiums in Heroldshausen 1294, 82. — pleban zu Frommershausen 1282, 58. — priester 1132, 24. — Kaufunger ministerial 1132, 24. — consul zu Volkmarsen 1309, 114. — von Bettenhausen. — von Mihla. — Molner. — der lange von Weberstedt.
Rüdiger (Rudegerus 60, Rudiger 233, Rutger 311, Rotger 351, Rotgher 361, Rotgerus 372) erzpriester zu [Kirch-] Ditmold 1283, 60. — von Blittersdorff. — von Dissen. — Vôyler. — von Witten.
Rûme. Johannes schultheiss oder weltlicher richter zu Grebenstein 1408, 337.
Rufus. Gottschalk bäcker, consul zu Volkmarsen 1309, 114. Arnold consul daselbst 1310, 119.
Rumbeck a. d. Ruhr osö. Arnsberg (Rumbike) Praemonstratensernonnenkloster 96.
Rumerade: Romrod.
Rungolfi. Ludwig von Zwehren gen. —.
Runtzel. Kunne, ihr sohn Konrad und tochter Kunne in Genswabe 1417, 357.
Rupert (Hrupert 3, Rupertus 297) Römischer könig 1401, 297. — erzbischof zu Mainz zw. 880 und 889, 3 (vgl. jedoch Liutpert).
Ruschen. Henne hausbesitzer in Helsa 1434, 397.
Rusteberg w. Heiligenstadt (Rusteberch 136, Rusteberg 136 z, Rusteberghe 386, Rustberch 386 s, Rustebergk 386 z) burg des erzbischöflichen stuhles zu Mainz 386. von R.: Arnold, Heyso und Otto gebrüder 1315, 136. Heinrich lehensmann des stiftes Kaufungen zu Hedemünden 1430, 386. amtmann zu —: Ernst d. ält. von Uslar.

S.

Sabinensis (Sabinerland nö. Rom) 392. bischof: [cardinal] Jordanus [Orsini]. [bischofssitz: Rom.]
Sachsen (Saxones 1, Saxonia 32) die — 1. pfalzgrafen von —: Hermann, Ludwig, Albert landgrafen zu Thüringen.
Sayn wüste burg ö. Neuwied a. Rhein (Seyn 292, Sein 304, Seyne 350, Seyna 382, Seym 383 n, Siegenn 409). von S.: graf Johannes und s. frau Adelheid † 1429, 383. ihre tochter Bertha stiftsjungfrau 1397, 292. dann äbtissin zu Kaufungen 1399— zu ihrem tode 1442 juni 10., 295. 297. 299. 300. 304—306. 308—311. 314—323. 326. 336. 341. 343. 344. 350. 351. 358. 359. 363. 367 z. 370—373. 378. 379. 382. 384. 394. 395. 398—401. 404. 406—411. 417. 419. 423 (siehe auch Bertha).
Sallmannshausen a. d. Werra w. Herleshausen (Salmanshuysin 284, Salmenshusen 347, Salmeshusen 347 z, irrig Almenhusen 284 z) 284. 347. zinsleute: Kunne Polnchausen. Breitebach. Teigebach. Konrad und Heinrich Doring.
Salzungen a. d. Werra ssw. Eisenach. Gerhard von — und s. frau Sophie tochter des grafen Burchard von Brandenberg 1279, 53. 54.
Sandershausen a. d. Fulda und Nieste onö. Cassel (Sandrateshusen 27, Sanderachteshusen 40 a, Sandershusen 52, Sandirtshusin 113, Sandershaußen 115 z) 27. 114. 115. 271. von S.: Norbert ritter, schwiegervater der ritter Konrad von Peckelsheim und Eckhard von Breitingen, sowie vatersbruder Alberts von Wolfsanger zw. 1189 u. 1228, 40 a. Ludwig schöffe zu Cassel 1304—1308, 103. 107. 113. Konrad † 1309, 114. 115. Reinhard † 1328, 179. s. wittwe Ermengard gutsbesitzerin in Crumbach und kinder Ludwig, Herbord, Gertrud, Hedwig und Christine 1328, 179. — gutsbesitzer: Eckhard und s. frau Jutta. landbesitzer: Egholf und Gisceler. — mühle 52.
Sannem. Johannes von — cleriker der dioeccse Verden und kaiserlicher notar [zu Erfurt] 1421, 368.
Sapiens. Ludwig schöffe zu Cassel 1307, 107.
Sartor. Heidenreich consul zu Cassel 1299, 97.
Sartoris. Johannes, von Kirweiler 1432, 389. Hermann cleriker der Mainzer dioecese 1438, 415.
Saxo. Sibodo 1248, 47. Heinrich bürger in Eisenach 1300, 99.
Saxonia, Saxones: Sachsen.
Scebe, Sceybe, Sceybo: Scheibe.
Scele: Schele.
Scerf: Scherf.
Scersteyn: Schierstein?
Schabedrisch. Kurt canonicus zu Rotenburg 1433, 394.
Schachten sw. Grebenstein (Scachten 170). von S.: Johannes bürgermeister zu Immenhausen 1324, 170. Eckebrecht 1405, 316—320. Hans 1420, 365. rector der kirche: Konrad Hasehardc.
Schäfer. Peter in Hauckerode †, s. wittwe Elsc und kinder Henne, Kunne und Else 1403, 305.
Schaken ssw. Corbach Benedictinernonnenkloster 96.
Scharfenberg bei Thal sö. Eisenach (Scharffenberg) . . . 1441, 421.
Schartenberg wüste burg n. Zierenberg (Scardenberch 32, Schardenberg 103, Schartinberg 205, Schardinberg 254). von S.: Stephan 1199, 32. Albert knappe 1304, 103. Stephan ritter 1348—1361, 205. 215. und Hermann knappe, gebrüder 1361—1380, 215. 254. amtmann zu —: Thilo von Uschlag.
Schaube (Schoybe 298, Schoûbe 303). Henne in Heiligenrode 1401—1402, 298. 303.
Schaubing. Johann propst zu Dorla 1435, 402.
Schauenburg. wüste burg bei Hoof wsw. Cassel (Scowinburc). Adelbert von — Kaufunger klostervogt 1132, 24 (siehe auch Adelbert).
Schauer. Hans 1441, 421.
Schebo: Scheibe.
Schede w. Arnsberg Praemonstratenserkloster 96.
Schefer. Konrad, Johann Voylsbergs stiefsohn, zinsmann in Herleshausen, 1369, 233.
Schefir: Schäfer.
Scheffer (Scheffir 291). Kurt schöffe zu Lichtenau 1396, 291. Heinrich 1421, 367. Hermann zinsmann in Wickenrode 1433, 394. Heinz zinsmann in Eschenstruth 1433, 394. Johann pfarrer zu Suhl 1435, 402.
Scheibe (Sceybe 157, Scebe 159, Sceybo 164, Scheybo 165, Scebo 174, Schebo 184, Scheibo 184 n, Scheybin 205). Johannes sen. consul zu Cassel 1322—1324, 157. 164. 165. Johannes jun. consul daselbst 1323—1336, 159. 174. 179. 184. 193. Hermann colon in Nieder-Kaufungen 1323, 162. Heinrich ganerbe der Bertramshufe in Meimbressen 1348, 205.
Schele (Scele 174, Scheile 184). Gottfried consul zu Cassel 1325—1334, 174. 179. 184.
Schenk. Heinrich [wohl identisch mit dem bei v. Buttlar unter Schenk zu Schweinsberg tafel III angeführten Heinrich, dem haupte der rittergesellschaft vom horn 1364—1398] 1390, 279.
Scherf = Obulus (Scheryf 102 n, Scerfz 127, Sgerf 128, Scerf 133, Scherph 133 z). Hermann von Treffurt gen. —. Hermann von Treffurt. jun. gen. — (siehe Treffurt und Obulus). Wolfher 1304, 101 s. und s. sohn Hermann jun. gen. — 1304, 101. Reinhard ritter † 1314, 127. 128. 1315, 134. s. wittwe Gertrud und tochter Gertrud beguine (siehe Obulus). Hermann 1315, 129. 133—135. s. frau Adelheid 1315, 134. s. brüder Wolfer, Kunemund und Heyso 1315, 133. Kuncmund und Heyso auch 1315, 134. Werner Scherf irrig für Hermann Scherf 1315, 133 z.
Schernoûwe. Hermann schöffe zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326.
Schiersteiu a. Rhein wnw. Bibrich (Scersteyn). Heinrich von — caplan der

kirche des heil. kreuzes zu Kaufungen 1323, 160.
Schilderode wüstung zw. Nieder-Kaufungen und Vollmarshausen. Jutta von — 1323, 162.
Schindehütte. Hermann [in Cassel?] 1407, 326.
Schindekopf (Sendecop 51, Schindekof 53, Schyndekopff 221, Schindekoph 284, Schindekop 284 z). Gottfried ritter 1268—1279, 51. 53. 54. Dietzel, Apel und Otto gebrüder 1366, 221. Otto gutsbesitzer in Herleshausen 1388, 275. Ludwig 1392—1414, 284. 347.
Schindeleib (Scyndeleyp 131, Scindeleyb 139, Schindeleip 367, Schindeliep 368). Ditmar einwohner in Gudensberg 1315, 131. consul daselbst 1316, 139. Hermann scholaster der kirche sanct Maria in Erfurt 1421, 367. 368.
Schleidern. [Nieder-] wsw. Corbach (Sledere) Konrad von — ritter 1310, 119.
Schlierbach wüstung s. Eschwege, w. Ober-Dünzebach (Slirbach). pfarrer: Ludwig.
Schlotheim onö. Mühlhausen (Slatheim). von S.: Hermann truchsess des landgrafen Ludwig IV. zu Thüringen 1224, 36. Hermann und Günther gebrüder 1279, 54. 55., letzterer auch 56. Heinrich 1279, 56.
Schlutwinsdorf wüstung wohl im amte Spangenberg (Sludinstorf 239, Slutingistorf 243). Lutz von — wappner 1372—1375, 239. 243.
Schneeberger (Sniberger) pfennige 387.
Schneider (Snyder). Henne Gambach, von Seligenstadt, gen. —.
Schochhase. Johannes Kaufunger lehensmann in Dahlheim 1382, 263.
Schoybe: Schaube.
Scholle (Scolle 161, Schollen 186, Scholle 244, Schollin 331). Heinrich 1323—1334, 161. 186. Heinrich 1377, 244. Ludwig 1407, 331.
Schomburg (Schoßwenburg 273, Schouwenburg 274, Schonborch 295, Schomborg 295). Johann canonicus der sanct Martinskirche zu Cassel 1388—1427, 273. 274. 380. Thilemann canonicus zu Kaufungen 1399—1407, 295. 327. † 1432, 390. 1433, 395. s. bruder Berthold 1433, 395.
Schonenburg. Ditmar 1338, 197.
Schonhals. Gottfried wappner 1423, 371. 372.
Schonlower (Schonlowir). Johann (Henne) schöffe zu Cassel 1417—1424, 357. 360. 378.
Schotemann (Schotmann 255, Schotemann 259, Schoteman 300). Heidenreich bürger in Cassel 1351, 207. Gottfried magister, canonicus der sanct Martinskirche zu Cassel, pleban zu Grebenstein und amtmann des stiftes Kaufungen 1379—1403, 253. 255. 259. 299—301. 304. † 1404, 307. (siehe auch Gottfried.)
Schotten. Ditmar 1334, 186.
Schoûbe: Schaube.
Schouwenburg: Schomburg.
Schozborn. Dietrich 1279, 53. 54.
Schroder. Henne in Ober-Kaufungen 1432, 387.
Schroders (Schrodirs) Henze, gen. Kurt Mulners sohn, in Helsa und s. frau Hille 1377, 245.
Schucharth. Hans schultheiss zu Herleshausen 1441, 421.
Schütze (Schûcze 303). Wigand schöffe zu Cassel 1401—1402, 298. 303.
Schützeberg wüstung nö. Wolfhagen (Schutteberg 205, Schuczeberg 270, Scutzeberg 270 s, Scûteberg 337, Schuczerberg 413). von Sch.: Thilemann bürger in Zierenberg 1348, 205. Heinrich oberschreiber des landgrafen Ludwig I. zu Hessen 1438, 413. Dietrich consul zu Grebenstein 1408, 337. erzpriester zu — 270.
Schufeler (Seuphelere). Hermann einwohner in Gudensberg 1315, 131.
Schuler (Schüler). Peter bürger in Eisenach 1369—1396, 233. 238. 288. s. sohn Nicolaus 1396, 288. propst zu Ichtershausen 1415—1418. 348. 349. 358. Peter 1441, 421.
Schultheiss (Sculthetus 95, Sculthete 148). Heinrich castellan zu Münden 1299. 95. Konrad ritter, schwiegersohn Heinrichs von Rodersen 1320, 148.
Schuncken (Schûncken 407). Else (Ilse) weinbergspächterin in Lay 1436, 406. 407.
Schunesteyn. Else in Vollmarshausen 1357, 212.
Schûchworte. Hermann gutsbesitzer in Vollmarshausen und s. frau Gela 1357, 212.
Schurmann. Peter in Wickenrode und s. frau Eyle 1434, 400.
Schutteberg: Schützeberg.
Schwabe (Swab). Konrad 1396, 288 z.
Schwabenheym. Jo[hannes] kanzleibeamter des concils zu Basel 1438, 414 z.
Schwanen (Suanen). Konrad vom — consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Schwarzach wsw. Baden-Baden (Suartzach) Benedictinerabtei 31.

Schwarze (Suarte 119, Swarcze 283). Hermann consul zu Volkmarsen 1310, 119. Johannes einwohner in [Ober-] Kaufungen 1392, 283.
Schwerin in Mecklenburg (Zwerinensis). propst: Johannes Brun decan der kirche sanct Maria in Erfurt.
Scindeleyb: Schindeleib.
Scolle: Scholle.
Scowinburc: Schauenburg.
Scûteberg, Scutzeberg: Schützeberg.
Sculthete, Sculthetus: Schultheiss.
Seuphelere: Schufeler.
Seebach Ober- zw. Mühlhausen und Langensalza (Sebeche 56, Sebeche superior 127, Sebecche 134, Sebiche 202) 56. von S.: Albert rector der kirche in Ober-Seebach und Hermann burgherr daselbst gebrüder 1314, 127. Gertrud wittwe Reinhard Scherfs, geb. von Seebach 1315, 134. Hermann allein 1342, 202. s. sohn Albert 1342, 202. Richard canonicus zu Würzburg 1342, 202.
Sefrit: Siegfried.
Sega: Sieg.
Segele, Segil, Segiln: Sigeln.
Segewize: Seheweis.
Segin: Siegen.
Seheweis (Sigewice 97, Segewize 126, Segewizze 132, Segewizen 142, Sewiz 193). Heinrich consul zu Cassel 1299—1322, 97. 126. 130. 132. 138. 142. 157. Konrad 1317—1336, 143. 150. 159. 193.
Seidenschwanz (Sydensuanz 76, Sydensuaz 76 n, Sidenswancz 103, Sidenswanz 103, Sidinswancz 117. Sydenswanz 126, Sidensuant 154, Sidenswant 160, Sidensuanz 177, Sidinsuantz 180, Sidensuancz 188, Sydenswancz 246). Ludwig bürger in Cassel 1291—1309, 76. 117. Siegfried consul daselbst 1299, 97. Heinrich consul daselbst 1299—1304, 97. 103. Werner sen. schöffe und consul zu Cassel 1304—1336, 103. 113. 126. 130. 132. 138. 142. 143. 150. 152. 176. 179. 184. 193. Siegfried priester und caplan des heil. kreuzes zu Kaufungen 1322—1333, 154. 157. 160. 176. 180 (siehe auch denselben als pleban zu Nieder-Zwehren unter Siegfried). Heinrich bürger in Cassel 1326. 177. Werner jun. bürger, dann consul zu Cassel 1333—1335, 180. 188. Siegfried schöffe der altstadt Cassel 1356, 210. Johannes bürger in Cassel und s. frau Kunne 1378, 246. 247.
Seilwinder. Thilo und s. frau Gude, beide † vor 1407 juni 24, 329. deren sohn Heinrich bürger in [Hof-]Geismar, dessen kinder Johann priester und Else. Heinrichs geschwister: Barbara verm. mit Hermann Wegerdanz und Peter. des letzteren kinder: Else, Bernhard und Ditmar 1407, 329. (Seilwinder 326 z irrig für andere namen.)
Seym irrig für Seyn.
Seyn, Seyne: Sayn.
Selbach nö. Altenkirchen im Westerwald (Selebach 372). von S.: Engelbert wappner und Gotthard wappner 1423, 371. 372.
Sele. Heinrich zinsmann in Ober-Heroldshausen 1363, 218.
Seligenstadt am Main sö. Hanau (Seligenstad). Henne Gambach, von —, gen. Schneider.
Sendecop: Schindekopf.
Sewiz: Seheweis.
Sgerf: Scherf.
Siberg, Syberg: Siegburg.
Syberg. Hermann von — cantor der abtei Siegburg 1423, 372.
Syberger. Anna jungfrau in Winningen 1383, 266.
Sibod, Sibodo: Sigebod.
Sibold laie der Mainzer dioecese 1438, 415 z.
Sickenberg feldlage, wahrscheinlich wüstung eines dorfes am Sickenberge nö. Allendorf (Zickenberg 91) siehe Allendorf.
Sydensuancz, Sydensuant, Sydensuaz, Sydenswanz: Seidenschwanz.
Sieg nebenfluss des Rheins (Sega 371, Siegen 372 n) 371. 372.
Siegburg a. d. Sieg ssö. Coeln (Siberch 35, Sigberg 35 z, Syberg 37, Siberg 46, Sibergh 372, Sybergh 372) 46. Benedictinerabtei 44. 46. äbte 44. 249. Gottfried. Lambert. Wilhelm Spiess von Büllesheim. convent 35. 46. 49. 369. 371. 372. prior: Johannes Stoter. custos: Heinrich. cellerar: Heinrich von Meckenheim. thesaurar: Rüdiger von Blittersdorff. camerar: Hermann von Vietinghoff. hospitalar: Heinrich. Johannes von Fremersdorff. cantor: Hermann von Syberg. propst zu Ober-Pleis: Arnold mönch zu Siegburg.
Siegen a. d. Sieg wnw. Marburg (Segin 216, Segyn 217). Heinrich von — rector der kirche zu Nieder-Zwehren † 1363, 216. 217.
Siegenn: Sayn.
Siegfried (Sigefrid 2, Sigifridus 14, Sefrit 23, Syfridus 42, S[iegfried] 43,

Sifridus 47, Siffridus 79, Syffridus 168, Syfrid 210, Syfirt 231, Sifird 279, Syverd 361, Siffird 381, Siverd 389, Syfert 411, Syfferd 413) um 850, 2. — graf des Ringgaues 1020 oder 1021, 14. — pfalzgraf 1102, 20. — cleriker 1126, 23. — [III.] erzbischof zu Mainz 1235, 42. 43. — decan der kirche zu Speyer 1235, 42. — canonicus zu Kaufungen 1293, 79. — [Seidenschwanz] pleban zu [Nieder-]Zwehren, caplan zu Kaufungen 1324—1327, 167. 168. 177. 178. — pleban zu Frommershausen 1326, 177. — Atzig. — Baurus. — — Calcifex. — von Kaufungen gen. Bfoze. — von Eyl. — Virngelin. — Fleming. — von Glimmerode. — Oremus. — Reinhardi. [— von Rotenburg.] — Seidenschwanz. — Stoere.

Sifridi (Syfridi). Heinemann schöffe und consul, später bürgermeister zu Cassel 1309—1335, 115. 117. 150. 152. 159. 180. 188.

Sigebod (Sibod 2, Sigibodo 17, Sigebodo 25, Sibodo 47) um 850, 2. — zw. 880 u. 889, 3. — bischof zu Speyer 1040. 17. — sohn der Kaufunger leibeigenen Adelheid um 1150, 25. — Saxo.

Sigeln, ehemals dorf, jetzt hof Siegelshof nö. Herleshausen (Segil 231, Segiln 231 z, Sigiln 238, Sygell 238, Sigeln 339, Segele 370) 238. 279. 339. 340. 362. 370. zinsleute: Pfeiffers erben.

Sigen: Sieg.

Sigenbaldus cardinal tit. sanct Laurentius 1229. 41.

Sygenwin. Heinrich 1199. 32.

Sigismund Römischer könig, könig von Ungarn, Dalmatien, Croatien etc. 1417, 356.

Syle Sliche.

Simmershausen n. Cassel (Symeshusen 193, Symetshusen 193 z, Symedishusen 309). Ludwig gntsbesitzer in Fuldhagen 1336, 193. rector der pfarrkirche: Rudolf von Bettenhausen.

Simon (Symon) bischof zu Worms, ehemals decan zu Mainz und pastor der kirche zu Lay 1283, 61. — Volperti. — von Wallenstein.

Sipe. Werner von — consul zu Immenhausen 1324, 170.

Sipeln (Sippel?). Henne und Kunne zinsleute zu Walburg 1383, 264.

Siverd: Siegfried.

Slaff: Sloff.

Slaten: Ludwig priester 1396, 290. 291.

Slatheim: Schlotheim.

Sledere: Schleidern.

Sliche [Schliche?]. Syle landsiedel in Grifte und s. frau Gela 1417, 353.

Slirbach: Schlierbach.

Sloff [Schloff?] (Slaff 378). Hermann jun. schöffe zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326. Heinrich schöffe daselbst 1424, 378.

Sludinstorf: Schlutwinsdorf.

Slune [Schlann?] (Slun 135). Johannes burgmann zu Creuzburg 1313—1315, 125. 129. 134. 135.

Slutingistorf: Schlutwinsdorf.

Smed [Schmidt?]. Eckhard und Heinz schöffen zu Lichtenau 1396, 291.

Smelzechen. Hermann von Mihla, gen. —.

Snyder: Schneider.

Soden: Sooden.

Soest in Westfalen, reg.-bez. Arnsberg (Susatum 37). decan: Erpho. scholaster: Radolfus. canoniker: Hermann von Arnsberg. Hartrad magister. — fratres majores (Dominicaner) und fratres minores (Franciscaner) 96. Augustinernonnenkloster der heil. Walburga bei — 96.

Solidus. Th. 1290, 74.

Sondershausen hauptstadt des fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen. (Sundershusen). Ludwig von — sangmeister der kirche U. F. in Eisenach 1366, 221.

Sooden a. d. Werra sw. nahe Allendorf (Soden). pleban (rector der kirche) in —: Berthold von Gensungen.

Sophie (Sophia 36, Fyge 214, Vyge 225, Phia 231, Fie 234, Vye 238, Vyee 238, Soffye 238, Sophie 238) von Brandenberg. — mutter landgraf Ludwigs IV. zu Thüringen. — Trott. — Hagenerson. — Ryenckenson. — von Romrod. — von Salzungen.

Sorgiae. Pons — (Pont de la Sorgue an dem flusse les Sorgues nnö. Avignon, dép. Vaucluse in Süd-Frankreich) 240.

Spainheim: Spanheim.

Spangenberg osö. Melsungen (Spangenberc 125, Spanginberg 197). capelle des heil. grabes vor den mauern von — 414. — von S. [zweig der dynasten von Treffurt]: Hermann ritter, herr in — 1313—1315, 125. 133. 135. von S. [niederadlig]: Hermann ministerial 1279, 54. burgmänner 197. von Elbersdorf. von Bischofferode. consuln 197.

Spangenberg. Dipel schöffe zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326.

Spanheim (Spainheim). Heinrich graf von — 1281, 57.

Speele a. d. Fulda zw. Cassel und Münden (Spielli 3, Spele 363) 3. Henne der junge von — bürger in Cassel und s. frau Kunne 1420, 363.

Speyer a. Rhein (Spirensis 17. Spira 19) 19. kirche 19. dioecese 389. bischöfe: 31. Sigibodo. Huozman. Johannes. Bruno. archidiaconus: Johannes, später erzbischof zu Trier. dompropst: Konrad. domdechant: Siegfried. domcapitel 41.

Spereisen (Sperysin). Konrad magister, official und canonicus der kirche zu Heiligenstadt 1308, 109.

Spicher (Spichir 416). Hermann schöffe zu Cassel 1418, 360. — colon in [Ober-]Kaufungen 1439, 416. 417.

Spielli: Speele.

Spieskappel: Cappel [Spies-].

Spiess von Büllesheim (Spys 372 n). Wilhelm abt zu Siegburg 1423, 372.

Spira: Speyer.

Spiz. Eyman, von Winningen 1324, 166.

Spuleman. Johann schöffe zu Cassel 1424, 378.

Spurlin. Konrad laie 1126, 23.

Stalberc: Stolberg.

Steben (Stebin). Heinrich schöffe zu Cassel 1401, 298.

Steben, Stheben: Stephan.

Stecke. Johann landdrost [a. d. Ruhr im westlichen Westfalen] 1494, 311.

Steffan: Stephan.

Steymbul: Steinbul.

Stein, vom — [dem wappen nach das geschlecht auf dem Callenfels bei Kreuznach] (vomme Steyne 248, vomme Steyne 250, von dem Steyne 305). Margarethe stiftsjungfrau zu Kaufungen 1378, 248. äbtissin daselbst 1392, 283. † 1403, 305 (siehe auch Margarethe). Johanna stiftsjungfrau 1378, 248. pröpstin zu Kaufungen 1379—1423, 250. 252. 273. 279. 363. 372. † 1434, 398.

Stein (Steyn). Gottfried von — wappner [wohl zu dem im Nassauschen angesessenen geschlechte] 1423, 371. 372.

Stein (vom Steyne). Heinrich von — [aus dem Thüringschen geschlechte zu Liebenstein] 1370, 238.

Steinbach wüstung ö. Lichtenau zw. Küchen und Hausen (Steynbach) 239. 243.

Steinbuch (Steynbuch 101, Stheynbuch 102, Stenbuch 141). Heinrich bürger in Mühlhausen 1304—1316, 101. 102. 129. 140. 141. s. frau Mechtilde 1304, 101. 102.

Steinbul wüstung in der gegend von Kaufungen (Steynboel 107, Stenbeyl 117, Steynbol 126, Steymbul 155, Steynbul 156, Steinbul 210) 155. 156. Werner von — schöffe und consul zu Cassel 1307—1328, 107. 115. 117 (ohne ‚von'). 126. 130. 138. 142. 157. 164. 165. 172. 176. 179. Heinrich (ohne ‚von') schöffe der altstadt Cassel 1356, 210.

Steynholtz [Hambacher vorwerk und] gehölz n. Walburg 409.

Stelehut. Gerlach zinsmann zu Ober-Heroldshausen 1363, 218.

Stenbeyl: Steinbul.

Stenbuch: Steinbuch.

Stephan (Stephanus 22. Stheben 205, Steffan 213. Steben 276, Stebin 277, Stefanus 277 s) cardinal der heil. Maria in Transtiberim tit. sancti Calixti 1299, 41. — bischof zu Metz 1123, 22. — von Falkenberg. — von der Malsburg. — von Schartenberg.

Stieg von Wickersa.

Stockborn (Stogborn) siehe Ihringshausen.

Stockhausen [stammsitz des geschlechts wahrscheinlich dorf Stockhausen s. Göttingen] (Stochusen 79, Stockhusen 90, Stoghusen 287, Sthochusen 321, Stoghusin 331). von S.: Thilo und Konrad brüder 1293, 79. Th. 1294. 83. 84. Hermann ritter 1298—1315, 90. 136. s. sohn Ludolf ritter 1298—1299, 90. 95. Dietrich 1299, 95. Konrad einwohner in Gudensberg 1315, 131. Reinhard caplan, procurator und syndicus der äbtissin Bertha von Sayn, auch pleban zu Kaufungen 1395—1423, 287. 295. 308—310. 314. 318. 321. 322. 325. 331. 337. 341. 348. 349. 354. 359. 362. 371. 372.

Stoere. Siegfried caplan der sanct Benedictuscapelle in Kaufungen 1294, 81.

Stogborn: Stockborn.

Stoghusen: Stockhausen.

Stolberg (Stalberc). Heinrich graf von — 1224, 36.

Stolte. Heinrich laie der Mainzer dioecese 1408, 337.

Stoltzenhagen (Stotenhagen 384). Dietrich guardian des Franciscanerklosters in Hofgeismar 1429, 383. 384.

Stoltzmnde. Hermann priester der Mainzer dioecese 1418, 359.

Stotenhagen: Stoltzenhagen.

Stoter. Johannes prior der abtei Siegburg 1423, 372.

Stoz. Johannes und Ludwig brüder 1323, 161.

Strassburg im Elsass (Strazburch) 7.
Striger. Apel burgmann zu Crenzburg 1409, 339.
Stromberg a. d. Sieg nw. Altenkirchen (Stronberg 371, Stroemberg 372 n). Johannes von — schultheiss zu Hachenburg 1423, 371. 372.
Stutterheim (Stutternheim). Apel von — ritter 1424, 375.
Suabil consul zu Creuzburg 1315, 134.
Suanen: Schwanen.
Suarte: Schwarze.
Suarzach: Schwarzach.
Suavis [notar und] stellvertreter des kanzlers Erkenbald 811, 1.
Sudheim [im kreise Northeim n. Göttingen?] (Suthem 83, Sutheym 84). H. von — 1294, 83. 84.
Sudheim wüstung sö. Hofgeismar (Sutheym 258, Sûtheim 258 z) 196. 258. gutsbesitzer: Ditmar Dideriches, s. frau Grete und tochter Grete. Heinrich Hille und s. frau Gertrud. Hans Klotz und s. schwester Grete.
Südmeiser (Sutmeysere 76, Sutmeser 121): Ober-Meiser.
Sûtheim: Sudheim.
Suhl, wohl Ober-Suhl sw. Herleshausen. pfarrer: Johann Scheffer.
Sundershusen: Sondershausen.
Suringe. Heinrich und Dietrich colonen in Nieder-Zwehren 1298, 89.
Suringesgut (Suringesgût 187, Suringesgûd 189 z) siehe Nieder-Zwehren.
Susatum: Soest.
Susemidde. Heinrich sen. einwohner in [Ober-]Kaufungen 1392, 283.
Sutheym, Suthem: Sudheim.
Sutholt wald bei Hedemünden 144.
Sutmeysere, Sutmeser: Südmeiser.
Swab: Schwabe.
Swarcze: Schwarze.

T siehe D.

U.

Uchtershusen: Ichtershausen.
Udenborn ssö. Fritzlar (Udenbrunnen) 17.
Uderhildis: Oderhildis.
Udo (Ůdo 20) graf 1040, 17. — graf 1102, 20.
Uffeln [Burg-] ssö. Grebenstein (Uflen 160, Ufelen 170, Uffeln 170 z) 160. 170. pastor: Gerlach von der Malsburg.
Ullrich (Ůdalricus 22, Ůdelricus 25, Olricus 27, Ulricus 80, Ulrich 186) bischof zu Eichstätt 1123, 22. — jun. cleriker um 1150, 25. — bruder des ritters Eckhard 1167, 27. — von Escheberg. — von Weberstedt.
Ulrichis. Heinrich 1388, 277.
Umbach wüstung osö. Cassel zw. Bettenhausen und Heiligenrode (Umbach 22, Umbac 23, Umbahc 23 z) 22. 23. 220. 271. das Niedergut in — 165. besitzerin eines gutes: Lutgarde Huges.
Ungarn (Ungaria). könig von —: Sigismund.
Ungewitter. Heinrich official der propstei zu Dorla 1435, 402.
Ůda: Oda.
Unter-Ellen: Ellen.
[Urban V.] papst 1363, 216. 217.
Urf [Nieder-] ssw. Fritzlar (Urffe). erzpriester 270.
Uschlag a. d. Nieste onö. Cassel (Luslad 9, Huslad 9 n, Uslaht 28, Usslacht 114, Uslacht 115, Ußlach 115 z, Usslach 209 z, Ußlacht 307) 9. 28. 68. 114. 115. 307. von U.: Thilo ritter, amtmann zu Schartenberg 1348—1354, 205. 207. 209. s. söhne Kurt und Thilo 1354, 209. Ludwig pfarrer zu Helsa 1432—1438, 390. 393. 396. 397. 399. 400. 412. — rector der kirche in — 367. 368. Kaufunger ministerialen zu —: Heinrich und Norbert.
Uschlag. Heinrich gutsbesitzer in Vollmarshausen 1317, 143.
Uslacht, Uslaht: Uschlag.
Uslar nw. Göttingen (Ußler). Ernst von — d. ält., amtmann zu Rusteberg 1430, 386.
Usslach, Usslacht, Ußlacht: Uschlag.
Uta: Oda.
Utino, jetzt Udine nö. Venedig. Jacobus Francisci, von —.
Uuluisanger: Wolfsanger.

V siehe F.

W.

W. decan an der kirche sanct Peter in Mainz 1228, 40.
Wackirs. Rudewig 1420, 365.
Wahnhausen a. d. Fulda nnö. Cassel (Wanhuson) 3.
Walberg. Johann und Walbergs kinder in Genswage 1378, 246. Henne landsiedel in Heiligenrode 1401—1402, 298. 303.
Walburg a. d. Wehre ö. Lichtenau (Walberge 41, Walberch 110, Waltberch 111, Walberg 112, Walberc 155, Walbergk 409) 41. 155. 156. 264. 279. 286. 290. 291. 394. 409. von W.: Ludwig colon in Vollmarshausen 1308, 110. 111. kirche 409. plebane und rectoren der kirche 367. Heinrich. Heimbrad. Nicolaus. Claus Moller. vogtei 112. 113. vogt: Reinfried von Heringen. die ältesten 409. colon: Hermann Volcnant. zinsmann: Korb. einwohner: Folkenand und s. bruder Lutz Folkenandes. Kunne Vopeln. Hagemeister. Heckener. Henne und Kunne Sipeln. berg-, flur- und waldnamen: Eisberg. Hasenberg. Hegeholz. kalte Heister. Lange grund. Nuhmebaum. Rechberg. Rechfeld. Steinholz.
Waldau [wohl aus Waldaha, Waldwasser] ssö. Cassel (Walda). Hermann von — und s. frau Mechtilde 1324, 164. (vgl. Waldisbecchi.)
Waldeck (Waldeke 43, Waldegk 418, Waldegke 419). Adolf graf zu — 1235, 43. Elisabeth von — caplanisse und canonisse zu Kaufungen 1438—1440, 414. 418. 419.
Waldeck [vermuthlich das geschlecht Boos von —] (Walthecke). Hildegard von — magistra des klosters sanct Maria vor Andernach 1289, 65.
Waldensteyn, Waldinsteyn: Wallenstein.
Waldisbecchi = Waldbach [ein wahrscheinlich nach diesem Waldbach, jetzt Wahlebach, benanntes, nach lage der in urk. nr. 1—3 genannten orte von der unteren Fulda bis zur gaugrenze auf dem rücken des Kaufunger waldes, sowie von der Söhre bis Münden sich erstreckendes gebiet mit dem späteren dorfe Waldau als herrensitz] 1. Der Wahlebach entspringt unter dem namen Fahrenbach an den Belgerköpfen im Stiftswald und fällt bei der Oelmühle nw. Bettenhausen in die Losse.
Waldorf a. d. Werra n. Meiningen (Walehdorf) 18.
Walich. Heinrich erster ehemann Hildegards, Hermanns von Blumenstein frau, † 1323, 160. 1324, 170. Walichs und Hildegards kinder 160.
Wallenstein burg ssö. Homberg (Waldinsteyn 375, Waldensteyn 422). von W. [grafen, zweig der grafen von Schauenburg]: Simon 1424, 375. Johannes edelknappe, wappner 1440, 420.
Waltberch: Walburg.
Walthecke: Waldeck.
Walthelm (Walthelmus) vicepleban zu Ober-Vellmar 1309, 117. — von Thonin. — Winandi.
Walthelmis. Winand 1364, 220.
Wanhuson: Wahnhausen.
Warburg a. d. Diemel nw. Cassel [Wartberg 76. Warperg 151 s, Wartberch 168). Johannes von — lector der Minderbrüder zu Fritzlar 1321—1324, 151 s. 168. — fratres majores (Dominicaner) 96. pleban: Johannes magister [vermuthlich zu Warburg, jedoch ‚auf der Wartburg bei Eisenach' immerhin möglich].
Warmundus pleban zu Lichtenau 1304, 103.
Warnherus: Werner.
Wartberg: Warburg und Wartburg.
Wartburg burg sw. Eisenach (Wartberg). Dietrich von der — bürgermeister zu Eisenach 1312, 122. — pleban: magister Johannes? (siehe Warburg).
Wartha a. d. Werra wnw. Eisenach (zu der Warthe 56, Warta 377 z) 56. 576.
Wasmodus protonotar des landgrafen [Heinrich II.] zu Hessen 1333, 180.
Wasmudis. Thilo in Calden 1406, 325.
Weberstedt w. Langensalza (Weberstete 129, Weverstete 169, Weberstede 181, Webersteyde 192, Webirstede 202, Webirstete 206) 202. die von — herren der burg und des dorfes — 186. 218. von W.: Dietrich wappner, dann ritter 1324—1334, 169. 181. 182. 185. 186. 192. † 1349, 206. dessen brüder Friedrich wappner, dann ritter 1324—1342, 169. 181. 182. 185. 186. 192. 202. Heinrich ritter 1315—1342, 129. 181. 182. 185. 192. 202. und Ulrich wappner und knappe 1324—1342, 169. 181. 182. 185. 186. 192. 202. Heinrich deren vatersbruderssohn, ritter 1334—1336, 186. 192. söhne des † ritters Dietrich: Ludolf und Hermann, deren mutter und schwester 1349, 206. Dietrich scholaster an der kirche sanct Maria in Erfurt 1333—1334, 182. 185. Rudolf der lange 1336, 192. Friedrich vetter Ludolfs und Hermanns 1349, 206. Reinhold der lange 1349, 206. knappe der von —: Gebhard.
Weczezinhusen: Witzenhausen.
Wedegensten: Wittgenstein.
Wedekind: Wittekind.
Wedinghausen a. d. Ruhr sö. dicht vor Arnsberg (Wedinchusen) Praemonstratenserkloster 96.
Wegelappen. Jacob kaiserlicher notar zu Immenhausen 1432, 391 z.
Wegener. Henne hofbesitzer in Eschenstruth 1434, 400.

Wegerdancz. Hermann bürger in [Hof-] Geismar und s. frau Barbara geb. Seilwinder 1407, 329.
Wehlheiden. Ober- w. Cassel, jetzt stadttheil von Cassel (Wellede 78. Welheide 78z) 62. 78.
Wehre bach bei Walburg 409.
Wehren n. Fritzlar (Werhen). von W.: Dietrich 1316, 138. 139. s. frau Elisabeth 1316, 139. Konrad knappe 1327, 178.
Weilnau [Alt- und Neu-] nw. Homburg v. d. Höhe (Wilnauwe 419, Wilnaw 420, Wilnauwe 420, Wilnau 422z). graf und gräfinnen von W.: Adolf 1440, 420. und dessen schwestern Margarethe canonisse zu Kaufungen 1440, 420. Loricha (Lorchen) canonisse und küsterin daselbst 1440, 419. 420. und Agnes 1440—1442, 420. 422.
Weyner. Hermann und Heinrich zinsleute in Herleshausen 1369, 233. Johannes cleriker der Mainzer dioecese 1438, 415.
Weingarten wüstung sw. dicht vor Cassel unter dem Weinberg (Wingarten 130, Wingarte 198) 130. 198. Johann von dem — schöffe der neustadt Cassel 1364, 220.
Weingarten (Wingarten). Johannes dechant der sanct Martinskirche in Cassel 1420, 363.
Weinrich (Wynrich). Johannes, von Cassel, cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1420—1438, 365. 415.
Weyrauch (Wyroch). Heinrich gutsbesitzer in Herleshausen 1396—1423, 288. 370.
Weise (Wyse 193, Wese 371. Weise 372). Hermann consul zu Cassel 1336, 193. Johannes domdechant zu Mainz 1423, 371. 372.
Weissenborn sw. Eisenach zw. Thal und Ruhla (Wißenborn). Heinrich von — vicar an der kirche U. L. F. in Eisenach 1368, 231.
Weissenstein w. Cassel, jetzt schloss Wilhelmshöhe (Wicenstein 96, Wissinsteyn 270, Wisinstein 359, Wißenstein 362) Augustinernonnenkloster 62. 96. 270. 359. 362. pröpste 270. Johannes. Mathias Jude. priorin: Kunigunde. convent 62.
Weldin. Kaufunger cliens (ministerial) 1102, 20.
Welesbeche: Welsbach.
Wellede: Wehlheiden.
Wellerode ssö. Cassel (Wyneholderode 207, Wenieholderode 207z, Wynebolderode 208. Wenewolderade 259) 207. 208. 259.
Welmars. Gela in Heiligenrode 1401—1402, 298. 303. ihre tochter Metze 1402, 303.
Welsbach [Gross-] n. Langensalza (Welesbeche). Eberhard von — 1336, 192.
Wemels. Ilse gutsbesitzerin in Calden 1405, 316.
Wendershausen a. d. Werra sö. Witzenhausen (Wengershusen) 88. 90. 95.
Wendilmudis. Heinrich schöffe zu Creuzburg 1279, 53.
Wenemar: Winemar und Winnemari.
Wenewolderade: Wellerode.
Wengershusen: Wendershausen.
Wenieholderode: Wellerode.
Werbe [Ober-] sö. Corbach (Werve) Benedictinernonnenkloster 96. propst 270.
Werden a. d. Ruhr s. Essen Benedictinerkloster. abt 35.
Werenharius, Werenherus: Werner.
Werelo irrig für Wezelo.
Werentrudis (Werenthrudis 28, Werendrudis 28s) pröpstin, dann äbtissin zu Kaufungen 1167—1174, 27. 28.
Werhen: Wehren.
Werinherus, Wernherus: Werner.
Wermann. Burghard cleriker der Mainzer dioecese 1421, 367.
Werner (Werenharius 17, Werinherus 20, Wernerus 21, Wernherus 23, Wernhere 23, Werenherus 25, Waruherus 28, Wernher 205, Wernke 316) 1126, 23. — vogt der äbtissin zu Kaufungen 1040, 17. — graf und vogt des klosters Kaufungen 1102—1109, 20. 21. — advocatus ruris [theil- oder untervogt?] 1126, 23. — vogt um 1150—1174, 25. 27. 28. — decan der sanct Martinskirche in Cassel 1405—1406, 315. 325. — abt zu Breitenau 1339, 199 (siehe auch von Elben). — abt zu Hasungen 1309, 116. — propst des klosters Ahnaberg 1357, 212. — pleban zu Elgershausen [siehe Twiste]. — pfarrer zu Vollmarshausen 1351, 207. † 1382, 259. — magister 1300, 99. — laie 1126, 23. — colon in Nieder-Kaufungen 1348, 204. — von Alnhausen. — Balhorn. — von Besse. — von Buttlar. — von Calden. — Christiani. — Comes. — von Ehringen. — Fals. — von Felsberg. — de Foro. — von Geismar. — von Gudenburg. — Langschenkel. — Mahinmelthe. — Morung. — Seidenschwanz. — von Sipe. — von Steinbul. — von Westerburg.

Werner (Wernher 291, Wernhers 327, Wernheri 389). Hans schöffe zu Lichtenau 1396, 291. Heinrich canonicus, caplan der äbtissin und rector des hochaltares zu Kaufungen 1399—1432. 295. 327. 348. 349. 389.
Wernke: Werner.
Werra fluss (Wiseraa 1. Werra 238. Werre 410) 1. 238. 410. fischerei in der — siehe Herleshausen.
Werve: Werbe.
Wese: Weise.
Westerburg nö. Coblenz (Westerborg 205). Werner von — knappe 1297—1348, 87. 205.
Westerun gau im westlichen Thüringen 6. gaugraf: Hemezo.
Westefalus herisceffe, gau a. d. Ruhr im westlichen Westfalen 13. gaugraf: Hermann.
Westheym. Hermann pfarrer zu Ober-Haldessen 1407—1410. 331. 337. 344.
Wetter nnw. Marburg (Wettere 83, Wetere 84. Wethere 168) Benedictinernonnenkloster 96. H. von — dominus 1294, 83. 84. Heinrich (Götz, von —.
Weverstete: Weberstedt.
Wezel (Wezelo 19, Wezele 56, irrig Werelo 19n) erzkanzler 1086. 19. — von Mihla.
Wichert notar um 850, 2.
Wicboldus: Wigboldus.
Wicenstein: Weissenstein.
Wychardesa: Wiekersa.
Wichdorf nnw. Gudensberg (Wychdorph 336s). von W.: Reinher wappner 1327, 178. Kurt 1408, 336s (siehe Gasenhausen).
Wicke. Heinemann, wohl irrig für Heirmann Witte.
Wiekenrode ö. Helsa (Wickenrode 79, Wikenrade 86. Wickenrode 155, Wiekinrode 197, Wickenrade 279, Wyckenrade 393, Wigkenrade 394) 79. 86. 155. 156. 197. 208. 279. 390. 393. 394. 400. zinsmann: Hermann Schaffer. einwohner: Dietrich, Ludolf und Christian Mahenkorn. Peter Schurmann und s. frau Eyle. Kurt Wilden, s. sohn Hans und dessen frau Gela.
Wickerit. Kurt knecht des stiftes Kaufungen 1381, 255.
Wickersa, jetzt Wickersrode ssö. Lichtenau (Wychardesa 191, Wickersa 264, Wickerssa 286). von W.: Heinrich consul zu Allendorf 1336, 191. Hartmann burgmann zu Reichenbach 1383—1393. 264. 286. s. sohn Stieg 1393, 286.
Wieman: Wigmann.
Wiezeleiben: Witzleben.
Wiezinhusen: Witzenhausen.
Wyda: Wied.
Widekind: Wittekind.
Widekindes (Widekindis 115). Thilo stiftskellner zu Kaufungen und s. frau Adelheid 1381, 255. 256.
Widekindi. Albert einwohner in Mühlhausen i. Th. 1301, 100.
Widemann (Wydeman). Bartholomeus hofbesitzer zu Helsa und s. frau Kunne 1434, 397.
Wido (Wydo) Xyrxee.
Widoldus canonicus zu Kaufungen 1167, 27.
Wied. [Alt- und Neu-] am Rhein (Wyda). graf von — 1378, 249.
Wiegleben s. Laugensalza (Wiegeleiben) 56.
Wienze. Heinrich, von Reichenbach, 1279, 55.
Wierschem amt Münstermayfeld, kreis Mayen (Wiersheym). Baldewein von — weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Wiesenfeld ssw. Frankenberg (Wisentvelt) Johanniterhaus 96.
Wigand (Wigandus 60) canonicus zu Fritzlar 1283, 60. — magister, canonicus der kirche sanct Maria de gradibus in Mainz 1294, 82. — Holzsadel. — Merbodden. — von Röhrenfurth. — Schütze.
Wigbold (Wicboldus) erzbischof zu Coeln 1299, 96.
Wigeleiben: Wiegleben.
Wigkenrade: Wickenrode.
Wigman (Wieman 2, Wigman 3) graf, vater des grafen Adelbert, bruder des grafen Amalung II. um 850—zw. 880 und 889, 2. 3. (siehe Billunger).
Wikerus (irrig Wilkerus 32) graf 1189—1199, 29. 32.
Wilbodessen: Willebadessen.
Wilden (Wylden). Kurt, s. sohn Hans und dessen frau Gela in Wiekenrode 1433, 393.
Wildrudis von Itter.
Wildungen wsw. Fritzlar. von W.: Johannes altarist der pfarrkirche in Hachenburg 1423, 371. 372. Ludwig 1439, 416. 417. s. frau Else 1439, 416.
Wilhelm (Wilhelmus 134, Willehalm 235. Willhelmus 235z, Willehelm 423) abt zu Siegburg 1423, 371 (siehe auch Spiess von Büllesheim). — caplan zu Creuzburg 1315, 134. — consul zu Creuzburg 1315, 134.

— weinzinsiger in Winningen 1281, 57. — III. landgraf zu Thüringen und markgraf zu Meissen. — graf und herr zu Henneberg. — Judemann. — von Noviant.
Wilkerus irrig für Wikerus.
Willebadessen nnw. Warburg (Wilbodessen 96, Wylbodessen 148) Benedictinernonnenkloster 96. propst: Giso von Rodersen.
Willehalm: Wilhelm.
Willehere cleriker 1126, 23.
Willigisus [erzbischof zu Mainz,] erzcaplan 1008, 4.
Wilmar [Vilmar?]. Heidenreich bürger in Cassel 1351. 207. Konrad, von Cassel, baccalaureus in decretis, cleriker der Mainzer dioccese, vom papste Urban V. bestätigter pfarrer zu Nieder-Zwehren 1363. 216. 217.
Wilnauwe, Wilnaw: Weilnau.
Wymar Duker.
Wimari: Winemari.
Winand (Winandus 143, Wynandus 150 z, Winnand 220) von Thonin. — Walthelmis.
Winandi (Wynandi 113). Walthelmus schöffe und consul zu Cassel 1299—1317. 97. 103. 113. 143.
Windinga: Winningen.
Wyneholderode: Wellerode.
Winemar (Wenemar) des Hekin. — von Witten.
Wingarte. Hans und Heinrich schöffen zu Cassel 1401—1407, 298. 303. 326.
Wingarten: Weingarten.
Winnemari (Wynemari 113. Winnemari 126, Wynnemar 138, Venemari 172. Wenemar 210). Johannes schöffe und consul, später bürgermeister zu Cassel 1304—1356. 103. 113. 115. 126. 130. 132. 138. 142. 143. 150. 152. 164. 165. 172. 188. 210.
Winningen a. d. Mosel sw. Coblenz (Windinga 11. Winnegin 57. Winningen 57 z. Winiger mark 266, Wyndinga 372) 11. 57. 69. 372. pleban: Johannes. — weinzinsige: Albert müller. von Pinguia. von Bisholder. von Cobern. Elisabeth von Dalburg. vom Thurme ritter. Engelbert marschall. Hertwin ritter. Rovelin. Anna Syberger. Spiz. von Wierschem. Wilhelm. Wipert ritter. Wolberg. — Winninger mark 266.
Wynrich: Weinrich.
Wynter. Heinz schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Winterliete (Wintterlitte) ö. und nö. Heiligenrode siehe Dahlheim.
Wipert ritter, weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Wiperti. Gottschalk consul zu Volkmarsen 1310, 119.
Wyroch: Weyrauch.
Wiscenhusen: Witzenhausen.
Wise. Thime schöffe der altstadt Cassel 1356, 210. Katharine gutsbesitzerin in Herleshausen 1423, 370. Kurt vormals pleban zu [Ober-]Kaufungen 1432. 388.
Wyse: Weise.
Wisentvelt: Wiesenfeld.
Wiseraa: Werra.
Wisinstein: Weissenstein.
Wisse: Wiße.
Wissinsteyn: Weissenstein.
Wiße (Wiße 255, Wyße 277. Wisse 295). Kurt knecht des stiftes Kaufungen 1381—1407. 255. 277. 295. 331.
Wißenborn: Weissenborn.
Wißenstein: Weissenstein.
Witte (Wytten 401). Hermann und s. geschwister gutsbesitzer in Ober-Meiser 1388, 277 [hierher wird auch die wohl irrige lesart Heinmann Wicke 1388. 276 gehören]. Gese und Cine [wahrscheinlich verwandte Hermanns,] gutsbesitzerinnen in Ober-Meiser 1434. 401.
Witten a. d. Ruhr sw. Dortmund (Wittin 351, Wittene 361). von W.: Rüdiger 1404— zw. 1415 und 1419, 311. 350. 351. 361. Winemar 1404, 311. Hermann zw. 1415 u. 1419, 361.
Wytten: Witte.
Wittgenstein a. d. Lahn wnw. Laasphe, nw. Marburg (Wedegensten). graf von — 1324. 169.
Witzenhausen a. d. Werra onö. Cassel (Wizzanhuson 2. Wizzanhahuson 2 n, Wizzanhason 2 n. Wiscenhusen 43, Weczczinhusen 43 z, Wiczinhusen 290. Wiczenhusen 291, Witzenhusen 306 z) 2. 43. Wilhelmitenkloster 306. 324. prior: Hermann. subprior: Johann von Eschwege. — burgmänner: Carppenfuß. von Gerbershausen. von Heiligenstadt. — bürgermeister und rath: 328. 335. bürger: Bertholdes. Rose. weinbergsbesitzer: Brendekin. Gyse. — maß: 306. — vorwerk 324. — haus des stiftes Kaufungen 306. — flurnamen: Dasberg. Vornydenloch (siehe über Witzenhausen auch urk. nr. 2 n. 2).
Witzleben ö. Arnstadt i. Th. (Wiczelebin 339 z. Wiczeleiben 340). Else von — und deren söhne Dietrich ritter und Georg 1409, 340.
Wizzanhuson: Witzenhausen.

Wlffhagen: Wolfhagen.
Wlfhangele, Wlfisanger, Wluesangere, Wlvesankere: Wolfsanger.
Wnke: Vunke.
Wolberg (Wolbere) ligator [weingärtner, der die reben bindet?], weinzinsiger in Winningen 1281, 57.
Wolemereshusin: Vollmarshausen.
Wolf (Wullf 276. Wûlff 347) von Wolfershausen. — Wolff von Gudenberg.
Wolfershausen a. d. Edder nnö. Felsberg (Wûlffirshûsen 347, Wolfershusen 347 s, Wûlffershusen 370). Wolf von — lehensmann des stiftes Kaufungen 1414—1423, 347. 370.
Wolferus: Wolfher.
Wolff von Gudenberg (Lupus 59. Wûlve 205, Wulff 276, Wolff 277). die Wölffe 276 z. Eberhard sen. ritter und s. sohn Eberhard jun. 1282. 59. [dessen söhne] Eberhard, Arnold und Ludwig knappen 1348, 205. [Arnolds sohn] Thilo amtmann zu Cassel 1388—1390, 276. 277. 279. dessen söhne Wolf lehensmann des stiftes Kaufungen 1388—1423, 276. 277. 370. und Arnold 1388, 276. 277. [Auch Arnold abt zu Hasungen gehörte diesem geschlechte an.]
Wolffangele: Wolfsanger.
Wolffingerade: Wülfingerode.
Wolffiskele: Wolfskehl.
Wolfgrube consul zu Lichtenau 1323, 161.
Wolfhagen w. Cassel (Wolfhagen 170, Wlffhagen 317). Konrad von — consul zu Immenhausen 1324, 170. Albert bürger in Grebenstein 1405. 317.
Wolfher (Wolfherus 101, Wolferus 125) Scherf. — Obuli.
Wolfsanger a. d. Fulda nö. Cassel (Uluisanger 1, Wolfesanger 12, Wolnesanger 12 n, Wlvesankere 34, Wulvesanger 34 z. Wlfhangele 38, Wolffangele 38 n, Wulnesangele 40 a, Vlfuesanger 48, Wolvisanger 54, Wolfisangir 70 z, Wlnesangere 76, Wulvesangere 83, Wolvesanger 115, Wolffesanger 115 z, Wulvesanggere 119, Wlfisanger 119 z, Wolfesangere 149, Wolnesangere 157, Wolfesangir 303, Wolffisangir 308, Wolffisanger 310, Wolfessanger 322) 1. 114. 115. 119. 142. 145. 157. 398. kirche sanct Johannes Baptista 12. 70. von W.: Meinward ritter, Kaufunger ministerial 1216, 34. Konrad canonicus zu Kaufungen 1225, 38. Albert ritter, Kaufunger ministerial, bruders sohn Norberts von Sandershausen zw. 1189 u. 1228, 40 a. Konrad priester um 1250, 48. Johannes caplan des heil. kreuzes zu Kaufungen 1322, 157. Hildebrand und s. frau Hille 1420. 363. — plebane und rectoren der kirche: Heinrich. Albert von Zwehren magister. Johannes. Konrad. Albrecht canonicus zu Cassel. Johannes Martini. — märkte 12. 70. — flurname: in der Aue 363.
Wolfskehl (Wolffiskele). Johann von — official der propstei Fritzlar 1442, 422.
Wolmershusen: Vollmarshausen.
Wolpertus: Volpertus.
Woluesanger, Wolvisanger: Wolfsanger.
Wommen a. d. Werra wnw. Herleshausen (Wumena 51, Wumna 279) 51. 279. 302. 402. kirche 275.
Wonenhuß. Heinrich schöffe zu Cassel 1424, 378.
Wormeln ssw. Warburg (Wormelo) Cisterciensernonnenkloster 96. [vielleicht gehört das folgende hierher; vgl. urk. nr. 170 n. 2.]
Wormexe (unbekannt). Helwig von — consul zu Immenhausen 1324. 170.
Worms am Rhein (Wormaciensis). bischof: Simon.
Wûlff: Wolf.
Wûlffirshûsen: Wolfershausen.
Wülfingerode sw. Nordhausen (Wolffingerade). Johann von — vormund (anwalt) der äbtissin zu Kaufungen 1413, 346.
Würzburg am Main (Wirzburch 13, Wirzeburgensis 33, Herbipolis 39, Erbipolensis 202) 13. bischof 33. Gebhard. canonicus: Richard von Seebach.
Wûte. Hans gutsbesitzer in Herleshausen 1423, 370.
Wûlffe. Wulff, Wülve: Wolf.
Wulnesangele, Wulvesanger: Wolfsanger.
Wumena, Wumna: Wommen.

X.

Xyrxec. Wido notar und schreiber zu Erfurt 1421, 367.

Y siehe I.

Z.

Zaun. Hans schöffe zu Lichtenau 1396, 291.
Zcygenside: Ziegenseide.

Zcine: Cine.
Zcinhart: Zinhard.
Zcûch: Züch.
Zella. [Propst — a. d. Werra sö. Treffurt?] (Zelle). Ernst von — und s. frau Grete 1421, 366.
Zickenberg: Sickenberg.
Ziegenberg wüste burg s. Hedemünden (Cegenberg 64, Cygenbere 79, Cygenberg 86, Cygenberch 88, Cegenbergh 88s). edelherren von Z.: Hermann ritter † 1294, 80. Burghard ritter 1285—1298, 64. 79. 88. als graf 86. s. sohn Heinrich 1298—1299, 88. 90. 95.
Ziegenhain a. d. Schwalm ssw. Cassel (Cigenhagen 29, Cygenheyn 248, Cygenhayn 255 a, Cygenhain 262). grafen und gräfinnen zu —: Heinrich 1189—1199, 29. 32. Gottfried und s. gemahlin Agnes von Braunschweig 1381, 255 a. Adelheid äbtissin zu Kaufungen 1378—1382, 248. 253. 262 (siehe auch Adelheid).
Ziegenseide (Zcygenside). Gerlach, von Crumbach, und s. frau Kunne 1356,210.
Zierenberg nw. Cassel (zu dem Cyrenberge) 401. bürger: Balhorn. Keseling. Hesselant. Mey. Ditmar und Thileman von Ritte. von Schützeberg.
Zimmern sw. Langensalza (Cymmern). Hermann von — 1314. 127.
Zinhard (Czinhard, Zcinhart). kinder von Hans — zinsleute in Herleshausen 1396, 288. Lutz zinsmann daselbst 1396, 288.
Zopphe. Ludwig 1393. 286.
Züch. Johann 1369, 235.
Züschen nnw. Fritzlar (Czusschen). pleban: Konrad Heynebach.
Zwehren. Nieder- ssw. Cassel (Tweren 36, Thweren 36, Twern 36 z, Tueren 41, Tuerren 52, Tuern 79, Tuerne 84, Tvern 86, Thuern 103, Duern 157, Tverne 162, Thwerne 163, Twerne 163 z, Tuernne 177, Twerin 201, irrig Tween 217) 36. 41. 52. 58. 89. 105. 106. 110. 111. 143. 157. 162. 163. 176. 187—189. 198. pfarrkirche 216. 217. patronin derselben: die äbtissin zu Kaufungen 216. curie 177. von Z.: Ludwig gen. Rungolfi ritter, Kaufunger vasall und ministerial 1283—1326, 60. 97. 105. 106. 115. 116 (gen. beim kirchhofe). 154. 157. 162. 163. 176. 177. s. söhne Ludwig 1322, 154. 157. und Ludwig 1322, 157. s. brüder Gerhard cleriker 1283, 60. und Albert magister, pleban zu Wolfsanger 1294—1309, 84. 103. 115. † 1322, 157 (siehe auch Albert). Konrad colon in - - 1308, 110. 111. Henne besitzer eines gutes in Calden 1405, 319. plebane: Albert. Heinrich. Siegfried [Seidenschwanz]. Heinrich von Siegen. Konrad Wilmar. güter: Kaufunger lehensmann Johannes Riedesel. das Suringesgut 187. 189. lehensbesitzer desselben: Johannes und Simon Volperti. gutsbesitzer in —: Werner Balhorn. hofbesitzer: Heinrich Rudewig. colonen: Heinrich und Dietrich Suringe. Helwig und Ludwig Voke. Konrad von Niedenstein. Konrad Eckhardi. flurname: Heckerswiese 106. dieselbe als wiese zw. Zwehren und Weingarten 198.
Zwerinensis: Schwerin.

Berichtigungen und ergänzungen zum register.

p. 478 sp. 1 z. 18 streiche die 3 nach Alberat.
p. 480 überschrift lies ‚Beckerich' statt ‚Beckir'.
p. 481 sp. 1 z. 13 v. u. lies ‚flurnamen'.
p. 482 sp. 2 z. 26 ist die stelle: ‚(siehe auch Houstein.)' auf z. 34 vor ‚pleban' zu übertragen.
p. 483 sp. 1 z. 13 lies ‚Brandenburg' statt ‚Brandenberg' und setze
z. 19 ‚von Brandenberg' statt ‚von B.'.
p. 485 sp. 2 z. 39/40 lies ‚Neumeister' statt ‚Nuwemeister'.
p. 488 überschrift ist zu setzen: ‚Kaufungen. Ober- — Citrum'.
p. 492 sp. 2 z. 2 v. u. lies ‚zinsmann' statt ‚müller'.
p. 495 überschrift lies ‚Trûden' statt ‚Trûdenson'.
p. 496 sp. 1 z. 22 v. u. lies ‚Eichstätt' statt ‚Eichstädt'.
p. 501 sp. 1 z. 10—12 lies ‚bruder der landgrafen [Ludwig III. und] Hermann I. zu Thüringen, graf [zu Ziegenhain].
p. 519 sp. 1 z. 8 v. u. und
p. 525 sp. 2 z. 1 v. u. lies ‚Marienstatt'.
p. 526 sp. 2 z. 27 setze nach ‚bischofssitz': ‚bis zum jahre 1495'.

Nachträgliche berichtigung zum texte.

p. 37 überschrift ist ‚Vielleicht' zu streichen.

Tafel I.

2.

Siegel der Aebtissin Gisela.
Urk. nr. 21 von 1109.

3.

Siegel der Aebtissin . . . . . is.
Urk. nr. 25 [um 1150].

1.

Siegel des Capitels zu Kaufungen.
Urk. nr. 636 von 1515 apr. 2.

4.

Siegel der Aebtissin Lutgardis I.
Urk. nr. 27 von 1167.

5.

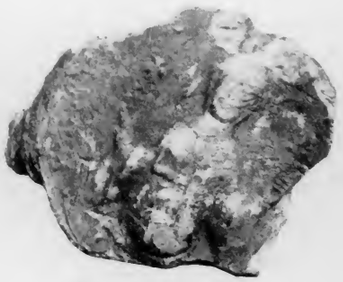
Siegel der Aebtissin Werindrudis.
Urk. nr. 28 von 1174.

Tafel I.

2.

Siegel der Aebtissin Gisela.
Urk. nr. 21 von 1109.

3.



Siegel der Aebtissin [illegible]is.
Urk. nr. 25 um 1150.

1.

Siegel des Capitels zu Kaufungen.
Urk. nr. 656 von 1515 apr. 2.

4.

Siegel der Aebtissin Lutgardis I.
Urk. nr. 27 von 1167.

5.

Siegel der Aebtissin Werindrudis.
Urk. nr. 28 von 1174.

Tafel II.

6.

Siegel der Aebtissin Lucardis III.
Urk. nr. 95 von 1299 apr. 30.

7.

1. Siegel der Aebtissin Jutta
von Katzenelnbogen.
Urk. nr. 167 von 1324 mai 4.

8.

2. Siegel der Aebtissin Jutta
von Katzenelnbogen.
Urk. nr. 230 von 1368 märz 31.

9.

Siegel der Aebtissin Adelheid von Ziegenhain.
Urk. nr. 249 von 1378 oct. 12.

10.

Siegel der Aebtissin Margarethe
vom Stein-Callenfels.
Urk. nr. 279 von 1390 märz 6.

Tafel II.

6.

Siegel der Aebtissin Lucardis III.
Urk. nr. 95 von 1296 apr. 30.

7.

1. Siegel der Aebtissin Jutta
von Katzenelnbogen.
Urk. nr. 197 von 1324 mai 4.

8.

2. Siegel der Aebtissin Jutta
von Katzenelnbogen.
Urk. nr. 230 von 1368 märz 31.

9.

Siegel der Aebtissin Adelheid von Ziegenhain.
Urk. nr. 249 von 1378 oct. 12.

10.

Siegel der Aebtissin Margarethe
vom Stein-Callenfels.
Urk. nr. 279 von 1390 märz 6.

Tafel III.

11.

1. Siegel der Aebtissin Bertha von Sayn.
Urk. nr. 311 von 1404 dec. 8.

14.

2. Siegel der Aebtissin Elisabeth von Waldeck.
Urk. nr. 501 von 1463 juli 5.

12.

2. Siegel der Aebtissin Bertha von Sayn.
Urk. nr. 372 von 1423 mai 13.

13.

1. Siegel der Aebtissin Elisabeth von Waldeck.
Urk. nr. 496 von 1459 oct. 31.

15.

Siegel der Aebtissin Agnes von Anhalt.
Urk. nr. 564 von 1497 aug. 27.

Tafel III.

11.

1. Siegel der Aebtissin Bertha von Sayn.
Urk. nr. 311 von 1404 dec. 8.

14.

2. Siegel der Aebtissin Elisabeth von Waldeck.
Urk. nr. 501 von 1493 juli 5.

12.

2. Siegel der Aebtissin Bertha von Sayn.
Urk. nr. 372 von 1423 mai 13.

13.

1. Siegel der Aebtissin Elisabeth von Waldeck.
Urk. nr. 496 von 1459 oct. 31.

15.

Siegel der Aebtissin Agnes von Anhalt.
Urk. nr. 564 von 1497 aug. 27.

Tafel IV.

16.

Siegel der Aebtissin Elisabeth von Plesse.
Urk. nr. 591 von 1507 oct. 5.

17.

Siegel der Aebtissin Anna v. d. Borch.
Urk. nr. 614 von 1510 märz 10.

19.

1. Siegel der Aebtissin Alfradis v. d. Borch.
Urk. nr. 731 von 1523 sept. 29.

18.

1. Siegel der Aebtissin Alfradis v. d. Borch.
Urk. nr. 641 von 1515 sept. 2.

20.

Siegel der Aebtissin Helena Freseken.
Urk nr. 786 von 1537 febr. 19.

Tafel IV.

16.

Siegel der Aebtissin Elisabeth von Plesse
Urk. nr. 591 von 1507 oct. 5.

17.

Siegel der Aebtissin Anna v. d. Borch.
Urk. nr. 614 von 1510 märz 10.

19.

1. Siegel der Aebtissin Alfradis v. d. Borch.
Urk. nr. 731 von 1523 sept. 29.

18.

1. Siegel der Aebtissin Alfradis v. d. Borch.
Urk. nr. 641 von 1515 sept. 2.

20.

Siegel der Aebtissin Helena Freseken.
Urk nr. 780 von 1537 febr. 19.

Ol.

932.043 K163
1
Kaufungen, Ger. (Benedictine nunnery
Urkundenbuch des klosters Kaufungen in Hessen

COLUMBIA UNIVERSITY
0032261667

VOLUME 2

mit 1 Karte (Kaiser)

THE LIBRARIES

COLUMBIA UNIVERSITY

GENERAL LIBRARY

INCREASE OF THE LIBRARY

ESTABLISHED 1908

Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen in Hessen.

Im Auftrage

des

Historischen vereines der dioecese Fulda

bearbeitet und herausgegeben

von

Hermann von Roques,
Major a. D.

II. Band.

Vitam impendere vero.
Juvenal.

Cassel.
Commissionsverlag von M. Siering.
1902.

Druck von Gebr. Schönhoven
zu Cassel.

932.043
K163
v. 2

Vorwort.

Länger, als ich dachte, hat der vorliegende 2. und schlussband des Kaufunger urkundenbuches auf sich warten lassen, allein die fülle des materials, wie auch die nothwendige rücksicht auf alter und gesundheit haben ein früheres erscheinen trotz fast ununterbrochener arbeit unmöglich gemacht, was ich im hinblick auf den im vorworte zum 1. bande in aussicht gestellten termin hier auszusprechen mich verpflichtet fühle.

Unter beziehung auf die ausführliche einleitung zum 1. bande kann ich mich kurz fassen, nur das hervorhebend, was von dem damals gesagten abweicht oder neu hinzugetreten ist.

Rücksichtlich des urkundenbestandes habe ich zunächst folgendes zu bemerken: durch die nothwendigkeit der ausscheidung von 4 bei näherer prüfung als ungeeignet für die aufnahme in das urkundenbuch erkannten urkunden hat sich eine partielle verschiebung einer anzahl urkundennummern im 2. bande nicht vermeiden lassen, doch sind die hierdurch entstandenen änderungen der verweise in den berichtigungen zum 2. und den nachträglichen berichtigungen zum 1. bande überall gewahrt worden. Dahingegen haben 14 erst nach endgültiger feststellung der nummerirung mir bekannt gewordene urkunden im nachtrage zum 2. bande ihren platz gefunden.

Zufolge der beiden vorstehend bezeichneten änderungen sind auch die in der einleitung zum 1. bande (pp. XIX und XX) angegebenen, die bestandtheile und fundorte der urkunden betreffenden zahlen alterirt worden, so dass ich dieselben durch die nachfolgende zahlenreihe ersetzen muss. Es sind nämlich als vorlagen verwendet worden: 640 originale, 133 copieen, 37 concepte, 18 drucke und 17 regesten, im ganzen also 845 nummern. Von diesen ruhen in nachstehenden, in der ein-

leitung zum 1. bande näher bezeichneten archiven: zu Kaufungen 554[1]), Marburg 143, Cassel landesbibliothek 27, Münster i. W. 24, Dresden 19, Weimar 9, Hannover 7, Rom 6, Wetzlar 5, Würzburg 4, Düsseldorf, Cassel stadtarchiv, Birstein und Elberberg je 3, Coblenz, Wien, München, Carlsruhe, Hedemünden und Walburg je 2, Cassel sanct Martinskirche, Cassel Hess. gesch.-verein[2]), Hessisch-Lichtenau, Wiesbaden und Arnstein je 1. Hierzu kommen noch 18 drucke, mithin in summa wiederum 845 urkunden.

Die nummern der beiden bände laufen nur bis 826, da die urkunden der nachträge (1. band mit 5, 2. mit 14) durch die gleiche nummer der ihrer datirung zunächst vorausgehenden urkunde des textes nebst beigefügtem buchstaben a, b etc. an diese angeschlossen wurden.

Schliesslich bemerke ich noch, dass der in der einleitung (1. band p. XIV) erwähnte druck ‚Recusation' nunmehr als vorlage zu urk. nr. 794 an stelle der früher hierzu designirten Wetzlarschen bezw. Wiener copie eingestellt wurde, da der druck ohne zweifel als die officielle form des schreibens zu gelten hat.

Im register wurde im gegensatze zu dem des 1. bandes und zwar auf rath des herrn professor Dr. Schroeder zu Marburg von der zusammenstellung aller in den urkunden vorkommenden schreibweisen der namen abstand genommen. Es sind nämlich diejenigen ausgeschlossen worden, die lediglich graphische abweichungen darstellen, aufgenommen hingegen nur solche, die wirkliche varianten repräsentiren, insbesondere wenn sie ihrer abweichenden form wegen nicht ohne weiteres als zum stichwort gehörend zu erkennen sind. Nur bei modernisirung des stichwortes bei einmaligem erscheinen eines namens wurde die lesart, sowie da, wo keine wesentlichere wandlung zu verzeichnen war, ein oder zwei schreibweisen mit nur graphischen abweichungen aufgeführt, um das vorhandensein von solchen überhaupt anzudeuten.

Ferner wurde diesmal auf anregung von geschätzter seite

1) das Kaufunger stiftsarchiv zählt 538 urkunden; die differenz entsteht dadurch, dass ausser diesen noch 16 transsumpte in den urkunden vorkommen, welche zwar im urkundenbuche, nicht aber im stiftsarchive eigene nummern erhielten und mitgezählt wurden.

2) die urkunde befindet sich jetzt in aufbewahrung des königl. staatsarchives zu Marburg.

mehr sorgfalt auf die orientirung der orte verwendet. Falls sich nicht durch die lage derselben ausnahmen empfahlen, sind alle orte nach den ihnen zunächst vorgesetzten verwaltungssitzen orientirt, auch bei unbekannteren amts- und landräthlichen sitzen noch die bekanntere höhere regierungsstelle hinzugefügt worden. Dass der ortsname Heroldshausen, wie ich nach der vulgären sprachgewöhnung als unbezweifelt richtig annahm, nicht so, sondern officiell Heroldishausen geschrieben wird, habe ich leider erst so spät erfahren, dass eine correctur nicht mehr zu bewirken war. Ich bitte daher diese notiz dafür gelten lassen zu wollen.

Ein wesentliches hülfsmittel zur orientirung, sowohl über die lage der orte, wie auch über den gesammtbesitz des klosters wird den benutzern des werkes die hier beigegebene von herrn postverwalter G. Siegel zu Hessisch-Lichtenau gezeichnete und von der lithographischen anstalt Armann & Pillmeier zu Cassel lithographirte übersichtskarte darbieten. In diese, wie in die beiden ihr einverleibten nebenkarten sind in rother farbe alle besitzungen des klosters Kaufungen eingetragen mit alleiniger ausnahme der schon frühe demselben wieder entgangenen güter zu Leidenhofen und Gehlenbeck, die, jenseits der kartengrenze gelegen, ohnehin im urkundenbuche nur je einmal (urk. nr. 7 und 27a) erwähnt werden. Mit schwarzer farbe dagegen sind eingezeichnet alle im urkundenbuche sonst genannten orte; ausserdem sind noch eine anzahl zur besseren orientirung dienende, nicht aber alle ortsnamen aufgenommen worden. Der karte liegt das nördliche blatt der „Generalkarte des kurfürstenthums Hessen in 1 : 200 000 d. w. gr., bearbeitet vom topographischen bureau des kurfürstlichen generalstabes" (1859, später ergänzt), zu grunde.

Von beachtenswerther stelle bin ich veranlasst worden, — entgegen meiner früheren absicht — die bereits in „Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cisterciensерorden" jahrgang 1890 von mir veröffentlichten ‚Regimen et statuta Kouffungensium' (vgl. einleitung zum 1. bande p. XIV) zum nochmaligen abdruck zu bringen. So am schlusse des 2. bandes geschehen. Für die erlaubniss hierzu sage ich der verehrl. redaction jener zeitschrift auch an dieser stelle meinen dank. Dass die editionsprincipien des urkundenbuches auch auf diesen abdruck übertragen wurden, wird gewiss billigung finden und wohl nicht minder, dass ich die in der ersten publication zur anzeige von

schreib- und grammatikalischen fehlern gegebenen fussnoten hier nicht wiederholte.

Zum schlusse drängt es mich, wiederum meinen wärmsten dank den ritterschaftlichen herren obervorstehern des stiftes Kaufungen für ihr nie ermüdetes wohlwollen bezüglich meiner benutzung des stiftsarchives auszusprechen. Letzteres, soweit dasselbe das ehemalige kloster Kaufungen betrifft, ist während des letztmaligen gebrauches von mir geordnet worden und wird demnächst von der stiftsverwaltung dem königlichen staatsarchive zu Marburg zur aufbewahrung übergeben werden. Diesem, wie auch den königl. staatsarchiven zu Münster i. W. und Hannover, der stadt Hedemünden, sowie herrn kammerherrn freiherrn von Bodenhausen zu schloss Arnstein sage ich für gütige überlassung urkundlichen materials zur verwerthung für die nachträge des 2. bandes, bezw. auch für besondere hülfen meinen verbindlichsten dank.

Für freundwillige unterstützung beim 2. bande habe ich, neben zahlreichen herren für gefälligkeiten in einzelnen punkten, namentlich den herren Dr. Gottlob zu Bonn und professor Dr. Schroeder zu Marburg für unentwegt treue mitwirkung, wie herrn professor Dr. Leimbach in Fulda für manche fingerzeige bezüglich lateinischer texte meinen herzlichsten dank auszusprechen. Einem meiner liebenswürdigen helfer muss ich leider meinen dank in's grab nachsenden, nämlich dem allzu früh aus seiner erspriesslichen thätigkeit abberufenen assistenten der ständ. landesbibliothek hierselbst, herrn Dr. Wilhelm Grotefend, der mir, so lange er lebte, mit lebhaftem interesse für meine arbeit in stets gleicher bereitwilligkeit wie beim 1., so bei diesem bande zur seite stand.

Auch denjenigen herren, die mit wohlwollen, einige sogar mit überraschend anerkennenden worten meine laienarbeit in zeitschriften oder zeitungen zu besprechen die güte hatten, bezw. zugleich mich auf fehler aufmerksam machten, die ich, soweit noch angängig, in den nachträglichen berichtigungen verbesserte, gebührt mein aufrichtigster dank.

So möge denn auch der 2. und schlussband des Kaufunger urkundenbuches seinen weg antreten, da, wo es fehlt, interesse an der vaterländischen geschichte auch des mittelalters erwecken und da, wo tieferes verständniss für solche arbeiten vorhanden ist, nutzen bringen zur weiteren aufklärung der geschicht-

lichen vergangenheit meines Hessischen und somit auch des grösseren Deutschen vaterlandes! Dafür aber, dass mir leben und gesundheit, soweit sie zu dieser arbeit nöthig war, über das 70. lebensjahr hinaus erhalten blieben, sage ich Gott, dem geber alles guten, meinen demüthigsten dank,

ut in omnibus glorificetur Deus.

Cassel den 21. märz 1902,
am tage des
heil. Benedictus.

Hermann von Roques.

Verzeichniss

der im 2. bande angezogenen druckwerke.

Aander-Heyden E. Urkunden und regesten zur geschichte des geschlechts der freiherrn von Elverfeldt. 2 bde. Elberfeld 1883. 86.

Archivalische zeitschrift. Herausgegeben durch das Bayerische allgemeine reichsarchiv in München. München 1876—1888. Neue folge 1890—1899.

Böhmer J. F. Fontes rerum Germanicarum: Geschichtsquellen Deutschlands. 4 bde. Herausgegeben aus dessen nachlasse von Huber. Stuttgart 1868.

Brinckmeier E. Glossarium diplomaticum zur erläuterung schwieriger . . . Lateinischer, Hoch- und besonders Niederdeutscher wörter. 2 bde. Gotha 1856—63. 4.

Brunner H. Geschichte der stadt Gudensberg und des landgerichtes Maden. In Zeitschr. f. Hess. gesch., Mittheilungen jahrgang 1897 p. 89—131.

Buttlar-Elberberg Rudolf von. Stammbuch der Althessischen ritterschaft, enthaltend: Die stammtafeln der im ehemaligen kurfürstenthum Hessen ansässigen zur Althessischen ritterschaft gehörigen geschlechter. Dem verein der Althessischen ritterschaft gewidmet. Wolfhagen 1888.
Citirt: v. Buttlar Stammbuch.

Buttlar. Rudolf baron von — siehe Speckmann J. Ph. von —.

Du Cange. Dominus. Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo du Fresne Domino du Cange, auctum a monachis ordinis s. Benedicti cum supplementis integris D. P. Carpenterii et additamentis Adelungii et aliorum digessit G. A. L. Henschel. Parisiis 1840—1850.

Duval C. Das Eichsfeld oder historisch-romantische beschreibung aller städte, burgen, schlösser, klöster, dörfer und sonstiger beachtungswerther punkte des Eichsfeldes. Herausgegeben von —. Sondershausen 1845.

Estor J. G. De comitiis et ordinibus Hassiae praesertim Cassellanae provincialibus opusculum. Editio secunda auctior. Francofurti ad Moenum 1752.

Eubel C. Hierarchia catholica medii aevi sive summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series ab anno 1198 usque ad annum 1431 perducta e documentis tabularii praesertim Vaticani collecta, digesta, edita. Münster 1898.

Fahne A. Geschichte der Westfälischen geschlechter unter besonderer berücksichtigung ihrer übersiedelung nach Preussen, Curland und Liefland. Cöln 1858.

Falckenheiner C. B. N. Geschichte Hessischer städte und stifter (nur 1 band erschienen). Cassel 1841.

Falk F. Die literatur zur geschichte der Mainzer weihbischöfe. In Archivalische zeitschrift N. F. 3, 284—297.

Feldkamm J. Geschichtliche nachrichten über die Erfurter weihbischöfe. In Mittheilungen des vereins für geschichte und alterthumskunde zu Erfurt, jahrgang 1899, heft 20.

Förstemann E. Altdeutsches namenbuch. Bd. 1 personen-, bd. 2 ortsnamen. Nordhausen 1856—59. Bd. 2 neue bearb. 1872. Neue ausgabe der personennamen bereits erschienen.

Forcellini Aegid. Totius latinitatis lexicon opera et studio —. ed. Jos. Furlanetto etc. 6 tomi. Prati 1858—75.

Gottlob A. Der legat Raimund Peraudi. In Histor. jahrbuch der Görresgesellschaft 1885. band 6, p. 438—61.

Grimm J. Weisthümer. 3 bde. Göttingen 1840. 3. bd. 1842.

Grimm J. und W. Deutsches wörterbuch. Fortgesetzt von R. Hildebrand, K. Weigand, M. Heyne und M. Lexer. Leipzig 1854 ff.

Gritzner M. Handbuch der heraldischen terminologie in zwölf (Germanischen und Romanischen) zungen, enthaltend zugleich die hauptgrundsätze der wappenkunst. Nürnberg 1890. Einleitungsband, abteilung B. zu J. Siebmacher Grosses und allgemeines wappenbuch.

Grote H. Münzstudien 4. bd. Leipzig 1865.

Gundlach F. Das Casseler bürgerbuch. In zeitschr. für Hess. gesch. und landeskunde. N. F. XI. supplem. Kassel 1895.

Heldmann Ang. Ueber den stammsitz des geschlechtes von Wolmeringhausen. In zeitschr. f. Westfäl. gesch. bd. 46. Münster 1888.

Holscher L. A. Th. Die ältere diöcese Paderborn nach ihren grenzen, archidiaconaten, ganen und alten gerichten. Aus der zeitschrift für geschichte und alterthumskunde Westfalens (37. bd.) besonders abgedruckt. Münster 1886.

Humbracht J. M. Die höchste zierde Teutschlandes und vortrefflichkeit des Teutschen adels vorgestellt in der reychsfreyen Rheinischen ritterschafft etc. Franckfurt am Mayn 1707.

Ilgen Th. Die Westfälischen siegel des mittelalters. Münster 1889 etc.

Koch A. F. Die Erfurter weihbischöfe. Ein beitrag zur Thüringischen kirchengeschichte. In Zeitschr. f. Thüring. gesch. 6, 31—126.

Kreyssig siehe Schöttgen.

Kühnhold H. Vorreformatorische kirchenurkunden von Hedemünden. In Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover 1900.

Landau G. Die Hessischen ritterburgen und ihre besitzer. 4 bde. Mit 15 ansichten. Cassel 1832—39.
Citirt: Landau Ritterburgen.

Landau G. Beschreibung des kurfürstenthums Hessen. Kassel 1842.

Ledderhose C. W. Kleine schriften. 5 bde. Marburg 1787—95.

Ledebur L. freiherr von —. Adelslexicon der Preussischen monarchie. 3 bde. Berlin 1855 etc.
Citirt: v. Ledebur Preuss. adelslexicon.

L'Estocq M. von —. Hessische landes- und städtewappen. Mit 8 tafeln in farbendruck. Beitrag zur Hessischen wappenkunde. Kassel 1884.

Lexer M. Mittelhochdeutsches handwörterbuch. 3 bde. Leipzig 1869—78.

Linneborn J. Die reformation der Westfälischen Benedictinerklöster im 15. jahrhundert durch die Bursfelder congregation. In Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienserorden. jahrgänge 1899—1901.

Looshorn J. Die geschichte des bisthums Bamberg. 3 bde. München 1886—91.

Lübben A. siehe Schiller.

Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum edidit societas aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi (die ersten 24 tomi ed. G. H. Pertz). Hannov. et Berol. 1826 ff.
Citirt (nach der folio-ausgabe): Mon. Germ.

Müller A. Allgemeines martyrologium oder vollständiger heiligenkalender der katholischen kirche etc. Regensburg 1860.

Nebelthau F. Die ältesten und älteren gebäude Kassels. Kassel 1884. herausgegeben von F. Nebelthau jun.

Oesterley H. Historisch-geographisches wörterbuch des Deutschen mittelalters. Gotha 1883.

Oeynhausen. Julius graf von — siehe Speckmann J. Ph. von —.

Pastor L. Geschichte der päpste seit dem ausgang des mittelalters. Mit benutzung des päpstlichen geheimarchives und vieler anderer archive bearbeitet. 3 bde. Freiburg im Breisgau 1886—1895. (Neue auflage 1891—95 erschienen; die citate sind nach der älteren gegeben.)

Recusation widder das chammergericht betreffen das closter Kauffungen. Unter dem titel das Hessische wappen, darunter: Hessen. [1537.]

Reichsabschiede. Neue und vollständigere sammlung der —, welche von den zeiten kayser Conradts II. bis jetzo auf den Teutschen reichstägen abgefaßet worden, sammt den wichtigsten reichs-schlüssen, so auf dem noch fürwährenden reichstagen zur richtigkeit gekommen sind. In vier theilen. 2. theil. Frankfurth am Meyn 1747.

v. Rommel Chr. Geschichte von Hessen. 10 bde. Marburg und Cassel 1820—58.

Schade O. Altdeutsches wörterbuch. 2. aufl. Halle 1873—82.

Schaten N. (S. J.) Annalium Paderbornensium partes 3 (pars 3 von Strunck). Paderbornae 1693—1741.

Schiller K. und Lübben A. Mittelniederdeutsches wörterbuch. 6 bde. Bremen 1872—81. Des letzteren Mittelniederdeutsches handwörterbuch, nach dem tode des verfassers vollendet von Christoph Walther. Norden und Leipzig 1888.

Schilling B. und Sintenis C. F. F. Das corpus juris canonici in seinen wichtigsten und anwendbarsten theilen in's Deutsche übersetzt und systematisch zusammengestellt. 2 bde. Leipzig 1834. 37.

Schneider J. Die kirchliche und politische wirksamkeit des legaten Raimund Peraudi. Halle 1882.

Schöttgen Ch. und Kreyssig G. Ch. Diplomataria et scriptores historiae Germaniae medii aevi. 3 tomi. Altenburg 1753—60.

(Siebmacher.) New wapenbuch, darinnen deß h. Röm. reichs Teutscher nation hoher potentaten, fürsten, herren und adelspersonen, auch anderer stände und stätte wapen . . . mit besonderm fleiß erkündiget und uff kupfferstück zum druck verfertigt durch Johann Sibmachern von Nürnberg . . . Norimberg 1605. [Spätere ausgaben von 1657 und 1734; neue ausgabe seit 1856.]
Citirt: Siebmacher (und die ausgabe).

Siegel G. Geschichte der stadt Lichtenau in Hessen und ihrer umgebung nebst nachrichten über die einzelnen amtsorte und einem urkundenbuche. In Zeitschr. für Hess. gesch. und landeskunde N. F. 22. Kassel 1897.
Citirt: Siegel Lichtenau.

Sintenis C. F. F. siehe Schilling.

(Speckmann. J. Th. de —). Series dominorum, praepositorum, decanorum, scholasticorum, cantorum caeterorumque capitularium canonicorum illustris et perantiquae ecclesiae ad s. Petrum Frideslariae a beato Wigberto anglo exstructae, a beato Bonifacio Hassiae apostolo anno Domini DCCXXV consecratae. Quantum post saecularizationem hos recenseri permisit aetas. Anno Christi MDCCLIII (1753). [Enthalten in einem sammelband der ständ. landesbibliothek zu Cassel unter Hass. hist. eccl. 4° 16.]

Speckmann. J. Ph. von —. Verzeichniss der pröpste, dechanten, chorherren, canoniken und prälaten des s. Petersstifts zu Fritzlar. 1771 zusammengestellt durch —, vervollständigt durch Rudolf baron von Buttlar zu Elberberg 1871 und mit den eingeklammerten ergänzungen versehen von Julius grafen von Oeynhausen 1880.

Steinen J. D. von —. Westfälische geschichte. Mit vielen kupfern. 5 bde. Lemgo 1797—1801.

Strieder F. W. Grundlage zu einer Hessischen gelehrten- und schriftstellergeschichte. Seit der reformation bis auf gegenwärtige zeiten. 7. band. Cassel 1787.

Studien und mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienserorden mit besonderer berücksichtigung der ordensgeschichte und statistik etc. Stift Raigern in Mähren 1880—1901. Wird fortgesetzt.

Szamatólski Siegfried. Ulrichs von Hutten Deutsche schriften. In Quellen und forschungen zur sprach- und culturgeschichte der Germanischen völker, herausgegeben von Bernhart ten Brink, Ernst Martin, Erich Schmidt. Strassburg 1891.

Vilmar A. F. C. Idiotikon von Kurhessen. Neue billige ausgabe. Marburg und Leipzig 1883.

Voigt J. Geschichte des Deutschen ritterordens in seinen zwölf balleien in Deutschland. 2 bde. Berlin 1857. 59.

Wenck H. B. Hessische landesgeschichte. 3 bde. mit je einem urkundenbuche. Darmstadt und Giessen, Frankfurt und Leipzig 1783—1803. 4.

Wessel W. Hessisches wapenbuch etc. Cassel 1625.

Westfälisches urkundenbuch. 7. bd. Herausgegeben von Th. Ilgen. Münster 1901.

Würdtwein St. A. Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta commentationibus diplomaticis illustrata. 4 tomi. Mannheim 1768—90.

Zeitschrift des vereins für Hessische geschichte und landeskunde. Alte folge 10 bde., neue folge 24 bde.; zu beiden folgen supplementbände und jährliche mittheilungen. Kassel 1837—1900. Wird fortgesetzt.
Citirt: Zeitschr. f. Hess. gesch. Die bände der neuen folge sind mit N. F. bezeichnet.

Zeitschrift des historischen vereins für Niedersachsen. Hannover 1850 bis jetzt.

Zeitschrift für vaterländische geschichte und alterthumskunde. Herausgegeben von dem verein für geschichte und alterthumskunde Westfalens durch J. Meyer und H. A. Erhard. Münster 1841 ff.
Citirt: Zeitschr. f. Westfäl. gesch.

Zeuss K. Die Deutschen und die nachbarstämme. München 1837.

Urkundenbuch

des

Klosters Kaufungen.

II.

Erklärung

der im texte und in den zusätzen vorkommenden, nicht ohne weiteres verständlichen abkürzungen.

K. = Kaufungen; M. = Marburg; (M.) = Monogramm;
vurg. = vorgenant; vorgeschr., vorges. = vorgeschrieben; inges. = ingesiegel.

---

424. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen genehmigt die vom ritter Kraft von Felsberg für die pfarrkirche zu Lichtenau aus stiftsgütern zu Walburg errichtete stiftung.*
1442 juli 16.

1442 juli 16.

Wer Elisabeth von Waldegke von Gots gnadin eptische zců Kouffůngen bekennen uffintlich in dißme briffe vor uns unde unse nochkommen, daz wer bewilliged han unde willigen in crafft disses briffs, daz Crafft von Felßberg unser lyebe getruwer vor sich unde syne erben vorkoufft had uß zwen huben, dy da zcu disser zcijt bůwed Cůrd Molner, vier unde zcwenczig Beheymsche uff den kŏr der pharrekirchen zců der Lichtenawe zců presencien, dy da jerlich gefallen sollen uß solchen hůbe zců Walberg geleigen, dy forder von deme heilgen crucze unde uns unde unserme stiffte zců lehene gan, doch so bescheidelich: wer es, daz Crafft adder syne erben solche zcinse nicht enlosseten in funff jaren noch gifft disses briffs, so mochten wer adder unse nochkummen solche losunge thůn deme heilgen crucze unde unserme stiffte zcu gůde ane allen geverde. Des zců kuntschaff haben wer unser ingesegil umbe Craffts egenant beide willen an dissen briff thůn hengen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, feria secunda post Divisionem apostolorum sanctorum.

Orig.-perg. im städtischen archive zu Hessisch Lichtenau. Siegel der äbtissin Elisabeth von Waldeck verwischt und abgestossen (beschr. s. urk. nr. 501). Auf der rückseite von hand 16. jahrh. (sehr undeutlich): ‚Bewilligung des freyen stiffts Kauffungen uber den scheffel weitzen unde scheffel haffern, so ein pastor itzt von Walbergk hat.' Gedr.: Siegel Lichtenau urkb. nr. 42.

425. *Kurt Auweln, bürger zu Cassel, und seine ehefrau Else überlassen der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen 3 acker und 3 ruthen land in der gemarkung von Nieder-Zwehren gegen gleichviel land in den Heckerswiesen unter dem Verenspitale vor Cassel.*

1442 december 8.

1442 dec. 8. Ich Curd Auweln burger zcu Cassel, Else myn eliche wertynnen bekennen uffintlich in diessem uffen brieffe vor uns und unser rechten erben vor allermenlich, daz wir mit gudeme willen und vorrade umbe unsers trefflichin notczes und gelegenheyd willen unser drye ecker arthaftiges landes und drye ruden, gelegen in der feyltmarcke des dorffes zcu Neddern Twern, mit namen eyner by Henczen Tyepeln lande by der Seleecken, der andir vor den Bercken und stosßet uff Conczen Frederichs land obir den Cranwegk, der dryette uff deme Hoenrade zcu Twerne zcuschen Curde Fogken und Henczen Tyepeln lande mit allem rechte, daz wir an sollichin eckern bissenher gehabt han, virputed und virwesselt han, virputen und virwesseln dij auch in und mit crafft diesses brieffes mit der erwirdigen und edeln frauwin frauwin Elizabeth von Waldeck eptischin zcu Kauffungen und den edeln den cappitelsjungfrauwen dorselbs umbe ire drye ackere und drye ruden arthaftiges landes, gelegen beneddir dem Ferenspytalle [1]) vor Cassel in der Heckerswesen an eyme stugke und stosset uff Hennen Wiesen wesen, mit alle deme rechte als unser gnedige frauwe von Kauffungen und ir stiefft bissenher an sollichin eckern gehabt han, der wir uns dan auch also mit sollicheme rechte undirwundin und in unser were entfpangen [!] han und erblich gebruchin sollin. Und ich Curd obgenant und Else myn husfrauwe seczin dye megenante unsir gnedigen frauwin und iren stiefft [2]) vor uns und unser erbin in solliche drye eckere in eyne rechte folkummen eyginschafft und geruwige were ewiglich zcu besitczinde in aller masse, wise und forme, als wir dij bysenher besessen und gebruchit han, und uns daruß genczlich und czu ewigen tagen ane alle argeliste und geverde. Des zcu warem bekentnisse gebin ich Curd egenant und Else myn eliche husfrauwe diessen brieff virsigeld mit ingesegil der vesten junchern Otten Mulenbachs und Henrich Louberbachs, dij wir fliβlich darumb gebedden han zcu kuntschaff, des wir Otthe und Henrich ytczuntgenant also bekennen, daz wir unser ingesegil umbe bede willin Curdes und Elsin dickegenant an diessen brieff vestlich han gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, ipso die Concepcionis virginis Marie.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) rund, 24 mm, braun, im siegelfelde aufrechter, unten abgerundeter schild, in welchem ein welliger pfahl, an dem ein thier (fuchs?) aufwärts schreitet, umschrift: S. OTTE MULENBACH; 2) rund, 25 mm, braun, aus dem siegelfelde in die umschrift herabreichender schräggestellter dreieckiger schild, in demselben ein vogel über fünfblättriger rose, über dem schilde ein mit hirschgeweih gezierter stechhelm, umschrift: S. HENRICH LOUBERBACH. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uber drei acker und 3 ruden landts bei Nider Twern'.

1) über dieses spital s. bemerk. zu urk. nr. 98 und der urk. nr. 242 n. 1.
2) ‚stiefft' übergeschrieben.

426. *Erzbischof Jacob I. zu Trier theilt dem grafen Otto von Waldeck mit, dass er den erzbischof zu Mainz als schiedsrichter über die ansprüche der äbtissin zu Kaufungen an die pfarre zu Lay bestellt habe.*

Ehrenbreitstein 1443 jan. 15. a.

Jacob von Gottis gnaden erczbischoff zu Trier etc. *1443 jan. 15. a.*

Edeler, lieber neve. Als du uns geschrieben hais antreffende die wirdige und edele unse liebe nyfftele die aptissen zu Kauffingen und yr gotshuyß an eyme und die ersamen unse liebe andechtigen dechen und capitel zu Munstermeynfelt van der pastorie zu Leye wegen am andern teile, so hain wir an dechen und capitel ytzuntgenant tun erfaren, in welcher maisse sie sich der pastorien vurgenant underziegen und annemen. Und wir vernemen van yn, das der ersame Johann Guldenschaiff dechen zu sent Steffan bynnen Mencz vur langer zijt in kudeswise an die pastorie zu Leye komen sij und sie etwevil jaire gerucklich besessen und die gulde, nuczunge und gevelle davon gehaben habe und, diewijl dann der selbe Johann Guldenschaiff zu Mencz wanhafftich und die pastorie vurgenant yme entlegen ist, so habe er yn, den dechen und capitel vurgenant, die gulde und gevelle der selben pastorien eine jairzal arrendert und verpechtet vur eine nemlich somme geldes, die sie yme des jerlichs reichen mußen, und haint dechen und capitel vurgenant, in der zijt sie solich arrende und pacht angegangen haint, nit anders gewist und enwissen auch hudistages nit anders, als sie uns haint laissen furbrengen, dann das Johan Guldenschaiff vurgenant ein rechter gewarer pastoir zu Leye sij. Hette aber unse nyfftel von Kauffingen van yres gotshuys wegen eynigerley recht an der selben pastorien, des dechen und capitel vurgenant (als wir vernemen) keynen schyn gesiehen noch gehoret haint, were uns nit liep, das sie van den unsern darane geirret oder gehindert wurde,

und wir enwulten es auch den unsern, soverre wir des underwijst wurden, nit gerne gestaten. Nu wir dann uß schrifft des hoichgebornen fursten hern Ludewigs lantgraven zu Hessen unsers besundern lieben oheymen, die sine liebe uns von der selbe sach getaen hait, verstaen, das unser nyffteln van Kauffingen und yres gotshuyß recht an der vurgenanten pastorien fast clair sij und des van bebsten, keysern und kuningen schone brieve, siegele und erkentnisse haben und das auch die selbe unse nyfftel sich erboten habe, das unser oheyme der lantgrave vurgenant und andere unse neven von Waldeck und van Zigenhain yrer in den sachen zu eren und zu rechte volmechtig sin sulle[n]t, uff das dann die sache zu luterungen kome und nicht ungeburlichs darinne begriffen oder yurgenomen werde. So mechtigen wir uns der unsern, das sie der sach halp sullent vurkomen geen unse nyffteln van Kauffungen vurgenant vur den erwirdigen unsern lieben neven den erczbischoff zu Mencz, zu geben und zu nemen, zu tun und zu laissen, was der selbe unse neve van Mencz erkennen wirdet nach anspraichen, antwurten und kuntschafft, die vur yn kumpt, das sich nach rechte gebore. Und wir getruwen auch umers, du und unse nyfftel van Kauffingen sullen solchs van uns zu dancke nemen und auch selbs woil pruben, das uns nit woil engezeemte die unsere vurter zu besweren, und ob ymandt uns, unsern stifft oder die unsern daruber anfertigen oder unwilligen wulde, das uns und den unsern darane zu kurcz und ungutlich geschee. Geben zu Erembreitstein uff dinstag vur sent Anthonien tag, anno etc. xlii°. juxta stilum scribendi in diocesi nostra Treverensi.

[Adresse auf der rückseite:]

Dem edeln unserm lieben neven Otten graven zu Waldecken [1]).

Orig.-pap. in K. Verschlusssiegel abgefallen.

1) Otto III. von Landau; ich vermuthe in ihm äbtissin Elisabeths vater.

427. *Erzbischof Jacob I. zu Trier theilt dem grafen Johann zu Ziegenhain mit, dass er den erzbischof zu Mainz als schiedsrichter über die ansprüche der äbtissin zu Kaufungen an die pfarre zu Lay bestellt habe.*

Ehrenbreitstein 1443 januar 15. b.

1443 jan. 15. b. Jacob von Gottis gnaden erczbischoff zu Trier etc.

Edeler, lieber neve und getruwer. Als du uns nůlengs geschrieben hais antreffende die wirdige und edele unse lieb nyffteln die aptissen zu Kauffingen und ir gothuyß an eyme und die ersamen unse liebe andechtigen dechen und capitel zu Munstermeynfelt van der pastorie zu Leye wegen am andern teile, so hain wir an dechen und capitel itzuntgenant tun erfarren, in welcher maisse sie sich der pastorien vurgenant underziegen und annemen. Und wir vernemen van yn, das der ersame Johann Guldenschaiff dechen zu sent Steffan bynnen Mencz vur langer zijt in kudeswise an die pastorie zu Ley komen sij und sie etwevil jaire geruchlich besessen und die gulde, nuczunge und gevelle davon gehaben habe und, diewijl dan der selbe Johann Guldenschaiff zu Mencz wanhafftich und die pastorie vurgenant yme entlegen ist, so habe er yn, dem dechen und capitel vurgenant, die gulde und gevelle der selben pastorien eyne jairzal arrenderet und verpechtet vur eyne nemliche somme geldes, die sie yme des jerlichs reichen mußen, und haint dechen und capitel vurgenant, in der zijt sie solich arrende und pacht angegangen haint, nit anders gewist und enwissen auch hudistages nit anders, als sie uns haint laissen vurbrengen, dann das Johann Guldenschaiff vurgenant ein rechter gewarer pastoir zu Ley sij. Hette aber unse nifftel van Kauffingen van yres gotshuyß wegen eynigerley recht an der selben pastorien, des dechen und capitel vurgenant (als wir vernemen) keynen schin gesiehen noch gehort habent, were uns nit liep, das sie van den unsern darane geirret oder gehindert wurde, und wir enwulten es auch den unsern, soverre wir des underwijst wurden, nit gerne gestaten. Nu wir dann uß der schrifft, [die] [1]) unser oheyme der lantgrave [Ludewig] [1]) van Hessen uns van der selbe sache getan hait, verstaen, das unser nyffteln van Kauffingen und yrres gothuyß recht an der vurgenanten pastorien fast clair sij und des van bebsten, keysern und konyngen schone brieve, siegele und erkenteniss haben und das auch die selbe unse nyfftel sich erboten habe, das unser oheyme der lantgrave, du und unser neven van Waldeck yrer in den sachen zu eren und zu rechte volmechtig sin sullent, uff das dann die sache zu luterungen kome und nicht ungeboirlichs darinne begriffen oder vurgenomen werde. So mechtigen wir uns der unsern, das sie der sach halp sullent vurkomen geen unse nyffteln van Kauffungen vurgenant vur den erwerdigen unsern lieben neven den erczbischoff zu Mencz zu geben und zu nemen, zu tun und zu laissen, was der selbe unse neve van Mencz erkennen wirdet nach anspraichen, antwurten und kuntschafft, die vur yn kumpt, das sich nach [2]) rechte gebore. Und wir getruwen

ummers, das du und auch unse nyfftel van Kauffingen sullen solichs van uns zu dancke nemen und auch selbs woil pruben, das uns nit woil engezeemte die unsere vurter zu besueren, und ob ymand uns, unsern stifft oder die unsern daruber anfertigen oder unwilligen wulde, das uns und den unsern darane zu kurcz und ungutlich geschee. Geben zu Erembreitstein uff dinstag nach achtzehen tage [3]), anno Domini etc. xlii°. juxta stilum Treverensem.

[Adresse auf der rückseite:]

Dem edeln unserm lieben neven [4]) und getruwen Johann graven zu Zigenhain und zu Niede.

Orig.-pap. in K. Verschlusssiegel abgefallen.

1) aus urk. nr. 426 ergänzt. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚recht'. 3) der achtzehnte tag ist die von Weihnachten an gerechnete octav der Epiphanie, also der 13. januar, wobei die termini a quo und ad quem nicht mitgezählt sind (s. Brinckmeier Lex. diplomat. 1, 24). 4) ‚neven' übergeschrieben.

428. *Bischof Hermann von Citrum, vicar des erzbischofs Dietrich zu Mainz, verordnet, dass auch nach der verlegung des kirchweihefestes zu Kaufungen auf den sonntag vor dem sanct Margarethentage (sonntag vor dem 13. juli) das fest des heil. Kaisers Heinrich nach wie vor am tage darauf (also nunmehr am montage) gefeiert werden solle, und bestätigt den früher den theilnehmern an diesem feste verwilligten ablass von 40 tagen.*

Erfurt 1443 juni 22.

1443 juni 22. Nos frater Hermannus [1]) Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Citrensis, in pontificalibus reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Theoderici sancte Maguntine sedis archiepiscopi vicarius universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Cupientes quoslibet Christi fideles ad pietatis opera modisque convenientibus et Deo placitis invitare, hinc est, quod festum beati Henrici imperatoris, primi fundatoris monasterii sancte crucis in Cophungen, hucusque celebratum fuit sequenti die post festum Dedicacionis ibidem. Sed quia propter racionabiles causas predicta Dedicacio transposita est in dominicam proximam ante festum beate Margarete virginis et martiris, volumus ergo non obstante hujusmodi transposicione, quod idem festum beati Henrici imperatoris predicti celebretur eodem tempore, scilicet sequenti die Dedicacionis predicte. Et easdem indulgencias ad prefatum festum beati Henrici

datas et concessas, quantum in nobis est, in Dei nomine approbamus per presentes. Addentes omnibus Christi fidelibus confessis pariter et contritis, qui hujusmodi festo interfuerint et opera pietatis fecerint, de misericordia omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ac sancti Martini episcopi gracia confisi necnon auctoritate nostra, qua fungimur, quadraginta dies indulgenciarum de injunctis penitenciis eis in Domino misericorditer relaxamus. Datum Erffurdie nostro sub sigillo presentibus impenso anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio, sabbato proximo post festum Corporis Christi.

[Auf dem unteren umgeklappten rande von gleichzeitiger hand:]

Ad mandatum domini mei suffr*aganei* Magunt*ini* Jo. Wigandi notarius.

Orig.-perg. in K., fleckig, stellenweise verwischte schrift. Siegel des bischofes im ganzen gut erhalten. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Intulgenz'.

1) Hermann von Gehrden, prior des Dominicanerconvents zu Warburg, seit 1435 Mainzer weihbischof für Hessen. Ueber ihn siehe Feldkamm 55, Falk 297, Holscher 298 und Koch 78.

429. *Canonicus Thilemann Hollauch und vicar Johann Hollauch zu Kaufungen bekunden, dass äbtissin Elisabeth von Waldeck ihnen einen hof und garten auf der stiftsfreiheit daselbst zu leibrente auf beider lebenszeit gegeben habe.*

1443 september 26.

1443 sept. 26. Wir Tylmannus Hollouch canonike unde er Johan syn bruder vicarie des keyserlichen styfftes zcu Kouffungen bekennen vor uns semptlichen unde besundern in dusseme uffin brieffe unde thun kunt allen den, dij on sehen adder horen leßen, daz wir belybeczuchtiget sien zcu unser beyder lybe unde wyle wir in wesen dez lebens sien beyde adder unser eyn nahe deme ander noch schigkunge dez almechtigen von der ewerdigen unde eddeln frauwen frauwen Elyzabethin von Waldegken eptisschen zců Kouffungen dez keyserlichen stifftes unde dez heyligen cruces darselbs myt vülworthe unde biewesen unde willen der eddeln jugfrauwen Lorichen von Wilnauwe custeryne unde dez capittels noch ußwisunghe eyns vorsigelten brieffes darobir gegeben myt deme garthen unde hobe myt der steynen phorten gelegen uffe deme frijthobe zcu Kouffungen. Unde sollen daz beyde unde unser ygkelicher besundern umbe dij ewerdigen unde eddeln frauwen Elizabethin unse gnedige liben frauwen vorgeschreben

deme heyligen cruce unde erme styffte getruwelichen vordynen myt rade unde thad noch unserme vormoghe, wor dez noyt were adder worde, ane geverde. Unde wan wir nicht meher sien unde von thodes wegen beyde vorfallen sien, daz God langhe versehen wulle, so ist der hôb unde garthe vorgenant widder der eptige unde hait vorder nymant darane, eß geschee dann myt gudeme willen unde wissen eyner[1]) eptisschen unde dez capittels dez keyserlichen styfftes mere geschreben. Unde dez zcu bekentnisse gebin wir dussen brieff vorsegelt myt unsern beyder ingesegel. Datum anno Domini m°. cccc°. xliii°., ipsa die Jovis proxima ante festum sancti Michahelis.

Orig.-perg. in K. Zwei runde, 25 mm grosse, braune siegel: 1) im dreipass aufrechter, unten abgerundeter schild, bild: stengel, von dem 3 spitz auslaufende blätterpaare steif abstehen, umschrift: S. TILEMANNI HOLLOVCH; 2) im dreipass undeutliches siegelbild, anscheinend stengel mit 2 zweigen, an deren enden je 3 blätter in kleeblattform, umschrift: S. IOHANNES[2]) HOLOCH. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Revers uber ein behausung und garten uffen freithoffe zu Kauffungen'.

1) über ‚ey' überflüssiges abkürzungszeichen. 2) deutlich ‚Johannes' statt ‚Johannis'.

430. *Werner Deinhard und seine ehefrau Luckelle verkaufen dem altare U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen einen jährlichen zins von 1 pfund geld aus ihren gütern zu Nieder-Kaufungen auf wiederkauf.*

1443 november 22.

1443 nov. 22. Ich Wernher Deynhart, Luckelle[1]) myn eliche wertin bekennen in dissem uffen briebe vor uns unde unsir erbin, das wir han vorkoufft unde vorkouffen deme besicczer unde bewerrer unsir lieben frawen altares, gelegen in deme konniglichen stiffte deß heilgen cruczes zu Kouffungen, eyn phunt geldes jerliches czinses Kesselicher werunge uß unserme lande mede namen uß funff ackirn landis, czwene gelegen bye den[2]) berboymen unde drie gelegen bye hern Tylemanne Hollouche canonico dez konniglichen stifftis Kouffungen, unde uß eyme erthûse, gelegen zu Neddirn Kouffungen czûschen Trubeln unde der Brotczehen, vor funff gude Rinsche gulden gut von golde unde swer genûg von gewichte, die uns davor gutlichen unde wol beczalet sin, unde seyn sye der egenanten funff gulden ledig, quid unde loyß. Unde wir unde unsir erbin addir wer sich des landis unde gudes underwindet adder gebruchen wel, der sal deme egenanten besicczer

deß altares alle jar gutlichen unde an allen schaden unde hindersal gebin unde wol beczalen daz egenante phunt geldes uff sente Michahelis tag. Ouch han wer egenante Wernher unde Luckelle dye gnade behalden, das wir adder unsir erbin mogen daz vorgenante phunt geldis mogen weddirkouffen vor fûnff gude gulden, alzo vorgescrebin sin, wilche czit uns des gelustet, alzo bescheiden daz alle vorhurte gulde erst beczalet sye. Des zu warrer kuntschaff unde sicherheyt han wir[3]) Wernher unde Luckelle egenant vorkouffere gebedin den erbirn herren unde prister hern Johan Hollouche phernner zu deme heilgeiste zu Fritzlar unde altrist deß konniglichen stifftes deß heilgen crucis zu Kouffungen, das her sin ingesegil vor uns unde unsir erbin vestiglich an dissem brieb gehangin had, deß ich her Johan egenant alzo bekenne umme er bede willen. Datum sub anno Domini m°. cccc°. xxxxiii°.[4]), in die sancte Cecilie virginis et martiris.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Beate virginis'. Ausserdem befindet sich in K. noch eine vidimirte gleichlautende pap.-copie, die jedoch im datum ‚Lucie' statt ‚Cecilie' hat, wohl nach dem tage der vidimation der abschrift (13. december), welche lautet: ‚Auscultata est presens copia per me Jacobum Wegelappen imperiali auctoritate notarium, prout concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod protestor'. Auf der rückseite der copie von hand 15. jahrh.: ‚Disß gelt ist abgeloist worden und Tilgen in dem closter der verczinseit eß nu. Die ablossunge hait gethan Reymbolt zu Neyder Kouffungen lut siner quyttancien, die ich dan geleysßen habe'. An anderer stelle von hand 16. jahrh.: ‚Guldebriff'.

1) cop. ‚Luckele'. 2) orig. ursprünglich ‚dem', dann in ‚den' corrigirt. 3) hier folgt ein wieder gestrichenes ‚Werher' mit übergeschriebenem n. 4) die erste x durch flecken verwischt, doch kenntlich; die copie hat die jahreszahl ‚1443'.

431. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck und die 6 canoniker der stiftskirche zu Kaufungen legen die entscheidung über ihre gegenseitigen schuldforderungen in die hände der von beiden partheien hierzu erwählten stiftsmannen Wolf von Wolfershausen, hofmeister Hermann Meysenbug, Bernhard von dem Berge und Hermann von Holzheim.*

1444 december 23.

Eß ist uff hude mytdewochen datum dusßer zcedeln betheydingit zcusschen der ewerdigen frauwen Elizabethin von Waldegk eptisschin zcu Kouffungen uff eyn sijden unde den pristern darselbs, dij man nennet dij sehes heren, uff dij andern sijden, in keginwortikeid des wirdigen hern Johans aptis zcu Breyde- *1444 dec. 23.*

nauwe, hern Bernhardes von Wlmerghußen [1]) canonyken zcu Friczlar, Raben von Boymbilborg, den man nennyt den von Honsteyn, den dann unßer gnediger herre von Hessen darbie geschigkid hatthe, Johans von Tailwigk unde Otthen von Mulenbaches, umbe gebrechen, czweydracht unde erthum, dij dann zcusschen beyden vorgenanten partien irlouffen unde uffgestanden was, also das beyde partie noch rade unde wolegefallen des hochgeborn forsten hern Ludowiges lantgraven zcu Hessen ir sache an des stifftes zcu Kouffungen mann, myd nahemen an Wulffe von Wlfferhußen, Hermann Meysinbuge hobemeister, Bernharden von deme Berge unde Herman von Hoilczheym, sie gutlichen, darumbe [2]) dij gutlichkeyd deme rechte etzlicher maße glich sie, gestaild habyn unde unse frauw obgenant ire schulden unde dij heren des selbigen glichen auch ir schulden, unse frauwe irre schulden zcu Cassell yn das schripbhuß senden unde dij sehes heren irre schulden, dij sij meynnen zcu unßer frauwen habyn, semptlichen adder ir ixklicher besundern kegen Kouffungen uff dusßen nehstin sundag obir viher wochen, das ist nehemlichen der sundag noch sente Sebestianus dage, also das uff den selbigen dag dij heren unßer frauwen schulden unde unse frauwe der heren schulden haben sal unde keynne partie vorder nuwe schulden ufferogken adder setztzen sal, dan gereyde verluydt sien. Unde alsdann sollen beyde partie ir eyn uff des andern schulden irre antwortten thun unde darnoch ober viher wochen, das ist nehemlichen sente Peters dag ad kathedram, den vorgeschreben iren gekoren obirgehebyn [3]) unde Hermann Meysinbuge dem hobemeister antworten. Unde sollen dij genanten viher irre karlude sie dann darnoch yn gutlichkeyd, das deme rechte etzlicher maße glich sie, als vorgeschr. ist, scheyden zcusschen deme selbigen sente Peters unde sente Walpurgen dage. Unde wie sie dij scheyden, als icztzunde gerurit ist, sall keyne partie von deme arbitrio appelliren, sundern den scheyd halden unde darmydde eyn begnughen haben. Unde daruff sal alle unwille, den unse frauwe zcu in unde sie zcu unser frauwen unde den iren gehad haben, alle abe sien, unde dij pristere sollen godesdinst hir zcusschen unde deme selbigen obgeschreben sente Walpurge dage myd messen unde dagegezcijden unde alle deme, das godesdinste zcugehoret, als das herkomen ist, halden unde thun unde nicht nydderlegyn. Darkegin sal unse frauwe unde ir amptman myd kochen, begkern unde myd den iren bestellen, das man den genanten pristern irre probynden, als dij heerkomen

1445 jan. 24.

1445 febr. 22.

ist, veßelichen [4]) ane geverde gehebyn sal. Datum quarta feria post Thome, anno etc. xliiii^to^.

Orig.-pap. (oberer theil eines ausgeschnittenen zettels) in K. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Compromissum'.

1) vermuthlich ‚Volmerdingsen' = ‚Volmerdinchusen' sw. Minden. 2) besser ‚darumbe daz' = ‚damite daz'. 3) übergeben. 4) wohl = ‚vesteclichen'.

432. *Kurt Fredderich, bürger in Cassel, und seine ehefrau Cine tauschen vom stiftsmeier Henne Wiesen zu Nieder-Zwehren mit genehmigung der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen 1/4 hufe und 3 acker land beim Verenspitalsbache vor Cassel gegen gleichviel land in der gemarkung von Nieder-Zwehren ein.*

1445 juli 10.

Ich Cůrd Fredderich borgir czu Cassel unde Czine sin eliche wertin bekennen uffintlichen vor uns unde alle unser rechtin erbin in unde mit crafft disßes uffin brieffis, daz wir mit gudem frihen willen unde vorbedachtin mude, mit wissen unde willen der eddeln frauwen Berthen von Seyne seligen vorcziden eptischen des konninglichen stifftes des heilgen cruczis czu Couffungen, der God gnade, unde nu mit wissen unde willen der eddeln frauwen Elizabeth von Waldecken irer neisten nachkommende eptischen czu disßer czid des selbin stifftes vorgenant eyne rechtliche unde reddeliche erbliche putunge unde wesselunge getan haben unde thun in crafft disßes selbin brieffis mit Hennen Wisen wonhafftig czu Neddern Twerne, czu disßer czid eyn meygir des stifftes unde des heilgen cruczis vorgenant, also daz wir eyn virteil unde dry ackir arhafftiges landiß gelegin in der feltmarke czu Neddern Twerne, mit namen eyn virteil unde eyn ackir gelegin czuschen dem Cranwege unde der von Nordirshusen lande unde erbe, item die andern czweyne ackir gelegin uff dem Hoenrade by dem Kilsberge, gelegin czuschen lande unde erbe der von Hasungen unde Curdis Umbachis lande unde erbe, gud gemesßen unde gewert land, umme sovil arthafftiges landiß widderumme, daz der vorgenante Henne Wisen von des heilgen cruczis unde stifftes wegin czu Couffungen vorgenant mit wissen unde willen der vorgenanten czweyer eptischen uns davor, ouch gud gemesßen unde gewert land, gegebin unde geandelagit had, mit namen ouch eyn virteil unde dry ackir arthafftiges landiß, an eyme stucke gelegin in der selbin feltmarke by dem Verenspetalisbache [1]) in dem Hemmenrade czuschen lande des heilgen

1445 juli 10.

cruczis unde stifftes vorgenant unde sente Elizabeth lande unde erbe czu Cassel, nach lude unde inhalde eyns versigilten brieffis, den die obgenante eddel frauwe Elizabeth von Waldecken eptischen czu disßer czid des stifftes vorgerurt uns unde unsern erbin widderumme darobir gegebin had vor sich unde ire nachkommen unde des ganczen stifftes wegin obgenant allir vorgeschrebin dinge czu eyme waren orkunde unde bekentnisße in allir maße, als wir von uns unde unser erbin wegin der selbin eptischen, iren nachkommen unde ganczen stiffte vorgerurt disßen unsern versigilten brieff mit czweyn ingesigeln gegebin han darobir ane geverde. Ouch han wir Curd unde Czine obgenant vor uns unde unser erbin ewiglich verczehin unde verczigen in crafft disßes selbin brieffis allis rechtin, daz wir an solchem virteil unde dry ackir landiß vorgerurt gehad han adir noch gehabin mochten, geistlich adir werntlich, ane alle geverde. Des czu orkunde unde merer sicherheid so han wir Curd unde Czine obgenant vor uns unde unser erbin gebedin die festin junchern Otten von Mulinbach unde Henrich Reterade, daz die ire ingesigel vor uns unde unser erbin undin an dissen uffin brieff han thun hencken, des wir Otte unde Henrich vorgenant also bekennen unde han getan umme irer bede willen. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xlv^{0}., ipso die beatorum Septem fratrum martirum.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) Ottos von Mulenbach (beschreibung s. urk. nr. 425 siegel 1); 2) Heinrichs von Retterode, rund, 25 mm, braun, im oberen felde des schrägstehenden getheilten schildes anscheinend ein schreitendes thier, im unteren 3 in schachbrettform (2 : 1) an einander gereihte quadrate, umschrift verwischt. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Tausch umb etliche lendere zu Nidern Twern'.

1) dieser bach fliesst südlich längs des höhenrückens, auf dem das Verenspital lag (über dieses s. bemerk. zu urk. nr. 98 und der urk. nr. 242 n. 1).

433. *Erzbischof Dietrich zu Mainz beauftragt den canonicus Johannes Kirchhain zu Fritzlar, seinen commissar, über die von der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen (aus anlass der vom decan Johannes vom Rade zu Eimbeck über sie verhängten excommunication) eingereichte appellation untersuchung anzustellen und darüber zu entscheiden.*

Lich 1445 november 23.

1445 nov. 23. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 434 von 1445 december 10. oder 11.]*

434. *Canonicus Johannes Kirchhain zu Fritzlar, erzbischöflich Mainzischer commissar und richter, spricht in einer streitsache zwischen der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen und der dechantin Margarethe von Weilnau zu Gandersheim die erstere von der ihr seitens des decanes Johannes vom Rade zu Eimbeck auferlegten excommunication los.*

1445 december 10. oder 11.

1445 dec. 10. od. 11.

Johannes Kirchain ecclesie sancti Petri Friczlariensis canonicus, reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Theodrici sancte Maguntine sedis archiepiscopi per terminos prepositurarum dicte sancti Petri et Geißmariensis ecclesiarum commissarius, judex ad infrascripta ab eodem domino nostro Maguntino specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, scolasticis, cantoribus, custodibus, canonicis, capitulis, plebanis, viceplebanis, vicariis perpetuis, altaristis ceterisque presbiteris, clericis et notariis publicis nostre jurisdiccioni subjectis ac alias ubilibet constitutis salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymmo verius dicti domini nostri Maguntini firmiter obedire mandatis. Litteras dicti domini nostri Maguntini ejus sigillo a tergo sigillatas nobis pro parte nobilis domine Elisabeth de Waltegkin secularis monasterii in Kauffungen abbatisse nos sanas et integras presentatas noveritis recepisse cum ea, qua decuit, reverencia hujusmodi sub tenore:

Theodricus [1]) Dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius, honorabili Johanni Kirchain canonico ecclesie sancti Petri Friczlariensis, commissario nostro ibidem, devoto nobis in Christo dilecto salutem in Domino sempiternam. Causam et causas appellacionis et appellacionum pro parte devote Elisabeth de Waltegkin abbatisse monasterii secularis in Kauffungen nostre diocesis a certis gravaminibus sibi per nostrum in Christo dilectum Johannem vam Rade decanum ecclesie sancti Alexandri Einbecensis ejusdem nostre diocesis ad instanciam devote Margarete de Wilnaw decanisse secularis monasterii in Gandersheim Hildensemensis diocesis, ut asseritur, illatis interjecte et interjectarum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, connexis et annexis audiendas, cognoscendas et fine debito terminandas tibi committendas duximus atque committimus per presentes, dantes tibi plenam et omnimodam potestatem et auctoritatem citandi, inhibendi, procedendi ac alia et singula faciendi, que in premissis et circa ea

necessaria fuerint et quomodolibet oportuna, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes quoque, si qui nominati fuerint, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, simili censura compellas veritati testimonium perhibere. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presenti a tergo est impressum. Datum in opido Liechin die vicesima tercia mensis novembris, anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto.

Lich 1445 nov. 23.

Post cujus quidem [1]) commissionis presentacionem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur, facte nobis pro parte dicte domine Elisabeth appellantis propositum exstitit, qualiter ipsa per predictum dominum Johannem vam Rade decanum ecclesie sancti Alexandri Einbecensis ad prefate domine Margarete partis appellate instanciam sentencia excommunicacionis esset innodata. Unde nos, quatinus ad execucionem preinserte commissionis procedere et absolucionis beneficium ei impartire dignaremur, fuimus legitime requisiti. Nosque attendentes peticionem hujusmodi esse consonam racioni et gremium sancte matris ecclesie nemini fore claudendum dicteque peticioni annuentes ideoque predictam partem appellatam omnesque alios sua de premissis interesse putantes ad videndum et audiendum, ipsam dominam appellantem ab hujusmodi excommunicacionis sentencia absolvi et gremio sancte matris ecclesie restitui, necnon dicendum et excipiendum, quicquid verbo vel in scriptis contra hujusmodi commissionem nobis, ut prefertur, directam et presentatam dicere sive excipere voluerit, in certum peremptorium terminum competentes citari fecimus. In quo quidem comparentibus coram nobis providis Petro Drosseln appellantis et Henrico Zcedelem appellate parcium hincinde procuratoribus, facientibus de suis mandatis fidem sufficientem, et idem Petrus hujusmodi citacionem in opido Gandersheim debite executam facto et in scriptis reproduxit et prefate domine Margarete decanisse non comparentis contumaciam accusavit, petens ipsam contumacem reputare et in ejus contumaciam dictam suam partem ab excommunicacionis sentencia absolvi atque sancte matris ecclesie gremio restitui, asserens se pronum et paratum jurare in animam sue partis de stando jur*i* et parendo et obediendo sancte matris ecclesie atque nostris mandatis. Ex adverso vero ipse Henricus Zcedelem partis appellate procurator coram nobis, ut prefertur, comparens et dicte domine Margarete partis appellate contumaciam excusans dictam partem appellacionis minime absolvendam fore allegavit seque in

hujusmodi absolucionem minime consentire velle atque de appellando protestatus fuit. Nosque auditis hincinde propositis et allegatis, perpendentes gremium sancte matris ecclesie nemini redire [2]) volenti fore claudendum, requisicioni et peticioni prefati Petri partis appellantis procuratoris favorabiliter annuentes dictum Petrum ibidem presentem et nomine sue partis id humiliter petentem, recepto tamen primitus ab eodem in manibus nostris, tactis per eum corporaliter scripturis sacrosanctis, in animam dicte domine abbatisse prestito juramento de stando jur*i* atque de parendo et obediendo mandatis sancte matris ecclesie et nostris, ipsam dominam abbatissam, suam partem, ab hujusmodi excommunicacionis sentenciis et aliis censuris ecclesiasticis per prefatum dominum Johannem vam Rade decanum ecclesie sancti Alexandri Einbecensis ob non paricionem quorundam processuum in eam forsan latam, quatinus indigeret ad cautelam, duximus absolvend*am* ac absolvimus per presentes, restituentes ipsam communioni fidelium atque ecclesiasticorum sacramentorum participacioni et sancte matris ecclesie unitati. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis intimamus, insinuamus [3]) et notificamus ac ad vestram et cuilibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus [4]) per presentes, monentes propterea vos omnes et singulos supradictos primo, secundo et tercio peremptor*io*, vobis eciam in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena mandantes, quatinus mox, visis presentibus et postquam pro parte dicte domine abbatisse fueritis requisiti aut alter vestrum fuerit requisitus, eandem dominam abbatissam, tociens quociens opus erit, absolutam et gremio sancte matris ecclesie et ejus unitati restitutam publice nuncietis atque nunciar*i* faciatis [5]). In quorum omnium fidem et testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto, die sabbati decima mensis decembris [6]), nobis hora vesperarum in ecclesia sancti Petri predicta pro criminali sedentibus, presentibus ibidem providis viris dominis Henrico C*urrifice*, Johanne Keppigkin, Johanne Fredeborn presbiteris Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Johannes Roder notarius.

Orig.-pap. in K. Spitzovales, 50/40 mm grosses, grünes siegel, sanct Petrus unter goth. baldachin stehend, rechte hand erhoben, in der linken den schlüssel haltend, zu seinen füssen wappenschild mit 3 rosen (2 : 1), umschrift: S. IOHANIS KIRCHA[IN] CONMISSAR[II] FRISLARIEN[SIS].

1) mit grössern buchstaben geschrieben. 2) orig. ‚reddire'. 3) orig.

‚insiniamus'. 4) orig. ‚volimus'. 5) orig. ‚facietis'. 6) da im jahre 1445 der 10. dec. auf einen freitag fiel, so muss entweder der 11. dec. oder der freitag oder das jahr 1446 gemeint sein, welch letzteres nicht wohl anzunehmen ist; da aber ein irrthum im monats- wie im wochentage gleich möglich ist, so lässt sich der zweifel nicht beseitigen.

435. *Der priester Johannes Ruschenberg bezeugt, dass die gemeinde Flarchheim zu folge eines mit der verstorbenen äbtissin Bertha von Sayn zu Kaufungen geschlossenen übereinkommens sich verpflichtete, den colonen des stiftes Kaufungen zu Heroldshausen holz aus ihrem walde zu liefern.*
1445 december 26.

1445 dec. 26. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 481 von 1453 april 19.]*

436. *Konrad Volghard, schreiber und vicar des altares U. L. F. zu Kaufungen, quittirt der stadt Immenhausen die rückzahlung ihr geliehener 50 gulden.*
Cassel 1446 januar 6. a.

1446 jan. 6. a. Ich Conradus Volghard scriber etc. und vicarius unser liben frauwen altares zcu Couffungen bekenne vor mich unde alle myn nachkomen des selben egenanten altares uffentlich in dussem breve unde thun kunt allen luten, die en ansehen adir horen lesen, als dan die ersamen wisen lute, borgermeister, scheffen, rayd unde die gemeinde zcu Ymmenhusen jerliches uff sant Mertins dag dem egenanten myn altare uff funffczig Rinsche gulden heuptgeldes vier gulden geldes plichtig unde schuldich gewest syn, die auch gegeben unde beczalt han, daz sie myr solche funffczig gulden heuptgeldes unde auch de gulde daruff gütlich gegeben unde wol beczalt han, so daz ich in dancke. Unde ich sagen die egenanten von Ymmenhusen unde alle er nachkomen solcher egenanter funffczig gulden heuptgeldes unde auch der gulde daruff vor mich unde alle myn nachkomen des egenanten altares in crafft dusses breffes qwit, ledig unde loes sunder geverde unde ane argelist. Und uff daz auch die selben von Ymmenhusen unde ire nachkomen des deste bas vorsichert sin mussen, so han ich gebeten die edelen unde werdigen frauwen Elizabeth von Waldecken abbatissen zcu Kouffungen myn gnedigen liben frauwen, daz die ere quitancien vor sich unde ire nachkomen den egenanten von Ymmenhusen unde eren nachkomen daruber auch vorsigelt gegeben haid. Wer es auch, daz her [!] nach gifft dusser qwitancien eynich breff von den egenanten von Ymmenhusen uber solche egenante vier gulden geldis gulde unde funffczig gulden heuptgeldes gegeben funden worde, so behalde ich in crafft dusses breffes myr unde allen myn nachkomen die macht unde willen, also wan unde welge czyt dan ich adir myn nachkomen zuvornd den egenanten von Ymmenhusen adir eren nachkomen funffczig Rinsche gulden widderumme obirgeben unde verandelagen, daz wir dan also nach unserm willen thun mogen. Alsdan sollen unde wollen ich unde myn nachkomen unde nach solichem der von Immenhusen vorsigelten breffe halten unde darinne sollen uns auch die von Ymmenhusen unde ire nachkomen nicht tragen[1]), als ich dan hoffe sie gerne thun wollen unde auch bilche thun sollen. Des zcu orkunde unde bekentnisße han ich gebeten die erbarn unde ersamen myn liben heren unde guten frunde her Tilleman Sidenbin dechande und meister Henriche von Schucczeberge, daz die ire ingesegel vor mich zcu geczugnisse dusser vorgenanten dinge uff dussen breff zcu rucke han thun drucken gebresten myns egen ingesegels zcu dusser zcijt, des wir egenante Tileman und Henricus also bekennen unde umme des egenanten hern Conrad Volckhardes bete willen also auch gethan han. Geben zu Kassel uff der hillgen Dry kunige tag sub anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto.

Cop.-pap.-vid. in K. Ist an erster stelle mit der copie urk. nr. 437 von demselben tage auf einem bogen zusammengeschrieben; beide copieen sind mit folgenden worten beglaubigt: ‚Auscultata et collationata est presens copia per me Henricum Wakenfeld clericum Maguntine diocesis, imperiali auctoritate notarium, et concordat cum littera origenali sine aliqua corrosione[2]) sigilli littere origenalis, quod protestor manu propria hic apposita'.

1) es ist hier nicht ‚tragen', praet. ‚truoc', gemeint, sondern ‚trâgen, traegen', praet. ‚trâgete', in der bedeutung ‚träge sein, nachlassen, lässig werden'. 2) = corruptione (Du Cange).

437. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen beurkundet auf bitten ihres caplans Konrad Volghard die durch rückgabe des darlehens von 50 gulden seitens der stadt Immenhausen geschehene ablösung der jährlichen gülte von 4 gulden, welche die stadt an den altar U. L. F. zu Kaufungen zu geben hatte.*
Kaufungen 1446 januar 6. b.

Wir Elizabeth von Waldecken abbtissen des fryhen stifftes zcu Couffungen bekennen vor uns unde unser nachkomen in dussem breffe: Nachdem dye ersamen borgermeister, raid unde ge- *1446 jan. 6. b.*

meynde zcu Ymmenhusen jerliches uff sant Mertins tag plichtig gewest syn, gegeben unde gerechit han vier gulden geldes von funffczig gulden heuptgeldes unser liben frawen altar hie zcu Couffungen unde sinen besicczeren, haid uns der erbar her her Conrad Volghard scriber etc., unser liber cappellan unde andechtiger, vorbracht unde berichted, daz die egenanten von Ymmenhusen solche vier gulden geldes ime als eyme rechten besicczer des egenanten altares abegeloest haben mit funffczig Rinschen gulden heuptgeldis, daruber der selbe her Conrad auch den selben von Ymmenhusen syne qwitancie vor sich unde sine nachkomen gegeben hat unde dabie uns guttlych gebeten, daz wir den von Ymmenhusen des auch unser qwitancie, uff daz die von Ymmenhusen deste bas vorwart syn mugen[1]), geben wullen. Unde dwiel nu die von Ymmenhusen solch obgenante gelt dem egenanten heren Conrad des selben altares besicczer gegeben unde beczalt han, so sagen wir die selben von Ymmenhusen unde ire nachkomen vor uns unde unser nachkomen solcher funffczig gulden heuptgeldis in crafft dusses breffes qwid, ledich und lois sunder geverde und ane argelist. Des zcu orkunde han wir unser ingesegel hiruff zcu rucke thun trucken. Gegeben zcu Couffungen uff der hilligen Dry konninge tag sub anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto.

Cop.-pap. vid. in K. Ist an zweiter stelle mit urk. nr. 436 auf einem bogen zusammengeschrieben; die beglaubigung des notars Wakenfeld für beide urk. s. ebendaselbst.

1) vorlage ‚nugen'.

438. *Landgraf Ludwig I. zu Hessen verspricht, die vergleichung der äbtissin Elisabeth zu Kaufungen mit dem kanzler Thilemann Hollauch, sowie auch mit der dechantin Margarethe von Weilnau zu Gandersheim versuchen zu wollen.*
Cassel 1446 februar 3.

1446 febr. 3. Es ist beredt in gutlicheit von deme hoichgeboren fursten und herren hern Ludewige lantgraffen zcu Hessen unserm gnedigen liebin herren uff hute datum dieser zcedeln zcusschen der erwirdigen frauwen frauwen Elizabeth eptischen zcu Cauffungen und irem gesynde, die das mit ir zcu thunde haben, uff eyne und hern Tilman Hollauche cantzeler und die das mitde angehit, eß sin pristere adir frauwen, wer die sin, uff die andern siiten von solicher gebrechen und irrethumß wegen, als zcusschen yn

gewest und uffirstanden sin uff diese zciit, nichtes ußgescheiden, also das sie die von allen siiten haben gestalt an den egenanten unsern gnedigen herren, der sie dann darumbe zcusschen hie und Ostern nehstkomen, wann sine gnade des hiebynnen gewarten mag, scheiden wil in gutlicheit mit wiißen, und abe sin gnade der gutlicheit nicht fynden muchte, des doch God nicht wulle, was dann syne gnade zcusschen yn noch schulden und antwurten vor recht sprechende wirdet, dabie sal das bliben. Hiruff sollen beide parthie und die des mit yn zcu thunde han, worte, wergke, raiche[1]) und virfolgunge gein eynander von allen siiten laßen ane alle geverde und ane argelist. Es ist auch von deme egenanten unserm gnedigen herren furter beredt von solicher gebrechen und sache wegen, als dann die edele juncfrauwe Margrete von Wilnauw dechynne zcu Ganderßheim hait witder unser frauwen, darumbe sie dann unsere frauwen geistlich angelanget hait, das die gebrechen und sache auch gutlich saln bestehin zcusschen hie und der egenanten zciit, und in der selbin zciit sal keyne parthie witder die andern nuwe gerechtigkeit anders, dann sie iczt haben, behalten, dabynnen auch unser gnediger herre virsuchen wil, abe er sie des gutlichen entsetczen moge. Mochte er abir des nicht gethun, so mag iglich parthie syn recht virfolgen in allermaß, als sie des zcu dieser zciit thun mochten, iglicher parthie rechte hiemitde unverkrengket, und sal hiruff unsere frauwe den pristern ire probinde fleysch, broit und bier weselich geben ane geverde. Des selbin glich sallen auch die pristere thun mit godesdienste, was yn geboret, auch ane alle geverde. Des zcu urkunde han wir obgenante parthie alle gebeten den egenanten unsern gnedigen herren, das er syn ingesegel heruff gedrucht hait lasßen[2]). Gebin zcu Cassil uff donnerstag nach unser lieben frauwen tagk Lichtmeß, anno Domini m°. cccc°. xl. sexto.

Orig.-pap. in K., fleckig, riss im papier. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen.

1) rache. 2) ‚lasßen' übergeschrieben.

439. *Heinrich Frederichs, bürger zu Cassel, und seine ehefrau Else vertauschen 2 acker land zu Nieder-Zwehren gegen ebensoviel land daselbst an das stift Kaufungen.*
1446 februar 27.

Ich Hinrich Frederichs burger zu Cassel, Else myn elich hußfrawe bekennen vor uns und alle unse rechtin erbin und thun *1446 febr. 27.*

kund allirmenlichen, daz wir mit gudin willen und vorrade dorch unsers notziß willen unser tzweyer egkir gelegen in der feltmargke zu Nyddern Twerne gudiß arthaftigiß landiß (der selben vorgeschreben egkir ist anderhalbir gelegin und stoßid uff den Kraenweg boben der Sehelhegkin und vord[1]) eyn halbe agker gelegin uff dem Hoenrade stoßid uff den Dyppayd[2]) und ist eyn anewendir ane Hennen van Ritte lande gelegen) erblichen vorbutid und vorgeben haben mit crafte dijsses breffes der erwerdigen und edell frawen Elysabeth van Waldegken eptische deß fryhen stiftes Kouffungen unser gnedigen lieben frawen und alle iren nachkommen sich der zu gebruchgen laßen, na allem iren willen zu thunde und zu laßen. Und wir vortzijhen alle unsers erbetzals und rechtin, daz wir an solchgen egkir gehat haben und setzen dy selbe unser gnedigen frawen vorgeschreben und alle ire nachkommen inne eyne ruweliche, ewyge, erbliche besitzunge. Dar enkegin haid dy selbe unse frawe uns und unsern erben widder gelaßen und erblichen gegeben tzwene agkir inne der selben feltmargke gelegin und irs stiftes tzeyndin uß eynem gude, daz ytzundiß buwid und gewynned van deß egenanten stiftes wegen Henne Wyse, und lygen benebin Trogenradiß wyssen, dy den edelln jungfrawen zu Kouffungen uff iren koer dynned und zugehorid, und by der fronehobiß wyssen, der selben agkire wir uns erblichen gebruchgen sollen na lude eyns vorsigelten breffes, den sye uns und unsern erben darobir gegeben han. Doch also wers, daz wir dy selben tzwene egkire, dy dan ytzundiß arthaftig syn und tzehindin geben der egenanten unser frawen und iren nachkommen, lyßen liggen zu grase und woildin wyssen daruß machgen, so soildin und woildin wir willen machgen umbe den tzehindin, den dy tzwene agkir gedragen kondin, an alle vortzog nach eynigerley insage, dy wir eddir unser erben darinne thun mochten. Alle argelist, n[u]we funde und geverde syn ußgesloßen, sundir wir und alle unser erben sollen und wollen sollichge butunge nach lude dysses breffes stede und vaste und unvorbrochlichen haldin. Deß zu worem bekentnisse und merrer sicherheid willen so han ich Hinrich und Else myn eliche hußfrawe vorgeschreben semplichen und unser iglicher besundern gebedin dy erbaren vastin junghern junghern Otto van Mulenbach und junghern Hinrich van Louberbach umbe ire sygell, so daz er yglicher syn ingesygell an dijssen breff haid thun hengkin vor uns und unser erben, deß wir Otto und Hinrich ytzund genand uns umbe

irer bede willen so hiranne irkennen, der gegebin ist nach Christi gebord veertzehinhundird jar, dorchnach [!] inne deme seß und viertzigesten jare, uff den sondag, so man syngid Esto michi.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) Ottos von Mulenbach, braun, an den rändern abgestossen (beschreibung s. urk. nr. 425 siegel 1); 2) Heinrichs von Louberbach, umschrift durch den eingedrückten siegelrand verdeckt (beschr. s. urk. nr. 425 siegel 2).

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚der'. 2) Diebspfad.

440. *Hans von Erffa bittet die äbtissin Elisabeth zu Kaufungen, ihn zu dem von ihr am 31. mai abzuhaltenden tage zu Herleshausen zu bescheiden, um ihre streitigkeit über einige lehengüter beizulegen. 1446 mai 22.*

Minen willigen dinst zcuvor, erwerdige, gnedige, liebe frouwe. *1446 mai 22.* Als mir uwer gnade am lestin geschrebin had, daz ich solche sache antreffende etliche gutere, die von uch zcu lehen ruren, sullen gutlichin anstehen laße, ir wullet mir darumbe bescheidin, alß daz uwer gnade schrifft mit meher wortin inheildet, daz sich dann bißher vorczogen had etc., beden ich uwer gnade gutlich wissen, daz ich vornomen han, daz ir eynes tages warten wullet zcu Herlßhußen mit Curde Troysschin uff dinstag nehestkomende nach deme suntage Exaudi, beden ich uch mit fliße gutlich mir *mai 31.* daselbest kegin Herlshusen zcu bescheiden unde solche sache laßet zcu eyme gutlichin ußtrage komen. Uwer gnade wulle mir eyn solcheß nicht lenger uffczyhen, alse ich des eyn ganczen getruwen zcu uch habe. Daz wel ich williclichin gerne vordine. Unde beden des uwer gutliche beschrebin antwerte, da ich mich noch gerichte moge. Gegebin under myme ingesegil am suntage Vocem jocunditatis anno etc. xl. sexto.

Hans von Erffa.

[Adresse auf der rückseite:]

Der erwerdigen frouwen frouwen Angneßen[1]) eptischin zcu Kouffungen myner gnedigen, liebin frouwen.

Orig.-pap. in K. Vom verschlusssiegel sind nur wenige spuren erhalten.

1) ‚Angnes' irrig statt ‚Elisabeth'. Aebtissin Agnes von Anhalt regiert erst von 1495 an. Dieser irrthum seitens eines lehensmannes der äbtissin ist allerdings auffallend, allein einen schreibfehler im datum — etwa xc für xl — anzunehmen verbietet sich durch den tod dieses Hans von Erffa im jahre 1450 (die mittheilung des todesjahres verdanke ich der güte des herrn freiherrn v. Erffa zu schloss Wernburg bei Pösneck).

441. *Anno 1446 am dienstage nehist vor festum Ascensionis schreibt Eliesabeth von Waldegk abtissin zu Kauffungen an ihren schwager, dass er zu Herleshausen auff einem gewissen angesetzten tage erscheinen möchte, um in der sache zwischen Kurt Treischen und dem stifft zu Kauffungen wegen etlicher güter zu Herleshausen die güte zu versuchen.*

1446 mai 24.

1446 mai 24. Regest im ‚Verzeichniss von urkunden das kloster Kaufungen betr.' (Mss. Hass. fol. 182, bl. 66, nr. 53 der ständ. land. bibl. zu Cassel). Die vorlage dieses regestes ist als orig. bezeichnet, das aber nicht mehr aufzufinden ist.

442. *Hans Schuchwort verzichtet zu gunsten der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen auf die streitigen güter und einkünfte (zu Herleshausen).*

1446 juni 19.

1446 juni 19. Ich Hans Schuchworte bekennen ufflichen vor mich und alle myne rechtin erben in dyssen breffe, daz uff hude sontag uff datum dysses breffes dy strengen und vasten her Borghard van Kalmaß ritter, myn liebe herre, und jungher Wernher von Bottler umbe myner bede willen gethedingid haben zuschgen der erwerdigen und edell frawen Elisabeth van Waldegken eptische zu Kouffungen, myner gnedigen lieben frawen, und mir umbe allen unwillen, den ire gnade uff mich wente uff dijsse tzijd gehaid haid, und umbe alle zusprachge, dye ich zu iren gnadin edder stifte wente uff dijsse zijd gehabd hette edder mochte, iß weren von gudern edder frûchte, wy daz nw gestald edder genand mochte gesyn, nichtes ußgescheidin, daz ich gantzlichen daruff vortzygen habe und vortzyhe in kraft dijsses breffes, ich edder nymande von myner wegen, darumbe vordir zu vordirn, sundern daz ich der vorgeschr*eben* myns hern und junghern darane genoßen habe, daz ich gnedichlichen allir sachge gutlichen und gantz ensatz byn mit myner gnedigen frawen vorgeschreben. Deß so han ich[1]) dy selben mynen hern her Borghard von Kalmaß ritter und mynen junghern Wernhir van Botler gebedin iglichen umbe syn inges. vor mich uff dijssen breff zu drugken, deß wir Borghard und Wernher itzund*es* genand uns umbe syner bede willen, und daz wirs ouch also gethedingid haben, irkennen, der gegeben ist am sondage nehist vor sancti Johannis tag Baptiste, anno etc. xl. sexto.

Orig.-pap. in K. Auf der rückseite sind 2 runde, je 23 mm grosse, grüne siegel aufgedrückt: 1) v. Buttlarsche butte, umschrift: S. WERNERI V. BVTTLAR; 2) beschädigtes siegel Burghards von Colmatsch (beschr. s. urk. nr. 362). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen Hans Schuchworte und aptißin zu Kauffungen'. Wiewohl der ort im texte nicht genannt ist, wird doch ohne zweifel Herleshausen gemeint sein, wie auch eine bleistiftnotiz der rückseite besagt.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚gebedin'.

443. *Berthold Krebs, pfarrer der sanct Martinskirche zu Grossen-Gottern, bezeugt die seitens genannter inhaber von gütern des stiftes Kaufungen zu Ober-Heroldshausen vor ihm abgegebene erklärung, dass sie selbst in den der gemeinde Flarchheim gehörenden gehölzen zu hauen, keineswegs aber die von Flarchheim in der feldmark von Ober-Heroldshausen zu hüten berechtigt seien.*

1446 december 3.

1446 dec. 3. Ich Bertoldus Krebis itzûnd*es* pherner der kirchgen sancti Martins zu Bischofißguttern bekennen in dijssem uffen breffe vor allirmenlichen, dij dijssen breff sehin eddir horen leßen, daz dy frommen lute vor mich kommen syn, nemelichen Bernld [!] Tribe, Appell Kindefatir und Hans Styme und haben by irme eyde unbetwunglichen bekand, dy sy dan iren rechten herren gethan haben, wy daz sy gudere gehabd haben van myner gnedigen frawen eyner eptischen van Kouffungen und van deme heiligen crûtze zu Obirn Heroldishußen gelegen in der feltmarke, nemelichen genant Korngeldißgûd, daz sy dar gewonnen und gearbeid haben und ouch etzliche jare dar gewoned haben. Und dywile sy soliche guder gearbeid haben und gewonnen, haben sy gerechtikeid gehabd von der selben gûdere, eyner aptischen und deß heiligen crutzis wegen deß stiftes zu Kouffungen in der van Fladicheym geholtze. Wor sy daz selbin undir sich hywen, wordt dijssen selben nehist darnach gemeßen und abgegeben, daz dijsse vorges. dan selben gehaywen und gefurd haben nach alle irme notze. Und segen ouch vord by den selben eyden, daz sy keyne gerechtikeid wißen, dy die van Fladicheym haben sollen in der feltmarke zu Heroldishußen uff irer gemeyne zu huden. Und wers, daz vordir noid thede hiruff zu segen und vordir zu beweren, wy sy dan vordir gewised und gelernd worden van frommen luden in rechte thûn soilden, woilden sy ouch thûn. Hirby ist geweist Herman Bottener, Curd Herte, Ernst Tzymerman, Clawes Lynsen und mehir frommen lude. Und deß zu worme bekentnisse und merer sicherheid so haben ich Ber-

toldus Krebis pherner vor mich und umbe der vorgeschreben frommer lude bede willen zu eyme betzugnisse der warheid myn inges. zu rugke uff dyssen breff thůn drugken, deß wir itzundes genante Herman, Curd, Ernst und Clawes ouch uns hirinne so irkennen, der gegeben ist am sonnabende nehist vor sancti Nycolai, anno Domini m°. cccc°. xl. sexto.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist gänzlich abgefallen.

444. *Genannte 5 colonen des stiftes Kaufungen zu Heroldshausen bezeugen, dass ihrerseits das recht der äbtissin zu Kaufungen, in der gemeindewaldung von Flarchheim holz zu fällen und abzuführen, ohne einrede ausgeübt worden sei.*

[1445 oder 1446.]

[1445 oder 1446.] Ich Heinrich Lyndener der alde, Herman Sele, Hans Rummel, Hans Margwart und Heinrich Wylant bekennen gemeynlichin und unsir iglicher besunder in dissem briffe vor alle den, vor die disser briff kommet, sehen ader horen leßen, daz wir etzwilche guter undir handin gehabt, gearbeit und gebuwet [1]) han gelegen in feltmarcken und felden zcu Heroldeshußen, genant daz Korngeldesgudt, und von den selbin gutern als von des heiligen cruczes und eyner eptischen von Koiffungen gerechtickeit gehabt han in der von Fladicheym gehegete holcze des jars mit 12 ackern, 6 obir wynter und ses obir sommer, die dan getheylet woren in die Korngeldeshube, der wir dan uns zcu unsirm teyle gebruchet, gefuret, geholt, helffen holen und gehauwen han und uns die von Fladicheym [2]) gutlichin an intrag han laßin fulgin. Und daz ßo war ist gescheh, gehort und oůch gefurt han, sprechin wir uff unser eyde, die wir unsirm rechtin herren gethan han und, ab des fortir noit werde hiruff zcu sagen und zcu weren, wulden wir behalden und daz beweren gemeynlichen und unser iglicher besunder [3]), wie wir von frommen luden undirwijst und gelernet worden [4]). Hirbie sint geweist Locze Boymbach, Herman Kegel, Heinrich Eyterwint und Concze rydeknechte von Koiffungen. Und des in warheit und merer kuntschaff [5]) han wir gebeden den vesten Bertolde von Spira, daz er sin ingesigel vor uns uff dissen briff hait gedrucht, daz ich Bertolde itzitgenant umbe bede willen Heinrich, Herman, Hans, Heinrich und Hans obgenant mich ßo hirane erkennen und ßo han vorsigelt [6]).

Pap.-conc. in K., auf die rückseite eines Heroldshäuser güterverzeichnisses (urk.

nr. 461) geschrieben (hand 15. jahrh.). Datirung fehlt, doch dürfte dieselbe in die jahre 1445 oder 1446 zu setzen sein, aus denen noch andere zeugnisse in gleicher sache vorliegen (s. urk. nr. 435 und 443).

1) ‚gearbeit und gebuwet' übergeschrieben. 2) ‚Fl' verwischt. 3) zu ‚gemeynlichin und unser iglicher besunder', das mit zeichen am rande steht, stimmt das einfügungszeichen im texte nicht, steht auch unrichtig nach ‚gelernet werden'. 4) vorl. ‚werden'. 5) zu dem am rande stehenden ‚des in warheit und merer kundschaff' fehlt das einfügungszeichen am rande, während ein solches im texte richtig nach ‚Und' steht. 6) hier folgt ‚Hirbie ist geweist'.

445. *Heinrich Magis, schultheiss der äbtissin zu Kaufungen, legt rechnung über die einnahmen zu Herleshausen.*

1446.

Reg. in ‚Schmincke Collectaneen von Hessischen klöstern' (Mss. Hass. fol. 118, band 3, blatt 58 (blaue zahl), nr. 642 der ständ. land. bibl. zu Cassel). *1446.*

446. *Papst Nicolaus V. befiehlt dem dechanten Bernhard der sanct Martinskirche zu Cassel zu veranlassen, dass die nonnenklöster des heil. kreuzes zu Kaufungen und des heil. Cyriacus zu Eschwege dem scholaren Happel Batten unter gewissen voraussetzungen ein oder zwei geistliche beneficien verleihen.*

1447 juni 14.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 451 von 1448 mai 25.] *1447 juni 14.*

447. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen beschuldigt die dorfmänner zu Flarchheim, dass sie den zu Ober-Heroldshausen wohnenden landsiedeln des stiftes die ihnen obliegende holzlieferung seit mehreren jahren verweigern, und ersucht den grafen Adolf von Gleichen und den amtmann Ernst von Uslar zu Thamsbrück darüber zu entscheiden.*

1447 september 29.

Dyß syn unser Elysabeth van Waldegken van Gots gnadin abbatissa deß fryen stiftes zu Kouffungen schulde und zůsprache, dy wir han und thůen zu den mennern gemeynlichen deß dorffis zu Fladicheym etc. *1447 sept. 29.*

Wir schuldigen sye und sprechen yn zů umbe tzwelff agkir holtzs, seß agkir ůbir sommer und seß agkir ubir wyntir, die sye uns jerlich geben soln uß irme gehegeten holtze, daz nach, als wir hoffen, luten wissentliche sy. Dye selben tzwelff agkir gehoren in unser tzwey eygen frye vorwergke zu Obirn Heroldißhußen, dye dan in sich halten vieruntzwentzig hube lands an geverde und genant syn daz Korngeldesgůd und nw by entzell

hůben umbe tzinse syn vorthan, die sie dann etzliche jare deme heiligen crutze, uns und unsern lantsiedeln uff den selben hůben verhalten und nicht gegeben han, heischen wir van yn deme heiligen crutze, uns und unsern lantsiedeln der vorgenanten hube soliche tzwelff agkir holtzs nw vordir jarlichs zu geben, als dann by unsern vorfarn abbatischen seligen daz gehalten und gegeben ist, und uns umbe den vorseß thůn, als vill uns darumbe billich eygen sall. Und stellen daz an uch wolgeborn und edell Adolffe grave zum [1]) Glichgen unserm lieben fettern und an Ernst van Ußlar amptman zu dijsser tzijd zu Domesbrůgke unserm lieben getrůwen, uns mit den vorgenanten van Fladicheym darumbe zu scheidin nach inhalte und lute dysser unser schulde und ir antworte daruff, inmaßen wir daz by uch blebin und gestald han, doch mit beheltnisse geistlichger forderunge, ab uns deß noid syn worde, allis an geverde. Deß zů urkunde haben wir Elysabeth van Gots g[na]den [2]) abbatissen vorges. unser s*ecret* unden an dijsse unser schulde laßen drugken. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. xl. septimo, ipso [die] [3]) sancti Michaelis archangeli etc.

Orig.-pap. in K., mürbe und im unteren theile löcherig. Unter dem texte rundes, 40 mm grosses, braunes defectes siegel aufgedrückt, von dem nur noch der Waldecksche stern zu erkennen ist.

1) m verwischt. 2) ‚na' durch loch zerstört. 3) ‚die' desgl.

448. *Notariatsinstrument eines ungenannten notars über ein mit Heinrich Versler zu Ihringshausen auf ansuchen des amtmanns Henne von Wildungen zu Kaufungen angestelltes verhör wegen zehentpflichtigkeit von ländereien zu Sandershausen und Wolfsanger.*

1447 nov. 9. a.

1447 nov. 9. a. Anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, indictione [decima] [1]), anno papatus ex causa, non ex errore obmisso [2]), in terra Hassie et in villa Eringeshusen Maguntine dyocesis, in domo habitacionis dicti Heinrichen Verßler senioris, die Jophis [!] nona mensis novembris, hora vesperorum vel quasi, in mei notarii testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutus validus Henne Wildingen armiger jam dicte Maguntine dyocesis, officialis venerabilis et nobilis domine domine Elizabeth abbatisse monasterii Couffungen etc. prefate Maguntine diocesis nomine dictorum monasterii ac venerabilis domine proposuit atque exposuit, quomodo in quadam causa decimarum haberet testes producere necessarios, inter quos precipue prefatum nominavit Hennichen Verßeler seniorem, et quod idem Hennichen

senex fuit et valitudinarius, plena tamen fruens mentis sanitate. Ne in causa hujusmodi in futurum deesset testimonii copia, me notarium debita cum [3]) instancia rogavit et requisivit, quatinus per prefatum Hennichen prestito jurejurando ipsum de causa hujusmodi et ejus veritate examinarem. Ob quam igitur peticionem tamquam justam et racionabilem ego notarius publicus prefatum Heniche[n] per eum post prestito sacramento et tactis corporaliter sacrosanctis jurantemque, quod non attento favore vel gracia, odio vel munere etc., nec alia quavis causa dicet meram et puram, quam juret et de qua interrogaretur per me, in hujusmodi causa dicimarum [!] veritatem, in hunc modum examinavi: Primo interrogans ipsum de quodam uno agro, sito proprie in der feltmargke zcu Sanderßhußen czwuschen der von Bredenow unde dem heilgen cruce, dar Hennen Liphardis lant ufstoßet, an de eo solvatur decima et cui. Et respondit sub juramento jam per ipsum prestito, quod de prefato ag[r]o monasterio in Couffungen et pro tempore abbatisse debetur et persolvitur decima integra. Interrogatus consequenter de duobus agris confrontatis et confinibus cum agris domini lantgravii, quos colit dictus Menkel, unde stoßin uf dy Fulde. Respondit, quod de eis conswevit solvi et debetur monasterio et pro tempore abbatisse decima media. Interrogatus insuper de quadam pecia sex agros continente, vulgariter 4 korcz unde 2 langk, gelegen czwuschen der lant*fey*den unde ern Johan Tipels lange [4]), do der von Breydingen agker, genant in den Korcz[e]n, liged. Respondit, quod unus est in medio illius pecie, de quo debetur integra decima, de reliquis quinque agris debetur decima media. Item interrogatus de duobus agris sitis vulgariter czwuschen Wißgerwer unde der von Brevenow [5]) lange [4]). Respondit, quod de eis solvitur decima media monasterio et pro tempore abbatisse in Kouffungen. Item interrogatus de duobus agris sitis in duabus peciis proprie stugke, der [6]) eyns czwerß geed unde legen ouch czwuschen Wißgerwer unde der von Bredenow lange [4]). Respondit: de eis pro tempore domine debetur media decima. Item interrogatus de una pecia, dicta vulgariter daz Breydichen, continente 4 agros, gelegen byneben by derer von Anberge lande unde stoßit uff des pfarners wese, et de uno agro, de quo ipse dominus plebanus fecit pratum et ex quo suum pratum augmentavit, dixit respondendo, quod similiter dat mediam decimam. Subsequenter interrogatus de una pecia continente 2 agros, vulgariter dic*tos* in dem Bodem, sitos im felde zcu Wolffesanger, respondit, quod solvi solet et de ea debetur media decima. In-

terrogatus postremo de duabus peciis continentibus *quin[que]*[7]) agros, gelegen uff dem Hettilberge et fuit der Brodinger, respondit, quod de eis sepefatis monasterio in Kouffungen et pro tempore abbatisse debetur et solvitur integra decima. Interrogatus demum de causa sciencie omnium premissorum respondit, quod fuit per 27 annos continuos proprie eyn lantsedel successive duorum plebanorum, videlicet domini Martini et domini Hermanni Lupi, unde hatte sulche lenderye von in in len unde handelagete yerlichen eynem nagecziten[8]) hofemanne eyner nagecziten frowen von Kouffungen von iczlichir obgescreben lendrie sulchen vorbeschreben czenden, unde habe vor nach na ny anders vornomen nach erfaren, wen daz sulche stugke und egker sulchen czenden pflichtig sin unde geben sullen jerlichen dem heilgen cruce unde zcu gecziten eyner ebtisschen zcu Kouffunghen. Qua examinacione sic facta supradictus Henne Wildungen nomine domine sue me notarium rogavit et requisivit, quatinus ad perpetuam rei memoriam memoratam deposicionem in notam reciperem sibique, domine sue *ac* monasterio in Kouffungen exinde, tot quot forent necessaria, publica conficerem instrumenta. Ad cujus requisicionem eandem deposicionem sic ut prescript*am* in notam recepi copiamque eidem Johanni de Wildungen petenti tradidi. Facta sunt hec anno, indictione, die et hora, loco quibus supra, presentibus ibidem villanis ibidem, scilicet in Eringeshusen, testibus requisitis et rogatis[9]), laboriosis Cunczen Steynfelt, Hennen Hansteyn, Hennen Wygandes, honorabili viro domino Johanne Jacobi beneficiato in Couffungen etc.

Pap.-conc. des 15. jahrh. in K., stellenweise verwischte schrift.

1) der platz für die indictionszahl ist in der vorlage offen gelassen. 2) vielleicht gehörte der notar als anhänger des gegenpapstes Felix zu den zähen opponenten des bereits am 6. märz 1447 erwählten papstes Nicolaus V., wiewohl kaiser Friedrich III. am 21. august 1447 ein edict erlassen hatte, wonach jedermann im reiche Nicolaus V. als papst anzuerkennen habe (Pastor 1, 296). Ich kann mir sonst keinen grund für diese ausdrückliche auslassung des ‚annus papatus' denken. 3) vorl. ‚tū' (tum). 4) für ‚lande', grobmundartlich Niederhessisch, wie ‚hingen' für ‚hinten'. 5) soll ‚Bredenow' (Breitenau) heissen. 6) vorl. ‚proprie der stugke'. 7) vorl. ‚qi' mit abkürzungszeichen, anscheinend n, darüber. 8) die adverbiale verbindung ‚na gecziten', lat. ‚pro tempore', ist hier adjectivisch verwendet. 9) vorl. ‚rogatus'.

449. *Deutsche ausfertigung des vorstehenden notariatsinstrumentes. 1447 november 9. b.*

1447 nov. 9. b. Nach Cristi gebort vyerczenhundert, darnach in dem siben

unde vyerczigisten yare, in dem lande zcu Hessen, in dem dorffe zcu Eringishusen, Menczer bistumß, in dem huße Henichen Verßler des eldern, uf[1]) den dornstag vor Martini umme vesperczit, in keynwerd[igkeit][2]) myner offenbaren schribers unde hir unden geschr. geczugen, keynwertig in eygener person der veste Henne von Wildunghen der erwerdigen unde edeln frauwen frawen Elizabeth ebtisschen zcu Kouffungen amptman von des genanten closters unde der genant[en] erwerdigen frowen wegen vorgab unde sprach, wy im not were in eyner sachen unde in czukunft mochte mer not werden, etlicher geczuge zcu furen der denne der genante Hennichen eyner were, so er denne alt unde krang were unde von synes abegens wegen syner frowen unde irem closter mochte an geczugen in sulcher sachen gebroch werden, des hysch unde bath mich der obgenannte Henne von Wildungen amptman, ich wulde den genanten Hennichen Verseler vorhoren nach der wyse, alz man geczugen pfleget zcu vorhoren. Umme sulcher bethe unde heysche willen ich stabelte dem ergenanten Hennichen eynen eyd unde liß in sweren, daz er in sulcher sache wolde dy warheit saghen, was er der wuste unde worumme er gefraget worde. So er sulchen eyt geleyst hatte, vorhorthe ich in unde fragete in zcu dem ersten umme eynen agker gelegen in der feltmarke zcu Sandershusen czwuschen der von Breidennow unde dem heilgen cruce, dar Hennen Liphardes land uffstoßit, ab er czendenbar sy, ab er czendenpflichtig sy dem heilgen crucze, dem closter zcu Kouffunghen unde czu gecziten eyner ebtisschen. Darczu antwurte er unde sprach allis ya, eyn sulch agker gebe dem heilgen crucze ganczen czenden. Vord fragethe ich in by dem selben eyde umme czwene egker gelegen by des lantgreven lande, sprach er, daz dyselben czwene agker geben halben czenden, unde sy tribet eyner genant Menkel unde stoßin uf dy Fulde. Vord so er gefreget ward umme seß agker, des sint vyer korcz unde czwene lang, gelegen czwuschen der lantfoyden unde ern Johan Tipels lande, da der Breydingen agker, genant in den Kortczen, liged, sprach er[3]), daz eyn agker, der mittelste, gebe ganczen czenden unde dy andern funffe geben halben czenden dem heilgen cruce zcu Kouffunghen etc. Abber fragethe ich in umme czwene agker gelegen zwuschen Wyßgerwer unde der von Bredenow lande. Vord abber umme czwene agker gelegen an czwen stugken, der eyns czwers geid unde ligen ouch czwuschen der von Bredenow unde Wyßgerwerß lande, sprach er, sy geben alle halben czenden dem heilgen[4]) crucze

etc. Item umme vyer agker gelegen byneben der von Anberge lande unde stoßin uff des pfarners wesen, genant daz Breydichen, sprach er, sy geben ouch halben czenden, alz obengeschreben, unde ouch nach eyn agker, den der pfarner zcu syner wesen gebracht unde sy domit gegroßit hat, der gibet ouch halben czenden. Item fragete ich in abber umme czwene agker genant in dem Bodem, gelegen im felde zcu Wolffesanger, sprach er, daz dy[5]) ouch geben dem heilgen cruce zcu Kouffungen halben czenden. Zcum letsten fragete ich in umme czwey stugke gelegen uf dem Hettilberge by eynem agker unde ist gewest der Brodinger, sprach er, sy geben ganczen czenden dem heilgen cruce, dem stifte unde na gecziten eyner ebtischen zcu Kouffunghen, unde sprach daz allis by sulchen eyde, als er mir nach obin geschreben wyse gethan hatte. Uff[6]) daz aller letste, so ich in fragete, worvon er daz wuste, sprach er, daz er were gewest czwyer pfarner zcu Wolffesanger na eynander, eyns genant er Mertin, des andern genant er Herman Lupi, siben un [!] czwenczig jar an underloß lantsedel unde habe sulche lenderye von in in len[7]) gehabt unde geandelageth yerlichen eyn*em* hofemanne czu gecziten eyner frowen von Kouffungen adder eyn*em* ihrer knechte[8]) von iczlicher obingeschr*eben* lendrie sulchen berurten czenden und habe vor nach na ny anders vornomen nach erfaren, wen das sulche stugke unde egker sulchen vorgemelten czenden pflichtig sin unde geben sullen jerlichen dem heilgen crucze, dem stifte unde czu gecziten eyner ebtisschen zcu Kouffunghen.

Darnach vormanthe unde bat mich der egenante Henne Wildungen amptman von der benanten stiftes unde frauwen wegen, ich wolde sulch[9]) geczugniß unde bekentniß in myn notenbuch beschreben nemen, im des eyne copien geben unde im, syner frawen adder dem[10]) stifte eyns adder mer uffinbar instrument daruss machen, ab des in nod werde sin. Nach sulcher bethe unde vormanunge ich dann czu eynem ewigen gedechtniß sulch geczugniß habe in myne note beschreben, dem genanten Hennen Wildungen des eyn abeschrift gegeben, bereyt im eyn instrument adder mer daruß czu machen, ab ich des vormant unde czu rechter wyse darczu geheyschen werde. Diß ist geschin in cziden unde steden, alz obin geschreben ist. Hirober unde by sint gewest der ersame er Johan Jacof der seß herren eyner zcu Kouffungen, dy bescheyden Cuncze Steynfelt, Henne Hansteyn unde Henne Wygandes gebur unde beseßen in dem vermelten dorffe zcu Eringishusen, czu geczugen gebeten unde geladen.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Copia attestationum cujusdam Hennichen Verßler in Eringeshusen', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Etliche acker zu Sandershaußen des zehenden halben'. Die vorliegende copie bezw. übersetzung ist aufgenommen worden, weil urk. nr. 448 eben concept ist und um demselben durch zweifache textwiedergabe mehr werth zu verleihen, zumal auch einige, wenngleich nicht wesentliche textungleichheiten vorhanden sind.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚dy mitte'. 2) hinter dem die zeile schliessenden ‚keynwerd' folgt noch ein wieder gestrichenes ‚myner', dagegen ist ‚igkeit' ausgelassen. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚sy geben ouch halben czenden dem heilgen cruce etc. Awer fregete ich in umme'. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚geiste'. 5) ‚dy' übergeschrieben. 6) von hier an bis ‚ebbtischen zcu Kouffunghen' steht mit einfügungszeichen zu dieser stelle unter dem texte. 7) hier folgt wieder gestrichenes ‚hab'. 8) ‚adder eynem irer knechte' steht mit einfügungszeichen am rande. 9) ‚wolde sulch' desgl. 10) ‚dem' übergeschrieben.

450. *Heinrich Magis, schultheiss der äbtissin zu Kaufungen, legt rechnung über die einnahmen zu Herleshausen.*
1447.

Regest im ‚Verzeichniss von urkunden das kloster Kaufungen betr.' (Mss. Hass. fol. 182, blatt 74, nr. 53 b der ständ. land. bibl. zu Cassel). *1447.*

451. *Bernhard, dechant der sanct Martinskirche zu Cassel, befiehlt kraft päpstlicher bulle den nonnenklöstern zu Kaufungen und Eschwege, dem scholaren Happel Batten unter gewissen voraussetzungen ein oder zwei geistliche beneficien zu verleihen.*
Cassel 1448 mai 25.

Reverendissimo in Christo patri et domino domino Dei et apostolice sedis gracia archiepiscopo Maguntino ejusque in spiritualibus et temporalibus vicario et officiali generali necnon religiosis et venerabilibus dominabus sancte crucis in Kouffungen et sancti Ciriaci in Eschewege Maguntine diocesis, abbatissis, custodibus et capitulis necnon prepositisse ejusdem sancte crucis, ecclesiarum omnibusque aliis et singulis, quorum interest, intererit quosque infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, quibuscumque nominibus censeantur aut quacumque prefulgeant dignitate, Bernhardus decanus ecclesie sancti Martini Casselensis Maguntine diocesis, executor unicus ab[1]) infrascripta sede apostolica specialiter deputatus salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymmo verius apostolicis firmiter obedire mandatis[2]). Litteras sanctissimi in Christo patris et do- *1448 mai 25.*

mini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti ejus vera bulla plumbea cum cordula canapis more Romane curie impendente bullatas, sanas et integras, non variatas, non cancellatas, non abolitas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis per discretum virum Happellonem Batten scolarem Maguntine diocesis in ipsis litteris apostolicis principaliter nominatum coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea, qua decuit, reverencia noveritis recepisse. Quarum quidem litterarum apostolicarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Martini Casselensis Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus dilectus filius Happello Batten scolaris Maguntine diocesis, qui, ut asserit, inscribi [3]) desiderat milicie clericali, apud nos fide digno commendatur testimonio, nos inducunt, ut erga ipsum liberalitatem dexteram extendamus. Volentes itaque dictum Happellonem, qui, ut asserit, in vicesimo vel circa sue etatis anno constitutus existit, premissorum intuitu favore prosequi generoso, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem Happelloni, si sit ydoneus et aliud canonicum non obsistat, super quo tuam conscienciam oneramus, ei, postquam clericali caractere rite insignitus fuerit, unum vel duo beneficium seu beneficia ecclesiasticum vel ecclesiastica, eciamsi aliquod ipsorum cum cura aut quodlibet eorum canonicatus et prebenda in seculari vel collegiata ecclesia existat, cujus seu quorum fructus, redditus et proventus, si aliquod eorum cum cura, viginti quinque, si vero quodlibet ipsorum sine cura fuerit seu ipsa duo fuerint, decem et octo marcharum argenti secundum taxacionem decime valorem annuum non excedant, ad dilectarum in Christo filiarum abbatissarum, custodum et dilectarum filiarum [4]) capitulorum sancte crucis in Kouffungen ac sancti Ciriaci in Eschewege Maguntine diocesis necnon prepositisse ejusdem sancte crucis ecclesiarum collacionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem conjunctim vel divisim pertinens seu pertinencia, si quod vel si qua vacat seu vacant ad presens vel cum vacaverit aut simul vel successive vacaverint, quod seu que dictus Happello per se vel procuratorem suum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spacium, postquam sibi vel eidem procuratori vacacio illius vel illorum innotuerit, duxerit acceptandum vel acceptanda, conferendum seu conferenda eidem Happelloni post ac-

ceptacionem hujusmodi cum omnibus juribus et pertinenciis suis donacioni tue auctoritate nostra reserves, districcius inhibendo venerabili fratri nostro . . archiepiscopo Maguntino ac eisdem capitulis, custodibus, abbatissis et prepositisse, ne de beneficio seu beneficiis hujusmodi interim eciam ante acceptacionem eandem, nisi postquam eis constiterit, quod Happello vel procurator predicti illud vel illa noluerint acceptare, disponere quoquomodo presumant. Et nichilominus beneficium vel beneficia hujusmodi, quod seu que reservabis, si, ut premittitur, vacat vel vacant ad presens aut cum vacaverint seu vacaverit, ut prefertur, eidem Happeloni post acceptacionem predictam cum omnibus juribus et pertinenciis supradictis auctoritate prefata conferas et assignes [5]), inducens per te vel alium seu alios dictum Happellonem vel procuratorem suum ejus nomine in corporalem possessionem beneficii seu beneficiorum juriumque et pertinenciarum predictorum et defendens inductum ac faciens Happellonem vel pro eo procuratorem predictum ad beneficium seu beneficia hujusmodi, ut est moris, admitti sibique de illius vel illorum fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integre responderi, contradicciones auctoritate nostra appellacione postposita compescendo, non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ac aliis earundem ecclesiarum juramento, confirmacione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscumque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, eciamsi per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra beneficia hujusmodi expectantibus prefatum Happellonem in beneficii seu beneficiorum hujusmodi assecucione nolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu si archiepiscopo, abbatissis, custodibus et prepositisse prefatis vel quibusvis aliis conjunctim vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint quodque de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujus-

modi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cujuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus hujusmodi gracie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis, aut si dictus Happello presens non fuerit ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus dictarum ecclesiarum solita juramenta, dummodo in absencia sua per procuratorem idoneum et, cum ad ecclesias ipsas accesserit [6]), corporaliter illa prestet, seu quod ad obtinendum beneficium cum [7]) cura hujusmodi defectum etatis patere*tur* antedictum in illius anno constitutus, ut prefertur, aut si hodie pro alio seu aliis super equali vel equalibus gracia seu graciis de simili vel similibus beneficio seu beneficiis ad collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem abbatissarum, custodum, capitulorum et prepositisse prefatorum conjunctim vel divisim pertinente seu pertinentibus litteras nostras duxerimus concedendas, nos enim tam illas quam presentes effectum sortiri nolumus quacumque constitucione apostolica contraria non obstante. Preterea cum eodem Happellone, ut, postquam vicesimum tercium dicte etatis annum attigerit, beneficium cum cura hujusmodi, si sibi vigore presencium conferatur, recipere et retinere libere et licite valeat, defectu predicto ac Lateranensis concilii necnon constitucionibus et ordinacionibus apostolicis, statutis et consuetudinibus supradictis ceterisque contrariis nequaquam obstantibus, de speciali gracia dispensamus, proviso quod beneficium cum cura hujusmodi debit*is* propterea non fraudetur obsequiis et animarum cura in eo nullatenus [8]) negligatur. Et insuper, si dictus Happello ad hoc repertus fuerit idoneus et aliud canonicum non obsistat, ut prefertur, exnunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si datis presencium eidem Happelloni ad hoc reperto idoneo et hujusmodi caractere insignito beneficium seu beneficia hujusmodi, si quod vel si qua vacabat seu vacabant tunc vel cum vacaret seu vacarent, quod vel que dictus Happello acceptaret, ut prefertur, conferendum seu conferenda eidem Happelloni, post acceptacionem predictam donacioni apostolice cum interposicione decreti duxissemus specialiter reservandum seu reservanda. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, decimo octavo kalendas julii, pontificatus nostri anno primo.

1447 juni 14.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur, factas fuimus per prefatum Happellonem Batten principalem in suprascriptis litteris apostolicis principaliter nominatum coram nobis constitutum instanter requisiti, quatinus ad execucionem dictarum litterarum apostolicarum et contentorum in eisdem procedere dignaremur juxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Bernhardus decanus et executor prefatus attendentes requisicionem hujusmodi fore justam et consonam racioni volentesque hujusmodi mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut tenemur, et quia per diligentem inquisicionem per nos factam et testium fide dignorum desuper receptorum, admissorum et in forma juris juratorum ac desuper examinatorum informacionem, quam de persona prefati Happellonis principalis et ejus idoneitate fecimus, invenimus eundem Happellonem ad tenendum, habendum et regendum unum vel duo ecclesiasticum aut ecclesiastica beneficium seu beneficia utilem et idoneum, docto tamen primitus coram nobis per eundem Happellonem ob id constitutum se fore et esse legitime clericali caractere insignitum. Idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa prefatas litteras apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis omnibus et singulis supradictis et aliis quibuscumque, quorum interest vel intererit quomodolibet in futurum conjunctim vel divisim, intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. Et nichilominus vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum et alios, quorum interest vel intererit conjunctim vel divisim, tenore presencium requirimus primo, secundo, tercio et peremptorie vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipientes mandamus, quatinus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis seu alteri vestrum factas et postquam pro parte dicti Happellonis vigore presencium super hoc fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, postquam prefatum dominum Happellonem vel ejus procuratorem pro eo unum vel duo beneficium seu beneficia ecclesiasticum vel ecclesiastica cum cura vel sine cura, eciamsi canonicatus et pre-

benda fuerit, per supradictum dominum nostrum papam in supradictis litteris apostolicis reservata juxta earundem litterarum continenciam, vim, formam et tenorem legitime acceptasse ac sibi vel eidem procuratori suo per nos vel aliquem subdelegatorum nostrorum collata ac de eisdem provisum fuisse et esse noveritis, ipsum dominum Happellonem vel ejus procuratorem pro eo in corporalem, realem et actualem possessionem dictorum beneficiorum juriumque et pertinenciarum ejusdem recipiatis et admittatis ac recipi et induci permittatis, ut est moris, eciamsi canonicatus et prebenda fuerit, stallum sibi in choro et locum in capitulo cum plenitudine juris canonici assignetis[9]) sibique vel eidem procuratori pro eo de ipsorum beneficiorum ac canonicatus et prebende fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integre respondeatis, quantum in vobis fuerit, et faciatis ab aliis plenarie responderi. —— Quod si forte premissa omnia et singula, prout per nos mandantur, non adimpleveritis realiter et cum effectu aut super premissis in prejudicium dicti domini Happellonis quidquam disposueritis aut attemptaveritis seu ipsum dominum Happellonem vel ejus legitimum procuratorem pro eo et ejus nomine in aliquo impediveritis, quominus dicte littere apostolice et presens noster processus suum debitum sortirentur effectum, seu impedien*tibus* ipsum detis seu dent auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quesito colore singulariter, in vos omnes et singulos, qui in premissis deliqueritis et generaliter in quoslibet in hac parte contradictores et rebelles tam ecclesiasticos quam seculares, cujuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existant, nisi infra sex dierum terminum a die sciencie computandum a contradictione, rebellione vel impedimento hujusmodi omnino destiteritis ac mandatis et monicionibus nostris hujusmodi, ymmoverius apostolicis parueritis seu paruerint, realiter, cum effectu, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc, predicta canonica monicione premissa excommunicacionis, in capitula vero dictarum sancte crucis in Kouffungen ac sancti Ciriaci in Eschewege dicte Maguntine diocesis ecclesiarum et collegia ac conventus quecumque in hiis delinquencia suspensionis a divinis et in ipsorum delinquencium et rebellium hujusmodi ecclesias et monasteria interdicti sentencias ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus. Vobis vero reverendissimo patri archiepiscopo, cui ob reverenciam vestre pontificalis dignitatis duximus deferend*um*, si contra premissa seu premissorum aliquid feceritis per vos vel submissam

personam, dicta sex dierum canonica monicione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis. Si vero hujusmodi interdictum per alios sex dies prefatos sex dies immediate sequentes sustinueritis, vos in eisdem scriptis dicta canonica monicione premissa suspendimus a divinis. Verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim dies immediate sequentes animo, quod absit, sustinueritis indurato, vos exnunc prout extunc eadem canonica monicione premissa excommunicacionis sentencia innodamus. —— Ceterum cum ad exe-
cucionem ulteriorem in presenti negocio faciendo nequeamus, quo ad presens aliis arduis in Romana curia prepediti negociis, presens et personaliter interesse, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, scolasticis, cantoribus, custodibus, archidiaconis, thesaurariis, sacristanis, tam cathedralium
quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, capellanis curatis et non curatis ceterisque plebanis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitatem et diocesim Maguntinam ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum super ulteriori execucione dicti mandati apostolici atque nostri facienda tenore presencium committimus plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas. Quos nos eciam et eorum quemlibet tenore presencium auctoritate apostolica predicta requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie
eisque nichilominus et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub dicta excommunicacionis pena, quam in eos et eorum quemlibet, si ea, que eis in hac parte committimus et mandamus, distulerint seu contempserint contumaciter adimplere, infrascripta canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis districte
precipiendo mandantes, quatinus infra sex dierum spacium, postquam pro parte dicti domini Happellonis principalis super hoc vigore presencium requisiti fuerint seu alter eorum fuerit requisitus, immediate sequencium, quem terminum eis et eorum cuilibet super hoc pro omni dilacione canonica et monicione assig-
namus, ita tamen quod in hiis exequendis unus eorum alterum non expectet nec alter pro alio se excuset, ad vos omnes et singulos predictos, quibus presens noster processus dirigitur, necnon ad predicta sancte crucis et sancti Ciriaci monasteria ac eciam, in quibus beneficia hujusmodi forsan fuerint, ecclesias ac eciam
capitula et loca conventualia dictarum ecclesiarum et monasteriorum aliasque personas et loca alia, de quibus, ubi, quando et

quociens visum fuerit expedire, personaliter accedant seu alter eorum accedat prefatasque litteras apostolicas et hunc nostrum processum omniaque et singula in eis contenta vobis omnibus et singulis supradictis et aliis, quorum interest, intererit seu interesse potuerit quomodolibet in futurum conjunctim vel divisim, legant, intiment, insinuent et publicent ac legi, intimari, insinuari et publicari fideliter procurent. Et nichilominus prefatum dominum Happellonem vel ejus procuratorem pro eo et ejus nomine in dictis ecclesiis, monasteriis et locis conventualibus et extra recipi et admitti fideliter faciant et procurent hujusmodique beneficia per dictum dominum nostrum papam, ut premittitur, reservata, si tempore hujusmodi reservacionis vacabant vel postea vacaverunt aut cum vacaverint, que dictus dominus Happello per se vel procuratorem suum predictum modo et forma premissis acceptaverit, eidem domino Happelloni post acceptacionem predictam cum omnibus juribus et pertinenciis suis supradictis conferant et assignent aut alter eorum conferat et assignet et eciam provideant seu provideat de eisdem ac ipsum dominum Happellonem vel procuratorem suum pro eo in et ad beneficia hujusmodi juriumque et pertinenciarum predictorum corporalem, realem et actualem possessionem inducant, recipiant et admittant et inductum defendant seu defendat ac induci, recipi et admitti ab aliis faciant et procurent sibique vel dicto procuratori suo ejus nomine de ipsorum beneficiorum hujusmodi fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integre respondeant et, quantum in eis fuerit, faciant ab aliis plenarie et integre responderi et generaliter omnia alia et singula nobis in hac parte commissa plenarie exequantur juxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam, ita tamen quod iidem subdelegati nostri nichil in prejudicium dicti domini Happellonis vel procuratoris sui et presentis nostri processus quidquam valeant attemptare nec circa processus per nos habitos neque sentencias per nos latas absolvendo vel suspendendo aliquid immutare. In ceteris autem, que dicto domino Happelloni vel dicto ejus procuratori in premissis nocere possent, prefatis nostris subdelegatis et eorum cuilibet potestatem omnimodam denegamus. Et si contingat nos super premissis in aliquo procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reservamus, non intendimus propterea commissionem nostram hujusmodi in aliquo revocare, nisi de revocacione hujusmodi specialem et expressam in nostris litteris fecerimus mencionem, prefatasque litteras apostolicas et hunc nostrum processum

volumus penes dictum dominum Happellonem vel procuratorem suum remanere et non per vos vel aliquem vestrum contra ipsorum voluntatem quomodolibet detineri, contrarium vero facientes prefatis nostris sentenciis, prout in scriptis late sunt, ipso facto volumus subjacere. Mandamus tamen copiam fieri de premissis eam petentibus et habere debentibus petencium quidem sumptibus et expensis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias aut eorum aliquam incurrerit[10]) sive incurrerint quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. —— In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum hujusmodi nostrum processum in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et presentari mandamus nostrique sigilli jussimus et fecimus impressione communiri. Datum et actum in opido Cassel Maguntine diocesis, in domo habitacionis nostre solite residencie, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo, indictione undecima, die vero Veneris vicesima quinta mensis maji, hora vesperorum vel quasi, pontificatus prefati domini nostri Nicolai pape quinti anno secundo, presentibus ibidem discretis viris dominis Hermanno Guntheri et Henrico Czipen de Melsungen clericis Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Batten de Cappel clericus Maguntine diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, quia dictarum litterarum apostolicarum presentacioni et recepcioni, requisicioni, monicioni, diligenti examinacioni, sentenciarum fulminacioni, subdelegacioni et processus decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, per prefatum dominum Bernardum et executorem unicum et coram eo fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli prefati domini decani et executoris signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Datum per copiam collacionatam et auscultatam per me Johannem Batten notarium.

[10]) Pap.-cop. vid. in K.; dieselbe besteht aus 2 aneinander gehefteten blättern, ist 83 cm lang und 29 cm breit und enthält 140 zeilen. Die beglaubigung,

anfangend ‚Et ego', ist von gleicher hand, wie der text, die vidimation der abschrift aber, anfangend ‚Datum per copiam', von anderer hand geschrieben.

1) vorl. ‚ad'. 2) vorl. unrichtig ‚mandant' mit abkürzungszeichen am t. 3) über dem ersten i fehlt das abkürzungszeichen für n. 4) vorl. ‚filiorum'. 5) über der ausgeschriebenen endsilbe ein überflüssiges abkürzungszeichen. 6) vorl. ‚acceserit'. 7) ‚cum' übergeschrieben. 8) vorl. ‚ullatenus' mit abkürzungszeichen zu a, das wohl für das erste u in anspruch zu nehmen ist. 9) vorl. ‚assignatis'. 10) vorl. ‚incurrererit'.

452. *Anno 1448 dat. zu Wartberg auf fritag vor Johannis Baptisten schreibt herzog Wilhelm zu Sachsen an landgraff Ludewig zu Hessen, seinen schwagern, dass, als er ihm von Hans von Erffa geschrieben, wie solchen die äbtissin zu Kauffungen an einer fischweide zu Herleshaussen hindere und betränge, er ihm hierdurch zu wissen mache, dass besagte fischweyde von ihm zu lehen rühre und mithin obgemeldete äbtissin den von Erffa deshalben ohngekräncket lassen solte. Wofern aber die äbtissin solches nicht zu thun, sondern gerechtigkeit daran zu haben vermeynte, so wolte er solche sache nothdürfftiglich untersuchen und zu einem austrag gelangen lassen.*
Wartburg 1448 juni 21.

1448 juni 21. Regest im ‚Verzeichniss von urkunden das kloster Kaufungen betr.' (Mss. Hass. fol. 182, bl. 67, nr. 54 der ständ. land. bibl. zu Cassel). Die vorlage dieses regestes ist als orig. bezeichnet, das jedoch nicht mehr aufzufinden ist.

453. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen bestreitet einem fürsten [dem landgrafen Wilhelm III. zu Thüringen] das eigenthumsrecht an der fischerei zu Herleshausen und bittet ihn, ihr gegen den unberechtigten benutzer derselben, Hans von Erffa, beizustehen.*
[nach 1448 juni 21.]

[nach 1448 juni 21.] Unsern fruntlichen dinst und innyges gebedt altzijt zuvor. Hochgeboren fürste, liebe herre. Uns hat der hoichgeboren furste her Ludewig lantgrafe zů Hessen unser lieber herre und oheime eyne uwer antworte, als ir im dan in der sache, die fyscherie zů Herleßhusen antreffinde, ůff sinen brieff gethan hat, horen und sehin lassen, darinnen ir under andern worten schribet, daz die selbe fyscherie uwer altvetterlich erbe und lehin sij etc. Lieber herre. Wer uch solichs berichted und vorbracht hat, der hat die warheid serre gesparit, und tzwijfeln nicht, werit ir der warheid berichted, ir wuldet uns zu unser fyscherye gein Hans von Erffa forderlich, bijstendig und behůlflich sin, daz er unser kirchen des heilgen crůtzes und uns ungehindert dabij laßen sulte, als ye wol billich were, nachdem er keynerley recht wedir von lehin

ader anders darann hat, als sich in warheiden und in grunde wol fynden sal in versiegilten brieffen, die wir darůbir han (und sunderlich wie uwir aldern vor hůndert jaren und vil lenger die vodie mit andern lehin daselbs zů Herleßhusen von unserm stiffte des heilgen crůtzes und unsern vorfaren abtissen seligen zů lehin gehabt und getragen und die auch umbe redelicher sache willen uffgegeben hat, also daz unser vorfaren die vischerie hernach [a]ndern [1]) verlehint han und darnach von den selben verlediget und mit rechten orteiln unsern vorfaren zugewijset sin und van den also uff uns als unsers stiffts eygengute gekommen sin und unser vorfaren und wir die als andere unsers stiffts gute umbe tzinß ußgetan han, daz wir dann allis mit versiegilten brieffen uffinberlich hoffen zu gewijsen) [2]). Herumb, lieber herre, wir fruntlich bitden, ir wullet Hans von Erffa vorgenant noch underwijsen und vermůgen, daz er unsern stifft, uns und unser fyschere an solicher fyschweyde ungehindert lassen und uwer liebe uns und sich selbs koste, můwe und arbeid verhebin. Daz getrůwen wir gentzlich und woln es auch, womitde wir kunnen und můgen, mit willen gerne verdienen etc.

Elisabeth von Waldeck
abtisse des fryen stiffts zů Koůffhungen.

Pap.-cop. in K., 2 kleine löcher im texte. Ohne adresse und datum, doch zweifellos an den landgrafen Wilhelm III. zu Thüringen gerichtet. Die datirung des briefes wird annähernd bestimmt einerseits durch den regierungsantritt dieses fürsten im jahre 1445, anderseits durch das todesjahr von Hans von Erffa 1450 (laut handschriftlicher quelle im freiherrl. von Erffaschen familienarchive zu schloss Wernburg nach gütiger mittheilung des herrn kammerherrn freiherrn von Erffa daselbst). Da nach dem texte dieser urk. der in nr. 452 regestirte brief anlass zu dem vorliegenden wurde, so ergiebt sich danach die datirung ‚nach 1448 juni 21', wie dieses jahr auch auf der rückseite der urkunde, wenn auch mit ‚c. 1448', von neuerer hand (Landau) vermerkt wurde. Die vorl. ist im ‚Verz. von urk. das kl. Kaufungen betr.' bl. 74 nr. 93 als orig. bezeichnet, das jedoch nicht aufzufinden war.

1) a durch loch zerstört. 2) die klammern befinden sich auch in der vorlage; theile der eingeklammerten stelle sind leicht unterstrichen.

454. *Landgraf Ludwig I. zu Hessen schlichtet einen streit zwischen seinem schreiber Konrad Volghard und Eckel Karls zu Ober-Kaufungen über den besitz eines hauses daselbst zu gunsten des ersteren.*
Cassel 1449 februar 20.

Czu wisßin, daz wir Ludewigk van Gots gnaden langrave zu Hessen mit bywesen etzlicher unser rethe virhert han ge- *1449 febr. 20.*

brechen zuschen hern Conrad Folgharde unserm schriber uff eyne, Egkeln Karls zu Ubern Kouffungen wanhafftigk, siner husfrauwen und kindern uff die andern sijden van eyns huses wegen daselbs zu Kouffungen, daz unser lieben frauwen altare zustehen solle nach innehalde etzlicher versigelten brieffe und auch instauracien daruber gegeben, die derselbe her Conrad uns gewiset und auch in geinwurtikeid etzlichir unser rethe horen und lesen lassen haid, daruff dann derselbe Egkel dorch sinen vorsprechen antwurten haid lassen, dasselbe huß schesße und diene uns lantgraven Ludewige obgenant und sie siner husfrauwen und kinder, und habe her Mathias Jodde seliger, siner kinder eldervatter, dasselbe huß hern Syferde Oremus seligen, der etzwanne desselben altares eyn besitzer gewest sie, abegekoufft vor funffczehin Rinsche gulden, dieselben funffczehin gulden, die egenant her Mathias dem obgenanten altar und sinen besitzern zu gude uff drie phund geldes jerliches czinses an stedden und gudern, da dasselbe lehin und sine besitzer des wal virwart und virwesset sin, bestalt und angeleget habe, des er danne bij sich gude versigelte brieffe habe, damide der altar und sine besitzer wol virwart sin sollen, und er habe auch alles die gulde uffgehaben und die den besitzern desselben lehins bracht und virandelagt etc. Daz wir nu die egenanten beyde parthie mit irem willen und wisßen umbe solicher gebrechen gutlich vireynet und gesatzt han, also und inmasßen hernach geschrebin stehet: Diewiele daz egenante huß uns schosßet und dienet, als Egkel saget, so sal derselbe Egkel, sine husfrauwe und kinder solich huß haben und behalden, darbij sie auch der genante her Conrad und sine nachkommen lassen sollen. Darumbe und als dasselbe huß des egenanten altars eigen gewest ist, sollen der genante Egkel, sine husfrauwe und kinder und alle diejhene, die solich huß innehaben und besitzen, nu ferter dem egenanten altar und alle sinen besitzern uß dem egenanten huse, grunde und sinen zubehorungen poben die drie phund geldes jerlichs czinses, die uff die funffczehin gulden, davor daz huß virkoufft ist, virschrebin und gemacht sin, allejerlichen uff sent Michels tagk ane allen uffczogk und intragk sundern iren muglichen schaden geben und beczaln zwey phůndt geldes Casselscher werunge und in des in virsigelten brieff in der besten forme, daranne der altar und sine besiczer des virwart sin, geben, derselben zcweyer phunde eyn der egenante her Conradt Egkeln, sine husfrauwen und kinder umbe Goddes und unser willen ubersehen und virlassen haid, uff daz

er im daz eyne phund mit den andern drehin phunden deste gutlicher gebe, ußrichte und betzale. Dasselbe eyne phund geldes auch Egkel, sine husfrauwe und kinder allejerlich gein den egenanten altar und sine besiczer widderumbe abekouffen mugen mit funffczehin phunden der egenanten werunge, doch also daz sie [alle] [1]) virsesßin und virhurte czinse und gulde zuvornt eher dem kouffe dem altar und sinen besitzern vor fol ußgericht und beczalt haben. Und sunderlich han wir beredt, diewiele der egenante Egkel die virsigelten brieffe, [die] [2]) uber die drey phund ruren und sprechen, under sich gehabt und auch den czinß van den luden uffgehaben, als er selbs bekand had, waz virsesßen czinse und gulde dann dem egenanten hern Conrad unserm schriber, indem als er solich lehin innegehabt had, von der dryer phunde wegen jerlicher czinse ußestehen und nicht beczalt sin, die sollen derselbe Egkel, sine husfrauwe und kinder demselben unserm schriber zu stund und ane virczogk [3]) ußrichten, geben und beczaln und auch die virsigelten brieffe uber die dry phund sprechende, davor daz huß virkoufft sal sin, demselben [4]) unserm schriber geben und virandelagen und auch die lute, die soliche drie phund jerlich geben sollen, an en bringen, daz im die des bekennen und der czinse gutlich zcu beczaln antheisße werden, inmasßen die virschr*eben* sollen sin, und daz auch also [5]) ußrichten und bestellen, daz der egenante altar und sine besiczer soli*ches* egenant*es* houbtgeldes und jerliche*s* czinses wol virwart sin, daz uns auch der egenante Egkel geredt und zugesaget had. Wer es auch, daz der egenante Egkel, sine husfrauwe und kinder daz egenante huß virkouffen wolden werntlichen luden zu Kouffungen, daz mugen sie wal thun sundern hinder des egenanten hern Curdes und siner nachkommen, doch mit dem underscheide daz der egenante altar und sine besiczer des phund geldes jerliche*s* czinses daruß fallende virsichert und virwaret werden, alles ane geverde und ane argelist. Und des zu orkunde sin diesser czedeln zwo ußeynander gesnedden. Gebin zu Cassel uff donnerstagk nach sentt Valentini tagk, anno etc. quadragesimo nono.

Nach ausfertigung A zweier gleichlautender orig.-pap. in K. (ausgeschnittene zettel, obere hälften), von derselben hand geschrieben und durch wellenförmigen schnitt von den unbekannten unteren hälften getrennt. In ausfertigung B ist die schrift stellenweise ausgelaufen und verwischt. Auf der rückseite von A (gleichzeitige hand): ‚Couffungen obir das huß Eckeln Carls', sowie an anderer stelle: ‚Altare beate Marie virginis'.

1) ‚alle' nach B ergänzt. 2) ‚die' fehlt in beiden vorlagen. 3) B ‚uffczogk'. 4) B ‚denselben'. 5) B ‚so'.

455. *Eine conventualin zu Kaufungen schreibt an ihren vetter, den grafen N. N., dass es ihr gut gehe, dass sie sich gut eingelebt habe und wünsche, dass es auch ihm wohlergehe.*
[1449 october 1.]

[1449 oct. 1.] Min inyges gebedt, und waz ich gudes vormog, allewege zuvor. Edell liebe fetter. So uwir liebe mir itzund geschriben haid und ir gerne wißen wolden, wy iß mir hir zu Kouffungen gevallen moge und mir gehe, deß ich uch sunderlichen großen dang weiß, und bidden uwir liebe wißen, daz iß mir von der gnade Godes wall gehed, gesund unde stark und wall gewoned byn. Und ich begere allewege uwir gesundheid zu wißen, dar ich dann sun[derlich]en [1]) groß inne irfrowid werde. God der alleweldige spar uch [gesund] [1]) zu langen saligen getzijden in synem dinste. Under mym [ingesigel] [1]) mittewochgen nehist na festum Michaelis, anno . . . . . [2]).

Pap.-conc. in K., mürbe, fleckig, ränder eingerissen, mitte der letzten 4 zeilen durch ausreissen zerstört; nach niederschrift wurde der untere rand mit den unteren theilen der buchstaben der letzten zeile, wie auch die anderseits dreizeilig geschriebene adresse halb weggeschnitten; von letzterer nur erhalten:

‚Deme e[delln] [3])
graffen . . . . .
fettern'.

Am rande der rückseite anscheinend von gleicher hand, nach niederschrift stark verwischt: ‚Heinrich (?) . . . . . mmen'. Auf der rückseite steht auch urk. nr. 456, dem bereits beschnittenen papiere angepasst. Aus diesen angaben dürfte die priorität der vorliegenden vor urk. nr. 456 unschwer erhellen.

1) ausgerissene stelle. 2) desgl.; es dürfte hier wohl in berücksichtigung der folgenden urkunde ‚1449' zu ergänzen sein. 3) vorl. ‚Deme E . . . .'

456. *Die äbtissin zu Kaufungen antwortet N. N., dass sie zur hochzeit der tochter des marschalls Johann Meysenbug eingeladen sei und daher den schiedstag zu Herleshausen nicht abhalten könne, ihn aber wegen des nächsten tages benachrichtigen wolle.*
Kaufungen 1449 [october 31.]

1449 [oct. 31.] Unsen gunst unde guden wyllen zuvorn. Liber getrwer. Umme sulchen scheit, alzo czwissen dir unde unß virramet ist zu gende zu Hershusen unde dar eyn tag twyssen unß virramet ist, daruff lassen wir dich wissen, daz her [1]) Johan Meysenbog der marssalg unß czu eyner hochczit syne tochter [2]) byeczulegen

gebeden hat, daz wyr solches tages unde scheides uffe solche czijt nicht gewarten enmagen, worumme wir dich bidden [3]) en solches wolles lassen ansteyn. Soe balde alzo wir von andern und weterß noden deß gewarten mogen, soe wollen wir dir czuscriben, deß czu warten, alsoe men darvan gescheden ist. Unde wollest dich hirinne gutlichen bewysen, alzo wir dir des wal czu globen unde getrwen, unde begeren deß dyne bescreben antworte wider bye dusseme selben boden, dar wir unß nae gerichten magen. Gegeben zu Kouffungen uffe Allerheilige[n abend] [4]) anno m°. etc. xlix. [Under uns]em signet.

Pap.-conc. in K. (s. bemerkungen zu urk. nr. 455). Auf der anderen seite des blattes steht am oberen rande von gleicher hand: ‚Homo quiden [!] fecit cenanam [!] magnam et misit servum horam cene dicere'.

1) vorl. ‚hir'. 2) vorl. ‚tocher'. 3) vorl. ‚bodden'. 4) das wort nach ‚heiligen' ist ausgerissen; der raum passt eher für ‚abend', als für ‚tag'.

457. *Aebtissin Elisabeth zu Kaufungen bekennt, aus dem seelgerätheſonds der kirche daselbst 10 gulden geboryt und zum besten des stiftes verwendet zu haben.*
1450 juni 11.

1450 juni 11. Wir Elizabeth von Gotes gnaden eptissynne zů Kauffungen bekennen offentlichen in diessem brieffe, das wir umb die eddeln unser lieben sůster und erbern herren alhie zu Kauffungen zehen gulden, halb an golde und halb an krosschen, abegeborget und dasselbe gelt an unsers stiffts nůtz gewant haben, die sie dann uns uß dem selegereide gutlichen geluwen und verhandellaget haben. Des sollen und wollen wir soliche obgemelte summe gelts den vorgenanten jungfrauwen und herren uff sant Michels tagk nehstkommen nach datum diesses brieffs widdergeben und betzalen ane vertzog und geverde. Und des zu orkůnde, so han wir unser ingesiegel zu rugke diess[e]s [1]) brieffs tůn drugken, der gegeben ist am donerstage nehst nach unsers Herren lichenams tage, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Schyberrich' und an 2 anderen stellen: ‚Copia'.

1) orig. ‚dieffs'.

458. *Lehenrevers Albrechts Spitzenase und seiner söhne Hans, Christian und Berthold über einen hof und güter zu Heroldshausen, die ihnen von der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen erblich verliehen waren.*
1450 october 1.

1450 oct. 1. Ich Albrecht Spitzenase, Hans, Kersthan und Bertolt des genanten Albrechts sone bekennen und thun kunt offentlichen mit diessem brieffe fur uns und alle unsere nachkommen lijbeserben, das die erwirdige in Got frauwe frauwe Elizabeth von Waldegken des wirdigen keyserlichen stiffts zu Cauffungen eptissche uns dorch getruwe, fließige dienste, die unsere altern gethan und wir und unsere erben in zukunfft wal baß thun sollen und wollen, diesse nachgeschreben hobestedde und gutere zu rechten erbelehen gnediglichen geluwen hat nach lude des brieffes, den wir von iren gnaden daruber innhaben, mit namen eyn hoff gelegen nydden in dem dorffe zu Heroldeshusen an Dietzen Kyndervatters huse, der dann uff das wasser stoesset, uff solichen hoff wir dann eynen zemlichen weselichen buwe buwen sollen mit eyner vestenunge und darczu drie hobe landes, genant Korngeltslant, derselben hube dann vorêr Henrich Spitzenase eyne hobe inngehapt hat, und eyn halbe hobe, die dann inngehapt hat eyner genant Hans Brandauwe, und eyn halbe hobe, die dann eyner genant Hans Sperling inngehapt hat. So wil ire gnade uns und unseren erben lihen eyn hobe desselben genanten landes, so erst das daselbest verlediget wirdet, des so sal ich Albrecht obgenante und myne erben uß solichen obgenanten huse und hobestede jerlichen alle jare eyn Michels und eyn fastnachtshoen zu zinße geben und von den drien hoben landes von iglicher hobe landes sehes malter Molhuser masße halb rogken und halb habern. Und soliche zinße und gulte sollen und wollen wir und unser lijbeserben sunder allen verczog alle jare jerlichen uff sant Michels tagk iren gnaden, iren nachkommen und stiffte, ader wem das uffzuheben bepholhen wirdet, gelten, geben und beczalen ane geverde. Des so habe ich Albrecht obgenant itzt soliche erbelehen von der genanten myner gnedigen frauwen entphangen und daruber auch in truwen glopt und liplich eynen eidt zu den heiligen gesworen iren gnaden, iren nachkommen und stiffte getruwe, holt und gehorsam zu sin, iren schaden zu warnen und bestes zu werben, solich manlehen getruwelichen zu verdienen mit truwen, eiden, seßen und diensten das zu entphaen, daruber zu loben und zu sweren, so digke des noit geschicht, in aller der masße ich das itzt von iren gnaden entphangen, daruber glopt und geswornen han und nemlich alls das zu thunde, das eyme mann syme rechten herren schuldig und plichtig ist zu thunde. So sollen und wollen wir, noch auch unser lijbeserben uß dem dorffe Heroldeshusen ader auch uß der obgenanten husunge keyne fehede machen, tun ader dorch nymants in keyne wijse bestellen gethan werde, davon iren gnaden, iren nachkommen und stiffte schade offte unwille entsteen ader kommen mochte. Auch, gewunnen wir tochtere ader unsere lijbeserben gewunnen, die dann manne nemen, die manne sollen soliche erbelehen auch von unser gnedigen frauwen, iren nachkommen und stiffte entphaen, daruber globen, ire pachte geben in glicher maße, wie vorgerurt ist, alle geverde und argeliste herinn gentzlichen ußgescheiden. Und haben des zu orkunde myn eigen ingesiegel an diessen brieff gehengket, des ich Hans und ich Kersthan und ich Bertolt des obgemelten Albrechts soene mit gebruchen, und haben darczu zu merer sicherheit sementlichen gebeden den strengen hern Clasen von Wangenheim ritter sin ingesiegel fur uns an diessen brieff zu hangen, des ich Claß vorgenant mich also erkenne und umb irer flißige bede willen also gethan habe, der gegeben ist am donerstage nach sant Michels tage, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) rund, 25 mm, braun, dreieckiger schild, dessen bild nicht mehr zu erkennen ist (über das wappen der Spitznase siehe Ledebur Preuss. adelslexikon und Siebmacher alte ausgaben 1, 145. 168); 2) rund, 27 mm, braun, oberfläche des siegels grösstentheils abgestossen, daher unkenntlich (v. Wangenheim).

459. *Heinrich Jengarbe, bürger zu Witzenhausen, früher stiftsknecht und ziegelbrenner zu Kaufungen, bekennt, dass die forderungen der äbtissin Elisabeth an ihn, sowie die seinigen an die äbtissin vollständig ausgeglichen seien.*
1450 november 24.

1450 nov. 24. Ich Henrich Jengarbe tegeler, burger zu Witzenhůsen, bekennen und tůn kunt offentlichen mit diessem brieffe gein yderman, die en sehen, lesen adder horen lesen: So als ich der erwirdigen in Got frauwen frauwe Elizabethen des wirdigen, keyserlichen stiffts zů Kaůffungen eptisschen, myner gnedigen lieben frauwen knecht und ziegeller alda zů Caůffungen gewest bin,

deshalber ich dann iren gnaden schuldig worden was, und ire gnade mir widderumb [1]), soliche schůlt, arbeit und alls, was wir also undeneyn verhandellaget han, nichts ußgescheiden, hat mich ire gnade gentzlichen und gutlichen begnůget und wol zů dangke betzalet. Hirumb so sagen ich ire gnade, ire nachkommen und stiffte umb alls, wie vorgerurt ist, für mich und alle myne erben gentzlichen qwijt, ledig und loiß, herinn ußgescheiden alle geverde, argeliste der nicht zů gebruchen. Und habe des in orkunde der warheit gebeden den ersamen hern Johann Jacob priester, sin ingesiegel fur mich uff diessen brieff zů drugken gebresten des mynen, des ich her Johann obgenant mich also erkenne und umb siner flissigen bete willen also gethan habe. Und bij diesser verdracht sin gewest die ersamen und vesten her Jo. [2]) Jakob, Henne von Wildungen amptman daselbest, Friederich von Twisten amptmann zů Caůffungen, Henne Moller wonhafftig daselbest. Der gegeben ist am dinstage sant Katharinen abende, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Quittung'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚von'. 2) ‚Jo.' übergeschrieben.

460. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck, pröpstin Sophie von Wertheim, küsterin Loricha von Weilnau und die jungfrauen des stiftes Kaufungen veräussern dem bürger Hermann Harnasch zu Cassel und seiner ehefrau Gela 2 malter jährlicher korngülte aus ihrem zehnten zu (Nieder-)Zwehren auf wiederkauf.*

1450 december 22.

1450 dec. 22. Von Gotis gnaden wir Elizabeth von Waldegken eptische, Fyge von Wertheym probesten, Loricha [1]) von Wilnauw costern und anders die juncfrauwen gemeynlich des friihen stiffts zcu Kauffungen bekennen vor uns und alle unser nachkommen und stifft zcu Kauffungen uffintlich in diesem brieffe vor allen luten, die en sehin adir horen lesen, das wir mit rechtem wiißen, gudem vorraide und wolbedachtem mude umb unser und unsers stiffts nucz und frommen willen rechtlich und redelich, so wir dann rechtlichs und redelichs můgen, virkaufft han und virkauffen geinwurtlich in und mit crafft dieß brieffs dem ersamen Herman Harnasche burger zcu Cassel, Gelen siner elichen husfrauwen und iren rechten erbin zcwey malder korngulde, halb korn und halb habern, Casselsch maeß guder gnemer fruchte uß unser und

unsers stiffts zcehinden zcu Twerne. Vor soliche zcwey malder fruchte die genante Herman und Gele sine husfrauwe uns gutlich und wol zcu dancke ußgericht und beczalt han funffczig gute genge und gneme Rynsche gulden gut von golde und swer gnugk von gewichte, dieselbin summe geldes wir auch forter in unsern und unsers stiffts nucz und frommen gewant und gekart und Herman und Gelen der auch ledig und loiß gesaget han, und sagen sie der qwiit, ledig und loiß in crafft dießs brieffs ane alle geverde. Und wir und unser nachkommen und stifft soln und woln den genanten Herman Harnasche, Gelen siner elichen husfrauwen und iren erbin soliche zcwey malder fruchte, halb korn und halb habern, alle jar uff sant Michels tag uß und von dem egenanten unserm zcehinden zcu Twerne ungehindert, ungehemmet und unbekummert geistlichs adir werntlichs gerichts gebin und gefallen und in die in ire husunge gein Cassel werden und furen lassen ane hinder, uffhalt und ane iren schaden und sie auch mit solicher beczalunge der fruchte zcu iglicher zciit nicht sumen, hindern noch uffhalten, an solicher beczalunge sie auch nicht hindern noch schaden sal hagel, missewaß adir keynerleie ander sache, dann wir den genanten kauffern jerlich die fruchte ye beczaln soln und woln ane alle geverde. Und wers das den vorgenanten kauffern adir iren erbin die fruchte also uß und von dem genanten zcehinden nicht gefiele und wurde, so solten und wolten wir und unser nachkommen in die gebin und gefallen lasßen uß andern unsern gutern, gulden, renthen und zcinßen, wo wir die fallende han. Und abe wir und unser nachkommen und stifft an der beczalunge der genanten jerlicher fruchte sumig wurden und der den genanten unsern kauffern zcu iglicher zciit, und inmaßen vorgeschrebin stehit, nicht theden, des doch ye nicht sin sal, so han wir in gegonnet und erleubet, gonnen und erleuben yn in diesem unserm brieffe, uns darumb dan geistlich adir werntlich zcu fordernde und anczulangen, das unser, wo sie das ankommen mugen, davor uffhalten. Und nemen sie des dann auch mugelichen schaden, solten wir und unser nachkommen yn auch gelden und keren alles ane geverde. Wir han auch vor uns und unser nachkommen und stifft den genanten Herman, Gelen sine eliche husfrauwen und ire erbin in eyne uffhebinde, roweliche besitczunge und were der genanten zcwey malder fruchte gesaczt und setczen sie darinne mit diesem unserm brieffe und uns und unser nachkommen daruß und behalten uns daranne keynerleie gerechtigkeit me, groiß adir cleyne, we-

nyng adir fiele, und virczihen auch daruff genczlich und zcumale. Idoch han die genanten kauffere vor sich und ire erbin uns und unsern nachkommen die fruntschafft und den willen bewiiset, also das wir adir unser nachkommen soliche zcwey malder fruchte witderumb kauffen mugen vor funffczig gute Rynsche gulden, wan und wilche cziit uns des gelustet, bequeme und eben ist, zcu solichem witderkauffe sie uns auch gonnen und gestaden und darinne nicht legen soln noch woln, doch also das wir den witderkauff thun zcuschen Mertin und Wynachten, wan uns das beqweme ist, und auch das yn alle virsesßen und erschenen gulde zcuvornt ußgericht und beczalt sii, alles sundern geverde und ane argelist. Alle artikel dieß brieffs semptlich und besundern han wir egenant eptischen, probiste, costern und juncfrauwen gemeynlich vor uns und unser nachkommen und stifft den egenanten kauffern und iren erbin geredt und gelobt stede, feste und unverbrochlich zcu halten und dawitder nicht zcu thunde noch zu kommen geistlich adir werntlich, heimlich adir uffinpar, noch uns auch keynerleie gnade, privilegia adir rechte gebruchen, suchen adir vor uns setczen, diesen [2]) kauff und brieff in eynichen sinen puncten und artikeln gekrencken adir schedelich sin muchten, alle argelist und geverde hirinne gancz und zcůmale ußgescheiden. Und des zcu urkunde han wir Elizabeth eptischen unser inges. und wir probiste und costern egenant des stiffts inges. bie der egenanten unser frauwen inges. an diesen brieff thun hencken, der gegebin ist uff den dinstag vor dem heilgen Cristabinde sub anno Domini m°. quadringentesimo quinquagesimo.

Orig.-perg. in K. Siegel 1) der äbtissin Elisabeth von Waldeck (beschr. s. urk. nr. 496); 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Hec littera est liberata a Hermanno Harnasch cive in Cassel cum quinquaginta florenis in auro, bona moneta, in presencia domini Johannis vom Reyne per testamentarios domini Conradi Berwertt, videlicet dominum Johannem Pipphardi canonicum ecclesie regalis in Kouffunghen et dominum Ciriacum Birwert plebanum in Felmede. Que quidem littera amplius spectabit uni commissioni duarum missarum in prefata ecclesia regali in Kouffungen. Acta sunt anno Domini *1484 dec. 18.* m°. cccc°. lxxxiiii°., ipso die sancti *Gratiani* confessoris [3]), in domo prefati Hermanni Harnasch etc.‘

1) orig. ‚Lorich‘ mit abkürzungszeichen (s. urk. nr. 420 und 492). In der stammtafel der grafen von Dietz und Weilnau (Wenck 1, ad p. 584) wird sie ‚Loretta‘ genannt. 2) vor ‚diesen‘ zu ergänzen: ‚noch das wir‘. 3) wiewohl der heil. Gratianus bischof von Tours war und daher als ‚episcopus confessor‘ hätte bezeichnet werden müssen, so habe ich doch aus der reihe der confessores keinen für die nicht ganz deutliche schreibweise der vorlage (gr̄iani) passender erscheinenden namen herauszulesen vermocht, als ‚Gratianus‘.

461. *Verzeichniss der güter und einkünfte des stiftes Kaufungen zu Nieder-Heroldshausen und Flarchheim.*

[um 1450. a.]

Item allodium antiquum [1]) 8 mansi, qui sunt domine abbatisse. Sed cui conceduntur, dabit de quolibet manso 3 maldra tritici, 3 siliginis, 3 ordei, 3 avene. Et ad idem allodium pertinet pratum, quod habet spacium sex agrorum, quod solvit annuatim $2^1/_2$ fertonem puri [2]). Et adjacent prato 2 agri. Cum seminantur, dabunt duo maldra de fructibus, quantum ferunt, sed cum non seminantur, tunc nihil dabunt. *[um 1450. a.]*

Item allodium [3]) domine Dirsherben habet $8^1/_2$ mansum. De [4]) uno quoque manso dabitur sicut de predictis. Et adjacent tres agri huic allodio, quod eciam vocatur allodium, qui seminantur per dominam abbatissam, et eciam adjacent 2 prata, que habent spacium [5]) septem agrorum, que pertinent ad mansos predictos.

Item in Fladicheym sex agri lignorum per hyemem et sex per estatem pertinent ad predicta allodia.

Item ibidem duo mansi, qui pertinent ad advocaciam, dabunt sicut predicti. Et advocatis dabitur 8 maldra siliginis, 14 maldra avene de predicto allodio. *

Item Hildebrandus de Cruczeberg possidet 2 mansos cum suis cognatis ju[r]e [6]) hereditario perpetue, de quibus dabunt 10 solidos annuatim.

Item duo agri unius prati, quos possidet Heinricus Clesag, 4 solidos annuatim dabit.

Item Ludewicus Ruffus de 1 agro et de 1 prato dabit duo maldra ordei et avene equepartim.

Iste census datur in inferiori Heroldeshußen.

Albertus Saxo de 1 manso dabit . . . .

Orig.-pap. in K., auf dessen rückseite steht urk. nr. 444 (conc. der urk. nr. 486). Undatirt, handschrift 15. jahrh., scheint in die zeit des processes mit der gemeinde Flarchheim, also in die mitte 15. jahrh., zu gehören. Unter einem zweiten fast gleichlautenden zettel in K., der den text jedoch nur bis * wiedergiebt, steht von gleicher hand: ‚Copia registri domine abbatisse in Koiffungen‘.

1) Der 2. zettel beginnt: ‚Item ad allodium antiquum‘. 2) scil. ‚argenti‘? 3) ib.: ‚Item ad allodium‘. 4) ib.: ‚Et de‘ . . . 5) ib.: ‚spacia‘. 6) r durch loch zerstört.

462. *Amtmann Henne von Wildungen schlägt der äbtissin Elisabeth zu Kaufungen vor, sie möge zwecks wiedererlangung der pfarrei zu Lay dieselbe jemandem verleihen, der willens wäre den process zu führen, und ihm nach der besitzergreifung ein Kaufunger lehen dafür geben.*

[um 1450. b.]

[um 1450. b.] Minen undertanigen willigen schuldigen dinst uwern gnaden allewege bereid. Erwerdige, gnedige, liebe frawe. Also umbe dy pastorie zu Leye han ich gedacht: konde man eyn*en* gehaben, dye soliche pastorie von uch entphaen woilde und den kryeg furen an uwer zuthûn syne lebetage, edder wan eme God geholffe, daz er sye irkrige und in possessien hette, daz dan uwer gnaden eme der lehin eyn zu Kouffungen darvor gebe. Wan daz so gevile, dorfte ich woll myner gnedigen frawen raden und ich wel daruff mit eyme redden. Well er dan folgen, so well ich in kortz by uwern gnaden syen und uch alle ding bescheidin und sagen, waz dan uwern gnadin zu thunde were, uff daz ir widder by dy pastorie kondit etzwaz kommen. Mochte sich uwer gnaden darinne richten und in deme alden glouben sollid ir faste syen. Konde ich uwern gnaden worinne zu willen gesyen, thedin ich willichen gerne. Under myne*m* inges.

Henne von Wildungen
amptman etc.

[Adresse auf der rückseite:]

Der erwerdigen und edelln frawen Elisabetht etc. eptischen zu Kouffungen, myner gnedigen, lieben frawen.

Orig.-pap. in K., fleckig, unten rechts ist die ecke des papiers viereckig ausgeschnitten. Rücksiegel abgefallen. Die freien stellen des briefes wurden später zu 2 concepten (urk. nr. 468 und 469) benutzt. Der inhalt scheint dieselbe sache wie in urk. nr. 426 und 427 zu betreffen; die handschrift gehört etwa der mitte 15. jahrh. an. Den undatirten brief gleich hinter den letztgenannten urkunden zum jahre 1443 folgen zu lassen, hielt mich nur die ungewissheit ab, ob der in Kaufunger urk. zuerst 1447 nov. 9 (nr. 448 und 449) als amtmann vorkommende Henne von Wildungen schon 1443 in dieser stellung war; es ist daher ein früheres datum immerhin möglich.

463. *Kurt Treusch, amtmann zu Creuzburg, beschwert sich bei der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen über geldforderungen und drohungen eines gewissen Wilhelm dem stiftsmanne Heidenreich zu Herleshausen gegenüber und bittet um schutz und abhülfe.*

[um 1450. c.]

[um 1450. c.] Min undertenigen, willigen, schuldigen dinst zcuvor. Genedige, lybe frouwe. Ich thun uwern gnoden zcu wissen, wy daß Wyllehelm den mennern zcu Herleshusen drouwet zcu phengen unde son[1]) eme geylt gebe, mid ir namen Heydenrich, *der* dan uwer man ist unde myn unde frauwen von Ley[m]bach. Alzo alz he spricht, daß he Wyllehelme keynß plichtig ader schuldig sy, bede ich uch, daß y mid uwerm amptman reden wollet, daß[2]) myne menner solliche rede unde drauwen vorhabin synt, wollet ouch forder mid den van Herleshusen bestellen, dy uch zcusten, uf daß sy my uff daß myn nicht en*ter*bin ader daß myn nicht ennemen, alz sy den byßher alle tage teylich gethan habin. Unde werß, daß ich uwer daran nicht genissen konde, unde betrede[3]) ich se dan doruff, so meyste ich mid on rede[4]), daß sy mich eynß sollichin vorhôbin. Gegeben under myme segil.

Curd Treysche
amptman[5]) zcu Cruczeberge.

[Adresse auf der rückseite:]

Der ewerdigen frouwen Elysabet von Waldecke unde eptisse zcu Keyffungen myner genedigen, lyben frouwen[6]).

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem runden, 25 mm grossen, grünen siegel verschlossen, in dessen felde die noch einigermassen erkennbare Buttlarsche butte, während die umschrift vollständig verwischt ist (beschr. s. urk. nr. 491). Der brief ist undatirt. Auf der rückseite von neuerer hand (Landau): ‚c. 1450'. Kurt I. Treusch kommt laut v. Buttlar Stammbuch von 1432 bis 1456 vor, daher die Landausche datirung als entsprechend anzusehen sein dürfte.

1) für ‚soln'. 2) ‚daß' wiederholt. 3) hier folgt wieder gestrichenes ij. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚weß my nod wer'. 5) orig. ‚mamptman'. 6) unter der adresse ‚dd^{e}' und danach anscheinend l mit abkürzungszeichen, das zusammen man vielleicht durch ‚dande littere' entziffern könnte; vorstehende kürzung steht in dieser zeit öfters unter den adressen der briefe.

464. *Amtmann Kurt Treusch legt gegen die abmachungen zwischen der äbtissin zu Kaufungen und frau von Leimbach bezüglich der güter der letzteren zu Herleshausen verwahrung ein und droht mit selbsthülfe.*

[um 1450. d., jedoch vor 1451 juli 20.]

[um 1450. d., jedoch vor 1451 juli 20.] Zcu gedengken, das eyn ungeverlich czedel geteidingt ist zcu Herleshusen, dorinne den beruret ist czweschen myner gnedigen frouwen von Kouffungen unde der frouwen von Leymbach, de den sulche gude haben sulde zcu[1]) erem libe, dorumbe ich den gereide mid or eynschaifft habe unde die entheil weder habe, unde meyne die andern ouch an mich zcu brengen. Also muß solliche theillunge czugehin von myntweyn unde ouch von der

frouwen von Leymbach zcu or gerechtikeyd. Ouch ist beruret: gewonne ich mid den mennern zcu schigken eyme ader me zcu Herleshusen, die sulde ich fordern vor myner gnedigen frauwen von Kouffungen. Das gebe ich also zcu: was der[2]) menner myner gnedigen frouwen zcusted unde nicht[3]), myn ader ander lute, habe ich med den zcu schigken. Med den wulde ich myn nottorfft reden unde nicht vorbunden syn. Houlffe mir myn gnedige frouwe von eren menner nicht gliches ader rechtis, so muste ich mir selbert rechtes helffen. Die czedel ist ouch vorsegelt, er ich sir habe hort lessen. Sobalde ich sir horte, habe ich sir wedersprochin unde nicht vorjahet. Unde wulde me deme so folgen, also os bilche wehir, deme wulde ich gerne nochgehin.

Curd Troische amptman.

Cop.-pap. in K., ohne adresse und datum. Da urk. nr. 470 von 1451 juli 20 von der schlichtung dieses streites meldung thut, so muss die vorliegende, wie die folgende urkunde jener zeitlich vorgehen.

1) hier folgt ein zweites, wieder gestrichenes ‚zu'. 2) vorl. am e das abkürzungszeichen für n. 3) hier folgt wieder gestrichenes verklextes ‚myn'.

465. *Verzeichniss der beschwerden des stiftes Kaufungen gegen Kurt Treusch bezüglich der stiftsgüter zu Herleshausen.*
[um 1450. e., jedoch vor 1451 juli 20.]

[um 1450. e., jedoch vor 1451 juli 20]

Die gebrechin gheyn Curden Treuschen.

Item in daz erste so heyschet er und nymmet Hartung Fischers gudt halb, daz der Leymbechen waz, und ime horet daz dretteil zcû.

Item Herman Weydemans, der Leymbechen gudt nym[met] er auch halb.

Item die große weßen in den erlen nymmet er halb und hait keyn recht daran.

Item der Smedt, der Thummingen gudt heischet er halb und hait keyn recht darzcû.

Item Lotze Hûns hait mit dinste myner gnedigen frauwen zcu gestehen und verbiidet ime den dinst myner frauwen zcu thûn.

Item so heischet er von der molen 20 groschen, huner und genße, und stehet myner frauwen alleynne zcû.

Item so hait die kirche acker gehabt 40 ader 50 jâr, sprichet er, sie soln ime zcustehen.

Item Heydenrichs gut sal er eyn ferteill[1]) ane haben und sprichit eß gantz an.

Item so werdt er den mennern myner frauwen gnaden, er zcynße zcu brengen in er huß, so eß gewijst ist myner frauwen an gerichte.

Item so werdt er, den dinst myner frauwen zcu thûnde.

Item Tolde Grobe ist myner frauwen alleyne zcynshafftig, sprichet er halb an.

Conc. in K., ohne adresse, unterschrift und datum. Ueber die datirung s. bemerk. zur vorigen urkunde. Die vorstehende zusammenstellung dürfte vom Kaufunger schultheissen oder meier zu Herleshausen herrühren. Auf der rückseite des conc. von hand 15. jahrh.: ‚Daz Curd Troische uffgehaben haid'.

1) ‚ferteill' ist über ein im texte wieder gestrichenes ‚dretteil' übergeschrieben.

466. *Amtmann Hans von Wildungen empfängt von der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen anstatt der rückzahlung der ihm schuldig gewesenen 90 gulden die güter des verstorbenen Otto (von) Mulenbach zu Ochshausen auf lebenszeit.*
1451 januar 22.

1451 jan. 22.

Ich Hans von Wildungen amptman daselbest bekennen fur mich und alle myne erben offentlichen in diessem brieffe gein yderman, die en sehen, lesen ader horen lesen, so als die erwirdige frauwe frauwe Elizabeth von Waldegke des wirdigen fryen keyserlichen stiffts zu Cauffinngen eptisschen mir nuntzig guder gnemer Rinßiger[1]) gulden schuldig was, solicher nuntzig gulden sagen ich fur mich und fur alle myne erben die egenante myne gnedigen frauwen, ire nachkommen und stiffte gantz qwijt, ledig und loiß in crafft diesßs brieffs. Darumb und dorch sunderliche gnade und gunste willen hat mir ire gnade diesse hernach geschreben gunste und liepnisße widderumb erczeûget, bewiset und gethan, mit namen zum ersten die gutere, die itzt dorch Otten Mulenbachs todes halber verlediget worden sin zu Oxshusen in holtze, in felde und sust, wo die gelegen sin, nichts ußgescheiden, inmassen Otte vorgenant seliger die vor inngelypt[2]) hat, der ich mich dann gebruchen sal und magk nach lude ire gnade brieffs, der ich mich dann zû myme aldernutzlichesten und beqwemlichesten gebruchen, daruff setzen und zû entsetzen magk, glicher masße als Otte obgenant seliger Hennen Closßen dem jungen soliche gudere zu buwen[3]) [und][4]) zu bearbeiden gesatzt und befholhen hat, so lange ich leben und nicht lenger. Und so ich von totes wegen abegee und abegangen bin, das Got noch lange verhalden wolle, so sollen soliche gudere widderumb an ire gnade,

ire nachkommen und stiffte kommen, ledig und loiß verfallen und verlediget sin sunder alle geverde. Wers auch sache, das ire gnade von totes wegen abeginge ee dan ich, das Got doch lange verhalden wolle, so hat mir ire gnade bescheiden und gegeben iren grossen silbern kôp mit dem degkelle mitsampt irer gnaden grosse grune gewergkte degken, daruff dann uff iglich ende ire vier anichen wapen gewergket und gemacht sin, solichs sie dann beidesampt von erem eigen und nicht von des stiffts gude getzûget und gemacht hat lasßen, solichen kop und gedegke ich dann wenden, keren und geben magk, wohynne mir das eben ist. Wer es aber sache, das ich ee dann ire gnade von totes wegen abeginge, wie solichs Got fûgette, so sal ire gnade solichen kôp, degkel und auch die gedegke an mich noch an myne erben nicht wenden, keren ader geben, sunder damitde thun, gebruchen, geben, wie ire gnade das eben kommet. Sunder ire gnade sal und wil, alsbalde ich von totes wegen abegegangen were, von stund, so erst sie das erfure, uff den abent des tags ungeverlich mich und myne aldern mit eyner vigilie und messe in irem stiffte zu Cauffungen begen ader begen lassen und darnach zu ewigen tagen iglichs jars uff unser lieben frauwen tage Conceptionis uff den tag zu abent mit eyner vigilie und uff den nehsten tag nach unser lieben frauwen tage zu morgen mit eyner sele*n*messe, myn und myner aldern sele, inmasßen vorgerûrt [5]), ewiglichen zu gedengken, und solichs thûn und sunder allerley sumenisse bestellen gethan werde [6]), alls nach lude ire gnaden brieffs, den ich dann von iren gnaden und dem stiffte daruber sagende innhabe, allerley geverde und argeliste herinn gentzlichen ußgescheiden. Und habe des in orkunde der warheit iren gnaden und stiffte solicher obgenant nûntzig [7]) gulden qwijt und loiß fur mich und myne erben getzalt und des myn eigen ingesiegel an diessen brieff gehangen, der gegeben ist am frytage nach sant Fabianen und Sebestianen tage, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.

Orig.-perg. in K. Rundes, 27 mm grosses, braunes siegel, im schrägstehenden unten abgerundeten schilde topfhelm mit 2 adlerflügeln, neben denen 2 auswärts gekehrte messer, darüber stechhelm und aus demselben wachsend mit hahnenfedern besteckter hut, umschrift: HENNE VON WILD[UN]GHEN.

1) schreibfehler für ‚Rinisger' (Rheinischer). 2) wohl = als leibrente besessen. 3) ‚zu buwen' wiederholt. 4) ‚und' fehlt im orig. 5) orig. ‚vorgerût'. 6) = bestellt werde; hier Hessisch-dialectische umschreibung: bestellen thun; passivisch: ‚bestellen gethan werde'. 7) orig. ‚nûtzig'.

467. *Bürgermeister und rath der stadt Zierenberg bezeugen eine frühere abmachung zwischen der verstorbenen äbtissin zu Kaufungen und dem bürgermeister Hermann Glunse zu Zierenberg, wonach dieser eine dem stifte Kaufungen gehörende wüste stätte bebauen und als nutzniesser derselben dem stifte jährlich 4 schillinge pfennige bezahlen solle.*

1451 april 7.

Wyr borgermeister unde rait to deme Czirenberge bekennen offinbor in dusseme breve vor allen luden, de en sehen ader horen lesen, daz wyr han hulpen dedyngen alze twuschen der erwerdigen frouwen von Kouffungen, der Got gnade, up eyn sijt unde Hermann Glunße den borgermeistere up anders sijt alze umme eyne stede, de lange woste gelegen hadde, de selve stedde dan der vorgenanten frouwen von Kouffungen unde ers stifftes was, alze daz Herman irgenant de stedde bebuwen solde, so her dan gedan hait, unde Herman irgenant, ader wer daz huß besiczende were ader ist, myt sodanneme huße to donde gelich synen andern erplichen guden, so bescheidelich daz de erwerdige frouwe irgenant unde er nakomen darin unde utz haven sollen vyr schillinge pennige Czirenberscher werynge alle jar up synte Mertins dag to betalende, forder eyne bonne [1]) to erme corne, eyne slapkamern, stallynge to eren pherden to erer behouff. Daz wyr vorgenante borgermeister unde rait [a]lle [2]) article vorgerurt han hulpen dedingen unde vor uns vorhandelt ist, des to eyme [war]en [3]) bekentnisse han wyr unser stayt ingeseil an dussen breff hangen laten. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, feria quarta post Letare. *1451 apr. 7.*

Orig.-perg. in K. Rundes, 35 mm grosses siegel, schreitende, rückwärts sehende hirschkuh schwach erkennbar, umschrift unleserlich.

1) ein land- und ackermass (s. Grimm Deutsches wörterbuch unter Beunde nr. 7). Bonna, mlat. wort = terminus, limes (Du Cange). 2) a durch loch zerstört. 3) ‚war' desgl.

468. *Die äbtissin zu Kaufungen bittet bürgermeister und rath zu Zierenberg, Katharine Mathyes anzuhalten, das dem stifte gehörende haus und die zugehörigen ländereien zu räumen, da sie kein recht daran habe.*

[1451] mai 6. a.

Unsern grus vor. Borgemeyster unde rad, guden frunde. Als wyr unsern ampt[man] lest zu deme Czyrenberge bye uch hatten unde Katherinen Mathyes vor uch beteydingen lyssen *[1451] mai 6. a.*

umme eyn hus unde lenderige, daz daz heylige crucze unde der stvfft zu Kouffungen in uwer stayt unde bye uch hayt, dar see dan keyne gerichtigkeyt von unserme styffte edder von uns uber enhayt, dae see uns dye selben egenanten guder mydde behalden moge, worumme wyr uch gutlichen bydden, er wollet dye selben uwer borgerschen underwysen unde darzu halde, daz see unser hus unde lenderige rume unde entledigen, daz wyr unser unde unsers stvfftes beyste darmydde getun mogen, unde uns vort thu, wes see uns plichtig sye, daz uns vorder muhe[1]) unde arbeyt nicht noyt syn dorffe. Als wyr dan uwern amptluden auch gescreben han uwer bescreben anttwor[t] by dusseme unserme boddden, dar wyr uns nach gerichten mogen. Gescreben under unserme inges. anno Domini m°. etc., ipso die Johannis[2]) ante portam Latynam.

Pap.-conc. in K., steht auf freier stelle der vorderseite der urk. nr. 462. Bezüglich der jahresdatirung darf man wohl annehmen, dass das concept in gleicher zeit mit dem zeugniss des Zierenberger rathes in urk. nr. 467 von 1451 april 7 abgefasst ist.

1) vorl. ‚mube'. 2) vorl. ‚Johanne'.

469. *Die äbtissin zu Kaufungen bittet (die amtleute zu Zierenberg), die räumung des dem stifte gehörenden hauses und der zugehörigen ländereien seitens der Katharine Mathyes veranlassen zu wollen.*
[1451] mai 6. b.

[1451] mai 6. b. Unsern gu[n]st unde grus vor. Liben besundern. Uch magk villichte wal wyssentlich syn, wye daz helige crucze unde der stvfft zu Kouffungen eyn hus unde lenderyge zu deme Czyrenberge in uwerme ampte hayt, sulch hus unde lenderige eyn frawe, genant Katerine Mathyes, under sich hayt an unser unde unsers stiftes wyllen unde keyne bewysunge von uns edder von unserme styffte hayt, dar wyr meynen unser hus unde lenderige mydde vorbehalden moge unde wyr dye selben frawen dorch unsern ampt[man] vor deme rade darselbes beteydinget han, daruff uns dan nicht endellicher anttworte edder usrechten[1]) etc. geschen ist, als wyr dem rade inczunt auch gescreben haben, worumme wyr uch gutliche bytten, ir wollet dye selben frawen underwysen unde darczu halden, unser hus unde lenderyge rumen unde entledigen, wyr unser unde unsers stvfftes beste darmydde czu tunde, unde wollet uch hyrinne gutlichen bewyssen, daz uns vorder muhe[1]) unde arbeyt nicht noyt syn dorffe, vorsculden wyr

umme uch gerne unde wollen uch des gutlichen dancken unde uwer bescreben anttworte wydder bye dysseme unserme bodden ...

Pap.-conc. in K., auf der rückseite des briefes urk. nr. 462 von gleicher hand wie urk. nr. 468. Das concept ist nicht vollendet, auch undatirt und ohne adresse; der brief ist aber zweifellos an die Zierenberger amtleute gerichtet, wie aus urk. nr. 468 und der vorliegenden erhellt. Bezüglich der jahresdatirung s. bemerk. zu urk. nr. 468.

1) undeutliches n mit abkürzungsstrich darüber. 2) vorl. ‚mube'.

470. *Genannte schiedsrichter schlichten einen streit zwischen dem stifte Kaufungen und Kurt Treusch über die Judemannschen güter und das gericht zu Herleshausen.*
1451 juli 20.

1451 juli 20. Wir Philipps von Hundelshusen, Jorge von Rekerode, Heymbrodt von Hundelshusen, Conraidt von Bombelborgk und Henne von Wildungen bekennen und thun kunt offentlichen in dissem briffe gheyn yderman, die en sehen, lesen adir horen lesen, das wir uff hute dinstag vor sante Jacobs tage zcu Herlshusen umbe alle gespenne, gebrechin, irrethum und zcweydrechte, die danne lange zcijt bijß uff dissen hutigen tagk gewerdt han und geweist sin zcuschen der erwerdigen frauwen frauwe Elizabethen von Waldecken des fryhen keyserlichin stiffts zcu Koiffungen eptischen uff eyn und dem vesten Curde Treuschen uff die andern sijten, soliche ore gespenne, gebrechen und zcweytrechte sie beydesampt nach unsirer erkentnisse bie uns gentzlichin in der gutlichkeit zcu entscheyden gebleben sin, als umbe die Judemans gude, geholtze, lande und umbe alles, da Curdt Treusche meynte insprache zcu haben, nichts ußgescheyden. Des zcu entscheyden voreynigen wir sie darumbe mit beyder parthie gude wisse und willen gantz und zcumale eygentlichen zcu grunde, inmasen dann hernach geschreben stehet. Czum ersten ist beredt und geteydinget umbe die Judemans gude, da sal unse gnedige frauwe und Cordt Treusche beydesampt eynen geswornen knecht haben und setzen, der one danne infordere und inneme alle zcynse, die dan dieselben Judemans gude hait, eß sie gelt, korne, weiß, habere, honere, genße, eygere, was die gudere von zcynse hait und gillit, nichts ußgescheyden, und derselbe knecht sal myner gnedigen frauwen, oren nochkommene und stifft und Corde Treuschen und sinen nachkommen erben iglicheme die helffte der zcynse handelagen und obirgebin sunder geverede. Auch wers sache, das sie irforen, daz icht uß solichen guden versatzt, vor-

koifft adir wie das daruß kommen were worden, wie sie das dan darinne widderbrechtin adir brengen worden, da solte derselbe knecht beyden parthien mit der zeynse warten und iglichen sinen halben teyl obirgebin, als vorgeschreben stehet. Furter ist beredt und sie ouch gutlichin voreyniget umbe eckere und weßen der genanten Judemans gude. Soliche eckere und wesen sollen sie glich deilen und iglich parthie die helffte zcu sich nemen, gebruchen und behalden. Furter so entscheyden und voreynigen wir sie umbe viertzehn egkere gelegen zcu Arpech, die danne noch unvorteylt woren, und umbe drye egkere, die dan Hartung Fischer innegehabt hait, da sal unsere gnedige frauwe, ore nochkommen und stifft die viertzehen egkere zcu Arpech behalden und Cordt Treusche und sine nachkommen erbin die benanten drie egkere, die danne Hartung Fischer gehabt hait. Auch umbe den steynen stogk uff deme kirchoffe gelegen, da danne Cordt Treusche eynen vierndeil ane hatte, da ist geredt und getheydinget zcuschen der genanten unserer gnedigen frauwen und mir Corden Treuschen obgenant, so das ich Cordt itzgenant oren gnaden, oren nochkommen und stiffte solichin mynen viernteyl des Steynenstogks zcu eygen gegebin und daruff vortzegen, geben solichin mynen viernteil des Steynenstogks oren gnaden und oren nochkommen und stiffte zcu eygen in und vortzigen solichs viernteils gentzlich und zcumale fur mich und alle myne nachkommen erben in crafft disses briffs, den ore gnade, ore nachkommen und stiffte buwen und gebruchen sal, wie sie des gelustet. Und wers sache, das sie den Steynenstogk buweten und den befesten wolten und myns sedelhoffs darzcu behubeten nach noitturfft, das mochte sie oder ore nochkommen thune sundern myn adir myner erben inlegunge. Und ist von uns obgenant teidingesluten geteidinget, was unsere gnedige frauwe adir ore nochkommen sins seddelhofs nach noitdorfft nemen worde adir nemen, dagheyn solte unse gnedige frauwe adir ore nachkommen Corde Treusche adir sinen erben widderfore thun noch erkentnisse eyn des stiffts mann und eyn sin adir syner erben frunde. Ouch furter sint sie voreyniget umbe die schaifftrifft zcu Herlshusen, da sal unse gnedige frauwe, ore nachkommen und stiffte funff teil ane haben und Cordt Treusche und sine nachkomen erben das sestenteil. Auch sint sie furter voreyniget als umbe das gerichte zcu Herleshusen, da sal unsere gnedige frauwe, ore nochkommen und stiffte haben und setzen eynen getruwen, geswornen, frommen knecht zcu eyme schultheißen, der danne das

gerichte getruwelichen vorhage und sitze. An deme selben gerichte sal unsere gnedige frauwe, ore nochkommen und stiffte funffteil ane haben und Cordt Treusche und sine erben das sestenteil. Und wanne unsere gnedige frauwe adir ore nochkommen also eynen schultheisen setzet und machet, derselbe knecht sal unserer frauwen gnaden adir oren nochkommen zcu oren funff teilen sweren und Corden Treuschen adir sinen erben zcu orme sestenteile, iglicheme zcu syme teile getruwelichen zcu wartene, und solichs thun, so degke des noit thunde wirt. Auch sint sie furter voreyniget umbe soliche vorschribunge, so dann unserer frauwen gnaden nehest vorfaren frauwe Berta von Seyn selige Corden Treuschen und sinen erben vorschreben hait, als wanne die Leymbechen numme am leben sie, Corden obgenant und sine erben furter mit oren gutern zcu belehenen, die dan die Leynbechern laßen wirt, deme unsere gnedige frauwe also thun adir ore nochkommen. Und wers sache, das Cordt adir syne erben der frauwen von Leynbach vorhengniße und willen in orem leben erwonnen und haben mochten, so solde Cordt obgenant ader syne erben mit solichin gutern glichwol belehent werden. Und alle vorgeschreben sache, stugke, puncte und artickele, wie dan die in dissem briffe benant und geschrebin sint, keyne ußgescheiden, geredden wir Elizabeth obgenant fur uns und unsere nachkommen und stifft bie unserer furstlicher werdigkeide und ich Conraidt obgenant fur mich und alle myne erben in guden truwen und eyns rechten eydestaids, alle vorgeschreben sache stede, veste und unvorbrochin zcu halden, keynen punct adir artigkel zcu swechin adir daranne sin geswechet adir gebrochen werden dorch uns adir ymants von unsernt wegen mit geistlichen adir werntlichen gerichte, wie yoch menschen hertze betrachten ader gedencken noch ouch besynnen mochte. Und haben des in orkunde der warheit wir Elizabeth fur uns und unsere nochkommen und stiffte und ich Cordt obgenant vor mich und alle myne nochkommen erben unsere ingesigele bie eynander an dissen briff thun hengken und gehangen, so das alle vorgeschreben sache mit unser beyder guter wille und wissen dorchgangen, gescheen und entscheyden sin, und haben furter zcu merer sicherheit semetlichin gebeden die obgeschrebenen teidingsluten iglicher sin ingesegel an dissen briff bie die unsere zcu hengken, des wir Philips von Hundelshusen, Jorge von Regkerode, Heymbrodt von Hundelshusen, Conraidt von Bombelborg und Henne von Wildungen uns also erkennen und dorch unserer gnedigen frauwen

und Corden obgenant flißige begerunge und bede willen unserer iglicher sin eygen ingesigel auch an dissen briff gehangen haben, der gegebin ist am dinstage fur sante Jacobs tage zcu Herleshusen, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.

Orig.-perg. in M. Von den 7 siegeln sind nr. 1, 3, 5 und 6 abgefallen; 2) rund, 25 mm, braun, dreieckiger schild, butte mit tragbändern, von umschrift nur erhalten S. CVRT [VON BV]TTL[AR]; 4) am rande zerbrochen, anscheinend rund und 25 mm, braun, schrägstehender dreieckiger schild, 2 adlerflügel, umschrift unleserlich, über dem schild helm mit adlerflug (Reckerode), s. Siebmacher alte ausgaben 1, 147; 7) Hennes von Wildungen (beschr. s. urk. nr. 466).

471. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen und Kurt Treusch vertragen sich wegen eines streitigen gehölzes und setzen die grenze zwischen den beiderseitigen gerichten in der gegend von Herleshausen fest.*

Herleshausen 1451 august 4.

1451 aug. 4. Wir Elizabeth von Waldegke von Gotes gnaden des fryen keyserlichen stiffts zu Cauffungen eptisschen bekennen fur uns und alle unsere nachkomen und stiffte und ich Cord Troissche bekennen fur mich und alle myne nachkomen erben und thun kunt offentlichen in diessem brieffe gein yderman, die en sehen, lesen ader horen lesen: Nachdem lange cziit irrethum, gespenne und zweijtrechte zwuschen uns obgenant als von des geholtzes und lantscheidunge wegen, die dann lange cziit gesonet und gescheiden sin solte, gewest, soliche irrethum, gespenne und zweijtrechte wir beidesampt hynnegeleget und verdragen haben, und uns solichs in unser beider selbest personen geinwordigkeit und in biwesen der eddeln und wolgeborne Sophien von Wertheim unsern stiffts zu Kauffungen probstynne, unser lieben suster, und myner gnedigen lieben jungfrauwen und anderer erberer lude, mit namen Cord von Bombelborg, Heymbrod von Hundelhusen und Henne von Wildungen, dorch die alden, den dann das wissentlichen was als von der nehsten lantscheidunge, die dann vor*êr* von den eldesten gewist und sie dann damitte und von ine gelernet waren, mit namen Herman von Cappel [1]), Henrich Bek und Apel Lyndener, die wir dann sementlichen mit fliß uns solicher lantscheidunge des geholtzs wiß zu machen [2]), dem sie dann also gethan haben und mit uns geredden und uns solichs underwiset und gelernet haben, inmaßen dann hernach geschreben steet. Also sin sie geredden und mit uns vorgenanten die gantze gemeynde zu Herleshusen und gegangen zum ersten unden an den Gerbach an biß in den Buchgraben, den Bochgraben uff biß uff den Rugkeweg, die von Arpech geet biß an pat, die von Wompna gein Crutzeborg geet, da dann eyn malsteyn steet, uff dem Rugkewege steet eyn crutzeweg in die Lantwersgrund, und die Lantwersgrund abe biß in den floß, der dann von unser Frauwen borne [3]), geet, das floß uff biß in den genanten unser Frauwen borne [3]), uß dem borne in den wegk, die da geet von Brandenfels zu Siegeln zu, den selben wegk uß zu folgen biß den Bechewegk [4]) an den malsteyn, die da steet von dem malsteyne an den grunt uff biß an die feltmargke Siegeln, da dann auch eyn malsteyn steet, von dem malsteyne an zu geen biß an den Rugkeweg am Sengich, von dem Sengich an an der wand den Rugkeweg hyne uß biß gein dem gefallen steyn glich gein den Hergaß und den wegk dann hyne uß dorch die Hainselbach biß uff den Angesgraben, von dem Angesgraben heruff so ferre als das Hattenhuser holtz wend, mit namen biß an das Herrgaß, und so ferre wendet unser gnedigen frauwen von Kauffungen gerichte, das man dann furter vormalsteynen sal nach notturfft. Und soliche lantscheidunge, als obgeschreben steet, ist mit unser beiden parthie guter willen also dorchgangen und zugelassen. Und wir Elizabeth obgenant geredden fur uns und alle unsere nachkomen und stiffte und ich Cord Troissche fur mich und alle myne nachkomen erben in guden, waren truwen soliche lantscheidunge als obgeschreben steet, stede, veste und unverbrochen zu halden sunder allerley geverde. Und haben des in orkunde der warheit wir Elizabeth fur uns, unsere nachkomen und stiffte und ich Cord Troisschen fur mich und alle myne erben unsere ingesiegelle bij eynander an diessen brieff tun hengken, der gegeben zu Herleshusen am mitwochen nechst nach Vincula Petri und uff solichen dag auch soliche lantscheidunge gescheen ist, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.

Diese perg.-urk. in M. scheint copie oder entwurf zu sein, da keine spur von einer siegelung sichtbar ist, wiewohl dieselbe im texte bezeugt ist. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Lantscheidunge Herlshußen‘.

1) wohl Waldkappel. 2) zu ergänzen: ‚gebedden haben‘. 3) jetzt dorf Frauenborn. 4) ‚den Bechewegk‘ steht mit einfügungszeichen am rande. In der vorlage wurde zuerst versucht, zwischen den zeilen über ‚malsteyn‘, die jetzt an den rand gesetzten worte einzuschieben; der raum war aber dazu eng; man erkennt noch ‚denb.‘ Es wird wohl heissen sollen: ‚biß an den Bechewegk an den malsteyn‘.

472. *Cardinal Nicolaus von Cues verwilligt allen gläubigen, welche die stiftskirche zu Kaufungen an bestimmten festtagen besuchen, dem gottesdienste daselbst beiwohnen und ein almosen für die instandhaltung und verschönerung derselben geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*
Trier 1451 october 23.

1451 oct. 23. Nicolaus miseracione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis, apostolice sedis per Almaniam [!] legatus universis et singulis Christi fidelibus salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui mundum sua illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate et misericordia sperancium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sanctimonialium monasterii secularis in Kauffungen Maguntinensis diocesis, que in honore sancte crucis fundata existit, congruis honoribus frequentetur fidelesque ipsi eo libencius devocionis causa confluant ad eandem, quo inibi dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in Nativitatis, Circumcisionis, Epyphanie, Resurreccionis, Ascensionis et Corporis Domini nostri Jesu Christi ac Penthecostes, necnon Nativitatis, Purificacionis, Annunciacionis Assumpcionisque beate Marie virginis et Nativitatis beati Johannis Baptiste dictorumque Petri et Pauli apostolorum ac ipsius ecclesie Dedicacionis et patrone festivitatibus, celebritate quoque Omnium sanctorum eandem ecclesiam devote visitaverint et divinis interfuerint ibidem atque de bonis sibi a Deo collatis pro ejusdem ecclesie structura et ipsius ornamentorum augmento et reparacione manus porrexerint adjutrices, centum dies de injunctis eis penitenciis misericorditer in Domino relaxamus presentibus perpetuo duraturis. Datum in monasterio sancti Mathie extra muros Treverenses sub nostro sigillo die sabbati vicesima tercia mensis octobris, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti anno quinto.

[Auf dem umgelegten unteren rande von gleicher hand:] Sig*natum* etc.

[und darunter von anderer hand:] H. Pomert.,
[sowie unter dem umgelegten rande:] Visa t. l.

Orig.-perg. in K. Defectes siegel des cardinals Nicolaus von Cues. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Indulgencia in Kouffungen‘.

473. *Cardinal Nicolaus von Cues verwilligt allen gläubigen, welche die unweit des klosters Kaufungen gelegene capelle der heil. Juliane an den festen der weihe und der patronin derselben besuchen, dem gottesdienste daselbst beiwohnen und ein almosen zur instandhaltung und verschönerung derselben geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*
Trier 1451 november 6.

1451 nov. 6. Nicolaus miseracione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis, apostolice sedis per Almaniam [!] legatus universis et singulis Christi fidelibus salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui mundum sua illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate et misericordia sperancium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut capella sancte Juliane virginis prope monasterium seculare in Kauffungen Maguntinensis diocesis congruis honoribus frequentetur fidelesque ipsi eo libencius devocionis causa confluant ad eandem, quo inibi dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in ipsius cap[ell]e [1]) Dedicacionis et Patrone festivitatibus eandem [ca]pellam [1]) devote visitaverint et divinis inter[fuer]int [1]) ibidem atque de bonis sibi a Deo collatis pro ejusdem capelle structura et ipsius ornamentorum augmento et reparacione manus porrexerint adjutrices, centum dies de injunctis eis penitenciis misericorditer in Domino relaxamus presentibus perpetuo duraturis. Datum in Treveris sub nostro sigillo die sabbati sexta mensis novembris, anno a nativitate Domini mille[si]mo [1]) quadringentesimo quinquagesimo primo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti anno quinto.

[Auf dem unteren umgelegten rande steht:] S. R. s (oder f), *[weiter unten von anderer hand:]* H. Pomert., *[sowie unter dem umgelegten rande:]* Visa t. l.

Orig.-perg. in K., fleckig, unrein und durch löcher beschädigt. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Indulgentia Juliane‘.

1) durch loch zerstört.

474. *Cardinal Nicolaus von Cues verwilligt allen gläubigen, welche den altar der heil. jungfrau Maria in der stiftskirche zu Kaufungen an den festen der weihe und der patronin desselben besuchen, dem gottesdienste daselbst beiwohnen und ein almosen für die instandhaltung und verschönerung dieses altares geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*

[Ober-]Wesel 1451 december 9.

1451 dec. 9. Nicolaus miseracione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis, apostolice sedis per Alamaniam legatus universis et singulis Christi fidelibus salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate et misericordia sperancium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut altare beate Marie virginis in monasterio monialium ecclesie sancte crucis in Kauffungen Maguntinensis diocesis congruis honoribus frequentetur fidelesque ipsi eo libencius devocionis causa confluant ad illud, ubi dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in Dedicacionis et Patrone ipsius altaris festivitatibus idem devote visitaverint et divinis ibidem interfuerint atque de bonis a Deo sibi collatis pro ipsius altaris ornamentorum augmento et reparacione manus porrexerint adjutrices, centum dies de injunctis eis penitenciis misericorditer in Domino relaxamus presentibus perpetuo duraturis. Datum Wesalie Treverensis diocesis sub nostro sigillo die Jovis nona mensis decembris, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti anno quinto.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Ad altare beate Marie virginis in Dedicacione et Patrocinio seu visitacione altaris ejusdem centum dies indulgentiarum‘.

475. *Peter Schürmann zu Wickenrode und seine ehefrau Else verkaufen dem altare der heil. Dreifaltigkeit in der stiftskirche zu Kaufungen 1 pfund geld jährlichen zinses auf wiederkauf.*

1452 september 8.

1452 sept. 8. Ich Peter Schûrman, Elße syn eliche husfrauwe bekennen in diessem offen brieffe vor uns unde alle unße rechten erben, daz wyr myd wyllen unde eyns vorbedochten mudes vorkoufft haben unde vorkouffen yn unde myd krafft dyßes brieffes deme altare der heligen Dryvaldikeyt, gelegen in deme konniglichen stiffte des heligen crutzes tzu Kauffungen, eyn phunt geldes yerliches tzinses Hesche were vor funff stige alder Behemesche, dy uns von des egenanten altares wegen gutlichen gegeben unde wol betzalt syn. Unde wyr sehen[1] den bewerer des egenanten altares der summen geldes vorgeschreben in diessem briffe qwid, ledig unde loys. Sollen unde wollen wyr deme altare vorgeschr. daz phunt geldes alle jar gutlichen geben unde wol betzalen uffe den heligen Phingestagh noch datum diesses br*ieffes*[2] ane allen vortzogk, hindersal ader schaden uß unserme huße unde hobe, gelegen tzu Wygkenrade poben Hermann Schûßelers hobe, unde eker unde wesen in der[3] feltmarcke tzu Wickenrade, dy beseßen had Henne Hey*ne*man[4] selige. Ouch mogen wyr vorkouffer egenant daz phunt geldes widerkouffen umme eyne sulche summen geldis, alße vor*geschreben* steyt, alle jar, wan uns des gelust, also daz dy erschên gulde nach antzal des jars tzuvor wol betzalt sy an allen schaden, unvorboden alles gerichtes geystlich ader wertlich. Loben unde redden wer egenante vorkouffer, alle stucke unde artickel disses brieffes stede unde veste tzu halden ane alle argeliste unde geverde. Czu kuntschafft der warheyt aller stucke han wer egenante vorkouffere gebeden den ersamen prister hern Ludewige von Usslacht prister tzu Kouffungen, daz der syn inges. tzu kuntschafft umme unßer bede willen an diessen briff had gehangen, des ich Ludewig prister egenant bekenne. Datum anno Domini m^{0}. ccc^{0}. lii., ipso die[5] Nativitatis gloriose virginis Marie.

Orig.-perg. in K., handschrift des priesters Ludwig von Uschlag. Siegel abgefallen. Die über gebühr häufigen, über vocalen stehenden, e bedeutenden zeichen sind mit ausnahme der personennamen unberücksichtigt geblieben (siehe band 1 Einleitung p. XXVI, 6, e.). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Peter Schûrman 1 phunt geldes uff Phingesten etc‘., an anderen stellen: ‚Trinitatis‘ und ‚1 phunt gelds‘.

1) ‚sehen‘ übergeschrieben (sehen = segen = sagen). 2) ‚br.‘ mit abkürzungszeichen desgl. 3) ‚in der‘ ohne streichung des einen wiederholt. 4) orig. ‚He$\bar{y}$m$\bar{a}$‘. 5) ‚die‘ übergeschrieben.

476. *Konrad Volghard, schreiber (des landgrafen Ludwig I. zu Hessen), und pfarrer Dietrich Sonnebach, canoniker, bekunden, dass der pfarrer Konrad (Bierwirt) zu Vollmarshausen ihnen ein haus zu (Ober-) Kaufungen vermiethete.*

1452 september 12.

1452 sept. 12. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 479 von 1452 october 8.]*

477. *Graf Adolf von Gleichen und amtmann Ernst von Uslar zu Thamsbrück entscheiden den streit zwischen der äbtissin Elisabeth zu Kaufungen und der gemeinde Flarchheim über holznutzung im Hainich dahin, dass der äbtissin diese berechtigung zuzuerkennen sei.*

1452 october 1.

1452 oct. 1. Wir Adolff graffe von Glichen und herre zcu Thumna bekennen und thun kunt mit dissem uffin briffe: Nochdeme als die erwerdige frauw Elizabeth yczundt eptische zcu Koiffungen uff eyne und die ganczen gemeynde des dorffschatz[1]) zcu Fladicheym uff die andern parthige etzwilchen gebrechen als von eyner gemeynde wegen eyner holczmarg, gelegin uff dem Heynnich, noch schr[i]fflichin schulden und antworten uff uns und den gestrengen Ernsten von Ußeler vor geczijten amptmann zcu Thommesbrucken gegangen warn, sie mit rechte daruß zcu entscheyden etc., bekennen wir genant grave Adolff, daz eyn soliches an der obgenanten frauwen nicht broch[2]) geweist ist, sundern des allezcijt gewortet hette, wenn man oer darzcu bescheyden[3]) hette. Als hait die megenant frauwe uns angelanget, ôr ire schulde und gerechtickeidt widder zcu geben, dem wir dan so gethan haben. Des zcu bekentnisse haben wir unser inges. an dissen uffin briff wissentlich thûn und heißen drucken. Gegeben noch Christi geburt vierczehenhundert jar und darnach in dem zweyundfunffczigesten jare, am sontage noch Michaelis.

Ich Ernst von Ußeler bekennen und thun kundt mit dissem uffin briffe: Nochdem als die erwerdige frauwe Elizabeth yczundt eptische zcu Koiffungen uff eyne und die ganczin gemeynde des dorffschatzes[1]) zcu Fladicheym uff die andern parthie etzwilchen gebrechen als von eyner gemeynde wegen eyner holczmargk, gelegen uff dem Heynnich, noch schrifftlichen schulden und antworten uff den eddeln und wolgeborn herren, graven Adolffen von Glichen und herren zcu Thonna, und mich zcu der zcijt amptman zcu Thummeßbrucken gegangen waren, sie mit

rechte daruß zcu entscheyden etc., bekennen ich genanter Ernst von Ußeler, daz eyn soliches an der obgenant frauwen Elizabeth nicht broch[2]) geweist ist, sundern des allezcijt gewartet hette, wenn man oer darzcu bescheyden[3]) hette. Als hait die megenant frauwe Elizabeth den genanten graffen Adolffe und mich Ernst angelanget, ôr ire schulde und gerechtickeit widder zcu geben, dem wir dan ßo gethan haben. Des zcu bekentnisse haben ich myn inges. an dissen uffin briff wißentlich unden ane thun drucken. Datum anno Domini millesimo ccccl°. secundo, domi-nica proxima post festum sancti Michaelis archangeli.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand 15. jahrh. ‚Recognicio Glichen und Ußlar'.

1) ‚dorffschatz' wohl = ‚dorffschaft'; vgl. in Grimms Wörterbuch die analogieen unter ‚Kaufmannschatz' und ‚Kaufschaft'. 2) rechtsbruch. 3) anweisung geben.

478. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen fordert Georg von Reckerode auf, seine eingriffe in des stiftes fischerei zu Herleshausen einzustellen.*

1452 october 6.

Elizabeth von Waldecken von Gots gnaden eptische zcu Koiffungen.

1452 oct. 6. Unsern fruntlichen gruß vor. Liebe besundern. Szo wir dir er geschriben und ouch muntlichen mit dir redden han laßen umbe unse fischeweyde, die wir haben in unserm dorffe und gebyde zcu Herlßhußen, der thu dich underwindest an unsern wissen und willen, ßo uns vorbracht ist und des gancz bericht sin, und meynen, daz thu uns eyn solichs unbilche thun sollest, nochdem thu geschreben haist, thu enwullest uns darinne nit beschedigen adir bedrangen, darenpoben doch solicher fischeweyde dich underwindest, die unser[1]) vorfaren selige mit gerichte und rechte irwonnen hait. Bitden wir dich noch gutlichen ßoerst, thu wullest eyn solichs abestellen und uns forter an unserer fischeweyde nit bedrangen und dich der nit underwenden, uff daz wir eyn solichs unserm gnedigen herren von Hessen mit andern unseren herren und frunden von dir nit clagen dorffen, daz wir doch ungerne theden und kunden des nit gelaßen, diewyle thu uns und unserm stifft eyn solichen intrag thun wullest[2]), dyne richtige beschriben antworte. Datum anno etc. l°. secundo under unserm secret, uff fritag in der gemeyndewochen.

Dem vesten Jorgen von Regkerade
zcu Brandenberg, unserm lieben besundern.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in M.

1) unnützes ‚er'-zeichen über ‚er'. 2) zu ergänzen: ‚ßo erwarten wir des'.

479. *Notar, cleriker Johannes Weinrich zu Cassel beglaubigt den wortlaut der urkunde von 1452 september 12 (nr. 476), betr. die miethe eines hauses zu (Ober-)Kaufungen.*
1452 october 8.

1452 oct. 8. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, indiccione quinta decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nycolai divina providencia pape quinti anno suo sexto, die vero octava mensis octobris, hora vesperorum vel quasi, in opido Cassellensi Maguntine dyocesis, in domo habitacionis mei notarii publici in Libertate [1]) ibidem sita, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Conradus Birwert plebanus in Volmershusen dicte dyocesis habens in manibus suis quandam cartham papiream sigillo honorabilis viri domini Conradi Volghardi canonici ecclesie sancti Martini Cassellensis rotundo a tergo [in] [2]) cera viridis [3]) coloris sigillatam et in medio habente [4]) formam et disposicionem beate Marie virginis in brachio sinistro puerum habentis, non abrasam, non abolitam, non corruptam nec suspectam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem, quam quidem cartham seu litteram sigillatam michi notario publico subscripto presentavit rogans instanter et requirens, quatinus sibi eandem de verbo ad verbum transcriberem et fideliter copiarem ac hujusmodi transsumptum signoque et nomine meis solitis et conswetis signarem et in formam publicam redigerem. Quam quidem cartham seu litteram coram testibus subscriptis de verbo ad verbum legi et perlegi, et ejus tenor fuit et est talis:

Ich Conrad Volghardi schriber [5]) unde ich Diederich Sonnebach pherner unde canonike*n* etc. bekennen vor uns unde unsere erben uffintlich in diesem brieffe: Als uns der erbare her Conrad von [6]) Folmershûsen pherner [7]) sin hûß zů Koûffungen [8]) vermydet haid umbe eynen weselichin zcinßs, des er unde wir undir eynandir gutlich eyns worden unde wir ime aûch den allejerlichis, dwiele unde solange wir solich hûs in myede innehann, ußrichten unde beczalen sullen, so fere er anders den von uns haben unde nemen wil, han wir dem selben hern Conrade gered unde zůgesaget. Wer es, das er solich sin hûs daselbis zu Kouffungen in eygener persone selbis besiczen unde darinne wanen adir daß er sûst syne magit unde eigen hußgesinde darinne secczen wûlte, darum*be* soln unde woln wir adir nymandis von unserwegen en nicht hindern adir bedrangen unde en damitde in der masse mit syme hûse gewerden lassen. Doch so wulte uns der selbe her Conrad alsdann in dem selben syme hûse alsdanne eyne loûben zů unserer frůchte, abe wir der behubeten, umbe unser myede gerne lassen. Adir wanne er Conrad egenant unde diejhenen, wie vorgerurd ist, solich hûß selbis nicht besessen, so soln wir daz umbe unser myede allejerlich haben vor eynchen andern, darum*be* uns auch nymandis hindern sal, alle geverde herinne genczlich ußgescheiden. Diess ist gescheen in geinwûrtikeid des ersamen Conraden Volghardis bůrgermeisters zů Cassel uff dinstag nehst nach unser frauwen dag Nativitatis. Unde des zu orkůnde han ich Conrad schriber egenant myn inges. heruff zů růcke thůn drůcken, des ich Diederich egenant, gebresten des mynen, mitde gebrůchen. Sub anno etc. l. secundo. *1452 sept. 12.*

Acta sunt hec anno, indiccione, pontificatu, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Johanne Sweymen plebano in Walde [9]) et Henrico Cymczenberg clerico dicte Maguntine dyocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(L. S.) Et ego Johannes Wynrich de Cassel clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia pretacti transsumpti collacionem ad hujusmodi litteram sigillatam coram testibus prescriptis diligenter habui et aliis omnibus et singulis, prout prescripta sunt, fierent et agerentur, una cum eisdem testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci manuque mea propria subscripsi et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et conswetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Transsumpt eines midbriffs uber ein hauß zu Kauffungen'.

1) s. urk. nr. 341 n. 1. 2) ‚in' fehlt im orig. 3) orig. ‚viridi'. 4) orig. ‚habens'. 5) des landgrafen Ludwig I. zu Hessen (s. urk. nr. 454). 6) ‚von' übergeschrieben. 7) d. h. Konrad (Bierwirt) pfarrer zu Vollmarshausen 8) orig. ‚Kouffen'. 9) dorf Waldau bei Cassel.

480. *Papst Nicolaus V. beauftragt den decan der sanct Peterskirche zu Fritzlar, je nach ausfall der untersuchung die capelle der heil. Juliane dem stifte Kaufungen behufs aufbesserung der tischgelder der äbtissin einzuverleiben.*

Rom 1453 märz 7.

1453 märz 7. Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilecto filio decano ecclesie sancti Petri Fritzlariensis Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Pia consideratione solet Romanus pontifex supplicationibus religiosarum personarum, per que ipsarum ac monasteriorum votivo statui potest consuli, favorabiliter annuere necnon ipsarum necessitatibus et indigenciis occurrere provisionis gracia congruentis. Sane pro parte dilecte in Christo filie . . abbatisse monasterii in Konfungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis nobis nuper exhibita peticio continebat, quod ipsius monasterii structure ac edificia vetustatis quasi subacta dispendio reparatione, que de illius facultatibus et redditibus, qui de presenti plurimum tenues et exiles existunt, succedere non potest, indigent plurimum sumptuosa ipsaque abbatissa diversa onera et hospitalitates sibi incumbencia[1]) commode supportare non valet[2]) quodque, si capella sancte Juliane dicte diocesis, que ad presentacionem ejusdem abbatisse pertinet[3]), mense sue perpetuo uniretur, incorporaretur et annecteretur, ipsa abbatissa magnum exinde susciperet relevamen. Quare pro parte dicte abbatisse nobis fuit humiliter supplicatum, quatinus sibi ejusque monasterii indemnitati in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si vocatis, qui fuerint evocandi, ita esse reppereris, super quo tuam conscienciam oneramus, dictam capellam[4]) cum omnibus juribus et pertinenciis suis prefate abbatissali[5]) mense, cujus [proventus][6]) sex marcharum argenti secundum communem extimationem valorem annuum, ut ipsa abbatissa asserit, non excedunt, eadem auctoritate imperpetuum incorpores, annectas et unias, ita quod cedente vel decedente dicte capelle capellano seu illam alias quomodolibet dimittente liceat abbatisse dicti monasterii pro tempore existenti corporalem [possessionem][7]) capelle juriumque et pertinenciarum omnium ejusdem[8]) auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo retinere ac hujusmodi illius fructus, redditus et proventus in suos ac monasterii et capelle predictorum usus convertere, diocesani loci et cujusvis alterius super hoc licencia

minime requisita, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac monasterii et ordinis predictorum, juramento, confirmatione apostolica vel quavis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi speciales vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, eciamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum. Quas quidem litteras et processus habitos per easdem et quecunque inde secuta ad dictam capellam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum prejudicium generari et quibusvis aliis graciis, privilegiis et indulgenciis apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mencio specialis, proviso quod ipsa capella debitis propterea non fraudetur obsequiis et divinus cultus in ea nullatenus negligatur. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio, nonis marcii, pontificatus nostri anno quarto.

[Am oberen rande von gleicher hand auf rasur:] Ad Cameram. *[Auf dem unteren umgelegten rande:]* Pro l. de Riciis; *[darunter:]* P. de Legendorff; *[unter dem umgelegten rande links der taxvermerk:]*

$\overline{\text{V}}$;
X
X

[darunter die unterschriften:] A. Frocardus; Ja[cobus] Bomon; *[links daneben am rande:]* Man. *[Auf der rückseite des oberen randes links:]* R. d. P., *[in der mitte]* Nicolaus *[mit vorhergehendem und nachfolgendem zeichen.]* *Weit darunter: grosses* R, *darin ein* p.

Orig.-perg. in K. Bleisiegel papst Nicolaus V. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Sancte Juliane incorporatio' und darunter von hand 16. jahrh.: ‚Die capell sanct Juliane den [!] stifft Kauffungen mit seinen prebenden zu incorporiren' (auf alte schrift geschrieben).

1) orig. ‚incombencia'. 2) ‚valet' auf rasur. 3) nach ‚pertinet' folgt unbeschriebene rasurstelle. 4) hier folgt im orig. ein durch versehen des schreibers hineingekommenes ‚cujus quatuor'. 5) nach ‚abbatissali' folgt un-

beschriebene rasurstelle. 6) ‚proventus' fehlt im orig. 7) ‚possessionem' desgl. 8) ‚ejusdem' auf rasur.

481. *Priester Ludwig von Uschlag beglaubigt die abschrift einer urkunde des priesters Johannes Ruschenberg von 1445 december 26 (nr. 435) betr. abgabe von holz seitens der gemeinde Flarchheim an die colonen des stiftes Kaufungen zu Heroldshausen.*

1453 april 19.

1453 apr. 19. Ich Johannes Ruschenberg prister bekennen in disseme uffin briffe vor allin den, die en sehen, horen adir leßen, daz ich vor geczijten darbie geweist ben, daz die erwerdige frauwe Bertha von Seyn Gotis selige, eyn eptischen des werdigen stifftes des heiligen cruces zcu Koiffungen getheydinget hait mit dem dorffschatze [1]) und mennern zcu Fladicheym umbe vorhaldunge etlicher acker holczes, die dy menner zcu Heroldeshußen haben sollen in der von Fladicheym holczgemeynde [2]) von solicher guter wegen des stifftes zcu Koiffungen gelegen in felden und flůren zcu Heroldeshußen obgenant. Des haben sich die gemeynde des dorffs Fladicheym ergeben in plicht, solich holcz zcu geben den mennern, die des obgenant stifftes Koiffungen gutere phlůgen und arbeyden zcu Herlishußen [3]), ane widderredde und des haben daz vorgenante dorffschafft und gemeynde Fladicheym mir obgenanten Johann Ruschenberge von solicher vorgerurter phlicht obirgebunge [4]), die sie gethan haben, solich holcz laßen geben und volgin nach mir geborde [5]) ane alle widderredde und inlage. Und des zcu orkunde und sicher warheit habe ich vor megenante Johann Ruschenberg myn ingesegel in dissen uffin briff gedruchtt [6]).

1445 dec. 26. Gegeben noch Gots geburdt vierczehenhundert, darnach in dem sechs und vierczigistin jaren, an sente Stephantage des heiligen merterers aller nehest volgen*de* dem heiligen Crist*e*stage.

Ich Ladewig von Ußlacht prister bekennen in dissem uffin briffe, daz ich den rechten briff gesehen, geleßen und gehort hân, und vorsigelt waz mit des vorgenant hern Johann Ruschenberges inges. und hildet von worten zcu worten, ßo disse obgeschr. copien stehet geschr*iben*. Und des zcu bekentnisse hân ich myn inges. unden an dissen briff gedrucht. Datum anno Domini m°. cccc°. quinquagesimo tercio, feria quinta proxima post dominicam Misericordia Domini.

Orig.-pap. in K., gleiche handschrift mit urk. nr. 477. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen.

1) s. urk. nr. 477 n. 1. 2) = markgenossenschaft. 3) d. h. Heroldshausen. 4) = der übergabe. 5) für nach miner gebůrede'. 6) h scheint aus k corrigirt zu sein.

482. *Pröpstin Sophie von Wertheim und küsterin Loricha von Weilnau zu Kaufungen belehnen den bürger Henne Jlude zu Cassel auf lebenszeit mit 12 acker wiesen, genannt die Jungfrauenwiesen, im Hemmenrode beim Verenspitale vor Cassel mit gleicher vererbung auf dessen tochtersohn Martin Scheffer.*

1453 april 29.

Wir Sophia von Wertheym probesten und Loricha von Wilnauw custern des fryhen keisserlichin stiffts des heiligen cruces zcu Koiffungen bekennen in disseme uffin briffe vor uns, unsir stifft und nachkommen, daz wir gelehen han und jheynwortlichin in crafft disses briffes lyhen Hennen Ylude burger zcu Cassel zcwellf acker weßen, genant der Jungfrauwen weßen, in deme Hemmenrade vor Cassel bie dem Ferenspedale gelegen, mit alle irer zcubehorunge sich zcu gebruchen nach alle syme notze und willen, diewiele er am liebe und leben ist, und wan er nicht lenger am leben ist, sundern von thodes wegen vorfallen, daz Got noch synen gotlichin willen verhalde, alsdan mag Mertin Scheffer, des genant Hennen Yludes tochtir son, soliche weßen mit dren phundt pheningen Hescher were von uns und unsern nochkommen entphan, und wir ime die lyhen sollin syne lebetage in aller masße, ßo disser briff ußwißet. Und wan er von thodes wegen abegheit, sal die weße uns, unserm stifft und nochkommen lediglichin widderfallen und sollin uns alle jar darvon gebin und beczalen czwelff phunt Hescher were uff sant Michaelis tag des heiligen ertzengels an alle widderredde, uffczog und behelff, geistlichen adir werntlichin. Ouch ist beredt, ab der genante Henne soliche gulde vor sant Mertins tage nicht engebin und sundern unsirn guden willen vorhilden adir die weßen nicht in buwe halden wulten, dan sal soliche weßen uns, unserm stifft und nochkommen vorledighet sin, uns der fortir zcu gebruchin noch unserm notze und willen. Wer eß ouch, daz die obgenant Henne adir Mertin soliche obgenante weßen zcu acker steltin und seden noch irer beqwemelichkeit, sollen sie alsdan sitzen blyben mit der genanten gulde und ouch darvon nicht zcenden, nochdeme eß vor*êr* eyne weßen geweist ist, das eß zcehentfry sin sal ane alle geverde. Des zcu orkunde und sicherheit han wir Sophie und Loriche gebeden die eddeln und wolgeborn Elizabethen von Waldecken eptischen zcu Koiffungen

1453 apr. 29.

obgenant, daz sie er inges. vor uns unden an dissen briff hait thun drucken, des wir Elizabeth von Waldecken von Gots gnaden des fryhen keißerlichen stiffts zcu Koiffungen egenant eptische ßo umbe irer bede willen hirane irkennen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio, Dominica qua cantatur in ecclesia Dei Cantate.

Orig.-pap. in K.; zwei lange schnitte im texte und einer daneben. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen.

483. *Amtmann Henne von Wildungen und andere halten abrechnung über die einnahmen und ausgaben der Kaufunger besitzungen zu Heroldshausen und stellen den betrag an geld und frucht fest, den der schultheiss Hans von Tüngeda daselbst dem stifte noch zu zahlen hat.*

1453 juni 14.

1453 juni 14. Es ist zcu wissen, daz uff hude datum disser zciddeln Hans von Thungede schultheiße zcu Heroldeshußen myner gnedigen frauwen von Koiffungen eyne volnkommene rechenunge gethan hait von zcwen jaren, mit namen anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo und anno Domini etc. quinquagesimo secundo, von aller inname und ußgabe, ßo er ingenommen und widder ußgegebin hait von myner gnedigen frauwen wegen, eyn gheyn deme andern abegeslagen, ßo daz Hans von Thungede myner frauwen gnaden von solichin zcwen jaren schuldig bliebet funffczehin schog und dry und czwenczig alde groschen, hundert funfftehalb und drißig malder korns und funff und sebenczig malder habern, ußgescheyden die fruchte und daz gelt, ßo in syner ersten rechenunge und qwitancien beschreben ist und die ußwißet, die dan in disser rechentschaff nicht begreffin ist. Hirbie sint geweist die veste Henne von Wildungen amptman zcu Koiffungen, herr Curdt Wacker, Johannes Lamperti schriber, pristere, unde Conradus Kirchman, die darobir bie und ane waren und han des dusse zceddeln zcu bekentnisse ußeynander gesneden, die gegebin ist uff Donerstag nehest noch sanct Barnabas tage des heiligen aposteln, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio.

Orig.-pap. in M. (untere hälfte eines ausgeschnittenen zettels).

484. *Die in der streitsache der äbtissin Elisabeth zu Kaufungen und der gemeinde Flarchheim zu schiedsrichtern bestellten pfarrer Johannes Melbach und Hermann Locker zu Eschwege bestimmen einen termin zur überreichung der klageschrift der äbtissin, verweisen aber die partheien zu einem vorherigen vergleichsversuch an die landgrafen zu Thüringen und Hessen.*

1453 december 19.

Anno Domini m°. cccc°. liii°., feria quarta post dominicam Gaudete conparent*es* coram honorabilibus viris dominis Johanne Melbach sancte Katherine et Hermanno Locker sancti Nicolai ecclesiarum plebanis in Eschen[wege] a venerabilibus viris dominis judicibus sancte Maguntine sedis ad infrascripta commissariis deputatis, strennuo Hennone de Wildungen armigero, domino Johanne Lamperti venerabilis domine Elizabeth abbatisse in Koufungen ex una, dominis Hermanno de Cappil cantore ac canonico, Theoderico Kruspen vicario ecclesie sanctorum Petri et Pauli Dorlanensis et Hermanno Rust[eberge?] [1]) armigero, sculte[to] scabinorum juratorum majorum et potiorum suo et universitatis hominum nomine in Fladicheym assertis procuratoribus partibus ex altera, inter cetera finaliter concludendo partes ipse hincinde [2]) consenserunt in dictos dominos commissarios et judices sine limitacione ad terminum commissionis. Et iidem [3]) judices supradicti statuerunt terminum ad dandum et recipiendum libellum ipsi parti actrici in proximam diem juridicam post festum Purificacionis beate Marie virginis immediate secuturam. Et nichilominus remiserunt partes hincinde [2]) pro bono pacis et concordie ad principes illustres terrarum Thuringie et Hassie ad videndum, si ipsas partes tempore medio amice concordare possent. Eciam ipsi procuratores asserti predicti producant infra octavam mandata procuracionum suarum cum ratificacione gestorum hincinde sub pena duorum florenorum, unum commissariis seu judicibus et alium florenum parti servanti confiscandorum. Presentibus venerabili, strennuo et discretis viris domino Henrico abbati seniori in Ryffinsteyn, Hertingo de Eschenwege armigero, Henrico Wildebach proconsule, Johanne Geilfueß et Hermanno Steyfinbul opidanis dicti opidi Eschen[wege] testibus vocatis et rogatis. *1453 dec. 19.*

Johannes Czuch
notarius ad premissa assumptus.

Orig.- oder cop.-pap. in K. Da weder siegel noch notarzeichen vorhanden, so muss es zweifelhaft bleiben, ob orig. oder copie vorliegt. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Recess zu Eschewege'.

1) vorl. ‚Rust' ohne zeichen. 2) vorl. ‚hincunde'. 3) vorl. ‚idem'.

485. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen und die gemeinde Flarchheim kommen dahin überein, ihre streitsache wegen einer holzberechtigung auf einem tage zu Creuzbury durch schiedsmänner, eventuell durch den endgültigen schiedsspruch Kurt Treuschs, beilegen lassen zu wollen.*

1454 januar 9.

1454 jan. 9. Eß ist beredt und beteinget[1]) uff hude, datum diesßer zcedeln, als umb die gebreche, irtume[2]) und zcweytracht, die bißinher ufferstanden und gewesßin sin zcuschin der erwirdigin frauwen frauwen Elyzabeth von Waldecken epptischin zu Kouffungen unßer gnedigin frauwen und irem styffte uff eyn und den mennern gemeynlich deß dorffes Fladichheim uff die andern sieten von weygin eczlichin geholczen, geleigin in der margke und geholczen der genanten von Fladichheim[3]), die do gehoren sollin in die gutter und huben, genant Korngeldeß gudt, geleigin in der feltmargk zu Ubern Heroldeßhußen, darzu dann die genante unße frauwe eppetischin van ires styfftes weygin gerechtikeit meynet zu habin, inmaisßin hernach geschrebin stehit. Zum erstin so ist beredt, daz die obgenante unßer frauwe die epptischin die geistliche forderunge, darmidte sie die menner van Fladichheim[3]) bißinher gefordert und anegelangit haid, zu diesßir zijt biß zu dem ußsproche genczlich abestellit und abegestalt haid. Darinkeygin so sal Hans vom Hagin amptmann zu Thomasbrugke die phandůnge, als her ane den mennern zu Heroldeßhußen gethain haid[4]), auch genczlich abestellin und die menner der genczlich qwiet, ledigk und laiß sagin, auch zu dem selbin ußsproche. Darnach so sollin beyde partie[5]) obgenant uff den *1454 märz 28.* nehesten donnerstagk nach dem sontage Oculi schirstkomt zu Cruczeborgk zijtlich zu halbin mittage komen und iczliche partie eynen sinen gekoren scheydeßman mit sich brengen vor den selbin, unßer frauwe die epptischin adir ire frunde alßdann ire schulde und ansage, die sie widdir die von Fladichheim[3]) meynet zu habin, montlich, uffin und nar zceelen laisßin. Doruff die obgem[e]ltten menner van Fladichheym[6]) auch montlichin antwerten sollin, die schulde und antwerte die gekaren scheydeßman auch uffzceichin magin laisßin, ab sie deß gelustet, und die alßdann nar sich nemen und gruntlich besehin und luttern und getruwelichin nar suchin, abe sie die obgenante partie gutlich mit wiesßin solicher irer gebrechin gescheydin mogen. Konnen sie abir deß

also nicht gethůen, so solln sie die nach solichin iren schulden und antwerten vorgerurt uff dem selbin tage mit rechte scheidin adir, abe sie deß uff dem tage nicht gethun mochten, so sollin die gekoren scheideßman eynen geleygelichen karczen tagk alßdann benennen und daruffe die partie mit rechte scheiden, und wie sie alßdann die partie eyntrechtliche mit rechte scheidin werden, do sollin sie eynen benugen ane habin und daz darbie blybin laisßin[7]) und halden. Wurden abir die scheydeßlude in iren rechtsprochin adir in eynchin pontten, williche daz weren, zweydrechtigk und nicht abirtrugen[8]), darumb ist von den partien gewilligit ane Curdt Troyschin den eltern als ane eynen gekaren gemeynen obirman. Also mit willichir partie der obgenante Curdt in den pontten, darinne sie zweyspeldigk wurdin, in dem rechten zufollinde wirdet adir wie he sie dann mit rechte scheydet[9]), dabie sollin die obgenant*en* partie daz genczlichen blybin laisßin und haldin und darmidte gruntlichin gescheidin sin sundern alle geverde. Eß sollin auch die deckgenant*en* partie sich bie den hochgeboren fursten und hern hern Wilhelm herczagen zu Saisßin etc. und hern Ludewige lantgraffe zu Hesßin, unßern gnedigin, liebin hernn, getruweliche bearweyden und bekoren, daz sie ire rethe und frunde zu solichem tage schicken wollin. Herbie und ane sint gewest und habin beteinget[1]) die vestin Heimbroidt, Rave und Reynhart van Boineborgk gebruder genant van Hoensteyn, Johann van Wildungen, Heymbroyd von Honnoldeßhen, her Dietrich Sannebach phernner zu Kauffungen van weygin unßer gnedigin frauwen der epptischin und Frycze van Herde der elter, Curdt Troyschen und Hans vom Hainn van weygin der van Fladichheim[3]). Deß zu kontschaff so sint diesße zcedeln ußgesniden und iczlicher partie eyne gegebin. Anno Domini m^0. ccccl. quarto, uff den mitwachen nach der heyligin drye Konnyge tage.

Orig.-pap. in K. (obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels). Mehrfache überflüssige abkürzungszeichen blieben unbeachtet; a und o sind häufig nicht zu unterscheiden. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Recesß zu Crůtzeborgk', sowie von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen Kauffungen und Fladicheim umb etlich geholtz'.

1) für ‚beteidinget'. 2) orig. ‚irtame'. 3) orig. ‚Fladiclheim'. 4) ‚gethain haid' steht mit einfügungszeichen am rande. 5) hier folgt wieder gestrichenes ‚uff d'. 6) orig. ‚Fladiclheym'. 7) hier folgt wieder getilgtes ‚wurden abir'. 8) = obirtragen, d. h. ‚überein tragen', concordare. 9) ‚adir — scheydet' steht mit einfügungszeichen am rande.

486. *Heinrich Lindener und andere genannte einwohner zu Heroldshausen bezeugen, dass sie als bewirthschafter dortiger Kaufunger stiftsgüter das recht hatten und ohne einspruch ausübten, in dem zu Flarchheim gehörenden walde holz zu schlagen.*

1454 februar 15.

1454 febr. 15. Ich Heinrich Lyndener, Herman Sele, Hans Rummel, Heinrich Wylant und Hans Margwart bekennen gemeynlichin und unsir iglicher besundern in dissem briffe vor alle den, vor die disser briff kommet, sehen adir horen leßen, daz wir etzwilche gutere undir handen gehabt, gebuwet und gearbeit han, gelegen in feltmarcken und felden zcu Heroldeshußen, genant daz Korngeldesgudt, und von den selbin gutern als von des heiligen cruczes und eyner eptischen des fryhen keyßerlichin stiffts zcu Koiffungen gerechtickeit gehabt und uns der gebruchet han in der von Fladicheym gehegete holcze des jars mit czwelff ackern, ses obir wynter und ses obir sommer, die dan getheylet waren in die obgenanten Korngeldeshube, der wir dan uns zcu unsirmen teyle gebruchet, gefurdt, geholet, helffin holen und gehauwin han und die von Fladicheym uns gutlichin ane intrag geruwelichin han laßin volgin und, daz so war ist, gesehen, gehort und ouch gefurt han, sprechin wir uff unsir eyde, die wir dan unsirn rechtin herren gethan han, und ob des fortir noit wurde hiruff zcu sagen und zcu beweren, wullen wir behaldin und daz beweren, wie wir von frommen luten undirwijst und lernet wurden. Und des in warheit und merer kuntschaff han wir gemeynlichin und unsir iglicher besundern gebeden den vesten Bertolden von Spira zcu Bischoffesgottern, daz er sin ingesigel vor uns uff dissen briff hait gedrocht, des ich Bertolt itzgenant umbe bede willen der obgenanten Heinrichs, Hermann, Hans, Heinrich und Hans mich ßo hirane irkennen und vorsigelt han. Und hirbie sind geweist die ersamen Locze Boymbach, Hermann Kegel, Heinrich Eyterwint und Curdt Rydeknechtes von Koiffungen, zcu geczugen hirbie gebeden und geheischen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, in crastino sancti Valentini.

Orig.-pap. in M. Unter dem texte über papier auf wachs gedrucktes, rundes, 28 mm grosses siegel; anscheinend dreieckiger schild, siegelbild nicht mehr kenntlich; nach Siebmacher neue ausgabe, band VI. 6. taf. 103 führte das im 16. jahrh. erloschene Thüringische geschlecht der von Spira einen ring im wappen.

Durch ein versehen, das ich bei der verschiedenheit der fundorte des originales und des conceptes, sowie wegen des fehlenden datums des letzteren zu spät bemerkte, ist das dem originale nicht ganz gleichlautende concept als urkunde nr. 444 selbstständig aufgeführt worden, anstatt dasselbe in den bemerkungen zur vorliegenden originalurkunde nur zu erwähnen.

487. *Papst Nicolaus V. beauftragt die decane zu Paderborn, Fritzlar und Amöneburg, die auf unrechtmässige oder nachlässige weise abhanden gekommenen güter dem stifte Kaufungen wieder zu verschaffen.*

Rom 1454 april 16.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei dilectis filiis . . Paderburnensis et . . sancti Petri Fritzlariensis ac sancti Johannis Baptiste Ameneburgensis Maguntine diocesis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecte in Christo filie . . abbatissa et capitulum secularis et collegiate ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis, quam nonnulle singulares persone, que in dicta ecclesia precesserunt easdem, agros, terras, vineas, ortos, viridaria, prata, pascua, silvas, nemora, domos, grangias, molendina, blada, lacus, stagna, piscarias, aqueductus, possessiones, jura, jurisdictiones et quedam alia bona ad abbatissalem et capitularem ipsius ecclesie, mensas communiter spectantia datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis juramentis, factis renuntiationibus et penis adjectis in gravem mensarum earundem lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam[1]) vel sub annuo censu concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationum litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis mensarum predictarum per concessiones hujusmodi alienata inveneritis illicite vel distracta, non obstantibus litteris, instrumentis, juramentis, renuntiationibus, penis et confirmationibus supradictis, ad jus et proprietatem mensarum earundem legitime revocare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo aut unus vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadrin-

1454 apr. 16.

gentesimo quinquagesimo quarto, sexto decimo kalendas maji, pontificatus nostri anno octavo.

[Auf dem umgelegten unteren rande:] G. de Callio.

Orig.-perg. in K. Das siegel ist mit einem stück pergament des unteren randes ausgerissen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Ea que *in bonis* abbatisse in Kouffungen', das übrige fehlt. Vorstehendes steht auf unterer schrift, die noch durchschimmert, an anderer stelle von hand 15. jahrh.: ‚Pe. Thom. Langa'.

1) ‚firma' = pacht, pachtgut; französisch: ‚ferme'.

488. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen fordert von der gemeinde Flarchheim die wiederaufnahme der früheren holzlieferungen an des stiftes vorwerke zu Ober-Heroldshausen, sowie entschädigung für die zeit der unterlassung, und ernennt Hans von dem Berge in erster und Kurt Treusch in zweiter instanz zu schiedsmännern.*

1455 mai 19.

1455 mai 19. Dis sint unsir Elizabeth von Waldecken von Gots gnaden eptische des fryhen keißelichs stifts des heiligen cruczes zcu Koiffungen schulde und zcusprache, die wir hân und thun von unsirs stiffts und heiligen cruczes wegen zcu den mennern gemeynlichin des dorffs zcu Fladicheym.

Item wir schuldin sie und sprechin en zcu umbe 12 acker holczes, seß acker obir summer und 6 acker obir winter, die sie uns wißen, messen und volgin sollin laßin uß deme gehegente holcze vor dem Heyniche bie Fladicheyme. Die selbin czwelff acker dan gehoren in unsir czwey eygene fryhe forwercke zcu Obern Heroldeshußen, die dar in sich haldin 24 huffen landes ane geverde und genant sint daz Korngeldesgut und nů bie entzeln huben umbe czynß sint vorthan, weliche czwelff acker holczes sie dan etzwilche jare dem heiligen crucze, uns, unsirme stiffte, uns und unsirn landtseddeln uff den selbin hubin vorhaldin und nicht volgin laßin und gemessen hân. Hirumbe heischen wir von en, deme heiligen crucze, uns und unsirme stiffte zcu den vorgenanten hubin soliche 12 acker holczes nů fortir jerlichs volgin laßin und daz darmitde zcu haltin, als dan in vorgeczijten gehaltin ist, unde dem heiligen crucze, uns unde unsirme stifft umbe den vorseß, hinder, kost und schadin thůn, alße veil uns darumbe bilche eygen sal, solichin vorseß, hinder, kost und schadin wir anegeverlichen achten und setzen an czwey hundert guldin mynner adir mer ane geverde, und stellin disse[1] unsir schulde noch der obgenanten von Fladicheym antworte an den

vesten Hanße von dem Berghe als an unsirn gekorn scheydestman, uns mit rechte zcu scheyden. Und ab der obgenant Hanß mit der von Fladicheyme gekoren scheydestman nicht eyns, sundern czweyspeldige rechte sprechin wurden, darzcu gebin wir den vesten Curden Treuschen den eltern als eyn obirman. Mit wilcheme dem besten gesprochen rechte der zcufillet adir eyn bessers wißete, darbie sal daz blyben. Gebin am mantage noch dem sontage Cantate, anno Domini m. cccc l. qu*in*to.

Pap.-conc. in K., von anderer hand (wohl Hans vom Berge) corrigirt. Links unten viereckiges stück herausgeschnitten. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Schulde und ansproche myner gnedigen frauwen', sowie von anderer hand 15. jahrh.: ‚Receß zu Eschewe. Recesß zu Crutzeborg. Item recongnicio'. Siehe auch bemerk. zu urk. nr. 489.

1) von hier an hand des correctors.

489. *Die erstinstanzlichen schiedsrichter in dem rechtsstreite der äbtissin zu Kaufungen mit der gemeinde Flarchheim wegen holznutzung geben der äbtissin auf, die in urkunde von 1455 mai 19 (nr. 488) enthaltene klage zu beweisen.*

[nach 1455 mai 19.]

[nach 1455 mai 19.] Brenget myn frauwe von Koiffungen zcu, als recht ist, als ir schulde innehildet, des sal myn frauwe bilche und durch recht genyßen. Und als daz geschen ist, so suln ir die von Fladicheym keren kost, hinder und schaden, den sie deshalbin geledden hette und den schaden ouch biebrechte, als recht were. Und zcu soliche zcubrengunge lege ich er dry tage und seß wochin, alß dan gewontlich ist. Brechte myn frauwe abir des so nicht zcu, benement[1] dan sich dan die von Fladicheym, als recht were, als ir antworte dan inhildet, dar sulde sie myn frauwe bie laßen, alßo lange biß sie mit rechte daruß bracht worden.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in K., auf die rückseite der urk. nr. 488 von hand des correctors der letzteren geschrieben. Undatirt, doch späteren datums, als die vorhergehende urkunde.

1) vorl. ‚benemet'.

490. *Die äbtissin zu Kaufungen beauftragt ihre vasallen Wolf von Wolfershausen und Hermann Meysenbug, Kraft von Felsberg, der ansprüche auf stiftsgüter im gerichte Reichenbach erhob, dahin zu bescheiden, dass sie dessen ansprüche nicht anerkenne und sich eventuell weitere schritte vorbehalte.*

[vor 1456.]

[vor 1456.] Also als Crafft von Felsberg in sinen schrifften uns unde

unser stifft zu redden seczit von siner unde der andirn von Felsperg wegin unde besynnunge von uns biddet, die sich in rechte gebore nae lehenrechte, unde darinne beruret, wie vorzijden etwilche gebure in dem gerichte zu Richenbach etwilche guter von sinen eldern gehat haben unde nach haben sollen, die solche guter hinder den von Felsberg von uns unde deme heilgen cruce enphangen haben, unde ist sin meynunge, wie wir en darane ungutlich thun unde ungnade bewijsen unde wie sije hoffen, das wir sije in besiczunge solcher guter nicht hindern ader bedrangen sollen ader ymande darzu hanthaben, also danne solche sine meynunge myt meer worten inheldit, die er nae lute der selben stellit zu erkende nae bilchen sachen, antwerten wir vor uns unde unser stifft, das uns nicht wissentlich ist ader gedencket, das der egenante Crafft, sine frunde ader eldirn ye solche besiczunge haben gehat von sotannen gutern, sundern wir solche guter haben gefunden leddig, lois unde frye unde ouch die selben lange zijt, jar unde tag, ouch meer dan vierczig jar bie liebe ouch unde leben des egenanten Crafftes vater innegehat haben unde nach innehaben unde besiczen ruwelich unde eygentlich an allirley rechte ansprache, erbidunge dinstes, gelobeczes, eide: nae wijse, gewonheit unde rechte lehinrechte. Unde abe es sich erfunde, also wir dach nicht zugeben ader bekennen, das sije etwilche ader keynerley besiczunge in solchen gutern hetten vorzijden gehat, stellin wir vor uns unde unser stifft alsodanne, das solche besiczunge unde recht hette sich in rechte vorjeret: „Wante wer danae folget in lehinrechtes dinste, der sael in eyner gewissen czijd, benumet in dem rechten, sinen herren irkennen unde eme getruwekeit sweren unde globen. So ist der herre deme manne alsodann schuldig von solches lehins wegin unde globeczes en zu nemende in sinen man unde menczschen. Unde abe en dan der herre vorworffe, so wirt in rechte das lehinrecht geneyget vor solchen, der sich also erbiidet", also man findet in const*itutionibus* Frider*ici* imperial*ibus* in c[apitulo] „Si clientul*is*". Unde bekennen hirumme den egenanten von Felsperg an solchen unsern gutern nicht unde meynen, sije sollen uns unde unser stifft an solchen unsern gutern, also sije bilche thun, unbehindert, unbedranget unde ungekrod [1]) laissen unde unser herbrachte lobeliche, ruweliche eygene gewere, besiczunge unde *ri*chtige herschaff nicht verbrechen, sundern die schuren, schuczen unde schirmen, also eyn man sinen herren. Unde stellen das an uch Wolff von Wolffershusen unde Herman Meysenbug unsers unde unsers stifftes man

unde pares curie, uns myt den egenanten von Felsperg nae lude ire*r* meynunge unde unsir besynnunge anstad eyner antwerte gegeben in eyme bilchen zu verscheiden, zu [2]) behaldende doch solche macht, abe der egenante Crafft ader sine frunde ichtes kunden ader mochten zubrengen antreffende er besiczunge, also sije vorluden, ader ouch ander sache, daruff uns unde unsirme stiffte noid were zu antwerten, also wir dach nicht meynen, das alsodann nicht beslossen werde der weg zu vorder unde breider antwerte*n*. Unde geben des disse unser antwerte in der wijse eyner besynnunge vor uns unde unser stifft under unsir eptie inges. hir zu rugke gedrucht. Datum . . . .

Pap.-conc. in K., wasserfleckig. Undatirt. Da Wolf von Wolfershausen im jahre 1456 starb (er war laut gütiger mittheilung des herrn freiherrn Rudolf von Buttlar zu Elberberg der letzte seines geschlechtes), so ist hierdurch die späteste grenze des datums gegeben.

1) unbelästigt, von kroten, kruden. 2) von hier an bis zum schlusse steht der text in umgekehrter richtung auf der anderen seite.

491. *Konrad Treusch fordert als oberster schiedsmann in dem streite zwischen der äbtissin zu Kaufungen und der gemeinde Flarchheim erstere auf, zuvor ihre ansprüche auf die streitige holzlieferung zu beweisen.*

1456 januar 17.

Nach schulde myner gnedigen frauwen von Kouffungen unde antwort der menner gemeynlich von Fladicheym unde nach dem rechtsprûche*n* Hans vom Berge uff myner frauwen von Kouffungen sythen unde Heynrichez von Hûsen uff der von Fladicheym sythen darober spreche ich Conrad Troysche als eyn gekorn obirman vor recht, als ich mich dez an wyesen luthen vorsichtiglich erfarn habe unde selbest besßers nicht enweyß: Brenget myne frauwe egenant zcû, alz recht ist, mit lebender adir legender kuntschafft adir orkonde, daz sollich geholcze, alz daz er schult ußwyset, ôr ist unde in ôr forwerg gehoret, dez sal sye billiche genisße. Kan sye dez aber nicht zcûbrenge, alz recht ist, entledigen sich dan dij von Fladicheym gemeynlich, als recht ist, daz myne frauwe von Kouffungen an sollichem geholcze keyne gerechtikeit habe unde nicht yn ôr forwerg gehôre unde daz en daz unbewust sye unde nye erfarn haben, ßo sollen sye sollicher schulde myner frauwen vorgenant ledig unde loiß syn von rechtes wegen. *1456 jan. 17.*

Alz dan myne frauwe von Kouffungen fordert umbe schaden, mit namen zweyhundert gulden adir me, daruff spreche ich Curd obgenant vor recht: Erwynnet sye ôre sache mit rechte, alz vorgesprochin ist, waz sye dan kûntlichez und mogelichez schaden zcûbrenget, alz recht ist, sollichen schaden synt ôr dij van Fladicheym in rechte phlichtig zcu keren unde von rechtes wegen. Unde gebe dez dissen sprûch vorsigelt mit mym eygen inges. Datum anno Domini m°. cccc°. lvi°., ipso die sancti Anthonii.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier gedrucktes rundes, 25 mm grosses, braunes siegel, im unten abgerundeten schilde die Buttlarsche butte, umschrift: CURD [VON B]UTLER. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Usprach ûff dy von Fladicheym'.

492. *Margarethe, dechantin zu Gandersheim, Loricha, küsterin zu Kaufungen, und beider schwester Agnes, gräfinnen von Weilnau, bestätigen ihren früheren verzicht auf das schloss Birstein zu gunsten ihres vetters Hans von Wallenstein (s. urk. nr. 420).*
1457 october 25.

1457 oct. 25. Wir Margaretha dechynnen zcu Ganderßheym, Loricha kosterynen deß stifftes Kouffunghin und Agnes ir swester, graffynnen, geboren von Wylnauwe, bekennen uffentlich in disseme uffen briffe vor unß und vor alle unser erbin: Nochdeme sich der veste Hanß von Waldensteyn unser lieber, getruwer vetter noch abghange unserß lieben vatirß seligen unser underfangen, syne syppeschafft ane uns getruwelich bewiset, vorgewest, behulffin, geraden und bystant in unsern noden merglich gethon haid und deßglichen her noch tegelich myt syner hulffe, getruwen rade sich kgen uns ernstlich bewyset und vor bewiset hait, deß wir yme billich dangk saghin und kgen ym gedencken zcu vordynen schuldig sin. Und wir haben darumb dem selben Hansen unserme vettern und synen erbin myt sere wolbedochtem mude, myt gudeme vorrade in der allerrechtesten, reddelichesten, besten wyse und forme, so wir aller reddelichest und rechtest moghen adder konnen, und umme sunderlicher zcuneygunge wyllen von rechtir gesippe vor langen jaren gegebin, noch gehalde eynes besundern rechten instrumentiß, und nu aber mechtlich geben in orkunde disßes briffes in rechtir, reddelichir, geborlichir forme, myt aller rechtin macht und crafft, geistliches und wertliches gerichtes an alle underscheit, alle unsir gerechtekeit und anegeboren vetterlich erbeteyl und anewartunge zcu deme sclosße

Byersteyn myt dem gerichte, dorffen und alle synem zcugehorunge zcumoel nichtes ußgescheiden, alse daß der obgemelte unsir lieber vader selige ynnegehabet, besessen und uns dormydde beerbet hait und her noch syner gelegenheit uns nicht vele meher noch syme tode gelossen hait, dan sulch scloß myt syner zcubehorunge, daß dan Fuldeß erbe und gudt ist [1]), dormydde her uns vorsorghet und bewiset muchte hain, und wir ye getruwen, wir onbilche vorschalden noch vorstoßen sin sullen, sulch unser erbeteyl an deme genanten scloiß, adder waß uns noch erblich dorvon erfallen magk, wir dem genanten Hansen unserme vettern, wie obgeschreben, gegeben hain und geben und vortzihen doruff lutirlich und zcumoel vor unß, unsir erben und vor alle man, alles rechten dorane erblich und eweclich nummer keyne vorderunghe adder anespruch meher dornoch zcu thune, geistlich adder wertlich, in keyne wiße, sundern alle geverde. Und her mag dormydde thun und lossen allen synen notz und wyllen, alse anders myt syme eygen gude ane unser und unser erbin und allemannes von unsern wegen were und widdersage, und hirynnen ußgescheiden alle geverde und alle underscheit. Diß nu alles zcu orkunde und bekentniß hain wir semptlich gebeden die erwerdighin, eddelgeborene frauwen frauwen Elisabet graffynnen von Waldecke und abbatissen des werdighin stifftes Kouffunghin, unser gnedighen lieben frauwen, daß sie ir gnade ingesigel vor uns und unsir erbin an dissen briff thue hencken, deß wir Elisabet ytzuntgenant umme ir bede willen bekennen. Und zcu merer sichirheit hain wir gebeden dy vesten Wernher von Elben, Zvarg [2]) von Holtzheim, Ebirde Haken, Ludewige Hasen, daß ir ixlichir sin ingesigel by der obgenanten unsir gnedighin, lieben frauwen ingesigel ouch thun hencken ane dissen briff. Deß wir obgenanten Wernher, Zvarg, Ebirt und Ludewig umme ir bede willen bekennen zcu kuntschafft hiruber, uns und unsern erbin onscheddelich. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, feria tercia ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum.

Orig.-perg. im fürstlich Isenburgschen archive zu Birstein. Von den 5 runden, braunen siegeln ist 1) privatsiegel der äbtissin Elisabeth von Waldeck, 37 mm, im dreipass unten abgerundeter schild mit dem Waldeckschen achtspitzigen sterne, umschrift: S. ELISABETE DE WALDECKE (vgl. siegel der urk. nr. 501); 2) 26 mm, im siegelfelde dreieckiger schild mit baumast, auf dessen spitzen lilien, umschrift: S. WERNH[ERI DE ELBENE]; 3) 26 mm, dreieckiger schild im siegelfelde mit linker balkenflanke (die zeichnung zu diesem ausdrucke s. Gritzner Herald. terminologie in Siebmacher Wappenbuch, einl. band, abth. B,

taf. 2, nr. 82, wo jedoch rechte balkenflanke), umschrift: ADAMVS PVMILVS DE HOLTZHEIM; 4) 24 mm, dreieckiger schild im siegelfelde mit 2 gekreuzten hacken, umschrift: S. EBERHARDI . . . . . ; 5) 25 mm, dreieckiger schild im siegelfelde mit laufendem hasen, umschrift: S. LVDEWICI HAESE. Auf der rückseite von hand mitte 18. jahrh.: ‚Cessionsbrieff, wodurch Margareta und Loricha von Wilnau ihr erbrecht auf das schloß und gericht Birstein nochmals an ihren vetter Johann von Waldenstein übertragen, anno 1457'. Vorstehendes regest ist auf ein älteres verwischtes regest geschrieben. Eine vielfach in der schreibweise abweichende copie dieser urkunde aus dem jahre 1464 befindet sich im ‚rothen buche' zu Birstein, fol. 129—129¹. Auszugsweiser, stark gekürzter druck bei Wenck 1, urkb. nr. 19.

1) graf Reinhard von Weilnau, bruder der 3 genannten gräfinnen, abt zu Fulda, belehnt Hans von Waldenstein gleich darauf, am 28. october 1457, mit dem cedirten antheile am schlosse Birstein (orig. im archive daselbst), aber schon 1458 febr. 5 verzichtet Hans auf alle ansprüche und rechte am schlosse zu gunsten des grafen Diether von Isenburg (copie im ‚rothen buche' zu Birstein fol. 129¹—130). 2) im orig. ist zwar der erste buchstabe undeutlich, allein aus dem ‚pumilus' der siegelumschrift 3) (s. oben) geht hervor, dass ‚Zuarg' (zwerg) zu lesen ist.

493. *Johannes Kirchhain, decan der sanct Peterskirche zu Fritzlar, beauftragt die plebane, viceplebane und kirchenrectoren zu Creuzburg, die priorin und den convent daselbst mit der suspension zu bedrohen, wenn sie nicht binnen 8 tagen dem stifte Kaufungen bezüglich der rückständigen zinsen genüge leisten oder dem gerichte zu Fritzlar nicht beweisen, dass sie zu der angesprochenen leistung nicht verpflichtet seien.*

1457 november 12.

1457 nov. 12. Johannes Kirchayn decanus ecclesie sancti Petri Fridslariensis, judex et conservator jurium, privilegiorum, bonorum et rerum venerabilium et g[e]nerosarum dominarum abbatisse tociusque capituli ecclesie regalis sancte crucis in Koiffungen a sancta sede apostolica specialiter deputatus honestis viris dominis plebanis, viceplebanis et divinorum rectoribus in Cruczeborgk ceterisque [requisitis][1]) salutem in Domino. Vobis mandamus, quatinus religios*as* dominam priorissam totumque conventum ibidem diligenter et peremptorie moneatis, quas et nos tenore presen*tium* sic monemus, ut infra octo dies vestram monicionem immediate sequentes satisfaciant[2]) prefatis venerabilibus ac generosis domine abbatisse et capitularibus ecclesie sancte crucis de censibus retardatis vel saltim ipsa diei octava, si juridica fuerit. Sin *autem* extunc proxima die juridica coram nobis Fridslarie in curia nostre habitacionis vel alibi, ubi in judicio pro tribunali sedebimus, allegatur*e* causas, si quas rationabiles habeant, per se vel

procuratorem earundem legitimum, quare ad premissa non teneantur, alioquin lapso termino, si non paruerint nostris mandatis hujusmodi, nos ips*as* exnunc prout extunc et extunc prout exnunc a divinis in hiis suspendimus scriptis mandan*tes* vobis, quatinus ips*as* extunc publice nuncietis ut sic suspens*as*. R*eddite litteras sigillatas*[3]). Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. l. septimo, die xii. mensis novembris nostro sub sigillo. Diem vero execucionis vestre, et quidquid feceritis in premissis, nobis rescriben*tes* copiamque jurisdiction*is* nostre hesitan*tes* erimus salvo jure[4]) datur*i*.

Jo[hannes] Hubenstricker notarius.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen. Daselbst befinden sich folgende eintragungen: ‚Exsecucio facta est per me Johannem Ysenhod capellanum ibidem, quod protestor propria manu'; etwas mehr rechts von derselben hand: ‚Dominica Estomihi'; an einer andern stelle steht noch: ‚Pleban*um* in Elsongen . . .[5]) Heynicke von Elen'. *1458 febr. 13.*

1) ‚requisitis' fehlt im orig., ergänzt aus nr. 494. 2) orig. ‚satisfacient'. 3) im orig. in einem zuge geschriebenes ‚Rdlß' (Rd. l. s.). 4) orig. ‚juri'. 5) hier folgt unverständliches ‚ctß'.

494. *Decan Johannes Kirchhain zu Fritzlar befiehlt den plebanen etc. zu Creuzburg und Herleshausen, Konrad Treusch als erwählten oberschiedsmann in den streitigkeiten zwischen der äbtissin zu Kaufungen und der gemeinde Flarchheim zu dem erlasse des schiedsrichterlichen entscheides bei strafe anzuhalten.*

1458 januar 13.

1458 jan. 13. Johannes Kirchayn decanus ecclesie sancti Petri Fridslariensis, judex et conservator pro libertate ac jurium conservacione venerabilium et g[e]nerosarum dominarum abbatisse, custricis et tocius capituli ecclesie regalis sancte crucis in Koiffungen a sancta sede apostolica specialiter deputatus honorabilibus viris dominis plebanis, viceplebanis et divinorum rectoribus in Crûczeburg et Herlshusen ceterisque pro presen*tium* execucione requisitis et mandatis apostolicis obedien*tibus* salutem in Domino. Accepta nobis non sine gravi causa querela pro parte earundem dominarum, quod ipsa domina pro se et dicto capitulo quoddam inter se et villani de universitate ville Fladichen necnon nobiliste et ceteri majores ejusdem ville inierunt arbitrium et in validum virum Conradum Troysschen[1]) armigerum ad pronunciand*um* et laudand*um* atque sententiand*um* super posicione et reversione ac juribus sive munimentis in dicto negocio ipsi oblatis et in scriptis exhibitis compromiserunt justiciam ministrando etc. Ipseque su-

perarbiter minime pronunciavit, unde ipsum per nos compelli ad pronunciandum[2]) ac aliter de oportuno remedio provideri postulavit. Nos igitur peticion*i* tamquam juste et consone racion*i* fuimus inclinati vobis eapropter mand*antes*. quatinus ipsum Conradum superarbitrum accedatis, quo propterea fuerit accedend*um*, et ipsum requiratis et moneatis, quem et nos monemus et requirimus, ut infra quindecim dierum spacium post hujusmodi requisicionem et insinuacionem ips*i* factam laudet et pronunciet sententiam[3]) et justiciam ministret sub excommunicacionis pena et centum florenorum mulcta. Sin *autem*, extunc ipsum hujusmodi penas et mulctas volumus incurrere ipso facto et, si hujusmodi pronunciacionem recusaverit, extunc omnia et singula acta et munimenta in hujusmodi negocio coram eo oblata et exhibita nobis ac ad nos remittet, cum effectu per nos in hujusmodi negocio process*urum*, sub eisdem penis, censuris et mulctis. R*eddite litteras sigillatas*. Datum anno Domini m°. cccc. lviii., die xiii mensis januarii, nostro sub sigillo presen*tibus* appensso. Diem vero execucionis nobis legitime rescriben*tes*.

Jo[hannes] Hub[enstricker] notarius.

Orig.-pap. in K., löcherig. Das auf der rückseite aufgedrückte spitzovale, 50/31 mm grosse, braune siegel ist abgefallen. Darunter von hand 15. jahrh.: ‚Execucio hujus mandati facta est per me Johannem Hobeher plebanum in Herleßhusen dominica Oculi[4]), quod protestor manu propria'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚ad p'. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚postulavit'. 3) durch loch undeutlich. 4) ‚Oculi' über gestrichenes ‚Esto michi' geschrieben.

495. *Prior bruder Ditmar und der Carmeliterconvent zu Spangenberg quittiren dem stifte Kaufungen den empfang der ihnen jährlich schuldigen 5 gulden.*
1459 september 29.

1459 sept. 29. Wir brudir Ditmar prior und anders der gemeyne convent dez cloisters zů Spangenberg ordens unser liber frauwen von dem berge Carmeli bekennen, daz wir entphangen hain von den ersamen und geystlichen frauwen der eptisßen und anders dez gemeynen cloist[er]s und stiffes wegen von Kouffungen[1]) vunff gulden geildes, dy sy unß schuldig syn zů geben alle jair uff sant Michaelz dag nach inhaldunge unser briffe. Hirumbe ßo sagin wir prior und andir brudir dez vorgescrebin conventz dy obgenanten aptischen und dy andirn gemeynen juncfrauwen dez vorgescrebin cloisters und stiffes alzo uff dysße czit und vor allen

vorgan[gen] cziden der egenanten gulden myt dysser quitanczien quiyt, ledig und loiß an geverde. Dez zů sicherer wareit und bekentnisse habin wir prior unser prioramptz ingesigil gedrucht unden uff spacium disses briffes. Datum anno Domini m°. cccc°. lix°., ipso die Michaelis archangeli.

Orig.-pap. in K. Das unter dem texte über wachs auf papier aufgedrückte siegel ist durch plattdrücken unkenntlich geworden (beschr. s. urk. nr. 498). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Closter Spangenberg uber 5 gulden'; an anderer stelle: ‚Quittung'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚von'.

496. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen veräussert ihrem caplan Johann Lampracht 6 viertel frucht jährlicher rente aus des stiftes gütern und zehnten zu Vollmarshausen auf wiederkauf.*
1459 october 31.

1459 oct. 31. Wir Elisabeth von Waldeckin des fryghen keyserlichen stiffts des heiligen cruczis zcu Koiffungen von Gots gnatin eptissen bekennen vor uns, unsir nochkommen und stifft uffintlichen in dissem briffe, daz wir midt gutem willen, wißen und folbort der eddiln und wolgeborn Sopphyen von Wertheym probistin, Ermengarden von Eppirmundt kosterin und capitlsjungfrauwen gemeynlichen des selbin unsirs stiffts dem erbarn hern Johann Lampracht prijster, unsirm capelan, und alle sinen rechtin erbin rechtlichen und reddelichen eyns stetdin erblichen koiffs verkoifft hain und in crafft disses briffs vorkoiffen sehes vijrteil gutir hartir angenemer fruchte, halb korn und halb habirn, Cassil maßes vor sehes und drißig gute gneme volwichtige Rinsche gulden, die der genante her Johann vor uns in unsirm und unsirs stiffts mercklichen nocz in unsirn kryghen, dye wir zcu Rome uff dye capellin sanct Julianen gehabt hain, gutlichen ußgegebin und zcu dancke vor uns beczalit hait. des wir dan yn und sine erbin saghen qwijdt, ledig und lois in dissem uffin briffe. Und wir gelobin yme und sinen erbin dye vorgeschreben sehes virteil fruchte alle jair gutlichen zcu gebin und unvorczocklichen zcu beczalin an alle syne koste und schaden uff sanct Michahelis dagh des heiligen erczengils uß unsirn fryghen hobe und gutern, so wir haben in und vor dem dorffe Volmirshusen, als daz dann Henne Hobemans von unsir und unsirs stiffts weghin zcu disser zcijdt buwit, gewynnit und inhait, und ouch uß unsirn czehinden darselbis in dorffe und veltmarcke Volmirshusen, ersucht und unersucht, wye man daz genennen magh. Und wir heißen, ge-

bijtdin und erleywen vor uns und unsir nochkommen des genanten stiffts geynwirtlichen in dissem briffe den selbin unsirn hobeman adir wer den hoeb, gutir, czehinden, czynse und renthe zcu zcijtden von unsir und unser stiffts weghin buwint, gewinnent und inhant, daz sye dem genanten hern Johann und sinen erbin dye vorgeschreben sehes virteil fruchte sollin antheiß werdin, yme dye alle jair zcu verandelagen, zcu beczalin, zcu gebin und zcu werende uff sanct Michahelis dagh eyn myle weghis von dem genanten dorffe Volmirshusen, wor her Johann adir sine erbin daz hene begerin und yn daz allir beqwemist ist, an alle sine koste und schadin, sunder alle geverde. Und an der beczalunge sal yme adir synen erbin nicht behindern keynerhande vorbodt, brandt, gewalt, herrennoidt, hagil, missegewaß, kommer adir gerichte, geistlich noch werntlich, noch keyn andir infall, von wilchen sachen daz zcukommen adir gedichtet muchte werdin. Und wer ez sache, daz ime adir synen erbin uff den genanten sanct Michahelis dagh uß sulchen obgerurtin hobe, czehinden und gutirn sulche hindir adir infal zcuqweme, so daz yme ader synen erbin jherlich sulche fruchte nicht beczailt, sunder yme indrag darin wurde, dez doch nicht syn sal, so sollin und wollin wir, unsir nochkommen und stifft dem obgenanten hern Johann und sinen erbin dye vorgeschreben sehes virteil fruchte gebin und beczalin von unsirm kornhuse und spicher in unsirm hobe zcu Koiffungen und uß alle unsirn gutirn, dye wir haben, bewegelichen und unbewegelichen, besucht und unbesucht, und yme dye werin an dye stetde in obgeschrebener maße an alle sine koste und schaden. Und wir seczin den genanten hern Johann und sine erbin der obgeschreben sehes vijrteil fruchte in eyne follinkommende uffinhebinde were und uns und unsir nochkommen und stifft daruß, sich der zcu gebruchin noch alle irem nocze und willen. Und wir, unsir nochkommen und stifft sollin und wollin ime und sinen erbin der obgeschreben gulte gantze follinkommende werschaff thuen, so gewontlich und recht ist, so dicke des noit geschijdt, sondir alle geverde. Wer ez ouch, daz der genante her Johann adir sine erbin dissen briff midt der obgeschreben gulde furtir vorgeben, vorwieseten, vorkoifften adir wer yn midt hern Johans zcuerst und darnoch midt siner erbin wißen und willen inhette, dem adir den sollin und wollin wir, unsir nochkommen und stifft dye obgenant gulte gutlichen gebin, beczalin und dissen briff haltin midt allin stucken, puncten und artickeln glich dem koiffer selbirs an alle geverde. Ouch

hain wir vor uns, unsir nochkommen und stifft den willen behaltin, in welchem jare wir kommen vor sanct Johannis Baptisten dagh, daz wir alsdan dye obgeschreben sehes vijrteil fruchte moghen widderkoiffen vor sehes und drißig gute, gneme, volwichtige Rinsche gulden, wann uns des gelangit, doch also daz alle vorseßin, erschenen und vorhûrte gulde genczlich und alle midt koste und schaden, ab des waz daruff gegangin were, zcuvornt wole gegebin und beczalit syen sondir argeliste und geverde. Des zcu orkunde und warem bekentnisse, alle disse vorgeschreben puncte, stucke und artickel genczlichen zcu haldin, so hain wir unsirer epthye ingesegel bye unsirs capittils ingesegel an dissen briff wißentlichen thuen henckin. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, in vigilia Sanctorum omnium.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) spitzoval, 50/30 mm, braun, stehende äbtissin mit kreuz und hirtenstab, zu ihren füssen wappenschild mit achtspitzigem sterne, umschrift: ELISABETH DE WALDECKE ABBETISSA IN KOVFVNGEN (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 13); 2) abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera domini Johannis Lamperti'.

497. *Vormünder und gemeinde zu Herleshausen bitten die äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen um rath und weisung, ob sie der aufforderung des junkers Kurt zur heerfolge im dienste herzog Wilhelms nachkommen sollen.*

1460 april 20.

Unßern underthenigen, schuldigen unde willigen dinst zcuvor. Gnedige, liebe frauwe. Wir thun ûwern gnaden gutlich wißen, wye daz jungher Curd geheyschet ist mit vier pherden zcû dinste unßerm gnedigen hern hertzog Wilhelm, also daz sye uff dissen nehesten dinstag zcû abent zcu Jorgentayl an der herberge sin sollen etc., unde uff sonnabent itczunt nehest vorgangen eme eyn ander brieff worden ist, darynne eme der genante unser gnediger herre schribet, yn gereytschafft zcû sitczen, unde wan eme diejhene, dye er hinder eme lasßen wirt, scriben, ßo solle er mit syme reysigen, guten wagen unde aller gereitschafft zcu [1]) der wagenburg folgen unde gereit sin. Also hait ju[n]gher Cûrd uns mennern lasßen zcû hauff luten unde uns semptlich mit eynander geheyschet eme zcû folgen, wan eme solliche schryfft komme. Alz wir dez unßer gnedigen frawen vor oûch gethan haben zcu ern noten, nû thun wir eyns sollichen hinder unser gnedigen frauwen yo nicht gerne unde bieten unßer gne-

1460 apr. 20. *apr. 22.* *apr. 19.*

digen frauwen demůtiglich unde gutlich, ir gnade wolle uns hiryn rathen, wan wir eme uff dissen nehesten mantag yo wieder sagen sollen, waz wir dez thun ader lasßen wollen, unde bieten unser gnedigen frauwen[2]), solliche er gnedigen antwert uns schryfftlich zcu thun, daz wir uns darnach gerichten mogen unde wye wir uns hirinne halden sollen. Under mym Lotczen Boymbachez inges., dez wir die formunde unde gancze gemeyn myete gebruchen, uff sontag Quasimodogeniti, anno etc. lx⁰.

1460 apr. 21.

Formunde unde gancze gemeynde zcu Hirlßhusen.

[Adresse auf der rückseite:] Der edeln unde wolgeborn frawen Elizabeth von Waldegken dez keyserlichen styfftes zců Kouffungen eptischen, unser gnedigen, lieben frauwen. *Darunter:* Dande littere[3]).

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem runden, grünen siegel verschlossen, von dem nur wenige spuren übrig sind.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚dem'. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚uns'. 3) ‚dd llr' (der je letzte buchstabe mit abkürzungszeichen).

498. *Prior bruder Konrad Wartberg und der Carmeliterconvent zu Spangenberg quittiren dem stifte Kaufungen den empfang der ihnen jährlich schuldigen 5 gulden.*

1460 september 8.

Wir broder Conradus Wartberg prior unde alle die gemeyne covent des closters zcu Spangenberg ordens unßer lieben frawen van dem berge Carmeli bekennen vor uns unde alle unßer nachkomen, das wir entphangen hain van den erbarn geistlichen uysirwerlt in Godde frawe N. aptische des stiftis zcu Kauffunge mit andirn capi[te]lnjuncfrawan [!] finff guldens geyldes, die sy uns alle jar syn schuldich zcu geben uff unßern lieben frawen tagk orer geburt[1]) na inhaldunge unßer bribe. Hirumbe so sagen wir prior unde de obgenanten brodere des vorgeschr. closters die egenanten geistlichen personen des vorgeschr. stichtes alse uff dusse zcijt unde vor alle vergangen zcijten quyt, ledich unde loiß an alle geverde. Unde des zcu orkunde unde sicher wareyt hain wir prior unßir prioramptes ingesige[l] unde[n] uff spacium dusser quytancien gedrucht. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo, ipso die Nativitatis Marie virginis gloriose.

1460 sept. 8.

Orig.-pap. in K., verblasste schrift. Sehr gut erhaltenes, unter dem texte über wachs auf papier aufgedrücktes spitzovales, 50/30 mm grosses siegel, Maria

mit dem kinde, darunter dreieckiger wappenschild mit kniendem beter; umschrift: S. PRIORIS CON[VENT]VS SPAGEBGIS (Spangenbergensis).

1) hier folgt wieder getilgtes ‚hir'.

499. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen belehnt den Casseler bürger Kurt Meyl und dessen ehefrau Cine Brummelmanns mit 33 acker land zu Sandershausen.*

1462 juli 25.

Wir Elizabeth von Waldecken von Gots gnaden des fryhen keyserlichen stiffts des heiligen cruczes zcu Koiffungen eptische bekennen vor unß, unser nochkommen und stifft in dissem unserme uffin briffe, daz wir Curden Meyln burger zcu Cassel unde Czynen Brummelmans siner elichen husfrauwen und ere rechten liebeserben belehent hån und in crafft disses briffs belehen mit eyner breyden landes gelegen zcu Sandershußen uff deme Hoenrade, genant die Fryghe breyde, inhaldende drie und dryßig acker, ane geverde mit alle erer zcubehorunge und fryheyde. Und sie sollen und wollen uns, unsern nochkommen und stifft alle jar jerlichs uff Michaelis geben, reichen und betzalen in unsern hoiff und uff unsern spicher zcu Koiffůngen drye vertel guder harten fruchte, halb korn und halb habern, Cassel maiß sundern allem behelff, an unsern schaden, an alles geverde und argelijst. Und hån uns geredt und gelobt getruwe und holt zcu synde, unsers bestes wissen und argestes warnen und soliche guter[1]) vorstehen und entphan, so decke des noit geschijt, sůndern geverde und argelijst. Und des zcu eyme waren bekentnisse so geben wir ime dissen briff besigelt mit unserm inges., daz[2]) wir dan wissentlich an dissen briff han thůn hencken. In dem jare, als man schreib dusent vierhundert in deme tzwey und seßczigesten jare, an dem tage sancte Jacobs des heiligen apostels.

1462 juli 25.

Orig.-perg. in K., fleckig, in der mitte des textes 2 schnitte. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Her Johan Meyte' [!].

1) überflüssiges ‚er'-zeichen. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚wiss'.

500. *Prior bruder Konrad und der Carmeliterconvent zu Spangenberg quittiren dem stifte Kaufungen den empfang der ihnen jährlich schuldigen 5 gulden.*

1462 november 11.

Wyr bruder Conrad prior unde der gantze covent unsers cloesters zcu Spangenberg ordens unser liben frauwen von dem

1462 nov. 11.

berge Carmeli bekennen vor uns unde unser nachcomen, daß wir entphangen han von der erwerdigen in God frauwen frauwen Elizabet abtissen zcu Kauffungen fûnff gulden geldes, die sie uns alle jar schuldich ist zcu gebende uff unser frauwen dag, als sie geborn wart. Und desß zcu orkunde geben wir disse quitancien vorsegelt under unsers prioris ingesegel, des wyr brudere unß also medde gebruchen, und sprechen sie sulcher zcijnse alse uff dijsse tzcijt unde alle vorgangen tziite quid, ledich unde loesß. Gegeben uff sancte Mertins dag des byschoffz, anno Domini m⁰. cccc⁰. sexagesimo secundo [1]).

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier aufgedrücktes siegel (beschr. s. urk. nr. 498). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Quitancia monasterii in Spangenbergk super 5 florenis‘.

1) hier folgen von anderer hand 3 unverständliche zeichen.

501. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen bekennt sich zu einer schuld von 30 gulden an die kirche zu Herleshausen und deren vormünder.*
1463 juli 5.

1463 juli 5. Wir Elyzabeth von Waldegken von Gots gnaden dez keyserlichen styfftis zcu Kouffungen eptischen bekennen an dissem offin brieffe vor uns, unse nachkommen unde [1]) styfft, daz wir rechter unde redelicher schult schuldig synt [2]) unser kirchen zcu Hirlßhusen unde oren vormunden, die danne zcu zcyden synt, drysig guder, genger unde genemer Rynschen gulden unde sollen unde wollen on darvon jerlich reichen, geben unde vorandelagen von unßern gevellen darselbest zcu Hirlßhusen czwene gulden zcinßes, die en danne unser schultheisße von unser wegen [3]) geben sal, nemelich eyn gulden uff sente Walpurg tag unde eyn uff sente Michels tag, darvone man halden sal daz testament hern Heynrichs Dangken seligen, alz daz in dem mesßebûche zcu Hirlßhusen geschreben stet, an alle geverde unde argelist. Ouch han uns die kouffer solliche gunst unde willen gethan unde bewieset, wilche zcijt wir sollichen czinßs wieder abelosen wollen mit drysig gulden, also vorgeschreben stet unde uns darumme worden ist, daz mogen wir wol thun an alle insage unde wiederrede, doch also daz alle vorsesßen zcinse, die nicht gegeben weren, zcuvor weren ußgericht unde beczalet an geverde. Diß zcu bekentnisße unde vester haldunge han wir Elyzabeth eptischen obgenant unser secret an dissen brieff thun hengken.

Datum anno Domini m⁰. cccc⁰. lxiii⁰., feria tertia post Visitationem Marie virginis.

Orig.-perg. in M. Rundes, 32 mm grosses, grünes siegel, im dreipass unten abgerundeter schild mit 8spitzigem sterne, umschrift: S. ELIZABET COMITISSE DE WALDECKE (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 14). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Diesse breyff is afgelost‘.

1) ‚unde‘ übergeschrieben. 2) ‚synt‘ desgl. 3) ‚wegen‘ desgl.

502. *Johannes Imhof, decan der sanct Peterskirche zu Fritzlar, lässt die klosterfrauen zu Creuzburg an schleunige entrichtung der dem stifte Kaufungen schuldigen zinsen unter androhung kirchlicher strafe mahnen.*
1465 märz 4.

1465 märz 4. Johannes im Hobe decanus ecclesie sancti Petri Frideslariensis, judex et conservator regalis monasterii in Kouffungen a sancta sede apostolica specialiter deputatus dominis plebanis, divinorum rectoribus, clericis, notariis in Crusseborch ceterisque requisitis salutem in Domino. Mandamus vobis, quatinus moneatis publice et peremptorie religiosas priorissam et [1]) conventum sanctimonialium in Crusseborch, quas sic sub excom*municationis* pena monemus, ut infra octo dies de censibus retardatis satisfaciant venerabili generose domine abbatisse in Kau*n*ffungen, alio*quin* in personas excom*municationis* et in conventum *in[ter]dicti* [2]) sentencias extunc prout exnunc et exnunc prout extunc fulminemus in Dei nomine in hiis scriptis, quas extunc sic excommunicatas et interdictas publice denunctietis. Verum propter perhorrescensiam adherencium et pericula nunctiorum volumus in circumvicinis locis hunc processum exequi et in pluribus, quod modo sic verisimiliter ad reorum noticiam no*te* [3]) devenire [possunt] [4]). Datum anno Domini m⁰. ccccl̄xv., iiii. die mensis marcii nostro sub sigillo.

W. notarius.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene spitzovale, 55/34 mm grosse siegel ist abgefallen. Daselbst folgende eintragung des 15. jahrh.: ‚Execucio hujus mandati facta est per me Johannem Toppher viceplebanum in Cruczeborg dominica, qua in ecclesia Dei cantatur Oculi etc., quod protestor manu mea propria‘.

1465 märz 17.

1) ‚priorissam‘ am rande für ein im texte ausgestrichenes ‚abbatissam‘; ‚et‘ ist irrthümlich mit ausgestrichen. 2) das erste t mit dem abkürzungszeichen für ‚er‘ fehlt im orig. 3) orig. ‚no‘ mit abkürzungszeichen; da ‚non‘ keinen sinn giebt, so muthmasse ich ‚notae‘ im sinne von schriftstück. 4) ‚possunt‘ fehlt im orig.

503. *Notar, cleriker Johannes Batten bezeugt, dass Johannes Becker zu (Ober-)Kaufungen die 3 gulden, die ihm Rudolph Blickershausen seit langer zeit jährlich zinste, dem altare der heil. Dreifaltigkeit daselbst zur vermehrung des gottesdienstes gegeben habe.*
Kaufungen 1468 mai 28.

1468 mai 28. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo, indictione prima, die vero sabbati vicesima octava mensis maji, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi anno secundo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honestus et discretus vir Johannes Becker laicus Maguntine diocesis, villanus ville Kauffungen dicte diocesis, non vi, metu coactus neque dolo aut aliqua alia machinacione, ut asseruit, circumventus aut seductus, confessus fuit se pure, libere et sponte simpliciter sua propria ac libera voluntate, animo bene deliberato [1]), ipsum dudum et ante plures annos certas pe*cunias* sibi debendas seu debenda per [2]) discretum virum Rudulphum Blickershusen in dicta villa Kauffungen residentem, videlicet tres florenos Renenses in auro, duos [3]) florenos, florenum computando pro viginti quatuor grossis Bohemicalibus, [et s]eptem [4]) l[i]bras [5]) denariorum dedisse in augmentum divini cultus ad altare sancte Trinitatis, situm in regali ecclesia sancte crucis in Kauffungen, perpetuis futuris temporibus ipsi altari serviend*os* in salutem anime ipsius, animarum genitorum ac omnium sibi attinendorum et non alias et nulli alio, nisi ad dictum altare spectan*tibus* et servien*tibus*, super quibus omnibus et singulis premissis honorabiles et discreti viri domini Conradus Wacker et Conradus Bierwert asserti procuratores et presbiteri [6]) honorabilis viri domini Hermanni Czuchterlinck pecierunt et quilibet eorum in solidum fieri sibi unum vel plura publicum seu publica instrumentum et instrumenta. Acta fuerunt hec in cimiterio dicte ecclesie sancte crucis sub anno, indictione, die, mense et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris domino Conrado Vilmar [7]) et Johanne Cantrifusore laico Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et quia ego Johannes Batten de Cappel clericus Maguntine diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in K., mehrfach durchlöchert.

1) hier folgt im orig. wieder getilgtes ‚dixit et proposuit'. 2) ‚per' übergeschrieben. 3) ‚du' auf rasur und verklext; auch geht eine unbeschriebene rasurstelle vorher. 4) ‚et s' durch loch zerstört. 5) i desgl. 6) verständlicher: ‚presbiteri et asserti procuratores'. 7) ‚Vi' auf rasur; zuerst stand ‚Fi' da.

504. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen genehmigt, dass die von Elben ihren antheil am zehnten zu Bettenhausen an Ludwig Schrendeisen, bürger zu Gudensberg, dessen ehefrau Anna und ihre erben auf wiederkauf verkaufen.*
1468 juni 23.

1468 juni 23. Wir Elisabeth von Waldecken von Gotis gnaden eptische zcu Kauffungen bekennen vor uns, unser nachkummen und stifft uffentlich in diessem brieffe vor allen luten, so als die alden von Elbin seligen vormals der Sydenswenczen iren teil und gerechtikeit des zczehinden zcu Bettenhusen zcu irem lybe und lebetage verkaufft han und als nu itzunt Wernher, Tiele, Heymbrait und Diederich von Elbin, hern Wernhers seligen sone, solichen [1]) egerurten iren teil und gerechtikeit des vorgenanten zcehinden nach toide der egenanten Sydenswenczen Ludewige Schrendisen burger zcu Gudensperg, Annen siner elichen hußfrauwen, Johanse, Conraden, Job und Magdalenen und forter alle iren rechten lybeßerben forter verschrewin und vorkauff han uff eynen widderkauff nach innehalde und ußwisunge der brieffe daruber gemacht und gegeben. Und nachdem nu solich vorgerurter zcehinde von uns und unserm stiffte zcu Kauffungen zcu lehine ruret, so han wir solichen verkauff des egenanten zcehinden umb bethe willen der vorgenanten von Elbin den egenanten Ludewige, siner hußfrauwen, iren kindern und lybeßerben gewilliget und zcugelassen, willigen und zculassen das auch also geinwurtlich in und mit crafft dieß brieffis, inmassen die verschriebunge daruber gegeben inneheldet, ane alle geverde. Und des zcu orkunde han wir unsir ingesigel unden an diessen brieff thun henghen, der gegebin ist nach Cristi geburt unsers Heren tusent

vierhundert und darnach im achte und seßczigesten jare, uff sent Johannes abent des heiligen tauffirs.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen.

1) von ‚Wernhers' bis ‚solichen' auf rasur.

505. *Johannes Lamperti, priester und altarist der sanct Peterskirche zu Fritzlar, verkauft den 6 pfarrern dieser kirche 6 viertel frucht, welche äbtissin Elisabeth von Waldeck und das stift zu Kaufungen ihm verschrieben hatten, auf wiederkauf.*

1468 juli 17.

1468 juli 17. Ich Johannes Lamperti prister, altarista in sancte Peters kirchen zcu Friczlar, bekennen vor mich und myne erben in dissem uffin briffe, daz ich rechtlichen und redelichen mit gudem rade, wissen und willen vorkoifft han und vorkoiffe den ersamen und erbarn hern den seß phernern [1]) in der obgenanten kirchen und alle oren nochkommen eynen briff inhaldende seß vertel fruchte, halb korn und halb habern, mir von den erwerdigen, edeln und wolgeboren frauwen Elizabeth von Waldecken von Gots gnaden eptische, oren jungfrauwen und stifft zcu Koiffungen [2]) vorschreben, nach inhalde eyns briffs mir darobir gegeben, den die obgenanten pherner mit myme guden wissen [3]) und willen innehan und sich mogen gebruchen noch alle orme notze und willen, und ich on des wel werschafft thun des briffes, so decke on des noit ist, ane geverde. Ouch han ich vor mich und myne erben den willen hirinne behalden, daz ich solichen briff inhaldende seß vertel fruchte mogen widderkoiffen mit seß unde drißig Rinscher gulde, wanne uns deß gelustet, und uns daz gestaden sunder geverde und argelist. Und des zcu eyme waren bekentnisse so geben ich disse recognicien mit myner eygen hant geschreben vorsigel[t] mit myme eygen inges. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo, uff sontag nehest noch sancte Margarete virginis.

Orig.-pap. in K. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Guldebriff'.

1) die 6 stiftspfarrer (s. Falckenheiner 1, 146). 2) ‚zcu Koiffungen' steht von gleicher hand am rande. 3) orig. ‚vissen'.

506. *Amtmann Wigand von Weitershausen bekundet, von der äbtissin Elisabeth von Waldeck und dem stifte zu Kaufungen mit dem bergzehnten in der feldmark zu Uschlag auf lebenszeit beliehen worden zu sein.*

1469 mai 14.

1469 mai 14. Ich Wigant Wittershusen amptman zu Cauffungen du zur zijt bekenne vor mich unde myne rechtin nakommende erbin, daiz mich die erwerdige in God frauwe frauwe Elizabeth von Waldegke von Gotis gnaden eptische etc., Margareta von Hunolsteyn probestyn, Anna von Hunolsteyn costeryn unde anders gemeyntlich die capittelsjunffrauwen deß fryhen werntlichin stifftes des heiligen cruczes zu Kauffungen mich belehenet hain mit den bergkzentden gelegen in der feltmargk zu Ußlagk, mit namen mit deme Mollinberge unde Heynberge unde mit deme berge genant vor deß Paffen struche, deß mich zu gebruchen zu myme liebe unde lebetage. Wan ich vorgenant von deme leben todes halbin abeginge, daiz God friste, ßo sail sullich zentden widderumbe ledigk unde loiß sin gevallin an die epthie zu Kauffungen an keynerley insproche von mynen nakommende erbin adir von eyme iowelichin [1]), der sich sullichs zentden nach myme tode underzyhen wulde. Deß [zu] [2]) urkunde unde merer sicherheyt hain ich mergenante Wigant von Wittershusen myn ingesigel wyßentlich thun unden an disßin brieb hengken, der gegeben ist in deme jar unsers Herren tußint vierhundert unde nůn unde seßczigestin jare, deß sontagis nach unsers Herren hymmelvarttage, der zu latine genant [3]) ist Exaudi.

Orig.-perg. in K. Rundes, 30 mm grosses, braunes siegel, tartsche mit 3 rechtsschrägbalken, darüber stechhelm mit büffelhörnern, umschrift: [S.] WIGANDI DE WITTERSHVS[EN].

1) = jeglichen. 2) ‚zu' fehlt im orig. 3) vom letzten ‚Herren' bis ‚genant' auf rasur.

507. *Heinz Wymann zu Wellerode und seine ehefrau Katharine verkaufen dem priester Zuchterling, rector des altares der heil. Dreifaltigkeit (zu Kaufungen), jährlich 1 pfund geld aus ihren gütern zu Wellerode auf wiederkauf.*

1469 oct. 28.

1469 oct. 28. Ich Heyncze Wyman, Katherina myne eliche wertinne bekennen in diesseme uffen briebe vor uns unde alle unser rechten erben, das wer rechtlich unde reddellich mid wolbedachtem mude

vorkoufft han unde vorkouffen in crafft diessis briebis deme erbern priester unde herren hern Herman Czuchterling vorsteender unde regirer des altaris der helgen Dryevaldekeyt unde sinen nakommen eyn phunt geldis nwer moncze [1]) Kesselicher were uß unserm huse, hobe, ackern unde wesin, dye wer haben czu Welderade unde in der feltmarg daselbinß unde uß alle unser guthern beweglich unde unbeweglich nichtes ußgescheyden, an geverde vor eilff nwe phunt unde fier schillinge, dye uns der koûffer egnant gutlich unde wol beczalet [2]) hat nach alle unserme [3]) nôcze, unde segen en der quiit, ledig unde loyß in diessem selbin briebe. Unde sollen unde wollen eme unde sinen nakommen sollich phunt gutlich geben uff sancte Michahelis tag deß helgen ertzengels alle jâr an allen schaden geistlich adder wertlich. Unde were eß sache, daz her dar schaden von neme adder daruff trûge geisthlich adder wertlich, sollen unde wollen wer unde unser erben gutlich keren glich deme houbetczinße. Doch haben wer solliche gnade unde fryeheyt behalden vor uns unde unser erben, das wer solch phunt mogen wedderkoûffen, wilch czit unß deß gelustet in deme jare, vor eilff phunt unde 4 schilinge, czween gulden an gelde unde daz ander an cleymmen gelde, alzo wer darvor enphangen haben. Unde wer vorkouffere megenant redden diessen brieb mit sinen artikeln stede, veste unde gancz unvorbrochlich czu halden an alle argelist unde keyner frieheit geisthlich adder wertlich adder nwe funde czu gebruchen an geverde. Deß czu merer sicherheyt unde ganczer warheyt han wer gebeden den erbarn herren unde kanoneken czu Kouffungen hern Conrade Wacker umme sin ingesegel vor uns unde unser erben czu hangen undin an diessem brieb, deß ich mich Conrad bekenne unde umme erer bede willen gethan haben. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. lxviiii^{0}. [4]), in die beatorum apostolorum Symonis et Jude.

Orig.-perg. in K., vielfach ausgelaufene buchstaben. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Wymans in Welwolderade‘.

1) über n ein unverständliches e. 2) desgl. über cz. 3) desgl. über m. 4) ‚lxviiii‘ steht auf rasur; anscheinend dieselbe hand hat ‚69‘ darunter geschrieben.

508. *Bürgermeister und rath zu Cassel beurkunden, dass ihr mitbürger und knecht Martin Scheffer ihrem mitbürger Thilo Koch 12 acker wiesen bei dem Verenspitale vor Cassel, welche er von den jungfrauen des stiftes Kaufungen zu lehen trage, aufgelassen habe.*

1470 december 22.

Wir burgermeister unde raith zcu Cassel bekennen in diessem uffin brieffe, das vor uns uffem raithuse darselbist gestanden hait unnser mitburger unde knecht Mertin Scheffer, mit gûdem willen bekant unde gesaget unbetwûngen, das er ufflaße unde gebe Tilen Koche unserm mitburger, siner husfrauwen unde erben alle gerechtikeyt, nûtz unde lehinschaff, so er habe ader gehabin mûge an den zcwelff ackern wesen gelegen vor Cassel bie dem Ferrenspedal im Hemmenrade, genannt der Jungfrauwen wese [1]), als er dye von den erbaren jungfrauwen des stifftes des heiligen crûtzes zcû Kouffûngen zcû lehene gehabt hait nach inhailte siner lehinbriffe ime von den erbarn jungfrauwen obgenant darobir gegebin, soliche lehinschaff, wesen unde briffe Mertin obgenant Tilen Koche egemelt vor uns darselbst uffem raithuse zcû Cassel mit fryen willen obirgeben, mit hande unde mit mûnde uffgelaßen unde verhandelagt hait. Unde des zcû kuntschaff unde bekentnis so geschen han wir unser stait gemeyne inges. hir under diesse schrifft wißentlich thun. Datum anno Domini m^{0}. cccc^{0}. septuagesimo, crastino sancti Thome appostoli. *1470 dec. 22.*

Orig.-pap. in K. Auf papier über wachs aufgedrücktes rundes, 40 mm grosses siegel des rathes der stadt Cassel, dreithürmige burg mit offenem thore, umschrift: SECRETVM CONS[VLVM] DE CASSELA.

1) jetzt Heckerswiesen.

509. *Henne Nolden zu Helsa und seine ehefrau Metze erneuern eine verschreibung von 1 pfund geld jährlicher gülte, die sie dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche zu Kaufungen im jahre 1433 auf wiederkauf veräussert hatten.*

1471 januar 25.

Ich Henne Nolden und Mecze sine eliche husfrauwe wonhafftig zcu Helse bekennen uns mit diessem offen briebe, daz wir mit gesampter hant vor uns und unsere erben rechte und redelichen verkoufft han in vorgecziiden, bit namen do man schreib nach Cristi geburt dusent vierhundert drii und drißig jare, eyn phunt geldes Cesselscher werunge jerlicher gulte der heilgen juncfrauwen sente Kunnigen altare, in der kirchen des heilgen *1471 jan. 25.* *1433.*

crûczes zcu Kouffungen gelegen, vor funff gulden, die uns von hern Ludewige von Ußlacht des egenanten altars besitzere zcu der zciit zcu gudeme nutze wol beczalt sin wurden, und han zcu dem selben male und in den vorgeschrieben jare*n* geredt vor uns und unsere erben eym iglichen altaristen des vorgerurten altars alle jare zcu sente Michels dage zcu geben und zcu reichen eyn pfunt geldes, wie vorgerurt ist, ane indrag unser, unser erben odir ymandes von unserntwegen, bit also lange daz wir die egenante gûlte kônnen deme altare widder abekôuffen. Auch han wir in den megerurten geczîiden, bit namen do wir deme altare daz megenante pfunt gelts verkaufften, zcu eyme rechten underphande ingesaßt und uffgegeben unsern garten, der vorcziiden was des jungen Leffelers, do wir sedderher han unser hus uffgebuwet, also bescheidelich, wan wir sûmig wûrden an der vorgenanten beczalunge und daz dickegenant pfunt gelts nit geben, inmaßen vorgeruret, sal und mag eyn altariste sente Kunnegunden altars sich der gulte und des heubtgeldes an deme underphande erholen. Wir han auch geredt daz selbe undirphant in beßerunge zcu halden. Auch so hait uns her Ludewig selige vorgenant vor sich und sine nachkommelinge die gnade gethan, daz wir die egenante gutte môgen widderkouffen mit fûff gûlden, als ouch uns gewurden sin, so doch daz alle verseßen gûlte vorhien genczlich beczalt sin. Und wie wir daz in vorgecziiden vorbenant geredt han, geredden wir noch hûde diz dages furter zcu halden, ußgescheiden alle argelist und bose funde. Und bij dissem bekentnisse sin gewest diesse ersamen lude: herr Heinrich Oedenckhossen priester und Cunradus Wacker unser gnedigen frauwen von Kouffungen kelnere ime hobe. Und zcu urkunde und merer kuntschafft han wir gebeden den ersamen heren Cunrad Wacker der sehs hern eyner zcu Kouffungen, unsern lieben herren, daz er sin ingesigel vor uns an dissen brieb gehangen hait uns beczugen und zcu besagen aller vorschrieben puncte und artickele stede und veste behalden[1] môgen werden, des ich Cunradus allererst genant bekennen also gedan han. Gegeben noch Christi geburt dusent vierhundert eyn und sebbentzig jar, uff sant Pauls bekerunge dag genant Conversionis.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel abgefallen.

1) orig. ‚hehalden'.

510. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen veräussert dem bürger Wonnecke zu Cassel, dessen ehefrau Eyle und ihrem sohne Johann auf deren lebenszeit 5 malter frucht jährlicher gülte aus des stiftes gütern und zehnten zu Wolfsanger, sowie einige gefälle zu Kaufungen auf wiederkauf.*

1471 april 21.

Wir Elizabeth von Waltegken von Godes gnaden eptisse zu Couffungen bekennen vor uns und unser nachkomen uffuntlich in dussem briffe vor allen luden, dy en anese[hen][1], horen ader lesen, daz wir mit gudem und wol bedachtem mude dorch unser kirchin zu Couffungen, neymlichin unses mûnsteres, redelichen und uffenberliche notdorfft und nutzes willen und mit willen und mit rade unses conventes jungfrawen, dye izunt syn und hernach komen mochten, und mit rade, wiczin und follebort unsers stiffes herren, nemelich mester Conrat Hensel lerer der heilligen schrifft und regerer des heilligen cruces altars unsers genanten stifftes, hern Diderichis Sonnebachs pastors, hern Conrad Wackers, hern Johann Walters und hern Johan Gathen, mitsampt wissenschafft unses amptmans und liben getruwen Wiganes von Wittershusen eynnes steden, festen vorkouffes rechtlichen und redelichen vorkoufft haben und vorkouffen genwirtlichin und widderrouffes kouffes in und mit crafft dusses briffes den bescheiden luden Johanse Wonnecken borger zu Cassel, Eylen syner elichen husfrawen und Johanse yrem son czu erer aller dryer libes lebetagen, dywil sy alle drye er eyn nach dem andern leibet, funff malder guder, reyner, harter frucht, halp korn halp habern, Casselsches masses jerlicher gulde alle jar gutlich gebin, weren und beczalen an allen synen schaden, koste, vorloste und ebenturen, von erem eynnen uff den andern zu fallen und zu sterben, vor ful alle jar gutlichen zu geben und vorczoglich an alle virbod, komer, hagel, missewaß addir uffhalt, geystlich adder wertlich gerichtes addir vorbydunge, nach keynnerley gewalt, brant, schade, hemunge, gifft addir gnade von babesten, keysern, konninge addir andern herren, fryheyde, dy gegebin weren addir nach gegebin wirdin, welcherley dy weren addir wirden, nichtes ußgescheyden, nuwe funde, nach alleß, das unß genutzen und dem vorgenanten geschaden mochte, in keynerley wysse, zu becalende und zu werende zu Cassel in orer husunge und wonu[n]ge addir eyn mile weges von Cassel, wor sye daz henn hesschen, alle jar uff sante Michaels tach gutlich zu gebin uß

1471 apr. 21.

allen unsern stifftes vorgenanten gutern, nemelich und sunderlich uß unserme habe, czenden unde forwergk gelegen in dem dorffe und feltmarke zu Wolffesanger. Und auch zwa metcen slagezcuges[2]), eyn metcin mans, eyn metczem robesames, dy sollen den obgenanten couffern gefallen uß unser kirchin zu Coffungen mit der obgenanten gulde mit der vorgenanten czijt. Wer iß auch sache, daz den vorgenanten coffern gebroch worde an der vorgenanten golde, so sollen und wollen wir yn daz erfullen von unser kornloubin in dem hobe zu Coffungen adder uß allen unsern guttern, wor dy gelegen syn, dye wir iczunt haben addir nach habin wordin, vor hondert guder fulwichtiger Rinscher gulden, dye unß dye obgenanten couffer dawor gutlich geczalt und beczalt hat und wir sy hirinnen solicher summe hundert Rynser gullen gancz quit, ledigh und loß gesagijt habin. Wir habin auch dy worgenanten hundert Rynße golden in unseres stifftes egenant kuntliche und notdorfftge nucze gewant und davon nemelich beczalt ferczigh golden dem mester, der den chor unserß gemelten stifftes wolffen[3]) sal, dezglichin dy fensterpasten[4]) hawen und seczhen und den altar bereiden, item ferczig gulden vor pherde, dy da zu dem buwe dynnen, und zwenczigh gulden zu londe den luden, dye da steyn brechen, kalk und andirer notdorfft zu dem buwe zu virandelagen und waz eyn solichin kostlichin buwe in durer czijt darzu notdorfft ist, dadorch daz gotshuse vorgenant in buwe bewart moge werden. Und darumb so seczin wir den obgenanten couffer in dye funff malder und czwa metczen slasalß[2]) vorgenant in eyn ruweliche und eyn uffhebinde were und besitczunge und unß und unser nachkomen daruß, sich der maller und zwiger meczin slasalß zu gebruchin, dyewil irer eyns na dem andern gelebin magh, nach allem yermen notcze und willen mit bewisunge dusßes breffes. Und wir obgenante Eliczabeth eptesse und unser nachkomen sollen und wollen auch dem egenanten couffern der[5]) vorgeschrebin funff malder und zwa metczen slasalß zu allen gezcijden recht unde folkomen werschafft thun und auch alle ansprache abethun, dy en darvon enstunde adder komen mochte, ane alle geferde. Ouch so bekenne wir obgenanten stifftes herren[6]) und gancze convente daselbis semptlich und besunder vir unß und unser nachkomen, daz solich obgenanter couff der funff malder und zwiger meczin slasalß, also virbegriffin yst, von worten, puncten und artikeln inheldit, mit willen und mit unserm rade, witzin und willen, folbort und vorhengnisse geschen ist und han

zugelassin ouch zu geynwertelichin in und mit crafft dusßes brieffes. Und wann auch dy egenanten coffer von todes wegin alle drye vergangen und virfallin weren, daz God nach synnem willen virhalde, so sollen soliche funff malder vorgenant und zwa meczin slasalß an uns eptissen und unsem nackomen stifftes vorgenant ledigh und loß gestorbin unde weder gefallen syn. Wert es auch sach, daz dy egenanten coffer dussen briff ymandes vorseczsten, virgebin adder vorkoufften, den adder deme wilten vir obgenanten vircoffer, dywil dy drye lebeten, soliche gulde vorgenant gutlich gebin und nit lenger damidde alsedanne behafftet syn mit solichen funff maldern vorgenant. Und wir obgenante eptisße reden vor unß und unser nachkomen alle puncte und artikele dusßes briefes stede und feste und unvirbrochlich zu halden und darweder nit zu thun adder ymand von unser wegen, geystlich adder wertlich, in keynnerley wisse, an alle geferde und argelist hirinnen gentzlich ußgescheyden. Dusßes zu orkunde und warer bekentnisse hon wir unser eptie ingesegil by unsers stifftes und capittels grosße ingesegil an dussen brieff festlichin thun hencken. Datum uff suntagh Quasimodogeniti, anno Domini m^{0}. cccc^{0}. septuagesimo primo.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in M. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Abeschriffte obir vorsatzte fruchte' und anschliessend von hand 16. jahrh.: ‚außin zehenden und gutern zue Wolffsanger', sowie an anderer stelle von ersterer hand: ‚Wynneck'.

1) durch loch zerstört. 2) ‚schlagzeug', auch ‚schlagsal' = samen von oelpflanzen (Vilmar Idiotikon). 3) wölben. 4) wohl = pfosten. 5) hier folgt wieder gestrichenes ‚vor der'. 6) vorl. ‚herrem'.

511. *Kraft von Felsberg verzichtet auf seine güter Kaufunger lehens zu Hambach, Rommerode, Rechfeld und Walburg im gerichte Reichenbach zu gunsten der söhne seiner schwester, Georg, Stephan und Eberhard von Bischofferode.*

1471 mai 18.

Ich Crafft Velsbergk bekenne an disßme uffi[n brive vo]r mich unde alle myne erbin unde thu forder kunt allermeniche, al sulliche [guder, die zu]v[or] alzo myne elderin unde ich bizher hain gehait zu rechtin, waren[1]) lehin von [deme] heiligin crucze unde von der[2]) erwerdigen unser gnedigen frauwe Elisabeth von Waldegke ebtischin des heiligin cruczes unde stifftes zu Kauffungen unde irn vorfarn, myt namen daiz gud myt syner zuge- *1471 mai 18.*

horunge Haymbach, Rademerade, Richfelde myt deme lande genant an deme kaildin Heisterin unde in deme dorffe unde felmargk [!][3]) zu Walbergk mid eyner fry[he]n schoifftrifft darselbist, gelegen in deme gerichte zu Richinbach, unde waiz ich [m]er guder het gehat zu lehinde, unde daiz selbe gut itzunt innehait der veste Go[rge von B]ischofferade, Steffan, Ebirhard syne bruder unde enphangin hain von eyn[er ebtischin un]de von deme stiffte zu Kauffungen die vorgeschribin guder mid alle erin zuge[horunge], ... [4]) [g]uden willin deme heiligin crucze unde der werdigen frauwe[n frauwen Elisabethin e]btische zu Kauffungen vorgeschrebin unde alle erin nakommende . . . . . [5]) [erwer]dige frauwe hait die lehende unde guder uffgenomen . . . . . [unde] enwil adir ensail ich adir nymant von mi[netwegen] . . . . . habin adir ansproche in keynerley [wyse] . . . . . dy vorgenanten myner swester sone unde Be . . . . . mime swester sone Gorgen von Bischoffer[ade] . . . . . [m]id sullichem . . . . [6]) gude belehin wulle . . . . . [nach uswisunge dez bri]ves, der daruwir gegebin ist von d[er] . . . . . [7]) ich Crafft Velsbergk myn ingesigil unden uff [spacium dysß brives han lass]in dr[uck]en, der gegebin ist in deme jare unsers Hern t[usint vierhundirt,] in deme eyn unde suwinczigestin jare, des sonnabindes vor de[me sundage, der zu] latyne ist genant Vocem jocunditatis.

Orig.-pap. in K.; zwei durch mäusefrass entstandene löcher, ein kleineres, das durch die ersten 3 zeilen und ein grosses, das durch die unteren 15 zeilen geht, haben einen grossen theil des textes zerstört. Das unter dem texte der urk. aufgedrückte, runde, 24 mm grosse, hraune siegel zeigt im siegelfelde einen dreieckigen schild mit 3 horizontalen und einem rechtsschrägbalken darüber, von der umschrift nur noch lesbar [S.] KRAF . . . . . SPERG. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Littera reversionis Crafftes de Velsbergk super bona in Haymbach, Walbergk, Rademerade, Richfelde und dem lande an deme kailden [Hei]stern genant‘.

1) ‚waren‘ stark verwischt. 2) ‚der‘ übergeschrieben. 3) hier folgt anscheinend wieder gestrichenes n. 4) die anzahl der punkte entspricht überall etwa der hälfte der anzahl der fehlenden buchstaben. Hier dürfte vielleicht zu ergänzen sein: ‚hain ich mit myme‘. 5) etwa zu ergänzen: ‚vorzien unde vorzie. Unde dy vorgeschrebin‘. 6) hier folgt gänzlich ausgelöschtes wort von etwa 4 buchstaben, vielleicht ‚vorgenant‘ in abkürzung oder ‚myme‘. 7) etwa zu ergänzen: erwerdigen unser frauwen egenant. Unde zu merer sicherheit dan‘.

512. *Genannte cardinäle verwilligen allen gläubigen, welche die stiftskirche zu Kaufungen an gewissen festen besuchen und ein almosen für deren bedürfnisse geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*

Rom 1473 februar 10.

Guillermus Ostiensis, Alanus Penestrinensis[1]), Philippus Portuensis episcopi, Angelus tituli sancte crucis in Jherusalem, Oliverius tituli sancti Eusebii presbiteri, Johannes sancte Lucie in Septasolis[2]) diaconus miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinales universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, visuris pariter et audituris salutem in Domino sempiternam. Gloriosus et excelsus Dominus, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, commonet et excitat cunctos Christi fideles ad benefaciendum, ut per opera sua bona, que in terris gesserint, eterne beatitudinis retributionis premia et munera valeant reportare in celis. Cupientes igitur, ut ecclesia sancte crucis in Coffunghen Maguntine diocesis congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus in debita veneratione habeatur ac luminaribus, libris, calicibus et aliis ecclesiasticis ornamentis congrue fulciatur, necnon in suis structuris et edificiis conservetur et manuteneatur fidelesque ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem ac ad fulcimentum, conservationem et manutentionem hujusmodi manus promptius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos. Supplicationibus vero dilecti nobis in Christo venerabilis viri Conradi Hensel sacre theologie doctoris et canonici dicte ecclesie super hoc inclinati de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in[3]) sancti[4]) Henrici imperatoris, sancte Con*ni*gundis et Inventionis sancte crucis ac Exaltationis ejusdem, necnon dicte ecclesie Dedicationis festivitatibus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive devote visitaverint annuatim ac ad fulcimentum, conservationem et manutentionem hujusmodi manus promptius porrexerint adjutrices, ut prefertur, nos cardinales prefati et quilibet nostrum in singulis diebus et festivitatibus predictis, quibus id fecerint, centum dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus et quilibet nostrum relaxat presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premis-

1473 febr. 10.

sorum presentes litteras fieri nostrorumque cardinalatuum sigillorum jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio, indictione sexta, die vero decima februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providentia pape quarti anno secundo.

Orig.-perg. in K. Von den 6 an rothem bindfaden hängenden siegeln ist 1) abgefallen, die anderen 5 sind in kapseln von eisenblech eingeschlossen, spitzoval und von rothem wachse; von 3) ist nur $^1/_4$ erhalten.

1) orig. ‚Penestinensis'. Penestrinensis = Prenestinensis, d. h. von Praeneste, jetzt Palestrina. 2) Eubel 48: ‚S. Lucia in Septisolio'. Dieser titel wurde 1587 von papst Sixtus V. aufgehoben (ebenda). 3) auf rasur. 4) s desgl.

513. *Die cardinäle Baptista und Johannes verwilligen allen gläubigen, welche an gewissen festen die kirche des heil. Georg zu Kaufungen besuchen und ein almosen für deren bedürfnisse geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*
Rom 1473 februar 12.

1473 febr. 12. Baptista sancte Marie in Porticu et Johannes sancte Lucie diaconi sancte Romane ecclesie cardinales universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, visuris, lecturis pariter et audituris salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Georgii in Coffungen Maguntine diocesis, ad quam dilectus nobis in Christo honorabilis vir dominus Conradus Hensel presbiter, sacre theologie professor, specialem gerit devotionem, congruis frequentetur honoribus Christique fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad illam, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius se noverint fore refectos. De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in diei Cene Domini nostri Jesu Christi, Ascensionis ejusdem Domini, sancte Anne matris beate Marie virginis, sancti Georgii militis et martiris et ipsius ecclesie Dedicationis festivitatibus et

celebritatibus hujusmodi ecclesiam ipsam devote visitaverint annuatim et ad reparationem conservationemque edificiorum, calicum, librorum, luminarium aliorumque ornamentorum inibi pro divino cultu necessariorum manus porrexerint adjutrices, nos cardinales prefati et quilibet nostrum pro qualibet die dictarum festivitatum centum dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus et quilibet nostrum relaxat presentibus vero perpetuis futuris temporibus in suo robore duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes nostras litteras fieri nostrorumque sigillorum cardinalatuum jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostris anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio, die duodecima mensis februarii, pontificatus domini Sixti pape iiii. anno secundo.

[Auf dem umgelegten unteren rande:] Duo.

Orig.-perg. in K., stockfleckig. Zwei an bindfaden hängende, in eisenblechkapseln eingeschlossene spitzovale, rothe siegel der cardinaldiaconen 1) Baptista (beschädigt) und 2) Johannes.

514. *Cardinal Baptista verwilligt allen gläubigen, welche die pfarrkirche des heil. Benedict zu Kaufungen an gewissen festen besuchen und ein almosen für deren bedürfnisse geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*
Rom 1473 februar 13. a.

Baptista sancte Marie in Porticu diaconus miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinalis universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, visuris, lecturis pariter et audituris salutem in Domino sempiternam. Gloriosus et excelsus superne glorie Dominus, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut parrochialis ecclesia sancti Benedicti [1]) in Coffungen Maguntine diocesis, ad quam dilectus nobis in Christo honorabilis vir dominus Conradus Hensel presbiter, sacre theologie [2]) professor, specialem gerit devotionem, congruis frequentetur honoribus Christique fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad illam, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius se noverint fore refectos. De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in Nativitatis, An-

1473 febr. 13. a.

nunciationis, Conceptionis et Assumptionis beate Marie virginis et ipsius ecclesie Dedicationis, que fit in die sancti Benedicti abbatis, festivitatibus et celebritatibus hujusmodi ecclesiam ipsam devote visitaverint annuatim et ad reparationem conservationemque edificiorum, calicum, librorum, luminarium aliorumque ornamentorum inibi pro divino cultu necessariorum manus porrexerint adjutrices, nos cardinalis prefatus pro qualibet die dictarum festivitatum centum dies indulgentiarum de injunctis eis penitenciis misericorditer in Domino relaxamus presentibus vero perpetuis futuris temporibus in suo robore duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes nostras litteras fieri nostrique sigilli cardinalatus jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostris anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio, die tercia decima mensis februarii, pontificatus domini Sixti pape iiii. anno secundo.

[Auf dem umgelegten unteren rande steht:] Unum.

Orig.-perg. in K. In einer kapsel von eisenblech eingeschlossenes, an bindfaden hängendes spitzovales, rothes siegel des cardinaldiacons Baptista. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: Pro ecclesia sancti Benedicti abbatis in Coffengen in festo Nativitatis, Concepcionis, Annunciacionis, Assumpcionis et Dedicacionis'.

1) die klosterkapelle sancti Benedicti wird hier ‚parrochialis ecclesia' genannt, weil ihr rector die parrochialrechte über die kloster- oder stiftsangehörigen geistlichen und weltlichen standes ausübte. 2) orig. ‚thelogie'.

515. *Cardinal Baptista verwilligt allen gläubigen, welche die capelle des heil. Nicolaus zu Kaufungen an gewissen festen besuchen und ein almosen für deren bedürfnisse geben, unter den gewöhnlichen bedingungen einen ablass von 100 tagen.*

Rom 1473 februar 13. b.

1473 febr. 13. b. Baptista sancte Marie in Porticu miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie diaconus cardinalis universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, visuris, lecturis pariter et audituris salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut capella sancti Nicolai in Coffungen Maguntine diocesis, ad quam dilectus nobis in Christo honorabilis vir dominus Conradus Hensel presbiter, sacre theologie professor, specialem gerit devotionem, congruis frequentetur honoribus Christique fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad illam, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius se noverint fore refectos. De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictam capellam in Nativitatis Domini nostri Jesu Christi, Penthecostes, sancti Antonii abbatis, sancti Sebastiani martiris et ipsius capelle Dedicationis, que fit in die sancti Nicolai episcopi, festivitatibus et celebritatibus hujusmodi capellam ipsam devote visitaverint annuatim et ad reparationem conservationemque edificiorum, calicum, librorum, luminarium aliorumque ornamentorum inibi pro divino cultu necessariorum manus porrexerint adjutrices, nos cardinalis prefatus pro qualibet die dictarum festivitatum centum dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus presentibus vero perpetuis futuris temporibus in suo robore duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes nostras litteras fieri nostrique sigilli cardinalatus jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Rome in domibus nostris anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio, die tercia decima mensis februarii, pontificatus domini Sixti pape iiii. anno secundo.

[Auf dem umgelegten unteren rande steht:] Unum.

Orig.-perg. in K. Siegel wie in urk. nr. 514. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Pro capella sancti Nicolai episcopi etc. in Coffungen in festo Nativitatis Domini, Penthecostes, sancti Anthoni, sancti Sebastiani, sancti Nicolai'.

516. *Canonicus Konrad Wise, vicar Konrad Sellichen und schreiber Johannes Mulenbach zu Fritzlar quittiren der äbtissin Elisabeth von Waldeck und dem stifte zu Kaufungen den empfang der ihnen auf ihre lehengüter zu Wolfhagen schuldig gewesenen 100 gulden nebst zinsen.*

1473 märz 8.

1473 märz 8. Wir hernach geschreben, nemlich Conrad Wise canonicus zcu Friczlar, Conrad Sellichen vicarius daselbis und Johannes Mulenbach schriber etc., bekennen uffintlich mit diesem brife vor uns und unser nachkomen: Als die edel und wirdige frauwe Elysabeth abatissen zcu Coufungen vor sich, ire nachkomen und stifft hundert gulden houbtgeldes uf seß gulden jerliches czinses (gehoren uns und [1]) unsern drehin lehin zcu dem Wulffhagen, die meister Rodiger Balhorn seliger zcu droeste siner sele gemacht

und gestifftit und von unsern gnedigen herren von Hessen zcu lehin ruren) bie sich gehabt haidt, das nu die selbe egenante unser gnedige frauwe von Couffungen vor sich und iren stifft und nachkomen soliche hundert gulden houbtgeldis mit versesßen czinsen uns gutlichen gegeben und wol zcu dancke beczalt haid. Und darumb so sagen wir vor uns und unser nachkomen die egenante unsir gnedigen frauwen, ire nachkomen und stifft zcu Couffungen solicher hundert gulden houbtgeldis und virsessen czinsses qwid, ledig und lois, geverde und argelist hirinn*en* genczlich ußgescheiden. Und des zcu orkunde han wir egenant Conrad Sellichen und Mulenbach unser inges. vor uns und hern Conrad Wisen egenant herane thun drugken und zcu fortmer orkunde gebeten den erbarn hern Conrad Volgharde dechand etc., das der sin inges. heruff auch hait thun drugken, das ich Conrad Volgharde dechand etc.[2]) umb der genanten czweier bete willen also, doch mir unschedelich, gethan han. Geschenn uff montag nach Invocavit, anno etc. lxx. tercio.

Orig.-pap. in K. Die 3 auf der rückseite aufgedrückten runden, grünen siegel sind stark beschädigt, 1) 22 mm, wappenschild, darin brustbild eines mannes mit hut, von der umschrift nur wenige unklare buchstaben erhalten; 2) 28 mm, heil. jungfrau Maria sitzend mit dem kinde, umschrift wie bei 1); 3) 25 mm, ganz defect und unkenntlich. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Couffungen qwitant*ia*'.

1) ‚und' wiederholt, das zweite durchstrichen. 2) hier folgt im orig. nochmals ‚das der sin inges. heruff auch hait thun drugken, das ich Conrad egenant also'.

517. *Wilhelm von Elverfeldt übergiebt dem landescomthur und comthur zu Brakel, Adrian van Doert, den hörigen des hofes Herbede und des heil. kreuzes (zu Kaufungen), Gert Messink, für die kirche zu Brakel und erhält für denselben die hörige Kunne, der Koltha*veschen *tochter.*
1475 januar 25.

1475 jan. 25. Wy Willem van Elvervelde bekenne und buthuge in dessem breve vor my und vor myne rechten erven van wegen dess haves van Herborde unde dess hilligen cruces, so dat ene wessellinge ghescheen is tusschen heren Adryaen van Doert lantcumpthur[1]) unde cumptur to Brakell in der tiit unde vor my Wilhem vorscreven, also dat ick hebbe avergegeven unde gheve aver Gert Messinck, de horich wass in den hoff van Herberde unde dem hilligen cruce, unde sall nu voert mer na giffte dess breves be-

horich ziin dem gadesshuess to Brakell, dat den Duytschen heren tohoort. Und ick Willem vorscreven schelde den vorscrevenen Gert Messynck quyt, ledich unde loess van allen ghehoer, dat de vorscreven hoff van Herberde unde dat hillige cruce to em hefft, unde myne erffgenamen unde ick dar nummer ansprake an hebben enwill, also dat Gert Messinck vorscreven horich sall bliven an dem gadesshus to Brakell vorscreven. Unde ick Willem vorscreven bekenne, dat ick ene genoechlike wederwessell darvor hebbe, als myt namen Kunnen der Kolthavesschen dochther, doch behalven een dochter, de de vorscrevene Cûnne gehat hefft vor datum dess breffs. Unde ick Willem vorscreven hebbe desse wessellinge belevet. Daraver und an sin ghewest dedingeslude, myt namen her Anthonius schoellmester unde zeven havessgesworen, als myt namen Dyderick vrone[2]), Dyderick Merich, Telliken Elichman, Hinrich Messich, Hinrich Mersman, Arnt van Kleynerbede, Hannes Bungener unde Hannes Koster to Ymmynck unde mer ghuder lude genoech. To mere tuge der waerheit heb ick Willem vorscreven myn segell vor my und vor myne erven under an dessen breff gehangen. Gegeven in de jaer unses Heren m^{0}. cccc^{0}. lxxv^{0}., up sunte Pauwels dach Conversionis.

Orig.-perg. in Münster. Braunes siegel, elfmal getheilter schild, umschrift: WILLEM VAN ELVERFELDE SEN. Gedr. Aander-Heyden 1, nr. 624.

1) als solcher Westfalens aufgeführt bei Voigt 1, 674. 2) der hofesfrone (gerichtsdiener) ist in der siebenzahl nicht einbegriffen.

518. *Decan Konrad Volghard sendet dem landgrafen Heinrich III. zu Hessen-Marburg durch Heinrich von Immenhausen das zu Kaufungen aufbewahrte kreuz kaiser Heinrichs II. zur mitnahme in's feld.*
1475 april 19.

1475 apr. 19. Hochgeborner fürste und here. Myne gebete und schuldigen, willigen diensten ewir fürstlichen gnaden allezyt bevor. Gnediger fürste und libir here. Uwer gnaden schigken ich bie dießem geinwortigen hern Heinriche von Imenhusen daz lobeliche, werde, heilge crutze keyser Heinrich[1]), inmaeßen uwer gnade von mir begerid haid. Abir daz banir sannt Mauricii kan ich uwere gnaden zu dießir zyt nicht geschicken, so ich gerne thede, dan mich myn frauwe von Couffungen hoech berichted haid, es sy beslo̊ßen uff dem thorne und habe Henne von Biedenfeld die slüßil bie sich, und hette sie daz konnen krygen, sie wulde es uwern gnaden williglich und gerne gesand han. Und haid

mir daby warlich gesaget, sie wiße, daz uwer gnade deßelben banirs eyn stügke gereide habe. Sonderlich haid myn frauwe mich bilerd und geheißen, uwer gnaden dieß zu bitten, solich heilige, werde †[2]) lobelich, ehirlich und wirdiglich zu halten und zu virwaren und y bie uch, abe es, da God vor sy, zu stryde und zu groeßem wergke qweme, daz dan uwer gnade daz y bie uch habe, dan keyser Heinrich damitde groeße wunderwergke durch die gnade des almechtigen und sines heilgen † in fünff houbtstryden getryben und die undir demselben † hoechlich und mochtlich erwonnen haid. So haid s. Mauricius auch dry houbtstryde undir synen banire gewonnen, darumb uwer gnade solich † und banir gerne bie sich haben mag uff dem houbte uwers helmes adir ysenhudis, so es zu solichir beswerunge des kryges kommen worde. Gnediger, liebir here. Da ist auch eyn besondir stügke bie dem †, daz keyser Heinrich in sinen stryden in synen barte adir busen gefürd haid, daz wulle uwer gnade auch eren und bie uch in uwerm busem und wammese haben. Dieselbe myn frauwe von Couffungen haid mir befolen zu schriben, daz uwer gnaden bruder, selger l[andgraf] Ludewig, hette eyne frauwe gein Rome geschickt, die dan mit dem teuffel beseßen were, dieselbe frauwe hette man hier und auch den beseßen dueffil gebanned zu offinbaren, abe unser here mit der Paderbornschen fehde gewynnen adir verliesen sulte, hette die frauwe und der dueffil gesagit, er müste virliesen, abir wulte sine gnade sie ungebanned und unbeswerit laessen, sie wulten sinen gnaden sagen, daz er nicht verliesen sulte. Daruff hette sine gnade ya gesagit, du were sinen gnaden zu antworte worden, zu Kouffen[3]) were keyser Heinrichs †. Wann er daz bie sich hette, so sulte er alle sine fyhende obirwynnen. Und daz habe myn here seliger iren gnaden selbirs in geinwortikeid zweyer frommen auch gesagit und daruff daz † auch bie sich genommen und nicht verloren. Gnedige, liebir here. Dwiel nu uwer gnade geschriben haid, daz † zu schigken, so hette ich daz uwir gnaden gerne selbirs bracht und darinn bescheid gethan. Abir nach solichen schrifften und begerungen han ich mich, als billich ist, gerichtid. Und womitde uwern gnaden ich mit lybe und gute zu willen und dienste gesin konde, thede ich von grunde mynes hertzen gerne. Geschrieben uff mittwochin nach Jubilate, anno etc. lxx. quinto.

Uwer gnaden gantz williger diener
Conradus Volghard dechand etc.

[Adresse:] Dem hoichgebornen fürsten und herren herren

Heinrichen lantgraffen zu Heßen, graffen zu Cziegenhain und zcu Nidde etc., mynen gnedigen, lieben herren zu siner gnade hande selbirs.

Nach einer abschrift des 18. jahrh. der ständ. landesbibliothek zu Cassel (Ms. Hass. fol. 109, bd. 9, bl. 215 f.). Zwar ist die vorl. mit: ‚Ex orig. arch. aulae Cassel' bezeichnet, doch befindet sich das orig. nicht mehr im königl. staatsarchive zu Marburg. Erwähnt: Rommel 3, 54 und anmerk. p. 30.

1) vielleicht war in dieses ein stück der grossen kreuzpartikel eingelassen, die kaiserin Kunigunde bei ihrem eintritt in's kloster Kaufungen der kirche schenkte. 2) so überall in der vorl. für ‚kreuz' 3) Kaufungen.

519. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen bestätigt den seitens der gebrüder Werner, Thilo und Heimbrod von Elben an den dechanten der sanct Martinskirche zu Cassel auf wiederkauf bewirkten verkauf ihres antheils am zehnten zu Bettenhausen.*

1477 november 25.

Wir Elisabeth von Waldecken von Gotis gnaden abbatissa des fryen keyserlichen stifftis des heilgen cruczes zcu Cauffungen bekennen vor uns und unser nachkummen und stifft uffentlich in diesem brieffe geyn allermenlich, die en ansehin ader horen lesen: Nachdem Wernher, Tiele und Heymbrait von Elbin gebrudere, unser und unsers stifftis liebin getruen, den wirdigen und erbaren dechand und capittel sant Mertins kirchen zcu Cassil iren teyl des czehinden zcu Bettinhusen mit sinen zubehorungen vor drye hundert und funff und vierczig gude Rinsche gulden uff eynen witderkauff virkoufft han nach innhalde und ußwisunge eyns virsiegeltin brieffis daruber gegebin und nachdem nu daselbe egerurte teyl zcehinden von uns und unserme stiffte zcu lehine gehit und ruret, so han wir umb bethe willen der vorgenanten von Elbin solichen vorberurtin kauff den egenanten dechant und capittel und iren nachkumen uff eynen witderkouff nach inhalde irer virschribunge daruber gegebin vor uns und unser nachkumen und stifft gewilliget und zcugelassin, willigen und zculassen den auch also geinwurtiglich in und mit crafft dieß brieffis ane alle geverde. Und des zcu orkunde han wir unser epthie ingesigel an dissen brieff thun henghen, der gegebin ist uff sant Katherinen tag der heilgen jungfrauwen, anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo.

1477 nov. 25.

Orig.-perg. im freiherrlich von Buttlarschen archive zu Elberberg abth. II., VII. 3: ‚Acta, lehnsherrliche consense betr.' Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh. (fast ganz unleserlich): ‚Verwilligung der abatissin zu

Kauffungen, der von Waldecken, vor der von Elben verkauff (?) am zchenden zu Bettenhausen'.

520. *Heinrich von Rusteberg beschuldigt die äbtissin zu Kaufungen, gewaltthätigkeiten gegen Henze Fleischhauer und Hans Fridel ausgeübt zu haben und droht ihr mit fehde.*
[zwischen 1466 und 1478?]

[zwischen 1466 und 1478?]

Wysed, vrowe von Koffungen, daz ich Heinrich von Rusteberge unde myn helffer unde knechte wollen uns an gu vorwarred han wmme Henczen Fleischouwers unde wmme Hans Frydels wyllen, wmme des unreten unde gewalt wyllen, dy gy an sy geleget han. Unde ab wy ergen[ant] zu uwerm schaden quemen, wo dy schade werre eder sich machte, des schaden fuigente wolde wy sin unde woldes ich unde myn helffer unde knechte unsse ere an uch vorwarret han. Under mym ingesegel Heinriches von Rusteberge, des sich myn helffer unde knechte mede gebruchen.

Orig.-pap. in K. Das auf der rückseite aufgedrückt gewesene siegel ist abgefallen; nur reste der umschrift sind erhalten, von denen ein E deutlich. Die urkunde ist undatirt. Wenn keiner der bis zum jahre 1428 vorkommenden Heinriche aus der familie von Rusteberg gemeint sein würde, so könnte sehr wohl der Mainzische oberamtmann und provisor des Eichsfeldes, graf Heinrich von Schwarzburg, den brief geschrieben haben, der 1466 in diese stellung kam, 1478 aber abgesetzt wurde, weil er, wie Paul Jovius in seiner Schwarzburger chronik (Schöttgen und Kreyssig Diplomataria 558) ihn nennt, ein „unruhiger, streitiger kopf" war, der auch im jahre 1475 streitigkeiten mit dem landgrafen Heinrich zu Hessen und mehreren Hessischen rittern hatte. Die oberamtmänner des Eichsfeldes nannten sich nach dem aussterben der familie Rusteberg mehrfach nach ihrem amtssitze, der Mainzischen burg Rusteberg, wenn sie auch anderen familien angehörten. Auch die schreibweise (haken über dem u) dürfte meines erachtens eher auf die 2., als 1. hälfte des 15. jahrh. hinweisen. Ueber burg und geschlecht Rusteberg s. Duval 416 ff.

521. *Weisthum der rechte des hofes und der hofleute zu Herbede, aufgestellt von dem schultheissen [Wilhelm] von Elverfeldt.*
[1480 oder wenig später.]

[1480 oder wenig später.]

Dyt nageschreben is dat recht des haves und haveslüden des haves te Herbede, so veel ich des yn den schedesbrieven fynde und van mynem vader seliger und den aelden haveslüden gehaert hebbe und myn aelderen byt an my togebracht und gehaelden is.

Tom ersten stervet en havesman up eynem havesgude, soe

nempt syn vrowe tovorn aff syn beste peert. Daerna nempt myn vrowe van Kouffungen und ich to gelicken deylle syn geherwede, alse syn kleder und hantgetowe, so hey syn vronden to leve unde lede geet und vaert. Deylt hey myt my alle veyrfossich vee, gereyde gelt unde allet, dat hey gewunnen hedde up fromden lande. Und hedde der man eyn kar ader wagenn, der daer huyr verdeynde up der straten, dey weer myner vrowen van Kouffungen unde des schultesen myt [1]), envorder [2]) gebart uns van dem manne, (dey up) [3]) dem havesgude stervet, nycht. Alle haelde vate, gedorschen off ungedorschen korn, dat up der erfftall gewassen yss, versteet allet dey weer.

Item stervet oick eyn vrowe up eynen havessgude, iss daer eyn dochter off meer, dey [blivet] [4]) unbestat desselven jehaers [5]), versteet det geraede. Storve sey bynnen jayrs, soe weert dem schulten verfallen. Wer daer geyn dochter, soe geboerdt myn vrowen unde dem schulten. Vorder en geboerdt dem schulten daer dan nycht.

Item eyn erffkynt mach syn hant entfangen umb den groetsten, also to vers[taen] umb den derden pennynck, dat guydt myner vrowen des jayrs to pacht gyfft . . ., der moydt dat erffkynt gesynnen, eer dat guydt loss und to haeve sterve, anders [were dat] guydt verfallen, soe men den guyder in huldigen handen haelden moet.

Item wan sich dat erffkyndt verandersaetet toe der hilgen ee, dey upgehaelde hant mowten sey an dem schulten wynnen [6]) umb eynen pennynck, daer dat guydt unferderflick umb si, soe seven havesluyden mogelick dunckt. Dat punt al soe nae foert.

Item der schulte ensall gene hande an havesgude doen, daer en [by sin seven] geswaeren havesslude, und wan dey versteerff, als vorss., also v[ervelle], sall hey oick seven haeveslude senden, umb dat to deylen, dey erve . . . . . und verdregen sich sunder beseyn. Unde wan dey menne sin [7]) uyt dem k[erspel], moet en dey schulte dey koesst doen, unde bynnen kerspels malck eyn . . . .

Item sterevet eyn havesman, dey up geynen havesgude ensittet, daer geet to geherwede syn boempeert. Dat spent men in den wagen und tuyt den nagell uyt der lanckwart. Wat dan umer dem wagen volget, dat geet int geherwede, und vaert boert men daer eyn vul geherwede, also sich dat van rechte gebort. Daertegen wysst men der vrowen dat gerade und dan vort dem schultese allet, daer vorder yss, halff, kaern in dem velde, ge-

dorsschen off ungedorsschen, wess daer yss, gereyde off ungereyde, kleyn off groet, nycht uytgescheden.

Item stervet oick eyn vrowe, dey up genen havesgude enwont, syt daer geen dochter, so gebort dat gerade myner vrowen unde dem schulten. Syt daer dochter, dey verstaet dat inmaten vorss., daertegen wysst men dem manne dat geherwede. Wess daer dan vorder blyfft, sall dey man myt dem schulten deylen, inmaten alse vorss. steet, wan dey man gestorven yss.

Item stervet en havesman, dey up eynen kaeten sittet, dey in eyn havesguydt haert, den mach dey havesman erfdeylen [8]), dey up dem gude sittet, daer in dey kaeten haert.

Item storve oick eyn havesmaget off knecht, dey myt eren aelderen in unferdeylden gude sete unde geen verticht gedaen hedde, storven dey in dyssen lande off yn anderen lande, dit mogen dey aelderen nemen und nycht dey schulthuyss, dan weer sey verdeylt off hedden verticht gedaen, soe boerde dem schultsen er goedt mydteyn.

Item wan sich eyn havesman off vrowe up en havesguyde verandert to der hilgen ee, er ider eyn sal dem schultse geven eyn halve marck, unde der gude mach nymant besitten, sey en haeren in den haeff.

Item wolden sich suss twe gemeyne luyde bestaden, up havesguden nycht enseten und beyde in den haeff haerden, der ider eyn boerde dem schultse eyn halve marck off en maelder haveren.

Item wolden sich suss eyn knecht off maget, dey in den haeff harden, bestaeden to der hilgen ee, und nem eynen, dey yn den haeff nycht enharde, dey moeste umb den orloff dedyngen nar genaeden.

Item wellich havesman eyn soen offte dochter . . . . . en man off vrowe, dey gern uyt dem have . . . . wesselen kont sey em soe gedoen voer en wederwess[el] . . . . . man unde wan dey wessel also gescheet, daer solt . . . . . unde der schulte en sal nymant verwesselen sunder wederwessel . . .

Item alle geherwede unde geraede deylen en vrowe van Kouffungen [unde der schulte] gelick.

Item so tymert des haves lude dem schultsen eyn mole aen kamprat, aen stene, unde daeran nycht mer yserens dan 6 pfennige, dan den selven steen sall dey haelen up Ryns baerde, unde wyllich haevesman daerup nycht enmelt, verbreckt 4 pfennige unde dat multer iders maels.

Item wat ich van slachtholte behoeffe to der molen to mym slechten, moyten dey haveslude daerby stellen up er kost.

Item so tymeren my dey haveslude eyn bowhuyss van 6 balcken, nu dat bowhuyss halff und eyn schuyr van vyff balcken.

Item eff my myn lantforst verschreve to dienste und ich eyns herwagens behoeffte, soe moet eyn ider havesman to myme gesynnen syn beste pert yn myn haeff brengen und oick myt synem eede behaelden, dat et soe sy, und daeruyth mach ich assdan nemen und spannen an mynen herwagen dey selve perde. Wem dey so affgengen, moesten dey hele haveslude dey betalen off vernogen, off sey nicht weder qwemen.

Item by tyden myns vaders, do der goltgolden 10 sh. galt, plach myn vader voer eyn schultswyn to nemen vyff schellinge, daer em doch nae lude des schedesbrieves geborde en halff golden, soe dey schedesbrieff inhelt und vermach, dat en schultswyn weert sall syn twyer schillinge pennynge [9]) und 4 schillinge den. sult gelden eynen guden swaren goldgulden. Also gebort my voer en schultswyn en halven goldgulden, und dat yt verlepen was durch dat lichte gelt, soe myn vader vyff schillinge voer dat swyn to nemen plach, dae der goldgulden 10 sh. galt unde der goldgulden . . ech unde verleip to und . . . . to achteyn und twyntich schillingen . . . . . haveslude woelden sey my . . vyff schillinge voer dat swyn geven, dat s. . . . . umb yn tyt des lichten geldes en hor . . . . . rechte, inmaten vorss. en halff goldg[ulden] . . . . . lude in dem aerde van dem garden an dem ende an der . . . . . Bungeners haeff. . . . . ider havesman myt synen perden des jayrs en dach. . . . . voert ider havesman iders halven jayrs eyn voder brantholtz myt synen perden . . . . . van geboer, dat sey schuldich syt gelyck er pacht.

Nach dem drucke in J. Grimms Weisthümer 3, 56 ff. „aus einem zerrissenen papiere des 15. jahrhunderts.“ Aus dem texte des weisthums, wie aus „Münzordnungh der goltgülden“ (zeitschr. f. Westfäl. gesch. 21, 377 ff.) ergiebt sich, dass dasselbe frühestens 1480 und zwar von Wilhelm von Elverfeldt aufgestellt und mit dem eingangs erwähnten schiedsbriefe der von 1404 dec. 8 (urk. nr. 311) gemeint ist. Laut der ‚Münzordnung‘ galt nämlich der goldgulden im jahre 1404 4, 1430/31 10, 1477 18 und 1480 20 schillinge; 1430/31 lebte Konrad jun., der vater Wilhelms, der, schon 1404 erscheinend, directe kenntniss von dem genannten schiedsbrief gehabt haben musste, 1477 und 1480 aber Wilhelm, der, 1455 zuerst erwähnt, nicht aus eigener erfahrung, sondern nur durch andere von diesem briefe wissen konnte (s. Aander-Heyden 2, stammtafel IV, der freilich Wilhelm nur bis 1475 kennt). Da nun letzterer den preis des gold-

guldens in beziehung auf ein bereits abgemachtes geschäft zu 20 schillingen angiebt, so kann nach der ‚Münzordnung' das weisthum frühestens 1480 und demnach nur von Wilhelm aufgestellt sein. — Die meisten ergänzungen in [ ] verdanke ich der güte des kgl. staatsarchives Münster.

1) oder ‚nyt'? 2) hier folgt in der vorl. ‚eyn (l. en)'. 3) so in der vorl. 4) vorl. an stelle von ‚[blivet]': ‚a . . .'. 5) = jahres; vorl. ‚gehaers'. 6) vorl. ‚wyns'. 7) vorl. ‚so'. 8) vorl. ‚eff deylen'. 9) vgl. band 1, 317 z. 16/17.

522. *Notar, cleriker Michael Paffen bezeugt, dass äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen dem magister Hermann Weydeludt eine urkunde der weiland äbtissin Adelheid von Ziegenhain daselbst von 1378 aug. 9 (nr. 248) behufs verwerthung derselben in dem processe der klosterfrauen Anna von Hunolstein und Jacoba von Rettberg über die abtei zu Herford übergab.*

Kaufungen 1481 october 26.

Jesus.

1481 oct. 26. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octoagesimo primo, indictione quartadecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providentia pape quarti anno undecimo, die vicesima sexta mensis octobris, hora tertiarum vel quasi, in curia sive aula abbatiali ecclesie regalis sancte crucis in Koiffungen Maguntine diocesis, in mei notarii publici et testium honorabilium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir dominus magister Hermannus Weydeludt presbiter Maguntine diocesis, tenens et in suis manibus habens certas apostolicas compulsoriales litteras sanas, integras, non viciatas, pendente sigillo ab intra rubei et ab extra albi coloris munitas, a reverendissimo in Christo patre et domino domino Anthonio de Crassis utriusque juris doctore, archipresbitero et canonico ecclesie Bononiensis, domini nostri pape et ipsius sacri pallacii apostolici[1]) causarum signanterque in causa seu causis inter venerabiles et generosas dominas Annam de Hunoldisteyn et Jacobam de Redberch dicte Paderbornensis diocesis de et super abbatia ecclesie sancte Pusinne Herfurdensis Paderbornensis diocesis *etc.*, prout in dictis apostolicis litteris plenius habetur et continetur, auditore a sanctissimo in Christo patre et domino nostro papa prefato deputato emissas ipseque magister Hermannus venerabilem et generosam dominam dominam Elisabeth comitissam de Waldecken et prefate regalis ecclesie sancte crucis abbatissam cum et mediantibus predictis apostolicis litteris compulsoriailbus ad tradendum, exhibendum et presentandum sibi certos cirographos sive litteras sibi et parti sue utiles et in hujusmodi causa sive negotio necessarias deservientes sub pena excommunicacionis et censurarum in dictis literis apostolicis expressarum et contentarum primo, secundo et tertio instanter, omnibus melioribus[2]) modo, forma, via, jure et stilo, quibus potuit et debuit, requisivit et postulavit. Prelibata venerabilis domina abbatissa matura prehabita deliberacione respondens se mandatis apostolicis et requisicioni hujusmodi ut filia obediens et, quantum in ea esset, parituram, prout in licitis et honestis merito sit dicte sedi apostolice parendum et obediendum, unde metu excommunicacionis et censurarum certum cirographum in pergameno scriptum, duobus pendentibus sigillis, videlicet illustris domini principis domini Hermanni lantgravii Hassie generoseque et venerabilis domine Alheydis in Czygenhayn comitisse et abbatisse ac conventus sive capituli supradicte regalis ecclesie sancte crucis roboratum, que quidem sigilla per fide dignos fuerunt et sunt, ut in armis, signis et litteris circumscriptis apparuit, rite et legitime ut vera recognita illorum, quorum dicuntur suspicione semota, predicto magistro Hermanno Weydeludt requirenti et michi infrascripto notario ad manus ad exemplandum, auschultandum [!] et transumendum metu supra tacto compulsa tradidit, cujus tenor sequitur et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 248 von 1378 aug. 9.]

Suprascripto et inserto czirographo sic, ut premittitur, extorso, exhibito et presentato memoratus magister Hermannus ipsum per me notarium publicum auscultari, exemplari et transsumi fideliter et diligenter sibique a me desuper unum aut plura transsumptum sive transumpta in publica et meliori forma, ita quod ipsis in judicio et extra plenaria fides, ac si originalia producerentur et exhiberentur, valeat et possit adhiberi, instanter fieri petivit et requisivit. Ego vero notarius requisicioni ut filius obediens pariturum dixi et obedivi. Acta et facta sunt hec anno, indictione, pontificatu, die, mense et loco supra specificatis, presentibus ibidem honorabilibus domino Conrado Marsoppen plebano, Adam Loylebach scriptori et valido viro Borchardo de Hunoldishusen armigero, advocato in Koyffungen testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis pariterque rogatis.

(S. N.) Et ego Michael Paffhen de Byenheym clericus Maguntine diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia preinsertarum litterarum compulsorialium apostolicarum in-

sinuacioni et requisicioni, cirographi exhibicioni et tradicioni, venerabilis et generose domine abbatisse paricioni sigillorumque recognicioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, coram eadem venerabili domina per eamque et dominum Hermannum agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum instrumentum sive transsumptum in notam concepi manuque alterius me aliis pronunc prepedito [3]) negotiis fideliter scribi procuravi, manu tamen mea propria subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus. Approboque rasuram dictionis in quarta linea a principio, videlicet Maguntine, non vicio sed errore commissam.

Orig.-perg. zu Münster, fürstabtei Herford, sub dato.

1) orig. ‚apostolice'. 2) orig. ‚meliorebus'. 3) orig. ‚prepeditum'.

523. *Notar, cleriker Michael Paffen bezeugt die aussage der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen, dass äbtissin Anna von Hunolstein zu Herford nicht mehr zum stifte Kaufungen gehöre, da dieselbe längst auf die früher daselbst besessene pfründe verzichtet habe.*

Kaufungen 1481 october 28.

1481 oct. 28. In nomine Domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, indictione tercia decima, die vicesima octava mensis octobris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providencia pape quarti anno undecimo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Hermannus Weydeludt ecclesie sancte Pusynne secularis, opidi Hervordensis, Pade[r]bornensis diocesis ebdom[a]darius in curia abbaciali sancte crucis Kauffungensis, habens et tenens in suis manibus quasdam litteras compulsoriales reverendi in Christo patris et domini Antonii de Grassis utriusque juris doctoris, archipresbiteri et canonici ecclesie Bononiensis, domini nostri pape capellani [1]) et ipsius [2]) sacri palacii [3]) apostolici causeque et causarum hujusmodi ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditoris [4]) specialiter deputati vigore et auctoritate dictarum litterarum compulsorialium nobilem et generosam dominam Elisabeth de Waldecken abbatissam secularis ecclesie in Kauffungen accessit ipsamque sub penis, mulctis et censuris in dictis litteris compulsorialibus contentis requisivit, quatenus, si que jura, littere vel instrumenta apud eandem forent detenta sive deposita aut alie informaciones sive testimonia ad causam inter nobilem et generosam dominam Annam de Hundelnsteyn abbatissam ecclesie sancte Pusinne Hervordensis ex una et nobilem et generosam dominam Jacobam de Rethberch partibus ex altera de et super abbatissatu dicte ecclesie sancte [5]) Pusinne fidem et testimonium faciencia, ipsa seu ipsas invicem et testimonium ad faciend*am* fidem et plenariam informacionem juxta tenorem, vim et formam dictarum litterarum compulsorialium in medium produceret et exhiberet ad transcribendum sive transsumendum, quatenus in judicio et extra de tenoribus eorundem in judicio et extra integra et plena fides constare poterit et testimonium veritati reddere nequaquam subticeret. Quibus auditis et intellectis dicta nobilis et generosa domina bene deliberata respondit in hec verba vel similia, quantum valeo: Super quibus interrogata fuero, veritatem, quam scivero aut scire valeo, subticere minime volo, sed veritatem dicere et testificare semper cupio et litteris compulsorialibus in omnibus et per omnia obedire curabo. Extunc prefatus dominus Hermannus quesivit ab eadem, an prefatam dominam Annam olim ipsius ecclesie sancte crucis canonissam prebendatam hodie pro canonissa ibidem teneret et reputaret, quod desuper veritatem dicere et testificari dignaretur. Ipsa quoque respondit, quod nequaquam ipsam dominam Annam pro sua canonissa haberet, nominaret vel teneret, nam constaret sibi, quod ante tempora et olim ibidem canonissa prebendata fuisset, sed dudum canonissatum et prebendam resignasset et juri suo, quod [6]) ibidem habuisset, eidem renunciasset et ad manus suas dimisisset. Causam hujusmodi dicti sui sciencie reddens asseruit, quod dudum post resignacionem canonissatus et prebende factam per ipsam Annam lapso certo tempore et post ratificacionem, resignacionem [7]) et renunciacionem hujusmodi ipsa Anna coram se instetisset et petivisset, quatenus sibi dictas canonissatum et prebendam iterum conferre dignaretur, ut illas una cum prebenda Hervordensi possidere posset paratam se offerendo ad solvendum iterum statuta, cui peticioni tamquam minus licite et facte contra statuta ecclesie sue penitus dedisset repulsam neque decrevisset annuendam, cum non posset, eciam si vellet, facere contra statuta hactenus ad longiora tempora servata quitquam attemptare sive infringere, producens privilegium, ex cujus tenore constabat dilucide, quod canonissa ecclesie sancte crucis in alia ecclesia seculari c[ano]nissatum [8]) et prebendam habens

non posset neque deberet retinere et habere canonissatum ecclesie sancte crucis una cum canonissatu et prebenda in alia ecclesia et extra ipsam, unde cum canonissatum et prebendam in Hervordia assecuta fuisset, statim per illarum assecucionem vacasset prebenda in Kauffungen cum canonissatu. Quare dominus Hermannus procurator nobilis et generose domine abbatisse Anne de Hundelnsteyn credenciales litteras et testimoniales ab eadem domina Elisabeth abbatissa desuper peciit in forma auctentica indulgere et impertiri, super quibus omnibus et singulis prefatus dominus Hermannus Weydeludt peciit sibi a me notario publico, uti in mandato procuracionis apparuit, fieri instrumentum et instrumenta infrascripto. Acta sunt hec in curia abbatiali ecclesie sancte crucis Kauffungensis, die, mense, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabili et discreto viro domino Conrado Magersoppe in Kauffungen, Ade Ludelbach et Johanne Fabri clericis Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

(S. N.) Et ego Michael Paffhen de Byenheym clericus Maguntine diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic omnia et singula fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu alterius fideliter scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. Protestor de omissis per errorem dictionibus in fine positis, scilicet palacii et resignacionem, et non dolose factis.

Orig.-perg. zu Münster, fürstabtei Herford, sub dato b.

1) orig. ‚capellanus'. 2) orig. ‚ipse'. 3) ‚palacii' unter dem texte mit einfügungszeichen zu dieser stelle. 4) orig. ‚auditore'. 5) ‚sancte' übergeschrieben. 6) ‚quod' desgl. 7) ‚resignacionem' unter dem exte mit einfügungszeichen zu dieser stelle. 8) durch loch zerstörte stelle.

524. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck und pröpstin Agnes von Diepholz zu Kaufungen veräussern herrn Hermann Gisecke und Metze Eichenberg 10 malter früchte aus ihrem zehnten zu Witzenhausen auf beider lebenszeit.*

1482 april 14.

1482 april 14. Wir Elizabeth von Waldegke des keyßerlichen frien werntlichen stiffts des heyligen cruces zu Kauffungen eptischen, Agnes

von Diffolt probestin bekennen vor uns und unßer nochkummen und stifft, das wir umbe nucz und besserunge willen des obgenanten stiffts vorkaufft haben und in und mit crafft disses brieffes vorkauffen zchen malder fruchte Wiczenhuscher masßs, halb korn und halb habbern, jerlicher gulde alle jor gutlichen und unvorzoglichen zu gebende uff sancti Michaelis tagk des heyligen erczengels ane geverde dem erbarn und ersamen hern Herman Gysecken und Metzen Eychenberg*en* zu orer beyder liebe unnd lebetage adder dwil ôr eyns bsundern am leben ist. Und wir und unßer nochkummen sullen und wullen in sulche fruchte zchen malder geben und vorandelogen lasßen alle jar uß unßerm zchenden zu Wiczenhusen, wemme wir ader unßer nochkummen zur zcit den vormeygern ader vorkeuffen werden. Und vor sulche zchen malder haben uns die obgenanten semptlichen gegeben sesßzigk gulden und seeß gulden und zu gudem gedangk woil bezalt, die wir an unßes stiffts nůcz und frommen gewanth hain, und wir sagen sie sulcher seeß und sesßzcigk gulden in crafft disses brieffes vor uns und unßer nochkummen quid, ledigk und loiß ane geverde. Und wan disser keuffer eyner vorfallen und von todes wegen abgegangen were, das Got fristhe noch sienem gotlichen willen, ßo sullen die zchen malder fruchte dem andern genczlichen gevallen, diewil eß an dem leben ist. Auch wan die obgenanten her Hermann und Metze beyde von todes wegen vorfallen und abgegangen sint, ßo sullen sulche zchen malder fruchte auch todt und vorleddiget sin und widder an unßer stifft gefallen sunder alle hindernisße adder beschwerunge. Auch ßo haben wir der genanten Metzen zugesaget, wan sie von krangkheyt adder gebrechen ores liebes in unßerm huße zu Wiczenhusen nicht[1]) meher vorhegen magk, ßo wullen wir ôr eyn kammern thun, darin sie ire wonunghe haben sal ire lebetage. Des zu orkunde und merher sicherheyt haben wir vorkeufferin unßer eptighe und capittels ingesigel an dissen brieff thun hengken, der gegeben ist dominica Quasimodogeniti, anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo.

Cop.-pap. des 16. jahrh. in K.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚mher'.

525. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen giebt des stiftes freien hof zu Lay nebst weingärten auf 30 jahre an Kypishenne und seine ehefrau Grete in pacht.*
1482 october 5.

1482 oct. 5. Wyr Elyzabeth von Waldecken deß keyserlichen frihen wertlichen stiffs des heyligen cruczes zu Keuffungen eptischen bekennen vor uns, unsern nochkomen und stifft, daß wijr unsern frihen hoff, gelegen an der Mosellen in deme dorffe Leye, myt syner zubehorunge, der unser und unsers stiffts obgenant frihe eygen ist, und als wijr den bießher underhanden besesßen hain und besitzen, hain wijr den selben hoff gethain und thun inn Kypißhen und Grethen syner elicher huißfrauwen unsern lieben getruwen und sullen daruff zehen und den myt renthe halten drißsich jair langk nesth noch eynander folgende nach dato dieß brieffs und seß wyngartenflecken, der eyner gelegen ist in der Wynniger marcken beneben frauwen Annen Syborgiß wyngarten, der ander flecke auch in der Wynniger marcke bij Hennen Gymp, der dritte in deme Flore, der vierde in deme Haßel, der funffte in deme Waßeme, der seßte in der Eiche uff der kirchen wijngarten, frihe, ledich und loß sich der zu gebruichen und alle ire [1]) besserunge die obgeschreben jair langk. Und die genanten Kypißhenne, syne huißfrauwe und ire erben sullen den egenanten unsern hoff in guthem, redelichen, vollenkomelichen und weselichen buwe und besserunge halden die zijtlangk uß. Doch sullen wijr ytzund uff daß erste von unsers stiffts guden in deme genanten hoyffe eyne kuchen und stoben helffen buwen und, waß daß kosten wirt, von buwe die helffte betzalen, sundern die koste uber sulchem buwe sal der homan allein thun. Und dan vurther darnach sullen wijr uns von unsers ader unsers stiffts wegen keyns buwes an und uff unserm hoiff die zijtlanck kroden ader thun. Es were dan sach, daß doch Godt verhuden wulle, daß der hoff von fremedes fures wegen abeginge. Wers auch sach, daß an der kelter etwaß broch und von nuwens buwen muste, daß sullen wijr und unser stifft verlonen und der hoiffeman und sin frauwe die koste thun. Auch sullen die ergenanten Kypischhenne und syne huißfrauwe und ôre liebenserben [2]) uns ader unsern nachkomen von unsers stiffts wegen alle jair jerlichen eyn knecht adder zwene von Keuffungen in redelicher koste unde myt getrencke halden und haben, unde darumb sullen wijr adder unßer nachkomen und stifft in alle jair geben zu herbest eyne ame Frenßeß wyns und nicht me geben sullen. Wer eß auch, ab eß so komen wurde, daß wijr vur uns, vor unser nachkomen unde unsers gesindes waß in der jaren, williche zijt daß were, zu Leye qwemen, behalden wijr, daß wijr mogen in deme obgenanten unsern hoiffe bij Kypißhenne, syner huißfrauwen und eren erben halden und darinn syn und uns mit eme gebruichen noch aller noitdorfftickeit und willen. Auch wers sache, daß die genanten Kypißhenne, syne huißfrauwe und ere erben die punckte und artikel, so dießer breff inhelt, nicht hilden und sumich weirden, wellich zijt daß were, so sulten sie sich selber ensatzt hain an ire addir imandes von erentwegen insage adder hinderniße. Und wan die drißsich jair umb sin, dan sal der genante unser hoff und wyngartenflecken wedderumb ledigk und loß unde ane alle beswerunge [3]) an uns, unser nachkomen und stifft gefallen an Kypißhennen, syner huißfrauwen und iren erben insage an geverde. Und wijr Kypißhenne und Grethe elude vurg. bekennen vur uns und alle unse erben, gereden und geloben in guden festen truwen und eydestat, alsulche vurg. punckten und articulen feste und stede zu halden. Deß in getzuchenißе der warheit, so hain wijr Kypißhenne und Grethe elude vurges. vur uns und alle unse erben gebeden die ersamen scheffen zu Leye dar gemeynlichen, daß sij ere gemeyne scheffeningesegel unden uff spacium dießs breffs willen drucken, uns aller vurges. sachen zu oberzugen, deß wyr die scheffen gemeynlichen zu Leye bekennen, das wijr das umb bede willen dießer vurges. elude gerne gethain hain in getzuchniße [4]) der warheit. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, sabbato post Remigii confessoris.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte aufgedrücktes rundes, 28 mm grosses, grünes siegel, linksgewendet stehender heiliger (sanct Martinus?), der mit einer sichel seinen mantel theilt, rechts stengel mit blatt und 2 lilien, umschrift: S. SCHABINORVM DE LEIHE. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen (16. jahrh.): ‚Der hoff Leya uff 30 jar verlichen'.

1) zuerst war ‚ine' geschrieben, dann wurde der letzte n-strich durchstrichen, so dass nunmehr r zu lesen ist. 2) leibeserben. 3) orig. ‚beswerenge'. 4) orig. gertzuchniße'.

526. *Heinz Löber, landgräflicher schultheiss zu Lichtenau, setzt auf grund der aussagen der einwohner zu Walburg die zwischen dem stifte Kaufungen und der pfarrei zu Walburg streitigen grenzen des zehnten in der Walburger feldmark fest.*

1484 juli 20.

1484 juli 20. Eyn andere vertzeychung, den tzehenden in die pfar Walbergk gehörent belangende [1]).

Anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, auff dinstagk vor Jacobi hat die hoichgeborne frawe Elisabeta ebtischin des freyenn stieffts des heylgenn creutzes tzu Kauffungenn geschickt ihrenn amptmann Burckhart vonn Hundelshausenn unnd ihrenn schryber durch etliche gebrechenn ihrer gnadenn tzehendenn unnd des pfarrers tzu Walbergk unnd dann angesprochenn hat Heyntzen Loeber unnd etliche aus dem rade der stat Liechtenaw durch ihre schriffte ihnen gethann. Unnd derselbige genant Heyntze Loeber schultheyß hat vortan vermant die gantze gemeyne vonn Walbergk bey eyden ihrenn rechtenn herrenn gethan, ihre wissenschafft umb solchenn tzehenden tzu gehen [2]), auf das der stifft tzu Kauffungenn bliebe bey dem ihren unnd die kirche tzu Walbergk auch deßelben. So ist da tzur tzeit gewesenn: alle die lenderige am Rechberge tzu dem Nhunnebaume zehendet gantz der kirchen tzu Walbergk unnd Roddemans lant tzehendet halb tzu Kauffungen unnd halb der kirchen tzu Walbergk unnd wendet ann Hey[n]tzen Vaupels lant. Was vortan ist noch dem Steynholtz unnd dem Ulnrade [3]), tzehendet alle der kirchenn tzu Walbergk, unnd gehet vortan uber die Weehre noch dem Hasengrundeberge [4]) noch den dreyen hagedornern, da tzehendet der Vollender [5]) lanth halb tzu Kauffungenn unnd halb der kirchenn tzu Walbergk, das kirchenlant unter dem Hasenberge [6]) halb tzu Kauffungen unnd der kirchen tzu Walberge halb. Vortan noch dem Eysenberge noch dem fußpfade, der tzu Cassell gehet, zehendet all der kirchen tzu Walbergk biß an das feltmarck tzu Rhommerade. Diß habenn die vonn Walbergk gesprochenn auf ihre eyde, wie vor, unnd das forter bekreftigt mit ihrenn eydenn, wie sie das durch recht gelernt wurden. Deß habe ich Heyntze Loeber meynes gnedigen herren schultheyß gebeten den pferner herrn Seyfert da tzur tzeit, das er diesse lantweysunge vortzeichen wolle in ihr meßbuch, auf das hiernoch aber keyn unwille entspriessen möge. Desselbigenngleychenn hat Borckhart von Hundelshausen von des

stiffts wegen von Kauffungenn als eynn volnmechtiger amptman von unser gnedigen frawenn desselbengleychen den pferner gebetenn, das also vertzeychenn tzu eynem ewigen gedechtnus.

Cop.-pap. von ende 16. jahrh. im pfarrarchive zu Walburg, mit urk. nr. 409 in ein heft zusammengeschrieben.

1) vgl. urk. nr. 409. 2) gehen = jehen, d. h. sagen, bekennen. 3) ‚Ulnrade' in der vorlage unterstrichen. 4) soll jedenfalls ‚Hasenberge' heissen (s. note 6). 5) s. urk. nr. 409 n. 1. 6) hier stand zuerst ‚Hasengrundeberge'; ‚grunde' ist aber ausgestrichen worden.

527. *Notar, cleriker Thilemann Fentenent ertheilt dem priester Johann Scherer (Rasor), rector der capelle des heil. Nicolaus zu Kaufungen, das appellationszeugniss in einer streitsache mit dem stifte daselbst über ein haus zu Ober-Kaufungen.*

Hofgeismar 1484 september 1.

1484 sept. 1. In nomine [Domini] [1]), amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, indictione secunda, die vero prima mensis septembris, hora primarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Sixti divina providencia pape quarti anno ejus tercio decimo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis et discretus vir dominus Johannes Rasoris presbiter, rector cappelle sancti Nicolai situate in cimiterio ecclesie secularis sancte crucis in Kauffungen ac beneficiatus ibidem Maguntine diocesis habens et tenens in suis manibus appellacionis cedulam, quam animo et intencione appellandi, provocandi apostolosque petendi in medium produxit, exhibuit et legit protestatusve fuit ac alia appellanti incumbencia fecit, gessit et exercuit ac appellacionem ipsam interposuit, prout dilucide in prefata cedula lacius continetur, cujus quidem cedule tenor de verbo et ad verbum sequitur et est talis:

Coram te notario publico et testibus hic presentibus et astantibus animo et intencione provocandi, appellandi apostolosque petendi et recipiendi ego Johannes Rasoris presbiter, rector cappelle sancti Nicolai situate in cimiterio ecclesie secularis sancte crucis in Kauffungen et beneficiatus ibidem dico, protestor, propono et allego, quod, licet nuper coram venerabili viro domino Johanne Hund commissario et canonico Fritzlariensi fuissem per nobilem, venerabilem et generosam dominam Elisabeth abbatissam, Agnetem de Deffold prepositissam et Margaretam de Hon-

steyn thesaurariam, custodem sive custotricem prefate ecclesie sancte crucis tractus in causam de et super quadam domo situata prope cimiterium ibidem spectante et pertinente ad prefatam cappellam sancti Nycolai, prout in quodam instrumento testamenti quondam honorabilis viri domini Johannis Richenbaches plebani et canonici desuper confecto ac resignacionis et dotacionis manifeste, publice et legitime constat et apparet, cujus instrumenti tenorem presentibus volo habere pro inserto, et licet coram venerabili domino commissario ad certos actus judiciales lite non *con*testata et juramento de calumpnia vitanda non prestito fuisset hincinde a partibus processum, ne igitur processus hujusmodi ruinosus et re*tro* *n*ullus redderetur et ne lite non contestata non procederetur ad testium recepcionem et diffinitivam sentenciam et aliorum probacionum ge*ne*rum [2]) productionem, in assignacionem dilacionum et terminorum assignacionem, fuit *ult*imo termino novissime servato litis contestacio *facta* et juramentum de calumpnia vitanda prestitum per prefatas partes hincinde in finem et effectum, quod via regia procederetur et dila*ciones* ad probandum assignarentur infra spacium unius mensis tunc proximum. Quo spacio transacto absque omni ulteriori processu, ordine juris omisso, *non*dum dilacionibus ad probandum datis sive assignatis, omissis testium recepcionibus atque instrumentorum et probacionum productionibus, causa n*on* cognita dictus venerabilis dominus commissarius nimis precipitanter agens nondum in causa conclusione fact*a* nec aliquo ordine vel stilo servatis, ejus reverencia semper salva, me antedictum Johannem ad videndum et audiendum sentenciam diffinitivam ferri et promulgari citavit et evocavit. In quo cum comparuissem allegando quam plurimum, non fore nec esse causa non congnita, dilacionibus ad probandum non datis, excepcionibus competentibus et aliis juris defensionibus et remediis omissis absque conclusione legitime facta, in prejudicium juris mei non fore neque esse tam cito et precipitanter ad sentenciam fore procedendum, nichilominus tamen prefatus dominus commissarius hujusmodi allegacionibus meis, quo spiritu ductus nescitur, minime annuens, sed se suspectum reddens me renitente et contradicturo mox et incontinenti ad talem qualem pretensam sentenciam diffinitivam nulliter, perperam et de facto inique et injuste processit, pretensam sentenciam diffinitivam, nullam, iniquam et injustam pro dictis venerabilibus, nobilibus et ingenuis actricibus et contra me et jus meum michi conpetens ad dictam domum et cappelle mee pronunciavit, promulgavit et declaravit

in anime ipsius et dictarum venerabilium dominarum actricum animarum salutis dispendium meique et juris mei maximum prejudicium, dampnum, jacturam et gravamen, prout *ex* tenore processus hujusmodi et sentencie pretense dilucide apparet, quorum tenores pro *ipsius* mee appellacionis justificacione et non alias volo haberi [3]) pro insert*is*. Senciens igitur per premissa et in premissis me multipliciter fore gravatum et lesum, gravari et ledi, timens plus posse in futurum, idcirco a prefato venerabili domino Johanne commissario, ipsius injusta, iniqua sentencia pretensa diffinitiva processibusve universis exorbitantibus, eorum nullitatibus semper salvis, et contra venerabiles, nobiles et generosas dominas abbatissam ejusque litis consortes et omnes et singulos, quorum interest, intererit vel interesse poterit quomodolibet in futurum, omnibusque aliis et singulis gravaminibus, que ex premissis colligi possunt et oriri, tamquam injustis nulliter, inique, perperam et de facto presumptis et attemptatis, eorum nullitatibus semper salvis, ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Sixtum divina providencia papam quartum ejusque sanctam apostolicam sedem in hiis scriptis provoco et appello apostolosque peto primo, secundo, tercio instanter, instancius et instantissime vel saltem testimoniales a te notario publico, subiciens me et dictam cappellam sancti Nycolai cum rebus, bonis et juribus meis universis protectioni, tuicioni et defensioni dicti domini nostri pape et sancte sedis apostolice cum protestacione cons*ueta* de addendo, minuendo, corrigendo, insinuando et notificando [4]) illi et illis, cui vel quibus, de jure, tenore [5]), locis et temporibus oportunis. Et ut presens mea appellacio vim citacionis peremptorie habeat pro celeriore [6]) expedicione ad retractandum p*reten*sam sentenciam, ut prefertur, nulliter et inique ac injuste taliter qualiter latam et promulgatam, que tendit manifeste in vicium spolii et alienacionem rerum ecclesiasticarum, statuo, pre*fi*go [7]) atque assingno prefatis venerabilibus, nobilibus et generosis dominabus abbatisse et litis consortibus quinquagesimam diem ab insinuacione presencium ipsis facienda conputandam, si juridica fuerit, alioquin proximam diem juridicam extunc inmediate sequentem, ad conparendum per se vel procuratores suos legitimos in Romana curia coram auditore et judice conpeten*te* desuper dando vel deputando, michi aut procuratori meo de et super premiss*is* responsur*is*, causamque appellacio*nis* hujusmodi una cum toto negocio inibi pertractando, committ*ere* faciendo et ibidem prosequendo, ad omnium et singulorum terminorum sub-

stancialium [assignacionem][8]) et usque ad diffinitivam sentenciam inclusive procedendo et procedi videndo cum intimacione quod, sive conparuerint sive non, nichilominus in causa et causis hujusmodi, prout juris et moris fuerit, procedetur eorum *presencia* seu absencia in aliquo non obstante.

Cui quidem domino Johanni prefato appellanti et apostolos petenti ego notarius infrascriptus apostolos testimoniales, quos de jure dare potui, tradidi pariter et assingnavi. Super quibus omnibus et singulis prefatis dominus Johannes Rasoris appellans a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica fieri atque confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in choro ecclesie beate Marie veteris opidi Geysmariensis anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus viris dominis Johanne Deudeken perpetuo vicario pretacte ecclesie, Conrado Steynkop presbitero et Conrado Vothauwer clerico testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

(S. N.) Et ego Tylemannus Fentenent clericus Maguntine diocesis, sacra imperiali auctoritate notarius publicus, quia predicte protestacioni, appellacioni, interposicioni, citacioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui *eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc*[9]) presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque, nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et evidens testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus pariter et legitime requisitus.

Orig.-perg. in K., sehr kleine, verblasste und stellenweise, besonders in den brüchen, mehr oder weniger stark verwischte schrift. Auf der rückseite von hand 15. jahrh. (undeutlich): ‚Appellacio domini Johanniß Scherrer'.

1) ‚Domini' fehlt im orig. 2) orig. ‚et aliarum probacionum genera'. 3) orig. ‚habere'. 4) orig. ‚noficando'. 5) orig. ‚teneore'. 6) orig. ‚cederiore'. 7) verständlicher würde ‚prefingo' = ‚prefinio' sein; jedoch ist auch in nachfolgenden urk. ‚prefigo' gebraucht. 8) ‚assignacionem' fehlt im orig. (vgl. p. 132 z. 14 und 15). 9) die im bruche gänzlich unleserlich gewordene stelle von ‚eaque' — ‚ideoque hoc' war nur mit hülfe anderer urkundentexte und aus buchstabenresten zu reconstruiren.

528. *Konrad Organista, priester zu Grebenstein, verzichtet auf alle weiteren ansprüche an die äbtissin Elisabeth von Waldeck. 1484 sept. 8.*

1484 sept. 8. Ich Conradus Organista priester zcu Grevensteyn Menczschiß

bistumps bezcuge unde bekenne uffintlich in dußem brieffe vor alßweme: So alße die wertige, etdel unde walgeborn, etdel Elizabeth von Waltegken abtisse deß fryen stifftes zcu Kouffungen, myn gnedige liebe frouwe, unde ich umbe allen unßern gebrechen unde zcwydracht, zcusage, arbeyt, ouch umbe alle worte unde werche durch die erbaren unde ersammen herren hern Pibhard, hern Johan vom Reyne, hern Henriche Goltamern unde hern Johan Wetdegen unßir beydersijt gekorenn scheydesluthe ganß gutlichen, fruntlichen unde genslichen gescheyden syn unde sulichis scheydeß unde gutlichen vortracht iglichir parthie eynen zcetdele von eynt gesnetden, sich nach sij richten, ubergegeben ist worden, darumbe nu sal noch enwil ich egenanter Conradus Organista die obgenante myne gnedigen lieben frouwen von Kouffungen umbe keyne zcusage myr geschen noch umbe arbeyt, worte eder werche nummermehe belestigen, ansprechen, furderen eder belangen, geistlich eder wertlich, durch mych eder ander luthe, sunder wil ire genade unde werdicheyt myr egenanten priestere ichtiswaß luttirlich umbe Gottis willen geben eder bescheyden, daß sal an iren genaden unde werdicheyd stehen zcu thunde eder zcu laißen. Unde daruff so quiteren ich egenanter Conradus Organista priester die obgenante myne gnedig[e]n lieben frouwen von Kouffungen vor mych, myne testamentarien unde erben alle unßer gespenne unde zcwydracht, worte unde werche in unde myt crafft dusses brieffis ane geverde. Han desß zcu orkunde gebeden die ersamen wysen luthe borgermester unde raid zcu Grevensteyn, daß sie haben ir staidingesegil unden uff spacium dusßis brieffis veste thun drugken, deß wy borgermester unde raid egenant umbe syner bede willen so kennen. Datum anno Domini m^{0}. cccc. lxxxiiii^{0}., in die sancti Adriani martiris[1]).

Orig.-pap. in K., fleckig. Unter dem texte über wachs auf papier aufgedrücktes rundes, 40 mm grosses siegel, ritter zu pferde sprengend und zum hiebe ausholend, schild (mit Hessischem löwen) am linken arm, umschrift: SIGILLVM CIVITATIS GREBENSTEIN. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen der äbtissin zu Kauffungen und Organista zu Grebenstein'.

1) der Römische kriegsoberst Adrianus erlitt den martyrertod am 4. märz; sein fest wird jedoch am 8. september gefeiert (s. Müller Allgem. martyrologium und Breviarium monasticum).

529. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar erlässt einen executionsbefehl gegen den vicar Johannes Scherer zu Kaufungen. Fritzlar 1484 october 16.*

1484 oct. 16. Johannes Huntd ecclesie sancti Petri Friczlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Friczlariensis ac beate Marie Geismariensis dicte diocesis ecclesiarum commissarius statutorumque provincialium executor ac clericorum et laycorum delinquencium corrector a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Dei et apostolice sedis gracia archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus universis et singulis dominis plebanis, viceplebanis, capellanis curatis et non curatis, altaristis, vicariis perpetuis, divinorum rectoribus, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem ubilibet constitutis salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymmo verius reverendissimi domini nostri domini Maguntini firmiter obedire mandatis. Orta pridem coram nobis inter venerabiles et generosas dominas abbatissam, prepositissam, custodissam ceterasque canonissas ecclesie regalis sancte crucis in Kouffungen dicte Maguntine diocesis ut actrices principales ex una et honorabilem virum dominum Johannem Scherrer vicarium ejusdem ecclesie sancte crucis de et super quibusdam domo et area rebusque aliis in actis cause et causarum hujusmodi lacius deductis et illorum occasione reum ex adverso principalem partibus ex altera questionis materia, nos in causa et causis hujusmodi ac inter partes ipsas seu verius eorundem legitimos procuratores rite et legitime procedentes servatisque servandis ac precognitis ad plenum hujusmodi cause meritis ad nostram ferendam et promulgandam diffinitivam sentenciam procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc, qui sequitur, modum: Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum [Deu]m [1]) pre oculis habentes hac nostra diffinitiva sentencia, [qu]am [2]) de juris peritorum consilio et assensu ferimus, in scriptis pronunciamus, decernimus et declaramus, domum et aream, de quibus in actis cause et causarum hujusmodi coram nobis lacius deductum est [3]), prefatas cum omnibus suis pertinenciis ad predictas dominas abbatissam, prepositissam, custodissam ceterasque canonissas ecclesie regalis sancte crucis in Kouffungen predicte pertinuisse ac de jure pertinere et prefatum dominum Johannem reum domum et

aream cum suis pertinenciis hujusmodi occupasse et detinuisse ac occupare et detinere illicite. Et ipsas domum et aream cum suis pertinenciis dictis dominabus abbatisse et prepositisse ac custodisse actricibus ex parte sue regalis ecclesie sancte crucis predicte adjudicandas necnon antedictum dominum Johannem reum ad restituendum et libere dimittendum domum et aream easdem cum suis aliis pertinenciis et in expensas litis hujusmodi pro parte dictarum dominarum actricum factas salvis fiendis, quarum taxacionem nobis in posterum reservamus, dictis dominabus actricibus principalibus et eorum legitimo procuratori [4]) condempnandum fore adjudicamus et condempnamus sepedicto domino Johanni Scherrer super recusacione et contradictione premissorum perpetuum silencium imponendo. A qua quidem nostra diffinitiva sentencia cum per [5]) predictum dominum Johannem Scherrer reum et ex adverso principalem verbo solum et dumtaxat ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Sixtum divina providencia papam quartum ejusque sanctam sedem apostolicam provocatum et appellatum apostolique tales quales sibi de jure super [6]) hujusmodi sua appellacione deberentur peteti terminusque eciam juris vel infra ad recipiendum apostolos hujusmodi per nos eidem domino Johanni reo ex adverso principali statutus fuisset et cum ipse dominus Johannes Scherrer reus ex adverso principalis appostolos super dicta sua appellacione debitos in termino statuto et assignato predicto minime peciisset ac recepisset, eundem ad ulteriorem honorabilis viri Theoderici Czann clerici Maguntine diocesis, dictarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse actricum ex adverso principalium procuratoris, de cujus procuracionis [!] [7]) in et ex actis cause et causarum hujusmodi legitimis dinoscitur constare documentis, prout constat, instanciam ad videndum et audiendum dictam appellacionem per ipsum a dicta nostra sentencia, ut premittitur, interpositam desertam fore et esse et eandem nostram diffinitivam sentenciam in rem transsivisse judicatam pronunciari omnesque eciam et singulas expensas pro parte dictarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse actricum ex adverso principalium in causa et causis hujusmodi coram nobis legitime factas taxari et moderari ipsamque nostram diffinitivam sentenciam et expensarum taxacionem hujusmodi exequi et debite execucioni demandari litterasque executoriales desuper necessarias in forma solita et consueta decerni et concedi, vel dicendum et causas, si quas habuerit racionabiles, quare premissa fieri non debeant, allegandum, per certas

nostras litteras super hoc emanatas a nobis citavimus citarique fecimus et mandavimus in certum peremptorium terminum competentem, diem videlicet et horas infrascriptas. Quibus advenientibus et in eis comparuit in judicio coram nobis dictus Theodericus Czan procurator et eo, quo supra, nomine procuratorio et domini Johannis Scherrer rei ex adverßo principalis prefati, citati, non comparentis neque hujusmodi diei termino in aliquo satisfacere curantis contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari et in ejus contumaciam primo appellacione deserta et sentencia nostra diffinitiva supradicta in rem transsivisse judicatam per eum petitis ac per nos decretis consequenter quandam expensarum *pro* parte sua in causa et causis hujusmodi factarum papiri cedulam facto, realiter et in scriptis exhibuit et nichilominus expensas hujusmodi taxari et moderari sentenciamque nostram diffinitivam preinsertam et expensarum [8]) taxacionem hujusmodi exequi et debite execucioni demandari litterasque executoriales desuper in forma solita et consueta decerni et concedi per nos debita cum instancia peciit et postulavit. Nos tunc Johannes canonicus et commissarius prefatus dictum dominum Johannem Scherrer reum ex adverso principalem in singulis terminorum terminis hujusmodi reputavimus, prout erat, swadente justicia contumacem et in ipsius contumaciam deinceps omnibus et singulis expensis pro parte dictarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse actricum principalium in causa et causis predictis coram nobis legitime factis et in quibus idem dominus Johannes Scherrer reus condempnatus existit, ad octo florenos Renenses legales provida moderacione previa taxatis et moderatis attendentes requisicionem hujusmodi fore justam et racioni consonam quodque parum prodesset sentencias ferre et expensas taxare, nisi debite execucioni demandarentur [9]), sentenciam et expensarum taxacionem predictas exequendas et debite execucioni demandandas fore similiter decrevimus per presentes has nostras litteras executoriales desuper decernendo. Que omnia et singula premissa vobis omnibus et singulis supradictis aut aliis, quorum interest, intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticias deducimus et deduci volumus per presentes. Quocirca vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie vobis nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena,

quam in vos et quemlibet vestrum, nisi feceritis, que mandamus, trium tamen dierum canonica monicione premissa in hiis scriptis ferimus, districte precipientes mandamus, quatinus prefatum dominum Johannem Scherrer reum ex adverso principalem publice et diligenter ac primo, secundo, tercio et peremptorie moneatis et requiratis, quem et nos eciam tenore presencium sic requirimus et monemus, quatinus infra terminum novem dierum hujusmodi vestram monicionem inmediate sequencium, quorum novem dierum tres pro primo, tres pro secundo et reliquos tres dies sibi pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefigimus et assignamus, eisdem dominabus abbatisse, prepositisse et custodisse actricibus principalibus domum et aream cum suis pertinenciis prefatas juxta tenorem preinserte sentencie evacuet, restituat [10]) ac libere et expedite dimittat [11]) ac preinserte nostre sentencie in omnibus et per omnia necnon de octo florenis Renensibus nomine et racione expensarum pro parte dictarum dominarum abbatisse et custodisse principalium in prosecucione litis et cause hujusmodi coram nobis legitime factarum, per nos, ut premittitur, taxatarum, in quibus per nos dictus reus condempnatus existit, necnon de similibus duobus florenis pro presencium litterarum nostrarum expedicione expositis plenam et integram solucionem et satisfactionem impendat realiter et cum effectu aut se interim cum dictis dominabus actricibus principalibus desuper amicabiliter componat et concordet [12]) cum eisdem. Alioquin dicto novem dierum termino lapso nos dictum dominum Johannem Scherrer reum ex adverso principalem sic, ut premittitur, monitum exnunc prout extunc et extunc prout exnunc excommunicamus Dei in nomine per presentes. Quem ut sic excommunicatum extunc singulis diebus dominicis et festivis, quociens et quando pro parte dictarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse actricum principalium desuper requisiti fueritis, publice nuncietis eumque ut talem evitetis et ab aliis Christi fidelibus arcius evitari faciatis et procuretis, donec et quousque absolucionis beneficium a nobis desuper meruerit obtinere aut aliud [13]) a nobis desuper habueritis in mandatis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras excommunicacionis sentencias aut earum aliquam incurrerint sive incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum

Friczlarie in curia solite residencie nostre, in loco nostro solito et consueto, in quo jura reddi solent, nobis inibi hora audien*cie* causarum consueta ad jura reddenda et causas audiendas pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, indictione secunda, die vero sabati decima sexta mensis octobris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape octavi anno primo, presentibus [!] ibidem venerabili et provido viris [!] domino Martino Placzfuys.

[Von anderer hand dicht unter dem texte rechter hand:] De mandatis domini judicis et commissarii prefati Herbordus Steinmetz notarius subscripsit.

[Linker hand etwas tiefer unter dem texte, zur hälfte unter dem umgelegten rande, von anderer hand:] Excommonicacio [!] facta dominica post festum Undecim milium virginum per me Wernherum de Gronenberg una cum tradicione copie.

1484 oct. 26.

[Rechts unter dem umgelegten rande von gleicher hand wie vorstehend:] Excommunicacio facta *in* dominica post festum Omnium sanctorum per me Wernherum de Gronenberg, quod protestor manu propria.

[Auf dem umgelegten rande:] Eberhardo.

Orig.-perg. in K., schrift in den brüchen stellenweise undeutlich. Spitzovales, 50/36 mm grosses, grünes siegel, halbe figur des heil. Petrus mit schlüssel und buch, darunter aufrechter wappenschild mit laufendem hunde, umschrift, theilweis verwischt, aus den siegeln der nächsten 4 urk. ergänzt: [S.] IOHĀNIS HUND [CO]MMISSAR[II] FRIDSLAR . . . Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera executoris in causa domine et Scherer'.

1) ‚Deu' im bruche zerrieben. 2) ‚qu' desgl. 3) orig. ‚deductis'. 4) zu ergänzen ‚restituendas'. 5) ‚per' übergeschrieben. 6) orig. ‚supra'. 7) entweder ist ‚procuracione' oder besser ‚procuracionis mandato', wie p. 144 z. 14, zu lesen. 8) orig. ‚expansarum'. 9) orig. ‚demanderentur'. 10) orig. ‚restituet'. 11) orig. ‚dimittet'. 12) orig. ‚concordat'. 13) orig. ‚alius'.

530. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar erlässt einen arrestbefehl gegen das vermögen des vicars Johannes Scherer zu Kaufungen. Fritzlar 1484 november 26. a.*

1484 nov. 26. a.

[J]ohannes [1]) Huntd ecclesie sancti Petri Friczlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Friczlariensis ac beate Marie virginis Geißmariensis dicte diocesis commissarius statutorumque provincialium executor ac clericorum et laycorum delinquencium corrector a reverendissimo domino nostro domino Dei et apostolice sedis gracia

archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus universis et singulis dominis plebanis, viceplebanis, capellanis curatis et non curatis, altaristis, vicariis perpetuis, divinorum rectoribus, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem constitutis et presertim in Kouffungen ceterisque requisitis salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymmo verius reverendissimi [2]) domini nostri domini Maguntini firmiter obedire mandatis. Exposito nobis pridem per providum virum Theodericum Czan clericum dicte diocesis, legitimum procuratorem venerabilium atque generosarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse regalis ecclesie sancte crucis Kouffungensis dicte diocesis, quod, licet ipse dudum contra quendam honorabilem virum dominum Johannem Scherrer vicarium ecclesie sancte crucis predicte de et super certis domo et area rebusque aliis in actis cause hujusmodi expressis et designatis coram [3]) nobis litigando sentenciam reportavit, que in rem transivit judicatam, et subsequenter litteris executorialibus desuper decretis et in partibus executis et dicto domino Johanne penas excommunicacionis in eisdem litteris executorialibus contentas dampnabiliter ob non paricionem incidisse sentencialiter per nos declarato, prout hec et alia in dictis litteris executorialibus plenius continentur, nichilominus tamen dictus dominus Johannes Scherrer, volens effugere et illudere hujusmodi sentencias et penas in hujusmodi litteris executorialibus contentas, bona sua mobilia et immobilia ac terras et res suas in fraude ipsarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse distrahere, vendere et alienare presumpsit et presumit in earum prejudicium non modicum, dampnum et jacturam. Fuimus igitur per dictum Theodericum Czan procuratorem prefatum nomine, quo supra, procuratorio debita cum instancia requisiti, quatinus sibi partique sue de et super premissis de oportuno remedio providere sibique litteras arrestatorias de et super omnibus et singulis bonis et rebus dicti domini Johannis Scherrer sub penis et censuris in forma debita decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Johannes Hundt judex et commissarius prefatus, attendentes requisicionem hujusmodi fore justam et consonam racioni quodque justa petenti non est denegandus assensus, idcirco auctoritate nostra ordinaria vobis et cuilibet vestrum, qui super execucione presencium fueritis requisiti aut alter vestrum fuerit requisitus, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena trium tamen dierum canonica monicione previa firmiter et districte precipiendo mandamus, quatinus accedentes, quo et ubi [4])

propterea fuerit accedendum, omnia et singula bona mobilia et immobilia ac res quaslibet dicti domini Johannis Scherrer, penes quoscumque et ubicumque inventa et reperte fuerint, sub excommunicacionis et quinquaginta marcharum argenti puri pro una fisco reverendissimi domini archiepiscopi Maguntini et alia medietatibus dicto Theoderico Czan procuratori partique sue applicandarum penis et mulctis, quas quemlibet contrafacientem trina et canonica monicione premissa incurrere volumus ipso facto, arrestetis et in firmum et artum arrestum ponatis, quas et que nos eciam tenore presencium sic arrestamus ac in firmum et artum arrestum ponimus et poni volumus per presentes, donec et quousque hujusmodi arresti negocium per nos in justicia decisum fuerit atque discussum aut aliud a nobis desuper habueritis in mandatis, inhibentes ex modo et forma premissis et sub dictis penis et mulctis omnibus et singulis vestris parrochianis et subditis et aliis quibuscumque personis ecclesiasticis et secularibus, cujuscumque condicionis existant, ne ipse aut aliquis eorum bona et res dicti domini Johannis Scherrer emere aut in pignus accipere aut alias ea sibi quoquomodo vendicare aut se de illis intromittere presumat aut aliquis eorum presumat per se vel alium seu alios publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quesito colore vel ingenio, quod, si secus factum fuerit, nos id totum revocare et ad statum pristinum reducere ac ad denunciacionem et declaracionem dictarum penarum et mulctarum indubie procedere curabimus justicia mediante. Et si dictus dominus Johannes Scherrer per premissa se gravatum [5]) pretenderit, extunc ipsum dominum Johannem Scherrer omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse [6]) putantes peremptorie citare curetis, quos et nos eciam tenore presencium sic citamus, quatinus feria [7]) post festum sancte Lucie virginis compareant legitime coram nobis in judicio Friczlariensi mane hora terciarum audiendi causas [8]) consueta ad dicendum, opponendum et allegandum, quicquid verbo vel in scriptis contra arrestacionem et inhibicionem nostras hujusmodi dicere, opponere sive allegare voluerint aliasque ad procedendum et procedi videndum ulterius in negocio hujusmodi ad ulteriora, prout justum fuerit et ordo dictaverit racionis, cum certificacione tali, quod, nisi hujusmodi nostris litteris arrestatoriis et inhibitoriis paruerint [9]) realiter et cum effectu, nos in negocio hujusmodi contra eos ad ulteriora, prout justum fuerit, procedemus dictorum citatorum absencia in aliquo non obstante, ipsis citatis in tabulis ecclesie sancti Petri

1484 dec. 14.

Friczlariensis de cetero dumtaxat vocatis. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Friczlarie sub anno Domini m. cccc. lxxxiiii., die vero Veneris vicesima sexta mensis novembris, presentibus [10]) honorabilibus viris domino Gerwico Bisschoffrade vicario ecclesie Friczlarien[sis] et Johanne Stoiffenberg testibus Maguntine diocesis ad premissa vocatis atque rogatis.

[Von anderer hand dicht unter dem texte:] Herbordus Steinmetz notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K. Siegel verwischt (beschr. s. urk. nr. 529). Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera arresti' und an anderer stelle: ‚Executum est presens mandatum per me Johannem Sponsi plebanum veteris opidi Cassel dominica secunda Adventus Domini, quod protestor manu propria'.

1) J fehlt im orig. 2) der erste theil von ‚reverendissimi' durch correctur undeutlich; der schreiber wollte erst ‚archiepiscopi' setzen. 3) ‚coram' undeutlich auf rasur. 4) ‚ubi' übergeschrieben. 5) orig. ‚gravatos'. 6) ‚interesse' wiederholt. 7) hier dürfte wohl ‚proxima' zu ergänzen sein. 8) orig. ‚causarum'. 9) orig. ‚paraverint'. 10) von ‚presentibus' bis zum schlusse von hand des notars.

531. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar befiehlt den plebanen zu Kaufungen und Cassel etc., die gegen den vicar Johannes Scherer zu Kaufungen ausgesprochene wiederholte und verschärfte excommunication in ihren kirchen zu verkündigen.*

Fritzlar 1484 november 26. b.

Johannes Hunt ecclesie sancti Petri Friczlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Friczlariensis ac beate Marie virginis Geißmariensis dicte diocesis ecclesiarum commissarius statutorumque provincialium executor ac clericorum et laycorum delinquencium corrector a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Dei et apostolice sedis gracia archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus plebanis in Kouffungen et Cassel ceterisque plebanis, viceplebanis, vicariis perpetuis, altaristis, cappellanis curatis et non curatis, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem constitutis et vestrum cuilibet in solidum, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino et presentibus fidem indubiam adhibere ac mandatis nostris hujusmodi firmiter obedire. Quia honorabilis dominus Johannes Scherrer dudum a nobis excom-

1484 nov. 26. b.

municatus per certas litteras executoriales per nos contra eum ad instanciam providi viri Theoderici Czann venerabilium atque generosarum dominarum abbatisse, prepositisse, custodisse ceterarumque canonissarum regalis ecclesie sancte crucis Kouffungensis legittimi procuratoris ex adverso principalium rite decretas et ut talis sentencialiter declaratus et denunciatus tamquam rebellis et anime sue salutis immemor dictam excommunicacionis sentenciam per decem dies post illius denunciacionem pertinaciter sustinuerit et sustineat ad presens, non curans ad sancte matris ecclesie gremium redire et anime sue periculis providere ac dictis litteris executorialibus in aliquo parere, nos ad instanciam et requisicionem providi viri Theoderici Czan prefatarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse actricum principalium procuratoris, de cujus procurationis mandato in actis cause hujusmodi legitima extat facta fides, predictum dominum Johannem Scherrer ex adverso principalem omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes ejusque procuratores, si qui essent in opido Friczlariensi, pro eodem ad videndum et audiendum dictam excommunicacionem, sentenciam sive processus hujusmodi in scriptis aggravari et reaggravari litterasque aggravatorias desuper in forma debita per nos decerni et concedi vel dicendum et causam, si quam haberent racionabilem, quare premissa fieri non debeant, allegandum in tabulis ecclesie Friczlariensis, in quibus tales et similes citaciones et processus exequi solent, per certas nostras litteras citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam inferius annotatas, in quo quidem termino comparuit judicialiter coram nobis prefatus Theodericus[1]) Czan procurator et eo, quo supra, nomine procuratorio et pretactas litteras citatorias in tabulis antedictis legittime, ut moris, executas facto, realiter et in scriptis representavit citatorumque in eisdem contentorum non comparencium contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari et in ejus contumaciam dictam excommunicacionis sentenciam et processus hujusmodi aggravari litterasque aggravatorias desuper in forma solita et consueta decerni et concedi per nos debita cum instancia postulavit. Nos tunc judices prefati dictum citatum non comparentem, licet sufficienter expectatum reputavimus merito, prout erat, exigente justicia contumacem et in ejus contumaciam attendentes, quod crescente contumacia merito crescere debet et pena, ne facilitas audaciam tribuat delinquendo, auctoritate nostra hujusmodi dictam excommunicacionis sentenciam

sive processus nostros hujusmodi in hiis scriptis aggravavimus, prout aggravamus per presentes, has nostras litteras aggravatorias desuper decernentes. —— Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticiam deducimus per presentes. Quocirca vobis et vestrum cuilibet, qui super execucione presencium fueritis requisiti aut alter vestrum fuerit requisitus, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena firmiter et districte precipientes mandamus, quatinus accedentes, quo et ubi[2]) propterea fuerit accedendum, predictam denunciacionem innovantes et aggravantes prefatum dominum Johannem Scherer ex adverso principalem in vestris ecclesiis et capellis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solempnia campanis pulsatis, candelis accensis et demum in terram projectis, cruce [con]tecta[3]) et religione induta[4]) aquam benedictam aspergentes ad fugand*os* demones, qui eum detinent sic alligatum et laqueis suis concathenatum, orando quod dominus noster Jhesus Christus ipsum excommunicatum et declaratum ad catholicam fidem et sancte matris ecclesie gremium reducere dignetur, ne ipsum in perversitate et duricia hujusmodi dies suos finire permittat, ac eciam post missam et in vesperis aliisque horis canonicis, sermonibus et predicacionibus publice excommunicatum solempniter denuncietis et publicetis ac faciatis ab aliis sic publicari et denunciari ac ab omnibus Christi fidelibus arcius evitari, donec et quousque dictis litteris excommunicatoriis nostris paruerit[5]) realiter et cum effectu aut aliud a nobis desuper habueritis in mandatis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras excommunicacionis sentencias aut earum aliquam incurrerint sive incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. —— In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Friczlarie in loco nostro solito et consueto, nobis inibi mane hora audiencie causarum consueta ad jura reddenda et causas audiendas pro tribunali sedentibus, sub anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, die vero Veneris vicesima sexta mensis novembris, presentibus honorabili viro domino Gerwicko Bischofferade[6]) vicario ecclesie Friczlariensis et Johanne Sto*i*ffenberg testibus Maguntine diocesis.

[Von anderer hand dicht unter dem texte:] Herbordus Stei[n]metz notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K., stellenweise verwischte schrift. Siegel wie in urk. nr. 529. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Littera aggravatoria'; an anderer stelle: ‚Executum est dominica secunda adventus Domini per me Johannem Sponsi plebanum veteris opidi Cassel, quod protestor manu propria'.

1) T auf ein durchgestrichenes, nicht mehr lesbares wort geschrieben. 2) ‚ubi' übergeschrieben. 3) die erste silbe verwischt und unleserlich. 4) Du Cange sub Religio: „Religiosa vestimenta, ecclesiastica, sacra", also ist mit ‚religione inducta' die zu den heiligen handlungen gehörende priesterliche kleidung, namentlich die stola gemeint. Vgl. urk. nr. 274 n. 2, nr. 281 n. 2 und nr. 399 n. 6). 5) orig. hat abkürzungszeichen zur endung, wonach man ‚paruerint' lesen müsste. 6) orig. ‚bischoff von Rade' (vgl. urk. nr. 530 am ende).

532. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar befiehlt den plebanen zu Kaufungen, Cassel und Immenhausen, das stift Kaufungen in die güter des vicars Johannes Scherer daselbst einzuweisen.*

Fritzlar 1484 december 15. a.

1484 dec. 15 a. [J]ohannes Huntd ecclesie sancti Petri Fritzlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Fritzlariensis ac beate Marie virginis Geißmariensis dicte diocesis ecclesiarum commissarius statutorumque provintialium executor ac clericorum et laicorum delinquentium corrector a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Dei et apostolice sedis gratia archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus plebanis in Kouffungen, Cassel et Ymmenhusen ceterisque plebanis, viceplebanis, vicariis perpetuis, altaristis, cappellanis curatis et non curatis, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem constitutis et vestrum cuilibet in solidum, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino et presentibus fidem adhibere indubiam ac mandatis nostris hujusmodi firmiter obedire. Noveritis, quod pridem pro parte venerabilium atque generosarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse regalis ecclesie sancte crucis Kouffungensis dicte diocesis nobis sine querela exposito, quod, licet ipse dudum contra quendam honorabilem virum dominum Johannem Scherer vicarium dicte ecclesie sancte crucis Kouffungensis de et super quadam domo et area infra immunitatem [1]) dicte ecclesie sancte crucis situatarum rebusque aliis in actis cause hujusmodi expressis coram nobis litigando sententiam reportaverint [2]) diffinitivam, que in rem transivit judicatam, et subsequenter litteris executoriis desuper decretis, emissis et in partibus executis et insuper servatis ad hec servandis, dicto domino Johanne Scherer penas excommunicacionis ac sentencias et

censuras in eisdem litteris executoriis contentas ob non pariconem dampnabiliter incidisse finaliter declarato, prout hec et alia in actis hujusmodi cause et litteris executoriis plenius continentur, nichilominus tamen dictus dominus Johannes Scherer conatur effugere et illudere hujusmodi sentencias, penas et censuras et se dimittere a diocesi Maguntina ad alias dioceses ac sua bona mobilia et immobilia ac certas possessiones et res suas in fraudem ipsarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse vendere et alienare presumpsit et presumit et in earum prejudicium non modicum, dampnum et jacturam intollerabilem. Unde nos, recepta de et super premissis, quantum sufficiebat, informacione diligenti, auctoritate nostra ordinaria omnia et singula bona mobilia et immobilia atque res quaslibet ipsius domini Johannis Scherer, quibuscumque nominibus censeantur et penes quoscumque et ubicumque inventa et reperte fuerint, per certas nostras litteras sub formidalibus penis arrestamus et arrestari fecimus et mandavimus illaque et illas in firmum et artum arrestum poni fecimus tamdiu, donec et quousque hujusmodi arresti negotium per nos in justicia decisum esset atque disscussum, et nichilominus sub modo et forma premissis et sub dictis penis et sentenciis prefato domino Johanne Scherer ex adverso principali, ne hujusmodi sua bona et res modo predicto vendere, distrahere, alienare et impignorare [3]), omnibusque aliis et singulis personis ecclesiasticis atque secularibus, cujuscumque condicionis vel status existant, ne se de eisdem quoque [4]) intromitterent quovis quesito colore vel ingenio, quod, si secus factum fuerit, nos id totum revocare curaremus justicia mediante. Et si dictus dominus Johannes Scherer se per premissa gravatum *preten*deret, extunc eum et quemlibet eorundem omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes in eisdem litteris citari fecimus, quatinus in certo cong[r]uenti termino tunc futuro, nunc vero dudum effluxo comparerent coram nobis in judicio ad dicendum et excipiendum, quicquid contra dictas litteras arrestatorias dicere s[ive] [5]) excipere vellent, aliasque ad procedendum et procedi videndum in negotio hujusmodi ad ulteriora justicia mediante cum certificacione, quod ipsi citati in tabulis ecclesie sancti Petri Friczlariensis de cetero dumtaxat vocat*i*, prout hec et alia in ipsis litteris plenius continentur. Quibus quidem litteris in partibus executis et per providum virum Theodericum Zann prefatarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse principalium in hac causa legitimum procuratorem coram nobis

judicialiter reproductis citatorumque in eisdem non comparentium contumacia accusata et per nos pro contumacibus reputatis et preterea instrumento sentencie et litteris executoriis antedictis pro liquidacione petitorum facto realiter et in scriptis coram nobis datis atque representatis, nos in eorum contumaciam ad prefati Theoderici Zann procuratoris instanciam dictos citatos ulterius ad dicendum et excipiendum contra execucionem ac supradicta jura ac munimenta, dicere[6]) sive excipere vellent, alioquin ad videndum prefatas dominas abbatissam, prepositissam et custodissam in possessionem dictorum bonorum et rerum, ut premittitur, arrestatorum per primum decretum causa rei servande per nos immitti vel dicendum, quare premissa fieri non debeant, et causas rationabiles allegandum[7]) per certas litteras executorias in tabulis ecclesie Fritzlariensis antedicte citari fecimus in et ad certum terminum competentem, in quo comparuit judicialiter coram nobis prefatus Theodericus Zan procurator et eo quo supra procuratorio nomine et proxime dictas litteras citatorias in tabulis antedictis executas facto representavit citatorumque in eisdem contentorum non comparentium contumaciam[8]) accusavit ipsumque contumacem reputari et in eorum contumaciam prefatas dominas abbatissam, prepositissam et custodissam in possessionem bonorum et rerum arrestatorum predictorum per primum decretum causa rei servande pro modo debiti liquidati immitti aliasque sentenciam sive ordinacionem in scriptis fieri et promulgari per nos debita cum instancia postulavit. Nos tunc judices prefati dictos citatos non comparentes licet sufficienter expectatos reputamus merito, prout erat, exigente justicia contumacem et in ejus contumaciam, visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis, juribus et munimentis in negocio et causa hujusmodi quolibet exhibitis atque productis habita*q*ue de et super illis deliberacione matura, ad sentenciam sive ordinationem nostram in hac causa ferendam et promulgandam[9]) procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in scriptis tulimus et promulgamus in hunc, qui sequitur, modum: Immittimus venerabiles et generosas dominas abbatissam, prepositissam et custodissam actrices prefatas ex primo decreto in possessionem bonorum et rerum arrestatorum pro modo debiti liquidati. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis et aliis, quorum interest, intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum et eorum noticias deducimus et deduci volumus

per presentes, ne de premissis ignorantiam aliquam *pre*tendere valeatis aut valeant seu quomodolibet allegare. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens[10]) nostra sentencia sive ordinatio per nos Fritzlarie in curia nostre solite residentie, nobis inibi mane hora audientie causarum consueta ad jura reddenda et causas audiendas pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, die vero Mercurii decima quinta mensis decembris.

Herbordus Steinmetz notarius.

[Unter dem texte von anderer hand:] Executum est presens mandatum per me Johannem Sponsi plebanum veteris opidi Cassel dominica infra octavam Nativitatis Christi, quod protestor manu propria.

Orig.-perg. in K. Siegel wie in urk. nr. 529. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Littera inmissionis in possessionem vigore arresti'.

1) orig. ‚enmunitatem'. 2) orig. ‚reportavit'. 3) hier dürfte etwa ‚presumat' zu ergänzen sein. 4) überflüssiges abkürzungszeichen über ‚uc'. 5) im bruche durch riss zerstört. 6) vor ‚dicere' wird ‚si quid' einzuschieben sein. 7) orig. alligandum'. 8) orig. ‚contumatiam'. 9) orig. ‚promulgendam'. 10) ‚presens' wiederholt.

533. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar befiehlt den plebanen zu Kaufungen, Immenhausen und Cassel, in ihren kirchen die wiederaufhebung der von dem vicar Johannes Scherer zu Kaufungen erschlichenen lossprechung vom banne, die verschärfte excommunication gegen denselben, sowie die androhung des interdictes für alle orte, in denen der genannte sich aufhalte, zu verkündigen.*

1484 december 15. b.

[J]ohannes Huntd ecclesie sancti Petri Fritzlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Fritzlariensis ac beate Marie virginis Geysmariensis dicte diocesis ecclesiarum commissarius statutorumque provincialium executor ac clericorum et laycorum delinquentium corrector a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Dei et apostolice sedis gratia archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus plebanis in Kouffungen, Ymmenhusen et Cassel ceterisque plebanis, viceplebanis, vicariis perpetuis, altaristis, cappellanis curatis et non curatis, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem constitutis et

1484 dec. 15. b.

vestrum cuilibet in solidum, ad quem vel quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino et presentibus fidem adhibere indubiam ac mandatis nostris hujusmodi firmiter obedire. Noveritis, quod in causa et causis inter venerabiles et generosas dominas abbatissam, prepositissam et custodissam regalis ecclesie sancte crucis Kouffungensis Maguntine diocesis actrices ex una et honorabilem dominum Johannem Scherer vicarium dicte ecclesie sancte crucis Kouffungensis reum ex adverso principalem partibus ex altera coram nobis vertentibus idem dominus Johannes Scherer ad instanciam dictarum dominarum actricum pro re [1]) judicata excommunicatus et adeo aggravatus extiterat, quod Christi fidelium communio ipsi penitus esset interdicta. Et deinde venerabilium et generosarum dominarum actricum prefatarum assensum absolvendi se habere suis fictis machinacionibus ostendit [2]) ac per suas sinistras informaciones quandam absolucionis ad mensis spacium relaxacionem sive „Tollimus“ a nobis reportavit. Quare nos melius informati ad instanciam et requestam providi viri Theoderici Zan dictarum dominarum actricum legitimi procuratoris prefatum dominum Johannem Scherer ex adverso principalem omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes ejusque procuratores, si qui essent, pro eodem ad videndum et audiendum dictam absolucionem sive „Tollimus“ revocari et cassari ipsumque in pristinas excommunicacionis et aggravacionis sentencias reintrudi [3]) et se et dicte excommunicacionis et aggravacionis sentencias et processus in scriptis reaggravari litterasque reaggravatorias atque cessacion*is* divinorum desuper oportunas in forma solita et consueta decerni et concedi vel dicend*um* et causam, si quam habeant racionabilem, quare premissa fieri non debeant, allegandum per certas nostras litteras citatorias in tabulis ecclesie sancti Petri Fritzlariensis predicte, in quibus execuciones litterarum et processuum nostrorum exequi consueverunt, citari fecimus et mandavimus in et ad certum terminum peremptorium competentem, videlicet dies et horas infrascriptas. Quibus quidem die et hora advenientibus comparuit judicialiter coram nobis prefatus Theodericus Zan procurator et nomine, quo supra, procuratorio et pretactas litteras citatorias in tabulis antedictis, ut moris est, executas facto representavit citatorumque in eisdem contentorum non comparentium contumaciam accusavit. Ipsoque per nos contumace reputato nos in ejus contumaciam, et quia consensum absolvendi partis adverse minime comperimus affuisse, relaxacionem absolucionis sive „Tollimus“

predictam revocavimus et cassavimus, revocamus et cassamus ipsumque dominum Johannem Scherer in pristinas nostras excommunicacionis et aggravacionis sentencias reintrudendum duximus atque reintrudimus. Attendentes insuper, quod perversorum audacia [4]) presumptive exigit, ut una pena non contenti forcioribus arceantur penis, ne forte fides illorum ledatur, qui semper obedientiam debitam suis superioribus impenderunt, auctoritate nostra ordinaria hujusmodi dictos nostros processus ob inobedienciam et rebellionem dicti domini Johannis Scherer reaggravavimus et reaggravamus per presentes. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis intimamus et notificamus ac ad vestras et cujuslibet vestrum noticias deducimus et deduci volumus per presentes vobisque nichilominus mandamus, quatinus omnes et singulos Christi fideles utriusque sexus homines moneatis et requiratis, quos et nos presentium tenore sic requirimus et monemus [5]) et injungimus [6]) sub excommunicacionis pena, quam in quemlibet contrafacientem ferimus hiis scriptis et precipue familiaribus et servitoribus prefati domini Johannis excommunicati, aggravati, denunciati et reaggravati, quod infra sex dierum spatium post requisitionem vestram hujusmodi immediate sequentium, quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino prefigimus [7]) eisdem, ipsi familiares a familiaritate et servitio ceterique Christi fideles a communione dicti domini Johannis Scherer reaggravati omnino desistant [8]) nec cum eodem serviendo, famulando, loquendo, stando, sedendo, salutando, hospitando, comedendo, bibendo, coquendo, cibum, potum, ignem aut alia quecumque vite sue necessaria quomodolibet ministrando aut [9]) alio quovis humanitatis solatio in aliquo participare presumant. Quod si contrarium fecerint seu aliquis fecerit, nos in eos et quemlibet contrafacientem exnunc prout extunc et extunc prout exnunc in hiis scriptis et etiam promulgamus vobis et cuilibet vestrum sub dicta excommunicacionis pena districte precipiendo mandamus, quatinus prefatos Christi fideles, qui cum dicto domino Johanne rebelliter [10]) participaverint [11]), singulis diebus dominicis et festivis in vestris ecclesiis [12]) infra divinorum solempnia excommunicatos publice nuncietis et ab aliis denunciari et ab omnibus Christi fidelibus arcius evitari faciatis, cessan*tes* [13]) insuper et cessari faciatis in vestris ecclesiis et parrochiis ac earundem terminis et limitibus, quamdiu dictus dominus Johannes Scherer excommunicatus, aggravatus, denunciatus et reaggravatus presens fuerit, moram traxerit, domicilium habuerit,

visus seu auditus fuerit, penitus ab officiis divinorum tamdiu, donec et quousque a nobis habueritis in mandatis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras excommunicacionis sentencias aut aliquam earum incurrerint quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, die vero Mercurii decima quinta mensis decembris.

Herbordus Steinmetz notarius.

[Unter dem texte von anderer hand:] Executum est presens mandatum per me Johannem Sponsi plebanum veteris opidi Cassel dominica infra octavam Nativitatis Christi, quod protestor.

Orig.-perg. in K., gleiche handschrift wie urk. nr. 532. Siegel wie in urk. nr. 529. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Littera reaggravatio*nis*'[14]), sowie von hand 16. jahrh.: ‚Revocatio absolutionis Joannis Scherer vicarii'.

1) orig. ‚eo'. 2) orig. ‚ostendidit'. 3) ‚reintrudere' wieder hineinstossen (s. Forcellini). 4) orig. ‚audatia'. 5) ‚one' auf rasur. 6) orig. ‚injungemus'. 7) über ‚prefigimus' s. urk. nr. 527 n. 7. 8) orig. ‚desistanti'. 9) im orig. hat das wort durch verlängerung des ersten u-striches das aussehen wie ‚alit' erhalten. 10) orig. ‚rebellir' mit abkürzungszeichen am r. 11) orig. ‚partisi paverint'. 12) das im orig. folgende ‚publice nuncietis' muss, weil gleich darauf wiederholt, hier wegfallen. 13) orig. ‚censantes'. 14) ‚ionis' durch tintenflecken verdeckt.

534. *Das stift Kaufungen veräussert an Hermann Hanisch[1]), bürger zu Cassel, 2 malter fruchtzins aus gütern zu Lay für 50 goldgulden. Der kaufbrief ist wieder gelöst.*

1484.

1484. Reg. aus ‚Extrakt Kaufunger briefe' (fol. 22 f., nr. 97) in M., oberer stockhaussaal 5706. Das regest ist unter ‚Lay' eingereiht und bemerkt: ‚Siegel abgefallen'.

1) wird wohl ‚Harnisch' heissen müssen (s. Gundlach Das Casseler bürgerbuch).

535. *Die brüder Hans und Heinrich von Erffa belehnen Hans von Boyneburg, amtmann zu Schmalkalden, mit ihrer fischweide zu Herleshausen.*

1485 januar 17.

1485 jan. 17. Wir Hans unde Heinrich von Erffa[1]) gebruder bekennen vor uns unde unßer rechten erben unde thun kunt allermenlichen, das wir Hanse von Boneborg Hermans son, amptman czu

Smalkalden, unde sin rechten libeßerben lihen unßer fisweide czu Herlßhussen an der Wer[2]) gelegen mit irer czugehorunge, ßo dy unßer eldervater uff unßern vater gebracht hat unde wir vort innegehabt han biß uff dissen tag, dem vorgenanten Hanse unde synen erben vorlassen unde uffgetragen han, vorlassen ime dy ouch keynwertiglich in unde met crafft disses briffes, ßo das Hans met sollichem wasser thu[3]) unde mag alß met andern synen guttern sundern unser unde allermenliches insage. Unde des czu eyner sicherheit so geben wir dissen briff vorsegelt met unßer beider angehangen inges. vor uns unde unßer[4]) beider erben. Datum anno Domini mcccc°. lxxxv., uff sante[5]) Anto[n]yus tag.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen.

1) Diese von Erffaschen brüder scheinen enkel des in urk. nr. 440 genannten Hans gewesen zu sein (nach gleicher mittheilung, wie dort angegeben). 2) Werra. 3) am u hängt zwar das gewöhnliche abkürzungszeichen für n; da ‚thun' aber zu ‚mag' nicht passt, so habe ich das zeichen unbeachtet gelassen. 4) über ‚er' noch ein abkürzungszeichen für ‚er'. 5) orig. ‚santa'.

536. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar erneuert den befehl an die plebane zu Cassel, Immenhausen und Kaufungen, das stift Kaufungen in güter und habe des beneficiaten Johannes Scherer daselbst einzuweisen.*

Fritzlar 1485 [kurz vor januar 30.]

1485 [kurz vor jan. 30.] [J]ohannes Hundt ecclesie sancti Petri Friczlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Friczlariensis ac beate Marie virginis Geißmariensis dicte diocesis ecclesiarum commissarius statutorumque provincialium executor ac clericorum et laycorum delinquencium corrector a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Dei et apostolice sedis gracia archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus plebanis in Cassel, Ymmenhußen, Kouffungen ceterisque plebanis, viceplebanis, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem ubilibet constitutis et vestrum cuilibet in solidum, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, et presertim pedellis nostris dicte nostre commissarie salutem in Domino et mandatis nostris hujusmodi, ymmo verius reverendissimi domini nostri domini Maguntini firmiter obedire. Noveritis, quod pridem pro parte venerabilium et generosarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse regalis ecclesie sancte crucis Kouffungensis dicte diocesis nobis non sine querela exposito, quod, licet ipse domine dudum

visus seu auditus fuerit, penitus ab officiis divinorum tamdiu, donec et quousque a nobis habueritis in mandatis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras excommunicacionis sentencias aut aliquam earum incurrerint quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, die vero Mercurii decima quinta mensis decembris.

Herbordus Steinmetz notarius.

[Unter dem texte von anderer hand:] Executum est presens mandatum per me Johannem Sponsi plebanum veteris opidi Cassel dominica infra octavam Nativitatis Christi, quod protestor.

Orig.-perg. in K., gleiche handschrift wie urk. nr. 532. Siegel wie in urk. nr. 529. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Littera reaggravati*onis*'[14]), sowie von hand 16. jahrh.: ‚Revocatio absolutionis Joannis Scherer vicarii'.

1) orig. ‚eo'. 2) orig. ‚ostendidit'. 3) ‚reintrudere' wieder hineinstossen (s. Forcellini). 4) orig. ‚audatia'. 5) ‚one' auf rasur. 6) orig. ‚injungemus'. 7) über ‚prefigimus' s. urk. nr. 527 n. 7. 8) orig. ‚desistanti'. 9) im orig. hat das wort durch verlängerung des ersten u-striches das aussehen wie ‚alit' erhalten. 10) orig. ‚rebellir' mit abkürzungszeichen am r. 11) orig. ‚partisi paverint'. 12) das im orig. folgende ‚publice nuncietis' muss, weil gleich darauf wiederholt, hier wegfallen. 13) orig. ‚censantes'. 14) ‚ionis' durch tintenflecken verdeckt.

534. *Das stift Kaufungen veräussert an Hermann Hanisch*[1]*, bürger zu Cassel, 2 malter fruchtzins aus gütern zu Lay für 50 goldgulden. Der kaufbrief ist wieder gelöst.*

1484.

1484. Reg. aus ‚Extrakt Kaufunger briefe' (fol. 22 f., nr. 97) in M., oberer stockhaussaal 5706. Das regest ist unter ‚Lay' eingereiht und bemerkt: ‚Siegel abgefallen'.

1) wird wohl ‚Harnisch' heissen müssen (s. Gundlach Das Casseler bürgerbuch).

535. *Die brüder Hans und Heinrich von Erffa belehnen Hans von Boyneburg, amtmann zu Schmalkalden, mit ihrer fischweide zu Herleshausen.*

1485 januar 17.

1485 jan. 17. Wir Hans unde Heinrich von Erffa[1]) gebruder bekennen vor uns unde unßer rechten erben unde thun kunt allermenlichen, das wir Hanse von Boneborg Hermans son, amptman czu

Smalkalden, unde sin rechten libeßerben lihen unßer fisweide czu Herlßhussen an der Wer[2]) gelegen mit irer czugehorunge, ßo dy unßer eldervater uff unßern vater gebracht hat unde wir vort innegehabt han biß uff dissen tag, dem vorgenanten Hanse unde synen erben vorlassen unde uffgetragen han, vorlassen ime dy ouch keynwertiglich in unde met crafft disses briffes, ßo das Hans met sollichem wasser thu[3]) unde mag alß met andern synen guttern sundern unser unde allermenliches insage. Unde des czu eyner sicherheit so geben wir dissen briff vorsegelt met unßer beider angehangen inges. vor uns unde unßer[4]) beider erben. Datum anno Domini mcccc⁰. lxxxv., uff sante[5]) Anto[n]yus tag.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen.

1) Diese von Erffaschen brüder scheinen enkel des in urk. nr. 440 genannten Hans gewesen zu sein (nach gleicher mittheilung, wie dort angegeben). 2) Werra. 3) am u hängt zwar das gewöhnliche abkürzungszeichen für n; da ‚thun' aber zu ‚mag' nicht passt, so habe ich das zeichen unbeachtet gelassen. 4) über ‚er' noch ein abkürzungszeichen für ‚er'. 5) orig. ‚santa'.

536. *Canonicus Johannes Hund zu Fritzlar erneuert den befehl an die plebane zu Cassel, Immenhausen und Kaufungen, das stift Kaufungen in güter und habe des beneficiaten Johannes Scherer daselbst einzuweisen.*

Fritzlar 1485 [kurz vor januar 30.]

1485 [kurz vor jan. 30.] [J]ohannes Hundt ecclesie sancti Petri Friczlariensis Maguntine diocesis canonicus, per terminos prepositurarum ejusdem sancti Petri Friczlariensis ac beate Marie virginis Geißmariensis dicte diocesis ecclesiarum commissarius statutorumque provincialium executor ac clericorum et laycorum delinquencium corrector a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Dei et apostolice sedis gracia archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus plebanis in Cassel, Ymmenhußen, Kouffungen ceterisque plebanis, viceplebanis, presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per nostram jurisdictionem ubilibet constitutis et vestrum cuilibet in solidum, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, et presertim pedellis nostris dicte nostre commissarie salutem in Domino et mandatis nostris hujusmodi, ymmo verius reverendissimi domini nostri domini Maguntini firmiter obedire. Noveritis, quod pridem pro parte venerabilium et generosarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse regalis ecclesie sancte crucis Kouffungensis dicte diocesis nobis non sine querela exposito, quod, licet ipse domine dudum

contra quendam honorabilem dominum Johannem Scherrer beneficiatum dicte ecclesie sancte crucis de et super quadam domo et area rebusque aliis in actis hujusmodi cause expressis coram nobis litigando sententiam reportaverint[1]) diffinitivam, que nulla provocacione suspensa in rem transsivit judicatam, et subsequenter litteris executorialibus desuper decretis, emissis et in partibus executis et insuper servatis servandis, dicto domino Johanne Scherrer penas excommunicacionis ac sentencias et censuras in eisdem litteris executorialibus contentas ob non paricionem dampnabiliter incidisse sentencialiter declarato[2]), prout et quemadmodum hec et alia in actis hujusmodi cause et dictis executorialibus litteris plenius continentur, nichilominus tamen dictus dominus Johannes Scherrer conatus effugere et illudere hujusmodi sentencias, penas et censuras et se diverte[re][3]) a diocesi Maguntina ad alias partes, loca et dioceses ac bona sua mobilia et immobilia ac certas possessiones et res suas in fraudem ipsarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse distrahere, vendere et alienare presumpsit et presumyt [!] in earum prejudicium non modicum, dampnum et jacturam intollerabilem. Unde nos, recepta[4]) de et super premissis, quantum sufficiebat, informacione diligenti, auctoritate nostra ordinaria omnia et singula bona mobilia et immobilia atque res quaslibet ipsius domini Johannis Scherrer, quibuscumque nominibus censeantur et penes quoscumque et ubicumque inventa et reperte fuerint, per certas nostras litteras sub formidalibus penis arrestamus et arrestari fecimus et mandavimus illasque et illa in firmum et artum arrestum poni fecimus, tamdiu, donec et quousque hujusmodi arresti negocium per nos in justicia decisum esset atque discussum. Et insuper in negocio et causa hujusmodi arresti rite et legitime procedentes servatis ad hec servandis ac cognitis hujusmodi negocii meritis sententiam sive ordinacionem nostram in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc, qui sequitur, modum: Inmittimus venerabiles atque generosas dominas abbatissam, prepositissam et custodissam ex primo decreto in possessionem bonorum et rerum arrestatorum predictorum pro modo debiti liquidati, cumque eadem nostra sentencia sive ordinacio nulla provocacione suspensa in rem transsivit judicatam, nos ad instanciam et requestam providi viri Theoderici Czan predictarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse principalium in hac causa procuratoris, de cujus procuracionis mandato in actis hujusmodi cause legitima exstat facta fides, in execucionis negocio procedentis prenominatum dominum Johannem Scherrer ex adverso principalem omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes eorumque procuratores, si qui sint, pro eisdem ad videndum et audiendum preinsertam sentenciam sive ordinacionem nostram hujusmodi, que, ut prefertur, nulla provocacione suspensa in rem transivit judicatam, per nos exequi et execucioni debite demandari litterasque executoriales cum aggravacione[5]), reaggravacione et interdicto desuper in forma debita decerni et concedi vel dicendum et causam, si quam haberent racionabilem, quare premissa fieri non deberent, allegandum per certas nostras litteras in tabulis ecclesie Friczlariensis juxta priorem certificacionem citari fecimus et mandamus in et ad certum peremptorium terminum competentem, videlicet diem et horam infrascriptas. Quibus die et hora advenientibus comparuit judicialiter coram nobis prefatus Theodericus Czan procurator et eo, quo supra, nomine procuratorio et proxime dictas litteras citatorias in tabulis executas antedictis facto representavit citatorumque in eisdem contentorum non com[parentium][6]) contumaciam accusavit ipsosque contumaces reputari et in eorum contumaciam preinsertam sentenciam seu ordinacionem nostram exequi et execucioni debite demandari litterasque executoriales desuper in forma solita et consueta decerni et concedi per nos debita cum instancia peciit et postulavit. Nos tunc judices prefati dictos citatos non comparentes licet sufficienter expectatos reputavimus merito, prout erant, exigente justicia contumaces. Et in eorum contumaciam attendentes postulacionem hujusmodi fore justam et consonam racioni quodque parum prodesset sentencias ferre, nisi debite execucioni demandarentur[7]), idcirco auctoritate nostra ordinaria vos omnes et singulos supradictos, quibus presentes nostre littere diriguntur, requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie vobisque nichilominus et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena trium tamen dierum canonica monicione premissa firmiter et districte precipiendo mandamus, quatinus accedentes, quo et ubi propterea fuerit accedendum, prudentes et circumspectos et honorabiles viros dominos[8]) plebanos, viceplebanos et cappellanos in Esschinstruyt, Helße, Heligenrode, Volmerßhußen, Crumbach et Walberg, providos et nobiles viros scultetum, scabinos et justiciarios, consules et proconsules[9]) opidorum, villarum et locorum et districtorum, in et sub quibus dicta bona et res arrestata sita sunt, presertim in Cassel, Ymmenhußen, Kouffungen, Heylgenrode et quorumcumque aliorum locorum publice et diligenter mo-

neatis et requiratis, quos et nos eciam tenore presencium sic requirimus et monemus, quatinus infra terminum sex dierum hujusmodi vestram monicionem inmediate sequencium, quorum sex dierum duos pro [10]) primo, duos pro secundo et reliquos duos dies sibi pro tercio et peremptorio termino ac canonica monicione prefigimus [11]) et assignamus eisdem, venerabiles et generosas dominas abbatissam, prepositissam et custodissam prefatas principales vel ejus procuratores suarum nomine in et ad corporalem, realem et actualem possessionem omnium et singulorum bonorum et rerum dicti domini Johannis Scherrer per nos, ut premittitur, arrestatorum pro modo debiti liquidati causa rei servande seu custodie inmittant, ponant, prout tenentur, et inducant ac poni, inmitti et induci faciant et procurent realiter et cum effectu. Alioquin dicto termino lapso nos dictos scultetum, scabinos, consules, proconsules et justiciarios monitos, ipsorum exigente contumacia, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc excommunicamus per presentes. Et, si dicti plebani, scultetus, scabini, justiciarii, consules et proconsules dictas excommunicacionis sentencias per quatuor dies dictos sex dies inmediate sequentes sustinuerint et parere non curaverint, extunc eos et quemlibet eorum singulis diebus dominicis et festivis, postquam pro parte dictarum dominarum abbatisse, prepositisse et custodisse principalium desuper requisiti fueritis, accensis candelis et pulsatis campanis excommunicatos publice nuncietis ipsosque et quemlibet eorum ut tales vitetis et ab omnibus Christi fidelibus arcius evitari faciatis et procuretis tamdiu, donec et quousque dicti moniti et excommunicati mandatis nostris paruerint aut aliud a nobis desuper receperitis [12]) in mandatis. Si vero dicti plebani, scultet*us*, scabini, justiciarii, consules et proconsules moniti dictas excommunicacionis sentencias per alios quatuor dies proxime dictos quatuor dies inmediate sequentes animis, quod absit, induratis pertinaciter sustinuerint et parere non curaverint, extunc mandamus, quatinus dictos monitos excommunicatos ut prius excommunicatos publice nuncietis inhibentes quoque omnibus et singulis vestris parrochianis, ne quis dictis plebanis, sculte*to*, scabinis, justiciariis, consulibus et proconsulibus monitis et excommunicatis emendo, vendendo, molendo, pistando, sal, aquam, ignem, cibum vel potum ministrando aut aliquo alio communionis genere, verbo vel facto quovismodo temere participet [13]), alioquin contrarium facientes minoris excommunicacionis sentencias incidisse publice nuncietis. Verum si prefati excommunicati, aggravati et reaggravati per alios quatuor

dies dictos octo dies inmediate sequentes premissa omnia et singula animis, quod absit, sustinuerint induratis Pharaonis duriciam imitando ad modum aspidum sordidarum [14]) aures suas obdurancium, ne voces audiant incantancium, mandamus vobis modo et forma premissis et sub dictis penis et sentenciis, quatinus extunc in presencia dictorum excommunicatorum, denunciatorum, aggravatorum et reaggravatorum et quamdiu in vestris ecclesiis aut eorum terminis presentes fuerint, moram traxerint, domicilium sive receptaculum habuerint, cessetis et cessari faciatis ab officiis penitus divinorum. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias aut quamlibet earum incurrerint [15]) quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Acta sunt hec Friczlarie in curia solite nostre residencie in loco nostro, in quo jura reddi solent, nobis inibi hor[a audientie] [16]) et causarum consueta ad jura reddenda et causas audiendas pro tribunali sedentibus, sub anno a Nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto, indictione tercia, die vero . . . . . [17]).

Herbordus Steinmetz notarius subscripsit.

[Unter dem umgelegten rande von anderer hand:] Executum est presens mandatum dominica in Septuagesima per me Wernherum Gronenberg capellanum ibidem. *1485 jan. 30.*

Orig.-perg. in K., an mehreren stellen durchlöchert. Siegel wie in urk. nr. 529, untere hälfte fehlt. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Arrestation Johan Scherers güter et inmissio in eorum bonorum [18]) ex primo decreto‘.

1) orig. ‚reportavit‘. 2) aus ursprünglicher endung ‚as‘ undeutliches o corrigirt. 3) orig. ‚diverte‘. 4) orig. ‚recepto‘. 5) orig. ‚aggravacionem‘; auch folgt hier wieder getilgtes ‚et‘. 6) durch loch zerstört. 7) orig. ‚demanderentur‘. 8) ‚et honorabiles viros dominos‘ auf rasur. 9) orig. ‚proconsule‘. 10) ‚pro‘ übergeschrieben. 11) s. urk. nr. 527 n. 7. 12) orig. ‚recepitis‘. 13) orig. ‚participant‘. 14) orig. ‚sordarum‘. 15) orig. ‚incurrerit‘. 16) die eingeklammerte stelle steht im orig. nicht, wiewohl der platz dafür offen gelassen ist. 17) der tag ist im orig. nicht genannt, ergiebt sich aber annähernd aus dem der execution. 18) zu ergänzen ‚possessionem‘.

537. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck, pröpstin Agnes von Diepholz, küsterin Margarethe von Honstein und die jungfrauen des stiftes Kaufungen verschreiben Hans Bräutigam und dessen ehefrau Katharine zu Lichtenau eine jährliche rente von 1½ malter frucht aus dem zehnten zu Walbury auf lebenszeit.*

1485.

1485. Wir Elyzabeth von Waldecken von Gots gnaden eptische, Agnes von Dipholt probestin, Margaretha von Honstein custerin und ander gemeinlich die cappittelsjungfrauwen des fryen wertlichn stiffts des heiligen crutzs zcu Kauffungen bekennen vor uns und unser nachkommen in diesem uffen brieve vor alle den, die yn sehin adder horen lesen, das wir umbe nutzes willen des vorgnanten unsers stiffts eins steden, vesten vorkauffs recht und reddelichen vorkaufft habin in und mit crafft dieses brieves Hansen Brudegam und Katherinen siner elichen werthin itzt wonhafftig zcur Lichtenauwe zcu yren zcweyen liben und lebetagin, diewile sie alle zcwey lebin ader irer eyn besundern an dem leben ist, anderthalb malder fruchte Hescher wehir, halb korn und halb habber, Walbergs maßes jerlicher gulde alle jar gutlich und unvorzcoglich ane alle vorboth, geistlich adder wertlich, zcu bezcalende uff Michels tag des heiligen ertzengels nach dato disses brieves uß unsern gudern und zcehinden zcu Walberg vor drißig guder gnemer Rinscher gulden, die sie uns und unserm stiffte an gudem golde nutzlich und wol zcu dancke bezcalt habin, und wir solch gelt in nutz und besßerunge unsers stiffts gewant habin, unnd sagin sie der gnanten summe geldes vor uns und unser nachkomen quijd, leddig und lois in diesem brieve ane geverde. Wer es, das es queme, do Got vor sie, hagel, missewas, brandt, ungewitter adder heringewalt, wie das queme ader kommen mochte, das an disser bezcalunge gebroch worde ein teil adder alczumale, wilchs jars das were, so sollin und wollin wir yn die vorgnante summe der gulde uß unsern ander gutern adder zcinsen unsers stiffts bezcalen [ad]der[1] gebin, zcu Walbergk uß unserm spicher zcu wehrn der vorgnanten wehre ane alle unser insage und widderrede. Wer es auch die vorgnantenn keuffere kost adder schaden zcu ermanen nemen von uns der vorgeschriebin gulde mit geistlicher adder wertlicher forderunge, des doch nicht sin sall, den schaden und kost wollen wir yn wedder keren und gelden zcu der gulde, so dicke des noit geschee sunder wedderrede. Wan ouch noch dem willen

Gots dieser keuffer einer gestorbin were, so sullen die anderthalb malder der obgnanten gulde dem andern gentzlich sin lebetage gefallen und nicht lenger. Wir wollen auch dorch keynerley hinder, fryeheyde, privilegia, gesatzte, geschriebin rechte, die itzt sin adder hirnach von den pobesten, keisern, koningen adder hern, wertlich ader geistlich, gesatzt adder geschriebin mochten werden, nicht behelff suchin noch gebruchen, die uns fromen und den keuffern schaden mochten, in keyne wiß sunder argelist. Wan auch die keuffer von dem lebin todis halbin vorfallen sint, die Godt friste nach sinem willen, so sal dieser brieff auch alsbalde toit sin und die fruchte vorgeschriebin leddig und lois an uns und unser stifft widderumbe gefallen sal. Alle vorgnanten stucke und artickel disses brives redden und gelobin w[i]r[2] vor uns und unser nachkommen stede, veste und unverbrochlichin zcu halden ane alle argelist. Des zcu urkundt und merer sicherheyt habin wir unser epthie und cappittels inges. undin an diesen brieff wissintlich thun hencken, der gegebin ist nach Cristi unsers Herrn geburt vierzcehinhundert und darnach inn dem funff und achzcigsten jare.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Leibverschreybung Hans Breutigam uber 1½ malder'.

1) ‚ad' durch loch zerstört. 2) i abgeschabt.

538. *Burghard von Hundelshausen, amtmann der äbtissin zu Kaufungen, bekennt, derselben 4 gulden bezüglich Andreas Vollands, sowie 5 pfund und 1 gulden bezüglich Claus Vollands schuldig zu sein.*

1486 februar 21.

Ich Borghart von Hunolßhusen myn gnedigen frauwen von Kouffungen amptman bekenne, daß ich myn gnedigen frauwen schuldig[1] byn 4 gulden von wegen Andrebeß Folandeß[2], dij dann[3] myn gnedige frauwe dem genanten gutlich unde wol beczalt hatt. Item ich Borghart bekenne ouch, daß ich myn gnedigen frauwen schuldig[1] byn 5 pfund und 1 gulden von wegen Clobeß Folandeß[2], dy dann[3] der genante Clobeß myn gnedigen frauwen geben hatt, und sagen mich deß quid, ledeg und[4] loyß solcheß geldeß. In bywessen Johanneß, Angenese, Johanneß Coci scriptoris. Anno Domini m°. cccc. lxxxvi., uf dinstag post Valtini. *1486 febr. 21.*

Summa der czyddeln 23½ pfund 4 schillinge.

Orig.-pap. (obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels) in K.

1) orig. ‚schuldigz'. 2) wohl in Walburg. 3) orig. ‚dam'. 4) orig. ‚von'.

539. *Der official der propstei Fritzlar befiehlt dem plebane zu Kaufungen, die bei der investitur des zum altare der heil. jungfrau Maria daselbst praesentirten priesters Johannes Reimboldi interessirten zum 25. august 1486 vor sein gericht zu Fritzlar zur geltendmachung ihrer ansprüche vorzuladen.*

1486 august 15.

1486 aug. 15. Officialis prepositure Fritzlariensis plebano in Koiffungen ceterisque requisitis salutem in Domino. Quia venerabilis vir dominus Johannes Reinboldi presbiter ad altare beate Marie virginis situm in ecclesia sancte crucis [in][1] Koiffungen predicto, per liberam resignacionem venerabilis viri domini Conradi Volghardi novissimi rectoris ejusdem vacans per venerabilem et generosam dominam Agnesam cappellanissam et canonissam predicte ecclesie sancte crucis est nobis presentatus supplicantem nobis, quatinus eundem dominum Johannem presentatum de dicto altari investire et instituere, prout ad nostrum officium spectat, dignaremur, quare mandamus, quatinus de hujusmodi presentacione publice proponatis edictum citantes res interesse putantes, ut feria sexta proxima post festum sancti Bartolomei apostoli coram nobis Fritzlarie *1486 aug. 25.* mane hora terciarum nostro in judicio compareant ad informandum nos de suo jure et interesse cum insinuacione, quod, sive comparuerint sive non, nos nichilominus in hujusmodi negocio, prout juris fu[er]it[2], procedemus. *Reddite litteras sigillatas.* Datum anno Domini m°. ccccl*xxxvi*., die xv. augusti, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Cristoforus Kirchain notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K. Siegel wie in nr. 552, jedoch weniger gut erhalten. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Ego Johannes Budel altarista ecclesie sancte crucis in Co*n*fungen recognosco dominum Joannem Reimboldi proclamatum necnon omnes et singulos interesse putantes citatos[3] in feriam sextam post diem sancti Bartholomei. Insinuatus est terminus ad 8. diem, si juridica fuerit. Cristofullus'.

An anderer stelle von hand 16. jahrh. (des amtmanns Ruland zu Kaufungen): ‚Tregt kein gelt, de*nn*[4]) ein pfaffenpre*bend*'.

1) ‚in' fehlt im orig. 2) ebenso das abkürzungszeichen für ‚er'. 3) orig. anscheinend ‚citati'. 4) orig. ‚der' mit abkürzungsschleife am letzten buchstaben, also etwa ‚de*ren*'; da dieses keinen sinn giebt, halte ich den schriftzug für einen schreibfehler und lese ‚de*nn*'.

540. *Der official der propstei Fritzlar beauftragt den pleban zu Kaufungen und andere, den canonicus Johannes Mühlbach zu Cassel, sachwalter des zum altare der heil. jungfrau Maria zu Kaufungen präsentirten priesters Johannes Reimbold, in den besitz desselben einzuweisen.*

1486 september 25.

Officialis prepositure Fritzlariensis plebanis, viceplebanis, clericis et notariis publicis in Koiffungen ac alias per preposituram predictam constitutis pro presentium execucione requisitis salutem. In termino proclamacionis hodierno per nos pro parte venerabilis domini Johannis Reymboldi presbiteri Maguntini ad altare beate Marie virginis in ecclesia sancte crucis in predicto Koiffungen situm, per liberam resignacionem venerabilis domini Conradi Volghardi novissimi rectoris ejusdem vacans, per venerabilem et generosam dominam Agnesam capellanissam et canonissam predicte ecclesie sancte crucis presentati emisse nullus comparuit oppositor. Unde honorabilem dominum Johannem[1]) Mulbach canonicum Casselensem, procuratorem dicti domini Johannis presentati, procuratorem, de cujus procuracione nobis lu*cide* constat, ad dictum altare investiendum decernimus et per presentes investimus curam et regimen ejusdem altaris sibi pleno jure committendo mandantes, quatinus dicto domino Johanni investito dicti altaris juriumque et pertinenciarum omnium ejusdem inducatis possessionem corporalem, facientes sibi de ejusdem altaris fructibus et obvencionibus universis integre responderi, adhibitis in premissis debitis solempnitatibus et consuetis. Datum anno Domini m°. ccccl*xxx*. sexto, die xxv. septembris, nostro sub sigillo presentibus appenso. *1486 sept. 25.*

Christoforus Kirchain notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K., verblasste, stellenweise undeutliche schrift. Siegel des officialates zu Fritzlar, zerbrochen und verwischt (beschr. s. urk. nr. 552). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Confirmation einer präbende zu unser frauen altar' (und von viel späterer hand hinzugefügt:) ‚zu Kauffungen'.

1) orig. ‚Johannen'.

541. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck, pröpstin Agnes von Diepholz und küsterin Margarethe von Honstein zu Kaufungen veräussern ihr haus am markte zu Cassel nebst zubehör an den bürger Kunz Drossel daselbst und seine ehefrau Anna Hesenrades auf lebenszeit.*

1489 januar 4.

Wir Elisabet von Waldecken von Gotß gnadin deß fryhin *1489 jan. 4.*

keyserlichen stifftes des heiligen crutzes zcu Kauffungen ebtisschen, Angnese geborn von Dyffholt probestin, Margarethe geborn von Honstein koesterin bekennen alle semptlich vor uns, unser nochkomen unsers stifftes in dissem uffen versigelten briffe unde thun kunt allen, die dissen briff sehin, horen adir lesen, daz wir eyntrechtlichin, rechtlich und retdelich mit wolbedaichten mode verkauft han und verkeuffen in crafft disses brives deme ersamen Contzen Drossel burger zcu Cassel, Annen Hesenradiß siner elichin husfrauwen unser fryhen husunge mit alle siner zcubehorunge, zcu Cassel an deme margkede gelegen [1]), zcu irer beider lybe unde lebetage und nicht lenger. Unde sie sullin unde woil*in* daz in weislichem noit buehen [2]), uffrichtig behalden unde buehen an des gemeltin stifftes schadin unde zcuthunt. Wir habin auch forder den willin behaldin, ab wir mit unsern juncfrawen adir unser juncfrauwen alleyne dar qwemen, wilche tzyt ader wan*ne*, adir unser amptlude, gesinde, unser knechte von unser wegen etzwaß zcu schicken, zcu keuffen adir darselbs waß hoilen sulden, sullin wir mit den unsern unß des huses gebruchin uß und ingeinth deme huse an alle iren schaden. Und so die obgenanten keuffere von todes wegen abgehin werdin, daz Got lange zcum besten verhaldin wille, so sal solliche husunge mit aller zcugehorunge witder loiß unde verletdiget sin deme stiffte an imandes von irer wegen insage ader verhindernisse, davor unß dan die obgenanten keuffere gegebin unde woil zcu dancke betzalt han funff und vertzig guter genemen Rinsche gulden gud von golde, die wir dan in unsern schimbarlichin und merglichin stifftes noit gewant han. Wir sagin sie der betzalunge qwid, ledig und loiß an alles geverde in crafft dissem brive. Wir wullin auch dissen brieff mit allen artickeln vor unde naichgeschrebin gantze, veste, unverbruchen haldin sunder alle geverde, argelliste und nuwe funde hirinn alle ußgescheidin. Des zcu urkunde und sicherheit so han wir Elisabeth von Waldecken von Gots gnaden ebdisschen unser ingesigel mit deß heilgen cruczes sigel an dissen briff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo nono, dominica post Circumcisionis Domini.

Datum per copiam per me Johannem Velhabern de Cassel clericum et notarium publicum etc., et concordat cum vero originali de verbo ad verbum, quod protestor manu mea propria.

Cop. vid.-pap. in K. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake (16. jahrh.): ‚Copia up unse hues to Cassel, dar itzunt inwont de Lobersche'.

1) s. urk. nr. 575 n. 2. 2) bauen.

542. *Genannte von Buttlar zu Ziegenberg verpflichten sich bei übernahme des ihnen vom stifte Kaufungen verschriebenen vorwerkes zu Blickershausen zur einhaltung der ihnen laut eingerückter urkunde der äbtissin Elisabeth von Waldeck auferlegten verbindlichkeiten.*

1489 märz 24.

Wir Jorge der eltere, Jorge der jungere und Ostwalt von Butteler genant, zu disßer czyt amptlude uns*er* gnedigen herren von Hesßen, zu dem Czegenberge ges[e]ßen, bekennen in disßen unßerm ufen reverßbrieffe vor unß, unßer nachkomen, daz die erwerdige, edele und wolgeborn frauwe Elizabeth von Waldecken eptischen deß keyßerlichen friehen stifftes deß heilgen cruczeß zu Kouffungen unßer gnedige liebe frauwe unß dren vorgemelten umbe sunderlicher gunst und gnade willen vorschriben hait von irem stiffte eyn forwergk, gelegen vor und in Blichkerßhusßen, nach lude eyns briffes daruwir [1]) gegeben, der dan von worten zu worten lude ist, alß hyrnach folgen ist: *1489 märz 24.*

Wir Elizabeth von Waldecken von Gotß gnaden eptischen deß keyßerlichen friehen stifftes deß heilgen cruczeß zu Kouffungen, Angenße von Diffhoilt probesteyn, Margarethe von Honsteyn koesteryn bekennen alle semptlichen vor unß, unßer nach[kommen] [2]) unß stifft*es* in disßen uffen versiegelten briffe und thunt kunt allen, die dissen briff seehin, horen adir lesßen, daz wir umbe sunderlicher gunst willen eyntrechtlichen vorschreben haben in crafft disses briffes unßer frieh forwergk, in und vor Blicherßhusßen gelegen, m[i]t aller siner zugehorunge Jorgen von Butteler dem elter, Jorgen und Ostwalt sinen son zu der driger liebe und leibetage und nicht lenger an alle gewerde [3]) uf solche gestalt, daz unß die obgenanten drige von Buteler unß, unßern stiffte und nachkommen alle jar jerlichen darvor geben und bestellen sullen vir [4]) malder, halb korn und halb habern, Wecczenhusßer maiß uß und von unßern forwergk uf sancti Michaelis tag nach dato disßes briffes und unß die ken Wicczenhusßen in unßer husß darselbest schicken, und ab sie s[u]mig worden in der becczalunge eyn teil adir zumail, deß dan ye nicht sin sal, ßo mogen wir sie dorumbe fordern, wie eß unß gelustet, an alle gewerde [3]). Wer eß ouch sache, daß die genanten drieh von Butteler daz sloiß Czeygenbergk nicht under handen beheylden und abgeloist werden, wilge czyt jarß sie abgeleit werden, ßo sal solche vorschribungen widder uf unß, unßer stifft gefallen sin und loieß sin m[i]t aller besserunge unß, unßern stiffte zu

gude, ußgescheiden eczliche dinste mynem gnedigen herren, und [waß][5]) en susten eyget in rechte, und ab die gemelten eynen meyger daruf heitten[6]), ßo sollen wir dem selben sin meistrecht[7]) ableigen nach hyrkentnisße. Ouch haben sie unß in guden truwen und globen gereth, sulch forwergk in guten buwe und besßerunge halden und daz nicht laisßen vorwussten sunder alle gewerde, argeleiste, nuwe funde hirin genczlichen ußgescheiden. Und deß zu wairer[8]) orkunde ßo geben wir Elizabeth von Waldecken von Gotß gnaden eptischen obgemelt dißen brifft [!] vorsigelit mit unßern eptigeing*esigel*, deß wir probesteyn und koesteryn mit hiran gebruchen. Datum sub anno Domini millesimo quadringentesimo octagesimo nono, uf dinstag nach dem sontag Oculi in der wasten[9]).

Wilchin briff wir gemelten von Butteler geredden und geloeben in guten truwen m[i]t alle sinen puncten stede, veste, unverbrochlichen zu halden und daz forwergk in guten buwe und besßerunge zu halden nach lude deiß briffes, [ßo][10]) daruwir[1]) gegeben ist, sonder alle gewerde. Dieß alleß zu waren orkunde ßo geben wir disßen briff vorsigelt mit unßern eygen siegel vestlichen unden angehangen, deß wir von Butteler ßo hyran bekennen. Datum et anno, die, ut supra.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake (16. jahrh.): ‚Reverß up dat vorwerck to Blicherßhusen'; darunter von anderer hand 16. jahrh.: ‚Die von Bottler belangende, anno 1489'.

1) orig. ‚darwwir'. 2) ‚kommen' fehlt im orig. 3) = geverde. 4) orig. ‚wir'. 5) ‚waß' fehlt im orig. 6) = hetten; im orig. folgt unnützes ‚sollen'. 7) schreibfehler für ‚meierrecht'? 8) orig. ‚waider'. 9) = vasten. 10) ‚ßo' fehlt im orig.

543. *Hentze Maden zu Kaufungen und seine ehefrau Godeling veräussern dem altare U. L. F. im chore der stiftskirche daselbst 1 pfund geld jährlichen zinses auf wiederkauf.*

1489 november 21.

1489 nov. 21. In Godes namen, amen. Kunt sie allin ludin, dij dissen uffen instrumentesbriff sehin, horen adir lesen, daz in deme jare, als man czalte noch Cristus geburt thusent virhundert jar unde darnach in deme nune unde achczigesten jare, in der achtin czal indictio genant, in dem sesten jare der kronunge dez allirheilligesten in God vatir unde heren hern Innocencii bobestes von gotlicher vorsichtikeit dez achten, an dem eyne unde czwentczigesten tage dez mones novembris[1]) umbe vesperczijd adir na darbij, in husße unde wonunge myn uffenbar schriber unde in myner unde disser nachgeschreben gezcuge geynwertikeit hait gestandin dij bescheiden Hentcze Maden zcu Kouffungen unde Godelingk sin eliche wertin unde han mit eigin frihen willin unde vorbedachtin mode bekant unde bekennen vor sich unde alle ire erbin, daz sye rechtlichen unde redelichin vorkoufft habin unde iczt in dissen brive vorkouffen deme lobelichin unde heiligen altare unser liben frowen, gelegen in deme core zcu Kouffungen, unde eyme iclichin bisitczer unde rectori dez selbin altaris, nemelich eyn phunt geldes Ceslichir werunge jerliche gulde alle jar dij gutlichen gebin, bringen unde beczalin uff sancte Martinus tag sunder allin vorczogk, hinder adir schadin, sunderlichin uß eyner wesßen unde von czwen ackir landes, gelegin in der Lempersbach nerst der Stockern zcu Kouffungen unde vor unebeswehret sint, vor sesczen phunt, dij her Johan Reymolt itzt besitczer unde eyn rector dez selbin altaris den vorkouffern darvor gentzlich unde wol vornoget unde beczalet had. Unde vorkouffer obgenant sagin[2]) vor sich unde alle ire erbin den itzitgenanten hern Johannen unde alle sine nochkomendin besitczer dez altaris sulcher somme geldes quid, ledig unde loiß, geseit unde segin in crafft disß brives ane geverde. Wer es ouch, daz dij obgemeltin vorkouffer adir ire erbin an der jerlichen gulde sumigk worden, daz doch nicht sin sal, waz mogelichin kost, hinder adir schadin dij egemelten her Johan adir sine nochkomen rectores alsdan daruff geistlich adir wertlichin trugen adir thedin schaden, den sullen unde wollen sij ine gentzlich wider keren sunder insage ane geverde. Doch han dij vorkouffer vor sich unde ire erbin dij macht behaldin, daz sij dij jerlichin gulde mogin wider abelosin mit solichin sesczenden phunde an Ceslicher geldis werunge, wilche czid sij dez gelustet, so doch daz alle versessin czinße erst gutlich vornoget sin sunder insage. Deß nu zcu merer sicherheit han sij mich notarium hirobir geheissin unde gebedin, ine dez zcu machen instrumenta, ßo dicke sich dez noit geborthe. Hirbij sint ouch gewest unde sunderlichin geheisht zcu geczuge dij bescheidin lude Henne Rudolff unde Henne Smed, wonhafftigk zcu Kouffungen. Unde dit yst so geschehin in allen zciden, so hijvor geschreben sted etc.

(S. N.) Unde ich Johannes Smed clericus von Kouffungen, notarius etc., so alß ich bij dissem bekentniß gewest bin mit den geczugen, gehort, gesehin unde daz so hij mit miner eigen hand,

namen unde merckezeichin geschrebin unde undirtzeichind han in geczugniß der worheit allir vorgeschriebin dinge.

Orig.-perg. in K., fleckig. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚1 lbr. geldts zw Ober Kauffungenn'; darunter: ‚Beate virginis'.

1) orig. ‚novembri'. 2) schreibfehler für habin — geseit? (s. urk. nr. 545 n. 2 und nr. 546 n. 4).

544. *Hans Steinbach verkauft dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche zu Kaufungen 1 pfund jährlichen zinses auf wiederkauf. 1490 september 4.*

1490 sept. 4. In dem namen Gots, amen. Kunth unde offinbar sie allin luthen, den dissir brieff unde uffin instrument vorkompt, sehin adir horin leßen, wie das in dem jore, ßo man czailte noch unsirs herren Crist gepurt thusint vierhundirt unde darnoch yn dem nunczigistin jore, am vierdem tage dez herbstmondes, unsirs allirheilgistin in Got vatir unde hern hern Innocencii von gotlichir vorsichtikeit pobistes dez achtin siner heilgin cronunge dez sestin joris, in der subinde czail der Romer, die men nennet indicien, sint vor mich uffinbar notarien unde geczugin hirnach geschrebin kommen Hans Steynbach unde hait vor sich unde vor alle syne rechtin erbin bekant mit czitlichir guter vorbetrachtunge unde furtir mit fryen willin recht unde reddelich vorkoufft unde geinwurticlich vorkoufft mit crafft diesßis brieffis unde instrumenttes eyn phunt geldes Cassilichir werunge, so dan eyn phunt geldis geneme ist ym lant zcu Hessen, fallinde unde dynen uff dem heilgin altar sante Konnegundis zcum heilgin crucze zcu Couffungin eym yclichim prister, der solchim altar besorgit mit gotisdinesten, mesße dar zu hailtin. Unde solche phundt geldis sail alle jor gefallin uff die heilgin phingistin, davor ich Hans vor mich unde alle myn erbin ynsecze zcu eym undirphande mynen garten gensijt der Loßmoelen bie der Lindemenschin unde stossit uff die andir sitem uff die gosse, davor mir dan verandelogit habin her Johann iczunt pherner zcu Helse, der iczunt eyn recht besiczir ist des obgenantin altars, czehin phundt geldis der obgerurtir werunge, unde ich solche czehin phundt an mynen schimbarlichin notz unde noitdurfft gekart unde gewan han unde sagin sie solchir czehin phundt quidt, ledigk unde loiß. Unde der obgenante Hans hait vor mir unde geczugin hirnoch geschrebin vor sich, alle syne rechtin erbin gereth, solche czinße alle jor gutlichen beczalin uff den genantin

phingistagk an allin intragk unde vorsumenis, an alle iren schaden, unde ßo sie etwaz schadens daruff theden, die zinße zu irmanen, solte unde woilte ich unde myn erbin gutlich beczalen an allin iren schadin. Ouch hait der obgeschrebin Hans vor sich unde sin erbin die gnade unde willin hirinne behailtin, wilch zijt adir wan her kommit mit czehin phunt vor den phingistin unde begert die abelosunge, sollin die besiczer dez altars nicht vorsagin adir weigern yn keynerley wiß, sofern das alle vorsessin unde irschenen czinse zuvorn im beczalt sin, unde ab sie etwaz schadens daruf gethan hettin, die zinße czu irmanen, soltin sie glich engeltin mit der houbsomme. Alle argelist unde nuwe funde sollin hirinne ußgeslossin sij unde also dann sail ditz instrumentte machtloiß sin. Czu orkunde unde merrer sichirheit hait mich Hans vor sich unde alle syne rechtin erbin geheischt, gebeden unde vormant als vor eyn uffinbar notarien, diessin kouff unde vorkouff in zcu schribin unde zcu machin eyn adir mehir, ab iz noit wurde, instrumentt. Hirbie unde ubir sint geheischt unde gebedin zu geczuge die wirdigin her Curt Henkiß, her Peter Selheym pristere Menczer bisthums. Unde ist geschen ym monde, jore, tage, als vorgeschrebin stet. Unde die geczugk sint besondirlich hiebie geheischt unde gebedin.

(S. N.) Unde ich Siffirt Hympe von keisirlichir macht unde gewalt eyn offinbar notarius, als ich bie diessin kouff unde vorkouff mit sampt der geczuge vorgeschr. bin gewest unde die dingk also gesehin unde gehort han unde die ßo vollinbrocht sint, han ich die ßo beschrebin unde yn ditz uffin instrumentt gesaczt, beczeichint mit mym gewontlichim mergkczeichin unde namen, also ich geheischt unde gebedin bin darubir zcu eym beczugniß der worheit.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Kunegundis, 1 lb. gelds'.

545. *Spies Hentze zu Kaufungen und seine ehefrau Gertrud veräussern dem altare U. L. F. in der stiftskirche daselbst 1½ pfund geld jährlichen zinses auf wiederkauf. 1490 october 25. a.*

1490 oct. 25. a. In Godes namen, amen. Kunt sie allin ludin, dij disßen instrumentesbriff sehin, horen adir lesßen, daz in dem jare, alzo man czalte nach Cristus geburt thusent vierhundert jar unde darnach in dem nunczigesten jare, in der sobin czal indictio genant, in dem sobende jare der kronunge des allerheiligesten in

Godt vatter unde herren hern Innocencii babistes von gotlicher vorsichtikeit deß achtin, am dem funffe unde czwentzigesten tage deß mones octobris [1]) umbe vesperczidt ader na darbij, in husße unde wonunge myn offinbar schriber unde in miner unde disßer nochgeschreben geczuge geinwertikeit hait gestanden die bescheidin Spijs Hencz zcu Kouffungen unde Gerdruth sine eliche husfrowe unde mit eigin frigen willen unde vorbedachten mode bekant unde bekennen vor sich unde alle ire erbin, daß sij rechtlichin unde redelichin vorkoufft habin unde iczt in dissin brive vorkouffen dem lobelichin unde heiligen altare unßer liben frowen in der kirchin zcu Kouffungen unde eyme icclichen besitczer unde rectori dez selbin altaris nemlich anderthalb phunt geldes Cesslicher werunge jerlicher gulde, alle jar dij gutlichin gebin, bringen unde beczallin uff Michaelistag sunder allin vorczog, hinder ader schadin, sunderlichin uß irem eigen husße unde hobe mit aller zcubehorunge, gelegen zcu Kouffungen zcusßen Kersten Kutcze unde Henczen Barbin, unde uß irer wesßen, gelegin darselberst czusßen den pharnwesßen bij der Ren alßo genant, vor vier unde zwentczic phunt, dij her Johan Reymolt itczt besitczer unde rector deß selbin altaris den vorkouffern darvor gentczlich unde wol vornoget unde beczalt hadt. Unde dij vorkouffer obgenant sagin [2]) vor sich unde alle ire erbin den icztgenanten her Johannen unde alle sine nochkomendin besitczer deß altaris sulcher ßomen geldes quid, ledig unde loß, geseit unde sagen in crafft disßes brives ane geverde. Wer es ouch, daß dij obgemeltin vorkouffer adir ire erbin an der jerlichen gulde sumig worden, daß doch nicht sin sal, waß mogelich kost, hinder adir schadin dij egemelten her Johan adir sine nochkomen rectores alsdan daruff geistlich adir wertlichin trugen adir teden, den sullin unde wullin sij ine gentczlichen widderkeren sunder insage ane geverde. Doch han dij vorkouffer vor sich unde ire erbin dij macht behaldin, daß sij dij jerlichin gulde mogen widder abelosßen mit solichin vier unde czwentczig phunt geldes Cesslicher werunge, wielche czydt sij deß gelustet, so doch daz alle versessin czinsße erst gentzlich vornoget sin sunder insage. Deß nu zcu [3]) merer sicherheit han sij mich notarium hijrobir geheissin unde gebedin, in deß zcu machin instrumenta, ßo decke sich deß noit geborthe. Hijrbij sint ouch gewest unde sunderlichin geheisht zcu geczuge dij bescheidin lude Eckel Reymolt unde Kersten Kutcz wonhafftig zcu Kouffungen. Unde dit ist ßo geschehin in allen czidin, so hij vorgeschrebin sted.

(S. N.) Unde ich Johannes Smed clericus zcu Kouffungen, notarius etc., ßo alßo ich bij disßem bekenteniß gewest bin mit den geczugen, gehort, gesehin unde daß ßo hij mit miner eigen hant, namen unde merckeczeichin geschrebin unde underczechind han in geczugniße der worheit aller vorgeschrebin dinge.

Orig.-perg. in K., sehr verblasste, stellenweise fast erloschene schrift. Auf der rückseite: ‚Beate virginis'.

1) orig. ‚octobri'. 2) s. urk. 543 n. 2 und nr. 546 n. 3) ‚zcu' übergeschrieben.

546. *Spies Hentze, seine ehefrau Gertrud und andere genannte zu Kaufungen und Eschenstruth veräussern dem altare U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen 1½ pfund geld jährlichen zinses auf wiederkauf.*

1490 october 25. b.

In Godes namen, amen. Kunt sij allin luden, dij dissen instrumentesbriff sehin, horen adir lessen, daz in dem jare, alzo man czalte noch Cristus geburt tusent vierhundert jar unde darnoch in dem nu[n]czigesten jar, in der achtin czal indictio genant, in dem sobende jare der kronunge deß allerheilligesten in God vater unde herren hern Innocencii bobistes von gotlicher vorsichtikeit deß achtin, an dem funffe unde czwentzigesten tage des mones octobris [1]) umbe vesperczit adir na darbij, in husße unde wonunge myner uffenbar scriber unde in miner unde disßer nachgescreben geczuge geinwe[r]tikeit han gestanden dij bescheiden Spijs Hencze unde Gerdruth sine eliche husfrowe unde Hencze Barben unde Katherina sin tochter wonhafftigk zcu Kouffungen unde Hans Breydenbach unde Barbera sin eliche husfr[o]we wonhafftigk zcu der Esßenstrut unde mit eigen frihen willen unde vorbedachten mode bekant unde bekennen vor sich unde alle ire erbin, daß sij rechtlichin unde *redelichin vorkoufft habin,* unde (Hencze Bar*be* unde *Hans Breidenbach sin eydamsluthe unde* [Ba]*rb*[er]*a* sin [husfrowe] *be*[wi]*llgen* . . . [2]) in dissin briffe dem ergenanten Spijs Henczen unde siner husfrowen ergenant zc[u] vorkouffen) itcz in dissim briffe vorkouffen dem lobelichen unde heilligen altare unsser liben frowen in der kirchin zcu Kouffungen unde eyme iclichin besitzer unde rectore deß selbin altares nemelich anderthalb phunt geldes Ceslicher werunge jerlicher gulde, alle jar dij gutlichin gebin, bringin unde beczallin uff Michaelis tag sunder allen vorczog, hinder ader schadin, sunderlichin uß irem eigen husße unde hobe mit aller czubehorunge, gelegin zcu Kouffungen zussen

1490 oct. 25. b.

Kersten Kucze uff eyner siden unde Henczen Barben uff der ander siden, unde usß erer wesßen, gelegin darselberst czusßen den pharnwessen bij der Ren alße genant, darumbe dan Hencze Barbe unde sine kinder bewillget han vor seß gulden, dij her Johan Reymolt itczt besitczer unde eyn rector deß selbin altaris den vorkouffer darvor gentczlich unde wol vornoget unde beczallet had. Unde dij vorkouffer obgenant sagin[3]) vor sich unde alle ire erbin den itczgenanten her Johannen unde alle sine nochkomendin besitczer deß altaris sulcher ßomen geldes quid, ledig unde loß, geseit unde sagin in crafft disßes briffes ane geverde. Wer es ouch, daß dij obgemeltin vorkouffer adir ire erbin an der jerlichin gulde sumigk worde, deß doch nicht sin sal, waß mogelich kost, hinder adir schadin dij egemelte her Johan adir sine nachkomen rectores alsdan daruff geistlich adir wertlichin trugen adir theden, den sullin unde willin sij inen gentczlichin widerkeren sunder insage ane geverde. Doch han dij vorkouffer vor sich unde iren erbin dij macht behaldin, daß sij dij jerlichin gulde mogen wider abelosßen mit sulchin seß guldin an golde adir Cesslicher werunge, wilche czid sij deß gelustet, so doch daz alle vorsessen zinsse erst gentzlich vornoget sin sunder insage. Deß nu zcu merer sicherheit han sij mich notarium hirobir geheisschin unde gebedin, in deß zcu machin instrumenta, so digke sich deß nôt geborthe. Hijrbij sint ouch gewest unde sunderlichin geheisht zcu geczuge dij bescheiden lude Eckel Reymolt unde Kersten Kutcz wonhafftigk zcu Kouffungen. Unde dijt ist so geschen in allen cziden, so hijvor gescreben stet.

(S. N.) Unde ich Johannes Fabri clericus zcu Kouffungen, notarius etc., so alß ich bij disßem bekenteniß gewest bin mit den geczugen, gehort, gesehin unde daß so hij mit myner eigen hand, name unde merckeczeichin gescribin unde underczeichind han in geczugniß der worheit aller vorgescrebin dinge.

Orig.-perg. in K., in den brüchen stellenweise mehr oder weniger erloschene schrift. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Spijß Hencze', darunter von hand 16. jahrh.: ‚Dyesser brieff ist der $1^1/_2$ lbr. geldts im *b*[rieffe?][4]) begriffen bekrefftigung'; an anderer stelle ‚Beate virginis'.

1) orig. ‚octobri'. 2) von ‚redelichin' an sind die cursiv gedruckten stellen mehr oder weniger undeutlich, die in [ ] stehenden ganz oder fast ganz erloschen; die lesung kann daher stellenweise nur mit vorbehalt gegeben werden. 3) s. urk. nr. 543 n. 2 und nr. 545 n. 2. 4) der erste buchstabe mit abkürzungspunkt ist im orig. zwar erkennbar, aber unklar in der bedeutung; da er jedoch dem vorhergehenden b in ‚brieff' ähnlich ist und die vorstehende lösung auch dem sinne nach den vorzug verdienen dürfte, so gebe ich dieselbe mit vorbehalt.

547. *Hans Steinbach zu Kaufungen veräussert dem altare der heil. Kunigunde in der stiftskirche daselbst 10 Böhmische groschen jährlicher gülte auf wiederkauf.*

Helsa 1490 december 14.

1490 dec. 14.

In Gotis namen, amen. Kunth unde uffinbar sie allin luthen, den diessir brieff unde uffin instrumentt vorkumpt, sehin adir horin leßen, wie das yn dem jore, so man czailte noch unsirs herren Crist gepurt tusint vierhundirt unde darnoch yn dem nunczigistin jore, unsers allirheilgistin in Got vatir unde heren hern Innocencii von gotlichir vorsichtikeyt bobistis dez achtin syner heilgin cronunge dez sestin jars, yn der achtin czail der Romer, die men nennet indicien, uff dinstag noch santa Lucien tagk, in wonunge unde husunge dez wirdigen hern hern Johann pherner zcu Helsa Mentzer bisthums ist vor mich uffinbar notarien kommen unde geczugin hirnoch geschrebin die bescheiden Hans Steymbach unde hait vor mir bekant vor sich unde alle sine rechtin erbin, das her mit gudim fryen willin recht unde reddelich verkoufft hait unde geinworticlichin verkouffit yn crafft diessis brieffis unde instrumenttes zcu dem heilgin altar sancte Connegundis zcu Kouffungen, den dan itzunth yn beseß innehait der erwirdigir hern Johann Kirchob pherner zcu Helsa, zehen Behmen Hesschir unde Keschlichir werunge jerlichir gulde alle jor fallinde uff den heilgin phingisttagk uß myme garten jensijt der Loßmoelen bie der Lyndem[en]schin unde stoßit uff der andir siten uff die gaße, davor der wirdige here her Johann pherner zcu Hilsa von des genantin heilgin altaris sante Connegundis mir unde mynen rechtin erbin gutlich vorandelogit unde gegebin hait czhen phunt Heschir unde Casselichir werunge unde ich solch gelt an mynen notz gewant han, unde sagin yn solchir czehin phunt quidt, ledigk unde loiß yn diessin uffin instrumentt. Ouch hait der obgenante Hans vor sich unde syne rechtin erbin die gnade unde willin hirinne behailtin, wilch zijt adir wan her kumpt mit czehin phundt der obgenanten werunge, sail uns her Johann, adir wer eyn besiczir ist des obgedochtin altaris, nicht weigern adir versagin vor dem heilgin phingisttagk mit solchim undirscheit, das alle vorsesßin unde irschenen czinßen[1]) zcuvorn im beczalt sin mit schadin unde koste, ab sie etwaz daruff gewant hetten, unde alsodann sail ditz instrumentt toit unde machtloiß sin. Czu orkunde unde merer sichirheit der worheit hait mich Hans egenant geheischt, gebeden unde vormant, als

eyn uffinbar notarien gebort, disßin vorkouff der czynse zcu schriben unde zcu machin eyn adir mehir, ab iz noit wurde, instrumente. Hirbie unde ubir sint geheischt unde gebeden zcu geczuge die erssamen her Peter Selheym vicarius zcu der Lichtenauwe unde Hermannus clerici et laici prefate diocesis. Unde ist geschen in deme jore, monde, tage unde stede, als vorgeschrebin stet. Unde die geczuge sint hirbie besonderlich geheischt unde gebeden.

(S. N.) Unde ich Siffert Hympe von keisirlichir macht unde gewailt eyn uffinbar notarius, als ich bie diesßim kouff unde vorkouff mit sampt der geczuge vorgenant byn gewest unde daz allis also gesehin unde gehort han unde die also vollinbrocht sin, han ich die beschrebin unde yn datz uffin instrument gesaczt unde beczeichint mit myme gewontlichim mergczeichin unde namen, also ich darubir geheischt unde gebedin bin darubir zcu eym beczugniß der worheit.

Orig.-perg. in K., hier und da fleckig, stellenweise abgeschabte einzelne buchstaben. Auf der rückseite: ‚Kunegundis' und von hand 16. jahrh.: ‚I[n]helt ein lbr. gelds'.

1) e mit abkürzungsstrich durch flecken verdeckt.

548. *Notar, cleriker Johannes Kotteling bezeugt die aussage des einwohners Johannes Helwig des jüngeren zu Herleshausen, dass er von 2 von der äbtissin zu Kaufungen käuflich erworbenen hufen zu Herleshausen jährlich 24 neue groschen an die vicarie des altares der heil. Felix und Regula in der kirche U. L. F. zu Eisenach zahlen müsse.* *Eisenach 1491 juni 8.*

1491 juni 8. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, indictione nona, die vero Mercurii octava mensis junii, mane hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape octavi anno septimo, in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus providus Johannes Helwigk junior villanus in Herleßhusen Maguntine diocesis, principalis principaliter pro se ipso non per errorem inductus, sed ex certa sua scientia et bene deliberatus ad interrogacionem honorabilis domini Johannis Lerche presbyteri, vicarii perpetui ad altare sanctorum Felicis et Regule in choro collegiate ecclesie sancte Marie Isenachensis situm, sibi factam, an

videlicet ipse Johannes Helwigk eidem domino Johanni pro dicta sua vicaria censum dare teneretur et quantum, expresse confitendo respondit et dixit in effectu, se in pacifica possessione habuisse et hodie habere duos mansos terre arabilis cum suis attinenciis in campis supradicte ville Herleßhusen sitos procedentes de fundo religiose domine abbatisse in Kauffungen, quos pro septuaginta florenis Renensibus emisset et solvisset cum tali cla*usula*, quod ipse et sui heredes ac successores, dictorum mansorum possessores, singulis annis possessori vicarie sanctorum Felicis et Regule in ecclesia beate Marie in quolibet festo sancti Michaelis solvere debeant et teneantur viginti quatuor novos grossos monete in Thuringia currentis, quem censum ipse confitens prefato domino Johanni a tempore, quo ipse possessor mansorum fuisset, benivole solvisset et in antea per Dei graciam solvere velit sine omni contradictione, donnec et quousque eundem redimere posset, quam confessionem dominus Johannes Lerche audiens pro se et suis successoribus, dicte vicarie possessoribus, publice et expresse acceptavit prefatumque Johannem censitam ad dandum eundem censum in futuro festo sancti Michaelis, si vita comis ubique esset, venerabili domino Bertholdo Herwici scolastico et canonico supradicte ecclesie beate Marie Isenacensis [obligavit] [1]), qui tunc prefatum Johannem censitam de solucione hujusmodi nomine ipsius domini Johannis Lerche quitare deberet, nisi ipse interim aliter disponeret, de quo etiam prefatus Johannes Helwig censita se bene contentum asseruit et ita velle fateri publice promisit, super quibus omnibus et singulis prefatus dominus Johannes Lerche sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum vel publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta fuerunt hec Isenach in stuba minori prepositure monasterii sancti Nicolai ibidem ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis, anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus dominis Conrado Clostersmed preposito et Henrico Volkman cappellano dicti monasterii presbyteris Maguntine diocesis, testibus ad premissa vocatis et specialiter requisitis.

(S. N.) Et ego Johannes Kottelingk clericus Herbipolensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde in notam sumpsi et subscripsi signoque

et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et specialiter requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig.-perg. in M. Auf der rückseite von anscheinend gleichzeitiger hand: ‚Herleshusenn duas sexagenas de quibusdam mansis'.

1) ‚obligavit' fehlt im orig.

549. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck, pröpstin Agnes von Diepholz und küsterin Margarethe von Honstein zu Kaufungen veräussern dem vicar Heinrich Gudensberg und seiner mutter Volswencke 6 viertel korn jährlich aus ihren gütern und zehnten zu Wolfsanger auf wiederkauf.*

1491 november 12.

1491 nov. 12. Wir Elisabeth von Waltecken von Gots gnaden des keyserlichen frien stifts zcu Kouffungen ebtissen, Agneße von Dieffelt probstin und Margareta von Honstein kosterin daselbst bekennen uffintlich an diessem brieffe vor uns, unsere nachkommen und stift gein allen luden, das wir umb unsers mirglichen nutzs und noit willen unsers stifts dem ersamen hern Henriche Gudensberge viccaren etc., Volswencke [1]) siner mutter, iren rechten erben, und weme sie diessen brief verpfenden, versettzen, verkouffen, vergeben adir in testamentswieße bescheiden worden, sechs viertel guts harten korns Cesselichs maiss uß unsern gutern und zcehinden zcu und vor Wolfsanger gelegen nach gift diss briefs alle jar uf sant Michels tag in der kouffere adir mitberurten husunge an gutem, reynen, koufgeben korne zcu messen und zcu bezcalen vorkouft haben und verkouffen in und mit kraft diss briefs vor vierzcig gute gneme Rinische gulden, die wir von unsern gloubern [2]) und kouffern gutlich dargeczalt in bezcalunge ufgenummen und unsers stifts anligennde noitdorft darmidde ußgericht haben, sagen die kouffere vor sich und ire mitbeschriben, vor uns und unsere nochkommen solcher summe gulden in urkunde und kraft diss briefs qwit, leddig und loiß ungeverlich und heissen unsere meygere und zcehindener, die wir zcu iglicher zcijt zcu Wolfesanger haben mit ernstem empfehil hiermit, dem genanten hern Henriche, Volswengke siner mutter und mitbeschreben mit solcher fruchte alle jare uf zcijt und zcil, wie vorberurt, gewertig zcu sin. Unde wer es sache, das wir, unsere nachkommen und stift an der zcinße bezcalunge eyn teils adir alzcumail durch unsern meyger zcu Wolffesanger adir zcehindener

daselbst sumig worden und der nicht entheden, wie vorberurt, von was fürnemen adir ursache das zcuqweme, durch ungwitter, hagel, regen, urloge [3]), herngewalt adir andern infals halber, keynerley ußgescheiden, sal alles den kouffern und mitberurten an heubtgelde und zcinßen unscheddelich sin und sollen, ob dorinne seumnis beschee, das doch nit sin sal, gute macht und gewalt haben, uns alsdan zcu erfordern und zu ermanen, wie sie konnen adir mugenn, mit geistlichem adir weltlichem gerichten adir ane gerichte ane vorworthe, wie ine das allerbeqwemst und fruchtbars sin wulte, ire zcinße zu erfordern, und alsdan glichermaiß auch macht haben, uns umb das gancz heubtgelt anzculangen und zcur bezcalunge zcu dringen, an andern enden zcu irem nutz anzculegen. Wir wollen noch sollen uns hirinnen keyner gnade, friheit, privilegia adir rechts, noch gewonheit, argelist, nuwer adir alter funde, noch eincherley geverlichkeit beflissigen, behelffen adir unternemen, das uns zcu nutzte [!] und den kouffern und mitbeschreben zcu irem schaden, hinder adir unkost erwachssen mucht in einchem punte, stucke adir artikel vor adir nachbeschreben, sundern disse verschribunge stete, vast und unverletzlich halten ane alles geverde. Wir haben bie unsern kouffern die fruntschaft und guten willen erhalten, uns widerlosunge der berurten zcinße vor sovile houbtgelts, als wir itzt von ine enpfangen han, zu gestaten, wilch zcijt uns behegelich und beqwem sin wirdt, also das alle erschienen und versessen zcinße nach anzcal des jars zusampt kosten, hinder und schaden, ob des etzwas were dorufgegangen, wilcherley wiße das were gescheen, des sie, wie vorberurt ist, macht haben, alle und iglichs zcuvoren gnuglich ußgericht und bezcalt sien auch ane geverde. Und zcu urkunde haben wir Elisabeth eptissen vor uns und mitbenanten unsers stifts junfern und aller unser nachkommen des heiligen cruczs ingesigel mit unser eptigen ingesigel an diessen brieff wissentlich thun hengen, des wir vorgenante Agneße und Margareta mit gebruchen und bekentlich sin. Datum sonabints post Martini episcopi, anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo.

Orig.-perg. in M. Siegel 1) Kaufunger capitelsiegel, vorzüglich erhalten (beschr. s. urk. nr. 636); 2) unten und rechts stark beschädigtes grünes siegel der äbtissin Elisabeth von Waldeck (beschr. s. urk. nr. 496). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Abatissa in Kaufungen 6 virtel fruchtkorn [4]) us irenn guthern zu Wolffesanger'.

1) Folc-swind-eke (s. Förstemann 2. aufl. unter Folcswind). 2) ‚glouber' = creditor, gläubiger. 3) fehde. 4) ‚korn' übergeschrieben.

550. *Die stadt Immenhausen veräussert an Johann Reimbold, besitzer des altares U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen, 3 gulden jährlichen zinses auf wiederkauf.*
1492 september 7.

1492 sept. 7. Wir burgermeister, raid und ganczce gemeinde der staid Imenhusenn bekennen offintlichenn in disßem breffe vor uns unde alle unser nagkomen, daz wir rechtlichs unde reddelichs vorkauffes vorkeuffen unde vorkaufft haben und vorkeuffen in crafft diß breffs dem erbarn hern Johan Reimbolde itz besitzer unser lieben frowen altars, gelegen in dem konniglichen stiffte zu Kaufungenn, und einem iglichem besitzer nag ime deß gemelten altars drie gulden jerlicher zcinße allejerliches zu gebenn und zu fallen uff unser liebenn frowen tag, den man nennet zu latine Nativitatis, wann man ausehet, uß und von unserm raidhuße und uß allen unßern renthenn, zcinsen, geschosse und gefellen, die wir jerliches uff unße raidhuß und in unße staid inkomen und fallen haben, nichts ußgescheiden, allejerliches uff die egenante zcijt zu geben und zu bezcalenn vor funffzcig gulden, die der gnante her Johann Reimbolt uns an gudenn guldenn ubergegeben und bezcalt hait, der wir ine loeß sagenn in crafft disßes breffes ane geverde, die ime den furter vonn dem wirtigen [!] und erbarn geistlichenn abte und convent Breidenaw abegelost sin, die wir dan furter in unser stait kuntlichen nutz und noit gewant, nemlich unsernn gnedigen lieben hern zu dem keiserlichen zcoge gegebenn. Und wir und unser nagkomen sollen unde wullen dem genanten hern Johan als besizer des gemelten altars und einem iglichen besitzer deß altars nag ime alle jar gutlich uff zcijt genant ane sienen unde einß iglichen schadenn ußrichten und bezcalen, daranne sie keinerlei vorboeth beider gerichte nag ichtes vorhindern ensail. Und waz schaden er adder siene nagkomen an der bezcalunge solcher zcinße nemen, daz wire mith sunderunge boeden senden, adder wilcherley daz were, gereden wir vor uns und unser nagkomenn ime unde sinenn nagkomen gelich den zcinßen zu betzcalenn ane widderrede und alles geverde. Auch habenn wir vor uns und unser nagkomen inn disßer vorscriebunge behaldenn, wan wir adder unser nagkomen uff den genanten unser liebenn frowenn tag adder in den acht dagen adder nehest darnag komen mith drittemhalbenn gulden und der in der zcijt bezcalunghe thun, sal er adder sine nagkomen von uns nehemen in fulle bezcalunge der drier gulden.

Szo wir adder unse nagkomenn daz vorhilden und binnen der zcijt der bezcalunghe so nicht theden, sollen wir und unser nagkomen zu ußgange der achte tage die drie gulden vor ful nag luthe disser vorscriebunghe bezcalunge thun sunder alleß geverde. Wilch zcijt wir adder unser nagkomen auch nag der ersten zcinße bezcalunghe zu dem gemelten hern Johan adder sinen nagkomen komen und begernn abeloesunge der zcinße, sal uns und unsern nagkomen von ine gegonneth und gestadeth werden mith bezcalunge der zcinße nach vorlauff der zcit und daz auch alle vorsessen zcinße, abe der waz wire, mitsampt kost und schaden, ab der auch daruff gegangen were, zuvort ußgericht und bezcalt sien ane alle argelist und geverde. Und deß zur orkunde haben wir vor uns und unßer nagkomen unser staid ingesegel an disßenn breff wissintlich gehangen. Gegebenn an fritage unser lieben frowen Nativitatis obint, anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Beate virginis', sowie von hand 16. jahrh.: ‚3 gulden zins Ymmenhusen'.

551. *Johann Mühlbach, canonicus der sanct Martinskirche zu Cassel, verkauft dem vicar Johann Lampracht zu Kaufungen 4 gulden jährlicher gülte aus gefällen zu Meimbressen auf wiederkauf.*
1493 november 12.

Ich Johannes Mulinbach canonicus sant Mertins kirchen zcu Cassel bekennen vor mich und myne erben uffintlich in *1493 nov. 12.* dißem brive gein allermeniglich: Nachdem ich in vergangen zcyten vier gulden gelts yerlicher gulde von Elisabeth von Corbach nachgelaßen witwen Ernstes von Corbach und Ditmar irem sone seligen vor funffczig Rinsche guldenn gekoufft habe, die Tyle Wulff von Gudenburg, Katherina sine husfrauwe, Wolff und Arent ire sone hirbevor dem genanten Ernste, sinen erben und helder des kouffbrives uß yrem geschoß zcu Meynbressen nach inhalt eyns versiegelten brives mit drien ingesiegeln befestiget und auch der genanten Elisabeth [1]) Corbachs [2]) und Ditmars eres sons brives ußwysunge mit zwen siegeln bekrefftigt uff witderkouff verschreben und versatzt haben, habe ich itzt umb myns notzes willen solche vorgenanten zcwene brive mit houbtgelde und zcinsen dorinn berurt forter uff witderlose verkoufft dem erbern hern Johann Lamprachte vicarien und besitzer des altares der heilgen Dryfaldigkeyt, gelegen im keyserlichen fryen

stifft des heilgen cruces zcu Kouffungen, und sinen nachkummen regirern des selben altars. Und der selbe her Johann und sine nachkummen sollen sich brive, houbtgelts und zcinse hinforter gebruchen inhalts der selben nach yrem notz, dan der genante her Johann dy myt mynem kuntlichen wyssen und willen mit funffczig Rinschen gulden von mir bracht hait, und behalten doch herinn den obgenanten junghern, iren erben und mir den witde[r]kouff luts yres houbtbrives, alle geverde, argeliste und bose funde hirinn genczlich ußgesloßen. Des zcu orkunde hain ich Johannes Mulinbach obgenant myn eygen ingeß. zu ende diß brieves gedrucht, der geben ist am dinstag nach sant Mertins des heilgen bischoves tag, anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio.

Orig.-pap. in K. Ueber wachs auf papier aufgedrücktes, etwas beschädigtes siegel, rund, 25 mm, im unten abgerundeten schild auf schrägem balken (baumstamm?) steigendes thier (fuchs oder wolf?), umschrift: S. IOHANNIS [MVL]INBACHS (vgl. urk. nr. 425 siegel 1)).

1) orig. irrig ‚Katherinen'. 2) im orig. ein unklarer, nicht vollständig geschriebener buchstabe, der am meisten einem s ähnlich ist.

552. *Der official der propstei Fritzlar ladet durch den pleban zu Kaufungen etc. alle, welche einwendungen gegen die investitur des zum altare der heil. jungfrau Maria zu Kaufungen präsentirten clerikers Johannes Koch zu machen haben, auf den 19. august 1494 vor das officialatsgericht zu Fritzlar.*

1494 august 14.

1494 aug. 14. Officialis prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis Maguntine diocesis universis et singulis divinorum rectoribus ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque nobis et nostre jurisdictioni subjectis, presertim plebanis in Koiffungen salutem in Domino. Pro parte honorabilis domini Johannis Coci clerici ejusdem diocesis ad altare beate Marie virginis situm in ecclesia sancte crucis ibidem in Koiffungen, ad presens ex libera resignacione seu ex obitu quondam domini Johannis Reymboldi ejusdem altaris novissimi, dum vixit, possessoris extra Romanam curiam et in partibus defuncti vacans, per nobilem et generosam dominam Agnetem comitissam de Tiefolt pretacte ecclesie in Koiffungen canonicam et capellanissam, dicti altaris patronam et collatricem, nobis ad investiendum presentati fuimus implorati, quatinus eundem presentatum in et ad dictum altare instituere et de eodem investire dignaremur. Nos

enim nemini cito manus imponere, sed unicuique jus suum, quantum in nobis est, illesum conservare volentes vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet in solidum mandamus, quatinus mox visis et receptis presentibus accedentes, quo propterea fuerit accedendum, et de dicto altari publicum proponatis proclamationis edictum, citantes omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes, ut feria tercia proxima post festum Assumptionis gloriosissime virginis Marie compareant coram nobis Fritzlarie nostro in juditio [!] mane hora terciarum causarum consueta ad dicendum et excipiendum, quitquid verbo vel in scriptis contra pretactam presentationem ac desideratam investituram dicere sive excipere voluerint, aliasque de jure et interesse suis nos legitime informandum. Alioquin nos ad desideratam investituram ac alias ad ulteriora, prout justum fuerit, indubie procedemus ipsorum citatorum absentia sive contumacia in aliquo non obstante. Datum sub nostri officii officialatus sigilli appensione anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto, die quartadecima mensis augusti. *1494 aug. 19.*

Casperus Textoris notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K. Beschädigtes rundes, 33 mm grosses, über grünes wachs auf papier gedrücktes siegel, heil. Petrus unter Goth. baldachin sitzend, schlüssel in der rechten, umschrift: S. OFFICIALS PR[EPOSITVRE] FRITZLARIENS[IS]. Auf der rückseite: ‚Executum est presens mandatum dominica infra octavam Assumptionis Marie per me Ciriacum viceplebanum in Kouffungen, quod protestor manu mea propria'. An anderer stelle von hand 15. jahrh.: ‚Littere proclamationis Johannis Coci ad vicariam in Kouffungen'. *1494 aug. 17.*

553. *Der official der propstei Fritzlar befiehlt dem plebane zu Kaufungen, den zum altare der heil. jungfrau Maria in der stiftskirche daselbst präsentirten cleriker Johannes Koch zu investiren.*

Fritzlar 1494 august 18.

1494 aug. 18. Officialis prepositure ecclesie sancti Petri Fritzlariensis Maguntine diocesis universis et singulis divinorum rectoribus ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque nobis et nostre jurisdictioni subjectis, presertim plebanis in Koiffungen salutem in Domino. Quia in hodierno [1]) proclamationis termino, alias per nos, pro parte honorabilis domini Johannis Coci clerici prefate diocesis ad altare beate Marie virginis situm [2]) in ecclesia sancte crucis in Koiffungen ejusdem diocesis, ad presens ex libera resignatione sive ex obitu quondam domini Johannis Reymboldi ejusdem altaris novissimi, dum vixit,

possessoris extra Romanam curiam et in partibus defuncti vacans, per venerabilem ac generosam dominam Agnetem comitissam de Tieffolt pretacte ecclesie sancte crucis in Koiffungen canonicam et capellanissam, dicti altaris tanquam beneficii monoculi patronam et collatricem, nobis ad investiendum presentati statuto et prefixo nullus comparuit oppositor seu contradictor, unde nos ad ejusdem domini Johannis Coci presentati principalis instantiam et petitionem omnes et singulos citatos non comparentes reputamus merito, prout erant, justitia suadente contumaces et in eorum contumaciam eundem dominum Johannem Coci presentatum principalem coram nobis personaliter constitutum et id humiliter petentem in et ad dictum altare investiendum et de eodem instituendum duximus, prout instituimus et [in]vestimus [3]) in Dei nomine per presentes. Quocirca vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet in solidum [in] [3]) virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena firmiter et districte precipiendo mandamus, quatinus mox visis et receptis presentibus, dum pro parte dicti domini Johannis Coci principalis fueritis requisiti aut alter vestrum fuerit requisitus, eundem aut ejus legitimum procuratorem pro eodem et ejus nomine in et ad dicti altaris juriumque et pertinentiarum omnium ejusdem corporalem, realem et actualem possessionem inducatis et recipiatis facientesque eidem aut ejus legitimo procuratori pro eodem et ejus nomine de omnibus et singulis ejusdem altaris fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obventionibus universis plenarie et integre responderi, alioquin nos contra rebelles in hac parte justicia mediante procedemus. In quorum testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique officii officialatus sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Fritzlarie anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto, die decima octava mensis augusti, presentibus ibidem honestis viris Henrico Seiling et Petro Ruß de Wormatia opidanis opidi Fritzlariensis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Casperus Textoris notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K., fleckig, kleines loch im texte. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 15. jahrh.: ‚Investitura Johannis Coci vicarii in Kouffungenn in laciore extensione'. Darunter: ‚Beate virginis'.

1) nach urk. nr. 552 sollte der termin am 19. august sein; es muss daher in einer der beiden urkunden ein fehler in der datirung vorliegen. 2) orig. ‚siti'. 3) durch loch zerstörte stelle.

554. *Aebtissin E[lisabeth von Waldeck zu Kaufungen] belehnt Eckhard Sifferdes und Folkenand Heyn zu Walburg mit dem Theilwiesengut daselbst, das deren väter Hermann Sifferdes und Henne Heyn bisher besessen hatten.*

[zwischen 1442 juli 16 und 1495 april 25.]

Wir E. [1]) etc. bekennen und thun kunt allen den, die dissen briff sehen, horen ader leßen, daz wir Egkarden [2]) Sifferdes und Volckenanden Heyn, wânde [3]) zcu Walberg, rechtlichin und redelichin belehent han und gheynwortlichin belehen mit czwen huben landes, die dan von uns unde unserm stiffte zcu lehen ruren, gelegen in feltmarcken und felden zcu Walberg und genant sint daz Theylweßengut, mit der weßen, aller gerechtickeit und fryheit, ßo Herman Sifferdes [4]) seligen und Hennen Heyn, ir eldern, biß uff dissen tag als von des stiffts und des heiligen cruczes wegen undir handen gehabt hait und die genanten Egkart und Volckenant soliche lehentschaff iren beyden gesuestern [5]) zcu gude tragen sollin. Und wan solich gudt und hube landes obgerurt vorlediget werden, in waz wiße daz zcuqweme, soldin ere geswistere [6]) adir die sich des gudes mit irem wissen und willen dechte zcu gebruchen, die adir der solden daz von uns eptischen obgenant, unserm stiffte und nachkommen solich gudt und gehubete lenderie zcu czijden entphân noch unsir gewonde und rechte. Und wan solichs nicht geschee, mochten wir solich gudt wenden und keren und darmitde belehen noch unser begere und gutgefalle an ydermans insage und behindernisse. *[zw. 1442 juli 16 und 1495 apr. 25.]*

Pap.-conc. in M. In Schmincke collect. (ständ. land. bibl. zu Cassel Mss. Hass. fol. 3, bl. 61) ist zum regest dieses conceptes von anderer hand bemerkt: ‚Desiderat das document und ist auch nicht eingetragen'. Wiewohl ein Eckhard Syfferd 1454 in Walburg genannt wird (Siegel 302), so erscheint diese einzelangabe bei der gebräuchlichen wiederholung der vornamen in derselben familie nicht genügend, um darauf die datirung der nicht datirten urkunde zu gründen. Ich vermag daher beim fehlen anderer anhaltspunkte dieselbe nicht genauer zu geben, als durch die lange regierungszeit der äbtissin Elisabeth von Waldeck, die hier wohl ohne zweifel gemeint ist.

1) Elisabeth. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚Frederichs'. 3) wohnend. 4) ursprünglich stand hier ‚Heinr. Frederichs'. 5) desgl. hier ‚ganerben'. 6) und hier ‚ghanerben'.

555. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck, pröpstin Agnes von Diepholz und küsterin Margarethe von Honstein zu Kaufungen vertragen sich mit dem besitzer des altares U. L. F. in der stiftskirche daselbst, Johann Koch, dahin, dass die demselben zustehenden 4 malter frucht statt, wie bisher, aus Nieder-Kaufungen nunmehr aus Nieder-Zwehren verabfolgt werden sollen.*

[zwischen 1494 august 18 und 1495 april 25.]

[zw. 1494 aug. 18 und 1495 april 25.] Wir Elizabeth von Waldecken von Gotß gnaden eptische, Agneße von Diffelt probistin, Margrete von Honsteyn koesterin deß stifftes deß heilgen cruczeß zu Kouffungen bekennen uffinlichen in disßen briffe dem ersamen Johanneß Koche und den altristen, besitzer deß altarß unser lieben frouwen in stiffte gelegen: Szo unßer vorfaren vor czyden her Syfferde Ormuß und dem egenanten altare vor hundert gulden hubitgeldes vir malder fruchte partim deß jarß, gefallen uf eyne syngemeisße alle sonnobent von unßer lieben frauwen zu halten uf dem genanten altar, lut disßer ersten vershribunge, und die uß unß [!] stifftes gudern zu Nydder Kouffungen, daß Hencze Hoimbergk und iczunt Hanß Spangenbergk buweit, vorschriben ist, die sich dan ßo anfungeit: „Wir Bertha von Gotß gnaden eptische, Johannetta probistin“, „gegeben under deß heilgen cruczeß und der eptige ingesigel“, *1428.* und endeit sich an dem „Datum anno vicesimo octavo etc.“, alßo haben wir unß nu mit dem genanten besiczer darumbe vortragen, nachdem unß und unßerm stiffte daß gud zu Nydder Kouffungen geleyn ist, daß wir forder mer die fruchte ufheben sullen uß dem genanten gude, und darkeyn widderumbe sal nu forder mer eyn iczwilcher altriste und besitzer deß egenanten altariß sulche vir malder heben und nu mer gefallen sullen uß unßern und deß stiffts gude zu Neyder Tweren, daß dan zu disßer czyt buweit und gewinneit N., und uß allen unßern andern gudern und sal ouch forder mer keynß nicht daran vorhindern, hagelß [!], missegewaß mogen daß ablaißen, daich alßo daß sulch hubeitgelt mit iren wisßen widderumbe angeleit werde, und disß sal alleß gehalden werde nach luit der ersten vorschribunge an alles gewerde.

Henne Jasper genant.

Pap.-conc. in M. Da der official zu Fritzlar am 18. aug. 1494 (urk. nr. 553) die investitur des Joh. Koch zu dem altare befahl und äbtissin Elisabeth von Waldeck 1495 apr. 25 starb, so sind hierdurch die grenzen der datirung des undatirten conceptes gegeben.

556. *Pröpstin Agnes von Diepholz und küsterin Margarethe von Honstein zu Kaufungen bitten den erzbischof Berthold zu Mainz, die nach dem tode der äbtissin Elisabeth von Waldeck vorgenommene wahl der fürstin Agnes von Anhalt zur äbtissin von Kaufungen zu bestätigen.*

Kaufungen 1495 mai 14 oder 16.

1495 mai 14 oder 16. In nomine Domini nostri Jhesu Christi, amen. Reverendissimo in Christo patri et domino domino Bartoldo sancte Maguntinensis ecclesie archiepiscopo, sacri imperii per Germaniam cancellario, principi electori, domino nostro graciosissimo, Agnes de Deyfolt ecclesie collegiate sancte crucis in Coffungen prepositа necnon Margareta de Honsteyn custrix capitulum ecclesie prefate representantes, paternitatis vestre reverendissime humiles filie et devote, cum omni reverencia obedienciam debitam offerunt. Reverendissime pater, graciosissime domine. Cum propter vacacionem diutinam ecclesie capitis solacio destitute gravia [1]) in spiritualibus et temporalibus dispendia paciantur, canonum conditores deliberacione provida censuerunt certa tempora, intra que ecclesiis sic viduatis debeat de novo capite provideri, pridie siquidem, *1495 apr. 25.* videlicet die sabbati vicesima quinta mensis aprilis anni infrascripti, bone memorie domina Elizabeth quondam abbatissa ecclesie collegiate supradicte defuncta et ipsius corpore cum reverencia tradito ecclesiastice sepulture, ne ecclesia prefata sic viduata, que in medio tribulancium et adversantium est constituta, sua incommoda diucius deploraret, fuit dies sabbati, videlicet quarta decima mensis may [2]), ad electionem, postulacionem vel quamcumque aliam provisionem future abbatisse celebrandam et faciendam statutus et assignatus. Citatis itaque omnibus et singulis, qui hujusmodi electioni, postulacioni seu [3]) provisioni debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, tandem die sabbati predicta ad electionem, ut premissum est, faciendam prefixa, advenientes nos Agnes de Deyfolt prepositа et Margareta de Hoynsteyn custrix ecclesie collegiate prefate ad locum capittularem condescendentes ambe due ac singulariter singule concorditer nemine discrepante in illustrem et religiosam dominam dominam Agnetim de genere principum de Anholt progenitam, ecclesie collegiate sanctorum Anastasii et Innocencii opidi Gandersemensis Hildessemensis diocesis abbatissam presentem, dominam utique providam, discretam et honestam, Deo et hominibus, ut speramus, placidam, etate, vita, moribus et sanctimonia habilem et ydoneam

direximus vota nostra, eandem in abbatissam ecclesie nostre prout via et forma, quibus potuimus et debuimus, melioribus postulantes, per cujus providam discretionem suorumque amicorum favores et assistenciam nostram ecclesiam in spiritualibus et temporalibus defendi et a noxiis preservari et Deo cooperante in spiritualibus et temporalibus uberius regi et gubernari speramus, requirentes dictam dominam Agnetim per nos postulatam, divinitus, ut speramus, assumptam, ut hujusmodi nostre concordi postulationi cooperante spiritus sancti gracia de se facte et celebrate suum dignaretur prebere assensum, que sic requisita tanquam Aaron a Domino vocatus divine formidans resistere voluntati, postulacioni per nos, ut premissum est, facte ac votis nostris annuit et consensit expresse. Quare eandem dominam postulatam in ecclesia nostra predicta intronizavimus, eam super altari majori collocando et ymnum „Te Deum laudamus“ solito more cum cordis jubilo letis vocibus decantando et ad majorem devocionem ingerendam campanas ecclesie fecimus compulsari. Quibus peractis confestim fecimus postulacionem per nos factam per domini Johannis Wiperti dicte ecclesie nostre senioris organum clero et populo publicari. Unde nos preposita et custrix predicte reverendissimam vestram paternitatem humiliter voto unanimi exoramus, ut postulacionem per nos, ut premissum est, factam ex paterna benignitate confirmare dicteque nostre postulate regimen ecclesie tam in spiritualibus quam temporalibus committere subditisque illius, ut illi obedienciam et honores debitos exhibeant et prestent ac ut postulate salubria mandata observent, demandare dignemini de gracia speciali, ut nos ac ceteri clerici postulate subjectis ac sub illius regimine constituti possumus sub tam pia et justa domina coram Deo salubriter militare. Ceterum ut reverendissima vestra paternitas agnoscat evidencius vota nostra in predictis omnibus et singulis concordasse et concordare, presens postulacionis nostre decretum paternitati vestre reverendissime transmittimus manu tabellionis nostri subscriptum, quod fecimus sigilli nostri appensione communiri. Acta sunt hec in loco capitulari predicte ecclesie sancte crucis in Coffungen Maguntinensis diocesis sub anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, indictione tercia decima, die vero sabbati quarta decima mensis may [2]), pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape sexti anno ejus tercio, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Harbordo Hover canonico ecclesie Gandersemensis predicte et

Johanne Mengersshussen proconsule opidi Munden predicte Maguntinensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

(S. N.) Et ego Albertus Cock clericus Hildensemensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui illaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu alterius fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli capituli prelibate ecclesie sancte crucis Kauffingensis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. im kreisarchive zu Würzburg, fleckig. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Registrata. Collata. 14 ma may 95 to‘.

1) orig. ‚gravibus‘. 2) im jahre 1495 fiel der 14. mai auf einen donnerstag; der nächste ‚dies sabbati‘ daher auf den 16. mai; eine entscheidung darüber, ob monats- oder wochentag zutrifft, ist trotz der auf den 14. mai lautenden registraturbemerkung nicht zu geben, doch scheint mir die festhaltung des wochentages den vorzug zu verdienen. 3) orig. ‚et seu‘.

557. *Johann Kauffroeder zu Trimbs und seine ehefrau Ele bekunden, dass sie einen daselbst gelegenen hof von der äbtissin Elisabeth von Waldeck zu Kaufungen für ihre und ihrer kinder lebenszeit zu lehen empfingen.*

1495 mai 23.

Ich Johan Kauffroeder und Ele myne eliche huißfrauwe wainhefftich zu Tremß doen kundt und erkennen uns der wairheit vur uns und alle unse erben in macht und crafft dieß brieffs, das wyr myt gudem vurbedachtem mode und frijhen willen umb die erwerdige frauwe Elyzabeth von Waldecken eptissen und gantzen capittel des frihen keyserlichen stiffts zu Kauffungen recht und redelichen entlehent und zu rechtem erbe entfangen hain eynen eren hoff gelegen daselbs zu Tremß myt alle synem zugehore, welcherleye die syn in dorffe, in felde, in husen, in garten, in hoiffen, wyngarten, ackeren, wesen und weyden, ersucht und unersucht, myt zufellen, die von hobegedinges wegen darin gehoren und gehorich sint, vur uns und unse kyndere von unser beyder libe geboren unser aller lebetage langk und neit langer, also und in solicher maißen, das wijr alle jair uff sent

1495 mai 23.

Michaelis tagh ungeverlich davon geben und betzaillen sullen achte gulden, ye den gulden zu betzalen myt vier und zwentsich wijßpennyngen der vier koirfursten slach bij deme Ryne, und sullen die geben und hantreichen unser gnediger frauwen und capittelsknechten, so wenne sij imm herbest alle jaire gene Leye senden, unvertzochlich und alse nu soliche vurs. [1]) guder eren furfarn und in bijßher eylff gulden und darna achte gulden jerlichs gegeben hain und alse die husunge darzu gehorent verfallen sint. So haint die vurgenante unse gnedige frauwe und capittele uns Johanni Kaeffroeder und Elen eluden vurs. und unsern erben soliche zynse gemynnert und uff achte gulden jerlichs komen laißen, den gulden zu betzalen myt vier und tzwentsich togelichen wijßpennyngen der vier koerfursten slach, wie obgerurt ist. Des sullen wijr Johan und Ele elude vurg. ader unse erben den egenanten ho[f] [2]) buwen und buwelich halden unvergencklich, alse recht und lantsgewainheit ist. Wurden wijr elude vurs. ader unse erben daran sumich und bruchtich und wurden darumb angesprochen, so sulden wijr uns selber sulches gudes verdreben hain und uns des neit me gebruichen ane alle geverde. Und wann wijr Johann Kaeffroder und Ele elude vurs. ader unse erben von unser beyder libe geboren neit me imm leben ensyn, dan so sall der egenante hoff myt alle synem rechten und besserunge wederumb unser gnediger frauwen vurg. und erem stiffte verlediget und verfallen syn sunder allen indrach und hynderniße unser, unser erben ader emants anders in unsern wegen, geistlichen ader werentlichen gerechten, alles sunder geverde und argelist [3]). In getzuichniße der wairheit so synt herbij gebeden frome lude, nemlich Kypichs Henne und Cyrfaiß Zunen bede scheffen zu Leye, die dieser sachen urkunde entfangen haint, des wijr Kypichs Henne und Cirfaiß vurs. bekennen, das wijr das umb bede willen gerne gethain hain. Sint wijr Johann Kaeffroeder vurs. und Ele elude keyne eygen segele enhain, so hain wijr vorters vur uns und alle unse erben in macht und crafft dießs brieffs gebeden und bidden die ersamen scheffen gemeynlichen zu Leye, das sij umb unser aller bede willen ere gemeyne scheffeningesegel unden an diesen brieff willen hencken uns aller vurs. sachen zu overzugen, des wijr scheffen alle gemeynlichen daselbs zu Leye bekennen, das wijr das umb bede willen aller vurs. parthijen gerne gethain hain und wair ist. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, sabbato post dominicam Cantate.

Orig.-perg. in K. Siegel der schöffen zu Lay (beschr. s. urk. nr. 525). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Lehennbrief uber ein hoif zu Trems'.

1) ‚vurs.' = ‚vurscreven'; so auch fernerhin. 2) durch loch zerstört. 3) von ‚ader werentlichen' bis ‚argelist' auf rasur.

558. *Erzbischof Berthold zu Mainz bestätigt die wahl der äbtissin Agnes von Anhalt zu Gandersheim zur äbtissin des stiftes Kaufungen. Worms 1495 juni 12.*

1495 juni 12.

Bertholdus Dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius ac princeps elector religiose [1]) devote nobis in Cristo dilecte Agnete de Anhalt abbatisse ecclesie collegiate in Kauffungen nostre diocesis salutem in Domino sempiternam. Cum conservande religioni nil tam expediens necessariumque sit, quam eas prefici personas, quas vite morumque sanctitas gubernandarumque rerum testimonium commendat, sane vacante nuper abbacia ecclesie collegiate in Kauffungen nostre diocesis per obitum bone memorie Elizabette ejusdem ecclesie, dum viveret, abbatisse, devote nobis dilecte Agnes Deyfolt [2]) preposita et Margarita de Hoenstein custrix capitulum representantes ad electionem, postulacionem sive aliam prout de jure pr[o]visionem dicte abbacie procedere volentes te Agnetem de Anhalt suprascriptam tunc abbatissam ecclesie sanctorum Anastasii et Innocencii opidi Ganderßheym Hildesemensis diocesis [3]) abbatissam ad ecclesiam in Kauffungen prefatam concorditer postularunt, prout decreti postulationis littere coram nobis in forma autentica producte clarius ostendunt. Fuitque nobis humiliter supplicatum, ut dictam postulacionem de te ad dictam abbaciam factam auctoritate nostra ordinaria admittere, confirmare te abbatissam, dicte ecclesie preficere, in spiritualibus et temporalibus regimen et administracionem graciose committere [4]) dignaremur. Nos itaque rationabilibus supplicum votis annuere ac provisioni dicte ecclesie sine mora intendere volentes, de sanctimonia honestateque morum ac gubernandi pericia aliisque circa idoneitatem persone requisitis per fide dignos certificati ac tibi licenciam transeundi concessam, predictam postulacionem de te ad prefatam ecclesiam Kauffungen, ut premittitur, factam tenore presencium admittimus, ratificamus et confirmamus teque abbatissam prefate ecclesie pronunctiamus et declaramus, regimen et administrationem ecclesie predicte in spiritualibus et temporalibus tibi plenarie committentes, supplentes omnes et singulos, si qui forsan [5]) intervenissent circa verborum concepcionem in dicto postu-

lacionis actu errores, improprietates vel defectus. Prestito tamen per te prius promissione et juramento corporali in manibus honorabilis nobis dilecti decani ecclesie collegiate in Fritzlar nostre diocesis [3]) nostro nomine stipulantis et desuper [6]) a te litteras patentes in forma autentica recipientis, quod ab hac hora in antea fidelis eris sancto Martino sancteque ecclesie Moguntine eorumque nominibus nobis atque successoribus nostris eidem legittime prefectis neque eris unquam in consilio, tractatu vel facto, ut vitam, membrum statumve perdamus, quinymo salutem nostram ecclesieque nostre fideliter procurabis malaque et adversa pro possibilitate avertes et presertim superioritates et jura nobis in ecclesia tua competencia et competitura conservabis et de hiis respondebis neque bona ecclesie presertim immobilia vel ad ornatum ecclesie spectancia nobis invitis vel ignorantibus quovis titulo alienabis vel obligabis, nobis successoribusque nostris reverenciam exibebis [7]) debitam et honorem. Quapropter omnibus et singulis [8]) colonis emphiteotis, officiatis hominibusque aliis, quibuscumque censeantur nominibus, tibi ecclesieque tue subjectis committimus ac districte precipiendo mandamus, ut tibi tamquam abbatisse dicte ecclesie de censibus, juribus debitisque per omnia respondeant et responderi faciant. Te igitur per debitum assumpti oneris hortamur talem te prestes in vinea Domini cultricem, ut centuplum acceptura vitam merearis eternam. Datum [9]) Wormacie nostro sub sigillo die duodecima mensis junii, anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto.

[Von anderer hand unter dem texte:] Mandato reverendissimi domini Moguntini speciali Georgius de Helle l[icentiatus] dec[retorum], cancellarius subscripsit.

Orig.-perg. in K., fleckig. Siegel des erzbischofs Berthold zu Mainz. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Election einer aptißin zu Kauffungen'. Eine copie dieser urk. befindet sich im Mainzer ingrossaturbuche 47 fol. 56 des kreisarchives zu Würzburg mit den hierunter angegebenen wesentlicheren varianten.

1) die stelle von ‚sacri' bis ‚religiose' fehlt in der copie. 2) cop. ‚Agnes de Deyfolt'. 3) orig. ‚diotesis'. 4) cop. ‚concedere'. 5) ib. ‚forte'. 6) ib. ‚insuper'. 7) = exhibebis. 8) in der cop. folgt hier ‚personis'. 9) orig. ‚Date'.

559. *Aebtissin Agnes von Anhalt bekundet, vom erzbischof Berthold zu Mainz als äbtissin des stiftes Kaufungen bestätigt worden zu sein und den vorgeschriebenen eid in die hände des decans Wigand Gosswin zu Fritzlar geleistet zu haben.*

Kaufungen 1495 juli 9.

1495 juli 9.

Nos Agnes de Anhalt abbatissa ecclesie collegiate in Koiffungen Maguntinensis diocesis harum serie litterarum publice recognoscimus, quod, cum alias abbatia ejusdem ecclesie in Koiffungen per obitum bone memorie Elisabeth dicte ecclesie, dum viveret, abbatisse vacante generose domine Agnes de Deyfolt preposita et Margareta de Honsteyn custos ejusdem ecclesie capitulum ea vice representantes ad electionem, postulationem sive aliam prout de jure provisionem dicte abbacie procedere volentes nos tunc abbatissam ecclesie sanctorum Anastasii et Innocencii opidi Ganderssheim Hildensemensis diocesis abbatissam ad ecclesiam in Koiffungen prefatam concorditer postularint ac hujusmodi postulacione per reverendissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Bertholdum sancte Maguntinensis sedis archiepiscopum sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarium ac principem electorem admissa, ratificata et confirmata, nos per venerabilem virum dominum Wigandum Gosswin decanum ecclesie sancti Petri Friczlariensis prefate Maguntinensis diocesis a jam dicto reverendissimo domino Bertholdo archiepiscopo ad hoc deputatum commissarium [1]) debite requisite [2]) in ejusdem domini Wigandi decani nomine ejusdem reverendissimi archiepiscopi rite et legitime stipulantis et recipientis manibus promisimus necnon tactis per nos corporaliter scripturis sacrosanctis ad sancta Dei ewangelia juramentum fidelitatis solitum et consuetum prestitimus et juravimus sub hac verborum forma: Ego Agnes abbatissa ecclesie collegiate in Koiffungen, quod ab hac hora inantea fidelis ero sancto Martino sancteque ecclesie Maguntinensi ac eorum nominibus reverendissimo in Christo patri et domino domino Bertholdo archiepiscopo Maguntinensi domino meo graciosissimo ac ipsius successoribus ipsi legitime prefectis neque ero unquam in consilio, tractatu vel facto, ut vitam, membrum statumve perdat, quinymo salutem ejus ac ecclesie sue fideliter procurabo malaque et sibi adversa pro possibilitate mea avertam et presertim superioritates et jura eidem domino reverendissimo Bertholdo archiepiscopo in dicta mea ecclesia in Koiffungen competentia seu competitura conservabo et de hiis respondere volo neque bona

ecclesie mee prefate presertim immobilia vel ad ornatum hujusmodi ecclesie spectantia prefato reverendissimo domino archiepiscopo invito vel ignorante quovis titulo alienabo vel obligabo et quod sepedicto reverendissimo domino domino Bertholdo archiepiscopo ejusque successoribus predictis reverenciam exhibebo debitam et honorem promitto, spondeo, polliceor atque juro ad hec sancta Dei ewangelia, sic me Deus adjuvet et sanctorum ewangeliorum conditores. —— In cujus rei evidens testimonium has nostras litteras nostro dicteque ecclesie nostre seu capituli in Koiffungen sigillis appensis munitas prefato domino Wigando decano et commissario requirenti et recipienti, in effectum supradicto reverendissimo domino domino archiepiscopo Maguntinensi presentandas seu dirigendas tradidimus et exhibuimus. Datum et actum in dicta nostra ecclesia Koiffungen sub anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, septimo ydus julii, presentibus ibidem venerabilibus viris dominis Johanne de Schachten et Henrico van der Sachssen canonicis supradicte ecclesie Friczlariensis testibus ad premissa vocatis atque specialiter rogatis.

Orig.-perg. des kreisarchives zu Würzburg. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Forma juramenti electe abbatisse in Kauffungen', sowie: ‚Registrata registranda. 7mo idus julii 95to'.

1) orig. ‚deputato commissario'. 2) orig. ‚requisiti'.

560. *Wigand von Weitershausen bittet die äbtissin N. [Agnes] zu Kaufungen, seinen oheim Sittich von Berlepsch mit dem bisher von ihm innegehabten bergzehnten zu Uschlag zu belehnen.*
1496 märz 10.

1496 märz 10. Der werdigen hoichgeporn furstyn unnd frauwen frauwen N. eptisschen des keiserlichen fryhen steifts zcû Kaûffungen myner gnedigen liebin frauwin entbitten ich Wygant von Wyterßhûsen myn schuldige unde[1]) willige dienste. Gnedige frauwe. Als ich den bergkczehenden zcur Ußlacht von uwer gnaden unnd dem steift zcû lehen dragen, als werde ich durch myn gelegenheit, auch sondirlichen willen, so mir der ernvestir Sittich von Berleubschen myn lieber ohem gethan hait, ime das egenante lehen zcu ubirgeben, darumbe uwir gnadt bitten, ene an myn stat zcu man anzcûnemen unnd gnediglich d[a]mit zcû belehenen, als ich an zwyefel vorhoffen gescheen werde. Unnd darumbe schreiben ich uwrn gnaden dießen mynen uffin breif undir der vesten Conradt von Eschuwe unnd Apel von Grûssen[2]) ingesigeln, myn eide unnd gelobde uff, bie unnd ab, wilicher sigelûng wir Conradt unnd Apel uns umbe unsers swogers Wygands bede willen erkennen unnd gerne gethain han. Gebin uf dornstag noch dem sontage Oculi, anno Domini etc. nonagesimo sexto.

Orig.-pap. in K. Beide siegel rund, 25 mm, über wachs auf papier aufgedrückt: 1) gespaltene tartsche, darüber helm mit helmzier, umschrift unkenntlich (Konrad v. Eschwege); 2) sehr platt gedrückt, anscheinend unten abgerundeter schild, darüber helm mit helmzier, näheres und umschrift unkenntlich (Apel von Grüßen). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Bergzend zu Uschlad'. Darunter: ‚Witershusen resignirt den Berleipschen'.

1) ‚unde' übergeschrieben. 2) ein Appel von Grüßen war 1474 und 1475 unter den vertheidigern der stadt Neuss (s. zeitschr. f. Hess. gesch. 6, 18).

561. *Aebtissin Agnes von Anhalt zu Kaufungen belehnt Sittich von Berlepsch und dessen erben mit dem bergzehnten zu Uschlag.*
1496 juli 2. a.

1496 juli 2. a. Wyr Angnes vonn Godts gnaden gebornn furst[i]n zu Anhalt etc., des fryenn stiffes zu Kauffingen eptyschenn bekennen gegen allerm*enlichen* dysßen bryffes ansichtigenn, das wyr uff forgehabeten zcyttlichem raith der edelnn, wolgebornn unßers styffts juncfrawen und stifftshernn den vesthenn Sittichenn von Berleubschenn den eltern unßern lyben getruwen mit synen lybeslehennerben uß gnaden und sunderlich gunst auch dinst, ßo her unßern stifft gethann hadt und forther mher thun wyll, mit unßern bergkzcenden zu Ußlacht belehenn, darmit Wygant von Wittershußen von unßern forfarn loblicher gedechtniß belehent gewest, und genanten Sittichenn uß gunst und fruntschafft sollich zcenden uffgelaßenn unnd wyr ohenn[1]) in crafft dysses bryffes zu rechtenn manlehenn belent habenn und unß, unßern stifft getrwe und holt zu sin und darvon zu thunde, wye sich von rechtenn manlehen geborth, und, so uff es noth geschytt, dysßem volgunge zu gebenn. Des zu urkundt habenn wyr unßer epthie sygill unden an thun hengken. Datum uff s*u*nabint Visitacionis Marie virginis, anno Domini etc.[2]) lxxxxvi^to.

Datum per copiam.

Cop.-pap. in K., fleckig. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Ußlach. Bergzehenden daselbst betr.'

1) = ohn, ihn. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚xc'.

562. *Sittich von Berlepsch bekundet, von der äbtissin Agnes von Anhalt zu Kaufungen den bergzehnten zu Uschlag für sich und seine erben zu mannlehen empfangen zu haben.*
1496 juli 2. b.

1496 juli 2. b. Ich Sittich von Berleûbschin der eltir bekennen gein alirmeniglichem, die diessen brief sehen [oder][1] horen leßen, das die hochwirdige unnd hochgeborne furstyn unnd frauw frauw Agnese geborn furstyn zcû Anhalt, des keiserlichen frihen styfts Kaûffungen eptischen, myn gnedige liebe frauwe, mich, myn libslehenserbin von sondirlicher gnat mit dem bergkzcehenden zcur Ußlach mit siner zugehorung gnediglich belehint. Unnd ich Sittich unnd myn libslehenserbin sullen nû hinfûrtir irre gnaden unnd des styftes Kauffungen getruw unnd holde man sin unnd bleyben, irrer gnaden unnd des styfts bestes werbin unnd thun unnd schaden warnen, als von solicher lehen recht unnd gewonheit ist. Ich Sittich, myn libslehenerbin sullen den genanten zcehenden von irren gnaden und dem styft Kaûffungen zcû rechtem manlehen habin unnd tragen unnd, so dicke unnd vil sich das geburt unnd noit ist, entphahen. Zcu urkund han ich obingen[an]tir Sittich myn eigen ingesigel hiran gehangen, der gebin ist am sonabint unsir lieben frauwen dag Visitacionis genant, anno Domini thusint vierhûndert ses unnd nuntzigesten.

Orig.-perg. in K. Braunes siegel zerbrochen, siegelbild und umschrift unkenntlich.

1) ‚oder' fehlt im orig.

563. *Memoriale darüber, wie ein schreiben des kaisers an den papst abzufassen sei, durch welches äbtissin Agnes von Anhalt zu Gandersheim und Kaufungen wegen der annahme auch der letzteren abtei zu entschuldigen und der papst zugleich um nachträgliche genehmigung des besitzes beider abteien zu bitten wäre.*
[1. hälfte 1497?]

[1. hälfte 1497?] Informatio in causa abbatisse Gandersemensis.

Serenissimus dominus Romanorum rex in imperatorem futurum coronandus dabit litteras commendaditias et promotoriales pro generosa et illustri principissa, abbatissa in Gandershem ad sanctissimum dominum nostrum papam Alexandrum in forma meliori, ut sanctitas sua dingnetur ex gratia speciali ad preces regis dispensare, ut abbatissa in Gandershem possit tenere simul, quoad vivit, ecclesiam Gandersemensem et ecclesiam in Koffunghen Maguntinensis dyocesis. Et pro optinenda hujusmodi dispensacione, si cantzellario[1] regie majestatis videbitur, essent in epistola scribenda: Inprimis posset verbis ad hoc aptis deducere in principio epistole, qualiter illustris princeps Rodolfus princeps de Anhalt etc. in famulatu suo existens multa placita exhibuisset servitia, ob id regie majestati existeret inter alios suos domesticos familiares admodum dilectus quandoque ipsius soror Agnes dudum ad ecclesiam Gandersemensem electa fuisset, que per sedem apostolicam ob illius merita et virtutes confirmata ipsaque Agnes eapropter dictorum [!] electionis et confirmacionis vigore fuisset pacificam illius ecclesie Gandersemensis possessionem adepta, ac quod ipsa eadem Agnes, postquam ob eadem merita et virtutes fuisset etiam in abbatissam ecclesie in Herse Paderburnensis dyocesis rite et canonice electa, tandem, ut ipsam una cum Gandersemense ecclesia, quoad viveret, simul tenere et possidere posset, fuisset dispensationem adepta. Et postquam ipsa Agnes ambas ecclesias ex justis titulis possedisset et gubernasset utiliter et honeste, tandem fuisset ob singularia merita et virtutes electa in abbatissam ecclesie in Koffunghen Maguntinensis dyocesis et, antequam ipsius ecclesie in Koffunghen possessionem fuisset adepta, ipsa eadem Agnes ecclesiam in Herse realiter a se abdicasset et dimisisset et resignasset, tandem post resignacionem, abdicationem[2] et dimissionem premissas et postquam ipsa Agnes electioni de se, ut premissum est, facte concessisset et sese a sede Maguntina confirmari obtinuisset, predicte abbatiatus ecclesie in Koffinghen possessionem fuisset adepta credens, quando virtute et vigore prime sancte sedis apostolice dispensacionis uti, ut posset cum ecclesia Gandersemensi in Herse ecclesiam simul possidere, regere et gubernare, posset loco dimisse aliam accep-tare. Unde, si et quatenus in hac dispensacione sancte sedis apostolice aliquis esset error commissus vel negligentia fuisset[3] pro parte dicte Agnetis, ut sanctitas sua cum eadem denuo misericorditer dispensare et omnes et singulos defectus tollere, si qui forsitan commissi essent, necnon de ecclesiis prefatis, videlicet Gandersemensi et ecclesia in Koffunghen, de novo providere [dignetur][4] cum derogacione extravagantis[5] „Execrabilis" etc. Humiliter fuisset[3] supplicatum, prout in supplicacionibus sanctitati sue oblatis lacius dicebatur contineri, que supplicaciones, ut accepisset imperialis majestas, hucusque refutate nec fuissent admisse et signate. Unde petat serenissima imperialis majestas, quatenus sanctitas sua precum imperialium intuitu dingnetur ora-

tionibus[6]) dicte Agnetis, postquam denuo supplicaciones illorum devote porrexerint, illas gratiose et misericorditer suscipere et signare dingnetur, cum adnectionibus solitis, quod in hac causa faciat regie majestatis rem utique gratissimam etc., ut est moris scribere regi ad pontificem cum oblacionibus debitis in meliori forma etc.

Supplicaciones diverse pro prenominata abbatissa oblate sunt pontifici, sed rejecte et non sunt admisse, quia abbatissa erravit capiendo possessionem tercie ecclesie et incompatibilis loco dimisse secunde, ut premissum quidem est, contra extravagantem[5]) „Execrabilis“ Johannis xxii., que est durissima. Fiant igitur littere imperatoris in forma meliori deprecatoria cum aliqua facti narracione, prout regie majestatis cancellarius optime novit, cui premissa humiliter devoteque offert corrigenda et emendanda[7]).

Aus dem reichsregisterband KK. bl. 80 b des haus-, hof- und staatsarchives zu Wien. Auf der rückseite des in briefform gestalteten blattes: ‚Memoriale pro domina abbatissa in Gandershem et Koffunghen‘. Das undatirte memoriale kann erst geraume zeit nach der durch den erzbischof zu Mainz erfolgten bestätigung der äbtissin von 1495 juni 12 (urk. nr. 558) geschrieben sein, weil laut des textes zuvor schon mehrere gleichartige suppliken eingereicht, aber vom papste abschläglich beschieden worden waren. Da äbtissin Agnes bis incl. urk. von 1497 aug. 27 (nr. 564) sich nur als äbtissin zu Kaufungen, dagegen seit dem 11. december desselben jahres (urk. nr. 565) fast immer als äbtissin zu Gandersheim und Kaufungen bezeichnet, wie auch ihr grabstein noch bezeugt (urk. nr. 580 n. 1), so dürfte demnach die päpstliche genehmigung zwischen diese termine, der vorliegende entwurf aber etwa in die erste hälfte des jahres 1497 fallen. Der unter dem schriftstücke zu erwarten gewesene name des verfassers des entwurfes fehlt.

1) vorl. ‚cantzellaria‘. 2) vorl. ‚abdicionem‘. 3) vorl. ‚fuit‘. 4) ‚dignetur‘ fehlt in der vorl. 5) der wortlaut der hier genannten extravagante des papstes Johann XXII. von 1317 nov. 19 steht im Corpus juris canonici c. 4 „De praebendis“ in extravag. comm. III. 2, cap. unicum. (Deutsch bei Schilling und Sintenis 1, 816 ff.) 6) vorl. oratoribus‘. 7) vorl. ‚emendenda‘.

564. *Aebtissin Agnes fürstin von Anhalt zu Kaufungen belehnt Johannes Surbecke mit 2 acker land vor Cassel am wege nach Wolfsanger mit der bestimmung, dass nach dessen tode das lehen auf seinen vetter Johannes Koch übergehen solle.*

1497 august 27.

1497 aug. 27. Wir Agnes gebornn furstin von Anhalt von Gots gnadenn aptischen zcu Kauffungen bekennen vor uns, unßern stiefft unde nachkomen, das wir Johanneßen Surbecken unnde alle sine erben rechtlichen mit krafft disßes brieffes in erbleinswieße belenet hain

unde belehen mit zcwen erbacker landes, alßo vil uns dorane zcusteit zcu vorligen, gelegen vor Cassel vor dem Annberge thore by deme wege, der zcu Wulffeßanger ghet, zcuschenn lande Herman von Hebelde unnd der junffrawen von Anberge, das sin vatter seliger unnde oreldern erblichen gekaufft hain unnd dach nach erblehenswiße das von unserm stifft unnde vorfarn auch enphangen haben nach gewonheit mit eyme halben fertel wins unnd ein schillingwerd schons brodes[1]) unnd dorzcu uns, unßerme stiffte unnd nachkommen alle jår uff sancti Martins tag dorvonne geben unnd betzalen zcwintzig schillinge Hesscher[2]) werunge alßo vor[3]) den zchenden, ßo das es zcehentfrye ist. Unnd wan er der genante Johannes thodes halbenn abegheet, alßo dan sal sulche belenunge glicher masße haben in krafft disßes brieffes Johannes Koich unnd sin erben, des genanten fettern, ßo das sy das nach gewonheit enphangen unde dye zcinße deme stiffte betzalen, wy vorberurt[4]) ist. Alßo dan moge sy sich des nach irme nutze gebruchen, vorkouffen, vorsettzen, dorane wir sy nicht behingern nach bedrangen sullen unnd des ir rechte herre[5]) unnd were sin unnd alle anspreche abethun, sy hanthaben unnd inn dy lenhenschafft reichen, ßo dicke inn des noyt ist, alles sundern geferde unnd argelist hyrinne gentzlichen ußgescheidenn. Des zcu orkunde hain wir unßer eptige ingesigell an disßen brieff gehangen, der gegeben ist uff dinstag Decollacionis sancti Johannis Baptiste, anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo.

Orig.-perg. in K. Siegel spitzoval, 50/30 mm, braun, rechts gewendete äbtissin mit kreuz und buch, zwischen 4 wappenschildern stehend, von denen die zwei oberen in schulterhöhe der äbtissinfigur, rechts der von Anhalt, links der Bäringer, die beiden unteren aber zu füssen der äbtissin rechts der von Bernburg, links von Ascanien, umschrift: SIGILLVM ANGNETIS PRINCIPISSE[6]) DE ANHALT ABBATISSE IN KAUFFVNGEN (abbildung s. siegeltafel 3, nr. 15). Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Surbecken und Johannes Koch‘, sowie von hand 16. jahrh.: ‚Abtissin zu Kauffungen uber 2 acker vorm Annenberg beim Wolffangerischin weg‘.

1) schönes brod = weissbrod. 2) orig. ‚Herscher‘. 3) orig. ‚wor‘. 4) orig. ‚vorberutt‘. 5) ‚herre‘ steht von anderer gleichzeitiger hand am rande. 6) orig. PNCI, jedoch NCI nicht deutlich, abkürzungszeichen für RI über P nicht zu erkennen.

565. *Fürstin Agnes von Anhalt, äbtissin zu Gandersheim und Kaufungen, belehnt Burghard von Colmatsch mit dem dorfe Wommen und einem gute zum Hain bei Herleshausen, wie er dieselben von seinen eltern ererbte.*

1497 december 11. a.

1497 dec. 11. a. Wir Agneß von Gotz gnaden gebornn furstyn zu Anhalt etc., der frien stiffte Gandersheym und Kauffungen eptischenn, bekennen vor unß, unßer nachkomen und vor allen disses briffes ansichtigenn, das wir den vehestenn Borgharden von Kolmetzsch unßern lieben getruwen und sine rechten libeslehnßerbenn rechtlich belehnt haben und in krafft ditz briffes belehen mit dem dorffe Wommen mit gerichte und rechte in dorffe, in hoiltze und feilde, mit dem Weinigensteine und den Bilstein biß an den Gonterßgraben, besůcht und unbesůcht, mit aller zcůgehorunge, mit allem rechten, das uff on erstorben und sin eldern und vettern von unßer vorfarn loplich gedechtniß und unßerm stiffte zcu lehen getragen haben etc. Auch belehen wir on mit dem gude ungenverlich [!] 6 ader 5½ hube landeß zcu dem Hayn bie Herlshůsen mit allem nůtze, rechte in dorffe, in feilde, trifft, weßenn, ecker, wasser, weide mit aller zcugehorůnge, also sin eldern uff ôn gebracht haben und von unßer vorfarn zcu lehen haben gehadt, und in krafft ditz briffes, wie obin angezceigt, nichts usgescheiden, zcu rechtem manlehen belehnt haben und ôm des zcu sym rechten herre und were zců sin nach unsers stiffts gewonde und rechte. Und der selbe Borghard von Kolmetzsch unser lieber getruwer hadt unß und unßerm stiffte gereth, getrůw und hoilt zcu sin, unser bestes wysenn und schaden warnnen und solche gůtere vordinen nach unßers stiffts gewonde und rechte und, ßo dicke und vihel sich das gepurth und noit ist, solche guter entphahen. Und des zcu orkunde und wittirm bekentniß haben wir unßer eptige ingesigil wissentlich an dissen briff thun hencken. Datum anno Domini tůsenth vierhůndert xcvii[mo] [1]), am montage nach Concepcionis Marie virginis etc.

Orig.-perg. in K. Rothes siegel der äbtissin Agnes von Anhalt (beschr. s. urk. nr. 564). Auf der rückseite gleichzeitige aufschrift: ‚Kauffungß lenhenbrieff uber Women und die Hayngutther Burgkhart von Kolmitzsch anno xiiii[c] xcvii.'

1) orig. ‚to'.

566. *Burghard von Colmatsch bekundet, von der fürstin Agnes von Anhalt, äbtissin zu Gandersheim und Kaufungen, mit den von seinen eltern ererbten gütern, nämlich dem dorfe Wommen und einem gute zum Hain bei Herleshausen, belehnt worden zu sein.*

1497 december 11. b.

Ich Borghart von Kolmetzsch bekenne vor allermeniglich, die dissen briff sehen, horen ader lesenn, und vor mich und vor myne rechten libeslehnßerben, das die hochwirdige in Got hochgeborne furstin und frauwe frauwe Agneß gebornn furstin zcu Anhalt etc., der frien stiffte Gandersheym und Kauffůngen eptischenn, myn gnedige liebe frauwe mich, myne [1]) libeslehnßerben mit dem dorffe Wommen, mit gerichte und rechte in dorffe, in hoiltze und feilde, mit dem Weinigenstein und den Bilstein biß an den Gonterßgraben mit aller zcugehorunge gnediglich belehnt hadt und auch or gnade mich und myne rechten libeslehnserben fortter belehnt hadt mit dem gude ungenverlich 6 oder 5½ hube landeß zcu dem Hayn bie Herlshůßen mit allem nůtze, rechte in dorffe und feilde, trifft, wesen, ecker, wasser, weide, mit aller zcugehorunge, also myn eldern uff mich gebrocht haben. Und ich Borghart von Kolmetzsch und myn libeslehnßerben sollen und wullen or gnaden und des stiffts Kauffungen getrůw und hoilde man sin und bliben, or gnaden und des stiffts bestes werben und schaden warnnen. Und ich Borgharde, myn libeslehnßerben sollen und wullen solche guter von orn gnaden und dem stiffte Kauffungen zcu rechtem manlehen haben und tragen und, so dicke und vihel sich das gepůrth und noit ist, entphahen. Und zcu orkunde han ich obgenanter Borghardt myn eigen ingesigil hieran gehangen. Datum anno Domini tůsenth vierhůndert xcvii[mo] [2]), am montage nach Concepcionis Marie virginis.

1497 dec. 11. b.

Orig.-perg. in K., gleiche handschrift wie die vorhergehende urkunde. Rundes, 25 mm grosses, grünes siegel, tartsche mit rechtsschrägbalken, oben links von einer rose begleitet, über der tartsche helm mit decken und undeutlicher helmzier (adlerflügel?), umschrift: [S. BOR]GHART VON KOLMAT[SCH].

1) hier folgt wiedergestrichenes ‚lib'. 2) orig. ‚to'.

567. *Agnes fürstin von Anhalt, äbtissin zu Kaufungen und Gandersheim, verkauft zum zwecke der tilgung einer von der verst. äbtissin Elisabeth von Waldeck hinterlassenen schuld von 60 gulden dem dechanten Heinrich Ruland zu Cassel als dem testamentsvollstrecker des gläubigers, des verst. canonicus Ebert Volswenck zu Kaufungen, eine jährliche korngülte von 3 maltern korn und hafer aus ihrem hofe zu (Nieder-)Zwehren auf wiederkauf.*

1498 mai 7.

1498 mai 7. Wir Agnes geborn furstin von Anhalt abbatissa der heiligen frien stiffte Cauffungen und Ganderßheim bekennen uffintlich vor uns und unser nachkommen in dyßem brieff, das wir rechter und reddelicher schult schuldig gewesen sein dem hoichgelerten und wirdigen hern Heinrichen Rulande doctori, dechen sant Martins kirchen zcu Cassel, als testamentarie hern Eberts Volswencks seligen, ettwan canonick des selben stiffts zu Cauffungenn, sechtzig gulden vor hundert virtzig vertel und ein limes korns und vor hundert sechstehalb vertel habbern, wilch fruchte frauw Elisabet von Waldeck*en* etwan auch abbatissa zcu Cauffungenn, unser vorfarn, in des obgnanten hern Eberts testament schuldig und pflichtig ist verstorben, als wir des noch irem totlichen abscheide in unser abtey zcu Cauffungen ankomen under andern unsers stiffts brieffen uffintlich kuntschaff, auch derneben ettlicher unsers stiffts hern muntlichen bericht haben entpfangen. Darumb abir das wir sulliche summen sechtzig gulden itzo nicht in rath haben barlich zcu betzalen, haben wir obgnante Agneß abbatissa vor uns und unser nochkommen vorgnante summen vorkaufft, auch in crafft dißes brieffes kegenwerttiglich vorkauffen dem vorgnanten herrn Heinrichen Rolande doctori als testamentarien hern Eberts und sonderlich als einem primissario und vorweser der drier frumessen in sant Jorgen kirchen doselbst zcu Cauffungen jungst uffgericht dry malder guter frucht, halb korn halb habbern, alle jare uff sant Michels tage, dyweil dißer kauff stehet, zcu Cauffungen ader zcu Cassel fry, leddig und lois zcu betzalen von und us unserm hofe zcu Twern gelegen, und haben doruff unsern hoiffmeister doselbst geheissen und entpfolenn, dem obgedachten hern kauffern, frumessern und vorweser der drier frumesse und seinen nochkommen mit sulcher korngulte an allerley kommer ader vorbiethunge geistlichs adder wertlichs gerichts jerlich zcu gewartten. Und wir Angnes abbatissa und unser nochkommen sollen und wollen dem gmeltten hern kauffer und seinen nochkommen sulcher drier malder frucht jerlich pension werschaff thun, so decke und offt des noit beschicht. Auch wo der selb unser hoiffmeister an der betzalunge sulcher korngulde seumig worde, das doch nicht sein sall, so sollen und wollen wir Angneß abbatissa vorgnant ader unser nochkommen sulche korngulde us unserm hoife zcu Cauffungen betzalen, hait auch vorter gnanter her doctor kauffer vor sich und sein nochkommen uns den willen ertzeugt, das wir ader unser nochkommen sulche dry malder frucht jerlicher pension mugen widderkauffen mit sechtzig gulden gnanter werungen viertzehen tage vor ader nahe sant Peters tage stulfier, in wilcheme jare uns das bequeme ist, doch also das alle zcuvor erschennen pension, ab der noch hinderstendig wern, mid tzemelichen erliden scheden und gethonem kosten furderungen halber obgemeltter korntzinse bescheen zcuvor gulden und betzalt werden, alle geverde und argelist usgescheiden. By solchem kauffe sein als getzeugen gewesen dy wolgeborn unser liebe muheme frawlin Angnes grafin von Diffholt prepositissa, her Johannes Bipart canonicus und Henn Hupach itzt amptman zcu Cauffungen. Und des zcu merer und sicherer kuntschafft haben wir unsers capittels ingesigel an dißen bryff wissentlich thun henken. Beschen und gegeben noch Cristi unsers Hern gebort, alß man tzalte vertzenhundert nuntzig und achte jar, am montage nach sanct Philippi und Jacobi tage der heiligen apposteln.

Orig.-perg. in K., im texte ein kleiner kreuzschnitt. Das braune siegel des Kaufunger capitels ist zerbrochen, auch fehlt der obere theil der rechten seite (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hacke (16. jahrh.): ‚Item 60 gulden hovetgheldes'; an anderer stelle: ‚Pfandverschreibung'.

568. *Aebtissin Agnes fürstin von Anhalt, pröpstin Agnes gräfin von Diepholz und canonicus Ditmar Diepel, pfarrer an sanct Georg, sämmtlich zu Kaufungen, genehmigen die stiftung von 3 am hochaltare dieser kirche zu lesenden heil. messen, sowie die anstellung eines priesters aus dem nachlasse des canonicus Ebert Volswenck zu Kaufungen.*

1499 april 30.

Wier Agnes gebornn furstinne von Anhalt abtissa, Agnes grafinne von Diefolt probestinne unnd Ditmarus Diepell canonicus des stieffts Cauffungen, pharher sanct Jorgen kirchin daselbes, bekennen vor uns unnd unser nachkommen offlich zw *1499 apr. 30.*

ewigen zciden in diessem brieff, das der werdiger hochgelerter her Henrich Ruland geistlicher recht doctor, dechant sanct Martinskirchin zw Cassel, vor unns kommen ist unnd von wegen siner selbes, des werdigenn hochgelerthen hern Bernharts Groß auch doctor, scholasters sanct Stephans kirchin zw Mentze, unnd aller orer mittestamentarien etwan hernn Eberts Volswenck auch canonici zw Kauffungen unnd umbe Gots wiln gebethen, das wier wolten in die ere Gots des almechtigen, der hochgelobethen junffrauwen maith Marie unnd aller heilgen zulassen, vorgunnen unnd gestatten, uff dem hohen altar in der gedachten sanct Jorgen kirchin zw ewigen zcythen alle wochen uff wercktages des morgens in sommer zw viren, im winther zw funff horen drie messe uffzwrichten unnd zw halten, eyne vor alle glawbige selen, dy andern von der zcit eddir von dem heiligen [1]), die dritte nach andacht des priesters, der sie heldet, zw troiste unnd selikeit gedachts hern Eberts, siner altern, bruder, swester, frunde unnd aller christglawbiger menschen, auch sonderlich zw guthe den [2]) frommen luthen zw Kauffungen wonhafftigk, das die, eher sie morgens an ore arbeith gehen, gotsdienst in gedachter kirchin auch haben zw besuchin. Unnd zw sulchenn drien ewygen messen hait genanter her Henrich unnd sine mittestamentarien dy behusunge uff der Frieheit zw Cauffungen gelegen, do itzo Contze Peters innewonet, unnd diesse nachgeschriben zcinße ewiglich verordent, gegeben unnd zwgeeygent, namlich zwey malter frucht, halb eyn halb ander, usß miner frauwen von Cauffungen hoff zw Volmarßhusen vor funffzcigk unnd dry malter frucht, auch korn unnd habern, usß der selben miner gnedigen frauwen zw Kauffungen hoff adder zchenden zw Twern vor seßzcigk gulden erkaufft, item sex gulden by Dittherichen Schilden zw Spangenbergk, item dry gulden by der Cretzen zw Aldendorff, item dry gulden by Hanßen Borckhofen zw Eschewege, item anderhalben gulden by dem moller Henn Conradt zw Bettenhusen, alles jerlicher widderkaufflicher zcinße. Unnd ouch ob ettewas meher hinfurther uß gedachts herrn Eberts guttern mocht inbroicht werde, solt auch zw sulicher commenden gegeben werde, also das eine frauw abtissa zw Cauffungen unnd ore stiefftsjunffrauwen sollen soliche drie messe eynem frommen priester adder eynem, der in jaresfrist prister werden magk unnd kein ander geistlich lehen hait, sien lebelangk, so er anders eyn pristerlich unnd erbarlich leben furet, zw halten enphelen, mit vollen gewalt unnd macht, das genanter priester in gedachtem huße sål

residiren unnd wonen, dy zcinße infordern, heben unnd in sinen nutz keren unnd wenden. Wo aber der priester, der sulche commenden der drier messe hette, gotsforcht unnd siner eigen ere vorgesßigk ein unpristerlich unnd unordelich leben furet mit unzcymlichem gesinde odder zw Cauffungen nicht residiren odder wonen [3]) wolt, so sal eyn abtissa, dy dan zwr zcit were, solichen priester ermanen zw dry malen mit gutter kunthschaff, sich der instauratz mit der residentz zw halten unnd sien leben zw bessern, ungeberde abstellen, unnd, wo des der priester nicht thun worde, alßdan dy [4]) drie messe eynem andernn priester guts lebens enphelen, wie vor unterscheiden ist. Vorter ist bereth unnd vorsprochen: Nachdem gemelter her Henrich Ruland doctor die selben commenden uß sunderlicher uflaßungegerechtikeit, die obgedachter her Bernhardt doctor uß crafft hern Eberts testament gehabt, durch sine arbeith der ußfurungk des gedachten testaments erworben, der erste besitter geweßen unnd [nach] [5]) ime Johannes Petri unnd nach dem selben Johanßen Richardus Seßes besittzer inhalts des gemelten testaments hern Eberts werden unnd sien sollen, so sollen dy selben dry zw der residentze unnd ander burden nicht gedrungen werde, dan allein das sie unsumlich verschaffen sollen, das dy dry messe gehalten werde. Unnd wan dy dry personen nicht merher an leben sien, so sall diesse instauratz stetlich unnd vast gehalten werde. Diwiel nuhe wier abtissa, probestinne unnd pharher alle vorgenant erkennen, das sollich vorbeth gotlich ist unnd zw merunge gotsdiensts, Marie der himmelkunnigen unnd aller heiligen erreychen [6]) haben wier uns eynmutlichen entsunnen, solliche dry messe, wie vor unterscheiden ist, zwzwlassen unnd lassen dy zw kegenwertiglich in crafft dießs brieffs, dach unserm stiefft, uns selbes unnd unsern nachkommen an unsern uberkeiden unnd gerechtikeiden unscheddlich. Des zw urkunde haben wier abtissa, probestinne unnd pharher vorgemelt unsers stieffts sigel, auch der vorgedacht her Henrich Rulant sien ingesigel an diesser brieffe zwene glichs luths wisßentlich zw kuntschaff thun hangen. Beschen nach Christi unsers Hern gebort in vierzcenhunderstenn nunhenzcigesten nuhenden jore, am vorfest sanct Phil[i]ppi unnd Jacobi der heiligen apostelnn.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Sent Jorgen kirchen' und anscheinend von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen hinzugefügt: ‚zu eyner commende'; an anderer stelle von hand der priorin Elisabeth Hake (16. jahrh.): ‚Up sente Jorgens kercken'.

1) scil. ‚des tages'. 2) orig. ‚dem'. 3) orig. ‚wonet'. 4) ‚dy' übergeschrieben. 5) ‚nach' fehlt im orig. 6) wohl = gereichen.

569. *Agnes fürstin von Anhalt, äbtissin zu Gandersheim und Kaufungen, belehnt Johann Meil, bürgerssohn in Cassel, mit 33 acker land Sandershausen.*

1499 juli 24.

1499 juli 24. Wir Agnes von Gots gnaden geborne furstin zu Anhalt etc., der freien werntlichen stift Gandersheim und Kauffungen aptissin, bekennen vor uns, unsere nachkommen und stifft in dissem unserm offenen brive, das wir ehr Johan Meylen burgers sohn zu Cassel belenett hain und in und mit craft dißes brives belenen mit einer breiden landeß gelegen zu Sandershusen uff dem Hoenrode, genant die Freihe breide, inhaltende drei und dreissig acker ohn geverde mitt aller irer zubehorung und freiheide. Und sall und will uns, unsern nachkommen und stift alle jar jerlichs uff Michaelis geben, reichen und bezalen in unsern hoiff und uff unsern speicher zu Kauffungen drei vertel guiter harter fruchtt, ein halb ander, Cassels maiß sunder allen behelff ahn unsern schaden, ahn alles geverde und argelist. Und haitt uns geredtt und gelobett, trew und holtt zu sein, unsers stifts bestes wyßen und argestes warnen und soliche guiter versthen und die lehenschafft zu entphangen, so dicke und vil das vonnoiten geschuitt. Und wan er von dodes wegen abgegangen und verfaln ist, so sollen andere seine nachkommen die lenderei entphahen, wie oben beruret ist. Und des zu einem waren bekantniß so geben wir ime dissen briffe besigelt mit unserm ingesigel, das mir[1]) wissentlich unden ahn dissen briff han thuin hencken. In dem jar als man schribe dusant vierhundertt, in dem neun und neunzigsten jar, ahm abent des heiligen apostels sant Jacobs.

Auscultertt und collationertt ist disse copi durch mich Josephum Lorichium Hadamarium authoritate imperiali publicum notarium und glaudtt[2]) gleich mit irem waren unverserten originali von worten zu worten, wie obstett, das ich mit disser meyner hantschrift bekene.

[Aeussere aufschrift von gleicher hand:] Copi einer pergamenten versigilten verschribung uber 33 acker bei Sandershusen, darmit ehr Johan Mieln vom stift Kauffungen belenet etc.

Cop.-pap. vidim. des 16. jahrh. in K.

1) für ‚wir'. 2) schreibfehler für ‚laudtt' [= lautet].

570. *Agnes fürstin von Anhalt, äbtissin zu Gandersheim und Kaufungen, belehnt ihren meier Kurt Herminges und seine ehefrau Adelheid auf weitere 9 jahre mit ihrem freien hofe zu Hedemünden und verleiht ihm das vorrecht bei etwaiger verpachtung ihres theilgutes daselbst.*

1499 august 1.

Wir Angnes vonn Gots gnadenn gebornne furstin zw Anhalt etc., der fryen keiserlichen stiffte Ganderßheym und Kauffungen eptisschin, bekennen und thun kundt vor uns, unnser nachkommen und stifft uffintlichen mit diesßem uffenn brieffe geyn ydermanne, die en sehen ader horen lesen[1]), solichen fryen hoff, acker und weßen mit syner zubehorung, so wyr haben in und zu Hedemynne dem dorffe, unser[m] meyer, der daruffe und von unnser wegen den so innegehabt hat, Curdt Herminges und Alheydenn syn eliche[n] wirtyn, umb sunderlicher gunst willenn gelehen haben und kegenwertiglich mit krafft diesßs brieffs lyhen nuhen jar langh noch eynander folgende nach dato disßs briffs (wilchen hoffe sie in bawe und besserunghe halten sollen, nichts ußgescheidenn, besonders wes er newes bawet, sal man im ablegen, der doruff zcoge, nach mogelicheyt)[2]), doch also das wyr unnser theylguth daselbst in feltmargke mogen vormeygern, vorthún noch unserm guddungkenn, wem wyr wullen, an ymande[s in]sage[3]). Aber wer es sache, das der genante Curdt und syn hußfrauwe darvor zur zcyt geben wulden *noch anzcal*[3]) wie eyn fremdter, ßo sullen sie solichs haben zuvor eynem andern. Auch wan die *obgenanten* 9 *jar*, wie oben angezceigt, vorlauffen und vorgangen sint, sal alsdan sollich hoff mit sy[ner zubehorunge][4]) uns, unser nackommen und stifft widder vorleddigkt sein und volgen laissenn, ßo er *syn* . . . . . [5]) mit besserunghe und weßen, als er dan ist, und ir erben ader ymandt von erenwegen d . . . . . [6]) keyn besserunghe ader recht haben sollen, sondern uns, unserm stiffte gutlichen folgen und unbedrangk laißen. Szo der obgemelter dan wil, magk er mit uns ader unser nachkommen further umb solchen hoff theydingen. Des zu orkunde der warheit gebin wyr dyssen brieff mit unserm ingesigel vorsigelt, das wir dan unden wissentlichen han thun hengken. Geschenn in dem newen und nhewnzcigisten jare, am tage Vincula Petri.

1499 aug. 1.

Orig.-perg. in K., fleckig mit schädigung der schrift. Rothes siegel mit braunem rande, siegelbild sehr undeutlich (beschr. s. urk. nr. 564).

1) nach ‚lesen' dürfte ‚das wyr' zu ergänzen sein. 2) von ‚besonders' bis

‚mogelicheyt' mit einfügungszeichen am rande. 3) durch flecken verwischte stelle. 4) durch flecken verwischt; dem sinne nach ergänzt. 5) durch flecken verwischte stelle; ‚syn' ist allenfalls zu erkennen. 6) durch flecken gänzlich verdeckte stelle.

571. *Johannes Kannegisser kauft von dem bürger Claus Schlencke zu Gotha die badestube in der Hotzelsgasse daselbst.*

1500 april 23.

1500 apr. 23. Zcu wissen, das uff dornstag nach den osterheilgen tagen nach der geburt Cristi tuset funffhundert jare in bywesen der ersamen Clausen Nickels, Ulrichen Schwitzers, Friderichen Jungen ich Johannes Kannegisser dem vorsichtigen Clausen Schlencken burger zu Gotha die badestuben in der Hotzlesgassen, die dann von eynem erbarn râth zcu lehen ruret unnd den selbigen jerlich zinsset dry schogk unnd acht und zwentzig groschen mit sampt vier hunern, vor funff und viertzig gulden Rynsche recht unnd redelich abgekaufft unnd der obberurten summa zehen gulden alsobalde an barschafft herruß gereychet unnd ubergeantwert habe. So sthen zwentzig schogk uff der badestuben. Ane die selbigen sall ich gemelter keuffer Johannes Kannegisser tretten, bezalen, uff mich nemen unnd forder verzinßen, gerede unnd gelobe vor mich, alle myn erbin unnd erbnemen, gedachttem Claußen Schlencken, allen synen erbin ader were dißen brieff mit synem gutten willen unnd wissenn kuntlich innen hât, die uberigen hinderstelligen, nemlich zehen gulden, viertzehen tage nest nach Walpurgis des selbigen erstin jârs, unnd domit soll ich mynen verkeuffer ußwießen unnd darnach uff nestkunfftig Michahelis auch des erstin jars aber fünff gulden unnd uber ein jare uff Michahelis, als man zelet tuset funffhundert unnd ein jâr, aber zehen gulden unnd darnach uff nestkunfftig Michahelis aber zehen gulden gutlichen unnd unverzoglichen zcu vergnugen unnd zcu bezalen an eyncherley behelff, hindernisse, notrecht unnd an allen synen, syner erbin schaden. Unnd ob ich Johannes Kannegisser uff obberurtte tagzit bezalunge nicht thet, was dann der gemelt verkeuffer ader syne erbin solcher myner unbezalunge halben schaden entphangen hetten ader nemen worden geistlichs ader werltlichs gerichts, das dann moglicher schade heisset, solchen schaden allen gerede ich ym zcusampt der heubtsumma auch zcu bezalen. Auch so seyn besitzer gemelter badestubenn von stifftunge unnßer gueten unnd gne[di]gen hern von Sachssen jerlich uff alle dinstag vor Letare armen, nottorfftigen lûten ver-

phlicht ein selebade zcu haltten zcu trost unnd ingemeyne allen cristgleubigen selen, auch meher verphlicht uff yglichen dornstag im quattember eyn selebade zcu halden unnd das selbig nach gewonheit lossen verkundigen. Auch so ist bereth worden, das der vilbemeldet myn verkeuffer Claus Schlencke soll alle erbzins, geschoß, widerkeuffig zinße[1]) nach verlauffener zyt bis uff nestzcukunfftig Walpurgis nach dato diß brieffs[2]) abtragen unnd mich Johanneßen Kannegissern geruglichen unnd an alle entgeltenis an die lehen brengen, auch stutzen, gelttin, hute, questin, laup unnd was erden unnd nagelfest ist, sall mir an alle inspruche volgen. Es sall auch in der bezalunge anderthalben unnd zwentzig Bemisch vor ein gulden bezalt werden. Und des alles zcu warer urkunde unnd bekenteniße sindt disser kauffbrieff mit irer abrede zwene glichs lûtß gemocht unnd die mit den[3]) wirdigen und vesthen ern Peter Clopffsteins[4]) comenther des spitals zcu Gotha, ordens der ritterschafft sandt Johanns von Jherusalem, unnd des gestrengen unnd vestin joncker Hanßen Scharffensteins yngesigell von unßer beyder obbestympter partheyen vlyssige bethe besigelt, des wir samptlich, Peter Clopffstein unnd Hans Scharffensteyn, von gemelter yrer bethe wegen also gethan bekennen, unßer yglichs ingesigell zcu ende yglichs brieffs uffgedruckt, doch unns beyden, auch dem orden unnd spittall, auch mynen Hanßen Scharffensteins erbin on schaden, der geben ist im jâr und tage wie obberurt.

Orig.-pap. in K. Von den über grünem wachse auf papier unter dem texte aufgedrückten runden siegeln ist 1) 28 mm, schräggestellte tartsche, bild im oberen theile sehr verwischt, nach dem gleichen siegel in urk. nr. 572 springender hund, umschrift: . . . [SCHAR]FFEN[STEIN]; 2) 35 mm, siegelbild unten abgerundeter schild mit dem Johanniterkreuz, umschrift stark platt gedrückt, nur am unteren rande IOH . . . zu erkennen.

1) hier folgt wieder getilgtes b. 2) hier folgt wieder getilgtes ‚nac'. 3) ‚den' im bruche undeutlich. 4) ‚st' desgl.

572. *Ulrich Schwitzer, bürger zu Gotha, kauft von Johann Kannegiesser die badestube in der Hotzelsgasse daselbst.*

1500 august 18.

Zcu wissen, das uff dinstag vor[1]) Bartholomei nach Crist[i] gebûrt tuset funffhundert jare in bywesen Friderich Jungen unnd Heynrich Schwanflogel ich Ulrich Schwitzer burger zcu Gotha dem vorsichtigen Johannesen Kannegissern die badestuben in der Hotzelsgassen gelegen, die dann von eym erbarn rathe zcu Gotha *1500 aug. 18.*

zcu lehen rurret unnd den selbigen jerlichen zinßet dry schogk unnd acht und zwentzig groschen sampt vier hunern, vor funf und virtzig gulden Rynsche, auch aller forme unnde masse, wie die gemelte stube von Clausen Schlencken an mynen vorkeuffer Johannesen Kannegissern komen ist, recht unnd redelich abgekaufft. Unnd so sthen auch zwentzig schogk uff der badestuben. An die selbigen sall unnd wil ich tretten, bezalln, uff mich nemen unnd forder verzinßen, gerede unnd gelobe vor mich, alle myn erbin unnd erbnemen gedachtem mynem vorkeuffer, allen synen erbin, ader wer dißen brieff mit synem guten willen unnd wissen kuntlichen innen hât, der g[n]anten funff und virtzig gulden funff und zwentzig uff nestkunfftig Bartholomei uber ein jâr nach dato diß brieffs zcu bezalen ader jerlichen mit dritthalben gulden zcu verzinßen, also lange unnd vil die gnanten 25 gulden unbezalt ussen sthen unnd fort uff Michahelis, als man zelt duset funffhundert unnd[2]) ein jâr, zehen gulden, darnach uff nest Michahelis[3]), so man zelt funffzehen hundert unnd zwey jâr, aber[4]) zehen gulden gutlichen zcu bezalen, an alle synen, syner erben schaden. Auch so ist eyn yglicher besitzer gemelter badstuben von stifftunge unser gueten, gnedigen hern von Sachssen jerlichen uff dinstag vor Letare armen, nottorfftigen lüten verphlicht eyn selebade zcu haltten zcu trost unnd ingemeyne allen cristgleubigen menscher[5]) selen, meher verphlicht, yglichs jars viermâl, nemlich uff eyn iglichen dornstag im quattember, noch eyn selebâd zcu halten unnd das nach gewonheit lossen verkundigen. Ich keuffer sall auch alle vorsessene[6]) erbzins, geschos unnd widerkeuffige zinß abtragen von Walpurgis biß uff Michahelis gemelts jars, auch stutzen, geltten, hüte, questin, laûp unnd was erden und nagelfeste ist, mir an alle inspruche unnd widerrede volgen lassen. Auch ist eyn irtumb betreffende funff gulden, die Claus Schlenck im kauffe nicht soll gemelt haben, das meym verkeuffer unnd mir soll an schaden seyn, es were dann sache, das meyn verkeuffer solche funff gulden zcu geben mit recht uberwunden worde. Alsdann sale meyn vorkeuffer die helfft tragen unnd ich die andern helffte. Des zcu guter sicherheit habe ich iem zcu warem burgen gesatzt vor den zinße der 25 gulden, nemlich $2^1/_2$ gulden eins iglichen jars, so lange dy 25 gulden unbezalt ussen sthen, auch vor alle erbzins, geschos unnd gaterzinß, die uff der gemelten badestuben sthen, auch das[7]) die stube nicht soll verruckt, verkaufft, forphandt noch wyter beschweret werden unnd das ich sie auch sall in gutem wessenlichen gebwe haltten,

den gestrengen unnd vesthin juncker Hanßen Scharffestein unnd Conrad Eberthen. Wo ich in bezalung gemelter zynß sewmig erschin, alsdann sollen mich gnante meyn burgen der entnemen und vor mich bezalen, deß alles wir bede Hans Scharffestein unnd Cordt Eberth solcher burgschafft in crafft diß brieffs also bekennen. Zcu urkunde sein disser zettel zwen glich luts gezwefacht unnd mit des gestrengen unnd vesten juncker Hanßen Scharffesteins sigill bevestiget, des ich Cordt Eberth durch gebrech eygens sigills mit gebruche, unnd ich Hans Scharffestein, auch ich Cordt Eberth durch irrer beyder bethe wegen also gethan bekennen, doch unns unnd unßern erbin, ußgeschlossen die burgschafft, an schaden, der geben ist ime jare unnd tage wie obberurt.

Orig.-pap. in K., gleiche handschrift wie die vorhergehende urkunde. Siegel Hans von Scharfenstein (beschr. s. urk. nr. 571 siegel 1).

1) ‚vor' übergeschrieben für ein im texte gestrichenes ‚nach'. 2) hier folgt wieder gestrichene 1. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚darnach vl'. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚zeh'. 5) für wieder gestrichenes schluss-n ist zeichen für r übergeschrieben. 6) hier folgt wieder gestrichenes z. 7) hier folgt wieder gestrichenes ‚stube'.

573. *Papst Alexander VI. befiehlt dem cardinal Raymundus, bischof zu Gurk, diejenigen klöster Deutschlands, die einer visitation zu bedürfen schienen, einer solchen zu unterwerfen.*
Rom 1500 october 5.

[Text und bemerkungen s. urk. nr. 574 von 1501 december 13.] *1500 oct. 5.*

574. *Cardinal Raymund, bischof von Gurk und päpstlicher legat für Deutschland, beauftragt auf grund einer urkunde des papstes Alexander VI. von 1500 oct. 5 (urk. nr. 573) die äbte zu Fulda, Corvey, Bredelar und andere genannte zufolge ersuchens des landgrafen Wilhelms II. zu Hessen, die in Hessen gelegenen klöster aller orden zu visitiren und nöthigenfalls zu reformiren.*
Ulm 1501 december 13.

Raymundus[1]) miseratione divina tituli sancte Marie nove sancte Rhomane ecclesie presbyter cardinalis Gurcensis, ad universam Germaniam, Datiam, Suetiam, Norwegiam, Frysiam, Prussiam omnesque et singulas illarum provincias, civitates, terras[2]) et loca eciam sacro Rhomano imperio in ipsa Germania subjecta ac eis adjacentia apostolice sedis de latere legatus, reverendis patribus et dilectis nobis in Christo in Fuldensi et in Corveya nec- *1501 dec. 13.*

non in Breytlar et Arnnssburgk ac in Hegene monasteriorum abbatibus et priori in Hyrchenhain ac decano ecclesie in Cassell, Herbipolensis, Paderbornensis et Maguntine diocesum, salutem in Domino. Rhomani pontificis providentia, qui disponente Domino omnium ecclesiarum curam gerit, cum propter curam pastoralis officii omnibus intendere et singula circumspicere nequeat, salubriter adinvenit, ut legatos ex ipsius latere sancte Rhomane ecclesie cardinales exigentibus casibus ad diversas orbis partes emittat, ut juxta prophetam evellent, edificent et plantent, quorum officium in eo specialiter debet intendere, ut basilicas et monasteria ac alia Domino dicata loca visitent, restaurent atque reforment, ut sic ecclesiasticorum status rectis et Deo placentibus moribus reformetur, divinus cultus augeatur et crescat, populorum confirmetur devotio et ecclesiarum status Deo authore illibatus perseveret. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte illustris principis domini Wilhelmi landtgravii Hassie, comitis in Catzenelbogen, in Dietz, Zygenhain et in Nidda etc., petitio continebat, quod in dominiis suis videlicet Hassie, Catzenelbogen, Dietz, Zygennhain et Nidda predictis [3]) nonnulla monasteria et alia diversorum ordinum loca existant, que visitatione, correctione et reformatione plurimum indigere noscantur, cupiatque summopere, ut hujusmodi monasteria et alia regularia loca in suis prefatis dominiis consistentia reformentur. Et propterea nobis supplicari fecit, ut illa visitare et reformare, visitari et reformari facere curaremus. Nos igitur pium et religiosum ipsius domini landtgravii votum in hac parte plurimum [4]) Domino commendantes, et quia pro ipsorum monasteriorum et aliorum locorum reformatione, visitatione seu correctione ad presens pluribus aliis arduis ecclesie Rhomane ac reipublice christiane prepediti negociis interesse nequeamus, idcirco vobis et vestrum cuilibet in solidum, de quorum integritate vite, honestate morum, experientia rerum ac legalitate specialem in Domino fiduciam gerimus, auctoritate apostolica, qua per litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Allexandri divina providentia pape sexti fungimur, in hac parte tenore presentium committimus et mandamus, quatenus ad singula monasteria et alia quecunque loca tam virorum quam mulierum ordinum quorumcumque, eciam fratrum mendicantium tam conventualium quam de observantia nuncupatorum ac eciam sancte Clare tam exempta quam non exempta necnon sub vicariatibus comprehensa in prefatis dominiis respective consistentia, vocatis tamen et vobis adjunctis aliquibus elegantissimis et doctissimis

ac religiosis timorate conscientie et Deum timentibus viris ad id necessariis, prout visum fuerit expedire, personaliter accedatis ac de omnibus et singulis, que statum prosperum, visitationem, correctionem et reformationem monasteriorum et aliorum regularium locorum predictorum concernere dinoscuntur, eadem auctoritate vos diligenter informetis ac omnia et singula, que in monasteriis et aliis locis predictis visitationis, correctionis et reformationis hujusmodi, ut prefertur, auxilio noveritis quomodolibet indigere tam in capitibus quam in membris visitetis, corrigatis ac eciam reformetis, prout de jure fuerit faciendum. Et generaliter omnia alia et singula in premissis et circa ea quomodolibet et oportuna faciendi et exercendi vobis et cuilibet vestrum plenam ejusdem auctoritate et tenore concedimus facultatem ac vices nostras in premissis [5]) plenarie committimus, donec eas ad nos duxerimus revocandas, contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo invocato eciam ad hec, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Volumus et vobis districte precipimus, ut liceat vobis ab monasteriis et aliis locis, que visitabitis, moderatas procurationes ad victum dumtaxat exigere, injungimus vero vobis et sub comminatione [6]) divini judicii ac excommunicationis pena districte precipimus et mandamus, ne pecuniam aliquam aut munus aliquod occasione premissorum exigere, extorquere vel a sponte dantibus recipere quoquomodo presumatis sub excommunicationis et inabilitationis penis, quas in vos et quemlibet vestrum proferimus et quas incurrere volumus ipso facto, ne, quod ad animarum salutem et hujusmodi monasteriorum reformationem concedimus, ad turpem questum referatur. Et nichilominus volumus eciam, quod, antequam hujusmodi visitationis officium exercere aut in illo intromittere habeatis, corporale de illud fideliter et sine fraude exercendo ac nichil ratione hujusmodi visitationis, correctionis et reformationis capiendo in manibus dilectorum nobis in Christo Fritzlariensis et Ameneburgensis prepositorum ac prioris beate Elizabeth apud Margpurgk Moguntine diocesis vel alterius eorum solenne prestare juramentum [7]) teneamini, injunctum ergo vobis hujusmodi reformationis officium fideliter et diligenter amplectentes ita vos gerere cum omni integritate studeatis, ut apud Deum meritum et sancte apostolice sedis gratiam et nostram habere teneamini. Nolimus tamen nec intendimus, quod propter comissionem nostram aut illius vigore reformationes per vos aut aliquem vestrum faciendas monasteria et alia loca per vos, ut prefertur, reformanda in eorum fructibus, redditibus et proven-

tibus aut jurisdictione et dominio temporali et spirituali quomodolibet diminuantur, nec aliquis tam ecclesiasticus quam secularis princeps vel prelatus propterea jurisdictionem aliquam in illis habere pretendat, districtius inhibentes quibuscunque principibus et aliis prelatis, ne se de jurisdictione dictorum monasteriorum et aliorum locorum sic reformatorum quovismodo, nisi, si et in quantum fuerint ab illis, quorum interest, pro illorum defensione et protectione requisiti, intromittere presumant. Tenor vero litterarum apostolicarum, de quibus supra fit mentio, sequitur et est talis:

Allexander episcopus, servus servorum Dei dilecto filio Raymundo tituli sancte Marie nove presbytero cardinali Gurcensi, ad charissimos in Christo filios nostros Maximilianum Rhomanorum, Joannem Datie reges illustres ac universam Germaniam, Datiam, Suetiam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam omnesque et singulas illarum provincias, civitates, terras atque loca eciam sacro Rhomano imperio in ipsa Germania subjecta et illis adjacentia nostro et apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. Admonet nos suscepti cura regiminis et pontificalis inducit authoritas, ut pro felici locorum et personarum religiosarum statu sollicite vigilantes necessitatibus eorum occurramus et dispendiis obviemus, taliter quod eis sub apostolici favoris plenitudine quiescentibus salutiferos fructus possint virtutum Domino comodius exhibere. Cum itaque nos hodie te ad charissimos in Christo filios nostros Maximilianum Rhomanorum et Joannem Datie reges illustres ac universam Germaniam, Datiam, Suetiam, Norwegiam, Frysiam, Prussiam omnesque et singulas illarum provincias, civitates, terras atque loca eciam sacro Rhomano imperio in ipsa Germania subjecta et illis adjacentia pro nonnullis arduis universalis ecclesie et tocius reipublice christiane negociis legatum nostrum de latere tanquam pacis angelum de fratrum nostrorum consilio duxerimus destinari et, sicut ad nostrum nonnullorum fide dignorum relatione pervenit auditum, infra metas legationis tue hujusmodi sint nonnulla tam virorum quam mulierum diversorum ordinum monasteria ac eciam alia regularia eciam fratrum mendicantium tam conventualium quam de observantia nuncupatorum ac eciam ordinis sancte Clare loca tam exempta quam non exempta, que in spiritualibus et temporalibus, eciam in capitibus et membris visitatione, correctione et reformatione quam plurimum censeantur indigere, nos ad monasteriorum, regularium locorum et membrorum hujusmodi statum salubrem et reformationem oportunam, ad quod, ut etiam debito tenemur officii, paterna sollicitudine intendentes circumspectioni tue, de qua in hiis et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, ad monasteria, conventus et regularia loca hujusmodi prout tibi visum fuerit expedire, accedendi ac te de omnibus et singulis, que statum prosperum, visitationem, correctionem monasteriorum, conventuum, regularium locorum et membrorum predictorum concernere dinoscuntur, auctoritate nostra te diligenter informandi ac omnia et singula, que in monasteriis, conventibus, regularibus locis et membris hujusmodi visitationis, correctionis seu reformationis auxilio noveris quomodolibet indigere tam in capitibus quam in membris visitandi, corrigendi et eciam reformandi, prout de jure fuerit faciendum, plenam et liberam tenore presentium concedimus facultatem et eciam potestatem contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Non obstantibus constitutionibus et ordinacionibus necnon privilegiis et indultis apostolicis sub quacunque forma et verborum expressione monasteriis, conventibus, regularibus locis exemptis seu non exemptis concessis et durante hujusmodi tua legatione imposterum concedendis, quibus eciam, si de illis eorumque totis tenoribus specialis, specifica et individualis mentio habenda foret, et eciam, quod eis derogando derogatum esse non censeatur, illis alias in suo pleno robore permansuris apostolica auctoritate tenore earundem presentium specialiter et expresse derogamus contrariis quibuscunque, aut si aliquibus comuniter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excomunicari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Rhome apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo, tercia nonas octobris, pontificatus nostri anno nono, in quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. *1500 oct. 5.*

Datum Ulme Constanciensis diocesis anno incarnacionis dominice millesimo quingentesimo primo, idibus decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Allexandri divina providentia pape sexti anno decimo.

[Unter dem texte von anderer hand:] Auscultata et diligenter revisa est hec presens copia per me Joannem Fighium imperiali authoritate notarium publicum et concordat cum vero suo originali testis hic meus cyrographus.

Gleichzeitige cop.-pap. vidim. (anfang des 16. jahrh.) in der ständ. land.

bibl. zu Cassel, Landau Collect. über das kloster Kaufungen II. fol. A. 8, bl. 3 ff. Aeussere aufschrift von der hand des schreibers der copie: ‚Copia[8]) generalis comissionis ad reformanda monasteria et fundationis monasterii[9]) Confungensis in Hassia'.

1) Raimund Peraudi. Ueber ihn s. Schneider Die kirchliche und politische wirksamkeit des legaten Raimund Peraudi, Halle 1882, und Gottlob im hist. jahrbuch der Görresgesellschaft 1885 p. 438—461. 2) vorl. ‚terra'. 3) ‚predictis' übergeschrieben. 4) hier folgt in der vorl. unverständliches ‚in'. 5) vorl. ‚impremissis'. 6) vorl. ‚terminatione'. 7) ‚juramentum' am rande zugefügt. 8) vorl. ‚Copie'. 9) d. h. wiederherstellung des früheren klosterlebens im gegensatz zum späteren stiftsleben.

575. *Bürgermeister und rath zu Cassel beurkunden, dass der bürger Lorentz Sporer ein zwischen den grundstücken des stiftes Kaufungen und der Meysenbuge gelegenes haus an den bürger Johann Rhon verkauft habe.*
1503 mai 16.

1503 mai 16. Wir burgermeister und radt zu Cassell bekennen offentlich mit dissem brieffe, daß vor unß komen ist Lorentius Sporer unser burger und hat bekant vor sich und seyne rechte erben, das er eynß ewigen, erblichen, steten, vesten verkauffs rechtlich und reddelich verkaufft han und verkeuffen Johan Rhonen unserm burger, Margarethen seyner ehelichen hausfrauwen und iren rechten erben ire haus, grundt und hobestadt mit aller seyner zubehorunge bei unß in der alten stadt am marckt gelegen[1]) zuschen der van Cauffungen huse[2]) und der Meysebuche stede[3]) vor eyne summen gelds, die sie den verkeuffern denglich und wol betzalt han. Und sie han ine der summen vor uns gantz queidt, leddigh und loß gesagt ane geverde. Darumb sollen und wollen der verkeuffer und syne erben denen keuffern und iren erben des vorgeschrieben hauss und kauffs geruelich[4]) loßunge machen, rechte werschafft thun und alle mogeliche ansprache abelegen nach rechte und gewonheit des landts zu Hessen und der stadt Cassell, als dicke deß noith geschiet, ane allerley widdersprache. Auch han der verkeuffer vor sich und seine erben ewiglich verzicht gethan und vertzeihett alles rechten geistlich und werltlich sunder alle geverde und argelist. Und des zu orkunde han wir unser der stadt groß siegel hir an dissen brieff vestiglich thun hencken. Datum am dinstage nach Cantate, anno xv^{c} iii.

Joannes Benda notarius scripsit et subscripsit et testatur, quod hec copia de verbo ad verbum concordat cum suo originali etc.

Cop.-pap. vidim. des 16. jahrh. im städtischen archive zu Cassel G. 174 d. Unter der urkunde steht eine hier nicht interessirende bemerkung.

1) wahrscheinlich das haus am Altmarkt nr. 2 (früher nr. 24). 2) nach Nebelthau p. 8 vermuthlich das haus „Vor der Schlagd nr. 1“, in welchem landgraf Philipp später seine rüstkammer unterbrachte. 3) an der stelle des jetzigen hauses am Altmarkt nr. 3 (früher nr. 22), welches im 13. jahrh. im besitze einer Casseler bürgerfamilie, genannt ‚in Foro', später burgsitz der Meysenbuge war (vgl. Nebelthau p. 12 f.). 4) vorl. ‚gereulich'.

576. *Papst Alexander VI. befiehlt dem dechanten der kirche zu Fritzlar auf grund einer appellation der äbtissin Agnes von Anhalt zu Kaufungen, über die beraubungen, die der ritter Rudolf von Hopfgarten in Heroldshausen und umgegend an stiftsgütern ausgeübt habe, untersuchung anzustellen und das urtheil zu fällen.*
Rom 1503 juli 7.

1503 juli 7. Alexander episcopus servus servorum Dei dilecto filio decano ecclesie Frislariensis Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecta in Christo filia Agnes de Analt abbatissa secularis et collegiate ecclesie sancte crucis in Couffungen Maguntine diocesis petitione monstravit, quod, cum olim[1]), postquam ipsa Rudolphum de Hopfgartten[2]) militem dicte diocesis, qui dictam ecclesiam villa Heroldeshusen sive aliis immobilibus bonis in eadem diocesi consistentibus tunc expressis spoliaverat, super spolio hujusmodi ac rebus aliis tunc expressis et illorum occasione coram Wilhelmo Westphal[3]) decano ecclesie Paderburnensis, conservatore seu judice super hoc per quasdam litteras apostolicas deputato illarum vigore traxerat in causam et inter partes ipsas coram eo ad nonnullos actus processum fuerat, Jacobus Koelor[4]) canonicus ecclesie sancti Thome Lyppcensis[5]) Merseburgensis [diocesis][6]) falso asserens, se ad hoc sufficientem potestatem quarundam litterarum apostolicarum pretextu habere, ad instantiam prefati Rudolphi falso asserentis, se extra dominium ducum Saxonie ad judicium trahi non posse, de facto eidem Wilhelmo decano per quasdam suas certi tenoris litteras sub quibusdam penis et censuris tunc expressis, ne in causa hujusmodi ad ulteriora procederet, mandasset, pro parte ejusdem abbatisse sentientis ex hiis inter alia indebite se gravari ad sedem fuit apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue[7]) per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod justum fuerit, appellatione remota decernas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si

se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo tertio, nonis julii, pontificatus nostri anno undecimo.

Orig.-perg. in K. Bleibulle des papstes Alexander VI. an weissem bindfaden. Am oberen rande von hand des correctors: ‚Affigatur valvis'. ‚Pro reverendissimo domino d[omino] vicario'; von anderer hand: ‚Jo. Ragusin*us*'; daneben wieder von anderer hand: ‚Affixa. L. *Ch.*' Auf der plica: ‚Subscripsit Gerona'; unter der plica die taxvermerke: ≡, darunter die unterschriften: ‚G. de Val*des*. A. Draco'; am linken rande exponirt: ‚Jul.' Auf der rückseite: ‚B. Bagarothus protonotarius. Alexander de Thomasis. D. Scaputius'; an anderer stelle: ‚L. cor[rexit]'; ferner: ‚Mundentur'. ‚Pro reverendissimo d[omino] vicario Jo. Ragusin*us*'. An anderer stelle und in anderer richtung von hand 16. jahrh.: ‚Rescriptum appellationis contra Rudolphum Hopgarten pro domina abbatissa monasterii sancte crucis in Kouffungen'.

1) orig. ‚olum'. 2) orig. Hopsgartten'. 3) orig. ‚Wesephal'. 4) wiewohl die majuskel auch R gelesen werden könnte, ist wohl anzunehmen, dass der in urk. jener zeit häufig vorkommende Jacobus Koler, propst des chorherrenklosters sanct Thomas zu Leipzig gemeint sein wird. 5) aus ‚Liscensis' oder ‚Listensis' corrigirt. 6) ‚diocesis' fehlt im orig. 7) ‚tue' radirt und corrigirt.

577. *Herzog Georg zu Sachsen beauftragt seinen rath, domherrn Henning Bode zu Erfurt, Rudolf von Hopfgarten in dessen processe gegen die äbtissin zu Kaufungen betr. rechte zu Heroldshausen zu unterstützen.*

Langensalza 1503 august 16.

1503 aug. 16. Georg von Gots gnadenn hertzog zu Sachssen etc.

Hochgelarter, lieber, andechtiger unnd rath. Wir zweyfeln nicht, ir habt wissenn der gerichtlichen ubung, dorynne Rudolff von Hopffgarten mit der eptissin von Kouffungen gestanden hat und noch steht, zu erhaltung etzlicher unser gerechtigkeyt im dorff Eroltshawsenn [1]), darzu er eurer unnd ander rat gebraucht hat. Nachdem aber unns an der sache nicht wenig gelegenn, ist unnser beger, ir wollet genanten Rudolffenn uff sein gesynnen unnd ansuchen ferner behulffenn unnd retig erscheynnen, wie ir denn zu tun woll wist, auch vorfugenn, ym procurator, ap er der hirynne nodturfftig, zuzuschicken, ap es auch ein darlegenn durch reysenn oder sunst bedurffen wurde, darann nicht gebrechenn lassen, denn, so ir etwas hirynne ausgeben wurdet, mogt ir von unnserm renntmeyster, rath unnd lieben getrawen Georgen von Widebach widerumb fordernn, der euch des vorgnugen und entrichtenn wirt, euch des nicht beswern lassenn. Kompt unns zu

besundern gefallenn inn gnaden kegen euch zu bedenckenn. Geben zu Saltza [2]) am mitwoch nach Assumpcionis Marie virginis, anno etc. xv^{c} tercio.

[Unter dem briefe von anderer hand:] Ich Claus Grunberg burger zu Erfurt han von wegen doctor Henningen unphangen 18 gulden.

[Adresse auf der rückseite:] Dem wirdigen unnd hochgelarten unnserm rat und lieben andechtigen ern Heningen Bode doctor, thumherren zue Erffurt etc.

[Darunter von anderer jedoch gleichzeitiger hand:] 18 gulden doctor Heningk bezcalt in geschefften meins g. hern ausgeben.

Orig.-pap. in der akte loc. 8372 (ohne folioangabe) des hauptstaatsarchives zu Dresden mit der aufschrift: ‚Gebrechen zwischen herzog Georgen zu Sachsen und dem kloster zu Kauffungen wegen der erbgerichte und erbhuldigung im dorffe Heroldshausen'. Der brief war durch siegel verschlossen.

1) Heroldshausen. 2) Langensalza.

578. *Agnes fürstin von Anhalt, äbtissin zu Kaufungen und Gandersheim, giebt der wittwe Dietrichs Fuchs, Katharine Bickenrode, für eine schuld von 40 pfund geld und 3 schillingen eine wiese [zu Ober-Kaufungen?] auf wiederkauf.*

1503 september 21.

Wyr Angnes vonn Gots gnadenn gebornne furstin zu Anhalth etc., der keyserlichenn fryen stiffte Kauffungen unnd Gandersheim eptisschenn bekennen und thun kunt uffintlich mit krafft diesßs brieffs vor uns und unser nachkommen, das wyr recht und reddelicher scholt schuldigh sein Katherinen Bigkenreden Diderich Vochß seligen nachgelassen witwen [1]) und kindern zwey und vierzcig pfunt geilts und drie schillingh vor schue und andere ware, die dan hyevor unser amptman Heymbroith von Beyneborg unserm gesinde im hoffe vorandelogt und von unser wegen gegeben hat lut syner rechnunghe etc., vor wilche summa geilts wyr der genanten frauwen und kindern inthun und ingethan haben mit krafft wie obingenant unnser weßen, die hievor Krugk und sin frauwe selige gehabt haben, uß wilcher weßen sie ader ire itztgenanten kinder unns dar uß geben sullen alle jar uff sant Michaelis tag 12 schillinge zu eynen bekentniß, so lange als sie solche weßen vor das obgemelte geilt innehaben. Aber wir eptisschen haben das vorbehalden: Wanner uns gelust ader belangt ader unnser nachkommenn, mugen soliche weßen

1503 sept. 21.

widderumb zu uns mit obgenanter summa abeloßen, wilche zcyt uns das bequeme und eben ist sondern Katherinen ader obgerurther kinder nach ymandis von irer wegen insage, an alle geverde. Des zu orkunde haben wir unser epthie ingeß. unden uffs spacium diesßs brieffs wyssentlich heyssen drugken. Datum am tage Mathei apostoli, anno Domini etc. quingentesimo tercio.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über rothes wachs auf papier gedrücktes, in der mitte undeutliches siegel der äbtissin Agnes von Anhalt (beschr. s. urk. nr. 564). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Ein wise, so Cathrein Bickenrode eingethan worden umb zinß'. Die lage der wiese ist nicht genannt; vermuthlich gehörte sie zur gemarkung Ober-Kaufungen, weil ein anderer ort nicht genannt ist.

1) hier folgt im orig. wieder gestrichenes d.

579. *Aebtissin Agnes fürstin von Anhalt zu Gandersheim und Kaufungen ertheilt [ihrem vogte] Johannes Huppach decharge bezüglich der rechnung des jahres 1502 und bekennt, demselben noch 221 pfund 5 schillinge und 1 pfennig schuldig zu bleiben.*
1504 januar 8.

1504 jan. 8. Wir Agnes von Gots gnaden geborne furstynne von Anhailt etc., aptischin der fryen wertlichin stiffte Gandirsheym unde Kouffungin bekennen vor uns unde unse nakommen, daz wie den erssamen unsirn libin getruwin Johannes Huppach [1]) siner rekogninge [2]), die her uns von unsirs stiefftis wegin des amptes *1503 nov. 20.* Kouffungin itzunt am lestin uf montach noch sant Elizabeth tage anno tertio von dem jore anno secundo gerechint hait, in wilchir rechenunge wie etliche underrichtunge vonn ym begeret heffen, die he uns denne gantz unde gruntlich bericht unde bescheidin haet uff den mantach noch der heiligen drier konning tag anno *1504 jan. 8.* Domini funffzehin [3]) hundirt unde vier jor, das wie genante Johann syner rechenschafft gentzlichin unde gruntlichin quitiren unde loißsagin, in wilcher rechenunge wie obgemelte Agnes dem egenanten Johann zweyhundirt unde eyn unde zwintzigk phunt 5 schilling 1 pfennig schuldig bleben. Des zcu warim [4]) bekentniß unde merer sicherheit han wir unsir secret hir undin uff spacium diesser quitanczien thun drucken.

Praesens copia fideliter auscultata est ex vero originali sigillata de verbo ad verbum per me Siffridum Hynpenum notarium publicum, quod fateor manu mea propria et protestor de instrumento conficiendo. Et ego Siffridus protestor de illa dictione ‚zehin' yn sexta linea posita non ex vicio, sed errore posita.

Cop.-pap. vidim. in M., acten, ob. stockh. saal 5706. Es ist noch eine zweite abschrift dort vorhanden. Aufschrift der rückseite: ‚Copia der quittung'.

1) nach einem processaktenstück gleicher signatur von 1506 märz 21 war er ‚vogt des stiftes', nach einem solchen von 1506 april 3 auch ‚clericus uxoratus'. 2) = rechenunge. 3) in der vorl. hatte der schreiber ‚funffhundirt' geschrieben, sofort aber den fehler erkannt und das vergessene wort ‚zehin' hinter ‚vier' im texte mit einfügungszeichen zu dem gleichen hinter ‚funff' angebrachten zeichen hinzugefügt (vgl. schlusssatz der beglaubigung). 4) vorl. ‚werim'.

580. *Gräfin Agnes von Diepholz, pröpstin, und das capitel des stiftes Kaufungen bitten den erzbischof zu Mainz um bestätigung der wahl der gräfin Elisabeth von Plesse zur äbtissin des stiftes.*
1504 october 27.

Reverendissimo in Christo patri et domino nostro archi- *1504 oct. 27.* episcopo Moguntino, sacri Rhomani imperii per Germaniam archicancellario, principi electori etc. Agnes comitissa de Diffholt prepositissa totumque capitulum collegiate secularis ecclesie sancte crucis in Confugio Moguntine diocesis tam debitam quam humilem reverentiam et obedientiam. Sacris canonibus experientiaque rerum magistra novimus esse cautum, ne ultra statuta a jure tempora vacet ecclesia abbatialis, ne pro defectu pastoris seu regentis dominicum gregem lupus rapax invadat aut viduata ecclesia suis in facultatibus grave dispendium patiatur, eapropter bone memorie Agnete de Anhalt abbatissa nostra anno nativitatis Jesu Christi benedicti millesimo quingentesimo quarto cur- *1504* rente, die vero quinta decima mensis augusti [1]), sicut Deo placuit, *aug. 15.* viam universe carnis humane ingressa corporeque ipsius, prout moris est, ecclesiastice tradito sepulture nos capitulares predicti ecclesie predicte convenientes in unum ad electionem future abbatisse nostre canonice celebrandam diem decimam nonam mensis *1504* septembris statuimus citatis atque vocatis interim ad dictum diem *sept. 19.* et terminum omnibus et presentibus, qui electioni celebrande debuerunt, voluerunt et potuerunt comode interesse, in ecclesia et loco nostro capitulari consueto convenien*dis*. In quo quidem termino, videlicet die decima nona mensis septembris, convenientibus nobis in loco capitulari Deum pre oculis habentes adhibitis, debitis et consuetis forma et solennitate per vota collecta concorditer elegimus in futuram nostre ecclesie sancte crucis in Confugio et nostram abbatissam generosam et illustrem dominam Elysabeth comitissam [2]) de Plesse dominam utique virtuosam, etate sufficientem et idoneam, prudentem, humilem, misericordem, in lege Domini instructam, in spiritualibus et temporalibus cir-

cumspectam, hominibus placabilem vitaque et moribus commendandam. Ipsa vero, ut premittitur, electa electionem hujusmodi sibi legitime presentatam, licet ex humilitate se insufficientem et indignam asserens multipliciter excusaret, nobis tamen vehementer instantibus timens divinis dispositionibus contraire, jugo divine vocationis cervicem cordis humilians, invocato divine pietatis
1504 sept. 23. auxilio die vigesima tertia mensis predicti votis nostris assentiendum duxit et quidem tam timide quam devote electionem ipsam, officium onusque impositum, ut prodesse valeat, et suscepit et acceptavit. Quam quidem electionem et acceptationem vestre reverendissime paternitati intimamus et notificamus unanimiter et humiliter supplicantes, quatinus vestra reverendissima paternitas electionem predictam auctoritate ordinaria confirmet vel attentis distantia loci, guerris et hostilitatibus nunc vigentibus alicui prelato et, si placet, domino sigillifero curie vestre Erffurdensis aut decano ecclesie sancti Petri Fritslariensis committere et mandare dignetur, ut electionem predictam auctoritate vestra et ordinaria confirmet aliasque et alia faciat, que de jure fuerint in premissis facienda, quatinus auctore Deo ecclesie nostre predicte et nobis velut abbatissa idonea in his, que spectant ad eam, preesse valeat et prodesse nosque et alii sibi subjecti sub ejus regimine possimus coram Domino salubriter militare. In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum vestre reverendissime paternitati presens canonicum decretum mittimus sigillo nostro capitulari impendente munitum. Datum anno nativitatis Christi millesimo quingentesimo quarto, die vero vigesima septima mensis octobris.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen.

1) so auch die umschrift des an die nördliche aussenwand der stiftskirche zu Ober-Kaufungen angelehnten in seinem unteren theile sehr verwischten grabsteines: ‚Anno dn̄i M. D. IIII. i. die assumtiōis marie obiit dna Agnes de anhalt abba[tiss]a coen[obiorum] Kauffungen et Gandersheim, c. a. r. ī. pace. (cujus anima requiescat in p.) 2) auffallende bezeichnung, da die von Plesse nicht grafen, sondern edelherren waren, allerdings gleichen ranges mit den grafen.

581. *Canonicus Johannes Sommeringk bestätigt als erzbischöflicher commissar zu Erfurt die wahl Elisabeths von Plesse zur äbtissin des stiftes Kaufungen.*

Erfurt 1504 november 28.

1504 nov. 28. Johannes Sommeringk juris utriusque doctor, canonicus ecclesie sancti Severi Erffurdensis curieque archiepiscopalis ibidem

sigillifer ac in spiritualibus et ad infrascripta commissarius generalis a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Bertholdo sancte Maguntine sedis archiepiscopo, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellario ac principe electore specialiter deputatus universis et singulis dominis prelatis tam spirituali, quam seculari dignitate prefulgentibus necnon plebanis et divinorum rectoribus ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis per terminos nostre commissionis ubilibet constitutis, presentium vigore requisitis omnibusque aliis et singulis, quorum interest, intererit seu interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem in Domino et presentibus litteris fidem indubiam adhibere nostrique hujusmodi, ymmo verius dicti domini nostri reverendissimi firmiter obedire mandatis. Nuper siquidem abbacia ecclesie sancte crucis in Couffungen Maguntine diocesis, ordinis sancti Benedicti, per obitum quondam Agnetis de Anhalt vacante nobiles et generose domine prepositissa, custodissa necnon venerabiles domini canonici et capitulares ecclesie predicte, ad quos abbatisse electio pertinere dinoscitur et pertinet, volentes indemnitati dicte ecclesie per obitum predictum abbatissa et regente orbate obviare et eidem ecclesie viduate de nova abbatissa providere, ad electionem rite procedentes novam abbatissam, in quam omnes capitulares et eligere habentes consensisse comperimus, nobilem videlicet et generosam dominam Elisabet de Plesße presentem et consentientem, in statu et etate legitimis constitutam, in spiritualibus providam et in temporalibus circumspectam vitaque et moribus commendandam [1]), ac alias ad dictam abbatiam gubernandam abilem et ydoneam, legitime et canonice eligerunt ipsamque taliter electam nobis vice dicti domini nostri reverendissimi sancte Maguntine sedis archiepiscopi presentarunt, [ut] [2]) ipsam electionem et presentationem ratas et gratas habere necnon prefatam dominam electam confirmare ac alias et alia, que circa negotium confirmationis hujusmodi necessaria fuerint, adhibere dignaremur, una cum electa prelibata debita cum instantia postularunt, prout eciam hec et alia in quodam electionis instrumento publico desuper confecto, nobis presentato et exhibito, plenius vidimus contineri. Nos itaque, an alicujus alterius intersit eligere seu presentare, experiri et eatenus contra dictum apostoli nemini cito manum imponere, sed unicuique jus suum illesum conservare volentes, certas proclamatorias et citatorias litteras in talibus fieri consuetas duximus emittendas citamusque per eas et nostra solita atque publica proclamationum edicta per-

emptorie omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes et se electioni hujusmodi opponere volentes, ad dicendum fidemque legitimam faciendam de interesse hujusmodi dicendumque et opponendum, quicquid verbo vel in scriptis contra eandem electionem ac electam confirmationemque subsequendam dicere vel excipere voluerint, in certum terminum peremptorium competentem. Quibus quidem termino adveniente dictisque proclamationum litteris fideliter et legitime executis et coram nobis reproductis citatorumque non comparentium neque contra electionem hujusmodi aut personam electe seu etiam confirmationem subsequendam quitquam dicere vel opponere curantium, pro parte dicte electe ac eligentium predictorum contumacia accusata ac ipsis citatis per nos pro contumacibus reputatis viaque de cetero opponendi preclusa postulationem hujusmodi justam fore censentes, requisita tamen etiam de ydoneitate persone electe informatione necessaria per quorundam fide dignorum per nos desuper receptorum et examinatorum testimonium, reperimus prefatam electam bone vite, conversationis honeste ac statu et etate legitimis constitutam, in spiritualibus providam et in temporalibus circumspectam aliasque abilem et ydoneam ad hujusmodi abbatiam gubernandam et nichilominus recepto per nos a venerabili viro magistro Conrado Dulc*is* de Homburg, prelibate domine Elißabet electe procuratore, de cujus procurationis mandato legitime constat, juramento solito in animam ipsius domine constituende[3]) tactis scripturis sacrosanctis corporaliter prestito, electionem et presentationem de persona dicte domine Elisabet, ut premittitur, fact*as* ratas et gratas habentes ipsamque et prefatam dominam electam auctoritate reverendissimi domini nostri archiepiscopi Maguntini admittendam et confirmandam duximus, prout admittimus, ratificamus, approbamus et confirmamus Dei nomine per presentes ipsamque dominam electam de eadem abbatia in personam dicti magistri Conradi sui procuratoris per annuli in digitos suos immissionem investientes, dantes et concedentes eidem domine Elißabet electe et confirmate facultatem omnimodam, abbatiam hujusmodi tam in spiritualibus, quam in temporalibus regendi et gubernandi, prout coram Altissimo reddere voluerit rationem[4]). Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. In cujus testimonium sigillum nostri commissariatus presentibus est appensum. Datum et actum Erffurdie in curia archiepiscopali

reverendissimi domini nostri Maguntini supradicti, anno Domini millesimo quingentesimo quarto, die vero Jovis vicesima octava mensis novembris.

Hermannus Ludde[5]) notarius subscripsit.

Orig.-perg. in K. Das commissariatssiegel hängt an. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Election.' Darunter: ‚Exposita pro presente confirmatione et sumptibus singulis: 13 floreni Renenses, videlicet 10 sigillifero, 1 notario et 2 pro expensis.

1) orig. ‚commendendam'. 2) ‚ut' fehlt im orig. 3) orig. ‚constituent*is*'. 4) hier folgt ein einfügungszeichen, dem auch ein gleiches am rande entspricht; doch fehlt der text dazu. 5) oder ‚Lindde'; L nicht sicher.

582. *Revers, worin die äbtissin zu Kaufungen bezeugt, dass sie den erben des schäferknechtes Heinrich für gekaufte schafe einen rest von 14½ gulden schulde, den sie im nächsten jahre bezahlen werde.*

1505 januar 31.

Anno xv^c^ quinto, fritags noch Conversionis sancti Pauli haben Henrich des schefferssknechts erbin, so er hir vorstorben ist, nemlich syn vater Lotze uf dem buvel[1]), zwene menner von siner wegen volmechtig, sein nochgeloßen guttere anzunemen, hergeschickt. So haben dy selbigen des gnanten Henrichs seligen nochgeloßen schoffe, der dan ist geweist sechs und achtzcig, myner g[nedigen] frawen vorkoufft vor 17½ gulden. Der gulden hait myn g. f. zwen alsbalde bezcalt und hait eynem schefferknecht, der dy schoffe gehut hait, noch sinem toide gehut hait, sy auch eynen gulden gegeben. So sal myn g. f. dy andern 14½ gulden uf nehist Walpurg uber ein joer bezcalen. By dissim kouffe sint geweist her Johan Michel, her Johan der capellan, myner g. f. hofman und der schoifmeister. Actum anno, die, ut supra. *1505 jan. 31.* *1506 mai 1.*

[Gleich darunter von derselben hand:] Item pobin disse obgeschreben scholt ist man dem gnanten Henrich seligen schuldig 21 gulden alder scholt vor schoffe, dy er unser vorfar vorandelogt hait, der von Anhalt. Disser zcitteln ist bezcalt funff gulden mit eynem[2]) pherde, ist Philippus Peters geweist.

Item disser vorgeschriben summen hait myn g. f. Heinrichs vater[3]) funffzcehin gulden bezcalt uff fritag nach Cantate. *1505 apr. 25.*

Cop.-pap. in K., anscheinend von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen, fleckig. Auf der rückseite, auf der auch urk. nr. 682 steht, von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Henrick scheper', sowie am rande von anderer hand: 1) ‚*quitancia* pro 14 gulden'; 2) ‚pro 9 flor*enis*'; 3) ‚pro 7 flor*enis*'.

1) wohl = bühel, hügel (vgl. urk. nr. 682 n. 1). 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚ist'. 3) vorl. ‚vaters'.

583. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen genehmigt auf bitten Kurts von Elben den verkauf von 8 malter frucht aus 2 höfen zu Bettenhausen an Konrad und Ludwig Schrendeisen.*
1505 februar 8.

1505 febr. 8. Von Gottes gnadenn wir Elisabeth geborne von Plessa aptissa dess kays. freien stiffts zu Kauffungen bekennen und thun kundt offentlich vor uns und unser nachkommen hieran jegen allermenniglich: So als unser lehenman und liber getreuer Heymbrodt von Elbenn und Alban sein vetter, den beide Gott gnade, und Curdt gedachts Albans von Elbenn bruder dem würdigen und hochgelertten herrn Conradt Schrendeisenn doctor und canonick funff malder frucht, halb kornn und halb hafern, jerlich aus unsernn zwen höben zu Bettenhausen gelegenn, die von unss und unserm stiffte zu lehen ruhren, verkaufft haben inhalt der verschreibunge daruber sagende und auch so Curdt von Elben in dato dieser schrifft dem ersamen Ludwigk Schrendeisen dem eltern nach obgenanten aus den zwen höben drey malder frucht verkaufft han, auch nach inhalt der verschreibunge daruber meltende, hat uns obgemelter eptissin mehrgenanter Curdt von Elben bittlich angesucht, diesen obgemelten verkauff der 5 malder und auch der 3 malder fruchte zu bewilligen. Und nachdem wihr nuhn Curde vorgenant aus sonderlicher gunst geneigt sein, haben wir seine bitte angesehen und die beiden gedachte der funff und der drey malder frucht verkauff bewilligt, han die[1]) und mit crafft dieses brieffes gegenwerttig bewilligen vor [uns][2]) und unser nachkommen. Dieses zu urkundt der warheit haben wir ehegenante Elisabeth vor [uns][2]) und unser stifft obgemelt unser eigen angeboren innsiegel unden an diesen brief vestiglich thun henckenn, der dann gegeben ist uff sonnabent inn den vier nuhen[3]), nach Christi unsers Herrn geburth 1505.

Cop.-pap. des 17. jahrh. in M., lehensakten 316 b sp.[4])

1) nämlich ‚bewilligt'. 2) ‚uns' fehlt in der vorl. 3) = nonen, die 4 tage von Aschermittwoch bis Invocabit. 4) ‚specialia'.

584. *Notar, cleriker Johannes Sander beurkundet, dass Georg Tipel zu Eschenstruth und dessen ehefrau Else dem altare sanct Petri und Pauli in der stiftskirche zu Kaufungen, das Gräbelin genannt, eine jährliche rente von 10 Böhmischen groschen auf wiederkauf veräusserten.*
Eschenstruth 1505 september 16.

1505 sept. 16. In Godes namen, amen. Uffenbar sie allemenniglich, den

dies uffin instrument vorkompt, gezceuget adder gelessen wirt, das im jare, als man zcallt nach gebort Cristi unsers Hern fuenffzcehen hundert und fuenffe, inn dem seheszcenden tage des mones september genant, umbb die dretten stunde adder naer dorbie, inn der dretten zcinszcall der Romer, die man nennet indicio uff latin, unsers allerheilligesten in God vater und hern hern Leonis von gotlicher vorsichtikeit babestes des zcenden siner heilligen cronunge des dretten jars, inn mines uffenbar schribers und gezcugen hir unden beschreben kegenwertikeit, ist personlich der ersamer Gorge Tipelln sampt siner elichen gemalln Elsen erschenen, zcu Eschenstrudt wonen Menzcer bistums, und uffintlich bekant, wie her von dem werdigen hern Johan Tilchen iczt besiczer des altars Petri und Pauli, der genennet wirt das Grebelin, gelegen in der kirchen des stiffts des heilligen cruczes zcu Kauffungen, entphangen habe fuenff gude vollwichtige Rinschee [!] golltgulden, die in sinen gnugsamen nuecz gewenth, dorvon jerlich eins ixlichen jars uff unser liben frawen tag Visitacionis genent nach dato dies instruments zcehen Behemsche Hescher weher gutlich an allen schaden, vorzcog und hindersall dem genenten hern und sinen nachkommen besiczer des beschreben altars zcu reichen und geben, dorvor zcu rechtem zcinsbaren underphande gesaczt eyn grassehoeb zcwischen Adam Tilln und Hennen Nuehenhain, eyn weßen allernehest dorbeneben bie Jost Nuehenhain und Casper Tilln gelegen. Und ßo es queme, das der genent Gorge adder sin erben an solcher zcinsbezcallzcit sumigk worden, ßo soll der beschreben her adder sin nachkommen sich der vorbeschreben guther und underphande underzcihen an all gericht, geistlich adder wertlichs, die vorsaczen adder vorkauffen, wie im das b[e]quem ist, doran nemen zcins, hobetgellt, koest und schaden, so des doruff gegangen weher. Hadt doch der ersamer Gorge im und sinen rechten erben dies vorbehalldden, das sie dissen zcins widderkauffen mogen und ir guther dorvon entledigen, wilch zcit jars sie das vormogen, ßo sie brengen und geben vor der vorbeschreben zcinsbezcallzcit solch obbeschreben summa gulden dem vorgenenten hern adder sinen nachkommen uff zcit besiczer des beschreben altares, solln von inn uffgenummen werden und dies instrument widdergeben, doch alßo das mit erst all vorsessen herschenn zcins, koest und schaden, so der doruff gangen weher, gutlich bezcallt sin. Dies zc orkunde und warheit hat mich uffenbar schriber hir unden beschreben geheischet, gebedden und vermanet der ersamer Gorge

Tipelln sampt siner elichen husfrawen vor sie und ir erben dies eyn adder meher instrument adder instrumenta machen der warheit. Dorbie ubber gewest, geheischet und gebedden sint zcu gezcuge die werdigen hern her Jost Henne Conrade pharher zcu Bettenhußen, her [1]) Henrich Grosßcunczen pharher zcu Eschenstrudt und ersamer [2]) Siffert Bernhardes mitburger zcu Lichtenaw Menczer bistums, die dies alße gesehen und gehort haben. Und ist geschen vor dem pharhobe im dorff Eschenstrudt im jar, tage, monde, indicio und babestlicher cronunge, wie oben sthedt.

(S. N.) Unde ich Johannes Sanderi clerigk Menzcer bistums, von babestlicher gewallt uffenbar schriber, ßo ich sampt dissen hir vorschreben zcugen bie disser bekentlichkeit, eruffenunge, vorsacz und willigunge gewest bin, alße geseheen [!] und gehort, habe die in mergke genummen und inn dies uffin instrument beschreben, bezceichent mit minen gewonlichen merg-zceichen und namen, als ich geheischeet und gebedden bin dorubber zcu bezcugnis der warheit.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚1 lbr. gelds', sowie von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Up dat Grevelyn'.

1) orig. ‚hern'. 2) orig. ‚ersamen'.

585. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen überträgt dem prior der Carmeliter zu Spangenberg, bruder Hildebrand Sommer, die capelle und clause auf dem sanct Ottilienberge.*

1506 mai 18.

1506 mai 18. Wyr Elizabeth geborn von Plesße vonn Gots gnade abbatisse des keyserlichenn frien stiffts des heyligen cruczs zu Kauffungen bekennen vor unß und unsir nachkommenn geyn allermenniglichem, das der geystlich und andechtig herre her Hyllebrant Sommer von Cassell ordins unsir liebin frawen bruder, iczundt prior zu Spangenbergk, vor uns kommen und lutterlich umb Goddes und Marien syner gebenedieten mutter willen demudiglichen gebeden, das wir en gnediglich mit der cappellen und clus gelegin uff sanct Othilienbergh doselbst syn lebenlangk, Got dem almechtigen und syner gebenedigeten mutter zu dynen, vorsehen und bekennen wullen, habin wir das solchs uß sunderlichen gnaden deß almechtigenn Godes vorhenget und des gnanten wolmeinunge mildiglichen angesehen und demnach yme solche cappellen und clus vor uns und unßir nachkommen und vorwanten des heyligen cruczes ßo in syn gebruch geton, alßo das er von iczundt dato disß brieffes ßodan cappellen und clus

in sin [1]) gebruch nemen und darinnen syn lebenlangk wonen und besiczen und mit sich eynen bruder, ßo bis anher gewonlich gewest, habin sall und magk, doch mit dem unterscheyde, das gnanter her Hillebrant sich des oppers, ßo jerlichs uff den montagk nach den ôstern und sust das jar obbir daselbst in die cappellen adder in den stock gefellet, nicht unterzihen nach gebruchen sall, ausgescheiden was das jar obbir teglichenn an gelde, keßen adder anderen geoppirt wirt, magk er sich mitsampt eynem bruder, ßo dach bißher gewonlichen gewest, nach synem fallen gebruchen, doran ym von uns adder uns nachkommen keyn intracht geschen sall. Es ist auch mehrgnanter her Hillebrant mit uns uwirkommen, das wir unnd unsir nachkommen yme zu enthaldung synes libs fudung [2]) syn lebenlang all jar uß unsirm stifft Kauffungh gebenn sollin und wullin nemlich drie fertell hartes kôrns, zwey fertell gersten, eyn fertell hoppen und das uff den bergk handelogin unnd libbern und uff die faste eyn metze erbes, zwo metzen rubesomen, anderthalb metze salczs, viertzig herynng und drie stockfisch und darnach uff die ostern viertzigk phundt specks, das yme ßo gebessert und nicht geergert werden sall, darvor er uns williglichen zweyntzigk Rynsche gulden an golde geg[e]bnn unde vorandelagt hot, die wir vort in unsirs stiffts schinbarlichen nutz gekart und gewant habenn, sagen den gnanten hern sollicher zwentzigk gulden vor uns und unßirn nachkomen qwidt, ledigk und loß. Sich hot auch egnanter herre hyrynne kein uns, unsir stifft und nachkommen behalten, ab sich begeb durch gehorsam syner obirsten adder ander wegen, wie das zukeme, das ir widderumb von dem berg abzihen wurde, ßo sollin und wullin wir unnd unsir nachkommen vor die vorgeschreben fruchte und kost all jar syn lebenlangk anderthalbenn gulden geben und vorgunnen. Was er auch von buchern und andern mit sich uff den bergk bringt, sall widderumb in syn closter zu Cassell, wie eyner geistlichen personen zustehit, fallin sonder unser und unsir nachkommen intracht. Alle disß vorgeschrebenn stucke und punct geredden wir Elizabeth obgemelt vor uns und unsir nachkommen stede, veste, gantz unvorbrochlich zu halden an all geverde. Deß zu orkund und merer sicherheit habin wir unßir ingesigill vor uns unnd unßir nachkommen vestiglich an diesßenn brieff thun hangenn. Datum anno Domini millesimo quingentesimo sexto, feria secunda post Vocem jocunditatis.

Cop.-pap. in K. Unter der urkunde von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen: ‚Disser vortragk ist geendert als nemlich uff 5 ortsgulden etc.' Auf

der rückseite von gleicher hand: ‚Sanct Otilien. Claus vor Spangenberg', sowie von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Her Hyllebrant'.

1) ‚in sin' übergeschrieben. 2) = vuotunge, ernährung.

586. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen belehnt Georg von Colmatsch mit dem dorfe Wommen und einem gute zum Hain bei Herleshausen.*
1506 mai 24.

1506 mai 24. Wir Elizabeth gebornn von Plesse von Gottes gnaden des kaiserlichen freien stiffts zw Kauffungen abbatisse bekennen vor uns und unser nachkommen vor allen dits brieffs ansichtigen, das wir dem vhesten Jorgen von Kolmitzsch unsern lieben getreuen und seine rechten libeslehenserben rech[t]lich belehent haben und in crafft dits briffs belehnen mit dem dorff Wommen, mit gericht und recht im dorff, in holtz und feldt, mit dem Wenigensteine und dem Bilstein biss an den Gundersgraben, besucht und unbesucht, mit aller zugehoerung, mit allem rechten, das uf en erstorben und sein eltern und vettern von unsern vorfaren loblicher gedechtnuss und unserm stifft zw lehen getragen haben. Auch belehen wir en mit dem gude ungeverlich sesse oder sesstehalbe hube landes zu dem Hayn bei Herlesshausen gelegen mit allem nutz, rechte im dorff, im feldt, trifft, wiessen, acker, wasser, weyde, mit aller zugehorung, also sine eltern uff ene gebracht haben und von unsern vorfarn zu lehen gehabt haben und ine crafft dis briffs, wey obmangezeitten [!] [1]), nichs ausgescheiden, zw rechtem manlehen belehent haben und oem des zw syne rechten here und werhe zu syn nach unssers stiffs gewonde und rechte. Und der selbige Jorge von Colmasch unser lieber getreuer hat uns und unsern stifft geredt getrew und hold zu syn, unser bestes wissen und unsern schaden warnen und sulche gutter verdinen nach unsers stiffts gewonde und rechte und, so dicke und so vil sich das geburth und noith ist, solche guthere emphahen. Und des zu urkund und waren bekentnuss haben wir unser epthey ingesigel wissenlich an diesen briff thun hencken. Datum anno Domini thusent funffhundert und sess jare, uff sontag nach unsers Hern Himelfarth.

Gleichzeitige cop.-pap. in M., Hessische ortsrepositur, dorf Wommen.

1) wohl schreibfehler für ‚oben angezeigt'.

587. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen verleiht ihrem untersassen Pharhennig zu Helsa den zehnten daselbst auf 6 jahre.*
1506 november 1.

1506 nov. 1. Wyr Elizabeth geborn von Plesse von Gots gnaden deß keyßerlichen frien stiffts deß heilgen crutzes zu Kauffungen ebbetisßche bekennen offintlich in und mit disßem briffe vor unß und unßer stifft und nachkommen, daß wir mit wisßen und volborth unßers cappittels unßerm liben getruwen Pharhennichen unßerm underßaeßen zu Helße und siner elichen hußfrauwen unßern zcehenden daselbst vor und umbelangk dem dorffe Helße gelegin seß jar langk, den inne zu habin und zcu sammende, ingethann habin uff itzunt dato dysß briffs an zcu rechende, und sall unß und unßerm stifft iglichs jars uff sancte Michahels tag davon zcwey Hesßche malder, nemlich vier fertel korns und vier fertel habber guder, reyner fruchte, in unßern stifft reichen und gebin, vor solche gunst und willen unß genanter Pharhennichen dryßig gude, volwichtige Rinsche gulden zcu unßer und unßers stiffts merglichem behuff geluwen, gelibbert und verhandelagt hat, dy wir auch so vort zu unßirs stiffts behuff gebrucht und mit anderm gelde unßerm g[nedigs]ten [1]) hern von Mentze [2]) vor subsidium gegebin habin. Und bemelter Pfarhennichen und sine mitbenompten habin sich in disßer verhandelunge deß behaltin, daß sie in der vorbestympten zcijt, nemlich in seß jaren, nymants von solchem zcehenden wetthen, dingen adder meigern sall, sondern zcu ußgange der seß jar, wan wir alßdan adder ymants von unßer wegin ime adder sinen mitbeschribben solche dryßigk gulden nach Michahelis vor kathedra Petri wedder zcu gebin gneigt wurden, sollin sie ungeweigert nemen und unß alßdan sodan zcehenden folgin und nach unßerm gefall darmede gewerden laßin. Dyß wye vorbeschribben redden wir Elizabeth obgenant vor unß, unßir stifft und nachkommen so stede und veste zu haltin, alle geverde hirinnen ußgeslosßen. Und deß zcu merer orkunde habin wir unßer sigill wisßentlich an disßen briff thun hengkenn. Datum anno Domini millesimo quingentesimo sexto, ipso die Omnium sanctorum.

Orig.-perg. in K.; dasselbe weist an 4 stellen cassationsschnitte auf. Das runde, 32 mm grosse, braune siegel der äbtissin ist vollständig verwischt.

1) orig. ‚g . .' mit über der linie stehendem ‚ten'. 2) ‚Mentze' mit einfügungszeichen zu dieser stelle am rande.

588. *Ein zwischen dem Kaufunger stiftsvogte (ussrichter) Johannes Huppach als kläger und der durch ihren amtmann Berndt von dem Berge vertretenen äbtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen als verklagten wegen schuldforderungen entstandener process wird von dem hofgerichte des landgrafen Wilhelm II. zu Hessen und zwar von den richtern Konrad von Wallenstein hofmeister, Ludwig von Boyneburg statthalter an der Lahn, doctor Johannes Engellender kanzler, Peter von Treisbach und andern zu Marburg dahin entschieden, dass in einigen der 7 vorgebrachten punkte die äbtissin, in andern Johannes Huppach als schuldig zur zahlung verurtheilt werden, gegen welches erkenntniss die äbtissin die appellation an den landgrafen Wilhelm oder an den papst anmeldet.*

1505 october 17 bis 1506 december 20.

1505 oct. 17 bis 1506 dec. 20.

Nach akten in M., oberer stockhaussaal 5706, in welchen auch 7 stücke in urkundenform enthalten sind, die zur aufnahme in's urkundenbuch berechtigt wären. Da dieselben aber bei dem grundsätzlichen ausschlusse des ganzen übrigen aktenmaterials auch bei vollständiger wiedergabe kein deutliches bild des processes geben würden, so erscheint es angezeigt, ihren inhalt nur in kurzer regestenform, wie folgt, darzubieten:

1. *Gandersheim 1505 nov. 8. Thilemann Brungherdes, pfarrer zu Ruden, dioecese Hildesheim, bezeugt, dass Johannes Huppach in seiner gegenwart der verstorbenen äbtissin Agnes von Anhalt zu Kaufungen den erlös für die in Franken verkauften schweine ausgezahlt habe.*
2. *Cassel 1505 dec. 28. Landgraf Wilhelm II. zu Hessen ersucht den bischof zu Hildesheim [1]), die von Johannes Huppach erbetenen verhöre anstellen und hierzu die äbtissin zu Kaufungen oder einen vertreter derselben vorladen zu lassen.*
3. *1506 jan. 27. Burgvogt Asmus von Baumbach und schultheiss Georg Nusspicker zu Cassel bitten den kanzler doctor Johann Engellender, die sache, nachdem der auf befehl des landgrafen Wilhelm II. versuchte vergleich der partheien gescheitert, dem letzteren vorzulegen.*
4. *1506 febr. 4. Landgraf Wilhelm II. bestimmt in einem schreiben an die äbtissin zu Kaufungen den 5. märz 1506 als verhandlungstermin und ladet beide parteien hierzu in seine kanzlei zu Marburg vor.*
5. *1506 apr. 3. Notar, cleriker Johannes Meyger bezeugt, dass der vom clericus uxoratus Johannes Huppach als zeuge aufgestellte pfarrer Thilemann Brungherdes seine aussage, dass Huppach der verstorbenen äbtissin Agnes 85 gulden für verkaufte schweine entrichtet, vor dem decan der kirche des heil. Blasius und official zu Braunschweig, Johannes Blecher, beschworen habe.*
6. *1506 apr. 24. Pfarrer Sebastian Gerhardi und schultheiss Dietzel Kruspe, beide zu Heroldshausen, bezeugen, dass Johannes Huppach mit dem wirthe zu Schönstedt über die dem letzteren verkauften 83 malter korn etc. abgerechnet habe.*
7. *1506 dec. 20. Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen schreibt an die landgräflichen räthe, dass sie sich durch das von ihnen gefällte urtheil für beschwert erachte, an den landgrafen oder an den papst appellire und um das dazu erforderliche appellationszeugniss bitte. Zeugen: notar Hermann Griffte u. a.*

1) bischof Johann IV., herzog zu Sachsen-Lauenburg.

589. *Aebtissin Elisabeth von Plesse, pröpstin Agnes von Diepholz und das capitel zu Kaufungen veräussern an meister Wenzel Glesener, dessen ehefrau Else und den pfarrer Jacob Huppach eine jährliche rente von 5 malter frucht aus dem zehnten zu Walburg auf lebenszeit.*

1507 märz 21.

1507 märz 21.

Wier Elizabeth vonn Plesß eptischen, Agnes von Dyffholt probestin unnd anders die cappittelsjunckfrouwen gemeynlich des fryhen keyßerlichen stifftes des heiligen cruces zcu Kouffungen bekennen uffintlich vor uns und alle unßer nochkommen, das wir myt gudem wisßen und willen unßers ganzcen capitels und herren umbe und uß sonderlichem nucz unßers icztgenanten stiffts eynes steden, vasten kauffis vorkoufft haben und in crafft diesß briffis vorkeuffen den ersamen meister Wenzcel Gleßener, Elßen siner elichen husfrouwen und Jacobe Hupach clerico Menczer bischtum, iczt pherner zcu Walberg, zcu erer drieher lieben und lebetagen, diewile sie alle drie leben ader zcwey ader eyn aym leben ist, funff malder fruchte Hescher were, nemlich nuhen vertel korns, eyn vertel weysße und zchen vertel habern Walberges mosßes reyner, guder fruchte jerliche gulde, alle jor gutlichen und unvorzcoglich zcu geben und zcu bezcalen uff sanct Michaelis tag noch datum disses brifes kommen ueß und von unßerm zchenden zcu Walberg fallen und ueß andern allen unßern erbezcinßen dorselbes vor hundert gude Rinsche gulden, die sie uns und unserm stifft egenant zcu nucz an golde wol dencklich bezcalt haben, wir sollich gulden vorter in unßers styffts icztgenanten nucz gewant haben, besonderlich dem ersamen Johanßen Hupach geben haben, willichem unßer stifft myt obgenanter summa gulden uff widderkouff vorhafft was, als hyrmit von dem redimiret haben.

Und wir sagen die keuffer vor uns und unßer nochkommen solicher summa hundert gulden bezcalunge qwidt, ledig und loiß in crafft disßes briffes. Wer es ouch, das dor queme mysßewas, hagel, brandt, herennoidt ader ander hindernisß, wie das queme ader kommen muchte, das disßen keuffern ir obgenanten gulde nicht worde ader werden muchte allzcumal ader eyn teil, williches jores das gesche, ßo wollen und sollen wier in die obgenante summa der gulde uß unßern andern zcinßen und gudern dorselbest zcu Walberg fallen ader ueß unßerm hobe und zcinßen zcu Kouffungen geben und bezcalen, libbern und weren zcu Walberg in unßer zchentschuren myt Walberschem moeße ane alle widderredde unsers ader eynes ixlichem. Wer es aber, das wier ader unßer nochkommen sumyg worden an der bezcalunge, ueß was sache, noit ader gebodt das queme, ßo mogen uns ader unßer stifft zcu Kouffungen die keuffer obgenant geistlich ader wernt-lich fordern, und nemen sie der manunge schaden, geredden myr en zcu geben glich den zcinßen an alle insage. Wan ouch nohe dem willen Godes disßer keuffer eyner ader zcwen von todis wegen vorscheiden sin, ßo sollen disße vorgenanten nuhen vertel korns, eyn vertel weisße und zchen vertel habern dem eynen, das aym leben ist, sine lebetage gefallen und von uns geben werden. Wir wollen ouch und geloben eyniger hande fryheide, privilegia, rechte, noch privilegia ader reformirunge, die iczt gesaczt ader geschreben sin ader werden mogen von babisten, kon*ing*en ader keyßern, herren ader fursten, geistlich ader wernt-lich, die disßern [!] keuffern hirynne eynigen hinder ader schaden bringen und unßern stifft helffen, noch widder inhalt disßes briffes sin mogen, nicht bruchen noch behelff suchen, sunder alle puncte und artikel disßes briffes geredden wir vor uns und unßer nochkommen stede und vast zcu halden. Szo ouch disße keuffer alle von todis wegen vorfallin sin, alsdan sal disßer briff ouch ßo balde todt sin und die fruchte alßo dan widder an unßer stifft fallen. Disßes [1]) alle zcu worer und vaster haldunge haben wier vorkeuffer obgenant vor uns und unßer nochkommen unßers capittels des heilgen cruces und eptihe ingesigel an disßen briff wisßentlich thun henken, der geben ist uff sanct Benedictus tag, sub anno Domini millesimo quingentesimo septimo.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland: ‚Kauffungsche bryffe, so zu lybe verschreben gewest seyn etc.‘

1) schluss-s verklext.

590. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen giebt mit zustimmung der pröpstin Agnes von Diepholz Heinrich Finschu und dessen ehefrau Katharine eine wiese zu Ober-Kaufungen auf lebenszeit.*
1507 mai 25.

1507 mai 25.

Wier Elizabeth vonn Plessa vonn Gots gnadenn ebtischenn des keisserlichen frien stiffts des heilgenn crutzes zcu Kauffungen bekennen uffentlich vor allermennicklich vor uns unnd unser nachkomenn, das mir [!] mit wissen und guten willen der eddeln unnd wollgeborn freuchen Agnesen von Diffholt probstin des gnanten stiffts einen ort wessen, gelegen zwischen der Losßeman und dem Steiner [1]), Henrichen Finschw, Kathrinen siner elichen husfrawen [2]) umb eres flisßlichen dinst willen, den sie uns und unserm stifft gethon habenn und furter in kunfftigen zieden thun mogen, auch vor die schult einer merckliche summe gelts, die unser stifft Jocob Keller gnanten Katherinen ohem schuldig was und bie der von Waldecken kuntlich gerecht [3]) ist. Und sollen sich die vorgnanten Henrich und K[a]therine solicher wisßen gebruchen nach aller ir noitdurfft er beider lebtage lang unnd nicht lenger und sollen die wesße in wesentlichem buwe und besßerung behalten und uns und unserm frewchen und dem stifft getrwe unnd holt sein und unser bestes thun und schaden warenn. Wann auch Henrich und Katherine sein eliche husfrawe beide vonn todes wegen abgangenn sein, das Got frist nach sinem willen, ßo sal solich wese uns und unserm stifft widderumb an uns gefallen sein sonder insage imandes von ir wegenn an alle gewerde unnd argelist. Und wier Agnese von Diffholt probstin bekennen, das disße gifft unnd liegunge, wie worgeschreben ist, bewilget und volwort hon, willigen unnd volworten die auch in crafft disßes brieffes. Des zu warem bekentnisße meher sicherheit gebenn wier abatissa egnant disßen unsernn uffen briff mit unsers stiffts des heilgenn crutzes grosße sigel vorsigelt, das wier hierann festlich thun henckenn. Datum anno Domini millesimo quingentesimo septimo, feria tercia Penthecostes [4]).

Orig.-perg. in K., mehrfach durchlöchert und fleckig. Braunes siegel des capitels zu Kaufungen (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand 16. jahrh. (des amtmanns Ruland?): ‚Ein wiese ist uff leibe vergeben gewesen. Ist dem stifft in *a*[nno 2]5 [5]) widder zugestorben‘.

1) nach diesen angaben müssen die heutigen ‚Stechwiesen‘ nw. Ober-Kaufungen gemeint sein. 2) hier dürfte etwa ‚gegeben haben‘ zu ergänzen sein. 3) wohl = gereicht. 4) d. h. infra octavam Penthecostes. 5) durch loch

und abblassung verdorbene stelle; die ergänzung ist nach den erhaltenen resten möglich, jedoch zweifelhaft.

591. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen bekennt, dem bisherigen schreiber des stiftes, Berthold von Hungershausen, 38 gulden und 6 Böhmen schuldig zu sein.*
1507 october 5.

1507 oct. 5. Wyr Elysabeth gheboren von Plesse von Goddes gnaden ebbdisß des keysserlycken fryen stvfftes Koffungen bekennen: So alse Barttoldes von Hungerßhussen seck by uns dre yar yn denste alse vor unsen schryver enthalden hefft, neymmelyck twey yar by Barltt vonn Barghe selygen unsem ammetmanne unde darna by Henryck von Bodenhussen ock unse ammetman, unde alse wy omme ytlyckes yarß 4 gulden to lonne unde seß elen Lundeß dockes, dre elen Olmer parchmes to kleydunge[1]) unde eynnen gulden to lesende to gevende geret unde gelonet han, daß omme den[2]) allet dorch den dotlyck aveganck der beyder unser[3]) selygen ammetman nastendych vorbleven unde nycht betalt yß, darto ock achte Rynßhe gulden de sulve Barttoldes yn den dren yaren by den beyden ammetmennen yn orme afwesende ut synnem budel utgelecht yn unse behoff, de ock noch unbetalt syn. Solyckes al hebbe wy uns met deme sulven Barttoldes to utgange der[4]) dryre yar, neymlyck uf den dynßdach yn der meyntwecken na Mycheheyl, alse me schryvet vofteynhundert unde seven yar, bereket unde seck hefft yn der reckenschop gefunden, dat wy demme genanten Barttoldes met den achten gelegen gulden, nemmelyck dryttych unde achtte gulden unde 6 Bommeß schuldych syn. Solleck dryttych und achte gulden unde seß Bommeß gereden wyr Ellysabet vor uns unde unse stvfftes nakomen demme gedachten Barttoldes unde synnen arven uff dussen negestkomende wynachten gudlyck to betalen. Des to orkunde hebbe wy omme dussen bref met unsser eigen hant geschreven unde hyr unden met unsem yngesegel vorsegelt. Geven up de tyt unde dach, wy[5]) vorgeschreven steyt.

Orig.-pap. in K. Das runde, 28 mm grosse, braune siegel der äbtissin ist unter dem texte aufgedrückt, tartsche mit dem Plesseschen maueranker, darüber helm und helmdecken etc., umschrift: ELISABET V$\overline{O}$ PLATTIN EBTISSI[N V]$\overline{O}$ KAUF$\overline{U}$G. (abbildung s. siegeltafel 4, nr. 16). Auf der rückseite des orig. von hand 16. jahrh.: ‚Verschreibung der aptißin zu Kauffungen Bartholtt von Hungershaußen uber nachstendigen lohn'. In K. befindet sich auch eine gleichzeitige, vom notar und cleriker Johannes Butel beglaubigte copie desselben wortlautes, aber verschiedener schreibweise.

1) orig. ‚kleydeunge'. 2) cop. ‚dau'. 3) hier folgt wiedergetilgtes ‚segeln'. 4) ‚der' wiederholt. 5) ‚wy' übergeschrieben.

592. *Cleriker Johannes Koch, caplan des altares der heil. Maria in der stiftskirche zu Kaufungen, verzichtet auf denselben zu gunsten des priesters Hermann Koch.*
Fritzlar 1507 october 13.

1507 oct. 13. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo septimo, indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Julii divina providentia pape secundi anno ejus quarto, die decima tercia mensis octobris, hora octava mane vel quasi, in opido Fredeßlariensi Moguntine diocesis, in stubella superiori prepositure ecclesie sancti Petri etc. inque mei notarii publici subscripti et testium infrascriptorum presentia personaliter constitutus discretus vir Joannes Coci clericus prefate diocesis, perpetuus cappellanus ad altare beatissime Marie virginis ecclesie sancte crucis in Kauffungen ejusmodi diocesis, non vi, dolo, metu, fraude nec aliqua sinistra machinatione circumventus, ex certa scientia, libera et spontanea voluntate etiam, ut asseruit, et bene deliberata voluntate, omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus potuit et debuit, prefatum altare et jus sibi quomodolibet competens ad idem per calami, quem suis manibus tenebat, traditionem in manibus mei notarii publici infrascripti vice et nomine nobilis et generose Agnetis de Tieffheilt[1]) comitisse, cappellanisse et canonice secularis ecclesie sancte crucis in Kauffungen sepe enarrate diocesis, collatricis aut collatoris cujuscumque vel quorumcumque necnon aliorum aut alterius suprasc[r]iptum altare conferendi potestatem habentis vel habentium, recipientis pure et simpliciter, ita tamen ut honorabili domino Hermano Coci presbitero sepe nominato[2]) dicte diocesis conferatur altare prefatum beate Marie virginis et non alias, resignavit eidemque altari atque juri sibi in eodem quovismodo competenti renunciavit penitus et in toto. Promisit nichilominus prefatus Joannes Coci resignans michi notario publico infrascripto per fidem nomine juramenti prestitam ab ipso corporaliter, quod in hujusmodi per eum, ut supra, facta resignatione et renunciatione non interveniat dolus, fraus, Simoniaca pravitas, illicita pactio aut quevis alia corruptela, requirens me infrascriptum notarium, quatinus sibi super premissis omnibus et singulis conficerem unum vel plura publicum seu publica instrumentum vel instrumenta. Acta et data in prepositura etc., anno,

die, mense et hora, quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Hermano Nicoli de Zenner et Petro Ryß procuratoribus prepositure ad hoc specialiter rogatis atque vocatis.

(S. N.) Et ego Joannes Cleincopi statu grandior, imperiali autoritate notarius, clericus Moguntine diocesis, quia pretacte resignationi, renunciationi omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, idcirco presens publicum instrumentum manu propria conscriptum fideliter exinde feci, subscripsi, publicavi et in hanc formam publicam redegi signoque in fidem premissorum et nomine meis solitis et consuetis rogatus et requisitus [signavi][3]).

Orig.-perg. in M., fleckig. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Resignatio' und von anderer späterer hand darangefügt: ‚einer prebende'.

1) die majuskel ist ganz gleich dem im orig. häufig vorkommenden majuskel-C, gemeint aber kann nur T sein, da der name ohne zweifel Tieffheilt = Dieffholt (jetzt Diepholz) lautet. 2) der schreiber hat irrthümlich angenommen, dass er Hermann Koch schon genannt habe, während nur von Johannes Koch die rede war. 3) ‚signavi' fehlt im orig.

593. *Caplanisse gräfin Agnes von Diepholz zu Kaufungen präsentirt dem official der sanct Peterskirche zu Fritzlar den priester Hermann Koch zu dem vacanten altare der heil. jungfrau Maria in der stiftskirche zu Kaufungen.*
1507 october 28.

1507 oct. 28. Nobilis et generosa Agnes de Dyffhalt comitissa, capellanissa et canonica regalis necnon secularis ecclesie sancte crucis in Kouffungen Maguntine diocesis venerabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Petri Friczlariensis ejusdem diocesis salutem et omne bonum ad perpetuum. Beneficium sive altare beate Marie virginis situm in predicta seculari ecclesia sancte crucis, ad presens per liberam resignacionem seu dimissionem honorabilis viri Johannis Coci clerici predicte Maguntine diocesis, novissimi ejusdem possessoris, seu alias quovismodo vacans, cujus collacio, presentacio et quevis alia disposicio vacacionis tempore occurentis et pro hac vice ad nos tamquam veram patronam et collatricem racione capellanissatus nostri predicti pleno jure et prescripta consuetudine spectare dinoscitur et pertinere, prout spectat et pertinet, honorabilem virum dominum Hermannum Coci tamquam abilem et idoneum ad predictum altare vacans, quod monoculum est, regendum et possidendum pure propter

Deum duximus presentandum supplicantes cum et pro eo, quatinus eundem dominum Hermannum presbiterum, ut prefertur, per nos presentatum ad dictum altare instituere et de eodem investire sibique de universis et singulis fructibus, juribus et obvencionibus responderi mandare ac in ipsius altaris, juriumque et pertinenciarum omnium ejusdem possessionem realem, actualem et corporalem inducere et induci mandare dignemini adhibitis aliis de jure adhibendis. In cujus evidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus subappendendum. Anno Domini millesimo quingentesimo septimo, Jovis vicesima octava octobris.

Orig.-perg. in K., grosser flecken am rande links. Siegel abgefallen. Auf der rückseite: ‚Beate virginis', darunter von hand 16. jahrh.: ‚Nichts'.

594. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen genehmigt den verkauf eines theiles des zehnten zu Bettenhausen durch Kurt von Elben an Job Schrendeisen zu Cassel, seine ehefrau Elisabeth und ihre erben auf wiederkauf.*
1507 november 25.

Wir Elisabeth von Plesse von Gottes gnadenn aptissa dess kays. freyen stiffts des heiligen craiss [!][1]) zu Kauffungen bekennen vor uns und unser nachkommen und stifft offentlich in diesem briefe gegen allermenniglich, die ihn sehen, hören oder lesen: Nachdem Curdt von Elben unser und unsers stiffts lieber getreuer dem ersamen und weisenn Joppen Schrendeisen burger zu Cassel, Elisabeth seiner ehelichen hausfrauen und ihren erben sein theill dess zehenden zu Bettenhaussen mit alle seiner zubehörung, das unser vorfahren seligen, die von Waldeck, den wurdigen hern dechant und capitell sanct Martinskirchenn zu Cassell zu vorschreiben vorwilligt, vor 431 gute genehme Reinische gulden uff ein wiederkauff verkaufft hat nach inhalt und ausweisung eines versiegelten briefes daruber gegeben und nachdem das selbig ehrgeruhrt theill zehenden von uns, unserm stifft zu lehen gehet und ruhret, so han wir umb bitt willen des vorgenanten Curden von Elben solchen vorberuhrtenn kauff dem genanten Joppen, Elisabethen seiner ehelichen hausfrauenn und ihren erben uff ein wiederkauff nach inhalt ihrer verschreibung daruber gegeben vor uns, unser nachkommen und stifft gewilligt und zugelassen, willigen und zulassen den auch also gegenwerttiglich inn und mit crafft diss briefes, doch uns, unserm stifft und nachkommen die macht und gunst inn genanter verwilligung behaltenn von ge- *1507 nov. 25.*

nantem Joppe und seinen erben, solichen wiederkauf macht haben zu thun, wann uns, unserm stifft und nachkommen geliebet, ohn all gefehrde und argelist. Und dess zu urkundt han wir unser eptey innsiegel an diesen brief thun hencken. Datum uff sanct Katharinentag der heiligen jungfrauen, anno Domini 1507.

Cop.-pap. des 17. jahrh. in M., lehensakten 316 b sp. [2])

1) = creuzs. 2) d. h. specialia.

595. *Der official der propstei Fritzlar befiehlt, den von der canonisse gräfin Agnes von Diepholz zum altare der heil. jungfrau zu Kaufungen präsentirten priester Hermann Koch in amt und pfründe einzuweisen.*

Kaufungen 1507 december 3.

1507 dec. 3. Officialis prepositure Fritzlariensis universis et singulis divinorum rectoribus ceterisque presbiteris, clericis et notariis prepositure nostre subjunctis salutem in Domino. Quia in hodierno proclamationis termino per nos ad honorabilis domini Hermani Coci presbiteri Moguntine diocesis instantiam ad altare sanctissime virginis in ecclesia Kauffungensi, ad presens per liberam d[omini] Jo[hannis] [1]) Coci resignacionem [2]) ejusdem altaris novissimi possessoris vel alias quovismodo vacans, per generosam Agnetem de Tiffehen [3]) comitissam et canonicam regalem ibidem in Kauffungen tamquam patronam et collatricem presentati prefixo et statuto nullus comparuit oppositor, unde nos omnes et singulos citatos non comparentes reputamus contumaces et in eorum contumaciam prefatum dominum Hermanum Coci presentatum principalem coram nobis personaliter constitutum et humiliter instantem et petentem ad dictum altare, ut premittitur, vacans instituendum ac de eodem investiendum duximus, prout instituimus et investimus Dei nomine per presentes. Quocirca vobis omnibus supradictis et singulis et vestrum cuilibet in solidum mandamus, quatinus jam dictum dominum Hermanum principalem, ut premittitur, institutum aut procuratorem pro eodem in et ad dictum altare, juriumque et pertinentiarum omnium ejusdem possessionem corporalem, realem et actualem inducatis facientes sibi de omnibus et singulis ejusdem altaris fructibus, proventibus et obventionibus universis plenarie et integre, quantum in vobis fuerit, responderi, alioquin nos contra rebelles [4]) in hac parte, prout justum fuerit, procedemus. In quorum testimonio nostri officii

officialatus sigillum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini septimo, die Veneris tertia decembris.

Joannes Cleincop notarius subscripsit.

[Auf der rückseite von anderer hand:]

1508 febr. 1. (S. N.) Anno Domini millesimo quingentesimo octavo, indicione undecima, pontificatus sanctissimi Julii [5]) secundi anno quinto, [die] [6]) martis prima februarii ego Johannes Butel clericus Maguntine diocesis, apostolica et imperiali auctoritate notarius per honorabilem dominum Hermannum Coci retroscriptum requisitus eundem instantem et petentem in et ad dictam possessionem retroscripti altaris sanctissime virginis Marie induxi eidemque ejusdem altaris cum repeticione trina versicul[i: . . . . . .] [7]) *per tactum* cornu altaris cum aliis solemnitatibus debitis possessionem realem et actualem tradidi. Actum in regali ecclesia sancte crucis in Confugio presentibus honorabilibus Henrico Thorwerter et Johanne Coci presbiteris et clericis prefate diocesis testibus ad premissa vocatis atque rogatis. In cujus rei testimonium hoc tergotenus instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Ita est, quod ego Johannes Butel notarius attestor hac manu mea propria.

Orig.-perg. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite unter der notariellen beglaubigung: ‚Beate virginis'.

1) orig. ‚d. Jo.' 2) ‚Jo. Coci resignacionem' auf rasur. 3) orig. ‚Ciffehen' (s. urk. nr. 592 n. 1). 4) orig. ‚relles' ohne abkürzungszeichen. 5) scil. ‚pape'. 6) ‚die' fehlt im orig. 7) im bruche ganz unleserlich gewordene stelle.

596. *Aus* „Reichsanschlag zu dem Römerzuge, auf dem reichstag zu Costnitz verfasset, anno 1507".

Aeptißin.	zu ross:	zu fuss:	an gelde:	
Quedlinburg mit der stadt Quedlinburg	—	4	120	*1507.*
Ebtißin zu Eßen mit der stadt Eßen	2	3	120	
Herferden mit der stadt Herferden	—	3	120	
Nieder-Münster zu Regenspurg	2	4	150	
Ebtißin zu Ober-Münster	—	5	150	
Ebtißin zu Kauffung	—	4	120	
Ebtißin zu Lindaw	—	4	120	
Ebtißin zu Geringerodt	—	4	120	

	zu ross:	zu fuss:	ati gelde:
Ebtißin zu Buchaw	1	3	100
Ebtißin zu Rotenmönster	—	2	80
Summa	5 zu ross		
	36 zu fuss		Ebtißin-
	1200 gulden		anschlag.
	an geld.		

Aus „Reichsabschiede“ 2, 107.

597. *Notar, cleriker Johannes Butel aus Cassel beurkundet, dass Hans Putzen und seine ehefrau Kunne dem altare U. L. F. in der stiftskirche zu Kaufungen 1 pfund geld jährlichen zinses aus ihrem grundbesitze zu Ober-Kaufungen auf wiederkauf veräusserten. Kaufungen 1508 juni 11.*

1508 juni 11. In Godes namen, amen. Kundt und uffinpar sie allen luden, die disßen uffin instrumentisbriff sehen, horen ader leßen, das im jore, als man zcalte noch Cristi unßers herren geburt thusent funffhundert und acht, in der eylfften zcal indictio genant, in dem funfften jore der[1]) cronunge des allerheiligsthen in Got vater und herren hern Julii babistes von gotlicher vorsichtikeit des andern, aym eylfften tage des mahendis junii umbe nonezcit ader dorbie, in der kirchen des heilgen crucis zcu Kouffungen Menzcer bischtum und in kegenwortikeit myner uffinpar schriber und der zcugen unden geschreben hon gestanden Hans Putzen[2]) und Konna sine eliche husfrouwe und hon semptlich bekant und bekennen vor sich und alle ere rechten erben, das sie myt eygen fryhen willen und vorbedochten mude eynes steden, festen kauffis rechtlich und reddelich vorkoufft hon und vorkeuffen in und myt macht disßes uffin instrumentisbriffes umbe erer noit und noctzes willen dem ersamen hern Herman Koch pristere, regirer und altaristen des altaris unßer liben frouwen, gelegen in der genanten kirchen des heilgen crucis zcu Kouffungen, und alle sinen nochkommen des selbigen altaris eyn phunt geldis jerliche gulde, als die zcu Cassel genge und geneme ist, alle jor die gutlich zcu geben, bringen und bezcalen uff sancti Mertins des heiligen bischoffis tag erst kommen noch datum disßes briffis ane alle vorbot geistlich ader werntlichs kammers [!], alße gulderecht ist, uß eren eygen ackern, zwene uff der hoe bie der Kuetrifft an Henzcen Kyttzing, eynen acker uff dem Wolffiszcun an Henzcen Kittzing uff eyn und Cristinam Ißensmedt uff ander syt, eynen acker hinder dem Repsche an Kersten Kuzces lande, eyne wisßen bie dem Nyhester phadt an Eylen Wilgis wisßen und uß erer eygen schuren hinder Hennen Fosßes huße noch der Losßemon vor zcwelff phundt geldis Cassellischer werunge, die der keuffer en dorvor wol dencklich gezcalt und bezcalt hoit. Und die keuffer hon den vorkeuffer vorgenant und alle sine nochkommen regirer des selben altars der vorgenanten summe geldis qwidt, ledig und lois gesagt und sagen in crafft disßes briffis ane geverde. Und sollen und wollen die vorkeuffer und ere erben dem keuffer und sinen nochkommen sollich egenante jorgulde gutlich, fry, ledig und lois geschosßes bezcalen, rechte werschafft thun und alle mogelich ansproche ablegen, alßo dicke des noit ist, ane geverde. Auch wers sache, das der keuffer ader sine nochkommen gehindert worde an der bezalunge der vorgenanten jorgulde, was sie dan doruff kosten trugen, arbeit teden, geistlich ader werntlich, sollen und wollen die vorkeuffer ader ere erben gutlich keren glich der gulde und heubtgelde ane alle intrag und widdersprache. Doch hon die vorkeuffer vor sich und ere erben die macht und gnade behalden, das sie die vorgenanten jorgulde widder abekeuffen mogen, williche zcit sie des gelustet im jore, myt zcwelff phunden geldis der vorgenanten werunge, alßo das sie eyn vertel jors vorher dem keuffer das vorkunden und die zcinße und vorhurte gulde genczlich und gar bezcalen ane geverde und argelist. Des zcu orkundt haben sie hyruber geheischt mich uffinpar schriber und gebeden umbe ßo vil instrumenta, als der ene behub ist. Disße ding sin geschen im jore, mohende, tage, stundt, stait und bischtum, wie obgeschreben stehit, in bywesßen Kersten Kucz und Eckel Reymbolt gezcugen geheischt und gebeden.

(S. N.) Und ich Johannes Butel von Cassel, clericus Menzcer bischtum, vom babist und keyßerlicher macht und gewalt notarius, als ich bie disßem kouffe, vorkouffe und willigunge gewest bin, disße ding, als sie geschen sin, gesehen und gehort hon, ßo hab ich das myt myner eygen hant geschreben, myt mynem namen und gewontlichen merckzceichen underschreben in gezcugnisße der worheit.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite an verschiedenen stellen von gleichzeitigen händen: ‚1 pfd. geldts‘, darunter: ‚Beate Marie virginis‘, sowie weiter unten: ‚Hans Puzen, Konne legitima‘.

1) ‚der‘ wiederholt. 2) t von gleicher hand und tinte hinein corrigirt.

598. *Aebtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen belehnt Kurt von Elben mit gütern in und um Gudensberg, sowie um Cassel. 1508 juli 15.*

1508 juli 15. Wier Elyzabet gheborn vonn Plesse vonn Gots gnode abbatissa des keyserlychenn frien styftes des heylgenn cruces czu Kauffungenn bekennenn vor uns, unser stieft [1]) und nochkommen in duesseme unsereme brieffe, das wyr rechtlich und redelich myt handen und munde belent haeben unde belenen in unde myt crafte dusses brieffes Curdenn vonn Elbenn unde synes liebes lehinserbenn myt dussenn nachghescrebenn lenenn und guternn geystlich und wertlich, nemelich myt czwen hueben landes czu Twernn unde myt eyner huebe czu Glyche, myt eyner halbenn huebe czue Lone, myt eyner huebe czue Besse, mit czwenn huebenn czu Stocghusenn, myt eyner hueben czu Wichtdorfft und Stochhusenn, myt anderthalber huebe czu Stocghusenn, myt scebenn eckernn [2]) czu Stochusenn, myt eyner hueben czu Madenn, myt czwintcig eckernn [2]) und eym baumgortenn czu Gudenssberck [3]), myt den gudern czu Volmershusenn, czu Schilderode, czu Ockeshusenn, czu Bittenhusenn, czu Twernn, czu Harlshusenn, czu Rengeshusenn [4]), alze syne alndern, dy vonn Elbenn, seligenn dy vonn unsern voervarn seligenn, vonn uns und unsereme stieffte czu lene ghetragenn und uff enn bracht habenn, alzo daz er und sine libeslenserbenn dy egenantenn guternn geystlicht und wertlich vonn uns unde unsern nochkommen und stieffte czu rechteme manlene habenn, traghenn, voerstenn, voerdynenn und enphon soln, ßo der lene alt erkommenn, recht und ghewonheyt ist, und doerumbe unser und unsers stieftes ghetrwe lehennmann synn, unsers bestes tonn und unsernn schadenn warnenn, woe err das ghetonn mack, inmossenn err das voer sych unde synn liebeslennerbenn uns das ghelobett unde gheswornn haet, doch in dusser leynßschaff [5]) usghescheidenn unserr und unsers stieffts mannrecht. Des czu orkonnde [6]) und voerder bekenthnisße habenn wyr unser ebtighe inghesegelt [!] ann dussen breff thoenn henckenn. Datum uff sonnobenth amb tage Divisionis appostolorum, anno Domini tusent funfhundert unde achte jaer.

Orig.-perg. im freiherrlich von Buttlarschen archive zu Elberberg, abth. II. VII, 3: „Acta, lehensherrliche consense betr.“ Rundes, 27 mm grosses, braunes, von hellbraunem rande umgebenes siegel, oben fehlt ein stück, siegelbild unkenntlich, darunter tartsche mit maueranker [7]), umschrift: [S. ELISABE]TH DE PLESSE ..... CRVCIS [IN C]OVF ..... Die ganze fläche des siegels sehr verwischt. Aufschrift der rückseite der urk. unleserlich.

1) orig. ‚unsers stiefts‘. 2) orig. ‚erkernn‘. 3) das kloster Kaufungen besass daselbst 4½ hufen (s. Brunner in zeitschr. f. Hess. gesch. etc., mittheilungen 1897, p. 115). 4) der schreibweise nach könnte Rengshausen, kreis Rotenburg a. d. Fulda, gemeint sein, jedoch bei der lage der übrigen dem landkreise Cassel angehörigen orte dürfte wohl das dorf Rengershausen, landkreis Cassel, hier in frage kommen. 5) ß durch tintenfleck sehr undeutlich und fraglich. 6) corrigirt aus ‚erkomenn‘. 7) das Plessesche siegelbild, der mauer- oder hausanker, weicht in vorliegendem siegel von der gewöhnlichen abgerundeten form durch scharfe ecken ab (vgl. siegel der urk. nr. 591).

599. *Notar, cleriker Heinrich Brinckmann beurkundet, dass die äbte Franz zu Corvey und Dietrich zu Bredelar, sowie der stiftsdecan Heinrich Ruland zu Cassel auf apostolischen befehl das kloster Kaufungen visitirten und dabei wesentliche abweichungen von der regel des heil. Benedict fanden, in folge dessen ätissin Elisabeth von Plesse vorbehaltlich der fortgewährung ihrer competenz abdanken wolle. Kaufungen 1509 februar 10. a.*

1509 febr. 10. a. In nomine Domini, amen. Noverint universi presentis publici instrumenti seriem inspecturi, quod anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, die vero decima mensis februarii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Julii pape secundi anno ejus sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad id specialiter vocatorum et requisitorum presentia constitutus venerabilis et egregius vir dominus Johannes Engellender utriusque juris doctor et illustris principis et domini domini Wilhelmi lantgravii Hassie, comitis in Katzenelenbogen, in Deitz, Ctzigenhagen et in Nidda cantzelarius ad infrascripta speciale habens mandatum, quandam commissionem, bullam [1]) integram, sanam, non viciatam seu illesam, per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Raymundum cardinalem Gurcensem sanctissimi domini nostri pape Alexandri [2]) de latere et in partibus legatum decretam, emanatam et sue legationis sigillo, ut apparuit, roboratam seu munitam, in presencia reverendi et venerabilium ac religiosorum in Christo patrum et dominorum Francisci exempti sancti Viti Corbeyensis ordinis sancti Benedicti et Theoderici sancte Marie in Bredelar ordinis Cisterciensis monasteriorum abbatum necnon venerabilis et egregii viri domini Heinrici Rolandi decretorum doctoris, ecclesie collegiate beati Martini opidi Cassel decani Maguntine et Padebornensis diocesium in medium produxit, legit, publicavit et presentavit ipsosque reverendum [3]) et venerabiles viros in eisdem litteris et bullis

apostolicis eciam expressos et nominatos vigore et auctoritate earundem litterarum apostolicarum meliori, qua potuit et debuit, forma et modo ad visitandum et reformandum monasterium sancti salvatoris et vivifice crucis in Koffungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis juxta earundem litterarum commissionum apostolicarum vim, formam et tenorem requisivit, petiit et ad parendum eisdem postulavit. Qui quidem reverendus, venerabiles et religiosi patres abbates ac egregius vir dominus decanus prememorati post maturam deliberacionem prehabitam mandatis apostolicis in ea parte se obtemperando ut filii obedientes ad requisitionem hujusmodi consensum plenarium annuentes pronos se obtulerunt. Unde prefati reverendus, venerabiles et religiosi patres Franciscus sancti Viti Corbeyensis, Theodericus beate Marie in Bredelar monasteriorum abbates ac egregius vir dominus Heinricus Rolandi decanus visis et receptis bullis hujusmodi, ut premittitur, ac servatis servandis dilacionibus, monicionibus et requisicionibus ceterisque solempnitatibus in hiis observari solitis et consuetis ad actum hujusmodi visitationis cum debita reverentia et honore processerunt dictumque monasterium sancti salvatoris primo a capite inde ad membra visitando sciscitantes de morum honestate et vita regulari personarum ejusdem scrutineum animo admodum diligenti exercentes, in quo quidem visitacionum et scrutinei actu vitam regule beati Benedicti, ad quam ratione fundacionis astricte, penitus contrariam et in nullo conformem, sed quandam inolitam, dissolutam, irreligiosam abusionem, quam abolendam, exstirpandam et reformandam decreverunt, comperientes, quapropter nobilem et generosam dominam Elißabeth de Plesse dicti monasterii sancti salvatoris abbatissam, quam solam absque membris sive conventualibus Deo servientibus necnon religionis habitu aut signo aliquo religionis in vestitu deferentem [4]) ac regulari vita penitus deficientem, sed ut secularem in habitu, vita, moribus et in incessu comperiebant, quare eandem de tribus substancialibus vite regularis pie informando ipsamque in Christo exhortando, quatenus anime sue salutis intuitu regularem vitam sancti Benedicti, ad quam, ut prefertur, racione fundacionis ejusdem monasterii astricta, reassumendam cum pluritate personarum devotarum religiosarum capitulum seu conventum representantium, Deo omnipotenti ferventius inservientium, Christo Jesu fructum uberiorem et ampliorem offerendo magis ac magis instigarunt. Ad que prefata abbatissa post habitam deliberationem premissa atque habitum seu cappam secundum regulam beati

Benedicti assumere recusando, sed se potius pronam, ne longe augmentum divini cultus protraheretur et vita regularis juxta ejusdem monasterii fundacionem copiosius tum devotius recuperaretur sive instittueretur, [ad] [5]) dictam ejus abbaciam et monasterium sancti salvatoris cum omnibus suis juribus et pertinentiis, competentia sibi tamen obtenta, in presencia et ad directionem seu manus prefatorum visitatorum vel commissariorum et ad futuri conventus ejusdem monasterii instituendi nutum et electionem resignandum et reddendum [6]) paratam obtulit et pronam. Super quibus omnibus et singulis premissis egregius vir dominus Johannes Engellender doctor et cantzelarius prefatus necnon prememorati visitatores me notarium publicum, quatenus ipsis super premissis unum vel plura publicum seu publica, tot quot forent necessaria, conficerem instrumentum et instrumenta, legitime requisierunt et quilibet ipsorum requisivit. Acta fuerunt hec in monasterio predicto sancti salvatoris in Koffungen sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabili et religioso in Christo patre domino Johanne beate Marie in Bredenowe ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis abbate necnon validis viris Frederico de Brencken, Jodoco Ratzenberch et Heinrico de Stockhusen armigeris dictarum Maguntine et Padebornensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Padebornensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predicte requisitioni, litterarum apostolicarum presentacioni, paritioni, visitationi omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic fieri vidi et audivi ac in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum manu propria fideliter scriptum confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in M. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Instrumentum visitationis, correctionis tam in capite quam in reliquis circumstanciis monasterii in Kauffungen'.

1) den wortlaut dieser bulle papst Alexanders VI., sowie des decretes cardinal Raymunds s. urk. nr. 574. 2) orig. ‚Alenxandri'. 3) orig. ‚reverendus'. Wegen des singulars vgl. p. 241 z. 33/34, p. 242 z. 7 und 12, p. 244 z. 12, p. 246 z. 29, p. 249 z. 3/4 u. s. w. 4) orig. ‚deferens'. 5) ‚ad' fehlt im orig. (vgl. p. 244 z. 36). 6) orig. ‚redendum'.

600. *Notar, cleriker Heinrich Brinckmann beurkundet, dass äbtissin Elisabeth von Plesse zu Kaufungen die canoniker Johannes Merckel, Kaspar Zincke und Johannes Pflucke zu Cassel zu ihren sachwaltern in angelegenheit ihrer abdankung bestellte.*
Kaufungen 1509 februar 10. b.

1509 febr. 10. b. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, die vero decima mensis februarii, hora nonarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Julii pape secundi anno ejus sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad id specialiter vocatorum et rogatorum presenciis coram reverendo, venerabilibus et religiosis in Christo patribus et dominis Francisco exempti sancti Viti Corbeyensis ordinis sancti Benedicti et Theoderico beate Marie in Bredeler ordinis Cisterciensis Padebornensis diocesis monasteriorum abbatibus nec non egregio viro domino Heinrico Rolandi decretorum doctore, ecclesie collegiate beati Martini opidi Cassell Maguntine diocesis decano, commissariis et visitatoribus apostolicis, prout in eisdem litteris apostolicis plenius continetur, constituta nobilis et generosa domina Elißabet de Plesse monasterii sancti salvatoris et vivifice crucis in Koffungen Maguntine diocesis abbatissa mentis et rationis suarum [1]) sana et compos, non tracta nec seducta vel compulsa aut machinacione aliqua sinistra circumventa, sed matura deliberatione prehabita et sibi de et super competencia et condigna provisione dicte abbacie juxta ejus petita sufficienter provisa, ut confessa fuit et fatebatur expresse, omnibus melioribus modo et forma, stilo et ordine, quibus melius potuit et debuit, constituit, creavit et solempniter ordinavit suos veros, certos et legitimos et irrevocabiles procuratores, actores, factores et negotiorum infrascriptorum gestores et nunctios speciales et generales, ita tamen quod specialitas generalitati non deroget nec e contra, videlicet honorabiles viros dominos magistrum Johannem Merckel, Casperum Cincken [2]) et Johannem Pflucken ecclesie collegiate beati Martini Cassalensis predicte canonicos, absentes tamquam presentes et quemlibet ipsorum solum et in solidum, ad ipsius nobilis et generose domine abbatisse constituentis nomine et pro ea dictam abbatiam et monasterium sancti salvatoris et vivifice crucis in Kouffungen dicte Maguntine diocesis cum omnibus juribus, pertinentiis et obventionibus ejusdem universis et singulis, intuita reformatione et divini cultus in eadem amplificatione ad futuri conventus sive capituli instituendi in eodem monasterio nutum et electionem et non alias necnon ad [3]) dictorum visitatorum seu commissariorum ejusdem monasterii directionem, ordinacionem et disposicionem et illius vel illorum, ad quem vel ad quos dicte abbatie resignatio, receptio spectat et pertinet seu spectare et pertinere dinoscitur, manibus sponte et libere resignandum et reddendum [4]), prout de presenti pronam et spontaneam [5]), si quis vel qui, ad quem vel ad quos dicte abbatie resignatio, receptio spectat et pertinet seu spectare et pertinere dinoscitur, presens esset vel fuissent, resignandum et redendum se obtulit et exhibuit, quodque in resignacionem et cessionem hujusmodi non interveniat fraus, dolus seu Symoniaca pravitas aut alia sinistra machinacio in animam ipsius constituentis, jurando renunctians dicta Elißabet constituens omnibus juribus et juris actionibus, indultis, privilegiis et statutis, quibus contra premissa venire posset vel quomodolibet se tueri, relevans eciam et relevare volens dictos suos procuratores ab omni onere satisdandi, judicio sisti et judicatum solvi, cum omnibus et singulis clausulis requisitis, in et sub juris et facti renunciacione necessariis et contentis, sub ypoteca et obligatione omnium bonorum suorum mobilium et immobilium, presentium et futurorum promisitque dicta constituens michi notario publico infrascripto tamquam publice et autentice persone rite et legittime manu stipulata vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest, intererit vel quomodolibet interesse poterit, in futurum se ratum et gratum atque firmum perpetuo habiturum totum id et quicquit per dictos suos procuratores actum, factum, dictum, gestum, procuratumve fuerit in premissis seu aliquo premissorum, super quibus omnibus et singulis prefati commissarii me notarium publicum, quatenus ipsis de et super premissis unum vel plura publicum seu publica, tot quot forent necessaria, conficerem instrumentum et instrumenta, legittime requisierunt. Acta sunt hec in monasterio predicto sancti salvatoris in Koffungen sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabili et religioso in Christo patre et domino Johanne beate Marie in Bredenowe ordinis sancti Benedicti abbate necnon validis viris Frederico de Brencken, Jodoco Ratzenberch et Heinrico de Stockhusen armigeris dictarum Maguntine et Padebornensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Padebornensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia

predictis constitutioni, potestatis dacioni, ratihabicioni, relevacioni et renunctiacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui, ea omnia et singula premissa sic fieri vidi et audivi et in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum manu propria scriptum confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in M. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Constitutio procuratorii domine Elizabeth de Plesse ad resignandum abbatiam in Kauffungen'.

1) orig. ‚suorum'. 2) = Zinck oder Zincke (Casseler bürgerfamilie). 3) vermittelst einfügungszeichens ist im orig. das aus versehen über ‚et' (nach ‚disposicionem') übergeschriebene ‚ad' an diese seine richtige stelle verwiesen worden. 4) orig. ‚redendum'. 5) orig. ‚spontam'.

601. *Notar, cleriker Heinrich Brinckmann beurkundet, dass die äbte Franz zu Corvey und Dietrich (zu Bredelar), sowie doctor Heinrich Ruland, decan der sanct Martinskirche zu Cassel, als apostolische commissare, visitatoren und reformatoren des klosters Kaufungen daselbst einen neuen convent von genannten 8 nonnen von der observanz der Bursfelder reformation einführten.*

Kaufungen 1509 märz 28. a.

1509 märz 28. a. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, die vero vicesima octava mensis marcii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Julii pape secundi anno ejus sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad id vocatorum et rogatorum presentiis constituti reverendus, venerabiles et religiosi in Christo patres Franciscus exempti sancti Viti Corbeyensis ordinis sancti Benedicti et Theodericus sancte Marie [1]) ordinis Cisterciensis Padebornensis diocesis monasteriorum abbates necnon venerabilis et egregius vir dominus Heinricus Rolandi decretorum doctor, ecclesie beati Martini opidi Cassell Maguntine diocesis decanus commissarii, visitatores et reformatores monasterii sancti salvatoris et vivifice crucis in Kouffungen dicte Maguntine diocesis a sede apostolica deputati, quia, conventu sive capitulo in predicto monasterio sancti salvatoris deficiente et vacante, dicti commissarii, convocatis convocandis per compulsum campanarum, ut moris est, vigore dicte

apostolice commissionis quasdam venerabiles et religiosas devotas virgines, videlicet Elißabeth Haken, Mechthildem de Thye, Annam de Borch, Willam de Broickhusen, Annam de Brencke, Margaretham Beren, Heylenam Freßkenn et Pellen de Malsborch ordinis sancti Benedicti de observantia reformacionis Burßfeldensis ad dictum monasterium sancti salvatoris in Kouffungen omnibus melioribus modo, forma et ordine, quibus melius potuerunt, debuerunt et efficatius fieri potuit, presentarunt et introduxerunt conventum seu capitulum ibidem instituendo, ordinando et priorissam una cum prefatis virginibus et ex eisdem deputando eisque veram et legitimam sepedicti monasterii sancti salvatoris in Kouffungen cum omnibus ejusdem juribus, dignitatibus, privilegiis, reliquiis, clenodiis, attinentiis, bonis, proventibus, redditibus, fructibus, obventionibus et emolimentis universis ejusdem per introductionem in jam dictum monasterium, assignationem clavium, tactum cornu summi altaris et presentationem in chorum possessionem realem, actualem et corporalem tradendo et assignando divinaque et custodiam reliquiarum eis in animam committendo et omnia alia et singula faciendo, agendo, exercendo, que in premissis et circa ea fuerint necessaria et quomodolibet oportuna et circa hec fieri solita et consueta. Super quibus omnibus et singulis premissis prefati reverendus, venerabiles et religiosi patres abbates et venerabilis vir dominus decanus, commissarii et visitatores prememorati, me notarium publicum [requisierunt] [2]), quatinus ipsis super premissis unum vel plura publicum seu publica, tot quot forent necessaria, conficerem instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in monasterio predicto sancti salvatoris in Kouffungen sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabilibus et religiosis in Christo patribus et dominis Heinrico Bursfeldensis et Johanne Bredenowensis ordinis sancti Benedicti monasteriorum abbatibus necnon validis, honorabilibus et discretis viris Heinrico de Schachten, Jodoco Ratzenbergk armigeris, Theplone Richen in Koffungen et Hermanno Krumpipen in Dalhusen pastoribus Maguntine et Padebornensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Padebornensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predictis presentationi, introductioni, capituli seu conventus institutioni, possessionis traditioni omnibusque aliis et singulis pre-

missis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic fieri vidi et audivi et in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum manu propria scriptum confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Instrumentum inductionis conventus in Kauffungen regularis observantie ordi[nis] sancti Benedicti unionis Bursfeldensis'.

1) zu ergänzen ‚Bredelarensis' (s. urk. nr. 602, 607, 609, 610 und 640).
2) ‚requisierunt' fehlt im orig.

602. *Notar, cleriker Heinrich Brinckmann beurkundet, dass die canoniker Kaspar Zincke und Johannes Pflucke zu Cassel als sachwalter der äbtissin Elisabeth von Plesse deren verzicht auf die abteiliche würde zu Kaufungen vor ihm erklärten.*
Kaufungen 1509 märz 28. b.

1509 märz 28. b. In nomine Domini, amen. Pateat universis et singulis presens publicum instrumentum inspecturis, quod anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, die vero vicesima octava mensis martii, hora nonarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Julii pape secundi anno ejus sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad id vocatorum et rogatorum presentia, in choro virginum monasterii sancti salvatoris et vivifice crucis Koufugiensis Maguntine diocesis constituti personaliter honorabiles viri domini Casperus Cincke et Johannes Pflucke ecclesie beati Martini opidi Cassel dicte Maguntine diocesis canonici, procuratores irrevocabiles nobilis domine Elißabet de Plesse ejusdem monasterii sancti salvatoris abbatisse, prout de ipsorum procuracionis mandato in instrumento publico per me notarium infrascriptum confecto, subscripto et signato [1]) lacius continetur, constabat, omnibus melioribus modo, via, jure, stilo, forma et ordine, quibus uberius et efficatius potuerunt et debuerunt seu quilibet ipsorum potuit et debuit, abbaciam et monasterium sancti salvatoris et vivifice crucis Koufugiensem sepedictam predicte Maguntine diocesis cum omnibus et singulis juribus, jurisdictionibus, libertatibus, privilegiis, proventibus, fructibus, redditibus, pertinenciis et obvencionibus ejusdem universis et singulis ac eorundem attinenciis et proprietatibus, quibuscunque eciam nominibus fungantur, ubilibet constitutis in reverendi et venerabilium ac religiosorum in Christo patrum Francisci exempti sancti Viti Corbeyensis ordinis sancti Benedicti et Theoderici sancte Marie in Bredeler ordinis Cisterciensis Padebornensium monasteriorum abbatum ac egregii et venerabilis viri domini Heinrici Rolandi decretorum doctoris, dicte ecclesie beati Martini Cassaliensis decani apostolicorum [2]) commissariorum et dicti monasterii visitatorum presentia ad religiosarum Elißabet Haken priorisse, Mech[t]ildis de Thye, Anne de Borch, Wille de Broickhusen, Anne de Brencke, Margarete Bere, Heylene Freßcken et Pelle de Malsborch ac ceterarum [3]) conventualium ejusdem monasterii sancti salvatoris Koufugiensis electionem et omnimodam disposicionem pure et simpliciter procuratorio nomine resignaverunt, prout quilibet ipsorum de presenti publice resignavit et, quod in cessione hujusmodi et resignatione non intervenit dolus, fraus seu Symoniaca pravitas, in dictorum visitatorum et commissariorum apostolicorum [2]) et religiosarum virginum, priorisse et conventualium predictarum manibus jurarunt et quilibet ipsorum juravit in animam dicte constituentis promiseruntque dicti procuratores et quilibet ipsorum promisit michi notario publico infrascripto, tamquam publice et autentice persone, rite et legitime manu stipulata de ratu et gratu. Super quibus omnibus et singulis dicti reverendus, venerabiles et religiosi patres et domini commissarii et visitatores ac religiose virgines, priorissa cetereque conventuales supranominate me notarium publicum, quatenus ipsis de et super premissis unum vel plura publicum seu publica, tot quot forent necessaria, conficerem instrumentum et instrumenta legitime requisierunt et quilibet ipsorum requisivit. Acta fuerunt hec in monasterio predicto sancti salvatoris Koufugiensis, sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabili religioso in Christo patre [4]) domino Johann[e] beate Marie in Bredenowe ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis monasterii abbate, Theplone Richen pastore, Heinrico Twerne prebendario in Koffungen, Heinrico de Schachten, Jodoco Ratzenberch armigeris et Ludolffo Assenborch clerico Maguntine et Padebornensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Padebornensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia

predictis resignacioni, juramenti prestitioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic fieri vidi et audivi ac in notam sumpsi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu propria conscriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in M., verblasste schrift. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Instrumentum resignationis abbatie in Kauffungen per procuratores constitutos per dominam Elizabet de Pleeß quondam abbatissam in Kauffungen'.

1) orig. ‚confectum, subscriptum et signatum'. 2) orig. ‚apostolicarum'. 3) orig. ‚ceterorum'. 4) orig. ‚patri'.

603. *Priorin und capitel des klosters Kaufungen laden zu der auf den 2. april 1509 anberaumten wahl einer neuen äbtissin alle diejenigen ein, welche dabei interessirt sind.*
Kaufungen 1509 märz 29.

1509 märz 29. Notificant priorissa et capitulum seu conventus monasterii sancti salvatoris ac vivifice crucis in Konfunge ordinis sancti Benedicti Maguntinensis diocesis omnibus et singulis presentes litteras inspecturis, et quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, quod pridem nobilis et generosa domina Elißabeth de Plesse quondam ejusdem monasterii abbatissa sponte et libere dictam abbatiam in Konfunge ore proprio ad manus et in electionem capituli seu conventus ibidem resignavit necnon per suos certos, legitimos, irrevocabiles procuratores die Mercurii vicesima octava [1]) mensis marcii resignare fecit. Et, ne ipsum monasterium grave in spiritualibus et temporalibus, prout esset verisimile, per diutinam ipsius abbatie vacationem paciatur detrimentum, diem lune proximam, que erit secunda mensis aprilis, *1509 apr. 2.* cum continuatione dierum sequentium ad tractandum et providendum de futuri capituli seu abbatisse substitutione communiter duxerunt statuendam. Quapropter per presentis cedule affixionem et bedellum suum, nunctium juratum, ad hoc specialiter deputatum, citari mandant et citant omnes et singulos sua interesse putantes, qui hujusmodi electioni de jure aut consuetudine debent, possunt et volunt interesse, quatinus die supradicta, hora terciarum cum dierum sequentium continuatione, ut prefertur, in dicto monasterio ac loco [2]) capitulari ejusdem legitime compareant ad

tractandum de future abbatisse electione et ad ipsam electionem, si opus fuerit, procedendum et procedi videndum et omnia alia et singula faciendum, que in premissis necessaria fuerint vel quomodolibet oportuna, certificantes eosdem, quod, sive comparuerint sive non, nichilominus ad premissa omnia et singula, prout juris et moris fuerit, procedere et eidem monasterio de persona ydonea, prout Dominus inspiraverit, providere curabunt ipsorum absentia non obstante. Datum Konfunge anno Domini m°. quingentesimo nono, die Jovis vicesima nona mensis marcii, sigillo conventus seu capituli memorati in fidem et testimonium premissorum presentibus subimpresso.

[Unter dem texte rechts von gleicher hand:]

Die Veneris vicesima decima mensis marcii de mane hora terciarum presens proclamationis mandatum januis ecclesie Kouffungensis est affixum, publicatum [3]), lectum et executum.

Die lune secunda mensis aprilis de mane hora terciarum presens proclamationis mandatum iterato modo est publicatum et valvis dicte ecclesie affixum et executum.

Executum et denunctiatum est presens mandatum pro tercia et ultima vice die lune supradicta hora nonarum.

Orig.-pap. in K., am oberen und unteren rande eingerissen, eine anzahl kleiner löcher im bruche mit schädigung der schrift. Unter der mitte des textes über grünes wachs auf papier gedrücktes siegel des capitels zu Kaufungen (beschreibung s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Proclamacio electionis'.

1) orig. ‚octavo'. 2) unterer theil des l und erstes o durch kleines loch zerstört. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚et'.

604. *Priorin Elisabeth Hake und das capitel des klosters Kaufungen bitten den erzbischof Uriel zu Mainz, die einstimmige wahl der conventualin Anna von der Borch zur äbtissin bestätigen zu wollen.*
Kaufungen 1509 april 2.

In nomine Domini, amen. Reverendissimo in Christo patri *1509 apr. 2.* et domino domino Orieli sancte Maguntine ecclesie archiepiscopo, sacri imperii Romani per Germaniam archicantzelario ac principi electori priorissa et capitulum seu conventus monasterii sancti salvatoris et vivifice crucis in Kouffungen. Vestre reverendissime paternitati humiles et devote filie cum omni reverentia orationum nostrarum suffragia ac infrascriptorum agnoscere veritatem [1]). Quia propter vacationem diutinam monasteria pastoralibus solatiis destituta gravia in spiritualibus et temporalibus dis-

pendia paciuntur, idcirco vicesima octava[2]) mensis martii anni presentis abbatia dicti nostri monasterii in Kouffungen per nobilis et generose domine Elißabet de Plesse novissime ejusdem nostri monasterii abbatisse irrevocabiles et legitimos procuratores ad nostri conventus seu capituli nutum, electionem et omnimodam dispositionem in presentia reverendi et venerabilium virorum dominorum commissariorum et visitatorum a sede apostolica deputatorum resignata vacante et ne ipsum monasterium viduitatis sue incommoda diutius deploraret, fuit a tunc presentibus subsequens proxima secunda mensis aprilis cum continuatione inmediate sequentium dierum ad electionem future abbatisse celebrandam concorditer assignata. Convocatis igitur secundum statuta nostra reverendo et venerabilibus dominis visitatoribus supranarratis, nobis a sede apostolica novissime deputatis, aliisque convocandis et convenientibus in termino supradicto ad capitulum nostrum omnibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, post invocationem sancti spiritus per solempnem et devotam misse de eodem in presentia omnium electorum celebrationem ac saluberrimi eukaristie sacramenti eligentium communionem aliisque juxta sacri Basiliensis consilii decreta rite peractis matura deliberatione prehabita placuit nobis per viam compromissi restricti dicto nostro monasterio providere ad directionem prefatorum patrum visitatorum cum assistentia venerabilium et religiosorum in Christo virorum dominorum Heinrici Bursfeldensis et Johannis Bredenowensis monasteriorum abbatum, qui pro hoc ipso per nos singulariter fuerunt vocati et rogati, unde duas de nostro conventu fide dignas sorores, videlicet Elißabeth Haken priorissam et Annam de Brencke una cum veneranda et religiosa domina Alferade de Beygha abbatissa in Gerden concorditer duximus assumendas, que potestatem a nobis sibi traditam acceptantes illam eligendi, quam major pars congregationis nostre nominaret. Ad unum capituli nostri angulum se trahentes secreto et singulatim primo sua et postea cunctorum vota diligenter exquirentes eaque stilo per notarium publicum commendantes invenerunt omnes et singulas tocius capituli seu conventus sorores vota sua direxisse concorditer in sororem Annam de Borch monasterii nostri conventualem, personam ac virginem utique providam et discretam, litterarum scientia, vita et moribus merito commendandam, in etate legitima constitutam ac de legittimo matrimonio procreatam, in spiritualibus devotam, religionis et observantie regularis zelatricem ac in temporalibus multum circumspectam aliisque multiplicibus castimonie et sanctimonie virtutibusque insignitam, quam soror Elißabeth Haken priorissa prefata una compromissariarum infra terminum in compromisso prefixum vice sua et sociarum compromissariarum ac tocius capituli seu conventus elegit solempniter et publice pronuntiavit sub hac verborum forma: In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Ego soror Elißabet Haken priorissa hujus monasterii vice et nomine religiosarum virginum, venerande domine Alferade abbatisse in Gerden et Anne de Brencke compromissariarum et sociarum mearum et mea, quibus est a toto conventu hujus monasterii de abbatissa providendi seu eligendi commissa potestas, de religiosa sorore Anna de Borch seniore provideo huic monasterio et ipsam vice mea et sociarum mearum compromissariarum et aliarum presentium jus in electione habentium in hiis scriptis in abbatissam eligo. Qua electione sic rite celebrata ac deinde „Te Deum laudamus“ solempniter decantato electionem ipsam solempniter publicari et dicte electe statim insinuari fecimus, consensum ipsius electe humili precum instantia flagitantes, que post humilem insufficientie sue allegationem, tandem divine nolens resistere voluntati, infra tempus a jure statutum, annuit votis nostris, electioni de se facte consentiens, eapropter reverendissime paternitati vestre tam devote quam humiliter una cum dicta electa nostra supplicamus, quatenus electionem tandem sic canonice et solempniter celebratam confirmare ac eidem[3]) electe munus benedictionis favorabiliter impartiri aliaque, prout opus fuerit, oportune providere dignemini, ut Deo auctore nobis et ipsi monasterio nostro velut pastor bonus preesse valeat utiliter et prodesse nosque et alie ejus subdite sub ipsius regimine in observantia regulari Domino virtutum possimus salubriter militare. Acta sunt hec in monasterio sancti salvatoris et vivifice crucis pretacto sub anno Domini millesimo quingentesimo nono, mense et die, quibus supra, in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes litteras sive presens publicum instrumentum sigilli nostri capittuli seu conventualis appensione una cum notarii publici subscriptione jussimus et fecimus communiri, presentibus ibidem validis honorabilibus et discretis viris Heinrico de Schachten, Jodoco Ratzenbergk armigeris, Theplone Richen pastore in Kouffungen, Hermanno Krumpipen pastore in Dalhusen et Ludolffo Assenborch presbyteris et clericis Maguntine et Padebornensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Padebornen-

sis diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predictis electioni, pronunctiacioni et consensui[4]) omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic fieri vidi et audivi ac in notam sumpsi, ex qua presens publicum instrumentum manu propria scriptum confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in M. Kaufunger capitelssiegel (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Decretum electionis sororum in Kauffungen de abbatissa electa'.

1) hier dürfte etwa ‚supplicamus' zu ergänzen sein. 2) ‚octava' mit anderer tinte, aber von derselben hand übergeschrieben. 3) orig. ‚eedem'. 4) orig. ‚consensu'.

605. *Notar, cleriker Heinrich Brinckmann beurkundet, dass die zur äbtissin des klosters Kaufungen erwählte Anna von der Borch den kanzler Johannes Englender und den ritter Konrad von Mansbach als ihre procuratoren bestellt habe, um die bestätigung ihrer erwählung bei dem erzbischofe Uriel zu Mainz zu betreiben.*

Kaufungen 1509 april 23.

1509 apr. 23. In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, die vero vicesima tercia mensis aprilis, hora nonarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Julii pape secundi anno ejus sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad id specialiter vocatorum et rogatorum presentiis constituta nobilis et religiosa domina Anna de Borch electa in abbatissam monasterii sancti salvatoris et vivifice crucis in Kouffungen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis omnibus melioribus via, jure, causa et forma, quibus potuit et debuit, fecit, constituit, creavit, deputavit et nominavit suos veros legitimos et certos procuratores, actores, factores negotiorumque suorum infrascriptorum gestores ac nunctios generales et speciales, ita tamen quod generalitas non deroget specialitati nec specialitas generalitati, videlicet venerabilem et strennuum viros et dominos Johannem Engelender utriusque juris doctorem et illustris principis et domini domini Wilhelmi Hassie lantgravii, comitis in Katzenelenbogen, Deitz, Ctzigenhagen et in Nidda, cantzelarium

et Conradum de Manspach militem, absentes tamquam presentes et quemlibet eorum in solidum, ita tamen quod non sit melior conditio primitus occupantis nec deterior subsequentis, sed quod unus eorum inceperit, illud alter eorum prosequi, mediare, terminare possit et finire ad ipsius domine constituentis nomine et pro ipsa petendum, impetrandum et obtinendum confirmationem electionis de se legitime facte in abbatissam dicti monasterii sancti salvatoris et vivifice crucis in Kouffungen et ad petendum et obtinendum suppleri defectus, si qui in ipsa electione commissi fuerint, a reverendissimo in Christo patre et domino nostro domino Uriele archiepiscopo Maguntinensi aut in hoc ejus vicario vel quocumque alio ad hoc potestatem habente necnon ad jurandum in animam ipsius constituentis, quod in hujusmodi electione non intervenit dolus, fraus, Symoniaca pravitas aut alia illicita pactio seu corruptela ac alterius generis, quodcumque licitum in hiis solitum et consuetum juramentum prestandum et litteras sive commissiones desuper necessarias quascumque petendum et impetrandum omniaque et singula ad hujusmodi confirmationem necessaria et oportuna faciendum, procurandum et exercendum, eciamsi mandatum magis speciale quam presentibus est expressum, requirant unum quoque vel plures procuratorem seu procuratores loco sui substituendum eumque vel eos revocandum, tociens quotiens opus fuerit, nichilominus tamen presenti mandato in suo vigore manente. Super quibus omnibus et singulis premissis prefata constituens me notarium publicum, quatinus eidem super premissis unum vel plura publicum seu publica, tot quot forent necessaria, conficerem instrumentum et instrumenta legitime requisivit. Acta sunt hec in monasterio sancti salvatoris predicto sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem religioso, valido, honorabilibus et discretis viris Hermanno Wegener de Lemgo[1]) presbitero in Kouffungen, Jodoco Ratzenberge armigero, Alberto Wyggeringk presbitero et Johanne Reymbolt clerico Maguntinensis, Monasteriensis et Padebornensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Padebornensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predictorum procuratorum constitutioni, ordinationi omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic fieri vidi et audivi ac in notam

sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum manu propria scriptum confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Constitutio procuratorum ad confirmationem petendam aput [!] reverendissimum dominum Maguntinum'.

1) vgl. p. 262 z. 30.

606. *Syfert Hofmann und Ciriacus Rüdiger zu Harleshausen veräussern dem kaland U. L. F. zu Cassel, den man vor zeiten in Kaufungen gehalten, 1 goldgulden jährlichen zinses aus grundstücken zu Harleshausen auf wiederkauf.*
Cassel 1509 mai 8.

1509 mai 8. Wyr borgermeister unnd raith zu Cassel bekennen offentlich mit diessem brieve, das vor unns kommen seyn Syfert Hofemann von Harleßhusenn, Catherina seine eliche hußfraw, Ciriacus Rudiger doselbst und Catherina seine eliche hußfrauw unnd haben bekant vor sich unnd alle ire rechten erben, dass sie eyns stedigen vasten verkauffs rechtlich und reddelich verkaufft hann und verkauffen denn wirdigen herren des calants unser lieben frauwen, den mann vor zeiten zu Cauffungen gehalden hoit, und helder dißs briffs mit iren guten wissen unnd willenn eynen gulden geldes goldes unnd Casselischer werung jerlicher zinse alle jor gutlich zu geben unnd unvorzoglich zu bezcalenn uff Martini episcopi uß irem huse und hofe zu Harlßhußen gelegen zwischen husenn Syfert Hoemans und der Kesebreden, item uß iren andern garten zwischenn Hans Borckenn und Hermann Borckenn gebrudern unnd stosset uff den heisende Weg, item uß drey ackern artlandes gelegen eyner zwischen Henrich Runemann und Contz Tylenn und stossen uff die Trenckewezzenn und die andern zwen lyggen uff dem Leymen zwischen Sussentrunck und Lotzen Waßmuts, item uß irem huse und hoiff, zwischen Ciriacus Rudiger und Herman Lotzen gelegen, item uß iren acker artlandes, zwischen Henrich Schroder und Symon Elgerßhusen gelegen, vor funffzehin guter gulden, die yne diesse kauffherren denglich und woile bezcalt hann. Und sie han sie der somm vor uns gantz qwijt, leddig und lois gesaget ane geverde. Darumb sollen und mogen diesse verkauffer und ire erben diessen jerlichen zins

widderumb zu sich kauffen, wan sie gelustedt vor Martini[1]), mit funffzehin guten gulden als vorgeschrebin stehit, doch also das versessen und erschenen zinse zuvor gentzlich ußgericht und bezcalt sein ane geverde. Zu urkunt han wir unser der stait ingesigel hierann vestiglich thun hencken. Datum am dinstage nach Cantate, anno xvc⁰ nono.

Orig.-perg. in M., eigenthum des vereines für Hess. geschichte und landeskunde zu Cassel. Siegel abgefallen. Aeussere aufschriften: ‚Den kalantsherren uff der Freyheidt' und von undeutlicher hand: ‚Anno Domini etc. xxii⁰., die xix. maji hoit Ciriacus Rudiger unnd Catherina legittima die helffte dijßes czinßes abgeloest myt achtenhalben gulden, zcins die Jucunditatis dominis magistro Merckel, d. Jacobo et Johanni Plunckern'. Die vorliegende urkunde wurde nur wegen erwähnung des Kaufunger kalandes aufgenommen; da aber Harleshausen durch den dortigen grundbesitz des klosters (s. urk. nr. 378) ohnehin zu dessen gütercomplex gehörte, so ist die urkunde unverkürzt wiedergegben worden.

1) ‚Martini' auf rasur.

607. *Die vormalige äbtissin Elisabeth von Plesse, die erwählte äbtissin Anna von der Borch und der convent zu Kaufungen bevollmächtigen die äbte zu Corvey, Bursfelde, Breitenau und Bredelar als schiedsrichter behufs entscheidung des streites über die höhe der der ersteren vom kloster zu zahlenden pension.*
1509 juli 21.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, die vero vicesima prima mensis julii, hora nonarum vel quasi, pontificatus sanctissimi domini in Christo patris et domini domini nostri Julii divina providentia pape secundi anno ejus sexto, in presentia nostrorum [!] notariorum ac testium infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum personaliter constituta nobilis et generosa domina Elißabet de Plesse quondam abbatissa monasterii sancti salvatoris in Koffungen ordinis sancti Benedicti Maguntinensis diocesis coram veneranda ac religiosa domina Anna de Borch electa abbatissa, Elißabet priorissa, Mech[t]ildi[1]), Willa, Maragareta, Anna, Pella, Heylena ceterisque virginibus conventualibus[2]) dicti monasterii in Koffungen professis conventum ibidem representantibus et facientibus[3]) cum sue mentis gravitate exponebat, quod, cum prioribus diebus ob honorem et utilitatem sacrosancte reformationis in dictum monasterium introducende abbatie ejusdem monasterii libere renunctiasset ac omne jus sibi in eadem competens resignasset certa tum pensione annua ac provisione de et ex fruc-

1509 juli 21.

tibus, redditibus et proventibus dicte abbatie et monasterii pro statu sue generositatis, conservationis et sustentationis sibi reservata et assignata, sed quia talis annua pensio et provisio juxta qualitatem sue persone ac currentium temporum exigentiam nimis diminuta, ymmo minus bene constituta et reservata dinoscitur, desiderans[4]) igitur et affectans a dicta domina electa abbatissa et conventu prefati monasterii eandem provisionem seu pensionem annuam adaugeri ac auctoritate apostolica prout de jure constitui et reservari, alioquin ipsam coram quocumque superiore ad id potestatem habente desuper conqueri et dicte abbatie restitutionem petere cogeretur. Ad quod dicta domina electa abbatissa nomine sui et conventus respondebat, quod ipsis videretur eidem domine Elißabet competenter et sufficienter provisum fore et, plus quam ipsamet pro competentia postulasset, esset jam eidem assignatum. Qua altricatione sic stante dicta domina Elißabet nata de Plesse ex una et Anna electa abbatissa et conventus monasterii predicti in Koffungen partibus ex altera volentes, ut asseruerunt, differentiam predictam amputare et ad concordiam devenire dictasque controversias, discordias et differentias, ut premittitur, subortas in totum extinguere et integraliter concordare ac eciam, que in futurum suboriri possent, totaliter complanare omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius et efficatius potuerunt et debuerunt, non coacte neque aliqua sinistra machinatione circumvente, sed sponte, libere, ex propriis eorum et spontaneis voluntatibus maturisque deliberationibus et consiliis prehabitis compromiserunt ac de alto et basso[5]) compromissum fecerunt et convenerunt ac ipsarum quelibet fecit, compromisit et convenit in reverendum et venerabiles in Christo patres et dominos Franciscum exempti sancti Viti Corbeyensis, Heinricum Bursfeldensis, Johannem Bredenowensis et Theodericum Bredelarensis monasteriorum abbates tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores, absentes tamquam presentes, dantes et concedentes dictis dominis abbatibus arbitris, arbitratoribus et amicabilibus compositoribus plenam, liberam et omnimodam potestatem et auctoritatem ac speciale et generale mandatum (non sumptibus tamen et expensis dictorum dominorum compromissariorum ac compositorum, sed dicte domine Anne electe abbatisse et conventus monasterii prefati) [ad][6]) laudandum, terminandum et diffiniendum infra hinc et festum sancti Michaelis proximum futurum, omnes et sing[u]las controversias, discordias et differentias predictas de et super provisionis contentatione ac

annua pensione, reservatione et assignatione illorumque occasione ac alias quomodolibet inter dictas partes subortas, prout eis videretur, expediendum, juris ordine servato vel non servato, stando vel sedendo, verbo vel in scriptis, omni solempnitate juris emissa, partibus presentibus vel absentibus aut ipsis vocatis vel non vocatis ac eciam diebus feriatis vel non feriatis, quomodocumque vel qualitercumque arbitrandum, arbitramentandum, componendum, laudandum perpetuamque concordiam faciendum ac finem dictis differentiis inponendum. Promiserunt insuper in manibus nostrorum [!] notariorum publicorum infrascriptorum tamquam publicarum et autenticarum personarum solempniter stipulantium et recipientium vice ac nomine omnium et singulorum, quorum interest, intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, eciam dicte domine Elißabet de Plesse et Anna electa abbatissa et conventus dicti monasterii in Koffungen compromittentes et earum quelibet promisit se ratum, gratum atque firmum perpetuo habituras totum id et quicquit per dictos dominos Franciscum, Heinricum, Johannem et Theodericum abbates arbitros, arbitratores et amicabiles compositores compromissi hujusmodi vigore ordinatum, laudatum, sententiatum, arbitratum, diffinitum et pronunctiatum fuerit, et contra hujusmodi arbitramentum sive arbitrabilem sententiam per se vel alium seu alios, publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quesito colore vel ingenio, nullo unquam tempore dicere, facere vel venire de jure vel de facto neque a sententia hujusmodi appellare sive provocare neque in arbitrium boni viri se reduci facere aut reducere sub quadringe[n]torum florenorum Renensium pro una camere apostolice et alia medietatibus parti premissa observanti per partem contravenientem irremissibiliter persolvendorum et applicandorum necnon curie camere apostolice consuetis penis. Pro quibus omnibus et singulis sic tenendis, observandis et adinplendis et pena sive mulcta quadringentorum[7]) florenorum Renensium solutione et extorsione in eventum contravencionis prefate Elißabet de Plesse et Anna electa abbatissa totusque conventus antedicte seipsas suosque successores et dicti monasterii in Koffungen bona sua mobilia et immobilia, presentia et futura, una partium alteri efficaciter[8]) ypotecarunt et obligarunt ac quelibet earum ypotecavit et obligavit necnon se et bona sua predicta jurisdictioni, coartioni [!], compulsioni et meris examinibus curie camere apostolice et quarumcumque aliarum curiarum ecclesiasticarum et secularium ubilibet constitutarum, per quas et earum quamlibet voluerunt

posse cogi, compelli, coërceri [9]), excommunicari, suspendi, interdici, arrestari, rapi, detineri, incarcerari [10]) uno contextu vel diversis temporibus usque ad observationem omnium et singulorum premissorum se supposuerunt et submiserunt, ita quod executio [11]) unius curie executionem alterius non inpediat neque retardet non obstante jure dicente, quod, ubi judicium ceptum est, ibi finem recipere debeat. Renunctiantes dicte Elisabet de Plesse, Anna electa abbatissa et conventus sepedicti monasterii in Koffungen hincinde compromittentes et quelibet pro se renunctiavit expresse in premissis omnibus et singulis exceptionibus doli, mali, vis, metus, fraudis, in factum actioni non sic celebrati contractus nec sic tradite potestatis, promissionis et compromissionis aliter fuisse dictum quam scriptum et e converso, ac eciam omnibus aliis et singulis exceptionibus, actionibus juris et facti expressis et non expressis, quibus contra premissa aut aliquod premissorum dicere, facere seu venire possent aut se in aliquo defendere vel tueri. Quibus omnibus et singulis hic specifice et expresse renunctiare voluerunt et renunctiarunt per presentes, ac si de eis omnibus et singulis specificam et expressam fecissent mentionem et eisdem renunctiassent et specialiter juri dicenti generalem renunctiationem non valere, nisi precesserit specialis et expressa. Et iterum statim et in continenti pro majori cautela et tutiori securitate partium predictarum seu alterius earundem premissa observantis dicte domine Elißabet de Plesse ex una pro se et Anna de Borch electa abbatissa, Elisabet priorissa, Mech[t]ildis, Willa, Margareta, Anna, Pella, Heylena cetereque virgines et moniales prefati monasterii conventum, ut prefertur, facientes et representantes pro se suisque successoribus et conventu dicti monasterii partibus ex altera gratis et sponte omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius et efficatius potuerunt et debuerunt, fecerunt et constituerunt, crearunt et solempniter ordinarunt suos veros, certos, legitimos et indubitatos procuratores, actores, factores negotiorumque suorum infrascriptorum gestores ac nunctios speciales et generales, ita tamen quod specialitas generalitati non deroget nec e contra, videlicet venerabiles, honorabiles et discretos viros, omnes et singulos dicte curie camere apostolice notarios, procuratores, factores et sollicitatores necnon quorumcumque omnium et aliarum curiarum notarios, procuratores, factores et sollicitatores, qui nunc sunt et pro tempore futuro erunt in Romana curia et alibi quarumcumque aliarum curiarum, quorum omnium nomina et cognomina habere voluerunt et quevis earum habere

voluit pro sufficienter expressis, absentes tamquam presentes et quemlibet ipsorum in solidum, ita tamen quod non sit melior condicio primitus occupantis nec deterior subsequentis, sed, quod unus ipsorum inceperit, id alter eorum prosequi, terminare valeat et finire ad effectum debitum et finem producere, scilicet specialiter et expresse ad ipsarum constituentium nominibus et pro eis omni tempore et diebus feriatis et non feriatis ad integram et plenam satisfactionem dicte contentation*is* sive annue pension*is* solution*em*, eciam post ipsum terminum et quotiens predictis partibus ac suis videbitur et placuerit, coram predicto camerario, vicecamerario, auditore camere regente locumtenente et commissario, ejusdem et aliarum curiarum predictarum officialibus et judicibus seu eorum locatenentibus comparendum ac ipsum contractum usque ad integram satisfactionem et solutionem semel vel pluries confitendum et recognoscendum et ad petendum, audiendum et recipiendum dictarum [12]) constituentium nominibus omne preceptum omnemque monitionem, condemnationem, sententiam atque mandatum, que, quod et quas prefati domini camerarius, vicecamerarius, auditor camere regens locumtenens et alii judices et officiales seu ipsorum locatenentes et eorum quilibet [13]) contra predictas dominas constituentes earumque successores ac bona predicta facere, ferre et promulgare voluerint seu voluerit et eis sponte acquiescendum necnon submittendum et resubmittendum propterea ipsas dominas predictas constituentes pro premissa firmiter observandis jurisdiction*i* curiarum predictarum et cujuslibet earum et ad volendum et consentiendum, quod ipsi domini camerarius, vicecamerarius, auditor camere regens locumtenens, commissarius et alii judices officiales predicti in ipsas dominas et conventum predictum constitutionis et excommunicationis sententias ferant, proferant, promulgent, aggravent, reaggravent aliosque processus reales et personales gerant et faciant, quos voluerint et parti premissa observanti placuerit et visum fuerit expedire, quousque de integra satisfactione contractus prefati et expensarum predictarum sue parti fuerit plenarie et integre et realiter satisfactum juxta presentis publici instrumenti seriem et tenorem, et generaliter omnia et alia et singula faciendum, dicendum, gerendum, exercendum et procurandum, que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu eciam quomodolibet oportuna. Promittentes nobis notariis publicis infrascriptis tamquam auten-
ticis personis present*ibus*, stipulantibus et recipientibus vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest, intererit aut

interesse poterit quomodolibet in futurum, se omni tempore ratum, gratum et firmum perpetuo habituras totum id et quicquit per dictos earundem [14]) procuratores suos constitutos et eorum quemlibet actum, dictum, factum gestumve fuerit in premissis seu alias quomodolibet, procurat*ores* relevan*tes* et relevare volentes nichilominus eosdem procuratores et quemlibet ipsorum ab omni onere satisdandi judicioque sisti, judicatum solvi cum suis clausulis et capitulis necessariis et oportunis sub expressa ipoteca et obligatione omnium et singulorum bonorum mobilium et immobilium, presentium et futurorum quorumcumque ac sub omni juris et facti renunctiatione ad hec necessaria pariter et cautela, et premissa omnia et singula in presenti publico instrumento contenta tenere, attendere, complere et inviolabiliter observare contraque ea seu eorum aliqua non facere, dicere vel venire de jure vel de facto quovis quesito colore dictosque procuratores earundem, ut premittitur, constitutos aut eorum aliquem, quousque de premissis omnibus integra satisfactio una cum dampnis et expensis aut interesse predictis realiter, plenarie et integre facta fuerit et premissa omnia et singula observaverint et adimpleverint, non revocare seu revocari facere hincinde promiserunt et convenerunt ac ad et super sancta Dei ewangelia scriptis sacrosanctis per easdem corporaliter sponte tactis juraverunt et quevis earundem juravit. Super quibus omnibus et singulis predicte Elißabet nata de Plesse, Anna electa abbatissa et conventus dicti monasterii in Koffungen sibi a nobis notariis publicis infrascriptis unum vel plura publicum seu publica fieri petierunt et quelibet earum petiit instrumentum et instrumenta. Acta fuerunt hec in sepedicto monasterio Koffungen sub anno, indictione, die, mense et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem religioso, honorabili et discret*is* viris Hermanno de Lemgo alias Wegener [15]) professo monasterii in Marienmunster, Johanne Tylecken presbitero sacristano, Bertoldo de Roringen armigero, Johanne de Wenthusen clerico et Hinrico Schrader laico Maguntinensis et Paderbornensis diocesium testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

(S. N.) Et quia ego Johannes Rulemann clericus Maguntinensis diocesis, sacra imperiali auctoritate notarius, quia predicte compromissioni, procuratorum constitutioni, potestatis dationi, submissioni juramentique prestationi omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, presens et personaliter una cum notario subscripto michi adjuncto et testibus infrascriptis interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc

presens publicum instrumentum manu connotarii fideliter conscriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

(S. N.) Et ego Heinricus Bringkman clericus Paderbornensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predicte compromissioni, procuratorum constitutioni, potestatis dationi, submissioni, juramenti prestationi omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum notario suprascripto michi adjuncto et testibus infrascriptis presens et personaliter interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu mea propria fideliter conscriptum, exinde confectum subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Orig.-perg. in K., fleckig.

1) orig. ‚Mechildis'. 2) orig. ‚cetereque virgines conventuales'. 3) orig. ‚representantes et facientes'. 4) orig. ‚disiderans'. 5) in der päpstlichen kanzleisprache: wichtiges und unwichtiges. 6) ‚ad' fehlt im orig. 7) orig. ‚quadragintorum'. 8) orig. ‚efficatiter'. 9) orig. ‚coarceri'. 10) orig. ‚incarserari'. 11) orig. ‚exetutio'. 12) orig. ‚dictorum'. 13) orig. ‚cuilibet'. 14) orig. ‚eorundem'. 15) vgl. p. 255 z. 31.

608. *Dietrich von Plesse bittet die regenten zu Hessen um rath, wie seine vom amte einer äbtissin zu Kaufungen widerrechtlich entfernte schwester Elisabeth in ihre rechte wieder einzusetzen sei.*
1509 august 23.

Ock vesten guden frundes. Jw ist ane twivel wol in gedechtnisse, welker mathen de hochwerdighe eddelle unde wolgkeborn frauwe Elizabeth ebbedissche to Kauffunghen, unse fruntlike leve swester, an dat vorbenannte stiffte to Kauffunghen to eyner ebbedisschen gekoren, irwelt, bestedighet unde dardorch gheistlik alse eyn begheven persohne unde ebbedissche geworden unde dardorch also ewich gheistlich moyt bliven etc., unde vorder wu de sulfftigke unse leve suster, indem men dat stiffte reformeren wolde, mit drauwe unde twanghe de genante ebbedie to verlaten ist worden gedrunghen unde genodyghet in haste unde ilinges ane allen noyttirfftighen rypen rad, so billick gebort unde wol gheeghent hedde, umbedachten dinghes, ane dat de *1509 aug. 23.*

vorbenant unse leve swester alse eyn ebbedissche beqwemeliken orts, standes na nottrofft ist worden affgelecht unde noyttrofftighen besorghet unde von der vorbenanten ebbedie jamerliken vorangestet[1]) gedrunghen etc. Derhalven von weghen der vorbenanten unser leven swester unse unde er flitighe bede unde begher, dusse vorberorden dinghe in unde mit flyte willet bedencken unde der vorbenanten unser swester darinne raden tom besten, also dat de vorbenante unse swester so jamerliken unde in sodaner verilunge also beswert unde an oren rechten vorkortet nicht blivende werde, sundern dat orer leffte dat tont, dat gotlick, redelick unde geborlick ist, volghen unde ore lefften darto komen moghe, unde vorder darto hir beneven orer lefften raden unde uns to kennen willet geven, wu de vorbenante unse leve swester de dinghe darto to komen voychlicken vornehmen moghe to orem besten, jw hirinne der ergenanten unser leven swester to gude orer lefften ob[2]) uns to willen des besten gudwillich bewisen unde erfinden laten, des und alles guden wy und de vorbenante unse leve swester to jw gantz und ungetwevelt sin vorsteende unde vorschuldent umme jw sampt unde beß geneget, wedder gherne begherende juwer antwort. Datum ut supra in littera[3]).

Orig.-pap. in M., ältere akten der Casseler räthe, stift Kaufungen. Vorliegender brief gehört zu einem schreiben, das ‚Diderick here tho Plesse' an den comthur zu Marburg, an ‚ritter Corde von Manspach unde Joste von Bombach' in politischen angelegenheiten richtete, daher dessen datum, zumal vorstehend auf dasselbe verwiesen ist, auch für den brief zutrifft. Das schreiben war mit dem Plesseschen siegel verschlossen.

1) verängstigt. 2) = of, oder. 3) nämlich ‚in vigilia sancti Bartolomei apostoli, anno etc. nono'.

609. *Die äbte Franz zu Corvey, Heinrich zu Bursfelde, Johannes zu Breitenau und Dietrich zu Bredelar entscheiden als erwählte schiedsrichter den streit zwischen der resignirten äbtissin Elisabeth von Plesse und der erwählten äbtissin Anna von der Borch und dem convente zu Kaufungen dahin, dass es bis zur bestätigung der letzteren bei der bisherigen höhe der pension der ersteren zu verbleiben habe.*

1509 september 27. a.

1509 sept. 27. a. Vonn Gots gnadenn wy Franciscus des frygenn stiffts Corveye, Heinricus tho Bursfelde, Johannes tho Bredenowe und Theodericus tho Bredeler ebbede dein kunth hirmede als wem: So und alße wy alse gekoren, gewilkorde und verordenthe in

den irringen, saken und gebrecken twischenn der eddelen wolgebornn Elißabeth geboren van Plesse etwan ebbedischen tho Koffungen orer leve competentien und jarlickes provisien halver eyns, der werdigenn und geistlicken Annen van der Borch erweltenn und gekorenn ebbedischen, priorinen und gantzem convente darsulvest anders deyls compromissarien huthe datho hir unden geschreven eynen sententien und uthsproke in krafft eynes darover gemaketh compro[mi]sses de gedachten Elißabeth van Plesse jarlickes or leventlangk inhalt dessulven sprokes und sententien van der genanten erwelten ebbedischen und conventhe genochsam tho versorgende in schrifften gedan unde uthgesproken hebben. Nachdem nu de vilgedachte Anna van der Borch gekoren und erwelte ebbedische tho Koffungen itzt nicht confirmereth und vor eyne ebbedischen bestediget und orer leve nach formen der rechte etwas tho handelen und seck wes tho behoff des closters Koffungen understann nicht geboreth, loven unde reden wy obgemelten compromissarien sampt und biso[n]dernn tho beschaffende, bestellennde und verfoighen der gedachtenn Elißabeth van Plesse inwendich eynem manthe dem neysten nach der erlangeden[1]), uthgerechten und beholden confirmation der erwelten ebbedischen tho Koffungen Annen van der Borch orer leve competentie und provisio jarlicker pensie ludes unses sententz und uthsprokes, vann alsdann der confirmerden und bestedigeden ebbedischen und convente ader capittel tho Koffungen mit oren[2]) breven und segelen genochsam sall verwareth und versorgeth werden und idoch der genanten van Plesse middelertid ore thogewyseden und verwilden pensio unde provisie, wan de bedageth, gelickewoll tho verhandelagenn und hanthreken. In orkunde duth bovengescr. also stede und vast geholden und dem so geleveth und nachgekomen werde, hebben wy obgenompten Franciscus, Heinricus, Johannes und Theodericus obgenanter clostere ebbede unse secrethe nach eynander hirunder vor uns und unse nakomen dein druckenn des[3]) donnerstages Cosme et Damiani, anno Domini m°. quingentesimo nono.

Orig.-pap. in K.; cassationsschnitt durch den text. Von den 4 unter dem texte über grünes wachs auf papier aufgedrückten runden, 25 mm grossen siegeln ist 1) abgefallen; 2) des abtes Heinrich zu Bursfelde, siegelbild wohl das des dortigen kirchenpatrons, des apostels Thomas (halbe figur) mit keule (?) und lanze in den armen, rechts der figur S[anct], links T[homas], von umschrift nur lesbar BURSFELDE; 3) des abtes Johannes zu Breitenau, siegelbild: Maria mit dem kinde, umschrift unleserlich; 4) des abtes Dietrich zu Bredelar, siegelbild: ein heiliger, darunter anscheinend wappenschild, umschrift unleserlich. Die patronin des klosters war jedoch die heil. jungfrau Maria.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚und'. 2) ‚oren' übergeschrieben. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚middew'[oches].

610. *Die äbte zu Corvey, Bursfelde, Breitenau und Bredelar bestimmen als erwählte schiedsrichter, dass die resignirte äbtissin Elisabeth von Plesse (nach der bestätigung der erwählten äbtissin) eine jährliche rente von 30 gulden an geld und 70 viertel frucht auf lebenszeit unter gewissen bedingungen vom kloster Kaufungen erhalten solle.*
Cassel 1509 september 27. b.

1509 sept. 27. b. In dem namen des Vaders, des Sonnes unde des hilgen Geistes, amen. In den gebrecken, so sick twisschen der eddelen, wolgeborn Elizabeth geborn van Plesße eyns, der werdigen unde geistliken Annen van der Borch erwelten ebbedisschen unde gantzem convente des closters unde stiffts Koffunghen eyner provision unde competentie halver gemelter Elizabeth van Plesse im anfanghe unde inforunghe der reformation, als de in dat closter unde stiffte to Koffunghen obgnant geforet, nach orer leven heysschen vorwilleth [1]) unde vormaket is worden, daranne or leve neyn genoghe hefft erholden, ander deyls, welcke gebrecke der obgherorden provision unde competentie de gnanten beyden parthie Elizabeth van Plesße, Anna van der Borch erwelte ebbedissche unde convent tho Koffunghen by uns Franciscke des fryghen stiffts Corveye, Hinricum tho Bursfelde, Johann tho Bredenouwe unde Didericke tho Bredeler closter Paderborns, Mentzer unde Collens bisschopdomme ebbede alse compromissarien ludt eyns compromisses gantz gestalt und compromittereth is, demnach in macht des sulven compromisses seggen, sententieren, pronunctiern, lauderen unde uthsprecken wy gnanten compromissarien wolbedachtes raides unde modes, also dat de gnanten Anna van der Borch erwelte ebbedissche, prio[r]inne unde convent darsulvest to Koffunghen unde ore nakomen der gemelten Elizabeth van Plesse de tidt ores levendes tho der pension unde contentation orer leve alreide nach orer eyghenn heyschunghe vorwillet unde gegeven, darboven or alle jar theyn gulden ahn gelde edder golde unde twintich ferndeil fruchte, halff roggen unde halff havern, jarliker pensie up duth thokunfftige jar anthogande unde vorth alle jar twisschen Michaelis unde Martini de fruchte unde de geltrenthe up twey tide, nemptlick Michaelis unde Paschen nocheynander folgende, orer leve uth des stiffts unde closters guderen tho vornoghende unde darin genochsam tho vorwarende, so maket nemplich sodan pensio unde jarlikes provisio overall dertich gulden ahn gelt-

renthen, de gedachten ebbedische, prio[r]inne unde convent tho Koffunghen der gemelten Elizabeth van Plesse tho Koffunghen levern [2]) unde hanthreken sollen ahn fruchten, maket seventich ferndeill, halff roggen unde halff havern, orer leve uth des closters Koffunghen gudern tho Wißenhusen unde Hedemynnen hanthrecken, vorwaren unde fallen lathen or leventlangk, soverne [3]) unde indem seck or leve in eynem erliken geistliken ader wartlikem junckferncloster efft stiffte orer leve gebor erholt, dar sodan jarlikes pensien, competentien unde provision vorthere. Wo se aver in eyne ebbedischen erwelt, gekoren unde angenomen worde, alsdan schullen sodan obgnante seventich ferndeill fruchte sobalde wedderumbe dem stiffte Koffunghen wedder leddich heymfallen, aver de geltrenthe sall orer leve gelikewoll or leventlangk, wo dat in der ersten provision beredeth unde uthgefordt is, beholden, gebruken unde upheven unde nach orem doitliken affgange sodan provisio unde jarlikes competentie obgnant dem stiffte unde closter Koffunghen wedderumbe leddich, los unde unbeswereth komen unde fallen. Dath wy obgnante compromissarien also nach unsem vorstande unde vornu[n]fft nicht anders betters nha aller gelegenheit diffiniern unde ludes unde inhalt des compromisses uthsprecken konen nach wetten mit gebeydunghe beyden parthien obgnant by penen ime compromisse uthgedrucht. Unde vormelden dussen unsen uthsprocke unde sententien also sunder alle unde jenighe wedder [4]) edder inrede unvorbrocklick tho holdende. Bescheyn [5]), ghehandelt unde diffiniereth dorch uns compromissarien obgnant tho Cassell up dem raidthuße darsulvest donnerstages Cosme et Damiani, anno Domini m°. quingentesimo nono.

Nos Franciscus abbas Corbeensis recognoscimus prescriptam concordie sententiam ita, ut prefertur, una cum dominis nostris abbatibus compromissariis nostris nobis adjunctis pronunciasse et laudasse teste manu propria hic apposita.

Ego Hinricus abbas Bursfeldensis recognosco prescriptam concordie sententiam ita, ut prefertur, una cum dominis compromissariis michi adjunctis pronunciasse et laudasse teste manu propria.

Ego Johannes abbas Breydenawensis recognosco prescriptam concordie sententiam ita, ut prefertur, una cum dominis compromissariis michi adjunctis pronunciasse et laudasse teste manu mea propria.

Ego Theodericus abbas Breydelarensis recognosco prescrip-

tam [6]) concordie sentenciam, ut prefertur, una cum dominis compromissariis michi adjunctis pronunciasse et laudasse teste manu mea propria [7]).

Orig.-pap. in K., cassationsschnitt durch den text. Unbesiegelt. In K. befindet sich auch eine gleichzeitige pap.-cop. dieser urkunde gleichen wortlautes, aber etwas abweichender schreibweise, auf deren rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Belanget Kauffungenn'. Auch in M. befindet sich eine etwa gleichzeitige pap.-abschrift.

1) orig. ‚worwilleth'. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚sollen'. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚ßeck or leve'. 4) hier stand zuerst ‚wedderrede'; dann ist ‚rede' gestrichen worden. 5) cop. ‚Scheyn'. 6) orig. ‚preschriptam'. 7) die beglaubigungen zeigen 4 verschiedene handschriften.

611. *Erzbischof Uriel zu Mainz beauftragt die äbte Franz zu Corvey, Heinrich zu Bursfelde und Johannes zu Breitenau, sowie den doctor Heinrich Ruland, decan der sanct Martinskirche zu Cassel, und andere genannte mit der visitation und reformation des klosters Kaufungen.*

Mainz 1509 november 2.

1509 nov. 2. Uriel Dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius, princeps elector, venerabilibus et religiosis Francisco sancti Viti Carbaycensis, Heinrico Bursfeldensis, Johanni Bredenawensis abbatibus monasteriorum ordinis sancti Benedicti necnon honorabilibus Heinrico Rulandi ecclesie sancti Martini opidi Cassel decano, Hermanno Hancrat ecclesie sancti Petri Fritzlariensis scolastico doctoribus etc. nostre diocesis et Conrado Steinwart ejusdem ecclesie sancti Petri canonico et commissario nostro Fritzlariensis fideli et devotis nobis in Christo dilectis salutem in Domino sempiternam et in commissis vigilem curam et fidem adhibere. Cum non minori solercia nobis enitendum sit depositos neglectosve mores sub religionis regula reformare, quam nova queque erigere et animas devotas frugem vite melioris amplecti cupientes, prout possumus, auctoritate et auxilio nostro juvare munitos eciam legittimis adigere censuris, sane cum religionis disciplina temporalium eciam rerum administracio in monasterio Kauffungen ordinis sancti Benedicti dicte nostre diocesis adeo sit negligenter observata et gubernata, ut, nisi sera saltem provisione nostra restituatur, fatale quasi ad extremum tempus breve expectet, ne autem sanctum reformacionis opus morari et tantos defectus sub dissimulacione transire videamur, vobis, de quorum prudencia, legalitate et integritate confidimus, tenore presencium committimus tibique commissario nostro precipiendo mandamus, ut accedentes dictum monasterium visitetis defectusque requiratis diligenter, in capite et in membris reformanda reformetis, emendanda emendetis, corrigatis corrigenda. Si que vero fuerint, quod absit, perverso spiritui obtemperantes et se honestati et religionis regule conformare prorsus noluerint, eas sollicite admoneatis, ut se mandatis salubribus et regule conforment. Si que vero excommunicacionis sentencias forte incurrissent, eas absolvendi vobis concedimus facultatem providentes circa regularis vite observanciam et temporalium bonorum administracionem, ut illis rite servatis et gubernatis fideliter Deo valeant liberius famulari, alia denique facientes, sine quibus effectus nostre commissionis explicari et expediri non potest, et, que quovismodo vobis videbuntur oportuna, facientes, quod decreveritis ecclesiasticam per censùram firmiter observari, volentes preterea, quod, si vos abbates prefati execucioni hujusmodi nostre commissionis omnes non interesse possitis, unus tamen vel duo ex vobis eandem nostram commissionem una cum aliis supra designatis exequatur vel exequantur. Datum apud arcem sancti Martini in civitate nostra Moguntina sub sigillo nostro die secunda mensis novembris, anno Domini millesimo quingentesimo nono.

Orig.-perg. in M. Siegel abgefallen.

612. *Erzbischof Uriel zu Mainz bestätigt die nach geschehener visitation bewirkte reformation des klosters Kaufungen, sowie die wahl Annas von der Borch zur äbtissin desselben.*

Mainz 1509 december 14.

1509 dec. 14. Uriel Dei gratia sanctę Moguntinę sedis archiepiscopus, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius, princeps elector religiosis ac devotis nobis in Chrysto dilectis Annę de Borch electę et monialibus monasterii sanctę crucis in Kauffungen nostrę diocesis salutem in Domino sempiternam. Cum ad incrementum cultus divini et regularis vitę observantiam nihil sit tam expediens nilque tam necessarium, quam neglectos mores inordinatamque ac disparem vitam ad regularis vitę observantiam et unitatem deducere monasteriisque eas prefici personas, quas vitę ac morum sanctitas gubernandarumque rerum testimonia commendant, sane quia prefatum monasterium, quod usque hac inter collegiatas ecclesias numerari et conscribi consuevit, in quo etiam

hodie certus numerus canonicorum prebendatorum, presbiterorum scilicet ſecularium existere dinoscitur, per venerabiles relligiosos ac honorabilem Franciscum sancti Viti Corbeyensis, Heinricum Bursfeldensis ordinis sancti Benedicti monasteriorum abbates et Conradum Steinwarten commissarium nostrum et canonicum Fritzlariensem ex speciali nostra commissione in capite et membris correctum [1]) et emendatum [2]) regularisque vitę observantia, quantum vos moniales concernit, auctoritate nostra inibi instituta sit ac pręterea tu Anna in abbatissam ejusdem monasterii, quę quidem abbatia per liberam resignationem Elisabeth de Plesse vacasse dicitur, per Elisabeth Haken priorissam et alias in decreto electionis nominatas capitulum representantes servatis servandis canonice electa sis, prout hec in litteris processus hujusmodi visitationis, correctionis, emendationis, institutionis et reformationis ac decreto pretactę electionis nobis desuper in forma autentica exhibitis latius continentur, fuit nobis humiliter supplicatum, quatenus prędatam regularis vitę institutionem et unitatem sub nomine nostro proprio eadem auctoritate nostra roborare electionemque de persona tua, ut premittitur, factam admittere et confirmare tibique regimen et administrationem dicti monasterii in spiritualibus et temporalibus gratiose committere ac omnes et singulos defectus, si qui forsan in prętactis processibus seu eorum altero intervenissent, auctoritate nostra supplere dignaremur. Nos igitur supplicum votis annuere ac ea, quę ad regularem observantiam tendunt, roborare provisionique dictę ecclesię sine mora intendere volentes de solemni processu prętactę institutionis et reformationis ac de electione necnon tuę electę sanctimonia, honestate morum et gubernandi peritia aliisque circa ydoneitatem personę tuę requisitis per publica documenta et fide dignos certificati institutionem et reformationem prędictas ratas et gratas habentes electionem de te factam tenore pręsentium admittimus, ratificamus et confirmamus teque abbatissam prędicti monasterii pronuntiamus et declaramus, regimen et administrationem ejusdem monasterii in spiritualibus et temporalibus tibi plenarie committentes, supplentes pręterea [3]) omnes et singulos defectus, si qui forsan in pretactis institutione, reformatione et electione intervenissent, prędicto tamen per te prius promissione et juramento corporali in manibus [4]) prędicti commissarii nostri nomine nostro stipulantis [5]) et desuper a te litteras reversales in forma autentica recipientis [6]), quod ab hac hora in antea fidelis eris [7]) sancto Martino sanctęque ecclesię Moguntinę eorumque nominibus, nobis

[at]que [8]) successoribus nostris [9]), eidem legittime prędictis neque eris unquam in consilio, tractatu vel facto, ut vitam, membrum statumve perdamus, quin ymo salutem nostram ecclesięque [10]) nostrę fideliter procurabis malaque et adversa pro possibilitate avertes et prędictis superioritates et jura, subsidia, videlicet primarias preces et alia nobis in monasterio tuo competentia et competitura conservabis et de hiis respondebis atque bona ecclesię prędictis immobilia vel ad ornatum ecclesię spectantia nobis invitis vel ignorantibus quovis titulo [non] [11]) alienabis vel obligabis prędictosque canonicos ſeculares in juribus et consuetudinibus eorum, quoad canonicatus et prębendas quietos et illesos permanere sines nobisque et successoribus nostris reverentiam exhibebis debitam et honorem. Quapropter omnibus et singulis colonis emphiteotis officiatis hominibusque aliis, quibuscunque censeantur nominibus, tibi ecclesieque tuę subjectis committimus ac districte precipiendo mandamus, ut tibi tanquam abbatissę dictę ecclesię de censibus, juribus debitisque per omnia respondeant et responderi faciant [12]). Te igitur per debitum assumpti oneris hortamur: Talem te prędictes in vinea Domini cultricem, ut centuplum acceptura vitam merearis eternam. Datum apud arcem sancti Martini in civitate nostra Moguntina sub sigillo nostro, die quarta decima mensis decembris, anno Domini millesimo quingentesimo nono.

Orig.-perg. in M., einzelne flecken, mit stellenweiser schädigung der schrift. Siegel des erzbischofs Uriel. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Confirmatio abbatissae Cofungensis'. Diese urkunde ist auch in urk. nr. 613 eingerückt.

1) orig. ‚correxerunt. 2) orig. ‚emendaverunt'. 3) transsumpt ‚propterea'. 4) ib. ‚manus'. 5) ib. ‚stipulantes'. 6) ib. ‚recipientes'. 7) ib. ‚ero'. 8) durch flecken unleserliches wort, jedoch ist der untere theil des q nebst dem abkürzungszeichen erkennbar; transsumpt ‚et'. 9) ‚nostris' fehlt im transsumpt. 10) ib. ‚ecclesie' (ohne ‚que'). 11) ‚non' fehlt im orig. 12) orig. ‚fatiant'.

613. *Aebtissin Anna von der Borch veröffentlicht die urkunde des erzbischofes Uriel zu Mainz von 1509 december 14 (nr. 612), durch welche ihre wahl zur äbtissin des nunmehr reformirten klosters Kaufungen bestätigt wird.*
1509 december 23.

Nos Anna de Borch abbatissa monasterii salutifere crucis in Koffungen Moguntinensis diocesis recognoscimus et fatemur per *1509 dec. 23.*

presentes, quod cum superioribus diebus auctoritate reverendissimi domini domini Urielis archiepiscopi Moguntinensis, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarii, principis electoris, domini nostri graciosissimi, prefatum monasterium in Koffungen reformatum et conventus monialium ibidem cum regulari observancia institutus sit nosque per priorissam et conventum jam dicti monasterii per liberam resignationem Elizabeth de Plesse novissime ipsius abbatisse viduati in ejusdem monasterii in Koffungen abbatissam rite simus electa munere confirmationis a dicto reverendissimo domino nostro graciose obtento, idcirco debite fidelitatis consuetum juramentum eidem domino nostro graciosissimo in manus venerabilis domini Conradi Steinwart canonici et commissarii Frizlariensis nomine reverendissime dominationis sue stipulantis et recipientis juravimus et prestitimus modo et forma, ut in litteris confirmationis prefati reverendissimi domini nostri continetur. Quarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 612 von 1509 december 14.]

In cujus rei evidens testimonium nos Anna abbatissa prenominata sigillum nostrum abbatiale presentibus duximus appendendum. Datum [1]) decimo kalendas januarias, anno Domino millesimo quingentesimo nono.

Copie im Mainzer ingrossaturbuch 51 (fol. 85 f.) des kreisarchives zu Würzburg.

1) vorl. ‚Date'.

614. *Aebtissin Anna von der Borch, priorin Elisabeth Hake und der convent zu Kaufungen beurkunden, dass sie der vormaligen äbtissin Elisabeth von Plesse eine jährliche pension von 70 vierteln frucht und 30 gulden geld aus des klosters einkünften zu Witzenhausen und Hedemünden entrichten wollen.*

1510 märz 10.

1510 märz 10. Wy Anna van der Borch van Godes gnaden ebdissche des keyserlichen fryggen styfftes unde closters des hilgen cruczes tho Konfungen, Elizabeth Haken priorissa unde vort ghause convent darsulvest bekennen unde doen kunt in unde vormyddest dussen besegelden breve vor uns, unsen nakommenden unses stifftes unde conventes unde vor als weme: So als wy dorch de erberen, werdighen unde geystlicken heren Franciscum tho Corbeia, Henricum tho Bursffelde, Johannem tho Bredenowe unde Theodericum tho Bredeler der clostere Paderbornsch, Mentzer unde

Collensch byschdomes ebden, compromissarien nabescreben unser partye in macht des compromisses darover gemaket synt gescheyden unde vordraghen myt der edelen unde walgeboren Elizabeth geboren van Plesse umme de ingevorden reformation unde erer leyffte provision unde contentacion, nadem er leyffte dat hefft thogelaten, bewylliget unde gevullbordet, so is erer leiffte in dem schede unde utsprocke dorch de genanten prelaten vor ene provision unde competencien na lude des compromisses gemaket, als nemptlick seventich ferdel fruchte, halff rogen unde halff haveren, unde an ghelde dertich Rynssche gulden effte goldes gewere, welcker fruchte unde kornrenthe, wo boven bescreben steet, sollen unde wyllen wy Anna van der Borch ebdissche unde convent unde unse nakomen im genanten stiffte ut unses styfftes guderen to Wytzenhusen unde Hedemyn der edelen unde walgeboren Elizabeth van Plesse alle jar twysschen Michaelis unde Martini gheven unde guetlicken betalen unde de gheltrenthe tho twen tyden, als nemptlick vyftheyn gulden up Michahelis unde vyftheyn up Passchen, de se sal in unsem styffte Konfungen forderen laten unde darsulvest entfangen tho tyden in der sentencien utgedrucht unde benomet, welcker provision unde jarlicker lyffrenthe, wo boven bescreben is, setten wy Anna van der Borch ebdissche unde ghantze convent tho Konffungen vorbenomt de edelen unde walgeborn Elizabeth van Plesse in ene rouwelicke, fredelicke unde besyttende were, sick [1]) des na erer leyffte nutlickesten [to] [2]) gebruken. Unde wy Anna van der Borch myt unsen medebeschreven sollen unde wyllen sodaner pension unde lijfrenthe alle tijt rechte heren unde werent syn vor aller rechten ansprake, so dicke unde vaken des van noden worde unde van uns eder van unsen nakomenden geesschet worde, sunder argelijst. Unde sodan renthe sal er lefte in enen geistlicken eder wertlicken stiffte na lude des utsprockes vorgescreben verteeren de tijt eres levendes. Weer over sake, er leffte tho ener ebdisschen upgenomen effte gekoren worde, solden sodan seventich ferdel fruchte unsem styffte Konffungen weder hemefallen unde de gheltrenthe [3]) vorgescreben sal er leffte gelykewal boren, entfangen unde hebben de tijt eres levendes. Wanner over er leffte van dodes halven vorfelle, dat God fryste na gnaden, alsden solde sodan fruchte unde gheltrenthe unsem styffte unde convente weder ledich unde loes gefallen syn sunder yemandes wederrede. Alle dusse punte unde artickel in dussen breve begreppen loven unde reden wy Anna van der Borch ebdyssche unde convent

vor uns, unse nakomende unde convent stede, vast unde unvorbrocken der edelen unde walgeboren Elizabeth van Plesse tho holdende sunder alle argelyst, insaghe geystlick effte wertlick. Dusses tho merer unde vorder bekantnysse unde warer orkunde hebbe wy vorbenompte Anna van der Borch ebdysche unser ebdie ingesegel an dussen breef wytlicken doen hangen. Unde wy Elizabeth priorynne unde ghantse convent hebben vor uns unde alle unsen nakomenden unses styfftes ingesegel wytlicken neghest unser frouwen ingesegel doen hangen, de gegheven is na Godes gebort vyftheynhundert unde theyn, des sundages Letare.

Orig.-perg. in M., fleckig, im texte 2 dachförmige schnitte. Siegel 1) rund, 30 mm, grün, im siegelfelde tartsche mit 3 krähen (1 : 2), zu beiden seiten der tartsche die jahreszahl 15—09, umschrift: S. ANNA [DE BOR]CKA ABBATISSA IN CONFUGIO; 2) braunes Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Vertrag zwischen Kauffungen und einer von Pleß'.

1) ‚to' fehlt im orig. 2) i durch loch undeutlich. 3) ‚ghelt' auf rasur.

615. *Aebtissin Anna von der Borch, priorin Else Hacke und der convent zu Kaufungen veräussern Oswald von Buttlar und seiner ehefrau Eva des stiftes haus, hof und zehnten zu Witzenhausen auf lebenszeit.*

Kaufungen 1510 märz 26.

1510 märz 26. Wir Anna vonn der Borgk vonn Gots gnadenn abbatisse, Else Hackenn priorin unnd gancze convent des keißerlichen fryhenn stiffts des helgenn cruces zu Kauffungenn bekennen uffentlichenn mit disßem briff vor unns unnd unnße stifft unnd nackomen, das wir recht unnd redlich verkaufft habenn dem ernvestenn Oswalte vonn Butler, Even siner elichen husfrawen unnßer huß unnd hoff zu Wiczennhußenn gelegenn mit aller siner zubehorung unnd denn zcenden doselbst vor achzcigk gulden zu orer beider libe unnd nicht lenger. Sie sollenn auch solliche huß unnd schonenn mit stallung in besßerung halten. Wer es auch, das egnante Oßwalt unnd sine husfrawe etwas buweten, sall mynn genedige frawe unnd das stifft den wergluten unnd tagelonernn das lôn gebenn unnd der vorgnant Oswalt unnd syne husfrawe die kost. Auch habenn wir megnante abbatisßa unnd stifft die macht behalten, fur unns unnd unnßer gesynnde die hyrburg darin zu habenn. Unnd sal unns vonn dem zcenden al jar, diewyle sie lebenn, seßzcig malter frucht Wiczennhuschs moßs gebenn, halb eynn unnd halb ander, auff der schone erenn daselbst, wo mann sie es heißt hene gebenn, unnd zcwey schog lynes tuches. Solch aczigk guldenn hat unns der vorgnant Oßwalt unnd sine husfrawe guttlich unnd wol zu danck gegebenn, bezalt unnd vergnungt mit dem lipgude, das Oßwalt an unßerm vorwerg zu Blickerßhußenn gehatt hat unnd ome vorschreben was vonn unnßernn [!] furfarnn der vonn Waldecken. Solche vorwerg hat gnant Oßwalt frye ledig auffgegebenn unnd hat unns daruff guttlich bezalett unnd vergnungt[1] unnd sagenn denn vorgnanten Oswalten unnd sine husfrawe solcher summa, wie oben geschreben, quit, ledig unnd loß. Auch so sall der vorgnante Oswalt unnßer getruwe mann synn, unnße beste zu thun[2] unnd argeß zu warenn. Wer es auch sache, das der megnant Oswalt unnd Eva synn elich husfrawe vonn todeß wegenn abgungenn, das Gott verhalt nach synem gottlichenn willenn, so sal solche huß unnd hoff dem sticht ledig unnd loß widderumb heimfallen an alle insagung, argelist unnd nuwe funde ausgeslaßenn[3]. Des zu urkunde habenn wir unnßer ebtye ingesigell vestentlichenn an disßenn briff thun henckenn. Datum Kauffungenn auff dinstag nach Palmarum, anno Domini mdx^{0}.

Cop.-pap. des 16. jahrh. in K. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Oswalt van Butteler', daran anschliessend von anderer hand 16. jahrh. (amtmann Ruland?): ‚verkauffte behausung'.

1) in der vorl. fehlt ein n-strich. 2) vorl. ‚thum'. 3) vorl. ‚angeslaßenn'.

616. *Notar, cleriker Johannes Butel beurkundet, dass Andreas Fritzlar zu Heiligenrode und später auch dessen ehefrau Cina dem rector des altares der heil. Dreifaltigkeit zu Kaufungen 15 Böhmische groschen jährlicher gülte aus ihrem hofe in der Umbach bei Heiligenrode auf wiederkauf verkauften.*

Ober-Kaufungen 1510 april 8.

1510 apr. 8. In deme namen unßers Herren, amen. Kundt und uffinpar sie allen luden, den disß uffin instrument vorkompt, sehen, horen ader leßen, das im jore, als man zcalt noch Cristi unßers Herren geburdt thusent funffhundert und zchen jor, in der dryzchenden zcal indictio genant, in deme sobenden jore der cronunge des allerheiligsten in Godt vaters und herren hern Julii babist von gotlicher vorsichtikeit des andern, aym achzchenden tage des mahendis februarii umbe[1] vesperzcit ader nahe dorbie, im dorffe *1510 febr. 18.* zcu Obern Kouffungen Menczer bischtum, in huße und wonunge

myn uffinpar notarii und der zcugen unden geschreben kegenwortikeit hoit gestanden der bescheiden Andres Friczslar von Heilgenrode und dornoch aym achsten tage des mahendis aprilis ouch umbe vesperzcit [2]) czu Heilgenrode in huße und wonunge Sittich Reymbolts hoit gestanden Czina genanten Andres Friczlar eliche husfrouwe, er eyn als das ander, alßo Andres erst bekant hatte, ßo hoit dornoch sine husfrouwe obgenant das so gewilliget und bekant und bekennen vor sich und er erben, das sie recht und redelich vorkoufft haben und vorkeuffen eynen ixlichem regirer und besitzer des altaris der heilgen Driffaldikeit in dem stifft des heiligen crucis Kouffungen gelegen und sinen nochkommen funffzchen Bemsche Cassellischer werunge jerliche gulde alle jor die gutlichen geben, bringen und bezcalen uff sancti Michaelis tag sonder allen vorzcog, hinder ader schaden uß eren eygen fryhen und unvorsattzten hobe gelegen vor [3]) Heilgenrode in der Umbach zcuschen Esßekuche hobe uff eyn und deme borne uff ander syt vor seß gulden golt ader goldes werunge, die en dorvor gutlich gegeben und zcu danke bezcalt sin, und sie haben eynen ixlich regirer des altares sollichir summe sehes gulden qwidt, ledig und lois gesagt. Worden disße keuffer ader ere erben sumyg an der bezcalunge disßer genanten jorgulde, was schadens doruff getragen worde, solden sie alle gelden sonder widderrede. Doch mogen disße vorkeuffere und ere erben solliche jerliche zcinse widderkeuffen myt seß gulden wie obgeschr., wan sie gelust im jore, ßo doch das vorsesßen und erschenen zcinße myt dem schaden bezcalt und erst vornoget sin. Des zcu orkunde haben sie mich notarium hiruber geheischt und gebeden en des zu machen instrumenta, ßo dicke des noit geburte. Hyrbie sint gewest und geheischt zcu gezcuge Hans Scheffer und Concze Kleynhenne, und bie der frouwen willigunge ist gewest Sittich Reymbolt und Henne Cleynhencze. Und ist ßo geschen in allen zciden, wie vorgeschreben sthet.

(S. N.) Und ich Johannes Butel von Cassel clericus Menzcer bischtum, vom babist und keyserlicher mach[t] und gewalt notarius, als ich bie disßem kouffe, vorkouffe, bekentnisße und willigunge mit behaltunge widderkouffes gewest bin, disße dinge gesehen und gehort han, hab ich das myt myner eygen hant, namen und merckzceichen geschreben und underzceichent in gezcugnisß der worheit aller vorgeschreben dinge.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Trinitatis', darunter: ‚1½ lbr. geldts'.

1) ‚umbe' wiederholt. 2) hier folgt ein gestrichenes C. 3) orig. ‚von'.

617. *Jost Ratzenbery, vormals amtmann zu Kaufungen, bekennt, dass er sich mit dem kloster daselbst bezüglich der bisherigen zwistigkeiten vertragen habe.*
Kaufungen 1510 juni 9.

Ich Jost Ratzenbergk etwann amptman zcu Kauffungen [1]) bekennen uffentlich mit disßem briffe, das ich mich gutlichen und fruntlichen voreinigt habe mit myner gneidigen frawen von Kauffungen und irem gantzen convent daselbst umb alle irthum und gebrechen, dye sich zwyschen irn gnaden und mir gehalten haben bis daher, eß sy in rechenschafft, pferdtschaden unnd alles, das in irthum zwyschen irn gnaden unnd mir bis daher geswebt hette, sal alles hyn, by und ab sein, in disßem unserm fruntlichen vertragen sein. Ich will auch hinfurtter myner gneidigen frawenn, irm stiffte und convente und dynern fruntschafft, gunst und willen erzeygen, wo ich kan und magk, nach allem meynem vermogen, und sage myn gneidige frawe und den gantzen convent und stifft queidt, ledigk und loß. Des zu urkunde hain ich meyn ingesigel wisßentlich uff spacium disßes vertrages thun drugken. Datum Kauffungen uff sontagk nach Bonifacii, anno xv^{c} decimo etc. *1510 juni 9.*

Orig.-pap. in K., fleckig und eingerissen. Unter dem texte über grünes wachs auf papier aufgedrücktes, rundes, 25 mm grosses siegel, tartsche mit tischgestell (nach Wessel, abth. 2, fol. 81), über dem schilde helm und helmdecken, über welche ein spruchband läuft, dessen inschrift unkenntlich; über dem helme brackenkopf mit hut und darauf gesteckter lilie. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancia Jost Ratzenbergh'.

1) hier folgt noch einmal ‚Kauffunge'.

618. *Doctor Hermann Hankrat scholaster, licentiat Hermann Granwechter cantor und Konrad Steinward, canoniker zu Fritzlar, quittiren der äbtissin zu Kaufungen die zahlung der rückständigen 80 goldgulden für deren confirmation und für ein subsidium an den erzbischof Uriel zu Mainz.*
1510 august 8.

Wir Hermannus Hankrod doctor und scolaster, Hermannus Granwechter licentiatus cantor et Conradus Steynwarte canonicken zcu Fritzlar, collectores eynes gantzen subsidii durch den hochwirdigsten fursten und heren hern Uriel ertzbischaffen zcu Mentze etc. churfursten syner gnade clerisie uffgesatzt pro ju- *1510 aug. 8.*

cundo adventu[1]), bekennen in dissem brieve: So unnser gnedige frauwe van Kauffungen umb irer gnade confirmation und das gemelte subsidium getedinget hait, also das ire gnade vor solich confirmation und subsidium zcusampt geben und bezcalen sal hundert goldgulden, also nu ire gnade solicher hundert gulden zwentzig gemeltem unserm gnedigsten hern, als wir bericht syn, bezcalet hait, also das nachstendig syn achtzig goldgulden, solich achtzig goldgulden hait gemelte unser gnedige frauwe uns gutlich gegeben und bezcalt, sagen darumb sie und ire gnade stifft sulicher bezcalunge gantz quidt und loiß. Des zcu orkunde habe ich Hermannus Granwechter senger abgenant myn ingesigel hir uff spacium disses breves gedruckt, des wir andern uns hirane mit gebruchen. Datum anno Domini millesimo quingentesimo decimo, die octava augusti.

Orig.-pap. in K. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene runde, braune siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Quitancia domini Maguntini'.

1) orig. ‚jacundo'; jucundus adventus = feierlicher einzug und empfang eines bischofes oder fürsten (s. Brinckmeyer Glossar. diplom.).

619. *Der landhofmeister (Ludwig von Boyneburg) bittet den abt zu Breitenau, am 3. februar in Kaufungen behufs abhörung der rechnung erscheinen zu wollen.*

Cassel 1511 januar 30.

1511 jan. 30. Unser freundlich dinst zuvor. Wirdiger und geistlicher herre, besonder guter freunt. Wir sind willens imants uss unns zu verordnen, der biss montag nechstkunfftig zu Kauffungen erschin, geschickt die ordnung des husshaltens alda furzunemen in hoffnung, es solt dem gotshuss nit zu geringem uffkommen irschiessen. Ist darumb unser freuntlich bitt, ir wollet desselbigen montags zu morgen umb nuyn uren auch daselbst syn unnd unns solichs zum besten helffen fordern. Daran doit ir unns gefallens hienwidder gern freuntlich zu verthienen. Datum Cassell donnerstags nach Conversionis Pauli, anno etc. undecimo.

Lanthoffmeister etc.

[Adresse unter dem texte:] An den apt zu Breidenauw.

Pap.-conc. in M., ältere akten der Casseler räthe, stift Kaufungen.

620. *Der landhofmeister (Ludwig von Boyneburg) bittet den abt Franz zu Corvey, seine gewalt über das kloster Kaufungen wegen der fernen lage seines wohnorts dem abte zu Breitenau übertragen zu wollen.*

Cassel 1511 januar 31.

Hochwirdiger furst und her. E. g. synt zuvor unverdrossen und gantz williger dinst. Gnediger herre. E. g. hait hiebevor uff begerde wylent unsers g. h. seligen l. Wilhelms zu Hessen etc. loblicher gedechtnis neben den wirdigen und geistlichen hern, unsen guten freunden von Bursfelde und Breidenauw ein reformation zu Kauffungen angericht, die wir dan inn guten ordenlichen und bestendigen wesen zu haben und behalten wolten. Dwyl aber e. g. demselbigen gotshuss ettwas entsessen unnd inn teglichen furfallenden geschefften ires theils zu hanthabung obangezeigter reformation kein statlich uffsehens haben kan oder magk, als wol von noeden were, so ist unser dinstliche bitt, dieselbige e. g. wolle dem obgemelten hern von Breidenauw ire volmacht darinn heimgeben und bevelhen, damit solch angefangen reformation dardurch inn eynem ordenlichen wesen desto bass plyben und gehanthabt moeg werden. Daran doit e. g. ungezweivelt Got dem almechtigen synen willen. So wollen wirs auch geneigt syn widderumb zu verthienen und bitten des e. g. zulessige antwort. Datum Cassel freitags nach Conversionis Pauli, anno etc. undecimo. *1511 jan. 31.*

Lanthoffmeister etc.

[Adresse unter dem texte:] An den apt von Corvey, hern Franciscus.

Pap.-conc. in M., ältere akten der Casseler räthe, stift Kaufungen. Aufschrift der rückseite: ‚Ein gschrifft an den apt von Corvey ussgangen, darinn begert wirdet, das er syn gewalt, die er mitsampt ettlichen andern uber Kaufungen hat, dem apt von Breidenauw wolle zustellen'.

621. *Aebtissin Anna von der Borch zu Kaufungen belehnt Jaspar von Elverfeldt mit dem schultheissenamte zu Herbede.*

1512 juni 26.

Wir Anna vonn der Borgh[1]) vonn Gotts gnadenn des kaiserlichenn freien stiffts zu Kouffungen abbatißa bekennən vur unnß, unser stifft unnd nachkhommen, daß wir unser liebenn getreuwenn Jaspar von Elverfelde[2]) belehendt habenn unnd belehenn in unnd mit krafft dießes brieffs mitt dem schultißennampt zu Herberde in unnd inthogehorunge, inmaißenn das seinn seliger *1512 juni 26.*

vatter Wilhelm vonn Elverfelde zu lehenn vonn unsen stifft und forfharenn gehabt unnd an unnß bracht, wollen darumb seine rechte bekennunge hero [!] unnd waher sein vor aller rechter anspraicke, wo unnd wen des noitt ist unnd vonn unß eischet. Soh[3]) hait auch bemelter Casper sich verwilliget, gereth, gelobet unnd versprochenn, vor solch guidt unser unnd unsers stiffts getreuwe holde lehenman zu seinn, unser unnd unsers stiffts beste zu thun, vor alle zeitt unsern schadenn zu warnenn, wie einn jeder lehenman seines lehenherrn uiß gebore unnd vonn rechte schuldigh unnd pflichtigh ist, das auch versehenn unnd verdienen, doch hierinnen des hailigenn creutz, unsers stiffts unnd unsere gerechtigkeitt alles uißgeschloßenn, vorbehaltenn unnd uißbesundert ohne geverde[4]). Diß zu mehrer siecherheitt und urkunde habenn wir unsere siegell wißentlich ahn dießen unserenn breiff thun hencken. Anno xv^{c}xii., ßunnavendes[5]) Johannis et Pauli martirum.

Nach dem drucke bei Aander-Heyden 2, nr. 13. Vorlage des druckes war die notariell beglaubigte und laut aufschrift der rückseite 1573 apr. 20 zu Speyer[6]) produzirte abschrift des königl. staatsarchives zu Wetzlar, E. $\frac{233}{965}$ stück 12; „3 copieen im staatsarchive zu Münster, reponirte registratur des regierungsbezirkes Arnsberg nr. 313 f. 22^{1}—23, f. 45—45^{1} und f. 106—106^{1}. Reg.: v. Steinen 4, 763.

1) sie starb am 25. november 1512 und zwar zu Kaufungen, wie das vorhandensein ihres sehr gut erhaltenen, in die ostwand des nördlichen querschiffes der klosterkirche zu Ober-Kaufungen eingemauerten grabsteins beweist. Näheres s. anhang 3 nr. 3. Das necrologium Gerdense (im besitze des königl. gymnasiums zu Paderborn) sagt nach Schaten 3, 228 von ihr: ‚VII. kalendas decembris obiit piae memoriae venerabilis et perdilecta domina Anna de Borch abbatissa reformatrix monasterii sancti salvatoris in Confugio, quae fuit ex nostra congregatione'. 2) „er war im jahre 1512 in der Kalandsbruderschaft zu Herdicke (v. Steinen 3, 1512)". 3) „alle 4 abschriften lesen ‚Sich' ". 4) da ebendieselben irrig ‚gnade' haben, so liess auch Aander-Heyden „gnade" drucken, was aber zweifellos in ‚geverde' zu ändern ist. 5) vorl. ‚ßumavendes'. 6) Aander-Heyden hat ‚Wetzlar' statt ‚Speyer'.

622. *Verzeichniss der geschworenen hofleute zu Herbede, die bei der übernahme des schultheissenamtes daselbst durch Jaspar von Elverfeldt zugegen waren. — Herbeder adressformeln.*

[nach 1512 juni 26.]

[nach 1512 juni 26.] Jasper von Elborvelde sal daz schulteissenampt zcu Herbette emphangen[1]) myt seben hobesluden nach alder gewonheit.

Item dij hwbeslude werden gekorn uß dem hobe zu Herbette, dy dorin gehorn.

Item nochvolgende synt gewest dy seben gesworen hobeslude, als Jasper erstlich daz schulteissenampt entphangen hait:

Johan Pimeynner zcu Langentryr,
Hinrich Merßman zcu Loer,
Kune Sebeken zcu Wande,
Johan to Quernbergk,
Erley zcu Stypel,
dy Furste[2]) zcu Herbette.

Cum scribatur ad Herbette, tum sonat[3]) ita:

An den richter und semptlich dy hobeslude.

Dem ersamen und wysten unserm li[ben] getruwen des stiffts des heilgen cruczs zu Kaufungen[4]).

An dy hubeslude semptlich, dy des fryhen keyserlichen hobes zu Herbette von wegen des heylgen [cruczes] zu thunde haben, unsern lieben getruwen.

Nota. Des stiffts knecht zu Herbette heysset Herman Furst.

Pap.-conc. in K. von der hand des amtmannes Ruland zu Kaufungen. Auf der rückseite von derselben hand: ‚Informacio ad Herbette'. Bezüglich der datirung der urkunde genüge der hinweis, dass sie mit der vorhergehenden (nr. 621) in engster verbindung steht. Auf der rückseite desselben blattes befindet sich ein wieder durchstrichenes bruchstück eines conceptes, betr. eine streitsache des stiftes Kaufungen mit der stadt Allendorf an der Werra (s. urk. nr. 760).

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚in bywesen'. 2) wohl zwei dieses namens (wegen der siebenzahl). 3) vorl. ‚somat'. 4) der ganze satz steht ohne einfügungszeichen am rande, gehört aber wohl an diese stelle.

623. *Elisabeth von Plesse quittirt dem kloster Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*

1513 april 20.

1513 apr. 20. Wy Elisabeth vonn Plesse bekennen in dusser schriefft vor uns unde alsweme, dat wy entfangenn hebbenn vonn deme convente tho Koffungenn uns up denn Passchenn vorgangenn bedageth vefteynn guldenn, der wy deme genanthenn convente[1]) von dusser tyt unde[2]) vorgangen tydenn seggen quidt, leddich unde loes. Dusses tho forder wyssenheyt hebbe wy vorghedachte Elisabeth unse ingesegel under dusse schrifft latenn druckenn.

Ghegevenn an deme middeweken na Jubilate, anno veffteynhundert dritteynne.

Orig.-pap. in K. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene runde, grüne siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake; ‚Quitancie der van Plesse xv^{c} xiii., Pasche'.

1) ‚convente' am rande. 2) ‚unde' wiederholt, das zweite getilgt.

624. *Elisabeth von Plesse quittirt dem kloster Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1513 october 2.

1513 oct. 2. Wy Elisabeth gebornn von Plesse bekennen openbar in dussem breve, dat uns de werdigen unde geistlickenn frauwen unde gantze samnunge des stifftes to Kouffungenn veffteyn guldenn tinses, so uns de by deme styffte vorbenant uppe nehist Michaelis vorgangenn vorfallen unde bedagedt weren, gudtlick unde wol to dancke gegeven unde betaledt hebbenn, dat uns woll genugedt, unde seggen darumme dat genante styffte to Kouffungen sulcker veffteyn gulden tynses quid, leddich unde loes in unde mit dussem breve von dussem unde vor allenn vorgangenn jarenn sunder argelist unde geverde. Des to betuchnisse hebben wy gebreck halven unses eygen ingesegels den eddelen unde wolgebornn junckhern Didericke heren to Plesse unsen fruntlickenn leven broder syn ingesegell vor uns an dussem breff to druckende gebedenn, dat wy Diderick here to Plesse umme bede willenn unser fruntlickenn leven swester boven benomet gedan hebbenn. Datum anno Domini millesimo quingentesimo decimo tercio, die dominica proxima post diem sancti Michaelis.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über grünes wachs auf papier gedrücktes rundes, 35 mm grosses siegel, von dem nur noch die helmzier zum Plesseschen wappen, nämlich der maueranker unter einer mit pfauenfedern gekrönten säule und von der umschrift SIGILLV ..... PLESSE zu erkennen ist. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancie van der van Plesse anno xv^{c} xiii., up Michaelis'.

625. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen quittirt den regenten zu Hessen den empfang der dem kloster zu bauzwecken verwilligten 100 gulden.*
1513 november 8.

1513 nov. 8. Wyr Alffredis von Gots gnaden des fryhen stiffts zcu Kauffingen abbatissa bekennen vor uns und ganß samenunge obengedachten stiffts, daz uns der gestrenger Joest von Baymbach midtregentte des furstenthums zcu Hessen von der gestrengen

und ernvesten lanthoffemeisters und andere midtregenten oben beru[r]tten furstenthums wegen zcu noitdorfft unsers stiffts gebuw gutlich gegeben und zcugezaelt hait hundert Rinsche gulden, gereden derhalben in crafft disses kegenwertigen briffes eyne gnugsam quitancz, zcu waz zcydt wyr von obegenantem Joeste doruff angesucht werden, ime nach aller noitdorff zcu geben sunder allen uffzogk, geverde und argelist. Des zcu urkunde haben wyr vilgenante abbatissa dissem briffe unser eptige ingesegel angedruckt. Datum dinstags nach sant Leonhardi tagk, anno Domini millesimo quingentesimo decimo [1]) tercio.

Cop.-pap. in K. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancie over de hundert gulden der regenten'.

1) ‚decimo' übergeschrieben.

626. *Verzeichniss der seitens des klosters Kaufungen erborgten gelder.*
1513 december 16.

1513 dec. 16. Anno domini m^{o}. quingentesimo decimo tercio. In dussen jar heb wy geborghet navolghende hovetghelt:

Item hundert gulden van en*em* borger tor Lechtenouwe.
Item noch van en*em* darsulvest vyftich gulden.
Item noch van en*em* darsulvest dertich gulden.
Item noch hundert gulden van Jorgen Buttel to Cassel.
Item hundert gulden van mester Hans Jeghers.

Summa is des geborgheden gheldes verdehalffhundert unde dertich gulden.

Item myt solcke*m* ghelde, so hijr oven steyt, is wedderumme afgelost unde uf [1]) wedderkoep lijffgedynge gemaket:

Tom ersten hundert gulden mester Hans Beckers wonaftich to Almerade.

Item hundert unde 10 gulden an twen breven gehorende to der commenden to sancte Jorgen, de itzunt in besyttunge hat her Johan Peter.

Item anderhalffhundert gulden afgelost der commissien under dem predikestole, de itzunt in besyttunge hat her Cort Beyrwart.

Item dertich gulden afgelost dem seveker [2]) to Koffungen.

Summa drecht de aflosynge 10 gulden mer, den men de ovengedachten summen in den borghen upgenommen unde entfangen hebben.

Computatum vi^{ta} feria Lucie [3]).

Item de hovetbreyff is gelost van dem glesener, unde de parthie tor Lechtennouwe hebben se to sick ghenommen, unde de breyff is dorghestecken [4]).

Pap.-zettel in K. von hand der priorin Elisabeth Hake. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Dat geborgede gelt'.

1) vorl. ‚ut'. 2) könnte gewerbs- oder eigenname (Siebmacher) sein (vgl. p. 281 z. 7). 3) soll wohl heissen ‚post Lucie', da der tag dieser heiligen 1513 auf einen dienstag fiel. 4) = durchstochen, ungültig gemacht.

627. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1514 april 28.

1514 apr. 28. Wy Elizabeth geboren von Plesse bekennet, dat unß [1]) de frawe von Kaffungen hefft overantwordet 15 gulden, de uns bedaget syn in den hilgen dagen tho osternn, unde seggen ore deß quith, ledich unde loiß von dussem jare unde von allen vorgangen jarenn. Anno Domini m. quingentesimo xiiii., ipso die Vitalis.

Orig. (?)-pap. in K.

1) in der schreibweise ‚uns' wiederholt.

628. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1514 nach september 29.

1514 nach sept. 29. Wy Elyßabeth geboren von Pleße wy bekennen, dat unß de fruwe von Koffunghen heff[t] gegeven 15 gulden, de unß bedaghet syn geweßt up vorgangen Mycheylßdach, deß wy or denne quyt, ledech unde loß segen von dußem vorgangen yare na Godeß ghebort dußent vyf hundert yn dem xv. [1]) yare.

Orig.-pap. in K., von Elisabeths von Plesse eigener hand geschrieben. Unter dem texte 8eckiges ringsiegel über wachs auf papier aufgedrückt, siegelbild etc. unkenntlich. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen: ‚Quitancia Michaelis anno xiiii'.

1) Da die aufschrift der rückseite das jahr 1514 angiebt, eine quittung zu Michaelis 1515 auch vorhanden ist (s. urk. nr. 643), nicht aber eine solche zu Michaelis 1514, so beruht zweifellos die jahreszahl 1515 des textes auf einem irrthum oder schreibfehler.

629. *Aebtissin Alfradis von der Borch und das capitel zu Kaufungen veräussern dem schöffen Heinrich Weingarten zu Cassel, seiner ehefrau Agnes und ihrem sohne Heinrich aus des stiftes höfen und zehnten zu Sandershausen und Wolfsanger jährlich 12½ malter frucht auf lebenszeit.*
1514 september 30.

Wyr Alffradis vonn der Borgk von Gots gnadenn des *1514 sept. 30.* frihenn stiffts des heligen crutzes zu Kauffungenn abbatissa, Elizabet Hacken probstin, Willa von Brugkhusenn costerin unnd gantze sammenunge des capittels doselbst thun kundt unnd bekennen vor alle denjhennen, die diesßen brieff sehen, horen adder leßenn, vor uns unnd alle unßers stiffts nhokummen, das wyr eyntrechtlich mit guthem rathe unnd wolbedachtem muthe eyns steden vesthenn verkauffs recht unnd reddelich verkaufft habenn in unnd mit crafft diesßes kegenwertigenn brieffs verkeuffenn den ersamenn Henriche Wyngarthenn scheffen zcu Cassell, Angneßenn siener elichenn husfrawenn unnd Henriche irer beyder sohen zu der drier liebe lebelangk unnd nit lenger dritzehendehalb malder guther reyner fruchte, halb korn unnd halb habbern, jerlicher zcinße alle jar guthlichenn zu bringenn unnd zu b[e]zalenn uff sanct Michaelis tagk zu Cassel in ire husunge unnd wonunge an allen irenn hindern, kost unnd schadenn uß unßern eygen hoben unnd zcendenn, die wyr haben in unnd umbe die dorffe Sanderßhusen unnd Wolffesanger gelegenn, wilchen hoff zu Sanderßhusenn itzt besitzt unnd inhoit Schefferhen mit sienem anhange doselbst, unßer hoffemenner, desglichenn unßernn hoff zu Wolffesanger itzt besitzt unnd inhoit Hermann Borgkenn, auch unßer hoffeman doselbst, unnd heysßenn doruff in unnd mit crafft diesßes kegenwertigenn brieffs die selbigen unßer hoffemenner, auch alle der selbigen nhokummen, die sulche obegenanten hoffe inne mogen haben, den selbigen unßern keuffern sulche obegenanten fruchte uff die vorberurthe tagezcidt an eynicherley lenger uffhalt gutlich zu libbernn unnd zu bezalenn doran keynerley behelff, es sie midt hagelschlage, missegewaß, hertzoge adder anderley, wie das erdocht mucht werde, unßern keuffern an iren verschriben jerlichen zcinßen zu schaden vorgenummen, noch gesucht sal werde, sundern wo die obeberurthen hoffemenner die verschriben fruchte zu eyner iglichen zcidt nicht also ußrichten unnd gutlich b[e]zalen wurdenn, das doch nicht seyn sal, so erleuben wyr vor uns unnd alle unßers stiffts nhokummen den

keuffern, uns alsdan dorumbe mit geistlicher adder wertlicher forderunge anzulangen unnd zu ermanen, biß so lange sie der verfallen fruchte gentzlich ußgericht unnd wol vergnugt synt wurden. Unnd was sie den des selbigen schaden hetten genummenn, geloben unnd geredden wyr vor uns, unßer stifft unnd nhokummen innen solchs mit den zcinßen gutlich zu geben unnd zu bezalen an alles geverde. Unnd vor sulche drietzendehalb malder, wie vorgeschrebenn, haben uns die vorgenanten keuffere gutlich unnd wol zu dangke vorgegeben, vergnugt unnd b[e]zalt drittehalbhundert guther Rinscher volwichtiger gulden, wilcher gulden wyr verkeuffer die vilgemelten keuffere vor uns, unßer stifft unnd nhokummen hyrmidt quidt, ledigk und loiß sagen, auch mit sulchen drittehalbhundert gulden vorthan eyne verschribunge von des stiffts wegen zu Kauffungen dem werth zum swan zu Cassell Ludewigk Koch genant gehalten, drittehalbhundert gulden uff widderkauff widderumbe abgekaufft unnd geloest habenn. Unnd wan diesße obegeschreben drie person alle von todes wegenn verstorben synt, das Got noch sienem gotlichen willen lange zcidt zum besthen verhalten wulle, alsden so sal diesßer unßer verkauff unnd brieff gantz crafftloiß unnd toidt seyn, doch so ferne das alle hinderstendige unnd erschenen zcinße, kost unnd schaden, so des etzwas gemacht were in ermanunge der zcinße, an die ende, do sie solchs in irem testament adder lesthen willen geben und bescheiden wurde, erst gentzlich abbezalt synt sunder alle geverde unnd argelist. Des zu warem bekentnysße haben wir eptische obegenant, desglichen gantz sammenunge des capittels doselbst vor uns unnd alle unßers stiffts nhokummen diesßen uffin brieff mit unßer eptige unnd capittels genant des heligen crutzes ingesigel hyran gehangen versigelt geben, des wyr uns den obegedachte amptheprobstin unnd costerin hyran also midt gebruchen unnd bekennen in eynem glauben unnd gezcugknisße aller vorgeschrebener dinge. Gegeben im jare gezalt noch Cristi unßers Herrnn geborth funffzcehenhundert unnd vertzehen jar, uff sanct Jheronimus tagk des heligenn cardinals unnd bichtigers.

Orig.-perg. in K. Beide siegel abgefallen. In der mitte des textes zungenförmiger cassationsschnitt. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚12½ malder zu Cauffungenn zu liebe'.

630. *Johann Oswaldt, schultheiss zu Eisenach, fordert von der gemeinde Herleshausen die zahlung des zehnten pfennigs von jedem getränk laut verwilligung des zu Altenburg gehaltenen landtages der fürstenthümer Sachsen, Thüringen und Meissen.*

1514 november 24.

Mein dynst zcwvor. Erßamen, guthen freunde. Euch ist ungezcweyfelt uffinbar, welcher masßen die stende meyner gnedigsten und gnedigen hernn furstenthumb, als Sachsßen, Dwringen unnd Meysßen, awf deme gehalten landttage zcw Aldenburg sich erbothen und bewilligt, yren churfurstlichen und furstlichen gnaden die negstkumpftigen viher jar lang von allem und yglichem getrenck, wein und byr ader anders, ßo zcwm zcapfen geschenckt ader sunst getruncken wirdet den zcehnden pfennig zcw geben etc. Dieweyll yr dan im furstenthumb zcw Duringen mit begriffen, haben yre c[hur]f[urstlichen] und f[urstlichen] g[naden] mir bevohlen, solche stewhre, inmasßen die awf angezceigtem landttage erbothen und gewilligt, von euch auch einzcwbrengen. Demnach ist von wegen hochgedachter meyner *gnedigsten* und *gnedigen* hern an euch mein gutlichs ansynnen und begehr, yr der schultheis wollet sambt zcweyen ader dreyen awß der gemeine auf schirst sontag zcw Eysenach bey mir erscheynen, alßdan will ich euch ordenunge und weyße, welcher gestalt solche stewhre durch euch sall gepflegen werden, eruffen, und wollet euch hirinne alß trew gelyder und landtsesßen des furstenthumbs zcw Dwringen gehorsamlich halten und erzceygen. Das werden yre c[hur]f[urstlichen] und f[urstlichen] g[naden] ungezcweyfelt gegen euch in gnaden erkennen. So byn ich euch freuntschaft zcw erzceygen willig. Datum freitags nach Clementis, anno etc. xiiii°.

1514 nov. 24.

Johann Oßwaldt
schult*eiss* zcw Eysenach.

[Adresse auf der rückseite:] Denn erßamen schultheyßen und ganczer gemeine zcw Herleshawßen meynen guthen freunden.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem auf papier über wachs gedruckten ringsiegel (tartsche mit kleeblatt, darüber I. O.) verschlossen.

631. *Amtmann Ruland zu Kaufungen theilt dem schultheissen Johann Oswaldt zu Eisenach mit, dass, da das dorf Herleshausen nicht unter Sächsischer, sondern unter der obrigkeit des stiftes Kaufungen stehe. die äbtissin dem schultheissen und den männern dortselbst verboten habe, die geforderte steuer zu zahlen.*

1514 november 26.

1514 nov. 26. Mynen fruntlichen dinst myt allem gute zcuvornt. Achtbar, besunder guter fruint. Gestern sonnabents [1]) haben myr schulteisse und menner des dorffs zcu Herlshusen angezceyget eynen breffe, darin ir den gescrybet [!] habt, der selben etwilche zcu uch gen Ysenach zcu kummen uß ursach der steure, so myne gnedigesten und gnedigen hern von Saxen von irer gnade lantstende zcu voraus uffgesaßt und auch gewilliget sulte habe. Villicht were meynunge, als ab dy von Herlshusen solchs auch der *wise* in zu ghende geburen sulte etc. Daruff geben ich uch zcu versthen, wy daz stifft Kauffungen abegenant dorffe, als ich bericht werde, poben menschen lebetage und nach bys zcu dissem tage ruwellicher besiczunge innegehabt und dermaße herbracht hait poben alle gebot, verbot, gerichte, steure adder anderst myner gnedigsten und g. h. von Saxen zcuthun. Uß dem habt ir selber zcu betrachten, waz dy ufgeleytte steure dy von Herlshusen in rechte belangen magk. Haben auch daruff von wegen myner g. frauwen den obgenanten schulteissen und mennern verbotten, sich sulcher angeh*a*ben steure im dorffe zcu Herlshusen, angesehen daz sie dem gemelten stiffte aller uberkeit zcugethan synt, nicht anzcunemen adder dorin sich zcu bewilligen. Daruff ich uch den ampts halber gutlich bitten, daz ir solche nwerunge gen des stifts menner witters urs furnemens ruwen wultet. Sie gesthen uch auch nicht, daz sie urme ampte zcugethan nach unterworffen synt. Wult ir sie auch daruber urs vurnemens nicht verlassen, so erbitten sie sich des zcu rechte an dy eide, dor sich solchs hen bilche eygen und geburen magk. Wilchs ich uch den uß guter meynunge nicht habe wuln verhalten, und vor mich uch dinst und willen zcu bewysen thet ich alle zcidt gancz gerne. Datum unter mym ingesegel [2]) sontags nach sant Katherin tagk, anno Domini etc. xiiii°. Ruland.

[Adresse unter dem texte:] Dem achtbar und ersamen Johan Oswalden schulteissen zcu Eysenach mynem gutem fruinde.

Pap.-conc. in K. von der hand des amtmanns Ruland. In Weimar befindet sich das ausgefertigte, dem adressaten zugegangene schreiben nicht.

1) ‚gestern sonnabends' über das im texte gestrichene ‚heute sonntags' übergeschrieben. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚montags'.

632. *Johann Oswaldt, schultheiss zu Eisenach, fordert wiederholt den schultheissen und die gemeinde zu Herleshausen zur bezahlung der getränkesteuer auf und droht im weigerungsfalle mit zwangsmassregeln.*

1514 december 23.

Mein dynst zcwvor. Erßamen, guthen freunde. Newlichst hab ich von wegen meyner gnedigsten und gnedigen hern von Sachsßen etc. an euch als landtsesßen des furstenthumbs zcw Duringen begert und angesunnen, eczliche awß euch awf eyne benante zceyt bey mich gein Eyßenach zcw vorferttigen, domit ich euch maße und ordenunge der landtstewre, ßo negst awf dem gehalten tage zcw Aldenburgk von allen stenden zcw geben bewilligt, unterricht und anzceyge het thun mugen, welchs yr ubergangen und nicht erschynen seit. Wiewoll auch der ambtman von Kawfungen mir in schriften angezceigt, das yr solchs zcw thune nicht schuldig sein sollet etc., so wil mir dach furstlichem bevehl nach, auch uberdas eß alle stende der furstenthumb Sachssen, Duringen und Meißen bewilligt, nicht gefuegen, euch hirinne awßzcwschlißen, und ist nachmals von wegen hochgemelter meyner gnedigsten und gnedigen hern an euch meyn gutlich ansynnen und begehr, yr der schultheis wullet mit eczlichen awß der gemeyne awf schirst sanct Steffanstag zcw mittage bey mir zcw Eysenach erscheynen, geschickt von allem getrencke, wein und byr, so yr von sanct Michelstage negst vorschynen biß awf dyße zceyt ausgeschenckt ader sunst getruncken, den zcenden pfenning nyderzcwlegen und mir zcw uberantwurtten und in deme kein seumbnis ader awfzcug furwenden, als yr von billickeit wegen, nachdeme yr im furstenthumb zcw Duringen begriffenn, zcw thune schuldig seit. Das wirdet euch zcw gnaden und allem guthe gereichen. Wo aber ewer widerseczickeit, der ich mich dach bey euch nicht vorsehe, weitter erschyne, alßdan wurde sich ervolgen, euch in ander gestalt zcw deme, das yr zcue thune vorpflicht, zcw brengen, welchs yr dach unzcweyfelich vorhuthen werdet. Das hab ich euch darnach zcw richten nicht wollen vorhalten und byn euch gunst zcw zceygen willig. Datum sonnabents nach Thome apostoli, anno etc. xiiii°.

1514 dec. 23. *1515 dec. 26.*

Johan Oßwaldt
schulteis zcw Eysenach.

[Adresse auf der rückseite:] Den erßamen schulteisen, furmunden und ganczer gemein des dorfs Herleshawßen, meynen guthen freunden.

Orig.-pap. in K. Verschlusssiegel wie urk. nr. 630.

633. *Herzog Johann zu Sachsen schreibt der äbtissin zu Kaufungen, dass zwar Herleshausen ebenso wie alle andern geistlichen güter in seinen landen zur steuerzahlung verpflichtet sei, indessen wolle er ihre gründe der ablehnung durch seine amtleute zu Creuzburg und Wartburg untersuchen lassen.*
Weida 1515 januar 3.

1515 jan. 3. Von Gots gnadenn Johanns hertzog zu Sachssenn etc. Unnsern grus zuvor. Erwirdige, liebe, anndechtige. Wir habenn ewer schreibenn mit anzeig, welcher gestalt unnser schulthes zu Eysennach dy menner zu Herlshawsen zu der gewilligtenn hilff bedranngen solle, des ir euch beschwert achtet, alles inhalts vernumen unnd geben euch zu erkennen, das dy gaistlichen, so in des hochgebornnen fursten hernn Friderichs hertzogen zu Sachssen churfursten etc., unnsers lieben brudernn, unnd unnsernn furstennthumen unnd landen guter ligen haben, wie anndere unnser unterthan mit volg unnd stewer gleiche burde tragen. Wohl dann gemelt dorff Herlshawsen in unnsers lieben brudern unnd unnserm furstenthumb Duringen gelegenn unnd sich desselben schutz unnd schirms gebraucht, habt ir zu bedennckenn, das sy sich von dem, das anndere zu thun pflegen, nit eussernn mugen. Aber damit ir euch keiner unbilligkait zu beclagenn, habenn wir in dem brief hirneben unnsern ambtleuten zu Creutzburg und Wartberg bevolhenn, euch gegenn gemeltem schultheis zu beschaiden, ewer gerechtigkeit unnd sein antwurt zu horen unnd alsdan also in die sache zu sehen, das die ewern mit keiner unbilligkeit beladen, auch unnserm lieben brudern unnd unns nichts entzogen werde, haben wir euch gnediger meynung nit verhaltenn wollenn. Datum zu Weyda am mitwoch [1]) nach Circumcisionis Domini, anno Domini xv^{c}xv.

[Adresse auf der rückseite:] Der erwirdigenn, unnser lieben andecht[ig]en ebtissen des junffernclosters Kauffungen.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit dem herzoglichen über wachs auf papier aufgedrückten ringsiegel verschlossen.

1) orig. ‚mituoch'.

634. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen bestellt den dorfmann Hans Francke zu Herleshausen auf 8 jahre zu ihrem schultheissen daselbst, ertheilt ihm dienstanweisung und bestimmt sein amtseinkommen.*
1515 januar 6.

1515 jan. 6. Wyr Alffradis von Gots gnadenn des keyßerlichenn fryehen stiffts des heligen cruces zu Kauffungen eptische thun kunth allen luden, die diessen uffen brieff sehen, horen adder leßen, vor uns unnd unsers stiffts nochkummenn, das wyr unsern lieben getrwen Hansen Francken dorffmann zu Herlßhusen vor eynenn schultheysen dorselbst die nehestvolgende achte jar langk uffgenommen haben unnd in crafft diesses brieffes uffnemen in solcher gestalt, unser unnd unsers stiffts getrwer diener und schultheysse zu syne, in unsers stiffts sachen unnd gutter dorselbst, bewegklich unnd unbewegklich, key[n]erley ußgescheydenn, getrwlich unnd fromlich vorzusthende unnd zu handeln, unsers stiffts dorselbst renthe unnd gefelle, sie synt stendigk adder unstendigk, an gelde adder fruchte unnd allem anderm, nichts ußgescheyden, uffheben, getrwelich eyns iglichen jars zu geburlicher zcidt berechen unnd bezcalen, auch uff des stiffts lande mit allem vermogen eyn getrwe uffsehen zu haben mit ußstellen, inbrengenn, auch unser fruchte des orths zu Herlßhusenn mit allem flysse zu verwaren etc., dorzu den vilgemelter Hans Francke solchs alles, wie hyrbevor geschreben sthet, sienen lieblichen eydt zu Gode unnd den heligenn mit synen uffgerichten fingern also unnd dermoysse sunder alle geverde unnd argelist zu halten gelobt unnd gesworn hoit, dorkegenn zu siener belonunge unnd von des stiffts wegenn innebehalten sal die lemher unnd smenderige, so uns den die scheffere jerlich der trvfft halber zu Herlßhusen plegen zu geben unnd zu bezcalen, item das stro unnd kaben, wie die selbigenn uß unser hobeschurn dorselbst jerlich mogen gefallen, doch mit solchem untterscheyde, solch stro unnd kaben uff unserm hobe zu futtern unnd myst doruß zu machen, auch vor allen dingen mit dem stro die gebawe, [so] [1]) uff unserm hoffe mogen sthen, mit guttem dachwergke zu halden. Sal der schultheysse zu Herlßhusen die omaden, die uff unsers stiffts wißen wassenn, vor sich noch aller siener bequemlichkeit bruchen unnd nutzenn, dach mit solchem untterscheyde, dem stiffte dorkegenn jerlich zu geben uff sanct Michaelis tagk eynen goltguldenn. Sal der schultheysse auch behalden vor sich selber unser gebor vom brawhuse zu Herlßhusenn, magk gefallen, es sie an trebern

adder byre, auch die thun frischbers, auch das kleyne wesenflecke, desglichen die kleyne busse genant auch inne behaldenn, was er fedderzcinße unnd eyger vor sich selber magk jerlich ins stifft gebenn[2]), auch die dienste des hoiltzes. Er sal auch in unserm fryhen hobe unnd behusunge zu Herlßhusenn, dwil er des stiffts schultheysse ist, sitze unnd dorinne wonen und die selbigen in baw unnd wesenn halten, dach an sienen schadenn. Dorzu sal er eyner sunderlichen orsach halber, als wyr des untter eynander glawlich abgereth haben, innebehaldenn, dwil er schultheysse ist, eyns iglichen jars eyn malder korns, macht an Hescher wehrunge eyn fertel. Unnd nochdem Hans Francke unser schultheysse uns zugesagt hoit, das er seyn hawfutter auch wulle jerlich verfuttern uff unserm hobe, dorkegen haben wyr ime zugeloyssen unnd vergunnen, das er in eynem solchen falle und nicht anderst eyns iglichenn jars von unser mistenstede zu Herlßhusen abfuren magk zu gebruche sienes eygen landes funffzchen fuder mistes unnd nicht mher[3]). Unnd ich vilgenanter Francke geredde hyrmit in gutten waren trwen unnd glawben bie dem eyde, den ich zum schultheissenampte gethon habe, alle vorgeschreben puncte unnd artickel getrwelich, glawblich, stede und veste sunder alle geverde unnd argelist zu halden. Unnd des furtter zu urkunde synt diesser zeiddel zwo glichs luts ußeynander geschneden unnd gemacht unnd [uff][4]) die eyne, die unser schultheysse Hans Francke zu sich genommen hoit, haben wyr unser secret zu ende der schrifft uffdrucken loysse im jar gezcalt noch Cristi unsers Hern geborth funffzchenhundert unnd funffzcehen jar, sonnabents noch dem heligen Niwenjarstage.

Orig.-pap. in K., obere hälfte eines durchgeschnittenen zettels von hand des amtmanns Ruland. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Amptzeidell des schultheyssen zu Herlßhusenn'.

1) ‚so' fehlt im orig. 2) ‚auch inne behaldenn' bis ‚ins stifft gebenn' mit einfügungszeichen am rande. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚Herlßhusenn'. 4) ‚uff' fehlt im orig.

Anlage zu urkunde nr. 634.

Verzeichniss von besitzungen, einkünften und rechten des stiftes Kauffungen zu Herleshausen, sowie der einkünfte des schultheissen daselbst.

Herlßhusen an der Werrhe.

Item der stiefft zu Kauffungen hat daselbst alle obrigkeit des gerichts und rechts uber hals und uber hant, uber schuldt

und schaden, usgescheiden das sechste teile. Solichs han die Treuschen zu lehen von obgerurttem stiefft zusampt ander mere guttern nach lauth irer lehenbrieff.

Item doselbst sein gelegen etlich lenderey in der Awe, und were der selbigen unter handen hat, gibt dem stiefft das beste heupt, wan er tods halben abgeht.

Item der stiefft Kauffungen hat auch doselbst zu seczen einen schulteissen und nicht die Trewschen, desglichen einen schreiber und gerichtsknecht des orts an zuheischung der Trewschen.

Item alle gutter, gelegen in der feltmarck zu Herlshusen, auch ettlich ander mere wustenung nach laut des registers, gehn vom stiefft zu lehen und nicht von Treuschen.

Item im dorffe hat der stiefft ein freye behusung, hoff und schewer gelegen gegen den kirchoff zwuschen Baltzar Bracken und Jorgen Hennberg, dorinnen pflegt in des stiffts namen zu wonen der schultheis.

Item im dorffe hat der stieffte noch ein frey behusung uff dem kirchoff gelegen und wirdt genant der steyne Stock. In solche behusung pflegt man jerlich zu legen die frucht, so von den furwergken gefelt, desgleichen das eigen gewechs und ander fruchtzinße.

Item im selben dorff ist auch gelegen ein prewhauß, da geburt sich von einem iglichen, der dorinnen prewet, zu geben sechs virtel byrs, ein thonn frischbyre oder aber vor das frischbire 12 lewendenare. Und solche getrencke pfleget uffzunemen der schultheisß seins dinsts halben.

Item man gibt dem schulteißen auch zu lene die klein busße, nemlich 20 kroschen, was der gefelt am gericht zu Herlshusen.

Item es gebort sich auch von einem iglichen geprewe zu geben eyne gelten trebern oder 2 gut pfening darvor.

Item der schultheis behelt auch innen das rawfutter, das uff dem hoff gefelt, doch aber das er den mist muß lassen folgen uff des stieffts landt.

Item auch muß der schultheis die dache uff dem hoff mit dem selbigen stroe in bawe und besserung halten.

Item was der schulteiß seiner arbeit des stiffts halben thun muß, befind[t][1]) sich in seinem amptzetteln.

Item was schmenderey und sawermilch gefelt von den scheffereyen, die dem stiefft zustehen, nympt der schulteiß seins dinsts halben.

Item ein iglicher ackerman muß des jars dem stifft furen ein fuder holtz z[u] dinste. Solichs hebt der schultheis seins dinsts ha[lb]en.

Item doselbst geben hundert schaff zu trifftgelt dem stifft eynen gulden an golde oder an Schreckenberger oder 22 Schneberger, vier scheffen keß und einen triffthamell.

Item ein iglicher scheff[e]r gibt von seinen schaffen ein lamp. Darzu auch schmenderey und sawermilch hebt der schultheis seins dinsts halben.

Item der stiefft zu Kauffungen hat das funffte teil an der schenckstadt zu Herlshusen und die Treuschen das sechste teile.

Item der schenck gibt von ½ fuder byrs ein ortkan byrs, von eynem eymer weins 1 mas weins. Solichs nymbt der schultheis seins dinsts halben.

Item der stiefft hat zu Herlshusen ein wisen. Die selbige mussen die menner mehen und das hewe machen und in des stieffts schuern infuren.

Item das hewe von solcher wisen pflegt der schultheis zu verkeuffen und zu verrechen, gemeinglich 12 gulden ungeverlich.

Item die onmaden pflegt der schulteiß zu verkeuffen und zu berechnen, nemlich vor eynen gulden.

Die zwei furwergk und zinsfrucht zu Herleshusen haben getragen:

an korn 66 malter,
an haffern 69 malter,
an weiz 4½ malter,
an dinckel 1½ malter,
an gerste 15 malter.

Die [sch]effereye haben getragen 15½ schock.

Geltzinß zu Herlsshusen.

Item doselbst sein 87 gesessen, haben geben

an gelt 88 schock gelts,
eyer 40 schock,
genß 35 gense,
huner 54 huner,
han 83 han.

} von husen, ackern, wisen und gartten.

Zinß zur Wartt.

2 Schneberger, 2 gut *denare*.

Molbach vor Iffte.

10 Schneberger, *2*[2]) groschen.

Wo[mmen].

3 schock, 1½ *bn.*[3]), 4 leb*en*.

Pap.-zettel in K., in den brüchen ausgerissen mit schädigung der schrift. Der zettel gehört nach dem zwölften absatz des vorliegenden textes als anlage zu der bestallungsurkunde (amtszettel) des schultheissen Hans Francke zu Herleshausen von 1515 januar 6 (urk. nr. 634), weshalb er auch in's urkundenbuch aufgenommen wurde.

1) ausgerissene stelle gleich den übrigen in klammern eingeschlossenen worttheilen. 2) nur e i n einerstrich erhalten. 3) durch loch unleserliche stelle; der 2. buchstabe ist n, der 1. könnte b sein (Böhmen?).

635. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen verleiht dem stiftsgenossen Rappe zu Hedemünden des stiftes haus, hof und vorwerk daselbst auf 12 jahre.*
1515 februar 21.

Wyr Alffradis von Gots gnadenn des fryhen stiffts zu Kauffungen eptische thun kundt alle denjhenen, den diesser uffen brieff furkumpt, vor uns und unsers stiffts nochkummen, das wyr Rappen stifftgnossenn wonhafftigk zu Hedemyn unserm lieben getruwen vorlygen haben und mit crafft diesses kegenwertiges brieffes vorliegenn unser frey husunge, hoff und forwergk, als wyr den solchs von unsers stiffts wegen dorselbst bynnen und vor Hedemyn ligende haben, nemlich des selbigen gentzlich zu gebruchen und innezuhaben die nehest volgende zwelff jar langk von dato diesses brieffes an zu rechen und nicht lenger, dach myt solchem unterscheyde, das obegnanter Rappe uns und unserm stiffte eyns iglichen jars uff Michaelis tagk in der oben berurther jarzcael dorvon geben und reichen sal zchen malder korns, zchen malder habbern[1]) und vier malder gersten guter, reyner fruchte Hedemyns moesses sonder allen unkost unnd schadenn. Sal auch nebendem vilgnanter Rappe abethun und bezcalen, was sich sust unsers itzt gedachten hobes und forwergks halber uß alder hergebrochter plicht geburen magk, jerlich zu enthrichten unserm gnedigen hernn hertzawen Erichen von Braunßwigk etc., dem fereman zu Hedemyn und alles ander, keynerley ußgescheydenn. Obegnanter Rappe sal und wil auch unser und unsers stifft dorselbst zu Hedemyn getruwer hobeman sein allezcydt, des selbigen besthes thun und schaden warnen, als

1515 febr. 21.

den solchs eynen getruwen hobeman zusthet und geburth. Unnd abs queme, das sich mhegedachter Rappe des selbigen anderst (den wie hyr oben verzceychent)[2]) halden wurde, das doch in keynem wegk sein sal, so hoit sich gemelter Rappe vor sich, seine husfrawen und erben selber verwilliget, der moisse das alsdan die sayt unsers forwergks von ime ußgeseyth, desglichen mit andern sienen guthern, beweglich und unbeweglich, nergent zu wenden adder zu verussern wil[3]) adder sal habe sunder unser und unsers stiffts wyssen und verwilligunge, es sie den sache das vorberurter Rappe, siene husfrawe adder erben erst uns und unserm stiffte der jerlichen zcynßbezcalunge genugsam ußrichtunge und vergnugunghe gethan haben, auch unser frey husunge, hoff und lenderige an vorwustunge, desglichen an uwer beswerunge widderumbe zu unser und unsers stiffts handen zugestalt sie wurdenn, wilchs ich den obengnanter Rappe also zu halten vor mich, meyne husfrawen und erben getruwelich myt hande und munde zugesagkt habe, auch forter bekenne, das ich solche also unverbrochlich zu halten myt meyme eyde zu Gode und den heligen liblich gesworn und gelobt habe, alles hyrinne, geverde und argelist ußgeschlossen. Des zu orkunde beyder parthie so synt disser zciddeln zwo glichs lauths ußeynander geschneden gemacht und further zu mherer warheyt die eyne zciddel von Rappen stifftgnossen angenommen mit unser eptige angedruchtem ingesigel vor uns und unser nochkummen vorsigeln loisse. Gegeben im jare, so man hoit gezcalt funffzchenhundert und funffzcehen jår, uff den heligen obent sanct Peters, den man nennet ad Cathedram.

Orig.-pap. in K., vielfach durchlöchert, doch ohne wesentliche schädigung des textes. Unter dem texte über grünes wachs auf papier aufgedrücktes siegel der äbtissin Anna von der Borch (beschr. s. urk. nr. 614), das ihre nachfolgerin und wahrscheinlich auch leibliche schwester Alfradis hier gebraucht hat.

1) orig. ‚halbern'. 2) die klammern sind auch im orig. 3) orig. ‚vil'.

636. *Aebtissin Alfradis von der Borch, priorin Elisabeth Hake und der convent zu Kaufungen beurkunden, dass landgräfin Anna zu Hessen eine jährlich am montag nach Jubilate in der klosterkirche daselbst zu lesende seelenmesse mit 20 gulden gestiftet habe.*

1515 april 2.

1515 apr. 2. Wy Alffradis van der Borch van Gotts gnaden abbatissa, Elizabeth Haken priorissa unde gantze convent des keyserlichen fryen styffts des hilgen crutzes to Konffungen ordens sancti Bene-

dicti bekennen unde doen kunt offentlich myt dussen breve ghen allermenlich vor uns unde aller unser nachkommen: Nachdem de durchluchtige, hochgeborn forstyn unde frouwe frouwe Anna gebornn hertogyn van Meckelenborgh, lantgraffyn to Hesßen, graffyn to Katzenelnboghen, to Dietz, to Czegenhagen unde to Nydde, wytwen, unser gnedige frouwe, uth innyger andacht dem almechtigen Gode to love unde to eren unde erer selves unde allen gelovygen selen to heyle unde trost eyn ewigh gedechtnyssse, jerlich gedechtnysse, testament unde selegeret by uns, unserm closter unde unsern[1]) unde des selbigen nachkommen jerlich to ewygen tyden uff eynen iden mandag nach dem sundach Jubilate myt vigilien unde selmyssen cristlich unde andechtlichen to holden und vor er forstlichen gnaden selven und alle cryst-[ge]lovygen selen in er forstlichen gnaden leven unde noch erer gnade dode ewelich to bydden verordent unde gestyfft unde, uff dat wy unde unse closter unde nachkommen sulchs jerlich und ewygh uffgericht mogen unser twyntigk gulden eyn erfflichen unde ewygen gulden geldes uff den obgnanten mandach to gefallen, darvor to kouffen an gestalten geldt gnedelichen gegeven hefft, dat wy solch geldt, des wy vor uns und unser nachkommen erer forstlichen gnaden gans quidt, ledigh unde loss[2]) seggen, entfangen in unser nutz unde besten, wo vorgemelt gewant unde eren forstlichen [gnaden][3]) getruwelich versprochen unde verheissen hebben, verheissen unde versprechen och solchs getruwelichen in unde mit macht unde crafft disses breves vor uns unde alle unser nachkommen by unsern waren truwen unde ehern an eyns rechten gesworen eydes stadt uff de warheit der hilgen evangelien, sulchs obgemelt jerlich unde ewiglich beghencknysse, gedechtnysse unde testament unde stifftunge hynforder to ewyghen dagen an alle verhinderunge unde sumenysse cristlich unde ordentlich to holden. Unde off wy unde unse nachkommen in tijt erer forstlichen gnaden leven eder nach eren dode daran sumygk worden, et weer eyn mael eder meher, unde sulche stifftunge unde ewich beghencknysse unde gedechtnysse wo gemelt nycht enholden, dat doch nycht syn sal, so verplichten wy uns[4]) vor uns unde alle unse nachkommen itzt als dan, dan als itzt, gegen hochgemelten unse gnedige frouwe unde ern forstlichen gnaden erven ock in crafft disses breves, dat wy solch obgnant twyntigk gulden myt aller uffgehevener nuttunge weder van uns mogen forderen unde de an andern orthen in de ere unde denst Godes, darmit sulch beghencknysse unde gedechtnysse,

wo dat gestifft unde dorch ere furstliche gnade geordent, gehalten werden, eres gefallens weder anleggen, welchs wy unde unser nachkommen ene alsdan an alle weygerunge unde an eren schaden weder geven unde reichen sollen. Wy unde unse nachkommen sollen unde wyllen och sulche stifftunge jerlich beghencknysse und gedechtnysse, darto dissen breiff ub hynfuer in ewygh tijt, wo sulchs alles gestyfft, geordent unde hyr ingeschreven is, getruwelicken holden unde uns darvan nycht absolveren, noch solchs in ander werck verwandelen, noch keyn ander beghencknysse to sulcher tijt myt inzcien noch kunfttichlich[5]) uns[4]) vorhynderen laten, noch unser dargegen keynes behelfes eder fryheit, se syn geistlich eder wertlich, so itzt erlanget, reide eder hinfur erlanget eder ut egener bewechnysse gegeven mogen werden, to gebruchen, alles an geferde. Unde des to orkunde unde ewyger getuchnysse hebbe wy Alfradis abbatissa, Elizabeth Haken priorissa unde gantze convent unses stifftes ingesigell vor uns unde unse nachkommen wissentlich an dussen breff doen hangen, de gegeven is uff den mandach Palmarum, nach Christi gebort dusent viffhundert und in den fyffteynden jar.

Orig.-perg. in K., anscheinend von hand der priorin Elisabeth Hake. Sehr gut erhaltenes Kaufunger capitelssiegel, spitzoval, 75/55 mm, crucifixus in damascirtem, spitzovalem felde, umschrift: SIGILL. ECCLIE SCE CRVCIS IN COUPHVNGEN (abbildung s. siegeltafel 1, nr. 1).

1) orig. ‚unserm'. 2) orig. ‚losser'. 3) ‚gnaden' fehlt im orig. 4) orig. ‚unser'. 5) orig. ‚kunsttichlich'.

637. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*

1515 nach april 8.

1515 nach apr. 8. Wy Elysabeth gheboren von Pleße wy bekennen, dat unß de fruawe [!] von Koffungen hefft betalt 15 gulden, de unß bedaget syn gewest up dußen vorgangen[1]) osteren, deß wy or so quyt, ledech unde loß segen von dußem vorgangen yare unde von allen vorgangen yaren[2]). m. ccccc. xv.

Orig.-pap. in K., von hand Elisabeths von Plesse. Von dem unter dem texte über wachs auf papier gedruckten runden, 25 mm grossen siegel ist vom siegelbild nichts, von der umschrift nur ATISSE zu erkennen. Auf der rückseite von hand des amtmannes Ruland: ‚Quitancia de termino[3]) ostern anno etc. xv^to'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚Micheylßdach'. 2) desgl. hier ‚dußen'. 3) orig. ‚termine'.

638. *Johannes Kune, propst des sanct Katharinenklosters vor Eisenach, beschwert sich beim amtmann zu Kaufungen wegen gewisser übergriffe seitens der untersassen des klosters Kaufungen zu Herleshausen und Wartha zum nachtheile der besitzungen des erstgenannten klosters.*

1515 juli 4.

Mynn innyges gebeth myt willigem dynst zcuvor. Lieber amptman. Ich habe mich kegenn uch vormalß beklagt der menner halbenn zcu Herlleßhußenn deß klostterß Kauffyngenn undersaßenn, wye dye selbtigen myt roddenn und hackenn zcu sich zcehenn und yn gebruchung[1]) myt gewaldt landt, holcz und gutter, dye unserm kloster zcustendigk, auch daß[2]) deß klosterß menner zcur Warth unß vorzynßen und vorrechtten. Ist myn fruntliche beth, dye uwern dahynn haltten und underwyesenn, solchenn obermudt abzcustelnn byß zcu ußdragung[3]) der sach. Wo aber nicht solchs geschehenn mocht, wyl ich kegenn uch und dem klostter entschuldiget habe, dadurch zcu myddenn ander vornemenß. Waß ich uch zcu dynnen weyß, thun ich zcu aller zit willigk. Datum mitwochenn schirst nach Visitacionis Marie virginis, anno Domini xv^c xv. *1515 juli 4.*

Johannes Kune probst deß jungff*rawen*klosters sent Kathern vor Isennach gelegenn.

[Adresse auf der rückseite:] Dem achtbarnn N. N. amptman zcu Kauffyngenn mynem[4]) besundernn gutten gunner.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem grünen, jetzt grösstentheils abgefallenen siegel verschlossen.

1) hier folgt wieder getilgtes ‚myt'. 2) ‚daß' übergeschrieben. 3) ‚uß' desgl. 4) orig. ‚mymem'.

639. *Aebtissin Alfradis, pröpstin Elisabeth Hake, küsterin Willa von Bruchhausen und das capitel zu Kaufungen belehnen für den fall des todes der zeitigen inhaberin Dietrich Becker zu Langendreer und dessen sohn Johann mit der s. g. Kaufunger hufe zu Dorstfeld auf beider lebenszeit.*

1515 juli 24.

Wy Alffradis van Gots gnaden des keyserlicken frihen stiffts to Kouffungen eptische, Elizabeth Hacke provestyn, Wylla van Brockhusen costeryn unde gantze samenunge des capittels darselvest ordens sunte Benedictus doen kunt unde bekennen overmyddest dussen open breve vor uns unde unse nakomelyngen, *1515 juli 24.*

dat wy angeseen mannychvoldigen truwen denst uns unde unsen convente, [den][1]) Diderick Becker wonhaftich to Langentreer by Dortmunde gedaen unde bewyset hefft und noch in tokomenden tyden doen und bewysen sal unde mach, unde hebben darumme eyndrechtlicken gewontlicker wyse vergadert myt unser aller wetten, wyllen unde vorbedachten mode den gnanten Diderick unde Johan synen elicken sone[2]) begnadet unde behandet, begnaden unde behanden in crafft dusses breves to twen handen unde to erer beyder lyve, de leste hant unde dat leste lyff van en beyden utgewart myt ener hove landes, de Kouffungesche hove gnant, so als de selve hove to Dorstfelde in dem gerichte van Hockerde myt al eren olden unde nyggen tobehorungen unde rechte, in holte, in felde, an water, an weyde, an korne, an weyte unde in aller slachter nut gelegen is, nychts darvan utbescheyden, unde als Johan Bungener zelige unde Neße syn huesfrouwe de van unsem styffte in ener lyfftucht undergehat unde Neße noch tor tyt underhefft. Also dat Diderick Becker, Johan syn sone[2]) na dode der gemelten Nezen Bungeners sollen unde mogen de vorgnante hove landes anfangen unde buwen unde der to all eren schoensten und besten orber unde nut erer beyder levenlanck gebruken. Unde wy unde unse nakomelynge sollen unde wyllen se erer beyder levenlanck restlicken by der hove landes beholden unde ene der warschop doen vor allerleye bysprake, bekrodynge, hynder unde indracht, war, wanner, van wemme unde wo ene de geschege, so dicke unde so vaken ene des noet unde behoff doet unde geborlick is. Unde wanner se beyde na den wyllen Godes verstorven synt, sal de hove landes vorgnant uns unde unsem stiffte wedderumme ledich ingekommen unde verfallen syn, dan offte Diderick eder syn son vorgnant, alsdan enyges lyves erven achterleyten, de sollen unde wyllen wy unde unse nakomen guetlicken vor ymands anders myt der ovengnanten hove landes begnaden unde behanden, so ver de selven uns, unsem stifte darvan doen wyllen, wo eynander, unde nutlick syn. Et sollen Diderick Becker und syn son uns unde unsen nakomelyngen jerlickes unde alle jar up sunte Andreas mysse vor eyn orkunde unde pacht geven enen enckeden goltgulden offte de gewerde unde sollen de hove landes uns truwelicken by eynander beholden unde bewaren unde wes darvan verkomen were, darwedder bybringen na al eren vermoigen unde vort uns unde unse nakomen gelickes enem denstman getruwe unde holt syn, unse beste to doen unde schaden to warnen, war

se den veresschen, sunder argelist. Unde dis allet, wo vorgnant, in orkunde unde tuchnysse der warheit so hebbe wy Alfradis abbatissa unde vort wy semptlicken juncfrouwen des capittels vorgnant unses capittels gnant des hilgen crutzes ingesegel myt unser aller wetten, wyllen unde consente vor uns unde unse nakomelynge an dusse breyff doen hangen. Datum et actum anno Domini millesimo quingentesimo quinto decimo, in vigilia divi Jacobi apostoli.

Cop.-pap. in K. von hand der priorin Elisabeth Hake.

1) ‚den' fehlt in der vorl. 2) vorl. unnützer abkürzungsstrich über ‚on'.

640. *Aebtissin Alfradis, pröpstin Elisabeth Hake, küsterin Willa von Bruchhausen und das capitel zu Kaufungen übergeben dem kloster Bredelar ihre besitzungen in den kirchspielen Bontkirchen, Heringhausen und Adorf.*

1515 september 2. a.

Wyr Alfradis van gotliker vorsichticheit ebdisse unde wy Elizabeth Hake provestynne, Wylla van Brochusen kosterynne unde vorder dat gantze gemeyne capittel des keyßerliken frygen stichtes Koufungen Mentzes bisdoms, ordinis sancti Benedicti, bekennen vor uns, alle unse nakommen unde vor alle dengennen, den dusse breff in tokommenden tyden vorkommende wert, een seen, horen edder lesende werden, dat wy eyndrechtliken unde capitulariter vorgaddert unde vorsamet, overgeleget unde bedacht, unde vorder myt unsen getruwen unde hemelyken reeden geslotten: So unse vorfarn vor uns unde wy selves wenther up datum dusses breves etwelke eygene friggen gudere unde eygendom hebben in den herschoffen van Waldecke, Padbergh unde demme gerichte to Brylon, by namen in den kespeln tho Buwenkerken, to Herdynckhusen unde to Adorp ungeverlick gelegen, in lenderigen unde ekkeren, weßen unde geholten, watern unde watersflotten, de dan dorch notsake der herenvede in vorgangen jaren vorwoestet unde bewassen syn worden, dergelyken noch degelykes in besorge stan, so dat lange tyd her uns unde unsen upgemelten stichte Koufungen kleyne renthe unde tynße darvan upgekommen ys, inmaten de yerliken registere darover dat claerliken uthwiset. Nademme nu sodan geroerden gudere vere van uns gelegen syn unde uns manichfaldiger besorgunge orsake gevet unfelycheit halven der lande, boddenlons unde anders, so unde alsdan de werdigen unde geystliken hern abt, prior unde

1515 sept. 2. a.

convent des closters Breydelar ordinis Cisterciensis dat dorp to Buwenkerken als vor eygen mit sampt noch anderen eren erfliken gudern darummlanck legende hebben, sy wy mit enne eyndrechtich geworden unde eyne erflike ewyge geltrente van en na vormeldinge, segele unde breve angenommen, welke jarlike tynße unde geltrente se up ere kost unde besorch sunder al unse todoen in unse stycht Koufungen jerlikes betalen unde leveren motten. Inmaten se alrede eyn tydlanck jar so dat gedan hebben, dar enthegen hebbe wy upgenanten ebdisse, provestynne, costerynne unde gantze capittel van Koufungen den vorgemelten abbate, priori, gantzem convente to Breydelar unde al eren nakommelingen overgegeven unde in krafft dusses yegenwordigen breves walberadens modes in eren erffliken eygendom jegenwordichliken overgeven unde vorwilligen solke upgemelten gudere frygheit unde egendom mit alle der selven gudere gerechticheyt unde tobehoringe, dar nicht van uth bescheden, erfflik unde to ewigen dagen by den van Breydelar to blivende mit fullenkommener macht, de velgenanten gudere egendom, fricheit unde gerechticheit to besittende unde to ensettende edder selvest to gebrukende, darmet to donde unde to latende gelyk und als rechte egendomere mit erme egen frigen gude doen unde laten mogen. Darentboven wy velgemelten van Koufungen setten unde laten in krafft dusses breves de van Breydeler in eyne stede fullenkommene were unde besittunge aller upgerorden overgyfft der nummermer wedder to roepende, oeck neynerleyge pauwestlike unde keyserlike privilegien jegenwordich edder tokommen dar entkegen to gebrukende, dan na alle unseme vormoge geborlike warschop to donde. Wert oeck sake, dat eynige privilegien, besegelde breve, rullen edder registere, de up de gemelten gudere unde gerechticheyde inhaldende edder vormeldende gefunden worden, de ensollen uns unde unseme stychte Kouffungen edder neymande van unser wegen vorderlyck syn, sunder wy sollen unde wyllen se den van Breydeler unde eren nakommen to eren handen stellen sunder alle argelist. Up dat nu alle dusse vorgeroerden artickele unde punte steede, vasthe unde geloefflike den van Breydelar unde eren nakommelingen in ewicheyt van uns, unseme stichte, alle unsen nakommen unde bewanten, se syn dan geystlik edder wertlick, unvorbrocken gehalden werden, des hebbe wy Alffradis ebdisse unser ebdye ingesegel unde wy Elyzabeth Hake provestynne, Willa van Brochusen kosterinne unde gantze capittel des stichtes Koufungen unses gemeynen capittels ingesegel vor uns unde unse nakommelinge vestliken an dussen breff doen hangen. Gegeven unde gehandelt des sundages neest Egidii abbatis, anno Domini vyfftenhundert unde vyfftene.

Orig.-perg. in Münster i. W., kloster Bredelar nr. 603. Siegel 1) rund, 30 mm, zeigt im runden siegelfeld den oberen theil einer heil. kaiserin oder königin (wohl der heil. Kunigunde), kreuz in der rechten, modell einer doppelthürmigen kirche auf dem linken arm, darunter wappenschild mit 3 krähen (2 : 1), umschrift: S. ALFFRADIS DE BORGH (abbildung s. siegeltafel 4, nr. 18). 2) Kaufunger capitelsiegel (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Super omnibus bonis Couffunge et precipue in Buwenkerken de bonis predialibus'.

641. *Abt Dietrich und der convent zu Bredelar versprechen dem kloster Kaufungen jährlich 3½ gulden zins für die ihnen verliehenen, in den herrschaften Waldeck und Padberg, sowie im gogerichte Brilon gelegenen stiftsgüter.*
1515 september 2. b.

Wy Theodericus uth Gots vorsehunge abbeth des closters unser leven frouwen kerken to Breydelar ordens Cisterciensis, Arnoldus van Burn prior, Henricus Berße bursarius unde gantze samenunge des conventes darselvest doen kunt alle denjhenen, den dusse offen breyff to sehn, horn edder lesende forkumpt, vor uns unde alle unsers closters nachkomen: Nachdem de erwerdige in God frouwe Alfradis von Gots genaden des keyserlichen fryhen styffts to Kouffungen ebdisse, andechtigen unde geystlichen Elisabeth Hacke provestyn, Willa von Brockhusen kosteryn unde gantz capittel des ovengenanten styffts uns vorgemelten apte, priori, bursarien, gantzen convente unde der selbigen nachkommen, itlike guder unde tynse, wo dan dey selbigen myt erer gerechticheyt van dem itzt gedachtem styffte in den herschaffen van Waldecken, Padberch unde ghogerichtez to Brylon lueth eyns overgegeven vorsegelten breffs herbracht synt, upgelathen unde tho unsern handen erfflicher gebrukunge togestalt hebben, so bekenne wy ovengedachten abt, prior, bursarius, gantze convent vor uns unde alle unses closters nachkommen myt krafft dusses kegenwordigen breffs, dat wy kegen solche upgelathen unde overgegeven gerechticheyt dem vorberorten styffte eyns itliken jars up sant Mertins dach des hilgen bisschoffes ewyger tynße uß unsers closters guttern, myt namen verdenhalven gulden Franckfurter werunge eyner abtissen darselvest gein Koufungen up unser eygen kost unde bodelon gutlich levern unde betalen wyllen unde sollen, sundern allen uptogk, hynder unde

1515 sept. 2. b.

schaden. Unde abs queme, dat wy edder unses closters nachkommen solchs nycht helden, dat doch in keynen wech syn sal, so vorheyssen unde verplichten wy uns ovengenanten abt, prior, bursarius unde gantz convent vor uns unde alle unses klosters nachkommen myt crafft disser kegenwortigen verschrivunge, alsden alle den schaden, den dat styfft Kouffungen solcher unser unbetalunge halver nemmen mochte, cleyn edder groet, myt geystlicher edder wertlicher vornemunge, keynerleye uthgescheden, den selbigen in guden waren truwen unde geloven sunder enyge insage, were unde upholt myt sampt den erschennen tynßen vorgedachten styffte to gelden unde to betalen, darwedder dan van uns unde unsen nachkommen keynerley behelff dorch geystlike edder wertliche rechte, privilegien, lantsgewonheit itzt mogen syn edder aver tokommenden mochten gegeven werden, gesocht noch vorgenommen sal werden, sunder der selbigen unde alles andern ovengenanten styffte in dusser sache wedderwertigk mochte syn, myt krafft dusser verschryvunge genslich verthegen unde affgesat sal syn. Unde vorther, wi wol in dem hovetbreve, so den uns vom stiffte to Kouffungen in dussen sachen ubbergegeben, vormelt stet uff fryheit, egendom unde ander meer punte, werschaff tzu donde, so sal dach das obgenante styfft in dem selbigen keyner wytter adder meer werschaff keyn uns unde unsers closters nakommen tzu[1]) donde schuldich noch verplicht syn, den als so vil, als das styfft Kouffungen selber rechts mogen haben unnd in rechte der vorberorten gudere geweren kun, hyrinne alle geverde unde argelist uthgeslossen. Des to waren bekentnysse unde geloven aller vorgeschreven artickel unde punte hebbe wy vorgenanten Theodericus apt unser ebdie ingesegel, desgelicken wy ganse gemeyne samenunge des closters Breydelers unses conventes ingesegel, des wy dan vorgedachten prior unde bursarius hyrinne also medde gebrucken, vor uns unde alle unser nachkommen an dussen breyff gehangen. Gegeven im jar, so men hefft getalt fyfftheynhundert unde fyfteyn jar, suntages nach Egidii abbatis.

Orig.-perg. in K., schön geschrieben und gut erhalten. Siegel 1) des abtes und 2) des conventes zu Bredelar. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Apts zu Breidelar und dessen convents reverß uber entrichtung der zinße von des stiffts Kauffungen gutter in der graffschafft Waldeck'.

1) orig. ‚ztu'.

642. *Dechant Eucharius Spicher und das capitel der kirche U. L. F. zu Eisenach beurkunden, dass äbtissin Alfradis von der Borch und der convent zu Kaufungen 2 schock (groschen) jährlichen zinses aus gütern zu Herleshausen, die sie der vicarie der heil. Felix und Regula der genannten kirche zu Eisenach schuldeten, mit 24 gulden ablösten.*

1515 september 5.

Wir Eucharius Spicher dechannt, Burchardus Hille scolasticus, Petrus Dubicher cantor, Jodocus Oltz[1]) senior unnd capitulares unnßer liebin frauwen stifftkerchenn zcu Isennach inn diesßem uffin brieffe vor unns, alle unnßer nachkomenn eintrechtiglichin unnd uffenttlichenn bekennenn: Nachdem alß dy erwerdige Alphradis vonn der Borgk[2]) eptischenn unnd ganntz convent des juncfrauwennclosters zcu Kawffungenn vier und zcwenzcig gulden mit zcwey schogk jerlichs zcinses ann unnd uff etzlichen huffe landes zcu Herleshusen gelegen, als nemlichenn an Hans Mollern ein halb schog, Hans Helwig vier unnd zcwenzcig g[roschen], Claus Gobell achtzcen gr., Hans Ruttoll dem jungen zcwenzcig gr., Mathis Rutollff achtzcen gr., Ditzell Rutollff zcehenn, der vicarie Felicis und Regule in unnser vorgenantin kirchin gelegin ader besitzer der selbigenn zcugehorennde, etzliche zcit lang auch ern Ditterichen Scholl als itzt besittzern und seinen vorfarnn zcu dangk bezcalt, haben nun angezceigte eptischenn unnd convent itzgedachtin ern Ditterichen Scholl vicario gemelter vicarie om unnd allen seinen nachkomen mit unnserm gunst unnd willen solche zcwey schog zcinses mit vier und zcwenzcig gulden widerumb abgekaufft und erlediget. Wywoll wir den kawffbriff darober haltende uff das mall nicht haben konnt antreffen ader finden, doch haben gedachte eptische und convent genanten closters dy hewbtsumme vier und zcwenzcig gulden guter werung gemelten ern Ditterichin Scholl und sinen nachkomen woll zcu dangk bezcallt und vorgnugt. Allso doch, ab solcher kauffbriff in zcukunfftigen zciten ober kortz ader lang dorch unns, on ader seine nachkomen antroffen ader funden wurde, alsdann sall solch briff und sigill ober gemelte zcwey schog zcinses berurter vicarie haltende hinforder zcu ewigen gezciten machtloß und ganntz mit dissem reversallsbriff getodt sein. Hirmit auch ich obgenanter Ditterich Scholl vicarius gedachter vicarie vorzcihe mich vor mich unnd myn nachkomen allerley gerechtigkeit, so ich an sulchen huffe landes ader guter und kawffsbriffes darober haltende

1515 sept. 5.

ader gehabt hette[3]), nummermeher dy in anspruch zcu haben an geverde. Des zcu urkunde unnd steter haldunge wir dechannt und capittell obinberurt umb bethe willenn genantes ern Ditterich Scholln unsers vicarien unser[4]) sigill, das wir in sachen gebruchen, wissentlichin thun hengenn. Datum nach unnsers herrn Christi geburt tusennt funffhundert im funffzcende jare, uff mitwochen nach Egidy.

Orig.-perg. in K. Siegel des capitels der kirche U. L. F. zu Eisenach. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Reversal'.

1) über t ist ein e geschrieben. 2) ‚der Borgk' von anderer hand mit dunklerer tinte in die offen gelassene stelle nachgetragen. 3) orig. ‚hettet'. 4) orig. ‚unsers'.

643. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1515 nach september 29.

1515 nach sept. 29. Wy Elyßabeth gheboren von Plesße bekennen, dat unß de frauwe van Koffungen hefft betalt 15 gulden, de unß bedaget syn up dußen vorgangen Mycheylßdach, deß wy denne or so quyt, ledech unde loß segen von dußenn vorgangen yare unde von allen vorgangen yaren. xv.

Orig.-pap. in K., handschrift Elisabeths von Plesse. Von dem über wachs auf papier unter dem texte aufgedrückten siegel sind nur wenige buchstaben der umschrift schwach kenntlich.

644. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt dem schultheissen Heinrich Keyne zu Heroldshausen den empfang von 56 Schneeberger schock für verkaufte frucht.*
1515 october 28.

1515 oct. 28. Anno Domini etc. xv[to], uff sanct Simonis et Jude tagk hoit Henrich Keyne schultheysse zu Heroldeßhusen dem amptman Rulandt Rulande verandeloget funffzcigk seß Schnebersche schogk[1]) der verkaufften fruchte halber uff rechenschaff[2]). Sulchs synt zwo zciddeln ußeynander geschneden glichs luts etc. Datum anno et die ut [supra][3]).

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K., handschrift des amtmanns Ruland zu Kaufungen. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Prima'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚des fruchte'. 2) ‚uff rechenschaff' steht zu dieser stelle am rande. 3) ‚supra' fehlt im orig.

645. *Das stift Kaufungen quittirt (dem schultheissen) Heinrich Keyne (zu Heroldshausen) den empfang von 58½ schock Schneeberger für verkaufte frucht.*
1515 november 18.

1515 nov. 18. Anno Domini etc. decimo quinto, suntags in vigilia Elisabet hait Hinrich Keynne uff rechenscaff verandeloget myner g. f. von Kauffungen funffzigk nuende halb schogk Sneberßer werunge. Des zc urkunde synt disser zydel zwo ußeynander glichludende gesneden. Datum ut supra.

Orig.-pap.-zettel (nicht ausgeschnitten) in K., handschrift des amtmanns Ruland. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Secunda quitancia uff bezalunge der fruchte'.

646. *Simon Scheffer zu Eschenstruth beklagt sich bei dem statthalter zu Cassel darüber, dass er, wegen todschlags an Tynez vom amtmann Ruland zu Kaufungen bereits mit 20 gulden bestraft, nun auch von der landgräflichen obrigkeit in strafe genommen werden solle, und erklärt in einer nachschrift, dass bisher niemals die äbtissin zu Kaufungen, sondern der landgraf die peinliche gerichtsbarkeit in den stiftsdörfern ausgeübt habe.*
[1515 vor december 30.]

[1515 vor dec. 30.] Gestrennger und erenvester herr statthalter. Gonstiger, lieber jonckher. Ewr strengkeyth gebe ich clagendt zu vernemen, wye das, nachdem[1]) mir hyebevor unversehenlich eyn myßradt begegendt, also das ich Tynez endtleybt habe, in myttler zeytt von der oberkeyth, nemlich von Conradt von Waldesteyn hoffmeyster und andern etc. verordenthen rethen, durch byth myner guten frundt eyn frey sicher geleyth erlangeth, mich mit den frunden des entleybten, der sele Got genade, vereynigt und vertragen, der amptman zu Kauffingen Ruelandt mich umb solicher myßhandeloung for zwey jaren anstadt myner genedigen frauen etc. zu Kauffingen umb zweyntzigk gulden gebuest, der ich ime dem amptman zehen gulden bezalt, dy andern noch schuldig byn. Auch hat ytzgenandter ambtman mir zugesagt, vor allen schaden gutt zu seyn, weß mir derhalben zugefuegt oder endstenn wurde. So werde ich ytz uß e. s. bevelhe von myns g. heren etc. zu Hessen amptknechten auch umb bueß angelangt, weliche ich doch, wye angezeygt, dem amptman zu Kauffingen verbuest, habe ye hoffnung, mich nicht mit zweyen ruethen zu straffen, darumb an e. s. myn underthenig byth. wollen mir

armen gonstig verholffen seyn gegen dem gemeldten amptman, das der selbige mich lautts syner zusage gegen e. s. anstath myns g. heren schadtloß halten oder aber soliche unzymliche und ime ungeburliche bueß wyder heruß geben an dy orth, do dy hyn geburdt und gehordt, uff das ich armer nicht weyther angelangt und mit eyner bueß gestrafft werde. Das wyl umb e. s. ich zu verdynnen altzytt wyllig seyn.

E. s.
undertheniger
Symon Scheffer
von der Eschenstrude.

Cop.-pap. in K. Da das schreiben an den statthalter Kraft von Bodenhausen zu Cassel adressirt war, so kann die vorlage nur copie sein. Dieselbe ist ohne adresse und undatirt; jedoch geht aus dem schreiben des statthalters Kraft von Bodenhausen zu Cassel von 1515 dec. 30 (urk. nr. 647) hervor, dass derselbe Simon Scheffer vorliegendes schreiben bereits erhalten hatte. Dem schreiben liegt ein zettel mit einer nachschrift vom selben tage und folgenden wortlautes bei:

Auch, gestrennger her statthelther. Ist formals derglychen handeloung in unsern dorffen auch geschehen, aber nye erhordt oder zugelassen worden, das myn genedige fraw etc. zu Kauffingen oder ire ambtleuth sich solicher maleficzthendel, hals und heubt, uber das bluth etc. zu richten oder dy selben zu straffen und buessen underzogen hab, sonder soliche und derglichen hendel ye und ye von der oberkeyth unserß g. herrn etc. zu Hissen [!] mit gleydtung, bueß und straffung erhalten und gehandthabt worden. Datum ut [supra][2]).

1) ‚dem' übergeschrieben. 2) ‚supra' fehlt in der vorl.

647. *Der statthalter zu Cassel, Kraft von Bodenhausen, bittet die landgräfin Anna zu Hessen und die räthe des fürstenthums, von einer weiteren bestrafung Simon Scheffers zu Eschenstruth abstand nehmen zu wollen, da derselbe wegen des begangenen todschlags vom stifte Kaufungen bereits in strafe genommen sei.*
Cassel 1515 december 30.

1515 dec. 30. Durchleuchtige, hochgebornne furstin, genedige frawe, auch ernvesten, lieben schwagern und freunde. Ich hab gegenwurtigem Symon Scheffer von der Eschenstruth in namen e. f. g. und eur abtrag seiner begangen uberfarong halben gefordert. Nue ersucht er mich mit ingelegter supplication unnd bericht, das der amptman von Kauffungen bus derhalben von ime entpfangen, wie

sie uß derselbigen seiner supplication tzu vernemen finden[1]). Dweil nue solch und derglichen strofung ye und alweg meinem genedigen hern geburt und aber der arm mit tzehen gulden dem stiefft Kauffungen willen gemacht, hat er mich gebeten, ine gegen e. f. g. und euch tzu verschrieben, dormit er disserseits mit abnemong[2]) der buß verschonet werden. Hab ich ime[3]) also nit tzu weigern gewust. Was nun e. f. g. und ir darin ze thun gemeint, wollen[4]) e. f. g. und ir mir widerumb tzu versteen geben. Desselbigen wil ich mich gehalten. Datum Cassel am sontag nach dem helgen Cristag, anno etc. xvi^to^.

Crafft von Bodenhausen,
stathelter tzu Cassel.

[Adresse auf der rückseite:] Der durchleuchtigen, hochgebornnen furstin und frawen frawen Annen geborn hertzogin von Meckelnburgk, lantgrafin tzu Hessen etc., witween, meiner genedigen frawen, unnd den ernvesten veordenten rethen des furstenthumbs Hessen meinen lieben schwagern und guten freunden.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit dem über grünes wachs auf papier aufgedrückten siegel Krafts von Bodenhausen verschlossen; siegelbild und umschrift sind unkenntlich.

[Dem briefe liegt ein zettel von derselben hand und folgenden inhalts bei:] Ouch genedige frauwe, lieben schwagern unnd freunde. Der arm ist willig, die andern tzehen gulden meinem genedigen hern tzu entrichten, als ferre das er der vom amptman abgewent werde, das[5]) ine der fhurter darumb unbemuhet lasse. Datum ut supra.

1) ‚find' auf rasur; anscheinend stand hier zuerst ‚haben'. 2) aus ‚abnemen' corrigirt. 3) ‚ime' übergeschrieben für ein im texte gestrichenes ‚uch'. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚sie'. 5) hier folgt wieder durchstrichenes ‚er'.

648. *Martin Koler, schreiber zu Kaufungen, quittirt dem schultheissen Heinrich Keyne zu Heroldshausen den empfang von 46 Schneeberger schock für verkaufte frucht.*
1516 januar 29.

1516 jan. 29. Anno Domini etc. xvi^to^, denstags noch Conversionis Pauli habe ich Martinus Koler schreiber zu Kauffungen von Henrich Keyne schultheyse zu Herlßhusen uff rechenschaff entphangen der verkaufften fruchte halber[1]) virtzigk und seß Schneberger schogk. Des zu orkunde sint disser zeiddeln zwo glich luts gemacht ußeynander geschnedden. Datum anno et die ut [supra][2]).

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K.

1) ‚der verkaufften fruchte halber' steht mit einfügungszeichen am rande. 2) ‚supra' fehlt im orig.

649. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen verleiht dem dorfmann Hans Beyger zu Herleshausen ihres stiftes vorwerk daselbst auf 9 jahre. 1516 februar 21.*

1516 febr. 21. Wyr Alffradis von Gots gnadenn des keyßerlichen fryhen stiffts des heligen cruces zu Kauffungen eptische thun kunth mit diessem uffen brieffe gein allermenlich vor uns und unser nhokummen, das wyr unserm lieben getrwen Hansen Beyger dorffman zu Herßhusen unsers stiffts forwergk doselbst gelegen mit eckern und wesen die nehesten newn jar langk nho dato diesses brieffes nocheynander folgende ingethon haben und mit crafft diesses kegenvertigen brieffes inthun in solcher gestalt, das genanter Beyger solch forwergk getrwelich aller siener noithdorfft zu rechter zcit uff siene kost ußstellen sal und wil, es sie mit eren, thungen, sehen, infurn und allem andern, keynerley ußgescheyden, unnd den alle dasjhene, was uff vorbenanttem forwergke zu eyner iglichen zcit bynnen den newun jaren magk wassen, uns und unserm stiffte die helffte darvon geben und infuren. Es sal auch das stro und sprue uff dem forwergk blyben und zu miste gemacht werde. So haben wyr auch zugelossen, das Beyger ime zu guthe eyns iglichen jars obenberurtter zcidt zwo metz lyns magk uff des stiffts forwergk sehen, desglichen eyn sottell[1]) mit graberuben und eyne mit krude besetze loysse unnd doruber keyns mher. Abs aber queme, das Beyger wurde eyn sottell[1]) zwo adder drei ungeverlich mit zu besomen uff des stiffts forwergk sehen loysse, dorkegen sal von unsers stiffts wegen als vyle an besethem korne des besten genommen werde, als des landes mit dem rubesomen beseth ist wurden. Es sol auch der meyger zuvornt eyns iglichen jars abenemen zwene futteracker, eynen uber winter[2]) und eynen uber sommer, nicht die besten und auch nicht die ergesthen, sonndern sich dorinne halten, wie ime die selbigen unser schultheysse zu eyner iglichen zcit wyßen und anzceygen wirt, alles sonder geverde und argelist. Des zu urkunde sint diesser zcidel zwo glichs luts ußeynander geschneddden und gemacht und die eyne von unserm meyger angenommen mit unser eptige ingesigel zu rucke versigeln loysse. Gegeben im jore gezcalt funffzcehenhundert und seßzchen jar, uff obent sanct Peters tagk ad kathedram genant.

Orig.-pap., untere hälfte eines ausgeschnittenen zettels in K. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Leihebreffs ubers vorwerg zu Hiershaußen uff 9 jar lang'.

1) = sâtel, ein ackermaß. 2) orig. ‚witter'.

650. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen bekennt, vom schultheissen Heinrich Keyne zu Heroldshausen 15½ schock Schneeberger an geldzins abschläglich empfangen zu haben. 1516 märz 28.*

Wyr Alffradis von Gots gnaden des keyßerlichen fryhen stiffts zu Kauffungen eptische thun kundt vor uns und unser nochkummen: Nochdem als uns den unser schultheysse und lieber getrwer Henrich Keynne zu Heroldeßhusenn noch der gethon rechenschaff der stendigen geltzcinse halber, bys uff diessen tagk hyrunter geschreben dorselbst mogen felligk gewest seyn, schuldigk bliben ist zwentzigk funfftehalb schogk anderhalben Schneberger, so bekennen wyr obegedachte eptische, das uns vorberurtter unser schultheysse doruff gelibbert und in biewesen hern Sebastians Gothardi bezcalt hoit seßzcehendehalb Schnebersche schogk uff rechenschaff der obegedachten hinderstelligen geltzcinse. Des zu urkunde haben wyr diesser zciddel zwo glichs luts ußeynander geschneden und die eynen von dem schultheyssen angenommen durch unsern amptman uß unserm befel mit siener eygen handt unterschriben loyssen. Geschin fritags noch dem heligen Ostertage, anno Domini millesimo quingentesimo decimo sexto. *1516 märz 28.*

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K.

651. *Jodocus Conrad, pfarrer zu Bettenhausen, vertauscht 1½ acker land zu Bettenhausen neben des heil. kreuzes zu Kaufungen land an den convent zu Ahnaberg gegen 1 acker vor Bettenhausen. 1516 april 19.*

Ich Jodocus Conrade pherner zu Bettenhusen bekennen offintlich vor mich unnd alle mein erbin mit macht unnd krafft diß briffs, das ich habe anderhalben acker arthafftigs lands gelegen in der feltmarckt zu Bettenhusen unnd stoßen unden uf dy Pingestweiden uf eyn unnd obin uf deß heligen crutzs land zu Kauffungen unnd ligen zwischen genants heligen crutzs lande zu Kauffungen unnd dem lehin, das itzunds buwet und inhait Hermen Greben seligen kinder, den andechtigen unnd geistlichin jungfrawen, mater unnd gantzen convent des stiffts unnd cloisters *1516 apr. 19.*

zum Anenberge und iren nachkommen erblichen vorputtet habe vor eyn acker lands gelegen vor dem genanten dorffe und stoßt uff den weg, der do gehit noch dem Pottentiche uff eyn unnd uf den weg noch dem Forste. Darumb hab ich genanter Jost vor mich, myn erben uf sollich land ewiglich vorzcicht gethan und vorzcyhen alls rechten geistlich unnd werntlichs. Auch geloben unnd geredde ich genanter Jost vor mich, myn erben den gedachten mater unnd gantzen convent und iren nochkommen recht here unnd wehere zu sein und alle moglich anspruche abzulegen nach rechte unnd gewonheit des lands zu Hessen unnd der stait Cassel, so decke des noyt geschit, sondern alle geferde und argelist. Zur urkund han ich myn ingesigel an dissen briff veste glich thun hencken. Datum sonnabind nach Jubilate, anno nostre salutis millesimo quingentesimo sexto decimo.

Orig.-perg. in M., kloster Ahnaberg. Rundes, 25 mm grosses, grünes siegel in braunes wachs eingelassen, mütze mit kreuz (?) darauf, jederseits begleitet von 2 rosen, umschrift unleserlich. Auf der rückseite von hand 17. jahrh.: ‚Dysse brijff helt, daß de von Aneberg verbuth haben eyn acker landes vor $1^1/_2$ acker'.

652. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1516 april 21.

1516 apr. 21. Wy Elyßabeth gheboren von Plesße bekennen, dat[1]) unß de frauwe von Koffungen hefft betalt 15 gulden, de unß bedaghet syn yn den helgen dagen to osteren vorgangen, deß wy or so quyt, ledych unde loß segen von dußem vorgangen yare unde von allen vorgangen yaren, unde bekennen duß met unße egen hantschryfft[2]). Dattum foffteyn hundert und sesteyn up mandach na Cant[a]te.

Orig.-pap. in K. Unbesiegelt.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚von'. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚xv'.

653. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt dem schultheissen Heinrich Keyne zu Heroldshausen den empfang rückständiger $10^1/_2$ Schneeberger schock, sowie weiterer 7 schock Schneeberger für verkaufte früchte.*
1516 juni 17.

1516 juni 17. Anno Domini millesimo quingentesimo etc. xvi^to^, dinstags noch Viti habe ich Rulandt Rulandts ampts halber berechent

mit Henrich Keynen schultheyssen zu Herolßhusen der hinderstelligen geltzcinse halber, als sich den befunden hoit, das genanter schultheysse noch schuldigk ist gewest zu bezcalen neun Schneberger schogk und anderhalbe Schneberger. Solch itzt gedacht gelt hoit gemelter schultheysse uff itztgenanten tagk gutlich enthricht und bezcalt und ubberdas noch gelibbert m. g. f. uff bezcalunge der verkaufften fruchte soben Schneberger schogk. Des alles zu orkunde sint disser zciddeln zwo glichs luts gemacht ußeynander geschnedden, iglicher partige eyne zu sich genommen. Geschen im jar und uff tagk, wie oben geschreben.

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K.

654. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1516 nach september 29.

Wy Elysabeth geboren von Plesße wy bekennen, dat unß de domna to Koffunghen hefft betalt fuffteyn gulden, de unß[1]) bedaget syn up dußen vorgangen Mycheylßdach, des wy denne or so quyt, ledych unde loß segen von dußem vorgangen yare un[de] von allen vorgangen yaren. Geschreven met unßer eghen hant, do me schref fuffteynhundert unde sesteyn yar. *1516 nach sept. 29.*

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über braunem wachs auf papier gedrücktes ovales, 12/8 mm grosses ringsiegel mit dem Plesseschen maueranker, darüber ‚E. v. P.'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚betalt synn'.

655. *Quittung des Carmeliterbruders Hildebrand Sommer (zu Cassel) über $2^1/_2$ gulden, welche er von der äbtissin Alfradis zu Kaufungen zu Michaelis schuldiger weise erhielt.*
1516 october 4.

Brudir Hildebrandus Sommir ordins unßer libin frawen bruder etc. bekennen hirr mit myner eigin hantschrifft, das ich enphangen habe von der andechtigen unde geistlichin frawin Alffradis abbatissa des keiserlichen stifftisß Kouffungin drettenhalbin gulden, die sie mer phlichtigk tzu thonde ist uff Michaelis noch lude eynes briffes daruwer saghin etc. Unde ich Hildebrandus obingnant saghin gnanthe frawen Alffradis, unde wen das mit belanghit, solcher $2^1/_2$ guldin von disßem keygenwortigin jare *1516 oct. 4.*

unde vorgangin jare hijr mit disßir schrifft qwidt, ledigk unde loß. Zcu orkunde habin ich Hildebrandus mit eigin signett uff spacium disßir schrifft gedrugk[t]. Datum anno xv° xvi., die Francisci confessoris.

Orig.-pap. in K. Das über wachs auf papier aufgedrückte, runde, c. 22 mm grosse siegel zeigt das monogramm des ausstellers (H. S.) in verschlungenen zügen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancia Hildebrands'.

656. *Der statthalter zu Cassel, Kraft von Bodenhausen, theilt dem amtmann Ruland zu Kaufungen mit, dass er am 15. october ein halsgericht bei Eschenstruth im namen des landgrafen halten werde und fordert denselben auf, daselbst zu erscheinen, damit die competenzfrage bezüglich der peinlichen gerichtsbarkeit entschieden werde.*

Cassel 1516 october 11.

1516 oct. 11. Mein grues zuvor. Ersamer, guter gonner. Ich bin willens uf nehisten mitwochen von wegen meins genedigen hern bei der Eschenstrudt ein halsgericht der zweier totschleger halben, wie ir wisset, sizen und halten ze lassen, von der einem ir[1] bues ufgenommen und dem andern sein gute auch ghein Kauffungen bracht etc. Darumb so geb ichs uch zu erkennen, das ir alsdan daselbst seyt und antzeiget, aus was gerechtigkeit ir die bues ufgehaben und dem andern sein guth genommen habet[2], und deshalben erkentnus daruber, obs dem stift oder meinem genedigen hern geporen wul, erwartet[3], wolt ich uch nitt pergen. Datum Cassel ilents am[4] sonnabende nach Dionisy, anno etc. xvi.

Crafft von Bodenhusen,
stathelter zu Cassel.

[Adresse auf der rückseite:] Dem ersamen, meinem guten freunde Rulande Rulants amtman zu Kauffungen.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über grünem wachs auf papier aufgedrückten (von Bodenhausenschen) siegel verschlossen, tartsche mit 3 halbmonden, darüber helm mit helmzier, umschrift fast ganz verwischt.

1) orig. ‚ire'. 2) orig. ‚haben'. 3) von ‚und deshalben' bis ‚erwartet' mit einfügungszeichen am rande. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚mitt-wo[ch]'.

657. *Protocoll, die competenz der peinlichen gerichtsbarkeit zu Eschenstruth betr., worin amtmann Ruland zu Kaufungen zwar des landgrafen recht auf dieselbe anerkennt, ihm aber das recht zur erhebung von bussen bestreitet und den (landgräflichen) schultheissen zu Lichtenau unberechtigter eingriffe in die gerichtsherrlichkeit des stiftes Kaufungen zu Eschenstruth beschuldigt.*

1516 october 15.

Instrumentum[1] super appellacione facta quarta post Dyonisii. *1516 oct. 15.*

Item bym bescryben eins halßgerichts halber.

Solchs ist ny gedacht adder gehalten.

Item ungehalten das[2] halsgerichte[3] byn beschuldiget[4], ich sulle mym g. h. geweldeglich genummen zcur Eyssenstrudt syn halßgericht uber hals und hant etc.

Solchs han ich nicht zcugestanden, sundern selber bekant, syne f. g. habe das halsgericht zcur Eyssenstrudt. Doruff ist das erbbuch gelesen zcustende dem gerichte zu Richenbach. Solchs vermelt clerlich disse nhovolgende meynunge und worte:

„Item das dorff Eyssenstrudt gehort dem heilgen crucze zcu Kauffungen.

Myn g. h. hait dorselbest daz halssgerichte uber hals und uber hant[5].

Item 10 fertel habbern."

Uber vermeldunge des erbebuchs hain dy scheffen nach uberigk zuerkannt, myn g. h. habe auch dorselbest busse zu nemen und loß zu geben etc. *Beswerunge.*

Doruffe ist von des stiffts wegen gefraget und gebetten von den scheffen, leuterunge ers rechtspruchs zu thunde, in waz gestalt myn g. h. busse sulle zu nemen habe, nachdem das erbebuch gar von keyner busse vermeldet, sundern eyne gemessen forme gibt, waz myn g. h. zcur Eyssenstrudt habe sulle etc.

Solchs haben dy scheffen nicht wuln leuttern, nach bericht von sich sagen.

Sundern *nach* in busse erkannt, daz ich myn g. h. geweldeglich sulle syne uberkeit genummen habe, unangesehen daz ich solchs nicht zugestanden habe, auch vom widderteil nicht bewert[6] ist wurden etc. *Beswerunge.*

Doruffe alse appellere an unser g. f. dy furstyn zu Hessen, dy verordentte rethe daselbst.

Der schulteisse zur Lichtenaue unternympt sich gerichte *2a Instancia.*

zu halden zur Eyssenstrudt in eyner ander forme, den sich eyns hallsgerichts eygent und geburt, dem stiffte zu Kauffungen in aberete syner uberkeit, gerichts und rechts, antreffen erbe adder gutter, daz ime den nicht geburt.

Pap.-conc. in K. von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Appellacion der sache zur Eyssenstrudt etc. uff den toitsclagk Symon Scheffers'. Dem datum des protocolles fehlt die jahreszahl, doch ergiebt sich dieselbe aus urk. nr. 656; das tagesdatum trifft in beiden urk. auf den 15. october. — Ueber den grund der aufnahme dieses protocolles in's urkundenbuch s. Einleitung p. XVIII: dasselbe steht zudem in sachlichem zusammenhange mit den urk. nr. 646, 647, 656, 659—661, 672, 686—692.

1) hier folgt anscheinend ‚civ' (civile?). 2) vorl. ‚da' mit folgendem horizontalstriche. 3) ‚ungehalten das halsgerichte' am rande mit einfügungszeichen; wohl = trotz nicht abgehaltenem halsgerichte. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚eyns gemeynen gerichts'. 5) das salbuch ‚der stadt und ampt Lichtenaw' von 1454 (staatsarchiv Marburg) sagt über die gerichtsbarkeit von Eschenstruth: „Ist des heil. kreuzes zu Kaufungen. Das gericht über hals und hand ist unseres gnedigen herrn". 6) ‚bewert' übergeschrieben für gestrichenes ‚bericht'.

658. *Das stift Kaufungen quittirt dem schultheissen Heinrich Keyne zu Heroldshausen den empfang von 18 zu Michaelis fällig gewesenen Schneeberger schock.*

1516 october 28.

1516 oct. 28. Anno Domini etc. xvi^to^ uff tagk Simonis et Jude apostolorum hoit Henrich Keyne schultheysse zu Herolßhusen uff rechenschafft der geltzcinße, de anno, ut supra, Michaelis verfallen, gegeben dem stiffte zu Kauffungen achzchen Schneberger schogk. Des zu orkunde sint diesser zciddeln zwo glichs luts gemacht ußeynander geschneden und iglich partige eyn zu sich genommen. Datum die et anno, ut supra.

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K.

659. *Landgräfin Anna zu Hessen befiehlt dem amtmann Ruland zu Kaufungen, die von Simon Scheffer zu Eschenstruth eingezogenen 10 gulden wieder heraus zu geben und ihn wegen seiner bestrafung an den statthalter zu Cassel zu weisen.*

Marburg 1516 december 31.

1516 dec. 31. Anna von Gots gnaden geborn hertzogin von Megkelburgkh, lantgrefin zu Hessen etc., witwe.

Lieber, getrewer und guter gonner. Es hat uns Crafft von Boddenhausen stathalter zu Cassell Symon Scheffers von der

Eschenstruth seins begangen handels halben, derwegen du von ime ein abtrag gefordert und eingenommen, wie du dann aus inliggender schrifft ferner vernehmen wirdest, geschrieben. Dweyl dann die oberkeyt zu Eschenstruth unserm freuntlichen lieben son und gnedigen herrn zusteht und bemelter Symon Scheffer seiner uberfharung halben seiner lieb und furstlichen gnaden inn straffung und puße verfallen ist, tragen wir nicht wenig befrembdung, das du von demselben Symon Scheffer solch buß eingenommen hast. Demnach ann dich unser begerung und bevelh ist, du wollest gedachtem Symon Scheffer solch zehen gulden, so du von ime zu abtragk entphangen, widderumb geben und ine forther umb seine begangen mißhandlung ann den statthalter zu Cassell weysen. Wo du aber ausserhalb diser sachen von wegen der erwirdigen unser lieben andechtigen und gnedigen frawen der abbtissin [1]) von Kauffungen zu benantem Symon Scheffer zusprechen und einich vordrung hettest, ine alsdann ann den enden und orten, da er gesessen, mit recht furnehmen, daselbst er dir gepurlichs rechten nit weigern oder vor sein soll, welchs wir uns also der pillicheit nach zu dir versehen wollen. Datum Martpurgkh mitwochs nach Innocentum, anno etc. xvii^mo^ [2]).

Verordenten rethe des furstenthumbs zu Hessen.

[Adresse auf der rückseite:] Unnserm lieben, getrewen und gueten genner Rulant Rulands amptman zu Kauffungen.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit zwei über wachs auf papier aufgedrückten siegeln verschlossen; 1) auf papier über rothem wachse aufgedrücktes, 12/10 mm grosses ringsiegel, das über unten abgerundetem wappenschilde die buchstaben A. L. Z. H. (Anna landgräfin zu Hessen) zeigt; der schild ist in 4 felder getheilt, deren bilder jedoch nicht mehr zu erkennen sind; vermuthlich waren löwe und stierkopf in je 2 feldern. 2) rund, 33 mm gross, über grünes wachs auf papier aufgedrückt; dasselbe ist ganz unkenntlich, nur ein schild, der einen löwen zeigt, ist deutlich ausgeprägt (scheint ein anderes siegel derselben landgräfin zu sein).

1) ‚der abbtissin' am rande mit einfügungszeichen. 2) orig. ‚^to^'.

660. *Amtmann Ruland zu Kaufungen verwahrt sich bei dem statthalter zu Cassel, Kraft von Bodenhausen, gegen die angeblich von diesem ausgehende forderung Simon Scheffers zu Eschenstruth, demselben die bereits an das stift zu Kauffungen gezahlten 10 gulden wieder herausgeben zu sollen.*

1517 januar 7.

Meynenn plichtigenn unnd willigen dienst allezeit zuvornt. *1517 jan. 7.*

Gestrenger unnd ernvester her staidthelder. Nehest vergangen montags ist zu myr kommen m. g. f. von Kauffungen untersosse Simon Scheffer zur Eyschenstrudt wonhafftigk mit dem angebenn, ir sult ime befolen unnd geheyssen habe, myr von urer wegen zu sagen, das ich gedechte unnd gebe genantem Simon widder- umbe errusser die ußgegeben zchen gulden etc. Unnd was ich des ime doruff zur anthwortte wurde sagen, solchs sulde uch Helt der wasserhuter widderumbe an uch gelangen loysse. Nu haben ich zu obengenanter zcit von myr kein anthwortte gegeben, den so vil: ich wulde uch die selbigen scrifftlich zuschicke. Wo nu solch obegenanter befel so geschen were, so geben ich ur gestrengkeit doruff zu erkennen, das ich in mynem namen adder nutz keynerley von obengedochten Simon uffgehaben habe, unbilche haben ich auch ime etzwas errusser zu geben. Es magk aber wol war sie, das myr vilgenanter Simon ungeverlich vor drittehalben jare von wegen m. g. f. von Kauffungen als ir gnade diener zu eyner zcit vier gulden an gelde magk verandelogt habe. Die selbigen habe ich auch von stundt zugelibbert vorberurtter m. g. f. Es ist auch wol war, das vilgemelter Simon boben die oben angezceygethen 4 gulden ernocher auch andern luden von wegen des stiffts an ryntnossern [1]) und gelde uff seß gulden m. g. f. der eptischen uß crafft eynes vertrages (nicht uffgericht in nochteyl mynem gnedigen hern an siner gnade uberkeit des halsgerichtes) [2]) etc. magk vergnugt unnd bezcalt habe. Doruß kan ich bie myr nicht abgenemen, das ich derhalben uß rechtem sulde schuldigk adder plichtigk seyn, vilgedachtem Simon uff meyn person widderumbe errusser zu geben solche zchen gulden, die er Simon m. g. f. von Kauffungen an gelde und ware mogk entricht unnd bezcalt habe, dach also: wo sich vilgenanter Simon vil bedacht habe, als sulte er die vergnugunge mit zchen gulden unbilche gethon habe, so muchte er derhalb m. g. f. die eptischen doruff gutlich adder aber zu rechte annsprechenn unnd mich zu myner person unbelestiget loysse. Wil aber solchs ur gestrengkeit adder Simon nicht vor bilche ansehen, so magk ich derhalben auch recht erlieden unnd erbitte mich auch des zu rechte uff m. g. f. und furstyn zu Hessen, die verordenthen rethe doselbst dormit gutlich bitten, diesse meyn antworthe guthwilligk uffzunemen [3]) und zu verstende. Wil ich widderumbe, in dem myrs vermogelich ist, allezcit gerne verdienen. Datum mithwochen noch Trium regum, anno Domini etc. xvii[mo].

Rulandt Rulandts
amptmann zu Kauffungen.

[Adresse auf der rückseite:] Dem gestrengenn unnd ernvesthenn Craffte von Bodenhusenn staidthelder zu Cassell, mynem herrn unnd gebietter.

Orig.-pap. in K., von hand des amtmanns Ruland daselbst. Verschlusssiegel abgefallen. Ebenda ist auch das concept des briefes von gleicher hand.

1) nôz = stück vieh (vgl. Vilmar Idiotikon p. 285; rint-nôz s. Deutsches Wörterbuch 8, 978). 2) die klammern sind auch im orig. 3) ‚zu' übergeschrieben.

661. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen weist die forderung des statthalters Kraft von Bodenhausen zu Cassel auf herausgabe der von Simon Scheffer dem stifte gezahlten 10 gulden zurück, erbietet sich aber zur rechenschaft.*
1517 januar 9.

Wes wir ere und guts vermogen alle zcidt zcuvornt. Ernvester, lieber, besunder und gutter freundt. Uns hait des nehsten vergangen mittwochen unser amptman und lieber getruwer Rulandt Rulants syner berichtunge angezceyget, wy uff nechst gehaltten obent der helgen dry konige zcu ime kummen sy unsers stiffts untersosse Symon Scheffer mit sulchem vorgeben, itzt gedachtem amptman von uwer wegen zcu sagen, das der selbige gedechte und gebe Symon Scheffer widderumbe errusser dy uffgehaben zcehen gulden etc., ir wuldet auch des selbigen eyn antwort habe etc. Ubberdas so hait uns auch gemeltter amptman in der selbigen sache uberandeloget etliche brieffe an inen von unser g. f. der furstin und den verordenten rethen ußgangen, dorinne verschlossen ist gewest eyn brieff mit eyner ingeleitten supplication, von uch furter zcugeschickt unser vorberurtten g. f. und den rethen, dy wir den erlesen, auch zu guder mosse woll verstanden. Wo nu solche supplication, wy dy selbige erer worthe in sich vermeldet, von warhafftigem grunde und bestande were, so wultten wir uns selber in der sache unsers ungelympffs und auch wedderumbe schuldigk, uns und nicht unsern amptman in der sache, dy zhen gulden errusser zcu geben, wysen. Wir syn aber Symons vorgebrachten clageschrifft, darinne der selbige unserm amptman gesparter warheit gerne wolle ungenade und ungunst zcuschube, nicht gestendigk. Wyr wissen auch dy sel- *1517 jan. 9.*

bigen mit rechte lossen zcu verantwurtten. Demnach so bitten wyr uch gutlich, der selbigen keynen glauben zcu geben bis zcu verhorunge des rechten. Und so nu dy sache gelanget ist an unser g. f. und verordentte rethe etc., so erbietten wir uns auch uff dy selbigen zcu rechte von unser, auch unsers amptmans wegen, wes wir des ader unser amptman zcur ansproche nicht mugen verlossen werde. Unser amptman gesteht auch gar nichts, das er von unser wegen mit Symon Scheffer etwas entkegen unsers g. h. uberkeit furgenommen noch gehandelt habe, will auch, wo inen des Simon wytter syner ungegruntten forderungk nicht verlossen will, ime doruff vor eyme igklichen richter, dorhen sich den solche sache zcu rech[t]fertigen magk eygen und geburen, zcu rechte stehen, das wir uch den alles uß gutter meynunge, dormidt ir uns und unserm amptman nicht ungelympfflich muget ansehen, nicht han wuln verhaltten. Mit gunstlicher erpietunge darbeneben uch wolgefallens zcu bewysen, wern wir gantz forderlich und willigk geneigt. Datum under unserm secret fritags nach Trium regum, anno Domini etc. decimo septimo.

Von Gots gnaden Alffaradis des fryhen
styffts zcu Kauffungen eptisge.

[Adresse auf der rückseite:] Dem ernvesten, unserm lieben besundern und gutem freunde Craffte von Bodenhusen staitheltter zcu Cassell.

Cop.-pap. in K., von hand der äbtissin Alfradis. Die vorlage macht den eindruck eines originals; da das schreiben aber nicht versiegelt ist und im Kaufunger archive sich befindet, dürfte es wohl als copie anzusehen sein.

662. *Bürgermeister und rath zu Witzenhausen quittiren dem stifte Kaufungen den empfang der ihnen aus der zeit der äbtissin Elisabeth von Plesse schuldig gebliebenen 15½ gulden.*
1517 februar 10.

1517 febr. 10. Wir burgemeister unnde raith zcu Witzenhusen bekennen myt dießhen uffin breiffe vor uns unde alle unßer naichkomen sollichen seßtenhalben gulden, so uns duser styff van Kauffungen von wegen der eddellen unde ynnigen van Plesße zcu der czijt, so die[1]) eptyssa gewest ist, der stait schuldich bleven, hait uns daß styfft gutlichen gegeben unde woll betzalt unde sagen darumbe das ergenante styfft van Kauffungen vur uns unde unse naichkomen sy unde or naichkomen quid, ledich unde loiss ane geverde. Zcu orkunde haben wy unser stait secrett unden uff spacium disß *brifs* gedrucht. Datum anno[2]) Domini xv^{c} decimo septimo, die Scholastice virginis.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier aufgedrücktes, ganz unkenntlich gewordenes siegel der stadt Witzenhausen (beschr. s. urk. nr. 742). Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancia Wytzenhusen'.

1) orig. ‚der'. 2) orig. ‚anne'.

663. *Die äbtissin zu Kaufungen erhebt dem schultheissen Johann Oswaldt zu Eisenach gegenüber einspruch wegen des von demselben geforderten zehnten pfennigs aus dem dorfe Herleshausen.*
1517 märz 25.

Von Gots gnaden.

1517 märz 25. Unser gunst zcuvornt. Ersamer, lieber, besunder und guter goenner. Uns haben unser lieben getrewen di gemeyne dor[f]schafft zcu Herlshusen erer clage vorbryngen lasse, wilcherley gestalt ir sye untersthet geweldiglicher vernemunge zcu dringenn anstait und von wegen unser gnedigsten und gnedigen hern von Saxen etc. in bezalunge des zhenden phenniges, wy villichte der iczt gedachten unser gnedigsten und gnedigen hern untersassen und lantschaft moge gebe etc. Nu haldet sich solch vergliche-wysse nicht uff dy dor[f]schafft zu Herlshusen, den dy selbigen synt unser und unsers stiffts und nicht zcugehorigk unsern vorgemelten gnedigsten und g. h., es sy myt eyden, gelobden, dinsten etc., schaczunge, geboth ader verbot, gerichte adder andern etc. Uß waz ursach sulten den di selbigen unser untersessen an den orthe solche ufgesezte saczunge zcu geben schuldigk syn? Uberdaz so haben wyr hybenev[en] disse selbigen handellunge, auch wie unbilche drauworte herter, als uns uff di zydt furkummen, sult gehabt habe, an unsern gnedigen hern herczawen Hansen von Saxen etc. gelangen losse. Syn f. g. hait uns auch doruff widderumb guter gnedige und zympliche antwort geben losse, darbeneben thun scryben an den borckgraffen zcu Cruzeburgk und hern Caspern von Boynneburgen, uff waz gestalt sich di selbigen an syner gnade stait in sulcher sache zcu halten suln habe. Demnach ist an uch unser gutliches beger, ir wult doruber di unsern zcu Herlshusen myt keyner gewalt uberdryngen adder auch sie erer habe und gutter phende losse. Muget ir sye aber wrer anspreche nicht erlossen, so erbitten wyr uns des von uns und unsers stiffts wegen, auch von wegen unser untersessen zu Herlshusen in rechte furzukummen, an waz ende uns den

solchs magk eygen und geburen. Wo ir auch etwaz witters doruber gerne dy unsern werdet ver*nemen* (des wyr uns dach zcu uch in keynen wegk versehen) [1]), so wurden wyrs dennocht von uch ungeclaget nicht lossen, wie den wyr alles im besten nicht han wuln verhalten. Nebendem uch gunstlichen willen zcu erzeygen thetten wir ganz gerne. Begern damidt ure bescrybene antwort. Datum unter unserm secret uff tagk Annunciacionis Marie, anno Domini etc. septimo.

Pap.-conc. in K., von hand des amtmanns Ruland daselbst. Das schreiben war für den schultheissen Johann Oswaldt zu Eisenach bestimmt, wie die antwort desselben (urk. nr. 664) ausweist, aus deren datum zugleich erhellt, dass vorliegendes concept nicht, wie aus ‚septimo' zu vermuthen, 1507, sondern 1517 geschrieben worden ist.

1) die klammern sind auch in der vorlage.

664. *Johann Oswaldt, schultheiss zu Eisenach, nimmt in einem schreiben an die äbtissin Alfradis von der Borch zu Kaufungen das recht in anspruch, von den einwohnern des dorfes Herleshausen die getränkesteuer für das fürstenthum Thüringen auf 4 jahre erheben zu können.*

1517 april 14.

1517 apr. 14. Hochwirdige furstin und fraw. Ewern gnaden seint meyne unvordroßne und gantz willige dynste zcwvor. Gnedige fraw. Ewer gnaden schreyben newlichst an mich gethan, die inwoner des dorfs Herleshawsen belangende hab ich alles inhalts vorlesen. Und nachdeme e. g. in solchem schreyben unter anderm anzceigt, das das dorf Herleshawsen e. g. und des stifts Kawfungen eygenthumb und meynen gnedigsten und gnedigen hern von Sachssen etc. wider mit ayden, gelobden, dynsten, gerichten, vorbot ader gebot ader andern vorwant ader zcwgethan sein solte etc., solchs alles lase ich in seinem werd, dan mir auch ane nodt in deme eyniche disputation furzcwwenden. Wil mich aber gantzlich vorsehen, wo der ankunft, welcher massen das dorf Herleshawsen erstlich an das styft Kawfungen kommen, fleissig nachgesucht, wurdde sich befinden, das solch dorf vor zceyten ein aygenthumb und zcwgehorung des schloß Brandenburg gewest etc., welchs ich auch also berwhen lasse. Dieweyl aber uffinbar und unleuckbar am tage ist, das das dorf Herleßhawsen im kreyse des lands zcw Dwringen begriffen und awf Dwringscher erden gelegen, dadurch die inwoner solchs dorfs byllich als landtsessen des furstenthumbs Dwringen geachtet und gehalten werden und

alle stende gnanter landtschaft ader furstenthumbs eynmutiglich die stewher vom getrencke vihr jar lang zcw geben bewillig[t], weys ich amptshalben der angezceigten inwoner zcw Herleshawsen solcher bewilligten stewre auch keinswegs zcw erlassen. Und ist an e. g. meyn bit, e. g. wolle sie darvor nit hanthaben, sundern gnediglich unterrichten, sich in deme nit widersetzig zcw machen und die stewher unverzcoglich awszcwrichten. Ab sie aber hiruber mit bezcalung der stewher nachlessig erscheynen und ich sie mit pfandung ader ßunst angreiffen wurde, mich alßdan solchs notturftigen furnemens nit zcw vordencken. Das byn ich umb e. g. zcw vordynen beflissen. Datum dinstags Pascę, anno etc. xvii°.

E. g.

williger Johan Oßwaldt
schulteiss zcw Eysenach.

[Adresse auf der rückseite des briefes:] Der hochwirdigen furstin und frawen frawen Alfradis von der Burck des freyen stifts zcw Kawfungen eptischen, meyner gnedigen frawen.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit dem über grünen wachs auf papier aufgedrückten ringsiegel Johann Oswalds verschlossen.

665. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt dem schultheissen Heinrich Keyne zu Heroldshausen den empfang von 6 Schneeberger schock und 5 Schneebergern der dem stifte Kaufungen von Michaelis 1516 her schuldig gebliebenen geldzinsen.*

1517 april 18.

Anno Domini etc. decimo septimo, sonnabe[n]ts noch dem heligen Ostertage hoit Henrich Keyne schultheysse zu Herolßhusen m. g. fr. von Kauffungen geliebbert uff rechenschaff der hinderstelligen geltzcinse halber, die den dem stiffte doselbst anno etc. xvi^to^ Michaelis und unbezcalt [1]) verblyben seynt, seß Schnebergsche schogk und 5 Schneberger. Wilchs den sint zwo zciddeln glichs luths gemacht und ußeynander geschneden, iglich partige eyne zu sich genommen. Datum die et anno, ut supra. *1517 apr. 18.*

Orig.-pap. in K., obere hälte eines ausgeschnittenen zettels, fleckig.

1) ‚Michaelis und unbezcalt' übergeschrieben.

666. *Ernst Herzog, pfarrer der sanct Jakobikirche zu Göttingen, bekennt, 15 gulden vom amtmann Ruland zu Kaufungen für Elisabeth von Plesse empfangen zu haben.*
1517 april 30.

1517 apr. 30. Ich Ernestus Herzogk perner der kirchen sancti Jacobi binnen Gottingen[1]) bekenne, dat ich upgenomen heffe up hute donstagk post Misericordias Domini von deme erbaren idelen Rolande amptman des stiffts tho Koffungen vifftein gulden geldes, als 40 Mathier[2]), vor den gulden uth befelich der edelen myner gnedigen leven frochen Elizabethen geboren von Plesse etc., welcher vifftein gulden ich von[3]) wegen der vorbenompten myner gnedigen frochen dat stifft von Koffunge von dussem jare quitere unde los sege. Des tho orkunde heffe ich tho behoff deme stiffte tho Koffunge orer gnade ingesegel unden upt [!] spacium dusser quitantie doin drugken am jare unde dage, do men schreiff dusent vifflhundert unde xvii, am dage, wu oben angezeigt.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte ringsiegel wie in urk. nr. 654. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancia der von Plesse'.

1) ‚Gottingen' steht am rande. 2) über die Matthiergroschen vgl. Grote Münzstudien 4, 235. 3) ‚von' übergeschrieben.

667. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen beschwert sich bei der landgräfin Anna zu Hessen über die widerrechtlichen eingriffe des schultheissen zu Eisenach, der den zehnten pfennig an getränkesteuer von den einwohnern des dem stifte Kaufungen gehörenden dorfes Herleshausen fordere, und bittet um abhülfe.*
1517 mai 15.

1517 mai 15. Durchleuchtige, hochgeborn furstin, gnedige fraw, gestrengen und ernvhesten vorordente rethe. Unser innigs gebet gein Goth und was wir ehr und guts vermogen, alzceyt zcwvor. Gnedige fraw und verordente rethe. Geben e. f. g. demutiglich zcw e[r]kennen, wie der schultheis zcw Eysenach eyner grosen unbillichen newerunge wider alle gleich und recht unser untersessen des dorfs zcw Herlßhawsen mit dem zcehenden pfennige, des tranck halben zcw geben etc., untersteht zcw besweren, darzcw mit solchen drawschriften: wo solchs unser untersessen nicht vormeynen zcw geben, alßdan wolte er sie anstat seyner gnedigsten und gnedigen hern von Sachssen etc. darumb pfenden lassen etc. Nw wyssen wir gar keyne gerechtickeit nach uberkeyt, die obgedachten unsern fursten und gnedigen hern von Sachssen etc.

an vorberurtem unserm dorffe mogen habe, es sey mit dynsten, gift, gobe, gerichte ader eynem andern, es habe nahmen wie es wolle, keynerley awsgescheyden, sondern alzceit von uns und unsers stifts vorfarn solchs mehgedacht dorf keyserfrey beseßlich innegehabt und herbracht haben. Solten wir nw desselben alse geweldiglich durch ungeburlich furnehmen des schultheissen abgedrungen und vorletzt werden, hetten wir vor uns und auch unsers stifts nachkommen nit zcw geringer beschwer anzcwsehen. Nachdem nw unser gnediger her von Hessen etc. unsers stifts ein erbvoydt ist, dasselbig auch billich seins rechten zcw beschutzen und zcw beschirmen schuldig, so ist an e. f. g. und euch vorordente rethe unser demutige und gunstige bet, derhalben wollet thun schreyben an den vorgemelten schultheissen dermassen, sich solcher seiner unzcimlichen newerunge gein uns und unsers stifts unterthan zcw enthalden und sich unsers vormals gethane schrift derhalben yme zcwgeschickt an rechte zcw begnugen, auch die unsern darbey lasße, wie von den forigen fursten und hern seliger gedechtnis des furstenthumbs zcw Dhoringen uber menschen und menschen gedechtnis alzceyt erewsßert also bewerlich herbracht und gescheen ist. Dyse unser zcimliche bethe gnediglich und gunstiglich aufnehmen woln wir uns also gantzlich verhoffen und auch widerumb gein e. f. g. und gunst, damit wir es wissen zcw vordynen, alzceyt demutiglich und willig gernne beweysen. Bitten hirmit umb eyne gnedige und gunstige antwurt. Datum unter unserm secret freitag nach dem sontag Cantate, anno Domini etc. xvii°.

E. f. g.
demutige und underthenige Alfradis
von Gots gnaden des freyen stifts
zcu Kaufungen eptische.

[Adresse unter dem texte:] Der durchleuchtigen, hochgeborn furstin und frawen frawen Annen geborn herzcogin zcw Meckelnpurck, landgrevin zcw Hessen, grevin zcw Katzenelnbogen etc., witwe, den gestrengen und ernvhesten vorordenten rethen daselbst, unser gnedigen frawen und guten freunden.

Cop.-pap. des 16. jahrh. im S. Ernestin. gesammtarchiv zu Weimar (reg. B. fol. 58a nr. 25). Vorstehendes schreiben sandte die landgräfin Anna zu Hessen mit dem begleitschreiben urk. nr. 668 an Johann Oswaldt, schultheissen zu Eisenach. Eine andere copie dieses briefes von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen befindet sich in der ständ. landesbibliothek zu Cassel (Landau collect. über das kloster Kaufungen II. fol. A). *1517 mai 19.*

668. *Landgräfin Anna zu Hessen fordert den schultheissen Johann Oswaldt zu Eisenach auf, seine widerrechtlichen belästigungen der einwohner des dorfes Herleshausen einzustellen.*
Marburg 1517 mai 19.

1517 mai 19. Anna von Gots gnaden geborn hertzogen von Meckelnpurgk, landgrevin zcw Hessen etc., witwe.

Lieber, beßunder, und unser freuntlich grus zcwvor. Erßamer, guter gonner. Die erwirdige, unser libe, andechtige und gunstige fraw Alfradis des keyserlichen freyen stifts zcw Kawfungen abtischin hat uns ytzo von wegen ires stifts und dessebigen zcwgehorungen geschriben, welcher massen dw desselbigen stifts dorf und herlickeit zcw Herlßhawsen mit newerunge zcw beschweren[1]) unterstehst, das dach bey yren vorfarn und nye meher noth gewest, nach gescheen ader solchs zcw thune unterstanden sey, wie dw dan weitter awß yren inligenden schrift[en] vernehmen wirdest. Nw ist solcher styft von keysern und konigen fundirt, gestift und awfbracht und von ynen hochlich gefreyet und priveligirt, also das nymant denselben gewaltsamer that ader in eyniche weyße anzcwtasten ader zcw beleydigen hat, darzcw der hochgeborn, durchleuchtig furst unßer freuntlicher, liber son und gnediger herre landgraf Philips zcw Hessen etc. desselbigen stifts, seyner zcwgehorunge, unterthan und vorwanten erbvoyt, schutz und schirmher und [von][2]) vorgemelten keysern und konigen von wegen des heylgen Romischen reichs darzcw geordent, welchs auch sein vorfarn bys awf yne uber die dreyhundert jhar also herbracht, zcwdem berurter stift mit seyner zcwgehorung an alle mittel im furstenthumb Hessen gelegen und dareyn zcw vorteydingen gehorig und ßunst nymand unterwurffig ist. Dergleichen seint auch alle desselbigen stifts hochegericht und uberkeit seyner liebe und furstlichen gnaden, auch alle und yede solchs stifts lehnsvorwanten derselben dynstpflichtig, also das unserm sohn und gnedigen hern, nach uns an seiner stat mit nichten geburen wyl, solchen stift ader desselben zcwgehorung mit eynicher newerung beschweren nach belestigen zcw lassen. Hetten uns auch des zcw dir solchs zcw unterstehn keinswegs vorsehen, begern derhalb an dich, das dw gemelten stift ader desselbigen zcwgehorunge und sonderlich das dorf Herlßhawsen mit eynicher newerung ader beschwerunge unbelestigt und gantzlich ungepfandt lassest. Wo dw aber von wegen unser ohmen und gnedigsten und gnedigen hern der churfursten

und fursten zcw Sachssen ader vor dich selbst zcw berurtem stift ader desselben zcwgehorunge forderunge zcw haben vormeintest, mogen wir gegen ynen ader dir derhalben vorher handelung und awstrags nach herkomen beder furstenthumb Dhoringen und Hessen erleyden, daran dw dan billich unsers bedunckens auch gesetigt byst und hiruber ferner zcw handeln nichts unterstehst, damit wir, wo dw weitter etwas handeln ader zcw handeln untersteen wurdest, nit geursacht werden dasselbig aufzcwhalten und widerumb pfenden zcw lassen. darinne dw dich dan selbst zcwm besten halten wollest, als wir uns der pillickeit nach gentzlich vorsehn. Das wolten wir dir zcw vormeyden weitterung, so villeichte dadurch entsteen mochte, auch im besten nit vorhalten. Datum Marpurck am dynstage nach Vocem jocunditatis, anno etc. xvii.

Verordente rethe
des furstenthumbs Hessen.

An Johansen Oßwaldt schultheissen zcw Eysenach etc. geschriben.

Cop.-pap. des 16. jahrh. im S. Ernestin. gesammtarchive zu Weimar, reg. B. fol. 58a nr. 25. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Copey der landgrevin und rethe zcw Hessen sendebrifs an schultheis zcw Eysenach geschriben uf[3]) der eptischen zcw Kawfungen supplication'; darunter von anderer, wohl gleichzeitiger hand: ‚Wegen beschwerung ires stifftsdorffs Herleshausen mit neuerung'. Das concept zu diesem schreiben befindet sich in der ständ. landesbibl. zu Cassel, Landau collect. über kloster Kaufungen (II. fol. A); nur ist im concept der montag nach Vocem jocunditatis als tag der niederschrift genannt.

1) vorl. ‚beschwerunge'. 2) ‚von' fehlt in der vorl. 3) ‚uf' übergeschrieben.

669. *Johann Oswaldt, schultheiss zu Eisenach, fordert den schultheissen und die vormünder des dorfes Herleshausen nochmals auf, die schuldige getränkesteuer binnen 4 wochen an ihn zu entrichten, und droht im weigerungsfalle mit execution.*
1517 mai 24.

Mein dynst zcwvor. Ersamen, guthen freunde. Wiewol *1517 mai 24.* von wegen meyner gnedigsten und gnedigen hern von Sachssen etc. ich euch hievor zcwn mehrern maln geschriben und angesonnen, das yr als lantsessen des furstenthumbs zcw Dhoringen die bewilligten stewhre, so durch gemeyne lantschafte auf eynem gehalten tage zcw Aldenburg, yren churfurstlichen und furstlichen gnaden von allerley getrencke zcw geben, bewilligt, auch awsrichten und mir geyn Eysenach uberantwurtten sollet etc., des

yr euch dach bys anher enthalten, welchs von wegen yrer churfurstlichen und furstlichen gnaden mich nit wenig befrembdet, aber wie deme[1]), so ist von wegen yrer churfurstlichen und f. g. nachmals mein ansynnen und begehr, yr wollet solche stewher, sovill der von allerley getrenck die zceyt anher bey euch vorfallenn, mir inwendig den negsten vihr wochen nach dysem dato volgend unnachleßlich geyn Eysenach reichen und uberantwurtten. Wo aber solchs von euch, des ich mich dach nicht vorsehe, ubergangen, wurden yre churfurstlich und furstlich gnad alßdan solchs von euch inbrengen lassen, welchs ich euch guther maynunge und euch darnach zcw richten nit habe vorhalten wollen. Datum sontags Exaudi, anno etc. sybenzcehenn.

Johann Oßwaldt
schultheis zcw Eysenach.

[Adresse auf der rückseite:] Den erßamen schultheisen und dorfsvormunden des dorfs Herleshawsenn, meynen guthen freundenn.

Orig.-pap. in K. Verschlusssiegel wie in urk. nr. 630.

1) zu ergänzen ‚ouch sey'.

670. *Abrechnung des amtmanns Ruland mit Heinrich Keyne (schultheissen zu Heroldshausen) über die seit vorvergangenem Michaelistag von letzterem an das stift Kaufungen und an andere genannte abgeführten korn- und haferlieferungen.*
1517 juli 4.

1517 juli 4. Anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo uff sonnabe[n]t noch Visitacionis Marie han ich Rulandt Rulandts amptman zu Kauffungen von wegen des stiffts mit Henrich Keynen gerechent der fruchte halber von den nehesten zweyen vergangen Michaelis tagk, also das gedachter Henrich uff der kemenothe gelibbert hoit an korns anderhalb hundert zwey malder, eyn lyms, doruber an schult ubergeben an korne hinderstelligk, nemlich soben malder an Groben, vierdehalb malder an Bottener, eyn malder an Fritage, drey lyms an Spitznasen zu Molferstedt, eyn malder an Mertin Olschleger zu Guttern, eyn halb malder an Swartzkoppe, ein fertel an Casper Wylande, drey fertel Andrebs Ditmar, eyn malder Steynmetze, eyn malder Hans Rotingk, eyn halb malder Hans Helwigk, eyn malder relicta Jorge Alden, eyn malder Berlt Ludolff, eyn malder Curt Seltzer, eyn halb malder

Casper Alde, eyn malder Curt Stelingk, eyn malder die Hechten, drittehalb fertel Claus Wackermul, drittehalb fertel Hans Topper, funff metzen Hans Kremer, eyn malder Hans Hesse, drittehalb fertel Lips Ecker, eyn malder Volckmar Tubenrauch, wilch obegenante korn treyt an eyner summen anderthalb hundert zwentzigk newn malder, drey metzen. Doruber hoit er auch uff dem boden an habbern gelibert hundert und achzchen malder, dorboben an schult ubergegeben achtehalb malder an Hanse Konemunde, vier malder an Bottener, vertzehendehalb malder an Hansen Groben. Ist verfuttert in zweyen den nehesten vergangen jaren zwei malder, eyn lyms, wilchs alle zusammen brengt hundert vertzigk funff malder, eyn lims. Zu orkunde diesser liberunge sint doruff gemacht zwo ußgeschneden zciddeln glich ludende, wilcher zciddeln Henrich Keyne eyne zu sich genommen hoit, die ander zcidel von myr Rulande obgemelt behalten. Geschyn uff jar unnd tagk, wie hyr oben verzceychent sthet.

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Rechezciddeln der liberunge an fruchte zu Herolßhusen'.

671. *Job Schrendeisen bezeugt seinem schwager, dem amtmann Ruland zu Kaufungen, sein beileid über den tod dessen bruders und bittet ihn veranlassen zu wollen, dass die äbtissin daselbst geld und früchte, die sie ihm noch schulde, baldigst entrichte.*
1517 juli 6.

1517 juli 6. Myn fruntlich dinst zcuvor. Liber swoger. Mir ist euwer betrupniß leidt mynß herrin seligen, euwerß bruderß, mynß libin gefattern und swogerß abscheidt[1]). Godt der Herre sie syner selle barmhertczigk etc. Liber swoger. Ich mocht herlidin, daß yr, wo eß uch gelegin wer, zcu mer anher kemet, allerley unß unttereyn zcu bespreche, domit ich armer getrost mocht werdin. Wo eß uch aber nit zcu thun ist, bit ich myr kegin gutte frunde nit zcu vorgeßen unde myr zcum besten gedencken. Mit vil seliger czidt ich uch wonschin bin unde wolt mir euwer libe hußfrowen, myn swegern, von myner hußfrowen unde myr wegin frontlich grußen. Wir hoffen zcu Godt, wir wollen yn kortcz mit freudin zcusammenkommen. Geschribin yllents montages noch Marie Heymsuchonck, anno xvii[to].

Ew. swoger
Job Schrinyßen.

[Darunter von gleicher hand, aber anderer feder und tinte:]

Liber swoger. Myn g. f. von Koffongen ist mer noch schuldigk, wy nochfolget. Ist myn bit, daß ich bezcalt mocht werdin, dan mir ytczo fast geldiß mangelt. Gesche mir alß lib. alß wurde eß mir gebin, wi ir wol abzcunehemen habet, thudt yr d[a]z best. Alß der frondt wil ich vorschulden.

Item 48 gulden, 17 albus, 1 heller, 15 vertel kornß, 3 vertel 6 metcz habern ludt der ußgesnidden czitteln treget dy somm etc.

Deß hoit Huppach 9½ gulden an le[wen]pfennigen zcu 21 Snibergern beczaldt.

Item[2] 10 gulden d*edit* her Dipmar von her Budelß wegen.

Item 7 gulden d*edit* Ws[3] Heßbruch. Sal noch 3 gulden gebin, bin ich mit ym zcufredden. Also mangeln mir noch 19 gulden 4 albus 1 heller unde 15 vertel kornß, 3 vertel 6 metcz habern.

Liber swoger. Bit ich, wolt mir solch gelt schicken unde daß korn unde habbern losßen zcu Herlßhußen beczallen, uff daß ich desto baß wip unde kint moge herhaltten. Wywol ich mich vorsehe, yr werdet solchs bestellen, mir[4] gelt unde frocht zcu beczallen, bit ich doch euwer beschribin antwort. Ich wolt liber yn der guette bezalt werdin, dan mit ungudt. Ich kan mit wiln nit lenger beitten. Ich hab nicht mer, Godt herbarmß, mich alhie zcu[5] herhaltten, muß myn sach uf ander wege richten. Eß wirt mir leider zcu langk, alßo uß der snur zcu zerin etc.

[Adresse auf der rückseite:] Dem wolgeachten unde erbarn Rulandt Rulande amptman zcu Koffongen, mynem frontlichen, libin swoger, zcu eygin handin geschriben.

Orig.-pap. in K. Verschlussiegel abgefallen.

1) der verstorbene könnte möglicher weise der decan und doctor decretorum Heinrich Ruland des sanct Martinsstiftes zu Cassel gewesen sein, welcher nach der im archive dieses stiftes noch aufbewahrten ‚Nomenclatura decanorum ante reformationem' zuletzt im jahre 1516 genannt wird. 2) vorl. ‚Idem'. 3) W[ilhelmu]s? 4) hier folgt wieder getilgtes ‚zcu'. 5) ‚zcu' übergeschrieben.

672. *Die äbtissin zu Kaufungen schreibt dem statthalter Kraft von Bodenhausen zu Cassel, dass nicht sie dem Simon Scheffer zu Eschenstruth, sondern er ihr 10 gulden schulde, was sie, falls derselbe auf seiner forderung beharre, gerichtlich entscheiden zu lassen erbötig sei.*

1517 august 20.

1517 aug. 20. Weß wyr ere und guts vermogen allezcydt zcuvornt. Ernvester, lieber, besunder und guter frunt. Wir haben ungeverlich vor vierzhen tagen durch unsern amptman Symon Scheffer unsern untersossen zcur Eyssenstrudt wonhafftigk etlicher hingerstelliger bezalunge, antreffen zhen gulden, dy er uns den nach uß crafft eyns gutlichen vertrages zcu vergnugen schuldigk und plichtigk ist, manen losse. So hait icztgedachter Symon doruff unserm amptmanne zcur antwort gegeben, er sy uns keyns schuldigk, sunder er habe uns hybevor in der selbigen sache vergnuget zhen gulden, dy suln wyr ime widdergebe. Solchs sult ir gesagt habe, ir wult inen des auch gein uns hanthaben und verteydingen, und, wo wyr inen doruber untersthen wurden phende zcu lossen, so wulde er eyn solch spel uffrichten, mhen sulle uber vil jar wyssen dorvon zcu sagen etc. Wan nu solche vortrostunge geschyn wer (des wyr nicht glauben)[1], wer Symon uff syn teil wol dynlich anzcunemen. Wyr hetten uns abir der selbigen wol zcu verwundern, den[2] der selbige Symon hait in korcz verlauffener zcydt ufft und vil uber uch geclaget und am lesten dy worthe ufflich gereth, ir wert unserm amptman gram und nicht gut, deß selbigen muste er gein uch in syner sache entgelden. Wan solchs also wer und auch unser amptman gein uch daz selbige, dywyle wyr inen zcu unserm dyner gehabt haben, verschult hette, so sult er uns worlich dorinne keyn wolgefallen gethan habe, wulten inen auch nicht wyssen in unserm dinste. Daz abir Symon umb syner draw und sliffter[3] worthe vermeynt, dordurch uns daz erteydingette gelt nicht zcu geben, dorumb werden wyr unser bezalunge an ime und dem synen zcu erlangen nicht stille sthen, sundern dy wege furnemen, daz wyr wuln von ime vergnuget syn und bitten dormidt, ab uch des Symon unser untersosse witter syns unrechten ansuchen wurde, alsden inen dorhen wysen, daz er uns dazjhene bezale, weß er sich in vordern tagen syner verbrochen gutter halber gutlich vertragen und vereyneget, deß selbigen auch bereyde dy helffte bezalt hait. Bedunckt abir Symon, daz er zcu uns schulde und zcusproche moge habe, so wuln wyr ime uff syn ansuchen an bezalung des gerichts koest eyn gerichte myt fromen verstendigen und unpartlichen scheppen sicze losse, ime auch an dem selbigen syner ansproche gerecht werden, daz wyr uch umb alles gelympffs wyllen nicht han wuln vorhalten der guten zuversicht, ir werdet daz selbige auch vilgemeltem Symen, so er zcu uch kummen wurde, disse unser gelympffte scrifft nicht bergen. Doruber uch gunstigen willen und wolgefallen zcu erzey-

gen, thetten wyr gancz ungespart gerne. Datum unter unserm secret donnerstags nach Assumpcionis Marie, anno Domini etc. septimo.

Von Gots gnaden etc.

Pap.-conc. in K. von hand des amtmanns Ruland. Auf der rückseite von derselben hand: ‚In causa Symons zcu Eyssenstrudt'; an anderer stelle von der der priorin Elisabeth Hake: ‚Symon tor Esschenstrod'. Dass der nicht unterschriebene und adressirte brief der äbtissin an den statthalter gerichtet war, ergiebt sich aus den anderen urkunden der jahre 1515—1518.

1) klammern auch in der vorl. 2) vorl. ‚der'. 3) oder ‚sclifter'; unbekanntes wort, etymologie zweifelhaft; muthmassliche bedeutung: scharf oder glatt, (geschliffen).

673. *Martin Wechmann zu Cassel bekennt, dass ihm alle schuld (wohl seitens des stiftes Kaufungen) bezalt worden sei.*
1517 august 22.

1517 aug. 22. Ich Merten Wechman von Cassell beken met mener egen hantscherfft, daß ich aller schollt bezallt ben uff sonobens noch unnß leben ferwen Hymmellfort, xv^{c} und xvii jor.

Orig.-pap. in K. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Merten Stotterjohan'. Die schrift lässt mit ausnahme von ‚hymmell' nach jedem e ein y folgen, auf dessen wiedergabe jedoch verzichtet wurde.

674. *Quittung des bruders Hildebrand Carmeliterklosters zu Cassel über 2½ gulden, welche er von der äbtissin Alfradis zu Kaufungen auf Michaelis schuldiger weise erhalten habe.*
1517 october 4.

1517 oct. 4. Brudir Hildebrandus ordins unßer libin frawin bruder etc. des closters Cassel bekennen hijr mit myner eygen hantschrifft, das ich enphangin habe von der andechtigen unde geistlichin frawen Alfradis abbatissa des keyserlichen frien stiffteß tzu Kouffungin drettenhalbin guldin eyner vorschribunge halbin daruwer haldin uff Michaelis. Unde ich Hildebrandus obingnant saghin [1]) gnantin frawin Alfradis, unde wen das mit belangit, solchir 2½ guldin von disßin jarr unde vorghangin jaren qwid, ledigk unde loß. Zcu örkunde habin ich Hildebrandus min signeth uff ende disßs briffes thon drucken. Datum anno xv^{c} xvii., Dominica post Michaelis.

Orig.-pap. in K. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene Siegel ist abgefallen. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Her Hildebrant'.

1) hier folgt wieder durchstrichenes ‚vor'.

675. *Amtmann Ruland bestellt auf befehl der äbtissin zu Kaufungen den dorfmann Hans Eiterwind zu Heroldshausen zum schultheissen daselbst und weist ihn in seine pflichten und rechte ein.*
1517 october 20.

1517 oct. 20. Ich Rulandt Rulandt amptman des stiffts zu Kauffungen bekenne in craft dieses kegenwertigen brieffes, das ich uß befel und von wegen myner gnedigen frawen der eptische obengedachten stiffts zu eynem schultheyssen uffgenommen habe den ersamen Hansen Eytterwynt dorffman zu Herolßhusen in solcher gestalt und meynunghe, das itztgedachter Eytterwynt sal und wil m. g. fr. und des vorgedachten stiffts zu Herolßhusen getrwer diener und schultheysse seyn, allezcit des vorberurtten stiffts bestes thun und schaden warnen, wie eyn iglicher frommer und getrwer diener gein sienen hern schuldigk und plichtigk ist, der er sich den auch solchs also zu thunde und zu halten mit hande und munde glawblich vermittelst sienen lieblichen geswornen eyde ufflich versprochen und zugesagt hoit, und furter gedachten stiffts renthe, sie sint an erbezcinse, gelde, fruchte inhalts des ubergegeben registers, desglichen auch an lehen adder ufflossen gelde adder anderm, in was namen das seyn magk, keynerley ußgescheyden, sondern allen uffzcogk und an des stiffts schaden infordern unnd ermanen, dermosse das in nehest volgenden vertzen tagen noch sanct Michaelis tagk m. g. f. diener, den ir gnade alsden zu ime schicken wirt, die geltzinse zu lebern und zu verandelogen. Vorgenanter schultheysse sal und wil auch infordern die fruchtezcinse, alt und nwe, vor nest zukummen wynachten heligentage in solcher gestalt, das sie alsden uff des stiffts zu Herolßhusen kemenothe legen sal, der selbigen auch nichts abnemen nach abnemen losse, cleyn adder größ, auch mit dem in und ußmessen getrwelich unnd, wie bilche und recht ist, eyn uffsehen zu haben, auch die fruchte uff der kemenothe mit allem flysse seins vermogens waren und wende zu lossen, so solchs die zcit und noyt erfordert, das ime den alles uff sienen gethon eydt als eynen frommen und getrwen diener sal geglawbet werde, dorkegen den mhegedachter schultheysse zu siener belonunge eyns iglichen jars, dwil er solch schultheyssenampt von wegen des stiffts innehoit, gegeben sal werde seß malder korns, eyn malder gerste unnd funff malder habbern Molhuser werunghe, dach also die selbigen fruchte nicht von der kemenothe, sondern von ymandesse im dorffe, der den solche zcael fruchte zu geben

magk plichtigk seyn, uffgenommen sal werde. Es sal auch ufft-genanter schultheysse, was von hain nehest vergangen Michaelis tagk verfallen sint, von hunnern nehest zukummen fastnacht erschynen werden zu Herolßhusen und Guttern dem stiffte zustende inhalts des registers[1]) uffheben. dorkegen m. g. f. diener, so die selbigen zu ime kummen, essen, husen unnd herbergen, den pherden haw und stro an entgeltnysse des stiffts bezcalunge geben und andelogen. Was aber in solcher zcit an bere getruncken wirdt, solchs sal vom stiffte bezcalt und vergnuget werde. Wo es auch also qweme, das der schultheysse mit allem bewisten flysse ymandes unter des stiffts zcinseluthen mit gute nicht erfordern adder ermanen kunde vor den gezciden hyrinne diesses brieffes ußgedrugkt, alsden so sal solchs der schultheysse von stundt lossen gelange in der dritten wochen noch sanct Michaelis tagk an eynen amptman zu Kauffungen dem selbigen uff des stiffts[2]) bodelon zu erkennen gebe, wer noch zcinßgelt schuldigk ist, derglichen also gehalten werde in den wynachten heligen tagen, wo etzwas von fruchte noch hinderstelligk und unbezcalt were, und sich den furtter solcher ungehorsamer zcinßluthe mit der bezcalunge uffzunemen nichts unterzchin, er habe es den von m. g. f. von Kauffungen nwen befel und geheyßß, wes er sich alsden gein die selbigen zu halten sulle habe. Ab aber der schultheysse ymandesse siener unbezcalunge uß gunst unnd liebe der zcit, wie hyr oben geschreben, verschonen wulde und ernocher vorwende, der adder die weren ime noch schuldigk etc., in dem selbigen sal er alsden nicht gehort werde, sondern solcher schult den stifft gentzlich und volkummelich enthrichte und bezcale, glich als ab er der selbigen renthe und zcinse gar wol vergnuget wer worden. Der schultheysse sal auch des stiffts fruchte nymandeß verliegen bie dem eyde, den er siens ampts halber dem stiffte gethon hoit, alles hyrinne geverde und argelist ußgeschlossen. Des zu urkunde sint diesser zciddeln zwo glichs luts gemacht und ußeynander geschneden, der selbigen auch eyn iglich partige in bieweßen frommer luthe, nemlich gewest Hans Bottener und Hans Grobe, eynen zu sich genommen. Und zu mherer sicherheit so han ich obgenanter Rulandt amptman die zciddeln von dem schultheyssen angenommen, mit mynem ingesigel versigelt, widderumbe die zciddel von myr Hansen Eytterwynde dem stiffte ubergegeben uff meyn gutliche bethe durch den wirdigen hern Sebastian Gotharts pherner zu Herolßhusen mit siener eygen hant unterscribe losse, des ich den itzt genanter

pherner mich hyran also bekenne, desglichen wyr obengedachte gebeden frunde bekennen, das wyr in disser handelunge bie und uber gewest sint, beyde partige auch solche zciddel also angenommen haben, sich dornoch zu halten. Datum anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo, dinstags noch sanct Lucas tagk.

[Darunter von anderer hand:] Ich vorgenanter Sebastianus Gothardi pferner zu Hershußen bekenne, daß ich mich disser usgesnetten zcydel uß bede Hanß Etterwindeß unde schultheißen underscreben habe mit meyner eygen handt.

Orig.-pap., obere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K. Auf der rückseite von anderer hand 16. jahrh.: ‚Schultheißen zu Heroldeshaußen bestallungsbriff'.

1) ‚inhalts des registers' steht mit einfügungszeichen am rande. 2) ‚stiffts' übergeschrieben.

676. *(Job Schrendeisen) schreibt seinem schwager, dem amtmann Ruland zu Kaufungen, dass er 10 gulden von der äbtissin daselbst abschläglich empfangen habe, und bittet ihn um übersendung von petersilien- und bestellung von Warburger wurzeln.*

1517 october 25.

Liber swager. Keigenworttiger zeuge hoit mir zehen gulden an le[wen]pfennigen, ye 21 groß vor 1 gulden gelibbert yn abslagk der scholt, ßo m. g. f. von Koffungen mir schuldigk ist etc. Geschen uff sontagk noch sant Ursuln tagk, anno xv^{c} xvii^{to}. *1517 oct. 25.*

[Auf der andern seite des zettels von gleicher hand:] Liber swager. Myn bit ist, wolt her Dipmar dem woginmeister zcu Cassel bitten, mer vor 4 albus Keßlisch pettersilligenwortzeln wol schicken unde vor 4 albus Warbercksch wortczeln bestellen.

Orig.-pap.-zettel in K., gleiche handschrift wie urk. nr. 671.

677. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*

1517 november 15.

Wy Elysabet geboren von Plesße bekennen, dat unß de domna von Koffungen hefft betalt foffteyn gulden, de unß bedaget syn upen dußen vorgangen Mycheylßdach, unde segen or des quyt, leddych unde loß von dußem vorgangen[1]) yarre *1517 nov. 15.*

und von allen vorgangen yarren [2]). Dusßent fyfhundert unde seventeyne.

Orig.-pap. in K., handschrift Elisabeths von Plesse. Unter dem texte ist dasselbe ringsiegel wie in urk. nr. 654 aufgedrückt. Auf der rückseite von anderer gleichzeitiger hand: ‚Traditus est ille census dominica post Martini et tulit famulus Hinrich von Bodenhusen etc.'

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚mych'. 2) hier desgl. ‚foffteyn hundert unde seventeyn'.

678. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen belehnt Kurt Stydejohan, bürger zu Grebenstein, mit der bisher von Kurt Cleyntotte, bürger daselbst, besessenen ½ hufe land zwischen Grebenstein und Frankenhausen.*

1517 november 22. a.

1517 nov. 22. a. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 680 von 1517 nov. 30. a.]*

679. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen belehnt Kurt Cleyntotte, bürger zu Grebenstein, mit der bisher von Kurt Stydejohan, bürger daselbst, besessenen ½ hufe land zwischen Grebenstein und Frankenhausen.*

1517 november 22. b.

1517 nov. 22. b. *[Text und bemerkungen s. urk. nr. 681 von 1517 nov. 30. b.]*

680. *Lehensrevers des Grebensteiner bürgers Kurt Stydejohan über ½ hufe land zwischen Grebenstein und Frankenhausen.*

1517 november 30. a.

1517 nov. 30. a. Ich Curdt Stydejohan burger zu Grebensteyne bekenne in crafft diesses kegenvertigen brieffes vor mich und alle myne liebeserben, das ich von der erwirdigen myner gnedigen frawen der eptischen zu Kauffungen eyne halbe hube landes zu rechtem erbelehen innehabe, doruff auch von eren gnaden eynen lehenbrieff entphangen, der dan luth von wortten zu wortten, wie hyrnoch volget:

Wyr Alffradis von Gots gnaden des keyßerlichen fryhen stiffts des heligen cruces zu Kauffungen eptische bekennen vor uns und alle unsers stiffts nochkummen, das wyr zu rechtem erbelehen belehent haben und kegenvertiglich belehenen den ersamen unsern lieben getrwen Curden Stydejohan burger zu Grebensteyn, alle des selbigen rechten liebeserben mit unser halben hube landes zwischen Grebensteyn und Franckenhußen gelegen, wilcher halben hube kegenwessel itzt besitzt unnd innehoit Curt

Cleyntotte, auch unser lieber getrwer und burger zu Grebensteyn, mit aller fryheit und gerechtikeit, es sie an wasser, weyde, holtze, felde unnd allem andern, inmoyssen er den und seyn vorfarn solchen halben hube von unsern vorfarn eyner eptischen zu Kauffungen zu lehen innegehabt und in rwelichem besesse, gewalt und weher herbracht han, dach uns und unsers stiffts nochkummen dorinne vorbehalten ewiger gulde eyns iglichen jars uff sanct Michaelis tagk eyn halb phunt geldes Hescher weherunge, das selbige auch zu bezcalen in unser stifft gein Kauffungen. Es sall auch obengenanter Curdt Stydejohan und des selbigen erben, wie vorgeschreben sthet, solche halbe hube landes von uns und unsers stiffts nochkummen zu rechtem erbelehen haben, vorsthen, verdienen und zu geborlicher zcidt, wie erbelehengutter gerechtikeit unnd gewonheit gibt, von uns und unsern nochkummen, so ufft und vyle des vonnoden ist, entphangen werde, doch nicht hocher vor das lehengelt schuldigh seyn [1]) zu geben uff eyn igliche zcit von solcher halben hube landes, den eynen volwichtigen Rinschen gulden, auch uns unnd unserm stiffte allezcit getrwe unnd hoilt zu seyn, unser unnd unsers stiffts besthes thun unnd schaden zu warnen, wie den eyn iglicher getrwer unnd frommer lehenman gein sienen lehenhern [2]) in rechte schuldigk und plichtigk ist, wilchs den auch also zu thunde mhegedachter Curdt vor sich, siene erben in guden, waren trwen mit sienen lieblichenn uffgerichten fingern zu Gode und den heligen gelobt und gesworn hoit, solchs alles also unverbruchlich zu halten sonder geverde unnd argelist. Des zu urkunde haben wyr vorgenante eptische unser eptige ingesigel uff diessenn brieff in eynen glawben und gezcugkenysse aller vorgeschrebener dinge loissen uffdrugken. Gegeben im jare, so man hoit gezcalt funffzcehenhundert unnd sobenzcehen jar, sontags noch sanct Elizabet tagk. *1517 nov. 22.*

Gereden dormit in guden, waren trwen vor mich, alle liebe[s]-erben solchen vorberurttenn lehenbrieff, alle siener puncte und artickel getrwelich bie mynem gethonem eyde gentzlich und unverbrochlich zu halten sonder alle insage, geverde unnd argelist. Des zu urkunde han ich diessen reversalsbrieff die ersamen unnd wyßen burgemeister unnd raith der stede Grebensteyne mit erme des raits secret zu versigelnn gebetten, wilchs wyr den itztgenante uns hyran ufflich bekennen, doch uns unnd unsern nochkummenn an schaden. Datum anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo, uff sanct Andreas tagh des heligen appostelnn.

Orig.-pap. in K., gleiche handschrift wie urk. nr. 681. Siegel der stadt Grebenstein über grünem wachs auf papier aufgedrückt, umschrift unleserlich (beschr. s. urk. nr. 528).

1) ‚seyn' übergeschrieben. 2) ‚lehen' desgl.

681. *Lehenrevers des Grebensteiner bürgers Kurt Cleyntotte über ½ hufe land zwischen Grebenstein und Frankenhausen. 1517 november 30. b.*

1517 nov. 30. b. Ich Curdt Cleyntotte burgher zu Grebensteynn bekenne in crafft diesses kegenvertigen brieffes vor mich unnd alle myne liebeserben, das ich von der erwirdigen meyner gnedigen frawen der eptischen zun [!] Kauffungen eyne halb hube landes zu rechtem erbelehen innehabe, doruff auch von eren gnaden eynen lehenbrieff entphangen, der dan luth von wortten zu wortten, wie hyrnoch folget:

Wyr Alffradis von Gots gnadenn des keyßerlichen fryhen stiffts des heligen cruces zu Kauffungen eptische bekennen vor uns unnd alle unsers stiffts nhokummen, das wyr zu rechtem erbelehen belehent haben unnd kegenvertiglich belehenen den ersamen unsern lieben getrwen Curden Cleyntotten burger zu Grebensteyn, alle des selbigen rechten liebeserben mit unser halben hube landes zwischen Grebensteyn unnd Franckenhusen gelegen, wilcher halben hube kegenwessell itzt besitzt unnd innehoit Curdt Stidejohan, auch unser lieber getrwer unnd burger zu Grebensteyn, mit aller fryheit und gerechtikeit, es sie an wasser, weyde, holtze, felde unnd allem andern, inmoyssen er den und seyn vorfarn solche halbe hube von unsern vorfarn eyner eptischen zu Kauffungen zu lehen innegehabt unnd in rwelichem besesse, gewalt unnd weher herbrocht han, dach uns unnd unsers stiffts nochkummen dorinne vorbehalten ewiger gulde eyns iglichen jars uff sanct Michaelis tagk eyn halb phunt geldes Hescher werunghe, das selbige auch zu bezcalen in unser stifft gein Kauffungen. Es sall auch obengenanter Curdt Cleyntotte und des selbigen erben, wie vorgeschreben sthet, solche halbe hube landes von uns und unsers stiffts nochkummen zu rechtem erbelehen haben, vorsthen, verdienen unnd in geborlicher zcidt, wie erbelehengutter gerechtikeit unnd gewonheit gibt, von uns unnd unsern nochkummen, so ufft und vyle des vonnoden ist, entphangen werde, doch nicht hocher vor das lehengelt schuldigh seyn [1]) zu geben uff eyn igliche zcit von solcher halben hube landes, den eynenn volwichtigen Rinschen gulden, auch uns

und unserm stiffte allezcit getrwe unnd holt zu seyn, unser und unsers stiffts besthes thun und schaden zu warnen, wie den eyn iglicher getrwer und frommer lehenman gein sienen lehenhern [2]) in rechte schuldigk und plichtigk ist, wilchs den auch also zu thunde mhegedochter Curdt vor sich, siene erben in guden, waren trwen mit sienen lieblichenn uffgerichten fingern zu Gode unnd den heligen gelobt und gesworn hoit, solchs alles also unverbrochlich zu halten sonder geverde unnd argelist. Des zu urkunde haben wyr vorgenante eptische unser eptige ingesigel uff diessen brieff in eynen glawben unnd gezcugenysse aller vorgeschrebener dinge loyssen uffdrugken. Gegeben im jare, so man hoit gezcalt funffzcehenhundert unnd sobenzcehen jar, sontags noch sanct Elizabet tagk. *1517 nov. 22.*

Gereden dormit in guden, waren trwen vor mich, alle myne liebeserben solchen vorberurtten lehenbrieff, alle siener puncte und artickel getrwelich bie mynem gethonem eyde gentzlich unnd unverbrochlich zu halten sonder alle insage, geverde unnd argelist. Des zu urkunde han ich diessen reversalsbrieff die ersamen und wyßen burgemeister unnd raidt der stede Grebensteyne mit erme des raits secret zu versigeln gebetten, wilchs wyr den itztgenante uns hyran ufflich bekennen, dach uns, unsern nochkummen an schaden. Datum anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo, uff sanct Andreas tagk des heligen appostelnn.

Orig.-pap. in K., handschrift wie in der vorigen urkunde. Siegel der stadt Grebenstein (beschr. s. urk. nr. 528).

1) ‚seyn' mit einfügungszeichen am rande. 2) ‚lehen' übergeschrieben.

682. *Amtmann Ruland zu Kaufungen findet Godefart, bruder des verstorbenen schäferknechtes Heinrich, bezüglich einer restschuld des stiftes daselbst für gekaufte schafe mit 2 gulden endgültig ab. 1517 december 16.*

Anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo, mithwochen noch sanct Lucien tagk ist Godefart, Lotzen son uff den buln [1]), zu Kauffungen gewest und von wegen siener und siener bruder etzlicher nhostendiger schult von wegen siens bruder Henrichs seligen, nemlich gewest sestehalben gulden, als den der stifft zu Kauffungen ine noch zu vergnugen ist schuldigk gewest, luts seins angebens gefordert. Als hoit Rulandt Rulandt amptmann zu Kauffungen sich mit obenberurtten Godefart von wegen des stiffts solcher schult gutlich vertragen der mosse, das m. g. *1517 dec. 16.*

f. eptische vor solche schult unnd forderungk in der guthe gegeben und bezcalt hoit zwene guldenn, die der[2]) vorgenante Godeforth von siener und siener bruder wegen also angenommen hoit, dormit auch aller ferner ansproche quidt unnd lois gesagt an alle geverde. Hijbie unnd uber sint gewest der amptman obengenant, Martinus schriber, Henchen Wickenams hoffman. Baltzer hoiltzforster, Herman schoffmeister und Herman sturmer. Gegeben uff jor und tagk, wie oben geschreben sthet.

Cop.-pap. in K., von hand des amtmannes Ruland zu Kaufungen, fleckig: der text steht auf der rückseite der urk. nr. 582.

1) = bühel, hügel (s. urk. nr. 582 n. 1). 2) vorl. ‚den'.

683. *Hartmann von Kirchberg, abt zu Fulda, berichtet gutachtlich [der landgräfin Anna zu Hessen], er finde bezüglich der klagesache der canoniker Martolf und Cranwechter zu Kaufungen wegen vorenthaltener präbenden seitens der äbtissin daselbst, dass jene zum bezuge der präbenden berechtigt seien.*

1518 januar 1.

1518 jan. 1. Wir haben nach gehapten verlaß des jungst gehalten reichstags in Mentz[1]) mit e. l. unnd gunsten rethen gehapt die gerichtshandlung, zwischen abbatissen und convent zu Kauffungen, auch Martolff und Cranwechter canoniken daselbst sich erhalten, bie uns pracht, uns darin der notturfft ersehen unnd befinden, daß die cleger sich in allem irem fortragen begrunden ires beseß unnd gerechtigkeit, derselbigen irer prebenden unnd derselbigen jerlichen fallenden nutzungen sich von abbatissen und convent abbruchs und smelerung, auch mancherley nuger beswerung[2]) beclagen, das wir in allem beschenen fortragen bestendiges grunds in recht nicht widderlegt finden mogen, davon wir anders nicht bedencken mogen, dan daß die urtheil widder abbatissen und convent fallen mochten, daruß inen dan beswerlicher nachteil unnd schade entstehen wurde, derhalben wir vor gutt ansehen, damit weitherung forkomen werden mocht, daß e. l. und g. abbatissen und convent berichten, die prebendaten in dem, des sie in altherbrachter[3]) possession sein, unbetrubt pleiben lissen, dan es ist zu vilmalen bie uns umb widderumb antwortung der gerichtshandlung angesucht worden, des wir uns aber doch im allerbesten bißnoch mit fugen enthalten haben. Bitten e. l. und gunsten, in dem uns weither ires willens und gemuts zu berichten. Datum ut in litteris.

Orig.-pap. in M., akten, ob. stockhaus-saal 5706. Aufschrift auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Hartmannus de Kirchberg abbas Fuldensis in lit. 1. jan. 1518', sowie darunter: ‚Differentien abt Hartmanns mit dem convent zu Fulda'. Das schreiben ist ohne adresse, war aber ohne zweifel an die regentin, landgräfin Anna zu Hessen, gerichtet, wie aus: ‚mit euer liebden und gunsten rethen' und anderem zu schliessen ist.

1) der reichstag zu Mainz begann am 1. juli 1517. 2) ‚auch — beswerung' steht am rande. 3) ‚altherbrachter' übergeschrieben.

684. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt der äbtissin und dem stifte daselbst den empfang seiner besoldung.*

1518 april 5.

Ich Rulandt Rulandt iczt zcur zydt amptman myner gnedigen frauwen der eptisgen zcu Kauffungen und deß stiffts dorselbest bekenne in crafft disser kegenvertigen myner hantscrifft, daz myr dy obengenanten myne gnedige frauwe und stifft alle der amptsplicht, [der sie][1]) myr bis uff dissen [tagk][2]) schuldigk und plichtigk mogen gewest syn, genczlich und wol zcu dancke vergnuget und bezalt han, sagen sie auch des selbigen bys uff datum disser quitancz quid, ledigk und loeß an alle geverde und argelist. Des zcu witter urkunde han ich disser quitanz zcu ende der scrifft myn rynckesignet angedruckt. Gegeben im jare gezalt funffzhenhundert und achtzhen jar, montags in der heilgen Osterwochen. *1518 apr. 5.*

Orig.-pap. in K. Unter dem texte ovales, 14/13 mm grosses, über wachs auf kreuzweise durchschnittenes papier gedrücktes ringsiegel: stechhelm mit decken und zier, zwischen offenem flug wachsender, springender, rückwärts schauender fuchs mit beute im maule; auf jeder seite ein R (vgl. siegel der urk. nr. 705). Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Quitancz der amtsplicht'.

1) ‚der sie' fehlt im orig. 2) ‚tagk' desgl.

685. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*

1518 nach april 5.

Wy Elysßabeth gheboren von Plesße bekennen, dat unß de dommna to Koffungen hefft betalt foffteyn gulden, de unß bedaget syn up dußen vorgangen osteren unde segen or deß quyt, ledych unde loß von dußem vorgangen yare unde von allen vorgangen yarren. Anno Domini etc. achteynne. *1518 nach apr. 5.*

Orig.-pap. in K., von hand Elisabeths von Plesse. Das unter dem texte aufgedrückt gewesene braune siegel ist abgefalleu.

686. *Kraft von Bodenhausen, statthalter zu Cassel, meldet dem landgrafen Philipp zu Hessen, dass der amtmann zu Kaufungen unberechtigter weise Simon Scheffer zu Eschenstruth wegen todtschlags in eine geldbusse genommen und neuerdings gepfändet habe, wiewohl das gericht zuvor entschied, dass das halsgericht zu Eschenstruth dem landgrafen allein zustehe.*

Cassel 1518 mai 24.

1518 mai 24. Durchleuchtiger, hochgebornner furst unnd her. E. f. g. sein mein underthenige willige unverdrossen [1]) dinste zuvor. Genediger her. Vergangner zeit ist ein totschlag zur Eschenstrut gescheen, desselbigen dan Symon Scheffer daselbst wonendt neben andern mit betzeuget gewesen, als ist durch filfeltige erfarung funden, das er unschuldig dartzu kommen unnd merglich zur noetw[e]hr bewegt, wilchs e. f. g. fraw mutter unnd die rethe genediglich betracht unnd ine widerumb ins furstenthumb gelossen, doch das er sich mit des totplieben freuntschafft sessigen unnd sich mit mir in namen e. f. g. umb die buess vertragen salte. Das hat er also gethan. Nue fordert der amptman zu Kauffungen wither buess, hat auch algereidt zehen gulden von ime gehaben unnd itz dem armen schaef gepfent noch vor tzehen gulden unnd vermeint, das stifft sol des halsgerichts daselbst zur Eschenstrut mitberechteget [2]) sein, wiewol deshalben uf mein begeren vergangens jars ein gericht gehegt unnd bekant ist, das es e. f. g. allein zustee unnd sunst nymants. Das alles unangesehen unternympt er doch den armen wither zu beschweren, wilchs mich dan bedunck unpillich sein. Wie ich mich nue sol in dem gehalten, des bit ich e. f. g. antwort, damit der arm der untzimlichen abforderung der buess verlassen plieben moege unnd dergestalt sich in die oberkeit e. f. g. des orts nicht mit ingeflochten werdt. Datum Cassel am Pfingstmontag, anno etc., xviii[0].

Crafft von Boddenhusen,
stathelder zu Cassel.

[Adresse auf der rückseite:] Dem durchleuchtigen, hochgebornnen fursten unnd hern hern Philipsen lantgrafen zu Hessen, graven zu Catzenelnpogen, zu Dietz, zu Czigenhain unnd zu Nidda, meinem genedigen herren [3]).

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem jetzt unkenntlichen, auf papier über grünem wachse aufgedrückten siegel verschlossen.

1) orig. ‚unvergrossen'. 2) orig. ‚mitberechtekeit'. 3) landgraf Philipp hatte am 16. märz 1518 die regierung des landes zu Hessen angetreten.

687. *Landgraf Philipp zu Hessen befiehlt dem amtmann Ruland zu Kaufungen, die von Simon Scheffer zu Eschenstruth erhobene busse demselben wieder herauszugeben und sich jeder einmischung in die landgräfliche gerichtsbarkeit zu enthalten.*

Marburg 1518 mai 27.

Philips vann Gots gnadenn landtgraff zu Hesßen, graff zu Catzenelnpogen, zu Diez, zu Ziegenhain und zu Nidda. *1518 mai 27.*

Lieber getreuer. Unns hat unnser stathelter zu Cassell unnd lieber getreuer Crafft van Bodenhaußen zu erkennen geben, das du dich inn unnser furstlich oberkeit des halsgerichts zur Eschenstrut vermeintlich imlaßen [!] und einen armen, Symon Schepffer gnandt, umb ein buß, die er eins todslags halber verwirckt, gephannd haben sollest, wie dann uß inligender schrifft [1]) zu vernemen. Ist darumb unnser meynung, das du dich des enthaltest, denn armen weyther unbeschwert lasßest unnd ime sein abgnomen pfande van stund an entgeltnus widerumb zustellest. Wann so du den armen auch straffen wurdest, als du vorgnomen hast, wurd das unser oberkeit des orts nit wenig zu nachteil reichen. Wir konten auch das nit erleiden. Darnach hastu dich zu richtenn. Datum Marpurgk am donnerstag nach Pfingsten, anno etc. xviii.

[Adresse auf der rückseite:] Unnserm lieben getreuen Rulanndt Rulands amptman zu Kauffungen.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über rothem wachse auf papier aufgedrückten siegel verschlossen; renaissanceschild mit aufrechtem löwen.

1) nämlich urk. nr. 686.

688. *Die äbtissin zu Kaufungen erklärt [dem statthalter zu Cassel], dass sie gleich ihrem amtmann allezeit das recht des landgrafen auf das halsgericht zu Eschenstruth anerkannt habe, jedoch auch von ihm die achtung der rechte des stiftes erwarte.*

[nach 1518 mai 27.]

. . . Desglichen daz unser amptman sulte von wegen unsers stiffts etwaz myt *un*gedachten s*innen* gehandelt habe nochstelligh unserm g. h. an syner g. uberkeit des gerichts und rechtes uber hals und hant, denn wyr sint des alleczit an alle insage gestendigh gewest und auch unser amptman von myner wegen, daz unserm g. h. gehort daz halsgericht uber des stifftes dorff zcur Eyssenstrudt, ... versehen uns auch des zcu unserm g. h. an zweyfel, daz syn f. g. des stiffts gerechtkeit ime geben [wil] [1]) . . . *[nach 1518 mai 27.]*

Bruchstück eines pap.-conc. in K. von hand des amtmanns Ruland, das auf der rückseite des conc. urk. nr. 689 steht, aber mehrfach durchstrichen ist. Da es hiernach zweifelhaft ist, ob das conc. mundirt und die reinschrift expedirt wurde, so möge das regest mit der wörtlich zugefügten wichtigsten stelle des conc. genügen; der rest ist im zusammenhange unverständlich.

1) ‚wil' fehlt in der vorl.

689. *Bericht, betreffend die geschehene auslösung der gepfändeten schafe Simon Scheffers zu Eschenstruth.*
1518 mai 31.

1518 mai 31. Actum anno octavo etc. [1]).

Uff montagk noch Trinitatis ist Simon Scheffer zu Kauffungen kummen unnd siene gepanthen schoff uff recht widderumbe ußgeborget, die ime den durch sienen ungehorsamen siens ußblybens, durch m. g. f. von Kauffungen uber 10 möl verboth ußblyben, als er den selbst vor dem pherner Hans Hußmans geben und Henche Koches dozelbst wonhafftigk bekant hoit mit den worthen: der stadthelter zu Cassell hab ime solchs verbotten.

Item ist vom amptmann doselbst angheist, den knechten ir phenderecht, desglichen zu bezcalen von schoffen seyn schernerlôn. Daruff hoit Simon geanthworth, er muchte so vil ußgeben, er liesse die schoffe an eynem golgen [2]) scheren. Daruff hoit der amptman geanthworth, was genanter Simon nicht ußgeben wulde, darbie muß es der amptman itzt lossen bis [3]) zu bequemer zcidt des rechten. Nicht deste wenigers moge Simon die schoffe holen, wan im solchs gelibt. So muss ime der amptman uff dismol siens willens gefolgen.

Pap.-conc. in K.

1) von hand des amtmanns Ruland übergeschrieben. 2) galgen? Höhnische redensart? 3) vorl. ‚bie'.

690. *Amtmann Ruland zu Kaufungen antwortet dem landgrafen Philipp zu Hessen, dass die verpflichtung Simon Scheffers (zu Eschenstruth) zur zahlung von 20 gulden, von denen 10 bereits entrichtet seien, auf einer vereinbarung desselben mit der äbtissin zu Kaufungen beruhe, wobei das recht des landgrafen auf die gerichtsbarkeit über hals und hand unangetastet geblieben sei.*
1518 juni 4.

1518 juni 4. Abir war magk es syn, daz uß eynem altbeseßlichen herkummen des stiffts, von myr nicht mer angeheben, *in* ordnung usbracht etc., Symon syner gutter halber, von dem stiffte herbracht und durch synen toidtslagk dem stiffte suln heyssen verlediget syn, sich myt myner g. f. von Kauffungen des artikels gutlich gesediget hait und des also auch zu geben zugesagt 20 gulden. Dach so ist in dissem vertrage ufflichen vorbehalten u. f. g. uberkeit des gerichts uber hals und hant etc., wilchs den myn g. f. von Kauffungen in dissem handel nicht hait wuln midt begreffen habe etc. Genantem Symon ist auch zu sulcher bezalunge der zwenzigk gulden erteydinget [1]) zwey jar langk, daruffe er auch zcu usgange des ersten jars zhen gulden gutlich entricht hait. In den lesten zhen gulden sucht er *nu* uß vortrostunge [2]) des staithelders, als er *nu* selber *mhe* sagt, weygerunge etc. Weß Symon nu des selbigen fuge und recht magk habe, solchs mit myn g. f. von Kauffungen stelle zcu u. f. g. und darinne recht erlyden etc. Vilgemelter Symon ist auch nicht alleyne gepant wurden uß ursach der vorberurtten zhen gulden, sundern zcu mherenteils syns grossen ungehorsames, als derjhene, der sich gar mutwillegk heldet gein daz stifft zu Kauffungen, beyde myt worten und wercken. Doch solchs alles unangesehen, so hait myn g. f. von Kaffungen dennocht uff u. f. g. scriff lossen zustellen Symon syne abgepante scheffe myt vurbehaltunge, inen syns ungehorsames und anderer erer gebreche myt rechte anzcusprechen. Solchs alles han ich u. f. g. zcu myner warhafftigen entschuldunge (als derjhene, der sich . . . [3]) *ungern ur* f. g. uberkeit adder gerechtkeit in dissem adder eynem andern untersthen wurde) [4]) nicht wuln verhalten myt unterteyniger bethe, daz selbige also gnedeglich uffzunemen und, ab etwaz witters an u. f. g. myt nachtelligk unrechtsyn gelangen wurde, *auch* in selbeger myner antwort gnedeglich erlyden, den allezcydt u. f. g. myner als ur gnade gehorsamer unterthan zu eren und rechte mechtegk ist. Datum fritags nach Corporis Christi, anno Domini etc. octavo.

U. f. g.
unterteyniger und gehorsamer
Rulandt Rulandt
amptman zu Kauffungen.

Pap.-conc. in K., dessen anfang fehlt; flüchtige, stellenweise unleserliche handschrift des amtmanns Ruland. Ohne adresse; aus inhalt und anrede erhellt jedoch, dass dass schreiben an landgraf Philipp zu Hessen gerichtet war (s. die antwort in urk. nr. 692).

1) = ‚geteydinget'; ‚din' nur zu errathen. 2) vorl. ‚vertrastunge'. 3) unleserliches wort von 2—3 buchstaben. 4) die schlussklammer ist auch in der vorl., die erste klammer aber fehlt.

691. *Der (landgräfliche) amtmann Balthasar Schrautenbach zu Giessen antwortet dem amtmann Ruland zu Kaufungen, dass dessen vorgehen in Eschenstruth den landgräflichen rechten zuwider sei, da dem landgrafen das halsgericht allein zustehe. Wegen der zinsen vom sanct Georgsaltare zu Rotenburg a. d. Fulda möge er sich an den rentschreiber zu Cassel wenden.*

1518 juni 7.

1518 juni 7. Mein freuntlich diennst zuvorn. Erbar, besonnder guther freundt. Ewer schreibenn mir itzt gethann hab ich gelesenn unnd Simon Scheffers halber werdet ir die meynung uß myns gnedigenn furstenn unnd herrn antwort, die sein f. g. uch deshalben thut, vernemen. Unnd wurdt dieselb sach by seinem f. g., auch meiner g. frauwen und den rethenn dermassenn ermessenn, als solt ewer furnemen der oberkeit des halsgeriechts zuwieder unnd abbruychlich sein unnd allein zu mynem g. herrn stehenn, so yemants denn lieb verwirckt, ob sein f. g. ine straffenn oder erlassenn wolt, unnd so der eins geschee, so solt es unverhindert vonn allermeniglich daby blieben. Unnd wiewoll ir im eyn anndern namen gebt, als solt Simon der guther halber sich vertragen habenn, so wirt es doch darfur angesehenn, das es myns g. herrn oberkeit [1]) entgegenn unnd dermassen nicht sein soll. Das hab ich uch im bestenn nicht wollenn verhaltenn.

Der zynns halber sannt Georgenn altar zu Rottenberg habe ich uch hiebevor eynn uffzceichnung by dem renntschreiber zu Cassell geschickt unnd ime bevolhenn gehabt, uch die zu bringen, unnd hett mich versehen, es were gescheen, uff das ir uch darinn hett mogen erkunden. Diewyll aber des nicht, so bitt ich gutlich, so ir anders [2]) zu Cassell seyt, das ir denn rentschrieber wollet manen unnd vlys thun, wie ich uch gebetten habe. Auch stehet mir der hewbtbrieve uber 4 gulden gelts zu Allndorff vonn Tichmulernn herruren, davon ir mir vormals gesagt habt, noch ussenn.

In Simon Scheffers sach ist nicht nott yemants meiner g. frauwen vonn Kawffungenn halber gein Marpurg zu schickenn. Es hat die biede woll biß in die brunfft.

Die zwenn kese, so ewer hawsfrauwe meiner hawsfrauwen geschickt hat, habe ich entpfanngen, unnd myn hawsfrauwe segt ewrer hawßfrauwen freuntlichenn dancke mitt erpiettung, solchs wieder freuntlich zu verglichenn. Die anndern zwen dem hoff*meister* [3]) sollenn auch zu recht komen, wann er itzt nicht hie ist.

Damit seit dem Almechtigen bevolhenn unnd habt vill guther nacht. Datum ylennd am monntag nach Bonifacy [4]) anno xv^{c} xviii^{0}.

Balthazar Schrauttennbach,
ambtmann zun Giessenn etc.

[Adresse auf der rückseite:] Dem erbern Rulanndt Rulanndt ambtman zu Kawffungenn, meinem besonndern gutten freunde.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über grünem wachs auf papier undeutlich aufgedrückten, nicht mehr erkennbaren ringsiegel verschlossen.

1) hier folgt im orig. unverständliches ‚zu'. 2) orig. ‚an das'. 3) orig. ‚hoff' nebst angehängtem abkürzungszeichen. 4) orig. ‚Banificy'.

692. *Landgraf Philipp zu Hessen antwortet dem amtmann Ruland zu Kaufungen, er solle die erhebung der noch rückständigen 10 gulden von Simon Scheffer (zu Eschenstruth) einstweilen anstehen lassen, da er diesen eingriff in die landgräfliche gerichtsbarkeit nicht dulden könne.*

Marburg 1518 juni 8.

Philips van Gots gnaden landtgraff zu Hesßen, graff zu Catzenelnpogen, zu Diez, zu Ziegenhain und zu Nidda. *1518 juni 8.*

Lieber getreuer. Dein schreybenn haben wir itzo vernomen und alles inhalts verleßen. Und ist nochmals unser meynung, das du der zehen gulden halben, die du van dem man nemen wilt, biß uff weythern bescheidt *stil*steest. Dann wir konnen solchß noch zur zeit angesehenn den gerichtzwang des orts nit erleidenn, wolten wir dir uff dein schreyben nit bergen, dem stifft Kauffungen und dir zu gnaden sein sonsten gneigt. Datum Marpurgk am dinstag nach Bonifacii, anno etc. xviii.

[Adresse auf der rückseite:] Unnserm lieben getreuen Rulanden Rulands amptman zu Kauffungen.

Orig.-pap. in K. Verschlusssiegel wie in urk. nr. 687.

693. *Quittung des bruders Hildebrand Sommer Carmeliterklosters zu Cassel über 2½ gulden, welche er von der äbtissin Alfradis zu Kaufungen zu Michaelis schuldiger weise erhalten habe.*

1518 october 9.

Hildebrandus Sommir ordinisbrudir des closters bynnen Cassel, ordins unßer libin frawen brudir etc., bekennen hijr mit myner hantschrifft, das ich enphangen habe von der andechtigen unde geistlichin frawen frawen Alffradis abbatisßin des frien keisßerlichen stifftes tzu Kouffungen drettenhalbin guldin, die sie mer [1]) tzu thonde ist uff Michaelis [2]). Unde ich Hildebrandus *1518 oct. 9.*

obingnant saghin gnantin frawen abbtischin unde wen das mit belanghit solcher 2½ guldin vor mich mit disßir schrifft qwidt, ledigk unde loß. Zu ôrkunde habin ich myn signet uff ende disßir schrifft gedrugk[t]. Datum anno xv^{c} xviii., in die Dyonißii martiris.

Orig.-pap. in K. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hake: ‚Quitancien here Hillebrant'.

1) orig. ‚mes'. 2) orig. ‚Michaelir'.

694. *Hans Rothe und seine ehefrau Christine verschreiben mit bewilligung des stiftes Kaufungen ½ schock groschen an die sanct Martinskirche zu Grossen-Gottern und verpflichten sich. dieselben binnen 4 jahren wieder einzulösen.*

1518 october 31.

1518 oct. 31. Ich Hans Rothe, Cristina mein eliche wertin bekennen vor uns, allen unßern erbin: Nachdem als wir myt wissen und wille des erbarn Ruland Rulandi itzt amptman zcu Kouffungen anstat seyner gnedigen frawen eptisßen daselbst de kirchen sant Mertin gelegen [1]) zcu Grossen Guttern eyn halb schogk groschen Doringer lantwehr uff funff schogk derselbigen wehr vorschriben haben, dach ane schaden vorberurtes stiffts seiner gerechtikeit, inhalts des gegeben houbtbrives doruber gegeben etc., ßo gerede und gelobe ich obgnanter Hans Rotha, Cristina mein eliche wirtin vor uns [2]) und unßer erbin, daß wir in solcher bewilligung in guthen, waren truwen und glaubin vorgedachten amptman anstat des stifftes zcugesaget haben, hirmyt gegenwertig zcusagen und vorpflichten, daß wir solchs vertel landis widderumbe yn den nechsten vier jarn nechstzcukunfftig an allen weiter vorzcog zcu uns loesen, quid und der gegeben vorschribung ledig und loes machen wullen. Und wie solchs von uns adder unßern erben alßo nicht geschehn wurde, alsdan ßo sal und mag eyn stifft zcu Kouffungen solchs vertel landes als eyn lehen und erbherre der vorberurten summe geldes an alle unßer und unser erbin, auch an alle witter entgeltnuß inzculosen und zcu behalden habe, darkege dan von uns adder unsern erbin keyn insage adder widderrede geschehen sall, hyrinne alle argelist und geverde gantz ußgeslosßen. Deß zcu urkunde habin wir obgenante Hans Rothe, Crisstina syn eliche wirtin dissen reverßbriff zcu vorsigeln gebethen den erbern und vesthen Henrich Jons, welchs ich iczt gedachter Henrich Jons dan hiran umbe fruntlicher bethe willen

vorgedachtes Hans Rothen uffintlich bekenne, dach mir und mein erbin ane schaden. Datum im jare nach Godes geburt funffzcehnhundert und achtzcehn, uff sontag aller Godes Heilgen abent.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte auf papier über grünes wachs aufgedrücktes rundes, 23 mm grosses siegel, schräggestellte tartsche mit 3 übereinander stehenden pflugschaaren oder messern, über dem schilde stechhelm mit helmdecken, umschrift: S. HEINRICI ..... Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Hans Rothe und Cristina syn eliche wertyn von Grossen Guttern'.

1) orig. ‚gelengen'. 2) aus ‚und' corrigirt.

695. *Job Schrendeisen bekennt, dass ihm sein schwager, amtmann Ruland zu Kaufungen, im auftrage der äbtissin daselbst 48 gulden und 3½ Schneeberger von seinem guthaben ausbezahlte.*

1518 november 4.

Anno Domini etc. xv^{c} unde xviii, uff donstagk noch Allerheyligen tagk hoidt myr der achtpar unde erbar Rulandt Rulandt amptman zcu Koffungen, myn swager, von wegin unde anstadt myner g. f. von Koffongen vor unde auch ytczont fertczigk unde acht gulden, fyrdehalbin Sniberger beczaldt [1]), so myr yr g. ludt eyner vorrechtin czitteln schuldigk ist geweist. Dy gedachte czittel vormagk noch 16 vertel kornß ungeverlich unde 3 vertel habbern, dy ist mir myn g. f. noch schuldigk. Zcu orkonde gebin ich dyß beckentnißczittel [2]) von myr mit myner eygin handt geschribin uff czidt unde czil, wy obstehedt. *1518 nov. 4.*

Job Schrinyßen subscripsit.

Orig.-pap. in K., handschrift wie in urk. nr. 671. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Quitancien Job Schryntiseren'.

1) ‚beczaldt' übergeschrieben. 2) ‚beckentniß' mit einfügungszeichen am rande.

696. *Dietrich der ältere, herr zu Plesse, schreibt seiner schwester Elisabeth, dass er auf ihre bitte ihrem vorhaben des wiedereintrittes in das kloster Kaufungen zustimmen wolle.*

Plesse 1518 november 23.

Angebornn leve. In gantzen truwen tovornn. Eddele unde wolgebornn, fruntlike, leve swester. J[uwer] l[eve] schrivent idzundt an mij sampt edliker muntliker berichtunge Conrades etc. geduenn hebbe ik vormerckt unde ingenomenn und byn sulkes juwer [1]) leve vornemen, dorch j. l. to Konffungenn vorgenomen, so forder j. l. dat drechlich, umbe j. l. vilen anliggendes willenn *1518 nov. 23.*

tofredenn unde will sulkes j. l. vorgunnen, kan averst in 3 efte 4 wekenn j. l. dur[2]) to schickende nicht gewurdenn, dat jw. l.[3]) idzunt tor andtworde nicht mochte bergenn. Want wurmede ick j. l. vile nutbarige vondenn unde guds doen konde, dede ik gerne. Datum Plesse under mym pitzer dinxstedage Clementis, anno etc. xviii[0].

Diderick de elder,
here to Plesse.

[Adresse auf der rückseite:] Der eddelen und wolgebornn freuwichenn Elisabet gebornn von Plesse etc., myner besundernn fruntl[i]ken, leven swester[4]).

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über wachs auf papier gedruckten, 8eckigen, 15/10 mm grossen ringsiegel verschlossen: tartsche mit dem Plesseschen maueranker, darüber D. T. P. (Dietrich to Plesse).

1) der letzte buchstabe sehr undeutlich, weil corrigirt; ob r herauszulesen, ist zwar zweifelhaft, doch wurde es als grammatisch einzig möglich unter vorbehalt hier eingestellt. 2) tuch. 3) l übergeschrieben. 4) sie lebte damals im Plesseschen familienkloster zu Höckelheim bei Northeim.

697. *Elisabeth von Plesse bittet die äbtissin zu Kaufungen um erlaubniss, wieder in das kloster Kaufungen eintreten zu dürfen. [1518 nach november 23.]*

1518 nach nov. 23.

Weß eck leveß unde guddes vormach, tovoren. Leve fruwe von Koffungen. Eck do yock fruntlyke wetten, dat mek unße leve Hergod hefft yn den syn gegeven, dat eck wyl di kappen anteyn, wen gy mek wolden wedder ynnomen unde wolden mek schreven, eff gy dat doyn wyllen. Unde wen gy dat doyn wyllen, so wolde eck yock dat want senden to der kappen, dat gy de mek letten macken unde wolde de kappen anteyn yn der kercken, ey gy mek ynlatten. Eck kan mek nycht toffrede geven, eck mot to Koffungen. Ock so wyl eck doyn, alse eyn horsam kynt schal[1]) doyn, dat mek mogelyck yst to doynde. So hebbe eck by mynne broder west eyn malle edder twen edder dre, er eck dat yawort hebbe kont von omme krygen. So doyt so wal unde haldet mek nycht lange up. Dat yß mek yn mynnen syn kommen, dat eck ot doyn wyl. Wen gy mek nycht ynnommen wylt, so wyl eck de kappen anteyn unde wyl to Koffungen kommen unde wyl nycht von dar, gy nommen mek yn. Unde schryvet mek, wen gy mek mynne tynße geven wylt, so wolde eck yock dat want senden to der kappen. Unde begerre deß yuwe gudlycke antworde.

Elyssabeth von Plesße.

[Adresse auf der rückseite:] Der werdyghen unde erberen Alffradeß von der Borch ebbedyßhe to[2]) Koffungen fruntlyke schreven.

Orig.-pap. in K., von Elisabeths von Plesse hand; mehrfach sind wörter durchstrichen und sorgfältiger wiederholt. Der brief war mit demselben ringsiegel geschlossen, wie in urk. nr. 654. Elisabeth von Plesse schrieb den brief, nachdem ihr bruder ihr die erlaubniss zur rückkehr nach Kaufungen gegeben hatte (urk. nr. 696).

1) ‚schal' übergeschrieben. 2) ‚to' wiederholt.

698. *Elisabeth von Plesse dankt der äbtissin Alfradis von der Borch zu Kaufungen für die ihr zugesagte wiederaufnahme in das kloster, sendet ihr den brief ihres bruders (urk. nr. 696) und bittet um mittheilung darüber, wann ihr eintritt erfolgen könne. [1518 december, vor Weihnachten.] a.*

[1518 dec., vor Weihnachten.] a.

Weß ecke leveß unde gudeß vormach, tovoren. Werdyge, leve fruwe von Koffungen. Alße eck yuwer leve enbot by unßen susteren, de hebbet meck berychtet, dat meck yuwe leve wyll gernne wedder ynnommen[1]) unde so vorder, alß eck wolde fulherdych blyuven, deß eck mek denne hochlyck bedancke tegen yock unde yuwen koffent. Unde wyl meck so holden, dat gy wol seyn scholt, dat ot myn ernst yst. Unde alse gy gernne wolden wetten unde wolden eyn schryfft hebben von mynnen brodere, so sende eck yock dusßen yngelechten breff, den hefft myn broder an mek geschreven, dar gy[2]) wol ynne seyt, dat ot syn wylle yst, unde wyl mek herlycken darhen senden. Eck weyt noch nycht, eff he sulvest wyl met mek ryden. Deyt he deß nycht, so wyl he yock noch eynnen breff by meck senden. So do yuwe leve so wol unde schryve mek yuwe meyn[un]ge, dar eck meck wette na to rychten. Wen dut yuwer leve so bevelle, so wolde eck na dusßen hellegen dagen kommen unde begerre deß yuwe gudlycke antworde. Hyrmede[3]) hebbet vele gude nacht.

Elyssabet von Plesße.

[Adresse auf der rückseite:] Der erwerdyghen fruwen fruwen Alffradiß von der Borch ebbedyßche to Koffungen fruntlyken gheschreven.

Orig.-pap. in K., von Elisabeths von Plesse hand. Der brief war mit dem in urk. nr. 654 beschriebenen, über wachs auf papier aufgedrückten ringsiegel verschlossen. Die datirung ergiebt sich aus den worten: ‚na dusßen hellegen dagen'.

1) vor ‚nommen' verklextes ‚no' und nach ‚nommen' wieder gestrichenes ‚de'. 2) hier folgt ein wieder gestrichenes unleserliches, kurzes wort. 3) nach ‚hyr' folgt wieder gestrichenes ‚de'.

699. *Elisabeth von Plesse bittet die äbtissin zu Kaufungen, ihr die zu Michaelis fällig gewesenen renten zu übersenden.*
[1518 december, vor Weihnachten.] b.

[1518 dec., vor Weihnachten.] b.

Ock, leve fruwe von Koffungen, so doyt so wol unde gevet mek erst myn tynße, de mek bedaget syn uppe dusßen worgangen Mycheylßdach, dat eck moge mynne kost betallen unde wat eck schuldych byn, unde bydde yock[1]) gudlycken, dat gy mek dat senden by dußem yegenwordygen boden. edder wen gy[2]) dat nycht konden doyn. so sendet dat meck. wen eck yock dat want sende, unde bedet dat meck. wen eck dat yock senden schal[3]), unde nommet [!] da*r* nycht lange berath up, dat schal yock nycht ruwen. Geschreven met hast[4]).

Orig.-pap. in K., von Elisabeths von Plesse hand. Ohne unterschrift, adresse und datum. Der brief darf wohl als gleichzeitig mit dem in urk. nr. 698 zu erachten sein, war demselben vielleicht sogar als nachschrift beigelegt, zu welcher annahme wenigstens der anfang mit ‚Ock', sowie der schluss ‚Geschreben met hast' gut stimmt.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚gudlych'. 2) ‚gy' übergeschrieben. 3) hier folgt wieder gestrichenes ‚dat'. 4) hier desgl. ‚vofteyn s'.

700. *Elisabeth von Plesse quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang ihrer rente von 15 gulden.*
1518 [december, vor Weihnachten]. c.

1518 [dec., vor Weihnachten]. c.

Wy Elysabeth geboren von Pl[e]ße wy bekennen, dat unß de frauwe von Koffungen hefft betalt foffteyn gulden, de unß bedaget syn uppe dusßen vorgangen Mychelßdach, deß wy or so quyt, leddych unde loß ßegen von dußem vorgangen yare unde von allen vorgangen yarren. Dußent vyffhundert unde achteyn.

Orig.-pap. in K., von Elisabeths von Plesse hand. Siegel wie in urk. nr. 654. Dass die quittung noch vor Weihnachten ausgestellt ist, zeigt die jahreszahl 1518, da mit Weihnachten das neue jahr begann.

701. *Verzeichniss der bedingungen, unter denen die wiederaufnahme der vormaligen äbtissin Elisabeth von Plesse als nonne in das kloster Kaufungen erfolgen soll.*
[1519 januar oder anfangs februar.] a.

[1519 jan. oder anfangs febr.] a.

Dusse nochfolgende artickel sal mhen der erwerdigen frouwen Elisabet von Plesse, er sy to closter und in de professien zcu Kouffungen angenommen wert, eygentlich vorgehalten:

Item sal anzheyn daz geistliche cleidt nho ordenswyse.

Item geloben und sweren zcu halten den gehorsam gein de prelaten der unien zcu Bursfelde, gein eyne ebdissen zcu Kauffungen noch der regel sancti Benedicti, des selbigen auch von sich geben er eygen hantschrifft noch wyse und gewonheit der unien etc.

Item abzcureden aller eygentschaff, de sie hait, es sy myt des stiffts verschribunge adder in andern sachen, als den dij von Plesse solchs selber wol weyß, daz sich daz selbige vor allen dingen also geburt und zcusthet geistlichen reformertten person.

Item solche ubergebunge der breffe und sigil muß gescheyn zcu Kauffungen, er sij zcu closter geit, vor eynem notarien und gezcugen etc.

Item sal er scloffzeln haben by der andern junfern zeln.

Item begert sij eyner besundern stuben, de selbigen sal mhen er buwen nach geburlicher bequemicheit und auch besichtunge der prelaten, wo solche stube schicklich nho gelegenheit der sache hen zcu buwen wil syn.

Item mhen sal er zcugeben eyne geistliche und bestendige suster, uff sie zcu erer bequemicheit zcu wartten.

Item sal doruff auch sunderlich verwarnt werden, daz dij abbatissa nicht macht sal habe, er hinfurtters zcu erlauben, widderumbe und abirmals uß dem styffte zcu zhyen etc.

Item sal auch keyn andern bichtvatter habe, den des sich dij andern junfern im[1]) convente gebruchen.

Und wywol hijrbevor gesatzt ist, daz er nach inhalt der hilgen regel nycht geburt eygentschaff zcu han, so woln wyr doch ansehn eren stant und person und derhalben zculossen, wo sie solchs begert, daz men er des jars etwaz uß den[2]) renthen des stiffts ers redelichen gebruches an gelde zcu geben magk habe, weß sich des den daz convent myt er und [myt][3]) middewyssen der prelaten vereyniget und vertreit. Und solchs sal alles gescheyn, er sij to closter ingenommen wyrt.

Sal in dussem handel nychts besclossen adder auch dij von Plesse in daz stifft genommen werden an bywessen etlicher geschick*ten* von wegen ers bruders hern Diderichs von Plesse etc., dij den soln horn und sehn, waz und wij myt der von Plesse gehandelt wert.

Orig.-pap. in K., von hand der priorin Elisabeth Hake, nach einem daselbst vorhandenen concepte von hand des amtmanns Ruland. Beide sind ohne unterschrift und datum, indessen ist ohne zweifel die vorliegende urkunde der urk. nr. 702 nicht lange vorhergegangen und sicher das in letzterer als ‚der prelatten schrifft' bezeichnete document.

1) orig. ‚in', conc. ‚im'. 2) orig. ‚dem', conc. ‚den'. 3) ‚myt' fehlt im orig.

702. *Elisabeth von Plesse nimmt die ihr für den wiedereintritt in das kloster Kaufungen gestellten bedingungen an und bittet um des conventes gebete für die verstorbene äbtissin (zu Höckelheim), sowie für eine gute neuwahl.*

[1519 januar oder anfangs februar.] b.

[1519 jan. oder anfangs febr.] b.

Weß eck leveß unde gudeß vormach, tovoren. Erwerdyge, leve frauwe von Koffungen. Alße gy mek hebbet[1] sant der prelatten schrifft, dar byn eck nycht vor vorffert, dar wyl ek mek wol geborlyck ynne holden. Eck do yock gudlyken wetten, dat unße dom*i*na[2] yst gestorven unde de koffent yst serre bedrovet, so doyt so wol unde byddet unßen leven Hergod vor se, unde de koffent byddet yock, dat gy wyllen den allenmechtygen God vor se bydden, dat se mogen eynne wedder krygen, de sy vor or lyff unde selle unde vor or styft. Wen se dusß tofreden synt, so wyl eck yuwer leve enbeden, wen eck kommen wyl. Hyrmede voele guder nacht.

Elysabeth von Plesße.

[Adresse auf der rückseite:] Der erwerdygen frauwen Alffraduß von der Borch ebbedyssche to Koffungen, mynner leven frauwen unde frundynne.

Orig.-pap. in K. Der eigenhändige brief war mit gleichem siegel, wie in urk. nr. 654 verschlossen.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚gesa'. 2) aebtissin Judith von Dudinghusen zu Höckelheim; leider hat sich ihr todestag und somit eine genauere datirung der vorliegenden urk. nicht feststellen lassen; sie urkundet zuletzt 1518 febr. 6, ihre nachfolgerin Adelheid Arndes zuerst 1519 sept. 21 (nach gütiger mittheilung kgl. staatsarchives zu Hannover).

703. *Elisabeth von Plesse verzichtet auf die ihr bisher vom kloster Kaufungen ausgezahlte jährliche pension von 30 gulden und 70 viertel frucht und verpflichtet sich, wiewohl vom chordienst dispensirt, nach vermögen zum breviergebete, wie zum monatlichen besuche des schuldcapitels.*

1519 februar 16.

1519 febr. 16.

Wyr Elizabeth geporn von Plesse thun kunth alle denjhenen, den disser uffen brieff vorkumpt, und sagen: Wiewol wyr gestern[1] uß unserm wollbetrachtem gemute mit zcitlichem und genugsamem raitde unser hern und frunde vor eynem uffenbar notarien und gezcugen darzcu erfurdert und gebetten unser verschrybung der dryssigk gulden und sobenthigk viertel frucht, so wir den uß dem stiffte zcu Kauffungen jerlich uff unsern lyb und lebetage uffzcunemen gehait han, demselbigen gentzlich renuntiert, abgetreden, ledigk und loiß nach der besten forme und gestalt der rechte widderumbe aller gerechtigkeit dem vorberurtten stiffte heymgegeben han, nach inhalt eyns uffenbaren instruments darubber sagen, wywol nu solchs alles zcu rechte gnugsam ist und vor gnugsam wuln gehalten han[2], so wullen wirs dach by dem selbigen nit lassen, sundern sulcher renuntiation und loißsagung mit crafft dis kegenwertigen brieffes nach ferner bekrefftigen und approbiren in sulcher gestalt, das all dasjhene, was des von uns, und wie obenberurt steht, gescheen ist, das wir sulchs alles nicht zcwengklich, nach verreyßlich, sundern gantz frijwilligk, wol betrechtlich geschen und vorgenommen han. Und nachdem uns dan unser erwirdige frauwe Alfferadis[3] abbatisse zcu Kauffungen mit middewissen unsers erwirdigen in Got vaters und hern hern Johan abts des stiffts Breydenauw, unsers hern und prelaten, auch gantzen convents zcu Kauffungen angesehen unsere[4] gebrechlickeyt, dy wir dan leyder mogen han im unverstande zcu singen und lesen zcu kore, auch[5] des capittels stede und derhalben in solchem uß vorberurten ursachen uns deß selbigen ubbersehen werden, so suln und wuln wir dach glychwoil unser gebeth geyn Gott den almechtigen nach unserm allerbesten vermugen[6] zcu thunde verplicht syn[7]. Und wiewoll wir nu uß angezceygten unser vorberurtten ursachen, besuchunge des capittels stede und auch aller ander wytter des stifftes handelunge uns umb unser flelicher bethe willen nachgegeben und verlassen seint wurden, unser gemute und meynung auch uff keyn ander wege gesatzt nach vorgenommen han, sun-

der alleyn zcu bevlyssigen mit dem dienst des ewigen Gots, so wuln wir dach uß krafft unsers gehorsams uff eynen frytagk zcu geburlicher zcit eyns igklichen monts schuldigk und verplicht zcu [!] syn inzcugehen und zcu besuchen capitulum culparum gnant und doselbst mitzcunemen han unser penitentien nach ordens wyse, gebure und gewonheit. Des zcu urkunde und in eyn gezcugnisse aller vorgeschrybener dinge und artickel, so han wir uns Elizabeth obengenant dissem unserm uffen brieffe mit unser eygen hant underschryben. Geben im jare, als man hait gezcalt funffzcenhundert und neuntzen jare [8]), mittewoche nach sant Valentini tagk des heylgen byschoffes und mertellers [9]).

Pap.-conc. in K.; zahlreiche correcturen von hand des amtmanns Ruland zu Kaufungen.

1) hier folgte ursprünglich das vom corrector nachher gestrichene ‚dinstags, nemlich nach gewest sant Valtins tagk des helgen bischoffs und mertelers'. 2) von ‚wywol' bis ‚gehalten han' von hand des correctors mit einfügungszeichen am rande. 3) ‚Alfferadis' von hand des correctors am rande. 4) hier folgt wieder gestrichenes ‚grosse'. 5) hier dürfte ‚besuchunge' einzuschalten sein (s. p. 355 z. 36/37). 6) hier folgte das vom corrector gestrichene ‚im chore zu thun'. 7) hier folgte das vom corrector gestrichene ‚und sulche uns heymgegeben in unser eygen conscient*ien*, wie wir das geyn Got dem almechtigen selber wissen zu verantwurtten'. 8) hier folgte ursprünglich ‚uff dagk, wie anfengklich obengesatzt und geschrieben steht'; der corrector hat dies gestrichen und dafür ‚mittewoche' bis ‚mertellers' gesetzt. 9) nach einigen zeilen zwischenraum folgt hier nachstehender satz: ‚Wir Elizabeth geporn zcu Plesse bekennen ufflich, das wir uns dissem unserm uffen brieffe mit disser unser eygener handt unterschrieben han, und geloben darmit denselbigen unsern brieff aller syner artickel und puncte getruelich und worlich zcu haltten sunder alle geverde und argelist'. Neben diesen satz schrieb die hand des correctors: ‚Hoc non scribatis'.

704. *Aebtissin Alfradis, pröpstin Elisabeth Hacke, kellnerin Helene Freseken und küsterin Belcke von der Malsburg zu Kaufungen beurkunden, dass sie der in das kloster wieder eingetretenen Elisabeth von Plesse jährlich 12 gulden für besondere bedürfnisse verwilligten.*

1519 februar 17.

1519 febr. 17. Wyr Alffradis von Gots gnadenn des fryhen stiffts des heligen cruces zu Kauffungen eptische, Elizabet Hacke prostin, Helena Fryßen kelnersche, Belcke von der Molßborgk custerin und gantz capittel unnd samenunge des vorbenanten stiffts thun kunth gein allermenglich mit diessem uffen brieffe vor uns und alle unsers stiffts nochkummen: Nochdem als den die edele unnd wolgeborne frawchen Elisabet geborn von Plesse uß andechtigem

cristlichem hertzen unnd guter meynunghe sich bie uns ins stifft gewant, den heligen orden sanct Benedictus unsers lieben vatters mit anzunemen, die selbige regel unnd statuten in dem gehorsam, wie den eyner iglichen geistlichen juncfernn des orts also zu thunde und zu halten geburt und zusthet, geloben unnd sweren etc., in dem selbigen den vorbenanntte frawchen Elisabet uß andechtiger meynunghe, synlicher betrachtunge, zur ere Gots, dem heligen crutze zcu lobe, auch in trost orer sele selikeit uffgeloissen gein uns und alle unsers stiffts nochkummen, ledigk und lois gegeben hoit die verschribunge in sich hal*tend* drissigk gulden und sobenzcigk fertel fruchte, wie wyr den unnd unser stifft solchs erer liebe eyns iglichen jars noch luth brieffe und sigil doruber gegeben er lebelangk zu bezcalen schuldigk und plichtigk gewest sint, so han wyr doch in solchem allerley zukunfftiges bedacht, das mhegedachte frawchen Elisabet von Plesse wol erer gelegenheit noch poben alle andere noytdorfftige besorgunge auch sust in zcietten muchte behuff habe zu ere liebes bequemikheit wyn, wurtze adder desglichen. Dormit sie nu des selbigen reddelicher und zcimlicher gebur ungesumet moge seyn, so bekennen wyr obengenanten abbatissa, probstin, kellersche, custerin und gantz capittel und samenunge vor uns und alle unsers stiffts nochkummen, das wyr zu solcher bestellunge des weins, der wurtze adder desglichen vorberurtte frawchen Elizabet in bieweßen des erwirdigen und andechtigen in Got vaters und hern Johan apte des closters zu Breydenawe, unsers lieben hern prelaten unnd visitators, zugesagt han in unnd mit crafft diesses kegenvertigen brieffes zusagen und getrwelich verheyssenn, eyns iglichen jars erer person und lebelangk zu gebenn uß unsers stiffts zcinßen und renthen zwelff gulde wert geldes, wilch gelt den eyn abbatissa zu Kauffungen er gutlich von zcyden zu zc*ii*den noch reddelicher noytdorfft und bequemikeit eres liebes ungeweygert geben [1]) und gerecht sal werde, wan solchs vilgemelte frewchen Elizabet umbe eyne eptischen selber bidden adder durch eyn*en* andern bidden lest, alles sunder geverde und argelist. Des zu urkunde und gezcugknysse der warheit so han wyr vorberurtte eptische diessem brieffe unser eptige, desglichen wyr andern unsers capittels ingesigel anhencken loisse, des wyr den obengenanten amptjuncfern uns hyran also mit gebruchen. Datum im jar gezcalt noch Cristi unsers Hern funffzcenhenhundert und newnzchen jar, donnerstag noch sanct Valentins tagk des heligen bischoffs unnd mertellers.

Cop.-pap. in K., mit einigen unwesentlichen correcturen von hand des amtmanns Ruland.

1) vorl. ‚gegeben'.

705. *Amtmann Ruland zu Kaufungen bekennt, von der äbtissin Alfradis daselbst seine amtsbesoldung an geld und anderen gebühren empfangen zu haben.*
1519 april 28.

1519 apr. 28. Ich Rulandt Rulandt iczt zcur zydt amptman zcu Kauffungen bekenne gein allermenglich, daz mich dy hochwyrdige frauwe frauwe Alffaradis von Gots gnaden des fryhen styfts zcu Kauffungen eptisse myn gnedige frauwe gutlich und wol zcu dancke vergnugt und bezalt hait bys uff datum disses reversalsbryf myner verscryben amptsgebur, es sy an gelde, tuche und allem andern, keynnerlichen [!] usgescheiden, sagen derhalben dy vorgenanten myne gnedige frauwen, desglichen ir gnade stifft solcher bezalunge in crafft disses uffen breffs quid, ledigk und loeß an alle geverde und argelist. Des zcu urkunde han ich mhegedachter Rulandt disse quitancz myt eygener hant[1]) gescryben und auch myt mynem[2]) sigel versigelt. Datum anno Domini millesimo quingentesimo decimo nono, donerstags nach dem heilgen Ostertage.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier gedrücktes rundes, 25 cm grosses siegel, im schilde springender, rückwärts sehender fuchs mit beute im gebisse, gleiche figur als helmzier, auf einem spruchband: RVLANT (vgl. siegel der urk. nr. 684).

1) ‚hant' übergeschrieben'. 2) ‚mynem' undeutlich auf rasur.

706. *Quittung des bruders Hildebrand Sommer Carmeliterklosters zu Cassel über 2½ gulden, welche er von der äbtissin Alfradis zu Kaufungen zu Michaelis schuldiger weise erhalten habe.*
1519 october 4.

1519 oct. 4. Hildebrandus Szommir ordinsbruder des closters Cassel, ordins unßir libin frawin bruder, bekennen hijr mit disßir schrifft, das ich enphangin habe von der andechtigin unde geistlichin frawin Alfradis abbatischin des keyserlichen styfftes Kouffungen drettenhalbin guldin, die sie myr des jars phlichtigk tzu thonde sin uff Michaelis noch eyner vorschribunge daruwir meldende. Unde ich Hildebrandus obingnantte saghin egenantin frawin abbatischin, unde wen das mit belanghith, solcher 2½ guldin hijr mit disßir schrifft von disßin keyginwortigin jare unde vorghangin jaren qwidt, ledych unde loß. Zcu orkunde habin ich gebedin unsirn vater prioren, daz her[1]) sin inges. an ende dijßir schrifft haith thon drucken. Datum anno xv° xix., in die Franscisci confessoris.

Orig.-pap. in K. Auf papier über wachs gedrücktes spitzovales, 50/32 mm grosses siegel, heil. Maria stehend mit dem kinde, in der rechten einen scepter; darunter in besonderem, in das spitzoval eingeschobenem, unten eckigem, oben abgerundetem rahmen die halbe, rechts seitwärts gestellte figur eines mannes; umschrift: S . FORIS ..... MARIE DE ..... [C]ASSELE.

1) ‚her' übergeschrieben.

707. *Abt Gerhard zu Minden gestattet der äbtissin Mechtilde Pletten und 2 professschwestern des [Ciercienserinnen-]klosters zu Rinteln in geschäftsangelegenheiten das kloster Kaufungen zu besuchen.*
Minden 1520 april 11.

1520 apr. 11. Nos Gerardus Dei pacientia abbas monasterii sanctorum Mauritii et Symeonis Myndensis ordinis sancti Benedicti notum facimus universis et singulis Christi fidelium utriusque sexus hominibus, tam religiosis quam secularibus personis presentes nostras litteras visuris auditurisque, quod legitimis ex causis licentiavimus et per presentes licentiam damus venerabili ac religiose domine Mettildi Pletten in monasterio Rintelensi abbatisse una cum celleraria ibidem necnon et Anne Wippermans sororibus professis loci prenotati, ut valeant visitare et adire monasterium Koffynghen pro aliquibus negociis et causis expediendis, prefigentes nichilominus eisdem terminum revertendi et constituendi[1]) in suo monasterio Rintelensi dominicam Cantate proxime futuram sine ulteriore dilatione et absentatione per presentes, cum plena auctoritate confitendi, communicandi, quociens devocio earundem more ordinis exeundi et redeundi poposcerit, necnon et alia ecclesiastica sacramenta, si opus fuerit, percipiendi. Rogamus nihilominus omnes et singulos supradictos[2]), ad quos prenotate[3]) declinare contigerint, quatenus easdem spiritualibus et temporalibus subsidiis, favorabili consilio et auxilio dignemini subvenire a largifluo remuneratore mercedem recepturi. Datum nostro in monasterio prenotato Myndensi anno Domini millesimo quingentesimo vigesimo, feria quarta Pasche. In robur et firmitatem appressum est huic licenciationi sigillum nostre abbacie.

1520 mai 6.

Orig.-pap. in M., Schaumburger sammtarchiv, kloster Rinteln. Das über wachs auf papier aufgedrückte siegel ist spitzoval, 40/30 mm gross und zeigt unter baldachin sitzende, vornüber geneigte gestalt eines geistlichen mit stab und buch,

prägung undeutlich, umschrift verwischt. Das siegel ist von denen bei Ilgen, die Westfälischen siegel des mittelalters, heft 3, abgebildeten verschieden. Auf der rückseite von annähernd gleichzeitiger hand: ‚Visitatrices factae sunt virgines in Rintelen'.

1) orig. ‚constitui'. 2) orig. ‚supradicti'. 3) orig. ‚prenotati'.

708. *Quittung des bruders Hildebrand Sommer Carmeliterklosters zu Cassel über 2½ gulden, welche er von der äbtissin Alfradis zu Kaufungen schuldiger weise erhalten habe.*
1520 october 4.

1520 oct. 4. Bruder Hildebrandus Sommer ordinsbrudir des closters Cassel, ordinis unßir libin frawin brudere etc., bekennen hijr mit myner hantschrifft, das ich enphangin habe von der andechtige[n] frawen Alffradis abbatisßin des frien keyserlichen styfftes Kouffungin 2½ guldin, die sie mir phlichtigk tzu thonde sin des jars noch lude eyner schriff[t] daruwir saghin. Unde ich Hildebrandus vorgnanth saghin gnantin frawen solcher 2½ guldin hijrmit qwid, ledigk unde loß von disßem jare unde vorghangin jaren. Des tzu orkunde habin ich gebedin unßern patrem prioren, daz her sin ingesigel uff ende disßis briffes hat thon drugken. Datum anno [1]) xv^{c} xx^{o}., in die Francisci confessoris.

Orig.-pap. in K. Siegel wie in urk. nr. 706, nur weniger deutlich.

1) hier folgt wieder durchstrichenes ‚millesimo'.

709. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen bedauert in einem schreiben an den pater Dietrich zu Georgenberg, dass sie seinen wünschen bezüglich der dem kloster Bredelar übergebenen güter in der herrschaft Padberg nicht entsprechen könne.*
1520 december 5.

1520 dec. 5. Von Gots gnaden Alfradis des fryhen styffts zcu Kauffungen eptische.

Unser inniges gebet und waz wyr gudes vermogen, allezcijdt zcuvorn. Erwerdiger, besunder guter frunt. Ur schryben itzt an uns gethan, darinne wyr dan versteyn allerley wedderstant, den daz closter zcu Breytler etlicher guter halben, in der herschaff von Padbergk gelegen, haben solle, han wyr alles inhalts verstanden, ist uns auch gar herczlich leyt. Wusten wyr auch in den sachen dem gotshuse zcu Breytler etwaz gudes und nuczbarlichs anzcuzceygen, es wer in vorsigelten briffen adder registern, des selbigen wulten wyr uns gerne und an zwyffel willigk bewysen. Ir habet aber des artickels meynunge hybevor in der verhandelunge und in zcijdt des kauffes, wy unsers styffts gelegk dorinne gewest ist, aller notdorfft verstanden, wulden aber gerne, daz wyr uch in solcher sache gar vyle zcu liebe und wyllen gesyn konden. Wyr han auch vor etlicher zcydt dem handell zcu gude myt allem flysse unsers styffts breyffe und register, so vyle der selbigen nach vor auwen mogen syn, dorchsuchen lassen, es hoit sych aber noch keyns funden, daz zcu solcher sache fruchtbar mucht syn, wylchs wyr uch alles nycht han kun verhalden myt erpittunge, urme closter und uch wyllige deynste zcu erzceyhen. Der selbigen wern wyr gunstlich geneygt. Datum unter unsern secret uff obent Nicolaij des hilgen bischoffs, anno Domini etc. xx^{mo}.

[Adresse auf der rückseite:] Dem wirdigen und andechtigen unserm lieben, besundern und guten frunde hern Theoderico pater des closters zcum Jorgenberge etc.

Orig.-pap. in Münster i./W., kloster Bredelar nr. 618. Auf der rückseite ein grösstentheils abgebröckeltes und gänzlich unkenntliches verschlusssiegel, sowie von hand 16. jahrh.: ‚Nota diligenter Kouffungen'.

710. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt der äbtissin daselbst den empfang seiner amtsbesoldung bis zum vergangenen ostertermine, sowie seiner sommerkleidung für das laufende jahr.*
1520 december 12.

Ich Rulandt Rulandt amptman des stiffts [1]) zcu Kauffungen bekenne in crafft disser myner hantscrifft, daz myr dy hochwyrdige in Got myn gnedige frauwe dy eptische des vorgedachten stiffts aller amptsplicht, keynnerley usgescheiden, dy den dy vorgenante myn gnedige frawe myr myns dinstes halber zcu geben bys zcu den nesten vergangen ostern schuldigk und plichtigk ist gewest, dorzcu dy somercleydunge disses kegenvertigen jars alle gutlich und wol zcu dancke vergnugt und bezalt hait, sagen derhalben dy obengenanten myn gnedigen frauwen, desglichen er stifft, solcher erer bezalunge in und myt crafft disses kegenvertigen briffes genczlich quid, ledigk und loeß an alle geverde und argelist. Des zcu urkunde han ich oben vermelter Rulandt dissem mynem bekentnysse zcu ende der scrifft myn rinckpiczer angedruckt. Gegeben im jare, als mhen gescryben funffzhen hundert und zwenzcigk jar, mittewochen nach Conceptionis Marie virginis.

1520 dec. 12.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier gedrucktes siegel, wie in urk. nr. 684.

1) ‚des stiffts' übergeschrieben.

711. *Bruchstück der durch Jost von Berlepsch und Johann von Haune geschehenen beurkundung eines zwischen dem stifte Kaufungen und Oswald von Buttlar geschlossenen vertrages.*

1521 april 19.

1521 apr. 19. . . . der stifft Kauffungen zcu sich genummen hait, *bekennen* wyr oben vermelten Joest von Berleibssen und Johan Hun[1]) als tydingslude disser sache, daz wyr den selbigen[2]) uff bede vorgedachten Oswalds myt unsern angehorigen inges[eg]el gebruch syns eygen ingesegels wyssentlich han usgeben zu[3]) eynem gezugnisse und glauben aller vorgescribe*ner* dynge. Desglichen vermelter Oswalt hait auch dorbeneben in guden waren truwen und glauben myt hant und munde zcugesagt, dissen ufgerichten vertrag vor sich ader syne erben und nachkummen in allen synen puncten und artikeln vertruwellich, doch uns und unsern erben unscheedelich zcu halten, und gehalten sal werde sunder alle geverde und argelist. Datum im jare als [men][4]) hait gezaelt funffzhenhundert zwenzigk und eyn*s*, fritags nach dem *hirten*suntage[5]) Misericordia Domini *genant*.

Hyrmidt suln auch alle hingerstellige zcynse, waz der selbige vermelter Oswalt von wegen syns vetters adder aber syner eygen halben dem stiffte solchs vorwergks halben uszurichten muchte schuldigk, genzlich ufgeh*a*ben, ledigk und loeß gegeben *syn* sunder alle geverde und argelist.

Pap.-conc. in K., von hand des amtmanns Ruland daselbst, vielfach corrigirt, flüchtig und stellenweise sehr undeutlich. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Concordia inter dominam et Oswaldum Butteler'.

1) wahrscheinlich = von Haune (s. Landau Ritterburgen 1, 112). 2) wohl ‚brief' zu ergänzen. 3) vorl. anscheinend ‚in'. 4) an stelle des eingeschobenen ‚men' steht in der vorlage ein verschlungenes ‚St'. 5) ‚hirten' übergeschrieben; man könnte das wort eher für ‚hein' als für ‚hirten' lesen, allein das folgende ‚Misericordia Domini' macht die gegebene lesung unzweifelhaft.

712. *Der rath zu Gotha ladet den pfarrer Johann Feige zu Kaufungen ein, nach Gotha zu kommen, um wegen zahlung der zinsen aus der dortigen badestube an ihn rücksprache zu nehmen.*

1521 mai 22.

1521 mai 22. Unser freuntlich dinst zuvor. Wirdiger, wolgelerter, besunder gunstiger herr und freundt. Wir haben euch hievor auch

geschriben der badstuben halben bey uns, daruf ir etlich gelt zu haben vermeinet, des wir euch dan unbeschediget unsern erbtzinßen wol gestehen. Aber solch badstube ytzo wust lyget, und wir unser erbtzinße, desgleichen ir ewer zinße darbig sein musßen, hyrumb ist unser freuntlich bit, ir wollet euch, ßo schirsten ir konnet, derhalben zw uns fugen und handelung darinnen furwenden lasßen, damit, ab dy sach dermasßen gericht mocht werden, das ein ider teyl ein zymlichs von der stuben zu bekomen, auch dy selbig widderumb erbawet und angericht. Das wolten wir euch unangetzeigt nicht lasßen, dem wir zu dinen geneigt. Bitten hiruf bey kegenwertigem ewr beschribene antwurt. Geben unter unserm statsecret mitwoche nach dem heyligen Phingsttage, anno Domini xv[c] xxi. Der rath zw Gotha.

[Adresse auf der rückseite:] Dem wirdigen, wolgelerten er Johan Fygen zw Kawffungen pharrern, unserm besundern gunstigen hern und guthen freunde.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über grünes wachs auf papier aufgedrückten, 38 mm grossen siegel verschlossen, von dem nur die umrisse einer unter baldachin sitzenden figur zu erkennen sind.

713. *Ditmar Rycke schreibt dem rathe zu Gotha, er werde in der nahebevorstehenden versammlung der betheiligten beantragen, dass dem rathe ein unterhändler bezüglich der badestube daselbst zugesendet werde.*

1521 mai 24.

1521 mai 24. Myne fruntliche dinste und alles gut zcuvornt. Achtbarn und wysen hern, besundern guten freunde. Ur scryben iczt an mich gethan, betreffen dy bodestuben by uch, han ich vorstanden und geben uch doruff zcur antwort, daz dyjhenen, dy solche sache belangt, nest zcukummen suntags zcu hauffe kummen werden. Alsden wil ich ure scriffte zcum besten vorbrenge der zcuversicht, daz wyr alsden eynen unter uns zcu uch uffs forderlichste verorden und zcuschicken werden in der sache zcu handeln. Solch han ich uch zcum besten nicht wuln verhalten, und an daz uch willen und dinst zcu thunde, wer ich myt allem flisse gancz willigk. Datum fritags in der heilgen Phingestwochen, anno Domini etc. xx primo. Ditmarus Rycke etc.

[Unter dem texte die adresse:] An den raith zcu Gotha gescryben.

Cop.-pap. in K.

714. *Aus der* „Reichsmatricul von anno 1521“. *a.*

Aebtißinnen.

		zu ross:	zu fuss:
1521. a.	Abtißin zu Quedlinburg mit der stadt Quedlinburg:	0	10
	Abtißin zu Eßen	2	13
	„ „ Herwerden	0	0
	„ „ Nieder-Münster in Regenspurg	2	18
	„ von Thorn	0	0
	„ zu Ober-Münster in Regensburg	0	13
	„ „ Kauffingen	1	10
	„ „ Geringrode	1	10
	„ „ Lindau	1	10
	„ „ Buchau	2	10
	Aebtißin zu Röthl-Münster	0	9
	„ „ Hegbach	0	5
	„ „ Gutenzell	0	5
	„ „ Peund oder Peindt	0	5

Aus „Reichsabschiede“ 2, 218.

715. *Aus der* „Reichsmatricul von anno 1521“. *b.*

Aebtissinnen.

		r.	f.	c.	c.a.[1]
1521. b.	Aebtissin zu Quedlinburg mit der stadt Quedlinburg	2	16	90	150
	Aebtissin zu Essen	2	13	60	100
	Und soll ihr die stadt und das capitel in reichs-anlagen zu steuer kommen.				
	„ „ Herwerden		6	30	50
	„ „ Niedermünster	1	3	37	62
	„ „ Obermünster	6	37	62[2]	
	„ „ Kaufflingen	1	10	30	
	„ „ Rotenmünster	1	4	30	50
	„ „ Lindau		5	37	62
	„ „ Gringerode	1	6	30	50
	„ „ Buckau	2	6	45	75
	„ „ Hechbrach[3]		5	5	8
	„ „ Gutenzell		5	5	8
	„ „ Bainda		5	5	8

Aus „Reichsabschiede“ 2, 225.

1) r. = zu ross, f. = zu fuss, c. = zu unterhalt des cammergerichts jährlich, c.a. = cum augmento (s. „Reichsabschiede“ 2, 221). 2) um eine rubrik nach links verschoben? 3) soll wohl ‚Hechbach‘ (Hegbach) heissen.

716. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt der äbtissin daselbst den empfang seiner besoldung, ausgenommen 19 gulden, die er erst zu ostern erhalten werde.*

1522 märz 27.

1522 märz 27.

Ich Rulant Rulant iczt zcur zydt amtman des stiffts zcu Kauffungen thun kunt gen[1] allermenglich in und myt crafft disses briffes, daz myr myn g. f. eptische vorbenanten stiffts alle mynen amptsplicht, [der sie][2] bys uff dissen tagk magk plichtigk und schuldigk gewest syn, genczlich und gutlich vergnugt und bezalt hait, usgescheiden ninzhen gulden, so myr nest zcukummen ostern bi eren gnaden myns gethan dinstes halber erschynen werden, nach noch zcu geben und zcu bezalen, alles hyrinne geverde und argelist usgeslossen Datum anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo secundo, donnerstags nach dem heilgen suntage Oculi genant. Des alles zcu urkunde han ich Rulandt disse quitancz myt mynem rincksignet unterzeichent.

Orig.-pap. in K., von hand des amtmanns Ruland. Siegel wie in urk. nr. 684.

1) orig. ‚ger‘. 2) ‚der sie‘ fehlt im orig.

717. *Amtmann Ruland zu Kaufungen vergleicht das stift daselbst mit dem stiftsmanne Jost Wassmuth zu Ober-Elsungen dahin, dass letzterer dem stifte für die rückständigen früchte am nächsten Michaelistage 9 viertel korn und 6 viertel hafer nebst zinsen entrichten solle.*

1522 mai 4.

1522 mai 4.

Zu[1] wyssenn: Nochdem als sich den etzliche irrunge unnd gebrechenn gehalten han zwischen uns Rulande Rulandes als amptmann des stiffts zu Kauffungen an eynem unnd Josten Waßmudt obenberurtten stiffts man wonhafftigk im dorffe zu Obern Elsingen anderteyls, antreffenn etzliche hinderstellige und unbezcalte fruchte, wie sich den solchs[2] noch ußwyßunge der register clerlich befunden hoit, als han wyr uns des von beyden teyln untereynander gutlich vertragenn, der moysße das gedachter Jost vor alle hinderstellige und unvergnugte fruchte, [die][3] bys uff diessen tagk magk erschynen seyn, geben und dem stiffte bezcalen sal uff nest zukummen Michaelis tagk newnn

fertel korns und ses fertel habb*ern*, die ich den obengenant*er* Jost also geredde und gelobe zusampt den zynßen, die den uff nest zukummen Michaelistagk auch erschynen werden, sonder allenn ferner uffzcogk und des stiffts schaden ußrichten unnd vergnugen wil. Des alles zu urkunde han wyr als selbsachenn zu beyden teyln zwo zcyddeln glichs luths und inhalts uffgericht und ußeynander geschnedden und auch igliche partige doruff eyne zu sich genummen. Datum sontags nach Invencionis crucis, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo secundo.

Orig.-pap., untere hälfte eines ausgeschnittenen zettels, in K.

1) orig. ‚Zun'. 2) ‚solchs' übergeschrieben. 3) ‚die' fehlt im orig.

718. *Dietrich Becker zu Langendreer bittet (den herzog Johann zu Cleve als seinen landesherrn), sich für ihn beim stifte Kaufungen zu verwenden, damit er von dort aus an dem gebrauche des ihm übergebenen hofes Huckarde nicht gehindert werde.*

[vor 1522 juni 22.]

[vor 1522 juni 22.] Durchluchtige, hochgebornn furst. Myn schuldige, willige dienst sy u. f. g. altyt voran bereit. Gnedige, allerlieffste her. U. f. g. geve ich mit klagenn tkennen, wie[1]) die erwirdige abdysse innd proistinne, vort decheninne ind sementliche junffern des stichts tot Kouffunge in den lant Heyssen gelegenn my ind mynenn son Johann gnant twe hande an denn Kouffunschen have, wie die tot Heckerde in den gericht van Dorstvelde gelegen, gegeven innd uns darmede na inhalt uyr*er* werden ind lyeffden gegeven brieve ind siegele, dairoff ich u. f. g. hyrby wairhafftige copie oevergeve[2]), behandet heben. Innd so ich dan der dry ader vier jair in gebruick geweist synn, wordt my nu van obgemelt*en* myner frauwenn ind andern alsulchen indracht vurgekeirt ind gedain, ick an gebruicke der vur*screven* hoeven vurhyndert ind dairby nyt verblyven moegen, anroepe ind bidde daromme, so ich dienstlichste kan ind mach, u. f. g. my als u. f. g. arme undersaete gnedich erschynen ind by vulgemelten frauwen ind sticht also verschayffen doin willen, [dat][3]) ich desjheenen my also inhalt brieve ind siegele verliehent behaldenn ind boeven denn selven nyt bedrungenn ader besweirt wordenn moegenn. Sulchs gebuert my myt mynen schuldigen plichtigenn dienst myns armen vermoegens altyt tho verschuldenn. Doch wes my des vann u. f. g. geschien ader wederfarnn sall, begern ich eyn

gnediche troistliche antwort van dorselver u. f. g., der ich denn almechtigen inn ewicheit bevelh.

U. f. g.

arme undersaete tot
Langendrier Die[t]rich Becker.

Cop.-pap. in K. Der brief ist zwar ohne adresse und datum, scheint aber nach dem inhalte der urk. nr. 719 an den herzog Johann zu Cleve gerichtet und von diesem an die äbtissin nach K. geschickt worden zu sein, wonach sich auch die zeit der abfassung desselben bestimmt.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚my'. 2) auf das letzte e folgt wieder gestrichenes n. 3) ‚dat' fehlt im orig.

719. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen erklärt sich dem herzoge Johann zu Cleve bereit, die klage Dietrich Beckers wegen des gutes (Huckarde) bei Dorstfeld durch ein manngericht entscheiden zu lassen.*

1522 juni 22. a.

Durchluchtiger, hochgeborner furst und herre. Gnediger herre. Unser demutiges gebet gein Got und waz wyr ere und guts vermugen, synt u. f. g. allezcydt unterteynigk und willigk bereyt. Gnediger herre. Waz den u. f. g. iczt an uns *myt* inverslossener supplica*cion* etc. Diederich Beckers hait thun scryben, han wyr alles verlesen und auch zcu guter *meist* verstanden und geben doruff u. f. g. den bericht von unser[m] stifft, [daz][1]) eyn fry gut legende hait by Dorstfelde. Nu heldet sich solchs gudes halber dy irrunge, daz an dem selbigen gude der ernveste unser lieber getruwer Jasper von Elverfelde lanttroste etc. nach inhalt etlicher briffe und sigel, so von unser vorfarn der eptischen seligen *an* Jasper in zcusagen verscryben und gegeben, inglichen sall Dederiche Beckers auch uß ursach syner briffe und sigil vermeynen, also eyn iglicher uffe s*yn* teil an solchen vorgnanten gude gerechtkeit zcu haben etc. Solchs lossen wyr nu alles uffe sich selber beruwen, dach alse, wo obengedachter Diderich sich unser vorigen antwort, ime zu vilmals zugeschickt, nicht wil sedigen losse und by ime selber bedencken, myt waz ferlicher und unwarhafft[i]g*er grunde* [er][2]) solche syne angezceg*te* briffe und segil erlanget hait, so synt wir des willigk uff gedachten Diderichs ansuchen nach lehengutter gewonheit und rechte eyn unparte*y*elich mangerichte lossen zculegen[3]), dormidt eynem iglichen teylle gesche, waz ime in rechte magk zusthen und geburen. Ist aber gemelter Dideriche solchs in der *ne*ste nicht anzcunemen[4]), so synt wir des *verstent*igk, daz der durchluchtige,

1522 juni 22. a.

hochgeborne furste und herre her Philips lantgrafft [!] zcu Hessen etc. unser g. herre unser und unsers stiffts allezydt gein Diderichen zcu eren und rechte mechtigk sal syn. Solchs han wyr u. f. g. uß unterteyniger meynunge nicht wuln bergen. Item an daz, womidt wyr u. f. g. unsere vermogeliche dinst wusten zcu zeygen, deß selbigen wern wyr aller unterteynnekeit ganz willigk. Gegeben unter unser der eptyche secret sonntags in octava Corporis Christi, anno Domini etc. xxii.

Von Gots gnaden Alffrads des fryhen stiffts zu Kauffungen eptische, Elisabet Hacke prebstyn, Helene Frisken kelnersße, Anna von Tallwigk custeryn und ganze cappitel des vorberurtten stiffts.

[Auf der rückseite die adresse:] Dem durchluchtigen, hochgeboren fursten und hern hern Johan herczaw zcu Cleve, zcu Gulich, zcu Berge, graffe zcur Margk und zcu Ravensbergk etc., unserem gnedigen hern.

Pap.-conc. in K. von der hand des amtmanns Ruland daselbst.

1) ‚daz' fehlt in der vorl. 2) ‚er' desgl. 3) schreibfehler für ‚legen zcu lossen'. 4) ‚bereyt' zu ergänzen.

720. *Die äbtissin zu Kaufungen berichtet dem herzoge Johann (zu Cleve), dass Dietrich Becker (zu Langendreer) niemals in diensten des stiftes Kaufungen gestanden habe.*
1522 juni 22. b.

1522 juni 22. b. Auch, gnediger furste und herre, u. f. g. sal es nicht dorvor ansehen, als daz Dederich Beckers sulte uns adder unserm stiffte bis nach doher y dinste adder ander getruwekeit bewysen habe, den er ist unser adder unsers stiffts dyner ny gewest. Wie er aber uns in selbigem eyniche worhafftige anzeygunge wuste zcu geben, so wulten wyr ime dorkegen dupel syne belonunge thun.

Auch, gnediger furste und herre, so wyssen wyr nicht, weß wyr uns in dem bedencken suln. U. f. g. scrifft ist uns uberantwort wurden hute sonntags nach dem feste Corporis Christi [1]). Nu heldet ur gnade scrifft im dato alrest uff sontag Johannisabent Nativitatis [2]) etc.

Pap.-conc. in K. Ohne adresse. Der adressat ist, wie in der vorigen urk., herzog Johann zu Cleve und das stück wohl eine nachschrift (nach eintreffen des herzoglichen briefes) zu urk. nr. 719.

1) die datirung stimmt mit der der vorigen urk. überein, wenn auch das jahr hier nicht genannt ist. 2) im jahre 1522 fiel der Johannisabend auf

einen montag; die datirung des herzoglichen schreibens ist zu beanstanden, weil ein am 22. in Kaufungen eingetroffener brief nicht am 22. oder 23. in Cleve geschrieben sein konnte.

721. *Amtmann Ruland zu Kaufungen bekennt als bevollmächtigter des dechanten Eberhard Schiesser zu Mainz, präbendaten zu Kaufungen, dass die äbtissin daselbst ihm als ausgleich für die demselben 5 jahre lang schuldig gebliebenen naturalien 40 gulden auszahlte.*
1522 october 4.

1522 oct. 4. Ich Rulant Rulant iczt zcur zydt amptman zcu Kauffungen bekenne in und myt crafft disses kegenvertigen briffes, daz ich uß volmacht und gewalt des wyrdigen hern Schissers dechent zcu Mencz etc. und prebendat zcu Kauffungen myt myner gnedigen frauwen der eptischen zcu Kauffungen gutlich und genczlich gerechent habe also und zcum ersten, daz myn g. f. gemelten hern Schisser schuldigk ist gewest zcu bezalen, nemlich dy treystennynge [1]), es sy ber, speck, fleys, wurste, brot, swynskoppe, smalcz, swynsfusse, wy dan solchs eyns iglichen jars der stifft gein hern Schissern syner prebenden halber zcu vergnugen plichtigk ist gewest, als nemlich anzcurechen uff Michaelis tagk, als mhen hait gescryben anno Domini millesimo quingentesimo decimo octavo, bys uff Michaelis gescryben anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo secundo, vor solchs alles, wy oben sthet, bezalt und gegeben hait an gelde vierzigk gulden, als nemlich eyn iglich jar achte gulden etc. Bekenne auch dorbeneben, daz myr dy vorgedachte myn gnedige frauwe anstait hern Schissers vergnugt hait alle verfallende fruchte, es sy habber adder korn, dy bys zcu dissem tage ern Schissern by dem stiffte zcu Kauffungen erschynen ist gewest. Demnach so sagen ich [2]) vorgenanter Rulandt dy vorgedachten myne gnedige frauwen, desglichen erer gnade stifft in und myt crafft disser kegenvertigen quitancz solcher erer bezalunge an und von wegen hern Eberharts Schissers quid, ledigk und loeß, auch schadelos zcu halten [3]) sunder alle geverde und argelist. Des zcu urkunde so han ich Rulandt disse quitancz myt eygener hant gescryben und auch [myt] [4]) meynem rincksignet zcu ende der scrifft verzeychent. Datum anno Domini millesimo quingentesimo [vicesimo] [5]) secundo, uff tagk sant Francisci des heilgen bitvatters.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über grünes wachs auf papier aufgedrücktes ringsiegel, wie in urk. nr. 684. Auf der rückseite von derselben hand: ‚Schissers quitancien'.

1) tröstung, aufbesserung einer pfründe. 2) ‚ich' übergeschrieben. 3) ‚auch schadlos zu halten' mit einfügungszeichen am rande. 4) ‚myt' fehlt im orig. 5) ‚vicesimo' fehlt im orig., ist aber gemäss der im texte vorkommenden zeitangaben nothwendig zu ergänzen.

722. *Landgraf Philipp zu Hessen schreibt an einen ungenannten, dass die auf des stiftes Kaufungen rente zu Heroldshausen gelegte beschlagnahme, da diese sache vor ihn und den herzog Georg gehöre, aufgehoben werden solle.*

1522 november 8.

1522 nov. 8. Philips von Gots gnaden lanntgrave zu Hessen, grave zu Catzennelnpogen etc.

Lieber getrewer. Die erwirdige inn Got unser freundin die abtissin zu Kawffungen hat uns mit inligender clagschrift, das ir etzlich gepot uf des stiffts renthe zu Herolßhawsen gelegt und beschen sein sollen etc., angesucht, wie du das daraus zu sehen hast. Deweyl nu die sachen vor unsers ohmen hertzeg Georgen und unser rethe [1]) uns als zwen ordenlichen richter zu ortern gehoren und vor uns in recht anhengig versast und sie darumb zu recht zu stehen urputig und willig sein, begeren wir an dich ernstlich, du wollest den angetzeigten kumer und gepot durch den richter bescheen [2]) uff und abthun und den Heinrichen [3]), von des wegen die gepot gescheen, mit ernst dahin halten und vermogen, das er sich seins unpillichen furnemens enthalte und sich an ordenlichem rechten und irem erpieten gnugen lasse, dadurch den jungfrawen ire renthe, zinße und alle gerechtigkeit ungeweigert volgen, sie claglos gemacht und zufrieden gestelt, wir auch weithers anlawffens von inen uberhaben werden mogen. Des thun wir uns alße zu dir versehen und begern hiruf dein antwurt. Datum sonnabents nach [4]) Leonhardi, anno Domini etc. xxii.

Orig.-pap. in K. Ohne adresse.

1) ‚unsers ohmen — rethe' von anderer hand mit einfügungszeichen am rande. 2) ‚durch den richter bescheen' desgl. 3) wohl Heinrich Keine (s. urk. nr. 733). 4) hier folgte zuerst wieder gestrichenes ‚Allerheilgen tagk', für das von anderer hand am rande ‚Leonhardi' gesetzt wurde; beides trifft den 8. november.

723. *Jasper von Elverfeld, schultheiss des stiftes Kaufungen zu Herbede, zeigt der äbtissin Alfradis zu Kaufungen an, dass er ausser den von ihrem caplan Tylken erhobenen pachtgeldern und 11 hornsgulden ihr auch seinerseits von dem gute zu Dorstfeld 6 goldgulden schicke und verspreche, ihr im folgenden jahre die ganze schuld zu bezahlen.*

1522 november 29.

Mynen schuldygen, wylgen deynst altyt toforn. Erwerdyge und gnedyge leyve vrowe. Her Johan Tylken u. gnaden kappelan heft upgebort und untfangen na den regyst*en* u. g. pacht, hyr [1]) jars faln heft, und darto 11 hornsgulden van verfalle. Och soe schycke ich u. gnaden 6 goltgulden, 27 radelwytde [2]) vor iden gulden, van 2 jarn van dem gude to Dorstfelde, wywal ich der*en* nach *nicht* al gebort heb, dan sy der toversycht de pacht to krygen. Tegen dat tokomen jar sal u. g. dan allet goyt beschet van dem gude to Dorstfelde krygen, soe ich des nach geyn klar ende hebbe, dan ich byn in der boringe, wy her Johan Tylken u. g. wal seygen sal. Dan der schryft myns g. h. an u. g. gedan befrompt my, dat de so hynder my her sunder al myn wetten gescheyn is, dan ich wyl wal in karten, so vro ich to have kome, wal vernemen de gestalt der schryft. Darmede u. g. Gode dem almechtygen to langen selgen tyden gesunt befaln syn. Datum sunte Andres avente under mynem syngnet anno etc. xxii.

1522 nov. 29.

Jasper van Elverveld,
u. g. schultys to Herbede [3]).

[Adresse auf der rückseite:] Der erwerdygen myner gnedygen leyven vrouwen vrouwen Alfrat van [4]) der Borch van Gatz gnaden des vryen stychtes Koufyngen epdysse.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit dem über wachs auf papier aufgedrückten ringsiegel Jaspers verschlossen, 11 mal getheilte tartsche, darüber: I. V. E.

1) vor ‚hyr' zu ergänzen ‚de u. g.' 2) ‚radelwitte', der Cölnische albus mit einem rade, $4^1/_2$ Braunschweiger pfennige werth (s. Schiller und Lübben). 3) ‚de' verwischt. 4) ‚van' wiederholt.

724. *Landgraf Philipp zu Hessen verweist die dorfmänner zu Ober-Kaufungen mit ihrer klage gegen die äbtissin und den amtmann Ruland zu Kaufungen auf das gefällte urtheil und befiehlt, dass einige von ihnen anderen tages in Cassel erscheinen sollen.*

Cassel 1522 december 30.

Philipp von Gots gnaden landgrave zu Hessen, grave zu Catzenelnbogen etc. *1522 dec. 30.*

Lieben getreuen. Wir haben von unsern rethen auf euer vorig an uns gelangte clage [1]) und gesterigs weither furtragen in den irrungen zwischen euch als clegern eins, unser lieben, andechtigen der abbatissin zu Kauffungen und Ruland Rulands amptmann daselbst, auch ezlichen sonderen personen beclagten andersteils sich erhaltende allenthalb bericht empfangen und gehort und befinden nu im selbigen, das ir etwas unformlich, eigenwillig und mit selbsgewalt die pfandung gethan, euch auch von unsertwegen gegebenen bescheids und ewer selbs bewilligung nit gehalten habt und das sie euch darumb abermals nach pillicheit und dem rechte gemeß ein bescheidt geben haben, und wollen daruff ernstlich, das ir gestern genomen abschidt gentzlich gelebt und nachkomet und etzliche von euch morgen mittwoch vormittage zeitlich hie zu Cassel uff unser cantzlei erscheinen lasset, weither handelung zu gewarten. Deß wollen wir uns ernstlich versehen. Datum Cassel am dinstag nach Innocentum, anno etc. xxiii.

[Adresse unter dem texte:] Unsern lieben getreuen greben, furmunden und gemeyne zu Obernkauffungen.

Pap.-conc. in M., ältere akten der Casseler räthe, stift Kaufungen.

1) die klage war am 23. december 1522 in Cassel vorgebracht worden.

725. *Der canonicus und erzbischöfliche commissar Konrad Steinwart zu Fritzlar befiehlt den rectoren zu Kaufungen und Cassel, die priester Johannes Butel und Johannes Tilen in die landgräfliche kanzlei zu Cassel zu einem bestimmten termine vorzuladen, um zeugniss in der klagesache der gemeinde Ober-Kaufungen gegen den amtmann Ruland daselbst abzulegen.*

1523 februar 13.

1523 febr. 13. Conradus Steynguart canonicus ecclesie sancti Petri Fritzlariensis, reverendissimi et illustris principis et domini domini Alberti Romane ecclesie tituli sancti Petri ad vincula presbyteri cardinalis, Maguntini et Magdeburgensis archiepiscopi etc., marchionis Brandenburgensis etc. commissarius generalis per Fritzlariensem et Geismariensem preposituras constitutus divinorum rectoribus in Kauffungen et Cassel ceterisque requisitis salutem in Domino et nostris hujusmodi, ymmo verius prefati domini reverendissimi mandatis obedire. Vobis et vestrum cuilibet in solidum mandamus, quatenus ad instanciam providi viri Rulandi Rulandi accedentes, quo propterea fuerit accedendum, peremptorie citetis honorabiles dominos Johannem Butel et Johannem Tileni

presbyteros, quos et nos auctoritate prefati domini reverendissimi sic citamus, ut in certo termino pro parte prefati Rulandi statuendo seu assignando compareant coram validis, strennuis et nobilibus viris dominis consiliariis illustris principis et domini domini Philippi landgravii Hassie, comitis in Katzenelnbogen, Dietz, Zeigenhayn et Nidda, in ejusdem illustris principis domini landgravii cancellaria Casselensi ad jurandum et veritati testimonium perhibendum in causa coram eisdem dominis consiliariis inter villanos et communitatem ville Kauffungen superioris ut actores ex una et prementionatum Rulandum Rulandi de et super rebus in actis cause hujusmodi latius deductis et illarum occasione ut reum ex altera partibus indecisa vertente. Alioquin contra eosdem citatos propter eorum contumaciam et rebellionem ad ulteriora procedemus. Et nichilominus eisdem citatis, ut juramentum hujusmodi coram eisdem dominis consiliariis prestare licite possint, presentium tenore indulgemus, ita tamen ut hoc ipsum juramentum in religionis habitu decenti et in manibus sacerdotis prestent. Datum anno etc. xxiii., in die xiii. februarii.

Hermannus Vette notarius subscripsi.

[Auf der rückseite:]

Johannes Petri de Kauffungen vicerector parochialis ecclesie sancti Ciriaci veteris opidi Cassel presentibus recognosco, quod pro requisicione Rulandi Rulandi et retroscripti mandati exhibicione venerabiles dominos Johannem Beuttel et Johannem Tylen auctoritate domini commissarii Fridslariensis mihi in hac parte commissa et concessa citavi citacionisque copiam de verbo ad verbum unicuique ipsorum tradidi cum speciali certificacione et assignacione termini ad comparendum sub sexta feria post Invocavit in prenominata cancellaria mane hora audiendarum causarum consueta et ad jurandum et veritatis testimonium prestandum in causa, que vertitur inter prefatum Rulandum Rulandi ex una, villanos et communitatem ville Obernkauffungen partibus ex altera, prout in dicto mandato ulterioribus verbis plenius exprimitur et continetur. Actum et scriptum manu mea propria a tergo mandati hujusmodi commissionis die vicesima secunda mensis februarii, anno Domini etc. vicesimo tercio. *1523 febr. 27.*

[Darunter von anderer hand:] Commissio domini commissarii. Presentatum freitags nach Invocavit, anno etc. xxiii. *1523 febr. 27.*

Orig.-pap. in M., ältere akten der Casseler räthe, stift Kaufungen. Das aufgedrückte spitzovale, 50/30 mm grosse siegel zeigt den heil. Petrus mit den schlüsseln, darunter wappenschild mit einem S., umschrift verwischt.

726. *Aebtissin Alfradis von der Borch und das stift zu Kaufungen veräussern an Thilo Wolff von Gudenberg zu Itter, statthalter zu Cassel, ihren antheil am zehnten zu Calden auf wiederkauf.*
1523 märz 8.

1523 märz 8. Wir Alffradis von der Burgk von Gots gnaden des freien stiffts des heylgen creutz zu Kauffungen eptiße, Elizabeth Hacke probstin, Helena Frysten kelnerße, Anna von Talwigk custerin und gantze samelung des capittels daselbst thun kunth unnd bekennen fur uns und alle unsers stiffts nachkhomen ghen allermenniglich, das wir recht und reddlich zu kauff geben, wie dan ein auffrichtiger kauff von rechts oder gewonheit wegen allerbest crafft, macht und bestendigkeit hat, haben sal und magk, und verkeuffen hiemit jegenwertiglich in crafft und macht dießes brieffs dem ernvestenn Thieln Wolffen von Gudenberg zu Itter da zur zeit stathelter zu Caßell, seinen rechten erben oder inhelter diß brieffs mit seinem guten wißen und willen unser tzweytteyl des halben zehende zu Kalden [1]) mit aller in und zubehorunge, nichts außgescheiden, vor vierhundert gulden an golde gut von muntze unnd gewicht Franckfurter weher, die wir dan also von ime zugetzalt entpfangen und di furter in unsern und des stiffts nutz und frummen gewandt haben, der wir inen hiemit quitiren und lois sagen. Und sal nu hinfurter der gnant keuffer, sein erben und mitbeschriben solchen tzweitteil unsers und des stiffts halben zehenden zu Kalden mit aller in und zubehorunge, wie wir das in alwege innegehabt und gebraucht, inhaben, innemen, uffheben und sich des noch allem seinem besten, nutz, willen und gefallen gebrauchen, damit thun und laßen soll, als sonst mit andern seinen renthen und gefellen, und setzen ine des in ewige ruige possession und gebrauchunge, uns und unser nachkhomen gentzlichen dorauß unnd wollen inen der auch volkhomen werschafft thun, so dick und vil ime des noit sein wirdet, und ine dabei gnediglich handthaben, schutzen, schirmen und behalten. Doch wollen wir hirin uns und unsern nachkhomen usgedinget und furbehalten haben, wilche zeit wir wollen, mogen wir oder unsers stiffts nachkhomen unser angezeigt tzweiteil des halben zehenden mit aller in und zubehorunge mit vierhundert goltgulden obenberurter werunge oder mit sovil geldes, als zu der zeit gut Rheinische volwichtige gulden Franckfurter we[h]er [2]) erer betzalung mogen gelden, ablosen, doch also das wir oder unser nachkhomen gemeltem keuffer oder

seinen erben und mitbeschrieben solche ablosung ein halb jar zuvor verkundigen und alsdan tzwischen Michaelis und Martini solche vierhundert gulden in der stadt zu Fritzlar mit einem nemlichen benanten zugeschriben tage in crafft einer ablosunge gutlich geben und on allen vertzugk libbern laiße. Alsdan wollen wir oder unser nachkhomen obenberurt unser tzweiteil des halben zehenden, wie wir das verkaufft gehabt, widderumb zu unser und des stiffts gewalt und eigenthumb nemen, und diße verschreibung todt unnd crafftlos sein. Wir obgnant Alffradis unnd di andern [3]) mitbeschriben geredden und versprechen in guten [4]) trewen und glauben, diße unser verschreybung in allen iren puncten und artickeln stedt, vest und unverbruchlich zu halten, darwidder nichts zu suchen noch zu gebrauchen, das unß und unsern nachkhomen zu guthe und den gemelten keuffer zu schaden und nachteil khomen mochte in keynerley weis, alles ungeverde [5]) und argelist. Des zu urkunde haben wir eptiße obgnent, desgleichen gantze samblung des capittels daselbst vor uns und alle unsers stiffts nachkhomen dißen offen brieff mit unser eptige und capittels genant des heylgen creutz ingesiegel hyran gehangen versiegelt geben, des wir uns den obgedachte ampteprobstin, kelnerße und custerin, uns hieran also mitgebrauchen. Und bekennen desgleichen ich Rulandt Rulandt amptman zu Kauffungen als mithendeler zu merer bekrefftigung unnd bekentnuß, auch mein ingesiegel wissentlich hyran gehangen habe, alles in einen glauben und gezeugnuß vorgeschribener dinge. Gegeben im jar nach Christi unsers Hern geburt funffze[n]hundert tzwentzig unnd drei jar, uff den sontagk in der fasten gnant Oculi.

Orig.-perg. in K., stellenweise kleine löcher. In der mitte der urkunde cassationsschnitt. Die 3 siegel sind abgefallen.

1) vgl. urk. nr. 331. 2) h durch riss zerstört. 3) hier folgt wiedergestrichenes b. 4) desgl. ‚go'. 5) für ‚on geverde'.

727. *Aebtissin Alfradis und das capitel zu Kaufungen veräussern den söhnen des vorhinnigen schultheissen Hans Fritzen zu Herleshausen ländereien daselbst.*
1523 mai 25.

1523 mai 25. Wyr Alffradis vonn Godts gnadenn des keyserlichenn styffts des heylgenn creutzs kyrchenn zu Kauffungen eptischen, Elizabet Hackenn proebstynn, Helena Fryßkenn kelnerßen, Anna von Thalwig custerynn unnd wyr gantze capittel des obgnanten

styffts thun kundt unnd bekennen gegenn allermenniglichenn, denn oder dem dyese unsere offene vorschrybunge oder bryff vorkompt: Nachdem unsere vorfarnn obgedachts styffts seliger gedechttnys verflossener zeit eynn stucke landes ynn der feltmarg zu Herlßhusenn hynder der mulhe gelegenn nach inhalt eyner vorschreybunge darober volnzogenn unnd gegebenn, dem ersamen Hansenn Frytzenn, Nesenn seyner hausfrawenn unnd der selbigen rechten erbenn widerkauffsweise umb eynnhundert Reynsche guldenn vorkaufft etc. Wann nun solche lenderey im mehrentheil zu wesennwachs gemacht unnd gebessertt unnd wir zu unserm unnd des styffts nutz unnd frommen gelts benoettigt, habenn wir obvermelte eptischenn, probstynn, kelnerße, custerynn unnd gantze capyttell gnantes styffts eyntrechttiglichenn fur uns unnd unsere nachkommenn myt wolbedachtem synne, muthe unnd radte erblichenn, ewiglichen unnd grundtlichenn denn vorsychttigen unsern lyebenn getrewenn obberurts Hansen Frytzen seligenn shoenenn, auch allenn denn, dye dyesem bryff anhengigk seynn, der selbigen erbenn unnd erbnemen ader wer dyesenn bryff mytt ihrem wissenn ader wyllenn innehat, vorkaufft habenn unnd vorkeuffenn obangezeigte lenderey myt aller nutzunge unnd besserunge inn crafft dyeses bryffs umb tzweyhundertt Reynsche guldenn Frankfurtter where in aller mase unnd forme, wie erbkauff, inn allen rechtenn nach der allerbestenn forme unnd gestaltt geistlichs ader weltlichs rechts, crafft unnd bestandt haben sall ader magk, welcher tzweyhundert guldenn sie unsern vorfarnn seligen eynnhundert unnd uns itzo auch eynnhundert guldenn ann gudter muntze zu gudtem dancke unnd alßo dye tzweyhundert gulden kauffgelts gentzlich unnd gar zu gudter genuge bezalt unnd entricht habenn, dye wir auch wircklich entpfangenn [1]) und ynn unsernn, des styffts, auch unser nachkommen nutz unnd frommen gewandt, nemlich gegenn denn vonn Herda funfftzehn malder fruchte, halb kornn unnd halb haffernn jerlicher gulde, dye etwe vonn unsernn vorfarnn vorschrieben gewest, abgelost. Derwegenn sagen wir dye keuffer unnd inhaber dyeses bryffs solcher ihrer bezalunge der tzweyhundertt guldenn inn crafft dyeses bryffs fur uns unnd alle unsere nachkommen quydt, ledig unnd lois unnd vorzeyhen uns fur uns und unsere nachkommen aller rechte, forderunge unnd ansproche ann bemelter lenderey unnd bekennen hyrauff weyther, das wir vor uns unnd unsers styffts nachkommenn solche lenderey unnd wysenn erblich unnd ewiglichenn denn benanten keuffernn ader inhaber der selbigenn

alles geschos, dorffrechts ader schatzunge, steure, bethe ader oberbethe, dyenstes unnd aller beschwerunge, dye itzo namen habenn ader zukunfftig namen gewynnen oder auffgesatzt moechtenn werdenn, darinne uns unnd unsernn nachkommen nichts vorbehalttenn soll seynn, ewiglichen entnommen, der aller gefreyhet habenn unnd befryhenn sye der aller inn crafft dyeses bryffes, außgeschlossenn tzwene guldenn, dye sye erplichenn auff sant Michaelis tag jerlichenn inn unsernn styfft reichenn soellen unnd wollenn, unnd geredenn hyrauff fur uns unnd alle unsere nachkommen bey unsern gudtem glauben unnd waren trewenn denn egnanten keuffern oder inhabern dyeses bryffs dyeses erbkauffs der lenderey unnd wesenwachs, ßo offt es vorfyell oder noth were, eyne rechte volkommene gewehre zu seynn, wie gewhere recht unnd herkommen ist, sie auch solchs erbkauffs, aps nodt geschee, zu aller zeit sonder der keuffer entgelt schadlois zu halttenn, geverde unnd argelist außgeschlossenn. Des zu wahrer stether, vhester, unvorbruchlicher unnd glaubwirdiger halttunge habenn wir obgnante eptischen fur uns unnd unser nachkommen, desgleichenn wir dye gantze vorsamelunge unsers capittels grois ingesigell ann dysen bryff unnd erbkauffsvorschreybunge wolbedechtiglichen unnd wissentlichenn thun henckenn, welcher vorsygelunge wir obberurtte amptsjungffrawenn alßo mytgebrauchenn unnd bekennen. Gebenn unnd gescheenn im jare, als mann hait gezalt nach unsers Hernn geburtt funfftzehn hundertt tzwentzig unnd drey jare, montags ynn denn heilgen Pfyngstagenn [2]).

[Unter dem texte von gleicher hand:] Dyese copya ist getrewlich außgeschrieben unnd fleissig durchlesenn durch mych Caspar Reyngken notarium etc. unnd concordirt myt ihrem rechten originall vonn wortt zu worth, bezeuge ich myt dyeser meyner eygenn handtschryfft.

C. R. notarius scripsit et subscripsit.

Cop.-pap. vidim. des 16. jahrh. in der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau, collect. über kloster Kaufungen I. fol. F. Die handschrift ist dieselbe wie in urk. nr. 732. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Copia', und von der hand des amtmanns Ruland: ‚Belangend itzliche wesen, so das closter Kauffungen in Herleßhausen verkaufft hatt. Anno 1523'.

1) vorl. ‚entfpangenn'. 2) vorl. ‚fpyngstagenn'.

728. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt der äbtissin daselbst die zahlung von 4 noch rückständigen gulden für den prebendaten Eberhard Schiesser daselbst.*
1523 juli 5.

1523 juli 5. Ich Rulandt Rulant iczt amptman zcu Kauffungen bekenne myt kegenvertiger quitancz, daz myr dy erwyrdige myn g. f. di eptisse zcu Kauffungen vergnugt und bezalt hait von wegen hern Eberhart Schisse[r]s prebendaten zcu Kauffungen etc. vier gulden zcu der nesten vergangen fastenmesse gedachtem ern Schisser erschynen gewest, sagen derhalben [1]) vormelte myne gnedige frawen solcher bezalunge von der obengedachten termyn und allen andern hybevor erschynen quid, ledigk und loeß, auch schadlos zcu halten. Des zcu urkunde han ich Rulandt disse quitancz myt mynem rincksignet zcu ende der scrifft verzeychent. Datum anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo tercio, suntags nach Visitacionis Marie.

Orig.-pap. in K. von hand des ausstellers. Siegel wie in urk. nr. 684. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Quitancz ex parte Schissers'.

1) ‚halben' übergeschrieben.

729. *Aebtissin Alfradis von der Borch, pröpstin Elisabeth Hacke, küsterin Anna von Dalwigk und das capitel zu Kaufungen verkaufen an Martin Deynhard, bürger zu Melsungen, 6 viertel korn und 2 viertel hafer jährlichen zinses aus ihren gütern zu Grifte auf lebenszeit.*
1523 september 1. a.

1523 sept. 1. a. Wyr Alfradis von der Borgk von Gots gnaden des frien stiffts des heligen cruces zu Kauffungen ep[t]ische, Elzabet Hacke probstin, Anna von Talwigk costerin und gantze sammenunge des capittels doselbst thun kunt und bekennen vor alle denjhenen, die diessen brieff sehen, horen adder leßen, vor uns und alle unsers stiffts nochkummen, das wyr eyntrechtiglich mit guttem rade und woilbedachtem mude eynes steden, vesten vorkauffs recht und reddelich vorkaufft haben, in und mit crafft diesses kegenvertigen brieffes vorkeuffen dem ersamen Martino Deynhardi burger zu Melsingen zu sienen liebe lebetage und nicht lenger ses fertel gudes martgnemen [1]) harthen, reynen korns und zwey fertel haffern jerlicher zcinße, alle jar gutlich zu bezcalen uff sancti Michaelis tagk zu Melsingen in siene behusunge und wonunge an allen sienen hindern, kost und schaden uß unsern huben landes und gude, die wyr haben in und

umbe das dorff Griffte liegende, welche gutter itzt von wegen des stifftes besitzt und innehoit Conze Ferne dorffman doselbst, auch alle siene nochkummen, die solche obgnante gutter von wegen des stiffts inne mogen haben, den selbigen unsern keuffern solche obgenante fruchte uff die vorberurtte tagezcit an allerley lenger uffhalt gutlich zu lieffern und zu bezcalen, dorane keynerley behelff, es sie mit hagelschlage, myssegewas, herzuge adder anderley, wie das erdocht muchte werden, unserm keuffer an sienen vorscryben jerlichen zcinßen zu schaden furgenummen noch gesucht sal werden, sunder wo der obenberurte meyger die vorscryben fruchte zu eyner iglichen zcit nicht also ußrechten und gutlich bezcalen wurden, das doch nit seyn sal. So erleuben wyr vor uns und alle unsers stiffts nochkummen dem keuffer uns alsden dorumbe mit geistlicher adder werntlicher forderunge anzulangen und zu ermanen bys so lange, das er der verfallen fruchte genzlich ußgericht und woil vorgnuget ist worden. Und was er dan des selbigen schaden hette genummen, geloben und geredden wyr vor uns und unser stifft und nochkummen, ime solchs mit den zcinßen gutlichen zu geben und zu bezcalen an alles geverde. Und vor soliche obgenante achte fertel fruchte, wie obgescreben, hoit uns der vorgenante keuffer gutlich und woil zu dancke vorgegeben, vorgnugt und bezcalt vertzigk gutter Rinscher volwichtiger goltgulden, wilche gulden wyr vorkeuffer dem vilgemelten keuffer vor uns, unser stifft und nochkummen hyrmit quidt, leddigk und lois sagen, auch mit solichen vertzigk goltgulden forthan eyne vorscrybunge von des stifftes wegen zu Kauffungen hern Henriche Gudenßbergk vicarien sanct Mertinskyrchen zu Cassell gehalten und noch sienen toitlichen absterben in testame[n]tswyse forthan solichen brieff und zcinße gegeben und bescheyden hoit den wyrdigen dechen und gantzen cappittel obgenanten stiffts, doch mit vertzigk goltgulden hewbtgeldes abzukeuffen und zu erloßen. Und wan diesser obgenante Martinus Deynhart von todes wegen vorstorben ist, das Got noch sienen gotlichen willen lange zcit zum besten vorhalten wolle, alsden so sal diesser unser vorkauff und brieff gantz crafftlos und toit seyn, doch so ferne das alle hinderstellige und erschinen zcinse, kost und schaden, so des etzwas gemacht were, in ermanunge der zcinse an die ende, da er solchs in sienen testament ader letzsten willen geben und bescheyden wurde, erst gentzlich abbezcalt seyen sunder alle geverde und argelist. Des zu warem bekentnysse haben wyr eptischen obgenant, desglichen gantze

sammenunge des capittels doselbst vor uns und alle unsers stiffs nochkummen diessen uffen brieff mit unsern eptige und capittels genant des heligen cruces ingesiegel hyran gehangen vorsiegelt gegeben, des wyr uns obgedachte ampteprobstin und costerin hyrane also mitgebruchen und bekennen in eynem glauben und gezcugnys aller vorgescrebener dinge. Datum im jare gezcalt noch Cristi unsers Hern geburt funffzcenhundert zwentzigk und drey jar, uff sancti Egidii tagk abbatis.

Cop.-pap. in K.

1) = marktgenehm, den anforderungen des marktes entsprechend.

730. *Amtmann Ruland quittirt der äbtissin zu Kaufungen den empfang von 20 gulden als abschlag auf die ihr geliehenen 100 gulden. 1523 september 1. b.*

1523 sept. 1. b. Ich Rulandt Rulandt iczt zcur zydt amptman zcu Kauffungen bekenne vor mich und myne erben, daz myr myn gnedige frauwe di eptische zcu Kauffungen in absclagk, so ich eren gnaden hundert gulden zcu der schaczunge myns gnedigen hern gelygen habe, der selbigen widderumb vergnuget und bezalt hait zwenzigk gulden. Des zcu urkunde han ich diß bekentnysse myt mynem ryncksignet zcu ende der scrifft angedruckt verzeychent. Datum anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo [1]) tercio, dinstags uff sant Egidy tagk.

Orig.-pap. in K. von hand des ausstellers. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Quitancz uff zwenzigk gulden'.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚secundo'.

731. *Aebtissin Alfradis, pröpstin Elisabeth Hacke, kellnerin Helene Freseken, küsterin Anna von Dalwigk und das capitel des stiftes Kaufungen veräussern an Hen Langen und Fritzen, dorfmänner zu Dorla und heiligenmeister der pfarrkirche des heil. Matthaeus daselbst, jährlich 6 viertel früchte partim, sowie 1 gans und 2 hähne aus ihrem lehen zu Gleichen auf wiederkauf. 1523 september 29.*

1523 sept. 29. Wyr Alffradis von Gots genaden des fryen stiffts des heligen cruczes zu Kauffungen eptissche, Elizabeth Hacke prebstin, Helena Fryssen kelnerssche, Anna von Tallewig custerin und gancz capittel vorbenantes stiffes bekennen vor unß unde alle unsers stiffes nochkummen, das wyr eyntrechlich myt woilbedochtem mude unde nuttze unsers stiffes eyns rechten redde-

lichen kauffs verkaufft han unde in crafft disses brieffes verkauffen den ersamen Hen Langen unde Frittzen dorffmenner zcu Torle alße helgenmeyster der pfarkyrchen sanct Matheus apostel unde ewangelisten des vorbenanten dorffes, auch den nochkomen helgenmeystern der itztgemelten pfarkyrchen sex fertel reyner, guter fruchte Gudenßberges moisses halb korn, die andern helffte halb habern jerlicher fruchte, eyn ganß, czween haen, dy inen dan alle jar, dywyle disser kauff stehet, von unser und unsers stiffes wegen Hen Hwsen dorffman zcu Glichen uß unserm lehen darselbest, das den itzt gemelter Hen besitzt und inhat, adder aber werde solch unser lehen zukunfftig besittzt unde inhat, gutlich unde sunder allen verczogk uff eynen igglichen sant Michaelis tag nach dato disses brieffes fulgende geben unde beczalen sal vor drissig unde seß volwichtige goltgulden Frangforter werunge, dy unß den die obenberurte kauffere darvor nutzlich unde woil zcu dangke ubbergegeben und beczalt, auch myt solchem heubtgelde fortan ghen die sex pferner zu Fritzlar abgeloist han sex fertel fruchte partym, etwan vorschreben geweest uß unsers stiffes guther zu Volmerßhußen gelegen inhalts brieff unde segel von unsern vorfaren seligen darubber gegeben. Unde demnoch so sagen wyr vorkauffersche dy kauffere solcher erer beczalunge unde lebberunge der heubtsummen hyrmyt quidt, leddig unde loiß. Unde wo es queme, das solche vorgesatzte fruchte uß unserm lehen zcu Glichen nicht kunth gegen dye helligenmeister adder ere nochkomen vergnugt unde ußgericht werde, so woln wyr vorkauffersche uß andern unsers stiffes guthern verschaffen, das ene solche vorschreben fruchte gutlich entricht unde an allen eren schaden beczalt sal werden. Wo auch dy kauffere adder ere nochkomen darubber schaden wurden nemen (das doch in keynen wegk syn sal) [1]), so mogen sie unß adder unsers stiffes nochkomen darumb erfordern geistlich adder werntlich, unde weß sie dan also ym selbigen schaden werden nemen, geredden wyr vorgemelte eptissche unde gancz capittel vor unß und unser nochkomen den kauffern und iren nochkomen widderumb zcu vergnugen unde zcu beczalen an alle unser unde unsers stiffes insage. Unde wyewol wyr itztgenante eptissche unde capittel in disser verschrybunge beneben den seß fertel fruchte auch myt verkaufft han eyne ganß und czwene han, so ist doch im selbigen insunderheyt abgeredt, das dye mehergedochten helligenmeister vor sich unde ere nochkomen, diewyle disse verschrybunge unerloist blybet, alle jar uff sanct Michaelis

tagk sulche ganß und czwene hayn ghen Kauffunge in unser stifft geben unde beczalen sullen unde wullen. Es han unß auch und unsers stiffts nachkomen dy kauffere vor sich und ere nochkomen den gunst und wyllen gethan, das wyr sulchen verschreben czynß myt dryssig unde sex goltgulden obengemelter werhre, zu waiß zijt unß das gelyebet, doch also das dy selbige ablosunge geschee vor sanct Johannes des teuffers tag, widderumb abkauffen mogen, auch also das alle versessen czynße, desglichen schadegelt, ab sich des selbigen etwas kunthlich unde geburlich wurde erfynden, zufornt ghein die kauffere abvergnugt und beczalt syn wurden, darwydder adder gegen dy andern hyrinne gesattzte artikel keynen ußgescheyden von unß vorgedochten eptisschen unde ganczem capittelle adder unsers stiffts nochkomen keyn behelff, schutz adder beschyrm, es sy in waß gestalt es wulle, zcu nachteil und schaden den kauffern adder eren nochkomen gesucht noch vorgnomen sal werden, sundern deß selbigen hyrmyt vor unß und unsers stiffts nochkomen in guthen, waren truwen und glauben gentzlich wullen verczigen und abgesaget haben. Were auch disse verschrybunge myt gutem wyssen unde wyllen der kauffere inhat, dem adder den woln wyr unß glicher wyße myt solchen zynsen zcu beczalen verplicht unde verschreben haben, alß wyr ghein die helligenmeister unde ire nochkomen inhalts disses brieffes gethan haben, alles sunder geverde unde argelist. Des zcu orkunde unde glauben aller vorgeschrebener dynge han wyr vorberurte eptissche unser eptige, desglichen wyr capittelsjungfern unsers capittels, das men nennet des helligen cruczes ingesegel, wilchs wyr den obenangeczeugte amptjungfern hyrinne mydde gebruchen, an disßen brieff wissentlich thun anhengken. Gegeben im jar, alß men hat geschreben funffczenhundert czwentzig und dry jar, uff montag Michaelis des helligen erczengels tag [2]).

Orig.-perg. in K., cassationsschnitt. Siegel 1) spitzoval, 50/28 mm, grün, stehende äbtissin mit kreuz und hirtenstab, der untere theil der figur durch halbrunden wappenschild mit 3 krähen (2 : 1) verdeckt, umschrift: S. ALFRADIS DE BVRGH ABBATISSE IN COVFVGEN (abbildung s. siegeltafel 4, nr. 19); 2) des Kaufunger capitels, grün mit weissem rande (beschr. s. urk. nr. 636). Auf der rückseite von späterer hand: ‚Dissen brieff hat der stifft izt anno etc. 77 ingelost undt wurdt nuhn hinfuro im stiefftsregister in der innahm berechnet undt inpracht'. Daneben von anderer hand: ‚6 vertel Glichen'.

1) die klammern sind auch im orig. 2) der Michaelistag war im jahre 1523 ein dienstag.

732. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen giebt dem dorfmann Hentze Bracke zu Herleshausen 1/4 acker land im tiefen Graben daselbst in erbleihe.*

1523 october 4.

Wyr Alffradis vonn Godts gnaden des styffts zu Kauffungen eptische thun kundt vor allermeniglich vor uns unnd alle unsers styffts nachkummen, das wir das fertell landes eynes ackers gelegenn im tyffenn Grabenn hynder Stromans hoffe, wilchs hyebevor bie unsernn vorfarnn lange zeit innegehabt hoit unser lyeber getrewer Hentze Bracke dorffman zu Herlßhusen unnd darauff etzliche obsbeume gepflantzt [1]), das selbige viertel landes haben wir obgenante eptischen vor uns unnd alle unsere nachkommen gemelten Bracken unnd seynen erbenn seyner getrewer dynste halber hynfurters mehr erblich vorlyhenn unnd hyrmyt kegenwertiglich vorlyhenn noch der besten forme und gestalt der rechtenn, doch uns, unserm styffte darinne jerlich vorbehalttenn eyns iglichenn Michaelis tag tzwene Schneberger darvonn zu gebenn, alles sonder geverde unnd argelist. Des zu urkunde hann wir obgemeltenn eptische ann dyssenn bryff unsere secrett zu ende dyeser schryfft wissentlich anndrucken laisenn, der gegeben ist im jare gezalt funfftzehnhundertt tzwentzig unnd drey jare auff sant Franciscus tag des heilgen beichtigers. *1523 oct. 4.*

[Unter dem texte von gleicher hand:] Dyese copia ist fleissig oberlesenn unnd außgeschriebenn durch mych Caspar Reyngkenn notarien etc. unnd concordirtt mytt ihrem rechten originall vonn worthe zu worthe, bezeug ich myt dyeser meyner eygenn handtschryfft. C. R. notarius publicus scripsit et subscripsit.

Cop.-pap. vidim. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen I. fol. F. Die handschrift ist dieselbe wie in urk. nr. 727. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Copia'.

1) vorl. ‚gefplantzt'.

733. *Doctor Dietrich von Werthern, ritter Apel von Ebeleben, amtmann Sittich von Berlepsch zu Langensalza und ritter Christian von Hanstein, statthalter zu Cassel, vergleichen die äbtissin Alfradis zu Kaufungen und Heinrich Keine zu Ober-Heroldshausen dahin, dass letzterer die der äbtissin schuldigen 40 malter hafer sogleich, die 90 malter korn aber in geld und an bestimmten terminen bis zum jahre 1526 entrichten soll.*

1523 december 3.

Zw wißenn, das wir Ditterich vonn Wertter [1]) doctor, Apel *1523 dec. 3.*

vonn Eybelebenn ritter, Sittich vonn Berlepschenn amptman zw Salcza und Kirsten vonn Hansteinn ritter und stathelder zw Caßel aus befehel der durchluchtegen, hochgebornn fursthen und hernn hernn Georgenn hirczogk zw Sachsenn etc. und hernn Philipßen lantgraffenn zw Hesßenn etc. unßer genedege hern auff hauedt[2]) donnerstag noch Andree im drie und zwanczegesthen jhar in gebrechenn, dye sich ein zietlang zwischenn der hochwirdegenn frawenn Alfaradis eptischenn des frien stieffts zw Kawffeungen einnes und Heinrich Keinne zw Obern Hirleßhaußenn[3]) wonhafftig andersth[e]ils erhalten, belangende nuenczig malder korns und vierzig malder habernn Moelhaueßer moeß, dye eir aus gedachter unßer genedegen frawen vonn Kaueffungen behaußunge zw Harleßhaußen[3]) genomenn, deßgliechen das er als ire schultheiß und insemeler keyn bestendige rechenung nicht gethann, soliche irung und gebrechenn noch genugßamer verhorung und beyder pardt bewillegung haben wir sye, wye hiernoch fulget, guetlichen vertragen, als neimlichen das Heinrich Keynne alsbalt an verzog unßer genedegen frawen dye verczig malder habern wederumb lebern und gebenn saell, zum andern, nochdem er das entwenthe kornn, dye nuenczigk malder, an wurdenn dorvor vierczig schogk, zwenczig Schneberger vor ein schogk zw reyechenn, gebenn und zwenczigk schogk der selbegenn were, dye er in sienner rechenung schuldig blyebenn, williches alles zwsamenn gerechent sechzigk schock macht, dye sael gedachter Heinrich Keinne unßer genedegen frawenn vonn Kauffungenn ann irenn schadenn auf nochfulgende tagziedt entrichten und guetlichen vergenuegen, als neimlich auf nehest kunftegenn Walporgis tag noch datho dißes reczes zwenczig schogk und alßo darnoch alleweyege auff Walpurges zwenczig schogk, willichs sich enden wurdet, wann man schryebett sexs und zwanczigk jhar. Darvor sient buerge und selbst schuldig wurdenn semptlichen und sunderlichen Hans Kuenmuendt, Claus und Luedewigk Michel gebrueder, Hans Clipsteinn, Hans Hausmann[4]) und Steffenn Keinne alle wonhafftig zw Hirleßhaußenn und habenn diße benenten buergenn uns denn comißoregen ann dye hant gelopth und trauelichen zwgeßagt, wo ader wan der selbßacher Heinrich Keinne in dißenn arttickeln hierin beruert einnenn ader meher suemigk wurde, so wulttenn sye denn selbegen volnczyeung und geborliche außrichtung thunn und sullen hiermit alle zuspruche, nichst usgeschloßen[5]), so unßer genedege frawe zw gedachtem Heinrich Keinne bißheir gehapt, deßgliechen auch

alle furderung, dye Heinrich Keinne vor dem lantgericht zw Thomaßbruecke zw unßer genedegen frawen gehapt, aufgehaben sienn, und sael Henrich Keinne denn unkosthen, so er des gerichst halbenn erledenn, alleinn an schaden des stiefftes tragen, alles truelichen und ungeferlich. Dißenn reczes haben[6]) beyde thiel [!] gewelleget, mit dangßagung angenomen und denn zw zwefachenn mit unßer der comißaregenn beczeschafften zw besege[l]nn und innen zw ubergebenn gebetten. Gescheenn die et anno, ut supra.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte 4 über wachs auf papier aufgedrückte ringsiegel; 1) oval, 13/6 mm, in tartsche ein baumast mit 3 blättern, darüber D. V. W. (Dietrich von Werthern); 2) 8eckig, 12/10 mm, 3eckiger, unten abgerundeter schild, bild unkenntlich, über dem schild A. V. EB. (Apel von Ebeleben); 3) oval, 18/14 mm, tartsche mit 5 fusslosen vögeln (sittichen), darüber S. V. B. (Sittich von Berlepsch); 4) 6eckig, 16/12 mm, tartsche mit 3 halbmonden (2 : 1), darüber auf gewundenem bande: K. V. H. (Kirsten von Hanstein). Eine alte, wohl gleichzeitige copie dieser urk., wenn auch abweichender schreibweise, befindet sich in der akte nr. 8941 bl. 2 des hauptstaatsarchives zu Dresden.

1) dass hier nicht v. Werder, sondern v. Werthern gemeint ist, ergiebt das wappen (siegel 1). 2) ungewöhnliche form für ‚hute' (mhd. ‚hiute'), heute. 3) Heroldshausen; nach ‚Harleßhaußen' (z. 13) folgt ein wieder gestrichenes unleserliches wort. 4) könnte auch ‚Hausmann' heissen; copie ‚Hausman'. 5) ‚nichst usgeschloßen' mit einfügungszeichen am rande. 6) ‚haben' in der schreibweise ‚habenn' wiederholt.

734. *Landgraf Philipp zu Hessen ersucht die äbtissin Alfradis zu Kaufungen, Michel Hungershausen im falle der richtigkeit seiner forderung zu befriedigen.*

Cassel 1524 februar 17.

Unnser freuntschafft zuvor. Erwirdige, liebe freundin. Warumb unns jetzo Michel Hundershawsen mit inligender supplication und copien angesucht, werden ir daraus ferner zu sehen finden. Wo im nu alßo ist, wie er antzeigt, so begern wir gutlich, ir wollet euch darin selbst die pillicheit weisen und benenten Michel seiner anforderung klagloiß und zufridden stellen mit gutwilliger ertzeigung. Das wollen wir umb euch gunstiglich beschulden. Datum Cassel am mitwochen nach Invocavit anno etc. xxiiii. *1524 febr. 17.*

Von Gots gnaden Philips landtgrave
zu Hessen, grave zu Katzenelnpogen etc.

[Adresse auf der rückseite:] Der ernwirdigen unser lieben freundin Alfradis ebtischen des freien stiffts Kauffungen.

Orig.-pap. in K. Rothes verschlusssiegel abgefallen.

735. *Doctor Dietrich von Werthern, Andreas Pflug, amtmann zu Dornburg und Camburg, und Philipp von Ribisch, amtmann zu Herbsleben, sagen dem amtmann Ruland zu Kaufungen zu, sich bei dem herzoge Georg zu Sachsen für die freigabe der der äbtissin zu Kaufungen zustehenden rechte in Heroldshausen zu verwenden.*

Treffurt 1524 april 8.

1524 apr. 8. Aus befehell des durchlauchten, hochgepornnen furstenn unnd herrn herrn Georgen hertzogenn zu Sachssenn lantgraven in Doringen unnd marggraven zu Meyssenn, unsers g. h., habenn wir Ditterich vonn Wertter doctor, Anders Phlug amptman zu Dornnberg unnd Camberg unnd Philip vonn Ribisch amptman zu Herbeschleuben mit dem ersamen Rulanth Rulanth amptman zu Kaufungenn als geschicktenn der hochwirdigen frawen N. eptischenn zu Kauffungenn gehandelt der gebrechen halben, dij sich der erbgerichte unnd erbholdunge halben im dorffe Herliß-hausen [1]), auch der 10½ schok halben, dij in die ablosunge der vonn Hubfgartenn nicht vormeinth gehore sollen, gehandelt unnd bewilliget, bey unnserm g. h. hertzogenn Georgenn uns zcu fleissigen, das sein furstliche g. unnser g. frau der eptischen und stifft zu Kauffungen dij erbgerichte ubir schult unnd schadenn einreumen wollen, sollen deßglichenn geburliche eidespflicht vonn irenn mennern, dij sey im dorffe hait, zu des stiffts gerechtigkheit thu lasse. Belangende dij 10½ schok, wo der stifft vonn Kauffungen zukunfftigk, wie sich zu rechte geborth, beweise wirth, das sey unserem g. h. nicht zugehoren sollen, tragenn wir nicht zweivell, sein f. g. werden sich alßdann der gebor nach auch gnediglichen ertzeigenn, unnd unns in dijßem allem unsers g. h. gemuthe [2]) sey wirt. Wollen wir uns bey sein f. g. befleissigenn, das sein f. g. unnser g. f. der eptischenn zu Kauffungenn forderlich zu erkhennen gebe unnd wissenn lasse. Datum zu Dreffurdt am freitage nach Quasimodogeniti im xxiiii. jare.

Cop.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 1 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift der akte: ‚Belangend die zinsen zu Heroldshausen, so denen klosterfrauen zu Kauffungen von herzog Georgen zu Sachsen vorenthalten werden'.

1) Heroldshausen. 2) hier dürfte etwa ‚gunstig' zu ergänzen sein.

736. *Priester Johannes Sander antwortet dem amtmann Ruland zu Kaufungen wegen pfandbestellung für ein stiftisches darlehen, dass die zu verpfändenden güter unbelastet seien und genügenden werth hätten.*

1524 april 14.

1524 apr. 14. Minen fruntlichen und underthan dinst zcuvor. Erenfaster,

zcuvorsichtiger, guder gunner. Sint schriffte von hern Joan Kothen ußgangen an mich gelanget dies inhaldes, wie alhir bie uns eczlich mitburger bie uch eyn summa gulden zcu vorschriben und vorzcinsen anzcunemen gemueths. Daruff uger gemueth, ßo ich uch erkennen geben, ab solch guther dorvor vorphent, auch hirvor vorphent adder vorschriben sint und auch gnugsam sint vor solch summa gulden, derhalb uch (mines gewissens) [1]) erkennen gebe, das alhir eyn radt biesher nicht had gesigelt sunder erfarens vorphendunge der guther, versthee ich und weis, das solch guther allenthalb hirbievor nicht vorphent sint. Auch vor solch summa gulden eyn ider sines orths gnugsam ist, auch jerlichen zcins woll geben mogen, dan harth vor der stadt gelegen sint mit guder besserunge, auch nicht liderlich in vorwustunge kommen mogen. Dies, guder gunner, begerns und bieth habe ich uch nicht mogen vorhalten, miner gnedigen frauwen und iren kindern geistlich. Derglichen uch [2]), uger husfrauwen und den ugern dinstes willen zcu erzeigen bin ich willigk als underthan cappellan. Datum anno etc. xxiiii., donnerstagk nach dem sontage Misericordia Domini.

Joannes Sanderus
prister.

[Adresse auf der rückseite:] Dem erenfastenn und achtbarn Ruelandt Ruelandt amptman des stiffts Kauffungen, minem besundern guden gunner, *fruntlichen gruss.*

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über wachs auf papier aufgedrückten, runden, 10 mm grossen siegel verschlossen, dessen bild ein 3blättriges kleeblatt, dessen umschrift aber unleserlich ist.

1) die klammern sind auch im orig. 2) ‚uch' übergeschrieben.

737. *Die landgräfliche kanzlei zu Cassel ladet die äbtissin zu Kaufungen in der sache gegen Michael Hungershausen auf den 2. mai 1524 vor.*

1524 april 24.

Uff schirstkommenden montag nach Vocem jocunditatis zue rechter tagzeit sollen unsere gnedige fraw die abbatissin zw Kauffungen eins unnd Michaell Sanderßhusen [1]) andernn teill hie auff der canzlei erscheinen unnd irer irrung halb gepurlicher handlung phlegen. Signatum Cassell sontags [2]) Cantate anno etc. xxiiii. Canzlei zw Hessen.

1524 apr. 24.

Orig.-pap. in K., dieselbe handschrift, wie in nr. 734.

1) schreibfehler für Hungerßhusen (s. urk. nr. 734, 738 u. 739). 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚nach Jub'.

738. *Michel Hungershausen bittet (den landgrafen Philipp zu Hessen), das stift Kaufungen zur auszahlung des seinem vater Berthold schuldig gebliebenen betrages veranlassen zu wollen.*
[vor 1524 mai 2.]

[vor 1524 mai 2.] Durchleuchtiger, hochgeporner furst, gnediger her. E. f. g. sei mein underdeniger schuldiger gehorsamer dinst alzeit zuvoran. Gnediger her, ich fuge e. f. g. underdenigen clagende zu wissen, das Bertholdus Hundershausen mein vatter seliger etwan dem stifft Kauffungen ein zeitweil gedinet als vor ein schreiber. Nun hat die aptissin sampt andern amptjunckfrawen etlich rechenschafft mit ime gehalten und sein ime in der ersten rechenschaff schuldig blieben 38 gulden und sechs albus, wie e. f. g. inliegender glaubwirdiger copien gnediglich woel zu vernemen habt, in der andern rechenschaff sein sie ime schuldig blieben 40 gulden und nach zehen gulden vor ein jaerlangk lohen und zehen gulden vor ein pferdt und wo solchs die fraw von Kauffungen edder imants von irer wegen nit gesten[1]) wolten, getrawe[2]) ich sie mit den erentvesten und wirdigen juncker Krafft von Bodenhausen und her Johan Wael wol zu beweisen. Hochgeporner furst, gnediger her. Nun hat mein vatter seliger edder ich als sein naturlicher erbe von der summe gelts zu betzaln kein heller edder phenig kriegen. Bit e. f. g. underdenigen, wollet an die wirdigen und andechtigen aptissin und gantz convent zu Kauffungen[3]) vor mich schreiben, des sie mir als naturlicher erbe meines vatters die angetzeigte schult gelden und betzaln. Bit umb ein gnedig antwort, das wil ich umb e. f. g. alzeit gehorsamlich vorthin[4]).

E. f. g.

underdeniger diner
Michel Hundershausen.

Cop.-pap. in K., undatirt und ohne adresse, ohne zweifel aber an den landgrafen Philipp zu Hessen gerichtet. Die datirung ergibet sich aus urkunde nr. 739, der die vorliegende vorausgegangen sein muss.

1) gestehen. 2) vorl. ‚gedrawe'. 3) ‚zu Kauffungen' mit einfügungszeichen am rande. 4) verdienen.

739. *Ritter Christian von Hanstein, statthalter zu Cassel, verträgt die äbtissin Alfradis zu Kaufungen und Michel Hungershausen dahin, dass erstere am nächsten fronleichnamsfeste 20 und am nächsten neujahrstage 18 gulden an die mutter des letzteren zu entrichten, dieser aber sich aller weiteren ansprüche zu enthalten habe.*
1524 mai 2.

1524 mai 2. Nachdem sich irrung und gebrechen zwyschen der erwirdigen in Goth frawen frawen Alfradis des frien stiffts Kawffungen aptysse als beklagete an einen und Michel Hungerßhusen als kleger von wegen sines vaters zelige und mutter ander teyls erhaltin, habin ich Cristian vonn Hanstein ritter, staithelder zw Cassel, nach gehorter schulde und antwort, doch mit wyssen und willen beider partie sie gutlich und fruntlich vortragen dergestalt, wie hirnach folget: Erstelich sal Michel Hungerßhusen alle ansproche, wie und was mas sich die erhaltin, kegin hoichgemelter frawen Alfradis aptysse ader irer ader des stiffts nachkomen in argem nicht meher gedencken und gentzelich biegeleget sie und denn briff ubir die 38 gulden ungeferlich halten, so sinen vater zelige von der erwirdigen frawen Katheryna[1]) von Plese gegebin, widerumb dem stifft zustelle. Darkegin sal hoichgemelte frawe Alfradis eptysse genanthem Michel Hungerßhusenn 38 gulden montz, je 26 albus vor ein gulden, gebin und vorandelagen und sollicher angetzeigeter summen sal genanthen Michel uff nestkomende Corporis Cristi ader acht tage ungeferlich darnach nach dato hirunder angetzeiget zwentzigk gulden *1524 mai 26.* gelibert und betzalt werden und die andern 18 gulden uff nestfolgende des newen jars tagk darnach auch gelibert werdenn, doch das genantes Michels muter zu ider zciet, waneher[2]) [sie][3]) das gelt empheet vor sich und ire sohene, gnuglich und gewonelich quitantien ubirgebe. Darmit sullen alle irrung und gebrechen, wie und was mas sich die erhaltin habin, gentzelich bie und hingeleget sin. Des zu orkunt sint dysser reces zwee glichluten under minen hern Cristians von Hanstein ritters, staithelders zu Cassel, pitzschaff uffgericht und ider partie einen gegebin, sich des habin zu richten. Gescheen mantages post Vocem jocunditatis, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo quarto.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte auf lack aufgedrücktes ringsiegel des statthalters Christian von Hanstein (beschr. s. urk. nr. 733, siegel 4).

1) muss ‚Elisabeth' heissen. 2) ‚wan' aus ‚was' corrigirt. 3) ‚sie' fehlt im orig.

740. *Die landgräfliche kanzlei zu Cassel ladet die äbtissin zu Kaufungen in der sache gegen Dietrich, des von Bewern diener, auf den 25. mai 1524 vor.*
Cassel 1524 mai 14.

1524 mai 25. Uff schirstkommenden mitwochen nach Trinitatis zw rechter tagzeit sollen unsere gnedige fraw die abbatissin zw Kauffungen eins unnd Diederich des von Bewern diener andernn teill hie auff der canzlei erscheinen unnd irer irrung halb gepurlicher *1524 mai 14.* verhoer unnd handelung pflegen. Signatum Cassell sampstags nach Exaudi, anno etc. xxiiii.

Canzlei zw Hessen.

Orig.-pap. in K.

741. *Nette, wittwe Bertholds Hungershausen, und ihr sohn Michel quittiren der äbtissin Alfradis zu Kaufungen den empfang der vertragsmässigen abschlagssumme von 20 gulden.*
1524 mai 22.

1524 mai 22. Ich Nette Hungershußenn nagelaßenn Bertolden Hungershusen zeliger gedechtnis witwen thun konth gegen allermennichlich inn und mith crafft dusßes brives: Nochdem als mir unnd meinen kindern vonn wegen obgedachts meins huswerts zeligen di hoichwirdige mein gnedige frawe frawe Alffaradis des freiggen stiffts zu Kauffongen eptische an stad ires stiffts schuldig ist zu bezcalenn drisig und achte gulde werth geldes inhalts eins reces, uffgericht und gemacht durch den gestrengen und ernvesthen hern Cristiane vonn Hansteyn ritther und stathelter zu Casßel etc., so bekenne ich obgnante Nette, desglichenn ich Michel Hungershußenn vorberurten Bertolden nochgelaßen naturlicher sohenn vor unns und alle unser erbin, das di vorgemelte unser gnedige frawe solcher obgnanten summe guldenn inhalts des vertrages gegen uns gutlich und wol zu dancke vergnugt unnd bezcalt haid zu dusßer ersthen tagzit noch vormelden der recesß zewenzig gulden. Demnoch so sagen wir vorgemelte Nette und Michel vor uns und alle unser erbin hir in crafft dusßer quitancienn hoichgemelte unser gnedige frawenn, irer gnaden stifft sollicher zewenzig gulden bezcalunge dusßer tagzit gevallenn quid, leddig unnd lois, alles sonder geverde und argelist. Des in orkunde habin wir obgnante Nette und Michel vor uns unnd unser erbin di ersamen und wißen burgermeister und raid der stat Witzenhaußenn gebethen, dusße quitancien mith irem der stat secreth ingesigel zu befesthigenn gebrech eigen ingesigels, des wir itztgnante burgermeister und raidt um bethe willen hirane uffintlich bekennen uns und unsirn nochkomen unschedelich. Datum dominica Trinitatis, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo quarto.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier aufgedrücktes, rundes, 20 mm grosses siegel, gezinnte mauer mit 3 thürmen, im thorbogen unter dem mittleren thurme ein W (Witzenhausen). Das siegel ist ein anderes als das bei v. L'Estocq.

742. *Herzog Georg zu Sachsen schreibt der äbtissin Alfradis zu Kaufungen, dass er gegen ihr erbgericht und die erbhuldigung der klosterleute des dorfes Heroldshausen nichts einzuwenden habe, wenn nur seine rechte gewahrt würden.*
Dresden 1524 juni 23.

Von Gots gnaden Georg herzaw zcu Sachssen etc. *1524 juni 23.* Erwyrdige, liebe, andechtige. Der hochgelertter, unser rethe und lieben getruwen her Ditterich von Wertern doctor, Andres Plugk und Philips von Rybyczsch unse amptlude zcu Dornbergk, Cambergk und Herbeschlewben haben uns angezeygt, waz sie myt uch von wegen urs closters, der erbegerichte und erbhuldunge halben am dorffe Heroldshusen gehandelt. Nu ist uns nicht entkegen, daz ir von urs closters luden im selbigen dorffe Heroldshusen die erbehuldunge annemet und uch der erbegerichte uber sie gebrucht, doch daz uns solchs an unser uberkeit und gerechtikeit ane nochteil sy. So lassen wyr uns auch sust, waz sie von wegen der eylfftehalb schock myt uch abgeredt, wolgefallen. Haben wyr, uch darnach habt zu richten, gnediger meynunge nicht wullen verhalten. Geben zcu Dresden dornstags in vigilia Johans baptistae, anno D[omini] xxiv.

[Adresse:] Der erwirdigen unser lieben, andechtigen frawen Alfferadis des fryhen stiffts zu Kauffungen eptische.

Gleichzeitige cop.-pap. in der akte loc. 8372, bl. 1 des hauptstaatsarchives zu Dresden; die äussere aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577.

743. *Aebtissin Alfradis und die jungfrauen des stiftes Kaufungen belehnen den schultheissen Hans Eiterwind zu Heroldshausen und dessen ehefrau Katharine mit dem ihnen abgekauften hause und ½ hufe land daselbst auf lebenszeit.*
1524 juli 13.

Wyr Alffradis von Gots gnaden des stiffts zu Kauffungen *1524 juli 13.*

eptische, Elizabet Hacke probstin, Helena Frißken kelnerße, Belcke von der Malspurgk custerin und gantz capittel des vorgedachten stiffts thun kundt gein allermeniglich fur uns und alle unsers stiffts nachkomen: Nachdem als wir den unserm schultteissen zu Heroldeshausen und lieben getrwen Hansen Eytterwinde, Katherin seiner elichen hausfrawen noch zu bezaln schuldig seint vierzigk und soben Schnebergse schock des abgekaufften hauses und der halben huben landes halber, zu Heroldeshausen und der feltmargk doselbst gelegen, inhalts eins uffenbar instruments, des datum heldet funffzehen hundert zwentzig und vier jare, den sobenden tagk des monats augusti, demnach so bekennen wir obengemeltte eptische, vorberurte amptjunffrawen und gantz capittel fur uns und alle unsers stiffts nachkomen, das wir in bezalunge solicher obenberurtter summen gelts, auch sunst zu sunderlicher gnade und gunst, so wir den tragen zu unserm vorgedachten schultteysen und desselbigen hausfrawen, geben wuln aus unsern renthen und zinsen zu Heroldeshausen eyns iglichen jars uff sanct Michaelis tagk des ertzengels sechs malder fruchte, halb korn und die ander helffte habbern, darzu itzt nehstzukomen Michaelis tagk vier Schnebergse schock, darnach aber uff ein iglichen sanct Michaelis tagk zwey schock, dieweil sie beide ader aber eyns under den zweien lebt. Wan sie aber beide todes halber verscheiden seint, welchs der almechtiger Gott zum besten uffhaltten wulle, alsden so sal unser stifft further in der bezalunge der fruchte und auch des gelts kein weither beschwerunge nach ausgifft zu thunde habe, sunder alle toidt, by und abe sein. Uber das so bekennen wir auch fur uns und unsers stiffts nachkomen, das wir obengedachten unserm schultteissen und lieben getruwen Hansen Eytterwinden, Katherinen syner elichen hausfrawen aus sunderlicher gnade und gunst verlyhen han, in und mit crafft dis kegenwirtigen brieffes verlyhen unser behausunge und hobereyde in Heroldeshausen gelegen, inen hiebevor abgekaufft, dasselbige er beider lebetage inne zu haben und zu gebrauchen, dach also unnd nit anderst, das solche unser behausunge und hobereyde in gutem, bequemlichen gebeuwe und besserunge von inen gehaltten werde, darzu dem dorffe Heroldeshausen er dorffrecht in unserm namen und bezalunge die zidt ers lebens, ob sich des etwas solchs unsers haußes und vorgedachten halben hube landes gein die vorgemeltte dorffschafft in rechte bilche wulde eygen und geburen, zu verstehen, ußgeben und bezalen. Wir wuln auch hiermit (abs queme)[1]) das unsers

stiffts fruchte uff unser kemnothen zu Heroldeshausen nicht alle gelygen kunde, alsdan so wuln wir uns dieselbigen zu legen und uffzuschudden uff unser vorbenanten behausunge aller bequemigkeit und gutes nutzes vorbehaltten habe an allen intragk und wegerunge eyns iglichen. Desgleichen zu was zcidt unsers stiffts amptman, auch unser diener zu Heroldeshausen inkomen, alsden so suln dieselbigen frey macht und gewalt habe, in unsers stiffts vorbenanten behausunge darin zu lygen, abe und zu zu gehen mit eren lybe und habe nach irer notturfft und wolgefallen, dach sunder alle nachteil und schaden vorgemeltten Eytterwindes unnd syner elichen hausfrawen, hyrinne gentzlich ausgeschlossen alle geverde und argelist. Des zu urkunde han wir obengenante eptische unser eptige ingesiegel, desgleichen wir capittelsjunffern unser capittels ingesiegel, des wir andern amptjunffern hierin alle also fur uns und unsers stiffts nachkomen mit gebrauchen, dissem brieffe wissentlich thun uffdrucken. Gegeben im jare, als man hait gezalt funffzehenhundert zwentzig und vier jare, uff Margarethen tagk der helgen junffrawen.

Cop.-pap. in K. Wiewohl in dieser urkunde bezug auf ein erst am 7. august 1524 errichtetes notariatsinstrument (urk. nr. 744) genommen ist und dieselbe daher ihren platz nach urk. nr. 744 hätte finden müssen, so kann doch bei der besondersartigen stellung des sanct Margarethentages in Kaufungen (s. urk. nr. 428) kein zweifel über die meinung der datirung für den 13. juli bestehen. Es kann dies durch die annahme erklärt werden, dass das original zwar an oder nach dem 7. august geschrieben, auf den 13. juli aber, als auf den tag der vereinbarung, zurückdatirt wurde.

1) die klammern sind auch in der vorlage.

744. *Notar Johannes Baussel zu Mühlhausen beurkundet, dass der schultheiss Hans Eiterwind zu Heroldshausen und seine ehefrau Katharine der äbtissin Alfradis und dem capitel zu Kaufungen ihr haus und ½ hufe land verkauften.*
Mühlhausen 1524 august 7.

In Gottis namen, amen. Im jare nach Christi unsers Herrn gepurt, als man hait gezcalt funffzenhundert zwenzig unnd vier jar, uff den sobenden tagk des monats augusti, in der zwelfften Rhomerzale, im latin indictio gnant, im ersten jare der kronunge des allerhelgesten in Got vatters und hern hern Clementis bapstes des sobenden, umb die zwelffte stunde nach mittage adir nahe darby, in der stait Molhausen Mentzer bistumbs, in behausung des ersamen Johan Stobenrauchs raithsmeisters vorberurtter stat synt fur mir uffenbar schryber und den gezeugen hyr unten ge- *1524 aug. 7.*

schryben personlich erschienen die ersamen Hans Eytterwint schultteiß und dorfmann zu Heroldeshaußen in der plege zu Thumesbrugken gelegen, Catherina des selbigen Eytterwindts elich hausfrawe, alle beyde irer gesunder vernunfft, frywilligk und sunder allen gezwangk, in bywesen der erbern Rulandt Rulandt amptmans zu Kauffungen als von wegen der hochwirdigen in Gott und frawen frawen Alffradis eptischen des stiffts zu Kauffungen offentlich bekandt und gesagt haben, wy dieselbigen Hans Eyterwindt und syne hausfrawe vor sich und ire erben eyns rechten und reddelichen kauffs verkaufft haben der vorgemelten eptischen und capittel doselbst ere behaussunge zu Heroldeshausen zwyschen Hansen Clypsteine dem schumecher unnd Osannen Trenckelsbach wittfrawen gelegen, darzu erer gantzen hube in der feltmargk doselbst gelegen dy helffte, welche behausunge und landt alle zu lehene sal gehen vom stiffte zu Kauffungen, vor sobenzigk Schnebergse schock, welcher summen den vorbenanten eptischen und capittel so balde zu gute komen solle zwentzigk und dry Schnebergse schogk, so die verkeuffere erer rechenschaff des schultteissen ampts halben gein dy eptischen und capittel zu bezalen schuldigk suln gewest syn. So sal es mit den ubergen vierzigk und soben schocken also gehaltten werde, das die eptische und capittel des vorgedachten stiffts gein dieselbigen Hansen Eytterwynt, Katherynen syne eliche hausfrawen eins iglichen jars auff sant Michaelis tagk des ertzengels gutlich gegeben und gereicht sal werde uß des stifftes zinsen und renthen vorberurtten dorffs, dyweil sie beyde ader eyns alleyn lebt, sechs malder fruchte, halb korn und halb habern, Molhuser moß und werhe, darzu uff dissen nest zukomen Michaelis tagk nach dato disses brieffes volgende vier schock Schnebergers gelts, darnach uff iglichen Michaelis tagk, dyweil Eyterwindt und syne hausfrawe sie beyde ader eyns am leben ist, zwey schock geldes. Wan aber Hans Eyterwyndt und syn eliche hausfrawe nicht mehr am leben synt, wilchs der almechtig Gott zum besten lange zcidt ufferhaltten wulde, alsden so sal solche ussgifft der fruchte, auch des gelts, dy eptische zu Kauffungen und capittel dorselbst niemandes wyther zu vergnugen schuldig nach plichtig, sundern gantz toit, by und abe syn sunder eyniche beschwerunge ader intragk, welchs den alles also von beyden teylen obengemeltter amptman an stait und im namen syner gnedigen frawen der eptischen zu Kauffungen und capittel dorselbst, Hans Eytterwyndt und Katherina syn eliche hausfrawe als selbsachen

angenomen ist wurden, des sie mir dan uffenbar notarien sich disser vorgesatzten puncte und artickel unwidderrufflich nachzukomen und zu haltten mit handtgebender trewe vestiglich zugelobt, verheissen und versprochen han, auch daruff beide parthie mich offenbar schryber myns geschworn ampts mitzuteiln requirert und erfordert, uber solchs alles, wie hyroben gesatzt und geschrieben steht, eynem iglichen teil eyns ader mehr uffenbar instrumente, als vil der sache notturfft erfordert, in der aller besten forme des rechten zu machen. Alles gescheen im jare, monde, tage, indiction, bapstumb, stede, wy hyroben verzeichent steht, in bywesen der achtbarn und ersamen Johan Stobenrauchs, Heinrich Schwelnberges und Hans Pfansmids, alle burgere zu Molhausen Mentzer bistumbs, also gezugen hierubber geheist und gebeten.

(S. N.) Unnd ich Johannes Bawssel wonhafftig in Molhausen Menscher bischthum, von kaiserlicher gewalt uffinbarer notarius, dyweile dann solche oben berurte narration unnd allen andern, wie hir obenn gesatzt, in meiner und der oben gnanten gezceugen gegenwertikeit also ergangen, gescheen, gesehen und gehort habe, darumb so han ich dis uffin instrument daruber gemacht uß merglicher vorhinderunge und ander meiner redelichen geschefft durch einen andern glaubhafftigen getruwiglichen schreiben lassen, mich aber mit myner eigen [1]) hant unterschrieben und in disse offene forme gesatzt mit meinem namen und zunahmen, auch met meinem gewoniglichen notariatus gemergke gezce*i*gent an einem glauben und gezceugniße aller vorgeschrebener dinge, daruff ich also sunderlichen requirirt und bey meiner [2]) eidespflicht darzu erfurdert und gebeten bin wurden.

Orig.-perg. in K.

1) orig. ‚eigent'. 2) orig. ‚meinen'.

745. *Erzbischof Albert zu Mainz gestattet auf bitten der äbtissin und des conventes zu Kaufungen, dass nach dem tode des zeitigen besitzers die präbende des sanct Benedictus altares daselbst behufs aufbesserung der tischgelder dem kloster einverleibt werde.*

1524 october 19.

Albertus miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis, sancte Moguntine sedis ac Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, princeps elector, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius et *1524 oct. 19.*

schryben personlich erschienen die ersamen Hans Eytterwint schultteiß und dorfmann zu Heroldeshaußen in der plege zu Thumesbrugken gelegen, Catherina des selbigen Eytterwindts elich hausfrawe, alle beyde irer gesunder vernunfft, frywilligk und sunder allen gezwangk, in bywesen der erbern Rulandt Rulandt amptmans zu Kauffungen als von wegen der hochwirdigen in Gott und frawen frawen Alffradis eptischen des stiffts zu Kauffungen offentlich bekandt und gesagt haben, wy dieselbigen Hans Eyterwindt und syne hausfrawe vor sich und ire erben eyns rechten und reddelichen kauffs verkaufft haben der vorgemelten eptischen und capittel doselbst ere behaussunge zu Heroldeshausen zwyschen Hansen Clypsteine dem schumecher unnd Osannen Trenckelsbach wittfrawen gelegen, darzu erer gantzen hube in der feltmargk doselbst gelegen dy helffte, welche behausunge und landt alle zu lehene sal gehen vom stiffte zu Kauffungen, vor sobenzigk Schnebergse schock, welcher summen den vorbenanten eptischen und capittel so balde zu gute komen solle zwentzigk und dry Schnebergse schogk, so die verkeuffere erer rechenschaff des schultteissen ampts halben gein dy eptischen und capittel zu bezalen schuldigk suln gewest syn. So sal es mit den ubergen vierzigk und soben schocken also gehaltten werde, das die eptische und capittel des vorgedachten stiffts gein dieselbigen Hansen Eytterwynt, Katherynen syne eliche hausfrawen eins iglichen jars auff sant Michaelis tagk des ertzengels gutlich gegeben und gereicht sal werde uß des stifftes zinsen und renthen vorberurtten dorffs, dyweil sie beyde ader eyns alleyn lebt, sechs malder fruchte, halb korn und halb habern, Molhuser moß und werhe, darzu uff dissen nest zukomen Michaelis tagk nach dato disses brieffes volgende vier schock Schnebergers gelts, darnach uff iglichen Michaelis tagk, dyweil Eyterwindt und syne hausfrawe sie beyde ader eyns am leben ist, zwey schock geldes. Wan aber Hans Eyterwyndt und syn eliche hausfrawe nicht mehr am leben synt, wilchs der almechtig Gott zum besten lange zcidt ufferhaltten wulde, alsden so sal solche ussgifft der fruchte, auch des gelts, dy eptische zu Kauffungen und capittel dorselbst niemandes wyther zu vergnugen schuldig nach plichtig, sundern gantz toit, by und abe syn sunder eyniche beschwerunge ader intragk, welchs den alles also von beyden teylen obengemeltter amptman an stait und im namen syner gnedigen frawen der eptischen zu Kauffungen und capittel dorselbst, Hans Eytterwyndt und Katherina syn eliche hausfrawe als selbsachen

angenomen ist wurden, des sie mir dan uffenbar notarien sich disser vorgesatzten puncte und artickel unwidderrufflich nachzukomen und zu haltten mit handtgebender trewe vestiglich zugelobt, verheissen und versprochen han, auch daruff beide parthie mich offenbar schryber myns geschworn ampts mitzuteiln requirert und erfordert, uber solchs alles, wie hyroben gesatzt und geschrieben steht, eynem iglichen teil eyns ader mehr uffenbar instrumente, als vil der sache notturfft erfordert, in der aller besten forme des rechten zu machen. Alles gescheen im jare, monde, tage, indiction, bapstumb, stede, wy hyroben verzeichent steht, in bywesen der achtbarn und ersamen Johan Stobenrauchs, Heinrich Schwelnberges und Hans Pfansmids, alle burgere zu Molhausen Mentzer bistumbs, also gezugen hierubber geheist und gebeten.

(S. N.) Unnd ich Johannes Bawssel wonhafftig in Molhausen Menscher bischthum, von kaiserlicher gewalt uffinbarer notarius, dyweile dann solche oben berurte narration unnd allen andern, wie hir obenn gesatzt, in meiner und der oben gnanten gezceugen gegenwertikeit also ergangen, gescheen, gesehen und gehort habe, darumb so han ich dis uffin instrument daruber gemacht uß merglicher vorhinderunge und ander meiner redelichen geschefft durch einen andern glaubhafftigen getruwiglichen schreiben lassen, mich aber mit myner eigen [1]) hant unterschrieben und in disse offene forme gesatzt mit meinem namen und zunahmen, auch met meinem gewoniglichen notariatus gemergke gezceigent an einem glauben und gezeugnisse aller vorgeschrebener dinge, daruff ich also sunderlichen requirirt und bey meiner [2]) eidespflicht darzu erfurdert und gebeten bin wurden.

Orig.-perg. in K.

1) orig. ‚eigent'. 2) orig. ‚meinen'.

745. *Erzbischof Albert zu Mainz gestattet auf bitten der äbtissin und des conventes zu Kaufungen, dass nach dem tode des zeitigen besitzers die präbende des sanct Benedictus altares daselbst behufs aufbesserung der tischgelder dem kloster einverleibt werde.*

1524 october 19.

Albertus miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis, sancte Moguntine sedis ac Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, princeps elector, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius et *1524 oct. 19.*

primas, administrator Halberstadensis, marchio Brandenburgensis, Stettinensis, Pomeranie, Cassuborum Sclavorumque dux, burggravius Nurnbergensis ac Rugie princeps ad perpetuam rei memoriam. Ad ecclesiarum et monasteriorum omnium nobis subjectarum [1]) statum salubriter dirigendum solercia reddimur indefessa solliciti, ut juxta pastoralis nobis officii debitum eorum occurramus dispendiis et profectibus intendamus. Sane pro parte religiosarum nobis in Christo dilectarum abbatisse et conventus regalis monasterii sancte crucis in Kauffungen ordinis sancti Benedicti, nostre Moguntine diocesis, nobis magna extitit querimonia expositum, quod, licet olim in dicto monasterio (in quo seu ejus ecclesia sint certa beneficia ecclesiastica, prebende nuncupata, per clericos seculares regi solita) [2]) fuerit, prout hodie sit, quedam prebenda altaris sancti Benedicti in capella ejusdem sancti in dicto monasterio [3]) sita, cui annexa sit cura animarum, ita quod illam pro tempore obtinens ad audienciam confessionum et administrationem sacramentorum abbatisse et conventus ac familiarium, domesticorum ejusdem monasterii ac nonnullorum aliorum vicinorum fuerit et sit astrictus. A multis tamen retroactis temporibus, presertim postquam abbatissa et conventus antedicti ad vite regularis sub regula sancti Benedicti observanciam fuerint et sint redacti, ad dictum altare pro tempore prebendati nec in illa personaliter residere nec curam animarum saltem per se ipsos, ut deceret, exercere, sed de hujusmodi prebenda fructus in absencia recipere consueverunt, quo factum sit, ut domus ad predictam prebendam pertinens in magna ejus parte corruerit et, nisi per dictas abbatissam et conventum provisum fuisset, animarum cura sepius neglecta extitisset. Verum si eadem prebenda, cujus fructus, redditus et proventus triginta florenorum auri Renensium valorem annuum non excedunt, quam primum illam per cessum vel decessum moderni possessoris vacare contigerit, eidem monasterio perpetuo incorporaretur, uniretur et annecteretur, dicto monasterio et illius animarum cure plurimum consuleretur [4]) domusque pretacta in decenti structura et possessiones ad eandem prebendam pertinentes in bona cultura tenerentur. Unde fuit nobis pro parte earundem abbatisse et conventus humiliter supplicatum, quatinus [5]) prebendam predictam, que de ipsarum collatione extiterit, cum omnibus juribus et pertinenciis suis eidem monasterio et illius mense conventuali in perpetuum incorporare, unire et annectere dignaremur. Nos vero de premissis satis superque informati et in veritate ita compertis earundem abbatisse

et conventus petitionibus tanquam justis et rationabilibus annuentes, dictam prebendam altaris sancti Benedicti in capella ejusdem sancti in predicto monasterio sitam prefato monasterio et illius mense conventuali, accedente ad hoc venerabilis, devoti, nobis in Christo dilecti Eberhardi Schiesser moderni ipsius prebende possessoris consensu, in perpetuum incorporamus, annectimus et unimus. Volentes ac per presentes statuentes, ut cedente vel decedente dicto Eberhardo Schiesser aut dictam prebendam quomodolibet dimittente (reservata tamen sibi in eventum cessionis pensione annua quattuordecim florenorum auri seu valoris illorum pro una in Anunctiatione et alia medietatibus pensionis hujusmodi in Nativitatis Marie festivitatibus sibi vel procuratori suo in oppido Francfurdensi nostre Moguntine diocesis solvenda) [6]) liceat abbatisse et conventui predictis prebende prefate possessionem propria auctoritate recipere, apprehendere, continuare ac perpetuo tenere fructus, redditus et proventus illius in suos proprios ac dicti monasterii usus convertere, necnon prebendam ipsam per presbiterum secularem vel dicti aut alterius ordinis regularem ad eorum nutum amovibilem, quem communium presenciarum seu quottidianarum distributionum cum aliis ibidem prebendatis residentibus participem esse volumus ac decernimus, in spiritualibus regi et gubernari ac curam animarum exerceri facere, non obstante constitutionibus et ordinationibus in provincialibus et sinodalibus edictis, conciliis generalibus vel specialibus ceterisque contrariis quibuscumque, nostris tamen et ecclesie nostre Moguntine subsidiis biennalibus et aliis juribus quibuscumque semper salvis. In quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Datum die Mauricii [7]) decima nona mensis octobris, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo quarto.

Orig.-perg. in K. Stark beschädigtes siegel des erzbischofs. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Bischoff zu Mentz concedirt dem stifft Kauffungen die prebende uff s. Benedicti altar gestifftet'. In urkunde nr. 757 befindet sich ein transsumpt der vorliegenden.

1) orig. ‚subjectorum'; transsumpt ‚subjectarum'. 2) die klammern sind auch im orig. 3) ‚in dicto monasterio' auf rasur. 4) orig. ‚consuletur'; transsumpt ‚consuleretur'. 5) im orig. fehlt das abkürzungszeichen über q und ein n-strich; transsumpt ‚Quatinus'. 6) die klammern sind auch im orig. 7) so deutlich im orig., soll zweifellos ‚Mercurii' heissen; der 19. oct. 1524 fiel thatsächlich auf einen mittwoch.

746. *Verzeichniss von gütern zu Heroldshausen und Gottern, von denen die domherren zu Langensalza die zinsen beziehen, an denen aber das stift Kaufungen das lehenrecht hat.*
[vor 1524 october 23.]

[vor 1524 oct. 23.] An nacher[st]henden guttern haben di thumhern zu Salcze di zcynse und daz stifft zu Kauffungen das lehenrech[t].

Zu Heroldeshusen.

Hans Etterwynt,	
Velten Hersserl*yn*	1 fertel [1]).
Heinrich Keynne	1 fertel.
Os*ann*a Trenkelbachs	½ hube.
Claws Michel	1 fertel.

Guttern.

Hesse	1 fertel.
Herman Karthe	1 fertel.

Daneben steht am rande ‚Valpurgis', *darunter* ‚parochia'.

Pap.-conc. des 16. jahrh. in K., handschrift des amtmanns Ruland daselbst. Wenn, wie wahrscheinlich, dieser Hans Eiterwind (hier Etterwint) derselbe ist, der in den urkunden nr. 743, 744 und 747 von 1524 juli 13, aug. 7 und oct. 23 vorkommt, so ergiebt sich aus letzterer die späteste grenze der datirung, da derselbe in dieser als bereits verstorben erwähnt wird.

1) im conc. zeichen f℥; vermuthlich sind hier viertel und nicht gulden gemeint.

747. *Notar Johannes Helmolt zu Mühlhausen beurkundet, dass er den amtmann Ruland zu Kaufungen als vertreter der äbtissin und des capitels daselbt in den besitz des von dem inzwischen verstorbenen schultheissen Hans Eiterwind und seiner ehefrau Katharine zu Heroldshausen erkauften hauses und einer halben hufe land daselbst in aller form eingewiesen habe.*
1524 october 23.

1524 oct. 23. In Gottis namen, amen. Im jar, als man hait gezalt nach Christi unsers hern gepurt funffzehen hundert zwentzig und vier jare, auff den dry und zwentzigsten tagk des mondes octobris, in der zwelfften Romerzal im latin indictio gnent, im andern jar der kronunge des aller helgesten in Got vatters und hern hern Clementis bapstes des sobenden, morgens zu der tertien zcidt ader nho darby, zu Heroldeshausen in behausunge, darinne itzt wonet nhogelassen hausfrawe Hans Eytterwyndes seligen Katherina genant, Mentzer bystumbs, ich hier unden geschrieben notarius bekenne in diessem uffenbar instrumente: Nachdem als dan in kurtzverlauffener zcidt dy ersamen Hans Eytterwindt seligen, Katherina sein eliche hausfrawe fur sich, ere erben der erwirdigen und andechtigen in Got frawen Alffradis des stiffts zu Kauffungen eptische, auch gantzem capittel doselbst ere ingehabte behausunge zu Heroldeshausen, auch eyn halbe hube landes in der feltmargk doselbst gelegen inhalts eins uffenbar instruments darubber sagende verkaufft suln habe, welch instrument in dato sal haltten funffzehenhundert zwentzig und vier jar, auff den sobenden tagk des mondes augusti, unnd nu den unter andern der erbar Rulandt Rulandt amptman zu Kauffungen im namen und gewalt der vorgedachten eptischen syner gnedigen frawen, auch von wegen der capittelsjunffern doselbst mich als ein uffenbar schryber solcher erkaufften gutter in crafft myns notariatsampts zu investiren, inzusetzen und possession zu geben requirert und erfurdert, des ich mich den myns gesworn ampts halber schuldigk zu thunde angesehen habe, demnach so bekenne ich hierunther geschrieben uffenbar schryber, das ich in bywesen der nhofolgenden gesatzten gezugen darzu sunderlich erfordert und gepeten vorbenanten Rulanden als im namen und von wegen der vorberurtten eptischen und der capittelsjunffern zu Kauffungen solcher vorgedachten behausunge und hobreide mit gutem wissen und willen und bywesen vorgenanten Katherinen ingefurt, investiert und possession mit handreichunge der hausthoer, die selbigen zugeschlossen, auffgeschlossen, die schlussele, so zu solchem hause han gehort, darmit zu thunde und zu lassen, in der aller besten forme und gestalt, wie sich den solchs zum rechten magk eygen und geburen, ingethan und ubberantwort habe, von vorgemelttem amptman alsobalde auch in und angenomen ist wurden, desgleichen rechts auch der vorgedachten halben hube landes erer possession megemeltten Rulanden im namen und von wegen, wie oben geschrieben steht, investiert, ingesatzt unnd possession gegeben habe, uber welchs alles mich hier unden geschrieben notarien der erbar Rulandt Rulandt amptmann zu Kauffungen von wegen syner gnedigen frawen der eptischen und gantzen capittels doselbst by myner geburlichen amptsplicht erfordert und gepeten hait, hierubber zu machen eyn ader mehr uffenbar instrumente, so vill der sache noitturfft magk erfurdern. Alles gescheen im jare, tage, monde, stede und andern, wie hier oben geschrieben steht, in kegenwirtigkeit und bywesen der ersamen Conraden Schilling burger zu Molhausen

Mentzer bystumbs und Mathie Kalben von Collen Colsch bystumbs als gezugen hierubber sunderlich geheischet und gebethen.

(S. N.) Unnd ich Johannes Helmolt wonhafftig zu Molhusenn Mentzer bistumbs, von kaiserlicher gewalt uffinbar notarius, dyweil dan solche vorberurtte investurgebunge der possession und der selbigen annemunge, auch allen andernn, wy hier oben geschrebenn stehet, in meyner unnd der obgenantenn gezeugenn gegenwertickeyt also ergangenn, geschin, gesehen unnd gehort habe, dorumb so habe ich dys uffenn instrument doruber gemacht, us merglicher verhinderunge anderer meyner redelichenn gescheffte durch eynen andern gloubhafftigenn getrewlichen schribe lasse, mich aber met meyner eigin hanndt unterschrebenn unnd in dyesse uffne forme gesatzt [1]), mit mynem namen und zcunamen, auch mit mynem gewonlichenn notariatus gemercke gezeichennt in eynen gloubenn und gezeugnisse aller vorgeschrebener [2]) dinge, doruff ich also sonderlich requirirt unnd bey meyner [3]) eydespflicht dorzcu erfordert unnd gebetten bin wordenn.

Orig.-perg. in K.

1) orig. ‚gesasatzt'. 2) orig. ‚vorgeschrebender'. 3) orig. ‚meynem'.

748. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt der äbtissin daselbst den empfang von weiteren 20 gulden aus einem ihr früher gegebenen darlehen von 100 gulden.*

1524 december 9.

1524 dec. 9. Ich Ruland Rulant iczt zcur zydt amptman zcu Kauffungen bekenne in crafft disses kegenvertigen briffes, daz myr myn gnedige frawe dy eptische zcu Kauffungen zcu dato disser myner hantscrifft abermols vorgnuget und bezalt hait zwenzigk gulden in absclagk der hundert gulden, so ich hybevor eren gnaden gelenth habe. Und demnach so byn ich solcher hundert gulden nu vergnuget und entricht von der vorbenanten myner gnedigen frauwen vierzigk gulden und blybet nach zcu bezalen schuldigk [1]) seßzigk gulden. Des alles zcu urkunde han ich disse zcydel verpiczert myt mynem rincksignet. Datum anno etc. xx quarto, fritags nach Nicolai episcopi tagk.

Orig.-pap. in K., von hand des ausstellers. Unter dem texte siegel wie in urk. nr. 684.

1) ‚schuldigk' übergeschrieben.

749. *Amtmann Sittich von Berlepsch zu Langensalza berichtet dem herzoge Georg zu Sachsen, dass er das begehren der äbtissin zu Kaufungen, er möge die männer zu Ober-Heroldshausen bezüglich der erbgerichte und erbhuldigung an sie weisen, vorläufig abgewiesen habe, und bittet um verhaltungsbefehle.*

1524 december 19. a.

Durchlauchter, hochgeborner furst und her. Ewern furstlichen gnaden sind meyne underthenige schuldige dinst in allem *1524 dec. 19. a.* gehorsam zuvor. Gnediger furst und her.

Die aptissa zw Kauffungen hatt myr hiebevor eyn schryfft, darinne e. f. g. ir zwgeschriben, ich solte die menner in ewer f. g. dorffe zw Obirn Herelshawßenn im ampt Thamsbrugkenn gelegenn mit den erpgerichtenn an sie weyßenn unnd ir erphuldunge thun lassen, zeygen laßenn mit beger des zu vorfolgenn. Ich hab mich aber des, aldiweyll ewer f. g. myr solchs nit personlich oder durch schryfft befolhenn, bis anher enthaltenn.

Nhu werde ich iczt abirmals derhalb von ir angesucht, das ich ewer f. g. unangezeygt nit laßen wollen, unnd meyns eynfeltigen bedungkens, nachdem sich vill zcangks, als gereyde zcum teylle vor augen, darawß, wann die selbigen gericht an sy komen, erfolgen wirdet, solt nit unbeqweme [seyn] [1]) das man ir in ander wege vergleychunge thet, damit die selbige gericht bey ewern f. g. bliebenn.

Doch was ewer furstliche gnade darinne von mir wollenn gethan haben, will ich mich underthenigen gehorsams bezeygenn. Geschriben montags nach Lucie virginis, anno [m]dxxiiii.

E. f. g.

undertheniger amptmann zw Saltza

Sittich von Berlepschen.

[Adresse auf der rückseite:] Dem durchlauchten, hochgebornenn fursten und herrn hernn Georgen hertzogen zw Sachssen, lantgraffen in Doringen und marggraffenn zw Meyssenn, meym gnedigen herrnn.

[Darunter von anderer hand:] Die gericht zu Obern Herelßhaußen der eptischen zu Kauffungen ist nicht beqwem eynzureumen.

Orig.-pap. in der akte loc. 8372, bl. 2 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577. Siegel abgefallen.

1) ‚seyn' fehlt im orig.

750. *Amtmann Sittich von Berlepsch schreibt an den herzog Georg zu Sachsen, dass die äbtissin zu Kaufungen das erbgericht zu Heroldshausen noch nicht habe in besitz nehmen lassen, dass dagegen ihr amtmann die leute zwingen wolle, ihre appellationen, statt wie bisher in Thamsbrück, nun in Cassel, wo nicht Sächsisches sondern kaiserrecht gelte, anzubringen.*
[1524 december 19.] b.

[1524 dec. 19.] b. Gnediger furst und her. Die aptisse zw Kauffungen hat noch die erpgericht zw Herlshawsen [1]), wywoll ich ir zwgeschriben, mich ewer f. g. befehels zu gehalten, nit innhemen laßenn.

Nhu beclagen sich die lewth daselbst, das der amp[t]man zw Kawffungen sich algereyde understehet, die lewt, so vor ime daselbst an gericht, es sey umb erbschulde oder schaden, handeln wurden, wult er mit den appellacione außm landtgericht zw Thamsbrugken, dahin sich die und andere, so in der pflege Thamsbrugke appelacie thun, alwege gangen sindt, nhu aus Sachsischem rechten geyn Kawffungen und forter geyn Cassell, da nach keyßerrecht geurtelt wirdet, zw dringen, des sich die lewt hefftigk beschweren, allervleysigst gebetten. Ich wolt solchs ewer f. g. undertheniglich vermelden in hoffnunge, ewer f. g. werden sie des stugks bey alt geubter gerechtigkeyt gnediglich behandthaben und nicht in widderwertige recht dringen laßen. Ane das wurd es merglich irrunge und langkwerige gezengk erwegken. Das hab ich aus amptspflicht uff ir bitten ewer f. g. anzwzeygen nit zw underlaßen wissen. Datum ut supra.

Orig.-pap. im hauptstaatsarchive zu Dresden, akte loc. 8372, bl. 8; deren aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577. Der schluss des schreibens ‚Datum ut supra' kann sich nur auf das datum der urk. nr. 749 beziehen, da nur diese beiden schreiben von Sittich von Berlepsch herrühren, wenn auch in der akte andere documente zwischen beide eingeschoben sind; ‚datum ut supra' scheint auf den charakter einer nachschrift zu urk. nr. 749 hinzuweisen; die datirung dieser urkunde wurde daher auch für die vorliegende beibehalten.

1) Heroldshausen ist gemeint.

751. *Nette Hungershausen, bürgerin zu Witzenhausen, und ihr sohn Michel quittiren der äbtissin Alfradis und dem stifte zu Kaufungen den empfang der ihnen schuldig gewesenen 38 gulden.*
1524 december 30.

1524 dec. 30. Ich Nette nagelaßenn husfrawe Bertoldes Hungershusen zeliger gedechtnisß, burgerin zu Witzenhußenn, thun kunth gegen allermenniclich in und mith crafft dusßes brives: Nochdem und

alße mir dan di hoichwirdige und andechtige in Goth frawe Alfradis des stifftes zu Kauffungen eptische noch achtzehenn gudewerth gulden zu bezcalen schuldig ist inhalt eins uffgerichten vortrages geschin durch denn gestrengenn und ernvesthenn hern Cristiane vonn Hanstein ritther und stathelder zu Casßel, so bekenne ich vorberurthe Nette vor mich und alle meine erben, desglichen ich Michel Hungershußen nagelaßen sohen vorbedachten Bertholdes meins vatirs zeligen, das di obgemelte unsir gnedige frawe von irer und ires stiffts wegen uns di achtzhen gulden hinderstellig alles noch vormeldung des vor angezceugethen vortrages gutlich und wol zu dancke entricht und vorgnugeth haith. Und demnoch so sagen wir hirmede in crafft dusßes uffin briffes di gemelte unsir gnedige frawen di eptische, irer gnad[en] stifft und alle dijennigen, den dusßer unsir quitan*cie* zu erstatunge komen mochte, solcher irer gutlichen bezcalung der ersthenn und iczt der lesthenn termynn, alle zu hauffe getragenn drisig acht gulden, von unsir und aller unsir erbin wegen quid, leddig und lois sunder alle geverde und argelist. Des zu warem bekentnisße habin wir vorgedachte Nette und Michel dusße quitan*cie* di ersamen und wißenn burgermeister und raid der stat Witzenhusen mith irem stathsecrete zuvor sigeln gutlich gebethen, wilchs wir dan icztgemelte burgermeister und raid uns alßo hirane bekenne uns und unsirn nachkomen unschedelich. Anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo quinto, fritages post Innocentum.

Orig.-pap. in K. Siegel wie in urk. nr. 741, nur weniger gut erhalten.

752. *Amtmann Ruland zu Kaufungen quittirt der äbtissin daselbst die wiedererstattung der ihr früher geliehenen 100 goldgulden.*
1525 mai 11.

Ich Rulant Rulant iczt amptman zcu Kauffungen thun kunt gein allermenglich: Nachdem als ich den vor etlicher zydt der erwyrdigen in Got und andechtigen frauwen frauwen Alfferadis des stiffts zcu Kauffungen eptische zcu der schaczunge, so das vorberurtte stifft hait m*ue*ssen ußgeben und bezalen dem hochgeborn fursten und hern hern Philipssen lantgreffen zcu Hessen etc., gelygen habe hundert goltgulden, so bekenne ich obengerurter Rulant, daz ich solcher hundert gulden widderumb von der obengemelten myner gnedigen frauwen und irme stiffte gutlich vergnuget und bezalt byn wurden, quitere sich auch dersel- *1525 mai 11.*

bigen in und myt crafft disses kegenvertigen briffes, hyrinne alle geverde und argelist usgesclossen. Des zcu genugsamer worheit han ich Rulant dissem reversalsbriffe myn rinckpiczer zcu ende der scrifft angedruckt. Gegeben im jare, als mhen gescryben funffzhenhundert zwenzigk und funff jar, donnerstags nach dem suntage Jubilate.

Orig.-pap. in K., hand des ausstellers. Unter dem texte siegel wie in urk. nr. 684. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Rulandts quitantz'.

753. *Altarist Johann Biphart zu Fritzlar und pfarrer Heinrich Stockenrath zu Dörnhagen schicken der äbtissin zu Kaufungen mehrere documente etc. in betreff des beneficiums des sanct Benedictusaltares daselbst und bitten dieselbe, das beneficium dem letzten willen des stifters gemäss aufrecht zu erhalten.*

1525 mai 21.

1525 mai 21. Unnser demutigs gepeth vor ewer heilbar gluckselickeit des leibs unnd der selen zusampt unnsern gantz willigen unnd geflissen dinsten zu aller zeit zuvor bereit. Erwirdige unnd andechtige gnedige fraw. Ewern gnaden bitten wir woler [!] meinung hiemit wissen, wilcher maissen die gestrengen unnd ernvesten hern unnd junckern her Cristian von Haenstein ritter und stathelter und andere unnsers gnedigen fursten und hern von Hessen heingelaissen [1]) rethe zu Cassell unns itzo abermals haben thun beschrieben unnd betagen unnd wes wir denselben mit antwurt begegent haben, das hait die selbig e. g. aus ingeflochten abschriefften unnd copien gentzlich zu vernemen. Dweyl aber, gnedige fraw, solche sache unnsers bedunckens numals hinder der selben ewern g. unnd dem besitzer des altars sancti Benedicti des keysirlichen ewers freyen stiffts als rechten und worhafftigen patron, alles nach laut und vermugen der uffgerichten fundationbriffe, die wir ewern g. sampt andern brifflichen information unnd auch muntlich bericht hiemit zustellen, uberantwurten unnd anzeigen, mit nicht zu verhalten seint, als das die selbig ewer g. bie ir selbst unnd bey ewer g. capittell unnd rethen on zweiffel zu ermessen unnd zu bedencken hait, unnd sonderlich ßo uberschicken ich Johan Bipart e. g. hier die fundation des altars sancte crucis und trium regum in ewern stiffte, gebe darneben e. g. zu verstehin, wie ich in vorzeiten ein possessor unnd besitzer der prebenden unnd capellen sancti Benedicti gewesen. Derhalber ist die fundation des altars etc. bey mich kommen, als den patron unnd lehinhern noch ußweisung derselben. Hab

mich nu der prebenden unnd capellen geeussert und nicht meher zu schaffen. Derhalben eusser ich mich auch der fundation unnd schicken die e. g., ewerm stiffte, dem altar unnd ewern stipendio zu guthe, als disser geinwertiger prister unnderrichtung wirt geben, was derhalber gehandelt ist der aplosung halber und wo das heubtgelt ist hinderlegt. Nu ist mir und meinen vettern ein ander tagsatzung zugeschigt, wie e. g. aus inligender abschrifft zu sehen haben, des hab ich [2]) den rethen unnsers g. hern geschriben, wie ich e. g. hab die fundation geschigt unnd der sachen vorther nit zu schicken haben wull. Ist darumb an dieselbig e. g. unnser beider oitmutig und embsige bitt, e. g. wollen sich solcher sachen nu hinfurther unterwinden, damit solch uffgericht fundirt beneficium in wesen pleyb unnd das der lester wille des fundatoris gehanthabt unnd vollenpracht werden muge. Darin wollen sich ewer g. ßo gnediglich und freuntlich beweisen und erfinden laissen, als das die sachen an sich selbst thut heischen unnd erfordern und wir unns des zur selben e. g. sicherlich und gentzlich thun vertruwen. Das wollen wir mit gutem willen verdienen unnd wo das umb e. g. unnd stifft zu beschulden kompt unnd sich zu thun geburt. Datum sonntags Vocem jocunditatis, anno etc. xxv^{0}.

E. g.

williger caplan
Johann Biphart altarist zu Fritzlar,
und Henricus Stoickenrath pferner
zum Dornhagen.

[Adresse auf der rückseite:] Der erwirdigen unnd andechtigen frauwen der abtissen des kaißerlichen freyen stiffts zw Kauffungen, unnser gnedigen frawen.

Orig.-pap. in K. Verschlusssiegel abgefallen. Auf der rückseite über der adresse von hand 16. jahrh.: ‚Johann Pipparrt altarist zu Frizlar und Henrich Stockenradt pfarher zum Dornhagen', sowie unter der adresse: ‚Den altar sancti Benedicti betr. zu Kauffungen'.

1) = verordente, beauftragte. 2) hier folgt wieder gestrichenes ‚e. g.'.

754. *Aebtissin Alfradis zu Kaufungen bittet den landgrafen Philipp zu Hessen um hülfe zur erlangung ihrer von den aufrührerischen stiftsunterthanen zu Heroldhausen ihr vorenthaltenen rechte.*

[vor 1525 august 29.]

Durchleuchtiger, hochgeborner furste unnd herre, gnediger herre. E. f. g. sie unser demutiges gebet unnd was wir guts *[vor 1525 aug. 29.]*

vermogen, allezeidt untherteinlich unnd willigk bereith. Gnediger herre. Es haben sich vur etlichen zeiden zwischenn dem hochgeborn fursten unnd hern hern Jorgen hertzaw zcw Sachssen etc., unserm gnedigen hern und uns etliche irrunge, betreffen dy huldunge unsers dorffes menner zcu Heroldeßhausen, auch der erbegerichte dorselbest erhalten, wilcher gebrechen wir den mit seinen f. g. gutlich hyngeleyt und vortragen synt wurden, dermaße das wir und unser stifft dy vurberurten huldunge unnd erbegerichte widderumb ann unsers stifftes mennern vurberurtenn dorffes innemen suln etc. Doruff den vurgedachter, hochgemelter furste, demselbigen also zcu geleben, hait solchs thun schreibe losse Sittich von Berlepschen als seiner f. g. amptman zcu Saltze, desglichenn denn mennern zcu Heroldeßhausen, auch uns. Der amptman zcu Saltze haidt auch solchs in beyweßen unsers amptmans zcu Kauffungen an dy obengenannten mennere alle uff dy zeidt vorsamlet gewest anstaidt seins gnedigen hern hertzaw Jorgen zcu Sachssenn gelangen losse, ernstlich geheissen unnd gebotten, uns und unserm stiffte fort mehr mit der huldunge und erbegerichten gehorsamlich zcu halten unnd gewertigk zcu sein. Sey han aber dasselbige nicht wuln annemen nach thun, uß was mutwilliger vorschundunge [1]) wissen sey am bestenn etc. Zcum andern so han sich etliche gebrechen gehalten zwischen Heinriche Keynen unserm alten schultheißen zu Heroldeßhaußen und unns, der wir den durch e. f. g. rethe zcusampt des hochgemelten unsers gnedigen herrn hertzaw Jorgen zcu Sachssen etc. rethe inhalts eins uffgerichten recesses auch gutlich voreiniget synt wurden. Wywol nu solchs alles war und bewißlich ist, so hain wir doch myt grosser gehabter muhe und erbeith, vil erliddener unkost und schaden, auch manchfeltigem ansuchen bey dem ernvesten unserm lieben getrawen Sittichen von Berlepschen amptman zcu Saltze thun losse, bijs nach doher dy wege nicht konnen noch mogen finden, das denn schrifften unsers g. h. hertzaw Jorgen adder auch den ufgerichten recessen von den beklagten folge und ußrichtunge geschen wer. Wy offt unnd vilmals dy burgen und selbgelden Heinrich Keines halber durch den amptman zcu Saltze in den gehorsam erfordert seint wurdenn, wo sey sich den des selbigen gein den morgen gehalten han, so sint sie doch uff den abent widderumb in er hauß gegangen unvergnuget erer plichtigen schult gein unns ußzurichten, dortzu unsernn schreiber vil vorgessen und mutwillige worte gegeben, dortzu gedrawet. Nachdem wir nu bericht werden, das

villichte e. f. g. rethe zcusampt des hochgeborn fursten unsers g. h. hertzaw Jorgen zcu Sachssen etc. rethe in kortzer zeidt zcusamen werdenn komme, so ist ann e. f. g. unser demutige und undertheinige bethe, das dy selbige unser anliegende beschweronge halber wulde gnediglich thun verschreiben an dy verordenten und geschickten rethe, bey den von Heroldeshaußen zcu verschaffen, sich der vorberurtenn ausgegangen schriffte unnd furstlichen recesse, der selbigen ann verner vorruckunge zcu geleben, auch den erlyden schaden und unkosten der bilcheit nach gein uns gnugliche ußrichtonge und betzalunge zcu thunde. E. f. g. wulle sich hierinne gnediglich thun ertzeygen. Dasselbige synt wir widderumb alletzeid gein dyselbige unsern plichtigen dinsten, auch poben das zcu verdinen gantz willigk. Bitten e. f. g. umb ein gnedige antwort.

E. f. g.

demutige und gehorsam
Alffaradis von Gots gnaden
des stiffts zcu Kauffungen eptische.

[Adresse auf der rückseite:] Dem durchluchtigen, hochgeborn fursten unnd hern hern Philipßen lantgrave zcu Hessenn, grave zu Catzenelnbogen, zcu Dietz, Ziegenhain und zcu Nidda, unserm gnedigen hern.

Orig.-pap. in der akte loc. 8372, bl. 3 f. des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577. Undatirt; jedoch scheint ihrem inhalte nach die vorliegende urkunde der nr. 755 vorzugehen. Der brief war mit einem grünbräunlichen, jetzt stark beschädigten siegel verschlossen.

1) verführung (s. Lexer unter ‚verschunden').

755. *Landgraf Philipp zu Hessen bittet den herzog Georg zu Sachsen, der äbtissin Alfradis zu Kaufungen zum genusse ihrer vertragsmässigen rechte der erbhuldigung und erbgerichte zu Heroldshausen den aufrührerischen einwohnern gegenüber zu verhelfen.*

Cassel 1525 august 29.

Unnsern freuntlichen dienst unnd was wir liebs und guts vermogen zuvor. Hochgebornner furst, freuntlicher, lieber vater und oheym. Die erwirdige unser liebe freundin Alfradis eptissen des stiffts Kauffungen hat uns der menner zu Heroldshuesen und der erbegerichte halben daselbst mit ingelegter schrifft angesucht und wes ire, dero und des schult*is* Henrich Keynen halben beschwerung begegen angetzeigt, wie e. l. das weither daraus zu

1525 aug. 29.

vernemen haben. Wiewol nu e. l. mit ire derselben sachen vertragen und in krafft solchs vertrags ire die zustellung an bemelts dorff mennern und erbegerichte gethan, mit nebenbevelhen, wie e. l. das nach in gutem gedechtnis tragenn, so understeen sich doch dieselben menner in dem allen gegen die ebtissen eignes mutwillens uffzulenen und e. l. bevelh nach die huldigung unnd anders zu thun und zu volnczieh en zu sperren, alßo das sie die e. l. bevelhe nach zu keinem gehorsam pringen magk, bitten darumb freuntlich, e. l. wollen nachmals bei denselben dorffsmennern zu Heroldeshaußen ernstlich verfugen lassen und inen bevelhen, das sie bemelter ebtissen mit der huldigung und andern gepurenden dinsten und gerechtigkeiten hinfuro, wie das die pillicheit erfordert, underthenigen gehorsam leisten unnd gewertig seien und sich im selben keinswegs widerseczen, darzu das den vertregen, so durch e. l. und unser rethe auch irenthalben gemacht und uffgericht seint, gelebt werde mit gutwilliger erczeigung, wie wir uns des zu e. l. genczlich versehen. Das wollen wir umb e. l. hinwider freuntlich verdienen. Unnd biten, e. l. wollen die anthwort zu dem nehsten tag ghein Molhausen schicken. Daselbst sollen unser rethe solcher sachen halben weither zu handeln auch bevelh haben. Wolten wir e. l. freuntlicher meynung nit verhalten. Datum Cassel am dinstag Decollationis Joannis Baptistae, anno etc. xxv.

Von Gots gnaden Philips lanndtgrave
zu Hessen, grave zu Kaczennelnbogen etc.

[Adresse auf der rückseite:] Dem hochgebornnen fursten, hern Georgen herczogen zu Sachsen, landtgraven in Dhoringen unnd marggraven zu Meissen etc., unserm freuntlichen, lieben vater und oheymen.

Orig.-pap. in der akte loc. 8372, bl. 6 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577. Ueber der adresse von anderer hand: ‚Dye erbgerichtholdung zcu Heroldeshaußen unnd ebtyschen zcu Kauffungen unnd iren schultissen belangende'. Das aufgedrückt gewesene rothe siegel ist abgebröckelt.

756. *Herzog Georg zu Sachsen weist seine räthe an, darauf zu sehen, dass die rechte der äbtissin zu Kaufungen im dorfe Heroldshausen geachtet würden, sowie dass Johann Landstein und sein anhang bestraft werde.*

Dresden 1525 september 8.

1525 sept. 8. Von Gotts gnaden Georg hertzog zu Sachssenn etc.

Lieben getreuen unnd rethe. Auß hyr beyliegenden schrifften werdet yr befynnden, was der hochgeporne furste her Philipps landtgraffe zu Hessen etc. unnser freundtlicher lieber oheme und son von wegen der eptissin zu Kauffungen, unnd unser amptman zu Saltza und schultis zu Mulhausen [1]) Johann Landtsteyn[s] und andere sachen an unns gelanget. Nun ist es an dem, das wir mit bemelter eptissin der gerichte halben zu Herolßhausen also sein vortragen, das sie von des closters leuthen die holdung nehmen und uber sie die erbgerichte haben solle, als ist auch von unsern rethen, so wir die zceyt zu Dreffort gehabet, zwuschen yr und Hainrichen Keune ein receß auffgericht, wie sie sonnder zweyffel euch wyrdet weytter berichten lassen, begern derhalben, yr wollet vorfugen, das denselben auffgerichten vertregen allenthalbenn nachgegangen werde. Unnd ab von nothen, obgedachts unsers sons rethe, so ytzundt zu Mulhausen synn, darzu zu zcyhen, so werdet yr euch dorinne der gepure wol zu halten wyssen.

Johann Landtsteyns halben tragen wir befromdung, das die sache dergestalt vorgenohmen und das derhalbenn die gerichte nydergeleget, wie euch denn obgedachte unser amptman und schultis clerer dann diese schrifft verstendigen werden, wollet es derwegen mit des landtgraffen rethen handeln, also das die geweldiger der prister von Saltza sampt Johann Landtstein und sein anhang yrer vorhandlung nach ungestraffet nicht pleyben unnd allenthalben die pilligkeyt hyrinne vorgehe, unns auch und den unsern nichts zu nachteyl eingereumet werde. Doran thuet yr unnser meynung. Geben zu Dreßden freytags Nativitatis Marie virginis, anno etc. xxv.

[Adresse auf der rückseite:] Unsern rethen unnd lieben getrewenn Cristoffen von Taubenheim amptman zu Friburgk unnd Hannsen von Schonbergk ytzt zu Mulhausen.

Gleichzeitige cop.-pap. in der akte loc. 8372, bl. 5 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577. Unter der adresse von anderer hand: ‚1. belangende die eptissin zu Kauffungen der erbgerichte holdung; 2. Johan Landstein und deßelben anhangk sollen in geburliche straff genohmmen werden'.

1) hier wird ‚von wegen' zu wiederholen sein; es handelt sich anscheinend um zwei verschiedene angelegenheiten: landgraf Philipp — äbtissin, sowie amtmann und schultheiss (e i n e person) — Johann Landstein. Die letztere, der Kaufunger sache vielleicht nicht ganz fremd, scheint mit dem bauernkriege in verbindung zu stehen.

757. *Notar, cleriker Hermann Rengen beurkundet, dass decan Eberhard Schiesser zu Mainz auf die präbende und capelle des heil Benedict zu Kaufungen verzichtete und auf grund einer verwilligung des erzbischofs Albert zu Mainz die äbtissin und das capitel des klosters Kaufungen in den besitz der präbende setzte.*

Kaufungen 1525 november 28.

1525 nov. 28. In nomine Domini, amen. Notum sit et per presens publicum instrumentum pateat evidenter, quod anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo vicesimo quinto, indictione tertia decima, die vero mensis vicesima octava novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Clementis divina providentia pape septimi anno tertio, hora vesperarum vel quasi, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis dominus Reinhardus Brecht vicarius ecclesie collegiate sancti Martini in Cassel procurator et eo nomine venerabilis viri domini Eberhardi Schiesser decani ecclesie sancti Mauritii Maguntine necnon prebendarii regalis ecclesie sive monasterii sancte crucis in Kauffungen Maguntine diocesis, prout per quoddam instrumentum publicum manu et signo discreti viri magistri Conradi Stockhausen clerici Maguntine diocesis, apostolica et imperiali auctoritatibus notarii causarumque in sancta Maguntina sede jurati scriptum, subscriptum atque signatum, quod in medium exhibuit, fidem fecit legittimam eoque nomine procuratorio, quo supra, prebendam et illi annexam capellam sancti Benedicti habentem etiam curam animarum cum omnibus juribus et pertinentiis suis annexisque et connexis, omnibus melioribus modo, via, jure, causa, stilo, forma et ordine, quibus magis, melius et efficatius inque jure validius potuit et debuit, in manibus mei notarii publici infrascripti tanquam publice et autentice persone vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest, intererit seu interesse poterit, recipientis, denuo, quatinus opus esset, resignavit eisdemque ac omni juri prememorato principali suo in eisdem seu ad ea quomodolibet competenti cessit ac illorum possessionem seu quasi corporalem, realem et actualem evacuavit evacuatamque dimisit realiter et cum effectu ac penitus et in toto quodque in hujusmodi resignatione, cessione, dimissione et evacuatione non interveniat fraus, dolus, symonie labes aut quelibet alia illicita pactio sive corruptela, tactis per eum scripturis sacrosanctis ad sancta Dei evangelia juravit. Quibus sic factis

venerabiles domine Alphradis Dei gratia abbatissa, Elizabet Hacken prepositissa, Helena Frißken celleraria, Belcha de Malsburg custodissa totumque capitulum dicte ecclesie sive monasterii sancte crucis in Cauffungen ibidem presentes, premissa videntes, audientes et intelligentes rataque et grata habentes quasdam litteras unionis et incorporationis dictarum prebende et capelle curam habentis animarum juriumque et pertinentiarum ac annexorum et connexorum hujusmodi per reverendissimum dominum dominum Albertum archiepiscopum Maguntinum etc. decretas ejus vero sigillo rotundo de cera rubra, glauca circumdata, in pressula pergamenea subappendente sigillatas, sanas siquidem et integras, non vitiatas, non cancellatas, nec in aliqua ipsarum parte, ut apparuit, suspectas realiter et in scriptis in medium produxit et exhibuit ac alta et intelligibili voce publice legi fecit tenoris subsequentis:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 745 von 1524 october 19.]

Quarum quidem preinsertarum litterarum vigore dicte domine abbatissa totumque capitulum me notarium infrascriptum ad tradendum sibi dictarum prebende et illi annexe capelle sancti Benedicti curam habentis animarum, ut prefertur, juriumque et pertinentiarum ac annexorum et connexorum quorumcumque juxta predictarum litterarum continentiam et tenorem debita cum instantia requisiverunt. Ego tunc notarius infrascriptus ad requisitionem hujusmodi mandatis dicti reverendissimi domini archiepiscopi Maguntini etc. obedire volens dictam dominam Alphradim abbatissam suo aliarumque virginum astantium et totius capituli nomine pro ipsis et subsequentibus suis in dicta regali ecclesia sancte crucis per installationem ad stallum in choro ac tactum dextri cornu altaris prelibate capelle in corporalem, realem et actualem possessionem seu quasi prebende et capelle juriumque et pertinentiarum annexorumque et connexorum hujusmodi posui et induxi sibique eandem tradidi ac de fructibus, redditibus et proventibus prebende et capelle hujusmodi responderi mandavi auctoritate et tenore preinsertarum litterarum unionis et incorporationis aliasque et alia feci, prout et quemadmodum in litteris hujusmodi mandatur, realiter et cum effectu. Quam etiam possessionem eedem domine abbatissa et capitulum auctoritate predictarum litterarum ac juxta earundem tenorem et concessionem apprehenderunt ratamque et gratam habuerunt omniaque et singula fecerunt et fieri se curaturas obtulerunt, promiserunt et obligaverunt, que in litteris incorporationis preinsertis continentur et habentur. Super quibus omnibus et singulis eedem

domine abbatissa et capitulum pro se et successoribus suis unum vel plura publicum seu publica fieri et confici petierunt instrumentum et instrumenta. Acta fuerunt hec in choro prenominati monasterii sub anno Domini, indictione, pontificatu, die, mense, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus dominis et discretis viris Johanne Michaelis prebendato ibidem, Johanne Tylen vicario ibidem, Georgio Magersoppen plebano in Helsa presbiteris, Hansone Typeln, Hansone Wickenants et Hansone Grunewalt laicis Maguntine diocesis, testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

(S. N.) Et ego Hermannus Rengen de Grifte clericus Moguntinensis diocesis, publicus sacra apostolica auctoritate notarius, quia dictis resignationi, cessioni, possessionis evacuationi et indutioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens et personaliter interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu alterius me aliis negociis legittime occupato fideliter scriptum, exinde confeci signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi atque in hanc publicam formam redegi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum legittime rogatus pariter et requisitus.

Orig.-perg. in K. Auf der rückseite von hand der priorin Elisabeth Hacke: ‚Incorporacio Benedicti‘.

758. *Das stift Kaufungen übergiebt den räthen des herzogs Georg zu Sachsen beschwerdepunkte bezüglich seiner rechte zu Heroldshausen.*
[1525 december 5.]

[1525 dec. 5.] Disse nachvolgende artikel sint von des stiftz zu Kauffungen wegen in beswerunge desselbigen den vorordenthen rethen des durchluchtigen und hochgebornen fursten und hern hern Jorgen herzog zu Sachssen etc. zu Molhusen dinstags noch Andree aposteln tage ubergegeben.

Es sint aus dem ambt zu Saltze gevordert und ufgehoben etzliche jor von dem vorberurten stiffte und dem dorffe Herleshusen[1]) 21 schog Schneberger geltz vor schutzgelt nicht aus alden rechten noch herkommen, sunder durch Spitznasen seligen ambtmann doselbst kortz vor sinem totlichen abscheide aus widderwertikeit ufbrocht, unangesehen daß sich allein $10^1/_2$ schog jerlich zu schutzgelde zu geben geborth hat. Und das solchs waher sihe, wil sich der vorgenannte stifft zum ersten sines

grundes gezogen habe uf alle register dem ambt zu Saltze oder Tomesbrugken zugehorig, die vor ankomen Spitznaß gegeben und geschriben sint worden. Zum andern, daß solchs abermalß waher sihe, so sal sich mit worheit ausweisen, das alle gerechtikeit, die ein furst aus Doringen etc. an dem dorffe zu Herlshusen[1]) gehabt hat, von langen jaren vorschriben ist gewest den Hophgarten, auch innegehabt ungeferlich uber achtzig oder nunzigk jor lang, wilche widderloesunge widderumb by regierunge Spitznaß seligen der vorberurten ambte ingelost ist worden, in welcher haubtvorschribunge nicht meher dan allein $10^1/_2$ schog an gelde disser zyt zu rechen zu schutzgelde vorschriben ist gewest, darzu das ubergerichte etc. Das solchs war sy, wil sich der stifft gezogen habe uff den abgelosten haubtbriff, wilchs briffes auch nach eine copien im ambt zu Saltze ligende sich erfindet.

So nun alle gerechtikeit der fursten von Doringen etc., uf die zyt am obgedachten dorffe gehabt, vorschriben ist gewest den Hophgarten, so han jo dieselbigen aus kraft orer verschribunge kein gerichte noch gerichtszwang doselbst uber die menner, ausgescheiden das ubergerichte und das namhaftige schutzgelt inhaltz der vorschribunge, by inen beseslich innegehabt, gebrucht oder herbrocht, wilchs sich dan das stift zu Kauffungen alles, waz sich hyrinne noch unvortragen adder unentscheiden heldet[2]), wil gegunnt habenn uf den abgelosten haubtbriff oder desselbigen copien, auch dasselbige alles gestalt habe zu gnediger und guder betrachtunge und enscheits[3]) des vor hochgemeltenn unsers gnedigen hern herzog Jorgen zu Sachsen etc.

Orig.-pap. in der akte loc. 8372, bl. 7 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 577. Es könnte bei der mangelnden datirung zweifelhaft erscheinen, ob 1524 (mit dec. 6) oder 1525 zu setzen sei; indessen die räthe des herzogs treten erst 1525 in dieser sache auf, und in den Dresdener akten ist vorliegende urkunde unter 1525 eingereiht.

1) Heroldshausen ist gemeint (s. urk. nr. 576 und 577). 2) ‚waz sich‘ bis ‚heldet‘ steht am rande. 3) ‚und enscheits‘ desgl.

759. *Amtmann Ruland zu Kaufungen legt verwahrung dagegen ein, dass die stadt Allendorf a. d. Werra von 2 daselbst gelegenen, dem stifte Kaufungen gehörenden häusern städtische abgaben beanspruche.*
[vor 1526 april 23.]

. . . wy den auch dy von Aldendorff ufbringen, es sulle on noit syn und auch widder recht, ire clage myt eren staitscheffen- *[vor 1526 apr. 23.]*

hern zu bewysen etc. Da uff, sagen ich Ruland, so solchs widder recht sulte syn, haben dach dy von Aldendorff hybevor sich des artikels der zwo behusunge halber, als sie sagen, antreffen den geschoß, so dyselbigen auch schosser sulten syn [1]), sich gegr*u*ndt ers bewyses zcu thunde uff der stait Aldendorff geschoßbucher und register etc. vorwendt, nicht auch der lehenguter halber etc. — ist es doch eyn [2]) gemeyner spruch: W*o* gliche sache synt, dor sulte jo ouch bilche glich recht syn.

Wieder durchstrichenes, undatirtes conc.-bruchstück in K., von hand des amtmanns Ruland daselbst auf die rückseite des conc. urk. nr. 622, aber wohl später als diese geschrieben; amtmann Ruland kommt nur bis 1526 april 23 vor, wonach die datirung der vorliegenden urkunde zu bemessen war. Nach gütiger mittheilung des nunmehr verstorbenen bürgermeisters Oeste zu Allendorf a. d. W. ist das original dort nicht vorhanden, sondern wahrscheinlich bei dem grossen brande von 1637 mit allen übrigen urkunden verbrannt.

1) ‚so dyselbigen' bis ‚sulten syn' ohne einfügungszeichen am rande; sie sind unter vorbehalt, da wo geschehen, eingeschaltet. 2) vorl. ‚eyne'.

760. *Dechant Eberhard Schiesser zu Mainz bekennt, dass das stift Kaufungen ihm für seinen verzicht auf die präbende und capelle des heil. Benedict daselbst eine pension von 7 gulden zu jeder Frankfurter messe zusagte, und quittirt den empfang dieser summe für die letzte fastenmesse.*

1526 april 23.

1526 apr. 23. Ich Eberhart Schießher dechant sanct Mauricien stiffts in Mentz bekenne offentlich mit dißer miner hantschrifft: Nachdeme ich hievor in incorporation miner prebenden in dem fryhen stiffte zu Kauffungen zusampt der capellen daselbst gelegen, die man nennet sanct Benedictus capellen, mit iren zugehorend [!] dem selben stifft geschehen bewilliget [1]) hab und, damit ich solcher bewilligung und ubergebung nit zuvil schaden entphang, mir eyn jarliche pension durch a[b]tissin und capittel desselben stiffts, nemlich alle Francforter meß sieben gulden, myn lebenlang zu Francfort zu bezalen reservirt ist, wie dann brieff daruber gemacht clarlich ußtruckent, daß demnach die ernwirdige und geistliche frauwen Alfraidis abtissin und capittel vilgemelts stiffts mir sieben gulden, ye sechs und zwentzig albus fur eynen gulden, gutlich und wol von der nehst vergangen meß in der fasten gelegen entricht und bezalt haben, sage sie, iren stifft und wen eß beroren mag, solcher bezalung von gemeltem erstem ziel fry, ledig und loß. Deß zu merer sicherheit hab ich myn secret zu end

dißer miner hantschrifft getruckt. Datum uff sanct Georgien deß heyligen mertlerß tag, anno Domini etc. vicesimo sexto.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier aufgedrücktes rundes, 12 mm grosses ringsiegel, wappenschild 3 spitzberge, dicht über dem mittleren ein 6spitziger stern, darüber E. S. Auf der rückseite von hand des amtmanns Ruland: ‚Quitantz Schießers'.

1) ‚bew' steht auf rasur; zuerst scheint ‚verw' dagestanden zu haben.

761. *Aebtissin Alfradis, pröpstin Elisabeth Hacke, kellnerin Helene Freseken, küsterin Belcke von der Malsburg und das capitel des stiftes Kaufungen verleihen dem kloster Bredelar das präsentationsrecht der pfarrei Heringhausen auf 30 jahre.*

1526 november 21.

Wyr Alffradis van Gots gnaden des friggen stiffte to Koyffungen ebdysse, Elizabeth Haken provestyn, Helena Freskens kelnersche, Pelcke van der Maelsburch custeryn unde gantze capittel vorbenanten stiffte thun kunth geyn aldermenglick, wat standes geystlick edder wertlick eyn itliker syn mach: Nachdem als uns dan dorch doetliken affganck des werdigen unsers capplans unde leven getruwen heren Reynharts Degenhardi selyger gedechtnysse unser kercken unde pharlehen, gelegen im dorffe to Herdinchußen [1]), itzt vorlediget ist worden, unde den nach up oven angetekente pharkercke eyn ander prester darto genochsam geschicket up unsere unde unsers stiffts hergebrachten besetlike gerechticheyt, dat men nomet jus presentandi, schuldich synt to presenteren, so nu unser hertliche gemote is, unde wolden, dat de selve kercke unde pharlehen eyn geschickter pherner eyns guden redelicken levens vorstendelick dat wort Godes wal lutter unde claer den pharluden to beterynge eres levens uthtoleggen, in erledigunge unser consciencien solcher sache vorordent moechte werden. Darup bekenne wy ovengenanten abbatissa, provestynne, kelnersche, custerynne unde gantze capittel des vorgedachten stiffts vor uns, alle unßers stiffts nachkomen in unde myt crafft dusses kegenwordigen breves, dat wy myt tytliken gehabten rade der rechtesvorstendygen solch unßer jus presentandi der vorgedachten erledigeten pharkercken, darup to presenteren vorberorder mathe enen geystlicken eder wertliken prester, den erwerdigen, werdigen unde andechtigen heren abte, priori unde convente des cloesters Breitler im stiffte to Collen gelegen neest tokomen dertich jaer lanck nach dato dusses breves nachenander folgende nach der alderbesten forme des rechten, wo sich dan solchs eygen

1526 nov. 21.

unde geboren sal edder mach, versprecken, overgeven unde togestalt hebben, hyrmede unde in crafft dusses kegenwordigen breves versprecken, overgeven unde mechtich solch jus presentandi to stellen, doch alles also to gescheyn itzt unde de neesten nachvolgende dertich jar lanck up unsern unde unsers stiffts namen unde vulmacht, ock anders nycht, gelyck als dat selve dorch unse vorfaren loveliker unde mylder gedechtnysse myt den mergenanten van Breideler in vorgangenen yaren bededinget unde besproken was, by namen to solker tydt, do se denme gemelten unßeme seligen capelane heren Regenharde[2]) to beterynge synes notrofftigen gebrukes eres cloesters egentlike kerckleen to Buwenkercken syn levenlanck angeseen synen armoet lutterlike umme Godes willen oeck vorleenden. Dan so balde nach uthganck solcher vorberorter dertich jaer sal uns, unßer nachkomen unde stiffte solche collacien juris presentandi der pharkercken to Herdinchusen wederumme aller gerechticheyt sunder eynich myddel eder insaghe heymegefallen syn, van uns eder unßers stiffts nachkomen als den pherner darup to presenteren. Ist darup an uch walgelerten, werdigen unde achtbarn heren prelaten, archidiaken unde eynen itliken, de in dussen dyngen synes geboerliken befels unde amptes im rechte to doen mach hebben, unßer guetlicke begheer, denyenen, de also vorangezeigeter mathe dorch ovengenanten den abt unde convent der vorberorten erledigeten pharkercken vor uch presenteret wert, den selbigen alßo syner gerechticheit unde possession myt affnuttunge der pharkercken tynße dorch ur richtliker ampt syner ordellichen wyße unde gewoenheyt nach to investyeren unde to intruderen to laten. Des selbigen wil wy uns to uch beneven dem rechte gutwillich vorseyn unde oeck wederumme geyn eyn iclichen sampt unde bysunderen gunstich gerne vorschulden. Des alles to orkunde hebbe wy[3]) Alffradis abbatissa unßer ebdie ingesegel, des gelich wy capittelsjuncferen unßers capittels ingesegel, des wy vorgedachten amptjuncferen hyrynne mede gebruken, an dussen breff wettentlyck doen hangen in eyn getuchnysse unde geloven aller vorgesc. dynge. Gegeven im jare als men hefft getalt vyffteynhundert twyntich unde ses jaer, up mytweken nach sancte Elizabeth der hilligen wytfrouwen.

Orig.-perg. in Münster i. W., kloster Bredelar nr. 631. Siegel der äbtissin Alfradis von der Borch (beschr. s. urk. nr. 731). Erwähnt: Rommel 3, anmerk. p. 298, doch ist hier irrig Herlinghausen (kreis Warburg) genannt.

1) s. urk. nr. 15 n. 1. 2) = Reinhard. 3) ‚wy' übergeschrieben.

762. *Revers des abtes und capitels zu Bredelar über das ihnen vom stifte Kaufungen auf 30 jahre verliehene jus praesentandi für die kirche zu Heringhausen*[1]).
1526 [nach november 21].

Reg. in „Extrakt Kaufunger briefe", fol. 10, nr. 42 in M., ob. stockhaussaal 5706. *1526 [nach nov. 21].*

1) die vorlage hat ‚Hertingshausen' (s. jedoch hierüber die bemerkungen zu urk. nr. 15).

763. *Landgraf Philipp zu Hessen verordnet, wie bei aufhebung der klöster mit der abfindung der ordensleute und mit dem klostervermögen verfahren werden solle.*
Cassel 1527 october 15.

Wir Philips von Gots gnaden landgrave zu Hessen, grave zu Cazenelenpogen, zu Dietz, Ziegenhain und Nidde, thun kunth hieran bekennende: Nochdem auf itzt jungst gehaltem reichstage zu Speier in gemeynem reichsrath durch stathelter, churfursten, fursten und andere stende des heilgen Romischen reichs einmutiglich abgeredt und beschlossen worden ist, also das es ein yeder in seinen landen und gepieten dermassen halten und schaffen solt, wie er solchs jegen Got und keyserliche mat. unserm allergnedigsten hern zu verantworten gedecht. Weil wir uns nu zuvorabe Got dem almechtigen, unserm schepfer, und dan keyr. mt. unserm allergnedigsten hern zu unterthenigem gehorsam schuldig erkennen und wissen und wir sehen, das unther anderm der ordenspersonen halber ordnung furzunemen hoch von noten sein wil, sonderlich weil auß erkentnus gotlichs worts offentlich war befunden, das das closterleben, wie eß dieße zeit her gestanden, onchristlich, ergerlich und Got hoch misfellig ist, derhalben dan der merer theil der ordensperson, die solchs auß clarem verstande der schrift selbst bekennen mussen, sich heraus in die welt begeben, so haben wir die unsern vom adel und stedten furgefordert, uns mit denselbigen derohalben maß und wege entschlossen, die wir fur christlich, nit eigennutzig, der erbarkeit gemeß und wir[1]) jegen Got und key. mt. unserm allergnedigsten hern undertheniglich und wol zu verantworten sein erachten und es demnach alßo mit den clostern und ordenspersonen, das uns und gemeiner landtschaft zu gutem und wolfart reichen soll, zu halten furgenommen, wie nachfolget: *1527 oct. 15.*

Erstlich wollen wir denjhenigen, so in clostern pleiben wollen, sie seien vom adel oder nit, an gelegen orten notturftige versehung thun mit essen, drincken und bekleydungen. Welche aber vom adel sich herauß in die welt begeben undt reich sein, den wollen wir dasjhenige volgen lassen, das sie hynnein pracht haben, welche aber unther inen arme und notturftig sein und nit vil hinnein pracht haben, der iglicher wollenn wir zum wenigsten hundert gulden auß gnaden mitgeben. Und die andern personen, so nit vom adel sein, wollen wir auch nach gelegenheit versehen. Alßo welche ausgehen, sollen ire zimliche abfertigung haben, welche aber pleiben, den wollen wihr notturftige versehung thun, den weibspersonen ahn einem gelegen ort und den manßpersonen zu Marpurg im Kugelhauße, das sie daselbst im collegio studiren und sonst das wort Gottes horen unnd sich unverstandts hinfure nit zu beclagen haben mugen.

Zum andern, nachdem wir furgehabt, in unsern ober und untherfurstenthumben zwey closter[2]) zu ordnen, darin di unsern vom adel solten ire kinder, sonderlich an einem ort funftzig person, uferziehen und erhalten, und es dan von gemeynem adel dem armen notturftigen hauffen furtreglicher undt nutzer sein bedacht, das sollich gefelle in einen gemeynen kasten fielen, vier vom adel, zwen im obern furstenthumb und zwen im untherfurstenthumb, beneben unsern rethen daruber verordent wurden, denen yedes jars rechenschaft beschee. Und wan es die notturft mit etlichen vom adel, die es begeren wurden, erfordern thet, alsdan einer person vom adel, der des jahrs acht ausgesetzt werden sollen, wo es sollich gefelle ertragen mochten, dreihundert gulden auß solchem kasten zu steuern, wo es aber die gefelle nit ertrugen, das es alsdan bey tzweyhundert gulden oder sovil di gefelle ertragen können, pleiben sollt, wilch wir auch nit fur unbequeme und zu erhaltung des adels fur notturftig angesehen und solchs alßo hiemit auch gegont und zugelassen haben wollen.

Weither so haben wir den unsern vom adel die gnedige vertrostung gethan, das wir unther inen dreissig manspersonen, funftzehen im obern und funfzehen im unthern furstenthumben, die notturftig sein und wir fur geschickt ansehen, die sich auch unsers gefallens gerne prauchen lassen wolten, mit etlicher steuer an frucht, korn und habern in ire behausung versehung thun wollen, damit sie sich in rustung erhalten und uns uf erfordern desto statlicher dienen mugen.

Zum dritten wollen wir von den clostergefellen die universitet zu Marpurg erhaltenn lassen, wilchs dan gemeines nutzes hohe notturft zuvorabe erfordert, das gute konst und tugend in wesen erhalten werden und menniglich seine kinder zu eheren und tugenten ufzihen lassen muge.

Letzlich, damit wir uns des argkwons eigens nutzens gentzlich entheben, wollen wir, das alle andere clostergefällen, so uber soliche und andere notturftige gemeines nutzes ausgift uberpleiben, das dieselben in gemeine kasten gefallen, daruber zwene unserer rethe und zwen vom adel und auch zwen von stedten verordent werden. Denselbigen sollen die verordenthe voigte yedes jars gepurliche rechenschaft thun und dan alle solche gefelle in die gemeine kasten zu gemeines landes notturft verwerlich hingelegt und wedder von guttern noch nutzungen hinfuro on vorwissen nichts vereussert noch abgezogen, sonder also bey einander behalten werden. Wo es unser und gemeines landts notturft erfordern wirdet, das alsdan solich gelt angegriffen, des armuts verschonet und mit schatzung nit so erschepft werde, solchs alles wir alßo mit den unsern vom adel und stedten fur christlich zu furderung gemeines nutzes on menniglichs ergerung oder nachtheil fur gut angesehen, beschlossen und vereyniget haben.

In urkunde haben wir landgraf Philips obgemelt unser secret hieran thun hencken und haben die vom adel, drey außem obern furstenthumb, nemblich Herman Rieteseln den eltern, unsern erbmarschalck, Eitel von Lebenstein und Rudolf Schencken, und drey außem untherfurstenthumb, nemlich Ludwigen von Boyneburgk, Craft von Budenhausen und Henrichen von Baumbachen gepethen, das sie vor sie all ire insiegel und pitzir auch hieran haben thun hencken, in gleichnus haben unsere underthanen die von stedten Cassel und Marpurg gepethen, ihrer stedte insiegel beneben unser und der vom adel insiegel zu irer aller bewilligung zu hencken, wilchs wir vom adel und stedten umb beschehener bit willen[3]) alßo gethane bekennen ane all geverde. Geben und gescheen zu Cassel am dienstage nach Dionisii, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo septimo.

Orig.-perg. in doppelter ausfertigung in M., Landtagsabschiede. Von den 8 runden siegeln ist 1) secret des landgrafen Philipp, 33 mm, roth, in holzkapsel, schild mit dem Hessischen wappen, umschrift auf spruchbändern undeutlich; 2) 23 mm, grün, im schilde eselskopf mit 3 blättern im maule, auf spruchband: HERMAN RIETESEL; auf dem pressel (pergamentband): Herman Ritessel; 3) 14 mm, grün, schild mit löwe, darüber L. v. L.; auf dem pressel: Eitel von Lewenstein;

4) 27 mm, grün, im getheilten schild oben löwe, unten rauten, helm mit rüdenkopf, auf spruchband: RVDOLF SENC; auf dem pressel: Rudolff Schenck; 5) 24 mm, grün, quadrirter schild, helm mit büffelhörnern, aufschrift: L. v. B.; auf dem pressel: Ludwig von Boineburg; 6) in holzkapsel, 24 mm, grün, schild mit 3 halbmonden, helm, darüber säule mit hahnenfedern von 2 halbmonden begleitet, umschrift: S. CRAFT V$\overline{O}$ BOD$\overline{E}$H$\overline{N}$; auf dem pressel: Crafft von Bodenhusen; 7) 17 mm, grün, im schilde liegender halbmond mit stern auf jeder spitze, aufschrift: L. v. B.; auf dem pressel: Heinrich von Baumbach; 8) 61 mm, grün, stadtmauer mit thor und thürmen, links oben dreitheiliges blatt, umschrift: SIGILLVM [BV]RGENSIVM DE CASSELE; auf dem pressel: Der stat Cassel. An dem 9. pressel mit der aufschrift: ‚Der stat Marpurgk' hängt nur ein rundes stück wachs; das siegel ist nicht ausgeprägt. Auf der rückseite der urkunde von hand 17. jahrh.: ‚Vertrag zwischen herren landgr. Philipsen und s. g. f. ritter und landschafft des furstenthumbs Hessen wegen der ordenspersohnen undt wie selbige biß uff ihr hinsterben zu unterhalten, sodan der kloster güter undt wohin dieselbe zu verwenden. De dato Cassel dingstags nach Dionysii anno 1527'. Gedr.: Estor 113 ff. (mit zahlreichen abweichungen der schreibweise, doch sonst übereinstimmend).

1527 oct. 15.

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚es'. 2) Kaufungen und Wetter. 3) von ‚umb' bis ‚willen' am rande.

764. *Landgraf Philipp zu Hessen verwilligt der vormaligen Kaufunger laienschwester (s. urk. nr. 766) Barbara Schmincke eine abfindung von jährlich 1½ malter frucht unter vorbehalt des rückkaufs. Kaufungen 1527 december 16. a.*

1527 dec. 16. a. Wir Philips von Gots gnaden lantgraff zu Hessen, grave zu Catzenelnpogen etc., thun kunt hieran uffentlich vor uns und unser erben bekennende: Nachdem di erber Barbara Schminckin etzwan ordenßperson zu Kauffungen im closter geweßen us erberlichem bedencken und eigenem christlichem bewegnuß den stant der vermeinten geistlicheit zu verlassen und sich in ein erber gotseliges und gemein christlich leben zu begeben geursacht worden ist, daß demnach wir als der lantsfurst, wiewol sie ins closter nichts bracht, sonder uns ir mit furderung gnediglich zu erscheinen undertheniglich gebeten, ir und iren erben us christlichem bedencken anderthalb malter frucht[1]) partim Hessisch moß us und von den gefellen gemelts closters erblich nachfolgender massen verschrieben und sie damit laut ires vertzigs abgelegt und vergnugt haben, thun das auch gegenwertiglich in macht und crafft dis brieffs, also daß nu hinfurter der itzig voigt zu Kauffungen, oder so zu yeder zeit daselbst sein wirdet, gemelter Barbaren alle jar und yedes jar besonder uff ein yeden sanct Michelstag anderthalb malter frucht, wie obsteet, reichen, geben und vergnugen sie damit nach irem besten willen, als [wir][2]) ir

pantschaff zu thun und lassen macht haben, doch hierinn uns und unsern erben vorbehalten, wilche zeit oder wan wir zwischenn Weihenachten und sanct Peters tag im lentz ir oder iren erben an montz gemeiner weherung unsers furstenthumbs dreissig gulden geben werden, das alsdan sie und ire erben solich gelt von unß, unsern erben[3]) und nachkomen zu empfaen, der tzinse abzutreten schuldig, soliche frucht widderumb hinter sich fallen und disse unser verschreibunge crafftlos bei und abe sein soll on geverde. In urkunt haben wir unser groß secret ingesigel hierauff trucken und zu Kauffungen geben lasßen montags nach Lucie, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo septimo.

Orig.-perg. in K., wasserfleckig. Stark beschädigtes, rundes, rothes, unter dem texte aufgedrücktes siegel, bestehend aus unkenntlich gewordenen 5 wappenschilden. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Uff mittwoch nach Judica habe ich Peter dem scholssenn zu Felsseberck de[n] breiff abegelassen und im geben 26 gulden zu gult, macht 30 zu monze'. *1527 apr. 10.*

1) hier folgt wieder gestrichenes ‚wie'. 2) ‚wir' fehlt im orig. 3) ‚erben' übergeschrieben.

765. *Gertrud Herolds aus Berneburg bekennt, bei ihrem austritte aus dem kloster Kaufungen von landgraf Philipp zu Hessen aus den gütern und gefällen desselben abgefunden worden zu sein. 1527 december 16. b.*

1527 dec. 16. b. Ich Gerdrudt[1]) Herolds von Berneburgk, ordensperson zu Kawffunge gewest, thun kunth hiemit fur mich, meine erben unnd alle diejhenen, so des zu thun haben adir gewinnen mugen, offentlich beckhennend: Nachdeme viel mißbrauchs halben das geistlich closterleben ietzundt gantz verachtlich und dem heiligen evangelio nit gleichformig geacht und gehaltten wurdt, auch viel closter durch abweichung der personen allenthalben verwustet und verledigt werden, darauß dan der durchleuchtig, hochgeborn furst unnd herre herre Philips lanntgrave zu Hessen, grave zu Catzennelinpogen etc., mein gnediger herre, als der lanndsfurst verursacht die andern uberblibende ordensperson von der closter gueter abzufertigen. So dan sein furstlich gnad von vielen derselbigen ordenslewth stetig darumb angelauffen und gebethen wurdt, wie dan von etzlichen meinen mitschwestern zum theil beschehen, also hat mein gnediger furst und herre mich auß besonndern gnaden und erbarlichem cristlichem gemueth auß bemelts closters guetern und gefellen gnedigleich abgelegt und zufrieden gestelt. Derwegen sein furstlich gnad, irer gnaden

erben und nachkhomen ich hiemit und in crafft dieses brives mein verzeiens aller und ider gerechtigkeit, forderung und anspruch, so ich derhalben zu seinen furstlichen gnaden, irer gnaden erben und nachkomen, dem closter und sunst jederman in adir usserhalb rechtens gehabt habe adir gewinnen mocht, gantz queidt, ledig und loß sage, wil darauff verzeihen und hiemit gantz verziehen [2]) haben fur mich unnd diejenigen, wie obstehet, unnd alle die, so von meinetwegen derhalben forderung furnehmen adir suchen werden, an geverd. Des alles zu urkhund hab ich den ersamen Johan Rohen burgger zu Cassell, sein pittschire zu ende dieser schriefft hirauff zu drugcken, freuntlich und vhleissig gebethen, wilchs ich Johan obgemelt umb irer pit willen also gethan beckhenne, doch mir und meinen erben an schadden. Unnd zu mehrer sicherheit hab ich diesen brieff mit meiner eigen hanndt untterschreiben. Geben anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo septimo, feria secunda post Lucie. Gerdrut von Berneborgk [3]).

Orig.-pap. in M., Abfindungen von klosterpersonen, stift Kaufungen. Das unter dem texte der ersten folioseite, nicht am schlusse der urkunde über wachs auf papier aufgedrückte ovale, 15/10 mm grosse getheilte ringsiegel zeigt im oberen felde I. R., im unteren anscheinend ein Z, vielleicht zunft- oder handwerkszeichen.

1) orig. ‚Gergrudt'. 2) orig. ‚verzeihen'. 3) die namensunterschrift ist dem letzten worte des textes unmittelbar angefügt. Die namensträgerin kann nicht dem Hessischen adligen geschlechte der von Berneburg angehört haben, da dieses schon 1431 ausstarb oder ausgestorben war (s. Landau Beschreibung des kurfürstenthums Hessen p. 287). Sie hiess Gertrud Herolds (s. eingang der urkunde) und war aus Berneburg; vermuthlich ist auch sie laienschwester im kloster Kaufungen gewesen.

766. *Genannte 14 laienschwestern des klosters Kaufungen bekennen, bei ihrem austritt aus demselben durch landgraf Philipp zu Hessen aus den gütern des klosters abgefunden worden zu sein.*
1527 december 16. c.

1527 dec. 16. c. Wir diße hernach benantten, mit namen Margareta von Scheidenn [1]), Geßgen Mathia [2]), Gertrudt Messerschmidts von Monster, Elgen Pote von Kauffungen, Elizabet Homans von Buchshagen [3]), Anna Hochbergs von Kauffungen, Katherin Jacobs von Fritzlar, Margaretha Kole von Butzbach, Catharina Ewalds von Soste, Gutta Haußmans von Kauffungen, Katherina Kitzings zu Kauffungen, Barbara Schmincken von Cassell, Osterhelle Hußmans und Katherin Peters, alle sustern zu Kauffungen geweßen, thun kunth hiemit vor uns, unser erben und alle diejhenen, ßo des zu thun haben oder gewynnen mogen, offentlich bekennende: Nachdem vil misbrauchs halben das geistlich closterleben iczundt gantz verachtlich und dem heiligen evangelio nit gleichformig geacht und gehalten wirdet, auch vile closter durch abweichung der personen allenthalben verwustet und verlediget werden, dorauß dan der durchleuchtige, hochgeporne furst und her herre Philips lantgrave zu Hesßen, grave zu Katzenelnbogen etc., unser gnediger her, als der landsfurst verursacht, die andern uberpleibende ordenspersone von der closter gutter abzufertigen. Szo dan sein furstliche gnade von vilen der selbigen ordensleute stettig darumb angelauffen und gebetten wirdt, wie auch von etzlichen unsern mitschwestern zum theil bescheen, also hat hochgemelter unser gnediger her uns auß besundern gnaden und erbarlichen cristlichen gemute auß bemelts closters guttern und gefellen gnediglich abgelegt und zufridden gestellt. Derwegen sein furstliche gnade, irer gnaden erben und nachkomen wir hirmit und in crafft dits brieffs unsers verzceihens aller und jeder gerechtigkeit, forderung und ansprach, ßo wir derhalben zu seinen furstlichen gnaden, irer gnaden erben und nachkomen, dem closter und sunst jedermann ine ader ausserhalb rechtens gehabt haben oder gewynnen mochten, gantz quidt, ledig und loße sagenn. Wollen hirauff verzceihen und hiemit gantz verzciehen haben vor uns und diejhenigen, wie obsteht, und alle die, ßo von unserntwegen derhalben forderung furnemen oder suchen werden, on geverde. Des alles zw urkunde haben wir semptlich den ersamen Johann Pflugern voigt zu Kauffungen, sein pitschire zu ende disser schrifft hirauff zu trucken, frundtlich und vleissig gebethen, welchs ich Johan icztgmelt umb irer bit willen also gethan bekenne, doch mir und meynen erben on schaden. Und zu merer sicherheit haben wir die erbar und tugenhafftig junckfrawen Elizabet Hackin priorin zu Kauffungen gebetten, unser aller obgeschriben namen mit irer handt, nachdem wir nit schreiben konnen, vor uns an spacium dits briffs zu schreiben, welchs ich gemelte Elizabet umb irer bit willen mit meyner handt also gethan bekenne, doch mir unschedenlich. Gegeben anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo septimo, feria secunda post Lucie.

Orig.-pap. in K. Unter dem texte über wachs auf papier gedrucktes 8seitiges, 8/5 mm grosses ringsiegel, in einem hufeisenförmigen schilde kreuz,

von 2 blumenstengeln begleitet, über dem kreuze I. P. Auf der folgenden freien seite von hand der priorin Elisabeth Hacke:

Margarethe van Schedyngen [1]).
Gezeke tom Thye [4]).
Gertrud Mestmeckers.
Elecke Pothen.
Elizabeth Hovemans.
Anna Hoeberghes.
Katherina Jacobs.
Margaretha Kolen.
Katherina Ewalds.
Jutte Hußmans.
Oesterheyl Huesmans.
Katherina Kytzyngs.
Barbara Smyncken.
Katherina Peters.

Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Sustern zu Kauffungen'.

1) Scheidungen. 2) identisch mit Gezeke tom Thye. 3) soll wohl ‚Guckshagen' heissen. 4) orig. ‚Tomthye'; zweifellos ist das Westfälische geschlecht von der Thye gemeint (vgl. Fahne Gesch. der Westfäl. geschl. 383).

767. *Jasper von Elverfeldt, drost zu Wetter (a. d. Ruhr), dankt Thilo Wolff von Gudenberg für ein schreiben, betreffend ein vom stifte Kaufungen rührendes gut, und bittet um weitere verhandlungen. 1528 märz 23.*

1528 märz 23. Mynen fruntlicken denst myt vermoge alleß guden tovorn. Erveste und erber, bysunderß gude frunt. Ich heb ewer liebden schrymfft hyr befor und och nu an my gedaen, belangen eyn gudt, [dat] [1]) ich van dem keyserlichen fryen sticht Kofungen underheben solle, alleß inhaldeß etc. vernumen.

So, gude frunt, bedancke ich my tom ersten hochlich ewreß guden wyln, den ich inhalt ew. schrymfft in myner unbekantheit spor und befynde, und wolde wal, [dat] [1]) ich deß myt mynen kyndren, bewanten, fronden und magen unseß vermogenß verdeynen mochten. Vorder so heben ew. l. afftonemen, dat ich gestalt der saken aver wech [2]) nicht geschryven kaen, und mynß verseynß kan ew. l. der och geyn recht wetten geheben, begerde darumb wal frontlich und weder verdenstlich, [dat] [1]) ew. l. my eynen dach und stadt na ew. gelegenheit schryven und benomen wolden, dar ich my personlich, sover ich enygeß wegeß, dat unvelicheit halven belangen mochte, by ew. komen wolde, deß weges vergenoch to ryden sal my nicht verdreyten, so ich deß averß der orsaken off halven off anderß nicht belangen mochte, alßdan wyl ich myner

soen eyn by ew. l. schicken umb ew. gude meynunge und de myne weder allenthalven to horen und to vernemen und de bykumst ew. sal sunder ewren schaden syn, so ich dat gerne myt dancbarheit erkennen wyl. So dat averß allet in ew. gelegenheit nicht wer, so beger ich dat beste to doen und my in ew. schryfften undecken wyln, wy de meynynge, vorder dan ew. schrymfft meldet, darvan syn solde, so wyl ich my in geborlicker antwort vernemen laten, och den baden gerne lonen, und ew. hyrin got wyllich ertzeygen, verdeyn ich altyt gerne ken Godt almechtich, de selve ew. l. lange gesunt bewarn wyle. Datum mandach na dem sundage Letare, under mynen sigel, anno etc. xxviii.

Jasper van Elverfelde
droste tot Wetter etc.

[Adresse auf der rückseite:] Dem erntveste[n] und erbern mynen bysunderß guden frunde Tyle Wulff vom Godensberge, her tzo Ytter etc. denst . . . g . . .

Orig.-pap. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen II. fol. F. Verschlusssiegel abgefallen.

1) ‚dat' fehlt im orig. 2) = over wech, über land.

768. *Thilo Wolff von Gudenberg zu Itter ersucht Jasper von Elverfeldt, drosten zu Wetter, am 14. april in Büren zu einer besprechung wegen eines vom stifte Kaufungen rührenden gutes erscheinen zu wollen. Cassel 1528 märz 29.*

Mein freundlich dienst und wes ich liebs und guts vermagk zuvor. Erenvester und erberer liber er trost, besonder guter freund. Ich hab euer schreiben, so ir mir uff mein jungstes an euch bescheen schreiben gethan, belangend ein gut, so ir vom stift Kaufungen habt, begerend, dweil euch gestalt der sachen uber land zu schreiben nit zu thun sei, einen tag und malstat zu benennen, dahin ir euch personlich zu mir fugen oder euer son einen zu mir schicken wollet, ferrer von dem handel zu reden etc., des und ferrers inhalts freundlicher guter meinung gelesen und verstanden. Wil euch daruff hinwidder guter freundlicher meinung nit verhalten, das ich, gefrist mich Got, in den nehstkomenden osterheiligen tagen zu Beurn [1]) sein wil. Darumb ist an euch mein freundlichs pitten und begeren, ir wollet uff den osterdinstag daselbst zu Beurn durch euch oder *apr. 14.* euer son einen bei mir erscheinen, wollen wir alsdan von dieser sachen ferrer reden und endlich darin schliessen. Das hab

1528 märz 29.

ich euch uff euer schreiben hinwidder nit verhalten wollen und wil mich des zu euch freundlich versehen und, wamit ich vermag, gerne verdinen. Datum Cassel am sontage Judica, anno etc. xxviii.

Tylo Wolff von Gudenbergk zu Ittere.

[Adresse auf der rückseite:] Dem erenvesten und erbern Jaspern von Elverfelde trost zu Wetter, meinem besonder guten freunde.

Orig.-pap. in Düsseldorf, Guntrumsche sammlung, band 8. Von dem verschlusssiegel sind nur wenige reste übrig.

1) wahrscheinlich ist hier Büren sw. Paderborn, gemeint, welches ungefähr gleichweit von Cassel als von Wetter a. d. Ruhr entfernt ist.

769. *Anna von Dalwigk, vormals nonne zu Kaufungen, bekennt, bei ihrem austritt aus dem kloster von landgraf Philipp zu Hessen aus den gütern und gefällen desselben abgefunden worden zu sein.*
Cassel 1528 april 11.

1528 apr. 11. Ich Anna von Talwigk, etwan geweßen ordensperson zu Kauffungen, thue kunth hiran offentlich vor mich, meyne erben und alle diejhenen, so des zu thun haben und gewinnen mogen, offentlich bekennende: Nachdem auß gnaden des almechtigen, ewigen Gottis sein heiliges wares ewangelion wiederumb zu tage komen ist, ich auß verleihung seiner gotlichen gnaden zu mein selbst bedencken komen bin und in myr anders nicht, dan was der vermeinten ungutlichen geistlichait zu dem heiligen evangelio und der schultpflichtigen gemeinen christlichen liebe zuwider geweßen ist, funden habe, darauß, sovil myr moglich, anderst christen zu sein und christlichem leben gemeß zu leben geburt und geliebt hait, ich denselbigen vermeinten standt zu verlassen und mich in ein erbar, gotseligs leben zu begeben geursacht bin, das demnach ich den durchleuchtigen, hoichgebornen fursten und hern hern Philipsen landgraven zu Hessen, graven zu Catzenelnbogen etc., meynen genedigen fursten und hern, underthenigklich ersucht, mich genediglich auß des bemelten cloisters guthern und gefellen abzulegen und zu bedenken gebethen und derohalben sein furstlich gnad auß besondern gnaden und erbarem christlichem gemuete myr genediglich erschienen[1] seint, mich gentzlich und zumal abgelegt und zufrieden gestellt haben. Derowegen sein furstliche gnade, ire erben und derselbigen nachkomen ich hirmit und in crafft dieß meins verzigs aller und

yeder gerechtigkait, forderung und ansprache, so ich deßhalber zu seinen furstlichen gnaden, iren erben und nachkomen, dem cloister und sonst yderman in ader außerhalb rechtens gehapt hab ader gewinnen mochte, gantz queidt, ledigk und loß sage, wil daruff verzeihen und hirmit gentzlich und zumal verziehen[2] haben, vor mich, diejhenen, wie obstehet, und alle die, so von meynetwegen deßhalb forderung vornemen und suchen werden, an geverd. Des zu urkunde hab ich meynen freuntlichen, lieben bruder Casparn von Dalwigk[3] gebethen, das er vor mich sein ringkpitzschir unnden uffs spacium diesses meins verziegs thun drucken, wilchs ich Caspar von Talwigk umb bit willen gethan bekenne, doch myr und meynen erben an schaden. Geben zu Cassell am Osterabendt, anno etc. vicesimo octavo.

Orig.-pap. in M., Abfindungen von klosterpersonen, stift Kaufungen. Das unter dem texte über wachs auf papier aufgedrückte 8eckige, 15/13 mm grosse ringsiegel zeigt im unten abgerundeten schilde das v. Dalwigksche 8endige hirschgeweih, die enden mit rosen besteckt, über dem schilde C. v. D. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Anna von Thalwig, ordensperson zu Kauffungen gewesen', sowie an anderer stelle, ebenwohl von gleichzeitiger hand: ‚Anna vonn Talwig, gewesenn ordensperson zu Kauffungen'.

1) orig. ‚erscheinen'. 2) orig. ‚verzeihen'. 3) kommt als Waldeckscher gesandter bei landgraf Philipp zu Hessen vor (s. v. Buttlar Stammtafel).

770. *Landgraf Philipp zu Hessen überweist der ehemaligen klosterfrau zum Ahnaberge in Cassel, Sophie von Hebel, als abfindung für ihr in's kloster gebrachtes vermögen (ungefähr 1600 gulden) eine jährliche rente von 24 maltern frucht aus gütern des klosters Kaufungen zu Wolfsanger und Nieder-Zwehren.*
Cassel 1528 september 8.

Wir Philips von Gots gnaden landgrave zu Hesßenn, grave zu Caczenelinpogen, zu Diecz, Ziegenhain und Nidda, thun kunth hieran offentlich vor uns, unser erbenn, erbnemen und nachkommen bekennende: Nachdem die erbare unser underthann Sophia von Hebell etwan ordensperson bynnen Casßel zum Anneberge sich in den ehelichen standt nach christlicher ordenunge begeben, das demnach wir als der landtsfurst und gnediger herre zu widerlegunge desjhenigen, so sie in guter anczalh in das obgenant closter ires vatterlichen und mutterlichen erbes gepracht, nemblich ungeverlich in die sechczehenhundert gulden, dieselbigen in vielgemelts closters scheinbarlichen nuczen kommen und gewant sein worden, uff das sie sich auch in desto stadtlicher mit ehrenn

1528 sept. 8.

erhalten und der erbarkeit geleben mege, und zu ergeczlicheit desselbigen ir, iren erben oder mit irem guthen wissen und willen unnd verwilligung kuntlichen inhelter dießes briefs erplich und ewigclich und sonder einiche abe noch widderlosunge vier und zwanczigk malter frucht partim Casselisch maß von und aus den guttern, so unsere underthan zu Wolfesanger und Niddern Twern jerlichs bis anhero dem kloster Kauffungen gegeben haben, nemblich Herman Borcken zu Wolfesanger acht malter aus gemelts stiffts hofe, Urban Henckell acht malter, Jost Meybarts funff malter, Cuncze Reynbolt drey malter, alle zu Niddern Thwern wonhafftig, so sie bis anhero gein Kauffungen von gemelts stiffts lehen gegeben, das in einer summa die zwanczig und vier malter vol machte, erplich gegeben, verschrieben, eingereumpt und zugestelt haben, thun das auch gegenwertigclich in crafft und macht dieß briefs, also das nun hinfurter gemelte hofmenner Herman Borcken, Urban Henckell, Jost Meybarts und Cuncz Reynbolt obbemelt und ire nachkomen, die solche gutter, so sie iczo innehaben, besiczen werden, gnanter Sophien und iren erben oder mit irem guthen wissen und willen einheltern dies briefs und sonsten niemants alle und ides jars besondern aus denn berurten guttern zwanczig und vier malter frucht, ein iglicher sein gepurende theill, wie oben angeczeigt, auf einen iden sanct Michaelistag in ire gewonliche behausung alher gein Cassell liebern, reichen, gebenn und vergnugen sollen und auch sonsten niemants der zinse halben zu thun schuldig, dan allein ernenten Sopheien und iren erben ader mit irem guthen wissen und willen inhaltern dis briefs, wilchen wir solches auch hiermit in crafft dis briefs also gepiethen und bevolhen haben wollenn und sie darmit als dem irem nach allenn irem besten nuczen, willen und gefallenn geruegclich, unbedrangklich one alle unnser, unser erben, erbnemen, nachkomen unnd mennigclichs unpillichen eintragk unnd vorhinderung zu geprauchen, verendern, verpfenden, vereussern oder vorkeuffen und gleich andern iren erb und guttern zu thun und lassen macht haben soll, ane sie gewiesen, in aller maß, [als] [1]) zwvor ein abbatissin und gemeinlich convent des gewesen closters zu Kauffungenn zu thun macht gehapt haben. Und ob sichs auch zutragen und begeben wurde, das ir, iren erben oder mitbeschrieben einicher mangell und appruch an und von solchen frucht und verschrieben zinßen (des doch nicht sein soll) [2]) besche, die sollen und wollen wir ir und iren erben, wie vorgemelt, in allewege gnugliche versicherung und verschreibung, des abgangenen werts gleich ist, verschaffen, darzu wir uns auch iczo in crafft und macht dis briefs verpflichten und verpflicht haben wollen. Wo auch die iczigen oder kunfftigen der obberurten gutter besiczer ane den pachten und zinsen zu iden termin seumigk und den nit entrichten wurden, so sollen gnante Sophia und ire erben solche gutter einczunehmen und einem andernn ires gefallens einzuthun macht haben, darbey wir und unser erben sie auch vestigclich hanthaben und vertheidingen wollen sonder alle argelist und geverde. Und des zu urkunde haben wir unser furstlich secret wissentlich an diesen brief lassen hencken und uns mit eigen handen underschriebenn, der geben ist zu Casßell am tage Nativitatis Marie, anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo octavo.

Cop.-pap. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen I. fol. St. F. Auf der rückseite von gleicher hand: ‚Copey der verschreibung uber die 24 malter frucht, so m. g. f. und herr Sophien von Hebell gegeben, unnd hat das rechte originalh Pawel Scherer bey sich'.

1) ‚als' fehlt in der vorlage. 2) die klammern sind auch in der vorl.

771. *Kaiser Karl V. verlangt von der äbtissin zu Kaufungen bis zum nächsten sanct Jacobitage die einzahlung der auf dem reichstage zu Speyer beschlossenen steuer zum kriege gegen die Türken im betrage von 75 gulden zur ausrüstung derer zu fuss und 60 gulden derer zu pferde, sowie 2 jahre hindurch jährlich 30 gulden zur unterhaltung des reichskammergerichtes.*

Speyer 1529 april 22.

Auf papier gedrucktes formular eines ausschreibens mit handschriftlichen eintragungen in M. Ueber wachs auf papier aufgedrücktes, jetzt unkenntliches verschlusssiegel. Unterzeichnet ist das ausschreiben (linksseitig): ‚Friderich pfalczgreffe [1]) . . . statheltere': rechtsseitig steht: ‚Ad mandatum domini imperatoris in consilio imperiali'. *1529 apr. 22.*

1) hier folgt unleserliche abkürzung.

772. *Landgraf Philipp zu Hessen befiehlt dem amtmann zu Trendelburg, sowie seinen räthen Burghard von Cramm und Jost von Eschwege, die durch den tod Kaspars von Elverfeldt erledigten, in der grafschaft Mark gelegenen Kaufunger stiftsgüter mit beschlag belegen und von stiftswegen verwalten zu lassen.*

Marburg 1531 mai 13.

Philips von Gots gnaden landgrave zu Hesßen, grave zu Catzenelnpogen etc. *1531 mai 13.*

Rethe und liebe getreuen. Uns kompt für, wie Caspar von Elferfelde [1]) im lande zur Marck tods abgangen sein solle. Dweil nu derselb etzliche des stiffts zu Kauffungen guter under handen und gepraucht hat, so wollet imands abfertigen, soliche guter intzunemen und further von des stiffts wegen zu bestellen und, ob hirin besperrung widderfuren, das selb, und von wem solchs geschicht, uns zu erkennen geben, damit man sich darin ferrer auch zu schicken wisse. Wolten wir euch onangetzeigt nit lassen. Datum Marpurgk sonnabends nach Cantate, anno etc. xxxi.

[Adresse auf der rückseite:] Unsern amptman zur Trendelnburg, rethen unnd lieben getreuen Burgharten von Cram unnd Josten von Eschewege.

Orig.-pap. in K. Der brief war mit einem über wachs auf papier aufgedrückten, jetzt unkenntlichen rothen siegel verschlossen.

1) ohne das auf der linie stehende ‚Oberfelden' zu durchstreichen, ist von anderer gleichzeitiger hand ‚Elferfelde' darüber geschrieben.

773. *Die Hessische ritterschaft bekundet, dass landgraf Philipp zu Hessen derselben die klöster Kaufungen und Wetter mit deren ganzem besitze übergab und zustellte.*

1532.

1532. Im nahmen der heyligen unzertheilten Dreyfaltigkeit, amen. Kundt undt offenbahr sey jedermänniglich, nachdem der durchleuchtige, hochgeborne fürst undt herr her Philips landtgrafe zu Heßenn, graff zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain undt Nidda, unßer gnediger fürst undt herr, unß allen von der ritterschaft beiden ober- undt niederfürstenthumbs zu Heßenn die zwey hauße undt clöster, nemblich Kauffungen undt Wetter sambtlich undt sonderlich unverscheiden, uß gnaden gegeben undt zugestalt mit ihren bâwen, renthen, zinßen undt gefällen, in- undt zugehörungen, auch, waß s. f. g. darauß undt von vergeben undt verthan, wiederumb darbey zu stellen oder andere gelegene güter an dero stat zu geben zugesagt, auß gnaden zugestellt undt selber geben hat, also daß die keiner andern gestalt dan dem adell zu guth gebraucht sollen werden.

Erster absatz des druckes bei Ledderhose 2, 60—63, unter der überschrift: ‚Vergleich der Hessischen ritterschaft von 1532, die adelichen stifte Kaufungen und Wetter betr.' Da der weitere inhalt der urkunde sich lediglich mit angelegenheiten des ritterschaftlichen stiftes beschäftigt, so wurde von der wiedergabe desselben gemäss der im vorworte zum 1. bande (p. xviii und xix) aufgestellten zeitgrenzen abgesehen. Die von 8 Hessischen rittern untersiegelte urkunde schliesst mit den worten: ‚Geben im jahr Christi etc. xxxii'.

774. *Amtmann und verordnete des stiftes Kaufungen bitten den herzog Georg zu Sachsen, die zu Heroldshausen einkommenden zinsen, die er mit beschlag belegt habe, der Hessischen ritterschaft als der jetzigen besitzerin der Kaufunger güter verabfolgen zu lassen.*

Cassel 1534 februar 20.

Durchleuchtiger, hochgeporner furst. E. f. g. seind unser underthenig, schuldig und willig dienst zuvor. Gnediger her. *1534 febr. 20.* Nachdem der durchleuchtig, hochgeporn furst und her her Philips landgrafe zu Hessen, grave zu Catzenelnpogen etc., unser gnediger furst und her, gemeine ritterschaft des furstenthumbs Hessen uß besonderm furstlichem und christlichem gemute mit dem hauße Kauffungen unnd desselbigen eingehorigen zinßen, gefellen und guttern zu aussteuer unnd versehung irer dochter, deren notturft es erfordert, gnediglich begnadet unnd begabet hat, unnd wir nu von irentwegen zur aufnomme und rechnung derselbigen gefellen verordent [sind][1]) und befinden, das unther e. f. g. Heroltshausen das dorff, im ampt Saltza gelegen, und was sonst zum hauße Kauffungen gehort, daruf e. f. g. verpot gelegt haben soll, so ist gemeiner ritterschaft und unser underthenig vleissig bit, e. f. g. als ein loblicher berumpter furst unnd liebhaber deren vom adel wollen gemeine ritterschaft und der notturftigen gelegenheit gnediglich bedencken und inen zu irem gedeien unnd wolfart solliche zinße und gefelle, unnd was der erschienen und aufgenommen sein, volgen lassen und des alßo befelhsbrief an die beampten des orts mitteilen, damit sie sollicher zinße hebig und inen die sampt dem nachstandt werden mogen, wie dan verschiener jare uffem reichstage zu Augspurg die gemeine ritterschaft e. f. g. deßhalben auch hat bitlich ansuchen laßen. Dadurch konnen unnd mogen sie ewern f. g. sovil desto statlicher dienst beweisen, des sie sich und wir mit inen hiemit beneben der pflicht aufs underthenigst in aller gutwilligkeit erpotten haben und derhalben bey e. f. g. mher gnade unnd furderung, dan aufhalt und verhinderung gentzlich vertrosten wollen, derselbigen gnedigen befelh und antwort hieruf bittend. Datum Cassell am freitage nach Esto mihi, anno etc. xxxiiii.

E. f. g.

underthenige, schuldige und gantz willige
amptman sampt andern von wegen der ritterschaft
des furstenthumbs Heßen verordenten
zu Kauffungen.

[Adresse auf der rückseite:] Dem durchleuchtigen, hochgepornen fursten und herren hern Georgen hertzogen zu Sachßen, landgraven in Dhuringen und marggrafen zu Meissenn, unserm gnedigen fursten unnd herren.

Orig.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 16 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift der akte s. bemerk. zu urk. nr. 735. Ueber der adresse von anderer hand: ‚Etzliche vom adel auß dem landt zu Hessen schreyben, das ihnen die zcynse zu dem closter Kauffung, wie vor alders, auß meins g. herren dorffern zu ausstattung yrer tochter mochten gefolgt werden'. Unter der adresse: ‚Im ambt Saltza. Dabei f. g. antwortt. Außlendisch. Anno 1534'.

1) ‚sind' fehlt im orig.

775. *Herzog Georg zu Sachsen antwortet dem amtmann und den verordneten der Hessischen ritterschaft zu Kaufungen, dass, selbst wenn überhaupt güter aufgehobener klöster ohne kaiserliche genehmigung den obrigkeiten anheimfallen könnten, landgraf Philipp zu Hessen doch keineswegs das recht habe, in seinen (herzog Georgs) landen gelegene Kaufunger güter der Hessischen ritterschaft zu schenken. Dresden 1534 märz 10.*

1534 märz 10. Strengen, lyben, getreuen. Alß yr unns durch ewer schreyben thut antzeigen, wye der hochgeborne furst, unßer lyber ohem unnd sohn, her Phillips landgraff zu Hessen etc. gemeyne rytterschafft des furstenthumbs Heßen mit dem hauße Kauffungen unnd des selbigen zcugehoryng, zcynßen, gefellen unnd guttern zu austeuer unnd versehung yrer tochter genediglich begenadet unnd begabet unnd derhalben dasjhenige, ßo solchem hauß in unßerm ampt Saltza zcugehoryg seyn sol, thut fordern, haben wyr gerne gehort, das sich bemelte rytterschafft kegen unßerm ohem unnd sohn der underthenigen dynstborkeit thut befleyßigen unnd seyn lyb vorursachen, yhr vyl gnaden zu ertzaygen. Wyr kunnen aber nycht befinden, nachdem Kauffungen sampt seiner zcugehorung eyner ebtischen unnd geystlichen orden und begebenen personen, so auch ins reychs anschlegen befunden, zcustendyg, wye s. l. hat geburen mogen, dye rytterschafft mit dem zcu begnaden, das in unßerm furstenthum gelegen. Dan ßo solcher ordenn unnd versammelung dermaßen vorwust unnd dissolvyrt, das dye gutter dem selbigen orden zustendig der oberkayt heymgefallen, so hat sich yhe bemelter unßer ohem unnd sohn der selbygen in unßerm lande unnd furstenthum nicht antzumaßen. Aber wye dehm sey unnd weyl wyr unns bißher solcher unnd dergleychen guter in unßern nutzen zu wenden

ader jhemants damit zu begenaden nicht angenumen, sonder unns in dem nach bephel unnd aussatzung kayserlicher majestät unßers allergenedygsten herrn zu halten gedencken, welche wyr darauff nach nicht vermarck[t], das solche guter den orden unnd geystlichen mochten entzogen unnd werntlichen geaygent ader in ander sachen, dan darzu sye gestyfft, gewant werden. Wahn aber solche ordenung wyrdt auffgericht unnd kays. majestät nach das Ro[mische] reych sich solcher guther nicht annyhmpt, so wollen wyr unns kegen bemelter rytterschafft unverweyßlicher genediger antwort vornemen lassen unnd habens euch genedyger meynung hynwidder nicht wollen vorhalten. Geben zu Dreßden dynstags nach Oculi im xxxiiii.

Pap.-conc. in der akte nr. 8941, bl. 17 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735. Unterschrift fehlt, ergiebt sich jedoch aus dem inhalte als antwort auf urk. nr. 774. Adresse am rande des conceptes: ‚An den amptman unnd andere von der rytterschafft des furstenthums Hessen verordenten zu Kauffungen'. Das orig. ist nicht im stiftsarchive zu Kaufungen. — Diese und die vorhergehende urkunde sind, wiewohl schon in die zeit des ritterschaftlichen besitzes des klosters Kaufungen gehörend, in rücksicht auf die nachfolgenden urkunden nr. 776—784 aufgenommen worden. Uebrigens verblieben das dorf und die zur vogtei Heroldshausen gehörenden umliegenden güter im besitze des ritterschaftlichen stiftes.

776. *Priorin und convent des klosters Kaufungen, dermalen im kloster Gehrden, bitten den erzbischof Albrecht zu Mainz um bestätigung der nach dem tode der äbtissin Alfradis von der Borch vorgenommenen wahl der schwester Helene Freseken als äbtissin von Kaufungen. Gehrden 1534 juli 8.*

1534 juli 8. Reverendissimo in Christo patri et domino domino Alberto titulo sancti Petri ad vincula cardinali, Moguntinensi et Magdeburgensi archiepiscopo, principi electori, primati etc. aut in spiritualibus vicario ejus generali priorissa et conventus desolati monasterii sancti salvatoris in Coffungen propter tyrannicam expulsionem — proh dolor! — exules et jam in Gerden dioecesis Paderbornensis residentes, vestrae reverendissimae paternitatis humiles et devotae filiae, cum omni reverentia orationum nostrarum suffragia et in infrascriptorum agnoscere veritatem. Quia propter vocationem diuturnam monasteria pastoralibus solatiis destituta gravissima in spiritualibus et temporalibus dispendia patiuntur, idcirco anno Domini millesimo quingentesimo trigesimo quarto, die lunae 27. mensis aprilis defuncta bonae memoriae domina Alverade von der Borch [1]) abbatissa novissima monasterii praefati

et ipsius corpore cum devotione et reverentia tradito ecclesiasticae sepulturae (ne ipsum monasterium, si in locum pristinum, ut Deo volente speramus, restitutum fuerit, viduitatis suae incommoda diutius deploraret)[2]) fuit a nobis dies Mercurii, qui fuit octavus mensis julii ad electionem futurae abbatissae celebrandam concorditer assignatus. Convocatis igitur secundum statuta nostra venerabilibus patribus et dominis Francisco abbate Corbejensi praecipuo nostro commissario et Joanne abbate Abdinghovensi tanquam assumpto et collega Paderbornensis dioecesis et convenientibus in termino supradicto in capitulari loco Gerdensi, quem ad hoc elegimus (ad proprium enim nostrum capitularem locum accessum habere non potuimus)[2]) omnibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, post invocationem sancti Spiritus per devotam missae celebrationem aliisque juxta sacri Basileensis concilii decreta rite peractis, matura deliberatione praehabita, placuit nobis omnibus et singulis adhuc praesentibus et vitam monasticam profitentibus per formam et viam compromissi dicto nostro monasterio providere. Unde reverendissimum dominum abbatem Corbejensem, nostrum commissarium, ac venerabilem dominam Annam von der Borch priorissam Gerdensis monasterii in compromissarios concorditer assumendos duximus. Qui potestatem sibi a nobis traditam acceptantes et in partem secedentes, tandem post tractatus inter se habitos et vota singularum personarum inquisita (prout ipsi nobis postea retulerunt)[2]) unanimiter in Helenam Fresken sororem nostram et professam in Coffungen concordarunt, providam et utilem illi monasterio praedicto, vita et moribus commendandam etc. Quam idem abbas compromissarius vice sua et dominae priorissae Gerdensis compromissariae ac totius conventus elegit solemniter et publice pronuntiavit sub hac verborum forma:

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Ego Franciscus abbas monasterii in Corbeja et domina Anna priorissa in Gerden, quibus est a toto conventu monasterii in Coffunga de abbatissa providendi commissa potestas, de sorore Helena Fresken provideo monasterio praefato vice mea et venerabilis dominae priorissae praefatae et aliarum praesentium jus in electionem habentium eamque etiam his scriptis in abbatissam eligo.

Qua electione sic rite celebrata . . . consensum ipsius flagitantes, post humilem insufficientiae suae allegationem tandem divinae nolens resistere voluntati annuit votis nostris, electioni de se factae consentiens. Eapropter reverendissimae paternitati vestrae

tam devote quam humiliter una cum dicta electa supplicamus, quatenus electionem eandem sic canonice et solemniter celebratam confirmare ac eidem electae munus benedictionis favorabiliter impertiri aliasque, prout opus fuerit, opportune providere dignemini etc. . . . Acta sunt haec et data in monasterio sanctorum Petri et Pauli in Gerden sub anno Domini millesimo quingentesimo trigesimo quarto, indictione septima, die Mercurii octava mensis julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Clementis divina providentia papae septimi anno undecimo. In quorum omnium et singulorum fidem etc.

Nach druck bei Schaten 3, 229 f. Randbemerkung: ‚Habetur in chartulario monasterii Gerdensis'[3]).

1) das Necrologium Gerdense (im besitze des königl. gymnasiums zu Paderborn) sagt von ihr: ‚Pie memoriae venerabilis ac praedilecta domina Alfradis de Borch secunda abbatissa reformationis cenobii sancti salvatoris in Confugia, quae nobiscum conversata est in magna caritate, pro qua fideliter oretur'. Sie starb nach Schaten 3, 228 (randbemerkung) im kloster Gehrden: ‚. . . recipit se ad monasterium Gerdense, ubi et moritur'. 2) die klammern sind auch in der vorlage. 3) dies chartular ist im königl. staatsarchive zu Münster i. W. nicht vorhanden.

777. *Die Kaufunger äbtissin Helene Freseken bittet den kanzler des herzogs Georg zu Sachsen, ihr und ihrem convente die ihnen vorenthaltenen zinsen (aus den Heroldshauser besitzungen) zukommen zu lassen.*

1534 september 14.

Unsern gunstighen wyllen und wes wyr guts vermoghen, alletzyt vorn. Erbar und frentliche, liber er cantzeler, bysundern gunstighe, gude vrent. E. l. ist ungetzwyvelt wol indechtich, das wyr in kortzer verghangener tzyt unße vylfeldighen und noettrofftighe schrybent haben gethaen an den durchluchtighen, hoechgeborn fursten und herren herrn Georgen hertzoghen tzu Sachsen etc., das wyr elenden kyntere unßir tzemelichen geltynße und langen possession ßoghar sunder unße schult und in sodaner unßir elendicheit berovet werden Gode geklaghet. Wes wyr nu tor antwordt von dem staitheldere zu Cassel und von dem Hesschen cantzler entfangen haben, werden er wol versteyn[1]) uß iren schryfften, de wyr dem hochgepornen fursten mytt ubersenden mytt der unßir schryfft. Warumb ist unßir frentlich beghern, ir wyln unßir elendicheit behertzoghen [!] unde helffen und, das uns unße tzynße gehantrechent moghen wijrden,

1534 sept. 14.

wylch uns dys verghangen jar ghans und all vorentholden syn. Uns bevromet nycht wenich, nachdem mael uns die hochgebornen furst begnadet hefft, gnedelichen die tzynße ufftoboren tzo unßir und unßer capittelsjuncfrauwen unterenthaldunge und noetdrofft, wo wyr der ßo gar berovet wijrden. Warumb ist unßir frentliche begher, ir das beste dartzu thun und zu sprechen wyln, wyr wydderumb kommen mochten zu der uffborynge unßir tzynße, wante wy vorsehn und verhoffen uns vyl guts tzu ewer erbarheit und wyln das auch alletzyt gherne vordeynen myt unßirn gebede, God almechtick flijßlich vor euch zu bytten. Datum am taghe Exaltacionis sancte crucis, anno etc. xxxiii[i].

Helene Freskens abbatissa myt sampt iren capittelsjuncfrauwen.

[Adresse auf der rückseite:] Dem erntvesthen und erbarn N. cantzeler unsers g. h. des durchleuchtigen und hoechgepornen fursten, hertzogen Georgen tzu Sachsen etc.

Orig.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 11 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735. Das grüne verschlusssiegel ist abgefallen. Der besonders schön geschriebene brief hat das datirungsjahr XXXIII; da aber äbtissin Helene Freseken nach dem am 27. april 1534 erfolgten tode der äbtissin Alfradis von der Borch erst am 8. juli 1534 zur äbtissin erwählt wurde (s. urk. nr. 776), so kann nur ein schreibfehler vorliegen.

1) hier folgt im orig. noch einmal ‚werden' in der form ‚wijrden'.

778. *Die Kaufunger äbtissin Helene Freseken, priorin Elisabeth Hacke und convent bitten den amtmann Friedrich von Witzleben zu Langensalza, ihnen die Heroldshauser zinsen zu übersenden.*

1534 november 1.

1534 nov. 1. Unser gebeth in Got almechtig mit willigem vermogen alletzeit zuvorn. Gestrenger und ernvester, beßunder gunstige, liebe er amptman. So ewer liebe ahnn tzweiffel wol bewust ist, das die wirdige und erbar Alfraet von der Borg seliger gedechtnisse, etzwan ebtische zu Kauffungenn, in Got kortzlich vorstorbenn ist, wilch unnß dann hertzlich leit ist, so wordt uns und unsernn conventesjuncferen gerathenn vonn unsern prelaten und comissarien, geistlich unnd wehrntlich, wyr ein electionn thun solltenn nach forme der rechtenn, so dan durch schickunge des almechtigenn Gottes ein restitution vorhoffet mochte werten, das dann dem stiffte von Kauffungen an einer erweltenn ebtischenn kein mangel sein mocht, so sein wir erwelt und confirmirt in ein ebtischenn, dar wir uns dan gantz unnutte und unbequem erkennen tho wessenn. Ist derhalben unser aller demutige bittenn, das e.

l. uns wille behulfflich wesen, das uns ubirgelebert mochtenn werddenn unse geheltzinse, die uns dar jherlichs zu Herlßhausen[1] gefallenn, und begern ohn[2] e. l., wiln unsern schultheissen Hanß Freitag daran habenn, dat hie unser zinse und renthe mit vleiß ihnmahne[3] und forttel[4]. Solch wiln wir mit unsern gebethenn, sovel mogelich ist, zu Got almechtig zu vordinen geneigt seinn. Das undir unserm eptige ingeßigel anno xv.c xxxiiii, am tage Omnium sanctorum.

Helena Fres[k]ens ebtische, Elitzabet Hage priorine mit sampt dem gantzen convent.

[Umstehend von derselben hand:] Zedula.

Ach lieber er amptman. Ist unser freindtlich begehr, er wiln schaffen bey dem schultheissen, dat hey unß das getrete und habernn zu guthe verkauffenn wil, wan das allerbest gehultzick[5] ist, und das e. l. uns schrifftlich woltte zu erkennen geben, waß tzit wir dan unser bodeschafft dan, wie e. l. wulle, widerumb schicken sollen. Datum ut in literis.

[Adresse unter dem texte:] Dem gestrengen, ehrnvesten, unsernn lieben beßunderm und guten freunden, hern Friederich von Witzleib ritter, amtman zu Saltza etc.

Cop.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 15 des hauptstaatsarchives zu Dresden.

1) ‚Heroldshausen' ist gemeint. 2) an. 3) einmahnen. 4) nd. vortellen, verrechnen. 5) = gültig? (s. p. 438 z. 33).

779. *Aebtissin Helene Freseken, priorin Elisabeth Hacke und die capitelsjungfrauen des klosters Kaufungen bitten den amtmann Friedrich von Witzleben zu Langensalza und Thamsbrück wiederholt um seine verwendung bei herzog Georg zu Sachsen zur erlangung der ihnen zustehenden zinsen behufs linderung ihrer noth.*

Gehrden 1534 december 7.

1534 dec. 7. Unsern freuntlichenn gruß alletzeit vor. Gestrenger und ernvester, gunstiger freunt. Ewer trewliche undereicht habenn wir zu grossen danck enthpfangen und vormercken nit anderst, dan daß ir genn unser sachenn wolden forderlich sein unnd wiln uns gentzlich zu euch vorsehn, ir werdet hinfurder in denn sachenn bey unnsern gnedigen hernn, sovil an euch is, helffenn, darauff wir zu dem unsern kohmen. Zu underhalttenn etlicher maeß bey fremden leuthenn unsers leibs noitorfft, so lanng sich Got ubir uns erbarmen wirth der vortrostung nach, habenn wir

tzeiger disses briffs mit unsern wirdigen hern des capittels Paderbornn vorschrifft abegefertiget ann unsern g. f. und hern in gantzer zuverßicht, seiner furstlichen gnaden wirde als ein wißlicher furst unser grosse ehlent behertzigenn und uns armen kindern unser tzinse volgen lassenn, das wir nicht durch armut und uns in die welt bey unser freunde zu begebenn genotigt wordenn, das wir sonnst lange nit der hulffe deß almechtigen vorhut ßin wilnn, auch hinfurder gernn thun, weß fromen closterjunckfrawen, wilche sich Got ergehbenn, wol getzimt, so weit wir durch die eusserste noit von unsern vornemen nit gedranget werden und so[1]) auch vom fursten dissen unsern geschickedenn vulmechtigen die tzinse zu hantreichenn wert bevehl geben, bitten wir durch Gott, ir woln unser sache getrewlich fordernn, das wir uns auch gentzlich zu euch als zu einem getrewenn, fromen und erbarn man vorsehn und gernne verschulden. Datum Gerden under unser eptey ingeßigel montags nach Niclai, anno Domini etc. xxxiiii.

Helena Freßkens von Gots gnaden des keiserlichen freyen stiffts eptische,
Elisabet Hacke priorin mit ihren capittelsjungkfrawenn.

[Darunter von gleicher hand:] Zedula.

Auch gestrenger, lieber er amptman, besondern gunstige, guthe freund. Unser freuntlich bit ist, ewer lieb wille dissenn bothen anweißung thun, das er an den durchleuchtigen, hoichgebornne fursten und hern, hern Jurgen hertzogk zu Sachssen etc. moge komen, umb unser botschafft ußzurichtenn na rade und ußweyßinge ewer lieb schreiben uns jungst zugeschribenn (eth hat sich waß lange vertzogen mit dem bothenn ußtzufertigen, ist nach gebliben von gebrecken wegen der bottin)[2]), wie uns der so balde on kunthen bekohmen[3]) etc. Darbenebin ist noch unse *freuntlich* beger, e. l. wiln uns ohne dat zuschreiben, was itzt das getreide guldig ist zu verkeuffen. Alßdann wollten wir unse bodschafft darschicken etc. Datum ut supra.

[Adresse auf der rückseite:] Dem gestrengen, ernvesten, unserm lyeben, beßundern und guthen freunde, hern Fridrich von Witzleuben ritter, amptman zu Saltza und Thamsprucken.

Cop.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 9 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735.

1) ‚die eusserste' bis ‚und so' steht am rande mit einfügungszeichen. 2) die klammern sind auch in der vorlage. 3) etwa = an könnte kommen?

780. *Amtmann Friedrich von Witzleben zu Langensalza bittet den herzog Georg zu Sachsen um weisung, ob er nach dem erfolgten tode der Kaufunger äbtissin Alfradis von der Borch auch ihrer nachfolgerin Helene Freseken die geld- und getreidezinsen zu Heroldshausen verabfolgen lassen solle, wie letztgenannte ihn bereits in 2 briefen gebeten habe.*

1535 januar 24.

Durchlauchter, hochgepornner furst. Ewern furstlichenn gnadenn seint mein underthenige, schuldige unnd willige dinnste mit vleißs zuvor. Gnediger furst unnd herre. Die erwirdige inn Got Helena Freskenns sampt irenn conventsschwesternn hat mich hiebevor mit einer schrifft, der copey e. f. g. inliginnde zu befindenn, ersuchenn lassenn, darauf ich irenn erwirddenn der zeit zu antwort gebenn, das mir wissentlich, das e. f. g. der geweßenenn ebtischinn Alffradis vonn der Borch die geilt unnd getreidtzinße zu Heroldeshausenn bisanher auß gnadenn volgenn lassenn. Darvor ichs achtete allermeist vonn deswegenn, das sie sich mit ezlichenn irenn conventsschwesternn zu Gerden im closter inn irem habit ires ordens rigel [!] gemes bestendiglich vorhaltten hette. *1535 jan. 24.*

Aldieweil ßie abir vorstorbenn unnd ich irer erwirdde der Helenenn obgedacht unnd derselbenn conventsschwesternn lebens unnd wanndels keine wissenschafft truge, wolt mir nit gepurenn, iren erwirddenn vonn obbestimpten zinßenn zu Heroldeshausen ahn e. f. g. vorwissenn unnd bevelich etzwas folgenn zu lassenn. Es mochten abir ire erwirdde e. f. g. ersuchenn laßenn mit gruntlicher anzei[g]unge unnd bericht, wie es umb irer erwirdde personenn unnd derselbenn conventsschwesternn allenthalb gelegenn unnd gestalt were, was mir dann von e. f. g. bevolenn wordde, wolt ich mich gehorsamiglich gehalttenn.

Darauf, gnediger furst unnd herre, hat mich ire erwirdde iczo abirmalh mit einner schrifft, wie e. f. g. ob invorwarter copey zu vormirgkenn, ansuchenn lassenn, auch geginwertigenn briveszeiger mit sonderlichen supplicacionschrifftenn ann e. f. g. abgefertiget. Habe e. f. g. ich auß unndirthennigkeit zu merher untterricht dissen sachenn im bestenn nit vorhaltten unnd binn denselben e. f. g. ubir schuldige pflichte zu dinenn gevlissenn. Datum sontags nach Fabiani unnd Sebastiani martyrum, anno etc. xxxv.

E. f. g.
undirtheniger amptman zu Saltza etc.
Friderich vonn Wiczleibenn ritter.

[Als nachschrift folgt bl. 13:] Gnediger furst unnd herre. Die zinße zu Heroldeshausenn inn e. f. g. ampt Thammesprugken seint beij acht und zwanzig maltter kornns unnd zwanzig maltter haffern, alles Erfortter maß, unnd zwanzig altte schogk unngeferlich an geilde. Derselbe zinns ist vormals inn das gestifft Kauffungen gegebenn worddenn. Dieweil abir, als ich bericht, die ebtischinn Alffradis vonn der Borch gottseligenn sich auß dem gestifft begebenn mossenn unnd mit etzlichenn ires ordens personen genn Westfolnn inn ein closter, Gerden genant, gewant, habenn e. f. g. irenn erwirdden die obangezeigtenn zinße zu noittorftiger unntterhalttunge dahinn genn Gerdenn folgenn lassenn, biß ßie inn Got vorstorbenn. Wes sich e. f. g. nue geginn die itzige neuerweltte ebtissen bezeigen wollenn, stehet inn e. f. g. gnedigem gefallenn. Datum ut supra.

[Adresse auf der rückseite bl. 14:] Dem durchlauchtenn, hochgepornnen furstenn unnd hern hernn Jeorgenn hertzogenn zu Sachssenn, landtgravenn in Dhoringenn unnd marggraven zu Meissenn, meinem gnedigenn furstenn unnd hernn.

[Darunter von anderer hand:] nr. 68. Datum sontags nach Fabiani und Sebastiani anno etc. xxxv.

Orig.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 12 ff. des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735. Grünes verschlusssiegel abgefallen. Ueber der adresse von der hand, die das vorstehende datum geschrieben hat: ‚Her Friderich von Witzleuben schreybet der eptissin zu Kauffungen der zynß halben, so sie forderet zu Heroltshaußen'.

781. *Herzogin Elisabeth zu Sachsen bittet den kanzler Johann Feige, zu bewirken, dass der Kaufunger äbtissin Helene Freseken und ihrem capitel die zinsen aus Heroldshausen ausgezahlt würden.*
Dresden 1536 februar 15.

1536 febr. 15. Vonn Gots genaden Elyzabeth hertzoginn zue Sachssen und geborne lanthgrevinn zue Hessen etc.

Erbar, lieber, getrewer. Ihr werdeth euch ahne zweyfell wohl zue erinnerenn wissenn, was euch unsers herren vattern kanzler der zynße halben zw Herolßhausen, das da von [1]) Helenen Freßkens eptisschin unndt ihrer capittelljunckfreven mit euch gehandelt unnd ernechst darauff euch [2]) geschriebenn. Nuhnn habenn itzo die bemelte eptischinn unndt junckfrawen unsren herren vatternn ferner angelangt mith anzeige, alß selteth ihr darumb nichts wissenn wollenn, welchs unnß nicht wenigk befremdeth, denn wyr unnß wohl erinnernn kunnen, das der handell dahien

gericht, das unser herr vatter unserem bruder die zinß vonn Heroltzhausen folgenn lassenn solth, doch das den obenn benennthenn junckfrawen davonn ihr lebenlangk jherliche underholtung gereycht werden soltehn. Demnach ist unser genedige begeren, ihr wolleth euch desselbenn erinneren unndt furderen, das ihm also nachgegangenn unndt derwegenn her Fridrichen von Wiczleuben geschriben werde. Darann thuth ihr unnß sunder guthe gefallens in genaden zue bedenckenn. Datum Dresdenn dinzstags nach Valentini, anno etc. xxxvi.

Elisabet von Gotths gnaden geborne landtgreffin zu Hessen, hertzogin zu Sachssen [3]).

[Adresse:] Dem erbarn, unserem liebenn, getrewen, herren Johann Feygen von Lychtenaw, unsers freuntlichen, lieben bruders, des lantgraven zue Hessen, kantzlernn.

Pap.-conc. in der akte nr. 8941, bl. 5 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735.

1) ‚der zynße halben' bis ‚das da von' mit einfügungszeichen am rande. 2) ‚mit euch' bis ‚darauff euch' desgl. 3) die unterschrift ist von hand der herzogin, die auch den text corrigirt hat.

782. *Kanzler Johann Feige von Lichtenau ersucht den amtmann Friedrich von Witzleben zu Langensalza, die Kaufunger klosterjungfrauen mit ihrem gesuche an den statthalter und ihn zu weisen, worauf sie dann bescheid haben sollten.*
Cassel 1536 märz 9. a.

Mein gutwillig dinst sampt allem guttem zuvor. Gestrenger und ernvhester, lieber her und besunder gutter freundt. Weshalb mir mein gnedige fraw von Sachsen der junckfrawen halb, so etwan in Kouffungen gewesen, geschribenn, werdet ir uß inverwartter copien vernemenn. Dieweil ich nuhn in zehen oder eilff wochenn nicht anheimisch, sunder in sachen meines g. f. und hern vorritten gewest und erst vor acht oder zehen tagenn widerumb komen, ist niemants bei mir gewesenn, und bin ich auch derhalb meins wißens von niemants erinnert wordenn. Darumb moget ir die gemelten junckfrawen alher an den stadthelder und mich weisen, sollen si geburlichen bescheidt findenn. Komen oder schicken sie dan zw mir, sol jenen dergleichen begegenen. Das woldt ich euch alßo dinstlicher, freuntlicher meinunge nicht vorhalten und bin uch gutwillig zu dinen geneigt. Datum Casßell am donnerstage noch Invocavit, anno etc. xxxvi°. *1536 märz 9. a.*

Johan Fige von Lichtenaw
cantzler zu Hesßen.

[Adresse auf der rückseite:] An her Friderich von Witzleben zu Saltza und Thomasbruck amptmann.

Cop.-pap. in der akte nr. 8941, bl. 6 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735.

783. *Kanzler Johann Feige von Lichtenau erwidert der herzogin Elisabeth zu Sachsen auf ihr schreiben, dass er den amtmann Friedrich von Witzleben ersucht habe, die Kaufunger klosterjungfrauen wegen der zinsen zu Heroldshausen an ihn zu weisen, worauf sie bescheid von ihm haben sollten.*

Cassel 1536 märz 9. b.

1536 märz 9. b. Durchleuchtige, hochgebornne furstin unnd fraw. E. f. g. sey mein underthenig schultig unnd vleißwillig dinst zuvor. Gnedige furstin unnd fraw. Ich hab e. f. g. schreiben, so sie mir der zinße zu Hereltzhausen und jungfrauwen halb, so etwan zu Kaufungen gewesenn, gethan, underthenigklich emphangen unnd verlesenn unnd weis mich der abrede, so der cantzler unnd ich mit einander gehapt, wol zu erinnern. Ich wil aber e. f. g. underthenigklichen nichtt bergen, das ich in zehen ader eilff wochen ungeverlich nit anheimisch, sonder in meinß g. f. unnd hern zu Hessen etc. geschefften verrietten gewesenn unnd erst vor acht ader zehen tagen komen. So bin ich derhalb seither der abbredde von niemants angelangt worden, unnd derwegenn ist e. f. g. zu milde berichtet. Ich hab aber, alsballt mir e. f. g. schriefft zukomen, hern Friederich von Wiczleben geschriebenn, die jungfrauwen alher zu verweisen, so solten sie guten und gepurlichen bescheit finden, wie dan e. f. g. derselbenn schriefft copien inliegenndt gnediglich zu sehen habenn. Das wollt ich e. f. g. hinwider underthenigklich nichtt verhallten unnd thun mich derselben, der ich underthenigklich altzeit zu verdienen gantz geneigtt, zu gnaden bevelhen. Datum Cassell am donnerstag nach Invocavit, anno etc. xxxvi.

E. f. g.

underthenig williger
Johan Feige von Lichtenaw,
canzler zu Hessen.

[Adresse auf der rückseite, bl. 10:] Der durchleuchtigen, hochgebornnen furstin und frauwen frawen Elisabethen gebornen lantgravin zu Hessen, herczogin zu Sachsen, lantgravin in Dhoringen und marggrefin zu Meißen, meiner gnedigen furstin unnd frawen.

Orig.-pap. der akte nr. 8941, bl. 8 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735. Grünes verschlusssiegel unkenntlich geworden.

784. *Herzogin Elisabeth zu Sachsen mahnt den statthalter Adolf Rau und den kanzler Johann Feige nochmals dringend, der Kaufunger äbtissin Helene Freseken und deren capitelsjungfrauen ihre jährlichen zinsen (aus Heroldshausen) zukommen zu lassen.*

Dresden 1536 october 10.

1536 oct. 10. Strengen, ernvhesten unnd erbarn, lyben getrawen. Welcher gestalt der hochgeborne furst unser fruntlicher, lyber her unnd vater, hertzog George zu Sachsen etc. von unßerer lyben, andechtigen Helena Freschkens sampt iren capitelsjungfrauen ytzt wyrdt angelangt, das habt ihr inlygende zu vernemen. Nun wyst ihr euch, her cantzeler, zu erynnern, was ihr unns auff unser nechst schryben in vergangener post dysßer sachen halben zur antwort geben. Wyewol wyr aber wol hetten leyden wollen, das sye ewern yhnen zuegeschribenen bescheyt nach by der ritterschafft, ßo nechst uff Cantate zu Homberg sollen bey eynander gewest seyn, angeregt, so begern wyr doch, ab vellycht das selbige von yhnen verblyben, yhr wollet sye deß nicht laßen entgelten, sondern nichtsdesterweniger darob seyn, das sye friger abrede nach jherliche underhaltung bekummen mogen und obgemelter unßer her vater derhalben nicht durffe weyter angelangt werden und thut unß daran guts gefallens, in gnaden nicht zu vergessen. Geben zu Dresden dynstags nach Dyonisii etc. xxxvi.

[Adresse:] An Adolf Rau stadthaltern unnd Jehan Feygk cannzelern.

Pap.-conc. in der akte nr. 8941, bl. 5 des hauptstaatsarchives zu Dresden; aufschrift s. bemerk. zu urk. nr. 735. Absender des briefes ist zweifellos die herzogin Elisabeth zu Sachsen.

785. *Aebtissin und convent des klosters Kaufungen bevollmächtigen den licenciaten der rechte und advocaten des kaiserlichen kammergerichtes Mauritius Breunle mit vertretung in ihrem processe gegen den landgrafen Philipp zu Hessen und die Hessische ritterschaft.*

1537 februar 19.

1537 febr. 19. Wir ebtissin unnd convent des gotshauß Kauffingenn bekennen unnd thun kunth allermenniglichenn in krafft diß brieffs: Nachdem wir ann dem hochloblichen kayserlichen chammergericht ein keyserlich mandat gegen unnd wider denn durchleuch-

tigenn, hochgebornen fursten unnd herrn herrn Philippsen landtgraffen zu Hesßen, graven zu Catzenelenbogenn etc., unnd irer furstlichenn gnaden amtmann zu Renß, auch Crafftenn von Holzhaußen, Harthman Schlegeln, Johann von Hundelshaußenn unnd Baltazar Dieden als anweldenn gemeyner ritterschafft des lants zu Hessen auspracht, belangen etliche ermelts unßers closters entwerte unnd spolierten renthen, gultenn unnd gutern inhalt der narrata inn hochgedachtem keyserlicher majestät mandat inverlippt. Dweil aber wir solcher unßer rechtvertigung unnd furderung aigner person nit wisßen nachzukommen noch außzuwartenn, das wir solches nach unßern gantz volmacht und gewalth gegebenn unnd bevholen habenn, geben unnd bevheln den hiemit wisßentlich in crafft diß brieffs dem wirdigenn unnd hochgelertenn herrn Mauritio Breunle der rechten licenciaten und berurts keyserlichen chamer[ge]richts advocat unnd procurator, abweßend als gegenwirdig, inn unßerm nhamen unnd von unßerntwegenn vor gedachtem keyserlichen chamergericht zu erscheinen, dieße unnßer sach unnd ansprach des orts anzupringen, auch, wo nott, weitere proceß zu erlangen unnd demnach clag, antwordt, rede, wyderrede und alle notturfftige materien im rechten fürzutragen, den aid fur geverde der warheit und andere gepurliche aidt, eciam si litis decisorium fuerit, inn unnßere ßele zu schweren, das selbig von dem widertheill zu begern unnd was vom gegenpart eingelegt württ, wo nott, zu widerfechten, lebendig unnd schrifftlich zeugniß unnd urkundt fur unnd einzuspringen unnd furter alle weßentliche unnd zufellige termyn zu vertretten, in der sachen zu beschließenn, bey unnd endturteil zu emphahen, die costen, schedenn unnd interesse zu bitten, die bei dem aidt zu betewern unnd einzunhemenn, auch darumb zu quitiren und sonnst gemeinlich unnd sonderlich alls anders zu handlenn, thun unnd zu lasßenn, das in solcher unßer sachenn zu jeder zeitt nott sein wirtt unnd wir selbs thun solten, kunthen oder mochten, so wir ider zeitt aigner personen zugegen weren, zu gewin, zu verlust und allen rechtenn, wie recht ist, auch einen oder mher offther anwelte an seine stat zu undersetzen, auch den oder die selbige zu widerruffen unnd solchenn gewalt widerumb ann sich zu nhemenn, so offt ine das fuir gut oder der sachenn diennstlich ansehen wurtt, versprechenn auch hieruff bei unsern truen unnd geistlichenn gelobdenn ann eidts stat, solchs alls, was also durch obgemelten unsernn anwalt oder seine substituirte zu unnsernn besten gehandlet, gethan oder gelassenn württ, steet, vest unnd unverpruchlich unnd sie unnd irer iden diesßer anwaltschafft unnd aller burden des rechtens schadtloeß zu halten, bey verpfendung aller unnßer hab unnd guter, ligender unnd farender, gegenwurtiger oder kunfftiger. Unnd ob gemelter unser anwalt oder seine underßetzte hierin noch weiters oder mhere gewalts, dan obsteet, zu habenn notturfftig sein wurdenn, den allenn, wie vollig der immer sein sollt unnd zu recht genug ist, willen wir inen hiemit, itztt als dan unnd dan als itztt, auch gegebenn unnd zugestelt habenn alls getrewelich unnd ungeferlich. Des alls zu warhem urkundt haben wir unßer unnd unßers gotshauses Kauffingen unnd convents insiegell zu endt dieß gewalts unndenn auff spatium aufgedruckttt, der gebenn ist nach Christi unßers Herrn geburtt im funffzehennhunderstenn unnd sieben und dreissigestenn jare, auff montag den neunzehensten tag des monats februarii.

Orig.-pap. in M., akten, reichskammergerichtsprocess K. 21. Ueber wachs auf papier aufgedrücktes, rundes, 36 mm grosses siegel, halbe figur einer äbtissin mit kreuz und hirtenstab, unter der figur wappenschild mit springendem, linksgewendetem fuchse, umschrift: S. HELE[NE] FRE[SEKEN] ABBA[TISSE] IN CONFVGIO. Aeussere aufschrift: ‚Mandatum constitutionis. Ebtissin unnd conventt des closters Kauffingen c. herrn Philippßen landtgraven zu Hesßen etc. unnd gemeiner ritterschafft gemelts furstenthumbs et consortes etc. Productum Speier 30. mai, anno etc. 37. [3.]'

786. *Kaiser Karl V. gebietet auf die klage der äbtissin und des conventes des klosters Kaufungen dem landgrafen Philipp zu Hessen und den genannten anwälten der Hessischen ritterschaft bei strafe, ihre gewaltthätigkeiten gegen dieselben einzustellen und ihnen das kloster selbst, sowie alle widerrechtlich beschlagnahmten güter, namentlich die zu Lay und in Thüringen gelegenen, zurückzugeben.*

Speyer 1537 märz 5.

1537 märz 5.

Wir Karl der funfft von Gots gnaden Romischer keyser, zu allen zeitten merer des reichs etc., in Germanien, zu Hispanien, baider Sicilien, Hierusalem, Hungern, Dalmatien, Croatien etc. konig, ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundi etc., grave zu Habspurg, Flandern und Tirol etc. embieten dem hochgepornen Philipsen lantgraven zu Hessen, graven zu Catzenelenbogen etc., unserm lieben ohem und fursten, und unsern und des reichs lieben getrewen N. seiner lieb amptmann zu Renß, auch Crafften Rawen zu Holtzhawsen, Hartmann Slegeln, Johan von Hundelßhausen und Balthasarn Dieden fur sich selbst und als

anwälden gemeiner ritterschafft des lants zu Hessen unser gnad und alles gut. Hochgeporner ohem furst und lieben getrewen. Unserm keyserlichen camergericht haben die ersam und gaistlichen, unsere lieben andechtigen abtissin und convent des gotzhauss Kauffingen mit clag furpringen: Wiewol in gemeynen unsern und des reichs rechten, guldiner bullen, reformation, ausgekuntem lantfriden und sunderlich dem abschide unsers reichstags zu Augsburg gehalten bei mercklichen penen, sonderlich auch unser und des heiligen reichs acht ernstlich verpotten, das niemants, wer der seie, den andern gaistlichs oder weltlichs standts des glaubens halben vergweltigen, verdringen, ubertziehen, noch seiner obrigkeiten, renthen, zinßen, zehenden, gulten und gueter etc. enthwern, sonder ain yder sich seiner zuspruche und forderungen halben gegen dem andern ordenlichs rechtens geprauchen und benugen lassen solle, so sollen doch des allen unangesehen dein lieb, du gedachter unser ohem landtgrave Philips, sy gemelts ires closters Kauffungen verwißen, des spoliirt und solches unersettigt ferrer eynen hove zu Leyen, in dem ertzbistumb Trier gelegen, zusampt renten, weynzehenden, gulten und allen gerechtigkeiten daselbst eyngenomen, solchen hoff und guter mit aller gerechtigkeit, eyn und zugehorungen euch obernenten und andern gemelten von der ritterschafft zugestelt, ubergeben und zugeeygnet und volgents du, gedachter amptman zu Renß, auch ir ernente, in namen wie obgemelt, den vergangen herbst mit gewalt in gemelt dorff Leyen dem erwirdigen Johansen ertzbischoven zu Trier, des heiligen Romischen reichs durch Gallien und das konigreich Arelat ertzcantzler, unserm lieben neven und churfursten, zugehorig eyngefallen, den weyn, so des orts dem convent allein zustendig, inen gewaltiger weiß entwhert, denselben dem pfarer und sonst zweyen andern umb zwentzig und siebenhalben goltguldin (die sy doch, als sy solchs erfarn, in arrest und verpot legen lassen und noch darin ligen) [1]) verkaufft haben, alles eygengewaltiger, ungeburlicher weiße, obberurten rechten, ordnungen, satzungen, landtfriden und abschiden zuwider, auch uber das gemelt ir gotshauss Kauffingen unverdechtlicher zeit in unserm und des heiligen Romischen reychs schutz und schirm gewesen, auch in gemeinen des reichs stewern und anlagen, wie andere des reichs verwanten, allweg angeschlagen und ersucht, darzu auch sonderlich ire enthwerten gueter von weylent keyser Henrichen unserm vorfarn am reyche seliger gedechtnus und gar nit von einem lantgraven zu Hessen herkomen und gemeltem

irem gotzhwße gegeben worden, wie auss einer copey solcher keyserlichen donacion alsbald angezaigt zu vernemen seie, und daruff umb dieß mandat, auch sonst ander notturfftig hilff des rechten gegen deiner lieb und euch zu erkennen und inen mitzuteyln, diemutiglich anruffen und bitten lassen. Wan wir nue meniglichem rechtens zu verhelffen schuldig und geneigt seien, inen auch solch mandat erkent worden, darumb so gepieten wir deiner lieb und euch andern obgenenten allen und eynem jeden insonderheit von Romischer keyserlicher macht bey vermeidung der penen, in berurtem unserm und des reichs landtfriden begriffen, hiemit ernstlich und wollen, das ir in neun tagen den nechsten nach uberantwurtung oder verkundung diess brieffs von obangezognem ewerm gewaltigen, tatlichen und landfridbruchigen bescheen furne[men] [2]) und handlungen widerumb absteet, auch hinfurter die gedachten abtissin und convent bey ordenlichem, geburlichen rechten und gedachts ires gotshauß cristenlichen keyserlichen stifftungen, allen iren gerechtigkeiten, zugehorungen, einkomen, zinßen, weyngarten und zehenden, die sie nit allein zu Layen und in gemeltem ertzbischtumb Trier, sunder auch im landt zu Thuringen haben und lange zeit in rwigem besess gehapt, inen auch allein und sonst nyemant anderm zustendig, pleiben lassent und in solichem nit sewmig oder ungehorsam seiet, darmit nit not werde zu erclerung berurter penen gegen deiner lieb und euch im rechten zu handeln und procedirn. Daran thun ewere lieben und ir andere unser ernstliche meynung. Wo sich aber dein lieb oder ir sampt oder sonderlich diess unsers gebots beschwert und rechtmessige inreden darwider zu haben vermeinten, alsdan so heyschen und laden wir dein lieb und euch von berurter unser keyserlicher macht, das ir uff den letzten tag des monats aprilis nechstkunfftig, den wir euch fur den ersten, andern, dritten, letzten und entlichen rechttag setzen und benenne[n] peremptorie oder, ob derselb tag nit ein gerichtstag sein wurde, den nechsten gerichtstag darnach selbs oder durch ewern volmechtigen anwaldt an gedachtem unserm camergericht erscheinet, dieselben inreden furzubringen, der sachen und allen ihren gerichtstagen und terminen byß nach entlichem beschlus und urteyl auszuwarten. Wan ir komet und erscheinet als dan also oder nit, so wirt nit desto minder uff des gehorsamen teils oder seins volmechtigen anwalts anruffen und erfordern hierin im rechten gehandelt und procedirt, wie sich das nach seiner ordnung geburt. Darnach wisset euch zu richten.

Geben in unser und des reichs stat Speyr am funfften tag des monats martii, nach Cristi unsers Hern geburt funfftzehenhundert und im syeben und dreyssigsten, unserer reiche des Romischen im achtzehenden und der andern aller im zwey und zweintzigsten jaren.

Ad mandatum domini imperatoris proprium
Udalricus Varnbuler etc.
verwalter etc. subscripsit.
Caspar Hamerstetter judicii
camerae imperialis prothonotarius
subscripsit.

Orig.-pap. in M., ob. stockhaussaal 5706 in der akte: ‚Betreffend den stifft Kaufungischen hof Leyen bei Coblenz'. Rücksiegel abgefallen. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‚Mandat. Kauffingen contra Hessen etc.', sowie: ‚Praesentatum uff den Osterntag zu Cassel anno etc. xxxvii. meynem gn. hern selbst'. Hierauf folgt abschriftlich der wortlaut der folgenden urkunde nr. 787. Im wesentlichen gleichlautende, wohl auch gleichzeitige abschriften der vorliegenden urk. befinden sich im staatsarchive zu Wetzlar und im haus-, hof- und staatsarchive zu Wien (s. bemerk. zu urk. nr. 794). Eine andere abschrift findet sich in M., Reichskammergerichtsprocessakten K. 21 [1], und zwar mit nachstehendem anhange:

‚Ich Hanß Uckait geschworner camerpott beken bey dem aydt, den ich zu kaiserlich camergericht gethon hab, und mit diser meiner aigen handtschrifft, das ich verkundt habe den ersten tag aprilis anno etc. 37 dem durchleuchtigen, hochgebornen fursten hern her Philipsen landtgraven zu Hessen etc. diß keyserlich mandat zu Cassell im schloß, seiner furstlichen genaden zu aigen handen uberantwort und mir daß recht versigelt original verhalten und mir sagen lassen, diß original nit mit einer copey zu ledigen und mir diß urkundt hiirzu gegen lassen geben auß der canzley und mir sonderlich kein antwurt gebe*n* etc.

Item den xxviii. tag marci anno etc. 37 verkundt Hederich von Kalenberg amptman zu Reincz in abwesen seiner haußfrawen Elisabet zu eigen handen uberantwort uff Hohenstein in sein bewonu[n]g und gesagt, im daß auff daß forderlich zu schicken.

Item am xxx. tag gemelts monet Crafft Rawen von Holtzhansen zu aigen handen zu Marpurg uberantwort in seiner behausung etc., Hartman Schlegern den xxx. tag gemelts monet verkundt zu aigen handen uberantwort zu Gemundt in seiner behausung.

Item den virten tag aprilis anno etc. 37 verkundt Johan von Hundelßhausen in abwesen Margreta seiner haußfrawen zu aigen handen uberantwort zu Armendtsachsen[3]) in seiner behausung etc., am virten tag gemelts monet verkundt Balthasar Dide zu aigen handen uberantwort in seiner behausung zu Welingrodt, und dise edelent wie obgemelt verkeundt mit den copeyen eines key. mandats gleych laudts uberantwort und mir zu antwort geben, waß mein her landtgrave thu, daß sein sie zufriden'.

Gleichlautend, doch in anderer schreibweise gedruckt: ‚Recusation widder das chammergericht, betreffen das closter Kauffungen' (urk. nr. 794).

1) die klammern sind auch im orig. 2) durch loch zerstörte stelle; cop. ‚furnemen'; druck ‚fürnemen'. 3) Harmuthsachsen.

787. *Die landgräfliche kanzlei zu Cassel bescheinigt dem kammergerichtsboten Hans Uckhait zu Cassel, dass sie das original des für den landgrafen bestimmten insinuationsschreibens zurückbehalten habe.*
Cassel 1537 april 1.

Uff den heiligen ostertag, der da war der erste aprilis, ist dem durchleuchtigen, hochgebornen fursten und hern hern Philipßen landgraven zu Hessen, graven zu Catzenelnbogen etc., ein kaiserlich mandat und citation von dem cammergericht uff berumpter abtissin und convent zu Kauffungen vermeintes ansuchen durch desselben cammergerichtsbotten Hanßen Uckhait[1]) zu Cassel eigner person uberantwortt worden und hat gemelter bott solich originalmandat mit einer copien zu erledigen widdergefordertt, antzeigende das er das selbig den andern darin benennten auch insinuiren und, wie ime gepurte, exequiren mußte. Dweil aber hochgedachter unser gnediger her das original zu irer notdurfft zu behalten bedacht, haben sie dem botten ansagen lassen, wo er bei andern insinuation thun wolt, mocht er solichs mit den copien ußrichten. Und deß in[2]) urkunde ist dem botten dieß bekanntnus uß der cantzlei geben zu Cassel am tage, wie obsteet, und in jaren nach Christi unsers Herrn gepurtt funfzehenhundert umnd im siben und dreissigsten. *1537 apr. 1.*

Cantzlei zu Cassel[3]).

Pap.-conc. in M., akten, reichskammergerichtsprocess K. 21. Aeussere aufschrift: ‚Urkhunt, das herr Philips landgrave etc. das original behalten hoit'. Darunter: ‚Ebtissin und convent zu Kauffungen c. Herrn Philipssens landgraven zu Hessen und graven zu Katzenelnbogen und irr*er* f. g. ritterschafft'. Darunter ‚Productum Speir ultima aprilis, anno 37. [2]'.

1) urk. nr. 786 rückseite ‚Ockhait'. 2) ib. .zu'. 3) ib. ‚Hessen' statt ‚Cassel'.

788. *Landgraf Philipp zu Hessen bedroht das domcapitel und die stände zu Paderborn, falls sie nicht die im kloster Gehrden sich aufhaltenden Kaufunger nonnen wegen ihres gerichtlichen vorgehens gegen ihn, sowie das kloster Gehrden wegen der aufnahme derselben bestrafen und nicht brief und siegel beibringen, dass die nonnen von weiteren schritten gegen ihn abzustehen sich verpflichten.*
Cassel 1537 april 26. a.

Philips von Gots gnaden lantgrave zu Hessen, grave tzu Catzenelnpogen. Unnsern grus, ersamen, edlen und erbarn, lie- *1537 apr. 26. a.*

ben, besondern und getrewen. Wir mugen euch nit verhalten, das uns in kurtzen tagen von keiserlichem chamergericht ein peenlich mandat, uf die peen des landtfridden meldend, uf ansuchen etlicher cloisterfrawen, die sich nennen abatissin und convent des gotshauses Kauffungen, tzukomen ist, davon wir euch abschrift tzuschicken. Wan wir nu eigentlich berichtet worden, das sich dieselbigen personen, so sich solchs namens prauchen und uns sampt unsern dienern und unterthanen itzt anfechten, im cloister Gerden im stift Paderborn gelegen aneweselich enthalten sollent, auch solch ir furnemen ein handell ist, der uns und den unsern vast viel als leib und gut antreffen will, und aber uns nicht zu erinnern wissen, das wir dem stift Paderborn in einichen weg dartzu ursach gebenn, so haben wir euch als denen, so die erbliche versehung des gemelten stifts tzustehet und di ir leib und gut darin haben, solchs nicht verhalten wollen unnd wollen uns daruff von wegen der guten ein tzeitlang herprachten nachberschafft, und die wir unsers teils furter tzu underhalten gantz gneigt sein, versehen, ir werdet die gemelten cloisterfrawen, so sich unsers stifts Kauffungen in solcher gestalt anmassen und auch ire enthaltere, das kloster Gerden, umb disen mutwillen straffen und endtlich vermugen, das sie von stund solche frevelliche anforderung abstellen und uns des unter ewern brieven und sigeln versichern, nachdem ir woll wist, wie der evangelisch und papistisch handel gelegen und gestalt ist. Wo aber solchs nit geschehe und uns daraus weither beschwerung entstunde, nachdem dises ein gemeiner handell der gantzen evangelischen verstendnuss, nemblich chur und fursten, graven und stette, so in solcher verstendnus sein, ist und die alle neben uns tzugleich angehet, so wollen wir euch desen itzt guitlich erinnert habenn, das dieselbige unsere evangelische verwanten und wir solche beschwerung bey niemants dan bey euch, ewern landen, leuthen, personen, habe und guttern samptlich unnd sonderlich tzu suchen wusten, welchs wir vor uns in warheit lieber vertrag hetten, glauben auch, das die gemelte evangelische verstendtnus desselbigen auch lieber uberig stunde. Solchs wolten wir euch samptlich und sonderlich im besten nicht verhalten, denen wir sonst one das tzu gnaden und gutem willen woll gneigt sein, und begeren darum ewer anthwort.

Datum Cassell donnerstags nach Jubilate, anno etc. xxxvii[o].

[Adresse auf der rückseite:] Denn ersamen, edlenn und erbarnn, unsern lieben, besondrenn und getrewen dechandt und capitel, auch gemeynem adell, ritterschafft unnd landtschafft des stifts tzu Paderbornn samptlich und sonderlich.

Orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88^{21}. Gedr. in lateinischer sprache: Schaten 3, 230 f. Erwähnt und inhalt wiedergegeben: v. Steinen 5, 718 ff. Auf der rückseite über wachs auf papier aufgedrücktes, kleines, jetzt unkenntliches siegel.

789. *Erzbischof Hermann zu Cöln befiehlt dem domcapitel zu Paderborn, einige seiner mitglieder zu der am 7. mai zu Hallenberg stattfindenden verhandlung mit den Hessischen räthen zu entsenden.*

Poppelsdorf 1537 april 26. b.

Herman von Gotts gnaden ertzbischof zû Collen und churfurst, administrator zu Paderbornne etc. *1537 apr. 26. b.*

Wirdigen, lieben, andechtigen. Nachdeme uff nehistkomenden montage nach Vocem jocunditatis zû morgen zum Hallenberg *1537 mai 7.* under andern Jurgen Morenholtz[1]) halben mit den landtgrevischen reten soll gehandelt, derhalb wir unsere Reinische und Westvelische rethe zû gemelter zeit daselbst haben werden und auch darumb unsern stadthalter und erbmarschalck unnsers stiffts Paderborn dahin beschriben haben, begern wir gutlich, ir wullent etlige von eûch mit allem bericht der handelung mit Silvester von der Molsperg[2]) gepflegen zû gemelten tage abfertigen den tag zu besûechen, wulten wir euch gnediger meynung nit verhalten. Datum Poppelstorf am xxvi[ten] aprilis, anno etc. xxxvii.

[Adresse auf der rückseite:] Denn wirdigen, unsern lieben andechtigen dechant und capittell unser dhoimkirchen in unser stadt Paderbornne.

Orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88^{21}. Der brief war mit dem siegel des erzbischofes verschlossen.

1) wohl ‚Marenholtz'. 2) wohl ‚Malsburg'; wenigstens hat v. Buttlar einen Silvester von der Malsburg, domherr zu Fritzlar, der 1559 resignirte. In der Molsbergschen stammtafel bei Humbracht 184 findet sich kein Silvester verzeichnet; auch heisst dieses geschlecht nicht von der Molsberg, sondern von Molsberg.

790. *Das domcapitel zu Paderborn antwortet dem landgrafen Philipp zu Hessen, dass die stände des bisthums baldmöglichst einberufen werden würden, um über seine beschwerde beschluss zu fassen.*

1537 april 27.

Hoichgeborn, durchluchtige, gnedige furst und her. Unse gebede und fruntliche willige denste sin euer furstliche gnaden allezyt vorn. Gnedige furst und her. Wy haben euer furstliche *1537 apr. 27.*

gnaden schrifft an uns, de gemeyne adell, ritterschafft und lantschafft unsers stiffts gedan entfangen. Und dwile dan euer furstliche gnaden wissen deselbigen nyt by enander sin, auch nyt myt der ile so balde by enander komen konnen, willen wy doch darna trachten und de sulvigen euer furstliche gnaden schrifft wider anbringen, auch by egener badeschafft antwort zustellen laissen. Dan, der penlichen mandaten aveschrifft inholt euer furstliche gnaden schrifft haben wir nycht gekregen. Wat wy euer furstliche gnaden willen und denst don konden, sin wir willig. Deselbige euer furstliche gnaden Godde almechtigem frolich gesunt befellen. Am fridage na Jubilate under unseme secrete, anno 37.

Domdechant und capittel der domkerchen Paderborn.

[Adresse unter dem texte:] An unseren gnedigen hern van Hessen.

Cop.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88 [21]. Auch eine 2. copie ist daselbst vorhanden. Inhalt in lateinischer sprache kurz wiedergegeben: Schaten 3, 231.

791. *Die Cölnischen räthe melden dem kurfürsten zu Cöln, dass die Paderbornschen abgesandten von einem bedrohlichen schreiben des landgrafen zu Hessen ihnen zu Hallenberg kenntniss gegeben, worauf sie denselben den rath ertheilt hätten, wegen der allgemeinen politischen lage dem landgrafen sich willfährig zu zeigen.*

Hallenberg 1537 mai 7.

1537 mai 7. Auch, gnedigster herre, sein uff uwer churfurstlicher gnaden beschreiben unnd erfordern e. churfurstlicher gnaden statthalter unnd andere des thumcapittels verordenten dere Helmershuisischen sachen halb hude montag zu morgen alhie zum Hallenberge bie uns erschennen unnd haben unns unnder andern ein geswinde schrifft unnsers gnedigen hern des landtgraffen an das thumcapittel, auch ritterschafft unnd landtschafft e. chf. g. stifftz Paderbornne dere neuwe gekornnen frauwen zu Kauffungen, ßo sich zu Gerden im stifft Paderbornne im cloister enthalten soll, unnd derselben keyserligen mandaten halb, am camergericht gegen den landtgraffen erlanget ußgangen, luth ingelechter derselbigen schrifft copei furbracht unnd uns gebetten, dweile die schrifft geswinde unnd sie der handelunge kein wissens ader auch nehe raith ader consent darzu geben hetten und zudeme auch die schrifft an das dhoimcapittell, vorth ritterschafft unnd landtschafft halte, darumb sie nicht wisten, wie sie sich darin halten sullen

etc., innen darin unnsern raitt mitzutheilen. Nun haitt unns ßoliche schrifft neben der ilender erstreckunge des Hessischen tages allerlei bedenckens gemacht. Aber wie deme, dweil die sachen der Lutherischen stende die itzige gestaltt, wie e. chf. g. wissen, haben, ßonderlich das die stende nicht alleine widder das camergericht in dergleichen sachen protestiertt, ßonder auch jungst zu Schma[l]kalde ustruglich entschlossen, deme camergericht keinen gehorsam zu lehisten, also das das vurhaben der abdissen zu Kauffungen dieser tzeitt nirgens anders unnsers achtens dhienlich sein wurde, dan deme stifft Paderbornne (das doch mith Kauffungen, ßo unnder deme landtgraven gelegen, nichtz zu thun haitt) [1]) etwas unruwe zu machen und zuletzt auch e. churf. g. mith den sempttligen evangelischen stenden in zangk unnd unwillen zu fueren, ßo haben wir inen den Paderbornischen nicht anders zu rathen gewist, dan das sie sulten deme landtgraffen mith nachfolgender anthwurth bejegnen: Szie hetten des furhabens der frauwen zu Kauffungen wider sein f. g. vur derselben schrifft ankumpft gar kein wissens gehabtt, viel weiniger der abdissen solichs geraten, wie sie auch als diejenige, die des cloisters Kauffungen ader der abdissen nichtz zu thun hetten, unngernne thun solten. Dweil aber dieselbig sich im stifft Gerden villicht enthalten mocht als diejenige, die daeselbst ingecleidett unnd profession gethain, ßo wullten sie deme landtgraffen zu underthenigem gefallen mitt berurter abdissen zum fleissigsten unnd furderligsten handelen, die sachen wider sein f. g., ßofernne sie im stifft Paderbornne pleiben wolte, beruhen zu laissen, der zuversicht, sie sulle sich desselbigen also berichten laissen. Wo nitt, wolte die landtschafft sie wider sein f. g. nitt enthalten, dan underthenige nachpurschafft mitt seiner f. g. zu unterhalten weren sie nicht weiniger dan sein f. g. gneigtt unnd gantz willig, wisten auch, das ir gnedigster her der ertzbischoff unnd churfurst zu Collen derselben meinung und neigung were etc. Nun haben aber die Paderbornnischen weither zu bedencken ingeforth, als ob von noiten sein sulltt ires stifftz gebruich nach darumb einen landtag uszuschreiben, damith die antwurth mith gemeinem raith beschlossen worde. Wir haben aber die beschreibunge eines gemeinen landtages (doch uff uwer chf. g. verbessernn) [1]) dieser sachen halb nicht vur dhienlich angesehen, viel weiniger an u. chf. g. vurwissen geraten kunnen und darumb vur besser angesehen hetten, das die verordenten diese dhinge anfangs mith den Paderbornnischen rethen zu beraithschlagen.

Wir wullen aber zu ankunfft der Hessischen rethe mit inen uß dieser sachen zum fleissigsten redden und den verzug der Paderbornnischen anthwurth entschuldigen unnd bitten bie irem hern zu verschaffen, des verzugs keinen verdroß zu haben, dan es sulten die Paderbornnischen seiner f. g. zum furderligsten mith undertheniger geburliger antwurth begegenen etc. unnd wullen mitler tzeitt e. churf. g. weithern beschiedtz gewertig sein. Wes nu e. chf. g. in diesem sonderlich beschrieben der landtschafft ansehen werden, haben sie unns zum furderligsten anzutzeigen.

Cop.-pap. des staatsarchives zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88[21]. Adresse, absender und datum ergeben sich theils aus dem inhalte, theils aus dem schreiben des kurfürsten vom 26. april an das domcapitel (urk. nr. 789). Wie die faltung des schreibens zeigt, ist dasselbe zweifellos die in dem schreiben des statthalters Franz von Hörde von mai 10 (urk. nr. 792) erwähnte beilage. Der anfang des schreibens fehlt in der vorlage.

1) die klammern sind auch in der vorlage.

792. *Statthalter Franz von Hörde sendet dem domcapitel zu Paderborn eine abschrift des schreibens der Cölnischen räthe an den kurfürsten zu Cöln (urk. nr. 791) und bittet um übersendung des landgräflichen schreibens.*

Boke 1537 mai 10.

1537 mai 10. Mein freuntlich dhinst zuvor. Wirdigen unnd erbarnn, gunstigen, lieben hern unnd freunde. Uff uwer wierden geschickten unnd verordenten vom dhoimcapittell beger unnd erfordernn, das ich u. w. eine copien der schriffte, ßo die Colnischen rethe dieser nuwen landtgravischen sachen halb an unnsernn gnedigsten hernn unnd churf. gethain, zuschicken wulle, findett u. w. dieselbigen hie inverwarth. Bitten gleichsfals u. w. mir der schrifft copien, ßo der landtgraff derwegen an u. w., vortt ritterschafft unnd landtschafft gethain haitt, hinwidder bie jegenwortigem zuschicken wulle. Das wull ich mich also versehen. Datum Boick am unsers Herrn Hemmelfartztage, anno etc. xxxvii.

Frantz von Horde,
Paderbornnische stattholter etc.

[Adresse auf der rückseite:] Den wirdigen unnd erbarn hern dhoimdechandt unnd capittell der dhoimkirchen zu Paderbornne, meinen gunstigen, lieben herrn unnd freunden.

Orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88[21]. Verschlusssiegel rund, gevierter schild mit herzschild, darin eine rose, felder 1) und 4) hund, 2) und 3) rad, über dem schilde F. V. H., rechts T, links B (Franz von Hörde to Boke).

793. *Die kanzlei des landgrafen Philipp zu Hessen übersendet dem domcapitel zu Paderborn eine zweite copie des an denselben gerichteten mandats des reichskammergerichtes.*

Cassel 1537 mai 12.

1537 mai 12. Erwurdigen, wurdigen und erbarn hern. Ewer ehrwird sein unsere gutwillig dinst bevoran. Gunstige hern. Als vergangner tage in namen und aus bevelh des durchleuchtigen, hochgebornnen fursten und hern hern Philipsen landtgraven tzu Hessen, grafen tzu Catzenelnpogen etc., unsers gnedigen fursten und hern, ewer erwirden ein schrift an ewer e., auch die ritter und landtschafft des stifts Paderborn haltend von wegen eins keiserlichen mandats durch berumbte abatissin und convent am kaiserlichen chamergericht ausbracht zugeschickt und aber in solchem hochermelts unsers g. hn. schreiben copien des angeregten mandats, inmassen die schrift davon meldung gethain, gemangelt haben mag und das im tzuschlyessen des briefs ungeverlicher weise ubersehen sein, damit nu daraus weither irrung, auch uns gegen unsernn gnedigen hern kein ungnad entstehe, so ubersenden e. e. wir hiemit solich copien nochmals zu, dinstlichs vleiss bittend, e. e. wollen dieselbig, gleich ob sie erst im brieve gewest, gunstiglich und unbeschwert annemen, dieselbig also bey vorige schrift legenn und unserm g. h. unverhindert desselben anthwort widderfaren lassenn, wie wir uns des zu ewer ehrwirden verhoffenlich getrosten und unsers vermugens gern verdienen wollenn. Datum Cassell sambstags nach Vocem jucunditatis, anno etc. xxxvii.

Hochgemelts unsers g. h. tzu Hessen, graven tzu Catzenelnpogen etc. secretarienn und cantzleischreiber.

[Adresse auf der rückseite:] Denn erwurdigen, wurdigen und erbarn hern thumbprobst, dhumdechand und capitul des stifts Paderborn, unsern gunstigenn hern.

Orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88[21]. Das abgefallene siegel liegt bei: vogel auf einem aste, aus einem kerne fressend, darüber I. N. D. I. (Jürge Nusspicker der jüngere).

794. *Landgraf Philipp zu Hessen weist das vom reichskammergerichte ausgegangene kaiserliche mandat, wie überhaupt dessen rechtsprechung betr. die entsetzung der Kaufunger nonnen als widerrechtlich und partheiisch zurück.*

Cassel 1537 mai 26.

1537 mai 26. Wyr Philips von Gots gnaden lanndtgrave zû Hessen, grave

zû Catzenelnpogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda etc., fügen den hochgebornen fürsten, wolgebornen unnd hochgelerten hern Hansen pfaltzgraven bey Rhein, hertzogen in Bayern, graven zû Spanheim, kaiserlicher majestat unsers allergnedigsten hern cammerrichtern und beisitzern desselbigen cammergerichts zû wissen, das unns in namen allerhôchst gmelter Rômischer kayserlicher majestat unther gewônlichem tittel, und wie im prauch am cammergericht ist zû schreiben, ein vermeint mandat mit annhangenden clauseln der rechtfertigunge zûkommen ist, von worten zû worten, wie hiernach volgt, lautendt:

[Hier folgt wortlaut der urk. nr. 787 von 1537 märz 5.]

Sôlch vermeint mandat haben wir kayserlicher majestat person halben mit denen ehren, wie sich gepüret, aber ewer person halben mit mercklicher beschwerunge fûr uns und die mitcitirten unser diener unnd unterthanen entpfangen, hetten uns auch zû euch samptlich und sünderlich sôlchs nit versehen gehapt, ein sôlch peenlich mandat widder uns, als einen gehorsamen fürsten des heilgen reichs on alle ursach, auch widder recht unnd pilligkeit außgehen zû lassen in sachenn, da euch die erkantnis oder jurisdiction offentlich durch ewere rechte obrigkeit, als hernach gemeldet werden soll, abgeschnittenn ist, darauß wir ewer verdechtig gemût widder uns und alle evangelische chûr und fursten, graven, herren und stette zû vorigen bestendigen ursachen, die wyr widder euch deßhalben neben andern protestyrenden chûr unnd fürsten, graven, stetten unnd stenden in gewonlicher form der rechten fürpracht haben, augenscheinlich vermercken.

Dweil aber vermôge gemeiner recht alle und yede rechtfertigunge on einiche suspition oder verdacht erortert und außgefurt werden sollen und nicht allein sôrglich, sondern auch zûm hôchsten beschwerlich ist, von verdechtigem, argwônigen richtern rechts zû gewartenn, nachdem sôlche handlunge gewônlich betrûbte und geverliche außgenge zû haben pflegen,

So sagen wir on widerrûffunge vorgesetzter unnser procurator, das yr der kaiserlich chammerrichter und die andern beisitzer uns und unsern dieser sache zûgewanten verdechtig, argwônig, widderwertigk und also gegen uns unnd unsern zûgewanten geschickt seiet, das yr in sachen den glauben und religion, und was denen anhenget, belangende unnser richter nicht sein môget und darumb mit vorgeender protestation, das wyr in ewern vermeinten gerichtszwangk keinswegs verwilligenn wollen,

auch durch diesses und volgents unser notturfftigs fûrpringen ewer aller ehre und gelimpff nicht verletzt, sundern dasselbig allein zû beschirmunge unserer ehre, glympff, recht und gerechtickeit fûrgewendet haben wollen, davon wir uns offentlich betzeugen, so repetirn wir hiemit obgemelt recusationschrifft und darin verleibte ursachen, so in namen der protestirenden stende hievor in gemein von unser aller wegen einpracht sein, in aller massen und form, als ob die von worten zû worten hierin inserirt weren, davon wir auch nicht zû weichen, sundern dero vestiglich anzûhangen gedencken, und geben unserm lieben getrewen Nicolao Asclepio der siben freien kûnst magister, procuratori unsers hoffgerichts zû Hessen, unsern volkomenen befelch, macht und gewalt, sôlch obgedachte fûrgewendte recusation also in unserm namen, wie obgemelt, zû repetyeren unnd zû widerholen, ungezweiffelt, so yr solch ursachen zû grundt bewegen, ir werdet befinden, das die selbigen offenbar, gnûgsam, rechtmessig, im rechten erheblich, unnd euch darûber das ampt des rychters widder uns zû geprauchen verpotten sei, mit bith, wie in sôlchem itzo erzeltem recusationlibell gebetten worden ist, inn zûversicht, yr werdet euch hierin und sunderlich, dweil wir ewer audientz, also vor befestigunge des kriegs unnd ehe wir ichts anders verfenglichs fûr euch gehandelt haben, recusieren und fliehen, lauth gemeiner recht, der gepür halten.

Unnd zû mehrer bekrefftigunge der vorigen recusation so haben wir nit wollen unterlassen, ewer jeden insonderheit et ut singulos in aller maissen, als ob eins jeden name hierinne sunderlich außgedruckt were, inn dieser unser sachen insonderheit von newem zû recusiren und ewer iglichs verdechtig audientz zû fliehen und deßhalben noch weither und mehr dringende ursachen, wiewol die vorigen gnûgsam und erheblich gewesen, anzûzeigen, als wir dann auch in und mit krafft diß libels, doch unwidderrûfflich der vorigen recusation thûn und obgemeltem unserm procuratori zû thûn befolhen haben wôllen, unnd ferrer gewalt, macht und befelch geben, in unserm namen und in unser seel zû schweren, das wir solch unser sündere recusation geverlicher weise nit fûrnemen oder ubergeben, sondern euch auß gûten gegründten ursachen euch fürmals in schrifften unnd nachmals in diesem recusatorio libello samptlich unnd sünderlich in der besten form der rechten ubergeben, in dieser sachen verdechtig und argwônig, und das wir dieselbigen ursachen ware, rechtmässig und bestendig halten, mit erbietunge, solche ursachen

samptlich und sunderlich, was dero nit offenbar weren, als sie dan zûm mehrer teil seindt und durch euch, deßgleichen auch durch die widderpartei bekanth werden mûssenn, soviel zû dieser sachen vonnôten, den uberflus hindangesetzt, coram arbitris communiter eligendis, dartzû wir uns hiemit offeriren oder sunst, wie sich den rechten nach gepûren wil, zû beweisen.

Und damit dieselbigen ursachen yederman offenbar werdenn,

So setzen und sagen wir war sein, das yhrer kammerrichter und yr andern beisitzer, ein jeder insonderheit, noch des glaubens seit, den wyr für zwantzigk, dreissigk jarenn in Teutscher nation gehabt habenn,

Item das insonderheit yr, die graven und herrn, so am cammergericht sitzen, desselbigen glaubens seiet,

Item das yr alle und ewer iglicher des glaubens seiet, den die Rômisch kirch bisher gehalten hat und nach heldet,

Item das yr alle unnd ewer iglicher des glaubens seit, welches die bischove und bâbstlichen geistlichen in Teutscher nation auch seinn,

Item das yr alle unnd ewer iglicher insonderheit des glaubens seit, den die hochgmelte kays. maje. und etlich viel chûr unnd fürsten unnd stende neben yrer kays. maje. auff gehaltenem reichstag zû Augspurgk anno etc. xxx gehalten unnd zû halten verordenet, bewilligt und ernstlich gebotten haben.

Item setzen und sagen wir war sein, das yr unnd ewer iglicher obgemelten Rômischen babstlichen oder kaiserlicher m. und yrer angenger glauben gemâß die ceremonien in den kyrchen für recht unnd christlich haltet, so, wie obgemelt, für zwantzigk, dreissig jaren in den kyrchen oder bethheusern Teutscher nation gehalten worden seindt,

Item das yr unnd ewer iglicher das closterleben, so mûnche und nunnen, Augustiner, Benedicter, Bernnhardiner und andere orden haben und halten, für christlich unnd recht haltet,

Item das yr und ewer iglicher für christlich und recht haltet, das sacrament des waren leibs unnd blûts Jesu Christi unther der einen gestalt des brots allein zû geprauchen und zû nemen,

Item das yr unnd ewer iglicher für recht unnd christlich haltet, das die sondere messe ein opffer sei, unnd Christus seinem vatter darin für lebendig unnd totten geopffert werde,

Item das ir, hertzog Johans, und die graven und herrn an gemeltem cammergericht beisitzer, den gedachten abschiedt, auffm

reichstag zû Augspurgk gemacht, in allen seinen clauseln unnd articuln angenommen und bewilligt habt.

Item das gmelter abschiedt, zû Augspurgk gemacht, viel andere papistische puncta und ceremonien, was man christlich und recht halten soll, in sich hab,

Item das yr, hertzog Hans unnd die graven unnd herrn an gmeltem cammergericht sitzende, sôlchs alles, wie es der gemelt Augspûrgische abschiedt vermeldet, inn ewern landen und gepieten vestiglich haltet,

Item das yr die beisitzere eins iden insonderheit denselbigen abschiedt, soviel euch der in dem articul anfahendt: „Und insonder sollen sie allen und jeden cammergerichtspersonen, chammerrichter, assessorn etc.“ [1]) unnd sunst in seinem gantzen inhallt betrifft, auch bewilligt und angenommen habt,

Item das war sei, das wir nicht des Rômischen oder papistischen, sundern des reinen evangelii glaubens seind,

Item das wir in etlichen viel articuln anders, dan die Rômisch papistische kirch heldet, glauben und halten,

Item das wir den gmelten Augspurgischen abschiet nie angenommen, sundern neben andern evangelischen stenden darwidder offentlich protestirt unnd dene in vielen artickuln den glauben betreffend unrecht und widder die heilige schrifft auffgericht sein glauben und halten,

Und sünderlich das wir widder denselbigen abschiet unnd alle menschliche satzunge gleuben, das der christlich glaube für Got gerecht mache one zûthûunge der werck, wie das die wort sancti Pauli klerlich vermeldenn,

Item das wir das klosterleben, münch unnd nûnnen, Augustiner, Benedicter, Bernhardiner etc. und anderer ordenn nach der weise, als sie das bißher geglaubt, geûbt unnd gebraucht haben, für unnrecht, unchristlich und in christlicher gemein für ergerlich achten und halten,

Item das wyr für unchristlich unnd unnrecht halten, das sacrament des altars allein in der gestalt des brots zû geprauchenn,

Item das die besondere messe kein opffer gegen Got sei, also das Christus seinem vatter geopffert werd, sondern dieselbige sondere messe ein unrechter mißbrauch und widder Got und die heilige evangelion eingefûrt und keineswegs zû gedulden sei,

Item das wir andere mehr artickul des obgemelten Augs-

pûrgischen abschiedts fûr unrecht und widder die schrifft gesatzt glauben, achten unnd haltenn,

Item das daraus folgt, das ewer iglicher mit uns und wir mit euch in hefftigenn artickuln des glaubens nicht einig seindt,

Item das yr uns obgemeltem abschiedt nach fûr aptrinnige und ketzere haltet,

Item das wir euch hinwidderumb als die, so im christlichen glauben irren, achten unnd haltenn,

Item das yr also uns im glauben widderwertig und deßhalben zûm hôchsten ungünstig seiet,

Item das auch war sei, das yr hertzogk Hans unnd yr die graven, so zûm reich gehôren, euch im articul des obgemelten Augspurgischen abschiedts, anfahendt: „Und damit in dem allem in der handthabung oder volnziehung“ [2]), in ein bünthnus mit etlichen stenden des heiligen reichs begeben und auffs allerhôchst durch ewern gwalthaber doctor Jheronimum Feusen und andere verpflicht habt, bey ewerm, den ir nennet den alten christlichen glauben und religion, zû pleiben und deßhalb ewer landt und leute, auch leib und gût zû einander treulich zû setzen, darin yr euch offentlich parteien und, wie wir es achten mûssen, unfreundt widder uns und unser verwanten gesatzt und gemacht und also widder uns on unser verschulden sachen, so unser eher, standt, gelimpff, leib und gut belangendt, angenommen, gelobt und versprochen habt,

Item das war, das sôlchs alles die hôchste parteilichkeit unnd argwon notwendiglich beschleust und anzeigt, die mann môcht erdencken,

Item das die spaltunge des glaubens und zweierlei oder widderwertiger eyffer zû Gott die gmûter der menschen gemeinlich pflegt von einander zû scheiden und abgünstigk zû machen, als das bei vielen bißher gespürt worden ist, der etlich leib und leben darumb verlorenn, etliche verderbt habenn.

Auff das nun sôlchs noch clerer erschein, das ewer yder insonderheit des obgemelten papistischen glaubens in sachen der religion unser widderwertige vheinde und uns verdechtig geachtet werdet,

So zeigen wir euch an, das ir fûrmals in gleichenn fellen vielen stenden unsers heiligen christlichen evangelischen glaubens dergleichen vermeinten restitution bei peen des landtfrieden, als der acht und anderer mandiret, welchs keiner, der unsers christlichen evangelischen glaubens ist, thette oder gewissen halben

thûn môchte, sonder ein jeder, der unnsers heiligen, alten, evangelischen, christlichen glaubens ist, heldet solche mandata fûr unchristlich, widder Got unnd den christlichen glauben außgangen.

Item sagen war sein, das, wiewol etliche unser mitverwante evangelische chûr und fûrsten, graven, stette und stende mit und neben uns ewer audientz als zûm hohesten argwônig deßhalben recusirt und angezeigt, das die sachen, den glauben und religion belangendt, darin sie auff ewern vermeinten papistischen bescheidt und urteil nicht gehorsamen môgen, noch auß gôtlichem verbot sollen, darin auch yr von rechtswegenn kein jurißdiction gehapt, und ob yr die gehabt hettet, so were euch dieselbe jurisdiction unnd erkentnus durch den kaiserlichen friedt und stillstandt im zwei und dreisigsten jare zû Nürmbergk auffgericht benommen und euch des zum hôchsten erinnert, so habt yr doch den kaiserlichen manigfaltigenn gebotten nicht wollen gehorsam leisten noch still stehen, als yr vor Got unnd der weldt zû thûn schûldig gewesen seiet, sonder darûber widder sie und uns procedirt und etliche in peen des landtfrieden zû sprechen understanden, welch denselbigen und uns, ehre, leib und gût antrifft,

Item auß welchem gewaltiglich erweist ist, das yr und ewer yder insonderheit papistisches glaubens, uns widderwertig und verdechtig seit.

Unnd wan wir sunst kein andere ursach eins rechtmessigen verdachts zû euch hetten, so were dieses alles allein viel mehr dan gnugsam. Dan wiewol yr als hochverstendigk leuth gewist habt und wisset, das auß solcher von kay. unnd küniglicher ma. verpotten ewer handlungen und processen, so yr bis zûm ende procediren soltet, wie es dan noch zûr zeit sich gegen denen von Hamburgk unnd andern nicht anders anstehen lesset, dan das es ewer meinunge sey, also biß zûm ende fûrtzefaren, nichts anders in Teutscher nation, dan grausame empôrunge, krieg, auffrûr, plûtvergiessen unnd, als kaiserliche majestat im abschiedt zu Regenßburgk selbs meldet, zerstôrunge gantzer Teutscher nation volgen würde, so ist das cammergericht und ewer yeder insonderheit dannocht so vermessen und frevenlich gewesen unnd noch, das es diesses grossen unraiths und der gantzen Teutschen nation verstôrunge lieber gewarten oder villeicht ursach sein will, dan seinem fürgenommen willen zû entweichen und den kaiserlichen unnd kôniglichen befelhen gehorsam zû leisten.

Und achtens darfûr, wan gleich kaiserliche unnd künigliche

majestaten dem cammergericht in dergleichen sachen, so solche grosse ergernus unnd empôrunge, so sie zum enndе gereichen soltenn, anrichten würden, zû procedirenn außdrücklich thetten befelhenn, als sie sich bede auß gotlicher versehunge gnediglichst wol wissen zû enthaltenn, so sôltet yr unnd ewer yeder insonderheit doch in dem die itztgmelte ergernus und empôrunge gegen yren kaiserlichen und küniglichen majestaten als getrewe, gelobte unnd geschworne fürste unnd geliedder des heiligen reichs und euch deßhalben, das yr also nicht procediren und fûrtfaren môchtet zûm fûglichsten zû entschûldigen pflichtig sein, damit yr sôlches grossen unnraths nicht ursach weret, zûforderst in sachen Gottes wortt betreffendt.

Sôlches noch weiter antzuzeigenn, das euch diesse handlunge nicht gepûrt hatt, so wisset yr unnd ist war, das kaiserliche majestat uff den gemelten vortrag zû Nürmbergk gemacht in allen und jeden religionsachen stilzûstehen befolhen hat,

Item das darnach yre majestat euch auff ansûchen etzlicher Oberlendischer stette dasselbig auß Italia abermals geschrieben und befolhen hat.

Item das ir dieser beileigenden kaiserlichen bewilligunge, versicherunge und irritation aller widderwertiger hendel unnd urteil gnûgsam erinnert seiet durch die kaiserliche majestat und yren befelich.

Item daruber so ist war, das kônigliche majestat dem chammergericht mher dan einmal geschrieben und apschrifft des Cadawischen[3]) vertrags von solchen religionsachen meldende zûgeschickt hat,

Item das in sôlchem Cadawischenn vertragk clar außgedruckt sei, das zwischen den parteienn am kaiserlichen chammergericht, was religionsachen weren ader sein sôlten, bis auff die zeit misverstandt eingefallen were, unnd das gleichwol am chammergericht unangesehen sôlchs misverstandts stilgestanden werden solte.

Item so ist war, das uber die kaiserliche befelhe das chammergericht (nicht sagen wyr das von euch, her chammerrichter)[4]) zû anzeigunge seins widderwertigenn, parteischenn gemûts erst zû kaiserlicher majestat geschickt unnd sich angenommen habe, wie es erleuterunge bedôrfte, welches religionsachen weren oder nit, unnd darauff bescheidt erlangt, wie yr dan wisset,

Item das das chammergericht uber die kôniglichen befele gleichwol procedirt habe,

Item das damit das gmelt chammergericht und ewer iglicher insonderheit uber sôlchen auffgerichten friede und stilstandt kaiserlicher majestat auch menschlichem rechten nach zûviel unnd frevenlich gehandelt habe,

Item das sôlchs dem chammergericht unnd euch, so es und yr unparteische richter sein wôllen, nicht gepurt habe, sondern solte pillich dasselb die parteien haben lassen ausfechten und der andern sachen gewartet haben,

Item das das chammergericht unnd ewer iglicher insonderheit keinswegs ursach gehabt hat zû zweifelnn, was glaubens und religionsachen weren und warauff sich der friedt und stilstant zû Nürmburg auffgericht erstreckte oder nicht.

So ist war, das die sachen, so dem chammergericht von wegen der von Ulm, Memmingen, unser unnd anderer von den entweichen [!] vermeinten geistlichen anpracht sein, an ynen selbst kein friedbrûchige sachen gewesen sein, nemlich das sie und wyr denselbigen apgewichenen geistlichen der genenten gotsheuser, darin sie gewesen sein, zinse, gülte oder gûtter nicht wolten folgen lassen.

Item dweill sôlchs also war, so weren dieselbigen sachen, wo die bede abschiede zû Speier im neununtzwentzigsten und zû Augspurgk im dreisigsten jarenn nicht gemacht weren, alleine sachen simplicis spolii nach ewer blinden achtung gewesen, unnd het dem chammergericht darin widder uns andere evangelische chûr und fürsten, graven und die gefreiten stette, so zwo instantz haben sôllen, und die stette, so dem reiche one mittel nicht untherworffen sein, kein gerichtszwangk gepûret, das ist war.

Item das ist war, das das kay. cammergericht sich sôlcher jurißdiction widder uns und andere evangelische chûr und fürsten auß crafft zweier articul, so in berurten beden abschiedenn verleibt sein, nemlich das kainer von gaistlichem unnd weltlichem stande den anndern des glaubens halben vergwaltigen, dringen oder uberziehen, noch auch seiner oberkait renth, zinse, zehenden und gûter entweren etc., alles bei peen und straff unser kaiserlichen zû Wormbs auffgerichten lanndtfriedens etc., desgleichen auß andern articuln derselbigen beder abschiede sich auff diese sachenn des glaubens grundende underzogen hat.

Dweill nun dem chammergericht in erster instantz gegen fürsten unnd gefreieten, auch gegen den stetten, die nicht one mittel dem reiche underworffen seindt, in sachen schlechts spolii

kein jurisdiction zûstehet, sondern allein von wegen der entsetzunge, so des glaubens halben gescheen sein, nach vermoge der gmelten beider abschiede, die anzunemen vermeint, wiewol wir dieselbigen abschiede, wie obgemelt, auß redlichen ursachen widderfochten unnd auch itzt nicht bekandt haben wôllen, das sie pillicher oder christlicher weise gesatzt oder gemacht sein, und sôlchs also clar und offenbar und dan die klage und der streit zû Nürmburgk darumb gewesen ist, das das cammergericht sich der sachen vermeinter angezogen entsetzunge des glaubens halben geschehen untherzôge, welchs unns hoch beschwerte. Dweil wir vermeinten, das das kaiserliche cammergericht in denen glaubenssachenn nicht zû erkennen, sundern sôlche handtlunge bei einem freienn, gemeinenn christlichen concilio stehenn solten, so ist die kaiserliche majestat dardurch bewegt worden, dieselbigen rechtfertigunge, so sich in glaubens und religionsachen entsetzung halben zûgetragenn hetten, aptzûschaffen, unnd darauß gnugsam erweist, das das chammergericht und ewer jeder insonderheit nicht ursach gehabt haben, von solchen religionsachen zû zweiffeln, dweil dieselbig in gmelten articuln der reichsabschiede gnûgsam erclert sein, nemlich von wegen der entsetzunge, so sich des glaubens halben begeben haben.

Item setzen und articuliren war sein, das sich kaiserliche majestat selbst in demselbigen abschiedt zû Augspurgk auffgericht, was sie für sachen halte, so dem christlichen glauben unnd religion zûwidder eingerissen sein solten, noch weiter erklert hat, als nemlich diese nachvolgenden: Item predigen und leren, das ein mensch das sacrament in beden gestalt zû entpfahen schûldigk, item mess abthûn, item predigen, das dieselbige gotslesterunge sei, item canon oder etwas von gesengen auß der messe lassen, item bildunge verwûsten, item ceremonien der styffte, clôster, pfarren, pfrûnden apschaffen und andere an die stadt setzen, item prediger oder bettelorden abstellen, item der closter, stiffte und verleddigten pfrûnden gûtere in besundern nûtz oder in andere wege wenden und verordnen, die prôbst und confessores bei den junckfrawenclostern abschaffen, item closter zûthûn und versperren, denselben messe zû halten, sacramenta außzûteilen verpieten, item closter apthûn, derselbigen ordensperson man unnd weiber zû nemen gestatten, sie auß den clostern unnd vertziegsbrieff uber sich zû geben dringen, item den ordenspersonen die ordenskleider außziehen und sunst in weltlichen kleidern in clostern zû wonen gedulden, item verpieten andere mehr

ordensperson einzûnemmen, item pfarhern nach gefallen auff und von den pfarren setzen etc.,

Item das war sey, wan gleich das kaiserliche cammergericht und yr alle insonderheit aller unnserer mitverwanten evangelischen stende sachen besicht, so wirdet es befunden unnd solts pillich lange befunden haben, das die evangelischen stende und wir kein andere sachen für glaubens und religionsachen achten, halten unnd anzeigen, dann wie dieselbige kaiserliche majestat und die stende des heiligen reichs yrer majestat inn dem fall anhengigk selbst erzelt, geacht und gehalten haben, soviel die uns und unsere mitverwanten betreffend und wir hierin repetirt haben, doch in zweierlei gestalt. Dan die kaiserliche majestat und yre anhangende stende haben dieselben für glaubenssachen gehalten, darumb das sie widder den glauben seien, so halten wir die, soviel der uns betreffend und wir derselbigen für recht halten und, als obgemelt ist, bekennen darumb für glaubenssachen, das sie demselbigen glauben enlich und von Gots und noit wegen also sein und gehalten werden mûssenn, wie wir die allenthalben geordent haben,

Item das darauß clerlich volge, wie ob artickulirt, das chammergericht keinswegs ursach gehabt hat zû zweiffeln, was es für religionsachen halten sol oder nicht, so kaiserliche majestat unnd yre anhangende stende des reichs, desgleichen die abschiede dieselben alle samptlich und sünderlich also lauter und helle ercleren und außtrûcken. Achten derhalb nûn, das hierinne gnûgsam angezaigt sei, wie unnpillich, parteisch unnd verdechtig das chammergericht und ewer personen, so desmals am chammergericht gewesen, in sôlcher sûchunge der kaiserlichenn unnotûrfftigen, uberflûssigen erclerunge gehandelt habe,

Item das war sei, so diese sache, darumb yr uns itzt mandirt und citirt auff ansûchen der außgewichen nonnen von Kauffungen, recht angesehen wirdet, so ist offenbar, das sie unther den obgemelten erzelten religion und glaubenssachen an mehr dan einem ort clerlich begriffen sei,

Item das yr selbst sôlchs nicht môgt widderredenn oder widdersprechen.

Item dweil yr darûber proceß erkandt habt, das darauß folge, das yr offentlich widder die kaiserliche unnd künigliche bevelch gethan habt unnd darumb habenn wyr hie oben nicht unbillich gesatzt, das unns solch ewer fûrnemen befrembde, inmassen es dan noch thût als offentlich kaiserlichen und künig-

lichen bevelhen und allen menschlichen rechten und erbarkeit zûwidder.

Dweil aber nun clar erweist ist, das yr und ewer iglicher eins andern glaubens seit dan wir unnd darauß gewaltiglich folgt, auch im werck und der thait warhafftig erscheint, das yr unser und aller evangelischen stende abgûnstigen unnd widderwertigen seiet,

Item das die sachen ewers glaubens ewer eigen sachen seien, so mögt yr unsers achtens mit Got und gûtem gewissen darynne nimmermehr gleiche richter sein noch werden und seit also schûldigk darynne stilzûstehen und fürter nicht zû procediren.

Dan nimmermehr wirdet darfûr geachtet, das yr euch selbst ungleich seiet widder ewern glauben, wiewol es in dem fall fûr Got unnd der welt unrecht ist, erkennen und urteilen werdet. Und darûmb weret yr, ob yr wol der ursachen der verdechtlicheit nicht erinnert worden, für euch selbst von sôlchem erkandtnüß abzustehen, schûldig gewesen.

Unnd ob yr vermeintet, das ewer glaube gerecht were, sôlichs zûvor in einem gemeinen freien christlichen concilio auß dem wort Gottes außfûndig werden zû lassen,

Dann es ist unmüglich, das yr erkennen möget, was in dem fall recht sei oder nicht, es seie dan zûvor der articul, welchs teils glaube recht oder unrecht sei, durch ein gemein frei christlich concilium, wie obgemelt, außfundig gemacht werden.

Dweil dan diese sachen unser seligkeit und gewissen antriefft und wir Got mehr schûldig seind zû gehorsamen dan den menschen, so mag es die gestalt in diesen sachen nicht haben, das wir die genenten geistlichen bei yren preuchen, ceremonien, zinsen unnd gûlten dartzû gehôrigk beseßlich pleiben lassen sôllen biß zû der erklerunge.

Nachdem wir ein christlich oberkeidt von Got verordent seind und sôlchen grewel, der widder Got und sein wort ist, wissen, und thûdt also der herbrachte beses in den dingen, die widder Got seind, gar nicht dartzû, das mann sie dermassen, wie bißher, in beseß pleiben lassen solte.

Dan so sich wirdet erfinden, als bei uns unnd allen christen kein zweiffel ist, und wir in unsern gewissen versichert sein, das der vermeinten gaistlichenn glaube, ceremonien unnd dienste widder Gott unnd sein wort seindt, so wirdet kein christlich gemût nimmermehr pillichen oder zûlassen, das wir innen zû sôlchen ungôtlichen ceremonien, wercken unnd sachen fûrschûb,

hilff unnd rait thûn oder zûsehen haben sôllenn oder môgen unnd alles das recht sein, das wir in dem fall der vermeinten geistlichen halben gehandelt habenn.

Und sôlchs alles achten und halten wir von ewerm jeden insonderheit die warheit sein. Wer aber einer oder mehr unther euch, die unsers glaubens weren, als wir uns auß angetzeigten grûnden nicht versehen und sich uns dieselbigen angeben und bekennen würden, widder dieselbigen repetiren wir insonderheit den ungehorsam, den sie in dieser sache des friedtstandts halben geûbt haben, wie der oben articulirt ist. Und wôllen alsdan denselbigen weiter ursachen vermelden, warumb sie auch in diesen sachen nicht richter sein môgen, innmassen sie dieselbigen ursachen selbst wol wüsten.

Auß diesem allen achten wir one not sein weiter ursachen, der noch viel fürhanden weren zû vermelden, warumb yr in diesen sachen uns unnd allen evangelischen stenden verdechtig seit, auch one not sein, sôlchs weiter, dweil es alles offenbar ist, zû beweisenn, wiewol wir im fall der notturfft uns dartzû, wie obgemelt, coram arbitris communiter eligendis oder sunst an gepûrlichen orten erpotten haben wôllen.

Daneben, so dünckt uns von euch als den fürstehern des reichs unngnugsamlich erforschet und bedacht sein, das Kauffungen dem reiche on mittel zûgehôrig und unverdechtlicher zeit in schûtz unnd schirm des heiligen reichs gewesen, auch in gemeinen des reichs steurenn und anlagen, wie andere des reichs verwanten, alwege angeschlagen und ersûcht. Dweil sôlch narrata darauff nicht schliessen, das yr uns dermassen peenlich mandiren solte*t* und gemeinlich den stenden des reichs unverrborgen ist, das die fûrsten zû Hessen dem reiche sôlchs schirms, den es dermassen one mittel an Kauffungen haben solte, nie gestanden, sondern sôlch closter alwege in allen steuren und anschlegen außgezogen haben.

Und wiewol es itzûzeiten angeschlagen und ersucht worden sein magk, so hat es doch uber menschen gedencken nie keinen pfennigk geben, sondern sich fûr ein kloster und stifft des fürstenthûmbs zû Hessen geachtet, gehalten unnd alle bûrden desselbigen helffen mittragen bis auff diessen tagk. Dan es liegt ye nicht am anleigen, sondern am außrichten der anschlege, und ob iemants darin mangel gehabt, so hetten wir darumb gnugsamen und gruntlichen bericht môgen geben.

So auch wir in dem wege stunden, das wir darumb redde

und antworth verpflegen solten, wie, von wem und von was gûter solch closter gestifftet und in wes schirm es sein solt, so wusten wir den grundt darzûthûn, das meniglich hôren mûst, das sôlch stifft unns zûstunde unnd uns sôlches unverweisslich sein mûste.

Dartzû wirdet ye war sein, das solche gûtter zû christlichen gûten sachen zû geben gemeint sein unnd nicht zû unchristlichen unnd unmilden wercken, inmassen wir es dan auch fûrter zû versehunge armer edler jungkfrawen, wie auch im anfangk die meinunge gewesen ist, verordenet haben, als offentlich ist.

Unnd wiewol wir nicht wissen oder ermessen mögen, warumb das chammergericht der vorigen gemeinen recusation nicht stadtgegeben habe, anderst dan auß frevel und vermessenheit, wie obgmelt, so konnen wir doch nicht gleubenn, das yr es darfûr werdet achten, das yr als ordinarii von kaiserlichs rechten wegen nicht soltet oder mochtet recusirt, sonder euch ein bischove zûgeordenet werden. Dann wiewol noch umb solchen ewern gerichtszwangk, den yr in namen kaiserlicher majestat ubet, ein zweiffel sein môcht, ob der ordentlich oder delegirt geheissen werden solt, so werden wir doch auß rechtgelertenn meinunge berichtet, das sôlch keiserlich recht nicht im prauch sei, sondern man prauch in den fellen die satzunge der gâistlichen rechte. So wer auch, obgleich das weltlich recht im prauch unnd yr ordinarii sein soltet, in diesem fall kein bischove, als der bâbstliche glaube und anhangk bisch[o]ve hat, der in sôlchen sachen unparteisch sein môcht zû finden, sondern es were nit minder sein eigen sache und er gleich als wol als yr selbst suspect und argwônig. Darumb so mûß es auß natürlichen ursachen nach satzunge der geistliche[n] rechte gehaltenn werden unnd yr euch procedirens enthalten.

Dan wiewol das chammergericht das hôchst gericht sein sol, so mûß es dannocht im fall solchs groben verdachts sich menschlicher vernunfft, erbarkeit und pillichait vergleichen, inmassen auch kaiserlicher majestat selbst, so yr sôlche redliche, treffliche ursachenn angezeigt wûrden, sich one zweiffel in gleichem fall darin ertzeigen wûrde, das yr gericht unnd urteil one verdacht gehalten und ausgefûrt wûrde.

Zûdem so steen wir hie in einem fall, darin nach meinunge der rechtgelerten der ordenlich richter de jure civili mag recusirt werden und er der recusation zû deferiren schûldig ist, nemlich so offt er verdacht ist, auß dem, das man sich vermûttet, er

werdt yme selbst nicht widderwertigk sein, auch ewer iglichs person insonderhait, wie obgemelt, suspect und verdacht sein.

Dweil dan offenbar ist, das ewer yglicher papistisches oder Rômisches glaubens seit und unser handlunge, darumb wir fûrgenommen werden, wiewol die christlich, erbar und recht gewesen ist, demselbigen papistischen oder Rhômischen glauben zûwidder, so ist nicht zû vermûten, das yr widder euch selbst, widder ewern glauben und vermeint gewissen werdet erkennen,

Demnach, wiewol nach gemeinem rechte in offenbaren suspicion, als dan hie der fall solcher offenbaren suspicion, die ewer iglicher insonderheit nicht verneinen mag, fürhanden, der recusation nicht vonnôten ist, so wöllen wir doch, wie obgemelt, im fall so es noit sein solt, ewer audientz hiemit auß angezeigten unnd andern offenbaren und redlichen ursachen coram arbitris weither fürzûpringen in der besten form der rechte recusirt unnd euch ermanet haben, euch in obgemelten sachen ferrer unnd weither nicht einzûlassen, sondern derselbigen zû eussern unnd zû entschlahen unnd in dem nach außweisunge der rechte, der vernunfft unnd erbarkeit zû halten und zû ertzeigen, wie sich gepürt.

Im fall der notturfft so ernennen wir für arbitros unnsers teils die hochgeborn fürst[en] hernn Ruprechtenn pfaltzgraven bei Rein, hertzogenn in Beiern, gravenn zû Veldentz, unnd wolgebornen Conraten graven zû Tegkelnpurgk samptlich und sünderlich und bitten den gegenteil anzûhalten, dergleichen ein oder mehr arbitros, so unparteisch seindt, zû benemen,

Wollen unns auch furter erbotten habenn, in diesem fall das zû gedulden, zû halten und zû volnziehen, das gemeine recht und der gebrauch derselbigen außweist und vermagk unnd darin unnsers teyls nichts untherlassen.

Mit fürbehaltunge diesses recusationlibell zû merenn, zû mindern, zû endern nach notturfft und wie sich in recht gepürt.

In urkunde aller dieser dinge unnd zû anzeigunge unsers willens unnd meinunge haben wir unser secretinsigil an dis recusationlibell wissentlich thûn hencken.

Gescheen unnd geben zû Caßell am sambstagk nach Pfingsten den sechs und zweintzigsten maji, und Christi unnsers lieben herren unnd seligmachers gebûrt im fünffzehenhundert unnd sieben und dreissigstenn jare.

Nach dem gleichzeitigen drucke: ‚Recusation widder das chammergericht, betreffen das closter Kauffungen'. So auf dem titelblatt. Unter dem titel ein ritter, den Hessischen wappenschild haltend, unter welchem ‚Hessen' steht (ständ. land.-bibl. zu Cassel, Hass. coll. 4° 9). Copieen des unbekannten orig. im staatsarchive zu Wetzlar (Miscellaneen IX, 12a. fol. 326 ff.), sowie im haus-, hof- und staatsarchive zu Wien, Reichskammergerichts-visitationsakten, fasc. 316 (folio in 14 papierblättern), beide im ganzen mit dem drucke übereinstimmend, jedoch in der schreibweise abweichend.

1) §. 91 des reichsabschiedes zu Augsburg 1530 (s. Reichsabschiede 2, 320). 2) §. 66 desselben abschiedes (ib. 316). 3) der zu Cadan in Böhmen zwischen könig Ferdinand einer- und kurfürst Johann Friedrich zu Sachsen und landgraf Philipp zu Hessen anderseits am 29. juni 1534 abgeschlossene vertrag (s. v. Rommel 4, 165 ff.). 4) die klammern sind auch im drucke.

795. *Domcapitel, ritterschaft und städte des stiftes Paderborn antworten dem landgrafen Philipp zu Hessen, dass sie bis zum eintreffen seines briefes von einer klage der Kaufunger äbtissin gegen ihn nichts gewusst, noch weniger zu derselben gerathen hätten, nun aber die Kaufunger äbtissin auffordern würden, die sache beruhen zu lassen, wenn anders sie in Gehrden bleiben wolle.*

1537 juni 6.

1537 juni 6. Hochgeborn, durluchtiger, gnediger furst und her. Unse fruntliche, willige, berede denste sin ure furstliche gnaden allezyt veran [!] bereit. Gnediger furst und her. Urer furstlichen gnaden schrifft an uns gedan, belangen de frauwen van Kauffungen, eyns keiserlichen erlangten mandaten halven haben wir erlesen. So haben wir des furhabens der frauwen van Kauffungen widder ure furstlichen gnaden vor dusser urer furstlichen gnaden schrifft ankomest gar keyn wissens gehat, vyll weniger der abdissen solichs geraden, wo wy auch als diejenige, de des cloisters Kauffungen ader der abdissen nichts zu thun haben, ungerne don solten. Dwile aber deselbig sich im stifft Gerden villicht enthalden mocht, als diejenige, de darselbst ingecledet und profession gethan, so willen wir urer fürstlichen gnaden tzu undertenigem gefallen myt berurter abdissen tzum flissygesten und forderlichesten reden laissen, die sachen widder ure furstliche gnaden, sovern se im stifft Paderborn pleiben wolte, beruwen zu laissen, der zuversicht, sie sulle sich desselbigen also berichten laissen. Wo nyt, wolden wy sie widder ure furstliche gnaden nyt enthalten, dan undertenige nachpurschafft myt urer furstlichen gnaden zu underhalten sin wy nycht weniger dan ure furstlichen gnaden gneigt und gans

willig, wissen auch, das unser gnedigster herr der ertzbischoff und churfurst zu Collen derselbigen menunge und neigunge sei. War wy sus urer furstlichen gnaden undertenigen willen und denst don konnen, syn wir gans willig myt denstlicher bitt, uer furstliche gnaden uns nycht ovel affnehmen der verwylunge dusser antwort. Deselbige urer furstlichen gnaden Godde almechtigem frolich gesunt befellen. Mytweckens na Corporis Christi under unsers vam capittel, eyns van der ritterschafft und zwen van den steden mede van wegen der andern. Anno 37.

Domdechant und capittel,
ritterschafft und stette
des stiffts Paderborn.

Antwort an unseren gnedigen hern van Hessen.

Cop.-pap. des staatsarchives zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 15 88 [21]. Auch das concept ist daselbst vorhanden. Inhalt in lateinischer sprache kurz wiedergegeben: Schaten 3, 231; desgleichen in deutscher sprache: v. Steinen 5, 720.

796. *Domcapitel und abgeordnete der ritterschaft und städte des stiftes Paderborn berichten dem landgrafen Philipp zu Hessen, dass die Kaufunger äbtissin Gehrden verlassen habe, daselbst aber nur dann wieder aufgenommen werden würde, wenn sie verspräche, von weiteren schritten gegen den landgrafen abzustehen.*

1537 juni 11.

Durchluchtige, hoichgeborne, gnedige fürst unnd her. Unse fruntliche, wilge, berede denste sin eure fürstliche gnaden allezyt voran bereit. Gnediger fürst unnd her. In der sachen mit der abdissen van Kauffungen haven wir unse geschickeden vam capittell, ritterschafft unnd steden des stiffts Paderborn nach Gerden affgeferdiget, de sulvigen abdissen myt ernstlichem befell anzusprecken, darmede de forderunge jegen eure fürstliche gnaden abgestalt und gedempet moge werden, sovern se im styfft blyven wolde. So is den geschickeden darsulvest tho Gerden bejegend van der fruwen unnd convent zu Gerden, dat de abtisse van Kauffungen nycht by en sy und wall in de vyfften weckenn van en gezogen, aver wo und warhen [1]), sy enne in warheit nicht bewust. Dwile nu se van sulcher forderunge neyne wittenschup gehat noch geraten, auch der sachen nichtes zu thun, so willen se doch darvor sin, off de selbige ebtisse wedderumme zu enne ankeme, de ebtissen nycht annemen, wowall se by en ingecledet unnd profession gethan, es sy dan se erst siegelle

1537 juni 11.

unnd breve gebe unnd genochsam borghe stelle der sachen unnd forderunge genoch zu thun, went et sy keynsweges jegen eure fürstliche gnaden noch jegen unsern willen darin wes zu verhengen. Wowall se uns wider verstendiget, dat de abdisse myt itlichen andern junffern by zyden eurer fürstlichen gnaden lofflicher gedechtnisse heren vaders zeliger van erem convent gefordert unnd begert sin zo den zyden hoichgemelten euer fürstlichen gnaden hern vader zeliger zu sunderlinx gefallenn gewest, wowall myt erem mercklichem naichteile eres conventz, dar se de junffern nycht wall verlaten konden unnd vort andere ungeschickede in de stede hebben mosten. Dan als se nu wedder van Kauffungen gezogen, sin se zu enne an ore convent gekomen unnd ume Got und christliche getruwe gebeden, se eyn zytlanck zu behuysen und zu erholten. Welchet en in dussen zyden gans ungelegen unnd swerlich unnd haven nochtans ßodan nicht affgeslagenn und se an und aff erleden, se verhofft enne zu gute reichen solte etc. So, gnediger fürst und her, willen wy uns des gentzlich verseyn, dat de frauwe unnd convent zu Gerden nycht jegen eure fürstliche gnaden noch uns de ebtissen van Kauffungen erhalten werde, es werde dan erstlich sulch angehaven forderunge gentzlich affgesacht, welches wir euer fürstliche gnaden undertenichtlicher meininge nyt haben verholten mogen. Dan wor wir euer fürstlichen gnaden willen unnd denst don konden, sin wy gans willich. De selbige euer fürstliche gnaden Godde almechtich frolich gesunt befolhen. Geben under unsen domcapittels, auch eyns van der ritterschafft unnd eyner der stede secretten unnd pitzer am mandage na Bonifacii anno etc. xxxvii.

Domdechant unnd capittell und verordente
van der ritterschafft und steden
des stiffts Paderbornn.

[Adresse unter dem texte:] Dem durchluchtigen unnd hoichgebornen fursten unnd heren hern Philips landtgraffen zu Hessen, graven zu Catzenelnbogen, Zienhaigen unnd Nida etc., unsem gnedigen fursten und hern.

[Darunter:] Auscultata et collationata est presens copia per me Salomonem Dieckman notarium et concordat cum originali littera, quod attestor manu propria.

Cop.-pap. vid. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capsel-archiv 88[21]. Inhalt in lateinischer sprache wiedergegeben: Schaten 3, 232, in deutscher: v. Steinen 5, 720.

1) es scheint, dass sie nach Hörde südlich Dortmund sich begeben habe; wenigstens nennt urk. nr. 817 diesen ort, wo sie eine belehnung vollzog.

797. *Landgraf Philipp zu Hessen erwidert dem domcapitel, der ritterschaft und den städten des stiftes Paderborn, dass er ihr schreiben (urk. nr. 796) nicht für genügend ansehen könne und erwarte, dass sie das vorgehen der Kaufunger nonnen gegen ihn verhindern würden, widrigenfalls seine drohungen (urk. nr. 788) in kraft bleiben sollten.*

Zapfenburg 1537 juni 20.

Phillips vonn Gots gnadenn lanntgrave tzu Hessen, grave tzu Catzennelnpogenn etc. *1537 juni 20.*

Unsern grus unnd alles gut tzuvor. Ersamenn, erbarn, lieben andechtigen, besondern unnd getrewenn. Ewer anderweit schreibenn, darinn ir unns antzeigt, wess ir uff ewer jungst gegeben antwort bei der abtissin unnd dem closter tzu Gerden von wegen irer conventualn jungfrawen, so us unnserm haus Kauffungen zu inen kommen sein unnd uns sampt etlichen unnsern dienern und unsrer ritterschafft uff die peen des landfriden am kaiserlichen chammergericht furgnommen haben, handlen habt lassen unnd was euch begegnet sei, haben wir alles innhalts verlesen. Und nachdem wissentlich und bei solchen clostern lang tzeit herkommen ist, das closterjungfrawen an wiessen irer obernn in landen nit pflegen hin und wider zu spatziren oder sich an ander ort tzu begebenn, so ist seltzam tzu vernemen, das die aptissin tzu Gerden oder auch ir nicht soltet wiessenn, wo dieselben Kauffungischen jungfrawen hinkommen seien und so gar an wiessen also solten verruckt sein. Nachdem sie aber in zeit unnser schriefft zu Gerden in ewers stieffts gerichtstzwanck und gewalt begriffen sein, kan unns solch ewer antwort unnd handlung nit gnug thun, versehen uns auch, sie werde van niemants, der erbars gmuts sei, im [!] dem fall, das ir uns nicht gedechtet zuwider tzu lebenn, fur gnugsam angesehenn. Dann wir haben euch alspalt dieses hanndels, daraus unrat erwachssen möcht, als ein getrewer nachpur, der tzum fried gneigt ist, verwarnet unnd hettenn unns versehen, ir soltet dergleichenn die weg gesucht habenn, dardurch tzanck und unwielle möcht verhuttet werdenn, sein auch noch der tzuversicht, ir werdet in betrachtung der pillicheit die weg suchenn, damit solch der jungfrawen vornemen abgestelt unnd unnachttpurlicher wielle verhutt werde. Wo nit und das unns oder den unnsern daraus schade begegnet, so mussen wir es bei voriger unnser schriefft derhalben an euch

gethan pleibenn lassen. Solchs wolten wir euch also unnser unnd ewerer notturfft nach im besten nit vorhalten. Datum Zapfenburg [1]) mitwochens nach Viti, anno etc. xxxvii.

Philips l. z. Hessen etc. subscripsi [2]).

[Adresse auf der rückseite:] Denn ersamenn, erbarnn, unsern lieben andechtigen, besonndernn unnd getrewenn dechand unnd capittell unnd verordente von der ritterschafft unnd stettenn des stieffts Paderbornn.

Orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88 [21]. Es sind nur undeutliche reste des secretsiegels erhalten. Ueber der adresse: ‚Lanntgraf zu Hessen contra frauwe zu Kauffingen'; unter der adresse: ‚14. julii 1537 Poppelsdorf' (präsentationsvermerk des kurfürsten).

1) jetzt Sababurg, jagdschloss im Reinhardswalde. 2) eigenhändig.

798. *Das domcapitel zu Paderborn antwortet dem landgrafen Philipp zu Hessen, dass alsbald die stände zur berathung und beschlussfassung über dessen schreiben (urk. nr. 797) einberufen werden würden und alsdann antwort erfolgen solle.*

1537 juni 23.

1537 juni 23. Hoichgeborn, durluchtiger, gnediger furst und her. Unse willige, berede denste sin u. f. g. allezeit bereit. Gnediger furst und her. Wir haven u. f. g. schrifft holdende an uns und verordenten van der ritterschafft und stetten des stiffts Paderborn uff hute saterdags undergenannt des morgens umb ses ure entfangen. So willen wir upt forderlicheste de sulvigen verordenten van der ritterschafft und stetten by uns zu komen verschryben und alsdan u. f. g. schrifft uffbrechen und erlesen laissen, auch by egener badeschafft u. f. g. schrifftlich antwort wedderumme zuschicken. Desselbigen u. f. g. keynen verdrot annemen, als de schrifft uns nycht alleyne anlangen, gebort uns zu verdenen, und war wy sus u. f. g. willen und denst don konnen, sin wy willig. De selbige u. f. g. Godde almechtigen frolich gesunt in guten saligen regimenten befollen. Under unserm secreten saterdags na den teyndusent merteler daghe, anno etc. 37.

Dompravest, domdechant und capittel der k[irche] Pad[erborn].

An Hessen.

Cop.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88 [21].

799. *Das domcapitel zu Paderborn bittet den kurfürsten Hermann zu Cöln, administrator des stiftes Paderborn, um seinen rath und um fürsprache bei dem landgrafen zu Hessen in der Kaufunger sache.*

1537 juli 7.

1537 juli 7. Hochwerdigester, gnedigester churfurst und here. Unse gebethe zw Godde almechtigen und gans willige undertenige, berede denste sin u. cf. g. [1]) alle zyt voran bereit. Gnedigester churfurst und here. Uns hait de hoichgeporner und durleuchtige furst und here here Philips lantgrave zw Hessen etc. uff de antwordt, wy synen f. g. myt rade u. cf. g. geschicketen hoichwisen rhede zum Hallenbergh gedan, der forderunge halben, so de frauwe van Kauffungen jegen sin f. g. im camergericht vorgenomen, wedder don schryven, welcher schrifft wy by jegenwerdigen unsern vam capitell [2]) secretario Engelberto oversenden. So witten wy in dusser sachen nyt wal zw raden bussen [3]) u. cf. g., dar wy der schrifft wat beswert sin. Dannoch haben wy de sachen und schrifft dem cloister Gerden wedderumme ernstlich angeben laissen, wowal de frauw van Kauffungen van Gerden gewechen und nycht dar ist, als wy bericht, bidden u. cf. g. myt hoigen flys und undertenicheit, u. cf. g. uns hirin noittrufftich und guetlich geraden sin willen und uns vorbidden jegen hoichgemelten unsern gnedigen hern van Hessen etc., wy sampt gemeyner landeschafft u. cf. g. stifft Paderborn des buyssen swarheit [4]) blyven megen, dar wy der sachen nyt zu thun noch geraden haben und uns des wedderumme u. cf. g. gemothe und raith by jegenwerdigen guetlich entdecken willen gebort uns und syns willig allezyt umme u. cf. g. wedder zu verdenen. Deselbige u. cf. g. Godde almechtigem in langer frolicher gesuntheit over uns zu gebeden befollen. Am saterdaghe na Odolrici under unsers vam capittell und der stadt Paderborn secreten mede van wegen der ritterschafft und gemeynen landeschafft u. cf. g. stifft Pad[erborn] [5]), anno etc. xxxvii.

E. cf. g.

gans willige

domprobst, domdechant und capittel . . . [6]).

[Auf der rückseite:] Dem hoichwerdigesten in Got hern heren Herman.

Durchcorrigirtes und als concept zurückbehaltenes orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88 [21].

1) ‚uwer churfurstlichen gnaden'. 2) ‚vam capitell' mit einfügungszeichen am rande. 3) außer, ohne hülfe. 4) ohne beschwerung. 5) von ‚mede' bis ‚Pad' ohne einfügungszeichen am rande, doch hierher gehörig. 6) schluss abgerissen; darüber durchstrichenes ‚ritterschaft und stede der kercken'.

800. *Kurfürst Hermann zu Cöln bescheidet die stände des stiftes Paderborn dahin, dass die verhandlungen wegen der Kaufunger sache bis zu seiner demnächstigen ankunft in Paderborn ruhen sollen.*
Poppelsdorf 1537 juli 19.

1537 juli 19. Herman von Gotz gnaden ertzbisschoff zu Collen unnd churfurst, hertzog zu Westvalen unnd Engeren, administrator zu Paderborne etc.

Wirdigen, edellen, erbaren unnd ersamen, lieben rethe, andechtigen unnd getruwen. Wir haben ewer itzig schreiben die abtissen unnd juncfferen zu Kauffingen belangen vernommen. Dweill wir nu willens, unns, will Gott, in kurtzem hinuber in unnser stifft Paderborne zu uch zu begeben unnd derhalb weither unnderreddungh mit uch zu halten, wullen wir es bey unnser foriger meynongh vergangener zeit, uch durch unnsere rethe angetzeigt, beruhen laissen unnd damit bis zu unnser ankunfft verharren. Das wolten wir uch gnediger meynongh nit bergen unnd sein uch mit besonnderen gnaden gantz gneigt. Datum Poppelstorff am xix. julii, anno etc. xxxvii.

[Adresse auf der rückseite:] Den wirdigen, edellen, erbaren unnd ersamen, unnseren rethen, lieben andechtigen und getruwen dechant unnd capittell unnser dhoimkirchenn, ritterschafft, stetten unnd landtschafft unsers stiffts Paderborne sambt unnd besonnder.

Orig.-pap. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88[21]. Der brief war mit dem auf papier über wachs aufgedrücktem siegel des erzbischofes verschlossen.

801. *Helena Freseken, äbtissin des stiftes Kaufungen, belehnt die gebrüder Schotte und Kurt von Elverfeldt mit dem schultheissenamte und hofe zu Herbede auf beider lebenszeit.*
1537 juli 27.

1537 juli 27. *[Text und bemerkungen s. urkunde nr. 802 von 1538 februar 4.]*

802. *Aebtissin Helene Freseken zu Kaufungen bezeugt, dass, da ihr bei der besiegelung des lehenbriefes (urk. nr. 801) das Kaufunger capitelsiegel nicht zur hand war, sie dasselbe nunmehr mit vorwissen der sämmtlichen stiftsjungfrauen der urkunde anhängte.*
1538 februar 4.

1538 febr. 4. Vonn Gotts genadenn wir Helena Freißkhenß deß kaiserlichenn freienn stiffts zu Kouffungen abbatißa thun kundt unnd bekennen vor unnß, unser stifft und unser nachkhommenn, daß

wir unser lieben getreuwen Schottenn unnd Coirdenn vonn Elverfelde gebrudere, so lange sie beide oder einer vonn innenn liben unnd leben, belehendt habenn unnd belehenenn in unnd mitt krafft dieses unsers lehennbreiffs mitt dem schultißampt unnd dem hoeve zum Herbede[1]) unnd mit demselbig in unnd zubehoir in all derselbiger maißenn unnd gestalt, alß der bemelter gebruder vatter Jaspar vonn Elverfelde unnd derselbig annicher Wilhelmenn vonn Elverfelde fur die zu lehen vonn unserm stifft vurseßenn, gehaltenn, gedragenn unnd vortt an unnß bracht habenn, gelobenn unnd versprechen darumb denn gemeltenn gebruderen unnd einem jedenn vonn innen deßelbigenn unsers lehens rechte here unnd were zu seinn vur alle recht anspraiche, wie, wair unnd wannher das noitt seienn unnd sie vonn unnß erforderenn werdenn. Deß haben mehergedachte gebruder Schott unnd Coirdt gewilliget, versprochenn unnd gelobt zu sulchem guide unser unnd unsers stiffts getreuwe, geholde lehenmenner zu seinn, auch unser unnd unsers stiffts beste, nutz unnd frommen fhurzuwendenn unnd unsern schadenn unnd argst furzukhommen unnd darfur zu gewarnen, wie dan des guide, getreuwe lehenmenner irenn lehenherrn uiß gepur unnd vonn rechte schuldigh unnd pflichtigh zu thun seinn, daßelbigh lehenn unnd schultißampt auch zu verstain, zu vertrettenn unnd zu bedienen, alß sich geburtt, unnd ist hirinnenn des heiligenn creutzes, unsers stiffts unnd unser gerechtigkeitt alles uißgeschloßenn und furbehaltenn, ohn geferdt unnd argelist. Deß zu urkundt unnd sicherheitt habenn wir Helena vurgenant unsern siegell wißentlich an dißenn unsern lehenbreiff thun hangen, der gebenn ist denn sieben unnd zwentzigsten tagh deß monats julii, nach Christi unsers Herrn gepurtt tausent funffhundert unnd im sieben unnd drißigsten jaire. *1537 juli 27.*

Folgt ein transfix, so dene vurß. lehenbreive transfigeirtt:

So alß wir Helena Freißkenß abbatißa zu Kouffunge die erbarn unnd erntfestenn Schotten unnd Coirdte gebrudere vonn Elverfelde belehendt haven mitt unsere schultißampt unnd hove zum Herbede lautt unnd inhalt dießes originals, denn wir besiegelt mitt unserm siegell unnd dhomalß unsers capittels siegell bei unnß nitt enwar, denn wir schuldigh darahn zu hangenn gewesen werenn etc., so bekennen wir nhun durch unnd vermitz dießenn doergestecktenn transfix, dat wir itz mitt guidenn vurwittenn unsere unnd unser semptlichenn stifftsjunffern unsen stifftsingesiegell wittlich hieran habenn gehangenn, denn wir hirmide tho dießem originaell gebruickenn. Datum uff montagh nach

Purificationis Mariae, anno Domini tausent viffhundert unnd im acht und drießigstenn jaire.

Collationiertt unnd ausculterttt ist diese copei mit dem waren unnd rechten besiegelden originaell, darmit sich dieselbe von wordt zu wordt concordiertt unnd vergleichett, durch mich Diderichen Beckman offenen und approbierten notarium teste manu propria.

Cop.-pap. vid. in Wetzlar, abtheilung Preussen, litt. E. nr. 233/965, stück 13. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Copey lehenbriefs von weylandt frau Helena abbatissinn zu Kauffingen anno 1538 gegeben'. Darunter: ‚In sachen Elferfeldt contra Herbede und Guilich, in specie Guilch hz.[2]) Productum Spirae 20. aprilis anno etc. 73. [13]. Reg.: Aander-Heyden 2, nr. 46.

1) vorl. ‚Herberde'. 2) ‚hz' mit abkürzungszeichen; = ‚herzog'?

803. *König Ferdinand fordert die äbtissin zu Kaufungen auf, behufs bekriegung der Türken mannschaften auf den 15. mai 1538 in Wien zu stellen und geldbeiträge zu leisten.*

Prag 1538 märz 11.

1538 märz 11. „Wir haben auch dir die anzal der hilff in spetie nit anzaigen oder benemen wellen, sondern wir wellen uns genntzlich vertrössten, du werdest dich hierinn aus angebornem christlichem gemüet selbs zum höchsten angreyffen" (4. Seite unten).

Könne sie „die hilff an pferden oder folckh" nicht leisten, so wolle sie doch „die gebürend besoldung verordnen" (mitte der 5. seite).

[Unter dem texte handschriftlich:] Ad mandatum domini regis proprium.

[Adresse auf der rückseite:] Der ersamen unnser lieben andächtigen abbtissin des gotshaus Khauffingen.

Nach dem $6^1/_2$ folioseiten langen drucke mit handschriftlichen eintragungen in K. Verschlusssiegel abgefallen.

804. *Georg von Reckerode[1]) bekundet, dass landgraf Philipp zu Hessen ihm das vom stifte Kaufungen herrührende dorf Herleshausen mit allen zubehörungen laut einer ihm darüber gegebenen verschreibung verpfändet habe, jedoch mit dem vorbehalte, dasselbe, wenn von ihm selbst, mit 4000 gulden, wenn aber von seinen erben, mit 3000 gulden jederzeit wieder einlösen zu können.*

1539 januar 1.

1539 jan. 1. Orig.-perg. in M., Hessen-Casselsches generalrepertorium, Herleshausen; schmutzig, stark verlöschte oder verblasste schrift. Siegel abgefallen. Da über

Kaufungen in der urkunde nur erwähnt wird, dass das dorf Herleshausen vom stifte an den landgrafen gekommen sei, so ist die aufnahme derselben unterblieben.

1) er starb laut inschrift des in der kirche zu Herleshausen befindlichen grabsteines am 15. october 1558.

805. *Das domcapitel und die stadt Paderborn antworten den klosterfrauen zu Gehrden, dass sie den beschluss der stände bezüglich der Kaufunger nonnen nicht abändern könnten; wenn sie sich beschwert fühlten, so möchten sie diejenigen dafür ansehen, durch welche die verwirrung entstanden sei.*

1539 september 16.

1539 sept. 16. Unsern fruntlichen groit vorn. Werdige, erbare und geistliche leve fruw und junffern. Jw schrifft[1]) an uns gedan der werbunge[2]) halven, so an jw van unserm g. h. dem coadjutor sampt dem erntfesten und hoichwisen hern stathelter und andern rheden dusses stiffts[3]) der fruwen van Koffungen halven durch Mauritium renthschryver thom Dringenberghe gescheyn, hebben wy lesende allenthalven vernomen. So weren wy wal gneigt, jw willen tho donde, dar wy dat myt fogen don konden, aver den avescheit gemeyner landeschup in dusser sake genomen und gegeven myt medewitten tho den tyden churfurstlicher rhede witten wy alleyne aen de sulvigen nycht tho verandern. So gy aver des bewegen eder beswert weren, hedden gy billich anthosoiken dejenige, darher jw de[4]) werbunge[2]) gekomen is. Wy jw guter meninge wedderumme nicht bergen mochten, und war wy jw sus willen don konden, des sin wy willich. Godde almechtigen befollen. Under unsern secret am dinsthetage na Crucis exaltationem anno etc. xxxix.

[Auf der rückseite:]

Domdecken und capittel der kercken,
borgermester und raith der stadt Pad[erborn].

Den werdigen, erbarn und geistlichen fruwen und junffern des cloisters Gerden, unsern gunstigen frunden.

Pap.-conc. im staatsarchive zu Münster i. W., Paderborner capselarchiv 88[21].

1) diese schrift befindet sich nicht im königl. staatsarchive zu Münster i. W. 2) forderung. 3) ‚dusses stiffts' mit einfügungszeichen am rande. 4) hier folgt durchstrichenes ‚badeschup' (botschaft).

806. *Der landgräfliche rechtsanwalt Johann Helffmann bittet den landgrafen Philipp zu Hessen um verhaltungsmassregeln in der processsache gegen die äbtissin und den convent zu Kaufungen.*
1540 januar 14.

1540 jan. 14. Durchleuchtiger, hochgeborner furst. E. f. g. seyen meyn underthenig, schuldig, ganz willig dienst alzeit zuvor. Gnediger herr. Es hat die abbatissin unnd convent zu Kauffungen im jare dreißig sieben eyn vermeint penallmandat wider e. f. g. unnd derselbigenn rietterschaft ausgehen und denn letztenn tag aprilis gemelts jars mit desselbigenn verkundung zu Speyer gerichtlich inlegen lassenn. Darauff mir e. f. g. bevolhen, dieselb in craft meyns gemeinen gewalts zu vertretten, auch mir gewalt von der rietterschaft ubersandt; als aber derselbe nit genugsam, damit dan widder die rietterschaft uf derselben ungehorsam nichts nachteiliges gehandelt, hab ich von derselbigen wegen cavirt, gewalt mit berechtigung voriger handlunge einzupringen, wie ich solchs gewalts halb hievor zugeschriebenn, doch bis daher nit bekhomen mugen, dweil man villeicht keyn hoffnunge gehabt etwas, wo man sich gerichtlich einließe, nach gestalt der sachen zu erhalten und die sach vor eyn religionsach [1]) angezeigt. Wiewoll ich nuhn die sach damit bis uff den ersten tagh aprilis aus allerlei ursachen furgeschoben, dieselb von itztgemelten erstem tage aprilis anno etc. xxxviii, uff welchen uf e. f. g. unnd derselben rietterschaft ungehorsam ruffen [2]) begert als die religion und unsern christlichenn glauben belangen stillgestanden, so ist doch unangesehenn aller verträge und stilstende denn 12 tagh diess monats inverschlossenn urtheil wider dieselb unnd, dero rietterschaft vormeintlich eroffnet worden. Dweil ich nu nit weyß, was ich darauff handlen soll, so ist meyn underthenig bit, e. f. g. wollen mich solchs gnediglich verstendigen unnd, wo ich mich von wegen derselben und der ritterschaft uber vorgescheen recusation und antzaig, das di sach die religion belangendt, inlassen solt, mir von wegenn der rietterschaft gewalt mit becreftigunge vorgeubter handlunge, auch bericht der ganzer sachen gnediglich zuschicken ader mich wiessen lassenn, wes ich mich hinfuro in der sachen halten soll, will ich demselbigen allein, soviel mir thunlich, ernstlichs vleis nachkomen, auch derselben nit bergen, das nach negst verschienen weynnacht in dreyen religionsachen wider meyn gnedigen hernn hertzog Ulrichen zu Wirttenpergh unnd irer f. g. rethe uff des abts von Maullbrun anhalten, wiewoll dieselben auch eyn gute zeit stilgestanden, urthail eroffnet worden seyn unnd ruffen uff die acht wider die rechte erkandt, das man sie allen gerichtstag in di acht ercleren mag. Dergleichen ist dem dhumdechant von Augspurg hern Philipsen von Reichbergh ladunge uff die acht wider die von Ulm und Lutzen von Freyburgh iren mitburger erkandt worden, wiewoll dieselb sach, als die religion belanget, auch lange zeit stilgestanden, das one zweivel in andern religionsachenn, so nuhn eyn lange zeit beruhet, auch erkentnus gescheen und onwiderpringliche beschwerungen, wo solchs nit furkhomen, volgen werde, wilchs dieselb aus hohem furstlichem verstandt unnd das zu dieser zeit also furtgefaren woll bedencken werden. Hab e. f. g. ich, dero ich mich in undertheniger dienstparkeit bevelhe, im pesten zu erkennen gebenn wollen. Datum denn vierztzehenden tagh januarii, anno etc. xxxx[0]. E. f. g.

undertheniger
Johann Helffman.

[Adresse am rande:] An landgraven Philipsen zu Hessenn.

[Unter dem texte:] Auch, gnediger herr, hab ich in der gehaim erfaren, wie doctor Mathias Helt kays. maj. vicecanzler in der kurz alher zu chammerrichter und beisietzern khommen soll. Es ist viell kriegsvolck alhie durchgelauffenn. So seyn vor funff tagen 4000, wo nit daruber, Spanier vier maill wegs von Kaisersbergh gelegen, dessenn die widersacher hoch unnd grosmutig etc. beruhmen sich viell hoher schatz und gwelde.

Volgt die obgemeldt urthel, so den 12. januarii jüngst publicirt: Soll ich, wie sich geburet, handlen und vermuge gethans bestants von wegen der rietterschafft gewalt furpringen, unnd wo ich solchs in dreyen wochen nit thun wurde, das alsdan des gebetten ruffen halb ergehen soll, was recht were.

[Am rande:] Lantgraff zu Hessen contra Kauffungen.

Cop.-pap. in M., ältere akten der Casseler räthe, stift Kaufungen.

1) von ‚zu erhalten' bis ‚religionsach' von anderer hand am rande.
2) ‚ruffen' von gleicher hand am rande.

807. *König Ferdinand fordert die äbtissin zu Kaufungen auf, den auf sie fallenden beitrag zum kriege gegen die Türken bis zum 29. september 1541 in Frankfurt a. M. zu entrichten.*
Neustadt 1541 august 10.

1541 aug. 10. „Unnd dann dir zů obbestimbter bewilligten eyllenden hilff

ain halben zû roß unnd funff zû fueß monetlich zû underhalten gebürt.“ „Geben in unnser stadt Newstatt den zehenden tag augusti, anno etc. im ain und viertzigisten“ etc.

Auszug aus dem mit handschriftlichen eintragungen verschenen drucke in K. Das ausschreiben war mit einem auf papier über rothes wachs gedruckten, jetzt unkenntlichen siegel verschlossen. Adresse auf der rückseite: ‚Der ersamen unserer lieben, andechtigenn abbtissin des gotzhaus zu Khauffingen‘. Darunter von anderer hand: ‚Hirin wirdet erfunden die anlage gegen den Turckenn, anno 1541‘.

808. *Heinrich, pfalzgraf bei Rhein und herzog in Bayern, administrator der stifte Worms und Freising, sowie sein vetter Johann, pfalzgraf bei Rhein und herzog in Bayern, fordern die äbtissin zu Kaufungen namens des Rheinischen kreises auf, am 30. april 1542 zu Worms an einer kriegsberathung gegen die Türken theilzunehmen.*

1542 [april 9].

1542 [apr. 9]. Nachdem der reichstag zu Speyer den krieg gegen die Türken beschlossen, sei ein kriegrath unter dem kriegserfahrnen Georg Zorn von Bulach eingesetzt worden. Da nun „eim yeden fendlin ein halb schlang oder falckonen mit yrer zûgehôr und beraitschafft zûgeordent werden soll“, so möchten sich diejenigen kreisstände, welche kein ganzes fähnlein stellen, darüber berathen und vergleichen. „Datum . . .[1]) Ostertag anno etc. im zwey und viertzigsten.“

[Adresse auf der rückseite:] Der wirdigen unnser lieben besonndern N. abbtissin zu Kauffungen.

Auszüglich nach dem mit handschriftlichen einschreibungen versehenen, mehrfach durchlöcherten drucke in K. Das ausschreiben war mit 2 auf papier über wachs gedruckten, gut erhaltenen siegeln der genannten fürsten verschlossen.

1) die etwa 25—30 buchstaben enthaltenden wörter nach ‚Datum‘ sind durch mäusefrass zerstört.

809. *König Ferdinand ersucht die äbtissin zu Kaufungen, 2½ mann zu ross und 25 zu fuss behufs bekriegung der Türken am 14. mai 1542 in Wien stellen, sowie zu gleichem zwecke den zehnten pfennig ihres einkommens einzahlen zu wollen.*

Speyer 1542 april 10.

1542 apr. 10. Nach grossem gedrucktem ausschreiben mit handschriftlichen eintragungen in K. Unter dem texte auf papier über wachs aufgedrücktes kaiserliches siegel. Auf dem besonderen umschlage zu diesem ausschreiben von hand 16. jahrh.: ‚Mandatum cae[saris] an di aptissin zu Kauffungen‘, sowie von anderer gleichzeitiger hand: ‚Praesentatum Cassel durch ein Wormbisch potten am mitwoch post Misericordias Domini, anno etc. 42‘. *1542 apr. 18.*

810. *Der vorstand des Rheinischen kreises fordert auf grund eines ausschreibens könig Ferdinands die äbtissin zu Kaufungen zur schleunigen stellung ihres kriegsvolkes zu ross und zu fuss auf, sowie zur zahlung der rückständigen gelder für besoldung der gegen die Türken bestimmten truppen.*

1542 juni 1.

Nach drucken (2 blätter) in K. Unterschrift, adresse und besiegelung fehlen. Das königliche ausschreiben ist aus Wien 1542 juni 1 datirt; diese datirung behält auch das kreisausschreiben durch ‚Datum ut in literis‘ bei. *1542 juni 1.*

811. *Heinrich, pfalzgraf bei Rhein und herzog in Bayern, administrator der stifte Worms und Freising, sowie sein vetter Johannes, pfalzgraf bei Rhein und herzog in Bayern, theilen der äbtissin zu Kaufungen ein kaiserliches mandat über die werthbestimmung (valvation) der münze zur nachachtung mit.*

1542 juni 12.

Nach druck in K. mit handschriftlichen eintragungen etc. Das ausschreiben war durch 2 auf papier über rothes wachs aufgedrückte siegel der beiden fürsten verschlossen. Adresse auf der rückseite: ‚Der wirdigen unnser lieben besonndern N. abbtissin zu Kauffingen‘. *1542 juni 12.*

812. *Die gesandten der stände des Rheinischen kreises beim reichstage zu Nürnberg mahnen die äbtissin zu Kaufungen eindringlichst an die zahlung des rückständigen gemeinen pfennigs zur abwehr der Türken.*

Nürnberg 1543 märz 23.

1543 märz 23. Erwirdige, andechtige, liebe frau. Euch sei in gebure unnser fruntlich dinst zuvor. Wir seint zweivelsone, ir wist euch zu erinnern, welcher maß unnd gestalt uf jungst gehalten [reichstag zu] Speir durch die Rhomisch kheyserliche majestet unn[sern] . . . . . herrn der Rhomisch kheyserliche majestet auch v . . . . . hern commissarien, churfursten, fur-[sten] . . . . . graven, stett unnd stennde, d . . . . . Teutscher nation gemeinlich z[ur abwehr] . . . . . unsers glauben unnd namens erbfe[inds des Türck]hen ei[ne be]harrliche hilff und gemeiner pfenning, durch uß[schreiben] im heiligen reich Teutscher nation bewilligt, beschlossn unnd verabscheidet. Das auch ein yede oberkheit denselbn gemeinen pfenning treulich einpringen und furter in des kraiß, darunder ein yeder gesessen, gemeine truhen inzuschutten unnd einzuwerffen schuldig sein solle, alles vermoge unnd grundlicher usfurnus berurts reichsab-

schieds hieruber ufgericht. So dann ir zu unnsern gnedigen herrn unnd oberen in Reinischen kraiß gehorig unnd von desselben kraiß wegen ire furstliche gnaden unnd sie ire verordennte oberinnemere unnd ein gemeine kraißtruhen zu Franncknfort am Meyne ufgericht unnd sich nit versehen, das yemand dem angenomen und bewilligten reichsabschide mit erlegung berurts gemeinen pfennings mangl gelassen haben solte, so seind wir doch yetzt an stat unnd von wegen hoch unnd obermelter unnserer gnedigen furstn, gnedigen herrn unnd obern durch die ver[orde]nnte oberinnemere dises Rheinischen kraiß be[richtet, das] ir an erlegung ires gemeinen pfennings seu[mig ge]wesen, auch bis noch uff dise zeit gar nichts erlegt [habt]. Dieweil [1]) es nun dem Speirischen reichsabschide zuwider und zu hochster beschwerd dises kraiß raichet, bes[onders in] dem, das das krigsvolckh, so von den stennde[n de]ß vergannngnen somers in Hungern geschick[t ge]wesn, den mehrertheil noch nit betzalt unnd teglichen darumb ungestym anhalten unnd betzalt sein wollen, das durch solich euer verlenngerung deß inlegenns ires gemeinen pfennings grosser unrath disem kraiß ervolgen mag unnd wiewol in berurtem Speirischen reichsabschied notturfftiglichen versehen, wie gegen den ungehorsamen procedirt werden soll, auch dem obersten veldhaubtman zugelassen ist, die zu uberziehen, also das wir an stat unnd von wegen unnserer gnedigen fursten, gnedigen herrn unnd oberen wol fuge, diejenigen, so umb betzalung irer ussteennden besoldung anhalten, uf euch unnd anndere, so bisher mit dem erlegen seumlich erschinen, zu weisen, haben doch wir in betrachtung mercklichen unraths solches euch zum pessten noch zur zeit nit furnemen, noch auch sonst mit fiscalischen processen gegen euch hanndlen welln lassen, sonder unns enntschlossen, zuvor euch darumb und he . . . zu ersuchen unnd vor irem scha[den zu war]nen, . . . ist hiruff an stat unns[erer gnedigen furs]tn, [gnedigen herrn] und obern unnser fruntlich [bitt] . . . . . ir wollet nochmals unnd ufs . . . . . , [wie es] unterthanen unnd *zu*gew*a*ndten ge[buret, nicht] en*d*ziehn unnd furter gein Fran[nckhfort den] verordennten innemern in [ein gemeine] kr[aißtruhen] gewislich uberanntwurten, ... wur . . . . . von euch nochmaln ungehorsamlich verpleiben, ... nit furderlich beschehen, habt ir wol zu ermessen, ... das gegen euch nach vermog Speirischen reichsabschids wurde unnd muste solcher ungehorsam halb procedirt und volfarn werden, welches doch unsre gnedige fursten, herren und obern vil lieber euch zu kuntlichem gevallen

furkhomen sehen, und wolten euch diß annderst nit, dann das es uß unvermeidlicher noth nit umbgeen werden mogen, im besten antzeigt haben. Dero wir zu dinen geneigt seind, bitten auch wider anntwurt bei disem bottn, unns darnach gerichtn mogen. Datum Nurmberg uf donerstag nach Letare, anno etc. xliii.

E. A. [2])

willige
rethe und gesandtn, potschafft der
stennde des Rheinischen kraiß,
yetzo zu Nurmberg ufm reichstage
bei einander versamlet.

[Adresse auf der rückseite:] Der erwirdigen, andechtigen frawen N. abbatissin zu Kauffungen, unnser lieben frawen.

Orig.-pap. in K., durch mäusefrass an 3 stellen stark beschädigter text. Das schreiben war mit 5—6 auf papier über wachs aufgedrückten ringsiegeln verschlossen, von denen 4 zwar noch erhalten, aber nicht mehr erkennbar sind.

1) orig. anscheinend „Jieweil'. 2) A undeutlich; wohl ‚Andechtigkeit'.

813. *Landgraf Philipp zu Hessen weist seine beim reichstage zu Nürnberg beglaubigten räthe an, gegen die zahlung der vom hause Kaufungen seitens des Rheinischen kreises geforderten steuer verwahrung einzulegen, da für das seinem fürstenthume einverleibte haus Kaufungen dieselbe in der landessteuer bereits mitbezahlt sei.*

Cassel 1543 märz 30.

Philips vonn Gots gnadenn landgrave zu Hessenn, grave zû Catzenenlpogen etc. *1543 märz 30.*

Lieben rethe und getrewen. Wir gebenn euch zu erkennenn, das unns unsere verordente von der ritterschaft des hauses Kauffungen undertheniglich mit inverwarter schrift der rethe, gesanten und potschafftenn des Reinschenn kreis itzo zu Nurenbergk anngesucht, wie ir hirbei verwart auß vorigen mandaten unnd auch itziger schrift fernner zu sehen habt. Nun befrembden wir unns der forderung nit wenig, hetten unns der nit versehenn erstlichenn von den kreisfurstenn und letzlichenn denn potschafftenn und gesanten, dweil Kauffungen und desselben haus gutere unserm furstenthumb gantz und gar incorperirt [und] [1]) unterworffen, zudem sollich haus Kauffungen hievor, wie ir wist, stehets mit der steur bei uns plieben, wie auch itzo gescheenn unnd dann wir zu aller zeit unser hylff gegenn den Turcken und andere des reichs obliegen statlicher und also geleistet, das wir ye sovil gethain [2]) unnd meher dan [3]) [wir zu thunn] schul-

dig gewesen, wie wir dasselbig auf allen [reichstegenn anzeigen lassen], ir auch itzo zum vleissigsten an[tzeigen und verfarn[4]) sollet]. Derwegen so ist unser beve[lch mit gnaden, das ir mit] bestem vleis, wie ir ze thun [wist, die potschaftenn unnd ge]-santten des Reinischen kreis g[uttlich unterrichtet dieser] meynung, wie oben gemelt, unnd das auch ir antheil unnd steur bey unns ye unnd alwegen plieben sei unnd wir in dem fall als der oberher sie pillich vertretten und auch daruber sie des hauses Kauffungen verordent vonn der ritterschaft ungern weither woltenn beschweren lassen, das thun wir uns gentzlich versehn. Datum Cassel am freitag nach dem heilgen Ostertage[5]), anno etc. 43.

Philips l[andgraf] z[u] Hessen subscripsit.

[Adresse auf der rückseite:] Unnsernn verordenten rethen zu Nurenbergk unnd lieben getrewen Rudolffen Schennckenn, Johan Waltern der rechte doctor unnd N. . . .[6])

Orig.-pap. in K., untere ecke rechts des textes fehlt (mäusefrass); das fehlende ist aus einer in K. befindlichen abschrift und dem ebenwohl daselbst aufbewahrten concepte in eckigen klammern ergänzt. Das schreiben war mit einem auf papier über rothem wachse aufgedrückten, jetzt unkenntlichem siegel verschlossen.

1) ‚und' fehlt im orig., nach der copie ergänzt. 2) in der copie folgt hier ‚als einicher churfurst'; im orig. ist diese stelle mit blasserer tinte mehrfach durchstrichen und unleserlich gemacht. 3) ‚meher dan' übergeschrieben. 4) ‚tzeigen und verfarn' aus dem concepte ergänzt. 5) cop. und conc. ‚Cassel den 30. marcy anno etc. 43'. 6) die beiden anderen räthe waren Thilemann Günterode und Sebastian Aitinger (s. v. Rommel 4, 262).

814. *Kaiser Karl V. mahnt die äbtissin zu Kaufungen an die bezahlung ihres antheiles an der vom letzten reichstage zu Speyer bewilligten defensivhülfe und droht im weigerungsfalle mit execution.*

St. Dizier 1544 august 17.

1544 aug. 17. Carl von Gottes gnaden Romischer kaiser, zu allen tzeitten merer des reichs etc.

Erwirdige, liebe andechtige. Wir werden glaublich bericht, wie das an d. a.[1]) gepuerenden anlag der jungst zu Speyr bewilligten defensifhilff noch bißher kain betzalung gescheen seye. Dieweil dan solche verweilung diesem unserm zug nit wenig hinderung bringt und, wo die betzalung lenger angestelt, noch weitter unrath gepern wurdt, und aber dem hailigen reiche Teutscher nation trefflich daran gelegen ist, das dieser werenden handlung statlich und mit ernst nachgesetzt und dem reiche dieses obligenden lasts ainsmals abgeholffen werde, das doch one unterhaltung des kriegsvolcks, so wir auf vertrostung des reichs hilff bestellen und annemen lassen, kainswegs gescheen kan. Demnach ersuchen wir dich gnediglich begerend, du wollest beruerte deine anlag nochmals one allen vertzug richtig machen und volliglich betzalen unnd hierin nichs erwinden lassen, noch ungehorsam erscheinen. Das wellen wir uns zu dier gentzlich versehen, dan wo sich d. a. hierin ungehorsam halten wurden wir verursacht und nit allain an unserm kaiserlichen camergericht vermoge des Speirischen abschieds, sonder auch zu abtrag der chosten und schaden, so uns und dem reiche daraus entstuenden, gegen d. a. handlen und die execution selbs verschaffen und thun lassen. Darnach wiß sich d. a. zu richten. Geben in unser stat sanct Desier in Franckreich am xvii. tag des monats augusti, anno etc. im xliiii^{ten}, unsers kaiserthumbs im xxiiii^{ten}.

Carolus[2])

Ad mandatum caesaris et catholicae majestatis proprium[3])

H.[4]) Obernburger subscripsit.

Vidit Boisot.

[Adresse auf der rückseite:] Der ersamen unser lieben, andechtigen N. abbtissin des gotshaus Kauffingen.

Orig.-pap. in K. Das schreiben war mit dem auf papier über rothem wachse aufgedrückten kaiserlichen siegel verschlossen.

1) orig. ‚d. A.', wohl = ‚deine andechtigkeit'. 2) eigenhändige unterschrift des kaisers. 3) von anderer hand, als der text. 4) undeutlich mit dem folgenden O verschlungen.

815. *Landgraf Philipp zu Hessen belehnt die von Grifte, von Boyneburgk, von Löwenstein, von Netra und von Buttlar mit den gütern, welche sie bisher vom stifte Kaufungen zu lehen trugen.*

Cassel 1545 april 9.

1545 apr. 9. Wir Philips von Gottes gnaden[1]) landtgrave tzu Hesßen, grave tzu Catzenelenpogen, tzu Dietz, Tziegenhain unnd Nidda etc. bekennen offentlich an diesßem brieve: Nachdem aus guten christlichen veranderungen das hauß Kauffungen mit allen seinen lehen unnd gerechtigkeiten an uns alls den obervogt unnd landtsfursten gefallen unnd uns dan unsere lieben getrewen Churt von Gryfft, Joachim, Jost, Jhoseph unnd Heimbrot von Boyneburg, Otto von Lebenstein[2]), Andreß von Netter unnd Oßwalt[3]) von Buttler unndertheniglich ersucht unnd gebetten, das wir sie mit

den lehen, so sie vom hauß Kauffungen gehabt unnd herpracht haben, gnediglich belehenen wolten, so haben wir sie unnd ire leibslehenserben belehenet unnd belehenen sie nach Kauffungischer lehenrecht unnd gewonheit mit nachgemelten gutern, nemlich mit zweien huben landes zu Tzwern, mit einer hube zu Glyche, mit einer halben hube zu Lone, mit einer hube zu Besße, mit tzweien hueben zu Stockhausen, mit einer huben zu Wichtorff unnd Stockhausen, mit anderthalber huebe zu Stockhausen, mit sieben eckern zu Stockhausen, mit einer huben zu Maden, mit zwantzig ackernn unnd einem baumgarten zu Gudenspergkh mit den guetern zu Vollmerschausen, zu Schilderode, zu Ockeßshausen, tzu Bettenhausen, zu Twern, zu Harlßhausen unnd tzu Rengshausen [4]), inmassen ire vorfaren selligen die etwo von dem hauß Kauffungen zu lehen gehabt unnd herpracht haben. Darumb so sollen die obgemelten von Grifft, Boyneburg, Lewenstein [5]), Netter unnd Buttler unnd ire leibslehenserben dieselben lehen nuhn hinfurter vonn uns und unsern erben zu rechtem manlehen haben, tragen, verstehen, verdienen unnd, so offt sich der fall zutregt, empfahen, uns getrew, holdt, gehorsam unnd gewertig sein, unnsern schaden warnnen unnd alles ander thun, das getrewe lehenman irem hern zu thun schuldig unnd pflichtig sein, wan, wo unnd wie offt des noth geschicht unnd sich nach Kauffungischer lehenrecht eigent und geburet, inmassen sie uns solchs gelobt, einen eydt zu Got geschworen unnd iren reverßbrief ubergeben haben, doch hierin unnser, unser erben, man und meniglichs recht ausgeschlosßen. Es haben uns auch die vorgerurten von Grifft, Boyneburg, Lewenstein [5]), Netter unnd Butler hierinnen versprochen unnd zugesagt, da es der allmechtig also schicken thete, das wir thodts wegen verfaren unnd sie das erleben wurden, allsdan unser testament unnd letzten willen, so wir gemacht hetten oder kunfftiglich machen wurden, sovil an inen zu halten und hanthaben ze helffenn, alls ohne geverde. Des zu urkhunt so haben wir unnser secretingesiegel wissentlich an diesßenn brief hencken und geben lasßen zu Casßell am donnerstag nach dem heyligen Ostertage, anno Domini millesimo quingentesimo quadragesimo quinto.

Orig.-perg. in M., Hessen Casselsches generalrepertorium. Die als original ausgefertigte urkunde kann, nachdem sie mehrfache correcturen und streichungen von namen erfahren, nur noch als entwurf gelten. Die gestrichenen namen wurden deshalb im texte belassen und die änderungen nur notirt. Siegel abgefallen.

1) bis hierher in grösserer und stärkerer schrift. 2) ‚Otto von Lebenstein' ist durchstrichen. 3) ‚Oßwa' ist gleichfalls durchstrichen und darüber ein kreuz gesetzt, dem folgende randbemerkung von anderer hand 16. jahrh. entspricht: ‚Aßmußen von Butlers seligen erben' (das vor ‚erben' stehende wort ‚kinder' ist durchstrichen). 4) über die lage von ‚Rengshausen' s. urk. nr. 598 n. 4. 5) ‚Lewenstein' ist durchstrichen.

816. *Kaiser Karl V. gebietet der äbtissin zu Kaufungen, sich auf die demnächstige stellung ihres vom letzten reichstage zu Augsburg festgesetzten anschlags von einem zu ross und 10 zu fuss gefasst zu machen, sowie die zahlung von 312 gulden zur reichsvertheidigung und zu einem Römerzuge an den bestimmten terminen zu leisten.*

Speyer 1548 october 15.

„Und du aber eynen yeden solcher sechs monat zu roß auff eins unnd zu fueß auf zehenn personen angeschlagen, das alles in ainer som zusamen gerechnet auff dreyhundert unnd zwolff guldenn lauffe." *1548 oct. 15.*

Nach druck mit handschriftlichen eintragungen in K. Ohne adresse. Siegel abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh.: ‚Cunradt Brinlin cammerbott, gebbenn zu Kauffungen 26. decembris'.

817. *Kaspar von Elverfeldt greift die durch die Kaufunger äbtissin Helena Freseken, dermalen im kloster Gehrden, vollzogene belehnung seiner brüder Schott und Kurt mit dem hofe und der vogtei zu Herbede als erschlichen an und verlangt, dass er selbst als der nach belehnung seines vaters Kaspar zuerst geborene mit dem genannten hofe und der vogtei daselbst belehnt werde.*

vor 1553 october 28.

Relation, auch bedencken Caspars von Elverfelldt. *vor 1553 oct. 28.*

Die erwirde frauw Helena Freiskenn abtisse von Cauffunghe, itzunt im cloister zu Gerden, hait mich Caspar von Elverfeldt etliche allte breiffe und copien, belangen das dorff Herbede erleissn laissn, darauß verstanden, wie kaiser Hinrich der dritte des namen und Cunnugunda kaiserrynne das dorff Herbede mit alle syner zubehoirre, ubrigkaitt, jaechte, vichsserie, wassergereichttigkait, huissere, mullen, landt, sandt, holltz und torfft etc. anno a Nativitate Christi 1020, regni sui 17, imperii vero 7, dem stifft Cauffunge erfflig gegeben und vorlaissn habe.

Item das Cordt von Elverfeldt seynen son Wilhelm die lehengerechtigkait cedert, daruff folgent Wilhelm im jair 1453 feria sexta post dominicam Letare von wilandt frauwe Elizabet *1453 märz 16.*

von Walldecke abtissa zu Kauffunge zu lehen entfangenn. Darnach myn vatter Jaßpar von Elverfeldt anno incarnationis 1512 von Anna von der Borch abtissa sein lebenlang zu lehen entfangen.

Item zum lesten myne gebrodere Schott und Cordt (domalls ich ein vaterloesse umindiger wair)[1] von oberrurtte Helena von Freisken zu Horrte anno 1537 dermaissn zu lehen entfangen, nemplig ist by der belehenunge dey abtissa allein gewesn int widder junffer noch lehenman dem capittell Cauffunge verwandt, item zu Hortte außlendig uff ain ungewontliche steidt, allen widder yre der frauwen orde regulam, eidt und pflicht[2] beschein. Demnach habb ich *ain* yr erwirden supplicert: Nachdem sie den erstgeporn sonn von Elverfeldt und khainen mehe zu beleihen vurwendthe und dann myne brodere Schott und Cordt vurges. um die erlanthe belehenu[n]ge myns vatters[3], ich aber darnoch von unssn elltern acquirente feudum[4] gebuern und geschaiffen, hette ich in dem lehenguidt Herbede jus primogeniture, dann eß wurde hirynne alleyn der soin vur den erstgepornen (so fill die friheit desselben berurt)[1] gehalltenn, der nach erlangunge solchs lehens geboern ist[5].

Zudem do bestempte myn brodere die vermenthe belehenunge entfangenn, war ich zu der tzit ein unmundiger 12 jaernn allters yre pflechtkindt, haben fur und nach der belehenunge mych verschwygen, allso die belehenunge widder broderliche truw eher und recht außbracht und erschleicken, derwegenn yr erwirden alls ain geißliche cristliche prelatynne solche belehenunge quasi surreptitium dolo malo acquisitum et ex errore concessum uenbillig alls cassert hindtansetzenn dem unmundigen wesen und vatterloisse kindt in yhre erwirden verlehenunge nit hinderlich sondern bystendig und vurtrechtlig finden laissn etc., allso mich myt dem lehenguidt Herbede, wie sich gepurt, gnelich belehennen. Bevor abb so die belehenunge mynen brodern beschein were an *den* gepurliche ortten nach ordnu[n]ge und satzunge des lehenrecht nicht beschein, sondern widder yre erwirden regulam sancti Benedicti und satzunge der rechten, auch ohn bywesen yre junffern oder manne von lehen, nam feudum ad abbatissam devolutum absque consensu capituli denuo infeudari jura prohibent.

Eß were ummer kleglig und tyranneß, so myn brodere das gansse guidt Herbede (darvon wall zwe von adell sich richlig underhallthen konthe)[1] vurmoge solcher vermenther belehenunge allein behallthn und geneissn, ich aber yre miterbb und broder

solte dem verbygehen, gar entsatz und beraubbt werden, mynen broder einnen hern maechn myr zum bettell, wellchs ohn zanck, stritt, ja thotschlag nit zugesehen werden enkonthe, die orsache dan von er erwirden sich erwasschn thetten.

Uber das hette myn broder weit uber den mehern theill der Cauffungsche lehenguttere in der belehenunge verschwygen und hindergezoegen.

Item eß wurde auch nie recht die betzalunge des lehengellts beschein, daran merchlig abgetzogenn etc.

Solchs allenthalbn unbedacht haet yr erwirden mir die belehenunge strack eins vur all abgeschlagenn, denegert und hingewesn. Daruff lehenrecht spricht: So der lehenher seynen lehenman uber fleissige ersuchen nit belehenen will, wirdt er syne gerechtigkait des aigentthumb ebennsowoll alls der lehenman, so der das lehen nit entfangen wollthe, beraubbt.

Dem allso habb ich von er erwirden hoichlig begertt, recht mir mitzutheilenn, die manne von lehen zu beschriben, das lehen nicht zu eroffnen, darmit ich, was recht in der saeche were, mich belernen mochte. Bynn ich von yr erwirden beantwordt, sey weisse mit mich nihtz ze richten. Ich sulle auch deshalbn gegen mynen broder Schotte nicht richten, myn broder hette ir ain grossn winckoeffs pfenninck erlacht, auch denst und willen erzeichet, yr zugethain, das sie mir dargegen recht geben[6] noch erstatten wollde, allso mych rechtzloeß uff dem puncte abgeferttiget.

Ist abermalls beschribens lehenrechtens: So der lehenher seynen leheman recht versaigt, haet er darmit seyn gerechtigkait verwurckt.

Dann die verwurckunge halber des lehens soll zwisschen dem lehenhern und dem man von lehen aller ding ain glichhait gehallthn werdenn. Und ist deshalbn ain gemeyne regell: In was fallen der lehenman sein lehen wair gegen seynen lehenhern verwurckt, das engegen ebenn in dem selbigen falln der heer gegenn den lehenman sein gerechtigkait auch verwurckn moge, fur ain.

Zum andern: Nachdem die originaillfundation oder donation kaiser Hinrichi hoichloblicher gedacht nachbrengt, das nicht allein der hoeff Herbede mit syner zubehoirre, sonder das gansse allyge dorff Herbede hoicheit, herlichkait, jaech, holltz, visserrie, mulln, zolln, ackcher, landt, zandt, verbott, schatzunge etc. zu dem stiff Cauffunge eigen ergeibenn sey,

Und dann myn broder von yr erwirden allein mit dem hoeff Herbede, das ist die halb bauwunge, die halb mulle und halb hauß belendt worden ist nach inhallt yre angehortte belehenunge, wante in myner broder belehenunge ist nicht beroumeth die herlichait, hallßgericht, burgerlich gericht, zoll, wechtgell, jaich, holltz und maest, vichsserie, mulln, schatzunge, in summa nichtz von dem ganssn dorff Herbede und syne zubehorre gesatz, wie in andere lehenbreiffe oder in der originall lehenbreffe zustehen gemeinlich pflecht, welchs alleth gehorret zu der vogthien, die myn grosservatter von aynen graven von der Marck an sich gebracht. Ergo jus feudale a parente acquisitum censebit*ur*.

Begertte deshalbn von yr erwirden, sie wollthe mich alls ein erbfollgere myner furelltern der von Elverfelldt myt der fogthie, welche myn broder in seyner vermenter belehenunghe nit entfangen oder verschwygen hette, belehenen.

Ist myr darauff von yr erwirden alleth geweigert und von hinden geschlachenn wider Godt, recht und alle billicheit.

Darauff habe ich yr erwirden bescheiden mussn: Dweille sie des stiffs Kauffunge beste zu suechn sich berommeth, auch dem hilligen crutz zu Cauffunge dermaissn beeidt, des stiffs Caufunge guttere zu mehern und nichtz zu myndern, so wollthe yr erwirden nich gepuern solchs lenger wissentlich zu dullden, das myn broder die uberige guttre neben der belehenunge her zu sich zueghe, in hohen merchlicher abwendunge des stiffs gutter und gerechtigkait, schaiden und nachtaill der ersten [7]) fundation.

Haet yr nicht zu hertzen gegangen, gedencket mynen broder und syne erbbn und sonn darby zu blyben laissn, darmit sie des ein pfenniges geneissn mochte.

Daruff habe ich protesteirt, im fall ich an andern orttenn daruber recht bequeme und mir die belehenunge zuerkant, were ich nit schuldig, yr erwirden an dem dorff Herbede ainige gerechtigkait zuerkennen etc.

Eß wollen die gelerthn und sonderlich Bald c. 1 quat*r*. do. prop. prive., das der lehenher und der lehenman yre habende rechte undt gerechtigkait in den lehenguttren kheinesweges, eß seyen die verwurckunghe gestallt, wie sie wollen, entsetz und beraubt werden sulln, dann mit gerichtlichn proceß und urteill, und solchs ist der gemayner und meherer beschluß aller *doctores:* Zasius in parte sui tractatus [8]) fol. 97.

Dweille nuhn zwisschn dem lehenhern undt mich umb die investathuir lehengerechtigkait, auch umb weigerunge des rechtns

irrunge erstanden und erwasschn, sindt vurmoge der lehenrechte die manne von lehen des stiffs Cauffunge in dussn puncten zu enscheiden ordtliche richtere, ordinarii judices. Dar[u]mb sullnn mir die manne von lehen laidung peremptorie widder mynen broder und die ebtisse von Cauffinge außzugehen erlaubenn, auch folgent mir daruffer auff myn ansprache recht zu erclern schuldig.

Dann allso, wie folget, wollthe ich vur die lehenmanne myn action instelln, videlicet his nudis articulis.

So ich an dem lehen Herbede jus primogeniture habbe, davon in myne kindthait dorch myne tutorn, itzunt vermenthe lehentragere, dolo malo entsatz und ohn vurganger erkendtnisse erbarmlich beraubt, in yre nutz gewendt, die belehenunge surreptitie außbracht, zudem die belehenunge von der abtissin widder form und manern der lehenrecht glichfalls widder der abtissin satzunge geißliche rechte beschein, so were die belehenunge myne brodern beschein nichtig, krafftloeß und unkundig.

Uberdas, dweille die ehrgemelthe abtissa myne zwe brodere miterbn oder coheredes belehent, mir aber thaitlig weigern thuit, mich darmit zu aynem betteler glichß*emme* mich widder mynen broder in faher leibes, gluck und wallfardt gestallt und mir dann die belehenunge zuerkandt worde, sollthe ych der abtissn vurges. hinfuro khein lehengerechtigkait oder pflicht zu erzeichen und zu thun pflichtig sein oder was dar[u]mb recht were.

Zum andern, so die frauwe von Cauffunge mir die vogthie ain angewunnen lehengudt zu verlehennen weigert, mynen broder aber solchs ohn belehenunge zu nutzen dulldet, dannoch daruber mich recht mitzutheilln weigert und abschlachet widder yre erwirden auffgelecht ampt und pflicht, so myr dan die belehenunge zuerkant wurde, ob yr erwirden die lehengerechtigkait darmit nicht verwurckt hette.

Zum lesten, sie gesatz mit unbegebender warheit d*ie* gemelthe frauwe mynen broder allenthalbn woll und recht belehen hette und unstrafflich bestehen mochte, so ist doch waher, das die itzige vermenthe abtisse yren kaisserliche frien stiffte und gefurstliche abtissnampt na khein regalia vom kaiserlicher mayestet entfangen noch erlangtt. Dar[u]mb konthe sie das dorff Herbede myt syne*m* zubehoere, nemplig den zoll von veich zu nehmen, zu latin armandriam [!], item d*ie* frie strasse und beglitunge, item wasserzoll, pruckenzoll, wechzoll, wagenzoll, item die straff der mißthaitter und verbrecher, item die uffkompff der guttere, welche ohn rechtmeissige erbb erleidigenn, item der

gutter, die sich selb enleiben, item die confiscertte guttere, item die gemaynne extraordinarii stuir, item oberichkait, magistrait zu geben und allso raidt und gerichtte zu setzen, item perckwerck und arrtz zu graben und derglichn, wie es mynem broder gegenwurtige stundt nutzet, mit nichte und weniger dan rechte jemant verlehenin.

Dussenn allen allso beschein, nemplig daruße urteill und recht erkandt, ergangen, wollthe ich mich zu kayserlicher mayestet vurfuegenn, darvon alls ein fundatoir und oberlehenhern des stiffs Kauffunge das lehen zu entfangen begern, darmit zu der execution schritten.

So nun diesse myn gerynge bedenckenn uff die relation bestendtlig by furstliche hoichweise rethe geachtt, wollthe ich den arbeit understehen unverdrossn sey, wes mir das recht zuerkenthe, wolthe ich sollchs mynem g. f. und hern landtgraven zu cedern geneiget sein.

Underthenigli bitte, syn f. g. wolln myr ein staidtlich underhalt hir gebenn und stuir und raidt gnelich mitteilln, darmit ich die sache außfuern mochte und das die seeß manne von lehen recht zu sprechen beschreibn worden.

Orig.-pap. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen II. fol. A, mehrfach corrigirt. Auf der rückseite von anderer gleichzeitiger hand: ‚Disse sach sollen doctor Jost unnd doctor Frederich besehen, erwegen und ir bedencken darauf anzeigen. Gegeben 28. octobris anni etc. 53'. Heinrich Lersshenner subscr.

An anderer stelle: ‚Elverfelde' und wiederum: ‚Herbett in Westphalen'. Das schreiben ist ohne adresse, scheint jedoch nach dem vorletzten satze an landgraf Philipp zu Hessen oder an die Hessische kanzlei gerichtet zu sein.

1) die klammern befinden sich auch in der vorlage. 2) vorl. ‚fplicht'; so auch später. 3) wohl zu ergänzen: dennoch belehnte. 4) missglückter ausdruck für ‚acquisito feudo?' 5) hier wie anderwärts stehen am rande juristische beweisstellen. 6) vorl. ‚gehen'. 7) orig. ‚erster'. 8) wahrscheinlich „de feudis".

818. *„Extract des heiligen Römischen reichs anschlag durch die verordnete moderatores anno 1557 zu Wurmss bedacht."* *1557.*

1557. Eptißin zu Quadelnburg mit der stadt Quadelburg: zu ross 2 zu fuss 10,
eptißin zu Eßen: „ „ 2 „ „ 10,
„ „ Hervorden: „ „ 2 „ „ 6,
„ „ Niedermünster zu Regenspurg: „ „ 2 „ „ 6,
eptißin zu Obermünster[1]) zu Regenspurg: zu ross 2 zu fuss 6,
„ „ Kauffungen: „ „ 1 „ „ 10,
„ „ Lindau: „ „ 1 „ „ 5,
„ „ Weginrode[2]): „ „ 10[!] „ 6,
„ „ Rothenmünster: „ „ 2 „ „ 4,
„ „ Hegenbach[3]): „ „ 2 „ „ 5,
„ „ Guttenzell: „ „ 2 „ „ 5,
„ „ Beund[4]): „ „ 2 „ „ 3.

Cop.-pap. des 18. jahrh. in K. (unzuverlässige vorlage).

1) vorl. irrig ‚Dornmünster', welches in Regensburg nicht existirte, wohl aus Thorn (s. urk. nr. 714) und Obermünster combinirter name. 2) sicher schreibfehler für ‚Gerinrode'. 3) Heppach (s. Oesterley Hist. geogr. wörterbuch unter Hegbach). 4) vorl. irrig ‚Brund'.

819. *Helena Freseken, äbtissin des stiftes Kaufungen, belehnt Konrad von Elverfeldt mit dem schultheissenamte und hofe zu Herbede auf lebenszeit.* *1559 februar 22.*

Vonn Gotts gnadenn wir Helena Fresekenn deß kaiserlichenn freien stiffts zu Kouffung abbatiße thun kundt unnd bekenne vur unnß, unser stifft unnd unsere nachkhommenn, das wir unsern lieben getreuwenn Corde vonn Elverfelde, Schottens sohne, sein lebenn lanck belehentt habenn unnd belehenen in unnd mitt krafft dießes unsers lehenbreiffs mit dem schultißampte unnd hobe zu Herbede unnd mitt dernselbig in unnd zubehorung in alle dernselbigenn maißen unnd gestalt, alß des bemelts Cordes vatter Schotte von Elverfelde, auch derselbigenn eltervetter die vonn Elverfelde zuvor dieselbige zu lehenn vonn unserm stifft unnd unnß, auch unsern vorfharen gehaldenn, getragenn unnd vortt an unnß bracht habenn. Gelobenn unnd versprechen darumb denn bemeltenn Corde vonn Elverfelde deßelbigenn unsers lehens rechte herent unnd warent zu seinn, vor aller rechter anspraiche, wie, wair unnd wannehr des noitt sein und er vonn unnß erforderenn wurdt. Deß haitt mhergedachter Cordt gewilligt, gesprochenn unnd gelobt zu sulchenn guidt unser unnd unsers stiffts getreuwe, gehuldigter lehenman zu seinn, auch unnß und unsers stiffts beste, nutz unnd frommen furzuwendenn unnd unsern schadenn unnd argerst furzukhommenn unnd darfur zu warnen, wie dann das einn guett, getreuwe lehenmann seinem herrn auß geboer unnd von recht zu thuenn schuldigh unnd pflichtigh ist, zudem daßelbige lehenn unnd schultißampt auch

1559 febr. 22.

zu versehenn, zu vertrettenn unnd zu bedienenn, alß sich gepurtt. Unnd hirin ist des hailigenn creutzes, unsers stiffts unnd unsere gerechtigkeitt alles uißgeschloßenn unnd vurbehaltenn ohn geferdt unnd argelist. Deß zu urkhundt unnd siecherheitt habenn wir Helena abbatißa vurgenant unser abbatißenn ingesiegell wißentlich ahn dießenn unsern lehennbrieff thun hangenn, der gebenn ist am tage Petri ad cathedram, nach Christi unsers sailigmachers gepurtt im tausentt funffhundert unnd im neun unnd funffzigstenn jair.

Collationiertt unnd auscultiertt ist diese copei mit dem waren unnd rechten besiegelden originaell, wie dieselben sich gegen einandern vergleichen, durch mich Diderichen Beckman approbierten notarium teste manu propria.

Cop.-pap. vid. in Wetzlar, abtheilung Preussen, litt. E. nr. 233/965, stück 14. Auf der rückseite: ‚Copey lehenbriefs von weylannd fraw Helenen abbatissin des kay. stiffts Kauffingen anno 1559 gegebenn. Darunter: ‚Inn sachenn Elferfeld contra Herbede und Guilch, in specie Guilch belangend. E. Pr[oductum] Spirae 20. aprilis anno etc. 73 [14.]'. Reg.: Aander-Heyden 2, nr. 81.

1563 febr. 25. 820. *Kaiser Ferdinand I. fordert die äbtissin zu Kaufungen zur entrichtung der rückständigen steuern auf, nämlich 750 gulden bausteuer zur herstellung der festungen an der Türkischen grenze, 832 gulden zur Regensburgschen Türkenhülfe und 19 gulden 30 kreuzer zu den kosten der legationsreise nach Frankreich.*

Innsbruck 1563 februar 25.

Ferdinand von Gottes gnaden erwellter Römischer khayser, zu allen zeitten merer des reichs.

Ersame, liebe andechtige. Wiewol wir dir hievor etlich mal und sonnderlich am jungsten vom lessten tag monnats julii des negstverschinen zway und sehzigisten jars geschriben und bevolhen haben, das du die verfallnen drey frissten ausstendigen pawgellts, weliches unns in anno etc. neun und funffzig auf gehaltnem reichstag zu Augspurg zu verrichtung und ferttigung der graniznoth und befesstigunggebew wider gemainer christenhait erbfeindt, den Turggen, bewilligt worden und der zu deiner gebur sybenhundert funffzig gulden betrifft, desgleichen die Regenspurgisch Turggenhilff achthundert zwen und dreissig gulden und noch den Franckhreichischen raißcossten neunzehen gulden dreissig khreutzer, aufs allerfurderlichist und zum lenngisten auf Franckhfortter herbstmeß des gemellten negstverschinen zway und sehzigisten jars in die geordnetten legstet richtig machen, erlegen und bezallen sollest, und wir unns auch darauf khaines andern dann der gewissen bezallung versehen, so werden wir aber anyetzt aines solichen berichtet, das du unangesehen derselben unnserer gnedigen vermonung und bevelch soliche bezallung noch bißheer nit gethan hast, des unns dann nit wenig zu misfallen raicht, derwegen und dieweill dann allgemainer christenhait, zuvorab des heilligen Römischen reichs Teutscher nation unnsers geliebten vatterlandts höchste notthurfft ervordert, das gemellte graniznoth und befesstigunggebew mit dem furderlichisten zum ennde verferttigt werden und zum pawen yetzt die allergeleginst und besste zeit alberait ann der handt ist und von tag zu tag noch mer hertzue wechst. So mugen wir der bemellten befesstigunggebew hohen notthurfft und der billichen gleichait nach nit umbgeen, solicher zallung halb weittere weeg an die handt zu nemben und ob wir woll ursach hetten, den gestragkhten weeg des rechtlichen proceß gegen dir alßbaldt volfuern zu lassen, so wellen wir dennselben doch diser zeit noch in rhue stellen unnd dich nochmallen durch unnsere bevelch gnedigclich unnd doch aufs letzt vermondlich ersuechen, dir gnedigclich unnd ernnstlich bevelhendt, das du bemellte possten, die drey frissten des Augspurgerischen pawgellts, desgleichen die Regenspurgisch Turggenhilff und dann den Franckhreichischen raißcossten, weliches dann alles ausser beruerts legationscossten, dor an sein sonnder orth gehörig, zu gemellten graniznoth und befesstigunggebewen geordnet und gehörig auf negstkhomende Franckhfortter fasstenmeß in die geordneten legstet gewißlich erlegest und bezallest und darmit den weeg des rechtlichen proceß, der dann, wo die bezallung lennger verzogen wurde, gewißlich one weittere vermonung und furwarnung gegen dir zu ennde furgenomben werden muesst, verhuetten wellest. Daran erstats du unnsern gnedigen willen und manung. Du sollest dich auch darnach entlich wissen zu richten. Und wir begern auch hierauf bey ubergebenn diß bevelhs dein schrifftliche antwurt. Geben in unnser stat Ynnsprugg den funff und zwainzigisten tag monnats februari, anno etc. im drey und sehzigisten, unnserer reiche des Römischen im drey und dreissigisten und der anndern im syben und dreissigisten.

Ferdinand subscripsit.
Ad mandatum domini electi imperatoris proprium
C. Kuepacher[1]).

vidit Seld.

[Adresse auf der rückseite:] Der ersamen, unnserer lieben andechtigen N. abbtissin des gotzhaus Khauffingen.

Orig.-pap. in K., fleckig. Das schreiben war mit dem auf papier über rothem wachse gedruckten kaiserlichen siegel (adler mit brustschild) verschlossen. Ueber der adresse von hand 16. jahrh.: ‚Praesentatae Marpurgk. Philipßenn vonn Dermbach den 27. julii anno etc. 63‘; an anderer stelle: ‚V[idit] Hilf‘.

1) hier folgt unverständlicher verschlungener schriftzug.

821. *Kaiser Maximilian II. bekundet, dass Konrad von Elverfeldt ihn um die belehnung mit dem hofe Herbede, der vom reiche zu lehen und vom stifte Kaufungen zu afterlehen rühre, gebeten habe.*
Augsburg 1566 april 18.

1566 apr. 18. Wir Maximilian der ander von Gottes gnaden erwölter Romischer kaiser, zu allen zeitten mehrer deß reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien und Schlavonien etc. könig, ertzhertzog zu Oesterreich, hertzog zu Burgundi, Steijr, Kärndten, Crain und Wurtemberg etc., grave zu Tirol etc., bekennen offentlich mit diesem brieff gegen allermeniglich: Nachdem unß unser und deß reichs lieber getrewer Cordt von Elverfeldt undertheniglich angeruffen und gebetten, das wir ime den hof zu Herwede in der graffschafft von der Marcke gelegen, so principaliter von uns alß Romischen kaiser und dem hailigen reich zu lehen und von dem stiefft Kauffungen zu affterlehen ruret und weilandt Schotte von Elverfeldt sein vatter von der negst geweßenen abbatissin zu Kauffungen zu lehen empfangen und getragen, und er gleichfals von dem stiefft Kauffungen zu lehen zu erkennen und zu empfahen, da allain erstberurter stiefft noch in esse und nit verschiener zeit durch die oberkaith diß orts gantz und gar abgethan, were urputtig und genaigt zu lehen zu verleihen, gnediglich geruehen, daß wir demnach gedachten Cordten von Elverfeldt solches seines underthenigs suchens und begerens diese urkhundt under unserm kaiserlichen ufgetruckten insiegel gnediglich zugestelt und ubergegeben haben, sich derselben seiner notturft und gelegenheit nach haben zu geprauchen. Geben in unser und deß reichs statt Augspurg den achtzehenden tag des monats aprilis, anno etc. im sechs und sechtzigsten, unserer reich des Römischen im vierthen, deß Hungerischen im dritten und des Behaimischen im achtzehenden.

Maximilian.

Ad mandatum sacrae caesareae majestatis.

Collationirt und vleissig auscultirt ist diese vurß. copeij mit dem waren und rechten besiegelten original, darmit sich dieselbe von wortt zu wort concordiert und vergleicht, durch mich Dietherichen Beckman offenparen und approbirten notarium teste manu propria.

Cop.-pap. vid. in Wetzlar, abtheilung Preussen, litt. E. nr. 233/965 stück 18. Auf der rückseite: ‚Copei einer urkhundt der kayß. maijestät, daß Curdt von Elverfeldt umb belehnung des schultheissenampts und hoffs Herwede angesucht‘. Darunter: ‚In sachen Gulich pro interesse und Herwede principal contra Curdten von Elverfeldt. nr. 1. P[roductum] Spirae 11. septembris anno etc. 73 [18.]‘ Reg. Aander-Heyden 2, nr. 96.

822. *Wilcke von Bodenhausen bittet den landgrafen Wilhelm IV. zu Hessen um die genehmigung zu einer verhandlung mit den vorstehern des stiftes Kaufungen wegen eines hauses zu Witzenhausen, das er vom stifte erkaufen wolle.*
1567 november 6.

Durchleuchtiger, hochgebornner furst. E. f. g. sein mein schuldig unntertenig unnd gehorsam diennst zuvor. Gnediger her. E. f. g. mach ich unterteniglich nit vorhalten, das der stift Kauffungen eine alte behausunge zu Witzenhausen in der stadt vonn alters besitzlich herbracht, wilche aus besonnder gnediger bewilligung e. f. g. großvatter und her vatter fursten zu Hessenn etc. milder gedechtnus mein großvatter unnd vatter vom stifte obberurt innegehapt, unnd ist dasselbige neulig uff abganng meines vatters auch vonn hochermelten furstenn e. f. g. her vatter jungfrauw Annenn vonn Bodennhaußenn, welche ein klosterpersonn gewesenn, die zeit ires lebenns auffs neue vorschriebenn. Als das gebew nhun alt, dreymal unnderschidlich zusamengeflickt unnd ohne genntzliche vornewerunge nicht wol kann gebessert werdenn, wer[1]) ich wol geneigt, wann es mit gnediger begunstigung e. f. g. gescheenn konnte, mit denn vorstenndernn des hausses Kauffungen umb die hoberedung vor ein geburlich kauffgelt uff einenn erbkauff zu hanndelenn unnd dasselbige danckbarlich zu bezalenn, dessenn auch die berurte vorstennder irer vorwaltung nach dem stifte zu gutte willig, unnd solch kauffgelt dem stifte mher nutz bringen, als wenn mann die haußstedte austhette, wie e. f. g. ich auch algereit vor dieser zeit habe annsprechenn lassen unnd damals die gnedige vortrostunge bekomenn, dieselbige wolte sich der sachen erkundigenn unnd mich vor einem anndernn gnediglich darzu komenn lassenn, dessenn ich mich dann in unnderthenigkeit bedanckenn dhu. Unnd ge-

1567 nov. 6.

lanngt demnach nochmals ann e. f. g. mein unnderthenige bit, dieselbige wolle mir so gnedig erscheinenn, das e. f. g. vorwilligung zu diesem kauff mir gegonnet unnd dessenn mir cleine bescheinunge mitgeteilt worde. So wil ich darann sein, das gleich meiner schwester ann irer leibzucht vonn hochermeltem fursten jungsten erhalten nichts sol abgebrochenn werden unnd wils nebenn gutter bezalung des kauffgelts gegenn e. f. g. mit meinenn gehorsamenn diennsten uber die pflicht zu vordienenn ider zeit inn unndertenigkeit fleiswillig erfundenn werdenn. Datum denn 6. november, anno etc. 67.

E. f. g.

undertheniger
Wilcke vonn Bodennhausenn
der elder.

[Adresse auf der rückseite:] Dem durchleuchtigenn, hochgebornenn furstenn unnd herrnn herrnn Whillem[2]) lanndtgraven zu Hessenn, Dietz, Ziegennhain unnd Nidda etc., meinem gnedigenn fursten unnd herrnn, unnderteniglich zu behanndenn.

Orig.-pap. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collect. über das kloster Kaufungen II. fol. A. Siegel abgefallen. Auf der rückseite über der adresse: ‚Wilcke von Bodenhausen schreibt der behaußung halber zu Witzenhausen dem stift Kauffungen zustendig', sowie unter der adresse: ‚Praesentatum Cassel den 8. novembris anno etc. 67'.

1) orig. ‚wor'. 2) aus zuerst im texte gestandenem ‚Philipen' corrigirt.

823. *Kaiser Maximilian II. stellt den hof Herbede nach aufhebung des klosters Kaufungen und dem tode der letzten äbtissin unter die hoheit des herzogs zu Cleve als grafen von der Mark.*

Speyer 1570 november 22.

1570 nov. 22. Wir Maximilian der ander, von Gottes genaden erwelter Römischer kaiser, zu allen zeitten merer des reichs, inn Germanien, zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien unnd Sclavonien etc. künig, ertzhertzog zu Oesterreich, hertzog zu Burgundi, Steyr, Khärndten, Crain unnd Wirtemberg etc., grave zu Tyrol etc., bekhennen offentlich mit disem brief unnd thuen khundt allermeniglich: Als unns der hochgebornn Wilhelm hertzog zu Gülch, Cleve unnd Berg, unnser lieber ohaim, schwager unnd fürst, gehorsamblich zu erkhennen geben, welcher massen der stifft unnd abbtissin des closters Kauffingen im lanndt zu Hessen gelegen vor jahren, als derselb stifft noch inn guetem standt unnd wesen, ainen freyen reichshof Herbede genant, inn seiner lieb gravschafft

Marckh, welche von unnß unnd dem heiligen reiche zu lehen ruert, gelegen, sambt dessen zugehörigen leuthen unnd guettern ingehabt unnd, obwol hernach als in bemeltem lanndt zu Hessen der religion halben enderung fürgenomen, der stifft zerstört, gedachte abbtissin unnd die closterjunckhfrawen sich von ainander begeben, die gueter eingezogen unnd das closter inn ain weltlichs schloß verwandt worden, so hette doch bemelte abbtissin sich berürts hofs Herbede ausserhalb des stiffts durch iren dahin gestellten schuldthaissen, ainen von Elverfeldt, die zeitt ires lebens ettlichermassen angenomen. Als aber volgents sy, die abbtissin, mit todt abganngen, wurde biß daheer bemeltem hof unnd dessen hofleuthen von niemant rechtmessigelich vorgestannden, sonnder unnderstuenden die erben desselben gewesnen schuldthaissen, die von Elverfeldt, sich deren nunmehr zu unndernemen, sy vom reiche abzuziehen, auch mit unträglichen bürden unnd dienstbarkhaitten zu beladen unnd von freyen reichsleutten zu iren leibaignen leutten zu machen, wo sy nitt dargegen der gebuer verthaidingt wurden. Dieweyl sy aber solches für sich selbst nit vermöchten, hetten sy, die hofleuthe, sein lieb als den landtfürsten, dem solcher hof mit gebott unnd verpott, laistung gemainer reichs unnd lanndtsteuern, auch sunst durchaus mit der landtfürstlichen obrigkaitt unnderworffen, zu mehrmalen angelanngt unnd gebetten, sich irn anstatt ainer abbtissin antzunemen unnd sy bey iren alten rechten unnd freyhaitten hanndtzuhaben. Welches aber sein lieb weitter, als sich von solcher lanndtsfurstlichen obrigkait wegen geburte, one unnsern austruckhlichen consens unnd verwilligung zu thuen verwaigert unnd derwegen vilgedachte hofsleuthe an unnß remittiert unnd gewisen hette, wie unns dann sy, die hofsleuthe, selbst ebnermassen unnderthenig-lich furgebracht unnd neben seiner lieb umb denselben unnsern consens unnd verwilligung diemuetigelich angesuecht unnd gebeten. Deß haben wir, angesehen solch obernants unnsers lieben ohaimen, schwagers unnd fürsten des hertzogen zu Gülch unnd der hofsleuthe selbst diemuetig pitt, innsonderhait auch seiner lieb daneben gethanes zimblichs erpieten, den zynß, so der abbtissin unnd dem stifft Kauffingen jährlich darvon zu raichen gebrauchig gewesen, zu nutz aines anndern adelichen unvermöglichen stiffts inn seiner lieb lannden gelegen zuwenden unnd, da das closter Kauffingen widerumben uber khurtz oder lang in vorigen standt käme, demselben seine gerechtigkait daran wider einzuraumen, unnd darumb mit wolbedachtem mueth, guetem

rath unnd rechter wissen obernantem unnserm lieben ohaim, schwager unnd fürsten hertzog Wilhelm zu Gülch unnd seiner lieb erben unnd nachkhomen, graven zu der Marckh, unnsern gnedigen consens gegeben, zugelassen unnd bewilligt, thuen das auch hiemit von Römischer kaiserlichen machtvolkhomenhait wissentlich in crafft ditz briefs, nemblich das sein lieb, dero erben unnd nachkhomen, wie obsteht, mehrgemelts stiffts Kauffingen jura unnd gerechtigkaitt an gedachtem hof Herbede unnd seinen zugehorigen leuthen unnd guettern anstatt solches closters allermassen, wie es dasselb zur zeit gehabt, als es noch in guetem standt gewesen, innhaben unnd demselben zum besten schutzen, handthaben unnd verthaidingen sollen, doch unnß unnd dem heiligen reiche an unnsern unnd sonnst menigelich, innsonnderhait auch vorgedachts gewesnen schuldthaissen erben, denen van Elverfeldt, an ir jedes rechten so wol zu offtberuertem schuldthaissenampt als dem hof Herbeden unnd dessen zugehörigen leuthen und guettern unvergriffen unnd unschedlich. Unnd dann mit der außthruckhlichen beschaidenhait, das sein lieb den zynß, so der abbtissin unnd dem stifft Kauffingen järlich davon zu raichen gebreuchig gewesen, obgesetztem seiner lieb erpieten nach zu ainem anndern adenlichen stifft inn seiner lieb lannden gelegen zuwenden unnd, da das closter Kauffingen widerumb uber kurtz oder lanng in vorigen stanndt kompt, demselben solche sein gerechtigkait an beruertem hof wider einzuraumen, auch dessen alles seiner lieb ainen revers in behöriger form zu unserer kaiserlichen reichshofcantzlei zu überantwortten schuldig seye. Mit urkhundt ditz briefs, besigelt mitt unnserm kaiserlichen anhangenden insigel, gebenn inn unnser unnd des reichs statt Speyer den zwenundzwaintzigisten tag des monats novembris, nach Christi unnsers lieben Herren gepurt funftzehenhundert unnd im sibentzigisten, unserer reiche des Römischen unnd Hungerischen im achten unnd des Behaimischen im zwaiundzwanntzigisten jahren.

Maximilian [1]).

Nach druck bei Aander-Heyden 2, nr. 104. „Orig. im staatsarchive zu Düsseldorf, Cleve-Mark 2014. Das an einer schwarzgelben seidenen kordel hängende große majestätssiegel ist sehr gut ausgeprägt und erhalten."

1) „eigenhändige unterschrift."

824. *Die landgräflich Hessische kanzlei berichtet, dass das kloster Kaufungen allezeit den Hessischen landgrafen unmittelbar, dem reiche aber nur mittelbar unterworfen gewesen sei, daher auch alle landessteuern an die landesherrschaft entrichtet habe, so dass die reichsabgaben desselben in denen des gesammten landes mit enthalten gewesen seien.*

1571 juni 12.

Bericht des closters Kauffungen halber. *1571 juni 12.*

Das stifft oder closter Kauffungenn ist im ambt Cassell eyn meyl wegs von der stadt und also ohne mittell im niederfurstenthumb Hessenn gelegen.

Unndt nachdem inn diessem closter vonn alters jungfrawenn vom adell underhaltenn unndt aufferzogenn worden seynn, so ist es inn beschener der clöster verenderung vor ungeferlich 40 jharen dem adell unndt gemeyner ritterschafft des furstenthumbs Hessenn zu handenn gestelt, die es auch vor unndt nach dem Passawischenn vertrag unndt dem in anno etc. 55 auffgerichtem religionfriedenn uber rechtsverwerte zeit inn irer administration mit allenn und jeden im furstenthumb Hessen gelegenen unnd darzu gehorigen gueternn, renten, zinssenn unndt gefellenn gehapt haben, auch darüber ihre besondere vorsteher, vögtt unndt diener gehabt unndt noch habenn. Unndt werdenn die jharlichen nuzungen unndt gefelle diesses closters durch gemeyner ritterschafft verordente vorsteher zu nichts anders außgewendet, dann zu ehlicher ausstattung unndt verheuratung armer jungfrawenn vom adell, so aus diessem fürstenthumb Hessenn bürtig seyenn. Ob nun wohll eynn abttissinn zu Kauffungenn in des reichs matricull unndt anschlege gesetzt seinn magk, nicht weiß mann, was ursachenn halber oder aus wes angebenn, so ist doch einmall gewiß unndt wahr, das ermelt closter Kauffungenn dem reich niemals ohne mittell underworffen gewesenn, viel weniger einiche regalia, privilegia, noch andere freyheitenn oder gerechtigkeitenn vom heiligen reich gehabt, wie auch vonn desselbenn closters wegenn dem reich nie keinn steur gereicht, noch ezwas contribuirt wordenn, sondernn es ist dasselbig closter, als ob stehet, ohne mittell inn furstlicher Hessischer landtsobrigkeit gelegenn unndt daher gleich andernn clöstern im fürstenthumb Hessenn vor eynn prelatur unndt standt desselbenn furstenthumbs jederzeit geachtet unndt gehaltenn, ist auch gleich andernn prelaten unndt stendenn zu allenn unndt jeden deßelbenn fursten-

thumbs obliegendenn nöthenn zu landtagen beschriebenn unndt erfordert unndt hatt dasjhenig, so jedesmals daselbst beschlossenn, gleich andernn prelaten unndt stendenn gehorsamblich geleistet unndt insonderheit alle reichs unndt landtsteur vonn allenn seynenn im furstenthumb Hessenn gelegenenn gueternn unndt leutenn uber rechtsverwerte zeit unndt aller menschenn gedenckenn gleich andernn desselben fürstenthumbs prelaten, stendenn unnd angehörigenn den fürsten zu Hessen erlegt.

Es habenn auch die furstenn zu Hessenn vonn alters unndt undencklicher zeit uber diß closter Kauffungenn unndt dessenn angehörige leut ordinariam jurisdictionem in allenn sachenn unndt fehllenn, sie seyenn peinlich oder burgerlich gewesenn, unverhinderlich exercirt unndt herbracht, auch zu irenn herfertenn unndt andernn nöthenn eynenn herrwagenn auf diessem closter, darzu die volge uff denn closterleuthenn unndt noch weiter ihre offnung, lager, azung, futter unndt mahll vor ire furstliche personenn derselbigenn hoffgesindt, diener, jäger unndt hundt, auch vor die beamtenn zu Cassell, so offt unndt dick sie das begert, frey gehabt unndt herbracht, wie auch ire f. g. diesselbige gerechtigkeitenn noch auff denn heutigen tagk habenn, glichwol aber umb des closters unvermöglicheit willen sich dero bescheidenlich und ohne ubermaß geprauchen.

Aus welchem allenn clar erscheinet, das vielermelt hauß Kauffungenn nicht alleinn vom heiligenn reich nit herruret, noch demselbenn mit ichtwas underworffenn, sondernn das es auch insonderheit der contribution halber jegenn dem reich in possessione vel quasi libertatis, die furstenn zu Hessenn aber derselbenn steurenn inn kündtlichem besiz, prauch unndt gewehr uber menschen gedenckenn gewesenn unnd noch seynn.

Darmit auch die gelegenheit der jhargefell vonn diessem closter unndt daher weiter die unvermüglicheit jegen dem vermeintenn reichsanschlagk zu vernemen sey, so ist ann dem, das Kauffungenn in reichsanschlägenn vermeintlich geseczt ist uff einenn zu rosß unndt zehenn zu fuß, tregt monatlich nach dem einfachenn anschlagk funfftzigk zwenn gulden.

Nun habenn aber prelaten, ritter unndt landtschafft des furstenthumbs Hessenn die in anno etc. 66 bewilligte eylende Turckenhulff, was die zu des furstenthumbs Hessenn geburendem anschlag tregt, zu erlegenn uff sich genommen unndt derwegen under sich verabschiedet, das zur erhebung solcher eilendenn Turckenhulff alle unndt jede im furstenthumb Hessenn gelegene

gueter belegt unndt auff jedes hundert guldenn capitall oder funff guldenn jharlicher renthe eynn halber gulde contribuirt werdenn solle.

Solchem anschlagk nach habenn die vorsteher gemeyner ritterschafft vonn des hausses Kauffungenn unndt aller seiner zugehorigen gueter, rente, zinsse, zehendtenn unndt gefelle wegenn, was derenn im furstenthumb Hessenn gelegenn seynn, nichts ausgenommenn, zu solcher eilendenn Turckenhilff denn verordentenn obereinnehmernn jegenn Cassell eynnhundert zwainzigk einn guldenn unndt zwainzigk vier albus unndt vonn aller irer zum haus Kauffungenn gehöriger unndt im furstenthumb Hessenn ingesessener underthanenn unndt derselbenn haab unndt gueter wegenn eynnhundert unndt eynenn guldenn unnd mehr nicht erlegt. Tregt also die steur zusammenn beydts vonn des hausses Kauffungenn unndt der darzu gehorigenn underthanenn wegenn uberall zu der ganzenn eilendenn Turckenhilff zweyhundert zwainzigk zwenn guldenn unndt zwainzigk vier albus.

Da aber das haus Kauffungenn obermeltem vermeintenn reichsanschlag nach diesse eilende Turckenhulff hette erlegenn sollenn, so wurde diesselbige zwölffhundert unndt vierzigk acht guldenn unndt also eynn höhers unndt mehrers angelauffenn unndt ertragenn habenn, als Kauffungen von allenn seynenn im furstenthumb Hessenn gelegenenn güternn ann jharlichenn rentenn unnd gefellenn einzukhommenn hatt.

Wiewoll auch disß hausß Kaufungenn im landt zu Thüringen under churfurstlicher Sachssischer landtsobrigkeit eynn dorff Heroldeshausenn genant liegenn hatt, so wird doch dasselbig mit allenn reichs unndt landtsteurnn hochgedachtem churfurstenn verhaltenn unnd darvonn ins furstenthumb Hessenn nichts gereicht.

Aus welchem bericht clar erscheinet erstlich, das Kauffungenn zu einiccher reichscontribution nicht kann noch magk gezogenn werdenn, wie es auch dem reich niemals wedder heller noch pfennig contribuirt, unndt vors andere, wann es gleich vom heiligenn reich herruhrte unndt demselben ohne mittell underworffenn, auch jegenn dem reich in possessione vel quasi libertatis nicht wehr (als gleichwoll das wiederspiell offendtlichenn am tage ist)[1]), das ihme doch obermeltenn vermeintenn reichsanschlagk seiner kündtlichenn unvermöglicheit halber zu entrichten unmüglich wehr.

Signatum den 12. junii anno 1571[2]).

Gleichzeitige cop.-pap. in M., ob. stockhaussaal 5706, stift Kaufungen, dessen reichsunmittelbarkeit betr. Ohne unterschrift und adresse. Aus dem fehlen aller curialien dürfte zu vermuthen sein, dass dieser bericht von der landgräflichen kanzlei zu Cassel mit unbekanntem begleitschreiben behufs abwehr der forderungen seitens des reichs- oder kreisregimentes an die betr. kanzlei adressirt war. Das concept befindet sich in der ständ. landesbibl. zu Cassel, Landau Collect. über kloster Kaufungen II. fol. A.

1) die klammern sind auch in der vorlage. 2) datumzeile von hand des correctors.

825. *Landgraf Wilhelm IV. zu Hessen beschwert sich bei kaiser Maximilian II. darüber, dass der herzog zu Jülich dem schultheissen Kaspar von Elverfeldt bei bedrückung der hofleute des Kaufungschen hofes zu Herbede durch die finger sehe und diesen hof unrechtmässiger weise für seine landeshoheit in anspruch nähme.*

Melsungen 1575 september 29.

1575 sept. 29. Allerdurchleuchtigster, großmechtigster und unuberwindtlichster Römischer kaiser. Ewer Römische [1]) kayserliche majestet seintt meine allerunderthenigste, schuldige und gantz willige [2]) dinste jederzeit [3]) zuvorn. Allergnedigster her. Ewer kayserliche majestet gebe ich in aller underthenigkeit zu erkennenn, das in meinem fürstenthumb allernegst bey Cassell das hauß Kauffungenn gelegen, welchs vor zeittenn eyn stiefft gewesenn, darinnenn jungfrawenn vom adell ufferzogenn wordenn, und als sich vor jarenn die verenderunge [4]) des closterlebens zugetragenn, ist dieser stiefftt zu ehrlicher ausstattunge adelicher jungfrawen dieses fürstenthumbs Hessenn durch weilandt meinenn herrn vater seligen deputirtt und verordenet, auch zu dem ende gemeiner Hessischer ritterschafftt dasselbig hauß Kauffungenn mit allen seinenn in und zugehorigen gutternn und gerechtigkeitten ubergebenn und zugestellt, daher dan gemelte Hessische ritterschafftt durch ire insonderheitt aus irenn mitteln hierzu deputirte vorsteher solch hauß Kauffungenn mit allen seinenn beidts in und ausserhalb meines fürstenthumbs under andernn obrigkeitten gelegenen und darzu gehorigenn dorffern, höfen, güttern, renttenn, zinsenn und gefellen vor und nach dem religionfrieden in geruiger administration und verwaltung biß auff diese zeitt menniglichs unverhindertt gehabtt und herbrachtt.

Nun hatt aber dis hauß Kauffungenn under andernn seinenn gutternn auch einenn hoff und etzliche darzu gehorige hoffleuth zusambtt eynem schultheissennambtt uber solchenn hoff [5])

zu Herbede under dem hochgebornenn furstenn, meinem freundlichenn, liebenn vetter und schwager hertzogk Wilhelm zu Gülich etc., vonn etzlichenn viel hundertt jaren hero in geruiglichem brauch, besitz und gewehr herbracht, welchs schultheissenambtt ein abtissin zu Kauffungenn alzeitt von des hauses Kauffungenn wegen und demselbenn zum besten gegen geburliche vergeltunge und uff gewisse maß, doch lenger nicht dan ad vitam andernn außgethann und verlawen [6]), krafft welcher leyhe es am letztenn an einenn Caspar vonn Elverfeldtt [7]) genant kommenn und erwachssenn ist.

Als nun itzgemelter Caspar vonn Elverfeldtt sich nicht allein dieses schultheissennambts zu misbrauchen und die Kauffungische hoffleuth zu Herbede mit unzimlichenn dinsten und in vil andere wege wieder kundtlich herkommen zu beschwerenn, sondernn auch dem hauß Kauffungen seine am selbigen hoff und schultheissennambtt habende und vonn so vielen hundertt jarenn herbrachte unzweivenliche erbgerechtigkeitt zu intervertiren und zu schwechen understanden, seint die vorsteher gemelter meiner ritterschafftt daher, wie auch ingleichem uff vielfaltigs wehclagenn der armen von dem von Elverfeltt betrangtter Kauffungischenn hoffleuthe zu erhaltunge des hauses Kauffungenn so gar kundlicher gerechtigkeitt und abwendung irenn hoffleuthenn zugefuegtter drangsaln gemüssigtt wordenn, sich dessenn uber denn vonn Elverfeldtt vor hochermeltem meinem freundlichenn, lieben vettern und schwager dem hertzogenn zu Gulich (weill in seiner liebden fürstenthumb beids der hoff Herbede gelegenn und der vonn Elverfeldtt gesessenn) [8]) zu beclagen und verhörstäge auszubringen, darauff auch die sachen durch seiner liebden verordnung umb negst verschiene ostern zum Ham zwüschen beiden vorbenanttenn parteyen, meiner algemeinenn Hessischenn ritterschafft und irenn verordenten vorstehernn als clegernn an einem und Caspar vonn Elverfeldten als beclagtem am andernn theill, in verhor gezogenn wordenn.

Ob nun woll seine liebden in solcher verhor, wie auch zuvor niemals an berurttem Kauffungischenn hoff und darzu gehorigenn hoffleuthen und schultheissennambtt zu Herbede einiges interesse, rechtens noch gerechtigkeitt angemast, darbenebenn auch seine liebden in beschehener verhor ires undersassenn dessenn vonn Elverfeldtt offenbaren unfueg, wie seine liebden selbst in irem schreibenn an mich bekennen, gnugsam befundenn und daher meine ritterschafftt in gentzlicher hoffnung und zuversicht

underthenigliehenn gestanden, es solte und würde ihnenn in dieser irer gerechten und wolbefugtten sachen gegenn denn vonn Elverfeldtt die justitia administrirtt worden sein, so fertth aber seine liebden, nicht weiß ich aus weß verleittung, zu und zeucht viel angezogenen Kauffungischen hoff Herbede[9]) mit seinenn zugehorigenn hoffleuthen und gerechtigkeitten (weill der vonn Elverfeldtt umb seines kundtlichen unfugs willenn denselbenn lenger nicht behaltenn kan)[8]) selbst ein, wendett dessen gegenn mich und meine ritterschafftt diese scheinursachen vor: Erstlich das angeregtter hoff und gutt in seiner liebden lands obrigkeitt gelegenn, darumb seine liebden in mangell einer abtissin zu Kauffungen befugtt seyen, solchen hoff einzuzihenn und zu andernn mildenn sachen zu verwendenn, zum andernn hettenn auch seine liebden dessenn von euer kayserlichen [majestet][10]) außdrucklichen bevelich erlangtt.

Wiewoll ich nuen seine liebden hinwieder zu gemuett gefürth, welcher gestaltt der in anno etc. 55 uffgerichte religionfrieden der domals eingezogener und verendertter geistlichenn gutter halben klare zill und maß geb, darinnenn aber gar nicht zu befinden, das seiner liebden oder andernn obrigkeitten nachgegebenn sey, auch in futurum und also nue mer die under ihnenn gelegene geistliche gutter einzuzihenn, sintemall daraus under denn stenden des reichs ein seltzame verwirrung ervolgen und endlichen desfals eines newenn religionfriedens vonnothenn sein wolte, zudem das disfals seine libden als landesfürst pro administranda justitia von meiner ritterschafftt underthenigliich ersuchtt, seine liebden auch als ordinarius ohne alle anmassung einiges interesse oder gerechtigkeitt sich der verhör undernommen, darumb diese von seiner liebden beschehene einzihung des hoffs und seiner zugehor umb so viell befrembdter zu vernehmen sey, das auch seine liebden meines gentzlichen versehens dieselbige ire einzihunge mit dem berumbttenn euer kayserlichen majestet rescript[11]), ob gleich dasselbig vorhanden, (davonn mir doch weitter nichts bewust ist)[8]) gar nichtt wirdt justificirenn konnen, sintemall euer kayserliche majestet eben so wenig als aller irer vorfahrn Römischenn kayser gemüth, will und meinung sein würde, mir und meiner ritterschafftt, unser unerfordertt, viel weniger gehortt, ichtwas an unserm rechtenn durch einig rescript zu entzihenn etc. So bleibtt doch seine liebden dessenn allenn unerachtett sonder zweivell aus anderer leuth verleittung uff irem vornehmen und vermeintt vielgedachtenn Kauffungischenn

hoff zu Herbede mit seiner zugehorigenn gerechtigkeitt in handenn zu behalttenn.

Wan aber dasselbig ein newerung, welche zu merglicher schmelerung des hauses Kauffungen und zu sonderm praejuditz etzlicher anderer in Duringen, Braunschweig und under andern obrigkeittenn gelegener Kauffungischen dorffer und gutter, die meiner ritterschafftt gegenn Kauffungen biß uff denn heuttigen tag unverhinderlich gevolgt worden, gereichen thutt, derwegenn ich uff vielfaltigs meiner ritterschafftt underthenigs ersuchenn gemüssigt werde, euer kayserliche majestet hirunder in aller underthenigkeitt anzulangen, so ersuche euer kayserliche majestet ich mit gantz gehorsamer underthenigster bitt, euer kayserliche majestet geruhe disfals, das vonn ir, meiner und meiner ritterschafftt ungehortt erlangtes rescript (ob etwo dasselbig vorhanden wer)[8]) allergnedigst zu endern und bey meinem freundtlichenn liebenn vetternn und schwagern dem hertzogenn zu Gülich die vorsehung zu thun, das vielgedachter hoff Herbede zusambtt seinenn hoffleuthen und schultheissennambtt beim hauß Kauffungen, darbey solchs alles uber etzliche hundertt jar unverrücktt gewesenn, nochmals gleich andern Kauffungischen guttern bleiben und gemeine Hessische ritterschafftt sich dessenn allenn zu ehrlicher ausstattung irer adelichen töchter beschehener verordnung nach erfrewenn mog. Solchs thue zu euer kayserlichen majestet ich mich zusambtt meiner ritterschafftt der billickeitt nach in aller underthenigkeitt getrosten, seint es auch umb dieselbige euere kayserliche majestet jederzeit in underthenigstem gehorsam zu verdienenn schuldig und willig. Datum Milsungen[12]) am 29. septembris anno etc. 75.

Euer Römisch kayserlichen majestet
allerunderthenigster schuldiger
und gehorsamer fürst
Wilhelm landgraf zu Hessen.

[Adresse auf der rückseite:] Dem allerdurchleuchtigstenn, grossmechtigistenn und unüberwindtlichstenn fürstenn und hernn hern Maximiliano dem andernn, erweltem Römischem kayser, zu allenn zeittenn mehrern des reichs, in Germanien, zu Hungernn, Behem, Dalmatien, Croatien und Schlavonien konigen, ertzhertzogen zu Osterreich, hertzogen zu Burgundi, Steyer, Karndten, Crain und Württemberg, gravenn zu Tiroll etc., meinem allergnedigtenn hern.

[Canzleivermerke unter der adresse:]
Hessen l. Wilhelm contra Gülich.
A[cceptum] 22. octobris anno 75 [13]).
Hessen contra Gulch per Kauffungen und hoff Herbede [14]).

Zwei gleichwerthige orig.-pap. im haus-, hof- und staatsarchive zu Wien, von verschiedenen händen geschrieben; dasjenige, nach welchem die abschrift genommen wurde, habe ich mit A., das andere mit B. bezeichnet; beide orig. sind von landgraf Wilhelm eigenhändig unterzeichnet und waren mit rothen siegeln verschlossen, von denen nur noch geringe spuren übrig sind. Die doppelte ausfertigung mit den weit auseinander liegenden empfangsvermerken lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass der landgraf, durch das ausbleiben der antwort ungeduldig geworden, nach mehr als 9 monaten sein gesuch unter dem früheren datum wiederholte. Die randbemerkungen zu A. sind von anderer hand als der text. Eine cop.-pap. ohne den eingang des schreibens in Landau Collect. über das kloster Kaufungen II. fol. A. (ständ. landesbibl. zu Cassel).

1) in B. fehlt ‚Römische'. 2) ib. ‚gehorsame' statt ‚gantz willige'. 3) ib. ‚allzeit'. 4) ib. ‚verenderungen'. 5) ib. folgt hier ‚und hoffleuthe'; hier randbemerk. in A.: ‚Hoff zu Herbede'. 6) ib. ‚verlauhen'. 7) randbemerk. in A.: ‚Everfeldt'. 8) die klammern sind auch im orig. 9) am rande ‚Dux Juliac[ensis] den hoff eingezogen'. 10) ‚majestet' fehlt im orig. 11) am rande ‚Rescriptum caesaris'. 12) B. ‚Cassel' statt ‚Milsungen'. 13) ib. ‚A[cceptum] 9. augusti 76'. 14) ib. ‚landgraf Wilhelm zu Hessen contra Gülch per hof zu Herbede'.

826. *Auszug aus* „Articulirte clag deß edlen unnd ehrnvesten Conradten vonn Elverfeldts clägern contra richter unnd sampt-liche hoffleuth des hoffs Herbede beclagten", *betreffend das verhältniss des genannten hofes zum stifte Kaufungen.*

[1578.]

[1578.] Zum funfften wahr, daß gedachter Conradt vonn Elverfeldt berurt lehen mit seiner zubehor vonn der letst geweßnen aptißin Helena Freisekens, so anno etc. 65 [1]) inn Gott verschieden, auch zu lehen empfangen unnd getragen.

Zum sechsten wahr, daß ein obrigkait oder landtgraffschafft Heßen verschinner jaren ermelt frei stifft Kauffingen gantz unnd gar abgethan unnd kein aptisen noch canonisen des orts mehr vorhanden.

Zum siebenden wahr, daß derhalb gemelter Conradt vonn Elverfeldt die Romiß kay. mayestet seinen allergnedigsten herren alß anstatt des obberurten kay. freyen stiffts Kauffingen oberlehenherren anno etc. 66 umb allergnedigste belehenung vorgemelts lehens allerunderthenigst angesucht.

Zum 13. wahr, dass die hoffleuth deß hoffs Herbede schuldig und verpflicht sein, järlichs uff Andreae apostoli dem lehenherren ein benandten zinß zu bezallen, welchen zins die hoffleuth nennen daß Hessengeltt.

Aus stück 3 der im staatsarchive zu Wetzlar befindlichen akte Preussen litt. E. nr. 234/966, fol. 17 ff. Der process wurde nach Aander-Heyden 2, nr. 124 im jahre 1578 beim reichskammergericht eingeführt.

1) sie starb also im jahre 1565, nach dem necrologium Gerdense (im besitze des königl. gymnasiums zu Paderborn) am 21. märz und zwar ohne zweifel im kloster Gehrden. Von ihr sagt nämlich Schaten 3, 232: „Certe eam postea ad Gerdense monasterium reversam et in eo tandem pientissime defunctam esse non obscure colligi videtur ex Gerdensi necrologio, in quo ad diem vicesimam primam martii ita legitur: xii. kalendas aprilis obiit venerabilis Helena Fresken domina electa ad monasterium sancti salvatoris in Confugio, monacha nostrae congregationis." — Mit ihrem, der letzten äbtissin tode schliesst die geschichte des nonnenklosters Kaufungen ordinis sancti Benedicti.

Nachträge
zum 1. und 2. bande.

27 a. *Bischof Werner (zu Minden) kauft von der äbtissin zu Kaufungen ein gut in Gehlenbeck.*
[zwischen 1153 juli und 1170 november 10.]

Wernherus episcopus emit quoddam in Gelenbike predium ab abbatissa in Coyfingen, unde fratribus [1]) . . . *[zw. 1153 juli und 1170 nov. 10.]*

Notiz aus einem im königl. staatsarchive zu Hannover ruhenden necrologium des hochstiftes Minden Ms. XII 49, bl. 15 zum 22. juli (Maria Magdalena). Die eintragung scheint ziemlich gleichzeitig gemacht zu sein. Die datirung kann nicht näher bestimmt werden, als durch die regierungszeit des bischofes. — Die ganze mittheilung verdanke ich der güte des königl. staatsarchives zu Münster i. W.

1) das folgende ist radirt und darüber etwa um's jahr 1270 etwas anderes geschrieben, so dass die ursprüngliche eintragung nicht mehr zu erkennen ist.

39 a. *Aebtissin Lutgardis zu Kaufungen belehnt den ritter Arnold von Didinchoven mit der durch die ächtung und hinrichtung des grafen Friedrich von Isenburg erledigten vogtei zu Herbede.*
Brühl (?) 1227 februar 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Innotescat igitur omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Lutgardis Confungensis abbatissa, cum advocatia curtis nostre in Herebede ex maleficio Friderici quondam comitis in Isenberg, qui eandem de manu nostra tenuit, per sententiam imperii a principibus approbatam nobis vacaret, Arnoldum militem de Didinckhoven de communi consensu tam fratrum et sororum quam ecclesie nostre ministerialium, accepto ab eo competenti servitio, eadem infeodavi his *1227 febr. 1.*

presentibus Methelde capellanissa ecclesie nostre, canonica, Reynhardo et Conrado ejusdem nostre ecclesie canonicis, Volperto et Eggehardo dapifero ministerialibus, Arnoldo de Linnebecke et aliis quam pluribus. Acta sunt autem hec in ecclesia Brulo in octava Conversionis beati Pauli anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo vicesimo sexto, kalendis februarii.

Nach einer abschrift des 18. jahrh. der ständ. land.-bibl. zu Cassel, Landau Collectaneen über kloster Kaufungen I. fol. C. Was die datirung betrifft, so kann, da die urkunde auf die sentenz könig Heinrichs VII. von 1226 november (urk. nr. 39) bezug nimmt, die belehnung erst im jahre 1227 der heutigen zeitrechnung geschehen sein. Das Cölnische jahr begann mit der ostervigil, daher die urkunde 1226 hat. Gedr.: Westf. urk. buch 7, nr. 291.

52 a. *Aebtissin Bertradis zu Kaufungen kommt mit den bürgern der stadt Münden überein, dass die abgabe des besthauptes von deren gütern zu Hedemünden nicht von ihnen, sondern von ihren colonen dem kloster zu entrichten sei; würden aber die güter wüste liegen, so behalte sich das kloster seine rechtsansprüche vor.*

1277 august 27.

1277 aug. 27. Bertradis Dei gracia abbatissa in Cophungen universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Quoniam ea, que geruntur in tempore, cito labuntur cum flexu temporis, necesse est, ut ea, que fiunt, sub scripti testimonio conserventur. Quocirca notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos cum dilectis nobis in Christo burgensibus civitatis Munden in eo convenimus pari consensu, quod, si aliqui predictorum agros, mansos aut areas habuerint in villa Hedemynne, nobis et ecclesie nostre solventes in morte ipsorum jus pocioris capitis, quod vulgo curmede [1]) dicitur, non ab ipsis burgensibus requirere debeamus, sed a colonis eorundem, cum ipsi coloni transierint de medio hujus vite, tali condicione, si prefata bona per predictos burgenses locata fuerint ad colendum. Si vero, quod absit, eadem bona nostra per negligenciam [2]) ipsorum desolata manserint et inculta, jus nostrum quodcumque requiremus, ubi de jure fuerit requirendum. In hujus rei certitudinem presentem litteram dedimus nostri sigilli robore communitam. Datum anno Domini mcclxxvii, sexto kalendas septembris.

Nach einer die abkürzungen nachbildenden abschrift von ende 15. jahrh. im staatsarchive zu Hannover, depositum der stadt Münden, abschriften.

1) vgl. Hildebrand in Grimm Wörterb. 5, 2813. 2) vorl. ‚neglienciam'.

378 a. *Auszug aus dem einnahmeregister des Fritzlarer archidiaconatssprengels im jahre 1425.*

1425. De altaribus in Kauffungen.

de altari sancte crucis 2 punt.
de altari sancti Benedicti 2 punt.
de altari sancti Nicolai 1 punt.
de altari ad sanctum sepulcrum 34 sol.
de altari beate Marie
de altari in Kaldenbach 3 punt.

Nach dem drucke bei Falckenheiner Geschichte Hessischer städte und stifter 2, 218.

427 a. *Aebtissin Elisabeth von Waldeck und küsterin Loricha von Weilnau zu Kaufungen bestätigen die von der gemeinde Hedemünden gemachte stiftung zweier, wöchentlich am montage und dienstage in der dortigen pfarrkirche zu celebrirenden heil. messen.*

1443 juni 20. a.

1443 juni 20. a. Wir Elizabeth von Waldeck abbatischen, Loriche von Wyelennauwe costorynne, cappitelsjungfrauwe des konniglichen stiefftes zcu Kauffungen, bekennen uffintlich in und mit crafft diesses unsers uffen briefes vor allermenlich vor uns und unser nachkummen, das wir solliche zwo ewige mesße, alse dy bescheyden fromen lute, der rad, altemanne, vormunden, fischere, steynknechte und dye gancze gemeynde zcu Heddemyn Godde dem almechtigen, der hochgelobten küschen jungfrauwenn Marien, allem hummellischem here zcu lobe und eren und allen cristengloybigen selen zcu hulffe und troyste ewiglich alle wochin zcu zwen genannten tagen, mit namen uff montagk und dinstagk, poben dye drye ander wontlich herkummen pfarwochinmesse in unser pfarkirchen [1]) darselbs zcu Heddemyn mit willen, wiessen, rade und vorhengknisse des erbarn hern Conrad Kampmans [2]), yczunt unsers pherners und cappellans darselbs zcu Heddemyn, irhaben, gestiefftet und gemachit han nach lude und inhalte eyns erers virsigelten briefes darubber geben, daz wir solliche zwo messe gewilliget und gefolbord han, willigen und folborten dye auch keynwurtlich in und mit crafft diesses unsers uffen brieffes vor uns und [3]) unser nahekummen, als daz dye auch ewiglich gescheen und gehalten werden, inmassen als der brief darubber geben, inhalden und meldin ist, ane alles geverde und argelist.

Des zcu kuntschafft und waren bekentnisse geben wir diessen uffen brieff mit unsers abbatischen und des cappitels gemeynem grossen inges. virsigeld[4]), dy wir vestlich hiran han thun hangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo[5]) tercio, ipso die Corporis Cristi.

Orig.-perg. des städtischen archives zu Hedemünden, kirchenurkunden III. a. Beide siegel abgefallen. Gedr.: Zeitschr. f. Niedersächs. gesch., jahrg. 1900, p. 321 f.

1) hier folgt anscheinend wieder gestrichenes ‚zcu'. 2) druck ‚Rampmans'. 3) ‚vor uns und' auf rasur. 4) ‚virsigeld' steht neben ‚inges.' am rande. 5) orig. ‚kuadragesimo'.

427 b. *Konrad Kampmann, pfarrer zu Hedemünden, giebt seine zustimmung zur abhaltung der von der gemeinde Hedemünden gestifteten, wöchentlich 2 mal in der pfarrkirche daselbst zu celebrirenden heil. messen.*

1443 juni 20. b.

1443 juni 20. b. Ich Conradus Kampmannus[1]) pherner zcu Heddemyn zcu diesser cziit bekennen uffintlich in und mit crafft diesses uffen brieffes vor mich und alle myne nachkummen vor allermenlich, solliche zcwo ewige messe, als die bescheyden frommen lute, der rad, vormunden, alterlute, fischere, steynknechte und die gancze gemeynde zcu Heddemyn Godde dem almechtigen, der hochgelobeten jungfrauwen Marien, allem hummellischem here zcu lobe und eren, allen cristengloubigen selen zcu hulffe und troiste alle wochen zcu zwen genannten tagen in myner pharkirchen darselbs zcu Heddemyn mit willen, wissen und vollebord der erwirdigen und edeln frauwen frauwen Elizabeth von Waldeck eptischin zcu Kauffungen, myner gnedigen frauwen, und ires cappitels jungfrauwin gemachit, gestiefftet und mit almusen irhaben han noch lude und inhalde eyns ires virsigelten brieffes darubber gegeben, das ich solliche zwo messe gewilliget und gefolbort han, willige und folborte die auch keynwurtiglich in und mit crafft diesses meynes uffen brieffes, das die ewiglich gehalden werden und gescheen ane myne und myner nachkummen insage in aller masse und wise, als der brieff darubber gegeben ußwieset und meldinde ist, ane alles geverde und argelist. Des zcu warem bekentnisse han ich myn ingesegel an diessen uffen brieff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio, ipso die Corporis Christi.

Orig.-perg. des städt. archives zu Hedemünden, kirchenurk. III. b. Siegel abgefallen. Gedr.: Zeitschr. f. Niedersächs. gesch., jahrg. 1900, p. 322 f.

1) druck ‚Rampmannus'.

583 a. *Auszug aus dem Mainzer subsidienregister für den clerus Nieder-Hessens.*

1505 juli 6.

Registrum subsidii charitativi clero Hassiae inferioris saeculo xvi^to^ impositi. *1505 juli 6.*

Anno Domini millesimo quingentesimo quinto, die sexta mensis julii reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Jacobus archiepiscopus Maguntinus etc., princeps elector, in prima sui inthronisatione[1]) imposuit clero dioecesis Maguntinensis duo majora subsidia et sex procurationes, quorum subsidiorum collectores subdeputati per Fritzlariensem et Geismariensem preposituras fuerunt dominus Raw[e] de Papenheym decanus et commissarius reverendissimi et Hermannus Granwechter cantor ecclesie sancti Petri Fritzlariensis et levaverunt juxta continentiam hujus registi.

De altaribus in regali ecclesia sancte crucis in Confugio.

Sancte crucis	56	albus.
Beate virginis	4	„
Sancti Henrici imperatoris	12	„
Sancte Margarethe	5	„
Sancti sepulcri	25	„
Sancte Trinitatis	10	„
Sancte Konigundis	3	„
Capella sancti Nicolai	10	„
Sancti Benedicti	35	„
Sancte Juliane in nemore	13	„

Nach dem drucke bei Würdtwein Dioecesis Maguntina in archidiaconatus distincta tom. 3, 419 und 527 f. (commentatio 10).

1) soll wohl heissen ‚in primo [anno] sue inthronisationis'.

623 a. *Aebtissin Alfradis, priorin Elisabeth Hake, kellnerin Iseke von der Becke, küsterin Willa von Bruchhausen und der convent zu Kaufungen belehnen Heinrich von Bodenhausen, mitregenten zu Hessen, und seine ehefrau Elisabeth mit des stiftes haus und einkünften zu Witzenhausen auf beider lebenszeit.*

1513 mai 22.

Wir Alfferade von Gots gnaden deß keyßerlichen frien stiffts *1513 mai 22.*

deß heilgen crutzes zcu Kauffungen ebtyssche, Elyzabet Haken priorisse, Ißeke von dem Beke kelnersche, Wille von Brughußen costerin und die gantze convent doselbst bekennen offintlich vor unnß, unßer stifft und alle unßer nachkomen, daß wir eintrechtiglich wol bedachtes mudes und rades mit dem ernvesten und erbarenn Heinriche von Budenhußen itzunt mitregente deß furstenthumbs zcu Hesßen umb unßers stifftes husß und hob, so daß in der stath Witzenhußen gelegin ist, auch mit dem fruchtezcehenden doselbst vor Witzenhußen gelegin, wie hirnach volget, obbirkomen synt, also daß gedachter Heinrich von Budenhußen und Elyzabeth syn eliche hußfrauwe daß genante huß und hob mit siner zcubehorunge erer beider lebenlangk darinne wonen und [nach][1]) allem erem gefallin gebruchen mogen und daß in gudem gebuwe und besßerunge behalden, und sollin auch den fruchtezcehenden samen laßin und dar innfuren. Und uß und von dem selbigen zcehenden sollin und wollin sie alle jar der eddeln wolgeborn frauwen Elyzabeth geborn von Plesse etwan ebbetissche zcu Kauffungen sobbentzigk malder fruchte, halb korn und anderteil habber, so er von unßerm stiffte jerlich er lebenlangk vorschribben, diwile sie beyde adder er eins lebet, unvortzoglich uff Michahelis gebin und betzalen, also daß wir deß sonder last und von erer liebe und gnade ungemant und sonder schaden blibenn, ußgescheiden den wyenzcehenden und den flaßzcehenden, den habin wir vor unß und unßir stifft behalden, den selbst samen zcu laßenn adder zcu vorthunde unßerm stifft zcu gude alles noch unßirm gefallin, und so in der vorhandelunge bereth, daß bemelter Heinrich von Budenhußen hir enkegin unß und unßirm stifft zcu fruntschaff und wynkauff zcwentzigk Rinsche gulden gebin sollt. Und wyewoll er sich zcuvornt gereide vorphlicht und daß selbige unßir huß und hoff in gudem gebuwe und besßerunge zcu behaltin gereth und gelobeth, so habin wir doch ubbir daß gewilliget und zcugelaßin, daß er solche zcwentzigk gulden Rinsche am selbigen huße, wo daß am nodesten und nutzlichst ist, schimbarlich verbuwen und die hußunge darmede besßern sall, daß er unß auch also zcu thunde uffs forderlichst zcuvorendenn gereth und gewilligət hat. Wir habin unß auch an genant*em* huße und hofe und siner zcubehorunge vor unß, die unßern und unßir nachkommen unßir offenunge und herberge darinne vorbehaltin, wan unß adder den unßern, unßer*m*[2]) gesinde deß vonnoden ist, und sonderlich wan wir unßirn wyntzehenden samen laßin, den darinn zcu brengende und nach noitdorfft zcu handellende und zcu vorwarende, byß so lange wir den von steden brengen und in unßirn stifft holen mogen. Wan auch gedachter Heinrich von Budenhußen und Elyzabeth syn eliche hußfrauw beyde von thodes wegin abgegangen und vorfallin synt, daß Goth nach synem willen lange vorhalte, alßdan sall solch unßer husß und hoff mit syner zcubehorunge und aller besßerunge, wasß der daranne gethan, derglichen auch unßer fruchtezcehenden leddigk, loeß und unbeswert wedderumb an unß und unßir stifft komen und fallin. So auch dye gedachte Elyzabeth vonn Plesse, ehe dan ehegemelter Heinrich von Budenhußen adder syn hußfrauwe thodes halbin abginge, daß Goth nach synem willen fuge, alßdan solden solche sobbentzigk malder fruchte widderumb an unß und unßirn stifft komen und fallin und unß jerlich dan furters von Heinrich von Budenhußen und siner hußfrauwen er lebenlangk daselbst zcu Witzenhußen in unßir schurn uff unßir husß geliebbert, vorgnuget und betzalt werden an allen vertzogk, hinder und schaden. Und wir Alfferade abbatisse, Elyzabet priorisse, Ißeke kelnersche, Wille costrin und ander alle cappittelsjungfrauwen und convent. obgenant wollin Heinrichs von Budenhußen und Elyzabet siner hußfrauwen deß genanten unßirs hußes und hofes mit syner zcubehorunge zcu Witzenhußenn, derglichen auch unßirs fruchtezcehenden doselbst rechte bekennige here und weher syn, hirinne gantz ußgeslosßen alle argelist und geverde. Deß zcu orkonde und warem bekentnisß habin wir vor unß, unßir stifft und nachkomen unßir ebthie und stiffts ingesigele vestiglich unde wisßentlich an disßen briff thun hangenn, der gegebin ist nach Cristi unßers Hern geburt tusent funffhundert und darnach im dryetzehenden jare am sontage Trinitatis.

Orig.-perg. im freiherrlich von Bodenhausenschen familienarchive zu schloss Arnstein (unter nr. 16). Beide siegel sind abgefallen. Auf der rückseite von hand 16. jahrh. (sehr verblasste schrift): ‚Contract des hauses in Witzcenhaußen halber' (von da ab unleserlich).

1) ‚nach' fehlt im orig. 2) letzter m-strich durch loch zerstört.

766 a. *Verzeichniss des bei der aufhebung des klosters Kaufungen vorgefundenen und an die landgräfliche kammer abgelieferten silbers.*

1527 december 24.

Anno Domini tausent funfhundert[1]) zwenzig und siebenn auf den christabendt hat Johan Sachs der registrator dis nachfolgende *1527 dec. 24.*

silberwergk in meins gnedigen hernn khamern geliffert, wie er das us denn closternn allennthalben entfangen hat.

Kauffungen.

Ein silbern kestgen vergolt, dorin ist ein stuck des heiligen kreuzes, hencket[2]) ann einer grossen silbernn kitten und zwey cleinot derann, hat eins perlein.

Drey bucher beschlagenn mit silber *un*[d] vergolt, hat eins vil guter stein unnd perlein.

Ein leidtlein[3]) mit perlein unnd dorin zwen grosse stein haben sil[ber]wergkh, auch ein brieflein, dorin solnn edelstein sein und und auch darneben ettlich gestick von perlein und beschlagk[4]) in einem sonder tuch.

Summa des closters Kaufungen weiget mit kupff[er], ble[i] und anderm, so daran ist, 61 margkh.

Auszug aus der in der folgenden urkunde nr. 766 b genannten akte in M. und zwar aus dem derselben vorgehefteten, selbständigen und für sich (mit bleistift) foliirten theile. Das hier vorliegende verzeichniss steht daselbst fol. 10, kommt aber auch in dem der folgenden urkunde vor.

1) vorl. ‚funfhendert'. 2) ‚hencket' wiederholt. 3) = lädlein, kleine lade oder truhe. 4) vorl. ‚beschalgk'.

766 b. *Verzeichniss des bei der aufhebung des klosters Kaufungen vorgefundenen kirchenschatzes, sowie der urkunden und lehen des klosters. [nach 1527 december 24.]*

Kauffungen stifft.

[nach 1527 dec. 24.]

1 killich haben die jungfrauen by ine behalten.
2 killich in den casten gethon.
2 silbern und vergult meßkenchen.
1 silbern und vergult monstrantz.
1 silbern casten vergult, darin das heilig crutz; ein stuck leigt auch darneben; 1 silbern kuttel und ein cleinot mit perlin.
3 bucher beschlagen, der eins ist vol edelgestein.
1 rot samp[t]casel mit einem perlincrutz.
1 roet damasken rock.
1 swartz samptcasel mit einem perlincrutz und 2 samptrocken.
1 rot samp[t]casel verpleumpt.
1 brun atlascasel.
1 weis damasken casel.
1 swarz sampt churkap.
2 alt verpleumpt churkappen.

1 swarz casel sampt mit beschlack hat die von Pleß enweg.
1 damask casel ist der von Grifft, hat die noch.
Etlich perlin sein in einem leidlein und darnebn zwen groß stein, soln gammahe[1]) sein, auch ein briflein mit stein, soln edelstein sein und auch gestick in einem sonder tuchlein.
Den vorhang mit perlin gestickt.

Bryve der aptey Kauffungen.

1. Fundation des stiffts Kauffungen durch keiser Heinrichn und Kuniunda seiner hausfrauen. Anno mxv.
2. 1 Briff meldet uber das dorff Herleßhusen by Creutzberg oder Isenach, hat keyser Heinrich dem stifft Kauffungen mit aller uberkeit und oberkeit geben. Anno 1016.

   Herleßhusen das dorff tragt mit siner zugehorung an stendigen geltzinsen 82½ schock 8 Schniberger etc., unstend[ig] 131½ Hesch lb. 7 sh, 89 virtel korns, 105 virtel haffern, 5 virtel 3 metzn weis, 16½ virtel 1 metzn gersten, 9 virtel 6 metzn dinckels und etlich federfe.
3. Heroldeßhusen im ampt Saltz 39 schock 1 Schniberger, 100 virtel 8½ metzn korn stendig, haffern 70½ virtel und etlich federfe, 1 virtel gerst*en*.

   Gemelt dorff Heroldeßhusen ist durch keyser Heinrich dem stifft Kauffungen geben mit der freiheit, aber uber hals und hant zu richten steet hertzog Georgen zu.

   Keyser Rudolff hot solich gifftigung bestedigt. Anno 1290.

   52 Brive gehoren uber die zwey dorff Heroldeßhusen und Herleßhusen mit allen iren zugehorung, sein eintzlingen hin und widder erkaufft und auch etlich stuck durch ein lantgrafen in Doringen geben, steen in einer sondern schachteln.
4. Ein briff, noch ein briff meldet uber das dorff Obern und Niddern Kauffungen, auch etlich gutter im dorff zu Wolmerßhusen mit einß teils des Kauffunger walts, hat keyser Heinrich dem stifft Kauffung mit aller hirlicheit eigen geben. Anno 1019.
5. Keyser Heinrich hat geben dem stifft ein freymarckt zu Kauffungen allen mitwochen[2]) uber gantz jare. Anno 1041.

   Zinß zu Obern Kauffungen 117 lb. 13½ sh. Hesch aller geltzinsen, an korn 341 virtel 4½ metz, an haffern 74½

virtel 9 metzn, an weis 12 metzn, gersten 80 virtel, tinckel 50 virtel, moen 2 virtel 6½ metzn, rubesamen 10 metzn, alles ungever uberschlagen.

Ober Kauffungen da hat das closter die uberkeit uber gericht, recht, buß und feilen kauff und das dritteil der buß uber schult und schaden und besitzt der ampt[man] das gericht midt und uber die stifftsgutter zu richten etc.

Zins zu Niddern Kaufungen 6 lb. Hesch 5½ sh. ½ heller, an korn 80 virtel 5 metzn, haffern 77 virtel 14 metzn, moen 8½ metzn.

Die von Niddern Kauffungen gehorn zum dritten teill geen Obern Kauffung an gericht und auch mit dem besten heupt.

Wolmerßhusen zins an gelt 18½ lb. 5 sh. Hesch, an korn 60 virtel 4 metzn, an haffern 60 virtel 4 metzn und etlich federfe.

6. Heydemin und Oberderod. Zwen briff von keyser Heinrichen und Rudolffo uber das dorff Heidemins im gericht zu Sichelnstein gelegen, ist dem stifft geben mit aller zugehorung. Das gericht und zwey forwerck die steen m. g. h. zu. Anno 1017.

Thut an zinsen 7 lb. 8 sh. 3 heller. Das besthaupt. An korn 30 virtel, an haffern 43 virtel 5 metzn, an gersten 30½ virtel 2 metzn und etlich vederfe.

7. Ußlacht. An zinsen 2½ lb. gelts und 3 metzn mons. Daruber meldet der briff zu Obern Kauffungen, und noch ein sunderlicher briff daruber meldet uber 2 hube landes. Anno 1170.

Ein briff meldet uber ein hoff genant der Liudenhoff, den hat keyser Heinrich geben, ist aber nit in kuntschafft oder wesen.

8. Keyserliche bull von keyser Heinrichn uber das kirchlehen sanct Johannes kirchen zu Wolfsangers mit befre[i]ung eins jormarcks und des zolß doselb[s]t, auch gotter. Anno 1019.

Zins zu Wolfsanger an gelt 29 lb. 3 sh. Hesch, an korn 90 virtel, haffern 94½ virtel und etlich federfe, sampt den zehenden.

9. Ein briff von einem bischoff von Meintz meldet uber wein und fruchtzehenden zu Witzenhusen, haben in vortzeiten die von Hanstein von ime zu lehen gehabt und mit andern

guttern belehent worden, und disse zehenden dem stifft zw Kauffungen geben mit sampt einer freien behusung zu Witzenhusen. Anno Domini 1226.

Zins an gelt 4 lb. 4½ sh., an frucht 70 virtel partim, den flachstzehen, 3 schock elen tuchs und ungeverlich 2 oder 3 ton[3]) weins.

10. Crombach. Do[r]t hat der stifft etliche zins fallen, nemlich 1½ lb. 1 heller Hesch, genant zentgelt, 10 virtel frucht partim uf Juliana Berk, ist dem stifft incorporirt laut etlicher brive.

Ein briff meldet uber einen freien hoff gelegen zu *Cassel* geben von keyser Heinrichen. Anno 1008.

11. Keyser Sigißmundus confirmirt und nympt in schutz und schirm das closter zu Kauffungen. Anno 1417.

12. Sanderßhusen. Ein keyserlicher briff uber gutter und gerechtigkeit, so der stifft hat doselbst, des datum helt 1167.

Zins, nemlich 5 sh., 39½ virtel korns, 39½ virtel haffern und etlich federfehe.

13. Ein confirmacion von kaysern Rudolffo uber Kauffungen und Wolfsanger. Anno 1290.

14. Ein briff von keyser Hennrich helt uber[4]) gutter, gelegen zu Escheberg und Mescher, ist des stiffts Kauffungen mit aller seiner zugehorung. Anno 1019.

Zins ½ virtel erweis. Meischer haben die von der Molsperg unter irer hant.

15. Ein confirmacion von keyser Ruprechten. Anno 1401.

16. Leigia das dorff by Coblentz im stifft Trier gelegen hat keyser Heinrich dem stifft Kauffungen mit allen rechten und zugehorung geben sampt der freiheidt, dergleichen diß nachgeschriben hube, nemlich Trintnitz, Asche, Windinga. Anno 1018.

Geltzins und von wein da gefallen und verkaufft 97½ lb.

17. Ein vertrag uber die phar zu Leien dieselben zu verleien zwen briff.

Die phar zu Leien ist incorporirt dem closter zw Chauffungen durch lantgrafen Ludwigen, erlangt by bapst Martino dem funfften. Anno [1422][5]).

18. Herbert ein dorff und ein burckses, gelegen in dem lande zu Cleve, hat geben Heinrich dem stifft zw Kauffungen mit aller uberkeidt und zugehorung, uberkeiten, moln, wasser und weiden. Anno 1020.

Ist itzo verschriben hern Jasparn Alferfelde uff sein leibt. Uber das gebts nach dem stifft zu Kauffen jerlich 59 lb. 9 sh. gelts Hescher were.

19. Ein vertrag zwischen den von Kauffungen und den Jasper von Elferfelde. Anno 1404.

20. Ein briff meldet uber den zehenden zu Niddern Twern, hot lantgrafe Ludwig dem stifft widderumb zugestelt. Anno 1224.

E[t]lich meher brive uber geltszins und renth Nidder Twern. Sein zutheil erkaufft etc.

Zinsen 1 lb. 8 sh. gelts, an korn 153½ virtel, haffern 133 virtel, weis 12½ virtel, gersten 20 virtel, dinckel 4 virtel und etlich federfe.

Drey brive halten uber gutter und zins zu Iryngshusen, Anno etc.[6]).

Zins 28 virtel[7]) frucht partim und etlich federfe.

Zins zu Cassel 20 lb. 8 sh., ½ virtel frucht partim, 24 stige eiger, 1 gans.

Weldero[de] haben die von Elben von dem stifft zu lehen gehabt und dem stifft widderumb vor gelt zukommen lassen. Anno [1351][8]).

Zins 12 lb., an fruchten 11 virtel, 4 metzen mons und etlich federve, etlich eiger, sampt der oberkeitt.

21. 1 Pfan saltz gefelt zu Aldendorff, ist verschriben uff der Colonischen choden erblich. Anno 1336.

Bettenhusen zins 1 lb. 4 sh. Hessch, 24 [virtel][9]) frucht partim.

Grebenstein 1 lb. gelts.

Calden 5 virtel ungeve[r]lich, darneben hot Thill Wolff den zehenden vor 400 fl. in des closters gerechtigkeit.

Ein schachtel mit alten briven, halten uber gerechtigkeit zu Calden.

Elsingen 18 virtel partim, 6 steige eiger und 6 huner, ist erblehengut.

22. Ein incorporacion uber sanct Benedictus altar, dem stiff zugestelt mit verwilligung eines bischoffs von Meintz, bischoff Albrechts. Anno 1524.

Zins an gelde thut 2½ lb. 9 sh., 23 virtel 3 metzn frucht partim und 2 ort zehenden am Lindenberge, und zu Helgenrod von etzlichn lenderien gebn, wan und was die tragen.

9 lb. 2 sh. thut 3½ gulden jerlicher zins by den hern von Bredler vor etlich gutter zu Herdinghusen in der herschafft Waldeck[10]) gelegen, mit den jungfrauen gebuttet laut 3 brive.

---

1 swarz sampt casel mit silbern und vergultem beschlack, hot die grefin von Ples lossen machen und hot die no[c]h by ire.

1 damastken bunt casel, hot di von Grifft lossen machen und noch by ire.

Etlich perlin und stein sein in einem schechtelgen und einem thuch gebonden, hot die aptischen by ire.

Nota. Der samptvorhang ist etc.

Nota. Sechs preben[den] sein in der fundacion begriffen; der ist ein[11]) dem stifft incorporirt, und sein noch funff in esse, nemlich:

Crucis hot der dechant zu Franckfurt, der hot sein zins zu Ritta und Kauffungen eintzlingen faln.

Steffani. Jost Rulandt sein zins zw Kauffungen by dem stifft und im dorff erbtzins.

Johann Heß pferner zu Twern hat die dritte probendt, und die pare Niddern Twern ist zu der probende incorporirt, und sonst kein zins.

Conrodt Sibel hot die virde probende; darzu ist incorporirt die phar Wolfsanger, sonst kein zins.

Johan Michel hat die funffte brobenden; dartzu ist incorporirt die phar Meinbressen.

Sanct Nicklaus altar her Reinhart.

Johan Kauffunger[12]) ein comende Georii.

Nachvolgenden sein des stiffts lehenman.

Caspar von Elferfelde, in der Marck wonhafftig, ist belehent zu seinem leib mit guttern zu Herberte, gelegen by Dorffmonde, uf der Rure mit husung, hoff, eigenleute etc.

All von Bischoffrade sein belehent [mit][13]) dem seße Hambach, und was sie gutter haben zu Walberg und Rechfelt etc.

Heinrich von Honstein zw Netter mit etlichen schillingen Schniberger pfenge.

Conrodt von Elben ist mit etlichen lehen belehent zu Bettenhusen, Glichen, Volmerßhusen etc.

Die Hunde seint belehent mit [dem][14]) kirchlehen zu Berckshusen und dem zehenden doselbst.

Fridrich von Hertingshusen sein [!] belehent mit den guttern zu Twern.

Alle von Berlipschen seint belehent mit guttern zu Helgerrode, Ußlacht, Dalheim.

All Treuschen haben lehen zu Herleßhhusen, vorwerck, menner und ander zugehorung.

Sittich von Berlipschn ist belehent mit dem berckzehenden zu Ußlacht.

Caspar von Berlipschn ist belehent mit einem theil des zehenden zu Crumbach etc., eins teils des zehenden zu Bettenhusen, zu Harleßhusen auch vom zehenden, mit einem grunde by Helgenrade halb, mit lenderi by Twern gelegen etc.

Philips von Talwick und sein bruder sein belehent mit guttern zu Crombach, Uxhusen und den zehenden zu Speel und den Speelhoff doselbst.

Heimbort von Hundelßhusen ist belehent mit guttern zu Walberg und Twern etc. gelegen.

Rudolff von Boyneburc und sein bruder sein belehent mit dem vorwerck zu Herleßhusen etc.

Georg von Kolmetzsch ist belehent mit dem dorff Wommen mitt aller seiner gerechtigkeit und auch mit dem Bilstein und Wenigenstein.

Rulandt Rulands ist belehent mit einer behusun[g] und hob zu Kauffungen.

Reckrodt haben lehen zu Herleßhusen, zinß und menner.

Hans von Bischhusen ist belehent mit zweien huben landes zu Heidemin gelegen.

Die Viernaw zu Herleßhusen sein belehent mit 3 huben landes, 13 sh., 1 gans, 4 huner, und was sie gutter haben gelegen zum Hain doselbst.

Burgerlehen zu Grebenstein etc.

Kleinthodt burger zu Grebenstein hat ½ hube zu lehen, zu Franckenhusen zu lehen.

Conrodt Stidejohan hot das geigenwechssel.

Heinrich Beltzers hot ein hube landes zu Meischern zu lehen.

[Zusammenstellung der gefälle:]

Stendig geltzins 713½ lb., } Summa etc.
Unstendig [geltzins][15]) 1585 lb. } 2298½ lb.
Weis 5½ virtel 4 metzn stendig,
Weis unstendig 19½ virtel.
Korn stendig 494 virtel,
Korn unstendig 459 virtel.
Haffern [stendig][16]) 484 virtel,
Haffern unstendig 303 virtel.
Gersten stendig 31½ virtel,
Gersten unstendig 98 virtel.
Tinckel 30 virtel 9 metzn.
Moen stendig 2 virtel 6½ metzn.
Rubesamen stendig 10 metzn.
Federfe etc.
Uß frucht ist gelost diß jors 400 gulden, ist von obgemelter summa abtzutzieh[en], derglichn 100 lb. bus etc.

Aus der akte „Verzeichnuß der clostergüter und anders, was darinnen funden“ in M., ob. stockhaussaal 5523, handschrift von 396 blättern in folio von verschiedenen händen geschrieben; die akte ist aus den aufnahmen der mit der inventarisirung des besitzstandes der Hessischen klöster beauftragten landgräflichen commissare gebildet und in Einen band zusammengeheftet. Von den im kloster Kaufungen vorgefundenen stücken handeln die blätter 349—356. Was die zeit der abfassung der undatirten vorlage betrifft, so dürfte, wiewohl die Kaufunger nonnen bis zum jahre 1531 in ihrem kloster blieben (s. v. Rommel 3, 361), dennoch anzunehmen sein, dass, wie die inventare der meisten klöster in den jahren 1527 und 1528 im zusammenhange mit der abfindung derjenigen klosterpersonen, die sich hierzu verstanden (vgl. die urk. nr. 766 und 769), aufgestellt wurden, wahrscheinlich auch die Kaufunger inventarisirung ende 1527 oder anfang 1528, möglicher weise aber auch schon vor 1527 dec. 24 gefallen sein kann. Ungenau gedr.: Ledderhose 2, 51—59.

1) über den stein gamahin (franz. camée) handelt sehr ausführlich und gelehrt O. Schade Altdeutsches wörterbuch 2. aufl. 2, 1341. 2) ‚mitwochen‘ für das im texte gestrichene ‚dinstag‘ übergeschrieben. 3) vorl. ‚tor‘. 4) vorl. ‚vnber‘. 5) die zahl fehlt in der vorl. (ergänzt aus urk. nr. 369). 6) zahl fehlt; welche der Ihringshauser urkunden gemeint sind, ist nicht ersichtlich (vgl. register des 1. bandes). 7) ‚virtel‘ übergeschrieben. 8) zahl fehlt (ergänzt aus urk. nr. 207). 9) ‚virtel‘ fehlt. 10) hierdurch ist der beweis erbracht, dass das im fürstenthum Waldeck gelegene Heringhausen gemeint ist (s. urk. nr. 15 n. 1). 11) nämlich Benedicti. 12) vorl. ‚Kauffgunger‘. 13) ‚mit‘ fehlt. 14) ‚dem‘ desgl.; statt dessen undeutlicher schriftzug. 15) ‚geltzins‘ fehlt. 16) ‚stendig‘ desgl.

785 a. *Mauritius Breunle, licentiat der rechte und anwalt der äbtissin und des conventes des klosters Kaufungen ersucht den kaiserlichen kammerrichter um ein strafmandat gegen den landgrafen Philipp zu Hessen und um wiedereinsetzung der von demselben vertriebenen nonnen in ihr eigenthum, insbesondere um rückgabe des ihnen gewaltsam entrissenen dorfes Lay und ihrer Thüringischen besitzungen.*

1537 [zwischen febr. 19 und märz 5].

1537 [zw. febr. 19 und märz 5]. Durchleuchtiger, hochgeborner furst, kayserlichen majestät camerrichter. Gnediger her. E. f. g. zeig ich in namen und auß bevelch domina und convent des closters Kauffingen in bester form undertheniglichen suppliciren dt ann: Wiewoll inn der gulden bullenn kayserlicher und Romischer reformacion, auch inn gemeynen rechten und außgekonten landtfriden, auch sunderlich im jungsten kayserlichen abscheidt zu Augspurg aufgericht bey mircklichen peenen und under andern bey peenen der achtt [1]) strenglich und hoch verbotten ist, das nimans hoch oder nider standts den andern aigens gewalts und furnemens unerlangts rechtens mitt der thatt gewaltiger weiß, keiner von geistlichen oder weltlichen stenden den andern des gelaubens halber vergewaltigen, verdringen oder uberzihen. noch auch seine obrigkeitt, renten, zinß, zehendt, gulten und guter etc. entweren soll, sonder so yemandt eynich spruch und forderung, umb was sachen das were, zu haben vermeint, das er sich deßhalben ordenlichs rechtens benugen soll lassen, so hatt dach solches alles unangesen der durchleuchtig, hochgeboren furst und herr her Pilipps lantgrave zu Hessen etc. obgenante domina und convent ires closters Kauffingen ver*wisen, sie dessen* spolijrt. Uber das ist seine f. g. dessen alles ungesettigt gewesen, sonder den junckffrauen [2]) ein hoff zu Leyen im ertzbisthumb Trier gelegen *zusampt* renthen, weyn, zehend, gulthen, alle gerichtigkeit daselbst eingenomen, solchen hoff und guter sampt aller gerichtigkeitt, inn, an und zugehoren den edeln und vesten Krafft Rawen zu Holtzhausen, Hartman Schlegel [3]), Johan von Hundelshawsen und Balthasar Diedenn sampt der gemeinen ritterschafft in Hessen etc. zugestaltt, ubergeben und zugeiget hott. Zudem hott des hochgemelts lantgraven amptman zu Renß und die ritterschafft nechstvorgeschriben den vergangen herbst mitt gewalt in das dorff Leyen obgenant, dem ertzbischoff und churfursten zu Trier zugehorig, eingefallen, den weyn, der daselbst dem convent allein zustendig, gewaltiger weis entwerth, denselbigen dem pfarherrn

und [schul]theisen [4]) N. und Ludwigen N. umb sieben und zwentzigsten halben goltgulden [5]) verkaufft. Alßpalt aber domina und convent solches erfaren, haben sie solches gelt lossen arrestiren, welches dan noch im arrest ligtt.

Dweyll dan, gnediger fuirst und herr, das gotshawßs Kauffingen ye und alwegen inn dem schutz und schirm des heilgen reichs gewesen und aufgenomen worden, auch die auferlegte reichsstewer entrichtt und bezaltt, darzu auch die entwerte guther von eynem Romischen keiser Heinrico hochloblicher gedachtnus und gar nitt von dem lantgraven fundirt, wie dan e. f. g. auß hiebeij gelegter copey zu vernemen habenn, und solch thatlich furnemen dem landtfriden und abscheidt jungst auff dem reichstage zu Augßpurg uffgerichtt stracks zuwidder ist,

Derhalben an e. f. g. meyn als vilgemelts convents anwalth inn crafft des gewalts, den mit reproducirung des mandats mich *ein*zupringen erbeten will haben und, wo von notten, bestandt thun, underthenigste bith und beger, e. f. g. wollen anstat kay. majestat und die auß bevelch gemeyner des reichs stende solches zuthun haben, mir ein kayserlich peenalmandat bey obbestimpter peen des landtfridens und des helgen reichs achtt wider obgemelten lantgraven zu Hessen und edelleuth als anwelte gemeyner ritterschafft des furstenthumbs zu Hessen und dem amptman zu Renß, der dan geweltiglich den weyn und hoff zu Leyen eingenomen, den weyn verkaufft, gnediglichen erkennen, darzu inen gepieten, von solchem thatlichen gewaltsamen lantfridtbruchlichen vorhaben abzusteen und dominam und conventh des closters Kauffingen bey ordentlichen rechten auch ires gotshawß christlichen kayserlicher stifftung sampt allen iren gerichtigkeit zugehorenden einkommen, zinsen, wyngarten, zehenden, die sie nitt allein zu Leyen, sonder auch inn Duringen haben unnd inen allein zustendig und zugehorig, auch so ein lange zeitt inn rwyger possession gehapt, die dan auch im ertzbischtumb Trier und lanth zu Durringen und gar nitt inn Hessen gelegen, pleiben zu lossen, inn dem allem nitt allein oberzelten mossen und weisß, sonder wie solches meynen principolen zu guth kommen mechtt, umb hilffliche mittel der rechten undertheniglichen anruffende.

Demnach, gnediger f. und herr, solches gelth, nemlich $26\frac{1}{2}$ golttgulden im arrest bey den obbenanten kauffern, dem pfarherrn und inwonern zu Leihen unnd hinder eynem gerichtt daselbst gelegt worden und noch ligtt, so ist ann e. f. g. meyn als anwalt underthenigste bith und beger, e. f. g. wollen *auch*

bey peen des obberurten lantfridens und Augßburigischem abscheid noch dem gerichtt und inhaber des gelts zu Leyen gepiethen, das sie solches arrestirt geltt dem convent des gotshawß zu Kauffingen onn alle einrede, weygerung und verhindernuß volgen und zustellen wolln lossen, inn dem abermals e. f. g. hochadelich richterlich ampt gantz demutiglichen anruffende

E. f. g.

underteniger, williger
Mauric[i]us Breunle licentiatus
als anwalth und procu[ra]tor.

Orig.-pap. in M., processakte des reichskammergerichtes K. 21; an 2 stellen ist die schrift undeutlich, bzw. ausgelöscht. Die datirung ergiebt sich aus urk. nr. 785 und dem datum des mandats (s. urk. nr. 786, sowie unten). Aufschrift der rückseite: ‚Supplicatio pro mandato penali. Domina und convent zu Kauffingen contra herrn Philippsen lantgraven zu Hessen etc. sampt seiner ritterschafft et consortes'. Darunter von anderer hand: ‚Ist das mandat in supplicatione erstlich gebetten cum clausula erk[ant]. In consilio quinta [die][6]) martii anno etc. 37'. Daruntter von wieder anderer hand: ‚Ego caveo de presentibus'. Unter diesem: ‚Mauritius Breunle licentiatus subscripsit'.

1) orig. ‚auchtt'. 2) orig. ‚junckrauffen'. 3) undeutlich; am rande von anderer hand: ‚Schlegell'. 4) ‚schul' fehlt im orig. 5) ‚golt' übergeschrieben. 6) ‚die' fehlt im orig.

794 a. *Mauritius Breunle, licentiat der rechte und anwalt der äbtissin und des conventes des klosters Kaufungen, bittet den kaiserlichen kammerrichter wiederholt, den landgrafen Philipp zu Hessen und seine ritterschaft aufzufordern, die gewaltthätigkeiten gegen das genannte kloster einzustellen und demselben alle ihm entrissenen güter wieder zurückzugeben.*

1537 mai 30.

1537 mai 30. Durchleuchtiger, hochgeborner furst, Romischer kay. majestät chammerrichter. Gnediger herr. Anwald der erwirdigen, geistlichen unnd andechtigen ebbtissin unnd conventt des gotshawß Kauffingen repetirt uff jungst den 29. aprilis, reproducirt verkunth kayserlich penallmandat gegen den durchleuchtigen, hochgebornen fursten unnd herrn herrn Philipsen landtgraven zu Hessen, graven zu Catzenelnbogen etc., auch seiner f. g. ambtman zu Renß unnd dann Crafft Rauhen von Holtzhausen, Hartman Schlegeln, Johann von Hundelßhausen unnd Balthasar Diden als anweldt gemeyner ritterschafft des furstenthumbs zu Hessen etc. außgangen die narrata desselbigen annstatt eyner

clagen, jedoch nitt inn gestalt eins zirlichen libels, sonder eyner schlechten summarien erzelung der geschichten, unnd nachdem sich daruß befindt, das hochgedachts fursten unnd seiner f. g. ritterschafft eigengewaltige handtlung unnd furnemmen nitt allein den gemeynen beschriben rechten und satzungen, gulden bullen (reformation), außgekuntem landtfriden unnd sunderlich dem abscheide uff dem reichstage zu Augßpurg gehalten zugegen[1]) ist unnd noch weyter zugegen dinen moge, so bith er, anwald, inn aller underthenigkeitt hieruber durch e. f. g. mitt rechtt zu erkennen, sprechen unnd zu erclerenn, das inen den beclagten samptt und sonder solche unnd dergeleichen handtlunge unnd furnemmen nitt gepurtt habe oder noch gepure, sonder nach inhaltt unnd bey penen des obberurten mandats nochmals schuldig sein den vorbestimpten kayserlichen confirmationmandaten und abscheiden, das gotzhawß Kauffingen bey seiner oberkeyten, rechten, gerechtigkeitten unnd altem langen herbrachten possession vel quasi zu*yegen* durch sich selbst oder andere im argen aigens gewalts nichts furzunemmen sonder sich aller solcher unnd dergeleichen beschwerungen, spolijrung und in*griffen* inn alweg gegen anwalts pr*incip[alen]* unnd irem convent, auch guther meinung thatlicher handtlung zu enth[alten haben, was] biß anher denselbigen zugegen [an guthern] furgenommen, gespolijrt unnd [ingriffen] worden ist, zu restituijren und abzustehen ..... unnd inn vorigen standt zu stellen *mitt* bekerung des *co*sten, schaden unnd interessen. Hieruber samptt und sunder, auch w*as* sunst der clagenden partheien nach gestalt aller handtlung zu guthem gedeihen soll, kan oder mage e. f. g. hochadelich richterlich ambtt unnd alle hilffliche mittel der rechten in undertenigkeitt anruffend.

Vorbeheltlich aller notturfft

Mauricius Breunle
licentiatus.

Orig.-pap. in M., processakte des reichskammergerichtes K. 21. Schrift an mehreren stellen undeutlich oder ausgelöscht. Die datirung gründet sich auf die angabe des der akte vorgesetzten rotulus, in welchem es unter ‚Tricesima May' heisst: ‚Breunlin repetirt einpracht mandat, dedit constitutionem et petitionem summariam'. Aufschrift der rückseite: ‚Petitio summaria. Ebbtissin unnd convent des gotzhawß Kauffingen contra den durchleuchtigen und hochgebornen fursten unnd herrn hern Philipsen landtgraven zu Hessen und irer furstlichen gnaden ritterschafft etc.' Darunter: ‚Productum Speir 30. maji anno 37. [4]'.

1) entgegen.

806 a. *Die ritterschaft des fürstenthums Hessen ertheilt dem licentiaten der rechte und advocaten des reichskammergerichtes Johann Helffmann vollmacht, sie in der klagesache der äbtissin und des conventes des stiftes Kaufungen wegen beunruhigung des hofes zu Lay vor gericht zu vertreten.*

1540 januar 31.

1540 jan. 31. Wir die gemeine ritterschafft des furstenthumbs zu Hessen bekennen fur uns und unser nachkommen und thun kunt hiran offentlich gein meniglichen: Nachdem in namen der Romischen kayserlichen majestat unsers allergnedigsten hern an irer majestat im heiligen reich loblich cammergericht wir verschiener weile auf etzlicher personen, so sich vermeintlich abbatissin und convent des stifts Kauffungen genent, anhalten umb angetzogener turbirung und verhinderung willen des hoves zu Leyen, so gein Kauffungen gehorig und im ertzstift Trier gelegen ist und anders halber citirt und furgeheischen worden, und aber wir der zeit auch itzo aus ehaften selbst nicht erschinen konnen, dorumb wir den hochgelerten, erbarn und achtparn Johan Helffman [1]) der rechten licentiaten, berurts cammergerichts advocaten, procuratornn, unsern besondern gunstigen frundt, vermocht, uns gegen und widder berumpt abbatissin unnd convent und derselben furtragen im recht zu vertretten, doruf er auch etzlich termyn verstandenn und verwesen hat. Und nu ime newlicher tage durch ein beiurtheil ufgelegt worden, das er von uns gwalt cum ratificatione einpringen und in derselben sach volnfaren solte etc., demnach so ratificiren wir und haben geneme und wollen hiemit ratifi*cirt und* [2]) geneme gehabt haben alles und ydes, wes gedachter Johan Helfman licenciat bis anhero in unserm namen und vonn unser wegen gegen gmelte gnente abbatissin und convent der außprachten ladung derselben vermeinten clage halber und sonst zu unser notturft bis dahere an gedachten cammergericht furgewendet und einpracht hat, setzen und ordenen ine ferrer zu unserm gemeynenn sindicum und machtpotten und wollen ime darzu in kraft diß briefs constituirt und geordent haben in der allerbesten und bestendigsten form und weise, wie das ymmer von rechts, gerichts und gewonheit wegen gescheen und zugehen sol, kan und magk, also das er auf solich unser ratification seine von unser wegen bishere furprachte handlung widderholen und weither alles und yedes, was unser und der sachen notturft sein und sich dem rechten und gerichtlicher ordnungen nach eignen und gepuren wil, an gedachtem cammergericht furtragen, sonderlich ime [3]) von uns bevolhene exception und recusation furwenden, im falh der notturft ein iden zimlichen und in recht zuerkanten eide, furnemlich calumnie, in unser gewissen schweren, kuntschaft und beweisunge furen, vom gegentheil hinwidder zu schweren gesynnen und desselben zeugen und kuntschaft furen, sehen und horen, darwidder excipijren, in sachen zu recht beschlissen, urtheil bitten und anhoren, wo von nothen dorvon appelliren und provociren, die appellation insinuiren, provociren und sonst alles und yedes anders thun und lassen sol, das wir zugegen selbst thun und lassen konten, solten und mochten. Er sol und magk auch andere an seine stadt undersetzen, dasselb widderruffen und den gwalt widder an sich nemen, wan und so oft ine das fur bequem und notwendig ansicht. Und ob ime ader seinen undersetzten hirzu weither ader mehr gewalts und bevelhs, dan hirin begriffen ist, vonnothen sein wurde, den wollen wir ine hiemit auch itzo als dan und dann als itzo in allermassen, als ob der außdrugklich hirin geschrieben stunde, zugestelt und geben haben, auch alles und ydes, was er ader seine undersetzten hiruf handlen, thun und lassenn werden, das ist und sol sein unser samptlicher bevelh, guther wille und meynunge. Und wir wollen ine und sie deshalb in alwege schadens entheben bei verpflichtung unser habe und guther, sovil hirzu vonnothen ist, one geverde. In urkundt haben wir Sigmunt von Boyneburg itzo stathalter zu Cassel, Johan Meisenbug haußhofmeister, Johan vonn Hundelshusen und Balthasar Diede unser insigil hiran wissentlich gedruckt, deren wir andern uns hirzu mitgeprauchen. Gescheen und gegeben am sampstage nach Conversionis Pauli, anno etc. viertzigk.

Orig.-pap. in M., processakte des reichskammergerichtes K. 21. Unter dem texte 4 auf papier über wachs aufgedrückte siegel, von denen 1) rund, 25 mm, gevierte tartsche, helm mit büffelhörnern, umschrift unleserlich; 2) 8eckiges ringsiegel, 6 mm, bug eines vogels (meise); 3) rund, 25 mm, zweimal getheilter schild mit helm und helmzier (alles undeutlich), umschrift unkenntlich; 4) rund, 24 mm, gevierte tartsche, darüber helm, das übrige unkenntlich. Aufschrift der rückseite der urkunde: ‚Gwalt cum ratifficacione der ritterschafft des furstenthumbs Hessen contra angemaßte abbatissin und convent zu Kauffingen'. Darunter von anderer hand: ‚Productum Wimpfen 3. martii anno 40 [6]'. Am unteren rande anscheinend von der ersten hand: ‚Recusation und appellation nitt zu prauchen'.

1) landgraf Philipp zu Hessen hatte demselben schon am 11. juni 1530 eine generalvollmacht zu seiner vertretung in rechtssachen ertheilt (im selben aktenstück enthalten), so dass eine besondere bevollmächtigung für den vor-

liegenden process nicht nöthig war. Da demgemäss in der generalvollmacht eine bezugnahme auf Kaufungen fehlt, wurde von einer aufnahme derselben in's urkundenbuch abstand genommen. 2) durch wasserflecken unleserliche stelle. 3) ‚ime' übergeschrieben.

806 b. *Notar Heinrich von Dey beurkundet, dass äbtissin Helene Freseken, priorin Elisabeth Hacke und klosterjungfrau Iseke von der Becke des klosters Kaufungen vor ihm und zeugen ihren verzicht auf die fortführung des gegen den landgrafen Philipp zu Hessen und die Hessische ritterschaft angestrengten processes erklärten.*

Gehrden 1540 februar 27.

1540 febr. 27. Im jar unnsers Herren, als man schrieft nach *Christi ge*purt funftzehen hundert unnd viertzigk jar, in der dre*i*tzehenden indiction oft Romertzal, am freitage Dyo*ni*sii [1]) tags monats februarii umb tiet [2]) zu einem schlage nach mittage etc. ist in meiner notari unnd zeugenn hirnach geschrieben gegenwerdicheit persönlich erschiennen der erbertigen [!] unnd erbaren Helena Fresekenns etwa ebbetische zu Kauffungen, Elisabeth Hacken priorissa unnd Isecke von der Becke closterjunckfrawe daselbs unnd bekanthen offentlich vor sie, fort vor alle jene, des vonn erentwegen mochten wollen zu thunde haben, diweil sie inn vorigen jaren jegenn den irluchtigen, hochgepornen fursten unnd hern hern Philipsen lantgraven zu Hessen, graven zu Catzenelnpogen und Nidda etc., sampt seiner f. g. ritterschafft furstenthumbs zu Hessen zu der zeit durch irenn advocathenn und procuratorn Mauricius Briunle am key. chammergericht zu Speier etliche furderunge angestalt unnd furgenommen, dat se alsnue bedacht syen unnd all solche furderung unnd sache vor se und ehre mitvorbenanten junckfrawen gentzlich und volkomlich abgestalt, cassiren unnd fallen lassenn habenn, so se de ock jegenwertich in craf[t] und macht dieß protocolli abstellen, casseren unnd gentzlich fallen lassen, de sachenn *e*fft furderung keinswegs wyther zu treiben, furtzufharen ader zu triben efft furtzufharen lassen wollen, haben d*a*s wiether stipulatis manibus in de hant [3]) miner notari untergesc*reven* myet hantastungen in beywesen des gestrengen und erentvesten Johann Spigell erbmarschalcks stiefts Paderbornn geloflich gereddet und zugesagt, nue hinfurrer umb sodan sachen nit weiter tzu fordern efft fordern lassenn, sprechen eft sprechenn lassenn in keine wiyß, sonnder duesse abstellung unnd casserunge vor sie unnd ire mitjunckfrawen *s*tede fast unverbrechen und unwidderroplich sunder jhenige veringerunge [4]) geloflich tzu halten. So

habenn auch zint der tzit, das der hochgemelter furst unnd her mein gnediger herre tzu Hessenn derhalben erstmals an das stieft zu Gerdenn gesch*reben* hat, irem procuratori obgemelt nicht gesc*reven* offt anregen lassenn, das er inn der sachenn weiter prosecdiren zollt, dan ohne ungeferlich zu zweienn [5]) offt dreymal entbodden de sachen gentzlich zolle abstellen und nicht weiter procediren, dardurch wol verment, inn der sache *o*ver langen zydem nit widder hette vorgenommen wurden, idoch wie dem alle pittenn unnd begeren de obgemelten ebtisse unnd junckfrawen diese abstellung und cassirung gemelter sachen altzo uffft aller furderlichste dem richter und advocaten key. chammergerichts zu Speyr sich darnach wissenn zu richten moge verstendigtt *w*erden dit wie vurgen. Istt altzo inn gegenwertickeit mines notarii und tzugen hirinne undergesch*reben* im closter zu Gerden wonhaftig verhan*d*elt und gescheen im jare, indictione [6]), monat, tag unnd stunndt, wie obgemeldet, darbey ahn, unnder, ober, mit mir gewesen verzugesleude, de wirdige*n* unnd erenthaftigen her Johan Vollenters capellan zu Gerdenn unnd Johans Opferman von Northeim schriber obgemelte*n* erbmarschalcks hie sunderlich zugeyscht und gepeden etc.

Ich Henricus de Dey keyserlicher gewalt und macht notari bekenne offentlich, das diese dinge, wie obgmelt, also verhandelt zint wurd*en,* und protestire, ob des zu thunde nodich sein wurde, diese bekantnusse weither instrumenta zu gebenn etc.

Cop.-pap. in M., processakten des reichskammergerichtes K. 21, stellenweise undeutliche oder ausgelöschte schrift. Aufschrift der rückseite: ‚Copia instrumenti renunctiacionis cause juris et litis'. Abtissen und convent zu Kauffingen contra hern Philipssen landtgraven zu Hessen und ritterschaff[t] des furstenthumbs Hessen'. Darunter von anderer hand: ‚Productum Wimpfen 24. maii anno 40 [7]'.

1) dieser heil. Dionysius wurde anfangs des 4. jahrhunderts nach dem martertode des heil. bischofes Narcissus (307) bischof zu Augsburg, erlitt aber ebenwohl den martertod unter dem kaiser Diocletian (s. Müller Allgemeines martyrologium p. 75). 2) vorl. ‚tient'. 3) vorl. ‚haut'. 4) vorl. vernigerunge'. 5) ‚zweienn' steht für das im texte gestrichene ‚dreien' mit einfügungszeichen am rande. 6) vorl. ‚indictioni'.

Anhänge.

1. Notae necrologicae Coufungenses.

Febr.	14.	xvi.	kal.	mart.	Ordinatio Heinrici imperatoris et Chunigundis imperatricis. 1014.
„	15.	xv.	„	„	Gisela imperatrix, mater sancti Heinrici imperatoris, obiit [1]).
„	24.	vi.	„	„	Adventus sancte crucis in Coufungen [2]).
„	27.	iii.	„	„	Heinricus dux [Bawarie], frater Cunigundis imperatricis, obiit. 1026.
März	3.	v.	non.	„	Anno dominice incarnationis m. xxx. iii., indictione iii., v. non. mart., domina Chunigunda imperatrix augusta digne memorie obiit [a]).
Mai	2.	vi.	„	maji.	Theodericus Metensis episcopus, frater Chunigundis imperatricis, obiit. 1046.
„	18.	xv.	kal.	jun.	Gisilbertus frater Chunigundis imperatricis Papiae occisus obiit. 1004.
Juni	4.	ii.	non.	jul. [3])	Chuonradus imperator augustus, pater Heinrici imperatoris, obiit. 1039.
Mai	13.	iii.	id.	maji.	Liukart comitissa [4]), soror Chunigundis imperatricis, obiit.
Jul.	13.	(iii.	id.	jul.)	Anno dominice incarnationis m. xx. iiii., indictione septima, iii. idus julii, transitus ad translationem sancti Heinrici imperatoris. Eodem die dedicatio Confungensis ecclesie, quando velata est domina Chunigundis imperatrix augusta [b]).
März	29.	iiii.	kal.	apr.	Dietmarus pater abbatisse Uote obiit.
Sept.	19.	xiii.	„	oct.	Abbatissa Uota filia sororis Chunigundis imperatricis obiit [c]).
Oct.	14.	ii.	id.	„	Heinricus filius fratris Cunigundis imperatricis, [dux Bawarie,] obiit. 1047.

Oct. 28. v. kal. nov. Sigefridus Kunuz comes, pater Chunigundis imperatricis, obiit. c. 998.

Dec. 13. id. dec. Domina Hedewich comitissa, mater Chunigundis imperatricis, obiit.
Eodem die Agnes imperatrix, ejus consanguinea, obiit. 1077.

Nach druck bei Böhmer (ed. Huber) Fontes 4, 457 f. Auch gedruckt: Mon. Germ. hist. SS. 6, 791. Die noten in zahlen sind so bei Böhmer, die in buchstaben aber eigene zuthat.

1) am 15. febr. 1043 starb Gisela, mutter Heinrichs III. Indessen hiess die mutter Heinrichs II. auch Gisela. 2) bei Pertz Confungen, auch später. 3) ‚II. non. jun.' sollte es heissen. 4) gemahlin Arnulfs grafen von Holland und Gent. a) auch sonst wird 1033 nach älteren quellen als todesjahr der kaiserin Kunigunde genannt, dennoch halte ich mit anderen 1039 für das richtige (vgl. Looshorn 1, 293 f.). b) 1025. c) 1035.

2. Nomina sororum nostrarum Coph*ungensium*.

Erste spalte:

Werendrudis abb*a*tissa[1] *obiit.* Liutgardis abb*a*tissa[2]. Lucia. Beatrix[3]. Werendis. Werendrudis. Ehilt[4]. Osterlint. Landegardis. Liutgardis. Regelint. Kunigundis. Methilt. Gisla. Athelheith. Methilt. Sophia. Juditha. Bertha. Hatheuuich. Werendrut. Methilt. Oda. Werendrut. Liutgardis. Hatheuuic. Werendrut[5]. Liutgardis. Methildis. Bertradis. Liutgardis. Athelheith. Cunigunt. Cunigunt[6]. Luthgardis abbatissa[7]. Gysla prepositissa[8]. Methildis. Gisla soror *ejus*. Judita. Judita. Gysla. Liutgardis.

Zweite spalte:

Ekkehard*us* sac*er*dos. Reinbold*us* s*acerdos*[9]. Widold*us* s*acerdos*[10]. Co*n*rad*us*, Otto sacerdotes. Jutta[11].

Aus dem Corveyer confraternitätsbuche im staatsarchive zu Münster i. W. (Ms. I. 133 f. 39). Das am kopfe der seite befindliche medaillon zeigt die halbe figur einer heiligen frau und trägt die umschrift: ‚Sancta Margareta virgo et martyr'. Die einzelnen blätter der handschrift sind durch je 3 in rundbogen geschlossene säulen in 2 spalten getheilt, über die sich ein grösserer rundbogen spannt, der für jedes kloster ein medaillon mit einem anderen heiligenbilde einschliesst.

1) urkundete als pröpstin 1167 (urk. nr. 27), als äbtissin 1174 (urk. nr. 28). 2) es gab 3 äbtissinnen dieses namens zu Kaufungen; hier muss Lutgardis II. gemeint sein, die 1198—1228 urkundete. 3) bis hierher mit

rother tinte. 4) eine küsterin Ehelt kommt 1167 vor (urk. nr. 27). 5) dieser name ist radirt; er war der letzte der ersten eintragung. Die nächsten 7 namen sind von einer hand 13. jahrh. zugefügt. 6) das folgende von einer andern hand ende des 13. oder des angehenden 14. jahrhunderts. 7) Lutgardis III.; sie urkundet vielfach von 1289 bis 1309. 8) kommt zwischen 1189 und 1228 vor (s. urk. nr. 40a. in den Nachträgen zum 1. bande). 9) Reimboldus canonicus presbyter 1167 (s. urk. nr. 27). 10) Widoldus canonicus presbyter 1167 (s. urk. nr. 27). 11) die 3 ersten namen dieser spalte gehören der ersten eintragung an, die 2 nächsten sind von der in n. 6 bezeichneten hand, der letzte name aber von einer dritten hand des 13. jahrh.

3. Die grabmäler der äbtissinnen.

Die äbtissinnen zu Kaufungen wurden in der klosterkirche des heiligen kreuzes beigesetzt und ihre begräbnissstätten durch steinplatten überdeckt und kenntlich gemacht. Von solchen grabmälern sind in Kaufungen nachstehende 3[1]) erhalten:

1. Der später in die südwand des chores eingelassene grabstein der äbtissin Bertha von Sayn, die von 1399—1442 regierte. Ihr stark abgetretenes bild ist in ganzer figur eingemeiselt; die umschrift in Gothischer kleinschrift lautet aufgelöst[2]): ‚Anno Domini m. cccc. xlii. obiit domina Bertha de Sein abbatissa in vigilia Barnabe apostoli, cujus anima requiescat in pace'. *1442 juni 10.*

2. Der wohl seit langer zeit an die aussenseite der nordwand der kirche angelehnte grabstein der äbtissin Agnes, fürstin zu Anhalt, die von 1495—1504 regierte. Der stein ist an der oberfläche bereits stark verwittert, jedoch ist noch die stehende gestalt einer äbtissin kenntlich. Die umschrift lautet unter zuhülfenahme einer früheren entzifferung, wie folgt: ‚Anno Domini m. d. iiii. in die Assumtionis Marie obiit domina Agnes de Anhalt abbatissa coenobiorum Kauffungen et Gandersheim, cujus anima requiescat in pace'[3]) (c. a. r. i. pace). *1504 aug. 15.*

3. Der in die östliche wand des nördlichen querschiffs eingelassene grabstein der äbtissin Anna von der Borch, die von 1509—1512 regierte. Er ist von röthlichem sandstein, sehr gut erhalten und zeigt die gestalt der äbtissin mit gut kenntlichen gesichtszügen, den insignien ihrer würde und dem wappenschilde ihres geschlechtes, sowie die umschrift[4]): ‚Anno Domini xv$^{c.}$ xii., octavo kalendas decembris obiit in Christo veneranda et religiosa domina Anna von der Borgk prima reformationis hujus imperialis coenobii abbatissa, cujus anima requiescat in sancta pace, amen'. *1512 nov. 24.*

1) ausser diesen zeigt der als oberste stufe der kanzeltreppe verwendete stein das fragment einer inschrift (‚† anno dn'), die wohl einem grabdenkmal angehört haben dürfte. 2) unaufgelöst: ‚anno dni mccccxlii obiit dna bertha de sein abbatissa in vigilia barnabe apli cuꝯ aia reqescat in pace'. Die aufgelöste umschrift s. auch in den bemerk. zu urk. nr. 423. 3) von ‚Agnes' bis ‚Gandersheim' kann ohne vorhergehende säuberung des steines nichts oder nur zweifelhaftes erkannt werden. 4) unaufgelöst: Anº dn̄i xvᶜ xii oktō klasˢ decembris obijt in XP̄O venerāda et religiosa dn̄a Anna vō der borgk pma reforatōiˢ hꝯ ī̄pialˢ cenobij abbatissa cꝯ aī̄a req'est in scta pace amen.

Regimen et statuta Kouffungensium.

[zw. 1413 und 1432.]

Hec sunt statuta vel observancie sex ebdomadariorum in monasterio sancte crucis in Kouffungen, quod est fundatum anno Domini millesimo VIII., [IX.] [1]) kalendas junii per beatum Heinricum quondam Bavariae ducem, Romanum imperatorem secundum, et per beatam Kunegundam filiam comitis palantini, ejus contoralem, imperatricem, et a sede apostolica confirmatum, ut not[at]um *est* in litteris apostolicis [2]).

Quoniam que ad Dei laudem omnipotentis omniumque festorum per anni circulum currencium laudabiliter instituta sunt, maxime que a sanctis Dei ordinata sunt, necessarium est imitari et ad futurorum memoriam commendare, ne quo labente dampnosa austeritas alicujus hominis infrascriptas ordinaciones quovismodo violare vel corrumpere presumat: hinc est quod beatus Heinricus quondam Romanorum imperator secundus et Bavarie dux et beata Kunnegundis imperatrix divino amore inflammati cultum Dei augere cupientes in villa Kouffungen Maguntinensis dyocesis monasterium sanctimo[nia]lium ordinis sancti Benedicti in honore sancti salvatoris mundi et beate Marie virginis et apostolorum principum sancti Petri et Pauli et omnium sanctorum et vivifice sancte crucis instauraverunt et dotaverunt, prout hec instauracione et confirmacione monasterii continetur, in quo sex ebdomadarios presbyteros cottidie pro regimine summe misse nec non pro vespertino et matutinali officio in diebus festivis praeter horas canonicas puellis sanctimonialibus conmissas perpetuis temporibus durandum ordinaverunt et tamquam legittimum sempiternum observandum statuerunt. Quorum tytuli seu nomina hec sunt: Primus ebdomadarius rector altaris sancte crucis, secundus capellanus capelle sancti Benedicti, tertius rector parrochialis ecclesie sancte Agathe in Twerne, quartus rector parrochialis ecclesie sancti Bonifacii in Meymbreschen, quintus rector parrochialis ecclesie sancti Johannis in Wolffsanger, sextus ebdomadarius rector parrochialis sancti Steffani in Kouffungen. Hec

prenominata sex beneficia inseparabiliter ad summam missam in predicto monasterio sunt annexa, et eorum rectoribus tantum et nullis aliis officium summe misse prenotati instauratores celebrandum perpetualiter commendaverunt. Ordo eorum continetur in hoc versiculo:

Crux, Benedic, Agatha, Bonifaque, Johan quoque, Stepha.

Forma autem ebdomadariorum in regimine summe misse est hec: Quod ipsi et nulli alii debent inter se cottidie in ordine predicto celebrare officium summe misse diei proprium in sum[m]o altari sancte crucis. Hoc quidem altare specialiter ad hanc missam in eo perficiendam ordinatum et privilegiatum est a fundatoribus predictis pro solis ebdomadariis, qui ibi septimanatim perpetualiter debent celebrare. Quelibet personarum predictarum unam ebdomadam observabit per se vel per alium suum coebdomadarium surrogandum. Et quotiens ebdomade explète fuerint, tociens, qui prior incepit, reinchoabit. Potest eciam quilibet ebdomadarius in necessitate legere missam, prout conveniencia temporis, monasterii et personarum necessitas postulaverit. Sed diebus festivis et dominicis puelle sanctimoniales cum ebdomadario officium misse pariter in binis choris tali ordine decantabunt:

Introitum misse puelle incipient, psalmum ebdomadarius, *Gloria patri*[3]) puelle, introitum misse ebdomadarius iterabit, *Kyrieleison* primum puelle, secundum ebdomadarius, tertium puelle, quartum ebdomadarius, et sic divisim usque ad finem. *Gloria in excelsis* ebdomadarius, *Et in terra pax* puelle. Ebdomadarius dicit *Laudamus te,* puelle *Benedicimus te,* et ita prosequendo usque ad finem. Ebdomadarius dicit *Dominus vobiscum* et leget epistolam, si non habebit ministrantes. Graduale ebdomadarius cum versu, puelle cantabunt *Alleluja.* Sequenciam incipiunt puelle versum primum, secundum ebdomadarius, tercium puelle, quartum iterum ebdomadarius, et ita prosequendo usque ad finem. Evangelium dicit ebdomadarius, item dicit symbolum *Credo in unum Deum.* Offertorium cantabunt puelle, item sanctus, agnus, communio usque ad finem puelle conplebunt. Sequitur:

In vesperis diebus festivis tantum subsequentibus ebdomadarius dicit *Deus in adjutorium,* et puelle sanctimoniales inponent anthyphonam et psalmum versum primum, secundum versum dicit ebdomadarius, tercium puelle, et ita dividuntur versus psalmorum usque ad finem. Capitulum dicit ebdomadarius, responsorium in vesperis inponunt puelle, et versum dicit ebdomadarius cum *Gloria patri,* ympnum inponunt puelle, secundum versum dicit ebdomadarius, tercium puelle, quartum iterum ebdomadarius, et sic prosequendo usque ad finem. Versiculum dicunt puelle, item anthyphonam, et psalmum *Magnificat* inponunt puelle, secundum versum *Et exultavit spiritus meus* dicit ebdomadarius. Et statim ponit incensum et thurificat in summo altari et abbatissam et puellas et ebdomadarios, et semper stabit in primo loco. Post *Magnificat* puelle cantabunt anthyphonam, et ebdomadarius dicit collectam. Puelle *Benedicamus Domino* dicent, et ebdomadarius dabit benedictionem cum signo crucis.

In festis nativitatis Christi et pasche ebdomadarius erit in matutinis et incipiet *Domine, labia mea aperies,* puelle sanctimoniales respondent *Et os meum.* Et iterum puelle. *Venite* cantabit ebdomadarius. Quo expleto puelle incipient anthyphonam et legent omnes psalmos. Ebdomadarius leget lectiones et eciam omeliam, responsoria cum versiculo cantabunt puelle. *Te Deum* pariter puelle cum ebdomadario conplebunt. Laudes cum psalmis et cetera usque ad finem puelle cantabunt. Ad alia autem omnia et singula festa tocius anni exceptis, ut prefertur, subscriptis nullus ebdomadarius obligetur nec habet interesse nisi voluerit.

Sequuntur tria festa, in quibus fiunt stationes[4]).

Hic sequuntur festa prenotata, in quibus fiunt processiones seu staciones per totum circulum anni, quorum sunt in uno viginti tria, et est forma talis:

[Pasche.]

Primo in die pasche ad aspersionem aque cantent puelle sanctimoniales *Vidi aquam.* Ebdomadarius dicit versum *Domine, apud te est fons vite* et leget collectam *Presta, quesumus, omnipotens Deus, per hujus aque aspersionem.* Et erit stacio ad sanctum Georgium. Et in exitu monasterii cantatur anthyphona *In die resurrectionis, Cum rex glorie.* In introitu ecclesie sancti Georgii anthyphona *Egregius Dei martyr* incipietur, et fiunt conmemorationes sanctorum cum anthyphonis consuetis, et ebdomadarius dicit versiculum cum collecta. Postea in reversione due puelle sanctimoniales cantent ympnum *Salve festa dies.* Ebdomadarius portabit crucem Christi ante portam monasterii, et ibi inponitur anthyphona *Sedit angelus* a puellis, versum *Crucifixum* et *Recordamini* cantabit ebdomadarius, deinde puelle incipient tropum. Postea incipitur summa missa, quam simul puelle cum ebdomadario inter se et in binis choris more solito, ut prescriptum est, conplebunt.

Marci evangeliste.

In die sancti Marci letaniam majorem ebdomadarius cantat, missam de rogacionibus, officium *Exaudivit.* Postea portabit crucem Christi per circulum monasterii, et cantent puelle *Exurge*

Domine, surgite sancti vel responsorium *Surgens Jesus*. Si festum in ebdomada pasche evenerit, postea dicunt puelle septem psalmos. Et fit stacio ad sanctum Georgium, et ibi fiunt conmemoraciones sanctorum cum antyphonis consuetis. Ebdomadarius dicit versic[u]lum cum collecta. Postea revertitur ad portam monasterii, inponitur antyphona *Lux perpetua* cum collecta de sanctis.

Inventionis sancte crucis.

In die invencionis sancte crucis ad aspersionem aque *O crux gloriosa*, et erit stacio ad sanctum Georgium. Ebdomadarius portabit crucem Christi, et cantent puelle responsorium *In ligno crucis*. Postea cantant laudes *Helena Constantini mater*, deinde ante portam ecclesie sancti Georgii inponitur anthyphona de sancto Georgio cum versiculo et collecta, et fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphona consueta, versiculis et collecta. In reditu due puelle cantent ympnum *Salve festa dies*, in introitu porte monasterii anthyphonam *Sedit angelus* vel anthyphonam *O crux gloriosa*. Deinde puelle inponunt missam, introitum *Nos autem*, et perficitur officium in binis choris more solito, ut prescriptum est.

Rogationum.

Item in rogacionibus feria secunda ebdomadarius cantat missam de die. Postea fit stacio ad sanctum Benedictum cum cantu *Exurge Domine, surgite sancti*, postea puelle dicunt septem psalmos. Et ibi fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis, versi[cu]lis cum collectis consuetis, quas dicit ebdomadarius, et portabit sanctam crucem. In reversione puelle cantant letaniam specialem *Humili prece*, in introitu ecclesie anthyphonam *Lux perpetua* cum collecta de sanctis. Sequitur:

Item in rogacionibus feria tercia ebdomadarius cantet missam, officium dominicale *Vocem jocunditatis*, postea portabit crucem Christi. Et fit stacio ad sanctum *Nicolaum* cum cantu *Exurge Domine, surgite sancti*. Puelle dicunt septem psalmos. Et fiunt conmemoraciones cum anthyphonis, versiculis et collectis consuetis per ebdomadarium. Postea puelle cantent letaniam *Ardua spes mundi*, et in introitu monasterii cantatur anthyphona *Lux perpetua* cum collecta de sanctis. Sequitur:

In vigilia ascensionis.

Item feria quarta in vigilia ascensionis ebdomadarius cantat missam de vigilia ascensionis. Postea ebdomadarius portabit crucem Christi cum cantu *Exurge Domine*. Et fit stacio ad sanctum Georium, ibidem in introitu dicitur anthyphona *Egregius Dei martyr* cum versiculis et collectis, postea puelle legent septem psalmos. Et fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis, versiculis et collectis consuetis per ebdomadarium, postea inponent puelle letaniam *Votis supplicibus*. In reversione cantatur anthyphona *Lux perpetua* cum collecta de sanctis.

In die ascensionis.

Item in die ascensionis ebdomadarius portat crucem Christi, et fit processio trans ambitum et per circulum monasterii cum responsorio *Omnis pulchritudo*, deinde cantatur *Salve festa dies*, postea laudes *Viri Galyley* et *Ite in orbem*. Item in introitu monasterii cantatur responsorium *Hodie secreta celi*. Et missam puelle inponunt, ut prius prenotatum est, in binis choris conpletur. Eodem die facto prandio ebdomadarius faciet actum, scilicet ducentes crucem cantando [cum] suis pertinenciis ad locum suum. Sequitur:

In vigilia penthecostes.

Item in vigilia penthecostes ebdomadarius indutus sacris vestibus leget propheciam sine tytulo *Tentavit Deus Abraham*, tractum puelle et versum primum puelle, secundum ebdomadarius, tercium iterum puelle, quarta prophecia lecta itur ad fontem cum letania *Rex sanctorum*, quam cantent puelle. Deinde ebdomadarius dicit collectam et cantat prefacionem et benedicit fontem. Postea revertitur ad chorum cum cantu *Kyrie*, hoc puelle incipient. Et perficitur missa ex utraque parte et more solito. Sequitur:

Penthecostes.

Item in die penthecostes ebdomadarius portabit crucem Christi, et erit stacio ad sanctum Georium et cantent responsorium *Apparuerunt*, postea laudes *Cum complerentur*, postea anthyphonam de sancto Georio cum collecta, et fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis et collectis consuetis. In reversione cantatur *Salve festa dies*, postea responsorium *Advenit ignis Dominus* et [in] introitu anthyphona *Veni sancte spiritus*. Postea puelle inponunt missam, more solito conplebitur. Sequitur:

In die corporis Christi.

Item in die corporis Christi ebdomadarius portabit sacramentum Christi et alius sanctam crucem. Et ebdomadarius cantet *O vere digna* tribus vicibus, puelle respondent *Per quam fracta* et cantent responsorium *Accepit Jesus* cum responsorio *Sacerdos verus et pontifex*, et fit stacio ad sanctum Georium. Ibi fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis et collectis consuetis. In reversione cantatur responsorium *Vere mira et divina*, et in introitu cantatur anthyphona *O sacrum convivium*. Postea puelle inponunt missam more solito conplendam. Sequitur:

Margarethe virginis.

Item in die sancte Margarethe ibi est dedicacio monasterii. Ebdomadarius portabit crucem Christi, et puelle inponunt responsorium *Te domine celi celorum*. Et fit stacio ad sanctum Georium. Ante portam inponitur anthyphona *Egregius Dei martyr* cum col-

lecta, postea fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis, scilicet *Chorus* et *Salve regina venerabilis inclita virgo desi[derata]*, et collectis consuetis. In reversione cantatur responsorium *Benedic Domine* et ostenditur omni populo preciosum lignum sancte crucis et cantatur introitus *Ecce lignum crucis* trina vice cum psalmo *Beati inmaculati*, postea responsorium *Terribilis*. Ad introitum monasterii cantatur responsorium *Visita, quesumus, Domine*. Postea puelle inponunt missam *Terribilis*, more solito conplebitur.

Henrici imperatoris. Item in die sancti Henrici imperatoris, fundatoris nostri, ebdomadarius portabit crucem Christi cum responsorio de sancto Henrico, scilicet *O Christi Domini cesar, Converso ad summum studio.* Item laudes *Spectate*. Et fit stacio usque ad sanctum Georium. In introitu cantatur anthyphona *Egregius Dei martyr* cum anthyphona et collecta, et ibi fiunt conmemoraciones sanctorum, collectas et versiculos dicit ebdomadarius. In reversione cantatur responsorium *Sancte Henrice* et responsorium *Cum adisset rex beatus montem Cassinum*. Ad introitum monasterii responsorium *Gracias tibi rex* et responsorium *Jam sacri principis fama propagatur*. Deinde puelle inponunt missam, more solito conplebitur. Sequitur:

Assumptionis. Item in die assumpcionis beate Marie ebdomadarius portabit crucem Christi, et fit processio ad sanctum Georium cum responsorio *Cum jocunditate*. Item laudes *Assumpta est Maria in celum*, item in ecclesia sancti Georii anthyphona *Egregius Dei martyr* cum collectis consuetis, quas dicit ebdomadarius. In reversione responsorium *Que est ista*, ad introitum ecclesie *Salve Maria ge[nitrix]*. Postea missam puelle inponunt seu incipient more solito. Sequitur:

Nativitatis Marie. Item in die nativitatis sancte Marie ebdomadarius portat crucem Christi, et fit processio ad sanctum Georium cum responsorio *Solem justicie*. Item laudes dicuntur, anthyphone[5]) *Nativitas gloriose, Nativitas est hodie Marie*. Item in ecclesia sancti Georii anthyphona de sancto Georio *Egregius* cum collecta, et fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis et collectis more solito, quas dicit ebdomadarius. In reversione responsorium *Ad nutum Domini* vel responsorium *Salve Maria ge[nitrix]*, ad introitum monasterii *Tota pulchra es*. Deinde puelle inponent missam more solito.

Kunegundis. Item in die sancte Kunnegundis imperatricis ebdomadarius assumit crucem Christi, et fit processio ad sanctum Georium cum

responsorio *Surge virgo*. Item laudes cantantur *Vinculum caste dilectio[nis]*. Ante portam incipitur anthyphona de sancto Georio cum collecta, et fiunt conmemoraciones sanctorum, ebdomadarius dicit versiculos et collectas. In reversione cantatur responsorium *Olyva generosa*, item in introitu monasterii cantatur responsorium *O mater nostra*. Postea puelle inponent missam more consueto.

[Vigilia exaltationis crucis.] Item in vigilia exaltacionis sancte crucis ad processionem ad sanctum Stephanum in principali choro puelle cantent anthyphonam *O crux gloriosa*. Ebdomadarius leget versiculum cum collecta de sancta cruce. Sequitur:

[Exaltatio crucis.] Item in die exaltacionis sancte crucis ebdomadarius portat crucem Christi, et fit processio ad sanctum Georium cum responsorio *In ligno crucis*.

Item cantentur laudes *O magnum pietatis opus* et in ecclesia sancti Georii fiunt conmemoraciones sanctorum cum anthyphonis et collectis consuetis, quas dicit ebdomadarius. In reversione inponitur *Per tuam crucem*, ad introitum monasterii *Anima mea liquefacta est* vel *Tota pulchra es*. Deinde puelle inponunt missam, introitum, more solito perficiendam.

In die animarum. Item in die omnium animarum fit processio per ambitum et cymiterium. Ebdomadarius portabit thuribulum et cantabit responsorium *Absolve, Domine Deus eterne, in cujus*, et in reversione dicitur specialis letania de animabus, cujus principium est *Oramus te Domine*. Ad introitum monasterii inponitur *Libera me, Domine*, et postea inponitur missa pro defunctis more solito. Sequitur:

Purificationis. Item in purificacione sancte Marie ebdomadarius dicit versum *Exultabunt sancti in gloria* et post[ea] collectas et benedicit lumina et canta[t] prefacionem et incipit anthyphonam *Lumen ad revelacionem gencium*. Postea ad aspersionem inponitur anthyphona *Ave gracia plena* et alia anthyphona *Adorna thalamum*. Et fit processio ad sanctum Benedictum. Ibi in introitu cantatur anthyphona *Hoc erat* et anthyphona *Responsum accepit Symeon*. Ebdomadarius dicit versum *Benedictus, qui venit in nomine Domini* et dicit collectam *Domine Jesu Christe, fili Dei, qui hodierna die in nostre carnis substancia inter homines*. Inde revertitur ad ambitum cum responsorio *Videte miraculum* et itur per ambitum. Ad introitum monasterii cantatur anthyphona vel responsorium *Cum inducerent puerum Jesum*. Postea puelle inponunt missam more solito. Sequitur:

Cinerum. Item in die cinerum puelle cantent anthyphonam *Exaudi nos* cum versu. Ebdomadarius dicit versiculum *Domine, non secundum peccata* et collectam *Deus, omnium misericordiarum ac tocius*

bonitatis auctor. Puelle inponunt letaniam de sanctis per ambitum. In reversione cantatur antyphona *Media vita*. Ebdomadarius dicit versiculum *Peccavimus, Domine, cum pa[tribus]* et collectam *Ineffabilem*. Ebdomadarius inponit anthyphonam *Inmutemur habitu*, deinde anthyphonam *Juxta vestibulum*, et interim, dum hoc cantatur, ponendi sunt cyneres super caput seu capita hominum dicendo *Memento homo, quia*, et post datum cyneris ebdomadarius dicit versiculum, *Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam* et dicit collectam *Concede nobis, quesumus Domine, presidia*. Deinde puelle introitum misse inponunt more solito. Sequitur:

Palmarum. Item in die palmarum erit processio. Ebdomadarius portabit sanctam crucem cum anthyphona *Cum appropinquaret Dominus*, et solet esse stacio ad sanctum Georium. Si fuerit aura pluvialis, tunc ad sanctum Benedictum, et cantatur *Collegerunt pontifices* cum versu *Unus autem*, postea ebdomadarius leget propheciam *Venerunt filii Israel*, deinde dicit ewangelium *Cum appropinquasset*, postea collectam, et cantat prefacionem et benedicit palmas, item puelle anthyphonam *Pueri Hebreorum*. In recessu cantatur anthyphona *Cum audisset* usque ad locum, ubi crux parata jacet. Ibi facit domina abbatissa oraciones ad crucem, et cantatur ympnus *Gloria, laus*. postea anthyphona *Occurrunt turbe fulgentibus palmis*[6]) item ympnus *O crux ave, spes*. In reditu cantatur responsorium *Ingrediente Domino*, et puelle inponunt missam *Domine, ne longe facias* more solito. Sequitur:

In die cene Domini. Item in die cene puelle inponunt officium misse *Nos autem*, et ebdomadarius conplebit officium more solito. Post missam denudantur altaria et lavantur vino et aqua et cantatur responsorium *Circumdederunt me viri mendaces*. Sequitur:

Item in cena Domini facto prandio inmediate domina abbatissa cum suis puellis et presbyteris peragat mandatum ipsum, ut moris est, pedes lavando et manus, et domina prepositissa ordinet, quod epistola legatur sine tytulo, scilicet *Convenientibus vobis*. Et dominus ebdomadarius faciet benedictionem panis et vini, que tunc dividantur, ut moris est, et per dominam prepositissam distribuantur tam puellis quam presbyteris ibidem presentibus. Sequitur:

Parasceve. Item in die parasceve ebdomadarius leget propheciam *In tribulacione*, puelle cantent tractum, postea ebdomadarius leget passionem, postea dicit oraciones et *Flectamus genua*, postea cantet anthyphonam *Populo meus*, puelle dicent *Agios o theos*, chorus dicit *Sanctus*. Postea ostendatur omni populo lignum sancte

crucis cum introitu *Ecce lignum crucis*, postea cantatur ympnus *Crux fidelis* et *Dum fabricator mundi*. Postea ebdomadarius portabit crucem ad locum sepulchri cum responsorio *Ecce, quomodo moritur justus* et in reversione *Sepulto Domino*. Sequitur:

In vigilia pasche. Item in vigilia pasche puelle incipient septem psalmos cum letania. Ebdomadarius benedicit ignem, postea puelle cantent ympnum *Inventor rutuli*, deinde ebdomadarius inponit ympnum *Exultet jam angelica* et benedicit cereum. Postea ebdomadarius leget propheciam, puelle tractus cantabunt. Deinde puelle incipient letaniam ad fontem *Kyrieleison*, ebdomadarius dicit collectam et cantat prefacionem et benedicit fontem, postea puelle incipiunt *Kyrieleison*.

Et ebdomadarius perficiet missam cum puellis more solito. Sequitur:

[Dies dominici.] Item omnibus et singulis diebus dominicis perpetuis temporibus abbatissa et puelle sanctimoniales predicti monasterii habeant processionem ante summam missam cum vexillis sive crucibus de choro per ambitum dicti monasterii. Et ebdomadarius, quem ordo tangit, precedet cum aspersorio more consueto, et, si non celebrat de sancto aliquo, habeant stacionem in ambitu. Ante introitum monasterii legendo bipartitu psalmum, scilicet *De profundis*, et ebdomadarius leget collectam, scilicet *Deus, in cujus miseracione* et collectam *Fidelium Deus*, et cum cantu intrant monasterium redeundo ad chorum. Sequitur:

Item in processionibus, in stacionibus, in rogacionibus, in circuitu ambitus ebdomadarius portabit crucem sanctam Christi et, quidquid temporis vel diei proprium fuerit in responsorio vel in anthyphonis sive sint suffragia sanctorum vel conmemoraciones, simul puelle cum ebdomadario decantabunt tam in egressione quam in reversione. Collectas dicit ebdomadarius. Et consuetudo est, quod quilibet ebdomadarius potest pro alio ebdomadam conservare et obvenciones et jura altaris pro laboribus suis sublevare.

[Prebende.] Item debet perpetualiter quelibet domina abbatissa mente inspicere et corde advertere varios labores an[n]uos et perpetuos operum spiritalium ebdomadariorum predictorum et illis se graciosam exhibere et benefacere, promovere, verbo et facto prodesse, ut matrem et piam adjutricem se ubilibet exhibere. Et e contrario illi ebdomadarii debent se monasterio et domine abbatisse et in omni loco fideles, favorabiles et serviles representare.

Pro hiis omnibus inplendis et pro laboribus omnium ebdomadariorum per circulum anni faciendis quelibet domina abba-

tissa, que pro tempore fuerit, ex corpore monasterii debet dare cuilibet ebdomadario in qualibet sua ebdomada nomine laboris vel precii octo panes prebendales, quorum quatuordecim debent pistari de uno lymeto siliginis, quatuor panes pro eleemosina, quatuor denariatos albi panis et duas geltas cervisie, que tantum una vice simul, quantum puellis cervisia prebendalis solet dari, distribuantur, sex talenta carnium, videlicet dominica die in pondere duas libras et tercia feria duas libras et similiter quinta feria duas libras in pondere preter festa incurrencia, in quibus eciam dantur carnes, ut supra scriptum est, vel pecunia pro eisdem. Sequitur:

De piscibus prebendalibus.

Item in sextis feriis tempore suo dantur pisces prebendales secundum consuetudinem. Item in quadragesima in qualibet septimana sex allecia.

Item in die pasche per ordinacionem domine abbatisse infra summam missam preparatur et ordinatur mensa ante altare beate Margarete virginis in ecclesia sive in choro sancte crucis, super quam ponantur nove scutelle inplete carne assata cum duobus frustis lardi et cum quatuor ovis bulitis. Qua missa finita benedicentur per dominum ebdomadarium et per dominam preposissam distribuantur tam puellis quam ebdomadariis ibidem presentibus secundum consuetudinem ecclesie. Sequitur:

De lardo dando octava pasche.

Item in octava pasche cuilibet ebdomadario sextam partem berne, proprie *eyne bache,* et illa berna debet habere in pondere quinquaginta libras. Sequitur:

Item in vigilia nativitatis Christi debet quelibet puella, quam ordo tetigerit, offerre ad altare sancte crucis duos panes prebendales, unam stopam cervisie et unum caseum bovinum. Oblacio pertinet ebdomadario.

Cathedra Petri.

Item ipso die sancti Petri ad cathedram domina abbatissa pro tunc existens omni anno debet offerre ad altare sancte crucis unum modium, proprie *eyn scheffel,* diversorum frumentorum, que oblacio pertinet ebdomadario.

Kunegundis.

Item in die sancte Kunnegundis erunt stipendia, et per ebdomadarium summa missa finita benedicentur panes et ibi panes benedicti distribuentur puellis et presbyteris ibidem presentibus.

Lucie.

Item in die beate Lucie virginis domina abbatissa pro tunc existens debet omni anno offerre super summum altare sancte crucis unum caseum ovinum et unam stopam cervisie, et oblacio pertinet ebdomadario. Et eodem die erunt stipendia, ut supra in die beate Kunnegundis.

Item ex consuetudine ecclesie Kouffungensis domina abbatissa debet invitare ad prandium secunda feria proxima post diem penthecostes singulis annis puellas et presbyteros ad altare sancte crucis spectantes, pro tunc ibidem presentes et eosdem bene et laice tractare.

De ebdomadariis invitandis ad mensam domine abbatisse.

Item hoc idem facit domina abbatissa puellas et ebdomadarios invitando ad prandium in die pasche, in die penthecostes, in die assumpcionis Marie, in die nativitatis Christi, in profesto sancti Martini episcopi, in profesto circumcisionis Domini, similiter ad cenam in profesto trium regum. Et pro tunc ordinat domina abbatissa, quod fiat quedam massa ex farina, melle et speciebus bonis, materna lingua *eyne* [!] *teyg,* que tunc debet dividi et dari puellis et ebdomadariis cuilibet, ut moris est, causa solacii.

De electione testamentariorum.

Item quelibet puella ecclesie sancte crucis in Kouffungen ipsa vivente eligere unam de suis concapittularibus et ad eandem assumere potest unum vel duos de ebdomadariis, quibus animam suam commendat, ut secundum statuta et consuetudines ecclesie Kouffungensis faciant pro salute anime sue subscripta, videlicet quod eadem per defunctam electa per integrum annum et per quatuor septimanas omni die feriata pro salute defuncte anime sue offerat ad altare sancte crucis duos panes prebendales, scilicet *semmelrocken,* et unum medionale cervisie, dominicis autem diebus et festivis ferialibus album panem, scilicet cuneum, et unam stopam cervisie. Oblacio pertinet ebdomadario.

De obitu puellarum nobilium.

Item domina abbatissa pro tempore existens tenetur dare puelle defuncte per integrum annum et per quatuor septimanas post obitum ejus inmediate integram prebendam in omnibus, tamquam adhuc viveret, quam ad se puella per defunctam sic electa recipiat et hujusmodi oblaciones faciat de eisdem.

De obitu abbatisse Couffungensis.

Item cuilibet domine abbatisse post obitum ejus cedet integra prebenda sicut puelle per integrum annum et per quatuor septimanas, de quibus eciam puella per eandem dominam electa faciat oblaciones, ut prefertur. Oblacio erit ebdomadario. Pro salute anime sue domina abbatissa tunc noviter electa prebendam exponat.

Item cujuslibet domine abbatisse Kouffungensis defuncte anniversarius inmediate uno anno et quatuor ebdomadis post obitum suum transactis an[n]uatim in altari sancte crucis peragi debet perpetuis temporibus ad summam missam. Et domina abbatissa tunc temporis existens offerre debet pro salute anime ejusdem

unum caseum ovinum et unam stopam cervisie bone. Oblacio pertinet ebdomadario.

De statutis dandis.

Item ex jure et consuetudine ecclesie Kouffungensis huc usque introducta quilibet puer nobilis sive puella in assumpcione ejus per dominam abbatissam et puellas capitt[u]lares inibi ad prebendam tenetur et debet domine abbatisse et cuilibet puelle dare clenodium seu clenodia, sicut fieri est consuetum, et cuilibet de sex ebdomadariis ibidem unum florenum seu unum par caligarum valens florenum.

Item quilibet ebdomadarius seu ebdomadariorum ecclesie sancte crucis in Kouffungen, videlicet rector altaris sancte crucis ibidem, rector capelle sancti Benedicti ibidem, plebanus in Twern, plebanus in Meynbressen, pleban[us] in Wolfesanger et plebanus in Kouffungen, post beneficiorum suorum adepcionem et, postquam ad beneficia eorum predicta fuerint investiti, statim domine abbatisse ex jure et consuetudine ecclesie Kouffungensis dabit duos florenos seu clenodium in valore duorum florenorum et cuilibet puelle unum florenum, puellis in scolis existentibus dabit medium florenum et campanario octo ulnas panni conmunis colorati.

De plebano sancti Benedicti.

Item domina abbatissa in Kouffungen, puelle inibi, beneficiati ibidem, religiosi et religiose cum earum familia et familiaribus cottidianis et habitantes in domibus liberis ibidem prope ecclesiam Kouffungensem spectant, quantum ad jus parrochiale, ad rectorem capelle sancti Benedicti. Alii omnes et singuli spectant ad plebanum in Kouffungen.

Item notandum, quod altare sancti Stephani in ecclesia sancte crucis Kouffungensi situm nuncupatur altare parrochiale, ex quo, quia tempore necessitatis commune est plebano ecclesie sancti Benedicti ex merito et debito, quia in suis terminis est situm, et dicitur idem altare altare parrochiale ex eo, quia plebanus ecclesie sancti Georii aut suus capellanus ipsius nomine missam parrochialem solent in eodem celebrare et eciam funera sua peragere racione ordinacionis super eodem.

Item quilibet in ecclesia Kouffungensi beneficiatus et eciam presbyteri alieni seu advenientes religiosi aut seculares possunt missam super eodem altari celebrare cantando seu legendo, similiter et super aliis altaribus in eadem ecclesia situatis racione privilegiorum ecclesie ejusdem, altari sancte crucis ibidem excluso, super quo soli domini sex ebdomadarii ex ordinacione sancti Henrici et beate Kunnegundis sue conthoralis sub pena

eterne dampnacionis solent celebrare. Oblaciones vero facte super altaribus ibidem omni tempore sunt celebrantis.

De abbatisse electione.

Item quocienscumque necesse fuerit, tociens puelle debent in capitulo suo cum consilio suorum ebdomadariorum concorditer eligere unam ydoneam, habilem et probam puellam in abbatissam aut ex inflacione spiritus sancti vel sub juramento.

Item cum abbatissa electa fuerit, ex tunc puelle presentent abbatissam electam dominis ebdomadariis predictis, qui tunc eam ducant ante altare sancte crucis, ubi tunc ad sancta Dei ewangelia corporale prestat juramentum, quod velit ecclesiam Kouffungensem et omnia statuta ejusdem, consuetudines, observancias et ordinaciones antiquas in esse fideliter conservare et puellas et ebdomadarios et personas ejusdem ecclesie cum effectu defendere. Et juramentum tale est, ut sequitur:

Juramentum abbatisse.

Quod ego N. nunc et antea sim fidelis ecclesie sancte crucis in Kouffungen, puellis et personis inibi beneficiatis ac jura et bona ipsius ecclesie pro posse meo defendam et statuta et consuetudines, observancias et ordinaciones antiquas edita et editas ipsius ecclesie inviolabiliter observabo.

Hec ego juro, ut me Deus adjuvet et conditores sanctorum ewangeliorum.

Item quo facto, ut prescriptum est, ex tunc ebdomadarii sive canonici abbatissam electam levando super altare sancte crucis inponunt cantando *Te Deum laudamus*.

De advocato eligendo.

Item quocienscumque oportunum fuerit, abbatissa pro tempore existens et puelle debent cum consilio sex ebdomadariorum sive canonicorum concorditer eligere unum probum, abilem et prudentem virum in advocatum debito juramento, quod velit fideliter preesse ecclesie et domine abbatisse, puellis et presbyteris et personis et observancias et consuetudines antiquas ecclesie observare et presertim omni anno conputum facere domine abbatisse et puellis in presencia ebdomadariorum sive canonicorum et amicorum ecclesie de receptis et expositis.

Item consuetudo est, quod, quando domina abbatissa et officiatus ibidem in Kouffunge volunt conjunctim sive divisim cellarium, pistorem aut cocum conducere, idem conductus debet facere promissum manuale, quod velit esse fidelis ecclesie sancte crucis, puellis et sex ebdomadariis ibidem et eisdem panem, cervisiam, carnes et alia per ipsos ex parte ecclesie et abbatisse danda ministrare de tempore in tempus, secundum quod cuilibet eorum pertinet.

Item simile promissum fiat per magistrum colonum, *den habeman*, et custodem silvarum tempore conductionis eorundem.

Item, quando et quociens opus fuerit conducere campanarium, quod pertinet ad dominam abbatissam et custodem conmuniter, hic tenetur facere juramentum fidelitatis ecclesie sancte crucis et personis ejusdem. Et idem campanarius debet esse clericus.

De festis celebrandis.

Item notandum, quod omnia festa jam instituta a quibuscumque in ecclesia sepe dicta seu instituenda et eciam alia festa solempnia debent celebrari, quantum ad missam, in altari sancte crucis, quia dicte ecclesie ornamenta, omnes monstrancie cum suis reliquiis, omnes calices, clenodia et preparamenta spectant ad idem altare. Presertim duo libri missales, una pars videlicet estivalis et alia hyemalis, olim per honorabiles viros dominos Deynhardum rectorem altaris sancte crucis predicti, dictum Gerfalken rectorem capelle sancti Benedicti et dictum de Krakouwe plebanum in Meynbressen bone memorie conparati spectant ad idem altare, quia eidem dederunt et assignaverunt. Tunc ex consuetudine antiqua et jure ecclesie Kouffungensis omnia privilegia et confirmaciones dicte ecclesie a sede apostolica aut Romanorum imperatoribus concessa, omnes littere, omnia munimenta super bonis dicte ecclesie debent esse in bona custodia in cista bona duabus seris et duobus clavibus [7]) clausa, quorum clavium unum habeat et custodiat domina abbatissa, alium domina prepositissa et de capittulo puelle. Tunc eadem cista debet esse sita in loco tuto, accessibili et bene duabus januis clauso, seris et clavibus munito, quorum clavium unum habeat et custodiat domina abbatissa et alium domina prepositissa et puelle.

Item ex consuetudine et jure ecclesie Kouffungensis omnes littere et omnia munimenta super bonis, pensionibus, fructibus et obvencionibus puellarum de capittulo solum existencia seu pre-posituram, custodiam et capellaniam conmuniter seu divisim tangencia debent esse in bona cista duabus seris et clavibus duobus clausa, quorum clavium unum habeat et costodiat domina prepositissa et alium puelle de capittulo. Sequitur:

Item domina abbatissa tenetur et debet omnes in ecclesia Kouffungensi beneficiatos et puellas ibidem tueri et defendere, quemlibet et quamlibet in jure suo et in dignitatibus suis, quantum in ea est, pro posse conservare. Sequitur:

Item consuetudo ecclesie Kouffungensis tenet, quod quelibet puella in scola existens debet in eadem permanere, donec perfecte, quidquid ad eam in ordine spectat, sciat legere et cantare. Sequitur:

Item tenet consuetudo ecclesie, quod, quando et quociens aliqua puella debeat de scola licenciari seu absolvi, hoc fieri debet per dominam abbatissam cum consilio, scitu et consensu et voluntate domine prepositisse, custodis et capellane et puellarum unanimiter.

Item puelle predicte ecclesie non solent facere nec fecerunt neque faciunt professionem.

Corpora puellarum.

Item est consuetudo ecclesie, quod, quando et quociens puella a scola licenciatur seu sumitur, tunc statim domina abbatissa tenetur sibi ordinare domum habitacionis prope ecclesiam in loco abili et convenienti. Et eadem puella debet et tenetur diligenter per integrum annum chorum visitare et in horis mane et vespere usque ad finem permanere. Sequitur:

Item uno integro anno, postquam puella a scola fuerit sumpta, transacto ipsa poterit parentes suos seu amicos propriis tamen sumptibus et expensis visitare. Et extunc domina abbatissa ordinat sibi servum, equos et currum, et pro tunc ipsa puella poterit se tamdiu ab ecclesia Kouffungensi, donec sibi placuerit, absentare. Et in absencia sua dabitur sibi de curia domine abbatisse ad domum suam per quatuordecim dies dumtaxat prebenda sua in pane et carne recenti. Eciam cedet eidem per integrum annum porcio pensionis, quam puelle conmuniter inter se habent dividere in choro. Sequitur:

Item quelibet puella de ecclesia Kouffungensi potest, quandocumque sibi placuerit, prebendam suam resignare, parentes et amicos visitare et eciam virum legittimum ducere secundum ejus voluntatem,

Item facta resignacione prebende, ut predicitur, quidquid tunc ipsa proprii habuerit in utensilibus domus, in clenodiis, in pecuniis seu aliis bonis et rebus, quibuscumque voluerit, donare. Sequitur:

Item, quecumque puella aliqua cum licencia domine abbatisse ab ecclesia Kouffungensi se absentaverit et prebendam suam non resignaverit, hec cito seu tarde secundum placitum suum revenire poterit. In reversione vero dabitur sibi ut antea sua prebenda.

Item omnes littere, omnia munimenta, prompta pecunia, si qua foret, ad fidelia spectancia in ecclesia Kouffungensi, conmuniter ad dominam abbatissam, ad puellas, ad presbyteros perti-

nencia debent poni in bona custodia in cista tribus seris et tribus clavibus conmunita, quorum clavium unum habeat domina abbatissa, unum domina prepositissa et puelle capittulares et unum sex ebdomadarii aut unus ex eis, cui assignatur per eosdem. Sequitur:

Item est consuetudinis dicte ecclesie, quod, quicumque se[u] quecumque volens facere seu instituere festum seu festa, anniversarios aut memorias in dicta ecclesia, facere debet cum voluntate, cum admissione et unanimi consensu domine abbatisse, puellarum de capittulo et presbyterorum ibidem, quos oportet onus legendi, cantandi et orandi portare.

De silvis, pratis, nemoribus etc. utendis.

Item, quando et quociens puelle dicte ecclesie et presbyteri inibi beneficiati in Kouffungen conmorantes et divinum officium ibidem exercentes con[mu]niter seu divisim lignis edificalibus seu conbustibilibus indigent seu indigebunt, tociens eisdem uti possunt et poterint in silvis et nemoribus dicte ecclesie pro libitu et utilitate eorum et earum dumtaxat sine omni condicione et inpedimento domine abbatisse sepe dicte. Et si que vel quis puellarum seu beneficiatorum predictorum dominam abbatissam pro tempore existentem ob reverenciam ipsius pro hujusmodi lignis petere voluerit, peticioni hujusmodi eadem debet parere in effectu et nequaquam contradicere, quia sanctus Henricus et beata Kunnegundis sua contoralis, dicte ecclesie fundatores, eidem ecclesie et personis silvas, nemora, aquas, pascua et bona diversa et ibidem Deo servientibus donaverunt et assignaverunt.

De sepulturis mortuorum.

Item domina abbatissa et puelle dicte ecclesie dare habent et concedere sepulturam volentibus in ecclesia, ambitu, super cymiterio magno seu minori sepeliri et pie petentibus eandem in ecclesia sepe dicta, exclusis tantum exconmunicatis et usurariis publicis, secundum tenorem privilegiorum dicte ecclesie et confirmacionum.

De emptione, venditione et obligationibus.

Item omnes empciones, vendiciones et obligaciones pensionum, reddituum, proventuum et bonorum quorumcumque dicte ecclesie ex causis racionabilibus propter bonum siv[e] indigenciam per dominam abbatissam fiendas debet eadem domina facere cum scitu, voluntate, consilio ac unanimi consensu puellarum de capittulo ac sex ebdomadariorum sive canonicorum ibidem, si possunt haberi, et hoc propter bonum honorem et sepe dicte ecclesie utilitatem. Idem fiat et fieri debet per dominam abbatissam in bonis pheodalibus dicte ecclesie quibuscumque per dominam abbatissam

dandis, concedendis seu conferendis, quia sepe dicti ebdomadarii cum puellis predictis sunt prebendati. Sequitur:

De beneficiis conferendis.

Item omnia beneficia ecclesiastica ecclesie sancte crucis Kouffungensis habent domina abbatissa et puelle de capittulo ibidem communiter conferre exceptis beneficiis subscriptis. Primo domina abbatissa sola habet conferre altare dictum *das grebelin*, et rector altaris ejusdem est domine abbatisse capellanus specialis racione altaris ejusdem.

Item altare sancti Henrici habet conferre domina prepositissa sola.

Item altare beate virginis Marie habet conferre domina capellana ejusdem predicte ecclesie. Item altare sancti Nicolai habet conferre sola dicte ecclesie custos. Sequitur:

Item domina abbatissa ecclesie sancte crucis Kouffungensis, domina prepositissa et puelle capitt[u]lares ibidem debent et tenentur habere fam[u]las et pedissequas probas, honestas ac decentes, in habitibus seu vestibus nigris decenter et honeste incedentes et nequaquam preciosioribus quam puelle, prout olym cum consilio illustris principis et domini domini Hermanni lantgravii Hassie felicis recordacionis, domine abbatisse, prepositisse et puellarum predictarum super hiis extat concordatum, prout eciam hoc patet in litteris desuper confectis, sigillis eorundem sigillatis [8]).

Item quomodo et qualiter fideliator seu magister presenciarum in dicta ecclesia sit eligendus, et cui vel quibus presencie sint distribuende, patet in littera desuper confecta et sigillata, cujus tenor hic sequitur de verbo ad verbum et est talis:

[Hier folgt wortlaut der urkunde nr. 259 von 1382 märz 15., sowie unmittelbar anschliessend der urkunde nr. 296 von 1400 juli 25.]

De prebendis per dominam abbatissam dandis.

Item notandum, quod de jure et consuetudine antiqua huc usque introducta domina abbatissa Kouffungensis tenetur et debet dare de curia sua de bonis ecclesie ibidem prebendas suas cum suis attinenciis, prout subscribitur: Primo cuilibet puelle ex scolis existenti cedent ebdomadatim quatuordecim panes prebendales tam magni, quantum possunt pistari de lymeto pure et bone siliginis, quatuor panes pro eleomosinis et tres albi panes de tritico cum sex denariis Hassiensis Cassellensis warandie emendi et annuatim sedecim tine [9]) cervisie. Sequitur:

Item cuilibet puelle cedent ebdomadatim sex libre carnium recentium [10]), dominica die due libre, feria tercia due libre et quinta feria due libre carnium talium, ut subscribitur, preter

festa incurrencia, in quibus eciam dantur eis carnes vel pecunia pro eisdem, exclusis ebdomadis infra octavam pasche et festum ascensionis Domini et infra diem beate Lucie virginis et nativitatis Christi, in quibus ebdomadis non dantur carnes.

De carnibus dandis prebendariis.

Item est consuetudinis, ut a festo pasche usque ad festum penthecostes dantur carne[s] vituline. A festo penthecostes usque ad festum Margarethe virginis dantur carnes bovine. A festo Margarethe usque ad festum Martini dantur carnes mutonine[11]) et ad festum Martini ulterius usque ad caput jejunii dantur carnes porcinie.

Item cuilibet puelle cedent in carnisprivio de curia domine abbatisse duodecim farcimina salsucia, *brodworste*[12]), et duodecim farcimina jecorina, tres libre sanguinis et unus pullus carnisprivalis.

Item omnibus puellis conjunctis cedent in antecarnisprivio de curia domine abbatisse duodecim capita porcinia et triginta sex pedes porcini, que et quos inter se, ut moris est, dividere solent.

Item in dominica *Esto mihi* cedent cuilibet puelle due prebende carnium, feria secunda sequenti duo farcimina salsucia, *brodworste*, et tercia feria proxima una prebenda in carnibus et duo farcimina salsucia. Sequitur:

Item cuilibet puelle in jejunio dantur due metrete pisarum, quadraginta allecia et qualibet sexta feria pisces, et alias post pascha qualibet sexta feria alternatis vicibus sic, quod semper una ebdomada elapsa dantur pisces, et sic consequenter secundum consuetudinem ecclesie Kouffungensis.

Item in cena Domini facto prandio, mandato peracto, domina abbatissa debet dare cuilibet puelle unum noßelium vini.

Item in die pasche, secunda feria, tercia et quinta feria pasche et in octava pasche dantur carnes recentes secundum consuetudinem ecclesie Kouffungensis.

Item secunda feria proxima post octavam pasche detur cuilibet puelle una berna, *eyne bache*, habens ad minus in pondere quinquaginta libras et olym plus habuit in pondere.

Item ex consuetudine ecclesie Kouffungensis domina abbatissa tenetur disponere cum servis suis, ut cuilibet puelle debeant in bona et fertili terra ecclesie predicte dnas metretas lyni seminare de proprio lyno puellarum.

In Wolff[s]anger.

Item domina abbatissa pro tempore existens tenetur et debet per se vel per alium caseos ovinos de decimis in Wolffesanger

et in Wolmerßhusen cedentes et eciam pensionem ovorum seu pecuniam pro ovis cedentem extorquere et equaliter inter ipsam et puellas dividere, consimiliter partem sibi et cuilibet puelle distribuendo.

Item domina prepositissa tenetur et debet caseos et ova de manso in Folthayn sito cedentes extorquere et equaliter inter dominam abbatissam et puellas dividere. Sequitur:

Item domina abbatissa pro tempore existens tenetur et debet omnes pensiones, redditus, proventus et obvenciones venientes et cedentes de Leyge expensis ecclesie extorquere et sibi ipsi duas partes retinere et terciam partem puellis omnibus presentibus conjunctim dare et ministrare.

Item cuilibet puelle in scolis existenti domina abbatissa tenetur dare mediam prebendam in panibus prebendalibus, in panibus albis et in panibus pro eleomosinis.

Item eidem puelle datur ebdomadatim totalis prebenda in carnibus et in cervisia et tercia pars despectantibus[13]) super chorum.

Prepositisse cedent.

Item subscripta cedent domine prepositisse racione dignitatis: primo domina abbatissa pro tempore existens tenetur dare domine prepositisse ebdomadatim septem panes, videlicet *spysebrode*, et tres panes de tritico de tribus denariis,

Item sedecim tinas cervisie et in qualibet septimana sex libras carnium recencium, dominica die duas libras, tercia feria duas libras et quinta feria duas libras preter festa incurrencia, in quibus eciam dantur carnes, ut supra scriptum est, vel pecunia pro eisdem, et sic servetur per annum in qualibet septimana exclusis tamen ebdomadis infra octavam pasche et festum ascensionis Domini et infra festum Lucie et festum nativi[tatis] Christi.

Item dentur eidem domine prepositisse in carnisbrivio duodecim *hylle*[14]) seu salsucia, *brodworste*, et duodecim farcimina jecorina et tres libre sanguinis et unus pullus carnisbrivalis,

Item in dominica *Esto mihi* due prebende carnium recencium et secunda feria proxima una prebenda carnium recencium et due *hylle*, scilicet *brodworste*.

Item in quadragesima due metrete pisarum et quadraginta allecia et in sextis feriis et in cena Domini mandato peracto unum noselium vini, sicut consuetudinis est dare puellis.

Item domina abbatissa pro tempore existens tenetur disponere, ut due metrete lini domine prepositisse omni anno in bona et fertili terra seminentur. Sequitur:

Custodisse cedent.

Item domine custodi cedent de curia domine abbatisse sep-

timanatim septem parvi panes, dicti *spysebrode*. Item dentur et ministrentur eidem domine custodi de curia domine abbatisse sex libre cere ad lumina super festo purificacionis Marie, item sex libre cere ad lumina super [15]) festo pasche. Sequitur:

Item domina capellana potest omni die dominica et alias in festis foralibus cum domina abbatissa esse in mensa et secum prandere. Et eidem capellane detur unus pullus carnisbrivalis. Sequitur:

Item puelle habenti officium porte pro tempore existenti cedent ebdomadatim de curia domine abbatisse septem panes, dicti *spysebrode*.

Item in subscriptis festis domina abbatissa tenetur eidem puelle dare et ministrare in quolibet festo decem panes parvos, unum cantrum seu cantarum bone cervisie et unum ferculum de carnibus aut piscibus, secundum quod tempus postulat, videlicet ipso die pasche, ipso die penthecostes, ipso die Margarete virginis, scilicet dedicacionis ecclesie Kouffungensis, ipso die assumpcionis Marie, ipso die beate Kunnegundis, nativitatis Christi, epiphanie Domini, purificacionis Marie et annuntiacionis Marie. Sequitur:

Item sunt eciam quatuor prebende, videlicet in die cene Domini in vino, eadem die eciam in pane benedicto, in die pasche scutella cum assatura, carnibus et ovis, et omni sexta feria pisces per totum annum. Has prebendas potest puella capellanissa deservire et in suam vertere utilitatem aut puella alia non habens dignitatem aut officium cum decem psalmis legendis et alias, prout hic fieri est consuetum. Et ad predictas prebendas cedent quatuor pulli carnisprivales. Sequitur:

Item puellis in vigilia pasche letanias legentibus seu cantantibus datur per dominam abbatissam cuilibet unum noßelium vini.

Item cantantibus *Alleluja* eodem die datur eciam cuilibet unum noßelium vini. Sequitur:

Item legentibus seu cantantibus letanias in vigilia penthecostes detur cuilibet unum noselium vini. Item eodem die cantantibus *Alleluja* eciam datur unum noßelium vini.

Item quelibet puella a scola sumpta statim tenetur facere domine abbatisse obedienciam manualem in licitis et honestis, sicut hoc fieri est consuetum. Sequitur:

Item pretactum promissum non debet esse in prejudicium, dampnum seu gravamen ipsis puellis in dignitatibus, libertatibus,

juribus, constitucionibus, consuetudinibus ac possessionibus earum, quas habent racione dignitatis ecclesie Kouffungensis.

Item feria tercia post diem palmarum, quando domina custos fieri ordinat cereum paschale, pro tunc domina abbatissa debet ad hoc duas geltas cervisie laborantibus dare et ministrare. Sequitur:

Item domina prepositissa debet habere et custodire clavem ad portam ambitus tempore suo ad claudendum et aperiendum.

Item domina custos debet habere et custodire clavem ad capsam sancte crucis et reliquiarum et claves ad chorum et ad armarium ad claudendum et aperiendum temporibus suis. Sequitur:

Item campanarius ecclesie sancte crucis debet habere clavem ad januam ecclesie ejusdem.

Item ex jure et consuetudine antiqua domina abbatissa debet habere et tenere sigillum abbacie in bona custodia ex dignitate ecclesie pretacte.

Item ex jure et consuetudine antiqua domina prepositissa, domina custos ac puelle capittulares ecclesie sancte crucis conmuniter debent tenere et in custodia sua habere sigillum capittuli ecclesie pretacte.

Item omnia bona pheodalia et nomina pheodariorum ecclesie sancte crucis nominatim domina abbatissa pro tempore existens ibidem debet habere in registro abbacie in scriptis inserta et redacta et tociens quociens opus fuerit et temporibus suis eosdem cum eisdem pheodare.

Item omnes fructus, redditus, proventus, pensiones et obvenciones dicte ecclesie Kouffungensis ad curiam et ad abbaciam spectantes domina abbatissa ibidem debet eciam in registro habere dicte abbacie ad bonum et utilitatem in bona custodia ecclesie sepe dicte, puellarum et ebdomadariorum ibidem. Sequitur:

Item omnes fructus, redditus, proventus, pensiones et obvenciones super chorum puellarum ibidem in Kouffungen spectantes conmuniter aut domine prepositisse, domine custodi, capellanisse, puelle, cui conmissa est clavis porte, divisim spectantes, eciam debent esse in earum registris inscripti et in bona custodia et ad utilitatem earundem, prout hoc huc usque fieri est consuetum. Sequitur:

Item omnes fructus, redditus, proventus, obvenciones et pensiones ecclesie Kouffungensis super festa memoriarum fidelium spectantes debent eciam in registris esse inserti et inscripti. Et

eadem registra debent esse in custodia fideliatorum, videlicet puelle et beneficiati ibidem ad hoc debite secundum contenta litterarum desuper confectarum electi.

Et nos Johannetta ecclesie sancte crucis in Kouffungen prepositissa cupimus notum fore omnibus tam presentibus quam futuris, quod sexaginta annis et amplius fuimus presens in dicta ecclesia sancte crucis et omnia jura, statuta, consuetudines et ordinaciones in presenti libro denotata et denotate sunt, ita ut in eodem libro continentur, apud venerabiles dominas abbatissas, prepositissas, custodes et puellas dicte ecclesie bone memorie temporibus nostris integraliter et inviolabiliter usque nunc et cetera observata et observate. Notificamus hec et dicimus in veritate, que est Christus Jesus Dominus noster. Quapropter ob reverenciam et utilitatem ecclesie sancte crucis Kouffungensis, personarum, puellarum et presbyterorum inibi beneficiatorum existencium nos Johannetta prepositissa pretacta presentem librum cum scitu, consilio et adjutorio seniorum ebdomadariorum, qui jam sunt et temporibus nostris ad annos quadraginta proxime retrofluxos in dicta ecclesia sancte crucis fuerunt, videlicet honorabilium dominorum Henrici Wernheri rectoris altaris sancte crucis in Kouffungen, Tilemanni Schomborgis rectoris capelle sancti Benedicti ibidem ac Mathie Yodden rectoris ecclesie sancti Bonifacii in Mey[n]bressen nec non ex informacione discreti domini Syfridi Oremus, qui eciam temporibus nostris ante quadraginta annos octo inibi extitit campanarius et servitor, presentem librum scribere fecimus et ordinavimus. Quorum temporibus et antecessorum eorundem omnia et singula in eodem libro contenta sunt inviolabiliter observata. Quem eciam librum predictis tribus ebdomadariis, videlicet dominis Henrico Wernheri, Tylemanno Schomborgis, Mathye Yodden et eorum successoribus omnibus, honorabilibus viris dominis ebdomadariis, fideliter, ne in eodem contenta oblivioni traderentur, conmittimus ad custodiendum sub fidelitate, quam tenentur dicte ecclesie sancte crucis et personis ecclesie ejusdem ad bonum et utilitatem eorundem. Hec prescripta sunt statuta et ordinaciones ecclesie sancte crucis in Kouffunge, puellarum et sex ebdomadariorum et beneficiatorum ibidem ab inicio monasterii a sanctis fundatoribus predictis et eorum successoribus ordinata et tamquam legittima perpetuis temporibus observanda, que non licet ulli hominum umquam violari sub pena eterne dampnacionis justi judicii Dei, amen.

Cop.-pap. des 15. jahrh. in einem codex der ständ. landesbibl. zu Cassel (Ms. theol. fol. 105), der im übrigen nur theologische abhandlungen enthält und ehemals der bibliothek der sanct Peterskirche zu Fritzlar angehörte, wie die aufschrift der buchdecke beweist, welche lautet: „Ex bibliotheca antiquissima insignis ecclesie collegiatae ad s. Petrum Frideslariae". Die statuten sind aufgezeichnet fol. 207—217. Unter dem texte der letzten seite des codex steht: *1472 juli 11.* „Sub anno Domini incarnacionis m° ccc° lxxii°, sabbato proximo post Kyliani martyris, et talis liber pertinet domino Conrado Birwert [16]) in Wolmerzhusen". Die zeit der abfassung der vorliegenden statuten lässt sich annähernd nach der lebenszeit der in denselben genannten personen bestimmen; hiernach ist die früheste grenze das jahr 1413, in welchem landgraf Hermann der gelehrte zu Hessen am 23. mai starb, der p. 557 als bereits verstorben erwähnt wird; die späteste grenze wäre das jahr 1432, in welchem am 30. september urk. nr. 390 den p. 562 noch als lebend genannten canonicus Thilemann Schomburg zu Kaufungen als gestorben meldet. Die behauptung des schlusssatzes, dass die statuten von kaiser Heinrich II. und seiner gemahlin herrührten, beruht auf geschichtlicher unkenntniss; indessen könnte eine erste aufzeichnung derselben immerhin schon in der ersten hälfte des 13. jahrhunderts geschehen sein, da bereits am 1. februar 1227 (urk. nr. 39a) eine Kaufunger klosterfrau ‚canonica' genannt wird.

1) ‚ix' fehlt in der vorl.; übrigens ist das kloster erst 1017 gestiftet worden (s. bemerk. zu urk. nr. 4). 2) die päpstliche confirmationsbulle ist nicht mehr vorhanden. 3) die liturgischen stellen und die Deutschen wörter sind cursiv gedruckt. 4) die marginalnoten, von anderer hand als der text geschrieben, sind auch in der vorl.; bei der sorglosigkeit ihrer anwendung habe ich einige streichen, andere in [ ] hinzufügen müssen, ohne jedoch eine volle ordnung darin herstellen zu können. 5) vorl. genau: ‚Nativitas gloriose an[tiphone] Nativitas est hodie Marie'. Die vorstehenden antiphonen sind die beiden ersten der Landes, daher ‚antiphone' vor dieselben zu setzen ist. 6) nach dem Missale und Breviarium Romanum Pii V. lautet die antiphon: „Occurrunt turbae floribus et palmis". 7) der consequente, dem Deutschen nachgebildete masculinische gebrauch von ‚clavis' ist uncorrigirt geblieben. 8) s. urk. nr. 248 von 1378 aug. 9. 9) vorl. ‚tinas'. 10) vorl. ‚recentarum'. 11) adjectivische bildung nach multo, muto (franz. mouton) = vervex, hammel (s. Du Cange). 12) bratwürste (von brâte, fleisch). 13) so in der vorl.; indessen dürfte vielleicht mit besserem sinne ‚de spectantibus' zu lesen sein. 14) vgl. ‚Hille' in Grimm Deutsches wörterbuch. 15) hier folgt nicht ganz deutlich wieder gestrichenes ‚altare'. 16) pfarrer in Vollmarshausen.

Berichtigungen und ergänzungen.

p. 3 z. 2 lies ‚balken (baumstamm?)' statt ‚pfahl',
z. 3 statt ‚(fuchs?)': ‚(fuchs oder wolf?)'.
p. 6 z. 16 ist ‚Glossar.' für ‚Lex.' zu lesen.
p. 11 z. 5 ist n. 1 zu streichen und dafür zu setzen: ‚1) Wolmeringhausen. Ueber dieses geschlecht s. Heldmann in zeitschr. f. Westfäl. gesch. 46. band p. 96 ff.'.
p. 24 ist im kopftitel der seite die klammer zu streichen.
p. 27 z. 23 lies ‚Lantfeyden' und
p. 29 z. 33 ‚Lantfoyden'.
p. 63 z. 40/41 ist der schluss ‚Es wird wohl' etc. zu streichen.
p. 65 z. 2 und z. 39 setze ‚T. L.' statt ‚t. l.'.
p. 70 z. 34 ist ‚Kouffen' für ‚Koûffungen[8])' zu setzen und
p. 71 z. 39 note 8 zu streichen.
p. 75 z. 1 ist vor ‚nach' ein , zu setzen.
p. 80 z. 32 setze ‚rydeknechtes' statt ‚Rydeknechtes'.
p. 118 z. 6 und 23 lies ‚1479' statt ‚1478' und
z. 24 ‚Diplomataria 1, 588'.
p. 141 z. 25 lies ‚in fraudem',
p. 146 z. 8 ‚induta' statt ‚inducta' und
z. 10 ‚n. 4' statt ‚n. 6'.
p. 181 zu den bemerkungen z. 29—35: Leider erst, als es für eine änderung schon zu spät war, hat sich durch vergleichung der handschrift dieses conceptes mit der gleichfalls in Marburg ruhenden urk. nr. 486 von 1454 febr. 15 eine grosse ähnlichkeit der schriftzüge beider schriftstücke heraus gestellt, so dass hiernach nunmehr dem vorliegenden concepte unter berücksichtigung des vorkommens Eckhard Sifferds die jahreszahl [1454] und die nr. 488 der urkundenfolge zu geben wäre.
p. 189 z. 19 setze nach ‚episcopum' ein komma.
p. 194 z. 1 ist die lesart der vorlage ‚oratoribus' (statt ‚orationibus') wiederherzustellen und n. 6 zu streichen.
z. 38 etc. hat das datum ‚august 29' zu lauten.
p. 208 z. 2 ist ‚Hyrczenhain' statt ‚Hyrchenhain' zu lesen, da nicht in letzterem orte, sondern in ersterem ein kloster war.
z. 9 lies ‚evellant' für ‚evellent'.
p. 212 z. 1 ist ‚8. bl. 3 ff.' zu streichen.
p. 215 z. 19 lies ‚Bickenriede' statt ‚Bickenrode'.
p. 229 z. 11 ist vor ‚notar' zu setzen ‚Sifrid Tentzer, Johannes von Bischhausen und'.
p. 232 z. 36 ist ‚PLESS[I]NN' statt ‚PLATTIN' zu lesen.

p. 278 z. 19 lies ‚Brinckmeier‘,
p. 280 z. 23 ‚24. november‘ statt ‚25.‘ und
z. 27 nach dem gut erhaltenen grabstein in der kirche zu Kaufungen nicht ‚vii‘, sondern ‚viii‘ (vgl. Anhang 3).
p. 281 z. 25 lies ‚759‘ statt ‚760‘,
p. 301 z. 29 ‚Herdynckhusen [1])‘.
p. 303 ist zw. z. 11 und 12 die note ‚1) s. urk. nr. 15 n. 1‘ einzufügen‘.
p. 317 z. 38 lies ‚an das stift Kaufungen‘.
p. 319 z. 10 setze ‚Grimm‘ vor ‚Deutsches‘ und
z. 15 ‚zu Eschenstruth‘ nach ‚Scheffer‘.
p. 321 z. 5 lies ‚741‘ für ‚742‘,
p. 345 z. 37 ‚dass das‘,
p. 371 z. 1 ‚Elverfeldt‘,
p. 382 z. 35 ‚COVFV̄GEN. 1514‘,
p. 414 z. 11 und 12 sind die worte von ‚amtmann‘ bis ‚bemessen war‘ zu streichen, da Ruland in urk. von 1527/28, 766b p. 526 noch als lebend vorkommt.
p. 417 z. 7/8: ‚(s. jedoch hierüber urk. nr. 15 n. 1 und urk. nr. 766b, n. 10 (Nachträge)‘.
p. 424 z. 18 lies ‚Scheidingen‘ statt ‚Scheidungen‘.
p. 425 z. 18 ‚II. fol. A‘ (statt F).
p. 426 z. 9 ‚Orig.-pap. im staatsarchive zu Düsseldorf‘.
p. 430 z. 39 ist zu lesen ‚in der Einleitung‘ statt ‚im vorworte‘ und darnach: ‚(1. band p. XVIII und XIX)‘.
p. 433 z. 36 streiche ‚in‘ und
z. 37 lies ‚vacationem‘ für ‚vocationem‘.
p. 434 z. 5 setze komma nach ‚julii‘ und
z. 11 nach ‚elegimus‘.
p. 451 z. 32 ist am schlusse zuzufügen: ‚(siehe p. 523 z. 24/25, wo kein zweifel über Molsperg = Malsburg obwalten kann)‘.
p. 480 z. 13 lies ‚ubersandt. Als aber‘ etc. und streiche die silbe ‚ge-‘, setze dagegen
z. 14 ‚gnugsam‘.
p. 513 z. 8 ist nach ‚Magdalena‘ noch hinzuzufügen: ‚Orig. aus der 2. hälfte des 12. jahrh.‘. — Nach gütiger mittheilung des königl. staatsarchives zu Hannover.
p. 520 z. 18 ist nachstehende notiz anzufügen, die ich der güte des königl. staatsarchives zu Marburg verdanke: In den akten über den bauernkrieg (briefwechsel des landgrafen Philipp zu Hessen mit statthalter und räthen zu Cassel) befindet sich ein bericht des statthalters und der räthe d. d. Cassel am sonntage Misericordia Dei (30. april) 1525, worin es heisst: „Unser gnedige fraw die eptischen zu Kauffungen wil uff ewer f. g. schreiben und unser gethan gesinnens ire cleinot und anders verwerlichen alhie ins schlos bringen laßen, und, wo daß geschicht, wollen wir solchs alsdan von wegen e. f. g. verwerlichen zu halten annemen“.
p. 523 z. 12 wolle man ‚Cassel‘ nicht als cursiv, sondern als gesperrt gedruckt ansehen.

Verzeichniss der personen- und ortsnamen.

Die zahlen verweisen auf die nummern der urkunden; ausserdem ist das erst- und letztmalige vorkommen der personen im urkundenbuche während ihrer lebenszeit durch die jahreszahlen bezeichnet; ihrem todesjahre bzw. tage geht ein †, ihrer erwähnung nach dem tode ‚als †‘ voraus. B und P, C und K, D und T, F und V, J und Y im wortanfange sind gemeinsam abgehandelt, im übrigen aber wurde die gebräuchliche alphabetische ordnung beibehalten, nur i und y ganz gleichgestellt. Ein z (zusatz) nach zahlen bezieht sich auf die bemerkungen am schlusse der urkunden, s auf siegel, n auf noten, a und b auf die Nachträge, A 1. 2 und 3 auf die Anhänge, St. auf die am ende des bandes gegebenen Statuten des stiftes. Eigene ergänzungen stehen in [ ]. Die lage der Deutschen orte ist in der regel nach dem sitze der nächsthöheren verwaltungsbehörde orientirt. Ueber die sonstige anlage des registers siehe das p. XXX f. der einleitung zum 1. bande gesagte.

A.

A. Draco. — Frocardus.
Abdinghof (Abdinghovensis) siehe Paderborn.
Adam (Adamus 492 s) Pumillus de Holzheim. — Till. — Löhlbach.
Adelheid (Alheydis 522, Athelheith A 2) nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. — nonne daselbst [13. jahrh.,] A 2. — Herminges. — gräfin von Ziegenhain.
Adolf graf von Gleichen. — Rau.
Adorf w. Arolsen, amt Corbach, Waldeck (Adorp 640). besitzungen des stiftes Kaufungen im kirchspiele — 640.
Adryaen van Doert.
Agnes (Angnese 541, Neße, Neze 639) kaiserin [mutter kaiser Heinrichs IV.], blutsverwandte der gräfin Hedwig, mutter der kaiserin Kunigunde, † 1077 dec. 13, A 1. — äbtissin zu Kaufungen 1497, 563. als † 1506, 588 (5). — caplanisse und canonisse daselbst 1486, 539. 540. — zeugin 1486, 538. — fürstin zu Anhalt. — Bungener. — gräfin von Diepholz. — Fritze. — gräfin von Weilnau. — Weingarten.
Ahnaberg (Anberg 448, Annenberg 564z) siehe Cassel.
Alamania: Deutschland.
Alanus cardinalbischof von Palestrina 1473, 512.
Alban von Elben.
Albert (Albertus 461) cardinalpriester tit. s. Petri ad vincula, erzbischof zu Mainz und Magdeburg, primas und kurfürst, markgraf zu Brandenburg (bekannter unter der form Albrecht) 1523—1534, 725. 757. 766b (p. 524). 776. — Koch. — Saxo. — Wyggerinck.
Albrecht Spitznase.
Alde. Kaspar und die wittwe von Georg —, Kaufunger zinsleute [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Aldendorff: Allendorf.
Alexander VI. papst 1495—1503, 556. 563. 573. 574. 576. als † 1509, 599. — de Thomasis.
Alferfelde: Elverfeldt.
Alfradis (Alfrat 723, Alverade 776, Alfraet 778) äbtissin zu Kaufungen 1513—1526, 623a. 625. 634. 635. 639—641. 649. 650. 655. 661. 667. 668. 674. 678. 679. 693. 703—706. 708. 709. 719. 727. 731—734. 739. 741—744. 747. 751. 752. 754. 755. 757. 760. 761. — von Bega. — von der Borch.
Alheydis: Adelheid.
Allendorf a. d. Werra, kreis und sö. Witzenhausen (Aldendorff 568, Alndorf 691) 691. 759. 766b (p. 524). die (bürger) von — 759. einwohner: Teichmüller. die Cretzen. — die Cölnische kote zu — 766b (p. 524).
Almania: Deutschland.
Almerode [Gross- oder Klein-? beide] im kreise Witzenhausen. einwohner: meister Hans Beckers.

Altenburg, hauptstadt des herzogthums S.-Altenburg 630. 632. 669.
Alverade: Alfradis.
Amöneburg, kreis und s. Kirchhain (Ameneburgensis) decan der kirche sanct Johannis Baptistae 487. propst 574.
Analt: Anhalt.
Anberg: Ahnaberg.
Andreas (Andrebeß 538, Anders 735) Pflug. — Ditmar. — Vollands. — Fritzlar. — von Netra.
Angelus cardinalpriester tit. s. crucis in Jerusalem zu Rom 1473, 512.
Angesgraben, jetzt Annengraben, siehe Herleshausen.
Agnese: Agnes.
Angneß irrig für Elisabeth 440.
Anhalt (Anholt 556, Analt 576, Anhailt 579). Rudolf fürst von — 1497, 563. Agnes fürstin (princessin) von — äbtissin zu Gandersheim (eine zeitlang auch zu Heerse) und Kaufungen 1495—1504, 556. 558. 559. 561. 562. 564—570. 576. 578. 579. † 1504 august 15, 580. A 3. als † 1504, 581. 1505, 582. 1506, 588, 1.
Anna (Anne 525) conventualin zu Kaufungen 1509, 607. — von Bodenhausen. — von der Borch. — von Brenken. — von Dalwigk. — Hesenrades. — landgräfin zu Hessen. — Hochbergs. — von Hunolstein. — Schrendeisen. — Syburg. — Wippermans.
Annenberg: Ahnaberg.
Antonius (Anthonius) schulmeister zu Herbede 1475, 517. — de Crassis.
Apel (Appell 443) Kindervater. — von Ebeleben. — von Grüssen. — Lindener.
Arbach wüstung [scheint nach der grenzbeschreibung in urk. nr. 471 nw. Herleshausen gelegen zu haben] (Arpech 470) 471. äcker 470. landbesitzer: Hartung Fischer.
Arelat königreich (südlicher theil des königreiches Burgund, hauptstadt Arles a. d. Rhone, dép. Bouches du Rhône) 786. erzkanzler des Römischen reiches durch —: erzbischof Johann zu Trier.
Armendtsachsen: Harmuthsachsen.
Arndt, zu Arnold (Arnt 517, Arent 551), van Kleynerbede. — Wolff von Gudenberg.
Arnold (Arnoldus 39 a. vgl. Arndt) von Büren. — von Didinchoven. — von Linnebeck.
Arnsburg Cistercienserm önchskloster, amt und ssw. Lich, kreis Giessen, Hessen. abt 574.
Arpech: Arbach.
Asche siehe Waldesch.
Asclepius. Nicolaus der 7 freien künste magister, procurator des hofgerichtes zu Hessen 1537, 794 (p. 457).
Asmus, zu Erasmus (Aßmuß 815 z) von Baumbach. — von Buttlar.
Asseburg (Assenborch 602). Ludolf cleriker 1509, 602. 604.
Athelheith: Adelheid.
Aue (Awe) siehe Herleshausen.
Augsburg am Lech, Bayern 820. 821. domdechant: Philipp von Rechberg. reichstage 774. 785 a. 786. 794 (pp. 458. 459. 463. 464). 794 a. 816. 820.
Augustinerm önche und nonnen 794 (pp. 458. 459).
Auweln [Aubel?]. Kurt bürger zu Cassel und s. frau Else 1442, 425.

B und P.

B. Bagarothus.
P. de Legendorff.
Padberg amt und ö. Brilon, Westfalen. besitzungen des klosters Kaufungen in der herrschaft — 640. 641. 709.
Paderborn, Westfalen (Paderburnensis 487, Padeborn 599). dioecese (bisthum) 522. 523. 563. 574. 576. 599. 600—602. 605. 607. 610. 614. 776. 789. 796. 800. kirche 576. administrator des bisthums: kurfürst Hermann erzbischof zu Cöln. domkirche 789. 792. 800. dompropst 793. 798. 799. domdechant 487. 576. Wilhelm Westphal. domdechant und capitel 788—793. 795—799. 800. 805. capitelsherren 779. secretar des capitels 799. Engelbert. Benedictinerm önchskloster Adinghof in — 776. abt: Johannes. dioecesancleriker: Heinrich Brinckmann notar. — stift — 788. 790. 791. 795—799. 800. 805. statthalter des stiftes — 789. 791. 805. Franz von Hörde. erbmarschall 789. Johann Spiegel. räthe 791. 805. adel 788. 790. ritterschaft 788. 790. 791. 793. 795—798. 800. landschaft 788. 790. 791. 793. 797. 800. städte des stiftes 795. 798. 800. stadt — 799. bürgermeister und rath der stadt 805. Paderbornsche fehde 518. die Paderbornschen gesandten in Hallenberg 791.
Paffenstruch: Pfaffenstrauch.
Paffhen. Michael — von Bienheim cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1481, 522. 523.
Bagarothus. B. päpstlicher protonotar 1503, 576 z.

Bayern königreich (Beiern 794 (p. 469), Bavaria St. p. 541) vormals herzog von —: kaiser Heinrich II. St. p. 541. pfalzgrafen bei Rhein, herzöge in —: Hans graf zu Spanheim, kaiserlicher kammerrichter. Ruprecht graf zu Veldenz. Heinrich administrator der stifte Worms und Freising. s. vetter Johannes. (siehe Rhein.)
Baymbach: Baumbach.
Baindt, amt und m ö. Ravensburg, Würtemberg (Peund, Peindt 714, Bainda 715, irrig Brnnd 718). äbtissin 714. 715. 818.
Bald(us) [rechtslehrer zu Bologna † 1400] 817.
Palestrina osö. Rom (Penestinensis = Penestrinensis = Prenestinensis) 512. cardinalbischof: Alanus.
Balhorn. Rüdiger magister (meister) als † 1473, 516.
Balthasar (Baltzar 634 anlage) Bracke. — Diede. — Schrautenbach.
Baltzer holzförster [zu Kaufungen] 1517, 682.
Papia: Pavia.
Pappenheim (Papenheym) Raw[e] von — decan und erzbischöflicher commissar der kirche s. Petri zu Fritzlar 1505, 583 a.
Baptista cardinaldiacon tit. s. Mariae in Porticu zu Rom 1473, 513—515.
Barbara (Barbera 546) Breidenbach. — Schmincke.
Barbe. Heinz hofbesitzer zu Kaufungen 1490, 545. 546. s. tochter Katharine 1490, 546.
Barghe: Berge.
Barltt irrig für Berndt 591. (siehe Berge.)
Bartholtt, Barttoldes: Berthold.
Basel am Rhein, Schweiz (Basiliensis 604, Basileensis 776). concil zu — 604. 776.
Passau a. d. Donau, Bayern (Passawischer vertrag) 824.
Batten. Happel scholar der Mainzer dioecese 1447—1448, 446. 451 (pp. 32. 35). Johannes — von [Wald-?] Cappel cleriker der Mainzer dioecese, päpstlicher und kaiserlicher notar 1448—1468, 451 (p. 39). 503.
Paul (Pawel 770 z) II. papst 1468. 503. — Scherer.
Baumbach a. d. Fulda amt und nw. Rotenburg a. d. Fulda (Bombach 608 z, Baymbach 625). von B.: Asmus burgvogt 1506, 588 (3). Jost mitregent des fürstenthums Hessen 1509—1513, 608 z. 625. Heinrich 1527, 763.
Baumbach (Boymbach 486). Lutz zu Heroldshausen 1454—1460, 444. 486. 497.
Baussel (Bawssel). Johannes notar zu Mühlhausen 1524, 744.
Bavaria: Bayern.
Pavia am Tessino s. Mailand (Papia) A 1.
Pawel: Paul.
Pe[ter] Thom[as] Langa.
Beatrix nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.
Becheweg siehe Herleshausen.
Becke. Iseke von der — kellnerin und klosterjungfrau zu Kaufungen 1513—1540, 623 a. 806 b.
Becker (Beckers 719). Johannes laie der Mainzer dioecese, einwohner zu Kaufungen 1468, 503. — Dietrich untersasse zu Langendreer und s. sohn Johann 1515—1522, 639. 718—720.
Beckers. Hans meister zu [Gross- oder Klein-?] Almerode 1513, 626.
Beckman. Dietrich notar 1538—1566, 802. 819. 821.
Bega, osö. Lemgo, Lippe-Detmold (Beygha). Alfradis von — äbtissin zu Gehrden 1509, 604.
Behaim, Behem: Böhmen.
Beiern: Bayern.
Beyger. Hans dorfmann zu Herleshausen 1516, 649.
Beygha: Bega.
Peindt: Baindt.
Beyrwart: Bierwirt.
Bek. Heinrich 1451, 471.
Pelcke (Pella 607, Belcha 757) von der Malsburg.
Beltzers. Heinrich Kaufunger lehensmann zu [Ober-] Meiser 1527/28, 766 b (p. 526).
Benda. Johannes notar [zu Cassel] 1503, 575.
Benedictinerorden (Benedicter) 794 (pp. 458. 459).
Penestinensis, Penestrinensis: Palestrina.
Bercken: Birken.
Berckshusen: Bergshausen.
Beren (Bere 602). Margarethe conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602.
Berg herzogthum r. des Rheins von Erpel gegenüber Remagen bis Duisburg (Berge 719). herzog zu —: fürst Johann. herzog Wilhelm (siehe Jülich).
Berge (Berghe 488, Barghe 591). von dem —: Bernhard mann des stiftes Kaufungen 1444, 431. Hans 1455—1456, 488. 491. Berndt amtmann zu Kaufungen 1505—1506, 588. als † 1507, 591.
Bergshausen a. d. Fulda, amt und s.

Cassel(Berckshusen).Kaufunger kirchlehen und zehnten 766b (p. 526). lehensmänner: die Hunde.
Berk. Juliana zu Crumbach 1527/28, 766b (p. 523).
Berld, zu Berthold, Ludolff.
Berlepsch schloss, amt und nnw. Witzenhausen (Berleipschen 560z. Berleibschin 562. Berleibssen 711, die Berlipschen 766b (p. 526)). alle von — Kaufunger lehensmänner zu Heiligenrode, Uschlag und Dahlheim 766b (p. 526). Sittich amtmann zu Langensalza 1496—1527/28, 560—562. 733. 749. 754. 766b (p. 526). Jost 1521, 711. Kaspar. Kaufunger lehensmann zu Crumbach, Bettenhausen, Harleshausen, Heiligenrode und Zwehren 1527/28, 766b (p. 526).
Berndt, zu Bernhard, (Bernld 443) Tribe. — von dem Berge.
Berneburg amt und sw. nahe Sontra 765. Gertrud Herolds von —.
Bernhard (Bernardus 451 (p. 39). vgl. Berndt) decan der s. Martinskirche zu Cassel 1448, 451 (pp. 31. 35. 39). — von dem Berge. — von Wolmeringhausen. — Groß.
Bernhardes. Siegfried bürger zu Lichtenau 1505, 584.
Bernhardinerorden 794 (pp. 458. 459).
Berße. Heinrich bursarius zu Bredelar 1515, 641.
Bertha (Berthe 432) nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. — äbtissin zu Kaufungen als † 1494/95, 555. — von Sayn.
Berthold (Barttoldes 591, Bartholtt 591z. vgl. Berld) erzbischof zu Mainz, kurfürst und reichserzkanzler 1495—1504, 556. 558. 559. 581. — Krebs. — Herwici. — von Hungershausen. — von Roringen. — von Spira. — Spitznase.
Bertradis nonne daselbst [13. jahrh..] A 2. — äbtissin zu Kaufungen 1277. 52a.
Berwertt: Bierwirt.
Besse amt und nnö. Gudensberg. Kaufunger lehengut 598. 815.
Peter (Petrus 553) schulze zu Felsberg 1527, 764z. — Clopffstein. — von Treisbach. — Drossel. — Dubicher. — Ryß. — Ruß. — Schürmann. — Selheym.
Peter (Petri 568). Johann priester [frühmesser] der kirche s. Georg zu Kaufungen 1499—1513, 568. 626. vicerector der pfarrkirche s. Ciriaci der altstadt Cassel 1523, 725.
Peters. Kunz bewohner eines hauses auf der Freiheit zu Kaufungen 1499, 568. Philipp 1505, 582. Katharine laienschwester zu Kaufungen 1527, 766. 766z.
Bettenhausen a. d. Losse, amt und sö. dicht vor Cassel (Bettinhusen 519, Bittenhusenn 598) feldmark 651. pfarrer: Jost (Jodocus 651) Henne Conrad. Kaufunger lehengüter 598. 651. 766b (p. 525). 815. 2 stiftshöfe 583. zinsen 766b (p. 524). der zehnte 504. 519. 594. zehntenantheil Kaspars von Berlepsch 766b (p. 526). Kaufunger lehensmänner: die Seidenschwänze. Werner von Elben und s. söhne Werner, Thilo, Heimbrod und Dietrich. Konrad von Elben. müller: Henne Conradt. colonen: des verst. Hermann Grebe kinder. flurnamen: Pfingstweide, Pottenteich, Forst 651. Lindenberg 766b (p. 524).
Beuern: Büren.
Peund: Baindt.
Beuttel: Butel.
Bewern. der von — 1524, 740.
Pfaffenstrauch (Paffenstruch) siehe Uschlag.
Pfannschmidt (Pfansmid). Hans bürger zu Mühlhausen 1524, 744.
Pfingstweide (Pingestweide) siehe Bettenhausen.
Pfincke. Johannes canonicus der s. Martinskirche zu Cassel 1509, 600. 602.
Pflug (Phlug 735. Plugk 742). Andreas herzoglich Sächsischer rath, amtmann zu Dornburg und Camburg 1524, 735. 742.
Pfluger. Johann vogt zu Kaufungen 1527. 766.
Pharhennichen untersasse des stiftes Kaufungen zu Helsa und s. frau 1506, 587.
Philipp (Philipps 470, Philippus 512. Pilipps 785a) cardinalbischof von Porto 1473, 512. — Peters. — von Dalwigk. — von Dernbach. — landgraf zu Hessen. — von Hundelshausen. — von Rechberg. — von Ribisch.
Pibhard: Biphard.
Bickenriede [ob nach dem dorfe Bickenriede, amt und nw. Mühlhausen, genannt?] (Bigkenrede). Katharine, Dietrichs Fuchs wittwe [zu Ober-Kaufungen?] 1503, 578.
Biedenfeld. Henne von — 1475, 518.
Bienheim [jetzt Binau a. Neckar osö. Heidelberg] (Byenheym). Michael Paffhen von — 522. 523.
Bierwirt (Berwertt) 460z, Birwert 460z, Beyrwart 626). Konrad pfarrer zu Vollmarshausen 1452—1468, 479. 503. St. p. 563 (siehe auch Konrad). als † 1484 (siehe urk. nr. 460z). Ciriacus pleban zu Velmeden 1484 (siehe urk. nr. 460z). Kurt geistlicher, besitzer einer commissie unter dem predigtstuhle der kirche s. Georg zu Kaufungen 1513, 626.
Bigkenrede: Bickenriede.
Bilstein. der — a. d. Werra sw. Wommen 565. 566. 586. 766b (p. 526). Kaufunger lehensmänner: Burghard und Georg von Colmatsch (siehe auch Wommen).
Pimeiner (Pimeynner). Johann zu Langendreer, geschworener des hofes Herbede 1512. 622.
Pingestweide: Pfingstweide.
Biphard (Pipphardi 460z, Pibhard 528. Bipart 567, Pipparrt 753z). Johannes canonicus zu Kaufungen 1484—1498. 460z. 528 (hier nur als geistlicher). 567. Johann caplan, altarist zu Fritzlar, vormals besitzer der capelle des heil. Benedict zu Kaufungen 1525, 753.
Birken (Bercken). vor den — siehe Zwehren.
Birstein kreis und nnö. Gelnhausen (Byersteyn) schloss, gericht und dorf Fuldaer lehens 492.
Bischhausen a. d. Werra, amt und nw. nahe Witzenhausen, mit rittergut Bischoffshausen. Johannes von — 1506, 588, 7. Hans von — Kaufunger lehensmann zu Hedemünden 1527/28, 766b (p. 526). (die familie heisst jetzt: von Bischoffshausen.)
Bischoff von Rade irrig für Bischofferode 531n.
Bischofferode amt und onö. Spangenberg (Bischofferade 511). von B.: Georg, Stephan, Eberhard gebrüder 1471. 511. Gerwig vicar der kirche zu Fritzlar 1484, 530. 531. alle von — Kaufunger lehensmänner zu Hambach, Walburg und Rechfeld 1527/28, 766b (p. 525).
Bischoffshausen siehe Bischhausen.
Bischofsgottern siehe Grossen-Gottern.
Bittenhusenn: Bettenhausen.
Platzfuss (Placzfuys). Martin geistlicher 1484, 529.
Blecher. Johannes decan der kirche des heil. Blasius und official zu Braunschweig 1506, 585 (5).
Pleeß: Plesse.
Plesse burg, amt und n. Göttingen, Hannover (Plessinn 591s, Pleeß 602z, Pleß 614z) 696. die von — 1517, 662. edelherren und herren zu —: Dietrich d. ält. 1509—1519, 608z. 624. 696. 701. s. schwester Elisabeth äbtissin zu Kaufungen 1504—1509, 580 (gräfin). 581. 583. 585—591. 594. 598—600. 602. 603. vormalige äbtissin 1509—1519, 603. 604. 607. 609. 610. 612—614. 623. 623a. 624. 627. 628. 637. 662. 643. 652. 654. 662. 666. 677. 685. 696. 698. 700—703. 739 (hier irrig Katharine). wieder nonne 1519, 704. die (Elisabeth) von — 1527/28, 766b (pp. 521. 525) (gräfin).
Pletten. Mechtilde äbtissin des [Cistercienser]nonnenklosters zu Rinteln 1520. 707.
Blickershausen a. d. Werra, amt und nw. Witzenhausen (Blicherßhusen 542z, Blickerßhußenn 615). vorwerk des stiftes Kaufungen 542. 615.
Blickershausen (Blickershusen). Rudolf einwohner zu [Ober-]Kaufungen 1468. 503.
Plugk: Pflug.
Plnicker. Jacob und Johannes [gebrüder, geistliche oder kalandsherren zu Cassel?] 1509, 606z.
Bochgraben: Buchgraben.
Bode. Henning doctor, domherr zu Erfurt, rath des herzogs Georg zu Sachsen 1503, 577.
Bodem. in dem — siehe Wolfsanger.
Bodenhausen wüste burg und dorf, amt und ssw. Reinhausen, landkreis Göttingen (Budenhusen 623a). von B.: Heinrich amtmann des stiftes Kaufungen 1507, 591, mitregent des fürstenthums Hessen und s. frau Elisabeth 1513, 623a. Kraft statthalter zu Cassel 1515—1527, 647. 656. 659—661. 686. 687. 738. 763. Heinrich knappe (famulus) 1517, 677z. Wilcke der ältere und s. schwester Anna jungfrau, vormals klosterfrau 1567, 822.
Böhmen (Bonmeß 591, Behaim 821, Behem 825) 821. 823. 825. könig: kaiser Maximilian II. geld 424. groschen 475. 503. 547. 571. 584. 591. 616.
Boick: Boke.
Boymbach: Baumbach.
Boyneburg wüste burg zw. Wichmannshausen und Röhrda, amt und sö. Bischhausen, kreis Eschwege (Boymbilborg 431, Bombelborgk 470). von B.: Rabe genannt von Hohenstein 1444, 431. Konrad (Kurt) 1451, 470. 471. Heimbrod, Rabe und Reinhard gebrüder, genannt von Hohenstein 1454, 485. Hermann und s. sohn Hans amtmann zu Schmalkalden 1485,

535. Heimbrod amtmann der äbtissin zu Kaufungen 1503, 578. Ludwig statthalter an der Lahn 1505—1506, 588. [Ludwig] landhofmeister 1511, 619. 620. Kaspar 1517, 663. Ludwig 1527, 763. Rudolf und s. bruder, Kaufunger lehensmänner zu Herleshausen 1527/28, 766b (p. 526). Siegmund statthalter zu Cassel 1540. 806a. Joachim, Jost, Joseph und Heimbrod 1545, 815.

Boisot kaiserlicher kanzleibeamter 1544, 814.

Bocke [Kirch-?] w. Paderborn, amt Salzkotten, Westfalen, (Boick) 792.

Bologna n. Florenz, Italien (Bononiensis). kirche zu — 522. canonicus: Antonius de Crassis doctor jur. utr.

Bombach: Baumbach.

Bombelborgk: Boyneburg.

Pomert. H. [kanzleibeamter des cardinals Nicolaus von Cues] 1451, 472. 473.

Pommern (Pomerania) 745. herzog: markgraf Albrecht zu Brandenburg.

Bommeß: Böhmen.

Bomon. Ja[cobus päpstlicher kanzleibeamter] 1453, 480.

Bononiensis siehe Bologna.

Bontkirchen amt und sö. Brilon. Westfalen (Buwenkercken 761). dorf 640. besitzungen des stiftes Kaufungen im kirchspiele — 640. Kaufunger kirchlehen 761.

Poppelsdorf [kurfürstliches schloss,] amt und s. nahe Bonn am Rhein 789. 797z. 800.

Borch (Borcka 614s, Borgk 615, Burck 664). von der —: Anna conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602. 604. äbtissin 1509—1512, 605. 607. 609. 610. 612—615. 621. † 1512 nov. 24. A3. als † 1553, 817. Alfradis äbtissin zu Kaufungen 1513—1534, 625. 629. 635. 636. 642. 664. 697. 698. 702. 723. 726. 729. † 1534 april 27, 776. als † 1534, 778. 1535, 780. (siehe auch Alfradis.) Anna priorin zu Gehrden 1534, 776.

Borchardus: Burghard.

Borcka: Borch.

Borcke. Hans und Hermann gebrüder, gartenbesitzer, zu Harleshausen 1509, 606. Hermann hofmann des Kaufunger stiftshofes zu Wolfsanger 1514—1528, 629. 770.

Borckhofen. Hans zu Eschwege 1499,568.

Borgk: Borch.

Porto ssw. Rom nahe der Tibermündung (Portuensis) 512. cardinalbischof: Philippus.

Pothen (Pote 766). Elecke — von Kaufungen, laienschwester daselbst 1527, 766. 766z.

Bottener. Hermann zu Grossen-Gottern 1446, 443. Hans Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670. 675.

Pottenteich (Pottentich) siehe Bettenhausen.

Bottler: Buttlar.

Bracke. Balthasar einwohner zu Herleshausen 1515, 634 anlage. Heinz landbesitzer und dorfmann daselbst 1523, 732.

Bräutigam (Brudegam). Hans zu Lichtenau und s. frau Katharine 1485, 537.

Brakel kreis und sw. Höxter a. d. Weser, Westfalen. gotteshaus [comthurei des Deutschen ordens] 517. landcomthur [in Westfalen] und comthur zu —: Adryaen van Doert. hörige: Kunne. der Kolthaveschen tochter, und Kunnes tochter. Gert Messing.

Brandau (Brandauwe). Hans vormals hufenbesitzer zu Heroldshausen 1450, 458.

Brandenburg. Albert (bekannter unter der form Albrecht) graf von —, cardinalpriester tit. s. Petri ad vincula, erzbischof zu Mainz und Magdeburg, kurfürst, reichserzkanzler und primas in Deutschland, administrator [des bisthums] Halberstadt, herzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Slaven, burggraf zu Nürnberg und fürst zu Rügen 1524, 745.

Brandenburg wüste burg a. d. Werra nahe dem dorfe Lanchröden, amt und nö. Gerstungen. S.-Weimar-Eisenach (Brandenberg) 478. besitzer: Georg von Reckerode.

Brandenfels wüste burg, amt und s. Netra, stammsitz des geschlechtes Treusch von Buttlar-Brandenfels. weg nach Sigeln 471.

Braunschweig (Brammßwigk 635). land 825. Erich herzog zu — 1515, 635. decan der kirche des heil. Blasius und official zu —: Johannes Blecher.

Brecht. Reinhard vicar der collegiatkirche s. Martin zu Cassel, 1525, 757.

Bredelar amt und onö. Brilon, Westfalen (Breytlar 574. Bredeler 600, Breydelar 610). Cisterciensermönchskloster U. L. F. oder zur heil. Maria 599. 600. 601n. 602. 607. 609. 610. 614. 709. abt 574. 640. 761. 762. Dietrich. prior 640. 761. Arnold von Büren. bursarius: Heinrich Berße. convent und capitel 640. 641. 761. 762. die herren von — (convent) 766b (p. 525).

Bredenouwe: Breitenau.

Breydenbach. Hans zu Eschenstruth und s. frau Barbara 1490, 546.

Breydichen. das — siehe Sandershausen.

Breydingen [ob das wüste Breitingen zwischen Rotenburg und Lispenhausen?]. der von — acker, genannt in den Kortzen, feldmark Sandershausen 448. 449.

Breydelar, Breytlar: Bredelar.

Breitenau a. d. Fulda, amt und nnw. Melsungen (Breydenauwe 431. Bredenouwe 610, irrig Brevenow 448). Benedictinermönchskloster beatae Mariae 599—602. 604. 607. 609—611. 614. abt 550. 619. 620. Johann. convent 550. der von — (des conventes) land zu Sandershausen 448. 449.

Brenken amt und nnö. Büren, Westfalen (Brencke 604). von B.: Friedrich wappner 1509, 599. 600. Anna conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602. 604.

Bremle (Bremlin 794a. z. Briunle 806b). Mauritius licentiat der rechte, advocat und procurator des kaiserlichen kammergerichtes 1537—1540, 785. 785a. 794a. 806b).

Preussen (Prussia) 573. 574. päpstlicher legat für —: cardinal Raymundus [bischof] zu Gurk.

Brevenow irrig für Bredenow siehe Breitenau.

Brilon reg. bez. und ö. Arnsberg (Brylon). besitzungen des stiftes Kaufungen im gerichte (gogerichte) — 640. 641.

Brinckmann. Heinrich cleriker der Paderborner dioecese und kaiserlicher notar 1509, 599—602. 604. 605. 607.

Brinlin. Konrad kammerbote 1548. 816z.

Briunle: Bremle.

Brochusen, Brockhusen, Broickhusen: Bruchhausen.

Brodinger. die —. besitzer oder besitzerin eines ackers Kaufunger landes am Hettelberg bei Wolfsanger 1447, 448. 449.

Brotczehen. die — hausbesitzerin zu Nieder-Kaufungen 1443, 430.

Bruchhausen (Broickhusen 601, Brugkhusenn 629, Brochusen 640). Willa von — conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602. küsterin daselbst 5113—1515, 623a. 629. 639—641.

Brudegam: Bräutigam.

Brulo [ob Brühl s. Cöln?] kirche 39a.

Brummelmans. Eine ehefrau Kurt Meyls 1462, 499.

Brund irrig für Baindt.

Brungherdes. Thilemann pfarrer zu Rhüden 1505—1506, 588, 1. 5.

Prussia: Preussen.

Buchau amt und sö. Riedlingen a. d. Donau, Würtemberg (Buckau 715). äbtissin 596. 714. 715.

Buchgraben (Bochgraben) siehe Wommen.

Buchshagen irrig für Guxhagen.

Budel: Butel.

Budenhusen: Bodenhausen.

Büren sw. Paderborn, reg. bez. Minden (Burn 641, Beurn 768) 768. Arnold von — prior zu Bredelar 1515, 641.

Bulach. Georg Zorn von — 1542, 808.

Bungener. hof des oder der — 521. Hannes geschworner des hofes Herbede 1475, 517. Johann verstorbener Kaufunger lehensmann zu Dorstfelde und s. frau Agnes 1515, 639.

Burck: Borch.

Burghard (Borghard 442, Borchardus 522, Burckhart 526) von Colmatsch. — von Cramm. — Hille. — von Hundelshausen.

Burgund (Burgundi) 786. 821. 823. 825. herzog: kaiser Karl V. Maximilian II.

Bursfelde a. d. Weser, amt und n. Münden, Hannover (Burßfeldensis 601). Benedictinermönchskloster. abt (prälat) 620. 701. Heinrich. Bursfelder union (reformation) 601. 701.

Burn: Büren.

Butel (Budel 539z, Beuttel 725). Johannes altarist der kirche des heil. kreuzes zu Kaufungen 1486, 539z. Johannes — von Cassel, cleriker der dioecese Mainz, päpstlicher und kaiserlicher notar 1507—1510, 595. 597. 616. — geistlicher 1517, 671. Johannes priester 1523, 725.

Buttel. Georg zu Cassel 1513, 626.

Buttlar amt und n. Geisa, S. Weimar-Eisenach (Bottler 442, Butteler 542). von B.: Werner junker 1446, 442. Georg der ältere und s. söhne Georg der jüngere und Oswald zu Ziegenberg, amtleute der landgrafen zu Hessen 1489, 542. Kurt 1456, 491 s. Oswald lehensmann des stiftes Kaufungen zu Witzenhausen 1510—1545, 615. 711. 815. s. frau Eva 1510, 615. Asmus 1545, 815z. [siehe auch Treusch.]

Butzbach s. Giessen, Hessen 766. Margarethe Kole von —.

Putzen (Puzen 597z). Hans zu Ober-Kaufungen und s. frau Kunne 1508, 597.

Buwenkercken: Bontkirchen.

C und K.

C. Kuepacher.
Cadan wohl = Kaaden a. d. Eger, kreis und sw. Brüx, Böhmen (Cadawisch) 794 (p. 462).
Kärnthen (Khärndten 823, Karndten 825) 821. 823. 825. herzog: kaiser Maximilian II.
Kaffungen: Kaufungen.
Kaisersberg, kreis und ssw. Rappoltsweiler, Ober-Elsass (Kaisersbergh) 806.
Kalb. Matthias — von Cöln 1524, 747.
Calden amt und s. Grebenstein (Kalden 726). zehnten 726. zinsen des stiftes Kaufungen aus — 766 b (p. 524).
Kaldenbach: Kaltenbach.
Kalenberg. Hederich von — Hessischer amtmann zu Rhens, wohnhaft zu schloss Hohenstein, und s. frau Elisabeth 1537, 786 z.
Callio. G. de — päpstlicher kanzleibeamter 1454, 487.
Kalmaß: Colmatsch.
Kaltenbach, amt und unw. Spangenberg (Kaldenbach). altar [der zur pfarrei Elbersdorf gehörenden capelle] in — 378 a.
Camburg a. d. Saale, ssw. Naumburg a. d. Saale, hauptstadt der S.-Meiningenschen grafschaft —, zum kreise Saalfeld gehörig (Camberg 735) 735. 742. amtmann: Andreas Pflug.
Kampman (Kampmannus 427 b). Konrad pfarrer und caplan zu Hedemünden 1443, 427 a und b.
Kannegiesser. Johannes [zu Gotha] 1500, 571. 572.
Cantrifusor (= Kannegiesser). Johannes laie der Mainzer dioecese 1468, 503. [ob identisch mit dem vorigen?]
Cappel, jetzt Waldkappel, kreis und sw. Eschwege. Hermann von — 1451, 471. Hermann von — cantor und canonicus zu [Ober-]Dorla 1453, 484. [ob identisch mit dem vorigen? vgl. Landau in zeitschr. f. Hess. gesch. 7, 243 f.] Johannes Batten von —.
Carbaycensis siehe Corvey.
Karl V. (Carolus 814) Römischer kaiser 1529—1548, 771. 786. 814. 816.
Karls (Carls 454 z). Eckel hausbesitzer zu Ober-Kaufungen, s. frau und kinder 1449, 454.
Karthe. Hermann zinsmann zu [Grossen-] Gottern 1524, 746.
Kaspar (Jaßpar 817) Alde. — von Berlepsch. — von Boyneburg. — von Dalwigk. — Textoris. — Till. — von Elverfeldt. — Hamerstetter. — Reincke. — Wyland. — Zincke.
Cassel a. d. Fulda (Cassil 438, Cassela 508 s; adjectivisch: Kesselich 507, Cesslich 546, Keschlich 547, Cassalensis 600, Casselisch 616, Keßlisch 676) 436. 438. 451 (p. 39). 454. 460. 510. 567. 588. 2. 619. 620. 629. 647. 656. 686. 691. 724. 734. 737. 740. 750. 753. 755. 763. 768—770. 774. 782. 783. 786 z. 787. 788. 793. 794 (p. 469). 809 z. 813. 815. 822 z. 824. 825. amt 824. stadt 479. 575. 651. 763. *von C.:* Johannes Butel. Johannes Vielhaber. Barbara Schmincke. Martin Wechmann. Johannes Weinrich. *stadttheile und gebäude:* Altstadt: markt 575. schloss 786 z. rathhaus 508. 610. schreibhaus 431. freier Kaufunger hof 766 b (p. 523). freies haus des stiftes Kaufungen am Altstädter markte 541. 575. bewohnerin desselben: die Lobersche. der Meysenbuge stätte ebenda 575. Freiheit 479. die kalandsherrn auf der Freiheit 606 z. *kirchen, klöster und stifter:* kirche und collegiatstift sanct Martin 446. 451 (p. 31). 479. 519. 551. 567. 568. 574. 594. 599—602. 611. 729. 757. das capitel 729. decane 446. 519. 574. 594. 729. Bernhard. Heinrich Ruland. canoniker: Johannes Pflucke. Konrad Volghard. Johannes Merckel. Johannes Mühlbach. Kaspar Zincke. vicar Reinhard Brecht. Heinrich Gudensberg. Augustinernonnenkloster zum Ahnaberg: mater und convent 651. die jungfrauen 564. klosterfrau: Sophie von Hebel. — der von Ahnaberg land zu Sandershausen 448. 449. Ahnaberger thor zu — 564. Carmeliterkloster: bruder Hildebrand Sommer. weltgeistliche: rector der kirche zu Cassel 725. plebane 531—533. 536. pleban der altstadt: Johannes Sponsi. vicerector der pfarrkirche s. Ciriaci: Johannes Petri. *weltliche beamte:* landgräfliche 824. statthalter 646. 659. 689. 690. 777. Kraft von Bodenhausen. Thilo Wolff von Gudenberg. ritter Christian von Hanstein. Siegmund von Boyneburg. landgräfliche kanzlei 724. 725. 787. schultheiss: Georg Nusspicker. rentschreiber 691. städtische: bürgermeister und rath 508. 575. 606. Konrad Volghardi. rathsherren (consules) 508 s. schöffe: Heinrich Weingarten. rathsknecht: Martin Scheffer. wagenmeister: Dipmar. bürger: Kurt Auweln. Georg Buttel. Thilo Koch. Peter und Kunz Drossel. Kurt Fredderich. Heinrich Frederichs. Hermann Harnasch. Henne Ihde. Kurt Meyl. Johann Rhon. einwohner 626. Martin Scheffer. Job Schrendeisen. Lorenz Sporer. Johann Wonnecken. wirth zum schwan: Ludwig Koch. landbesitzer: Hermann von Hebel. Johannes Surbecken. zins des klosters Kaufungen aus — 766 b (p. 524). kaiserrecht 750. Casseler recht 575. 651. geld und währung 430. 454. 507. 509. 543—547. 597. 606. 616. 676. St. p. 557. fruchtmaß 460. 496. 499. 510. 549. 569. 770. flurnamen: sanct Elisabeths land und erbe zu — 432. das Hemmenrade vor Cassel bei dem Verenspitale 432. 482. die den stiftsjungfrauen zu Kaufungen gehörenden jungfrauenwiesen ebendaselbst 482. 508. die Heckerswiesen bei dem Verenspitale 425. fusspfad nach Walburg 526.
Cassubi 745. herzog der —: markgraf Albrecht zu Brandenburg.
Katharine (Cathrein 578 z) Barbe. — Bickenriede. — Bräntigam. — Kitzings. — Eyterwind. — Ewalds. — Finschu. — Hofemann. — Jacobs. — Mathyes. — Peters. — Rüdiger. — Wyman. — Wolff von Gudenberg. Katharine (von Corbach 551 und von Plesse 739) irrig für Elisabeth.
Katzenelnbogen. Ober- und Niedergrafschaft, erstere östlich des Rheins und südlich des Mains, letztere östlich des Rheins und südlich der Lahn (Catzenelbogen 574. Katzenelenbogen 599, Catzenelnpogen 606, Katzenelnboghen 636). grafen zu —: die landgrafen zu Hessen Wilhelm II. landgräfin Anna. Philipp.
Kauffingen: Kaufungen.
Kauffroeder. Johann zu Trimbs und s. frau Ele 1495, 557.
Kauffunger. Johann besitzer einer commende in der kirche des heil. Georg zu Ober-Kaufungen 1527/28, 766 b (p. 525).
Kaufungen a. d. Losse, landkreis und osö. Cassel, ehemals Benedictinernonnenkloster, jetzt Althessisch ritterschaftliches stift (von den 79 verschiedenen schreibweisen dürften als die hauptsächlichsten nachstehende genügen: Kauffingen 426, Kouffungen 429, Koiffungen 435, Coffungen 510, Kouffen 518. Koffinghen 563. Confugium 580, Kauffung 596, Konfunge 603, Kaffungen 627, Koufyngen 723, Coyfingen 27 a) 437. 454—457. 462. 518. 523. 530. 568. 595. 603. 606. 615. 617. 619. 620. 626. 656. 682. 689. 696. 697. 701. 750. 764. 766 b (p. 523. 525). 794 (p. 467). 796. 806 a. 816. A 1. A 3. St. p. 541. — *kirche* (ecclesia collegiata, saecularis, regalis oder s. crucis) *und kloster* (monasterium s. crucis, sanctimonialium, saeculare oder regale, abtei, stift, kaiserliches oder königliches freies stift, freiweltliches stift, gotteshaus, haus, das heil. kreuz) *des heiligen kreuzes,* geweiht dem erlöser der welt und dem lebenspendenden krenze, der mutter Gottes und allezeit jungfrau Maria, dem apostelfürsten Petrus (St. p. 541 ‚et Paulus') und allen heiligen 425—427. 427 a. 428—435. 437. 439. 441. 443. 447—449. 451 (p. 37). 453. 457—460. 466. 468. 469. 472. 475. 482. 485. 487. 488. 492—499. 501—506. 508—512. 516. 517. 519. 522. 524—533. 536. 537. 539. 541. 542. 544. 549—559. 560—567. 569. 570. 574. 576—581. 583—587. 589—595. 597—605. 607—616. 619. 620—622. 623 a. 625. 629. 631. 633—636. 638—641. 647. 649. 650. 655. 657. 658. 661. 662—664. 666—668. 670. 674. 675. 678. 679. 682. 684. 688. 690. 692—694. 701. 703—711. 716—721. 723. 726. 727. 729. 731—735. 738. 739. 741—747. 751—755. 757. 758. 760—762. 766 a und b (p. 521). 767—770. 772—776. 778. 780. 785. 785 a. 786. 786 z. 788. 791. 794 a. 795. 797. 801. 803. 804. 806. 807. 813. 815. 817. 819—826. St. pp. 541—547. 549. 551—558. 560—562. *reliquien* des heil. kreuzes 766 a. A 1. das kreuz des kaisers Heinrich II. 518. das banner des heil. Mauritius 518. *kleinodien* 766 a und b (pp. 520. 521). *altäre:* hochaltar des heil. kreuzes 378 a. 583 a. 766 b (p. 525). St. pp. 542. 550—554. altar des heil. kreuzes und der heil. 3 könige 753. rectoren: St. pp. 541. 552. Degenhard. Heinrich Werner. Konrad Hensel. altar U. L. F. oder beatae Mariae virginis im chore 378 a. 430. 436. 437. 454. 474. 539. 540. 543. 545. 546. 552. 553. 555. 583 a. 592. 593. 595. 597. patronin St. p. 557. caplanisse Agnes gräfin von Diepholz. rectoren: † Mathias Jude. † Siegfried Oremus. Johannes Koch. Hermann Koch. Johannes Reimbold.

vicar: Johannes Volghard. altar des heil. Stephanus, pfarraltar (altare parrochiale), den plebanen der kirche (capelle) des heil. Benedict und der kirche des heil. Georg gemeinsam 766b (p. 525). St. p. 552. rector parrochialis St. pp. 541. 552. altar der heil. jungfrau Margarethe im chore 583a. St. p. 550. altar des heil. Heinrich 583a. patronin: die pröpstin St. p. 557. altar der heil. Kunigunde 509. 544. 547. 583a. rectoren: Ludwig von Uschlag. Johann Kirchhof. altarist 509. altar der heil. Petrus und Paulus, genannt ad s. sepulcrum oder das Grebelin 378a. 583a. 584. St. p. 557. patronin: die äbtissin St. p. 557. der rector dieses altares ist caplan der äbtissin St. p. 557. Johann Lampracht. Johann Tilch. altar der heil. Dreifaltigkeit 475. 503. 507. 551. 583a. 616. rector: Johann Lampracht. *capellen:* des heil. Benedict (klostercapelle und pfarrkirche für die klostergemeinde) 514. 745. 753. 757. 760. St. 541. 544. 547. 548. 554. 562. altar s. Benedicti 378a. 583a. 745. 753. 766b (p. 524). rectoren (plebane) St. pp. 541. 552. Johann Biphard. Gerfalke. Eberhard Schiesser. Thilemann Schomburg. des heil. Nicolaus auf dem friedhofe der klosterkirche 515. 527. 583a. St. p. 544. altar s. Nicolai 378a. 557. 766b (p. 525). patronin: die küsterin St. p. 557. rectoren: Johannes Reichenbach. Reinhard. Johannes Scherer (Rasoris). der heil. Juliane im walde 473. 480. 496. 583a. *localitäten:* Stiftsfreiheit 568. abtei (curia sive aula abbatialis) 522. 523. St. p. 559. chor der jungfrauen 439. kreuzgang (ambitus) St. pp. 545. 547—549. 556. pforte des kreuzganges St. p. 561. umkreis oder ringmauer (circulus) des klosters St. pp. 543. 545. friedhof (cimiterium) der klosterkirche 429. 527. St. p. 556 (grosser und kleiner). kirchthüren 603. St. p. 561. klosterpforte St. p. 560. capitelsaal 556. 603. klosterschule St. pp. 554. 557. 559. 560. — *klosterfrauen:* äbtissinnen (frau, gnädige frau, domna, domina) 27a. 426. 427. 443—446. 448—450. 451 (p. 31). 452. 456. 461z. 464. 467. 480. 483. 486. 487. 489—491. 493—495. 498. 502. 518. 520. 521. 526. 529—533. 536. 538. 548. 560. 568. 576z. 577. 582. 588, 2. 4. 596. 605. 612z. 617. 618. 627. 628. 633. 637. 643. 645. 646. 652—654. 659. 660. 665. 671. 672. 675—685. 689—691. 694. 695. 697—701. 702. 704. 710. 711z. 714—716. 718. 721. 722. 724. 728. 730. 733. 735. 737. 738. 740. 745. 748—750. 753. 756. 771. 775. 785. 785a. 786—788. 791. 793. 794a. 795. 796. 799. 800. 803. 805. 806. 806a. 807—812. 814. 816—818. 820. 821. 823—825. St. pp. 548. 549—562. † Werendrudis. † Liutgardis II. † Bertradis. † Liutgardis III. † Bertha von Sayn. Elisabeth von Waldeck. Agnes von Anhalt. Elisabeth von Plesse. Anna von der Borch. Alfradis von der Borch. Helena Freseken. abteiamt 537. 559. 581. 600. 603. 604. der convent (capitel, puellae sanctimoniales, moniales, nonnen, kloster-, stifts- oder capitelsjungfrauen, edle jungfrauen, conventualinnen, conventsschwestern, klosterfrauen, canonissae, dominae s. crucis, ordenspersonen) 425. 427a. 427b. 429. 439. 446. 451 (pp. 31. 36). 457. 487. 493. 494—496. 498. 505. 506. 508. 510. 522. 529. 531. 537. 541. 556. 557. 559. 568. 580. 589. 600. 603. 604. 607. 609. 610. 612—615. 617. 623. 623a. 624. 629. 636. 639—642. 665. 683. 703. 704. 718. 726. 727. 729. 731. 738. 743—745. 747. 757. 760. 761. 766b (pp. 520. 524). 769. 770. 776—785. 785a. 786—788. 793. 794 (p. 465). 794a. 795. 797. 800. 802. 805. 806. 806a. 817. 823. 824. A 2. St. p. 541—562. amtsjungfrauen 704. 738. 743. 761. pröpstinnen (priorinnen) 446. 451 (p. 31). 529—533. 536. 581. 604. 609. 610. 613. 718. 776. St. pp. 548. 550. 553. 554—562. † Gysla. Johannetta (vom Stein). Sophie von Wertheim. Margarethe von Hunolstein. Agnes von Diepholz. Elisabeth Hacke. dechantin 718. küsterinnen (custodissa, domina custos) 446. 451 (p. 31). 494. 529—533. 536. 581. St. pp. 554. 555. 557. 559. 562. Loricha von Weilnau. Ermengard von Eppirmund. Anna von Hunolstein. Margarethe von Honstein. Willa von Bruchhausen. Pelcke von der Malsburg. Anna von Dalwigk. caplanissen St. pp. 555. 557. 560. 561. Mechtilde. Agnes von Diepholz. kellnerinnen: Iseke von der Becke. Helena Freseken. nonnen und canonissen: des 12. jahrh.: Lucia. Beatrix. Werendis. Werendrudis. Ehilt. Osterlint. Landegardis. Liutgardis. Regelint. Kunigundis. Methilt. Gisla. Athelheit. Methilt. Sophia. Juditha. Bertha. Hatheuuich. Werendrut. Methild. Oda. Werendrut. Luitgardis. Hatheuuic. Werendrut. des 13. jahrh.: Liutgardis. Methildis. Bertradis. Liutgardis. Athelheit. Cunigunt. Cunigunt. Jutta. des 13. oder 14. jahrh.: Methildis und ihre schwester Gisla. Gisela. Judita. Judita. Gysla. Liutgardis. des 15. und 16. jahrh.: Agnes von Diepholz. Elisabeth Hake. Mechtildis von Thye. Anna von der Borch. Willa von Bruchhausen. Anna von Brenken. Margarethe Beren. Helena Freseken. Pelcke von der Malsburg. Iseke von der Becke. [eine von Grifte.] pförtnerin St. p. 561. laienschwestern (sustern, ordenspersonen) 766. 766z. Barbara Schmincke. Gertrud Herolds. Margarethe von Scheidingen. Geseke tom Thye. Gertrud Mestmekers. Elecke Pothe. Elisabeth Hovemans. Anna Hochbergs. Katharine Jacobs. Margarethe Kole. Katharine Ewalds. Jutta Hausmans. Katharine Kitzings. Osterhelle. Hausmans. Katharine Peters. — *geistliche des klosters:* apostolisch bestellter richter und bewahrer des klosters —: Johannes Imhof. die 6 hebdomadare (herren, sechsherren, stiftsherren, canoniker, capitulare), nämlich die rectoren 1. des altares des heil. kreuzes; 2. der capelle s. Benedicti; 3. der pfarrkirche s. Agathae zu Nieder-Zwehren; 4. der pfarrkirche s. Bonifacii zu Meimbressen; 5. der pfarrkirche s. Johannis zu Wolfsanger; 6. des pfarraltares s. Stephani zu Kaufungen 431. 457. 509. 567. 581. St. pp. 541—553. 556. 562. senior der kirche: Johannes Wiperti. canoniker: Reinhard und Konrad. Thilemann Hollauch. Johan Jacob. Heinrich Werner. Thilemann Schomburg. Mathias Jude. Johannes Pipphardi. Konrad Wacker. Konrad Hensel. Dietrich Sonnebach. Johann Walters. Johann Gathen. Johannes Reichenbach. Ebert Volswenck. Ditmar Dippel. Marcolff und Cranwechter. priester (vicare, beneficiaten, präbendaten) St. pp. 548. 551. 552. 555. 556. 562. 12. jahrh.: Eckhard. Reimbold. Widold. 13. jahrh.: Konrad. Otto. — Johann Hollauch. Ludwig von Uschlag. Konrad Hensel. Johannes Scherer. Heinrich Zwehren. Hermann Wegener von Lemgo. Johannes Tyle. Johannes Michaelis. cleriker: Konrad Magersuppe. Adam Löhlbach. Johannes Fabri. campanarius (cleriker) St. pp. 554. 561. Siegfried Oremus. servitor: derselbe. dienerinnen der stiftsjungfrauen St. p. 557. — *Weltliche beziehungen des klosters:* erb- und obervögte: die landgrafen zu Hessen [seit landgraf Heinrich I. 1297] 667. 668. 815. landgraf Philipp. hochgericht des stiftes 668. stiftsamtmänner: 468. 469. 541. 632. 638. 646. 647. 650. 672. 675. 686—689. 743. 750. 754. 766b (p. 522). 744. St. p. 553. Henne von Wildungen. Friedrich von Twiste. Wigand von Weitershausen. Burghard von Hundelshausen. Henne Huppach. Heimbrod von Boynehurg. Berndt von dem Berge. Heinrich von Bodenhausen. Jost Ratzenberg. Ruland Ruland. stiftsvogt 764. St. p. 553. Burghard von Hundelshausen. Johannes Huppach. Johann Pfluger. stiftsmannen: Wolf von Wolfershausen. Hermann Meysenbug. Bernhard von dem Berge. Hermann von Holzheim. procurator des stiftes: Dietrich Zalm. notar: Johannes Smed. schreiber: Berthold von Hungershausen. Adam Löhlbach. Martin Koler. [ritterschaftliche ober-]vorsteher des hauses — 822. hof- und gutsbeamte: hofmann (magister colonum) 582. St. p. 554. Henchen Wickenants. holzförster St. p. 554. Baltzer. schafmeister 582. Hermann. handwerker. knechte und diener: schäferknechte: Lutz und s. sohn Heinrich. reitknecht: Kurt (Kunz). knechte 525. 541. ziegelbrenner: Heinrich Jengarbe. kellner, bäcker, koch St. p. 553. stürmer: Hermann. lehengüter zu — 462. Kaufunger lehenrecht 815. haus und hof 766b (p. 526). lehensmann: Ruland Ruland. haus auf der Freiheit 568. bewohner desselben: Kunz Peters. der stiftshof 496. 499. 567. 569. 589. kornlaube im stiftshofe 510. speicher 496. 499. 569. thurm 518.

Kaufungen. Ober- a. d. Losse, landkreis und osö. Cassel (Ubern Kouffungen 454, Kouffen 476, Obern Kauffung 766b (p. 522)). dorf 454. 543z. 546. 568. 606. 616. 766b (p. 521. 522). St. p. 541. gemarkung 578z. kirche des heil. Georg, pfarrkirche des dorfes 513. 567. 766b (p. 525).

St. p. 543 etc. hochaltar 568. plebane (pfarrer, pastore, rectoren) 531—533. 536. 539. 540. 543. 552. 553. 724. 725. St. pp. 543—548. 552. Dietrich Sonnebach. Konrad Magersuppe. Johannes Reichenbach. Ditmar Dippel. Theplo Richen. Hans Hausmans. Johann Feige. vicepleban: Ciriacus. caplan St. p. 552. besitzer einer commende zu s. Georg: Johann Peter. Richard Seßes. Johann Kauffunger. besitzer einer commissie unter dem predigtstuhle daselbst: Kurt Bierwirt. der kaland (kalandsbrüder) U. L. F. zu Kaufungen 606. zinsen des dechanten zu Frankfurt am Main aus — 766 (p. 525). einwohner 568. die greben, vormünder und gemeinde 724. dorfbewohner und gemeinde 725. haus-, hof- und landbesitzer: Konrad Bierwirt pfarrer zu Vollmarshausen. einwohner: Heinz Barbe. Johannes Becker. Kunz Peters. Rudolf Blickershausen. Eckel Karls. Heinz Kitzing. Henche Koches. Christian Kutze. Henne Fosß. Christine Eisenschmidt. Heinz Maden. Henne Moller. Eckel Reimbold. Henne Rudolff. Henne Schmidt. Heinz Spies. die Stockern. Eyle Wilgis. von —: Eleke Pothen. Anna Hochbergs. Jutta und Osterhelle Hausmans. Katharine Kitzings. Kaufunger wald 766b (p. 521). die Lossemühle 544. 547. flurnamen: Lempersbach 543. die Ren 545. 546. Steiner 590. die Kuhtrifft, Wolfszann, das Repsche, Niester pfad 597.

Kaufungen. Nieder- a. d. Losse, amt und wnw. Ober-Kaufungen (Neddirn Kouffungen 430, Niddern Kauffungen 766b (p. 521)). 766b (pp. 521. 522). stiftsgüter 555. stiftscolonen: Heinz Homberg. Hans Spangenberg. erdhaus und ländereien 430. gutsbesitzer: Werner Degenhard. hausbesitzer: Trubel. die Brotezehen. einwohner: Reimbold.

Kegel. Hermann zu Heroldshausen 1454, 444. 486.

Keine. (Keynne 645, Keune 756). Heinrich schultheiss zu Heroldshausen 1515—1517, 644. 645. 648. 650. 653. 658. 665. 670. vormals schultheiss 1523—1525, 733. 746. 754—756. Stephan zu Heroldshausen 1523, 733.

Keller. Jacob 1507, 590.

Keppigkin. Johannes priester der Mainzer dioecese 1445, 434.

Kersten, Kersthan: Christian.

Keschlich siehe Cassel.

Kesebreden. die — zu Harleshausen 1509, 606,

Kesselich, Cesslich, Keßlisch siehe Cassel.

Keune: Keine.

Ch. L. päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576z.

Christian (Kersthan 458, Kirsten 733) Kutze. — von Hanstein. — Spitznase.

Christine (Crisstina 694. vgl. Cine) Eisenschmidt. — Rothe.

Christoph (Cristoforus 539, Cristofullus 539z) Kirchhain. — von Taubenheim.

Chunigundis: Kunigunde.

Churt: Kurt.

Kilsberg. der —, jetzt Keilberg, siehe Nieder-Zwehren.

Cymczenberg: Zimzenberg.

Cincke: Zincke.

Kindervater (Kindefatir 443). Apel zu Grossen-Gottern, vormals colon zu Ober-Heroldshausen 1446, 443. Dietz hausbesitzer daselbst 1450, 458.

Cine, zu Christine, (Czyne 499, Czina 616) Brummelmans. — Fredderich. — Fritzlar.

Kypishenne (Kypischhenne 525, Kypichs Henne 557) schöffe zu Lay und s. frau Grethe 1482—1495, 525. 557.

Kirchberg [amt und nw. Gudensberg?]. Hartmann von — abt zu Fulda 1518, 683z.

Kirchhain (Kirchayn 493). Johannes canonicus, dann decan der s. Peterskirche zu Fritzlar 1445—1458, 433. 434. 493. 494. Christoph notar [zu Fritzlar] 1486, 539. 540.

Kirchhof (Kirchob). Johann pfarrer zu Helsa, rector des altares der heil. Kunigunde zu Kaufungen 1490, 547.

Kirchman. Konrad 1453, 483.

Cyrfaiß: Servatius.

Ciriax (Ciriacus 552z) vicepleban zu Ober-Kaufungen 1494, 552z. — Bierwirt. — Rüdiger.

Kirsten: Christian.

Citrum (Citrensis), jetzt Kitro, das alte Pydna n. des berges Olymp unweit des meerbusens von Salonichi 428. bischof: frater Hermann.

Kitzing (Kyttzing). Heinz zu Ober-Kaufungen 1508, 597.

Kitzings (Kytzyngs 766z). Katharine — von Kaufungen. laienschwester daselbst 1527, 766. 766z.

Claus (Clawes 443, Claß 458, Clobeß 538) Vollands. — Gobell. — Grunberg. — Lynsen. — Michel. — Niekels. — Schlencke. — Wackermaul. — von Wangenheim.

Kleynerbede. Arndt van — geschworner des hofes Herbede 1475, 417.

Cleynheneze. Henne 1510, 616.

Kleynhenne. Kunz 1510, 616.

Kleinkopf (Cleincopus 592, Cleincop 595). Johannes cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1507, 592. 595.

Cleyntotte (Kleinthodt 766b (p. 526)). Kurt bürger zu Grebenstein und Kaufunger lehensmann zu Frankenhausen 1517, 678—681. 1527/28, 766b (p. 526).

Clemens VII. papst 1524—1534, 744. 747. 757. 776.

Clesag. Heinrich wiesenbesitzer zu Nieder-Heroldshausen um 1450, 461.

Cleve. land 766b (p. 523). herzog: fürst Johann. Wilhelm (siehe Jülich).

Clipstein (Clypstein 744). Hans schuhmacher zu Heroldshausen 1523—1524, 733. 744.

Clopffstein. Peter comthur des Johanniterspitals zu Gotha 1500, 571.

Closße. Henne der jüngere, colon zu Ochshausen 1451, 466.

Klosterschmidt (Clostersmed). Konrad propst des klosters s. Nicolai zu Eisenach 1491, 548.

Coblenz am Rhein 766b (p. 523). 786z.

Koch (Coci 538. Cock 556, Koich 564, Cocus 595). Thilo bürger zu Cassel, s. frau und erben 1470, 508. Johannes schreiber 1486, 538. besitzer des altares U. L. F. zu Kaufungen 1494—1495. 552. 553. 555. Albert cleriker der Hildesheimer dioecese und kaiserlicher notar 1495, 556. Johannes [zu Cassel?] 1497, 564. Johannes cleriker der Mainzer dioecese und besitzer (beständiger caplan) des altares b. Mariae virg. zu Kaufungen 1507, 592. 593. priester 1507, 595. Hermann priester der Mainzer dioecese 1507, 592. 593. 595, regierer und altarist des altares U. L. F. zu Kaufungen 1508, 597. Ludwig wirth zum Schwan in Cassel 1514, 629.

Koches. Henche zu Kaufungen 1518, 689.

Koelor: Koler.

Cöln am Rhein (Collen 610. adjectivisch: Collensch 614. Colsch 747s, Colonisch 766b (p. 524)). bisthum 610. 614. 747. stift 761. erzbischof und kurfürst 791. 792. 795. Hermann. räthe 792. von —: Matthias Kalb. die Cölnische kote zu Allendorf a. W. 766b (p. 524).

Koffinghen, Coffungen, Coyfingen, Koiffungen: Kaufungen.

Coirde: Kurt.

Kole (Kolen 766z). Margarethe — von Butzbach. laienschwester zu Kaufungen 1527, 766. 766z.

Koler (Koelor 576). Jacob canonicus der kirche s. Thomas zu Leipzig 1503, 576. Martin schreiber zu Kaufungen 1516, 648 (siehe auch Martin).

Collen, Collensch siehe Cöln.

Colmatsch (Kalmaß 442. Kolmetzsch 565, Kolmitzsch 565z, Colmasch 586). von C.: Burghard ritter 1446—1497, 442. 565. 566. und Georg Kaufunger lehensmänner zu Wommen 1506, 586. 1527/28, 766b (p. 526).

Kolthavesche. die — und ihre tochter Kunne 1475, 517. (siehe Kunne.)

Concze: Kunz.

Konemund. Hans Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.

Confugium, Konfunge: Kaufungen.

Konna: Kunne.

Konrad (Cunrad 509, Chuonradus A 1. vgl. Kunz und Kurt) II. kaiser † 1039 juni 4. A 1. — canonicus zu Kaufungen 1227, 39a. — priester daselbst [13. jahrh.,] A 2. — pfarrer zu Vollmarshausen 1452, 476. — bruder, prior des Carmeliterklosters zu Spangenberg 1462, 500. — 1518. 696. — Bierwirt. — von Boyneburg. — Brinlin. — Kampmann. — Kirchmann. — Klosterschmidt. — graf zu Tecklenburg. — Treusch. — Dulcis. — Eberth. — von Elben. — von Elberfeldt. — von Eschwege. — Vilmar. — Volghard. — Vothauer. — Hensel. — Magersuppe. — von Mansbach. — Organista. — Schilling. — Schrendeisen. — Sellichen. — Sibel. Steinkopf. — Steinwart. — Stidejohan. — Stockhausen. — Wacker. — von Wallenstein. — Wartberg. — Wise.

Konrad (Conradt 568, Conrade 584). Henne müller zu Bettenhausen 1499, 568. Jodocus (Jost Henne) pfarrer zu Bettenhausen 1505—1516, 584. 651.

Constanz am Bodensee (Constanciensis 574. Costnitz 596). dioecese 574. reichstag zu — 596.

Corbach ssw. Arolsen, Waldeck. Elisabeth von — wittwe Ernsts von — und ihr verst. sohn Ditmar 1493, 551.

Corbeensis, Corbeia, Corbeja: Corvey.

Cord: Kurt.

Korngeldsgut siehe Ober-Heroldshausen.

Kortzen. in den — siehe Sandershausen.

Corvey a. d. Weser amt und ö. nahe Höxter, Westfalen (Corveya 574, Cor-

beensis 610, Carbaycensis 611, Corbeja 776). exemtes Benedictinermönchskloster des heil. Vitus 599—602. 607. 611. 612. 614. freies stift 609. 610. abt 574. 620. Franz.
Koster. Hannes zu Imming, geschworner des hofes Herbede 1475, 517.
Costnitz: Constanz.
Kothe. Johann geistlicher 1524, 736.
Kotteling (Kottelingk). Johannes cleriker der Würzburger dioecese und kaiserlicher notar 1491, 548.
Kouffen, Kouffungen, Koufyngen: Kaufungen.
Kraenweg: Cranweg.
Kraft (Crafft 424) von Bodenhausen. — von Felsberg. — Rau von Holzhausen.
Krain (Crain) 821. 823. 825. herzog: kaiser Maximilian II.
Krakouwe. von — pleban zu Meinbressen St. 554.
Cramm (Cram). Burghard von — rath des landgrafen Philipp zu Hessen 1531, 772.
Cranwechter canonicus zu Kaufungen 1518, 683.
Cranweg (Kraenweg 439) siehe Nieder-Zwehren.
Crassis (Grassis 523). Antonius de — doctor jur. utr., erzpriester und canonicus zu Bologna 1481, 522. 523.
Krebs (Krebis). Berthold pfarrer der s. Martinskirche zu Grossen-Gottern 1446, 443.
Kremer. Hans Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Cretzen. die — zu Allendorf a. d. Werra 1499, 568.
Creuzburg a. d. Werra, amt und nw. Eisenach, S.-Weimar-Eisenach (Cruczeberg 461, Crützeborgk 485 z, Crusseborch 502) 485. 766 b (p. 521). von C.: Hildebrand gutsbesitzer zu Nieder-Heroldshausen um 1450, 461. priorin des [Cistercienser]nonnenklosters 502. plebane, viceplebane und kirchenrectoren 493. 494. 502. vicepleban: Johannes Toppher. kleriker 502. burggraf 663. amtmann 633. Kurt Treusch. notare 502. weg nach Wommen 471.
Cristofullus: Christoph.
Croatien 786. 821. 823. 825. könig: kaiser Karl V. Maximilian II.
Crombach: Crumbach.
Cruczeberg: Creuzburg.
Krug (Krugk) wiesenbesitzer [zu Ober-Kaufungen] und s. frau als † 1503, 578.
Crumbach amt und sö. Cassel (Crombach 766 b (p. 523)). pleban etc. 536 (p. 155). zehntenantheil des Kaufunger lehensmannes Kaspar von Berlepsch 766 b (p. 526). güter der Kaufunger lehensmänner Philipp von Dalwigk und seines bruders 766 b (p. 526). zinsen und zehnten 766 b (p. 523). zinsfrau: Juliana Berk.
Krumpipe. Hermann pastor zu Dalhausen 1509, 601. 604.
Kruspe. Dietrich vicar der kirche s. Peter und Paul zu [Ober-] Dorla 1453, 484. Dietzel schultheiss zu Heroldshausen 1506, 588, 6.
Crusseborch, Crûtzeborgk: Creuzburg.
Ctzigenhagen: Ziegenhain.
Kuenmuendt. Hans zu Heroldshausen 1523, 733.
Kuepacher. C. kaiserl. kanzleibeamter 1563, 820.
Kuhtrifft. die — (Kuetrifft) siehe Ober-Kaufungen.
Kuno (Kune) Sebeken.
Kune. Johannes propst des jungfrauenklosters der heil. Katharine vor Eisenach 1515, 638.
Kunigunde (Chunigundis A 1, Cunigunt A 2, Kunnigen 509, Conegundis 547, Kuniunda 766 b (p. 521). Cunnigund. 817. vgl. Kunne) kaiserin, gemahlin kaiser Heinrichs II., als solche gekrönt 1014 febr. 14, A 1. stifterin des klosters Kaufungen, dann nonne daselbst [1025] juli 13, A 1. † 1033 märz 3. A 1. als † 1527/28, 766 b (p. 521). 1553, 817. St. pp. 541. 552. 556. fest der heil. Kunigunde 512. — nonne zu Kaufungen [12. jahrh.] A 2. — desgl. 2 [13. jahrh.,] A 2.
Kunne. zu Kunigunde, (Konna 597) der Kolthaveschen tochter, hörige der comthurei zu Brakel, dann des hofes Herbede, und Kunnes tochter, hörige zu Brakel 1475, 517. — Putzen.
Kunuz. Siegfried — graf zu Luxemburg, vater der kaiserin Kunigunde † um 998 oct. 28, A 1.
Kunz, zu Konrad, (Concze 425, Cuncze 448) Peters. — Kleynhenne. — Tyle. — Drossel. — Ferne. — Frederichs. — Reimbold. — Steinfeld.
Currifex. Heinrich priester der Mainzer dioecese 1445, 434.
Kurt, zu Konrad, (Cord 470, Coirde 801, Churt 815) junker 1460, 497. — reitknecht zu Kaufungen 1454, 444 (hier Kunz). 486. — Auweln. — Bierwirt. — von Boyneburg. — Cleyntotte. — Treusch. — von Elben. — von Elverfeldt. — Focke. — Fredderich. — von Grifte. — Henkiß. — Herminges. — Herte. — von Mansbach. — Meyl. — Molner. — Seltzer. — Steling. — Stidejohan. — Umbach. — Wacker.
Kutze (Kutez 545). Christian hofbesitzer zu Ober-Kaufungen 1490—1508, 545. 546. 597.
Czann: Zahn.
Czegenberg: Ziegenberg.
Czegenhagen: Ziegenhain.
Czeygenbergk: Ziegenberg.
Czyne: Cine.
Czipe: Zipe.
Czirenberge. to deme —: Zierenberg.
Ctzigenhagen: Ziegenhain.
Czuch: Zuch.
Czuchterlinck: Zuchterling.

D und T.

D. Scaputius. T. L. päpstlicher kanzleibeamter.
Dacia (Datia, irrig statt Dania, Dänemark. vgl. Zeuss p. 508 n.*. schlusssatz) 573. 574. könig: Johannes. päpstlicher legat für: cardinal Raymund [bischof] zu Gurk.
Dahlheim a. d. Nieste, n. Ober-Kaufungen, amt Münden, Hannover (Dalheim). Kaufunger lehengüter 766 b (p. 526). lehensmänner: alle von Berlepsch.
Tailwigk: Dalwigk.
Dalhausen sw. Beverungen a. d. Weser, kreis Höxter, Westfalen (Dalhusen) 601. 604. pastor: Hermann Krumpipe.
Dalmatien am Adriatischen meere 786. 821. 823. 825. könige: kaiser Karl V. Maximilian II.
Dalwigk (Tailwigk 431, Thalwig 727, Talwick 766 b (p. 526)). von D.: Johann 1444, 431. Anna küsterin zu Kaufungen 1522—1523, 719. 726. 727. 729. 731. vormals nonne (ordensperson) 1528, 769. Philipp und s. bruder [wohl Berndt Wolf] Kaufunger lehensmänner zu Crumbach, Ochshausen, Speele und Speelhof 1527/28, 766 b (p. 526). Kaspar, bruder Annas 1528, 769.
Danken (Dangken). Heinrich pfarrer zu Herleshausen als † 1463, 501.
Taubenheim. Christoph von — herzoglich Sächsischer rath und amtmann zu Freiburg a. d. Unstrut 1525, 756.
Tecklenburg, reg.-bez. und nnö. Münster (Tegkelnpurgk). graf Konrad zu — 1537, 794 (p. 469).
Dederich: Dietrich.
Deffold: Diepholz.
Degenhard (Deinhardi, Deynhart 729, Deynhardus St. p. 554) rector des altares des heil. kreuzes zu Kaufungen St. p. 554. Werner gutsbesitzer zu Nieder-Kaufungen und s. frau Luckelle 1443, 430. Martin bürger zu Melsungen 1523, 729.
Degenhardi. Reinhard pfarrer zu Heringhausen und caplan zu Kaufungen als † 1526, 761.
Dey. Heinrich von — kaiserlicher notar 1540, 806 b.
Teichmüller (Tichmuler) zu Allendorf a. d. Werra 1518, 691.
Deyfolt: Diepholz.
Deinhardi, Deynhart: Degenhard.
Deitz: Dietz.
Telliken Elichmann.
Tentzer. Siegfried 1506, 588, 7.
Dermbach. Philipp von — 1563, 820 z
Desier: Dizier.
Deudeken. Johannes ständiger vicar der s. Marienkirche in der altstadt zu Hofgeismar 1484, 527.
Deutschland (Germania 433, Almania 473, adjectivisch: Duytsch 517, Teutsch 794 (p. 458)) 433. 558. 559. 573. 574. 611—613. heil. Römisches reich Deutscher nation 668. 763. 775. 786. 806 a. 812. 814. 818. 820. 821. 823. 824. Deutsche nation 794 (pp. 458. 461). Römische kaiser 763. 775. 785. 785 a. 794 (p. 456). 794 a. 806 a. 812. 817. 825. 826. Heinrich II. und s. gemahlin Kunigunde. Rudolf I. Ruprecht. Sigismund. Karl V. Ferdinand I. Maximilian II. Römische könige 563. 573. Maximilian I. titel der Römischen kaiser: könige in Deutschland, Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Slavonien etc., erzherzöge zu Oesterreich, herzöge zu Burgund, Steyer, Kärnthen, Krain und Würtemberg etc., grafen zu Tyrol etc. — erzkanzler des Römischen reiches durch Deutschland: die erzbischöfe zu Mainz Dietrich, Berthold, Uriel, Albrecht von Brandenburg; durch Gallien und Arelat: erzbischof Johann zu Trier. reichshofkanzlei 823. reichskammergericht siehe Speyer. — päpstliche legaten für Deutschland: cardinal Nicolaus [von Cues]. cardinal Raymundus, [bischof] zu Gurk. — Deutsch[ordens]herren 517.
Textoris. Kaspar notar [zu Fritzlar] 1494, 552. 553.
Thalwig: Dalwigk.
Thamsbrück a. d. Unstrut, amt und n.

Langensalza (Domesbrůgke 447, Thommesbrucken, Thummeßbrucken 477, Thammesprugken 780). landgericht 733. 750. amt (pflege) 744. 749. 750. 758. 780. amtmann: Ernst von Uslar. Hans vom Hagen. Friedrich von Witzleben.
Theilwiesengut. das — (Theylweßengut) siehe Walburg.
Theodericus: Dietrich.
Theplo Richen.
Thye. Mechtilde von — conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602. Geseke tom — (irrig Mathia 766) laienschwester daselbst 1527, 766. 766z.
Thilemann (Tilleman 436, Tylmannus 429, Tilman 438) Brungherdes. — Fentenent. — Hollauch. — Schomburg. — Sidenbin.
Thilo (Tyle 551, Thiel 726, Thill 766b (p. 524)) Koch. — von Elben. — Wolff von Gudenberg.
Thom[as] Langa. Pe[ter] —.
Thommesbrucken: Thamsbrück.
Thomasis. Alexander de — päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576z.
Thonna: Gräfentonna.
Thoren a. d. Maas unterhalb Maseyck, Gelderland, Holland (Thorn). äbtissin 714.
Dhoringen: Thüringen.
Thorwerter. Heinrich priester der Mainzer dioecese 1507, 595.
Thüringen (Thuringia 484, Dwringen 630, Dhoringen 667, Durringen 785a). land 664. 785a. 786. 824. 825. fürstenthum 630. 632. 633. 664. 668. 669. fürsten und landgrafen 484. 667. 758. 766b (p. 521). laudgraf: herzog Georg zu Sachsen. landgräfin: herzogin Elisabeth zuSachsen. geld und währung 548. 694 (Thüringer landwehr).
Thummeßbrucken: Thamsbrück.
Thummingen. die — gutsbesitzerin zu Herleshausen um 1450, 465.
Thumna: Gräfentonna.
Thungede: Tüngeda.
Tichmuler: Teichmüller.
Diderich, Dyderick: Dietrich.
Didinchoven [wüstung a. d. Emscher bei Hörde, reg.-bez. Arnsberg, Westfalen] (Didinckhoven). Arnold von — ritter, Kaufunger vogt zu Herbede 1227, 39a.
Diebspfad. der — (Dyppayd) siehe Nieder-Zwehren.
Dieckman. Salomo notar 1537, 796.
Diede (Dide 786z). Balthasar zu Wellingerode, anwalt der Hessischen ritterschaft 1537—1540, 785. 785a. 786. 786z. 794a. 806a.
Dieffelt, Tieffheilt, Tieffolt, Diefolt: Diepholz.
Tiele: Thilo.
Tyepel, Diepell: Dippel.
Diepholz nnö. des Dümmer sees, reg.-bez. Hannover (Deffold 527, Dipholt 537, Diffhoilt 542, Dieffelt 549, Tieffolt 552, Deyfolt 556, Tieffheilt 592, Dyffhalt 593, Tiffehen 595). Agnes gräfin von — pröpstin zu Kaufungen (in den urk. nr. 552. 553. 592 und 593 caplanisse und canonisse, in urk. nr. 595 canonica regalis genannt) 1482—1507, 524. 527. 537. 541. 542. 549. 552. 553. 555. 556. 558. 559. 567. 568. 580. 589. 590. 592. 593. 595.
Dietrich (Theodericus 428. Diderich 510, Dyderick 517, Dittherich 568, Dederich 719) erzbischof zu Mainz 1443—1445, 428. 433. 434. — bischof zu Metz, bruder der kaiserin Kunigunde † 1046 mai 2, A 1. — abt zu Bredelar 1509—1515, 599—602. 607. 609. 610. 614. 641. — pater des klosters zum Georgenberg 1520, 709. — frone des hofes Herbede 1475, 517. — des von Bewern diener 1524, 740. — Becker. — Beckman — von Plesse. — Kruspe. — von Elben. — Fuchs. — Merich. — Schild. — Scholl. — Sonnebach. — von Werthern. — Zahn.
Dietz a. d. Lahn, reg.-bez. und nnw. Wiesbaden (Deitz 599). grafen zu —: die landgrafen zu Hessen Wilhelm II. landgräfin Anna. Philipp. Wilhelm IV.
Dietz, zu Dietrich, Kindervater.
Dietzel, zu Dietrich, Kruspe.
Tiffehen, Diffelt. Dyffhalt, Diffhoilt: Diepholz.
Tilch (Tylecken 607, Tylcken 723). Johann besitzer des altares ss. Peter und Paul, gen. das Grebelin, zu Kaufmngen 1505, 584. Johannes priester, sacristan 1509, 607. Johann caplan der äbtissin zu Kaufungen 1522, 723.
Tyle: Thilo.
Tyle (Tilemus 725). Kunz zu Harleshausen 1509, 606. Johannes priester, vicar zu Kaufungen 1523—1525, 725. 757. [ob identisch mit den unter Tilch genannten priestern?]
Tilgen im kloster (Kaufungen) 1443, 430z.
Till. Adam und Kaspar zu Eschenstruth 1505, 584.
Tynez durch Simon Scheffer zu Eschenstruth getödtet 1515, 646.
Tipel, Typel, Tipelln: Dippel.
Dipholt: Diepholz.

Dipmar geistlicher 1517, 671. — wagenmeister zu Cassel 1517, 676.
Dippayd: Diebspfad.
Dippel (Tyepel 425, Tipelln 584, Diepell 586, Typel 757). Heinz landbesitzer zu Nieder-Zwehren 1442, 425. Johann geistlicher, landbesitzer zu Sandershausen 1447, 448. 449. Ditmar canonicus und pfarrer der s. Georgskirche zu Kaufungen 1499, 568. Georg zu Eschenstruth und s. frau Else 1505, 584. Hans laie der Mainzer dioecese 1525, 757.
Tyrol (Tiroll 825) 786. 821. grafen zu: kaiser Karl V. Maximilian II.
Dirsherben. domina, allodbesitzerin zu Nieder-Heroldshausen um 1450, 461.
Ditmar (Ditmarus 568, Dietmarus A 1) [graf von Egenesheim im Elsass,] vater der äbtissin Oda zu Kaufungen † ? märz 29, A 1. — bruder, prior des Carmeliterklosters zu Spangenberg 1459, 495. — von Corbach. — Dippel — Ricke.
Ditmar. Andreas Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Dittherich: Dietrich.
Ditzel, zu Dietrich, (Ditzell) Rutollff.
Dizier. Saint — a. d. Marne, sö. Châlons, Frankreich (Desier) 814.
Dörnhagen landkreis und s. Cassel (zum Dornhagen) 753. pfarrer: Heinrich Stockenrath.
Doert. Adryaen van — landcomthur [in Westfalen] und comthur zu Brakel 1475, 517.
Tolde, zu Berthold, Grobe.
Domesbrůgke: Thamsbrück.
Tonna: Gräfentonna.
Topper. Hans, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Toppher. Johannes vicepleban zu Creuzburg 1465, 502z.
Dorffmunde: Dortmund.
Dorla. [Ober-] amt und ssw. Mühlhausen (Dorlanensis). der kirche [und des Augustinerchorherrenstiftes] der heil. Petrus und Paulus cantor und canonicus: Hermann von Cappel. vicar: Dietrich Kruspe.
Dorla amt und sw. Gudensberg (Torle) 731. dorfmänner und heiligenmeister der pfarrkirche des heil. Matthaeus: Henne Lange und Fritze.
Dornburg a. d. Saale, amt und nnö. Jena, S.-Weimar-Eisenach (Dornnberg) 735. 742. amtmann: Andreas Pflug.
Dornhagen: Dörnhagen.
Dornmünster, irrig für Obermünster, siehe Regensburg.
Dorstfeld hof, amt nnd w. Dortmund, Westfalen (Dorstvelde 718) 719. — im gerichte Huckarde 639. gericht von — 718. freigut des stiftes Kaufungen 719. 723. Kaufunger stiftshof 639. verst. lehensmann: Johann Bungener. lehensfrau: dessen wittwe Agnes. flurname: die Kaufunger hufe 639.
Dortmund, Westfalen (Dorffmunde 766b (p. 525)). 639. 766b (p. 525).
Draco. A. päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576z.
Tränkewiesen. die — (Trenckewezzenn) siehe Harleshausen.
Treffurt a. d. Werra, kreis und sw. Mühlhausen (Dreffurdt 735, Dreffort 756) 735. 756.
Treisbach. Peter von — hofrichter zu Marburg 1505—1506, 588.
Treysche: Treusch.
Tremß: Trimbs.
Trendelburg a. d. Diemel, kreis und nnö. Hofgeismar (Trendelnburg). amtmann zu — 772.
Trenckelsbach (Trenkelbachs 746). Osanna wittwe zu Heroldshausen 1524, 744. 746.
Dresden a. d. Elbe (Dreßden 756) 742. 756. 775. 781. 784.
Treusch von Buttlar (Troysschin 440, Treysche 463). Kurt der ältere, amtmann zu Creuzburg 1446—1455, 440. 441. 463—465. 470. 471. 485. 488. Konrad wappner 1456—1458, 491. 494. die Treuschen 634 anlage. alle Treuschen, Kaufunger lehensmänner zu Herleshausen 766b (p. 526).
Treverensis, in Treveris: Trier.
Tribe. Berndt zu Grossen-Gottern, vormals colon zu Ober-Heroldshausen, 1446, 443.
Trier a. d. Mosel, Rheinprovinz (Treverensis 472, in Treveris 473) 473. erzbisthum (dioecese, stift, erzstift) 474. 766b (p. 523). 785a. 786. 806a. erzbischof und kurfürst 785a. erzbischöfe: Jacob. Johann. — kloster s. Matthias ausserhalb der mauern von — 472. — Trierscher jahresanfang 426. 427.
Trimbs a. d. Nette, kreis und ö. Mayen, reg.-bez. Coblenz (Tremß 557, Trintnitz 766b (p. 523)). 766b (p. 523). einwohner: Johann Kauffroeder und s. frau Ele.
Dringenberg, amt und nnö. Warburg, Westfalen (Dringenbergh) 805. rentschreiber: Mauritius.
Trintnitz: Trimbs.
Trogenrade wiesenbesitzer zu Nieder-Zwehren 1446, 439.

Troysschin: Treusch.
Drossel. Peter 1445, 434. Kunz bürger zu Cassel und s. frau Anna Hesenrades 1489, 541.
Trubel landbesitzer zu Nieder-Kaufungen 1443, 430.
Tubenrauch. Volckmar, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Dubicher. Peter cantor der kirche U. L. F. zu Eisenach 1515, 642.
Tüngeda nw. Gotha, amt Wangenheim, S.-Coburg-Gotha (Thungede). Hans von — Kaufunger schultheiss zu Heroldshausen 1453, 483.
Türken. die — (Turcke 807z, Turgge 820) 771. 803. 807—810. 812. 813. 820. 824.
Dulcis. Konrad — von Homburg magister 1504, 581.
Durringen: Thüringen.
Twerne: Zwehren.
Twiste. Friedrich von — amtmann zu Kaufungen 1450, 459.
Dwringen: Thüringen.
Tziegenhain: Ziegenhain.
Tzymerman: Zimmermann.
Tzwern: Zwehren.

E.

Ebeleben sw. Sondershausen, Schwarzburg-Sondershausen (Eybelebenn). Apel von — ritter 1523, 733.
Eberhard (Ebirt 492, Eberhardus 492 s, Ebirhard 511. vgl. Ebert) [kanzleibeamter der propstei Fritzlar?] 1484, 529. — von Bischofferode. — Haken. — Schiesser.
Ebert, zu Eberhard. Volsweneck.
Eberth. Konrad 1500, 572.
Eckel (Egkel 454) Karls. — Reimbold.
Ecker. Lips, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Eckhard (Eggehardus 39a, Ekkehardus A 2) priester zu Kaufungen [12. jahrh..] A 2. — truchsess, ministerial [des stiftes Kaufungen] 1227, 39a. — Sifferdes.
Ehilt nonne zu Kaufungen [12. jahrh..] A 2.
Ehlen amt und s. Zierenberg (Elen). Heineke von — pleban zu Elsungen 1457, 493 z.
Ehrenbreitstein am Rhein (Erembreitstein) 426. 427.
Eiche. in der — siehe Lay.
Eichenberg (Eychenberge). Metze [zu Witzenhausen?] 1482, 524.
Eyle Wilgis. — Wounecken.
Einbeck reg.-bez. und s. Hildesheim (Einbecensis) 433. 434. decan der kirche des heil. Alexander: Johannes vom Rade.
Eyschenstrudt: Eschenstruth.
Eisenach, S.-Weimar-Eisenach (Isenach 548, Ysenach 631) 630—632. 669. 766b (p. 521). *kirchen und klöster:* Benedictinernonnenkloster s. Nicolai 548. propst: Konrad Klosterschmidt. caplan: Heinrich Volkmann. Cisterciensernonnenkloster der heil. Katharine 638. propst: Johannes Kune. Augustinerchorherrenstift U. L. F. altar der heil. Felix und Regula 548. vicarie des altares 642. vicare: Johannes Lerche. Dietrich Scholl. decan: Eucharius Spicher. scholaster: Berthold Herwici. Burghard Hille. cantor: Peter Dubicher. senior: Jodocus Oltz. capitulare 642. — *schultheiss* 633. 667. Johann Oswaldt.
Eisenberg. der — (Eysenberg) siehe Walburg.
Eisenhut (Ysenhod). Johannes caplan [zu Creuzburg] 1457, 493.
Eisenschmidt (Ißensmedt). Christine zu Ober-Kaufungen 1508, 597.
Eyssenstrudt: Eschenstruth.
Eitel von Löwenstein.
Eyterwind (Etterwynt 746). Heinrich [zu Ober-Heroldshausen] 1454, 444. 486. Hans dorfmann, dann schultheiss des stiftes Kaufungen zu Heroldshausen 1517—1524, 675. 743. 744. 746. als † 1524, 747. s. frau, dann wittwe Katharine 1524, 743. 744. 747.
Elben (Elbin 519). die von — 1527/28, 766b (p. 524). Werner 1457. 492. als † 1468, 504. s. söhne Werner, Thilo, Heimbrod und Dietrich 1468. 504. dieselben ohne Dietrich 1477. 519. Heimbrod und s. vetter Alban als † 1505. 583. des letzteren bruder Kurt 1505—1508, 583. 594. 598. Kurts verst. eltern 1508, 598. Konrad, Kaufunger lehensmann zu Bettenhausen, Gleichen und Vollmarshausen 1527/28. 766b (p. 525).
Elborfelde: Elverfeldt.
Ele Kauffroeder.
Elecke (Elgen 766) Pothen.
Elferfelde: Elverfeldt.
Elgershausen amt und sw. Cassel (Elgerßhusen). Simon — landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.
Elichmann. Telliken geschworner des hofes Herbede 1475, 517.
Elisabeth (Elyzabeth 429, Elisabeta 526, Elizabette 558, Ellysabeth 591, Elysßabeth 685, Elzabet 729. vgl. Else.) [gräfin von Waldeck] äbtissin zu Kaufungen 1446—1495, 434. 438. 440 (irrig Agnes). 448. 449. 457. 459. 462. 470. 477. 484. 500. 516. 526. 527. 554. 555. † 1495 apr. 25. als † 1495, 558. 559. — [von Plesse] äbtissin daselbst 1509, 608. — priorin daselbst 1509. 607. — von Plesse. — von Bodenhausen. — von Kalenberg. — von Corbach. — Hacke. — Hovemans. — herzogin zu Sachsen. — Schrendeisen. — gräfin von Waldeck.
Else, zu Elisabeth, Auweln. — Dippel. Frederichs. — Gleßener. — Hacke. — Schürmann.
Elsungen. Ober — amt und wnw. Zierenberg (Elsongen 493z. Obern-Elsingen 717) 493z. 717. pleban: Heincke von Ehlen. einwohner: Kaufunger stiftsmann Jost Waßmuth. Kaufunger erblehengut 766b (p. 524).
Elverfeldt (Elverfelde 517, Elborfelde 622, Alferfelde, Elferfelde 766b (p. 524), irrig Oberfelden 772n., irrig Everfeldt 825n). von E.: die von — Kaufunger schultheissen und lehensmänner zu Herbede 819. 823. Kurt als † 1553, 817. s. sohn Wilhelm 1475, 517. als † 1512, 621. 1537, 801. 1553, 817. s. sohn Jaspar, auch drost zu Wetter a. d. Ruhr 1512—1528, 621. 622. 719. 723. 766b (pp. 524. 525). 767. 768. als † 1531, 772. 1537, 801. 1559, 817. s. söhne Schotte 1537—1553, 801. 802. 817. als † 1559, 819. 1566, 821. Kurt 1537—1553, 801. 802. 817. und Kaspar 1553—1575, 817. 825. Schottes sohn Kurt (Konrad) 1559—1578, 819. 821. 826.
Elzabet: Elisabeth.
Engelbert secretar des domcapitels zu Paderborn 1537, 799.
Engern (Engeren) 800. herzog: erzbischof und kurfürst Hermann zu Cöln.
Englender (Engellender 599). Johannes doctor jur. utr., hofrichter zu Marburg, dann kanzler des landgrafen Wilhelm II. zu Hessen 1505—1509, 588, 3. 599. 605.
Eppirmundt [Aspremont?]. Ermengard von — küsterin zu Kaufungen 1459, 496.
Erffa. von —: Hans 1446—1448, 440. 452. 453. [seine enkel?] Hans und Heinrich brüder 1485, 535.
Erfurt, Thüringen (Erffurdia 428) 428. 581. siegelbewahrer der curie 580. domherr: Henning Bode doctor. der kirche s. Severi canonicus: Johannes Sommering doctor jur. utr. bürger Claus Grunberg. fruchtmaß 780.

Erich herzog zu Braunschweig.
Eringishusen: Ihringshausen.
Erley zu Stiepel, geschworner des hofes Herbede 1512, 622.
Ermengard von Eppirmundt.
Ernst (Ernestus 666) von Corbach. — Herzog. — von Uslar. — Zimmermann.
Eroltshawsenn: Heroldshausen.
Escheberg ehemals dorf, jetzt rittergut, amt und nw. Zierenberg. besitz des stiftes Kaufungen 766b (p. 523).
Eschenstruth amt und ssö. Ober-Kaufungen (Eßenstrut 546, Eyssenstrudt 657, Eyschenstrudt 660) 657. 659. 686. pleban etc. 536 (p. 155). pfarrer: Heinrich Grosskunz. pfarrhof 584. halsgericht bei — 656. 657. 660. 686—688. gericht 657. obrigkeit 659. einwohner: Hans und Barbara Breitenbach. Adam und Kaspar Till. Georg und Else Dippel. Henne und Jost Neuenhain. Simon Scheffer.
Eschwege a. d. Werra, reg.-bez. und osö. Cassel (Eschenwege 484, Eschewe 488z, Eschuwe 560). von E.: Hertinq wappner 1453, 484. Konrad 1496, 560. Jost rath des landgrafen Philipp zu Hessen 1531, 772. Benedictinernonnenkloster des heil. Ciriacus 451 (p. 37). äbtissin, custodin und die capitelsjungfrauen 446. 451 (p. 31). capitel 451 (p. 36). pleban der s. Katharinenkirche: Johannes Melbach. der s. Nicolauskirche: Hermann Locker. bürgermeister: Heinrich Wildebach. einwohner: Hans Borckhofen. Johannes Geilfuss. Hermann Steyfinbul.
Eskuche (Ésßekuche) hofbesitzer in der Umbach vor Heiligenrode 1510, 616.
Essen a. d. Ruhr, reg.-bez. Düsseldorf (Eßen 596). äbtissin 596. 714. 715. 818. stadt 596.
Esßenstrut: Eschenstruth.
Etterwynt: Eiterwind.
Eucharius Spicher.
Eva von Buttlar.
Everfeldt irrig für Elverfeldt.
Ewalds. Katharine — von Soest, laienschwester zu Kaufungen 1527, 766, 766z.

F und V.

Fabri siehe Schmidt.
Valdes. G. de — päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576z.
Varnbüler (Varnbuler). Ulrich verwalter der kanzlei des kaiserlichen

kammergerichtes (siehe Szamatólski p. 5) 1537, 786.
Vaupel. Heinz landbesitzer zu Walburg 1484, 526.
Feige (Fighius 574, Fyge 712, Feygk 784). Johannes kaiserlicher notar 1501, 574. Johann — von Lichtenau, kanzler des landgrafen Philipp zu Hessen 1536, 781—784. Johann pfarrer zu Kaufungen 1521, 712.
Veldenz amt und sw. Berncastel a. d. Mosel (Veldentz). graf zu —: Ruprecht pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern (siehe Rhein).
Velhaber: Vielhaber.
Velmeden amt und onö. Lichtenau (Felmede). pleban: Ciriacus Bierwirt.
Felsberg a. d. Edder, kreis und w. Melsungen (Felsperg 490, Velsbergk 511, Felsseberck 764z). die von — vor 1456, 490. Kraft von — 1442—1471, 424. 490. 511. s. vater als † vor 1456, 490. — schultheiss zu — 764z.
Velten Hersserlyn.
Fentenent. Thilemann cleriker der Mainzer dioecese, kaiserlicher notar 1484, 527.
Ferdinand I. Deutscher könig 1538—1542, 803. 807. 809. 810. Römischer kaiser 1563, 820.
Verenspital beim jetzigen schlosse Augustenruhe, vulgo Schönfeld, amt und sw. Cassel (Ferenspytall 425, Ferrenspedal 508) 425. — im Hemmenrade vor Cassel 482. 508. der Verenspitalsbach (Verenspetalisbach) 432. land bei dem — in dem Hemmenrade 432.
Ferne. Kunz stiftsmeier und dorfmann zu Grifte 1523, 729.
Versler (Verßeler 448). Heinrich senior, landsiedel der pfarrgüter zu Sandershausen und Wolfsanger 1447, 448. 449.
Vette. Hermann notar [zu Fritzlar?] 1523, 725.
Feuse. Hieronymus doctor 1537, 794 (p. 460).
Vielhaber (Velhaber). Johannes von Cassel, cleriker und notar 1489, 541.
Viernau (Viernaw). die — Kaufunger lehensmänner zu Herleshausen und Hain 1527/28, 766b (p. 526).
Fyge, Fighius: Feige.
Fyge: Sophie.
Vilmar. Konrad geistlicher 1468, 503.
Finschu [= Findeschuh] (Finschw). Heinrich [zu Ober-Kaufungen] und s. frau Katharine 1507, 590.
Fischer. Hartung gutsbesitzer zu Herleshausen um 1450, 465. landbesitzer zu Arbach 1451, 470. [ob beide identisch?]
Fladicheym, Fladicl heim, Fladichen: Flarchheim.
Flandern, Belgien, 786. graf zu —: kaiser Karl V.
Flarchheim amt und wnw. Langensalza (Fladicheym 435, Fladielheim 485n. Fladichen 494) 488. gehölz der [einwohner] von — 443. 444. 461. 486. der von — holzgemeinde (markgenossenschaft) 435. die [einwohner] von — 443. 485. 489. schultheiss: Hermann Rust[eberg?] wappner. adlige und angesehene des dorfes — 494. gemeinde 435. 477. 484. dorfmänner 435. 447. 485. 488. 491.
Fleischhauer (Fleischouwer). Henze zw. 1466 und 1478, 520.
Flore. in dem — siehe Lay.
Vochß: Fuchs.
Focke (Fogke). Kurt landbesitzer in Nieder-Zwehren 1442, 425.
Folandeß: Vollands.
Volckhardes: Volghard.
Volckmar Tubenrauch.
Volghard (Volckhardes 436, Folghard 454, Volghardi 476). Konrad schreiber, vicar des altares U. L. F. und caplan der äbtissin zu Kaufungen 1446, 436. 437. schreiber des landgrafen Ludwig I. zu Hessen 1449, 454. 476. canonicus der s. Martinskirche zu Cassel 1452, 476. 479. dechant 516. 518. gewesener rector des altares U. L. F. zu Kaufungen 1486, 539. 540. Konrad bürgermeister zu Cassel 1452. 476.
Folkenand (Volckenand) Heyn.
Volkman. Heinrich caplan des klosters s. Nicolai zu Eisenach 1491, 548.
Vollands (Folandeß). Andreas und Claus [zu Walburg] 1486, 538.
Vollender. die —, zum vorigen, bauerngeschlecht und landbesitzer zu Walburg 1484, 526.
Vollenters. Johann caplan zu Gehrden 1540, 806b.
Vollmarshausen amt und ssö. Cassel (Folmershůsen 476, Volmirshusen 496, Wolmerßhusen 766b (p. 522). Vollmerschausen 815, Wolmerzhusen St. p. 563. 766b (pp. 521. 522). pleban etc. 536 (p. 155). St. p. 563. Konrad Bierwirt. Kaufungen stiftshof und stiftsgüter 496. 568. 598. 731. 766b (p. 525). 815. Kaufunger lehensmann: Konrad von Elben. colon: Henne Hobemans. zehnten 496. St. p. 559.
Volpert (Volpertus) ministerial [des stiftes Kaufungen] 1227, 39a.

Volswenck. Ebert canonicus zu Kaufungen als † 1498, 567. 1499, 568.
Volswencke Gudensberg.
Folthayn: Fuldhagen.
Forst siehe Bettenhausen.
Foß. Henne zu Ober-Kaufungen 1508, 597.
Vothauer. Konrad cleriker der Mainzer dioecese 1484, 527.
Fränkischer wein (Frenßeß wyn) 525.
Francke. Hans dorfmann und schultheiss zu Herleshausen 1515, 634.
Franken. land 588, 1.
Frankenhausen amt und ssö. Grebenstein (Franckenhußen 678). Kaufunger lehen (Grebensteiner bürgerlehen) 678. 679. 766b (p. 526). lehensmänner: Kurt Cleyntotte. Kurt Stidejohan.
Frankfurt am Main (Francfurdensis 745. Franckhfort 820) 745. 760. 807. 812. dechant zu —, besitzer des altares des heil. kreuzes zu Kaufungen 766b (p. 525). fasten- und herbstmesse 760. 820. währung 641. 726. 727. 731.
Frankreich (Franckreichisch 820) 814. 820.
Franz (Franciscus 599) abt zu Corvey 1509—1534, 599—602. 607. 609—612. 614. 620. 776. — von Hörde.
Frauenborn jetzt dorf, amt und ssö. Netra (Unser Frauen born) 471. (siehe Herleshausen, flurnamen.)
Fredderich. Kurt bürger zu Cassel und s. frau Cine 1445, 432.
Fredeborn. Johannes priester der Mainzer dioecese 1445, 434.
Frederich doctor 1553, 817z.
Frederichs. Kunz landbesitzer zu Nieder-Zwehren 1442, 425. Heinrich bürger zu Cassel und s. frau Else 1446, 439.
Fredericus: Friedrich.
Fredeßlar: Fritzlar.
Freiburg a. d. Unstrut, kreis und ssö. Querfurt (Freiburgk) 756. amtmann: Christoph von Taubenheim.
Freyburg (Freyburgh). Lutz von — bürger zu Ulm 1540, 806.
Freie breite. die — (Fryghe breite) auf dem Hoenrode siehe Sandershausen.
Freisken, Freißkheuß: Freseken.
Freising a. d. Isar, nnö. München, Bayern. stift 808. 811. administrator desselben: Heinrich pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern (siehe Rhein).
Freitag (Fritag 670) Kaufunger zinsmann zu Heroldshausen 1517, 670. Hans schultheiss des stiftes Kaufungen zu Heroldshausen 1534, 778.
Frenßeß: Fränkisch.
Freseken (Freßken 602, Frysten 726, Fryßkenn 727, Fryssen 731, Freßkens 779, Freschkens 784, Freißkhenß 801, Fresekenns 806b, Freisken 817). Helena conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602. 607. kellnerin 1519—1526, 704. 719. 726. 727. 731. 743. 757. 761. äbtissin 1534—1565, 776—781. 784. 801. 802. 806b. 817. 819. † 1565 märz 21, 826. als † 1578, 826.
Fridel (Frydel). Hans zw. 1466 und 1479, 520.
Friderici constitutiones imperiales 490.
Frideslariensis, Fridslaria: Fritzlar.
Friedrich (Fridericus 39a, Friderich 571, Fredericus 599, Fridrich 779. vgl. auch Fritz, Fritze, Frederich und Fredderich) [II. kaiser] 490. — pfalzgraf, statthalter 1529, 771z. — doctor 1553, 817z. — von Brenken. — von Hertingshausen. — graf zu Isenburg. — Junge. — herzog zu Sachsen. — von Twiste. — von Witzleben.
Friesland (Frysia 574) 573. 574. päpstlicher legat für —: cardinal Raymundus, [bischof] zu Gurk.
Frislariensis siehe Fritzlar.
Fryssen, Frysten: Freseken.
Fritz, zu Friedrich, (Frycze 485) von Herda.
Fritze (Frytze 727, Frittze 731). Hans zu Herleshausen und s. frau Agnes 1523, 727. — dorfmann und heiligenmeister der pfarrkirche s. Matthaei zu Dorla amt Gudensberg 1523, 731.
Fritzlar a. d. Edder, reg.-bez. und ssw. Cassel (Frislariensis 434s, Fridslaria 493, Frideslariensis 502, Fredeßlar 592) 592. 618. 726. ***collegiatkirche s. Petri*** [dom] 502. 529—533. 536. 558. 559. 593. 611—613. propst der s. Peterskirche 574. erzbischöflich Mainzisches commissariat des propsteibezirkes 434. 529—533. 536. 583a. 725. propstei 592. official der propstei 539. 540. 552. 553. 593. 595. procuratoren der propstei: Hermann Nicoli. Peter Ryß. geistliches gericht 530. 539. decane der s. Peterskirche 480. 487. 558. 576. 580. Johannes Kirchhain. Johannes Imhof. Wigand Gosswin. Rawe von Pappenheim. scholaster: doctor Hermann Hancrat. cantor: Hermann Granwechter. canoniker: Bernhard von Wolmeringhausen. Johannes Kirchhain. Johannes Hund. dessen curie 529. Johannes von Schachten. Heinrich van der Sachsen

Konrad Wise. Konrad Steinwart, die 6 stiftspfarrer der s. Peterskirche 505. 731. vicare: Konrad Sellichen. Gerwig von Bischofferode. capläne: Werner von Gronenberg. Johann Biphard. altarist: Johannes Lamperti. Johann Biphard. pfarrer [des hospitales] zum heil. geiste: Johann Hollauch. schreiber: Johannes Mühlbach. notar: W. — bibliothek der kirche s. Petri St. p. 563z. von —: Katharine Jacobs. einwohner: Heinrich Seiling. Peter Ruß.

Fritzlar (Friczslar). Andreas hofbesitzer in der Umbach vor Heiligenrode und s. frau Cine 1510, 616.

Frocardus. A. [päpstlicher kanzleibeamter] 1453, 480.

Fuchs (Vochß). Dietrich [kaufmann zu Ober-Kaufungen] als † 1503, 578.

Fulda (Fulde 448) fluss 448. 449.

Fulda a. d. Fulda, reg.-bez. und s. Cassel. Benedictinermönchskloster. abt 574. Hartmann von Kirchberg. convent 683z. lehenschaft über schloss Birstein 492.

Fuldhagen wüst sö. dicht vor Cassel (Folthayn). Kaufunger hufe in — St. p. 559.

Furst. Hermann des stiftes Kaufungen knecht zu Herbede 1512, 622. die Furste geschworne des hofes Herbede 1512, 622.

G.

G. de Callio. — de Valdes.

Gallien 786. erzkanzler des Römischen reiches durch —: der erzbischof zu Trier.

Gandersheim s. Hildesheim, kreisstadt im südlichen theile des herzogthums Braunschweig, (Gandersemensis 556, Gandershem 563, Gandirsheym 579) 588, 1. Benedictinernonnenkloster, dann canonissenstift. collegiatkirche der heil. Anastasius und Innocencius 556. 558. 559. 563. kloster 580n. A 3. stift (freies, freiweltliches, freies kaiserliches) 565—567. 569. 570. 578. 579. äbtissin: Agnes fürstin von Anhalt. dechantin: Margarethe [gräfin] von Weilnau. canonicus: Herbert Hover.

Gathen. Johann stiftsherr zu Kaufungen 1471, 510.

Gehlenbeck amt und onö. Lübbecke, reg.-bez. Minden (Gelenbike). Kaufunger klostergut 27a.

Gehrden amt und n. Warburg, Westfalen (Gerden 604) 779. Benedictinernonnenkloster (stift) ss. Petri et Pauli 776. 780. 788. 791. 795—797. 799. 806b. 817. 826n. äbtissinnen 796. 797. 805. Alfradis von Bega. convent 796. 805. capitelsaal 776. priorin: Anna von der Borch. caplan: Johann Vollenters. schreiber: Johann Opfermann.

Geilfuss (Geilfueß). Johannes einwohner zu Eschwege 1453, 484.

Geismar (Geißmariensis) 434, siehe Hofgeismar.

Gela (Gele) Harnasch.

Gelenbike: Gehlenbeck.

Gemünden a. d. Wohra, amt und ö. Rosenthal, kreis Kirchhain (Gemundt) 786z. besitzer: Hartmann Schlegel.

Georg (Jorge 470, Gorge 511, Georgius 558, Georins 766 (p. 525), Jeorg 780, Jurgen 789) herzog [zu Sachsen] 1522—1527/28, 722. 766b (p. 521). Alde. — von Bischofferode. — Buttel. — von Buttlar. — von Colmatsch. — Dippel. — von Helle. — Hemberg. — Magersuppe. — Marenholtz. — Nusspicker. — von Reckerode. — herzog zu Sachsen. — von Wiedebach. — Zorn von Bulach.

Georgenberg sw. dicht vor Frankenberg, reg.-bez. Cassel (Jorgenberg) 709. pater des klosters —: Dietrich.

Georgenthal amt und w. Ohrdruf, S.-Coburg-Gotha (Jorgentayl). herberge 497.

Gerbach siehe Wommen.

Gerfalke rector der capelle des heil. Benedict zu Kaufungen St. p. 554.

Gerhard abt des Benedictinerklosters der heil. Mauritius und Simeon zu Minden 1520, 707.

Gerhardi. Sebastian pfarrer zu Heroldshausen 1506, 588, 6.

Geringrode, Geringrodt: Gernrode.

Germanien (Germania): Deutschland.

Gernrode am Harz, amt und w. Ballenstedt, Anhalt (Geringrodt 596, Geringrode 714, Gringerode 715, irrig Weginrode 818). äbtissin 596. 714. 715. 818.

Gerona päpstlicher kanzleibeamter 1563, 576z.

Gert, zu Gerhard, Messing.

Gertrud (Gerdruth 546, irrig Gergrudt 765) Herolds. — Mestmeckers (Messerschmidts). — Spies.

Gerwig (Gerwicus 530) [von] Bischofferode.

Geseke (Geßgen 766, Gezeke 766z) tom Thye.

Giessen a. d. Lahn, Hessen, hofmeister zu — 691. amtmann: Balthasar Schrautenbach.

Gymp. Henne weinbergsbesitzer zu Lay 1482, 525.

Giseeke (Gysecke). Hermann geistlicher [zu Witzenhausen?] 1482, 524.

Gisela (Gysla, Gisla A 2) kaiserin, mutter kaiser Heinrichs III. (irrig: sancti) † [1043] febr. 15, A 1. — pröpstin zu Kaufungen [13. oder 14. jahrh..] A 2. — nonne daselbst [12. jahrh..] A 2. — 2 nonnen daselbst, deren eine schwester der nonne Mechtilde [13. oder 14. jahrh.,] A 2.

Gisilbertus, bruder der kaiserin Kunigunde, † 1004 mai 18 vor Pavia. A 1.

Gleichen amt und nw. Gudensberg (Glyche 598, Glichen 731). Kaufunger lehengüter 598. 731. 766b (p. 525). 815. Kaufunger lehensmann: Konrad von Elben. dorfmann: Henne Husen.

Gleichen (Glichgen 447, Glichen 477). Adolf graf zum — und herr zu Gräfentonna 1447—1452, 447. 477.

Gleßener [= Glässner?] Wenzel meister zu Walburg und s. frau Else 1507, 589.

Glyche, Glichen, Glichgen: Gleichen.

Glunse (Glunße). Hermann bürgermeister zu Zierenberg 1451, 467.

Gobell. Claus, Kaufunger zinsmann zu Herleshausen 1515, 642.

Godefart (Godeforth), Lotzes sohn auf dem bühl bei Kaufungen 1517, 682.

Godeling Maden.

Godensberg: Gudenberg.

Göttingen a. d. Leine (Gottingen). pfarrer der kirche s. Jacobi: Ernst Herzog.

Goltamer. Heinrich geistlicher 1484, 528.

Gonterßgraben: Guntersgraben.

Gosswin. Wigand decan der s. Peterskirche zu Fritzlar 1495, 559.

Gotha, S.-Coburg-Gotha, spital des ordens der ritterschaft s. Johannis von Jerusalem 571. comthur: Peter Clopffstein. der rath zu — 571. 572. 712. 713. bürger: Claus Schlencke. Ulrich Schwitzer. — die Hotzelsgasse 571. 572. badestube 571. 572. 712. 713.

Gothardi (Gotharts 675). Sebastian pfarrer zu Heroldshausen 1516—1517, 650. 675.

Gottern. [Grossen-] amt und nw. Langensalza, ehemals Bischofsgottern (Bischoßißguttern 443, Bischoffsgottern 486) 675. kirche des heil. Martin 443. 694. pfarrer: Berthold Krebs. Kaufunger lehengüter zu — 746. zinsleute: Hesse. Hermann Karthe. einwohner: Berndt Tribe. Apel Kindervater. Hans Styme. Hermann Bottener. Kurt Herte. Ernst Zimmermann. Claus Lynsen. Martin Olschleger. Berthold von Spira.

Graben. der tiefe — hinter Stromans hofe siehe Herleshausen.

Gräfentonna osö. Langensalza, kreis Gotha, S.-Coburg-Gotha (Thumna, Thonna). herr zu —: Adolf graf zu Gleichen.

Granwechter. Hermann licentiat, cantor der kirche s. Petri zu Fritzlar 1505—1510, 583a. 618.

Grassis: Crassis.

Grebe. des verst. Hermann — kinder, colonen zu Bettenhausen 1516, 651.

Grebenstein, kreis und ssö. Hofgeismar (Grevensteyn 528, Grebensteyne 680) 678. 679. zinsen des stiftes Kaufungen aus — 766b (p. 524). priester zu —: Konrad Organista. bürgermeister und rath 528. 680. 681. bürger und Kaufunger lehensmänner des Grebensteiner bürgerlehens: Kurt Cleyntotte. Kurt Stidejohan.

Grete, zu Margarethe, frau des Kypishenne.

Grevensteyn: Grebenstein.

Grifte amt und nö. Gudensberg (Gryfft 815). die von — [nonne zu Kaufungen] 766b (pp. 521. 525). Kurt von — 1545, 815. Kaufunger stiftsgüter 729. stiftsmeier: dorfmann Kunz Ferne. von —: Hermann Rengen cleriker und notar. Hermann — 1506, 588, 7. [wohl identisch mit dem vorigen.]

Gringerode: Gernrode.

Grobe 1517, 670. — Tolde, Kaufunger zinsmann zu Herleshausen um 1450, 465. Hans Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670. 675.

Gronenberg. Werner von — caplan zu Fritzlar 1484—1485, 529. 536 (p. 157).

Grosskunz (Grosßcuncze). Heinrich pfarrer zu Eschenstruth 1505, 584.

Groß. Bernhard doctor, scholaster der s. Stephanskirche zu Mainz 1499, 568.

Grůssen. Apel von — 1496, 560.

Grunberg. Claus bürger zu Erfurt 1503, 577.

Grunewalt. Hans laie der Mainzer diocese 1525, 757.

Gudenberg (Godensberg 767) siehe Wolff.

Gudensberg, kreis und nö. Fritzlar (Gudenspergkh 815). bürger: Ludwig Schrendeisen. land und baumgarten des stiftes Kaufungen 598. 815. fruchtmaß 731.

Gudensberg (Gudenßbergk). Heinrich vicar der s. Martinskirche zu Cassel 1491, 549. als † 1523, 729. s. mutter Volswencke 1491, 549.
Guilich: Jülich.
Guillermus cardinalbischof zu Ostia 1473, 512.
Guldenschaiff. Johann dechant der s. Stephanskirche zu Mainz, früher pastor zu Lay 1443, 426. 427.
Gulich: Jülich.
Guntersgraben (Gonterßgraben 565) siehe Wommen.
Gunther (Guntherus). Hermann cleriker der Mainzer dioecese 1448, 451 (p. 39).
Gurk u. Klagenfurt, Kärnthen, Oesterreich (Gurcensis) 573. 574. [bischof zu:] cardinalpriester Raymundus.
Gutenzell oberamt und onö. Biberach, Würtemberg (Guttenzell 818). äbtissin 714. 715. 818.
Gutta: Jutta.
Guxhagen amt und nnw. Melsungen (irrig Buchshagen 766) 766. Elisabeth Hovemans von —.

H.

H. Pomert. — Obernburger.
Habsburg burg r. der Aar, canton Aargau, Schweiz (Habspurg) 786. graf zu —: kaiser Karl V.
Hacke (Haken 601, Hage 778). Elisabeth (Else) conventualin zu Kaufungen 1509, 601. 602. pröpstin 1509—1540, 604. 612. 614. 615. 623a. 629. 636. 639—641. 704. 719. 726. 727. 729. 731. 743. 757. 761. 766. 778. 779. 806b.
Hadamar kreis und n. Limburg a. d. Lahn (Hadamarius) 569. Joseph Lorichius von —.
Hage: Hacke.
Hagen (Hagin). Hans vom — amtmann zu Thamsbrück 1454, 485.
Haymbach: Hambach.
Hain ehemals dorf, jetzt hof Hahnhof wsw. nahe Herleshausen (Hayn 565). Hans vom — 1454, 485. das dorf zum — 565. 566. 586. Kaufunger güter 766b (p. 526). lehensmänner: die Viernau.
Haina amt und nö. Rosenthal (Hegene). Cisterciensermönchskloster. abt 574.
Hainich. der — waldgebiet ö. Treffurt (Heyniche 488) 477. 488.
Hainrich: Heinrich.
Hainselbach siehe Herleshausen.
Hake. Eberhard 1457, 492.
Halberstadt, provinz Sachsen (Halberstadensis) 745. administrator [des bisthums]: erzbischof Albrecht zu Mainz und Magdeburg.
Hallenberg amt und ssw. Medebach, kreis Brilon, Westfalen 789. 791. 799.
Hambach hof (sitz), amt und osö. Lichtenau (Haymbach 511). Kaufunger lehen 511. 766b (p. 525). lehensmänner: Kraft von Felsberg. alle von Bischofferode.
Hamburg a. d. Elbe (Hamburgk) 794 (p. 461).
Hamerstetter. Kaspar protonotar des kaiserlichen kammergerichtes 1537. 786.
Hamm a. d. Lippe, Westfalen (Ham) 825.
Hancrat (Hankrod 618). Hermann doctor, scholaster der s. Peterskirche zu Fritzlar 1509—1510, 611. 618.
Hanisch siehe Harnasch.
Hans, zu Johannes. (Hannes 517, Hanso 757) Beckers. — Beyger. — von dem Berge. — Pfannschmidt. — von Bischoffshausen. — von Boyneburg. — Borcke. — Borckhofen. — Bottener. — Bräutigam. — Brandau. — Breidenbach. — Bungener. — Putzen. — Clipstein. — Konemund. — Koster. — Kremer. — Kuenmuendt. — Dippel. — Topper. — von Tüngeda. — Eyterwind. — von Erffa. — Francke. — Freitag. — Fridel. — Fritze. — Grobe. — Grunewalt. — vom Hagen. — vom Hain. — Hausmann. — Hausmans. — Helwig. — Hesse. — Jägers. — Margwart. — Moller. — pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern. — Rothe. — Roting. — Rummel. — Rutoll. — herzog zu Sachsen. — Scharfenstein. — Scheffer. — Schönberg. — Schuchworte. — Spangenberg. — Sperling. — Spitznase. — Steinbach. — Styme. — Uckait. — von Wallenstein. — Wickenauts. — von Wildungen.
Hanstein burg, amt und wsw. Heiligenstadt (Haenstein 753). die von — 766b (p. 522). Christian von — ritter, statthalter zu Cassel 1523—1525, 733. 739. 741. 751. 753.
Hanstein (Hansteyn). Henne einwohner zu Ihringshausen 1447, 448. 449.
Happel (Happello 446) Batten.
Harbordus: Herbert.
Harleshausen amt und wnw. Cassel (Harlßhußen 606). Kaufunger güter 598. 815. zehntenantheil 766b (p. 526). Kaufunger lehensmann: Kaspar von Berlepsch. haus-, hof- und landbesitzer: Hans und Hermann Borcke.

die Kesebreden. Kunz Tyle. Simon Elgershausen. Siegfried Hoemans. Siegfried Hofemann und s. frau Katharine. Hermann Lotze. Ciriacus Rüdiger und s. frau Katharine. Heinrich Runemann. Heinrich Schroder. Sussentrunck. Lutz Waßmuts. flurnamen: Tränkewiesen. Heisende weg, auf dem Leymen 606.
Harleßhaußen: Heroldshausen.
Harmunthsachsen (Armendtsachsen) 786z. besitzer: Johann von Hundelshausen.
Harnasch (Hanisch 534). Hermann bürger zu Cassel 1450—1484, 460. 534. s. frau Gela 1450, 460.
Hartmann (Hartmannus 683z) von Kirchberg. — Schlegel.
Hartung Fischer.
Hase (Haese 492s). Ludwig 1457, 492.
Hasenberg. der — (Hasengrundeberg 526) siehe Walburg.
Hassia: Hessen.
Hasungen, jetzt Burghasungen, amt und ssw. Zierenberg, Benedictinermönchskloster. erbe der von — 432.
Haßel. in dem — siehe Lay.
Hathenic, Hatheuuich: Hedwig.
Hattenhausen (wüstung bei Herleshausen am wege nach Eisenach (Hattenhusen). das Hattenhauser holz 471.
Haune a. d. Haun, jetzt Burghaun, kreis und nw. Hünfeld (Hun). Johann [von] — 1521, 711.
Hausen (Hůsen). Heinrich von — 1456, 491.
Hausmann. Hans zu Heroldshausen 1523, 733.
Hausmans (Hußmans 689, Haußmans 766, Huesmans 766z). Hans pfarrer zu Kaufungen 1518, 689. Jutta und Osterhelle laienschwestern daselbst 1527, 766. 766z.
Hebel amt und nnw. Homberg (Hebelde 564). von H.: Hermann landbesitzer zu Cassel 1497, 564. Sophie vormals klosterfrau zum Ahnaberg in Cassel 1528, 770.
Hechbrach: Heppach.
Hechten. die — Kaufunger zinsfrau [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Heckerde: Huckarde.
Heckerswiesen. die — gemarkung und ssw. Cassel (Heckerswesen 425) siehe Cassel.
Hedemünden a. d. Werra, amt und sö. Münden (Hedemynne 52a. Heddemyn 427a. Heydemin, Heidemins 766b (p. 522)) 766b (p. 522). pfarrer und caplan: Konrad Kampman. pfarrkirche und gemeinde 427a und b. güter des stiftes Kaufungen 52a. 570. 610. 614. freies haus, hof und vorwerk desselben in und vor — 635. gericht und 2 vorwerke des landgrafen zu Hessen 766b (p. 522). 2 hufen land 766b (p. 526). Kaufunger lehensmann: Hans von Bischoffshausen. stiftsmeier: Kurt Herminges. stiftsgenosse und pächter: Rappe. colonen der bürger zu Münden 52a. der fährmann 635. fruchtmaß 635.
Hederich von Kalenberg.
Hedwig (Hedewich A 1, Hatheuuich, Hatheuuic A 2) domina, gräfin, mutter der kaiserin Kunigunde † [um 1000] dec. 13, A 1. — 2 nonnen zu Kaufungen [12. jahrh..] A 2.
Heerse. [Neuen-] amt und nnw. Warburg, Westfalen (Herse 563). äbtissin: Agnes (fürstin zu Anhalt).
Hegbach, Hegenbach: Heppach.
Hegene: Haina.
Heydemin, Heidemins: Hedemünden.
Heidenreich (Heydenrich). Kaufunger stiftsmann und gutsbesitzer zu Herleshausen um 1450, 463. 465.
Heiligenrode amt und ö. Cassel (Heiligenrode 536, Helgenrod 766b (p. 524), Helgerrode, Helgenrade 766b (p. 526)) 616. pleban etc. 536 (p. 155). Kaufunger stiftsgüter 766b (p. 526). lehensmänner: alle von Berlepsch. ländereien des stiftes Kaufungen 766b (p. 524). Kaufunger lehensmann eines halben grundes bei —: Kaspar von Berlepsch. hausbesitzer: Sittich Reimbold. flurname: in der Umbach. (siehe auch Umbach.)
Heimbrod (Heymbrait 519, Heymbroith 578, Heimbort 766b (p. 526)) von Boyneburg. — von Elben. — von Hundelshausen.
Heyn. Henne und s. sohn Folkenand zu Walburg 1454, 554 (siehe ‚Berichtigungen' zu p. 181).
Heinberg (Heynberg 506) siehe Uschlag.
Heincke (Heynicke 493z) von Ehlen.
Heinemann (Heyneman). Henne landbesitzer zu Wickenrode als † 1452, 475.
Heyniche: Hainich.
Heinrich (Henrich 425, Henricus 434, Hinrich 439, Heinricus 461, Henryck 591, Hinricus 607, Hainrich 756) II. kaiser, vormals herzog von Bayern, mitstifter des klosters Kaufungen 1014, A 1. † 1024 juli 13, A 1. als † 1475, 518. 1527/28. 766b (p. 521—523). 1537, 785a. 786. 1553, 817 (hier irrig III.). St. pp. 541. 552. 556. festtag des heil. — 428. 512. — III. kaiser, sohn kaiser Konrads II. A 1.

— herzog [von Bayern], bruder der kaiserin Kunigunde † 1026 febr. 27, A 1. — des vorigen sohn † 1047 oct. 14, A 1. — abt zu Reifenstein 1453. 484. — abt zu Bursfelde 1509—1510, 601. 604. 607. 609—612. 614. — von . . . mmen 1449, 455z. -- schäferknecht des stiftes Kaufungen als † 1505, 582. 1517, 682. — [Keine?] 1522, 722. — von Baumbach. — Bek. — Beltzers. — Berße. — von Bodenhausen. — Brinckmann. — Keine. — Clesag. — Currifex. — Danken. — von Dey. — Thorwerter. — Eyterwind. — von Erffa. — Versler. — Finschn. — Volkman. — Frederichs. — Goltamer. — Grosskunz. — Gudensberg. — von Hausen. — landgraf zu Hessen. — von Honstein. — Jengarbe. — von Immenhausen. — Jons. — von Lauberbach. — Lersner. — Lindener. — Lotzes sohn. — Magis. — Mersman. — Messich. — Oedinghausen. — [von] Retterode. — pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern. — Ruland. — Rmemann. — von Rusteberg. — van der Sachsen. — von Schachten. — Schrader. — Schroder. — von Schützeberg. — — Schwanflogel. — Schwelnberg. — Seiling. — Spitznase. — Stockenrath. — von Stockhansen. — Wakenfeld. — Weingarten. — Werner. — Wylant. — Wildebach. — Zedelem. — Zimzenberg. — Zipe. — Zwelnren.

Heinz, zu Heinrich, (Hencze 425. Heyncze 507) Barbe. — Bracke. — Kitzing. — Dippel. — Vaupel. — Fleischhauer. — Homberg. — Loeber. — Maden. — Spies. — Wyman.

Heisende weg. der — siehe Harleshausen.

Heyssen: Hessen.

Heister. der kalte — siehe Walburg.

Helena (Heylena 601) Freseken.

Helffman. Johann licentiat der rechte, advocat beim reichskammergericht, vertreter der Hessischen ritterschaft bei demselben 1540, 806, 806a.

Helgenrade, Helgenrod, Heligenrode: Heiligenrode.

Helle. Georg von — licenciatus decretorum, Mainzer kanzler 1495, 558.

Helmarshausen a. d. Diemel, amt und s. Carlshafen (Helmershuisische sachen) 791.

Helmolt. Johannes kaiserlicher notar zu Mühlhausen 1524, 747.

Helsa a. d. Losse, amt und sö. Ober-Kaufungen (Helße 536. Hilsa 547). pleban etc. 536 (p. 155). pfarrer: Johann Kirchhof. Georg Magersuppe. einwohner: Henne Nolden und s. frau Metze. gartenbesitzer: der junge Leffeler. untersasse des stiftes Kaufungen: Pfarhennichen.

Helt wasserhüter [zu Kaufungen?] 1517. 660. Matthias doctor, kaiserlicher viceKanzler 1540. 806.

Helwig (Helwigk 548). Johannes jun. dorfmann zu Herleshansen 1491. 548. Hans, Kaufmnger zinsmann [zu Heroldshausen] 1515—1517. 642. 670.

Hemmenrade. das — siehe Cassel.

Hen, Henchen: Henne.

Hencze: Heinz.

Henichen, Heningk: Henne.

Henkel (Henckell). Urban, Kaufunger hofmann zu Nieder-Zwehren 1528. 770.

Henkiß. Kurt priester des Mainzer bisthums 1490. 544.

Hennberg. Georg einwohner zu Herleshausen 1515. 634 anlage. .

Henne, zu Johann. (Hennichen 449. Henno 484. Heningk 577. Henchen 682. Hen 731) von Biedenfeld. — Bode. — Kypis. — Cleynhencze. — Closße. — Koches. — Conrad. — Fosß. — Gymp. — Hansteyn. — Heyn. — Heinemann. — Hobemans. — Huppach. — Husen. — Jasper. — Ilnde. — Lange. — Liphardes. — Moller. — Neuenhain. — Nolden. — von Ritte. — Rudolf. — Schmidt. — Wickenants. — Wiese. — Wygandes. — von Wildungen.

Henrich. Henryck, Henricus: Heimrich.

Hensel. Konrad magister, doctor und professor der theologie, lehrer der heil. schrift, canonicus und regierer des altares des heil. kreuzes zu Kaufungen 1471—1473. 510. 512—515.

Heppach oberamt und osö. Waiblingen, Würtemberg (Hegbach 714, irrig Hechbrach 715, Hegenbach 818). äbtissin 714. 715. 818.

Herbede a. d. Ruhr in der grafschaft Mark, jetzt amt und onö. Hattingen a. d. Ruhr, Westfalen (Herebede 39a, Herborde 517, Herbette 622, Herbert 766b (p. 523), Herwede 821). dorf 766b (p. 523). 817. burgsitz 766b (p. 523). 817. Kaufunger vogtei 39a. schultheissen (und schultheissenamt) 521. 622. 801. 802. 819. 823. 825. Arnold von Didinchoven. aus dem geschlechte der von Elverfeldt: Wilhelm, Jaspar, Schotte und Kurt. Kaufunger güter und lehen 766b (p. 525). 817. 823. 825. 826. mühle und fischerei 817. hof 39a. 517. 521. 622. 801. 802. 819. 821. 823 (freier reichshof). 825. hofgüter 521. hofleute 521. 622. 823. 825. 826. hoffrauen 521. geschworne des hofes 517. 521. 622. Dietrich Merich, Telliken Elichmann, Heinrich Messich, Heinrich Mersman, Arndt van Kleynerbede, Hannes Bungener, Hannes Koster 517. Johann Pimeyner. Kuno Sebeken. Johann, Erley, die Furste 622. hofknechte und hofmägde 521. stiftsknecht: Hermann Furst. schulmeister: Antonius. frone des hofes: Dietrich. hörige: Gert Messing. Kunne der Kolthaveschen tochter. leibeigene leute 823. zins der hofleute, gen. das Hessengeld. 826.

Herbert: Herbede.

Herbert (Herbordus 529. Harbordus 556) Hover. — Steinmetz.

Herbeschleuben: Herbsleben.

Herbette: Herbede.

Herbipolensis siehe Würzburg.

Herborde: Herbede.

Herbordus: Herbert.

Herbsleben ö. Langensalza, amt Gräfentonna, S.-Coburg-Gotha (Herbeschleuben 735) 735. 742. amtmann: Philipp von Ribisch.

Herda amt nnd ssö. Gerstungen, S.-Weimar-Eisenach (Herde 485). Fritz von — der ältere 1454. 485. der von — 1523, 727.

Herdinchußen, Herdynckhusen, Herdinghusen: Heringhausen.

Herebede: Herbede.

Herelßhaußenn, Hereltzhausen: Heroldshausen.

Herford reg.-bez. und ssw. Minden (Herfurdensis 522, Hervordensis 523, Herferden 596, Herwerden 714). stadt 596. kirche und abtei der heil. Pusinna (ecclesia saccularis) 522. 523. äbtissinnen 596. 714. 715. 818. Anna von Hunolstein. domina (canonisse): Jacoba von Rettberg.

Herges (Herrgaß) siehe Herleshausen.

Heringhausen amt und nw. Corbach, Waldeck, (Herdynckhusen 640, Herdinchußen 761, irrig Hertingshansen 762n, Herdinghusen 766b (p. 525) mit dem zusatze: ‚in der herrschaft Waldeck gelegen'). besitzungen des stiftes Kaufungen im kirchspiele — 640. pfarrkirche 761. 762. Kaufunger pfarrlehen 761. pfarrer Reinhard Degenhardi.

Herleshausen a. d. Werra, amt und ssö. Netra, kreis Eschwege (Herlßhußen 440, Hirlßusen 497. Herßhusen 649, Hiershaußen 649z) 435. 440. 441. 456. 464. 470. 478. 565. 566. 586. 631. 633. 634 nnd anlage. 642. 664. 667—669. 671. 766b (p. 521). 804. *gebiet* 478. feldmark 548. 634 anlage. 727. *kirche* 465. 501. pleban, vicepleban und kirchenrector 494. plebane: Heinrich Danken. Johannes Hobeherr. messbuch 501. vormünder der kirche 501. äcker der kirche 465. kirchhof 634 anlage. *güter des stiftes Kaufungen* 441. 634 anlage. 766b (p. 526). gütertheile: der sedelhof [fron- oder salhof] 465. 470. 634. freier hof (haus, hof und scheune) wohnung des schultheissen 634 anlage. der Steinenstock auf dem kirchhofe, fruchtspeicher [jetzt zum landgräflichen schlosse gehörig] 470. 634 anlage. Stromans hof 732. die ehemals Judemannschen güter 470. vorwerke 634 anlage. 649. 766b (p. 526). ländereien in der Aue 634 anlage. grosse wiese in den erlen 465. wiese 634 anlage. schäfereien 634 anlage. schaftrift 470. fischweide 452. 453. 535. mühle 465. 727. brauhaus, schenke und geldzinsen 634 anlage. lehensträger: Hartung Fischer. frau von Leimbach. Hermann Weidemann. die Schmidt. die Thumming. Heidenreich. die Treuschen. die Viernau. die von Reckerode. des vorwerkes: Rudolf von Boyneburg und s. bruder. stiftsbeamte und stiftsleute: schultheiss 450. 630—632. 669. Heinrich Magis. Hans Francke. gericht 465. 470. 634 anlage. [gerichts]tag 456. schreiber und gerichtsknecht 634 anlage. stiftsmeier 649. pächter des vorwerkes: Hans Beyger. landbesitzer: Heinz Bracke. dienstmann: Lutz Hůns. zinsleute 465. Claus Gobell. Tolde Grobe. Hans Helwig. Hans Moller. Hans Rutoll jun. Ditzel und Mathias Rutolff. die untersassen 663. 667. die schäfer 634. *die gemeinde* (dorfschaft) 471. 497. 630. 632. 663. die vormünder derselben 497. 632. 669. dorfmänner und einwohner 463. 497. 631. 633. 638. 664. 766b (p. 526). Hans Beyger. Balthasar und Heinz Bracke. Hans Fritze und s. frau Agnes. Johannes Helwig jun. Jorge Hennberg. *flurnamen:* Angesgraben, Becheweg, Unser Frauen born, Hainselbach, Herges, Landwehrsgrund, Ruckeweg. Sengisch 471. die Aue 634 anlage. der tiefe Graben hinter Stromans hofe 732.

Herlishußen 435, Herlßhusen 648, Herls-

hawsen 750, Herleshusen 758, Herlßhausen 778: Heroldshausen.
Hermann (Hermannus 448, Hermanus 592, Hermen 651) erzbischof zu Cöln, kurfürst, herzog zu Westfalen und Engern, administrator des stiftes Paderborn 1537, 789. 799. 800. — frater, bisehof von Citrum, vicar (weihbischof) des erzbischofes zu Mainz 1443, 428. — cleriker der Mainzer dioeeese 1490, 547. — schafmeister zu Kaufungen 1517, 682. — stürmer daselbst 1517, 682. — von Boyneburg. — Borcke. — Bottener. — von Cappel. — Karthe. — Kegel. — Koeh. — Krumpipe. — Vette. — Furst. — Giseeke. — Glunse. — Granwechter. — Grebe. — Grifte. — Gunther. — Hancrat. — Hanisch. — Harnasch. — von Hebel. — landgraf zu Hessen. — von Holzheim. — von Lemgo. — Locker. — Lotze. — Ludde. — Lupi. — Meysenbug. — Nicoli. — Reugen. — Riedesel. — Rust[eberg?]. — Schüssler. — Sele. — Sifferdes. — Steyfinbul. — Wegener. — Weydeludt. — Weidemann. — Zuchterling.
Herminges. Kurt Kaufunger stiftsmeier zu Hedemünden und s. frau Adelheid 1499, 570.
Herolds. Gertrud — von Berneburg laienschwester zu Kaufungen 1527. 765.
Heroldshausen. Ober — amt und nw. Langensalza (Herlishußen 435, Obirn Heroldißhußen 447, Ubern Heroldeßhußen 485, Eroltshawsenn 577, Herlßhusen 648, Herolßhusen 652, Hershußen, Obern Hirleßhaußenn, Harleßhaußen 733, Herelßhaußenn 749, Heroldeßhaußen 754, Heroldshuesen 755, Herleshusen 758. Heroltzhausen 781. Herceltzhausen 783) 443. 458. 576. 577. 675. 735. 742. 746. 749. 758. 766b (p. 521). 774. 824. feldmark 435. 743. — pfarrer: Sebastian Gerhardi. Sebastian Gothardi. schultheissen der äbtissin zu Kaufungen: Hans von Tüngeda. Dietzel Kruspe. Heinrich Keyne. Hans Eiterwind. dessen haus und hof, dem stifte Kaufungen verkauft 743. 744. 747. Hans Freitag. erbgericht der äbtissin 735. 749. 750. 754—756. amtmann: Spitznase. *güter des stiftes Kaufungen:* vogtei 461. kemnate, haus und hof 670. 675. 733. 743. 756. 2 freie vorwerke, genannt das Korngeldsgut (Korngeldsland) 443. 444. 447. 458. 485. 486. 488. männer des stiftes: erblehenbesitzer Albrecht Spitznase und s. söhne Hans, Christian und Berthold 458. landsiedel 447. pächter (colonen): Berndt Tribe, Apel Kindervater, Hans Styme 443. Heinrich Spitznase, Hans Brandau, Hans Sperling 458. Heinrich Lindener d. ält., Hermann Sele, Hans Rummel, Heinrich Wyland, Hans Margwart 444. 486. hausbesitzer: Dietz Kindervater. klosterleute 435. 742. 754. 755. zinsleute: Hans Grobe. Hans Bottener. Freitag. Schwarzkoppe. Kaspar Wyland. Andreas Ditmar. Steinmetz. Hans Roting. Hans Helwig. Georg Aldes wittwe. Berld Ludolff. Kurt Seltzer. Kaspar Alde. Kurt Steling. die Hechten. Claus Wackermaul. Hans Topper. Hans Kremer. Hans Hesse. Lips Ecker. Volckmar Tubenrauch. Hans Konemund. Hans Eyterwind. Velten Hersserlyn. Heinrich Keine. Osanna Trenkelbach. Claus Michel 746. einwohner: Hans Knemuendt. Claus und Ludwig Michel gebrüder. Hans Hausmann. Stephan Keine. schuhmacher: Hans Clipstein. dorfmänner 754. 755. stiftsrente aus — 722. 743. 778. 780. 781. 783.
Heroldshausen. Nieder- wüstung onö. Ober-Heroldshausen (inferior Heroldeshußen) 461. landbesitzer: domina Dirsherben. Hildebrand von Creuzburg. Heinrich Clesag. Ludwig Ruffus. Albert Saxo.
Herse: Heerse.
Hershußen: Heroldshausen.
Hersserlyn. Velten zu Heroldshausen 1524. 746.
Herßhusen: Herleshausen.
Herte. Kurt zu Grossen-Gottern 1446, 443.
Herting (Hertingus 484) von Eschwege.
Hertingshausen amt und ssw. Cassel (Hertingshusen). Friedrich von — Kaufunger lehensmann zu Zwehren 766b (p. 526).
Hertingshausen irrig für Heringhausen.
Herwede: Herbede.
Herwici. Berthold scholaster und canonicus der s. Marienkirche zu Eisenach 1491, 548.
Herzog (Herzogk). Ernst pfarrer der kirche s. Jacobi zu Göttingen 1517, 666.
Hesche siehe Hessen.
Hesenrades. Anna frau des bürgers Kunz Drossel zu Cassel 1489, 541.
Hesse. Hans, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670. — Kaufunger zinsmann zu Gottern 1524, 746.
Hessen (Hassia 448. Hesßin 485. Hissen 646, Heyssen 718. adjectivisch: Heschir 547. Hesßche 587) 798. land zu — 448. 449. 544. 574. 575. 651. 718. 785a. 787n. 823. landgrafschaft 826. fürstenthum 625. 668. 686. 774. 775. 785a. 794 (p. 467). 824. 825. Nieder-Hessen (Hassia inferior, unterfürstenthum, niederfürstenthum) 583a. 763. 773. 824. clerus Nieder-Hessens 583a. Ober-Hessen (oberfürstenthum) 763. 773. landesobrigkeit 824. landgrafen (fürsten, gnädige herren) zu —, grafen zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda 431. 478. 484. 516. 542. 646. 647. 657. 794 (p. 467). 817. 822. 824. landgraf Hermann als † 1481, 522. St. p. 557. Ludwig I. 1443—1454, 426. 431. 438. 452—454. 485. ungenannt 427. 448 und 449 (des landgrafen land zu Sandershausen). 478. 484. [Ludwig II. und] Heinrich III. zu Marburg, graf zu Ziegenhain und Nidda 1475. 518. landgraf Wilhelm II. 1501—1509, 574. 588, 2—4. 599. 605. als † 1511. 620. ungenannt 1567, 822. s. gemahlin, seit 1509 wittwe Anna landgräfin zu Hessen, geb. Herzogin zu Mecklenburg. vormünderin ihres sohnes Philipp und regentin in Hessen 1515—1518, 636. 647. 657. 659. 660. 661. 667. 668. 686. landgraf Philipp unter ihrer vormundschaft 1515—1517. 646. 657. 659. 668. regent 1518—1545. 686. 687. 692. 719. 722. 724. 725. 733. 734. 752. 754—756. 763—766. 769. 770. 772—775. 781. 785. 785a. 786. 786z. 787. 788. 793. 794 (p. 455). 794a. 796. 797. 799. 804. 806. 806b. 813. 815. ungenannt 660. 667. 688. 691. 783. 785a. 790. 794 (p. 467). 795. 798. als † 1567, 822. s. schwester Elisabeth landgräfin zu —, vermählte herzogin zu Sachsen 1536, 781. 783. s. sohn landgraf Wilhelm IV. 1567—1575, 822. 825. mitregenten des fürstenthums 625. Heinrich von Bodenhausen. Jost von Baumbach. der landhofmeister und andere mitregenten 619. 620. 625. hofgericht 794 (p. 457). procurator desselben: Nicolaus Asclepius. die ritterschaft des fürstenthums 773—775. 785. 785a. 786. 787z. 794a. 797. 806. 806a und b. 824. 825. erbmarschall: Hermann Riedesel. vorsteher der ritterschaft 824. anwälte der ritterschaft: Kraft Rau von Holzhausen, Hartmann Schlegel, Johann von Hundelshausen, Balthasar Diede. landgräfliche beamte: kanzler zu — 777. Johann Feige von Lichtenau. verordnete räthe 588, 7. 646. 647. 657. 659. 661. 667. 668. 686. 753. 754. 789. 791. Burghard von Cramm. Jost von Eschwege. amtleute: Georg der ältere, Georg der jüngere und Oswald von Buttlar zu Ziegenberg. schreiber des landgrafen Ludwig I. 454. Konrad Volghard. kanzlei zu — 737. 740. hofgericht 588. hofrichter: Konrad von Wallenstein. procurator: Nicolaus Aselepius. amtsknechte 646. Hessisches recht 575. 651. Hessischer [land]tag 791. geld und währung 475. 482. 537. 547. 564. 584. 589. 634. 678. 679. 766b (pp. 521—524). St. p. 557. das Hessengeld 826. fruchtmaß 587. 764.
Heß. Johann pfarrer zu Nieder-Zwehren 766b (p. 525).
Heßbruch. Ws[Wilhelmus?]. zinsmann [zu Ober-Kaufungen?] 1517, 671.
Hettelberg (Hettilberg) siehe Wolfsanger.
Hieronymus (Jheronimus) Feuse.
Hiershaußen: Herleshausen.
Hierusalem: Jerusalem.
Hildebrand (Hildebrandus 461, Hyllebrant 585) ord. U. L. F., klosters zu Cassel, bruder 1517, 674. — von Creuzburg. — Sommer.
Hildesheim, Hannover, (Hildensemensis 433, Hildessemensis 556). dioecese 433. 556. 558, 559. 588, 1. bischof 588, 2. cleriker der dioecese: Albert Koch notar.
Hilf. kaiserlicher kanzleibeamter 1563, 820z.
Hille. Burghard scholaster der kirche U. L. F. zu Eisenach 1515, 642.
Hilsa: Helsa.
Himpe (Hympenus 579). Siegfried notar [zu Kaufungen] 1490—1504, 544. 547. 579.
Hinrich, Hinricus: Heinrich.
Hyrchenhain irrig für Hirzenhain (siehe ‚Berichtigungen' zu p. 208z. 2).
Hirleßhaußenn: Heroldshausen.
Hirzenhain amt und nö. Ortenberg, Hessen (irrig Hyrchenhain). prior des [Augustinerchorherren-]klosters 574.
Hispanien: Spanien.
Hissen: Hessen.
Hobe, im —: Imhof.
Hobeherr. Johannes pleban zu Herleshausen 1458, 494z.

Hobemans. Henne colon zu Vollmarshausen 1459, 496.
Hochbergs (Hoeberghes 766z). Anna — von Kaufungen, laienschwester daselbst 1527, 766. 766z.
Hockerde: Huckarde.
[Höckelheim bei Northeim, nnö. Göttingen, Benedictinernonnenkloster]. domina und convent 702.
Hoemans. Siegfried zu Harleshausen 1509, 606.
Hoenrade, das — siehe Nieder-Zwehren.
auf dem — siehe Sandershausen.
Hoenstein: Hohenstein.
Hörde nahe sö. Dortmund, Westfalen (Horde 792, Horrte 817) 817. Franz von — Paderbornscher statthalter 1537, 792.
Hofemann. Siegfried zu Harleshausen und s. frau Katharine 1509, 606.
Hofgeismar reg.-bez. und nnw. Cassel. erzbischöflich Mainzisches commissariat des propsteibezirkes der s. Marienkirche in der altstadt zu — 434. 529—533. 536. 583a. 725. chor dieser kirche 527. ständiger vicar derselben: Johannes Deudeken.
Hohenstein schloss und dorf in der niedergrafschaft Katzenelnbogen, jetzt amtes und nnw. Langenschwalbach 786z. bewohner des schlosses: Hederich von Kalenberg.
Hohenstein, zweig des geschlechtes der von Boyneburg [wahrscheinlich nach einer burg benannt, welche derselbe neben anderen gütern in Schwaben besass] (Honsteyn 431, Hoensteyn 485, Hoynsteyn 556). Rabe von Boyneburg genannt von —. Margarethe von — küsterin zu Kaufungen 1484—1495, 527. 537. 541. 542. 549. 555. 556. 558. 559. Heinrich von — Kaufunger lehensmann zu Netra, 1527/28, 766b (p. 525).
Hoilczheym: Holzheim.
Hoynsteyn: Hohenstein.
Hollauch (Holoch 429s). Thilemann canonicus zu Kaufungen 1443, 429. 430. s. bruder Johann vicar daselbst 1443, 429. Johann priester, pfarrer [des hospitales] zum heil. Geiste zu Fritzlar und altarist des stiftes Kaufungen 1443, 430. Thilemann kanzler 1446, 438.
Holzhausen (Holtzhawsen 786). Kraft von — 1537, 785. (siehe auch Rau.)
Holzheim wüstung sw. nahe Fritzlar (Hoilczheym 431). Hermann von — mann des stiftes Kaufungen 1444, 431. Zvarg von — (Adamus pumilus de — 492s) 1457, 492.
Homans: Hovemans.
Homberg reg.-bez. und ssw. Cassel 784.
Homberg (Hoimbergk). Heinz stiftscolon zu Nieder-Kaufungen 1494/95, 555.
Homburg [vor der Höhe?]. Konrad Dulcis von — magister 1504, 581.
Honnoldeßhen: Hundelshausen.
Honstein: Hohenstein.
Hopfgarten amt und osö. Vieselbach, kreis Weimar. S.-Weimar-Eisenach. (Hopgarten 576z, Hopsgarten 576n, Hubfgartenn 735, Hophgarten 758). die von — 1524, 735. 1525, 758. Rudolf von — ritter 1503, 576. 577.
Horde, Horrte: Hörde.
Hotzelsgasse (Hotzlesgasse 571) siehe Gotha.
Hovemans (Homans 766). Elisabeth — von Guxhagen, laienschwester zu Kaufungen 1527, 766. 766z.
Hover. Herbert canonicus der kirche zu Gandersheim 1495, 556.
Hubenstricker. Johannes notar [zu Fritzlar] 1457—1458, 493. 494.
Hubfgarten: Hopfgarten.
Huckarde amt und nw. Dortmund, Westfalen (Hockerde 639, Heckerde 718). gericht 639. hof des stiftes Kaufungen 718.
Hûns. Lotze dienstmann der äbtissin zu Kaufungen in Herleshausen um 1450, 465.
Huesmans: Hausmans.
Hun: Haune.
Hund (Huntd 529). die Hunde Kaufunger lehensmänner zu Bergshausen 766b (p. 526). Johannes canonicus zu Fritzlar 1484—1485, 527. 529—533. 536.
Hundelnsteyn: Hunolstein.
Hundelshausen amt und s. Witzenhausen (Hundelshusen 470, Honnoldeßhen 485, Hunoldishusen 522, Hunolßhusen 538). von H.: Philipp 1451, 470. Heimbrod 1451—1454, 470. 471. 485. Burghard wappner, vogt, dann amtmann zu Kaufungen 1481—1486, 522. 526. 538. Heimbrod, Kaufunger lehensmann zu Walburg und Zwehren 1527/28, 766b (p. 526). Johann besitzer von Harmuthsachsen, anwalt der Hessischen ritterschaft 1537—1540, 785. 785a. 786. 786z. 794a. 806a. s. frau Margarethe 1537, 786z.
Hundershausen: Hungershausen.
Hungern: Ungarn.
Hungershausen wüstung w. Klein-Almerode, amt Witzenhausen (Hungerßhussen 591, Hundershawsen 734, irrig Sandershausen 737, Hungershuß 751).

von —: Berthold stiftsschreiber zu Kaufungen 1507, 591. als † 1524, 738. 741. 751. s. wittwe Nette bürgerin zu Witzenhausen 1524, 741. 751. beider sohn Michel 1524, 734. 737—739. 741. 751.
Hunoldishusen, Hunolßhusen: Hundelshausen.
Hunolstein 3 wegestunden s. Mühlheim a. d. Mosel, amt Bernkastel a. d. Mosel (Hunoldisteyn 522, Hundelnsteyn 523). Margarethe von — pröpstin zu Kaufungen 1469, 506. Anna von — küsterin daselbst 1469, 506. dann äbtissin zu Herford 1481, 522. 523.
Huppach (Hupach 567). Henne amtmann zu Kaufungen 1498, 567. Johannes stiftsvogt (ussrichter), clericus uxoratus 1504—1517, 579. 588, 1. 2. 5. 6. 589. 671. Jacob cleriker des Mainzer bisthums, pfarrer zu Walburg 1507, 589.
Hûsen: Hausen.
Husen (Hwsen). Henne dorfmann zu Gleichen 1523, 731.
Hußmans: Hausmans.

I, J und Y.

Jacob (Jacobus 576. Jocob 590) erzbischof zu Mainz, kurfürst 1505, 583a. — erzbischof zu Trier 1443, 426. 427. — Bomon. — Keller. — Koler. — Huppach. — Wegelappe.
Jacob (Jacobi 448, Jacof 449). Johann canonicus (priester, beneficiat) zu Kaufungen 1447—1450, 448. 449. 459.
Jacoba von Rettberg.
Jacobs. Katharine — von Fritzlar, laienschwester zu Kaufungen 1527, 766. 766z.
Jacof: Jacob.
Jägers (Jeghers). Hans meister 1513, 626.
Jaspar, zu Kaspar, (Jasper 622) von Elverfeldt.
Jasper. Henne 1494/95, 555.
Jengarbe. Heinrich ziegelbrenner, bürger zu Witzenhausen, früher knecht und ziegelbrenner zu Kaufungen 1450, 459.
Jeorg: Georg.
Jerusalem (Jherusalem 512, Hierusalem 786). kirche des heil. kreuzes in — siehe Rom 512. könig in —: kaiser Karl V. orden der ritterschaft s. Johannis zu — 571.
Ifta wnw. Creuzburg a. d. Werra, amt Eisenach, S.-Weimar-Eisenach (Iffte) 634 anlage.
Jheronimus: Hieronymus.
Ihringshausen amt und nnö. Cassel (Eringishusen 449. Iryngshusen 766b (p. 524)) 448. 449. Kaufunger güter und zinsen 766b (p. 524). einwohner: Kunz Steinfeld. Henne Hansteyn. Henne Wygandes.
Ilude (Ylude). Henne bürger zu Cassel, s. tochter und deren sohn Martin Scheffer 1453, 482.
Imhof (im Hobe). Johannes decan zu Fritzlar, apostolisch bestellter richter und bewahrer des klosters Kaufungen 1465, 502.
Immenhausen amt und sö. Grebenstein (Ymmenhusen 436, Imenhusen 518). Heinrich von — 1475, 518. pleban 532, 533, 536. bürgermeister, rath und gemeinde 436, 437, 550. schöffen 436.
Imming [zu Herbede gehöriger hof] (Ymminck) 517. [wohl besitzer des hofes und] einwohner zu —: Hannes Koster.
Innocenz (Innocencius 543) VIII. papst 1484—1491, 529, 543—548.
Innsbruck, Tyrol (Ynnsprugg) 820.
Jo. Ragusinus. — Wigandi.
Joachim von Boyneburg.
Job [= Hiob] (Joppe 594) Schrendeisen.
Jodde, Yodde: Jude.
Jodocus Conrade. — Oltz. — Ratzenberg. (siehe auch Jost.)
Johannes (Johan 430. Johanse 504. Joannes 573. Joan 736. vgl. auch Hans und Henne) XXII. papst als † 1497, 563. — könig von Dänemark 1500—1501, 573. 574. — cardinaldiacon tit. s. Lucie in Septisolio [zu Rom] 1473, 512. 513. — erzbischof zu Trier, erzkanzler durch Gallien und das königreich Arelat 1537, 786. — abt von Abdinghof in Paderborn 1534, 776. — [Gossel] abt zu Breitenau 1444, 431. — abt zu Breitenau 1509—1519, 599—602. 604. 607. 609—611. 614. 703. 704. — pfarrer zu Helsa, besitzer des s. Kunigundenaltares zu Kaufungen 1490, 544. — caplan [zu Kaufungen] 1505, 582. — zu Querenburg, geschworner des hofes Herbede 1512, 622. — zeuge 1486, 538. — Batten. — Baussel. — Becker. — Benda. — Peter. — Biphard. — Pflucke. — Pfluger. — Pimeyner. — von Bischoffshausen. — Blecher. — Plumcker. — Bungener. — Butel. — Kannegiesser. — Cantrifusor. — Kauffroeder. — Kauffunger. — Keppigkin. — Kirchhain. — Kirchhof. — Kleinkopf. — Koch. — Kothe. — Kotte-

ling. — Kune. — von Dalwigk. — Deudeken. — Tilch. — Tyle. — Dippel. — Toppher. — Eisenhut. — Englender. — Fabri. — Feige. — Vielhaber. — Vollenters. — Fredeborn. — Gathen. — Geilfuss. — Guldenschaiff. — von Haune. — Helffmann. — Helmolt. — Helwig. — Heß. — Hobeher. — Hollauch. — Hubenstricker. — Hund. — von Hundelshausen. — Huppach. — Jacob. — Imhof. — Lamperti. — Lampracht. — Landstein. — Lerche. — Meyger. — Meyl. — Meysenbug. — Meyte. — Melbach. — Mengershausen. — Merckel. — Michaelis. — Michel. — Mühlbach. — Opfermann. — Oswaldt. — vom Rade. — Rasoris. — Reichenbach. — Reimbold. — vom Reyne. — pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern. — Rhon. — Roder. — Rulemann. — Ruschenberg. — Sachs. — herzog zu Sachsen. — Sander. — von Schachten. — Scherer. — Schrendeisen. — Sommering. — Spiegel. — Sponsi. — Staufenberg. — Stobenrauch. — Surbecken. — Sweymen. — Wael. — Walter. — Weinrich. — von Wendhausen. — Wetdegen. — von Wildungen. — Wiperti. — Wonnecken. — graf zu Ziegenhain. — Zuch.

Johannetta pröpstin zu Kaufungen [vor 1432.] St. p. 562. als † 1494/95, 555.

Jons. Heinrich 1518, 694.

Jorge: Georg.

Jorgenberg: Georgenberg.

Jorgentayl: Georgenthal.

Joseph (Jhoseph 815) von Boyneburg. — Lorichius.

Jost, zu Jodocus, (Joest 625) doctor 1553, 817 z. — von Baumbach. — von Berlepsch. — von Boyneburg. — Henne Conrade. — von Eschwege. — Meybarts. — Neuenhain. — Ratzenberg. — Ruland. — Waßmuth.

Iryngshusen: Ihringshausen.

Iseke von der Becke.

Isenach, Ysenach: Eisenach.

Isenburg (Isenberg). Friedrich graf zu — als † 1227, 39 a.

Ysenhod: Eisenhut.

Ißensmedt: Eisenschmidt.

Italien (Italia) 794 (p. 462).

Itter. herrschaft und burg über Thalitter, amt Vöhl, kreis Frankenberg, ssö. Corbach (Ytter 767, Ittere 768). Thilo Wolff von Gudenberg, herr zu — (siehe Wolff).

Jude (Jodde 454, Yodde St. p. 562). Mathias rector der kirche s. Bonifacii zu Meimbressen [vor 1432.] St. p. 562. als † 1449, 454.

Judemans güter siehe Herleshausen.

Judith (Juditha, Judita). nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. 2 nonnen daselbst [13.—14. jahrh.,] A 2.

Jülich herzogthum, jetzt zum reg.-bez. Aachen gehörend (Gulich 719, Gulich 802 z. Gulch 825) 802 z. 819 z. 821 z. herzöge zu Jülich, Cleve und Berg, grafen v. d. Mark und Ravensberg: fürst Johann 1522, 719. Wilhelm 1570—1575, 823. 825. (siehe auch Cleve und Berg.)

Jul päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576 z.

Juliana Berk.

Julius II. papst 1506—1510, 588, 7 (hier ungenannt). 592. 595. 597. 599—602. 605. 607. 616.

Junge. Friedrich [zu Gotha?] 1500, 571. 572.

Jungfrauenwiesen. die — siehe Cassel.

Jurge, Jurgen: Georg.

Jutta (Gutta 766, Jutte 766 z) [nonne] zu Kaufungen [13. jahrh.,] A 2. — Hausmans.

K siehe C.

L.

L. corrector in der päpstlichen kanzlei 1503, 576 z. — Ch. — T. päpstlicher kanzleibeamter 1451, 472. 473.

Ladewig: Ludwig.

Laer amt und sö. Bochum, Westfalen (Loer). einwohner: Heinrich Merßman.

Lahn nebenfluss des Rheins. [Hessischer] statthalter an der —: Ludwig von Boyneburg.

Lay a. d. Mosel, amt und sw. Coblenz (Leye 426, Leya 525 z. Leihe 525 s. Leigia 766 b (p. 523), Leihen 785 a, Leyen, Layen 786, Leyge St. p. 559) 766 b (p. 523). 785 a. 786. pfarrei (pastorei) 426. 427. 462. 766 b (p. 523). pfarrer 785 a. Johann Guldenschaiff. schultheiss 785 a. schöffen 525 s. 557. Henne Kypisch. Servatius Zunen. güter und weinberge (und deren zinsen) des stiftes Kaufungen 534. St. p. 559. freier hof desselben a. d. Mosel 525. 785 a. 786. 806 a. stiftspächter: Henne Kypisch. weinbergsbesitzer: Anna Syburg. Henne Gymp. einwohner: 785 a. Ludwig N. flurnamen: in dem Flore, in dem Haßel, in dem Waßeme, in der Eiche ‚uff der kirchen wijngarten' 525.

Lamperti. Johannes priester, altarist der s. Peterskirche zu Fritzlar 1453—1468. 483. 484. 505.

Lampracht. Johann priester und caplan der äbtissin zu Kaufungen 1459. 496. dann vicar und besitzer des altares der heil. Dreifaltigkeit daselbst 1493, 551.

Landegardis nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.

Landstein (Landtsteyn). Johann 1525, 756.

Landvogt (die Lantfoyden) landbesitzerin zu Sandershausen 1447. 448. 449.

Landwehrgrund (Lantwersgrund) siehe Herleshausen.

Langa. Pe[ter] Thom[as] — päpstlicher kanzleibeamter 1454, 487 z.

Lange. Henne dorfmann und heiligenmeister der pfarrkirche s. Matthaei zu Dorla amt Gudensberg 1523, 731.

Langendreer amt und ö. Bochum, Westfalen (Langentryr 622, Langendrier 718). einwohner: Johann Pimeiner. untersasse: Dietrich Becker und s. sohn Johann.

Langensalza reg.-bez. und nw. Erfurt (Salcza 733, Salcze 746) 577. die domherren [des 1472 von Ober-Dorla nach — verlegten Augustinerchorherrenstiftes] 746. die priester zu — 756. amt 758. 766 b (p. 521). 774. 775. amtmann 756. Sittich von Berlepsch. Friedrich von Witzleben.

Langendrier, Langentryr: Langendreer.

Lateran siehe Rom.

Lauberbach (Louberbach) Heinrich von — 1442—1446, 425. 439.

Lebenstein, Lewenstein: Löwenstein.

Lechtenouwe: Lichtenau.

Leffeler. der junge — vormals gartenbesitzer zu Helsa 1471, 509.

Legendorff. P. de — päpstlicher kanzleibeamter 1453, 480.

Leya: Lay.

Leidenhofen amt und ssö. Marburg (Liudenhoff). hof des klosters Kaufungen zu — 766 b (p. 522).

Leye, Leyen, Leyge, Leigia, Leihe, Leihen: Lay.

Leimbach, wahrscheinlich das r. der Werra zwischen Berka und Heringen, amt und nnö. Friedewald gelegene (Leymbeche 465, Leynbach 470). frau von — lehensbesitzerin zu Herleshausen um 1450, 463—465. 1451, 470.

Leymen. auf dem — siehe Harleshausen.

Leipzig (Lyppcensis) 576. kirche des heil. Thomas. canonicus: Jacob Koler.

Lemgo. Hermann Wegener von — priester zu Kaufungen 1509. 605. Hermann von — alias Wegener, professe des klosters Marienmünster 1509, 607.

Lempersbach siehe Ober-Kaufungen.

Leo X. papst 1505 [!], 584 [siehe ‚Berichtigungen'].

Lerche. Johannes priester, ständiger vicar des altares der heil. Felix und Regula in der kirche s. Maria zu Eisenach 1491, 548.

Lersner (Lersshenner). Heinrich [kanzler] 1553, 817 z.

Lich kreis und sö. Giessen, Hessen (Liech) 433.

Lichtenau kreis und ssw. Witzenhausen (Lichtenawe 424, Liechtenaw 526, Lichtenauwe 537, Lechtenouwe 626). chor der pfarrkirche 424. vicar: Peter Selheym. schultheiss 526. 657. Heinz Loeber. rath der stadt 526. bürger 626. Siegfried Bernhardes. einwohner: Hans Bräutigam und s. frau Katharine. von —: kanzler Johann Feige.

Lindau am Bodensee (Lindaw 596). äbtissin 596. 714. 715. 818.

Lindemann. die — (die Lyndemensche 547) landbesitzerin [zu Ober-Kaufungen?] 1490, 544. 547.

Lindenberg. der — siehe Bettenhausen.

Lindener (Lyndener 444). Apel 1451, 471. Heinrich colon zu Heroldshausen 1454. 444. 486.

Linnebeck (Linnebecke). Arnold von — 1227, 39 a.

Lynsen. Claus zu Grossen-Gottern 1446, 443.

Liphardes. Henne landbesitzer zu Sandershausen 1447. 448. 449.

Lyppcensis siehe Leipzig.

Lips. zu Philipp, Ecker.

Liudenhoff: Leidenhofen.

Liutgardis (Liukart A 1, Luthgardis A 2, Lutgardis 39 a) gräfin, schwester der kaiserin Kunigunde, [gemahlin Arnulfs, grafen von Holland und Gent] † ? mai 13, A 1. — II. äbtissin zu Kaufungen 1227, 39 a. A 2. — III. äbtissin daselbst [1289—1309,] A 2. — 5 nonnen daselbst [2 des 12., 2 des 13. und 1 des 13. oder 14. jahrh.,] A 2.

Lober. die — (die Lobersche) bewohnerin des Kaufunger stiftshauses zu Cassel 1489, 541 z.

Locker. Hermann pleban der kirche s. Nicolai zu Eschwege 1453, 484.

Loeber. Heinz landgräflicher schultheiss zu Lichtenau 1484, 526.

Löhlbach amt und nnö. Rosenthal, kreis Frankenberg (Loylebach) 522, Ludelbach 523). Adam cleriker und schreiber zu Kaufungen 1481, 522. 523.

Loer: Laer.
Löwenstein wüste burg [im Löwensteiner grund], amt und n. Jesberg, kreis Fritzlar (Lebenstein 763. Lewenstein 763z). von L.: Eitel 1527, 763. Otto 1545, 815.
Lohne amt und w. Gudensberg (Lone 598). Kaufunger lehengut 598. 815.
Loylebach: Löhlbach.
Lorenz (Lorentius) Sporer.
Loricha (Loriche 427a) gräfin von Weilnau.
Lorichius. Joseph — von Hadamar, kaiserlicher notar [zu Cassel] 1499, 569.
Losse. die — bach von Lichtenau bis Cassel (Losßeman 590, Losßemon 597) 590. 597.
Lossemühle. die — (Loßmoele 544) siehe Ober-Kaufungen.
Lotcze: Lutz.
Lotze auf dem bühl bei Kaufungen, väter Godefarts, des verst. schäferknechtes Heinrich und deren brüder 1505—1517, 582. 682.
Lotze. Hermann landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.
Louberbach: Lauberbach.
Lucia nonne zu Kaufungen [12. jahrh..] A 2.
Luckelle (Luckele 430n) Degenhard.
Ludde. Hermann notar [zu Erfurt] 1504, 581.
Ludelbach: Löhlbach.
Ludolf (Ludolffus) Asseburg.
Ludolff. Berld. Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Ludwig (Ludowig 431, Ludewige 438. Ludewicus 461, Ladewig 481, Luedewigk 733. vgl. auch Lutz) I. landgraf als † 1527/28, 766b (p. 523). — II. landgraf als † 1475, 518. — N. zu Lay 1537, 785a. — von Boyneburg. — Koch. — Hase. — Michel. — Ruffus. — Schrendeisen. — von Uschlag.
Lund. ö. Kopenhagen, län Malmochus, südlichstes Schweden (Lundeß tuch) 591.
Lupi. Hermann pfarrer zu Wolfsanger 1447, 448. 449.
Lutgardis: Liutgardis.
Lutherische stände 791.
Luthgardis: Liutgardis.
Lutz, zu Ludwig, (Loteze 497) Baumbach. — von Freyburg. — Hüns. — Waßmuts.

M.

Maden amt und sö. nahe Gudensberg. Kaufunger lehengüter 598. 815.
Maden. Heinz landbesitzer zu Kaufungen und s. frau Godeling 1489, 543.
Magdalene Schrendeisen.
Magdeburg 725. 745. 776. erzbischof zu —: cardinal Albrecht von Brandenburg (siehe auch Mainz).
Magersuppe (Marsoppe 522. Magersoppe 523). Konrad pleban zu Kaufungen 1481, 522. 523 (cleriker). Georg pleban zu Helsa 1525, 757.
Magis. Heinrich. Kaufunger schultheiss zu Herleshausen 1446—1447, 445. 450.
Maguntinensis, Maguntinus siehe Mainz.
Main. fluss siehe Frankfurt am —.
Mainz am Rhein (Menez 426, Mentze 568, Meintz 766b (p. 522). adjectivisch: Maguntinus 446, Maguntinensis 472, Menczschiß 528, Moguntinus 558) 611. 612. 683. *Mainzer kirche*: patron: der heil. Martin 558. 559. 612 (apud arcem s. Martini). erzbischöfe (bischöfe, gnädige herren), erzkanzler des Römischen reiches durch Deutschland 426—428. 451 (pp. 31. 33). 529—533. 536. 580. 587. 766b (p. 522). Dietrich [von Erbach]. Berthold [von Henneberg]. Jacob [von Liebenstein]. Uriel [von Gemmingen]. cardinal, markgraf Albrecht von Brandenburg. erzbischöflicher kanzler: licentiat Georg von Helle. dioecese (bisthum, sedes) 428. 433. 446. 448. 449. 451 (pp. 31. 36. 37. 39). 472—474. 479. 480. 487. 503. 512—515. 522. 527—533. 536. 540. 547. 548. 552. 553. 556. 558. 559. 563. 574. 576. 580. 581. 584. 592. 593. 595. 597. 599—605. 607. 610—614. 616. 640. 744. 745. 747. 757. St. p. 541. generalvicar 451 (p. 31). kirche des heil. Stephan 426. 427. 568. dechant: Johann Guldenschaiff. scholaster: doctor Bernhard Groß. kirche und stift des heil. Mauritius 757. 760. dechant: Eberhard Schiesser. *clerus der dioecese* 583a. richter der sedes 484. dioecesanpriester: Johannes Keppigkin. Hermann Koch. Johannes Koch. Heinrich Currifex. Heinrich Thorwerter. Johannes Fredeborn. Kurt Henkiß. Peter Selheym. Konrad Steinkopf. dioecesancleriker: Michael Paffhen. Johannes Batten. Johannes Butel. Johannes Kleinkopf. Johannes Koch. Heinrich Thorwerter. Johannes Fabri. Thilemann Fentenent. Konrad Vothauer. Hermann Günther. Jacob Huppach. Adam Löhlbach. Konrad Magersuppe. Hermann Rengen. Johannes Rûlemann. Johannes Sander. magister Konrad Stockhausen. Heinrich Wakenfeld. Johannes Weinrich. Dietrich Zahn. Heinrich Zimzenberg. Heinrich Zipe. scholar: Happel Batten. notar: Jo. Wigandi. laien der dioecese: Johann Cantrifusor. Hans Dippel. Hans Grunewald. Hans Wickenants. die *stadt* — 451 (p. 37). *reichstag* zu — 683.
Malsburg wüste burg, amt und ö. Volkmarsen (Molßborgk 704, Maelsburch 761, Molsperg 766b (p. 523)). die von der — Kaufunger lehensmänner zu Escheberg und Meiser 1527/28, 766b (p. 523). von der —: Pelcke conventualin, dann küsterin zu Kaufungen 1509—1526, 601. 602. 607. 704. 743. 757. 761. Silvester [domherr zu Fritzlar; v. Speckmann 1753 (p. 21) sagt von ihm: „nupsit ob familiae defectum prolium; obiit 1564."] 1537, 789.
Man päpstlicher kanzleibeamter 1453, 480.
Mannsbach amt und onö. Eiterfeld. von Mansbach (Manspach). Konrad (Kurt) ritter 1509, 605. 608z.
Marburg a. d. Lahn, reg.-bez. und sw. Cassel (Margpurgk 574, Martpurgkh 659) 659. 668. 687. 691. 692. 772. 786z. 820z. stadt 763. universität 763. der comthur [des Deutschen ritterordens] 608z. prior [der kirche] der heil. Elisabeth 574. kugelhaus 763. landgräfliche kanzlei 588, 4. hofrichter: Peter von Treisbach. hausbesitzer: Kraft Rau zu Holzhausen.
Marenholtz (Morenholtz). Jurgen 1537, 789.
Margarethe (Margareta 506, Margarita 558, Maragareta 607, Margreta 786z) decanin zu Gandersheim 1445, 434. conventualin zu Kaufungen 1509, 607. — Beren. — Kole. — von Hohenstein. — von Hundelshausen. — von Hunolstein. — Rhon. — von Scheidingen. — gräfin von Weilnau.
Margwart. Hans colon des Korngeldsgutes zu Heroldshausen 1454, 444. 486.
Marienmünster kloster bei Schwalenberg osö. Detmold (Marienmunster) 607. professe: Hermann von Lemgo alias Wegener.
Mark. grafschaft in Westfalen (Margk 719, Marckh 823). land 766b (p. 525). 772. grafschaft 821. 823. grafen von der — 719. 817. 823. fürst Johann (siehe Jülich).
Marsoppe: Magersuppe.

Martin V. papst als † 1527/28, 766b (p. 523).
Martin (Martinus 448, Mertin 449, Merten 673) pleban zu Wolfsanger 1447, 448. 449. — schreiber zu Kaufungen 1517, 682. — Platzfuss. — Koler. — Deinhard. — Olschleger. — Scheffer. — Stotterjohan. — Wechman.
Martolff canonicus zu Kaufungen 1518, 683.
Mathia irrig für tom Thye siehe Thye.
Mathias (Mathis 642) Kalb. — Helt. — Jude. — Rutolff.
Mathier[groschen] 666.
Mathyes. Katharine pächterin des Kaufunger hauses und gutes zu Zierenberg 1451, 468. 469.
Maulbronn reg.-bez. Neckarkreis nw. Ludwigsburg, Würtemberg (Maullbrun). abt des klosters 806.
Mauritius (Mauricius 785a) rentschreiber zu Dringenberg 1539, 805. — Breunle.
Maximilian I. Römischer könig 1500, 573. — II. Römischer kaiser 1566—1575, 821. 823. 825.
Mechtilde (Mettildis 707, Methilt, Methildis A 2). 3 nonnen zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. — nonne daselbst [13. jahrh.,] A 2. — nonne daselbst [13. oder 14. jahrh..] A 2. — caplanisse und canonisse daselbst 1227, 39a. — conventualin daselbst 1509, 607. — Pletten. — von Thye.
Mecklenburg (Meckelenborgh 636, Megkelburgkh 659, Meckelnpurck 667). Anna herzogin zu —, landgräfin zu Hessen, [wittwe landgraf Wilhelms II.] 1515—1517, 636. 647. 659. 667. 668.
Meybarts. Jost, Kaufunger hofmann zu Nieder-Zwehren 1528, 770.
Meyger. Johannes cleriker und notar 1506, 588, 5.
Meyl (Miel 569). Kurt bürger zu Cassel und s. frau Cine Brummelmans 1462, 499. Johann bürgerssohn daselbst [vielleicht der vorgenannten sohn] 1499, 569.
Meimbressen amt und ssw. Grebenstein (Meynbressen 551, Meymbreschen St. p. 541). pfarrei 766b (p. 525). rector der kirche des heil. Bonifacius St. p. 541. plebane St. p. 552. Mathias Jude. von Krakouwe. Johann Michel. besitzer: Thilo Wolff von Gudenberg. geschoss 551.
Meintz: Mainz.
Meysenbug (Meysenbog 456, Meysebuch 575). Hermann hofmeister, mann und vasall (par curiae) des stiftes

Loer: Laer.
Löwenstein wüste burg [im Löwensteiner grund], amt und n. Jesberg, kreis Fritzlar (Lebenstein 763. Lewenstein 763z). von L.: Eitel 1527. 763. Otto 1545, 815.
Lolme amt und w. Gudensberg (Lone 598). Kaufunger lehengut 598. 815.
Loylebach: Löhlbach.
Lorenz (Lorentius) Sporer.
Loricha (Loriche 427a) gräfin von Weilnau.
Lorichius. Joseph — von Hadamar, kaiserlicher notar [zu Cassel] 1499, 569.
Losse, die — bach von Lichtenau bis Cassel (Losßeman 590, Losßemon 597) 590. 597.
Lossemühle, die — (Lolßmoele 544) siehe Ober-Kaufungen.
Lotcze: Lutz.
Lotze auf dem bühl bei Kaufungen, väter Godefarts, des verst. schäferknechtes Heinrich und deren brüder 1505—1517, 582. 682.
Lotze, Hermann landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.
Louberbach: Lauberbach.
Lucia nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.
Luckelle (Luckele 430n) Degenhard.
Ludde, Hermann notar [zu Erfurt] 1504, 581.
Ludelbach: Löhlbach.
Ludolf (Ludolffus) Asseburg.
Ludolff, Berld. Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Ludwig (Ludowig 431, Ludewige 438, Ludewicus 461, Ladewig 481, Luedewigk 733. vgl. auch Lutz) I. landgraf als † 1527/28, 766b (p. 523). — II. landgraf als † 1475. 518. — N. zu Lay 1537, 785a. — von Boyneburg. — Koch. — Hase. — Michel. — Ruffus. — Schrendeisen. — von Uschlag.
Lund, ö. Kopenhagen, län Malmoehus, südlichstes Schweden (Lundeß tuch) 591.
Lupi, Hermann pfarrer zu Wolfsanger 1447, 448. 449.
Lutgardis: Liutgardis.
Lutherische stände 791.
Luthgardis: Liutgardis.
Lutz, zu Ludwig, (Lotcze 497) Baumbach. — von Freyburg. — Hûns. — Waßmuts.

M.

Maden amt und sö. nahe Gudensberg. Kaufunger lehengüter 598. 815.
Maden. Heinz landbesitzer zu Kaufungen und s. frau Godeling 1489, 543.
Magdalene Schrendeisen.
Magdeburg 725. 745. 776. erzbischof zu —: cardinal Albrecht von Brandenburg (siehe auch Mainz).
Magersuppe (Marsoppe 522, Magersoppe 523). Konrad pleban zu Kaufungen 1481, 522. 523 (cleriker). Georg pleban zu Helsa 1525, 757.
Magis. Heinrich, Kaufunger schultheiss zu Herleshausen 1446—1447. 445. 450.
Magumtinensis, Magumtinus siehe Mainz.
Main, fluss siehe Frankfurt am —.
Mainz am Rhein (Mencz 426, Mentze 568, Meintz 766b (p. 522). adjectivisch: Magumtinus 446, Magumtinensis 472, Menczschiß 528, Mogumtinus 558) 611. 612. 683. *Mainzer kirche*: patron: der heil. Martin 558. 559. 612 (apud arcem s. Martini). erzbischöfe (bischöfe, gnädige herren), erzkanzler des Römischen reiches durch Deutschland 426—428. 451 (pp. 31. 33). 529—533. 536. 580. 587. 766b (p. 522). Dietrich [von Erbach]. Berthold [von Henneberg]. Jacob [von Liebenstein]. Uriel [von Gemmingen], cardinal, markgraf Albrecht von Brandenburg. erzbischöflicher kanzler: licentiat Georg von Helle. dioecese (bisthum, sedes) 428. 433. 446. 448. 449. 451 (pp. 31. 36. 37. 39). 472—474. 479. 480. 487. 503. 512—515. 522. 527—533. 536. 540. 547. 548. 552. 553. 556. 558. 559. 563. 574. 576. 580. 581. 584. 592. 593. 595. 597. 599—605. 607. 610—614. 616. 640. 744. 745. 747. 757. St. p. 541. generalvicar 451 (p. 31). kirche des heil. Stephan 426. 427. 568. dechant: Johann Guldenschaiff. scholaster: doctor Bernhard Groß. kirche und stift des heil. Mauritius 757. 760. dechant: Eberhard Schiesser. *clerus der dioecese* 583a. richter der sedes 484. dioecesanpriester: Johannes Keppigkin. Hermann Koch. Johannes Koch. Heinrich Currifex. Heinrich Thorwerter. Johannes Fredeborn. Kurt Henkiß. Peter Selheym. Konrad Steinkopf. dioecesancleriker: Michael Paffhen. Johannes Batten. Johannes Butei. Johannes Kleinkopf. Johannes Koch. Heinrich Thorwerter. Johannes Fabri. Thilemann Fentenent. Konrad Vothauer. Hermann Günther. Jacob Huppach. Adam Löhlbach. Konrad Magersuppe. Hermann Rengen. Johannes Rulemann. Johannes Sander, magister Konrad Stockhausen. Heinrich Wakenfeld. Johannes Weinrich. Dietrich Zahn. Heinrich Zimzenberg. Heinrich Zipe. scholar: Happel Batten. notar: Jo. Wigandi. laien der dioecese: Johann Cantrifusor. Hans Dippel. Hans Grunewald. Hans Wickenants. die *stadt* — 451 (p. 37). *reichstag* zu — 683.
Malsburg wüste burg, amt und ö. Volkmarsen (Molßborgk 704, Maelsburch 761, Molsperg 766b (p. 523)). die von der — Kaufunger lehensmänner zu Escheberg und Meiser 1527/28, 766b (p. 523). von der —: Pelcke conventualin, dann küsterin zu Kaufungen 1509—1526, 601. 602. 607. 704. 743. 757. 761. Silvester [domherr zu Fritzlar; v. Speckmann 1753 (p. 21) sagt von ihm: „nupsit ob familiae defectum prolium; obiit 1564."] 1537, 789.
Man päpstlicher kanzleibeamter 1453, 480.
Mannsbach amt und onö. Eiterfeld. von Mansbach (Manspach). Konrad (Kurt) ritter 1509, 605. 608z.
Marburg a. d. Lahn, reg.-bez. und sw. Cassel (Margpurgk 574, Martpurgkh 659) 659. 668. 687. 691. 692. 772. 786z. 820z. stadt 763. universität 763. der comthur [des Deutschen ritterordens] 608z. prior [der kirche] der heil. Elisabeth 574. kugelhaus 763. landgräfliche kanzlei 588. 4. hofrichter: Peter von Treisbach. hausbesitzer: Kraft Rau zu Holzhausen.
Marenholtz (Morenholtz). Jurgen 1537, 789.
Margarethe (Margareta 506, Margarita 558, Maragareta 607, Margreta 786z) decanin zu Gandersheim 1445, 434. conventualin zu Kaufungen 1509, 607. — Beren. — Kole. — von Hohenstein. — von Hundelshausen. — von Hunolstein. — Rhon. — von Scheidingen. — gräfin von Weilnau.
Margwart, Hans colon des Korngeldsgutes zu Heroldshausen 1454, 444. 486.
Marienmünster kloster bei Schwalenberg osö. Detmold (Marienmunster) 607. professe: Hermann von Lemgo alias Wegener.
Mark, grafschaft in Westfalen (Margk 719, Marckh 823). land 766b (p. 525). 772. grafschaft 821. 823. grafen von der — 719. 817. 823. fürst Johann (siehe Jülich).
Marsoppe: Magersuppe.

Martin V. papst als † 1527/28, 766b (p. 523).
Martin (Martinus 448, Mertin 449, Merten 673) pleban zu Wolfsanger 1447, 448. 449. — schreiber zu Kaufungen 1517, 682. — Platzfuss. — Koler. — Deinhard. — Olschleger. — Scheffer. — Stotterjohan. — Wechman.
Martolff canonicus zu Kaufungen 1518, 683.
Mathia irrig für tom Thye siehe Thye.
Mathias (Mathis 642) Kalb. — Helt. — Jude. — Rutolff.
Mathier[groschen] 666.
Mathyes, Katharine pächterin des Kaufunger hauses und gutes zu Zierenberg 1451, 468. 469.
Maulbronn reg.-bez. Neckarkreis nw. Ludwigsburg, Würtemberg (Maullbrun). abt des klosters 806.
Mauritius (Mauricius 785a) rentschreiber zu Dringenberg 1539, 805. — Breunle.
Maximilian I. Römischer könig 1500, 573. — II. Römischer kaiser 1566—1575. 821. 823. 825.
Mechtilde (Mettildis 707, Methilt, Methildis A 2). 3 nonnen zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. — nonne daselbst [13. jahrh.,] A 2. — nonne daselbst [13. oder 14. jahrh.,] A 2. — caplanisse und canonisse daselbst 1227, 39a. — conventualin daselbst 1509, 607. — Pletten. — von Thye.
Mecklenburg (Meckelenborgh 636, Megkelburgkh 659, Meckelnpurck 667). Anna herzogin zu —, landgräfin zu Hessen, [wittwe landgraf Wilhelms II.] 1515—1517, 636. 647. 659. 667. 668.
Meybarts, Jost, Kaufunger hofmann zu Nieder-Zwehren 1528, 770.
Meyger, Johannes cleriker und notar 1506, 588, 5.
Meyl (Miel 569). Kurt bürger zu Cassel und s. frau Cine Brummelmans 1462, 499. Johann bürgerssohn daselbst [vielleicht der vorgenannten sohn] 1499, 569.
Meimbressen amt und ssw. Grebenstein (Meynbressen 551, Meymbreschen St. p. 541). pfarrei 766b (p. 525). rector der kirche des heil. Bonifacius St. p. 541. plebane St. p. 552. Mathias Jude. von Krakouwe. Johann Michel. besitzer: Thilo Wolff von Gudenberg. geschoss 551.
Meintz: Mainz.
Meysenbug (Meysenbog 456, Meysebuch 575). Hermann hofmeister, mann und vasall (par curiae) des stiftes

Kaufungen 1444 — vor 1456, 431. 490. Johann marschall und s. tochter 1449, 456. Johann haushofmeister 1540, 806a. der — stätte am Altstädter markte zu Cassel 575.
Meiser. [Ober-] amt und ssw. Hofgeismar (Mescher, Meischern 766b (pp. 523. 526)). güter des stiftes Kaufungen 766b (pp. 523. 526). lehensmänner: die von der Malsburg. Heinrich Beltzers.
Meissen a. d. Elbe (Meysßen 630). fürstenthum 630. 632. markgraf: herzog Georg zu Sachsen. markgräfin: herzogin Elisabeth zu Sachsen.
Meyte. Johann 1462, 499z.
Melbach. Johannes pleban der kirche der heil. Katharine zu Eschwege 1453, 484.
Melsungen a. d. Fulda, reg.-bez. und ssö. Cassel (Melsingen 729. Milsungen 825) 729. 825. bürger: Martin Degenhard. von —: Heinrich Zipe.
Memmingen sw. Augsburg, reg.-bez. Schwaben, Bayern 794 (p. 463).
Mencz: Mainz.
Mengershausen (Mengersshussen). Johannes bürgermeister zu Münden 1495, 556.
Menkel colon zu Sandershausen 1447. 448. 449.
Mentze: Mainz.
Merckel. Johannes magister, canonicus zu Cassel 1509, 600. 606z.
Merich. Dietrich geschworner des hofes Herbede 1475, 517.
Merseburg a. d. Saale, provinz Sachsen. [dioecese] 576.
Mersman (Merßman 622). Heinrich zu Laer, geschworner des hofes Herbede 1475—1512. 517. 622.
Merten, Mertin: Martin.
Messerschmidts: Mestmeckers.
Messich. Heinrich geschworner des hofes Herbede 1475. 517.
Messing (Messinck). Gert höriger des hofes Herbede, dann der comthurei Brakel 1475. 517.
Mestmeckers (Messerschmidts 766). Gertrud — von Münster, laienschwester zu Kaufungen 1527. 766. 766z.
Methildis, Methilt, Mettildis: Mechtilde.
Metze, zu Mechtilde, (Mecze 509) Eichenberg. — Nolden.
Michaelis. Johannes präbendat zu Kaufungen 1525, 757.
Michel (Michaell 737) Paffhen. — Hungershausen.
Michel. Claus und Ludwig gebrüder zu Heroldshausen 1523, 733. Claus allein 1524, 746. Johann geistlicher 1505, 582. Johann pfarrer zu Meimbressen 1527/28, 766b (p. 525).
Milsungen: Melsungen.
Minden a. d. Weser, Westfalen (Mundensis 707). des Benedictinermönchsklosters der heil. Mauritius und Simeon abt: Gerhard.
Moguntinus siehe Mainz.
Molbach [wüstung] vor Ifta. zinsen des stiftes Kaufungen zu — 634 anlage.
Molferstedt: Mülverstedt.
Molhausen: Mühlhausen.
Moller. Henne einwohner zu Kaufungen 1450, 459. Hans zinsmann zu Herleshausen 1515, 642.
Mollinberg: Mühlenberg.
Molner. Kurt colon zu Walburg 1442, 424.
Molsperg, Molßborgk: Malsburg.
Monasteriensis siehe Münster.
Monster: Müuster.
Morenholtz: Marenholtz.
Mosel fluss (Moselle) 525.
Mühlbach [amt und ssö. Homberg?] (Mulbach 540, Mulinbach 551). Otto von — junker. Kaufunger lehensmann zu Ochshausen 1442—1446, 425. 431. 432. 439. als † 1451, 466. Johannes schreiber zu Fritzlar 1473. 516. Johannes canonicus zu Cassel 1486—1493. 540. 551.
Mühlenberg (Mollinberg) siehe Uschlag.
Mühlhausen in Thüringen, reg.-bez. und nw. Erfurt (Molhusen 458, Moelhaueßen 733, Mulhausen 756) 744. 755. 756. 758. herzoglich Sächsischer rath zu —: Hans von Schönberg. schultheiss 756. rathsmeister: Johann Stobenrauch. notar: Johannes Banssel. Johannes Helmolt. bürger: Hans Pfannschmidt. Konrad Schilling. Heinrich Schwehnberg. Johann Stobenrauch. währung 675 744. fruchtmaß 458. 733. 744.
Mülverstedt amt und wnw. Langensalza (Molferstedt 670). einwohner: Spitznase.
Münden am zusammenfluss der Fulda und Werra (Munden 52a) 556. bürgermeister: Johannes Mengershausen. bürger 52a.
Münster, Westfalen, (Monasteriensis 605, Monster 766) 766. dioecese 605. von —: Gertrud Mestmeckers.
Münstermaifeld kreis und sö. Mayen (Munstermeynfelt 426). dechant und capitel 426. 427.
Mulbach, Mulinbach: Mühlbach.
Munden: Münden.

N.

N. schultheiss zu Lay 1537, 785a. — Ludwig daselbst 1537, 785a.
Neße: Agnes.
Netra kreis und ssö. Eschwege (Netter). Andreas von — 1545, 815. Kaufunger lehensmann: Heinrich von Hohenstein.
Nette Hungershausen.
Netter: Netra.
Neuenhain (Nuchenhain). Henne und Jost zu Eschenstruth 1505, 584.
Neustadt [vermuthlich Wiener-Neustadt s. Wien] 807.
Nhunnebaum [Nonnenbaum?] siehe Walburg.
Nickels. Claus [zu Gotha?] 1500. 571.
Nicolaus (Nicklaus 766b (p. 525)) V. papst 1447—1454. 446. 451 (pp. 32. 39.) 473. 474. 479. 480. 487. — [von Cues] cardinalpriester tit. s. Petri ad vincula zu Rom, päpstlicher legat in Deutschland 1451, 472—474. — päpstlicher kanzleibeamter 1453, 480. — Asclepius.
Nicoli. Hermann — von Zennern procurator der propstei Fritzlar 1507, 592.
Nidda, grafschaft sw. des Vogelsgebirges, Hessen (Niede 427, Nydde 636, Nida 796). graf zu —: graf Johann zu Ziegenhain 1443, 427. später die landgrafen zu Hessen: Heinrich III., Wilhelm II., landgräfin Anna, Philipp und Wilhelm IV.
Nieder-Kaufungen: Kaufungen.
Nieder-Heroldshausen: Heroldshausen.
Niedermünster siehe Regensburg.
Nieder-Zwehren: Zwehren.
Nieste amt und s. Münden (Nyheste). pfad nach Ober-Kaufungen 597.
Nolden. Henne zu Helsa und s. frau Metze 1471, 509.
Nordshausen amt und sw. Cassel (Nordirshusen). (Cisterciensernonnenkloster). der [nonnen] von — land und erbe 432.
Northeim n. Göttingen. Johann Opfermann von — 806b.
Norwegen (Norwegia). land 573. 574. päpstlicher legat für —: cardinal Raymundus [bischof] zu Gurk.
Nuchenhain: Neuenhain.
Nürnberg, Bayern (Nurnberg 745. Nürmburg 794 (p. 463), Nurmberg 812, Nurenbergk 813) 794 (pp. 461—464). 812. 813. burggraf: markgraf Albrecht von Brandenburg. reichstag zu — 812. 813.
Nusspicker. Georg schultheiss zu Cassel 1506, 588, 3.

O.

Ober-Kaufungen: Kaufungen.
Oberderod: Oberrode.
Oberfelden irrig für Elferfelde siehe Elverfeldt.
Ober-Heroldshausen: Heroldshausen.
Oberländische städte 794 (p. 462).
Obermünster siehe Regensburg.
Obernburger. H. kaiserlicher kanzleibeamter 1544, 814.
Oberrode a. d. Werra, amt und sö. Münden (Oberderod). besitz des stiftes Kaufungen 766b (p. 522).
Ochshausen amt und sö. Cassel (Oxshusen 466, Ockeshusenn 598, Uxhusen 766b (p. 526)). Kaufunger güter 466. 598. 766b (p. 526). 815. Kaufunger lehensmänner: Otto von Mühlbach. Hans von Wildungen. Philipp von Dalwigk und s. bruder [Bernd Wolff?]. colon: Henne Closße jun.
Ockhait: Uckhait.
Oda (Uota A 1) tochter [des grafen] Dietmar und [Evas,] einer schwester der kaiserin Kunigunde, erste äbtissin zu Kaufungen † [1035] september 19, A 1. — nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.
Oedinghausen [hof, amt und nw. Zierenberg?] (Oedenckhossen). Heinrich priester [zu Kaufungen?] 1471, 509.
Oesterreich erzherzogthum (Osterreich 786) 786. 821. 823. 825. erzherzöge: kaiser Karl V. Maximilian II.
Oliverius cardinalpriester tit. s. Ensebii zu Rom 1473, 512.
Olm: Ulm.
Olschleger. Martin, Kaufunger zinsmann zu Gottern 1517, 670.
Oltz. Jodocus senior der kirche U. L. F. zu Eisenach 1515, 642.
Opferman. Johann — von Northeim, schreiber [zu Gehrden] 1540, 806b.
Orcmus (Ormuß 555). Siegfried besitzer des altares U. L. F. zu Kaufungen als † 1449, 454. 1494/95, 555. vormals glockenläuter und diener daselbst St. p. 562.
Organista. Konrad priester zu Grebenstein 1484, 528.
Oriel: Uriel.
Osanna Trenkelbach.
Osterhelle (Oesterheyl 766z) Hausmans.
Osterlint nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.
Ostia hafenstadt ssw. Rom (Ostiensis) 512. cardinalbischof: Guillelmus.

Oswald (Ostwalt 542) von Buttlar.
Oswaldt (Oßwaldt 630, Oswald 631). Johann schultheiss zu Eisenach 1514—1517, 630—632. 664. 668. 669.
Ottilienberg. Sanct — bei Sanct Ottilien, amt und nw. Lichtenau (sanct Othilienbergh 585, sanct Otilien 585z). die dem stifte Kaufungen gehörende, dem Carmeliterkloster zu Spangenberg übertragene capelle und klause auf dem — 585.
Otto (Otte, Otthe 425) priester zu Kaufungen [13. jahrh.,] A 2. — von Löwenstein. — von Mühlbach. — graf zu Waldeck.
Oxhusen: Ochshausen.

P siehe B.

Q.

Quedlinburg reg.-bez. Magdeburg (Quadelnburg, Quadelburg 818). stadt und äbtissin 596. 714. 715. 818.
Querenburg amt und sö. Bochum, Westfalen (Quernbergk) 622. Johann zu —, geschworner des hofes Herbede.

R.

Rabe (Rave 485, Raw[e] 583a) von Pappenheim. — von Boyneburg, genannt von Hohenstein.
Rade. Johannes vam — decan zu Eimbeck 1445. 433. 434. — Bischoff von — irrig für Bischofferode.
Rademerade: Rommerode.
Ragusinus. Jo. päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576z.
Raymundus [Peraudi] cardinalpriester tit. s. Mariae novae, [bischof] zu Gurk, päpstlicher legat für Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Friesland und Preussen 1500—1509, 573. 574. 599.
Rappe. stiftsgenosse und pächter des hauses, hofes und vorwerkes des stiftes Kaufungen zu Hedemünden 1515, 635.
Rasoris siehe Scherer.
Ratzenberg (Ratzenberge 605). Jodocus (Jost) wappner, vormals amtmann zu Kaufungen 1509—1510, 599—602. 604. 605. 617.
Rau zu Holzhausen (Raw 785a, Rawe 786, Rauh 794a). Adolf statthalter 1536. 784. Kraft zu Marburg, anwalt der Hessischen ritterschaft 1537, 785a. 786. 786z. 794a. (siehe auch Holzhausen.)
Ravensberg grafschaft in Westfalen um Bielefeld 719. graf zu —: fürst Johann (siehe Jülich).
Rechberg. Philipp von — domdechant zu Augsburg 1540, 806.
Rechberg (Reichbergh 806) siehe Walburg.
Rechfeld wüstung n. Walburg (Richfelde 511) 511. 766b (p. 525). Kaufunger lehensmänner: alle von Bischofferode.
Reckerode [amt Nieder-Aula?] (Reckerode 470. Regkerade 478, Reckrodt 766b (p. 526)). von R.: Georg auf der Brandenburg 1451—1452, 470. 478. die von — Kaufunger lehensleute zu Herleshausen 1527/28, 766b (p. 526). Georg besitzer des dorfes Herleshausen 1539, 804.
Redberch: Rettberg.
Regelint nonne zu Kaufungen (12. jahrh.,] A 2.
Regensburg a. d. Donau, Bayern (Regenspurg 596, Regenßburgk 794 (p. 461)) 820. der Benedictinernonnenklöster Ober- und Niedermünster äbtissinnen 596. 714. 715. 818.
Regenhard: Reinhard.
Regkerade: Reckerode.
Reichbergh: Rechberg.
Reichenbach [schloss, dorf und comthurei des Deutschen ordens,] amt und sö. Lichtenau (Richinbach 511). das gericht zu — 657. güter des stiftes Kaufungen im gerichte — 490. 511.
Reichenbach (Richenbach). Johannes canonicus und pleban zu Kaufungen, vormals rector der capelle des heil. Nicolaus daselbst als † 1484, 527.
Reifenstein [Cisterciensermönchskloster jetzt domaine,] amt und s. Stadt Worbis, Eichsfeld (Ryffinsteyn 484). abt —: Heinrich.
Reimbold (Reinboldus A 2) priester zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. — zu Nieder-Kaufungen 1443, 430z.
Reimbold (Reymboldi 540, Reymolt 543, Reynbolt 770). Johannes priester, rector des altares U. L. F. zu Kaufungen 1486—1494, 539. 540. 543. 545. 546. 550. vormals rector: 552. 553. Eckel einwohner zu Ober-Kaufungen 1490—1508, 545. 546. 597. Johannes cleriker der Mainzer diocese 1509, 605. Sittich hausbesitzer zu Heiligenrode 1510, 616. Kunz, Kaufunger hofmann zu Nieder-Zwehren 1528, 770.
Reincz: Rhens.
Reyne. Johannes vom — geistlicher 1450—1484, 460z. 528.

Reinhard (Reynhardus 39a, Regenhard 761) canonicus zu Kaufungen 1227, 39a. — verst. caplan der äbtissin zu Kaufungen 1526, 761. — besitzer des altares s. Nicolaus daselbst 1527/28, 766b (p. 525). — von Boyneburg. — Brecht. — Degenhardi.
Reincke (Reyngke). Kaspar notar 1523, 727. 732.
Rekerode: Reckerode.
Ren. die — siehe Ober-Kaufungen.
Renenses siehe Rhein.
Rengen. Hermann — von Grifte cleriker der Mainzer dioecese und päpstlicher notar 1525, 757.
Rengershausen amt und ssw. Cassel (Rengeshusenn 598, Rengshausen 815). Kaufunger lehengut 598. 815.
Renß: Rhens.
Repsche. das — siehe Ober-Kaufungen.
Rettberg (Redberch 522, Rethberch 523). Jacoba von — domina [canonisse] des stiftes der heil. Pusinna zu Herford 1481, 522. 523.
Retterode amt und s. Lichtenau (Reterade). Heinrich [von] — junker 1445, 432.
Rhein. der — fluss (Ryn 521, Rein 794 (p. 469)). die 4 kurfürsten bei dem — 557. pfalzgrafen bei —: Hans herzog in Bayern, graf zu Spanheim, kaiserlicher kammerrichter des reichskammergerichtes zu Speyer 1537, 794 (pp. 456. 458—460). Ruprecht herzog in Bayern, graf zu Veldenz 1537, 794 (p. 469). Heinrich herzog in Bayern, administrator der stifte Worms und Freising 1542, 808. 811. s. vetter Johannes herzog in Bayern 1542, 808. 811. — Ryns baerde [ufer?] 521.
Rheinische (Rynsche 460, Rinßig 466, Renenses 503, Rynße 510, Rinisch 549). der — kreis 808. 812. dessen vorstand 810. — räthe 789. 813. — gesandte und botschafter 812. 813. — gulden 430. 436. 437. 454. 460. 466. 496. 501. 503. 505. 510. 519. 529. 537. 541. 548. 549. 551. 554. 571. 572. 584. 585. 587. 589. 591. 594. 607. 614. 623a. 625. 629. 678. 679. 726. 727. goldgulden 729.
Rhens am Rhein, amt und sö. Coblenz (Renß 785, Reincz 786z). landgräflich Hessischer amtmann zu — [Cölnische stadt als pfand in Hessischer hand] 785. 785a. 786. 794a. Hederich von Kalenberg zu schloss Hohenstein 786z. 794a. Hederich von Kalenberg zu schloss Hohenstein 786z.
Rhoma: Rom.
Rhommerade: Rommerode.
Rhon (Rohen 765). Johann bürger zu Cassel 1503—1527, 575. 765. s. frau Margarethe 1503, 575.
Rhüden [wohl Gross-] amt und s. Bockenem, kreis Marienburg, reg.-bez. Hildesheim (Ruden) 588, 1. pfarrer: Thilemann Brungherdes.
Ribisch (Rybyczsch 742). Philipp von — herzoglich Sächsischer rath und amtmann zu Herbsleben 1524, 735. 742.
Richard (Richardus) Seßes.
Richen. Theplo pastor zu Kaufungen 1509, 601. 602. 604.
Richenbach. Richinbach: Reichenbach.
Richfelde: Rechfeld.
Riciis. de — [päpstlicher kanzleibeamter] 1453, 480.
Ricke (Rycke). Ditmar 1521, 713.
Riedesel (Rietesel 763, Ritessel 763z). Hermann d. ältere, erbmarschall zu Hessen 1527, 763.
Ryffinsteyn: Reifenstein.
Rinisch, Rynsche, Rinße: Rheinische.
Rinteln a. d. Weser (sö. Minden), kreisstadt des reg.-bez. Cassel. [Cistercienserinnen]kloster 707. äbtissin: Mechtilde Pletten. kellnerin 707. professschwester: Anna Wippermans.
Ryß [Rieß?]. Peter procurator der propstei Fritzlar 1507, 592.
Ritte [Alten- oder Grossen-? beide] amt und sw. Cassel (Ritta 766b (p. 525)). zinsen [aus Kaufunger gütern] dem dechanten zu Frankfurt am Main zustehend 766b (p. 525). Henne von — landbesitzer zu Nieder-Zwehren 1446, 439.
Roddeman landbesitzer zu Walburg 1484, 526.
Roder. Johannes notar [zu Fritzlar?] 1445, 434.
Rodiger: Rüdiger.
Röthl-Münster: Rottenmünster.
Rohen: Rhon.
Rom (Rhoma 573, Roma 576) 496. 512—515. 518. 573. 576. päpste 480. 574. † Johann XXII. † Martin V. Nicolaus V. Paul II. Sixtus IV. Innocenz VIII. Alexander VI. Julius II. Leo X. Clemens VII. der apostolische stuhl 451 (p. 32). St. p. 554. Römische kirche 472. 512—515. 574. 794 (pp. 458. 459)). Römische curie 451 (pp. 32. 37). 527. 552. 553. 574. 607. Römische kirchen: die s. Peterskirche (apud s. Petrum) 446 (siehe 451 p. 34). 480. 487. 573. 576. s. Petri ad vincula 473. 474. 725. 745. 776. s. Mariae in Porticu 513—

515. s. Mariae novae 573. 574. s. crucis in Jerusalem 512. s. Luciae in Septasolis (Septisolio 512 u. 2) 512. 513. s. Eusebii 512. cardinäle 574. cardinalbischöfe: Guillermus. Alanus. Philippus. cardinalpriester: Angelus. Oliverius. Albrecht markgraf von Brandenburg erzbischof zu Mainz. Nicolaus [von Cues]. Raymund [bischof] zu Gurk. cardinaldiaconen: Johannes. Baptista. — Lateranensisches concil 446 (siehe 451 p. 34). Römisches reich siehe Deutschland, Gallien und Arelat.

Rommerode amt und ssw. Grossalmerode (Rademerade 511, Rhommerade 526). feldmark 526. güter des stiftes Kaufungen 511.

Roringen amt und nö. Göttingen. Berthold von — wappner 1509, 607.

Rotenburg a. d. Fulda, reg.-bez. und ssö. Cassel (Rottenberg). s. Georgs altar 691.

Rotenmönster: Rottenmünster.

Rothe (Rotha). Hans und s. frau Christine 1518, 694.

Roting (Rotingk). Hans, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.

Rottenberg: Rotenburg.

Rottenmünster oberamt und ssö. Rottweil, Würtemberg (Rotenmönster 596, Röthl-Münster 714, Rothenmünster 818). äbtissin 596. 714. 715. 818.

Ruden: Rhüden.

Rudolf (Rudulphus 503, Rudolphus 576) I. kaiser 1527/28, 766b (p. 521—523). — fürst von Anhalt. — Blickershausen. — von Boyneburg. — von Hopfgarten. — Schenk.

Rudolff. Henne einwohner zu Kaufungen 1489, 543.

Rüdiger (Rodiger 516) Balhorn.

Rüdiger (Rudiger). Ciriacus zu Harleshausen und s. frau Katharine 1509, 606.

Ruffus. Ludwig landbesitzer zu Nieder-Heroldshausen um 1450, 461.

Rügen (Rugia) 745. fürst zu —: markgraf Albrecht zu Brandenburg.

Rugkeweg siehe Herleshausen.

Ruhr. die — fluss in Westfalen (Rure) 766b (p. 525).

Ruland (Rulandus 725. Ruelandt 736) Ruland.

Ruland (Roland 567, Rolandi 599. Ruelandt 646, Rulandts 653, Rulandi 694). Ruland stiftsamtmann zu Kaufungen, lehensmann eines stiftshauses und hofes zu Ober-Kaufungen 1514—1528, 631. 644. 646. 653. 656. 659—661. 666. 670. 671. 675. 682. 684. 687. 690—692. 694. 695. 705. 710. 716. 717. 721. 724—726. 728. 730. 735. 736. 744. 747. 748. 752. 759. 766b (p. 526). s. frau 671. 691. Heinrich doctor jur. canon., dechant der s. Martinskirche zu Cassel 1498—1509, 567. 568. 599—602. 611. Jost besitzer des altares des heil. Stephan zu Kaufungen 1527/28, 766b (p. 525).

Rulemann. Johannes cleriker der Mainzer dioecese, kaiserlicher notar 1509, 607.

Rummel. Hans colon des Korngeldsgutes zu Heroldshausen 1454, 444. 486.

Runemann. Heinrich landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.

Ruprecht kaiser 1527/28, 766b (p. 523). — pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern.

Ruschenberg. Johannes priester 1445—1453, 435. 481.

Rusteberg amt und wnw. Heiligenstadt (Rusteberge 520). Hermann [von] Rust[eberg?] wappner, schultheiss zu Flarchheim 1453, 484. Heinrich von — zw. 1466 und 1478, 520.

Ruß. Peter — von Worms, einwohner zu Fritzlar 1494. 553.

Rutolff (Ruttoll 642). Ditzel, Hans der jüngere und Mathis, Kaufunger zinsleute zu Herleshausen 1515, 642.

S.

Sababurg, früher Zapfenburg, landgräfliches jagdschloss im Reinhardswalde, amt und nnw. Veckerhagen a. d. Weser 797.

Sachs. Johann registrator 1527, 766a.

Sachsen (Saisßin 485, Saxonia 576, Saxen 631). herrschaft 576. kurfürstenthum 824. fürstenthum 630. 632. 633. 775. kurfürst und fürsten zu — 668. die gnädigen herren von — 571. 572. 631. 632. 663. 664. 667. 669. herzogthum 576. herzöge zu —, landgrafen in Thüringen, markgrafen zu Meissen: Wilhelm [III.] 1448—1454. 452. 485. Johann (Hans) 1515—1517, 633. 663. kurfürst Friedrich, bruder Johanns 1515, 633. Georg 1503—1536, 577. 733. 735. 742. 749. 754 756. 758. 774. 777. 779. 780. 781 (ungenannt). 784. herzogin Elisabeth zu —, landgräfin in Thüringen, markgräfin zu Meissen, geb. landgräfin zu Hessen [schwester landgraf Philipps] 1536, 781—783. — kanzler des herzogs Georg 777. räthe desselben 754. Georg von Wiedebach. doctor Henning Bode. Sächsisches recht 750.

Sachsen (Sachssen). Heinrich van der — canonicus zu Frutzlar 1495, 559.

Sayn (Seyne 432. Seyn 435, Sein A 3). Bertha von — äbtissin zu Kaufungen † 1442 juni 10. A 3. als † 1445. 432. 435. 1451. 470. 1494/95. 555.

Salcza, Salcze: Langensalza.

Salomo Dieckmann.

Sander (Sanderus). Johannes cleriker des Mainzer bisthums und päpstlicher notar 1505. 584. priester 1524. 736.

Sandershausen a. d. Fulda und Nieste, amt und ö. Cassel (Sanderßhußen 448). feldmark 448. 449. land des landgrafen 448. 449. Kaufunger güter und rechte 766b (p. 523). hof und zehnten 629. landbesitzer: die von Ahnaberg. die von Breitenau. die von Breitingen. Johann Dippel. die Landvogten. Henne Liphardes. Wißgerber. hofmann des Kaufunger hofes: Schefferhen. colon: Menkel. der pfarrer und des pfarrers wiese 448. 449. flurnamen: das Breydichen, in den Kortzen 448. 449. auf dem Hoenrode, gen. die Freie breite 499. 569.

Sandershausen (Sanderßhusen 737) irrig für Hungershausen.

Sannebach: Sonnebach.

Saxo. Albert hufenbesitzer zu Nieder-Heroldshausen um 1450, 461.

Scaputius. D. päpstlicher kanzleibeamter 1503, 576z.

Schachten amt und sw. Grebenstein. von —: Johannes canonicus zu Fritzlar 1495, 559. Heinrich wappner 1509, 601. 602. 604.

Scharfenstein (schloss ssw. des im amte und sw. von Stadt Worbis gelegenen dorfes Beuren. Eichsfeld (Scharffestein 572). Hans [von] — junker 1500, 571. 572.

Schedyngen: Scheidingen.

Scheffer (Schepffer 687). Martin, tochtersohn Henne Hudes, später bürger und rathsknecht zu Cassel 1453—1470. 482. 508. Hans 1510, 616. Simon. Kaufunger untersasse zu Eschenstruth 1515—1518, 646. 647. 657z. 659—661. 672. 686. 687. 689—691.

Schefferhen hofmann des Kaufunger hofes zu Sandershausen 1514, 629.

Scheidingen amt und n. Werl, Westfalen (Scheidenn 766, Schedyngen 766z). Margarethe von — laienschwester zu Kaufungen 1527, 766. 766z.

Schenk (Schenck 763. Senc 763s). Rudolf 1527. 763. landgräflicher rath beim reichstag zu Nürnberg 1543, 813.

Schepffer: Scheffer.

Scherer (Rasoris 527, Scherrer 529). Johannes priester, rector der capelle des heil. Nicolaus, beneficiat und vicar der kirche des heil. kreuzes zu Kaufungen 1484—1485. 527. 529—533. 536. Paul 1528, 770z.

Schyberrich 457z.

Schiesser (Schisser 721, Schießher 760). Eberhard dechant der kirche und des stiftes des heil. Mauritius zu Mainz und besitzer der präbende des altares s. Benedicti zu Kaufungen 1522—1526, 721. 728. 745. 757. 760.

Schild. Dietrich zu Spangenberg 1499, 568.

Schilderode wüstung wsw. Ober-Kaufungen. Kaufunger lehengüter 598. 815.

Schilling. Konrad bürger zu Mühlhausen 1524, 747.

Schlegel (Slegel 786, Schleger 786z). Hartmann besitzer zu [von?] Gemünden, anwalt der Hessischen ritterschaft 1537, 785. 785a. 786. 786z. 794a.

Schlencke (Schlenck 572). Claus bürger zu Gotha 1500, 571. 572.

Schmalkalden s. des Inselbergs im Thüringer wald, kreisstadt des reg.-bez. Cassel, (Smalkalden 535, Sma[l]kalde 791) 535. 791. amtmann: Hans von Boyneburg.

Schmidt (Smedt 465, Fabri 523, Smed 543). die — gutsbesitzerin zu Herleshausen um 1450, 465. Henne einwohner zu Kaufungen 1489, 543. Johannes cleriker und notar daselbst 1481—1490, 523. 543. 545. 546.

Schmincke (Smyncke 766z). Barbara — von Cassel, laienschwester zu Kaufungen 1527, 764. 766. 766z.

Schneeberg im Erzgebirge, Sachsen (Sniberger 671, Schniberger 766b (p. 521)). währung 645. schock [leichte groschen] 634 anlage. 644. 648. 650. 653. 658. 665. 671. 695. 732. 733. 743. 744. 758. 766b (pp. 521. 525).

Schönberg (Schonbergk). Hans von — herzoglich Sächsischer rath zu Mühlhausen 1525, 756.

Schönstedt amt und nw. Langensalza. der wirth zu — 588, 6.

Scholl. Dietrich vicar der vicarie der heil. Felix und Regula in der stiftskirche U. L. F. zu Eisenach 1515, 642.

Schomburg (Schomborg). Thilemann

rector der capelle s. Benedicti zu Kaufungen [vor 1432,] St. p. 562.
Schonbergk: Schönberg.
Schotte (Schott 801) von Elverfeldt.
Schrader. Heinrich laie 1509, 607.
Schrautenbach (Schrauttenbach). Balthasar amtmann zu Giessen und s. frau 1518, 691.
Schreckenberger [schwere groschen] 634 anlage.
Schrendeisen (Schrendisen 504, Schrinyßen 671, Schryntiseren 695 z). Ludwig bürger zu Gudensberg, s. frau Anna und kinder Johann, Konrad, Job und Magdalene 1468, 504. Ludwig der ältere 1505, 583. Konrad doctor und canonicus [zu Cassel?] 1505, 583. Job bürger zu Cassel, schwager des amtmanns Ruland zu Kaufungen 1507—1518, 594. 671. 695.
Schroder [Schröder?]. Heinrich landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.
Schuchworte. Hans 1446, 442.
Schürmann (Schürmann). Peter zu Wickenrode und s. frau Else 1452, 475.
Schüssler (Schüßeler): Hermann haus- und hofbesitzer zu Wickenrode 1452, 475.
Schützeberg wüstung nö. Wolfhagen, ehemals sitz eines erzpriesters (Schuczeberge). Heinrich von — magister 1446, 436.
Schwanflogel. Heinrich [zu Gotha?] 1500, 572.
Schwarzkoppe (Swartzkoppe) Kaufunger zinsmann zu Heroldshausen 1517, 670.
Schweden (Suetia). land 573. 574. päpstlicher legat für —: cardinal Raymundus, [bischof] zu Gurk.
Schwelnberg. Heinrich bürger zu Mühlhausen 1524, 744.
Schwitzer. Ulrich bürger zu Gotha 1500, 571. 572.
Sclavi 745. herzog der —: markgraf Albrecht zu Brandenburg.
Sebastian (Sebastianus 675) Gerhardi. — Gothardi.
Sebeken. Kuno zu Wanne, geschworner des hofes Herbede 1512, 622.
Seidenschwänze. die — (Sydenswencze) ehemalige besitzer eines antheils am Kaufunger zehnten zu Bettenhausen 1468, 504.
Seyfert pfarrer zu Walburg 1484, 526.
Seiling. Heinrich einwohner zu Fritzlar 1494, 553.
Sein, Seyn, Seyne: Sayn.
Seld kaiserlicher kanzleibeamter 1563, 820.
Sele. Hermann colon des Korngeldsgutes zu Heroldshausen 1454, 444. 486.
Selehecke (Seleecke 425. Sehelhegkin 439) siehe Nieder-Zwehren.
Selheym. Peter priester des Mainzer bisthums, vicar zu Lichtenau 1490, 544. 547.
Sellichen. Konrad vicar zu Fritzlar 1473, 516.
Seltzer. Kurt Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Sengisch (Sengich) siehe Herleshausen.
Septasolis (Septisolio). kirche s. Lucia in — siehe Rom.
Servatius Zunen.
Seßes. Richard geistlicher designirt [zum frühmesser] an der kirche des heil. Georg zu Kaufungen 1499, 568.
Sibel. Konrad pfarrer zu Wolfsanger 1527/28, 766 b (p. 525).
Syburg (Syborge). Anna weingartenbesitzerin zu Lay 1482, 525.
Sichelstein amt und ssw. Münden (Sichelnstein). das gericht — 766 b (p. 522).
Sicilien. beide — 786. könig: kaiser Karl V.
Sidenbin. Thilemann dechant [zu Cassel] 1446, 436.
Sydenswencze: Seidenschwänze.
Siegeln ehemals dorf, jetzt hof Siegelshof, nahe nö. Herleshausen. feldmark 471. weg nach Brandenfels 471.
Siegfried (Syferd 454, Siffirt 544, Siffridus 579. Sigefridus A 1, Syfridus St. p. 562) Bernhardes. — Kunuz. — Tentzer. — Himpe. — Hoemans. — Hofemann. — Oremns.
Siegmund (Sigißmundus 766 b (p. 523), Sigmunt 806 a) kaiser 1527/28, 766 b (p. 523). — von Boyneburg.
Sifferdes. Hermann lehensbesitzer zu Walburg als †, und s. sohn Eckhard 1454, 554 (siehe Berichtigungen zu dieser urk.).
Silvester von der Malsburg.
Simon (Symon 606) Elgershausen. — Scheffer.
Sittich von Berlepsch. — Reimbold.
Sixtus IV. papst 1473—1484, 512—515. 522. 523. 527. 529.
Slavonien (Schlavonien 821, Sclavonien 823) 821. 823. 825. könig von —: kaiser Maximilian II.
Smalkalde, Smalkalden: Schmalkalden.
Smed, Smedt: Schmidt.
Smyncken: Schmincke.
Soest reg.-bez. und n. Arnsberg, Westfalen (Soste) 766. Katharine Ewalds von —.

Sommer (Szommir 705). Hildebrand bruder des Carmeliterklosters zu Cassel, prior zu Spangenberg 1506—1520. 585. 655. 693. 706. 708.
Sommering (Sommeringk). Johannes doctor juris utriusque, canonicus der kirche s. Severi zu Erfurt, siegelbewahrer der erzbischöflichen curie daselbst 1504, 581.
Sonnebach (Sannebach 485). Dietrich pfarrer (pastor) und canonicus zu Kaufungen 1452—1471, 476. 485. 510.
Sophie (Sophia 482, Sopphye 496) nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2. — von Hebel. — von Wertheim.
Soste: Soest.
Spangenberg kreis und osö. Melsungen (Spangenbergk 568). kloster des ordens U. L. F. vom berge Carmel 495. 498. 500. 585. prior: bruder Ditmar. Konrad Wartberg. Hildebrand Sommer. convent 498. 500. die klause vor — [d. h. auf dem sanct Ottilienberg, siehe dort] 585 z. einwohner: Dietrich Schild.
Spangenberg (Spangenbergk). Hans colon zu Nieder-Kaufungen 1494/95, 555.
Spanheim. graf zu —: Hans pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern (siehe Rhein).
Spanien (Hispanien 786) 786. könig von —: kaiser Karl V. Spanier (kriegsvolk) 806.
Speele a. d. Fulda, amt und sw. Münden (Speel). güter des stiftes Kaufungen: der Speelhof und der zehnte zu — 766 b (p. 526). lehensmann: Philipp von Dalwigk und s. bruder [wohl Berndt Wolff].
Speyer am Rhein, Rheinpfalz, Bayern, (Speyr 786. Spira 819 z) 771. 785 z. 786. 787 z. 794 (p. 463). 794 a z. 806. 809. 814. 816. 819 z. 821 z. 823. kaiserl. reichskammergericht zu — 771. 785. 785 a. 786. 786 z. 787. 788. 793. 794. 797. 806. 806 a und b. kaiserlicher kammerrichter 785 a. 794 a. 806 a. Johann pfalzgraf bei Rhein, herzog in Bayern, graf zu Spanheim. reichstag zu 763. 771. 808. 812.
Sperling. Hans vormals hufenbesitzer zu Heroldshausen 1450, 458.
Spicher. Encharius dechant der kirche U. L. F. zu Eisenach 1515, 642.
Spiegel (Spigell). Johann erbmarschall des stiftes Paderborn 1540, 806 b.
Spies. Heinz zu Kaufungen und s. frau Gertrud 1490, 545, 546. deren tochter Barbara Breidenbach und schwiegersöhne Heinz Barbe und Hans Breidenbach zu Eschenstruth.
Spira. Berthold von — zu Grossen-Gottern 1454, 444. 486.
Spira: Speyer.
Spitznase (Spitzenase 458). Albrecht zu Heroldshausen und s. söhne Hans, Christian und Berthold erblehenbesitzer zu Heroldshausen 1450, 458. Heinrich vormals hufenbesitzer daselbst 1450, 458. — Kaufunger zinsmann zu Mülverstedt 1517, 670. — amtmann zu Heroldshausen als † 1525, 758.
Sponsi. Johannes pleban der altstadt Cassel 1484, 530 z. 531 z. 532. 533.
Sporer. Lorenz bürger zu Cassel 1503, 575.
Staufenberg (Stoiffenberg). Johannes 1484, 530. 531.
Steyermark (Steyr 823) 821. 823. 825. herzog: kaiser Maximilian II.
Steyfinbul. Hermann einwohner zu Eschwege 1453, 484.
Steinbach (Steymbach 547). Hans [zu Kaufungen] 1490, 544. 547.
Steynenstock (der steyne Stock 634 anlage) siehe Herleshausen.
Steiner siehe Ober-Kaufungen.
Steinfeld (Steynfelt). Kunz einwohner zu Ihringshausen 1447, 448. 449.
Steynguart: Steinwart.
Steinholz siehe Walburg.
Steinkopf (Steynkop). Konrad priester der Mainzer dioecese 1484, 527.
Steinmetz. Herbord notar 1484—1485, 529—533. 536 (p. 155). — Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Steinwart (Steynguart 725). Konrad canonicus zu Fritzlar 1509—1523, 611—613. 618. 725.
Steling (Stelingk). Kurt, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Stephan (Steffen 783) von Bischofferode. — Keine.
Stettin a. d. Oder, Pommern 745. herzog: markgraf Albrecht von Brandenburg.
Stidejohan (Stydejohan 678). Konrad (Kurt) bürger zu Grebenstein und Kaufunger lehensmann zu Frankenhausen 1517, 678—680. 1527/28, 766 b (p. 526).
Stiepel (Stypel) amt und nö. Hattingen a. d. Ruhr, Westfalen 622. einwohner: Erley.
Styme. Hans zu Grossen-Gottern, vormals colon zu Ober-Heroldshausen 1446, 443.

Stobenrauch. Johann bürger und rathsmeister zu Mühlhausen 1524, 744.
Stockenrath (Stoickenrath). Heinrich pfarrer zu Dörnhagen 1525, 753.
Stockern. die — landbesitzerin zu Kaufungen 1489, 543.
Stockhausen wüstung zwischen Dissen und Besse, amt Gudensberg (Stochusenn 598). Kaufunger lehengüter 598. 815.
Stockhausen [stammsitz des geschlechtes wahrscheinlich dorf Stockhausen s. Göttingen] (Stockhusen 599). Heinrich von — wappner 1509, 599. 600. Konrad magister, cleriker der Mainzer dioecese 1525, 757. [ob Konrad auch zu dem adligen geschlechte gehörte, ist nicht festzustellen. v. Buttlar Stammbuch hat ihn nicht.]
Stoickenrath: Stockenrath.
Stoiffenberg: Staufenberg.
Stotterjohan. Martin [ob = Martin Wechmann?] 1517, 673z.
Stromans hof zu Herleshausen 732.
Suetia: Schweden.
Surbecken. Johannes landbesitzer zu Cassel 1497, 564.
Sussentrunck landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.
Sweymen. Johannes pleban zu Waldau 1452, 479.

T siehe D.

U.

Uckait (Ockhait 787n). Haus geschworner kammerbote des reichskammergerichtes 1537, 786z. 787.
Udalricus: Ulrich.
Ulm a. d. Donau, Würtemberg (Ulma 574, Olm 591) 574. die von — 794 (p. 463). 806. bürger: Lutz von Freyburg. Ulmer barchent 591.
Ulnrade siehe Walburg.
Ulrich (Udalricus 786) Varnbüler. — Schwitzer. — herzog von Würtemberg.
Umbach wüstung, jetzt wiesengrund sw. nahe Heiligenrode. freier hof in der — 616. hofbesitzer: Andreas Fritzlar. Esknche.
Umbach. Kurt landbesitzer zu Nieder-Zwehren 1445, 432.
Ungarn (Hungern 786) 786. 812. 821. 823. 825. könig: kaiser Karl V. Maximilian II.
Uota: Oda.
Urban Henkel.
Uriel (Oriel 604) erzbischof zu Mainz. erzkanzler in Deutschland, kurfürst 1509—1510, 604. 605. 611—613. 618.
Uschlag amt und ssw. Münden (Ußlacht 481, Ußlagk 506) 766b (p. 522). Ludwig von — priester zu Kaufungen 1452—1453, 475. 481. vormals besitzer des altares der heil. Kunigunde 1471, 509. Kaufunger lehengüter 766b (p. 526). lehensmänner: alle von Berlepsch. der Kaufunger bergzehnte in der feldmark zu — 506. 560—562. 766b (p. 526). lehensmann desselben: Sittich von Berlepsch. bergnamen: Mühlenberg, Heinberg, Pfaffenstranch 506.
Uslar uw. Göttingen, reg.-bez. Hildesheim (Ußeler 477). Ernst von — amtmann zu Thamsbrück 1447—1452, 447. 477.
Ußlacht, Ußlagk: Uschlag.
Uxhusen: Ochshausen.

V siehe F.

W.

W. notar [in Fritzlar?] 1465, 502.
Wacker. Konrad (Kurt) priester, canonicus und stiftskellner im hofe zu Kaufungen 1453—1471. 483. 503. 507. 509. 510.
Wackermaul (Wackermul). Claus. Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517, 670.
Wael. Johann geistlicher vor 1524, 738.
Wakenfeld [Wachenfeld?] Heinrich cleriker der Mainzer dioecese, kaiserlicher notar [zu Cassel?] 1446, 436z.
Walburg a. d. Wehre, amt und ö. Lichtenau (Walberge 526, adjectivisch: Walbersch 589) kirche 526. plebane 526. 536 (p. 155). Seyfert. Jacob Huppach. Kaufunger güter und zehnten 424. 537. 589. 766b (pp. 525. 526). das Theilwiesengut 554. zehnte der pfarrei 526. speicher und zehntscheunen 537. 589. Kaufunger lehensmänner: alle von Bischofferode. Heimbrod von Hundelshausen. landbesitzer: Roddeman. Heinz Vaupel. die Vollender. colon: Kurt Molner. die von — (gemeinde) 526. einwohner: meister Wenzel Glesener und s. frau Else. Hermann und Eckhard Sifferdes. Henne und Folkenand Heyn. berg- und flurnamen: der kalte Heister 511. der Rechberg, Nhunnebaum. Steinholz, Ulnrade, Hasenberg, Eisenberg. fusspfad nach Cassel 526. fruchtmaß 537. 589.

Waldau amt und ssö. Cassel (Walde) 479. pleban: Johannes Sweymen.
Waldeck. fürstenthum (Waltegken 528. Walldecke 817 (p. 490)). besitzungen des stiftes Kaufungen in der herrschaft — 640. 641. 766b (p. 525). grafschaft 641z. Otto [III. zu Landau?] graf zu — 1443. 426. 427. [s. tochter?] Elisabeth gräfin zu —, äbtissin zu Kaufungen 1442—1495, 424—427. 427a und b. 429. 431—434. 436. 437. 439. 441. 442. 447. 453. 458. 460. 463. 466. 470. 471. 478. 482. 485. 488. 492. 496. 497. 499. 501. 504—506. 510. 511. 519. 522—525. 528. 537. 541. 542. 549. 555. 557. als † 1498, 567. 1507. 590. 594. 1510, 615. 1553. 817. (siehe auch Elisabeth.)
Waldensteyn: Wallenstein.
Waldesch amt und ssw. Coblenz (Asche) 766b (p. 523).
Walldecke: Waldeck.
Wallenstein amt und ssö. Homberg (Waldensteyn 492). von W.: Hans 1457, 492. Konrad hofmeister und hofrichter 1506—1515, 588. 646.
Waltegken: Waldeck.
Walter. Johann stiftsherr zu Kaufungen 1471, 510. Johann doctor der rechte, landgräflich Hessischer rath beim reichstage zu Nürnberg 1543. 813.
Wande: Wanne.
Wangenheim. Claus von — ritter 1450, 458.
Wanne landkreis und nö. Gelsenkirchen. Westfalen 622. einwohner: Kuno Sebeken.
Warburg a. d. Diemel, reg.-bez. Minden, Westfalen (Warbereksch worczelu) 676.
Wartberg. Konrad prior des Carmeliterklosters zu Spangenberg 1460, 498.
Wartburg. die — bei Eisenach (Wartberg) 452. amtmann zu der — 633.
Wartha a. d. Werra, amt nnd wnw. Eisenach (Wartt) 634 anlage. die männer des klosters Kaufungen zu — 638.
Waßeme. in dem — siehe Lay.
Waßmuth. Jost, Kaufunger stiftsmann zu Ober-Elsungen 1522, 717.
Waßmuts. Lutz landbesitzer zu Harleshausen 1509, 606.
Wecczenhußen: Witzenhausen.
Wechman. Martin von Cassel 1517, 673. (siehe Stotterjohan.)
Wegelappe. Jacob kaiserlicher notar 1443, 430z.
Wegener. Hermann — von Lemgo priester zu Kaufungen 1509, 605. Hermann von Lemgo alias — professe des klosters Marienmünster 1509, 607.
Weginrode irrig für Geringrode (siehe Gernrode).
Wehre (Weehre) bach 526. siehe Walburg.
Weida amt und onö. Neustadt a. d. Orla, S.-Weimar-Eisenach 633.
Weydeludt. Hermann magister, priester der Mainzer dioecese, hebdomadar der kirche der heil. Pusinna zu Herford 1481, 522. 523.
Weydeman. Hermann zu Herleshausen um 1450. 465.
Weilnau amt und wsw. Usingen, Nassau (Wyelenmauwe 427a. Wilnaw 433). graf von — als † 1457, 492. s. töchter Margarethe dechantin zu Gandersheim 1445—1457, 433. 438. 492 (siehe auch Margarethe), Loricha küsterin zu Kaufungen 1443—1457, 427a. 429. 460. 482. 492 und Agnes 1457, 492.
Weingarten (Wyngarthenn). Heinrich schöffe zu Cassel, s. frau Agnes und sohn Heinrich 1514, 629.
Weinigenstein: Wenigenstein.
Weinrich (Wynrich). Johannes — von Cassel, cleriker der Mainzer dioecese und kaiserlicher notar 1452, 479.
Weißgerber (Wißgerwer) landbesitzer zu Sandershausen 1447, 448. 449.
Weitershausen (Wittershusen 506, Wyterßhůsen 560). Wigand von — amtmann zu Kaufungen 1469—1496, 506. 510. 560. 561.
Welingrodt: Wellingerode.
Wellerode amt und ssw. Ober-Kaufungen (Welderade 507, Welwolderade 507z). feldmark 507. Kaufunger lehensmänner: die von Elben. haus- und hofbesitzer: Heinz Wyman.
Wellingerode amt und nö. Abterode, wnw. Eschwege (Welingrodt) 786z. besitzer: Balthasar Diede.
Welwolderade: Wellerode.
Wendhausen amt und osö. Hildesheim, Hannover (Wenthusen). Johannes von — cleriker 1509, 607.
Wenigenstein feldlage w. nahe Wommen (Weinigenstein 565) 565. 566. 586. 766b (p. 526). Kaufunger lehensmann: Georg von Colmatsch. (siehe auch Wommen.)
Wenzel Gleßener.
Wer: Werra.
Werendis nonne zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.
Werentrudis (Werendrudis A 2) äbtissin

zu Kaufungen † [nach 1174,] A 2. 4 nonnen daselbst [12. jahrh.,] A 2.
Werner (Wernherus 27a, Wernher 430) bischof [zu Minden 1153—1170,] 27a. — von Buttlar. — Degenhard. — von Elben. — von Gronenberg.
Werner. Heinrich rector des altares des heil. kreuzes zu Kaufungen [vor 1432], St. p. 562.
Werra fluss (Wer 535, Werrhe 634 anlage) 535. 634 anlage.
Wertern: Werthern.
Wertheim am einfluss der Tauber in den Main, reg.-bez. und nnö. Mosbach, Baden. Sophie von — pröpstin zu Kaufungen 1450—1459, 460. 471. 482. 496.
Werthern (Wertter 733, Wertern 742). Dietrich von — doctor, herzogl. Sächsischer rath 1523—1524, 733. 735. 742.
Wesel. Ober- am Rhein amt und s. St. Goar (Wesalia) 474.
Westfalen (Westfolnn 780, Westvalen 800). land 780. 817z. herzog zu — 800. erzbischof und kurfürst Hermann zu Cöln. Westfälische räthe 789.
Westphal (Wesephal 576u). Wilhelm decan der Paderborner kirche 1503. 576.
Wetdegen. Johann geistlicher 1484, 528.
Wetter a. d. Ruhr, amt und nw. Hagen, Westfalen 767. 768. droste: Jaspar von Elverfeldt.
Wetter kreis und nnw. Marburg. haus und [Benedictinernonnen]kloster 773.
Wichdorf amt und nw. Gudensberg (Wichtdorfft 598). Kaufunger lehengüter 598. 815.
Wickenrode amt und w. Gross-Almerode, kreis Witzenhausen 475. haus- und hofbesitzer: Peter Schürmann. Hermann Schüssler. land- und wiesenbesitzer: Henne Heinemann.
Wickenants (Wickenams 757). Henchen hofmann [zu Kaufungen] 1517, 682. Hans laie der Mainzer dioecese 1525, 757.
Widoldus priester zu Kaufungen [12. jahrh.,] A 2.
Wiedebach (Widebach). Georg von — rath des herzogs Georg zu Sachsen 1503, 577.
Wyelennauwe: Weilnau.
Wien a. d. Donau 803. 809.
Wiese: Wise.
Wigand (Wigant 506) Gosswin. — von Weitershausen.
Wygandes. Henne einwohner zu Ihringshausen 1447, 448. 449.
Wigandi. Jo. notar des Mainzer suffragans, bischofes Hermann von Citrum 1443, 428.
Wyggeringk. Albert priester 1509, 605.
Wyland (Wylant 444). Heinrich colon des Korngeldsgutes zu Heroldshausen 1454, 444. 486. Kaspar, Kaufunger zinsmann [zu Heroldshausen] 1517. 670.
Wilcke von Bodenhausen der ältere.
Wildebach. Heinrich bürgermeister zu Eschwege 1453, 484.
Wildungen w. Fritzlar, kreis der Edder, Waldeck. Johannes (Henne, Hans) von — wappner, official (amtmann) zu Kaufungen, lehensmann des stiftes Kaufungen zu Ochshausen 1447—1454, 448. 449. 459. 462. 466. 470. 471. 483—485.
Wilgis. Eyle zu Ober-Kaufungen 1508, 597.
Wilhelm (Wyllehelm 463, Willem 517, Wilhelmus 574) [III.] herzog [zu Sachsen, landgraf zu Thüringen] 1460, 497. — um 1450, 463. — von Elverfeldt. — II. landgraf zu Hessen. — IV. landgraf zu Hessen. — herzog zu Jülich, Cleve und Berg. — Westphal. (siehe auch Guillermus.)
Willa (Wille 623a) conventualin zu Kaufungen 1509, 607. — von Bruchhausen.
Wilnau: Weilnau.
Wyman. Heinz zu Wellerode und s. Frau Katharine 1469, 507.
Wimpfen, enclave am Neckar unw. Heilbronn, zum kreise Heppenheim, Hessen 806a z und b z.
Windinga: Winningen.
Wyngarthenn: Weingarten.
Wynneck: Wonnecken.
Winningen a. d. Mosel, amt und sw. Coblenz (Wynniger mark 525, Windinga 766b (p. 523)) 766b (p. 523). gemarkung 525.
Wynrich: Weinrich.
Wiperti. Johannes senior der kirche zu Kaufungen 1495, 556.
Wippermans. Anna professschwester des [Cistercienserinnen]klosters zu Rinteln 1520, 707.
Wise (Wiese 425, Wyse 439). Henne, Kaufunger stiftsmeier zu Nieder-Zwehren 1442—1446, 425. 432. 439. Konrad canonicus zu Fritzlar 1473, 516.
Wisßenhusen: Witzenhausen.
Wißgerwer: Weißgerber.
Wyterßhůsen, Wittershusen: Weitershausen.
Witzenhausen a. d. Werra, reg.-bez. und onö. Cassel (Witzenhůsen 459. Wecczenhusen 542, Wisßenhusen 610). güter des stiftes Kaufungen 610. 614. haus und hof 615. 623a. 822. freie behausung 766b (p. 523). wein- und fruchtzehnten 524. 623a. 766b (pp. 522. 523). lehensmänner des stiftes Kaufungen: Oswald von Buttlar. Heinrich von Bodenhausen. stadt 623a. 741. 822. bürgermeister und rath 662. 741. 751. bürger: Heinrich Jengarbe. bürgerin: Nette [von] Hungershausen. einwohnerin: jungfrau Anna von Bodenhausen. fruchtmaß 524. 542. 615.
Witzleben amt und ö. Arnstadt, Schwarzburg-Sondershausen (Witzleib 778. Witzleuben 779, Wiczleibenn 780). Friedrich von — ritter, amtmann zu Langensalza und Thamsbrück 1534—1536. 778—783.
Wlfferhußen: Wolfershausen.
Wlmerghußen: Wolmeringhausen.
Wolf (Wulff 431) von Wolfershausen. — Wolff von Gudenberg.
Wolfershausen a. d. Edder, amt und nnö. Felsberg (Wlfferhußen 431). Wolf von — mann und vasall (par curiae) des stiftes Kaufungen 1444 — vor 1456, 431. 490.
Wolff von Gudenberg (Wulff 551). Thilo [III.], herr zu Itter, statthalter zu Cassel, besitzer des Kaufunger zehnten zu Meimbressen 1493—1528. 551. 726. 766b (p. 524). 767. 768. s. frau Katharine und söhne Wolf und Arndt 1493, 551.
Wolffanger: Wolfsanger.
Wolfhagen reg.-bez. und w. Cassel (Wulffhagen). 3 lehen zu — 516. besitzer derselben: canonicus Konrad Wise, vicar Konrad Sellichen und schreiber Johannes Mühlbach zu Fritzlar.
Wolfsanger a. d. Fulda, amt und nö. Cassel (Wulffeßanger 564, Wolffanger 564z) 766b (pp. 522. 523). kirche und pfarrei s. Johannis Baptistae 766b (p. 525). rector der kirche s. Johannis Baptistae und pleban St. pp. 541. 552. pfarrer: Martinus. Hermann Lupi. Konrad Sibel. güter des stiftes Kaufungen: das kirchlehen der s. Johanniskirche 766b (p. 522). hof 510. 629. 770. vorwerk 510. zehnten 510. 549. St. p. 558. Kaufunger stiftsmeier 549. hofmann des Kaufunger hofes: Hermann Borcke. landbesitzer: die Brodinger. flurnamen: auf dem Hettelberge, in dem Bodem [= dem jetzigen Bodenfeld?] 448. 449. weg von Cassel nach — 564.
Wolfszaun (Wolffiszcun 597) siehe Ober-Kaufungen.
Wolmeringhausen [wahrscheinlich = wüstung Wolmerkusen sö. nahe Herborn, amt Medebach, kreis Brilon, Westfalen] (Wlmerghußen 431, v. Speckmann 1753: „Wolmercklußen“, v. Speckmann 1771, ed. von baron von Buttlar 1871 und graf v. Oeynhausen 1880: „Wolmerinkhausen“). Bernhard von — canonicus zu Fritzlar 1444, 431.
Wolmerßhusen. Wolmerzhusen: Vollmarshausen.
Wommen a. d. Werra, nw. Herleshausen, amt Netra (Wompna 471, Women 565z) 586. Kaufunger güter 565. 566. 586. 766b (p. 526). zinsen 634 anlage. gericht 565. lehensmänner: Burghard und Georg von Colmatsch. flurnamen: Gerbach, Bilstein, Wenigenstein, Buchgraben. Guntersgraben 565. 566. 586. weg nach Creuzburg 471. (siehe auch Bilstein und Wenigenstein.)
Wonnecken (Wynneck 510z). Johann bürger zu Cassel, s. frau Eyle und sohn Johann 1471, 510.
Worms am Rhein (Wormacia 558. Wormbs 794 (p. 463), Wurmss 818) 558. 794 (p. 463). 818. stift 808. 811. administrator des stiftes: Heinrich pfalzgraf bei Rhein und herzog in Bayern. von —: Peter Ruß. Wormbisch bote 809.
Ws [Wilhelmus?] Heßbruch.
Würtemberg (Wirttenpergh 806, Wurtemberg 821). herzog: Ulrich 1540, 806. kaiser Maximilian II. 821. 823. 825.
Würzburg am Main (Herbipolensis). dioecese 548. 574. cleriker der dioecese: Johannes Kotteling.
Wulff: Wolf und Wolff.
Wulffhagen: Wolfhagen.
Wulffesßanger: Wolfsanger.

X.

Y siehe I.

Z.

Zahn (Czann 529). Dietrich cleriker der dioecese Mainz, procurator des stiftes Kaufungen 1484—1485, 529—533. 536.
Zapfenburg siehe Sababurg.

Zasius [Ulrich berühmter rechtslehrer † 1535] 817.
Zecdelem. Heinrich 1445. 434.
Zennern amt und sö. Fritzlar (Zenner). Hermann Nicoli von — 592.
Ziegenberg amt und nw. Witzenhausen (Czeygenbergk, Czegenberg) 542. besitzer: Georg der ältere von Buttlar und s. söhne Georg der jüngere und Oswald.
Ziegenhain a. d. Schwalm, reg.-bez. und ssw. Cassel (Ctzigenhagen 599, Czegenhagen 636, Zienhaigen 796, Tziegenhain 815). Johann graf zu — 1443. 426. 427. Adelheid gräfin zu —, äbtissin zu Kaufungen als † 1481. 522. nach anfall der grafschaft an Hessen: die landgrafen Heinrich III., Wilhelm II., landgräfin Anna, Philipp, Wilhelm IV.
Zierenberg kreis und nö. Wolfhagen (to deme Czirenberge 467). Kaufunger güter: haus, hof und wüste stätte 467—469. Kaufunger haus und ländereien 469. stiftspächterin: Katharine Mathyes. bürgermeister 467. 468. Hermann Glunse. rath 467. 468. währung 467.
Zimmermann (Tzymerman). Ernst zu Grossen-Gottern 1446, 443.
Zimzenberg (Cymczenberg). Heinrich cleriker der Mainzer dioecese 1452, 479.
Zincke (Cincke). Kaspar canonicus zu Cassel 1509, 600. 602.
Zipe (Czipe). Heinrich — von Melsungen, cleriker der Mainzer dioecese 1448, 451 (p. 39).
Zorn von Bulach. Georg 1542, 808.
Zuch (Czuch). Johannes notar [zu Eschwege] 1453. 484.
Zuchterling (Czuchterlinck 503). Hermann priester, vorsteher und regierer des altares der heil. Dreifaltigkeit (zu Kaufungen) 1468—1469, 503. 507.
Zunen. Servatius schöffe zu Lay 1495. 557.
Zvarg von Holzheim.
Zwehren. Nieder- amt und ssw. Cassel (Twerne 425. Niddern Twern 766 b (p. 524). Tzwern 815). feldmark 425. 432. 439. kirche der heil. Agatha St. p. 541. pfarrei 766 b (p. 525). kirchenrector und pleban St. p. 552. Johann Heß. güter des stiftes Kaufungen 432. 555. 598. 766 b (p. 526). 770. 815. stifts- oder fronhof 439. 567. 568. fronhofswiesen 439. der zehnte 460. 568. 766 (p. 524). lehensmänner: Kaspar von Berlepsch. Friedrich von Hertingshausen. Heimbrod von Hundelshausen. stiftsmeier: Henne Wise. hofmeister 567. hofmänner: Urban Henkel. Jost Meybarts. Kunz Reimbold. landbesitzer: Heinz Dippel. Trogenrade. Kunz Frederichs. Kurt Focke. Henne von Ritte. Kurt Umbach. flurnamen: vor den Birken 425. Cranweg 425. 432. 439. Kilsberg (Keilberg) 432. Diebspfad 439. das Hemmenrade 432. das Hoenrade 425. 432. 439. Selchecke 425. 439.
Zwehren. Heinrich präbendar zu Kaufungen 1509, 602.

Berichtigungen und ergänzungen zum register.

p. 569 sp. 1 z. 2 ist nach der schlussklammer ein punkt zu setzen.
p. 573 sp. 1 z. 2 lies ‚Breidenbach (Breydenbach)'.
p. 574 sp. 1 z. 15 ist nach ‚zehnten 726.' hinzuzufügen: ‚besitzer des Kaufunger antheils an demselben: Thilo Wolff von Gudenberg'.
p. 575 sp. 2 z. 6 lies ‚(pp. 523. 525)'.
p. 578 sp. 1 z. 25 v. u. und
p. 580 sp. 2 z. 21 lies ‚Kuhtrift' statt ‚Kuhtrifft'.
p. 582 sp. 2 z. 17/18 v. u. lies ‚Kaufungen'.
p. 584 sp. 2 z. 25 v. u. füge nach ‚Elben' hinzu: ‚amt und sö. Naumburg i. H.', sowie nach ‚die von —': ‚Kaufunger lehensmänner zu Wellerode'.
p. 585 sp. 2 z. 20/21 lies ‚Breidenbach'.
p. 593 sp. 2 z. 4 v. u. ist nach ‚Ruckeweg' ein komma statt des punktes zu setzen.
p. 599 sp. 2 z. 4 ist ‚1505' schreibfehler des originals, da papst Leo X. von 1513—1521 regierte; wahrscheinlich ist 1515 gemeint, da hierzu auch die indiction stimmt.

Nachträgliche berichtigung zum texte.

p. 223 z. 3 ist wahrscheinlich ‚fuenffzcen' statt ‚fuenffe' zu lesen (s. vorstehende berichtigungen zum register ad p. 599).

Berichtigung zur karte.

Der wüste ort ‚Holzheim' sw. Fritzlar ist irrthümlich als blühender gezeichnet worden.

Nachträgliche berichtigungen und ergänzungen
zum 1. bande.

---

p. XVII z. 10/11 ist so zu fassen: ‚urkunden. und zwar mit nur wenigen ausnahmen dem vollen wortlaute nach, einverleibt'.
z. 17 lies ‚763' statt ‚764',
p. XVIII z. 9 ‚785' statt ‚786',
z. 11 ‚786' für ‚787' und
z. 14 v. u. ‚826' für ‚829'.
p. XIX z. 14/15 muss lauten ‚mit ausnahme der urkunde nr. 804, sowie der' etc.
p. XX z. 24—26 sind, wie folgt, zu fassen: ‚An drucken sind 10 aufgenommen worden; in einem weiteren falle (urk. nr. 823) habe ich von benutzung des vorhandenen originals, bei urk. nr. 621' etc.
p. XXII z. 10/9 v. u. ist zu lesen ‚erscheint, da urkunde nr. 158 von 1322 november 25 ebenwohl als übersetzung anzusehen ist, die urkunde nr. 196 von 1337 märz 23'.
p. XXIII z. 5 sind die urkundennummern zu lesen: ‚714, 715, 814, 816, 820, 821, 823 und 826'.
p. XXXIII gehört das an letzter stelle aufgeführte werk J. F. Böhmers ‚Regesta imperii I' etc. vor das darüber stehende ‚Regesta imperii V.'.
p. 5 z. 29—46. Herr prof. Dr. Wenck zu Marburg hat die güte gehabt, mir mitzutheilen, dass er sowohl, wie früher schon Wilmans, gegen Waitz den Sächsischen Hessengau als besonderen gau bestritte und zwar trotz des ‚in pago Hesso-Saxonico' der urk. kaiser Heinrichs II. von 1017 juli 10, worüber er demnächst handeln werde.
p. 6 z. 14 zu ‚ac' lies in der zu bildenden note ‚1a) ac = hac'.
p. 18 z. 2 lies ‚consecrato [2a)]' und setze
z. 30 in note 2a): nach dem mit ‚quod nos' (p. 17 z. 39) begonnenen relativsatze wäre statt ‚constructo et consecrato' zu erwarten gewesen: ‚construximus et consecravimus'.
p. 19 z. 31 und p. 28 z. 27 ist zu lesen ‚Bresslau Diplomata'.
p. 21 z. 13 lies ‚640' statt ‚638' und ‚761' für ‚750'.
p. 22 z. 36 lies ‚individuae' für ‚inviduae'.
p. 43 z. 21 lies ‚Meinward' statt ‚Meinwerk'.
p. 48 z. 27 ist nach ‚Reinhardus' hinzuzufügen ‚Derselbe als zeuge auch bei Dobenecker 2, nr. 2393'.
p. 59 z. 24 lies ‚accipiat' für ‚solvat',

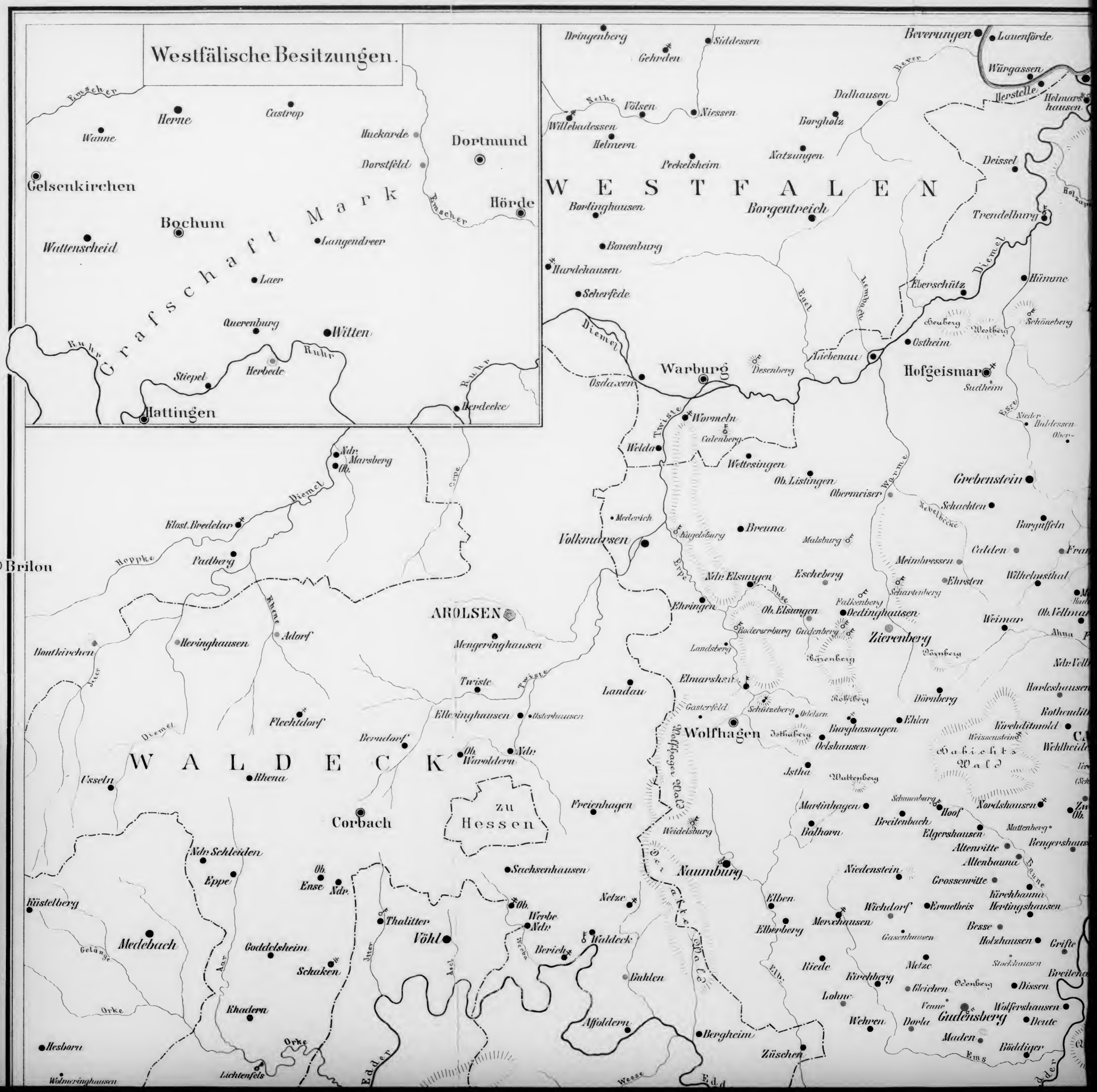
p. 61 z. 22 ist ‚[in][3]‘, sowie
p. 62 z. 12 die note 3 zu streichen.
p. 75 z. 1 lies ‚440‘ statt ‚740‘.
p. 79 z. 27 ist ‚n. 2‘ zu streichen.
p. 81 z. 3 lies ‚exolvit‘ für ‚exoluit‘.
p. 84 z. 34 ist ‚umschrift grösstentheils abgestossen‘ zu streichen.
p. 99 z. 34/35 ist nach ‚Kaufungen‘ zu lesen: ‚I. fol. G.‘, dagegen in der klammer zu streichen: ‚fol. St. A. 7 abschriften undatirter urk.‘, die wegfallende schlussklammer aber nach ‚Cassel‘ zu setzen.
p. 102 z. 13 ist [!] zu streichen.
p. 144 z. 29 ist ‚[et]‘, das im orig. fehlt, nach ‚scriptis‘ einzuschieben.
p. 151 z. 17 lies ‚scolarium‘ für ‚scolarum‘ und
z. 25 streiche die note 5.
p. 162 z. 34 lies ‚Lantgravii‘ für ‚lantgravii‘.
p. 187 z. 37 streiche ‚omni‘ und setze dafür ‚cum‘, sowie
z. 38 ein komma nach ‚ville‘.
p. 195 z. 36 ist zu setzen ‚gehangen. Vortme‘.
p. 246 z. 3 lies ‚Cop.-perg.‘ statt ‚Orig.-perg.‘.
p. 247 z. 35 lies ‚fratruelis‘ statt fratuelis‘.
p. 248 z. 5 setze ‚firmatum. Licet‘.
p. 361 z. 6 lies ‚feldhute‘ statt ‚felthute‘,
z. 37 ‚abgewendete aufrechte löwen‘.
p. 371 z. 15 streiche ‚bl. 8‘.
p. 398 z. 32 lies ‚Hundirshuß‘.
p. 399 z. 8 streiche ‚orig. Hundirshuß‘,
z. 9 lies ‚scheint — gemeint zu sein‘ für ‚ist — gemeint‘ und
z. 13 lies ‚nr. 591, 734, 737—739, 741‘ statt der dort angegebenen zahlen.
p. 435 z. 16 ist zu lesen ‚nr. 531 u. 4‘.
p. 440 z. 39 ist anzuschliessen: ‚Erwähnt und erörtert: Lörsch Die weisthümer der Rheinprovinz I, 1, 193‘.
p. 444 z. 26 lies ‚daselbis, priester unde leyen, unde han‘ etc.
p. 465 z. 7 ist das komma nach ‚abbatissa‘ zu streichen.
p. 468 z. 1 lies ‚Haina‘ statt ‚Hayna‘.
p. 474 sind die ergänzungen zu p. 73—75, wie folgt, zu fassen: p. 73 z. 16 ist nach ‚Copiata‘ hinzuzufügen: ‚Reg.: Böhmer-Redlich 1, nr. 2285, wo jedoch irrthümlich Herleshausen genannt ist‘, z. 31 desgl. ‚Reg.: Böhmer-Redlich 1, nr. 2286‘.
p. 74 z. 26 desgl. Böhmer-Redlich 1, nr. 2287.
z. 28 ist ‚von Isenburg‘ in [ ] zu setzen,
p. 75 z. 2 vor ‚Erwähnt‘ einzuschalten: ‚Böhmer-Redlich 1, nr. 2288, Reg. imp. V. nr. 4030 und Orig. Guelf. 440 n‘.

Nachträgliche berichtigungen und ergänzungen
zum register des 1. bandes.

p. 478 sp. 1 z. 13 v. u. lies ‚flurname‘.
z. 12/11 v. u. streiche ‚Sickenberg 91. 94‘.
p. 479 sp. 1 lies ‚Aulesburg (Aulisburg) onö. Frankenberg, vormals sitz des Hainaer conventes 255a s. (siehe auch Haina)‘.
p. 480 sp. 2 z. 7/6 lies ‚Gensungen‘ statt ‚Geysingen‘.
p. 481 sp. 2 z. 12 v. u. lies ‚1393‘ statt ‚1293‘.
p. 483 sp. 1 z. 2 v. u. streiche ‚convent 116‘ und setze ‚capitel 270 s.‘.
p. 486 sp. 2 z. 24 ist die zahl ‚390‘ nach ‚163‘ noch einmal zu setzen, dagegen
z. 23 v. u. die zahl ‚419‘ zu streichen.
p. 487 sp. 2 z. 26 lies ‚Gensungen‘ statt ‚Geysingen‘.
p. 488 sp. 2 z. 20 lies (Spies —?).
p. 492 sp. 1 z. 38 füge nach ‚Karl der grosse‘ ein: ‚Ludwig (der Deutsche)‘, ebenso
sp. 2 z. 3 v. u. ‚Truchsess: Hermann von Schlotheim‘ vor ‚geld‘.
p. 499 sp. 1 ist bei ‚Ferna‘ nach ‚(Fernowe)‘, einzuschalten: ‚vielleicht könnte auch Viernau, kreis Schleusingen, s. Steinbach-Hallenberg gemeint sein‘.
p. 499 sp. 2 ist unter ‚Volghard‘ die stelle ‚Konrad dechant der sanct Martinskirche † 1432, 391 z‘ zu streichen, dagegen am schlusse des artikels anzufügen ‚Konrad dechant der sanct Martinskirche zu Cassel † 1489, 391 z‘.
p. 500 sp. 1 z. 32 ist das komma zwischen ‚Konrad‘ und ‚Hug‘ zu streichen.
p. 502 sp. 1 z. 10 ist zu setzen ‚Geysingen: Gensungen‘. Das übrige zu Geysingen gesagte fällt weg, wogegen
z. 13 v. u. statt ‚(Gensingen)‘ zu sagen ist: ‚(Geysingen 85, Gensingen 191)‘ und vor ‚Konrad‘ einzuschieben, was oben unter ‚Geysingen‘ wegfiel, nämlich ‚Berthold von —‘ bis ‚86‘.
z. 9 v. u. ist ‚zu —‘ nach ‚erzpriester‘ einzuschalten.
z. 25 v. u. streiche ‚21‘ und setze ‚121‘ nach ‚maß‘.
p. 505 sp. 2 z. 18 v. u. setze ‚siehe auch Aulesburg statt ‚früher Aulisburg‘.
p. 506 sp. 2 z. 30 füge nach ‚Arnold‘ hinzu: ‚convent 116. capitel 270 s.‘.
p. 507 sp. 2 z. 19/20 streiche ‚[im herzogthum Sachsen-Altenburg?]‘ und setze dafür ‚Heylingen, jetzt Neunheilingen ö. Mühlhausen‘.

p. 508 sp. 1 z. 17/16 v. u. ist zu setzen ‚schwiegersohn des Johannes Lantgrebe' anstatt ‚des landgrafen Johannes [zu Hessen]'.
p. 510 sp. 2 z. 7 ist nach ‚Schozborn' einzufügen ‚die Sunnenglenzen'.
p. 511 sp. 1 z. 3 v. u. ist ‚wohl' zu streichen.
p. 513 sp. 2 z 21/20 v. u. lies ‚junker' statt ‚der jüngere'.
p. 514 sp. 1 ist unter den schöffen und consuln zu Immenhausen zu lesen ‚Heinrich schwiegersohn des Johannes Lantgrebe', statt ‚des landgrafen Johannes [zu Hessen]'.
p. 515 sp. 2 z. 9 lies ‚1407—1438'.
p. 516 sp. 1 ist nach ‚Lantgrebe' einzufügen ‚Johannes schwiegervater Heinrichs consuls zu Immenhausen 1324, 170'.
p. 518 sp. 1 z. 19/18 v. u. ist ‚[wohl auch ausstellerin der urk. 1198, 30]' zu streichen und
z. 17 v. u. zu setzen: ‚1198—1228, 30. 34. 36.'.
sp. 2 z. 20 v. u. streiche die 3.
p. 521 sp. 2 unter ‚Mühlhausen in Thüringen' ist ‚Müschelin' zu streichen.
p. 525 sp. 2 unter ‚Rom' füge nach ‚[Urban v.]' ein: ‚Bonifacius ix.' und ebenda z. 1 v. u. lies ‚Marienstatt'.
p. 529 sp. 2 ist der artikel ‚Sickenberg', wie folgt, zu fassen: ‚Sickenberg nö. Allendorf a. d. W. (Zickenberg 91, Sickenberge 94) 91. 94'.
p. 530 sp. 1 bei ‚Sigeln' ist die zahl ‚340' zu streichen.
p. 532 sp. 1 ist zwischen ‚Sundershusen' und ‚Suringe' einzuschalten: ‚Sumenglenczen. die — vormals lehensbesitzerin in Herleshausen 1322, 158'.
p. 534 sp. 1 z. 17 v. u. lies ‚Weissenborn sö. Eisenach' statt ‚sw.'.
p. 535 sp. 1 z. 14 f. ist zu lesen: ‚Werner von — [aus dem Hessischen geschlechte von Löwenstein; er nannte sich nach dem namen seiner frau: von Westerburg] knappe 1297—1348, 87. 205'.
z. 33 lies: ‚Wicboldus: Wigbold'.
p. 538 sp. 2 z. 9 ist ‚184' nach ‚176' einzuschieben.

R
Rittmann
Renda
Brandenfels
Wenigenstein
Bilstein
Herda
Berka


Westfälische Besitzungen.
Grafschaft Mark
Emscher
Herne
Castrop
Wanne
Huckarde
Dortmund
Dorstfeld
Gelsenkirchen
Hörde
Bochum
Wattenscheid
Langendreer
Laer
Querenburg
Witten
Ruhr
Herbede
Stiepel
Hattingen
Herdecke
Ndr. Marsberg
Ob.
Diemel
Klost. Bredelar
Padberg
Brilon
Hoppke
Rhene
Adorf
Heringhausen
Boutkirchen
Jtter
Flechtdorf
Berndorf
Ob. Waroldern
Ndr.
Usseln
Rhena
Corbach
zu Hessen
Ndr. Schleiden
Eppe
Ob. Ense
Ndr.
Küstelberg
Medebach
Goddelsheim
Schaken
Thalitter
Vöhl
Jtter
Ascl
Werbe
Ndr.
Berich
Waldeck
Netze
Buhlen
Affoldern
Bergheim
Züschen
Orke
Hesborn
Wolmeringhausen
Lichtenfels
Edder
Weese
Edd
Gelänge
Aar
Orke
Rhaden
Ndr. Schleiden
Ob.
Ense
Ndr.
Sachsenhausen
Ob.
Werbe
Ndr.
Waldeck
Dringenberg
Gehrden
Siddessen
Nethe
Völsen
Niessen
Willebadessen
Helmern
Peckelsheim
Natzungen
Dalhausen
Borgholz
Beverungen
Lauenförde
Würgassen
Herstelle
Helmarshausen
Deissel
Trendelburg
Holzape
WESTFALEN
Borlinghausen
Borgentreich
Bonenburg
Hardehausen
Scherfede
Diemel
Egel
Lembach
Eberschütz
Hümme
Schöneberg
Heuberg
Westberg
Ostheim
Liebenau
Hofgeismar
Sudheim
Warburg
Desenberg
Osdaxen
Twiste
Wormeln
Calenberg
Welda
Wettesingen
Ob. Listingen
Obermeiser
Warme
Esse
Nieder Haldessen
Grebenstein
Schachten
Nebelbecke
Burguffeln
Calden
Meimbressen
Ehrsten
Wilhelmsthal
Medevich
Volkmarsen
Kugelsburg
Breuna
Malsburg
Erpe
Ndr. Elsungen
Escheberg
Schartenberg
Falkenberg
Ehringen
Ob. Elsungen
Oedinghausen
Weimar
Ob. Vellmar
Ahna
Roderserburg
Gudenberg
Zierenberg
Landsberg
Bärenberg
Dörnberg
Ndr. Vellm
Harleshausen
Landau
Elmarshsn
Gasterfeld
Schützeberg
Odelsen
Rothberg
Dörnberg
Ehlen
Rothenditt
Kirchditmold
Wolfhagen
Istha
Burghasungen
Oelshausen
Weissenstein
Habichts Wald
Wehlheide
Wolfhager Wald
Istha
Wattenberg
Martinhagen
Schauenburg
Hoof
Nordshausen
Breitenbach
Balhorn
Elgershausen
Mattenberg
Weidelsburg
Altenritte
Altenbauna
Rengershaus
Naumburg
Niedenstein
Grossenritte
Kirchbauna
Elben
Wichdorf
Ermetheis
Hertingshausen
Merxhausen
Elberberg
Besse
Gasenhausen
Holzhausen
Grifte
Riede
Metze
Stockhausen
Kirchberg
Gleichen
Odenberg
Dissen
Lohne
Venne
Wolfershausen
Wehren
Dorla
Gudensberg
Deute
Maden
Böddiger
Ems
Baune
Der alte Wald
Elbe
Edder
Weese
Edd

verungen
Lauenförde
Uslar
Weser
Würgassen
Carlshafen
Sülbeck
Bodenfelde
Herstelle
Helmarshausen
Brunckenburg
Vernawahlshausen
Lippoldsberg
Schwülme
Deissel
Gieselwerder
Ödelsheim
Holzape
Gottsbüren
Heisebeck
Trendelburg
Markessen
(Muretegeshusen)
Diemel
Hümme
Sababurg
(Zapfenburg)
Bursfelde
Beberbeck
Schöneberg
Bramburg
Staufenberg
Lempe
Vaake
Weser
Sudheim
Nieder-
Ober-
Gahrenberg
Hilwartshsn
Scheede
Gimte
Grebenstein
Immenhausen
Schachten
Holzhausen
Wiershausen
Münden
Werra
Fulda
Cadden
Frankenhausen
Wilhelmshausen
Wilhelmsthal
Hohenkirchen
Ehrsten
Mönchehof
(Mudehwachtshsn)
Weimar
Ob. Vellmar
Simmershausen
Speele
Alwa
Frommershausen
Wahnhausen
Nder. Vellmar
Ihringshausen
Sichelstein
Harleshausen
Wolfsanger
Rothenditmold
Mühlhausen
Sandershausen
Kirchditmold
CASSEL
Weissenstein
Wehlheiden
Bettenhausen
Weingarten
Lazarethspital
(Schimfeld)
Feldthaufen
Unbach
Heiligenrode
Sensenstein
Nieste
Waldau
Nordshausen
Nder.
Zwehren
Ob.
Ochshausen
Nieder
Losse
Ober
Kaufungen
Schilderode
Crumbach
Bergshausen
Vollmarshausen
Grammershausen
Mattenberg
Elgershausen
Altenritte
Rengershausen
Altenbauna
Baune
Grossenritte
Kirchbauna
Hertingshausen
Ermetheis
Besse
Holzhausen
Griste
Stockhausen
Breitenau
Guxhagen
Grebenau
Dissen
Wolfershausen
Gudensberg
Deute
Maden
Böddiger
Ems
Quille
Edder
Röhrenfurth
Kirchhof
Wellerode
Dörnhagen
Fürstenhagen
Eschenstruth
Klein Lubesrode
Rosbach
St. Julianel
Belichen
Wickenrode
Helsa
Grossalmerode
Hirschberg
Rommerode
Landenbach
Lichtenau
Walburg
Velmeden
Blechfeld
St. Ottilienberg
Hönrode
Steinbach
Hambach
Glimmerode
Holzbach
Reichenbach
Retterode
Kaukerode
Günsterode
Quentel
Eiterhagen
Wickersrode
Vockerode
Waldkappel
Harmuthsachsen
Reichensachsen
Küchen
Hollstein
Ellerode
Berlepsch
Marzhausen
Hedemünden
Oberode
Blickershsn
Gertenbach
Eichenberg
Ziegenberg
Bischhausen
Arnstein
Ermschwerd
Unterrieden
Hubenrode
Ringershausen
Kleinalmerode
Witzenhausen
Neuseesen
Hanstein
Wendershausen
Ludwigstein
Oberrieden
Lindewerra
Hundelshausen
Wahlhausen
Vatterode
Sickenberg
Asbach
Altenstein
Sooden
Allendorf
Trubenhausen
Kammerbach
Werra
Rüstungen
Ershausen
Pfaffenschwende
Motzerode
Albungen
Jestädt
Gehilfensberg
Wellingerode
Abterode
Grebendorf
Ndr. Hone
Eschwege
Frieda
Wanfr
Germerode
Nddawitzhausen
Leuchtberge
Ndr.
Ob.
Dünzebach
Schlierbach
Aue
Völkersh
Altenbur
Grossenburschla
Schlierbacherwald
Jühnde
Dramme
Meensen
Stockhausen
Ballenhausen
Bodenhausen
Friedland
Bremke
Reinhausen
Wende
Kerstlingerode
Siemerode
Bargwalde
Mengelrode
Rusteberg
Schönau
Rengelrode
Ueder
Heiligenstadt
Birkenfelde
Geisleden
Lutter
Gerbershausen
Kaltenebe
Nörten
Hardegsen
Sudheim
Plesse
Rhume
Rovenden
Leine
Adelebsen
Barterode
Lutter
Roringen
Seeburg
See-
burger
See
Pfalz Grona
Grone
Göttingen
Geismar
Dransfeld
Rosdorf
Reinshof
(Reinoldshsn)
Garte
Niedernjesa
Suhle
H A N N O V E R
Bahrichs
Wald
Habichts
Wald
Reinhards
Wald
Kaufunger
Wald
Reinhards
Wald
Meissner
Forst
Hainich
Wald
Werra
Wehre
Fulda
Losse
Baune
Wahlbach
Mühlbach
Schwarzebach
Mühlbach
Esse
Wehre
Leine
Suhle
Garte
Wende
Dramme
Friedaer
Ilme
Wehre
Esse
Wehre

Uebersichtskarte
der
Besitzungen
des
Klosters Kaufungen
in Hessen
im Maasstab 1:200000.
0 5 10 15 20
Kilometer
Zeichenerklärung:
CASSEL = Landes- etc. Hauptsädte.
Eschwege = Kreisstädte.
Lichtenau = Orte mit Amtsgerichten.
Kirchditmold = sonstige Orte.
Schlierbach = wüste Orte.
= Orte mit Kaufunger Besitz.
= Vogteiorte.
Gehilfensberg = Klöster.
Nordshausen = " (aufgehoben).
Ludwigstein = Burgen.
Reichenbach = " (wüst).
St. Juliane = Kirchen (wüst).
Sudheim
Nörten
Plesse
Bovenden
Leine
Lutter
Roringen
N N O V E R
Pfalz Grona
Göttingen
Grone
Geismar
Rosdorf
Reinshof (Reinoldshsn.)
Garte
Niedernjesa
Reinhausen
Wende
Kerstlingerode
Bremke
Stockhausen
Bodenhausen
Ballenhausen
Dramme
Friedland
Marzhausen
Berlepsch
Eichenberg
Bischhausen
Arnstein
Unterrieden
Neuseesen
Hanstein
Wendershausen
Ludwigstein
Lindewerra
Oberrieden
Gelster
Hundelshausen
Wahlhausen
Vatterode
Sickenberg
Asbach
Altenstein
Sooden
Allendorf
Kammerbach
Werra
Rüstungen
Ershausen
Gr. Bartloff
Pfaffenschwende
Motzerode
Bilstein
Höllenbach
Albungen
Wellingerode
Jestädt
Abterode
Grebendorf
Ndr. Hone
Eschwege
Frieda
Germerode
Niddawitzhausen
Leuchtberge
Ndr.
Aue
Dünzebach
Ob.
Schlierbach
Wanfried
Küchen
Harmuthsachsen
Virbach
Wehre
Reichensachsen
Waldkappel
Wehre
Rhume
Gieboldehausen
Seeburg
Seeburger See
Suhle
Nathe
Duderstadt
Teistungen
Berlingerode
Hundeshagen
Siemerode
Steinbach
Leinefelde
Burgwalde
Mengelrode
Bodenrode
Kloster Beuren
Rusteberg
Schönau
Rengelrode
Heiligenstadt
Uder
Birkungen
Scharfenstein
Birkenfelde
Geisleden
Lutter
Gerbershausen
Kalteneber
Flinsberg
Dingelstädt
Küllstädt
Bickenriede
Effelder
Geismar
Gehilfensberg
Bischofstein
Lengenfeld u/St.
Struth
Eichenrieden
Faulungen
Völkershausen
Altenburschla
Normanstein
Treffurt
Heyerode
Ammern
Körner
Mühlhausen
Unstrut
Felchte
Höngeda
Oberdorla
Ob. Seebach
Gr. Welsbach
Alt-Gottern
Büthenhausen
Langula
(Ober-) Heroldshausen
Nieder-
Grossen-(Bischofs-) Gottern
Thamsbrück
Eichsfeld

WALDECK

zu Hessen

Corbach

Usseln

Rhena

Ob. Warnsdorf

Ndr.

Freienhagen

Oelshausen

Istha

Wattenberg

Gabichts Wald

Martinhagen

Schauenburg

Hoof

Nordshausen

Breitenbach

Balhorn

Elgershausen

Mattenberg

Altenritte

Altenbauna

Niedenstein

Grossenritte

Kirchbauna

Hertingshausen

Elben

Wichdorf

Ermetheis

Elberberg

Merxhausen

Besse

Gasenhausen

Holzhausen

Riede

Metze

Stockhausen

Kirchberg

Gleichen

Odenberg

Dissen

Lohne

Wolfershausen

Wehren

Dorla

Gudensberg

Deute

Maden

Böddiger

Ems

Züschen

Bergheim

Affoldern

Buhlen

Netze

Waldeck

Berich

Ndr. Schleiden

Eppe

Ob. Ense

Ndr.

Sachsenhausen

Naumburg

Weidelsburg

Ob. Werbe

Ndr.

Thalitter

Völkl

Küstelberg

Medebach

Gelänge

Aar

Goddelsheim

Schaken

Jeter

Aar

Werre

Orke

Rhadern

Hesborn

Wolmeringhausen

Lichtenfels

Sachsenberg

Nuhne

Hallenberg

Ringershausen

Viermünden

Edder

Das hohe Gehölz

Hessenstein

Frankenau

Kleinern

Wildungen

Weese

Edder

Fritzlar

Felsberg

Cappel

Lohre

Gensungen

Altenburg

Holzheim

Zennern

Wabern

Udenborn

Harle

Hesserode

Falkenberg

Hebel

Mardorf

Breite Struth

Frankenberg

St. Georgenberg

Fritzlarer Wald

Schwalm

Lendorf

Borken

Lembach

Ulmbe

St. Georg

Löwenstein

Ob. Urf

Ndr.

Urfe

Kellerwald

Nassenerfurth

Pfaffenhausen

Casdorf

Elze

Gilsa

Zimmersrode

Dillich

Verna

Sondheim

Rhune

Ronneberg

Vernegau

Ohe

Jesberg

Gilsa

Frielendorf

Leuderode

Landsburg

Spiescappel

Lendenscheid

Gilserberg

Der Frankenhain

Spies

Leimsfeld

Grenzebach

Seigertshausen

Treysa

Schwalm

Ziegenhain

Steina

Schwarzenborn

Wiera

Ransbach

Loshausen

Riebelsdorf

Hauptschwenda

Grenf

Knüllgebirge

Rheinische Besitzungen.

Neuwied

Saijn

Engers

Rhein

Vallendar

Ob. Mendig

Ndr.

Mayen

Trimbs

Nette

Ochtendung

COBLENZ

Kemperhof

Ehrenbreitstein

Moselweiss

Güls

Bisholder

Cobern

Winningen

Lay

Mosel

Polch

Münstermaifeld

Elz

Niederlahnstein

Lahn

Capellen

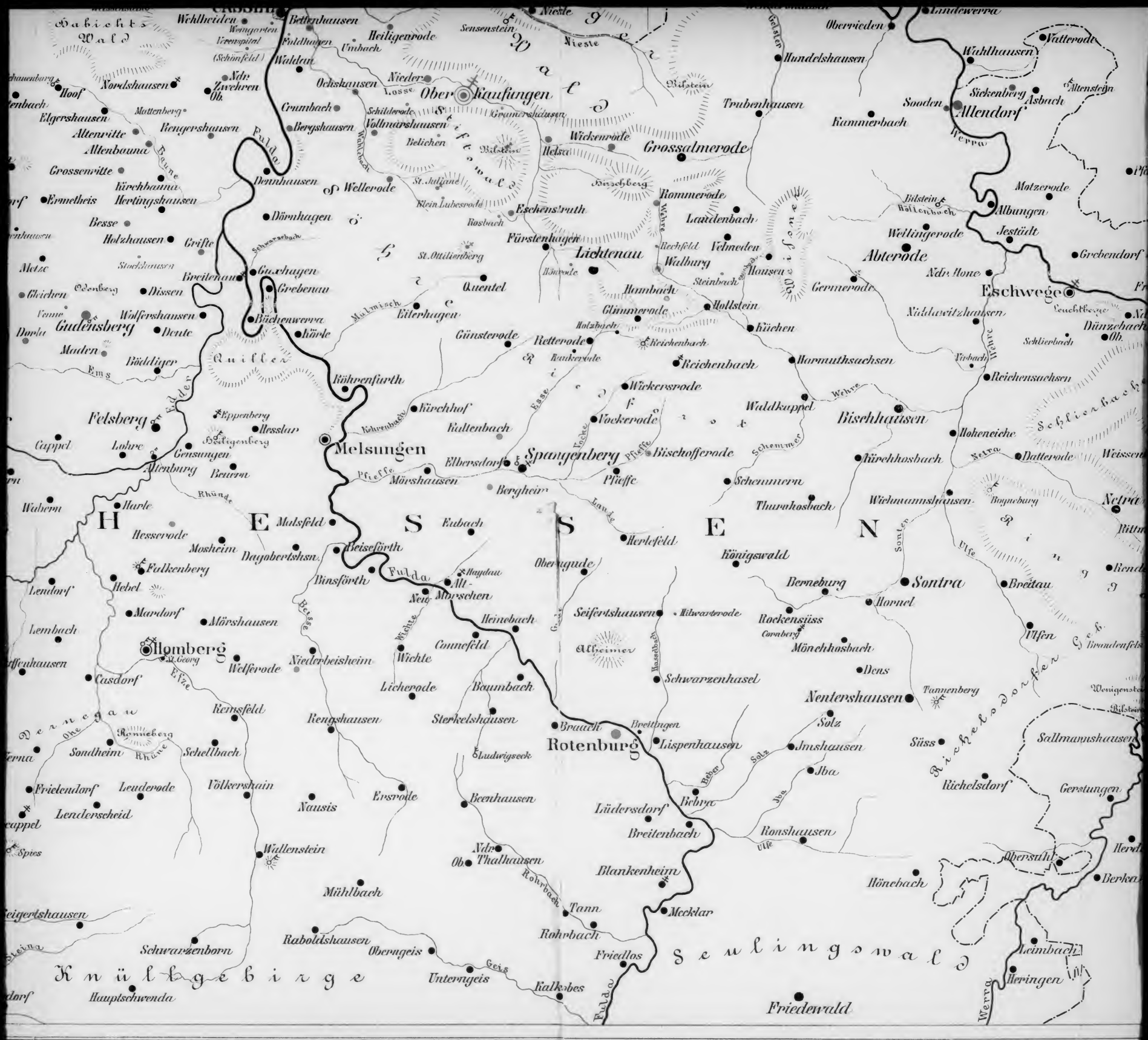
Oberlahnst.

Waldesch

Rhens

Braubach

C. Siegel, 1901 gez.

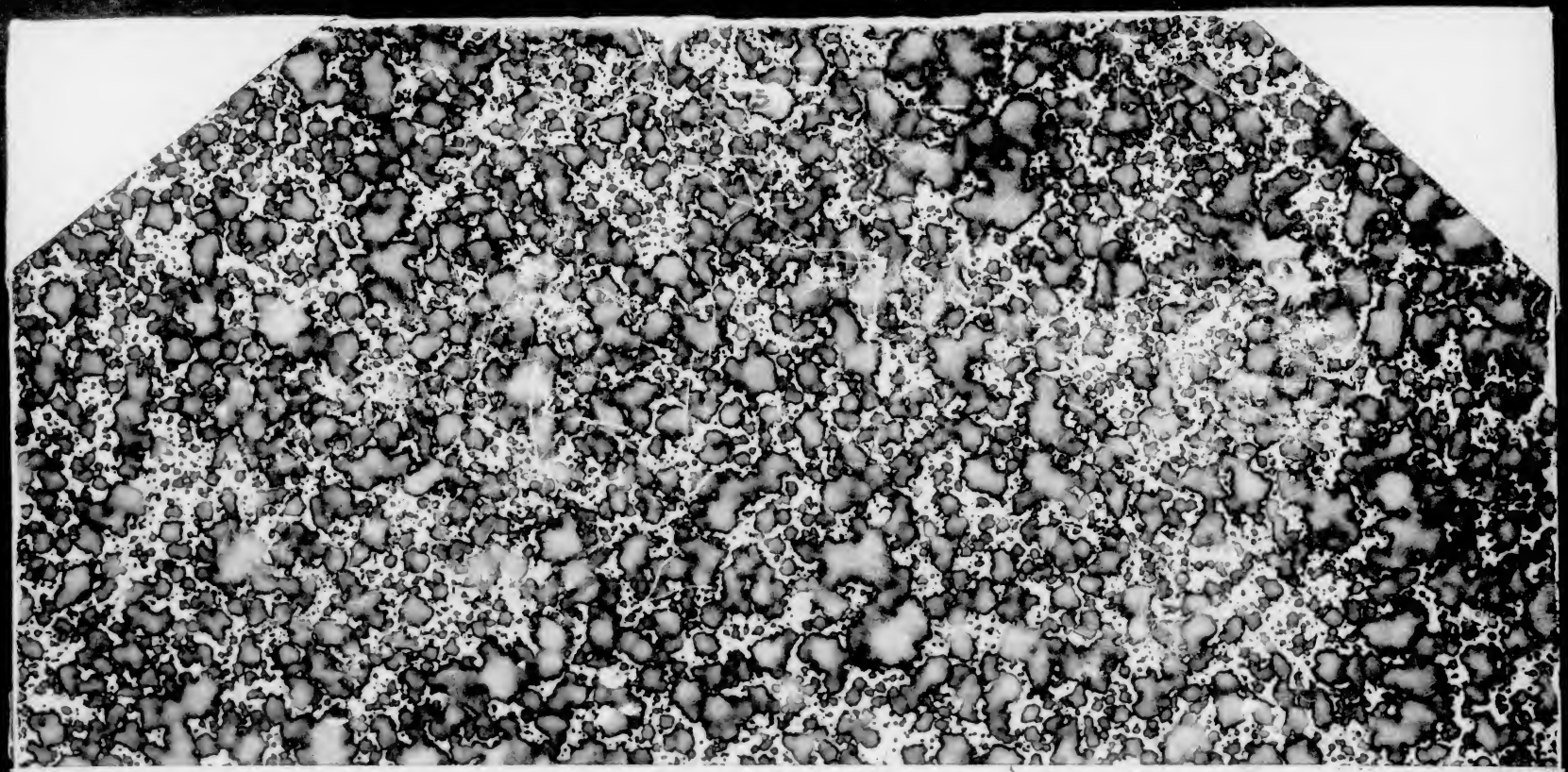


Habichts Wald
Wehlheiden
Bettenhausen
Heiligenrode
Sensenstein
Nieste
Oberrieden
Lindewerra
Vatterode
Wahlhausen
Hundelshausen
Nordshausen
Ndr. Zwehren
Ochshausen
Nieder-Kaufungen
Ober-Kaufungen
Trubenhausen
Sooden
Allendorf
Sickenberg
Asbach
Altenstein
Hoof
Elgershausen
Mattenberg
Crumbach
Bergshausen
Vollmarshausen
Gramershausen
Kammerbach
Altenritte
Rengershausen
Altenbauna
Belichen
Wickenrode
Helsa
Grossalmerode
Werra
Grossenritte
Kirchbauna
Dennhausen
Wellerode
St. Juliane
Hirschberg
Rommerode
Motzerode
Ermetheis
Hertingshausen
Klein Lubesrode
Eschenstruth
Laudenbach
Albungen
Besse
Dörnhagen
Rosbach
Fürstenhagen
Lichtenau
Velmeden
Wellingerode
Jestädt
Holzhausen
Grifte
Schwarzebach
St. Ottilienberg
Rechfeld
Walburg
Abterode
Grebendorf
Metze
Stockhausen
Breitenau
Guxhagen
Grebenau
Quentel
Hambach
Hausen
Germerode
Ndr. Hone
Eschwege
Gleichen
Odenberg
Dissen
Eiterhagen
Glimmerode
Hollstein
Niddawitzhausen
Wolfershausen
Gudensberg
Büchenwerra
Körle
Günsterode
Retterode
Küchen
Dünzebach
Dorla
Deute
Maden
Böddiger
Ems
Quiller
Reichenbach
Harmuthsachsen
Schlierbach
Reichensachsen
Röhrenfurth
Wickersrode
Waldkappel
Wehre
Felsberg
Eppenberg
Hesslar
Kirchhof
Kaltenbach
Vockerode
Bischhausen
Schlierbach
Cappel
Lohre
Heiligenberg
Melsungen
Gensungen
Elbersdorf
Spangenberg
Bischofferode
Hoheneiche
Kirchhosbach
Datterode
Altenburg
Beuern
Mörshausen
Pfiffe
Schemmern
Netra
Wabern
Rhünde
Bergheim
Thurnhosbach
Wichmannshausen
Boyneburg
Netra
H E S S E N
Harle
Malsfeld
Eubach
Hesserode
Mosheim
Dagobertshsn.
Beiseförth
Herlefeld
Königswald
Sontra
Falkenberg
Binsförth
Fulda
Haydau
Alt-Morschen
Oberaude
Berneburg
Breitau
Lendorf
Hebel
Neu-Morschen
Hornel
Mardorf
Mörshausen
Heinebach
Seifertshausen
Hilwarterode
Rockensüss
Lembach
Homberg
St. Georg
Niederbeisheim
Wichte
Connefeld
Alheimer
Mönchhosbach
Ulfen
Brandenfels
Casdorf
Welferode
Licherode
Baumbach
Schwarzenhasel
Dens
Nentershausen
Tannenberg
Remsfeld
Rengshausen
Sterkelshausen
Braach
Bretten
Solz
Süss
Sallmannshausen
Ronneberg
Sondheim
Schellbach
Ludwigseck
Rotenburg
Lispenhausen
Jmshausen
Jba
Richelsdorf
Frielendorf
Leuderode
Völkershain
Ersrode
Beenhausen
Bebra
Lüdersdorf
Gerstungen
Lenderscheid
Nausis
Breitenbach
Ronshausen
Wallenstein
Ndr. Thalhausen
Blankenheim
Obersuhl
Hönebach
Mühlbach
Tann
Mecklar
Rohrbach
Raboldshausen
Oberngeis
Friedlos
Leimbach
Schwarzenborn
Unterngeis
Kalkobes
Heringen
Knüllgebirge
Hauptschwenda
Friedewald
Seulingswald

Lith. Anst. v. Armann & Pillmeier in Cassel.

COLUMBIA UNIVERSITY
0032261659

932.043
K163
v.2

06564534

BRITTLE DO NOT
PHOTOCOPY
JUN 2.3 1975